

J. DUNS SCOTUS

OPERA OMNIA

I



GEORG OLMS HILDESHEIM

JOHANNES DUNS SCOTUS · OPERA OMNIA I

JOHANNES DUNS SCOTUS

OPERA OMNIA

I

Mit einem Vorwort von

TULLIO GREGORY

1968

GEORG OLMS VERLAGSBUCHHANDLUNG
HILDESHEIM

Reprografischer Nachdruck der Ausgabe Lyon 1639
Printed in Germany
Herstellung: fotokop W. Weihert, Darmstadt
Best.-Nr. 5101851

VORWORT

Die hier nachgedruckte Edition der *Opera omnia* von J. Duns Scotus ist die erste und bis heute einzige Gesamtausgabe seiner Schriften: sie erschien, herausgegeben von Luca Wadding, 1639 in Lyon, wurde 1891—1895 bei L. Vivés wieder aufgelegt und ist bis heute eine unentbehrliche Arbeitsgrundlage, auch wenn die neuesten Erkenntnisse der Textkritik und der Geschichte der Philosophie des Mittelalters ihre Mängel und Irrtümer haben erkennen lassen.

Wadding führte mit der Herausgabe der Schriften ein Dekret aus, in dem das Generalkapitel der Franziskaner 1633 die Sammlung der Werke des *Doctor subtilis* beschlossen hatte, wobei er sich der Schwierigkeiten bewußt war, die dieses Unternehmen wegen der Unzuverlässigkeit der vorausgegangenen Einzelausgaben und der Handschriftenüberlieferung mit sich bringen mußte. Die Schwierigkeiten suchte er zu überwinden, indem er auf die Handschriften zurückgriff, Quellen studierte und jedes Werk kritisch analysierte: „Quae prius erant impressa — schrieb er *Ad lectorem* —, sed foedis erroribus respersa, cum mss codicibus conferri curavi, notis et scholiis, ubi deerant, adiunctis, eadem adhibita diligentia in reliquis operibus, quae nunc primum ab oblivione vendicamus. Sacrae Scripturae, Sanctorum Patrum, et Doctorum loca, amanuensium socordia mutila, vel vitio corrupta, suae veritati restituimus, et iuxta recentiores editiones citavimus. Aristotelis, Commentatorisque Averrois textus, Doctori familiares, breviori compendio indicavimus, depravatos correximus, et quaestionum omnium principiis alios praemisimus discussores. Ad singulos libros, et minutissimos quosque tractatus, censuram et iudicium nostrum adhibuimus circa aucthorem, enarratis, ex quibus accepimus, Bibliothecis."

Trotz der Gelehrsamkeit und Sorgfalt Waddings und seiner Mitarbeiter weist die Edition — auch wenn sie bis in unser Jahrhundert die so gut wie unangefochtene Grundlage der Scotus-Studien bildet — nach dem Urteil der neueren Forschung schwerwiegende Mängel auf, und zwar nicht nur was die Herstellung der Texte betrifft, sondern auch die Tatsache, daß nicht für alle Duns Scotus mit Sicherheit als Autor gelten kann. Eine größere Anzahl der in den zwölf Bänden enthaltenen Werke — ungefähr die Hälfte der kleineren Schriften — muß nämlich als unecht angesehen werden, während andere Werke des Duns Scotus Wadding unbekannt geblieben und zum Teil bis heute noch nicht veröffentlicht worden sind.

Um die Benutzung des vorliegenden Nachdrucks zu erleichtern, halten wir es für angebracht, hier ein Verzeichnis seiner Werke vorzulegen. Wir unterscheiden dabei die echten, in der Ausgabe von Wadding enthaltenen, die unechten in derselben Edition und schließlich die in ihr nicht enthaltenen Werke (die wir in veröffentlichte und unveröffentlichte trennen). Dabei stützen wir uns auf die Ergebnisse der jüngsten Forschung und folgen vor allem den grundlegenden Arbeiten von G. Balić.

In Waddings Edition enthaltene echte Schriften des Duns Scotus (in Klammern der Hinweis auf den Band und die Seitenangabe):

1. *Super universalia Porphyrii quaestiones* (I, 87—123).
2. *In librum Praedicamentorum quaestiones* (I, 124—185).
3. *Quaestiones in I et II librum Perihermeneias Aristotelis* (I, 186—210).
4. *In duos libros Perihermeneias, operis secundi, quod appellant, quaestiones* (I, 211—223).
5. *In libros Elenchorum quaestiones* (I, 224—272).
6. *Quaestiones super libros Aristotelis De Anima* (II, 485—582).
7. *De primo rerum omnium principio* (III, 209—259).
8. *Theoremata* (III, 263—338).
9. *Collationes Parisienses* (III, 345—430).
10. *Quaestiones super libros Metaphysicorum Aristotelis* (IV, 505—848): libri I—IX.
11. *Opus Oxoniense* (V—X).

12. *Reportata Parisiensa* (XI).
13. *Quodlibet* (XII).

Die neuere Forschung ist dagegen fast einmütig der Meinung, daß die folgenden, in der Lyoner Edition enthaltenen Werke nicht Duns Scotus zuzuschreiben sind:

1. *Tractatus de modis significandi sive Grammatica speculativa* von Thomas von Erfurt (I, 45—76).
2. *In lib. I et II Priorum Analyticorum Aristotelis quaestiones* (I, 273—341).
3. *In lib. I et II Posteriorum Analyticorum Aristotelis quaestiones* (I, 342—430).
4. *Dilucidissima expositio et quaestiones in 8 libros Physicorum Aristotelis* (II, 1—475.)
5. *Meteorologicorum libri 4* (III, 1—125). [Das Werk wurde an den Anfang des dritten Bandes gesetzt, als dieser schon zusammengestellt war; deshalb haben die Seiten eine eigene Zählung.]
6. *Quaestiones disputatae de rerum principio* (III, 1—207).
7. *De cognitione Dei tractatus imperfectus* (III, 431—440).
8. *Quaestiones miscellaneae de formalitatibus* [Q. 2—7], *tractatus imperfectus* (III, 441—484).
9. *In XII lib. Metaphysicorum Aristotelis expositio* von Antonius Andreas (IV, 3—462).
10. *Conclusiones utilissimae ex XII lib. Metaphysicorum Aristotelis collectae* (IV, 465—495).

Einige, in die Sammlung von Wadding nicht aufgenommene Schriften des Duns Scotus finden sich in alten, andere in neueren Ausgaben:

1. *Reportatio in I Sententiarum,* gekürzte Fassung, Paris 1517.
2. *Reportatio in IV Sententiarum,* Paris 1518.
3. *Lectura Oxoniensis in I Sententiarum,* vgl. I. Duns Scoti *Opera omnia*, vol. XVI—XVII, Civitas Vaticana 1960—1966.
4. *Collationes 6 Oxonienses et Parisienses:* vgl. C. R. S. Harris, *Duns Scotus,* Oxford 1927, II, S. 371—378; K. Balić, *De collationibus Ioannis Duns Scoti, Doctoris Subtilis ac Mariani*, „Bogoslovni Vestnik", IX (1929), S. 185—219.

Außer diesen Schriften sind verschiedene *reportationes* und *lecturae* der Vorlesungen des Duns Scotus über die *Sentenzen* noch unveröffentlicht, welche deren Lehre getreu wiedergeben: sie sind Wadding unbekannt geblieben und finden sich mit Angabe der Handschriften in der *De Ordinatione I. Duns Scoti disquisitio historico-critica* aufgeführt, die Balić an den Anfang des I. Bandes der *Opera omnia* von Scotus setzte (Civitas Vaticana 1950, S. 142*—149*).

Was die von Wadding veröffentlichten echten Werke des Duns Scotus betrifft, müssen wir sogleich darauf hinweisen, daß nicht nur bei jedem dieser Werke eine erneute Überprüfung der Handschriftenüberlieferung nötig erscheint — häufig wurden in den Text unechte Stellen eingefügt —, sondern daß auch bei einigen die Echtheit noch umstritten oder doch jedenfalls nicht endgültig erwiesen ist: dies ist der Fall bei den *Theoremata*, die — was den Inhalt betrifft — nach Meinung einiger Gelehrter nominalistische Thesen aufweisen, welche sie eher Occam als Duns Scotus zusprächen, während die Autorschaft des Duns Scotus aufgrund der Textkritik gesicherter erscheint, wenngleich man darüber streiten kann, bis zu welchem Grade Duns Scotus der Autor ist. Das gilt auch für die *Quaestiones super libros Aristotelis De anima,* die in ihren Grundgedanken der Lehre von Duns Scotus entsprechen, bei denen aber noch zu prüfen bleibt, wie groß sein eigener Anteil ist und wer der Redaktor war (vielleicht Antonius Andreas oder Jacobus de Turbio?).

Damit beschließen wir nicht die Erörterung der ersten einführenden Fragen zur Echtheit und Überlieferung der Werke von Duns Scotus, die von der neueren Forschung aufgeworfen wurden. Das Hauptproblem nun, das schon den ersten Herausgebern in gewissem Maße bekannt war, stellt sich mit dem Hauptwerk des Duns Scotus, dem Kommentar zu den *Sentenzen,* der in verschiedenen Redaktionen überliefert wurde. Seine endgültige Lösung ist erst dank der außerordentlichen Arbeit von Balić möglich gewor-

den. Sie wurde später unter seiner Leitung von einer Kommission fortgeführt, mit dem Ziel einer neuen Edition der *Opera omnia* des großen Franziskaners, deren erste Bände (mit der großartigen Einleitung von Balić im ersten Band) ein Muster der exaktesten Textkritik sind.

Es herrschte allgemein die von Ferkic und Wadding bestätigte Ansicht, daß Duns Scotus die *Sentenzen* nur zweimal kommentiert habe, einmal in Oxford und einmal in Paris, und daß diese Kommentare dem *Opus Oxoniense* (oder *Ordinatio)* beziehungsweise den *Reportata Parisiensa* entsprächen, von denen es seit den ersten Jahren des Buchdrucks verschiedene Ausgaben in jeweils verschiedenen Fassungen gebe. Außerdem glaubte Wadding, daß die *Reportata Parisiensa* von Scotus selbst verfaßt seien. Scotus habe, als er die *Sentenzen* in Paris kommentierte, das Material des Oxforder Kommentars (damit die Bedeutung des Terminus *reportatio* falsch interpretierend) geordneter ‚wiedergegeben', während das *Opus Oxoniense* ein Werk sei, das von seinen Schülern ‚in eine Ordnung gebracht' wurde (daher der Name *ordinatio),* wobei sie das Material des Oxforder und des Pariser Kommentars zugrunde legten.

Die neuere Forschung und dabei vor allem die Untersuchungen von Balić haben diese Meinung gründlich korrigiert: es kann heute als sicher gelten, daß Duns Scotus die *Sentenzen* mehrere Male kommentiert hat (in Cambridge, dann in Oxford und mehrmals in Paris), wie es die *reportationes* und *lecturae,* die Wadding unbekannt waren, bezeugen. Darüber hinaus hat man außerdem erkannt, daß die *Ordinatio,* wie man gewöhnlich das *Opus Oxoniense* bezeichnete, das eigenste und reifste Werk des großen Lehrers ist, von ihm selbst ‚geordnet' und diktiert, wobei er das Material der vorhergehenden Vorlesungen (vor allem die *Lectura Oxoniensis* und die *Reportatio Parisiensis)* verarbeitete; es wurde von ihm selbst durchgesehen und blieb unvollendet. Die *Reportationes* dagegen sind, wie der Name sagt, Nachschriften seiner Vorlesungen, die seine Schüler — manchmal mit der Billigung des Lehrers — anfertigten. Sie sind dementsprechend von geringerem Wert und sehr verschieden voneinander, was sich durch ihre Entstehungsart erklärt (noch weniger wichtig sind die *Abbreviationes* und die *Compendia* seiner Vorlesungen).

Diese von Balić vorgezeichnete neue Richtung der Forschung und kritischen Rekonstruktion ist die Grundlage für die neue Edition der *Ordinatio,* die den Anfang der von der Scotus-Kommission herausgegebenen *Opera omnia* bildet. Durch systematischen Textvergleich und durch die Klassifikation der Handschriften — da eine eigene Handschrift von Scotus oder ein Apographon fehlen — hat Balić die ursprüngliche Gestalt der *Ordinatio* des Duns Scotus, der *summa* seines Denkens, wieder herstellen können. Dabei war das Manuskript 137 der Stadtbibliothek von Assisi grundlegend, das direkt auf ein anderes zurückgeht, das man als erste ‚kritische Edition' (einziges Beispiel im Mittelalter) der *Ordinatio* bezeichnen kann. Für diese mittelalterliche ‚kritische Edition', die wenige Jahre nach dem Tod von Duns Scotus aus dem Bedürfnis heraus entstand, die verschiedenen im Umlauf befindlichen Fassungen der Kommentare des großen Lehrers in eine Ordnung zu bringen, überprüfte der ‚Herausgeber' den verbreiteten Text der *Ordinatio* anhand der Urschrift oder des Apographon des *Liber Scoti,* d. h. anhand des von Scotus diktierten und korrigierten Textes, und verglich ihn auch mit anderen verbreiteten Fassungen. Diese Textüberprüfung ist reich dokumentiert durch kritische Anmerkungen der Handschrift, die die Varianten, Lücken, Verbesserungen und Streichungen des Duns Scotus erkennen lassen: „Non in libro Duns", „Non in Duns", „Ista ratio non est in libro Scoti", „Album in libro Scoti", „Extra de manu Scoti", „Istud cancellavit Scotus", „Vacat, sic in libro Scoti". Von dieser Handschrift, die den Text der *Ordinatio* wiederherstellte, stammt — wie schon oben erwähnt — das Manuskript 137 von Assisi ab, das vielleicht in das Jahr 1325 zu datieren ist.

Es ist schwer zu sagen, wieviel Zeit die Scotus-Kommission für ihre Arbeit benötigen wird; wahrscheinlich wird unser Jahrhundert nicht genügen, um dieses Werk zu Ende zu bringen. Aber die Arbeit ist nun bis zu ihrem Ende konzipiert, und die ersten Früchte sind ein Musterbeispiel der kritischen Forschung und ein grundlegender Beitrag zu den Scotus-Studien. Da die Vollendung dieser großen Edition noch einige Zeit auf sich

warten lassen wird, erscheint es sinnvoll, der Wissenschaft die Ausgabe von Wadding erneut zugänglich zu machen, die, wenn sie mit der durch die neuesten Erkenntnisse gebotenen Vorsicht benutzt wird, noch heute eine unersetzliche Möglichkeit bietet, das Denken eines großen Geistes der mittelalterlichen Philosophie kennenzulernen.

BIBLIOGRAPHIE

Die von L. Wadding herausgegebene Edition der *Opera omnia* von Duns Scotus (12 Bände, Lyon 1639) wurde bei L. Vivès in 26 Bänden wieder aufgelegt (Paris 1891—1895). Eine kritische Ausgabe der Werke wird von der Scotus-Kommission herausgegeben und erscheint seit 1950: *Doctoris Subtilis ac Marianis Ioannis Duns Scoti ... Opera omnia iussu et auctoritate Rmi P. Pacifici M. Perantoni ... Studio et cura Commissionis Scotisticae ad fidem codicum edita,* Civitas Vaticana 1950 ff. Von dieser Ausgabe sind bis jetzt die Bände I—VI (Civitas Vaticana 1950—1963) erschienen, die das erste Buch der *Ordinatio* enthalten (für die gesamte *Ordinatio* sind 15 Bände vorgesehen), und die Bände XVI—XVII (Civitas Vaticana 1960—1966) mit der *Lectura Oxoniensis in I lib. Sententiarum.*

Die folgenden bibliographischen Hinweise beschränken sich auf die Arbeiten zur kritischen Untersuchung der Werke des Duns Scotus, der Zuschreibung, dem Aufbau und der Handschriftenüberlieferung; für eine ausführlichere Bibliographie sei verwiesen auf E. Bettoni, *Vent'anni di studi scotisti (1920—1940),* Mailand 1943; O. Schäfer, *Bibliographia de vita, operibus et doctrina I. D. Scoti — Saecula XIX—XX,* Rom 1955; S. Gieben, *Bibliographia scotistica recentior (1953—1965),* in *Laurentianum,* VI (1965), Heft 4; O. Schäfer, *Conspectus brevis bibliographiae scotisticae recentioris,* in *Acta Ordinis Fratrum Minorum,* 85 (1966), Heft 6, S. 531—550.

Balić K., *A propos de quelques ouvrages faussement attribués à Jean Duns Scot*, in *Recherches de théologie ancienne et médiévale*, 2 (1930), 160—188.

Balić K., *Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die Erneuerung der skotistischen Schule in der Gegenwart*, in *Wissenschaft und Weisheit*, 4 (1937), 110—130, 181—210.

Balić K., *Bemerkungen zur Methode des Studiums sowie der Edition der Gesamtwerke des J. Duns Skotus*, ib., 273—281.

Balić K., *Bemerkungen zur Verwendung mathematischer Beweise und zu den Theoremata bei den scholastischen Schriftstellern*, ib., 3 (1936), 191—217.

Balić K., *Les commentaires de Jean Duns Scot sur les quatre livres des Sentences (Bibliothèque de la Revue d'histoire ecclésiastique* I*)*, Louvain 1927.

Balić K., *De collationibus Ioannis Duns Scoti, doctoris subtilis ac mariani*, in *Bogoslovni Vestnik*, 9 (1929), 185—219.

Balić K., *De critica textuali scholasticorum scriptis accommodata*, in *Antonianum*, 20 (1945), 267—308.

Balić K., *Die Frage der Authentizität und Ausgabe der Werke des J. Duns Skotus in Vergangenheit und Gegenwart*, in *Wissenschaft und Weisheit*, 2 (1935), 136—158.

Balić K., *Ioannis Duns Scoti, doctoris mariani, theologiae marianae elementa. (Bibliotheca Mariana Medii Aevi* II A), Sibenici 1933.

Balić K., *Quelques précisions fournies par la tradition manuscrite sur la vie, les œuvres et l'attitude doctrinale de Jean Duns Scot*, in *Revue d'histoire ecclésiastique*, 22 (1926), 551—566.

Balić K., *La questione scotista*, in *Rivista di filosofia neo-scolastica*, 30 (1938), 229—231.

Balić K., *Une question inédite de J. Duns Scot sur la volonté*, in *Recherches de théologie ancienne et médiévale*, 3 (1931), 191—208.

Balić K., *Relatio a Commissione Scotistica exhibita capitulo generali Fratrum Minorum Assisii a. D. 1939 celebrando (Ratio criticae editionis Operum omnium I. D. Scoti* I), *Romae 1939.*

Balić K., *Segni e note critiche nelle opere di Giovanni Duns Scoto*, in *Miscellanea Giovanni Mercati*, VI, Citta del Vaticano 1946, 292—323.

Balić K., *La tecnica delle edizioni critiche*, in *Il libro e le biblioteche. Atti del primo congresso bibliologico francescano internazionale, 20—27 febbraio 1949*, parte 1 *(Bibliotheca Pontificii Athenaei Antoniani* V), Romae 1950, 189—219.

Balić K., *Über die Kenntnis der mathematischen Wissenschaften als Vorbedingung für die richtige Auslegung der Skotus-Werke*, in *Wissenschaft und Weisheit*, 3 (1936), 120—130.

Balić K., *La valeur critique des citations des œuvres de Jean Duns Scot*, in *Mélanges Auguste Pelzer*, Louvain 1947, 531—556.

Balić K., *De Ordinatione J. Duns Scoti disquisitio historico-critica*, in

J. Duns Scoti *Opera omnia*, vol. I, Civitas Vaticana 1950, 1*—329*.

BALIĆ K., *Animadversiones circa auctorem Libri II sententiarum conservati in codice Borgh. 346*, in *Mélanges offerts à Étienne Gilson*, Toronto-Paris 1959, 701—702.

BALIĆ K., *Au sujet de l'édition critique des œuvres de Jean Duns Scot*, in *L'homme et son destin d'après les penseurs du Moyen Âge*, Louvain 1960, 229—239.

BALIĆ K., *Die kritische Textausgabe der Werke des Johannes Duns Skotus*, in *Archiv für Geschichte der Philosophie*, 43 (1961), 303—317.

BALIĆ K., *Zur kritischen Edition der Werke des Johannes Duns Skotus*, in *Scriptorium*, 8 (1954), 304—318.

BALIĆ K., *John Duns Scotus — Some reflections on the occasion of the seventh centenary of his birth*, Roma 1966.

BARTH T., *Duns Scotus in moderner Sprache. Zu einer englischen Ausgabe von Scotus-Texten*, in *Wissenschaft und Weisheit*, 28 (1965), 54—56.

BARTH T., *Duns Scotus in moderner Sprache. Zu einer spanischen Scotus-Ausgabe*, ib., 25 (1962), 218—220.

BETTONI E., *Vent'anni di studi scotisti (1920—1940). Saggio bibliografico*, Firenze 1943.

BORAK H., *Commentatio de editione 'Operum omnium' Joannis Duns Scoti*, in *Laurentianum*, 1 (1960), 253—266.

BORAK H., *Editio critica 'Operum omnium' Ioannis Duns Scoti*, ib., 6 (1965), 103—108.

CALLEBAUT A., *A propos du Bx. Jean Duns Scot de Littledean. Notes et recherches historiques de 1265 à 1292*, in *Archivum franciscanum historicum*, 24 (1931), 305—329.

CALLEBAUT A., *Le Bx. Jean Duns Scot à Cambridge vers 1297-1300*, ib., 21 (1928), 608—611.

CAPKUN-DELIC P., *Commissio omnibus operibus I. D. Scoti critice edendis*, in *Acta Ordinis Fratrum Minorum*, 85 (1966) fasc VI *[Fasc. specialis ven. I. D. Scoto ... dicatus]*, 551—558

DELORME F., *Autour d'un apocryphe scotiste: Le De rerum principio et Godefroy de Fontaines*, in *La France franciscaine*, 8 (1925), 279—295.

DELORME F., *L'œuvre scolastique du maître Vital du Four, OFM, d'après le Ms. 95 de Todi*, ib., 9 (1926), 421—471.

DEL VALLE C., *Significado e interés del nuevo volumen de la Comisión Escotista, 1960*, in *Salmanticensis*, 8 (1961), 438—54.

GILSON E., *Les seize premiers Theoremata et la pensée de Duns Scot*, in *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du moyen âge, 12—13* (1937—1938), 5—86.

GILSON E., *Duns Scot à la lumière des recherches historico-critiques*, in *Scholastica ratione historico-critica instauranda*, Romae 1951, 503—516.

GLORIEUX P., *La littérature quodlibétique de 1260 à 1320*, I, Le Saulchoir Kain 1925, 218—219 e passim; II, Paris 1935, 152 e passim.

GLORIEUX P., *Pour en finir avec le De rerum principio*, in *Archivum franciscanum historicum*, 31 (1938), 225—234.

GÖLZ B., *Die echten und unechten Werke des Duns Scotus nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung*, in *Sechste und siebte Lektorenkonferenz der deutschen Franziskaner für Philosophie und Theologie*, Werl i. W. 1934, 53—60.

GRABMANN M., *De Thoma Erfordiensi auctore Grammaticae quae Ioanni Duns Scoto adscribitur speculativae*, in *Archivum franciscanum historicum*, 15 (1922), 273—277.

KIRBY G. J., *The authenticity of the „De perfectione statuum" of Duns Scotus*, in *New scholasticism*, 7 (1933), 134—152.

LONGPRÉ E., *Le ms. 139 de la cathédrale de Valencia. Étude sur les réportations de Duns Scot*, in *Revue néoscolastique de philosophie*, 36 (1934), 437—458.

LONGPRÉ E., *Pour la défense de Duns Scot*, in *Rivista di filosofia neo-scolastica*, 18 (1926), 32—42.

LONGPRÉ E., *Une Réportation inédite du B. Duns Scot: le ms. Ripoll 53*, in *Aus der Geisteswelt des Mittelalters (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters*, Supplementband III, 2.), Münster i. W. 1935, 974—990.

LOTTIN O., *L'„Ordinatio" de Jean Duns Scot sur le livre III des Sentences*, in *Recherches de théol. anc. et méd.* 20 (1953), 102—19 [cfr. id., *Psychologie et morale aux XIIe et XIIIe siècles*, VI, Gembloux 1960, 403—423].

LOTTIN O., *Robert Cowton et Jean Duns Scot*, ib., 21 (1954), 281—94 [cfr. id., ib., 425—441].

MAIER A., *Zu einigen Sentenzenkommentaren des 14. Jahrhunderts*, in *Archivum franciscanum historicum*, 51 (1958), 369—409.

MASAI F., *L'édition vaticane des œuvres de Duns Scot*, in *Scriptorium*, 8 (1954), 136—142.

MEIER L., *Iter germanicum scotisticum*, in *Antonianum*, 23 (1948), 500—520.

MEIER L., *Vier Jahre Skotusforschung in deutschen Bibliotheken*, in *Zentralblatt für Bibliothekswesen*, 60 (1943), 145—167.

MEIER L., *Itinerarium scotisticum*, in *Verba vitae et salutis*, 22 (1951), 159—168.

MEIER L., *Iter britannicum scotisticum*, in *Antonianum*, 26 (1951), 115—128.

MEIER L., *Fünfundzwanzig Jahre Scholastischer Forschung*, in *Verba vitae et salutis*, 23 (1952), 103—108.

MEIER L., *Codex Valencia 92 und die Geschichte des Skotus-Textes*, in *Archiv für Kulturgeschichte*, 38 (1956), 116—124.

MEIER L., *Die Skotusausgabe des Johannes Reinbold von Zierenberg*, in *Scriptorium*, 7 (1953), 89—114.

Meier L., *The manuscripts of Duns Scotus in German and Austrian Libraries,* in *Mediaeval and Renaissance Studies,* 3 (1954), 239—248.

Michalski K., *Die vielfachen Redaktionen einiger Kommentare zu Petrus Lombardus,* in *Miscellanea Francesco Ehrle,* I, Roma 1924, 219—264.

Müller M., *Stand der Skotus-Forschung 1933, nach Ephrem Longpré, OFM (Referat gehalten zu Köln am 27. März 1933),* in *Wissenschaft und Weisheit,* 1 (1933), 63—71, 147—153.

Pelster F., *Duns Scotus nach englischen Handschriften,* in *Zeitschrift für katholische Theologie,* 51 (1927), 65—80.

Pelster F., *Handschriftliches zur Überlieferung der Quaestiones super libros Metaphysicorum und der Collationes des Duns Scotus,* in *Philosophisches Jahrbuch,* 43 (1940), 474—487; 44 (1931), 79—92.

Pelster F., *Handschriftliches zu Scotus mit neuen Angaben über sein Leben,* in *Franziskanische Studien,* 10 (1923), 1-32.

Pelster F., *Hat Duns Scotus in Paris zweimal das dritte Buch der Sentenzen erklärt?,* in *Gregorianum,* 27 (1946), 220—260.

Pelster F., *Heinrich von Harclay, Kanzler von Oxford, und seine Quaestionen,* in *Miscellanea Francesco Ehrle,* I, Roma 1924, 307—356.

Pelster F., *Eine Münchener Handschrift des beginnenden vierzehnten Jahrhunderts mit einem Verzeichnis von Quaestionen des Duns Scotus und Herveus Natalis (cod. lat. Monac. 8717),* in *Franziskanische Studien,* 17 (1930), 253—272.

Pelster F., *Zur Scotus-Forschung,* in *Theologische Revue,* 28 (1929), 145—152.

Pelster F., *Kleine Beiträge zur Literaturgeschichte der Scholastik* in *Scholastik,* 32 (1957), 247—55.

Pelzer A., *Le premier livre des Reportata Parisiensia de Jean Duns Scot,* in *Annales de l'institut supérieur de philosophie,* V, Louvain 1923, 449—491.

Teetaert A., *Ioannis Duns Scoti Operum absolutae editionis efficax propositum,* in *Collectanea franciscana,* 5 (1935), 261—274.

Veuthey L., *Un nouveau Scot? À propos de la récente édition critique des œuvres du Docteur Subtil,* in *Etudes franciscaines,* s. II, 2 (1951), 141—145, 271—286.



Miraris Doctor puram sine labe Mariam,
Quæ de non purâ stirpe creata fuit.

Esse dedit puram Christus: da Doctor haberi
Et sciri decus hoc debeat illa tibi.

R. P. F.

IOANNIS DVNS SCOTI,

DOCTORIS SVBTILIS,

Ordinis Minorum,

OPERA OMNIA,

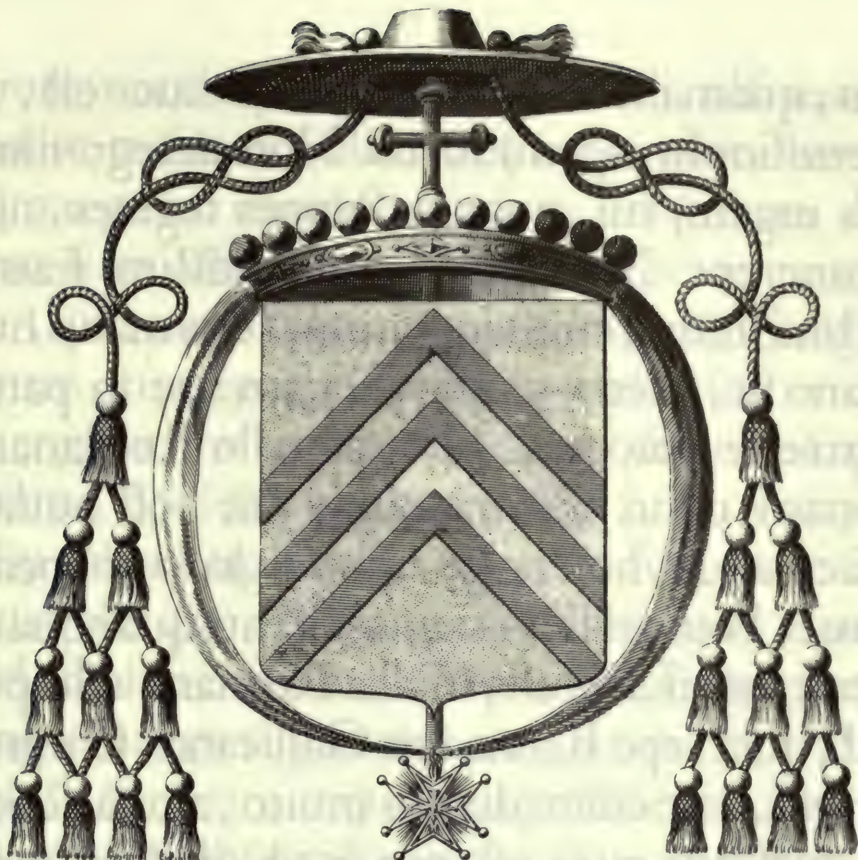
Quæ hucusque reperiri potuerunt,

Collecta, recognita, Notis, Scholiis, & Commentariis illustrata,

A PP. Hibernis, Collegij Romani S. Isidori Professoribus,

Iussu & auspiciis R.[mi] P. F. IOANNIS BAPTISTÆ A CAMPANEA, Ministri Generalis.

LVGDVNI,
SVMPTIBVS LAVRENTII DVRAND.
M.DC. XXXIX



EMINENT^{MO} ET REVEREND^{MO} PRINCIPI

D. D. ALPHONSO LVDOVICO PLESSÆO RICHELÆO,

S. R. E. TIT. SANCTISSIMÆ TRINITATIS PRESBYTERO, CARDINALI AMPLISSIMO,

ARCHIEPISCOPO ET COMITI LVGDVNENSI, Galliarum Primati, & Magno Franciæ Eleemoſynario.



NEc indigna eſt Cardinalis patrocinio Theologia, quæ tot Theologos effecit Cardinales; nec eſſent eminentiſſimæ virtutes cardinales, niſi Theologicas haberent altiores; nec illuſtrior Patronus eligi potuit,

tuit, quàm ille, cuius nomen ita diues est, vt pretiosior sit ingenij locus. Non detego diuitias ingenij tui, quas tu omnes tegeres, nisi eminerent. Non affero eminentissimi fratris testimonium, cuius ingenium cùm maius humano sit, fatetur tamen te etiam hac in parte natu esse maiorem. Non appello Romanam curiam, cuius hoc oraculum fuit post audita oracula tua, non posse ditiori in loco collocari claues Petri, nisi Romanæ essent, quanquam hæc causa inanis est, Gallia Romana esse potest, quia sæpe Roma fuit Gallicana. Omitto cætera, hæc etiam dixi te inuito, altera subtilis quædam ratio est, cur se tibi dedicet rediuiua Scoti Theologia : quod philosophatur Scotus,hoc viuis; quod speculatur, hoc efficis. Vita tua subtilis quædam Theologia est, quia id totum factis exprimis,quod ille verbis. Appello eam vitam theologicam, quam tu diuinam effecisti,dum eam nuper immolasti Deo. Placet huic rationi subtiliùs insistere, quia est subtilitas Scoti, in qua nescio vtrùm subtilius sit quod ille scribit, an quod tu viuis. Boni Pastoris ideam descripsit Scotus subtilibus dictis, tu melioribus typis, quia nullo meliùs colore depingitur caritas, quàm cruore. Impleuisti omnes boni Pastoris numeros, agnouisti gregem tuum, nulla ouis periit ignota Pastori, obtulisti tua vt pasceres. Nihil aliud aspexit

pons

pons nouus per aliquot menſes, niſi euntes ad te miſerias noſtras, & redeuntes eleemoſynas tuas; obtuliſti teipſum, vt ſeruares. Mirati ſunt afflati lue, adiri ſe abs te eo tempore, quo vitabantur à ſuis: non fugiſti Lugdunum, cùm ipſa ſe fugeret; ſubſtitiſti, vt retineres; luſtraſti vrbem vacuam, ſed te ipſo plenam, & dum eam omnibus officiis imples, diu ſolus Lugdunum effeciſti. Singulare facinus eſt, quod commemoro dignum Carolo Mediolanenſi, aut Alphonſo Lugdunenſi; ingreſſus es tugurium, in quo duo viri Religioſi, & tertius inquilinus peſtis erat; non expauiſti morbi præſentiam, cuius aſpectum alij timuiſſent: credidit vterque illapſum Angelum, & erat, ſi ſolum animum aſpexiſſent: affatus es vtrumque iis verbis, quæ ſanitatem afferre poterant, niſi mori maluiſſent: excepit idem locus verba vitæ, & anhelitus mortis: expiaſti peccata iuſti, quæ iam peſtis deleuerat: vterque ouibus tuis vitam ſuam conſecrarat, tu vtrique tuam, cuius Eminentiam peſtis venerata ex eo tempore languere cœpit, & tecum vrbs tota periclitata tecum euaſiſſe ſe credidit. Audacior effecta lues hoc anno domum ipſam Paſtoris aggreſſa eſt, nec tu eam timuiſti domi, qui eam foris prouocaras, non auſa Paſtorem aggredi, in oues deſæuiit, & paucis victimis contenta gregi peper-

cit Paſtorem reuerita. Hæc pars aliqua beneficiorum tuorum,quibus ita Lugdunum deuinxiſti, vt multis nominibus olim tua, hoc etiam titulo nunc tua ſit, quia ſana, id totum duraturis characteribus teſtari voluit

Eminentiæ veſtræ

Humillimus & obſequentiſſimus ſeruus

LAVRENTIVS DVRAND.

Ad

Ad eumdem Eminentiſſimum Cardinalem

EGLOGA

PASTOR BONVS.


*ASTOR Ariſtus erat, cui plebs dilecta bidentum
Arebat languente ſiti, defecerat humor
Fontibus, & triſti ſolus ſuperabat Ariſto
Sanguinis, & lacrymarum humor, poſt vota, precéſque
Durus adhuc morbi cauſam celabat Apollo:
Optanti ſit numen amor, morbóque medelam
Suggerit, vt peſtem lacrymis, & ſanguine potet,
Et fiat fons ipſe gregi, veneratus amoris
Ingenium, venam ferro ſcrutatur Ariſtus
Ferreus ipſe ſibi, lacrymiſque & ſanguine rorans
Fit duplex ouibus fluuius.*

*Innixúſque pedo, dextrámque, & vulnera tendens
Ad potum lacrymante gregem inuitabat auenâ,
Currite lanigeræ pecudes, properate bidentes
Ad latices, quos finxit amor, ne parcite fonti:
Dum ſiſtet ſupplebit amor, guſtate fluenta,
Ex oculis vndæ rorant, è vulnere ſanguis
Profluit, hic vobis riuus decurrit vterque,
Impenſis & vterque meis, felicia venæ
Vulnera, felices lacrymæ, ſi viuat ouile
Paſtoris per damna ſui.*

*Interea lacrymis pecudes, & ſanguine paſtæ
Expleuere ſitim; paſtor ſæpe ipſe fatiſcens
Paſcebat ſe rore ſuo, potúſque, cibúſque,
Et conuiua ſibi, tandem quos fecerat ipſe
Clauſit amor latices, ſuffecitque omnibus vnda,
Dum nulla vnda fuit.*

*Hic amor eſt, Alphonſe, tuus, tu Paſtor Ariſtus,
Lugdunum tua, feciſti quod fabula finxit,
Et famam tranſcendit opus.*

AMAN



AMANTISSIMO CORDI CARDINALIS SVI LVGDVNVM COR SVVM REPENDIT.

ELOGIVM EVCHARISTICVM CORDIS.

TRIBVS miraculis Cordis quartum addis Alphonſe, dum Lugdunum amas etiam peſte affectam, quintum addit Lugdunum, dum ita te redamat, vt difficile iudicium ſit plúſne ames Lugdunum, quàm illa te. Primum miraculum cordis eſt magnitudo in paruitate, exiguum cor eſſe debuit, vt magnum eſſet : ingentem virtutem habet, quia exiguam molem, eò capacius, quò anguſtius, quæ paruitas aliis membris noceret, ea cordi prodeſt. Quæris quanta ſit amplitudo exigui cordis ? pars eſt toto ſuo maior, exilis hominis portio toto homine grandior, particula mundi, & mundus ei votorum particula eſt. Admittit omnia, nec impletur, plenum ſemper & vacuum, poſt omnes theſauros adhuc auarum, poſt omnes delicias adhuc auidum, poſt omnium bonorum copiam adhuc egenum, niſi omnibus bonis admiſceat ſummum Bonum.

Alterum cordis miraculum eſt vita in igne, cor altare eſt ignis Primigenij, focus & lares domeſtici caloris, clibanus flammæ vitalis. Sed ô amabile miraculum ! vitam fouet ignis, quam extinguere debuit ; paſcitur humore cordis, nec eum reſoluit ; veſcitur impenſis alienis, & abſtinet ſuis ; abſumit humorem vicinarum partium, & hoſpiti ſuo parcit. Quod admirabilitatem maiorem habet, copioſus adeps cor oblinit, & calorem ambit; videt vicinum ignem, nec emolleſcit; flammam attingit, nec liqueſcit ; refrigerat ardorem ignis, nec ab eo incaleſcit : impedit incendium, quod adiuuare debuit : & ne quid huic miraculo deſit, inter cor & pericardium ſeroſus humor interiacet, fluitat cor intra humorem aqueum, nec ignem aqua extinguit, lambit ignis aquam, nec abſumit. pacem in corde retinent aqua & ignis, alibi hoſtes, hîc amici, quia ſunt cordis inquilini.

Tertium prodigium eſt motus cordis in quiete : cor per diaſtolen opes colligit, per ſyſtolen diſtribuit, per illam diteſcit : per hanc alia membra ditat, per illam ſanguinem è venis exſugit; per hanc ſpiritus arteriis impertit, per illam aërem attrahit ; per hanc emittit, per illam calorem ſuum intra ſe temperat ; per hanc communicat, atque vt eo bono frui poſſit quod aliis confert, inter vtrumque motum æqualem

lem quietem captat. O motum cordis mirabilem! mouetur cor, & quiescit; mutat locum, nec amittit; exuit figuram suam, & recipit: è triangulo in circulum transit, è circulo in triangulum redit, alienam figuram mutuatur, vt se opibus impleat: figuram suam recipit, vt se exhauriat; auarum sub aliena figura, munificum in sua; influit in se, effluit in alia, ditescit & ditat.

His tribus miraculis quartum addis Alphonse, dum in Lugduno amas ipsam etiam pestem, nec potuisti amare purius quàm dum amas impuram, nec fortius quàm dum afflictam, nec sanctius quàm dum eam tunc amas, cùm nihil in ea præter pestem, & Deum amabile erat: stetisti dum ipsa se fugeret; aspexisti ægram, dum eius aspectus læderet; attrectasti dum venenum esset; prouocasti pestem, ne irata parceret; obtulisti Pastorem, vt oues seruares; effudisti tua, vt amor diues esset; addidisti te ipsum, vt diuitem locum efficeres: id appello miraculum cordis, quia amoris prodigium est.

Responsura amori tuo Lugdunum cor suum offert cordi tuo, quia nihil melius habet quod referat, cor amplum vel eo nomine, quia tui capax; cor diues, quia amoris tui diues locus est; cor illustre, quia purpura tua lucet; cor mobile, vt obsequiis tuis pareat; cor immobile, ne vnquam te deserat; cor ita tui amans, vt difficile iudicium sit plus ne ames Lugdunum, quàm illa te.

DOCTORIS SVBTILIS
ELOGIVM.

HIC penè ante subtilis fuit, quàm homo esset,
Occultauit patriam suam dum nascitur, vt subtiliter nasci posset;
Tria regna de eo sic disputant, vt nullibi ferè natus sit, dum vbique nascitur.
Cessate lites, ibi Scoto Patria est, vnde illi subtilitas venit.
Subtilitatem infans ab ea petijt, quæ subtilis esse debuit, vt DEI-para esset,
Accepit ea lege, vt subtilitatem Conceptæ Matris defenderet,
Inde illi subtilitas tanta, vt ipsum etiam nomen subtile sit,
Nec alius esse debuit Alumnus Virginis, & futurus Patronus.
Philosophiam sic excoluit, vt eius inuentor esse posset, nisi natam inuenisset,
Ita Aristotelis discipulus, vt doceri ab eo Aristoteles vellet, si viueret.
In Theologia æquauit S. Thomam dum superare non potuit,
Et ne vnicus Theologiæ Princeps esset, eam in duo regna diuisit.
Mysteria fidei Christianæ ita sciuit, vt penè non crederet,
Extinxisset scientia fidem, nisi cæca simul & oculata esse posset.
Naturam DEI ita descripsit, quasi aspexisset,
Arcana sapientiæ diuinæ quasi penetrasset,
Delicias alterius vitæ quasi expertus esset;
Atque hæc omnia tam subtiliter, vt crederes vsum radijs Solis, nisi Scotus esset.

Sed

Sed nihil melius probauit acumen Scoti, quàm ſubtilitas Conceptæ Virginis,
Agitabatur à filijs origo matris, quam Scotus impuram nolebat, ne DEVM inficeret,
Ducenta aduerſariorum argumenta ita repetijt, vt dubitatum ſit, an DEVS ſuggereret,
Ita diſſoluit, vt nemo dubitârit, quin DEVS cum homine reſponderet,
Adduxit rationes tam ſacras, vt in eius verba Sorbona iurauerit,
Decretum eſt, ne quis admitteretur ad lauream, niſi hac in parte Scotiſta eſſet,
Adiectum eſt votum celebrandæ Conceptionis, vt quotannis cum Virgine Scotus triumpharet,
Non arrogauit ſibi eam victoriam, quam miraculum pepererat,
Dum ad pugnam pergit, orauit Virginem in Imagine, & Imago reſpondit,
Inclinauit caput Imago ſaxea, vt opem annueret,
Adhuc perſeuerat inclinatio, ne quis de antiqua victoria dubitet, quæ quotidie noua eſt.
Attollere hæc omnia Scotum poterant, niſi Minorita eſſet,
Coloniam deſtinatus, vt ibi ſapientiæ Coloniam inſtitueret,
Perrexit inſalutatis Pariſiis, vt obedientia cæca eſſet,
Ibat pedes vir triumpho dignus, ſatis onerâtus Scoto, niſi ſubtilis eſſet:
Progreſſa obuiam Colonia, eò maiorem venerata eſt, quò aſpexit Minorem.
Redintegrata Conceptionis pugna renouauit Victoriam,
Vicit diſcipulos Coloniæ, qui Pariſiis magiſtros vicerat.
Non incruenta tamen Victoria, dum poſt pugnam interijt,
Martyr Conceptæ Virginis appellandus, ſeu merita vitæ, ſeu mortis calumnias ſpectes.
Tu ne fabulis credas, miracula conſule,
Et mirare ingenium Scoti, dum mortem occultauit, qui Natales celauerat,
Tam acutè interijt, vt adhuc de mortis genere dubitetur.
Scilicet ſubtiliter mori voluit, quia ſubtiliter natus erat.
Contra Iouium. *Ipſe etiam mortis annus incertus eſt, vt ſit ætas tota ſubtilis,*
Illud certum, paucis annis tam multa ſcripſiſſe, vt ijs legendis vix alter ſufficiat,
Pugnat voluminibus cum Thoma, ſcripturus plura, ſi ſcripſiſſet minus ſubtiliter,
Vterque Doctor, ille Angelicus, hic Subtilis,
Sed hic ſubtilis eſſe non poſſet, niſi Angelicus eſſet.

P. L. S. I.

R. P. F.



AD LECTOREM.



VANTA præualuit authoritate inter noſtri inſtituti Magiſtros Ioannes Scotus, tanto ferebantur omnes deſiderio vniuerſas eius lucubrationes habendi. Idem mihi cum reliquis ardor ab eo tempore, quo primùm pedem in Vrbem intuli, & patuit aditus ad Bibliothecam Vaticanam, totius Europæ inſtructiſſimam. Ante annos fermè viginti aliud agens, incidi in aliquot Doctoris opera, ante hac minimè excuſa, quæ magis animum acuerunt & firmarunt, vt aliquid in hac re tentarem Ad alia ſtudia diſtractus, & moleſtis Curiæ, Religionísque exercitationibus frequenter in diuerſa raptus, defluentibus annis præter bonum conatum nihil promebam. Conſilium aperui primariis noſtri inſtituti viris: laudabant, non promouebant. Ardua hæc prouincia, & vaſta moles, qualem animo concipiebam, ne ipſi aggrederentur, neque aggredienti opitularentur, omnes perterrebat. Vnus occurrit Doctoris diſciplinâ apprime imbutus, in Magiſtrum ſummè propenſus, Reuerendiſſ. Pater, Fr. Ioannes Baptiſta, Campanea vetuſta Regni Neapolitani vrbe, oriundus, vir religioſiſſimus, noſtri Ordinis Primicerius; cuius ſtudium, vti perpetuum in doctrina explicanda, ita ſummum erat in viro ipſo extollendo. Dicentem auidè excepit, conantem impigrè laudauit, facturo promptè auxilium promiſit. Vt primum ad apicem noſtri regiminis aſcendit, de his cogitare, loqui, agere, nihil illi frequentius, Demum ſe totum parat operi; quî fieri poſſit, cœtus cogit grauiſſimorum virorum, & poſtremò, vt ego dimiſſis reliquis ſtudiis, etſi rei noſtræ neceſſariis, huic ſoli incumberem, iniunxit. Qui Commentarios, vbi opus erant, adhiberent nobiliſſimæ operis parti, deſignauit primarios huius noſtri Collegij Profeſſores, qui ſcriberent, qui editioni, & correctioni præſiderent, alios præſcripſit; in neceſſarios ſumptus collectis, & abundè collatis ſubſidiis.

His auxiliis operam ante quadriennium aggreſſus, congregatis omnibus operibus huc vſque editis, perluſtratis Vrbis Bibliothecis, præſertim Vaticana; conſultis in longinquis regionibus amicis, id tandem effeci, vt opera omnia ſcholaſtica conſequeremur. Quæ priùs erant impreſſa, ſed fœdis erroribus reſperſa, cum M SS. codicibus

conferri curaui, Notis & Scholiis, vbi deerant, adiunctis, eadem adhibita diligentia in reliquis operibus, quæ nunc primùm ab obliuione vendicamus. Sacræ Scripturæ, Sanctorum Patrum, & Doctorum loca, amanuensium socordiâ mutila, vel vitio corrupta, suæ veritati restituimus, & iuxta recẽtiores editiones citauimus. Aristotelis, Commentatorísque Auerroïs textus, Doctori familiares, breuiori compendio indicauimus, deprauatos correximus, & quæstionum omnium principiis alios præmisimus discussores. Ad singulos libros, & minutissimos quosque tractatus, censuram & iudicium nostrum adhibuimus circa authorem, enarratis, ex quibus accepimus, Bibliothecis.

Duo Archiepiscopi Hiberni plurimum illustrarunt potiora Doctoris opera. Primus, Mauritius à Portu Archiepiscopus Tuamensis, in Patauina vniuersitate celebris per multos annos Professor. Secundus, Hugo Cauellus Archiepiscopus Armacanus, Hiberniæ Primas, priùs Louaniensis, mox Romanus Professor, Generalis sui Ordinis Definitor, vir notæ pietatis, & ingenui candoris, quem ego peramanter suspiciebam. Ille in omnes fermè Scoti elucubrationes, strictiores, vel largiores, vti ferebat occasio, notas edidit, sed quæstiones duntaxat in opus Scoti Porphyrianum, & adnotationes in tractatum de primo Principio, in Theoremata, & in Metaphysicam nobis licuit habere. Hic libros de Anima Scholiis, varióque ornatu illustrauit, & supplemento perfecit, vtrumque opus Metaphysicæ, scriptum Oxoniense, & Parisiense, Quodlibeta, & Collationes similibus notis, & cura dilucidauit. Nihil horum prætermittendum duximus, nè tantos viros sua laude fraudare, aut lectori percipiendæ doctrinæ subsidia videamur inuidere.

Commentarios Oxonienses in Magistrum Sententiarum, Doctoris opus potissimum, & ab asseclis magis receptum, amplissimè, sed non integrè interpretatus est Franciscus Lychetus Brixiensis, olim totius Ordinis generalis Minister, Thomæ Caietano coæuus: atque vti ille quatuor partibus Summæ Theologicæ D. Thomæ commentarios adhibuit, ita hic conatus est quatuor libros Scoti dilucidare. At commisso sibi Ordinis regimine impeditus, & immatura morte præuentus, magnam partem libri tertij, & quartum integrè intacta reliquit. Visum est quæ in hos libros, & Quodlibeta scripsit, simul emittere: neque enim alius quispiam accuratiùs perpetuos commentarios ad singula fermè verba Scoti edidit, neque fideliùs ad literæ sensum, eius mentem percepit.

Nè verò reliquis partibus suæ commentationes deessent, iniunctum est R. P. Fr. Ioanni Poncio Corcagiensi, S. Theologiæ primario Professori, viro non minùs erudito, quàm religioso, vt quæstiones omnes, quas in tribus prioribus libris Lychetus non explicauit, & postremam tertij partem commentaretur. Id præstitit ingeniosè

quidem

quidem & promptè, breuiori quàm ſperabatur,tempore, diffuse ſatis, & iuxta recentiorum Theologorum methodum Doctoris ſtabiliens ſententias, & aduerſariorum refellens obiectiones.

Librum quartum doctiſſimè, & grauiſſimè interpretatus eſt R. P. Fr. Antonius Hiquæus Tuomonienſis, ſacræ Theologiæ Lector emeritus, vir ſpectabilis, virtute, & doctrina maximè commendabilis, aliiſque editis operibus notiſſimus. Breuiùs & minori librorum mole id ſe præſtiturum iudicabat, ſed immenſum hoc Theologiæ moralis, & Sacramentorum pelagus ingreſſo, non adeò facilè licuit cymbam reducere. Produxiſſe opus longiùs, quàm oporteret, fortaſſe ſcioli aliqui, vel breuitatis ſtudioſi, iudicabunt: ſed varia, diffuſa, & controuerſa rerum materia, per quam latiſſimè alij exſpatiati ſunt, Doctori in plurimis aduerſantes, totam hanc ſcriptionem expoſtulabant. Syrtes in terra Africana eſſe dicuntur, in quibus homines obruuntur æſtu reciprocantium arenarum; illæ hîc ſunt, & ſcholaſticum hunc puluerem qui ſemel ingreſſus, cùm poterit, exibit, non cùm volet.

Plura hîc circa ſingulos Tomos, peculiares tractatus, & nouam Commentariorum, ſiue Reportatorum Pariſienſium editionem, prælibanda eſſent, niſi opportuniùs ea dicenda forent in limine cuiuſque. Vt omnia correcta, & emaculato prodirent prælo, diligenter curarunt P. F. Ludouicus Caualli Gallus Bolonienſis, vir doctus, & humanioris literaturæ eruditus Profeſſor, & P. F. Ioannes Tyrellus Hibernus VVeſtmedienſis, Theologus, ex hoc Collegio in id munus Lugdunum amandati, quibus vel hoc gratitudinis aliquale ſpecimen, & diuturni, moleſtíque laboris memoria debebatur.

Illud in vaſtiſſimo conatu nos malè habuit, quòd integrum non fuerit omnes viri doctiſſimi elucubrationes vna hac editione producere. Quæ ad rem ſpeculatiuam, ſeu diſſertationes ſcholaſticas ſpectant, hîc damus vniuerſa. Poſitiua, ſeu Scripturæ ſacræ commentarij adhuc deſiderantur. Ad hanc claſſem reducunt aliqui tractatum de *perfectione ſtatuum*, ita inſcriptum, quòd totus in eo verſetur examine; An ſtatus Prælatorum præferendus ſit Regularium? Opuſculum hoc ex Anglia amici ope ſummo gaudio recepi, ſed dum lego, hæreo, & iudicium ſuſpendo an Scoto ſit aſſerendus. Aliqua continet, quæ multorum conflent inuidiam, prudentiſſimi viri doctrinæ, & modeſtiæ penitus aduerſa. Si aliquando, Deo propitiante, licuerit ſecundam hanc claſſem Scoti operum in lucem proferre, tunc integrum de hoc opuſculo iudicium adiungam. Quæ verò adhuc deſunt huius generis Scoti elucubrationes, in illa claſſe ſub hunc ordinem redigentur.

Lectura in Geneſim.
Commentarij in Euangelia.
Commentarij in Epiſtolas Pauli.

Sermones de Tempore.
Sermones de Sanctis.
Tractatus de perfectione ſtatuum.

Diſtributis ita per duas claſſes vniuerſis operibus, poſtremus Tomus dabit totius operis Indices varios, & tabulas copioſas. Interim, mi lector, placuit in tui gratiam è tenebris iſthæc eruere, & res mortuas ſepultáſque in lucem protrahere. Fruere, & noſtris conatibus benignus adſpira, dum plura tibi paramus noſtra, alienáque monumenta. Quæ nunc exhibemus tertia abhinc dicet pagella. VALE. Romæ ex Collegio S. Iſidori Ordinis Minorum Fratrum Hibernorum Kalendis Septembris anno M. DC. XXXVIII.

Fr. LVCAS VVADDINGVS.



Facultas

Facultas Reuerendiſſimi Patris Generalis.



Rater Ioannes Baptiſta à Campanea totius Ordinis Minorum Miniſter Generalis & ſeruus, P. Fr. Lucæ VVaddingo Lectori emerito, Ordinis Patri, & S. Romanæ, vniuerſaliſque Inquiſitionis Cenſori, Salutem.

Eſt cur gratulemur Tuæ Paternitati quòd omnia opera Scholaſtica noſtri Magiſtri Doctoris ſubtilis, Ioannis Scoti, ingenti ſtudio, & aſſiduo labore collegerit, & ad noſtrum votum ſimul cum Profeſſoribus, & viris noſtri Collegij Romani S. Iſidori, Notis, Scholiis, ampliſſimis Commentariis illuſtrata ad eum ſtatum perduxerit, vt in omnium conſpectum, & ad communem rei Philoſophicæ, & Theologicæ vtilitatem poſſint prodire. Vt autem noſtrum deſiderium ſit plenum, & gaudium noſtrum perfectum, hortamur, vt quamprimùm typis omnia committat, & quæ Doctor omnibus ſcripſit, Tua Paternitas omnibus exhibeat. Vt ita faciat, per has noſtras patentes literas facultatem concedimus, & ad meriti cumulum ſalutaris obedientiæ virtute iubemus, ſeruatis ſemper Sacro-ſancti Tridentini Concilij, Apoſtolicis, & noſtris conſtitutionibus. Romæ ad Aram-cœli, III. Idus Februarij, anno 1638.

Fr. IOANNES BAPTISTA A CAMPANEA,
Miniſter Generalis.

APPROBATIONES.



Os infrà ſignati Doctores Almæ Facultatis Pariſienſis fidem facimus ad amuſſim examinaſſe Commentaria & Scholia in opera Scoti, in quibus non niſi ſufficientem fide & laude dignam doctrinam vidimus, in quorum teſtimonium ſubſignauimus. Lugduni die decimaquinta Martij 1639.

Fr. STEPHANVS MOLIN, *Carmelita.*



Oannis Duns Scoti Doctoris ſubtilis, Doctorum inſtitutoris opera quis non probet? imò ipſa tot annorum centuriis probata, quis approbet, ac examinare iam audeat? nam ad huius viri doctrinam velut ad Lydium lapidem recentiorum Doctorum doctrina probanda eſt. Quidquid ergo dixit, ratum eſto, eiúſque dictorum ratio ſit αὐτὸς ἔφα. Doctorum autem virorum Commentaria & Scholia in hac editione iuſſu Reuerendiſſimi Patris Fratris Ioannis Baptiſtæ à Campanea Ordinis noſtri meritò Primicerij appoſita, & quæ à Scoto noſtro τὸ σκοτεινοῦ dicterium ablatura ſint, prælo digniſſima, (vtpotè doctrinæ Scoti conſona,) iudicamus. Datum Lugduni die viceſima Martij 1639.

Fr. MICHAEL MICARD, *Doctor Pariſienſis, & Guardianus Conuentus S. Bonauenturæ.*

Approbatio Supplementi Commentariorum in tertium Sententiarum, Tom. VII.

EX commiſſione Reuerendiſſimi P. Magiſtri ſacri Palatij vidi attentè Supplementum Commentariorum Lycheti ſupra tertium Scoti in Sententias, & Commentarios eius integros in ſeptem poſteriores Diſtinctiones eiuſdem libri, elaborata ab admodùm R. P. Fr. Ioanne Poncio S. Theologiæ Lectore in Collegio Romano S. Iſidori Patrum Hibernorum Ordin. Minorum, in quibus ſubtilitatem Magiſtri clara methodo exornat, & ſoliditate doctrinæ claritatem firmat. Omnia Scoto ſubtiliſſimo conſonant, nihil fidei diſſonum, & in nullo Lycheto inferiorem ſe demonſtrat. Propterea dignum luce iudico. Die decima nona Martij anno 1638.

Fr. IOANNES GONZALEZ DE LEON,
Magiſter & Mineruæ Regens.

IMPRIMATVR.

Fr. NICOLAVS RICCARDIVS,
S. Palatij Apoſtolici Magiſter.

Sciat Lector, hanc approbationem ideò hîc poſitam, quòd excuſo iam Tertio Sententiarum, iuſto ſeriùs ad nos fuerit perlata.

INDI



INDICVLVS OPERVM QVÆ SINGVLIS TOMIS CONTINENTVR.

TOMO

TOMO SEXTO, PARTE PRIMA.

Libri ſecundi Sententiarum diſtinctiones ſex, cum eiſdem commentariis, ſupplemento, Scholiis, & notis.

PARTE SECVNDA.

Reliquæ diſtinctiones eiuſdem libri ſecundi cum eiſdem commentariis, &c.

TOMO SEPTIMO, PARTE PRIMA.

Libri tertij Sententiarum diſtinctiones viginti quinque, cum eiſdem commentariis, &c.

PARTE SECVNDA.

Reliquæ diſtinctiones eiuſdem libri cum eiſdem, &c. & integris commentariis R. P. Poncij à diſtinctione 34. vſque ad finem.

TOMO OCTAVO.

Libri quarti Sententiarum diſtinctiones tredecim cum Scholiis, & notis Cauelli, & integris commentariis R.P.Fr. Antonij Hiquæi.

TOMO NONO.

Eiuſdem libri quarti diſtinctio 24. cum reliquis vſque ad 42. incluſiuè, cum Scholiis, &c. & commentariis Hiquæi.

TOMO DECIMO.

A diſtinctione 43. vſque ad finem eiuſdem libri quarti, cum Scholiis, &c. & commentariis Hiquæi.

TOMO VNDECIMO, PARTE PRIMA.

Reportatorum Pariſienſium libri tres, cum Scholiis, & notis Cauelli, & VVaddingi.

PARTE SECVNDA.

Eorundem Reportatorum Pariſienſium liber quartus, cum eiſdem Scholiis, & notis.

TOMO DVODECIMO.

Quæſtiones Quodlibetales, cum commentariis Lycheti, Scholiis, & notis Cauelli.

Quidquid hîc noſtrum, aut alienum eſt, iuxta ſanctæ Romanæ fidei regulas, & abſque bonorum offenſione dictum volumus, quod aliter excidit, reuocamus.

AVTHO



AVTHORIS VITA,

A R. P. F. LVCA VVADDINGO, IN SVIS ANNALIBVS,

Tomo tertio, Anno M. CCC. IV. & Anno M. CCC. VIII. deſcripta,

& ab eodem per varia CAPITA diſtributa.

Cauſa ſcribendi.

CAPVT PRIMVM.

I. ELICES viri magni, ſi inuidiam non conflarent: vt peſtem hanc fugiant, miſeros eſſe oportet. Sola miſeria inuidiâ caret. Percurre animo terras omnes, ſecula præterita, cunctas hiſtorias euolue, vix inſignem virum malo hoc immunem reperies. Iter facientes per ſolem, neceſſariò comitatur vmbra; incedentibus per gloriam, comes inuidia. Præclara igitur facinora, & res à quopiam egregiè geſtæ, magnum plerumque liuorem, & graues calumnias conflare ſolent, atque ob id magnos legimus interdum viros, vt ſecuri viuerent, & virtutem ad tempus, & ingenium occultaſſe. IOANNES SCOTVS vir probus, virtute integra, doctrinâ ſingulari, ſublimem gloriam aſſecutus, certam hanc expertus eſt malæ ſociæ ſequelam, ne inter bonos bonorum ſortem videretur ſuperaſſe. *Viris magnis aly inuident.* *Scotus quorundam paſſus inuidiam.*

II. Quidam liberioris, quàm par erat, calami, glorioſè vagantem obſcurare, & comprimere illius famam tentârunt; ſed tardè nimis, poſſidente ſinceros animos æquo ante aliquot ſecula iudicio. Vt tanti viri ego conſulerem honori, detractoribus eo animi candore occurrendum duxi, vt illis inoffenſis, ſuus SCOTO maneat honos; & abſque calumniis, calumniæ refellantur: neque enim illorum vituperio, ſed huius laudi ſtudeo, cuius vitam ſincerè ſcribendam, non æmulorum vlcera acerbiùs fricanda in animum induxi. Tanti viri decor ab aliorum dedecore non pendet, neque illorum ignominia ingeniorum Phœnici quidquam aduehit excellentiæ. SCOTVS ſupra omnem inuidiam eſt; æmulatoriæ mentes vti inuidere poſſunt, ſed nocere non poſſunt: ita fulgentiſſimo ſyderi nubes opponuntur, ſed non imponuntur; & dum diſcutiuntur, ingenitæ luci nihil accedit claritatis. Sol aliquando laborat, ſed ſub ipſo nitet labore; ſemper idem, ſiue conſtipentur aëris paſſiones, ſiue diſſipentur. Qualis itaque fuerit

SCOTVS fulgentissimum pietatis, & sapientiæ iubar, non qualem eum quidam efformant, seu deformant, serio describam: & quidquid alij in quæstionem vocarunt, absque quæstionum contentione vel clariùs dissoluam, vel tanquam probabiliùs exponam. Patria, ætas, mors, hæc plus cæteris incerta, neque in his nos quidquam plus certi statuemus, quàm quod ratio, siue authoritas ingenuis viris velit esse persuasum.

SCOTI patria.

CAPVT II.

Tria regna pro Scoti natalitiis decertant. Cicero.

DE patria certant Hiberni, Angli, Scoti. Tanti enim viri gloria desiderium excitat, vt vnaquæque ex his prouinciis ciuem asserat suum: non aliter quàm Græciæ vrbes olim pro Homeri natalitiis acriter pugnarint, vti testatur Cicero pro Archia: *Homerum*, inquit, *Colophonij ciuem esse dicunt suum, Chij suum vendicant, Salaminij repetunt, Smyrnæ verò suum esse confirmant: itaque etiam delubrum eius in oppido dedicauerunt: multi alij præterea pugnant inter se, atque contendunt.* Alias enumerant vrbes Antipater, Actius Sincerus Sanazarius *in suis Epigrammatis*, & Plutarchus *in Homeri vita.* At pro SCOTO sibi vendicando, non oppida, sed regna; non vrbes, sed integræ decertant Prouinciæ. Studium laudo, gloriam non inuideo; nulli genti quod suum est detractum velim: neque me æquè quis condemnabit, si aliis non adiudicauerim, quod meum esse multi proclamant. Domesticos testes missos facio, causam enim agunt suam, Cauellum, Connæum, & si quos alios nostrates: externos conuoco, ex aduersa classe produco Anglos, qui facilè cedant, Scotos à iudicio repellant, & SCOTVM Hibernis adscribant. In Chronicis Angliæ, Scotiæ, & Hiberniæ, Anglico idiomate editis in initio catalogi Scriptorum Scotiæ, ita inquit Chronologus: *Antequam huius, quod tractaturus sum discussionem aggrediar, oportet (non vt quicquam detraham gloriæ nationis Scoticæ) dicere quid censeam, de quibusdam Scriptoribus Scotis, pro talibus habitis per multos Scotorum historicos, qui obseruantes multos eruditos Scriptores vocari Scotos, omnes transferunt in suam Scotiam. Sed in eo mihi videntur nimis auari, aliis auferentes, quod ipsis iure debetur: quia (vt verè suppono) multi eorum qui Scoti vocantur, in Hibernia sunt nati; nam (si me non fallit memoria) vsque ad recentia tempora, paulò ante conquestum, Hiberni vocabantur Scoti; & hinc est quòd Scoti, & Hiberni* DVNS (Doctorem subtilem intelligit) *Columbanum, & alios vtrique suos esse contendunt; aliis asserentibus eos in Scotia natos, aliis Hibernos esse affirmantibus, & Scotos reprehendentibus, quòd eos sibi prætenderent. Nam licèt Scoti ex Hibernia venerint, & Hiberni Scoti dicti fuerint, rationi dissonum est vocare Scotum in Hibernia natum, nomine Scoti in Scotia natum, vt faciunt nonnulli Scriptores sub amphibologio nomine Scoti.* Descriptionem Hiberniæ, olim à Richardo Stanihursto, Anglo genere, etsi in Hibernia orto, Professore publico in Academia Oxoniensi, concinnatam, Anglicè edidit cum iconibus Raphaël Holinshed Elizabethæ Reginæ Chronographus; in qua ita habetur: *Nomen* SCOTIA *non ita pridem sumi cœpit, pro illa Britanniæ parte, quæ modò* SCOTIA, *Hibernis* ALBANIA *dicitur. Varij antiqui Hiberni Scriptores putantur in Scotia, id est, Albania, nati, quorum tamen natale solum verè Hibernia est. Famosus ille Magister* IOANNES DVNS SCOTVS, *aliàs* DOCTOR SVBTILIS, *à subtilibus quidditatibus in Scholasticis controuersiis sic nominatus, in Hibernia natus est, pro Scoto tamen habetur. Aliqui putant natum in oppido* TATHMON, *non procul à VVexfordia; sed alij natum asserunt in* DVN *peruetusta ciuitate, in boreali Hiberniæ parte sita, indéque autumant cognominatum* DVNS. Ita Annales Anglici; atque illi in Anglia vernaculo sermone conscripti, iudicant de SCOTO, vt Hibernis, non Anglis, neque Scotis debeat adiudicari.

III.

Antipater. Sanazarius lib. 1. Epigr. Plutarch.

Angli Scotum esse negant. Chrō. Angl. fol. 487.

Stanihurst.

Vernul. *Hibernis adiudicatur.*

Tertium addo testem Belgam, is est ornatissimus vir, Nicolaus Vernulæus, celeberrimus Louanij eloquentiæ Professor, qui in Panegyrico, æternæ memoriæ & famæ SCOTI dicato, dum eum Anglis, & Scotis negat, Hibernis apertè asserit, his verbis: *Tuus verò est ô Hibernia, tuus ille* SCOTVS, *quem tibi celeberrima, ac peruetusta vrbs* DVN, *tanquam æternæ gloriæ pignus quoddam, & ingeniorum omnium miraculum genuit.* Quartum do Italum Paulum Amalthæum, qui circa Annum 1490. in Epigrammate, quo laudat Commentarios SCOTI in Metaphysicam Aristotelis, per Mauritium de Portu Hibernum, Archiepiscopum Tuamensem castigatos, ita canit: IV.

Amalth.

Assertor meus est, præsentis gloria sæcli,
Mauritius consors ingenij, & patriæ.

Conter

Conterraneos, seu eiusdem patriæ consortes SCOTVM facit, & Mauritium; quod & ipse prædicat Mauritius in Epistola nuncupatoria: *Quantum*, inquit, *rem Christianam iuuerit* IOANNES SCOTVS *conterraneus meus*. Neque solùm eiusdem regni, sed & regionis, seu populi, vult cum eodem consortium; paulò namque inferiùs subiungit: *Ego, non quia melius quàm cæteri id præstare possum, sed officium potiùs, & pietatem secutus, cùm nuper in hac* SCOTI, *popularis mei, monument.* incidissem, &c. Populum autem, vel locum natiuum Mauritij Portum esse, à quo cognominatur de *Portu*, à Duno versùs Adriam, duabus, vel tribus leucis distantem autumat Cauellus [a], vir doctus illius regionis. Littus sanè multis viculis consitum, scribit Camdenus, Dunúmque in extremi Promontorij Lecaliæ Isthmo, vetustæ memoriæ oppidum; mox Sedem Episcopalem SS. Patritij, Columbani, & Brigidæ tumulo nominatissimum floruisse. Sed Portum hunc Mauritij veriùs alij in Momoniæ Prouincia constituunt.

Maur. Hibern. *Vide eundem Mauritium in Præfatione ad quæstiones Dialecticas Scoti.*

a Cauell. in vit. Scot. c. 1.
b Camden. in comitatu Dunensi.

V. His adiungo ex eadem Metaphysica, non leue argumentum, ipsis SCOTI verbis conceptum. Nam vt explicaret mentem Philosophi, dicentis in definitione accidentis copulati ponendum esse necessariò determinatum subiectum, subdit istud exemplum. *Sicut*, inquit, *in definitione* S. FRANCISCI, *vel* S. PATRITII *ponitur necessariò homo.* occurrerunt enim ex affectu mentis, Religionis & nationis patroni; Franciscus instituti, & Patritius regni: ita namque in consuetudinem abiit, vt quos feruenter amamus, faciliùs sermone compellemus, & quos affectu fouemus, exprimamus affatu.

VI. Adnecte deinde traditionem populi Dunensis, indignè ferentis, si quis sibi persuaderi permittat contrarium. Adde etiam conspirationem totius regni, & innatam vniuersis Hibernis, ad SCOTI dogmata, propensionem: neque enim Franciscanis duntaxat, & Professis doctrinæ asseclis, verùm & omnis instituti viris (solos illos excipias, qui iurarunt in D. Thomæ doctrinam) inditum hunc Scoticæ subtilitatis conspicies affectum, & desiderium ingens, præferendi gentilis sui dogmata, quibuscunque doctrinis externis. Demùm coronidis loco eam produco rationem, conuenire patriæ, quam præscribimus, cognomen DVNS, & agnomen SCOTI, vt illud à ciuitate, vel oppido natiuo, hoc à regno, vel familia deducatur. A Duno DVNS contractè pro *Dunsius*, vel *Dunsensis*: SCOTVS à regno, quod etiam *Scotia* nomine, vti & Hiberniæ, non solùm per priora secula, vti multi viri docti, plus quàm apertè productis manifestis testimoniis, & optimis monumentis, demonstrant, verùm & hac ipsa SCOTI ætate audiuisse, vltrò liquet ex Prouinciarum partitione, à S. Bonauentura præscripta, quam alibi [c] ex vetustis, & MSS. Ordinis monumentis, in gratiam antiquitatis, & primarum Prouinciarum notitiam produximus in lucem. Etenim vigesima sexta ita inscribitur: *Prouincia Hiberniæ, siue Scotiæ*; cùm tamen monasteria regni, quod nunc *Scotiæ* nomine insignitur, coaluerint ob suam paucitatem sub Prouincia Angliæ, & Custodia Nouicastri; si tamen sub illa Bonauenturæ partitione, aliquem habuerint tunc Scoti Conuentum. Nam si verum est, quod scribunt Thomas Demsterus [d], & ex eo Matthæus Ferchius Veglia [e], *Monasterium Dunfrisij, omnium Scoticorum* (inquit Demsterus) *primum, non nisi Anno 1262. ab Alano Deuorgillæ conditum, sub illa diuisione facta, Anno 1260. nullum erat monasterium Minorum in Scotia: atque ita nulla facta est inter Prouincias, neque inter Custodias Scotiæ Albionum memoria; sed Hiberniæ Prouincia sub vtroque nomine, &* Scotiæ, *&* Hiberniæ *recensita est.* Atque vel hoc sanè testimonio mihi amplius probatur quod Gerardus Mahu, Ordinis S. Benedicti, scripsit in Vita S. Aidani die 31. Augusti, & in Additionibus ad eandem, quæ habentur in fine Tomi 3. nimirum optimos quosque authores vsque ad annum octingentesimum, immò millesimum, absoluto nomine SCOTIÆ absque alio addito, intellexisse Hiberniam, quod ille pluribus deductis testimoniis, ex vetustis, & probatis monumentis plus satis probat.

Vnde dictus Duns.
Vnde Scotus.

Hibernia dicta Scotia.
c In Annal. ad An. 1260. n. 14.

d Demster. in appar. hist. Scot. lib. 1. tit. *de Religione.*
e Veglia in vita Scoti c. 2.
Mahu.

VII. Moneo obiter, me dixisse aliàs [f] introductos Minoritas in Scotiam Anno 1224. assertionis enim habui authorem Illustriss. D. Franciscum Gonzagam: sed hunc annis septem lapsum ipse asserit Demsterus citatus; ídque ex fide Codicis manuscripti, quem sub nomine Scotichronicorum passim legentibus obiicit, vbi ait [g] Minores Scotiam penetrasse Anno millesi. ducentes. trigesimo primo. Quod si ita est, meum non constabit assertum, quo aliàs [h] dixi per plures annos prius Minores Scotiam, quàm Hiberniam penetrasse. Etenim saltē hoc anno, quem assignat Demsterus, vel alio anteriori largiùs probaui [i] eos in Hiberniam peruenisse. Sed & aliorum retuli [k] opinionem, qui volunt priùs illuc transmissos, ídque mihi omnino persuasum vellent Patres Prouinciæ Hiberniæ, qui dicunt sibi de his suppetere non infirma monumenta, quæ tamen adhuc non protulerunt. Horum fidē meo dubio infringi ego nolim, neque authoritatē eneruari: nihil tamē vndequaque certum, omnísque dubij expers inuenio circa originem Minorum in hoc, vel illo regno. Istud duntaxat

f In Annal. An. 1224. n. 66.
Minores quãdo Scotiam ingressi.
g Scotichr. l. 9. c. 47.
h An. 1260. n. 16.
i An. 1230. n. 19.
k An. 1214. num 11.

mihi certum est, plures & breuiori tempore sibi statuisse sedes in Hibernia; quippe quæ ante Capitulum Narbonense sub S. Bonauentura coaluerint in integram Prouinciam, in Custodias quinque diuisam; quam in Scotia, quæ etiam Anno 1359. vti ad illud tempus dixi in Annalibus, pauca domicilia habuerit sub nomine duntaxat *Vicariæ*, & Anno 1399. quo scripsit Bartholomæus Pisanus [a] librum Conformitatum, recensebantur monasteria Scotiæ, sub prædicta Custodia Nouicastri, videlicet Conuentus Dunfrisij, Beruici, Adingtonæ, Dundæ, & alij: quod dum obseruaret Ferchius citatus, subiunxit: *Quare ab Anglis religio migrauit ad Scotos, & Franciscanorum monasteria Scotorum Anglicanæ Prouinciæ aggregata sunt, & vnita.*

a Pisan. confor. 11.

Eneruantur Scotorũ fundamenta.

Vt verò ad propositum regrediamur, nullum firmum, aut indelebile video subesse Scotis argumentum, vt IOANNEM SCOTVM ciuem asserant suum. Quod enim præcipuum adduci solet ex agnomine SCOTI, facilè eludi potest ex affixa etiam Hiberniæ, per tot secula, eadem appellatione. Traditioni autem, qua in Prouincia Marchiæ, in vico Dunsæo natus asseritur, alteram opponunt Hiberni, qua in Prouincia Vltoniæ, in vrbe Duni vetustissima, ortum contendunt. SCOTI etiam cognomen à familia, non à natione, aut regno deriuari potuit: nam & hæc Scotorum ex familiis deducta appellatio, creberrima est, tum in Hibernia, tum in Belgio, & in Italia. VIII.

Item Anglorum.

Quod verò maximum ab Anglis, Zelando præsertim, affertur, ex inscriptione quam passim ait in codicibus Bibliothecæ Martonensis Oxonij comparere, nimirum: *Explicit lectura Doctoris subtilis, in vniuersitate Oxoniensi, super libros Sententiarum, scilicet Doctoris* IOANNIS DONS, *nati in quadam villa de Emylden, vocata Dunstane* (*contractè Duns*) *in comitatu Northumbriæ, pertinente ad dominium Scholasticorum de Marton Bauula in Oxonio, & quondam dictæ Domus socij*, non adeò irrefragabile est, vt in Scriptorem, vel SCOTI originis nescium, vel adscititiæ gloriæ cupidum reiici non possit. Et pari ratione respõderi possit ad eos, qui cum Pisano, vel aliis dicunt Prouinciæ Franciscanorum Anglicanæ Scotum fuisse. Nam vel ex diuturno tempore, quo in prædicta vixit Prouincia, ita licuit suspicari, vel reuera potuit, vti passim, & quotidie fit, ex Hibernia ad Anglicanam Prouinciam transmeare; vel etiam quid si dicam in eadem initiari? & priùs in prædicto Collegio Martonensi, ob singulare, & rarum acumen ingenij, licèt externus, contra commune, quod obiicitur, statutum, admitti. De hominis origine contenditur, quam vel ipsos Anglos diximus superiùs Hibernis adiudicare. Certè ipsum eiusdem Epitaphium, quod in omnium ore versatur, contra Anglos vltimam fert sententiam. IX.

SCOTIA me genuit, ANGLIA me suscepit,
GALLIA me docuit, COLONIA me tenet.

Anglia, inquit, *suscepit,* vel ad sacri instituti rationem, vel ad Scholasticam capessendam, aut efformandam disciplinam.

Tandem verò ita hæc pro Scoto Hibernis vendicando, sincerè congessi, vt minimè me causam contra alios omnino euicisse putem; non enim tantum mihi tribuo, vt qui aliorum argumenta dixerim solubilia, mea iudicauerim responsionem omnem respuere. Noui enim non defuturos, qui his meis rationibus alias opponant, & vlteriori conatu SCOTVM repetant, ciuémque asserant suum. Id per me liceat, dum vrbanè & Christianè absque liuore, & felle amaritudinis, causam egerint. Vt enim SCOTI gloriæ est tot vindices habere; ita illis ignominiæ vertetur, si modestiæ fines transiliant. Hoc interim adiiciam; si in causa dubia ferenda sit sententia, potiorem habendam esse Hibernorum rationem. Etenim si pro meritis præmium, & pro labore merces adscribenda sit, nullis nisi Hibernis adiudicandus est SCOTVS. Quis enim aliquando ex Scotis, aut Anglis in SCOTO illustrando, aut operibus eius castigandis operam publicam insumpsit, aut laborem impendit? Quis eorum à calumniis defendit? Vltrà omnes laborauerunt in hoc genere Hiberni: Mauritius Hibernicus, Archiepiscopus Tuamensis, in Academia Patauina multorum annorum Professor publicus, eius opera elucidauit, tersit, Commentariis explicauit. Hugo Cauellus Hibernicus, Archiepiscopus Armachanus, & Hiberniæ Primas, eadem denuò expoliuit, ad authographorum veritatem reduxit, spuria à genuinis distinxit, adiectis notis marginalibus, citatísque Doctoribus pulchriora fecit; & insertis ad omnes dubias, obscuras, aut ab aliis impugnatas sententias, doctissimis Scholiis pro omnium votis, cum omnium laude vltra quàm dici possit, egregiè clarificauit; ita vt summo desiderio & magno pretio conquirantur, quæ priùs negligebantur, & dum aliæ priores editiones vbique prostabant, absque emptore, huius postremæ non sit inuenire volumen. X.

Hibernis meritò debetur Scotus.

Denique

XI. Denique cùm SCOTI Manes agitaret Abrahamus Bzouius, atque vltra omnes, quotquot præcesserunt, famam denigraret; quis ex Scotis, aut Anglis eius defensionem suscepit? Quis pro conterraneo pugnauit? soli Hiberni, tanquam pro suo ciue, causam susceperunt, stylum acutum in Bzouium retorserunt; SCOTVM ab iniustis calumniis palàm, & doctè vendicarunt. Primus se opposuit prædictus Cauellus. Magistrum sequutus est Hugo Magnesius, etiam Hibernus, editis in Bzouium, eiúsque defensorem Nicolaum Iansenium binis Apologiis. Mox disertissimè, & solidè totam rem peregit author Nitelæ Franciscanæ Religionis, item Hibernus, ad singulas iniurias minutim respondens, calumnias omnes veritatis pondere, veluti sole nubes discutiente, mira dexteritate refellens. Hi omnes Hiberni, hominis innocentissimi integritatem, & à detractoribus illatam iniuriam, omnibus manifestam voluerunt, & fecerunt. Itaque si Hibernorum calami, & doctæ elucubrationes SCOTVM illustrant, quos potius, quàm Hibernos, illustrare debet SCOTI natiuitas? SCOTO honorem diligenter impertiunt, ab eius ortu honorem sibi debitum vicissim reposcunt. Quare si ipsa causæ euidentiâ non euincunt, saltem meritorum titulo, sibi SCOTVM adiudicandum non desperant. Suus est ex meritis SCOTVS; suus etiam erit ex proborum iudicio.

SCOTI ortus, pueritia, initiatio.

CAPVT III.

XII. His prolixiùs pro SCOTI incunabulis præmissis, reliquam breuiùs vitam prosequemur. Natus est Anno millesimo ducentes. sexages. sexto, si verum est, quod Andreas Theuet scribit, obiisse scilicet Anno 1308. annum agentem quadragesimum tertium. At si, quod alij volunt, annos vixit duntaxat triginta quatuor, eius natiuitas in Annum 1274. quo etiam mortuus est Seraphicus Doctor S. Bonauentura, mirâ Dei prouidentiâ ita suauiter disponente, & pusillo Minorum gregi consulente, vt vno doctrinæ sole occidente, alter Minoribus oriretur. Puerulus (vti refert traditio [a],) dum litteris incumbit, non tamen sine labore, & tædio, ob mentis stuporem, & ingenij hebetudinem, quadam die sub arbore solitarius, Virginem sacratissimam, Dei Genitricem multis lacrymis, & precibus orat, vt intellectum illuminare, viuum, & vegetum, & ad scientias capessendas facilem, efformare dignetur. Cui mox somno correpto Deipara dignanter apparet, scientiarum copiam, & multam in eisdem addiscendis exprimendísque facilitatem promittit, eo tamen imposito onere, adhibitáque conditione, vt sibi per easdem, vbi occasio se obtulerit, studeat inseruire. Expergefactus summam concepit de tanta apparitione, & illuminato intellectu, lætitiam, crescente in eo quotidie sapientia, & ad doctrinæ mensuram, erga Virginem sacratissimam deuotione.

a Caual. c. 1.

A B. Virgine bono donatur ingenio.

XIII. Adolescentulum iam Grammaticis initiatum, Oxonium ductum à duobus Minoritis, scribit Ioannes Maior [b], atque in Minorum æde, gratia istorum Fratrum conuersatum, instituto nomen dedisse. Circa imitationis locum discrepant authores, Hiberni Dunum, Scoti Dunfrisium, Maior Oxonium, Ioannes Pitseus [c] apud Nouum Castrum in Northumbria, Matthæus Ferchius [d] VVare Custodiæ Londinensis, ídque ex Pisano & Rodulpho [e] assignat: sed Pisanus, & Rodulphus illinc prodiisse SCOTI Magistrum, non autem SCOTVM ipsum, asseuerant. Ego verò in tanta sententiarum varietate initiationis locum reputo incertum.

b Maior de gestis Scotor. lib. 4. cap. 16.

Fit Minorita, & vbi?

c Pits. de script. Angl. ad An. 1308.

d Ferch. cit. c. 2.

e Pisan. & Rodulph. in Custod. Londin.

Admirandus in litteris profectus.

CAPVT IV.

XIV. Oxonij, siue alibi initiatus, grauioribus litteris operam dedit Præceptore VVillelmo de VVarra, siue Gulielmo Varrone, vti alij appellant. Ioannem vocat Pisanus, sed vel error est, vel alius fuit etiam SCOTI Magister. Dum enim bis ipse SCOTVS [f] in suis operibus VVillelmi de VVarra mentionem agit, adnotat Mauritius Hibernicus [g] SCOTVM suum citasse Magistrum: eíque communiter scriptores hunc tribuunt Præceptorem, immò & in circuitu sepulchri eiusdem SCOTI apud Colonienses, inter quindecim Doctores, quorum nomina, & cognomina in ære sunt incisa, scriptũ est ita: *Magister Gulielmus Varro, Praceptor* SCOTI; vti aliàs [h] admonuimus, & encomia eius ex aliis produximus authoribus. Huius opera erudita valde, in libros Sententiarũ, asseruantur apud Minores Conuẽtuales,

Scoti Magister.

f Scot. lib. 5. Metaph. q. 1.

g Maurit. ib.

h An. 1270. num. 36.

a Trithem. de script.
b Senen. lib. 4. Biblioth.
c Bzou. ann. 1294. n. 1.
Non fuit discipulus Alensis.
d Ann. 1245. n. 19.

Chamberij in Sabaudia. Quod verò Trithemius [a], Sixtus Senensis [b], & Bzouius [c] SCOTVM dicant Alexandri Alensis discipulum, planus est error; etenim Alensis prius vitam absoluit, quàm eandem SCOTVS inciperet. Annum, quo natus est SCOTVS, iam deduximus superiùs, ex certo, & statuto ab omnibus mortis tempore: Alensis verò decessit anno 1245. vti suo loco largiùs docuimus [d]; anno saltem vno vltra viginti, ante SCOTVM natum: vel, secundùm aliorum opinionem, annis fermè triginta. Quin & duas classes Doctorum inter Alensem, & SCOTVM numerare licet: videlicet DD. Bonauenturam, & Thomam, deinde horum discipulos Ægidium Romanum, & Richardum de Media-villa, SCOTVS tertia post Alexandrum classe successit. Hinc ipse Bonauenturam sub antiqui Doctoris appellatione recenset [e].

e Scot. in 1. d. 26. q. 1.
Omnes ferme possedit scientias.

Adeò verò in studiis profecit Oxonij, vt breui Magister in omnibus scientiis euaserit. Nulla enim est ex liberalibus, quam non se plenè possedisse passim in suis operibus ostendat. Logica tam acutè vsus est, vt nihil vltrà fieri posse videatur. Quapropter à non percipientibus eius acrimoniam (quod imperitorum est proprium) Sophista captiosus arguitur. Physicam calluit, vt quammaximè, & eam frequentissimè accersit ad res Theologicas enucleandas. Metaphysicam perfectissimè tenuit, adeò vt quidam ausi fuerint eum in Metaphysicis Aristoteli præponere. Alij volunt eius Philosophiam Peripateticam singularem esse; atque ad Philosophos Aristotelicos, contra fidem sese armantes, retundendos efficacissimam, vt cùm multi Theologorum aduersùs hæreticos polleant, SCOTVS aduersùs Philosophos, tanquam princeps prælium ducat. Mathematicam possedit egregiè. Geometrices peritiam tam luculenter demonstrat [f], vt ad SCOTVM intelligendum, nemo nisi peritus Geometer sufficiat. Astrorum notitiam ostendit [g], necnon & Optices callentissimum se probat [h]. Iuris Ciuilis rara [i] in eius operibus dicta, Canonici verò apprimè multa [k]. Aliquando acutè refellit Glossatorem [l], aliquando plura profert sacrorum Canonum loca, vt suam sententiam, maximè circa res morales, stabiliat. Theologiæ præstantiam in eius Commentariis, ad quatuor libros Magistri Sententiarum, adeò plerique admirantur, vt *Theologorum principem* vocitare non vereantur. Diuinarum Scripturarum cognitione ita enituit, vt plures ex sacro Codice libros Commentariis illustrauerit. XV.

f In 2. d. 2. q. 9.
g Ibid. d. 14. q. 2.
h In 4. d. 43. q. 3.
i Ibid. d. 13. q. 1. & 4. d. 10. q. 9.
k In 2. d. 13. q. 1. & 4. d. 10. q. 9.
l In 4. d. 6. quæst. 8. d. 7. q. vlt. & d. 13. q. 2. d. 25. q. 1.
Aliorum de eius doctrina encomia.
m Pits. citat.
n Schedel. in 6. mundi ætate fol. 321.
o Bellarm. de script.
p Boët. lib. 1. hist. Scotor.
q Senen l. 4. Biblioth.
r Trith. de scriptor.
s Ciaccon. in vita Clem. V.
t Bergom. in supplem. chronic.
v Rioche in cōpend. tēp. lib 4. c. 84.
x Lesl. lib. 7. de reb. Scot. ad ann. 1330.

Non me displiciturum puto Lectori, si de eius eruditione tantâ, & fœcundissimâ scientiarum comprehensione, vnum, aut alterum proborum virorum testimonia subiiciam. *Fuit*, inquit Pitseus [m], *vir ingenio planè ad litteras facto, & ad miraculum subtili, atque acuto, vt non tam hominem acie mentis stupendum, quàm inter argutos Philosophos quendam dixeris Deum.* Historia vniuersalis Hartmanni Schedelij [n]: IOANNES SCOTVS, *Ordin. Minor. Theologus subtilissimus, anno Dom.* 1300. *vel circà, velut alter Apollo floruit, & præ cæteris Theologis, subtilissima quadam opera edidit.* Cardinalis Bellarminus [o]: *Vir fuit acutissimo ingenio præditus.* Hector Boëtius [p]: *Tantæ eruditionis Theologus, vt eius ingenio illud seculum censeri posset indignum.* Sixtus Senensis [q]: *Vir admirandæ eruditionis, subtilitate præditus.* Trithemius [r]: *Vir in diuinis Scripturis studiosus, & eruditus, & in Philosophia Aristotelica doctissimus, & adeò profundus, vt eius scripta paucis sint penetrabilia, & ob id quoque minùs vsitata.* Alphonsus Ciacconius [s]: *In diuinis Scripturis, & Philosophia peripatetica versatissimus, ob ingenij acumen, & rerum abditarum accuratissimas interpretationes* DOCTOR SVBTILIS *vocitatus.* Iacobus Philippus Bergomensis [t]: *Theologorum subtilissimus per hoc tempus, velut alter Apollo floruit, & præ cæteris Theologis subtilissima edidit; quantum valent eius Commentarij in diuinis Codicibus, absque nostro testimonio ipsi ostendunt.* Ioannes Rioche [u]: *Vir omni sapientia profundus, & peritus; vnde &* DOCTOR SVBTILIS *nuncupatur.* Ioannes Leslæus Episcopus Rossensis [x]: *Tanto fuit ingenij acumine, iudicij in doctrina cognitione, vt Theologiam illam reconditiorem, quam Scholasticam vocant, multis subtilitatibus exquisitis, felicissimè auxerit, in quibus quòd multa, quæ in obscuro posita latebant, è tenebris acerrima ingenij perspicientia eruerit, qui eius vitam, ac doctrinam auidiùs consectantur; immò qui quæstionis alicuius intimam rationem ad viuum resecant, ac subtiliùs perscrutantur, Scotistæ summa, tanti ingenij laude vocantur; quasi nihil sit aut tanta difficultate interceptum, aut tam densa caligine inuolutum, quod* SCOTI *ingenium non potuerit penitùs inspicere, ac clarè aperire. Verùm hoc illius gloriam aliquantulum imminuit, quòd quæ inuestigauit sapienter, non ita orationis cultu illustrauit; quod tamen puto non tam hominis, quàm ætatis, quæ cultiorem loquendi formam aspernata est, vitio accidisse.* XVI.

Res diuinæ facundiam spernunt humanam.

Verum est eam ætatem non ita orationis cultui studuisse; ita tulit illud seculum, in quo Theologi, & Academici, non tam in verbis nitidè proferendis, quàm in rebus ipsis XVII.

clarè

clarè explicandis, & ritè intelligendis operam omnem impenderunt. Atque diuina illa mysteria, nescio quid habent maiestatis, vt comptulos modos humanæ spernant eloquentiæ, & venerandæ simplicitatis, vt fucum omnem politi abhorreant sermonis. Proinde viri magni qui huiusmodi perscrutantur arcana, non qualiter dicant, sed quid dicant, reuerenter attendunt. Peculiarem habent suum loquendi modum; qui eo clariùs, quo demissiùs secreta pandunt diuina. In hoc dicendi genere simplicitas hæc eloquentia est [a], *quæ viros summa authoritate dignissimos, planéque diuinos decet. Hac illi locuti sunt, nec ipsos decet alia, nec alios ipsa: ipsis enim congruit, alios autem quanto videtur humilior, tanto altiùs non ventositate, sed soliditate transcendit.* Res diuinæ [b] *non persuasibilibus humanæ sapientiæ verbis, sed in ostensione spiritus & virtutis* explicantur, & dum veritatem duntaxat proponunt, non expetunt phaleratos, sed simplices sermones [c]. *Quæ veritati operam dat oratio, incomposita debet esse, & simplex.* Nihil ergo detrahit SCOTI laudibus, neque gloriam eius minuit, quod peculiari illo Theologorum loquendi genere, candido & simplici sit vsus sermone. Lege Picum Mirandulanum, qui in præfatione ornatissimus est, in descriptione scholastica nudus, & ieiunus. Sanè scholasticæ subtilitates, & anfractus vix huiusmodi nitorem patiuntur.

a August. l. 4. de doctrin. Christ c. 6.
b 1. Cor. 2. v. 4.
c Seneca ep. 40.

Docet, scribit Oxonij.

CAPVT V.

XVIII. TAnto itaque Oxonij litterarum incremento enituit in ipsa adolescentia SCOTVS, vt humanas vires, & communem naturæ cursum transcendisse visus sit, & verum esse probauerit, quod suprà [d] retulimus de peculiari Dei dono concedendo, per Virginis Deiparæ, sibi apparentis, intercessionem. Tantum porrò lumen, sui instituti Rectores, non sub modio abscondendum, sed super candelabrum ponendum decreuerunt. Quare euocato ex Academia Oxoniensi ad Parisiensem, Gulielmo Varrone, eius, vti diximus [e], præceptore, ad cathedram Theologalem regendam, SCOTVS suffectus est præceptori. Vtroque hoc viro adeò floruit Vniuersitas Oxoniensis, vt cateruatim illuc confluxerint auditores, & vltra censum communem trium millium studiosorum sub annum 1300. quo tempore illic legit SCOTVS, triginta millia fuisse recensita, scribit Pitseus [f]. Concurrebant enim, teste Rodulpho [g], ex finitimis cunctis ciuitatibus, & penè ex omni mundi angulo, plurimi ad eum videndum, & audiendum, quem tanquam quoddam cœli oraculum venerabantur. *Nihil enim tam occultum*, inquit prædictus author [h], *& abstrusum quod perspicax eius ingenium non penetrauerit, & è tenebris eruerit; nihil denique tam nodosum, quod ille quasi quidam OEdipus, non dissoluerit: nihil, inquam, adeò erat difficultate interceptum, vel densa caligine inuolutum, quod* SCOTI *ingenium non potuerit explicare.*

d num. 11.
e Suprà n 14.
Legit magno applausu Oxonij.
f Pits. de Acad. Oxon. c 6.
g Rodulph. in vita Scoti.
h Pits. de scriptor.

XIX. Scripsit autem Oxonij, vltra philosophica, eruditissimos Commentarios, in quatuor libros Sententiarum, profundiùs in primum, diffusiùs in quartum. Incepisse hoc opus post annum 1300. constat ex secunda quæstione prologi [i], vbi ait anno prædicto multos Mahometi cultores occisos fuisse, & plurimos fugatos. Hæc dixisse putem de Cassano Tartarorum Rege, qui desponsata sibi Regis Armenorum Christiani filia, Christianam ipse suscepit fidem, & deuictis Persis, pulsóque Ægyptiorum Imperatore, Syriæ iura dabat [k]. Huic, indicto Romæ Concilio, Bonifacius validum misit subsidium, quo adiutus fortiter egit contra Mahumetanos. Secundò citat SCOTVS [l] Decretalem, qua Bonifacius VIII. approbat librum sextum Decretalium; data est sexto Nonas Martij, anno quarto Pontificatus, qui incidit in annum Christi 1298. Tertiò citat [m] Bullam Benedicti XI. qui anno 1303. vndecimo Calend. Nouembris, suffectus est Bonifacio. Quare post hæc tempora hos scripsit Commentarios, nisi fortassis priùs opus absoluerit, & postea illa suis locis inseruerit. Similiter occurrendum est eis, qui scrupulum mouerint ex eo, quòd scriptum *Oxoniense* dicatur; SCOTVS verò Parisiis habitauerit anno 1304. vti constabit ex litteris proximè adducendis, quo tamen probabilius est, Benedictum XI. non nisi ad finem anni præcedentis electum, dedisse litteras, quas SCOTVS dicit se legisse: vti namque diximus, potuit Parisiis diploma vidisse, & dum scripta percurreret, commodo loco dubium intexere.

Scripsit ibidē in Sententias, & quando?
i Scot. q. 2. §. de septimo.
k Æmil. in Phil. pulchro.
l Scot. in 4. d 6. q. 8.
m Ibid. d. 25. q. 1.

XX. Hoc autem opus, etsi Authoris immaturâ morte ab incudibus ablatum, omnes summis laudibus extollunt: *In eo monstrauit, quòd fuerit ingenio perspicacissimus*, ait Fer-

a Ferch.c.6. chius citatus [a], *& in rerum abditarum perscrutatione abditissimus, non contentus exteriore quadam superficie doctrinæ; sed ad veritatum profunditatem aspirans, sicut disceptationum eiusdem prolixitas, opinionum expensarum varietas, & argumentorum congestorum pluralitas demonstrant. Duabus in rebus excelluit: prima quidem in famosis propositionibus valde accuratis, & vniuersalibus eruendis, ad quas tanquam ad principia resoluit subtilissimè theoremata quæque; vnde fit, vt illis, ceu fortissimis munimentis, Scotistæ tum arguendo, tum respondendo euadant robustissimi. Secunda, in rerum propriis rationibus, vel essentiis, siue, vt Scotistæ loquuntur, quidditatibus, & rationibus formalibus indagandis, est incomparabilis. Cùm enim à rerum essentiis accidentia, siue communia, siue propria ea sint, pendere noscantur, præcipuus Doctorum scopus in entium,* quod quid est, *noscendo consistit. Accedit natiua quædã Scoticæ subtilitatis longanimitas, quam & in propositionibus, & speculationibus constantem discernis; ob ídque requirit lectorem valde attentum, & laboriosum, alioquin fructu vacuum dimittit.* Commentarios hos redegit in locos communes magno studio & labore Hieronymus Ferrariensis, Ordinis Prædicatorum, quos, teste Pascalino [b] Regiselmo Veneto, censuit fœcundos amœnósque hortos felicium arborum excelsarum contemplationum, in agro Ecclesiæ satarum.

b Pascal. in epist. oper. nuncupat.

Modestè scribit, & catholicè.

CAPVT VI.

Modestè aliorum refellit opiniones.

ILlud præter reliqua potissimùm in hoc opere, atque in reliquis item elucubrationibus eius est admirandum, quòd cùm neminem sibi proposuerit sectandum, neque in vllius verba iurauerit; sed in veritatis gratiam modò hunc, modò illum Doctorem, etsi nominatissimum, etsi doctrinæ, & sanctitatis titulo conspicuum, pro Scholasticorum more refellens; & S. Thomæ doctrinam, multis nominibus illustrem, & communi calculo commendatam, plurimis in locis impugnauerit; præsertim verò quæ in prima parte S. Doctor edocuit, vti ad eandem Caietanus præfatur, dicens [c]: *Theologi complures, neque adeò contemnendi, magnum sibi nomen ingenij, ac doctrinæ facturos hinc se esse putarunt, si veluti munitissimas arces fortissimi Duces solent, ita illi partem hanc primam suis machinationibus oppugnarent.* IOANNES verò SCOTVS *egregia, præter cæteros, hac in re, laborauit subtilitate, & copia; quippe qui singula eius partis verba labefactare contendat.* attamen ita modestè & religiosè fecit, vt ne verbum vllum iniuriosum exciderit, aut quod iustam offensam generare possit, minùs cautè protulerit. Adde quod maius est, hominem Catholicorum virorum, & orthodoxorum Doctorum scripta conuellentem, nihil minus orthodoxum, nihil non Catholicum dixisse; ita vt eius doctrina per tercentum, & plurium annorum interuallum nullo, vel minimo, suspectæ, aut minùs sanæ næuo, communi Ecclesiæ, aut vllius ex tot Conciliis, quæ toto hoc tempore celebrata sunt, iudicio sit affecta. XXI.

c Caietan. in præfat. 1. partis.

Vtramque & candidam mentem, & sanam doctrinam, in eo sincerè laudauit Antonius Posseuinus [d]: SCOTI, inquit, *doctrinæ graue testimonium extat, quòd eius libri, absque vllo erroris næuo, vsque in hanc diem trecentos circiter annos, in OEcumenicis Conciliis, inuiolati permanserint. Certè cùm illud D. Augustini de laude charitatis, verum sit* [e]: Ille tenet quidquid latet, & quidquid patet in diuinis sermonibus, qui charitatem seruat in moribus; *haud mirum fuerit, si ingenium Doctoris subtilis modestiâ, & charitate præditum, altissimos sensus eruere potuerit ad veritatem indagandam. Nunquam enim suam sententiam profert in aliorum iniuriam, vel depressionem; quin quorum aut errores conuellit, aut opiniones excutit, tam id modestè & adeò plerumque suppresso nomine facit, vt Christiano pectori hæsisse à Domino sapientiam (certè integram mentem) coniici possit.* Gulielmus Vorilongus eundem Doctorem compellans ait [f]: *Mirum tot sublimia scribens, quòd in errore non es deprehensus aliquo.* Similiter ferè adnotarunt Petrus Rodulphus [g], & Bargius [h]. Quare non immeritò sacræ Inquisitionis generalis Romæ Tribunal, ante Annum 1620. præcepit doctrinarum, aut librorum censoribus, vt quidquid SCOTI esse constaret, intactum inuiolatúmque permitterent. Certè qui ad eius scripta oculos conuerterit, facilè videbit, quòd non modò pietas Christiana orthodoxo Doctore digna; verùm etiam doctrina, & humilitas pari gressu in eisdem incedunt. Differuit ille quidem quod magis ex veritate visum est, ea tamen animi moderatione, vt sine cuiusquam præiudicio veritas suas ferat partes, & illi quorum sententia impugnatur, debitam reuerentiam. Nec enim sua ita lectori inculcare studuit velut sine omni hæsitatione sequenda; immò ne eundem ab aliorum XXII.

d Posseuin. in Apparatu.
e Aug. serm. 39. de temp. ad med.
f Vorilong. in fine 4. Sentent.
g Rodulph. citat.
h Bargius in prol. 1. Sentent.

ſequela absterreret, propria interdum placita, non ſecus ac aliorum æqua diſcutit lance; vt vel inde non ſolùm animi ſincerus candor, ſed veritatis, non gloriæ ſtudium in eo fuiſſe legentibus appareat.

Quæ ſcripſerit Pariſiis.

CAPVT VII.

XXIII. HÆc diximus de iis, quæ ſcripſit Oxonij, præſertim in Magiſtrum Sententiarum, inter reliquas eius elucubrationes, vt laudatiſſima, ita magis obuia, & vſitata. Scripſit denuò in eundem Magiſtrum Reportata quædam Pariſiis, vti omnes indigitant; attamen ea, quæ ſub eius nomine circumferuntur, aliquas patiuntur exceptiones: etenim præter ſtylum longè diuerſum à ſcripto Oxonienſi, diſcrepat etiam ab eodem valde doctrina. Adde longè humilius, & inferius eſſe priori opere, atque proinde ingenio iam prouectiori Doctoris ſubtilis indignum: quî namque fieri potuit, vt iunior exactiùs, ſenior minori cum laude docuerit? Atque hac ratione factum eſt, vt neglectis Reportatis Pariſienſibus omnes inhæreant Oxonienſi Commentario. Ex SCOTI ſectatoribus non fuit, qui Reportata hæc elucidaret, aut ſuis commentationibus illuſtrare tentaret, ſolus noſter Hugo Cauellus laborem hunc aggreſſus eſt, vt nihil quod SCOTI doctrinæ capeſſendæ, aut eius nomini magnificando conduceret, præteriret. Iam prodierunt eius Scholia in hoc opus, in Collationes, Quodlibeta, & alia Theologica opuſcula. Id aliqui excogitarunt effugij, vt plurima hinc inde collegerit SCOTVS, & ex ſcripto Oxonienſi reportauerit, tumultuaria quadam collectione, vt abſolutum opus opportuno tempore concinnaret, præpropera tamen morte infectum, ex diſcipulis aliquem voluiſſe edere, ne periret, atque ex proprio penu aliqua addidiſſe, ſuppleuiſſe, commutaſſe. Profectò Matthæus Ferchius [a] omnino SCOTI eſſe negat, potiùs alicuius ait eſſe Scotiſtæ; ſed ego partim SCOTI, partim eſſe Scotiſtæ; contractiori enim volumine exſcripſit ille, quæ SCOTVS libris quatuor diffuſiùs ſcripſit Commentaria, & quæ nos in hac editione damus ex Bibliotheca Vaticana, aliorúmque codicum MSS fide correcta, de quibus in Præfatione ad ipſum opus ampliùs dicemus. Reliqua eius opera vbi ſcripta ſint, non conſtat; omnia commodiùs vbi dē Scriptoribus Minorum ſeorſim egerimus, referemus, & de ſingulis noſtrum proferemus iudicium.

Quid ſcripſerit Pariſiis.

Iudicium authoris de Reportatis Pariſienſibus.

a Frech. cit. c. 11.

XXIV. Quando verò Reportata vel ſcripſerit, vel collegerit Pariſiis, aut quo certo anno venerit Lutetiam, eſt incompertum. Sub Annum 1304. illic habitaſſe conſtat ex litteris Miniſtri Generalis Fr. Gondiſalui, quibus concedit facultatem, vt ad Baccalaureatum SCOTVS poſſit promoueri. Harum exemplar ex Petro Rodulpho [b], qui eas ex ipſo tranſcripſit authographo, hîc ſubiungo.

b Rodulph. fol. 125.

IN CHRISTO SIBI CHARISSIMIS PATRIBVS,
Gulielmo Guardiano Pariſiis, vel eius Vicario, & Magiſtris,
Fr. Gondiſaluus gaudium in Domino.

AD expeditionem dilecti in Chriſto Patris Ægidij de Legnaco, de quo per litteras veſtras certificatus exiſto, cùm de alio (vt moris eſt) eodem calculo præſentando prouidere oporteat, & cùm ſecundùm ſtatuta Ordinis, & ſecundùm veſtri ſtatuta Conuentus, Baccalaureus huiuſmodi præſentandus ad præſens debeat eſſe de aliqua Prouincia, aliarum à Prouincia Franciæ, dilectum in Chriſto Patrem IOANNEM SCOTVM, *de cuius vita laudabili, ſcientia excellenti, ingenióque ſubtiliſſimo, aliíſque inſignibus conditionibus ſuis, partim experientia longa, partim fama, quæ vbique diuulgata eſt, informatus ſum ad plenum, Dilectioni veſtræ aſſigno poſt dictum Patrem Ægidium principaliter, & ordinariè præſentandum; iniungo nihilominus vobis ad meritum ſalutaris obedientiæ, quatenus præſentationem huiuſmodi cum ſolemnitate ſolita, ſine multo diſpendio facere debeatis: ſi tamen conſtiterit vobis, quòd Dominus Cancellarius velit duos ſimul licentiare de noſtris, volo, & placet mihi quòd frater Albertus Metenſis, ſi ad Conuentum redire poterit, cum Præfato Fr. Ioanne debeat expediri. In quo caſu mando & ordino, quòd dictus Fr. Albertus antiquitatis merito incipere debeat, dicto Fr. Ioanne ſub eo poſtmodùm incepturo. Valete in Domino, & orate pro me. Datum in loco Eſculi Prouinciæ Marchiæ Anconitanæ XIV. Kal. Decembris Anno* 1304.

Præſentatur ad Baccalaureatum.

XXV. Magnum illud ſanè encomium ſupremi Religionis Rectoris de peculiari viro, eóque

ado

Graue optimi viri de Scoto testimonium.

adolescente. *Dilectum in Christo* P. IOANNEM SCOTVM, *de cuius vita laudabili, scientia excellenti, ingenio subtilißimo, aliísque conditionibus suis, partim experientia longa, partim fama, quæ vbique diuulgata est, informatus sum ad plenum, Dilectioni vestræ aßigno,&c.* Quantus verò, qualísque fuerit hic Gondisaluus, Generalis Minister, apud quem adeò egregiè SCOTVS audiebat, docet luculenter hoc suo testimonio Aluarus Pelagius [a] coæuus: *Sancta memoriæ Gondisalpus Hispanus, de Prouincia Galiciæ, nobilis genere, sed nobilior vita, & moribus, & Euangelica paupertate verè frater Minor, & zelator ardentißimus regulæ, & dominus paupertatis, & Dominicæ humilitatis. Magister in Theologia realißimus, verbo & opere, de maioribus mundi litteratis in triuio, & quadriuio, qui parum post mortem suam Parisiis in visione quibusdam Fratribus nostris apparuit gloriosus, in throno residens cum corona aurea, & sceptro; qui dixit tunc, quòd sedes throni sibi aßignata erat in cœlo, quia purißimè in Ordine iustitiam obseruauerit.*

a Aluar. lib. 2. de planct. eccl. c. 68.

Lutetiæ lauream suscipit Doctoris, & pro immaculata Virginis Mariæ Conceptione decertat.

CAPVT VII.

PArisiis itaque Baccalaurei primùm, mox Doctoris insignibus laureatus, deinde à suis in Comitiis Tholosanis Anno 1307. Regens creatus [b], *primum locum*, inquit Posseuinus [c], *in Schola Parisiensi assecutus, Academiam illam multùm illustrauit, Theologiâ scholasticâ multis subtilitatibus auctâ.* Hîc primum publicum iniuit certamen pro immaculata Virginis Mariæ Conceptione; qui eandem etiam Oxonij secutus fuerat sententiam, & libro tertio, breui, sed solido, commendauit discursu. Nam cùm publica, & solemnis de hac re, disputatio [d], ad sedandos iam exortos tumultus inter Minores, & Prædicatores, Apostolico præcepto, Apostolicis etiam præsentibus institueretur Legatis (neque enim SCOTVS primus omnium hanc defensauit sententiam, licèt primus pro ea defendenda grauiora strauerit fundamenta) missus est, libénsque venit Oxonio Parisios, pro defendenda Virginis puritate, cui suam omnem, vti diximus, acceptam ferebat doctrinam. *Aduersæ partis tutoribus* (inquit Pelbartus Temesuarius [e]) *se opposuit ingeniosißimus Doctor, magnum fuit pondus argumentorum, quibus impetebatur, erántque numero 200. omnia sine interruptione, quieto & tranquillo animo attentè audiuit, & mirabili memoria, suo ordine resumpsit, soluendo intricatas eorundem difficultates, & nodosos syllogismos ea facilitate, qua Samson Dalilæ ligamina in fauorem Philistinorum posita, dirumpebat. Addidit* SCOTVS *multas, & fortißimas rationes, probans Virginem sanctißimam sine originalis peccati macula conceptam. Actus obstupefecit sapientißimam illam Vniuersitatem Parisiensem, quæ in gratificationem* SCOTVM *celeberrimo nomine* DOCTORIS SVBTILIS *insigniuit.* Hoc itaque actu, & iis, quæ scripsit in Tertium, allexit Vniuersitatem Parisiensem ad illud efformandum decretum, quo cauit, ne ad vllos gradus Scholasticos admitteretur, qui priùs non iuraret, se defensurum Beatam Virginem à noxa originaria. Decreto addidit [f] votum de celebranda quotannis festiuitate immaculatæ Conceptionis, Reuerendissimo Domino Vrbis Antistite Missæ sacrificium offerente, & vno ex Magistris concionem habente. Quæ festiuitas dum in diem Dominicam cadit, in Conuentu Prædicatorum, aliis temporibus in Conuentu Fratrum Minorum habetur. Scripsi aliàs [g] largiùs de huius voti nuncupatione, eámque SCOTO debitam ostendi. Ipsa sanè pia, & communis opinio illi fert acceptam stabilitatem sui principij, & per solida, que iecit, fundamenta, suum incrementum. Licèt enim plurimi, maximè ex Franciscanis, in hac re adlaborauerint, & suppetias tulerint alij, non nisi SCOTI iactis fundamentis sua superstruxerunt, & ab aduersariorum molestiis se expedierunt. Vt non immeritò nostri æui vir doctus ita contestatus sit [h]: *Subtilißimus Doctor quemadmodum omnibus Theologis immaculatæ Conceptionis propugnandæ author extitit; ita etiam nihil prætermisit quod in hac re ad maiorem Virginis gloriam facere posset.* Deinde: IOANNES DVNS SCOTVS *præcipuus, ac maximus puræ Conceptionis vindex, qui tantam huic doctrinæ sua authoritate fidem comparauit, quantam nullus alius ante, vel post ipsum.* XXVI.

Qui de publico hoc eius congressu scribunt [i], illud singulare & mirandum commemorant, quòd dum ad disputationis locum procederet, coram obuia B. Virginis statua marmorea breuiter orauerit, eiúsque opem expostulârit; simulacrum verò inclinato capite, significârit supernum ei non defuturum auxilium. Communis ita fert populi Parisiensis XXVII.

b Pitſ. citat.
c Posseu. cit.
Defendit immaculatam Virg. Conceptionem.
d Vernul. in Paneg. Bust. in Offic. Cōcept. à Sixt. IV. approbato.
e Pelbar. lib. 4. stellar. p. 5. art. 3.
Vt amplexa sit Vniuersitas Parisiens. hanc opinionem.
f Cucar. in elucid. Virg. part. 2.
g Lib. de Cōcept. Virg. sect. 3. tract. 13. §. 1. n. 2.
h Salazar. lib. de Concept. c. 13. & 42.
i Pineda in priuil. Reg. Ioan. Ruiz in vita Scot. Moren. de puritate Virgin. cap. 4. Lezana in Apolog. c. 15. & alij plurimi.

ſienſis traditio, ipsáque imago rem confirmat patenti, & vſque in hodiernum diem perſeueranti, capitis inclinatione. Profectò non niſi ſuperno auxilio ita potuit inualeſcere eius ſententia, reſiſtentibus, eámque impugnantibus ex aduerſo per tria integra ſecula doctiſſimis viris, quotquot ex Angelici Doctoris Schola prodierunt, ſi paucos excipias. Nihil profectò SCOTI nomen reddidit illuſtrius, quàm ſuſcepta hæc, pro Virginis indemnitate, tutela: nam & ex hac diſputatione DOCTORIS SVBTILIS nomen accepit, & perennem gloriam acquiſiuit. Quanquam enim in Theologicam facultatem plurimas inuexerit nouas, & antiquas innouauerit ſententias, ex hac vna de Mariæ immaculato conceptu, tanquam proprio ſtemmate glorioſiùs eniteſcit, & penè omnibus poſterorum votis collaudatur. Pio ſtudio, & laudabili conatu, ille Mariæ Virginis conſuluit honori, ſed & ab impenſo ſtudio, & præſtito obſequio, magnum ille viciſſim honorem reportauit. Magna quidem illa gloria, quam quidam indicant, & clariùs innuere videtur Epigramma, ad eius ſepulcrum appenſum; vt pro victoria ex illa diſputatione reportata, non ſolùm ex auditorum applauſu, verùm & ex authoritate, ſeu nomenclatura Pontificia, ei tribueretur honorificus titulus, DOCTORIS SVBTILIS, ita carmen vetuſtum, ſed impolitum, *Ex doctrina hac magnum nomē acquiſiuit.* *Vnde acceperit nomē Doctoris ſubtilis.*

Concepta eſt Virgo primi ſine labe parentis,
Hic tulit, &c.
Inde genus meriti tantum ſibi Papa refundens
DOCTOR SVBTILIS, *dicitur, inde dedit.*

Papa hic probabiliter erat Clemens V. nam ſub Pontificatu Benedicti XI. aliquot menſes Oxonij adhuc commoratum SCOTVM duximus [a] probabilius, ex Bulla Benedictina, ab eo citata, in ſcripto Oxonienſi. Ab hoc tamen Benedicto indictam publicam diſputationem, ad quam SCOTVS perrexit; deinde relatam Clementi V. in Galliis anno ſequenti creato, cui dum hominis acumen, & dexteritas in refellendis aduerſariorum obiectis, narrarentur, SVBTILIS DOCTORIS agnomine cohoneſtaſſe non eſt omnino improbabile. Niſi & probabilius, & veroſimilius videatur Epigrammatarium per *Papa* nomen intellexiſſe Epiſcopum Pariſienſem; ita enim priſca ferebat ætas; vt etiam Epiſcopi *Papa*, vel *Patres Patrum*, quod illa vox ſonat, appellarentur. Exempla habes plurima in Auguſtini, Hieronymi, & aliorum epiſtolis ad Epiſcopos conſcriptis. a Suprà n. 19.

Coloniam mittitur, & qua de cauſa?

CAPVT VIII.

XXVIII. HOnorifico donatus nomine, magno auditorum concurſu legit Pariſiis; donec Anno 1308. ſuperuenere Miniſtri Generalis Gondiſalui obedientiales litteræ, vt Coloniam Agrippinam ſe transferret. Acceptis litteris extra Lutetiam, in prato Clericorum, quò eo die cum diſcipulis, remittendi animi gratia, ſeceſſit, cœca & prompta obedientia [b], vale dicto iis, qui aderant, rectà Coloniam iter aſſumere cœpit, ante quàm domum, libros, aut ſcripta collecturus, ſeu Fratres ſalutaturus rediret. Admirati diſcipuli, interrogârunt, cur non abiret in Conuentum, Fratribus valedicturus? at ille dignam Ioanne protulit ſententiam: *Pater Generalis Coloniam ire iubet, non in Conuentum ad ſalutandos Fratres redire.* Grauis ſanè, & ponderoſa ſubeſſe debuit cauſa, vt tantus homo, ex Academia omnium prima, deſtinaretur ad Vbios, apud quos Vniuerſitas non erat, neque ipſa ciuitas, quantumuis inferioris Germaniæ Metropolis ampliſſima, pulcherrima, atque potentiſſima, præferenda Lutetiæ. Varias varij referunt: quidam volunt proinde miſſum, vt Academiam cæterarum inſtar fundaret, & certè abſque ſcrupulo aſſerit Petrus Rodulphus [c], quòd *Vniuerſitatem Coloniæ inſtituit, & primus fundamenta iecit.* Atqui improbatum putant alij, ex eo quòd teſtibus Iacobo Middendorpio [d], & Ioanne Pitſeo [e] Academia hæc, ſub Vrbano VI. Legatis ex Mendicantium Ordinibus ab Agrippinatum Senatu deſtinatis, ad Annum 1388. fundata ſit. Poſſunt tamen hæc ita inter ſe cohærere, vt & SCOTVS cum aliis Doctoribus inceperit, & ſub Vrbano alij perfecerint. Prima fundamenta bonarum artium, & honeſtæ diſciplinæ iecerint Albertus Magnus, Thomas Aquinas, & SCOTVS; alij ſuperextruxerint cætera, quæ ad Vniuerſitatis ornatum, & complementum potuerint defuiſſe. Neque enim repentè, vnico impetu ſtabiliri poteſt litteraria hæc reſpublica, quæ tot ſumptus, redditus, Magiſtros, miniſtros, aulas diſciplinæ, & id

b Vorilong. in 2. d. vlt. q. 1.
Prompta obedientia.
Quare miſſus Coloniam?
Vt Vniuerſitatem fundaret?
c Rodulph. fol. 325.
d Middend. de Acad. Colon.
e Pitſ. de ſcript. Angl. An. 1308.

genus

genus alia plura requirit. Atque ita insinuare videtur Pitseus; non enim absolutè tunc inceptam sub Vrbano dicit, sed publicis iam fundatis lectionibus, debitis assignatis stipendiis, Academiam erectam, stabilitam, & priuilegiis munitam ad Vniuersitatis Parisiensis similitudinem. Concordat Petrus Cratepolius [a] his verbis: *Tempore Frederici III. Archiepiscopi Colonien. Anno Dom.* 1388. *sub Vrbano VI. procurante amplissimo Senatu, initium habuit. Primam lectionem præsente Senatu, ac Clero, in domo Capitulari maioris Ecclesiæ fecit D. Gerardus Calcariensis, ac Theologus quidam Parisiensis, hîc quoque olim huius Vniuersitatis fundamenta iecêre, D. Albertus Magnus, S. Thomas Aquinas,* IOANNES SCOTVS *doctissimi viri*, sub his, & sub SCOTO fortassis incepta, tunc fuit omnibus præmissis requisitis Pontificia authoritate stabilita.

a Cratepol. de Archiep. Colonien. n.65.

An vt Scholas inter suos institueret?

Aliam alij causam assignant, vt scilicet priuatam inter Fratres sui sodalitij Academiam institueret. At probabile non est tantum virum, publicum Professorem in Vniuersitate Parisiensi, illinc amouendum, vt priuatæ inter domesticos duntaxat Scholæ principia præstrueret. Immò & institutum iam studium apud Minores Colonienses probat tabula, seu index Fratrum ibidem sepultorum, qualis communiter in monasteriis Ordinis habetur, in quo cum cæteris Religiosis ibidem connumeratis, hi recensentur illius ædis Lectores: *Fr. Andreas quondam Lector Coloniæ. Fr. Albertus de Mediolano quondam Lector Coloniæ. Fr. Hymicus Vol quondam Lector Coloniæ. Fr. Gerardus quondam Lector Coloniæ Reuer. P. Fr. VVillelmus. Lector Coloniæ, qui obiit Anno Dom.* 1305. Deinde in eadem tabula, post trigesimum quintum sequitur *Reuer. P. Fr. Ioannes Scotus, sacræ Theologiæ Professor,* DOCTOR SVBTILIS *nominatus, quondam Lector Coloniæ, qui obiit Anno* 1308. *VI Idus Nouembr.* XXIX.

b Ferch. c.7.

An aliorum inuidia.

Scribit verò Matthæus Ferchius [b] Petrum Paulum de Nouaria, Insubriæ virum, testari se in MSS. quibusdam vetustis codicibus causam, quam subiicio, legisse: *In Conuentu Parisiensi Franciscano legebant Regens primus Reginaldus Prouincialis, seu titulo, seu re, super Prouincia Prouinciæ: Regens secundus* IOANNES DVNS. *Cùm iunior, Schola præclarissimis, ac frequentissimis, qui eius doctrinam exoscularentur, viris referta, in Sorbonæ Cathedram conscendisset (in qua Reportata pro illorum temporum consuetudine dicitur composuisse) senior notam non tulit. Sed præclaram nactus occasionem quod Scabini Colonienses talem Coloniæ in Germania, qualis Lutetiæ in Gallia erat, Academiam erigere optarent, à P. Generali* IOANNEM SCOTVM *tanto operi præficiendum curauit. Receptas pro voto litteras Prouincialis, moræ impatiens, ad* SCOTVM, *qui tum remittendi animi gratia extra Parisios cum discipulis, aliísque honestissimis viris esset, transmisit.* DOCTOR SVBTILIS *litteras omni cum reuerentia excepit, & nec Lutetiam quidem ingressus, Coloniam rectà perrexit.* Sed & hæc causa incidit cum prima, variátque solùm in modo narrandi, & omnium vota potuerunt concurrere, vt Coloniam SCOTVS mitteretur; ciuium Agrippinatum ad suæ vrbis splendorem, consortis Reginaldi ad æmulationem. XXX.

c Ferch. ibid.

An vt obsisteret Hæreticis?

d Vide Annal. Min. An. 1318. n.38.

Grauior illa causa, quam Ferchius [c] præscribit. *Emerserat*, inquit, *ante aliquot annos secta Begardorum, & illorum, qui se de ordine Apostolorum, superbè nimis nuncupabant, toties à Pontificibus condemnati* [d]; *qui etiam fricta fronte à fidei Catholicæ linea exilientes, aduersùs Fidei Catholicæ satores insurgebant, præsertim aduersùs Fratres Prædicatores, & Minores, eò vsque, vt iis conciones habentibus Hæretici publicè obsisterent, ac petulanti disputatione congredi auderent. Erant Coloniæ plures ex Dominicana familia alumni Alberti Magni Anno* 1286. *inde in cælum assumpti. Minoritæ, Lectore eorum defuncto Anno* 1305 *hac de re Generalem Gondisaluum, vel solum, vel etiam cùm Archiepiscopo Coloniensi, fecere certiorem; Generalis pro zelo Christianæ fidei, & religionis Franciscanæ feruentissimus, illuc* IOANNEM SCOTVM *nunquam disputando victum, ad truces Hæreticos reuincendos, ac radicitùs euellendos direxit. Nam etsi Begardi, atque Beguinæ in Italia, Prouincia, aliísque in locis ebullierint, audaces nimis, & effrontes erant in Germania, eóque prorumpebant insolentiæ, vt publicis in concionibus, in medio plenissimorum consessuum insurgerent in Prædicatores, & Minores, illorum hæreses è rostris condemnantes. Patulum extat huius temeritatis testimonium in Codice Statutorum Coloniensium, vbi, ad Annum* 1306. *refertur decretum Henrici II Comitis de Virnenburch, Archiepiscopi Coloniensis, contra hos errores*, sub his verbis, *Feria secunda post Dominicam* Inuocauit *compactum: & quod amaricante mente referimus, eorum aliqui laici, ac litteras nescientes, Prædicatoribus, & Minoribus in sermonibus eorum, & prædicationibus publicis (quibus in agro Theologicæ sapientiæ continuè laborantibus, prædicationis verbum per sacrosanctam Ecclesiam est commissum, & ministeriorum Dei, & fidei secreta lucescunt) non sine vehementi suspicione prauitatis Hæreticæ publicè restiterunt, in fidelium iniuriam, & sanctæ Ecclesiæ; errorem, & cæcitatis caliginem, in veritatis lucem spargentes, temerè insultârunt.* XXXI.

Alij tandem missum SCOTVM volunt Coloniam, vt Alberti Magni discipulis pugnam XXXII.
redinte

redintegrantibus, & controuersiam de Conceptione Virginis renouantibus obsisteret; eáque dexteritate, ac doctrinæ subtilitate, apud Agrippinates, quâ apud Parisienses, Virginis immunitatem à peccato originali assereret. *An vt Virginis Cōceptionem à macula defenderet.*

Quatuor istæ causæ, à variis relatæ, poterant eodem tempore concurrere, atque propter omnes SCOTVM transmitti Coloniam. Fortassis tunc exorta cogitatio Academiam publicam instituendi; tunc Minores Lectore carebant: Hæretici insolentiùs suum virus spargebant, atque Alberti discipuli, Virginis à noxa originali indemnitatem maiori oppugnabant conatu: omnia hæc efficaciùs mouere poterant Primicerij animum, vt Doctorem, quantumuis valdè apud Parisienses doctrinâ, & auctoritate pollentem, ad Vbiorum votum Coloniam destinaret. Argumento est eum à Primoribus vrbis expetitum, quòd aduenienti Proceres, cum Clero, & populo obuiam processerint, & quasi solenni pompâ, vsque ad Conuentum suorum deduxerint. Non aliter quàm olim venienti Platoni, Syracusanorum Rex, quadriiugis albis, & vittatâ naui; ita nobilissima ciuitas hæc SCOTO aduentanti magna populi frequentiâ, crebro Magnatum apparatu, occurrit, vt eum tanquam Solem aliquem, sibi exorientem, susciperet, & amplexaretur. Iacobus Middendorpius [a] Coloniensis scribit, eum in cœnobio Minorum frequenti scholâ legisse, & disputasse sæpiùs cum immaculatæ Conceptionis impugnatoribus. Sed & Hæreticos supradictos acriter insectatum fuisse, innuit tabula Epitaphij ad sepulcrum appensa, in qua hoc distichon præ reliquis habetur: *An verò propter omnes istas causas.* *Marsil. Ficin. in vita Platonis.* *a Middend. citat.*

Concepta est Virgo primi sine labe parentis.
Hîc tulit, hîc hæresi prælia dura dedit.

Neque enim rectè exscripsit Rodulphus [b], aut si qui alij, qui ita legunt: *b Rodul. Vorilon. VVillot. citati. Berti. in vita Scoti.*

Hoc tulit, hoc dicto prælia dura dedit.

Priori quippe modo habetur præ tumulo appensum, neque ad seruandam metri rationem mutanda est narratio Epigrammatarij, aut veritas facti. Dedit itaque SCOTVS hæresi horum nebulonum dura prælia, sermone, scriptis, & frequenti congressu, eorùm errores profligans, atque ipsos nullo loco consistere permittens.

SCOTI mors; sed qualis?

CAPVT IX.

XXXIII. PLurimis demùm sacrarum actionum, concionum, disputationum, & scriptionum ad fidem illustrandam, mores corrigendos, religionem amplificandam, posteros instruendos, meritis, & virtutibus plenus: *Consummatus in breui, expleuit tempora multa,* donec ei pro temporariis laboribus, Deus æternam requiem offerre, ac è terris raptum, in cœlum (vt piè credimus) euehere dignatus est. Itaque Anno 1308. VI. Idus Nouembris, ipsâ omnium Sanctorum octauâ die, ad Sanctorum omnium communionem euocatus est. Ita conspirant omnes in hunc annum, & diem, vltra tabellas sepulcro appensas; vt mirum sit quomodo solus Abrahamus Bzouius [c]: *Nimis festinato funere eum sepulcro adhuc viuentem illatum, in eóque miserè nimis suffocatum* Anno 1294. scriptitârit. Mirum etiam quàm variè, & inconstanter de eius morte scribant Authores, non aliter, quàm de Pythagora, & Empedocle [d], grauissimis Philosophis, scripserunt alij, quorum mors vna multipliciter refertur. Id autem communiter circa homines præstantissimos fit, quia horum fama, vti maior, ita multoties incertior: & quorum non interest gloriæ eorum, aliorum rumores facilè excipiunt, non veram facti rationem conquirunt. Scotum verò præproperâ morte raptum recentiores scribunt Authores, & apoplexiâ correptum: sed id à Iacobo Philippo Bergomensi exordium cepit, & ab eius ætate vires acquisiuit eundo. Etenim ante authorem istum, nullum inuenio, qui apoplexiæ huiusmodi meminerit. Coæui Hartmannus Schedel Nuremburgensis, & Sabellicus primi ex eo errorem hauserunt, à quo magnam partem suæ historiæ mutuati sunt. De Sabellico ita largiùs aliàs probaui [e]; de Nuremburgensi, Trithemij subiicio testimonium: *Hartmannus Schedel Nuremburgensis, &c. scripsit inter alia ingenij sui opuscula ex Iacobo Bergomensi, & aliis Historiographis, addens nonnulla, maximè de rebus Germanorum, opus grande, & insigne, quod continet historias temporum. Viuit vsque hodie apud Nurembergam, sub Maximiliano Rege Anno Dom.* 1494. Alij post hos narrationem, veluti per manus traditam, amplexati, errorem fouerunt. *Scotus piè moritur.* *c Bzouius Anno 1294. n. 1.* *Bzouius corrigitur.* *d Laërt. de vitis Philosophor.* *Aliqui dicũt apoplexiâ obiisse.* *Refelluntur.* *e In Apolog. de Monach. S. Franc. §. 5. n. 9.*

XXXIV. Attamen Trithemius [f] quantumuis apud hos, eorúmque ducem Bergomensem, illud mortis genus legerit, tanquam commentitium neglexit: nouit enim tanquam scriptor *f Trithem. de scriptor.*

domeſticus,& loco vicinior, leuiter nimis adinuentam hanc apoplexiam,quam ante hunc nouum aſſertorem nullus retulerit,neque aliquod Germaniæ,maximè Coloniæ, vbi Scotus iacebat,monumentum indicârit. Abſque vllo itaque diſcrimine à communi obitu aliorum, ita ſcribit : IOANNES DVNS, &c. *moritur temporibus Alberti Imperatoris, Anno* 1308. *VI. Idus Nouembris, Coloniæ, apud Minores ſepultus.* Idem etiam in Chronico Hirſaugienſi: *Anno*,inquit,*prænotato*,ſcilicet, 1308. VI. Idus Nouembris,*obiit in Colonia* IOANNES SCOTVS, *Doctor Subtilis, Ordinis Minorum, ibidem in ſuo Conuentu, ad introitum Sacriſtiæ ſepultus, qui quanta ſcripſerit, quàm ſubtilia, & profunda in Theologia receptiua, & omnes Theologi nouerunt, & nos in libro noſtro de Eccleſiaſticis Scriptoribus annotauimus.* Omiſiſſet, ſcilicet, Trithemius, ſi quidpiam rei nouitate circa SCOTI mortem notandum occurriſſet,qui tam diſtinctè annum,menſem,diem,ſepulturam,& ſepulturæ locum adſcripſit? Ad eundem modum Chronicon etiam Colonienſe, eodem æuo, ſcilicet 1499. impreſſum, mortem SCOTI refert, &aliud eius ſepulcrum, quo tranſlatus eſt ad Chorum.

Alij dicunt, viuum ſepultum. Sed errant.

Improbabilius valdè, quod alij comminiſcuntur, nimirùm feſtinato nimis funere pro XXXV. mortuo tumulatum. Figmentum hoc abundè refellit ſolennis,& religioſus ritus Conuentus Colonienſis,ab ipſis initiis inſtitutus,& retentus,quem & communiter vniuerſum obſeruat ſodalitium, Fratrem defunctum,non niſi ſequenti die ſub Miſſa ſolenni tradere ſepulturæ, quo diuturno temporis interuallo ſopiti ſenſus ſoporem omnem excutiant. His adde varia medicamina,diuerſa item experimenta,quæ in huiuſmodi morbis ſolent adhiberi, non defuiſſe viro,quem externi ſuſcipiebant, domeſtici venerabantur, diſcipuli diligebant, & omnes in vniuerſum cupiebant incolumem. Quis credat Magiſtrum gratiſſimum, omnium votis expetitum, omnium iubilo ante paucos menſes exceptum, ita feſtinanter, & feraliter ad ſepulcrum rapi potuiſſe, vt nullus ex plurimis,quos plenâ edocebat ſcholâ, diſcipulis iſtud ſcire : adeóque breue tempus elapſum ſit,inter ſenſuum ſoporem, & feſtinatum funus, vt nullus ex diſcipulis, quos abſentes fingunt,ſuperuenire potuerit? Deinde menſe Nouembri,quo mortuus eſt SCOTVS, maximè vacatur ſtudiis,neque credendum eſt ita feriatos foris diſcipulos, vt nullus adfuerit, qui referret huiuſmodi ſenſuum ſoporem Magiſtro ſuo fuiſſe familiarem,vti ipſius fabellæ aſſerunt Authores. Si verò inſolitus fuit, & primâ hac vice eum eſt paſſus, quomodo aſtruere poterant ſuperuenientes diſcipuli,eum viuum,& in ecſtaſi conſtitutum,tumulatum,& non potiùs mortem obiiſſe? Demùm adeò ſui immemores credemus eos,qui adfuerunt,& ſepelierunt, vt immanis homicidij periculum,quod ſub oculos erat,contempſerint, neque in Deum, in nominatiſſimum communis inſtituti conſodalem,peccare timuerint?

An violenter perierit in ſepulcro.

Quod verò ex Paulo Iouio adiunxit Bzouius, *redeunte*, ſcilicet, *vitâ, ſerò morbi impetum naturam diſcuſſiſſe, fruſtrà eundem ad petendam opem miſerabili mugitu edito,pulſatóque diu lapide, eliſo tandem capite periiſſe*; admirationem incutit,quòd vir Religioſus,fraternæ charitatis vinculo,ſaltem debito,coniunctus,adeò facili calamo tranſcripſerit in celebrem Doctorem ſummam iniuriam, eámque non mediocri auxerit incremento, aſſeuerans,teterrimo mortis genere, *manifeſti, aut certè occulti criminis pœnas perſoluiſſe.* Tantæ fidei, XXXVI.

Pauli Iouij fides.

tantæ authoritatis, aut opinionis Iouius, vt Bzouio Eccleſiaſtico Annaliſtæ vnus ſufficiat pro ſcribenda re graui, ampliſſimo Minorum inſtituto exoſa, claſſico Doctori viro Chriſtiano, numeroſiſſimæ ſcholæ Anteſignano iniurioſa? *Iudicio & fide ambiguum*, dicit Lipſius[a], *& vbi affectus adſunt, obnoxium ad gratiam ſe dare,& auram.* Robertus Turnerius[b]: *Malè ſanum*, ait, *Scriptorem qui laudat, vituperat, non ad normam veritatis, ſed pro ratione præmij:* vt non immeritò,elogij loco, ei ſymbolum Aubertus Myræus[c] appoſuerit: *Venalis, cui penna fuit.* Alij acerbiùs eius vacillantem fidem infringunt, Paganiſmum potius, quàm Chriſtianiſmum redolere,ex Gentilium more loquendi probant : cui potius verborum lenocinium, quàm hiſtoriæ veritas applaudebat, cui mentiri, fingere, fallere, religio fuit, modò ſub affectata verborum illecebra Lectorem circumuenire, ineſcare, & capere poſſet,ipſam veritatem,certis,& importunis figmentis noua,& peregrina impreſſione inficere : ea demùm ſcribere,quæ animus,non veritas dictabat. Ante hunc,quem mihi dabit Authorem Bzouius,qui miſeram hanc referat tragœdiam,aut SCOTVM ſuiipſius dicat homicidam? Bina integra ſecula elapſa ſunt ab obitu SCOTI,antequam fabuloſum hoc mortis genus adinuenerit Iouius, pro quo nullum citat Authorem, traditionem nullam præſcribit, neque ipſum vulgi profert rumorem. Adfuit ſcilicet funeri SCOTI ſolus Iouius, qui ea referat, quæ nullus vidit, nullus audiuit, ducentis annis nullus exſcripſit? hîc tantus Hiſtoricus ſolus, & vnus, quem grauis iniuriæ Authorem præferat Bzouius? ex quo calumniam vniuerſam in ſuos corriuet Annales?

a Lipſ. lib. 1. Polit. c. 9.
b Turner. apud Herwart. in Mantiſſa pag. 36.
c Myræus in chron.

Dicet tamen ſe planè retuliſſe, & exſcripſiſſe Iouiana verba, ſed iudicium reliquiſſe XXXVII penes

penes Authorem, neque fidem propriâ extorsisse suadelâ. Quid tamen sibi volunt illa narrationis exordia ex propria penu desumpta? *Hoc anno volens, nolens, ex humanis abiit* IOANNES DVNSIVS, &c. Quid item secundæ editionis auctarium, quo plurimùm aggregauit iniuriam? Monitus erroris primæ impressionis, Minorum querelas eo temperamento leniuit, vt ad narrationem Iouianam de festinato funere, miserabili intra sepulcrum mugitu, & eliso capite, addiderit etiam *manus deuorasse*, Authorem citans Genebrardum. Sed postquam sincerè & candidè Genebrardus ex Trithemio retulit nihil aliud, quàm SCOTVM obiisse Coloniæ: adiunxit de festinato funere, rumorem incertum quorundam sub dubio verbo, *ferunt*, quod tamen Bzouius omisit, certum volens apud Lectorem, quod dubium, & fabulosum erat apud Genebrardum

XXXVIII. Adde dictum, *aperto sepulcro in gradibus Mausolei deuoratis manibus repertum fuisse.* Sed omnia hæc figmenta, vnus ille mos sepeliendi Fratres apud Colonienses, facilè refellit. Nullus enim aut fuit vnquam vsus sepulcrorum concameratorum in ea Ecclesia Franciscanorum Coloniæ: Fratres namque effossâ, & iniectâ humo, terræ commendantur: sic autem neque spirare, neque mugire, nec pulsare, neque gradus ascendere possunt sepulti. Adiunge ritum communem, & perpetuum Ordinis alligatis manibus, & pedibus defunctos sepeliendi. In illa verò prouincia Coloniensi vltra hoc substernitur eis asser, seu tabula, cui cadauer alligatur, & sic strati sepulcro inferuntur. Demus ergo hominem sanum, robustum, asseri nexis manibus simul & pedibus alligatum, & extra sepulcri angustias in plano locatum, nec assurgere, nec quod desuper est pulsare capite poterit, neque ligatas manus deuorare. Quomodo ergo in sepulcro (demus concameratum fuisse) infirmus, & cum infirmitate multis horis luctatus, id præstare, eáque vehementiâ potuit, vt caput eliserit? Deinde si ad gradus ascenderit, ibi pulsauerit, miserabili mugitu opem inclamauerit, ídque in Ecclesia, ad introitum Sacristiæ, vbi communis erat transitus Fratrum; adeò impij, & crudeles erant in virum, optimè de illis meritum, vt nec sepulcrum aperire, nec lapidem amouere voluerint? Demùm, si *festinato funere raptus est*, quod superesse potuit tanto Mausoleo condendo tempus? Quod si antea conditum dicas, cui quæso? Fratribus, an alicui Heroi? Non illis, quibus humile aperitur sepulcrum, non verò graduale, aut magnificum extruitur Mausoleum. Si Heroi, qua authoritate, vel præsumptione, alieno tumulo Fratres suum consodalem inferrent?

XXXIX. Postremò vellem in hoc casu consideraret P. Bzouius, qua facilitate, qua leuitate absque vllo fundamento secundùm varias affectiones huiusmodi sparguntur calumniæ, & diffunduntur iniuriæ: quarum ipse patulum, & manifestum palpauit, & exscripsit exemplum. Hæc etenim ipsa, quæ SCOTO imponuntur, nimirum *extrema manuum deuorasse, & caput ad parietem elisisse*, etiam de Bonifacio VIII.[a] Summo Pontifice scripserunt varij Authores, Paulo Iouio, & rumore incerto apud Genebrardum longè potiores, & tamen inuenta sunt corpus eius, caput, & manus illæsa, Anno 1606. quo diruto sepulcro, inuentum est cadauer integrum in sarcophago reconditum, Pontificalibus vestitum: ita vt ad hoc manifestum spectaculum non immeritò ita ipse scripserit Bzouius [b]: *Falsum est, quod in Regis Philippi, atque Columnensium gratiam aliqui impostores olim dixere, quasi Bonifacius in tam violentum morbum inciderit, vt sibi ipse manuum extrema eroserit, ac furenti similis, capite parieti eliso, decesserit. Nam me in vrbe, &c. Bonifacij sepulcro aperto tota vrbe ad spectaculum concurrente, repertum est eius corpus Pontificalibus vestibus indutum, adeò integrum, incorruptúmque, vt non nisi extremum nasi desideraretur. Porrò manus, quas aduersarij erosas mentiuntur, tam viuidæ, tam integræ, omnibúsque digitis integris constantes, vt etiam venæ, & nerui pelle, & carnibus operti, extuberantésque visæ fuerint. In earum vnius digito erat annulus pontificius sapphiro diues, quem Cardinalis Caietanus pretio* 100. *aureorum dato redemit.* Si ergo ei exemplo manifesto, & publicâ experientiâ compertum fuit, in huiusmodi calumniis præualuisse animi passiones, vt quidam in gratiam Philippi Pulchri Gallorum Regis, aut Columnensium, Bonifacij inimicorum, eas indignè effinxerint; cur easdem in nominatissimi viri, & celeberrimi Doctoris iniuriam effictas, non potius refellerit, quàm retulerit, aut tanquam dubias potius silentio inuoluerit, quàm suo probauerit iudicio.

a Vide Ciacon. in vita Bonif. Pineda in Monarch. lib. 12. cap. 12. §. 1. Ioan. Villan. lib 8 c 63.
b Bzou. Ann. 1303. n. 7.
Bonifacij VIII corpus integrum est repertum.

XL. Atque vt ad primum Authorem Iouium redeam; admiror sanè vnde exorsus est huiusmodi fabellam, neque scire, aut perscrutari potui, vnde fundamentum, aut occasionem aliquam eandem scribendi desumere licuerit. Nisi fortasse eâ, quâ per vniuersam suam historiam vsus est fingendi licentiâ, voluerit, quæ de Zenone Isauro Imperatore legit, SCOTO etiam in alicuius gratiam adfigere. Hæc enim ipsa, quæ de SCOTO Iouius refert, scripsit etiam Euagrius [c] de Zenone. Narrat ex hoc Authore Baronius [d], comitiali morbo, quo crebrò laborabat, arreptum, pro mortuo habitum, viuum sepultum esse: cùm verò è

Vnde calumnia speciem deduxit Iouius?
Zenonis Isauri mors.
c Euag. lib. 3. cap. 29.
d Baron. An. 491. n. 1.

ſepulcro lamentabiliter domeſticos,& ſatellites imploraret,prohibente Ariadna vxore,cui inuiſus eſſe cœperat,ne quis monumentum aperiret,miſerè periit,ſuis ipſius lacertis,& caligis,quas geſtabat,comeſtis,vt pòſt compertum eſſe Cedrenus[a] narrat. Quid ſi Iouius pro ſuo arbitrio,& libertate ſcribendi SCOTVM nobis pro Zenone ſupponat? Aut hominem piũ,ſibi tamen,vel ſuis infenſum,denigrare cõtendat infelici morte ſceleratiſſimi Zenonis.

a Cedren. in compend. hiſtor.

XLI. Quid ſi aliunde fortaſſis error hic,ex alio exortus eſt maiori? Sanctiſſimum inuenio virum Geronem, Archiepiſcopum Colonienſem[b], cuius electioni ex Angelica monitione Summus Pontifex conſenſit,& conſecrationi interfuerunt SS.Petrus & Ambroſius,oleum infundentes,in ecſtaſim actum, hærentémque diutiùs immobilem à VValramo Diacono, Epiſcopatum ambiente,viuum tumulatum eſſe. Ductus tamen tanti ſceleris pœnitudine VValramus poſt obtentam Epiſcopalem Sedem, Romam venit,& à Pontifice ea ratione abſolutus eſt,vt aut nouum inſtitueret Monaſterium, aut vetus aliquod in ſua diœceſi inſtauraret. Cœnobium itaque D.Martini Coloniæ reparauit,& bonis multis pro Religioſis ex Scotia aduentantibus dotauit.Non immeritò Matthæus Ferchius[c] hinc prodiiſſe putat errorem. Dum enim Monaſterium Scotorum audiunt populares, ob hominem viuum ſepultum, fuiſſe constructum,facilè ſuſpicari, aut dici poſſet, & vulgari ſpargi rumore, propterea illi peregrinæ nationi datum graue Coloniæ domicilium,ob aliquem ſuæ gentis ita indignè occiſum,& crudeliter ſepulcro viuum iniectum. Sic itaque SCOTVM viuum tumulatum fuiſſe facilè credi potuit, & à viro Scoto ad IOANNEM SCOTVM breui morbo, vt mox dicam,ſublatum,transferri fabellam,ex errore prognatam.Ego mihi ſanè perſuadeo, vel ex dentato calamo Iouij, vel ex ignorantia quadam ſupina, merum hoc prodiiſſe figmentum.

b Trith. in chron. Hirſaug. Chron. Belgicum Anno 965. Bruſch. de Epiſc. Colõ. Baron. Ann. 965. *Geronis Arch. Colon. mors.* c Ferch. c. 10.

XLII. Aliud honorificentius mortis genus,quidam ex S.Bernardino Senenſi excogitârunt, vt velut alter Moyſes mortuus ſit,*iubente Domino*[d].Dicunt enim in ecſtaſi conſtitutum,dum Deo frueretur,ex hoc mundo tranſiiſſe ad Patrem, & à Fratribus huius rei ignaris, ita tumulatum; qua ratione paries intermedius diſſolutus eſt, vt, qui antea Deo per altiſſimam contemplationem vniebatur, eidem abſque carnis impedimento intimiùs coniungeretur per gloriam. Verba quæ ex Bernardino tranſcribunt,ſubiicio[e]: *Oportet ſubleuare mentem ab iſtis ſenſualibus ad inſenſualia, ſicut accidit Magiſtro Subtili* SCOTO,*qui fuit extractus de ſenſualibus ad inſenſualia, & ita fuit eleuatus, quòd Fratres qui ignorabant hunc ſolitum eius morem, credentes ipſum fore mortuum, ſubterranerunt eum viuum, & poſtea venientes eius diſcipuli, ſcientes id ſæpè accidere, & quid foret de eius modo, interrogantes repererunt eum viuum ſubterratum fore, id eſt, ſuffocatum.*

d Deuter. 34. v. 5. *Dicunt alij Scotum in ecſtaſi ſepultũ.*

e Pſeudo-Bernardin. ſerm. 1. extraord. part.

XLIII Attamen quantumuis honorificum, ego apocryphum hoc mortis genus reputo, & eo difficiliùs admittendum hoc teſtimonium, quo leuiùs, & abſque vllo fundamento S.Bernardino attribuitur. Nam quartus ille Tomus Sermonum, qui *Quadrageſimale Seraphin* inſcribitur,& S.Bernardino adſcribitur, ex quo teſtimonium hoc deſumptum eſt, non eſt ſancti Bernardini, ſed cuiuſdam collectoris Danielis de Purziliis, vti in ipſius libri fronte adnotatur, & Petrus Rodulphus,cuius operâ, & ſtudio edita ſunt Sancti viri opera, lectorem admonet in epiſtola præliminari.Immò & ipſe collector hoc abundè probat,dum poſt Sermonem decimumſeptimum illorum,qui extraordinarij nuncupãtur,plura geſta & miracula S.Bernardini recenſet.Sunt etiam in illo vniuerſo opere quamplurima S.Bernardino indigna, ſtylus barbarus & inconcinnus,totus ſcatens idiotiſmis,& vocabulis Italicis:ſunt etiam multa ludicra,& futilia,neque methodus correſpondet ordini,ab eodem obſeruato in reliquis voluminibus.Deinde ſæpiùs citatur ipſe S.Bernardinus,& tanquã agens,vel loquẽs à collectore introducitur;vti videre eſt in plurimis Sermonibus,præſertim in eo ipſo, ex quo deſumptum eſt ſupraſcriptum teſtimonium,& in Sermone vndecimo,parte tertia.

Tomus 4. operum S. Bernardini an illius ſit?

XLIV Nullo itaque modo, ſiue ad opprobrium, ſiue ad laudem ſcribatur, admittendam puto violentam hanc mortem, aut feſtinatum funus, quod merum figmentum, & inanem fabellam eſſe, vltrà rationes ſuprà allatas, contra ſenſuum ſoporem, comprobat ſilentium omnium, qui Iouij, aut huius Danielis ætatem præceſſerunt: eorum præſertim, qui non diſſimulanter, ſed palàm, & acriter in SCOTVM ſcripſerunt, & doctrinam omni ſtudio labefactare conati ſunt. Ex horum numero,præter domeſticos Occhamum, & Aureolum, fuerunt adſertores D. Thomæ; Heruæus, qui decimoſeptimo anno poſt SCOTI obitum deceſſit, & cum ipſo SCOTO Coloniæ de ſummis Theologiæ apicibus diſputauit, vti mox à me ſubiiciendum Ioannis Eckij, viri piiſſimi, teſtimonium docebit. Item Paludanus, qui eodem tempore floruit; Ioannes Capreolus antiquior hoc Daniele: in his nulla eſt memoria, ſiue de apoplexia, ſiue de ecſtaſi, ſiue quòd hac, aut illa affectus SCOTVS, viuus elatus ſit in ſepulcrum.

Nullus antiquus author Scotum violenter occubuiſſe ſcribit.

Aliunde

XLV. Aliunde etiam hoc idem confirmatur ex verbis, & attestationibus eorum, qui propiùs ad SCOTI seculum de eius morte scripserunt, quorum verba statim subiiciam, inter quæ nullum est, quod huiusmodi violentum indicet decessum. Neque tamen hæc tanto studio prosequor, aut refello, quòd SCOTI honori potius consultum velim, quàm veritati. Etenim licèt apud homines, qui externa respiciunt, & repentinos, atque inopinatos casus infaustos putant, accelerata nimis, vel violenta mors sinistram generet opinionem, apud Deum tanti est, si hoc, vel illo modo decedat quispiam, dummodò bene vixerit, & in iustitia perseuerauerit. Quæcunque illæ fuerint, pretiosæ sunt semper mortes iustorum. *Pretiosa quacunque mors iusti.* Temerè itaque iudicauerit, qui ex celeri, vel violenta morte, malam obiisse quempiam, aut malè vixisse deduxerit: *Quomodo*, inquit Augustinus [a], *respiciet Dominus mala cogitantes, & dicentes: Ille malè mortuus est? cùm iustus esset à bestiis consumptus: non erat ille iustus, ideò malè periit, nam non periret, si iustus esset.* Rectè Holchot in Sapientiæ cap. 4. illud cecinit, a August. in Psal. 33. Holchot.

Mors iustis subita, quem præcessit bona vita,
Non minuit merita, si moriatur ita.

Quis filios, & filias Iob ruinâ domûs subitò oppressos damnabit? Quis Simonem Styliten fulmine percussum, cuius animam ab Angelis efferri vidit S. Iulianus? Quis S. Agathonicum à leonibus discerptum, quem aliàs in frigore noctu fouebant? Quis S. Belinum à canibus laceratum? Author est prædictus Holchot Sanctum quemdam inter libros, & studia, in suo Museo obiisse; & dum quidam inde suspicionis calumniam conciperent, inuentus est digito extenso eum versum designasse [b]: *Iustus quacunque morte præoccupatus fuerit, in refrigerio erit.* Nunquid damnandus Martinus V. Ioannes Albertus, Poloniæ Rex, Paulus II. Carolus VIII. Rex Galliæ, aliíque viri pij, qui quotidie apoplexiâ intereunt? Ergo, *manifesti, vel occulti criminis pœnam luunt?* Gero Archiepiscopus Coloniensis Sanctissimus, à VValramo cathedram eius ambiente ecstasi correptus, viuus tumulatus est; an manifesti criminis pœna? Quot, viui in dies aquâ, terrâ, ruinis domorum, & parietum sepeliuntur, seu opprimuntur? Præterita vita, non violenta mors, in pœnam imputatur, aut præmium. Mors omnium certa fuit, causam sibi Deus reseruauit. Quod si igitur Doctorem subtilem apoplexiâ, aut aliâ quapiam subitaneâ morte sublatum fuisse dicatur, quid singulare contra eum inferendum erat ex successu, tot viris sanctis, & piis communi? Repentè, & violenter perierunt plurimi, nomine, & sanctitate clarissimi: per me ita cum illis perierit SCOTVS, dum sic periisse probetur; & non ex liuore potius, quàm ad historiæ veritatem referatur. b Sap. 4. v. 7.

Authoris iudicium, & aliorum de SCOTI morte testimonia.

CAPVT X.

XLVI. Ego verò vt inter tot sinistra, meum sincerè de Scoti morte iudicium interponam, naturalem more aliarum fuisse dixerim, celerem tamen, breui morbo præeunte. Ita enim indicare videntur aliquot carmina, ex variis vetustis Epitaphiis, ad tumulum appensis.

Tempora post Christi propriâ dulcedine lethum
Venit atrox, raptim carcere composito.

Secundum item hoc distichon:

Doctor Subtilis soluens sua lustra IOANNES
SCOTVS *in obiectis vltima verba dedit.*

Ex quibus colligo eo ipso die, quo repentinus morbus inuasit, publicè disputasse, fortassis contra illos Hæreticos Begardos, seu Beguinos, & profundè secum de peractis in consessu cogitantem, dum domum rediret, ex acri congressu, frigido anni tempore, calore constipato, & sudore represso, repentè dolore correptum, breui, & raptim præmissis Christiani hominis officiis placidè spiritum exhalasse. Ita enim præscriptos intelligo versus, vt postrema verba protulerit in disputatione iuxta vltimum carmen:

SCOTVS in obiectis vltima verba dedit.

Deinde taciturnum secum altè pensitantem inuaserit morbus, *mox propriâ dulcedine lethum venerit*, sed raptim. Illa autem prima verba, *tempora post Christi*, non ita mihi sonant, vti & aliis, vt indicent SCOTVM obiisse post annos ætatis Christi, anno scilicet trigesimoquarto, aut quinto; sed annum post Christi natiuitatem, quo SCOTVS obiit, significant, apposito tamen è regione in margine annorum computo, prout Epigrammatarius apposuit, & ex illo Rodulphus exscripsit in hunc modum:

*Tempora post Christi * propriâ dulcedine lethum.* * An. 1308.

Vſus enim eſt hac partitione propter difficultatem diſtribuendi computum Arithmeticum. Conſideratione verò dignum eſt, quòd ſi calore diſputationis pro fidei, aut veritatis zelo, in morbum inciderit, & occubuerit, glorioſiùs ſanè in certamine ſpiritali vitam profudit, quàm qui pro terrena re in corporali pugna moriuntur. O fortunata mors, quæ peccato debita, eſt gratiæ reddita; nec tam pro iniuria Adami compenſanda, quàm pro gloria Christi comparanda, eſt ſuſcepta!

Qui candidè Scoti mortem referunt.

Exſcribere hîc placuit eorum teſtimonia, qui Scoti mortem paulò ab eius obitu referunt, neque quidquam ex his fabuloſis commentis intermiſcent. Vnde firmiora poſſunt deſumi, quàm ex ipſa, in qua iacet, æde? Tria iam profero: primum habet tabula Fratrum defunctorum in Sacrario, & alia in aula Capitulari, quod ſuperiùs iam retuli, atque hîc repeto: D.P.Fr. Ioannes Scotus *ſacræ Theologiæ Profeſſor, Doctor ſubtilis nominatus, quondam Lector Coloniæ, qui obiit Anno* 1308. *VI. Idus Nouembris.* Secundum ex appenſis ad ſepulcrum Epitaphiis proximè retuli, in quo aſſeritur, *mortē propriâ dulcedine veniſſe*; quomodo igitur *feſtino impetu, aut repentinâ violentiâ* irruiſſe dicatur? Tertium ex altero Epitaphio: XLVII.

Anno milleno ter centum cúmque adderet octo,
Poſtremum clauſit letho agitante diem.

Anton. Andr. Quartum deſumo ex eius diſcipulo Antonio Andrea, qui ad calcem Commentariorum ad Metaphyſicam, in quibus Scoti doctrinam per omnia ſecutus eſt, ita ſubdit: *Tam ſententiando, quàm notando ſecutus ſum doctrinam illius ſubtiliſſimi, & excellentiſſimi Doctoris, cuius fama, & memoria in benedictione eſt, vtpote qui ſuâ ſacrâ, & profundâ doctrinâ totum orbem adimpleuit, & facit reſonare, ſcilicet Magiſter* Ioannes Duns, *qui fuit natione Scotus, religione Minor.* Hoc teſtimonium excludit ſaltem omnem malæ ſuſpicionis aculeum, dum memoriam, & famam in benedictione conſignatam viguiſſe adſtruit. Quintum ex Bartholomæo Piſano [a], eiuſdem ſeculi Scriptore, qui in recenſu prouinciarum Ordinis, ita ſcribit de Colonienſi: *Prouincia Coloniæ habet ſeptem Cuſtodias; Cuſtodia Colonienſis habet locum Coloniæ, in quo iacet Doctor ſubtilis Fr.* Ioannes Scotus, *qui ibidem Lector deceſſit.* Sextum ex Mariano Florentino [b] proximi poſt Scotum *ſeculi, fido hiſtorico:* Scotus *Coloniæ tandem conſummatus in breui, ex operibus ſuis æterna præmia recepit: ibíque in Conuentu Colonienſi Agrippino ſuperioris Germaniæ, honorificè ſepultus, in magnóque veneratione habitus eſt. Exceſſit Anno Salutis* 1308. Septimum do ex Illuſtriſſimo Franciſco Gonzaga [c], poſterioris ſeculi authore: Scotus, inquit, *Coloniæ obiit Anno* 1308. *magno ſui Patribus, ac diſcipulis relicto deſiderio.*

a Piſan. conform. 11.
b Marian. lib. 3. c. 15.
c Gonz. in con. Pariſ.

Qui figmentū hoc refellunt.
d Stommel. orat. de Scoti laudib.
e Rodulph. fol. 326.
f Myræus in chron.

Tres deinde addo, qui non ſolùm referant communi cum aliis ſorte extinctum, ſed & refellant hæc portentoſa figmenta. Ioannes Stommelius [d] Colonienſis, oratione in ipſa vrbe Colonia, pro roſtris habita, largiùs hoc *feſtinatum funus* impugnat, eóque nihil imprudentius, nihil inconſultius, dici poſſe aſſeuerat. Petrus Rodulphus [e] Epiſcopus Senogalliæ, Paulum Iouium, in ſuo aſſerto, nulla ratione ſuffultum ſcribit; eúmque tanquam iudicem iniquum in deſcribendâ Scoti morte ſe geſſiſſe: Aubertus Miræus [f], vir ſincerus, & candidus hiſtoricus: Ioannes Dunsius Scotus, Doctor subtilis *cognomento, Ordinis Franciſcani, moritur Coloniæ* 8. *Nouembris. Fabuloſum illi mortis genus Paulus Iouius in Elogiis virorum doctrinâ illuſtrium, affinxit; vtpote cuius nulla ſit Coloniæ memoria in Monaſterij Archiuis, aut Epitaphiis variis tumulo appenſis.* XLVIII.

Epitaphia ad SCOTI *tumulum appenſa.*

Caput XI.

Epitaphia omnia tum ad ſuperiorum confirmationem, tum vt conſulamus poſteritati ne pereant, placet exſcribere. Ipſa inconcinnitas, phraſis demiſſa nimis, rudis Minerua, & planus dicendi modus, vetuſtatis ingerunt reuerentiam. Primo lapidi, qui ſuperpoſitus erat ſepulcro paulò poſt mortem, inſculptum hoc primum Epitaphium; carmine leonino, cuius etiam exemplar, & rei narratio conſeruatur in quodam codice MSS. Bibliothecæ Minorum Colonienſis inter litteras G, & H, in 3. pluteo ad dexteram ingredientis. Primum Scoti Epitaphium. XLIX.

Clauditur hîc riuus, fons Eccleſiæ, via, viuus
Doctor iuſtitiæ, ſtudij flos, arca ſophiæ.
Ingenio ſcandens, Scripturæ abdita pandens
In teneris annis fuit; ergo memento Ioannis.
Hunc Duns *ornatum fac cælitus eſſe beatum*
Pro Patre tranſlato modulemur pectore grato:
Dux fuit hîc Cleri, clauſtri lux, & tuba veri.

Additi

Additi sunt postea hi quatuor versus, in prima translatione ossium venerabilis Doctoris, ad medium Chori, quam mox referemus, & habentur in codice prædicto:

Additio ad primum SCOTI Epitaphium.

Hîc Lector SCOTVS SVBTILIS, *sit bene notus,*
Doctor humi stratus, hac súbque nola tumulatus:
Pro quo orate, Christi veniam flagitate,
Dicentésque piè, Tu summe Deus miserere.

Sub Annum 1509. editiùs, & pulchriùs elaboratum est sepulcrum; & ad pedes eiusdem hoc Epitaphium cultioris Mineruæ incisum est laminæ æneæ ad pedes affixæ:

Ante oculos saxum Doctorem deprimit ingens,
Cuius ad interitum sacra Minerua gemit.
Siste gradum Lector, fuluo dabis oscula saxo:
Corpus IOANNIS *hac tenet vrna* SCOTI.
Anno milleno ter CCC. cúmque adderet octo,
Postremum clausit letho agitante diem.

L. Deinde in duabus tabulis pendebant ex sepulcro hæc, quæ sequuntur, inculta carmina, quæ postea in vnam redacta sunt; eaque nunc seruatur in Bibliothecâ.

Primum in tabula sequitur hoc Epitaphium:

Parisius plora, mœstis incede lacernis,
Hîc perit in toto, quod volat Orbe decus.
O Sorbona tuis humiles compone Cathedras,
Cultus ab ingeniis fons sacer artis abest.
Straminis in vico placidi certaminis ordo
Cespitat, heu belli desinit esse caput?
Pondere supremi validos componite luctus,
Doctiloqui pulset tristia corda pauor.
Hunc, posito vultu læto, deflete togati,
Discipulis labor hic omnibus vnus erit.

In eadem deinde tabula sequitur hoc secundum:

DOCTOR SVBTILIS *soluens sua lustra* IOANNES
SCOTVS *in obiectis vltima verba dedit.*
Huic humilis casto Francisci chordula renes
Strinxit, erat sapiens, Presbyter officio.
Feruebat studio, nulli virtute secundus,
Quod didicit totum, mox alios docuit.
Concepta est Virgo primi sine labe parentis:
*Hic tulit: hic hæresi * prælia dira dedit,* * Begardorũ.
Inde genus meriti tantum sibi Papa refundens,
DOCTOR SVBTILIS *dicitur, inde dedit.*
Quattuor in scriptis, quæ sunt diuina probauit,
Hinc reliquis vates lumine plus viguit.
Quin & sancta mihi, quæ digna problemata liquit
Ingeniis nostris fertiliora valent.
Artibus egit opem tuto, nunc ille modernos
Prosequitur pandens, quæ via sit veterum.
*Tempora post Christi * propriâ dulcedine lethum* * Ann. 1308.
Venit atrox raptim carcere composito.
Dogmata, qui quondam retulit non infimus Orbi,
Exiguus cunctis nunc silet exanimis.
Qui ratione stetit, non victus, semper Achilles
Cœno sordidior vincitur ille fimo.
Horrida iam sarcos trahitur sub lite voranda,
Hunc subeant vermes, proh! noua præda venit.
Ante gradus medios, nola nunc vbi pendet ab alto,
Hic Chorus in terris ossa tenet tumulo.
Turba futura canet bona, quæ congessit in vnum
Singula, quæ docuit, scripta relicta manent.
Flebile qui busti præsens Epigramma tueris,
Hanc animam societ, posce Deum Superis.

Dubium incidens, an subscripserit SCOTVS operibus Raymundi Lulli?

CAPVT XII.

EX his Epitaphiis, & certo calculo mortis SCOTI, quam omnes boni Authores vnanimiter scribunt hoc anno accidisse, manifestè sequitur errare eos, qui dicunt, aut putant, SCOTVM hunc nostrum approbasse opera Raymundi Lulli, seu propriâ manu illius Arti paruæ, siue Breui, subscripsisse. Etenim illa approbatio facta fuit Parisiis 1309. mense Februario; SCOTVS verò, vt visum est, decessit 8. Nouembris, anni præcedentis, in ciuitate Coloniæ. Verum est duos subscriptos esse Ioannes Scotos inter quadraginta Doctores, qui illam Artem probârunt; vnus ita subscripsit, *Ioannes Scotus in artibus Magister*, alius sic: *Ioannes Scotus*. Seruatur autographum Parisiis, exemplar verò authenticum in Archiuo regni Balearium. Hoc eius initium: *Vniuersis præsentes litteras inspecturis, Officiales Curiæ Parisiensium in Domino salutem. Nouerint vniuersi, quòd in præsentia Magistri Ioannis de Salinis, & Michaëlis de Ionquerio, nostrorum Clericorum iuratorum, quibus in his, & maioribus fidem in dubium adhibemus, & quibus, quoad hæc, commisimus tenore præsentium vices nostras propter hoc personaliter constituti, Magister Martinus in Medicina*, Magister Ioannes Scotus in Artibus Magister, &c. finis verò approbationis ita habet. *Datum Anno Dom. 1309. die Martis, post Octauam festi Purificationis B. Virginis gloriosæ Mariæ.* Eodem anno, & die, factam esse hanc approbationem confirmat priuilegium Alphonsi Aragonum Regis datum Neapoli Anno 1449. Et alterum Caroli V. Imperatores Hispali Anno 1526. quibus Lullianæ patrocinantur doctrinæ, inserta ad verbum prædicta approbatione Parisiensi. Conuincitur itaque non subscripsisse IOANNEM nostrum iam defunctum, sed alios; nisi fortassis dicatur, eum priusquam Parisiis discesserit, subscripsisse; confectum tamen postea approbationis publicum instrumentum, vel authenticatum per acta iuris solennia. LI.

Vidisse, & cognouisse SCOTVM Parisiis Raymundum probabile est; nam & eius tempore Lutetiæ fuisse constat ex iis, quæ scripsimus aliàs [a]: ferúntque Lullianæ doctrinæ Sectatores eum interfuisse aliquando SCOTI lectionibus, in quibus dum submisso murmure, & nutante capite significaret aliqua ex iis, quæ dicebat SCOTVS, non adeò sibi probari, ídque exterioribus signis Doctor animaduertisset, hominem incultum, & vili indutum habitu contempsisse, & vt periculum faceret an Grammaticè sciret, qui Theologos improbabat, interrogasse; *Dominus, quæ pars?* scilicet, *orationis*. Et Raymundum respondisse promptè nimis: *Dominus non est pars, sed totum:* atque hinc sumpsisse occasionem profundiùs loquendi cum SCOTO de mysteriis diuinis, & de colloquio hoc, peculiarem scripsisse tractatum. Sanè inter Lulli opera, quorum catalogum attexuit Alphonsus de Proaza in calce Artis inuentiuæ veritatis, huius opusculi mentio habetur his verbis: *Liber dictus* Dominus, quæ pars? *qui fuit disputatio Raymundi, & Scoti.* LII.

a In Annal. Ann. 1295. n. 15.

Variæ SCOTI funeris translationes.

CAPVT XIII.

DIximus iam, vt ad SCOTI tumulum regrediatur oratio, quo loco primùm tumulatus sit, ad introitum Sacrarij, propè Altare trium Regum, vbi per aliquot annos requieuit; donec gliscente eius fama, & latiùs in dies se diffundente, nobiliori loco digna iudicata sunt eius ossa. Quapropter in medium Chorum sub campana, de tecto pendente in lapidea vrna, latiori cooperta lapide, sunt reposita, dehinc terrâ completa fossa lapis honorabilior superpositus est. Tunc facta est illa additio, *Hic Lector* SCOTVS, &c. ad primum Epitaphium. Huius translationis, & tumuli testimonium perhibet Chronicon Coloniense Germanicè ab A. Milmano editum Anno 1499. facta fuit, si coniecturare licet, tempore Sixti IV. quo mysterium immaculatæ Conceptionis B. Mariæ Virginis illustratum est Pontificiis decretis, Indulgentiis peccatorum, proprio Ecclesiastico officio, aliísque incrementis, tunc enim decebat præcipuum insignis priuilegij Doctorem præexcellentius innotescere, atque in omnium prodire conspectum. LIII.

Prima translatio.

Secunda translatio.

Deinde cùm Anno 1509. ardenter ageretur de hoc mysterio in Germania, & alibi; vti referunt Andreas Theuet [a], Surius [b], Trithemius [c], Chronicon Citizense [d], & alij; rursus prodiit SCOTVS, erutis ossibus, & collocatis ponè summum Altare, donec editius & nobilius monumentum aurichalco affabrè elaborato tectum fabricaretur: deinde LIV.

b Theuet de viris Illustr. in Io. Scoto.
c Surius in chron. Anno 1509.
d Trithem. in chron. Spanhem.
e Chron. Citizen. an. eod.

opere

opere completo, Anno 1513. in eadem, quam suprà diximus, pila reposita sunt ad caput sepulcri. Constant omnia hæc ex chirographo in arcula plumbea, propè SCOTI ossa, inuento, quod Iosephus Pisculius Melphiensis tunc Commissarius generalis in Archiuo Conuentus collocauit. En eius exemplar.

LV. *Notum sit omnibus, & pateat euidenter vniuersis, & singulis, tam præsentibus, quàm futuris, quòd Anno Domini millesimo quingentesimo nono, penultima mensis Augusti, sub Pontificatu Sanctissimi in Christo Patris, & Domini Iulij, diuinâ prouidentiâ Papæ secundi; Archiepiscopatu Coloniensi Philippi Deiberstein; atque Imperio Maximiliani Archiducis Austriæ electo; Ministeriatu Coloniensi Fr. VVesseli Gosbrinch de Monasterio, Sacrosanctæ Theologiæ Magistri; Guardianatu huius insignis nostri Conuentus Coloniensis Fr. Ioannis Custer; Lectoratu verò Fr. VVillelmi Franck Theologiæ facultatis Magistri; Pœnitentiariatu Fr. Gerardi Pauli facultatis dictæ Baccalaurei formati; Cursoratu Fr. Cornelij de Dauentria; studij Magisterio Fr. Rogerij de Rattinge; apertum est sepulcrum Doctoris subtilis* Fr. IOANNIS SCOTI, *ob singularem affectionem Patrum, & Fratrum: inuenta sunt eius ossa integra, & admodùm redolentia, subrubra, & in iuncturis alba, ad instar lactis vncta. Et ex tunc in Altari summo retrorsum posita. Mox in hoc sarcophago ex aurichalco facto, vt apparet ex nunc, eleemosyna Guardiani prædicti collecta. Anno verò Domini millesimo quingentesimo decimotertio, sexta decima mensis Augusti, hæc eius cuncta ossa hoc in sarcophago posita, atque recondita, Pontificatu Domini Sanctissimi Leonis X. Archiepiscopatu Dom. Philippi Deiberstein; Ministeriatu R. P. F. Hermanni Haueilor, sacræ Theologiæ Magistri; Custodiatu Custodiæ Frisiæ R. P. F. Ioannis de Dursten; Guardianatu R. P. F. Gherardi Pauli supradictæ facultatis Magistri; Lectoratu Fr. Cornelij de Dauentria Baccalaurei formati; Senioratu Fr. Iacobi Rutgerij Prouinciatoris Conuentus, & Rogerij Rattingen Sacristæ Conuentus; Cursoratu Fr. Iacobi de Mondorp; studij Magisterio Fr. VVillelmi de Selingen: quo quidem Anno in octaua Regum, ex tumultu populi Coloniensis decollati sunt in foro Fœniburgi Magistri, videlicet Ioannes de Reit, & Ioannes Oldendorp nobiscum in capella S. Francisci sepultus, & Redditùarius ciuitatis Ioannes Bergum, aliàs Papagei, & alij plures, ex ciuibus tres, quorum animæ in pace perpetua lætentur.*

Scriptum per me Fr. Liborium Rodolphi de Conuentu Paderbornensi, maioris studij huius insignis Conuentus Decani, Anno Dom. 1513. 16. *die mens. Augusti.*

LVI. Nobile sanè tunc extructum sepulcrum, quod aliquanto clariùs libet hîc describere. Descendenti à summo Altari ad Chori planitiem occurret vltimus gradus lapideus, in quo litteris excultis ita habetur, *Obiit Fr.* IOANNES SCOTVS, *sacræ Theologiæ* DOCTOR SVBTILIS *nominatus, Anno* 1308. Distat ab hoc gradu, in Chori planitie mediâ, SCOTI sepulcrum pedis Geometrici mensurâ, tribúsque ferè Geometricis palmis eminet à terra quadrangulum altera parte longius, laminâ ex aurichalco, vel ære coopertum. In medio ænei tegumenti est imago SCOTI, librum tenentis, scitè elaborata; ad eius pedes hinc inde strati iacent duo leones, velut custodes. In extremitatibus longitudinem ad dexteram, & ad sinistram occupant insculpti præclarissimi quidam Religionis nostræ Doctores, non omnes tamen sunt SCOTI discipuli; eos ascendens enumero. Ad dexteram Guilielmus Okam, Vgo de Nouo-castro, Franciscus de Mayronis, Richardus de Media-villa, Alexander de Ales. Ad læuam Nicolaus de Lyra, Petrus Aureolus, Rogerus Varro. In superiori parte sepulcri ad caput SCOTI, tres in medio exsculpti sunt Pontifices, quos Minorum familia tunc enixa erat, Alexander V. Nicolaus IV. Sixtus IV. cum eorum stemmatibus. In angulis latitudinem, & longitudinem implentes sunt duo Cardinales, scilicet D. Bonauentura Doctor Ecclesiæ, & Bertrandus, cum insignibus eorum. Tegumentum verò est egregium, & perpulcro artificis opificio intextum. A sepulcro statim in pauimento Chori, lapis quadratus inuenitur, his litteris desuper ornatus: *Hîc aperitur sepulcrum* DOCTORIS SVBTILIS, *dicti* IOANNIS DVNS. *Nobile Scoti sepulcrum.*

LVII. Postremò Reuerendiss. Iacobus Bagnacaballensis, Ordin. Min. Conuentualium Generalis Magister, coram Illustriss. Domino D. Antonio Albergato, Episcopo Vigiliarum, & Nuntio Apostolico per Tractum Rhenanum, cum potestate Legati de latere, Anno 1619. die 13. Ianuarij, SCOTI iussit ossa lustrari. Elato itaque lapide ad caput sepulcri, effossis ad perpendiculum duobus pedibus Geometricis humi, quadratus lapis alter sublatus est: tum in pila lapidea, trium palmorum extentæ manus, apparuit caluaria super maioribus ossibus corporis: sub his aliquanta terra, minoribus quibusdam ossibus concreta. Ossibus in Sacrario, sub duplici claue, repositis, die sequenti sepulcrum eruderatum, parietibus lateritiis, atque strato quadrangulari opere ædificatum, assere in medio librato. Item duplex arca parata, vna lignea, quæ humo sub SCOTI ossibus existente repleta, in fundo sepulcri collocata est; altera plumbea *Tertia translatio.*

bea quatuor palmorum exertis digitis emensorum longitudinis, duobus latitudinis, penè duobus altitudinis, & in hac rursus arca querna, tegumento vitreo tecta, est ad amussim inclusa; in ea pluribus collocatis odoribus die 15. IOANNIS DVNS SCOTI ossa sunt recondita, supérque medium sepulcri asserem collocata. Cum SCOTI ossibus, in eâdem arcâ, repositum est chirographum superiùs relatum Anno 1313. factum, & sequens adiectum in vasculo plumbeo.

In nomine Sanctissimæ, & indiuiduæ Trinitatis, Amen. Anno post Natiuitatem Domini LVIII.
nostri Iesu Christi 1619. Pontificatus Sanctiss. D. N. Papæ Pauli V. quartodecimo, inuictissimi Imperatoris Matthiæ Austriaci semper Augusti septimo; Sereniss. ac Illustriss. Ferdinandi Ducis Bauariæ Archiepiscopi, & Electoris Coloniensis Anno octauo, Indictione secunda; cùm prima die mensis Decembris, in hanc Illustrissimam ciuitatem Coloniensem paterno affectu, & zelo ductus Reuerendiss. in Christo Pr. Fr. Iacobus Bagnacaballensis, Ordinis Minorum Conuentualium Minister Generalis, ad visitandum, & reformandum eiusdem Ordin. Minor. Conuentualium D. Francisci Conuentum venisset; cúmque multa pia, salubria, & sancta in actibus visitationis instituisset; mandauit quoque vt sepulcrum Fr. IOANNIS DVNS SCOTI *dicti Ord. Min. Conuentualium* DOCTORIS SVBTILIS, *in medio Chori, sub campanâ situm, & aneâ laminâ (quæ ipsius Doctoris subtilis effigie illustrata est) coopertum, aperiretur: ad videndum vbi, & quomodo ossa, omni veneratione digna, requiescerent. Die ergo 13. mensis Ianuarij, præsentibus, & inspectantibus Illustriss. ac Reuerendiss. D. D. Antonio Albergati Bononien. Episcopo Vigiliarum, ac Nuntio Apostolico per Tractum Rhenanum, cum potestate Legati à latere; item Reuerendiss. D. D. Othone Gereon, Episcopo Cyrenensi, & Suffraganeo Colonien. eodemmet etiam Reuerendiss. Pr. Iacobo Bagnacaball. Generali; admodùm Reuerend. Patre Ioanne Pelckingio Prouinciali Ministro; & Guardiano Coloniæ, ac Visitatore Generali; admodùm Reuer. P. Matthæo Veglensi Prouinciali S. Bonauenturæ; admodùm quoque Reuerend. P. Ludouico de Castro Prouinciali Leodiensi; RR. demùm Patribus Sacrosanctæ Theologiæ Doctoribus Gherardo Romero, &c. supradictum sepulcrum apertum est per vespillones, subleuando lapidem iacentem ad caput sepulcri, cui inscriptum erat:* Hic aperitur sepulcrum IOANNIS DVNS SCOTI, Doctoris subtilis. *Effossâ ergo aliquantulum terrâ, inuentus est sarcophagus ex lapide viuo, coopertus alio lapide. Et in eodem reperta sunt pleraque ossa supradicti Doctoris valde rubea; sed quoniam hoc modo parum decenter condita, & seruata putabantur, eo quòd ad caput ipsius sepulcri in lapide imposito requiescerent: hinc præfatus Reuerend. Pr. Generalis præcepit, vt euacuatâ ex sepulcro terrâ, opus concameratum sub ipso lapide construerent, vt suprà memorata ossa honestiùs, ac decentiùs pro tanti Doctoris dignitate collocari possent. Confecta est ergo arca plumbea, cui ossa arculæ ligneæ inclusa, piè sunt imposita, ac postmodùm in sepulcro concamerato reuerenter collocata. Sarcophagus quoque ligneus præparatus est, in quo terra recondita est, quæ in antedicto sarcophago lapideo ossibus intermixta, iacuerat: idémque in sepulcro apud ossa collocatus, assistente, & adspectante cum supradictis Patribus Reuerendiss. Pr. Iacobo Bagnacabal. Ministro Generali, admirabili cum affectu, zelo, ac pietate, pro decore, ac illustratione, honore, ac gloria Doctoris subtilissimi, atque Religionis Seraphicæ. In quorum omnium fidem ego Fr. Gherardus Romerus, sac. Theologiæ Doctor, Notarius ad hoc à Reuerendiss. P. Generali specialiter deputatus, præsens hoc instrumentum (salua semper copia vlterioris dilationis) confeci; vocatis ad illud idem testibus admodùm R. P. Vberto Iunckmanno, Patre Prouinciæ, & Pr. Ioanne Molmanno Tremoniensi. Actum Coloniæ in Conuentu nostro S. Francisci. Anno 1619. die mensis vt suprà.*

Fr. Iacobus Bagnacaballensis Minister Generalis, ita est.

Ego Fr. Gherardus Romerus Sacrosanctæ Theologiæ humilis Doctor, tanquam Notarius, vt suprà attestor.

Ego Fr. Ioannes Felix de Brixia Ord. Min. Conuent. S. Francisci secundus Secretarius fidem facio, & testor prædicta fuisse scripta à P. Magistro Gherardo Romero, de mandato Reuerendissimi. In veritatis testimonium, &c. die 15. Ianuarij 1619. in Conuentu S. Francisci.

Locus † sigilli.

Plumbeum arcæ operculum intrinsecùs in membrana, osse pellucido tecta, hæc habet: LIX.
Hîc iacent ossa Fr. IOANNIS DVNS SCOTI, *Doctoris Subtilis, piissimi cultoris, & defensoris immaculatæ Conceptionis Deiparæ Virginis Mariæ: qui è terra effossus, & in hũc locum, terrâ, quâ plenus erat, eiectâ, lapide stratum, iussu Reuerend. Pr. Magn. Fr. Iacobi Bagnacaballensis, Ord. Min. Conuent. Ministri Generalis, Anno 1619. XIIX. Calend. Februarij.* Extrinsecùs pagina inscripta hæc est: *Reuerendiss. Pr. Fr. Iacobus Bagnacaballensis, Artium & sacræ Theologiæ Doctor,*

ctor, necnon vniuersi Ordinis Minorum Conuentualium Minister Generalis, Anno 1619. *dum hunc Conuentum visitat* Fr. Ioannis Duns, *Doctoris Subtilis meritò nominati, intemeratæ Conceptionis Virginis Mariæ, piissimi cultoris, & acerrimi propugnatoris, ossa, quæ terræ immixta in diem illum vsque iacuerãt, effossâ humo, in loculum cõcameratum, stratúmque, eiusdem Reuerendissimi iussu constructum, ac plumbea arcula inclusa intulit XIIX. Cal. Februarij.* His exactis arca plumbea conclusa est, & à quatuor lateribus, ne posset aperiri, sigillo Religionis Min. Conuentualium munita, duobus Prouincialibus Matthæo Veglense, & Ludouico à Castro ferentibus, præsente Reuerendissimo Patre, egregij facinoris auspice, toto Conuentu, & quamplurimis cùm doctrina, tum nobilitate præstantibus viris, qui ad tanti Doctoris reliquias videndas, confluxerant, à Sacrario in sepulturam delata, & super asserem in medio sepulcro posita est. Nec mirum si defensor immaculatæ Conceptionis hoc tempore gloriosè exiliuit è sepulcro dum paulò antè, Anno videlicet 1617. die 12. Septembris, Paulus V. honorifico decreto, & paulò pòst Gregorius XV. Anno 1622. die 24. Maij, altero, non minùs glorioso constituto, celeberrimi viri sententiam extulerunt, iubente primo, vt illa sola in publicis quibusque actibus, addente altero, vt etiam in secretis doceretur, proferretur, & commendaretur; & ab omnibus mysterium hoc celebraretur sub *Conceptionis* duntaxat vocabulo: quo vel solo nomine, si non aliunde multis præclaris titulis laudari mereretur, magnis effertur præconiis.

SCOTI pietas, & plurimæ virtutes.

Capvt XIV.

LX. Tantam horum Patrum curam circa arida Doctoris ossa, tantámque impensam opem, & opes circa eius sepulturam magnificandam, & nomen celebrandum non tam eius doctrinæ, quàm pietati tribuerim. Suspiciunt omnes eius doctrinam, colunt alij pietatem, vtramque alij admirantur. Verè duplici titulò miræ probitatis, & summæ eruditionis omnem suæ ætatis gloriam, & posterorum promeruit venerationem. Doctrina omnibus notissima est; pietas & virtus multis apparuit argumentis. Per omnem integerrimæ vitæ cursum nullum inuenio, qui vel minimum næuum obiiciat; inuenio tamen plurimos, qui sanctarum virtutum splendorem micantem affirment. Euangelicæ paupertatis rigidum probat sectatorem, segmentitia, & vilis lacerna, sub qua incessisse, nudis etiam pedibus, boni scribunt Authores [a], concinítque Poëta ille vetus trito illo carmine: *Paupertas.* a Marc. 2. p. l. 3. c. 17. Marian. cit.

Quem vestis vilis, pes nudus, chorda coronant.

Adde, mendici more, ad stipem hilari animo, missóque omni honore accessisse: quod in eo, duobúsque præclaris consodalibus, Alexandro Alense, & Richardo de Mediauilla grauis Author [b], non indignè his verbis commendat. *Constat quòd in itinere, vbi non habebant Cœnobia, amore Dei victum, hospitium, & transitum per Oceanum à Britannia in Gallias, & econtrà, petebant, in grande meritum sibi, & aliorum ædificationem. Quòd viri Summo Pontificatu digni, digito demonstrati, ob eminentes suas virtutes, sic eleemosynas non sunt verecundati petere.* Obedientiæ religiosæ specimen dedit heroïcum, in celerrimo egressu ab vrbe Parisiensi, prompto, & expedito animo omnia relinquens, ciuitatem amplissimam, celeberrimam Academiam, cœnobium omnium grauissimum, amicos, discipulos, scripta, charos ingenij partus, Cathedræ denique regendæ non contemnendum honorem. Quis ita hæc despiciat? Quis negligat? Quis ita relinquat, nisi verus obediens, & perfectus Religiosus? Castitatem summo studio coluisse probant eius scripta, variis in locis [c], & illud, quod superiùs exscripsimus carmen: b Maior in 4. d. 38. q. 11. *Obedientia.* *Castitas.* c Scot. in 4. d. 37. & d. 42. q. 2.

Huic humilis casto Francisci chordula renes
Strinxit, &c.

Peccata magnâ curâ profligasse, & per multos annos, Deo auxiliante, à mortalibus cauisse, ex ipsis eius verbis deducunt quidam [d] non ineptè. Neque tamen seruili timore, sed generoso Dei amore bellum hoc indixisse peccatis, inde scimus, quòd ipse præclarè scripserit, *Non* [e] *id curandum quòd creatura, sed quòd Deus offendatur; quod ne committatur, eligendum potiùs in nihilum reduci, idque propter sincerum Dei amorem, non propter pœnas gehennæ fugiendas.* Nobilis sanè doctrina, & charitatis excellentissimæ argumentum, velle potius non esse, quàm Deo offenso superesse. Hinc ille non frigidè, aut segniter, sed diuini amoris ardore, mortales quosque pro veritate, & virtute asserenda, ad mortem generosè obeundam, multis cohortatur rationibus. *Studet peccata euitare.* d Tartar. in 3. d. 13. q. 1. e Scot. in 4. d. 50. q. 1.

Qui tanto studio peccata vitauit, & vitanda persuasit, quanto conatu putes virtutibus acquirendis incubuisse? Mali odium virtutis subinfert amorem; & qui illud seriò profligat, istam studiosè sectatur. Ita fecisse optimum hunc Doctorem, & obtinuisse præter antiquas inscriptiones suprà positas, in quibus, *viuus Doctor iustitiæ, dux cleri, claustri lux, nulli virtute secundus*, aliísque suæ probitatis, & pietatis elogiis insigniter audit; testantur etiam vetusti, & candidi Scriptores, ex quibus aliqui coætanei, quos prætermittimus. Prælatus eiusdem, & totius Ordinis Primarius, Gondisaluus [a], *experientia, & fama vbique diuulgata*, ait sibi constitisse *de eius vita laudabili, & scientia excellenti.* Antonius Andreas [b] discipulus scribit *eius famam, & memoriam in benedictione esse.* Pisanus [c] *probè educatum in diuino cultu, & religiosis sanctionibus.* Gulielmus Eysengrenius [d] commendat in eo *Fidei Catholicæ professionem, & in diuina lege exercitationem.* Abbas Trithemius [e] *studiosam cœlestium Scripturarum eruditionem.* Antonius Posseuinus [f] *modestiâ, & charitate*, ait, *præditum, & habuisse Christiano eius pectori inditam à Domino sapientiam, atque integram mentem.* Non obscurum sanè charitatis argumentum, & inditæ à Domino sapientiæ, proximis proficuæ, illud, quod de eo refert Guilielmus Vorilongus [g], nimirum per Britanniam maiorem, seu Angliam iter agentem, occurrisse cuidam agricolæ hordeum seminanti, & Christiana pietate, eundem fortassis iurantem, aut laboris impatientem, æternæ salutis, & diuinæ legis monuisse. Cui indignabundè rusticus: Vt quid frustrà verba profundis? illud persuasum, & certum habeo, Dei adimplendam erga me voluntatem, & æternâ præscientiâ iam vidisse quidquid de me acturus sit: si saluare, vel condemnare me statuit, mea inanis est opera, siue bona, siue mala; neque illa saluabit, neque ista condemnabit. Excepit patienter vir pius perniciosam doctrinam, & familiari retorsit exemplo: *Si diuina*, inquit, *scientiâ, vt arbitraris, hanc necessitatem rebus imponit, vt quid hunc seminandi laborem assumis? Etenim si Deus præuidit nasciturum hordeum, siue semines, siue abstineas ab opere, nascetur; si verò non nasciturum præuidit, vtique non nascetur: arena itaque semina mandas.* Illum obmutescentem subinde pius Doctor instruxit. LXI.

Eum laudāt graues authores.
a Gondisal. citatus suprà n. 24.
b Andr. in fine Metaph.
c Pisan. conform. 11.
d Eysengr. de testibus verit. An. 1360.
e Trith. de scriptor.
f Posseu. in appar.
g Vorilong. in 1. d. 38.

Ex hac etiam charitate, illa profluxit deuotio, quam idem Author [h] tantopere commendat, & apertissimè patet in eius operibus [i], in quibus crebris ad Deum, veri, ac boni totius fontem perennem, inuocationibus iaculatoriis amoris, æstuantem alto corde flammam quiuis, quantumuis rigens, animus experiretur. Easdem iaculabatur flammas amoris, in nocte Christi Natiuitatis Parisiis [k], dum cunas Saluatoris tenerrima deuotione celebraret, & profunda meditaretur contemplatione. Nam supra se raptus, & in se postea reuersus, Dei erga nos dignationem, quâ Frater noster per assumptam humanitatem fieri voluit, dignè considerans, saucio corde ingeminabat illa Sponsæ suspiria [l]: *Quis mihi det te fratrem meum, sugentem vbera matris meæ, & inueniam te foris, & deosculer te?* amatoriísque verbis petebat Christum sibi dari, non solùm tanquam Deum in anima, sed & visibilem tanquam Fratrem, in Virginis gremio, ad vbera eius pendentem. Ad cuius feruentes, & repetitas preces, ei Christus apparuit in pueri forma, dedítque se in brachia, & amplexus deuoti serui contrectandum. Disparente autem visione ad altiora se accingens, & in virtute proficiens propter deuotionem dulcissimi pueruli, & sanctissimæ Genitricis, deinceps carnibus abstinuit, nudis pedibus, abiectis etiam sandaliis incessit, & pannosa tunica, nouam admittere nolens, humilis, & abiectus incessit. Eius porrò erga ipsam Dei Genitricem singularē deuotionem, testantur vbique eius opera, præsertim, quæ in eius innocentiæ defensionē conscripsit, & eiusdem Virginis erga illū mira dignatio, quâ caput, vti diximus [m], oranti inclinauit. LXII.

h Idem in prooem. 2. sent.
i In lib. de primo princ. & in princ. Logicæ.
k Marc. Marian. Bert. Cucarus in 2. part. elucidarij.
l Cantic. 8. n. 1.
Christum infantem vlnis excepit.
m Suprà n. 27.
Multi eius laudant pietatem.

Hinc aliqui inter Diuos, & Beatos pium Doctorem connumerant; quibus, donec à sancta Sede hoc approbetur, non subscribo. Multi etiam eum deuotè inuocant, & se in tribulationibus, atque aduersitatibus exauditos dicunt, præsertim in regno Neapolitano, qui aliquot donariis, tabellis, laminísque magnis argenteis, quas præ manibus habui, suam gratitudinem sunt professi. Erardus Vinheim Carthusianus in Sacrario Agrippinensi, *Diuum* vocat. Petrus Cratepolius libro de Sanctis Germanię, inter Sanctos enumerat. Thomas Dempsterus [n], præterquam quòd intrepidè in Beatorum recenseat catalogo, refert ex Gilberto Bruno, Dulcicordij Abbate, Scotos eum coluisse Dunfrisij tanquam cœlitem, & Ecclesiastico officio cohonestasse. Ego in his maturiùs, & prudentiùs agendum censeo, & expectandum S. R. E. iudicium; nec quidquam temerè intentandum in re omnium grauissima. Longè latéque nunc spargitur, & diuino quodam consilio diffunditur eius gloria, eo maximè tempore, quo famæ insidiari, & nomen obscurare quidam intentârunt. Sed *ita* [o] *fit ei, quem Rex honorare desiderat*, vt quanto maiori conatu alij detrahunt, eò sollicitiùs Deus illius consulat honori. Sanè illud erga Dei Genitricem impensum obsequium digno præmio nō potuit defraudari: immò eodem tēpore & Virginis priuilegium à SCOTO assertum, LXIII.

n Demster. in Apolog. Scotorum.
o Esther 6. v. 6.

&

& Scoti honor mirificè diffusus, magnum suscipiunt incrementum. Honorificauit Scotus Dei Matrem, & ab eâdem vicissim honorificatur; egregiè elucidauit Deiparam; nihil absonum piis viris videbitur, si piè dicamus vitam consecutum æternam: iuxta illud sapientissimi viri enuntiatum [a]: *Qui elucidant me, vitam æternam habebunt.* a Eccl. 24. n. 31.

Eius scripta Ecclesiæ Dei valde esse proficua.

Caput XV.

LXIV. His de vita, & rebus præclarè gestis diffusiùs explicatis, ad doctrinam descendo, & summè proficuã esse Dei Ecclesiæ, eiúsque fidelibus ostendo. Altiùs indagandi veritatem, occasionẽ prębuit Scotus, vtpote suâ dissertatione, & stricto examine fecit, ne cæco gressu, & placido ductu, omnes in vnam abirent semitam; aut in vnius, vel alterius Magistri iurarent doctrinam. Discussit ille absque delectu omnium Scholasticorum, qui se præcesserũt, sentẽtias: neque animi affectus, sed veritatis pondus in hanc, vel illã inclinabat opinionem. Æquo ardore domesticos, & externos, vbi iudicabat redarguẽdos, impugnauit: tam D. Bonauenturæ, quàm D. Thomæ Aquinatis placita ad veritatis staterã reduxit Eâ tamen animi modestiâ, & proprij iudicij submissione, vt rarissimè Authores ipsos nominauerit, & nullius sententiam grauiori affecerit censurâ. Longè aberat à quorundam Scholasticorum cõsuetudine [b], *qui ex opinionum, quas in schola acceperũt, præiudiciis, viros alios Catholicos notis grauioribus inurunt, ídque tantâ facilitate, vt meritò rideãtur.* Nihil indiscussum præteriit Scotus, nihil non ad Lydium lapidem tentatum, & probatum, duxerat scribendum: diligenter examinauit vniuersa rerum principia, conclusiones, & ipsas, quibus probantur, rationes. b Canus l. 8. de locis c. 4. *Rigidè examinauit, quæ scripsit.*

LXV. Atque hac de causa putatur S. Thomæ Antagonista, dum non solùm quod sentit, verùm & sensus fundamentum impensiùs conuellit. Lectioni S. Thomæ magis intentus, plus ruminabat quod ex illo excipiebat; & quem faciliùs alij sequebantur, voluit plus cæteris discutiendum. Nunquam Thomam exagitauit, quem in summâ habuit reuerentiâ, cuius sanctum nomen vbique reticuit, in quem verbum nullum, quod offensionis vmbram præ se ferret, effudit; sed eius doctrinam, non nisi iustis põderibus libratam, voluit admitti. Hoc autem & Angelici Doctoris nomen gloriosius effecit, & doctrinam reddidit illustriorem. Nescio itaque quid adeò displiceat in Scoto, quòd absque Aquinatis offensione, quòd absque vllo eius næuo, doctrinã reddiderit securiorẽ, quòd nomen extulerit, quòd discipulos ad Magistri sui dogmata clariùs illustranda, acriùs defendẽda, quodã veluti classico excitauerit, & vniuersos Theologiæ sectatores, cõstitutis alternis aciebus, ad Christianũ bellum conuocauerit, in pacifica pugna instrui docuerit, vt quid in cruẽta cum Hæreticis quotidie ineunda faciendum sit, maturè præmeditentur; & qualiter cùm vafris inimicis cõgrediendum sit, opportunè cõspiciant [c]. *Qui in ipso bello trepidare noluerit, ante bellum semet exercet.* *Quare censetur D. Thomæ aduersarius.* c Seneca ep. 18.

LXVI. Magnum hoc sacræ doctrinæ emolumentum esse perceperunt Ecclesiæ Doctores, & rei litterariæ præfecti. Nam tantum abest, vt has sopire lites, aut contentiones extinguere voluerint, vt propositis potiùs præmiis fouere, institutis stipendiis, erectis contrariorum dogmatũ cathedris, solerter excogitàrint. Peculiares habet Professores, & sectatores in Academiis Doctor Angelicus, suos habet & Doctor subtilis: ex peculiari docetur cathedra D. Thomæ, ex altera Scoti doctrina. Ad tres nobilissimas in Hispania accessi Vniuersitates, Conimbricensem, Salmanticensem, Complutensem; in vnaquâque harum, vidi instituta subsellia, & destinatos Magistros pro Scoti disciplina tradenda. In Parisiensi item Academia, in Patauina, Ticinẽsi, immò & in ipsa Vrbe, orbis capite, peculiares cathedras Scotus obtinuit. Eo etiam habetur in pretio, vt dignitate, stipendio, aut horæ cõmoditate multis in locis non cedat eius cathedra illi, quæ S. Thomæ retinet nomen. In Conimbricensi etenim Academia æqualis sunt stipendij, & auctoritatis. In Salmãticensi haud minoris emolumenti, quæ Scoti est; & magno conatu ad illam adspirant doctissimi illius Academiæ Magistri: in Complutensi omnium primariam Scotus obtinuit. Vltra hæc strictè cauit Vniuersitas Salmanticensis [d], ne Scoti cathedræ Professor aliam, quàm Scoti, discipulis tradat doctrinam, neque eam summatim, aut per conclusiones duntaxat comprehendat, sed clarè mentem eius, & textum largiùs exponat. *Magni fit in Academiis.* d Statuta Salmant. c. 2. §. 4.

LXVII. Perceperunt vtique optimi illi Magistri, & cathedrarum institutores, magnum studiosorum profectum ex scholastica hac concertatione, & quotidiana dissertatione prouenire: quorum aliàs ingenia torpescerent, & hebesceret intellectus, si cõmunibus duntaxat principiis, quasi statutis scholasticæ disciplinæ metis, cæca quadã manuductione deuouerẽtur [e]. *Ferrum ferro exacuitur, & homo exacuit faciẽ amici sui,* conferẽdo, disserẽdo, penitiùs examinando. Si plura obiiciãtur, & sententię retundantur, vti ferrũ ferro confricatum, aciẽ conci- *Contentiosa scholastica exacuunt ingenia.* e Prou. 27. n. 17.

a Gloſſ. ord. in l. 1. Reg. c.28.
b Berti in ep. nuncup. operum Scoti.

pit;ita ex aduerſo docentis ingenium exercetur,excitatur,acuitur [a]. *Expedit* itaque *contra-
rias in ſtudiis Eccleſiaſticis eſſe opiniones ad exercendum ingenium,& excutiendam ſtudentium
pigritiam.* Non immeritò de hac ipſa Scoti doctrina ſcripſit Paulinus Berti [b] familiæ Au-
guſtinianæ vir doctus: *Si à ſcholis auferas peculiares* Scoti *opiniones, reliquum eſt, vt ipſe
planè differendi vſus,& occaſio langueſcat.* Hinc magnus ille purpuratus pater,in rebus Ec-
cleſiæ,quantumuis arduis,dextrè peragẽdis,& morum grauitate illuſtris,Dominicus Car-
dinalis Grimaldus [c] Scotvm *pro cõmuni litterarum vtilitate ſcripſiſſe teſtatus eſt.* Communis
profectò illa & maxima in litteris vtilitas eſt,vt veritas indagetur,& inueniatur:at Scotvs
his præcipuis audit elogiis [d], *Inquiſitor maximus veritatis,redargutor falſitatis,veri arca* [e]. *Ve-
ritatis præcipuus amator*, demùm, ídque appoſitè ſatis [f]: *lima veritatis,& cos ingeniorum.*

c Grimal. ep. ad Anton. de Fantis.
d Vorilon. in fine l.4. ſent.
e Rodulph. in vita Scoti.
f Iul. Scalig. exerc. 327.
Ita iudicauit ſupremũ Hiſpaniæ Concilium.

Probè hoc intellexit, & longo experimento probauit Concilium ſupremum Hiſpaniæ, LXVIII.
quod per Antonomaſiam præ tot tantíſque aliis, quibus illa florentiſſima regitur monar-
chia,*Regium* appellatur;dum Anno 1628.maturo,& grauiſſimo decreto ſartam tectámque
voluit Scoti doctrinam. Rem narro,& perpetuæ conſecro memoriæ,vt poſteris relinqua-
tur exemplum,& ſciant qui poſt nos venturi ſunt,quid ante ipſos à prudentiſſimis viris de
hac doctrinâ ſit iudicatum.Grauiſſima & nobiliſſima Academia Salmãticenſis, in Theolo-
giâ præſertim Scholaſticâ, nulli toto Orbe ſecunda,propter quaſdam rationes,quas neque
referre,neque ad trutinã reuocare modò plurimum intereſt(niſi illam ſpecioſiorem ſolùm
indigitem,ad excludendas,videlicet,nouas quorundam doctrinas,quæ in florentiſſimas,&
ſua vetuſtate,ac ſoliditate commendatiſſimas ſcholas inuehebantur) communi ſuorũ Ma-
giſtrorum,& Doctorum calculo ſtatuit,vt ſola illa,quæ S. Auguſtini,aut D.Thomæ doctri-
na eſſet,aut iudicaretur, è cathedra doceretur;liceret tamen,ſi vellet,cathedræ Scoti mo-
deratori,vt eius dogmata ſequeretur.Statutum ſolenni iuramenti formâ fixum,& firmum

Nouum Salmanticẽſium ſtatutum.

voluerunt,eámque die 9.menſis Iunij,Anni 1627.in hunc modum ediderunt. *Iuro in quo-
tidianis lectionibus,quas in Academia,vel Cathedræ moderator,vel volũtarius Profeſſor legero,
me docturum, atque lecturum in Theologiâ Scholaſticâ doctrinam S. Auguſtini , & concluſiones
D.Thomæ,quas in ſumma Theologiæ docet,vbi horum Sanctorum mens aperta fuerit;vbi verò an-
ceps,& dubia,nihil docturum,neque lecturum,quod eorum doctrinæ aduerſari ſenſerim;ſed quod
vel iuxta meum ſenſum,vel eorum,qui diſcipuli SS. Auguſtini,& Thomæ communiter cenſentur,
tantorum Patrum doctrinæ magis conforme inuenerim. Excipio opinionem de immaculatæ Vir-
ginis Conceptione ; & ea quæ iure Eccleſiaſtico immutata ſunt, vel poſtea immutabuntur ; &
quæ cùm olim controuerſa eſſent, iam conſtitutionibus Apoſtolicis definita ſunt. Etſi quando Ca-
thedram* Scoti, *vel Durandi moderabor,quamuis ad id teneri nolo, licere tamen mihi volo,
pro eo tantùm tempore , probabiles eorum Doctorum opiniones ſequi, abſque periurij crimine.*

Improbatur à Regio Concilio.

Quia tamen,vt Vniuerſitatis ſtatuta ſuo robore conſtent,& futuros conſtringãt,debent, LXIX.
vel ſolent,à ſupradicto Concilio approbari,& confirmari. Dum Magiſtri eò recurrunt,oc-
currunt,qui Scoti caueant præiudicio. Concurrunt etiam & alij,qui opinandi libertatem
ſibi denegari dolebant.Vehementiùs verò,& acriùs ſe oppoſuerunt Minoritæ,vehemẽti,&
acri Magiſtrorũ conatui,donec porrectis hinc inde libellis,& causâ vtrimque dicta coram
grauiſſimo Senatu, deueniendum fuit ad vltimum rei examen, librandúmque fuit iuſtum
põdus ſtatuti confirmãdi,vel potiùs irritandi.Conclaue ingreſſi omnes Conſiliarij VI.Idus
Februarij ſimul cũ Reuerendiſſimo D.Gabriele de Trejo,S.R.E.Cardinale digniſſimo,Ar-
chiepiſcopo,Epiſcopo Malacitano,Concilij Pręſide,ſumma maturitate,& ſtricto examine,
per octo integras fermè horas,ab octaua ſcilicet ante meridiẽ,vſque ad quintam,vel paulò
minùs pomeridianam,re diſcusſâ,vnanimiter ſtatuerunt,non eſſe confirmandũ quod Aca-
demici ſtatuebant,& volebant.Subſcripsêre omnes,quorum nomina recenſeo : prædictus
Eminentiſſimus Dom.Cardinalis Præſes,Ioannes de Frias,Don Ferdinãdus Ramirez,Don
Gondiſaluus Perez,Don Franciſcus de Texeda,Don Berengarius de Aoiz,Don Garçias de
Aro , Don Ioannes Coello , Don Ioannes Chumazero, Melchior Molina, Don Alphon-
ſus de Cabrera, Don Ioannes de Chaues,Don Didacus de Corral, Don Ioannes de Frias
Mexia,Don Petrus Marmolexo,Don Didacus de Contreras,Don Franciſcus de Alarcon.

Aliis Doctoribus valde præiudicabat.

Sapientiſſimi,& grauiſſimi viri in eadem florentiſſima Vniuerſitate enutriti,dignam con- LXX.
firmationem,aut commẽdationem magni Auguſtini,aut Angelici Aquinatis doctrinæ de-
negãdam non iudicârunt,quam omni cõmendatione præſtantiorem eſſe non ignorabant:
neque tamen ita probandã duxerunt,vt cæteri omnes Doctores optimè,& honorificentiſ-
ſimè de Eccleſia meriti,perpetuò condemnarentur,& ab iis ſcholis,quæ illorum creuerunt
doctrinâ,æternùm exularent. Itáne pereat Alexander Alenſis,& magnus Albertus, Aqui-
natis magiſter?Ita exulet S.Bonauentura, Aquinatis collega ? Ita diſpereat Scotvs, Aqui-
natis exercitator ? Perpetuæ tradatur obliuioni Occhamus , Nominalium anteſignanus?
Silentio obruantur Durandus,Gabriel,& alij quique viri ſapientiſſimi, quorum elucubra-
tionibus

tionibus creuit, & reuirescit sacra doctrina, dummodò vnus laudetur Aquinas, & eius commendetur Summa Theologiæ? Graue hoc, & indignè ab aliis ferendum præsensit amplissimus Senatus. Quid & Hieronymus nihili fiat, qui cum Augustino aliquando pugnauit acerrimè, & flocci pendantur alij, qui ab eius doctrinâ discedunt, dum solus audiatur Augustinus? Neque id etiam æquum reputauit prudentissimus Consessus. Ad duorum duntaxat iudicium vniuersa moderetur cœlestis disciplina? Centeni, & milleni Authores, Orbis Magistri, Ecclesiæ Doctores repellantur, non audiantur, in cassum scripserint; hi duo duntaxat è cathedris doceant? Id etiam iniuriosum iudicauit grauissimus Conuentus. Viuunt, & in æternum viuent in scholis Augustinus, & Aquinas, etsi reliqui non moriantur. Cæteros in communi hominum sensu præcedunt tanquam Antesignani, id non sufficiet nisi fuerint & soli? Cæteri omnino aberrârunt à veritate, soli Augustinus, & Thomas eam attigerunt, atque ita scripserunt, vt in omnibus, & per omnia sint sequendi? Ipsos inuoco è cœlo testes, & causæ iudices, vt apertam in hac causa proferant sententiam, & dicant an expediat ad duorũ duntaxat iudicium vniuersam referre Theologiam, & propterea verum omnino censendum sit, quod dixerunt, quia illi dixerunt. Communis est in hac re vtriusque sententia; quam Thomas [a] ex Augustino exscripsit [b]. *Solùm Scripturæ sacræ libris, qui Canonici appellantur, didici hunc honorem deferre, vt nullum Authorem eorum in scribendo errasse aliquid firmißimè credam; alios autem ita lego, vt quantalibet sanctitate, doctrináque præpolleant, non ideò verum putem, quod ipsi senserunt, vel scripserunt.* Et alibi Augustinus [c], suos libros non tantùm credendi necessitate, sed cum iudicandi libertate legendos esse protestatur. Et nihilominus libenter homines Augustini amplectuntur doctrinam, & quòd ipsius sit, putant abundanter sufficere. Certè ad Augustini sequelam, non fuit aliquando necesse homines cogi, qui sponte currunt, neque iurisiurandi solennitate cauendum erat doctrinæ, quam nullus orthodoxus non acriter defendat. Vbi illi Augustini doctrinæ contemptores? Vbi qui negent? Vbi qui impugnent? Ibi fortassis, vbi nihil à se rectè dictum, neque solidè scriptum putent, quod Augustini non confirmet sententia.

a Thom. 1. p. q. 1. art. 8.
b Aug. ep. 19. paulò post med.
c Idẽ lib. 11. cont. Faust. c. 5.

LXXI. Ante aliquot annos, hoc idem tentatum fuit circa Aquinatis duntaxat doctrinam, in Academia Complutensi, neque tamen obtinuerunt, qui cogitauerunt consilia, quæ non potuerunt stabilire, dum misso sub Philippo III. D. Gabriele de Cespedes olim Auditore, seu Consiliarjo Granatensi, nunc Magistro scholæ Salamantinæ, qui rem examinaret, & per eum planè relata in Conciliis Regio, & supremæ Inquisitionis consilium eorum, qui id attentârunt, penitùs euanuit. Gloriosus, vtilis, solidus, neruosus S. Thomas, neque tamen reliqui inertes fuerunt in acie Domini, sed tanquam selectissimi pugiles, gladiis accincti, fortes perstiterunt in excubiis, custodientes lectulum Salomonis. Legatur itaque Thomas, at legantur & alij, Alensis, Albertus, Bonauentura, Scotus, & classici Authores. *Non omnia possumus omnes*, neque quisquam fuit, aut erit, qui ita scripserit, vt vniuersorum comprehenderit virtutem: immò *nullum esse mortalium*, ait Augustinus [d], *cui concessum sit hucusque, vt in nullo omnino errauerit*. Quod vnus omisit, alter supplebit; & in quo vnus errauit, alter ad veritatem pertinget. Non inaniter animaduertit Peripateticorum Princeps [e] posteriores prioribus addidisse lucem, & limam; multa correxisse, multa contulisse, vt ex omnium inuentis, ars tandem esset perfecta. Quid impedit, ne id alij post Aquinatem sint assecuti?

Alibi tentatũ hoc ipsum, sed frustrà.

d Aug. ep. 7. ad Marcel. in princ.
e Arist. 2. Met. c. 1. & 2. elench. c. vlt.

SCOTI doctrinam summo prosequuntur odio Hæretici.

CAPVT XVI.

LXXII. QVanto autem in pretio habetur ab Orthodoxis, & in Catholicis Vniuersitatibus SCOTVS, tanto eum prosequuntur odio, qui Ecclesiam persequuntur Catholicam. Premuntur, stringuntur, coarctantur à neruosis SCOTI rationibus, & subtili modo veritatis tum indagandæ, tum probandæ; neque quidquam eis prosunt solitæ versutiæ, vt ab illius expediantur pressuris. Propterea dixit haud immeritò Iacobus Breullius [f] Benedictinæ familiæ vir doctus: *Eius memoriam nunquam esse perituram, præsertim inter Scholasticæ sapientiæ professores, & eruditionem; quam scriptis suis inseruit, Hæreticorum impietati retundendæ maximè esse opportunam.* Atque hinc Ambrosius Catharinus [g] ex Prædicatorum Ordine, audenter affirmauit, SCOTI *laus quanta sit in Ecclesia, & meritò, soli praua affecti mente non conspiciunt.* Ecclesiæ dogmata firmiter comprobauit; Hæreticorum insanias egregiè refellit: hinc illis adeò infensus, vt nullum magis lacerent, nullum acerbiùs mordeant, nec acriùs maledictis insequantur. Perfidus ille Pseudoepiscopus, impurissimus scriptor, & impudicus Centuriator, Ioannes Balæus [h], ad vomitum vsque opprobria cõgerit, & calumnias, sæuiúsque contra SCOTVM agit, quem contrà Balæo similes doctiùs, & neruosiùs egisse conspexit,

f Breul. de antiq. Paris.
g Cathar. in disp. de cõc. ad Cõc. Trident. part. 1.
h Balæus Cent. 4 & 14. in Scoto.

Papistarum Herculem derisoriè appellat; quem pro Papistis doctè scripsisse, & contra Hæreticos constanter disputasse opera demonstrant. Acerbiùs etiam in eundem inuehitur Ioannes Casus [a] Oxoniensis Hæreticus, dum *spinam, & vrticam* vocat, & è Catalogo Doctorum veterum velit expunctum. Deinde, vt refert pius, & candidus Author Nicolaus Sanderus, dum inuadente, & depascente Angliam hæreseos flamma voraci, omnia ad suum deprauatum vsum conuertere, & impedimenta suæ pestis diffundendæ remouere, artibus quibuscunque, studerent Hæretici, illam præcipuam excogitârunt, vt tollerentur è medio omnes Orthodoxi Doctores, & libri comburerentur. Ita rem narrat author prædictus sub Edouardo VI. impij Henrici VIII. digna progenie [b]. *Libros omnes eorum Magistrorum, qui vi, & ratione Theologiam, caterásque disciplinas tradiderunt, quia istorum solida doctrina, & methodica institutione, Hareticorum populares fraudes, non difficulter cerni, & dispelli sciebant, è Studiosorum manibus, & ferè è Bibliothecis excutiunt; Lombardi, Aquinatis, Scoti, caterorúmque doctißimorum Scholasticorum nomina, de barbarie, scripturarúmque ignoratione, & varia deceptione traducunt, memoriámque quantum possunt, damnant. Denique ne quidquam ad summam & impietatem, & stultitiam in hoc genere deesset, effecerunt, vt petulantes iuuenes, horum Scriptorum, tãquam iam recenter mortuorum, ingentem conquisitam struem in ludicro spectaculo per vrbem in feretro circumferrent; & demùm in foro cum cantibus lugubribus concremarent. Hoc appellabant funus, seu exequias* SCOTI, *ac Scotistarum.* Ita in omnes Scholasticos, quasi in vnum SCOTVM, & ita in vnum SCOTVM, quasi in omnes debaccharentur, insaniunt. Plus omnibus SCOTVS inuisus, quem præ omnibus volunt sepultum.

a Casus in summa Dialect.

b Sander. de schism. Anglic. lib. 2.

SCOTI doctrina obiiciuntur contentionis studium, & docendi obscuritas; sed vtrique occurritur obiectioni.

CAPVT XVII.

DVo fortassis quibusdam in SCOTO displiceant, quæ iam olim Iouius, & alij eiusdem affectionis viri obiecerũt. Primum, quòd lites seuerit immortales in scholis, aciésque instruxerit aduersantium sibi Religiosorum, quorum sensus vnus, & cor vnum esse deberet. Secundum, quòd quidquid scripserit, obscuro dicendi modo, densáque inuoluerit caligine. Verumtamen immeritò accusatur, qui sincero & cãdido animo veritatem indagauit, mente tranquilla, & pacato corde, recondita fidei mysteria tractauit. In his explicandis ob suam profunditatem in varios abeunt sensus Doctores: neque verò cuiquam improperatur, quod suam aperiat sententiam, etsi ab aliis dissentiat. Si alius ægrè ferat, quòd hic suum sensum depromat, & proinde lites serat & bella; non huius, sed illius est culpa, qui alteri negare velit, quod sibi licuerat Dixit ille liberè quod sibi verius visum est; cur non & huic idipsum licebit? Quòd si liceat, licebit etiam, quia posteriùs dixit, sententiam eius qui præcessit, examinare, & cum dicentibus ex aduerso disputationem inire. Disputabant cum ipso Deo serui sui; neque tamen rationes eorum dedignatus est excipere; neque tanquam litigiosos ipsos reiecit. Adnotauit hoc Augustinus contra Cresconium Grammaticum, qui in semetipso condemnabat acrem dicendi modum ex principiis Dialecticæ sumptum, quibus contra eundem vtebatur: *Habes*, inquit [c], *& apud Isaiam Prophetam: Venite, disputemus, dicit Dominus, & multis aliis diuinarum Scripturarum locis. Lege vbi inueneris hoc verbum, & inspice codices Gracos, in eisdem testimoniis sanctarum Scripturarum, & videbis vnde sit appellata Dialectica; ne quod omnes iusti cum Deo faciunt, quibus dictum est: Venite, disputemus; dicit Dominus, Non innitaris sapienti pietate, sed insulsâ temeritate crimineris.* LXXIII.

Refellitur prima obiectio.

c August. l. 1. contra Crescon. c. 14.

Plurimorum hæc consuetudo est, vt dum non possunt rectè argumentantem, & solidè redarguẽtem ratione refellere, statim confugiant ad calumnias, & doctum disputatorem, litium satorem confestim appellent [d]. *Qui enim veritati non acquiescunt, onerosè ac molestè ferunt eos, qui secum sedulò agunt, nec ab eorum conuincendo errore dissimulant, litigiosos, & contentiosos vocant. Falsitas enim, qua nudari, & redargui metuit, eorum vitiorum nomine, qua veritas damnat, diligentiam veritatis accusat.* Magna sanè est inter litigiosum & Christianè disputantem differentia: litigiosus enim verbis contendit, & non curat [e]: *Quomodo error veritate vincatur, sed quomodo sua dicta dictioni alterius praferantur. Porrò qui non verbis contendit, siue submißè, siue temperatè, siue granditer dicat, id verbis agit, vt veritas pateat, veritas placeat, veritas moueat.* Perquisiuit itaque SCOTVS veritatem, & plures aliorum sententias examinauit; vt in verâ quiesceret, iuxta illud Domini consilium [f]: *Interrogate semitas Dei, qua via est bona, & ambulate in eâ.* Quod ita S. Zenon explicuit [g]: *Multa via interroganda sunt, & in multis insistendum est, vt vnam, qua bona est, inueniamus, per multorum scilicet doctrinam.* Subiicio de SCOTI studio veritatis LXXIV.

d Ibid. c. 13.

e Idem l. 4. de doctrin. Christ. c. 28.

f Ierem. 6. v. 16.

g Zenon in Psalm. 117.

tatis indagandæ, mente pacatâ, à contentionibus alienâ, vnius Paulini Berti Augustiniani testimonium [a]: *Nam cùm* IOANNES SCOTVS, inquit, *inuestigandæ veritatis studio mentis aciem paulò altius, quàm alij intenderet, nouas rationes, & argumenta inuenit, peculiares difficultates excogitauit, alias opiniones præter communem disertißimè tuetur, & aliorum dicta atque rationes subinde carpit. Hæc ferè omnia disputationis gratiâ; vt inde veritatis amatores, & disserendi periti haberent, in quo felicißimè exercerentur.*

a Berti citat.

LXXV. Obscurum autem esse, quod secundo loco obiiciebatur, dupliciter potest accidere [b], *vel quia de industria ita quis loquatur, vt non intelligatur, vt Heraclitus cognomento* Σκοτεινὸς *perhibet, quia de natura nimis obscurè memorauit: aut cùm rerum obscuritas non verborum facit, vt non intelligatur oratio: qualis est in Timæo Platonis.* SCOTVS stylum & methodum adaptauit profundissimis, quæ discutiebat, arcanis. Per vniuersam Theologiam, & Metaphysicam, in naturalibus, & supernaturalibus scientiis subtilia excogitauit argumenta, nouas adinuenit quæstiones, abscondita detexit mysteria; quare sublimia rerum principia subtiliter speculatus, nihil mirum si terreni sensus obtutum, velut inter nubes Aquila, superuolârit, humi repentibus obscuris, quibus id duntaxat verum est, & clarum, quod manibus palpant, aut sensuum rudi contactu exercent. In profunditatem mysteriorum obscuritatem operis reiicit Trithemius [c], dicens, *Doctißimus* SCOTVS, *& adeò profundus, vt eius scripta paucis sint penetrabilia.* Et Antonius Contarenus [d] Patriarcha Aquileiensis: *Scripta eius reconditißimos sensus habent.* Hac etiam ratione obscurus multis in locis Augustinus, obscurus Aristoteles, obscurus Plato, obscurus & ipse Paulus Apostolus, in cuius Epistolis dixit S. Petrus [e] *quædam esse difficilia intellectu, quæ indocti, & instabiles deprauant.* Quod de illâ, quam scripsit ad Romanos, potissimum intellligunt interpretes; in quâ vocatio Gentium, reprobatio Iudæorum, altissima diuinæ Prædestinationis, & electionis mysteria, non ex humano sensu tractauit Apostolus, Dei Spiritu inflatus, ad mysterij, & quæstionis obscuritatem suspensus atque exclamans [f] *altitudinem diuitiarum scientiæ, & sapientiæ Dei, incomprehensibilia iudicia, atque inuestigabiles vias eius.*

Refellitur 2. obiectio.
b Cicero l.2. de fine bono & malo.
c Trithem. de scriptor.
d Contar. ep. ad Taruis.
e Petr. ep. 3. n.16.
f Roman. 11. n.33.

LXXVI. Quid itaque condemnandus SCOTVS, qui profunda Dei scrutatus est arcana, propterea quia non complanauit, quæ alij arduo non possunt studio percipere? Propterea iudicandus obscurus, quia obscura ponderosè tractauit, & quia puerili obuia non fecit ingenio? Quidam sunt delicatuli, qui absque vllo labore omnia sibi vellent peruia, & dum altissima non percipiunt mysteria, non hoc suo imputant imbecilli ingenio; sed docentem facilè obscuritatis incusant. Iniquos & ineptos hos iudices aptè redarguit Iudas Apostolus [g]: *Quæcunque quidem,* inquit, *ignorant, blasphemant; quæcunque autem naturaliter, tanquam muta animalia nôrunt, in his corrumpuntur. Hi sunt murmuratores querulosi, secundùm desideria sua ambulantes, & os eorum loquitur superbiam, mirantes personas quæstûs gratia.* Eosdem simili affecit censurâ D. Cyrillus Alexandrinus [h]: *Fatuis sanè consuetudo hæc est, semper enim sublimiori doctrinæ, quam ipsi non intelligunt, detrahere solent, cúmque attendere magis deberent, & subtilitate rerum eleuari, contrà deiiciuntur, durum appellant sermonem, quem admirari deberent. Non aliter igitur, quàm edentuli soleant, molliora enim eligunt elementa, etiamsi peiora sint; solidiora verò, ac meliora edulia magnopere vituperant, ægrotationem suam celare studentes, mentis quoque acumine priuati scientiam abhorrere solent, quæ magno studio magnáque operâ esset conquirenda.*

g Iud. in canon. n.10.
h Cyrill. in Ioan. lib. 1. c.21.

SCOTI doctrina multorum commendatur elogiis.

CAPVT XVIII.

LXXVII. Confirmant hæc, elogia variorum Authorum, quæ profunditatem, & subtilitatem in eius operibus, commendant, & multis titulis illustrem eius volunt doctrinam. Plura opportunè suis locis dedimus superiùs; alia hîc libet subnectere. Ioannes de Ragusio [i], vir doctus, Prædicatoriæ familiæ, in oratione, quam habuit in Concilio Basiliensi, de communione sub vtraque specie, & habetur ad calcem eiusdem Concilij: SCOTVS, inquit, *præ altitudine, & subtilitate doctrinæ antonomasticè nomen* DOCTORIS SVBTILIS *in scholis obtinuit,* &c. Sanctus Antoninus [k] eiusdem instituti: IOANNES SCOTVS, *qui scripsit super Sententias, multa subtilia; vnde & dicitur* DOCTOR SVBTILIS, Guillielmus Ocham [l], etsi SCOTI sui Magistri antagonista: *Ista opinio est, vt credo, opinio* DOCTORIS SVBTILIS, *qui alios in subtilitate iudicij excellebat.* Antonius Andreas [m] per omnia optimus eiusdem SCOTI discipulus: *subtilißimus, & excellentißimus* Doctor Astensis [n], & Nurẽbergensis [o]. *famosißimus, & subtilißimus.* Henricus VVillot [p]: *Tales suæ subtilitatis riuos profudit, vt* DOCTORIS SVBTILIS

i Raguf. in Conc. Basil.
k Anton. tit. 24. c.7. §.11.
l Ocham in 1. d.2. q.6.
m And. in fine Metaph.
n Astens. in 1. par. summæ.
o Nuremb. citat.
p VVillot citat.

nomen calculo omnium, sibi congruentissimum inuenerit. Nihil erat vel tam difficile, vel tam densâ caligine inuolutum, quod illius viuax, & perspicax ingenium non penetraret: nihil adeò distortum, & nodosum, quod non dissolueret, &c. *Hic, vt Apollonius alter discipulos ex omni climate ad se traxit, fecítque, vt nihil ad hac vsque nostra tempora aliud Theologica gymnasia prater* SCOTI *nomen personarent; sibíque egregiè beatus quisque videatur, qui eo duce vtitur, & sacra Theologia adyta illo Mercurio praeunte ingreditur.* Paulus scriptor [a], author vetustus, & doctus, dum ageret de iis, qui Theologiam suis elucubrationibus illustrârunt: *Inter quos,* inquit, *saluâ pace omnium, vnum aliis pluribus prastantiorem,* IOANNEM DVNS *natione Scotum intueor, qui pradicta omnia, tam clarè, tam luculenter, tam subtiliter enodauit, vt meritò omnibus admirandus, omnibus venerandus, & omnibus sit studio, & charitate amplectendus: cuius sententia sunt profunda, & vt patebit, propositiones facunda, in tantum, vt vnius propositionis facunditas, frequenter decem, vel viginti alias subtiles veras, & vtiles propositiones includat.* Vorilongus [b] Doctor antiquus, SCOTVS, *honor studij Parisiensis, mentes suspensas faciens pra stupore, cuius dicta communem transcendunt facultatem.* Idem alibi ipsum alloquens SCOTVM [c]: *In tantâ vniuersitate,* (Parisiensi scilicet,) *tantâ scientiâ plenus eras, vt* DOCTORIS SVBTILIS *nomen retineres, cuius doctrinam, cuius opus nullus error maculauit. Deuotione consopitus pracipua scribebas; dum nempe tuam Logicam incipiebas, ita dicebas:* O Deus, qui es terminus sine termino, da mihi bene loqui de termino. *Et sapiùs tuo in libro, quem de* Primo principio *intitulasti, talibus solitus es fari sermonibus:* O Domine Deus noster, qui Venerabilem Augustinum, &c. *In te multa deuotione referto, completum est id, quod Homerus de Nestore, iam vetulo, solitus erat dicere:* Ex cuius ore melle dulcior fluebat oratio.

a Paul. in 1. proleg. sent.
b Vorilong. in fine sent.
c Idem in princ. 2. sent.

Mauritius Hibernicus [d] Archiepiscopus Tuamensis: *Eleuabitur Aquila, in arduis ponit nidum suum.* Quod de SCOTO ita exponit: *Nullus ad natura diuina secreta reuelanda altiùs volauit, mentísque aciem firmiùs affixit, ibi posuit nidum suum, id est, quietem contemplationis, via, scribendo, & patria, perfruendo.* Sabellicus [e]: *Nemo subtiliùs diuinas tractauit litteras.* Et alibi [f] agens de præcipuis Theologiæ Scholasticæ Magistris, ait: *Vt vel solâ appellatione sint abundè noti, Seraphici, Angelici, Subtiles, Irrefragabiles, titulo praclarissimi viri, Bonauentura, Thomas,* IOANNES DVNS *Scotus, & Alexander Alensis, inter quos* SCOTVS *ipse splendidè promicat.* Bernardinus Corius [g]: *Florebat his diebus Fr.* IOANNES SCOTVS, *cognominatus* DOCTOR SVBTILIS, *tanquam huius seculi Phœnix, inter eos qui Christianam fidem illuminant.* Cardanus [h] dubitat quis subtiliùs, Aristoteles scripserit, an SCOTVS? Nicolaus Audec [i] Carmelita: *Altiùs* SCOTO *nemo, vel doctiùs vno, dogmata sacra docet.* Eiusdem instituti alter vir notissimus Baptista Mantuanus [k] præclarâ eum laude donat, dicens: LXXVIII.

Si fas est homini Deum teneri,
Scoto Relligio, Deúsque debent.

Gullielmus Eysengreinius [l]: *Vir omni litteratura doctissimus, fide Catholicus, in lege Dei exercitatissimus, atque in Scripturis absolutissimus.* Gerardus Mercator [m]. *Nihil est quod non superare potuisset ingenium* IOANNIS DVNS *Scoti, si tempora modò cultum animi elegantiorem ei non inuidissent. Nunc in Scholastico illo (curiosóne, an vtili) de rebus sacris disputandi genere, nihil eo acutiùs, nihil accuratiùs, nihil absolutiùs.*

d Maur. in pag. prælim. lib. 1. sent.
e Sabell. l. 7. exemp. c. 4.
f Idem lib. 1. c. 5.
g Corius de reb. Mediol. part. 2. ad Ann. 1305.
h Cardan. lib. 16.
i Audec in sacr. poëmat.
k Mantuan. in fastis.
l Eysengr. citat.
m Mercator in Atlante tabula 1. de Scotia.

Aliud etsi aliquando diffusius, luculentius tamen pij viri Ioannis Eckij [n], de rarâ Scoti subtilitate adiungo testimonium. Is in suo opere, quod *Chrysopasus* inscripsit, pluribus in locis SCOTVM laudat; sed potissimùm, Centuriâ secundâ, in Appendice, vbi loquens de Magistro Heruæo, ita ait: *Is est Heruaus ex familia S. Dominici, Doctor illuminatus* (at Lazarus Soardus cognomen *subtilis* ei tribuit) *qui cum* IOANNE DVNS *Scoto, verò cognomine* DOCTORE SVBTILI, *apud Agrippinam Coloniam, nobilissimam Germania Academiam, publicitùs de summis Theologia apicibus magnâ cum laude disputasse fertur. Verùm palmam Scotum tulisse aiunt, in eo articulo, qui de immaculata Virginis Conceptione, fortaßè tunc in controuersiam venit. E regione verò Heruaum insigniter contra formalitates* SCOTI *dimicasse; vti hodie Colonienses submurmurant: subtilitates Heruai destruxerunt formalitates* SCOTI. *Statim post hoc debitum natura persoluit* SCOTVS *Colonia apud Chordigeros sepultus, Anno gratia* 1308. *VI. Idus Nouembris. Quo anno inuicta Alpestrium Heluetiorum in superiori Germania, multis Nobilibus, & Principibus exitiosa confœderatio, & liga initium sumpsit. Sed vtcunque sit, exploratum est nasuto, & docto Lectori, Heruaum fuisse virum doctum, acri ingenio, & subtili: attamen* IOANNEM SCOTVM *multis subselliis ei praferendum,* &c. Andreas Vega [o], vir omnium calculo eruditus: *Tanta est mihi pietas in* DOCTOREM SVBTILEM, *támque piam habeo opinionem de illius felicissimo ingenio, & Catholico, & omnino singulari, &* LXXIX.

n Centur. 2.
o Vega de iustific. q. 11.

pracel

praecellenti doctrinâ, vt neque illis argumentis adduci poßim, &c. Iacobinus Bargius [a]. *Quoniam, Deo duce, pro vtilitate eorum, qui insequi volunt sanctam, profundam, & ineffabilem doctrinam* DOCTORIS SVBTILIS, IOANNIS SCOTI, *sum declaraturus, & expositurus eiusdem irreprehensibilis Doctoris primum librum super Sententias.* Leonardus Leßius [b] in Approbatione operum SCOTI editionis postremæ Antuerpiensis, eum vocat *cotem ingeniorum, & limam subtilioris Theologiæ, ac Philosophiæ, quæ in Scholis, & eruditis disputationibus maximè triumphare consueuit.*

a Bargius in princ. comment ad 1. sent.

b Leßius in limine operum Scoti.

LXXX. Claudemus hæc testimonio Constantini Sarnani [c] S. R. E. Cardinalis, qui dum de vetustis Doctoribus Scholasticis sermonem instituit, ita subiunxit: *Inter quos* IOANNES DVNS *Scotus, velut Sol, lucidißimum inter radiãtia sydera astrum, acerrimo ingenij acumine, subtilitate, ac profunditate abdita & mira recondita doctrina, præ cæteris omnibus subtilißimus Doctor coruscat; nemini, meâ quidem sententiâ, qui in hoc scientiæ genere vlla ætate floruerit, secundus. Cuius ingenij monumenta (quæ non sine maxima Doctorum hominum admiratione diligentißimè leguntur) cùm & doctrinæ genere, & subtilitate eiusmodi sint, vt optima quæque ingenia exerceant, excitent, acuántque ad sublimiorem quandam diuinarum rerum cognitionem; mirandum non est grauißimos viros in ea sententia fuisse, vt dicerent,* SCOTVM *vnum, non solùm coæuos suos, sed & priorum, posteriorúmque seculorum summos Theologos ingenij magnitudine, doctrinæque sublimitate sine controuersia superasse. Fuit subtilis hic Doctor, nobilißimæ Scoticæ sectæ Author, & dux longè clarißimus; quæ doctrinam suam complexa constanter docet, defendit, amplificat, & vbique sic diffundit, vt iam per vniuersum Orbem disseminata, nulla eâ sit illustrior. Ex hac Secta tanquam ex equo Troiano plurimi postmodùm prodierunt illius scientiæ laudatißimi principes, quorum & in dicendo labor innumera doctis viris commoda attulit, & in scribendo industria sacram Theologorum scholam ita exornauit, auxítque, maiorem vt eruditionis acceßionem videatur non posse recipere.* Cardinalis alter Illustrißimus, & doctissimus, Stanislaus Hosius, in Confutatione Prolegomenon Brentij, dum valorem Missæ contra perditum hominem probat, enumeratis aliis magnis Doctoribus, qui de hac controuersia tractant, vnius SCOTI testimonium sibi sufficere ait: *Quamuis,* inquit, *multi sint, qui tractent quæstionem hanc,* Vtrùm Sacerdotis mali Missa tantundem valeat, quantum boni? *(tractant enim eam Thomas de Aquino, & Præceptor eius Albertus, Bonauentura, Ioannes Gerson, Gabriel Biel, & alij nonnulli:) nos tamen vel vnius* IOANNIS SCOTI *testimonio contenti erimus; & eius verba paucis adscribemus:* Missa, *inquit ille,* non solùm valet, &c. Quæ verba desumpsit ex Quodlibeto 20. in quo egregiè rem hanc SCOTVS pertractat. Videri etiam potest Ioannes Picus Mirandulanus, Epistola ad Hermolaum Barbarum.

c Sarnan. in Ep. præliminar. operum Ant. Andreæ.

SCOTI discipuli.

CAPVT XIX.

LXXXI. Reliquum est, vt tanti Magistri discipulos enumeremus, & quem fecit arbor bona, fructum bonum ostendamus. Prodierunt ex sapientissimi Doctoris scholâ plurimi aliorum Magistri, qui Religionem, & vniuersam Ecclesiam suis scriptis egregiè illustrârunt. Ioannes Bassolius, quem tanti fecit SCOTVS, atque in eâ habuit æstimatione, vt hoc solo præsente sufficiens adesse diceret auditorium [d]. Errat itaque Possevinus dum sub Annum 1466. vixisse dicit, Guillielmum Eysengrenium secutus. Habentur in aliquot Galliæ Bibliothecis eius opera MSS. in quorum fine admonetur ea ab ipso perlecta Rhemis Anno 1343. Omnium, qui tum fuêre, doctissimum, oratorem facundum, & Theologorum nulli secundum dicit Eysengrenius. Cuias fuerit Bassolius, non inuenio qui dicat, epitheto *ordinatißimi Doctoris*, pro illius temporis ratione, quo illustrioribus viris agnomina affigebantur, ex optimo ordine, & clara methodo, gaudet inter antiquos Theologos. Secundus Antonius Andreas ex prouincia Aragoniæ, fidelissimus per omnia sui Magistri sectator *Doctor dulcifluus* nuncupatus. Tertius Franciscus Mayronius, cognomento *Doctor illuminatus*, prouinciæ S. Ludouici in Gallia: celeberrimum actum Sorbonicum instituit (vt suo loco diximus [e], & plurima reliquit sui ingenij monumenta, in quibus crebrò gratâ animi recordatione, sui Magistri reminiscitur. Quartus, Aluarus Pelagij Hispanus ex Gallecia, vti ex quibusdam monumentis Pontificiis, dispensantibus circa quendam defectum natalium, elicio; vulgo *Aluaro Paio*, siue, *de S Paio*, prouinciæ tamen S. Francisci alumnus: licèt Matthæus Ferchius eum putet ex hoc numero SCOTI discipulorum expungendum; quia receptus est, inquit, Anno 1305. ad Ordinem, ipso teste lib. 2. de Planctu Ecclesiæ c. 33.

Ioannes Bassolius.
d Rada tom. 1. contro. 4.

Anton. Andreas.

Franc. Mayronius.

e In Annal. Anno 1323. n. 24.

Aluarus Pelagij.

c. 33. & Pisis fuisse constat Anno 1306. Vnde SCOTVM in Galliis florentem audire non poterat, nec ante Ordinis ingressum audiuit, qui Bononiæ sub Archidiacono Iurisprudentiæ addiscendæ operam dedit. Cùm tamen omnes SCOTI discipulum fuisse conspirent, non auderem refragari, præsertim cùm ipse nihil amplius dicat, quàm se à Gondisaluo Generali Ministro admissum ad Ordinem Assisij. Id autem nos verisimilius contigisse diximus [a] in Capitulo generali celebrato Assisij; in quo electus est in Ministrum Generalem prædictus Gondisaluus, Anno 1304. Expleto autem tyrocinio in prouincia S. Francisci, vbi ipse se nouitium fuisse alibi [b] testatur, transmitti potuit Lutetiam: vti tunc moris erat maioris expectationis Fratres illuc destinare, neque diu hæsisse Pisis nobis vllatenus constat. SCOTVS autem non nisi sub illud tempus (vti aliàs [c] præmonuimus) floruit Parisiis. Lutetiæ verò per aliquod tempus fuisse Aluarum, multis in locis sui operis ipse demonstrat [d]. Audiuisse ergo potuit SCOTVM per vnum, aut alterum annum: non tamen eum in omnibus sequitur: vt videre licet in loco proximè citato. Quintus Ioannes Canonicus, siue Canon, aliàs Marbres, vti habet VVillotus: citat sæpiùs SCOTVM, & coætaneos suos Franciscum de Marchia, Petrum Aureolum, Landulphum Neapolitanum, Gerardum de Odonis, Gualterum Burlæum. Sextus Gualterus Burlæus Anglus, sui Præceptoris acerrimus impugnator, quem 62. annum agentem claruisse, & aliqua adhuc scripsisse memorat Lelandus apud Pitsæum [e]. Septimus Franciscus de Marchia, quem ex cognomine Picentem credit non immeritò Posseuinus, & ex fragmentis à Canonico relatis, egregiè subtilem reputat Ferchius [f], & SCOTI discipulis annumerat. Octauus Landulphus Caracciolus Neapolitanus, vir doctissimus, sanguinis claritate, dignitate Archiepiscopali & præclaris functionibus sub Regibus Parthenopæis notissimus. Eius Commentaria in Euangelia habentur MSS. in sacro Conuentu Assisiate. Nonus Gulielmus Occham, quem immeritò Hibernum facit Volaterranus [g], vt aliàs ostendi [h], Magistri sui antagonista acerrimus. Nominalium antesignanus communiter appellatur; non quòd eam Sectam inceperit, quam S. Bonauentura [i], pluribus ante eum annis, refellit; sed quòd magnopere illustrauerit, doctis etiam principiis consolidauerit. His adnumeratur Ioannes de Ianduno, Auerroistarum ferè præcipuus, plerumque à Magistri placitis desciscens. Peccauit vterque, non tam in suum Magistrum, eius doctrinam impugnando, quàm temerè nimis in vniuersalem Ecclesiæ præceptorem Ioannem XXII. insurgendo. Pœnituisse tamen vtrumque sui erroris aliàs ostendi [k]: sed & Occhamum in Hibernia tanquam Sanctum coli scribit Volaterranus, veróne fundamento, an falso rumore, nescio. Vndecimus Hugo de Nouocastro Anglicus, quem SCOTI discipulum, & strenuum defensorem faciunt VVillotus & Pitsæus; etsi hic in recensu Scriptorum eum SCOTO præponat. Petrum Aureolum his attexuerunt alij; sed æmulum potius, quàm discipulum alij appellârunt.

a In Annal. Anno 1304. n. 13.
b Aluar. l. 2. de planct. eccl. c. 52. errore 3. Begardor.
c Suprà n. 23.
d Aluar. cit. errore 1. & alibi passim.
Ioan. Canonicus.
Gualter Burlæus.
e Pits. de scriptor. ad Ann. 1337.
Francisc. de Marchia.
f Ferch. cit.
Landul. Neapolit.
Gulielm. Occham.
g Volater. in Antropol. l. 21.
h In Annal. Ann. 1313. n. 15.
i Bonau. in 1. d. 41. q. vlt. & in 3. d. 24. q. 3.
Ioan. de Ianduno.
k In Annal. Ann. 1347. n. 19.
Hugo de Nouocastro.
Petrus Aureolus.

Omnes hi, præter alios minùs notos, doctissimi euaserunt Magistri, multósque ediderunt in Theologiam, & sacram Scripturam Commentarios. Bonus Magister bonos creauit discipulos, & exundante suæ sapientiæ fonte, præclarè, abundéque aliorum irrigauit ingenia. Bona sors, bonum obtinere Magistrum: hæret enim bona disciplina, & apud bonum præceptorem, vel assiduè sedere profectò iuuat; quotidie aliquid boni feret discipulus, aut melior domum redibit [l]. *Qui in Solem venit, licèt non in hoc venerit, colorabitur; qui in vnguentaria taberna resederunt, aut paulo diutiùs commorati sunt, odorem secum loci ferunt: & qui apud Philosophum fuerunt, traxerint aliquid necesse est, quod prodesset etiam negligentibus.* Solem appellauerunt alij SCOTVM, vti paulò antea diximus. Illuminauit, fouit, calefecit ad se venientes, excitauit, & accendit discipulorum animos ad veritatis studium, ita vt omnes arderent, omnes lucerent, & videretur inter discipulos SCOTVS, quasi Sol inter astra. Ille profectò lumen amplissimè in omnes diffudit; sed & illi abundè exceperunt, neque tamen inaniter, aut ingratè; absque inuidia enim, & liberaliter communicârunt quod hauserunt. Non ex illorum numero facti sunt [m], *qui ad modum illorum, qui dum ignem petunt à vicino, deinde luculento illic reperto foco desident, manéntque: ita hi semper assident præceptori, nec accendunt ingenium suum, vt domi, suo fruantur igne.* Sublato namque hoc iubare, & extructo igne tanti Magistri, ipsi lucere, & ardere visi sunt, quorum fulgor ad Solis conspectum priùs absorberi visus est. Mirum sanè quomodo adeò paucis annis tot potuit insignes creare discipulos, qui aliorum non contemnendi euaserunt Magistri. Neque scio, an fuerit ex Theologiæ principibus, qui ita gloriosè refulserit in suis auditoribus. LXXXII.

l Seneca ep. 108.
m Plutarc. in Moral.

Omnes hi auditores, sed non per omnia sectatores, plures enim, non paucas SCOTI sententias impugnârunt; alij per omnia fermè se ei opposuerunt. Hoc autem non opponendi studio, LXXXIII.

ſtudio, ſed veritatis indagandæ ardori tribuit Mauritius Hibernicus, ita ſcribens de Occhamo [a]: *Fortè, inquit, non in vituperium Doctoris, quem ſuum, & Religionis, & ſubtilem plerumque nominat, ſcripſit: ſed rigore Minorum, qui nemini parcunt, ſynthereſi, & conſcientiâ, ſibi appropriatis moti.* Familiarem, & ingenitam dixeris huius ſodalitij viris libertatem, & facilitatem ſuis obſiſtendi, vel quòd veritatem liberè quærant, vel quòd nolint videri ſuis per omnia applauſiſſe. Placet in veritatis inquiſitione animus ab omni affectione liber; procul ſit amicorum ſtudium, & Magiſtrorum amor, vt faciliùs appareat veritas, quæ omnium præferenda eſt dilectioni. Si tamen hæc cohærere poſſunt, vt illa vigeat, & iſta maneat indemnis, habenda eſt ratio præcipua Magiſtrorum. Illis ſuus maneat honos, per quos ipſam, quam venamur, gloriam ſumus aſſecuti. Turpe eſt vt quæ accepi, in eum à quo accepi, arma conuertam. Occhamus, & Iandunus plus cæteris SCOTI doctrinam labefactare conati ſunt. Sed contra illorum cæterorúmque aduerſariorum ſtudium inconcuſſa permanſit: neque fuit hucuſque, qui ſolidiſſima eius principia deſtruere, aut firma fundamenta poſſet conuellere.

a Maur. in c. 4. libri de 1. princ.

Minoritis familiare eſt veritatis ſtudium.

LXXXIV. Ab ipſo fermè obitu cœpit haberi in honore per vniuerſum ſodalitium, & eius doctrina placere: eam tradiderunt aliis diſcipuli, & ab his ad poſteros tranſiuit. Ab vno & altero ſeculo in diſciplina Scholaſtica ab vniuerſis Minoritis habetur pro Anteſignano, & communi Magiſtro: & in aliquot Comitiis generalibus ſtatutum eſt, vt Lectores omnes & Magiſtri, tam in curſu Philoſophico, quàm Theologico, eius ſententiam ſequantur. Mirum eſt quomodo omnium inſederit cordibus ipſe Doctor, & eius doctrina toti placuerit ſodalitio, vt neglectis celeberrimis Theologiæ principibus Alexandro Alenſi irrefragabili Doctore, & Seraphico S. Bonauenturâ, quorum doctrina tantopere commendata eſt ab Eccleſia, vnum SCOTVM ſibi præfixerit, cuius diſciplina imbuendi eſſent vniuerſi Fratres, in omnem terram fidem Chriſti diſſeminaturi. Quo verò tempore ita primùm ſtatuerint Ordinis Rectores, non omnino conſtat; video tamen Occhamum eum indigitare præclaro illo agnomine *Ordinis Doctor*; & Antonium Andream pro re magna reputaſſe, ſi eius doctrinam tam Metaphyſicam, quàm Theologiam clariori, & breuiori compendio Ordini tradidiſſet, in quam probabiliter iam omnes inclinabant. Vterque verò cùm fuerit SCOTI diſcipulus, & paucis poſt eius mortem annis ſcripſerit, facilè iudicandum eſt, & virum omnibus placuiſſe, & poſt mortem eius ſcripta valde doctis arriſiſſe.

Scotus præcipuus ordinis Magiſter.

LXXXV. SCOTI porrò, tanquam Scholaſtici exercitus Imperatoris, nomen & æſtimationem tanti faciunt vniuerſi conſodales, vt nihil ſuprà, & ad minimam eius offenſionem commoueantur, & in calumniatorem inſurgant, neque à ſcribendo deſiſtant, donec læſum honorem inſtaurent. Vilis quippe nota eſt, probroſum habere Magiſtrum. Hinc tot Apologiæ pro SCOTI famæ indemnitate ſcriptæ, vt ſolus Matthæus Ferchius Veglenſis Dalmata Ordin. Min. Conuent. noſter amicus, vir grauis, & ſolidè doctus, tres ediderit, primam contra Fredericum Matenesium, ſecundam contra Abrahamum Bzouium Polonum, tertiam in Paulum Iouium Nouocomenſem. Aliam ſcripſit Illuſtriſſimus D. Hugo Cauellus Archiepiſcopus Armacanus, Hiberniæ Primas ex Ordine Minorum Regularis Obſeruantiæ, aſſumptus, in eundem Abrahamum Bzouium; alteram eius diſcipulus Hugo Magneſius eiuſdem Ordinis, & nationis, in Nicolaum Ianſenium Bzouij conſodalem, & defenſorem. Ioannes Stommelius Colonienſis Minorita Conuentualis doctè pro roſtris declamauit; necnon vir clariſſimus, & profeſſor Eloquentiæ apud Louanienſes Nicolaus Vernulæus, oſtendens & palàm demonſtrans SCOTVM *ſupra inuidiam eſſe.* Optimè, ſolidè, & neruosè pro eodem decertauit Author Nitelæ Franciſcanæ Religionis, Hibernus in principio ſui operis. SCOTI vitam ſcripſerunt Paulinus Berti Auguſtinianus, Petrus Rodulphus; ſed breuius minúſque exactè quàm oportebat: grauiùs verò, largiùs, & doctiùs Ferchius prænominatus; vterque Ordin. Minorum Conuentualium. Ex Obſeruantibus Marianus Florentinus, Ludouicus à Manganella, Illuſtriſſimus Cauellus largiſſimè, ad principium ſcripti Oxonien. Marcus Vlyſſiponenſis 2. parte Chronicorum, Gregorius Ruiz in limine Commentariorum in lib. 4. Sententiarum, Ioannes à Pola in principio operis in primum.

Quinam eius vitam ſcripſerunt.

EPILOGVS.

LXXXVI. HÆc diffuſiùs in SCOTI commendationem, & defenſionem diximus, ne periclitanti famæ tanti Doctoris deeſſe videremur. Inglorium volunt æmuli, quem gloriæ ſuæ authorem deprædicant Franciſcani; quotidianis calumniis expetunt, quem hi perpetuis laudibus

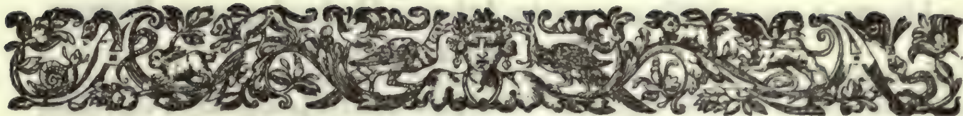
laudibus prosequuntur; & obscurare conantur virum, cuius doctrinâ vniuersus Ordo clarescit. Aliorum facta breuiùs ego licèt perstringam, licèt indulgentiùs calumniatoribus obsistam: pro SCOTO tamen viriliùs pugnandum, acriùs decertandum, neruosiùs scribendum duco; in cuius nomine tota periclitatur Religio. Hoc vno gloriatur Magistro; huius indefessè sectandam sibi proposuit disciplinam: quid fiat, si hæc eliminetur? Si ille non audiat gloriosè? Perit cum filio parentis honos, & cum matris gloria immensæ prolis honorificentia. Non licet communis Magistri, & totius Ordinis famam contemnere. Ille consodalibus doctrinam tradidit; illi per Orbis plenitudinem diffundunt; si calumniis denigratam, si detractionibus obscuram, quid superest, nisi vt pusilli scandalizentur [a]? *Æstimationem hominum non solùm impudenter, verùm, & crudeliter in hac re contemneremus, cùm animas occideremus, quæ ex bono nomine, ex bona opinione Magistrorum pendent. Nobis itaque necessaria est vita nostra, aliis fama nostra.*

a Aug. l de bono viduitatis, & hab. dist. 3. c. *Non sunt audiẽdi.*

Porrò & alia mihi est ratio, pro homine isthoc, grauiùs agendi, quòd indignè traducatur vir æquus, & bonus, qui nulli detraxerit; quòd gratis persecutionem patiatur, qui impugnatur sine crimine, quòd vituperetur, vt noxius, qui fuerat vndequaque laudabilis: quòd ab inferioris notæ hominibus crimen inferatur ei, qui communem hominum sortem transcendit. Huius proinde & cæterorum virorum sapientissimorum, qui Christianum Orbem suæ doctrinæ face illustrârunt, acerbiùs fero nomen traduci [b]: *Pro quorum fama, gloria, memoria, non secùs ac pro patriis, atque delubris propugnandum putârim; ac si pro illorum laude mihi arma capienda essent, non minùs strenuè libenter caperem, quàm illi pro communi salute ceperunt.* Ignoscendum itaque si sermonem longiùs protraximus; pro viro bono indignè traducto scripsimus, pro Magistro decertauimus; iniustas vtique illatas calumnias suscepimus refellendas.

b Cicero in oration. pro Caio Papyrio.

TESTI



TESTIMONIA VARIORVM AVTHORVM de SCOTI operibus.

TRITHEMIVS de Scriptoribus Ecclesiasticis.



OANNES DVNS, *natione Scotus, Ordinis Fratrum Minorum, Alexandri Alensis Anglici* *, *quondam Parisiis auditor, vir in diuinis Scripturis studiosus & eruditus, & in Philosophia Aristotelica doctissimus, & adeò profundus, vt eius scripta paucis sint penetrabilia, & ob id quoque minùs vsitata. Edidit quædam instructa volumina, quibus nomen suum ad notitiam posteritatis transmisit. E quibus extant,* * Vide quæ diximus in vita Scoti n.14.

Super sententias.	lib.4.	*Cupientes circa Prolog.*
Quodlibeta quoque.	lib.1.	*Cuncta res difficiles.*
De cognitione Dei.	lib.1.	*Quia summa nobis.*
In Metaphys.quæstiones.	lib.1.	
Sermones de Tempore.	lib.1.	*Erunt signa,* &c. *In hoc.*
Sermones de Sanctis.	lib.1.	

Commentarios in Euangelium, & Apostolum scripsisse dicitur, aliósque varios composuisse tractatus, qui ad notitiam meam non peruenerunt. Moritur temporibus Alberti Imperatoris Anno Dom. 1308. Indict.6. Coloniæ apud Minores sepultus.

GVILLIELMVS EYSENGRENIVS de Testibus Catholicæ veritatis: ad Annum Christi 1303.

IOANNES DVNSO, *natione Scotus* *, *quem multi Doctorem subtilissimum vocant, & principem Theologorum, Ordinis Minorum, Alexandri Alensis Anglici auditor* * *quondam Parisiis, atque discipulus, vir omni litteratura doctissimus, fide Catholicus, in lege Dei exercitatissimus, atque in sacris Scripturis absolutissimus. De cognitione Dei volumen scripsit. Aliud Quodlibetorum confecit. Lucubrationes in sacra quatuor Euangelia, & Epistolas Pauli absoluit. Quatuor libros Sententiarum Lombardi exposuit. Sermones quoque in honorem Sanctorum habitos plures reliquit. Moritur in Agrippinatum vrbe Colonia ex apoplexia, Anno Christi M.CCCVIII. ibidem ad Minores sepultus.* * Vide vitam n.3. * Vide ibid. n.14.

SIXTVS SENENSIS libro quarto Bibliothecæ sanctæ.

IOANNES DVNSIVS, *natione Scotus, ex Minorum familia Alexandri Alensis Britanni, quondam in Gymnasio Lutetiæ auditor* *, *vir admirandæ eruditionis, subtilitate præditus, ob profundissimam dicendi obscuritatem* Σκοτεινὸς, id est, tenebricosus, *quod olim obscurissimi Anaxagoræ cognomen fuit, cognominatus, & ob nouam scholasticæ Theologiæ Academiam de nomine suo dictam omnibus scholis notissimus; fertur scripsisse Commentarios in Euangelium, & Apostolum: è quibus ipse fragmentum legi in Epistolam ad Romanos valde eruditum, ac sensu profundum, sed iuxta Authoris nomen tenebricosum, obscurum, & vix in eius schola detritis peruium: cuius initium est,* Circa Epistolam Pauli ad Romanos. *Id cùm proximis annis Typographus Lugdunensis excudere moliretur, & à me epigramma efflagitaret, operis, vt fieri solet, initio præfigendum, venit illicò in mentem nullum aptius carmen laboris obscurati conuenire, quàm illud, quod Hieronymus cuidam Ezechielis visioni præponit, his versibus:* * Vide ibid. Hier. lib.14. in Ezech.

Hîc labor illa domus, & inextricabilis error, Virgil. 6. Æneid.
Vt quondam Creta fertur Labyrinthus in alta Idem lib.5.
Parietibus textum cæcis iter, ancipitémque
Mille viis habuisse dolum, quo signa sequentum
Falleret indeprensus, & irremeabilis error.

Claruit Anno Domini 1308.

HENRICUS VVILLOT in Athenis Orthodoxorum Patrum sodalitij Franciscani.

IOANNES DUNS. *Huius viri natales dum exploro, idem illi, quod Homero, & omnibus ijs, qui in quocunque genere disciplinarum excelluerunt, contigisse video. Cùm enim regiones & populi inter se certent quis opulento pignore ditescat, fit vt plerunque quilibet suum esse glorietur, quod alienum est. De Homero videre est Plutarchum & Herodotum: de Stesichoro Lyrico Poëta, Gyraldum. De nostro Dunsio variæ sunt opiniones: alij Anglia, alij Scotia, alij in vlteriori Britannia, ad Caledoniam siluam ortum censent. Recordentur tamen, qui in assignando huius clarissimi viri solo patrio laborant, non omnia æqua fertilitate, omnes producere, ferréque regiones: adeò verum est illud Maronis,*

Georg. lib. I.

Hîc segetes, illîc veniunt feliciùs vuæ,
Arborei fœtus alibi, atque iniussa virescunt
Gramina.

Partim Oxonij, partim Parisiis S. Theologiæ instituta hausit; talésque haustæ subtilitatis riuos profudit, vt DOCTORIS SUBTILIS *nomen, calculo omnium sibi congruentissimum inuenerit. Nihil enim erat, vel tam difficile, vel tam densâ caligine inuolutum, quod illius viuax, & perspicax ingenium non penetraret: nihil adeò distortum & nodosum, quod non dissolueret. Faciunt eum quamplurimi Coloniensis Agrippinæ facultatis auctorem, & erectorem: quò cùm missus venisset, constans fama est, primores cum toto Clero obuiam prodiisse, deductúmque ab ijs in vrbem, maximo cum honore, & applausu incredibili. Hic vt Apollonius alter discipulos ex omni mundi climate ad se traxit, fecítque vt nihil ad hæc nostra vsque tempora, aliud Theologica gymnasia, præter* SCOTI *nomen personarent: sibíque egregiè beatus quisque videatur, qui eo duce vtitur, & sac. Theologiæ adyta, illo Mercurio praeunte, ingreditur. Quàm multis acutissimi ingenij vires testatas reliquerit, quia laus nostra illius meritis impar omnino censetur, non diutiùs in ijs explicandis versemur, scripta tantummodò enumeremus, & à Theologicis incipiamus.*

Vide Philostratum in vita Apollon.

Sixtus Senensis, post aliquos iocos, memorat scripsisse in Euangelium, & in Apostolum; è quibus fragmentum se legisse dicit in Epistolam ad Romanos valde eruditum, ac sensu profundum; & vix in eius schola detritis peruium Commentarium: cuius initium est, Circa Epistolam Pauli ad Romanos.

Vide Sixti Senensis testimonium suprà relatũ.

Scripsisse autem in quatuor Euangelistas, & Paulinas epistolas varios libros, extra omnem controuersiam est.

Edidit & lecturam in Genesim.	lib. I.
Sermones de Sanctis.	lib. I.
Sermones de tempore.	lib. I.
Super Magistrum Sentent. duo diuersa (*vt vocant.*)	

Scripta egregia, quorum prius Oxoniense, *alterum* Parisiense *appellabatur.*

Tractatum de primo rerum principio.	
De cognitione Dei.	lib. I.
Collationes.	lib. I.
Tetragrammata quædam.	
Reportationes.	lib. 4.
Quæstiones Quodlibetales.	lib. I.
De Perfectione Statuum.	lib. I.
De Rerum principio.	lib. I.
De Primo principio.	lib. I.

Veniam ad philosophica.

Scripsit in lib. Vniuersalium.	lib. 2.
Prædicamentorum.	lib. I.
Perihermenias.	lib. 2.
Priorum.	lib. 2.
Posteriorum.	lib. 2.
In Elenchos.	lib. I.
Commentatus est Metaphysicam Aristotelis.	lib. I2.
In libros Physicorum.	lib. 8.
Quæstiones in lib. de Anima.	lib. I.
Habet & Theoremata quædam.	lib. I.
Commentariorum imperfectorum.	lib. I.

Est

Est & tractatus quidam de modo significandi, *qui* Grammatica speculatiua *dicitur; sed à quibusdam creditur esse Alberti de Saxonia.*

Vide præfationem nostrã ad prædictũ opus.

Floruit Anno 1308. *Orbi inuidens tantum virum mors, illum suffurata cælo reddidit, Coloniæ Agrippinæ VI. Idus Nouembris temporibus Alberti * Imperatoris, & apud Minores conditus est in medio Chori ad aram maiorem: cuius tumulo pius quidam Vates hoc Epitaphium aneis litteris appinxit.*

* Potiùs Hẽrici VII. vide Annales nostros Ann. 1308. n. 8.

Ante oculos saxum †, &c.

† Vide in vitâ n. 49.

Prostat etiam ibidem tabella ab eius discipulis, cum versibus his appensa:

Parisius plora *, &c.

* Ibid. n. 50.

In alterâ quoque abrasâ tabulâ, & propè vetustate exesâ, leguntur subiecti versus leonini:

Clauditur hìc riuus †, &c.

† Ibid. n. 49.

Leguntur quoque & alia carmina, quibus explicatur pietas eius, & maxima religio in Beatæ & immaculata Virginis Conceptionem: nam subortâ Coloniæ Agrippinæ graui de Conceptione B. Virginis, inter discipulos Alberti cognomento Magni, & IOANNEM SCOTVM *concertatione; tantâ ingenij subtilitate, & argumentorum copiâ aduersariorum tela detorquebat, ac retundebat, suámque tam validis rationibus statuebat sententiam, vt summopere auditorum corona plauderet, vnóque ore* DOCTOREM SVBTILEM *proclamaret. Illa, breuior vt sim, missa facio.*

ANTONIVS POSSEVINVS in Apparatu sacro.

IOANNES *cognomento* DVNS, *Ordinis Minorum, natus in vlteriore Britannia, ad Caledoniam siluam, Gulielmi Varronis Anglici, eiusdem instituti (non autem Alexandri de Hales, vti putabat Trithemius, & ex eo Sixtus Senensis, qui Anno* 1245. *diem obierat) Parisiis quondam auditor & discipulus floruit Anno Domini* 1300. *Hic à patria* SCOTI *nomen in scholis obtinuit, & in diuinis Scripturis, ac in Philosophia Aristotelica adeò præstitit, vt in disputationibus palmam cæteris præriperet, atque ob id* DOCTOR SVBTILIS *fuerit appellatus. Hic primùm in Anglia Oxonij Sententias interpretatus; deinde in schola Parisiensi primum locum assecutus, Academiam illam illustrauit; Theologia scholastica multis subtilitatibus exquisitis aucta, in quibus, quòd multa, quæ non ita patebant, eruerit, factum est, vt qui eius doctrinam sectantur Scotistæ vocentur. Hunc autem complures instituisse discipulos constat: inter quos fuere præcipui Franciscus Mayronis, Antonius Andreæ Aragonius, Aluarus Pelagius, natione Hispanus, & Ioannes Canonicus. Qui verò huic Doctori primam Dionysij Areopagitæ librorum partem de sacra Hierarchia è Græco conuersionem ascribunt, falluntur: alteri enim* IOANNI SCOTO *Monacho, qui multis istum seculis antecessit, & Athenis Græcè didicit, ea referenda est. Nimirum ille vixit Anno* 877. *& iussu Caroli Calui Francorum Regis libros illos Latinitate donauit; discipulus olim Bedæ, & collega Alcuini, siue Albini, & vnus ex quatuor fundatoribus Gymnasij Parisiensis; qui postea ab Alfredo Rege è Galliis, vbi Carolus Caluus eum fouebat, reuocatus in Angliam in schola Oxoniensi, quæ ab ipso Alfredo fuerat instituta, prælegit. Sed cùm Ordini S. Benedicti se addixisset, discipuli, quos (vt fit) erudiendos susceperat apud monasterium Malmesberiense, contra ipsum conspirârunt, graphiísque assumptis transfixerunt, atque illum sæuissimè interemerunt: & martyr Christi æstimatus est.*

Porrò scripsit IOANNES DVNS *pleraque in Theologiam, & in doctrinam Peripateticam: quorum hæ sunt inscriptiones.*

Scriptum Oxoniense super Sententias.	lib. 4.	quod incipit: *Circa Prologum huius primi libri.*
Scriptum Parisiense super Sententias.	lib. 4.	
Quodlibeta.	lib. 1.	*Cuncta res difficiles.*
Collationes Parisienses.	lib. 1.	*Vtrùm tantùm sit*, &c.
De primo omnium rerum principio.	lib. 1.	*Primum rerum principium.*
Theoremata.	lib. 1.	*Intellectus intelligibilis.*
De cognitione Dei.	lib. 1.	*Quia summa nobis.*
Tetragammata quædam.	lib. 1.	
Sermones de tempore.	lib. 1.	*Erunt signa*, &c.
Sermones de Sanctis.	lib. 1.	
Commentaria super 4. Euangelistas.		

Commentaria super Epist. Pauli.		*Circa Epist. Pauli ad Romanos, &c.*
Lecturam super Genes. ad litteram.	lib. 1.	
Quæstiones super Vniuersalia Porphyrij.	lib. 1.	*Circa Logicalia.*
Quæstiones super Prædicamenta.	lib. 1.	*Quæritur vtrùm liber Prædic.*
Quæstiones super lib. Perihermenias.	lib. 2.	*Circa subiectum huius libri.*
Quæstiones super lib. Priorumenta.	lib. 2.	*Quæritur circa lib. Priorum.*
Quæstiones super lib. Posteriorum.	lib. 2.	*Scire autem opinamur.*
Quæstiones super lib. Elenchorum.	lib. 1.	*Quæritur vtrùm Logica.*
Quæstiones super lib. de Anima.	lib. 1.	*Quæritur vtrùm sensus.*
Quæstiones super Metaphysic.	lib. 12.	*Omnes homines naturæ.*
Exposition. Metaphysic.	lib. 12.	*Iuxta consuetudinem.*
Collection. conclusion. Metaphysic.	lib. 12.	*Conclusion. Metaphys. Aristot.*
Super Physicam Aristotelis.	lib. 8.	
Super Categorias eiusdem.	lib. 1.	

Feruntque scripsisse super cæteros libros, variósque composuisse alios tractatus. Denique apoplexiâ correptus ex hac luce migrauit, die 8. *Nouembris Anni* 1308. *Coloniæ Agrippinæ, sepultus in Conuentu Fratrum Minorum. Quamuis à plerisque existimetur viuus fuisse humatus. Ferunt enim diem totum, & amplius, immobilem interdum sedere solitum, sensibus sopitis, mente nimirùm raptâ in altissimarum rerum contemplationem, atque ita demùm ab hominibus huius rei nesciis, festinato funere pro mortuo elatum.*

Cæterùm Anno 1580. *Venetiis à Melchiore Sessa edita sunt Quæstiones quatuor voluminum scripti Oxoniensis super sententias, emendatiores quàm antea. Addito libro Resolutionum* IOANNIS SCOTI, *à Melchiore Flauio illustrato, & authoritatibus noui, & veteris Testamenti, ac Sanctorum Patrum sententiis comprobato.*

Adiecit autem Bartolucius Assisias huic editioni Syllabum generalem, siue accuratum Indicem in illud scriptum Oxoniense IOANNIS SCOTI, *ex antiquiore Indice collectum, quem Iacobus ab Asculo, vir doctus olim ediderat. Eo videlicet Syllabo per ordinem Alphabeti selectos doctrinæ Scoticæ flosculos, & materias, definitiones, distinctiones, axiomata, enunciationes, insigniores propositiones, tum Theologicas, tum Peripateticas, strictim attigit.*

Quinetiam quoniam Iouius suis elogiis, & alij de IOANNE DVNS *Scoto, quasi non solùm obscuriore, sed & veritati (vt non rectè putabant) tenebras offundente, licentiùs fuerant locuti, Bartolucius Apologiâ Syllabo præfixâ, vindicat Scotum ab obtrectatione, cuius doctrinæ graue illud testimonium extat, quòd eius libri absque vllo erroris næuo, vsque in hanc diem trecentos circiter annos in OEcumenicis Conciliis inuiolati permanserint.*

Aug. serm. 39. de temp. ad med.

Certè cùm illud D. Augustini de laude Charitatis verum sit; Ille tenet quidquid latet, & quidquid patet in diuinis sermonibus, qui charitatem seruat in moribus: *haud mirum fuerit, si ingenium Doctoris* SVBTILIS *appellati, modestiâ, & charitate præditum altissimos sensus eruere potuerit, ad veritatem indagandam. Nunquam enim suam sententiam profert in aliorum iniuriam, vel depreßionem: quin quorum aut errores conuellit, aut opiniones excutit, tam id modestè, & adeò plerumque suppresso nomine facit, vt Christiano pectori hæsisse à Domino sapientiam (certè integram mentem) coniici poßit.*

Insignes Scoticæ doctrinæ Scriptores.

Inter eos autem, qui SCOTI *doctrinam illustrârunt, fuit Petrus Aquilanus, Ordinis Minorum, cognomento Scotellus. Hoc enim Doctore non solùm ad* SCOTI *subtilitates, verùm etiam ad D. Thomæ, ac reliquorum Scholasticorum doctrinam facilis paratur via. Hic verò auctis duobus Indicibus, altero Quæstionum, altero verborum, Stephani Nouelletij operâ prodiit emendatior in lucem Parisiis, ex Nicolai Niuellij officinâ Anno* 1585.

At & Antonius de Fantis Taruisinus Tabulam generalem Scoticæ subtilitatis emiserat, iterum abs se castigatam Anno 1530. *Lugduni, optimam illam quidem, & octo Sectionibus per Alphabeti ordinem quamlibet distinctam. Quarum prima materias omnes à* SCOTO *disputatas, vel pertractatas: secunda decisas conclusiones circa pertractatas materias: tertia præcipuas entium definitiones: quarta subtilißimas diuisiones ex omnibus voluminibus* SCOTI *congestas; quarum cognitio facilem præstat aditum ad pleraque omnia percipienda: quinta regulas in explicandis rerum omnium proprietatibus: sexta propositiones, tanquam certa Theoremata pro decidendis conclusionibus ex Philosophiæ penetralibus deprompta: septima plurimas Sanctorum Interpretum ambiguas propositiones; nimirum Ambrosij, Hilarij, Augustini,*

Augustini, Gregorij, Damasceni, Anselmi: quin etiam triplicis Peripateticæ Philosophiæ Aristotelis, & Auerroïs pugnantes sententias: octaua quæ omnium Sectio vberior, & fructuosior, Epitomen scibilium, seu Mare magnum Scoticarum omnium speculationum continet. Ad quarum Sectionum calcem idem Auctor, siue Collector, digressionem per breuem adiecit, quâ eorum, quæ in vnum congessit, seriem methodicam oculis subiicit.

Deerat autem huic editioni secunda Sectio, seu Tabula resolutionum, siue decisarum conclusionum: sed & hasce postea curauit idem, quem diximus, Bartolucius, adiici alterâ editione Venetâ ad singulos SCOTI *Tomos.*

Sed & idem Antonius de Fantis explanandæ SCOTI *Logicæ, atque adeò intelligendo* SCOTO *operam suam, quæ extat, impendit.*

Præterea fuit Paulus cognomento Scriptor, qui cùm Quæstiones SCOTI *in primum Sentent. Tubingæ, quæ tum erat Catholica ciuitas, Anno* 1498. *exposuisset, deinceps hic liber Carpis, eius oppidi Principe Alberto Pio procurante, editus est Anno* 1506. *à Benedicto Dulcibello.*

Gratianus item Brixiensis in Quæst. SCOTI *in secundum Sententiarum cùm doctè scripsisset, eodem Principe, Typographo, loco, & anno emissus est.*

Franciscus Lychetus Brixiensis Commentaria erudita in tres primos Sentent. libros, & in Quodlibeta SCOTI *cùm absoluisset; hæc postea à Paganino de Paganinis Brixiensi, Anno* 1517. *euulgata sunt Venetiis: sed & postea nouissimè in omnes Sententiarum libros ab Andreâ Zenario Venetiis exiit iterum in lucem.*

Petrus Tartaretus scripsit Reportata in 4. *Sentent.* SCOTI, *& in Quæst. Quodlibetales eiusdem* SCOTI, *quæ deinceps Anno* 1519. *&* 1520. *à Claudio Cheualerio Typographo Parisiis excusa sunt.*

Ioannes Vigerius Genuensis in Primum Sentent. SCOTI, *quem Venetiis Anno* 1527. *edidit Ioannes Taurinus de Tridino.*

Hieronymus Gadius, qui 20. *annos in publico Bononiensi Gymnasio docuerat Metaphysicen, scripsit in Quodlibeta* SCOTI, *quæ & in eadem Ciuitate ex officina Ioan. Baptistæ Paelli prodierunt, Anno* 1533.

Iacobus Malafossius Bargius, qui & ipse Patauij publicè 47. *annos publicè Metaphysicen professus est, scripsit Enarrationem in Primum Sentent. lib.* SCOTI, *quam Gratiosus Percacinus, Anno* 1560. *Patauij dedit in lucem.*

Accessit denique nouus labor hac inscriptione: nempe, Repertorium locupletissimum tam librorum Sententiarum, quàm Quodlibetorum Doctoris Subtilis IOANNIS DVNS Scoti, olim ab Hieronymo de Ferrariis Fantano Vigleuanensi Ordinis Prædicatorum Obseruantium, & Hæreticæ prauitatis Inquisitore Ferrariensi collectum: nunc operâ R. P. F. Iulij Hissopij Cæsenatis, Lectoris Patauini, eiusdem Ordinis, in lucem editum: à quo adiectæ sunt etiam opiniones, & propositiones à SCOTO contra D. Thomam ad probandum assumptæ: quásque Ioannes Capreolus confutauit hoc signo ✱ demonstratæ: Opus maximo vsui futurum non tantùm SCOTI, & D. Thomæ doctrinam profitentibus, sed & omnibus seriò Theologica tractare cupientibus. Venetiis apud Melchiorem Sessam, Anno 1588.

Cæterùm quod ad hoc genus Indicum, siue Repertoriorum attinet, spero viris eruditis valde probatum iri Ioannis è Colonia ordinem Alphabeticum ad Quæst. SCOTI, *tam in* 4. *lib. Sentent. & in Quodlibeta, quàm in Metaphysic. atque in lib. de Anima. Eas enim omnes in Compendium ita redegit, vt magnus Studiosis labor ademptus sit. Porrò cùm multos ante annos liber hic fuisset editus, recusus est à VVendelino Spirensi, locis è* SCOTO, *vnde eadem deprompta sunt, aduotatis.*

Edidit quoque Romæ, Anno 1589. *apud Dominicum Basam Constantius Sarnanus Cardinalis librum qui inscriptus est:* Conciliatio dilucida omnium controuersiarum, quæ in doctrina D. Thomæ, & IOANNIS SCOTI leguntur.

Quod superest, admonitos velim pro meo captu, candidatos siue Philosophiæ, siue Theologiæ, vt quoniam tanti viri, qualis sine dubio fuit IOANNES SCOTVS, *plerique interpretes non omnino eius mentem sunt assecuti, dispiciant, quínam in primis sint versandi. Et quoniam antequam ad Theologiam accesserint, solida sunt in Philosophia fundamenta iacienda, curent, vt hæc è* SCOTO *rectè intelligant. Quam ad rem permultum conferet, vt præ manibus habeant Philosophiam naturalem ipsius ex* 4. *libris Sentent. & Quodlibetis collectam à Philippo Fabro, de quo vide in verbo,* Philippus Faber.

Etenim prodiit IOANNIS DVNS *Scoti Philosophia naturalis, ex* 4. *lib. Sentent. & Quodlibetis collecta, in Theoremata distributa, & contra aduersarios omnes, tam veteres,* quàm

quàm recentiores impugnationibus & defensionibus illustrata, ac dilucidata. Cui præmissa sunt 20. Theoremata præcipuas difficultates Logicas complectentia: & in cuius fine additus est tractatus breuis, facilis, & necessarius ad Formalitates SCOTI: *Auctore eodem Philippo Fabro Fauentino Ordin. Minor. Conuentualium, Artium & S. Theologiæ Doctore, & in Parmensi Gymnasio Regente, ac in cœnobio S. Ioan. Euangelistæ Lectore. Venetiis, Anno 1602. apud Ioan. Bapt. Bertonum.*

IOANNES PITSÆVS de Scriptoribus Anglis.

IOANNES SCOTVS, *quem alij* DYNS, *alij* DVNS, *nonnulli etiam* DVNSCOT, *vocandum putant. Aliqui denique* IOANNEM DVNS SCOTVM *appellant,* Σκοτεινὸν *intelligunt; vt olim, teste Seneca epistola 12. Heraclito cognomen* Scotinon *fecit orationis obscuritas. Sixtus Senens. lib. 4. Bibliothecæ sanctæ,* DVNSIVM *Scotum appellat, non tam à patriâ, vel natalitio loco, quàm ab ingenio obscuro. Sic enim scribit:* ob profundissimam dicendi obscuritatem Σκοτεινὸς, id est, tenebricosus, quòd olim obscurissimi Anaxagoræ cognomen fuit, cognominatus. *Non rectè tamen addit fuisse natione Scotum. Nam quare tam sollicitè probat cognominatum Scotum ab obscuritate, si sic vocari existimet à natione? Dicamus igitur & ego, quod Heraclitus, & ille quod Anaxagoras sint natione Scoti; sed reuerâ, vt ego ex Lelando, & Lelandus ex vetustis codicibus Collegij Mertonensis Oxonij manifestè colligimus, fuit hic Ioannes, Scotus cognomento, Anglus natione, Northumbrius patriâ, parochiâ de Emildon, villula Dynstam, contractè Dyns, quæ tribus circiter ab Aluessico distat milliaribus Anglicis, & ad Mertonense Collegium, vbi aliquando* SCOTVS *studuisse dicitur, pertinet. Fuit vir mediocri fortuna, ingenio planè ad litteras facto, & ad miraculum subtili, atque acuto, vt non tam hominem mentis acie stupendum, quàm inter argutos Philosophos quendam dixeris Deum. Postquam Oxonij aliquot annos magno cum fructu studuisset, in patriam suam Northumbriam reuersus, apud Nouumcastrum Dunelmensis Episcopatus oppidum non ignobile, Diui Francisci sanctionibus se obstrinxit, habitum suscepit, & suo tempore sub illa sancta obseruantia professionem edidit. Successu temporis denuò missus ad Oxonien. Academiam intermissum nonnihil studiorum curriculum, ardente quadam discendi auiditate, & inextinguibili scientiarum siti redintegrauit. Adeóque incessanter libris inhæsit, vt pedem non retraxerit, donec ibi supremam in sacra Theologia lauream esset consecutus; simul in ea sublimi facultate & Doctor creatus, & Professor factus. Itaque primùm Oxonij Magistrum Sententiarum explicauit; deinde Anno Domini 1307.* * *ab Ordin. Generali Gonsaluo Tolosæ in Capitulo constitutus Regens, seu Professor Parisiens. vbi denuò Theologiæ cursum docuit. Tertiò tandem Coloniæ Agrippinæ idem præstitit incredibili cum Auditorum applausu, & mirâ subtilis ingenij sui testificatione. Nihil enim erat tam obscurum, densáque caligine inuolutum, quod ille sibi saltem non reddiderit perspicuum, & clarum: nihil tam occultum, & abstrusum, quod perspicax eius ingenium non penetrauerit, & è tenebris eruerit: nihílque denique tam nodosum, quod ille, quasi quidam OEdipus non dissoluerit.*

De his vide vitam Scoti c. 2.

* Consule vitam c. 7.

Non desunt qui scribant, hunc fuisse primum auctorem, fundatorem, & institutorem Academiæ Coloniensis, eúmque illuc missum, à primoribus vrbis obuiam procedentibus cum Clero & populo perhonorificè susceptum, & quasi solenni pompa vsque ad Conuẽtum suorũ deductum fuisse. Postea scholas aperuisse, sacram Theologiam docuisse, iam tertiò Magist Sentent publicitùs commentariis illustrasse, suæque eruditionis, & ingenij monumenta indelebilia ibi reliquisse, vt vsque in hodiernum diem excellentis huius Doctoris nomen, & eruditio, opiniones, seu sententiæ argumenta, & solutiones, fundamenta solida, & subtiles distinctiones, omnis denique mirabilis viri memoria, summo in honore illic habeantur. Ferunt tamen non tunc, sed post annos ferè centum, Anno videlicet Dom. 1388. sub Vrbano Papa VI. publicis fundatis lectionibus, debitis assignatis stipendiis, Academiam erectam, stabilitam, & priuilegiis munitam ad Vniuersitatis Parisiensis similitudinem, suum exordium accepisse.

Quo tempore Coloniæ docuit, cõcurrentibus vndique viris doctissimis, orta est in scholis controuersia grauis, quid de Conceptione B. Mariæ Virg. sentiendum, esśetne in originali peccato, an secus, concepta? Omnes Alberti Magni sectatores in peccato conceptam fuisse asseruerunt: Scotus, & quotquot erant suæ scholæ contrarium mordicus tenuerunt. Quæ sentẽtia nunc etiam potiores partes obtinet, magísque communiter & piè defenditur. In hac autem concertatione SCOTVS *tam accuratè, tam subtiliter, tam neruosè, omnia contrariæ partis argumẽta in publica disputatione dissoluit, vt ipsi etiam aduersarij, vel inuiti stupendum hominis ingeniũ confessi cum vniuerso præsentium consensu, tanquam vno ore* DOCTOREM SVBTILEM *eum pronunciauerint: quo titulo vsque in hodiernum diem innotescit. Sed vnde euidentius argumentum magni illius ingenij sumere poterimus, quàm ex iis quæ viuens scripsit, & moriens posteris reliquit.*

Scripsit

Scripsit autem pro breuitate vitæ, quam vixit, & altitudine rerum, & multitudine librorum planè mirabilia.

Lecturam in Genesim. lib. 1.
De rerum principio. lib. 1.
De primo rerum principio. lib. 1. *Domine Deus noster.*

MSS. Oxonij in Collegio nouo. Extat Venetiis Anno 1497. Nancai vidi in Bibliotheca Franciscanorum.

Comment. in Euangelia. lib. 4.
In Epist. D. Pauli. lib. plures.
Serm. de Sanctis. lib. 1.
Serm. de tempore. lib. 1. *Erunt signa. In hoc Euang.*
In Magist. Sentent. Comment. Oxonien. lib. 4. *Vtrùm homini pro statu isto sit*, &c.

MSS. Oxonij in Coll. nouo, & in Mertonensi, & Balliolensi. Cantabrigiæ in publica in Collegio S. Petri. Et in Collegio Caij habetur MSS. in Primum Sententiarum, cum his versibus in fine libri.

Istud opus scripsit SCOTVS, dum corpore vixit,
Parisiis dixit, & ob hoc sua fama reuixit:
Nam sibi SVBTILIS nomen subtilia donant,
Quem vestis vilis, pes nudus, chorda coronant.

In eundem Magistrum Reportationes Parisienses. lib. 4. *Circa Prologum 1. Sententiarum.*

MSS. cum multis aliis eius operibus Oxonij in Collegio Balliolensi, Lincolnien. Orialensi.

De cognitione Dei. lib. 1. *Quia summa nobis cognitio.*
De Perfectione Statuum. lib. 1. *Status Prælatorum.*

MSS. Cantabrigiæ in Collegio S. Benedicti.

Quodlibeta Scholastica. lib. 1. *Cuncta res difficiles, ait Salomon.*

MSS. Oxonij in Collegio nouo Merton. Magdal. Cantabrigiæ in publica, & in Collegio Caij. Extant Norimbergæ Anno 1481. Vidi Nancai apud Franciscanos.

Quæstiones in Porphyrium, & veterem artem Aristot. lib. 1.

MSS. Oxoniæ in publica. Extant Venetiis Anno 1512.

De modis significandi. lib. 1.

MSS. ibidem.

In lib. Priorum & Posteriorum. lib. 2.

MSS. ibidem.

In Categorias Aristotelis. lib. 1.
Quæstiones Vniuersalium. lib. 1.
Quæstiones Prædicamentorum. lib. 1.

Puto esse quæstiones 21. quæ habentur Oxonij MSS. in Colleg. VViccamico, & Mertonen. vbi etiam habentur MSS. multa alia eius opera.

Quæst. in Metaphys. lib. 12. *In principio Metaphysicæ.*

MSS. Oxonij in Collegio Ballionensi. Extant Venetiis Anno 1497. & 1501. Vidi in Bibliotheca Franciscanorum Nancai.

In Analytica posteriora. lib. 2. *Scire autem opinamur.*
In Aristotelis Physica. lib. 8.
In eiusdem Meteora. lib. 1.

MSS. Oxonij in Colleg. Magdalen. Balliolen. Orialen.

In Elenchos. lib. 1.
Theoremata. lib. 1.

Tertiò principaliter circa dicta Doctoris.

Extant Venetiis 1497. Vidi in Bibliotheca Franciscanorum Nancai.

Quæstiones in lib. de Anima. lib. 1.
Commentarios imperfectos. lib. 1.

& alia plurima. Inueniuntur operum eius volumina octo MSS. Oxonij in Collegio Mertonensi, quinque in Collegio Balliolensi. Pleraque eius Philosophica MSS. sunt Oxonij in Collegio Balliol. & Cantabrigia in Collegio S. Petri.

Tandem ætate virili, præproperâ morte raptus est Coloniæ, tactus apoplexiâ VI. Idus Nouembris, Anno Christi 1308. sub Angliæ Rege Eduardo II. Iacet autem ibi sepultus in magno Franciscanorum Conuentu, in medio Chori, ante summum Altare, tumbâ admodùm splendidâ, in cuius circuitu nomina quindecim Doctorum Ordinis S. Francisci insculpta leguntur. videlicet in parte superiore, tres Summi Pontifices, & duo sunt Cardinales: à lateribus hinc inde Doctores decem; ex quibus sex sunt Angli natione. Ad pedes autem hoc sequens Epitaphium laminis æneis incisum habetur:

Vide suprà in vitâ n. 49.

Ante oculos saxum, &c.



F. IOAN

F. IOANNIS
D V N S
S C O T I
G R A M M A T I C A
SPECVLATIVA.



CENSVRA
R.P.F. LVCÆ VVADDINGI
Hiberni de ſequenti opere.

OPVS *hoc genuinum eſſe* SCOTI *non eſt vnde dubitare poßim, neque alios dubitaſſe legi, præter vnum Henricum VVillotum, qui ſuppreßis nominibus, quoſdam ait credidiſſe ab Alberto de Saxonia fuiſſe compoſitum. Legit ita fortaßis in impreßione Veneta Anno* 1519. *in cuius fronte ita habetur:* Subtiliſſimus tractatus de modis ſignificandi, qui Grammatica Speculatiua dicitur, atque Doctori Subtili, Fratri Ioanni Scoto, Ordinis Minorum, inſcribitur, licèt Alberto de Saxonia ab aliquibus attribuatur. *Quinam verò ſint illi, qui ſic attribuant, ego non comperio. Ordinem Eremitarum S. Auguſtini profeſſus Albertus, inter Scriptores eiuſdem inſtituti connumeratur à Ioſepho Pamphylo in Chronicis, & à Thoma Gratiano, in Anaſtaſi Auguſtiniana. Sed nec hi, nec Antonius Poſſeuinus, inter opera, quæ Albertum ſcripſiſſe recenſent, iſtud attexunt. Imò primum, quod ſcripſiſſe referunt, Commentaria ſcilicet ad tabulas Aſtronomicas Alphonſi Regis, ſua manu exaraſſe Anno* 1331. *vnanimiter conſpirant, eáſque aſſeruari Bononiæ in Bibliotheca S. Dominici: Scotus autem deceßit Anno* 1308. *& ſæpè indigitat in ſuis operibus prædictum tractatum, præſertim in Logica, quam adoleſcentiori ſcripſit ætate. Non ergo poteſt eſſe fœtus Alberti, qui triginta ſaltem annis poſt ſcriptam à Scoto Logicam, prædictum opus compoſuit Aſtrologicum.*

Ipſius Scoti verum partum eſſe ſcribit Ioannes Pitſæus ex fide Codicis MS. Bibliothecæ publicæ Oxonienſis. Et in Bibliotheca Cœnobij S. Franciſci huius Vrbis in Trans-Tyberina regione, in codice vetuſto MS. cuius operâ vſi ſumus in hac editione, ad finem opuſculi, ita habetur. Explicit liber Ioannis Scoti in facultate Grammaticali, videlicet ſecundùm modos ſignificandi, per me L. de Verona ſcriptum M. CCCC. LVI. die 17. Octobris. *Extat omnium vetuſtiſſima huius operis editio Veneta, cuius initio ita præfigitur:* Scoti ſubtilis, de modis ſignificandi libellus incipit: *& in fine*, Expliciunt modi ſignificandi editi ab excellentiſſimo, altiſſimóque ſapientiæ Profeſſore, Magiſtro Ioanne Scoto, &c. Impreſſi Venetiis per Simonem de Luere 27. Auguſti 1499.

Deinde

Deinde ipse Doctor lib. 1. Priorum q. 9. & 19. multa habet ex ijs, quæ tractauit in Grammatica Speculatiua. Et 1. Elenchorum q. 17. eas fermè repetit de modis significandi absolutis, & relatiuis, quæ dixit in illo tractatu; & Priscianum citat, cuius in illo opusculo aliquoties meminit. Quæstione 11. Vniuersalium asserit intellectum non attribuere aliquam proprietatem rei per eius transmutationem, affértque exemplum de modis significandi, quod eisdem fermè verbis docuit in Grammatica Speculatiua cap. 1. 2. & alibi sæpè. In quem locum Ioannes Anglicus quæst. 7. ait, Istud exemplum Doctoris pertinet ad Grammaticam Speculatiuam, quæ est multum subtilis, & quasi sicut Logica. *Quæstione 16. ad 4. principale distinguit inter modos significandi, & intelligendi iuxta doctrinam in eadem Grammatica traditam cap. 2. & 3. vbi Anglicus q. 13. §. sed tunc specialius.* Est vtique, *inquit*, pro illis primis modis recurrendum ad Grammaticam Speculatiuam, quæ nominatur de modis significandi, quæ non minùs videtur difficilis, quàm Logica, quia videtur aliquo modo subordinari Logicæ, *&c. Similia habet Mauritius q. 13. in Vniuersalia §. ad 4. principale.*

Illa nos in hac præstitimus editione, vt omnium, quæ hucusque prodierunt, esset correctissima, collatis inuicem duabus, quas citauimus, editionibus Venetis, alia Parisiensi Anno 1605. & Codice MS. Trans-Tyberino, reliquis puriori. Multa correximus in textu, lectionis varietatem in margine indicauimus, capitulorum adhibuimus partitionem iuxta materiæ diuersitatem, & Codicis MS. Sectionum capitalium distributionem, ab editione Parisiensi, & Venetis aliquanto distinctam.

Tractatus porrò in eo genere serius est, & vtilis, & valde necessarius ad intelligenda secundùm veram vocum Etymologiam plurima, quæ tractantur in Logica, & in Metaphysica: vnde non immeritò dixit Mauritius citatus hæc præsupponere diffusam cognitionem de modis significandi, quorum ignorantia, *inquit*, multum impedit à speculatione perfecta Logicali, & Metaphysicali, maximè in doctrina huius Doctoris. *Ad percipiendam etiam genuinam vim verborum, & veram sermonis proprietatem valde conducet, neque sciam quis ex antiquis Grammaticis, quos ille fermè omnes consuluit, & aliquando citat, aut subtiliori modo, vel grauiori methodo rudimenta hæc, etsi leuioris ponderis, & facilioris Mineruæ, pertractauerit.*



INDEX CAPITVM
Grammaticæ Speculatiuæ.

34. De

Finis Indicis Capitum Grammaticæ Speculatiuæ.

F. IOAN



F. IOANNIS DVNS SCOTI, DOCTORIS SVBTILIS,

TRACTATVS De Modis significandi, siue Grammatica speculatiua.

PROOEMIVM AVTHORIS.



VONIAM *quidem intelligere, & scire contingit in omni scientia, ex cognitione principiorum*, vt scribitur primo Physicorum *text. comment.* 1. nos ergo, volentes habere scientiæ Grammaticæ notitiam, circa omnia eius principia, cuiusmodi sunt Modi significandi, per se primò oportet insistere. Sed antequam eorum inquiratur notitia in speciali, præmittenda sunt quædam in generali, sine quibus plenarius ipsorum intellectus haberi non potest. Quorum 1. *Methodi ratio.*

Vnum & primum est, quomodo Modus significandi partiatur, & describatur. Secundum est, à quo Modus significandi radicaliter oriatur. Tertium est, à quo Modus significandi immediatè sumatur. Quartum est, quomodo Modus significandi, à modo intelligendi, & à modo essendi, distinguatur. Quintum est, in quo Modus significandi, tanquam in suo subiecto inueniatur. Sextum est, qualem ordinem habeant ad inuicem isti termini, *Signum, Dictio, Pars orationis, & Terminus.* 2. *Notanda sex præmittuntur.*

Quomodo Modus significandi diuidatur, & describatur?

CAPVT I.

3. *Modus significandi duo importat.*



IRCA primum est sciendum, quòd Modus significandi duo importat æquiuocè. Dicitur enim de modo significandi actiuo, & passiuo. *Modus significandi actiuus*, est modus, siue proprietas vocis, ab intellectu sibi concessa, medianté qua, vox proprietatem rei significat. *Modus significandi passiuus*, est modus, siue proprietas rei, prout est per vocem significata. Et quia significare, & consignificare est * quodammodo agere; & significari, & consignificari, est * quodammodo pati; inde est, quòd modus, vel proprietas vocis, mediante qua, vox proprietatem rei actiuè significat, modus significandi actiuus nominatur. Modus verò, vel proprietas rei, prout per voces passiuè significatur, Modus significandi passiuus nuncupatur.

Modus significandi, actiuus & passiuus.

* al. quoddam.

* al. quoddam.

Iuxta quod notandum, quòd cùm intellectus vocem ad significandum, & consignificandum imponit, duplicem ei rationem tribuit; scilicet rationem significandi, quæ vocatur *significatio*, per quam efficitur signum, vel significans, & sic formaliter est Dictio; & rationem consignificandi, quæ vocatur *Modus significandi actiuus*, per quam vox significans, fit consignum, vel consignificans; & sic formaliter est pars orationis; ita quòd pars est pars secundùm se, per hanc rationem consignificandi,

4. Ipse §. aliquâto aliter habetur in Cod. Transtyb.

Intellectus duplicem rationem voci tribuit.

ficandi, seu modum significandi actiuum, tanquam per principium formale, sed est pars relata ad aliam per eandem rationem consignificandi actiuam, tanquam per principium efficiens intrinsecum.

5. *Modi significandi actiui, per se primò ad Grammaticam pertinent.* *Passiui non nisi per accidens.* Ex hoc patet, quòd rationes consignificandi actiuæ, seu modi significandi actiui, per se, & primò, ad Grammaticam pertinent, tanquam principia considerata in Grammatica. Sed rationes consignificandi passiuæ, seu modi significandi passiui, ad Grammaticam non pertinent, nisi per accidens, quia non sunt principium partis orationis, nec formale, nec efficiens, cùm sint rerum proprietates, nisi quantum ad illud, quod est formale in eis, cùm in hoc etiam fortè à modis significandi actiuis non discrepent.

A quo modus significandi radicaliter oriatur.

Capvt II.

6. *Omnis modus significandi actiuus est ab aliqua rei proprietate.* Circa secundum notandum, quòd cùm huiusmodi rationes, siue modi significandi actiui non sint figmenta, oportet omnem modum significandi actiuum ab aliqua rei proprietate radicaliter oriri; quod sic patet; quia cùm intellectus vocem ad significandum sub aliquo modo significandi actiuo imponit, ad ipsam rei proprietatem aspicit, à qua modum significandi actiuum originaliter trahit; quia intellectus cùm sit virtus passiua, de se indeterminata, ad actum determinatum non vadit, nisi aliunde determinetur: vnde cùm imponit vocem ad significandum sub determinato modo significandi actiuo, à determinata rei proprietate necessariò mouetur: ergo cuilibet modo significandi actiuo, correspondet aliqua proprietas rei, seu modus essendi rei.

7. *Obiectio.* Sed si contra hoc obiiciatur; quia hæc vox significatiua, scilicet *deitas*, habet fœmininum genus, quod est modus significandi * (* passiuus.); tamen in re significata sibi proprietas non correspondet, quia est proprietas patientis, à qua sumitur fœmininum genus.

8. Item priuationes, & figmenta sub nullis proprietatibus cadunt, cùm non sint entia, & tamen voces significatiuæ priuationum, & figmentorum modos significandi actiuos habent, vt *cæcitas*, *Chimæra*, & similia.

9. *Solutio.* Dicendum, quòd non oportet, quòd semper modus significandi actiuus dictionis trahatur à proprietate rei illius dictionis, cuius est modus significandi, sed potest accipi à proprietate rei alterius dictionis, & rei illius dictionis tribui, & sufficit quòd ipsi non repugnet: & quia substantias separatas non intelligimus, nisi ex istis sensibilibus, ideo sub proprietatibus sensibilium eis nomina imponimus: & nominibus eorum modos significandi actiuos attribuimus. Vnde licèt in Deo, secundùm veritatem, non sit proprietas passiua, tamen imaginamur ipsum tanquam patientem à nostris precibus. *Substantias separatas ex sensibilibus intelligimus.* *In Deo non est proprietas passiua.*

10. *Priuationes ex suis habitibus intelliguntur.* Similiter priuationes intelligimus, ex suis habitibus, ideo sub proprietatibus habituum eis nomina imponimus, & nominibus eorum modos significandi actiuos attribuimus. Similiter in nominibus figmentorum, sumuntur modi significandi actiui ex proprietatibus partium, ex quibus imaginamur *Chimæram* componi, quam imaginamur ex *capite Leonis*, *cauda Draconis*, & sic de aliis.

Et si instetur; si modi significandi actiui, in nominibus priuationum, sumuntur à modis essendi habituum, tunc nomina priuationum essendi habitus, & non priuationis designabunt, & hoc posito nomina priuationum per suos modos significandi actiuos erunt * consignificatiua falsa. 11. *Instantia.* (* consigna.)

Dicendum, quòd non est verum; immò nomina priuationum, per suos modos significadi actiuos, designant circa priuationes modos intelligendi priuationum, qui sunt eorum modi essendi. Iuxta quod sciendum, quòd licèt priuationes non sint entia positiua extra animã, sunt tamen entia positiua in anima *, vt patet 4. *Met. text.* 9. & sunt entia secundùm animam, & quia eorum intelligi est eorum esse, ideo eorũ modi intelligendi erunt eorum modi essendi: vnde nomina priuationum, per suos modos significandi actiuos, non erunt † cõsignificatiua falsa, quia cùm modi intelligendi priuationum reducantur ad modos intelligendi habitus (nam priuatio non cognoscitur nisi per habitum) ideo modi essendi priuationum, tandem ad modos essendi habitus reducuntur. 12. *Solutio.* (* Vide Doct. 1. post. q. 11. §. *Hic dicitur*, & §. *Ad rationes in oppositum.*) († consigna.)

A quo modus significandi immediatè sumatur.

Capvt III.

Circa tertium notandum, quòd modi significandi actiui immediatè à modis intelligendi passiuis sumuntur. Iuxta quod sciendum est, quòd sicut duplex est modus significandi; scilicet actiuus & passiuus: ita duplex est modus intelligendi; scilicet actiuus & passiuus. *Modus vniuersalis intelligendi actiuus* est ratio concipiendi, quo mediante, intellectus rei proprietates significat, concipit, vel apprehendit: *Modus autem intelligendi passiuus* est proprietas rei, prout ab intellectu apprehensa. 13. *Modus significandi & intelligendi duplex.* (De his vide Doct. q 87. vniuer. ad 4. principale.)

Dicatur ergo, quòd modi significandi actiui sumuntur immediatè à modis intelligendi passiuis; quia modi significandi actiui, non sumuntur à modis essendi: nisi vt hi modi essendi ab intellectu apprehenduntur: modi autem essendi, prout ab intellectu apprehensi, dicuntur modi intelligendi passiui; ergo modi significandi actiui, sumuntur à modis essendi, mediantibus modis intelligendi passiuis; & ideo immediatè modi significandi actiui à modis intelligendi passiuis sumuntur. 14. *A quibus proprietatibus sumantur modi significandi actiui.* (Vide Doct. 1. Periher. q 2. §. Ad partem oppos. in Metaph. textuali l. 4. summar. 2. c. 2. n. 40. & in Prędicam. q. 3. & in 1. d. 13. q. 2. n. 5. & d. 27. q. 3. in 2. d. 42. q. 2. in 4. d. 1. q. 5.)

Quomodo modus significandi à modo intelligendi, & à modo essendi distinguatur?

Capvt IV.

Circa quartum notandum, quòd modi essendi, & modi intelligendi passiui, & modi significandi passiui, sunt idem materialiter, & realiter; sed differunt formaliter: quia modus essendi est rei proprietas absolutè; modus intelligendi passiuus, est ipsa proprietas rei, prout ab intellectu apprehensa. Modus significandi passiuus est eiusdem rei proprietas, prout per vocem * consignificatur, & sunt eadem materialiter, & realiter 1. *Modus essendi, intelligendi, & significandi quid.* (* significatur.)

Ita habet MS. Cod. Transt. liter, [quia quod dicit modus essendi absolutè, dicit modus intelligendi passiuus, prout refertur ad intellectum, & quod dicit modus intelligendi passiuus, dicit modus significandi passiuus, prout refertur ad vocem.] ergo sunt eadem materialiter, sed differunt formaliter. quod sic patet, quia qui dicit modum essendi, dicit proprietatem rei absolutè, siue sub ratione * existentiæ; sed qui dicit modum intelligendi passiuum, dicit eandem rei proprietatem, vt materiale; & rationem intelligendi, siue concipiendi, vt formale; sed qui dicit modum significandi passiuum, dicit eandem rei proprietatem, vt materiale, & rationem intelligendi, siue concipiendi, vt formale; sed qui dicit modum significandi passiuum, dicit eandem rei proprietatem, vt materiale; & dicit rationem consignificandi, vt formale. Et cùm alia sit ratio essendi, alia intelligendi, alia significandi, differunt secundùm formales rationes.

* essentiæ.

Eorum conuenientia.

2. Nam modus essendi dicit absolutè proprietatem rei, & modus intelligendi passiuus dicit proprietatem rei sub modo intelligendi: & modus significandi passiuus dicit proprietatem rei sub ratione consignificandi. Sed eadem est proprietas rei, vt absolutè accipitur, & sub modo intelligendi, & sub modo consignificandi.

3. *Eorum differentia.* Item sciendum, quòd modus essendi, & modus intelligendi actiuus, & modus significandi actiuus differunt formaliter, & materialiter: quia modus essendi dicit proprietatem rei absolutè, siue sub ratione existentiæ, vt dictum est suprà: sed modus intelligendi actiuus dicit proprietatem intellectus, quæ est ratio intelligendi, siue concipiendi. Modus significandi actiuus dicit proprietatem vocis, quæ est ratio consignificandi, sed alia est proprietas rei ad extra animam, & alia intellectus, & alia vocis; ita alia est ratio essendi, alia intelligendi, alia consignificandi: ergo modus essendi, & modus intelligendi actiuus differunt in vtroque.

4. Item sciendum, quòd modus intelligendi actiuus, & modus intelligendi passiuus differunt materialiter, & conueniunt formaliter. Nam modus intelligendi passiuus dicit rei proprietatem sub ratione intelligendi passiua: sed modus intelligendi actiuus, dicit proprietatem intellectus, quæ est ratio intelligendi actiua: sed eadem est ratio intelligendi, per quam intellectus proprietatem rei intelligit actiuè, & per quam rei proprietas intelligitur passiuè; ergo proprietates sunt diuersæ, & ratio est eadem; ergo materialiter differunt, & sunt formaliter idem.

5. Item sciendum, quòd modus significandi actiuus, & passiuus differunt materialiter, & sunt idem formaliter, quia modus significandi passiuus, dicit proprietatem rei sub ratione consignificandi passiua; sed modus significandi actiuus dicit proprietatem vocis, quæ est ratio consignificandi actiua, sed eadem est ratio, per quam vox est significans actiuè; & per quam proprietas rei significatur passiuè: ergo materialiter sunt differentes, sed sunt idem formaliter.

In quo modus significandi, tanquam in subiecto inueniatur.

CAPUT V.

6. *Modus signif. passiuus in quo est.* Circa quintum est notandum, quòd modus significandi passiuus materialiter est in re, vt in subiecto: quia materialiter est proprietas rei; Rei autem proprietas est in eo, cuius est, vt in subiecto; formaliter autem est in eo subiecto, in quo est modus significandi actiuus, quia formaliter à modo significandi actiuo non discrepat. Modus autem significandi actiuus, cùm sit proprietas vocis significatiuæ, materialiter est in voce significatiua, vt in subiecto [a]: in proprietate autem rei, sicut causatum in causa efficienti radicali, & remota; & in intellectu sicut causatum in sua causa efficienti proxima; & in constructione, vt causa efficiens in suo effectu proprio.

Actiuus in quo est.

[a] Idem tenet Doctor 1. Elench. q. 17. § *sed contra.*

Qualem ordinem habeant ad inuicem isti termini, scilicet, Signum, Dictio, Pars orationis, & Terminus?

CAPUT VI.

Est notandum, quòd *signum, dictio, pars orationis & terminus* conueniunt, & differunt: conueniunt enim in subiecto, & in obiecto; quia in eodem subiecto reperiri possunt, sicut signum, & signatum. Differunt tamen penes rationes; quia dicitur *signum* per rationem signandi, vel repræsentandi aliquid absolutè: sed dicitur *dictio* formaliter per rationem signandi voci superadditam, quia *dictio* est vox significatiua, sed *pars orationis* formaliter est per modum significandi actiuum, dictioni superadditum, quia *pars orationis* est dictio, vt habet modum significandi actiuum. *Terminus* verò dicit rationem terminandi resolutiones Syllogismi, quia Dialecticus resoluit Syllogismum in Propositiones, & Propositiones in Subiectum, & Prædicatum; quæ dicuntur *termini* secundùm Logicum. 7.

Item sciendum est, quòd *vox* inquantum *vox*, non consideratur à Grammatico; sed inquantum *signum*, quia Grammatica est de signis rerum; & quia *vox* est habilissimum signum inter alia signa, ideo *vox* inquantum *signum* * prius consideratur à Grammatico, quàm alia signa rerum. Sed quia esse signum accidit voci: ideo Grammaticus considerans vocem, considerat eam per accidens. 8.

* al. potius.

De modis significandi actiuis in speciali.

CAPUT VII.

His visis, dicendum est de modis significandi actiuis in speciali. iuxta quod notandum est, quòd modus significandi actiuus, qui est principium in Grammatica, diuiditur in modum significandi essentialem, & accidentalem. *Modus significandi essentialis* est, per quem pars orationis habet simpliciter esse, vel secundùm genus, vel secundùm speciem. *Modus significandi accidentalis* est, qui aduenit parti post eius esse completum, non dans esse simpliciter parti, nec secundùm genus, nec secundùm speciem. Modus significandi essentialis subdiuiditur in modum significandi essentialem generalissimum, subalternum, & specialissimum. *Modus significandi essentialis generalissimus* est, qui est de essentia partis orationis, & cuiuslibet suppositi sub * se contenti. *Modus significandi essentialis specialissimus* est, qui est de essentia quorum 1.

Modus essentialis & accidentalis.

Modi essentialis subdiuisio.

* al. eo.

quorundam ſuppoſitorum illius partis. *Modus ſignificandi eſſentialis ſubalternus eſt*, qui eſt de eſſentia ſuppoſitorum illius partis, nec generaliſſimè, nec ſpecialiſſimè, ſed medio modo ſe habens; & poſſumus imaginari in iſtis modis ſignificandi eſſentialibus coordinationem ſimilem coordinationi prædicamentali. Nam ſicut in linea prædicamentali eſt dare genus generaliſſimum, cuius prædicatio generaliſſimè ſe extendit * ad omnia, quæ ſunt illius coordinationis; & ſpecialiſſimum, cuius prædicatio medio modo ſe habet: ſic eſt in iſtis modis ſignificandi eſſentialibus. Eſt enim dare quendam modum gener liſſi n m, cuius natura generaliſſimè participatur ab omnibus ſuppoſitis illius partis; & modum ſpecialiſſimum, cuius natura ſpecialiſſimè, & parciſſimè participatur à ſuppoſitis illius partis; & quendam ſubalternum, cuius natura medio modo participatur.

* al. ad res illius coordinationis.

2. Modi ſignificandi accidẽtalis abſolutus & reſpectiuus.

Item modus ſignificandi accidentalis diuiditur in modum ſignificandi accidentalem abſolutum, & reſpectiuum. *Modus ſignificandi accidentalis abſolutus* dicitur ille, per quem vnum conſtructibile non habet reſpectum ad alterum, ſed ſolùm ad rei proprietatem. *Modus ſignificandi accidentalis reſpectiuus eſt*, per quem vnum conſtructibile habet reſpectum non ſolùm ad rei proprietatem, ſed etiam per quem vnum conſtructibile habet reſpectum ad alterum, & hoc dupliciter, vel tanquam ad ipſum dependens, vel tanquam ad eius dependentiam * terminans.

* al. determinans.

3. De his ergo modis omnibus videamus, & primò prout ſunt principium formale partis orationis abſolutæ, ſecundùm quem modum pertinent ad etymologiam: deinde prout ſunt principium intrinſecum conſtructionis vnius partis cum alia, ſecundùm quem pertinent ad Diaſyntheticam. Determinantes autem de his prout ſunt forma partis, primò videamus de modo ſignificandi Nominis. Secundò de modo ſignificandi Pronominis, & ſic de cæteris ſecundùm ordinem Donati [a].

[a] Don. tract. de octo partibus orationis in princ.

De modo ſignificandi eſſentiali generaliſſimo Nominis.

CAPVT VIII.

4. Modus ſignificandi eſſentialis generaliſſimus Nominis. * al. quæ.

Modus ſignificandi eſſentialis generaliſſimus Nominis, eſt modus ſignificandi per modum entis, determinatæ apprehenſionis. Iuxta * quod notandum eſt, quòd licèt vterque iſtorum modorum ſignificandi, ſit forma Nominis abſolutè ſumpti, tamen comparando Nomen ad alias partes orationis, modus entis habet rationem materiæ, quæ eſt facere conuenire: facit enim Nomen conuenire cum Pronomine. Sed modus determinatæ apprehenſionis habet rationem formæ, quia facit Nomen ab aliis partibus orationis differre, & ideo copulando hos modos ſignificandi ad inuicem, ex vtroque vnus reſultat modus per viam compoſitionis.

5. Et vt ſciamus à qua rei proprietate iſte modus ſignificandi ſumatur, notandum eſt, quòd in rebus inuenimus quaſdam proprietates communiſſimas, ſiue modos eſſendi communiſſimos, ſcilicet *modum entis*, & *modum eſſe*. *Modus entis* eſt modus habitus, & permanentis, rei inhærens, ex hoc quòd habet eſſentiam *. *Modus eſſe*, eſt modus fluxus, & ſucceſſionis, rei inhærens, ex hoc quod habet fieri.

Modus entis. * al eſſe. Modus eſſe.

Tunc dico, quòd modus ſignificandi actiuus per modum entis, qui eſt modus generaliſſimus Nominis, trahitur à modo eſſendi entis, qui eſt modus habitus, & permanentis. Sed modus ſignificandi actiuus per modum eſſe, qui eſt modus eſſentialis generaliſſimus Verbi trahitur à modo * eſſendi ipſius eſſe, qui eſt modus fluxus, & ſucceſſionis, vt poſtea patebit. 6.

* conſequẽdi ipſius qui.

Ad hanc intentionem Commentator 4. *Phyſ. cap.* 14. dicit quòd duo ſunt modi principales entium, ſcilicet *modus entis*, & *modus eſſe*, à quibus ſumpſerunt Grammatici duas partes orationis principales, ſcilicet *Nomen*, & *Verbum*. Sub Nomine comprehenditur Pronomen, ſub Verbo Participium. Item modus determinatæ apprehenſionis accipitur à proprietate formæ, & qualitatis, quæ eſt proprietas determinantis; quoniam forma determinat, & diſtinguit. 7.

Hos modos ſignificandi expreſſerunt Grammatici antiqui in definitione Nominis, cùm dixerunt *Nomen ſignificare ſubſtantiam, cum qualitate*, dantes intelligere per *ſignificare ſubſtantiam* modum ſubſtantiæ, qui eſt modus entis ſumptus à proprietate rei, quæ eſt proprietas habitus, & permanentis, quæ primò, & principaliter in ſubſtantia reperitur. Per *qualitatem* verò, modum qualitatis, qui eſt modus * determinatæ apprehenſionis, ſumptus à proprietate formæ, & qualitatis, qui eſt modus determinationis. Nomen ergo *eſt pars orationis ſignificans per modum entis, vel determinatæ apprehenſionis.* 8.

* al. modus, & proprietas. Nomen quid?

Et ſi dicat aliquis; multa ſunt nomina, quæ priuationes ſignificant, vt *nihil, cæcitas*, & huiuſmodi; cùm ergo omnes priuationes, & negationes, non ſint entia, videtur quòd ſub proprietate ſtare non poſſint, & ideo modus ſignificandi actiuus per modum entis, in talibus à proprietate rei ſignificatæ, oriri non poteſt. 9.

Obiectio.

Dicendum, vt dictum eſt priùs *, quòd licèt priuationes, & negationes non ſint entia poſitiua extra animam poſita; ſunt tamen entia poſitiua ſecundùm animam, vt patet ex intentione Philoſophi 4. *Meta. text.* 9. vbi dicit quòd *opiniones contradictoriorum ſunt contraria*, hoc eſt, duo contradictoria extra animam, ſunt duo contraria ſecundùm animam; & quia priuationes, & negationes, & figmenta ſunt entia ſecundùm animam: ideo cadunt ſub proprietate entis, quæ eſt proprietas habitus, & permanentis; à qua proprietate trahitur modus ſignificandi generaliſſimus. 10.

* ſuprà c. 1. Solutio.

De modis ſignificandi eſſentialibus ſubalternis generalibus Nominis.

CAPVT IX.

Svb modo eſſentiali generaliſſimi Nominis ad modum ſignificandi ſubalternorum deſcendamus. Sunt autem duo modi ſignificandi, qui immediatè ſub hoc modo continentur: ſcilicet modus communis, & modus appropriati: qui ſunt modi ſpeciales reſpectu generaliſſimi, & ſunt generales reſpectu aliorum modorum, de quibus poſtea determinabitur. 1.

Modus ſignificandi per modum communis, ſumitur à proprietate rei, quæ eſt proprietas diuiſibilis in plura ſuppoſita, vel communicabilis pluribus 2.

Modus ſignificandi per modum communis vnde ſumatur.

pluribus ſuppoſitis, à qua proprietate ſecundùm Logicum, ſumitur intentio vniuerſalis: & hic modus conſtituit Nomen commune, & appellatiuum, & hunc modum vocat Donatus [a] *appellatiuam qualitatem.* Nomen ergo Commune, vel appellatiuum ſignificat per modum communicabilis pluribus ſuppoſitis, vt *vrbs, flumen*, &c.

[a] Donat. c. de Nomine.

3. Modus ſignificandi per modum appropriati, ſumitur à proprietate rei, quæ eſt proprietas indiuiſibilis per plura ſuppoſita, à qua etiam ſumitur apud Logicum * intentio indiuiduationis: & hic modus facit Nomen proprium, & hunc modum [b] Donatus vocat *propriam qualitatem.* Nomẽ ergo proprium ſignificat rem, per modum indiuiſibilis per plura ſuppoſita, vt ſub proprietatibus indiuiduationis, † quæ ſunt *hic* & *nunc*, vt *Roma, Tiberis.*

Modus ſignificãdi per modum appropriati vnde ſumatur.
* al. indiuiduum.
[b] Don. citatus.
† quæ ſunt eſſe in loco determinato, vel in tempore determinato, vt *hic, nunc, & Roma, & Bononia.*

De modis ſignificandi ſubalternis minùs generalibus Nominis communis.

CAPVT X.

4. DEinde ſub his modis deſcendamus ad alios modos ſignificandi ſubalternos minùs generales iſtis, & primò ſub modo ſignificandi per modum communis; ſecundò ſub modo ſignificandi per modum appropriati.

5. Circa primum notandum, quòd modus ſignificandi per modum communis, habet duos modos ſub ſe, qui ſunt minùs generales eo, ſcilicet modum per ſe ſtantis, & modum adiacentis. Modus ſignificandi per modum per ſe ſtantis ſumitur à proprietate rei, quæ eſt proprietas eſſentiæ determinatæ. Sicut enim modus ſignificandi generaliſſimus ſumitur à proprietate eſſentiæ abſolutæ: ſic modus ſignificandi per modum per ſe ſtantis ſumitur à proprietate ipſius eſſentiæ determinatæ: & hic modus conſtituit Nomen ſubſtantiuum. Nomen ergo ſubſtantiuum ſignificat per modum determinati ſecundùm eſſentiam.

Modus per ſe ſtans vnde ſumatur.

6. Modus ſignificandi per modum adiacentis ſumitur à proprietate rei, quæ eſt proprietas alteri adhærentis ſecundum eſſe. Sicut enim modus generaliſſimus Verbi ſumitur à proprietate ipſius eſſe abſolutè, vt poſtea patebit, * ſic modus adiacentis in nomine ſumitur à proprietate † ipſius eſſe, inhærentis alteri ſecundùm eſſe: & hic modus conſtituit Nomen adiectiuum. Nomen ergo adiectiuum ſignificat per modum inhærentis alteri ſecundùm eſſe, vt *albus, lapideus*, &c.

Modus adiacentis vnde ſumatur.
* vide infrà cap 25.
† eſſentiæ.

7. Et ſi inſtetur, * nomina differentiarum in genere ſubſtantiæ, ſicut *corporeum*, & *animatum, ſenſibile, rationale*, adiectiua quidem ſunt, congruè enim ſubſtantiuis adiunguntur, dicendo *corpus animatum, animal rationale*, & tamen non ſignificant per modum inhærentis alteri ſecundùm eſſe; quia ſignificant ſubſtantiam, quæ ſecundùm eſſe alteri non inhæret.

* al. de nominibus.
Inſtantia.

8. Dicendum, quòd huiuſmodi nomina ſunt ſubſtantiua, quia ſignificant ſubſtantiam, & probatur; nam idem ſignificat *rationale*, quod *homo*: & *animatum* quod *animal*, & cùm dicitur quòd congruè cum ſubſtantiuis coniunguntur, dicendo *animal rationale, corpus animatum*; dicendum quòd † ibi eſt conſtructio appoſitoria, & eſt incongrua de ſe, tamen per appoſitionem admiſſiua, hoc eſt, propter ſpecificationem ſpecificandam.

Solutio.
† al. coniunguntur ad inuicẽ per appoſitionẽ, & quòd illa cõiũctio eſt appoſitiua, & eſt incõgrua, tamen ratione appoſitionis eſt permiſſiua propter ſpecificationem faciendam.

De modis ſpecialiſſimis, qui continentur ſub modo per ſe ſtantis.

CAPVT XI.

VLterius ſub modo per ſe ſtantis, & alteri adiacentis ad modos ſpecialiſſimos deſcendamus, & primò ſub per ſe ſtantis, & deinde ſub modo adiacentis. Modus ſignificandi per modum per ſe ſtantis, continet ſub ſe quinque modos Nominis ſpecialiſſimos, quorũ primus eſt modus ſignificandi per modum generalis, ſumptus à proprietate rei communicabilis pluribus ſuppoſitis ſpecie differentibus; ſicut enim à proprietate rei quæ eſt communicabilis pluribus, abſolutè ſumitur modus ſignificandi per modum communis abſolutè, ſic ab eadem proprietate ſtrictiùs ſumpta, ſcilicet à proprietate communicabili pluribus ſpecie differentibus, ſumitur modus generalis. Ab hac autem proprietate, apud Logicum ſumitur ſecunda intentio generis, & ſic iſte modus conſtituit Nomen ſubſtantiuum generale, vt *animal, color*, & ſic de aliis generibus. Nomen ergo *ſubſtantiuum generale eſt, quod ſignificat per modum * communicabilis pluribus, non ſolum numero, ſed ſpecie differentibus.* 9.

Quinque modi ſignificandi per ſe ſtantis.
Primus.
Nomen ſubſtantiuũ generale.
* al. applicabilis.

10. Secundus modus per ſe ſtãtis, eſt modus ſignificandi per modũ ſpecificabilis, ſumptus à proprietate rei, quæ eſt proprietas cõmunicabilis pluribus nõ abſolutè, ſed ſolùm numero differrẽtibus.

Secundus.

11. Tertius modus per ſe ſtantis, eſt modus ſignificandi per modum deſcendentis ab altero; vt ab auo, vel à patre: & hic modus conſtituit nomen ſubſtantiuum patronymicum, vt *Priamides.* Et quia nomen patronymicum à propriis nominibus patrum, vel auorum deriuatur, ideo meritò *patronymicum* nomen nuncupatur. Nomen ergo *patronymicum eſt, quod à proprijs nominibus patrum, vel auorum, deriuatur, ſignificans per modum deſcendentis ab altero, vt à patre, vel ab auo.*

Tertius.
Nomen patronymicum.

12. Quartus modus per ſe ſtantis, eſt modus ſignificandi per modum diminuti ab alio, ſumptus à proprietate diminutionis in re; & hic modus conſtituit Nomen ſubſtantiuum diminutiuum, vt *fleſculus, lapillus.* Nomen ergo *ſubſtantiuum diminutiuum eſt, quod à voce * primitiua deriuatur, ſignificans per modum diminuti ab altero.*

Quartus.
Diminutiuũ.
* al. primitiui.

13. Quintus modus per ſe ſtantis, eſt modus ſignificandi per modum collectionis plurium in vno loco, ſumptus à proprietate collectionis in re: & hic modus conſtituit Nomẽ ſubſtantiuum collectiuum, vt *populus, gens, turba.* Nomen ergo *ſubſtantiuum collectiuum eſt, quod ſignificat per modum collectionis plurium ſecundùm vnum locum.**

Quintus.
Collectiuum.
* al. ſuppoſitorum.

De modis ſpecialiſſimis qui continentur ſub modo adiacentis.

CAPVT XII.

1. DEinde ſub modo adiacentis alteri ad modos ſpecialiſſimos deſcendamus: qui continet ſub ſe viginti quatuor modos; quorum

Viginti quatuor modi ſpecialiſſimi adiacentis.

Primus eſt modus ſignificandi per modũ adiacentis alteri, * ſeu denominantis ipſum ſimpliciter, & abſolutè, ſpeciali ratione nõ ſuperaddita, & hic modus conſtituit nomẽ adiectiuũ denomina-

* al. in ſubiecto.

 tiuum,

Nomen adiectiuum denominatiuum. tiuum, vt *albus, niger, croceus*. Nomen ergo *Adiectiuum denominatiuum significat per modum adiacentis alteri, siue denominantis alterum simpliciter, & absolutè*. & iste modus est generalior omnibus modis sequentibus, qui dicuntur modi adiacentis alteri, siue denominantis alterum, superadditâ ratione speciali, vt postea patebit.

2. *Adiectiuum generale.* Secundus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione communicabilis pluribus specie differentibus, & iste modus constituit nomen adiectiuum generalę significans sub ratione communicabilis pluribus specie differentibus, vt *coloratus*. Nomen ergo *Adiectiuum generale est, quod significat per modum denominantis, sub ratione communicabilis pluribus specie differentibus.*

3. *Adiectiuum speciale.* Tertius modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione communicabilis pluribus, solo numero differentibus. Et hic modus constituit nomen adiectiuum speciale, vt *humanus, albus, niger*. Nomen ergo *Adiectiuum speciale significat per modum denominantis alterum, sub ratione communicabilis pluribus solo numero differentibus*. Nec prohibet aliquid, eadem nomina de diuersis speciebus Nominis collocari, propter modos significandi differentes. Nam si considerentur in his nominibus, scilicet *albus, humanus, coloratus*, & huiusmodi modi significandi denominantis alterum simpliciter, ratione speciali non superaddita, sic sunt sub nomine adiectiuo denominatiuo. Si autem considerentur secundum quod eis competit modus denominantis alterum, sub ratione communicabilis pluribus, specie, vel numero differentibus, sic sunt sub nomine adiectiuo generali, vel speciali.

4. *Adiectiuum possessiuum.* Quartus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione possidentis ipsum, & hic modus constituit nomen adiectiuum possessiuum, vt *aureus, lapideus*. Nomen ergo *Adiectiuum possessiuum est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione possidentis ipsum.*

5. *Adiectiuum diminutum.* Quintus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione diminuti ab alio; & hic modus constituit nomen adiectiuum diminutiuum, vt *nouellus, paruulus*. Nomen ergo *Adiectiuum diminutiuum est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione diminuti ab alio.*

6. *Adiectiuum collectiuum.* Sextus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione collectionis plurium suppositorum secundum locum: & hic modus constituit nomen adiectiuum collectiuum, vt *gentilis, vrbanus, popularis*. Nomen ergo *Adiectiuum collectiuum est, quod significat per modum denominantis alterum sub ratione collectionis plurium suppositorum secundum locum.*

7. *Adiectiuum diuisiuum.* Septimus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione diuidentis ipsum in partes; & hic modus constituit nomen adiectiuum diuisiuum, vt *omnis, totus*. Nomen ergo *Adiectiuum diuisiuum est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione diuidentis ipsum in partes.*

8. *Adiectiuum gentile.* Octauus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione gentis, vel patriæ: & hic modus constituit nomen adiectiuum gentile, vt *Græcus, Italus, Barbarus*. Nomen ergo *Adiectiuum gẽtile, est quod significat per modum denominantis alterum sub ratione gentis, vel patriæ.*

Nonus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum sub ratione ciuitatis, vel oppidi: & hic modus constituit nomen adiectiuum patrium, vt *Paduanus, Bononiensis, Parisiensis*. Nomen ergo *Adiectiuum patrium est, quod deriuatur à proprijs nominibus ciuitatum, vel oppidorum, significans per modum denominantis alterum sub ratione ciuitatis, vel oppidi.* 9. *Adiectiuum patrium.*

Decimus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione interrogationis de ipso: & hic modus constituit nomen adiectiuum interrogatiuum, vt *quis, qualis, quantus*. Nomen ergo *Adiectiuum interrogatiuum est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione interrogationis de ipso.* 10. *Interrogatiuum.*

Vndecimus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione respondentis * ad interrogatiuum: & hic modus constituit nomen adiectiuum responsiuum, vt *tot, talis, tantus*. Nomen ergo *Adiectiuum responsiuum est, quod significat per modum denominantis alterum, sub ratione * responsionis de ipso.* 11. *Responsiuum.* * interroganti. * *respondentis alteri.*

Duodecimus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum indeterminatè, & indefinitiuè: & hic modus constituit nomen adiectiuum infinitum, vt *quicunque, qualiscunque*. Nomen ergo *Adiectiuum infinitum est, quod significat per modum * denominantis alterum, sub ratione infinitatis, & indeterminationis.* 12. *Infinitum.* * *adiacentis alteri infinitè, & indeterminatè.*

Decimus tertius modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione negantis ipsum: & hic modus constituit nomen adiectiuum negatiuum, vt *nullus, nemo*. Nomen ergo *Adiectiuum negatiuum est, quod significat per modum denominantis alterum sub ratione negantis ipsum.* 13. *Negatiuum.*

Decimus quartus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum, sub ratione demonstrantis * ipsum: & hic modus constituit nomen adiectiuum demonstratiuum. Nomen ergo *Adiectiuum demonstratiuum est, quod significat per modum denominantis alterum sub ratione demonstrantis ipsum.* 14. *Demonstratiuum.* * al. demonstrationis.

Decimus quintus modus adiacentis, est modus significandi per modum * denominantis alterum, stans sub prima notitia, referendo, & reiterando ipsum sub secunda notitia; & hic modus constituit nomen relatiuum, vt *qui, qualis, quantus*. Nomen ergo *Adiectiuum relatiuum est, quod significat per modum denominantis alterum, stans sub prima notitia, referendo, & reiterando ipsum sub secunda notitia.* 15. *Relatiuum.* * al. adiacentis alteri stāti.

Decimus sextus modus adiacentis, est modus significandi per modum denominantis alterum simpliciter, sine excessu in termino: & hic modus constituit Nomen adiectiuum positiuum, vt *albus, niger*. Nomen ergo *Adiectiuum positiuum est, quod significat per modum adiacentis alteri, vel denominantis alterum simpliciter, sine excessu in termino.* 16. *Positiuum.*

Decimus septimus modus adiacentis, est modus significandi per modum * denominantis alterum, sub ratione comparantis ipsum, secundùm excessum citra terminum: & iste modus constituit Nomen adiectiuum comparatiuum, vt *albior, nigrior*. Nomen ergo *Adiectiuum comparatiuum* 17. *Comparatiuum.* * al. adiacentis alteri, seu.

paratiuum eſt, quod ſignificat per modum adiacentis alteri, vel denominantis alterum, ſub ratione comparantis cum exceſſu citra terminum.

18. *Superlatiuũ.*
Decimus octauus modus adiacentis, eſt modus ſignificandi per modum denominantis alterum, ſub ratione comparantis ipſum, ſecundùm exceſſum in termino: & hic modus conſtituit Nomen adiectiuum ſuperlatiuum; vt *albiſſimus*. Nomen ergo *Adiectiuum ſuperlatiuum eſt, quod ſignificat per modum denominantis alterum, ſub ratione comparantis ipſum, ſecundùm exceſſum in termino.*

19. *Ad aliquid.*
Decimus nonus modus adiacentis, eſt modus ſignificandi per modum denominantis alterum, ſub ratione referentis ipſum ad terminum: & hic modus conſtituit Nomen adiectiuum *ad aliquid* ſecundùm Logicum nuncupatum, vt *pater, filius, æqualis, ſimilis*, & ſimilia, quæ relationem important in concreto. Nomen ergo *Adiectiuum ad aliquid dictum, eſt, quod ſignificat per modum denominantis alterum, ſub ratione referentis ipſum ad terminum.*

20. *Verbale.*
Vigeſimus modus adiacentis, eſt modus ſignificandi per modum denominantis alterum, ſub ratione actus in habitum tranſmutati: & hic modus conſtituit Nomen adiectiuum verbale, vt *amabilis, amabundus*. Nomen ergo *Adiectiuum verbale eſt, quod deſcendit à voce Verbi, ſignificans per modum denominantis alterum, ſub ratione actus tranſmutati in habitum.* Et notandum, quòd Nomen adiectiuum participiale, vt *amans*, & huiuſmodi ſub voce participij, eundem modum ſignificandi actiuum habet: * & ideò ſpecificè à nomine verbali diſcrepare non poteſt, & ideo ſub diuiſione generali collocatur.

*al. vnde ſub nomine verbali collocatur.

21. *Temporale.*
Vigeſimus primus modus adiacentis, eſt modus ſignificandi per modum denominantis alterum, ſub ratione temporis: & hic modus conſtituit Nomen adiectiuum temporale; vt *diurnus, nocturnus, annuus*. Nomen ergo *Adiectiuum temporale eſt, quod ſignificat per modum denominantis alterum, ſub ratione temporis.* Et quia quædam huiuſmodi nomina ab Aduerbiis ſecundùm vocem deriuantur, vt *hodiernus, craſtinus*, ideo *aduerbialia* nuncupantur.

22. *Locale.*
Vigeſimus ſecundus modus adiacentis, eſt modus ſignificandi per modum denominantis alterum, ſub ratione loci: & hic modus conſtituit Nomen adiectiuum locale, vt *vicinus propinquus, proximus*. Nomen ergo *Adiectiuum locale eſt, quod ſignificat per modum denominantis alterum ſub ratione loci.*

23. *Numerale.*
Vigeſimus tertius modus adiacentis, eſt modus ſignificandi per modum denominantis alterum, ſub ratione numeri: & hic modus conſtituit Nomen adiectiuum numerale, vt *vnus, duo, binarius, ternarius*, & ſimilia. Nomen ergo *Adiectiuum numerale eſt, quod ſignificat per modum denominantis alterum, ſub ratione numeri.*

24. *Ordinis.*
Vigeſimus quartus modus adiacentis, eſt modus ſignificandi per modum denominantis alterum, ſub ratione ordinis: & hic modus conſtituit Nomen adiectiuum ordinale, vt *primus, ſecundus, tertius*. Nomen ergo *Adiectiuum ordinale eſt, quod ſignificat per modum denominantis alterum, ſub ratione ordinis.* Et ſic patent modi ſignificandi communis per ſe ſtantis, & adiacentis, ab his diuerſi: * qui tamen ſunt magis vſitati, ſunt hi primitus recitati.

*al. non tamen magis vſitati ſunt quàm hi qui dicti ſunt.

De modis ſpecialiſſimis, qui continentur ſub modo appropriati.

CAPVT XIII.

1. *Diuiſio Appropriati in quatuor modos.*
CONſequenter ſub modo appropriati, qui ex oppoſito diuidebatur contra modum ſignificandi communis, ad modos ſpecialiſſimos ſub ſe deſcendamus. Diuiditur autem iſte modus appropriati in quatuor modos ſpecialiſſimos, quorum

Primus modus.
Primus * eſt modus propriæ denominationis, ſumptus a proprietate indiuiduationis abſolutè: & hic modus conſtituit Nomen † proprium indiuidui, & abſolutè impoſitum, vt *Socrates, Plato*. Nomen ergo *propriè proprium eſt, quod ſignificat rem ſub proprietatibus indiuiduationis abſolutè.*

* al eſt propriè proprius modus ſignificandi.
† al. propriè proprium reſpectu indiuidui abſolutè impoſiti.

2. *Secũdus modus.*
Secundus modus appropriati, eſt modus ſignificandi per modum * prænominationis, ſumptus à proprietate differentiæ, quæ eſt facere differre: & hic modus conſtituit Nomen proprium prænomen, vt *Marcus Tullius*. Nomen ergo *proprium prænomen eſt, quod impoſitum eſt rei indiuiduæ, ſub ratione differentiæ.*

* al. denominantis.
Prænomen.

3. *Tertius modus.*
Tertius modus appropriati, eſt modus ſignificandi per modum cognominis, vel cognationis, ſumptus à proprietate * parentali, quæ eſt vnum nomen pluribus commune; & hic modus conſtituit Nomen proprium cognomen, vt omnes de parentela Romuli † dicuntur *Romuli*: & dicitur cognomen, quia pluribus cognatis eſt nomen commune. Nomen ergo *proprium cognomen eſt, quod impoſitum eſt rei indiuiduæ, * ſub proprietate parentali.*

* al. parentelæ.
† Romani vocabantur, quia videbãtur conuenire nomine Romuli.
* *al. ratione parentelæ.*

4. *Quartus modus.*
Quartus modus appropriati, eſt modus ſignificandi per modum agnominis, ſumptus à proprietate euentus: & hic modus conſtituit Nomen proprium agnomen, vt Scipio *Africanus* nominatus eſt, quia ex euentu deuicit Africam. Nomen ergo *proprium agnomen eſt, quod impoſitum eſt rei indiuiduæ, ſub proprietate euentus.* Patet ergo, qui, & quot ſunt modi ſignificandi Nominis eſſentiales, generaliſſimi, ſpecialiſſimi, & ſubalterni, & quæ, & quot ſunt ſpecies Nominis per eoſdem modos conſtitutæ.

Agnomen.

5. *Diuiſio Nominis in genere, & ſpecie.*
Et notandum, quòd ſicut modus generaliſſimus Nominis, qui eſt modus entis, diuiditur in modos ſpeciales, deſcendendo ad modos ſpecialiſſimos: ſic Nomen ſimpliciter ſumptum in ſua prima diuiſione, diuiditur in nomen *commune*, & nomen *proprium*. Nomen verò *commune*, vel *appellatiuum* diuiditur in *adiectiuum*, & *ſubſtantiuum*. Nomen ſubſtantiuum diuiditur in nomen *ſubſtantiuum generale*, & in nomen *ſpeciale, patronymicum, collectiuum, & diminutiuum*. Nomen adiectiuum diuiditur in nomen adiectiuum *denominatiuum generale, ſpeciale, collectiuum, poſſeſſiuum, diminutiuum, diuiſiuum, gentile, patrium, interrogatiuum, reſponſiuum, infinitum, negatiuum, demonſtratiuum, relatiuum, poſitiuum, comparatiuum, & ſuperlatiuum, ad aliquid* dictum, *temporale, verbale, locale, numerale, ordinale*. Item proprium diuiditur in nomen *propriè proprium, prænomen, cognomen, & agnomen.*

6. *Ad hæc reducenda.*
Et eſt ſciendum, quòd præter nomina, de quorum modis ſignificandi determinatum eſt, ſunt & alia plura nomina vſitata, quæ differentiam ſpecialem non habent ſecundùm modos ſignificandi, diſcrepantes, magis ſecundùm diuerſitatem

vocis, quàm ſignificati. Ideo ſub ſpecialibus modis ſignificandi non cadunt: ſed comprehenduntur ſub modis ſignificandi ſupradictis, ſicut *Vniuocum, Analogum, æquiuocum, ſynonymum, abſolutum, fictum*, & his ſimilia, quorum quædam ſunt ſub nominibus ſubſtantiuis, quædam verò ſub nominibus adiectiuis comprehenduntur.

De modis accidentalibus Nominis in communi.

Capvt XIV.

1. *Accidentales modi Nominis.* [a] Don. citatus.

DEterminato de modis ſignificandi Nominis, conſequenter de modis ſignificandi accidentalibus eius videamus. Iuxta quod eſt notandum, quòd *qualitas*, quam aſſignat [a] Donatus pro accidente Nominis, diuidens eam in *qualitatem propriam, & appellatiuam*, nominat duos modos eſſentiales Nominis ſubalternos; ſcilicet modum communis, & appropriati, vt patet ex prædictis; quæ dicuntur accidere Nomini, quia ſunt præter intellectum eſſentialem Nominis ſimpliciter, & abſolutè ſumpti.

2. * Comparatiuus quem. [b] Don. partit. 2. de Nomine. † modos ſpeciales ſpecialiſſimos per modũ ſignificãdi qui facit nomẽ poſitiuum, &c.

Item * comparatio; quam [b] Donatus diuidit in tres gradus, nominat tres † modos ſignificandi conſtituentes *poſitiuum, comparatiuum, & ſuperlatiuum*, de quibus dictum eſt: & quia ſub his tribus modis ſignificandi fit comparatio rerum, ideò *gradus comparatiuus* nominatur, & dicitur comparationem accidere Nomini, quia hi tres modi ſunt extra intellectum Nominis, abſolutè ſumpti. Et ſic vniuerſaliter omnis modus ſignificandi partis, qui non eſt modus eſſentialis generaliſſimus, poteſt dici accidens Nominis abſolutè. Et licèt ſit modus accidentalis partis ſimpliciter ſumptæ, poterit tamen eſſe eſſentialis ſecundùm aliquam eius ſpeciem. Dicamus ergo de modis purè accidentalibus Nominis, & ſunt ſex ſecundùm Grammaticos; ſcilicet *Species, Genus, Numerus, Figura, Perſona, & Caſus.* de his ergo dicamus, & primò de ſpecie. *Accidentia Nominis ſex.*

De ſpecie accidentali nominis.

Capvt XV.

3. *Species non à voce ſumitur.*

IVxta dicta notandum eſt, quòd *Species* ſecundum quod eſt modus ſignificandi accidentalis Nominis, non attenditur ex parte vocis, vt quidam dicunt, ita quòd illud nomen ſit primitiuæ ſpeciei, cuius vox eſt primò ad ſignificandum impoſita; & illud deriuatiuæ ſpeciei, cuius vox eſt ſecundariò impoſita, à voce primitiua deſcendens, vt *albus* deſcendit ab *albedine*, quia iam modus ſignificandi actiuus à voce traheretur, & non à proprietate rei: quod eſt contra poſita.

4. * eſſendi. *Sumitur à modo exiſtendi.*

Dicendum eſt ergo quòd *Species* ſumitur à proprietate rei, quæ eſt modus * exiſtendi primariè, vel ſecundariè. Et voco modum ſignificandi primariè, modum exiſtendi abſolutè; & modum ſignificandi ſecundariè, modum exiſtendi comparatè.

5. *Definitur. Diuiſio eius. Primitiua. Deriuatiua.*

Species ergo eſt modus ſignificandi accidentalis Nominis, mediante quo modum ſignificandi primarium, vel ſecundarium ſignificat. & diuiditur in ſpeciem *primitiuam, & deriuatiuam.* Species *primitiua eſt modus ſignificandi rem ſub eſſe primario, vel vt eſt eſſentia prima.* Species *deriuatiua eſt modus ſignificandi rem ſub eſſe ſecundario, vel vt eſſentia ſecũdaria.* vnde *mons* primitiuæ ſpeciei eſt, quia ſignificat rẽ ſub eſsẽtia primaria, quæ eſt eſſentia abſoluta; ſed *Montanus* deriuatiuæ ſpeciei eſt, quia ſignificat rem ſub eſſe ſecundario, ſiue ſub eſſentia ſecundaria, quæ eſt eſſentia comparata. Nam *Montanus* non ſignificat *montem* abſolutè, ſed in comparatione ad habitatorem montis, & ſic in aliis, quæ ſunt primitiuæ, aut deriuatiuæ ſpeciei.

De genere accidentali Nominis.

Capvt XVI.

DIcto de Specie, dicendum eſt de Genere, iuxta quod notandum eſt, quòd in rebus inueniuntur duæ proprietates generales, ſcilicet proprietas agentis, & proprietas patientis, quæ licèt in omnibus rebus ex materia, & forma compoſitis inueniantur: tamen in rebus * ſeparatis magis promptè, & diſtinctè videntur ineſſe: quorum vnum eſt determinatè generans, & alterum determinatè patiens; aliis autem rebus inſunt ſub quadam indifferentia, & indiſtinctè, ſiue indeterminatè, & hoc antiqui attendentes definierunt Genus, dicentes: *Genus eſt diſcretio ſexus, hoc eſt, Genus eſt modus ſignificandi nominis, ſumptus à proprietate actiua, vel paſſiua, quæ in rebus * ſeparatis magis promptè, & determinatè inuenitur.* Ab huiuſmodi enim proprietatibus trahitur Genus in nominibus, vt dictum eſt. Vnde Genus ſimpliciter eſt modus ſignificandi actiuus, quo mediante, nomen proprietatem agentis, vel patientis, vel vtrumque ſignificat. Et ſecundùm diuerſitatem harum proprietatum diuerſificatur genus in Nomine, *per Maſculinum, Femininum, Neutrum, Commune*, &c. 1. *Genus.* * ſenſatis. *Definitur.* * *ſenſatis.*

Genus *maſculinum* eſt modus ſignificandi rem ſub proprietate agentis, vt *vir, lapis.* Genus *Femininum* eſt modus ſignificandi rem ſub proprietate patientis, vt *petra, mulier.* Genus *Commune* eſt modus ſignificandi rem * ſub vtraque proprietate determinatè, vt *homo, virgo.* Aliter dicitur, & meliùs, quòd Genus *Commune* eſt, quod nec differt à Maſculino, nec Feminino. *Genus neutrum eſt, modus ſignificandi rem ſub proprietate neutra, quæ eſt indeterminata, & indifferenter ad vtrumque, vt lignum, animal.* 2. *Maſculinum. Fæmininum.* * ſub proprietate vtriuſque ſiue indifferẽtia. *Commune. Neutrum.*

Quidam tamen dicunt, quòd neutrum genus ſit modus ſignificandi rem ſub priuatione vtriuſque proprietatis; quo poſito, vel genus neutrum non erit modus ſignificandi, ſed figmentum; vel à priuatione accipietur, quæ nullius eſt cauſa: quæ ambo ſunt inconuenientia; niſi tunc intelligatur, quædam nomina eſſe ſub priuatione vtriuſque proprietatis impoſita, & ſic ipſa eſſet * neutrius generis, & hoc eſt benè poſſibile: ſicut aliqua ſunt verba, quæ poſſunt imponi, ad ſignificandum priuationem generis, perſonæ, vel alterius accidentis, quàm generis, quòd tamen imponitur aliquod nomen ſub proprietate *omnis generis.* & ſic poſſet eſſe omnis generis, hoc tantùm conuenit adiectiuis, quæ genus non habent ex proprietate ſuæ rei ſubiectæ, ſed ex proprietate rei ſubſtantiui nominis. Vnde dicitur adiectiuum eſſe omnis generis, quia poteſt attribui ſubſtantiuo maſculini generis, feminini, vel neutrius, vt *felix.* 3. * nullius. *Adiectiua omnis generis.*

Item illud nomen dicitur *Epicœni* generis, quod habet maſculinum, & femininum genus ſub 4. *Epicœnum.*

vno

vno articulò deſignatum, vt *hic paſſer*, & *hæc Aquila*.

5. *aliqua. *Dubium genus.* Item illud nomen dicitur *Dubij* generis, quod * nulla cauſa cogente Poëtæ ſub vtroque genere protulerunt, quandoque ſub maſculino, quandoque ſub feminino, vt *hic, vel hæc dies, hic, vel hæc cortex.*

De numero accidentali Nominis.

CAPVT XVII.

6. *Numerus.* HAbito de Genere, conſequenter dicendum eſt de Numero; iuxta quod notandum, quòd *numerus* in rebus extra animam, ſecundùm Boëtium [a], *eſt multitudo ex vnitatibus aggregata, & profuſa.* Sed duplex eſt vnitas, quædam eſt indiuiſa rei entitas, à qua ens dicitur vnum, id eſt, indiuiſum; ab iſta vnitate multoties iterata profunditur multitudo, quæ eſt vnum de tranſcendentibus, vt *ens*, & *vnum*: & quia cùm ente conuertitur huiuſmodi multitudo, vocatur *numerus eſſentiarum*, & ſecundùm iſtum numerum eſſentiarum, ſpecies rerum numerantur.

[a] Boët. lib. 1. de Arithmet. cap. 3. *Duplex vnitas.* *Numerus eſſentiarum.*

7. *Vnitas continui.* Alia eſt vnitas, quæ eſt rei indiuiſa continuitas, à qua continuum dicitur vnum, id eſt, indiuiſum: & ab iſta vnitate multoties reiterata, profunditur multitudo, quæ *numerus * materialis* vocatur, id eſt, † indiuiduorum ſecundùm differentiam materialem differentium. Iſte etiam numerus dicitur accidentalis, quia per hunc numerum numerantur indiuidua, quæ per accidens tantùm differunt.

* *materiariũ.* † diuerſorũ. *Numerus materialis.*

8. *Numeri proprietates.* Eſt ſciendum, quòd in vtroque numero duæ proprietates inueniuntur, ſcilicet proprietas indiuiſibilitatis, quæ eſt in re ratione vnitatis; & proprietas diuiſibilitatis, quæ eſt in re ratione multitudinis, quæ ab vnitatis replicatione profunditur: & ex his proprietatibus iam dictis ſumitur numerus in nomine, qui eſt modus accidentalis ſignificandi nominis. *Definitio.* Numerus ergo *eſt modus ſignificandi accidentaliter nominis, mediante quo, nomen proprietatem indiuiſibilitatis, quæ eſt proprietas vnius, vel proprietatem diuiſibilitatis, quæ eſt proprietas multitudinis ſignificat.* *Diuiſio.* & diuiditur in ſingularem, & pluralem. *Singularis.* Numerus *ſingularis eſt modus ſignificandi rem ſub proprietate indiuiſi, quæ eſt proprietas vnius, vt animal, homo.* *Pluralis.* Numerus *pluralis eſt modus ſignificandi rem ſub proprietate diuiſi, quæ eſt proprietas multitudinis, vt homines, animalia*, &c.

De figura accidentali, ſeu grammaticali Nominis.

CAPVT XVIII.

9. *Figura. Sumitur à proprietate rei, non vocis.* DIcto de Numero, dicendum eſt de Figura, iuxta quod notandum eſt, quòd Figura, prout eſt modus ſignificandi Nominis, non accipitur à proprietate vocis, vt quidam dicunt, ita quòd illud nomen ſit ſimplicis figuræ, cuius vox eſt ſimplex, vt *doctus*; & illud compoſitæ figuræ, cuius vox eſt compoſita, vt *indoctus*; illud verò decompoſitæ, cuius vox eſt decompoſita, vt *inexpugnabilis*, quia hoc poſito, modi ſignificandi traherentur à voce, & non à rei proprietate, quod eſt contra dicta.

Sed dicendum eſt, quòd figura ſumitur à proprietate rei, iuxta quod notandum, quòd in rebus inueniuntur tres proprietates communes, ſcilicet proprietas *ſimplicis*, proprietas *compoſiti*; & proprietas *decompoſiti*. Et voco proprietatem *decompoſiti* proprietatem collectionis ex pluribus, quàm duobus. Ab his tribus proprietatibus rerum ſumitur figura, quæ eſt modus ſignificandi nominis. Ab iſis etiam proprietatibus imponit Logicus tres voces, ad ſignificandum ſcilicet *Terminum*, *Propoſitionem*, *& Syllogiſmum*, licèt aliter ſumatur *ſimplicitas, compoſitio, & decompoſitio* in nomine figuræ ſimplicis, compoſitæ & decompoſitæ, quàm in Termino, Propoſitione, & Syllogiſmo. In Propoſitione enim, & Syllogiſmo ſumitur compoſitio ſecundùm diſtantiam circa diuerſa ſignificata diuerſarum vocum cadens. Sed in nomine compoſitæ, & decompoſitæ figuræ, ſumitur compoſitio ſecundùm diſtantiam vocum circa idem ſignificatum, eiuſdem dictionis cadens. Similiter in termino ſumitur ſimplicitas * prout oppponitur compoſitioni, ſecundùm diſtantiam circa diuerſa ſignificata diuerſarum dictionum cadens; ſed in definitione ſimplicis figuræ ſumitur ſimplicitas, prout opponitur compoſitioni, quæ eſt ſecundùm diſtantiam circa idem ſignificatum eiuſdem dictionis cadens. Figura ergo *eſt modus ſignificandi accidentalis Nominis, mediante quo, nomen proprietatem * ſimplicis compoſiti, vel decompoſiti ſignificat.* Et ſecundùm hanc triplicem proprietatem rei, variatur figura per triplicem differentiam, quæ eſt figura *ſimplex compoſita, & decompoſita.* Figura *ſimplex eſt modus ſignificandi rem, ſub proprietate ſimplicis*, vt *diues, pauper.* Figura *compoſita eſt modus ſignificandi compoſiti*, vt *prædiues, præclarus.* *Decompoſita eſt modus ſignificandi ſub proprietate decompoſiti, id eſt, ſub proprietate collectionis, vt inexpugnabilis.*

10. *Tres rerum proprietates.* *Cõpoſitio Logica, à Grammaticali diuerſa.* *Item ſimplicitas.* *prout componit compoſitum. *Definitur.* * *ſimplicem compoſitionis, vel decompoſitionis.* *Diuiditur in tres ſpecies. Simplex. Compoſita. Decompoſita.*

11. *Earum differẽtia, & cauſa.* Et hoc eſt, quod ſolet dici, quòd illa dictio eſt *ſimplicis figuræ*, quæ eſt impoſita à ſimplici conceptu ad ſignificandum: & illa eſt *compoſitæ figuræ*, quæ eſt impoſita ad ſignificandum à conceptu compoſito. Illa autem eſt *figuræ decompoſitæ*, quæ eſt impoſita à pluribus conceptibus ad ſignificandum, quàm ex duobus aggregatis. Licèt hoc verum ſit, tamen quia huiuſmodi conceptus non ſunt ficti, oportet correſpondere ipſis proprietates in re: & hæ proprietates ſunt hæ, quæ dictæ ſunt, quas nomen conceptibus memoratis mediantibus, ſignificat.

De caſu grammaticali Nominis.

CAPVT XIX.

1. *Caſus.* COnſequenter de caſu dicamus, iuxta quod notandum, quòd in rebus inueniuntur quædam proprietates communes, ſcilicet *proprietates principij*, & *proprietas termini.* Item inueniuntur quædam proprietates generales in rebus, ſcilicet, proprietas, vt *quid eſt aliquid in ſe, quod eſt alterum*; & proprietas *cuius eſt aliud*; & proprietas, vt *cui eſt, & cui aliquid datur*; & ſic de conſimilibus,

Proprietates rei ex quibus deſumuntur.

ſimilibus, quæ repræſentantur per inflexionem huius nominis *quod*, *cuius*, *& cui*, &c. & à primis proprietatibus oritur *caſus*, qui eſt modus ſignificandi Nominis. Sed à ſecundis proprietatibus ſuperadditis primis oriuntur differentiæ Caſus, vel Caſuum.

2. *Definitur.* *Diuiditur in ſex ſpecies.* *Caſus igitur eſt modus ſignificandi accidentalis Nominis, mediante quo, nomen proprietatem principij, vel termini conſignificat*, & ſecundùm harum proprietatum diuerſitatem, cum aliis proprietatibus ſuperadditis, Caſus in ſex ſpecies partitur, ſcilicet in *Nominatiuum*, *Genitiuum*, *Datiuum*, *Accuſatiuum*, *Vocatiuum*, *& Ablatiuum.*

3. *Nominatiuus.* *Nominatiuus caſus, eſt modus ſignificandi in ratione principij, illa proprietate rei*, vt quod eſt alterum, *ſuperadditâ*, vt dicendo, *Socrates currit*, vel *amat.* Iſte nominatiuus *Socrates* ſignificat in ratione principij, reſpectu huius actus *amare*, ſub proprietate, *vt quod eſt alterum*, id eſt, ſub proprietate, *vt quod eſt aliquid in ſe, alterum actum verbi ſibi adhærentis principians actiuè.* Similiter dicendo, *Socrates amatur*, *Socrates* ſignificat ſub proprietate *vt quod eſt aliquid in ſe alterum principians paſſiuè*: vtrobique enim ſtat ſub proprietate principij, reſpectu verbi dependentis, proprietate, *vt quod eſt alterum*, ſuperadditâ.

4. Ex hoc patet error dicentium, Nominatiuum eſſe modum de quo eſt alterum enuntiabile, vel modum, in quo eſt alterum, vt in ſubiecto, licèt enim * res Nominatiui reſpectu Verbi, poſſit ſubſtare proprietati, *vt de quo*, vel proprietati, *vt in quo*, & ſic de aliis: tamen vox Nominatiui non ſignificat res ſub proprietate, *vt de quo*, vel *in quo*; quia tunc Nominatiuus non eſſet caſus ab aliquo diſtinctus. Item ſi conſtructio Nominatiui cum Verbo fieret mediante præpoſitione, *de quo*, vel *in quo*, tunc præpoſitio deſeruiret Nominatiuo, quod eſt falſum.

* vox. *Significat vt quod, non vt de quo, vel in quo.*

5. *Nominatiuus ergo eſt modus ſignificandi, vt quod eſt alterum*; & hoc probatur ratione, & authoritate. Ratione ſic: Ille modus eſt modus ſignificandi Nominatiui, per quem Nominatiuus ab omnibus aliis diſtinguitur, ſed per modum *vt quod eſt alterum*, eſt diſtinctus ab aliis: ergo Nominatiuus eſt modus ſignificandi, *vt quod eſt alterum.* Probatur etiam authoritate * Petri Heliæ, qui vult quòd ſpecies, ſiue modi caſuum, ſumantur penes inflexionem huius nominis *quod*, *cuius*, *cui*, &c. Si ergo Genitiuus, eſt modus ſignificandi, *vt cuius eſt alterum*, Datiuus eſt modus ſignificandi, *vt cui eſt alterum*, vel *cui acquiritur*, vel *datur alterum*, Nominatiuus erit modus ſignificandi *vt quod eſt alterum.* Et dicitur iſte modus ſignificandi *Nominatiuus*, quia ſub iſto modo, nomina rebus imponimus: & huic modo proportionatur in verbo, modus, *vt ipſum eſt alterum*, ſcilicet principiatum, & cauſatum à re Nominatiui actiuè, vel paſſiuè.

* A Ri. Helias tract. de nomine.

6. *Genitiuus.* *Genitiuus eſt modus ſignificandi rem in ratione principij, vel termini indifferenter, proprietate*, vt cuius eſt alterum, *ſuperadditâ*: vt dicendo, *Socratis intereſt*: iſte Genitiuus *Socratis* ſignificat rem in ratione principij, reſpectu * huius verbi *intereſt*, proprietate, *vt cuius eſt alterum*, ſuperadditâ. Similiter dicendo, *miſereor Socratis*; vel *filius Socratis eſt*, iſte Genitiuus *Socratis* ſignificat rem in ratione termini, reſpectu huius verbi *miſereor*, vel huius nominis *filius*, proprietate, *vt cuius eſt alterum*, ſuperadditâ. dicitur *Genitiuus*, quaſi primò à voce Nominatiui *genitus*, & huic modo proportionatur, in verbo, modus *vt ipſum eſt alterius.*

* actus.

Datiuus caſus eſt modus ſignificandi rem in ratione principij, vel termini indifferenter, proprietate, vt cui alterum acquiritur, *ſuperadditâ*: vt dicendo, *Socrati accidit*: in hac conſtructione, iſte Datiuus *Socrati* ſignificat per modum principij, ſuperaddito ſibi modo, *vt cui alterum acquiritur.* Similiter dicendo, *faueo Socrati*, vel *ſimilis Socrati*: in hac conſtructione, iſte Datiuus *Socrati* ſignificat rem in ratione termini, proprietate, *vt cui alterum acquiritur*, *vel datur*, ſuperadditâ: & dicitur iſte modus ſignificandi *Datiuus*, quia eſt modus ſignificandi, *vt cui alterum acquiritur*, *vel datur*: & huic modo proportionatur in verbo, modus *vt ipſum eſt*, *quod alteri datur.* 7. *Datiuus.*

Accuſatiuus caſus, ſecundùm dictam inflexionem, *eſt modus ſignificandi rem in ratione termini*, *proprietate* vt quem, *ſuperaddita*; vt dicendo, *amo Deum*: iſte Accuſatiuus *Deum* ſignificat ſub proprietate terminandi actum, & dependentiam huius verbi *amo*, proprietate, *vt quem*, ſuperadditâ. Et dicitur *Accuſatiuus* quaſi terminus actus. Et huic modo proportionatur in verbo modus * dependentis, ſub modo *ad alterum.* Aliquando tamen Accuſatiuus caſus eſt modus ſignificandi rem, ſub ratione principij ſimpliciter, id eſt, proprietate ſpeciali non ſuperadditâ, ſcilicet quando actus conſtruitur intrinſecè cum Infinitiuo, vel cum verbo impersonali, vt dicendo *me legere*, *me oportet*: hîc ſignificat Accuſatiuus rem, ſub ratione principij à nulla proprietate ſpeciali contracta, nec contrahibili, cui proportionatur modus verbi ſimpliciter *. Et hic modus non videtur ſibi accidere, niſi tunc ponatur quòd actus ſit modus ſignificandi æquiuocus, ad ſignificandum ſub ratione termini, *vt quem*; & ad modum ſub ratione principij ſimpliciter. 8. *Accuſatiuus.*

* dependentiæ.

* id eſt, non ſpeciali caſui cõformi cõformatus nec conformabilis.

Et eſt ſciendum, quòd ratio termini, *vt quem*, aliquando ſumitur ſimpliciter, id eſt, non contractè: vt dicendo, *lego librum*: aliquando contractè, vt quando contrahitur per Præpoſitionem Accuſatiuo deſeruientem, vt dicendo, *Vado ad plateam*, *curro ad campum*, & ſic de aliis. & ſic modus ſibi correſpondens ſimpliciter eſt contrahendus *. 9.

* Cod. MS. & tunc proportionaliter eſt modus ſignificandi correſpondẽs Præpoſitioni extrahendus, vel contrahendus.

Vocatiuus caſus eſt modus ſignificandi rem ſub ratione termini † dependentis actus exerciti, vel exercitati, nulla differentia dictarum proprietatum ſuperaddita: vt dicendo, *ô Henrice*: iſte Vocatiuus * habet in ſe rem in ratione termini, tantùm in ratione dependentis illius actus exerciti, vel exercitati. Vnde notandum eſt, quòd duplex eſt actus, ſcilicet *ſignatus*, & *exercitus.* Actus *ſignatus* eſt, qui per verbum, vel participium importatur, vt *lego*, *legens.* Actus *exercitus* eſt, qui per prolationem huius Aduerbij ô, exercitatur, quaſi 10.

† *reſpectu dependentia.*

* ſe habet in ratione termini tantùm reſpectu dependentiæ.

Actus exercitus, & ſignatus.

quaſi in eius modum ſignificandi cadens, & huius proprius terminus eſt vocatiuus; ideò iſte modus ſignificandi *Vocatiuus* nominatur, quia eſt proprius terminus vocationis, ſeu actus vocandi. Et huic modo ſignificandi Vocatiui, vel exercitati proportionatur in Aduerbio ô, modus ſignificandi per modum * vocantis, vel exercitantis.

* vocationis vel exercitationis.

11. *Ablatiuus.*

Ablatiuus caſus eſt modus ſignificandi rem, in ratione principij, vel termini indifferenter, proprietate vt quo, *ſuperadditâ*; vt dicendo, *vtor pane*, iſte ablatiuus ſignificat in ratione termini proprietate *vt quo*, ſuperadditâ; & huic modo proportionatur modus * dependentis ſub modo, *vt altero*. Similiter dicendo *à Socrate legitur*, iſte ablatiuus ſignificat in ratione principij, proprietate, *vt quo* ſuperadditâ. Et dicitur iſte modus *Ablatiuus*, quia eſt modus ſignificandi, vt à quo aliquid auferimus.

* dependentiæ ſub modo *à quo*.

12. Et eſt ſciendum quòd ratio termini, vel principij *vt quo*, aliquando ſumitur non contractè, vt dicendo, *vtor pane*; aliquando contractè Præpoſitionibus adiectis, vt dicendo, *à Socrate legitur in Eccleſia*, vel *in domo*, & ſic de aliis, & ſic modus ſignificandi ſibi correſpondens, & proportionabilis, eſt contrahendus.

13. Ex iſtis patet ſufficientia iſtorum ſex caſuum, per hunc modum; Omnis caſus aut eſt modus ſignificandi principij tantùm, vel termini tantùm, vel vtriuſque indifferenter. Si caſus ſit modus ſignificandi in ratione principij tantùm, modo, vt quod, eſt alterum, ſuperaddito, ſic eſt Nominatiuus caſus. Si tantùm in ratione termini, nulla ſpeciali proprietate ſuperadditâ, ſic eſt Vocatiuus caſus. Si autem ſit modus ſignificandi rem ſub ratione vtriuſque indifferenter, vel hoc eſt modo ſuperaddito *vt cuius*; & ſic eſt Genitiuus caſus; vel modo *vt cui*, & ſic eſt Datiuus caſus; vel modo *vt quem*, & ſic eſt Accuſatiuus caſus; vel modo *à quo*, & ſic eſt Ablatiuus caſus. Et eſt ſciendum quòd ſicut ſpecies, & differentiæ caſuum attenduntur penes inflexionem huius nominis *quod, cuius, cui*, &c. ſic modi in verbo proportionabiliter caſibus, attenduntur penes inflexionem huius nominis *alter, alterius, alteri*, &c.

Sufficientia diuiſionis colligitur.

De perſona & Declinatione Grammaticali.

CAPVT XX.

1. *Perſona.* HAbito de caſu, nunc dicendum de perſona. Iuxta quod notandum eſt, quòd in rebus rationabilibus reperitur quædam proprietas caſus; ſcilicet proprietas loquendi, à qua trahitur perſona, quæ eſt accidens Nominis; *Eſt ergo perſona modus ſignificandi Nominis, mediante quo, Nomen proprietatem loquendi * conſignificat*; & ſecundùm diuerſitatem loquendi, de ſe, ad alium, vel de alio variatur perſona per triplicem differentiam, ſcilicet primam, ſecundam, & tertiam.

Definitur.

* ſignificat. *Diuiditur.*

2. *Prima perſona.* Prima perſona *eſt modus ſignificandi rem ſub proprietate loquendi de ſe, vt de ſe.*

Secunda perſona. Secunda perſona *eſt modus ſignificandi rem ſub proprietate loquendi ad alium, vt ad alium.*

Tertia perſona. Tertia perſona eſt *modus ſignificandi rem ſub proprietate loquendi de alio, vt de alio.* Et quia modus loquendi de ſe, non eſt ſine modo ſignificandi de ſe, ideò ipſe modus dicitur *perſona à per ſe ſonando* nominata.

Notandum quòd *Declinatio*, quam Donatus ſub caſu comprehendit, à proprietatibus caſuum oritur. *Declinatio ergo eſt modus ſignificandi rem nominis per quem inflectitur.* Et variatur per diuerſas caſuum proprietates, de quibus dictum eſt. Et quia ad iſtam inflexionem proprietatum, ſequitur in pluribus inflexio vocum; ideò quidam dixerunt Declinationem eſſe vocis in vocem inflexionem. 3. Donat. partit. 3. de nomine. *Declinatio.*

Quòd autem aliquod nomen ſit primæ, ſecundæ, tertiæ, quartæ, vel quintæ Declinationis, vel conſequentis, vel inconſequentis hæc ratio à parte vocis attenditur: & ſic patet qui, & quot ſunt modi ſignificandi Nominis, tam eſſentiales, quàm accidentales. 4. *Eius ſpecies.*

De modo ſignificandi eſſentialiter generaliſſimo Pronominis.

CAPVT XXI.

MOdus ſignificandi eſſentialis generaliſſimus Pronominis *eſt modus ſignificandi per modum entis, & * indeterminatæ apprehenſionis*; à qua verò proprietate modus ſignificandi per modum entis ſumitur, priùs dictum eſt *, nam in hoc modo Pronomen à Nomine non diſtinguitur, vt dictum eſt. 5. *Pronomen.* * *habitus & quietis.* * ſupr. cap. 8.

Modus verò indeterminatæ apprehenſionis oritur à proprietate, ſeu modo eſſendi materiæ primæ. Materia enim prima in ſe, extrà indeterminata eſt, reſpectu cuiuſlibet formæ naturalis, quæ ineſt de ſe, ita quòd * nec includit formam, nec determinationem formæ. Ab iſta ergo proprietate materiæ primæ, quæ eſt proprietas de ſe indeterminata, determinabilis tamen per formam, ſumitur modus ſignificandi per modum indeterminati, qui eſt modus ſignificandi eſſentialis generaliſſimus Pronominis; non quòd Pronomen materiam primam ſignificet tantùm, ſed ex modo eſſendi reperto in materia prima, intellectus mouetur ad conſiderandum aliquam eſſentiam ſic indeterminatam, & ad imponendum ſibi vocem ſub modo ſignificandi, per modum indeterminati. Et hunc modum generaliſſimum eſſentialem Pronominis, Grammatici expreſſerunt, dicentes, *Pronomen ſignificare ſubſtantiam meram, vel ſubſtantiam ſine qualitate*; dantes intelligi per *ſubſtantiam* modum entis, qui in ſubſtantia principaliter reperitur, vt dictum eſt: *per meram*, vel *ſine qualitate*, modum indeterminatæ apprehenſionis.

6. *Modus ſignificandi eius à materia ſumitur*

* nec includit nec excludit determinationem formæ.

Significat ſubſtantiam ſine qualitate.

Sed ſi obiiciatur ſic: Modus ſignificandi partis debet eſſe poſitiuus, & non priuatiuus, ſicut pars eſt quid poſitiuum; ſed modus indeterminatæ apprehenſionis eſt modus priuatiuus: ergo non poteſt eſſe modus ſignificandi Pronominis. 7. *Obiectio.*

Dicendum, quòd illud, quod eſt ita indeterminatum, quòd excludat formam, & formæ determinationem, eſt priuatiuum; tamen illud, quod ſic eſt interminatum, quòd non excludit, nec includit formam, nec formæ determinationem, non eſt priuatiuum, & ſic ſe habet modus ſignificandi Pronominis, qui eſt modus indeterminati de ſe, determinabilis tamen. Vel dicendum, quòd per modum iſtum priuatiuum Grammatici circumloquuntur modum ſignificandi 8. *Soluitur.*

Modus ſignificandi priuatiuus, & poſitiuus.

çandi

* positiuum. candi * partium, qui est modus significandi communis simpliciter.

9. *Modus significandi communis duplex.* Et si dicatur, quòd iste modus significandi communis simpliciter inuenitur in hoc nomine *ens*; vel ergo *ens* est Pronomen, vel Pronomen non erit distinctum à Nomine. Dicendum, quòd licèt hoc nomen *ens* habeat modum significandi communem, respectu significatorum specialium, scilicet *substantiæ*, vel *accidentis*; *hominis*, vel *leonis*: tamen eius significatum non est commune respectu aliorum transcendentium, quæ sunt *vnum*, *res*, & *aliquid*, & respectu priuationum, & negationum, vt *nihil* est non ens; ergo non habet modum significandi communis simpliciter; sed Pronomen habet modum significandi communis simpliciter, respectu omnium significatorum specialium, & transcendentium priuationum, & negationum, teste Prisciano, qui dicit quòd † *Pronomen ad omne suppositum pertinet*, id est, ad omne significatum se extendit; ergo instantia nulla.

Priscian. lib. 13. de Pronomine. † *significatū Pronominis ad omne significatum pertinet.*

Iuxta quod est notandum, quòd omnis pars orationis, est ens secundùm animam. Item sciendum est, quòd omnes priuationes & negationes in se sunt entia positiua in anima; vt dictum est priùs *. Dicendum est ergo, quòd licèt modus indeterminati, non sit positiuus realiter; est tamen positiuus in anima: & hoc sufficit ad distinctionem partium orationis, quæ sunt entia secundùm animam. *Pronomen ergo est pars orationis significans per modum entis, & indeterminatæ apprehensionis.* 10.

* suprà c. 2.

De modis significandi essentialibus Pronominis, tam subalternis, quàm specialissimis.

CAPVT XXII.

1. *Modi essētiales subalterni & speciales sex.* SVb hoc autem generalissimo modo significandi Pronominis ad modos essentiales, & subalternos, & specialissimos descendamus, qui sunt modi *relationis*, & *demonstrationis*, modus *primitiui*, & modus *deriuatiui*, modus *substantialis*, vel *substantiui*, & modus *adiectiui*.

2. *Demonstrādi modus.* Modus ergo significandi, qui vocatur *demonstratio*, sumitur à proprietate rei, quæ est proprietas certitudinis, & præsentiæ, seu notitiæ primæ intellectus, & hunc modum Donatus [a] vocat *qualitatem finitam*: & hic modus constituit Pronomen demonstratiuum.

[a] Donat. c. de Pronomine.

3. *Demonstratiuum. Demōstratiui ad sēsum, vel intellectū sex modi.* *Pronomen ergo demonstratiuum significat rem sub ratione, vel proprietate præsentiæ, seu notitiæ primæ.* Semper enim Pronomini sex demonstrationes correspondent præsentiæ, siue sit ad sensum siue ad intellectum, differenter tamen, quia Pronomen demonstratiuum ad sensum, hoc quod demonstrat, significat, vt *ille currit*. Sed Pronomen demonstratiuum ad intellectum, hoc quod demonstrat, non significat, sed aliud: vt si dicat de herba demonstrata in manu mea, *hæc herba crescit in horto meo*, hîc vnum demonstratur, & aliud significatur: & hunc modum demonstrandi habent propria nomina: vt si dicam demonstrato Ioanne, *iste fuit Ioannes*, hîc vnum demonstratur, & aliud in numero significatur. Et sic contingit dare diuersos modos certitudinis, & præsentiæ: & secundùm hoc erunt diuersi modi demonstrationum: & ex consequenti diuersa Pronomina adiectiua *. Contingit enim rem esse præsentem & certam, & maximè certam, vel præsentem, & sic demonstratur per hoc Pronomen *ego*, vel non maximè esse certam, & præsentem, & sic demonstratur per hoc Pronomen *tu*, & alia similia. * demonstratiua.

Modus significandi, qui vocatur *relatio*, sumitur à proprietate rei, quæ est proprietas absentiæ, & incertitudinis, seu notitiæ secundæ. Vnde Donatus [b] appellat istum modum *qualitatem Pronominis infinitam*: & hic modus constituit Pronomen Relatiuum. *Pronomen ergo relatiuum significat rem sub proprietate absentiæ, & incertitudinis, seu notitiæ secundæ.* Semper enim pronomen relatiuum vi relationis repræsentat rem, vt est absens, & incerta, siue sit res præsens, siue absens, quæ refertur, vt dicendo, *Socrates currit*; *& ille disputat*, hoc relatiuum *ille* refert hoc antecedens *Socrates* stans sub actu primo, seu sub notitia prima, reiterando ipsum sub actu secundo, siue sub notitia secunda, & sic notificat ipsum, tanquam incertum, & absens, faciens recordationem de ipso sub actu secundo. Recordatio enim semper est præteritorum, & absentium. Recordatio enim nihil aliud est, quàm cognitio secunda, vt si aliquid sit primò cognitum, postea oblitum, & iterum ad memoriam reductum, vnde dicitur *Relatio*, quasi *ante lata rei recordatio*. Et sicut contingit dare diuersos gradus absentiæ, secundùm hoc sunt diuersi modi relationis, & ex consequenti diuersa Pronomina relatiua, quia ad diuersitatem in causa, sequitur diuersitas in effectu. 4. *Relatiuum.* [b] Donat. cit. *Repræsentat rem sub notitia secunda, & absentem.* *Recordatio quid est.* *Diuersitas relatiuorum.*

Modus significandi, qui est *primitiuus*, & *deriuatiuus*, sumitur ab eadem proprietate in Pronomine, à quo sumitur species *primitiua*, & *deriuatiua* in Nomine, sunt enim iidem modi significādi hîc, & ibi: nam *primitio* in Pronomine idem est, quod species *primitiua* in Nomine; & *deriuatio* in Pronomine idem est, quod species *deriuatiua* in Nomine. Sed habent se differenter, quia *primitio*, & *deriuatio* constituunt diuersas species in Pronomine, scilicet Pronomen *primitiuum*, & *deriuatiuum*: sed in Nomine, species *primitiua*, & *deriuatiua* modi significandi accidentales Nominis nominantur. 5. *Primitiuum. Deriuatiuū.*

Item modus *adiacentis*, & *per se stantis* ab eisdem proprietatibus sumitur, à quibus sumebatur in Nomine, scilicet modus *per se stantis* à proprietate essentiæ distinctæ; & modus *adiacentis* à proprietate inhærentis alteri secundùm esse. 6. *Substantiuū. Adiectiuum.*

Et est sciendum, quòd à Grammaticis ponuntur tria Pronomina substantiua, scilicet *ego*, *tu*, *sui*, quia huiusmodi vsi sunt Poëtæ virtute demonstrationis, & relationis in sermone perfecto, sine adiunctione alterius substantiui, aliis autem vsi sunt adiectiuè, ideò Grammatici omnia alia Pronomina adiectiua posuerunt. 7. *Substantiuū.*

Sub modo significandi, qui est modus deriuatiui, ad modos specialissimos descendamus. Continet autem sub se duos modos. Primus est modus significandi per modum adiacentis alteri, sub ratione possidentis ipsum: & hic modus constituit Pronomen deriuatiuum possessiuum; *Pronomen ergo deriuatiuum possessiuum est, quod significat per modum adiacentis alteri per modum possidentis ipsum*, vt *meus*, *tuus*, *suus*, &c. Secundus modus deriuatiui est modus significandi per modum adiacentis alteri, sub ratione gentis, vel patriæ; 8. *Deriuatiuum Pronomen.* *Possessiuum.*

&

Gentile. & hic modus conſtituit Pronomen deriuatiuum gentile. *Pronomen ergo deriuatiuum gentile eſt, quod ſignificat per modum adiacentis alteri, ſub ratione gentis,* vel patriæ, vt *noſtras, veſtras.*

9. *Diuiſionis ratio.* Sic ergo patet, quòd modus ſignificandi generaliſſimus Pronominis diuiditur in modos ſpecialiſſimos, & ſubalternos, ſic: Pronomen ſimpliciter ſumptum, prima ſui diuiſione diuiditur in Pronomen *demonſtratiuum, & relatiuum primitiuum, deriuatiuum, ſubſtantiuum,* & *adiectiuum.* Item Pronomen adiectiuum deriuatiuum diuiditur in Pronomen *deriuatiuum poſſeſſiuum,* & in *deriuatiuum gentile,* & hæc de modis eſſentialibus Pronominis dicta ſufficiant.

De modis ſignificandi accidentalibus Pronominis.

CAPVT XXIII.

1. *Donat. citat. Accidentia Pronominis.* Dicto de modis eſſentialibus ſignificandi, dicendum eſt de modis ſignificandi accidentalibus. Iuxta quod notandum eſt, quòd Donatus aſſignat Pronomini ſex accidentia, ſcilicet *Qualitatem, Genus, Numerum, Figuram, Perſonam,* & *Caſum.*

2. *Donat. citat. Qualitas finita ab accidentibus certis, & demonſtratis.* Notandum, quòd *Qualitatem*, quam Donatus aſſignat pro accidente Pronominis, diuidit in qualitatem *finitam*, & *infinitam*: & vocat illos duos modos ſignificandi eſſentiales ſpeciales Pronominis, ſcilicet *demonſtrationem*, & *relationem*, de quibus dictum eſt; ita quòd per *Qualitatem finitam* dat intelligere *demonſtrationem*, quæ rem finitam, & certam ſignificat, & repræſentat, ſcilicet ſub accidentibus realibus, quæ oculis conſpici poſſunt. *Infinita ab incertis dicitur.* Per *qualitatem* verò *infinitam* dat intelligere *relationem*, quæ rem incertam, & infinitam repræſentat, ſcilicet ſub notitia ſecunda per recordationem, quæ eſt incerta reſpectu notitiæ primæ, vt dictum eſt. De *Genere* autem, & *Numero, Perſona, Figura,* & *Caſu* in Pronomine idem intelligatur, quod de ipſis dictum eſt de Nomine*: nam iſta accidentia eadem ſunt hîc, & ibi, & ab iiſdem proprietatibus ſumuntur. *ſuprà c. 14. & ſeqq.

De ſignificatione propria Pronominis.

CAPVT XXIV.

3. *Opinio aliorum.* Habito de modis ſignificandi Pronominis, conſequenter de eius ſignificatione videamus. Quidam dicunt, quòd Pronomen de ſe & abſolutè nihil ſignificat, ſed tantùm habet habilitatem ad ſignificandum, & talis habilitas reducitur ad actum per *demonſtrationem*, & *relationem*, quod perſuadent per Priſcianum, qui dicit *Pronomen ſine demonſtratione & relatione caſſum eſſe, & vanum.* Priſcian. lib. 12.

4. *Reiicitur. Modus ſignificandi ſupponit ſignificatum.* Iſta opinio eſt erronea, & falſa; quia modus ſignificandi ſupponit ſignificatum, ſicut proprietas rei præſupponit ipſam rem, ſed Pronomen habet modum ſignificandi; ergo neceſſariò habet ſignificatum.

5. *Quid ſit vanum. Pronomen ſignificat naturâ indeterminatè.* Ad authoritatem, quam adducunt, dicendum, quòd Pronomen ſine *demonſtratione*, & *relatione* non eſt caſſum & vanum, quia, vt dicitur 2. Phyſ. text. 62. *Illud eſt caſſum, & vanum, quod eſt ordinatum in aliquem finem, & illum non attingit*, ſed Pronomen ſimpliciter ordinatum eſt ad ſignificandum eſſentiam indeterminatam ſub modo indeterminati, & vlteriùs ad conſtructionem; & hunc finem ſine *demonſtratione*, aut *relatione* poteſt attingere; ergo non eſt fruſtrà.

Notandum ergo eſt, quòd aliquid dupliciter dicitur caſſum, & vanum; vno modo quòd nihil ſignificat, alio modo, quia nihil determinatè ſignificat. Pronomen ſignificat aliquid, licèt non aliquid determinatè, & ſic attingit finem, & ſic non eſt fruſtrà. 6. Non hab. in cod. M S. Trans-Tyber.

Alij dicunt quòd Pronomen ſignificat conceptum entis determinatum, applicabilem vnicuique enti, tam in anima, quàm extra animam, ſicut intentiones ſecundæ, vt *Genus, Species, Subiectum, Prædicatum*, & quæ ſignificant conceptum determinatum applicabilem cuicunque enti: quorum motiuum eſt, quia ſi Pronomen ſignificaret aliquid indeterminatum, tunc eius ſignificatum non eſſet intelligibile. 7. *Opinio aliorum, ſignificare conceptũ entis applicabilem aliis.*

Iſta opinio ſimiliter non valet, eſt enim erronea; quia ſi Pronomen ſignificaret conceptum entis, nunquam prædicatum reale poſſet verificari de Pronomine, & ſic hæc eſſet falſa, *Ego ſum homo*, quia prædicatum de eo verificatur, quod per ſubiectum intelligitur, & ſignificatur; vnde ſicut hæc eſt falſa, *Conceptus hominis eſt animal*, ſic hæc erit falſa, *Ego ſum animal*, quod eſt inconueniens. 8. *Reiicitur. Conceptus nõ dicitur de re.*

Ad aliud, quod adductum fuit ad confirmationem dicti ſui, quòd ſi Pronomen ſignificaret aliquid indeterminatum, eius ſignificatum non poſſet intelligi. Dicendum quòd ſicut videmus in re, quòd totum compoſitum intelligitur per formam, & poſtea per Analogiam ad formam cognoſcitur materia, quæ eſt in potentia ad formam, vt dicitur primo Phyſicorum text. 22. & deinceps; ſic intellectus poteſt priùs aliquam eſſentiam intelligere indeterminatam, & poſtea conſiderare, & * conſiderare eſſentiam aliam in reſpectu ad illam, vel aliam indeterminatam, tamen per aliquod determinabile: & illud eſt ſignificatum Pronominis, ſcilicet eſſentiam de ſe indeterminatam, determinabilem tamen. Et ſic patet quòd Pronomen ſignificat eſſentiam, licèt indeterminatam: ſignificatum enim Pronominis non ſolùm ſe extendit ad ſignificata ſpecialia; ſed etiam ad ſignificata tranſcendentia, priuationum, & negationum, vt patet ex dictis. Quod enim Pronomen ſignificat in generali, illud refert, & demonſtrat in ſpeciali: ſed Pronomen in ſpeciali demonſtrare, & referre poteſt, quod eſt ens, ſiue ſit in anima, ſiue extra animam; ſiue fictum, ſiue verum; ſiue ens in actu, ſiue ens in potentia; & ſic in vno ſunt duo contraria, ſcilicet ens, & non ens; tamen non ens refert & demonſtrat prout eſt aliquod ens ſecundùm animam: quia *contradictoria extra animam, ſunt contraria ſecundùm animam*, vt patet 4. Metaph. text. 9. 9. *Modus intelligendi materiam.* *reſpicere. *Significatum Pronominis. Indifferens eſt ad omnia.*

De modo ſignificandi eſſentiali generaliſſimo Verbi.

CAPVT XXV.

Modus ſignificandi generaliſſimus eſſentialis Verbi, eſt modus ſignificandi rem per modum *eſſe*, & *diſtantis* à ſubſtantia. Ad cuius intellectum eſt notandum, quòd licèt vterque modus, ſcilicet *eſſe*, & *diſtantis*, ſit forma Verbi abſolutè ſumpti, tamen comparando Verbum ad Participium, 1. *Modus ſignificandi generaliſſimus Verbi.*

Esse materiã & cõuenientiam sonat. ticipium, modus *esse* habet rationem materiæ, respectu Verbi, quia facit Verbum cum Participio conuenire; sed facere conuenire, est proprietas materiæ: modus autem *distantis*, habet rationem formæ, quia facit Verbum ab omnibus aliis distare, & differre. Et quia alia est ratio materiæ, & alia ratio formæ, ideò componendo vnum cum altero, ex vtroque resultat vnus modus, per naturam compositionis.

2. *Significatio per modum actionis, & per modum habitus.* Notandum est, quòd modus significandi actiuus per modum *esse* oritur à proprietate rei, quæ est proprietas ipsius *esse*, scilicet proprietas *fluxus & successionis*, quæ opponitur proprietati entis, quæ est proprietas *habitus, & permanentis*, vt priùs dictum est *. * suprà c. 8.

3. *Obiectio.* Et si dicas, esse cuiuslibet rei verbaliter significatur, non tamen omne ens habet esse successiuum: nam esse Dei, & intelligentiarum, non est in fluxu, & successione, & tamen dicimus, *Deus est, &c. intelligentia est.* Item generatio, & corruptio, & illuminatio aëris, non habent esse in successione; & tamen esse illorum verbaliter significatur, vt dicendo, *generatio, & corruptio, & illuminatio aëris sunt, siue fuerunt.*

4. *Soluitur. Successio realis, alia imaginaria.* Dicendum, quòd licèt esse Dei, & Intelligentiarum, non sit successiuum successione temporis, est tamen successiuum successione æternitatis: & licèt *æternitas sit tota simul, & perfecta possessio*, secundùm Boëtium: tamen, quia intelligimus ex istis inferioribus, ideò imaginamur ibi successionem, & durationem æternitatis per diuersa spatia temporis. Boët. lib. 5. de Consol. prosa 6. Vide Scotum in 1. d. 9. q. 1. ad 3.

5. *Successio secundùm ordinem rei, & suppositionis.* Similiter in generatione, & corruptione, licèt non sit successio, quæ est inter tempora: est tamen ibi successio, quæ est inter tempus, & terminum temporis; quia impossibile est, quòd in eodem instanti aliquod habeat esse, & non esse; sed in toto tempore præterito fuit non ens, nec est dare vltimum instans, in quo fuit non ens, sed bene est dare primum instans, in quo est ens, vt patet ex intentione Philosophi 4. *Phys. text.* 10. & 11. & *deinceps.*

6. *Successio ex oppositione terminorum.* Item illuminatio aëris, licèt non sit successiua, prout successio causatur ex resistentia medij, tamen ibi est successio causata ex resistentia terminorum contrariorum, scilicet à quo, & ad quem. Huic autem modo Verbi, qui est modus *esse*, & *successionis* proportionatur in supposito, & in obliquo modus *entis*, id est, modus habitus permanentis. Item notandum, quòd modus *distantis* in Verbo sumitur ab eadem proprietate rei, à qua modus *per se stantis* sumitur in Nomine, scilicet à proprietate essentiæ determinatæ.

7. *Obiectio.* Et si instes, si à proprietate essentiæ determinatæ trahitur in Verbo modus *distantis*; cùm ergo Participium eandem rem Verbi significet, quæ secundùm essentiam est distincta; ergo Participium modum *distantis* habet, quod est falsum.

8. *Soluitur.* Ad huius solutionem est notandum, quòd in vna, & eadem re, possunt reperiri diuersæ proprietates rei, non repugnantes, à quibus sumi possunt diuersi modi significandi actiui, licèt vna vox non imponatur ei, vt stat sub omnibus illis proprietatibus, sed quandoque imponatur vna vox, vt stat sub vna proprietate; quandoque alia vox, vt stat sub alia proprietate. Verbi gratia, hæc res, *albedo*, habet diuersas proprietates, sub quibus possunt ei imponi diuersæ voces. Nam si consideretur in ea modus entis, qui est modus habitus, & permanentis; sic significatur per vocem nominis absolutè. *Varij modi significandi eandem formam.* Si autem consideretur in ea modus *entis*, & cum hoc modus essentiæ determinatæ; sic significatur voce nominis Substantiui vt *albedo*. Si autem consideretur in ea modus *entis*, & cum hoc modus inhærentiæ alteri, secundùm essentiam; sic significatur in voce nominis Adiectiui, vt *albus*.

Item si consideretur in ea modus *esse*, qui est modus fluxus, & successionis, & cum hoc modus essentiæ distinctæ; sic significatur verbaliter, vt *dealbo*. Item si consideretur in ea modus inhærentis secundùm esse; sic significatur participaliter, vt *dealbans*. Et sic patet, quòd quamuis Participium significet eandem rem, quam Verbum significat, quæ secundùm essentiam est distincta, tamen Participium non significat eam, vt distinctam, sed vt alteri vnitam, & ideò modum *distantis* non habet. 9. *Differentia Verbi, & Participij in significando.*

10. *Instantia.* Et si instes, à proprietate essentiæ distinctæ, oritur modus *distantis* in Verbo, videtur quòd modus *distantis* in Verbo non possit conuenire omni Verbo; quia dicendo *ens est*, *esse* non consignificat aliquid essentialiter distinctum ab omni ente, quia quod est essentialiter distinctum ab ente, est non ens.

11. *Diluitur.* Dicendum est, quòd licèt hoc verbum *est*, non significet aliquid essentialiter ab ente distinctum; attamen in ista propositione, subiectum accipitur vt materia, & prædicatum vt forma; quæ essentialiter differunt.

12. *Significatum entis.* Vel dicendum est, quòd licèt non sit dare ens præter hoc, vel illud: & cùm omne quod est, sit hoc, vel illud, quia ens est concretum, & significat duo, scilicet rem & esse, & illud esse non est ens; ideò hoc Verbum *est* significat aliquid essentialiter distans ab ente.

13. Vel aliter, licèt in ista propositione significatum Verbi non differat essentialiter, & secundùm rem à significato suppositi, differt tamen ab eo secundùm rationem: & hoc sufficit ad distantiam, & diuersitatem Verbi à supposito, * quæ sunt entia secundùm rationem; *Verbum ergo est pars orationis significans per modum esse distantis, à substantia.* * quæ essentia est. *Definitur.*

De modis significandi essentialibus, subalternis, & specialissimis Verbi.

CAPVT XXVI.

1. Svb hoc modo essentiali generalissimo Verbi, ad modos significandi essentiales subalternos, per quandam diuisionem descendamus. Iste ergo modus *esse cum distantia*, vel sumitur generaliter, tanquam aliquid specificabile per esse speciale, & sic modus *esse cum distantia* constituit Verbum substantiuum. Verbum ergo *substantiuum est, quod significat per modum esse generaliter specificabile, per quodlibet esse speciale.* *Verbum substantiuum.* Vnde etiam dicitur *substantiuum* non est modo *per se stantis*, sed quia significat esse generale specificabile; ideò potest stare specificatiuum cuiuscunque specificantis ipsum. Vel iste modus *esse cum distantia*, sumitur generaliter respectu rei propriæ nominationis tantùm: & sic constituit Verbũ Vocatiuum. Verbum ergo *Vocatiuum significat nominationem in generali specificabilem, per quamcunque * nominationem propriam in speciali.* *Vocatiuum.* * vocationẽ. Vel iste modus *esse cum distantia*, sumitur specialiter, prout stat in speciali, pro *esse*, actionis, vel passionis, & sic iste modus constituit Verbum Adiectiuum. Verbum ergo *Adiectiuum est, quod Actionem, & passionem significat.* *Adiectiuum.*

Iste

2\. Iſte modus, *eſſe ſpecialis*, ſubdiuiditur in quatuor modos eſſentiales ſpecialiſſimos, ſcilicet in modum *actionis*, in modum *paſſionis*, in modum *neutri*, & in modum *vtriuſque*. Modus ſignificandi per modum eſſe diſtantis ſub modo actionis tantùm, conſtituit Verbum Adiectiuum actiuum. Verbum ergo *Adiectiuum actiuum eſt, quod ſignificat tantùm actionem*, vt; *amo, doceo.*

4. Modi, ſeu genera.

Verbum actiuum.

3\. Modus ſignificandi per modum eſſe diſtantis per modum paſſionis tantùm, conſtituit Verbum Adiectiuum paſſiuum. Verbum ergo *Adiectiuum paſſiuum eſt, quod ſignificat paſſionem tantùm*, vt, *amor, doceor.*

Paſſiuum.

4\. Modus ſignificandi per modum *eſſe* ſub modo neutri, ſiue ſub priuatione vtriuſque conſtituit Verbum Neutrum. Verbum ergo *Neutrum eſt, quod nec actionem, nec paſſionem ſignificat*, vt, *viuo, ſto*, &c. Sicut enim aliqua neutra dicuntur abſoluta, non * per aliquem modum ſignificandi, ſed † per priuationem tranſitionis; ſic aliquod Verbum dicitur Neutrum, non per aliquem modum ſignificandi, ſed per priuationem actionis, vel paſſionis, * vel alterius.

Neutrum.

* propter.
† propter.
* vt gaudeo.

5\. Iuxta quod notandum eſt, quòd Verbum Neutrum eſt ab aliis ſpecificè diſtinctum, non per priuationem actionis, & paſſionis, ſed per modum ſignificandi ſpecialem, qui eſt modus ſignificandi per modum *eſſe*, vt eſt contractum *eſſe ſpeciali*, non *eſſe* actionis, vel paſſionis, ſed *eſſe ſpeciali* alicuius alterius dictionis.

Modus ſignificandi Verbi neutri.

6\. Et ſi dicas, non eſt contractum *eſſe ſpeciali* actionis, vel paſſionis; ergo habebit modum *eſſe generalis*: & ſic Verbum Neutrum erit Verbum Subſtantiuum, quod eſt falſum. Dicendum, quòd licèt Verbum Neutrum non habeat modum ſignificandi modo actionis, vel paſſionis contractum, non tamen ſignificat *eſſe* generale, vt Subſtantiuum: nam Verbum Subſtantiuum ſignificat eſſe generale non contractum de ſe, ſed contrahibile. Verbum *neutrale ſignificat eſſe contractum de ſe, non contrahibile*, vt *viuo* ſignificat *eſſe* abſolutè ſecundùm *eſſe* vitæ; & ſic de aliis.

Differt à Subſtantiuo.

7\. Modus ſignificandi per modum *eſſe diſtantis* ſub modo vtriuſque, ſcilicet actionis, & paſſionis, conſtituit Verbum *Commune*. Verbum ergo *Commune eſt, quod ſignificat per modum vtriuſque*, ſcilicet actionis, & paſſionis, vt *criminor te, & à te.* Verbum ergo *Deponens* non poteſt eſſe diſtincta ſpecies ab Actiuo & Paſſiuo, niſi per terminationem vocum, quod non eſt ſpecie differre, cùm plures partes orationis poſſint in vna voce, & terminatione conuenire.

Commune.

Deponens in ſignificatione reducitur ad prima genera.

8\. Et notandum, quòd quidam ſecundùm hos modos, ſcilicet *actionis, & paſſionis, neutri*, & *Communis*, diſtinguunt genera in Verbo, quod falſum eſt: ſed penes hos modos ſpeciales, ſpecies in Verbo diſtinguuntur, cùm non ſit idem dicere, *Verbum Actiuum*, & *Actiui generis*; *Paſſiuum*, & *Paſſiui generis*, &c. vt poſtea patebit. Patet ergo, quòd ſicut modus eſſentialis generaliſſimus Verbi, diuiditur in modos eſſentiales ſpeciales; ſic Verbum abſolutè ſumptum diuiditur in verba ſpecialia. Verbum ergo abſolutè ſumptum prima ſui diuiſione diuiditur in Verbum *Subſtantiuum, Vocatiuum*, & *Adiectiuum*. Verbum Adiectiuum ſubdiuiditur in Verbum *Actiuum, Paſſiuum, Neutrum*, & *Commune*.

Hæc diſtinctio eſt ſecundùm ſpecies, & non genera.

De modo ſignificandi accidentali Communiſſimo Verbi.

CAPVT XXVII.

Conſequenter de modis ſignificandi accidentalibus Verbi videamus. Iuxta quod notandum eſt, quòd Verbum habet quendam modum ſignificandi, qui vocatur *compoſitio*, de quo antiqui Grammatici mentionem expreſsè non fecerunt, quem tamen modum moderni Verbo attribuunt, moti ex dicto Philoſophi 1. Perihermenias, cap. 3. vbi dicit quòd hoc Verbum *eſt*, * *ſignificat quandam compoſitionem, quam ſine extremis non eſt intelligere*; & tamen hoc Verbum, *eſt*, in omni verbo † includitur, tanquam radix omnium, ideo *compoſitio* omni Verbo inhæret, per quam Verbum diſtans à ſuppoſito, ad ſuppoſitum principaliter inclinatur: & hunc modum quidam * vocant eſſentialem Verbo, quod non eſt verum, quia non eſt modus eſſentialis generaliſſimus, cùm Verbo non det eſſe ſimpliciter, ſed ſit præter eius intellectum eſſentialem. Nec etiam eſt eſſentialis ſpecialis, cùm non conſtituat aliquam ſpeciem Verbi, vt de ſe patet. 1.

Compoſitio Verbi.

* impertat.

† intelligitur.

* ponunt.

Eſt differentia accidentalis.

Item Verbum de ſe ſignificat per modum *diſtantis*: ſed Compoſitio non, quia modus *eſſe inhærentis* alteri, modo *diſtantis* quaſi opponitur; ergo Verbum habet Compoſitionem per accidens. Hic autem modus ſumitur à proprietate accidentali Verbi, quæ eſt proprietas *inhærentis* alteri ſecundùm eſſe. 2.

Compoſitio ergo eſt modus ſignificandi accidentalis Verbi, mediante quo, Verbum conſignificat proprietatem inhærentis ſecundùm eſſe, & quo mediante, Verbum diſtans à ſuppoſito, primò, & principaliter ad ſuppoſitum inclinatur. Licèt enim Verbum, per alios modos accidentales, ad ſuppoſitum inclinetur, hoc tamen eſt ex conſequenti, & ſpecialiter, in quantum ſupra Compoſitionem fundantur modi illi ipſam contrahentes; ſicut modus *numeri*, & *perſona*, & ſic de aliis. Et huic modo Verbi, qui eſt *compoſitio*, proportionatur ex parte ſuppoſiti modus *per ſe ſtantis*. Et iſte modus conſequitur Verbum ratione modi dicti *ſtantis*, quia cùm Verbum ſit alterum extremum in oratione, diſtans à ſuppoſito, & inclinetur ad ſuppoſitũ, huius inclinationis principale, & cõmuniſſimum principiũ, inter cæteros modos accidentales Verbi eſt *compoſitio*. Et dico *accidentales*, quia Verbum priùs, per modũ *eſſe* inclinatur ad idem, quod habet modum *entis*, ſed ille modus eſt eſſentialis, vt dictum eſt. 3.

Definitur compoſitio.

Quid ſit Verbum eſſe diſtans.

Vide 4 capita vltima.

Nec obſtat, ſi *compoſitio*, quæ eſt modus *inhærentis*, ſimul ſtet cum modo *diſtantis* in Verbo; quia licèt eidem inſint, & reſpectu eiuſdem, non tamen eodem modo, & ſecundùm idem: nam modus *diſtantis* ineſt Verbo à proprietate *eſſentiæ diſtinctæ*, ſed *compoſitio* à proprietate *inhærentis* alteri ſecundùm eſſe. Nec eodem modo, * quia modus *diſtantis*, ineſt Verbo per ſe, *compoſitio* verò per accidens. 4.

* Cod. M S. Sed inſunt ſecundũ diſtantiã actus & ſecundùm diſcrepantiã Verbi cum ſuppoſito ad eundem ſtatum.

De modis accidentalibus ſpecialioribus Verbi, & in particulari de Qualitate.

CAPVT XXVIII.

De aliis modis ſignificandi accidentalibus Verbi, qui ſunt, & quot, videamus, & ſecun- 1.

Donat. c. de Verbo. *Accidentia Verbi ſeptem.* cundùm Donatum ſunt ſeptem, ſcilicet, *Qualitas, Coniugatio, Genus, Numerus, Figura, Tempus, Perſona,* de quibus ſecundùm ordinem videamus, & primò de *Qualitate.*

Donat. citat. *Qualitas Verbi, ſeu Modus.* Iuxta quod notandum eſt, quòd per *Qualitatem* Donatus intelligit, & dat intelligere duos modos accidentales Verbi, ſcilicet *modum*, & *formam*; ſicut in Nomine per *Qualitatem* dat intelligere duos modos ſignificandi, ſcilicet *appellatiuum, & proprium*, & in Pronomine per *Qualitatem, demonſtrationem, & relationem.*

2. *Modus ſumitur à proprietate rei.* *Modus* autem, vt eſt accidens Verbi, ſumitur à proprietate rei Verbi, quæ eſt proprietas qualificationis, diſpoſitionis, & inclinationis rei Verbi ad ſuppoſitionem, ſignificans qualitatem indicij, imperij, voti, dubij, vel infiniti. *Definitur.* *Modus ergo Verbi nihil aliud eſt quàm modus ſignificandi accidentalis Verbi: mediante quo, proprietatem Verbi per modum indicij, imperij, voti, dubij, vel infiniti circa * Verbi dependentiam ad ſuppoſitum conſignificatam.* (* *eſſe Verbi.*) Et ex his qualificationibus, & diſpoſitionibus anima priùs afficitur, quando ad enuntiandum actum de ſubſtantia inclinatur.

3. Petrus Helias tract. de Verbo. Inde eſt quod Petrus Helias diffiniens *modum* dixit: *Modus eſt varia animi inclinatio, varios eius effectus demonſtrans*; ſed non, quòd modus ſit ipſa inclinatio, ſed qualitas inclinationis, non ea, qua anima inclinatur ad enuntiandum actus de ſubſtantia. Sed *modus* vt eſt accidens Verbi, eſt qualitas *compoſitionis*, qua Verbum inclinatur ad ſuppoſitum. *Afficit compoſitionem.*

4. Quædam qualitas eſt animæ, hoc eſt, cauſata ab anima, ſicut & cætera Verbi accidentia, repræſentans diuerſos affectus, hoc eſt, diſpoſitiones animæ, id eſt, priùs exiſtentes in anima. Et iſte modus ſignificandi, qui vocatur *modus* continens Verbum ratione *compoſitionis.* compoſitio ſequitur Verbum ratione *eſſe diſtantis:* & ſecundùm diuerſitatem harum qualitatum diuerſificatur *modus* per quinque differentias, ſcilicet per *Indicatiuum, Imperatiuum, Optatiuum, Coniunctiuum*, & *Infinitiuum.* (*Modi quinque.*) Dicitur autem *Infinitiuus*, quia omnibus communis, cùm omnes modi in ipſum reſoluantur: vt dicendo, *lego*, id eſt, *indico me legere, lege*, id eſt, *impero te legere*, & ſic de aliis. *Terminus reſolutionis eſt Infinitiuus.*

5. Notandum ſecundùm quoſdam, quòd modo finito in Verbo, correſpondet caſus ſimpliciter in ſuppoſito: quæ eſt ratio principij, vel termini generaliter ſumpti, quod non eſt verum, quia cùm ratio principij ſit tantùm à parte antè, tanquam in ſuppoſito; & ratio termini ſit tantùm à parte pòſt, tanquam in obliquo; ſi modo finito in Verbo, correſponderet caſus ſimpliciter in ſuppoſito, tunc vel ratio termini eſſet in ſuppoſito, vel modus determinaret dependentiam Verbi poſt ſe in obliquo: quo poſito, modus non ſolùm eſſet qualitas compoſitionis, qua Verbum dependeret ante ſe ad ſuppoſitum, ſed etiam eſſet qualitas dependentiæ Verbi poſt ſe ad obliquum: ſed vtrumque eſt falſum. (*Correſpondentia Verbi, & ſuppoſiti.*) Vnde dicendum, quòd modo finito in Verbo, correſpondet in ſuppoſito ratio principij. Sicut enim Verbum per modum *eſſe*, exigit in ſuppoſito modum *entis per ſe ſtantis*; ſic per modum, qui eſt qualitas *compoſitionis*, exigit in ſuppoſito, modum *per ſe ſtantis*, in ratione principij, ſe habentis.

6. *Forma Verbi.* *Forma*, quæ eſt accidens Verbi, idem eſt, quod *ſpecies* in Nomine, & ab eadem proprietate ſumpta, ſcilicet à modo eſſendi primariè, & ſecundariè. *Forma ergo eſt modus ſignificandi accidentalis Verbi*, mediante quo, Verbum modum exiſtendi primarium, & ſecundarium ſignificat; & diuiditur in formam *perfectam, meditatiuam, frequentiuam, inchoatiuam, diminutiuam*, & * *deſideratiuam.* *Eius diuiſio.* (* *defectiuam.*) Per formam *perfectam* debet intelligi *ſpecies primitiua*; quia quæ ſunt perfectæ formæ, ſunt primitiuæ ſpeciei; quia ſignificant rem Verbi abſolutè: vt *lego, ſorbeo, volo, & ſum.* Sed quæ ſunt inchoatiuæ formæ, & ſic de cæteris, ſunt deriuatiuæ ſpeciei; quæ non ſignificant rem Verbi abſolùtè, ſed cum quadam additione, ſcilicet ſub inchoatione, frequentatione, & ſic de cæteris, vt *ferueſco, lecturio, patriſſo, ſorbillo*, &c.

De Coniugatione, & ſignificatione accidentali Verbi.

Caput XXIX.

Vlteriùs videndum eſt de Coniugatione. *Eſt autem Coniugatio modus ſignificandi rem Verbi, prout inflectitur per diuerſas proprietates temporum, numerorum, modorum, & perſonarum.* 1. *Coniugatio Verbi.* Vnde habet ſe ſicut *declinatio* in Nomine: quia ſicut *declinatio* in Nomine eſt modus ſignificandi rem Nominis, prout inflectitur per diuerſas proprietates caſuum; ſic *Coniugatio* in Verbo eſt modus ſignificandi rem Verbi, prout inflectitur per diuerſas proprietates temporum, numerorum, modorum, & perſonarum: ſed differunt, quòd *declinatio* attenditur penes inflexionem vnius accidentis, qui eſt Caſus.

Ideò Donatus *declinationem* ſub Caſu comprehendebat. 2. Donat. c. de *Verbo.* *Coniugatio* autem attenditur penes inflexionem plurium accidentium: ideò ſub nullo propriè, & determinatè poteſt comprehendi; & ideò inter alia accidẽtia Verbi numeratur. Quòd autem *Coniugatio* ſit *Prima, Secunda, Tertia*, vel *Quarta*, conſequẽs, vel inconſequens, hoc totum à parte vocis attenditur. Et ex hoc patet quòd *ſum* & *volo* habent Coniugationem, licèt non *Primam, Secundam, Tertiam*, vel *Quartam.*

De ſignificatione accidentali, quam Priſcianus, & Donatus comprehendunt ſub genere Verbi, videamus. 3. Priſcian. lib. 8. Donatus cit. *Significatio accidentalis.* Iuxta quod ſciendum, quòd ſignificatio ſumitur à proprietate rei Verbi, quæ eſt proprietas dependentię ad quemlibet obliquũ poſt ſe, habentem ſe in ratione per ſe ſtandi. *Definitur.* *Significatio ergo accidentalis, eſt modus ſignificandi accidentalis Verbi, mediante quo, Verbum ſignificat proprietatem dependentiæ ad quemlibet obliquum poſt ſe.* *Differt à compoſitione.* Sicut enim *compoſitio* eſt modus ſignificandi, mediante quo, Verbum primò, & principaliter dependet ad quodlibet ſuppoſitum ante ſe; ita *ſignificatio* eſt modus ſignificandi, mediante quo, Verbum primò, & principaliter dependet ad quemlibet obliquum poſt ſe.

4. Petrus Helias ſuprà citatus. Et hoc patet per Petrum Heliam, qui per *ſignificationem accidentalem* vult intelligere modum tranſeuntis, * id eſt, modùm dependentis ad quemlibet obliquum poſt ſe. (* reſpectu dependente.) Et huic modo ſignificandi, proportionatur modus *entis per ſe ſtantis* à parte pòſt in obliquo. Nam ſicut Verbum per *compoſitionem* exigit modum *entis per ſe ſtantis* in quolibet ſuppoſito à parte antè; ſic Verbum per *ſignificationem accidentalem* exigit modum *entis per ſe ſtantis* in quolibet obliquo. Vocatur autem iſte modus ſignificatio: quia * ipſa (* ipſo verbo mediante.)

me

mediante, Verbum repræſentat proprietatem, immediatè ſupra ſignificatum Verbi fundatam. Et dicitur *accidentalis*; quia non eſt eſſentialis, generalis, nec ſpecialis, vt dictum eſt de compoſitione.

De Genere accidentali Verbi.

CAPVT XXX.

1. *Genus Verbi.* COnſequenter de *Genere* videamus. *Genus* in Verbo ſumitur à proprietate rei Verbi, quæ eſt proprietas dependentiæ rei Verbi, poſt ſe ad obliquum, ſub ratione termini non contracti,
Definitur. ſed contrahibilis. *Genus ergo in Verbo eſt modus ſignificandi accidentalis Verbi, mediante quo proprietatem dependentia rei Verbi poſt ſe ad obliquum, ſub ratione termini,* * *ſignificat.* Et hoc patet per Pe-
** conſignificat.* Petr.Hel.citatus. trum Heliam, qui diffinit Genus per ſignificationem accidentalem, ſic dicens: *Genus eſt ſignificatio accidentalis cum determinatione in o, vel in or:* dans intelligere per *ſignificationem accidentalem,* modum ſignificatiuum tranſeuntis, vt dictum eſt, id eſt, dependentiæ ad quemlibet obliquum poſt ſe. Per terminationem in *o*, vel in *or*, dat intelligere ſpecies generis, quarum diuerſitas maximè attenditur penes vocis terminationem, ſecundùm Grammaticos, vt patebit.

2. *Qualis illa definitio.* Notandum quòd hæc diffinitio Generis, non eſt formalis, ſed materialis. *Genus* enim non eſt formaliter *ſignificatio*, quia vnus modus non eſt alius, ſed *Genus* eſt quaſi qualitas *ſignificationis* determinans, ſiue ſpecificans *ſignificationem.* Sicut
Modus compoſitionem, Genus ſequitur ſignificationem. enim ſe habet *modus* Verbi ad *compoſitionem*, ſic ſe habet *Genus* ad *ſignificationem.* Sed *modus* Verbi non eſt formaliter *compoſitio*, vel inclinatio: ſed qualitas *compoſitionis*, vel inclinationis, vt dictum eſt. Sic *Genus* non eſt formaliter *ſignificatio*, ſed * qualitas *ſignificationis* ipſam contrahens, & diſponens.
**quaſi ſignificans, vel ſignificationem.*

3. Item ſicut *modus* conſequitur Verbum *compoſitionis:* ſic *Genus* conſequitur Verbum ratione *ſignificationis.* Et vocatur iſte modus ſignificandi, *Genus*, à *generando* dictum, quia vox vnius generis generatur à voce alterius generis: vt vox Paſſiua generata à voce Actiua.

4. Quòd autem aliquod Verbum ſit * generis Actiui, vel Paſſiui, vel neutri, & ſic de cæteris; hoc maximè à parte vocis † attenditur. Et hoc etiam patet per Donatum, qui tali modo diffinit Genus Actiuum, dicens quòd *Genus Actiuum eſt quod deſinit in* o, *& poteſt accipere* r, *ſuper* o, *& facere ex ſe Paſſiuum.* Et quia Verbum per vocis terminationem, non magis determinat ſibi actionem, quàm paſſionem: ideò dubium eſt, quare Verbum ſub terminatione vocis in *o*, magis debet eſſe Actiui generis, quàm Paſſiui, & ſic de cæteris.
* Actiuum, vel Paſſiuũ. † accidit. Donat.cap. de *Genere.*

5. Vnde dicendum eſt, quòd cùm genus Verbi, ſit ratio ſignificandi dependentiam rei Verbi poſt ſe ad obliquum, ſub ratione termini, vt dictum eſt; & cùm huiuſmodi dependentia ſit aliquando actione coniuncta, vt *amo te*; & aliquando paſſione coniuncta, vt *amor à te*; aliquando tam actjone, quàm paſſione coniuncta, vt *criminor, amplector*; aliquando neutro, vt *ſpiro, viuo*; aliquando actione coniuncta, depoſita paſſione, aut è conuerſo, vt *loquor, iraſcor.* Inde eſt, quòd quoddam Genus eſt Actiuum, quoddam Paſſiuum: & ſic de cæteris. Sed oportet præter hoc ad vocis terminationem attendere, ſi velimus genera Verborum ſeruare.

Dicendum ergo quòd illud Verbum eſt *Actiuum, ſeu actiui generis, quod ſub terminatione vocis in* o, *poteſt mutari in* r, *& frequentiùs actionem ſignificat*, vt *amo*, *lego.* Et dicitur *frequentiùs* propter iſta verba, *timeo*, *liceo*, *metuo*, & huiuſmodi, quæ ſub voce Actiua modum paſſionis ſignificant. 6. *Actiuum.*

Verbum *Paſſiui generis eſt, quod ſub terminatione vocis in* r, *poteſt mutari in* o, *& frequentiùs paſſionem ſignificat*, vt *amor*, *legor.* Et dico *frequentiùs* propter *liceor*, & huiuſmodi, quæ ſub voce Paſſiua actionem ſignificant. 7. *Paſſiuum.*

Verbum *Neutri generis eſt, quod ſub terminatione vocis in* o, *non poteſt mutari in* r, *& ſub indifferentia, vel indeterminatione, actionem, vel paſſionem ſignificat*; vt *curro*, *ferueo*, *viuo*: ita quòd reſpiciendo ad omnia verba neutri generis, quædam ſignificant actionem tantùm, vt *curro*; quædam paſſionem tantùm, vt *ferueo*: quædam neutrum, vt *ſto*, *viuo*. *Neutrum.* *Eius triplex modus ſignificandi.*

Verbum *Deponentis generis eſt, quod ſub terminatione vocis in* r, *non poteſt mutari in* o, *& conſignificat actionem depoſita paſſione*: vt *luctor*, *loquor*, *ſequor*, *vereor*, *lucror*, *lator*, *fruor*, & alia multa eius generis. Vel paſſionem depoſita actione: quorum ſolùm duo inueniuntur, *patior* ſcilicet, & *naſcor*, & non differunt à prædictis generibus, niſi penes vocis terminationem. 8. *Deponens.*

Verbum *Communis generis eſt, quod ſub terminatione vocis in* r, *non poteſt mutari in* o, *& conſignificat actionem, & paſſionem ſimul*: quorum nouem inueniuntur, ſcilicet *criminor*, *amplector*, *oſculor*, *interpretor*, *moror*, *veneror*, *largior*, *experior*, *hortor*, & alia nonnulla deponentia, quæ apud Authores etiam inueniuntur in paſſiua ſignificatione, vt *comitor*, &c. Et notandum, quòd ſicut modo finito Verbi, correſpondet ratio principij in ſuppoſito: ſic generi in Verbo correſpondet ratio termini in obliquo. 9. *Commune.*

Ex dictis concludo, quòd Verbum præter *numerum*, & *perſonam*, habet tot modos ſignificandi reſpectiuos, quibus dependet poſt ſe ad obliquum, quot habet, quibus dependet ante ſe ad ſuppoſitum, ſecundùm ſimilitudinem ſe habentes. Quod patet, quia ſicut Verbum per modum *eſſe* requirit modum *entis* in ſuppoſito: ſic per eundem modum *eſſe* exigit modum *entis* in obliquo. Et ſicut Verbum per *compoſitionem* exigit modum *per ſe ſtantis* in ſuppoſito; ſic per *ſignificationem* accidentalem exigit modum *per ſe ſtantis* in obliquo. 10.

Item ſicut Verbum per modum *diſtantis* exigit modum *per ſe ſtantis* pro ſuppoſito; ita per eundem modum *eſſe* exigit modum *entis* in obliquo. Et ſicut Verbum per modum *compoſitionis* exigit modum *entis per ſe ſtantis* in ratione principij in ſuppoſito; ſic per modum * *generis* exigit modum *entis per ſe ſtantis*, in ratione termini in obliquo. Item ſicut Verbum per modos proportionales † caſibus modo Verbi ſuperadditos, exigit in ſuppoſito rationem principij, aliter, & aliter coniunctam, & ex conſequenti aliud & aliud ſuppoſitum; ſic etiam Verbum per modos proportionales caſibus generi Verbi ſuperadditos Verbum exigit in obliquo rationem termini, aliter, & aliter coniunctam: & ex conſequenti alium, & alium obliquum. 11. ** communis.* † realibus modis.

12. Notandum ergo, quòd sicut inter modos significandi Verbi, quibus dependet ante se ad suppositum, modus dependendi ad Nominatiuum videtur esse principalis. Vnde constructio intransitiua Verbi cum Nominatiuo, à parte antè, maximè videtur esse intransitiua, quæ potior est aliis: & * quia sola perfecta sit inter alios modos transeundi, & dependendi: & à parte pòst, ad obliquum modus dependendi, & transeundi ad Actiuum, videtur esse principalis. Vnde & constructio * transitiua Verbi, & Participij cum Actiuo maximè videtur esse transitiua: quæ maximè est euidens inter alias constructiones transitiuas. Et hoc attendentes Grammatici, posuerunt quædam verba transitiua dictum modum transeuntis habentia, vt *amo*, *lego*. Quædam autem absoluta, id est, huiusmodi dependentia, & transitione priuata, vt *sto, curro, viuo, ambulo, sedeo, spiro*, & huiusmodi.

Vnde constructio transitiua, & intransitiua.
* quasi.
* intransitiua.

De Persona, Numero, & Figura Verbi.

Capvt XXXI.

1. De *Persona, Numero, & Figura*, in Verbo dicendum est sicut in Nomine. Nam ab eisdem proprietatibus sumuntur vtrobique, licèt differenter, quia *Numerus*, & *Persona* insunt Verbo, non ex proprietate suæ rei, per se loquendo, sed ex proprietate rei suppositi, quod patet de *Persona*. Nam *Persona est modus significandi, quo mediante, Verbum proprietatem loquendi consignificat non inhærentem * de se: sed vt res Verbi applicabilis est rei suppositi subsistentis per se secundùm proprietates loquendi*. Vnde *Persona* inest Verbo, ex aptitudine attribuendi supposito, secundùm variam attributionem.

Verbum mutuat personam, & numerum à supposito.
* *per se rei verbi.*

2. *Persona* autem Verbi distinguitur per triplicem differentiam, scilicet *Primam*, *Secundam*, & *Tertiam*. Vnde illud Verbum dicimus esse *primæ personæ* attributum, quod est applicabile supposito, prout stat sub proprietate loquendi de se, & sic de aliis. Et ex hoc sequitur, quòd illud Verbum est nullius *personæ*, quod supposito sub certo modo loquendi non est applicabile. Et eodem modo dicendum est de *Numero*, & *Figura*, &c.

Persona triplex.

De Tempore Verbi.

Capvt XXXII.

3. Vltimò de *Tempore* dicendum est. Iuxta quod est sciendum, quòd sicut in re extrà, tempus consequitur ipsum modum *esse*, sicut mensura mensuratum; sic modus temporis secundùm *esse* rationis, consequitur modum *esse*, qui est modus fluxus, & successionis.

Tempus.

4. *Tempus* ergo, vt est accidens Verbi, *est modus significandi accidentalis Verbi, quo mediante, Verbum citra rem, modum temporis consignificat*. Et secundùm diuersitatem huiusmodi, vel proprietatis, *tempus* per tres differentias distinguitur, scilicet per *præsens*, *præteritum*, & *futurum*. Tempus *præsens est modus significandi rem Verbi, prout cadit sub differentiam præsentis temporis*. Tempus *præteritum est modus significandi rem Verbi, prout cadit sub differentiam præteriti temporis*. Tempus *futurum est modus significandi rem Verbi, prout cadit sub differentiam futuri temporis*.

Definitur.
Præsens.
Præteritum.

Et si instetur, *Deus est*; *Deus intelligit*: tamen *esse*, & *intelligere Dei* non cadit sub aliquam differentiam temporis; ergo non semper Verbum modum, & differentiam temporis requirit. Respondetur quòd licèt *esse* & *intelligere* Dei, non cadant sub aliquam differentiam temporis, tamen cadunt sub aliquam differentiam æternitatis, secundùm nostram apprehensionem, vt dictum est superiùs *. 5.

* suprà cap. 25.

6. Notandum, quòd *tempus* non est accidens respectiuum Verbi, cùm secundùm ipsum non dependeat ante se ad suppositum: nec post se ad obliquum. Potest tamen respectu Aduerbiorum temporalium dici accidens respectiuum; quia incongruè dicitur, *fortasse Socrates currit cras*, vel *Plato disputat heri*. Et sic patent modi significandi Verbi essentiales, & accidentales declaratiui, qui sunt, & quot sunt, & à quibus proprietatibus oriuntur.

Non est accidens respectiuum.

De modo significandi generalissimo Aduerbij.

Capvt XXXIII.

Modus significandi essentialis generalissimus Aduerbij, est modus significandi per modum *adiacentis alteri*, per modum *esse*, significans ipsum simpliciter, id est, & absolutè determinans. Et quia Participium significat per modum *esse*, sicut Verbum, ideo Aduerbium determinat Participium, sicut Verbum: licèt * Aduerbium dicatur Adiectiuum Verbi, secundùm Priscianum. Hoc est ideò, quia Aduerbium secundùm omnes species eius * determinat Verbũ, sed non Participium: quia Aduerbia determinantia Verba genera compositionis, & genera sui modi, qui est qualitas compositionis, Participia determinare non possunt, cùm Participium compositionem, & modum Verbi non habeat. Et sumitur iste modus determinantis à proprietate terminantis in re. 1.

Aduerbium.
* Participium.
Priscian. *lib.* 11.
* est natum determinare.

Aduerbium ergo est *pars orationis, significans per modum adiacentis alteri, quod per modum esse significat, ipsum esse absolutè determinans*. 2.

Definitur.

Et notandum, quòd Aduerbium de suo modo significandi essentiali generalissimo, tantùm determinat ea, quæ per modum *esse* significat: licèt de aliquo modo essentiali speciali, & accidentali, possit alia determinare, vt patet de Aduerbiis exclusiuis, quæ sunt *tantummodo*, *solummodo*, & huiusmodi; quæ propter modum significandi per modum excludentis, possunt determinare omne illud, quod habet se per modum exclusibilis.

Quomodo significat.

Sed modum exclusibilis, non habent solùm Verba, vel Participia, sed etiam Nomina, & aliæ partes orationis habent ipsum: ideò ista Aduerbia, per huiusmodi modum essentialem specialem, habent etiam alia à Verbo, & à Participio determinare: vt dicendo, *Homo tantummodo legit*. Similiter dicendo, *tunc temporis*, hoc Aduerbium, *tunc*, propter modum significandi accidentalem, qui est modus *vt alterius*, construitur cum Genitiuo habente se per modum, *vt cuius*, & sic de aliis. 3.

De

De modis ſignificandi eſſentialibus ſubalternis Aduerbij.

CAPVT XXXIV.

4. SVb modo eſſentiali generaliſſimo Aduerbij, duo modi eſſentiales ſubalterni continentur. Quorum primus eſt modus ſignificandi per modum determinantis Verbum, vel Participium ratione ſignificati. Secundus modus, eſt modus ſignificandi per modum determinantis Verbum, vel Participium ratione modi ſignificandi. Et hos duos modos Donatus appellat *ſignificationem Aduerbij*. Nam ſicut per *qualitatem* in Nomine, dat intelligere modum communis, & appropriati; per *qualitatem* in Pronomine, demonſtrationem, & relationem; per *qualitatem* in Verbo, modum, & formam: ſic per ſignificationem in Aduerbio, dat intelligere duos modos eſſentiales ſubalternos * mediatos.

Duplex modus ſignificandi. Donat. c. de *Aduerbio.* * memoratos.

5. Et notandum eſt, quòd duplex eſt *ſignificatio*, vna qua vox refertur ad † eſſe, & per quam vox formaliter fit dictio, vt priùs dictum eſt: & hoc eſt eſſentiale cuilibet parti. Nam quælibet pars orationis aggregat in ſe tria, ſcilicet *vocem*, *ſignificationem*, & *modum* ſignificandi. Alia eſt ſignificatio, quæ idem eſt, quod modus ſignificandi; & hæc eſt alia in Aduerbio, alia in Participio, & alia in Interiectione, qui modi ſignificandi ſunt. Quis autem modus ſit *ſignificatio* in Participio, & Interiectione, poſtea patebit.

† rem.

Significatio in Aduerbio, vt dictum eſt, *eſt modus ſignificandi, quo mediante, Aduerbium repræſentat ſpecialem modum determinandi Verbum, vel Participium, aut ratione ſignificati, aut ratione modi ſignificandi.* Vnde *ſignificatio* non eſt modus accidentalis Aduerbio, ſed eſſentialis ſpecialis, niſi pro tanto dicatur accidentalis; quia eſt extra rationem Aduerbij abſolutè, vt priùs dictum eſt de qualitate Pronominis in Pronomine.

Modus ſignificandi Aduerbij.

De modis eſſentialibus ſpecialiſſimis Aduerbij ex parte rei ſignificatæ, & ex parte modi ſignificandi.

CAPVT XXXV.

7. SVb his duobus modis ſubalternis Aduerbij, ad modos eſſentiales ſpecialiſſimos deſcendamus. Primus, eſt modus ſignificandi, per modum determinantis Verbum, vel Participium ratione rei ſignificatæ: & diuiditur in quatuor ſpecies eſſentiales, quatuor ſpecies Aduerbiorum conſtituentes, quæ ſunt Aduerbia *loci*, *qualitatis*, *quantitatis*, *vocandi*.

8. Aduerbium *loci*, eſt quod determinat rem Verbi ratione loci. Et hoc dupliciter, vel per modum requirentis locum, vel reſpondentis ad locum. Si per modum requirentis, hoc eſt quadrupliciter: vel eſt in quo, & ſic eſt vbi; vel à quo, & ſic eſt vnde; vel ad quem, & ſic eſt quo; vel per quem, & ſic eſt qua. Si per modum reſpondentis ad locum, ſic ſunt iſta Aduerbia, *hîc*, *ibi*, *illic*, *inde*, *intus*, & huiuſmodi.

Aduerbia loci.

9. Aduerbium *quantitatis* ſignificat per modum determinantis rem Verbi, vel Participij, ratione menſuræ, continuæ, vel diſcretæ. Et ſub hac ſpecie comprehenduntur Aduerbia ſeparandi, vt *ſeorſum*, *retrorſum*, & huiuſmodi. Et hoc vel per modum requirentis menſuram, vt *quoties*, *quantum*; vel per modum reſpondentis menſuram, & ſic ſunt iſta Aduerbia *multum*, *parum*, *modicum*, *minimum*, *minimè*, *ſemel*, *bis*, *ter*, *quater*.

Quantitatis.

Et notandum, quòd Donatus appellat Aduerbium quantitatis diſcretæ, *Aduerbium numeri*, non quòd determinet Verbum, vel Participium ratione *numeri*; cùm etiam poſſit determinare aliquod Verbum, quod nullius eſt numeri, vt dicendo *legere ſemel*, vel *amare bis*, *ter*, *quater*. Sed ideo dicitur determinare Verbum ratione *numeri*; quia determinat rem Verbi ratione menſuræ *diſcreta*, cuius ſpecies eſt *numerus*: vel ideò, quia repræſentat rem Verbi eſſe iteratam: & ſic ſunt iſta Aduerbia, *bis*, *ter*, *quater*; vel repræſentat rem Verbi eſſe iteratione priuatam, vt *ſemel*. Ex vnitate enim multoties iterata numerus cauſatur; propterea à Donato *Aduerbium numeri* nuncupatur. 10.

Donat. c. de *Aduerbio.* *Cur aliqua dicantur Numeri.* Donat. citat.

Aduerbium *qualitatis* ſignificat per modum determinantis rem Verbi, vel Participij ratione qualitatis; & hoc dupliciter, vel per modum requirentis rem Verbi, vt *qualiter*, *quomodo*; vel per modum reſpondentis ad qualitatem, vt *doctè*, *prudenter*. 11.

Qualitatis.

Aduerbium *vocandi*, eſt quod Verbum ratione actus exercitandi determinat, prout ad ipſum * reſoluitur ſubſtantia vocatiui vocata, vt, *ô Henrice lege*. 12.

Vocandi. * redditur ſubſtantia verbi.

Secundus modus ſignificandi per modum determinantis rem Verbi, vel Participij ratione modorum ſignificandi, diuiditur in tres modos, ſcilicet in modum ſignificandi per modum determinantis Verbum, vel Participium ratione *Compoſitionis*: & in modum ſignificandi per modum determinantis Verbum ratione *Temporis*: & in modum ſignificandi per modum determinantis Verbum ratione *qualitatis*, ſiue modi: qui dicuntur *Indicatiuum*, *Optatiuum*, *Imperatiuum*, &c. 13.

Determinare modum ſignificandi. Tres ſpecies.

Modus ſignificandi per modum determinantis Verbum ratione *compoſitionis*, eſt modus ſignificandi per modum determinantis inhærentiam Verbi: & ſubdiuiditur in quatuordecim modos ſpecialiſſimos; quatuordecim ſpecies Aduerbiorum conſtituentes, quæ ſunt Aduerbia *interrogandi*, *dubitandi*, *affirmandi*, *negandi*, *modificandi*, *demonſtrandi*, *ordinis*, *ſimilitudinis*, *euentus*, *prohibendi*, *eligendi*, *congregandi*, *reſidendi*, *excludendi*. Aduerbia *interrogandi* determinant inhærentiam Verbi, ſub ratione requirentis cauſam, vt, *cur*, *quare*, & huiuſmodi. Aduerbia *dubitandi* determinant inhærentiam Verbi, ſub ratione dubitationis, vt, *forſan*, *forſitan*, &c. Aduerbia *affirmandi* determinant inhærentiam Verbi ratione affirmationis, vel aſſenſus: vt, *etiam*, *certè*, & huiuſmodi. Aduerbia *negandi* determinant inhærentiam Verbi, ſub ratione negationis: vt, *haud*, *non*, *neque*. Aduerbia *iurandi* ſub iſtis duobus modis continentur. Aduerbium *modificandi* determinat inhærentiam Verbi, ſub ratione neceſſitatis, contingentiæ, poſſibilitatis, vel impoſſibilitatis, & ſic intelligitur ſuo modo de aliis. Nam Aduerbia habent ferè idem pro ſignificato: & pro modo ſignificandi, ſicut hoc Aduerbium, *fortè*, de ſuo ſignificato ſpeciali importat euentum: & ſignificat per modum euentus; & ideò cognito ſignificato ſpeciali, cognoſcitur & modus ſignificandi: quia 14.

Ratione compoſitionis. 14. modi. *Interrogandi.* *Dubitandi.* *Affirmandi.* *Negandi.* *Iurandi.* *Modificandi.*

 non

non diſcrepant niſi penes rationem, ſicut abſolutum & comparatiuum.

15. *Determinant qualitatem.* *Dua ſpecies.* Modus ſignificandi per modum determinantis verbum, ratione *modi*, qui eſt *qualitas* inclinationis, ſubdiuiditur in duos modos ſpecialiſſimos, duas ſpecies Aduerbiorum conſtituentes; quæ ſunt Aduerbia *Optandi*, & *hortandi*. *Hortandi.* Aduerbia *hortandi* determinant inhærentiam Verbi, ſub ratione exhortationis exprimendæ, vt *eià agè*. *Optandi.* Aduerbium *optandi* determinat inhærentiam Verbi, ſub ratione voti, vel deſiderij, vt *vtinam*.

16. *Determinant tempus dua ſpecies.* Modus ſignificandi per modum determinantis Verbum, ſub ratione temporis, ſubdiuiditur in duos modos ſpeciales, duas ſpecies Aduerbiorum conſtituentes, ſcilicet, Aduerbium temporis *interrogatiuum*, & *reſponſiuum*. *Interrogatiuum.* Aduerbium temporis *interrogatiuum*, ſignificat per modum determinantis Verbum, ſub ratione temporis, per modum inquirentis tempus, vt *quando?* *Reſponſiuum.* Aduerbium temporis *reſponſiuum*, ſignificat per modum determinantis inhærentiam Verbi ratione temporis, ſub modo reſpondentis, vt, *nunc*, *nuper*, *hodie*.

17. Et notandum, quòd nulla ſpecies Aduerbij determinat Verbum ſub ratione modi ſignificandi eſſentialis generaliſſimi ipſius Verbi: ſed ſub ratione modorum ſpecialium, vel accidentalium, vt viſum eſt.

18. Donat. citatus. Et notandum quòd Donatus poſuit quædam Aduerbia ſpecialia perſonalia; quæ tamen Aduerbia non ſunt, nec Verbum ratione perſonæ determinant: quia etiam poſſunt adiungi Verbis, quæ ſunt nullius perſonæ, vt dicendo: *legitur mecum, amatur tecum*. Priſcian. lib. 11. Vnde dicendum, quòd ſecundùm Priſcianum, ſunt Pronomina cum Præpoſitione per Anoſtrapham prolata: & tranſitiuè cum Verbis à parte pòſt conſtructa. Sic etiam patet, quòd ſicut modus ſignificandi eſſentialis generaliſſimus Aduerbij diuiditur in modos ſubalternos ad modos ſpecialiſſimos deſcendendo: ſic pari modo Aduerbium ſimpliciter ſumptum, diuiditur in Aduerbia ſpecialia.

19. *Ratio diuiſionis præmiſſa.* Diuiditur autem Aduerbium, primò in Aduerbium determinans Verbum ratione ſignificati, & in Aduerbium ratione modi ſignificandi. Aduerbium determinans Verbum ratione ſignificati, ſubdiuiditur in Aduerbium *loci*, *quantitatis*, *qualitatis*, & *vocandi*.

20. Item Aduerbium determinans Verbum ratione modi ſignificandi, ſubdiuiditur in Aduerbium determinans Verbum ratione *compoſitionis*, ratione *modi*, & ratione *temporis*.

21. Item Aduerbium determinans Verbum ratione *compoſitionis* ſubdiuiditur in Aduerbium *interrogandi, dubitandi, affirmandi, negandi, modificandi, ordinis, ſimilitudinis, euentus, prohibendi, eligendi, congregandi, demonſtrandi, reſidendi, excludendi*. Item Aduerbium determinans Verbum ratione *modi* ſubdiuiditur in Aduerbium *hortandi*, & *optandi*. Item Aduerbium determinans Verbum ratione *temporis*, ſubdiuiditur in Aduerbium *requirens tempus*; & Aduerbium *reſpondens tempus*, de quibus omnibus dictum eſt.

22. De *Comparatione*, *ſpecie*, & *figura* dicendum eſt hîc, ſicut in Nomine. Et ſic patent modi ſignificandi eſſentiales, & accidentales Aduerbij, qui ſunt, & quot ſunt, & à quibus proprietatibus ſumuntur.

De modo ſignificandi eſſentiali generaliſſimo Participij.

CAPVT XXXVI.

Modus ſignificandi eſſentialis generaliſſimus Participij, eſt modus ſignificandi per modum *eſſe indiſtantis* à ſubſtantia. Circa quod notandum, quòd modus *eſſe* in Participio, & in Verbo, ab eadem rei proprietate oritur, quæ eſt proprietas fluxus, & ſucceſſionis; & in hoc modo Participium à Verbo non diſcrepat. 1. *Participium. Conuenit cum Verbo.*

Modus autem *indiſtantis* à ſubſtantia, ſeu modus *vniti* ſubſtantiæ, ſumitur ab eadem rei proprietate in Participio, à qua ſumitur modus *adiacentis* in Nomine: & *compoſitio* in Verbo: & hæc eſt proprietas inhærentis alteri ſecundùm eſſe. Et non eſt inconueniens ab eadem rei proprietate modos ſignificandi diuerſos, non oppoſitos, oriri: cùm modi ſignificandi oppoſiti, in eadem voce poſſint fundari. Et per hunc modum ſignificandi, Participium à Verbo diſtinguitur, & per ipſum Participium in ſuum ſuppoſitum in conſtructione, & in ſitu collocatur. 2. *Eius differentia à Verbo.*

Participium ergo, *eſt pars orationis, ſignificans per modum* eſſe indiſtantis *à ſubſtantia, ſiue* vniti *cum ſubſtantia, quod idem eſt.* Et dicitur *participium*, quaſi *partem* Nominis, & partem Verbi *capiens*, non partem eſſentialem, id eſt, modum eſſentialem vtriuſque. Et quidam dicunt quòd Participium ſignificat per modum *entis*, & per modum *eſſe*, quod falſum eſt; quia tunc Participium non eſſet ab vtroque diſtinctum ſpecificè, quod eſt inconueniens. Sed pro tanto dicitur Participium capere partem Nominis & Verbi; quia habet quoſdam modos ſignificandi accidentales modis accidentalibus Nominis, & Verbi conſimiles, vt ſtatim apparebit. 3. *Definitur.* *Ratio eius.*

De modis ſignificandi eſſentialibus ſubalternis & ſpecialiſſimis Participij.

CAPVT XXXVII.

Svb modo eſſentiali generaliſſimo Participij ad modos ſubalternos deſcendamus. Diuiditur autem modus *eſſe indiſtantis*, in tres modos ſubalternos. Primus modus eſt modus ſignificandi per modum *eſſe* **generaliter reſpectu cuiuſlibet eſſe ſpecialis*. Et hic modus conſtituit Participium *ſubſtantiuum*, vt *ens, exiſtens*. Secundus eſt modus ſignificandi per modum *eſſe generalis*, *reſpectu nominationis propria tantùm*. Et hic modus conſtituit participium *vocatiuum*; vt *nominans*, *vocans*. Tertius, eſt modus ſignificandi per modum *eſſe ſpecialis actionis, vel paſſionis*. Et hic modus conſtituit Participium *Adiectiuum*. 4. *Eius diuiſio ſubalterna.* * *generalis.* *Subſtantiuum.* *Vocatiuum.* *Adiectiuum.*

Et ſubdiuiditur iſte modus eſſe ſpecialis actionis, vel paſſionis in quatuor modos eſſentiales ſpecialiſſimos. Primus, eſt modus ſignificandi per modum *actionis tantùm*; & hic modus conſtituit Participium ab *actiuo* deſcendens, vt *legens, amans*. Secundus modus, eſt modus ſignificandi per modum *paſſionis tantùm*; & hic modus conſtituit Participium à Verbo *paſſiuo* deſcendens, vt *amatus, lectus*. Tertius eſt modus ſignificandi per modum 5. *Diuiſio Adiectiui in quatuor modos.* *Actiuum.* *Paſſiuum.* *Neutrum.*

modum *neutrius* : & huiuſmodi modus conſtituit Participium à verbo *neutro* deſcendens, vt *ſtans, currens.* Quartus eſt modus ſignificandi per modum vtriuſque ſimul : & hic modus conſtituit Participium à Verbo *communi* deſcendens, vt *criminans, criminatus*, & huiuſmodi. *Commune.*

6. Et ſic patet, quod ſicut modus eſſentialis generaliſſimus Participij diuiditur in modos ſubalternos, ad ſpecialiſſimos deſcendendo: ſic etiam Participium, ſimpliciter ſumptum, diuiditur in participium *ſubſtantiuum*, & *adiectiuum*, & *vocatiuum.* Adiectiuum ſubdiuiditur in *actiuum*, *paſſiuum*, *neutrum*, & *commune.*

De modis ſignificandi accidentalibus Participij.

Capvt XXXVIII.

1. *Modus ſignificandi accidentalis Participij.* Donat. c. de *Participio.*

Conſequenter de modis ſignificandi accidentalibus Participij videamus. Sunt autem ſecundùm Donatum, ſex accidentia Participij, ſcilicet, *ſignificatio, genus, tempus, numerus, figura, caſus.* Significatio in Participio, ſecundùm Grammaticos idem eſt, quod genus in Verbo, & ab eadem proprietate ſumitur. Genus autem in Verbo, vt dictum eſt, eſt modus ſignificandi per modum dependentiæ Verbi ad obliquum poſt ſe, in ratione termini: & hoc idem eſt *ſignificatio* in Participio.

2. Ex hoc ſequitur quòd quemcunque modum ſignificandi Verbum exigit poſt ſe in obliquo, ratione generis, eundem exigit Participium poſt ſe in obliquò, ratione ſignificationis. & hic modus eſt modus ſignificandi in ratione termini abſolutè, & non contracti, tamen contrahitur: vt dictum eſt de Verbo *. Quòd autem aliquod Participium ſit ſignificationis actiuæ, vel paſſiuæ, & ſic de aliis, hoc totum de parte vocis attenditur. * ſuprà c. 25.

3. *Accidentales modi, qui mutuantur à ſubſtantia.*

De *genere, numero, figura, caſu*, & *perſona*, ſicut in Nomine dictum eſt, intelligitur hîc: & de *tempore* eodem modo intelligitur hîc, ſicut dictum eſt de Verbo. Sed tamen notandum, quòd Nomina Adiectiua, & Pronomina, quæ ſunt Adiectiua, & Participia Adiectiua, habent *caſus, numerum, genus*, & *perſonas*, nó ex parte ſuæ rei, per ſe loquendo; ſed ex parte rei ſubiectæ. Nam ſignificatum iſtorum non ſtat per ſe, ſub proprietate agendi, vel patiendi, à qua oritur *genus*; nec ſtat per ſe, ſub proprietate vnius, vel plurium, à qua ſumitur *numerus*, cùm accidentia numerentur ad numerationem ſubiectorum; nec etiam ſtat per ſe, ſub proprietate termini, vel principij, à qua oritur caſus: non enim tali dependentia conſtructio enunciatur, & terminatur; nec etiam ſtat per ſe, ſub proprietate loquendi, à qua oritur perſona: ſed res ſubiecti per ſe ſub iſtis proprietatibus conſiſtit. Vnde dicta accidentia inſunt eis per attributionem ſui ad ſubiectum, & ideò etiam huiuſmodi adiectiua requirunt dicta accidentia in ſubiectis, non per modos ſignificandi proportionales, ſed ſimiles: ſcilicet, ſimile *genus*, ſimilem *numerum*, ſimilem *caſum*, ſimilem *perſonam*, requirunt, vt poſtea patebit. Et ſic patent modi ſignificandi Participij eſſentiales, & accidentales, qui ſunt, & quot ſunt; & à quibus proprietatibus oriuntur.

4. De ſignificato Participij hoc intelligendum eſt, quod intelligitur de ſignificato cuiuſlibet termini concreti accidentis, quod quidam ponunt aggregatum ex vtroque, ſcilicet ex accidente, & ſubiecto. Et quidam ponunt illud ſolùm eſſe accidens, ſub modo dependentis ad ipſum ſubiectum. Alij ponunt aggregatum formaliter eſſe: tamen per rationem accidentis. Et quia omnes iſtæ poſitiones habent fortè defenſores; ideò de ſignificato Participij diſputantibus relinquantur. *Opiniones controuerſæ.*

De modo ſignificandi Coniunctionis tam eſſentiali generaliſſimo, quàm ſubalterno ſpecialiſſimo.

Capvt XXXIX.

5. *Coniunctio & modus ſignificandi eius.*

Modus ſignificandi eſſentialis Coniunctionis generaliſſimus eſt modus ſignificandi per modum *coniungentis duo extrema.* Et ſumitur iſte modus ſignificandi à proprietate coniungentis, & vnientis in rebus * extra. *Coniunctio* ergo *eſt pars orationis, per modum coniungentis duo extrema ſignificans.* * extrema. *Definitur.*

6. * ſpecialiſſimos. *Duo modi Coniunctionis.* Donat cap. de *Coniunctione.*

Sub modo eſſentiali generaliſſimo Coniunctionis, ad modos * ſubalternos, per diuiſionem deſcendamus. Diuiditur autem iſte modus *coniungentis duo extrema*, in modum coniungentis duo extrema *per vim*, & in modum coniungentis duo extrema *per ordinem.* Et hos duos modos Donatus appellat *poteſtates.* Et habet ſe ſimiliter *poteſtas* in Coniunctione, ſicut *ſignificatio* in Aduerbio. Nam ſicut *ſignificatio* in Aduerbio, conſiſtit in ſpeciali modo determinandi: ſic *poteſtas* in Coniunctione, conſiſtit in ſpeciali modo coniungendi. Et iſtiuſmodi modus eſt modus coniungendi *per vim*, & *per ordinem.* Ex hoc patet quòd *poteſtas* in Coniunctione non eſt modus ſignificandi accidentalis, niſi pro tanto, quia eſt extra rationem Coniuuctionis ſimpliciter, & abſolutè ſumptæ, vt dictum eſt de ſignificatione in Aduerbio.

7. *Primus modus.* * vnientis. *Diuiditur in duos.*

Modus ſignificandi per modum *coniungentis duo extrema per vim, eſt modus ſignificandi,* * *vniendi duo extrema, quæ inter ſe dependentiam non habent*, vt duo Subſtantiua, vel duo Adiectiua, vel duas orationes, inter ſe ordinem non habentes. Et diuiditur in duos modos eſſentiales ſpecialiſſimos. Quorum primus eſt *modus ſignificandi per modum coniungentis duo extrema inter ſe, & reſpectu alicuius tertij.* Et iſte modus conſtituit Coniunctiones *copulatiuas.* Secundus modus eſt *modus ſignificandi, per modum coniungentis duo extrema inter ſe,* * *diſtinguendo ea reſpectu tertij.* Et hic modus conſtituit Coniunctiones *diſiunctiuas*, de quibus Boëtius dicit, quòd *Coniunctio diſiunctiua ſentit hoc, quòd ea quæ coniungit, ſimul eſſe non permittit.* *Copulatiua.* * diſiungentis. *Diſiunctiua.* Boët. lib. de diuiſionibus.

8. *2. Modus cõiungit per ordinem.*

Item modus ſignificandi per modum coniungentis duo extrema *ſecundùm ordinem*, eſt modus vnientis duo extrema per ordinem inclinata; & diuiditur in duos modos eſſentiales ſpecialiſſimos: quorum primus eſt *modus ſignificandi per modum coniungentis duo extrema ſecundùm ordinem ex parte antè, ſe tenentia.* Et hic modus conſtituit Coniunctiones *cauſales*, quæ ſe tenent ex parte antecedentis, quod eſt cauſa conſequentis, dicendo ſic: *Socrates currit, ergo mouetur.* *Coniunctio cauſalis.*

9. Secundùs, eſt *modus ſignificandi per modum coniungentis duo extrema, ſecundùm ordinem, ex parte conſequentis, ſe habentia.* Et hic modus conſtituit

Coniun

Coniunctiones *rationales*: & benè *rationales* dicuntur, quia magis se tenent ad partem * *consequentis*, *cuius ratio* dependet ab antecedente, vt dicendo: *Terra interponitur inter solem, & lunam; ergo luna eclipsatur.*

* *coniungentis; cuius esse.*

10. *Expletiua.* Et est notandum, quòd quædam Coniunctiones dicuntur *expletiuæ*, quæ secundùm veritatem non sunt Coniunctiones, quia non coniungunt, sed tantùm coniuncta ornant, & in sermone non sumuntur propter necessitatem, sed propter ornatum. Si autem eas Coniunctiones *expletiuas* volumus includere in speciebus Coniunctionis, hoc modo sufficientiam harum specierum sumamus: Omnis Coniunctio aut coniungit duo extrema, aut duo extrema coniuncta ornat. Si coniungit, hoc est dupliciter, aut *per vim*, aut *per ordinem*. Si *per vim*, hoc est dupliciter, aut coniungit aliquid inter se distinguendo respectu tertij: & sic sunt Coniunctiones *disiunctiuæ*; si *per ordinem*, hoc est dupliciter, aut Coniunctio se tenet ex parte antecedentis, & sic sunt *causales*; aut magis ad consequens, & sic sunt *rationales*.

Ratio ex sufficientia diuisionis.

11. Si autem Coniunctio extrema non coniungit, sed coniuncta adornat, sic tunc sunt Coniunctiones *expletiuæ*; quia extra plenum sensum orationis sunt positæ. Et sic patet, quòd sicut modus significandi essentialis generalissimus diuiditur in duos modos speciales, ad specialissimos descendendo; sic diuiditur Coniunctio simpliciter sumpta in coniunctionem coniungentem *per vim*, & coniunctionem coniungentem *per ordinem*. Coniunctio *per vim* coniungens diuiditur in coniunctionem *copulatiuam*, & *disiunctiuam*. Item Coniunctio coniungens *per ordinem*, diuiditur in coniunctionem *causalem* & *rationalem*.

De modis significandi accidentalibus Coniunctionis.

CAPVT XL.

1. *Modi accidentales tres.* CONsequenter de modis significandi accidentalibus Coniunctionis videamus: qui sunt tres, scilicet *species*, *figura*, & *ordo*. De *specie*, & *figura* in Coniunctione idem sicut in Nomine dicendum est, ab eisdem enim proprietatibus sumuntur vtrobique. *Ordo* in Coniunctione sumitur ab ordine in rebus ab extrà.

2. Est enim *ordo* in Coniunctione modus significandi actiuus, quo mediante, Coniunctio ordinem extremorum consignificat, ratione cuius ordinis aut coniunctio præponitur tantùm, aut postponitur, aut indifferenter præponitur, & postponitur extremis coniunctis. Et sic patent modi significandi Coniunctionis qui sunt, & quot sunt, & vnde oriantur.

De modo significandi essentiali generalissimo Præpositionis.

CAPVT XLI.

3. *Præpositio. Modus eius essentialis significandi.* MOdus significandi essentialis generalissimus Præpositionis, est modus significandi per modum *adiacentis alteri casuali* ipsum contrahens, & ad actum retorquens. Et iste modus Præpositionis sumitur à proprietate determinationis, & coarctationis in rebus.

Et est notandum, quòd Præpositio non est inuenta propter verba vehementis transitionis, vt quidam dicunt; hoc enim non videtur Grammaticè dictum, cùm Grammaticus velocem, vel tardam transitionem non consideret. Item quædam verba Præpositiones exigunt, quæ tamen nullam habent transitionem, nec velocem, nec tardam, vt dicendo, *sum in domo*, nam incongruè dicitur, *sum in domo*. Item dicendo *annulus ex auro*; illud nomen *annulus*, exigit Præpositionem, non tamen vllam transitionem habet, vt patet de se. 4.

Vnde dicendum est, quòd Præpositio inuenta est finaliter propter * casuale, non quodcunque, sed quod est Accusatiuus, & Ablatiuus. Nam, sicuti dictum est de Nomine, † quòd Accusatiuus est modus significandi, *vt quem*, contrahibilis per modum *vt ad quem, in quem, prope quem*, & *iuxta quem*, & sic de aliis. Similiter Ablatiuus est modus significandi per modum *vt quo*, contrahibilis *vt à quo*, & *in quo*, & *sine quo*, & huiusmodi: talis autem coarctatio casualis fit per Præpositiones Accusatiuo casui, vel Ablatiuo deseruientes. 5.

* casum, non quemcunque, sed qui. † suprà c.19. *Finis Præpositionis.*

Vnde Præpositio inuenta est, vt primò modum casualem contrahat, & coarctet: & deinde casualem ad actum reducat. Per hoc enim quòd Præpositio casuale coarctat, & contrahit, Præpositio casuale ad actum reducit, & sufficienter disponit, vt cum actu construatur, & sumatur. 6.

Hîc sumitur *actus* pro constructibili dependenti ad casuale, non enim dependens ad casuale, mediante Præpositione, semper est actus, licèt vt frequenter. Est ergo *Præpositio pars orationis, significans per modum adiacentis alteri casuali, ipsum contrahens, & ad actum reducens*, &c. 7.

Definitio Præpositionis.

De modis significandi tam subalternis, quàm specialissimis Præpositionis.

CAPVT. XLII.

SVb hoc autem modo generalissimo Præpositionis, ad modos subalternos per quandam diuisionem descendamus. Diuiditur autem iste modus generalissimus Præpositionis in tres modos subalternos, quorum primus est modus significandi per modum contrahentis, & retorquentis *Accusatiuum* tantùm. Secundus modus est modus significandi per modum contrahentis, & retorquentis *Ablatiuum* tantùm. Tertius modus, est modus significandi per modum contrahentis, & retorquentis *Accusatiuum*, & *Ablatiuum*, scilicet vtrumque indifferenter. 1.

Modi subalterni significandi tres.

Et hos tres modos essentiales subalternos, vocat Donatus *casum Præpositionis*. Et habet se similiter casus in Præpositione, sicut *significatio* in Aduerbio, & *potestas* in Coniunctione. Nam sicut *significatio* in Aduerbio, consistit in modo speciali determinandi, & *potestas* in Coniunctione in speciali modo coniungendi: sic *casus* in Præpositione consistit in speciali modo contrahendi, & retorquendi. Et hoc tripliciter variatur, vt dictum est; & ex hoc patet quòd *casus* non est accidens Præpositionis, nisi secundùm quod dictum est de *significatione* in Aduerbio, & de *potestate* in Coniunctione. 2.

Don. cap. de *Præpositione.*

Item, primus modus significandi, scilicet, per modum contrahentis *Accusatiuum*, diuiditur in triginta modos specialissimos, triginta species specialissimas Præpositionis constituentes, quæ sunt 3.

Primus modus significandi Præpositionis.

ſunt *apud, ante*, &c. quæ diuerſos habent modos contrahendi caſuale; licèt in his non inueniatur pluralitas indiuiduorum: ſed quot ſunt ſpecies, tot ſunt indiuidua.

4. *Secundus modus.* Secundus modus ſignificandi, ſcilicet modus contrahentis *Ablatiuum* tantùm, ſubdiuiditur in quindecim ſpecies, quindecim ſpecies ſpecialiſſimas Præpoſitionis conſtituentes: quæ ſunt *à, ab, abſque*, &c. De quibus idem eſt dicendum ſicut priùs.

5. *Tertius modus.* Tertius modus ſignificandi, ſcilicet per modum contrahentis vtrumque caſuale, ſubdiuiditur in quatuor modos ſpecialiſſimos, quatuor ſpecies Præpoſitionis conſtituentes, quæ ſunt, *in ſub, ſuper, & ſubter*. Et ſic patet, quòd ſicut modus ſignificandi eſſentialis generaliſſimus Præpoſitionis diuiditur in modos ſubalternos, ad ſpecialiſſimos deſcendendo: ſic Præpoſitio ſimpliciter ſumpta, diuiditur in Præpoſitiones deſeruientes *Accuſatiuo* tantùm, & in Præpoſitiones deſeruientes *Ablatiuo* tantùm: & in Præpoſitiones deſeruientes vtrique.

6. Item Præpoſitiones deſeruientes *Accuſatiuo* tantùm, diuiduntur in triginta ſpecies, & Præpoſitiones deſeruientes *Ablatiuo* tantùm in quindecim ſpecies: & Præpoſitiones deſeruientes vtrique, in quatuor ſpecies, de quibus omnibus viſum eſt.

7. Notandum, quòd cùm *Præpoſitio* dicatur à *præponendo*, quòd ſecundùm Grammaticos dicitur præponi partibus orationis dupliciter. Vno modo per *appoſitionem*, cùm Præpoſitio ſeruat ſibi vim diuiſionis: & manet Præpoſitio per eius modum ſignificandi eſſentialem generaliſſimum. Et hæc eſt vera Præpoſitio, & ab aliis partibus orationis diſtincta. *Vis eius in compoſito.* Alio modo præponitur partibus orationis per *compoſitionem*; & tunc non manet per ſe dictio, nec pars orationis: ſed cadit in vim dictionis, cum qua componitur: & tunc Præpoſitio non retrahit, nec retorquet, ſed complet, aut mutat, aut minuit.

8. Præpoſitio autem dupliciter componitur cum partibus. Vno modo ſeparabiliter, ita quòd præter compoſitionem poteſt dictionibus adiungi, & à * dictionibus ſeparari, & ſub † proprio mõſtrare. Alio modo inſeparabiliter, & ſic non meretur dici Præpoſitio, niſi valde impropriè, propter quandam ſimilitudinem, quam habet cum Præpoſitione in compoſitione. Nam ſicut Præpoſitio in compoſitione complet, aut mutat, aut minuit: ſic etiam iſtæ; vt *diſtraho, reprobo, regredior*, & huiuſmodi.

* compoſitione.
† Præpoſitionis.

9. Et vltimò eſt notandum, quòd Præpoſitiones in compoſitione, non ſunt veræ Præpoſitiones, quia per ſe nihil ſignificant, cùm non ſint per ſe dictiones, nec etiam per ſe modum ſignificandi habent; ſed adduntur aliis dictionibus tanquam ſyllabicæ adiectiones: vt *met, pte*, & huiuſmodi. Quare autem habitudo, vel circumſtantia cauſarum * attribuitur Præpoſitioni, hoc magis fortaſsè ex ſignificatione conſtructibilium extremorum elicitur. Nam Præpoſitio extra compoſitionem, ſi per ſe proferatur, nulla circumſtantia cauſarum per eam exprimitur, nec de vi vocis, nec de vi ſignificati, nec de vi alterius modi ſignificandi: & ſic patent modi ſignificandi Præpoſitionis, qui ſunt, & quot ſunt, & à quibus proprietatibus ſumantur.

* adiungatur.

De modo ſignificandi eſſentiali generaliſſimo Interiectionis.

Caput XLIII.

Modus ſignificandi eſſentialis generaliſſimus Interiectionis, eſt modus ſignificandi per modum determinantis alterum, quod eſt Verbum, vel Participium, * affectiones animi repræſentans. Nam cùm anima afficitur motu doloris, gaudij, metus, & huiuſmodi: hoc per Interiectiones exprimitur. Vnde Interiectio determinat Verbum, vel Participium non ſimpliciter, ſed in comparatione ad animam, eius affectum exprimens. 10. *Interiectio.*

* cum affectionis repræſentatione.

Interiectio ergo eſt pars orationis ſignificans per modum determinantis alterum, quod eſt Verbum, vel Participium, affectus, vel motus animæ repræſentans. 11. *Definitur.* Et hoc voluit Donatus ſignificare, cùm dixit, quòd *Interiectio eſt pars orationis ſignificans mentis affectum, voce incognitâ*: id eſt, conceptum mentis ſub voce non deliberatâ, ſed quaſi abruptè prolatâ. *Donat. c. de Interiectione.*

De modis ſignificandi ſpecialiſſimis, & de ſufficientia Diuiſionis Interiectionis.

Caput XLIV.

Svb hoc modo eſſentiali generaliſſimo Interiectionis, ad modos ſpecialiſſimos deſcendamus. Diuiditur autem ille modus in quatuor modos ſpeciales. 12. *Eius diuiſio.*

Primus eſt modus ſignificandi Interiectionis, per modum determinantis alterum, motum doloris, vel triſtitiæ in anima repræſentans. Et iſte modus conſtituit Interiectionem *doloris*, vt *heu*. 13. *Interiectio dolentis.*

Secundus modus, eſt modus ſignificandi per modum determinantis alterum, motum gaudij, vel lætitiæ in anima repræſentans. Et iſte modus conſtituit Interiectionem *lætitiæ*, vt *euax*, & huiuſmodi. *Gaudentis.*

Tertius modus, eſt modus ſignificandi per modum determinantis alterum, motum admirationis in anima repræſentans. Et hic modus conſtituit Interiectionem *admirationis*: vt *Papa*, & huiuſmodi. 14. *Admirantis.*

Quartus modus, eſt modus ſignificandi per modum determinantis alterum, motum terroris, vel metum repræſentans. Et iſte modus conſtituit Interiectiones *metus*, vt *dech, at*, & ſimilia. Et hos quatuor modos ſpecialiſſimos eſſentiales Interiectionis Donatus ſub *ſignificatione* comprehendit: & habet eodem modo ſe *ſignificatio* ad Interiectionem, ſicut *ſignificatio* ad Aduerbium, & *poteſtas* ad Coniunctionem, & *caſus* ad Præpoſitionem. 15. *Metuentis.* *Donat. citat.*

Sicut enim *ſignificatio* in Aduerbio conſiſtit in ſpeciali modo determinandi; & *poteſtas* in Coniunctione in ſpeciali modo coniungendi; & *caſus* in Præpoſitione in ſpeciali modo contrahendi; ſic *ſignificatio* Interiectionis conſiſtit in ſpeciali modo determinandi, ſpecialem motum in anima repræſentans. Et hoc conſiſtit in quatuor modis, vt viſum eſt. Et ideò *ſignificatio* non eſt accidens Interiectionis; niſi ſicut viſum eſt de aliis. 16.

Sufficientia iſtarum ſpecierum ſic poteſt accipi: Cùm interiectio determinat Verbum, & exprimit 17. *Sufficientia diuiſionis.*

primit motus,& affectiones in anima; poteſt ergo anima moueri circa conuenientia, vel circa non conuenientia, vel circa medio modo ſe habentia. Si circa conuenientia, ſic ſunt Interiectiones *lætitiæ*; ſi circa non conuenientia, hoc eſt dupliciter; vel cadunt ſub tempus præſens, & ſic ſunt Interiectiones *doloris*; vel ſub futurum, & ſic ſunt Interiectiones *metus*, quia de præſenti dolemus, & de futuro timemus: ſi autem anima afficitur circa medio modo ſe habentia, ſic ſunt Interiectiones *admirationis*.

18. Notandum ergo eſt, quòd Interiectiones, & aliæ partes indeclinabiles, non tot modos ſignificandi habent, quot partes declinabiles, quia ſignificatum partium indeclinabilium paucis ſubſiſtit proprietatibus, ſed ſignificatio partium declinabilium multis: ideò pauciores ſunt modi ſignificandi, partibus indeclinabilibus, quàm declinabilibus. Et ſic patent modi ſignificandi Interiectionis, qui ſunt, & quot ſunt, & vnde oriantur. Et hæc de modis ſignificandi eſſentialibus & accidentalibus octo partium orationis, prout ad Etymologiam ſpectant, dicta ſufficiant.

De tribus paſſionibus octo partium orationis in generali.

CAPVT. XLV.

1. *Tres paſſiones orationis.* HAbito de modis ſignificandi octo partium orationis, ſub ratione, qua ſunt principium formale partium ſermonis, ſecundùm quem modum pertinent ad Etymologiam, conſequenter de ipſis dicamus prout ſunt principium efficiens intrinſecum conſtructionis, & aliarum paſſionũ ſermonis: ſecundùm quem modum pertinent ad Diaſyntheticam; & hoc nihil aliud eſt, quàm applicare eos ad conſtructionem, congruitatem, & perfectionem, oſtendendo qui modi ſignificandi, quarum conſtructionum, congruitatum, perfectionum, ſunt principia. De his ergo tribus paſſionibus determinemus.

Conſtructio, Congruitas, Perfectio.

2. *Principia conſtructionis quatuor. Materiale.* Primò earum principia in generali videamus. Sunt autem quatuor principia eſſentialia conſtruendi ſermonem congruè, & perfectè, ſcilicet, *materiale, formale, efficiens, & finale*. Principium *materiale* conſtruendi, ſunt conſtructibilia; quia ſicut ſe habet ſubiectum ad accidens, ſic ſe habent conſtructibilia ad conſtructionem: ſed ſubiectum eſt materia accidentis, nam accidens non habet materiam *ex qua*, ſed *in qua*; ergo conſtructibilia ſunt materia conſtructionis. Et vnius conſtructionis non ſunt plura, vel pauciora duobus; quia, vt patebit, conſtructio cauſatur ex dependentia vnius conſtructibilis ad alterum: ſed vna dependentia non eſt niſi duorum, ſcilicet dependentis, & determinantis; ergo vnius conſtructionis non ſunt niſi duo conſtructibilia principalia, ſcilicet dependens, & terminans.

3. Et ex hoc patet error dicentium hanc conſtructionem eſſe vnam: *Homo albus currit benè*. Nam hîc ſunt diuerſæ dependentiæ: vna, quâ Adiectiuum dependet ad Subſtantiuum: alia, quâ Verbum dependet ad ſuppoſitum: tertia, quâ * determinans dependet ad determinabile; ergo non erit hîc vna conſtructio. Similiter cùm dicitur, *Socrates percutit Platonem*: hîc propter diuerſas dependentias Verbi ad ſuppoſitum ante ſe, & ad obliquum poſt ſe, non poteſt eſſe vna conſtructio, vt de ſe patet.

* determinatio.

Principium *formale* conſtructionis, eſt vnio conſtructibilium, hoc enim eſt forma rei, per quod res habet eſſe: ſed conſtructio habet eſſe per conſtructibilium vnionem; ergo conſtructibilium vnio eſt forma conſtructionis. 4. *Principium formale.*

Principium *efficiens* conſtructionis eſt duplex, ſcilicet *extrinſecum, & intrinſecum. Intrinſecum*, ſunt modi ſignificandi reſpectiui, ratione quorum, vel vnum conſtructibile eſt ad alterum dependens, vel alterius dependentiam terminans: à quibus modis ſignificandi reſpectiuis, abſtrahuntur duo modi ſignificandi generales, ſcilicet modus dependendi in vno conſtructibili, & modus dependentiam terminans in altero conſtructibili. 5. *Principium efficiens duplex. Intrinſecum.*

Et hi modi ſignificandi dicuntur efficere conſtructionem pro tanto; quia præparant, & diſponunt conſtructibilia, ad actualem vnionem, quæ fit per intellectum: licèt quædam magis remotè, & quædam magis propinquè, vt patebit in ſequentibus. Et dicuntur modi ſignificandi principium *intrinſecum*, quaſi inter conſtructibilia manentes. Sed principium efficiens *extrinſecum*, eſt intellectus, qui conſtructibilia per modos ſignificandi diſpoſita, & præparata actu vnit in conſtructione, & ſermone. Conſtructibilia enim qualitercunque ſummè diſponantur ad vnionem, per ſuos modos ſignificandi; nunquam tamen vnum conſtructibile actu ſe alteri vnit: ſed hoc fit per intellectum, vt dictum eſt. Et dicitur intellectus principium *extrinſecum*, quaſi extra conſtructibilia manens. 6. *Extrinſecũ.*

Principium *finale*, eſt expreſſio mentis conceptus compoſiti. Quia, vt dicitur 5. Metaph. tex. 21. *Finis eſt gratia cuius aliquid fit*; ſed conſtructio partium orationis, fit gratia expreſſionis mentis conceptus compoſiti: ergo expreſſio mentis conceptus compoſiti, eſt finis conſtructionis. Vnde Philoſophus 1. Perihermenias cap. 1. dicit, quòd *Ea quæ ſunt in voce*, id eſt, voces ſignificatiuæ in prolatione, quales ſunt orationes Grammaticæ, *ſunt notæ paſſionum earum, quæ ſunt in anima*; ſcilicet ſigna conceptus mentis, vel animæ. Signum autem eſt finaliter propter ſignificatum: ergo conſtructio, vel oratio in Grammatica, eſt finaliter propter exprimendum mentis conceptum. 7. *Principium finale.*

De natura conſtructionis in ſe, via Definitionis.

CAPVT XLVI.

COnſequenter videamus de iſtis tribus paſſionibus in ſpeciali: & primò de *conſtructione*, ſecundò de *congruitate*, & tertiò de *perfectione*, quia conſtructio eſt potior congruitate, & congruitas prior perfectione, vt patebit. 1. *De conſtructione in ſpeciali.*

Ad cognoſcendum naturam conſtructionis in ſe, & in ſuis partibus ſubiectiuis, notandum eſt, quòd conſtructio eſt quoddam incomplexum vniuocum: ſecundùm autem Boëtium, incomplexum vniuocum habet duplicem cognitionem, ſcilicet per definitionem, quâ res cognoſcitur ſecundùm ſui eſſe; & per diuiſionem, quâ res cognoſcitur ſecundùm ſui poſſe. Ad definitionem ergo conſtructionis, & ad eius diuiſionem procedamus. Definitur ergo conſtructio ſic. Boëtius lib. de definitionib.

Definitio constructionis. ſic. *Constructio, eſt constructibilium vnio, ex modis ſignificandi, & intellectu cauſata, ad exprimendum mentis conceptum compoſitum finaliter adiuuenta.*

2\. Ad cuius intellectum eſt notandum, quòd definitio dat cauſam innoteſcendi: & cognoſcendi rem, vt habetur 6. Topicorum cap. 1. Sed res cognoſcitur per ſuas cauſas, ex quibus habet eſſe: ergo per ſuas cauſas habet definiri. *Definitio ex cauſis fit.* Ex hoc ſequitur, quòd aliquid ſufficientiùs cognoſcitur, cùm per ſuas cauſas omnes cognoſcitur, quàm quando cognoſcitur per quaſdam eius cauſas tantùm, vt patet ex intentione Philoſophi 6. Metaph. text. 1. & deinceps. Sed prædicta definitio aggregat in ſe omnes cauſas constructionis, nam per ly *constructibilium,* tangitur cauſa materialis: per ly *vnio,* cauſa formalis: per ly *ex modis ſignificandi cauſata*, tangitur cauſa efficiens intrinſeca: per ly *ab intellectu cauſata*, cauſa efficiens extrinſeca: per ly *ad exprimendum mentis conceptum,* tangitur cauſa finalis: ergo dicta definitio eſt ſufficiens.

De Constructione in ſuis partibus via diuiſionis.

CAPVT XLVI.

3\. *Constructio diuiditur.* VIſa naturâ constructionis in ſe viâ definitionis, conſequenter eius naturam videamus in ſuis partibus, viâ diuiſionis ſecundùm omnes Grammaticos. Prima diuiſio constructionis, eſt hæc: *Tranſitiua, Intranſitiua.* Constructionum alia tranſitiua, alia intranſitiua. Et iſta diuiſio eſt ſufficiens, quia ad has duas differentias reducuntur omnes constructionum ſpecies. Nam retranſitiua, & reciproca ad tranſitiuam reducuntur, vt poſtea patebit.

4\. Ad intellectum membrorum huius diuiſionis eſt notandum, quòd in genere eſt dare primum, quod eſt metrum, & menſura aliorum, vt ſcribitur 10. Metaph. Com. 7. *Sufficientia diuiſionis probatur.* Eſt ergo in genere constructibilium dare primum constructibile: & ſi eſt dare primum, etiam erit dare ſecundum; quia primum, & ſecundum ſunt differentiæ ordinis. Et illud eſt in omni constructione, constructibile primum, quod poſt ſe dependet ad obliquum. *Ex ordine.* Illud verò ſecundum, quod ante ſe dependet ad ſuppoſitum. Illud eſt etiam ſecundum, quod dependet ad determinabile. Et ratio horum eſt; quia illud, quod poſt ſe dependet ad obliquum, dependet ad ipſum, vt ad terminum, & vltimum: quod autem ante ſe dependet ad ſuppoſitum, dependet ad ipſum vt ad principium, & ad primum; quod autem dependet ad ſuum determinabile, dependet ad aliquid prius ſe: determinatio autem, & diſpoſitio rei, eſt poſterior ipſa re.

5\. Item notandum, quòd cùm omnis constructio requirat duo constructibilia, oportet vnum eſſe *Ex dependentia.* dependens, & alterum dependentiam terminans; quod ſic probatur: quia illa duo constructibilia, ex quibus fit constructio, aut ambo dependent, aut ambo dependentiam terminant; aut vnum dependet, & alterum dependentiam terminat: ſed non poſſunt ambo dependere, quia dependens accipitur vt quid in potentia: ſed ** tertium.* ex duobus entibus in potentia, non fit aliquid * vnum, vt dicitur 7. Metaph. text. Com. 56. ergo ex duobus dependentibus non fit constructio. Item ſi ambo dependerent, mutuò dependerent. Sed quæ mutuò dependent, ſunt ſimul natura: & talia non ſunt ſecundùm prius, & poſterius ordinata. Dictum eſt enim quòd constructibilium eſt ordo ſecundùm prius, & poſterius; ergo, &c.

Item constructibilia non poſſunt ambo terminare, quia terminans, vt eſt terminans, 6. *Ex terminatione dependentis.* eſt ens in actu; ſed ex duobus entibus in actu, non fit tertium; ergo non poſſunt ambo terminare. Relinquitur ergo, quòd constructibilium vnum ſit dependens, alterum verò dependentiam terminans. Nam ſicut ex materia, & forma, quorum vnum eſt in actu, alterum verò in potentia, *Similitudo.* fit per ſe compoſitum in natura; ſic ex ratione dependendi, & terminandi fit per ſe constructio in ſermone: illud autem constructibile eſt dependens, quod ratione actus modi ſignificandi tantum petit, vel exigit; illud verò constructibile eſt terminans, quod ratione alicuius modi ſignificandi tantùm dat, vel concedit, &c.

Reſumo ergo quod dictum eſt, quòd in omni constructione eſt primum constructibile, & ſecundum. 7. Aut ergo ſecundum dependet ad primum; aut primum dependet ad ſecundum, ſecundo per ſui dependentiam à primo recedente. Si ſecundum dependet ad primum, ſic eſt constructio intranſitiua. *Constructio ergo intranſitiua eſt constructio, in qua ſecundum constructibile, per ſuos modos ſignificandi, dependet ad primum:* vt dicendo, *Socrates currit*, hoc verbum *currit*, quod eſt constructibile ſecundum, in hac constructione, dependet ad ſuppoſitum, quod eſt primum constructibile. Item dicendo, *Socrates legit benè*, hoc aduerbium *benè*, quod eſt ſecundum constructibile in iſta constructione, dependet ad verbum, quod eſt primum constructibile. Si autem constructibile dependet ad ſecundum, ſecundo non dependente ad primum, ſed ad aliud à primo diuerſum, ſic eſt tranſitiua.

Constructio ergo tranſitiua, eſt in qua primum constructibile, per ſuos modos ſignificandi, dependet ad ſecundum, ſecundo per eius dependentiam à primo recedente, ſi dependens fuerit. 8. Et dico, *ſi dependens fuerit*, *Duplex modus tranſitiua.* quia in hac constructione quandoque constructibile dependentiam non habet, ſed ſolùm primi constructibilis dependentiam terminat: vt ſic dicendo, *percutio Socratem.* Quandoque autem ſecundum constructibile dependentiam habet, vt ſic dicendo, *video legentem librum*, hoc Participium *legentem*, in iſta constructione cum hoc, quod dependentiam verbi terminat ante ſe, quod eſt primum constructibile in hac oratione, etiam dependet ad obliquum poſt ſe, quod eſt diuerſum à constructibili primo.

Ex iſtis patet, quòd constructio reciproca, & retranſitiua, ſub tranſitiua continentur. 9. *Reciproca ad Tranſitiuam reducitur.* Nam constructio reciproca tranſitiua eſt, vt dicendo, *Socrates diligit ſe*; quia hoc constructibile primum dependet ad ſecundum, ſecundo non dependente ad primum, ſed ad aliud, ſi dependet. Item retranſitiua eſt ex duobus tranſitiuis compoſita, vt dicendo, *Socrates rogat me, vt diligam eum*, ideo ſub tranſitiua continetur.

Et ſciendum, quòd iſtæ duæ differentiæ, 10. *tranſitiuum*, & *intranſitiuum*, ſumuntur in constructionibus metaphoricè, idest, per quandam ſimilitudinem tranſitus realis. Nam aliquis dicitur realiter tranſire, quando tranſit de vno loco ad alium

alium à primo diuerſum. Cùm autem quis procedit ad aliquem terminum primum, & in iſto manet, inde non diuertens, tunc dicitur non tranſire. Sic in conſtructione intranſitiua, quia dependentia vnius, id eſt, poſterioris conſtructibilis, vadit ad primum, inde non tranſiens, ideò intranſitiua dicitur, vt, *Socrates currit*: in conſtructione verò tranſitiua, dependentia poſterioris non vadit ad primum, ſed tranſit ad aliud diuerſum à primo, ideò tranſitiua meritò nuncupatur.

Differentia Tranſitiua & intranſitiua.

11. Notandum vlteriùs, quòd in conſtructione intranſitiua poſterius conſtructibile, dependens ad primum, aliquo modo nititur identificari cum eo. In conſtructione autem tranſitiua, poſterius conſtructibile non dependet ad primum, ſed per ſuam dependentiam à primo recedens, aliquo modo nititur diuerſificari ab eo. Et inde eſt quòd antiqui Grammatici dantes definitiones conſtructionis tranſitiuæ, & intranſitiuæ, dabant eas per *idem*, & *diuerſum*, dicentes, *Conſtructionem intranſitiuam eſſe illam, in qua conſtructibilia pertinent ad idem, vel tanquam ad idem videntur pertinere.*

12. Conſtructionem autem *tranſitiuam eſſe illam, in qua conſtructibilia pertinent ad diuerſa, vel videntur pertinere ad diuerſa.* Illud autem debet intelligi modo, quo dictum eſt; quia pro tanto conſtructibilia in conſtructione intranſitiua dicuntur pertinere ad idem; quia poſterius conſtructibile, per ſuum modum ſignificandi, dependens ad primum, aliquo modo nititur identificari cum eo. Pro tanto etiam conſtructibilia in conſtructione tranſitiua dicuntur pertinere ad diuerſa; quia poſterius conſtructibile, per ſuam dependentiam à primo conſtructibili recedens, aliquo modo nititur diuerſificari cum eo, vel ab eo. Et ſic patet, quid eſt conſtructio *tranſitiua*, & *intranſitiua*, & quare ſic nominatur.

De Diuiſione conſtructionis intranſitiuæ per actus, & perſonas, & ſpecialiter de intranſitiua actuum.

CAPVT XLVIII.

1. VIſo de conſtructione tranſitiua, & intranſitiua, conſequenter deſcendamus ad ſuas ſpecies. Diuiditur autem conſtructio intranſitiua, in conſtructionem *intranſitiuam actuum*, & conſtructionem *intranſitiuam perſonarum*. Conſtructio intranſitiua *actuum, eſt in qua conſtructibile dependens, per modum actus ſignificat*, vt dicendo, *Socrates currit*. Conſtructio intranſitiua *perſonarum eſt, in qua conſtructibile dependens, ſignificat per modum ſubſtantiæ, vel quomodolibet aliter.* vt dicendo, *Socrates albus currit benè*. Vnde ſub his vlteriùs deſcendamus.

Intranſitiua duplex. Intranſitiua actuum.

Alia Perſonarum.

2. Iuxta quod notandum eſt, quòd cùm conſtructio *intranſitiua actuum*, ſit conſtructio ſuppoſiti cum appoſito, & *intranſitiua perſonarum* ſit determinabilis cum determinatione: ideò ſecundùm diuerſitatem ſuppoſitorum, & diuerſitatem * determinantium: diuerſificatur conſtructio intranſitiua actuum, & perſonarum.

* terminantium.

3. Iuxta quod notandum, & primum de conſtructione intranſitiua actuum, quòd in omni conſtructione perfecta, requiruntur duo extrema, ſecundùm ſitum diſtantia, ſcilicet *ſuppoſitum, & appoſitum*. Et cùm appoſitum ſignificet per modum diſtantis, à ſuppoſito ſecundùm ſitum; ideò ſuppoſito * addi non poteſt ſine medio. Tale autem medium eſt ipſa compoſitio, vt dictum eſt de verbo †, & ideò compoſitio in huiuſmodi dependentia, maximè eſt Verbo neceſſaria. Ex quo patet quòd omne Verbum requirit ſuppoſitum, ſiue ſit perſonale, ſiue imperſonale: ſiue finitum, ſiue infinitum. Non tamen idem, ſed aliud & aliud, ſecundùm quod compoſitio cum modo Verbi fuerit aliter & aliter contracta, modo ſignificandi * caſui proportionabili.

Suppoſitum, appoſitum, diſtantia, medium.

* vniri.

† ſuprà c.29

* compoſitioni.

4. Reſumo ergo, quod dictum eſt, quòd cùm conſtructio intranſitiua actuum ſit conſtructio ſuppoſiti cum appoſito: & cùm nihil ſupponat, niſi caſus, vel habens caſum: ideò ſecundùm diuerſitatem * caſus ſupponentis, diuerſificatur conſtructio intranſitiua actuum. Aut ergo Nominatiuus caſus ſupponit, vt dicendo, *Socrates currit*; aut Genitiuus caſus ſupponit, vt dicendo, *Socratis intereſt*; aut Datiuus caſus ſupponit, vt dicendo, *Socrati accidit*; aut Accuſatiuus ſupponit, vt dicendo, *Socratem legere oportet*; aut Ablatiuus caſus ſupponit, vt dicendo, *à Socrate legitur*. Vocatiuus autem ſupponere non poteſt, cùm ſibi ratio principij repugnet, vt viſum eſt ſuprà de Nomine †.

Varia cõſtructio actuum.

* caſuum ſuppoſiti.

† ſuprà c.19.

De Principiis congruitatis conſtructionis intranſitiuæ actuum.

CAPVT. XLIX.

5. PRincipia congruitatis circa ſingulas partes iam dictas aſſignare poſſumus. Notandum ergo primò, quòd congruitatis principia conſtructionis Verbi perſonalis cum ſuppoſito Nominatiui caſus, ſunt ſex modi ſignificandi in appoſito dependenti, quibus conformantur ſex in ſuppoſito terminanti; nam in appoſito eſt modus * *eſſe*, cui in ſuppoſito correſpondet modus *entis*. Secundò in appoſito eſt compoſitio, cui in ſuppoſito correſpondet modus *per ſe ſtantis*. Tertiò in appoſito eſt modus Verbi, cui in ſuppoſito correſpondet ratio principij. Et hi modi ſignificandi ſunt vtrobique principium remotum, & commune huius congruitatis. Quartò in appoſito dependenti eſt modus, ſcilicet, *vt ipſum eſt alterum*: cui correſpondet in ſuppoſito *vt quod eſt alterum*. Quintò eſt conuenientia numeri in vtroque. Sextò conuenientia perſonæ in vtroque. Et iſta ſunt principia ſpecialia, & approbata.

* ſpecies. *Principia congruitatis ſex.*

* *fieri.*

6. Principia autem congruitatis † intranſitiui ſuppoſiti Genitiui caſus cum appoſito, vt dicendo, *ſui intereſt*, loquendo de principiis remotis, & communibus, ſunt eadem, quæ erant in prædicta conſtructione, ſcilicet ex parte Verbi dependentis ante ſe modus *eſſe*, & compoſitio, & modus Verbi, quibus conformatur in ſuppoſito terminanti modus *entis*, & modus *per ſe ſtantis*, & ratio principij ſimpliciter ſumpta. Principia autem propria, vel propinqua, ſunt duo modi conformes, ſcilicet, ex parte dependentis, modus *vt alterius*; ex parte terminantis, modus *vt cuius*.

† conſtructionis intranſitiuæ.

Principia

7. Principia congruitatis conſtructionis intranſitiuæ, in qua Datiuus ſupponit: vt dicendo, *Socrati accidit*, accipiendo principia remota, & communia, ſunt eadem, quæ in prædictis: ſed propria & * ſpecialia principia, ſunt duo modi conformes, ſcilicet modus *vt alteri*, ex parte dependentis: & modus *vt cui*, ex parte terminantis.

* ſpecialiſſima,

8. Principia autem congruitatis, conſtructionis intranſitiuæ, in qua Accuſatiuus caſus ſupponit, vt dicendo, *me legere*, *Socratem oportet ſcribere*; ſumendo principia remota, ſunt eadem, quæ in prædictis. Sed principia propria ſpecialiſſima ſunt duo modi conformes. Nam in appoſito dependenti, eſt modus Verbi ſimpliciter ſumptus, id eſt, modo ſpeciali, caſui conformi, non contractus, nec contrahibilis: & in ſuppoſito eſt ratio principij actus ſimpliciter, & non contracta, nec contrahibilis.

9. Principia congruitatis conſtructionis intranſitiuæ, in qua Ablatiuus ſupponit, vt dicendo, *A Socrate legitur*, remota ſunt eadem, quæ in prædictis. Sed principia propria, ſunt duo modi conformes, ſcilicet, modus *vt ab aliquo*, in appoſito, & modus vt *à quo*, in ſuppoſito.

Et nota, quòd omnes iſtæ conſtructiones Verbi imperſonalis à parte antè, cum obliquis, fiunt per modos proportionabiles, & non per modos * conuenientes. Non enim requiritur in iſtis conſtructionibus conuenientia *numeri*, & *perſonæ*. Vnde ſub quocunque *numero*, prædicta Verba poſſunt reſpicere ſua ſuppoſita, vt dicendo, *me oportet*, *vos oportet*. Item ſub quacunque *perſona*, vt dicendo, *oportet me*, *oportet te*, *oportet*, *illum*, & eodem modo intelligatur in aliis: & per hoc dicuntur imperſonalia, quaſi *numero*, & *perſona* priuata.

* conſimiles.

10. Et ſciendum, quòd licèt tam verba perſonalia, quàm imperſonalia conſtruantur cum obliquis, hoc tamen eſt differenter; quia verba perſonalia conſtruuntur cum obliquis tranſitiuè à parte pòſt ſolùm: * ſed verba imperſonalia conſtruuntur tam à parte antè intranſitiuè, quàm à parte pòſt.

* imperſonalia verò vtroque modo tranſitiuè, & intranſitiuè.

De Conſtructione intranſitiua perſonarum in ſpeciali, & principiis congruitatis ipſius.

CAPVT L.

1. Dicto de conſtructione intranſitiua actuum quomodo diuerſificatur, ſecundùm diuerſitatem ſuppoſitorum, conſequenter videndum eſt de conſtructione intranſitiua * perſonarum determinati, cum determinatione: quomodo variatur, ſeu diuerſificatur ſecundùm diuerſitatem determinationum.

Intranſitiua perſonarum. * determinabili quomodo diuerſificatur ſecundùm diuerſitatem terminationum.

Iuxta quod notandum, quòd quicquid inuenitur in ſermone perfecto, vel eſt ſuppoſitum, vel appoſitum, vel aliquid ab vtroque diuerſum, tamen ad aliquod illorum ordinatum, vel eſt determinatio alicuius horum trium: & hæc omnia inueniuntur in oratione, quæ ſubſequitur: *Summa doctrina Tully Rhetoris * inſtruit ſubtiliter artem Rhetoricam.*

Spectantia ad ſermonem. * *inſtituit.*

2. Cùm ergo † determinabilis cùm determinatione diuerſificatur ſecundùm diuerſitatem determinationum, aut ergo determinatio additur ſuppoſito, vel appoſito, vel differenti ab vtroque. Si determinatio addatur ſuppoſito, hoc eſt dupliciter: vel hæc determinatio eſt declinabilis, vel * indeclinabilis.

† conſtructio determinationis cum determinabili.

* indeterminabilis.

Si declinabilis, hoc eſt quadrupliciter, quia vel iſta determinatio declinabilis, eſt Adiectiuum *denominatiuum*; vel eſt Adiectiuum *relatiuum*; vel Adiectiuum *interrogatiuum*; vel Adiectiuum *diſtributiuum*.

Si Adiectiuum *denominatiuum*, ſic iſta eſt conſtructio: *Socrates albus*, *equus albus*, quæ ſpecificam differentiam non habet: ſed ſub vna ſpecie conſtructionis continetur. Principia communia iſtius conſtructionis, ex parte Adiectiui dependentis, ſunt modus *determinantis*, & modus *adiacentis*. Ex parte ſubiecti terminantis ſunt modus *determinabilis*, & modus *per ſe ſtantis*, & conuenientia in Genere, Numero, Caſu, & Perſona. Sed principia propria ſunt duo modi conformes, ſcilicet, modus *denominantis ſimpliciter*, ex parte dependentis, & modus *denominabilis ſimpliciter* ex parte terminantis. 3.

Si autem iſta determinatio declinabilis ſit Adiectiuum *relatiuum*, ſic eſt conſtructio relatiui cum antecedente. Principia congruitatis huius conſtructionis communia, ſunt eadem, quæ in prædictis. Sed propria ſunt duo modi conformes, ſcilicet, ex parte relatiui dependentis, modus ſignificandi per modum *referentis*: ex parte antecedentis, modus ſignificandi per modum *referibilis*. 4.

Si autem iſta determinatio declinabilis, ſit Adiectiuum *interrogatiuum*, ſic eſt conſtructio interrogatiui cum ſuo reſponſiuo. Principia huius congruitatis communia, ſunt eadem, quæ in prædictis, ſed principia propria ſunt duo modi conformes. Ex parte interrogatiui dependentis, modus ſignificandi per modum *certificabilis* ſub ratione interrogantis: ex parte autem reſponſiui modus ſignificandi per modum *certificantis* ſub ratione reſponſibilis. 5.

Si autem determinatio ſit Adiectiuum *diſtributiuum*, ſic eſt conſtructio ſigni diſtributiui, cum termino communi: vt dicendo, *omnis homo*, *nullus aſinus*. Principia congruitatis communia, ſunt eadem, quæ in prædictis. Sed principia propria, ſunt duo modi ſignificandi conformes. Ex parte ſigni diſtributiui, modus ſignificandi per modum *diſtribuentis*. Ex parte termini communis, modus ſignificandi per modum *diſtribuibilis*. Eſt autem notandum, quòd in huiuſmodi conſtructionibus, conformitas omnium dictorum accidentium, quæ ſunt principium commune congruitatis, non ſemper requiritur, ſed vt frequentiùs. 6.

Si autem iſta determinatio addita ſuppoſito, ſit indeclinabilis, hoc eſt iterum quatuor modis; quia aut eſt Coniunctio, aut Aduerbium, aut Præpoſitio, aut Interiectio. Si eſt Coniunctio, hoc eſt dupliciter; quia aut coniungit ſuppoſitum appoſito, per *vim*, vel per *ordinem*. Si per *vim*, hoc eſt dupliciter, aut coniungit duo extrema inter ſe reſpectu tertij: vt *Socrates*, *& Plato currunt*; aut diſiungit ea reſpectu tertij: vt, *Socrates, vel Plato currit.* Si autem Coniunctio coniungit ſuppoſitum appoſito per *ordinem*, hoc eſt dupliciter: aut Coniunctio ſe tenet cum antecedente, aut cum conſequente. Exemplum de vtroque, vt dicendo, 7.

ſi homo eſt; ergo animal eſt. Si autem determinatio indeclinabilis addita ſuppoſito, ſit Præpoſitio, ſic eſt iſta : *A Socrate legitur.* Si autem determinatio indeclinabilis addita ſuppoſito, ſit tantùm Aduerbium, ſic eſt iſta : *Tantùm Socrates legit.* Si autem iſta determinatio indeclinabilis addita ſuppoſito, ſit Interiectio, ſic eſt iſta : *Heu mortuus eſt.*

8. Et ſciendum eſt, quòd Aduerbium in quantum Aduerbium, non additur ei, quod eſt per ſe ſuppoſitum propriè, ſed inquantum eſt Aduerbium tale, ſcilicet, Aduerbium excluſiuum. Et dico, quòd Aduerbium non additur ei, quod eſt propriè ſuppoſitum; quia dicendo, *currere velociter eſt bonum*, in iſta oratione, infinitiuus non ſupponit per ſe, ſed gratia Nominis. Item Participium per accidens eſt ſuppoſitum, cùm omne Participium ſit adiectiuum.

Idem intelligitur de Interiectione, dicendo, *heu mortuus eſt*, & huiuſmodi. Principia autem harum conſtructionum congruitatis generalia, ſunt duo modi conformes, ſcilicet modus determinantis, & modus determinabilis. Principia autem magis ſpecialia congruitatis conſtructionis, in qua Coniunctio additur ſuppoſito, ſunt ex parte Coniunctionis, modus *coniungentis* : & ex parte extremorum, modus *coniungibilis.* Sed principia ſecundùm vnamquamque ſpeciem appropriata, ſunt modi ſignificandi, quibus vna ſpecies Coniunctionis ſpecificæ ab alia diſtinguitur; qui patent capitulo de Coniunctione * vnicuique ſubtiliter intuenti. *ſuprà c.39.

9. Item propria principia iſtius conſtructionis : *A Socrate legitur*, ſunt duo modi ſignificandi conformes, ſcilicet modus *contrahentis*, & *retorquentis* à parte Præpoſitionis, & modus *contrahibilis*, & *retorquibilis* ex parte caſualis.

Item propria principia congruitatis huius conſtructionis, *tantùm Socrates legit*, ſunt duo modi conformes, ſcilicet modus *excludentis* ex parte Aduerbij *tantùm*, & modus *excluſibilis*, ex parte ſuppoſiti, ſcilicet, *Socrates.*

Item propria principia congruitatis huius conſtructionis, *heu mortuus eſt*, ſunt duo modi conformes, ſcilicet modus *determinantis* ſub affectu *doloris*, & modus *determinabilis*, qui eſt ſibi proportionabilis : & ita intelligatur in aliis Interiectionibus *lætitiæ*, vel *admirationis*, ſuo modo.

10. Si autem determinatio addatur appoſito, hoc eſt dupliciter; quia determinatio aut eſt declinabilis, vel indeclinabilis : ſi primo modo, ſic eſt iſta, *ſum albus*, *vocor Adrianus.* Et principia huius congruitatis, ſiue huius conſtructionis communia, ſunt eadem, quæ in prædictis. Sed principia propria, ſunt duo modi conformes, ſcilicet ex parte appoſiti, modus ſignificandi per modum *eſſe*, ſeu vocationis ſpecialis in ratione ſpecificantis. Ex parte terminantis modus ſignificandi per modum determinantis illud, quod per modum *eſſe*, vel vocationis ſpecialis, in ratione ſpecificantis ſignificat.

11. Si autem iſta determinatio ſit pars indeclinabilis, hoc eſt tripliciter: aut eſt Aduerbium, vel Coniunctio, vel Interiectio. Si eſt Aduerbium, hoc eſt dupliciter, quia vel Aduerbium additur Verbo, ratione diſpoſitionis rei ſignificatæ; aut ratione modorum ſignificandi: & vtrobique ſunt multæ conſtructiones ſecundùm multas determinationes aduerbiales, de quibus omnibus dictum eſt capitulo de Aduerbio *. *ſuprà c.35.

Principia autem congruitatis omnium harum conſtructionum generalia, ſunt duo modi ſignificandi conformes, ſcilicet modus *determinantis*, ex parte Aduerbij, & modus *determinabilis*, ex parte appoſiti. Sed principia propria, ſunt duo modi ſignificandi, quibus vnaquæque ſpecies Aduerbij ab alia diſtinguitur, quæ patent vnicuique hoc diligenter inſpicienti. 12.

Si autem determinatio indeclinabilis addita appoſito, ſit Interiectio, hoc eſt quadrupliciter; quia aut illa Interiectio *lætitiam* exprimit, aut *dolorem*, aut *admirationem*, aut *metum.* Principia autem congruitatis harum conſtructionum communia, ſunt eadem, quæ in prædictis. Sed propria principia ſunt duo modi ſignificandi, quibus vnaquæque ſpecies Interiectionis diſtinguitur ab alia. 13.

Si autem determinatio indeclinabilis addita appoſito ſit Coniunctio, hoc contingit eodem modo, ſicut cùm Coniunctio additur ſuppoſito. Sunt enim tot ſpecies, & eodem modo ſe habentes, congruè, vel conſtructiuè. 14.

Si autem derminatio addatur ad illud, quod eſt diuerſum ab vtroque, ſcilicet, ſuppoſito, & appoſito, tamen ordinatum ad ſuppoſitum; tunc eodem modo ferè diuerſificatur : & etiam tot ſpecies conſtructionum, quot ſunt, cùm determinatio additur ad ſuppoſitum, & eodem modo congruè.

Si autem determinatio addatur ad illud, quod eſt differens ab vtroque, ſcilicet, ſuppoſito; tamen ordinatum ad appoſitum, diuerſificatur vt priores: & iterum tot ſunt ſpecies conſtructionis, & eodem modo conſtructæ, vt vnicuique patere poteſt diligenter intuenti. Et ſic patent omnes conſtructiones intranſitiuæ, quæ ſunt, & quot ſunt principia congruitatis ipſarum, tam communia, quàm propria. 15.

De ſpeciebus conſtructionis tranſitiuæ, præſertim actuum, & principiis congruitatis ipſius.

Capvt LI.

Viſo de conſtructione *intranſitiua* via diuiſionis, conſequenter de conſtructione *tranſitiua* via diuiſionis diligenter videamus. Diuiditur autem conſtructio *tranſitiua*, in conſtructionem tranſitiuam *actuum*, & conſtructionem tranſitiuam *perſonarum.* Conſtructio tranſitiua *actuum*, *eſt in qua conſtructibile dependens, per modum actus ſignificat*, vt *lego librum.* Conſtructio tranſitiua *perſonarum eſt*, *in qua conſtructibile dependens per modum ſubſtantiæ ſignificat*, vt dicendo, *filius Socratis.* 1. *Conſtructio tranſitiua.* *Tranſitiua actuum.* *Tranſitiua perſonarum.*

Conſtructio tranſitiua *actuum*, diuiditur in conſtructionem tranſitiuam *actus ſignati*; & in conſtructionem tranſitiuam *actus exerciti.* Conſtructio tranſitiua actus exerciti non diuiditur in ſpecies, ſed tantùm in indiuidua, vt, *ô Thoma.* Principia congruitatis huius conſtructionis communia, 2. *Actuum duplex modus.*

* Eſſentialis ſignificandi vtrobique per quos vtrumque conſtructibilium habet eſſe. † vocantis.

communia, ſunt duo modi * ex parte dependentis, per quorum vnum exigit modum *per ſe ſtantis*; & per alterum exigit rationem *termini abſoluti*. Sed principia propria ſunt duo modi conformes, ſcilicet modus ſignificandi per modum *excitantis*, ſeu vocantis à parte Aduerbij, *ô*: & modus ſignificandi per modum *excitati* ex parte † vocatiui.

3. *Tranſitiua actus ſignati.* *Varij modi.* Item conſtructio tranſitiua *actus ſignati*, diuiditur ſecundùm diuerſitatem conſtructibilis terminantis, quod in huiuſmodi conſtructione eſt quadrupliciter: vel quia eſt Genitiui caſus, vt dicendo, *miſereor Socratis*; vel Datiui, vt *faueo Socrati*, vel Accuſatiui, vt *percutio Socratem*; vel Ablatiui, vt *vtor toga*. Principia congruitatis communia harum conſtructionum, ſunt tres modi ex parte dependentis: & tres ex parte terminantis. Nam ex parte dependentis, eſt modus *eſſe*; cui correſpondet in obliquo poſt ſe modus *entis*. Secundò ex parte dependentis, eſt ſignificatio accidentalis, qui eſt modus ſignificandi *dependentis* ad quemlibet obliquum poſt ſe: cui correſpondet in obliquo modus ſignificandi per modum *per ſe ſtantis*. Nam ſicut hæc eſt incongrua, *albus currit*, pari modo hæc eſt incongrua, *percutio album*.

4. * *communis.* Tertiò ex parte dependentis, eſt modus * *generis*, qui eſt quaſi qualitas ſignificationis accidentalis: cui correſpondet in obliquo modus ſignificandi per modum termini abſolutè modo conformi caſuum contrahibilis. Principia propria congruitatis huius conſtructionis, *miſereor Socratis*, ſunt duo modi conformes, ſcilicet modus dependentis ſub modo *vt alterius* ex parte dependentis, & modus termini *vt cuius*, ex parte terminantis.

5. Principia verò propria huius conſtructionis, *faueo Socrati*, ſunt ſimiliter duo modi conformes, ſcilicet modus dependentis ſub modo *vt alteri*: & modus terminantis ſub modo *vt cui*. Principia propria congruitatis, huius conſtructionis *percutio Socratem*, ſunt duo modi conformes, ſcilicet modus dependentis, vel tranſeuntis, ſub modo *vt alterum*, & modus terminantis ſub modo *vt quem*. Si autem ille modus *vt quem*, ſit Præpoſitione cõtractus, tunc ſimiliter modus tranſeuntis ſub modo *vt alterum*, proportionabiliter eſt contrahendus. Principia autem propria congruitatis huius conſtructionis, *vtor toga*, ſunt ſimiliter duo modi conformes, ſcilicet modus tranſeuntis, & dependentis ſub modo *vt ab altero*. Et modus terminantis ſub modo *vt à quo*, proportionabiliter eſt contrahendus.

De Constructione tranſitiua perſonarum, & principiis congruitatis ipſius.

CAPVT LII.

6. *Tranſitiua perſonarum.* ITem conſtructio tranſitiua perſonarum, diuiditur in quatuor ſpecies ſecundùm quadruplicem diuerſitatem conſtructibilis terminantis; quia vel eſt Genitiui caſus, vt dicendo, *filius Socratis*; vel Datiui, vt *ſimilis Socrati*; vel Accuſatiui, vt *Petrus albus percutit pedem*; vel Ablatiui, vt *celer pedibus*, id eſt, velox. Principia congruitatis communia harum conſtructionum, ſunt modus *entis*, ſub modo *tranſeuntis* ex parte dependentis: & modus entis ſub modo *per ſe ſtantis* in obliquo. Nam ſicut hæc eſt incongrua, * *miſereor albi*: ſic hæc, *cappa albi*. Et ſimiliter, ſicut hæc eſt congrua, *miſereor Socratis*: ſic hæc eſt congrua, *cappa Socratis*. Principia propria huius congruitatis, *filius Socratis*, ſunt duo modi ſignificandi conformes, ſcilicet modus dependentis, ſub modo *vt alterius*; & modus entis terminantis, ſub modo *vt cuius*. Et ita intelligatur in aliis tribus caſibus, in ordine ſuo. * *percutio album.*

Iuxta quod notandum, quòd conſtructio quæ eſt Adiectiui cum Accuſatiuo, non eſt * incongrua: ſed figuratiua. Accuſatiuus enim ſolùm conſtruitur congruè cum verbis ſignificantibus actum; quia Accuſatiuus eſt terminus actus ſignati. Vnde de congruitate huius conſtructionis non eſt inquirendum, tamen propter Synecdochen congruè admittitur in ſermone. 7. * Congrua, ſed ſignificatiua.

Et ſic patet ſufficientia ſpecierum conſtructionis, & principiorum congruitatis earundem. Patet etiam quomodo conſtructio ſimpliciter ſumpta diuiditur in conſtructionem tranſitiuam, & intranſitiuam. Conſtructio intranſitiua, diuiditur in conſtructionem intranſitiuam actuum, & perſonarum. Conſtructio intranſitiua actuum, diuiditur in quinque ſpecies, ſecundùm numerum quinque ſuppoſitorum ſpecie differentium, quia aut Nominatiuus ſupponit, aut Genitiuus, aut Datiuus, aut Accuſatiuus, aut Ablatiuus. 8.

Item conſtructio intranſitiua perſonarum, quæ eſt determinabilis cum determinatione, diuiditur ſecundùm diuerſitatem * determinationum, quæ multipliciter variantur, vt viſum eſt. 9. * terminantium.

Item conſtructio tranſitiua diuiditur in conſtructionem tranſitiuam actuum, & perſonarum. Conſtructio tranſitiua actuum, diuiditur in tranſitiuam actus exerciti, & actus ſignati. Conſtructio actus exerciti, non diuiditur niſi ſecundùm indiuidua. Conſtructio tranſitiua actus ſignati, diuiditur in quatuor ſpecies ſpecialiſſimas ſecundùm diuerſitatem quatuor obliquorum ſpecie differentium. 10.

Et notandum, quòd ſicuti conſtructio diuiditur per ſe, in tranſitiuam, & intranſitiuam: ſic per accidens diuiditur, in conſtructionem ſecundùm ſenſum, & ſecundùm intellectum, quæ diuiſio ideò dicitur per accidens, quia non * diuidit conſtructionem ſecundùm ſe & abſolutè; ſed in comparatione ad † animam apprehenſiuam. Et dicitur *conſtructio, ſecundùm ſenſum*, * quia *ambo conſtructibilia ſunt voce tenus, expreſſa ratione cuius vocis, ſe confert ſenſui auditus*. Conſtructio *ſecundùm intellectum eſt, quando alterum conſtructibile non eſt vocaliter expreſſum: ſed eſt in intellectu*, vt *lego*, & huiuſmodi, & hæc de conſtructionibus dicta ſufficiant. 11. * conuenit conſtructioni per ſe & abſolutè. † potentiam animæ. * quando.

De Congruitate ſermonis ſecundùm ſe, & in Communi.

CAPVT LIII.

SEquitur de congruitate, quæ eſt ſecunda paſſio ſermonis, de qua licèt tactum ſit in ſpeciali, circa quamlibet ſpeciem conſtructionis, de eius tamen natura ſeorſim in * ſpeciali videamus. 1. * genere.

Iuxta quod primò notandum, quòd ſicut conſtructio requirit conſtructibilium vnionem abſolutè, ſic congruitas requirit conſtructibilium

vnionem, non quamcunque, ſed debitam. Et hæc debita vnio poteſt contingere dupliciter, vno modo ex conuenientia ſignificatorum ſpecialium,& per oppoſitum vnio indebita,ex repugnantia ipſorum. Alio modo poteſt contingere ex conformitate modorum ſignificandi, & per oppoſitum indebita ex indebita modorum ſignificandi diſcrepantia.

Congruitas, & incõgruitas per ſe.

2. Inde eſt, quòd quidam, non diſtinguentes inter ſignificatorum ſpecialium conuenientiam, vel repugnantiam,& modorum ſignificandi conformitatem,vel diſcrepantiam; dixerunt omnem conſtructionem eſſe congruam, vel incongruam, in quo eſt ſignificatorum ſpecialium conuenientia, vel repugnantia. Sed hoc non valet, quia congruitas eſt paſſio * perſonæ in Grammatica conſiderata. Vnde patet, quòd congruitas ſit de conſideratione Grammatici per ſe. Sed conuenientia, vel repugnantia ſignificatorum ſpecialium, à Grammatico per ſe non conſideratur,ſed magis à Logico: ergo congruitas,vel incongruitas in ſermone ab his non cauſatur.

* ſermonis per ſe.

3. Dicendum eſt ergo, quòd congruitas, & incongruitas, cauſantur ex conformitate, vel diſconformitate modorum ſignificandi, quæ per ſe ſunt de conſideratione Grammatici. Tamen proprietas, vel improprietas ſermonis cauſatur ex conuenientia, vel repugnantia ſignificatorum ſpecialium. Vnde hæc eſt congrua, & propria, *cappa nigra*: & hæc eſt impropria, *cappa categorica*; tamen vtraque iſtarum eſt congrua.

4. Secundò notandum quod * congruitas requirit debitam vnionem conſtructibilium, & cùm huiuſmodi vnio non cauſetur per quoſdam modos ſignificandi; ideò ad congruitatem requiritur conformitas omnium modorum ſignificãdi conſtructibilium, ad aliquam ſpeciem conſtructionis requiſitorum: ita quòd conſtructibile dependens, ſit terminatum per conſtructibile terminans, quantum ad omnes modos ſignificandi,ſecundùm quos dependet quantum ad iſtam conſtructionem. Et dico, *quantum ad iſtam conſtructionem*; quia ſi habeat dependentiam ad diuerſas conſtructiones, non requiritur quòd omnes dependentiæ ſint ſemper actu terminatæ, ſed ſufficit quòd ſecundùm vnam conſtructionem terminentur, vt dicendo, *lego librum*, hæc eſt congrua, licèt non addatur *Virgilij*, vel aliquid aliud,quod terminet dependentiam huius, quod eſt *librum*, ſecundùm quam dependet à parte * pòſt.

* cùm conſtructio requirat. *Requirit debitam vnionem.*

* prius.

5. Tertiò notandum eſt, quòd cùm conformitas modorum ſignificandi ſit principium conſtructionis, & congruitatis, diſtinguendum eſt de conformitate, quia duplex eſt conformitas, ſcilicet *proportionis*, & *ſimilitudinis*, & quandoque vtraque ad conſtructionem requiritur; quandoque autem ſufficit proportionis tantùm, quandoque autem ſufficit ſimilitudinis conformitas tantùm.

Conformitas modorũ principium conſtructionis. Alia proportionis,alia ſimilitudinis.

6. Et vt ſciamus quando vtraque conformitas exigatur, aut altera tantùm, eſt ſciendum, quòd quandoque conſtructibile dependens, habet aliquos modos ſignificandi, non ex proprietatibus ſuæ rei per ſe, ſed ex proprietatibus rei conſtructibilis terminantis; & tunc inter illos modos ſignificandi exigitur ſimilitudo, & non proportio: ita quòd conſtructibile * terminans debet habere modos ſignificandi conſtructibilis † dependentis, vt patet de conſtructione Adiectiui cum Subſtantiuo: & in conſtructione ſuppoſiti Nominatiui caſus, cum Verbo perſonali. Nam Adiectiuum habet tam genus, quàm numerum, quàm perſonam ex propietatibus rei * ſubiectæ: vt dictum eſt ſuprà †.

Vtraque aliquando,altera neceſſaria eſt, & ſufficit.

* dependẽs. † terminantis.

* ſubiecti. † ſuprà c.17. & 18.

7. Vnde ex parte * ſubſtantiui, non requirit modos proportionabiles, ſed ſimiles. Similiter Verbum perſonale habet numerum, & perſonam, ex proprietatibus rei ſuppoſitæ: ideò hos modos requirit in ſuppoſito, non proportionabiles, ſed ſimiles. Si autem conſtructibile dependens habet aliquos modos ſignificandi ex proprietatibus ſuæ rei per ſe,& non ex proprietatibus rei conſtructibilis terminantis, tunc exigitur in illis modis ſignificandi, proportio,& non ſimilitudo. Et quia Adiectiuum habet modum adiacentis propriè, & de proprietatibus ſuæ rei: ideò per huiuſmodi modum adiacentis requirit in * ſubiecto modum *per ſe ſtantis*, qui eſt ſibi proportionabilis, & ſic de aliis intelligatur.

* ſubſtantiui.

* ſubſtantiuo.

8. Quartò notandum eſt, quòd ſicut congruitas conſtructionis in generali, cauſatur ex conformitate modorum ſignificandi; vt patet ex dictis, inſpiciendo ſingulas ſpecies generaliter dictorum: ſic congruitas ſpecialis conſtructionum ſpecialium cauſatur ex alia, & alia conformitate aliorum, & aliorum modorum ſignificandi, vt patet ex prædictis, inſpiciendo ſingulas ſpecies conſtructionis. *Congruitas* nihil aliud *eſt*, quàm *partium ſermonis debita vnio,ex modorum ſignificandi conformitate ad aliquam ſpeciem conſtructionis requiſitorum derelicta.*

Congruitas ſpecialis exigit conformitatem in ſpecie.

Definitur.

9. Vltimò notandum eſt, quòd ſicut duplex eſt conſtructio, ſcilicet ſecundùm ſenſum, & ſecundùm intellectum; ſic & *Congruitas ſecundùm ſenſum eſt, quando ambo conſtructibilia ſunt voce tenus expreſſa*. Et dicitur congrua ſecundùm *ſenſum*, non quia ſenſus eius congruitatem percipiat; ſed quia vocem vtriuſque conſtructibilis auditus apprehendit, cùm vox ſit proprium obiectum auditus. *Congruitas* verò *ſecundùm intellectum, eſt quando ambo conſtructibilia, ſecundùm vocem non ſunt expreſſa*; ſed alterum ipſorum eſt ab intellectu appprehenſum; ſicut contingit in verbis primæ & ſecundæ perſonæ, in quibus intelligitur ſuppoſitum. Et ſic patet quid ſit congruitas, & vnde cauſetur. Et hæc de congruitate dicta ſufficiant.

Conſtructio duplex.

Ad ſenſum dicitur expreſſa.

Ad intellectũ non expreſſa.

De Perfectione Sermonis.

CAPVT LIV.

Sequitur de perfectione, quæ eſt tertia & vltima paſſio ſermonis. Iuxta quod notandum, quòd cùm Grammatica ſit ſcientia organica, oportet quòd illud, quod in Grammatica eſt principaliter conſideratum, ſit organicum; hoc autem eſt conſtructio, de qua dictum eſt. Et quia omne organicum eſt ad aliquem finem ordinatum; eſt igitur conſtructionis aliquis finis neceſſarius. Talis autem finis eſt duplex, ſcilicet *propinquus*, & *remotus*. 1.

Perfectio paſſio ſermonis.

Finis conſtructionis duplex.

Finis *propinquus*, *eſt expreſſio mentis conceptus compoſiti, ſecundùm diſtantiam*. Et dico, *ſecundùm diſtantiam*, quia conceptus mentis compoſitus eſt aliquando ſecundùm indiſtantiam,vt componendo *hominem* cum *albo* ſine copula, vt dicendo, *Homo albus*. Alioquin conceptus mentis eſt compoſitus ſecundùm diſtantiam, vt componendo 2.

Propinquus finis. Conſtructio ſecundùm diſtantiam, & indiſtantiam.

nendo

nendo *hominem* cum *albo:* mediante copula, dicendo, *homo eſt albus.* Circa quam compoſitionem conſiſtit veritas, & falſitas, vt dicitur 1. Perihermenias cap. 1. Et quia intellectus ſuper compoſitionem primam non quieſcit, cùm ſit incompleta, ſed de prima procedit ad ſecundam; ideò conſtructio non eſt ad exprimendum primum conceptum compoſitum, ſed ad exprimendum ſecundùm conceptum compoſitum, ſecundùm diſtantiam finaliter ordinata. *Finis* autem *remotus conſtructionis eſt generare perfectum ſenſum in animo auditoris, ex conſtructibilium debita vnione.*

Finis remotus, & quietatiuus intellectus.

3. Secundò eſt notandum, quòd ſicut conſtructio ſimpliciter acquiritur ex conſtructibilium * vnione abſolutè; & congruitas conſtructionis ex conſtructibilium vnione debitâ: ſic perfectio acquiritur ex conſtructibilium vnione debitâ, non quorumcunque; ſed ſuppoſiti cum appoſito, dummodò nulla dependentia derelinquatur circa ipſam non terminata, retrahens eam ab eius fine, qui eſt conceptum mentis compoſitum exprimere, & perfectum ſenſum in * animo auditoris generare.

* conformitate.
Perfectio ſequitur vnionem, & copulam.
* anima.

4. Ex his patet, quòd tria requiruntur ad perfectionem ſermonis. Primum eſt ſuppoſitum, & appoſitum; quia cùm conſtructio perfecta, ſit ad exprimendum mentis conceptum compoſitum, ſecundùm diſtantiam finaliter ordinata; oportet, quòd ſicut eſt diſtantia inter conceptus mentis compoſitos, ſic etiam ſit diſtantia in conſtructibilium vnione. Sed hæc diſtantia ſolùm eſt inter ſuppoſitum, & appoſitum, ex hoc quòd ſolùm Verbum eſt appoſitum, quod per modum diſtantis ſe habet. Secundò requiritur omnium modorum ſignificandi conformitas, prout ad congruitatem requirebatur. Tertiò requiritur ex parte conſtructionis, quòd nulla dependentia ſit non terminata, quæ retrahat ipſam ab eius fine: qui eſt mentis conceptum compoſitum exprimere, & perfectum ſenſum in animo auditoris generare.

Requiſita ad perfectionem ſermonis.
Suppoſitum & appoſitũ.
Conformitas modorum.
Deſpendentiam eſſe terminatam.

5. Tertiò eſt notandum, quòd conſtructio habens in ſe hæc tria membra, quæ dicta ſunt, perfecta eſt ſecundùm tres modos * perfectos, quos aſſignat Philoſophus 5. Metaph. text. com. 21. Nam vno modo aliquid eſt perfectum, cui nihil deeſt eorum, quæ requiruntur ad eius ſpeciem. Secundo modo, aliquid eſt perfectum, cùm poteſt debitè ſuum finem, propter quem ordinatur, pertingere. Tertio modo aliquid eſt perfectum, cùm poteſt ſibi ſimile in ſpecie generare.

* perfectionis.
Tres modi perfectionis.

6. Conſtructio ergo habens ſuppoſitum, & appoſitum, ſecundùm conformitatem omnium modorum ſignificandi, tamen nullam habens circa ſe dependentiam, non terminatam, * non retrahentem ipſam ab eius fine, eſt perfecta primo modo; quia nihil ſibi deficit eorum, quæ ad eius ſpeciem requiruntur. Secundo modo etiam eſt perfecta, quia debitè poteſt ſuum finem, propter quem ordinatur (qui eſt exprimere mentis conceptum compoſitum ſecundùm diſtantiam, vt dictum eſt) pertingere. Tertio modo etiam eſt perfecta; quia poteſt facere ſibi ſimile, id eſt, perfectum ſenſum in animo auditoris generare.

Conſtructio perfecta primo modo.
* ly nõ deeſt in Cod. M S.
2. Modo perfecta.
3. Modo perfecta.

7. Ex his patet, quòd ſignum perfectionis conſtructionis eſt, generare perfectum ſenſum in animo auditoris, ita quòd omnis illa conſtructio erit perfecta, quæ perfectum ſenſum in animo auditoris generabit. Sed hæc perfectio ſenſus in animo auditoris non eſt punctualis, ſed habet gradum perfectionis ſecundùm magis, & minùs: & ſecundùm hoc conſtructio dicitur magis, & minùs perfecta. Nam ea magis perfecta eſt, quæ magis quietat animum auditoris; & quæ minùs quietat, minùs perfecta erit.

Effectus eius & finis.

Ex his dictis etiam patet, quòd hæc eſt imperfecta, *ſi Socrates currit*, quia iſta coniunctio, *ſi*, huic conſtructioni addita, *Socrates currit*, facit in ea nouam dependentiam ad aliquid extra ſe, vt ad aliquid conſequens: quod ſi non exprimatur, ſemper imperfecta manebit, vt dicendo, *me legere*, hæc eſt imperfecta; quia animum auditoris non quietat; & ſi quæ ſunt ſimiles. Perfectio ergo nihil aliud eſt, quàm paſſio ſermonis, tertia, & vltima, ex debita conſtructibilium vnione derelicta, cum ſufficientia exprimendi mentis conceptum compoſitum ſecundùm diſtantiam: & generandi * perfectam ſententiam in animo auditoris. 8.

Conſtructio imperfecta.
* perfectum ſenſum.

9. Quartò eſt notandum, quòd duplex eſt perfectio conſtructionis, ſcilicet ſecundùm *ſenſum* & ſecundùm *intellectum.* Perfectio *ſecundùm ſenſum, eſt cùm ambo conſtructibilia conſtructionis ſunt voce tenus expreſſa: vt ego lego.* Perfectio *ſecundùm intellectum, eſt, cùm conſtructibilia ſecundùm vocem non exprimuntur, ſed alterum ab intellectu apprehenditur*, vt dicendo, *lego.* Nam hoc verbum *lego*, dat intelligere ſuppoſitum quod eſt ly *ego.* ſub conformitate omnium modorum ſignificandi requiſitorum ad hanc ſpeciem conſtructionis. Et * tamen hîc nulla derelinquitur dependentia, ex parte conſtructionis totius, vel partium eius, non terminata, quæ retrahat eam ab eius fine, qui eſt, mentis conceptum compoſitum ſecundùm diſtantiam exprimere, vel perfectum ſenſum in animo auditoris generare: & ita intelligatur in aliis.

Perfectio ſecundùm ſenſum.
Alia ſecundùm intellectum.
* cùm nulla requiritur.

10. Quintò, & vltimò eſt notandum, quòd illud quod habet ſe per additionem ad alterum, poſterius eſt eo: ideò ex dictis patet, quòd congruitas eſt poſterior conſtructione, & perfectio poſterior congruitate. Nam conſtructio non requirit aliquid aliud niſi abſolutè conſtructibilium vnionem, ex modorum ſignificandi conformitate cauſatam, vt dicendo, *vir eſt albus*, ita benè eſt conſtructio, ſicut iſta, *vir eſt bonus*; quia vtrobique eſt conformitas modorum ſignificandi. Sed congruitas requirit conſtructibilium vnionem, non quamcunque, ſed debitam, ex conformitate modorum ſignificandi illius conſtructionis tantùm, ad illam ſpeciem conſtructionis requiſitorum.

Conſtructionis congruitatis Perfectionis ordo, & differentia.

11. Perfectio requirit conſtructibilium vnionem, non quorumcunque, ſed ſolùm ſuppoſiti cum appoſito, ex conformitate omnium modorum ſignificandi cauſatam, cùm ſufficientia exprimendi mentis conceptum compoſitum ſecundùm diſtantiam, & generandi perfectum ſenſum in animo auditoris. Et ſic patet, quòd perfectio ſuper congruitatem addit propria principia, & ſimiliter congruitas ſuper conſtructio

ſtructionem, & ideò perfectio præſupponit congruitatem, & congruitas conſtructionem.

Conſtructio ergo, *eſt paſſio ſermonis prima*, congruitas *ſecunda*, perfectio *tertia*, & vltima. Et vt habeamus diſtinctum modum interrogandi de ipſis paſſionibus Grammaticæ, ſciendum eſt, quòd de differentiis conſtructionum, quæ ſunt *tranſitiuum*, & *intranſitiuum*, poſſumus quærere per hoc interrogatiuum *quæ?* Sed de iſtis differentiis, quæ ſunt *congruum*, & *incongruum*, poſſumus quærere per hoc interrogatiuum *qualis?* Sed de iſtis differentiis, quæ ſunt *perfectum*, & *imperfectum*, poſſumus quærere per hoc interrogatiuum *quanta?* Vnde verſus: *Interrogationes Grammaticales propriæ, & accommodatæ.*

Quæ? trans; intrans, qualis? con, incon: quanta? per; imper.

Finis Libri de modis ſignificandi.



F. IOAN

F. IOANNIS
D V N S
S C O T I

IN

VNIVERSAM LOGICAM

QVÆSTIONES.

[illegible]



IVDICIVM
R.P.F.LVCÆ VVADDINGI
Hiberni de ſequenti opere.

IN vniuerſam Logicam, Porphyrij ſcilicet, & Ariſtotelis opera Dialectica, Scotum ſcripſiſſe, in confeſſo eſt apud omnes. Librorum numerum, & principia Henricus VVillottus, Antonius Poſſeuinus, & Ioannes Pitſæus recenſent; atque hi ipſi ſunt, quos præ manibus habemus. Primam, quam vidimus, editionem curauit fieri Mauritius Hibernicus Anno 1504. *ſubſecutæ ſunt aliæ ſex, diuerſis temporibus. Potiſſima fuit illa ſecunda Conſtantij, mox Cardinalis Sarnani, bis enim hæc prælo commiſit. Editiones porrò omnes, & codices MSS. tres Bibliothecæ Vaticanæ, quartum Monaſterij S. Mariæ de Populo, quintum Collegij Gregoriani Benedictinorum nos contulimus, loca hiulca compleuimus, deprauata correximus, Doctorum authoritates mancas, & laceras reſtituimus, & loca ex quibus deſumpta ſunt, citauimus; numeros, & notas marginales adiunximus.*

Opus hoc Commentariis illuſtrauit prædictus Mauritius, licèt prodierit duntaxat, quod ſciam, eius expoſitio in Vniuerſalia, quam ad huius Tomi calcem ſubiungimus, in qua ipſe ſub numerum 10. *quæſtionis* 3. *& alibi, ſe in Prædicamenta & libros Perihermenias eiuſdem Doctoris ſcripſiſſe commemorat. Irenæus Braſauolus Commentarios adhibuit perpetuòs ad ſingula verba prædicti operis Porphyriani. Nouiſſimè omnium Ludouicus Rodriguez Noyenſis, prouinciæ S. Iacobi alumnus, Vniuerſalia & Prædicamenta doctis, & copioſis quæſtionibus, articuliſque dilucidauit. Scripſit autem Scotus iſta adoleſcentiori ætate; vnde nihil mirum, quòd prouectiori, & maturiori ſtudio quædam correxerit, & in libris præſertim Sententiarum aliter tradiderit. Demùm inter antiquos Scholaſticos neſcimus quis hoc noſtro Authore fœcundiùs, & ſelectioribus quæſtionibus Ariſtotelem ſit interpretatus.*



TABVLA QVÆSTIONVM SVPER VNIVERSALIA.

TABVLA QVÆSTIONVM super Prædicamenta.

8. Vtrùm

TABVLA QVÆSTIONVM super lib. I. Perihermenias Aristotelis.

TABVLA QVÆSTIONVM in 1. librum Perihermenias.

TABVLA QVÆSTIONVM secundi operis Perihermenias.

TABVLA QVÆSTIONVM super lib. Elenchorum Aristotelis.

18. Vtrùm

TABVLA QVÆSTIONVM super lib. 1. Priorum Aristotelis.

TABV

TABVLA QVÆSTIONVM *super lib. 2. Priorum.*

TABVLA QVÆSTIONVM *ſuper lib. 1. Poſteriorum.*

38. An

TABVLA QVÆSTIONVM libri 2. Posteriorum.

FINIS.

F. IOAN



F. IOANNIS DVNS SCOTI, DOCTORIS SVBTILIS ORDINIS MINORVM,

Super Vniuersalia Porphyrij Quæstiones acutissimæ.

QVÆSTIO PRIMA.

Utrùm Logica sit scientia?

D.Augustinus *in libello de principijs Logica, cap.* 1. D.Thomas 4.*Metaph.lect.*4.Themist.1.*Post.cap* 24. Ammonius *in Prologo Pradicam.* Ægidius 1. *Post. quast.*1. Tartaret. *quast.*1.*Procem.* Ioan. Anglicus, & Brasauolus *super hanc quast.* Villalpan.*quast.*26.*Procem.* Sotus , & Tolet. *q.*2. *Procem.*Fonseca 2.*Metaph.cap.*3. *quast.*1. *sect.*9. Conimbric.*q.*4.*Procem.*Faber *Theorem.*1.Hurtado *disput.*2. *Log. sect.*1. Merinero *disput.procem.q.*3.Rodrigues *q.*1.*Procem. art.*4. Auersa *q.*1.*sect.*5.

1. IRCA Logicalia diligenter intendens, vt veritates, quæ in eis sunt dubiæ, clariùs elucescant, mouendo dubia, primò supra Librum Porphyrij, quæro, Vtrùm Logica sit scientia? Videtur quòd non. Modus sciendi non est scientia, Logica est modus sciendi; ergo, &c. Maior patet à simili, quia modus videndi non est visus. Probo minorem per Aristotelem 2. Metaph. Cont.15. *Absurdum est simul quarere scientiam, & modum sciendi*, vbi Commentator exponit *modum sciendi*, idest, *Logicam.*

Item, 6. Metaph. Text. com. 2. distinguit Aristoteles scientias in Mathematicam, Naturalem, & Diuinam, siue Metaphysicam, sub quarum nulla continetur Logica. Item, illud quod procedit ex communibus, non est scientia: quia scientia est ex propriis, sicut & demonstratio, per Aristotelem 1. Poster. Text. 5. Logica est ex communibus: ergo non est scientia.

2. Ad oppositum, Scientia est effectus demonstrationis: in Logica autem multa demonstratiuè concluduntur; ergo, &c. Item, hæc est per se vera, *Logicus est sciens*; ergo logica est scientia: quia à concretis, vbi est prædicatio per se, tenet consequentia ad abstracta.

Dicendum, quòd Logica est scientia: quæ enim in ea docentur, demonstratiuè concluduntur, sicut in aliis scientiis; ergo sciuntur: quia *Demonstratio est syllogismus faciens scire*, 1. Posterior. Tex. 5. Sunt etiam in Logica omnia requisita ad demonstrationem, vt subiectum, & passio demonstrabilis de subiecto, per medium, quod est definitio. *Conclusio.*

Intelligendum est tamen, quòd Logica dupliciter consideratur. Vno modo inquantum est docens; & sic ex necessariis, & propriis principiis, procedit ad necessarias conclusiones, & sic est scientia. Alio modo inquantum vtimur eâ, applicando eam ad illa, in quibus est vsus; & sic non est ex propriis, sed ex communibus, nec sic est scientia, sicut patet in naturalibus, vbi Aristoteles adducit rationes Logicas, quæ procedunt ex medio communi, & non faciunt scire, propriè loquendo. *Logica duplex.*

Ad primum dicitur, quòd modus sciendi non est scientia specialis, potest tamen esse communis. Contra hoc, si hæc est vera, aliquo modo, *Modus sciendi est scientia*, cùm sit prædicatio in abstracto; ergo erit per se primo modo: consequens est falsum; ergo & antecedens. Consequentia patet, quia omnis prædicatio in abstracto est essentialiter vera. Sed falsitas consequentis patet, quia in intellectu subiecti, non includitur prædicatum. Item modus sciendi est posterior scire: ergo posterior quàm scientia: quia scire posterius est, quàm scientia. 3. *Ad argumenta.*

Ideò

4. *Logica non est formaliter modus sciendi.* Ideò dicitur aliter, quòd minor est falsa, formaliter loquendo. Ad eius probationem dici potest, quòd illa expositio debet intelligi materialiter, & ita hæc prædicatio, *Modus sciendi est scientia*, est vera, quia Logica docet modum sciendi pro tanto, quia est de Syllogismo, vel de argumento per quod tantùm habetur scientia.

5. Aliter dici potest, ad primam propositionem, quòd si exponatur *modus sciendi* per *Logicam*, copulatio non debet cadere inter scientiam, & modum sciendi; sed inter quærere scientiam, & quærere modum sciendi: nam hoc quærere, est illud quærere, propter concomitantiam; sicut quærere aliquid, est quærere, illud quod est sibi necessariò coniunctum, licèt vnum non sit reliquum.

Ad secundum dico, quòd distinguit ibi scientias reales, cuiusmodi non est Logica, sed est etiam scientia rationalis.

Ad tertium patet, quòd Logica per propria principia ostendit passiones, licèt eius vsus sit circa communia, &c.

QVÆSTIO II.

Vtrùm Logica sit scientia communis?

Doctor 1. *Post. q.* 43. & 1. *Elenchor. q.* 1. Tart. *quæst.* 1. *Proœm. in fine.* Ioan. Angli. & Bras. *super hanc quæstionem.* Fauentinus *Theor.* 5. *cap.* 1. Rodrig. *in expositione huius textus.*

1. QVòd non videtur. Quia communitas scientiæ est à communitate subiecti: Subiectum autem Logicæ distinctum est à subiectis aliarum scientiarum; ergo, &c.

Ad oppositum arguitur per Boëtium. *Logica est de secundis intentionibus applicatis primis*: illæ autem sunt communes, quæ sunt applicabiles omnibus primis.

2. *Scientia dicitur communis dupliciter.* Dicendum, quòd scientia dicitur communis à subiecto. Potest igitur intelligi communis; vel quia subiectum eius est prædicabile de subiectis aliarum scientiarum; vel quia eius subiectum cadit in vsum omnium aliarum scientiarum. Primo modo non est communis Logica per se, nisi fortè per accidens. Si autem subiectum eius sit applicabile omnibus aliis scientiis, secundo modo Logica est communis; quia omnes scientiæ vtuntur Syllogismo, & aliis, de quibus est Logica.

QVÆSTIO III.

An Syllogismus sit obiectum Logicæ?

D. Thom. 4. *Met. lect.* 4. & *in Opusc.* 42. *cap.* 2. & *Opusc.* 56. *ante medium*, & 70. *quæst.* 6. *art.* 1. & 3. & 1. *Post. lect.* 20. Albertus Magn. *in Prolog. Prædicam.* Auicen. 1. *Metaph. cap.* 2. Auerro *in Epito. Prædicam. cap. vltimo.* & 4. *Met. cap.* 2. Iandunus 4. *Metaph. quæst.* 4. Aureol. *in Prol. Sent. q. de subiecto Theologiæ, art.* 5. Ockam. *q.* 2. *Log.* Ioannes à Magistris *q.* 3. *Proœm.* Caiet. *cap. de Genere.* Sotus *q.* 5. *Proœm.* Tartar. *q.* 3. *Proœm.* Ioannes Ang & Bras. *in hanc quæst.* Flandr. 4. *Metaph. q.* 5. *art.* 2. Suarez 1. *Tom. Metaph. disput.* 1. *sect.* 4. & *Tom.* 2. *disput.* 54. *in princ.* Vasquez 1. *p. disp.* 4. *cap.* 1. Fonseca 2. *Metaph. cap.* 3. *quæst.* 1. *sect.* 5. Tolet. *q.* 5. *Proœm.* Conimbr. *ibidem.* Hurtado *disp.* 1. *Proœm.* Fauentinus *Theor.* 6. Merinero *disp. unica Proœm. quæst.* 4. Rodrig. *q.* 3. *art.* 1. Fuente *q.* 3. *diff.* 1.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur. Quia omnis scientia est per Syllogysmum; si ergo de Syllogismo sit scientia, hoc erit per Syllogismum, quod falsum est. Tum quia Syllogismus, de quo quæritur scientia, est ignotus. Syllogismus autem per quem habetur scientia, est ignotus: ergo idem erit notum & ignotum, sed per ignotum nihil scitur. Tum quia quæro de Syllogismo, per quem habetur scientia, aut de illo est scientia, aut non; si non, pari ratione nec de Syllogismo in communi, quia quod scitur de communi, scitur de quolibet particulari; si sic, ergo per alium Syllogismum, & sic erit procedere in infinitum in Syllogismis, ad habendum scientiam, quod est inconueniens; quia tunc nihil sciretur: *infinitum enim est ignotum*, per Aristotelem 1. Posteriorum: igitur idem erit notum, & ignotum.

Item, nihil est subiectum totius, & partis; Syllogismus autem est subiectum partis Logicæ, scilicet libri Priorum; ergo.

Item, Syllogismus nunquam fuit in sensu: ergo nec in intellectu. Consequentia patet per Aristotelem in de Sensu & Sensato.

Ad oppositum; Passiones Syllogismi in Logica principaliter de eo demonstrantur, & de aliis propter ipsum: ergo, &c.

Dicitur, quòd subiectum Logicæ est conceptus formatus ab actu rationis; quia ille communis est omnibus in Logica consideratis; nam cùm *actus rationis* sit *triplex*. *Primus* scilicet indiuisibilium intelligentia. *Secundus*, compositio, vel diuisio istorum simplicium, seu indiuisibilium. *Tertius*, est discursus formatus à noto ad ignotum. De conceptu formato à primo actu rationis, est liber Prædicamentorum, qui est de incomplexo. De conceptu formato à secundo actu, est liber Perihermenias, qui est de Enunciatione. De conceptu formato per tertium actum, est tota noua Logica, quæ est de Syllogismo, & de eius partibus subiectiuis. 2. *Variæ opiniones.*

Aliter ponitur, quòd est de Secundis intentionibus applicatis primis, sicut dicit Boëtius, quia illæ sunt communes omnibus in Logica determinatis. Tertio modo ponitur *Ens* esse subiectum; quia per Aristotelem 4. Meta. Cont. 5. circa idem laborant Metaphysicus, Dialecticus, & Sophista. Metaphysicus autem laborat circa *Ens*; igitur. Quarto modo ponitur Oratio, quia de ipsa, & eius partibus determinatur in veteri, & noua Logica, cùm sit genus enunciationis: & ponitur etiam in definitione Syllogismi primo Priorum. Quintò ponitur Argumentatio, quia de eius speciebus & eius partibus est tota Logica. Sexto modo ponitur Syllogismus, quia omnia alia, quæ in Logica considerantur, propter ipsum considerantur. *Opinio Doctoris.*

Ad videndum autem quæ istarum positionum sit verior, notandum quòd tres sunt conditiones præcipuæ subiecti in scientia. Prima videlicet quòd sit notum *quid est*, & *quia est*, nam hæc duo, vt inquit Aristoteles 1. Poster. Text. 2. oportet præsupponere de omni subiecto demonstrationis. Secunda est, quòd per eius *quod quid est*, demonstrentur in scientia passiones illius subiecti de eo. Tertia est, quòd ad ipsum alia omnia in scientia determinata reducantur, & propter ipsum considerentur: aliter enim ab eius vnitate non esset vnitas scientiæ. 3. *Tres conditiones subiecti scientiæ.*

Duæ primæ conditiones desunt tribus primis positionibus, quia nullius eorum subiectorum secundùm rationem generalem, vt ponuntur subiecta, habetur definitio in Logica, nec præmittitur, 4.

mittitur, vt principium scientiæ, nec passio aliqua de eis demonstratur in generali: ergo quodlibet illorum est nimis commune subiectum. Etiam non differunt istæ tres positiones inter se, quod manifestum est de prima, & secunda; de tertia autem probatur: quia aut ens reale est subiectum huius scientiæ; aut ens rationis. Si primo modo, ergo hæc scientia est realis; quod falsum est; si secundo modo, aut ergo tantùm de ente rationis, idest, considerato ab intellectu; aut de ente rationis, idest, causato à ratione. Si primo modo, sic adhuc poterit esse realis: nam nihil est subiectum alicuius scientiæ, nisi vt consideratum à ratione; quia non nisi vt est vniuersale: ergo oportet dare, quòd sit de ente causato à ratione, quod est idem cum aliis duabus.

5. *Ad rationes aliarum opinionum.* Ad rationem quidem pro prima positione, patet argumentum non valere; quia arguitur ab insufficienti diuisione, & facit fallaciam Consequentis. Patet, quia desunt aliæ duæ conditiones subiecti. Ad auctoritatem Boëtij dico, quòd Logica est de illis: sed illa non sunt primum subiectum, sed sunt communiora subiecto; sicut dicimus, quòd omnis scientia est de ente, quia nulla est de non ente.

6. Ad rationem positionis tertiæ dico, quòd laborant circa idem, non quòd idem sit subiectum; sed quia in Logica consideratur illud, per quod circa omnia conuenit laborare: nam circa multa laboratur in scientia, non tamen propter hoc quodlibet illorum est principale subiectum illius scientiæ.

Quarto, scilicet Orationi, deficit secunda conditio, & tertia. Et quod accipitur, quòd conuenit Syllogismo, dico quòd non conuenit nisi æquiuocè ei, & enunciationi: & æquiuocum non est subiectum in scientia, quia non potest definiri: sumitur enim in definitione Syllogismi pro argumentatione.

Quinto, scilicet Argumentationi, deest primum, non enim ab Aristotele vsquam definitur Argumentatio in communi; nec ponitur eius definitio, vt principium scientiæ; licèt Boëtius eam definiat in Topicis suis. Secundum etiam deest sibi, vt manifestum est secundum rationem generalem. Tertium etiam probo, quia vel est æquiuocum; & tunc manifestum est quòd ab eius vnitate non est vnitas scientiæ, nec scientia vna, cùm tunc non sit vnum scibile, nec vnum intelligibile; vel est analogum ad contenta sub ea: & tunc scientia non erit vna ab ipso, sed ab vnitate principalis, ad quod omnia alia attribuuntur, & illud est Syllogismus: sicut vnitas Metaphysicæ est ab vnitate substantiæ, ad quam omnia alia entia attribuuntur.

7. *Conclusio.* Dicendum ergo, quòd *subiectum primum, & proprium Logicæ est Syllogismus*; habet enim primam conditionem, quia statim post determinationem de eius partibus in veteri Logica, in primo Priorum cap. 1. præmittit eius definitionem. Et secundã habet, quia in eodem multas passiones de ipso ostendit Aristoteles per illam definitionem, vt modum, & figuram in illis *de inesse*; & in modalibus, vt habere tres terminos, in illo capitulo: *Quoniam igitur in illis figuris*, per hoc quod est ex necessitate, accidere conclusionem, &c. Et tertiam similiter habet, propter ipsum enim in veteri Logica determinatur de eius partibus integralibus, scilicet de Incomplexo, Enunciatione, & de partibus subiectiuis in libro Topicorum, Priorum, Posteriorum, & de aliis speciebus Argumentationis; quia illa reducuntur ad ipsum, sicut imperfectum ad perfectum, & de Syllogismo sophistico, vt de priuatione eius, quia eiusdem est cognoscere habitum, & priuationem: sic ergo penes eius diuisionem, & attributa illi, patet diuisio Logicæ.

Ad primum argumentum concedo, quòd scientia est de Syllogismo per Syllogismum aliquem particularem. Ad primum contra hoc dico, quòd Syllogismus iste per quem habetur scientia, notus est quo ad veritatem præmissarum: quia sunt propositiones immediatæ illatiuæ conclusionis, & quantum ad illationem conclusionis ex præmissis; quia illatio est per se manifesta, cùm *Syllogismus perfectus sit, qui nullius indiget ad hoc vt appareat necessarius.* 1. Priorum, cap. 1. idest, ad hoc, vt manifestum sit Conclusionem sequi ex Præmissis. Sed iste Syllogismus, per quem habetur scientia, est ignotus, quo ad passionem illam, quæ demonstratur de Syllogismo in communi, secundum quam ipse Syllogismus in communi est ignotus, non enim quæritur cognitio de Syllogismo in communi, nisi quo ad passionem; & ita non est idem notum, & ignotum secundum idem. 8. *Ad primum principale.*

Ad aliud contra hoc, dico, quòd scientia est de Syllogismo, per quem est scientia. Et cùm quæritur per quem Syllogismum? dico, quòd per seipsum; quia inquantum per ipsum ostenditur passio aliqua de communi Syllogismo, ostenditur de seipso, inquantum est Syllogismus, nec aliter est scientia de particulari. *Scientia est de Syllogismo per Syllogismum.*

Ad secundum principale argumentum, dico, quòd Syllogismus quo ad proprietates formaliter ipsum consequentes, est subiectum libri Priorum: est autem subiectum totius Logicæ, quo ad omnes passiones in se, vel in suis partibus integralibus, & subiectiuis, vel reducibilibus ad ipsum: nec oportet subiectum prædicari de omnibus in scientia consideratis; sed esse id, propter quod alia considerantur, vt patet de subiecto Naturalis scientiæ, quod est corpus mobile: ibi agitur de motu & natura, quæ non sunt corpus mobile. 9. *Ad secundum. Syllogismus quomodo subiectum libri Prior. & totius Logicæ. Subiectum non debet prædicari de omnibus consideratis in scientia.*

Vel potest dici quòd maior est falsa in scientiis, quando subiectum totius multa requirit determinari, propter eius cognitionem: tunc enim de illis multis oportet in illa scientia considerare, & cum hoc de ipso subiecto: ergo aliqua pars scientiæ erit de illo subiecto, secundum se propriè, quod est subiectum totius: ita est hîc, vt patet de octo libris Physicorum respectu totius scientiæ naturalis.

Ad tertium dico, quòd illa propositio Aristotelis, *Nihil est in intellectu, quin prius fuerit in sensu*, vera est de eo, quod est primum intelligibile, quod est scilicet *quod quid est* rei materialis; non autem de omnibus per se intelligibilibus, quia multa per se intelliguntur, non quia speciem faciunt in sensu; sed per reflexionem intellectus; & ita est de Syllogismo: *in plus enim est per se, quàm primò*, vt dicitur 1. Posteriorum, text. 2. Isosceles enim per se habet tres angulos, sed non primò. 10. *Ad tertium.* *In plus est per se, quàm primò.*

In speciali circa librum Porphyrij, quærendum est de Vniuersali. Et quia omnem quæstionem præcedit, quid dicitur per nomen, ideò notandum, quòd Vniuersale, sicut cetera concreta tripliciter sumitur. Quandoque enim sumitur pro subiecto, idest, pro re primæ intentionis, cui applicatur 11. *Vniuersale tripliciter sumitur.*

applicatur intentio vniuersalis; & hoc modo Vniuersale est primum obiectum intellectus. Quandoque sumitur pro forma, scilicet pro re secundæ intentionis, causata ab intellectu, & applicabili rebus primæ intentionis; & sic loquitur Logicus propriè de Vniuersali. Tertio modo pro aggregato ex subiecto, & forma; & illud est ens per accidens, quia aggregat diuersas naturas, ex quibus non fit vnum per se; & sic non est de consideratione alicuius artificis, quia *de ente per accidens nulla est scientia*, per Aristotelem sexto Metaphysi. quia nec diffinibile. Tantùm igitur de cetero fiet sermo de Vniuersali secundo modo sumpto, non autem de aliis, &c.

QVÆSTIO IV.

Vtrùm Vniuersale sit ens.

Arist. *lib. de Interpr. cap. 5. primo Post. cap. 2. & 35. text. 88. 7. Metaph. text. 10. & 7. Metaph. text. 51. & 57.* D. Thom. *lib. de Ente & Essentia. cap. 4. & in duobus Opusculis de hac materia.* Mirandulanus *in expositione Prædicamentorum.* Valles *Controuer. 9 ad Tirones.* Albertus Paruus *quæst. 9. Log.* Franc. de Maironis *q. 7. Quodlibetal.* Okam *cap. 14. sua Log. textualis. & in 1. d. 2. q. 7 & 8.* Ioan. Anglicus & Bras. *super hanc quæst.* Conimbr. *lib. 5. Metaph. cap. 28. q. 1. sect. 2.* Complut. *disp. 3. de essentia vniuersalis. q. 1.* Rodrigues *q. 1. Vniuers. art. 7.* Auersa *quæst. 8. sect. 1.* Hurtado *disp. 5. 5. Metaph. sect. 10.* Doctor *in 2. d. 3. q. 1. §. sed contrà, & 7. Metaph. q. 18.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, per Boëtium De Vnitate, & vno, dicentem; *Omne quod est, ideò est, quia vnum numero est:* Vniuersale nō est vnum numero, quia prædicatur de pluribus vniuocè, ergo, &c.

Item, per Aristotelem in Prædicamentis, 1. De substantia. *Omne quod est aliud à prima substantia, aut dicitur de prima substantia, aut est in illa:* sed Vniuersale est aliud à prima substantia, & non dicitur de prima substantia, nec est in illa: ergo, &c. Probatio minoris, *Solæ secundæ substantiæ dicuntur de primis,* vt patet per Aristotelem. Vniuersale autem cùm sit accidens, non est secunda substantia, nec est in primis, quia tunc prima substantia esset vniuersalis, sicut illud, in quo est albedo, est album.

Item, si Vniuersale est ens, aut est à natura, aut ab intellectu; non à natura, quia tunc esset singulare, & terminus transmutationis; ergo ab intellectu solo, ergo est figmentum, & ita non ens.

Ad oppositum. Vniuersale definitur ab Aristotele primo Perihermenias: sed non entis non est definitio. Item per Boëtium, *Secundæ intentiones applicantur primis*; non ens autem non applicatur enti.

2. *Conclusio.* Dicendum, quòd Vniuersale est ens, quia sub ratione non entis, nihil intelligitur; quia intelligibile mouet intellectum. Cùm enim intellectus sit virtus passiua (per Aristotelem 3. de Anima cont. 5. & inde sæpè.) non operatur, nisi moueatur ab obiecto; non ens non potest mouere aliquid vt obiectum; quia mouere est entis in actu; ergo nihil intelligitur sub ratione non entis: quicquid autem intelligitur, intelligitur sub ratione vniuersalis: ergo illa ratio non est omnino non ens.

Ad argumenta. Ad primum argumentum dico, quòd Boëtius intelligit de illo, quod est præter operationem intellectus, cuiusmodi non est Vniuersale.

Ad secundum dicitur similiter, quòd Aristoteles sic intellexit.

Contra hoc, quia probat conclusionem illam per hoc, quia secundæ substantię dicuntur de primis, accidentia sunt in primis, secundæ autem substantiæ, vt ibi loquitur de ipsis, non sunt præter intellectus operationem; ergo non tantùm intelligit de his, quæ sunt præter operationem intellectus, sed etiam de his, quæ sunt per operationē intellectus. Probatio minoris, quia diuidit in principio capituli, Substantiam in primam & secundam: si ergo illa diuisio valeat, sequitur quòd membra, vt ibi intelligit, opponuntur; sed quod est secunda substantia præter operationem intellectus, non opponitur primæ substantiæ, sed est idem; ergo non intelligit de secunda substantia, quo ad illud, quod est ens preter operationem intellectus.

Ideò dicitur quòd Vniuersale dicitur de primis. Ad illud, quod est contra hoc, quia solæ secundæ substantiæ dicuntur de primis. Dico, quòd secundæ substantiæ, vt ibi loquitur, sunt accidentia, non quidem realia, de quibus ponit aliud membrum, scilicet *in esse*; sed intentionalia, quibus per se competit *dici de*: Vniuersale autem est quid communius ad secundam substantiam; quia secunda substantia dicitur Vniuersale applicatum ad aliquid in genere substantiæ. 3.

Ad tertium dico, quòd Vniuersale est ab intellectu. Et cùm dicitur, ergo est figmentum; dico quòd non sequitur, quia figmento nihil correspondet in re extra; Vniuersali autem aliquid extra correspondet, à quo mouetur intellectus, ad causandum talem intentionem. *Est enim*, secundum Boëtium, *Species tenuis similitudo singularium, & Genus magis tenuis suarum specierum.* 4.

Dico ergo, quòd effectiuè est ab intellectu, sed materialiter, siue originaliter, siue occasionaliter, est à proprietate in re, figmentum verò minimè, &c. *Vniuersale effectiuè est ab intellectu.*

QVÆSTIO V.

Vtrùm Vniuersale sit per se intelligibile.

Franc. Maironis *in 1. d. 3. q. 1* Bargius *in 1. disp. 3. q. 3.* Ioan. Anglicus & Brasauolus *super hanc quæst.* Doctor *lib. 7. Metaph. q. 15. num. 9. in fine.* Rodrigues *q. 2. Vniuers. art. 1.* Vide citatos *quæstione antecedenti.*

QVòd non, per Aristotelem de Sensu & Sensib. *Nihil est in intellectu, quin prius fuerit in sensu*: Vniuersale autem nunquam fuit in sensu, ergo, &c. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, omnis virtus passiua præsupponit suum obiectum in actu, ante eius operationem, quia ab obiecto capit suum actum, per quem potest operari; Vniuersale autem non præsupponitur ab intellectu, sed causatur ab eo, per Commentatorem 1. de Anima, cap. 8. ergo, &c.

Ad oppositum. Quicquid definitur, est per se obiectum intellectus; Vniuersale definitur ab Aristotele 1. Perihermenias, cap. 5. ergo intelligitur.

Dicendum, quòd Vniuersale est per se intelligibile: quod patet sic, primum obiectum intellectus, scilicet *quod quid est*, intelligitur sub ratione vniuersalis; illa verò ratio non est idem essentialiter cum illo *quod quid est*, sed modus eius accidentalis: ergo intellectus potest cognoscere differentiam 2. *Conclusio.*

differentiam inter suum obiectum primum,& illum modum : quia potest distinguere inter omnia,quæ non sunt essentialiter eadem ; sed omnis virtus cognoscens per se differentiam inter aliqua duo, cognoscit vtrunque extremum sub propria ratione, per Aristotelem 2. de Anima.Text. com.146. Per hoc enim probat sensum communē esse, igitur intellectus potest cognoscere modum, siue rationem vniuersalis per se, & sub propria ratione ; hoc enim modo reflectendo cognoscit intellectus se,& sui operationem,& modum operandi,& cætera,quæ sibi insunt.

3. Ad primum dictum est suprà, quia intelligitur de primo obiecto,quod est *quod quid est*,rei materialis.Vel aliter, quòd intelligitur secundum naturam sensitiuam,scilicet de sensibilibus , cuiusmodi non est Vniuersale.

Intellectus possibilis virtus passiua agens non. Ad secundum dicitur , quòd intellectus possibilis est virtus passiua , & illa præsupponit suum obiectum ; sed intellectus agens non præsupponit , quia non est virtus passiua. Vniuersale etiam non est obiectum eius, sed *quod quid est*, in phantasmatibus , & vniuersale est finis eius, &c.

QVÆSTIO VI.

Vtrùm Vniuersale habeat aliquas proprietates.

Tartaret.*q.3.praamb.* Ioannes Angli. *&* Brasa. *super hanc q.*Ioannes à Magistris *q.5.Vniuers.Complut.disp.4.de passion.Vniuers.* Ruuius *q.2. Vniuers.* Merinero *disp.2.q.1.&2.*Rodrigues *in expos.huius quæst.& art.sequenti.* Auersa *q.8.sect.14 & 15.* Doctor *q.15.§. dicendum ergo ad quæstionem.& in 2.d.3.q.1.§.sed contrà.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur ; quia proprium eius non potest esse singulare,quia tunc non conuerteretur cum ipso:igitur est vniuersale:igitur non est aliud ab eo, quod Proprium ponitur:quod est inconueniens, quia *Proprium non indicat essentiam eius,cuius est proprium*, per Aristotelem 1. Topicorum , cap.4.

Item,si habeat aliquam passionem ; illa inerit & omni , & soli , & semper : ergo erit Proprium, quod est inconueniens;quia tunc illa passio continebitur sub Proprio,quod est species Vniuersalis , & erit conuertibilis cum ipso Vniuersali, quod est inconueniens,ergo,&c.

Item , *accidens non est subiectum accidentis* , per Aristotelem 4. Metaph. cont.14. sed Vniuersale est accidens , ergo, &c.

Item ,omnis passio quæ est minus ens ente rationis,est non ens.

Ad oppositū est Porphyrius qui assignat aliquas conuenientias omnium quinque Vniuersalium. Vnde manifestum est,quòd conueniunt in aliqua proprietate,si igitur illa insit eis vniuocè,hoc erit per rationem communem, quæ est in eis,& illius communis erit primò passio , quia si passio , vniuoca sit , & eius subiectum primum est vniuocum,per Aristotelem 2.Posteriorum , cont.22. & circiter , igitur talis passio est ipsius Vniuersalis primò.

2. *Conclusio.* Dicendum , quòd sic ; quia definitio definiens sufficienter indicat essentiam definiti, igitur cuicunque inest aliquid conuertibiliter , præter ea quæ ponuntur in eius definitione,illud habet tale sibi inhærens pro passione , & sic inest aliquid Vniuersali,quia si definitio ipsius Vniuersalis vera sit,quæ est *prædicabile de pluribus* , quæ ponitur 1.Periher. cap.5. tunc conuertibile præter essentiam vniuersalis,erit illud , quod ponit 1.Poster. cont. 55. scilicet *esse vnum in multis , & de multis.* Et è conuerso si illud sit definitio bona , & vera, istud erit Proprium, & ita alterutrum per definitionem Vniuersalis de Vniuersali demonstratiuè potest concludi.& ita sciri.

Ad primum argumentum dico,dato quòd passio ipsius Vniuersalis sit A, A est vniuersale , non quòd sit essentialiter idem suo subiecto, sed quòd Vniuersale applicatur sibi,vt modus eius, & erit prædicatio denominatiua,dicendo A,est Vniuersale. Contrà,subiectum non prædicatur denominatiuè de accidente,nec dicitur modus eius,ergo nec Vniuersale dicitur modus suæ passionis. Dico,quòd Vniuersale potest sumi *vt quid*,vel *vt modus*,ratio concludit primo modo. 3. *Ad argumenta.*

Per idem ad secundum dico , quòd est Proprium denominatiuè , sed non continetur sub Proprio.Possibile est enim , & maximè in intentionibus,aliquid conuerti cum Genere, & denominari à Specie. 4.

Ad tertium dico,quòd accidens non est subiectum primum,quod est subsistens,& suppositans, ac vltimatè terminans dependentiam eius , nam tale est sola substantia:potest tamen accidens esse proximum , & immediatum subiectum accidentis:quia est ratio susceptiua, per quam aliud inest substantiæ,vt superficies est subiectum albedinis. Hoc modo est in accidentibus subiectum respectu suæ propriæ passionis. 5.

Ad quartum argumentum dico , quòd *in esse rationis*,sunt multi gradus,sicut *in esse naturæ*;quia modus intelligendi est in vno gradu , & in alio ens intelligibile , & modus intelligendi est minùs ens , ente intelligibili. Vnde concedo; quòd illud , quod est minùs ens ente rationis in vltimo gradu , est non ens , cuiusmodi non est Proprium , quod conuertitur cum Vniuersali. 6. *Multi gradus in esse rationis.*

QVÆSTIO VII.

An Vniuersale sit subiectum istius libri Porphyrij.

D.Thom. *quæst. 9. de obiecto lib. Vniuers.* Okam *quæst.2. Proœm.* Albert.Paruus *quæst.2.Log.* Tart. *quæst.2. Prædicab.*Brasauol.Ioannes Angli.*&* Rodrigues *super hanc q.* Ioannes à Magistris *q.5. Logica.* Antonius Andreas *q.1. Prædicab.*Ruuius *quæst.8. Vniuers.* Sotus *quæst.4.Vniuers.* Tolet.*q.1.*

VIso quòd Vniuersale habet conditiones requisitas ad subiectum scientiæ , quia videlicet est ens , & diffinibile , & passiones habens de eo demonstrabiles:quæritur nunc, *An ipsum Vniuersale sit ipsius libri Porphyrij subiectum?* 1.

Quòd non videtur ; quia aut Vniuersale est inquantum est intentio,aut inquantum est applicabile rei;non primo modo; quia sic intentio habet à Metaphysico considerari. Probo , quia Metaphysicus considerat quodlibet inquantum ens ; igitur & intentionem inquantum est ens ; igitur & intentionem inquantum est intentio; quia idem est intentio , inquantum intentio , & inquantum ens : sicut idem est homo inquantum homo , & homo inquantum ens,nec *Argumenta pro parte negatiua.*

secundo modo; quia sic est illud totum, ens per accidens, de quo non est scientia.

Item, omnis scientia realis est de vniuersali, quia singularium non est scientia, cùm igitur hæc sit scientia rationalis, non erit de Vniuersali. Item, hîc determinatur de istis quinque sub propria ratione, diuidendo, & definiendo quodlibet per propria sibi, nullam faciendo mentionem de Vniuersali secundum se, nec quoad eius *quod quid est*, nec quo ad passiones, ergo hæc quinque erunt subiectum, & non Vniuersale.

2. Ad oppositum: Hæc scientia est vna: ergo habet vnum subiectum; ergo hæc quinque non sunt subiectum, nisi secundum quod conueniunt in vno communi, quod erit primum subiectum, & illud est Vniuersale.

QVÆSTIO VIII.

Vtrùm Vniuersale sit Vniuocum ad quinque Prædicabilia.

D. Thom. 1. *Contra Gentes cap. 32. & Opusc. 52. in quæstionibus Vniuers. quæst. 2.* Boëtius & Ammon. *super cap. de Genere.* Canterus *in Antepradicam. cap. 4.* Ioan. Angl. Bras. & Rodrigues *Super hanc quæst.* Sotus *quæst. 4. Vniuers. & cap. de Genere. 9. vnica.* Tolet *quæst. 2. Vniuers.* Suarius 1. *Tom. Metaph. disp. 6. sect.* 8. Iauellus *tract. 4 de prædicab. cap. 1. 5. & 6.* Ruuius *q. 7. Vniuers. num* 75. Fuente *q. 6. diff. 6. art. 1.* Complut. *disp. 4. q. vltima.* Sanchez *lib. 2. q. 8.* Merinero *disp. 4. q. 2.*

1. IVxta hoc quæritur de vnitate istorum quinque, in hoc quod est Vniuersale. *An videlicet Vniuersale sit vniuocum ad hæc quinque?* Quòd non probo. Quia omne vniuocum multis, se habet ad illa sub ratione alicuius vniuersalis: sed Vniuersale non comparatur ad hæc quinque, sub ratione vniuersalis: ergo, &c. Probatio minoris; quia non sub ratione alicuius istorum quinque; quia nullum istorum conuenit aliis, sed quodlibet est distinctum ab aliis; si ergo sub ratione alterius, erit sextum vniuersale.

Argumenta pro parte negatiua.

Dicitur, quòd comparatur ad hæc quinque, sub ratione Generis, quia prædicatur de istis *in quid*, & hæc inter se differunt specie.

Contra hoc, si Vniuersale est Genus ad hæc quinque. ergo quodlibet istorum est species; ergo Genus est species, quod est falsum, quia species opposita non prædicatur de alia cum hoc verbo *est*, sed Genus, & Species sunt species disparatæ sub Vniuersali, si Vniuersale ponatur Genus istorum quinque.

Item, *Genus non prædicatur de speciebus secundum magis, & minus* per Porphyrium capite de Differentia, Vniuersale prædicatur secundùm magis & minùs de istis, quia Genus est vniuersalius quàm Species, vel Differentia; prædicatur enim de pluribus; ergo.

2. Ad oppositum. Vniuersale prædicatur secundum nomen, & secundum rationem; igitur vniuocè. Consequentia patet per Aristotelem in principio Prædicamentorum. Antecedens est manifestum; quia quodlibet istorum est aptum natum dici de pluribus, per quod definitur Vniuersale 1. Periher. cap. 5.

Opinio Boëtij, Ammonij, & Alberti.

Ad istam quæstionem dicitur, quòd Vniuersale est analogum ad hæc quinque, per prius enim dicitur de Genere, per posterius verò de aliis, vt patet per tertiam rationem ad primam partem. Et secundum hoc respondetur ad aliam quæstionem, videlicet, quod Vniuersale non est hîc subiectum, sed quinque vniuersalia; & tamen scientia est vna propter vnitatem primi, ad quod omnia alia attribuuntur, quod est Genus.

Contra hoc, In omni genere est aliqua species, quæ perfectiùs participat naturam generis, quàm alia; ideo dicit Naturalis quod *in genere latent æquiuocationes*, 7. Physi. contex. 31. sed Logicus ponit genus vniuocum, propter vnitatem rationis, igitur logicè loquendo, Vniuersale poterit esse genus istorum quinque, licèt Genus aliquo modo sit perfectius aliis. 3. *Refutatur.*

Item, quo ad solutionem alterius quæstionis, non dicitur conuenienter, vt videtur, quia in principio 7. Metaph. cont. 5. ex hoc quòd substantia est primum ens, concludit Aristoteles, *Quapropter solum, & maximè, & primum de substantia speculandum est.* Ex quo accipitur, quòd ad determinandum de multis dictis, per attributionem ad aliquod primum, sufficit determinare de illo primo; secundum hoc igitur sufficeret Porphyrio determinare de Genere tantùm, Item, ratio sic ponentium non concludit, quia numerus est multitudo ex vnitatibus aggregata, tamen non dicitur analogicè de binario, & trinario, licèt trinarius sit ex pluribus vnitatibus, sed simpliciter vniuocè.

Propter hoc, & propter rationem suprà positam ad oppositum quæstionis, dicendum quòd Vniuersale vniuocè prædicatur de omnibus istis quinque. *Conclusio.*

Ad primum argumentum dico, quòd intentio Generis, sibi applicatur, respectu istorum quinque. Cùm autem dicitur, quodlibet istorum est distinctum ab aliis, verum est, ideo non prædicantur de se inuicem prædicatione essentiali, & exercita; nec aliquid de vno istorum sub ratione alterius, sed prædicatione signata; quia ratio Generis est extranea Vniuersali, quando vnitur isti per hoc verbum *est*, sicut & animali, quando dicitur, *animal est genus.* 4. *Ad 1. principale.*

Ad primum argumentum contra hoc concedo, quòd quodlibet istorum est Species, nec est inconueniens species eiusdem generis in accidentibus, de se inuicem denominatiuè prædicari. *Ad obiectiones.*

Contra. Inconueniens est in speciebus eiusdẽ generis: nam sicut hæc est falsa, *albedo est nigredo*, ita hęc, *album est nigrum.* Dico, quòd non est verum vniuersaliter, licèt fortè in absolutis ita sit, non tamen in relatiuis: nam idem est pater & filius, qua ratione enim sequitur, pater huius, ergo pater; pari ratione sequitur, filius huius, ergo filius. Sicut igitur antecedentia stant simul, sic etiam consequentia similiter. Et relatiua talia possunt dici de eodem, & de se inuicem: non tamen relatiuè opposita, quia non sunt opposita, nisi respectu eiusdem. Sunt autẽ relatiua secundum cõmunem rationem suã: pater enim primò refertur ad filiũ, non pater huius, ad filium huius: ita in proposito, Genus est species, sed non respectu eiusdem.

Aliter dicitur, quòd tales propositiones, *Genus est species*, possunt esse veræ denominatiuâ prædicatione. Quælibet enim istarum intentionum potest accipi vt *quid*, vel vt *modus*; quando enim est illud, quod intelligitur, tunc est *quid*; quando autem est ratio, sub qua aliquid intelligitur, tunc accipitur vt *modus*, vt *genus est species.* Secundæ igitur intentiones non opponuntur, nisi vt vtraque accipitur vt *quid*, vel vtraque vt *modus*. Hîc autem, *genus est species*, vera est, vt genus accipitur 5. *2. Intentio potest accipi dupliciter.*

vt

vt *quid*; quia in comparatione ad vniuersale, quod est genus suum, species verò vt *modus*; quia sub tali modo intelligitur Genus respectu Vniuersalis: Sed si inferatur, ergo prædicatur oppositum de opposito: fit fallacia figuræ dictionis, commutando *modum*, in *quid*, vel econuerso: verbi gratia, *plurale est singulare*, hæc est vera, vt *plurale* accipitur, vt *quid*, & *singulare* vt *modus*, quia quod significatur per *singulare*, est modus eius, quod significatur per *plurale*; nec sic est oppositio.

6. Dicitur tamen, quòd etiam *singulare* dicit *quid*: quia accipitur pro suo significato respectu subiecti; *plurale* dicit *modum*, quia accipitur pro suo modo respectu prædicati: nam pro re significata non inest sibi prædicatum, & si vtroque modo sumatur, non est differentia ad propositum.

Ad secundum princi. Ad aliud dico, quòd Genus non est magis vniuersale; quia *magis* dicit intentionem formæ eius, cui adiungitur; sed est quodammodo maius vniuersale, quia extenditur ad plura, quemadmodum quaternarius est maior numerus binario, non magis, sicut etiam vna species specialissima non dicitur magis species, licèt plura sub se habeat contenta.

Respondetur quæstioni 7. Ad primam quæstionem dicendum, quòd *Vniuersale est huius scientiæ subiectum.* Cùm enim tres sint principales conditiones subiecti, Vniuersale primam habet: supponitur enim hîc *quid est*, & *quia est*, tanquam notum: nec enim esset possibile aliquam speciem eius sciri, ignoto de ipso *quid est*, & *quia est*: hîc autem eius species definiuntur, nec oportuit hîc definitionem Vniuersalis poni, quam supponit Auctor sufficienter assignatam fuisse ab Aristotele 1. Periher. vel 1. Poster. vnde ratione Vniuersalis, scilicet *prædicari de pluribus*, vtitur in definitione istorum quinque vniuersalium.

7. Habet etiam secundam conditionem subiecti, quia si qua passio vniuoca istis quinque, de his ostenditur, per rationem Vniuersalis, illa per hoc ostenditur de Vniuersali, tanquam de proprio, & primo subiecto; & si de vno aliqua passio hîc demonstratur, per rationem Vniuersalis, quæ est *prædicari de pluribus*, etiam hoc ostenditur de Vniuersali: quia medium demonstrationis æquatur passioni: aliter esset commune, & fallacia Consequentis, sed hoc fit hîc, vt patet: quia differre ab indiuiduo demonstratur de Genere, per hanc particulam, *prædicari de pluribus*, & ita supponitur de aliis posse ostendi.

8. Tertia conditio manifesta est, quia quodlibet istorum est eius species, cùm ipsum diuidatur à Porphyrio in hæc quinque. Positâ enim Generis definitione ad eius declarationem, ponit diuisionem, cuius vnum membrum est *prædicari de pluribus*, per quod intelligit Vniuersale, quod subdiuidit in hæc quinque.

Ad argumenta quæstionis 7. Ad primum argumentum dico, quòd hæc diuisio non est per opposita, quia intentio secundum quòd intentio, est applicabilis rei, vnde concedo vtrunque membrum, cùm sint idem.

9. *Metaphysicus ens reale considerat.* Cùm autem obiicitur contra primum membrum, dici potest, quòd Metaphysicus omne ens reale considerat, non ens rationis, cuiusmodi est Vniuersale, vt hîc loquitur, vel si concedatur quòd considerat intentionem inquantum ens, non tamen sequitur, quòd intentionem inquantum intentio, quia non sunt idem, quod vniuersaliter accidit, quando terminus sequens reduplicationem, non significat absolutè essentiam, sicut non est idem mobile in quantum mobile, & mobile in quantum ens. Per hoc patet ad exemplum de homine, quia non est simile.

Quod obiicitur contra illud membrum de ente per accidens, dico, quòd non est ens per accidens, sicut aggregatum, quia res non cadit in intellectu illius totius, vt pars, sed vt terminans respectum. Hoc modo intelligitur accidens in dependentia ad substantiam, nec tamen vt ens per accidens. Ad secundum, quòd scientia realis est de Vniuersali primo modo, quòd est res, sed Logica est de Vniuersali secundo modo, quod est intentio. Ad tertium patet per dicta in solutione quæstionis, &c. 10.

QVÆSTIO IX.

In quo est Vniuersale vt in subiecto? vtrùm in re, vel in intellectu?

Antonius Andr. *q.1. Vniuers. § Quantum ad quartum.* Ioan. Angl. *&* Bras. *super hanc quæst.* Merinero *in recapitulatione textus cap. de Genere.* Rodrigues *q.5. Vniuers. art.1.*

QVæritur de *Vniuersali*, cùm sit accidens, vt hîc loquimur, *in quo est, vt in subiecto: vtrum in re, vel in intellectu.* Quòd non in re, probo; Omne accidens, quod est in re, est proprium, vel commune; si proprium, inest indiuiduis, licèt non primò (quia proprium per se primò inest speciei, *per se* enim præsupponit *de omni.*) Si commune; inest primò indiuiduis; si ergo esset accidens in re, inesset primò in indiuiduis; sed hoc est falsum; quia tunc indiuiduum esset vniuersale, ergo. 1.

Item, *Intellectus est virtus passiua*, per Aristotelem 3. de Anima. Context. 5. & inde. cap. 2. ergo non agit extra mittendo, sicut est de sensu per Aristotelem 1. Top. cùm ergo causet vniuersale, non extra mittet illud; ergo non est in subiecto aliquo extra ipsum.

Item, *Ex intellectu, & intelligibili, fit veriùs vnum, quàm ex materia & forma*, per Comment. 3. de Anima. Cap. 5. sed forma non est extra materiam, nec econuerso; igitur nec intelligibile extra intellectum; ergo nec modus intelligibilis extra intellectum; igitur nec Vniuersale.

Ad oppositum: *Materia & efficiens non coincidunt*, per Aristotelem 2. Phys. Context. 10. intellectus est causa efficiens vniuersalis, ergo non est materia, ergo nec subiectum; quia accidentia non habent aliam materiam, nisi *in qua*, quæ dicitur subiectum eorum. 2.

Item per Commentatorem super primum de Anima. Cap. 8. *Intellectus facit vniuersalitatem in rebus*; ergo illa est in re, non in intellectu, &c.

Item accidens est in illo, vt in subiecto, quod denominat; Vniuersale denominat rem, non intellectum, igitur, &c.

QVÆSTIO X.

An hæc sit vera, Homo est Vniuersale.

D. Thomas *de Ente & Essentia cap.4. & 7.* Hurtado *disp.3. de Prædicabilib. sect.3. § 30.* Compl. *disput.4. de passion. Vniuers. quæst.5.* Ruuius *tract. de Prædicat. secun. intent. parte 2.* Ioan. Angli. *&* Bras. *super hanc quæst.* Merinero *disp.4. q.1. sect.2.* Rodrigues *q.5. Vniuers. art.2.* Vide citandos *quæst.16.*

IVxta hoc quæritur de veritate istius propositionis, *Homo est Vniuersale*; & consimilium, vbi 1. *Argumenta principalia.*

vbi prędicatur intētio de re. Quòd sint falsæ, probo. Subiectum significat veram naturam; ergo pro illa supponit: prædicatum non prædicat veram naturam, quia non significat eam; igitur prædicatur non vera natura, de vera natura: ergo oppositum de opposito.

Item, si homo est Species, & Species est intentio: ergo homo est intentio, conclusio est falsa, ergo & aliqua præmissarum; sed non minor, ergo maior.

Item, omnis prædicatio vera in abstracto, est vera per se primo modo: hæc non est vera per se primo modo, *homo est species*, & prædicatum, & subiectum sunt abstracta: ergo propositio falsa.

2. Ad oppositum: De quocunque prædicatur definitio, & definitum: sed homo prædicatur de pluribus differentibus numero: ergo homo est species, ergo Vniuersale.

QVÆSTIO XI.

An hæc sit per se, Homo est vniuersalis.

Vide citatos *quæst. antecedenti.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur. Cui enim per se inest diffinitio, per se inest & diffinitum: sed homo prædicatur per se de pluribus differentibus numero: ergo homo per se est species.

Item, quod est per se intelligibile, est per se vniuersale: homo est per se intelligibile: ergo, &c. Minor patet, quia per suum *quod quid est*, quod est idem sibi. Item, vniuersale conuenit homini, secundum quod abstrahitur ab omni accidente; ergo non conuenit ei, vt accidens. Antecedens est verum, quia homo, vt coniungitur accidentibus, est singulare.

2. Ad oppositum: *Per se* præsupponit *dici de omni*; ergo si homo est per se vniuersale, omnis homo erit vniuersale. Consequens est falsum, ergo & Antecedens.

Responsio ad quæst. 9. Ad Primam quæstionem dicendum, quòd Vniuersale est in re, vt in subiecto, quia illam denominat, non intellectum; sed in intellectu est veluti in efficiente, & vt cognitum in cognoscente.

Triplex acceptio termini communis significantis veram naturam. Sciendum tamen, quòd significatum termini communis, significantis veram naturam, tripliciter potest considerari. Vno quidem modo secundum esse in suppositis, quod dicitur *esse materiale* eius, & hoc modo insunt sibi accidentia communia. Secundo modo consideratur absolutè secundum *esse quidditatiuum*, & sic insunt ei prædicata essentialia. Tertio modo vt per formam intelligibilem, ab intellectu apprehenditur, quod est *esse cognitum*, & sic insunt ei intentiones. *Intellectus quomodo efficit vniuersale.* Intellectus enim considerans naturam hominis vnam in multis, & de multis, ab aliqua proprietate reperta in natura sic considerata, mouetur ad causandum intentionem, & illam causatam attribuit illi naturæ, cuius est proprietas, & à qua accipitur.

3. *Ad argumenta quæstionis 9.* Ad primum argumentum dico, quòd procedit de accidente reali, quod inest naturæ, secundùm esse materiale. Ad secundum dico, quòd non attribuit aliquam proprietatem rei, per eius transmutationem, quia non est virtus factiua: potest tamen aliquam attribuere, quæ dicit habitudinem rei ad intellectum, præsertim si accipiatur à proprietate illius rei: sicut attribuit modos significandi dictioni significatiuæ, qui sunt in voce, vt in subiecto, effectiuè tamen ab intellectu.

Ad tertium dico, quòd illud dictum Commentatoris non potest intelligi, quòd fiat vnum compositum ex illis: quia tunc intellectus esset compositus ex quidditatibus omnium rerum sensibilium: sed intelligendum est, quòd intellectus in actu veriùs recipit prædicationem vnius cum intelligibili in actu, quàm materia cum forma: quia intellectus in actu est intelligibile in actu: quia per speciem intelligibilem in actu, potest seipsum intelligere reflectendo: materia autem non est forma per hoc quòd ponitur cum forma.

Ad secundam quæstionem dicendum, quòd est vera eo modo, quo nunc dictum est accidens inesse rei; quia definitio intentionis inest rei, isto modo. Contra hoc, Species inest homini, secundum quòd homo dicitur de pluribus, &c. sed non dicitur de illis, nisi secundum quod est in illis, & hoc est secundum esse materiale; ergo primo modo propositio est vera. 4. *Responsio ad quæst. 10.*

Ad hoc dico, quòd Species inest homini, secundum quod homo prędicatur de indiuiduis, loquendo de prædicatione *signata*: non de prædicatione *exercita*, id est, non secundum quod est idem suppositis, quod est primum membrum distinctionis.

Ad primum argumentum dico quòd vera natura potest sumi tripliciter, non tamen propositio distinguenda est, quia diuersitas suppositionis stat cum vnitate subiecti & significati. Sed est magis multiplicitas figuræ dictionis, si qua sit. Est igitur propositio simpliciter vera, quia secundum quòd subiectum supponit veram naturam: vt tamen comparatur ad intellectum, inest ei tale accidens: multiplicitas enim figuræ dictionis non est verè multiplicitas, sed tantùm phantastica, vnde hic non distinguitur *Socrates est homo*, sed esset falsa, si acciperetur *homo*, vt accipitur hîc, *Homo est species*. 5. *Ad argumenta quæst. 10.*

Ad secundum dico, quòd hæc est falsa, *Species est intentio*, sicut hæc, *Album est color*, quia *species* denominatiuè importat aliud, quàm intentio in abstracto. Contra, tunc hæc est vera, *Species est intentionale*, & ita sequitur, *ergo homo est intentionale*. Dici potest, quòd hîc est fallacia Accidentis; quia species respectu hominis accipitur vt *modus*, respectu verò intentionis vt *quid*, quia quodlibet in suo genere est *quid*.

Ad tertium dico, quòd non est ibi prædicatio in abstracto, quia *species* est concretum, & denominatiuè prædicatur de re.

Ad tertiam quæstionem dicendum, quòd tales non sunt per se: quod patet de primo modo, prædicatur enim in primo modo definitio, vel pars definitionis de definito. Impossibile est autem aliquam rem secundæ intentionis, definire rem primæ intentionis; quia tunc illa res secundum suam essentiam partim esset à natura, & partim ab intellectu, & ita à diuersis non ordinatis; quare non esset vnum essentialiter; ergo impossibile est aliquam intentionem per se primò prædicari de re. Nec secundo modo; quia non causatur intentio ex per se principiis subiecti. Nec quarto modo; quia res non est causa efficiens intentionis, sed intellectus. Nec vniuersaliter aliquo alio modo; quia tunc esset natura sufficiens causa talis accidentis. In quocunque igitur esset illa natura, illi inesset accidens, quod falsum est. 6. *Solutio quæstionis 11.*

Ad

7. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum negatur minor. Contrà, si non prædicatur per se, prædicatur per accidens: igitur hæc est per accidens, *Homo est animal*, etiam ista responsio est contra communem modum loquendi.

Ideò dico, quòd ly, *per se*, in minori potest determinare inhærentiam huius prædicati, *prædicatur de pluribus*. Vel inhærens, scilicet, prædicatum. Primo modo est falsa, & sequitur conclusio falsa. Secundo verò modo est vera, non tamen infert tunc consequens sic. Simile patet hîc: *Accidens est per se inhærens*, si determinat inhærentiam, vera est: si inhærens falsa.

Ad secundum per idem, minor est vera, vt *per se* determinat inhærentiam: & sic maior est falsa.

Ad tertium dico, quòd Vniuersale inest homini, vt abstrahitur ab omni accidente reali, quod sequitur ipsum secundum esse materiale; non autem ab accidente intentionali, quare, &c.

QVÆSTIO XII.

Vtrùm Vniuersalia sint tantùm quinque.

D. Thom. *in Summa Log. cap.* 1. *&* 1. *contra Gentes, cap.* 32. Boëtius *in Porphyr. cap. de Genere.* Auerroës *ibidem, & in Epitome Log. cap.* 1. Albert. Mag. *Tract.* 2. *in Prædicab.* Tarta. *quæst.* 3. *Procem.* §. 2. *Sciendum*, Ioan. Angli. *&* Bras. *super hanc quæst.* Albertus Paruus *quæst.* 6. *procem.* Conimbr. *in Præfat. Porphyr. quæst.* 7. *art.* 1. Compl. *disp.* 4. *de Passion. Vniuers. quæst.* 6. Ruuius *q.* 9. *Vniuers.* Merinero *disp.* 4. *quæst.* 3. Fuentes *quæst.* 6. *diff.* 7. *art.* 1. Rodriguez *quæst.* 6. *Vniuers. art.* 1. Auersa *quæst.* 8. *sect.* 16.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur. Quia *prædicari* est Vniuersali proprium: quot igitur sunt prædicata, tot Vniuersalia. Sed 1. Topic. cap. 3. non ponuntur, nisi quatuor prædicata: igitur, &c. Per idem ostenditur, quòd sint tantùm tria, quia ibi non ponuntur Species & Differentia; igitur ista non sunt Vniuersalia. Et quòd sint sex, probatur, quia ibi ponitur definitio: igitur præter hæc quinque, illud est sextum Vniuersale.

Item, *Quot modis dicitur vnum oppositorum, tot modis & reliquum*, per Aristotelem 1. Topic. cap. 12. Vniuersale, & singulare sunt opposita, & singularia sunt infinita, ergo & vniuersalia.

Item, Indiuiduum est Vniuersale, quia prædicatur de pluribus, & nullum istorum quinque est, vt patet inductiuè, igitur, &c.

Item, Ens est Vniuersale, & non est genus per Aristotelem 3. Metaph. cont. 10. prædicatur enim per de Differentia, nec est Species; quia tunc habebit Genus supra se, nec est aliquod aliorum trium Vniuersalium; quia illa prædicantur *in quale*, ens verò prædicatur *in quid* de omnibus, vt patet per Aristotelem 8. Metaph. tex. com. vltim.

Ad oppositum est Porphyrius.

2. *Conclusio. Primus modus colligendi 5. Vniuersalia.* Dicendum, quòd sunt tantùm quinque Vniuersalia, sed illud diuersimodè ponitur, vno quidem modo accipitur eorum sufficientia sic; Vniuersale, vel significat substantiam, vel accidens; si substantiam, vel totum, vel partem; si partem, vel materialem, & sic est Genus; vel formalem, & sic est Differentia; vel totam substantiam, & sic est Species. Species enim dicit totum esse indiuiduorum. Si accidens vel conuertibile, & sic est Proprium, vel non conuertibile, & sic est quintum Vniuersale, scilicet Accidens. Cùm ergo non sit possibile significari aliquid dicibile de pluribus, nisi aliquo istorum modorum, non erunt nisi hæc quinque Vniuersalia.

Contra hunc modum, Vniuersalia cùm sint intentiones secundæ, accidunt rebus primæ intentionis; sed nihil per se distinguitur secundùm illud, cui accidit; ergo nec intentiones distinguuntur per se penes res; sed Logicus per se considerat intentiones; ergo hæc diuisio non est Logicalis. 3. *Reiicitur.*

Item omnia Vniuersalia inueniuntur in genere accidentis; ergo malè distinguuntur per significare substantiam, vel accidens.

Ideò datur aliter eorum sufficientia penes ordinari. Dicitur enim, quòd quia hic liber immediatè ordinatur ad librum Prædicamentorum, vbi determinatur de ordinabili in genere, ideò hîc loquitur de Vniuersalibus secundùm quod in genere sunt ordinabilia, & datur sic eorum sufficientia: Ordo enim potest esse eorum quæ sunt in eodem genere inter se: vel eorum quæ sunt in vno genere, ad illa quæ sunt in alio genere. In eodem genere potest esse ordo directus secundum *sub*, & *supra*; & sic sunt duo Vniuersalia, scilicet Genus, & Species: vel indirectus, & sic est Differentia, quæ est indirectè supra Speciem, & sub Genere. Accidentium autem ad substantiam est ordo conuertibilium, vel non conuertibilium, & sic sunt alia duo Vniuersalia. 2. *Modus.*

Contra hunc modum arguitur: quia aliqua secundum quòd sunt ordinabilia in Genere, secundum *sub*, & *supra* sunt prædicabilia, & subiicibilia. Sed hîc determinatur de istis, inquantũ sunt prædicabilia tantùm: ergo non inquantum sunt ordinabilia; quia vt sic non sunt tantùm prædicabilia, sed etiam sunt subiicibilia. Patet maior; quia vnumquodque diffinitur hîc per *prædicari*, vel ei æquiualens. 4. *Reiicitur.*

Item, si per hoc benè datur diuersitas inter hunc librum, & librum Topicorum: tunc Differentia magis ibi esset enumeranda, quàm hîc, cùm magis habeat rationem prædicabilis, quàm ordinabilis.

Item, Indiuiduum est per se ordinabile in genere; ergo licèt non prædicetur propriè, tamen esset ponendum hîc sextum Vniuersale, quia, per sic dicentes, hîc non agitur de istis, inquantum sunt prædicabilia, sed inquantum ordinabilia.

Item, sicut accidentia ordinem habent ad subiectum eorum, quod est substantia, vel aliquod accidens, ita subiectum ad accidens; ergo ex parte subiecti accipi possunt duo alia Vniuersalia penes eius ordinationem duplicem ad accidens, sicut est à parte accidentis.

Propter istas tres rationes omittendus est iste modus: & dicendum aliter, quòd eorum sufficientia accipitur penes *prædicari* sic: *Prædicari* enim diuiditur in prædicari, *in quid*, & *in quale*, tanquam in per se differentias: quia isti sunt primi modi prædicandi, *prædicari in quid*, est prædicare essentiam subiecti, per modum essentiæ, id est, per modum subsistentis, & non denominantis: & hoc contingit dupliciter; vel quòd prædicet totam essentiam subiecti, & sic est Species. Si enim aliquid esset in essentia indiuidui, præter essentiã Speciei, duo indiuidua essentialiter differrent; & per differentias acceptas ab illo, quod plus est in hoc, & in illo, posset Species formaliter diuidi, & indiuiduum diffiniri, quod est inconueniens. Si verò partem essentiæ, sic est Genus. Si enim totam ipsum Genus speciei essentiam diceret, sufficeret ad definiendum Speciem, 5. *Modus Doctoris colligendi esse tãtùm quinque Vniuersalia.*

ciem, & Differentia superflueret.

6. *Prædicari in quale dupliciter accidit.* *Prædicari in quale*, est prædicari per modum denominantis, quod contingit dupliciter; vel quòd prædicet subiecti essentiam, per modum denominantis; & tunc prædicatur *in quale substantiale*, siue *essentiale*, & sic est Differentia. *Est enim Differentia substantiæ, qualitas*, per Aristotelem 5. Metaph. vel quòd prædicet accidens per modum denominantis, & tunc prædicatur *in quale accidentale*; vel ergo prædicat accidens conuertibile, egrediens à principiis subiecti, & sic est proprium; vel accidens commune, & sic est vltimum Vniuersale; nam de tali accidente se exponit Porphyrius intelligere, vbi ponit diuisionem ad declarandum definitionem Generis, cùm igitur *prædicari de pluribus*, non contingat, nisi aliquo istorum quinque modorum, qui per se diuidunt *prædicari de pluribus*, quod est ratio ipsius Vniuersalis, sequitur quod Vniuersale diuiditur in hæc quinque tantùm.

Hæc diuisio videtur esse conueniens; quia diuidit rationem Generis per differentias per se. Et ex hoc etiam non tantùm patet sufficientia vniuersalium, sed etiam ordo, & ratio ordinis quem tenet Porphyrius in determinando de istis.

Contra hunc modum obiicitur; quia si hîc determinatur de istis quinque, secundum quod sunt prædicabilia, & ita loquitur Aristoteles 1. Topic. de eis; tunc videtur, quòd non possit solui controuersia hîc, & ibi; sed hoc patebit respondendo ad argumenta.

7. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum dico, quòd Aristoteles in 1. Topic. diuersificat prædicata penes hoc, quod est prædicare essentiam, vel non; conuertibiliter, vel non; & sic non contingit esse, nisi illa quatuor quæ ponit ibi: hîc autem, licèt consideretur de Vniuersalibus, penes *prædicari*: non tamen quo ad illa quæ ibi; quia istorum quinque, tantùm vnum prædicatur conuertibiliter, tria prædicant essentiam, non conuertibiliter; sed penes prædicari *in quid*, vel *in quale*, vt priùs dictum est. Non ponit ergo ibi Differentiam; quia illa, vt ibi dicitur, reducitur ad Genus: prædicat enim essentiam subiecti, non conuertibiliter. Vnde 4. Topic. vbi docetur construere, & interimere Genus; docetur etiam hoc de Differentia. Aliqua est etiam Differentia vltima, & specifica, quæ conuertitur cum Specie, & prædicatur de ea conuersim, quæ reducenda est ad definitionem; & fortè propter talem diuersitatem differentiarum non posuit Differentiam cum aliquo vno prædicato.

Diffinitionem hîc non ponit, quia non habet aliquem vnum modum prædicandi *in quid*, vel *in quale*. Speciem ibi non ponit, vel quia reducitur ad definitionem, cum definitio sit proprium Speciei, vel potiùs ad Genus; quia Species, scilicet prædicatur de quo prædicatur essentialiter, non conuertibiliter. Et ideò ex 4. Topic. habentur considerationes, interimendi, vel construendi problema de Specie, sicut de Genere. Vel quidem species non est prædicatum propositionis Dialecticæ, quia illa non est communiter singularis; excludit enim Aristoteles 1. Topic. cap. 9. ab intentione Dialectica, illa quæ sunt manifesta sensui. Non oportet autem omne problema, nec omnem positionem considerare; sed quando dubitabit aliquis ratione indigentium non pœna, vel sensu. Minimum autem commune est Species, & ideò magis subiicitur in propositione Dialectica, quàm prædicetur.

Ad secundum dico, quòd iste est sensus illius propositionis, *Quot sunt significata vnius oppositi, tot & alterius*, si secundùm omnem significationem alterum sibi opponatur, non quot supposita; ideò non est ad propositum. 8.

Ad tertium dico, quòd indiuiduum est Species respectu intentionis, & quomodo intentio disparata prædicatur de altera, dictum est superiùs, quæst. 8.

Ad quartum dicendum quòd ens est æquiuocum, ideò non prædicatur, id est, prius alio dicitur, quia quod est prius alio, est vniuocum, ideò nec est Vniuersale.

Contra, accipiatur ens in genere substantiæ, ibi est vniuocum: ergo vniuersale, & nullum istorum quinque, vt argutum est prius.

Dicitur quòd adhuc in genere substantiæ est æquiuocum ad tria. Impossibile est enim aliquod vniuocum prædicari per se primo modo de speciebus, & differẽtiis, vel de differentia vna, & alia opposita, nisi differentia superior, de differentiis inferioribus oppositis prædicaretur vniuoce, & tunc respectu eius, differentiæ specierum essent species in recta linea; & per consequens differentiæ respectu specierum quarum sunt differentiæ, essent genera, quod est impossibile; ideò ens in substantia est æquiuocum, vt dicitur de speciebus in genere, & differentiis ex vna parte, & de differentiis oppositis ex alia parte, & ideò concedit Auicenna quòd tria sunt prima entia in quolibet Genere, non tamen tot Prædicamenta, quia duę coordinationes Differentiarũ in omni Genere, reducuntur ad coordinationem Specierum. 9.

Etenim patria principium est vniuscuiusque generationis quemadmodum & pater, &c. Cap. 2.

QVÆSTIO XIII.

An locus sit generationis principium.

Auerroës *super cap. de Genere.* Okam *ibidem.* Conimbri. *ibidem.* Ioan. Ang. Bras. *&* Rodriguez *super hanc quæst.*

QVòd non videtur. Quia pater est principium per se: locus verò per accidens; quia non mouet. 1.

Item, si sic: igitur & tempus erit generationis principium, quia est mensura extrinseca, sicut locus.

Ad oppositum est Porphyrius.

Ad quæstionem dicendum, quòd propositio est vera, si attendatur similitudo quo ad genus causæ, quia vtrumque est in genere causæ efficientis, sic intelligit Porphyrius, ideò dicit principium quod à proprietate conuenit efficienti. Falsa est autem similitudo, si intelligatur quo ad omnem modum causæ, nam pater est per se efficiens, locus verò tantùm per accidens, scilicet coadiuuans ad generationem, & conseruans. Differentia membrorum istius distinctionis patet 2. Physic. cont. 33. & 5. Metaph. cont. 3. 2. *Conclusio.* *Locus generationis principium per accidens.*

Ad argumenta. Ad primum patet. Ad secundum dico, quòd tempus non per se coadiuuat ad generationem, nec saluat generatum, sed magis est causa corruptionis per se, vt ostenditur 4. Physic. cont. 117. 3. *Ad argumenta.*

Tripli

Tripliciter cùm Genus dicatur: de tertio apud Philosophos sermo est quod etiam describentes assignauerunt, dicentes Genus esse, quod de pluribus differentibus specie in eo quod quid sit prædicatur, *&c.* Cap. eodem.

QVÆSTIO XIV.

Quid sit definitum in definitione Generis.

D. Thom. *de Ente & Essentia cap.* 4. *&* 7. *Metaph.Lect.*1. Caiet. *ibidem.* Aurax. *lib.*3. *Metaph.quæst.*4.*art.*2. Ioan. Ang. *&* Bras. *super hanc quæst.* Sotus *cap.de Genere.* Sanchez *lib.*3. *quæst.* 3. Tolet. *quæst.*1. *de Genere.* Iauellus *in Logica Tract.*4.*cap.*2. Complut. *disp.*5.*quæst.* 3. Merinero *disp. vnica de Genere quæst.* 1. Rodriguez *quæst.* 2. *de Gener.art.*2. Masius *cap.de Genere sect.*1.*q.*3.

I. *Argumenta principalia.* CIrca hanc definitionem, *Genus est quod prædicatur de pluribus*, &c.

Quæritur primò, quid hîc definiatur, an intentio, an res? Quòd non intentio videtur; quia intentio cùm sit accidens, non prædicatur *in quid* de re, quod autem hîc definitur, prædicatur *in quid* de re.

Item, intentio non prædicatur *in quid*, nisi de hac intentione, & illa, quæ tantùm differunt materialiter, & numeraliter; Differentia autem specifica est formalis, quòd autem hîc definitur, prædicatur de pluribus differentibus Specie *in quid.* Assumptum patet, quia intentio Generis in animali, & colore, non differunt, nisi per illud, cui applicatur intentio accidentaliter.

Item, si hîc definiatur intentio Generis, pari ratione intentio Speciei postea; ergo cùm istæ intentiones sint disparatæ, & disparatum non prædicatur de disparato, sequitur quòd Genus non prædicatur de Specie, vt hîc loquitur Porphyrius, cuius oppositum dicit Porphyr. cap. *de Specie.*

1. Item, Porphyrius exponendo diffinitionem, exemplificat de animali, & homine; ergo de illis intendit definitionem dare, aliter exemplum non esset ad propositum.

2. Ad oppositum: Logicus tantùm debet definire quod per se considerat: illud est intentio; igitur, &c. Maior patet, quia quicquid definitur ab aliquo, cognoscitur ab eo, secundum suum *quod quid est*, & ita per se. Probatio minoris: Quod primò consideratur à Logico, est aliquid commune, habens vnum intellectum, quia ens per accidens non est scibile; aut ergo illud est res; & sic à primo considerato diceretur Logicus artifex realis: aut intentio, quod est propositum.

Ad quæstionem dicitur, quòd res sub intentione definitur, quia sic res à Logico consideratur. Et sic patet ad argumenta pro vtraque parte.

Contrà hoc, quod hîc definitur, vniuocè conuenit rebus omnium generum, vt *animali, colori, figuræ*, &c. quia secundùm idem nomen, & definitionem eandem: sed impossibile est aliquam rem qualemcunque sub intentione conuenire vniuocè rebus omnium Generum: ergo. Probatio minoris: res enim non potest communiori nomine significari, quàm per hoc nomen *ens*: si ergo res aliqua sub intentione, omnibus esset vniuoca, ens sub intentione Generis posset esse vniuocum illis: & ita tantùm vnum esset Genus rerum omnium.

Dicitur, quòd res illa quæ hîc definitur, non est vniuoca: sed tantùm habet proportionis vnitatem: modus tamen sub quo definitur est vniuocus diuersis Generibus.

Contrà, si res sub intentione definitur, tunc res per accidens definitur; quia per hoc, quòd intentio sibi accidit: sed omne per accidens reducitur ad aliquod per se, à quo illud dicitur per accidens: cùm ergo res non habeat nisi ab intentione quòd hîc definiatur, sequitur quòd intentio per se hîc definitur.

Item, si res per accidens definitur, quia vt sub intentione, quæ sibi accidit, ergo non definitur; quia definitio conuenit definitio per se.

Dicendum igitur, quòd res nullo modo definitur, propter rationes factas; nec aggregatum, quia illud est ens per accidens, cuius non est definitio, per Aristotelem 6. Metaph. text. com. 4. 5. & 6. & 7. Metaph. text. com. 11. 13. 20. & 21. nec res sub intentione; quia illud, vel erit aggregatum, vel res, vel intentio; sed intentio sola definitur. Tantùm enim illud definitur, cui per se primò inest definitio; & illud est sola intentio, quia quæ ponuntur in definitione sunt intentionalia, scilicet *prædicari de pluribus*, &c. quod est impossibile per se primo conuenire, nisi intentioni. 3. *Sententia Doctoris.* Sciendum tamen, quòd intentio potest significari in concreto, vel in abstracto. *Intentio dupliciter potest significari.* Primo modo significatur per hoc nomen, *genus*, & propriè secundum quòd intentio: quia secundum hoc est applicabilis rei; & ideò secundum quòd significatur per hoc nomen *genus*, definitur hîc, vt scilicet est intentio: tamen fortè, *vt quid est*, habet definiri à Metaphysico.

4. *Prædicari est intentionum per se, rei per accidens, esse rei per se.* Propter argumenta sciendum est, quòd *prædicari* cùm sit intentio, est intentionum per se, rei verò per accidens; *esse* verò est rei per se.

Aliud sciendum, quòd *esse* in rebus primæ intentionis, illud exercet, quòd *prædicari* signat in secundis intentionibus. Ex quibus sequitur, quòd nomina concreta secundæ intentionis respectu huius, quod est *prædicari* supponant pro suis fundamentis, siue suppositis, respectu *esse.* Ex quo sequitur, quòd à *prædicari signato* ad *prædicari exercitum*, siue ad *esse*, non tenet consequentia per se, in eisdem terminis; sed à *prædicari per se*, in intentionibus ad *esse* in fundamentis benè tenet consequentia sic: *Genus prædicatur de Specie*; *ergo homo est animal*: hîc enim exercetur in prima, quod signatur in secunda. *Differentia inter signatum & exercitum.* Differentia inter actum signatum & exercitum patet in multis, per *non* enim exercetur negatio: per *nego* verò signatur: per *tantùm* similiter exercetur exclusio: per *excludo* signatur, & ita de *præter*, & *excipi*, & aliis. Ideò sic est arguendum: *Ad negationem superioris sequitur negatio inferioris*; *ergo si non est animal, non est homo.* Vbi exercetur, quod priùs per se signatum fuit, per hoc quod dico *sequitur*; & ita hîc pro intentionibus superioris, & inferioris, ponuntur fundamenta, scilicet *homo*, & *animal.*

5. Contra hoc; quia sequitur, *Animal prædicatur de homine*, *ergo homo est animal*; & tamen sit in eisdem terminis. Dico, quòd Consequens potest esse verum, sed non propter Antecedens; quia manifestum est, quòd Consequens est per se, & Antecedens per accidens; verius autem suam veritatem non habet à minùs vero: vnde non valet consequentia. Vel potest dici, quòd non sunt iidem termini Antecedentis, & Consequentis: quia in Antecedente sumuntur, vt signifi

significata informantur intentionibus, quibus conuenit prædicari per se, in consequente pro significatis absolutè, quibus vt sic, extraneātur istæ intentiones; & ita non sunt idem termini; quia tanta diuersitas sufficit ad fallaciam accidentis: igitur & ad diuersificandum terminum, quia terminus variatus in fallacia accidentis, est duo termini.

6. *Ad argumenta.* Ad 1. argumentum dico, quòd intentio non est *quid* rei; prædicatur tamen *in quid* de re, ita quòd *in quid* sit terminatio inhærentis, non inhærentiæ; quia *prædicari in quid*, est accidens, quia intentio; sicut & definitum.

Ad secundum patet per idem, quia hæc intentio, *Genus*, non est quid, nisi tantùm numero differentium; prædicatur tamen de differentibus Specie.

Ad tertium per idem, quia Genus prædicatur de Specie, licèt intentiones sint disparatæ, non tamen vnum est alterum.

Ad quartum dico, quòd illud, quod signatur per definitionem in intentionibus, exercetur in rebus; & ideò in illis exemplificat, tanquam in manifestioribus; non quia de eis definitionem dederit.

Nihil igitur neque superfluum, neque minùs continet Generis dicta descriptio, &c. Cap. eodem.

QVÆSTIO XV.

An definitio Generis sit conuenienter data.

D. Thom. *opusc.* 48. *tract.* 1. *cap.* 1. *&* *in* 2. *d.* 34. *quæst.* 1. *art.* 2. *ad* 1. Aristot. 1. *Topicor. cap.* 4. *&* *lib.* 4. *cap.* 1. *&* 2. *&* 5. *Metaph. cap.* 28. Ammonius Albertus *&* Commentator *Com. vlt. cap. de Genere.* Ioan. Ang. *&* Bras. *super hanc quæst.* Tart. *quæst.* 2. *Prædicab.* Conimbr. *cap. de Genere quæst.* 1. *art.* 1. Sotus *cap. de Genere quæst. vnica.* Tolet. *quæst.* 2. Ioannes à Magistris *quæst.* 6. *Log. dub.* 1. Ruuius *sect.* 3. *Compl. disput.* 5. *quæst.* 1. Hurtado *disp.* 4 *sect.* 1. Merinero *disp. vnica de Genere quæst.* 11. Rodriguez *quæst.* 3. *de Genere art.* 2. Auersa *quæst.* 10. *sect.* 1.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia omne accidens diffinitur per substantiam: *Substantia enim præcedit omne accidens definitione, cognitione, & tempore,* per Aristotelem 7. Metaph. cont. 4. sed nihil ponitur hîc ad substantiam pertinens: ergo, &c.

Item, *Concretum non diffinitur* 7. Metaph. cont. 2. ergo, &c. probatio Antecedentis, per Aristotelem 6. Metaph. cont. 20. & 21. *in dictis secundùm accidens, non est idem*, quod quid est, *cum illo* cuius est. Et exemplificat, vt *musicum*, & *album*; sed quæcunque verè definiuntur, habent *quod quid est*, idem sibi, ergo, &c.

Item probatur ratione, quòd enim definitur est in Genere; sed concretum non est in genere, per Aristotelem 3. Topicor. cap. 1. vbi dicit, quòd *Magis est eligendum quod est in Genere, quàm quod non. vt iustitia iusto.*

Item, definitio tantùm est Speciei, Genus non est Species: ergo.

Item, hîc non ponuntur Genus, & Differentia, quæ ad veram definitionem requiruntur per Aristotelem 6. Topicor. cap. 2.

Item, per Aristotelem 6. Topicor. ibidem. idem 7. Metaph. text. com. 13. *Definitio datur innotescendi causâ, ideò dari debet per priora & notiora*; Species non est tale, quia est posterius Genere, vel simul naturâ; & ita non prius vel notius.

Item, nugatio est dicere *pluribus differentibus.* Probo, quia differentia in se includit multitudinem, veluti Species suum Genus, quod patet, per Aristotelem 5. Metaph. text. non habente com. & 10. Metaph. text. com. 10. 12. & 17. ergo, & Differentia concretiuè dicit multa; ergo est nugatio dicendo *multis differentibus*, & si ly *pluribus* ponitur pro *multis*, vel si comparatiuè, adhuc idem significat.

Dicitur ad hoc quòd nugatio est, in præponendo inferius superiori, ex eadem parte orationis, non è conuerso; quia inferius tunc est specificans superius. 2.

Contrà, Aristot. 6. Topicor. cap. 1. Loco 16. vbi docet interimere definitiones propter nugationem, dicit sic. *Rursus si vniuersali dicto, addatur, & particulare,* supple nugatio est, *vt si clementiam diminutionem expedientium & iustorum, nam iustum expediens quippiam est, quare iustum continetur in expediente*, sicut inferius in suo superiori, *abundans ergo iustum*, id est, superfluum est in definitione, prius habito expediente.

Item, dicitur 7. Metaph. cap. de Vnitate definitionis, text. com. 43. quòd nugatio est in præponendo differentiam superiorem inferiori, vt *animal habens pedes, bipes*; quod ibi probatur dupliciter, vno modo ex *per se* modo cognoscendi nugationem, quod est ponendo rationes pro nominibus, nihil enim aliud dixerat, quàm *animal habens pedes duos pedes habens.*

Aliter probatur idem ibi, sic, ex transpositione terminorum, *palam autem erit si quis transponat tales definitiones, dicens,* animal bipes, pedes habens, *dicto enim* bipes, *superfluum est dicere* pedes habens, priùs ergo fuit nugatio. Hæc duo media, scilicet de ratione ponenda pro nomine, & transpositione terminorum, si valent (*si pro quia*) hîc, & vbique improbant prædictam responsionem.

Ad oppositum est Porphyrius & Aristoteles sic definiens Genus 1. Topicor. cap. 4.

Dicitur ad quæstionem, quòd est descriptio, non vera definitio, quòd innuitur in litera, cum dicitur, *quòd etiam describentes.* Sed sic facilè est euadere penè in omnibus definitionibus, nec illud ex litera prodest, quia in litera est *assignauerunt*, id est, definierunt. Item, inferius capit. de Specie contex. 28. dicit: *Necesse est in vtrorumque rationibus vtrisque vti.* Ratio autem quam significat nomen, est definitio. 4. Metaph. 3. *Opinio Boëtij, & Ammonij ponitur, & reiicitur.*

Item, hæc ratio conuertitur cum definito, vt probat Porphyrius, & non prædicatur, vt accidens de ipso, quia quæ ponuntur in ea, sunt eiusdem Generis cum definito, quia intentiones: quodlibet autem eiusdem Generis, quod prædicatur per se de alio eiusdem Generis, est superius ad ipsum; quia nec inferius, nec disparatum: ergo hæc ratio est definitio.

Item per Aristotelem 7. Metaph. contex. 11. & 13. ratio quæ est ex prædicatis per se, in quorum definitionem non cadit per se subiectum, si sit conuertibilis cum subiecto, est definitio; hæc est huiusmodi, quia in definitionem nullius definitiui cadit diffinitum.

Item prædicatur per se, & conuertibiliter, & non vt proprium; quia tunc tota hæc ratio posset definiri; neque vt differentia vltima, tunc enim illi oporteret addere Genus; sed addendo Vniuersale, quod est Genus definiti, in hac definitio

definitione erit nugatio: ergo hæc est vera definitio.

4. *Sententia Doctoris.* Dicendum ergo ad quæstionem, quòd est vera definitio, quod sic ostenditur: Ratio Vniuersalis est *prædicari de pluribus*, per Aristotelem 1. Perihermenias; cum ergo in definitione Generis ponatur *prædicari de pluribus*, ponitur Genus eius: postea ponitur *Differentibus specie: & in quid:* quæ sunt per se differétiæ Generis. Probatio, quia per se diuidunt superius, scilicet *prædicari de pluribus:* ergo sunt per se constitutiuæ inferioris, ad quod superius per illa appropriatur. Diuiditur enim per se *prædicari de pluribus in differentibus specie*, & *differentibus numero*, quia de differentibus genere inquantum talia, nihil prædicatur per se. Diuiditur etiam in *prædicari in quid*, & *in quale*, vt in primos modos prædicandi, & per has differentias diuisiuas manifestum est, quòd contrahitur Vniuersale ad Genus; sit enim ratio conuertibilis, ergo, &c.

5. *Responsio Auerrois ad 1. prin.* Ad primum argumentum dicitur, quòd illud est verum de accidentibus copulatis, id est, quæ sibi determinant subiecta, quæ vocantur copulata. 7. Metaph. cont. 17. & 19. intentiones autem sibi non determinant rem alicuius Generis, quia vniuocè applicantur omnibus.

Reiicitur. Contra: *Si passio sit vniuoca, & subiectum*, per Aristotelem 2. posteriorum, text. 39. ergo si passio, scilicet intentio, sit multis Generibus vniuoca, & subiectum eius: etiam si actus sit vniuocus, & potentia; quia potentia per se ordinatur ad actum: subiectum est in potentia ad accidens, sicut materia ad formam; quia accidens non habet aliam materiam, nisi *in qua*.

Responsio. Dici potest, quòd propositio Aristotelis vera est de passione reali, quæ egreditur ex principiis subiecti, de qua loquitur ibi, quæ est de subiecto demonstrabilis, cuiusmodi non est intentio: quia effectiuè est ab intellectu. Per hoc idem ad aliud: quia illud verum est de potentia per se ordinata ad actum: cuiusmodi potentia non est in subiecto intentionis ad ipsam: quia illa non est rei secundum naturam, sed vt consideratur à ratione.

Contrà: si nulla in hac re, & illa, est vnitas, & hæc intentio est illis vniuoca, ergo à nullo, quòd est in hac re, & illa, accipitur intentio: ergo est figmentum. Dicitur, quòd aliqua vnitas in re sufficit, scilicet vnitas proportionis, à qua mouetur intellectus, hanc intentionem vniuocam huic, & illi attribuens: sic enim se habet color ad albedinem, sicut animal ad hominem.

Contrà: vnitas vniuocationis maior est vnitate proportionis, ergo hæc ab illa non sumitur.

Maior vnitas occasionaliter sumitur à minori vnitate. Dici potest, quòd occasionaliter potest accipi maior vnitas à minori, non totaliter; vnde vnitas in re tantùm est occasio vnitatis in intentione, inquantum intellectus mouetur ab ipsa; potest tamen intellectus motus maiorem causare vnitatem in intentione.

6. Aliter potest concedi, quòd habet subiectum vniuocum, quia licèt nulla eadem res sit in diuersis Generibus, potest tamen esse eadem secundum quòd consideratur à ratione, & sic tantùm est subiectum intentionis.

Aliter dici potest ad primum argumentum principale, quòd verum est de accidentibus quæ habent suum esse à subiecto: quia non propter aliud, aliquid diffinitur per substantiam, nisi quia est per illam: sic enim est alicuius rei *quòd quid est*, & definitio, sicut illud est ens; intentio autem non est per suum subiectum, sed ab intellectu.

Ad secundum principale dico, quòd concretum potest diffiniri: cùm autem ostenditur quòd non, per Aristotelem 7. Metaph. dico quòd ibi vocat dicta per accidens, quæ in se diuersas aggregant naturas; vt *homo albus*, quia in illis exemplificat in principio capituli, ibi in dictis secundùm accidens, vt *albus homo*; ideò omnia posteriùs dicta, sic sunt intelligenda. Vnde *musicum* supponit pro tali, vt pro homine musico, *musicum* enim non habet duplex significare.

Ad aliud de Topicis, dici potest, quòd iustum non est in Genere virtutis, ideò non facit habentem bonum, sicut iustitia, est tamen in Genere prædicabili.

Vel aliter, quòd generalissima accidentium sunt abstracta, & in illis per se non sunt nisi abstracta, id est, quæ recipiunt per se prædicationem ipsorum: tamen concreta inter se sunt in Genere per se; quia inter se, se habent sicut superius, & inferius, quod sufficit ad hoc, vt definiantur. 7. *Generalissima accidentium sunt abstracta.*

Sed simpliciter loquendo non sunt in Genere, nisi per reductionem, quia non sunt in aliquo Prædicamento, nisi quia coordinatio concretorum reducitur ad coordinationem abstractorum.

Ad Tertium principale dico, quòd Genus est Species Vniuersalis, vt dictum est suprà quæst. 8. *Ad alia argumenta.*

Ad Quartum patet per prædicta in solutione: quia definitio Vniuersalis ponitur pro Genere, & cum illa differentia *per se differentibus Specie.*

Ad Quintum dico, quòd absolutum potest cognosci in se per essentialia, & notiora; & ideò in eius definitione, alia poni non debent. Illud autem quod per se, secundum quòd est, dependet ad aliud, sine illo cognosci non potest; sicut dicitur in Prædicamento de Relatiuis; & ideo ponitur correlatiuum, non vt notius; sed quia sine eo definitum cognosci non potest.

Ad Sextum dico, quòd *differentibus Specie*, est expositio: & non ponitur ibi, vt partes diuersæ, vt dicendo *de pluribus*, id est, de differentibus Specie.

Animal cùm sit Genus, de homine, equo, & boue prædicatur. Cap. eodem.

QVÆSTIO XVI.

Vtrùm hæc sit vera, Homo est animal, *& consimiles.*

D. Thom. *de Ente & Essentia cap.* 3. Caiet. *ibidem.* Ioan. Ang. & Brasauol. *super hanc quæst.* Complut. *disp.* 4. *quæst.* 4. §. *primo.* Hurtado *disp.* 3. *Log. sect.* 3. Ruuius *de modo prædicandi. Concr. & Abstr.* Minero *disp.* 4. *Vniuers. quæst.* 1. Fuente *quæst.* 6. *diff.* 8. *art.* 1. Rodriguez *quæst.* 4. *de Genere. art.* 1.

Circa hanc particulam, *Genus prædicatur de Specie*, quæritur. *An Genus prædicetur de Specie*, loquendo de prædicatione exercita in fundamentis istarum intentionum. Vtrùm hæc sit vera, *Homo est animal*, & consimiles? Quòd non videtur; Quia *Pars non prædicatur de toto:* per Aristotelem 4. Topicor. cap. 2. ideò dicit *eos peccare, qui partem dicunt esse Genus:* sed Genus est pars Speciei, per Aristotelem 5. Metaph. capit. de toto text. com. 30. & 33. Et probatur, quod enim est pars definitionis, est pars definiti: sed Genus 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Genus est pars definitionis:ergo est pars definiti.

Item Materia non prædicatur de illo, cuius est materia:sed Genus est materia Speciei : ergo,&c. Maior patet, quia materia est per se in potentia ad illud, cuius est: compositum autem est in actu. Minor probatur per Porphyrium in hoc capitulo dicentem: *Genus esse principium Specierum,* & dicit, quòd conuenit cum secunda significatione: non est autem principium formale, quia non distinguit Speciem ab aliis 7. Metaph. text. com. 49. forma autem distinguit Species ab aliis: nec efficiens, quia non facit Speciem esse in actu: nec finis, quia propter ipsum non est species, cùm sit imperfectius specie:ergo est principium materiale.

Idem patet per Porphyrium capit. de Differentia, vbi probat definitionem secundam Differentiæ per hoc, quod Differentia habeat similitudinem formæ, Genus verò materiæ.

2. Ad hoc secundum dicitur, quòd Genus non est materia, sed forma, quia per Aristotelem 7. Metaphysic.context. 35. omnes partes definitionis sunt sicut formæ. Et cùm dicitur forma distinguit, verum est de forma vltimata & completiua: Genus autem non est huiusmodi forma.

Ad secundum dictum Porphyrij dicitur, quòd ipse non dicit Genus esse materiam, sed simile materiæ, quia est indeterminatum.

Contrà, Forma non prædicatur de composito, sicut nec materia; quia repugnat composito ratione materiæ, ratione cuius est in potentia.

Dicitur, quòd duplex est forma, quædam enim est altera pars compositi: alia verò consequens compositum. Prima vt anima, & hæc non prædicatur de composito: secunda, vt humanitas, quæ resultat ex compositione materiæ, cum forma, huiusmodi forma est genus, & hæc prædicatur de composito.

Contrà, Forma secunda non prædicatur de composito, nisi in concreto, hæc est enim falsa, *Homo est humanitas,* sic autem, scilicet in concreto materia potest prædicari de composito: ergo prima responsio non valet, negando Genus esse materiam, & concedendo ipsum esse formam, ad saluandum ipsum prædicari de Specie.

3. Ideò dicitur aliter ad vtrumq; argumentum principale, quòd pars, vel materia in abstracto, non prædicatur de toto, in concreto tamen potest, & sic per Genus significatur.

Contrà, Omne concretum est denominatiuum; si igitur Genus prædicatur in concreto de Specie, prædicabitur de ea denominatiuè. Probatio primæ propositionis, Denominatiua dicuntur, quæcunque ab aliquo solo casu differentia, habent denominationem: huiusmodi sunt omnia concreta, respectu abstractorum; Consequens est falsum, quia Genus vniuocè prædicatur de Speciebus: non ergo denominatiuè; quia sunt disparati modi prædicandi. Similiter idem ostenditur in principio secundi Topicorum cap. 3.

Item, omne concretum significat formam, vt inhæret subiecto; sed *nulla substantia est in subiecto,* per Aristotelem in Prædicamentis in capitulo de Substantia, Proprietate prima, igitur nihil significans substantiam est concretum.

4. *Aliter respõdetur.* Aliter dicitur, quòd licèt materia, vel pars realis non prædicetur de toto:materia tamen, vel pars rationis potest prædicari, cuiusmodi est Genus.

Contrà, 7. Metaph. context. 33. dicit Aristoteles: *Sicut ratio ad rem, sic partes rationis ad partes rei,* ergo permutatim, sicut partes rei ad rem, sic partes rationis ad rationem; sed partes rei per se non prædicantur de toto: ergo nec partes rationis.

Dicitur secundum Boëtium lib. Diuisio. quòd Genus in definitione est pars, in prædicando verò totum.

Contrà: Secundum quòd cadit Genus in definitionem Speciei, prædicatur per se, primo modo, de Specie; quia primus modus est, quando pars definitionis, vel definitio prædicatur de definito: ergo secundum eandem rationem se habet, vt definit, & vt prædicatur.

Item, aut sic sumptum est vniuocum, vel æquiuocum: si æquiuocum, ergo non est Genus, nec definiens; si vniuocum, ergo idem significat vtrobique, & ita, vel vtrobique erit pars, vel nusquam.

Tertio ad intentum principale, sequitur: *Homo est animal,* ergo *humanitas est animalitas.* Consequens falsum, ergo & Antecedens. Probatio consequentiæ, quando enim est prædicatio per se in Antecedente, tunc tenet à concretis ad abstracta; quia si sit per se, tunc est veritas in concretis, ratione essentiæ significatæ; & non ratione illius, quod concernitur: quia in *per se* primo modo, prædicatum prædicat essentiam subiecti; sed ipsa essentia abstracta ab eo, quòd concernitur, significatur propriè per abstractum; ergo vera est in abstracto. 5.

Item patet in exemplo, licèt enim non sequatur, *Musicum est album, ergo musica est albedo*; quia Antecedens non est per se; benè tamen sequitur, *Album est per se coloratum,* primo modo: *ergo albedo est color*; quia ex modo significandi terminorum, idem ponitur in Consequente, quod per se exprimitur in Antecedēte. Probatio falsitatis Consequentis; quia si humanitas est animalitas, pari ratione humanitas est rationalitas: nam æquè per se prædicatur *rationale* de homine, sicut & *animal*; & sic ex illis duobus sequitur in tertia figura, ergo per se *rationalitas est animalitas*, quæ falsa est: igitur maior; quia ex maiori sequitur minor; quia si minor est falsa, sequitur quòd maior, quia similis ratio est de vtraque.

Quòd illa conclusio sit falsa, probo: Omnis enim prædicatio vera in abstracto, est per se primo modo, sed hæc non est per se, *Rationalitas est animalitas:* quia Genus non prædicatur per se de Differentia, per Aristotelem 6. Topicorum, cap. 8. & 3. Metaphysic. cont. 10. ergo, &c. Probatio maioris, Quia Aristoteles 7. Metaph. cont. 43. volens ostendere Differentiam superiorem esse de intellectu inferioris, ostendit ex hoc, quòd fixio pedis est pedalitas quædam; quia scilicet est vera prædicatio superioris Differentiæ, de inferiori Differentia in abstracto: sed quod est de intellectu alterius, prædicatur per se primo modo de illo. 6.

Idem ostenditur ratione, quia abstracta significant essentiam secundum se: igitur si vnum verè de altero dicatur, cum hoc verbo *est*, hæc essentia est illa: & ita prædicatum prædicatur essentialiter de subiecto, quare per se, primo modo.

Item quartò ad principale, potest argui per media communia: quia vbi Species subiicitur, & Genus prædicatur, propositio est falsa; quia subiectum, & prædicatum accipiuntur sub oppositis

sitis rationibus; ergo propositio falsa. Consequentia patet, quia non propter aliud est hæc falsa, *Albedo est alba.*

7. Item, sicut affirmatio animalis sequitur ad affirmationem asini, sic negatio ad negationem; sed sequitur, *Homo est asinus*; *ergo homo est animal*; quia oppositum Consequentis non stat cum Antecedente: ergo sequitur, *Homo non est asinus*; *ergo homo non est animal.* Antecedens est verum; ergo & Consequens. Probatio primæ per Aristotelem 1. Posteriorum text. 30. *Si affirmatio est causa affirmationis; ergo negatio est causa negationis.*

Item, probatur ratione; quia sicut affirmatio asini ad suam negationem, ita affirmatio animalis ad suam negationem; ergo permutatim, sicut primum ad tertium, & secundum ad quartum. Iste modus arguendi patet esse bonus per Aristotelem 2. Priorum cap. 3. in illo capitulo; *Quando autem conuertuntur extremitates:* vbi ponit duas regulas manifestè modum hunc arguendi continentes: hoc etiam modo arguendi vtitur 1. Perihermenias, circa finem, ad determinandam illam quæstionem, *Vtrùm autem contraria*, &c.

8. Item, aut prædicatur de homine animal, quòd est idem homini, aut quod est aliud ab eo: si idem, igitur idem prædicatur de seipso: si aliud, igitur illud aliud non poterit prædicari de homine.

Item, si homo est animal, tunc tota natura animalis est in homine; aliter enim non esset animal, nisi secundùm quid, *sed totum est, extra quod nihil est*, per Aristotelem 3. Physi. context. 63. ergo extra hominem nihil est naturæ animalis; ergo asinus non est animal.

Item, si homo est animal, & animal est Genus; ergo homo est Genus.

Dicitur hîc, quòd est fallacia Accidentis, propter variationem medij, quia vt prædicatur de homine, accipitur secundùm esse in suppositis, vel quiditatiuum: vt verò ei conuenit intentio, accipitur secundùm esse, quod habet, vt comparatur ad intellectum; quæ quidem faciunt extraneitatem in termino.

Contrà, Omne quod prædicatur, prædicatur sub ratione alicuius Vniuersalis: ergo hîc, *Homo est animal*, si propriè prædicatur, prædicatur sub ratione alicuius vniuersalis, non alterius quàm Generis; ergo illa prædicatio non est sibi extranea secundùm quòd accipitur hîc, *Homo est animal.*

9. De Specie arguitur specialiter, quia incorruptibile non prædicatur de corruptibili, Indiuiduum est corruptibile, Species est incorruptibilis, per Aristotelem 7. Metaph. text. com. 35. & 53.

Ad oppositum est Porphyr. cap. de Specie, vbi dicit, quòd *omnia superiora de inferioribus prædicantur*, & hîc post definitionem datam exemplificat, *vt animal de homine; ergo de aliquo homine.*

Item, per Aristotelem in prædicamentis: *Secundæ substantia prædicantur de primis*, quod probat; quia enim animal prædicatur de homine: ergo de aliquo homine.

Item, primus modus dicendi per se est, quando definitio, vel pars definitionis prædicatur de definito: ergo hæc est per se primo modo, *Homo est animal*; ergo necessariò: igitur vera. Consequentiæ patent per Aristotelem 1. Posteriorum text. 9. & 15. & circiter, & primum Antecedens similiter.

Item sequitur, *homo currit, ergo animal currit*, vt dicitur in Prædicamentis, antequam ponat proprietates Substantiæ. Et probatur ratione; quia oppositum Consequentis non stat cum Antecedente, sed omnis consequentia enthymematica tenet virtute alicuius medij necessarij, per quod reduci potest in Syllogismum: illud medium in proposito est hoc, *homo est animal*; ergo illud est necessarium, quia omnis consequentia bona est necessaria. Et quòd medium sit necessarium ad consequentiam, patet per Aristotelem 1. Priorum, text. 28. & Posteriorum text. 6. vbi dicit, quòd *Ex vno nihil sequitur*, scilicet sufficienter, nisi aliud subintelligatur.

Dicendum ad quæstionem, quòd prædicatio superioris de inferiori vniuersaliter est bona. 10. *Sententia Doctoris.*

Ad primum argumentum soluendum, nota, quòd Genus sumitur ab aliquo materiali in Specie, & illud primò importat de suo intellectu determinato: non tamen per modum partis illud significat, sed per modum totius; & ideò totum ex consequenti importat. Et ita Differentia primò significat aliquid formale in Specie, à quo accipitur, sed totum ex consequenti, quia illud formale importat per modum totius. Si enim vtrumque idem primò importaret, non posset vitari nugatio in definitionibus, quia positis definitionibus pro nominibus, quod esset de intellectu vtriusque, illud idem bis diceretur; si etiam alterum significatum suum haberet per modum partis, prædicatio eius de toto esset falsa, propter modum repugnantem. *Genus sumitur ab aliquo materiali, Differentia ab aliquo formali.*

Dici igitur potest ad primum, & ad secundum argumentum, quòd materia, vel pars intellecta per modum partis, non prædicatur de toto verè: intellecta tamen per modum totius, potest verè prædicari, vt Auicen. 5. Metaph. exemplificat de manuato, & capitato, quæ diuersa significant primò, scilicet manum, & caput; vtrunque tamen ex consequenti significat totum, ex hoc scilicet, quòd significat partem per modum totius, vt *manuatum* exponitur per *habens manum*, vbi *habens* non est de significato *manuati*, sed de modo significandi per modum totius: non enim est partis habere manum, sed totius; & ita exponetur *animal*, habens sensum: *rationale*, habens intellectum. *Ad 1. & 2. principale.* *Pars per modum totius prædicatur de toto, non per modum partis.*

Quia verò responsiones priùs dictæ possunt reduci ad istam præter primam. Ideò respondendum est etiam ad ea, quæ obiiciuntur contra illas. 11. *Ad obiectiones contra solutiones suprà allatas.*

Et quia secunda responsio concedit Genus significare partem materialem, per modum concreti, in quo conueniunt istæ duæ, secundùm quòd prior valet, ideò dicendum ad argumenta contra secundam responsionem.

Ad primum, cùm dicitur, Omne concretum est denominatiuum; distinguendum est, quòd sicut est duplex abstractum, (vnum scilicet, quod abstrahit à subiecto: aliud verò quod abstrahit à forma vt est in supposito) ita duplex est concretum per oppositum, vnum videlicet quod concernit subiectum, quod est alterius naturæ à forma significata, aliud quod concernit suppositum. De primo vera est dicta propositio, de secundo verò falsa. *Ad 1. obiectionem.* *Concretum duplex.*

Per idem ad secundum argumentum dico, quòd concretum primo modo signat formam, vt est in subiecto, & tale est tantùm in accidentibus, sicut *album* respectu *albedinis*. 12.

Secundo verò modo, vt est in suppositis, & sic est in substantiis; vt *homo* respectu *humanitatis*.

Ad probationem, cùm dicitur, Omne concretum habet definitionem denominatiui; dicendum, quòd concretum substantiale non habet illam definitionem, quia non differt solo casu, id est, sola inclinatione formæ ad subiectum respectu abstracti, sicut sumitur ibi casus, sed differt sola inclinatione formæ ad suppositum.

Contra responsionem quæ concedit, quòd materia in concreto prædicatur, arguitur aliter. Nam sicut *animal* significat materiam hominis in concreto; sic *lignum* materiam arcæ in concreto; ergo sicut hæc est falsa, *arca est lignum*, non obstante concretione illa; sic & hæc, *Homo est animal*. Prima propositio patet; nam sicut *animal* est concretum respectu *animalitatis*, ita *lignum* respectu *ligneitatis*.

13. Ad hoc dicendum, quòd *animal* est concretum ad suppositum respectu hominis, quia *homo* est suppositum eius; non sic *lignum* respectu arcæ, quia licèt sit concretum respectu *ligneitatis*, & ideò de hoc ligno prædicetur; non tamen respectu arcæ, quia arca ratione formæ, quam principaliter significat, est artificiale; forma autem artificialis se habet ad naturalem, sicut accidens ad subiectum; & nihil quantuncunque concretum, est concretum respectu sui accidentis. Vnde non est simile hîc, & ibi; quia hîc significatur materia in concreto, quod est concretum materiati, ibi non.

Ad aliud argumentum contra tertiam responsionem suprà dictam, dico quòd similitudo Aristotelis intelligenda est, quoad *determinatè importare*, non quoad *prædicare*. Sicut enim tota ratio exprimit totum definitum, sic pars rationis, tantùm partem rei; sed non sicut tota ratio prædicatur de tota re, sic etiam pars rationis, de parte rei. Hæc enim est falsa, *Anima est rationale*, prout *rationale* est hominis differentia. Si ergo fiat permutatio, quoad *distinctè importare*, sic concedo conclusionem, nec quoad aliud valet similitudo.

Responsio Boëtij declaratur. Quarta responsio Boëtij, sic intelligenda est, Genus vtrobique pars est, & totum, id est, partem distinctè importat per modum totius, appropriatè tamen prædicatur vt totum, id est, habens modum totius, & appropriatè definit, quia significat partem. Nam definitio debet principia definiti distinctè exprimere, sed distinctè non exprimit Genus, nisi partem; ideò appropriatè loquendo definit, vt pars; vtrobique tamen in se est totum, & pars, vt ostenditur per duo argumenta, facta contra illam responsionem.

Ad tertium principale, negatur consequentia. Ad probationem dicitur, quòd tantùm tenet in concretis dictis à concretione ad subiectum, in aliis verò non.

14. *Modus significandi duplex.* Ad quartum principale, dico, quòd quidam sunt modi, qui propriè dicuntur modi significandi, qui conueniunt dictioni ex impositione: & illi sunt à significato inseparabiles, quia significatum, vt significatur tali dictione, non potest intelligi sub opposito talis modi significandi, sine repugnantia; sicut *homo*, secundùm quòd singulare, non potest intelligi sub modo plurali, sine repugnantia. Alij verò sunt modi magis propriè dicti modi intelligendi, quia tantùm insunt significato, secundùm quòd sub aliquo certo modo concipitur, qui quidem sunt separabiles; quia significatum, vt significatur sub tali dictione, potest intelligi sub opposito talis modi sine repugnantia, sicut se habent istæ intentiones ad illa, quibus applicantur. Potest enim *homo* intelligi sub opposito huius intentionis, *Species*, sine repugnantia, vt *iste homo*.

Primi modi, qui sunt inseparabiles à significato, vt significatur per talem dictionem, non relinquunt ipsum respectu cuiuscunque prædicati; & licèt nō sint illa, quę vniuntur, sunt tamen formalia principia, seu rationes, sub quibus significata vniuntur. Ideò tales modi repugnantes, causant falsitatem, quando sunt circa idem significatum; vt *albedo est alba*; non quando sunt circa diuersa, vt *homo est albus*; quia ibi non sunt oppositi.

Secundi modi, extranei sunt significatis, vt vniuntur per hoc verbum, *est*. Esse enim est rei per se, istæ autem intentiones non insunt rebus per se, sed vt comparantur ad intellectum, ideò isti modi non sunt vniti per se, nec sunt principia formalia, sub quibus significata formalia vniuntur; ideò eorū repugnantia non causat falsitatem.

Ad quintum negatur similitudo, quia implicat fallaciam Consequentis ad destructionem Antecedentis. 15.

Ad primam probationem dicendum, quòd Aristoteles intellexit in causis præcisis, sicut exemplificat, *si habere pulmonem est causa respirandi, & non habere pulmonem, est causa non respirandi*; sed affirmatio Speciei, non est præcisè causa inferendi affirmationem Generis.

Ad aliud dicendum, quòd prima similitudo tenet quoad opponi; quoad hoc ergo solùm tenet consequentia in permutando, sed in permutando, concluditur esse similitudo, quoad antecedere, & consequi.

Ad sextum dicendum, quòd *animal* prædicatur de homine, quod est indifferens ad idem homini, & ad aliud ab homine, verificatur tamen pro animali, quod est idem homini.

Contrà, si *animal* prædicatur de homine, vt est indifferens ad multa; ergo quodlibet illorum de illo prædicari potest.

Dico, quòd consequentia non valet, quia illa indifferentia est per modum disiunctionis: ad aliquid autem se habens disiunctiuè ad multa, non sequitur aliquod illorum, quia pro quocunque poterit verificari, sic in proposito.

Ad septimum dicendum, quòd definitio totius, sic est intelligenda, *cuius nihil est extra*, id est, cui nihil deest, requisitum ad ipsum; sic naturæ animalis, nihil deest in homine de natura animalis, non tamen est præcisè illa natura in homine. 16.

Ad octauum dicitur, vt priùs, quòd est fallacia Accidentis.

Ad argumentum contra hoc, Omne quod prædicatur, prædicatur sub ratione alicuius Vniuersalis. Verum est de *prædicari signato*, non autem *exercito*; quia alicui inquantum prædicat *prædicatione exercita*, quæ fit per *esse*, extraneatur ratio Vniuersalis.

Ad nonum dicitur dupliciter, vno quidem modo, quòd per se suppositum communis, tantùm includit naturam sui communis, tamen signatam, & nullum accidens; ideò nec est corruptibile per se, sicut nec commune; sed vtrunque secundùm *quid*, scilicet per accidens.

Aliter dicitur, quòd Species, vt est in indiuiduis, est corruptibilis; secundùm se verò est incorruptibilis, ex hoc, quòd semper continuatur per successionem in diuersis indiuiduis.

Animal

Animal cùm sit Genus, de homine, equo, & boue prædicatur, quæ differunt à se inuicem Specie, non numero solùm. Cap. eod.

QVÆSTIO XVII.

Vtrùm differentibus Specie *conuenienter ponatur in definitione Generis.*

Vide citatos *quæst.* 15.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia ponitur ad distinguendum Genus à Specie, quòd non contingit, quia sequitur, *differentibus Specie*: ergo, *differentibus numero*, per Aristotelem 5. Metaph. cap. de Vno, contex. 12. sed *differentibus numero* ponitur in definitione Speciei: Antecedens autem non distinguitur à Consequente.

Item, ista particula ponitur ad distinguendum Genus à proprio, quod non contingit; ergo frustrà ponitur; ergo, &c. Minor patet, quia aliqua genera intermedia habent propria, vt *numerus*, *figura*, *triangulus*, &c. aut ergo ista propria prædicantur de differentibus specie; & sic sequitur propositum: quia hæc particula tunc conueniret Proprio, aut non; & tunc non erunt propria, quia propriũ conuertitur cum eo, cuius est proprium.

Item, si conuenienter ponitur, tunc *prædicari de pluribus differentibus Specie* per se inest definito; & si hoc, ergo differentia Specie, per se subiiciuntur Generi, sed hoc est falsum; ergo & primum Antecedens. Prima consequentia patet ex ratione primi modi per se. Probatio secundæ per simile in aliis relatiuis, *duplum* enim per se refertur ad *dimidium*; ergo *dimidium* per se refertur ad *duplum*.

Idem ostenditur ratione; quia nihil dicitur per se relatiuum, nisi ad suum per se correlatiuum. Si enim ad correlatiuum per accidens, cùm illa contingãt esse multa, idem per se diceretur ad multa, quod est inconueniens. Tum propter authoritatem 5. Metaph. cont. 20. in Prædicam. c. de Relat. vbi Aristoteles illud habet pro inconuenienti in Capitulo de Relatione. Tum etiam ex ratione relatiui; quia eius esse, est habere se ad aliud: ergo habitudo est de essentia relatiui: ad diuersa autem est alia, & alia habitudo; ergo quod per se est ad duo, non est vnum essentialiter. Tum etiã ex proprietate relatiuorum; quia sunt simul natura, ex libro Prædicamentorũ, cap. de *Ad aliquid*. Si enim A per se dicatur ad C, & B. ergo C non existente, non erit A, & B potest esse quantum est ex se, ergo A erit, ergo simul erit, & non erit. Probatio falsitatis principalis consequentis; quia quæ per se subiiciuntur Generi, sunt tantùm intentiones: *subiici* enim cùm sit intentionale, sicut & *prædicari*, tantùm competit intentionibus per se, sed illæ intentiones tantùm differunt per materiam, cui applicantur: igitur tantùm numero, & non Specie; quia Differentia specifica est differentia formalis: vniuersaliter autem differentia accidentium per subiectum, est tantùm materialis.

Ad oppositum est Porphyrius.

2. *Sententia Doctoris.* Ad quæstionem dicendum, quòd conuenienter ponitur vt differentia, quia per illam particulam, Vniuersale descendit in ipsum definitum, tanquam Genus per differentiam. Est enim ratio Vniuersalis *prædicari de pluribus*, quæ per se diuiditur in *pluribus Specie*, & *numero*, & illud ponitur, quia definitum est relatiuum per se.

Ad primum argumentum dicitur, quòd Genus inquantum Genus, non prædicatur de pluribus numero differentibus, nisi per accidens, sicut idem, secundum extraneam rationem, potest esse Genus, & Species. *Ad argumenta.*

Contrà, inquantum aliquid prædicatur de pluribus Specie differentibus, prædicatur de numero differentibus: ergo non extraneè. Antecedens patet, quia ad *differre Specie*, sequitur *differre numero*, & consequens prædicatur de antecedente cum reduplicatione. *Obiectio.*

Ideò dici potest, quòd definitio Speciei, debet intelligi cum præcisione, scilicet *differentibus tantùm numero*, & sic non sequitur ad *differre Specie*, *differre numero*.

Vel potest dici, quòd species prædicatur immediatè de differentibus numero, Genus verò non: quia mediante Specie.

Ad secundum dico, quòd Proprium nullius est, inquantum est Genus, sed inquantum est Species: & ita conuertitur cum eo, inquantum prædicatur de pluribus numero differentibus. Ratio assumpti est, quia Proprium solùm est alicuius, inquantum est aptum natum esse subiectum demonstrationis; & hoc solùm est, inquantum est Species; quia solùm inquantum est Species definitur, cùm de subiecto oporteat præsupponere, *quid est*, & *quia est*, per Aristotelem primo Posteriorum, inquantum autem definitur, habet Genus & differentiam, & ita est Species.

Ad tertium dicitur, quòd sic intelligitur illud, *de differẽtibus Specie*, id est, de Speciebus differẽtibus, quæ tamen nõ differunt Specie, vt ostendit ratio.

Aliter negatur consequentia secunda; quia ad aliud per se comparatur in Antecedente, & in Consequente. 3.

Concessâ tamen consequentiâ primâ, potest concedi vltimum consequens, cùm hoc, quòd illa quæ per se subiiciuntur Generi, tantùm differant numero, quia differentia Specie non differunt Specie, sed numero tantùm; accipiendo *differentia Specie* in subiecto, pro suppositis huius, quòd est *differens Specie*; quæ sunt differentia Specie; quia commune, in plurali prædicatur de suppositis multis simul; & tunc *differentia Specie* accipitur, vt dicit *quid*, respectu suppositorum; sed illa non sunt differentia Specie prout *differentia Specie* dicit *modum*: sicut Genus est, vt Genus dicit *quid*, non vt dicit *modum*, sed est Species; sicut differentia non est differentia, sed Species; sicut multa genera, id est, multa supposita Generis, non sunt multa genera, id est, multa, quibus applicatur Genus, & modus: nec est oppositio modi ad quid, nec è contrà.

Genus autem non de vna Specie sola prædicatur, sed de pluribus, &c. Cap. eodem.

QVÆSTIO XVIII.

An Genus necessariò requirat multas Species.

Aristot. 4. *Top. cap.* 3. & 3. *Metaph. text.* 10. D. Thom. 1. *Post. lect.* 12. & *in* 1. *d.* 19. *q.* 4. *art.* 2. Alexander *lib. Naturalium qq. cap.* 11. Albertus *tract.* 4. *Prædicab. cap.* 6. Ioan. Ang. & Bras. *super hanc quæst.* Sotus *q.* 3. *de Specie ad* 2. Tolet. *q. de Specie ad* 3. Louanien. *q.* 18. *Vniuers. parte* 4. Fonseca 5. *Metaph. c.* 28. *q.* 15. Sanchez *lib.* 3. *q.* 11. Merinero *c. de Genere, disp. vnica; dub.* 2. Ruuius *cap. de Specie q.* 3. Rodriguez *de Genere q.* 6. *art.* 1. Hurtado *disp.* 5. *de Specie sect.* 4. Compl. *disp.* 6. *de Specie quæst.* 2. Auersa *q.* 10. *Log. sect.* 4.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur; quia illud ponitur in eius definitione, ergo est de essentia eius.

Item cap. de Specie dicitur, *Genere vno, Speciebus autem pluribus*, quod probatur, semper enim in plures Species fit diuisio Generis, quod potest probari; quia Genus de sua ratione diuiditur per Differentias oppositas, vtraque autem adueniens Generi Speciem constituit.

Ex hoc concludit Boëtius in Lib. Diuisionum, quòd sub vno Genere minùs duabus speciebus esse non possunt.

Item 4. Topicorum cap. 1. si Species prædicatur de æqualibus cum Genere, interimitur quod ponitur pro Genere.

Item in alia consideratione dicit: *Quoniam omnis Generis plures sunt Species*, & infrà cap. 4. & 12. *Si destructâ Specie destruitur & Genus, malè assignatur Genus*; & infrà, *Oportet enim de paucioribus Speciem, quàm Genus prædicari.* Ad hoc etiam sunt multæ aliæ auctoritates. 7. Metaph. & in libris Logicalibus, Boëtij, & Porphyrij cap. 12.

2. Ad oppositum, Sicut se habet Species ad Indiuiduum, sic Genus ad Speciem; sed Species non requirit multa Indiuidua, ergo nec Genus multas Species. Minor patet de Sole, Phœnice, & consimilibus Speciebus.

Dicitur, quòd non est simile, quia de ratione Generis est diuidi per differentias oppositas, quæ cum Genere constituunt ad minùs duas Species: non sic autem Species descendit in Indiuidua.

Contrà, æquè essentiale est cuiquam, quod in eius definitione æqualiter ponitur; sed *differentibus numero* æqualiter ponitur in definitione Speciei, sicut *differentibus Specie* in definitione Generis.

Primus modus respondendi. Ad quæstionem dicitur, quòd Genus siue sumatur pro intentione, siue pro illo cui applicatur intentio, non requirit multas Species actu, vel potentiâ. Quod ostenditur de intentione Generis, quia illa refertur ad intentionem Speciei, vna ergo existente Specie, erit & Genus; quia relatiua sunt simul naturâ.

Similiter ostenditur de fundamento intentionis, quia illud est quid materiale in Specie: impossibile est autem aliquid esse sine suo materiali, ergo impossibile est Speciem esse, nisi Genus sit illo modo; tamen sicut Vniuersale requirit multa aptitudinaliter: quia definitur per *aptum natum prædicari de pluribus*: sic ad rationem Generis, requiritur quòd dicatur *aptitudinaliter de pluribus Specie differentibus.*

3. Per hoc ad argumenta in oppositum. Omnes auctoritates intelligendæ sunt de aptitudine, non de actu, vel potentiâ. Differt autem aptitudo à *Aptitudo quid.* potentia. Nam aptitudo est inclinatio alicuius secundùm se in aliquid, vel magis non repugnantia. Potentia autem est ordo ad actum. Potest igitur potentia esse sine aptitudine, vt possibile est graue esse sursum, non tamen est aptum ibi esse, quia repugnat ei secundum se. Et aptitudo est sine potentia, vt cæcus est aptus natus ad videndum; *nihil enim dicitur priuatum, nisi cùm est aptum natum habere habitum*, secundum Aristotelem in Postprædicamentis cap. de Oppositis cont. 27. & 5. Metaph. cap. de Priuatione. Non est autem possibile cæcum videre, quia *à priuatione ad habitum non est naturalis regressus.* Sic nulli vniuersali, quantum est ex sua formâ, repugnat dici de multis; hæc tamen aptitudo impediri potest, vt quia non sunt multa, de quibus dicatur.

Contrà, hic modus dicendi non videtur esse ad propositum, quia procedit de intentionibus, ac si supponeretur in quæstione intentionem Speciei vnam esse, quæ refertur ad Genus essentialiter, & dubitaretur an intentio Generis sit, quod non quæritur; quia Genus per se primò refertur ad Speciem, non hanc, vel illam: vnde accidit sibi sic referri ad multa. Nec quæritur, an natura Generis sit, si natura Speciei est; sed si non sint multa, quibus applicetur intentio Speciei, sed tantùm vnum, scilicet B. an illi naturæ, scilicet A, applicetur intentio Generis, cui applicaretur si multis naturis, vt B, C, D, applicaretur intentio Speciei respectu illius naturæ, scilicet A, Et sic intellectâ quæstione, neutrum membrum positionis est ad propositum. 4. *Iste modus refutatur.*

Item, non videtur vera, quia impossibile est aliquid esse aptum natum dici de pluribus, nisi illa plura ab intellectu per diuersas Species apprehendi possint; sed si sic possunt concipi, ergo plures Species generis sunt in actu; quia iste est actus naturæ, inquantum dicitur Species, quòd actu concipiatur ab intellectu per Speciem intelligibilem; quia secundum hoc sibi attribuitur intentio Speciei.

Item, si aliquid est aptum natum dici de pluribus differentibus Specie, ergo plura differentia Specie, sunt apta recipere prædicationem illius: igitur si illa aptitudo sufficit ad Genus: consimilis aptitudo participandi, sufficit ex parte Speciei: igitur si aliquid sit Genus actu propter talem aptitudinem, illa multa quæ participant ipsum aptitudinaliter, erunt actu Species: ergo omne Genus multas habet actu Species. Assumptum patet, quia æquale esse sufficit vtrique correlatiuo, cùm sint simul naturâ.

Potest igitur dici ad quæstionem, quod ad rationem Generis requiritur, quòd multas habeat actu Species, non quæ existant actu, vel potentiâ, sed quòd tantùm actu concipiantur per Speciem intelligibilem ab indiuiduis acceptam quandoque existentibus, & quòd actu habeant aptitudinem participandi Genus, quia talis actualitas est illorum inquantum dicuntur Species Generis. 5. *Modus Doctoris.*

Ad argumentum in oppositum, dicitur quòd similiter Species requirit multa indiuidua aptitudinaliter. *Ad argumenta.*

Sustinendo primam positionem, dici potest ad primum argumentum contra illam, quòd si huic naturæ tantùm applicatur intentio Speciei, quòd illi naturæ, quæ est in hac naturâ, adhuc applicatur intentio Generis, vt priùs; quia adhuc cùm concipitur minùs habet de intellectu, quàm illud, quod est Species, & descendit in illud per Differentiam; & ita est responsio ad propositum.

Ad secundum dicitur, quòd non sufficit ad esse Speciei alicuius, posse concipi ab intellectu; sed quòd in eius intellectu sit Genus, respectu cuius dici debet Species, quod non est verum de illis multis, ad quæ est aptitudo Generis, vt prædicatur de illis; tamen si sic Genus sit aptum dici de illis, quod aliquando dicebatur, & illa concipiuntur ab intellectu, per eandem speciem, per quam tunc, & cum essent, nunc sunt multæ Species actu; qui actus requiritur ad Speciem in actu, quia tunc in eorum intellectu cadit Genus, sicut & quando erant.

Ad

6. Ad tertium negatur prima consequentia: quia forma Solis nata est esse in alia materia, quàm in qua est, quantum est de se, nec tamen est aliqua materia alia, nata recipere talem formam; quia si talis argumentatio teneret in aptitudine, semper esset aptitudo in vtroque extremorum, & ita potentia; quia aptitudo in vno extremo, non impeditur à potentiâ, nisi propter defectum aptitudinis in alio extremo.

3. Modus dicendi. Nota, quòd simpliciter teneri potest; quòd Genus non est aptum natum dici de multis, nisi quæ concipiuntur ab intellectu: in quorum intellectu est Genus, & huiusmodi sunt Species actu, siue existant, siue possint existere, vel non; & sic sequitur, quòd Genus semper multas habet Species actu.

In eo quod quid diuidit Genus à Differentia, & communiter accidentibus. Cap. eod.

QVÆSTIO XIX.

Vtrùm hæc particula in quid, *conuenienter ponatur in definitione Generis.*

Vide citatos *quæst.* 15.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, quia illud prædicatur *in quid*, per quod conuenienter respondetur ad interrogationem factam per *quid*, vt patet ex probatione Porphyrij: tale non est Genus hîc definitum; quia siue quæratur de re, siue de intentione Speciei, non conuenienter respondetur per Genus, vt denotat intentionem, & tamen Genus sic sumptum definitur hîc, vt dictum est priùs.

Item, hæc particula ponitur ad distinguendum Genus à Differentia, per Porphyrium, sed hoc nõ potest: igitur frustrà ponitur. Probatur minor, *Differentia enim superior prædicatur de Differentia inferiori, per se primo modo,* per Aristotelem 7. Metaph. cont. 43. & non sicut Differentia; quia tunc per se ipsum descenderet superius in hanc inferiorem Differentiam: ergo prædicatur superior de inferiori *in quid*.

Item, ponitur ad separandum Genus ab Accidente, quod non contingit; quia Accidens prædicatur *in quid*; quia in omni Genere est reperire *quid*, per Aristotelem 1. Topicorum. cap. 74.

2. *Conclusio Doctoris.* Ad oppositum est Porphyrius Dicendũ, quòd conuenienter ponitur, quia *prædicari* diuiditur in prædicari in *quid*, & in *quale*, tanquam per primos prædicandi modos; igitur per illa descendit Vniuersale in species, Genus autem non prædicatur in *quale*, igitur in *quid*.

Nota. Intelligendum quòd prædicari in *quid*, est prædicari essentiam per modum essentiæ, hoc conuenit Generi; quia genus accipitur à parte materiali, & ideò prædicat essentiam per modum substantis, qui est modus essentiæ. Per oppositum autem Differentia accipitur à parte formali, & ideò prędicat essentiam per modum informantis, & qualificantis, & ideò in *quale*. 6. Topic. cap. 8.

Differunt Qualitas, & Differentia, in modo prædicandi. Nota quòd Qualitas quę est Prædicamentum, prædicatur in *quale* absolutè. Sed differentia substantialis prædicatur in *quale quid*. Ex hoc enim quod importat formam, prædicatur in *quale*, sed ex hoc quòd importat substantiam, prædicatur in *quid*, ideò ratione totius dicitur prædicari in *quale quid*. Vnde patet differentia prædicandi inter Qualitatem & Differentiam, quæ diuersitas prædicandi sumitur à diuersis modis essendi qualitatis, & differentiæ substantialis, vt patet.

Contra solutionem quæstionis. Si prædicari in *quid*, est prædicare essentiam per modum essentiæ; ergo hæc est prædicatio in *quid*, *Homo est lapis*. Item, si prædicari in *quid*, est prædicare essentiam per modum essentiæ, & illud non est vniuocum rebus diuersorum Generum; quia nec essentia: igitur hæc particula, *in quid*, non conuenit rebus diuersorum Generum; ergo nec Genus hîc definitum est vniuocum omnibus illis Generibus. 3. *Contra conclusionem.*

Dico quòd prædicari in *quid*, est prædicare essentiam subiecti, per modum essentiæ, & quod *lapis*, vel aliud disparatum non prædicat essentiam hominis, per modum essentiæ, quia non prædicatur de homine; nam illo modo tantùm superius, & commune prædicatur de contentis sub illo, & de illis est manifestum. *Solutio.*

Ad secundum potest concedi, quòd prædicari in *quid*, est prædicare essentiam per modum essentiæ, & hoc est vniuocum, licèt essentia non sit vniuoca; quia sufficit essentiam similiter se habere hîc, & ibi, ad prædicari vniuocè, quia prædicari dicit habitudinem.

Ad primum argumentum dico, quòd duplex est quæstio de Specie sumpta pro intentione, scilicet *quid est*, & *quid prædicatur*. *Quid prædicatur* est propria quæstio in intentionibus, & sic conuenienter respondetur per Genus, vt hîc definitur. Vt quærenti *quid prædicatur de Specie*, benè respondetur *Genus*. Si autem fiat quæstio cum *esse*, ista est propria fundamentis, & sic *prædicatione exercita* prædicatur fundamentum Generis, de fundamento Speciei in *quid*. 4. *Ad argumenta.*

Ad secundum dicitur, quòd Differentia non prædicatur in *quid* de aliquo, respectu cuius est Differentia, sed respectu cuius est Genus, sed superior Differentia est Genus respectu inferioris.

Contrà, quia si sic, ergo in omni Genere sunt tria generalissima, scilicet Specierum, & duarum Differentiarum.

Item si Differentia inferior sit Species, ergo habet propriam Differentiam superiorem in se, vt Genus, & aliam Differentiam superadditam, & ita illa Differentia pari ratione erit Species, respectu superioris Differentiæ, & ista habebit aliam Differentiam, & illa alia Differentia, non potest esse in alio Genere, quia tunc non substantia esset priùs substantia, ergo sic procedendo, infinitæ erunt Differentiæ in Genere substantiæ, & ita nihil erit cognoscibile; quia non erit deuenire in primam illarum Differentiarum.

Ad hoc igitur dicendum sicut dictum est, quòd tota coordinatio Differentiarum reducitur ad coordinationem Specierum.

Ad tertium principale dico, quòd nihil prædicatur *in quid* de illo, respectu cuius est accidens, sed respectu cuius est Genus, *vt color* non prædicatur de Substantia in *quid*, sed de albedine respectu cuius est Genus.

Etenim principium quiddam est huiusmodi Genus earum quæ sub ipso sunt Specierum.

QVÆSTIO XX.

Vtrùm Genus sit principium Specierum.

D. Thom. *Opusc.* 48. *Tract.* 1. *cap.* 4. *& in* 1. *d.* 25 *quæst.* 1. *art.* 1. Paulus Venetus *cap. de Specie.* Sanchez *lib.* 3. *quæst.* 6. Ioan. Ang. *&* Brasauol. *super hanc quæst.* Rodriguez *ibidem*, Merinero *cap. de Genere quæst.* 4. Suarez *Tom.* 1. *Metaph. disp.* 5. *quæst.* 5. Conimbr. *in Præfatione Porphyrij. quæst.* 3. *art.* 1. Complut. *disp.* 5. *quæst.* 5. Ruuius *cap. de Genere quæst.* 5.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, quia idem non est principium, & principiatum; quia principium, & principiatum distinguuntur. Sed Genus est idem Speciei; ergo non potest esse principium Speciei. Maior patet. Probatio minoris est duplex, prima est hæc; quia *Genus* secundum Philosoph. 7. Metaph cont. 45. *nihil aliud est præter res eas, quæ sunt Generis Species.*

Item, Genus prædicatur de Specie per se, hæc enim est per se; *Homo est animal*; sed quod prædicatur per se de aliquo, non est distinctum ab illo, ergo est idem sibi.

Item, Genus est totum respectu Speciei, ergo non est principium eius. Consequentia probatur; quia principium est simplicius principiato; sed totum est compositius eo cuius est; & Antecedens patet, per Auctorem in litera, cap. de Specie, vbi dicit, *Genus est totum respectu Specierum.*

2. Ad oppositum est Auctor in litera in comparando tertiam significationem Generis ad primam, vbi dicit, quòd *sicut Genus tertio modo dictum, est principium Specierum, sic Genus primo modo dictum, est principium multitudinis.*

Conclusio Doctoris. Ad quæstionem dicendum, quòd sic, sumendo *Genus* pro natura, in qua fundatur ipsa intentio, & non pro intentione, quòd declaratur sic: Genus est essentiale principium cognoscendi Speciem; ergo est essentiale principium Speciei. Consequentia probatur; quia definitio faciens scire definitum, exprimit essentialia principia definiti, quod est Speciei solùm, propriè loquendo, quia nihil propriè definitur, nisi Species. Antecedens patet per Philos. 6. Topic.

3. *Essentiale principium Speciei duplex.* Sed sciendum, quòd essentiale principium Speciei est duplex. Quoddam secundum rem, quòd est pars rei in existentia; cuiusmodi sunt materia, & forma: aliud secundum rationem, quod importat eandem rem, sub modo indeterminato, quam Species importat modo determinato, & hoc, si illud nomen imponatur ad significandum illam rationem, prout sumitur vel à materia, vel à forma. Nunc autem Genus, puta *animal*, non est principium Speciei, puta *hominis*, primo modo, scilicet secundum esse; quia si sic, tunc non verè prædicaretur de ea, ergo est principium Speciei, secundo modo: & ideò si *homo* debeat definiri (cùm definire sit actus rationis) in eius definitione debet poni *animal* tanquam principium Speciei secundum rationem, & æquè *rationale.* Et sicut in re, natura materiæ extraneatur naturæ formæ, ita quòd neutrum est dicibile de altero, ita apud rationem, intellectus Generis extraneatur intellectui Differentiæ, licèt eadem res importetur per vtrumque. Idem enim significat *animal*, quod *homo*, præter determinationem vltimæ formæ, & hoc significat per modum *quid*, & per se dictum, & ideò secundum Porphyrium prædicatur in *quid. Rationale* autem idem significat cum determinatione vltimæ formæ, sed tamen per modum *qualis*, & denominantis, & ideò apud rationem, conceptus Generis, & differentiæ sunt extranei.

Et propter rationes, est sciendum, quòd hæc est differentia inter partes rationis, & partes secundum rem; quia licèt vtrumque significet partes totius, partes tamen secundum rationem, significant partes totius, per modum totius: partes autem secundum rem, significant partes, per modum partis. Verbi gratia, Genus hominis, puta *animal*, est pars eius secundum rationem. Nam à sua prima impositione imponitur ad significandum partem hominis, puta *habens animam sensitiuam*; quia tamen eam significat per modum totius, & non per modum partis; ideò verè prædicatur de homine. Sed non est sic de parte secundum rem; quia æs, quod est pars materialis statuæ, significat partem per modum partis, & ideò de statua non potest prædicari. 4. *Differentia inter partes rationis, & partes secundum rem.*

Per hoc ad rationes dicendum, quòd non est inconueniens idem esse totum, & partem diuersimodè. Ideò dicit Boëtius, *libro Diuisionum*, quòd Genus in prædicatione est totum, in diffinitione verò est pars. *Ad rationes.*

Amplius autem sic, quod Species est, quæ de pluribus differentibus numero in eo quod quid sit, prædicatur, &c. Cap. 3.

QVÆSTIO XXI.

An hæc definitio Speciei, Species est quæ prædicatur de pluribus numero differentibus in eo quod quid, *sit conuenienter data?*

Auerroës *cap. de Specie.* Okam 1. *parte Log. cap.* 21. *& in Log. textuali cap. de Specie.* Ioan. à Magistris *quæst.* 7. *Log.* Ioan. Angli *&* Brasauol. *super hanc quæst.* Conimbr. *cap. de Specie quæst.* 1. *art.* 2. Complut. *disp.* 6. *quæst.* 1. Merinero *cap.* 3. *de Specie disput.* 1. *quæst.* 4. Rodriguez *quæst.* 1. *de Specie art.* 4. Fonseca 5. *Metaph. cap.* 28 *quæst.* 12. *sect.* 3. Hurtado *disp.* 5. *Log. sect.* 2. Ruuius *cap. de Specie.* Auersa *quæst.* 11. *Log sect.* 1. *& quæst.* 13. *sect.* 1. Vide recentiores *de constitutione Speciei, & distinctione Generis & Differentiæ.*

CIrca caput de Specie, quæritur. An hæc definitio Speciei, scilicet, *Species est, quæ prædicatur de pluribus numero differentibus, in eo quod quid*, sit conuenienter data. Quòd non videtur per Porphyr. qui dicit, *quod Genus, & Species sunt duo correlatiua, & propter hoc necesse est in vtrorumque rationibus vtrisque vti.* Hîc autem nihil ponitur, per quod habeatur correlatiuum, scilicet Genus, ergo malè definitur. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, hæc definitio conuenit Generi, vt patet, quia sequitur, *differentibus Specie*, ergo differentibus numero, vt suprà.

Item, non sunt multæ definitiones eiusdem, per Aristotelem 6. Topicorum, sicut nec multæ essentiæ; quia si sic, non esset definibile: cùm ergo Species conuenienter definiatur sic, *Quæ ponitur sub assignato Genere*; non conuenienter definitur hac definitione.

Item per hanc definitionem, *poni sub Genere*, habetur,

habetur, quod per se est subiicibilis: ergo non est per se prædicabilis: igitur altera definitio falsa, quia opposita non insunt eidem per se.

Dicitur quòd relatiuè opposita possunt inesse eidem, sed non respectu eiusdem; quia sic sunt opposita: sed prædicabile respectu Indiuiduorum, est subiicibile respectu Generis.

Contrà, si definiatur conuenienter per Genus, quia ad ipsum refertur, ergo per se refertur ad Genus. Illud refertur etiam ad Indiuidua, per quæ definitur in hac secunda definitione: ergo idem bis dicitur relatiuè, quod est contra Aristotelem 5. Met.

Item ad principale, per hanc definitionem non separatur Species à definitione.

Item Species non est prædicatum per Aristotelem 1. Topicor. context. 20. ergo malè definitur per prædicari.

2\. Ad oppositum est Porphyrius. Consimiliter posset hîc argui pro, & contrà, & obiici sicut suprà, vbi quæsitum est de definitione Generis.

Conclusio Doctoris. Dicendum, quòd definitio eius conueniens est, sicut suprà dictum est de definitione Generis.

Ad primum principale. Ad primum argumentum dicitur, quòd Species dicitur correlatiuè ad Genus, & ideò necesse est aliquam definitionem eius dari, in qua ponatur Genus, & etiam ista, *Species est quæ ponitur sub assignato Genere.* Aliam autem comparationem habet Species ad Indiuidua, non secundum quam est Genus, quia sic negat Porphyrius cap. de specie, extrema habere duas habitudines, sed secundum quam est Species: & ideò necesse est ipsam habere aliam definitionem in comparatione ad Indiuidua.

Ad secundum & tertium, alias 14. Ad secundum dictum est suprà, q. 17.

Ad tertium dicitur, quòd vnius absoluti, cuius est definitio, indicans eius esse in se, non sunt multæ definitiones. Species autem per se refertur ad duo.

Contrà, saltem non habebit tunc nisi duas definitiones; quia sicut tantùm habet vnam in comparatione ad Indiuiduum, sic tantùm vnam in comparatione ad Genus. Dat tamen Porphyrius duas in comparatione ad Genus, dicit enim, *Hæc quidem assignatio,* scilicet *prædicari de pluribus,* &c. *Speciei specialissimæ est, quæ solùm species est. Alia verò erunt specierum non specialissimarum:* ergo ad minùs sunt duæ aliæ præter istam. Hoc conceditur, & dicitur, quòd species potest habere comparationem duplicem ad Genus: vnam, vt ordinatur sub ipso; aliam verò vt Genus enunciatur de Specie in propositione. Primo modo datur hæc definitio: *Species est quæ sub assignato ponitur Genere.* Secundo modo hæc: *Species est, de qua Genus, & in eo quod quid est prædicatur.*

3\. Contrà. Liber Prædicamentorum immediatiùs ordinatur ad Librum Perihermenias, quàm iste, sed in Prædicamentis non determinatur de incomplexis, inquantum vnum enunciatur de alio; quia tunc in Lib. Perihermen. superflueret determinare de Nomine, & Verbo, quæ significant incomplexa sub illis rationibus: ergo multo minùs definitur hîc Species, vt de ea enunciatur Genus.

Hoc potest concedi, & dici, quòd tantùm ponit vnam definitionem in comparatione ad Genus, & tunc hæc ratio, scilicet, *quæ ponitur sub Genere,* exponitur per sequens, *&* pro *scilicet de qua,* &c. Quod aut dicitur *alia erunt non specialissimarum,* scilicet aliæ notificationes, non diffinitiones; quia secundum quandam diuersitatem tãtùm, secundum quid notificant speciem; consimilis enim diuersitas poterit inueniri comparando speciem ad Indiuidua, secundum quam comparationem tantùm ponitur vna definitio.

Ad quartum dictum est suprà. *Ad quartum.*

4\. Ad argumentum contra hoc potest dici, quod species non tantùm secundum diuersa sibi accidentia refertur ad Genus, & Indiuidua; quia tunc per neutrum definiretur, sicut nec homo, licèt sibi accidat duplum; sed essentialiter, & per se comparatur ad vtrunque. Et quod dicitur (idem non refertur bis,) intellexit Aristoteles quod accidens non refertur ad subiectũ, & terminũ, sicut innuit in litera, ibi: *Non est autem intellectus ad intelligentem, & intelligibile*; & tunc non est contra prædicta. Vel oportet dicere, quòd idem non refertur primò ad diuersa, per se tamen potest: quia primò ad vnum, per suam rationem: per se verò ad aliud, secundum rationem sui Generis. Relatiuum enim secundum Genus, est relatiuum per se, quia includit in sua essentia illud per quod refertur. Impossibile est enim absolutum in sua essentia essentialiter includere relatiuum: sic Species secundum suam propriam rationem dicitur ad Genus; secundum autem rationem sui Generis, scilicet Vniuersalis, dicitur relatiuè ad illa de quibus prædicatur, quia *dici de*, conuenit sibi inquantum est Vniuersale, v.g. *duplum* secundum se refertur ad *dimidium*; sed secundum suum Genus ad *submultiplex:* non est tamen omnino simile, quia ibi correlatiuum Generis continet correlatiuum Speciei, hîc non. Ideò prima definitio est Speciei propria secundum se, quia datur per eius primum correlatiuum, secunda datur per posterius, quia magis est ad propositum; est enim propria Speciei inquantum est Vniuersale.

Ad quintum potest concedi, quòd definitio non est distinctum vniuersale à Specie, secundum quod hîc de Vniuersalibus agitur. Vel aliter, quòd non prædicatur in *quid* tantùm, sed in *quid*, &in *quale*; quia non habet simpliciter vnum modum prædicandi, sed duos, sicut Genus & Differentia, ex quibus est. 5. *Ad sextum.*

Ad sextum dictum est quæst. 12. in solutione primi argumenti. *Habentur hæc quæ sequuntur, in Cod. M.S. Aniciano.*

Ad videndum quomodo idem referatur ad duo per se, & hoc dictum est in solutione 4. argumenti, sciendum quòd idem non potest referri ad diuersa primò; quia illud competit alicui primò, quod competit ei per speciem suam; illud autem competit sibi per se, quod competit sibi per causam in se: vnde illa dicuntur relatiua primò, quę sunt huiusmodi secundum aliquid intellectum essentialiter inclusum in eis, sicut ratione sui generis. Sicut medicina dicitur relatiuè ratione scientiæ, quæ est eius Genus quæ iteratur in ea. 6. *De hoc vide Doctorem quæst. 29. prædicamentorum.*

Probatio primi; quia si sit, tunc illa relatio quę est ratio referendi vnum ad duo extrema, primò, esset duæ relationes essentialiter; quia ad duo, non est primò eadem habitudo, sed relatio secundum se, est habitudo, Tunc etiam idem haberet duas definitiones; quia per vtrumque relatiuum æquè primò definiretur: consequens est falsum; quia tunc posset cognosci per vnam, & non cognosci per aliam. *Idem non potest primò referri ad duo.*

Item, tunc idem posset simul esse, & non esse: accipio enim duo correlatiua, scilicet A & B; & C referatur ad vtrũque, si C referatur ad A æquè primò, & etiam ad B, igitur cùm A possit esse

 sine

sine B. sequitur quòd C relatum ad ambo, scilicet ad A & B, simul esset, & non esset, quia esset existente A. & destructo B, non esset.

7. *Idem potest referri per se ad plura.* Probatio secundi, scilicet quod possibile est idem referri ad diuersa non primò probatur sic, quia refertur primò, & per se ad primum correlatiuum, & potest referri per se, & non primò ad correlatiuum sui Generis: verbi gratia *multiplex*, & *submultiplex* referuntur; & *duplum* & *dimidium* referuntur; sed *duplum* primò & per se refertur ad *dimidium*, per se autem & non primò ad *submultiplex*, quod est correlatiuum sui generis, & non primum *dupli*, sed primum *multiplicis*: *multiplex* enim est Genus *dupli*; & *submultiplex* est genus *dimidij*; *submultiplex* potest esse non existente *dimidio*; sed *dimidium* non potest esse, nisi existente *submultiplici*. Sed idem non potest referri ad quæcunque diuersa, quia si ad vnum primò, & ad aliud per se non primò, tunc primum posset esse tale, quòd non posset esse sine per se correlatiuo quam è contrario sine primo, & correlatiuo. Primò; quia si posset esse sine per se correlatiuo, sequeretur quòd vnum extremum simul esset, & non esset: quia existente *dimidio*, necessariò est *duplum* cuius est per se & primò correlatiuum; sed destructo *submultiplici*, quod est per se correlatiuum *dupli*, & non primum destruitur *duplum*: ergo si *dimidium* posset esse, non existente *submultiplici*, simul esset *duplum* ad esse *dimidij*, & destrueretur ad destructionem, per se correlatiui: potest tamen esse econtrario extremum *submultiplex* sine *dimidio*; cuius causa est; quia esse correlatiuum per se, tantùm ponit esse Generis, & non ponit aliquid posterius Genere: omne enim superius abstrahit ab inferiori: potest ergo esse *submultiplex* sine *dimidio*.

8. *Prima obiectio.* Sed arguitur in oppositum, scilicet, quod idem referatur ad duo per se, quia idem continens dicitur ad multa contenta; sicut vnus numerus continet multos numeros. Similiter vna potentia actiua refertur per se ad agere, & ad pati, vel ad potentiam passiuam: similiter idem pater dicitur ad multos filios per se.

Secunda. Item, ad quidquid dependet Genus, & Species; igitur Species refertur ad correlatiuum Generis, & etiam ad proprium correlatiuum, & ad vtrumque per se.

Tertia. Item, Species per se refertur ad Genus, secundùm Porphyrium, & per se ad Indiuidua: Species enim prædicantur per se de Indiuiduis, & ponuntur in definitione eius; igitur dependet ad ea, & non ponuntur ibi vt Genus, nec vt subiectum; ergo tantum vt correlatiuum, vel correlatiua speciei.

9. *Ad primam obiectionem.* Dicendum est ad quæstionem vt suprà. Ad primum dico, quòd non refertur ibi vnum ad diuersa primò, sed continens in communi ad contentum in communi, & quot Species habet continens sub se, tot habet contentum. Similiter dico de patre. Et cùm dicitur, quòd idem numerus potest continere multos numeros; dico quòd intelligendum est de per se extremo relationis; non enim oportet quòd vna relatio sit in tot subiectis, vel fundamentis, aut extremis, sicut alia relatio; quia paternitas est in vno subiecto, & filiationes in multis filiis, tamen quot filiationes sunt in diuersis filiis, tot sunt paternitates in vno patre, vel quod est pater. Continens ergo licèt sit vnum materialiter, & subiectiuè in comparatione ad plura contenta primò & per se, est tamen plura continentia formaliter; quia propriis & distinctis relationibus continentiæ refertur continens ad illa plura contenta. Similiter dicendum est de patre dicto ad plures filios.

Ad aliud dico, quòd potentia actiua refertur primò ad potentiam passiuam, inquantum huiusmodi, sed per se, & non primariò, inquantum potentia, solùm refertur ad *agere*: & relatiuum primum, scilicet potentia passiua non potest esse sine per se correlatiuo, non primo; scilicet sine actu potentiæ actiuæ. 10. *Ad secundã.*

Ad aliud duo, quòd Species primò refertur ad Genus, & ad Indiuidua per se; vnde Genus, quod est primum correlatiuum, non potest esse sine Indiuiduis, quæ sunt per se correlatiuum. Auctoritas in contrarium patet, quia si intellectus dicitur ad intelligentem & ad intelligibile, idem bis dicitur, id est, æquè primò, vel aliter, tunc omne accidens habet duo correlatiua, scilicet subiectum & obiectum. Ad aliud quòd ad quid refertur Genus, & Species; verum est per se, & non primò.] *Ad tertiam.* *Hucusque MS. Anicianum.*

Participatione enim Speciei plures homines sunt vnus homo. Cap. eod.

QVÆSTIO XXII.

Vtrùm ista sit vera, Plures homines sunt vnus homo.

Boëtius *de Vnitate, & Vno cap. 1.* Ioannes Angl. Brasauolus, & Rodrigues *super hanc quæst.*

QVòd sit vera videtur; quia sequitur, participatione Speciei plures homines sunt vnus homo, ergo plures, &c. Antecedens est verum, per Porphyrium; ergo & Consequens. Probatio consequentiæ. Quia nihil diminuitur ab alio, nisi ponatur ex parte eiusdem extremi: sed *participatione speciei* ponitur in Antecedente à parte subiecti, & *vnus* non: ergo *vnus* non diminuitur in Antecedente. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, quando aliquid se habet ad aliqua simpliciter, & secundum quid, si addatur sibi aliquid determinans secundum quid, stat tantùm pro illo, sed *vnus* se habet ad *vnum numero*, simpliciter, & ad *vnum specie*, secundum quid: ergo cùm sibi addatur in proposito nomen speciei, scilicet *homo*, tantùm stabit hîc pro vnitate Speciei, & sic est vera propositio: ergo simpliciter est vera.

Item secundum Aristotelem 5. Metaphysicæ vniuersaliter secundum quod aliqua habent in aliquo indiuisionem, sic sunt vnum; plures homines in homine habent indiuisionem; quia forma hominis vniuocè inest eis, ergo sunt vnus homo.

Item, vterque istorum est vnus homo, ergo plures homines sunt vnus homo. Antecedens est verum, quia vterque istorum est singularis. Probatio consequentiæ, quia oppositum consequentis scilicet *tantum vnus homo, est vnus homo*, non stat cum Antecedente, scilicet *vterque istorum est vnus homo*, quia ibi attribuitur, *vnus homo*, subiecto, ad minus pro duobus.

Ad oppositum, si plures homines sunt vnus homo: ergo per conuersionem sequitur, vnus homo est plures homines, consequens est falsum; quia sua contradictoria est vera, scilicet *nullus homo est plures homines.*

Item,

Item in subiecto, & prædicato accipitur idem sub oppositis modis, qui non sunt separabiles à à significato, secundum quod significatur per istas dictiones, ideò propositio falsa.

2. *Conclusio Doctoris.* Ad quæstionem dicendum quòd *vnus* potest accipi categorematicè, & sic significat differentiam entis, & sic de eo loquitur Aristoteles 5. & 4. Metaphys. text. 8. & idem contex. 12. & tunc diuiditur ab Aristotele ibidem 5. Metaphysicæ in multos modos, vltimo autem *in c. de Vno* ponuntur quatuor modi, ad quos omnes præcedentes reducuntur, scilicet *vnum numero, vnum specie, vnum genere*, & *vnum proportione*. Si *vnum* categorematicum se habet æquiuocè ad hæc quatuor, tunc sumpto *vno* sic, adhuc distinguenda est propositio penes æquiuocationem vnius categorematici, & pro tribus sensibus est vera; sed pro quarto est falsa, scilicet pro vno numero. *Vnum multiplex.*

Si autem, sicut fortè verius est, *vnum* se habet ad hæc quatuor, vt ad simpliciter, & secundum quid, quod videtur ex dictis Aristotelis 5. Metaphysicæ context. 2. vbi dicitur, quòd *Ad vnum numero, sequitur vnum Specie, & vlterius Genere, & proportione, & non econuersò*, quasi sit minor ratio vnitatis in vno *Specie*, quàm numero; & Genere, quàm Specie. Tunc dicendum est, quòd propositio est falsa, vt *vnum* est categorematicum; quia cùm hîc nihil sibi addatur contrahens ad vnitatem secundum quid, stat tantùm pro vno *numero*, quod est vnum simpliciter.

3. Aliter sumitur *vnum*, vt est syncategorematicum; & sic dicit modum intelligendi terminum, pro supposito determinato, indeterminatè tamen, & homo sic sumptus pro supposito, non inest subiecto. Ideò sic propositio est falsa, nihil enim est in subiecto, virtute cuius posset vnus homo confundi, & accipi pro diuersis; quia copulatio non confundit; quia tunc hæc esset vera in sensu composito, *duo, & duo, sunt duo*, quod falsum est, in illo enim sensu est hæc vera, *Duo, & duo sunt quatuor*, ex quibus sequitur, quod quatuor sunt duo, quod est impossibile; ergo altera præmissarum in sensu composito, in quo inferunt illam conclusionem.

4. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum, nego consequentiam. Ad probationem dico, qòud illa determinatio intelligenda est de prædicato sic: *Plures homines sunt vnus homo participatione Speciei*, id est, in participando Speciem.

Ad secundum dico, quòd determinabile non contrahit determinationem, sed econuersò, maximè non ad secundum quid; vnde hîc, *Homo mortuus*, non stat *mortuus*, secundum quid, licèt aliquando contrahat ipsum ad supposita, nam hîc, *homo albus*, stat *album* tantùm pro albo in homine.

Ad tertium dico, quòd non valet consequentia, sunt indiuisa in homine, siue in forma hominis: ergo sunt vnus homo, vel homo indiuisus; quia in Antecedente significatur *homo*, vt habens rationem determinationis respectu vnius, sed in consequente, vt determinabile.

Ad quartum dico, negando consequentiam.

Ad probationem dico, quòd illud quod ponitur loco consequentis, si sit vnũ, vt hîc, *Iste, & iste sunt vnus homo*: est vera in sensu diuisionis, licèt non compositionis: non enim habet pro opposito, *tantum vnus homo*, sed hanc, *non plures*, quæ benè stat cum Antecedente; quia hîc negatur prædicatum à pluribus sumptis per modum plurium, quod ibi affirmatur de pluribus sumptis per modum vnius; quia ibi diuisim, huic, & illi (est enim *vterque* signum diuisiuum) hîc coniunctum in ambobus.

Vel potest concedi, quòd stant simul, *tantùm vnus homo est vnus homo*, & *vterque est vnus homo*; quia enim *vterque* distribuit pro suppositis diuisim, non excluditur aliquod suppositum hîc, *tantùm vnus homo*, sub illa ratione, quia pro eis distribuit *vterque*.

Differentia verò communiter propriè, & magis propriè dicitur. Cap. 4.

QVÆSTIO XXIII.

Vtrùm prima diuisio Differentiæ sit conueniens.

Albertus *tract.* 5. *cap.* 1. Okam 1. *part. Log, cap.* 23. Caiet. *cap. de Differentia*. Ioannes Angl. & Bras. *super hanc quæst.* Conimbr. *in cap. de Different. quæst.* 1. Complut. *disp.* 7. *de Differentia quæst.* 1. Sotus *q.* 23. Ruuius *cap. de Different. quæst.* 2. Merinero *cap.* 4. *de Different. disput.* 1. *quæst.* 1. Rodrigues *quæst.* 1. *de Differentia art.* 1. Didacus à IESV *disput.* 8. *quæst.* 4. Caber. *disput.* 4. *dub.* 2. Auersa *quæst.* 12. *Log. sect.* 4.

Circa capitulum de Differentia, quæritur primò: *An hæc diuisio prima differentiæ*, scilicet in differentiam communiter, propriè, & magis propriè, *sit conueniens*? Quòd non videtur; quia non est diuisio generis in species. Genus enim æquè propriè dicitur de speciebus. Nec totius in partes integrales; quia totum non prædicatur de partibus talibus, sed diuisum hîc prædicatur de diuidentibus. Nec vocis in significationes; quia tunc hæc vox, *differentia*, primò importat illa tria, & non sequeretur ad diuidentia, nec esset definibile; quia æquiuoci non est definitio. 6. Topic. cap. 2. Nec est aliqua diuisio per accidens. Patet, quia in omni membro diuisionis intelligitur per se diuisum, quod nunquam accidit in diuisione per accidens. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, hæc diuisio non est per opposita. Tum; quia est trimembris: ergo aliquod membrorum alteri non opponitur; quia tantùm vnum vni opponitur. Tum; quia ad vnum membrum sequitur aliud, sequitur enim differunt magis propriè: ergo differunt communiter. 1. accidente aliquo. sequitur etiam, differunt propriè, ergo communiter, & etiam sequitur, differunt magis propriè; ergo propriè.

Consimilis dubitatio est de diuisione, quæ ponitur ad declarandum definitionem Generis, ibi; *Eorum quæ prædicantur*, &c. quia quod prædicatur de pluribus, prædicatur propriè, quod de vno solo, communiter; vnum etiam membrum videtur sequi ad aliud, & vniuersaliter de diuisionibus, per propriè, & communiter datis.

Ad oppositum est Porphyrius.

Dicendum, quòd tales diuisiones sunt bonæ; quia sunt vocis in significationes, non vocis æquiuocæ, penes primum modum æquiuocationis; quia sic æquiuoca primò important multa, sed penes secundum modum; quia vox sic æquiuoca significat vnum propriè, & ex impositione; aliud verò transumptiuè, & ex vsu sicut dicit Aristoteles 1. Elenchorum, cap. 2. *Secundus modus* 2. *Conclusio.*

modus est ex eo, quod soliti sumus sic dicere.

Ad argumenta. Ad primum argumentum, patet quòd non sequitur ad diuidentia, neque definitur vt æquiuocum, sed sumpta in vno sensu vniuoca est, & potest definiri, & esse principium consequentiæ.

Ad secundum dico, quòd membra sunt opposita.

Ad primum contra hoc dicendum, quòd habet reduci ad diuisionem bimembrem, sic; *Differentiarum quædam magis propria: quædam non magis propria:* & vltra, *non magis propria, quædam propriè, quædam communiter:* & sic vniuersaliter omnis diuisio non bimembris reducitur ad bimembrem. Alia autem membra posita sunt membra subdiuisionis; & ponuntur propter breuitatem, loco diuisi in eo, ex hoc, quòd diuisum est vnum membrum principalis diuisionis.

Ad secundum contra hoc dico, quòd membra debent intelligi sub præcisione, & sic nullum sequitur ad aliud. Sic etiam in diuisione sequenti, & quædam differentia facit alteratum, quædam aliud; quæ membra non sunt opposita, nisi sumatur alteratum tantùm.

Differt enim Socrates à Platone alteritate, & ipse à se sene, vel iam puero, vel iam viro. Cap. eod.

QVÆSTIO XXIV.

An hæc sit vera, Socrates senex differt à seipso puero.

Commentator *super cap. de differ.* Ioannes Angl. & Brasauol. *super hanc quæst.* Rodrigues *in recapitulatione textus huius quæst.* Vide citatos *quæst. antecedenti.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVæritur circa primum membrum diuisionis differentiæ, an sit hæc vera, *Socrates senex differt à seipso puero.* Quòd non videtur; quia relatio requirit duo extrema in actu; quia si sit, suum subiectum est; & si hoc, eius correlatiuum est, quia relatiua sunt simul natura. Sed Socrates senex, & Socrates puer, non sunt simul natura in actu; ergo differentia (quæ est relatio quædam) non est inter illa, vt extrema, cuius oppositum notat illa propositio.

Item, si Socrates senex differat à seipso puero, ergo non est idem sibi puero, ergo non est idem sibi. Prima consequentia patet, quia idem, & differens opponuntur, ergo ad vnum sequitur negatio alterius. Probatio secundæ consequentiæ, negatio in antecedente, negat identitatem vniuersaliter; ergo sequitur negatio identitatis eiusdem à se, sicut à superiori, ad inferius negando, & hoc tantùm significat consequens.

Item sequitur, Socrates senex differt à se puero: ergo Socrates senex, & Socrates puer differunt, ergo Socrates senex, & Socrates puer sunt multa: & vltra, ergo Socrates & Socrates sunt multa. Consequens est falsum: ergo & primum Antecedens. Probatio primæ consequentiæ: sic enim sequitur in omnibus relatiuis æquiparantiæ. Sequitur enim, Socrates est similis Platoni, ergo Socrates & Plato sunt similes. Et ratio est hæc, quia relatiuum æquiparantiæ, qualiter denominat vtrunque extremum. Probatio secundæ, *Differentia est species multitudinis,* per Aristotelem 5. & 10. Metaph. context. 10. 12. & 17. sequitur: ergo differunt: ergo sunt multa; sicut sequitur, *album est, ergo coloratum.* Probatio tertiæ consequentiæ, quia ab inferiori ad suum superius tenet affirmando, quemadmodum à determinatione non diminuente sequitur ad determinabile, sic arguitur ibi, ergo consequentia bona.

Ad oppositum est Porphyrius.

Item, arguitur ratione sic, Circa ens immediatè opponuntur *idem,* & *diuersum,* per Aristotelem 10. Metaph. aut ergo Socrates senex, & Socrates puer sunt idem, vel diuersum. Non idem, quia tunc hæc affirmatiua, *Socrates senex, est Socrates puer,* esset vera: sed hoc est falsum; est ergo diuersum, & hîc sumitur *differens,* vt est commune ad omne diuersum. 2.

Ad quæstionem dicendum, quòd propositio distinguenda est, secundum æquiuocationem; quia sumpto *differre* in communi, est vera propositio; quia isto modo, quodcunque accidens impedit omnimodam identitatem. Accipiendo tamen *differentia* propriè, vel magis propriè, est propositio falsa, vt patet ex ratione istarum differentiarum. *Conclusio.*

Ad primum argumentum potest dici, quòd oportet extrema relationis esse in actu, quoad rationem referendi, & non quoad existentiam: quia prius, & posterius, licèt non simul existant, tamen simul sunt secundum rationem, quâ referuntur: nam quando prius est sub ratione prioris, posterius est sub ratione posterioris, licèt tunc non existant. *Ad primum principale.*

Aliter potest dici, quòd *Socrates puer,* non est per se extremum huius relationis, sed *Socrates puer differens;* quia per se extrema relationis æquiparantiæ, nominantur eodem nomine illius relationis, illud autem extremum est per se simul cum *Socrate sene differente;* quia pro eodem tempore est hoc differens ab illo, & illud ab isto.

Ad secundum dico, quòd hæc consequentia non valet, *Non est idem sibi puero: ergo non est idem sibi;* quia in prima, negatur identitas respectu termini accidentalis: in secunda verò, respectu termini substantialis, qui importatur per *sibi,* quod est relatiuum reciprocum, & in hoc fit fallacia Consequentis, quia ad diuersitatem accidentalem, non sequitur diuersitas substantialis, sed econuersò. Sed si ly *sibi,* in Consequente referat Antecedens cum determinatione, scilicet hoc totum, *Socrates senex,* tunc patet consequentiam non valere; quia in Antecedente, & Consequente, respectu diuersorum terminorum accidentalium, negatur identitas. Vnde quod hîc assumitur in probatione, quòd in Antecedente negatur identitas vniuersaliter, falsum est; sed tantùm respectu huius termini, *Socrates.* 3. *Ad secundum.*

Ad tertium dico, quòd negatur prima consequentia, propter negationem inclusam in *differt,* vt patet in aliis, quia hæc est vera, *Socrates differt ab omni homine,* sicut *Socrates non est idem omni homini;* hæc tamen est falsa, *Socrates & omnis homo differunt,* sicut hæc, *Socrates & omnis homo non sunt idem.* *Ad tertium.*

Ad probationem dicitur, quòd tenet in relatiuis æquiparantiæ, vbi non includitur negatio; vt de simili patet, sic non est de differentia.

Contra hoc, Negatio inclusa in *differt,* non tollit talem consequentiam, nisi propter hoc, quòd terminus præcedens ipsum, & subsequens, diuersam habent suppositionem, vnde tenet, obseruatâ eadem suppositione, talis consequentia, etiam cum,

cum *differt*. Sed in singularibus non refert præponere, vel postponere negationem, per Aristotelem 2. Perihermenias, cap. 1. ergo in illis, cum *differt*, benè tenet talis consequentia.

4. Ideò potest concedi illud vltimum Consequens, scilicet, *Socrates senex, & puer, sunt multa*, sed non sequitur, ergo *Socrates & Socrates sunt multa*; quia illa determinatio in Antecedente respectu talis prædicati, diminuit à Socrate absolutè. Ideò non sequitur, vt superius ad inferius, sed vt secundùm quid, ad simpliciter. Similiter in illo coniuncto sumitur Socrates secundùm accidens, quia secundum rationem alicuius, quod secundùm rationem talis prædicati est sibi extraneum absolutè sumpto, & in dictis secundùm accidens, siue prædicatis, siue subiectis, non tenet à coniunctis ad diuisa, per Aristotelem in 2. Perihermenias text. 2.

Differentia est, qua abundat Species à Genere. Cap. eod.

QVÆSTIO XXV.

An prima definitio Differentiæ, scilicet, qua Species abundat à Genere, *sit conuenienter data.*

Ioannes Angl. Brasauol. & Rodrigues *super hanc quæst.* Vide citandos q. 27.

I. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, quia quod abundat ab alio, est in plus illo. Genus est in plus, quàm Species, & non econuerso, per Aristotelem in Prædicam. cap. de Substantia, vbi dicit. *Animal plus complectitur, quàm homo*, ergo, &c.

Item, Si sic, quæro, à quo Species habet differentiam, non à nullo, quia ex nihilo nihil fit: non à se, quia nihil facit se esse in actu. Si igitur habeat, ergo habet hoc à Genere; sed hoc est inconueniens propter duo. Primum est, quia tunc non abundaret in hoc à Genere, cùm vtrumque habeat illud. Secundò, quia haberet tunc Genus in se contraria: qua enim ratione vna Species habet vnam differentiam à Genere: pari ratione, alia Species habebit aliam differentiam sibi oppositam; ergo vtramque habet, ergo opposita simul.

2. *Species habet differentiam à Genere.* Dicitur hîc, sicut Porphyrius in litera respondere videtur, quòd Species habet differentiam à Genere, & ita Genus habet illam differentiam in potentia tantùm, Species autem actu. Nec sequitur tunc primum inconueniens: quia illud *abundare* debet intelligi, quoad *actu habere*.

Ad secundum dicitur, quòd non est inconueniens opposita simul inesse eidem in potentia.

Contra primum, A nullo potest aliquid veriùs haberi, quàm ipsum illud in se habeat: igitur à Genere non potest Species habere veriùs differentiam illam, quàm Genus habeat illam; sed Species habet illam actu, Genus tantùm in potentia: ergo Species illam à Genere non habet.

Contra secundum, Omnis potentia est reducibilis ad actum: igitur si opposita in potentiâ insunt Generi, poterunt inesse actu, quod est impossibile.

Item contra vtrumque simul, Illud quod tantùm inest alicui in potentiâ, non prædicatur verè de illo cum hoc verbo, *est*; quia, *esse*, denotat actualem vnionem extremorum; sed hæc est vera, *Animal est rationale*; ergo prædicatum non tantùm inest subiecto in potentiâ.

Ad oppositum est Porphyrius.

Dicendum, quòd Species abundat à Genere in differentiâ; quia definitio exprimit totum per se intellectum definiti; quia aliter non conueniret primo definito, sed definitio constat ex Genere, & Differentia; ergo Differentia est aliquid de per se intellectu Speciei, & non de intellectu Generis; quia si sic, Genus per se prædicaretur de differentia, vel econuerso: quorum vtrumque est falsum, & nugatio esset in definitione; quia ponendo rationem Generis, & Differentiæ loco nominum, idem bis diceretur: ergo Species abundat, Differentiâ à Genere. 3. *Conclusio.*

Ad primum dico, quòd *esse in plus*, est dupliciter, scilicet secundùm continentiam actualem, vel potentialem, siue secundùm indifferentiam, & isto secundo modo, Genus est in plus, vt vult auctoritas adducta, Species verò alio modo: & ideò sic abundat à Genere. *Ad argumenta. Esse in plus, & dupliciter.*

Ad secundum dico, sicut dictum est; quia sicut compositum naturale habet formam in potentiâ à materiâ, inquantum materia est in potentiâ per se ad formam, & ideò quando materia est, est etiam forma compositi in potentiâ: formam autem habet compositum in actu ab agente, quod actu inducit formam in materiam: sic Species in potentiâ habet Differentiam à Genere, quod est proportionale materiæ.

Ad primum contra hoc, concedo, quòd Species non habent Differentiam in actu à Genere, quia nec Genus illam habet actu.

Ad secundum potest dici, quòd non est inconueniens opposita in actu inesse eidem *Genere*, licèt sit inconueniens de eodem *numero*.

Vel aliter, quòd *potentia* non dicitur hîc, ordo ad actum: sicut sumitur 9. Metaphys. context. 2. & inde; sed *potentia* dicitur hîc, indeterminatio, sicut per oppositum, actus propriè determinat aliud, & tunc Genus habet indifferentias in potentia, id est, indeterminatè, & isto modo non intelligitur propositio illa, quòd *Omnis potentia reducibilis est ad actum.*

Per hoc ad aliud, concedo enim quòd hæc est vera, *Animal est rationale.* nam sua contradictoria est falsa; sed non est vera vniuersaliter, non est enim inconueniens aliquid prædicari verè de eo, quod est in potentiâ ad ipsum, id est, indeterminatè se habet ad ipsum, & hoc particulariter, non vniuersaliter.

Definiunt autem & hoc modo. Cap. eod.

QVÆSTIO XXVI.

An Differentia possit definiri?

Ioannes Angl. Bras. & Rodrigues *super hanc quæst.* Vide citandos *quæstione sequenti.*

QVòd non videtur; quia Differentiæ non est Differentia, sic enim esset procedere in infinitum: omne autem quod definitur, habet Differentiam. Item, sola Species definitur; Differentia non est Species. I.

Ad oppositum est Porphyrius.

Ad quæstionem dicendum, quòd Differentia potest definiri, quia habet Genus, scilicet Vniuersale, *Conclusio.*

uersale, quod per aliquam per se Differentiam descendit in ipsam, vt patebit in solutione quæstionis sequentis.

2. *Ad argum.* Ad primum, concedo quòd Differentiæ non est Differentia, respectu cuius Differentia habet rationem Differentiæ: sed potest habere Differentiam, respectu cuius ipsa est Species: sicut hoc, quod est *prædicari in quale*, per quod constituitur Differentia in sua Specie, sicut *homo* per *rationale*.

Contrà, tunc Differentia respectu alicuius non est Differentia; quod est falsum, quia necessariò est Differentia, & per se; ergo respectu ad quodcunque non poterit illud tollere. Concedo, quòd Differentia vt *quid* in se, non est Differentia vt *modus*, tamen necessariò est Differentia, vt *quid*, sic species est modus eius.

Ad aliud concedo quòd Differentia est Species.

Differentia est, quæ de pluribus differentibus Specie in eo quod quale sit prædicatur. Cap. eod.

QVÆSTIO XXVII.

An hæc definitio sit conueniens, *Differentia prædicatur de pluribus differentibus Specie in eo quod quale.*

Auerroës *in cap. de Differentia.* Okam 1. *part. Log. cap.* 23. *& in expositione cap. de Differentia.* Albertus *paruus q. vnica de Differentia.* Tatt. *c. de Differentia q.* 1. Conimb. *q.* 2. *de Differ. art.* 1. Ioannes Angl. *&* Bras. *super hanc quæst.* Hurtado *disp.* 6. *Log. sect.* 1 Merinero, Soto, Toletus, Rodrigues, Fuentes, Ruuius, Louanienses. Fonseca, Villalpandus, & alij communiter *cap. de Differentia.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia definitum excedit definitionem; prædicatur enim definitum de vltima Differentia, & completiua Speciei, & non definitio; quia illa Differentia tantùm inest Speciei specialissimæ, & eius suppositis.

Item, definitio excedit definitum. Probatur quia *sensibile* prædicatur de pluribus differentibus Specie in eo quod *quale*, & tamen non est Differentia; quia *differentia* est abstractum significans aliquam intentionem secundam. Impossibile est autem aliquam secundam intentionem in abstracto prædicari de re primæ intentionis. Probatio assumpti; quia *differens*, dicitur denominatiuè à *differentia*, denominatiuum autem tantùm differt ab abstracto solo casu: ergo, &c. Antecedens patet per Porphyrium. Nam vbi vult exponere membra diuisionis Differentiæ, exponit sic: *Differt enim Socrates senex à se puero, & consimiliter in aliis.*

Item, hoc quod est *prædicari*, est ratio relatiui, vt patet de Vniuersali: differentia autem non est relatiuum, quia relatio non refertur: esset enim procedere in infinitum, differentia autem est relatio; quia secundùm ipsam refertur *differens* ad *differens*, est enim relatio æquiparantiæ, omne enim differens, aliqua differentia differt à differente; ergo differentia non refertur.

Hoc etiam patet inductiuè; quia ad nullam rem rem primæ intentionis refertur, quia non est simul naturâ cum aliqua, nec ad aliquam secundam intentionem; quia non ad Genus, vel Speciem, vel Indiuiduum; quia quodlibet illorum habet correlatiuum, vt patet ex prædictis; nec ad Proprium, vel Accidens, quod est manifestum.

Item, Omne definitum, differt Specie ab aliis, per suam definitionem, differentia autem non differt; quia subiectum, & prædicatum significatur sub oppositis modis inseparabilibus; qui causant falsitatem. Item, Porphyrius ponit alias definitiones; ergo vel illæ non valent, vel ista non valet; quia *Vnius tantùm est vna definitio*, per Aristoteles 6. Top. cap. 4.

Ad oppositum est Porphyrius.

Dicendum ad quęstionem, quòd Differentia est duplex, quædam vltima, quædam intermedia. 2. *Conclusio Doctoris. Differentia duplex.* Hæc definitio conuenit Differentiæ intermediæ vniuersaliter, & est vera definitio: ponuntur enim ibi Genus, & Differentia ipsius Differentiæ; quia Differentia Species est respectu Vniuersalis, sicut de Genere priùs dictum est; quia Vniuersale per Differentias sibi additas in ipsam descendit; quia illæ per se diuidunt Vniuersale, & ipsum ad Differentiam contrahunt. Differentiæ autem per se diuisiuæ superiorum, per se sunt constitutiuæ inferiorum, quia per illas superius determinatur ad inferius, tamen non est definitio Differentiæ vniuersaliter; quia non Differentiæ vltimæ. Sicut enim est quædam Species Specialissima, & quædam Subalterna, & sicut est aliqua descriptio data de Specie Specialissima tantùm, sic est Differentia quædam vltima, & quædam intermedia, sic quòd est aliqua descriptio conueniens Differentiæ intermediæ, cuiusmodi est ista.

Contrà, illa Differentia vltima, non definitur nisi per *differentibus numero*: ergo est aliud Vniuersale ab ista Differentia hîc definita, sicut Species est aliud Vniuersale à Genere, non enim est aliud differentia inter Genus & Speciem, nisi in *differentibus specie, & numero*: quæ duo consimiliter se habent circa *prædicari in quid*, & *in quale*: cùm igitur *prædicari in quid*, faciat duo Vniuersalia: ergo *prædicari in quale*, alia duo.

Item, secundum nullam vnam definitionem Differentia conuenit Differentiæ intermediæ & vltimæ; quia in illa definitione oportet habere *prædicari de pluribus in quale*, & non poterit poni *differentibus specie, néc numero*: ergo æquiuocè conuenit illis, nec illud tantùm *de pluribus in quale* sufficit; quia *pluribus* æquiuocè conuenit *pluribus specie, & numero*, sicut vnum æquiuocè conuenit vni *specie*, & vni *numero*, vt patet 5. Metaphysicæ cap. de Vno, cont. 8. & inde. Sed tunc videtur, quòd definitio Vniuersalis, in qua ponitur *prædicari de pluribus*, absolutè, & non pro aliquo significato, nihil valeat; vel si sic, tunc poterit Differentia definiri in eo communi per *prædicari de pluribus in quale*, intelligendo *quale*, pro quali essentiali.

Sed contrà, tunc Genus, & Species erunt vnum Vniuersale, sicut & Differentia, cuius vnius Vniuersalis definitio esset *prædicari de pluribus in quid*. 3.

Dici potest, quòd Genus, & Species non tantùm differunt per hoc, quod est *prædicari de pluribus numero, & specie differentibus*, sed, *in quid*, conuenit eis æquiuocè, quia Genus prædicat partem essentiæ, Species verò totum. *Genus prædicat partem essentiæ, species totam.* Non sic autem *quale substantiale* conuenit æquiuocè Differentiæ vltimæ, & intermediæ, quia vtraque dicit partem formalem: definitio igitur ista est tantùm Differentiæ intermediæ, & non vltimæ.

Differentia in communi definitur. Differentiæ autem in communi est sufficiens definitio *prædicari de pluribus in quale, essentiale*, quæ

quæ conuenit vtrique Differentiæ: *prædicari* autem *in quid*, vniuocè non conuenit Generi & Speciei, ideò illa sunt duo vniuersalia, Differentia verò vnum.

Plura est vniuocum, ad plura specie, & numero. Pro definitione autem Vniuersalis, & Differentiæ sic in communi, oportet dicere *plura* esse vniuocum ad *plura specie*, & ad *plura numero*: & simpliciter in esse, idest, verè vtrique pluralitati conuenire, licèt vnũ insit vni numero & Speciei, sicut simpliciter & secundum quid; sicut *non homo* est vniuocum ad mortuum, & non mortuum, licèt *homo* conueniat simpliciter, & secundũ quid illis, nec vnum est æquiuocum ad illa, quia tunc suum oppositum esset æquiuocum, cùm sibi omnimodè opponatur, sed significat simpliciter vnũ numero, & pro aliis non accipitur nisi per determinationem distrahentem, sicut nec homo pro homine mortuo. Nec est inconueniens *vnum*, licèt non sit æquiuocum ad hęc, distingui in hęc, vt patet 5. Metaph. cont. 27. & 1. Top. quia sic multa alia nomina distinguuntur ibi non in æquiuocata, sed in *simpliciter & secundùm quid*, vt patet ibi de priuatione.

Ad 1. & 2. principale. Ad primum argumentum patet.

Ad secundum dico, quòd *differentia* potest esse nomen primæ intentionis, vel secundæ. Primo modo est nomen abstractum, & significat relationem, & est Species multitudinis, vt *multum* est differentia entis. Secundo modo est concretum sicut & alia nomina intentionum, de quibus hîc agitur, & transumit à *differentia*, vt est nomen primæ intentionis: significat autem intentionem applicabilem ei, quod est principium formale Differentiæ, vt est res primæ intentionis.

Cùm ostenditur quòd sit abstractum, potest dici, quòd *differre* tantùm dicitur denominatiuè à *differentia*, vt est nomẽ primę intentionis: & quod dicit Porphyrius quòd *Socrates senex differt à se puero*, non est quia *differentia*, vt est intentio, sit in vno extremo, & denominet ipsum sic; *Socrates differt*: sed sic est illud ad propositum, si Socrates senex, differt à se puero: ergo differentia est inter extrema, vt *differentia*, est nomen primæ intentionis: ergo in altero extremo est aliquod principiũ, quod dicitur differentia, vt *differentia* est intẽtio; illud est *pueritia*; ergo *pueritia* est differentia communis: & sic est intelligendum de extremis aliorum membrorum.

Ad 3. Ad tertium potest dici, quod *differentia*, vt est res primæ intentionis, est relatio, & sic non refertur; vt autem est secunda intentio, refertur, & non est relatio. Cùm autem per inductionem ostenditur, quòd non refertur, potest dici, quòd secundũ rationem sui generis refertur ad illud, de quo dicitur, quod vocari potest *subiectum*, quia prędicatum refertur ad subiectum, nec ad Indiuiduum, nec ad Speciem, vt ad primum correlatiuum, quia secundùm Aristotelem 4. Top. cap. 9. oportet Speciem dici ad illud, ad quod Genus dicitur.

Dicit autem in speciali, quòd Differentia, secundùm quod diuisiua, dicitur ad Genus, non quòd Genus sit primum eius correlatiuum, quia primò est Speciei, sed ratione diuisi: ita quòd primo dicitur ad diuisum: secundùm autẽ quod est constitutiua, dicitur ad Speciem, non inquantum Species, sed inquantum constituta per differentiam.

Ad 5. Per hoc patet ad quintum, quia non sunt multæ definitiones Differentiæ secundùm se, sed prima est eius, secundùm quod est constitutiua Speciei, est enim sensus; *Differentia est, quâ abundat Species à Genere*, idest, quæ cum Genere cõstituit Speciem, ita quòd ibi ponitur *species*, vt correlatiuum Differentiæ, inquantum Species est constituta, & Differentia constitutiua, *abundat à Genere*, ponitur pro *constituere*, & propria ratione constituendi; quia non vt Genus constituit Speciem.

Secunda definitio, est Differentiæ intermediæ, inquantum est Vniuersale; sed si sumatur generaliùs, dẽpto hoc, quod est *differentibus specie*, est propria Differentiæ, inquantũ hîc de illa agitur. Aliæ duæ definitiones sunt Differentiæ, inquantum diuisiua est. Prima datur à diuisione actiua, in qua ponitur ratio differentię diuisiuę, scilicet *nata diuidere*: cum correlatiuo scilicet diuiso, & termino diuisionis, scilicet ea, in qua diuisum diuiditur, scilicet ea quæ sunt sub eodem Genere.

Quarta non multum valet, vt ipse dicit in litera: & cùm corrigitur, tunc contrahitur magis ad differentiam constitutiuam.

Ad quartum potest dici, quòd *Differentia* vt est nomen secundæ intentionis, sic est æquiuocum: *6. Ad 4.* vno enim modo significat intentionem applicabilem ei, quod est principium differentiæ, vt est relatio realis, sicut *rationale* dicitur differentia, & sic est Vniuersale hîc. Alio modo significat relationem rationis, cuius species sunt, *differentia numero*, & *differentia specie*, à quibus dicitur denominatiuè *differens specie*, & *differens numero*, & sic est abstractum: sicut quando est nomen primæ intentionis. Hoc videtur probabile, quia *differens specie*, est vniuocè in omni genere; ergo est denominatiuum intentionale. Similiter Differentia definita sic; *Qua differunt à se singula*, reperitur in omni genere, quia tantùm diuersificatur per materiam accidentalem: ergo & *differens* concretiuè dictum, quod ponitur in eius definitione. Non est enim definitio, nec descriptio conueniens, nisi conuertatur cum definito, vel descripto; ergo aliquo modo est *differentia* abstractum, & nomen secundæ intentionis, à quo possit denominatiuè dici *differre*, vt est intentionale.

Tunc ad argumentum concedo, quod Differentia differt ab aliis Vniuersalibus definitione, & Specie; nec significatur idem per subiectum, & prædicatum sub disparatis rationibus.

Cõtrà, videtur quòd Differẽtia, vt est Vniuersale, sit abstractum, tum quia est *qua differunt à se singula*, per quartam definitionem, quo enim aliquid est albũ, illud est albedo. Tum etiam, quia si sit concretum, & denominatiuum: à quo abstracto dicetur denominatiuè? videtur quòd à nullo.

Ad primum dico, quòd definitio sic intelligi debet; *Differentia est quâ*, non vt formâ informante, vt est de albedine, sed qua, vt intentione applicabili ad principiũ, differentia Specie *singula differũt à se*. Differentia Specie, quia Differentia denominatiuè dicitur de Differẽtia, vt est relatio rationis. 7.

Ad aliud dico, quòd eius abstractũ nõ significatur vno nomine, sicut nec abstractũ Generis, Speciei, & Accidentis, vel Proprij, quę omnia constat esse concreta; sed potest exprimi per circumlocutionẽ sic; *intentio differentia*; & illud non prædicatur de rationali. Iuxta dicta potest dici, quòd *multũ* cũ omnibus speciebus suis, & ita *vnũ* per oppositũ, possunt æquiuocè esse res, vel intentiones: primo modo, loquitur de eis Metaphysicus, secundo Logicus, & sic faciliter saluatur eorũ vniuocatio in omni genere: tamẽ *in quid* potest esse ęquiuocũ ad plura *specie & numero*: saluatur etiã quomodo *pluribus* non sit æquiuocũ in definitione Vniuersalis.

Risibile enim & mortale de homine, prædicatum in eo quod quale est homo dicitur, sed non in eo quod quid est. Cap.eod.

QVÆSTIO XXVIII.

An Differentia prædicetur in quale.

Ioannes Angl. Bras. & Rodrigues, *super hanc quæstionem.* Vide citatos *quæst. antecedenti.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, quia *quid* dicitur à *quiditate*, Differentia prædicat quiditatem eius, cuius est, aliter non poneretur in definitione eius; igitur prædicatur in *quid.*

Item, si prædicatur in *quale*; igitur est qualitas: consequens est falsum, quia accidens est posterius substantiâ, Differentia est prior Specie.

Item, si prædicatur in *quale*, prædicatur denominatiuè. Consequens est falsum; quia quod prædicatur denominatiuè, prædicat aliam essentiam à subiecto.

Item, prædicatio denominatiua, distinguitur contra prędicationem vniuocam, per Aristotelem in Prædicamentis, Differentia autem prædicatur vniuocè, sicut Species, & Genera, per Aristotelem in Prædicamentis, cap. de Substantia, in secunda proprietate; ergo non denominatiuè.

Ad oppositum est Porphyrius.

2. *Conclusio.* Dicendum, quòd Differentia prædicatur in *quale*, quod ostẽdit Auctor dupliciter. Primò, quia ad quæstionem factam per *quale*, conuenienter respondetur per differentiam. Secundò, quia sicut est in composito reali, ita proportionabiliter est in composito rationis: in composito autem reali, est aliquid habens rationem materiæ, & aliquid rationem formæ; igitur in composito rationis, erunt aliqua istis proportionabilia, nam *omnia ex quibus fit vnum per se, alterum est vt potentia, alterum vt actus,* per Aristotelem 8. Metaph. cont. 6. 9. & 15. Differentia autem non habet modum materiæ; quia non est indeterminata, nec in potentiâ, quæ propria sunt materiæ: ergo habet modum formæ; *forma* verò, & *qualitas*, & *actus* idem sunt: ergo habent modum qualis respectu Speciei, & hoc est prædicari in *quale.*

Actus duplex. Intelligendum tamen, sicut est actus duplex, primus, qui facit ens simpliciter in actu: & secundus, qui præsupponit ens in actu, & tantùm facit ens in actu tali: sic est forma duplex, & qualitas duplex, & ita à qualitate duplici duplex est modus *qualis*. *Forma duplex.* Differentia sumitur à primo actu, scilicet à forma specifica, quæ est qualitas essentialis, & ideò prædicatur in quale essentiale, non accidentale, sicut alia duo Vniuersalia sequentia.

3. *Ad argumẽta.* Ad primum argumentum dico, quòd ad prædicari in *quid*, non sufficit quòd prædicet *quid*; sed quòd prædicet *quid* per modum *quid:* Differentia autem prędicat essentiam per modum informantis, non per modum subsistentis.

Ad secundum dico, quòd est qualitas, secundùm quòd dicitur 5. Metaph. cont. 10. sed non vt qualitas est vnum generalissimum, sed æquiuocè, vt *forma*, *qualitas*, & *actus* sunt eadem transcendentia.

Ad tertium dico, quòd consequentia non valet; quia oportet addere in Antecedente, quòd prædicat aliam naturam, & illud est falsum, & sine illo non sequitur Consequens. Vel aliter, quòd accepto *quali* accidentali in Antecedente, valet consequentia, sed sic non ponitur Antecedens verum: nam denominatiuum differt à principali solo casu, idest, cadentia ad subiectum: & illud tantùm conuenit his, quæ prædicantur in *quale* accidentale; quia quod prædicatur in *quale* essentiale, non habet ipsum pro subiecto, vt accidens dicitur esse in subiecto.

Contra responsionem ad primum argumentum, si prædicet *quid* & non per modum *quid*. igitur illud quod prædicat, & modus sub quo prædicat, sunt opposita. *Contra solutionem ad primum.* Dico quòd opposita habent fieri circa idem, ideo *quid* vt res, & *quale* vt modus, non opponuntur; sed res rei, & modus modo, vt *plurale* significatum, & *singulare* vt modus, non opponuntur; sunt enim simul in hac dictione, *plurale*, &c. *Respondetur.*

Assignant & hoc modo, Differentia est, qua differunt à se singula, namque secundùm genus non differunt. Sumus enim animalia nos & irrationalia, sed additum rationale disiunxit nos ab illis. Rationales sumus nos & Pij, sed mortale appositum nobis disiunxit nos ab illis.

QVÆSTIO XXIX.

An mortale *sit Differentia animalis rationalis diuisiua, & hominis constitutiua.*

Ioannes Angl. & Bras. *super hanc quæst.* Rodrigues *in recapitulatione textus huius quæst.*

QVòd sic videtur per Porphyrium hîc, & in cap. de Specie. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, *rationale* non est vltima hominis Differentia; ergo præter illam oportet addere aliam, illa autem non est nisi *mortale*. Probatio Antecedẽtis, vltima Differentia conuertitur cum definito, sed *rationale* non conuertitur cum homine, quia inest Intelligentiis, vt hîc dicit Porphyrius & Aristoteles 1. Ethic. Dicitur quòd æquiuocè inest illis & nobis.

Contrà, per Aristotelem 2. de Anima, c. 3. cont. 33. & 37. *Potentiæ distinguuntur per actus, & actus per obiecta:* obiectum autem actus intelligendi eorum, & nostri, idem est, scilicet *quod quid est*, rei materialis, saltem idem genere: ergo potentia naturalis vniuoca.

Item, si *rationale* sit vltima hominis Differentia: ergo *irrationale* erit Differentia vltima constitutiua alterius Speciei tantùm, quia Differentiæ diuisiuæ additæ Generi similiter Species constituunt.

Ad oppositum: *animal rationale* non prædicatur in *quid* de differentibus Specie; ergo non est genus. Antecedens patet; quia Intelligentiæ, cùm non sint substantiæ animatę sensibiles, non erunt animalia, per locum à definitione, & præter nos, illæ sunt tantùm rationales: ergo *animal rationale*, non habet Differentias diuisiuas. 2.

Item *mortale* non constituit Speciem. Probatio, Differentia sumitur à forma, vnde inest Speciei ratione formæ, *mortale* tantùm sumitur à materia; quia *materia est principium, quo res potest esse, & non esse,*

esse, per Aristotelem 7. Metaph. cont. 22. & hoc intelligitur tantùm de materiis indiuidualibus, quæ non pertinent ad Speciei essentiam.

Item, Differentia primò inest Speciei, postea verò Indiuiduis, quia per formam Speciei, *mortale* verò è côuerso, quia per Aristotelem 1. Metaph. cap. 1. *Actus, & generationes omnes, per se sunt circa singularia:* vt Callias sanatur per se: homo verò per accidens: *mortale* dicit aptitudinem ad transmutationem: aptitudo autem ad aliquid, est eius per se, cuius est terminus aptitudinis.

Item, Differentia est prior Specie, vel simul, sed *mortale* posterius homine secundùm naturam; quia prius natura est homo, quàm sit aptus ad dissolutionem.

Item vltima differentia conuertitur cum definito: *mortale* non conuertitur cum homine.

Item, Differentia conducit ad esse, & est pars rei, per Porphyrium, *mortale* non conducit ad esse hominis.

3. *Conclusio.* Ad quæstionem dicendum, propter istas rationes, quòd *animal rationale* non est Genus, nec *mortale* Differentia diuisiua eius, vel constitutiua hominis. Ad Porphyrium dicitur, quòd loquitur secundùm opinionem Platonis, qui dicit Intelligentias animalia esse rationalia. Definit enim *animal*, quòd *est substantia se mouens motu voluntario*; & hæc ratio competit Intelligentiis.

Contra hoc, Porphyrius non loquitur hîc de animali secundùm hanc definitionem, sed secundùm hanc, *substantia animata sensibilis*, quia ponendo coordinationem eorum, quæ sunt in genere Substantię, diuidit *corpus animatum* in *insensibile*, & *sensibile*, & sub corpore animato collocat *animal*, per hoc innuens Genus descendere in hanc Speciem, per alteram Differentiarum diuisiuarum; sic autem collocat Aristoteles *animal*, & similiter definit per illud Genus, & illas Differentias; ergo loquitur secundùm opinionem Aristotelis.

Potest igitur concedi, quòd non loquitur de animali secundùm opinionem Platonis, quia secundùm illã rationem non loquitur, quam posuit Plato de animali; sed loquitur secundùm opinionem vulgi: nihil enim communiter concipitur, nisi per aliquam speciem imaginatiuam, & ideò cõmuniter imaginatio circa insensibilia decipit. Ideò dicitur 3. Physicor. context. 75. quòd *fatuum est credere imaginationi.* Et ideò vulgus sequens imaginationem, concipit de Intelligentiis, quasi idem quod de substantiis corporeis, & ita essent ponenda animalia rationalia secundùm veram rationem animalis; sic autem loquitur Porphyrius, quia loquitur minùs prouectis, qui non intelligunt multùm remota à sensu.

4. Ad rationem dico, quòd *rationale* est æquiuocum nobis, & Intelligentiis, ipsæ enim intelligunt per species innatas, nos autem per acquisitas, ideò non egent sensibus ad scientias, nos verò indigemus, per Aristotelem 1. Posteriorum, In principio quia omnis nostra cognitio ortũ habet à sensu. Præterea ipsæ intelligunt complexa sine discursu, nos verò cum discursu, vt dicitur 3. de Anima, context. 14. *omne nostrum intelligere est cum continuo tempore.*

Contrà; quia tunc eodem modo *irrationale* esset æquiuocum, quia *quot modis dicitur vnum oppositorum, tot & reliquum*, per Aristotelem 1. Topic. cap. 12. ergo hæc est vera vno modo, *Intelligentia est irrationalis*, quod videtur inconueniens.

Item, æquiuoca sunt, quorum solùm nomen commune est; ergo si *rationale* sit æquiuocum illis, & nobis, sequitur quòd tantùm sit commune secundùm nomen, sed nos sumus intelligentes secundùm rem; ergo ipsæ tantùm secundùm nomen.

Ad primum istorum dici potest, quòd non est inconueniens hanc multiplicitatem concedere secundùm æquiuocationem, *Intelligentia est irrationalis*, & vera est in vno sensu. Vel aliter, quòd est simpliciter vera, quia *irrationale* tantùm opponitur *rationali*, vt est Differentia animalis, non autem vt est Differentia constituens Speciem substantiæ incorporeæ, sicut conuenit Intelligentiis; & tunc hæc, *homo est irrationalis*, est omnino falsa, & hæc *Bos est irrationalis*, omnino vera. 5. *Irrationale quomodo opponitur rationali.*

Contrà, priuatum nihil propriè dicitur, nisi hoc quod est aptum natum habere habitum; bos non est aptus esse rationalis; ergo non est irrationalis. Potest dici, quòd in compositione, *irrationalis* habet accipi negatiuè, non priuatiuè.

Contrà, tunc non est Differentia animalis diuisiua, quia excedit animal; nec prædicatur de ea per se Differentia superior, scilicet *sensibile*, quia non est de intellectu eius, si tantùm importat negationem rationalis.

Dici potest ad vtrunque quòd hîc est tantùm negatio in genere, non extra genus, vt est Differentia animalis. Vel potest concedi, propter secundum istorum, quòd non est Differentia propriè loquendo, quia Differentia quælibet accipitur à forma, & ideò diuersarum Specierum diuersæ sunt Differentiæ propriæ.

Aliter potest dici ad primam obiectionem, quòd priuatiuè oppositum actui, vel alicui significanti actum, priuat actum, & relinquit aptitudinem; sed priuatiuè oppositum alicui significanti aptitudinem, priuat actum, & aptitudinem; & si quid relinquit, hoc est tantùm secundùm genus; *rationale* autem, tantùm significat aptitudinem, & *irrationale* hoc priuat, est tamen *irrationale* aptum habere rationem secundùm genus, quia inquantum animal sibi non repugnat, sicut nec talpæ videre. 6.

Ad aliud de ratione æquiuocorum, dico quòd *æquiuocum* in vtroque sensu, est vniuocum significans aliquid, & non tantùm vox, tamen nihil est commune significatis, nisi tantùm vox; sed in hoc sensu accipitur vox, cum vno significato in isto, & cum alio significato in alio, sic *rationale* secundùm vocem, & significationem perfectiùs inest illis, quàm nobis.

Ad illud, quod primò obiectum est contra illam responsionem, potest dici, quòd dictum Aristotelis verum est, sed non dicit præcisè potentias distingui per obiecta, sed possunt distingui per diuersos modos operandi, aliter non esset sensus communis distincta potentia, à sensibus particularibus, quod est contra Aristotelem 2. de Anima, cont. 14. & circiter. Distinguitur enim à sensibus particularibus, propter diuersum operandi modum, circa idem obiectum; quia quod per se cognoscitur ab aliquo sensu particulari, per se cognoscitur à sensu communi.

Ad aliud principale potest dici, quòd non oportet, quòd si vna Differentia cum Genere constituit Speciem specialissimam, quòd alia similiter, licèt vtraque constituat Speciem. Vnde *animal irrationale*, (si *irrationale* sit Differentia vera) potest esse genus intermedium, & *animal rationale*, definitio completa hominis, & 7.

& hoc maximè est verum, quando est oppositio imperfecti ad perfectum. In quolibet enim Genere, vno perfecto existente, sunt multa imperfecta, per recessum ab illo, secundùm diuersum gradum, vt patet in coloribus; *rationale* autem est perfectissimum in genere animalis.

Proprium verò quadrifariam diuidunt, &c. Cap. 5.

QVÆSTIO XXX.

Vtrùm Proprium sit Vniuersale.

D. Thom. *Opusc.* 48. *cap.* 7. Auerroës *cap. de Proprio.* Albert. Mag. *tract.* 6. *de Proprio cap.* 1. *& tract.* 7. *cap.* 1. Okam 1. *p. Log. cap.* 24. *& in expos. cap. de Propr.* Albertus Paruus *q. vnica de Proprio.* Ioan. à Magistris *q.* 9 *Log.* Ioan. Angl. & Bras. *super hanc q.* Caiet. Sotus, Toletus, Merinero, Ruuio *cap. de Proprio.* Conimb. *cap. de Proprio art.* 3. Complut. *disp.* 8. *de Proprio quæst.* 1 Rodrigues *q.* 1. *de Proprio art.* 1. Auersa *q.* 10. *de Proprio sect.* 2.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia oppositum non prædicatur de opposito, proprium, & commune opponuntur: ergo hæc est falsa, *Proprium est commune*, sed commune, & vniuersale idem sunt: ergo.

Item, nulla intentio secunda prædicatur verè in abstracto de re primæ intentionis, hæc est vera, *Risibilitas est proprietas*; ergo Proprium non est secunda intentio. Item per Aristotelem in 4. Top, cap. 9. si Genus est ad aliquid, & Species, vniuersale est ad aliquid, Proprium verò non: ergo, &c. Prima pars minoris patet; quia Vniuersale, cũ sit essentialiter prædicabile, dicitur ad illud, de quo prædicatur, siue ad subiicibile. Secunda probatur; quia Proprium non refertur ad illud cuius est proprium; nam nullum accidens refertur ad suum subiectum, quia tunc omne accidens esset relatiuum. Similiter illud, cuius est proprium, prius naturaliter est proprio, relatiuum autem simul est naturâ cum correlatiuo, nec ad aliquam aliam refertur intentionem, vt patet inductiuè, sicut argutum est suprà, de Differentia. Item, Proprium manet, non existente intellectu, quia non existente intellectu adhuc, sicut priùs, *habere tres*, inest omni trangulo, & soli, & semper.

Ad oppositum est Porphyrius & Aristoteles 1, Topic. cap. 3. ponens Proprium esse prædicatum; ergo Vniuersale.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicendum, quòd Proprium est Vniuersale; quia prædicatur de pluribus; est enim secundum Aristotelem 1. Top. prædicatum conuersim, idest, conuertitur cum illo, cuius est proprium; illud autem est vniuersale, quia potest esse demõstrationis subiectum, quia omne proprium potest demonstrari de eo, cuius est proprium, per definitionem: vniuersalium autem est demonstratio, per Aristotelem 1. Posterior. ergo si ipsũ subiectum prædicatur de pluribus: & suum conuertibile, prædicatur de pluribus, quod est proprium.

Proprium æquiuocum. Intelligendum tamen, quòd *proprium* est æquiuocum; quia potest esse nomen primæ intentionis, & sic opponitur communi, potest enim aliquid dici proprium Indiuidui, sicut & Speciei, & sic est concretum, & à proprietate dictum.

Alio modo *proprium* est nomen secundæ intentionis, significans intentionem secundam, scilicet prædicatum conuertibile non prædicans essentiam, vt definitur 1. Top. cap. 4. & sic est species Vniuersalis; quia Vniuersale descendit in ipsum per differentias per se diuisiuas eius, scilicet *prædicari conuertibiliter in quale accidentale.*

Ad primum argumentum dici potest, quòd Proprium opponitur communi, vt est res primæ intentionis, non autem vt est secunda intentio. Vel aliter, quòd sunt relatiua, & vnum relatiuum dicitur de alio, non tamẽ oppositum de opposito; quia non sunt opposita, nisi respectu eiusdem. *Ad primum principale.*

Proprium autem respectu Speciei, commune est respectu Indiuiduorum sub Specie contentorum; quia de illis dicitur, vt de pluribus, non de Specie, cuius est proprium.

Ad aliud patet; quia *proprietas* est abstractum *proprij*, vt est nomen primæ intentionis, non secundæ. *Ad 2.*

Contrà, risibile est proprietas, risibile est proprium; ergo proprium est proprietas. præmissæ sunt veræ: ergo conclusio: sed res primæ intentionis sic non prædicatur de re secundæ intentionis in abstracto, sicut nec econuerso.

Item, si vt est nomen secundæ intentionis est concretum, quid est eius abstractum?

Ad primum dico, quòd est fallacia Accidentis, quia extraneè insunt accidentia realia, & intentionalia ipsi subiecto.

Ad secundum dico, quòd eius abstractum non significatur vno nomine, sicut nec in aliis quatuor, sed per circumlocutionem sic exprimitur, *intentio proprij.*

Ad tertium principale dici potest, quòd si Genus sit ad aliquid, oportet Speciem esse ad aliquid per se, sed non primò, sed secundùm genus, sic Proprium secundùm suum genus, quod est Vniuersale, dicitur ad aliquid, scilicet ad illud de quo dicitur, vt ad subiectum, quia prædicatum dicitur ad subiectum. *Ad 3.*

Aliter potest dici, quòd secundum propriam rationem refertur primò ad Speciem, non inquãtum Species, sed inquantum habens proprium.

Cùm dicitur quòd non; quia accidens non refertur ad subiectum. Dico, quòd subiectum Proprij, vt est intentio, non est Species, sed res aliqua primæ intentionis, vt *risibile*, sicut de Vniuersali suprà dictum est, tamen illud cui applicatur intentio Proprij, potest esse in eo cui applicatur intentio Speciei, vt *risibile* in homine.

Ad secundam probationem cùm dicitur, proprio prius est illud, cuius est proprium, dico, quòd subiectum secundùm se est prius, sed non inquantum habens proprium, non est autem correlatiuum Proprij, nisi inquantum habens proprium.

Ad quartum dico, quòd nihil propriè accidit alij, vt ibi sumitur *accidit*, nullo existente intellectu, similiter nec accidit omni; quia nil est commune omni cui possit accidere aliquid, nullo intellectu existente. *Ad 4.*

Et quod soli accidit & omni & semper, quemadmodum homini esse risibile, &c. Cap. eod.

QVÆSTIO XXXI.

Vtrùm definitio Proprij quarto modo (scilicet quod accidit omni, soli, & semper) *sit conuenienter data?*

Ioannes Angl. Bras. & Rodrigues, *super hanc quæstionem.* Vide citatos *quæst. antecedenti.*

QVòd non videtur; quia non ponitur ibi genus Proprij, quod est Vniuersale, nec ratio eius loco sui. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item,

Item, ista ratio competit Differentiæ vltimæ, & completiuæ Speciei; quia illa cõuertitur cum definito, per Aristotelẽ 7. Metaph. cont. 43. ergo, &c.

Item, proprietas sic conuenienter definitur; non ergo proprium, nisi per accidens.

Item, Accidens est distincta Species à Proprio; ergo inconuenienter ponitur in eius definitione.

Item, datur per copulationem; ergo est increpanda, per Aristotelem 6. Topic. Item definitum cùm sit intentio, potest esse vniuocum in omni genere, sed accidens non est vniuocum; quia tunc tantùm essent duo generalissima, substantia scilicet, & accidens.

Ad oppositum est Porphyrius.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicendum, quòd ista definitio est conuenienter data; quia per primam particulam, scilicet *accidit*, habetur ratio prædicati, & modus prædicandi, scilicet in quale accidentale, per *omni & soli & semper*, habetur conuertibiliter, & per has differentias descendit Vniuersale in proprium, vt patet in diuisione Vniuersalis. Est etiam hæc ratio eadem illi, quæ ponitur ab Aristotele 1. Top. cap. 4. *Proprium est prædicatum non prædicans essentia conuertibiliter.*

Accidens æquiuocum. Sciendum est autem, quòd *accidens* æquiuocè est nomen primę intẽtionis, & secundę. Primo enim modo significat naturam extra animam, secundùm quod Aristoteles 5. Metaph. cont. 13. & inde, diuidit ens in substantiam, & accidens. Secundo modo adhuc est æquiuocum, vno enim modo, idem est quòd prædicatum non essentiale, & sic est idem quod *esse in*, secundùm quòd, *esse in* distinguitur contra, *dici de*: in principio Prędicamentorum, quia quod dicitur *de*, est prædicatum essentiale, quod est *in* non est essentiale. Alio modo est intentio quædam sumpta à proprietate in re, sub quo, & eius opposito, intelligi potest illud cuius est accidens sine repugnantia. De accidente primo modo non loquitur Logicus, nisi per accidens. Secundo modo, ponitur in definitione proprij. Tertio modo, est vnum Vniuersale distinctum contra alia quatuor.

3. *Ad argumẽt.* Ad primum argumentum patet. Per *accidit* enim intelligitur prædicari per *omni*, de pluribus sub Specie contentis, illa enim particula, in hoc quod est *vna*, ex qua habetur conuertibilitas eius cum Specie, dicit vniuersalitatem eius ad omnia, quibus inest Species, cuius est proprium.

Ad secundum patet, quòd Differentiis non accidit, quia prædicant essentiam, licèt non per modum essentiæ.

Ad tertium dico, quòd proprietas, vt est nomen primæ intentionis, non sic conuenienter definitur, sunt enim quæ definiuntur secundùm intellectum; ergo ibi sumuntur intentiones, quæ non definiunt rem primæ intentionis; quia sunt naturaliter posteriores eâ. Si verò sit nomen secundæ intentionis, significans idem quod *intentio proprij*, illa non conuenienter definitur sic, quia illa significatur, sub modo opposito ei, quo sibi conuenit accidere omni.

Ad quartum patet: quia procedit de accidente tertio modo dicto.

Ad quintum dico, quòd per omnia illa copulata, *omni, & soli, & semper*, debet intelligi vnum circumlocutum, scilicet *conuertibiliter*, & non est inconueniens ponere copulationem, ad circumloquendum aliquid in definitione.

Ad sextum patet, quia procedit de accidente primo modo.

Nam & si non rideat semper, tamen risibilis homo dicitur, non quòd iam rideat, sed quòd aptus natus sit ad ridendum; hoc autem ei semper naturale est.

QVÆSTIO XXXII.

Vtrùm Proprium sit distinctum vniuersale ab Accidenti.

Vide citatos *quæst.* 30.

QVòd non videtur; quia Proprium vel est substantia, vel accidens, non substantia, quia omnis substantia est essentialiter eadem alij, vel essentialiter diuersa, Proprium non est substantia essentialiter diuersa à Specie; quia tunc impossibiliter prædicaretur de Specie, nec essentialiter eadem; quia tunc poneretur in definitione Speciei, cùm definitio totam exprimat essentiam definiti, non autem ponitur; quia potest demonstrari de Specie per eius definitionem. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, omne quod est in composito, præter materiam, & formam, est eius accidens; quia hæc sola, substantiam rei constituunt, Proprium est in composito præter hæc; ergo, &c.

Item, omne resultans ex compositione formæ cum materia, est accidens. Proprium est huiusmodi; ergo, &c.

Item, econuerso, quòd omne accidens sit Proprium, probatur. Omne accidens definitur per subiectum per Aristotelem 7. Metaph. cont. 4. 17. & 19. ergo enunciatur per se, secundo modo de illo subiecto, per quod definitur; quia hæc est ratio secundi modi per se, quando in ratione prædicati ponitur subiectum; ergo illud accidens de illo subiecto potest demonstrari; quia sic sunt omnes conclusiones demonstrationis per se; ergo illud est proprium respectu subiecti.

Item, sumpto aliquo accidente, quæro de illo, aut inest huic subiecto per se, & erit Proprium; aut non, sed per accidens, per hoc quod inest alij; aut igitur illi inest per se, & sic est Proprium; vel si semper per accidens, procedetur in infinitum in subiectis. Item, ad principale, Proprium definitur per *accidit*; ergo non differunt essentialiter.

Item, accidens diuiditur per *separabile, & inseparabile.* Proprium videtur esse accidens inseparabile. Ad oppositum est Porphyrius, & Aristoteles 1. Top. cap. 3. ponens Proprium, & Accidens duo distincta prædicata.

Ad quæstionem dicendum, quòd sunt distincta Vniuersalia; quia accidentium, quædam sunt ab intrinseco, & hoc vel ratione materiæ, vt quantitas; vel qualitatum actiuarum, sicut qualitates sensibiles posteriores: quædam ab extrinseco, & hoc dupliciter, vel manent amoto illo extrinseco, vt nigredo ab æstu, vel non manent, vt calor, vel figura aquæ, quæ sibi derelicta redibit ad propriam naturã: nullum istorum est proprium; quia nullum istorum conuertitur. Est enim defectus in aliqua trium particularum requisitarum ad conuertibilitatem, vel in omnibus. 2. *Conclusio. Accidẽtium, quadã ab intrinseco, quadam ab extrinseco.*

Est præter hæc, accidens, quod inest Speciei ratione formæ, ita quòd forma Speciei est eius per se, & immediata causa: positâ autem causâ necessariâ, & præcisâ, & immediatâ, ponitur & effectus, & amotâ amouetur: ideò omni habenti formam Speciei, inest tale accidens, &

& semper: & non habenti formam Speciei, non inest tale; ergo est simpliciter conuertibile cum Specie, & potest per definitionem de ea demonstrari. *Proprium* igitur, vt hîc sumitur, est intentio applicabilis tantùm accidentibus vltimis, sed Accidens, vt est quintum Vniuersale, applicatur tantùm aliis priùs enumeratis, quæ dicuntur accidentia communia, vel quia communiter insunt subiecto & aliis; vel communiter, idest, indifferenter insunt, & non insunt, siue sic, siue sic, non sunt conuertibilia. Sic igitur patet differentia istarum intentionum per se, ex definitionibus earum; quia Proprium est prædicatum, non essentiale conuersim. Et ideò sub eius opposito non potest intelligi illud, cuius est, sine repugnantia, quia intelligeretur immediata per se causa, & necessaria sub opposito sui effectus primi, sed *Accidens est quod adest & abest, vel quòd contingit eidem inesse, & non inesse*, vt dicitur 1. Topic. c. de Accidēte. id est, sub quo, & eius opposito, potest intelligi illud, cuius est, sine repugnantia, quod dicit Porphyrius de Accidente inseparabili, de quo minùs videtur quomodo abest, vel adest, quia subiectum potest intelligi sub opposito, dicens: *potest enim cornus intelligi albus, & Æthiops nitens candore.*

3. *Ad primum principale.* Ad primum argumentum dicitur, quòd procedit de accidente, vt est res primæ intentionis, similiter secundum, & tertium.

Contrà: tunc omne proprium est accidens isto modo; quia cùm nullum proprium sit substantia, videtur quòd omne sit accidens, quod non videtur verum; quia accidens primæ intentionis, vel est concretum, vel abstractum. Si abstractum, non prædicatur verè de secunda intentione; quia nec per se primo modo. Si concretum, Contrà, res primæ intentionis non denominant rem secundæ intentionis.

Ad hoc dicitur, quòd *accidens*, vt est nomen primæ intentionis, est æquiuocum ad nouem Genera, in hac enim, *omne proprium est accidens*, tantùm potest accipi pro accidente vnius generis, & nullum istorum vniuersaliter inest Proprio; quia *Proprium*, cùm sit vniuocum ad proprium in hoc genere, & in illo, pro omnibus distribuitur, & *Accidens* stat tantùm pro accidente vnius generis; significatur ergo, quòd omne proprium cuiuscunque generis sit accidens, accipiendo *accidens* pro vno significato: tamen hæc est vera; *omne proprium in hoc genere est accidens*, accipiendo prædicatum pro vno significato, & est hæc prædicatio reducibilis ad denominatiua; sicut vniuersaliter quando subiectum prædicatur de accidente; quia *Proprium*, vt est intentio, est accidens intentionale applicabile ei, quòd prædicatur de ipso pro aliquo inferiori, sicut *album est animal*, si album insit alicui animali.

4. Vel potest dici, quòd prædicatio denominatiua, vniuoca, & æquiuoca diuidunt prædicationem secundùm se, quando subiicitur, quod natum est subiici, & prædicatur quod natum est prædicari, cuiusmodi prædicatio non est, quando concretum subiicitur respectu sui subiecti, &c.

Contrà, hoc Accidens dicitur intentionale, & reale, & accidens intentionale prædicatur de omnibus illis quinque per se.

Potest dici, quòd ista, *Proprium est accidens*, non est vera, sumendo *accidens*, vt est quintum Vniuersale, vt patet in solutione quæstionis: nec vt est res primæ intentionis, nisi prædicatione per accidens, in vno sensu æquiuocationis, & hoc, sumpto proprio particulariter, vt dictum est in vltima responsione. Est autem vniuersaliter vera, sumendo *accidens* pro accidente intentionali, scilicet pro accidente, quod est idem quod prædicatum non prædicans essentiam; sed vniuersaliter falsa est hæc, *Proprium est accidens*, vt hîc est sermo de Accidente, quod est quintum Vniuersale.

Ad quartum dicitur, quòd accidens determinans sibi subiectum, definitur per subiectum, quod accidens vocatur. 7. Metaph. context. 17. & 19. accidens copulatum, vt *simum* respectu nasi. non quodlibet autem accidens est tale, vt *album*, vel alia accidentia communia. *Ad quartum.*

5. Contrà, in 7. Metaph. cont. 4. probat Aristoteles quòd substantia præcedit omne accidens, definitione, *necesse est enim in vniuscuiusque ratione, substantiæ rationem esse*, quod non videtur intelligi tantùm de copulatis; quia tunc non ostenderet ordinem substantiæ secundùm se, ad accidens secundùm se, quod tamen ibi intendit, vt patet ex eo, quòd concludit postea, quod sufficit determinare de sola substantia, ad determinandum de ente, vt diuiditur in x. Prædicamenta. cont. 5.

Item, vniuscuiusque sicut est *quod quid est*, sic est definitio; ergo si aliquod accidens habet definitionem absolutam sine subiecto, habet *quod quid est* absolutum: igitur est ens absolutum; ergo est substantia, quod est inconueniens.

Ideò dicendum, quòd omne accidens reale, definitur per subiectum; quia est ens per illud, non tamen quodlibet prædicatur secundo modo per se de illo subiecto, eo quòd subiectum ponitur in eius definitione, sicut in definitione simi ponitur nasus, non tamen hæc est per se, *nasus est simus*, quia nec vera vniuersaliter, sed sufficit ad hoc, quòd subiectum ponatur in definitione accidentis, quòd illud accidens non possit reperiri nisi in illo tali subiecto. Plus autem requiritur ad prædicationem per se, siue ad proprium, scilicet quòd egrediatur ex per se principiis subiecti, & de tali subiecto intelligitur ratio secundi modi dicendi per se.

Ad quintum dico, quòd accidens quodlibet inest alicui per se, idest, sine medio, & ad illud subiectum est status, sed non quodlibet inest per se, ita quòd egrediatur ex per se principiis illius subiecti, sic accipitur *per se* in secundo modo, sicut album si inest homini per accidens, inest superficiei per se, idest immediatè, sed non vt *per se* dicit causam. 6. *Ad quintum.*

Ad sextum patet, quòd accidens, vt ponitur in definitione proprij, significat idem quod prædicans non essentiam. *Ad sextum.*

Ad vltimum dico, quòd accidens inseparabile habet rationem generalem accidentis, scilicet adesse, & abesse, &c. quia sub eius opposito potest subiectum intelligi sine repugnantia intellectus, vt dicitur in litera de coruo & Æthiope, sed sub opposito proprij non potest. Ideò Proprium non est accidens inseparabile. *Ad septimū.*

QVÆSTIO XXXIII.

Vtrùm Proprium necessariò semper insit.

Vide citatos *quæst.* 30.

QVòd non videtur; quia *risibile* non semper inest homini, non enim homo semper ridet. Dicitur 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Dicitur quòd riſibile ſemper ineſt ſecundùm aptitudinem, ſed non ſemper ſecundùm actum.

Contrà, ſemper ineſt homini actu cauſa efficiens huius proprij, ſcilicet forma hominis; igitur & iſte effectus ſemper eſt in actu.

Item, ad principale, ſubſtantia præcedit omne accidens tempore; ergo tempore eſt, quando nullum ſibi ineſt accidens, vt de accidente Ariſtoteles ibi loquitur, ſed illo modo proprium eſt accidens; ergo ſubſtantia eſt ſine proprio.

Item, omnis potentia paſſiua eſt in potentia contradictionis, per Ariſtotelem 9. Metaph. context. 17. ſubiectum eſt in potentia paſſiua ad proprium; quia materia eius in qua: ergo poteſt eſſe ſub proprio, & eius oppoſito; ergo non eſt neceſſarium quòd proprium ſemper inſit.

Ad oppoſitum eſt Porphyrius.

2. *Concluſio. Proprium egreditur ex principiis ſubiecti.* Ad quæſtionem dicendum, quòd Proprium ſemper ineſt, vt patet ex prædictis; quia Proprium egreditur ex principiis ſubiecti, & maximè à forma: non eſt autem poſſibile cauſam neceſſariam, & immediatam alicuius poni, niſi ponatur effectus, & ideò quia ſemper ineſt ſubiecto ſua forma; quia non eſt id, quod eſt, niſi per illam, ideò ſemper ſibi inerit proprium.

3. *Ad 1. princ.* Ad primum argumentum dico, quòd *riſibile* ſemper ineſt actu, licèt ridere non ſemper inſit; quia *ridere* eſt commune accidens hominis, nec ineſt homini tantùm aptitudinaliter; quia illa aptitudo non eſt inhærentia riſibilis ad actum, ſed eſt ex parte ipſius proprij in ſe, nec eſt inconueniens, ridere aptitudinaliter ſemper ineſſe actu homini.

Ad 2. Ad ſecundum dico, quòd illa propoſitio eſt intelligenda per ſe, quia ſubſtantiæ inquantum eſt, ex ſua ratione, non ſibi repugnant tempore præcedere omne accidens, cùm ſubſtantia ſecundùm ſe non dependeat ab aliquo accidente, eſt tamen per accidens falſa; quia ſemper accidens eſt, quando ſubſtantia eſt; quia conſequitur immediatè *eſſe* ſubſtantiæ, nec eſt inconueniens propoſitionem per ſe veram, eſſe impoſſibilẽ per accidens, ſicut dicitur 6. Phyſic. cont. 15. quòd omni motu contingit accipere motum velociorem, quod verum eſt reſpiciendo ad motum ſecundùm eius rationem generalem, ſicut ibi loquitur Ariſtoteles de motu, ſed in 8. eiuſdem, context. 76. & circiter. Idem 2. Cœl. contex. 53. dicitur, quòd omnis motus eſt determinatæ velocitatis, & tarditatis, quod verum eſt comparando motum ad determinata mouentia, & mobilia, ſecundùm quam rationem loquitur ibi Ariſtoteles de Motu. Similiter 4. Phyſic. cap. de Vacuo, context. 52. ſupponitur in illa demonſtratione per impoſſibile. Sit enim ſpacium vacuum, quod quocunque corpore repleatur, contingit accipere ſpacium repletum corpore ſubtiliori, quod verum eſt ſecundùm rationem generalem corporis, inquantum replens locum, cuius oppoſitum eſt manifeſtum, reſpiciendo determinatas naturas naturalium.

4. *Ad 3.* Ad tertium dicitur, quòd omne quod eſt tantùm in potentia paſſiua ad aliquid, eſt in potentia contradictionis ad illud. Subiectum autem reſpectu proprij non eſt ſolùm in potentia paſſiua, ſed in potentia effectiua, quia effectiuè eſt proprium à ſubiecto.

Contrà, materia, & efficiens non coincidunt, per Ariſtotelem 2. Phyſic. context. 70. igitur non eſt ſubiectum reſpectu proprij, materia, & efficiens.

Dicitur, quòd verum eſt dictum Ariſtotelis de materia ex qua, & efficiente per tranſmutationẽ; non de materia in qua, & efficiente ſine tranſmutatione, cuiuſmodi materia, & efficiens eſt ſubiectum reſpectu paſſionis.

Contrà, omne efficiens eſt in actu reſpectu cuius eſt efficiens, omnis materia eſt in potentia, ſed idem non eſt in potentia & actu reſpectu eiuſdem.

Poteſt dici, quòd idem poteſt eſſe in potentia, & in actu, ratione diuerſorum, ſcilicet materiæ, & formæ, & non ſunt oppoſita, niſi accipiantur ſecundùm idem, & reſpectu eiuſdem. Aliter dicitur, quòd potentia ante actum, opponitur actui, non quæ eſt cum actu, & iſta potentia, ſola eſt in ſubiecto reſpectu paſſionis.

QVÆSTIO XXXIV.

Vtrùm Accidens ſit de numero Vniuerſalium.

Vide citatos *quæſt.* 12. & citandos *quæſt. ſequenti.*

QVòd non videtur; quia quod eſt in ſingulari, eſt ſingulare, nam receptum eſt in recipiente per modum recipientis: ſed accidens eſt in ſingulari, vt habetur 5. Metaph. cap. de Eodem: ergo accidens commune eſt ſingulare, & illud accidens eſt illud, de quo hîc agitur, vt patet per Porphyr. cap. de Genere in diuiſione, quam ponit ad notificandum definitionem Generis, dicentem, *& accidentia communia, ſed non propria alicui.* 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, Ens 5. Metaph. diuiditur in ſubſtantiam, & accidens. Iſta diuiſio ſi valet, eſt per oppoſita, ſed res primæ intentionis, non opponitur rei ſecundæ intentionis; ergo cùm ſubſtantia, quod eſt alterum membrum diuiſionis, ſit res primæ intentionis, accidens non erit res ſecundæ intentionis: igitur nec ſpecies Vniuerſalis.

Item, nulla res ſecundæ intentionis prædicatur per ſe de re primæ intentionis, ſed hæc eſt prædicatio per ſe, *Qualitas eſt accidens*; ergo, &c. Probatio minoris, hęc eſt per ſe, *Qualitas eſt ens*, vt patet per Ariſtotelem 3. & 4. Metaph. ſed expreſſiùs 8. context. vlt. ſed ens non habet alium intellectum, niſi ſubſtantiæ, & accidentis: ergo cùm ſubſtantia non prædicetur per ſe de Qualitate, & ens prædicetur, ſequitur, quòd accidens prædicatur per ſe de illa.

Item, nulla ſpecies ipſius Vniuerſalis verè ineſt ſingulari, vt patet inductiuè, hæc enim eſt falſa, *hoc animal eſt Genus*, *hic homo eſt Species*; ſed hæc eſt vera, *Hæc albedo eſt accidens*, quia definitio Accidentis, ſcilicet *quod adeſt, vel abeſt*, &c. dicitur de hac albedine; ergo Accidens hîc definitum, non eſt Species Vniuerſalis.

Ad oppoſitum eſt Porphyr. & Ariſtoteles 1. Topicorum ponens Accidens quartum prædicatum.

Ad quæſtionem dicendum, quòd Accidens eſt de numero quinque Vniuerſalium, vt hîc ſumitur. Sed intelligendum, quòd hoc nomen *accidens* ſumitur multipliciter, vno modo eſt nomen primæ intentionis, & ſic eſt æquiuocũ ad duo, vt dicitur 5. Metaph. in fine, cõt. vlt. quia vno modo dicitur idem quod *contingens in paucioribus*. Alio modo eſt idẽ, quòd *adueniens enti in actu* poſt eius 2. *Concluſio. Accidens ſumitur multipliciter.*

 eſſe

esse completum, & hoc modo loquitur Metaphysicus diuidens *Ens* in *substantiam*, & *accidens*, & illud accidens sic sumptum, est æquiuocum ad 9. Prædicamenta. Alio modo est nomen secundæ intentionis, & sic vno modo significat idem quod *extraneum*; prout sumitur in Elenchis, in fallacia Accidentis. Alio modo significat idem quod secunda intentio, scilicet quodlibet quod causatur à sola consideratione intellectus, & isto modo omnia quinque Vniuersalia sunt accidentia. Alio modo significat idem quod prædicatum non essentiale, & sic distinguitur contra prædicatum essentiale, & est commune duobus vltimis Vniuersalibus, & sic ponitur in definitione Proprij. Alio modo dicitur idem quod prædicatum non essentiale, nec per se, nec conuertibile: & sic est quintum Vniuersale. Et patet quòd sic sumptum prædicatur de pluribus, & habet modum prædicandi distinctum ab aliis: sic enim præter materiam, & formam, quæ sunt essentia rei; & accidentia egredientia ex illis principiis per se, est reperire aliqua consequentia essentiam, non per se, nec conuertibiliter: sic præter prædictos modos prædicandi in *quid*, & in *quale essentiale*, & *accidentale conuertibiliter*, est alius modus prædicandi in *quale accidentale non conuertibiliter* sumptus à modo essendi in re, & tale prædicatum dicitur *accidens*, vt hîc sumitur, in quod descendit Vniuersale per istum modum prædicandi, sicut in alia Vniuersalia per alios modos prædicandi.

3. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum, dico ad minorem, quòd hæc intentio, *accidens*, est in subiecto communi, vt in *albo*, vel in aliquo consimili, cui applicatur, sicut species in hoc communi subiecto *homo*, & similiter dictum Aristotelis 5. Metaph. est de illo, cui applicatur hæc intentio *accidens*; quia illud primò inest singulari; quia non consequitur principia Speciei secundùm se.

Contrà, si illud cui applicatur hæc intentio, sit in singulari primò; ergo est singulare, ergo & hæc intentio, quæ est in illo, est singularis, & sequitur idem quod priùs. Dico, quòd cui applicatur hæc intentio, vt *album*, secundùm esse materiale est in singulari primò, sed sic non est subiectum intentionis: sed secundùm quod consideratur ab intellectu, sic est ei extraneum esse in singulari: vnde in argumento est fallacia Accidentis.

Ad secundum, & tertium patet; quia procedunt vt *accidens* est res primæ intentionis, nam sumendo *accidens* sic pro vno nouem significatorum, hæc est per se, *Qualitas est accidens*; sumendo autem pro intentione, est tantùm vera denominatiuè, sicut hæc, *Homo est Species*, nec inest isto modo *accidens* vniuersaliter qualitati, quia non singularibus, nec cuilibet Speciei; quia aliqua Species qualitatis, est cui applicatur hæc intentio *proprium*, vt *risibile*.

Ad quartum dicitur, quòd hæc est falsa: *Hæc albedo est accidens*, vt hîc sumitur *accidens*, sed est vera, vt ly *accidens* est res primæ intentionis. Ad probationem dico, quòd Porphyrius per hæc verba, *adest, & abest*: circumloquitur prædicatum accidentale, non per se, vel non conuertibile, vt dicetur infrà, & illud non competit huic albedini; quia *hæc albedo* non est prædicatum, sed *album*.

Accidens est, quod adest, & abest, præter subiecti corruptionem, &c.

QVÆSTIO XXXV.

Vtrùm hæc definitio sit conueniens, Accidens est, quod adest, vel abest, præter subiecti corruptionem.

D. Thomas *de spiritualibus creaturis, art. vlt. ad* 7. *& Opusc.* 48. *cap.* 8. Caiet. *cap. de Accidenti.* Ægidius 1. *Post. text.* 18. Okam 1. *parte Log. cap.* 25. *& in Log. textual. cap. de Accidente.* Sotus. Tolet. Louan. Compl. Conimbr. *cap. de Accidenti.* Ioan. Angel. Brasauol. *super hanc quæstionem.* Tart. *cap. de Accidenti quæst.* 1. Albertus Paruus *quæst. vnica de Accidenti.* Ioan. à Magistris *quæst.* 10. *Prædicabilium.* Antonius Andreas *cap. de Accidenti.* Ruuius *ibidem quæst.* 3. Merinero *cap.* 6. *de Accidenti, disp. vnica quæst.* 1. Torrejon *cap de Ac. quæst.* 1. Hurtado *disput.* 6. *Logica sectione* 6. Auersa *quæst.* 14. *Log. sect.* 4. Rodriguez *quæst.* 2. *de Accid. art.* 3. *&* 4.

QVòd non videtur, Primò generaliter, quia datur per copulationem: similiter, quia non est ibi Genus, & Differentia. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, contra primam particulam *adest, & abest*, quia adesse & abesse est rei extra animam, quia adesse est, cuius est esse; sed hîc debet intentio definiri: igitur, &c. Similiter hæc intentio *accidens* potest vniuocè competere rebus diuersorum generum: sed ista, *adesse*, & *abesse* non, quia quibus *esse* non est vniuocum, nec *adesse*: sed *esse* non est vniuocum diuersis Prædicamentis.

Item, intentio, cui inest, necessariò inest, quia non inest alicui, nisi vt cõsideratur ab intellectu, sed sic est impermutabilis. Similiter hoc patet inductiuè; quia si *homo* est Species, necessariò est Species, & *animal* necessariò est Genus: ergo hæc intentio *accidens*, si inest alicui subiecto, inest ei necessariò, & ita non adest, & abest.

Item, contra secundam particulam aliquod accidens commune necessariò inest, vt quantitas homini, & nigredo coruo, & albedo Cygno; ergo non possunt non inesse subiecto, præter eius corruptionem. Quòd *accidens* vt hîc sumitur, dicatur de istis, patet per Porphyrium, qui diuidit *accidens* in accidens *separabile*, & accidens *inseparabile*. Similiter ratione; quia omne prædicatum non essentiale, vel est proprium, vel accidens, vt hîc sumitur; quando dicitur, *Homo est quantus*, *quantum* est prædicatum non essentiale, & non proprium; ergo accidens.

Item, corruptio non adest præter subiecti corruptionem; quia opponitur sibi.

Item, accidens abest; ergo non est; quia non manet separatum à subiecto, & si accidens non est, subiectum non est; quia sunt correlatiua. Probatur, omnis Species ipsius Vniuersalis est relatiuum; ergo accidens, & non videtur ad aliud dici, nisi ad illud, cuius est accidens, & illud est subiectum; ergo, &c. Similiter si definitio sit conueniens relatiuis: ergo in ea ponitur correlatiuum: nihil videtur hîc positum pro correlatiuo, nisi subiectum: ergo illud est correlatiuum definiti.

Ad oppositum est Porphyrius & Aristoteles 1. Topicorum, ponens consimilem definitionem, *Accidens est, quod contingit eidem inesse, & non inesse*, quæ essentialiter videtur eadem isti.

Ad

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicendum, quòd definitio, si congruè intelligatur, satis conuenienter est assignata. Vbi sciendum est, quòd *adest & abest*, siue *inesse*, vel *non inesse*, quæ ponit Aristoteles in sua definitione, sunt æquiuoca primæ intentionis, & secundæ intentionis. Vt sunt nomina primæ intentionis dicitur 7. Metaph. context. 2. & inde. *Accidentis esse est inesse*, & hoc de accidente reali, de quo loquitur ibi; sic etiam sumitur *adesse*, & *abesse* 8. Physic. cont. 61. & inde. vbi dicitur, quòd *Impossibile est idem simul adesse eidem subiecto, & abesse ab eodem*. Alio modo, *inesse*, vel *adesse* est nomen secundæ intentionis, & significat prædicationem eorum, quæ sunt extra essentiam subiecti, vel alterius generis à subiecto, sicut *prædicari de*, dicit propriam prædicationem essentialem eorum, quæ sunt in eodem genere cum subiecto; sed adhuc *inesse* secundo modo, sumitur dupliciter. Propriè, & sic non inest, nisi accidentibus communibus; vel communiter, & sic inest singularibus accidentibus, & isto modo generali sumitur *esse in*, in diuisione quadrimembri, quam ponit Aristoteles in principio Prædicamentorum, & adhuc communiùs sumendo *inesse*, dicimus communiter in omni propositione, prædicatum inesse subiecto, vel non inesse, sicut generaliter dicimus in omni propositione esse *prædicatum*, & *subiectum*, qualiscunque fuerit prædicatio.

Inesse sumitur dupliciter.

Prima distinctio videtur probabilis, inconueniens enim est Logicum definire, & diuidere per res primæ intentionis, præsertim quando definitum est secunda intentio: vel diuidere, si aliqua membra diuisionis sint res secundæ intentionis: sed illius diuisionis quadrimembris manifestum est duo membra, scilicet *dici de*, & non *dici de*, esse intentiones secundas. Secunda distinctio *de*, scilicet *inesse*, scilicet propriè, vt accidens commune; communiter, vt accidens quodlibet; communissimè, vt omne prædicatum de subiecto, patet ex definitione Aristotelis 1. Topicor. & diuisione eius in principio Prædicamentorum, & communi modo loquendi.

3. *Prædicari de, tripliciter sumitur.* Consimiliter tripliciter dicitur *prædicari de*; propriè, pro his quæ sunt superiora in eodem genere; communiter, pro omni eo, quod est commune; communissimè, pro omni eo, quod specificat rem huius verbi *est*, in propositione. Primo modo, sumitur in principio Prædicamentorum. Secundo modo, in definitione Vniuersalis, in lib. Perihermenias. Tertio modo, in diuisione Porphyrij, diuisione secunda, quam ponit post definitionem Generis, & in definitione Indiuidui. Sumendo igitur *adesse*, vel *inesse* primo modo, per illud intelligitur genus accidentis, cum vna differentia, scilicet prædicatum non essentiale, vel genus intermedium inter vniuersale, & accidens sic intelligitur in definitione proprij per: *accidit*, residuum, hoc est, *abesse*, &c. ponitur loco differentiæ, & correlatiui ipsius definiti. Similiter in definitione Aristotelis *contingit inesse, & non inesse*, id est, non necessariò inest subiecto.

4. Sed tunc est dubium, qualiter de accidentibus inseparabilibus dicitur accidens, & multis aliis, vt *quanto*, & huiusmodi, quæ necessariò insunt: non tamen sunt propria. Potest dici, quòd illud est verum de illis, sicut de aliis, per se loquendo, sicut enim per se substantia præcedit accidens tempore, sic accidens commune quodcunque, cùm non habeat per se causam in subiecto, non inest necessariò, vel per se, quantum est ex parte subiecti.

Contrà sic, proprium abest; quia substantia præcedit illud accidens, sicut & accidens commune, vt Aristoteles intelligit de accidente 7. Metaph. Si verò dicas per se, quantum est ex parte accidentis, falsum est. Aliquod enim accidens commune, licèt non habeat causam per se in subiecto, tamen habet causam necessariam, vt *quantitas*, & ita sibi repugnat, quantum est ex se, non inesse subiecto, in quo habet talem causam necessariam.

Ideò exponitur illud alio modo sic. *Abest* secundùm intellectum, *præter subiecti corruptionem*, id est, destructionem essentialis intellectus subiecti. Contrà sic, Proprium abest, quia Species, cùm sit prior naturâ proprio, completè potest intelligi sine proprio. Dicitur, quòd accidens abest secundùm intellectum per positionem sui oppositi, præter subiecti corruptionem: non sic proprium, id est, accidens est prædicatum non essentiale subiecto, sub cuius opposito, potest subiectum intelligi completè, sine repugnantia intellectuum: non sic proprium abest, & hoc breuiùs exprimitur sic: accidens inest non per se, vel non conuertibiliter, intelligendo *inest*, vt priùs dictum est: & iste est intellectus definitionis Porphyr. & Aristotelis, & sic intelligendo vtraque est conueniens. Contra illud, si hæc definitio sit conuenienter data; ergo inest definito per se: ergo accidens per se adest, & abest. ergo per se adest, & si hoc, ergo non potest abesse. Secunda consequentia patet, quia à copulatiua tenet ad alteram partem.

Consimiliter potest argui, quòd omne accidens abest per hoc medium, *omne accidens per se adest, & abest*, & sic non adest.

Item, omne accidens necessariò inest, quia inesse est de essentia accidentis, sed omne accidens necessariò est accidens; ergo omne accidens necessariò inest. Minor patet, quia hæc est necessaria, *omne accidens est accidens*; quia prædicatur idem de se: ergo est vera cum modo necessitatis.

Ad primum istorum dicitur, quòd non sequitur: *per se adest, & abest*; *ergo per se adest*: sed est fallacia à secundùm quid, ad simpliciter, sicut non tenet: *Contingens necessariò est contingens*; *ergo contingens necessariò est*. 5.

Contrà, à genere posito sub differentia, tenet ad genus simpliciter, vt sequitur: *Animal rationale*; *ergo animal*, sed istud totum *abest*, &c. est loco differentiæ, respectu huius *adest*: ergo consequentia bona.

Potest igitur dici, quòd consequentia est aliquo modo bona: sed Antecedens, & Consequens est distinguendum secundùm compositionem, & diuisionem; quia *per se* potest determinare inhærentiam, & sic est vtraque vera; vel inhærens, & sic vtraque falsa. Et isto modo non ponitur *per se* in definitione accidentis, hoc est dictu, quòd illud prædicatum, *adest*, &c. per se inest huic subiecto *accidens*, sed idem prædicatum, scilicet *adest*, determinatum per se non inest subiecto.

Ad secundum dicitur similiter, quòd tam minor, quàm conclusio est vera, vt *necesse* determinat inhærentiam, aliter non.

Ad primum argumentum principale patet, qualiter ibi ponitur Genus, & Differentia, & qualiter per totum copulatum est aliud circumlocutum. 6. *Ad argumenta.*

Ad

Ad secundum patet, qualiter sumitur ibi, *adest*, vt est nomen secundæ intentionis.

Ad aliud principale patet, quòd quodlibet accidens, quod non est proprium, adest, & abest secundùm intellectum, ita quòd subiectum potest intelligi sub eius opposito.

Ad aliud de corruptione dicitur, quòd adest præter corruptionem illius subiecti; quia est in eo, quod manet in transmutatione, vt in subiecto, & illud non corrumpitur.

Contrà, si sit in illo, vt in subiecto, tunc est corruptio illius subiecti; igitur non adest præter corruptionem subiecti.

Dicitur, quòd si adest materia, tunc est formale accidens eius, sed non oportet quòd sit corruptio eius, quia eius dicitur corruptio, quod denominatur ab ea, & illud non est eius subiectum: & vniuersaliter ita est in accidentibus subiectum non denominantibus, sed alia à subiectis. Sicut locus est corporis locantis, vt accidens, sed non est locus corporis locantis, sed est locus corporis locati: passio verò locantis, vt dicitur 4. Physic. context. 28. & inde. sic actio est patientis, vt subiecti, sed non est actio patientis, quia non denominat subiectum suum, sed aliud.

Aliter dicitur ad primum, quòd *adest præter subiecti corruptionem*, id est, subiectum potest intelligi sub eo, & eius opposito sine destructione sui intellectus, vel sine repugnantia intellectuum.

Ad vltimum dicitur, quòd si accidens abest sicut hîc sumitur, non sequitur ipsum non esse: quia illud sic intelligitur, quòd subiectum potest intelligi sub opposito accidentis, vnde ex hoc non sequitur quòd non sit.

7. Contrà, per Aristotelem in libro Prædicamentorum cap. de Relatione, Vnum correlatiuorum non potest definitè sciri sine altero, subiectum, & accidens sunt correlatiua, vt dicitur suprà opponendo: igitur subiectum non potest completè intelligi sine accidente; igitur non potest intelligi sub opposito accidentis.

Item, intellectus solùm verorum est, sed non est verum subiectum esse sub accidente, & eius opposito; ergo non est intelligibile. Minor patet; quia veritas est adæquatio rei ad intellectum, sed non est ita in re.

Ad primum istorum dicitur, quòd subiectum est relatiuum per accidens, quia aliud dicitur ad ipsum: & de illis non intelligitur dictum Aristotelis, sed tantùm de relatiuis per se, quia scibile potest cognosci, non cognitâ scientiâ, cùm sit naturaliter prius eâ. Si diceretur præter subiecti corruptionem, id est, eius cui talis intentio inest, illud non valet: quia illud est res primæ intentionis, & ita inconuenienter in definitione alicuius secundæ intentionis poneretur.

8. Ad aliud dicitur, quòd prima propositio vera est de habitu principiorum, qui dicitur intellectus: qui distinguitur contra scientiam, quæ est propriè habitus conclusionum demonstrationis. Vlteriùs potest dici, quòd intellectus intelligens subiectum esse sub opposito talis accidentis inseparabilis, est falsus; sed non intellectus intelligens subiectum sub opposito talis accidentis, qui est simplex, non componens, vel diuidens; quia tantùm circa compositionem, & diuisionem est veritas, vel falsitas.

Tertio modo dicitur, quòd subiectum non verè potest intelligi sub opposito accidentis inseparabilis, tamen verè potest sic intelligi sine repugnantia intellectus; quia si sic intelligatur, non est repugnantia intellectuum.

Ad quoddam argumentum superiùs factum, scilicet intentio, cui inest, necessariò inest; dico, quòd illud concludit, quòd accidens necessariò inest, vt *necessariò* determinat inhærentiam, non inhærens.

QVÆSTIO XXXVI.

Vtrùm Proprium & Accidens possint dici de aliquo eodem?

D. Thom. 1. *par. quæst.* 97. *art.* 1. *&* 77. *art.* 1. *&* 54. *art.* 3. Caiet. Sotus, & Tolet. *cap. de Proprio*. Iauellus *tract.* 4. *Prædicab. cap.* 5. Ioan. Angl. & Brasauol. *super hanc quæst.* Blanc. *disput.* 3. *sect.* 4. Didacus à Iesu *quæst.* 2. Fonseca 5. *Metaph. cap.* 28. Rodriguez *quæst.* 4. *de Proprio, art.* 1. Vide Doctorem *in* 1. *d.* 3. *quæst.* 7. *& d.* 13. *& in* 2. *d.* 1. *q.* 1. *& d.* 2. *quæst.* 1. *& d.* 16. *&* 25. *& in* 3. *d.* 2. *quæst.* 2. *& in* 4. *d.* 13. *quæst.* 1. *&* 9. *Metaph. quæst.* 14. In quibus locis docet Proprium esse idem realiter cum subiecto, & per consequens non posse habere rationem Accidentis, & denominari à secunda intentione accidentis prædicabilis. Et idem expressiùs *in* 2. *d.* 3. *quæst.* 5. 6. *&* 7. *& d.* 6. *q.* 2. *& d.* 36. *&* 42. *Et in* 3. *d.* 15. *&* 17. *& in* 4. *d.* 13. *q.* 1. *& d.* 43. *quæst.* 2. *& d.* 49. *quæst.* 10. *& in Quodl. quæst.* 17. In quibus locis vult quòd inclinationes rerum sint eadem realiter cum ipsis rebus. Sed passio est inclinatio & aptitudo quædam.

QVòd sic videtur, de omnibus propriis qualitatibus elementorum; quia quælibet istarum consequitur formam elementi: igitur est proprium respectu elementorum: & accidentia sunt in mixtis, vt manifestum est: nec potest dici quòd æquiuocè sunt in his, & in illis; quia hæc, & illa sunt comparabilia secundùm talem qualitatem, vt patet per Aristotelem 2. Metaph. vbi dicitur, puta *ignis calidissimus, est enim aliis causa huius caloris*. Similiter ista propositio, quam intendit ibi per illam literam, non habet veritatem, nisi in vniuocis. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, lux in corpore luminoso, & medio, est vniuocum, quia vtrique est actus lucidi, inquantum lucidum, sed in corpore luminoso est proprium, in medio accidens: igitur, &c. Primum patet, quia sequitur immediatè formam corporis luminosi: vnde ad diuersitatem formæ consequitur diuersitas lucis, vt patet in corporibus cœlestibus. Minor patet; quia adest & abest, præter, &c.

Ad oppositum, Proprium, & Accidens sunt duæ intentiones oppositæ: opposita non possunt eidem inesse.

Ad quæstionem dicitur, quòd quæ sunt opposita respectu eiusdem, non insunt eidem. Ideò idem non est proprium & accidens, respectu eiusdem, quia sic sunt opposita; non est tamen inconueniens respectu diuersorum; sicut idem habet rationem generis, & speciei respectu diuersorum. 2. *Sententia aliorum.*

Contrà, si respectu alicuius est proprium, respectu illius non est accidens; quia tunc illi inesset per se, & non per se, nec est accidens alteri. Probatur, quia si sic; ergo primò non *insuit* conuertibiliter: ergo non fuit proprium respectu primi. *Reiicitur.*

Ideò dicendum, quòd impossibile est istas duas intentiones *proprium*, & *accidens*, eidem rei primæ intentionis applicari respectu eiusdem, vel diuersorum, quia quòd alicui est proprium, illi non *Sententia Doctoris.*

non est accidens, nec alicui alij, quia conuertitur cum eo, cuius est proprium, & ita alij non inest.

3. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum dici potest, quòd nulla qualitas actiua, siue passiua, est proprium alicui elemento, vt hîc dicimus proprium accidens, per se consequens formam Speciei, quia alteratio in illis qualitatibus præcedit generationem, & corruptionem formæ substantialis, vt manifestum est, eo quòd agens in elementum suas inducit qualitates, adhuc manente formâ substantiali elementi corrumpendi, quia illa manet in tota transmutatione: ergo illa potest manere sub opposito, siue contrario qualitatis, quæ ponitur sibi propria; sed hoc est contra rationem proprij.

Vel potest dici, quòd licèt semper inessent huiusmodi accidentia elementis, & necessariò, non tamen consequuntur formam Speciei, sed magis materiam; quia sunt principia actionis, & passionis, quæ non sunt primò Speciei, sed individui, per Aristotelem 1. Metaph. & ideò respectu elementorum possunt dici accidentia inseparabilia: cum quo tamen stat, quòd eadem specie sint accidentia inseparabilia respectu elementorum (sicut nigrum respectu corui, à quo non separatur) & separabilia respectu alterius, à quo separantur.

4. Ad secundum potest dici, quòd si lux vniuocè sit in corpore luminoso, & medio, & sit aliqua qualitas eadem specie, non tamen eundem modum essendi habet vtrobique, concretum autem significat formam, secundùm quòd est in subiecto, & ideò nullum concretum dictum à luce, vniuocè inest huic, & illi, quia nec corpus luminosum dicitur *illuminatum*, sed *lucens*, medium verò non *lucens*, sed *illuminatum*. Nunc autem istæ intentiones *proprium*, & *accidens*, non sunt applicabiles rebus primæ intentionis, nisi vt significatur, vt in concreto, ideò nihil est vniuocum hîc & ibi: cui attribuuntur istæ intentiones *proprium*, & *accidens*.

5. Contra hoc, concretum, & abstractum idem significant; ergo si abstractum est vniuocum, & concretum.

Item, *risibilitas* respectu hominis non est genus, nec Species, nec differentia, nec accidens: ergo proprium. Similiter *albedo* respectu hominis, non est genus, nec species, nec differentia, nec proprium; ergo accidens. Nec est dicere, quòd non sunt Vniuersalia, quia prædicantur de pluribus; ergo istæ intentiones possunt applicari aliquibus primæ intentionis, vt significantur in abstracto, cuius oppositum dictum est.

Ad primum potest dici, quòd si concretum sit æquiuocum ratione formæ significatæ, & abstractum erit: tamen si concreta dicantur ab eadem forma, per diuersam habitudinem formæ ab subiectum: non sequitur illud abstractum esse æquiuocum, sicut *sanum* dicitur multipliciter, scilicet effectiuum, conseruatiuum, vel significatiuum sanitatis: ex diuersa habitudine eiusdem formæ ad diuersa subiecta, & tamen *sanitas* vniuocum est.

Ad illud quod obiicitur, quia idem significant concretum, &c. verum est eandem formam: tamen abstractum absolutè; concretum, vt inhæret subiecto. 6.

Ad secundum dicitur, quòd *risibilitas* respectu hominis non est Vniuersale; quia nec risibilitas respectu eius prædicatur de pluribus.

Sed si arguatur absolutè de ipsa, est Genus, vel Species, &c. Dico, quòd est Species respectu huius risibilitatis, & illius; quia respectu istarum prædicatur de pluribus: sic ex alia parte de albedine, cuius signum est, quòd Porphyr. in omnibus modis proprij, & toto capitulo de Accidente tantùm exemplificat de concretis.

[Et Aristoteles similiter in 1. Topicorum, quòd patet per rationem, quia significatum in abstracto de nullo dicitur, nisi de quo prædicatur essentialiter, & eius de quo prædicatur essentialiter non est proprium, nec accidens; igitur nullum abstractum prædicatur de aliquo, vt proprium, vel accidens. Contra rationem positionis, quod est proprium A, nulli accidit, nisi cui accidit A: igitur saltem alicui est accidens, verbi gratia, *habere tres*, accidit illi cui & triangulus; & confirmatur, per Aristotelem 5. Topicorum illo capitulo, *Quoniam autem idem & diuersum:* vbi ponit quatuor difficultates: circa primum vult dicere, quòd difficile est ponere illud esse proprium, quod inest vni subiecto mediante alio; quia si vtriusque illorum subiectorum ponatur proprium, videtur alij inesse, vt reliquo subiecto. Contra responsionem ad primam rationem, probatur ibi dupliciter, qualitates actiuas non esse proprias respectu elementorum: contra primam partem ex prædictis: Quoties autem dicitur, *præter ea, quæ naturaliter insunt, vt igni calidum*, &c. 7. *Deerat hoc in antiquis Codd. habet tamen vnus Cod. MS. vetustus Biblioth. Aniciana, sed aliorum videtur Additio.*

Item 2. de Anima cap. *de tactu*, arguit Aristoteles tangentia in aqua, vel aëre sunt humida; igitur inter ea est aqua vel aër: quæ contrà non valent, si priùs inducentur qualitates quàm formæ istorum.

Item, aqua manens aqua: non potest amittere humiditatem; quia est qualitas minùs essentialis; ergo multo magis nec frigiditatem: & ita de aliis.

Item, secunda probatio, videtur ostendere, quod nulla sint principia, quæ dicantur principia agendi, vel patiendi, quod videtur falsum in multis, cuiusmodi sunt *risibile, disciplinabile, & visibile* respectu coloris: de quo dicit Aristoteles 2. *de Anima, in* principio capituli *De visu:* quòd per se secundo modo prædicatur *visibile* de coloribus: similiter de *audibili* respectu *soni*, &c.]

Finis quæstionum SCOTI *in Vniuersalia.*

EIVSDEM



EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS IN Librum Prædicamentorum Quæstiones.

QVÆSTIO PRIMA.

Utrùm liber Prædicamentorum sit de decem Vocibus, decem prima Genera rerum significantibus?

Aug. *cap.* 3. *Categor.* Auerroës, Auicenna, Alexander, Simplicius, Boëtius, Caiet. Conimbr. Complut. Ruuius, & communiter recentiores *hoc loco.* Fonseca 5. *Metaph. cap.* 7. *quæst.* 1. *sect.* 6. *ad* 3. Ioann. Ang. Brasauol. & Rodriguez *super hanc quæst.* Auersa *quæst.* 16. *Log. sect.* 1. Albertus *in principio huius libri*, Marota *quæst. de obiecto lib. Prædicam.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*



QVÒD sic, quia hoc dicit Boëtius in Prooemio primæ additionis super Prædicamenta.

Item, hîc determinatur de *vniuoco*, *æquiuoco*, & *denominatiuo*, quæ tantùm sunt differentiæ vocis significantis; quia nulla res, nullus etiam conceptus est æquiuocus, quia vbi est idem conceptus, ibi est vniuocatio.

Item, hæc omnia definiuntur per *dicuntur.*

Item, in prima diuisione dicitur, *eorum quæ dicuntur.* Similiter inferiùs dicitur, *singulũ incomplexorum, aut significat substantiam*, &c. Sed dicibile incomplexum significare est proprium vocis significantis; ergo illud est subiectum, & ita maximè decem Voces, decem genera rerum significantes; quia tantùm hîc de illis agitur. Item, vel Logica est scientia realis, vel sermocinalis; non realis, manifestum est; ergo sermocinalis: igitur quælibet eius pars est de voce significatiua, & ita ista pars eius, quæ est prima, est de voce significante conceptum simplicem: sicut liber Perihermenias est de voce significante conceptum compositum.

2. Ad oppositum patet per Boëtium dicentem, quòd Logica est de secundis intentionibus applicatis primis: ergo de vocibus non est aliqua eius pars.

Item illud, de quo hîc agitur, est per se pars subiecti considerati in libro Perihermenias, & illud est pars eius, quod consideratur in libro Priorum, quod est Syllogismus; sed illud omnes suas proprias passiones habet sibi inhærentes (vt manifestum est) nullâ voce existente, nec possibile esse: igitur similiter enunciatio habet suas; ergo vtrumque illorum est naturaliter prius voce significatiua. Et quod hîc consideratur est naturaliter prius vtroque istorum, sicut pars integralis toto: ergo quod hîc primò consideratur, naturaliter est priùs quacunque voce significatiua: ergo non est hîc subiectum *vox significatiua*: ergo, &c.

Item, nulla proprietas vocis significatiuæ hîc ostenditur de ea, nec in aliqua parte Logicæ; ergo, &c.

Ad ista duo potest dici, quòd *esse ex tribus terminis* est passio Syllogismi: vt est in voce, sicut *verum, vel falsum significare*, est passio Enunciationis, & sic de cæteris passionibus huiusmodi.

Contrà, aut Syllogismus in mente, est Syllogismus, & enunciatio in mente est enunciatio, aut non. Si sic, ergo habent passionem Syllogismi, & enunciationis, absque hoc, quòd proferantur. Si non: ergo habens demonstrationem in mente, non habet demonstrationem, nisi proferat, & ita non est sciens nisi proferat, quod manifestè est falsum.

Ad quæstionem dici potest, quòd iste liber non est de decem Vocibus, vt de primo subiecto, nec aliqua pars Logicæ est de voce; quia omnes passiones Syllogismi, & omnes partes eius, possunt sibi inesse secundùm esse quod habent in mente, etiam si non proferantur, vt inductiuè patet, sed est de aliquo priore, quod respectu vocis significatiuæ tantùm habet rationem significati. 3. *Sententia Doctoris.*

Ad auctoritatem Boëtij dici potest, quòd intellexit passiuam per actiuam, sic, *de decem Vocibus, decem Genera rerum significantibus*, id est, de decem Generibus, per decem Voces significatis, & quomodo illud sit verum, in solutione sequentis quæstionis dicetur. *Ad argumẽta.*

Ad secundum potest dici, quòd *vniuocum*, & *denominatiuum*, primò sunt differentiæ prædicati, quod secundùm se inest conceptui, non primò voci significanti. De *æquiuoco* autem determinat propter oppositionem eius ad vniuocum, vel quia æquiuocum æquiuocatum est proprius conceptus, licèt non æquiuocum æquiuocans, vel quia est conceptus inquantum significatur.

Ad tertium dico, quòd ibi ponit *dicuntur*, vt ostendat se non assignare veras definitiones istorum æquiuocorum, &c. quæ est per Genus, & Differentiam, sed tantùm per rationem exprimentem, quid dicitur per nomen.

Ad

Ad aliud dico, quòd in secunda diuisione dicit Aristoteles, *eorum quæ sunt*; sicut igitur ex illa non sequitur subiectum huius libri esse aliquid reale, cui per se conuenit esse: sic nec hîc sequitur subiectum esse Vocem, cui per se conuenit dici, ideò dicit *dicuntur*, id est, concipiuntur: & *sunt* in secunda diuisione sumitur, pro eodem, scilicet sunt secundùm rationem.

Ad aliud de incomplexo, dico, quòd illud conuenit conceptui simplici; voci verò significatiuæ ex consequenti: si ergo subiectum hîc sit incomplexum, magis stat, quòd sit conceptus, quàm vox.

4. Ad aliud de *significat*, dico, quòd sicut ad illud non sequitur, subiectum huius libri esse *literam*, vt nec vult Boëtius; *litera* tamen inter quatuor, quæ numerantur in principio Perihermenias, est tantùm signum, & non signatum. Ita nec sequitur, subiectum hîc esse *Vocem*, ex hoc medio *significat*; quia illud est nimis commune medium, passio enim significat rem tantùm: tamen benè stat subiectum hîc esse *conceptum*.

Ad aliud dico, quòd Logica non est scientia realis, nec sermocinalis; quia nec sermonem, nec sermonis passiones considerat, nec suum subiectum sub ratione sermonis: immò quòd ista diuisio sit insufficiens, sic ostenditur: Medium inter rem, & sermonem, vel vocem, est conceptus; ergo sicut est aliqua scientia per se de rebus, aliqua per se de vocibus significatiuis, vt Grammatica, Rhetorica, quæ considerant passiones vocis, scilicet in quantum vocis, scilicet *congruum*, & *ornatum*: ita potest aliqua scientia esse per se de conceptu, & hæc est Logica; vnde per se habet dici scientia rationalis, non tantùm quia traditur per rationem, sicut quælibet alia scientia, sed cum hoc, quòd est de conceptibus formatis ab actu rationis.

Logica scientia rationalis.

Si ab aliquo dicatur Logicam esse scientiam sermocinalem, vt videtur ex interpretatione nominis, intelligendum est, quòd multùm conuenit cum sermone propter duo. Primò, quia *conceptus* est immediatum significatum per *vocem*, de quo conceptu est Logica. Secundò, quia passiones conceptus insunt voci significatiuæ, sicut *incomplexum*, & *complexum*, *significare verum*, *vel falsum*, vt signo per naturam significati.

Ad aliud quod tangitur respondendo ad argumenta in contrarium facta *de tribus terminis*, & *significare verum*, *vel falsum*, potest dici, quòd *terminus*, vel est idem quod vox significans conceptum simplicem, & tunc non est Syllogismus ex tribus terminis, nisi prolatus. Vel veriùs, *terminus* significat idem, quod *conceptus simplex*, quia transumitur à Geometria ad Logicam, ad significandum indiuisibile in propositionibus, quod potest esse in mente: & tunc omnis Syllogismus prolatus, & non prolatus, est ex tribus terminis. Similiter *significare verum*, *vel falsum*, conuenit enunciationi, sed non vt est vox significans conceptum, sed vt conceptus significat rem.

5. Item hîc, in Commento super principium huius, dicit Boëtius, quòd voces significatiuæ vno modo considerantur, vt imponuntur ad significandum. Secundo modo, vt eis significantibus insunt proprietates causatæ ab intellectu. Primo modo considerantur in Logica. Secundo modo in Grammatica. Secundùm hoc igitur, primum subiectum Logicæ esset ponendum *Vox significatiua*, & sic subiectum primum huius libri est vox significans conceptum simplicem, & maximè decem Voces, decem rerum genera significantes; quia ad illas omnes aliæ reducuntur. Contra hoc: *cognito vno correlatiuorum diffinitè, necesse est cognoscere alterum*, per Aristotelem in Prædicamentis, cap. de Relatione: ergo si Logicus considerat *vocem* inquantum est significatiua rei, oportet eum definitè cognoscere *rem*, quod non videtur conueniens.

Voces significatiuæ dupliciter considerantur.

Item, omnis vox significatiua, in genere vocis significantis, est singularis: ergo nullius ad aliam est ordo: ergo non magis aliæ voces significatiuæ ad istas reducuntur, quàm istæ ad alias.

Ad primum istorum potest dici, quòd *vox* non est primò signum rei, sed *conceptus*, quem oportet Logicum considerare, non vt primum subiectum, sed propter cognitionem primi subiecti.

Contrà, *conceptus* est vlteriùs signum rei; igitur adhuc sequitur, quòd oportet rem cognosci.

* Istud argumentum non est tantùm contra Boëtium, sed etiam contra dicentes Logicam esse de conceptibus. Et ideò potest dici, quòd non oportet propter vnius relatiui cognitionem, alterum cognosci, quantum ad omnia, quæ sunt in se, sed tantùm, quantum ad illa, quæ insunt ei, inquantum refertur ad aliud: hoc autem modo non est inconueniens rem cognosci in Logica, inquantùm est significatum per conceptum.

Ad secundum dici potest, quòd licèt in genere vocis, non sit aliquis ordo inter voces significatiuas: tamen inquantum significant conceptus, inter illas est ordo, sicut omnis propositio in genere propositionum, est singularis, tamen aliqua est singularis, aliqua vniuersalis, ratione conceptus significati, &c.

QVÆSTIO II.

Vtrùm iste liber sit de decem Prædicamentis, vt de subiecto?

Vide citatos *quæstione antec.*

QVòd non videtur; quia *Scire, est rem per causam cognoscere*, per Aristotelem 1. Post. Si ergo omne scibile habet causam, sed ista decem non habent causam: ergo de eis non est scientia. Probatio minoris; quia causa naturaliter priùs est illo, cuius est causa: sed istis nihil naturaliter est prius cùm sint prima.

Argumenta pro parte negatiua.

Item, vnius scientiæ est vnum subiectum: ista decem non sunt vnum subiectum, quia nec vnum definibile; cùm ergo scientia sit vna, non erit de istis decem, vt de subiecto.

Item, de istis est scientia realis; non ergo Logica. Consequentia patet per Aristotelem 3. de Anima, cont. 38. *Scientiæ secantur, vt res*; sed Logica est diuersa ab omni scientia reali; ergo subiectum eius à subiecto cuiuslibet scientiæ realis est diuersum. Probatio antecedentis; tum quia de istis determinat Metaphysicus, vt patet 5. Metaph. cont. 14. & inde, & 7. Metaphysicæ, cont. 1. & inde; tum quia ista sunt res primæ intentionis. Probo, quia impossibile est aliquid secundæ intentionis prædicari per se, de re primæ intentionis: sed ista decem Genera generalissima prædicantur per se de rebus primæ intentionis (est enim hæc vera per se: *Homo est substantia*;) ergo ista sunt res primæ intentionis; ergo omnis sciētia de istis est sciētia realis.

Ad oppositum est Aristoteles determinans hîc de

de decem generalissimis. Intitulatur similiter Liber Prædicamentorum.

2. *Prædicamenta dupliciter considerantur.* Ad quæstionem dicitur, quòd Prædicamenta dupliciter possunt considerari. Vno modo inquantum sunt entia. Alio modo inquantum considerantur à ratione, siue inquantum aliqua proprietas ab intellectu causata eis attribuitur.

Primo modo de eis considerat Metaphysicus, subiectum enim ejus est *Ens* inquantum *ens*.

Secundo modo hîc de eis consideratur: ostenduntur enim de eis passiones sibi inhærentes, inquantum sunt generalissima, vt de Substãtia, *vniuocè prædicari*, & *non esse in subiecto*, & *videri hoc aliquid significare*.

Similiter de aliis Generibus determinatur secundùm talem rationem, quia inquantum talia, in suas diuiduntur species, & illæ vlteriùs in alias, & nihil est super ea, quod descendit in illa per diuisionem; patet enim istis inquantum sunt generalissima, inesse has passiones, scilicet *diuidi in Species*, & *multas habere Species subalternas*, & *non habere genus supraueniens*; quare tales proprietates determinantur hîc: si verò de aliquibus aliis, quæ in istis generalissimis insunt, inquantum sunt entia realia, hîc determinatur: hoc non est principale ad propositum, sed ad majorem manifestationem istorum quantum ad prædicata intentionalia.

Sed cùm ista decem non sint vnum subiectum vnius scientiæ realis, scilicet Metaphysicæ, nisi inquantum est in istis vnum primum: ad quod omnia alia attribuuntur, vt habetur quarto Metaphysicæ, sed inquantum à ratione considerantur, nullum est ad quod attribuantur. Quomodo igitur sunt vnum subiectum? Oportet dicere, quòd maior est vnitas eorum in aliqua proprietate, ab intellectu causata, quàm inquantum sunt entia: & ita cùm hæc scientia non sit vna, vnitate analogiæ, oportet assignare aliquod intentionale, quod sit istis commune, & primum subiectum; quia de solo tali per se considerat *Opinio Alberti.* Logicus: illud autem à quibusdam ponitur *ens incomplexum dicibile ordinabile in genere*, omnibus concessis priùs narratis in positione.

3. *Reiicitur.* Contra hoc vltimum, potest argui sic: Ens non conuenit vniuocè omni enti extra animam; ergo multò magis, non est vniuocum enti extra animam, & enti à consideratione intellectus causato, quia illa plus differunt; ergo vel hîc accipitur *ens*, pro ente extra animam, vel pro ente rationis: si primo modo, sequuntur duo inconuenientia, scilicet quòd subiectum, quod ponitur, non sit vniuocum decem Prædicamentis, quæ hîc considerantur: cuius oppositum sustinere intendit. Secundum, quòd subiectum hîc sit ens per accidens; quia compositum ex re primæ intentionis, & re secundæ, quæ non faciunt vnum per se. *De ente* autem *per accidens non est scientia*, per Aristotelem 6. Metaph. cap. 4. Si verò pro ente rationis, sequitur quòd est nugatio, quia alia addita includunt ens sic sumptum, & ita est nugatio.

Item, aut *dicibile* intelligitur pro significabili per sermonem, & ostensum est in solutione quæstionis præcedentis illud accidere subiecto huius libri; aut *dicibile* sumitur pro prædicabili, & tunc addendo *incomplexum*, fit nugatio, & iterum fit nugatio addendo, *ordinabile in genere*. Probatio primi, quia propositio non prædicatur, nec aliquod complexum, inquantum complexum. Probatio secundi, prædicabile includit ordinabile in genere, vel econuersò; quia ex hoc, quòd aliquid est prædicabile, vt hîc Aristoteles loquitur, ordinatur ad aliud secundùm *sub*, vel *supra*.

Ad hoc vltimum dicitur, quòd Indiuidua in genere sunt ordinabilia, non tamen prædicabilia; & generalissima dicuntur prædicabilia, non tamen in genere ordinabilia, ideò neutrum istorum reliquum includit.

Contrà, tunc *ens ordinabile*, &c. non conuenit generalissimis, de quibus tamen maximè hîc agitur; ergo illud non est subiectum. 4.

Si verò ponitur pro subiecto, tantùm *ens incomplexum*, vel tantùm *ens dicibile*, vel tantùm *ens in genere ordinabile*. Contrà, quodlibet istorum est prima rationum factarum contra priorem positionem, & contra primam positionem simul, & contra omnes istas tres; quia quicquid istorum ponatur subiectum, illud excedit omnia decem Prædicamenta, quod videtur inconueniens.

Si etiam ponatur tantùm *prædicabile*, illud idem est quod Vniuersale: ergo idem est subiectum huius libri, & Porphyrij, quod est inconueniens, & excedit decem Prædicamenta.

Ideò dici potest, quòd hîc consideratur de decem Prædicamentis, inquantum aliquid à ratione causatum eis tribuitur, quia aliter non possunt à Logico considerari, & illo modo non habent tantùm vnitatem analogiæ, sed etiam vniuocationis: & illud vniuocum istis, illo modo, est aliquod intentionale, quod est hîc primum subiectum; & illud potest nominari *prædicamentum*, vel *generalissimum*; quia omnes proprietates, quæ per se de istis determinantur hîc, determinantur de eis, inquantum habent rationem generalissimi, vel Prædicamenti. *Sententia Doctoris.*

Contrà, tunc determinaretur hîc de Substantia, Quantitate, &c. tantùm per accidens; quia tantummodò secundùm quòd aliquid inest eis per accidens, scilicet secundùm aliquod intentionale; quia nullum tale potest eis inesse per se. 5.

Item, nulla passio est hîc ostensa de Prædicamento, vel generalissimo, secundùm suam rationem; ergo illud non est subiectum.

Item, subiectum hîc non conuenit omni conceptui formato à primo actu rationis: sicut subiectum libri Peri hermenias conuenit omni conceptui formato à secundo actu rationis, quod videtur inconueniens, quia similiter videtur iste liber esse de conceptu simplici incomplexo, sicut ille de complexo.

Item, cùm generalissimum, vel Prædicamentum, sub vniuersali contineatur, sequitur hanc scientiam libro Porphyrij subalternari; quia sicut subiectum ad subiectum, ita scientia ad scientiam, sed illud videtur inconueniens.

Ad primum illorum dico, quòd non est inconueniens illa tantùm per accidens à Logico considerari, quæ Metaphysicus per se considerat.

Ad secundum dico, quòd inquantum aliquod intentionale vniuocum hîc determinatur de Substantia, & Quantitate, inquantum habent rationem generalissimorum; intantum illud ostenditur de Prædicamento, siue generalissimo primo, vt *diuidi in Species*, *non habere genus superueniens*, & *vniuocè prædicari*, quod ostenditur de Substãtia, & supponitur cognitum de aliis; in hoc enim quòd aliquid vniuocè ostenditur de multis subiectis non primis, in hoc ostenditur de primo subiecto.

Ad tertium potest dici, quòd sicut Enunciatio est

est primum subiectum libri Perihermenias, quæ non dicitur formali prædicatione de omni conceptu formato à secundo actu rationis, sed alia reducuntur ad ipsum, vt *oratio imperatiua*; sic omnis conceptus simplex, reducitur ad aliquod Prædicamentorum.

Ad quartum potest dici, quòd licèt subiectum sit sub subiecto, non tamen hæc scientia sumit sua principia ex illa, & ideò alterum deest, quod requiritur ad subalternationem scientiarum.

6. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum principale dico, quòd licèt istorum in se non sit causa aliqua, tamen respectu suarum passionum habent causam, præcipuè respectu passionum intentionalium, quæ insunt eis inquantum à ratione considerantur. Et cùm dicitur, istis nihil est naturaliter prius: verum est in se, tamen ratione inhærentiæ passionis intentionalis, potest naturaliter eis aliquid esse prius.

Ad secundum patet, quòd primum subiectum hîc est aliquid vniuocum istis decem, vt Prædicamentum.

Ad tertium patet; quia quæ Metaphysicus per se considerat, hîc per accidens consideratur; quia hîc per se consideratur aliquid intentionale applicabile eis, quæ Metaphysicus per se considerat.

QVÆSTIO III.

Vtrùm aliquid sit vniuocum decem Prædicamentis.

Ioan. Ang. Brasauol. & Rodriguez *super hanc quæst.* Ioan. à Mag. *quæst.* 1. *Prædic.* Tartar. *quæst. præamb.* Iacobus Marota *quæst. de sub. Prædicament. concl.* 1. Doctor *quæst. præcedenti.* Vide citatos *quæst.* 1.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non, quia si sic, tunc illud esset prius, & communius istis, & ita hæc non essent generalissima & prima Genera, quod est cõtra Boëtium hîc in Cõment. & super Porphyr.

Item, si aliquid esset eis vniuocum, cùm sint diuersa inter se, essent aliquid idem entia; ergo differentia. Consequentia patet per definitionem differentium 5. Metaph. positam. Consequens est falsum; quia Prædicamenta sunt secundùm se diuersa, non inter se differentia; quia tunc essent species.

Item, intentio causatur à re: igitur vnitas intentionis ab vnitate rei; sed nulla res vniocè conuenit istis: ergo nec aliqua intentio. Prima propositio patet. Quod enim est intellectu, & non à re, est figmentum: cuiusmodi non est aliqua intentio.

Item, nullum vniuocum est denominatiuum, sed Prædicamentum intentionale, tantùm denominatiuè dicitur de istis decem, quæ sunt res primæ intentionis: ergo nullum Prædicamentum intentionale est istis vniuocum. Probatio maioris, tum quia vniuocum distinguitur hîc contra denominatiuum, sicut contra æquiuocum; tum quia inferiùs dicit Aristoteles cap. de Substantia, iuxta principium, quòd *quædam prædicantur secundùm nomen, & non secundùm illius nominis rationem*, puta concreta, siue denominatiua, exemplificando de albo.

2. Ad oppositum, aliquod intentionale dicitur de istis decẽ secundùm idem nomen, & secundùm eandem rationem; ergo vniuocè. Consequentia patet per definitionem vniuocorum. Probatio Antecedentis, quia substantia est genus, Quantitas est genus.

Item, Substantia prædicatur de pluribus specie differentibus in quid; & Quantitas similiter; quare genus de istis secundùm nomen, & definitionem prædicatur. Ita potest argui de multis intentionibus inhærentibus illis, & sub eis contentis, vt *Species* homini, & albedini.

Item, sola diuersitas in materia accidentali, non diuersificat illud cuius est, *Specie*; quia differentia specifica est differentia formalis; sed intentio applicata rei vnius generis, & alterius, tantùm habet differentiam penes materiam per accidens: ergo non differt Specie ex hoc, quòd inest istis; ergo nec tollitur propter illud vniuocatio, quia quòd non tollit vnitatem secundùm Speciem, non tollit vniuocationem. Prima propositio patet; quia circulus aureus, & circulus æreus, non differunt Specie. Et ratione patet; quia talis differentia, cum eo cui additur, non facit nisi ens per accidens, quod non est natum esse species generis. Minor patet; quia nulla intentio inest rei primæ intentionis per se, vt ostensum est priùs, sed sola diuersitas hîc, & ibi, est penes res primæ intentionis: ergo tantùm penes materiam accidentalem.

Ad quæstionem dicendum, quòd aliquid intentionale vniuocum, potest applicari rebus omnium generum; quia diuersitas in rebus primæ intentionis inter se, non impedit ipsas ab intellectu posse concipi, per eundem modum concipiendi: intentiones autem omnes eis attribuuntur, inquantum ab intellectu concipiuntur, & ideò intentiones eædem *Specie* possunt diuersis rebus attribui. 3. *Conclusio.*

Ad primum argumentum dici potest, quòd sunt prima, & communissima rerum Genera, non intentionum. *Ad argumenta.*

Ad secundum similiter dico, quòd non sunt differentia, quia non sunt aliquid idem entia, id est, aliqua res. Vel aliter ad vtrunque, quòd licèt sint communissima, & prima, potest tamen aliquid idem inesse omnibus illis denominatiuè, quod non debet dici prius, vel communius illis, nisi essentialiter de eis diceretur.

Sic ad secundum, quòd non sunt essentialiter aliquid idem, ideò non sequitur ipsa esse differentia: hoc quodammodò apparet, vbi minùs videtur, scilicet in accidentibus realibus; quia *album*, vnum significans, dicitur de superficie, & de homine, quæ sunt duorum generum, sed non est omnino simile; accidens enim reale, tantùm habet aliquid vnum pro proximo subiecto, ita quòd nulli alij inest, nisi per naturam eius: vnde aliud tantùm est eius subiectum per accidens, mediante primo subiecto, sed accidens intentionale, potest æquè primò inesse rebus omnium generum, & nulli per aliud.

Ad tertium dico, quòd res non est tota causa intentionis, sed tantùm occasio, inquantum scilicet mouet intellectum, vt actu consideret, & intellectus est principalis causa: ideò minor vnitas sufficit in re, quàm sit vnitas intentionis; quia sufficit intellectum ab aliquo extrinseco moueri, ad causandum multa per considerationem, quibus non correspondent aliqua in re simpliciter: sicut in existendo albedo secundùm quid est per se stans, motus secundùm quid habet modum habitus, vtrique attribuit intellectus modum, scilicet habitus, & per se 4.

ſtantis ſimpliciter, ſicut homini, & vtrunque eſt ſimpliciter nomen; ſed tamen vtrobique eſt aliquid correſpondens illi modo, ſed non ita verè, ſicut cauſatæ intentioni ab intellectu, moto ab illo extrinſeco. Similiter intellectus conſiderans rem, per illam vnam ſpeciem, poteſt millies reflectere ſe ſupra ſuam operationem, conſiderando, & quælibet conſideratio eſt aliquid, nihil habens extrinſecum ſibi correſpondens, niſi tantùm primum obiectum pro occaſione, quantum illud mouet primò intellectum ad conſiderandum; ſed de hoc dictum eſt in librum Porphyrij.

5. *Aliud prædicari vniuocè, aliud eſſe prædicatum vniuocum.*

Ad quartum dico, quòd aliud eſt dicere, aliquid vniuocè prædicari de multis, & eſſe vniuocum prædicatum de multis; denominatiuum enim primo modo eſt vniuocum, ſecundo verò modo non, vt oſtendit ratio. Vnde concedenda eſt concluſio, ſcilicet quòd nullum prædicatum intentionale, eſt vniuocè prædicatum de rebus primæ intentionis, ſed aliquod intentionale vniuocum in ſe prædicatur de iſtis, licèt non vniuocè; ſed de hoc magis poſtea dicetur.

QVÆSTIO IV.

Vtrùm Ens ſit decem Prædicamentis vniuocum.

D. Thom. 8. *Metaph. lect.* 3. *&* 10. *Metaph. lect.* 3. *&* 1. *parte quæſt.* 13. *art.* 5. *& de Potentia quæſt.* 7. *art.* 7. *& de Veritate quæſt.* 2. *art.* 11. *&* 1. *contra Gentes cap.* 32. Caiet. *tract. de Analogia, cap.* 4. 5. *&* 6. *& de Ente & Eſſentia, cap.* 2. Ioan. Angl. & Braſauol. *ſuper hanc quæſt.* Ferr. 1. *contra Gentes cap.* 34. Sohcinas 4. *Metaph. quæſt.* 2. Flandria *ibidem quæſt.* 5. *&* 6. Antonius Andreas *ibidem q.* 1. Trombeta *quæſt.* 2. Okam & Gabriel *in* 1. *d.* 2. *quæſt.* 4. Rada 1. *controuerſ. controuerſia* 21. *art.* 1. Fauentinus *theor.* 95. Suarez 1. *Tom. Metaph. diſp.* 2. Fonſeca 2. *Metaph. cap.* 2. Vaſquez 1. *parte diſp.* 22. *cap.* 5. Merinero *diſput.* 2. *de Æquiu. &c. quæſt.* 2. *&* 3. Rodriguez *quæſt.* 4. *Antepradicam. art.* 2. Compl. *diſp.* 11. *q.* 5. §. 1. Ruuius *Tract.* 1. *de Analogia à num.* 37. *ad* 43. Hurtado *diſp.* 9. *Log.* Doctor *in* 1. *d.* 3. *quæſt.* 2. *&* 3. *d.* 8. *quæſt.* 3. *& in Metaph. textuali, cap.* 1. *Summa* 1. *num.* 5. *& in Metaph. quæſtionaria lib.* 4. *quæſt.* 1.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

VIdetur quòd ſic, per media Logicalia. Et hoc ſic, *In æquiuocis non eſt contradictio*, per Ariſtotelem in Elench. ſed hîc eſt contradictio, *Socrates eſt ens, Socrates non eſt ens*; ergo ens eſt vniuocum.

Item, nullum æquiuocum eſt determinabile per aliquod additum ad aliquod æquiuocatorum, quia quodlibet illorum actu importat; ſed ens, per aliquid additum, eſt determinabile ad vnum Prædicamentum, vt cùm dicitur, *ens abſolutum*, vel *ens per ſe*, ens contrahitur ab ſubſtantiam: ergo non eſt æquiuocum.

Item, ſequitur, *homo eſt ſubſtantia; ergo homo eſt ens*; quia antecedens non poteſt eſſe verum, ſine conſequente, ſed in æquiuocis nō eſt conſequentia; ergo, &c.

Item, ſi ens eſt æquiuocum: ergo aliquo modo hæc eſt vera, *Subſtantia eſt non ens*, & ſequitur, *ergo ſubſtantia non eſt aliquid*; quia *aliquid*, non eſt communius ente, & ſequitur, *ergo ſubſtantia eſt nihil*: ergo hoc conſequens aliquo modo eſt verum, quod videtur inconueniens; quia tunc non peccaret ratio Parmenidis in 1. Phyſic. context. 26. & 27. in hoc quòd accipit iſtam, *non ens eſt nihil*, quod videtur eſſe contra Ariſtotelem.

Item, *prædicari in quid*, eſt ratio vna conueniens enti, vt dicitur de omnibus iſtis; ergo illud, quod dicitur de iſtis, eſt vniuocum, quia ratio ſub qua aliquid dicitur, nō eſt magis vna eo quòd dicitur.

Item, *poſſibile* eſt vniuocum, tum quia habet contradictionem, tum quia eſt conſequens ad *neceſſe*, quorum vtrumque patet ſecundo Perihermenias; ſed *poſſibile* non videtur communius ente, ſed minùs commune, cùm *ens* diuidatur per *actum*, & *potentiam*: ergo multò magis ens eſt vniuocum.

Item, omnis diuiſio incipit ab vno; ſed *ens* diuiditur in hæc decem, 5. Metaph. cont. 14. ergo eſt aliquid vnum in iſtis.

Item, omnis multitudo debet reduci ad vnitatem, per Auctorem de cauſis; ſed ſubſtantia & accidens ſunt multa, quia diuerſa, vt patet per Ariſtotelem 10. Metaph. contex. 12. dicentem, quòd *omne ens ſufficienter diuiditur in idem, vel diuerſum*: ergo iſta multitudo reducitur ad aliquod vnum, ſed illud nihil videtur, niſi *ens*; ergo, &c.

Item, ſecundùm Ariſtotelem 7. Phyſic. *Omnis comparatio eſt ſecundùm aliquod vniuocum*; ſed ſecundùm ens eſt comparatio: ergo, &c. Probatio minoris, tum quia dicimus, quòd accidens eſt minus ens, & poſterius ens ſubſtantia, tum quia dicitur 2. Metaph. cont. 24. & inde, *vnumquodque ſicut ſe habet ad eſſe, ſic ſe habet ad veritatem*, & ibidem cont. 4. probantur principia ſempiternorum eſſe veriſſima, ſiue maximè vera; ex quo ſequitur, quòd ſint maximè entia: ergo ſecundùm ens eſt comparatio.

Item, vnius ſcientiæ vnum eſt ſubiectum vniuocum; ſed *ens* inquantum *ens*, eſt Metaphyſicæ ſubiectum, ſicut determinat Ariſtoteles 4. illius: ergo eſt vniuocū. Probatio maioris, tum quia de ſubiecto fiunt demōſtrationes. In demonſtrationibus autem oportet eſſe aliquid commune vniuocum, per Ariſtotelem 1. Poſter. context. 26. & parum inferiùs, In demonſtrationibus non accidit æquiuocatio, tum quia de ſubiecto oportet præcognoſcere ante demonſtrationem *quid eſt*: æquiuocum non habet *quid eſt*; quia nec definitionem.

Item, in 2. Metaph. cont. 4. arguitur principia ſempiternorū eſſe veriſſima, quia ſunt cauſa effectus vniuoci, & veritatis in aliis; tunc ſic, veritas vniuocè ineſt cauſis omnibus, & cauſatis; ergo entitas per Ariſtotelem ibidem; nam *vnumquodque ſicut ſe habet ad eſſe, ſic ad veritatem*; ſed omnia, vel ſunt cauſæ, vel cauſata; ergo omnibus eſt ens vniuocum. Item 4. Metaph. context. 8. & 9. ponitur iſtud eſſe primum principium, ſcilicet, *Non contingit idem ſimul eſſe, & non eſſe*, & certiſſimum omnium principiorum; ſed ſi ens eſſet æquiuocum, etiam hoc principium eſſet dubium, propter multiplicitatem terminorum: ergo aliquid aliud certius eo, cuius termini non eſſent multiplices; hoc eſt inconueniens; ergo *ens* non eſt æquiuocū.

Item, vnius potentiæ cognitiuæ eſt vnum obiectum primum in genere; ſed *ens*, inquantum *ens*, eſt obiectum primum intellectus, per Auicennam igitur eſt vniuocum. Maior patet inductione, & ratione; quia potentia cognitiua nata eſt perfici per ſe, per formam ſui per ſe obiecti; ſed vnius potentiæ, non ſunt per ſe diuerſæ formæ, genere, per ſe perfectiuæ: ergo eidem potentiæ cognitiuæ, non correſpondent diuerſa genera prò obiecto.

Item, Auic. 2. Metaph. dicit, quòd *ens*, nec dicit

ſubſtan

substantiam, nec accidens, sed qui dicit æquiuocum, dicit alterum significatorum; quia æquiuocum nullum intellectum constituit, nisi alterius significatorum: igitur *ens* non est æquiuocum.

Item *ens* imponitur ab vna ratione, vt ab actu essendi: ergo significat vnum.

2. Ad oppositum est Porphyrius cap. de Specie, dicens, *si quis omnia entia vocet, æquiuocè nuncupabit.*

Item Aristoteles in principio Prædicam. *Singulum incomplexorum, aut significat substantiam, aut quantitatem*, &c. sed si *ens* significaret aliquod commune istis, nullum istorum significaret; quia quod significat superius, non significat inferius sub propria ratione: ergo non esset ens incomplexum, quod est inconueniens; ergo, &c.

Item, si *ens* sit vniuocum istis, tunc esset genus istorum, & ita hæc non erunt decem Genera prima, sed esset vnum generalissimum primum. Probatio primæ consequentiæ, Omne vniuocum dictum de multis, dicitur de illis, sub ratione alicuius vniuersalis, aliter illa quinque vniuersalia non sufficienter diuiderent *prædicari de multis*, sed *ens*, si esset vniuocum, non posset dici sub ratione Speciei specialissimæ; quia hæc non sunt singularia; nec sub ratione Differentiæ; quia nullum eorum distinguit. Differentia autem est, qua differunt à se singula; nec Proprij, nec Accidentis; quia ens prædicatur in *quid*, per Arist. 4. Metaph. Idem 3. Metaph. 8. & 10. vbi suprà. hæc duo non: igitur si sit vniuocum, erit genus respectu illorum, & ex hoc consequente, non tantùm sequitur inconueniens suppositum, scilicet quòd illa non sunt Genera prima, sed & est contrà Arist. 3. Metaph. cont. 10. Quia *ens* est de intellectu cuiuslibet, & Genus non est de intellectu Differentiæ; ergo, &c. Similiter si hæc decem haberent aliquod vniuocum prædicatum in *quid* de eis, per illud non distinguerentur, vt manifestum est; igitur per aliquid superadditum vnumquodque differt ab alio: quicquid sit illud, sequitur hæc esse differentia, & non secundùm se diuersa; quia sunt aliquid idem entia, quod est contra Aristotelem 4. Metaph. cap. 5. 8. & 10. Metaph. idem habetur cap. 1. & inde.

Sequitur etiam hæc Species esse; quia omne compositum secundùm rationem, ex aliquo communi dicto de se in *quid*, & ex aliquo formali superaddito, est propriè definibile per illa: definitio autem propriè solius Speciei est, per Aristotelem 6. Topic. cap. 1. & inde.

3. Item, si sit commune istis, cùm hæc differant, & non per *ens*, quæro de addito in hoc, & istud aut est ens, aut non ens; si ens, igitur ens est de eius intellectu: ergo addendo illud enti, erit nugatio: & ens, & illud sunt de intellectu cuiuslibet Prædicamenti; ergo in intellectu simplici cuiuslibet Prædicamenti est nugatio; ergo in intellectu cuiuslibet est nugatio; quia in intellectu cuiuslibet includitur aliquod Prædicamentorum, etiam in omni definitione erit nugatio, semper resoluendo, vsque ad Genus generalissimum ponendo rationes pro nominibus, quod Arist. habet pro inconuenienti. 7. Metaph. context. 43.

Hæc probatio est generalis, ad probandum omnem determinationem facientem vnum per se, cum determinabili, esse extra intellectum determinabilis, & econuersò de determinatione non faciente vnum essentialiter, est hoc magis manifestum. Si illud additum in quolibet Prædicamento supra *ens*, sit non ens: sequuntur duo inconuenientia. Primum est, quòd quodlibet Prædicamentum sit non ens formaliter, & ita omnia inferiora erunt per se non entia; quia de omni inferiori prædicatur aliquod istorum.

Aliud est, quòd in intellectu cuiuslibet Prædicamenti sit repugnantia, & ita de intellectu cuiuslibet, vt priùs deductum est.

Item, Aristoteles 8. Metaph. context. vlt. dicit, quòd sicut substantiæ separatæ sunt statim id quod sunt, id est, non per formam aliquam aduenientem materiæ; sic *ens* est statim aliquod prædicamentorum; ergo non per differentiam additam: igitur non est commune. 4.

Item, si *ens* sit vniuocum istis, hîc erit nugatio, *Substantia quanta*, *homo albus*, & vniuersaliter addendo accidens subiecto; quia aliquid idem includitur per se in intellectu vtriusque: ergo faciendo resolutionem, ponendo rationes pro nominibus, aliquid idem bis diceretur, & ita erit nugatio.

Similiter in omni definitione erit nugatio propter idem; quia in vtriusque definientis intellectu includitur idem.

Propter hoc dicendum est, quòd *ens* non est vniuocum decem Prædicamentis. Sed quomodo se habeat ad hæc, dubium est, vtrùm prædicatur æquiuocè, vel analogicè. *Prima conclusio Doct.*

Ponitur autem analogia in voce tripliciter, vel quia significat vnam rationem primò, quæ existendo diuersimodè conuenit duobus, vel pluribus, quæ dicuntur analogata: sicut hoc nomen *causa*, & hoc nomen *principium*, & multa alia nomina, quæ distinguuntur in 5. Metaph. significant vnam rationem primò, tamen illa est in diuersis secundùm ordinem. *Analogia triplex.*

Alio modo ponitur analogia in vocibus; quia vnum significatur per prius, per vocem, & reliquum per posterius, cuius causa ponitur; quia significare sequitur intelligere; quod igitur per prius intelligitur alio, si significetur per eandem vocem, per quam & illud aliud, per prius significabitur.

Tertio modo; quia vox vni imponitur propriè, & propter aliquam similitudinem ad illud, cui primò imponitur, transfertur vox ad significandum aliud, sicut est in secundo modo æquiuocationis, vbi etiam est quodammodo ordo in significando; quia nunquam vox transfertur ad significandum aliquid, nisi supponatur ipsam impositam esse ad significandum aliquid propriè: & hoc secundum significat solùm propter aliquam similitudinem eius, ad illud cui primò imponitur.

Voces analogicæ primo modo videntur esse apud Logicum simpliciter vniuocæ; quia Genus, secundùm Logicum, est simpliciter vniuocum, licèt ratio, quam primò significat, diuersis Speciebus secundùm ordinem conueniat. *In omni enim genere est vnum primum, quod est mensura omnium posteriorum*, per Arist. 10. Metaph. cont. 2. & inde. Fortè tamen non est omnino simile de vocibus sic analogicis, & de Genere respectu Specierum; quia licèt generis species, inter se habeant ordinem secundùm perfectius, & imperfectius in essendo, tamen in participando 5.

rationem Generis, non habent ordinem; quia æquè primò omnes participant naturam Generis. nam æquè immediatè prædicatur Genus de primis speciebus condiuidentibus ipsum, & tunc nulla est differentia in primitate, inter istas prædicationes, *Albedo est color*, *Nigredo est color*, licèt comparando albedinem, & nigredinem inter se, albedo sit perfectior. Sed in vocibus quæ ponuntur analogicè primo modo, est ordo inter participantia, in participando illud: sicut non est æquè primò *finis*, *causa*, & *materia*, nec fortè æquè primò *contrarietas*, & *contradictio*, *oppositio*.

Secundus modus analogiæ supradictus, videtur impossibilis; quia contingit ignorare simpliciter prius, quando nomen imponitur posteriori; quia posterius simpliciter potest esse nobis priùs, & ita priùs intelligi, & priùs significari.

Si ergo secundò, vox ista imponatur priori simpliciter, manifestum est, quòd non significabitur per posterius, illud cui primò imponitur; quia illud semel significauit primò, igitur semper. Vox enim postquam imposita est, non mutatur in significando illud, cui imponitur: igitur ordo rerum non concludit ordinem in significatione vocum.

Ratio posita ad hoc, non videtur valere, quia significare non sequitur intelligere, necessariâ consequentiâ, sicut effectus necessariò causam requirit: quia aliquod potest intelligi priùs alio, tempore, & naturâ, nec tamen tunc significari: non enim necesse est, vt intelligens vocem, imponat ei quod intelligit; sed adhuc est ad placitum, vt imponat, vel non: sed ista propositio, *significare sequitur intelligere*, intelligenda est, vt illud sine quo non, quia non potest aliquid significari, nisi priùs intelligatur, sed nec sequitur necessariò, nec quo ad consimilem ordinem in intelligendo, & significando.

6. Sed quomodo debeat vox poni analogica apud Logicum, tertius modus videtur probatissimus; quia aliter non videtur differentia inter primum modum æquiuocationis, & secundum. Nam si, vel vtrobique vox significaret plura æquè primò, vel si in secundo modo significaret tantùm illud, cui conuenit propriè, tunc ille modus non videtur esse æquiuocationis: quia illa vox esset simpliciter vniuoca; quia tantùm vnum significans.

Sed qualitercunque sit de modo ponendi analogiam, nullus istorum modorum videtur conuenire enti, respectu decem Prædicamentorum. Quòd non primus, probant omnes rationes ad oppositum. Similiter non videtur ista habere ordinem in participando *ens*; quia de quolibet prædicatur in *quid*, & per se primo modo, & immediatè. Secundus modus non est possibilis apud Logicum. Tertius modus non est ad propositum; quia hoc nomen, *ens*, non videtur transferri à Substantia ad Accidens, propter aliquam similitudinem Accidentis ab Substantiam, cùm de vtroque prædicetur in *quid*, per Aristot. 4. Metaph. & ita de neutro impropriè. Similiter accidentia priùs sunt in sensu, quàm substantia: igitur & in intellectu; igitur possibile est eis imponi nomen significans ipsa, non per habitudinem ad Substantiam, & etiamsi Accidens significaretur per hoc nomen *ens*, vt attributum substanstiæ: igitur significaretur sub propria ratione; quia ratio attributi est propria ratio accidentis: igitur simpliciter est ens æquiuocum Substantiæ, & Accidenti; quia vtrumque significat sub propria ratione.

Propter hoc dicendum, quòd hoc nomen, *ens*, simpliciter est æquiuocum primo modo æquiuocationis, ad hæc decem Genera prima, præcipuè propter hoc vltimum; quia certum est substantiam significari sub propria ratione, & accidens alio modo; quia si sub ratione propria significetur accidens per hoc nomen *ens*, hoc esset sibi proprium, sub ratione, qua attribuitur substantiæ, vel sub aliqua alia consimili, illa est propria ratio accidentis: adhuc sequitur vtrumque significare sub propria ratione. 7. *Secunda conclusio.*

Intelligendum tamen est, quòd vox quæ apud Logicum simpliciter æquiuoca est, quia scilicet æquè primò importat multa; apud autem Metaph. vel Naturalem, qui non considerant vocem in significando, sed ea quæ significantur secundùm id, quod sunt, est analoga, propter illud quòd ea quæ significat, licèt inquantum significantur, non habeant ordinem, tamen inquantum existunt, habent ordinem inter se. Ideò *ens* à Metaph. in 4. Metaph. text. com. 2. & 7. text. com. 14. & 15. ponitur analogum ad Substantiam, & Accidens; quia scilicet hæc quæ significantur, in essendo habent ordinem, sed apud Logicum est simpliciter æquiuocum; quia inquantum significantur per vocem, æquè primò significantur. *Æquiuocum apud Logicũ potest esse analogũ apud Metaphysicũ, vel naturalem.*

Ad primum argumentum principale dico, quòd circa ens non est contradictio, nisi facta distinctione, vel supponendo *ens* accipi in affirmatiua, & negatiua, pro eodem: & hoc modo est contradictio in æquiuocis; quia tunc sumuntur vt vniuoca, quia tantùm pro vno significato. 8. *Ad argumenta.*

Ad secundum dico, quòd quantum est de vi sermonis, non contrahitur ens per aliquod additum, nisi æquiuocum possit contrahi, tamen per aliquid additum potest fieri; vel esse contractio, quo ad vtentes, vt referant intellectum ad idem; sicut nomina propria contrahuntur per cognomina superaddita, quo ad vsum loquentium, non quo ad significationem vocis in se.

Ad tertium nego omnem consequentiam ab ente, ad aliquid, & econuerso, nisi priùs factâ distinctione, & sumpto ente pro illo significato, & tunc non est propriè consequentia, *Substantia, igitur ens*, sed illatio eiusdem ex se.

Ad probationem consequentiæ dico, quòd Antecedens, quod est simplex, potest esse verum, sine consequente multiplici, nisi consequens sumatur in vno sensu; quia ipsum, vt multiplex, nec est verum, nec falsum, sed distinguendum.

Ad quartum dico, quòd hæc est multiplex, *Substantia est nihil*, sicut hæc, *Substantia est non ens*, & est vera in aliquo sensu; quia Substantia est nulla Qualitas, vel non Qualitas, quia *aliquid*, cuius negationem importat *nihil*, non videtur esse communius quàm *ens*, cùm exponatur *aliquid*, id est, aliqua res, & *res* non est communius ente.

Ad quintum patet; quia prædicari in *quid* de Substantia, & de Quantitate, inest enti sumpto æquiuocè: nec sequitur, prædicatum ita esse idem, sicut modus prædicandi, vt sæpè dictum est; quia ad vnitatem speciei modi prædicandi, sufficit vnitas proportionis in his, quibus inest talis modus. 9.

Ad sextum dico, quòd *possibile* æquiuocè est nomen primæ intentionis, siue impositionis, & se

secundæ. Primo modo, significat potentiam, vel ordinem ad actum, & diuidit ens, & est æquiuocum, sicut actus in diuersis generibus.

Secundo modo, significat modum compositionis, & isto modo non est æquiuocum, & non est minùs commune ente, quod diuiditur in decem Prædicamenta, & est vniuocum, sicut cætera intentionalia. Hoc modo procedunt probationes de consequentia, & contradictione, hæc distinctio pluries potest haberi 5. Metaph. cap. de Potentia.

Ad septimum dico, quòd diuisio incipit sic ab vno, quali modo vnius est diuisio; diuisio autem entis in decem Genera, est diuisiò vnius non generis, sed vocis in significationes, & ideò incipit sic ab vno, scilicet, vna voce.

10. Ad octauum dico, quòd non omnis multitudo reducitur ad vnum, quod nihil sit illius multitudinis: sicut multitudo primæ causæ, & causatorum, non reducitur ad aliquod vnum, extra illam multitudinem; quia sic sequeretur aliquid esse prius primo: sed tota illa multitudo reducitur ad vnum, quod est aliquid illius multitudinis, cui alia attribuuntur, vt ad primam causam. Ita in proposito, multitudo Substantiæ, & Accidentis, reducitur ad vnitatem substantiæ, non autem alicuius, quod sit extra hanc multitudinem.

Ad aliud de 7. Phys. dico, quòd Aristoteles intelligit ibi de comparatione, quæ est secundùm aliquam naturam participatam ab vtroque extremo, secundùm magis, & minùs; quia magis, & minùs non faciunt æquiuocationem: sed talis comparatio non est secundùm ens, sed comparatio, quæ est secundùm ordinem aliquorum ad inuicem. Est enim Accidens minus ens Substantiâ, scilicet in essendo habet ordinem ad Substantiam, & hæc comparatio non requirit vniuocationem.

Ad aliud argumentum de subiecto Metaphysicæ dico, quòd ad vnitatem scientiæ sufficit vnitas analogiæ in subiecto, vt determinatur 4. Metaph. scilicet, quòd omnia, quibus conuenit subiectum scientiæ, habeant per se, attributionem ad vnum primum in essendo, & cognoscendo.

11. Cùm ostenditur subiectum esse necessariò vniuocum, dico, quòd omnes illæ auctoritates, & probationes, procedunt de subiecto demonstrationis. Quando autem subiectum scientiæ est analogum, de illo secundùm se non fiunt demonstrationes, sed de primo, ad quod omnia alia attribuuntur; quia ad determinandum de multis analogatis sufficit determinare de primo, ad quod omnia alia attribuuntur, vt dicitur in principio 7. Metaph. Nec est inconueniens de subiecto scientiæ secundùm se, nullam passionem ostendi, quando est analogum, si tamen passiones ostendantur de primo, ad quod alia attribuuntur.

Ad aliud dico, quòd Arist. innuit in ratione *verum* esse vniuocum, in principiis sempiternorum, & ipsis sempiternis: & concedo etiam, quòd *verum*, quod consequitur entitatem rei in se, sit vniuocum omnibus substantiis: & *ens* esse vniuocum illis; sed ex hoc non sequitur, *ens* esse vniuocum decem Generibus; quia omnes substantiæ sunt in vno Genere.

Ad illud autem, quod accipitur in argumento, quòd omnia sunt causæ, vel causata, & illis *ens* est vniuocum; ergo omnibus. Dico, quòd *causa*, & *causatum*, *vniuersale* & *particulare*, & multæ huiusmodi differentiæ, non tantùm consequuntur *ens*, secundùm rationem eius communem, sed in particulari, vt in eodem Genere, vel in eadem Specie; sicut in generatione vniuoca, causa, & causatum sunt eiusdem speciei. Vnde ad formam argumenti dico, quod dicitur de causa, & causato, est vniuocum, verum est, quando sunt eiusdem generis, non autem de omni causa, & causato; quia non est de Substantia, & Accidente.

Ad aliud dico, quòd *Principia cognoscimus inquantum terminos cognoscimus*, vt dicitur 1. Poster. & ideò illud principium potest esse notissimum, cuius veritas est notissima, cognitis terminis: vnde certitudini principij non repugnat multiplicitas terminorum: nec est aliquid certius habens terminos non multiplices; quia aliud non est ita manifestum, cognitis terminis.

Ad aliud concedi potest maior, quia primum obiectum intellectus potest vnico actu intelligendi intelligi, quod non contingit de æquiuoco, quia in æquiuoco nullus conceptus est idem, sed sola vox. Ad minorem dico, quòd primum obiectum intellectus, est substantia; quia, vt dicit Arist. in principio 7. Metaph. text. com. 4. *Substantia est primum omnium entium cognitione*, quod non intelligitur de prioritate temporis, sed naturæ, scilicet quòd cognitio eius est perfectissima.

Ad auctoritatem Auicennæ potest concedi vera sic, quòd accipit *ens*, pro vno significatò, quod est primũ, scilicet substantia. Vel dicitur fortè, quòd duplex est ratio, à qua hoc nomen *substantia*, imponitur, scilicet, essendi, & substandi; *ens* autem imponitur ab actu essendi: sed actus essendi videtur ratio simplicior, quàm actus substandi, & ideo *ens* primò occurrit intellectui, quo ad rationem, à qua est nominis impositio; quia simplicissima: sed quo ad essentiam significatam, *substantia* intelligitur, quando *ens* primò intelligitur. Hoc patet in aliis nominibus synonimis; quia illa, essentiam eandem significant, tamen imponuntur à diuersa ratione, sicut *lapis*, & *petra*, & quando intelligitur essentia significata per vnum, intelligitur essentia significata per aliud; quia eadem est: sed non oportet ea cointelligi quantum ad rationes, à quibus est impositio nominum. 13.

Ad aliud dico, quòd dicens *ens*, non dicit substantiam, nec accidens: si illud est verum, si tantùm intelligitur, quantum ad rationes à quibus nomina imponuntur, non autem quo ad essentias significatas.

Ad aliud dico, quòd illa ratio, à qua imponitur *ens*, non est vna, sed æquiuoca in diuersis, sicut & ens.

Contrà, ratio entis non est eadem rationi substantiæ per priùs dicta, neque rationi à qua imponitur nomen accidentis: sed simplicior vtraque; igitur cùm in vtraque includatur, vtraque habet illam cum illo addito; ergo illud est commune vtrique.

Dici potest, quòd ratio essendi, est simplicior ratione substandi; & æquiuocè sumpta, est simplicior ratione accidendi, & ita æquiuocè sumpta, conuenit vni, & alteri: & ita potest esse æquiuocum illis, licèt neutri sit omnino idem, sed simplicius vtroque; quia non est vniuocè sumptum simplicius vtroque. 14. *Obiectio contra responsionem ad argumentum de obiecto intellectus.*

Contra responsionem datam ad argumentum antepenultimum, scilicet de obiecto intellectus, arguitur sic: Nihil cognoscitur ab aliqua virtute,

nisi quod participat rationem primi obiecti illius virtutis; si igitur Substantia sit primum obiectum intellectus, cùm accidens non sit substantia, non per se intelligeretur, quod est manifestè falsum; quia Accidens est per se sensibile, igitur intelligibile. Maior patet; quia nihil per se videtur, nisi coloratum, vel lux: nihil per se auditur, nisi sonus; & sic de cæteris.

Solutio. Potest dici, quòd non oportet omne per se cognoscibile ab aliqua virtute, suscipere prædicationem primi obiecti illius virtutis in recto: sed sufficit quòd habeat per se habitudinem, inquantum cognoscitur, ad primum obiectum illius virtutis. Sensibilia enim communia, per Aristotelem 2. de Anima, text.com.63.& inde, sunt per se sensibilia ab omnibus, vel pluribus sensibus, nec tamen proprium obiectum alicuius sensus prædicatur de eis in recto, quia *numerus*, & *figura* non est color, vel sonus. Sed ideò per se sentiuntur; quia habent per se habitudinem, & attributionem, inquantum cognoscuntur, ad propria sensibilia; quia faciunt diuersitatem in modo sentiendi, & immutandi sensus à sensibili proprio; sic accidentia inquantum cognoscuntur ab intellectu, habent per se attributionem ad substantiam, licèt non sint substantiæ, ideò stat, quòd per se intelligantur.

Æquiuoca dicuntur, quorum solum nomen commune est, secundùm verò illud nomen ratio substantiæ diuersa, vt animal, homo, & quod pingitur in prædicamentis. Cap 1.

QVÆSTIO V.

Vtrùm definitio Æquiuocorum sit bona.

Conimbr. Complut. Hurtado, Ruuius, Toletus, Soto, & omnes recentiores in Antepredicamenta.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, primò ex parte definiti; quia est concretum, & illud non habet definitionem, quia nec genus, per Aristotelem in 3. Topic. cap.1. igitur, &c.

Item plurale nihil aliud est, quàm singulare geminatum, per Priscianum: igitur *æquiuoca* non est aliud, quàm *æquiuocum*, & *æquiuocum*; sed totum copulatum non est vnum definibile: ergo nec illud in plurali numero. Patet, quia totum copulatum non est vnum; quia copulatio vult poni inter diuersa, sic potest argui generaliter, nullam definitionem, datam de aliquo in plurali, esse conuenientem.

Item, hîc non ponuntur genus, & differentia: ergo non est definitio. Consequentia patet per Arist. 6. Topic. cap. 4. & Boëtium lib. Diuisionum.

Item contra particulas singulas arguitur. Primò sic, si æquiuoca dicuntur, igitur sunt voces; quia vocis est dici per se: sed voces sunt nomina; ergo non sunt, quorum sunt nomina: ergo prima particula, & secunda, scilicet *quorum*, &c. repugnant.

Item, si solum nomen est commune; ergo nihil aliud hoc sequitur ex intellectu exclusionis; ergo superfluit postea addere, *& ratio substantiæ est diuersa*.

Item, æquiuoca non definiuntur; ergo non habent rationem substantiæ, id est, definitionem essentialem: igitur nec est eorum substantiæ ratio eadem, nec diuersa, quia nulla; & hoc secundùm illud nomen, secundùm quod sunt æquiuoca, cuius tamen oppositum ponitur in definitione.

Item contra exemplum, si *animal* æquiuocè conueniat homini picto, & homini vero; pari ratione, nomen quodlibet erit æquiuocum veræ naturæ, & eius similitudini, & ita omnis propositio distinguenda, & nulla vera simpliciter. Similiter hîc videtur esse fallacia secundùm quid, ad simpliciter, *Homo pictus*; *ergo homo*, & non æquiuocationis.

Item, *homo*, vt de eo dicitur intentio speciei, & vt dicitur de supposito, solum habet nomen commune, & non est æquiuocum; igitur, &c. Probatio primæ propositionis, ponendo definitionem pro nomine, aliter est falsa; quia *animal rationale* non est species, sed definitio; Species autem & definitio sunt oppositæ intentiones; ergo, &c. Probatio secundæ propositionis, si esset æquiuocum tunc hîc, *homo est species: Socrates est homo; ergo*, &c. non esset fallacia figuræ dictionis, nec Accidentis: quorum vtrumque est falsum. Consequentia patet, quia vbi est actualis multiplicitas, ibi ratione illius eiusdem non est phantastica multiplicitas: sic enim idem verè significaret multa, & tantùm apparenter, quod est dicere incompossibilia. Similiter in fallacia Accidentis, terminus variatus est vnus secũdùm significationem; quia loci extra dictionem non peccant contra contradictionem: & aliter non esset accidens locus aptissimus ad decipiendum, inter locos Sophisticos extra dictionem: ergo non sunt in eodem paralogismo, ratione eiusdem, æquiuocatio, & figura dictionis: nec æquiuocatio, & fallacia Accidentis, &c. Sed in prædicto paralogismo ratione medij est figura dictionis, & fallacia Accidentis: igitur non est æquiuocatio.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicendum, quòd ista notificatio satis conuenienter datur de Æquiuocis æquiuocatis. Vbi intelligendum est, quòd æquiuocatio dicta actiuè, dicit habitudinem vnius in ratione signi ad multa in ratione significatorum, & passiuè econuerso, & ita æquiuocum includit duplicem relationem, & actiuè sumptum, & passiuè: scilicet habitudinem ad æquiuocans, quæ relatio est suppositionis; & habitudinem ad aliud æquiuocatum, quæ relatio est æquiparantiæ: non enim dicitur *cæleste sydus* æquiuocatum ad *canis*, nisi per respectum ad animal latrabile, quæ duo sunt æquiuocata. Hæc duplex relatio patet resoluendo nomen *æquiuocum*, id est, æquè vocans ratione primæ partis, dicitur ad aliud, quod est æquè cum eo; ratione secundæ dicitur ad *vocans*: propter ergo relationem æquiparantiæ, datur notificatio in plurali, sicut cætera huiusmodi relatiua definiuntur in 5. Metaph. text. non habente com. *similia*, *dissimilia*, *ontraria*, &c. 2. *Conclusio.* *Æquiuocatio duplicem dicit habitudinem.*

Propter relationem aliam, ponitur correlatiuum definiti, in habitudine, quâ dicitur ad ipsum; *quorum* vt significatorum *solum nomen commune est*, vt signum, & per sequens, scilicet *ratio substantiæ est diuersa*, ponitur differentia æquiuocatorum. Et non sumitur ibi *ratio* pro definitione ex genere, & differentia; quia prima genera, quæ non habent rationem talem, sunt æquiuoca, in hoc nomine *ens*; sed *ratio substantiæ*, id est, essentialis intellectus, est diuersus, & quia æquiuocata in vno nomine, possunt in alio vniuocari, & ibi habere

habere rationem eandem: ideò adiungitur *secundum illud nomen*, idest, essentialis intellectus æquiuocatorum est diuersus, inquantum de eis dicitur æquiuocans, licèt in alio vniuocante sit essentialis intellectus eorum idem.

Si autem dicatur, quòd *dicuntur* ponitur pro *concipiuntur*, idest, sunt conceptus, & quòd conceptus sit de essentia æquiuocatorum; potest dici, quòd est vera definitio, & per illam primam particulam *dicuntur*, ponitur genus; per reliquas, correlatiuum definiti, & differentia.

3. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum dico, quòd concretum habet Genus, & Differentiã, respectu quorum est quid, licèt respectu substantiæ, sit denominatiuum, & concretum; quia in omni genere, est reperire *quid*, per Aristotelem, & sic per illa sui generis potest definiri.

Vel potest dici, quòd est notificatio; & conceptus qui intelligitur per *dicuntur*, non est de essentia æquiuocati, sed subiectum eius.

Ad secundum dici potest, quòd omnia relatiua æquiparantiæ, conuenienter definiuntur in plurali, vt patet in 5. Metaph. vbi multa huiusmodi relatiua definiuntur, & omnia in plurali; quia sic eorum intellectus, est magis finitus, inquantum denominat vtrumque extremum. Quod autem dicit Priscianus de plurali, intelligendum est, quo ad naturam constructionis, non quoad vnitatem formæ significatæ.

Ad tertium concedendum est quòd non sit vera definitio.

Vel potest dici, quòd in definitione accidentis concreti, primò debet poni subiectum, vt hîc, *nomen est vox*, sic est in proposito.

4. Ad quartum dico, quòd definitio datur de æquiuocatis, & non sequitur, *illa dicuntur, igitur sunt voces*, conceptus enim dicitur per vocem, vnde si duo, per diuersas voces, exprimant eundem conceptum, dicemus quòd idem dicunt. Vel exponatur *dicuntur*, idest, concipiuntur.

Ad quintum potest dici, quòd ex hoc, *solùm, nomen commune est*, non sequitur: igitur ratio substantiæ est diuersa; quia, & si sequitur, non esse rationem substantiæ communem, non tamen diuersam rationem substantiæ.

Vel aliter, licèt sequeretur, potest dici, quòd *solum* refertur ad æquiuocans: ad quod definitum refertur, secundùm relationem suppositionis, & sequens, scilicet *ratio substantiæ est diuersa*, refertur ad æquiuocata in se, & ita non pertinet ad idem.

Aliter dicendum magis ad propositum, quòd æquiuocata habent rationem diuersam, secundùm nomen æquiuocans, idest, inquantum æquiuocantur in illo: sed æquiuocantia, non habent aliam rationem.

Ad sextum dicitur, quòd hæc intentio *æquiuoca*, vt sumitur pro æquiuocatis, vniuoca est: & ita definiri potest, licèt illa quibus inest hæc intentio, non sunt vniuoca, nec definibilia, sicut hæc intentio *generalissimum*, est definibilis, & definitur à Porphyrio, licèt substantia, vel aliud cui inest hæc intentio, non definiatur.

5. Ad septimum potest dici, quòd non intelligit, hoc nomen *animal*, esse æquiuocum, ad hominem verum, & pictum, sed si esset, manifestum esset ibi, quòd solum nomen esset commune, & nulla ratio, sicut communiter de exemplis non multum curat, nisi quòd sint vera, vt sunt ad propositum, hoc est, quòd ars sua, sit vera in eis.

6. Ad vltimum potest dici, quòd terminus non est æquiuocus ad diuersas acceptiones, quia non significat, nec consignificat illas, neque est simpliciter vniuocus, vt sumitur sub illis; quia nulla est ratio hominis vna, secundùm quam verè prædicatur de eo species, & secundùm quam ipse prædicatur de Socrate.

Contra hoc, omne prædicatum est vniuocum, vel æquiuocum, vel denominatiuum; sed *homo*, non prædicatur de intentione, & supposito vniuocè, nec æquiuocè per se: igitur denominatiuè, quod falsum est; quia prædicatur in quid de supposito.

Ad hoc dici potest, quòd quodcunque prędicatum de aliquo vno, est respectu eius vniuocũ, vel æquiuocum, vel denominatiuum; sed non quodcunque prædicatum de multis, est respectu multorum, aliquo istorum trium modorum se habens. Sed respectu vnius, vno modo & respectu alterius alio modo, vt *coloratum* prædicatur de corpore, & albo, non vno modo, sed de albo vniuocè, & *in quid*, & de corpore denominatiuè: sic quodlibet nomen prædicatur de supposito vniuocè, de intentione verò, nullo dictorum modorum, quia est prædicatio per accidens, vel saltem reducitur ad prædicationem denominatiuam.

Vniuoca verò dicuntur, quorum nomen commune est: & secundùm illud nomen eadem substantiæ ratio, &c. Cap. 1.

QVÆSTIO VI.

Vtrùm Definitio Vniuocorum sit bona.

Vide citatos *quæst.* 4.

VIdetur quòd non, & potest argui per tria prima argumenta, facta ad præcedentem quæstionem, & consimiliter soluuntur, sicut ibi sunt soluta. 1. *Argumenta pro parte negatina.*

Item, *album* prædicatur de homine, & de equo, secundùm eandem rationem, aliter enim esset æquiuocum, & tamen non est vniuocum prædicatum, respectu istorum, quia est denominatiuum. Similiter arguitur de omni prædicato denominatiuo, & maximè de intentionibus; quia hoc prædicatum, *genus*, dicitur secundùm eandem rationem de Substantia, & Quantitate, & tamen non est vniuocum; quia est denominatiuum: & vniuocum, & denominatiuum sunt oppositi modi prædicandi, sicut vniuocum, & æquiuocum.

Item; omnia æquiuoca habent idem nomen, scilicet hoc nomen, *æquiuoca*, & eandem rationem substantiæ, idest, essentialem, secundùm illud nomen, scilicet rationem æquiuocorum: igitur si dicta definitio esset conueniens, omnia æquiuoca essent vniuoca, quod falsum est; quia oppositum prædicatur de opposito.

Item, quorum substantia, idest, ratio essentialis, est eadem, ipsa sunt eadem essentialiter: sed vniuoca vniuocata, habent eandem rationem substantiæ vniuocantis; ergo omnia vniuoca, essent eadem essentialiter, quod falsum est; quia sic homo, & asinus, essent idem essentialiter.

Ad oppositum est Aristoteles.

Dicendum, quòd est notificatio conueniens, & potest conuenienter intelligi de vniuocatis sic, *Vniuoca sunt, quorum* non vt significatorum, *est nomen* vniuocantis *commune*, quia illud nomen, non significat 2. *Conclusio.*

significat aliquod vniuocatorum, sed quorum, vt contentorum sub vniuocante, est nomen vniuocantis commune, *& ratio substantia* vniuocatorum *eadem secundùm illud nomen* vniuocans; & tunc nullum nomen vniuocum vniuocans est denominatiuum respectu eiusdem, quia denominatiui ratio, non est ratio substantialis denominatorum.

Similiter potest intelligi de vniuocantibus, primò sic: *Vniuocantia sunt, quorum nomen*, vt partis totius, *commune est* vniuocatis, *& ratio substantia* vniuocantis *eadem* vniuocatis *secundùm illud nomen*. Non autem potuit definitio æquiuocorum intelligi de æquiuocantibus; quia illorum non est nomen, cùm nihil sit æquiuocans, nisi sola vox. Similiter non habent aliquam definitionem; ergo nec diuersam, nec eandem, sed neutrum illorum impedit hanc definitionem intelligi de vniuocantibus, quia & istorum est nomen, & etiam ratio; quia non solùm nomen vniuocat, & ista habent eandem rationem substantiæ. Aristoteles tamen magis videtur intelligere de vniuocatis, dicit enim, *vt animal, homo, atque bos: communi enim nomine vtraque animalia nuncupantur*, quod manifestum est dici de vniuocatis, & subdit de ratione eadem, *si quis assignet vtriusque rationem, quid vtrumque sit in eo, quòd sunt animalia, eandem assignabit vtriusque rationem*, quod similiter manifestè refertur ad vniuocata.

3. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum dicitur, quòd nullum denominatiuum habet rationem substantiæ, respectu illius, respectu cuius est denominatiuum, licèt in suo genere possit habere rationem substantiæ, & ideò nullum denominatiuum prædicatur secundùm eandem rationem.

Obiectio. Contra hoc, denominatiuum non recipit magis, & minùs, nisi respectu subiecti, respectu cuius est denominatiuum; sed Aristoteles in 3. Top. context. 9. ad concludendum accidens de aliquo secundùm magis, & minùs, docet considerare definitionem accidentis, quòd magis suscipiat propositi, idest, accidétis rationem, vt *albius*, quod est coloratum, magis disgregatiuum visus: ergo denominatiuum respectu illius, respectu cuius est denominatiuum, habet rationem substantiæ. Probatio primæ propositionis. Porphyrius cap. de Differentia, dicit, *Esse autem vnicuique, vnum, & idem est, neque suscipiens intentionem, neque remissionem*, hoc est, essentia cuiuslibet, consistit in indiuisibili, illam enim propositionem adducit; ad probandum, differentiam non suscipere magis, & minùs, respectu cuius est per se differentia; ergo denominatiuum, in suo genere, inquantum est quid in se, ex suo genere, & sua differentia, non recipit magis, & minùs: igitur tantùm in comparatione ad subiectum, quod denominat.

4. Potest dici aliter ad primum argumentum, quòd *homo*, & *equus*, non sunt vniuocata sub albo, nec quæcunque alia, sub aliquo prædicato denominatiuo; quia vniuoca sunt, quorum est nomen commune, & ratio substantiæ vniuocantis eadem, quæ ratio est etiam eis substantiæ ratio, licèt non propria: ratio autem *albi*, vel cuiusque denominatiui, non est ratio substantiæ denominatiuorum. Sed quia ratio sic est denominatiuo, quòd prædicatur secundùm idem nomen, & eandem rationem substantiæ denominantis. Ideò dicendum, quòd definitio de vniuocantibus sic debet intelligi, *& ratio substantia eadem*, quæ ratio est essentialis vniuocatis; quod non est verum de denominatiuo. Nam secundùm Aristotelem inferiùs, cap. de Substantia, *album prædicatur de corpore; rationem verò albi prædicari de illo, impossibile est*, quod est intelligendum ita, quòd illa ratio, sit ratio corporis.

Ad secundum argumentum, potest dici dupliciter. Vno modo, concedendo conclusionem, 5. quòd omnia æquiuoca sunt vniuoca, quia æquiuoca vt *quid*, sunt vniuoca vt *modus*, nec prædicatur oppositum de opposito, nisi fortè vt in respectiuis. Vel aliter dicitur, quòd non sequitur, æquiuoca habent hoc nomen commune, *æquiuocum*, & rationem substantialem huius eandem: igitur habent idem nomen, & eandem rationem; sed est fallacia, à secundùm quid, ad simpliciter; quia habere hanc rationem eandem, est simpliciter habere diuersam rationem, & secundùm quid eandem: sicut conuenire in differentia, est conuenire secundùm quid, & differre simpliciter.

Ad tertium dico, quòd quorum est ratio substantiæ propria, & completa eadem, ipsa sunt eadem, sed vniuocatorum non est ratio eadem propria, licèt ratio vniuocantis sit eadem eis, quia illa nulli vniuocato est propria.

Vt animal, homo, atque bos. Communi enim nomine vtraque animalia nuncupantur, & est substantia ratio eadem, &c. Cap. eod.

QVÆSTIO VII.

Vtrùm Genus sit Vniuocum Speciebus.

Vide citatos *quæst. 8. Vniuersalium, & q. 4. huius.*

QVòd non videtur; quia per Aristotelem 7. Physicorum, cont. 24. secundùm vniuocum, 1. *Argumenta pro parte negatiua.* potest fieri comparatio: sed secundùm Genus non sit comparatio, secundùm ipsum ibidem, text. com. 31. ergo, &c.

Item, si Genus esset vniuocum, tanta esset vnitas Generis, quanta Speciei; consequens est falsum, per Aristotelem 5. Metaph. de Vno, text. com. 12. qui dicit, quòd *vnum specie infert vnum genere, & non è conuerso*: igitur antecedens falsum. Probatio consequentiæ, Species non est vnum in existendo, sed tot quot supposita: quia non existit nisi in suppositis, sed tantùm est vnum secundùm definitionem, & vnum obiectum intellectus: sed vtramque vnitatem habet Genus, dato, quòd sit vniuocum; igitur, &c.

Item, quod est vniuocum in multis, non est secundùm se diuersum in illis: sed Genus est secundùm se diuersum in diuersis Speciebus, & non secundùm accidens, per Aristotelem 5. Metaph. cap. 10. *Diuersa autem specie secundùm se sunt genera.* igitur, &c. Maior patet; quia tunc secundùm idem esset Genus vnum, & multum in Speciebus.

Item Genus prædicatum de quacunque Specie, prædicat illud totum, quod illa Species: igitur sicut nulla Species est vniuoca diuersis Speciebus, ita nec Genus. Et confirmatur per Aristotelem 7. Metaph. text. com. 43. *Genus nihil est præter Species, aut si est, est vt materia*; igitur non prędicat aliud ab illis.

Ad oppositum est Aristoteles.

Item, aliter non poneretur Genus in definitione alicuius Speciei, sicut nec æquiuocum, ponitur 2.

tur

tur in definitione æquiuocorum, cùm dicat Aristoteles 6. Top. cap. 4. & 7. Metaph. cont. 43. *in omni definitione ponendum est Genus.*

Item in æquiuocis non est prius, nec posterius, quia sola vox est communis: sed Genus prius est Speciebus: igitur, &c.

Conclusio. Ad quæstionem dicendum, quòd Genus est prædicatum vniuocum Speciebus: quia prædicatur secundùm idem nomen, & secundùm eandem rationem de ipsis, quæ ratio, siue definitio, est ratio substantiæ illis Speciebus, licèt non propria; quia Genus prædicatur de illis in *quid*, per Porphyrium. *Dubium.* Sed cùm omni vniuoco correspondeat in re aliqua vnitas, aliter substantiæ, & accidenti, esset aliquid vniuocum, dubium est, quid sit illud vnum in re, à quo sumitur vniuocatio Generis. *Solutio.* Et potest dici, quòd omnia vnius Generis, aliquam inter se conuenientiam habent in substantia, quam non habent cum aliis aliorum Generum, quod cognoscitur ex identitate operationis, vel passionis in singularibus: illud est in Speciebus imperfectum & potentiale, quia diuersæ Species, habent diuersas formas perfectiuas: aliquid igitur materiale in omnibus Speciebus, siue sit materia, siue forma incompleta existens in omnibus huius Generis, & non alterius, quod est principium alicuius operationis communis, vel passionis in eis, est illud vnum in re, quod cùm intellectus considerat, non vt in hoc considerat ipsum, secundùm se essentialiter esse in differentibus specie, & ei attribuit intentionem generis, & quanto Genus communius, tanto eius in re minor est vnitas, & ita nomen *generis*, de suo primo intellectu importat aliquid, quod est materiale in Speciebus: tamen per modum totius, vt dictum est priùs.

3. *Ad argumenta.* Ad primum dico, quòd non secundùm omne vniuocum fit comparatio, sed secundùm speciem atomam tantùm, idest, specialissimam, vt ibi dicitur. Vel aliter, quòd vniuocum apud Logicum, dicitur omne illud, quod per vnam rationem deuenit apud intellectum, secundùm quam dicitur de multis: apud Naturalem verò non est omne tale, sed tantùm quod est vnum secundùm vltimam formam completiuam, vnde dicitur 7. Physicorũ. *In Genere multa latent æquiuocationes*, quod tamen Logicus non concedit. Vnde si dicatur secundùm omne vniuocum fieri comparationem, intelligendum est tantùm de vniuoco secundùm Naturalem, quod est tantùm Species specialissima: non de omni vniuoco, quo ad Logicum, quomodo Genus est vniuocum.

Ad secundum dico, quòd maior est vnitas in re, à qua sumitur vniuocatio Speciei, quàm à qua Generis; quia ibi est vnitas formæ completiuæ, hîc tantùm alicuius materialis, & incompleti. Vnde ad formam dico, quòd duabus Speciei vnitatibus ibi enumeratis, est Genus vnum, sed tertia omittitur, in qua Species excedit Genus.

Secundùm se multipliciter sumitur. Ad tertium dico, quòd ibi est æquiuocatio; quia, *secundùm se*, potest sumi effectiuè, siue solitariè, vt sumitur per se in tertio modo, siue excludendo aliam causam; & omnibus his modis maior est vera, & minor falsa. Alio modo sumitur, *secundùm se*, prout 5. Metaph. vt scilicet opponitur *secundùm accidens*, quod aggregat in se diuersas essentias, vt *homo albus*: & tunc *ens* secundùm se, est quodlibet habens vnam essentiam: isto modo est maior falsa, & minor vera, & sic intelligit Aristoteles 5. Metaph. quia Genus est diuisum per Differentias, quæ Differentiæ, non accidunt sibi, quia Differentiæ non faciunt vnum secundùm accidens cum Genere, sed vnum essentialiter.

Ad quartum patet, dicendo quòd prima propositio, scilicet *Genus prædicat totum*, sic intelligenda est, scilicet materiale, per modum totius, quod secundùm se est vniuocum: & tamen in Speciebus formaliter diuersificatur: & ita, maior est vnitas Generis in se, quàm Specierum, inquantum differunt per differentiam, quia nulla differentia est in intellectu generis, sed econuerso est de Speciebus.

Denominatiua verò dicuntur quæcunque ab aliquo solo differentia casu, secundùm nomen habent appellationem: vt à Grammatica Grammaticus, & à fortitudine fortis. Cap. eod.

QVÆSTIO VIII.

Vtrùm Denominatiuum idem significet quod abstractum.

D. Thom. *in* 1. *d.* 18. *quæst.* 1. *artic.* 2. *&* 7. Metaph. *lect.* 1. Simplicius & Ammonius *in Antepradicamentis.* Caiet. *cap. de Genere* Albertus *tract.* 1. *cap.* 4. Masius *ibidem sect.* 1. *quæst.* 3. Didacus à IESV *disp.* 6. *q.* 1. Ioan. Angl. & Brass. *super hanc quæstionem.* Marota *in expositione Prædicam. text.* 3. Doctor *in* 2. *disp.* 12. *q.* 1. *n.* 18.

QVæritur circa definitionem Denominatiuorum, *vtrùm differant solo casu* scilicet solâ cadentiâ ad subiectum à principalibus, à quibus habent denominationem, *An etiam differant in significato*, & hoc est quærere, *Vtrùm denominatiuum idem significet, quod abstractum*, scilicet formam tantùm, vel aliud, vt subiectum. Et quòd significet subiectum, videtur; quia significare est intellectum constituere, per Aristotelem 1. Periherm. cap. de Verbo, vbi dicit, *Et significant aliquid, constituit enim intellectum qui dicit*, sed nomen concretum prolatum, constituit intellectum subiecti; ergo illud significat. Probatio minoris, constituit intellectum accidentis, & illud impossibile est intelligere sine subiecto: tum quia impossibile est, ipsum esse sine subiecto, & *Vnumquodque sicut se habet ad esse, sic ad veritatem*, idest, ad cognitionem veram, 2. Metaph. context. 4. tum quia *Substantia est primum omnium cognitione*, per Aristotelem 7. Metaph. context. 4. ergo nihil significatur sine illa. Per hoc etiam probatur, quòd subiectum primò significatur; quia illud primò intelligitur prolatâ voce; quia accidens non potest sine illo intelligi, & illud est prius cognitione accidente, per Aristotelem 7. Metaph. context. 4. 1.

Item terminus idem supponit, quod significat: sed terminus accidentalis concretus supponit subiectum: ergo. Maior patet, quia terminus supponens, ex hoc, quod supponit, non habet nouum significatum. Probatio minoris per Aristotelem 1. Posterior. text. 35. hæc est per accidens, *album est lignum*, quia significat, quod illud cui accidit *album*, est lignum. igitur illud cui accidit *album*, vt subiectum, ibi supponitur per *album*.

Item, idem significat nomen, & definitio 4. Metaph. context. 28. *Ratio, quam significat nomen, est definitio*; sed definitio concreti, habet in se subiectum, & accidens; igitur nomen hoc significat.

Minor patet per Aristotelem in 7. Metaph. context.4. & inde, dicentem, quòd *Accidens definitur per substantiam.*

Item, dictio exclusiua excludit quodlibet, quod est extra per se significatum termini, sed talis dictio exclusiua, addita termino concreto, non excludit subiectum; igitur, &c. Probatio minoris; si dico, *Tantùm album currit*, non excludit corpus currere; quia includitur in eo. Probatio, sequitur, *Tantùm album currit, igitur album currit*, & vltrà; *igitur corpus currit*, igitur à primo ad vltimum, *ergo corpus currit*: & ita corpus non excluditur.

Item, hoc videtur per auctoritatem Commentatoris super 1. Physicorum context. 25. vbi dicit, quòd *Nomen concretum significat formam, & subiectum*, & 12. Metaph. context. 34. dicit Commentator, quòd significat ambo.

Item, Aristoteles in 7. Metaph. context. 26, dicit, quòd in dictis secundùm accidens, non est idem *quod quid est*, cum illo *cuius est*, propter duplex significare, vt *musicum*, & *album*: igitur huiusmodi significant duo.

2. Ad oppositum est Aristoteles hîc, dicens, quòd *Denominatiua differunt solo casu a principalibus*. ergo non significato; sed abstracta non significant subiectum, quia tunc non essent in aliquo genere; ergo nec denominatiua.

Item, inferiùs cap. de Substantia, dicit, quòd *album*, solam qualitatem significat.

Item, Commentator 5. Metaph. com. 4. dicit Aristotelem velle, quòd tantùm significet formam. Et ratio huius est; quia aliter esset nugatio, addendo accidens cum subiecto, quod videtur inconueniens. Consequentia patet; quia ponendo rationem concreti loco nominis, idem subiectum bis diceretur.

Item, si concretum significet subiectum; igitur hæc, *album est lignum*, esset secundùm se; quia subiectum quo ad suum significatum, natum esset per se supponere, & prædicatum esset de esse subiecti; consequens tamen est falsum per Aristotelem 1. Post. cont. 35.

Item, *si album* significet subiectum, & accidens, sicut *homo albus*, igitur esset secundùm accidens, quod videtur esse contra Aristotelem 5. Metaph. context. 14. quia diuidit ibi *ens* secundùm se in decem Genera.

Item, si concretum significaret subiectum, tunc non definiretur per additamentum. Consequentia patet, quia tunc quicquid poneretur in eius definitione, esset de ratione essentiali eius: consequens est contra Aristotelem 7. Metaph. cont. 13. & circiter.

Item, impossibile est in rebus diuersorum Generum generalissimorum, esse aliquam rationem substantiæ communem: igitur nomen significans talia duo, non potest esse vniuocum: sed subiectum, & accidens, sunt diuersorum Generum; ergo si concretum vtrumque significaret esse simpliciter æquiuocum, quod non videtur conueniens; quia tunc nulla propositio simpliciter esset vera, in qua ponitur concretum: nulla etiam in eis esset contradictio; nulla consequentia; passio etiam non posset demonstrari de suo subiecto, cùm sit concretum: *& in demonstratione non est aliquid æquiuocum*, per Aristotelem 1. Posterior. Hæc omnia videntur inconuenientia, & contra Aristotelem, & quartum specialiter 1. Post. text. 26.

3. *Conclusio.* Ad quæstionem dicendum, quòd si contingat subiectum, & accidens vnico actu intelligere, & composito ex eis vnum nomen imponere, sicut toti historiæ Troianæ hoc nomen *Ilias*, illud nomen non significat vtrunque sub propria ratione, nec est concretum concernens aliud à suo significato: nullum autem nomen potest vtrunque significare sub propria ratione, nisi sit æquiuocum. Inconueniens autem est concedere omne nomen concretum esse æquiuocum, quia periret finis sermonis; quia vix posset aliquis determinatum conceptum exprimere. Ideò dicendum, quòd nomen concretum non significat propriè subiectum, sed tantùm formam.

Diceretur fortè, quòd non esset æquiuocum, quia non significat vtrunque sub propria ratione, sed formam inquantum informantem, & subiectum inquantum informabile. *Responsio aliquorum.*

Contrà, quod non significat aliquid sub propria ratione, non significat illud: sicut ille, qui non intelligit aliquid sub propria ratione eius, non intelligit illud: ergo esset dicere simpliciter, non significare subiectum. *Refutatur.*

Item propria ratio subiecti est ratio informabilis: igitur nomen significans illud sub ratione informabilis, significat illud sub propria ratione, & ita duo opposita dicerentur in illo sermone.

Verumtamen propter argumenta, intelligendum, quòd licèt accidens non sit sine subiecto, est tamen in se quædam essentia, distincta ab essentia subiecti, licèt non adeò perfecta, nam per Aristotelem 1. Top. cap. 7. *In omni genere, est reperire quid.* Similiter nisi esset essentia distincta in se, non esset per se in alio genere à subiecto, quod manifestè falsum est: quamlibet autem essentiam contingit sub ratione propria intelligere, & etiam significare, & tali modo intelligendi correspondet modus significandi abstractus. Alio modo contingit intelligere istam essentiam, inquantum informat subiectum, & huic modo intelligendi correspondet modus significandi concretus: sicut igitur eadem essentia intelligitur sub vtroque modo intelligendi; sic idem significatur per nomen concretum, & abstractum, sed sub diuerso modo significandi: sed propter istum modum significandi fortè dicitur subiectum cointelligi, non tanquam intraneum illi intellectui per se, sed tanquam ad quod dependet intellectus accidentis, sub tali modo intelligendi. *Nota.* *Qualibet essentia dupliciter potest intelligi.*

Ad primum argumentum principale dico, quòd sicut aliquid constituit intellectum alicuius, sic illud significat: nomen autem concretum non principaliter constituit intellectum subiecti, sed tantùm ex hoc, quòd illud, cuius primò intellectum constituit, sub tali modo intelligendi, ad subiectum dependet, & ita significat ipsum: hoc est, ex tali modo significandi dat intelligere, quòd non est significare, vt nunc loquimur, de significatione, quæ est repræsentatio alicuius ex impositione. 4. *Ad argumenta.*

Ad probationem minoris, cùm dicitur, Impossibile est accidens intelligi sine subiecto. Dico impossibile esse intelligi accidens esse sine subiecto, ita quòd ly *sine subiecto* dicat modum intellecti. Alio modo potest accipi, vt dicat modum actus intelligendi, sub hoc sensu, impossibile est intelligere accidens sine subiecto, idest, sine hoc, quòd subiectum intelligatur, & tunc concedendo illud, potest responderi secundùm prædicta, nisi subiectum intelligatur, non vt per se intra intellectum accidentis, sed vt illud, ad quod dependet intellectum, & sic significatur.

Alio

Alio modo poteſt dici, quòd accidens non poteſt intelligi ſine ſubiecto, ideſt, completè cognoſci, quia ex eiſdem eſt aliquid, & cognoſcitur: tamen poteſt cognoſci, & intelligi, quod dicitur per nomen, non cognito ſubiecto, ſicut Species non cognoſcitur quid eſt ſimpliciter, non cognito Genere: tamen cognoſcitur quid dicitur per nomen, ſine cognitione Generis, vt exemplificat Themiſtius ſuprà lib. Poſter. quòd *ſi dicatur puero, adduc equum, non adducit bouem, ſed equum*, & ita cognoſcit, quid dicitur per nomen, ſed quid eſt per Genus, & Differentiam, non cognoſcit. Et idem habetur per Ariſtotelem in princ. 1. Phyſic. cont. 5. quòd definitum prius cognoſcitur definientibus, ſic in propoſito, poteſt accidens cognoſci eâ cognitione, quid dicitur per nomen, non cognito ſubiecto, & iſta cognitio confuſa ſufficit, vt ſignificetur. Hoc modo dicendo, poſſet ſaluari, quòd nomen abſtractum ſignificat ſubiectum, etiam eo modo, quo concretum, de quo eſt dubium. Videtur tamen propter probationes minoris ſuprà poſitas, quòd nomen abſtractum det intelligere ſubiectum, ſed non ſimiliter, quia concretum in recto, abſtractum in obliquo, ſicut ſubiectum diuerſimodè ponitur in definitione vnius, & alterius, & tunc non eſt modus ſignificandi concretus principium intelligendi ſubiectum, ſicut ſuprà dictum eſt; ſed ipſum quod ſignificatur, propter dependentiam eius ad ſubiectum.

5. Si obiiciatur contra hoc; quia abſtractum ſignificat formam ſub propria ratione: igitur non inquantum dependet ad ſubiectum; ergo non dat intelligere ſubiectum. Dici poteſt, quòd propria ratio formæ accidentalis eſt eſſe ſubiecti; & ita ſtant ſimul, quòd ſignificetur ſub propria ratione, & ſub modo, vt eſt ſubiecti. Hoc videtur probabilius, quàm dicere quòd modus ſignificandi concretus ſit principium intelligendi ſubiectum, quia aliter in definitione accidentis abſtracti non oportet ponere ſubiectum, quod eſt contra Ariſtotelem 7. Metaph. contex. 4. vbi dicit, quòd *ſubſtantia eſt primum omnium definitione*, quia in definitione omnium ponitur, & non è conuerſo.

Aliquid primò intelligi per vocem, dupliciter intelligitur.

Et cùm obiicitur, quòd ſubiectum primò ſignificatur quia illud primò intelligitur per vocem. Dici poteſt, quòd aliquid primò intelligi per vocem eſt dupliciter: aut ſine quo non, aut primò ex intentione imponentis. Primo modo poteſt ſubiectum primò intelligi: quaſi ſine quo non intelligitur accidens. Secundo modo non intelligitur ſubiectum primò, ſicut primò intelligitur per hanc vocem, *homo*, animal, tanquam ſine quo non intelligitur homo, ſed non primò, quo ad intentionem imponentis, vel proferentis. Aliter poteſt dici vt ſuprà, quòd non oportet ſubiectum intelligi ad intellectum accidentis, quid ſcilicet dicitur per nomen, licèt oporteat, quo ad completam cognitionem accidentis.

6. Ad ſecundum principale, concedo quòd terminus illud ſupponit, quod ſignificat: ſed non ſemper pro eo ſupponit quod ſignificat, ſed tantùm ſupponit ſignificatum pro ſignificato, quando eſt ſuppoſitio ſimplex, ſicut in ſuppoſitione perſonali, commune ſupponit pro ſuppoſitis, & non ſuppoſitum; quia non ſignificat ſuppoſitum. Ad minorem dico, quòd terminus concretus ſupponit pro ſubiecto, ſed non ſubiectum.

Ad probationem dico, quòd hæc eſt per accidens, *Album eſt lignum*, non quia *album* ſupponat ſubiectum; quia illud eſt natum ſupponere, & tunc ſi illud ſupponeret, eſſet prædicatio per ſe, quia ſupponeret quod natum eſt ſupponere, ſed eſt per accidens; quia ſignificatum albi, quod eſt accidens, non eſt natum ſupponere per ſe, & reſpectu talis prędicati, ſed ſupponit pro eo cui accidit.

Contra hoc videtur, quòd cùm dicitur, *album eſt lignum*, in hoc ſignificatur, quòd cui accidit album, eſt lignum, quod non eſſet verum, niſi illud, cui accidit album, eſſet illud quod ſupponitur, & non tantùm pro quo: non enim poteſt verè dici hanc, *homo currit*, ſignificare Socratem currere, licèt homo ſupponat pro Socrate. 7.

Ad hoc dicitur, quòd hæc propoſitio, *album eſt lignum*, ſignificat lignum ineſſe albo, non tamen pro ſe, ſed pro eo cui accidit, & ita debet intelligi auctoritas Ariſtotelis. Significat enim quòd cui accidit album, eſt lignum, non tamen quod ſupponit, ſed pro quo; ſicut communiter dicitur, quando ſubiectum non eſt natum pro alio ſupponere reſpectu prædicati, quàm pro hoc, dicimus, quòd prædicatum ſignificatur huic ineſſe, vt hîc *homo currit*, quod *currere*, ſignificatur ineſſe ſuppoſito, licèt hoc non habeatur ex prima ſignificatione ſermonis: ſic cùm *album* reſpectu talis prædicati, *lignum*, non ſit natum ſupponere, niſi pro ſubiecto, dicitur prædicatum ſignificari ei ineſſe.

Ad tertium dicitur, quòd eſt duplex definitio, vna ſimpliciter, quæ eſt habentis *quod quid eſt* ſimpliciter, vt ſubſtantiæ: & iſta definitio tantùm habet Genus, & Differentiam, quæ ſunt intrà per ſe intellectum Speciei, & de illa eſt maior vera, & probatio eius de 4. Metaph. Alia eſt definitio per additamentum, vbi ſcilicet aliquid additur præter eſſentialia definiti, & talis eſt accidentium. Quia enim accidentia non cognoſcuntur completè, ſine ſubiecto, & definitio datur causâ completæ cognitionis habendæ, ideò non definiuntur ſine ſubiecto, ſed quia talis definitio aggregat in ſe aliquid, non de eſſentia definiti, ideò plus ſignificat, quàm nomen definiti: & de tali non eſt maior vera, nec eius probatio.

Definitio duplex.

Definitio per additamentum quid.

Ad quartum dico, quòd maior eſt falſa, quando quod excluditur, comparatur ad reale prædicatum; tunc enim non excluditur niſi diuerſum ab eo, reſpectu prædicati; quia ſyncategoremata diſponunt ſubiectum, in comparatione ad prædicatum; reſpectu autem prædicati realis, non eſt ſubiectum diuerſum ab accidente concreto, ideò non excluditur. Vnde dicitur communiter, quòd excluſio non ſemper excludit aliud ſecundùm *eſſentiam*, ſed ſecundùm eſſe, quod maximè eſt verum, reſpectu realis prædicati.

Ad auctoritates Commentatoris intelligendum eſt quòd *ſignificare*, extenſiuè ſumitur pro dare intelligere, quia aliter eſſet contrarius ſibi 4. Metaphyſicæ.

Ad auctoritatem Ariſtotelis, intelligitur de *homine albo*, & huiuſmodi, de quibus propoſuit dubitationem in principio capituli, illa enim ſunt entia ſecundùm accidens, ſecundùm ipſum in 5. Metaph.

Contra poſitionem ſic arguitur, ſi *album* idem ſignificet, quòd *albedo*, ſed ſub modo concernentis, vel denominantis: ergo de quo dicitur *album*, vt de homine, de eo dicetur interpretatio eius, ſcilicet *albedo*, & concernens, quod non videtur verum. Hîc poteſt dici, quòd illa non eſt interpretatio albi, quia *album* tantùm ſignificat formam ſub vno modo ſignificandi, ſed

hoc totum, *albedo vt concernens*, significat formam sub duobus modis oppositis; quia *albedo* significat formam sub vno modo, & *vt concernens* dicit alium oppositum modum.

Si autem quæratur, quæ est interpretatio huius nominis, *album*, non est possibile dari, nisi per aliquod nomen: posset forma tamen significari sub vno modo significandi, quod non est possibile, fortè addito hoc modo, *vt concernens*, &c.

Quando alterum de altero prædicatur, vt de subiecto: quæcunque de eo quod prædicatur, dicuntur: omnia hac, & de subiecto dicuntur, &c. Cap. 3.

QVÆSTIO IX.

Vtrùm hæc regula sit vera, Quando alterum de altero prædicatur, &c.

Conimb. Compl. Merinero, Ruuio, Fuente, Rodrigues, & communiter recentiores, *cap. de regulis Prædicamentorum.*

1. *Argumenta principalia.* QVòd sit falsa videtur; quia *animal* est prædicatum de homine, & *album* de animali; ergo *album* de homine: secundùm istam ergo rationem teneret hæc consequentia, *animal est album; ergo homo est albus*; & tamen videtur esse fallacia Consequentis: similiter antecedens potest esse verum, sine consequente.

Item per hanc regulam, sequeretur, *Substantia, est generalissimum, igitur animal est generalissimum.*

Item, si quid prædicatur de prædicato, prædicatur de subiecto: sed prædicatum prædicatur de prædicato, quia prædicatum est prædicatum; igitur prædicatum prædicatur de subiecto; igitur subiectum est prædicatum.

Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Prima opinio & eius expositio.* Ad quæstionem dicendum, quòd regula est vera, quando illa tria sumuntur in eodem genere essentialiter ordinata, quicquid prædicatur essentialiter, sicut hîc sumitur *prædicari*, de prædicato essentialiter, prædicatur de subiecto: cum hoc etiam intelligenda est regula, quando prædicatum intermedium non variatur in comparatione ad prædicatum de ipso, & ad subiectum, de quo prædicatur.

Per primam conditionem soluuntur duo prima argumenta, quia *album, & generalissimum*, non prædicantur de animali, & substãtia essentialiter. Similiter secundum fallit penes variationem prædicati intermedij, quia sic arguendo vt ibi, est fallacia Accidentis.

Argumentorum solutio. Ad tertium dicitur, quòd regula debet intelligi de *prædicari signato* in intentionibus, in fundamentis verò de *prædicari exercito*. Arguitur autem in intentionibus cum *esse*, per quod exercetur prædicatio, ideò non tenet consequẽtia.

3. *Impugnatur ista expositio.* Contra hoc, secundùm omnes conditiones istas, hæc consequentia, *animal est substantia; igitur homo est substantia*, esset bona, quia hîc sumuntur tria essentialiter ordinata in eodem genere, nec variatur prædicatum intermedium, & arguitur in primis intentionibus de prædicari exercito; sed ista consequentia non valet: igitur omnes prædictæ conditiones non saluant veritatem regulæ. Probatio minoris, quia sequitur, *asinus est substantia; ergo animal est substantia*, & non sequitur, *igitur homo est substantia*; quia illa, *homo est substantia*, est antecedens non cõuertibile isti, *animal est substantia*: igitur è conuerso arguẽdo, est fallacia Consequẽtis, à positione consequẽtis, & à propositione habente plures causas veritatis ad vnam illarum.

Item nulla consequentia tenet, nisi in virtute Syllogismi; sed si hæc reducatur in Syllogismum, cùm *homo, & substantia*, faciant conclusionem, erũt extrema, & *animal* medium. Facto igitur antecedente priori pro maiore, erit Syllogismus in prima figura, habens maiorem particularem, quę non valet in quibuscunque terminis, quia forma arguendi in omnibus est eadem: igitur nec consequentia priùs valuit.

Item forma arguendi eadem est in essentialibus prædicatis, & non essentialibus, quia consequentia tenet ex significatione propositionum, sicut & Syllogismus: per hãc autem, *animal est substantia*, non significatur maior identitas extremorum, quàm per hanc, *animal est album*; igitur ex significatione sermonis, non plus significatur prædicatum vnum esse idem homini, quàm aliud.

Si dicatur, quòd *esse* est vnio extremorum, & ideò talem vnionem dicit, qualis debetur extremis, & ita maior identitas significatur hîc, *animal est substantia*, quàm hîc, *animal est album*. 4.

Hoc non videtur esse verum, quia tunc omnis propositio de inesse simpliciter, significaret se esse talem, & omnis propositio de inesse, vt nunc, significaret se esse de inesse, vt nunc. Et ita exponendo, esset nugatio, vt hîc, *homo, vt nunc, est albus*, & hîc esset repugnantia intellectuum, *homo simpliciter est albus, vel necessariò*, quod non videtur probabile. Similiter hîc esset nugatio, *homo necessariò est animal*, vel *semper est animal*, & hîc esset repugnantia intellectuum, *homo, vt nunc, est animal*, & si hoc, igitur oppositum vnum diminueret alterum, & ita in hac consequentia, *homo, vt nunc, est animal; igitur homo est animal*, esset fallacia secundùm quid, ad simpliciter; & hîc similiter, *animal necessariò est album. igitur animal est album*, & ita ad illam de necessario, non sequeretur illa de inesse, in omnibus terminis. Quòd consequentia non valeat, *animal necessariò est album, igitur animal est album*, patet per Aristotelem 2. Periher. cap. 2. quia quando est oppositio in adiecto, non tenet à coniunctis ad diuisa: similiter si valet, ergo consequens non ponit intellectum oppositum Antecedenti.

Propter tres rationes principales potest dici, quòd non sequitur formaliter, *animal est substantia, igitur homo est substantia*; sicut nec sequitur, *substantia est alba: igitur animal*; quia ex significatione sermonis, vtrobique Antecedens eodem modo se habet ad Consequens.

Sed ad quæstionem nunc est dicendum, quòd regula est vera; quia per se datur de secundis intentionibus: sicut Logicus debet loqui, & sumendo *prædicari* propriè, quod est præ alio dici, tunc tantùm, & non plus significatur per regulam, quod est prius priore est prius posteriore, vel quod est superius superiore est superius inferiore: cuius veritas nulli dubia est, & ita conuenienter ponitur vt regula; quia eius veritas omnibus est nota. 5. *Opinio Doctoris.*

Si autem dicatur, quòd Aristoteles exemplificat de rebus primæ intentionis, quomodo igitur arguendum est in illis, secundùm hanc regulam? Dico, quòd Aristoteles sic exemplificat, vt *homo*, de quodam homine prædicatur: *animal* verò de homine:

homine: ergo & de quodam homine, vbi ſignificatur, *animal* eſſentialiter prædicari de homine. Si autem debeat exerceri iſta prædicatio, cum hoc verbo *eſt*, oportet ad arguendum ſecundùm regulam, modificare compoſitionem per aliquid, quod notet prædicatum prædicari de ſubiecto, ſicut hîc ſumitur *prædicari*, & tunc ſic eſt arguendum: *homo per ſe primo modo eſt animal, quidam homo per ſe primo modo eſt homo, vel eſſentialiter; igitur quidam homo per ſe eſt animal.* Si autem abſolutè arguatur, *Animal eſt ſubſtantia, igitur homo*, nihil exprimitur in antecedente quod nominet ibi virtutem huius regulæ; quia per eſſe abſolutè, non ſignificatur prædicatum prædicari, ideſt, eſſe ſubiecto prius, vel ſuperius ipſo.

Si autem dicatur, quòd Ariſtoteles ſumit abſolutè compoſitionem, dicendo ſic, *Quidam enim homo & homo eſt, & animal eſt*; dico, quòd intelligit per ſe, quia ſic expreſſit priùs in ſecundis intentionibus, dicendo, *animal prædicatur de homine*; vnde ſequens eſt intelligendum ſecundùm præcedens.

Ad argumẽta. Ad duo argumenta contra reſponſionem, patet.

Ad tertium dico, quòd reſpectu ſubiecti, prædicatum eſt prædicatum, tantùm prædicatione *ſignata*; ſed prædicatum, reſpectu prædicati, eſt prędicatum, prædicatione *exercita* tantùm: regula autem eſt intelligenda vtrâque prædicatione vniformiter ſumptâ.

Si arguatur, hæc tenet, *animal prædicatur de homine*, vbi eſt prædicatio ſignata, & *quidam homo per ſe eſt homo*, vbi eſt prædicatio exercita; *ergo quidam homo per ſe eſt animal.*

Dico, quòd hæc, *Animal prædicatur de homine*, eſt per accidens: non tamen animal prædicatur ſecundùm accidens, & eſt vera pro prædicatione *exercita*, & ita vtrobique eſt veritas, ſumendo vniformiter prædicationem *exercitam*.

Diuerſorum generum, & non ſubalternatim poſitorum diuerſa ſunt ſpecies & differentia, vt animalis & ſcientiæ, &c. Cap. 4.

QVÆSTIO X.

Vtrùm hæc regula ſit vera, Diuerſorum generum, &c.

Ariſtot. *hîc, & 7. Metaph. text.* 43. *& 1. Topic. cap.* 13. Auerroës & Ammonius *hîc.* Ruuius *in cap.* 3. *de regulis quæſt.* 1. Conimb. *explanat. eiuſdem cap.* Valera *lib.* 1. *diſt.* 5. *artic.* 1. *quæſt.* 1. Rodrigues *in Antepræd. Scoti quæſt.* 10. *art.* 1. Curſus Carmelitanus *dub.* 2. *in cap. de Regulis*, & communiter expoſitores.

1\. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd ſic videtur: *corpus* eſt in genere Subſtantiæ, per Porphyrium, & in genere Quantitas per Ariſtotelem cap. de Quantitate.

Item *figura* eſt in genere Quantitatis, quia Geometer, qui per ſe tantùm conſiderat quantitates, per ſe conſiderat figuram, & *figura* eſt in genere Qualitatis, per Ariſtotelem cap. de Qualitate.

Item *ſcientia* per ſe eſt in genere Qualitatis; quia eſt in prima ſpecie; & eſt per ſe relatiuum, per ipſum, cap. de Relatione, & 5. Metaphyſic. ſimiliter text. com. 20.

Item, *duplum*, & *dimidium* ſunt Quantitates per ſe, & Relatiua. Similiter proprium eſt Qualitati *ſimile*, vel *diſſimile* dici; & ſecundùm Quantitatem *æquale*, & *inæquale*: ergo hæc ſunt in illis Generibus, & ſunt per ſe relatiua, per Ariſtotelem cap. de Qualitate, & cap. de Relatione.

Conſimiliter arguitur de multis aliis relatiuis.

Item, motus videtur eſſe in genere Quantitatis, & in genere Actionis, vel Paſſionis. Primũ probatur per Ariſtotelem 5. Metaph. text. c. 18. cap. de Quanto, *Tempus eſt quantitas per motum*; igitur motus magis, & tempus eſt per ſe ſpecies quantitatis, quia eſt quinta ſpecies quantitatis continuæ, per Ariſtotelem, igitur magis motus eſt ſpecies quantitatis. Probatio ſecundi; quia omne verè prędicatum in abſtracto de aliquo, eſt idem eſſentialiter illi: hæc eſt vera, *paſſio eſt motus*, & *actio eſt motus*; igitur, &c. Probatio minoris, hæc per ſe eſt vera, *patiens mouetur*; ergo paſſio eſt motus.

Item per Ariſtotelem 5. Phyſic. text. com. 4. & inde. Motus accipit ſpeciem à termino ad quem: igitur ſimiliter & genus; ſed per ſe terminus motus eſt in tribus Generibus, per Ariſtotelem ibidem text. com. 9. & inde, ſcilicet Quantitate, Qualitate, & Vbi: igitur motus eſt per ſe in illis tribus Generibus.

Si dicatur, quòd motus æquiuocè eſt in illis tribus generibus. Contrà, motus dicitur de alteratione, & augmentatione, & loci mutatione, ſecundùm idem nomen, & eandem rationem eſſentialem, ſcilicet *actus entis in potentia inquantum in potentia*; quæ eſt ratio eius per Ariſtotelem 3. Phyſicorum cont. 6. igitur vniuocè.

Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles.

Item, quæ differunt in priore, differunt in poſteriore; igitur quæ differunt genere, differunt in quolibet poſteriore: & nihil idem eſt in Generibus diuerſis generaliſſimis. 2.

Ad quæſtionem dicitur, quòd *idem* dicitur multipliciter, vt dicitur 1. Top. cõt. 5. genere, ſpecie, & numero: & *idem numero* tripliciter, accidente, proprio, & definitione: & in 5. Metaph. text. nõ habẽte com. dicitur, quòd *idẽ ſecundũ ſe* dicitur tot modis, quot modis *vnum ſecundùm ſe*, ſcil. numero, ſpecie, genere, & proportione; & *idem proportione*, & *idem numero*, quo ad duos modos, ſcilicet *idem accidente*, & *proprio*, poteſt eſſe in diuerſis Generibus, quia *animal*, & *color*, ſunt idem proportione, quia huiuſmodi identitas, eſt in ſimiliter ſe habere: ſicut enim color ſe habet ad albedinem, ita animal ſe habet ad hominem. Similiter *Socrates & albus*, idem ſunt accidente; *Socrates*, & *diſciplina perceptibile*, vel *riſibile*, ſunt idem proprio: & ſic eadem manifeſtum eſt, quòd ſunt in diuerſis generibus. *Idem ſpecie*, vel *genere* nullo modo eſt in diuerſis Generibus generaliſſimis; vel quibuſcunque non ſubalternis, vt Species, vel Differentia, niſi fortè *idem genere ſuperiore*, in diuerſis Generibus inferioribus. Quòd autem *idem ſpecie*, vel *genere inferiore* non ſit in diuerſis Generibus ſuperioribus non ſubalternis, vt Species, vel Differentia, videtur manifeſtum; quia ad eſſentiam Speciei pertinet Genus; ergo ſi *idem ſpecie*, vel *genere inferiore*, eſſet in diuerſis Generibus ſuperioribus, illa ambo Genera eſſent de eius eſſentia; igitur illud non eſſet idem eſſentialiter, quia duo Genera non ſubalterna diuerſam eſſentiam prædicant. *Vnum multipliciter dicitur.*

Similiter Differentia, cum Genere, facit vnum eſſentialiter, ſed cum diuerſis Generibus non ſubalternis, nihil idem facit eſſentialiter; igitur, &c.

3. Ad argumenta. Ad primum argumentum dicit Albertus, quòd *corpus*, vt dicit naturam aptam ad recipiendum tres dimensiones, est in genere Substantiæ; vt nominat ipsas tres dimensiones, est in genere Quantitatis. Primum patet, quia natura incorporea dicitur substãtia, cui repugnat recipere dimẽsiones.

Ad secundum dico, quòd hoc nomen, *figura*, est vno modo significans superficiem terminatam lineis, & sic est in genere Quantitatis. Alio modo significat ipsam clausionem linearum, siue terminationem, & sic est in quarta specie Qualitatis; vnde qualitates quartæ speciei, dicuntur qualitates circa Quantitatem.

Ad aliud dicitur, quòd relationes sunt per se in genere Relationis: relatiua verò possunt esse res aliorum generum, quia illa sunt relatiua, in quibus fundatur relatio, & illa sunt res aliorum generum. Per hoc dicitur ad omnia illa, quòd licèt sint relatiua: tamen non sunt in genere Relationis, sed in aliis Generibus.

Contrà, concretum, & abstractum, significant idem essentialiter; igitur sunt in eodem genere. ergo si relationes sunt per se in genere Relationis, & relatiua erunt. Consequentia patet; quia eadem est essentia eiusdem generis, cùm *ens* secundùm se diuidatur in decem genera. Item si relatiua non essent in genere Relationis, nihil determinatum in cap. de Ad aliquid in Prædicamentis, conueniret alicui in illo genere, & ita ad determinandum de illo genere, essent omnia impertinentia, quæ determinantur ibi, quod videtur inconueniens. Prima consequentia patet, nec enim prima definitio Ad aliquid, nec secunda, quam Aristoteles approbat, nec aliqua proprietas quam ponit, conueniret relationibus, sed tantùm relatiuis, quę per hypothesim non sunt in genere Relationis.

4. Ideò potest dici, quòd per se relatiua sunt in genere Relationis, sicut concreta aliorum sunt in aliis Generibus, de quo dicetur pòst: & ita nihil idem essentialiter est per se relatiuum, & species alterius generis; *scientia* ergo æquiuocum est ad significandum habitum mentis, & ad significandum imaginem scibilis, quæ duo essentialiter sunt diuersa, primo modo est species Qualitatis, secundo modo, est per se relatiuum.

Ad aliud dicitur, quòd *duplum*, & *dimidium*, sunt per se in genere Relationis, non Quantitatis: nec hoc dicit Aristoteles, licèt illud cui inest duplum per se, vt duo, sit per se quantitas; quia nõ oportet accidens esse in eodem genere, vel specie, cum suo subiecto. Similiter de *æquali*, & *inæquali*, *simili*, & *dissimili* dicendum, quòd sunt relatiua per se, sed in genere Quantitatis, vel Qualitatis sunt, non vt species, sed vt propria, vt patet per Aristotelem in vltima proprietate Quantitatis, & Qualitatis. Possibile autem est de multis, esse in vno genere, vt species; in alio, vt propria; quia *risibile* est in genere Substantiæ, vt proprium; in Qualitate, vt species.

5. Ad Aristotelis auctoritatem dico, quòd dicit, cap. de Qualitate, *Si contingit idem esse relatiuum, & quale, nihil prohibet hoc sic idem annumerari in diuersis Generibus, quod non est idem essentialiter.*

Ad aliud de motu dicetur postea.

Contra positionem per Aristotelem 5. Metaph. context. 12. *Vnum numero, infert vnum specie:* accidens, & subiectum, sunt vnum numero, per responsionem, & sunt in diuersis generibus, igitur idem specie potest esse in diuersis generibus.

Item, arguitur per Syllogismum expositorium in tertia figura, scilicet, Iste asinus est non Qualitas, iste asinus est non homo: ergo non homo est non qualitas, sumendo in præmissis vtrunque extremum, vt est terminus infinitus: & sic concludendo. Sed *si oppositum de opposito, & propositum de proposito*, per Aristotelem 2. Top. cap. 12. ergo homo est qualitas, sed qualitas in abstracto, de nullo prædicatur, nisi quod est eiusdem generis; igitur homo est in genere Qualitatis, & est substantia; igitur, &c. Hæc ratio potest fieri communiter ad ostendendum omnem affirmatiuam esse veram.

Ad primum istorum potest dici, quòd Aristoteles context. 7. priùs distinguit modos *vnius* per accidens, & postea *vnum per se* distinxit in illos modos, scilicet *numero*, & *specie*, &c. & cùm subdit context. 8. & inde, *vnum numero infertur vnum specie*, intelligit tantùm de *vno* numero, vt priùs illud posuit, scilicet, vt est modus *vnius per se*. Subiectum autem, & accidens, si sint vnum numero, hoc est per accidens, & non per se, & ita de illis non intelligit istam consequentiam tenere.

Ad aliud dicitur, quòd regula, *Si opositum*, &c. tenet de contrariis in seipsis, de contradictoriis è contrario, vt dicitur secundo Top. Vnde non est arguendum eodem ordine affirmatiuè, & negatiuè, sine fallacia Consequentis: sed est arguendum ex opposito prædicati, ad oppositum subiecti. Arguitur autem sic, *Non homo est non qualitas*; *ergo homo est qualitas*, quæ consequentia non valet. 6.

Contrà, arguo è contrario sic, Non homo est non qualitas; ergo qualitas est homo. & si hæc est vera, igitur & hæc, *homo est qualitas*, per conuersionem. Similiter transponendo præmissas: igitur non qualitas est non homo, & vlteriùs; igitur homo est qualitas. è contrario igitur, &c.

Ideò dicitur aliter, quòd *homo* & *homo*, non opponuntur, vt sunt termini infiniti, & finiti; sed vt *non homo* est terminus negatiuus, & isto modo conclusio nõ sequitur in Syllogismo expositorio.

Contrà, vt est terminus infinitus, de quolibet dicitur *homo*, vel *non homo*, & de nullo eodem ambo; ergo sibi vt sic, contradicunt. 7.

Item, negatio infinitans, & negans terminum, non differunt quo ad significatum, quia vtrobique negatur significatum termini finiti.

Aliter dicitur, quòd in paralogismo expositorio, est fallacia Accidentis, quia medium variatur, quia primò sumitur, *iste asinus*, quantum ad differentiam completiuam, per quam est in specie, qua distinguitur ab homine. In alia *iste asinus est non qualitas*, sumitur secundùm formam substantiæ, in qua conuenit cum homine, & distinguitur ab omni quod est alterius generis.

Contrà, consimiliter potest alibi argui, vbi non potest defectus assignari talis. ergo nec est hîc per se. Consequens patet per Aristotelem 2. Elenchorum, cap. 2. *Omnium orationum, quæ sunt propter idem, eadem solutio est.* Antecedens patet; quia si arguatur sic, Albedo est non homo. Albedo est non asinus; igitur non asinus est non homo; igitur homo est asinus. Aliter potest dici concessã conclusione Syllogismi expositorij, quòd nõ sequitur vlteriùs, igitur homo est qualitas; nec etiã, igitur qualitas homo. Quod autem dicitur in 2. Top. c. 2. in contradictoriis tenet èconuerso: manifestè dicitur de consequentia, non de prædicatione.

Item, ista regula, *Si oppositum de opposito*, &c. tantùm intelligenda est in contrariis: vel si in contradictoriis, intelligatur de prædicatione è contrario:

contrario, hoc totum verum est, si in Antecedente est prædicatio per se, vel ad minùs vniuersaliter, si sint termini communes; hoc dico, pro conuersione vniuersalis affirmatiuæ per contrapositionem: nunc autem quæcunque conclusio sit illata per Syllogismum expositorium, neque concluditur esse vera per se, neque vniuersaliter, & ideò nullo modo sequitur oppositum prædicari de opposito, neque in seipso, neque in contrario, &c.

Eorum, quæ secundùm nullam complexionem dicuntur: singulum aut substantiam significat, aut quantitatem, aut qualitatem, aut ad aliquid, aut vbi, aut quando, aut situm esse, aut habere, aut facere, aut pati, &c. Cap.eod.

QVÆSTIO XI.

Vtrùm sint tantùm decem generalissima.

D.August. *lib.* 10. *Categ.* D. Thomas 5. *Met. lect.* 7. *&* 3. *Phys. lect.* 5. Auicenna 7. *Met.* Doctor *in* 4. *distinct.* 13. Plotinus *lib.* 1. *Enneade* 6. *cap.* 29. Scaliger *exercit.* 65. Okam *quodlib.* 5. *q.* 22. Mayron *hic, passu* 8. Fonseca 2. *Met. c.* 9. Cursus Conimb. *in cap.* 4. *Prædic. quæst.* 2. *art.* 3. Hurtado *disp.* 9. *Met. sect.* 2. Ruuius *q.* 4. *in cap.* 4. *de prædic.* Rodrigues *q. vnic. in Prædic. Scoti art.* 3. Cursus Carmelit. *disp.* 11. *quæst. vlt. dub.* 2. Meriner. *hic, disp. vnic. q.* 1. Auersa *quæst.* 16. *Log. sect.* 3.

1. *Argumenta pro parte negatiua.*

QVòd non videtur: Ens diuiditur in substantiam & accidens, in absolutum & respectiuum, in ens per se, & in ens in alio: sed tantùm est vnum generalissimum ens absolutum, vel ens per se, vel substantia; igitur tantùm est vnum prædicamentum, quod est accidens: igitur, &c.

Negatur consequentia, quia ens per se, est vniuocum omnibus, de quibus dicitur, & ita potest esse vnum genus: ens per accidens, vel in alio non est vniuocum aliis quibus conuenit.

Contrà, *si vnum oppositorum dicitur multipliciter, & reliquum*, per Aristotelem 1. Top. cap. 12. & verificatur illud in omni genere oppositorum; si igitur ens in subiecto sit æquiuocum ad nouem, non ens in subiecto erit æquiuocum ad tot, & ita erunt 18. generalissima.

Item, dato quòd accidens sit æquiuocum nouem Generibus, sequitur quòd non plus conueniant accidentia inter se, quàm vnum eorum cum substantia; quia vtrobique est tantùm conuenientia in aliquâ voce æquiuocâ: igitur non erit conuenientior diuisio entis in substantiam, & accidens, quàm in ens quando, & in ens non quando: quia vtrobique vnum diuidens est vnum generalissimum, & reliquum diuidens, æquiuocum ad alia nouem Genera.

Sequitur etiam, quòd non sit sufficiens diuisio entis in substantiam, & accidens; quia *accidens* cùm sit æquiuocum, sumitur pro aliquo significato, & ita fiet diuisio, tantùm in duo generalissima.

Item ad principale, *Quod per superabundantiam dicitur, vni soli conuenit*, per Priscianum, huiusmodi est generalissimum; igitur tantùm vnum est generalissimum.

Item, 5. Topic. text. 15. *omnis diuisio, & multitudo, reducitur ad vnũ, quod est priùs illa multitudine*; igitur si sunt multa generalissima, aliquod est vnum prius illis; sed generalissimis nihil est prius: ergo nec sunt multa.

Item, *album* est vnum aliquid essentialiter, quia per prædeterminata nihil aliud significat, quàm albedinem: igitur est in aliquo genere per se, & nō in genere Qualitatis, quia Qualitas verè prædicatur de omni quod est per se in genere Qualitatis: Qualitas non verè prædicatur de *albo*; igitur *album* per se est in alio genere generalissimo.

Ita conuenit arguere de concreto cuiuscunque generis accidentis; igitur sunt 18. genera accidentium.

Item, *quale* prædicatur de albo, quæro sub ratione cuius Vniuersalis, non Proprij; quia non conuertitur. non Accidentis; quia non adest, & abest, &c. non Differentiæ; quia non distinguit album ab aliis, non Speciei specialissimæ, quia prædicatur de differentibus specie; igitur sub ratione Generis, & non habet suprauenienś genus; igitur *quale* est generalissimum, & non idem quod Qualitas; quia nec habet easdem Species, quia nec prædicatur de eisdem; igitur est aliud generalissimum. Quòd etiam *quale* sit Genus, patet per Aristotelem 4. Topicorum cap. 6. docentem considerare Genus in abstractis, per hoc, quòd concretum est in concreto, vel non est.

Similiter, sicut albedo ad album, ita color ad coloratum: ergo permutando, sicut color ad albedinem, ita coloratum ad album; sed color, vel qualitas, est genus albedinis; ergo *quale* est genus albi. Quòd etiam *quale* sit aliud genus à Qualitate, patet, quia intentiones attribuuntur rei non absolutè, sed vt consideratur ab intellectu; sed album sub alio modo concipitur ab intellectu, quàm albedo, licèt sit eadem essentia; igitur potest esse aliud, habens intentionem aliam ab albedine.

Item, intentiones sunt per se intelligibiles, quia definibiles, & eis in manifestum est esse aliquid superius, & inferius; igitur aliquid supremum: illud non habet superueniens genus aliquod istorum, quia ens secundùm se diuiditur in hæc x. in 5. Metaph. cont. 4. est igitur ens in anima: igitur est vnum generalissimum intentionum præter hæc omnia.

Item, contingit intelligere non ens, quia & significare, per Aristotelem 2. Posteriorum cont. 7. & in eis est ratio superioris, & inferioris; ergo aliquid supremum illud non continetur in aliquo istorum decem; quia nullum istorum de illo prædicatur: ergo est distinctum generalissimum non entium, & ita plura Genera, quàm decem. 2.

Item, figmenta concipiuntur ab intellectu, & in eis est superius, & inferius; ergo supremum; ergo aliquod generalissimum.

Item, de omnibus istis, scilicet intentionibus non entibus figmētis, sic potest argui: Intellectus componens facit compositiones de eis, quarum veritatem, vel falsitatem iudicat, vt patet: igitur & intellectus simplex ea concipit: igitur sub aliqua ratione concipiendi, non singularis; igitur vniuersalis, igitur generis, vel speciei, &c. Igitur est in eis generalissimum. Consequentia autem supposita in omnibus his rationibus, scilicet quòd si est superius in eis, & supremum; patet per Aristotelem 4. Metaph. cont. 17. & 18. *Verius est, quod est primo vero propinquius*; & 5. eiusdem cont. 16. *Prius est, quod est principio propinquius*, & ratione; quia aliter non esset status ascendendo, sed processus in infinitum.

Item arguitur similiter de priuationibus.

Solutio ad prædicta. Diceretur ad hoc, quòd concreta, intentiones, non entia, figmenta, priuationes, & quæuis huiusmodi sunt in genere, per reductionem ad abstracta, & primæ intentionis entia, quorum sunt figmenta, & priuationes, quia cùm communiora intelligantur prius, minùs communibus, oportet generalissima esse primò intelligibilia: hæc autem non sunt intelligibilia, nisi per attributionem ad illa, ad quæ dicta sunt habere habitudinem, ideò non possunt poni generalissima, sed ponuntur in Genere per reductionem. Similiter ponitur de potentia, quòd est in Genere per reductionem ad actum, cuius dicitur potentia.

Contra hoc, in omnibus istis, est per se prædicatio superioris de inferiori: ergo sub ratione alicuius Vniuersalis; quia prædicari propriè, est proprium Vniuersalis, non alterius quàm Generis. Arguatur de singulis, sicut suprà argutum est de concretis: igitur si non sit procedere in infinitum in eis, erit aliquod genus non habens supraueniens genus, igitur generalissimum; quia sic definitur generalissimum à Porphyrio; illud nulli istorum decem est idem; quia non habet easdem Species; quia nec de eisdem prædicatur per se primo modo; igitur est aliud generalissimum ab istis decem. Etiam per rationem nullius istorum decem prædicatur de suis in *quid*; ergo per nullum istorum decem habet rationem generis, sed cùm æquè primò dicatur quodlibet de suis Speciebus, sicut aliquod istorum decem de suis, sequitur, quòd erunt æquè primò Genera, & non per reductionem ad aliquod istorum decem.

Similiter, quòd inter quælibet prænumerata sit Genus, & Species, ostenditur per duo argumenta præfata de concreto. Etiam per hoc, quòd de quolibet istorum contingit quærere *quid*, & respondere per aliquod vniuocum, quod est in plus illo, cuius quæritur *quid*: omne prædicatum vniuocum in *quid*, quod est in plus subiecto est genus, per Aristotelem 4. Top. cap. 15. Quod etiam in responsione dicitur, quòd oportet generalissimum esse primò intelligibile, manifestè falsum est: nisi intelligatur respectu illorum, quorum est generalissimum. Quantitas enim non est primum intelligibile simpliciter, sed in suo genere: ita ponitur intentio primum intelligibile respectu intentionum specialium; & non ens, respectu non entium particularium, & priuatio, respectu priuationum particularium; quia si contradictio non entis, vel oppositum priuationis, priùs occurrat intellectui, particulari ente, & particulari habitu, sequitur quòd non ens, & priuatio præintelligantur suis particularibus; quia ens primò ducit in cognitionem non entis; & habitus, primò in cognitionem priuationis, non primò huius non entis, & huius priuationis. Sic etiam potest argui de potentia respectu actus. De concretis, & intentionibus, non est dubium, quin sint per se intelligibilia.

3. Posset responderi specialiter de non ente, priuatione, & potentia, quòd licèt sit prædicaio in *quid* in eis, & superioris, non tamen ratio Generis, & Speciei; quia nullum prædicatur de pluribus differentibus specie, vel numero; quia non entiũ, vel priuationum, vel potentiarum secundùm suam rationem nulla est distinctio, sed tantùm in habitudine ad eorum opposita.

Contrà, tunc aliquid prædicatur propriè de aliquo: immò in *quid*, & sub ratione nullius Vniuersalis, quod non videtur, cùm *prædicari de pluribus*, sit conuertibile cum Vniuersali. Item hæc est vera, *cæcitas non est surditas*, præcisè ratione significatorum; ergo priuationes distinguuntur, licèt earum distinctio sit ab alio, hoc non prohibet eas esse species: sic enim species quę sunt in genere Substantiæ, differunt per formam, quæ formæ non sunt ipsæ species.

Item, *commune multis*, nunquam ex se distinguitur in illis, igitur priuatio non distinguitur in cęcitate & surditate, nisi per aliqua addita, quæ cum priuatione constituunt ista in sua ratione; ergo in illis additis abundant hæc à genere: hæc igitur addita, sunt differentiæ, licèt non ita completè in essendo, sicut differentiæ Substantiæ; ergo istæ sunt duæ species differentes.

Solutio ad omnia prædicta. Ad omnia obiecta, de istis quinque, *concretis, intentionibus secundis, priuationibus, non entibus, & potentiis*, posset responderi, quòd licèt hæc possint intelligi sub aliqua ratione intelligendi, & prædicari inter se, sub ratione alicuius Vniuersalis, & statum esse ad aliquod vniuersalissimum, quod inquantum attribuitur ei ista intentio, est diuersum ab illis decem: tamen stat tantùm esse decem generalissima rerum; quia non quodlibet intelligibile, sed ens secundùm se diuiditur in hæc, 5. Metaph. context. 14. & ita nullum istorum est ens secundùm se, distinctum ab illis decem.

Obiectio. Contrà, tunc videtur quòd Logicus considerans per se intentiones, & numerum generalissimorum, tantùm sub hac ratione, scilicet qua eis hæc intentio, *generalissimum*, possit applicari, deberet dicere plura esse generalissima, quàm decem, quia plura istis sunt intelligibilia, quibus in quantum intelliguntur, potest intentio attribui: licèt Metaphysicus considerans *ens* inquantum *ens*, diceret ea tantùm esse decem, cuius oppositum videtur Aristoteles dicere hìc in litera, dicens singulum significare substantiam, vel qualitatem, &c. non tamen singulum ens significare substantiam, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicendum, quòd tantùm sunt decem generalissima rerum, quorum distinctio non sumitur penes aliquid logicum tantùm, sed penes ipsas essentias. Ipsa enim intentio, *generalissimum*, est tantùm variata numero in istis, vnde quo ad id, quod est difficultatis, quæstio est magis Metaphysica, quàm Logica, ideò sufficienter hìc scitur, *quia ita est*; quamuis fortè Metaphysicus debeat, vel possit scire *propter quid*. 4. *Conclusio.*

Ad argumenta. Ad primum argumentum dico vt suprà.

Ad primum contra hoc dico, quòd *ens per se*, & *non ens per se*, vel *ens in subiecto*, & *non ens in subiecto*, sunt contradictoria, & ideò cùm negatio non neget solam vocem, sed significatum, & non potest vniuoco actu quodlibet significatum negare, erit æquiuocum, sicut affirmatio: sed *non ens in subiecto* non est idem, quod substantia, nam *non ens*, est non ens in subiecto; neque *non ens per se* est accidens, quia *non ens*, est non ens per se; sed *ens non per se*, idem est quod accidens: & *ens non in alio*, idem quod substantia; & primum non contradicit enti per se, nec secundum enti in subiecto.

Ad aliud potest dici, quòd accidentia conueniunt in aliquo intentionali: vt est esse attributum substantię, vel posterius substantia, in quo nõ 5.

conuenit

conuenit accidens cum substantia. Vel potest concedi, si esset vnum nomen æquiuocè significans substantiam, & alia generalissima, vt A, æquè conueniens diuisio esset entis in *A.& quando*, sicut in substantiam, & accidens; quia vtrobique æquiuoci in æquiuocum, & vniuocum.

Ad tertium contra illud dico, quòd æquiuocum, actu importat omnia sua significata, & ideò actu ponit accidens omnia nouem Genera, cùm diuiditur ens in substantiam, & accidens. Cùm dicitur, æquiuocum non accipitur simul, nisi pro vno significato, verum est ab eodem intelligente: sed non minùs ipsum secundùm se omnia sua significata simul ponit, & eo modo sumitur, non autem vt intelligitur ab vno.

Superlatiuum dupliciter dicitur. Ad secundum principale dicitur, quòd superlatiuum tantùm vni conuenit, in vno genere, & ita tantùm vnum est generalissimum in vno genere; sed non simpliciter tantùm vnum. Vel aliter, quòd superlatiuum dupliciter dicitur, & exponitur. Vno modo positiuè, per excessum omnium aliorum: alio modo priuatiuè, per non excedi ab aliquo alio. Primo modo nullum est generalissimum simpliciter, sed tantùm in aliquo genere, id est, generalius omnibus aliis in suo genere. Secundo modo, quodlibet illorum est generalissimum, quia nullum eo generalius, & illa propositio, *quod per superabundantiam dicitur*, &c. vera est, vt superlatiuum exponitur positiuè: non vt exponitur priuatiuè, quia multa possunt esse prima, ita quòd quodlibet illorum nihil est prius.

6. Ad tertium dictum est priùs. Vel potest dici, quòd multitudo Prædicamentorum reducitur ad vnum, quod est prima causa, quæ prior est eis, non prædicatione, sed entitate, & causalitate: & ita potest aliquid esse prius eis.

Ad aliud de concretis dico, quòd essentia significata per *album*, est in genere Qualitatis; sed illa sub hoc modo intelligendi, vel significãdi, non est per se qualitas, vel in genere Qualitatis, sed per reductionem, quia, scilicet est idem essentialiter *albedini*, quod est per se in illo genere. Est autem in aliquo generalissimo per se, scilicet in *quali*, sed non in alio. *Quale* enim à *qualitate* tantùm differt in modo significandi, quæ differentia, licèt prohibeat prædicationem vnius de altero, non tamen sufficit ad distinguendum genera; vel ad faciendum aliquid esse in diuersis generibus.

7. Ad aliud concedo, *quale*, esse generalissimum, propter probationes illas, sed non aliud quàm *Qualitas*. Cùm dicitur, habet alias Species, dico, quòd falsum est. Cùm dicitur, prædicatur per se de aliis: dico, quòd falsum est, quia species per se vnius, & alterius, differunt tantùm in modo significandi.

Contrà, *quale* est generalissimum, & *qualitas* est generalissimum, & hæc non sunt idem generalissimum; igitur aliud. Consequentia patet, quia circa ens, idem, & diuersum, includunt contradictionem, per Aristotelem 10. Metaph. context. 12. Secunda pars Antecedentis patet; quia si essent idem generalissimum, tunc vnum prædicaretur de altero; sic, *qualitas est qualis*, & vnum de speciebus alterius.

8. Dici potest, quòd sunt idem generalissimum. Cùm ostenditur quòd non; quia vnum non prædicatur de altero, dici potest, quòd aliquid est idem alij, & non prædicatur de illo, propter diuersum modum significandi, quæ diuersitas, licèt prohibeat prædicationem vnius de altero, non tamen sufficit ad distinguendum generalissimum, vel species diuersas. Similiter propter istum modum significandi, non prædicatur vnum de speciebus alterius, nec tamen de aliis speciebus prædicatur hoc, & illud. Secundùm hoc neganda est hæc, *albedo est Species qualis*, quia & hæc, *albedo est qualis*, & concedendum est, quòd album non est albedo, sed non est concedendum, quòd sunt species alterius generis, nec aliæ species; quia plus requireretur ad concedendum talem diuersitatem, quàm ad impediendum mutuam prædicationem de se inuicem.

Cùm probatur superiùs ea esse diuersa Genera, quia non prædicantur de eisdem, potest negari, quia eædem sunt Species vtriusque; sed hoc non est illud.

Ad aliam probationem, cùm dicitur intentiones attribuuntur essentiæ, vt intelligitur; dico, quòd secundùm modum intelligendi abstracti, vel concreti, non variatur secundùm Genus, vel Speciem, licèt hoc, non sit illud, &c.

Substantia autem est, quæ propriè principaliter, & maximè dicitur, quæ neque de subiecto dicitur, neque in subiecto est, vt aliquis homo, vel aliquis equus, &c. Cap. de Substantia.

QVÆSTIO XII.

Vtrùm, aliquis homo, *sit prima Substantia.*

Doctor *quæst.* 2. *de specie & quæst.* 13. *in Prædicam.* Caiet. 1. *parte quæst.* 30. Sanchez *lib.* 3. *de specie.* Cursus Conimbr. *in explicat. cap.* 5. *de substant. & quæst.* 2. *in idem cap. art.* 3. Ruuius *cap. de specie quæst.* 7. Hurt. *disput.* 5. *Log. sect.* 9. Rodriguez *hic in explicat. text.* Doctor & seq. *art.* 1. Auer. *quæst.* 16. *sect.* 2.

QVòd sic videtur, auctoritate Aristotelis, qui sic exemplificat de prima Substãtia, *vt aliquis homo, aliquis equus*, & inferiùs, vbi intendit quodlibet aliud à primis, dici primis, vel esse in eis, arguit sic, *Animal prædicatur de homine, igitur de aliquo homine.* per *aliquem hominem*, intelligens primam substantiam. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, non est secunda substantia, & inter illam, & primam non est medium: igitur est prima substantia. Probatio primæ propositionis, si esset secunda substantia, non esset nisi Species; sed hoc est falsum, quia hæc est vera, *Nullus homo est Species*; igitur sua contradictoria falsa.

Item, si *aliquis homo*, non esset prima substantia, posset prædicari de multis, & ita hæc videretur esse vera: *Omnis homo, est aliquis homo*, quia non posset esse communis ad alia, quàm ad supposita hominis; sed illa non est vera. Probatio, tum quia prædicatum vniuersalis affirmatiuæ, confunditur tantùm confusè, & ita per accidens, ad confusionem alterius, vt subiecti; igitur potest confundi per se; sed cùm dico, *Aliquis homo*, non potest confundi per se, sic dicendo, *Omnis aliquis homo*, tum quia omne prædicatum vniuersalis affirmatiuæ, potest esse subiectum particularis conuertentis illam vniuersalem, tale non est hoc, quod est *aliquis homo*. Si dicatur, hanc, *Omnis homo, est aliquis homo*, conuertendam esse in hanc, *Aliquis homo, est homo.*

2. Contrà, istæ differunt, *omnis homo est homo*, & *omnis homo est aliquis homo*; ergo earum conuersæ differunt.

Ad oppositum, *aliquis homo* prædicatur de pluribus; ergo non est prima substantia. Antecedens patet, quia iste homo est aliquis homo, & iste homo est aliquis homo.

Item sequitur, *iste homo currit: ergo aliquis homo currit*, & non econuersò: ergo aliquis homo est priùs, & ita communius: ergo non est prima substantia.

Item, hæc est vera, *omnis homo est aliquis homo*, tum quia sua contradictoria est impossibilis, *aliquis homo non est aliquis homo*; tum quia quælibet singularis est vera; igitur *aliquis homo*, prædicatur de omni homine; igitur non est prima substantia.

Prima opinio. Dicitur ad quæstionem, quòd *aliquis homo* est prima substantta, nec dicitur de multis, nisi æquiuocè.

Ad secundum dicitur, quòd consequentia non valet, nisi distincto consequente.

Ad tertium dicitur, quòd illa vniuersalis est falsa, & sua contradictoria vera, sumendo, *aliquis homo*, in prædicato, pro prima substantia, vt scilicet *homo* affirmatur de homine, quia aliquis homo non est aliquis homo: vt Socrates non est Plato, inductio non valet, sed est figura dictionis, procedendo à pluribus determinatis, ad vnum, & ita commutatur, *quale quid* in *hoc aliquid*.

3. *Refutatur.* Contrà istud ex hoc sequitur, quòd ad vniuersalem non sequitur particularis nisi præfata distinctione, & quòd ad singularem non sequitur particularis, nisi præfatâ distinctione, etiam quòd particularis propositio, non habet contradictoriam, nisi præfatâ distinctione, & tunc vniuersalis non sibi contradicet, sed particulari affirmatiuæ, in hoc sensu, singularis negatiua sufficienter contradiceret; quia in eis est affirmatio, & negatio eiusdem de eodem, & quòd particularis propositio non sit simpliciter syllogizabilis, & absolutè, vel non nisi sicut singularis: & quòd nullus Syllogismus absolutè valeat; quia nullus conuersus absolutè valet, quia in omni Syllogismo, vel in suo conuersiuo, est aliqua propositio particularis, quæ absolutè non est syllogizabilis, & quòd particularis, & indefinita non conuertuntur; quia vna vt indefinita habet singulares, pro causis veritatis, quas habet particularis, pro sensibus multiplicatis, & quòd æquiuocatio non sit in dictione; quia nec *homo* multiplex in se est, nec *aliquis*: quia *aliquis*, nec in se est multiplex, vt manifestum est, nec vt alij additur. Probatio, quia additio alicuius non confert sibi nouum significatum.

4. *Conclusio Doctoris.* Quia ista videntur magis inconuenientia contra Aristotelem in tota Logica, & contra communem naturam Syllogismi, & contradictionis, quàm exponere vnam auctoritatem Aristotelis. Videtur ergo potius dicendum, quòd *aliquis homo*, non est prima substantia, id est, non significat tantùm vnum suppositum hominis, sicut *iste homo* propter inconuenientia prædicta.

Sed propter auctoritatem Aristotelis, intelligendum, quòd *homo* de se indifferens est ad multas acceptiones, scilicet pro voce, pro intentione, pro suppositis. Signa ergo, vt *omnis*, *aliquis*, sibi addita indifferentiam ad intentiones, & ad vocem tollunt, & determinant ipsum ad acceptionem tantùm pro suppositis; sed adhuc in illa acceptione est indifferens ad quodcumque suppositum: igitur Aristoteles volens primam substantiam exprimere, vt distinguitur contra secundam, videlicet, vt ei inest intentio secundæ substantiæ, & tamen quodammodo in generali: dixit, vt *aliquis homo*, id est, quodlibet quod est iste homo. *Primus modus exponendi Aristotelem.*

Alio modo potest dici, quòd per *aliquis homo*, ponitur prima substantia determinata, indeterminatè tamen, & per hunc hominem, determinata, & determinatè, & tunc exemplificauit Aristoteles de prima substantia determinata, licèt indeterminatè, vt de hac, vel illa. *2. Modus.*

Sed fortè *aliquis homo*, non significat primam substantiam determinatam, neque determinatè, nec indeterminatè, licèt pro illa supponat, quando est subiectum particularis propositionis. Quòd non significet, patet per veritatem huius, *Omnis homo est aliquis homo*, prima enim substantia determinata, siue determinatè, siue indeterminatè sumpta, non prædicatur verè de omni homine: ita & *homo*, quando est subiectum indefinitè, supponit primam substantiam determinatam indeterminatè: non tamen illam significat, ideò posterior modus dicendi videtur conuenientior. *3. Modus.*

Ad primum argumentum patet; quia Aristoteles nominat primam substantiam quodammodò in communi, per commune sumptum pro acceptione pro suppositis. *5. Ad argumenta.*

Ad aliud dico, quòd *aliquis homo* est ens per accidens, compositum ex re primæ intentionis, & secundæ: & nec est prima substantia, nec secunda, sed medium accidentale inter illa: & tale medium inuenitur inter Speciem specialissimam, & Indiuiduum: vt *homo albus*, licèt non medium essentiale.

Contrà, *aliquis homo*, prædicatur de pluribus differentibus numero in *quid*, secundùm prædicta; igitur est Species.

Item, ens per accidens est compositum ex rebus diuersorum Generum, huiusmodi non est *aliquis homo*, quia modus intelligendi hominem non est res alicuius generis.

Ad primum potest dici, quòd *aliquis homo*, de nullo prædicatur in *quid*, quia ens per accidens non habet *quid*.

Contra hoc, tunc pari ratione prædicatio hæc non est in quid, *Aliquis homo est animal*. Item 1. lib. Elench. cap. 4. dicit Aristoteles: *Eadem est definitio propositionis, & vnius solius propositionis, & rei, & vnius solius rei*; ista tamen vna sola res est compositum ex re primæ intentionis, & secundæ; igitur tale compositum potest habere definitionem in *quid*.

Item, *aliquis* dicit tantummodò modum intelligendi hominem pro suppositis, & tantùm in illa acceptione *homo* dicit *quid* suppositorum; igitur, *aliquis* non prohibet hominem prædicari in *quid* de illis, immò magis confert ad hoc.

Pro responsione istorum oportet intelligere, quòd omne syncategorematicum in prædicato, est pars prædicati, cuius probatio est per impossibile: aliter ex veris sequeretur falsum, sic, *Nullus homo est omnis homo: iste homo est homo*: si signum in maiori non esset pars prædicati, posset inferri in conclusione, *Ergo iste homo non est homo*, quia ad habendam identitatem maioris extremitatis, non oporteret ipsum sumi in maiori, & conclusione, cum eodem signo, si illud non esset *6. Syncategorematicum in prædicato est pars prædicati.*

esset pars prædicati, sicut manifestum est in secundo modo secundæ figuræ; quia maior extremitas non sumitur cum eodem signo in conclusione, & maiore, & ita ex veris sequeretur falsum. Item, ostenditur ostensiuè magis propter quid, quia syncategorematicum nunquam habet respectum ad præcedens, aliter negatio subsequens compositionem, posset propositionem facere negatiuam, sicut & negatio præcedens; igitur syncategorematicum additum prædicato, non determinat ipsum in comparatione ad subiectum, & ita non inquantum extremum; quia inquantum est extremum, respicit aliud extremum; sed omne syncategorematicum determinat extremum, inquantum est extremum: igitur nullum additum termino in prædicato est syncategorematicum, sed pars extremi, quia inquantum est extremum, respicit aliud extremum. Tamen absolutum intellectum, terminum cui additur determinat, & ita est syncategorematicum respectu partis prædicati, sed non respectu prædicati, quia ipsum est alia pars prædicati: sed syncategorematicum additum subiecto non est pars subiecti, quia determinat illud, cui additur in comparatione ad prædicatum.

7. His visis, patet ad rationem, quia sic dicendo, *Aliquis homo est animal*, est *aliquis* tantùm syncategorematicum, & *homo* tantùm subiectum: & ideò potest propositio esse per se, sed non est ita, vbi *aliquis homo* prædicatur.

Ad aliud dico, quòd *vnus*, & *solus* possunt esse categorematica, vel syncategorematica. Primo modo intelligit Aristoteles in 1. Elenchorum; quia *eadem est definitio rei, & vnius solius rei*, id est, rei in se indiuisæ, & ab aliis diuisæ, quia illud est res per suam essentiam, non autem intelligit, vt *vnus*, & *solus*, sunt syncategorematica.

Ad tertium, concedo, quòd *aliquis*, dicit modum intelligendi hominem pro suppositis, tamen sub tali modo intelligendi, non potest *homo* prædicari, nisi ille modus sit pars prædicati, propter rationem supradictam, & illud totum non prædicatur in *quid*. Quòd si posset *homo* prædicari sub tali modo, tantùm manente modo, posset prædicari in *quid*: & quia nihil dicitur Species, nisi inquantum aptum natum est prædicari, *homo* sub isto modo, non potest esse Species.

8. Ad aliud superiùs, quod fuit contra responsionem.

Ad secundum, cùm dicitur, ens per accidens est compositum ex rebus diuersorum generum, illud potest negari; quia quicquid non est essentialiter idem cum aliquo, siue sit res alterius generis, siue non, compositum cum illo aliquo facit ens per accidens.

Ad tertium principale, concedo hanc esse veram, *Omnis homo est aliquis homo*, cùm ostenditur primò quòd non; quia prædicatum non est confundibile per se, nego, nam in contradictoria prædictæ vniuersalis, erit idem prædicatum, quod & in ista, & confusum, confusè, & distributiuè, nec aliter oportet confundibile per accidens, esse per se confundibile. Vel aliter potest concedi, quòd inquantum prædicatur *aliquis homo*, intelligitur specificare rem huius verbi *est*, ita quòd prædicatum est hoc totũ, *ens aliquis homo*: & illud potest confundi per signum vniuersale affirmatiuum immediatè additum. Per hoc dico ad aliam probationem; quia illa vniuersalis conuertitur in hanc, *aliquod ens, aliquis homo, est homo.*

Substantia est, quæ propriè principaliter, &c.

Nota, quòd diuisio Substantiæ in primam, & secundam, non est diuisio generalissimi in Species, sed subiecti in accidentia; quia substantia secundùm quòd intelligitur (secundùm quam considerationem pertinet ad Logicum) diuiditur in intentiones sibi accidentes. Nota.

Alia verò omnia aut de subiectis dicuntur principalibus substantiis; aut in subiectis eis sunt. Hoc autem manifestum est ex his, quæ per singula proponentur: vt animal de homine prædicatur; ergo & de aliquo homine prædicatur. Nam si de nullo aliquorum hominum, nec omnino de homine prædicaretur. Rursus color in corpore est: ergo in aliquo corpore. Nam si non in aliquo singulorum, nec omnino in corpore, &c. Cap. eodem.

QVÆSTIO XIII.

An hæ consequentiæ Aristotelis teneant formaliter, Animal prædicatur de homine; ergo de aliquo homine, *&c*.

Albert. Mag. *tract.* 2. *cap.* 4. Cursus Conimbr. *explan. cap.* 5. *de substantiâ.* Tartar. *in hoc cap. dub.* 1. *artic.* 2. Rodriguez *in explicatione text.*

QVòd non videtur; quia nec alibi tenent, *Species prædicatur de homine: ergo de aliquo homine*, vbi est eadem forma arguendi. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, videtur esse fallacia Consequentis à superiori non distributo, ad inferius, & ita positio consequentis, quæ consequentia non valet.

Item, terminus de se est indifferens ad omnem suppositionem: igitur si arguatur ab ipso sumpto absolutè, ad ipsum sub vna suppositione tantùm, arguitur ab indifferentia, ad determinatum, & ita fit fallacia Consequentis, sic est in proposito.

Item, eadem ratione, qua illa consequentia tenet, videtur ista tenere, *Animal prædicatur de omni homine; igitur aliquod animal.* sed non valet ista: igitur nec illa. Probatio maioris, vtrobique fit similis descensus, nisi quòd hîc in subiecto, ibi in prædicato, quæ diuersitas non impedit, cùm omnis vniuersalis possit conuerti, sumptis terminis vniformiter. Probatio minoris; quia Antecedens est verum, & Consequens falsum.

Item, pari ratione sequeretur, *animal est omnis homo: ergo aliquod animal*, quod non est verum, quia Antecedens verum, & Consequens falsum; quia sua contradictoria vera. Quòd Antecedens sit verum, patet; quia *animal est homo, inquantum homo; igitur omnis homo.* Antecedens istius patet, quia *Animal per naturam hominum est homo: igitur inquantum homo.* Consequentia patet per Aristotelem text. 35. 1. Priorum, cap. de Reduplicatione.

Item, destructis primis, animal prædicatur de homine, & non de aliquo homine, quia nullus est; igitur consequentia non valet. Ex hoc etiam sequitur, aliam conclusionem Aristotelis esse falsam, scilicet *destructis primis*, &c. quia eis non existentibus, possunt secundæ substantiæ prædicari de se inuicem per se: igitur & manere; quia secun

secundam substantiam esse, est esse prædicatum essentiale in genere Substantiæ.

Ad oppositum est Aristoteles, & probat vtranque consequentiam inferendo ex opposito Consequentis oppositum Antecedentis.

2. 1. Conclusio. Dicendum, quòd hæc consequentia est bona, *animal prædicatur de homine; ergo de aliquo*, sumendo *prædicari* vt hîc sumit Aristoteles, scilicet superioris de inferiori in genere; decurrit enim super hanc regulam, *Quando alterum de altero prædicatur*, &c. quæ valet hanc, *Quod est prius priore in genere, est prius posteriore.* Intelligendum etiam, quòd hæc consequentia tenet descendendo ad istum hominem, vbi est prima substantia determinata, & determinatè; quia sequitur, *si animal est prius homine; igitur isto.* sed Aristoteles inferendo, infert de prima substantia determinata, indeterminatè tamen, sicut ponitur per hoc, quòd aliquis homo, quia sic sumitur oppositum Consequentis.

Sed de alia consequentia, *Color est in corpore; igitur in aliquo*, est magis dubium, quia non tenet per regulam supradictam. Dicitur, quòd tenet de accidentibus communibus per locum à maiori; quia illa prius insunt primis substantiis, quàm secundis, licèt econuerso contingat de proprio. Contra hoc, tunc non probat vniuersaliter omnia alia à primis dici de primis, aut esse in eis, quia non sunt accidentia propria.

3. 2. Conclusio. Potest dici, quòd secunda consequentia tenet de omni accidente reali; quia nullum tale inest communi, nisi mediante supposito aliquo; igitur si communi inest, inest supposito, indeterminatè tamen, & secundùm hoc intelligendum, quòd secunda consequentia non tenet, descendendo ad primam substantiam determinatam, & determinatè; sed est fallacia Consequentis, nec sic descendit Aristoteles, quia nec sic sumitur oppositum Consequentis, sed descendit ad determinatam, indeterminatè tamen.

Adhuc hæc probatio non videtur sufficiens, quia proprium inest communi, & non inquantum inest suppositis, quia inquantum proprium, inest primò communi, & secundùm hoc commune, est extraneum suppositis; quia sumendo *commune* pro medio, vt de eo dicitur proprium primò, & in minore, vt est in supposito, est fallacia Accidentis, sic, *Homo primò est risibilis, iste est homo; ergo iste est primò risibilis.* igitur non omne accidens reale inest communi inquantum est in suppositis.

Ideò dicitur, quòd vtraque consequentia tenet tantummodò, sumendo *commune*, vt habet suppositionem personalem, & tunc secunda consequentia tenet per hanc regulam, *Nihil inest alicui supponenti disiunctiuè pro multis, nisi alicui illorum indeterminatè sumpto insit.* Sed tamen prima consequentia videtur tenere absolutè, sine tali specificatione suppositionis, quia significatum superioris, priùs est inferiori; igitur quicquid est prius illo significato, est prius supposito, & secundùm hoc tenet prima consequentia. Potest dici, quòd in suppositione simplici sumitur significatum pro significato, & non quicquid est prius significato superioris illo modo, est prius inferiore, quia superioris significatum illo modo, non est prius inferiore sed est ei extraneũ, vt patet cõiungendo præmissas vbi in maiori stat terminus simpliciter, & in minori dicitur de suppositis.

4. Ex istis consequentiis probatis ex oppositis infert Aristoteles, *Alia igitur omnia aut de subiectis principalibus substantiis dicuntur, aut sunt in eis.* Quæ conclusio ita intelligenda est, sicut sequitur ex antecedente probato, & hoc est sic, Omnia alia quæ dicuntur de secundis substantiis, vel sunt in eis, vt habent acceptionem personalem, dicuntur de primis, vel sunt eis.

Ex hac secunda conclusione infert Aristoteles tertiam, *Destructis igitur primis, impossibile est aliquod aliorum remanere.* Quæ sic exponitur, quo ad illud esse, quod alia habent in primis, quamuis possint remanere, quoad aliud esse, vt quidditatiuum, vel esse intelligibile.

Contra hanc expositionem, Secunda substantia, inquantum hîc sit sermo de ea, opponitur primæ, quia diuidunt substantiam per oppositum, & per accidens inest vtrique illorum: nullum autem oppositum habet esse in suo opposito; igitur nullum esse habet secunda substantia in prima; secundùm igitur istam expositionem absolutè dicetur destructis primis, nullum aliorum destrui. Hoc confirmatur per hoc, quòd Aristoteles loquens de secunda substantia, & accidentibus, dicit *omnia alia à primis*, sed hæc inquantum habent esse in prima, non sunt alia; igitur non loquitur de illis inquantum habent esse in prima substantia.

Ideò potest dici aliter, quòd hæc tertia conclusio logicè sumpta, scilicet de ipsis intentionibus, est manifesta, sic: Secunda substantia dicitur relatiuè ad primam, sicut dictum ad illud de quo dicitur: igitur si prima non est, secunda non est; quia *Relatiua sunt simul naturâ*, per Aristotelem inferiùs cap. de Relatione. Item accidens relatiuè dicitur ad subiectum, loquendo de intentionibus, & intentio subiecti, vel fundatur in prima substantia, vel secunda; si in prima ergo destructâ primâ, non est subiectum illius accidentis; si non est subiectum, igitur nec accidens, per hanc regulam, *Relatiua sunt simul naturâ*: Si intentio subiecti fundetur in secunda substantia, arguatur sic, Destructâ primâ substantiâ, secunda non est, per locum à Relatiuis, & si secunda non est, subiectum talis accidentis non est: & si hoc, igitur tale accidens nõ est, per locum à Relatiuis.

Dicitur, quòd intentio subiecti respectu accidentis, potest fundari in alio accidente, quod nec 5.
est secunda substantia, nec prima. Contrà, illud accidens habet subiectum, aut accidens, aut substantiam; si substantiam, arguatur vt priùs; si accidens, illud habet subiectum, vel procedetur in infinitum in accidentibus, quorum quodlibet sit subiectum alterius, quod habet Aristoteles pro inconuenienti 4. Metaph. context. 12. & inde; aut stabit ab substantiam secundam, vel primam, & de omnibus arguatur à primo ad vltimum.

Notandum autem, quòd hæc propositio, *Destructis primis*, &c. non ponit primas posse destrui, quia Ablatiuus absolutus, per Priscianum 2. Constructionum, exponitur per *si*, *quia*, vel *dum*. Potest igitur iste esse sensus, si destruantur primæ substantiæ, destruuntur aliæ, vel quia, vel dum, & quælibet exponens est vera, quia positio alicuius in comparatione ad aliud, non requirit ipsum poni absolutè: sed est fallacia à secundùm quid, ad simpliciter. Prædicta etiam conclusio, scilicet *Destructis primis*, &c. potest intelligi de ipsis, quæ subsunt intentionibus, quia secunda substantia, non habet aliud esse, quàm aliqua prima substantia. Similiter esse accidentis est à subiecto.

iecto. Si à prima substantia, illa non existente, accidens non est, si à secunda, illa non est, si prima non sit; igitur si prima substantia non sit, nulla substantia est, neque vllum accidens.

6. Hæc etiam tertia conclusio fortè generaliùs vera est, quàm prima, vel secunda, licèt non inquantum ex eis infertur.

Ad argumẽta. Ad primum argumentum dico, quòd Species non prædicatur de homine, vt hîc sumitur *prædicari*; quia non est superius eo genere. Contrà, hæc est vera, *Homo est Species*, igitur species verè prædicatur de homine.

Item, si Species est in homine, arguetur, quòd secunda consequentia non valet; quia non sequitur: *igitur est in aliquo homine*.

Ad primum dico, quòd verbum *est*, potest notare qualemcunque vnionem extremorum, & non oportet, quòd semper notet prædicatum esse superius subiecto: sed ad exercendum illud, quod signatur, hîc oportet addere ad compositionem huius verbi *est*, aliquam determinationem, vt *essentialiter*, vel aliquid huiusmodi. Secunda ratio, contra responsionem, probat illud quod est in homine, non secundùm acceptionem personalem, sed simplicem, non esse in aliquo homine, quod benè est concedendum. Potest etiam dici ad rationem principalem, quòd Species si dicatur de homine, non tamen vt homo habet acceptionem personalem: & neutra consequentia valet, nisi sic sumendo commune.

Ad secundum argumentum principale, vt est contra vtramque consequentiam, potest dici generaliter, quòd non est fallacia Consequentis; quia non arguitur ad primam substantiam determinatam, & determinatè, sed indeterminatè, & illo modo est æquè commune cum termino communi, sumpto personaliter. Sed inquantum est contra primam consequentiam, potest dici specialiter, quòd cùm huiusmodi *prius*, vel *superius*, &c. dicant respectus ad posterius, & inferius, licet arguere à superiore terminante talem respectum, ad inferius: quia quicquid est prius homine, est prius isto, cuius causa est; quia superius, inquantum terminans talem respectum, habet virtutem vniuersaliter sumpti. Quod enim prius est superiore, dicitur de eo vniuersaliter, & à superiori distributo, licet descendere ad inferius.

7. Ad tertium dico, quòd terminus, in vna propositione non habet nisi vnam suppositionem; quia vna propositio, est signum vnius intellectus compositi; & diuersæ suppositiones termini, sunt diuersæ rationes intelligendi terminum, respectu tertij, & omnes diuersæ suppositiones, in suo genere sunt oppositæ: cùm igitur impossibile sit idem, in eodem intellectu composito, respectu tertij, intelligi sub diuersis, vel oppositis rationibus intelligendi, impossibile est idem, in vna propositione habere diuersas suppositiones: indifferens est igitur terminus ad diuersas suppositiones, licèt non in vna propositione. Loquimur autem de consequentia, vt Antecedens est propositio vna, & sic non est maior indifferentia in Antecedente, quàm in Consequente.

Ad quartum argumentum, vt est contra primam consequentiam, potest dici, quòd non est similis ratio descendendi; quia descendendo sub subiecto, arguitur per hanc regulam, *Quod prædicatur de superiori, prædicatur de inferiori*, quæ necessaria est, vt hîc sumitur *prædicari*. Descendendo autem sub prædicato, arguitur per hanc regulam, *De quo prædicatur superius, & inferius*, quæ facit fallaciam Consequentis.

Notandum, quòd licèt hæc posset concedi vera, *Omnis homo est aliquod animal*; non tamen inquantum *aliquod animal* est prima substantia. Prima enim substantia determinata, siue determinatè, siue indeterminatè sumpta, non dicitur de omni homine. *Nota.*

Sed tunc videtur illa ratio plus valere contra secundam consequentiam, quia arguendo sic, In omni corpore est color; igitur in omni corpore est aliquis color, vt *aliquis color* concernit primam substantiam, est Antecedens verum, & Consequens est falsum: & tamen illa consequentia videtur tenere, per eandem regulam, per quam & consequentia Aristotelis. 8.

Dico, quòd non, per eandem regulam; quia secunda consequentia Aristotelis tenet per hanc regulam, *Quod inest alicui stanti disiunctiuè pro multis, inest alicui illorum indeterminatè*; sed terminus stans confusè tantùm, non stat pro multis disiunctiuè. Ex hoc sequitur, consequentiam tantùm tenere à communi habente suppositionem personalem, & non quamcunque, sed determinatam; & illam dico, quando terminus stat pro aliquo determinato, indeterminatè tamen, sicut subiectum indefinitæ, vel particularis.

Contra hoc, si non sequitur, *Animal prædicatur de omni homine; ergo aliquod animal: ergo animal quod prædicatur de omni homine non est aliquod animal.* Et si hoc non dicitur de prima substantia, nec est in illa, vt manifestum est: igitur *aliquod* nec dicitur de prima substantia, nec est in ea, quod est contra Aristotelem. Sequitur igitur inconueniens contra Aristotelem, nisi descensus teneat sub termino stante confusè tantùm. Eodem modo potest argui de ista, *In omni corpore est color: ergo aliquis color.*

Ad hoc dico, quòd in prima consequentia est fallacia Consequentis; quia ad hoc sequi illud, infertur hoc esse illud, & non è conuerso, multa enim de se inuicem verè dicuntur, per hoc verbum, *est*, quorum nullum infert aliud. Arguendo igitur eodem ordine negatiuè, est fallacia Consequentis, à destructione Antecedentis.

Vlteriùs, cùm dicitur, *si non est aliquod animal, non dicitur de prima substantia*, ista consequentia non valet; quia aliquid inquantum est secunda substantia, dicitur de prima, vt hîc sumitur *dici de*, & secundùm hoc est extraneum *alicui animali*, vnde in ista consequentia innuitur fallacia Accidentis. 9.

Vlteriùs, cùm dicitur, *si animal, vt dicitur de omni homine, non dicitur de aliqua prima substantia, nec est in ea; igitur aliquid nec dicitur de prima substantia, nec est in ea*: ibi est fallacia figuræ dictionis, commutando *quale* in *quid*, debet enim sic inferri, *igitur aliquid sub aliquo modo accipiendi, nec de primis dicitur, nec est in primis*, & hoc est concedendum, tanquam necessarium, quia omnis homo nec dicitur *de*, nec est *in*.

Cùm dicitur in quarto argumento principali, quòd non est diuersitas hîc, & ibi, nisi quia hîc fit descensus ex parte subiecti, ibi ex parte prædicati. Dico, quòd illum descensum concomitatur diuersitas suppositionum, quę prohibet consequentiam, quia non tenet, nisi termino vno modo supponente.

Cùm dicitur, quòd vniuersalis conuertitur, sine figura dictionis, verum est, quòd variatio suppositio

positionum circa vnum terminum, non est respectu reliqui termini supponentis eodem modo, & nisi esset, non esset figura dictionis.

Ad aliud dico, quòd non similiter sequeretur vtrobique, quia propositio ista, *animal est omnis homo*, à nullo ponitur vera, vt *animal* habet suppositionem determinatam, & aliter non tenet illa consequentia. Vel aliter, quia *omnis homo*, non prędicatur, vt hîc sumitur *prædicari*, licèt propositio ponatur vera: non enim est vera primo modo per se.

10. Ad vltimum dico, quòd loquendo de intentionibus destructis primis, nullæ sunt secundæ substantiæ, quia vno relatiuo destructo, destruitur & reliquum: nec est etiam aliquod prædicatum in genere substantiæ, nec isto modo sunt primæ substantiæ magis corruptibiles quàm secundæ. Similiter est de rebus, quæ subsunt, inquantum eis attribuuntur tales intentiones. Sed si loquamur de esse rerum, fortè potest concedi hominem esse animal, licèt non hunc, vel illum; sed hoc non secundùm quod *homo* habet suppositionem personalem determinatam: illam enim non habet, nisi cùm sint eius aliqua supposita. Sed quia cuiuslibet communis, siue existentis, siue non existentis, est suppositum accipere per additionem Pronominis demonstratiui, sic; sicut ipsum est commune: propterea meliùs dicendum, quòd siue aliquis homo sit, siue non sit, semper sequitur, *animal prædicatur de homine: igitur de aliquo*, & quòd propter idem, Consequens est verum, propter quod & Antecedens, scilicet propter inseparabilem vnionem extremorum, licèt neutrum existat.

Contra conclusionem tertiam arguitur sic. Destructo posteriori, non oportet prius destrui: sed secunda substantia est prior prima; quia sequitur ad primam, & è conuerso, & tale est prius, per Aristotelem cap. de Priori in Postprædicamentis, & 5. Metaph. text. 16. ergo destructâ primâ substantiâ, non oportet secundam destrui. Dici potest quòd loquendo de intentionibus, sunt simul naturâ; quia correlatiua, loquendo de rebus, licèt *homo* fortè sit prius isto homine, non tamen aliquo homine; quia secunda substantia, non habet aliud esse, quàm esse alicuius primæ substantiæ.

Commune est autem omni substantiæ in subiecto non esse. Principalis namque substantia non de subiecto dicitur: neque in subiecto est, &c. Non est autem proprium substantiæ hoc. Nanque differentia eorum est quæ in subiecto non sunt: bipes enim, & greßibile de subiecto quidem homine dicitur, in subiecto autem nullo est. Cap. eod.

QVÆSTIO XIV.

Vtrùm differentia de genere substantiæ sit substantia.

Petrus Hisp. *tract.* 3. *Log.* & Versorius Par. *ibidem.* Fonseca *lib.* 2. *Instit. cap.* 8. Cursus Conimbr. *in explan. cap.* 5. *de Substantia*, Rodriguez *in explicatione textus Doct. in hac quæstione.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, per literam hîc; quia non inest soli substantiæ, sed differentiæ, prima proprietas; sed si differentia esset substantia, posset ei inesse, & tamen soli substantiæ.

Item, nec est prima substantia, quia dicitur de subiecto; nec secunda, quia nec Species, nec Genus in genere Substantiæ, hæc sola sunt secundæ substantiæ, per Aristotelem, cap. de Substantia.

Item, habet contrarium, quia habet aliquid à se maximè distans in eodem genere, & talis distantia per Aristotelem 10. Metaph. cont. 13. est contrarietas, substantiæ autem nihil est contrarium, per Aristotelem inferiùs.

Item, per Aristotelem 5. Metaph. text. com. 19. Primus modus qualitatis, est differentia substantiæ, qualitas autem non est Substantia. Si dicatur, quòd Aristoteles intelligit, quod habet modum prædicandi in *quale*, hoc non videtur verum, quia Metaphysicus à Logico differt in hoc, quòd Metaphysicus considerat *ens* inquantum *ens*, Logicus inquantum consideratur à ratione; quod ergo habet solum modum prædicandi in *quale*, quamuis à Logico posset aliquo modo dici qualitas, non tamen à Metaphysico, nisi sit essentialiter qualitas.

Ad oppositum, non substantia non est prior substantia, quia substantia est primum ens: Differentia est naturaliter prior Specie, quæ est substãtia. Item, non substantiâ interemptâ, non interimitur substantia, sed differentiâ interemptâ, interimitur species, quæ est substantia; ergo. 2. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, Differentia est pars definitionis speciei, igitur indicat aliquid essentiæ eius, nihil autem pertinet ad essentiam substantiæ, nisi substantia.

Item, si esset accidens, faceret vnum ens per accidens cum genere: & cùm addita generi faciat speciem; igitur omnis species in genere substantiæ, esset ens per accidens, & ita nulla est species.

Ad quæstionem potest dici; quòd differentia in genere Substantiæ est substantia, quia est idem per se ei, quod est per se substantia, non tamen est Species, vel Indiuiduum in genere Substantię, nec per se substantia; verior est tamen talis prædicatio, *Rationale est substantia*, quàm ista, *Quantum est substantia*, quamuis vtraque necessaria, & vtraque per accidens. Prima enim est per accidens, non ideò, quia aliquid est substantia, cui accidit rationale; sed cui per se inest rationale, sed secunda est per accidens, quia aliquid est substantia, cui accidit quantum. *Conclusio.*

Ad primum argumentum dico, quòd intelligit, non quòd hoc sit proprium substantiæ, id est, ei quod directè est in genere Substantiæ, vt Species, vel Genus, sed etiam Differentiæ, quæ non est sic substantia. Secundum, idem ostendit. 3. *Ad argumenta.*

Ad tertium dico, quòd contrarietas vno modo dicitur communiter pro maxima distantia, & hoc modo priuatiuè opposita, dicuntur contraria, vt in 1. Physicorum contex. 24. dicuntur principia, scilicet forma, & priuatio, contraria: hoc modo contrarietas est in omni genere, inter differentias generis, de qua dicitur 10. Metaph. contex. 13. & 24. quòd omnis differentia secundùm speciem, contrarietas est. Alio modo sumitur, vt est maxima distantia formarum mutuò circa idem se expellẽtium, & sic sumitur hîc, & 8. Phys. & vbi est ista contrarietas, ibi est motus propriè dictus.

Ad quartum dico, quòd Aristoteles, vt pluribus in 5. Metaph. cont. 63. 5. Physic. context. 7. 9. & 48. diuidit voces in significationes, & in modos diuersos accipiendi, quod ad minus facit de Qualitate, non enim eam diuidit, vt est genera

generalissimum, in species, ponens differentiam esse primam speciem eius. Sed diuidit hanc vocem *qualitas*, in significata, & vnum significatum eius est *differentia substantiæ*; quia sicut forma æquiuocatur ad substantialem, quæ tribuit esse simpliciter, ita actus ad actum primum, & actum secundum: & ita *qualitas* ad qualitatem essentialem, & accidentalem æquiuocatur, & differentia substantiæ est qualitas essentialis, nullo modo Qualitas, vt est generalissimum.

Non vos verò conturbent substantiarum partes, quæ ita sunt in toto quasi in subiecto sint: ne fortè cogamur eas non esse substantias confiteri, &c. Cap. eod.

QVÆSTIO XV.

An partes substantiæ sint substantiæ.

Vide Authores citatos *quæstione sequenti*.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia Substantia, vt est generalissimum, est per se ens: nulla pars substantiæ, est per se ens, dum est pars substantiæ; quia tunc esset hoc aliquid, & vna substantia esset ex multis hoc aliquid, quod non videtur verum.

Item, si quæcunque pars substantiæ, sit substantia, sit A illa substantia, & arguitur sic, si A sit substantia, descendendo diuisiuè à generalissimo, oportet concedere, quòd vel sit illa substantia, cuius est pars, vel species distincta contra illam: vel quòd contineatur in aliqua specie distincta ab illa; quia *omne quod est in genere, est in aliqua specie eius*, per Arist. 2. Topic. cap. 10. non est illa, cuius est pars, quia illa de ea non prædicatur; non aliqua alia species, nec in alia specie, quia tunc differret à suo toto specificè, & ita per differentiam essentialem, & etiam ab omni alia parte; sed hoc non est possibile, tum quia omnis pars haberet formam specificam; quia omnis differentia sumitur à tali forma, & ita nulla pars esset pars totius, nec constitueret eius essentiam, nec vnum essentialiter cum alia parte; tum quia tunc omnis pars per propriam formam esset ens in actu, & *ex duobus in actu non fit verè vnum*, per Arist. 7. Metaph. cont. 49. & ita nullum totum esset verè vnum.

Item, quælibet pars substantiæ est substantia, & nulla pars hominis est homo: sequitur, igitur nullus homo est substantia. Conclusio est falsa: & non minor, igitur maior. Forma arguendi patet per Arist. 4. Physic. cont. 93. quia tali formâ arguendi vtitur contra ponentes tempus esse circulationem, sic, Quælibet pars temporis est tempus, & non quælibet pars circulationis est circulatio; ergo tempus non est circulatio: vnde si forma arguendi ibi valet, & hîc. Item de materia dicitur 7. Metaphys. cont. 8. quod non est quid, nec quale, &c. igitur non substantia.

2. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Item, forma non est substantia; quia est in subiecto, & quia adest & abest præter subiecti corruptionem, vt in transmutatione substantiali patet. Ad oppositum potest argui per tres rationes factas ad oppositum præcedentis quæstionis.

Item, diuisum prædicatur de diuidentibus ipsum; sed 2. de Anima cont. 2. *Substantia diuiditur in formam, & materiam, & compositum.* igitur quodlibet istorum est substantia.

Item 7. Metaphys. cont. 7. dicit Arist. quòd forma est magis ens, quàm materia, & ideò est magis ens, quàm compositum: in qua consequentia innuitur materiam esse magis ens, quàm compositum: tunc arguo sic, Substantia est maximè ens; si igitur illud, quod minimè est ens, vt compositum, est substantia, vt patet, multò magis materia, & forma, quæ sunt magis entia composito, erunt substantiæ.

Item, hîc in litera videtur Arist. innuere, quòd partes substantiæ sint substantiæ, aliter non oporteret prohibere illud quasi inconueniens, ne sequeretur ex dicta proprietate.

Ad quæstionem potest dici, quòd duplices sunt partes, scilicet essētiales, vt materia, & forma, quæ scilicet essentiam substantiæ constituunt: aliæ partes quantitatiuæ, quæ non sunt substātiæ, inquantum substantia est, sed inquantum est quanta, & extensa: sed tam de his, quàm de illis potest dici, quòd non sunt substantiæ per se, id est, quòd generalissimum Substantiæ non prædicatur de eis per se, nec verè in abstracto, propter primā rationem & secundam priùs positas ad illam partem quæstionis. Verumtamen substantia est æquiuocum, vt dicitur ens per se, & isto modo est generalissimum, & vt dicitur de principiis entis per se, & isto modo partes substantiæ possunt dici substantia. Similiter in genere Substantiæ, vt est generalissimum, sunt non vt species, sed per reductionem in per se principia specierum: & de illis quæ sunt in genere per reductionem non oportet Genus in abstracto verè prædicari. 3. *Conclusio.*

4. *Ad argumenta præcedentis quæstionis pro parte affirmatiua, quatenus sūt contra hanc cōclusionem.* Ad argumenta præcedentis quæstionis, vt hîc, valent. Ad primum, non substantia non est prior substantiâ, dico, quòd si intelligatur *non substantia*, id est, illud, de quo non prædicatur per se generalissimum in genere substantiæ, falsa est propositio, sed vera sic, *non substantia*, id est, nullo modo substantia, neque vt substantia est generalissimum, neque dicitur de principiis substantiæ.

Ad probationem, cùm dicitur, substantia est primum ens, dico, quòd hoc est verum comparando generalissimum substantiæ ad alia genera, id est, entium per se in genere, est substantia primum ens, non tamen est verum de substātia principiata simpliciter; quia principia talis substantiæ sunt priora illâ, vt dicitur 7. Metaph. cont. 7. quòd forma, & materia sunt magis entia composito; fortè tamen potest concedi absolutè, quòd *substantia* est primum perfectione, licèt non via generationis.

Ad secundùm, non substantiâ interemptâ, non interimitur substantia: dico, quòd si maior intelligitur, *non substantia*, id est, eo interempto, quòd non sit substantia per se in genere substantiæ, non interimitur substantia: falsa est; quia principiis substantiæ, quæ non sunt sic substantiæ interemptis, substantia interimitur: vera tamen potest esse sic, quòd nullo modo est substantia, nec generalissimum, nec vt dicitur de principiis substantiæ.

Ad tertium per idem, nihil pertinet ad essentiam substantiæ, nisi substantia, si intelligitur, nisi quod per se est in genere substantiæ, falsa est: alio modo vera, & illo modo pars substantiæ est substantia.

Ad aliud de 2. de Anima, dico, quòd illa diuisio substātiæ, non est diuisio Generis in species, quia tunc materia haberet differentiam distinguētem ipsam *Ad 1. pro parte affirmatiua huius quæstionis.*

ipſam à forma, & eſſet ens actu de ſe, diſtinctum à forma, quod non eſt verum, ſed eſt illa diuiſio æquiuoci in æquiuocata, ſecundùm Logicum, vel analogi in analogata, ſecundùm Naturalem: & ſic prædicationem ſubſtantiæ de diuidentibus concedo; ſed hoc non eſt, vt *ſubſtantia* eſt generaliſſimum.

Ad aliud dico, quòd forma, & materia ſunt magis entia compoſito, entitate principij, & ita ſunt ſubſtantiæ, non tamen vt ſubſtantiæ ſpecies.

Ad auctoritatem Ariſt. dico, quòd Ariſt. non dicit, nec innuit ex litera hîc, partes ſubſtantiæ eſſe ſubſtantias, ſed dicit, quòd propter primam proprietatem ſubſtantiæ, non oportet eas concedere non eſſe ſubſtantias, quia nec partes ſubſtantiæ ſunt in ſubiecto, id eſt, in aliquo actu completo exiſtentes, vt formæ, licèt ſint in toto, quia alius eſt modus eſſendi in toto, & alius in ſubiecto.

5. *Ad duo vltima argumenta pro parte negatiua.* Tunc ad duo argumenta ad aliam partem quæſtionis, quæ probant formam non eſſe ſubſtantiam per hoc, quòd eſt in ſubiecto: dicendum eſt, quòd materia appropriatè eſt tantùm illud, quod eſt in potentia ad ſuſcipiendam formam, non habens ex ſe actum aliquem completum, cui forma tribuit eſſe ſimpliciter, vt eſt in ſubſtantiis, ſubiectum dicitur, quod licèt ſit in potentia ad formam, tamen eſt in actu completo, & ideo forma adueniens tribuit ei tantùm eſſe ſecundùm *quid*; forma igitur ſubſtantiæ, licèt ſit in materia, non tamen eſt in ſubiecto. Per idem patet ad aliud, quia non adeſt præter ſubiecti, &c. quia nullum eſt eius ſubiectum.

6. *Nota.* De quinta proprietate ſubſtantiæ ſciendum, quòd generaliſſimum ſubſtantiæ non dicitur de aliquo magis, & de aliquo minùs, neque aliqua ſubſtantia, ſecundùm ſuam eſſentiam ſuſcipit magis, & minùs: tamen quo ad actum ſubſtandi, qui eſt vna proprietas eius, ſcilicet ſubſtantiæ, dicitur vna magis ſubſtantia aliâ, vt Species magis ſubſtantia genere, quia pluribus ſubſtat; ſicut dicitur Genus eſſe vniuerſalius Specie; quia de pluribus prædicatur, licèt vniuerſale æqualiter prædicetur de Genere, & de Specie, vt de ſpeciebus eius. Multa eſt circa hanc proprietatem difficultas: quæ Phyſico relinquatur.

Nota. De ſexta proprietate ſubſtantiæ, quæ eſt, cùm ſit vna, & eadem numero, eſt ſuſceptiua contrariorum, ſecundùm ſui mutationem, hæc eſt propria ſubſtantiæ, & conuertitur cum ſubſtantia, quia nulla ſubſtantia ex ratione ſubſtantiæ, prohibetur ſuſcipere contraria, licèt aliqua ex ſua propria forma determinetur ad vnum contrarium. Similiter intelligendum eſt, ſubſtantia ſuſcipit contraria, non ſibi, ſed alia quæ ſunt inter ſe contraria, alioquin hæc proprietas repugnaret quartæ proprietati.

Quantitatis autem aliud quidem eſt continuum, aliud diſcretum, &c. Cap. de Quantitate.

QVÆSTIO XVI.

An Quantitas ſit genus.

Vide citandos *quæſtione ſequenti.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia nullum Genus prædicatur denominatiuè de Specie, ſed hæc eſt vera, *linea eſt quanta*, & ſic de aliis, quæ ponuntur de genere Quantitatis; igitur nullum iſtorum eſt eius ſpecies, igitur nullam ſpeciem habet, igitur non eſt genus. Probatio maioris, nullum prædicatum vniuocum eſt denominatiuum, ſed omne Genus, reſpectu Speciei, eſt prædicatum vniuocum, per Ariſtot. priùs; ergo, &c. Probatio huius maioris, quia ratio prædicati vniuoci, eſt ratio ſubiecti: quod manifeſtè eſt verum de Genere reſpectu Speciei: ſed nullius denominatiui ratio eſt ratio ſubiecti, vt dicitur in cap. de Subſtantia, quia *album* prædicatur de corpore; rationem verò albi impoſſibile eſt prædicari.

Item, Quantitas non habet ſpecies, quia de continua, & diſcreta non prædicatur æqualiter, & genus æqualiter prædicatur de ſpeciebus. Probatio aſſumpti, quia quantitas continua eſt naturaliter prior ſua diuiſione: quia inquantum continuum eſt diuiſibile, eſt naturaliter prius ſua diuiſione: igitur & continuum eſt prius numero, quia numerus eſt poſterior diuiſione continui, cùm cauſatur ex illa, per Ariſt. 3. Phyſic. cont. 68. Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles. 2.

QVÆSTIO XVII.

Vtrùm Quantitas ſit genus vnum.

Ariſt. 5. *Metaph. text.* 18. Albertus Magn. *tract.* 8. *cap.* 1. D.Thom. *opuſcul.* 52. & 1. *diſt.* 19. *q.* 1. *art.* 1. *ad* 1. & 1. *p. q.* 10. *art.* 2. Doct. 4. *d.* 10. *q.* 1. *art.* 2. & 5. *Metaph. q.* 9. Anton. Andreas *quæſt.* 10. Nyphus *diſp.* 9. Gandau. *quæſt.* 9. Venetus 12. *Metaph.* Durand. 1. *diſt.* 34. *q.* 1. Ferrar. 4. *contra Gentes cap.* 87. Caiet. *hîc text.* 1. Capr. 2. *d.* 3. *q.* 1. Soncin. 5. *Metaph. q.* 21. Iauell. *q.* 20. Ockam *in Log. cap. de Quantitate.* Flandria 5. *Metaph. quæſt.* 14. *art.* 5. Conimb. *in cap. de Quant. q.* 1. & Complut. 16. *q.* 2. Rodrig. *art.* 1. *in hanc q. Doct.* Ruuius *hîc q.* 5. Auerſa *quæſt.* 18. *ſect.* 5. Meriner. *hîc q.* 1.

QVòd non videtur; quia per Ariſt. 1. Poſteriorum, & 10. Metaphyſ. cont. 82. & inde. *In omni genere vno eſt vnum primum, & minimum, quod eſt metrum, & menſura aliorum*; ſed in Quantitate non eſt vnum primum & minimum, ſed duo, ſcilicet vnitas, & punctus; igitur Quantitas eſt duo genera. Item, cuiuſcunque generis, omnes ſpecies ſunt oppoſitæ, quia vel primas differentias includunt, vel differentias oppoſitas diuidentes aliud genus intermedium, ſi ſub aliquo eodem genere intermedio contineantur, & includens vnum oppoſitum, non prædicatur de alio includente alterum, eo modo, quo differentiæ diuiſiuæ generis debent eſſe oppoſitæ: igitur nulla ſpecies vnius generis, de quacunque ſpecie illius generis prædicatur: ſed aliqua ſpecies Quantitatis, prædicatur de alia denominatiuè, vt *linea eſt numerata*; igitur, &c. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, paſſio, & ſubiectum non ſunt in eodem genere, vt ſpecies: tum quia paſſio prædicatur denominatiuè de ſubiecto; igitur & genus paſſionis: ſeu genus ſubiecti non prædicatur denominatiuè de ſubiecto; ergo non eſt idem genus ſubiecti, & paſſionis. Prima conſequentia patet ab inferiori ad ſuperius: tum quia tunc paſſio de ſubiecto non prædicaretur, vt patet ex præcedenti argumento, quod oſtendit, nullam ſpeciem cuiuſcunque generis poſſe prædicari de alia, ſed longitudo eſt paſſio lineæ, quæ eſt in genere Quantitatis, & longitudo eſt in genere quantitatis;

tatis; ergo genus quantitatis non est vnum. Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Conclusio ad vtramque quæstionem.* Ad quæstionem dicendum, quòd Quantitas est genus; quia prædicatur de pluribus differentibus specie, in *quid*, vt de Quantitate *continua*, & *discreta*; quia quæsito *quid* de vtroque eorum, conuenienter respondetur, *Quantitas*, & est generalissimum; quia non habet genus superueniens, nihil enim de eo prædicatur in *quid*, nisi ens, quod non est genus; quia nec vniuocum, & est vnum genus; quia secundùm vnam rationem dicitur de omnibus suis speciebus.

Dubium. Sententia Alberti. Sed quæ sit illa vna ratio, duplex est modus ponendi, vno modo ponitur ratio mensuræ. Tum, quia probat hîc Aristoteles orationem esse speciem Quantitatis, per hoc, quòd est mensura. Tum, quia secundùm diuersitatem huius rationis, variantur species Quantitatis, quia mensura continua quædam est intrinseca mensurato, quædam extrinseca. Intrinseca mensurat secundùm vnam dimensionem tantùm, & sic est *linea*; vel duas, & sic est *superficies*; vel tres, & sic est *corpus*. Extrinseca duplex, propria, & sic *locus*; vel communis, & sic *tempus*; & dicitur *locus* mensura propria, quia vnus tantùm est vnius mensurati, *tempus* communis; quia est idem multorum mensuratorum, non autem cuiuslibet temporalis suum tempus est propria mensura. Manifestum est etiam *numerum*, & *orationem* esse mensuras.

3. Contra istud, ratio Generis æqualiter inuenitur in omnibus Speciebus, non sic ratio mensuræ in *continuo*, & *discreto*; quia *vni* maximè propriè proprium est esse mensuram, & cùm illud per se sit principium numeri, ab illo primo deriuatur ratio mensuræ ad numerum, & de numero ad continuum, vt manifestè habetur 10. Metaph. cap. 1. cont. 2. & 3. & inde. Si dicatur, quòd *discretum* est prius *continuo* in se, non comparando ad suum genus, hoc concedit propositum; quia neutrum participat rationem generis per alterũ; sed *continuum* non habet rationem mensurandi, nisi à *discreto*, vt docetur vbi suprà: ergo ratio mensuræ non est ratio Quantitatis, vt est genus.

Responsio Doctoris. Ideò dicitur aliter, quòd licèt per se mensura conueniat quantitati, non tamen est illa ratio essentialis quantitatis, secundùm quam ei attribuitur ratio generis: sed ratio diuisibilitatis, & hoc de illa diuisione, quæ est in partes eiusdem rationis, quod ostenditur tripliciter. Primò in 5. Metaph. context. 18. vbi definitur *quantum*, secundùm quod potest habere definitionem, saltem exprimentem, quid dicitur per nomen, ibi sic notificatur, *Quantum est, quod est diuisibile in ea, quæ insunt, quorum singulum natum est esse hoc aliquid*, id est, in partes eiusdem rationis; igitur Quantitas est per se diuisibilis in huiusmodi partes: nam vbi est prædicatio per se primo modo, tenet à concretis ad abstracta. Secundò ostenditur; quia quantitas *continua*, & *discreta* non definiuntur hîc per mensuram, sed per hoc, *quorum partes copulantur*, &c. igitur de eorum essentia est esse partibile. Tertiò, quia per rationem diuisibilitatis sumuntur species Quantitatis in 5. Metaph. context. 18. quia diuisibile in non continua est *numerus*, vel *oratio*: in continua secundùm diuisionem vnam, *linea*; secundùm duas, *superficies*; secundùm tres, *corpus*; & secundùm alias differentias diuisibilitatis possunt sumi *tempus*, & *locus*.

4. Contra hunc secundum modum, Quantitas *continua* est in potentiâ diuisa; *discreta* actu. quæ sunt actu, & potentiâ aliquid, non sunt æqualiter illud: ergo *diuisibilitas* non æqualiter conuenit *continuo*, & *discreto*. Assumptum patet; quia partes numeri actu sunt diuisæ ab inuicem, continui non. Item cuius est potentia per se, eius est actus; si igitur quantitas *continua* sit per se diuisibilis, potest esse per se diuisa: igitur continua potest esse per se non continua, quod non videtur dandum. Item, Aristoteles probat *orationem* quantitatem esse, quia est mensura; igitur illa est ratio essentialis quantitatis.

Ad primum potest dici, quòd quantitas *discreta* est vna, & indiuisa, id est, dum manet in sua specie, vndecunque sit eius vnitas, quamuis materialia, quæ subsunt illi formæ, sunt diuisa, v.g. *quinarius* in sua specie manens, est formaliter indiuisus, quia diuisio eius perimit formam quinarij, quia diuisione facta in ternarium, & binarium, non ampliùs manet quinarius, licèt materialia, vt vnitates, sint sic diuisa: vnde negandum est quod sumitur de discreto.

Ad secundum dici potest, quòd actus huiusmodi potentiæ, *continuum est diuisibile*, non est iste, *continuum est diuisum*; sed iste, *continuum diuiditur*, id est, est in fieri diuisionis, & illud potest per se inesse continuo.

Ad tertium, quòd non negatur illud, quod per se est mensura, esse quantitatem, sed quòd illa ratio non est essentialiter Quantitatis, vt est genus, quia non æqualiter inest speciebus eius.

Ad primum argumentum primæ quæstionis potest dici, quòd de linea absolutè non dicitur quantitas denominatiuè, nec de aliqua sui specie absolutè sumptâ, sed in abstracto, & in *quid*: sed denominatiuè dicitur de linea in materia, & aliis speciebus, & sic sumitur species eius, vt concreta. Et non est mirum concretum Generis prædicari de concreto Speciei, vnde quantumcunque vsus loquendi sit dicere, *linea est quanta*, siue *diuisibilis*, & ita de aliis speciebus, hoc simpliciter est falsum de eis, vt sunt species, quia tunc essent subiecta quantitatis, vel diuisibilitatis: talis enim modus prædicandi conuenit omnibus accidentibus respectu subiectorum. Aliter dicitur, quòd maior est vera in omni alio genere à quantitate, & non de illa specialiter; quia quantitas non tantùm aliis, est principium mensuræ, vel diuisionis, sed etiam sibi, & ideò se denominat, & suas species, quod non est verum de aliis. 5. *Ad argumẽta quæst. præced.*

Ad secundum dico, quòd in omni genere potest aliqua species esse prior alia in essendo, comparando illas inter se, sed nulla est prior alia in participando rationem generis: sicut continua quantitas, naturaliter est prior discretâ, vt ostendit ratio, licèt non in suscipiendo prædicationem quantitatis, quia neutri speciei inest diuisibilitas per alteram.

Ad primum argumentum secundæ quæstionis dicitur, quòd punctus, & vnitas non sunt duo simpliciter prima, quia punctus ad vnitatem reducitur, vt ad prius se, est enim punctus vnitas habens positionem, vt dicitur 1. Post. text. 42. & ita tantùm vnitas est primum. 6. *Ad 1. princ. quæst. præsentis.*

Contrà, sicut principium ad principium, sic principiatum ad principiatum; igitur si vnitas sit materiale, vel formale in puncto, quorum alterum oportet, si punctus sit vnitas positionem habens; & discretum erit similiter, vel formale, vel materiale in continuo, non materiale, manifestum est, quia continuum non com

componitur ex diſcretis; igitur formale quod negat Ariſtoteles 7. Metaph. cont. 38.& circiter, reprehendens Platonem, qui ita poſuit. Ideò dicendum, quòd ſicut magnitudo non eſt multitudo, neque materialiter, neque formaliter; ſic punctus non eſt vnitas, neque materialiter, neque formaliter: quia punctus eſt indiuiſibilitas magnitudinis, vnitas multitudinis. Nec eſt hæc definitio Ariſtotelis, *Punctus eſt vnitas*, &c. ſed ſi alicubi dicatur de puncto, hoc eſt ſecundùm Platonem, qui poſuit numeros eſſe formalia in continuo, & ita vnitatem in puncto. Sed nec ſecundùm Ariſtotelem, nec ſecundùm Platonem habetur 1. Poſter. illa definitio, ſed ſic: *Vnitas eſt ſubſtantia ſine poſitione: punctus autem ſubſtantia poſita*, quod manifeſtè falſum eſt, ſecundùm Ariſtotelem cont. 42. Sed verum ſecundùm Platonem ponentem quantitates eſſe differentias rerum.

7. Aliter ad argumentum poteſt dici, quòd maior, ſcilicet in omni genere, non eſt vera de omni Genere generaliſſimo, quia vix in aliquo Genere generaliſſimo poſſet aliquod vnum primum aſſignari menſura omnium aliorum, vel in nullo: ſed intelligitur illa propoſitio de genere naturali, & dicitur illud genus naturale, cui reſpondet vnitas ſuſceptiui, hoc eſt, quòd tantùm dicitur de formis habentibus idem ſuſceptiuum primò, & de huiuſmodi exemplificat Ariſtoteles, vbi illam propoſitionem dicit, *non tale genus eſt quantitas*. Aliter poteſt dici, quòd licèt ſint duo prima, & minima in genere Quantitatis: tamen tantùm eſt ibi vnum primum & minimum, quod eſt menſura aliorum: *punctus* enim non eſt menſura continui, quia tunc aliquoties ſumptus redderet continuum, & eſſet *continuum* compoſitum ex indiuiſibilibus; ſed *vnum* eſſentialiter eſt menſura numeri: *vnum* autem applicatum alicui parti continui, eſt menſura continui, vt dicitur 10. Metaph. vbi ſuprà, & inde; vnde tantùm *vnum* eſt menſura in hoc genere.

Ad ſecundum argumentum concedo, quòd nulla ſpecies generis prædicatur de alia in abſtracto, ſecundùm quod includit differentias oppoſitas, tamen poſſibile eſt hoc in concreto, ſecundùm quod ſpecies quæ ſubiicitur, ſumitur vt eſt in materia, & non vt eſt ſpecies oppoſita.

8. Ad tertium dico, quòd *longitudo*, *latitudo*, *magnitudo*, *multitudo*, &c. ſunt æquiuoca, vt notant quantitatem, & exceſſum in quantitate. Primo modo ſunt ſpecies quantitatis, ſecundo modo paſſiones. Primo modo ſunt idem, quod *linea*, *ſuperficies*, &c. nec habent oppoſita *breue*, vel *ſtrictum*, quia linea quantumcunque breuis, eſt longitudo illo modo. Secundo modo non ſunt in genere Quantitatis ſecundùm ſe, ſed primo modo, id eſt, vt ſpecies, ſed non ſecundo modo, id eſt, vt paſſiones, quod manifeſtum eſt de *multitudine*; cui vt eſt ſpecies, opponitur *vnitas*, & *paucitas*, vt eſt paſſio: & eidem vniuoco non ſunt duo oppoſita, per Ariſtotelem 1. Topic. cap. 13.

Adhuc poteſt argui, quòd Quantitas non ſit vnum genus; quia vnius generis eſt tantùm vna diuiſio prima per duas differentias; quia tantùm duæ primæ ſpecies: ſed quantitas diuiditur æquè primò duplici diuiſione, ſcilicet per *continuum*, & *diſcretum*, & per *conſtare* ex partibus habentibus poſitionem, & non habentibus, &c. Probatio maioris per Ariſtotelem 1. Topic. cap. 13. *Si propoſiti ſunt diuerſæ differentiæ, vt coloris in voce, & in corpore, ipſum eſt æquiuocum*, & per Boët. lib. Diuiſionum, omnis diuiſio generis fit per duas differentias. Probatio minoris, neutra diuiſio eſt ſubdiuiſio alterius; quia tunc ambo membra alterius diuiſionis, continerentur ſub aliquo membro reliquæ diuiſionis, quod non eſt verum, vt patet inducendo.

Ad iſtud poteſt dici, quòd non eſt duplex diuiſio prima generis per differentias formales conſtituentes ſpecies: poteſt tamen vna eſſe per differentias formales, alia per materiales; quæ diuiſiones non ſunt ſub inuicem; ſicut *corpus* in genere Subſtantiæ, præter diuiſionem eius formalem in *animatum*, & in *inanimatum*, poteſt diuidi in *corruptibile*: & in *incorruptibile*, & vtroque modo differentiæ ſe habent, vt excedentia, & exceſſa; & ita in propoſito, prima diuiſio eſt formalis, & ſecunda materialis, penes partes quantitatis. Ad probationem maioris, Boëtius, & Ariſtoteles intelligunt de diuiſione formali per differentias conſtitutiuas ſpecierum.

Eſt autem diſcreta quantitas, vt numerus, & oratio. Cap. eodem.

QVÆSTIO XVIII.

An oratio ſit *quantitas*.

Vide Authores citandos *quæſt. ſequenti*.

Videtur quòd non, quia non oratio in ſcripto, illa enim eſt ſubſtantia; non in mente, quia illa eſt in non quanto, & neutra menſuratur per ſe; & Ariſtoteles exponit ſe de neutra harum intelligere, non oratio in voce; quia illa eſt per ſe ſenſibilis, quia vox; igitur eſt in tertia ſpecie qualitatis. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles.

QVÆSTIO XIX.

Vtrùm Oratio ſit *quantitas diſcreta*.

Albert. Magn. 5. *Metaph.* D. Thom. *opuſc.* 42. & 4. *d.* 3. *q. vnic. art.* 3. Aureolus *apud Capreol. diſt.* 24. *q.* 1. *concl.* 5. Paulus Scriptor 1. *diſt.* 24. *q. vnicâ.* Okam *ibid. q.* 2. Greg. Arim. *q.* 2. *art.* 2. Marſilius *diſt.* 27. *art.* 1. Louanienſ. *in expoſ. capitis de Quantitate.* Iauellus *in Epitome, in lib.* 5. *Met. cap.* 8. Soncinas 5. *Met. q.* 4. Sotus *q.* 2. *in c. de Quantitate.* Tolet. *in idem cap.* Ruuius *ibid. q.* 9. Conimbric. *ibid. q.* 2. *art.* 1. Complut. *ibid. quæſt. vlt. de Quantitate.* Auerſ. *q.* 18. *ſect.* 8. Rodrig. *hic art.* 3.

Qvòd non videtur; quia *breue*, & *longum* ſunt differentiæ quantitatis continuæ, *oratio* menſuratur ſecundùm has, per Ariſtotelem in litera: menſuratur enim ſyllaba breuis, & longa; igitur, &c. Dicitur, quòd ſyllaba eſt breuis, & longa, non oratio. Contrà, tunc continuum eſt per ſe pars diſcreti. Item, ſumatur maior ſic, omne per ſe menſurans, ſecundùm has differentias, *breue*, & *longum*, eſt continuum; oratio eſt huiuſmodi, licèt non ſit longa igitur. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, ſi eſſet quantitas diſcreta, non videretur differre ſpecie à numero; quia in nulla differentia ſpecifica. Dicitur, quòd quantitas diſcreta, vt in materia permanente, eſt numerus; quia numerus cauſatur ex diuiſione continui: vt autè in ſucceſſiua, eſt oratio, quia orationis nulla pars permanet.

Con

Contrà, hoc concedit propositum; quia differentia secundùm speciem, est differentia formalis: hæc si sic tantùm differant, in nullo formali differunt; igitur non specie. Item, falsum dicitur; quia successio, & permanentia sunt differentiæ posteriores motu, & quiete; igitur & ente naturali, inquantum naturale; sed quantitas quantum ad totum genus est naturaliter priùs ente naturali, inquantum naturale; igitur successio, & permanentia sunt multò posteriora toto genere Quantitatis; igitur non sunt differentiæ specierum in hoc genere. Item, numerus applicatur materiæ successiuæ sicut permanenti: igitur non omnis numerus est Quantitas in materia permanente. Antecedens patet exemplo, vt dicimus *duo tempora, duo dies:* & ratione; quia continuum aliquod est successiuum; igitur ex eius diuisione causatur numerus. Item, tunc non differret oratio à tempore: quod est numerus motus, & ita quantitas discreta in materia successiua.

Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Conclusio ad quæstionem præcedentem.* Dicendum primò ad primum quæsitum, quòd *oratio* est quantitas propter auctoritatem Aristotelis; quia syllaba mensuratur provt breuis, vel longa: igitur huius est mensura alia per se, illud est oratio, quæ fit cum voce prolata: illam autem dico habere discretionem appropriatam orationi per eius differentiam specificam, quæ differentia nec scripta est, nec prolata, nec in mente, nec actus proferentis; quia ille mensuratur tempore, nec partes discretæ, sed discretio non est communis numero & orationi, sed orationi appropriata.

Responsio ad quæstionem præsentem. Ad secundum quæsitum dicendum, quòd est quantitas discreta, quia partes eius ad nullum communem terminum copulantur. Quælibet enim syllaba est ab alia diuisa, nec actus proferentis, nec significatum eas continuat, quia terminus per se continuans partes quantitatis non est essentialiter extra illas; sed hæc duo sunt essentialiter extra partes orationis. Similiter hæc oratio potest esse vbi significatum non est, vt coniungendo voces non significatiuas, & ibi nullum est significatum.

Ad argumenta. Ad primum argumentum potest dici, quòd *longum*, & *breue* æquiuocè conueniunt continuo, & discreto, huic scilicet continuo propriè, illi transumptiuè; omne igitur mensurans per se secundùm hoc propriè sumptum, est continuum: huiusmodi non est oratio, æquiuoca enim est longitudo syllabæ, & mensurati à linea.

3. Ad secundum dico, quòd *oratio* essentialiter differt à numero, & à quacunque specie quantitatis, non tantùm differentiâ materiali, sed formali, & specificâ: illa tamen non est nota, immò vix alicuius Speciei specialissimæ est nobis differentia nota; quia si esset, non posset esse verum, quod dicitur 2. Post. context. 17. quòd *Qualibet pars definitionis debet esse in plus, omnes autem in æquo.* Hoc autem non contingeret, si vltima differentia esset nota: illa enim cùm sumatur à propriâ formâ speciei, nullo modo est in plus specie; igitur illud dictum est verum, quia differentiæ vltimæ ferè omnium definiendorum ignotæ sunt.

Continua verò vt linea; superficies, & corpus. Amplius autem præter hæc tempus & locus. Cap. eodem.

QVÆSTIO XX.

An Aristoteles sufficienter enumeret species Quantitatis.

Arist. 5. *Met. com.* 18. & Interpretes *ibidem.* Simplicius *in cap. de Quantitate.* D. Thom. 5. *Met. c.* 13. Alb. Magn. *tract. de Quantitate, c.* 18. Socin. 5. *Met. quæst.* 40. Albert. de Saxonia 4 *Phys. quæst.* 1. Venetus *hic.* Suarez *tom.* 2. *Metaph. disp.* 51. Toletus *hic, quæst.* 2. Masius *hic sect.* 6. Caietanus *in hoc cap.* Ruuius *cap. de Quantitate, q.* 3. *&* 4. Conimbr. *hic quæst.* 2. *art.* 2. Merin. *ibid. q.* 2. *&* 3. Auersa *q.* 18. *Logica, sect.* 4. *& seqq.* Cursus Carmel. *disp.* 13. *Log. quæst.* 5. Rodrig. *hic art.* 1. 2. 3. *&* 4. Sanchez *lib.* 5. *q.* 17. Fonseca 5. *Met. c.* 13. *q.* 8.

QVòd non videtur, per Aristotelem 5. Metaph. cont. 18. Tempus est quantum per accidens: sed de nulla specie prædicatur genus per accidens; igitur tempus non est species. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, per ipsum ibidem, tempus est quantum per motum; igitur motus magis quantus, vnde Aristoteles 1. Poster. text. 5. *Propter quod vnumquodque tale, & illud magis*; igitur sunt plures species, quàm hîc enumerentur.

Item, tempus est numerus, per Aristotelem 4. Phys. cont. 101. igitur non est alia species.

Item, locus non enumeratur 5. Metaph. cont. 18. inter species Quantitatis; igitur vel est insufficiens ibi, vel locus non est quantitas. Similiter Commentator ibi assignat causam, quare Aristoteles omittit ibi locum, dicens, quòd locus non est quantitas secundùm opinionem Aristotelis, sed tantùm famosè.

Item, locus non videtur alia species à superficie; quia illud primò ponitur in definitione loci in abstracto, & quando accidens in abstracto definitur, quod primò ponitur in definitione eius, est de eius essentia.

Ad oppositum est Aristoteles, &c.

QVÆSTIO XXI.

An locus sit quantitas.

Vide Authores *quæst. præcedenti.*

QVòd non videtur; quia omne quod ponitur in definitione accidentis, est subiectũ eius, vel de eius essentia; *vltimum corporis continentis*, ponitur in definitione loci, & nõ est de eius essentia; quia tunc esset eadem species cũ superficie: igitur *vltimum*, est subiectũ loci: sed impossibile est passionem, & subiectum esse species eiusdem generis: igitur locus non est species Quantitatis, & ratio cõfirmatur per Commen. 5. Met. cont. 18. qui dicit, locũ esse passionem in vltimo, vt immobilitatem. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, ad quantum, inquantũ quantum, nihil mouetur naturaliter: sed ad locum propriũ quodlibet mouetur naturaliter, per Arist. 4. Phys. cont. 30. igitur. Probatio maioris, nihil mouetur ad aliud, nisi propter conuenientiam in natura, sed quantum, inquantum quantum, cùm nullo conuenit in natura: sed ex natura, quæ est principium motus, & quietis; quia naturaliter priùs illis inest substãtiæ.

Item quantum, inquantum quantum, non saluat aliquid naturaliter; quia nec conuenit cum aliquo in natura: sed locus inquantum locus, saluat locatum, per Aristotelem 4. Phys.

Item, locus per se dicitur ad locatum; igitur est in genere Relationis.

Ad oppositum est Aristoteles.

Argumenta pro parte affirmatiua. Item locus est per se mensura: igitur quantitas. Antecedens patet, consequentia etiam per Aristotelem, qui sic arguit de oratione. Item, proprium propriè non inuenitur extra illud cuius est. Sed propriè proprium est Quantitati, vt secundùm eam aliquid æquale, vel inæquale dicatur; hoc autem conuenit loco; igitur est quantitas. Item, locus est per se diuisibilis; igitur est quantitas.

Rursus locus continuorum est. Cap. eodem.

QVÆSTIO XXII.

An locus sit quantitas continua.

Vide Authores citatos *quæst.* 20.

1. *Argumentum pro negatiua.* QVòd non videtur, figatur virga aliqua continua in terra, cuius vna pars sit in terra, alia pars in aëre, tunc arguo, Locus est vltimum corporis continentis, sed vltimum aëris, & vltimum terræ, quæ locant hoc locatum, non sunt continua, sed tantùm contigua: igitur locus huius virgæ non est continuus. Ad oppositum est Aristoteles.

Locum enim quendam particulæ corporis obtinent, quæ ad quendam communem terminum copulantur. Ergo loci particulæ quæ obtinent singulas corporis partes, ad eundem terminum copulantur, ad quem corporis particulæ. Cap. eodem.

QVÆSTIO XXIII.

An particulæ corporis & loci copulentur ad eundem terminum.

Conimb. *in explanat. textus huius capitis.* Mayron. *hic passu* 22. Rodrig. *in explicat. textus Doctoris in hac quæstione.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia particulæ corporis copulantur ad superficiem: particulæ loci non, quia locus est superficies, & particulæ superficiei non copulantur ad superficiem.

Item, locus est diuisus à locato, per Aristotelem 4. Phys. tex. 41. igitur non est idem terminus continuans partes vtriusque. Consequentia patet; quia terminus ab eo cuius est non est diuisus: igitur non est idem duorum diuisorum. Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Responsio ad quæst.* 21. Ad secundum quæsitum dicendum, quòd locus non est species Quantitatis, propter primam rationem ibi, & propter dictum Commentatoris supradictum in quæstione præcedenti.

3. *Responsio ad quæst.* 22. Similiter pro prima ratione ad tertiam quæstionem dico, quòd locus non est necessariò continuus: sed nihil differt ad vnitatem eius, superficies esse contiguatas, si idem locetur à diuersis corporibus contiguis: vel superficiem vnius continuam, quando locatum locatur in vno locante.

Similiter ad quartam, quòd nullo modo possunt partes loci copulari ad eundem terminum numero, ad quem partes corporis; quia locus diuisus est à locato. Locus enim est vnde, & ad quem locatum mouetur, & non mouetur cum locato, nec ad eundem terminum specie; quia ille terminus corporis est superficies, quæ non est terminus loci: nisi locus esset corpus, immò ad nullum terminum eundem oportet eas copulari, cùm non oporteat esse continuas. 4. *Responsio ad quæstionem præsentem.*

Ex hoc sequitur solutio primæ quæstionis, quia non sufficienter enumerat species Quantitatis, saltem quo ad hanc speciem *locus.* 5. *Responsio ad quæst.* 20.

Ad auctoritates Aristotelis in oppositum ad omnes quæstiones, dicendum, quòd non loquitur hîc de loco secundùm propriam opinionem; sed secundùm opinionem ponentium locum esse spatium æquale locato; & secundùm illam, essent hæc omnia vera de loco. Sed illa opinio improbatur ab Aristotele 4. Phys. Ita frequenter quando loquitur de aliquo, vbi non est proprius locus determinandi veritatem, de illo vtitur communi sententia aliorum, vsque alibi, vbi locus est de illo veritatem determinare, dummodò ars possit dari, secundùm sententias aliorum, sicut & secundùm veritatem propriam, ita est penè de omnibus exemplis in Logica; quia si sic sit, vel non, non curat: sed quòd ars sit vera in istis, si hæc sint talia: sicut hîc sufficienter manifestatur, Quantitatem esse genus; quia habet sub se multas Species intermedias, & specialissimas: siue *locus* sit aliqua istarum, siue non.

Ad primum argumentum primæ quæstionis, potest dici, quòd aliquid esse quantum per accidens, siue per aliud est dupliciter, effectiuè, vel formaliter. Formaliter non est tempus quantitas per aliud, id est, nihil aliud est, per quod recipiat prædicationem quantitatis: sed prædicatur de eo per se primo modo. Effectiuè, quodammodò potest tempus dici quantum per aliud; quia effectiuè suam essentiam, & suam quantitatem, quæ est sua essentia, habet ab alio, vt à motu: non tamen efficit aliquid, quòd tempus sit quantitas. 6. *Ad argumenta q.* 20. *Aliquid esse quantum dupliciter accidit.*

Ad secundum dico, quòd propositio Aristotelis tantùm est vera, vbi aliquod vniuocum dicitur de causa, & effectu; quod natum est recipere magis, & minus: & quando causa est per se, & totalis; prima conditio deest hîc: & secunda similiter. Primum probatur, quia tempus est quantitas, motus non est quantitas; quia ratio eius tota potest intelligi conuenire indiuisibili, nec vniuocantur in quanto; quia illud dicitur de motu per se secundo modo: nullo modo de tempore, vt tempus est species Quantitatis. 7.

Ad tertium dico, quòd *numerus* aliquando transumitur, vt generaliter sumatur pro mensura: fortè propter hoc quòd ratio mensuræ in quantitatibus, primò conuenit numero, & ita ponitur in definitione temporis, non autem vt est Quantitas discreta: est æquiuocatio penes secundum modum. Alia concedenda sunt de loco, præter vltimum, ad quod dicendum, quòd hæc est prædicatio tantùm materialis, *locus est vltimum*; & formaliter, propositio est falsa, sed formaliter locus est immutabilitas in vltimo, secundùm Commen. Fortè tamen in definitione loci primò

ponitur

ponitur *vltimum*; quia illud est notius immobilitate loci.

8. *Ad argumenta q.21.* Ad argumenta in oppositum secundæ quæstionis, dicendum.

Ad primum dici potest, quòd *locus* non est mensura per se, sed per naturam sui materialis, quod est *superficies*, & secundùm eandem dimensionem mensurat, secundùm quam & superficies. Et si arguatur contra hoc, quia aliam rationem mensuræ habet à superficie, est enim mensura extrinseca, superficies intrinseca. Dici potest, quòd *intrinsecum*, & *extrinsecum*, per se non variant rationem mensuræ, ideò nec locus per se habet aliam rationem mensuræ, à superficie, ideò enim est extrinseca; quia est vltimum corporis continentis materialiter, & non vltimum contenti, quod tamen mensuratur à loco.

Ad secundum dico, quòd secundùm locum formaliter, non dicitur aliquid per se æquale alij, sed fortè materialiter, secundùm superficiem continentis, immò magis locus dicitur æqualis locato, secundùm Aristotelem 4. Phys. text. 41. & non illud secundùm quod alia dicuntur æqualia.

Ad tertium dico, quòd locus per accidens est diuisibilis, per naturam materialis sui, sicut cæteræ formæ per se fundatæ in quantitate, sunt per accidens diuisibiles per naturam quantitatis, & locus fortè plus cæteris, eo quòd est propria passio superficiei, &c.

Amplius quantitati nihil est contrarium, &c. Cap. eodem.

QVÆSTIO XXIV.

An quantitati sit aliquid contrarium.

Antonius Andreas cum Doct. *hic.* Tartaret. *de Quantitate dub.* 3 Fonseca *l.* 2. *Instit. cap.* 11. Conimbr. *in exposit. textus capitis de Quantitate.* Versorius Parisien *in Comment. tract.* 3. *Logica Petri Hisp* Rodrigues *hîc art. vnico, & in exposit. text. Doctoris.* Merinerus *q.* 3. *disp.* 1. *de Quantitate.* Auersa *quæst.* 18. *Log. sect.* 9.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur, primò per rationes generales. Aliqua quantitas magis distat ab alia, aliqua minùs; igitur aliqua maximè distat ab alia. Sed contrarietas est maxima distantia in eodem genere, per Aristotelem 10. Metaph. text. 13. & 14. igitur aliqua quantitas alij contrariatur. Prima consequentia ostendetur, priùs auctoritatibus, deinde ratione suprà. Item, in hoc genere, & in omni alio, est differentia secundùm speciem, & illa est contrarietas per Aristotelem 10. Metaph. vbi suprà; igitur, &c.

Item, hoc arguitur per rationes proprias; quia per Aristotelem 5. Phys. text. 9. & 52. Omnis motus est à contrario in contrarium, vel à medio in medium: sed in genere Quantitatis est motus propriè dictus, per ipsum ibidem; igitur ibi sunt contraria, vel media inter contraria: & si media; igitur & contraria.

Item, *suscipere magis, & minus*, & *recipere contraria*, sunt proprietates conuertibiles, respectu cuiuscunque generis; sed Quantitas suscipit magis, & minùs; igitur etiam contraria. Maior patet inductiuè. Probatio minoris, *magnum, & paruum* sunt per se passiones quantitatis, & eius solius, sed *magis, & minus* non fiunt, nisi vbi est magnum, & paruum, & non alibi; igitur in solo genere Quantitatis. Similiter omne totum est maius sua parte; sed quantitas aliqua est per se pars alterius quantitatis: igitur in quantitate est per se magis, & minùs. Similiter insunt per se *æquale*, & *inæquale*: sed inæquale est magis, vel minùs; igitur, &c.

Item, *magnum*, & *paruum* vniuersaliter sunt quantitates contrariæ. Similiter *sursum*, & *deorsum*, igitur, &c. Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem est dicendum, quòd *contrarietas* sumitur æquiuocè, scilicet propriè, & transsumptiuè. Transumptiuè dicitur absolutè maxima distantia in genere, & extenditur ad oppositionem priuatiuam, sicut in 1. Physicorum context. 24. dicitur, principia esse contraria pro forma, & priuatione. Oppositio enim hoc modo est contrarietas in omni Genere; quia omnis diuisio Generis, est per differentias oppositas hoc modo contrarias, sed *contrarietas* propriè sumpta, est maxima distantia formarum, quæ natæ sunt fieri, & mutuò se expellere circa idem susceptiuum; hoc modo negatur à Substantia, & Quantitate, & est hoc intelligendum in definitis, id est, in speciebus Quantitatis, vt dicit Aristoteles, non fortè in passionibus. Similiter intelligendum est de Quantitate secundùm se, non secundùm esse naturale, quia fortè illo modo habet contraria, vt dicetur respondendo ad argumenta. 2. *Conclusio.*

Ad primum dicitur, quòd in Quantitate nulla est maxima distantia, sed sicut diuisio continui procedit in infinitum, ita etiam infinitas in continuis, & numeris causatis ex diuisione eorum. 3. *Ad argumenta.*

Contra hoc est, quòd dicit Porphyrius cap. de Specie, quòd Species specialissimæ sunt finitæ secundùm naturam, licèt non quo ad nos. Hoc etiam videtur per rationem; quia quælibet species est pars essentialis vniuersi, & in illis partibus, non videtur possibilis infinitas; quia hæc repugnat ordini, qui est bonum vniuersi. Potest igitur dici, quòd quamuis essent infinitæ species, in pontentiâ Quantitatis, licèt nulla infinitarum alij contrarietur; quia nec maximè distat: tamen species intermedia his communis, potest maximè distare ab alia specie intermedia communi illis: vt *continuum* maximè distaret secundùm formam continuitatis *à discreto*, licèt continua essent infinita, & discreta similiter. Potest igitur dici, quòd duæ primæ rationes verum concludunt, de contrarietate primo modo dicta transsumptiuè; quia tantùm de ista est vtraque auctoritas Aristotelis intelligenda.

Ad secundum dico, quòd ad quantitatem secundùm se non est motus, sed vt subest naturali: & illo modo habet contrarietatem, vt imperfecta quantitas, perfectam, ad quas, & de quibus sunt *augmentatio*, & *diminutio*, istæ differentiæ non sunt Quantitatis secundùm se, sed quantitatis naturalis. Imperfecta enim dicitur, quæ non est debita speciei secundùm suam formam naturalem, perfecta per oppositum. Nam, vt dicitur in 2. de Anima, cont. 41. *Omnium natura constantium est determinata ratio magnitudinis, & augmenti*, non enim aliqua Quantitas imperfecta absolutè est in genere Quantitatis: sed imperfecta tali enti naturali, & secundùm hoc mouetur aliquid ab imperfecta quantitate, ad perfectam, vel econuerso.

Contrà, motus est ad rem alicuius generis, non autem ad ens per accidens, per Arist. 5. Phys. text. com. 5. tot sunt species motus, quot & entis, addit 4.

Commentator acquisiti per motum; sed quantitas sub esse naturali, non est species generis, sed ens per accidens; quia compositum ex duobus, quorum vnum alteri accidit: igitur ad Quantitatem sic, non est motus: sed ad illud, quod per se est in genere Quantitatis est motus; igitur illi est aliquid contrarium.

Potest dici hîc, quòd ad quantitatem est motus, ita quòd acquisitum per motum, vt terminus, est per se in genere Quantitatis, sed non acquiritur vt quantitas, sed sub tali modo essendi: & sub tali modo essendi habet contrarium. Tunc oportet dicere, quòd non oportet illi formæ, quæ est per se terminus motus, esse aliquid propriè contrarium, sed tantùm ei, vt acquiritur per motum. Tunc ad formam dico, quòd quantitas sub esse naturali, si intelligatur vnum compositum ex his, est ens per accidens, sed ipsa quantitas non, licèt sumatur sub tali modo essendi, quando motus non intelligitur esse pars entis compositi ex duobus, & ita ad quantitatem est motus.

7. Ad tertium & quartum argumentum, dico, quòd aliud est suscipere *maius*, & *minus*, & aliud est suscipere *magis*, & *minùs*; quia maius, & minus, dicuntur secundùm quantitatem; sed magis, & minùs dicunt intensionem, & remissionem in forma, cui adduntur. Concedendum est tunc, quòd quantitas suscipit maius, & minùs, sed non magis.

8. Ad quintum, de *magno*, & *paruo* respondet Aristoteles, quòd non sunt quantitates, quia dicuntur in sola habitudine ad aliud, aliter nunquam diceretur mons paruus, & milium magnum. Similiter respondet, quòd si sint quantitates, non sunt contraria, tum quia ei quod dicitur in sola habitudine ad aliud, nihil est contrarium, huiusmodi sunt magnum, & paruum; tum quia tunc contraria dicerentur de eodem, quia aliquod idem est magnum ad hoc, & paruum ad illud: igitur est magnum, & paruum.

9. Contra primam responsionem, ab Aristotele in 5. Metaph. context. 18. ponitur magnitudo per se species quantitatis, & concretum non est in alio genere ab abstracto. Item, ibidem in quinto dicuntur magnum, & paruũ esse quantitates per se.

Contra secundam responsionem probantem magnum, & paruũ non esse contraria, prima probatio non videtur valere; quia Relationi aliquid est contrarium, vt dicit Aristoteles inferiùs, cap. de Relatione, vt *virtus vitio*; & *scientia ignorantia*. Secunda probatio non videtur valere, quia omnia opposita inferunt contradictoria: igitur ad illa, ad quæ non sequuntur contradictoria, non sequũtur alia opposita. Sed ad præmissas, in quibus est respectus ad diuersa, non sequuntur contradictoria, sed est ignorantia Elenchi: vt est duplum ad hoc, & non duplum ad illud; ergo duplum, & non duplum; igitur nec aliqua opposita sequuntur ad tales præmissas.

10. Ad primum istorum potest dici, quòd *magnitudo* sumitur æquiuocè: vt est species quantitatis, & vt est passio. Secundo modo dicitur *magnum*, denominativè à magnitudine, & sic Aristoteles negat magnitudinem esse quantitatem.

Ad aliud dico, quòd sunt quantitates per se secundo modo, id est, passiones quantitatis, non primò per se, vt species.

Ad aliud dico, quòd nihil dicitur contrarium eius, cuius est relatiuum; quia *contraria*, & *relatiuè opposita*, in multis distinguuntur: magnum, autem dicitur relatiuè ad paruum; igitur non est eius contrarium; ita intelligit Aristoteles. Tamen contrarium vni potest esse relatiuum alteri: vt *scientia* est relatiuum ad scibile; & ei non est contrarium, sed ignorantiæ, ita in aliis.

Ad aliud dico, quòd relatiua possunt prædicari de eodem, & de se inuicem, sed non relatiuè opposita, & ita possunt relatiua absolutè inferri ex se sumptis respectu diuersorum; igitur *magnum*, & *paruum* possunt inferri absolutè ex se sumptis respectu diuersorum, & ex hypothesi sunt contraria; igitur contraria de eodem. Concedo etiam, quòd non possunt inferri opposita relatiuè ex se sumptis respectu diuersorum; sed magnum, & paruum posse: & ex hypothesi illa sunt contraria; ergo contraria de eodem.

Ad sextum dico, de *sursum*, & de *deorsum*, quòd vel sumitur simpliciter *sursum*, pro circunferentia cœli, & *deorsum*, pro centro terræ: vel sumitur generaliter, vt quodlibet dicitur sursum, respectu inferioris. Primo modo non sunt contraria, quia non nata fieri circa idem: nec maximè distant in natura, licèt fortè maximè distent secundùm locum. Secundo modo sunt ad aliquid: & est vtraque responsio de eis, quæ de magno, & paruo.

Potest tamen dici, quòd siue sint contraria, siue non, nihil ad propositum; quia si sunt species, vel differentiæ *loci*, non sunt in genere Quantitatis, quia nec *locus*, vt prædictum est.

Ad aliquid verò talia dicuntur: quæcunque hoc ipsum, quod sunt, aliorum dicuntur, vel quomodolibet aliter ad aliud. Cap. de Ad aliquid.

QVÆSTIO XXV.

An genus Relationis sit genus vnum.

D. Aug *lib. Categ. c.* 11. Porph. *cap. de Specie*. Albertus Mag. *hîc cap.* 2. Boëtius, & Simplicius *hîc* Doctor *in* 1. *dist.* 30. *quæst.* 2. Ant. Andreas cum Doctore *hîc*. Suar. *disput.* 47. *Metaph sect.* 17. Hurtado *disp.* 15. *Metaph. sect.* 11. Sanch. *hîc*, *q.* 39. Fonseca 5. *Metaph. cap.* 15. *q.* 6. Masius *hîc sect.* 1. *quæst.* 5. Conimbr. *in cap.* 6. *de Relat. q.* 2. *art.* 2. Rodrigues *hîc art.* 2. *in hanc quæst. Doct.* Ruuius *in cap. de Ad aliquid*, *q.* 1. Merinerus *in c.* 7. *Categ. q.* 3. Auersa *q.* 19. *Log. sect.* 6.

QVòd non videtur, enti, & non enti, non est genus vnum commune vniuocum; sed aliquæ sunt relationes entes, & aliquæ non entes; ergo, &c. Probatio secundæ partis minoris, inter ens, & non ens, est contradictio, quæ est relatio media, quæ videtur non ens: tum, quia inter contradictoria nihil est medium, & talis relatio est medium inter contradictoria; igitur non est aliquid; tum quia illa oppositio potest esse in non ente, vt in subiecto: sed accidens quod est in non ente, vt in subiecto, non potest esse ens. Dicitur ad hanc secundam probationem, quòd hæc oppositio tantùm est in ente, vt in subiecto, secundùm quòd videtur haberi ex Commentatore 6. Metaph. cap. vlt. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Contrà, relatiuum æquiparantiæ æqualiter denominat vtrumque extremum, in comparatione ad aliud, quod manifestum est in proposito; quia æquè est verum dicere, *non ens opponitur enti*, sicut *ens opponitur non enti*; ergo talis relatio æqualiter potest esse in vtroque extremo, vt in subiecto. 2

Ad

3 Ad principale, enti rationis, & enti naturæ, nihil est vniuocum, sed quædam relationes sunt entia naturæ, vt *paternitas*, & *filiatio*, quæ essent intellectu non existente; quædam verò sunt entia rationis. Probatur, tum quia relatio non habet verius esse, quàm subiectum, super quod fundatur, & multæ relationes fundantur super res rationis, vt relatio Generis ad Speciem, &c. huiusmodi igitur relationes sunt tantùm entia rationis. Tum, quia omnis relatio requirit duo extrema; igitur cuius relationis extrema non sunt duo, nisi secundùm rationem, est tantùm ens rationis, talis relatio est identitas, secundùm quod dicitur 5. Met. text. non habente com. in littera, cap. de Eodem, vbi dicitur quòd intellectus in illa relatione vtitur vno vt duobus.

4 Item, ad principale, *Ad aliquid sunt*, secundùm Aristotelem hîc in littera, quorum esse est ad aliud se habere, istud inest omnibus, quæ sunt ad aliquid per se primo modo: igitur per naturam alicuius vniuoci eis, illud non est nisi generalissimum Relationis: igitur generalissimum Relationis, hoc ipsum quod est, ad aliud se habet: non ad aliquid prius, nec posterius, quia relatiua sunt simul naturâ; non ad æquale, quia sic essent duo generalissima. Quòd etiam generalissimum se habet ad aliud, patet ex ipso nomine; dicitur enim ab Aristotele, hîc & 5. Met. cont. 20. & alibi sæpe, *ad aliquid*, & non potest concipi *ad aliquid* non esse ad aliud, nisi contradictorium dicatur de contradictorio.

2. 5 Item ad principale, cuiuslibet vnius generis, sunt tantùm duæ species primæ, sed generalissimi Relationis, non sunt tantùm duæ primæ species; igitur generalissimum Relationis non est vnum. Probatio minoris; quia si sic sint A, & B relatiua: aut igitur refertur A sibi, & B sibi, & tunc ambo sunt relatiua æquiparantiæ: igitur & omnia inferiora, & ita relatiuum suppositionis, & superpositionis erunt in alio Genere generalissimo: aut A refertur ad B, & econuersò, & si hoc; igitur species eorum referuntur ad inuicem, quia per Aristotelem in 4. Topicorum, cap. 1. & 9. cap. 20. & inde, *Si genus ad genus, & species ad speciem*, & similiter in secundo, *si ad propositum sequitur propositum, ad relatiuè oppositum antecedentis, sequitur relatiuè oppositum consequentis*: & non est intelligendum, nisi de consequentia superioris ad inferius: si autem A, & B referantur sibi mutuò; igitur omnia relatiua sunt relatiua suppositionis, & superpositionis; igitur relatiua æquiparantiæ erunt in alio Genere generalissimo. Aut tertiò, quòd A refertur ad aliud, & non ad B, vt ad C, & B refertur ad aliud, & non ad A, vt ad D, & tunc sequitur quòd C, & D non sunt priores, nec posteriores, quàm A, & B; quia vtrumque est æquè primum cum suo correlatiuo; quia sunt simul naturâ; igitur erunt quatuor primæ species vnius generis. Aut quartò A refertur sibi, & B alij, vel B sibi, & A alij, & vtroque modo erunt tres primæ species huius generis; quia illud aliud ad quod refertur A, vel B, est æquè primum cum suo correlatiuo; nullo igitur istorum quatuor dato, erit hoc genus vnum.

6 Ad oppositum est Aristoteles.

3. *Conclusio.* 7 Dicendum, quòd generalissimum in genere Relationis est vnum; quia secundùm vnam rationem dicitur de omnibus suis inferioribus, quæ ratio est habitudo vnius ad aliud, & quia omnes relationes habent eundem modum denominandi substantiam, videlicet in comparatione ad aliud: vt accidentia, quia eodem modo denominant substantiam, sunt vnius generis.

Ad primum argumentum. Ad minorem dico, quòd nulla relatio est non ens, cùm probatur oppositum de contradictione. Ad primam probationem cùm dicitur, quòd inter contradictoria non est medium, intelligendum est de his, quæ subsunt intentioni contradictionis, vt de complexis: sicut de quolibet subiecto verum est prædicatum affirmari, vel negari, & non est medium: de incomplexis etiam sic alterum illorum dicitur de quolibet, & non est medium; sed alia propositio, scilicet quòd talis relatio est media inter contradictoria, intelligenda est ratione intentionum: & tunc cùm concluditur conclusio, fit fallacia Accidentis; quia medium sumitur extraneè in præmissis, hoc scilicet, quod est *medium esse inter contradictoria*. Istud patet in exemplo: *ens*, & *non ens*, non referuntur per se ad inuicem, & inter ista absolutè nihil est medium, sed ista inquantum contradictoria, referuntur, & sic inter illa est contradictio media, sicut inter similia est similitudo media, & inter quæcunque relatiua est relatio media. 8 4. *Ad argumenta.*

9 Ad aliam probationem concedo, quòd illa relatio potest esse in non ente, vt in subiecto, sicut & in ente: non ens tamen, in quantum est subiectum illius relationis, est ens rationis, & ita talis relatio potest esse ens rationis.

10 Ad secundum principale, nego maiorem, & concedo, quòd relatio dicitur ens rationis, vel quia vtrumque extremum, vel alterum est solummodò ens rationis; vel quia extrema eius non sunt duo, nisi secundùm rationis considerationem, vt est in identitate. Potest tamen maior vtriusque rationis sic probari: Non omni enti est aliquid vniuocum, nec etiam omni enti naturæ est aliquid vniuocum; igitur multò magis, nec aliquid erit vniuocum enti, & non enti, siue enti naturæ, & enti rationis; quia si illis quæ magis videntur conuenire, nihil est vniuocum, nec illis quæ minùs.

11 Et ad hanc probationem, secundùm quòd est pro secunda ratione, dicendum, quòd consequentia non valet, nec est ibi locus à maiori; quia non omnia entia naturæ plus conueniunt in aliquo vniuoco, quàm ens naturæ, & ens rationis, nisi fortè in pluribus dictis de eis æquiuocè.

12 5. *Nota.* Sed quia de oppositione, quæ est inter ens, & non ens, est absolutè verum dicere, quòd est ens, & non ens, quia aliter esset medium inter ens, & non ens, & quia est in non ente simpliciter, vt in subiecto, ideò non videtur ponenda in genere Relationis, cùm *ens* secundùm se, diuidatur in decem Genera generalissima; quia etiam licèt aliquid sit vniuocum enti naturæ, & enti rationis, hoc est enti, quod est in ratione, vt scientiæ, & virtuti est aliquid vniuocum: tamen enti, quod est ex sola consideratione rationis, & enti naturæ, nihil videtur vniuocum; quia tunc haberent oppositionem, quia omnia vniuocè contenta sub aliquo eodem, vt species, differunt differentiis contrariis, & ita non possunt talia entia rationis applicari cuilibet enti naturæ, quod est falsum, ideò videtur dicendum ad duas primas rationes aliter.

13 6. *Alia solutio ad probationes primi principalis.* Ad primam concedo, quòd contradictio inter *ens*, & *non ens*, est non ens simpliciter, sed non est species in genere Relationis.

Ad

Ad secundam similiter concedo maiorem, dicendo ad minorem, quòd nulla relatio rationis, est species in genere Relationis, nec identitas, nec relationes fundatæ super intentiones secundas: neque aliæ consimiles.

Obiectiones. Contra ista, *Ad aliquid sunt, quorum hoc ipsum esse est ad aliud se habere*, hæc est vera notificatio relatiuorũ, secundùm Aristotelem hîc in litera ista inest contradictorio, quia hoc ipsum quod est, est contradictorium contradictorio: & eidem; quia idem hoc ipsum quod est, est eidem idem, & sic de relatiuis intentionalibus, & consimilibus, vt genus hoc ipsum quod est, est speciei genus, quod de omnibus ostenditur per hoc, quia in definitionibus eorum ponenda sunt sua correlatiua, vt manifestè dicit Porphyrius de Genere & Specie, cap. de Specie. Quod non oporteret, nisi dependerent ad inuicem essentialiter; omnia igitur prædicta sunt verè relatiua: igitur & formæ, secundùm quas dicuntur talia, sunt verè relationes: quod negatum est. Item, ista in nullo alio genere videntur esse, nisi in genere Relationis, & inconueniens videtur concedere illa esse in nullo genere.

Item, si contradictio inter ens, & non ens, non sit in genere Relationis, quæro de alia contradictione, quæ est inter alia extrema, vtrùm illa sit in genere Relationis: si sic, contradictio non inest omnibus vniuocè, quod est inconueniẽs, cùm contradictionis vniuersaliter sumptæ, assignetur eadẽ definitio, in 1. Posteriorum, text. 5. scilicet, *Contradictio est oppositio, cuius non est medium secundùm se*; si autem contradictio inter alia extrema, non sit in genere Relationis, ita & nulla contradictio: & contrarietas est in genere Relationis, vt manifestum est; quia est per se habitudo verè duorum entium; igitur oppositio non erit vniuocum contradictioni, & cõtrarietati: quod videtur contra Boëtium in illo cap. inferiùs, *Quoties autem solet opponi*; qui diuidit oppositionem in has quatuor species oppositionis, sicut genus in species: imò sequitur maius inconueniens, quòd oppositio inconuenienter ponatur in definitione contradictionis in primo Posteriorũ, quia oppositio sumpta secundùm illã significationẽ, secundùm quam conuenit contradictioni, aut est idẽ contradictioni, aut superius eã: si idem, frustrà additur illud in definitione, *cuius non est medium secundùm se*; si superius, sequitur aliud inconueniens; quia oppositio secundùm illum modum accipiendi per se determinata ad contradictionem, non habet sub se alia inferiora à contradictione, nisi alias species oppositionis, sed aliæ sunt entes, & contradictio non ens: & tunc aliquid erit vniuocum enti, & non enti: quod negatum est.

7. Solutiones. Ad primum istorum, potest dici, quòd vera notificatio Relatiuorũ, quam ponit Aristoteles, nulli illorum conuenit; quia nullius eorum esse est ad aliud se habere, *aliud* enim est differentia entis, & dicitur tantùm in comparatione ad *ens*, non enim dicitur aliquid aliud à nõ ente; nunc prædicta, vel eorum correlatiua sunt non entia, simpliciter loquendo, & ideò nullius illorum esse est ad aliud se habere, nisi fortè secundùm rationem, sicut ista, & sua correlatiua sunt entia. Et si arguatur, contradictorij esse est ad aliud secundùm rationem, scilicet ad contradictoriũ se habere, igitur ad aliud se habere, est fallacia secundũ *quid*, & simpliciter. Quod dicitur, quòd in definitionibus istorum ponuntur sua correlatiua; dico, quòd nullum istorum habet veram definitionem exprimentem quid est res, licèt habeat rationem exprimentem quid dicitur per nomen, vel illud, quòd intellectus concipit de istis, quæ ratio licèt sit definitio eorum simpliciter, non tamen est definitio simpliciter.

Ad secundum dico, quòd non est inconueniens, concedere illa non esse in aliquo Genere generalissimo, vt Species: si tamen debeant poni in genere per reductionem, maximè ponenda sunt in genere Relationis; quia plus Speciebus eius assimilantur, sicut fortè omnia intentionalia sunt in genere per reductionem, & hoc in illo, cuius speciebus maximè assimilantur in modo prædicandi.

Ad tertium concedo, quòd oppositio non sit vniuoca contradictioni, & contrarietati. Cùm assumitur à Boëtio, quòd diuisio oppositionis in ista quatuor, est diuisio generis in species, hoc potest intelligi *generis*, id est, generalis, quia diuisum secundùm aliquem modum prædicatur de diuidente, & ideò per hoc distinguitur hæc diuisio à diuisione totius in partes. Vel sic, quòd illud sic intelligatur, pro aliquibus diuidentibus, non pro omnibus, quia contrarietas, & oppositio relatiua sunt species oppositionis, sumptæ secundùm vnam significationem, secundùm quam est genus intermedium in genere Relationis, licèt contradictio non sit species eius, vt sic sumitur. Per hoc ad illud de libro Posteriorum, dico, quòd definitio contradictionis est benè assignata, & quòd oppositio secundùm illam significationem, secundùm quam conuenit contradictioni, non est omnino idem illi, sed superius: & habet aliud inferius, videlicet *priuatiuam oppositionem*; quia tam illa, quàm contradictio, vel est non entis, vt subiecti, vel vt termini, quorum vtrumque oporteret esse ens, ad hoc, quòd relatio esset ens. Ex his sequitur, quòd oppositio in vno sensu sumpta, dicitur de contrarietate, & relatiua oppositione vniuocè, & in alio sensu dicitur vniuocè de contradictione, & priuatiua oppositione. 8.

Ad tertium dicitur, quòd generalissimum Relationis non est *ad aliquid*, nec aliquid quod est in illo genere per se; sed ipsum generalissimum est habitudo vnius ad aliud, & ita omnia, quæ sunt in genere Relationis.

Ad illam probationem in contrarium, dicitur, quòd illa definitio non datur de relatione, sed de relatiuis. Similiter, hoc nomen *ad aliquid*, est concretiuè dictum à relatione, & non relatio, nisi sic intelligatur, *ad aliquid*, id est, habitudo ad aliquid. Per hoc similiter ad quartam rationem principalem, quòd primæ species relationis non referuntur ad inuicem sibi, nec alij; sed sunt principia referendi, sicut & omnia alia, quæ sunt in genere Relationis.

Contra istas duas responsiones, ex his sequitur, quòd neutra definitio, quam ponit Aristoteles, esset eorum, quæ sunt in genere Relationis, nec etiam aliqua proprietas, quam ipse assignat, & ita omnis determinatio Aristotelis esset impertinens ad genus relationis. Consequentia prima patet, inducendo in singulis proprietatibus; quas ponit Aristoteles, quarum nulla conuenit relationibus; sed relatiuis. 9. Obiectiones.

Item, oppositum non est principium sui oppositi; igitur forma absoluta non est principium secundùm quod aliquid dicitur comparatum ad aliud: sed relatio est huiusmodi forma; igitur non est absoluta in se, igitur est ad aliud. Item, concesso eo, quod dicitur, non vitatur difficultas

argu

argumentorum principalium; quia si generalissimum in abstracto sit Relatio, aliquid secundùm eam dicitur relatiuè ad aliud. Probatio huius, tum quia secundùm Qualitatem, secundùm quod est generalissimum dicitur *quale*, secundùm Aristot. cap. de Qualitate, quia sic notificat qualitatem; igitur secundùm Relationem, vt est generalissimum, dicuntur aliqua relatiua; tum quia secundùm relationes inferiores in genere Relationis, dicuntur aliqua relatiua: omne autem inhærens per se primò cuilibet Speciei vniuocè, inhæret per naturam generis, & ita generi primo; igitur secundùm generalissimum dicitur aliquid relatiuè. Ex hoc arguo: aut relatiuum dictum secundùm formam generalissimi, dicitur ad aliquid, secundùm aliam formam, aut eandem: si eandem, igitur relatiuum æquiparantiæ: igitur & relatio illa est relatio æquiparantiæ: igitur & omnes inferiores relationes. Si dicatur ad aliud secundùm aliam formam: igitur & illi alij correspondet alia forma, secundùm quam dicitur relatiuè ad istud, illa est æquè prima cum Relatione, quæ est generalissimum, quia relatiuum illud, est æquè primum cum illo; igitur duæ relationes generalissimæ æquè primæ.

10. Similiter manet difficultas quartæ rationis; quia si primæ species sint relationes, quæro an sint relationes æquiparantiæ, & ita omnes relationes inferiores erunt tales relationes. Aut A est principium referendi aliquid dictum secundùm ipsum, ad aliquid denominatum A, B, & ita erunt A, & B, relationes suppositionis, & superpositionis: aut A est principium referendi denominatum ab eo, ad aliquid denominatum ab alia forma, vt A, C, & B est principium referendi ad aliquid, secundùm eandem formam, & tunc erunt tres primæ species; aut A est principium referendi ad aliquid dictum ab alia forma, & B similiter, & tunc erunt quatuor primæ species, & vniuersaliter cùm omni relationi correspondeat correlatiuum, & econuersò, nulla diuersitas erit in numero relationum, & relatiuorum.

Solutiones. Ad primum istorum dici potest, & concedi consequens primum, quòd illa definitio non est generalissimi Relationis, nec alicuius specierum, sed eius quod denominatiuè dicitur ab ea. Similiter de proprietatibus, nec tamen sequitur vlteriùs, quòd determinatio Arist. nullo modo sit conueniens generalissimo Relationis, quia relatio inter omnia entia, est debilissimum ens, cùm sit sola habitudo duorum, & ita minimè est cognoscibilis in se, noscibilior autem est secundùm quòd informat ea, quorum est habitudo: & ad determinandum de relatione, conueniens fuit determinare de relatiuis; præsertim cùm ex eorum cognitione, siue definitione, siue quo ad proprietates eorum, possit haberi cognitio relationis: quia si relatiui esse est ad aliud se habere, proportionaliter relatio est forma, secundùm quam hoc sic se habet ad aliud. Consimiliter quo ad proprietates si relatiua dicantur ad conuertentiam, relatio est forma, secundùm quam aliqua dicuntur ad conuertentiam, & sic de cæteris proprietatibus.

Ad aliam rationem dico, quòd comparatio, & absolutio, non sunt opposita, nisi circa idem, & ideò absolutio circa formam, & comparatio circa subiectum informatum forma, non sunt opposita. Aliter potest dici, quòd relatio non est forma comparata, nec absoluta, quia enim est forma, secundùm quam aliquid dicitur comparatum alteri; ideò nec est nata dici absoluta, nec comparata; sicut nec absolutio sibi opposita est absoluta, nec comparata. Si dicatur absolutum, & comparatum esse contraria immediata circa ens; verum est circa ens quod est natum ea recipere, sicut *sanum*, & *ægrum* sunt contraria immediata circa corpus animalis: sed non circa sanitatem, vel ægritudinem, nec enim sanitas, neque ægritudo est ægra, vel sana.

Ad alias rationes dicitur, quòd neque secundùm generalissimum relationis aliquid refertur: neque secundùm eius primas species, sed solummodò secundùm eius species inferiores. Ad secundam priùs positam contra hoc, conceditur, quòd secundùm omnes relationes inferiores, aliquid refertur. Igitur secundùm genus, &c. conceditur secundùm ipsum genus, vt est in inferioribus, non in se. Contra illud secundùm Arist. in 4. Topic. cap. 4. si Species sit ad aliquid, & Genus erit ad aliquid: igitur si species sit principium referendi ad aliquid, & genus erit principium referendi ad aliquid. Item incompossibilia includuntur, quòd generalissimum sit relatio, siue habitudo ad aliud, & quòd informando subiectum, non faciat subiectum se habens ad aliud. Item probatio secunda non soluitur, quia secundùm Species omnes specialissimas aliquid refertur: igitur secundùm aliquod vniuocum illa sunt genera infima intermedia; sed secundùm omnia illa aliquid refertur: igitur per aliquod vniuocum eis, quod genus vniuocum est superius eis, & ita semper ascendendo ad generalissimum, tandem oportet concedere, quòd secundùm generalissimum aliquid refertur, nec solummodò secundùm quòd habet esse in inferioribus, quia sic nec est aliud à suis inferioribus, & per consequens non vniuocum illis. 11.

Ad secundam istarum rationum diceretur, quòd generalissimum non informat substantiam, nisi in suis inferioribus, quia non informat substantiam, nisi inquantum est ens, non est autem ens, nisi in suis inferioribus. Contra hoc, saltem potest concipi ab intellectu, relationem informare substantiam, non concipiendo aliquam inferiorem relationem informare substãtiam; quia potest prius concipi ab intellectu, non concipiendo posterius, & ita conceduntur opposita, scilicet ipsum informare substantiam, & tamen non esse relatiuum relatum per ipsum, quod est impossibile. 12.

Ad tertiam igitur rationem principalem dicendum, quòd generalissimum in genere Relationis, est principium referendi ad aliud, sed non ad aliud relatiuum, secundùm aliam formam genere. Consimiliter, relatiuum dictum à generalissimo denominatiuè dicitur relatiuè, sed non ad aliquid relatum secundùm aliam formam genere. 13. *Ad 3. principale.*

Contra hoc, si relatio sit principium referendi ad aliquid relatum secundùm eandem formam, igitur est relatio æquiparantiæ, & relatiuum denominatum ab ea relatiuum æquiparantiæ, & ita omnes relationes, & relatiua inferiora, erunt æquiparantiæ, quod est inconueniens.

Ad istud dicendum, quòd relatiuum æquiparantiæ est æquiuocum, quia propriè sumptum, est aliquid relatum ad aliud, secundùm eandem formam

formam ſpecie, à qua imponitur vnum nomen, quod de vtroque extremo relationis talis dicitur, cuiuſmodi ſunt *ſimile*, & *æquale*, & huiuſmodi. Tranſumptiuè dicitur relatiuum æquiparantiæ omne illud, quod eodem nomine denominat vtrunque extremum, licèt illud nomen non imponatur ab vna forma ſpecie, & hoc ſecundo modo, concedo Relationem, quæ eſt generaliſſimum, eſſe relationem æquiparantiæ, & relatiuum æquiparantiæ; dicitur enim relatiuum relatiui relatiuum, ſed relatio primo modo ſumpta eſt ſpecies huiuſmodi generis.

Contra, quocunque modo generaliſſimum ſit relatio æquiparantiæ, ſequitur relationes omnes inferiores eſſe illo modo tales, quod videtur inconueniens, cùm paternitas, filiatio, & huiuſmodi relationes ſuperpoſitionis, & ſuppoſitionis, nullo modo ſint relationes æquiparantiæ; quia non denominant vtrunque extremum aliquo eodem nomine. Ad hoc dici poteſt, quòd omnis relatio inferior eſt æquiparantiæ, id eſt, principium referendi ad aliquid dictum ſecundùm eandem formam genere, vbi etiam vtrumque extremum eodem nomine generis nominatur, licèt non quælibet ſit principium referendi ad aliquid ſecundùm eandem formam ſpecie: nec vbi vtrunque nominatur nomine ſpeciei. Dicitur enim pater ſecundùm formam ſui generis relatiuum relatiui, etſi non dicatur ſecundùm propriam formam patris, quia ſecundùm propriam formam patris dicitur pater.

14. Ad quartam rationem principalem concedo, quòd tam A, quàm B eſt principium referendi ad aliquid dictum ſecundùm eandem formam: puta, ſit A, hoc quod eſt relatio æquiparantiæ; B, hoc quod eſt relatio ſuperpoſitionis, & ſuppoſitionis; & relatiuum denominatum à B, quod eſt relatiuum ſuperpoſitionis, & ſuppoſitionis, dicitur ad relatiuum ſuppoſitionis & ſuperpoſitionis: ſed non ſequitur ex hoc, ipſum eſſe relatiuum æquiparantiæ, niſi ſumendo ſecundo modo, ſicut dictum eſt priùs.

Et ſi fortè quæratur diuiſio huius generis, quod eſt B, quomodo eius primæ ſpecies ſe habēt. Poteſt concedi, quòd referantur mutuò inter ſe, vt ſi vnum ſit relatiuum ſecundùm potentiam actiuam, & reliquum ſecundùm potentiam paſſiuam: & vlteriùs poteſt concedi, quòd ſpecies eorum referantur inter ſe, vt pater, & calefactiuum, quæ ſunt ſpecies primi generis ad filium, & calefactibile, quæ ſunt ſpecies ſecundi, & proportionabiliter eſt dicendum de relationibus correſpondentibus.

15. *Epilogus quæſtionis.* Ex his patent tot, qualiter relationes relationis ſe habeant ad genus Relationis: & iuxta hoc, quomodo entia rationis ſunt in genere, & quomodo illud ſit intelligendum, inter contradictoria non eſſe medium, & quomodo oppoſitio ſe habet ad illa quatuor, in quæ diuiditur inferiùs in hoc libro; & quomodo ſecundùm Relationem, vt eſt generaliſſimum, aliquid refertur; & ad quæ referatur, quod ab eodem denominatiuè dicitur; & quomodo æquiuocè dicuntur aliqua relatiua æquiparantiæ; & qualiter determinatio Ariſt. ſit conueniens, quæ eſt de relatiuis, cùm ſolæ relationes ſint in hoc genere, vt ſpecies; & quomodo huius Generis ſunt tantùm duæ primæ Species, &c. quæ patent inſpicienti.

Si ergo ſufficienter eorum quæ ſunt ad aliquid, definitio aſſignata eſt, aut nimis difficile, aut impoſſibile eſt ſoluere: quoniam nulla ſubſtantia eorum quæ ſunt ad aliquid dicitur. Si autem non ſufficienter, ſed ſunt ad aliquid, quibus hoc ipſum eſt eſſe ad aliquid, quodammodo ſe habere fortaſſe aliquid contra iſta diceretur, &c. Cap. eod.

QVÆSTIO XXVI.

An ſecunda notificatio relatiuorum, quam ponit Ariſtoteles, ſit conuenienter data.

Albertus Magn. *hic cap.* 1. Ruuius *q.* 4. *in cap. de Ad aliquid.* Conimb. *in explan. huius cap. & deinde q.* 1. *art.* 3. Rodrigues *in hanc quæſt. Doctoris art.* 9. Curſus Carmel. *q.* 1. *de relat.* Auerſa *quæſt.* 19 *Log. ſect.* 3. Merinerus *in cap. de Ad aliquid, diſp.* 1. *q.* 4. & communiter Logici *hic.*

QVòd non videtur; quia illa nulli in genere relationis conuenit: igitur non conuenit generaliſſimo relationis. Probatio antecedentis; quia ſi eſſet relationis eſſe ad aliud ſe habere, hoc eſſet per aliam relationem illius; igitur alterius eſſe eſſet ad aliud ſe habere pari ratione, & ſic in infinitum, quarum ſemper poſterior eſſet relatio prioris, quod eſt inconueniens. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, illa definitio aut eſt formæ relationis in ſe, quod per argumentum præcedens eſt improbatum; aut ſubiecti in ſe, quod eſt falſum etiam, quia eius eſſe non eſt ad aliud ſe habere, quia ipſum ſecundùm ſe eſt res alterius generis, & abſolutum; aut ſubiecti informati tali forma, & tunc eſt entis per accidens, quod eſt inconueniens, quia eius non eſt definitio, ſecundùm Ariſtotelem 6. Metaph. text. 4. & inde; nullius igitur eſt notificatio illa, quod eſt inconueniens.

Item, generaliſſimum eſt prædicabile de qualibet ſui ſpecie; ſed hoc non poteſt eſſe, niſi ſecundùm quod ſignificatur in ſingulari: illa autem notificatio datur de aliquo, ſecundùm quod ſignificatur in plurali; igitur non de ipſo generaliſſimo.

Item hæc notificatio non videtur conuenire omnibus quæ ſunt in genere Relationis, multa enim dicuntur ad aliud, quorum eſſe eſſentiale non eſt ad aliud ſe habere eſſentialiter. Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles.

Dicitur ad quæſtionem, quòd duplicia ſunt relatiua, quædam ſecundùm *eſſe*, & alia ſecundùm *dici*. Prima notificatio Ariſtotelis datur de relatiuis ſecundùm *dici*, ſcilicet, *Ad aliquid dicuntur quæcunque hoc ipſum, quod ſunt, aliorum dicuntur, vel quomodolibet aliter ad aliud.* Secunda notificatio, quam magis approbat, ſcilicet, *Ad aliquid ſunt, quorum hoc ipſum eſſe eſt ad aliud ſe habere*, datur de relatiuis ſecundùm *eſſe*. 2. *An ſit relatiuum duplex ſecundùm eſſe, & ſecundùm dici.*

Contra hanc diſtinctionem, aut diuiſio datur per oppoſita, aut non; ſi non, non valet; ſi ſic, igitur relatiua ſecundùm *dici*, non ſunt relatiua ſecundùm *eſſe*. igitur non ſunt relatiua, igitur relatiua malè diuiduntur in illa. Similiter ſi ſint oppoſita, ſequitur quòd relatiua ſecundùm *eſſe* non ſunt relatiua ſecundùm *dici*, quod eſt falſum. Si dicatur, quòd membra debent intelligi cum præci

præcisione, sequitur, quòd relatiua secundùm *dici*, sunt tantùm secundùm *dici*, & ita illa non verius essent relatiua, quàm nigrum dictum album est album. Item, alterum membrum diuisionis conuertitur cum diuiso, idem enim est homo absolutè, & homo secundùm esse.

Item, illa notificatio, quæ ponitur relatiuorum secundùm *dici*, nulla est; tum quia illa competit substantiis, quæ nullo modo sunt ad aliquid, secundùm Aristotelem, qui hoc habet pro inconuenienti; tum quia secundùm illam, *disciplina* dicitur relatiuè ad *disciplinatum*, quia eius: & pari ratione *albedo* ad *album*, & pari ratione omnia accidentia ad subiectum, quia eorum dicuntur; ex illa igitur notificatione nullum eorum potest concludi esse in genere Relationis.

3. *1. Conclusio.* Dicendum igitur, quòd relatiua nullo modo diuiduntur in relatiua secundùm *esse*, & relatiua secundùm *dici*; quia sumendo membra præcisè, relatiuum secundùm *dici* non est magis relatiuum, quàm homo mortuus est homo. Fortè tamen entia sic diuiduntur, quòd quædam sunt relatiua secundùm *esse*, vt illa quæ denominatiuè dicuntur à relationibus, quædam sunt relatiua secundùm *dici*; vt quæ sunt in aliis Generibus, & secundùm aliquam habitudinem dicuntur ad alia; illa tamen, simpliciter loquendo, non sunt relatiua. Sed verè relatiuorum quædam dicuntur secundùm suam propriam formam ad aliud, vt quæ sunt primò, & propriè relatiua; alia sunt verè relatiua, & non dicuntur secundùm propriam formam ad alia: vt sunt relatiua secundùm genus. Illa enim sunt per se relatiua, sed non primò: & dicuntur ad alia secundùm formam sui generis: vt si *scientia* sit per se relatiuum, impossibile est illud quod est eius species, secundùm illam significationem, non esse relatiuum, quia tunc genus, & species non essent in eodem genere: sed non est primò relatiuum, quia non secundùm illud, quod superaddit suo generi: & ideo dicitur ad correlatiuum generis, secundùm ipsum genus.

Entia alia relatiua secundùm dici, alia secundùm esse.

Relatiua quædam dicuntur ad aliud secundùm propriã formã, quædam secundũ formam sui generis.

2. Conclusio. Dicendum igitur, quòd secunda notificatio Aristotelis est conueniens de relatiuis; quia indicat rationem eorum, inquantum sunt relatiua: vt patebit respondendo ad rationes.

4. *Ad 1. princ.* Ad primum igitur dicendum est, concedendo, quòd illa notificatio non datur de relatione, sed de relatiuis dictis denominatiuè ab ea; quare autẽ illa definiat, & non relationes, & eorum proprietates ponat, dictum est in præcedenti quæstione.

Ad 2. Ad aliam dico, quòd illa notificatio non est relationis absolutè, vt significatur in abstracto: neque subiecti absolutè, neque totius aggregati, sed formę, vt informat subiectũ, eo modo quo significatur per nomen concretum dictum à generalissimo relationis: ita quòd ly, *vt*, non dicat partem eius, quod significatur, sed modum.

Ad 3. Ad tertiam, dictum est priùs, quare relatiua æquiparantiæ definiantur in plurali conuenientiùs, quàm in singulari; cùm huiusmodi sit illud, quod hîc definitur, sicut patet ex præcedenti quæstione.

Ad 4. Ad quartam dicendum, quòd illa ratio conuenit omnibus essentialiter, quæ sunt in genere Relationis, vt denominatiuè dicta à relationibus: si autem sint quæ dicantur ad aliud, & non habent hanc rationem, non sunt relatiua, nisi secundùm quid.

5. De prima proprietate, & secunda, quæ sunt *recipere contraria*, & *suscipere magis*, & *minùs*, Notandum, quòd illæ non insunt per se relationibus, neque fortè relatiuis, sed tantummodò ratione eorum, in quibus per se fundatur relatio, vnde quæ fundatur in formis suscipientibus magis, & minùs, vel contrarietatem, recipiunt hæc; sicut similitudo secundùm albedinem recipit magis, & minùs, & contrarium, quia & albedo, in qua fundatur: similitudo autem quæ est secundùm aliqua, quæ sunt in quarta Specie Qualitatis, non suscipit contrarium, nec magis, & minùs; quia nec illa suscipiunt, in quibus illa similitudo fundatur: & hoc, loquendo de prima proprietate, de contrarietate propriè dicta. Tum quia si illæ duæ per se inessent relationibus, posset esse motus in genere Relationis, quia posset esse acquisitio partis post partem, alicuius formæ in genere relationis, & talis acquisitio est motus, secundùm Commẽtarios super tertio Physicorum, text. com. 10. sed Consequens est inconueniens, scilicet motum esse per se in genere Relationis, quia est cõtra Aristotelem in 5. Physicorũ: tũ quia si in forma relationis esset suscipere magis, & minùs, relatiuum dictum secundùm magis, per se referretur ad duo, scilicet ad aliquid dictum secundùm minus, secundùm eandem formam, & præter hoc, ad illud ad quod tale relatiuum absolutè dicitur. Verbi gratia, similius diceretur per se, ad *minus simile*, & præter hoc, ad illud, ad quod suum positiuum refertur, scilicet *simile*; sed consequens videtur inconueniens, quia contra Aristotelem 5. Metaph. tex. com. 22. qui habet pro inconuenienti, quòd idẽ bis referatur, id est, ad duo. *Nota.*

Propter hoc videtur dicendum, quòd illæ proprietates per accidens insunt relatiuis, nec obstat auctoritas Aristotelis in contrarium, quia nihil videtur secundùm propriam opinionem determinare de relatiuis ante illam partem, vbi incipit improbare primam notificationem relatiuorum, sed ad minus nullum relatiuum dicitur propriè contrarium ei, cuius est relatiuum, licèt accidat aliquid idem vni esse relatiuum, & alij contrarium, vt *scientia* contrariatur *ignorantiæ*, & ad illam non refertur, sed ad *scibile*. *Suscipere contrarium, & magis, & minus, accidit relatiuis.*

Videntur autem ad aliquid simul esse natura, &c. Cap. eodem.

QVÆSTIO XXVII.

Vtrùm Relatiua sint simul naturâ.

Boëtius, Simplicius, Porphyrius, Ammonius *in Commentario huius cap.* Anton. Andreas cum Doct. *hic.* Versorius *tract. 3. in Log. Petri Hisp. de Relat. propr.* Conimbr. *in Commentar. textus huius cap. de Ad aliquid.* Rodriguez *hic art. 3. in hanc quæst.* Merinerus *disput. 1. de Relat. quæst. 5.* Auersa *quæst. 19 sect. 8.*

QVòd non videtur; quia secundùm Porphyr. cap. de Specie, Genus refertur ad Speciem, & è conuerso; sed hæc non sunt simul naturâ; quia illud est priùs naturâ, à quo non conuertitur subsistendi consequentia: huiusmodi est genus; quia à specie ad genus tenet consequentia, & non è conuerso: igitur, &c. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Consimiliter potest argui ferè in omnibus intentionibus relatiuis ad inuicem, vt de prima substantia, & secunda de vniuersali, & particulari.

Item secundùm Porphyrium cap. de Differentia, *Socrates senex differt à se puero*; sed differentia

est quædam relatio. igitur Socrates senex, & Socrates puer, referuntur ad inuicem: sed hæc non sunt simul naturâ. Ita potest argui de omnibus quæ non sunt eadem, sed ordinata ad inuicem, quoad istas relationes, *differentia*, & *diuersitas*.

Item, *scibile*, & *scientia* referuntur ad inuicem, & non sunt simul naturâ, quia destructo scibili, destruitur scientia, & non è conuerso. Similiter de *sensu*, & *sensibili*, vt arguit Aristoteles hîc in litera; quia destructo sensibili, destruitur corpus animalis, licèt non *corpus*, vt genus in genere Substantiæ, vel vt in genere Quantitatis; quia destructo corpore animalis, destruitur sensus; quia sensus est in corpore, vt in subiecto, etsi sit in anima, vt in principio, vel causa: igitur à primo ad vltimum, destructo sensibili, destruitur sensus, sed non è conuerso, quia sensus destruitur, destructo animali, sed destructo animali, non oportet sensibile destrui: possunt enim illa manere adhuc, ex quibus est animal, quia sunt naturaliter priora animali. Isto modo contingit arguere de omnibus relatiuis secundùm tertium modum, qui ponitur in 5. Metaph. context. 20. scilicet quæ referũtur, vt *mensura*, & *mensurabile*, & è conuerso.

Item, pater dicitur relatiuè ad filium, & pater potest manere destructo filio; igitur non sunt simul naturâ. Probatio minoris, tum quia destructo isto filio, potest alius filius manere, ad quem potest pater dici; tum quia destructo filio, possibile est nullam mutationem fieri circa idem subiectum paternitatis. Sed impossibile videtur, formam talem priùs existentem in subiecto postea non esse in subiecto, nisi subiectum mutetur: ergo impossibile est paternitatem priùs existentem in isto, postea non esse in isto, propter istam solam destructionem filij; igitur destructo filio, manebit iste pater, sicut priùs. Tum quia pater dicitur eo, quòd genuit: impossibile autem est eum, qui genuit, non genuisse; quia omnis propositio vera de præterito est necessaria: igitur impossibile est eum, qui aliquando est pater, postea non esse patrem. necessariò igitur pater manet etiam destructo filio.

Item prius, inquantum prius, refertur ad posterius, inquantum posterius, & causa inquantum causa refertur ad causatum; sed prius inquantum prius, non est simul naturâ cum posteriori, neque causa, cum causato: igitur neque omnia relatiua sunt simul naturâ.

Item, relatiua secundùm genus, sunt per se relatiua; quia in eorum per se intellectu sunt eorum genera, secundùm quæ referuntur, & non habent alia correlatiua, quã correlatiua generis; sed correlatiuũ generis est simul naturâ cũ genere, quod est prius naturaliter specie: igitur, & illud correlatiuum est prius naturaliter specie, igitur, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

3. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Item, omnia relatiua dicuntur ad conuertentiam, per ipsum in tertia proprietate, id est, secundùm mutuam dependentiam; igitur neutrum est prius altero; quia qua ratione hoc esset prius illo, eâdem ratione, & è conuerso, illud prius isto, cùm mutuò dependeat, & ita idem, respectu eiusdem, esset prius, & posterius, quod est inconueniens.

4. *Conclusio Doctoris. Relatiua quæ simul natura.* Ad quæstionem dicendum, quòd illa relatiua, quæ mutuò per se referuntur, ita quòd vnius esse sit ad aliud se habere, & è conuerso, sunt simul naturâ, propter rationem Aristotelis, quia posito vno ponitur reliquum, & è conuerso; & destructo vno destruitur reliquum, & è conuerso. Si tamen sint relatiua per accidens, vel non per se relatiua mutuò, non oportet quòd sint simul naturâ. Per accidens relatiua sunt, quæ non secundùm suas formas dicuntur adinuicem, & non mutuò dependent, quorum vnum secundùm suam propriam formam dependent ad aliud, & reliquum è conuerso, secundùm suam formam non dependent ad ipsum, cuiusmodi sunt quæ referuntur, vt mensura & mensurabile, adinuicem. Scientia enim per se dicitur ad scibile, sed scibile non ad scientiam, nisi quia scientia ad ipsum, secundùm Aristotelem 5. Metaph. cap. de Ad aliquid, text. com. 20. *Relatiua per accidẽs quæ.*

Ad rationes, ad primam dicendum, quòd intentiones Generis, & Speciei, referuntur ad inuicem, & sunt simul naturâ: sed quod subest intentioni generis, non inquantum ei attribuitur illa intentio, sed inquantum existit, prius est eo, cui attribuitur intentio speciei: & inter illa, quæ subsunt, est consequentia non mutua, sed inter intentiones est consequentia mutua; de illis enim sequitur, *si genus est, Species est*, & è conuerso. Subiecta autem harum intentionum sunt relatiua per accidens: huiusmodi relatiua non oportet simul esse naturâ. *Ad 1. princ.*

Ad secundam. Socrates puer, & Socrates senex, sunt relatiua per accidens; quia in relatiuis æquiparantiæ, vtrunque per se extremum est aliquid nominatum eodem nomine: vnde hæc per se extrema sunt, *differens*, & *differens*, & illa sunt simul naturâ. Cùm enim Socrates est puer, est differens à Socrate sene; & Socrate est senex, est differens à Socrate puero; quia vtrunque est simul differens ab alio, licèt nõ vtrunque sit simul. *Ad 2.*

Ad tertiam, illa ratio verum concludit de relatiuis, quæ non dependent ad se mutuò. *Ad 3.*

Ad quartam dico, quòd licèt sola substantia patris possit manere destructo filio: tamen pater non potest manere. Cùm probatur oppositum, Ad primam probationem dico, quòd pater non refertur ad hunc filium, nisi per accidens: ad filium autem per se; & ideò destructo hoc filio, dummodò maneat alius filius, potest & pater manere; quia non oportet relatiuum esse simul naturâ cum suo correlatiuo per accidens. *Ad 4.*

Ad aliam probationem dico, quòd possibile est formam realem inesse subiecto, vel non inesse sine mutatione subiecti in se, quia quod inest subiecto tantùm in comparatione ad aliud, potest illi non inesse, tantùm altero transmutato.

Ad tertiam probationem, si concedatur aliquando patrem non posse non esse patrem, concedendum est aliquando filium non posse non esse filium; quia sicut de eo, qui genuit, semper est verum dicere, quòd genuit: ita de eo quòd genitus est, semper verum est dicere, quòd genitus est, licèt non semper existat: & per consequens semper manet filius, sicut & pater.

Sed si dicatur, patre existente, & nullo existente qui est filius, verum est dicere, quòd pater est, & filius non est; quia *esse* quando prædicat secundùm adiacens, prædicat esse existere, secundùm Boëtium. Igitur non sunt simul naturâ. Dici potest, quòd relatiua sunt simul naturâ secundùm illud esse, quod est eis proprium inquantum sunt relatiua; sed illud non est esse existere, quia hoc accidit eis inquantum referuntur, & ideò vnum relatiuum potest sic esse, non existente alio: vnde hæc consequentia non tenet, Pater est, hoc est, existit: *igitur filius est*, scilicet existit: licèt teneat sumendo

sumendo *esse*, vt est proprium patris, inquantum refertur,& consimile esse filij, & ita intelligenda est consequentia Aristotelis, quâ probat relatiua simul esse naturâ.

5. *Ad 5.* Ad quintam dico, quòd istæ intentiones,*prius*, & *posterius*,& *causa*,& *effectus*, referuntur ad inuicem,& sunt simul naturâ,sed nõ res quę subsistũt.

Contra hoc,quod est simul cum posteriore,inquantum posterius, est posterius; si igitur prius, inquantum prius, refertur ad posterius, inquantum posterius, & ita esset simul cum posteriori, prius, inquantum prius, esset posterius; sed hoc est inconueniens, loquendo de intentionibus, quia prædicatur oppositum de opposito. Ad hoc potest dici, quòd maior propositio est vera sumendo *simul* eodem modo,quo sumuntur *prius*,& *posterius*; sic non est in proposito, quia *prius*,& *posterius*, sumuntur pro ipsis intentionibus, & *simul* sumitur pro simultate naturæ. Vel aliter, quòd *prius*, & *posterius* sumuntur secundùm rem, *simul* autem, secundùm rationem. Sed tunc videtur sequi,quòd relatio prioris & posterioris sit tantùm secundùm rationem, si extrema sint tantùm secundùm rationem.

Ad 6. Ad sextam dicendum, quòd illa ratio concludit verum de correlatiuis generum, ad quæ dicuntur aliqua alia relatiuè secundùm genus, inter illa enim non est dependentia mutua per se.

Ex his ergo manifestum est, quòd si quis aliquid eorum, quæ sunt ad aliquid, diffinitè sciet,& illud ad quod dicitur diffinitè sciturus est: quoniam eorum esse, quæ sunt ad aliquid,&c. Cap. eodem.

QVÆSTIO XXVIII.

Vtrùm in definitione vnius relatiui necessarium sit ponere suum correlatiuum.

Aristoteles *6.Top.cap.2.* Auerroës *in expos. huius loci.* Albertus *cap.9.* Porphyr. *cap.de Specie.* Doctor *1.d.30.quæst.2.* Anton. Andreas, Tartar. *de Relat. difficult. 1.* Conimbr. *in exposit. textus hîc, & postea quæst. 3.* Cursus Carmel. *quæst. vltima de Relat.* Rodriguez *hîc art.5.* Merinerus *de Relat. cap.7.* Auersa *de Relatione quæst. vltimâ.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia omne ponendum in definitione,est prius, & notius,& genus, vel differentia, respectu definiti: sed respectu relatiui definiti, nullo istorum modorum se habet suum correlatiuum; ergo,&c. Minor patet, quoad duo prima membra, per argumentum ad oppositum,ad præcedentem quæstionem.

Item, omnis definitio indicat essentiam definiti: sed vnum relatiuum non est de essentia alterius; quia relatiui esse est ad aliud se habere; *aliud* autem dicit diuersitatem essentialem: igitur, &c.

Item, in definitione vnius oppositi, non debet poni alterum: relatiua sunt opposita; ergo, &c. Probatio maioris: tum quia ad omnia opposita sequuntur contradictoria,& in definitione vnius contradictorij, non debet poni alterum:ergo nec in aliis oppositis. Consequentia patet,quia ad cuius definitionem non pertinet consequens, nec antecedens; tum quia quælibet pars definitionis potest prædicari de eo, de quo & definitum prædicatur, per Aristotelem in consideratione tertia secundi libri Topicor.cont.2.& 3.ergo si in definitione vnius oppositi, poneretur alterum, duo opposita prædicarentur de eodem, quod est inconueniens. Minor patet in illo cap. *Quoties autem solet opponi*, in Postprædicam. vbi Aristoteles enumerat vnam speciem oppositionis, relatiuam oppositionem: & exemplificat, vt *duplum, dimidium*, dans intelligi,quòd hoc sequitur in omnibus relatiuis. Si dicatur,maiorem esse veram tantùm in aliis oppositis à relatiuis: contrà,contraria,& contradictoria sunt relatiuè opposita; quia contrariũ dicitur contrario contrarium: igitur si vnum contrarium nõ definiatur per alterum,non omne relatiuũ definietur per suum correlatiuum.

Item, *omnis differentia secundùm speciem est contrarietas*, secundùm Aristotelem in 10. Metaph. text. com. 13. & 24. sed relatiuè opposita differunt specie;igitur sunt contraria:si vna sit vera de contrariis,& de relatiuè oppositis erit vera.

Item, idem significat nomen,& definitio, per Aristotelem in 4.Metaph. text.28. sed nomen relatiui, non significat suum correlatiuum; quia tunc esset nugatio exprimendo vnum cum alio. igitur nec in definitione debet poni reliquum.

Item,aliqua est bona definitio relatiui,vbi non ponitur suum correlatiuum,vt hæc,*Species est,quæ prædicatur de pluribus differentibus numero*,&c. vbi non ponit genus, ad quod dicitur species relatiuè: igitur non semper oportet relatiuum definiri per suum correlatiuum.

Item, omnes rationes factæ ad præcedentem quæstionem, quæ probant vnum relatiuum posse esse sine altero, probant vnum non esse definiendum per alterum: nihil enim definitur per illud, sine quo potest esse.

Ad oppositum Porphyrius in c. de Specie, dicit,quòd genus dicitur ad speciem,& è conuerso: *ideò necesse est in vtrorumque rationibus vtrisque vti.* 2. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item Aristoteles hîc dicit, quòd impossibile est vnum relatiuum definitè cognosci, nisi cognoscatur alterum; sed quodlibet incomplexum definitè cognoscitur, cùm cognoscatur per suam definitionem; igitur impossibile est vnum relatiuum cognosci per suam definitionem,nisi cognito altero:igitur vnum necessariò est ponendum in definitione alterius.

Hoc potest concedi, quia esse essentiale relatiui, est ad aliud se habere: definitio autem indicat esse essentiale definiti;igitur definitio relatiui debet indicare suum esse se habere ad aliud, quod non potest,nisi in ea ponatur correlatiuum ipsius definiti; igitur, &c. Istud autem verum est, non tantùm de relatiuis mutuò dependentibus,sed de quibuscunque, quæ essentialiter dependent ad alia,quòd illa alia ponenda sunt in eorum definitione, sed non mutuò se definiunt, nisi quæ mutuò adinuicem per se dependent,quod non est verum de relatiuis per accidens, neque de relatiuis tertio modo relatis, vt mensura, & mensurabile, neque de relatiuis secundùm genus. 3. *Conclusio.*

Ad primam rationem, maior est vera de definitione,quæ datur tantùmodò per essentialia,cuiusmodi est definitio substantiæ,vel ad minus absoluti, non respectiui. Quia enim respectiua essentialiter mutuò dependent,ideò mutuò se definiunt, licèt neutrum sit prius altero. 4. *Ad 1. princ.*

Ad secundam, maior est vera tantùm de definitione, quæ datur sine additamento, cuiusmodi non est definitio relatiui, neque alicuius accidentis; tamen in definitionibus aliquorum *Ad 2.*

accidentium, tantùm additur subiectum, præter essentiam definiti; in definitionibus relatiuorum est subiectum, & correlatiuum; & hoc quia relatiuum ad plura dependet, quàm aliud accidens, quod dicitur absolutè.

Ad tertiam, potest negari maior, de relatiuis, & contrariis transumptiuè dictis, & priuatiuè oppositis; quia in his omnibus possibile est vnum oppositum definiri per alterum.

Ad primam probationem maioris, forma argumenti non valet. Patet in aliis, ad substantiam sequitur, non qualitas, & ad definitionem hominis non pertinet non qualitas; ergo non substantia: non valet, neque illa regula sumpta, scilicet, *Ad cuius definitionem non pertinet consequens, nec antecedens*, vera est, nisi de consequentia superioris, & inferioris in eodem genere, qualis consequentia non est inter contradictoriè opposita, & relatiua: quia negatio ex parte contradictoriorum, non est superius in genere ad alterum relatiuũ, sicut *non pater*, non est superius ad filium.

Pars definitionis eo modo quo est in definitione, prædicatur de definito.

Ad aliam probationem potest dici, quòd omnis pars definitionis, eo modo quo ponitur in definitione, potest prædicari de definito, & ita vnum relatiuè oppositum non ponitur in definitione sui correlatiui in recto, secundùm quòd ei opponitur, sed in obliquo, vt *huius*, vel *huic*: & sic de eo prædicatur, licèt enim pater non sit filius, est tamen filij. Potest etiam negari minor, quia non omnia relatiua sunt relatiuè opposita, sed tantummodò, si ambo opposito modo sumantur respectu eiusdem.

5. Ad quartam, maior est vera de definitione substantiæ, quę datur tantùm per essentialia. Contrà, saltem si relatiuum definiatur per correlatiuum, oportet correlatiuũ saltem esse de intellectu relatiui; quia nihil definitur per aliquod, sine quo potest completè intelligi; sed consequẽs est falsum, quia pari ratione, daretur suum correlatiuum intelligi, quando exprimeretur cum eo, & tunc esset nugatio, quia idem bis diceretur. Dicitur, quòd relatiuum quando exprimitur cum suo correlatiuo, non ampliùs intelligitur per ipsum, licèt detur intelligi, quando non exprimitur, quod videtur Aristoteles innuere, vbi dicit, quòd in relatiuis non est dandum idem *significari*, id est, dari intelligi, per ipsa relatiua relata separata, & per ipsa vnita cum suis correlatiuis, & per hoc docet vitare nugationem in aliis.

Contrà, quæro de nomine imposito vni relatiuo, si dat intelligi aliud correlatiuum, aut hoc est ex impositione, aut à natura; siue sic, siue sic, sequitur quòd non sit variatio circa ipsum sumptum absolutè, & iunctum alij correlatiuo, quoad alterum istorum, nec etiam erit variatio ad ipsum effectum, quin æqualiter semper detur correlatiuum intelligi.

Item, correlatiuum non datur intelligi per hanc vocem sui correlatiui, nisi per hoc, quòd relatiuum significatur per eam; sed circa hanc causam, non est variatio, quin hoc relatiuum vniformiter significetur, siue exprimatur aliud cum eo, siue non: ergo nec erit variatio, quoad hoc, quod aliud relatiuum detur intelligi.

6. Ad primum istorum dicitur, quòd vox imposita ad significandum vnum relatiuum, nullo modo est signum alterius, neque à naturâ, neque ad placitum; sed quia relatiuum, quod per ipsam significatur, non potest intelligi sine suo correlatiuo, ideò oportet intellecto isto correlatiuo, per hanc vocem, correlatiuum eiusdem intelligi, quod sit, quando aliud correlatiuum, per aliam vocem exprimitur, & etiam quando non exprimitur, sed non quia hæc vox aliquo modo sit signum illius: vnde concedo ex parte vocis significantis, nullam accidere variationem expresso correlatiuo, vel non; neque ex parte eius, quod significatur per vocem, quoniam semper ad eius intellectum oportet correlatiuum intelligi; sed sola variatio est ex hoc, quòd correlatiuum expressum, vel non expressum per propriam vocem, datur intelligi per hoc relatiuum, & illa diuersitas est valde accidentalis relatiuis.

Ad secundum patet, quia per hanc vocem im- 7.
positam relatiuo, nullo modo datur intelligi correlatiuum, sed per ipsum, cui hæc vox imponitur, intelligitur aliud correlatiuum, quandoque expressum per ipsam vocem, quandoque non expressum.

Contra hoc, quicquid est signũ signi, est signum signati: sed hæc vox imposita huic relatiuo, est signum huius relatiui, & hoc relatiuũ est signum correlatiui, igitur hæc vox imposita huic relatiuo, est signũ sui correlatiui licèt nũ immediatum.

Ad hoc dicitur, quòd maior est vera, quicquid est signum signi, est signum signati, ita quòd signum intermedium non varietur in comparatione ad primum signum, & vltimum signatum, quod non accidit in proposito, quia extraneum est relatiuo, inquantum dat intelligere suum correlatiuũ significari per hãc vocem, & è conuerso.

Ad quintum dicitur, quòd eiusdem possunt esse multa per se relatiua, & secundùm hoc potest esse alia definitio conueniens, vbi ponitur vnum correlatiuum, quamuis non ponatur reliquum.

QVÆSTIO XXIX.

Vtrùm idem poßit per se referri ad diuersa.

D. Thom. 3. *par. quæst.* 15. *art.* 5. *&* 3. *dist.* 8. *quæst.* 1. *art.* 5. *& Quodl.* 9. Doctor 5. *Metaph. quæst.* 7. *&* 3. *d.* 8. *quæst. vnic. & Quodl.* 11. Lichetus *super locum Doct. in* 3. *cit. & ibidem* Tartar. *& super hoc cap. dub.* 3. Bassolis 5. *Metaph. quæst.* 12. Vasq. *tom.* 4. *in* 3. *par. quæst.* 91. *art.* 1. Aluar. *ibid. disp.* 45. Suarez *disp.* 5. *Metaph. sect.* 8. *& disp.* 47. *sect.* 17. Fonseca 5. *Metaph. cap.* 1. *quæst.* 1. *sect.* 3. Molina 1. *parte quæst.* 1. *art.* 3. Caiet. cum D. Thom. *suprà*. Ferrar. *lib.* 1. *contra Gentes*. Soncinnas 5. *Metaph. quæst.* 32. *part.* 3. Tolet. *quæst.* 2. *huius Prædicamenti*, Ruuius *hîc quæst.* 8. Capreol. 1. *d.* 7. *quæst.* 2. Herueus 3. *d.* 8. *quæst.* 1. Palud. *ibid. quæst.* 2 Sanchez *lib.* 5. *quæst.* 34. Cursus Carmelit. *disp.* 14. *Log. q.* 7. §. 4. Merin. *disp.* 2. *de Ad aliquid. q.* 3. Rodriguez *hîc art.* 1.

QVòd non videtur, quia Aristoteles 5. Me- 1.
taph. cap. de Relatione, cont. 20. habet pro inconuenienti, quòd idem bis dicatur, id est, referatur ad duo correlatiua.

Argumenta pro parte negatiua.

Item, si aliquod relatiuum sit A, posset referri ad duo per se, scilicet ab B, & C. sequitur quòd idem possit simul esse, & non esse. Consequens est falsum: igitur antecedens. Probatio consequentiæ, quia illa duo correlatiua eius, vt B, & C. non referuntur sibi inuicem; igitur vnum potest esse sine altero, vt B poterit esse, C non existente: sed B existente, est A. C non existente non est A. ergo idem, vt A. poterit simul esse, & non esse.

Item, relatiui esse est ad aliud se habere: sed ad duo non est eadem habitudo: ergo esse vnum vnius relatiui non est se habere ad duo: ergo nullum vnum relatiuum essentialiter per se refertur ad duo.

Item,

Item, si sic, eiusdem relatiui possent esse duæ definitiones: & ita idem relatiuum simul posset esse cognitum, & incognitum, quod videtur inconuenitur, cùm vnius incomplexi sit tantùm vna cognitio.

2. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Ad oppositum, Omnis species relatiui dicitur ad illud, ad quod suum genus, per Aristotelem 4. Topicorum cap. 1. & 2. & præter hoc, potest habere suum correlatiuum, aliud à correlatiuo sui generis; igitur refertur ad duo per se: ad correlatiuum enim generis, refertur per se, quia ad quodcunque essentialiter dependet genus, & species.

Item, Species refertur ad Genus, & ad Indiuidua: igitur ad duo, aliter non assignaret Porphyrius cap. de Specie, tres, vel duas eius definitiones; igitur, &c.

Item, similius per se refert ad minùs simile, præter hoc refertur ad illud, ad quod simile absolutè refertur. igitur ad duo. Ita contingit arguere de omni relatiuo, dicto secundùm magis, & minus, quòd magis refertur ad minus, & è conuerso, & præter hoc ad illud, ad quod relatiuum simpliciter refertur.

3. *Conclusio. Idem primò non refertur ad duo, bene tamen per se.* Ad istud dici potest, quòd idem primò non refertur ad duo, id est, secundùm propriam suam rationem, quia tunc non esset vnum essentialiter, sicut probat vna ratio in contrarium; per se tamen potest aliquod referri ad duo non omnino diuersa, sed quorum vnum includit alterum aliquo modo, sicut probant rationes ad oppositum; quia aliquid secundùm propriam formam potest dici ad vnum, & secundùm formam sui generis ad aliud, ad quod non dicitur primò; quia non secundùm eius propriam rationem, secundùm quam distinguitur ab aliis speciebus, licèt per se, quia secundùm genus quod est de eius per se intellectu.

3. *Ad 1. princ.* Ad argumenta patet ferè. Ad primum Aristoteles habet pro inconuenienti, quòd aliquid primò referatur ad duo, sicut ad intelligentem, & intelligibile, secundùm quod ibi loquitur, vel fortè ad duo omnino diuersa, cuiusmodi sunt aliqua duo.

Ad 2. Ad aliud dico, quòd B, & C existentibus duobus ad quæ refertur A per se, vel non est possibile vnum illorum esse, altero non existente, sicut si vnum includat alterum; vel non sequitur eius esse, ad esse vtriusque; sed tantùm ad esse sui primi correlatiui, cùm esse eius non stat non esse alterius, quod est eius per se correlatiuum, sed non primò.

Ad 3. Ad tertium dico, quòd ad duo omnino diuersa, non est eadem habitudo æquè primò, licèt posset esse ad duo includentia se ad vnum primò, ad reliquum per se, etsi non primò.

Ad 4. Ad quartum patet, quia non habet duas definitiones secundùm propriam rationem, sed vnam talem, & aliam secundùm rationem sui generis: & fortè non sunt simpliciter dicendæ duæ definitiones; quia illa, quæ est eius secundùm rationem sui generis, est pars definitionis, quę est eius, secundùm propriam rationē suam. Iuxta hoc patet ad quintam rationem præcedētis quæstionis.

4. *Ad 1. pro parte affirmatiua.* Ad primam rationem in oppositum concedendum est Speciem relatiui, referri ad correlatiuum sui Generis, sed non primò, neque etiam est correlatiuum Generis diuersum simpliciter à primo correlatiuo Speciei: sed fortè in eo includitur, quia secundùm Aristotelem 2. Topicor. cap. 20. & inde. In relatiuis est consequentia in se ipso, ita quòd si ad relatiuum ex vna parte sequatur relatiuum ad correlatiuum primi, sequitur correlatiuum secundi: ex quo videtur sequi, quòd correlatiuum primum Generis, sit superius ad correlatiuum Speciei, sicut & Genus ad Speciem, quod manifestè dicitur in 4. Topicorum cap. 4. & inde, 7. Consideratione, de Relatiuè oppositis.

Ad aliud dicendum, quòd Species primò refertur ad Genus, sed per rationem sui Generis, quod est Vniuersale, refertur ad Indiuidua, sicut omne vniuersale dicitur ad illa, de quibus prædicatur; & ita non primò ad vtrumque: & illorum correlatiuorum alterum, vt genus, includit correlatiuum primum alterius, vt vniuersale, & ita non potest esse non existente reliquo correlatiuo per se. Vniuersaliter autem primum correlatiuum ad non primum, sed per se, vel dependet, vel ipsum includit, vel aliquid includit, quod ad ipsum dependet. Vnde nunquam primum potest esse reliquo non existente, licèt quandoque sit è conuerso. Primo autem correlatiuo non existente, reliquo quod per se, sed non primò est eius correlatiuum, existente, non oportet primum esse, quia positio per se correlatiui, & non primi, non includit positionem reliqui. *Ad 2.*

Ad aliud dico, quòd similius refertur primò ad minùs simile, & omne magis, ad minus, secundùm illam formam, sed per se, & non primò, refertur ad correlatiuum sui positiui, & correlatiuorum eius alterum, vt *minus simile* includit reliquum, vt *simile*, per Aristotelem 2. Topicorum c. 29. in fine, *Quod secundùm magis, vel minus inest, & simpliciter inest.* *Ad 3.*

Contra quædam supposita in hac quæstione. Videtur enim quòd nihil sit per se primò relatiuum ad aliud, secundùm illud, quod superaddit generi, quia nulla differentia in genere Relationis, est per se relatio, sicut nec in aliis generibus prædicatur Genus de aliqua differentia per se; igitur nulla differentia in genere Relationis, dicitur ad per se relatiuum: quia relatiuum per se non dicitur, nisi à relatione per se; igitur nec specialia relatiua, per differentias proprias, quas superaddunt generi, & ita non primò, sed omnia secundùm genus. 5.

Ad hoc potest dici, concedendo, quòd nulla differentia, per se sit relatio; tamen Species constituta per differentiam, est per se relatio, & ita denominatiuè dictum à specie, potest referri ad aliquid propriè relatiuum primò, licèt nullum denominatiuè dictum à differentia sit tale.

Notandum pro quæstione præcedenti, quòd sicut in definitione vnius per se relatiui, debet poni alterum, ita in definitione relationis, à qua dicitur illud relatiuum, debet poni alia relatio sibi correspondens, vel relatiuum dictum ab alia relatione, vt in definitione paternitatis debet poni filiatio, vel filius, quia relatio est essentialiter habitudo ad aliud: & impossibile est concipere habitudinem sine termino, ad quem est: & omne illud oportet poni in definitione, sine quo definitum non potest concipi, quia definitio exprimit completum intellectum definiti: ergo in definitione relationis oportet terminum ad quem est, poni: magis tamen videtur relationem, vt *filiationem*, ponendam esse in definitione relationis, vt *paternitatis*, quàm relatiuum, vt *filius*: quia *filius* est simul naturâ cum patre, & *pater* est naturaliter posterius paternitate, sed nullum posterius videtur ponendum in definitione prioris. 6. *Notabile pro quæstione præcedenti.* *Habitudo ad aliud non potest concipi sine termino.*

7. Sed ad iſtud poſſet dici, quòd *pater* non eſt poſterius paternitate, poſterioritate oppoſita illi ſimultati, quæ eſt in relatiuis. Sicut enim illa relatiua ſimul ſunt, & non ſunt, ita pater, & paternitas ſimul ſunt; licèt *paternitas* ſit prius patre, quia ſimplicius, & formale: & quod eſt poſterius aliquo oppoſito modo iſti prioritati, nihil prohibet poni in definitione prioris; hoc modo, ſecundùm hoc eſſet dicendum, quòd correlatiuum, ſicut *filius*, conuenientius ponitur in definitione relationis, vt *paternitatis*, quàm relatio, vt *filiatio*; quia correlatiuum immediatè ſignificat terminum habitudinis.

Contra iſtud, eſſentia relationis eſt abſoluta in ſuo genere: tum quia quodlibet videtur eſſe abſolutum in ſuo genere, quia quodlibet in ſuo genere habet modum *quid*, & modus *quid* eſt modus abſoluti: tum quia omne ens, aut eſt abſolutum, aut comparatum, illæ enim videntur eſſe differentiæ immediatè diuidentes *ens*, ſecundùm quòd deſcendit in Prædicamenta decem, ſed relatio non eſt comparata, quia non refertur. Igitur eſt abſoluta, igitur ad nihil aliud in ſuo genere dependet.

Conſimiliter arguitur de relatiuis, quia eſſentia relatiui eſt à relatione formaliter, & ita ſi relatio ſit abſoluta, & eſſentia relatiui eſſet abſoluta: ergo non dependet ad aliquid in ſuo genere; igitur non debet definiri per aliud.

Item, ſi relatio dependet ad aliud, vt ad relatiuum, illud aliud erit terminus dependentiæ iſtius, ſed *terminus* eſt poſterius eo cuius eſt; ſed hoc eſt falſum, quia relatiua ſunt ſimul naturâ, & etiam relationes à quibus relatiuè dicuntur.

8. Ad primum iſtorum poteſt dici, quòd relatiuum eſt abſolutum in ſuo genere, hoc eſt, in comparatione ad ſuum genus, quia ſuum genus dicitur de eo abſolutè, ſed non oportet quòd ſit ita abſolutum in ſuo genere, quòd ad nihil aliud in genere dependeat. Cùm oſtenditur, eam relationem eſſe abſolutam, ad primam probationem dicendum, quòd quodlibet habet modum *quid* in ſuo genere, hoc eſt, genus eius prædicatur de eo in *quid*, & ita abſolutè, ſed ex hoc non ſequitur ipſum eſſe omnino abſolutum.

Ad aliam probationem dico, quòd abſolutum, & comparatum, vt diuidunt *ens*, ſunt idem quod ens in ſubiecto, & ens non in ſubiecto, & ſic concedendo relationem eſſe comparatum, quia eſt ens in ſubiecto, non tamen comparatum vt relatiuum dicitur comparatum ad terminum, ſed eſt comparatum ad terminum: cum hoc tamen ſtat, quòd in definitione eius oporteat terminum poni, quia comparatio ad terminum, non poteſt concipi ſine termino.

9. De relatiuo autem manifeſtum eſt, quòd eius eſſentia non eſt abſoluta, niſi reſpectu ſui generis, quia eius genus prædicatur de eo abſolutè, & in *quid*; ſimpliciter autem eſſentia eius eſt ad aliud ſe habere. Nec ſequitur eius eſſentiam eſſe abſolutam, etiam ſi relatio eſſet abſoluta; quia quod ineſt principio formali, non oportet ineſſe compoſito, cuius illud eſt terminus, ſicut ſi forma ſit ſimplex, non ſequitur, eſſentiam compoſiti, quæ eſt per formam, eſſe ſimplicem. Vel aliter conceſſo, quòd relatio ſit abſoluta, vt probatur ſuperiùs dupliciter, & quòd non dependeat ad aliud in genere relationis, non ſequitur ipſum non eſſe definiendum per aliud in ſuo genere, quia eſt comparatio, & dependentia ad aliud, quorum neutrum definitur ſine termino.

Quod ineſt principio formali, non oportet ineſſe compoſito.

Ad aliud dico, quòd non omnis terminus dependentiæ, eſt poſterius eo cuius eſt, præcipuè quando eſt mutua dependentia, ſicut eſt relatiuis per ſe.

Notandum, quòd ſolutio illius quæſtionis, vera eſt de relatiuis æquiparantię, quando definiuntur in ſingulari, quia eorum eſſe eſt ad aliud ſe habere; definitio enim debet indicare eſſe definiti: ſed quando definiuntur in plurali, non oportet in eorum definitionibus, eorum correlatiua poni, tunc enim tam ſubiectum relationis, quàm eius correlatiuum exprimitur per idem nomen ſumptum in plurali. Si arguatur contra hoc, igitur aliquid definitur per idem ſibi ſpecie, non videtur inconueniens hoc concedere, vt per additamentum, quando eſt relatio ſecundùm eandem formam ſpecie, ſicut nec eſt inconueniens de aliis relatiuis concedere aliquid definiri per aliud ſpecie, quod tamen non eſt prius definito. 10. *Nota.*

Aliquid poteſt definiri per idem ſibi ſpecie.

Vel diceret aliquis, quòd *ſimile* differt à *ſimili*, cui refertur ſpecie, quia opponitur ſibi, & omnis oppoſitio ſibi, eſt ſecundùm formam, licèt *ſimilitudo* in hoc, & in illo ſit eadem ſpecie. Sed hoc non videtur, quod forma exiſtente eadem ſpecie, ſint aliqua diuerſa ſecundùm illam formam.

Qualitatem autem dico, ſecundùm quam quales, &c. Cap. de Qualitate.

QVÆSTIO XXX.

Vtrùm Species Qualitatis conuenienter aſſignentur.

Ariſt *hic*, & 5. *Metaph. cap.* 14. Boët. & Simplicius *in hoc cap.* Alexander Alenſ. 4. *par quæſt.* 9. D. Thom. 1. 2. *quæſt.* 49. *art.* 2. Caiet. *ibid.* Doctor 4. *diſt.* 6. *quæſt.* 10. Richard. 4. *diſt.* 5. *art.* 2. *quæſt.* 1. Suar. *tom.* 2. *Metaph. diſp.* 42. Fonſeca 5. *Metaph. cap* 14. *quæſt.* 1. *ſect.* 4 Merin. *de Qualit. diſp. vn. quæſt.* 2. Rodriguez *hîc in ſumma text. & deinde art.* 7. *in hanc quæſt. Doct.*

QVòd non videtur. Nullum multiplex, habet ſpecies, ſed Qualitas eſt multiplex, per Ariſtotelem in litera, *Qualitas eſt eorum quæ multipliciter dicuntur.* Maior patet, quia genus prædicatur vniuocè per Ariſtotelem in definitione vniuocorum. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, cuiuſlibet vnius generis, ſunt tantùm duæ ſpecies primæ: Qualitas eſt vnum genus; igitur non habet quatuor primas ſpecies: nec videntur iſtæ ſpecies ſubalternæ, quia nulla ſubalterna continetur. Maior probatur ſic, omnis diuiſio generis eſt per differentias contrarias, per Ariſtotelem in 10. Metaph. text. com. 13. & 24. & Boëtium in lib. Diuiſionum; ſed *Tantùm vnum vni eſt contrarium*, vt probat Ariſtoteles in eodem 10. cont 14. & 17. & inde: igitur tantùm ſunt duæ primæ differentiæ diuerſæ cuiuſlibet generis; igitur tantùm duæ ſpecies conſtitutæ per illas.

Item, impoſſibile eſt duas ſpecies eiuſdem generis prædicari de eodem, ſed *habitus*, & *diſpoſitio*, quæ aſſignantur pro prima ſpecie; & *paſſio*, & *paſſibilis qualitas*, quæ aſſignantur pro tertia, prædicantur de eadem qualitate, vt de calore, & frigore, & conſimilibus, quæ Ariſtoteles enumerat in prima ſpecie, & tertia; igitur prima ſpecies, & tertia non ſunt duæ. Probatio maioris, *Omnis differentia* 2.

differentia secundùm speciem est contrarietas, per Aristotelem in 10.Metaphysic. context.13. & 24. & contraria nullo modo prædicantur de eodem. Minor etiam probatur ratione; quia eadem qualitas secundùm essentiam, potest inferre passionem sensui, & ita esse passibilis qualitas, & esse faciliter, & difficulter mobilis à subiecto, & ita esse habitus, vel dispositio.

Ad oppositum est Aristoteles, vt manifestè patet in litera.

Est autem qualitas eorum quæ multipliciter dicuntur: & vna quidem species qualitatis est habitus & dispositio. Cap.eod.

QVÆSTIO XXXI.

An prima species Qualitatis sit habitus & dispositio.

Boëtius, Auerr. Ammon. *in hoc cap.* D.Thom. 1.2.*quæst.*49. *art.*2. Caiet.& Conrad. cum D.Thom. *suprà.* Iauellus,& Sot.*in hoc cap.* Vasq.1.2.*disp.*78. *cap.*3. Salas 16.*quæst.*52. *disp.*5.*sect.*1. Sanches *lib.*5.*quæst.*44. Titelmannus, Villalpandus, Louan.*in præsent.cap.* Suarez *tom.*2. Met. *disp.*42. *sect.*6. Tolet. Sot. Cantar *in hoc cap.* Ruuius *quæst.*2.*de Qualitate.* Conimb.*hic quæst.*1. *art.*3. Hurtado *disput.* 14. *Met.sect.*2. Meriu.*de qualit.quæst.*3. Rodrigues *hic art.*2. Auersa *hic sect.*3.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia aut hæc sunt duo, aut non; & si sic, igitur non sunt tantùm quatuor species. Etiam non omnis habitus esset dispositio, quod est contra Aristotelem hîc,& in 5.Metaphysic.text.com.25. si non, igitur inconuenienter ponitur copulatio inter illa, quia copulatio vult esse inter diuersa. Etiam inconuenienter poneretur eorum differentia, per *faciliter mobile,& difficulter mobile*, quam ponit Aristoteles *hîc in litera*, quia illa cùm sint opposita, non sunt eadem.

Item, *habitus* est vnum genus generalissimum; igitur non species Qualitatis.

Item, quæ ponuntur in hac specie, vt scientia, virtus,& huiusmodi, sunt relatiua, per Aristotelem sup.in cap.de Relatione,& in 4.Top. in multis considerationibus de Relatiuè oppositis; & si illa sunt Ad aliquid, igitur genus eorum, quod est *habitus*, est Ad aliquid. Consequentia patet per Aristotelem 4.Top.context.9.& inde, prima consideratione de Relatiuè oppositis, igitur non est species Qualitatis.

Item, 5.Metaph.text.com.25. dicit Aristoteles quòd dispositio est ordinatio partium in habente partes, sed ordo partium, non est species Qualitatis, igitur nec dispositio est species eius.

Ad oppositum est Aristoteles.

Aliud verò genus Qualitatis est, secundùm quòd pugillatores, vel cursores dicuntur: vel salubres, vel insalubres. Et simpliciter quæcunque secundùm naturalem potentiã, vel impotentiam dicuntur. Cap.eod.

QVÆSTIO XXXII.

An secunda species qualitatis sit naturalis potentia, vel impotentia.

Sot. *quæst.* 1. *huius cap.* Versor. cum P. H. *in hunc locum* Fonseca 5.*Met.c.*14.*quæst.*2.*sect.*3. Conimbr. *hic quæst.*2. Ruuius *quæst.*3. Suar. *disput.*4.*Metaph. sect.*1. Rodrigues *in hanc quæstionem Doctor. artic.*3. Hurtado *vbi suprà.* Auersa *hic, sect.*3. Cursus Carmel.*de Qualit.quæst.*4 Meriner *disp.de qual.sect.*2.

QVòd non videtur; quia *potentia* per se refertur ad actum, quęlibet species Qualitatis est aliqua forma absoluta, & patet ad minus de hac specie, quia *durities*, & *mollities*, quæ hîc enumerantur, sunt formæ absolutæ. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, per Aristotelem 4.Top.cap.7. prima consideratione de Priuatiuè oppositis: priuatio autem, aut non est in genere, aut non est in eodem genere proximo cum potentia, sed impotentia est priuatio potentiæ; ergo non est in eodem genere cum potentia.

Item, potentia est transcendens, quia est prima differentia entis: igitur non est species Qualitatis.

Item *potentia*,& *impotentia*, non sunt subalternæ, manifestum est, quia neutrum de neutro prædicatur, igitur sunt duæ primæ species, & ita non ambo in secunda specie.

Ad oppositum est Aristoteles.

Tertia verò species Qualitatis est passibilis qualitas: & passiones,&c. Cap.eod.

QVÆSTIO XXXIII.

An tertia species Qualitatis sit passio, & passibilis qualitas.

D.Thom.3.*p.q.*63.*art.*2.Sot. *q.*1. *huius prædicamenti.* Tartar.*in prædic.Qualit.§.Tertiò sciendum* Fonsec.5. *Met.c.*14. *q.*2.*sect.*3. Ruuius *de Qualit.q.*2.*dub.*1. & 2. Suar.*disp.*42. *Metaph.per* 5. *sectiones continuas.* Conimb. *hic q.*2. *sect. art.*3 Hurtado *disp.*14.*Metaph.sect.*2. Merinerus *de Qualit.sect.*3. Auersa *hic sect.*4. Rodrigues *in hanc q. art.*3. Complut.*hic q.*5.

QVòd non videtur; quia *passio* est vnum generalissimum. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, aut hæc sunt duo, *passio*, & *passibilis qualitas*, aut non; si sic, igitur non sunt vnica species Qualitatis, vt tertia; si non, sequuntur inconueniẽtia: primùm quòd Aristoteles malè hîc in litera assignat eorum differentiam, dicens, illas esse passiones, quæ citò transeunt: & permanentes, esse passibiles qualitates. Secundò sequitur, quòd malè copulantur adinuicem. Ostenditur etiam, quòd sint idem, quia omnis passio est qualitas, quia secundùm eam quales dicimur, per qualitatis notificationem,& infert passionem sensui: igitur omnis passio est passibilis qualitas,& è conuerso. Probatio, quia 5.Metaphysic.cont.26. dicit Aristoteles quòd *passio dicitur qualitas, secundùm quam aliquis dicitur alterari*; sed omnis passibilis qualitas est talis, quia secundùm eam est alteratio per se; igitur omnis passibilis qualitas est passio,& è conuerso.

2. Item, probatur quòd nulla sit qualitas passibilis, eo modo quo Aristoteles intelligit. dicit enim, qualitatem non esse passibilem, quia subiectum aliquod ab ea patiatur, sed quia facit passionem in sensu. Probo, quòd vtrumque est falsum: primum; quia secundùm qualitates tertiæ speciei, est per se alteratio, secundùm Aristotelem 7.Physicorum cont.20.& circiter. igitur ad hoc, quòd subiectum recipiat talem qualitatem, oportet ipsum alterari; & ita pati ab agente habente eandem qualitatem specie: igitur talis qualitas infert

passionem subiecto recipienti ipsum. Quòd secundum sit falsum, probatio: tum quia omnis passio est motus, & omnis motus est in tempore: tum quia omnis passio est cum abiectione contrarij; quia & omnis motus per Aristotelem 5. Physic. context. 9. & inde; sed in mutatione sensus à sensibili non est abiectio contrarij, quia sensus est summè dispositus ad recipiendum species sensibiles. Vtrumque assumptum patet per locum à maiori; quia medium immutatur in instanti, & sine abiectione contrarij: quod tamen minùs videtur dispositum ad speciem sensibilis, quàm sensus.

Ad oppositum est Aristoteles.

Quartum verò genus Qualitatis est forma: & circa aliquid constans figura, &c. Cap. eod.

QVÆSTIO XXXIV.

Vtrùm forma, & circa aliquid constans figura sit quarta species Qualitatis.

Boëtius, Simplic. Ammon. *cap. præsenti.* Alb. Mag. *tract. de prædicament. Qual. cap.* 8. D. Thom. 7. *Phys. lect.* 7. Ruuius *cap. de Qualit. quæst.* 5. Sanches *quæst.* 61. Suarez *cit. quæst. præced.* Fonseca 5. *Met. cap.* 15. *quæst.* 2. *sect.* 3. Ona *hic quæst.* 1. *art.* 5. Conimbr. *vbi supra quæst. præcedenti.* Complutens. *disput. de Qual. quæst.* 6. Auersa *de prædic. qual. quæst.* 20. *sect.* 2. Rodrigues *hic art.* 6. Meriner. *de Qual. disp. vnic. q. & sect.* 4.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia *forma*, secundùm quod patet per definitionem eius, quæ assignatur in principio sex principiorum, communis est omni accidenti: igitur non est species Qualitatis.

Item, forma non est secundùm se ens, sed principium eius; ens autem secundùm se diuiditur in 10. Genera, per Aristotelem in 5. Metaph. cont. 14. ergo forma, in nullo genere est vt species.

Item, *figura* est quantitas, quia est superficies: igitur non est species Qualitatis.

Item, aut hæc sunt idem, aut non; si non, malè ponuntur vna species Qualitatis cùm sint duæ: & si sic, malè copulantur adinuicem.

Ad oppositum est Aristoteles.

QVÆSTIO XXXV.

An istæ quatuor species conuenienter ordinentur.

Vide Auctores *q. sequentis, locis ibi citandis.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia inter omnia accidentia, quantitas primò inhæret substantiæ, igitur illæ qualitates, quæ immediatiùs consequuntur quantitatem, sunt priores naturaliter, cuiusmodi sunt qualitates quartæ Speciei: igitur illæ debent esse primæ naturaliter.

Item secundùm Aristotelem 3. Topic. prius est illud, quod est à natura, eo quod non est à natura, idem text. 2. sed qualitates secundæ Speciei sunt à natura, qualitates aliarum specierum non; igitur secunda Species debet esse prima.

Item qualitates elementorum dicuntur primæ qualitates, quia eas consequuntur omnes aliæ qualitates, & istæ sunt tertiæ Speciei; igitur tertia Species deberet esse prima.

Item, habitus, & dispositio præsuponunt omnes alias qualitates, vt patet inductiuè, priùs enim naturaliter est homo figuratus, habens qualitates sensibiles, & potentiam naturalem, vel impotentiam, quàm sciens, vel virtuosus: igitur prima species deberet esse vltima.

Item, potentia naturalis est principium operandi immediatè consequens formam substantialem: habitus autem mediatè; sed quod propinquius est priori, est prius, secundùm Aristotelem 5. Top. cap. 2. & inde; igitur potentia prior habitu. Hoc etiam patet; quia potentia naturalis est immediatum subiectum habitus, vel dispositionis, vt potentia intellectiua, scientiæ, subiectum prius naturaliter est accidente, cuius est subiectum.

Ad oppositum est Aristoteles.

QVÆSTIO XXXVI.

An species Qualitatis sufficienter enumerentur.

Boëtius, Simplicius, Alexand. *hic* D. Thom. 1. 2. *quæst.* 49. *art.* 2. Caiet. *ibid.* Mayron *in Log. passu* 42. Fonseca 5. *Met. cap.* 14. *quæst.* 1. *sect.* 4. Suar. 2. *tom. Met. disput.* 42. *sect.* 5. Ruuius *hic cap.* 8. *quæst.* 1. Hurtado *in Met. de Qual. disp.* 14. *sect.* 2. Conimb. *hic in Comment. textus q.* 1. *art.* 2. Merinerus *hic q.* 3 Auersa *q.* 20. *Log. sect.* 2. Rodriquez *art.* 8. *in Prædic. Qualit. apud Scotum.*

QVòd non videtur; quia potentia animæ videtur esse qualitas; quia secundùm eam anima dicitur *qualis*, sed illa in nulla specie alia potest esse, quàm in secunda, & non est in ipsa. 1. *Argumenta pro parte negatiua.* Tum quia secundùm qualitates in secunda Specie, dicitur aliquid posse faciliter agere, vel difficiliter pati, sed potentia animæ non est ad agere faciliter, vel difficiliter pati, sed ad agere absolutè. Tum quia impossibile est aliquam speciem alicuius generis, esse subiectum alterius speciei illius generis; sed potentia est subiectum habitus, qui est in prima Specie: igitur, &c. Maior probatur, tum quia dicit Aristoteles 4. Topic. text. 10. & inde, quarta Consideratione, post considerationem de Oppositis, quòd in eodem subiecto nata sunt fieri genus, & species: sed genus non est natum esse in aliqua eius specie, vt in subiecto, per ipsum in 11. Consideratione sequenti, sed natum est tantùm dici de specie; igitur nec aliqua species generis, nata est fieri in alia eiusdem generis, vt in subiecto. Tum quia dicit Aristoteles 13. Consideratione 4. Top. text. 12. & inde, quòd si aliquod superius prædicatur de subiecto in *quid*, & inferius prædicatur de illo subiecto, prædicabitur de eo vt genus; igitur cùm generalissimum prædicetur de qualibet sua specie in *quid*, si aliqua species eius dicatur de hac specie, dicetur de ea, vt genus; igitur nulla alia est in hac, vt in subiecto.

Item ira, & dementia, & huiusmodi, sunt qualitates, quia secundùm eas aliquis dicitur *qualis*, & in nulla alia specie sunt nisi in tertia, sed ibi non sunt, quia secundùm qualitates tertiæ Speciei potest fieri alteratio; sed secundùm istas non, quia istæ sunt in anima, per Aristotelem in litera, sed anima non alteratur, quia non est quanta, & omnis motus secundùm qualitatem præsupponit quantitatem.

Item,

Item, pulchritudo, & decor videntur qualitates, per rationem Qualitatis, & in nulla istarum Specierum; igitur sunt plures. Probatio minoris, quia magis viderentur esse in quarta Specie, & ibi non sunt, quia suscipiunt magis, & minùs, quod negat Aristoteles de qualitatibus quartæ Speciei.

Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Conclusio. Ad quæst.* 30. Ad primam quæstionem potest dici, quòd Aristoteles non assignat Species Qualitatis; propter tertiam rationem ad primam quæstionem, quæ confirmatur sic, quia istæ Species quatuor, non sunt subalternæ, nam de nullis duabus earum potest verè dici, quòd quicquid est in vna, est in alia, vel è conuerso; ergo si istæ essent species, essent non subalternæ, & tales diuersas prædicari de eodem est impossibile; sed has possibile est prædicari de eodem, quia possibile est eandem qualitatem essentialiter esse radicatam in subiecto, & ita habitum, & esse principium naturale faciliter operandi, vel non faciliter, & esse per se obiectum sensus. Et propter primam rationem, ad tertiam quæstionem; sed assignat modos eius, quod patet per literam eius, antequam hæc enumeret, dicit enim, *Qualitas est eorum, quæ multipliciter dicuntur*; idest, multis modis, & in fine his enumeratis dicit, *& fortasse quidam alij apparent Qualitatis modi, sed qui maximè dicuntur, hi sunt.*

3. *Differentia inter speciē, & modum.* Est autem differentia inter *speciem*, & *modum*, quia *species* super illud, cuius est, addit differentiam essentialem; *modus* differentiam accidentalem, & ita licèt isti modi dicant diuersam habitudinem qualitatis ad subiectum, penes hoc, quod est esse permanens, vel non; esse à natura, vel non; esse sensibile, vel non; quæ tamen omnia non variant qualitatem essentialiter, quia omnes istæ habitudines, vel plures, possunt esse in eadem qualitate secundùm essentiam.

Ad primum princ. q. 30. Ad primum argumentum in contrarium, *multipliciter*, non intelligitur, idest, æquiuocè, sed *multis modis*, & est manifesta differentia inter significata, quæ faciunt multiplicitatem primo modo, & inter modos qui sunt differentiæ accidentales, & faciunt multiplicitatem secundo modo.

Ad secundum & tertium patet.

Ad auctoritatem Aristotelis in contrarium, sumendum est, quoties dicit *species*, pro modo speciali, & quoties dicit *genus*, pro modo generali: & hoc fortè dicit, quia isti modi, nec sunt generalissimi, nec specialissimi, sed generales, & speciales, in comparatione ad diuersa: nec ista expositio multum extorquet literam, quia intermedia intelligenda sunt secundùm quæ ponuntur in procœmio, & epilogo *multipliciter*, & *alij modi*.

4. *Ad quæst.* 31. *Habitus sumitur multipliciter.* Ad secundam quæstionem dicendum, quòd *habitus*, vno modo significat aliquid transcendens, secundùm quòd ab eo dicitur habere denominatiuè, quod distinguitur inferiùs in fine libri. Secundo modo significat habitudinem mediam inter habentem, & rem habitam, quæ est velut actio media inter agens, & patiens, & sic est decimum generalissimum. Alio modo significat idem, quod forma positiua, & sic sumitur inferiùs in oppositione priuatiua, nullo istorum modorum sit hîc sermo de habitu. Sed quarto modo secundùm quòd *habitus* significat qualitatem radicatam in subiecto, & difficulter mobilem. *Dispositio* autem aut sumitur absolutè; & tunc est superius ad habitum hîc, secundùm quòd dicitur, vbi ponitur conuenientia inter dispositionem, & habitum in 5. Metaph. cap. de Habitu, text. com. 15. Alio modo sumitur cum præcisione, & tunc distinguitur contra habitum. Primo modo, posset primus modus poni dispositio, secundo modo sumendo, oportet simul ponere habitum, & dispositionem. Alio modo dicitur, quòd *dispositio* significat qualitatem, quæ de sua natura est faciliter mobilis à subiecto, & *habitus* illam, quæ secundùm suam naturam est difficulter mobilis: sed istud est contra Aristotelem, quia tunc nullus habitus esset dispositio.

Dispositio sumitur multipliciter.

Aliter dicitur, quòd dispositio se habet ad habitum, sicut imperfectum ad perfectum.

Contrà, aut ista imperfectio est in essentia qualitatis, aut in formando subiectum, neutro modo est: non in essentia, quia essentia mensuratur instanti: igitur æquè perfecta est, siue diu maneat in subiecto, siue non: nec in formando subiectum; quia sic essentia breuiter manens, est ęquè perfecta in subiecto, sicut diu manens, sicut nunc ostensum est; igitur ęquè perfectè denominat subiectum. 5.

Ideò dicendum est vt priùs, quòd *Dispositio* secundùm vnum significatum, fortè est ita generale sicut qualitas, secundùm aliud significatum, sicut primus modus Qualitatis: sed præcisè sumptum ipsum cum habitu, constituit primum modum Qualitatis. Exemplum est in Porphyrio. Porphyrius enim diuidit differentiam in facere *alteratum*, & *aliud*: & tamen dicit omnem differentiam facere alteratum: igitur in diuisione oportet intelligere *alteratum* præcisè, & in secunda propositione *alteratum* absolutè.

Ad primum argumentum patet, qualiter sunt duo, & qualiter non. 6. *Ad argumēta principalia.*

Ad secundum patet æquiuocatio *habitus*.

Ad tertium dico, quòd nullum quod est in hoc modo, secundùm illam significationem, secundùm quam est essentialiter qualitas, est per se in genere Relationis, siue vt relatio, siue vt denominatiuè dictum à relatione; sed si sic, hoc est secundùm aliam significationem.

Ad quartum, *dispositio* est æquiuocum, secundùm quòd significat idem quod *positio*, quod est generalissimum, & secundùm quòd significat speciem Qualitatis.

Ad aliam quæstionem dico, quòd *potentia*, vel *impotentia* non significant aliqua, quæ essentialiter sunt in genere Qualitatis, sed *potentia* tantùm significat modum qualitatis absolutè, secundùm quòd est principium operationis; & *impotentia* significat modum qualitatis, secundùm quòd illa est principium difficulter agendi, vel patiendi faciliter. Qualitates autem quæ subsunt, sunt formę absolutæ, & non nominantur nominibus nominantibus eas absolutè, sed in comparatione ad operationes, quarum sunt principia, secundùm quòd dicit Aristoteles inferiùs, *Qualia autem*, quòd valetudinibus non sunt nomina imposita, quia fortè non concipimus illas, nisi per comparationes ad operationes. 7. *Conclusio. Ad quæst.* 32.

Ad argumenta, prima ratio est concedenda, quòd *potentia*, & *impotentia* non significant species Qualitatis, sed modos essentiæ, per comparationem ad operationem. 8. *Ad argumenta quæst.* 32.

Ad secundum patet, quòd *impotentia* non est species Qualitatis, illa etiam qualitas, quæ subest impotentiæ, vt hîc sumitur, est forma positiua, sicut mollities.

Ad

Ad tertium concedendum, quòd isti duo sunt æquè primi modi, quorum neutrum subaltero continetur, & ita de quolibet alio modo, & ita loquendo præcisè, possunt concedi octo primi modi qualitatis, sed secundùm aliquam vnam rationem generalem conueniunt inter se illa duo, quæ enumerantur in aliquo vno modo, secundùm quem non conueniunt cum aliis, quæ enumerantur in alio modo, vt *naturalis potentia*, vel *impotentia* in hoc quòd est esse innatum, & esse principium operandi. vnde illud posset poni secundus modus generalis, & ita in omnibus aliis modis.

Ad aliam rationem patet, quòd *potentia* æquiuocè sumitur, secundùm quòd est differentia entis, & secundùm quòd significat principium faciliter agendi.

9. *Conclusio ad quæst. 33.* Ad quartam quæstionem dicendum, quòd *passio*, est æquiuocum, secundùm quòd distinguitur in 5. Metaph. in multa significata, sed hîc sumitur secundùm quòd significat qualitatem, secundùm quam est alteratio; & tunc vel sumitur absolutè, vel cum præcisione. Absolutè sumptum, est conuertibile cum *passibili qualitate*, vel superius ad ipsum. Præcisè sumptum, distinguitur contra passibilem qualitatem, prout *passibilis qualitas* dicitur illa, à qua aliquis denominatur, de nominatione significante permanentiam formæ in subiecto. Absolutè igitur, tertius modus est *passio*, quæ dicit comparationem qualitatis ad subiectum, natum alterari secundùm eam, vel comparationem qualitatis ad sensum, qui infert passionem, vt patebit respondendo ad argumenta.

10. *Ad 1. princ. quæst. 33. Passio æquiuocè est effectus passionis.* Ad primum igitur argumentum dicendum, quòd *passio* æquiuocè est effectus actionis, secundùm quòd dicit auctor sex Principiorum, & secundùm quòd est qualitas, secundùm quam est alteratio.

Ad 2. Ad secundum dico, quòd *passio* distinguitur præcisè contra *passibilem qualitatem*, & sic intelligenda est illa distinctio, & differentia, quam ponit Aristoteles, & tamen possunt poni vnus modus, quia habent certam rationem generalem, sicut prædictum est de secundo modo: & absolutè loquendo de vtroque sunt conuertibilia; quia omnis passio est qualitas, & ita secundùm eam dicimus *quales*. Sed tunc ad dictum Aristotelis, quando dicit, *secundùm passionem non dicimur quales*, hoc intelligendum est, vel quia non ab illo denominatiuo, quod sumitur à *passibili qualitate*, quod denominat subiectum per modum stantis, vt à *rubore* causato per verecundiam non dicitur aliquis *rubicundus*; quia illud denominatiuum notat permanentiam huius formæ cum subiecto, pro tempore tamen pro quo inest ille *rubor*, potest dici *rubeus*, vel *rubens*, quæ notant absolutè talem formam, vt est in subiecto. Vel dictum Aristotelis sic est intelligendum, quòd non dicimur *quales* à passionibus, quia ab illis non sumuntur communiter denominatiua; sed si sumerentur, posset habens *passionem* denominari ab illa, sicut habens *passibilem qualitatem* denominatur ab illa.

Ad 3. Ad aliud dico, sicut dicit Aristoteles quòd qualitates tertiæ Speciei, non dicuntur *passibiles*, quia inferunt passiones suis subiectis, nulla enim forma nata est agere in suum subiectum; sed dicuntur *passibiles*, quia aliquo modo inferunt passionem sensui.

Cùm arguitur contra primum membrum, dico, quòd *passibilis qualitas* inducitur per alterationem, & ita subiectum patitur ab aliquo alterante, sed non à forma, quam recipit, sed ab aliquo habente eandem formam specie.

Cùm arguitur contra secundum membrum, dico quòd *passibilis qualitas* efficit quandam passionem in sensu, non veram, sicut dicit Aristoteles, & qualis sit illa passio, declaratur in 2. de Anima text. 57. & inde.

Notandum etiam iuxta hoc, quòd inferre passionem sensui, non est de essentia qualitatis, secundùm quòd habetur in 2. de Anima, cap. *de Visibili*, text. com. 66. in principio, vbi dicitur, quòd esse visibile non est de essentia coloris, sed passio eius; igitur passio, vel passibilis qualitas, quæ denominat qualitatem, inquantum infert passionem sensui, non nominat essentiam, vel speciem qualitatis, sed modos; & hoc valet pro solutione primæ quæstionis. *Nota.*

Ad quintam quæstionem dicendum, quòd *forma*, vno modo est transcendens, secundùm quòd sumitur in principio sex Principiorum: alio modo est exterior dispositio rei animatæ, vel decens lineatio. Similiter, *figura*, vno modo significat superficiem inclusam, vel terminatam lineis: alio modo ipsam terminationem, vel clausionem superficiei, hæc duo, secundùm duo prima significata, non pertinent per se ad genus Qualitatis, sed secundùm alia duo, & secundùm illa sunt subalterna, ita quòd omnis forma est figura, & non è conuerso, vel præcisè loquẽdo, sunt duo disparata. 11. *Conclusio ad quæst. 34. Forma, & figura multiplex.*

Quòd forma habeat secundam significationem, patet, per Porph. cap. de Specie, qui dicit, quòd *Species vno modo dicitur forma vniuscuiusque*, vbi *forma* significat idem quod decor, siue exteriorem dispositionem rei animatæ, secundùm quòd patet per exemplum eius, scilicet, *Species Priami prima digna est imperio*, & secundùm quòd dicitur in 4. Ethic. quòd parui possunt esse formosi, & commensurati, idest, decenter lineati. 12.

Ad prima duo argumenta, patet per æquiuocationem illorum duorum, scilicet *forma*, & *figura*, quæ dicta est priùs. Ad tertium dicendum, quòd si *forma* est decens lineatio, & *figura* clausio, vel terminatio superficiei, tunc absolutè sumpta sunt subalterna, sed cum præcisione sumpta, sunt diuersa. Si autem *figura* sit exterior dispositio rei inanimatę, sunt omnino diuersa; conuenienter tamen possunt poni vnus modus Qualitatis, quia superaddunt essentiæ qualitatis hanc rationem, vnam generalem, quod est exteriùs disponere, vel constare circa aliquid, & non intra: quæ ratio si accidat essentię qualitatis, non mirum est hęc duo non constituere speciem Qualitatis, sed modum. *Ad argumenta. quæst. 34.*

Ad omnes istas quinque, sustinendo quòd Aristoteles enumerat Species Qualitatis, & non modos tantùm, potest dici, quòd istæ differentiæ, *faciliter mobile*, vel *difficulter, esse principium operandi*, vel *non inferre passionem sensui, exterius disponere subiectum*, sunt differentiæ accidentales generi Qualitatis, quibus tamen Aristoteles vtitur pro differentiis essentialibus; quia differentiæ essentiales sunt ignotæ: & ita illæ formæ, quæ subsunt primò istis differentiis, sunt quatuor species Qualitatis. Et iste modus dicendi non multùm differt à priori, nisi in hoc, quòd secundùm priorem modum, non oportet concedere istos quatuor modos consequi per se distinctas species Qualitatis, quin plures possint inesse eidem qualitati secundùm speciem. Sed secundo modo dicendo, oportet ad minus concedere has differentias, quamuis accidentales, 13. *Alia solutio ad 5. quæstiones præcedentes. Differentiæ essentiales qualitatis ignotæ.*

dentales, esse proprias quatuor distinctis speciebus Qualitatis, ita quòd sicut illarum specierum, vna non dicitur de alia, neque ambæ de aliquo eodem, ita & istarum differentiarum nulla dicatur de alia, neque duæ de aliquo eodem; quia proprium dicitur vniuersaliter de eo, cuius est, & tantùm.

14. *Conclusio propria Doctoris.* Dicendum hoc secundo modo, sicut priùs, ad quatuor quæstiones præcedentes, concedendo has differentias esse accidentales, quæ hîc assignantur: tamen formæ quas istæ differentiæ consequuntur, tanquam proprietates earum, sunt essentialiter qualitates.

Sed ad distinguendum has differentias abinuicem, potest dici, quòd tam *forma*, quàm *figura* est exterior dispositio rei; tam *passio*, quàm *passibilis qualitas* est per se immutatiua sensus; tam *potentia naturalis*, quàm *impotentia*, vniuersaliter est naturale principium agendi, vel patiendi: & istæ tres differentiæ dicuntur ita distinctæ, quòd nulli qualitati eidem insunt.

Prima autem species non videtur sumi per aliquam differentiam positiuam, distinctam ab his tribus, sed per priuationem cuiuslibet istorum, ita quòd illa qualitas, quæ sibi inest, nulli istarum differentiarum subest, quæ est quasi tantùm qualitas; quia nulla differentia nota, quam superaddit qualitati est, neque essentialis, nec propriè accidentalis dicta, in prima specie Qualitatis. Istæ enim differentiæ, *faciliter mobiles à subiecto*, vel *difficulter*, non sunt ita distinctæ ab aliis, quin possint dici de eadem qualitate, de qua aliqua illarum differentiarum dicitur. Sed adhuc qualitati existenti in prima specie, istæ differentiæ accidunt, & per has distinguuntur *habitus*, & *dispositio* præcisè sumpta ab inuicem.

Istud patet in exemplo, *scientia*, & *virtus*, & *sanitas radicata*, vel *non radicata in subiecto*, & huiusmodi, neque sunt exteriores dispositiones rei, neque per se sensibilia, neque innata principia operandi, vel patiendi; neque est alia differentia positiua nota, quam ista superaddunt qualitati; ergo videntur tantùm esse qualitates, vt per illam præcisionem distinguantur ab aliis Speciebus quæ superaddunt differentiam notam, & tamen inter illas, quæ sunt primæ Speciei radicatas, & non radicatas, est differentia per *faciliter mobile*, & *difficulter*.

15. *Obiectiones.* Contra distinctionem Specierum arguitur sic. Aliqua qualitas in tertia Specie, est innatum principium operandi, vel patiendi, vt caliditas in igne, frigiditas in aqua; igitur eadem qualitas est in tertia Specie, & in secunda.

Item, à naturali potentiâ pugnandi, vel currendi, dicitur aliquis pugil, vel cursor, & etiã ab arte currendi dicitur talis: sed à diuersis qualitatibus non dicitur denominatiuè idem quale; igitur qualitates secundæ Speciei, & primæ non differunt.

Item figura, quæ ponitur in quarta Specie, est per se sensibilis, secundùm Aristotelem in 2. de Anima. igitur infert passionem sensui, & sic passibilis qualitas: igitur quarta Species, & tertia non differunt.

Modus diuidendi genus qualitatis. Ad hæc potest dici, quòd differunt Species, quæ intelliguntur per accidentales hîc assignatas differentias, sed nec illæ sunt differentiæ propriæ specierum, nisi sumantur cum præcisione. Sic puta, tota Qualitas sic diuidatur, alia est dispositio interior, alia exterior: exterior, non primò sensibilis, & sic est *figura*, & sic est *Quarta species:* aut primò sensibilis, & sic est *Tertia Species*; si interior dispositio, aut est innatum principium operandi, & sic *Secunda Species*; aut interior dispositio, non innatum principium operandi, & sic *Prima species*.

Intelligendum est semper per istas differentias accidentales, differentias essentiales Specierum. Sic patet qualiter vna species includit differentiam priuatiuam, respectu alterius speciei: & sic semper vna superior species debet sumi cum præcisione respectu inferioris.

Ad primam igitur rationem dicendum, quòd *calor ignis* est in Tertia Specie qualitatis, quia passio sensibilis est; & non in Secunda, quia non est tantùm innatum principium operandi, nisi cum præcisione differentiarum Tertiæ Speciei, & Quartæ, sic autem est propriè Secundæ Speciei. 16. *Ad obiectiones.*

Ad secundam dico, quòd *pugil*, vel *cursor*, & vniuersaliter omnia *qualia* dicta à qualitatibus Primæ Speciei, & secundæ, æquiuocè dicuntur; quia de eodem potest affirmari, vt dicitur à qualitatibus Primæ Speciei; & negari, vt dicitur à qualitatibus Secundæ Speciei, & è conuerso: & ideò æquiuocè sumptum, potest de eodem affirmari, & negari: quod patet exemplariter in aliis, quia aliquis *sanatus* secundùm *naturalem potentiam*, potest esse *æger*, secundùm *habitum*.

Ad tertiam dicendum, quòd *figura* est de numero sensibilium communium, & illa sunt per se sensibilia, non tamen inferunt passionem sensibus, sed tantummodò diuersificant modum immutandi sensus à sensibili proprio, quod sensibile solùm infert passionem sensui, &c. in tertia specie sunt sola sensibilia propria.

Hoc secundo modo dicendo, potest aliquo modo saluari ordo Specierum, quia Prima species est communissima. Quæcunque enim qualitas, non habens aliquam differentiam alicuius aliarum specierum, potest poni in hac Prima specie. Post hanc, Secunda prior est aliis; quia consequitur naturam rei, tanquam suam causam: & Tertia post hanc, quamuis de eius ratione non sit inesse à natura; communis tamen disponit subiectum in profundo, & in superficie. Quarta est vltima, per priuationem omnium istarum, nec enim est communior in genere Qualitatis cæteris speciebus, idest, plures species Qualitatis continens, licèt fortè pluribus subiectis insit; nec est innatum, quia figura potest variari circa subiectum, nulla facta variatione in natura; nec est dispositio in profundo, sed tantùm exterior, ideò rationabiliter ponitur postrema. Secundùm hanc viam dicendum, quòd conuenienter distinguuntur Species qualitatis, non primæ fortè, quia sunt tantùm duæ, sed proximæ primis, & hoc intelligendo per istas differentias illas qualitates, quarum istæ sunt propriæ, licèt accidentales. 17. *Ordo specierum qualitatis.*

Secundùm hoc patet ad secundam rationem primæ quæstionis.

Ad primum videtur dicendum, sicut dictum est priùs. 18. *Ad argumenta quæst. 30.*

Ad tertium dicendum est quòd nulla qualitas eadem, est in vna specie, & in alia: nec etiam aliquæ differentiæ duarum specierum dicuntur de eadem qualitate. Cùm arguitur, quòd eadem qualitas potest inferre passionem sensui, & esse *faciliter mobile*, & *difficulter*. Dico quòd *faciliter mobile*, & *difficulter*, non sunt differentiæ propriæ Primæ speciei, nec essentiales, nec accidentales, nisi determinentur ad qualitates, quæ non habent aliquam

quam differentiam alterius ſpeciei, cuiuſmodi priùs dictæ ſunt qualitates Primæ Speciei eſſe: poſſunt autem illæ differentiæ *faciliter mobile*, vel *difficulter*, ineſſe alicui qualitati habenti aliam differentiam alterius Speciei; ſed ex hoc non ſequitur, illam qualitatem eſſe in Prima Specie, niſi illæ differentiæ eſſent ad minus propriæ Primæ Speciei.

19. *Ad argumenta quæſt. 35.* Ad argumenta ſextæ quæſtionis, quæ ſunt contra ordinem Specierum.

Ad primum dicendum, quòd Species qualitatis non ordinantur ſecundùm hoc, quod eſt immediatiùs conſequi Quantitatem, vel Subſtantiam; ſed ſecundùm alias rationes prædictas, ſcilicet ſecundùm maiorem communitatem in genere Qualitatis, & ſecundùm naturaliter ineſſe, & diſponere in ſuperficie, & profundo, & eorum oppoſita: & ſecundùm omnes has conditiones debet Quarta ſpecies eſſe poſtrema.

Ad ſecundum dico, quòd illa ſpecies, quæ eſt communior in genere Qualitatis, ideſt, minùs addens ſuper rationem qualitatis abſolutè, licèt non ſit à natura, debet poni prior ſpecies altera, quæ non eſt ita communis.

Ad tertium dico, quòd qualitates Tertiæ ſpeciei, non ſunt tantùm qualitates elementorum, ſed omnes qualitates, quæ ſunt per ſe immutatiuę ſenſus, quarum quædam ſunt elementorum, & non inſunt à natura. Vnde ex prioritate quantitatum elementarium, vel ex inhærentia naturali earum in elementis, non poteſt concludi generalis prioritas omnium qualitatum Tertiæ ſpeciei ad alias, quòd oportet medium ſufficiens eſſe, ad concludendum idem eſſe rationem communem omnium qualitatum Tertiæ ſpeciei.

Ad quartum dico, quòd qualitates Primæ ſpeciei, licèt non primò inſint ſubſtantiæ, ſed aliæ præcedant eas, tamen hæc ſpecies communior eſt cæteris, minùs ſuperaddens Qualitati, & fortè plures ſpecies inferiores continens.

Ad quintum patet per hoc, quod licèt illa qualitas, quæ dicitur *naturalis potentia*, immediatiùs conſequatur formam ſubſtantiàlem, quàm illa quę dicitur *habitus*, non tamen eſt ita communis, ſicut illa, & ideò non debet poni prior ſpecies.

20. *Concluſio ad quæſtionem præſentem.* Ad aliam quæſtionem poteſt dici, quòd non enumerantur hîc omnes ſpecies Qualitatis, ſicut & Ariſtoteles dicit in litera: ſed ſpecies magis famoſæ, quia nec iſtæ ſunt primæ Species, nec fortè duæ diuidunt idem Genus primò, & aliæ duæ aliud Genus. Suſtinendo tamen quòd ſufficienter enumerantur, poteſt reſponderi ad rationes.

Ad argumẽta. Ad primam poteſt dici, quòd *potentia animæ* eſt Secunda ſpecies Qualitatis, loquendo de qualitate, cui attribuitur illa ratio, ſecundùm quòd eſt principium operandi.

Ad primam probationem in contrarium, dico, quòd non tantùm *potentia*, quæ eſt in ſecunda ſpecie, eſt tantùm ad faciliter agendum, ſed & illa, quæ eſt ad agendum abſolutè, dummodò ſit innata.

Ad aliam rationem dici poteſt, quòd *ira*, &c. *dementia*, & huiuſmodi, ſunt in Prima ſpecie, & fortè omnes qualitates animæ. Cùm videtur quòd iſta enumerantur in tertia ſpecie, dico, quòd *paſſio*, & *paſſibilis qualitas* ſumpta præciſè, differunt penes has differentias accidentales, *faciliter mobile*, & *difficulter*, penes quas etiam differunt *habitus*, & *diſpoſitio*: & ideò quæ ſunt in Prima ſpecie, poſſunt numerari in Tertia, quia participant illam differentiam, quæ non eſt propria Tertiæ; ſicut è conuerſo in Prima ſpecie enumerantur *calor*, & *frigus*, quæ tamen verè ſunt in Tertia ſpecie, vt per hanc mutuam enumerationem Specierum inſinuet Ariſtoteles has differentias *faciliter mobile*, & *difficulter*, non tantùm non eſſe eſſentiales, ſed nec eſſe proprias alteri aliarum Specierum, ſed accidentaliter diſtinguere *paſſionem à paſſibili qualitate*, & *diſpoſitionem* ab *habitu*.

Ad tertium dico, quòd *decor*, & *pulchritudo*, loquendo de pulchritudine corporali, quæ eſt conueniens membrorum diſpoſitio, ſunt in Quarta ſpecie Qualitatis.

Cùm arguitur contra hoc, quia qualitates Quartæ ſpeciei non ſuſcipiunt magis, & minùs, & hæc ſuſcipiunt. Dico, quòd non ab omnibus qualitatibus Quartæ ſpeciei, negat Ariſtoteles ſuſcipere magis, & minùs, ſed à quibuſdam: ſufficit enim hoc ad propoſitum ſuum, quod eſt, hanc proprietatem *ſuſcipere magis, & minùs*, non ineſſe omni Qualitati: illis autem in Quarta ſpecie, non ineſt, quæ ſunt qualitates Mathematicorum, quia illæ ſunt priores motu, & *magis* & *minùs* non habent fieri, niſi vbi eſt motus.

Rarum verò & ſpiſſum, & aſperum, & lene putabuntur qualitatem ſignificare: ſed aliena hæc putantur eſſe à diuiſione, quæ circa qualitatem eſt, &c. Cap. eod.

Notandum, quòd *rarum*, & *denſum*, *aſperum*, & *lene*, vno modo ſignificant extenſionem partium quantitatiuarum, & ſic idem corpus compreſſum, & non compreſſum, poteſt eſſe rarum, & denſum, vt patet de lana, & ſpongia. Alio modo ſignificant extenſionem partium materiæ, prout *rarum* dicitur, quod multum habet de forma, & parum de materia; & denſum è conuerſo. Primo modo hæc fortè ſignificant poſitionem, quia dicunt ordinem partium in toto, & in loco: ſecundo modo, fortè ſignificant qualitates. Et ſic patet ſolutio controuerſię, quę eſt de iſtis inter Ariſtotelem hîc, & in 4. Phyſicorum, cap. de Vacuo, & Auctorem ſex Principiorum, quomodo, ſcilicet ſunt qualitates, & quomodo poſitiones. 21.

Qualia ſunt, quæ ſecundùm hæc denominatiuè dicuntur, vel quomodolibet aliter ab his, &c. Cap. eod.

Circa notificationem Qualium videtur, quòd in notificatione Qualitatis ſit circulus: primò enim dicitur, quòd *Qualitas eſt ſecundùm quam quales eſſe dicimur*, & ſecundò, *Qualia dicuntur quæ denominatiuè dicuntur à qualitatibus* & ſic mutuò vtrunque per alterum notificatur. Sed fortè prima notificatio eſt per nobis notius, ſecunda per notius ſimpliciter, neutra tamen notificatio eſt definitio. 22. *Obiectio contra definitionem Qualitatis.*

Notandum etiam, quòd Ariſtoteles dicit *qualia* dici denominatiuè à qualitatibus, niſi vbi vel non ſunt nomina impoſita qualitatibus, vt eſt de qualitatibus Secundæ ſpeciei; vel vbi nominibus exiſtentibus impoſitis, non ſumuntur directè ab eis denominatiua, vt à *virtute*, dicitur aliquis *ſtudioſus*, vbi tamen iſtud *quale*, ab alia qualitate directè ſumitur.

Ex quo patet, quòd denominatiua in nullo pertinente ad ſignificatum debent differre à ſuis princi

principalibus, sed tantummodò in modo significandi, & in fine vocis.

Inest verò contrarietas secundùm quod quale est, &c. Cap. eod.

23. IVxta primam proprietatem, quæ est *recipere contraria*, notandum, quòd qualitatibus mediis inter contraria est vnum extremum contrarium, contrarietate transumptiuè dictâ, quæ est differentia secundùm speciem, & consimiliter contrarietate propriè dictâ, sed diminutâ. Tum quia aliter non posset esse motus æb extremo in medium, vel è conuerso, cuius oppositum habetur ab Aristotele in 5. Physic. text. com. 6. & 9. Tum quia medium aliquid participat vtriusque extremi, & ita vtrique extremo contrariatur incompletè, pro eo quòd habet in se de reliquo: sed nihil est eis contrarium contrarietate completâ, & propriè dictâ; quia eodem modo contrariatur vtrumque extremum medio: & non possunt contrariari duo eidem, contrarietate completâ, & perfectâ, secundùm quòd dicitur 10. Metaphysicæ, text. com. 14.

Suscipit autem qualitas magis, & minus, &c.

24. IVxta secundam proprietatem, quæ est *suscipere magis & minùs*, notandum, quòd essentia qualitatis, quæ significatur in abstracto, non suscipit magis, & minùs, secundùm quòd dicitur in litera, quòd *iustitia* non dicitur magis iustitia, nec *Grammatica* magis Grammatica: & hoc, quia essentia qualitatis, sicut & cuiuslibet formæ, est indiuisibilis, per Auctorem sex Principiorum, in principio: & indiuisibile non suscipit magis, & minùs: sed denominatiuè dicta à quibusdam qualitatibus suis suscipiunt magis, & minùs: vnde aliquis dicitur *iustior*, vel *grammaticior* altero: vt dicitur in litera, & ita ipsa forma, informando subiectum suscipit magis, & minùs, licèt non in essentia; quia vnum subiectum plus participat formam, quàm aliud.

Essentia qualitatis nō suscipit magis, & minus.

Contra hoc, à magis, & minùs, potest aliquid mutari, per Aristotelem 5. Physic. sed nulla mutatio est ab eodem *specie*, in idem *specie*: igitur magis, & minùs non sunt in qualitate eiusdem speciei, & non sunt nisi in forma eiusdem speciei; quia non est comparatio nisi secundùm aliquam formam eandem specie, secundùm Aristotelem in 7. Physicorum cont. 24. & inde; igitur absolutè in Qualitate non sunt magis, & minùs.

Item, hoc modo videtur esse concedendum, quòd Quantitas suscipit magis, & minùs, quia secundùm esse eius in subiecto naturali, potest esse perfectum, & imperfectum, licèt non secundùm suam essentiam: & eodem modo ponitur de Qualitate: ergo ambo consimiliter suscipiunt magis, & minùs: & hæc proprietas neganda est à Quantitate, secundùm Aristotelem cap. de Quantitate, priùs igitur à Qualitate.

25. Item, *si simpliciter sequitur simpliciter, & magis sequitur magis*, per Aristotelem 2. Top. c. 29. sed ad album sequitur, quòd sit albedine album: igitur ad magis album sequitur, quòd sit magis albedine album: igitur si forma in subiecto suscipit magis, & minùs, & in se suscipit magis, & minùs.

Item, omne magis, secundùm aliquam formam, est per se relatiuum ad minùs, secundùm eandem formam: igitur forma secundùm quam istæ referuntur, est per se relatio: igitur secundùm nullam qualitatem dicuntur per se magis, & minùs. Consequentiæ patent, quia relatiuum non dicitur per se, nisi à relatione, & quia nulla qualitas est per se relatio.

Item, *albius*, & *minùs album*, sunt relatiua suppositionis, & superpositionis; quia non æquiparantiæ, vt manifestum est: sed relatiua superpositionis, & suppositionis differunt specie, quia sunt opposita; ergo nulla qualitas eadem specie suscipit magis, & minùs, nec diuersa specie, vt probat prima ratio; igitur, &c.

Item probo, quòd si Qualitas suscipiat magis, & minùs aliquo modo, quòd suscipiat secundùm essentiam: si enim suscipiat magis, & minùs, secundùm esse eius in subiecto, vel secundùm quodcunque aliud, sit illud A: aut igitur A est de eius essentia, vel non; si sic, & A est aliquid essentiæ eius; igitur secundùm essentiam suam suscipit magis, & minùs; si non, & A suscipiet magis, & minùs, quia aliter non posset Qualitas secundùm ipsum suscipere magis, & minùs; aut ergo A suscipit magis, & minùs secundùm essentiam, & habetur propositum; quia pari ratione primum suscipit magis, & minùs secundùm essentiam, quia quantum ad hæc, idem iudicium videtur esse de omni forma accidentali: si A suscipiat magis, & minùs secundùm aliquid aliud à sua essentia, sit illud B, & sic procedendo, vel infinitæ erunt formæ accidentales, quarum vna suscipit magis, & minùs secundùm aliam, vel stabitur ad aliquam formam accidentalem, quæ suscipit magis, & minùs secundùm essentiam: igitur pari ratione videtur standum in primo, quia idem iudicium est in omnibus. 26.

Si concedatur propter has, quòd Qualitas speciei secundùm essentiam suscipit magis, & minùs, quia subiectum aliquod secundùm perfectiorem gradum participat eandem essentiam specie, & aliud subiectum secundùm minùs perfectum gradum. 27. *Solutio.*

Contrà, aut iste gradus, & ille sunt intra essentiam, aut non; si sic, & iste gradus est diuersus ab illo, igitur hæc essentia diuersa ab illa, per aliquid, quod est intra essentiam; igitur magis differt à minùs specie. Hæc vltima consequentia patet, tum quia omnis diuersitas essentialis diuersificat speciem, tum quia essentia primò est Speciei, non Indiuidui: alioquin Indiuiduum posset habere definitionem specialiorem definitione Speciei; igitur differentia in essentia non est sola differentia numero, sed specie. *Obiectio.*

Sex rationum positarum contra proprietatem, si secunda, & tertia, & sexta concedantur; quia improbant non proprietatem absolutè, sed falsum modum intelligendi eam, tunc intelligendum est, quòd sicut similitudo est relatio propriè, fundata super essentiam qualitatis; ita magis, & minùs: fundamentum autem *magis*, est essentia speciei sub perfecto gradu, qui gradus est aliquid absolutum de genere Qualitatis, licèt ipsum consequatur respectus *magis*, ad alium imperfectum, in eadem specie, quem consequitur relatio *minùs*. 28.

Quando igitur adducuntur Aristoteles, & Boëtius in contrarium, quòd *iustitia* non dicitur magis, & minùs alia iustitia, sed aliquis dicitur iustior altero, intelligendum est, quòd essentia speciei in se considerata, abstrahendo à suppositis, non habet in se magis, & minùs; quia ipsa sic *Quomodo qualitas suscipit magis, & minus.*

considerata est indifferens ad omnem gradum; sed ipsa in vno supposito, est perfectior seipsâ in alio supposito, & vt est in supposito, sic denominat subiectum, quia per se suppositum eius non est subiectum, sed qualitas in hoc subiecto: non igitur *iustitia*, abstractè intelligendo, sed *iustum*, id est, *hæc iustitia*, vt denominat istud subiectum, est maior alia.

29. *Ad obiectiones.* Ad primum argumentum de motu respondeo, quòd inter duo supposita eiusdem speciei, potest esse motus per se, non inquantum eiusdem speciei, sed inquantum aliquo modo opposita: & hæc oppositio in proposito non est per relationes tantùm; quia motus non est per se ad relationem, secundùm Aristotelem 5. Physicor.text. com. 10. sed est per aliquos gradus absolutos in hoc, & in illo, qui sunt de genere Qualitatis, qui opponuntur, inquantum vnus habet rationem medij respectu alterius. Nec tamen ista relatio medij est causa motus, sicut nec relatio *minus*, sed illud quod subest, sicut *fuscum* est extremum motus, non *fuscum* inquantum medium, sed inquantum extremum à quo opponitur termino ad quem: & non opponitur nisi aliqua ratione. Respondeo, prima propositio est vera, prout *inquantum* correspondet secundo modo per se, non primo. Ad quartum & quintũ de relationibus, patet.

Quartum etiam argumentum potest fieri de tertia proprietate Qualitatis eodem modo, sicut hîc: vnde concedendum est tantùm, quòd magis refertur ad minùs, loquendo de istis formis, non de illis quæ subsunt: ergo formæ secundùm quas dicuntur magis, & minùs, sunt relationes, verum est secundũ quas per se primo modo, nõ secundo.

Similiter ad quintum, istæ relationes *maioritas intentionis*, & *minoritas remissionis*, quæ sunt propria Qualitatis, opponuntur specie; sed non fundamenta, sicut *simile*, & *dissimile* fundantur in eadem qualitate specie. Confirmatur totum hoc, quia tota perfectio absoluta, in magis albo, scilicet quicunque gradus albedinis in ipso, potest remanere destructo respectu magis; posito quòd non sit aliud minus, ad quod posset dici, sicut tota albedo est in subiecto, quæ priùs fuit, licèt nullum dicatur simile secundùm eam, sicut priùs dicebatur: vnde ista proprietas debet intelligi inesse qualitati secundùm aptitudinem.

30. *Dubium.* Sed de quinto argumento, nunquid *albius* est in genere Relationis? Videtur quòd non, quia tunc *albius* non significaret idem quod *album*. Item, *magis* videtur esse modus significandi in *albiore*. Item, quid terminaret motum per se in eadem specie, à *minori* in *magis*.

Contrà, aliquid est albius, cùm priùs non fuit, per solam mutationem in alio: ergo dicit relationem tantùm, Item, *magis album* dicit formaliter relationem, tamen fundatam in hoc; ergo *albius*.

Respondeo, significat essentiam sub tali gradu qualitatis: vnde est quasi species albi, quod est indifferens ad omnem gradum relationis, nec est de significato, nec fortè de modo significandi nominis; si tamen gradus ponitur de significato, tunc relatio potest consequi esse de modo significandi. quære responsionem ad argumenta.

Similia autem, & dissimilia secundùm solas dicuntur qualitates, &c. Cap. eod.

31. De tertia proprietate Qualitatis, quæ est, quòd *secundùm eam dicitur aliquid simile*, vel *dissimile*, notandum, quòd *simile*, & *dissimile*, licèt sint propria generi Qualitatis, sunt tamen vt species in genere Relationis, hoc est, vt denominatiuè dicta à speciebus relationis, quia *similitudo* est per se relatio, & *simile* per se relatiuum, sic intelligendum est de propriis aliorum Generum, quæ non sunt in illo genere, vt Species.

Consimiliter sunt intelligenda secundùm aptitudinem, licèt enim aliquid secundùm aliquam qualitatem quam habet, non dicatur simile, si nihil aliud quàm eandem qualitatem habeat, non eo minùs conuenit hæc proprietas illi qualitati, quia secundùm illam qualitatem aliquid natum est dici simile alteri.

Recipit autem facere, & pati contrarietatem, & magis & minùs. Cap. de facere, & pati, *&c.*

Notandum, quòd *recipere contraria, & magis, & minus*, non insunt Actioni, & Passioni, nisi ratione terminorum ad quos, cùm tam Actio, quàm Passio speciem accipiat à termino ad quem, secundùm quod habetur in 5. Physic. cont. 4. & inde. Ab eo etiam accipiet contrarietatem, & similiter magis, & minùs. 32. *Actio, & Passio specificantur à termino ad quē.*

Notandum, quòd de istis duobus, & de aliis quatuor subsequentibus, breuiter pertransit Aristoteles, vel quia Species eorum in quas essent diuidenda, secundùm quòd sunt Genera, non sunt notæ, nec passiones eorum, quæ insunt eis secundùm quòd considerantur à ratione. De his autem passionibus, quæ insunt eis secundùm esse naturale eorum, pleniùs determinatur in libris Naturalibus, & Metaphysic. de Actione, & Passione in 3. Physic. & in libro de Generatione: de Quando, & Vbi in 4. Physicorum. In hoc enim quòd determinatur ibi de loco, & tempore; innotescunt proprietates loci, & temporis, de Positione, & Habitu aliquantulum 5. Metaphysic. cont. 8. & inde, & ita determinatio hîc habita de istis, sufficiens est quantum ad Logicum, &c.

Quoties autem opponi solet, dicendum est, &c. Cap. de oppositis.

QVÆSTIO XXXVII.

An oppositio sit accidens reale, vel intentionale.

Boët. Simplic. Philopon. *hoc loco.* D. Thom. *opusc.* 37. *&* *d.* 5. *q.* 1. *art.* 1. *& tract. de Interpretat.* Soncin. 8. *Met. q.* 18. Ioan. Paris. *in Postprædicam. q.* 1. Louanienses *hîc.* Ant. Andr. *hîc q.* 1. Conimbr. *in cap. de oppos. q. vnic. art.* 2. Iauell. 10. *Met. q.* 11. Caiet. & Sotus *in hoc cap.* Masius *ibid.* Rodrig. *in hanc q. Doctor. art.* 2.

Quòd reale videtur; quia Metaphysicæ est tantùm considerare ens reale, & accidentia realia entis: accidentia enim entis, vt considerantur à ratione, pertinent ad considerationem Logici: sed Metaphysicus considerat oppositionem, vt patet 5. Metaphysic. cap. non habente contextum, igitur oppositio est passio realis. 1. *Argumenta.*

Item, oppositio est species differentiæ, & differentia diuersitatis; & diuersitas est passio realis; ergo oppositio, quà genus, non est verius ens suis speciebus.

Item,

Item, oppositio esset non existente intellectu; igitur non est accidens intentionale. Antecedens patet inductiuè, esset enim mutua actio inter calidum, & frigidum, & motus inter illa, non existente intellectu; igitur & contrarietas.

Similiter esset aliquis pater, & aliquis' filius, non existente intellectu, quia genuisse, & genitum esse, non dependent ab intellectu: igitur & relatiuè opposita.

Similiter esset carentia habitus in apto nato habere habitum: igitur & priuatiuè opposita.

Similiter & contradictio; quia illa sequitur ad quamcunque oppositionem: igitur illa potest esse sine intellectu quacunque aliâ sic manente.

2. *Argumenta ad oppositum.* Ad oppositum, accidens non habet verius esse, quàm suum subiectum, sed oppositiones fundantur in intentionibus, vt in subiecto: igitur non sunt realia, sed tantùm intentionalia. Minor patet inductiuè. Referuntur enim Species, & Genus ad inuicem, contradicunt *genus, & non genus*, & sic de aliis oppositis.

Item, in solis accidentibus intentionalibus possibile est aliquid prædicari de seipso denominatiuè, sed hoc possibile est in oppositionibus: igitur, &c. Probatio maioris: Prædicatio denominatiua de aliquo, est prædicatio accidentis de subiecto; sed nullum accidens, nisi intentionale, potest esse in aliquo sui, vt in subiecto. Probatio minoris, omnis diuisio est inter opposita; sed *oppositio* diuiditur in *contrarietatem, oppositionem priuatiuam*, & huiusmodi: igitur hæc opponuntur; ergo & oppositiones opponuntur.

Item, nihil reale inuenitur in omnibus generalissimis; sed oppositio, & eius species, inueniuntur in omni genere: igitur, &c. Minor patet; quia contradictio secundùm eandem rationem inuenitur inter *hominem, & non hominem*; inter *album, & non album*; quia secundùm hanc rationem, cuius non est medium secundùm se.

Consimiliter videtur de contrarietate, quæ in diuersis Generibus reperitur secundùm hanc rationem, maxima distantia formatum quæ natæ sunt fieri mutuò circa idem.

Dicitur autem alterum alteri opponi quadrupliciter, aut vt ad aliquid, aut vt contraria, aut vt priuatio & habitus, aut vt affirmatio, & negatio, Cap. eod.

QVÆSTIO XXXVIII.

Vtrùm diuisio oppositionis in hæc quatuor, scilicet, relatiuam oppositionem, contrariam, contradictoriam, priuatiuam, *sit cõueniens.*

Ammonius *in hoc cap.* D. Thom. 5. *Met. lect.* 12. *& opusc.* 37. *cap.* 1. 2. *&* 3. Doct. *super* 5. *Met. text.* 15. Araux. 5. *Met. q.* 8. *art.* 3. Ant. Andr. *hic q* 2. Conimbr. *in cap. de opposit. artic.* 2. Cursus Carmel. *vbi suprà.* Auersa *q.* 22. *Log. sect.* 1. Rodrig. *in hanc q. Doct. art.* 2.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non; quia omnis diuisio est per opposita, per Boëtium lib. Diuisionum, hæc non; igitur, &c. Probatio minoris; quia hæc diuisio est inter oppositiones, & nulla oppositio opponitur. Probatio, quia si sic, igitur opponitur per aliam oppositionem, & pari ratione illa posset esse diuisa contra aliam oppositionem; & sic erit procedere in infinitum in oppositionibus; igitur diuisio est insufficiens, cùm non fiat in illas omnes oppositiones.

Item, vbi vnum videtur sequi ad aliud, diuisio est insufficiens: sed contradictoria sequuntur ad omnia alia opposita: igitur, &c. Minor patet; quia omnia alia opposita includunt contradictoriè opposita.

Item, relatiuè opposita dicuntur de eodem: igitur non sunt opposita. Antecedens patet; quia sicut arguitur, cap. de Quantitate, *hoc est magnum ad hoc, & hoc est paruum ad hoc*; igitur hoc est magnum, & paruum: igitur si ille modus arguendi valeat, possunt duo relatiuè opposita inferri absolutè, ex seipsis positis in comparatione ad diuersa, intelligit enim Aristoteles per *magnum, & paruum* relatiuè opposita, vt ibi patet.

Item, priuatiuè opposita dicuntur de eodem: igitur non sunt opposita. Probatio antecedentis, quia per Aristotelẽ in 2. Top. in priuatiuè oppositis tenet consequentia in seipso: igitur si ad visum sequitur sensus, ad cæcitatem sequitur insensibilitas; sed sequitur visus, igitur sensus: igitur omnis videns est sentiens, quia in abstractis tenet consequentia per se ad concreta; quia sequitur, si surditas est insensibilitas, igitur surdus est insensibilis; igitur si idem sit videns, & surdus, idem erit sensibilis, & insensibilis, & priuatiuè opposita de eodem. Hoc idem patet in alio exemplo; quia sequitur, iste est similis huic: igitur est similis, & dissimilis illi: igitur est dissimilis. Patet consequentia, quia relatiuum positum respectu cuiuscunque, infert seipsum simpliciter, quia nullus terminus distrahit à ratione relatiui simpliciter.

Item, contraria dicuntur de eodem: igitur non sunt opposita. Antecedens patet: tum quia in medio dicto per participationẽ est natura vtriusque extremi, aliter non differet à medio dicto per abnegationem: etiam aliter nõ esset motus ab vtroque extremo in medium, sicut medium dictum per participationem denominatur ab vtroque extremo. Tum, quia scutum cuius medietas est alba, & medietas nigra, est coloratum: igitur album, vel nigrum, vel medium. Consequẽtia patet, per Aristotelẽ 2. Top. Quicquid est in genere, vel denominatur à genere, necesse est esse in aliquâ specie, vel denominari ab aliqua, non est medium, vt manifestum est, si album, pari ratione nigrum; igitur contraria dicuntur de eodem.

Ad primam probationem diceretur, quòd natura extremorum imperfectè est in medio, & ideò medium à neutro extremo denominatur. Contrà, vtrumque extremum est aliqua forma; ergo simplex; per Auctorem sex Principiorum, in principio, *Simplex vbi est, secundùm se totum est.* ergo si vtrunque extremum secundùm in aliquid sui est in medio, secundùm se totum erit in medio. 2.

Dicitur ad secundam probationem, quòd scutum non est coloratum, sed colorata. Contrà, igitur est hoc coloratum, & illud; quia per Priscianum, *plurale non est, nisi singulare geminatum*, sed consequens est falsum; quia tunc esset multiplicatio subiecti, & accidentis.

Item, contradictoriè opposita dicuntur de eodem: igitur non sunt opposita. Probatio antecedentis; quia contradictoriè opposita sequuntur ad quæcunque alia, sed omnia alia dicuntur de eodem, sicut ostensum est: igitur contradictoria.

Item, si oppositio conuenienter diuidatur, igitur est oppositio subiectum diuisionis, & præter hoc, diuisio est subiectum oppositionis, quia diuisio opponitur alicui, vt indiuisioni, vel collectioni; igitur idem respectu eiusdem est subiectum, & accidens, quod est inconueniens; ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles, & Boëtius in Commentariis super Aristotelem in libris Topicorum. Quoties enim docent considerare de oppositis, docent inspicere tantùm ad hæc.

3. *Conclusio ad quæstionem præcedentem.* Ad primam quæstionem potest dici, quòd *oppositio* æquiuoca est, quia in vno sensu sumpta, dicitur æquiuocè de contrarietate, & oppositione relatiuâ: in alio sensu dicitur vniuocè de contradictione, & priuatiuâ oppositione. Primo modo est ens reale, & Species in genere Relationis: si autem inueniatur in aliis generibus, hoc non est vt species, sed vt passio. Secundo modo est intentio, quia & alterum extremum eius est tantùm ens, secundùm considerationem rationis.

4. *Ad 1. pro parte negatiua quæst. 37.* Ad primum argumentum dicendum, quòd Metaphysicus distinguit multa multiplicia in quinto, non quia secundùm omnes sensus sunt entia, vel passio realis entis; sed secundùm alios, & alios sensus fortè ponit, vt excludat à proposito: ita & de oppositione, cuius vna species est ens reale, & species relationis; & alius sensus adiungitur, vt à proposito fortè excluditur.

Ad 2. Ad aliud dico, quòd oppositio in vno sensu, prout, scilicet dicitur de contrarietate, & oppositione relatiuâ, est species differentiæ: non autem prout dicitur de contradictione, & priuatiuâ oppositione, quia *ens*, & *non ens* contradicunt, & tamen non differunt, nec sunt diuersa, quia diuersitas est differentia entis, & differentia similiter.

Ad 3. Priuatio, & negatio, tantùm entia rationis. Ad tertium concedendum, quòd contrarietas, & relatiua oppositio essent, intellectu non existente, non autem priuatiua oppositio, nec contradictio; quia alterum extremum in illis oppositionibus, puta negatio, & priuatio secundùm quòd est extremum relationis, est tantùm ens secundùm rationem; quod de negatione patet, quia licèt illa dicatur de aliquo ente: vt *non homo* dicitur de *asino*, tamen secundùm rationem, qua contradicit homini, non est ens, nisi rationis. Per hoc patet, quòd licèt contraria maneat, non existente intellectu, non oportet condictoria manere, secundùm quòd sunt contradictoria, quia negatio albi, prout contradicit albo, non est in nigro, quia vt contradicit, est dicibilis de ente, & de non ente. Si dicatur, quòd ad nigrum saltem sequatur negatio albi, vt contradicit albo, & ita contradictoria sunt, si contraria sunt. Dico, quòd non existente intellectu non est consequentia. Similiter priuatio, licèt sit negatio habitus in subiecto, tamen tantummodò opponitur habitui ratione negationis, & illa non est ens, nisi tantùm secundùm rationem.

5. *Ad 1. pro parte affirmatiua.* Ad argumenta in oppositum. Ad primum dico, quòd *contrarietas*, & *relatiua oppositio* sumpta in illo sensu, in quo sunt species oppositionis, non sunt in subiectis intentionalibus, licèt fortè contrarietas secundùm alium sensum, prout dicitur esse in propositionibus secundùm Qualitatem, & quantitatem earum sit intentionale, & in subiecto intentionali, vt in propositione: alia autem duo, vt *contradictio*, & *priuatiua oppositio*, possunt esse in subiectis intentionalibus.

Ad secundum dico, quòd maior potest negari; quia etiam in accidentibus realibus comparatis, videtur aliquid prædicari de seipso denominatiuè, cuiusmodi sunt oppositiones. *Ad 2.*

Contrà, impossibile est in rebus aliquid esse in eadem specie, vt in subiecto; & prædicatio denominatiua est propriè de subiecto. Vel potest dici, quòd cùm dicitur, oppositiones opponuntur, illud quod denominat oppositiones, non est oppositio realis, sed intentionalis, & ita non idem denominat se.

Contrà, *contrarietas*, & *relatiua oppositio* diuidunt oppositionem, vt genus; ergo sunt species oppositæ; igitur oppositio earum est aliqua realis, quia & vtrumque extremum ens.

Ad tertium dico, quòd *contradictio*, & *priuatiua oppositio*, possunt vniuocè inueniri in omni genere, & similiter *contrarietas*, & *relatiua oppositio* fortè vt passiones, non vt species. *Ad 3.*

Ad secundam quæstionem dicendum, quòd diuisio oppositionis in illa quatuor est conueniens, quia oppositio realis, est eorum quæ sunt in eodem genere; aut igitur vnum illorum dependet ad aliud, & sic est *oppositio relatiua*; aut non, & sic est *oppositio contraria*. Oppositio habens alterum extremum non ens, quod dicitur de oppositione priuatiua, & contradictoria, aut habet extremum non ens, quod nullum subiectum sibi determinat, & sic est *contradictio*; aut quòd determinat sibi aliquod subiectum, & sic est *priuatiua oppositio*; & sic patet sufficientia. 6. *Conclusio ad quæst. præsentem. Diuisio oppositionis.*

Ad primum argumentum potest dici, quòd non omnis diuisio est inter opposita, propriè loquendo: quia non diuisio generis in species, vt in genere Substantiæ: & ita contraria, & relatiua diuidunt oppositionem, vt species; & alia duo, licèt in alio sensu oppositionum, vt species, & species diuidentes non oportet nisi esse contrarias transsumptiuè, quæ contrarietas non est oppositio, vt hîc loquimur, sed fortè intentio communis omnibus disparatis: diuidentia autem multiplex, nullo modo propriè oportet opponi, & ita nec contrarietatem contradictioni. Vel aliter, hoc non valet ad oppositum, quia nulla oppositio harum potest determinare hæc omnia diuidentia, nec aliqua seipsam, in comparatione ad aliam, in vno sensu diuidit in contrarietatem, & relatiuam oppositionem in hac diuisione, licèt omnia dicuntur disparata, & ita contraria transsumptiuè. 7. *Ad 1. principale.*

Intelligendum tamen, quòd diuisio oppositionis in hæc absolutè, est diuisio vocis in significationes: sed oppositio sumpta in vno sensu, diuiditur in contrarietatem, & relatiuam oppositionem, vt genus in species. In alio sensu sumpta, similiter est generale, propterea diuidentia ipsam in vtroque sensu sunt opposita: vt contrarietas, & relatiua oppositio sunt fortè contraria, loquendo de contrarietate transsumptiuè sumptâ, quæ est differentia secundùm speciem: sed non oportet diuidentia in vno sensu, opponi diuidentibus oppositionem in alio sensu. 8. *Nota.*

Ad aliud dico, quòd diuisio oppositionis, est in istas intentiones, vt vnum membrum illorum non sequitur ad aliud, quia non sequitur, *hæc sunt contraria, igitur sunt contradictoria*; sed consequentia est inter illa quæ subsunt, vt sequitur, *album, & nigrum, igitur album, & non album*, & in illa non est diuisio, nisi per accidens. *Ad 2.*

Contra hoc loquendo de intentionibus, omnia sunt

sunt relatiuè opposita, quia contradictorium dicitur contradictorio contradictorium, & contrarium contrario contrarium, & sic de aliis. Respondeo, contradictorium est relatiuum per accidens, sicut homo est albus: contradictio autem non est relatiua oppositio; diuisio autem sic oppositionis in abstracto, vel in concreto sumpto essentialiter, non sumitur pro omni illo quod potest denominare, quia tunc *quale* non diuideretur in denominatiua specierum suarum, cùm illa possint de eodem prædicari, & de se mutuò, licèt per accidens.

Ad 3. Ad aliud dico, quòd relatiua non sunt relatiuè opposita, nisi in comparatione ad idem, & sic non possunt inferri ex seipsis positis in comparatione ad diuersos terminos, licèt relatiua absolutè possint inferri. Qualiter autem ratio Aristotelis valet de *magno*, & de *paruo*, dictum est suprà. Contra hoc, Aristoteles in principio huius capituli, vbi dat differentiam inter *contraria*, & *relatiuè opposita*, dicit, quòd in relatiuè oppositis vnum secundùm se dicitur ad aliud, & non in contrariis: & idem dicit, assignando differentiam inter relatiuam oppositionem, & contrariam, & duo relatiua sumpta in comparatione ad idem, vt *pater huius*, & *filius huius*, non dicuntur adinuicem, sed ipsa absolutè sumpta: igitur intelligit relatiuè opposita esse relatiua absolutè.

10. Ad hoc potest dici, quòd in relatiuè oppositis, sunt duo, *oppositio*, & *relatio*; superadditâ ratione oppositis, oportet sic opposita accipi in comparatione ad idem; quia hoc est generale omnibus oppositis, sumi in comparatione ad idem, ratione differentiæ superadditæ oppositioni, quæ est relatio, oportet illa, secundùm quæ est oppositio, referri adinuicem.

Dictum igitur Aristotelis est intelligendum de ipsis formis, inter quas est oppositio, quia illæ referuntur ad inuicem, quia in hoc differunt formæ, hîc oppositæ, à formis oppositis in aliis generibus oppositionis: in omnibus tamen oportet opposita referri ad idem: & ideo Aristoteles, quando debuit distinguere hanc oppositionem ab aliis, non posuit illam conditionem, in qua hæc conuenit cum aliis, in ratione oppositionis in generali, sed illam in qua hæc distinguitur ab aliis.

11. *Ad 4.* Ad aliud potest dici, quòd in priuatiuè oppositis, non tenet consequentia in seipso, nisi in comparatione ad subiectum proximum. Verbi gratia, si sequatur, *homo est videns: ergo homo est sentiens*, non sequitur eodem ordine in priuatiuè oppositis, *homo est cæcus, igitur homo est insensibilis*; quia si sic, cùm vlteriùs sequitur, *igitur homo est non sensibilis*, ab affirmatiua de prædicato priuato, ad affirmatiuam de prædicato infinito, per Aristotelem & Boëtium in 2. Perihet. & per Aristotelem in 1. Priorum, cap. 1. & inde, cap. vlt. & vlteriùs sequitur, *est non sensibilis, igitur non est sensibilis*; per ipsos vbi priùs, sequeretur à primo, & vltimum, *est cæcus, igitur non est sensibilis*, vbi manifestè est fallacia Consequentis. Potest tamen dictum Aristotelis in 2. Topic. intelligi de subiecto proximo habitus inferioris, & suæ priuationis, vt fortè, si sequatur, *oculus est videns, igitur oculus est sentiens*, similiter sequitur, *oculus est cæcus*, vel *homo cæcus secundùm oculum, igitur oculus*, vel *homo secundùm oculum est insensibilis*. Ratio differentiæ est, quia priuatio est negatio habitus in apto nato: ad negationem autem habitus inferioris absolutè, vel in subiecto remoto, non sequitur negatio habitus superioris absolutè, vel in subiecto remoto; sed est fallacia Consequentis, à propositione habente plures causas veritatis, ad vnam. Tamen ad negationem habitus inferioris in subiecto proximo illius habitus, sequitur negatio habitus superioris in eodem subiecto, quia in illo subiecto non est habitus superior natus haberi, nisi quia habitus inferior. Nec mirum est respectu alicuius subiecti priuatiuum habitus inferioris, inferre priuatiuum habitus superioris, respectu alterius non; quia consequentia non est inter incomplexa, sed inter propositiones. Tum quia omnis illatio pertinet ad tertiam operationem intellectus; sicut igitur secunda operatio intellectus, quæ est compositio, & diuisio, supponit primam, quæ est indiuisibilium intelligentia, & non est compositio, nisi in talibus; ita tertia operatio præsupponit secundum, ita quòd in illa non erit aliqua illatio nisi in compositis, vel diuisis. Tum quia omnis consequentia est reducibilis in syllogismum: nihil autem est antecedens, vel consequens in syllogismo, nisi propositio; igitur nihil est extremum consequentiæ nisi tale.

Ad exemplum de priuatiuè oppositis, si concedatur hæc consequentia, *est dissimilis illis, igitur est dissimilis*, quod videtur propter relationis rationem in dissimili, dicendum est tunc, quòd *dissimile* absolutè sumptum non opponitur *simili* absolutè priuatiuè, sed oportet vtrumque sumi secundùm idem ad idem, vt similis, & dissimilis eidem, vt in albedine; & sic non possunt ista duo dici de eodem. Vel aliter neganda est ista consequentia, *est dissimilis illi, igitur est dissimilis*, quia ad consequens sequitur, igitur non est similis, quod non sequitur ad antecedens. Tunc ad propositionem illam, relatiuum respectu cuiuscunque termini infert seipsum absolutè, concedatur quantum est ex ratione relationis, sed potest prohiberi ratione negationis, quando in eodem coniungitur negatio cum relatione: sic est in relatiuis priuatiuis, cuiusmodi est dissimilis. 12. *Ad 5.*

Ad aliud dici potest, sicut Aristoteles in 4. Metaphysic. c. de Mediis, vbi probat principaliter, quòd medium componitur ex contrariis; quia medium est magis vnius extremi, & minùs alterius, quia medium dictum per participationem, participat vtrumque extremum imperfectè, & virtualiter, neutrum tamen simpliciter, & ideò denominatur à neutro simpliciter. 13. *Ad 6.*

Ad primum in contrarium dico, sicut est compositio essentialis ex materia, & forma, compositio quantitatiua, quæ est ex partibus integralibus, & compositio secundùm gradus perfectionis, ita per oppositum est simplicitas, & simplicitate opposita primis duobus modis compositionis est forma simplex, sed non omnis forma est simplex, simplicitate tertio modo, quia in aliqua eâdem forma sunt diuersi gradus perfectionis, & virtutis, quæ compositio non repugnat simplicitati essentiæ formæ.

Ad secundam probationem de contrariis, si concedatur scutum huiusmodi esse coloratum, potest dici, quòd non sequitur, igitur est album, vel nigrum, quia in illa consideratione quæ accipitur, dicit Aristoteles quòd quicquid denominatiuè dicitur à Genere, vel habet Genus, oportet denominatiuè dici à Specie, vel habere Speciē; & per hoc innuit duplicem modum denominandi in

Accidens habet duplicem modum denominandi. in accidentibus, vnum ſecundùm *eſſe*, alium ſecundùm *ineſſe*, quem duplicem modum tetigit in principio ſecundi; quod igitur Genus denominat, & aliqua Species denominabit, vel ſecundùm *eſſe*, vel ſecundùm *ineſſe*, & ita eſt verè concedendum, quòd ſcuto ineſt albedo, vel nigredo, vel color medius, ſed non ſequitur; ergo ſcutum eſt album, quia in accidentibus non tenet ab *ineſſe* ad *eſſe*, ſecundùm Ariſtotelem in principio ſecundi Topicorum.

15. *Ad 7.* Aliter poteſt dici, quòd ſcutum non eſt coloratum, quia verum eſt dicere, quòd nullo colore coloratum; quia illius vniuerſalis quælibet ſingularis eſt vera; quia oppoſita quælibet eſt falſa, nec tamen eſt concedendum quòd ſit colorata, quia fortè ſicut coloratum dicit vnitatem in forma, & in ſubiecto, ita colorata dicit pluralitatem in vtroque, & neque eſt vnitas in vtroque, neque pluralitas in vtroque, ſed vnitas in ſubiecto, pluralitas in accidente.

Ad aliud dico, quòd non eſt inconueniens duorum accidentium intentionalium vtrumque eſſe in vtroque, vt in ſubiecto; quia quodlibet intentionale, præter hoc, quòd eſt modus intelligendi alterius, eſt intelligile per ſe: quando eſt modus intelligendi, habet rationem accidentis; quando eſt intelligibile, eſt quid, & poteſt intelligi ſub aliquo, quod eſt modus intelligendi eius, cuius tamen prius fuit modus intelligendi: & ita poteſt reſpectu eiuſdem eſſe intellectum, & modus intelligendi: & hæc eſt cauſa, quare in accidentibus intentionalibus poteſt idem prædicari de ſe denominatiuè, quia idem poteſt eſſe intellectum, & modus intelligendi, ſub extranea ratione ſumptum: & ita ſub extraneis rationibus poteſt ſignificari in concreto, & in abſtracto. Sic patet, quòd hæc diuiſio tantùm eſt oppoſitionis, quæ eſt in complexis, quia vno modo intendit Ariſtoteles de oppoſitione in libro Periher. vbi diſtinguit oppoſitionem in enunciationibus. Patet cuius diuiſio ſit, quia primò eſt æquiuoci in æquiuocata, ſecundò vniuoci in vtroque ſenſu in vniuocata.

16. Notandum, quòd contrariorum quædam ſunt immediata, quorum alterum neceſſe eſt ineſſe omni ſuſceptibili; alia ſunt mediata, quorum non neceſſe eſt alterum ineſſe. Et mediatorum, quædam habent media per participationem, quæ media aliquid habent vtriuſque extremi; quædam habent tantùm media per abnegationem. Mediatorum etiam, quædam habent plura media: quædam tantùm vnum, & quædam media nominata, quædam innominata.

Pro ſecunda diuiſione tamen intelligendum, quòd nulla dicuntur contraria mediata propriè, niſi quæ habent medium per participationem: medium enim per abnegationem, inuenitur in omnibus, præterquam in contradictoriis, ſed fortè in aliquibus contrariis mediatis medium non nominatur, niſi per abnegationem extremorum, vt in bono, & malo, & conſimilibus. Tertiæ diuiſionis, & quartæ cauſa aſſignatur in 10. Metaphyſic. cap. *Quoniam autem vni contrarium*, &c. text. 17. & inde, quæ eſt, quòd aliquando negationes contrariorum cadunt ſuper aliquid vnum determinatum eiuſdem generis cum extremis, & tunc poteſt eſſe vnum medium nominatum, ſicut negatio maioris, vel minoris determinatè cadit ſuper habens eandem quantitatem; & ideò illorum eſt vnum medium nominatum, quod eſt æquale. Quando autem negationes contrariorum non cadunt ſuper aliquod vnum ſuſceptiuum, tunc non eſt vnum medium, ſed vel omnino remanet innominatum, vel plura media nominata, quando negatio extremorum cadit ſuper plures formas eiuſdem generis, vt eſt in coloribus.

Quæcumque verò contrariorum ſunt talia, vt in quibus nata ſunt fieri, vel de quibus prædicantur, neceſſarium ſit alterum eorum ineſſe, nihil medium eorum eſt. Cap. eod.

QVÆSTIO XXXIX.

Vtrùm aliqua ſint contraria immediata.

Ariſt. 10. *Metaph. text.* 15. *& deinceps.* Ammon. *in hunc locum Poſtprædic.* Mayron *hic, paſſu* 52. Anton. Andr. *hic in expoſ. text. & q.* 1. *ſequente.* Fonſeca *lib.* 2. *Inſtit. c.* 17. Faber *Theor.* 43. *c.* 4. *ad* 2. *arg.* Rodrig. *in ſumma text. Doct. in hac q.* Auerſa *q.* 22. *Log.*

QVòd non videtur; quia ſi aliqua eſſent talia, igitur eorum non eſſet medium ſecundùm ſe; igitur eſſent contradictoria. Probatio primæ conſequentiæ; quia ſi eorum eſſet medium ſecundùm ſe, eſſent mediata. Probatio ſecundæ conſequentiæ, quia contradictoria ſic definiuntur ab Ariſt. in 1. Poſteriorum text. 5. *Contradictio eſt oppoſitio, cuius non eſt medium ſecundùm ſe*; igitur quæ habent hanc definitionem, ſunt contradictoria. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, ſecundùm Ariſtot. in litera, contrariorum immediatorum neceſſariò vnum ineſt ſuſceptibili; ſed nulla ſunt talia; igitur, &c. Probatio minoris, quia de quibuſcunque contrariis oppoſitis, vbi alterum non ineſt à naturâ, arguatur ſic, Non neceſſarium eſt hoc ineſſe ſuſceptibili, nec neceſſe eſt illud; igitur neutrum neceſſe eſt ineſſe: ambæ ſingulares ſunt veræ; igitur & vniuerſalis, quia illa vniuerſalis ſufficienter inducitur per duas ſingulares; igitur eius contradictoria eſt falſa; *alterum neceſſe eſt ineſſe*, &c.

Item, inter contraria immediata, ſi quæ ſunt, poteſt eſſe motus, ſed mobile dum eſt in motu, ſub neutro terminorum eſt, ergo poſſibile eſt ſubiectũ eſſe ſub neutro contrariorũ immediatorum. Probatio ſecundæ propoſitionis, tum per Ariſt. 6. Phyſic. cont. 7. & 87. *Mobile dum eſt in motu, partim eſt in termino à quo, partim in termino ad quem.* Tum quia ſi mobile eſſet in termino à quo ſimpliciter, non moueretur; quia tunc inciperet motus, ſi eſſet ſimpliciter in termino ad quem, non eſſet motus, quia tunc terminaretur motus.

Item, ſi poſſibile eſſet fieri mutationem inter contraria immediata, vt manifeſtum eſt, mutetur Socrates de ſanitate in ægritudinem, cùm durationis ſanitatis in Socrate ſit aliquis terminus: ſit ille vltimus terminus A, & primus initialis ægritudinis B. aut igitur B, & A ſunt vnum inſtans, & tunc idem in vno inſtanti eſſet ſub duobus contrariis: aut ſunt duo inſtantia; igitur inter illa eſt tempus medium, in quo non eſt ſanus, nec æger: igitur illa ſunt contraria mediata, & ſic de quibuſdam aliis. Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles.

Ad quæſtionem dicendum, quòd aliqua ſunt maximè diſtantia in eodem genere, quorum alterum 2. *Concluſio.*

terum necesse est inesse susceptibili: ergo aliqua sunt contraria immediata. Consequentia tenet per locum à definitione; quia quæstio *si est*, non scitur demonstratiuè, nisi per *quid est*, per Aristotelem in 2. Poster. text. 1. & 2. & inde.

Ad 1. Ad primum argumentum dico, quòd illud *non est medium secundùm se*, potest intelligi dupliciter, vel quòd sit negatio modi simpliciter: vel modus negationis. Primo modo conuenit contrariis immediatis, secundo conuenit contradictoriis, & ponitur in definitione eorum, quia sola contradictoria nullo modo habent medium; quia secundùm se inest ei non habere medium, omnibus autem aliis oppositis, aliquo modo conuenit habere medium.

Ad 2. Ad secundum, concedo hanc propositionem esse falsam, *Necesse est alterum contrariorum immediatorum inesse susceptibili*, prout *alterum* est signum particulare, quia particularis nunquam est vera: nisi singularis sit vera.

5. Pro communi tamen modo loquendi intelligendum, quòd *alterum* communiter sumitur pro hoc, vel illo, & illud est distinguendum secundùm compositionem, & diuisionem, cùm sic dicitur, *Necesse est hoc, vel illud inesse subiecto*, in sensu compositionis est propositio vera, & est propositio de disiuncto prædicato, in sensu diuisionis est falsa: & sic sumitur, quando ly *alterum*, sumitur, vt est signum particulare, primo modo intelligit Aristoteles & est communis intellectus, quando dicimus, *Necesse est alterum contradictoriorum esse verum*, & huiusmodi: secundùm tamen, quòd prætendit virtus sermonis est propositio particularis.

Ad 3. Ad tertium dico, quòd toto tempore motus, est subiectum sub forma priori, & in vltimo termino motus, sub forma posteriori, & ita semper sub altero. Ad primam probationem dico, quòd forma accidentalis secundùm quam est motus, suscipit magis, & minùs, & secundùm illum gradum, secundùm quem est terminus à quo motus, non manet in motu, quia in toto motu remittitur magis, & minùs, sed semper essentia termini *à quo* manet, ideò intelligendum est dictum Aristotelis sic, *mobile*, &c. hoc est, terminum à quo participat secundùm aliquem gradum remissum, & in tantum continuè accedit ad terminum ad quem. Similiter patet ad aliam probationem, quia dum subiectum est in termino à quo, secundùm illum gradum, secundùm quem est terminus à quo, non mouetur, sed fortè incipit moueri. Sed quando subiectum est in termino ad quem, secundùm illum gradum, secundùm quem est terminus ad quem, tunc finitur motus.

Ad 4. Ad quartum dico, quòd impossibile est accipere vltimum instans sanitatis, seu alicuius formæ permanentis in subiecto, in quo termino illa forma habeat esse; sed vltimus terminus durationis formæ præcedentis est primus terminus formæ subsequentis, in quo termino est forma subsequens, non præcedens, vt determinatur in 8. Physicorum cont. 64.

Priuatio verò & habitus dicitur quidem, fieri circa idem aliquid, &c. Cap. eod.

4. NOtandum, quòd specialis ratio istorum oppositorum non est fieri circa idem; quia hoc conuenit aliis oppositis, nec est ratio eorum fieri circa idem ordine quodam, quia non conuenit omnibus priuatiuè oppositis, nisi intelligatur secundùm naturam, scilicet, quòd sit aliquod subiectum aptum natum prius naturâ habere habitum, quàm dicatur priuari: & ita fortè est de contrariis, quia in omnibus, subiectum naturaliter prius ordinatur in extremum perfectius, quam imperfectius: sed ratio generalis istorum oppositorum est forma, & carentia formæ in subiecto apto nato, & per hoc principaliter distinguitur à contrariis, vbi neutrum extremum est sola carentia reliqui, sed aliqua forma positiua.

Priuari verò & habium habere non est habitus & priuatio, &c. Cap. eod.

NOtanda est etiam illa consequentia Aristotelis, si priuari & priuatio idem essent, de eodem prædicarentur, quia ex eo sequitur vniuersaliter denominatiuum, & abstractum non esse idem.

Opposita autem & hac videntur esse, scilicet priuari, & habitum habere tanquam priuatio & habitus. Cap. eod.

SImiliter notandum est illud dictum, quòd eadem est oppositio in concretis, & abstractis.

Quoniam autem priuatio & habitus non sic opponuntur, vt ad aliquid manifestum est. Cap. eod.

NOtandum pro differentia secunda, quam assignat Aristoteles inter priuatiuè opposita, & relatiuè, quòd non omnia relatiuè opposita dicuntur reciprocè secundùm eundem modum referendi: sed solùm ea quæ per se mutuò referuntur, vnde illa differentia est fortè quorundam relatiuorum ad priuatiuè opposita: sed prior differentia est vniuersalior. Hoc valet pro intellectu tertiæ proprietatis relatiuorum, quæ est *omnia relatiua dici ad conuertentiam*, hoc est mutuò adinuicem, quæ proprietas in aliquibus relatiuis vera est secundùm eandem rationem referendi, vbi vtrunque extremum est per se relatiuum ad aliud: in aliis non sic, vbi vnum extremum per se refertur ad aliud, & illud non ad ipsum, nisi per accidens. Vel aliter potest dici, quantum ad propositum, quòd licèt non omnia relatiua dicantur reciprocè, tamen omnia relatiuè opposita dicuntur reciprocè: quia illa relatiua vbi non vtrunque dicitur per se ad aliud, non sunt relatiuè opposita, quia non sunt ambo in eodem genere: *scibile* enim non est in genere relationis, nec vt relatiuum, nec vt relatio per se, & ita de aliis relatiuis, ad quæ alia dicuntur per se, & non econuersò: & secundùm hoc hæc differentia inter relatiuè opposita, & priuatiuè est generalis. 5.

Quoniam autem neque vt contraria opponuntur ea, quà secundùm priuationem & habitum dicuntur, ex his manifestum est. Cap. eod.

NOtandum, quòd duplicem assignat Aristot. differentiam inter contraria, & priuatiuè 6.

opposita: vnam sumptam à diuisione contrariorum talem: Contrariorum mediatorum nunquam necesse est alterum inesse susceptibili, sed priuatiuè oppositorum semper necesse est alterum inesse, postquam subiectum natum est ea suscipere; ergo priuatiuè opposita non sunt contraria mediata. Immediatorum necesse est semper alterum inesse susceptibili, quia semper susceptibile eorum est natum ea suscipere. Priuatiuè oppositorum non est necesse alterum inesse, quia non semper subiectum natum est ea suscipere: ergo priuatiuè opposita non sunt contraria immediata.

Præter hæc adiungit vnum membrum, quòd in vtriusque contrariis accidit aliquando vnum extremum inesse à naturâ, quod non accidit in priuatiuis.

QVÆSTIO XL.

Vtrùm possibile sit aliquorum contrariorum vnum determinatè inesse à natura alicui subiecto.

Arist. 2. *Topic. cap.* 2. Anton. Andr. *in hunc locum q.* 1. Fonseca *lib.* 2. *Instit c.* 17. Rodrig. *hîc in summa text.* Vide Doct. 4. *d.* 12. *q.* 3. Item Authores *cit. q. præced.*

1. *Pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia dicit Aristoteles in 2. Topic. cap. 2. quòd si alicui subiecto assignatur aliquod prædicatum inesse, si contrarium prædicati non possit inesse, nec propositum inest: igitur nulli subiecto inest vnum contrariorum determinatè.

Item, contraria nata sunt fieri circa idem: ergo non inest alicui vnum, nisi quod natum est suscipere alterum: igitur neutrum determinatè inest.

Item, hoc videtur specialiter in illis, in quibus exemplificat Aristoteles. Ignis enim non videtur determinatè calidus, neque aqua frigida; quia omnem generationem præcedit alteratio; igitur generationem ex igne, præcedit alteratio ignis, per quam inducuntur qualitates aquæ: sed in tota alteratione manet forma ignis, quia per Aristotelem in 8. Physic. cont. 69. & inde, in tota trāsmutatione manet subiectum sub forma priori: ergo ignis potest manere ignis, & non esse calidus, & ita de omnibus transmutabilibus secundùm illas qualitates, quas habent, quia generaliter secundùm contraria videtur posse fieri mutatio.

2. *Conclusio.* Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicendum, quòd possibile est in aliquibus extremis, vnum contrarium inesse à naturâ alicui subiecto; quod ad minus patet de Speciebus contrariis in Genere, vbi est propriè contrarietas: & quæ constituuntur per differentias proprias contrarias, & vtrique determinatè inest sua differentia, ita quòd non est possibile oppositum inesse. Similiter patet in passionibus, quòd aliquod subiectum secundùm suam naturam est principium per se alicuius passionis habentis contrarium, cuius passionis contrarium non potest inesse, cùm ipsa passio sequatur formam subiecti.

3. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum dicendum, quòd consideratio Aristotelis intelligenda est secundùm aptitudinem, non secundùm potentiam, quia si vnum contrarium insit, reliquum aptum est inesse, & non tamen oportet quòd possibile sit reliquum inesse.

Ad secundum dicendum, quòd illa definitio est vera, secundùm generalem rationem contrariorum; quia quantum est ex hoc, cui inest vnum contrarium, natum est ei inesse reliquum, sed non oportet, quòd sit idem de quibuscunque contrariis, comparatis ad quodcunque subiectum, nisi fortè loquendo de illo subiecto secundùm genus; quia licèt subiectum aliquod secūdùm suam propriam rationem determinet sibi contrariū vnum, hoc non est ex ratione contrariorum, nec ratione generis talis subiecti. Fortè hæc secunda particula additur pro speciebus, quæ determinant sibi aliquas differentias contrarias determinatè, quod licèt fortè sit & à parte Specierum, & Differentiarum, non tamen inest Speciebus per naturam Generis.

Ad tertium potest concedi, quòd qualitates elementorum non insunt eis à naturâ, neque determinatè; quia formæ substantiales eorum possunt manere sub oppositis qualitatibus, vt patet in alteratione præcedente corruptionem elementorum: in illis tamen exemplificat Aristoteles; quia secundùm communem conceptionem, illæ videntur consequi inseparabiliter formas elementares. Vel aliter potest dici, quòd quælibet qualitas secundùm aliquem gradum determinatè inest suo elemento, & secundùm illum nunquam amittitur in transmutatione, licèt secundùm perfectissimum gradum possit amitti, quia secundùm illum gradum non consequitur inseparabiliter formam elementi, puta calor perfectissimus formam ignis. Vel aliter, quòd istæ qualitates consequuntur formam elementi, puta ignis in suo perfectissimo esse, quale esse non habet in transmutatione, cùm tendit ad corruptionem.

Amplius, & in contrariis quidem existente susceptibili, poßibile est in alterum fieri mutationem, nisi alterum naturaliter insit, &c. Cap. eod.

SEcundam differentiam ponit Aristoteles inter contraria, & priuatiuè opposita. Inter contraria est mutua transmutatio: inter priuatiuè opposita non; quia ab habitu potest fieri transmutatio in priuationem, econuersò non. *Nota.*

QVÆSTIO XLI.

Vtrùm à priuatione possit fieri regressio in habitum.

Simplic. & Ammonius *hîc.* Nyphus 1. *Metaph. q.* 4. D. Th. *q.* 2. *de Malo, &* 8. *Met. cap.* 5. *lect.* 4. Soncin. 10. *Met. q.* 19. Ant. Andr. *hîc q.* 2. Mayr. *hîc, passu* 57. Conimbr. *hîc q. vnic. art.* 5. Tolet. *ibid.* Suar. *in Indic. Met. lib.* 8. *cap.* 5. Fonseca *lib.* 2. *Instit. cap.* 17. Auersa *q.* 22. *Log. sect.* 1.

QVòd sic videtur; quia secundùm Aristotelem 1. Physicorum cont. 5. & inde, Priuatio, & forma sunt duo principia transmutationis, ita quòd priuatio est terminus à quo, & forma terminus ad quem: sed à termino à quo, ad terminum ad quem est transmutatio; igitur, &c. Item, hoc patet in exemplo; tenebra enim opponitur luci priuatiuè, alioquin illuminatio medij esset cum motu, & successione, quod improbatur 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

batur 2. de Anima. Consequentia patet; quia vnum contrarium non abiicitur, & reliquum non acquiritur sine motu, sed à tenebra ad lucem possibilis est regressio, manifestum est; igitur, &c.

Item, omnium contrariorum alterum includit priuatiuè oppositum alterius, per Aristotelem 10. Metaphysic. cont. 15. & hoc non obstante inter contraria est transmutatio; igitur & inter priuatiuè opposita.

Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Primus modus respõdendi ad quæst.* Ad istud dici potest, quòd loquendo generaliter de priuatiuè oppositis, non est impossibile vniuersaliter à priuatione esse regressum ad habitum; quia sic loquendo, *priuatio* dicitur esse carentia formæ in subiecto, quando aptum natum est habere, & à tali priuatione possibile est esse regressum ad formam: vnde illud dictum Aristotelis est verum de aliqua priuatione particulariter, ideò prima differentia, quam ponit Aristoteles inter contraria, & priuatiuè opposita, est generalis. Ista secunda est particularis. Ad saluandum igitur dictum Aristotelis distinguitur *priuatio* tripliciter, vno modo sic. Quædam est priuatio, quæ est carentia formæ, ad quam non ordinatur subiectum, nisi mediante habitu. *Priuatio triplex.* Alia ad quam ordinatur non mediante habitu. Alio modo sic, quædam priuatio priuat habitum secundùm actum, & secundùm potentiam: alia priuat tantùm actum. Tertio modo sic, priuatio quædam est, cuius habitus inest à principio innato, cuiusmodi est cæcitas, quia visus est à principio intrinseco. Alia est priuatio, cuius habitus inest principio extrinseco, vt tenebra in medio. De priuatione quocunque istorum modorum, primo dicto dicta, intelligit Aristoteles, secundo modo non. Videtur tamen prima distinctio esse minùs competens, quia nullum subiectum videtur ordinari in priuationem, mediante habitu. Si intelligatur subiectum ordinari in priuationem mediante habitu, sic quòd subiectum non est natum recipere priuationem, nisi priùs recipiat habitum, hoc enim est manifestè falsum; quia aliquis non priùs videns, potest esse cæcus, vel sic intelligatur, nisi priùs natum sit recipere habitum: & sic distinctio nulla; quia sic omne subiectum ordinatur in priuatione, mediante habitu. Ratio autem quare Aristoteles intelligit de primo membro secundæ distinctionis, & non de secundo, est manifesta ex ipsis verbis distinctionis. Quare autem possit intelligere de primo membro tertiæ diuisionis, & non de secundo, causa est, quia quando habitus, qui est à principio intrinseco non inest, tunc in subiecto non inest principium sufficiens illius habitus: & cùm natura transmutabilis semper tendat in non esse, non est possibile illud principium recuperari in subiecto, & ita nec habitum illum induci. Si igitur priuatio talis habitus aliquando insit, impossibile est postea habitum illum inesse; sed quando habitus est à principio extrinseco, vt lux in medio, à corpore luminoso; tunc licèt priuatio aliquando insit, possibile est tamen ab illo extrinseco habitum induci.

3. *Ad argumenta.* Ad argumenta patet, quia argumenta prima procedunt de priuatione vno modo, & argumenta ad oppositum, de priuatione alio modo: quare, sicut dictum est, illa differentia non est generalis inter priuatiuè opposita, & contraria. Multa enim sunt opposita, vbi vnum est tantùm carentia alterius in apto nato, quæ non possunt aliter opponi, nisi priuatiuè: & tamen non habent hanc proprietatem, puta lux, & tenebræ, quæ si essent contraria, non posset alterum expelli, & alterum induci sine motu: & ita non posset medium in instanti illuminari, cuius oppositum habetur in 2. de Anima cont. 70. Similiter iustitia, & iniustitia, scientia & ignorantia: possibile est enim iniustum facere aliqua opera iustitiæ, quia iniustitia non necessitat ad faciendum iniustè, licèt inclinet, & per *frequenter iustè agere*, potest acquirere habitum iustitiæ; igitur potest ab iniustitia transmutari ad iustitiam.

Aliter potest dici ad quæstionem, quòd inter contraria mutua est motus propriè dictus, quia vtrumque est aliqua natura positiua, nec potest expelli, nisi in tempore: sed à priuatione in habitum nunquam est motus ratione priuationis; quia materia subiecta priuationi, tantùm habet carentiam formæ, & cum hoc tamen stat, quòd summè sit disposita ad suscipiendum formam, & ita non oportet illam moueri ad illam; sed statim præsente agente recipere illam sine motu: secundùm hoc est dicendum, quòd hæc differentia est vniuersalis inter contraria, & priuatiuè opposita. 4.

Ad primum argumentum dici potest, quòd à priuatione, quæ est principium, in formam non est motus propriè dictus, nisi quando priuatio coniungitur contrario. *Ad argumenta.*

Ad secundum patet ex illis exemplis, qualiter non est motus à priuatione in habitum.

Ad tertium non sequitur non esse motum inter contraria, quia non esset inter priuatiuè opposita, quia extremum ignobilius contrarietatis non tantùm est priuatio reliqui, sed cum hoc est aliqua forma positiua, & ideò non potest expelli sine motu.

Quæcunque verò tanquam affirmatio & negatio, &c. Cap. eod.

Hic assignat Aristoteles differentiam inter contradictoriè opposita, & omnia alia, quia in omnibus aliis, non oportet alterum extremum esse verum, alterum falsum; in his autem oportet, vel quia nullum aliorum necessariò verè inest, & aliud falsè; sed in contradictoriis alterum verè inest, alterum falsè, & sic loquitur de condictoriis incomplexis; vel quia nullum aliorum oppositorum est verum, vel falsum, quia incomplexum, & contradictoria sunt complexa. Secundùm istum sensum magis videtur intelligere ibi; *Omnino autem eorum quæ sine complexione dicuntur, nihil verum, neque falsum est*, & omnia alia quæ dicta sunt, sine complexione dicuntur, alia scilicet à contradictoriis, & tunc intelligendum, quòd contradictio, de qua hîc loquitur, non tantùm sit in incomplexis; quamuis hîc loquatur principaliter de oppositione incomplexorum, quia contradictio fortè vniuocè inuenitur in propositionibus, & in terminis: non sic fortè in aliis oppositionibus, quia ista est magis intentionalis, est enim simpliciter intentionale. 5. *Contradictoria nec simul vera, nec si simul falsa.*

Adiungit postea, quòd licèt subiecto existente, oporteat alterum contrariorum immediatorum esse verum de illo, non tamen hoc oportet subiecto non existente: sed in contradictoriis siue subiectum sit, siue non sit, semper alterum est verum de subiecto, & alterum falsum, quia siue Socrates sit, siue non, semper hæc est vera, *Socrates languet*, vel *Socrates non languet*.

QVÆ

QVÆSTIO XLII.

Utrùm in negatiua subiectum stet pro ente, & pro non ente indifferenter.

Vide Authores citatos *qq.5.6.7.& 8. lib.1. Periherm.* quò Doctor ad huius quæstionis solutionem se remittit.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur, quia ista, *Socrates non languet*, non esset vera, Socrate non existente, nisi subiectum staret pro non ente, quia aliter sensus esset, Socrates qui est, non languet, & eius contradictoria est falsa, Socrate non existente, & sic duo contradictoria essent simul falsa.

Dicetur ad istud quòd quando terminus supponit non habens plura supposita, sicut terminus discretus, possibile est tale subiectum stare pro non ente, sed hoc non est possibile de termino communi. Contra hoc, ponatur, nullum hominem esse, hæc est falsa, *omnis homo languet*.

2. *Nota.* Ad solutionem huius quæstionis oportet præscire, quid significatur per *terminum*, & quæ sunt eius per se supposita; quia ex hoc esset concludendum, pro quibus per se supponit terminus in oratione, in omni enim propositione affirmatiua, siue negatiua, supponit pro eius per se suppositis, & ideò de hoc fortè fiet mentio in libro Perihermenias, vbi illa sunt magis propria.

Contrarium autem est bono quidem ex necessitate malum, &c. Cap. eod.

3. *Prima proprietas contrariorum.* NOtandum, quòd quatuor ponit Aristoteles proprietates contrariorum. Prima est, quòd *semper bono contrariatur malum, sed malo quandoque malum, quandoque bonum.* Quæ intelligenda est, non solùm de istis formis *bonum, & malum*; quia ista sola inter se contrariantur, & nunquam malum malo ratione formæ mali, sed de his quæ subsunt, quia aliquando illud quod est malum, contrariatur ei, quod est malum, sicut & in propositionibus, aliquando illud quod est falsum, contrariatur ei, quod est falsum; quia ambo contraria possunt esse simul falsa.

Amplius verò contrariorum non necessarium est, si alterum est reliquum esse, &c. Cap. eod.

4. *Secunda proprietas.* SEcunda est, *vno contrariorum existente, non oportet reliquum esse.* Vt omnibus existentibus sanis, sanitas est, & non ægritudo, vel si fortè absolutè sumptæ non sint contrariæ, nisi in comparatione ad idem subiectum, vt sanum, & ægrum circa Socratem, cùm impossibile sit ipsa simul inesse eidem subiecto, impossibile est vno existente, reliquum esse, primum fortè est verius; quia fortè inter se sunt contraria. Probatio, quia ex se maximè distant in eodem genere.

Obiectio. Contra hanc proprietatem in lib. de Cælo, & mundo, lib. 2. text. com. 18. habetur, *si vnum contrariorum est in natura, & reliquum*; igitur vno existente, oportet reliquum esse. *Solutio.* Ad hoc potest dici, quòd illa propositio non est vera, de esse in actu tantùm, sed de esse in actu, vel esse in potentia, & de contrariis, quæ mutuò se expellunt circa idem subiectum; quia tunc si vnum contrarium est, subiectum eius est, si subiectum eius est; igitur reliquum contrarium est in potentia; quia illud subiectum est in potentia ad alterum contrarium.

Palàm autem est quod circa idem, aut specie, aut genere naturâ habent fieri contrarietates, &c. Cap. eod.

PRoprietas tertia est, quòd *habent fieri circa idem Specie, vel Genere.* Quæ notanda est, quia licèt alicui speciei repugnet vnum contrarium, vt albedini congregatiuum; tamen illa contraria habent fieri circa idem genere, vt circa colorem, qui est in diuersis speciebus; quia sic tantùm est idem genere, & hoc valet pro eo, quod priùs dictum est, qualiter definitio contrariorum sit intelligenda. 5. *Tertia proprietas.*

Necessarium est omnia contraria, vel in eodem genere esse, vel in contrariis generibus, vel ipsa genera esse, &c. Cap. eod.

QVarta proprietas est, quòd *contraria vel sunt in eodem genere, vel in contrariis generibus, vel sunt genera aliorum.* & istud est intelligendum de generibus primis, semper enim contraria sunt in eodem genere primo, nisi sint fortè transcendentia, & tunc æquiuocè sunt in diuersis generibus, vt fortè *bonum*, & *malum*, prout sunt transcendentia, sunt huiusmodi, prout autem accipiuntur in moribus, sunt genera morum. 6. *Quarta proprietas.*

Intelligendum tamen, quòd primo modo, prout scilicet *bonum* conuertitur cum ente, nihil dicitur simpliciter malum, nec sic bonum, & malum contrariantur: sed tantummodò dicitur bonum, & malum, in comparatione ad aliud, quia scilicet deficit à perfectione entitatis alterius. *Nota.*

Prius autem alterum altero dicitur quadrupliciter, &c. Cap de priori.

QVÆSTIO XLIII.

Vtrùm Aristoteles conuenienter assignet modos Prioris.

Aristot. 5. *Met. text. 16.* Ammonius *in hunc locum Postpræd.* Anton. Andr. *in cap. de Priorit. per totum.* Mayron. *hic, passu 61.* Auersa *suprà, sect. 2.*

QVòd non videtur; quia multò plures assignat in 5. Metaph. cont. 10. puta prius in loco, prius secundùm cognitionem, prius secundùm motum, & plures alios; igitur, &c. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, quot modis dicitur vnum oppositorum, tot & reliquum: sed *simul* opponitur ei, quod est *prius*, & non habet quinque modos, sed tantùm quatuor per Aristotelem ibidem; igitur, &c.

Item, nihil est prius secundùm tempus; igitur primus modus inconuenienter ponitur. Probatio antecedentis, quia *prius est, quod est principio propinquius*, per Aristotelem 5. Metaphys. cont. 16. sed nullum est principium in tempore, quia est infinitum, per Aristot. in 8. Physic. cont. 1. & inde.

Item, secundus modus inconuenienter assignatur. Probatio, quia consequentia est inter propositiones: sed *prius*, de quo hîc loquitur, est in incomplexis; igitur consequens à quo non conuertitur consequentia, non debet dici prius aliquo modo, ille tamen ponitur secundus modus prioris.

Item,

Item, à parte integrali non conuertitur conſequentia ad totum, vt patet in exemplo Ariſtotelis, *duo ſunt, igitur vnum eſt,& non è conuerſo*; ergo pars integralis eſt prior toto ſecundo modo Prioris; ſed hoc eſt falſum, quia ſecundùm Ariſtotelem 7. Metaphyſic. cont. 36. in definitione aliquarum partium integralium cadit totum: ſed definiens prius eſt definito, per Ariſtotelem 6. Topic. cap.4. idem 2.poſt. cap.17.

2. Item, videtur quòd ad totum integrale non ſequitur pars, cuius oppoſitum dicitur in litera, tum quia omnis bona conſequentia eſt reducibilis ad ſyllogiſmum, ſed illa non. Probatio, quia ſi iſta conſequentia, *domus eſt, igitur paries eſt*, reduceretur in ſyllogiſmum. hæc propoſitio, *domus eſt*, non poſſet eſſe minor; quia prædicatum eius debet eſſe prædicatum concluſionis; igitur oporteret, quòd eſſet maior, ſed *paries* cùm ſit ſubiectum concluſionis directè eſt minor extremitas, & *domus* cùm ſit ſubiectum maioris, eſt medius terminus; oporteret igitur, ad reductionem illius conſequentiæ, aſſumere talem minorem, *paries eſt domus*, & ita vniuerſaliter in aliis totis integralibus, & partibus, ſed omnis talis minor eſt impoſſibilis; quia per Ariſtotelem in 4. Topic. cap.2. nullo modo pars de toto prædicatur; igitur omnis talis conſequentia tenens virtute talis minoris, eſt inutilis. Tum quia conſequentia alicubi tenens, vbique tenet: ſed totum integrale reſpectu alicuius prædicati, non infert partem, puta reſpectu huius, quod eſt maius parte, vel componi ex partibus, vel eſſe talis figuræ, vel talis; igitur nunquam infert.

Item, hoc ſecundo modo dicit Ariſtoteles Genus eſſe prius Specie, & hoc eſt falſum. Probatio. Tum quia in 1. de Anima, *Vniuerſale aut nihil eſt, aut poſterius eſt*. Tum quia Genus, & Species ſunt correlatiua, per Porphyrium, igitur ſunt ſimul naturâ.

Item, quintus modus videtur malè poni, vbi cauſa dicitur prior cauſato, &c. & eſſe rei prius veritate ſermonis, quia cauſa, & cauſatum referuntur; ſignum, & ſignatum referuntur; igitur cauſa, & cauſatum ſunt ſimul naturâ, & ſimiliter eſſe rei, quod eſt ſignatum, & veritas ſermonis, quod eſt ſignum.

Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles.

3. *Concluſio.* Ad quæſtionem dicendum ſecundùm Ariſtoteles 5. Metaph. cap. de Priori, in principio text. com. 18. generalis ratio Prioris in omnibus modis, eſt eſſe propinquius principio: quotcunque igitur modis poteſt ſumi *principium*, cuius diſtinctio patet in principio 5. Metaph. text. com. 1. & quotcunque modis poteſt aliquid eſſe propinquius principio quocunque modo ſumpto, tot diuerſis modis dicitur *prius*; ſed hoc poteſt pluribus modis accidere quàm hîc enumerentur, vt manifeſtum eſt ibidem in quinto: igitur hîc non ponuntur omnes modi *Prioris*, ſed quantum ſufficit ad propoſitum; ſed fortè ſolus ſecundus modus, qui eſt *in conſequendo*, eſt hîc ad propoſitum, ſecundùm quem modum genus dicitur prius ſpecie in vnoquoque Prædicamento, & fortè quintus, qui eſt *in cauſando*, quia ſubſtantia eſt cauſa omnium accidentium. Alij tres modi, qui ſunt *tempore*, & *ordine*, & *honore*, ponuntur non vt principaliter intenti, ſed vt per illos manifeſtentur modi principaliter intenti.

4. *Ad 1. principale.* Ad primum argumentum dico, quòd in 5. Metaph. diſtinguitur *prius* inquantum eſt differentia entis, hîc autem principaliter ſecundùm quòd eſt paſſio eorũ quæ ſunt in generibus Prædicamentorum, inquantum conſiderantur à ratione: & ſic ſumptum habet omnino diuerſos modos. Vnde qui principaliter intenduntur hîc; ibi omittuntur, & è conuerſo. Concedo igitur quòd non ponit hîc omnes modos *prioris*, nec fortè illos ad quos omnes ſunt reducibiles: ſufficientes tamen ad propoſitum enumerat, & quoſdam alios ad illorum manifeſtationem.

Ad ſecundum dico, quòd omnino tot modos habet *ſimul*, quot & *prius*, ſed non ponit Ariſtoteles omnes eius modos, vel quia ſufficienter haberi poſſunt per modos *prioris*, vel quia ſufficit ſibi ponere illos modos *ſimultatis*, qui ſunt ad propoſitum, quæ ſunt inter quæ eſt conſequentia mutua, cùm neutrum ſit cauſa alterius, & vt ſpecies condiuidentes ex oppoſito idem genus, quorum vtrunque opponitur ſecundo modo *prioris*, qui eſt principaliter ad propoſitum, & adiungit *ſimul tempore*, vt per hoc reliqui innoteſcant. *Ad 2.*

Ad aliud dici poteſt, ſicut dicit Ariſtoteles 5. Metaph. c. *de Priori*, cont. 16. quòd *prius*, & *poſterius* ſumuntur in tempore, per comparationem ad præſens *nunc* ſignatũ; ſed è conuerſo in præteritis, & futuris: quia in præteritis remotius ab hoc *nunc* eſt *prius*, in futuris propinquius huic *nũc* eſt *prius*. *Ad 3.*

Ad quartum dico, quòd aliquando eſt conſequentia inter propoſitiones, tamen ratione incomplexorum: & tunc illud incõplexum in Conſequente; ratione cuius ſequitur ad Antecedens, & non è conuerſo; eſt prius illo in Antecedente, ratione cuius Antecedens infert Conſequens. *Ad 4.*

Ad quintum poteſt dici, quòd poteſt concedi, quòd omnis pars integralis, ſine qua totum non poteſt eſſe, eſt prior toto ſecundo modo *prioris*. Et cùm arguitur, aliqua talis pars definitur per ſuum totum; igitur eſt poſterius toto. Concedo quòd ſit poſterius toto alio modo, vt fortè quinto, qui eſt *in cauſando*; ſed non ſecundo modo, qui eſt *in conſequendo*, ſicut ad principum ſpeciale ſequitur concluſio in terminis generalibus, & non è conuerſo, vt ad hanc, *omnis triangulus habet tres angulos*, ſequitur hæc, *figura habet tres angulos*, vbi principium eſt prius quinto modo, id eſt, *in cauſando*: ſed principiatum eſt prius ſecundo modo, id eſt, *in conſequendo*, vnde ſecundus modus non debet poni priùs ſecundùm naturam, ſed ſecũdùm conſequentiam, & quintus modus priùs ſecundùm naturam, vel ſecũdùm cauſalitatem, vnde verſus 5. *Ad 5.*

Tempore quod ſequitur prius ordine dic, & honore;
Cauſando quorum quartus modus eſt alienus.

Ad aliud poteſt dici, quòd totum integrale eſſe, infert partem integralem eſſe, loquendo de illa parte, ſine qua totum non poteſt eſſe: & ita fortè totum infert partem reſpectu illorum prædicatorum, quæ non poſſunt ineſſe toti, niſi inſint parti: vt *domus eſt alba, igitur paries eſt albus*, ſed reſpectu prædicatorum, quæ pertinent ad diuerſitatem totius, & partis, non tenet talis conſequentia: vt *domus eſt compoſita ex talibus*, non ſequitur, *igitur & paries*. Cùm arguitur de reductione talis conſequentiæ in Syllogiſmum, poteſt ſic reduci, *Omne illud ſine quo domus nã poteſt eſſe, vel omnis pars integralis domus eſt, ſi domus eſt; paries eſt huiuſmodi, igitur paries eſt, ſi domus eſt*, intelligendo maiorem eſſe de conditionato prædicato, & concluſionem ſimiliter, vbi ſumitur pro medio illud vnde tenuit conſequentia enthymematica. Et cùm arguitur, quòd talis cõſequentia non tenet vbique, 6. *Ad 6.*

patet,

patet,quia totum integrale infert partem vbique respectu esse, & respectu aliorum prædicatorum, quæ non pertinent ad diuersitatem totius,& partis; sed non oportet ex hoc, quòd inferat ipsum respectu cuiuscunque prædicati, sicut si Socrates inferat hominem, non oportet istam consequentiam tenere, *si Socrates est indiuiduum, homo est indiuiduum*, quia respectu huius prædicati sunt extranea: & ita est de toto integrali,& parte respectu prædicati pertinentis ad diuersitatem eorum. Sed prima probatio non soluitur, non enim reducit prædictum Enthymema in Syllogismum, sed concludit propositionem differentem ab Enthymemate tantùm in ordine, quia quando reducitur in Syllogismum, oportet Antecedens Enthymematis esse aliam præmissam in Syllogismo, & Consequens Enthymematis esse conclusionem in Syllogismo.

Potest igitur dici, quòd sic reducitur, *domus est, paries est domus*, genitiuè, *igitur paries est*; quia quando prædicatum debet concludi de aliquo, per hoc quòd inest alij, debet in minori notari identitas illorum subiectorum ad inuicem ad minùs tanta, quãta sufficit ad illationem conclusionis. Identitas autem partis integralis ad totum, quòd sit eius, sufficit ad inferendum esse, quod prædicatur de toto,esse verum de parte: & ita de aliis prædicatis, quæ non possunt inesse toti integrali, nisi parti: nec impedit variatio medij penes rectum, & obliquum, formam Syllogismi,vt patet per Aristotelem 1. Priorum.

Ad 7. & 8. Ad aliud dictum est prius capitulo de Relatione, quartâ proprietate. Ad octauum dico similiter, variatio est de istis intentionibus *causa*, & *effectus*; *signum*,& *signatum*: & de his quæ subsunt; intentiones enim referuntur per se,& simul sunt; sed ea quæ subsunt non referuntur nisi fortè per accidens, & ideò illa non sunt simul, &c.

Motus autem species sunt sex, &c. Cap. de motu.

QVÆSTIO XLIV.

Vtrùm Aristoteles conuenienter distinguat species motus.

Arist. 3. *Phys. cap.* 5. Ammon. *in cap. de Motu.* Mayr. *hic, passu* 63. Ant. Andr. *in cap. de Motu q. vnic.* Ruuius & Conimbr. *ibid.* Rodrig. *super hac q. Doct. in summa text.* Fuente *q.* 18. *Log. diff.* 2. *art. vnico.*

1. Argumenta pro parte negatiua. QVòd non videtur; quia illa in qua distinguit, sunt in diuersis generibus, vt alteratio in Qualitate, & augmentatio in Quantitate, igitur nihil est eis vniuocum; igitur non sunt species motus; quia omne habens species est vniuocum eis.

Item,Aristoteles probat in 5.Phys.text.com.8. quòd generatio non est motus: pari ratione nec corruptio. ergo, &c.

Item, Aristoteles ostendit hîc istos motus esse distinctos; quia non fiunt simul circa idem:cuius oppositum videtur, quia semper cum augmentatione coniungitur alteratio. Nec est vera instantia, quam ponit in litera de quadrato & gnomone: multæ enim conditiones alterationis non possunt ibi saluari; quia non quælibet pars aucti augetur ex tali additione. Similiter talis additio est sola iuxtà positio, quam dicit Aristoteles non esse alterationem, in 1. de Generat. text. com.34. & inde. Similiter cum omni generatione, vel corruptione coniungitur alteratio; quia forma substantialis non est immediatum principium agendi; sed tantùm qualitates actiuæ, & passiuæ, & secundùm illas est alteratio, ad quam consequitur transmutatio secundùm formã substantialem,cuius formæ illæ qualitates sunt propriæ. Item, omne auctum occupat maiorem locum quã priùs, quia ipsum est maius,& locus est æqualis locato;ergo omne auctum mutat locum.

Item, in genere Qualitatis est tantùm vnus motus, 1. de Gener. text. com.254. Physic. text. com. 30. vt alteratio; & in genere Vbi, tantùm vnus,igitur esset tantùm vnus in genere Quantitatis,& tantùm vnus in genere Substantiæ,igitur non erunt nisi quatuor species motus tantùm. Contingit etiam arguere, quòd in aliis generibus, à quatuor sit motus per se secundùm quòd videtur haberi per vnum dictum Aristotelis in 3. Physic. cont. 5. quòd tot sunt species motus, quot entis, igitur motus est in omni genere.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dici potest, quòd *motus* (secundùm illam rationem, quæ assignatur in 3. Physic. cont. 6. quòd *est actus entis in potentia inquantum in potentia*) conuenit omnibus istis sex æquiuocè, sicut & definitio, & ipsa definientia, quæ sunt *actus*, & *potentia*, æquiuocè eis conueniunt. Sed magis propriè sumitur *motus* in 5. Physic. context.6. 7.& 9. & inde, quòd *motus est à contrario in contrarium, & in tempore*: & isto modo distinguitur contra mutationem subitam, quæ est in instanti, nec potest sic sumptum conuenienter diuidi in istos sex modos, sed tantùm quatuor eorum; igitur primo modo sumitur hîc, & est sic diuisio conueniens, vt vocis in significationes. *2. Conclusio.*

Ad primum argumentum, dico, quòd *species* ibi sumitur non vt sumit Porphyrius, sed pro modo, vel significato speciali, sicut in illa auctoritate Aristotelis in 3. Physic. cont. 5. vbi dicit, quòd *tot sunt species motus, quot & entis.* ens enim non habet illas tanquam species propriè; sed tanquam significata. *3. Ad argumenta.*

Ad aliud concedo, quòd generatio & corruptio non sunt motus, vt Aristoteles loquitur ibi de motu,vt distinguitur contra mutationem: sunt tamen motus prout loquitur de motu in 3. Physicorum.

Ad aliud dico, quòd licèt isti motus fiant circa idem, vel simul,vel ordine quodam,nunquam tamen sunt simul; hoc est, ad eundem terminum per se, & hoc sufficit ad eorum distinctionem. Cùm arguitur de augmentatione & alteratione, concedo, quòd omnis augmentatio naturalis propriè dicta, præsupponit alterationem, cuiusmodi non est augmentatio in Mathematicis: sed nulla augmentatio est ad terminum,ad quem est alteratio, & satis potest concedi, quòd instantia Aristotelis non est ad propositum de augmentatione propriè dictâ, sed de iuxtà positione, quæ aliquo modo augmentationi assimilatur, & pro tanto est illa instantia ad propositum.

Cùm arguitur de alteratione, & generatione, concesso quòd omnem generationem præcedit alteratio,non sequitur, hoc esse per se ad eundem terminum,quia alteratio est per se ad qualitatem, generatio ad formam substantialem.

Cùm arguitur de augmentatione, & loci mutatione, concedo, quòd auctum, maiorem locum occu

occupat, quàm priùs; sed tamen non mutat locum secundùm totum, vnde quia totum non habet locum alium, ideò non dicitur moueri secundùm locum: vel si concedatur quòd moueatur secundùm locum, loci mutatio, & alteratio per se sunt ad diuersos terminos.

4. Ad aliud dico, quòd in genere Quantitatis est vnus motus genere, sicut in genere Qualitatis, & in genere Vbi; sed non est nominatus in genere, sed tantùm in speciebus proximis, quæ sunt augmentatio, & diminutio. Et consimiliter dicendum de generatione & corruptione.

Ad aliud dico, quòd in solis tribus Generibus, scilicet Quantitate, Qualitate, & Vbi, est propriè motus, vt distinguitur contra mutationem subitam, sicut probatur 5. Physicorum, cont. 9.

Cùm arguitur in contrarium, tot sunt species motus, quot & entis; Commentator addit, *acquisiti per motum*, & illa propositio sic particulariter sumpta, satis est vniuersalis ad propositum Aristotelis ibi, & tantùm res istorum trium generum per se acquiruntur per motum propriè dictum.

5. Item, iuxta hoc arguitur, quòd inconuenienter distinguit hîc motum, cùm motus sit passio naturalis, & ita impertinens Logico.

Ad quod potest responderi, quòd motus inquantum eius principium est materia, vel forma; siue inquantum egreditur à principiis corporis naturalis, sicut passio à principiis sui subiecti; pertinet ad considerationem Naturalis: sed inquantum est quid transcendens, repertum in diuersis Generibus per reductionem, secundùm quam est ad res diuersorum Generum, sic pertinet ad considerationem Logici considerantis Generalissima.

Est autem simpliciter quidem quies motui contrarium. Cap. eodem.

6. *Quot species motus, tot quietis.* NOtandum, quòd quot sunt species motus, tot & quietis, & sumendo ambo vt differunt in eodem genere, opponuntur priuatiuè: speciali autem motui, priuatiuè opponitur quies specialis: non illa, quæ est in termino ad quem, quia illa est salus, & perfectio motus; sed quæ est in termino à quo, vt dealbationi priuatiuè opponitur quies in nigredine. Motui autem ad vnum terminum contrariatur motus econtrario, qui est ad terminum contrarium; & quieti in contrario vno contrariatur quies in alio contrario: ita quòd motus specialis habet pro contrario alium motum, & pro priuatiuè opposito quietem. Similiter quies habet pro contrario aliam quietem, & pro priuatiuè opposito motum.

Quòd si quis ponat quietem contrariam motui, non esset possibile vitare inconueniens, scilicet plura contrariari eidem vniuoco, quod est contra Aristotelem 1. Topicorum, cap. 12. & circiter, & 10. Metaph. context. 14. & inde. Non est autem inconueniens eidem vnum contrariari, & aliud eidem priuatiuè opponi.

Habere autem multis modis dicitur, &c. Cap. de Habere.

NOtandum, quòd quotcumque modis aliquid dicitur esse in alio, tot modis potest dici illud habere idem, quod in eo est. Sed tamen octo modi *habere* hîc positi, & octo modi essendi in 4. Phys. non sunt idem, nec fortè omnes isti reducibiles ad illos, nec è conuerso. 7. *Modi habendi.*

Pro hac tamen distinctione intelligendum, quòd sicut quæcumque genera accidentium æquiuocè sunt in substantia, ita substantia ea habet æquiuocè. Duos igitur modos primos ponit Aristoteles, quibus substantia dicitur habere Qualitatem, & Quantitatem, alios duos iuxta Prædicamentum decimum, quod est Habitus, vt habere ea quæ circa corpus sunt secundùm totum, vel secundùm partem: per hos quatuor modos primorum generum accidentium, & vltimi Generis, dans intelligere modos alios *habere*, secundùm alia genera intermedia, & adiungit alios quatuor modos *habere*, vt partem, contentum: possessionem, & cohabitationem, per quos possunt alij modi priores innotescere, nec enumerat omnes modos *habere*, sed famosiores, & præcipuè de numero illorum, qui sunt ad propositum.

Pro his omnibus notandum de æquiuocatione *habitus*, quòd habet quatuor primos sensus, qui dicti sunt priùs, & in primo sensu sumptus habet hanc totam distinctionem. 8.

Notandum etiam pro tertio modo, quòd *habitus*, vt est generalissimum, non habetur, vt dicitur 5. Metaph. quia tunc esset processus in infinitum, sed est habitudo media inter habentem, & adiacentia corpori, quæ habentur per illum habitum. Si enim *habitus* vt est generalissimum haberetur, hoc esset per alium habitum, & pari ratione, ille haberetur per alium, & sic infinita essent entia, quod est inconueniens, quia tunc nullum esset primum ens, cuius oppositum probatur in 5. Met. & aliqualiter persuadetur in fine 12. Met. sic, *Entia non volunt malè disponi, non est autem bonum pluralitas principatuum; vnus igitur princeps,* qui est Deus benedictus in sæcula sæculorum, Amen.

Expliciunt quæstiones SCOTI *super Prædicamenta Aristotelis.*



EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS IN Primum librum Perihermenias Quæstiones.

Primùm oportet constituere quid sit Nomen, quid Verbum, &c. Cap. 1.

QVÆSTIO I.

Quid sit subiectum libri Perihermenias.

D.Thom.*in Procem.huius,lect.*1.Boët.Ammon.*ibid.*Occam, Ant.Andr.*ibid.* Ioan.à Magist.*q.*1.*huius,dub.*1. Louan. & Villalpan.*in Procem.huius.* Tolet.*ibid.*Doctor *in Procem 2.operis,in lib.Perihermenias.*

1. IRCA subiectum huius Libri notandum, quòd Boëtius ponit illud esse interpretationem, quod etiam indicat interpretatio huius nominis *Perihermenias:* sed si ratio interpretationis sit hæc vox articulata, prolata cum imaginatione significandi, tunc *interpretatio* dicitur de incomplexis, & complexis, & non est propriè subiectum huius Libri, cùm Liber iste medium teneat ordinem inter Librum Prædicamentorum,& Librum Priorum, quorum alter est de his, quæ pertinent ad primam operationem intellectus, alter de his, quæ ad tertiam. Iste Liber ergo est de his, quæ pertinent ad mediam. Siue autem ratio prædicta sit ratio interpretationis, siue secundùm alios, alia specialior, scilicet *vox articulata prolata cum imaginatione significandi esse aliquid, vel non esse*, non erit *Interpretatio* proprium subiectum hîc, cùm nulla pars Logicæ sit de voce, vt de subiecto, sicut dictum est in principio Prædicamentorum, quia omnes passiones subiectorum in Logica eis æqualiter inessent,nullâ etiam voce existente: ergo *Enuntiatio* hîc conuenienter potest poni subiectum, & hæc enuntiatio in mente, quia illa causatur ex secunda operatione intellectus, quia omnia quæ hîc determinantur, propter ipsam determinantur, puta primò de partibus eius integralibus *Nomine*, & *Verbo*: secundò de eius genere, quod est *Oratio*, deinde quid ipsum est, & de diuisione eius in suas primas species, & consequenter de eius proprietatibus, oppositione scilicet, & habitudine, & cæteris huiusmodi. Si autem istæ proprietates insunt Enuntiationi in voce, hoc non est primò, sed inquantum est signum eius Enuntiationis,quæ est in mente.

Enuntiatio subiectũ lib. Periherm.

Obiectiones. Contra hoc, subiectum debet esse commune omnibus,quæ determinantur in scientia: non sic est Enuntiatio, cùm hîc determinetur de Nomine, & Verbo, de quibus Enuntiatio non prædicatur.

Item, auctoritas Boëtij est in contrarium, qui dicit hunc Librum esse de Interpretatione.

Item, quòd non est Enuntiatio in mente,probatio;quia illius non sunt partes,scilicet Nomen, & Verbum, cùm vtrumque sit vox, sed Enuntiationis sunt illæ partes,de qua hîc determinatur.

Ad primum, si intelligatur illa maior de vniuersalitate prædicationis, qualis est totius vniuersalis in suas partes, falsa est. In omni namque scientia, cuius subiectum est compositum, necesse est determinare de partibus subiecti, de quibus tamen subiectum non prædicatur: sed si aliquo modo sit vera maior,debet intelligi subiectum sic esse, communiter; quia eius cognitio principaliter quæritur in scientia in cognitione omnium aliorum, quantum illa alia determinantur propter cognitionem principalis subiecti. 2. *Solutiones.*

Ad secundum dico, quòd de multis dicitur scientia esse, quorum non quodlibet est principale subiectum,vt dictum est in Porphyrio.

Ad tertium dico, quòd sicut Nomen, & Verbum in voce, sunt partes Enuntiationis in voce, sic ipsa in mente sunt partes Enuntiationis in mente: quæ enim percipiuntur ab intellectu in prima eius operatione, componuntur in secunda:licèt nec hæc,nec illa exprimantur.

Deinde, cùm dicitur, quòd tam Nomen,quàm Verbum est vox, vel est verum de his secundùm quòd nobis magis innotescunt, quia sic debuerunt eorum descriptiones assignari, & per illas patet descriptio eorum, prout sunt in mente; vel aliud est dicere Nomen esse vocẽ, & esse in voce, quia vox forte potest esse essentialiter nõ in voce, hoc est nõ expressum,sicut & ipsum expressum, & primo modo ponitur in definitione Nominis.

Sunt ergo ea, quæ sunt in voce, earum, quæ sunt in anima passionum notæ, &c. Cap. eodem.

QVÆSTIO II.

Vtrùm Nomen significet rem, vel speciem in anima?

Arist.*hic cap.*1.*& lib.de sensu & sensib. c.*1. *&* 4.*Met.cap.*7. Auerroes *in Procem. huius.* D.Thom. 1. *p.q.*13. *art.*1. *&* *q.*8. *de Potent. art.*1. *in corpore. hic lect.*2. Boët.*in Procem. 2.edit.huius.*Albert.Mag.*tract.*2.*c.*1. Alb.Paruus *q.vnic. Procem.*Occam *in Procem.huius.*Ant.Andr.*hic c.*1. Ioan.à Magist. *q.*1.*huius dub.*1. Gabr. *in* 1.*dist.*22. *q.vnic.art.*3. Flandria 4.*Met.q.*7.*art.*4.Bruxellis *hic q.*1.*art* 1.Conimb. *hic c.*1. *q.*3. *art.*1.2.3. *&* 4. Ruuius *ibid. q.vnic.* Doctor *q.*1.2.*operis Periherm.& in* 1.*dist.*27.*q.*3.

Hic

Hic præmittit Aristoteles breuem tractatum de vocibus significatiuis, ideò potest quæri, *vtrùm Nomen significet rem, vel speciem in anima*, & intelligitur quæstio non de nominibus impositis ad significandum similitudines, vel species, sed de quocumque alio nomine cuicumque imposito, vt de isto nomine, *homo, animal*, & huiusmodi, vtrùm *homo* significet naturam humanam, vel speciem. Dico autem speciem intelligibilium similitudinem intelligibilem, quæ est in intellectu vt in subiecto; sicut species sensibilis est similitudo rei sensibilis, quæ est in sensu vt in subiecto. Quòd speciem significet, videtur hîc in litera: dicit enim Aristoteles, *Ea quæ sunt in voce, sunt notæ*, id est, signa passionum in anima: illæ passiones non sunt res, quia res non sunt in anima.

Species intelligibilis quid, & in quo vt in subiecto.

Item, parum pòst dicitur, *Passiones animæ sunt omnibus eædem: quarum primarum hæ voces sunt notæ, & res etiam sunt eædem, quarum & hæ passiones sunt similitudines.* Hæc litera manifestè exponit quid intelligat per *passionem*, quia similitudinem; & eam dicit significari primò per vocem, quia est similitudo rei, & res non est similitudo sui ipsius; ergo, &c.

Item, tantùm veritas, & falsitas sunt in sermone, vt in signo; ergo enuntiatio prolata illud significat, in quo est veritas, & falsitas, illud est compositio intellectus, vt dicit Aristoteles citò pòst in litera; ergo enuntiatio composita, significat illud quod est in intellectu composito tantùm: ergo & partes enuntiationis significant tantùm ea, quæ sunt in intellectu simplici, cuiusmodi est species.

Item, manifestè dicit Boëtius frequenter in Commento hoc, quòd voces significant similitudines, & dicit hanc esse Aristotelis opinionem.

Item, Priscianus dicit, quòd omnis pars orationis significat mentis conceptum, sed iste conceptus non est res, sed similitudo, vt videtur; ergo, &c.

Item, tantùm illud significatur, quod primò intelligitur, hoc non est res; ergo, &c. Probatio minoris, Omne intelligibile est in intellectu, res autem non est huiusmodi, quia lapis non est in anima, sed species lapidis, 3. de Anima, context. 38. ergo, &c. Probatio maioris, quia ex 3. de Anima, context. 5. ex intellectu, & intelligibili fit veriùs vnum, quàm ex materia, & forma; ergo, &c.

Item, nihil intelligitur nisi per speciem; ergo nihil significatur per aliquam vocem nisi per speciem; ergo species magis significatur, quia omne propter quod, & illud magis.

2. Ad oppositum inferiùs 1. Poster. in fine capituli de Verbo, context. 6. dicit Aristoteles, quòd Verbum significat aliquid, constituit enim intellectum, qui dicit, ex quo sequitur, quòd significare est alicuius intellectum constituere: illud ergo significatur, cuius intellectus per vocem constituitur; sed prolatâ voce, non constituitur intellectus speciei, sed rei, vt patet in quocumque audiente vocem significatiuam.

Item, in primo Elenchorum dicit Aristoteles, quòd pro rebus vtimur nominibus, quia non possumus ferre res ad disputandum, sed species intelligibiles possumus nobiscum ferre; ergo illarum non sunt voces notæ, sed rerum. Item, ibidem paulò pòst, quia res sunt infinitæ, nomina autem finita, ideò necesse est vnum nomen, & vnam orationem plures res significare.

Item, Aristoteles 4. Met. cont. 18. dicit quòd ratio, quam significat nomen, est definitio: sed definitio indicat veram essentiam rei; ergo illa essentia per nomen significatur. Quòd autem species non significetur patet. Tum, quia tunc omne nomen significaret accidens, quia illa species est in anima, vt in subiecto, sicut species visibilis in oculo. Tum, quia omnis propositio affirmatiua esset falsa, in qua subiectum, & prædicatum cognoscũtur ab intellectu per diuersas species, vt illa, *homo est animal*, cùm alia sit species *hominis*, per quam intelligitur, & alia *animalis*, & manifestè omnes propositiones essent falsæ, in quibus enunciatur actus realis, de aliquo subiecto, cuiusmodi sunt, *homo currit*, &c. cùm hæc non insint speciei. Hæc etiam propositio Aristotelis in 3. de Anima, context. 38. *lapis non est in anima, sed species lapidis*, includit contradictionem, primò, remouet esse in anima à specie lapidis, quæ significatur per hoc nomen *lapidis*, per primam partem propositionis, *lapis non est in anima*: per secundam partem illud prædicatum eidem subiecto attribueretur. Tum, quia omnis propositio esset vera, in qua prædicatur *esse* secundum adiacens, vt hæc, *Socrates est*, vel *Antichristus est*, quia species cuiuscumque subiecti, de qua enunciamus *esse*, est. Tum, quia nullus sylogismus esset perfectus, quia si per terminum medium significetur species in anima, siue sumatur res, siue species, non erit illud sumptum sub suppositum medij. Tum, quia nihil significatur, nisi quod intelligitur; species intelligibilis non intelligitur, quod ostẽditur. Primò per simile, quia species visibilis nõ videtur. Secundò, quia est id, quo intelligibile intelligitur, sed in omnibus circa primum differunt, *quo est*, & *quod est*, per Boëtium, lib. de Tri. Tertiò, quia si species intelligitur, intelligitur per aliam speciem, intellectus enim cùm sit virtus passiua, nihil cognoscit, nisi sit in actu per speciem sui obiecti.

Ad quæstionem dicitur, quòd species intelligibilis immediatè significatur per vocem, sed illa dupliciter consideratur, aut inquantum est quid in se accidens, scilicet informans animam; aut inquantum repræsentat rem. Primo modo, non significatur per vocem propter rationes ad oppositum, sed secundo modo, cùm enim omne signum, inquantum signum, sit signum signati, sequitur, quòd vox significans similitudinem inquantum signum rei, significat ipsam rem, sed mediatè, quia scilicet immediatè significat id quod est signum ei, inquantum est signum. 3.

Prima conclusio. Species intelligibilis dupliciter consideratur.

Contrà, nulla ratio substantialis est eadem substantiæ, & accidenti, cùm nec etiam habeant idem Genus generalissimum, sed res est substantia, similitudo illius est accidens; ergo si hæc significentur per quodlibet nomen, istis duobus erit solum nomen commune; ergo & ratio substantiæ est diuersa: ergo omne nomen est æquiuocum.

Confirmatur ratio per Aristotelem in principio Prædicamentorum, vbi exemplificat de æquiuocis: vt, *animal, homo, & quod pingitur*: intelligens per hoc, quòd si aliquod nomen significet rem, & similitudinem eius, esset æquiuocum.

Ad istud dicitur, quòd æquiuocum cum diuersis actibus significandi significat multa: sed vox significat rem & similitudinem eodem actu; quia eodem actu est aliquid signum signi, & signati. Per hoc ad confirmationem Aristotelis intelligitur, si diuersis actibus significandi significaretur vtrumque, & diuersâ impositione. Hæc etiam patent in simili,

simili; quia non omnis dictio scripta est æquiuoca, & tamen secundùm Aristotelem illa significat dictionem in voce, & cum hoc rem: ideò non est æquiuocatio, quia primum signatum, inquantum est signatum, est signum signati.

4. Ad 1. princ. Ad rationes principales contra hanc positionem, conceduntur omnes, quæ probant rem significari. Ad probationes autem, quæ probant speciem non significari. Ad primam respõdetur, quòd non est inconueniens omne nomẽ significare accidens; sed immediatè, vel in mente, non inquantum est quid in se, sed inquantum est signum rei: & ita voces aliquæ significant substantiam, vt vltimum significatum, & illæ dicuntur absolutè significare substantiam. Aliquid enim potest significare simpliciter, licèt non immediatè, vt patet de dictionibus scriptis, aliqua illarum dicitur significare simpliciter substantiam, licèt omnia illa immediatè significent vocẽ per Aristotelẽ in litera.

Ad secundam probationẽ, intelligendum quòd veritas, & falsitas non sunt in signo, nisi per signatũ: veritas enim signi est conformitas eius cum signato, & falsitas difformitas: compositio ergo specierum ad inuicem, vt illæ sunt signa rerũ, non est iudicanda vera, vel falsa, nisi à signatis, id est, à rebus. Omnis ergo veritas cuiuscunque propositionis referenda est ad res; quia illæ sunt vltimò significatæ, & non sunt signa aliquorum aliorum. Hoc patet in exemplo: hæc propositio *homo est animal*, scripta, non dicitur falsa, licèt hæc vox, *homo*, non sit hæc vox *animal*, & hoc, quia literæ non significant voces, vt sunt aliquid in se, sed vt sunt signa aliorum: & ita in omnibus his semper oportet recurrere ad vltimum significatum.

5. Per hoc patet ad omnes probationes de veritate & falsitate compositionum, & quia veritas non est indicanda nisi penes vltima significata, quæ scilicet sunt res.

Si arguatur contra hoc, *hic homo est animal*, prima significata notantur esse eadem, quia vox ponit in oratione suum primum significatum; ergo notatur hæc species esse eadem cũ illa, & illæ non sunt eædem; ergo propositio pro primo eius significato est falsa. Concesso, quòd species vniantur inquantum sunt signa rerum, & quòd non sunt eædem, non sequitur propositionem esse falsam; quia circa signum, inquantum signum, non est nata esse veritas, vel falsitas, nisi referẽdo designatũ; sed alia, qualis debeat dici illa compositio, magis debet dici vera, quia positio signatorum est vera.

Contrà, hæc species, inquantum similitudo rei, non est illa species, inquantum est similitudo rei, & tamen notantur esse eadem per hoc verbum *est*, per textum. igitur per omnem affirmatiuam notantur primò esse eadem, quæ non sunt eadem, & omnis propositio, quo ad primam compositionem, dicitur vera, vel falsa esse; cùm illa sit simpliciter compositio, & non est vera, quia non est ita, sicut illa compositio significat; ergo est falsa.

6. Quamuis hæc ratio sit difficilis ad soluendum, non tamen cõcludit necessarium, quia in aliis vbi est eadem forma arguendi non est difficile, quia in hac oratione scripta, *homo est animal*, primò vniũtur voces, quia illæ primò significantur, sed non propter hoc est illa oratio scripta falsa. Videtur ergo dicendum ad istud, quòd quantumcunque per idem multa significentur, quorum vnum significatur, inquantum est signum alterius, si illud componatur in oratione cum alio, non est compositio signorum, sed signatorum vltimorum, quæ non sunt signa; & per orationem prolatam non significatur compositio specierum, sed rerum, sicut nec per enuntiationem scriptam significatur compositio vocum, sed rerum.

Ad probationẽ de Syllogismo dici potest, quòd supposita accipienda sunt in Syllogismo perfecto sub medio, quoad vltimum significatũ eius, & sic res vt consideratur à ratione, est suppositum rei.

Ad vltimam probationem dicitur, quòd species intelligitur, licèt non primò, sed per reflexionẽ, & quia impositio est ad placitũ, potest vox imponi ad significãdum illud immediatè intellectum per reflexionem, sicut & illud primò intellectum.

Ad probationes probantes speciem intelligibilem non intelligi. Ad primam negatur similitudo. Sensus enim cùm sit virtus materialis, non potest se reflectere supra suum actum, neque super id quo cognoscit suum obiectũ: & ideò species sensibilis non sentitur; sed intellectus, propter sui immaterialitatem potest se reflectere supra suum actum, & supra speciem, qua cognoscit suum obiectum, & etiã supra seipsum, & ita omnia alia à suo primo obiecto potest cognoscere per reflexionẽ. 7.

Ad aliam probationem, concedo speciem aliud esse ab illo, quod cognoscitur per illam, id est, à primo obiecto, quia illius est species, sed cum hoc stat, ipsam speciem esse aliquod intelligibile aliud à primo obiecto.

Ad tertium dico, quòd species non cognoscitur per aliam speciem, quia solùm illud, quod primò cognoscitur ab intellectu, scilicet primum obiectum intellectûs, quod est *quod quid est* rei materialis, cognoscitur per speciem in intellectu, omnia alia cognita per reflexionem, & per discursum cognoscuntur sine propria specie.

Ad partem oppositam quæstionis aliter dicitur, quòd res primò significatur, non tamen secundùm quod existit, quia nec sic per se intelligitur, sed secundùm quod per se percipitur ab intellectu, hoc est, ipsa essentia rei, quæ significatur per definitionem, quæ est primum obiectum intellectûs, vt vult auctoritas 4. Met. cont. 28. priùs adducta, nec tamen hoc totum compositum significat, quod est res, vt intelligitur, quia illud est ens per accidens, & omnia nomina, quæ significant res alicuius generis, significant ens per se, solum enim ens per se est in genere. 8. Secunda conclusio.

Ad omnes auctoritates in contrarium dicitur, quòd per speciem, vel passionem, vel conceptum, vel quodcunque aliud in aliis auctoritatibus significatur res, vt intelligitur, ad denotandum quòd res, vt existit non significatur. 9.

Si autem aliquis dicat aliquid manifestius pro hac litera Aristotelis, negatur, quia in hoc non exponitur Aristoteles.

Ad illud de compositione, & diuisione intellectûs, dico, quòd compositio est illarum rerum, non tamen vt existentium, sed vt intelliguntur, & ideò dicitur veritas, & falsitas, circa compositionem, & diuisionem intellectûs, quia illa compositio ab intellectu causatur, & est in intellectu, vt cognitũ in cognoscente, non autem vt accidens in subiecto, & ita concedo de partibus compositionis, quòd sunt in intellectu simplici, vt cognitum est in cognoscente, & in illo modo sunt res in intellectu, non species solæ.

Ad aliud dico, quòd res intelligitur primò, & non species, nisi per reflexionem. Ad illam probationem de intellectu, & intelligibili, dictum est, quomodo debet intelligi super Librũ Porphyrij. 10.

Ad

Ad aliud poteſt negari iſta conſequentia, nihil intelligitur, niſi per ſpeciem; ergo nihil ſignificatur, niſi per ſpeciem, ſi ly *per*, vtrobique ſumatur cauſaliter, quia intelligere, & ſignificare non ordinantur ad inuicem, ſicut cauſa neceſſaria, & effectus: ſed *ſignificare* præſupponit *intelligere*, ſicut illud ſine quo non. Quod autẽ eſt cauſa ſic præſuppoſiti, nõ oportet quòd ſit cauſa ſic præſupponentis, ſed tantùm præſupponitur ei, ſicut illud cuius eſt cauſa, ſic ſpecies præſupponitur ſignificationi.

Conceſsâ autem propoſitione, quòd nihil ſignificatur, niſi per ſpeciem, ſiue ly *per*, ſumatur cauſaliter, ſiue præſuppoſitiuè, non ſequitur vlteriùs, ſpeciem ſignificari; quia illa propoſitio, *propter quod*, &c. intelligitur de cauſa efficiente, & vniuoca per ſe, & eſſentiali, & totali, cuius modi non eſt ſpecies reſpectu ſignificationis. Iſtarum viarum eligatur, quæ videtur probabilior.

9. Pro prima, & contra ſecundam, eſt præcipuè ſecunda auctoritas hîc in litera, & argumenta de veritate, & falſitate propoſitionis. Pro ſecunda, & contra primam præcipuè eſt iſta ratio, quia res primò intelligitur & tempore, & natura, quàm intelligatur ſpecies per reflexionem; ergo in illo priori poteſt intellectus ei nomen imponere, quod nomen tantùm rem ſignificat; ergo non eſt eſt neceſſe omne nomen ſignificare ſpeciem.

Contra vtrunque, magis tamẽ contra primam, eſt vis de nominibus impoſitis ad ſignificandum ſingularia. Licèt enim poſſet ſaluari ſecundùm viam ſecundam, quia ſcilicet ſingularia aliquo modo intelliguntur, licèt non primò; non tamen poſſet ſaluari ſecundùm primam viam, quia illa nullo modo faciunt ſpeciem in intellectu; ergo nomina eis impoſita nullo modo ſignificant ſpecies intelligibiles in mente.

Conſimiliter conuenit arguere de nominibus impoſitis ad ſignificandum figmenta, quia tam illa, quàm ſingularia, licèt faciant ſpecies in virtute imaginatiua, non tamen in intellectu, quia tantùm natus eſt recipere ſpeciem ſui obiecti, quod eſt *quod quid eſt rei* materialis; aliorum autem non, cùm vna potentia non ſit receptiua, niſi formarum eiuſdem generis.

Contra ſecundam viam eſt, quòd omnis propoſitio eſſet falſa, vbi ſubiecto aliquis actus realis denotatur in eſſe, quia ſi nomen ſignificet rem vt intelligitur: tunc tale prædicatum attribueretur ei, vt intelligitur, & ſic ei non ineſt; ergo, &c. Quòd non inſit ei, ſic probo, quia eî vt intelligitur, inſunt prædicata intentionalia, & medium comparatum ad prædicata intentionalia, & realia ſumitur ſub extraneis rationibus, quia ſic ſumendo medium in Syllogiſmo, ſi concludatur aliqua concluſio, ſit fallacia Accidentis. Prima via videtur probabilior, ſecundùm auctoritates. Secunda ſecundùm rationes.

Qvæstio III.

Vtrùm facta tranſmutatione circa rem, quæ ſignificatur, fiat tranſmutatio in ſignificatione vocis.

Occam *in Proœm. huius.* Doctor *quæſt. 2. ſecundi operis Periherm.*

1. Qvod ſic videtur, dicit enim Boëtius in lib. diuiſionum, quod cùm res non ſit ſubiecta voci, erit vox non ſignificatiua, & illa priùs fuit ſignificatiua, quando fuit res; ergo, &c.

Item, ſecundũ Commen. 1. Phyſ. c. 63. & in lib. de Subſtantia orb. c. 1. in tranſmutatione ſubſtantiali res amittit nomen, & definitionem; ergo res tranſmutata non habet nomen quod priùs habuit; ergo nomen, quod ſignificauit priùs ipſam, non ſignificat ipſam nunc.

Item, deſtructo vno correlatiuorum, deſtruitur aliud, ex libro Prædicamentorum, c. de Relatione; ſed ſignum & ſignatum ſunt correlatiua; ergo deſtructâ re, quæ eſt ſignatum, deſtruitur vox, inquantum eſt ſignum rei.

Item, quod non intelligitur, non ſignificatur: non ens non intelligitur; ergo non ſignificatur. Probatio maioris, ſignificare præſupponit intelligere. Probatio minoris, omne intelligibile facit ſpeciem in intellectu: non ens non facit ſpeciem in intellectu; ergo, &c. Probatio minoris, tũ, quia deſtructâ cauſâ deſtruitur effectus: ſpecies eſt effectus, res eſt cauſa ſpeciei; ergo deſtructâ re, deſtruitur ſpecies. Tum, quia deſtructo ſignato, deſtruitur ſignum: res eſt ſignatum; ergo deſtructâ eâ, ſpecies deſtruitur.

Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles in lib. Prædicamentorum, cap. de Subſtantia, dicens, quòd eadem omnino oratio quandoque eſt vera, quandoque eſt falſa; igitur dictiones orationis, quæ quandoque eſt vera, & quandoque eſt falſa, idem ſignificant: & tamen in re, quæ ſignificatur per ipſas dictiones, eſt tranſmutatio, vt patet de hac oratione, *Socrates ſedet*, quia quando eſt, hæc eſt vera, vel falſa, circa ſedere eſt tranſmutatio; ergo in ſignificando non mutatur factâ mutatione in re. 2. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, multi ſunt actus, vt dormire, currere, &c. qui quandoque ſunt, quandoque non ſunt; ſi ergo vox illa ſignificans mutaretur propter mutationem in iſtis, vox impoſita iſtis multoties eſſet non ſignificatiua, & iterum ſignificatiua, & per conſequens oporteret ipſam multoties imponi ad ſignificandum.

Item, nullo currente hæc non eſſet falſa, *aliquid currit*; quia *currere* non ſignificaret idem quod ſignificat, quando curſus eſt.

Item, manifeſtum eſt ex modo loquendi, quia eundem intellectum conſtituit vox prolata in nobis, quando res ſignificata eſt, & quando non eſt, alioquin non diceremus hanc eſſe falſam, *Socrates eſt*, Socrate non exiſtente; ergo cùm *ſignificare* ſit intellectum conſtituere; ergo per vocem idem ſignificatur. Item, 2. Poſt. text. 7. non entia contingit ſignificare, & intelligere; ergo non entitas rerum non infert non entitatem ſignificati vocis.

Dicendum ad quæſtionem, quòd factâ tranſmutatione in re, ſecundùm quod exiſtit, non fit tranſmutatio in ſignificatione vocis, cuius cauſa ponitur, quia res non ſignificatur, vt exiſtit, ſed vt intelligitur per ipſam ſpeciẽ intelligibilem: ſed ſiue ſit, ſiue non ſit, cùm tam res, vt intelligitur, quàm ſpecies maneant in tranſmutatæ facta tranſmutatione in re, vt exiſtit; quia per eandem ſpeciẽ cognoſcimus eſſentiam, & eandem ſcientiã habemus de ea, quando exiſtit, & quando non exiſtit; quia per Ariſtotelẽ 1. Poſter. tex. 29. de his quæ frequẽter ſunt, poſſumus habere demonſtrationẽ, etiam quando non ſunt, vel fiunt; & per conſequens eandem ſcientiam habere, ſicut & quando ſunt, ſequitur quòd res vt ſignificatur per vocem, non tranſmutantur qualicumque tranſmutatione factâ in re, vt exiſtit, & per conſequens nec vox ſigni- 3. *Concluſio.* *Res non ſignificatur vt exiſtit, ſed vt intelligitur.*

significans, transmutabitur in significando.

4. *Ad auctoritates.* Ad primam auctoritatem, in litera Boëtij talis est: *Si nulla res sit subiecta, quam significat vox, significatiua esse non dicitur*, vbi *sit*. non prædicat secundum, sed tertium adiacens, *si nulla res sit subiecta, quam vox significat*, id est, significata per vocem,&c.& sumitur ibi *res* non tantùm pro existentibus,sed etiam pro re,quæ intelligitur.Quasi diceret, si nihil significetur per vocem, vox non dicitur significatiua.

Ad secundam,intellectus illius auctoritatis potest esse talis, in transmutatione substantiali rei singularis,in qua scilicet abiicitur forma substantialis, res singularis transmutata amittit nomen, & definitionem speciei, quia non manet in specie, in qua fuit priùs: ergo nomen speciei amittit suum significatum, non sequitur; quia illud nomen indiuidui, si quod esset ei proprium impositum, amittit proprium significatum, sed tantùm transmutatur à forma speciei, in qua fuit priùs.

5. *Ad rationes.* Ad primam rationem est concedendum, quòd destructo signato, destruitur signum, sed licèt res destruatur vt existit,non tamen res vt intelligitur,nec vt est signata destruitur.

Ad aliam, maior principalis potest negari. Ad probationem, *significare* sic præsupponit intelligere, quòd omne significatum priùs intelligebatur, alioquin ei vox non fuisset imposita, sed postquam imposita est, potest illud significare, ad quod imposita est, licèt à nullo intelligatur.

Vlteriùs potest dici ad minorem, quòd est falsa, quia per Aristotelem 1. Posterior. text. 7. non entia contingit intelligere. Ad probationem illius minoris, maior est falsa omnibus aliis, præter quàm de primo obiecto intellectûs. Vlteriùs etiam minor illius probationis, si intelligitur sermo fieri de non existente, potest negari; quia non existens potest intelligi per speciem, non quam facit, sed quam fecit in intellectu, quia illa species potest manere eadem nunc quæ priùs.

Cùm obiicitur quòd non, quia *causâ destructâ*, &c. Ista probatio tantùm intelligenda est de causa rei in esse, & in fieri: res autem, secundùm quod existens, tantùm esse causa speciei in fieri.

Cùm secundò dicitur, destructo signato destrui signum, dico, quòd res secundùm quòd existit, non est signatum per speciem intelligibilem in anima, sed res secundùm quòd intelligitur,& isto modo non destruitur.

6. *Obiectio.* Contra solutionem quæstionis, si vox significet idem, re existente, & non existente; ergo quod significatur est idem. Consequentia patet, quia omnis actiua vera potest transmutari in passiuam veram: & vlteriùs priùs significabatur res existens, nunc non existens; ergo existens, & non existens sunt idem, quod est falsum.

Solutio. Ad illud est facilis responsio, quòd nec priùs significabatur per vocem res existens, nec nunc res non existens, sed res vt intelligitur, cui extraneum est existere, vel non existere, secundùm quod significatur.

Et quemadmodum nec literæ omnibus eædem, sic nec eadem voces. Quorum autem hæ primorum sunt notæ, eadem omnibus animæ passiones sunt: & quorum hæ similitudines, res etiam eadem. Cap. eod.

QVÆSTIO IV.

Vtrùm differentia quam assignat Aristoteles inter litteras & voces, & passiones,& res,sit conueniens.

D.Thom. *hic lect.* 2. Occam *in Proœm.huius.* Ant.Andr. *hic c.* 5. Ioan.de Magist.*q.*1.*huius.* Conimb.*c.*1.*huius,q.*4.*art.* 1.2.& 3.Ruuius *in c.*1.*huius.*

QVòd non sit conuenienter data, probatur, quia si passiones sunt eædem apud omnes, cùm ducant in cognitionem rerum; ergo apud omnes sunt eædem res cognitæ;ergo omnes sunt æquè scientes. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, aliquæ sunt res apud aliquos, quæ non sunt eædem numero apud alios, nec eædem specie;ergo,&c.

Item,comparatio apud diuersos vtentes nõ diuersificat aliquid secũdùm se:ergo literæ,& voces apud quoscũque vtentes sunt eædem naturaliter.

Item,illud quod est à naturâ,est idem apud omnes;sed vox significatiua est signum naturale:ergo idem significat apud omnes.Probatio minoris,cuiuslibet virtutis naturalis est aliquod instrumentum naturale; sed virtus interpretatiua est virtus naturalis homini, cùm homo sit animal sociale, volens alij exprimere quod apud se est: ergo vox significatiua,quæ est instrumentum illius virtutis, est signum naturale;ergo naturaliter significat.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicendum,quòd differentia est conueniens;quia passiones, inquantũ sunt signa, & res,inquantũ sunt significata,sunt eædem apud omnes, nam eadem passio in anima apud quoscumque concipientes repræsentat eandem rem, quia eadem similitudo in anima semper est eiusdem repræsentatiua,sicut est similitudo sensibilis in sensu literæ,& voces in se eædem,non sunt eædem apud omnes, inquantum sunt signa,quia nec eadem litera apud omnes repræsentat eandem vocem, sed vel aliam,vel nullam: nec eadem vox apud omnes significat eandem passionem, sed vel aliam,vel nullam. 2. *Conclusio.*

Ex hoc patet, res,& passiones esse signa naturaliter, quia apud omnes vniformiter significant, & significantur; & quod est à natura, est idem apud omnes: litera autem, & vox non sunt signa à naturâ, quia non sunt eædem apud omnes, inquantum significant, aut significantur, nec intendit Aristoteles hîc assignare eorum differentiam, nisi inquantum sunt signa,& signata.

Ad primam rationem dicitur, quòd licèt omnes eodem modo simplicia concipiant, non tamen eodem modo componunt, & diuidunt, vnde 3. de Anima, context. 36. & 21. dicitur,quòd intellectus circa *quod quid est*, non decipitur nisi secundùm accidens, & hoc est secundùm ipsos, non in absolutâ apprehensione,sed in componendo *quod quid est* cum altero. 3. *Ad argumenta.*

Contrà, saltem sequitur, quòd omnes erunt æquè scientes, quantum ad apprehensionem simplicium,

plicium, & ita erunt omnes æquè scientes definitiuè, quia definitio est via cognoscendi simpliciter; sed hoc manifestè est falsum, multi enim sciunt aliqua simplicia, de quibus alij nihil apprehendunt. Quod autem additur de 3. de Anima, non est ad propositum, est enim iste intellectus Arist. vt patet in 9. Metaph. cont. 22. in fine, vbi loquitur de eadem materia, quòd vel intellectus omnino concipit *quod quid est*, vel nihil eius, & ita non decipitur circa ipsum, quia deceptio præsupponit aliquam cognitionem, & aliquem errorem, non autem intelligit, quòd intellectus concipiat omne *quod quid est*, cùm contingat alicuius *quod quid est* nihil concipere. Ideò patet responsio, secundùm illud quod dictum est in responsione, quòd passiones non sunt eædem apud omnes in se, sed inquantum sunt signa rerum, omnis enim passio eadem in se, apud cuiuscumque mentem fuerit, eandem rem se repræsentat.

Ad aliud de rebus, patet similiter, quia res in quantum significantur per passionem, sunt eædem apud omnes.

4. Ad tertium concedo, quòd eædem litteræ manent in se in comparatione ad quoscunque vtentes: sed non manent signa earundem vocum apud omnes, quia non significant idem apud omnes, nec etiam est inconueniens, eas sic variari apud diuersos imponentes, cùm fiant signa ex impositione, quæ diuersa est apud diuersos.

Ad aliud dico, quòd vox significatiua non est instrumentum virtutis interpretatiuæ in homine, sed guttur, & pulmo, quæ concurrunt ad formationem vocis: sicut si naturaliter homo velit fugere nociua, non sequitur omne illud esse naturale instrumentum, quo fugit nociua, puta vestimenta, vel arma, vel huiusmodi, sed tantùm natura illa dedit, vt instrumenta naturalia, quibus homo hæc posset sibi præparare, vt manus nam per manus: homo potest illa per artem præparare, & sic per rationem; & instrumenta naturalia formandi vocem potest homo aliqua imponere, quæ sunt signa ad placitum, & non naturalia, siue conceptus.

Nomen ergo est vox significatiua secundùm placitum, sine tempore, cuius nulla pars est significatiua separata. Cap. 2.

QVÆSTIO V.

Vtrùm terminus communis impositus ad significandum veram naturam, cuius aliqua supposita essent, aliqua non, dicatur vniuocè de existentibus, & non existentibus.

Conimb. *l. 8. instit. c. 28.* Doctor *q. 2. secundi operis Periherm.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia quæ æquiuocantur in superiori, non vniuocantur in inferiori: sed supposita existentia, & non existentia æquiuocantur in ente, quod est superius; ergo in termino communi, qui significatur inferius ad ens. Maior patet, quia de quibuscunque dicitur inferius vniuocè, & superius. Minor patet, quia existentia sunt entia, alia verò non entia: vel solummodò entia in potentia.

Item, prædicatio vniuoca est essentialis, aliter non distingueretur à denominatiuâ prædicatione; sed terminus communis non prædicatur essentialiter de his, & de illis: ergo non vniuocè. Minor patet, quia prædicatio essentialis verissimè fit cum hoc verbo *est*, sed isto modo non prædicatur de suppositis non existentibus, vt ostendetur pòst. Item, enti, & non enti nihil est vniuocum: quod patet per locum à maiori, quia nec omnibus entibus est aliquid commune vniuocum; ergo, &c.

Ad oppositum, terminus communis dicitur de his & de illis, secundùm eandem rationem, & idem nomen, ergo vniuocè. Antecedens patet, quia talis terminus communis non habet nisi vnâ definitionē, cùm sit vniuocum in se: ergo dicitur de omnibus, de quibus dicitur secundū illā. 2. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, quod significat præter omnem differentiam temporis, ad supposita nullius temporis determinatur: huiusmodi est terminus communis nominalis; ergo, &c.

Item, differentiæ accidentales significato termini non faciunt terminum communem æquiuocum, sed *esse, fuisse*, vel *fore: existere*, vel *non existere*: vt *præsens*, vel *præteritum*, sunt differentiæ accidentales significato sui termini; ergo, &c. Minor patet, quia si terminus significaret aggregatum ex *existentia*, & ex *esse*, vel *fuisse*, significaret ens per accidens, & ita quod significaretur per ipsum non esset in genere.

Ad istud dicendum, quòd terminus communis qui non est æquiuocus ex impositione ad diuersas naturas, sed tantùm imponitur ad significandum vnam naturam, de quibuscunque dicitur simpliciter, dicitur & vniuocè: quod patet, tum quia si est in se vniuocus; ergo habet vnam definitionem exprimentem illud significatum, cui imponitur; ergo de quibuscumque dicitur simpliciter, dicitur secundùm illam definitionem, quia ad oppositum consequentis, quod dicatur de aliquibus secundùm aliam definitionem, quàm de aliis, cùm omnis definitio exprimat significatum nominis, quia secūdùm Aristotelem in 4. Metaph. cont. 28. ratio quam significat nomen, est definitio, sequitur illud nomen habere duo significata, quod est oppositum antecedentis; tum quia nullus terminus communis imponitur ad significandum aliquod suppositum, vel aliqua: æquiuocatio autem est diuersitas significatorum; ergo propter qualemcunque diuersitatem in suppositis, nunquam erit terminus communis æquiuocus; quia nunquam fit variatio in eius per se significato. Si autem de omnibus suppositis dicatur simpliciter, sequitur quòd de omnibus suppositis dicatur vniuocè. 3. *Conclusio.*

QVÆSTIO VI.

Vtrùm sint aliqua supposita simpliciter termini communis significantis veram naturam præter existentiam.

Vide citatos *quæst. 5.*

QVòd sic videtur, omne illud pro quo terminus potest simpliciter supponere, & verificare propositionem, est simpliciter suppositum eius: huiusmodi sunt alia ab existentibus, vt patet in his propositionibus, *homo fuit*, *homo erit*, sumendo *fuisse*, prout dicit actum inchoatum, & 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

terminatum, sic enim non verificatur illa pro aliquo existente, & specialiter in hac propositione, scilicet, *contingit omnem hominem currere*, in qua dicit Aristoteles 2. Periherm. & 1. Prior. & alibi, subiectum stare, pro eo quod contingit esse.

Item, participari secundùm aptitudinem sufficit ad rationem communis: ergo participare secundùm aptitudinem sufficit ad rationem suppositi. Antecedens patet, quia vniuersale est aptum natum prædicari de pluribus. Consequentia patet, quia non maior actualitas requiritur ad suppositum, vt videtur, in participando actiuè, quàm ad commune passiuè: sed alia ab existentibus sunt apta participare formam communis; ergo, &c.

Item, inter suppositum & commune est ordo secundùm superius, & inferius: talis ordo non est in rebus secundùm quod existunt, sed tantummodò inquantum comparantur ad intellectum; ergo ratio communis, & suppositi non dependet ab esse rei, sed à consideratione intellectûs: sed illa potest esse eadem circa res, siue existentes, siue non existentes: quia extraneum est ei, quod concipitur ab intellectu, inquantum tale *existere*, siue *non existere*: ergo tam suppositum, quàm commune eodem modo se habet ad existentiam, & non existentiam.

2. *Argumenta pro parte negatiua.* Ad oppositum, commune est de per se intellectu cuiuscumque simpliciter suppositi: ergo de quocumque illorum prædicatur, per se primo modo prædicatur: sed non de non existentibus, vt ostendetur pòst.

Item, non sufficit ad suppositum, quòd significet particulariter illud quod significat suum commune vniuersaliter; quia tunc cùm sola vox significet, vox esset suppositum vocis, quod est manifestè falsum; ergo oportet quòd suppositum sit idem essentialiter cum suo communi: sed non ens, non est idem essentialiter cum eo quod est vera natura: ergo, &c.

Item, tunc esset falsa omnis vniuersalis affirmatiua de *inesse*, in qua prædicatum non inest suppositis non existentibus, quia eis denotaretu inesse per *dici de omni*, cùm sint supposita simpliciter communis distributi: & præcipuè nulla esset vera de *inesse*, vt nunc, nec etiam possibilis; quia prædicatũ eius non posset inesse non existentibus, & ita nulla vniuersalis de cõtingenti esset possibilis; quia poneretur in aliã de inesse impossibilem.

QVÆSTIO VII.

Vtrùm hæc sit vera, Cæsar est homo, Cæsar est animal, *Cæsare non existente.*

Vide citatos *quæst.* 5.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* VIdetur quòd sint falsæ: quia quod est verè ens, non potest verè prædicari de non ente; sed Cæsare non existente, adhuc homo est verum ens, saltem in aliis suppositis; quia alia supposita sunt simpliciter entia, in quibus simpliciter est ipsum ens: ergo non prædicatur, &c. Consimiliter arguitur de homine & animali.

Item, per Aristotelem 2. Periherm. c. 2. quando non est oppositio in adiecto in prædicato, nec prædicatur *esse* secundùm accidens, tunc tenet consequentia à coniunctis ad diuisa; sed hîc, *Cæsar est homo, Cæsar est animal*, in hoc casu non est oppositio in adiecto, nec prædicatur *esse* secundùm accidens, cùm prædicetur *esse* substantiæ verè entis: quod est *esse* verissimum; ergo sequitur, *Cæsar est*. Consequens falsum: ergo & Antecedens.

Item, in isto casu hæc est vera, *Cæsar est homo mortuus*, & sequitur, *ergo non est homo*; quia quod cum determinatione repugnante prædicatur de aliquo, verè negatur ab eodem. Antecedens probatur, tum quia hæc est vera, *Cæsar fuit homo*, provt ly *fuit* dicit actum terminatum: ergo desinit esse homo: ergo est homo mortuus. Tum, quia Cæsar non est homo viuus, quia non viuit: est ergo homo mortuus; quia mortuum, & viuum circa hominem sunt immediatè opposita.

Item, in transmutatione substantiali res amittit nomen, & definitionem, quòd scilicet nomen priùs dictum est verum esse de supposito, in comparatione ad speciem: ergo suppositum in corruptione, quæ est transmutatio substantialis, amittit nomen speciei.

Item, si illa esset vera *Antichristus est homo*, pari ratione esset necessaria: ergo de supposito contingenti diceretur medium verè cum modo necessitatis: ergo idem de eodem non posset dici verè cum modo contingentiæ: ergo omnis minor in vniformi de contingenti cùm denotet mediũ dici de tali supposito, contingenter esset impossibilis.

Item, destructis primis substantiis, impossibile est aliquod aliorum remanere; quia omnia alia vel sunt in eis, vel dicuntur de eis; ergo in isto casu secunda substantia, quæ significatur per hominem, non dicitur de Cæsare.

Ad oppositum; hæc consequentia est necessaria, *Cæsar currit: ergo homo currit.* ergo medium, cuius virtute tenet, est necessarium: illud est, *Cæsar est homo*. Necessitas consequentiæ ostenditur; quia aliquando sequebatur, & nunc manet idem intellectus antecedentis, & consequentis, qui & tunc: & ex eorum intellectu dependet consequentia; ergo & nunc sequitur. 2. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, 4. Metaph. context. 10. dicit Aristoteles, *hoc est hoc*, quia *hoc* significat *hoc*: sed Cæsare non existente, est *homo* de significato eius, cùm idem significet *homo* Cæsare non existente, quod significa existente.

Dicitur quòd Aristoteles intelligit ibidem de primo significato termini, vt infert de homine & animali bipede, non de parte definitionis, vel significati.

Contrà, totum significatum infert partem: ergo si sit verum totum enuntiare de subiecto, & partem. Si autem hæc consequentia, *animal bipes: ergo animal*, non tenet homine non existente, ergo non tenet ipso existente; quia eadem diminutio fiet vtrobique, cùm diminutio sit ratione significatorum, quæ semper manet eadem.

Item, Cæsare non existente, est *homo* de per se intellectu eius; ergo prædicatur de eo per se: ergo necessariò: igitur, &c. omnes consequentiæ istæ patent ex 1 Poster.

Dicitur ad hoc, quòd prædicatum esse de intellectu subiecti non concludit propositionem esse necessariam, sed quando definitio, vel pars definitionis prædicatur de definito: singularis autem non est definitio, nec hominis, posito quòd nullus sit, quia non entis non est definitio, cùm eius non sint differentiæ.

Contrà, si non entis non est definitio: ergo de non entibus non sunt demonstrationes. Consequentia patet, quia de subiecto demonstrationis oportet

oportet præcognosci quid est. Consequens est contra Aristotelem 1. Post. text. 11. qui dicit quòd de frequenter existentibus, quando non sunt, potest haberi demonstratio, quod est manifestum, quia nullo tonitruo existente, potest sciri, quòd tonitruus est sonus terribilis.

Item, non entium sunt definitiones, saltem indicantes quid dicitur per nomen, nullo homine existente; si detur talis definitio de homine in illa poneretur animal, cùm sit pars significati hominis; ergo adhuc prædicatur de ipso per se.

Item, sequitur, *Cæsar est Cæsar*; *ergo Cæsar est homo*. Antecedens est verum, quia idem prædicatur de se: igitur & Consequens. Consequẽtia patet, quia Consequens est de intellectu Antecedentis.

QVÆSTIO VIII.

Vtrùm hæc sit vera, Homo est homo, Cæsar est Cæsar, *neutro existente.*

Vide citatos *quæst.* 5.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd sint falsæ, quia ex eis sequitur, *ergo Cæsar est: ergo homo est*, quod ostenditur, quia nec est oppositum in adiecto, nec prædicatio secundùm accidens, vt videtur; quia prædicatur esse substantiæ. Consequens est falsum: ergo & Antecedens.

Item, ex istis sequitur, *ergo Cæsar est homo*, *ergo Cæsar est animal*; quia Consequentia sunt de intellectu illorum Antecedentium: & hæc Consequentia sunt falsa; ergo & Antecedentia.

Item, quando affirmatiua est vera, oportet esse vnionem in re, qualis significatur per propositionem; sed hîc, *Cæsar est Cæsar*, nulla est vnio in re, cùm subiectum, & prædicatum non sint aliquæ res: ergo, &c.

2. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Ad oppositum, nulla propositio est verior illâ, in qua idem prædicatur de se, illæ sunt tales.

Item, 4. Metaph. context. 10. hoc est hoc: sicut argutum est suprà.

Item, 3. Metaph. c. de Secundùm se, context. 50. hominis multæ sunt causæ, quare homo est homo, nulla est causa.

Item, 7. Metaph. quærere, *quare homo est homo*, nihil est quærere, quia nihil est certius quod posset supponi in illa quæstione, in qua illud est dubium.

Item, per Aristotelem in 2. Periherm. c. 1. omnis negatiua est per accidens vera, & hoc, quia huiusmodi reducitur ad aliam affirmatiuam priorem veram, & hoc maximè ad illam, in qua idem prædicatur de se: ergo veritas illius, *Bonum non est malum*, reducitur ad veritatem illius, *Bonum est bonum*; cùm ergo hæc sit vera, *Cæsar non est asinus*, & multa alia sic contingit remouere à Cæsare, sequitur quòd cõtingat ipsum verè affirmari de se ipso.

Item, per rationem: si negatur illa, *Socrates est Socrates*, conceditur illa, *Socrates non est Socrates*, & vlteriùs sequitur, *ergo Socrates est non Socrates*. Talis enim consequentia tenet in omnibus, vbi prædicata affirmatiua sunt opposita contradictoria: huiusmodi sunt prædicata simplicia, vt dicetur inferiùs, & vlteriùs, *Socrates est non Socrates*, *ergo non Socrates est Socrates* per conuersionem; & vlteriùs ex conuertente, & conuersâ, quæ cõceduntur, arguatur syllogisticè sic, *Non Socrates est Socrates*, *Socrates est non Socrates*; *ergo Socrates est Socrates*. Præmissæ autẽ sunt veræ per illum qui negat; ergo hæc conclusio simpliciter est vera: nec obstat huic syllogismo, quòd non sunt nisi duo termini reales, quia hoc sufficit si sint tres termini secundùm rationem, vt patet in syllogismo ex oppositis. *Socrates* autem in proposito habet rationem duorum, scilicet maioris extremitatis, & minoris.

Item, in omni syllogismo ex oppositis, conclusio est impossibilis, ex 2. Priorum: sed siue res sit, siue non sit, hic est syllogismus ex oppositis in tertio secundæ, *Nullus homo est albus*, *aliquis homo est albus*, & sequitur, *igitur aliquis homo non est homo*: ergo conclusio est impossibilis, siue res sit, siue non sit: ergo eius opposita est necessaria, scilicet *omnis homo est homo*, siue res sit, siue non. 3.

Item, siue res sit, siue non, hæc sunt contradictoria, *Socrates currit*, *Socrates non currit*. *Non omnis homo currit*. ergo subiectum in vtraque est idem: sed idem verè potest prædicari de se ipso cum hoc verbo *est*; ergo, &c.

Respondetur ad istud, & ad quasdam rationes, scilicet Boëtij, & aliorum, quæ hîc ponũtur, quòd cùm dicitur, *Socrates est Socrates* quòd hîc nõ prædicatur *Socrates* tantùm, sed illud totum, *Ens Socrates*, quia rès huius verbi *est*; cum eo, quod specificat ipsum, prædicatur, quando prædicatur tertium adiacens, sed subiectum est *Socrates* absolutè, non autem *ens Socrates*, & ideò in talibus propositionibus nõ prædicatur idem de se. Quamuis hæc responsio includat difficultatem de re verbi, quãdo prædicatur tertium, vtrùm scilicet, sit pars prædicati, de qua fortè dicetur pòst. Tamẽ ad propositũ potest argui specialiter sic: *esse* quando prædicatur tertium prædicatum, quod in alio est, hoc est esse eius quod specificat ipsum; ergo hîc, *Socrates est Socrates*, prædicatur esse Socratis, & illud est idẽ Socrati, siue Socrates sit, siue non sit; ergo affirmatiua vera. Confirmatur ratio per hoc; quia tales propositiones conceduntur esse veræ, *non ens est non ens*, & *Chimæra est Chimæra*, propter hoc solùm, quia esse prædicati est idem subiecto.

Ad primam istarum quæstionum dici potest, quòd ratio communis, vel suppositi non attribuitur ei, vt existit, sed vt concipitur apud intellectũ; quia ponere aliquid existere secundùm quòd sibi attribuitur ratio communis, hoc est ponere ideas, sicut Plato posuit, igitur cõmune secundùm quòd habet rationem communis, est natura, prout concipitur sub ratione dicibilis de pluribus, & ita suppositum est natura cõcepta apud intellectum, sub ratione nõ dicibilis de pluribus; sed possibile est apud intellectum, eodem modo concipere naturam, vt dicibilis est de pluribus, & eandẽ vt non dicibilis est de pluribus, siue vtraque existat, siue neutra, siue quæ concipitur, vt non dicibilis de pluribus non existat, & illa quæ concipitur vt dicibilis de pluribus existat in aliis suppositis. Semper enim in natura concepta, vt hæc, intelligitur per se natura concepta absolutè: ergo alia ab existentibus sunt simpliciter supposita termini communis. Assumptum, (scilicet quòd res existens eodem modo concipiatur, sicut quando non existens) patet; quia de his quæ frequenter fiunt, & quando non existunt, possunt fieri demonstrationes per Aristotelem 1. Poster. text. 20. ergo & illa possunt sciri definitiuè; quia cognitio demonstratiua præsupponit cognitionem definitiuam: ergo possunt simul concipi apud intellectũ per eandem speciẽ. Est ergo vis rationis in hoc, natura humana concepta vt hæc, eodẽ modo se habet ad naturam humanam 4. *Conclusio ad quæstionem 6.*

humanam cõceptam sub ratione dicibilis de pluribus, siue natura concepta vt hæc, existat, siue non; ergo æqualiter habet rationem suppositi, quando existit, & quando non. Quòd si ista nomina, *Cæsar, Antichristus*, & huiusmodi imposita sint ad significandum supposita hominis, id est, naturam conceptam vt hanc, cùm semper idem significent, factâ qualicunque transmutatione in existentia rei (vt dictum est in solutione quæstionis tertiæ) sequitur quòd semper significet suppositum hominis. Si autem sint imposita ad significandum simul totum, de quo dicit Aristoteles in 8. Metaph. cap. de Partibus definitionis, context. 34. & inde, quòd circa idem est generatio, & corruptio; tunc nec significant suppositum hominis, quando existunt, & quando non existunt. Suppositum enim per se est eadem natura cum suo communi, sumpta à quodam modo determinatiori, non sic simul totum se habet ad naturam speciei, sed *iste homo* ad minùs significat verè suppositum hominis.

5. *Ad 1. & 2. princ. quæst. 7.* Ad primum argumentum patebit responsio ex solutione quæstionis sequentis.

Ad secundum patet, quòd non est ratio suppositi, significare particulariter, quod suum commune vniuersaliter: sed natura concepta apud intellectum, vt hæc, quæ quidem significatur per vocem, non est vox significans, cùm sit suppositum naturæ conceptæ apud intellectum, vt dicibilis de pluribus, & hæc natura, vt sic concepta, est idem essentialiter naturæ sic conceptæ, non tamen quòd ratio concipiendi cadat in vnione quæ fit cum hoc verbo, *est*.

Cùm dicitur in argumento, *non ens, non est idem naturæ veræ*. Dico, quòd non existens vt concipitur apud intellectum, potest esse idem alicui, quod in aliis suppositis est verum ens: sed inquantum est in eo, est non existens, sicut & ipsum, vt patebit postea.

Ad aliud patebit, cùm quæretur, *vtrùm terminus communis supponat & distribuatur vbicumque pro omnibus suppositis eius*.

6. *Conclusio responsiua ad quæstionem 7.* Ad secundam quæstionem possunt tales propositiones concedi esse veræ, quia ad verificationem propositionis affirmatiuæ sufficit vnio extremorum. Hoc enim solùm significat propositio affirmatiua, sed talis est in proposito, in intellectu enim subiecti includitur per se intellectus prædicati, hoc dico si *Cæsar*, & huiusmodi nomina imponantur ad significandum supposita hominis; tunc enim patet veritas talium propositionum ex solutione præcedentium quæstionum, & ex argumentis etiam factis pro hac parte quæstionis, & quibusdam tactis in solutione sequentis quæst. & specialiter ex quadam auctoritate Aristotelis 1. Poster. *De omni est*, &c. vt de omni homine *animal*. Si enim verum est dicere hominem verum, est dicere animal: & si nunc alterum, & alterum. Ex qua auctoritate patet, quòd ad necessitatem propositionis sufficit necessaria concomitantia extremorum, ita quòd posito vno, ponatur alterum, licèt neutrum necessariò existat?

Item patet, quòd aliter nulla propositio esset de *inesse* simpliciter, in qua prædicatur commune de supposito suo; quia non esset semper vera, & nihil potest sumi sub medio in maiori de necessario, nisi suppositum communis: ergo nulla minor de *inesse* potest sumi sub maiori de necessario regulariter. Hoc est contra Aristotelem 1. Priorum.

Ad primam rationem dico, quòd hîc, *Cæsar est homo*, non prædicatur existens de non existente, sed humana natura concepta, vt dicibilis de pluribus de eadem natura concepta, vt hæc. 7. *Ad 1. princ. quæst. 7.*

Contra hoc, Cæsar est non existens, homo est existens: homo prædicatur de Cæsare; ergo prædicatur existens de non existente. Dicendum, quòd hîc est fallacia Accidentis, quia *homo* secundùm quòd comparatur ad prædicatum, hoc, scilicet prædicari de Cæsare, est extraneum huic prædicato *existens*, & ita *Cæsar* inquantum comparatur ad hoc prædicatum, scilicet esse illud de quo *homo* prædicatur, est extraneum huic prædicato *existens*, medio autem comparato sub extraneis rationibus ad extrema, est fallacia Accidẽtis.

Contrà, saltem inconueniens est illud, quod est existens prædicari de eo, quod est non existens, quia illorum non est vnio in re; ergo falsa est oratio significans ea vniri.

Dico, quòd *homo* secundùm quòd vnitur *Cæsari*, est per accidens, non existens, sicut Cæsar non est existens, quia pro nullo supposito existente attribuitur Cæsari; natura enim communis, vt saluatur in aliquo supposito, non est verius ens illo supposito.

Contrà aliqua supposita hominis sunt existentia, aliqua non; ergo *homo* est æquiuocum illis, quia enti, & non enti, cùm sint contradictoria, nihil est vniuocum commune.

Dico, quòd *existere*, & *non existere* cùm sint extraneæ naturæ, vt significatur per terminum, non faciunt æquiuocationem in termino.

Ad secundum principale dico, quòd hîc, *Cæsar est homo*, prædicatur *esse* per accidens, quod quidem intelligitur dupliciter, vel sic, id est, secundùm aliquid extraneum; vel sic, id est, secundùm aliquid, cuius esse de subiecto, non ponit esse simpliciter de subiecto; & vtroque modo erit in proposito, nam esse hominis de Cæsare, extraneum est ei, quod est esse, quando prædicatur secundum. Tamen illud esse quod dicit prædicationem hominis de supposito suo, eodem modo se habet qualicumque transmutatione factâ circa esse, quando prædicatur secundum. 8. *Ad 2.*

Similiter secundo modo est secundum accidens, nam esse hominis, vt dicitur de Cæsare non necessariò, nec simpliciter ponit esse.

Contra hoc sequitur, *Cæsar est albus, ergo Cæsar est*; ergo per locum à maiori sequitur, *Cæsar est homo, ergo Cæsar est*. Si enim esse accidentis, quod est minùs verum ens, ponit esse simpliciter, multò magis esse substantiæ, quod est verissimum esse, ponit esse simpliciter verum.

Item, *esse*, vel est de essentia, vel necessariò consequens essentiam cuiuslibet entis; ergo & hominis, cùm homo significet veram essentiã; sed si vtroque modo fuerit, ad hominem sequitur esse.

Item, in principio secundi Poster. text. 5. dicitur, quòd si est, est verè scibile, quia est verè quæribile: ergo est necessarium prædicari *esse* de quocumque & per se; ergo sequitur ad quodlibet.

Item, in eodem secundo, non contingit scire *quid est*, ignorantem *si est*; sed sciens hominem definitiuè, vel quòd Genus prædicatur de ipso, scit *quid est*: ergo oportet præscire *si est*: ergo sequitur si est animal, quod est.

Ad primum dico, quòd secundùm neutrum intellectum, prædicatum prædicatur hic *esse* secundùm accidens, *Cæsar est albus*, quia accidens reale, siue per accidens cuiusmodi est album, nulli 9.

subiecto inest, nisi existenti; ergo eius esse de subiecto necessariò ponit esse absolutè. Cùm probatur consequentia, quia esse substantiæ est verius; verum est, esse substantiæ existentis, sed esse specificatum per substantiam non est verius esse, hoc est, esse existere, quàm esse specificatum per accidens; *esse* enim quando prædicatur tertium, prædicat vnionem extremorum, quæ necessaria est substantiæ ad substantiam, sine existentia extremorum, non autem accidentis ad substantiam non existentem.

Ad aliud, maior est vera de *esse*, vt scilicet existit, & sic non ponitur prædicari de Cæsare, sed vt intelligitur, & sic ei *existere* extraneatur.

Ad aliud dico, quòd *si est*, vt sumitur 2. Post. non est pro existere, sed pro ens, & habens essentiam, vt ens est nomen, oportet scire aliquid essentiam habere priusquam scire essentiam, quia & primum pertinet ad quæstionem *si est*; secundum ad *quid est*.

Si autem auctoritas intelligitur de existere, hoc non est nisi aptitudinaliter. Nihil enim habet essentiam, nisi quod aptum natum est existere: manifestum est autem, quòd potest sciri quid est vox, licèt nesciatur aliquam vocem actu existere, puta cùm aliquis nihil audit actu.

10. Ad 3. Ad tertium principale dico, quòd *mortuum*, & *viuum* possunt actualiter sumi, vel aptitudinaliter. Primo modo sunt accidentia essentiæ hominis, significatæ per hoc nomen *homo*, & sic potest concedi, quòd Cæsar non est homo viuus, sed mortuus; quia *mortuum* illo modo non diminuit ab homine, nec infert non hominem; nam diminutio alicuius per aliud, sicut oppositio inter illa, debet esse ratione significatorum: *homo* autem non includit in suo significato oppositum *mortui* hoc modo sumpti, sed si sumantur hæc aptitudinaliter, fortè sic sunt differentiæ in genere Substantiæ, eædem istis *animatum, & inanimatum*, & sic *mortuum* diminuit ab homine, & hæc est falsa, *Cæsar est homo mortuus*, hæc autem vera, *Cæsar est homo viuus*, nec sequitur; *ergo viuit*, sicut nec sequitur, *est risibilis, ergo ridet*.

Cùm probatur quòd Cæsar est homo mortuus, quia fuit homo, provt *fuit* dicit actum completum, & terminatum, nego hoc, si *fuit* prædicatur tertium adiacens: non enim terminatum est in eo esse hominem, cùm adhuc sit homo. Si autem *fuit* prædicet secundùm adiacens, tunc potest concedi, quòd ipse fuit homo, quia in eo existere est terminatum, vsus tamen est concedi hanc propositionem, *Cæsar fuit homo, & non est*, quia vsualiter magis fertur intellectus ad existentiam, quàm ad non existentiam. Et de Cæsare non est verum, quòd est homo existens, sed fuit, cùm *homo* de sui significato non importet hominem existentem, vnde in multis significatio sermonis repugnat vsui, & econuersò.

Ad secundum patet, qualiter sequitur, *est viuus, ergo viuit*, distinctio prædicta patet in simili de bipede, quo frequenter vtitur Aristoteles pro differentia essentiali hominis, cùm tamen dicat in 5. Topicorum, cap. 1. cap. 15. *Non est omnis homo habens duos pedes*: ergo secundùm aptitudinem est differentia hominis, vel ad minùs non dicitur de omni homine secundùm actum.

Contra hoc, si Cæsar non viuit, & viuere viuentibus est esse, 2. de Anima, context. 37. ergo non est, & si non est; ergo non est ens: *esse* enim quando prædicat secundùm adiacens, prædicat quod in se est, & si non est ens; ergo non est homo, per locum à superiori ad inferius negando.

Ad istud, concedenda est hæc propositio: *Cæsar non viuit*, & hæc similiter, *Cæsar non est*, loquendo de esse existere, & vlteriùs; *ergo non est existens*, quia illud ens prædicatur per *esse*, quando prædicat secundùm adiacens: sed *ens* sumptum pro existente non est superius ad hominem. Vnde solet antiquitus dici, quòd *ens* potest esse Participium, vel Nomen; *Ens* Participium significat idem, quod *existens*, quia tenet significatum verbi, à quo descendit; *ens* Nomen fortè significat *habens essentiam*, illud diuiditur in decem Genera, & sic concedendum est, quòd *Cæsar est ens*, loquendo non de ente, quod est Participium. *Ens potest esse participiū, vel nomen.*

Ad quartum, transmutatio non cadit circa rem, nisi secundùm quòd existit; sic autem non habet rationem suppositi, sed vt concipitur apud intellectum, per modum non dicibilem de pluribus. Vult ergo auctoritas, quòd res secundùm quod existit in transmutatione substantiali, non habeat formam, quam priùs habuit: sed ex hoc non sequitur, quòd priùs fuerit suppositum alicuius communis, & nunc non esset eius suppositum, quia circa illud nulla facta est transmutatio substantialis. Intelligitur ergo auctoritas tantùm de re, quæ per se transmutatur, quæ est res, vt existens. 11. Ad 4.

Ad quintum, si concedatur omnem minorem in vniformi de contingenti esse impossibilem, nihil contra Aristotelem, quia non eo minùs esset forma syllogistica bona, quam docet Aristoteles. Vel si sit aliquod suppositum in potentiâ ad formam termini, quod non est per se suppositum termini, tale suppositum potest sumi sub, & esset minor vera. Ad 5.

Ad sextum, qualiter illud dictum in lib. Prædicamentorum sit intelligendum, dictū ibi est, q. 4.

Ad aliam quæstionem concedendæ sunt omnes tales, *Cæsar est Cæsar, Homo est homo*, propter rationes priùs factas. Ad alteram partem quæstionis, quarum vna, scilicet illa, quæ est de syllogismo ex oppositis, potest reduci ad solutioné præcedentis quæstionis, sic scilicet quia in 2. Priorū dicit Aristoteles quòd non tantū est syllogismus ex oppositis, vbi aliquid affirmatur, & negatur de eodem simpliciter: sed & vbi aliquid affirmatur de superiori vniuersaliter, & negatur idem ab inferiori, vel è conuerso: & exemplificat in quarto secundæ sic, *omnis disciplina est studiosa, non omnis medicina est studiosa*; similiter in proposito esset hic syllogismus ex oppositis, *omne animal est album, non omnis homo est albus*, & sequitur, *ergo nō omnis homo est animal*; ergo hæc conclusio impossibilis, etiam homine non existente; quia non eo minùs est syllogismus ex oppositis; ergo eius opposita est necessaria. Si dicitur *existere* tollere rationem inferioris ab homine respectu animalis, sequitur, quòd illa ratio sibi infuit secundùm quòd existebat, vel ad minus quòd dependebat ab existentia rei, & per consequens non erat illa ratio simpliciter ab operatione intellectus: intellectus enim in sua operatione non dependet ab existentia rei, cùm & definitiones, & demonstrationes fiant de non existentibus, multò magis non existentibus potest attribuere intentiones secundas, quæ omnino ab intellectu causantur. 12. *Conclusio responsiua ad quæstionem præsentem.*

Confirmatur illa ratio, quæ fiebat ad primam quæstioné de *per se*, per hoc, quòd non existentiū sunt definitiones; ergo nullo homine existente, potest

poteſt habere homo definitionem,& in illa poneretur animal; ergo per ſe prædicatur de homine. Ad minus homo poteſt habere per ſe definitionem exprimentem, quid dicitur per nomen, & in illa neceſſariò poneretur animal, cùm ſit de ſignificato nominis, quia nomen ſemper ſignificat idem.

13. *Ad argumẽta principalia q. præſentis.* Ad primum argumentum dictum eſt in quæſtione præcedenti, qualiter hîc prædicatur *eſſe* ſecundùm accidens.

Ad ſecundum concedantur propoſitiones, quæ ſequuntur, ſcilicet, *Cæſar eſt homo*, & conſimiles, ſicut priùs conceſſæ ſunt.

Ad tertium dici poteſt, quòd ſicut res ſe habet ad eſſe, ſic oportet ad veritatem talis propoſitionis eſſe vnionem in re talem, qualis ſignificatur in ſermone. Natura autẽ ſignificata per hoc, quod eſt *Cæſar*, eſt ens per intellectum, alioquin intellectus de eo non faceret compoſitionem, & ſic eſt compoſitio eiuſdem exiſtentis apud intellectum cum ſeipſo, & talis compoſitio ſufficit ad veritatem, vbi res non eſt exiſtens, vt patet in iſtis, ſcilicet, *Chimæra eſt Chimæra, Non ens eſt non ens.*

14. *Ad argumenta q. 5.* Ad primum argumentum illius quæſtionis, quæ eſt de vniuocatione termini communis, quod oſtendit terminum non eſſe vniuocum: patet quòd *ens*, vt *ens* eſt Nomen, non eſt æquiuocum ad illud quod exiſtit, & ad illud quod non exiſtit, licèt fortè *ens* ſecundùm quòd eſt Participium ſit æquiuocum ad illa, ſed *ens* vt eſt Participium non eſt ſuperius ad hominem.

Ad aliud iam conceſſum eſt commune prædicari de ſuppoſito per hoc verbum *eſt*.

Ad tertium, enti, & non enti, &c. ſi intelligatur de iſtis ſecundùm quòd habent rationem contradictoriorum, ſic fortè nihil eſt eis vniuocum. Et ſi arguatur vlteriùs, Socrates eſt exiſtẽs, Cæſar non eſt exiſtens: ergo eis non eſt aliquid vniuocũ, eſt fallacia Accidentis, quia medium eſt extraneum vni extremo, inquantum comparatur ad aliud. Quia duobus ſuppoſitis, quorum alterum exiſtens eſt, alterum non, aliquid eſt eis vniuocum, inquantum includunt per ſe aliquid idem, ſed accidit vni eſſe exiſtens, & alteri eſſe non exiſtens, quia ſecundùm iſta accidentia eis non conuenit aliquid commune tale. Quòd autem forma arguendi nihil valeat, patet in ſimili, arguendo ſic: Albo, & non albo nihil eſt commune vniuocum, cùm ſint contradictoria, iſte homo eſt albus, & ille non eſt albus: ergo iſti homini, & illi nihil eſt vniuocum; non valet conſequentia, quia hoc prædicatum, *non habere aliquid vniuocum* iſtis ineſt ratione affirmationis, & negationis: ſicut & hoc quod eſt, *contradictoria eſſe*, & non ratione eorum, quæ ſubſunt formæ, & in minori ſumuntur ſub illa, quæ ſubſunt iſtis formis. Cùm oſtenditur illa propoſitio enti, & non enti nihil eſt vniuocum, per hoc quòd non omnibus entibus eſt aliquid commune vniuocum; neganda eſt conſequentia, quia nihil idem conceptum apud intellectum, includitur in conceptu omnium entium, ſed aliquid idem conceptum apud intellectum, poteſt eſſe de intellectu eius, cui accidit exiſtere, & eius, cui accidit non exiſtere.

15. *Alia ſolutio ad quæſt. 7.* Aliter poteſt dici ad tertiam quæſtionem illarum trium, ſuſtinendo ea, quæ dicuntur ad præcedentes quæſtiones duas; ſcilicet quòd ſuppoſita tam exiſtentia, quàm non exiſtentia ſint ſimpliciter ſuppoſita termini communis, & vniuocè. Et adhuc ſecundùm aliquos non oportet concedere commune prædicari de his, & de illis verè, cum hoc verbo *eſt*, quia ſimpliciter ſuppoſita ſunt vniuocè, quæcumque includunt eandem rationem termini, ſecundùm quamcumque differentiam temporis; quia ſignificatum termini nullam differentiam temporis ſibi determinat. Poteſt ergo ſtare cum vniuocatione, quòd *homo* prædicetur de Antichriſto cum *fore*, & de Cæſare cum *fuiſſe*, quia illa non variant ſignificatum termini. Et hoc fortè intellexerunt, qui dixerunt illa eſſe ſuppoſita diuerſæ appellationis, quia non eodem modo appellantur à communi, licèt fortè participent idem ſignificatum communis.

Ad rationes quæ ſunt contra vniuocationem. 16. *Ad argumẽta quæſt. 5.* Ad primam poteſt dici, quòd ſuppoſitum exiſtens, & non exiſtens, vniuocantur in ente, quia ens ſecundùm vnum ſignificatum dicitur de eis, ſed non cum hoc verbo *eſt*.

Ad ſecundum conceditur, quòd prædicatio communis de quocumque ſuppoſito eſt eſſentialis, non tamen omnem prædicationem eſſentialem eſſe veram cum hoc verbo *eſt*, ſed ſufficit cum quocumque verbo cuiuſcumque differentiæ temporis.

Ad tertium dicatur ſicut priùs dictum eſt.

Ad argumenta probantia hanc eſſe veram, *Cæſar eſt homo*. *Ad argumenta pro parte affirmatiua q. 7.* Ad primum dicitur, quòd hæc conſequentia non valet, *Cæſar currit, ergo homo currit*, quia nunc non appellatur *Cæſar* ab homine cum verbo de præſenti, ſed ſequitur, *Cæſar currit* pro tempore pro quo appellabatur ab homine; *ergo homo currit*, & pro tempore illo, pro quo appellabatur àb homine cum verbo de præſenti ſequebatur, *Cæſar currit, ergo homo currit*, nunc autem non.

Ad aliud dictum Ariſtotelis, eſt intelligendum de compoſitione ſignificatâ per verbum cuiuſcumque differentiæ temporis.

Ad aliud negatur hæc conſequentia, *Cæſar eſt Cæſar, ergo Cæſar eſt homo.* ſequebatur autem quando Cæſar appellabatur ab homine cum verbo de præſenti, &c.

QVÆSTIO IX.

Vtrùm terminus communis ſuppoſitus verbo de præſenti, ſupponat tantùm pro præſentibus.

Fonſeca *lib.* 8. *cap.* 20. Vide citandos *quæſt.* 6. 2. *operis Periher.*

QVòd ſic videtur, quia aliter hæc eſſet vera, *album eſt nigrum*, & iſta, *ſedens poteſt ambulare* in ſenſu compoſitionis, quia poſſet habere hanc cauſam veritatis, *quod fuit album eſt nigrum*, ſi ſubiectum poſſit ſtare pro præterito: & ſimiliter de alio exemplo hæc eſt poſſibilis, *ſedens ambulat*, quia ſedens qui fuit, ambulat, modò illa eſt falſa, *album eſt nigrum.* Tum, quia ex iſta, *album eſt nigrum*, ſequitur, quòd album non eſt album, & contradictoria illius, ſcilicet *omne album eſt album*, eſt vera, quia idem prædicatur de eodem; ergo duo contradictoria ſunt ſimul vera. Tum, quia propoſitiones de prædicatis contrariis eſſent ſimul veræ, hæc, ſcilicet *album eſt album*, & *album eſt nigrum*. De reliquo dicit Ariſtoteles, quòd ſenſus compoſitionis eſt falſus. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item,

Item, prædicatum in tali propositione restringitur ad standum tantùm pro his quæ sunt; ergo & subiectum. Probatio consequentiæ, quia aliter non posset esse conuersio, siue figura dictionis. Probatio antecedentis. Tum sic dicendo, B est: res verbi est prædicatum, apposito autem A, faciet vnum cum re verbi, quod idem esset isti, *B, est ens A.* vbi prædicatum restringitur per *ens* specificans ipsum. Tum quia aliter non sequeretur, *homo est albus; ergo homo est.* Probatio, quia si *album* à parte prædicati potest stare pro eo quod existit, & pro eo quod non existit, indifferenter, secundùm quòd prædicatur; *ergo secundùm quòd prædicatur* indifferenter se habet ad existere, & non existere; ergo secundùm quòd prædicatur, neutrum ponit: & pari ratione esset consequentia in omnibus neganda, à coniunctis ad diuisa, vt videtur, quia vtrobique prædicaretur esse secundùm accidens: ergo frustrà doceretur in 2. Perihermenias, in quibus tenet, & in quibus non.

Item, compositio non intelligitur sine extremis, per Aristotelem in fine cap. de Verbo; ergo pro eodem tempore intelligitur compositio & extrema: ergo vtrunque extremum restringitur ad illud tempus, quod compositio mensurat.

Item, compositio est forma extremorum, forma verò est principium intelligendi aliquid secundùm eius rationem: ergo extrema intelliguntur secundùm rationem compositionis.

2. *Argumenta pro parte negatiua.* Ad oppositum, si in illa de præsenti tantùm staret pro præsentibus, duo contradictoria essent simul falsa. Probatio consequentiæ, ponatur, nullum hominem esse, hæc est falsa, *omnis homo est,* & illa, *aliquis homo non est,* si subiectum stet pro existente tantùm; quia significatur aliquis homo, qui est, non esse.

Item, sequeretur, si subiectum tantùm staret pro præsentibus, quòd omnes tales essent falsæ, *domus fit, homo generatur*; quia sequeretur illud fieri quod est, quod falsum est; quia fieri est via à non esse ad esse, & per consequens quod nunc est, nunc non fit. Si autem omnes tales falsæ essent, sequeretur, quòd omnes istæ essent falsæ, *domus est facta, Homo est generatus*; quia fieri & factum esse sunt eadem, & ita hæc propositio esset vera, *Quicquid est, est non factum.*

Item sequitur, *Antichristus currit, ergo homo currit*, quia minor subintellecta, virtute cuius tenet consequentia, est necessaria, sicut dictum est; ergo *homo* in consequente potest stare pro *Antichristo*; ergo pro eo quod non existit. Item, terminus primò supponit suum significatum in omni propositione, & non pro supposito, nisi quia suppositum est idem significato, alioquin nulla vniuersalis esset vera; ergo æqualiter supponit pro suppositis, quæ æqualiter se habent ad significatum communis: sed huiusmodi sunt tam existentia, quàm non existentia, sicut priùs ostensum est; ergo pro omnibus fit æqualiter suppositio.

3. Item, quòd non arctetur virtute verbi, probatio, tum quia illud, quod distat ab aliquo in oratione, non immutat aliquid reale circa aliud distans, quia omne contrahens reale cadet in idem extremum cum contracto certo, aliter hæc posset esse vera, *homo est mortuus*; quia si illud quod est à parte prædicati, posset contrahere subiectum realiter; ergo illud quod est à parte prædicati, posset diminuere subiectum, quo ad propositum enim non est differentia de determinatione contrahente, & diminuente: staret ergo *homo* hîc in subiecto pro homine diminuto per *mortuum*, & ita hæc etiam vera, *homo est mortuus*, ad quam sequitur, per Aristotelem, *ergo homo est non homo*, quia *mortuum* per ipsum 2. Periherm. includit oppositum hominis, ad quod sequitur contradictio; ergo duo contradictoria absolutè sine determinatione, vt significantur per hæc nomina *homo*, & *non homo*, prædicarentur de se inuicem. Quòd si hæc sunt inconuenientia, sequitur, quòd illud quod est à parte vnius extremi, non posset contrahere illud, quod est à parte alterius extremi; sed compositio se tenet ex parte prædicati, vt dicetur pòst: ergo tempus quod est circa compositionem, non potest restringere subiectum. Tum quia contingit intelligere actum mensuratum tempore præsenti, inesse subiecto pro supposito, quod fuit, vel pro omnibus quæ fuerunt, sunt, & erunt, secundùm intellectum, licèt sit falsum; ergo & contingit significare hoc: sed impossibile est significare hoc, si tempus præsens circa prædicatum faceret subiectum tantùm stare pro suppositis quæ sunt: ergo illa hypothesis interimit finem sermonis, qui est vt per eum possit omnis intellectus, vel conceptus mentis significari.

QVÆSTIO X.

Vtrùm in propositione de præterito stet subiectum tantùm pro illis quæ fuerunt, & de futuro tantùm pro illis qui erunt.

Occam 1. *part. Log cap.* 7. Fonseca *lib.* 8. *Instit. cap.* 36. & 37. Rodriguez *lib.* 1. *Dial. c.* 10. Doctor *lib.* 1. *Prior. q.* 16.

QVòd sic, per illas duas rationes factas ad præcedentem quæstionem de compositione. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item sequitur, *homo qui fuit, fuit; ergo homo fuit*, quia oppositum Consequentis, quod est, *nullus homo fuit*, non potest stare cum Antecedente, cùm repugnet implicationi: sed illud Consequens est falsum, *nullus qui fuit, fuit*; ergo eius contradictoria vera; ergo antecedens ex quo sequitur. Eodem modo arguitur de futuro.

Item, nisi subiectum staret in illa de præterito, pro illis quæ fuerunt, hæc propositio, *homo fuit*, esset falsa, posito, quòd omnes nunc existentes essent in primo instanti sui esse, & multi alij præcessissent eos, & si illa esset falsa, tunc hæc esset vera, *nullus homo fuit*; ergo sequitur, *nullus homo qui fuit, fuit*, quia oppositum Consequentis non potest stare cum Antecedente: sed istud Consequens est falsum, *nullus homo qui fuit, fuit*: ergo eius contradictoria est vera; ergo & antecedens, ex quo sequitur, ergo contradictoria vera.

Duæ vltimæ rationes tantummodò probant, quòd subiectum stet pro præteritis & futuris, non quòd tantùm pro illis. Et ad idem est secunda ratio facta ad primam partem præcedentis quæstionis.

Ad oppositum, quòd non tantùm probant duæ vltimæ rationes ad oppositum præcedentis quæstionis. 2. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, si posset stare illa de præterito pro præteritis, illa esset vera, *album fuit nigrum*: ergo & sua de præsenti aliquando fuisset vera, quod falsum est, cùm prædicetur oppositum de opposito.

QVÆSTIO XI.

Utrùm in omni propositione, in qua non additur termino communi aliquod contrahens immediatum, distribuatur terminus communis pro quibuscunque eius suppositis simpliciter.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, quia tunc maiore existente de inesse vt nunc, & minori de contingenti, esset syllogismus vtilis, immò, vt videtur, regulatus; quia pro quocunque supposito acciperetur medium in minori, virtute contingentiæ, pro eodem distribuetur in maiori. Consequens est falsum, & contra Aristotelem 1. Priorum.

Item, in hac acceptione, *quod est*, aut stat subiectum in illa pro omnibus per se suppositis, & tunc quælibet de contingenti, & quælibet de inesse, in qua imponitur, est impossibilis; cùm nullus actus possit idem contingenter inesse suppositis cuiuscunque differentiæ temporis. Aut tantùm pro existentibus, & tunc cùm in sua de inesse stet pro omnibus suis suppositis, per positum poterit vniuersalis de contingenti esse vera; & tamen sua de inesse impossibilis.

Item, maiore existente de necessario, & minori de contingenti, esset syllogismus regulatus, quia quæcunque sumuntur sub in minori, pro illis fieret distributio in maiore.

Item, ad hoc sunt omnes rationes, quæ probant, quòd terminus communis stet in aliqua propositione tantùm pro suppositis vnius differentiæ temporis, qui non distribuitur nisi pro illis, pro quibus supponit.

2. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Ad oppositum, sequitur, *omnis homo currit: ergo Cæsar currit.* similiter sic, *omnis homo curret: ergo Cæsar curret*, & ita quocunque supposito cuiuslibet differentiæ temporis; ergo commune respectu cuiuscunque prædicati distribuitur pro quibuscunque suppositis. Omnes hæ consequentiæ patent; quia minores de præsenti, per quas illæ consequentiæ reducuntur in syllogismos, sunt necessariæ: vt patet ex prædictis.

Item, vniuocum multis, signo sibi addito supponitur pro multis; sed terminus communis vniuocus est ad quęcũque supposita, vt patet ex dictis.

Item, pro omni eo fit distributio in vniuersali, quod potest sumi sub, per *dici de omni*, huiusmodi sunt quæcunque supposita, vt prædictum est; quia omnia sunt similiter supposita termini.

3. *Conclusio responsiua ad q. 9. & 10.* Ad duas primas quæstiones dicendum, quòd terminus communis in quacunque propositione, siue de præsenti, siue de præterito, siue de futuro, supponit pro quibuscunque suppositis, siue existentibus, siue non existentibus, siue quando non additur sibi immediatè determinatio aliqua contrahens ad supposita vnius differentiæ temporis.

Conclusio ad quæst. præsentem. Ex iuxta hoc consequenter est dicendum ad 3. q. quòd terminus pro omnibus distribuitur in quacũque propositione, in qua absolutè sumitur. quod patet; quia quodcunque suppositum infert suum commune, respectu cuiuscunque prædicati, & infertur ex suo communi distributo; quia vtrobique minor intellecta, in qua scilicet commune prædicatur de suo supposito cum hoc verbo *est*, est necessaria; ergo commune pro quocunque supposito supponit, & distribuitur. Causa autem præcipuè est, quia commune quando non specificatur per aliquid immediatè additum, supponit absolutè suum significatum; ergo æqualiter pro omnibus, quæ æqualiter se habent ad suum significatũ. Huiusmodi sunt tam existentia, quàm non existentia: ergo pro omnibus supponit æqualiter, & per consequens distribuitur, nec aliquod prædicatum ipsum contrahit, vt ostensum est in opponendo, quia contrahens, & contractum tendunt in idem extremum; & quia conuenit intelligere prædicatum, sumptum sub quacunque ratione, inesse subiecto, pro suppositis cuiuscunque differentiæ temporis, vel pro omnibus simul; ergo significare: ergo prædicatum nullam rationem supponendi tribuit subiecto.

Ad primam rationem primæ quæstionis notandum, quòd formæ accidentalis, significatæ in concreto, aliud est suppositum, aliud est subiectũ; quia commune est idem essentialiter suo supposito, sed non suo subiecto: licèt ergo concedatur, terminum communem posse stare pro suppositis existentibus, & non existentibus, non tamen hoc conceditur de subiecto, quod aliquando habuit formam, & per consequens hæc non est vera, *album est nigrum.* Licèt enim subiectum quod aliquando fuit album, nunc sit nigrum, non tamen suppositum albi, quod fuit aliquando album, est nigrum; quia de isto supposito etiam quando non existit, prædicatur suum commune, cum hoc verbo *est*, & per consequens oppositum sui communis pro nullo tempore verè prædicatur de ipso. 4. *Ad primum princ. q. 9.*

Per hoc patet ad aliud exemplum. Qui enim dicunt tales propositiones, in quibus subiiciuntur concreta, esse distinguendas secundùm compositionem, & diuisionem, non intelligunt quòd significatum communis, vel eius per se suppositum, possit accipi pro eodem tempore, vel pro diuerso, cum prædicato; sed hoc intelligunt de subiecto formæ accidentalis, & ita hæc est falsa in sensu composito, *sedens potest ambulare*, pro quocunque supposito per se supponat *sedens*, & similiter pro subiecto, cùm intelligitur informari forma possessionis pro illo tempore, pro quo prædicatum sibi vnitur.

Contra hoc, nigrum, & album, quod fuit; loquendo de supposito præterito albi, possunt dici de eodem subiecto; ergo vnum de altero potest prædicari. Antecedens patet, quia verum est dicere de illo quòd est album quod fuit, & quod est nigrum. Primum patet, quia sequitur, *si fuit album, ergo est album quod fuit.* 5.

Ad illud dici potest, quòd album quod fuit, loquendo de per se supposito albi, non dicitur nunc de illo quod heri fuit album, sed dicitur de eo pro præterito, & ex altera de præterito, & ex altera de præsenti, non sequitur conclusio de pręsenti; ergo non sequitur hęc, quòd albũ pręteritum sit nigrũ.

Ad probationem negatur hæc consequentia, *Non fuit album; ergo hoc est album quod fuit.* Non enim sequitur, si suppositum albi dicatur de subiecto cùm *fuit*, quòd dicatur de eo cùm *est*; illud enim præteritum suppositum non est existens, subiectum est existens: non existens autem non potest prædicari de existente. Si etiam arguitur, *Quod fuit album est nigrum, ergo album est nigrum.* Antecedens est distinguendum, quia aut ly *quod*, refert subiectum albi, & tunc consequentia non valet, quia album non stat pro subiecto præterito, sed magis est figura dictionis, commutando *quid* in *quale*; aut si ly *quod*, referat suppositum albi,

albi, tunc conſequentia bona eſt, antecedens autem falſum.

6. Contrà, ſaltem videtur quòd hîc non prædicetur contrarium de contrario, *quod fuit album, eſt nigrum*, quia album quod fuit, & nigrum quod eſt, non contrariatur, nec pari ratione vnquam poſſibile erit prædicari contrarium de contrario.

Ad hoc dicitur, quòd album quod fuit, loquendo de per ſe ſuppoſito albi, inquantum includit de per ſe formam ſui communis, contrariatur nigro, & ſub illa ratione ſupponitur per ſuum commune, & tanta eſt ibi contrarietas, quanta inter album quod eſt, & nigrum. Similiter ad illam, *ſedens ambulat*, patet quòd nõ eſt vera, quia ſuppoſitum præteritum, vel futurum ſeſſionis nunquam eſt ambulans: qui autem ponit talem propoſitionem, *ſedens poteſt ambulare*, eſſe diſtinguendam ſecundùm compoſitionem, & diuiſionem, non ponit hoc à parte ſuppoſiti, ſed ſubiecti: pro quocunque enim ſuppoſito ſumantur extrema, eſt ſenſus compoſitus & falſus, quia ſuppoſitum cuiuſcunque temporis ex vna parte non poteſt vniri cuicunque ſuppoſito ex alia parte.

7. *Ad 2.* Ad ſecundam poteſt dici, quòd æqualiter & indifferenter ſtat prædicatum in propoſitione, ſicut & ſubiectum, quia conſimilis ratio probat vtrunque; conuenit enim intelligere prædicatum pro quibuſcunque ſuppoſitis, ſiue omnibus, ſiue aliquibus, & attribuitur ſubiecto, pro quibuſcunque ſuppoſitis ſubiecti, ſiue omnibus, ſiue pluribus, & hoc mediante quacunque compoſitione; ergo conuenit ſignificare: ergo quæcunque compoſitio nullam determinationem ponit pro ſuppoſitis circa extrema, nec circa prædicatum, nec circa ſubiectum, cùm prædicatur oppoſitum de oppoſito.

Dicendum ad primam probationem, quòd res verbi, poſito quòd eſſet pars prædicati, quando *eſt* prædicat tertium adiacens, adhuc illa non ſpecificat illud quod ſubſequitur ipſum, ſed è conuerſo, vt hîc, *omnis homo eſt animal*; ſi *ens* ſit pars prædicati, illud non ſpecificat animal ad ſtandum pro exiſtentibus tantùm: ſed *animal* ſpecificat illud; quia quando *eſt* prædicat tertium adiacens, adhuc prædicat quod in alio eſt; nunc autem *ens* ſpecificatum per *animal*, ita eſt indifferens ad ſuppoſita, ſicut *animal*: vel fortè (vt videtur pòſt) res verbi non eſt pars prædicati.

Ad ſecundam probationem, conceſſo quòd nunquam ab *eſſe* prædicato tertio, ſequatur *eſſe* prædicatum ſecundo, ſaltem quando in antecedente ſpecificatur *eſſe* per terminum nominalem: non ſequitur ex hoc, quòd fruſtrà determinet Ariſtoteles in 2. Periherm. capit. 2. à quibus coniunctis tenet conſequentia ad diuiſa, & à quibus non; quia in aliis coniunctis ab *eſſe* quandoque ſequitur diuiſim: vt, *Iſte eſt homo currens: ergo iſte eſt homo*; in aliis verò non, vt, *Iſte eſt bonus citharœdus, ergo eſt bonus*; & illud eſt magis ibi ad propoſitum Ariſtoteles quàm de *eſſe*, dicitur enim ibi in litera: *Quare in quantiſcunque prædicatis neque contrarietas aliqua, aut nulla oppoſitio ineſt, ſi definitiones pro nominibus reddantur, & ſecundùm ſe prædicantur, & non ſecundùm accidens*, id eſt, non ſecundùm aliquod extraneum ſuæ rationi propriæ. In his etiam ſimpliciter verum eſt dicere, vbi nulla ſit mentio ſpecialis de *eſſe*, & ſpecificatur magis de aliis prædicatis compoſitis.

Ad 3. Ad tertium concedendum eſt, quòd extrema intelliguntur pro eodem tempore, pro quo compoſitio: ſed ex hoc non ſequitur, quòd tantùm pro ſuppoſitis vnius temporis.

Ad quartum ſimiliter poteſt concedi, quòd forma eſt principium intelligendi extrema, quo ad aliquem modum circa extrema; ſed non de reali acceptione pro ſuppoſitis; quia impoſſibile eſt intelligere terminum, pro quibuſcunque ſuppoſitis, ſub ratione præſentialitatis, vel præteritionis: & hoc eſt quod ſolet dici, quòd concedenda eſt reſtrictio modalis, & non realis. 8. *Ad 4.*

Ad primum argumentum in oppoſitum dicitur, quòd poſitum eſt impoſſibile, ſcilicet nullum hominem eſſe. Vel aliter quòd ſi ſubiectum habeat aliqua ſuppoſita exiſtentia, tantùm ſtat pro illis; ſi nullum, tunc ſtat pro non exiſtentibus, & tunc hæc eſt vera, *aliquis homo non eſt*, nec eſt ſenſus, aliquis homo qui eſt, non eſt. *Ad 1. quæſt. 9. pro parte negatiua.*

Contra primam reſponſionem, illud poſitum ſi ſit impoſſibile, non eſt impoſſibile includens incompoſſibilia, quia poteſt concipi ſine repugnantia intellectuum; ergo propter illud poſitum non ſequitur, contradictoria eſſe ſimul falſa, quia impoſſibilius non ſequitur ex minùs impoſſibili, nec minùs impoſſibile ex falſo contingente. Ex eo enim quod poteſt concipi, non ſequitur illud quod non poteſt concipi ſine repugnantia intellectuum; ergo contradictoria eſſe ſimul falſa, ſequitur ex alio, ſcilicet quòd ſubiectum ponitur ſtare tantùm pro exiſtentibus. 9.

Item, arguatur idem de ſingulari, quod poſſibile eſt non eſſe.

Contra ſecundam reſponſionem, ſi homine non exiſtente, ſit hæc vera, *homo non eſt*, & ſtet *homo* pro non exiſtente, tunc hæc conſequentia eſt bona, *homo qui non eſt, non eſt, ergo homo non eſt*; quia commune infertur reſpectu prædicati ex illo ſuppoſito, pro quo ſupponit reſpectu prædicati; ergo eadem conſequentia tenebit homine exiſtente, quia idem erit intellectus Antecedentis, & Conſequentis: nec intellectus propoſitionis mutabitur, propter mutationem rei in exiſtentia: & tunc non mutatur eadem oratio à veritate in falſitatem, & è conuerſo, quod eſt contra Ariſtotelem in prædicamentis cap. de Subſtantia.

Ad quintam rationem in contrarium reſpondetur, quòd prima probatio tantùm probat ſubiectum non reſtringi per aliquid circa compoſitionem, quia diſtant; ſed non probat quin prædicatum reſtringatur, quia compoſitio cadit in idem extremum cum ipſo. 10. *Ad 5. princ. quæſt 9.*

Ad ſecundam probationem dicitur, quòd contingit ſignificare prædicatum ineſſe ſubiecto, pro omnibus ſuppoſitis cuiuſcunque temporis, per compoſitionem de præſenti, præterito, & futuro, ſic, *omnis homo qui eſt, vel fuit, vel erit, eſt albus*, & ſic intelligendo in ſubiecto totum diſiunctum diſtribuitur, & ita per circumlocutionem dicitur in aliis conceptum eſſe exprimendum, quando non poteſt per terminum abſolutè.

Contrà, contingit intelligere prædicatum iſtud ineſſe eius ſubiecto, pro eius per ſe ſuppoſitis quibuſcunque, inquantum participant formam communis, extra quorum rationem, vt ſic intelliguntur, eſt tempus, & diſiunctio, & quodlibet præter intellectum ſui communis; ergo & ſignificare; ſed hæc non ſignificatur per talem circumlocutionem, plus enim ſignificatur in tali diſiunctione & à parte temporum, quàm intelligebatur. *Obiectio.*

Obiectiones. Item, in tali propositione manet compositio de præsenti, sicut in alia; si ergo compositio de præsenti semper restringat extrema ad suppositionem pro præsentibus, adhuc hoc totum, *homo qui est*, &c. sumetur tantùm pro præsentibus, & erit sensus, omnis homo qui est, fuit, vel erit, est albus; nugatio est, & erit processus in infinitum. Prima consequentia patet, quia æqualiter subiectum est indifferens ad *est*, vel *fuit*, vel *erit*, & æqualiter compositio de præsenti.

11. *Conclusio ad q. præsentem.* AD ALIAM quæstionem dicendum consequenter, quòd terminus communis in omni propositione, quando non additur aliquod contrahens immediatum, distribuitur pro quibuscunque per se suppositis; quare quodlibet potest sumi sub, per *dici de omni*, & quodlibet sequitur ad distributum propter rationes præfatas, & sequitur ex solutione quæstionis præcedentis: signum enim additum termino, denotat ipsum sumi vniuersaliter pro omnibus, quibus est commune, vt supponit in indefinita.

12. *Ad 1. principale.* Ad primum argumentum in contrarium dico, quòd syllogismus est inutilis, quando maior est de inesse, vt nunc; quia tunc pro aliquo tempore vnitur mediũ minori extremitati in minori, quàm pro quo maior est vera. Minor enim de contingẽti potest accipi vera pro futuro, pro quo nõ oportet maiorem esse veram, cùm sufficiat eã esse verã pro vno tempore. Sed quando maior est de inesse simpliciter, pro quocunque tempore sit minor vera, pro eodem est maior vera, quia est semper vera; ideò necesse est extrema vniri in medio pro eodem tempore, non autem quando maior est vera de inesse, vt nunc, & non est defectus propter variationem suppositorum, pro quibus sumitur medium in maiori, & minori.

Ad 2. Ad secundum potest dici, quòd nullum per se suppositum contingenter comparatur ad illud, cuius est per se suppositum, sed necessarium; ergo in hac acceptione, *quod est B*, sumitur subiectum pro omnibus per se suppositis, inquantum per se supposita.

Cùm dicitur, ergo omnis vniuersalis de contingenti in illa acceptione est falsa, & omnis de inesse ei correspondens est impossibilis. Vel hoc potest concedi, nec propter hæc deficit aliquid de a te syllogizandi, quia syllogismus non dependet ex veritate, vel possibilitate propositionum, sed ex necessaria habitudine præmissarum ad conclusionem. Vel aliter potest dici, quòd licèt præteritis, in quantum præterita sunt, impossibile sit aliquid contingenter inesse, quia respectu præteriti non est potentia, tamen quibuscunque suppositis communis, inquantum participant formam communis, non est impossibile aliquid contingenter inesse; quia extranea est eis præteritio, & cæteræ differentiæ temporis, inquantum sunt per se supposita communis: in alia autem acceptione, scilicet, *quod contingit esse B*, non sumitur pro aliis realiter, cùm in illa *quod est B*, sumatur pro omnibus; sed in illa, *quod contingit esse B*, sumitur pro aliquibus sub alia ratione. Quæ enim per se sumpta necessariò comparantur ad commune, secundùm existentiam sumptam contingenter comparantur ad idem, quia existentia accidit per se supposito: & secundùm illam rationem fortè sumitur pro aliquibus suppositis in hac acceptione, *quod contingit esse B.*

13. Non mirum est autem illud, quod absolutè sumptum est per se suppositum communis, si sumatur sub ratione alicuius, quod est ei extraneum, inquantum est suppositum, esse per accidens, & contingenter sub communi, vt. *Iste homo* est per se suppositum hominis necessarium, *Iste homo albus*, est contingens suppositum, ita autem accidit *existere* per se supposito hominis, sicut *album*. Hanc autem acceptionem, *quod est*, ponenda est habere propositionem ex ratione termini in se, qui de se accipitur pro omnibus per se suppositis, sicut sumitur in illa acceptione: aliam autem acceptionem *quod contingit esse*, in qua sumitur pro eisdem, tamen sub alia ratione, habet propositio ex modo contingentiæ, qui modus, licèt non possit conferre termino acceptionem pro suppositis aliquibus determinatis, tamen potest conferre ei acceptionem pro illis, pro quibus staret secundùm se sumptum: tamen sub alia ratione, quia omnis compositio potest derelinquere modum intelligendi circa extrema, licèt non realem arctationem ad supposita. Sic ponendo potest concedi, quòd istæ acceptiones sunt antecedentes ad propositionem de contingenti, & de inesse, & disiunctiuè se habent ad vniuersalem, sicut ad indefinitam. Licèt enim vnico actu distribua ur terminus pro omnibus per se suppositis, tamen non distribuitur vnico actu pro omnibus, inquantum sumuntur sub extranea ratione.

Contra hoc, in ista acceptione, *quod est B*, est contingentia circa compositionem, quæ derelinquit modum intelligendi consimilem, circa extrema; ergo si in illa acceptione, scilicet *quod contingit*, non sit nisi modus intelligendi talis circa extrema, sequitur, quòd non est differentia inter acceptiones, quia in vtraque sumitur terminus pro omnibus per se suppositis, tamen sub ratione intelligendæ contingentiæ. 14.

Item, modus contingentiæ non potest derelinquere circa subiectum acceptionem pro subiecti suppositis sumptis sub extraneâ ratione. Tum quia tunc pro eisdẽ sub ratione, sumeretur in illa acceptione, *quod est B*. cùm in illa sit contingentia circa compositionem. Tum quia modus compositionis poneret determinationẽ realem circa extrema; nam supposita per se nõ sunt per accidens supposita, nisi intelligantur sub aliqua determinatione reali superadditâ; compositio autem nihil reale innouat circa extrema, vt prædictum est.

Ideò potest dici, quòd hæc acceptio, *omne quod est*, in qua stat terminus pro quibuscunque suppositis per se, quamuis talis ratio sit circa ipsa, quod etiam intelligantur esse præsentia compositioni, vt ex virtute sermonis, in propositione de contingenti aliter non esse, quod contingit esse, nec ex significatione, nec vt accidens, sed tantùm ex præfixione nostra; ideò dicitur *acceptio*, hoc est, contingit accipere intellectum propositionis sub tali determinatione. Sic autem potest dici æqualiter acceptio cuiuscunque propositionis, nisi quòd hîc conformior est modo compositionis, quàm in aliis propositionibus, tamen sumptâ propositione in isto intellectu, tenet formaliter syllogismus. 15.

Ad tertium principale potest dici, quòd ad perfectionem syllogismi non sufficit illud, *sumi sub*, in minori, pro quo sit distributio in maiori, sed oportet sub illa ratione illud *sumi sub*, sub qua sit pro eo distributio: sic iste syllogismus non est perfectus, *Omnis homo necessariò est animal, iste homo albus est homo*; *ergo*, &c. quamuis pro illo homine fiat distributio in maiore: sed hoc est, quia pro 16. *Ad 3. princ.*

pro ipso sit distributio inquantum participat formam hominis,& sumitur sub ratione albi; ita in proposito,si suppositum, quod est per se, sit idem cum eo quod est contingens, pro eo inquantum est per se suppositum, fit distributio in maiore de necessario, & non sumitur *sub*, sic in minori de contingenti,sed sub extranea ratione.

Vel potest dici, quòd suppositum contingens non est per se suppositum, quia quodlibet per se suppositum,necessariò comparatur ad commune.

Hoc in manuscriptis antiquis nō reperitur. *De omnibus quæstionibus sequentibus super lib. 1. Perihermenias dictum est alibi.*

QVÆSTIO XII.

Vtrùm hæc sit vera, Cæsar est homo, *Cæsare non existente, supposito quòd idem terminus significet, re existente, & non existente vniuocè, vt suprà dictum est.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* ET videtur quòd sic, quia dicit Philosophus, in Metaph. lib. 4. context. 10. quòd terminus significat *hoc est*, sed *Cæsar* significat hominem; ergo,&c.

Item, quicquid includitur in prædicato, est verum de eodem de quo ipsum prædicatum; sed *homo* includitur in *Cæsare*, & est de intellectu eius. ergo si hæc est vera, *Cæsar est Cæsar,* hæc erit vera, *Cæsar est homo.*

Sed quòd hæc sit vera, *Cæsar est Cæsar,* probo, quia hæc est vera, *Chimera est Chimera,* similiter *Non ens est non ens. Cæsar autem est ens; ergo,*&c.

Præterea, nulla prædicatio est verior illâ, in qua idem prædicatur de se: sed hîc prædicatur idem de se; ergo.

Item, de syllogismo ex oppositis sequitur impossibile, sed ex his, *Cæsar est homo, Cæsar non est homo*, sequitur, *Cæsar non est Cæsar*; sed hoc est impossibile: ergo oppositum est verum.

2. *Argumenta pro parte negatiua.* Ad aliam partem, principaliter vbi *est* ponitur vt copula, significat vt nunc, secundùm Philosophum; ergo si Cæsar est homo, est nunc homo.

Item, cùm hominem necessariò concomitetur viuere, intelligere, sentire, si Cæsar est homo, viuit, intelligit, & sentit; sed hæc omnia sunt falsa & impossibilia, cùm Cæsar est corruptus. Respondeo, dicitur, quòd prima propositio est falsa, propter rationes positas, nullus enim est homo, nisi nunc sit homo, hoc non competit Cæsari.

3. *Ad 1. princ.* Ad argumentum primum dicitur, quòd quando dicit Philosophus, quòd terminus significat *hoc est*, non est intentio sua dicere, quòd quicquid significatur per aliquid, hoc prædicatur de eo in præsenti cum *esse*; sed volens probare principium, loquitur ibi de contradictoriis, dicens quòd illud, quod significatur per vnum contradictorium *est*, reliquum non est, cùm diuidant omne quod est. Vel si fortè hoc non dicat, licèt verum sit, potest dici, quòd tantùm velit per illud verbum, illud quod significatur per dictionem *hoc est*, eius significatum. Vel si fortè intendat de hac prædicatione, scilicet quòd significat quòd hoc prædicatur de illo, verum est, si est in præsenti, sed si fuerit, non prædicatur, nisi per verbum de præterito, & in præterito benè prædicatur homo de Cæsare.

Ad 2. Ad secundum negatur consequentia; quidam negant consequentiam, quia cùm *Cæsar* significet vnum suppositum, & ita est quòd cùm suppositum non est, requiritur quòd prædicatum sit non existens; ergo *Cæsar* in vtraque stat pro non existente, *homo* autem cùm de se habeat supposita existentia, ideò quando simpliciter profertur in præsenti, stat pro existentibus; homo autem existens non est de intellectu Cæsaris: & ideò non sequitur, sed benè sequitur sub tempore competenti.

Alij dicunt, quòd hæc est falsa, *Cæsar est Cæsar,* sicut ista, *Cæsar est homo*, quod ostendi potest sic; cùm enim *Cæsar* significet veram rem, quia vniuocè significat modò, & priùs; dicere ergo quod *Cæsar est Cæsar*, est dicere quod priùs fuit vera res, est modò vera res: quod falsum est. 4.

Potest etiam simili modo ostendi sic, sit hic bos viuus statim mactandus: non est verum dicere, *iste bos cras erit bos*, quia cras erit mortuus pèr positum: ergo cùm venerit illud futurum, & sit præsens, non possum verè dicere, *iste bos est bos.*

Idem iudicium est ibi, *Cæsar est Cæsar*, quia singularis est illa, sicut ista.

Item alio modo sic, duplex est mutatio, scilicet substantialis & accidentalis: accidentalis est in qualitate, vel in quantitate, vel loco, talis mutatio non interimit subiectum; sed transmutatio substantialis interimit subiectum, nec fit nisi per destructionem subiecti: vnde in transmutatione substantiali subiectum desinit esse seipsum, si detur oppositum non corrumpetur, quia si non desinit esse seipsum, non desinit esse.

Ad rationes, & primò ad primam, quæ adducitur pro consimili, dicendum, quòd non est simile, quia illud quod significat *Chimera*, vel *non ens*, vniformiter se habet ad omne tempus, ideò in omni tempore possunt esse veræ, sed ita non est de Cæsare: illa enim res quam *Cæsar* significat, tūc non est, nec habet suum esse in omni tempore. 5. *Ad rationes.*

Ad aliud, quòd nihil non dicitur esse idem sibi. Vnde cùm Philosophus dicat, quòd verior prædicatio est, quando idem de se prædicatur, verum est, quando idem quod est aliquid prædicatur de se, quia nihil non dicitur idem esse sibi: vnde quia *Cæsar* est nihil, ideò non dicitur idem sibi.

Ad aliud, quòd regula Philosophi de conclusione syllogismi ex oppositis est intelligenda vbi aliquod est actu subiectū termino, quia tūc sequitur quòd idē de se negaretur, quod est impossibile.

Nota quòd signū à parte prædicati, cedit in idētitatem prædicati, quia ens in omni propositione est simpliciter prędicatum, & quod additur est rei ipsius specificatio; & quicquid ipsum specificat prædicatur cum ipso verbo. A parte autem subiecti non est aliquid sic specificandum, ideo non cadit in identitatem cum subiecto. Et si obiiciatur, quòd omnis propositio vnà conuertitur, & tunc quod est prædicatū, fit subiectum; si ergo est pars prædicati, erit pars subiecti. Respondetur, quòd verum est non in ratione signi, sed vt materialiter teneatur, vt *omnis homo est omnis homo*, conuertitur, *aliquod ens omnis homo est homo.* 6. *Ad 3.*

Item nota, quòd vniuersalis negatiua non conuertitur per accidens, quia ad verā conuersionem requiritur, quòd conuertens tantū capiat de veritate conuersæ, quantū est possibile trāspositis terminis; sed non est ita, si cōuertatur vniuersalis negatiua in particularē negatiuam, quia in transpositis terminis potest plus capere, tenet tamē consequentia per mediam conuersionem simplicem. *Vniuersalis negatiua non conuertitur per accidens.*

QVÆSTIO XIII.

Vtrùm terminus communis poßit restringi.

Rodriguez *lib.1.Dial.cap.*10.

1. *Terminus communis potest restringi.* Dicendum quòd sic. Et ratio quorundam est, quia compositio quâ componitur res verbaliter signata cum subiecto, tempore præsenti, mensuratur eâdem mensurâ, quâ mensuratur compositio, necessarium est extrema mensurari, & ideò subiectum, quod est alterum extremum, non excedet in supponendo supposita temporis, quo mensuretur.

Rationes aliorum reiiciuntur. Contrà, quæ non se consequuntur ad intelligere, non consequuntur se ad significare: nunc autem qui intelligit compositionem aliquorum extremorum præsentem, non est necesse quòd cointelligat extrema illius compositionis esse præsentia: possumus enim præsentialiter componere, quæ sunt futura, dicendo, *Antichristus futurus est*, & non tantùm dicendo, *Antichristus erit*; ergo præsentia alicuius compositionis ad extrema necessariò non refertur.

Item, illud non est principium restrictionis termini, quod non est principium intelligendi ipsius: tunc autem terminus consignificatus non est principium intelligendi subiectum, quia illud quod est principium intelligendi alterius, in idem extremum cadit cum ipso; quod enim à parte prædicati cadit non restringit subiectum, vt cùm dicitur, *homo est albus*, si enim sic, ista esset vera, *omnis homo est albus*; pro eisdem enim supponit terminus in indefinita, & vniuersali.

Item, tempus est accidens absolutum Verbi, ideò non requirit substantiam à parte subiecti, sub conformitate temporis.

Item, si sic, tunc dicendo B potest esse A, restringeretur B ad supponendum pro præsentibus tantùm, quod est falsum, non enim sic dicendo restringitur.

2. Alij aliter dicunt, quòd causa restrictionis accipitur à parte finis; sermones enim inuenti sunt ad hoc, quòd nostros conceptus aliis exprimere possimus. Sed si intelligam hoc præsentialiter huic inesse, hoc alij significare possum, sed non aliter, nisi per verbum præsentis temporis; ergo est necesse terminum sic restringi.

Contrà, cùm finis sermonis nihil sit aliud, quàm eius significatio; dicere ergo quòd terminus restringitur, quia hoc exigit finis, est dicere quòd terminus restringitur, quia hoc significat: sed hoc non significat, nisi quia terminus restringitur, nec restringuitur nisi quia hoc significat: ergo terminus restringuitur, quia restringitur, & ita petitur, quod manifestari debet.

Item, licèt sermones inuenti sint, vt aliis conceptus nostros exprimamus, non tamen quemcunque conceptum indifferenter per quemcunque sermonem exprimere possumus, sed determinatum conceptum per determinatum sermonem: sicut licèt securis sit inuenta ad scindendum, tamen non dicitur frustrari, licèt hoc scindere non possit, vel illud, sed si simpliciter scindere non posset, tunc frustraretur: similiter licèt terminus suppositus verbo de præsenti, non significet præteritum inesse subiecto, pro his, quæ præsentialiter sunt, à fine suo non frustratur, quia hoc per alium sermonem significari potest.

Item, si propter hanc causam dicitur restringi, vt aliis significemus conceptus nostros, frustratur finis; quia possum intelligere subiectum, vt abstractum ab omni tempore, & vt sic intellectum volo significare aliquid sibi præsentialiter inesse, sed si restringitur ad supposita præsentia, quod intelligo aliis significare non possum, quia in significando alius constituitur intellectus.

Item, finis sermonis est rei significatæ intellectum constituere; sed res significata per terminum nominalem nullam differentiam temporis concernit; ergo talem intellectum constituit.

Ideò dicitur aliter, quòd ideò terminus restringitur, quia alia supposita quàm præsentia, non sunt sub termino, quia terminus in supponendo non supponit, nisi pro suis suppositis. 3.

Contrà, non plus exigitur ad suppositum, quàm ad illud, cuius est suppositum: sed illud, cuius est suppositum, non includit esse, cùm abstrahatur ab esse; ergo de ratione suppositi non erit esse, quia tunc plus includeret suppositum, quàm illud, cuius est suppositum. Item, illud quod est, & illud quod non est, sub eâdem ratione ad intellectum veniunt; quia intellectus ab eo, quod nomine Socratis significatur, potest abstrahere rationem hominis, sicut ab eo, quod significatur nomine Cæsaris. Ratio ergo sic abstracta ab vtroque cùm abstrahatur apud intellectum, est indiuisa; ergo terminus significans hanc rationem, significat commune vniuocè illis duobus: ergo per eandem rationem, quâ vnum erit suppositum, & reliquum.

Secus autem est de non ente repugnante ad esse, sicut Chimæra: ab illo enim non ente aliqua ratio communis intelligi, & eadem abstrahi non potest; quis enim abstrahere ratione animalis ab asino & Chimæra, non apparet. *Hoc non reperitur in antiquis impressionibus & manuscriptis.*

Ideò ad quæstioné videtur aliter adhuc dicendû, quòd terminus supponens verbo de præsenti restringitur: & causa restrictionis est actualis inhærentia prædicati ad subiectum. Nam actualitas inhærentiæ exigit terminum supponere pro his, pro quibus hanc actualitatem potest terminare; tunc autem terminus supponens pro suppositis, actualem inhærentiam pro aliis terminare non potest, nisi pro his quæ sunt. Verbi gratia, calefactibile vt ad calefacientem refertur, terminus calefactionis est solùm pro his, in quibus derelinquitur dispositio, quæ per calefacientem generatur: ideò calefactibile vt ad calefacientem refertur, solùm pro calefactis supponit. Ideò calefactibile secundùm se ad calefacientem non dicitur. Sicut vult Commentator in 5. Metaph. sed actualiter ad calefacientem in actu dicitur pro calefactis, & pro aliis solùm potentialiter. Eodem modo ex parte ista, si consideremus subiectum, vt est terminus huius actualis inhærentiæ, & vt hæc actualis inhærentia sibi adiacet, ita quòd sub ratione eius consideretur, non supponit pro aliis, nisi pro quibus hanc actualem inhærentiam terminare potest. Hoc est satis possibile sic considerare, quia actualis inhærentia à prædicato incipit, & ad subiectum terminatur, & quia possibile est considerare terminum sub ratione illius, quod terminatur ad ipsum, qui si sic consideretur, sub ratione illius acciperetur, & ideò sub termino sic supponente, non conuenit accipere aliquid, nisi illud, de quo potest terminus actualiter prædicari; & talis suppositio subiecti cognoscitur per sumptionem *sub*. Ex quo sumi non potest *sub*, respectu talis inhærentiæ, nisi illud de quo terminus prædicatur actualiter, 4. *Responsio ad quæst.*

actualiter, euidens ſignum eſt, quòd terminus reſpectu talis inhærentiæ, pro aliis non ſupponit, ideò ad hoc reſpiciens Ariſtoteles in lib. Priorum, dicit quòd Maiore exiſtente de ineſſe, non poteſt ſumi *ſub* minor de contingenti, & hoc regulatiter: nam cùm ſumo minorem de contingenti, ſumo aliquid pro quo non ſupponit terminus in actuali inhærentia illius de ineſſe. Et illud poteſt aliter patere, nam ſicut ſignificatur potentialiter aliquid inhærere ſubiecto, non exigitur ſubiectum ſupponere, reſpectu talis inhærentiæ, pro his quæ actu ſunt: & hoc, quia iſtam inhærentiam terminare poteſt indifferenter, vel pro his, quæ actu ſunt, vel pro his, quæ contingunt: & ideò ſic dictio B poteſt eſſe A, quia hîc eſt potentialis inhærentia alicuius ad aliquid, non actualis, & ideò ſubiectum hanc inhærentiam terminans, poteſt æqualiter ſupponere pro his, quæ ſunt, & quæ erunt, ideò B poteſt eſſe A, dicitur dupliciter, ſecundùm compoſitionem, & diuiſionem.

5. Sed contra hoc, actualis inhærentia dependet ex eo, quòd actus inhæret, ſed actus inhærens non poteſt terminum reſtringere.

Igitur nec eius actualis inhærentia.

Item, ſi dicatur, *animal loquitur*, inhærentia huius actus ad *animal*, reſtringeret *animal* pro animali loquente, & ſic hæc eſſet vera, *omne animal loquitur.*

Item, actualis compoſitio extremorum non reſtringit extrema: ergo per eandem rationem, nec actualis inhærentia.

Ad primum iſtorum dicendum, quòd actus actualis, ſiue præſentialis, ſine actuali inhærentia reſtringere non poteſt ſubiectum, nec actualis inhærentia ſine illo actu: immediatiùs tamen reſtringitur ſubiectum per actualem inhærentiam, quàm per actum cuius eſt, quia actus cuius eſt non eſt ita immediatè ſubiecto adhærens, ſicut actualis inhærentia, quia actualis inhærentia eſt in ſubiecto, ſicut paternitas in filio: & etiam ſicut ignis ſine calore calefacere non poteſt, ſic actus actualis alicuius ſine actuali inhærentia reſtringere non poteſt: & ſicut calor ſine igne non calefacit, ſic actualis inhærentia in termino ſupponente, ſine actu non reſtringit.

Ad aliud dicendum, quòd actualis inhærentia alicuius actus inhærentis, non requirit in termino ſupponente alia neceſſariò, niſi ſuppoſita actu exiſtentia; & quia ſub animali ſunt multa ſuppoſita, quantum eſt ex parte actualis inhærentiæ non reſtringitur animal, niſi ad animalia in actu, & quia animal in actu poteſt eſſe indifferenter loquens, & non loquens, ideò non magis reſtringetur ad loquens, quàm ad non loquens, ideo ſic dicendo, *omne animal loquitur*, eſt oratio falſa.

Ad tertium dicendum, quòd actualitas compoſitionis poteſt eſſe ſine actualitate extremorum: & hoc quia præſentialitas compoſitionis ad compoſitionem refertur, non ad extrema. Poteſt enim compoſitio eſſe præſens, cuius extrema ſunt futura; ſed actualis inhærentia non poteſt eſſe ſine actualitate inhærentis, quia ab eius eſſe denominatur inhærentia actualis, vel potentialis, ideò non eſt ſimile hinc inde.

Adhuc, ſi obiiciatur ad principale, quòd terminus ſupponat pro non exiſtentibus, quia terminus pro illo ſupponit, ad quod ſequitur: ſed ad non exiſtens ſequitur, quia ſequitur, Antichriſtus currit; ergo homo currit, Antichriſtus non eſt exiſtens. 6.

Dicendum, quòd non ſequitur, niſi poſito, quòd Antichriſtus ſit homo: quod patet reducendo illam conſequentiam ad formam ſyllogiſmi, & tunc per oppoſitum Antichriſtus eſt ens, & ideò homo ſupponit pro eo, quia non ſequitur, niſi ſit ens. Vel poteſt dici, quòd ſi aliquid ſequitur ad aliud, ratione illius in ſe, vt homo ad hominem hunc qui eſt; ſic eſt maior vera: ſi autem ratione adiuncti, quod tamen adiunctum exigat, quòd ſit, cùm tamen in veritate non ſit; non ſequitur quòd terminus communis ſub eodem prædicato ſupponat pro illo.

Item cùm dicitur, ſi terminus reſtringeretur à parte ſubiecti, hæc eſſet bona conſequentia, *Homerus eſt aliquid vt poëta, ergo Homerus eſt.* hanc conſequentiam negat Philoſophus. Dico, quòd ad actualem inhærentiam eſſe alicuius ad aliquid, quod in ſe eſſe habet, ſequitur actualis exiſtentia eius, cui inhæret tale eſſe, vt cùm dicitur, *Socrates eſt*, hîc copulatur eſſe Socratis, quod quidem eſſe Socrates in ſe habet, & nõ in alio; ideò requiritur Socratis eſſe, vt propoſitio ſit vera. Sed quando copulatur eſſe alicuius ineſſe, quod quidem eſſe non habet in ſe, ſed in alio; actualis inhærentia talis eſſe non exigit quòd illud, cui copulatur, præſentialiter ſit, ſed quòd illud ſit principaliter, in quo habet tale eſſe. Vnde cùm dicitur, pater viuit in filio, non eſt neceſſe quòd pater ſit, ſiue viuat, ſed filius, ad hoc quòd oratio ſit vera: ſic cùm dicitur, Homerus eſt poëta, non intelligitur ſignificari, niſi quòd Homerus ſit in ſua poëſi, & ideò ſufficit ad veritatem propoſitionis, quòd poëſis eius ſit, & hoc, quia *eſſe* non copulatur Homero pro ſe, ſed pro alio; quod tamen derelinquitur ab ipſo, & ideò illud aliud per actualem inhærentiam huius verbi *eſt* exigitur eſſe. 7.

Item, dicitur, quòd ſignificare aliquid alicui ineſſe præſentialiter, non eſt ſignificare illud, cui hoc ineſſe ſignificatur eſſe præſens, quia ſi dicatur, *homo eſt curſurus*, hîc vnitur prædicatum cum ſubiecto præſentialiter, & tamen non eſt neceſſe quòd illud, cui vnitur, præſens ſit, quia poteſt eſſe vera pro Antichriſto, qui nunc non eſt.

Dico, quòd eſt differentia inter actualem inhærentiam alicuius actus, & actualem compoſitionem extremorum; quia aliquid poteſt actualiter componi cum aliquo, quod tamen actualiter non inhæret ſibi.

Sed cùm per propoſitionem de præſenti non plus ſignificatur, niſi extremum ineſſe extremo, poteſt dubitari per quid ſignificatur actualis inhærentia, quæ eſt cauſa reſtrictionis.

Quæſtionum SCOTI *ſuper primum librum Perihermenias, finis.*



EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS IN Secundum librum Perihermenias Quæstiones.

Erit autem omnis affirmatio, vel ex Nomine, & Verbo, vel ex infinito nomine, & verbo. Præter verbum autem nulla affirmatio, vel negatio est. Est *enim, vel* fuit, *vel* erit, *vel quæcunque alia huiusmodi verba, ex his sunt, quæ posita sunt, consignificant enim tempus*, &c. Cap. I.

QVÆSTIO I.

An verbum infinitum maneat infinitum in oratione.

D. Thom. *hic cap.* 2. Aphrod. & Boët. *ibid.* Alb. Mag. *de Nomine c.* 3. *& tract. de Verbo cap.* 2. Occam *lib.* 5. *Periherm. cap.* 2. Ioan. à Magist. *ibid. quæst.* 3. *dub.* 2. Conimbr. *cap.* 6. *de orat. quæst.* 2. *sect. art.* 1.

1. Argumenta pro parte affirmatiua.



QVÒD sic videtur, quia Aristoteles dicit, quòd verbum infinitum similiter dicitur de eo quod est, & de eo quod non est, & non dicitur de aliquo, nisi in oratione.

Item dicit, quòd est nota dicendi de altero, & hoc non est nisi in oratione.

Item, verbum infinitum est vna dictio, cuius sunt modi significandi, qui sunt principia cognoscendi, & construendi ipsum cum alia dictione: cùm ergo habeat per se modos significandi, per quos cum alio in oratione potest construi, potest in oratione manere infinitum.

Item, inconueniens videtur esse, quòd dictio propter solam coordinationem eius in oratione, amittat rationem suam, quòd eius significatum non maneat, sed fiant duæ dictiones, quæ dictiones propter ingressum, vel egressum orationis non mutant suum significatum proprium.

Item, Boëtius sic arguit, nisi sic esset, sequeretur, quòd vnus syllogismus positus à Platone esset ex omnibus negatiuis, arguit enim Plato syllogisticè, & in minori in prima figura, ponitur verbum infinitum, quòd si teneatur purè negatiuè, esset suus syllogismus habens minorem negatiuam in prima figura.

2. Argumenta pro parte negatiua. Ad oppositum est Boëtius hìc cap. 1. dicens, quòd verbum infinitum in oratione positum, non remanet infinitum, sed est purè negatiuum. Ratio est hæc, qui dicit, *Homo non currit* nihil affirmat de homine, sed magis ab homine aliquid tollit.

Item si sic, idem esset dicere, *homo non currit*, & *homo est non currens*; sed ex secunda sequitur quòd *non currens est homo*; ergo illud sequitur ex prima, quod falsum est; quia Antecedens potest esse verum sine Consequente, vel Consequente existente falso: vt posito quòd nullus homo sit, tunc hæc est falsa, *non currens est homo*; & hæc vera, quia homo non currit.

Item, in secundo dicitur, quòd præter verbum finitum nulla est affirmatio, nec negatio: quia si verbum infinitum esset affirmatio, vel negatio, sequeretur quòd oppositiones tot modis possunt variari quando *est* prædicat secundum adiacens, & quando prædicat tertium adiacens.

Dicendum quòd verbum infinitum in oratione positum, non differt à verbo purè negatiuo. *3. Conclusio Doctoris.* Nam, sicut dicit Boëtius loco citato, tunc verba infinita sunt infinita, cùm sola sunt, cùm autẽ alicui nomini adiuncta sunt, finita sunt; sed tamen cum negatione in tota propositione * intelligitur; ** al. compositione.* quia in oratione affirmatiua aliquid affirmatur de aliquo: sed nihil de homine affirmatur, cùm dicitur, *homo non currit.*

Ratio dicti est hæc, *Ratio conclusionis.* verbum aggregatur ex duobus, scilicet ex re, & compositione, qua significantur aliquid esse, vel non esse; verbum autem infinitum fit per additionem particulæ negatiuæ, quæ remouet verbum secundùm se. Cùm ergo additur nomini, remouet quod significatur per verbum esse de aliquo; non autem ob aliud est propositio negatiua, nisi quia remouet aliquid de esse, ad non esse: igitur verbum infinitum est verbum intellectum cum negatione. quod non accidit ex parte nominis; cùm enim dicitur, *non homo currit*, non remouetur aliquid esse ab aliquo: sed verbum infinitum extra orationem intelligitur, vt vna dictio; in oratione, non; quia verba infinita cùm sint sola, intelliguntur vt nomina, nec remouent aliquid ab aliquo.

Si tamen intelligeretur negatio infinitans referri ad rem verbi, *Verbum infinitum quomodo dici potest infinitum in oratione.* conueniens esset dicere quòd verbum infinitum in oratione maneret infinitum; sicut verbum priuatiuum maneret priuatiuum in oratione, vt hìc, *iste excommunicatur*; & hoc, quia in verbis priuatiuis affirmatur compositio, & intelligitur tantùm priuatio rei.

Ad primum dictum Aristotelis dico, quòd verbum infinitum, *Verbum quare infinitum.* ideò est infinitum, quia res designata per verbum simpliciter conuenit ei, quod est,

est, & ei, quod non est. Vnde ex hoc non sequitur, quòd verbum infinitum, inquantum infinitum, est dicibile de aliquo; sed solùm sequitur conceptum verbi infiniti non esse distinctum, & determinatum.

Verbum infinitum quomodo nota dicendi de altero. Ad aliud dictum Aristotelis dico, quòd verbum infinitum est nota dicendi de altero, cùm per se accipitur; sed quando cum alio ponitur, denotatur aliquid remoueri ab aliquo; quia dicendo *non esse* de homine, dico ablationem veram de homine, quia propositio, qua significatur aliquid esse, vel non esse, est de ratione verbi, & non est tantùm modus significandi: ideò negatio non tantùm refertur ad rem verbi, sed compositionem. Ideò vbi ponitur verbum infinitum in oratione, illa est propositio negatiua simpliciter. Vnde licèt habeat in se notam dicendi de altero, non tamen remanet nota dicendi secundùm se in oratione.

Ad aliud, verbi infiniti non sunt modi significandi, quibus ordinari potest cum aliqua dictione in oratione; ita quòd ratio verbi infiniti maneat, quia si sic, iam non significaretur esse alicuius remoueri ab aliquo, sed tantùm significarenem alterius esse de aliquo.

5. *Verbum infinitum est duæ dictiones.* Ad aliud dico, quòd necesse est de verbo infinito extra orationem fieri duas dictiones in oratione; quia cùm verbum significat aliquid esse de aliquo, negatiua particula adueniens verbo, inquantum verbum est, remouebit esse alicuius de aliquo: & hoc est facere compositionem negatiuam simpliciter; ita quòd in nullo reali, nec ratione differt propositio negatiua à propositione, vbi verbum infinitum ponitur.

Boët. citatus. Ad aliud dicit Boëtius, quòd in minore talis syllogismi, si verbum infinitum intelligatur vt vna dictio, negatio tantùm intelligitur referri ad actum, vt ille sit sensus, *Socrates non currit*, id est, *est non currens*, quod ostendit Boëtius, quia idem est dicere, *Socrates currit*, & *Socrates est currens*; sed negatiua particula addita huic verbo *est*, sic dicendo, *Socrates non est currens*, statim facit propositionem negatiuam. Cùm ergo in hoc verbo *currit* primò contineatur verbum, *est*, sic dicendo, *Socrates non currit*, remouetur *est currens*, quia totum verbum; ita quòd in toto verbo intelligatur negatio cursus. Hoc etiam dicit Boëtius paulò antè, *quia*, inquit, *cùm dico*, Socrates non ambulat, *nihil de Socrate affirmo, sed potiùs tollo; quia si esset affirmatio, id est, si verbum esset infinitum, aliquid de aliquo esse affirmaret.* Vult ergo, quòd si esset infinitum, compositio esset affirmatiua; & ita non esset verbum infinitum: sed non est sic de verbo infinito; quia, vt dicit Boëtius, *qui dicit*, homo non currit, *de homine nihil affirmat, sed magis ab homine aliquid tollit.*

Quando autem est tertium adiacens prædicatur, dupliciter dicuntur oppositiones: dico autem vt est iustus homo, est tertium adiacere nomen, vel verbum in affirmatione. Quare quatuor erunt illæ, quarum duæ quidem ad affirmationem, & negationem sese habent secundùm consequentiam vt priuationes, duæ verò minimè, &c. Cap. eodem.

QVÆSTIO II.

An sequatur, hoc non est iustum; ergo hoc est non iustum.

D. Thom. Boët. Alb. Occam *super cap.* 2. *huius.* Ioan. à Magist. & Alb. Paruus *quæst.* 1. *huius.* Conimbr. *cap.* 1. *huius, quæst. vnic. art.* 1.

QVòd non videtur, quia dicit Aristoteles quòd quatuor propositionum, duarum de prædicato finito, & duarum de prædicato infinito, duæ affirmatiuæ se habent ad negatiuas, quòd ex vnius affirmatione sequitur alterius negatio; sed duæ negatiuæ è conuerso, non sic se habent ad affirmatiuas. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Dicitur quòd Aristoteles intelligit consequentiam non valere in terminis compositis. Contrà, sic dicit in litera: *Distinctio autem hoc loco est adiacere iusto, & non iusto*; *iustum*, & *non iustum* sunt termini simplices.

Item in lib. Priorum dicit, quòd differt construendo, & destruendo *esse non hoc*, & *non esse hoc*. Ibi etiam dicit, quòd ex negatiua de prædicato finito, non sequitur affirmatiua de prædicato infinito, quia *esse non album*, & *non esse album*, sic se habent, sicut *posse non ambulare*, & *nõ posse ambulare*. Sicut ergo ex secunda istarum non sequitur prior, sic nõ sequitur, *non est albũ: ergo est non album.*

Item, hoc verbum *est* affirmatur hîc, *hoc est non album*: vnde significatur, quòd hoc est ens, quod non est album: sicut hæc, *hoc potest non ambulare*, significatur quòd hoc est potens vt non ambulet; sed hîc, *hoc non est album*, negatur omnino esse album: ergo ex secunda non sequitur prima, quia per primam aliquid ponitur, quod non ponitur per secundam.

Item, negatiua potest habere duas causas veritatis, affirmatiua non: ergo ex negatiua ad affirmatiuam est fallacia Consequentis, sicut ex disiunctiua ad alteram eius partem.

Item Aristoteles dicit, Ei, quod est non æquale, aliquid subiacet, sicut inæquale: sed non sequitur, *non est æquale: ergo inæquale.* ergo non sequitur, *hoc est non æquale.*

Ad oppositum, iustum, & non iustum dicuntur de quolibet: si ergo de isto non dicitur iustum, & non iustum verè dicitur de eo, vel erunt contradictoria simul vera. 2. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item Aristoteles dicit, si verum est interrogatum negare, verum est affirmare prædicatum infinitum, vt quæsito, Socrates est ne sapiens, si dicatur non, sequitur, ergo est non sapiens.

Item, dicitur in litera, quòd sequitur, *non omnis homo est non iustus, ergo aliquis homo est iustus.* similiter, *nullus homo est iustus, ergo omnis homo est non iustus*; quare similiter sequitur, *hoc non est iustum*; *ergo est non iustum.* nam similiter se habet vtraque negatiua ad vtranque affirmatiuam.

QVÆSTIO III.

An talis consequentia teneat in terminis respectiuis.

Vide citatos *quæst. antec.*

QVòd non videtur, quia in Elenchis dicitur, quòd non est inconueniens idem esse duplum, & non duplum.

Item,

Item, non sequitur, *est inæquale*; *ergo est non æquale*, nec vlterius in secunda; *ergo non est æquale*.

QVÆSTIO IV.

An teneat cum verbo de præterito; primò, an sequatur, fuit non album: ergo non fuit album.

Vide citatos *quæstione* 2.

QVòd sic videtur, quia propositio de præsenti, & de præterito non differunt, nisi quoad tempora, sed tempus non variat habitudinem, quia consequentia est simplex, & non accidentalis, vt videtur; ergo sequitur cum verbo de præterito, sicut de præsenti.

Ad oppositum hæc est vera, *Hoc fuit non album, si semel fuit nigrum*, & hæc est falsa, *Non fuisti albus, si semel fuisti albus*, & ex vero, non sequitur falsum.

QVÆSTIO V.

An sequatur è contra posita constantia subiecti.

Vide citatos *quæst*. 2.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur: nam sequitur, *non fuisti albus, & fuisti: ergo fuisti non albus, quia pro quolibet tempore pro quo fuisti, fuisti vel albus, vel nō albus.*

Ad oppositum, idem est dicere, *tu fuisti albus*, & *tu es præteritus albus*; sed non sequitur, *tu non es præteritus albus, & es: ergo es præteritus non albus*; sicut non valet, *tu non es album lignum, & es: ergo es non album lignum.*

2. *Conclusio.* Dicendum, quòd quatuor existentibus propositionibus, de eodem subiecto prædicatis, variatis secundùm finitum, & infinitum, affirmatiuè, & negatiuè, terminis sumptis simplicibus, & compositis, compositione existente de præsenti, siue de præterito, vel futuro; si duo prædicata propositionum affirmatiuarum dicantur de quolibet ex negatiuis, sequitur affirmatiuè, si non, non.

Cuius ratio est, quam ponit Aristoteles 1. Priorum. Accipiantur termini simplices, *Socrates est bonus*, *Socrates est non bonus*, *Socrates non est bonus*, *Socrates non est non bonus*, si esse bonum, & esse non bonum dicantur de quolibet, & de nullo eorum ambo, ex affirmatiuis sequuntur negatiuè, & è conuerso conuertitur; quia si non, contradictoria simul stabunt, quia si Socrates non sit bonus, si non sequitur; ergo est non bonus, & non bonum, & bonum dicuntur de quolibet, per positum Socratis, sic simul erit bonus, & non bonus, & è conuerso tenet per idem. Item, in terminis compositis tenet eadem ratio, quia si esse album lignum, & esse non album lignum dicantur de quolibet, sequeretur, *non est album lignum*; *ergo est non album lignum*, vel contradictoria simul starent. Sed in quibusdam de eodem negatur vtrunque prædicatorum compositorum, & non dicuntur de quolibet, vt hîc, *hoc est album lignum*, *hoc est non album lignum*, & vtrunque est falsum de Socrate, ideò non tenet consequentia.

3. *Dubium.* Sed vlteriùs est dubitatio an hîc, *hoc est non bonum*, prædicatur ens, & non bonum, ratione cuius prohibetur illatio huius ex hac negatione, *hoc non est bonum*. sicut in aliis compositis prædicatis.

Ad quod dicendum, quòd si *est* quando prædicatur tertium adiacens, sit tantùm copula, certum est, quòd non impedit consequentiam, tunc enim tantùm prædicatur non bonum; & bonum, & non bonum dicuntur de quolibet; sed si *est* sit pars prædicati secundi, secundùm intellectum, per quam impediatur ne *non esse album*, & *esse non album*, dicantur de quolibet, tunc non tenet consequentia, quia diuersimodè ponendo Antecedens, & diuersimodè ponendo Consequens, est non inferre Consequens. *Solutio.*

Ad primum argumentum patet, quòd *homo*, & *ens non homo*, non dicuntur de quolibet. 4. *Ad 1. & 2. princ. quæst. 3. pro parte affirmatiua.*

Ad aliud, quòd quæstiones sunt ordinatæ, vt compositæ præsupponunt simplices, vnde qui quærit aliquod adiacens huic verbo, *est*, præsupponit ipsum esse, vnde quærendo an Socrates est sapiens, præsupponitur ipsum esse, & si Socrates est & non est sapiens, tunc est ens non sapiens.

Ad tertium communiter supponit Aristoteles in ista illatione hominem esse, sic patet ad rationes ostendentes consequentiam non tenere: si autem dicatur, quòd consequentia tenet, dicendum quòd *est* non est nisi tantùm copula, & *non homo* tantùm prædicatum, vel *homo*, & tantùm alterum prædicatum dicitur de quolibet, & de nullo eorum ambo, & sic non prædicatur, *ens non homo*. *Ad 3.*

Ad primum argumentum, cùm dicitur *duæ verò minimè*, &c. dico quòd Aristoteles dicit, ex negatiuis, non licet inferre affirmatiuas, quia non vniuersaliter inferunt; sicut è conuerso, nec quando prædicata affirmatiuarum, non dicuntur de quolibet, quod non contingit in prædicatis compositis. Et cùm arguitur contra hoc quòd *est* adiacebit iusto & non iusto, hoc dicit Aristoteles ad distinguendum prædicata secundùm finitum, & infinitum; quod autem prædicatum simplex sit, aut compositum, hoc accidit. 5. *Ad 1. princ. quæst. 3. pro parte negatiua.*

Et quod dicitur in libro Priorum, dico quòd differunt quantum ad modum enunciandi in quibusdam, non tamen differunt realiter, sed quantum ad modum enunciandi differunt, scilicet *Socratem non currere est verum*, & tunc *Socratem currere non est verum*, quia secunda contradicit alicui, non tamen primæ, & tamen quantum ad veritatem non differunt.

Ad aliud dico, quòd affirmatiua de prædicato infinito tot modis potest verificari, quot modis negatiua de prædicato finito, *esse* enim *non hominis* non plus ponit, quàm *non esse hominis*, licèt esse simpliciter plus ponit.

At verò vnum de pluribus, vel plura de vno affirmare, vel negare si non est vnum de pluribus, non est affirmatio, vel negatio vna, &c. Cap. 2.

QVÆSTIO VI.

An hæc si vna, Socrates est homo albus.

Theophr. *lib. de Affirm. & neg.* Boët. *in* 2. *editione huius, in expositione capitis primi.* Fonseca *lib.* 3. *instit. cap.* 3.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia dicit Boëtius, *Si ex his, quæ subiicis, aut prædicas, non fiat vnum, non*

non est propositio vna, sed ex homine, & albo non constituitur vnum.

Item dicit, *si ex his, quæ subiicis, aut prædicas, non fiat vnum, sicut ex substantia animata sensibili fit vnum, non est propositio vna*; sed ex homine, & albo non fit vnum ita.

Dicitur quòd Boëtius intelligit, si id sub quo accipitur terminus, non fit vnum: vt species vna, non erit propositio vna, sed id sub quo accipitur terminus, vt album, sic est vnum.

Et similiter dicendo, *homo albus currit*, currere attribuitur albo homini per accidens; ergo sub ratione albi accipitur homo respectu cursûs.

Contrà, eâdem ratione hæc tota propositio esset vna, *homo albus ambulans currit*, quia quod præcedit, posset accipi sub ratione ambulantis, quod negant Aristoteles, & Boëtius.

Item, dicit in litera, quòd duorum quæ prædicantur de tertio per accidens, non est ex illis vnum de quo, vt de vno, possum affirmare, vel negare: album autem prædicatur de homine per accidens; non ergo erit propositio vna. Item, cuiuslibet affirmationis est vna negatio, sed huius, *omnis homo albus currit*, non est vna negatio, quia si sic esset, illa, *aliquis homo albus non currit*, quod non conuenit, quia ambæ sunt falsæ, posito quòd nullus homo sit albus, quia in vtraque implicatur quod est medium inter hominem, & album, sicut inter exigens & exactum: vtraque ergo implicat hominem esse album; ergo vtraque falsa est, propter implicationem falsi.

2. Contra hoc, quando de aliquo subiecto, vniuersaliter sumpto, affirmatur aliquid in propositione contradicente idem, sufficit negare totum, quod priùs affirmabatur, ab eodem particulariter sumpto: sed hæc, *omnis homo albus currit*, affirmatur de aliquo, scilicet de hoc subiecto *homo* vniuersaliter; ergo illud prædicatum negare ab eodem particulariter est contradicere.

Item, hæc est vna, *omne animal rationale currit*, cui contradicit hæc, *aliquod animal rationale non currit*, non obstante implicatione iacente inter *animal*, & *rationale*; ergo non obstante implicatione inter *hominem*, & *album* illæ contradicunt, *omnis homo albus currit*, & *aliquis homo albus non currit*.

Dicitur, quòd propter accidens non eodem modo respiciens subiectum, & differentiam respicientem genus, non est eadem implicatio, propter quod licèt vna impediat contradictionem, alia non impedit.

Contrà non habetur vnde dicatur, quòd implicatio cadat media, nisi quia hoc est exigens, hoc exactum; cùm ergo similiter *animal* exigat *rationale*, vel è conuerso, sicut *homo*, *album*, vel è conuerso, mutata non est ratio de implicatione.

3. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Ad oppositum, in illa propositione est vna veritas; ergo est vna, non enim est idem dicere, *omnis homo albus currit*, & *omnis homo currit*. Si enim sic, esset propositio plures, *homo* in vtraque esset subiectum absolutè, & sequeretur, *omnis homo albus currit*; *ergo omnis homo currit*, quia *album* est prædicatum in vna, & *currere* in alia.

Item Aristoteles inquirens quæ prædicata diuisim, vt duo, possint prædicari vt vnum, dicit, quòd sic est *homo*, & *albus*, & hoc vt vnum.

Item dicit Aristoteles hanc esse vnam, *Socrates est homo albus*.

QVÆSTIO VII.

An hæc sit vna, album est musicum.

Vide citatos *quæst. antec.*

QVòd non videtur; quia *musicum* prædicatur de *albo* ratione tertij, vt *Socratis*, vel *Platonis*; idem est ergo, ac si diceretur, *Socrates qui est albus*, *est musicus*; sed Aristoteles vult quòd hæc sit plures, *Socrates qui est albus*, *est musicus*, quia dicit in litera: *Quando duo accipiuntur, quorum vnum prædicatur de altero per accidens, vel ambo de tertio per accidens, ex his non fit vnum.* 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, tot compositiones implicitæ, sunt hæc, *album est musicum*, sicut hæc, *Socrates est albus musicus*; sed propter compositiones implicitas hîc est propositio plures, *Socrates est albus musicus*; ergo & hæc erit plures, *album est musicum*. nam cùm dicitur, *album est musicum*, duæ sunt implicitæ compositiones, *Socrates est albus, qui est musicus*, & eædem compositiones sunt implicitæ: hæc, *Socrates est albus musicus*. Assumptum patet: nam cùm dico, *album est musicum*, dico illud cui inest musicum esse album est virtute sermonis.

Ad oppositum, propositio est vna, in qua prædicatur vnum de vno; eadem autem vnitas extremi sufficit ab subiectum, quæ ad prædicatum: sed hæc est vna, *Socrates est musicus*, & hæc similiter, *Socrates est albus*; ergo hoc album est musicum.

QVÆSTIO VIII.

An hæc sit vna, Homo albus est homo musicus.

Vide citatos *quæst. 6.*

QVòd sic videtur, quia hæc est vna, *homo albus currit*, vt ostensum est; vnitas ergo hominis albi sufficit ad vnitatem extremi, & eâdem ratione illud est vnum, *homo musicus*; ergo & hæc propositio, *homo est albus homo musicus*, est vna, cùm vtrunque extremum sit vnum. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item ex homine, & albo fit vnum, sicut ex actu, & potentia.

Similiter ex homine, & musico eâdem ratione; ergo vtrunque extremum est vnum.

Ad oppositum dicit Aristoteles hîc in litera quòd eorum quæ subiiciuntur, & prædicantur quæcunque secundo, vel plura dicuntur de tertio per accidens, & alterum de altero per accidens dicitur, ex his non fit vnum, nec fit affirmatio, vel negatio vna; sic est in proposito, quia *homo*, & *musicus* dicuntur de homine albo per accidens, & alterum de altero per accidens; ergo hîc non erit vna, sicut nec hæc, *Socrates est homo albus*.

QVÆSTIO IX.

Vtrùm hæc sit vna, Homo qui est albus, currit.

QVòd sic videtur, quia hoc quod est *qui*, habet naturam arctati subintellectam, propter quod 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

quod facit subsequens arctare præcedens, vnde præcedens accipitur sub ratione subsequentis, vt ad album comparatur; ergo, &c.

Item, vnitas subiecti distributionis sufficit ad vnitatem actus subiecti; sed hoc totum, *homo qui est albus*, est subiectum distributionis, quia ex ista, *omnis homo qui est albus currit*, contingit sic syllogizare, *iste est homo qui est albus, ergo iste currit*; in syllogismo autem, medium est totum illud, quod in vtraque propositione accipitur, & in maiori ponitur totum vt vnum distribuibile, super quod cadit signum.

Item, vnitas huius, quod est, *homo qui est albus*, sufficit ad vnitatem medij syllogistici. ergo & extremi in propositione, quia ex propositione *plures*, non fit syllogismus.

Item eadem vnitas non impedit vnitatem propositionis, hæc enim est vna, *Iste homo albus currit velociter*.

Item, quando est propositio *plures*, necesse est plura esse extrema, quia ad minùs quatuor, cùm cuiuslibet vnius sunt duo extrema. Item, accipio aliud quàm prædicatum, quia prædicatum non arctat subiectum: si ergo in hac, *homo qui est albus currit*, prædicatur *currere* de homine, sicut de suo subiecto, & *album* de homine, sicut de subiecto suo, non coarctatur *homo* per ly *album*. ergo sequeretur, *omnis homo qui est albus currit*; *ergo omnis homo currit*.

2. *Argumenta pro parte negatiua.* Ad oppositum, relatiuum substantiæ refert idem cum suo antecedente, *qui* est relatiuum substantiæ; ergo sic dicendo, *homo qui est albus currit*, denotatur *homo* replicari, ita quòd *homo* semel acceptus videtur subiici actui currendi, & tunc attribuitur ei quod est album, ex *homine* autem iterato respectu diuersorum prædicatorum, non potest fieri vnum subiectum propositionis.

Item, hîc sunt plures compositiones; ergo non est vna propositio. Dicetur, quòd vna propositio est materialis respectu alterius, & ideo non impedit vnitatem propositionis.

Contra hoc, licèt *homo* referatur per ly *qui*, tamen ly *qui* semel dictum vnit ita formaliter album cum homine, sicut si diceretur, *homo qui est albus*; ergo compositio quâ vnitur *album* cum homine *relato*, formalis est, & non materialis respectu alicuius.

Item compositio dicitur materialis, quia ipsa secundùm se est vt materia respectu alterius; sed compositio quæ importatur per hoc verbum *est*, est ita simpliciter formalis, sicut compositio importata per hoc verbum, *currit*.

3. Item ad principale, propositio vna habet vnam contradictionem, sed hæc, *omnis homo qui est albus currit*, non habet vnam contradictionem, quia si sic, esset ista, *homo qui est albus non currit*.

Dicitur, quòd est ista, *homo non qui est albus currit*.

Contrà, per ipsos, propositio est vna, cuius subiectum est, *homo qui est albus*; sed particularis negatiua de eodem subiecto, & de eodem prædicato contradicit vniuersali affirmatiuæ, ideò prior si sit vna, contradicit huic, *homo qui est albus non currit*.

Item intellectus cuiuscunque propositionis tacitè resoluitur in duos intellectus simplices, siue veros, siue falsos; sed hæc propositio sic resoluitur, nam sic dicendo, *homo qui est albus*, sine additione alicuius alterius, sequitur verum, vel falsum; quare denotatur quòd homo est albus, sed quia *homo* refertur, & relatio est ad alium actum, ideò animus suspensus est, donec aliquid aliud addatur de homine, sicut si dicatur, *homo qui currit*, & verum significatur per ipsam propositionem, sed adhuc dependet animus audientis quid debeat vlteriùs dici.

Item, negatio adueniens propositioni vni tantùm negat compositionem à qua accipiebatur vnitas, & veritas propositionis; si ergo hæc sit vna, *omnis homo qui*, &c. in hac, *non omnis homo qui*, &c. refertur negatio ad vnam compositionem tantùm, quod non est possibile, quia ad quancunque cópositionem refertur negatio, erit hæc falsa, *omnis homo qui*, &c. quia posito quòd multi homines sint albi, & aliqui currant, & aliqui non, hæc est falsa, *omnis homo qui est albus currit*, & hæc similiter, *non omnis homo*, &c. intelligendo tamen quòd negatio refertur ad compositionem materialem; similiter posito quòd nullus homo sit albus, hæc est falsa, *omnis homo qui est albus currit*; & hæc similiter, *non omnis homo*, &c. intelligédo compositionem referri ad compositionem principalem, eo quòd implicatur, aliquem hominem esse album. Ad nullam ergo compositionem vnam potest negatio referri; si autem esset vna, benè posset negatio referri ad vnã compositionẽ.

Ad primum quæsitum dicitur, quòd hîc est plures, *homo albus currit*, propter auctoritates Boëtij adductas, quia duæ compositiones sunt, vna implicita, alia explicita, quia *homo*, & *album* se habent sicut exigens, & exactum, inter quæ cadit *qui est* medium. 4. *Conclusio aliorum ad quæst. 7.*

Contrà, tunc hîc esset plures, *animal rationale currit*, quia inter animal quod est exigens, & rationale quod est exactum, cadit *qui est* medium.

Potest dici, quòd propositio est vna, vnde ex homine, & albo fit vnum extremum, respectu compositionis, non tamen sunt simpliciter vnum. *Conclusio Doctoris ad quæst. 7.* Ad quod sciendum, quòd in propositionibus, vnitas est proportionalis vnitati in rebus: in rebus autem quædam habent vnitatem simpliciter, sicut quæ sunt entia simpliciter; quædam dicuntur vnum secundùm *quid*, vt quæ ex talibus componuntur, sicut domus. Similiter est in propositionibus. Vnde hæc est simpliciter vna, *Homo est animal*, vbi simplex prædicatum enunciatur de simplici subiecto; hæc autem, *homo albus currit*, non est simpliciter vna, sicut prior: quia propositio dicitur vna ex vnitate extremorum; sed *currere* non ita affirmatur de vno secundùm conceptum, cùm dicitur, *homo albus currit*, sicut cùm dicitur, *homo est animal*, est tamen propositio vna; quia sibi competunt conditiones propositionis vnæ, quæ sunt oppositio contradictoria & contraria, & diuidi per affirmationem & negationem & syllogizationem, & secundùm sensum istorum patet quòd Aristoteles 1. huius, non diuidit aliquam in affirmationem, & negationem, nisi vnam.

Ad primum argumentum dico, quòd Boëtius intelligit, quòd non est propositio simpliciter vna, nisi ex prædicato & subiecto fiat vnum, quemadmodum species vna, & vnum ens. 5. *Argumenta pro parte negatiuæ q. 3.*

Alio modo tamen potest propositio esse vna, licèt extremum non sit vnum: nam vnum fit ex actu, & potentiâ; & *albus* quodammodò est actus hominis, licèt non simpliciter: tamen dicitur vt actus accidentalis, propter quod ex homine & albo fit quodammodò vnum.

Ad aliud patet idem.

Ad

Ad tertium dico, quòd hæc est sua contradictoria, *aliquis homo albus non currit*; & cùm dicitur, vtraque est falsa, posito quòd nullus homo sit albus. Dico quòd non; quia hîc, *homo albus non currit*, non ponit hominem esse album. Cùm dicitur quòd *qui* est medium, dico quòd adiectiuum conformatur substantiuo suo, & sibi vnitur, vt actus potentiæ: potentia autem respectu sui actus, rationem habet actus: actualitas autem secundùm quòd actualitas, rationem habet cuiuscunque: similiter cùm dicimus vt est actualis in potentia. Similiter cùm dicitur, *homo albus*, capiendo *hominem* secundùm quòd habet rationem potentiæ respectu *albi*, quæ eidem potentia nata est actuari per *album*, vnde vt notetur actualitas potentiæ ad suam qualitatem, & ad suum actum, intercipio *ens*, vel *qui est*, quod quìdem *ens*, vel *qui est*, non significat aliquid esse, vel non esse: sed designat rationem conformitatis adiectiui ad substantiuum, tanquam modus intelligendi, vel prædicandi, propter quod dico, quòd *ens*, vel *qui est* subintellectum in hoc, *homo albus currit*, non asserit album de homine esse, sed manet adhuc simplex intellectus sine vero, vel falso, & ibi manet; & sic patet quòd hîc, *homo albus*, non ponit hominem esse album, sicut & hîc, *animal rationale*, non ponit animal esse rationale.

6. *Ad* 4. Ad aliud, quòd non est eadem ratio quare *ambulans* & *album* sunt duo, quorum vtrumque accidit alteri, & neutrum est actus respectu alterius, nec potentia: propter quod *homo albus*, est vnum subiectum respectu prædicati, vnde ex *homine*, & *albo*, & *ambulante* non fit vnum, licèt ex *homine*, & vtrâque diuisim fiat vnum, sed hæc fortè est vna, *substantia superficiata alba currit*, quia substantia superficiata est potentia respectu *albi*; & ideò ex illis fit vnum, sicut ex *homine* & *albo*, nam substantiæ adueniunt accidentia secundùm ordinem, ita quòd vnum accidens est sicut dispositio.

Ad aliud, quòd quando duo accidentia, quorum vtrunque accidit tertio, subiiciuntur illi, vel prædicantur de illo, tunc non dicitur ex illis vnum: sic non est in proposito, *homo* & *album* non accidunt tertio, vt suprà, licèt accidat album homini.

Conclusio ad quæst. 8. Ad secundum quæsitum dicendum, quòd hæc, *album est musicum*, est vna: tum quia *album* subiicitur, quod per accidens est vnum, sicut est hæc, *homo albus est musicus*, vnum enim subiicitur, & vnum prædicatur: nisi enim vnitas termini sufficeret ad vnitatem extremi, propositio vna conuerteretur in propositionem *plures*, quia hæc est vna, *Socrates est albus*, quæ conuertitur in hanc, *album est Socrates*.

7. *Ad argumentum pro parte negatiua q.* 8. Ad primum argumentum dico, quòd ostendit extremum propositionis non esse simpliciter vnum, tamen est vnum per accidens, quod sufficit ad vnitatem affirmationis, & negationis, & vt sufficit ad rationem syllogisticam.

Ad 2. Ad secundum cùm dicitur, *album est musicum*, compositio implicata in subiecto est compositio actus, & potentiæ, propter quod ex sumptis in subiecto fit vnum: similiter ex sumptis in prædicato fit vnum, sed cùm dicitur; *homo est albus musicus*, album, & musicum sunt duo, quorum neutrum est in potentia respectu alterius, sed vtrumque est actus, ideò per modum vnius non possunt prædicari de eodem, sed cùm vtrumque sumatur vt prædicatum, necesse est vtrumque prædicari, ideò est propositio *plures*, & communiter illa, in qua duo talia accidentia subiiciuntur, vel prædicantur.

Ad tertium dico, quòd hæc est vna, *homo albus est homo musicus*, propter rationem dictam, quia *album* se habet ad hominem, sicut actus ad potentiam, & *musicum* similiter, ideò ex homine, & albo fit aliud vnum extremum, & ex homine, & musico fit aliud extremum, ideò prædicatur vnum de alio, *ens* autem intellectum inter adiectiuum, & substantiuum non designat aliquid esse, vel non esse, sicut compositio affirmatiuæ, vel negatiuæ: sed designat conformitatem quandam inter adiectiuum, & substantiuum, secundùm quòd hæc habet rationem disponibilis, & illud rationem disponentis: vnde magis est modus intelligendi, quàm verbalis copula significans aliquid esse. 8. *Conclusio ad quæst.* 9.

Ad illud in contrarium dico, quòd quamuis plura prædicantur, quorum vtrumque accidit tertio, & alterum alteri accidat, non est propositio *plures*; sed si duo prædicantur, quorum vnum accidit alteri, per quoddam tertium, cui insunt, & cuius sunt actus, tunc est propositio *plures*, quia si duo accidentia sibi inuicem prædicantur, quia sunt actus eiusdem tertij, ex his non fiet vnum, sicut ex actu & potentia, ex aliis autem fieri potest. Per hoc patet, quòd ratio procedit ab insufficienti, quia amittit aliquam particulam positam. *Ad argumentum in oppositũ q.* 9.

Ad quartum quæsitum dicitur, quòd hæc est vna, *homo qui est albus currit*, quia est syllogizabilis, & contradictoriam habet, & consimilia, licèt secundùm idem non potest contradictio saluari competenter in talibus; quia particularis negatiua de eodem prædicato deberet contradicere vniuersali affirmatiuæ. Vnde si hæc sit vna, *omnis homo qui est albus currit*, sequitur hanc suam contradictoriam, *aliquis homo qui est albus non currit*, esse vnam, vnde erit, *homo qui est albus*, subiectum idem particulariter sumptum, quod sumebatur vniuersaliter in vniuersali. 9. *Conclusio ad quæst. præsentem.*

Ideò dici potest, quòd hæc, *homo qui est albus currit*, est *plures* simpliciter, quia duo actus per duas compositiones formales attribuuntur homini, nam album attribuitur homini per hoc verbum *est* importans formalem compositionem, ita enim formaliter attribuitur album homini, licèt per *qui* referatur: sicut si diceretur, *homo est albus*, quia formalis attributio speciem accipit à propositione verbali; sed hoc, *qui est*, homini relatum, denotat *album* attribui, cui & *currere* attribuitur: nec attribuitur *currere* homini, qui est albus, ita vt hoc totum accipiatur vt vnum subiectum: nunquam enim respectu tertij accipitur vt vnum subiectum, quod de alio significat esse, vel non esse formaliter: hoc autem quod est, *qui est albus*, licèt ratione relationis importatæ per ly, *qui*, suspenditur animus audientis, vt *homo* interim ad *album* referatur, tamen aliquid de aliquo significatur esse, alioquin nullo homine existente albo, non esset hæc falsa, *aliquis homo, qui est albus, non currit*; sicut si dicam, quòd tu curris, verum, vel falsum significatur, si tamen intelligatur quòd *qui est* intelligatur vt modus quidam intelligendi inter adiectiuum, & substantiuum, tunc est propositio vna, sicut hîc, *homo albus currit*, & est eius contradictoria, *homo qui est albus non currit*. 10.

11. *Ad 1. principale.* Ad primum cùm dicitur, quòd *qui* habet naturam arctati subintellecti, dicendo quòd hîc *homo qui est albus currit*, coarctatur *homo* per sequens, quia denotatur quod idem homo subiiciatur cursui, & albedini, ideò sic coarctatur *homo*, quod non stat vniuersaliter pro quolibet eius; tamen ex hoc non sequitur, quòd totum sit vnum subiectum, *homo qui est albus currit*, quia tria denotantur inesse eidem homini, & hîc tria concomitantur se in homine, ideò coarctatur *homo* non ita, vt fiat subiectum respectu prædicati ex ipsis.

Ad 2. Ad secundum dico, quòd absolutè, & primò non attribuitur totum prædicatum huic, *homo qui est albus*, sed homini per se, tamen in habitudine ad hoc, *qui est albus*, quia *homo* quodam modo accipitur coarctatus, vt ei inest album, & cursus.

Ad 3. Ad tertium dico, quòd hoc quod est, *qui est albus*, per se non est pars medij syllogistici, nec debent tres determinationes addi ad subiecta, sicut nec aliæ determinationes, sicut si syllogizatur, *Omnis homo, & duo homines sunt tres, iste est homo; ergo iste & duo homines sunt tres*; sic debet syllogizari in proposito, *omnis homo, qui est albus currit, iste est homo; ergo iste, qui est albus, currit.*

Vel potest dici, quòd hîc, *Omnis homo qui est albus currit*, simpliciter non est syllogizabilis, quia simpliciter est plures; & cùm dicitur quòd homo qui est albus, est vnum distribuibile, negandum est. Quarta ratio ostendit hanc esse vnam, *homo albus currit*, sed de homine qui est albus currit, non est simile, quia quod additur non est vnum extremum, quia significat verum, vel falsum in propositione vna.

Ad quintum dico, quòd sunt quatuor extrema, homo, & currere, homo relatus & album sibi denotatum inesse, ideò est propositio plures.

Quæstionum Doctoris subtilis, Fr. IOANNIS DVNS SCOTI, *super 2. lib. Perihermenias Aristotelis finis.*



EIVS



EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS IN

Duos libros Perihermenias, operis ſecundi, quod appellant, Quæſtiones octo.

R.P.F. LVCÆ VVADDINGI HIBERNI de hoc Opere cenſura.



Æ quæſtiones octo, nuſquam hactenus impreſſæ, repertæ ſunt in tribus codicibus vetuſtis MSS. Primus habetur in Bibliothecâ Vaticanâ, pluteo 20. num. 870. Secundus in Bibliothecâ Monaſterij S. Mariæ de Populo, in Vrbe celeberrimi. Tertius in Anicianâ Collegij Ordinis S. Benedicti. Primus & Secundus ita præfigunt, Quæſtiones Ioannis Scoti ſuper librum primum de Perihermeniis, ſecundùm aliam reportationem. *Tertius codex ita habet, ad finem Commentariorum primi libri, quos præ manibus excuſos habemus,* Expliciunt quæſtiones primi Operis primi libri Perihermenias Ariſtotelis. *Deinde ſubiungit tractatum, & in fine ita ſubſcribit,* Explicit liber primus Perihermenias Ariſtotelis, & ſecundi Operis Doctoris Subtilis. *Sanè ſtylus, & methodus reliquis huius Operis quæſtionibus cohærent. Videtur Doctor expleto primo opere, maturiùs, & dum per otium licuit, oblatâ occaſione opus ponderoſiùs expendendi has quæſtiones adiunxiſſe.*

PROOEMIVM AVTHORIS.

1. 

ICVT dicit Philoſophus 3. de Anima, text. com. 21. duplex eſt operatio intellectûs; vna quæ dicitur indiuiſibilium intelligentia, ſecundùm quam dicitur intellectus formare conceptus ſimplices: alia eſt operatio intellectûs, ſecundùm quam componit, & diuidit; & dicitur compoſitio, vel diuiſio. Iſtis duabus operationibus additur tertia, quæ eſt diſcurrere ab vno in aliud; vt à notis ad ignota. De illis, quæ cadunt ſub prima operatione intellectûs eſt liber Prædicamentorum; quia determinare de illa, eſt proprium determinantis de anima; quia cuius eſt determinare de ſubſtantia, eius eſt determinare de eius operatione: eſt enim vniuerſaliter liber Prædicamentorum de ſimplicibus conceptibus, vel de conceptibus, quos format, vel quæ ſunt intelligibilia, ſecundùm quòd ſunt dicibilia, & ordinabilia in Genere per ſe, de illis eſt, quæ cadunt ſub operatione intellectûs. De ſecundâ eſt liber Perihermenias, & non de operatione intellectûs; intellectus enim componens, vel diuidens, format enuntiationem, de quâ in hoc libro intenditur, & non eſt enuntiatio ipſe actus intellectûs, ſed magis agitur ab intellectu. De iſtis autem, quæ cadunt ſub tertiâ operatione intellectûs, ſunt libri Logicæ nouæ, in quâ docetur quando eſt procedendum à noto ad cognitionem ignoti habendam.

Triplex operatio intellectus.

Liber Prædicamentorum eſt de prima operatione.

Liber Perihermenias eſt de ſecunda operatione.

Logica noua eſt de tertia operatione.

2. Liber iſte, qui dicitur Perihermenias, dicitur propriè *de interpretatione:* nam *inter-*

pretatio, secundùm Boëtium in Procem. super principium huius, *est vox articulata per se aliquid significans esse, vel non esse*, si tamen in definitione interpretationis ponatur vox articulata aliquid per se significans; sic est interpretatio quid commune voci complexæ, & incomplexæ: sed quia interpretans vult aliquid exponere, & nihil exponi potest per simplicem dictionem; igitur nomina & verba sunt magis partes interpretationis, quàm interpretationes. Et dictiones syncategorematicæ, non habent rationem interpretationis, quia non sunt dictiones per se significantes. Est enim liber iste qui dicitur *Perihermenias, de interpretatione*, vt exponat aliquid esse, vel non esse, hoc est, de simplici enuntiatione, non enim exponunt aliæ orationes, esse, vel non esse. Quia ergo illa, quæ cadunt sub primâ operatione intellectûs, sunt partes illorum, quæ fiunt à secundâ operatione intellectûs, ideò ad hunc librum ordinatur per se liber Prædicamentorum: illa enim, quæ cadunt sub secundâ operatione intellectûs, sunt partes illorum, quæ cadunt sub tertiâ; ideò liber iste ordinatur ad alios libros nouæ Logicæ, sed principaliter ad libros Priorum, & mediatè ad alios, quia Syllogismus est ex propositionibus. Ex dictis patet, quod est subiectum, & quem ordinem tenet inter libros logicales; & propter quam necessitatem; vt propter necessitatem habendi artem de Syllogismo.

Sunt ergo ea quæ sunt in voce, earum quæ sunt in anima passionum notæ, & ea quæ scribuntur, eorum quæ sunt in voce. lib. 1. cap. 1.

QVÆSTIO I.

An nomen significet rem, an passionem?

Arist. *hic, cap.* 1. *& lib. de sensu & sensib. cap.* 1. *&* 4. *Metaph. cap.* 7. D. Thom. 1. *p. q.* 13. *art.* 1. *& q.* 8. *de potentia, art.* 1. *in corpore, & hic lect.* 2. Auerroës *in Procemio huius*. Boëtius *ibid. in edit.* 2. Albert. Magn. *tract.* 2. *c.* 1. Alb. paruus *q. vnic. Procem.* Occam *in Procemio huius*. Anton. Andr. *c.* 1. *huius*. Ioan. à Magist. *q.* 1. *dub.* 1. Gabr. *in* 1. *dist.* 22. *q. vnic. art.* 3. Fland. 4. *Met. q.* 7. *art.* 1. Bruxellis *q.* 1. *huius, artic.* 1. Conimbr. *hic cap.* 1. *q.* 3. *artic.* 1. 2. 3. *&* 4. Ruuius *ibid. q. vnic.* Doctor *q.* 2. *primi operis, & in* 1. *dist.* 27. *q.* 3.

1. *Argumenta principalia.* VIdetur quòd passionem; quia Aristoteles cap. 1. dicit, quòd *voces sunt notæ earum passionum, quæ sunt in anima*, &c.

Item dicit, quòd sint similitudines rerum, quarum voces notæ sunt eædem omnibus, sicut & res.

Item Boëtius in cap. 1. dicit, quòd orationes in voce, sunt notæ orationum, quæ sunt in mente; & sunt verba eius, quòd *oratio in voce est signum orationis, quæ tacita oratione conficitur.*

Item Boëtius ibidem dicit post multa narrata, quòd Aristoteles non putat nomina, & verba significare ipsas res, sed ipsas passiones. Patet igitur per Aristotelem, & Boëtium quòd voces sunt signa passionum, & non rerum immediatè.

Item dicit Priscianus lib. 2. Grammat. quòd pars orationis significat mentis conceptum; sed res non est mentis conceptus: igitur, &c.

2. *Argumenta ad oppositum.* Ad oppositum est Aristoteles 4. Metaphysicæ text. 10. dicens, quòd nomen significat rem, quam exprimit definitio; sed illa ratio est rerum; ergo, &c.

Item, illud significatur per nomen, de quo intendit enuntians aliquid significare; sed cùm dicit quis, *homo currit*, intendit primò enuntiare currere, non de intentione, sed de re.

Item, significare sequitur intelligere; quod ergo primò intelligitur primò significatur: sed primò intelligimus rem, non passionem; igitur nomen rem primò significat.

Dicitur propter has rationes, quòd nomen significat passionem rei, & rem: sed rem significat posteriùs, passionem per prius. Illud non valet, nam intellectus componit nomina ad inuicem pro primis significatis; si igitur nomina primò significant passiones in anima, sequitur quòd significatio cuiuslibet realis orationis est falsa; nam sic dicendo, *homo est animal*, idem est dicere, quòd *hæc passio est illa.* 3. *Opinio Alb. & aliorum. Improbatur.*

Item, sicut istæ passiones extensæ in aëre sunt immediatè organa visus, sic species in intellectu: sed illæ non sentiuntur, quia tunc essent primum obiectum visus, quod est falsum; sed sunt medium *quo.*

Item, quæ posteriùs significantur, non significantur nisi habeant attributionem ad primum significatum: si igitur *homo* non significaret rem, nisi inquantum habet attributionem ad species, non esset hæc vera, *lapis non est in anima*; quia quod primò significatur per hoc nomen *lapis*, habet esse in anima.

Item, si nomen significaret primò passionem, hæc esset vera, *Socrates est*, licèt non sit extra animam; quia non requiritur esse rei extra animam, quantum ad illud quod primò significatur per nomen.

Dicendum sicut dicit Aristoteles hîc cap. 1. quòd nomen primò significat passiones animæ, id est, conceptiones intellectûs. Ad cuius euidentiam sciendum, quòd tria se habent secundùm ordinem, primum est species intelligibilis, secundùm quam est in actu, sicut actus primus in sua propria natura: nam sicut Commentator ait 3. de Anima, text. cap. 3. *Sic se habet intellectus ad species intelligibiles, sicut omnis materia prima ad formas indiuiduales, quas recipit.* Secundum est, quòd ratio rei, est quod quid erat esse rei quod obiicitur virtuti intellectiuæ, inquantum est actus, qui est species intelligibilis, secundùm quem actum fertur virtus cognoscens in ipsum *quod quid est esse rei.* Tertium est res particulariter existens, sub conditionibus indiuiduantibus. 4. *Opinio Doctoris.*

Primum non significatur primò per vocem; quia *quod quid est*, primò intelligitur, quàm species rei intelligatur, & quod primò intelligitur primò significatur. Assumptum patet, quia intellectus species intelligibiles non intelligit, nisi per reflexionem, sicut suum actum. 5. *Resolutio quæstionis.*

Tertium

Tertium verò, scilicet, res existentes indiuidualiter per suam rationem propriam, non possunt primò significare, quia intellectus est in actu primo per suum obiectum proprium, quod est *quod quid est* rei: intellectus non intelligit primò singulare, sed *quod quid est*, sine conditionibus materialibus, cùm non existit, potest tamen considerare sine istis; & sicut intelligitur, imponitur ei nomen. Vnde nomen significat passionem intellectùs, id est, rem vt concipitur: Plato tamen lib. de recta nominum ratione, posuit nomen significare rem, vt existit; quia dixit rem eo modo existere, qui intelligitur: Aristoteles autem aliter ponit.

6. *Ad argumenta principalia.* Ad omnes auctoritates dico, quòd Aristoteles & Boëtius intellexerunt per passiones, non similitudinem, quæ est in anima, sed rem prout concipitur ab anima, & est illud in cuius notitiam perducitur intellectus per species.

Ad aliud dico, quòd primò enuntiatur de re sensibili, vt illa res significatur, hoc est, accipiendo nomen absolutè; verificatur tamen primò per singularia.

Ad argumenta primæ opinionis. Ad quædam argumentorum contra rationem quãdam analogiæ, dico quòd similitudinem conuenit ostendere dupliciter, vel secundùm esse quod habet in anima; vel secundùm quod est ductiuum in cognitionem rei: si primo modo consideretur, sic nomen significat similitudinem rei; & rem non solùm ipsam vniuocè significat, sed æquiuocè. Si autem consideretur prout ducit in cognitionem rei, tunc non primò significatur, sicut non intelligitur primò; sed est quo primo intelligibile intelligitur.

Ad aliud cùm dicitur, tunc omnis oratio esset falsa, dico quòd si affirmaretur primò species de specie apud intellectum, propositio illa affirmaret falsum, vt dicendo, *Species hominis est species albi*, sed affirmatur quòd primò intelligitur per vnum nomen dici de illo, quod primò intelligitur per aliud, quæ tunc intelliguntur mediantibus illis speciebus.

Ad aliud eodem modo dico, quod non affirmatur esse de specie, sed de illo, quod intelligitur mediante specie.

7. *Secunda via resoluendi quæstionem & est probabilior apud Doctorem.* Si quis velit sustinere quòd nomina significant similitudinem rerum, & quæ existunt in intellectu, dicendum quòd nomen mediante specie in anima, quam primò significat, significat posterius rem.

Ad primum argumentum dico, quòd quia similitudo rei est naturalis ipsi, ideò significat rem, ex consequenti nomen significat speciem; hoc enim videtur authoritas merè sonare: prima est, voces sunt notæ passionum; similitudinum in anima, & id significat vox quod proferens voce prolata constituit in audiente: sed in cap. de Verbo, dicitur, quòd qui profert verbum, constituit in audiente intellectum, vnde audiens quiescit. Et ante cap. de Nomine; *Nomina sunt similia intellectui; quia quandoque est vox sine veritate & falsitate, quandoque cum altero horum, quia scilicet sic est apud intellectum, & quorum litteræ primorum primò notæ sunt, eadem omnibus passiones animæ sunt.*

8. *Quomodo passio sit similitudo rei.* Sed sciendum, quòd cùm *passio* sit similitudo rei, potest dupliciter considerari, vel inquantum est signum rei in mente; vel inquantum consistit in mente, sicut accidens quoddam in subiecto: sicut hæc statua potest dupliciter considerari, vel inquantum est hoc, quod ei accidit figura; vel inquantum est similitudo Herculis. Si consideratur primo modo, sic species significatur per nomen. Si secundo modo, non nisi æquiuocè: si consideretur primo modo, sic nomen significans speciem est signum rei, sicut litteræ scriptæ sunt signum in intellectu. Sicut enim litera significat vocem primo modo, quia vox est signum speciei, nam litera significat speciem; sic vox primo modo est signum speciei, & mediatè est signum rei.

Sed pro rationibus intelligendum est, quòd sicut ordinans dictionem ad inuicẽ scriptas, sicut illas, *homo est animal*, non dicit hanc vocem *homo* esse vocem animalis; sic nec ordinãs hanc vocem, *homo* cum hac dictione *animal*, dicit speciem significatiuam per vnam, esse speciem significatiuam per aliam. Cuius ratio est, quia non ordinantur hæc ad inuicem, ordinando, & affirmando vnum de alio, inquantum res sunt; sed vt signa sunt aliorum: sicut literę significant voces, inquantum voces sunt signa specierum; & similiter voces significant species, inquãtum sunt signa rerum: & ideò absoluta cõfirmatio, vel negatio, non est antequã denominatur ad rem, quia ante illud, quodlibet de quolibet enũtiatur vt solum signum de signo. Signũ autem inquantum signum, nec verum, nec falsum dicitur, nisi in cõparatione ad significatũ. 9. *Litteræ significant voces, & voces species, inquantum voces, & species sunt signa rerum.*

Ad primum argumentum dico, quòd oratio nec vera, nec falsa dicitur, quantùm ad primum significatum; quia sic dicendo, *homo est animal*, quantum ad primum significatum, non significat primò hominem in re esse animal: sed est primum signum huius, quod est hominem esse animal in re, vt ipsius intellectus. Illud autem quod primò significatur, est alterius signum, ideò vox non primò significat speciem hominis esse speciem animalis: sicut patet de scripto, quod non est signum huius, quod est hanc vocem esse hanc vocem, sed tantùm signum huiusmodi significat. Vnde sicut hæc scriptura non falsa dicitur, licèt hæc vox non sit ista; sic nec ista, *homo est animal*, est falsa; licèt hæc species non sit ista. 10. *Ad argumenta primæ opinionis.*

Ad aliud cùm arguitur de analogia, dico, quòd nomen analogum significat vtrumque analogorum; & in ratione significandi non est priùs, & posteriùs, quia vtrũque significat ex impositione; sed prioritas & posterioritas insunt rationibus significatis; hæc autẽ prioritas & posterioritas est in actu significandi, non enim significat nomen rem extra animam, nisi quia passio, quæ significatur per vocem, est signum rei extra animam: vnde tantùm vnum significatur per se, aliud significatur, inquantum est signum illius, quod primò significatur. Sic autem non est inconueniens, vocem significare duo, sicut nec scriptura; sed propter hoc non erit æquiuocatio, nisi possit accipi pro vtroque tanquam per se significato. 11. *Nomen analogum significat vtrumque analogorum, & quomodo.*

Ad vltimum dico, ad veritatem orationis requiritur esse rei extra animam, quia res ipsa est mensura intellectùs. Intellectus enim non dicitur verus, nisi propter sic esse in re; si significaret oratio hoc quod est in intellectu, vt passionem vnam esse aliam, procederet ratio: sic autem non significat, quia est esse rei, sed significat immediatè signum huiusmodi, quod est, hoc esse hoc; ideò ad veritatem, vel falsitatem sermonis, oportet sic esse, vel non esse in re. 12. *Ad veritatem orationis requiritur esse rei extra animam.*

Ad quoddam argumentum, *lapis non est anima*; dico quòd hæc est vera, licèt hæc vox *lapis* sit signum similitudinis lapidis in anima; quia cùm dico, *lapis non est in anima*, non significo aliquid esse primò, sed primò significo intellectum, qui 13.

qui est signum naturale huius, *lapis non est in anima*. Ideò licèt hæc oratio, *lapis non est in anima*, sit extra animam, & vox significet primò intellectum signum huius esse, non propter hoc hæc est falsa; quia non nego esse ab aliquo, quod est in anima; de specie enim non affirmo esse, nec non esse.

Impositio vocis est ad placitum. Ad aliud, *nomen significat quod primò intelligitur*, dico quòd voces fiunt notæ per impositionem; impositio vocis cùm sit ad placitum, potest esse ipsi similitudini existenti in anima, secundùm quod similitudo est signum rei, sicut potest imponi rei, vt intelligitur: & sic ratio concludit, quòd nomẽ potest significare rem, vt intelligitur.

14. Neutra via est multum necessaria; sed secunda videtur magis consona dictis Aristotelis, & Boëtij: sed dicere quòd res absolutè significatur, est omnino inconueniens.

Deest in cod. Vaticano. [Item, circa compositionem, & diuisionem nota, quòd non semper requiritur compositio realis extremorum; sed tantùm rationis; quia intellectus potest vti vno & eodem, vt duobus, & sic idem sibi componere.

Contrà, tunc compositioni veræ in intellectu non correspondet compositio in re, & compositio est diuersorum: ratio autem prædicati & subiecti non cadunt hîc in vnione factâ per *est*. Vel potest dici, quòd compositio non significatur, sed est id, quod tenetur à parte signi: vnde hoc non componitur cum illo, sed prædicatum componitur cum subiecto, quia compositioni est intentionale; & sic prædicatum, & subiectum sunt duo; non tamen oportet ita esse in fundamento istarum intentionum.]

Quoniam similiter in quolibet est & quod est, & quod non est, &c. Ratio autem eius est; alia tamen sunt secundùm seipsa: quoniam cum est, *vel* fuit, *vel* erit, *neque verum, neque falsum est, nomen verò semper. vt, Catonis est, vel non est: nondum enim aliquis neque verum dicit, neque falsum.* lib. 1. cap. 2.

QVÆSTIO II.

Vtrùm nomen vniuocè significet rem, re existente, & non existente?

Occam *in Procemio primi libri Periherm.* Fonsec. *lib. 8. Instit. cap. 28.* Doctor *quæst. 3. & 5. primi operis.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia res secundùm propriam rationem eius, significatur per nomen, licèt non significetur primò; quia passio intellectûs est signum rei sub propria ratione; variatâ igitur re secundùm propriam rationem, variatur & significatio nominis.

Item, Auerroës in lib. de Substantia orbis c. 3. dicit quòd in trãsmutatione substantiali, res amittit nomen, & definitionem: igitur non manebit idem nomen rei, quando res est, & quando non est, quia post corruptionem non nominabitur eodẽ nomine, quo priùs. Similiter dicit Aristoteles 1. de partib. animal. c. 1. quòd animal mortuũ non habet pedes, nec manus, nisi æquiuocè; sicut manus abscissa, non est manus nisi æquiuocè.

Item illi quod est, & illi quod non est, nihil est commune vniuocum; ideò ratio nominis non est eadem in entibus, & non entibus.

Ad oppositum, ratio rei apud animam est eadem, re existente, & non existente; per hoc autem est significatum vocis idem, quòd ratio rei est eadem apud animam, manifestum est in accidentibus, quæ multoties generantur, & corrumpuntur. Si enim dicitur, *animal currit*, licet non sit aliquis cursus: idem est tamen intellectus per nomen, quod cursu existente esset, aliter non contingeret de non existentibus fieri demonstrationem; quia sic dicendo, *Socrates est*; si per *Socratem* non intelligitur eadem res, quæ intelligitur ipso existente, tunc continuò mutarentur propositiones ad mutationem rei, quod falsum est. Si autem significat mortuum hominem; tunc hæc erit vera, quia significat illum hominem esse mortuum. Si autem oratio nihil significaret, nisi quod est, non esset aliqua propositio falsa, vbi enuntiaretur hoc verbum *est*; nam subiectum semper significaret aliquid sub ratione, quâ competit sibi esse. Et similiter non esset hæc vera, *Socrates fuit*; quia significaret, quòd illud quod iam existit, fuit, & non est; quod est impossibile. 2. *Argumenta ad oppositum.*

Etiam Aristoteles dicit, quòd eadem propositio est vera, & falsa; sed non est eadem, nisi extrema maneant per se eadem; sed extrema non manent per se eadem, nisi per significata maneant eadem.

Dicendum, quòd nomen significat vniuocè rem, re manente, vel existente, & non existente. Ad quod sciendum, quòd hoc nomen *Socrates* significat *Socratem* secundùm quod est in actu; non tamen significat Socratem existere; sed *Socrates* est ens in actu suâ formâ; nam nomen, vt dictum est, primò significat similitudinem rei in anima: illa autem est eius forma, quod est in actu: idèò nomen significat *Socratem* secundùm quod est in actu. 3. *Solutio quæstionis.*

Aliud intelligendum est, quòd siue res sit, siue non, similitudines vniuocè sunt signa illarum. Ex istis sequitur, quòd nomen essentialiter significat rem, siue res sit, siue non sit, quia rem repræsentat secundùm quòd similitudo eius in anima est, & est signum.

Ad primum argumentum dico, quòd res est per se significatum per vocem, vt mediatè in immutabili similitudine, ad vocem habet relationem; cùm enim res sub propriâ ratione significata per vocem, inquantum similitudo rei in anima immutabiliter est signum rei, re existente, & non existente. 4. *Ad 1. argumentum pro parte negatiua.*

Ad aliud dico, quòd in transmutatione substantiali, substantia rei, quę corrumpitur, non manet; sicut quando Socrates moritur, substantia Socratis non manet, sed derelinquitur cadauer, quod non habet definitionem illam, quam priùs habuit subiectum, nec nomen, nisi æquiuocè: sed cùm hæc vox *Socrates* idem significat ipso non existẽte, quod priùs significauit ipso existente; & sub hoc intellectu procedũt omnes authoritates. *Ad 2.*

Ad aliud, quòd ad conceptum huius, quod est *esse Socratis*, & ad conceptum huius, quod est *non esse Socratem*, non est aliquis conceptus per se communis vniuocè; sed Socrates qui non est, non tamen vt nõ est esse Ioannis, quod nunc est, potest esse conceptus communis; hoc autem sufficit ad hoc, quòd nomen sit commune enti, & non enti. *Ad 3.*

Propter dicta, sciendum, quòd nomen significat rem, secundùm quòd huius signum est similitudo in anima existens; illa autem similitudo 5.

do est similitudo eius quod est, & eius quod non est: nam ab eo quod est, & ab eo quod non est, participatur æqualiter secundùm se, non tamen ab eo, quod non est, vt non est. Vnde hoc nomen *homo* à Cæsare non participatur secundùm esse, quod nunc habet Cæsar, nec ab Antichristo sub esse possibili participatur hoc nomen *homo*; quia Antichristus intellectus sub esse, quod nunc habet, non est intellectus particularis participans per se intellectum eius, quod est *homo*; sed est totaliter alius intellectus, vt est particulariter intellectus per se huius, quod est homo in potentiâ. Si intelligitur Antichristus sub ratione, sub quâ in intellectu suo includit actum hominis participatum, tunc suppositum vniuocum cum isto homine participante nunc actualiter formam hominis, vt participat vtrunque commune penitus sub ratione diuisâ. Cuius ratio est, quia nomen per se est signum rei; quod autem est signum rei, quæ est, quæ fuit, vel quæ erit, hoc est præter significationem nominis.

6. Item logicè loquendo, scilicet de formali ratione communis, & de supposito participante intellectum communis, extra intellectum istius cõmunis, & suppositi; in participatione nullam prioritatem, vel posterioritatem, vel æquiuocationem causant in participatione communis, à supposito per se. Nec tamen ex hoc sequitur, hanc esse veram, vel falsam, *Cæsar est homo*; sed dico quòd vniuocum suppositum hominis est Antichristus, Cęsar, & Ioannes, & intellectus horum nominum.

7. *Deest totum hoc in cod. Vaticano.*

[Potest igitur breuiter dici ad quæstionẽ quòd illud quod propriè significatur per vocem, est res, non vt existens est, vel non existens; sed res, vt absolutè abstrahit ab istis, & est extraneum ad quodlibet illorum. Et tamen est aduertendum propter rationes factas, esse auctoritates, quæ eiusdem significati, scilicet rei, sunt signa ordinata, scilicet, *littera, vox, & conceptus*, seu *passio animæ*; sicut sunt multi effectus ordinati eiusdem causæ, quorum nulla est causa alterius: sicut de Sole illuminante multas partes medij, quarum quælibet illuminatur à Sole immediatè, sed ordine quodam, quia remotum mediante propinquiori, & vbi est ordo causatorum, absque hoc quòd vnum sit alterius, ibi est immediatio cuiuslibet, respectu eiusdem, excludendo aliud in ratione causæ, vti effectus immediatorum; & tunc posset dici, effectũ aliquo modo propinquiorem esse causam remotioris effectus, non propriè, sed propter propinquitatem illam quæ talis effectus ad causam. Ita in proposito potest concedi de multis ordinatis eiusdem significati, quòd vnum aliquo modo est signum alterius, quia dat intelligere primum ipsum punctũ, quòd littera est signum vocis, & vox signum passionis, quia remotius non significaretur, nisi priùs aliquo modo immediatum significaretur in mediante, & tamen propter hoc vnum non est signũ alterius; sicut ex alia parte dictum est de causa, & causatis; inter quæ causata est ordo effectus posterioris ad effectum priorem, non autem causæ ad effectum, vel effectus ad causam.]

Ipsa igitur secundùm se dicta verba nomina sunt, & significant aliquid: constituit enim qui dicit intellectum, & qui audit, quiescit; sed si est, vel non est, nondum significat, neque enim signum est rei, esse, vel non esse: nec si hoc ipsum est purum, dixeris: ipsum nihil est; consignificat autem compositionem quandam quam sine compositis non est intelligere. lib. 1. cap. 3.

QVÆSTIO III.

An veritas, vel falsitas sit circa compositionem, & diuisionem tantùm? Sicut tales, quales descripsi nunc.

Arist. 9. *Meta. cap.* 11. *text.* 22. & 3. *de Anima, cap.* 6. *text.* 26. Auerroës *ibidem*. D. Thom. 3. *de Anima, lect.* 6. & *seqq.* & 1. *parte q.* 17. *art.* 3. Albertus Mag. *in* 3. *de Anima, tract.* 3. *cap.* 5. Apollinaris *q.* 13. Ægidius *quodlib.* 4. *q.* 17. Ferrariensis 1. *contra Gentes cap.* 59. Vigerius *in Institutionibus cap.* 1. Conimbr. *cap.* 1. *huius q.* 5. *art.* 4.

QVòd non videtur: diuisio terminatur ad simplicia, quia est separatio compositorum, sed per simplicia non vnita in compositione designatur veritas, vel falsitas. Item, verum aurum, & aurichalcum, falsum esse dicimus. Item ens & vnũ conuertuntur; nam vnumquodque sicut se habet ad esse, sic ad cognosci, id est, sic se habet ad veritatem. Item, sensus dicitur verus proprij obiecti. Item, 3. de Anima, text. 36. dicitur quòd intellectus intelligens *quodquid est* rei, est verus intellectus, & nunquã decipitur: igitur non tantùm circa compositionem, & diuisionẽ est veritas, & falsitas. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Ad oppositum est Aristoteles 6. Metaphysicæ text. 8. dicens quòd verum & falsum non sunt in rebus, sicut bonum & malum, sed in intellectu, non omni, sed componente, vel diuidente.

Dicendum, quòd verum, & falsum, sunt circa compositionem, & diuisionem intellectus tantùm, sicut in cognoscente. Ad quod notandum, quòd verum dicitur vnumquodque, ex hoc quòd est adæquetum suæ mensuræ; mensura autem cuiuslibet rei est intellectus; ideò quælibet res aliquo modo dicitur vera per comparationem ad intellectum. 2. *Solutio quæstionis. Vnde res dicitur vera.*

Sed sciendum quòd *duplex est intellectus*, quidam est mensuratus à rebus, quidam est mensura rerum. Intellectus noster per comparationem ad res naturales, est mensuratus, & dicitur verus, ex hoc quòd est conformis rei, quæ est sua mensura: artificialia autem comparantur ad intellectum nostrum, sicut mensurata ad suam mensuram. Igitur artificialia dicuntur vera ex hoc, quòd attingunt per suam formam, perfectionem formæ artificis. Domus enim dicitur vera ex hoc, quòd secundùm formam eius in materia, assimilatur formæ domus in mente artificis: & dicuntur res naturales veræ per comparationem ad intellectum diuinum. Nam quælibet res naturalis secundùm suam formam imitatur quodammodò speciem eius in mente diuinâ: vnde vera dicitur secundùm quòd ad rationem illius speciei attingit. Et secundùm hunc modum dicitur vnumquodque ens verum, vt aurichalcum, licèt dicatur falsum aurum, est tamen verum aurichalcum. Similiter sensus dicitur verus ex hoc, quòd est conformis suæ mensuræ, quæ est suum proprium sensibile. Intellectus noster similiter dicitur verus, quia est conformis suæ mensuræ. Vnde patet, quòd vnumquodque dicitur verum in conformitate suæ mensuræ: mensura autem cuiuslibet est ratio formata ab intellectu aliquo, ideò quælibet res dicitur vera ex comparatione ad aliquem intellectum; sed primò ex comparatione eius ad suam mensuram. Licèt autem sensus dicatur verus, & intellectus similiter, propter conformita- 3. *Duplex intellectus.*

tem ad suam mensuram, tamen sensus secundùm se non cognoscit conformitatem sui ad id, quod cognoscit; nec cognoscit se conformem suò cognoscibili. Similiter est de intellectu simplici: sed intellectus componens cognoscit illam conformitatem sui ad rem. Vnde intellectum componere, vel diuidere, non est nisi intellectum iudicare ita esse in re, vel ita non esse, sicut res conformatur intellectui. Non enim intellectus componit per hoc, quòd dicit vnam speciem intelligibilem, esse aliam; sed per hoc, quòd iudicat ita esse in re, sicut intellectus conformatur rei. Quidquid enim iudicat esse, componit vt in re est; & ideò nullus intellectus, nisi componens cognoscit verum. Sed intellectus simplex est verus, licèt non cognoscat verum; quia cognoscere verum, est cognoscere conformitatem intellectus ad rem. Intellectus autem hoc non facit, nisi quia iudicat ita esse in re, & propter hoc componit, vel diuidit; propter quod nullus intellectus præter componentem, vel diuidentem, verum cognoscere potest. Et ideò dicit Aristoteles 6. Metaphys. quòd verum, & falsum sunt in mente. Et per hoc dico quòd verum, & falsum. sunt in intellectu componente, vel diuidente, sicut in cognoscente: non sunt in intellectu componente, vel diuidente, sicut in eo, quod est verum, quia intellectus simplex est verus, quia conformis suo intelligibili; & sensus similiter, quia conformis suo sensibili: sed neutrum intelligit verum; & hoc intelligit Aristoteles.

4. *Ad argumenta. Similitudo rei in anima potest dupliciter considerari.*

Rationes probant, quòd in aliquo alio, quàm in compositione, & diuisione est verum, vt in eo, quod est verum. Vnde ad primam rationem dicendum, quòd similitudines, quæ sunt apud animam, possunt dupliciter considerari; vel secundùm quòd anima vnam similitudinem alteri comparat, & sic similitudinum semper est comparatio, vel compositio; siue aliquid velle, & affirmare, vel negare, quod siue sic, siue sic, anima semper comparat similitudinem vnius ad alteram. Si autem considerentur similitudines prout referuntur ad res, similitudines distinguuntur sicut res: sicut si dicam, *homo non est albus*, profero* similitudinem prout refertur ad rem, distinguendo vnum ab alio.

* al. comparo.

Non homo enim nomen quidem non dico, sed nomen infinitum, vnum enim significat aliquo modo, infinitum nomen: quemadmodum & non sanatur, non verbum, sed infinitum verbum, cùm omnis affirmatio, ex negatio vel ex nomine & verbo, vel ex infinito nomine & verbo. lib. 2. cap. 1.

QVÆSTIO IV.

Vtrùm nomen infinitum aliquid ponat, ita quòd ad prædicationem eius de aliquo, requiratur prædicatio entis de eodem.

D. Thom. *hic in expositione cap.* 2. Boëtius & Ammonius *ibidem*. Sotus *lib.* 2. *sum. c.* 1. Ruuius *in c.* 2. *huius q.* 5. *n.* 15.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

QVòd sic videtur, per Aristotelem in fine secundi Priorum, vbi dicit, quòd ei, quod est inæquale aliquid subiacet sicut materiale; sed *inæquale* aliquid ponit; igitur *non æquale* *.

* al. Sed non æquale aliquid subiacet, scilicet inæquale.

Item, negatio alicuius est remotio alicuius ab aliquo; igitur negatio adueniens homini, ab eo aliquid remouet; & si hæc aliquid tollit, aliquid derelinquit; nam ablatio totius non est ablatio alicuius ab aliquo.

Item, si nihil ponit, sequitur hoc, scilicet, *si homo non est iustus; ergo homo est non iustus*. istam tamen Aristoteles lib. 2. Periherm. cap. 1. negat. Dicitur, quòd est bona consequentia, nec illam negat Aristoteles, nisi in prædicatis compositis; quia nō sequitur: *Non est album lignum, igitur est non albū lignū.*

Contra illud, Aristoteles negat hanc consequentiam, dicens, quòd hoc verbum *est*, *iusto* & *non iusto* adiacebit. Item, si consequentia esset bona, tunc minore existente negatiuâ in prima figura, sequitur bonus syllogismus; quia iste syllogismus est bonus; *omne non animal est non homo, lapis est non animal; igitur lapis est non homo.* & tamen minor erit negatiua in prima figura*. 2.

* al. Sed quod sequitur ad consequens sequitur antecedens cum addito & ad eūdem, ergo si loco imponatur illa, *lapis non est animal*, sequitur eadem conclusio in prima figura.

Item, ad principale, dicit Boëtius, in cap. primum libri 2. quòd nomen infinitum præsentem speciem priuat, & alia infinita relinquit.

3. *Argumenta ad oppositum.*

Ad oppositum, quod æqualiter est verum dicere de eo quod est, & de eo quod non est, *nihil ponit*; sed talis est terminus infinitus, quia æqualiter est *bos non homo*, & *Chimæra*.

Item, in contradictoriis tenet consequentia è contrario: ergo sicut sequitur, *est homo, igitur est aliquid*. ita sequitur, *est non aliquid*; *igitur est non homo*: sed Consequens nunquam potest determinare oppositum Antecedentis, quia si sic, cùm quidquid ponitur per aliud, sequitur ad ipsum: sed ad antecedens sequitur Consequens; ergo ad oppositum Consequentis, sequitur oppositum Antecedentis. ergo ad Consequens, & oppositum Consequentis sequitur oppositum Antecedentis, quod est impossibile, quia tunc ad idem affirmatum, & negatum, sequeretur idem, contra Aristotelem 2. Prior. cap. 10.

Dicitur quòd peccat, quia *aliquid* non potest infinitari. Contrà, *ens* potest infinitari, & *ens* non est minoris communitatis quàm *aliquid*: dicit enim Aristoteles 1. Physicorum, quòd *ex non ente fit aliquid ens*. 4.

Item, ad principale: si sic, sequitur; *omnis homo est animal; igitur lapis est aliquid*. Consequens est falsum, igitur & Antecedens. Probatio consequentiæ, sequitur, *omnis homo est animal, igitur omne non animal est non homo*: & vlteriùs, *lapis est non animal; igitur lapis est non homo*; igitur *lapis est aliquid*, cùm per nomen infinitum aliquid ponatur; ergo à primo ad vltimum, &c.

Item, terminus infinitus imponitur à negatione formæ; sed priuatâ formâ alicuius non manet aliquid eius, quod habet esse per illam formam. igitur, &c.

5. *Prima opinio. Terminus infinitus duplex.*

Dicitur ad quæstionem, quòd *duplex est terminus infinitus*, quidam substantialis, quidam accidentatalis. Terminus substantialis infinitus nihil ponit, quia negatiua particula adiuncta termino, per se priuat qualitatem; sed in substantialibus significatis priuatâ qualitate, priuatur & illud quod habet esse per illam qualitatem; igitur, &c. Dico autem *terminum substantialem*, omnem terminum significantem per modum substantiæ, vt *albedo, homo*. Sed terminus infinitus accedentalis aliquid ponit, quia priuatâ qualitate accidentali, non oportet illud priuari, quod est per illam qualitatem; quia qualitas illa non est principium essendi simpliciter; propterea sic dicendo, *Socrates est non albus*, ponitur aliquid.

Et

Et per hanc distinctionem dicitur ad argumentum sumptum ab Aristotele 1.Priorum,quoniam ille intendit de termino infinito accidentali, quòd aliquid sibi subiacet. Similiter ad dictum Aristotelis in hoc secundo huius, quòd Aristoteles negat consequentiam in terminis accidentalibus, quia in illis terminus infinitus aliquid ponit, sed in terminis substantialibus tenet: *Non est homo, ergo est non homo.*

6. *Prima obiectio.* Sed contrà: sicut in termino accidentali est compositio quædam accidentalis cum subiecto; sic in termino substantiali est compositio formæ cum materia: sicut igitur priuatâ qualitate accidentali potest subiectũ manere sub qualitate infinitâ,& ideò terminus accidentalis aliquid ponit; sic priuatâ formâ substantiali à materiâ, poterit manere materia sub negatione formæ determinatæ. Cùm igitur materia sit aliquid, videtur quòd terminus substantialis infinitus aliquid ponat.

7. *Secunda obiectio.* Item,terminus accidentalis non significat subiectum, sed tantùm qualitatem; igitur negatio adueniens termino accidentali solùm negat eius per se significatum, quia non sunt ibi duo, quorum posset alterum priuari, & reliquum non; igitur multò minùs potest terminus infinitus substantialis.Nam differentia est inter terminum priuatiuum,& infinitum, sicut inter *cæcum* & *non videntem*; quia *cæcus* determinat sibi subiectum, & ponit remotionem formæ determinatæ, & in hoc conuenit cum termino infinito; & omnem illam remotionem formæ significat in determinato subiecto; & in hoc differt à termino infinito, quia non determinat subiectum sibi,de quo dicitur; tunc sic, si terminus infinitus accidentalis aliquid poneret, quia negatio remouet illam qualitatem, & designat remotionem qualitatis à determinato subiecto, tunc terminus infinitus, & priuatiuus non differrent.

8. *Solutio quæstionis.* Ad quæstionem dicendum, quòd quærere, an terminus infinitus aliquid ponat, & quærere, an de ratione essentiali termini infiniti sit, quòd exigat aliquam naturam subiici sibi,ad hoc quòd propositio sit vera, in qua subiicitur. Nam hoc quod est,*terminum infinitum aliquid supponere*, potest habere duplicem intellectum; vel quòd de suo intellectu essentiali sit aliquid ei subiectum; vel quòd exigat de naturâ suâ rem, vel naturam. Dico, quòd *aliquid* multipliciter sumitur,scilicet pro re & natura, quæ existit, vel pro omni eo quod ponit per vocem significatiuam.

Terminũ infinitum aliquid supponere dupliciter intelligitur.

9. *Conclusio Doct.* Dico igitur quòd nomen infinitum non ponit aliquid, ita quòd in intellectu suò essentiali aliquod ens includatur secundùm naturam; includit tamen aliquid indeterminatum ad ens naturæ, & ens intelligibile: sicut dicendo, *non homo*, quidquid potest intelligi sub negatione hominis, potest dici *non homo*: vnde dicit Boëtius quòd indifferenter est in quolibet, quod est simpliciter *; sed ens tantùm in opinione, vt *Chimæra est non homo*; negatio enim adueniens termino infinito, priuat formam finitam, significatam per terminum,& relinquit ens indeterminatum ad quodcunque intelligibile,vel apprehensibile, sub ratione qualitatis determinatæ;& ideò *non homo* conuenit cuilibet,cui conuenit qualitercunque ens naturæ, vel ens intelligibile, prout intelligitur sub priuatione qualitatis finitæ, importatæ per hoc nomen *homo*. Ideò solet dici, & benè, quòd *ens* & *aliquid* non possunt infinitari; quia nomen infinitum aliquid ponit, & non priuatur per nomen, quod ponitur. Nam hoc nomen *non homo*, significat ens significabile; quia si *non homo* nihil significaret, prolato *non homo*, non magis quiesceret animus audientis, quàm prolata hac voce, *bus*, ex quo patet, quòd nomen infinitum aliquid ponit, vt ens significabile,&c.

* al. est quodlibet quod est simpliciter, & quod non est simpliciter.

Ad primum dico, quòd ei quod est non æquale, aliquid ei subiacet, vt *inæquale*, tanquam illud, de quo dicitur; sed non quod *inæquale* sit positum ex vi significationis per *non æquale*. 10. *Ad 1.principale.*

Ad secundum dico, quòd negatio adueniens termino, relinquit aliquid non priuatum, quod est ens intelligibile, & significabile, sed nihil naturaliter non relinquit quod præfuit. *Ad 2.*

Ad tertium dico, quòd verbum non tantùm est vnio, siue modus vniendi extrema, sed & est res quædam vnita, cui apponitur prædicatum: quia in verbo sunt duo, scilicet, compositio, & res; & ideò non sequitur, *Hoc non est iustum*; *ergo hoc est non iustum*, quia in illa, *hoc est non iustum*, affirmatur res verbi; sed in hac, *hoc non est iustum*, negatur res verbi; & vtrobique negatur iustitia. Vnde sicut ex negatione rei verbi, non sequitur affirmatio eiusdem, sic non sequitur, *hoc non est iustum*; *igitur hoc est non iustum*: vel potest dici, quòd dubium est, vtrùm verbum sit tantùm copula, vel pro re sua cadit in partem extremi; quia *iustum* dat intelligere subiectum, eo quòd est accidens concretiuè significatum; quia sic dicendo, *homo est iustus*, significatur,quòd *homo* est aliquid,cui inest iustitia, ideò prædicatum habet virtutem illorum terminorum. Ideò sicut non sequitur, *Non est album lignum*; *igitur est non album lignum*;sic non sequitur,*non est iustus*; *igitur est & non iustus*. *Ad 3.*

Ad primum contrà hoc dico, quòd dictum Aristotelis in secundo huius intelligendum est in prædicatis compositis. Ad litteram Boëtij dico, quòd illa littera intelligitur sic; negatio adueniens termino finito, remouet formam termini, non remouendo aliquam formam alterius, vt *non homo*, quia negatio adueniens homini remouet speciem hominis, non remouendo speciem albi, vel equi, vel asini; sed derelinquit species non remotas. Sed potiùs Boëtius non intelligit, quòd nomen infinitum ponit de intellectu suo species illorum, quæ non remouentur per negationem aduenientem termino. *Ad obiectionem.* *Ad Boëtium.*

Præter verbum autem nulla affirmatio, vel negatio est. est *enim, vel* fuit, *vel* erit, *vel* fit, *vel quæcunque alia huiusmodi verba ex ijs sunt,quæ posita sunt,consignificant tempus,* &c. lib.2.cap.1.

QVÆSTIO V.

Vtrùm est *sit tantùm copula prædicati cum subiecto, vel sit prædicatum, vel aliquid prædicati? sic dicendo,* homo est albus.

QVòd non sit copula probatur, hoc verbum, *est*, idem prædicat, quando prædicat tertium,& quãdo prædicat secundum,quia non mutat suũ significatũ propter appositum;sed quando prædicat secundum,tunc res eius est prædicatum; igitur 1. *Argumenta principalia.*

igitur similiter quando aliquid sibi apponitur, videtur res verbi specificata per aliud.

Item, quando sic dicitur, *homo est*, intelligitur res huius verbi *est*, vniri cum supposito, per modum significandi verbalem, qui est compositio: igitur cùm dicitur, *homo est albus*, intelligitur adhuc res verbi vniri per eundem modum, quia appositum per se non mutat per se modos significandi.

Item, Boëtius ibid. in edit. 2. dicit; propositio categorica diuiditur in duas partes tantùm, scilicet, in subiectũ, & prædicatũ; sequitur igitur quòd ly *est*, non est pars per se, cùm dico *homo est albus*; sed erit aliquid vnius partis, quia est aliquid prædicati, & non est aliquid subiecti; quia compositio rationabiliùs se tenet à parte prædicati.

Item, esse est actualitas omnis entis; igitur cùm dico, *homo est animal*, designo hominem esse actu animal, & non tantùm enuntio *animal*, sed *animal sub actu*.

Item, dicit Aristoteles lib. 2. c. 1. quòd *est* prędicat tertium adiacens; igitur non est tantùm copula.

2. *Argumenta ad oppositum.* Ad oppositum, si esset pars prædicati, nulla propositio conuerteretur simpliciter in eisdem terminis; quia sic dicendo, *homo est albus*, per te, res verbi est pars prædicati; igitur si debet conuerti in terminis, oportet rem verbi in conuersa, esse partem subiecti, quod falsum est; & tunc omnis Syllogismus in primâ figura esset ex quatuor terminis, quia medium in maiore sumitur absolutè; ita quòd *esse* non est pars eius, sed in minore, quando prædicatur *esse* esset pars eius.

Item, hîc esset nugatio, *hoc est animal*; quia si ens prædicatur, & animal, & in animali intelligitur ens; tunc ex eadem parte orationis idem bis dicitur vt *ens*.

Item, Boëtius dicit super 2. huius, cap. 1. quòd *est* ponit tertium adiacens, non tanquam pars quædam propositionis, sed sicut determinatio quædam qualitatis in propositione, demonstrat enim qualis sit propositio, quoniam affirmatiua; & non constituit propositionem tanquam pars eius; igitur est tantùm copula.

Item, communiter dicitur quòd *est* quando prædicat tertium, prædicat quòd in alio est; ita quòd non prædicat rem suam secundùm se, sed aliud: & Boëtius dicit, quòd non prædicatur, sed quod adiacet prædicato, &c.

Verbum est *quod consignificat tempus, vt* sanitas *quidem nomen est*, sanatur *verò verbum: consignificat enim nunc esse, & semper eorum, quæ de altero dicuntur, nota est*, &c. lib. 2. cap. 3.

QVÆSTIO VI.

Vtrùm verbum de præsenti copulet nunc quod instat, vel indifferenter quodlibet præsens?

D. Thom. *hîc, lect.* 5. *&* 3. *p. quæst.* 60. *art.* 5. *& in* 4. *dist.* 8. *q.* 2. *art.* 8. S. Bonauentura *in* 4. 2. *p. art.* 1. *q.* 1. *&* 2. Suarez 3. *p. tom.* 3. *disp.* 60. Conimbr. *hîc c.* 8. *q. vnica, art.* 1. *& cap.* 4. *q.* 2. *sect. art.* 2. Doct. *in* 4. *d.* 8. *q.* 2.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* ET quòd non *nunc* quod instat, probatur: hæc est vera, *curro, quando curro, licet sedeam*; si tamen *currere* copularet pro *nunc*, quod instat, falsa esset propositio; ergo, &c. Item, si copularet pro *nunc* quod instat, hîc esset repugnantia intellectuum, *Socrates semper est*: dicitur quòd copulat pro tempore, quod instat cùm institerit vt nunc pro illo, quod est nunc, & aliàs pro alio cùm institerit. Exemplum ponitur cùm aliqua porta fuerit angusta, ita quòd non possit nisi vnus transire, & quòd quodlibet ens in porta cùm fuerit in porta vocetur A, tunc A semper stabit pro ente in porta, sed nunc pro *Ioanne*, nunc pro *Socrate*. Similiter, *hic homo est homo*, copulat pro isto nunc; & cras cùm dico, *homo est*, copulabit pro isto nunc, quod est tunc, sub ratione præsentialitatis, & non pro hoc singulari nunc: vnde sic copulat verbum de præsenti pro quolibet præsenti, quousque habeat rationem præsentis, & non pro instanti significato. Quod sic ostenditur, quia si copularet pro illo nunc tantùm, quod instat, significaretur, & notaretur A tunc, dicendo, *homo est*, sensus est, *homo est*, in A transeat, & dicitur, *homo est*; hæc est falsa, quia homo non est in A, cùm hoc A non sit: igitur si illa propositio sit vera nunc, vt priùs, oportet necessariò quòd ad instans significatum copuletur nunc vt priùs; vel oportet dicere quòd multoties imponeretur hoc verbum *est*, vt significaret sub nouo tempore.

Contrà hoc: nulla determinatio sub quâ intelligitur determinabile coarctat determinabile vltra suam formam; quia sic dicendo, *homo albus*, albus non coarctat hominem, nisi vt stat pro homine albo, & non arctatur vt stat pro aliquo magis contracto, quàm sit albus, virtute albi saltem; nec ad alia nisi ad album: vbi autem primò intelligitur significatum absolutè, prout est quid in se; & deinde additur ei modus cum tempore de præsenti, per modum dicendi de altero, sub quo intelligitur, & modus significandi cum tempore de præsenti, sub quo significatum primum intelligitur: *nunc* autem ratio eius, quod est tempus præsens, non magis respicit *nunc*, quàm *tunc*; sed de præsenti dicitur secundùm quod habet rationem præsentis: igitur significatum verbi intellectum sub illa materialitate, vt modus est, non magis intelligitur sub illa præsentialitate existente, quàm non existente. 2. *Obiectio.*

Item, nisi verbum de præsenti copularet hoc præsens determinatum, *homo currit*, posset esse vera pro homine currente cras; quia virtus sermonis non magis arctatur ad hoc præsens, quàm ad aliud.

Item ad principale, si res quælibet de præsenti esset, esset necessaria simpliciter, quia quod est, vel non est in hoc instanti, necesse est esse, vel non esse in hoc instanti.

Ad oppositum sic: hæc esset falsa, *omne quod est, est in hoc instanti*, & ita aliquid esset, & non esset in hoc instanti. Dicitur quòd hæc est vera, omne quod est, est in hoc instanti, & copulatur præsens instans quod instat, sed per accidens, scilicet, quia non est aliquid præsens, &c. Contra hoc sophisticè ostendo, quòd multa sunt simul præsentia, & tunc non oportet hoc copulare, quia nullum aliud est, quia *præsens est, cuius pars præteriit priusquam futura est*; & non est præsens indiuisibile, quia tunc non esset tempus: multa ergo sunt partialia præsentia simul, sicut multa præterita. 3. *Argumenta ad oppositum.*

Item, si non de virtute sermonis contraherentur pro hoc instanti, sed per accidens, non oportet hanc propositionem esse veram, *omne quod est est in hoc nunc, vel in hoc instanti.*

Ad

4. *Reſpõſio quorundã ad primam quæſtionem.*

Ad primam quæſtionem dicentes, quòd copula ſit pars extremi, hi ſic ponunt: *eſſe* eſt actualitas entis; vnde cùm dicitur, *hoc eſt album*, ſignificatur prædicatum primum ineſſe ſubiecto ſub ratione actus ipſius ſubiecti; & hoc mediante verbo eſſendi; ſicut enim ſic dicendo, *Socrates eſt*, ſignificatur actualitas entis in Socrate; ſicut cùm dicitur, *Socrates eſt albus*, ſignificatur ſubiectum eſſe ſub prædicato, ſicut ſub actu, propter quod *eſſe* ponitur pars eius quod prædicatur; quia *album* non deſignat per ſe actum ſubiecti, & per modum actus.

5. *Eorundem reſponſio ad argumenta.*

Ad rationes poſſet ſic dici, ad primam quòd contingit conſiderari in prædicato duo, ſcilicet, rem quæ prædicatur, & rationem, ſub quâ prædicatur, & *eſſe* poteſt intelligi eſſe partem prædicati dupliciter, vel quòd ſit pars rei, quæ prædicatur, ſicut hîc, *animal rationale currit*; rationale eſt pars eius, quod ſubiicitur; vel quòd ſit ratio ſub qua prædicatur res ipſa: *eſſe* primo modo non prædicatur, nec eſt pars prædicati, quia cum re non facit compoſitionem; quia *eſſe* & *album* non faciunt compoſitionem, ſicut *homo* & *album*; quia actualitas rei non facit compoſitionem cum eo, cuius eſt actualitas. Sed *eſſe* ſecundo modo eſt pars prædicati, quia eſt ratio rei, inquantum eſt prædicabilis.

Ad aliud dicendum, quòd *animal* appoſitum ei, quod eſt *eſſe*, non apponitur ei ſicut res rei; ſed ſicut potentia intelligitur apponi actui: *animal* enim accipitur vt potentia, cuius actualitas importatur per *eſſe*; ſed ſi diceretur, *homo eſt ens animal*, eſſet nugatio; quia in eſſentiali intellectu eius, quod eſt *animal*, intelligitur ſub eo modo, quo ſignificatur per *ens*. Vnde ſic dicendo, *homo eſt ens animal*, hoc totum *ens animal* accipitur vt res prædicata, cuius actualitas eſt illud, quod importatur per *eſſe*.

6. Ad dictum Boëtij concedo, quòd *eſt* non ſit pars prædicati aliquo modo in propoſitione, quando prædicatur tertium adiacens, quia nec ſubiectum, nec prædicatum: poteſt eſſe tamen pars partis aliquo modo in propoſitione. Et cùm dicit ipſam eſſe determinationem qualitatis in propoſitione. Dico quòd hoc dicit de ipſo ratione compoſitionis, quam importat; quodlibet enim verbum duo importat, ſcilicet rem verbi, quod eſt de eſſentiali intellectu verbi, inquantum ſignificat rem, quæ concipitur à mente, & importat compoſitionem, quæ eſt ipſius, inquantum verbum. Vnde ratione rei, quam importat hoc verbum *eſt*, cùm illa ſit actualitas, eſt ratio ſub qua quodlibet prædicatur de aliquo.

7. Ad aliud dicitur, quòd quando hoc verbum *eſt* prædicatur tertium, & alteri adiacens; primò prædicat eſſe illius, cui adiacet, de tertio; vt ſic dicendo: *Homerus eſt poëta*, prædicatur eſſe poëtæ de Homero, non eſſe Homeri de Homero. Ideò dicit Boëtius in 2. editione quòd hîc *Homerus eſt poëta*, duo ſunt prædicata, ſcilicet *poëta* principaliter, & *eſſe* ſecundariò. Prædicat igitur *eſſe* quod in alio eſt, quia prædicat eſſe quod ſubiectum non habet ſecundùm ſe, ſed ſecundùm quod aliud: vt *eſſe* quod conuenit Homero ſecundùm quod poëta; ſed quando prædicatur per ſe, tunc prædicat eſſe ſimpliciter, vt actuale; & hoc eſt ſecundùm quod in ſe eſt. Eſt igitur *eſſe tertium* ratio, ſecundùm quam prædicatur aliquid, & non eſt pars eius, inquantum accidit ſibi hæc intentio *prædicabile*. Sed rationes rerum diſtinguuntur per actum & potentiam; ſicut enim in compoſito naturali eſt vnum habens rationem potentiæ, vt materia; aliud habens rationem actus, vt forma; ſic eſt in compoſito artis, quod eſt propoſitio, *ſubiectum* enim eſt vt materia, *prædicatum* ſicut forma. Vnde propter hoc, quod de eo, quod eſt ſubiectum, ſit prædicatum, ideò requiritur quid aliud à re ſubiecta, quod notat illud, quod prius fuit ſubiectum, accipi ſub ratione actus, & formæ, & hoc eſt verbum *eſt*. Sunt igitur tria, res, cui accidit prædicari, intentio prædicandi; res vt informatur tali intentione; & duobus primis modis non eſt pars prædicati, ſed tertio modo.

Aliter dicitur, quòd res verbi, & illud quod ſequitur rem verbi ſimul cum compoſitione integrant vnum extremum compoſitionis, quod eſt prædicatum; & non eſt intelligendum, quòd compoſitio ſit ſicut quoddam medium, & non alterum extremorum; quia ratio prædicati eſt ratio dicibilis de altero, & ratio dicibilis de altero èſt ratio dependentis ad alterum. Res autem verbi non inclinatur ex ſe; ſed in verbo ſunt duo, res verbi, & compoſitio, ratione cuius inclinatur: res verbi in altero conſtituit rationem prædicati, propter quod compoſitio formaliter conſtituit prædicatum. 8. *Aliorum reſpõſio ad quæſtionem.*

Contrà: compoſitio, de qua eſt quæſtio, eſt compoſitio vniens extrema, ſecundùm quòd per compoſitionem ſignificatur verum, vel falſum: hæc autem compoſitio non eſt modus ſignificandi verbalis, quæ eſt principium conſtituendi ſuppoſitum cum appoſito, quia hæc compoſitio eſt eadem in propoſitione affirmatiuâ, & negatiuâ; ſicut Nominatiuus caſus eſt idem: ſed manifeſtum eſt, quòd compoſitio quâ ſignificatur aliquid eſſe, vel non eſſe, non eſt eadem in affirmatiuâ, & negatiuâ. Reſponſio igitur non eſt ad propoſitum; quia tantùm reſpondet de compoſitione, quæ eſt modus ſignificandi verbalis. 9. *Obiectio contra eoſdem.*

Item quod dicitur, compoſitionem, & rem verbi, & prædicatum integrare vnum prædicatum, non eſt verum; quia modus non eſt extremum in propoſitione, nec pars extremi.

Ideò ad quæſtionem, ſciendum eſt, quòd hoc verbum *eſt*, quando prædicat tertium propriè, nec eſt ſubiectum, nec eſt pars, nec prædicatum, nec eius pars: ſed tantùm denotat prædicatum eſſe idem ſubiecto actualiter, vel ſecũdùm actum. Ad quod, ſciendum, quòd omne intellectiuum intelligitur per modum actus; quia quodlibet eſt intelligibile ex hoc, quòd actum habet; actus autem vniuſcuiuſque eſt idem, ſecundùm quòd prædicatur propria ratio eius; ſed hoc modo dicitur ens in potentiâ eſſe in actu: nam alia eſt ratio propria potentiæ, ſecundùm quam diſtinguitur à non potentiâ; ſic etiam priuatio eſt in actu. Aliud eſt intelligendum, quòd *eſſe* ſignificat actualitatem entis; ideò cùm volumus ſignificare hoc eſſe actu, dicimus quòd *hoc eſt*; & propter hoc, quòd actus non facit compoſitionem cum eo, cuius eſt actus; ideò *eſſe* non facit aliquam compoſitionem cum eo, quod apponitur ſibi, deſignat enim id, quod ſibi apponitur eſſe idem alteri ſecundùm actum: ideò ſic dicendo, *Homerus eſt poëta*, ſignificatur quòd *poëta* ſecundùm ſuum actum eſt idem cum *Homero*; quia ratio eſſendi rerum, & res non faciunt compoſitionem. Vnde non intelligitur prædicatum eſſe compoſitum ex duobus, ſcilicet ex appoſito, & verbo eſſendi. 10. *Reſolutio Doctoris.* *Omne intellectiuum eſt per modum actus.* *Eſſe ſignificat actualitatem entis.*

Vnde

11. *Duplex compositio in verbo.* Vnde intelligendum, quòd *duplex est compositio*, vna quæ est modus significandi in verbo, secundùm quam actus inclinatur ad substantiam: & illa compositio communiter est in omni verbo personali; vnde à quibusdam vocatur *personatio*. Alia est compositio, quæ designatur per hoc verbum *est*, & non est modus significandi, sed est res verbalis significata, quæ compositio differt à primâ; quia prima non facit compositionem affirmatiuam, vel negatiuam; sed est in omni verbo personali. Secunda verò per hoc quòd designat aliquid esse, vel non esse de aliquo, facit propositionem affirmatiuam, vel negatiuam; nam ab hac compositione dicitur propositio affirmatiua, vel negatiua; & est alia in affirmatiuâ,& alia in negatiuâ,prima autem non; & hoc intelligitur de omni verbo, secundùm quòd est pars propositionis,vel enuntiationis.

12. *Ad argumenta principalia.* Ad primum argumentum dico, quòd si huic verbo, *est*, apponatur aliquid per modum, quo apponitur aliquid ei quod est *homo*, cùm dico, *Socrates est homo albus*,teneret consequentia,quòd hoc verbum *est* esset pars prædicati, quod non est ita; quia quando per se prædicatur, prædicatur actus essendi absolutè: quando autem prædicatur tertium, alterum prædicatur principaliter, & seipsum secundariò, inquantum designat alterum, scilicet prædicatum secundùm actum eius de tertio, id est, de subiecto.

13. *Ad 2.* Ad aliud dico, quòd quando *est* prædicatur per se, compositio, quæ est modus significandi verbalis, est modus vniendi prædicatum cum subiecto; sed non est principium significandi verum, & falsum. De ista compositione nihil ad Logicam, sed ad Grammaticam pertinet. Sed compositio, quam importat verbum ex sua significatione verbali, est compositio, quæ significat verum, vel falsum, ita quòd ipsa res verbalis apud Grammaticos est ipsa compositio apud Logicos in hoc verbo *est*, quando prædicat tertium adiacens.Vnde & Grammatici dicunt,quòd exigit Nominatiuum casum post se ex vi copulæ, vel ex vi significationis; sed ista compositio non est modus significandi verbalis, sicut ratio supponit. Vnde ratio non ostendit, nisi quòd compositio, quæ est modus significandi à re designatâ in esse; & hoc est verum. Ratio vltimæ rationis procedit de modo significandi.

14. *Ad 2. quæstionem.* Ad secundum quæsitum dicendum, quòd verbum copulat sub tempore præsenti discreto. Ad quod sciendum primò, quòd verbum præsens per se acceptum significat præsens: significat autem verbum de præsenti rem suam, non prout est aliquid habens esse in præsenti, vel futuro, sed sub modo essendi præsentialiter rem suam denotat; quia præteriti nulla pars instat, nec futuri, sed præsens instat, & verbum de præsenti significat rem suam per modum instantis; & est quodammodò simile de nomine primario suorum appositorum, vel suppositorum, & de verbo præsenti; quia *homo* significat formam hominis, vt hominem in actu, non hominem in potentia nec hominem, qui fuit sub illis nominibus: sed hominem secundùm actum, & formam, & quodlibet vt intelligitur,vt actum habens hominis,intelligitur homo. Sic verbum de præsenti denotat rem suam, prout actum præsentis habet;& quodlibet tempus cùm intelligitur, vt actum habens præsentis,cõsignificatur per verbum de præsenti. Differentia tamen est in hoc, quòd quia termi-

Verbũ de præsenti, quomodo significat.

nus communis significat sine tempore,nihil prohibet ipsum intelligi simul conuenire pluribus, quorum quodlibet intelligitur, vt habet actum hominis. Sed de temporibus præsentibus, quæ multa sunt secundùm ordinem, & successionem, non potest intelligi, quòd multa sunt simul,quibus conueniat præsens in actu;propter quod dissimile est de nomine ad supposita, & de verbo præsentis temporis.

15. *Quomodo copulat extrema?* Sciendum est secundò quòd verbum de præsenti pro eodem tempore copulat extremum extremo, quod consignificat. Vnde sicut consignificat præsens tempus, sic discretum, vt distinguitur à præterito, & futuro, pro tali tempore copulat. Vnde non potest intelligi, quòd copulat pro hoc *nunc* significato, quorum *tunc* transacto,hoc *nunc* non significaret verbum præsentis temporis, vt per argumentum dictum est. Nec copulat præsens commune ad præsens,quod fuit, & ad præsens, quod erit, & quod est, prout nomen commune significat: nám tunc ista, *tu eris albus*, posset istam verificare, *tu es albus*; copulat igitur pro quolibet tempore præsenti,cùm fuerit actu præsens.

16. *Ad argum. 2. quæstionis.* Ad primum argumentum dico, quòd in conditionalibus non prædicatur præsens tempus absolutè, nec aliquid præsentis absolutè; sed prædicatur præsens vnius, sub habitudine ad alterum,ita quòd significatur, quòd cùm habeat hoc esse præsentiale, & illud habebit. Vnde ibi copulatur præsens confusum, quia sic se habet ad alterum: sed hîc loquitur de verbo copulato aliquid absolutè.

Ad 2. Ad secundum dico,quòd licèt hoc verbum,*est*, copulet tempus, quòd instat sub ratione quâ instat, non tamen est repugnantia intellectuum, cùm dicitur, *semper est*, quia ibi copulatur extremum extremo sub tempore præsenti, prout distinguitur à ratione præteriti, & ratione futuri; nam quod præteritum est, non est, & futurum non est simpliciter, quia ly *semper* est determinatiuum huius verbi *est*, cùm & non repugnet ei, vt intelligatur distinctum à præterito, & futuro non est repugnantia intellectuum * : sic dicendo, *semper Socrates est*,quia copulatur pro tempore quolibet,vt distinguitur à præterito,& futuro.

Ad 3. Ad aliud dico, quòd præsens ex sua significatione significat præsens, quod instat, quia alioquin non esset præsens: nam præsens,quod fuit, & quod erit, non est præsens; ideò habet vt ex forma sua significet rem verbi, vt intelligatur sub præsenti, quod instat. Sed licèt ex eo, quòd nomen posset intelligi habere multa supposita simul,sicut hoc nomen *homo*,tamen ratione formæ rei, quam significat, & sub propria ratione, non potest simul multa supposita habere sub ratione præsentis; ideò res verbi intellecta sub ratione præsentialitatis non intelligitur sub indifferentiâ ad multa præsentia simul. Vnde, *hic homo non currit*,non verificatur,quia hic homo cras curret.

* al. & repugnat ei vt intelligatur nõ distingui à præterito, & futuro, & ideò non est repugnantia intellectuũ.

Ad 4. Ad aliud dico, quòd si copularet præsens, pro hoc præsenti demõstrato A. hoc esset impossibile, *Antichristus est*; sic hoc, *Antichristus est in A* *; sed quia non sic copulat, sed pro quolibet *nunc* cùm institerit:& propositio prolata hodie,non est alia propositio,quàm ipsa prolata cras, *Antichristus est*; ideò non est iã propositio impossibilis, licèt nunc non posset verificari:sed solùm sequitur quòd sit impossibilis nunc, & non quòd sit impossibilis.

* al. *erit cras in A.*

Ad 5. Ad aliud dico, quòd totum tempus, quod intelli

intelligitur, vt distinctum à præterito, id est, ratione præteriti; & à futuro, id est, ratione futuri, dicitur tempus præsens: vnde quantitas temporis præsentis accipitur secundùm comparationem ad actionem; sicut dicimus quòd in septimana facit aliquis domum, intelligendo quòd in illo toto tempore agit totam actionem, & non quòd immediatè agit; & comparando partem temporis ad partem actionis, distinguimus idem tempus per præsens, & futurum: quia respectu totius intelligitur forma præsens: & non dicit præteritum, quod præsens tempus est, cuius pars præteriit priusquam futura est; totum tamen accipitur vt vnum tempus per comparationem ad opus: & ideò licèt vnius præsentis sint plures partes, nulla tamen habet rationem præsentis, vt possint dici multa præsentia simul; sed illud dicitur præsens per comparationem ad vnum opus, præteritum ad aliud. Est enim tempus accommodatum verbo, vt mensurat actum eius.

Nam si omnis affirmatio & negatio vera, vel falsa est, & omne necesse est esse, vel non esse: quare si hîc dicat futurum esse aliquid, ille verò non futurum dicat hoc ipsum, manifestum est, quoniam necesse est verum dicere alterum ipsorum, si omnis affirmatio, vel negatio vera, vel falsa est; vtraque enim non erunt simul in talibus.

QVÆSTIO VII.

An propositio de futuro sit determinatè vera, vel falsa?

D. Thom. *quæst.* 12. *de Veritate, art.* 10. *ad* 7. D. Bon. *in* 1. *d.* 38. *art.* 2. *q.* 1. Alensis 1. *parte q.* 15. Okam 1. *d.* 38. *art.* 1. *q.* 5. *& q. propria de hac re edita ab ipso in Logica.* Gabriel 1. *d.* 38. Abulensis 1. *parte defensorij cap.* 28. Cordubensis *lib.* 1. *quæstionarij q.* 55. Lichet. *in* 1. *d.* 39. §. *ad Argumenta principalia.* Maior. *ibid. q.* 4. *art.* 2. Sotus *in cap.* 9. *Epistola ad Romanos.* Capreolus *in* 1. *d.* 38. Suarez *opusc. de absolutâ scientiâ futurorum contingentium, cap.* 2. Valquez *tom.* 1. 1. *partis disp.* 67. *cap.* 3. Conimbr. *in cap.* 8. *huius, q. vnica, art.* 3. *&* 4. Ruuius *in cap.* 6. *quæst. vnica.* Doctor *in* 1. *d.* 39. *quæst. vnica.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd falsa videtur, quia aliter significat esse quàm est in re; igitur. Consequentia patet; quia in eo quòd res est præsens, hæ orationes sunt veræ; & in Prædicamentis dicitur; *ab eo quod res est, vel non est, oratio dicitur vera, vel falsa.* Et in litera dicitur, quòd *orationes sunt veræ sicut res.* Antecedens patet, quia propositio de futuro significat nunc quod res habebit esse determinatum, quod esse est indeterminatum. Item Boëtius super secundâ ratione Aristotelis in hoc capitulo, quod dicit, quòd *nauale bellum erit cras,* quasi sit necesse euenire, futurum pronuntiat; sed si euenerit iam, non nunc verum est quod dicit, quia quod contingenter euenit, dicit ex necessitate euenire; vnde non in euentu rei est falsitas, sed in prædicationis modo. Item, omnis propositio significat se esse veram. Sic igitur dicendo, *tu curris in A.* significatur te esse cursurum in A, non est verum: hoc autem est determinatum falsum, quia significatur verum esse pro tempore, quod nunc est: igitur & hoc, *tu curris in A,* est determinatè vera, vel falsa, quod falsum est.

2. *Argumenta ad oppositum.* Ad oppositum est Aristoteles, dicens, quòd in his quæ sunt ad vtrumlibet, non magis est oratio vera, quàm falsa; supposito quòd A eueniret postea, quæritur, an nunc sit determinatè vera *A erit?* Quòd sic videtur: nulla propositio iudicatur vera, vel falsa, nisi pro tempore, pro quo prædicatum potest inesse subiecto, vt patet de prædictis propositionibus, quæ non iudicantur secundùm dispositionem rei, quam habent nunc, sed secundùm illam, quam habuerunt; igitur similiter erit in illis de futuro: sic autem dicendo, *Tu eris albus in A,* non significatur aliquid de re nunc esse, vel non esse; sed significatur quòd in A erit verum dicere, *tu es albus.* Si ergo sic se habebit res in A, sicut nunc enuntiat propositio se rem habere in A, hæc nunc est determinatè vera. Item, similiter propositio simplex de futuro enuntiat rem fore eo modo, quo euenit; nam enuntiat rem fore pro determinato tempore, sic quòd posset non esse; ergo, &c. Sed nunc se habet res sic ad esse cras, quòd posset non esse; ergo, &c.

Dicitur, quòd propositio de futuro significat nunc quod determinatè ita est in re, sicut tunc erit; ideò non simul stant, quòd ista nunc sit determinatè vera, & quòd posset res non fore cras. Contrà, hoc non sequitur, *homo erit; ergo homo necessariò erit.* igitur oppositum stat; hoc potest non fore cras. Ad oppositum est Aristoteles. 3. *Dubium secundum.*

Nam si ea, quæ sunt in voce, sequantur ea, quæ sunt in anima, illic autem contraria est opinio contrarij (vt quoniam omnis homo iustus est, ei quæ est, omnis homo iniustus est) etiam in iis, quæ sunt in voce affirmationibus, necesse est similiter sese habere: quod si neque illic contrarij opinio contraria est, nec affirmatio affirmationi erit contraria, sed ea quæ dicta est negatio. lib. 2. c. 4.

QVÆSTIO VIII.

*An possibile sit vtramque * partem contradictionis esse veram?*

* *al.* neutram.

Rodriguez *lib.* 2. *Dialect. cap.* 4. Doctor *in* 1. *d.* 4. *q.* 1. *num.* 4.

VIdetur quòd sic; quælibet propositio significat se esse veram: ergo ista, *Tu eris albus cras,* significat se esse veram. Antecedens patet, quia ad omnem compositionem sequitur suum dictum esse verum: similiter contradictoria affirmatiuè, vt illa, *Tu non es albus,* infert istam, *Te non esse album, est verum;* vtrumque ergo contradictorium illis de futuro significat se esse verum determinatè; cùm igitur neutra sit, sequitur vtrãque esse falsam. Hoc conceditur, quòd vtraque pars contradictionis simul sit falsa in futuris, ratione modi essendi, qui in neutra contradictoriarum negatur. Contra hoc sunt rationes Aristotelis; si vtraque pars contradictionis sit simul falsa, non de quolibet erit affirmatio, vel negatio, quod est impossibile, quia negatio oppositi est remotio eiusdem, & eodem modo ab eodem: sicut contradictorium huius, *Omnis homo currit,* est hæc, *Non omnis homo currit;* quia negatio non tantùm negat † affirmationẽ, sed similiter affirmatum; quo igitur modo hæc, *Tu eris albus in A,* affirmat; eodem modo hæc, *tu non eris albus in A,* negat; & non erit vtraque falsa in talibus in littera. Item, si hæc sit falsa determinatè; *Tu eris albus in A,* nunc est verum dicere, quòd cùm A fuerit, non eris albus. Similiter si non sit determinatè falsa hæc, *Tu non eris albus in A,* verum est dicere, quòd tu eris albus;

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

† *al.* remouet.

albus; & patet quòd non es albus: igitur in A erunt duo contradictoria vera.

Ad oppositum est Aristoteles in hoc capite de futuris contingentibus.

2. *Resolutio primæ quæstionis.* Ad primum quæsitum dico, quòd propositio singularis de futuro contingenti, nec simul est vera, nec falsa, nec determinatè vera, nec determinatè falsa. Ad quod, sciendum, quòd verum significat esse quod est, & falsum significat esse, quod non est, eodem modo. Ex quo sequitur, quòd sicut res se habet ad esse, sic ad veritatem. Quod autem est actualiter, & in præsenti, in seipso habet quòd sit verum, sic habet esse per se; quod autem est futurum, non est in se ipso, sed in causâ, quod contingit tripliciter. *Res potest esse in causa tripliciter.* Vno modo est aliquid in causâ, quod necessariò eueniet ex illa. Alio modo, vt habet inclinationem ad causam, vt producatur à causâ, potest tamen impediri. Tertio modo, quod non magis se habet ad esse, quàm ad non esse. Istis tribus modis se habent res in futuro ad esse.

Secundò intelligendum quòd orationes sunt veræ, sicut res se habent ad esse; nam oratio enuntians esse de re, secundùm quòd res se habet ad esse, est vera: aliter autem enuntians falsa est.

Tertiò intelligendum est quòd propositio de futuro de suo significato, vel ex modo significandi, æqualiter designat determinatè esse de quolibet; quia esse rei non mutat significationem sermonis; quia dictio, & oratio, idem significant re existente, & non existente.

3. Quartò intelligendum quòd propositio de futuro potest intelligi dupliciter significare aliquid de futuro, vel ita quòd propositio de futuro aliquid significet nunc verum esse, quod aliquid in futuro verum esse habebit: verbi gratia, quod hæc, *Tu eris albus in A*, significet nunc esse in re; ita quòd tu in A tempore eris albus: vel potest intelligi, quòd significet nunc, quòd tu eris albus tunc: & differt secundum à primo; non quòd significet nunc ita esse, quòd tunc tu debeas esse albus; sed quòd significet nunc quod tunc; quia significare nunc esse, quòd tu in A eris albus, hoc est plus significare, quàm quod tu eris albus in A.

4. Dico igitur, quòd hæc, *Tu eris albus in A*, absolutè enuntiata, si illa significat nunc rem sic se habere ad esse vt in A tu debeas esse albus: hæc propositio est determinatè falsa; quia omnes orationes sunt veræ, & propterea secundùm præmissum: res autem talis enuntiata, non sic se habet nunc in suâ causâ, vt tunc debeat habere esse; quia si nunc se haberet res in suâ causâ, vt tunc debeat habere esse, hoc iam foret ex necessitate, & esset nunc determinatè verum: & sic procedunt duæ primæ rationes, quas facit Aristoteles in textu capituli sexti citati. Sub hoc enim intellectu significat propositio de futuro aliquid esse nunc determinatum ad esse pro tempore de futuro, quod non est determinatum.

5. Si autem propositio de futuro non significat, nisi quodcunque futurum pro quo significat, quòd si fuerit præsens; quia tunc erit verum dicere, quoniam illud est, quod nunc enuntiatur futurum, propositio de futuro est indeterminatè vera, vel falsa. Cuius ratio est, quia propositio de futuro sic enuntians, non enuntiat de eo quod nunc est esse, vel non esse, vt aliquid determinatum; quia secundùm illum intellectum non enuntiatur esse, quod habet res in suâ causâ per propositionem de futuro. Propter quod licèt res nunc habeat esse determinatum in suâ causâ, & enuntiatur esse de re pro aliquo futuro, non dicetur nunc propositio vera, vel falsa, quia non enuntiatur hoc nunc esse determinatum, vt sit pro aliquo futuro: sed enuntiatur nunc, quòd hoc sic se habebit, & non enuntiatur nunc rem sic se habere, vt tunc debeat esse. Ideò dicit Aristoteles, quòd in illis, quæ sunt ad vtrumlibet, non magis est affirmatio vera, quàm negatio. Vnde non conuenit diuidentem dicere definitiuè quòd hoc erit, nec definitiuè, quòd hoc non erit; definitiuè autem dicit hoc fore, quando enuntiat sic esse nunc, vt aliquid habebit esse in futuro. Concluditur igitur ex prædictis quòd propositio singularis de futuro contingenti sumpta hoc secundo modo, sicut & Aristoteles accipit, nec simpliciter est vera, nec falsa, nec determinatè vera, nec determinatè falsa.

Ad primum argumentum dico, quòd propositio de futuro si significet nunc esse ita, quòd res in futuro habebit esse, & tunc significat aliter esse quàm est, & est falsa, quamuis eueniat res, quæ enuntiatur euenire, non propter euentum rei, sed propter modum enuntiandi; enuntiatur enim res aliter euenire, quàm eueniat. Si intelligitur secundo modo, quòd enuntiat determinatum esse de re, pro tempore indeterminato futuro, propositio nec erit vera, nec falsa, quia nunc est indeterminatum, quod contradictoriorum habebit esse pro illo tempore. 6. *Ad argumenta princ. primæ quæstionis.*

Ad aliud dico, quòd ratio procedit sub vno intellectu propositionis de futuro. *Ad 2.*

Ad tertium dico, quòd hoc, *Te fore album est verum*, est distinguendum secundùm compositionem, & diuisionem: in sensu compositionis propositio est falsa, & significat quòd verum insit huic dicto pro præsenti *te fore album*, non sic sequitur ex primâ. Alio modo accipitur in sensu diuisionis, tunc non significat, nisi te album fore est verum, & est determinatè vera, sicut & prima. Aliter tamen dicendum, quòd illa propositio, *Te fore album est verum*, in sensu compositionis significat, non quòd nunc res sic se habeat, vt hoc eueniat*, quòd tu eris albus in A, tunc enim significaret falsum determinatè: sed verum enuntiatum de dicto intelligitur sicut † verè quædam assertio compositionis in potestate per dictum pro tempore, pro quo enuntiatum prædicatur dici de subiecto. 7. *Ad 3.*

* *al.* enuntiet.

† *al.* vera quædam assertio, quæ importatur per dictum pro tempore pro quo denotantur extrema vniri, ideò & in sensu compositionis importatur prædicatum pro tempore, pro quo enuntiatum prædicatur de subiecto.

Ad secundum quæsitum dicendum, quòd propositio de futuro non est determinatè vera; sicut patet ex prædictis. 8. *Resolutio secundæ quæstionis.*

Ad primum argumentum dico, quòd propositio de futuro contingenti non enuntiat nunc esse, sicut res se habet ad esse; nec enuntiat nunc non esse aliter, quàm res se habet: sed dico, quòd pro isto tempore enuntiat determinatum esse rei pro futuro tempore. Propter quod cùm pro isto tempore, vt patet, non sit determinatum, propositio nunc enuntians determinatur esse pro isto tempore; nec dicitur determinatè falsa, nec determinatè vera. *Ad argumenta.*

Ad aliud dico, quòd non stant simul, quòd hæc nunc sit determinatè vera, *hoc erit, & hoc potest non fore*; quia si hæc non sit determinatè vera, *Tu eris albus cras*, sicut non stant simul nunc quòd tu es albus nunc, & tu potes nunc non esse albus; sic non stant simul, quòd nunc sit verum, quòd eris albus cras, & quòd possis cras esse non albus. Ista tamen stant simul, quòd hæc determinatè

VII, p. 221 above

minatè nunc sit vera, *tu eris albus cras*, & quòd cras possis esse non albus; quia non oportet cùm fueris albus, quòd non possis fore non albus: sed quia hæc, *tu eris albus cras*, non impedit quin cras possis esse non albus; ideò stant simul quòd tu eris albus cras, & quòd posses esse non albus cras.

9. *Resolutio tertiæ quæstionis.* Ad tertium quæsitum dico, quòd si propositio de futuro enuntiat nunc esse determinatum, quòd res enuntiata de futuro habeat esse; vtraque pars contradictionis in illis de futuro est falsa; quia vna pars enuntiat esse definitum, quod erit; alia esse definitum, quod non erit; & patet vtrumque esse falsum, cùm neutrum sit determinatum, sed vtrumque est indeterminatum. Sed propositio de futuro enuntiat tantùm rem esse pro futuro, & non determinatè aliquid de esse, quod habet nunc res in suâ causâ; vtraque pars est indeterminatè vera, vel falsa.

10. *Ad argumenta tertiæ quæstionis.* Ad primum argumentum in contrarium dico, quòd hæc propositio, *te fore album, est verum*, non est nunc vera determinatè, nec falsa; quia per illam propositionem intelligitur fore album affirmari de te, pro aliquo tempore futuro, non pro tempore, quod nunc instat; vnde licèt nunc sit indeterminatum te fore album in futuro, quia te fore album in suâ causâ est ad vtrumlibet; quia cùm non significet te nunc esse album, vel non esse, nec significatur ita esse determinatum in suâ causâ, vt in futuro habeat hoc esse; ideò hæc propositio, *tu eris albus*, non est nunc determinatè vera, vel falsa. Si tamen propositio significaret nunc esse determinatum, quod nunc enuntiatur de futuro, vt in futuro esse haberet, propositio esset falsa determinatè, quia significaret nũc quod est contingens, esse determinatum ad alteram partem, & hoc dato, esset vtraque pars contradictionis falsa; quia vna pars significaret hoc esse determinatum ad esse, & alia pars significaret hoc esse determinatum ad non esse, & ipsum est contingens.

11. *Alia resolutio quæstionis.* Adhuc potest argui quòd propositio de futuro sit determinatè vera, quia sequitur, *futurum est futurum; igitur futurum erit.* Antecedens est determinatè verum; ergo & consequens. Item propositio de futuro secundùm nunc dicta, non asserit aliquid nunc determinatè esse, sed fore de re enuntiat; sicut non determinando ad esse, vel non esse; igitur sicut propositio de contingenti est nunc determinatè vera, quia enuntiat euentum rei determinatè, non tamen determinat aliquid esse, vel non esse; sic propositio de futuro erit vera.

Ad propositum, ad primum argumentum est dicendum, quòd consequentia deficit penes fallaciam figuræ dictionis, quia commutatur *quid* in *quale*; sic dicendo, *omne futurum est futurum*, hìc prædicat illud, quod futurum est; sed hìc, *futurum erit*, prædicatur esse sub modo de futuro; ergo, &c. Vnde, *futurum est futurum*, est de præsenti; sicut hæc, *homo est homo*, hìc non, *futurum erit*: si tamen supponitur, quòd hæc sit determinatè vera, *futurum erit*, adhuc non sequitur, propter hoc quòd propositio de futuro contingenti singularis sit determinatè vera. Nam si sic arguitur, *omne futurum erit*, hæc, *tu eris Episcopus, est futurum*; *ergo hæc erit*: est fallacia figuræ dictionis; quia in maiori fit distributio pro suppositis, quorum quidditatem dicit distributum: sed in minori prædicatur futurum, vt dicens eius qualitatem, propter quod mutatur *quid* in *quale*, sicut hìc, *Quod scriptum est, scripsit aliquis: falsum scriptum est: igitur falsum*, &c. Si autem descendatur sic, *omne futurum erit: hoc futurum*, tu eris, *est futurum; igitur hoc futurum erit*; sequitur è contrario, sed minor implicat falsum. 12. *Alia responsio ad argumenta.*

Ad aliud dico, quòd propositio de futuro non asserit nunc aliquid esse, vel non esse de eo, quod est, sed pro tempore futuro; ideò nec est determinatè vera, vel falsa. Sed propositio de contingenti nunc asserit determinatè aliquid, quia cùm dicitur, *hoc contingenter eueniet*, significatur quòd euentus huius est contingens, & ita determinatè est, vel non est: ideò illa de contingenti determinatè est vera, vel falsa determinatè. 13.

Aliter arguitur ad principale; si dicatur, *hoc erit*, idem est dicere, & *hoc est futurum*; sed secunda propositio est determinatè vera, vel falsa: igitur & prima. Dico quòd sic, dicendo *hoc erit*, actus copulatus subiecto intelligitur copulari pro tempore futuro, cuius terminus initialis est præsens; & ideò cùm resoluitur *hoc erit*, in hoc, *hoc est futurum*, intelligitur actus mensuratus sub tempore futuro, copulari subiecto sub tempore præsenti, quod est terminus initialis eiusdem futuri, propter quod idem valet, *homo est futurus*, &, *homo erit*: sed quia tunc est indeterminatum in actu futurum, esse habebit, cùm tempus mensurans ipsum sit præsens; ideò hæc, *hoc est futurum* est indeterminatè vera, sicut hæc, *hoc erit*: & cùm arguitur quòd hæc est de præsenti, dico quòd non est de præsenti; quia ad hoc vt sit de præsenti, necesse est actum designatum tempore de præsenti mensurari, & non solùm cognitionem: sic non accidit in proposito; ideò non est de præsenti. 14.

Finis secundi operis Perihermenias.



EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS IN Libros Elenchorum Quæstiones.

De Sophisticis autem Elenchis, & de his quæ videntur quidem Elenchi, sed non sunt, sunt autem paralogismi, dicemus incipientes secundùm naturam à primis, &c. Cap. 1. primi huius, in princ.

QVÆSTIO I.

Vtrùm Logica procedat ex communibus?

Aristot. 1. *Post. cap. 12. text. 27.* Auerr. & Paul. Ven. *ibid.* Doctor *quæst. 2. Vniuers. &* 1. *Post. quæst.* 23. Tartar. *quæst.* 1. *Procem.* Ioan. Angl & Bras. *super quæst.* 2. *Vniu.* Ioan. de Magist. 1. *Post. quæst. 9. & quæst. 1. Procem. Log. dub.* 3. Faber *Theorem. 1. cap. 1.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVÒD non, probatio: nàm scientiæ comparantur ad subiectum, sicut potentia ad obiectum; sed vnius potentiæ vnum est obiectum per se; ergo vnius scientiæ vnum erit subiectum per se: sed *ens in communi*, ratione cuius dicitur scientia communis, est subiectum per se in Metaph. ergo non in Logica. quare, &c.

Item, Logica est de Syllogismo, tanquam de subiecto, & etiam considerat de his quæ habent attributionẽ ad Syllogismum, sicut de Termino, & Oratione: sed illa non sunt communia: nam non quodlibet est syllogismus; sed à communitate subiecti dicitur scientia communis; ergo, &c.

Oppositum dicit Aristoteles 1. Posteriorum. Si Logica esset alicuius generis determinati, non interrogaret.

2. *Conclusio Doctoris.* Ad quæstionem dicendum, quòd Logica est de communibus, & Philosophia prima, sed diuersimodè: nam Philosophia prima considerat *ens* inquantum *ens* est, vnde considerat rem secundùm suam quidditatem. Et quia quidditas rei est entitas per se rei, ideò Philosophia prima considerat rem secundùm suam entitatem. Et quia considerat rem secundùm suam quidditatem, & entitatem absolutè, & multa consequuntur rem, vt sic; ideò primus Philosophus potest ostendere passiones de subiecto suo, & de quolibet alio. Licèt enim sumendo *ens* prout intelligitur in communi, & secundùm quòd comprehendit sub se esse cuiuslibet rei, non possit de eo aliquid ostendi, tamen de ente secundùm suam quidditatem, multa possunt ostendi; nam multa consequuntur ipsum secundùm suam quidditatem, vt *esse perfectum, & imperfectum*, & multa alia. Similiter Logica est de ente communi, siue considerat ens in communi. Sed *ens est duplex*, scilicet naturæ, & rationis. *Ens* autem *naturæ* inquantum tale, est cuius esse non dependet ab anima. Sed *ens rationis* dicitur de quibusdam intentionibus, quas adinuenit ratio in ipsis rebus, cuiusmodi sunt *Genus, Species, Definitio*, & huiusmodi. Ens autem dictum isto secundo modo æquiparatur secundùm communitatem enti priori modo dicto. Non enim est aliquod ens naturæ quin possit cadere sub ente rationis, & quin super ipsum fundari possit aliqua intentio, vt puta Generis, vel Speciei, vel Differentiæ, vel Proprij, vel Indiuidui, vel saltem causæ, vel causati. Quia ergo Logica est de huiusmodi intentionibus, quæ applicabiles sunt omnibus rebus, ideò Logica dicitur ex communibus procedere. *Ens, aliud naturæ, aliud rationis.*

Vlteriùs sciendum, quòd licèt Logica quantum ad doctrinam sit ex communibus, diuersus est tamen vsus doctrinæ, quæ traditur in Dialecticâ, & in Demonstratiuâ. Nam Dialectica est ex communibus, & in singulis scientiis ad proprias conclusiones ex communibus arguit. Nam ostendit quòd amor, & odium sunt in eodem susceptibili, non per proprietatem amoris, vel odij; sed per hoc medium, quòd contraria nata sunt fieri circa idem: vnde ex communibus non arguit ad communia; sed ex communibus arguit ad proprias conclusiones. Illa autem pars Logicæ, quæ est Demonstratiua, etsi in doctrina tradatur de communibus, puta de Syllogismo demonstratiuo, & de attributis ad ipsum, quæ sunt communia cuiuslibet scientiæ; tamen in singulis scientiis arguitur per proprium medium. Nam Geometra vtitur ratione demonstratiuâ, vnde accipit primas, & veras causas conclusionis, & per propriũ medium arguit ad propriam conclusionem. Sed arguens Dialecticè aliam, & aliam conclusionem in alia, & alia spientia, per idem mediũ potest ostendere: vnde in naturali Philosophia & medicinâ potest diuersa, & diuersa cõclusio ostendi, per idẽ mediũ. 3. *Nota.*

Ad primum argumentum in oppositum dicendum, quòd vnius scientię vnum est subiectum per se. Vlteriùs, cùm dicitur ens in communi consideratur à primo Philosopho, dico quòd *ens natura* in communi consideratur à primo Philosopho: *ens* autem *rationis* à Logico. *Ad 1. princ.*

Ad aliam rationem dicendum, quòd impossibile est aliquid esse in rerum naturâ, quin sicut habet esse, sic habeat *quod quid est*, modò vt habeat *quod quid est*, sic à primo Philosopho consideratur. Vnde per hoc quod dico, quòd ens naturæ à primo Philosopho consideratur, & ens rationis à Logico, non intendo aliquid excludere à consideratione primi Philosophi. Si enim considerẽ hanc intentio *Ad 2.*

intentionem, quæ est *species*, & hanc quæ est *genus*, inquantum quædam specialia entia sunt, sic collocantur in genere determinato, & cadunt sub consideratione eius, cuius est *quod quid est* determinare, inquantum tamen intentiones sunt, sic cadunt sub consideratione Logici. Licèt enim quidditas Generis secundùm id quod est, non conueniat Substantię & Qualitati, intentio tamẽ Generis conuenit Substantiæ, & Qualitati. Vnde ad rationem dicendum, quòd istæ intentiones si considerantur vt quædam specialia entia sunt, sic non sunt communia. Si tamen considerantur, vt sunt rebus applicabilia, communia sunt, sic de eis est Logica. Vnde consideratio Logici est de huiusmodi intentionibus, prout rebus sunt applicabiles. Et ideò Logica dicitur esse de communibus.

QVÆSTIO II.

Vtrùm ars Sophistica sit scientia?

Ioan. de Magist. *quæst.* 1. *sup. Elench.* Auersa *quæst.* 1. *Procem. Log. sect.* 5. Complut. *disp.* 1. *Procem. quæst.* 5.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non, probatio. Nam scientia est effectus demonstrationis, 1. Poster. cont. 5. sed ars Sophistica non est effectus demonstrationis, cùm sit effectus syllogismi Sophistici: sicut scientia est effectus syllogismi demonstratiui. Item, ars Sophistica est apparens sapientia, & non existens, 1. Elenchorum cap. 1. sed quod est aliquid secundùm apparentiam tantùm, non est illud quod apparet: cùm ergo Sophistica sit apparens sapientia, & non existens, non erit scientia.

Item, si Sophistica esset scientia, Sophista esset sciens. Consequens falsum, ergo Antecedens. Falsitas Consequentis patet ex hoc, quòd Sophista est ab apparente scientia, & non existente, captiosus, 1. Elenchorum.

Item, Sophistica operatur ad deceptionem, sed nulla scientia intendit deceptionem; nam omnis ars, & omnis doctrina, bonum quoddam appetere videtur.

Oppositum patet per Philosophum in litera 1. Ethic.

QVÆSTIO III.

Dato quòd Sophistica sit scientia, Vtrùm sit de Syllogismo sophistico, tanquam de per se subiecto?

Aristot. 1. *Elench. cap.* 1. & 2. Auerroës *Com. primi loci cit.* Tartar. 1. *Elench. quæst.* 1. Ioannes de Magist. *vbi suprà quæst. praced.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; nam de subiecto oportet præsupponere *quid est*, & *quia est*; sed syllogismum Sophisticum esse, probatur in ista scientia 1. Elench. cap. 14. ergo, &c.

Item, illud quod est per se obliquitas alicuius recti, non cognoscitur nisi per cognitionem sui recti. Et huius ratio est, quia obliquus non causat aliam speciem in scientiâ, quàm speciem recti, cùm rectum sit iudex sui, & obliqui: cùm ergo syllogismus Sophisticus sit per obliquitas syllogismi Dialectici, non erit aliqua scientia per se de syllogismo Sophistico, sed per se de Dialectico, per accidens de Sophistico.

Item, de non ente non est scientia, nam scientia est veri, & ens, & verum conuertuntur: cùm ergo syllogismus Sophisticus sit non ens, de eo non erit scientia. Maior patet de se, & minor patet per Aristotelem 6. Metaph. qui dicit, quòd non malè fecit Plato, qui collocauit Sophisticam sub non ente.

Item, illud quod tantùm apparet, non cognoscitur, nisi per attributionem ad illud quod apparet: cùm ergo syllogismus Sophisticus sit tantùm secundùm apparentiam verus Elenchus, de eo non erit scientia per se, nisi per attributionem ad verum Elenchum.

Ad oppositum Aristoteles 1. Elench. cap. 1. in dando suam intentionem, dicens: *De Sophisticis autem Elenchis*, &c. Similiter 1. Elench. cap. 2. in separando sui disputationem ab aliis, dicens: *De demonstratiuis, & Dialecticis dictum est, de Agonisticis verò, & litigiosis nunc dicemus.*

Ad primam quæstionem dicendum, quòd Sophistica, & Dialectica, vno modo consideratę, habent rationem scientiæ. Alio modo consideratæ, à ratione scientiæ recedunt. Si enim Dialectica consideretur, vt habet considerationem de quibusdam intentionibus, quas ratio adinuenit in re, instituens in illis quendam modum, quo procedere potest à principiis ad conclusiones, sic Dialectica debet dici scientia. Si autem isto modo adinuento vtatur in aliis scientiis, sic à scientiæ ratione recedit. Nam sic solùm procedit ex probabilibus: vnde scientia Dialectica traditur per demonstrationem, vsus tamen eius in probabilibus consistit. Similiter etiam de Sophistica est dicendum. Si enim Sophistica consideretur, prout habet considerationem de principiis Sophisticis, instituens in illis quendam modum, quo potest procedi ad conclusiones, quas concludit Sophista; sic Sophistica est scientia: nam sic Sophistica traditur per determinata principia. Ita enim ostenditur apparentia de syllogismo Sophistico per vnitatem vocis, tanquam per proprium medium; sicut *habere tres* de triangulo per eius definitionem. Si autem isto modo adinuento vtatur ad concludendum aliquid falsum per syllogismum Sophisticum, sic à scientiæ ratione recedit. 2. *Conclusio Doctoris ad quæstionem* 1. *Dialectica dupliciter consideratur.* *Sophistica dupliciter consideratur.*

Ad primam rationem in oppositum dicendum, quòd maior est vera. Vlteriùs cùm dicitur, Sophistica non est, &c. Dico, quòd si Sophistica consideretur, prout est quædam scientia tradita per demonstrationem, sic est effectus demonstrationis. Sed si accipiatur pro falsa credulitate aggenerata per syllogismum Sophisticum, sic non est scientia, nec effectus demonstrationis. 3. *Ad* 1. *princ. quæst. secundæ.*

Ad aliam rationem dicendum, quòd si Sophistica consideretur, prout est quædam scientia tradita per principia determinata, sic non solùm est apparens scientia, sed existens. Sed si accipiatur pro falsa credulitate aggenerata per syllogismum Sophisticum, sic est solùm apparens scientia, & non existens, nam sic arguens sophisticè, videtur arguere, cùm tamen non arguat. *Ad* 2.

Ad aliam rationem dicendum, quòd Sophistica accepta prout est tradita per principia determinata, est scientia, & habens eam, dicitur sciens: sed si accipiatur pro falsa credulitate, non est scientia, vt priùs dictum est, nec habens eam, dicitur sciens. *Ad* 3.

Ad vltimam rationem dicendum, quòd non determinatur de aliquibus obliquitatibus, vt eis vtamur, sed vt ab eis caueamus. Si enim nulla esset obliquitas, quæ posset decipere, superuacaneum *Ad* 4.

esset de ea determinare: vnde de Sophistica non determinatur per se, vt faciamus deceptionem, sed vt deceptionem vitemus:& quia deceptio vitari non potest nisi cognita, ideò primò determinatur de modo decipiendi.

4. *Conclusio Doctoris ad quæst. præsentem.* Ad aliam quæstionem dicendum, quòd de syllogismo Sophistico est ista scientia, tanquam de per se subiecto. Nam illud est subiectum in scientia, quod habet passiones de eo demonstrabiles in scientia per causam: sed syllogismus Sophisticus est huiusmodi; ergo, &c. Probatio assumpti, scilicet minoris. Nam apparentia potest ostendi de syllogismo Sophistico per vnitatem vocis, tanquam per proprium medium: ergo habet passiones demonstrabiles de eo per proprium medium; potest ergo esse scientiæ Sophisticæ subiectum. Et ad hoc signum euidens. Nam Aristoteles 1. Elench. cap. 1. separando disputationem, de qua intendit in hoc libro, ab aliis; dicit, *De demonstratiuis, & Dialecticis in aliis dictum est, sed de litigiosis nunc dicemus.* Cùm ergo ista de quibus determinat Aristoteles in hoc libro, sint principia Syllogismi apparentis, inquantum apparens est, cuiusmodi est syllogismus Sophisticus; syllogismus Sophisticus erit subiectum in ista scientia.

5. *Ad 1. princ. quæst. præsentis.* Ad primam rationem dicendum, quòd quando non est manifestum, quòd aliquid sit subiectum in scientiâ, nihil prohibet persuadere esse illius subiectum, veruntamen subiectum esse in scientia non potest probari per aliqua principia priora in illâ scientiâ: nam subiectum debet esse primum in scientiâ. Nunc autem Aristoteles ostendit syllogismum Sophisticum esse per similitudines, & non propria simpliciter. Quia enim syllogismus Sophisticus apparens est, & non existens, ideò vtile fuit ostendere syllogismum Sophisticum esse in hoc libro.

Alia Solutio. Aliter dicitur, quòd Philosophus non ostendit syllogismum Sophisticum esse in hoc libro, sed ostendit ipsum esse deceptorium, & hoc, vt dicit expositor, apparet si media Philosophi inspiciantur: nam Philosophus accipit hoc medium primò quòd in rebus ita est quòd quædam res apparent esse tales, quales sunt, & quædam quales non sunt. Et ideò circa tales decipimur, vnde syllogismum Sophisticum esse deceptorium ostenditur in istâ scientiâ, & non ipsum esse.

Ad 2. Ad secundam rationem, conceditur maior: ad minorem tamen cùm dicitur, quòd syllogismus Sophisticus est per se obliquitas syllogismi Dialectici, interimendum est: cuius ratio est, nam obliquitas alicuius naturæ constituitur in esse, solùm per negationem sui recti. Sed syllogismus Sophisticus non constituitur in esse, solùm per negationem syllogismi Dialectici, nam in esse constituitur per apparentiam, & apparentia etiam pertinet ad suum rectum, scilicet ad syllogismum Dialecticum.

Ad 3. Ad tertium dicendum, quòd si syllogismus Sophisticus consideratur prout cadit in vsu arguendi sophisticè, sic procedit ex falsis; & sic syllogismus Sophisticus non est subiectum, nec de ipso est scientia, immò vt sic, rationem scientiæ à se excludit. Si tamen consideretur prout est quid traditum per determinata principia, quæ sunt media ad determinatas conclusiones, quorum vnum potissimum, & primum est vnitas vocis; sic est ens suo modo, & potest esse subiectum scientiæ.

Ad 4. Ad quartam rationem dicendum, quòd licèt illud quod tantùm apparet, non cognoscatur, nisi per attributionem ad illud, quod apparet, nihil tamen prohibet aliquas passiones esse de eo demonstrabiles: & per consequens de tali potest esse scientia.

QVÆSTIO IV.

Vtrùm Syllogismus habens præmissas falsas, vel præmissam quæ dicitur peccans in materia, sit syllogismus.

Aristot. 1. *Top. cap.* 1. & Interpretes *ibid.* Vide Doct. *quæst.* 4. *primi priorum.* Tartar. 1. *Elench. quæst.* 3. Conimbr. *in* 1. *Top. quæst. vnic. art.* 2. Vide Complut. & Summulist. communiter *tract. de arg. & conseq.*

Videtur quòd non: nam præmissæ sunt causæ conclusionis, quia in ratione Syllogismi accipitur, quòd conclusio sequatur ex præmissis, *ex eo quòd hæc sunt*; sed non ens nullius est causa. Et falsum, & non ens conuertuntur, sicut verum & ens. Cùm ergo præmissæ sint falsæ, per positum non possunt esse causa conclusionis. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Ad istud dicitur, quòd licèt præmissæ falsæ non sint causæ conclusionis in essendo, sunt tamen causæ in inferendo. Contrà, si ad rationem Syllogismi sufficeret quòd præmissæ essent causæ conclusionis in inferendo, sequeretur quòd petitio principij sit bonum argumentum: Consequens est falsum. ergo Antecedens. Falsitas consequentis patet ex hoc, quòd Aristoteles 1. Elench. cap. 4. reducit tredecim locos Sophisticos, de quorum numero est *petitio principij*, in ignorantiam Elenchi, eo quòd omnes sunt immodificati. Probatio consequentiæ, nam in petitione principij potest esse bona illatio. Si enim arguitur sic; *Omnium oppositorum est eadem disciplina, contraria sunt opposita; ergo*, &c. Hîc est necessaria illatio conclusionis ex præmissis, & tamen est petitio secundùm principium; quare, &c.

Item, quòd est de ratione argumenti, est de ratione Syllogismi; sed de ratione argumenti est, quòd faciat fidem de conclusione: nam *argumentum est ratio rei dubiæ faciens fidem*, secundùm Boët. sed falsum non facit fidem; ergo, &c. Item, quando ad esse alicuius speciei, vel compositi requiruntur duo, scilicet materia, & forma, illa species, vel compositum non solùm potest deficere, propter defectũ formæ, sed etiam propter defectum materiæ; si enim ad speciem denarij requiratur materia argentea, talis forma non solùm deficit à specie denarij, propter defectum formæ, sed etiam propter defectum materiæ argenteæ. Cùm ergo ad Syllogismum requiratur materia, & forma sicut deficit propter defectum formæ, sic deficiet propter defectum materiæ; sed talis Syllogismus deficit in materia, cùm dicitur peccans in materia; ergo, &c.

Oppositum patet per Aristotelem 1. Topicor. cap. 1. Syllogismus Sophisticus qui dicitur procedere ex falsis, Syllogismus est, & Syllogismus dicitur. Item, duæ Præmissæ se habent ad conclusionem, sicut Antecedens ad Consequens; quod ergo non impedit consequentiam, non impedit Syllogismum. Sed falsitas Antecedentis non impedit consequentiam. Nam hæc est vera *si Socrates volat, Socrates mouetur.* Et similiter hæc sic, *si homo est asinus, homo est animal.* 2. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Ad

3. *Conclusio Doct. Syllogismus pro formali est ens rationis.* Ad quæstionem dicendum, quòd non est de ratione Syllogismi quòd procedat ex veris, neq; ex necessaris, neque ex probabilibus, quia *veritas, necessitas*, & *probabilitas sunt* proprietates ipsius rei. Cùm ergo syllogismus secundùm suum formale, sit ens rationis, istæ proprietates nõ erunt Syllogismi, inquantum Syllogismus est. Vnde syllogismus sic se habet ad Syllogismum, qui procedit ex falsis, & ad Syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum, sicut circulus se habet ad circulum ligneum, & æneum. Circulus verò nullam materiam sibi determinat: vnde in quacunque materia reperiatur, siue forti, siue debili, dummodò forma circuli ibi saluetur, circulus dicitur. Similiter Syllogismus pro materia duas propositiones sibi determinat, & tres terminos, vnde Aristoteles 1. Priorum dicit, quòd in Syllogismo vna propositio se habet vt totum, alia vt pars. Quòd Syllogismus ergo reperiatur in materia necessaria, vel probabili, hoc sibi accidit inquantum Syllogismus est. Et huius signum est, nam Aristoteles de Syllogismo in communi non ostendit quòd procedat ex veris: neque ex necessariis, sed istas conditiones ostendit de syllogismo demonstratiuo. Hoc etiam patet per suam probationem communem in lib. Priorum, vbi ad probandam veritatem Syllogismi, docet ipse sumere oppositum conclusionis cum altera præmissarum, inferendo oppositum alterius præmissæ, vt sic Syllogismus probans sit bonus, & probatus; si ergo syllogismus primus processit ex veris, syllogismus ex opposito habebit vnam præmissam falsam.

4. *Ad primum princ. Ad Syllogismum tria requiruntur.* Ad primum argumentum dico, quòd *ad Syllogismum tria requiruntur*, scilicet *figura*, quantum ad dispositionem terminorum. Et *modus*, quantum ad dispositionem propositionum. Et tertiò requiritur *necessaria illatio* conclusionis ex præmissis. Et ideò in definitione Syllogismi, accipitur quòd *per ea quæ posita sunt aliquid aliud à positis necesse est euenire*. Vnde licèt præmissæ falsæ non sint causæ in essendo, sunt tamen causæ in inferendo.

Ad rationem contra hoc dico, quòd petitio principij in demonstratiuis scientiis, potest esse bonum argumentum, vnde petitio principij non peccat contra syllogismum simpliciter: sed contra syllogismum probantem. Est ergo deceptio in probatione, & non in syllogizatione: & ideò dicitur, quòd sumitur, quod probari debet, & consequentia non negatur.

Ad 2. Ad aliud argumentum potest dici, quòd Boëtius non definit argumentum in sui communitate; sed solum argumentum probans: & hoc, quia illa, quæ non probant, videntur esse inania. Vnde, quòd Syllogismus ex falsis procedens, non sit argumentum probans, hoc concedo. Vel potest dici, quòd argumentum est ratio, quæ apta nata est de se facere fidem: quòd tamen non semper faciat fidem, hoc est, propter applicationem ad materiam. Sicut loquendo de natura motus in communi, dicitur, quia omne quod mouetur velociùs, & tardiùs contingit moueri: si tamen applicetur ad materiam spiritualem, aliquis est motus, qui nec intendi potest, nec remitti. Vnde quòd non semper argumentum faciat fidem, hoc est propter applicationem eius ad materiam.

Ad 3. Ad aliud dico, quòd si Syllogismus deficiat à ratione materiæ quæ ad syllogismum simpliciter requiritur, quæ sunt tres termini, & duæ propositiones, & talis syllogismus à ratione syllogismi deficit, sicut si deficeret in forma: tamen syllogismus non dicitur peccans in materia; quia peccet in materia, quæ requiritur ad Syllogismum simpliciter: sed quia peccat contra specialem conditionem Syllogismi.

Videtur autem ob multas causas, quorum vnus aptißimus est & publicißimus per nomina, &c. *sequitur infrà. Hoc autem non est simile: nam nomina quidem finita sunt*, &c. Cap. 1. primi huius.

QVÆSTIO V.

Vtrùm Syllogismus sophisticus peccans in forma, sit defectus syllogismi simpliciter, vel syllogismi Dialectici.

QVòd Syllogismi simpliciter, videtur; quia omne non syllogizans, quod tamen videtur syllogizare, deficit à ratione syllogismi simpliciter; sed syllogismus Sophisticus peccans in forma est huiusmodi. ergo, &c. Maior patet: nam non syllogizare est à ratione Syllogismi deficere.

Item, modus est de ratione Syllogysmi, inquantum syllogismus est; sed omnes syllogismi Sophistici deficiunt à modo: dicitur enim in primo huius, cap. illo, *Aut ergo sic diuidentes*, &c. quòd omnes loci Sophistici deficiunt, eo quòd sunt immodificati. Si dicatur, quod sunt immodificati, quia deficiunt à ratione Syllogismi Dialectici, & non quia deficiunt à ratione Syllogismi simpliciter.

Contrà, à ratione Syllogismi simpliciter dicitur aliquis simpliciter inferens & syllogizans. Si ergo syllogismus Sophisticus non deficiat à ratione Syllogismi simpliciter, nec deficiet à ratione inferendi simpliciter: quare, &c.

Ad oppositum, obliquitates Syllogismi simpliciter determinantur in lib. Priorum, quia ibi determinatur de Syllogismo simpliciter, ideò de eius obliquitatibus: sed ibi non determinatur de syllogismis Sophisticis; ergo, &c.

QVÆSTIO VI.

Supposito quòd sit defectus Syllogismi Dialectici, & syllogismi simpliciter, cuius horum primus sit defectus.

QVòd Syllogismi Dialectici, videtur; quia *Syllogismus litigiosus* per Aristotelem 1. Topic. cap. 1. *est syllogismus ex apparenter probabilibus*. Et 1. huius cap. 2. dicit quòd *Litigiosæ disputationes procedunt ex his quæ videntur probabilia, & non sunt*. Ex his arguitur sic: Illius est Syllogismus Sophisticus obliquitas primò, cuius apparentiam primò prætendit: sed primò prætendit apparentiam Syllogismi Dialectici. Nam procedere ex apparenter probabilibus, & probabile est proprium Dialectici; ergo, &c. Aliquis diceret ad hanc rationem, quòd dictum Aristotelis in Topic. & in 1. huius, habet intelligi de Syllogismo peccante in materia, qui videtur procedere ex probabilibus, cùm tamen non procedat. Nam Syllogismus peccans in forma potest procedere ex veris simpliciter, vt si arguatur, *Homo est species, Socrates est homo; ergo*, &c.

Sed contra, licèt præmissæ in Syllogismo peccantes in forma possint esse veræ, vt tamẽ ad medium comparantur, necesse est vt altera sit falsa; ergo videtur, quòd de vtroque sic habeant auctoritates intelligi. Item, formale in Syllogismo Sophistico, est quædam falsa habitudo, supra quam decurrit. Verbi gratia, si dicatur: *Canis currit; Sydus celeste est canis; ergo*, &c. Hic est Syllogismus Sophisticus, decurrens super hanc habitudinem, vel Maximam falsam, *vni soli nomini correspondet vna res sola*, & secundùm istam falsam habitudinem localem contradicit Dialectico: ergo primò contra Dialecticum peccat.

QVÆSTIO VII.

Vtrùm peccet contra Syllogismum Demonstratiuum?

1. VIdetur quòd sic, quia illius est defectus, cuius prætendit apparentiam: sed Sophisticus prætendit apparentiam scientiæ, cùm ars Sophistica sit apparens sapientia; ergo, &c. Oppositum patet per Aristotelem 1. Posteriorum. In demonstratiuis non cadit paralogismus in dictione, neque extra. Item, demonstratiua est alicuius generis determinati, sed Sophistica non est alicuius generis determinati; ergo, &c.

Conclusio Doct. ad q. 5. Ad quæstionem primam dicendum, quòd syllogismus Sophisticus, qui dicitur peccans in forma, vbi incidit aliquis locus de numero tredecim, peccat contra syllogismum simpliciter, & contra Syllogismum Dialecticum.

Nota. Circa quod intelligendum est, quòd sicut syllogismus Dialecticus addit supra Syllogismum simpliciter quandam habitudinem localem, vel Maximam veram, super quam decurrit; sic syllogismus Sophisticus qui dicitur peccans in forma, decurrit super quandam habitudinem localem falsam. verbi gratia, Si dicatur, *Quia qua potest miles facere, potest & Rex; sed miles potest debellare castrum; ergo & rex*. Hìc est syllogismus Dialecticus decurrens super hanc Maximam, *Quod minus potest, & maius*. Exemplum secundi. Si dicatur, *Canis currit, celeste sydus est canis; ergo*, &c. Hìc est syllogismus Sophisticus decurrens super hanc Maximã falsam, *vni nomini soli correspondet vna res sola*. Propter quod dico, quòd syllogismus Sophisticus peccat contra vtrumque: nam nec est Syllogismus simpliciter, nec syllogismus Dialecticus. Inquantum enim innititur isti indebitæ habitudini locali, peccat contra Dialecticum: inquantum autem in isto loco, vel in ista habitudine falsa locali, non possunt saluari principia Syllogismi simpliciter, inquantum syllogismus est, quæ sunt *dici de omni, & dici de nullo*. Peccat contra Syllogismum simpliciter, propter quod omnis fallacia verè variat medium, & in variando medium, arguitur in quatuor terminis, propter quod omnis fallacia contra vtrunque peccat.

Sed dubium est contra quem istorum primò peccat syllogismus Sophisticus. Et hoc pro quæstione secunda.

2. *Prima respõsio ad quæst. 6. cum sua ratione.* Ad hoc autem dicunt quidam, quòd syllogismus Sophisticus primò peccat contra Syllogismum simpliciter, quia ad destructionem inferioris non sequitur destructio superioris. Si ergo syllogismus Sophisticus primò peccaret contra Syllogismum Dialecticum, ex hoc non sequitur, quòd peccaret contra Syllogismum simpliciter. Propter hoc ponunt, quòd primò peccet contra Syllogismum simpliciter, & deinde contra syllogismum Dialecticum.

Sed qualitercunque sit hæc ratio, non cõcludit, nam aliqua possunt inesse primo inferiori, & mediante inferiori possunt inesse superiori, sicut *habere tres*, primo conuenit ipsi *triangulo*, & mediante triangulo conuenit ipsi *figuræ*. Ergo similiter potest esse in oppositione, & repugnantia, quia aliquid potest repugnare inferiori, & ex consequenti suo superiori. Et tunc ad rationem eorum, quando dicunt, quod ad destructionem, &c. Dico, quòd superius, & inferius possunt dupliciter considerari, vel absolutè. Et tunc ad destructionem inferioris non sequitur, &c. Vel possunt considerari prout superius habet esse in suo inferiori. Et tunc ad destructionem inferioris, sequitur destructio superioris. Licèt enim non sequatur, *hoc non viuit, ergo hoc non est*. Tamen sequitur, *Socrates non viuit, ergo Socrates non est*. Est tamen *viuere* inferius quàm *esse*. Similiter cùm forma in syllogismo Sophistico sit quædam falsa habitudo localis, in qua non potest forma Syllogismi saluari, talis syllogismus Sophisticus, ratione illius falsæ habitudinis, primò opponitur syllogismo Dialectico. Et quia in ista habitudine falsa, non possunt saluari principia Syllogismi, scilicet *dici de omni, & dici de nullo*, ideò ex consequenti peccat contra syllogismum simpliciter. 3. *Refutatio rationis præcedentis.* *Superius & inferius dupliciter considerantur.*

Vnde quòd primò peccet contra syllogismum Dialecticum, est opinio multorum, & etiam expositoris. Dicit enim expositor, quòd quia habitudo localis vera, primò competit syllogismo Dialectico, ideò syllogismus Sophisticus, in quo est habitudo localis falsa, primò repugnat syllogismo Dialectico, quia si propositum in proposito, & oppositum in opposito. 4. *Opinio expositoris.*

Rationes, quæ ostendunt quòd peccet contra syllogismum simpliciter, debent concedi. Et similiter rationes quæ ostendunt, quòd primò peccet contra syllogismum Dialecticum.

Et tunc ad rationem in oppositum potest dici, quòd cùm ad Syllogismum requiratur quantitas debita, qualitas, & ordo trium terminorum, & etiam ipsa habitudo, & forma syllogistica: quòd de illis obliquitatibus, quæ deficiunt à Syllogismo, ratione qualitatis, & quantitatis, & ordinis terminorum; libro Priorum determinauit Aristoteles. Sed de illis, quæ deficiunt à syllogismo ratione syllogistica, hìc determinatur. *Solutio rationis in oppositum.*

Veruntamen alia pars benè potest sustineri, secundùm quòd syllogismus Sophisticus primò peccet contra syllogismum simpliciter. Et hoc propter istam rationem, nam omnis non existentia in quocunque loco Sophistico est defectus alicuius particulæ requisitæ ad syllogismum, vnde syllogismus est. Hoc patet discurtendo per non existentias locorum Sophisticorum; nam diuersitas rei latens sub vnitate vocis, est causa non existentiæ in æquiuocatione; diuersitas autem rei variat medium. Et ideò arguit in quatuor terminis. Sed vnitas medij per se requiritur ad Syllogismum, vnde syllogismus est. Amphibologia ratione diuersitatis, sententiæ consimilem causat defectum. Similiter in fallacia figuræ Dictionis, & in aliis. Hoc etiam patet in fallacia Accidentis, vbi variatio medij causat extraneitatem. Vnde Aristoteles 1. huius, dicit in illo, *Aut verò sic diuidentes,* 5. *Probabilis conclusio Doct.*

dentes,&c. Peralogiſmi accidentis ſunt manifeſti deſinito Syllogiſmo. Similiter fallacia, quæ dicitur, Plures interrogationes vt vnam facere, peccat contra vnitatem propoſitionis. Et non cauſa vt cauſa, defectus eſt in Syllogiſmo ad impoſſibile. Veruntamen aliqui loci in Dictione, & aliqui extra, vt ſecundùm quid, & ſimpliciter, & ignorantia Elenchi ſpecialiter peccant contra contradictionem, & contradictio eſt formale in Syllogiſmo Dialectico, quia Ariſtoteles 1. huius dicit, quòd Dialecticæ diſputationes ſunt collectiuæ contradictionum, ideò dicitur quòd primò peccant contra ſyllogiſmum Dialecticum, & ex conſequente contra Syllogiſmum ſimpliciter.

Ad rationes illius partis.

6. *Ad primum principale.* Ad primum dicendum ſicut dictum eſt. Et ad illud in contrarium dicendum, quòd in Syllogiſmo peccante in forma, præmiſſæ poſſunt eſſe in ſe veræ, & in reſpectu ad medium falſæ. Nam ſi ſic dicatur, *Homo eſt ſpecies, Socrates eſt homo: ergo,* &c. Si *homo* referatur ad idem, vna propoſitio erit falſa, ſed tunc erit ſyllogiſmus bonus peccans in materia.

Ad 2. princ. Ad ſecundum dicendum, quòd licèt iſte ſyllogiſmus, *omnis canis currit,* &c. decurrat ſuper hanc Maximam falſam, *vni voci correſpondet vna res ſola,* veruntamen non exiſtentia, quæ latet ſub hac Maxima, non repugnat Dialectico, inquantum ſyllogiſmus Dialecticus eſt, hoc eſt manifeſtum. Nam diuerſitas rei, & medij eſt cauſa non exiſtentiæ: ſed vnitas rei, & medij non requiritur ad ſyllogiſmum Dialecticum, vt ſyllogiſmus Dialecticus eſt: ſed ad ſyllogiſmum, vt Syllogiſmus eſt, id eſt, ad ſyllogiſmum ſimpliciter.

7. *Obiectiones.* Sed contra hoc poteſt argui ſpecialiter, oſtendendo, quòd ſyllogiſmus Sophiſticus non peccet primò contra Syllogiſmum ſimpliciter. Nam petitio principij non peccat contra Syllogiſmum ſimpliciter, quia infert ex neceſſitate: ergo videtur quòd iſte locus Sophiſticus ſpecialiter non peccet primo contra ſyllogiſmum per ſe.

Solutio expoſitoris. Expoſitor dicit, quòd petitio principij peccat contra Syllogiſmum ſimpliciter. Nam de ratione Syllogiſmi ſimpliciter eſt, vt *ex præmiſſis poſitis,* &c. *ſequatur ex neceſſitate aliud ab his, quæ poſita ſunt.* Sed in petitione principij non ſequitur aliud, quia idem accipitur ad probandum idem, ſed idem non eſt aliud à ſe. Et vlteriùs dicit, quòd in petitione principij eſt neceſſaria illatio, non tamen neceſſaria illatio ſyllogiſtica.

Solutio Doct. Si tamen dicatur, quòd non peccat contra Syllogiſmum ſimpliciter, & tamen cùm hoc dicatur, quòd ſyllogiſmus Sophiſticus primò peccat contra ſyllogiſmum ſimpliciter, poteſt dici, quòd hoc eſt verum pro maiori parte locorum Sophiſticorum. Et ideò nihil prohibet, aliquem eorum peccare contra aliquam ſpecialem conditionem Syllogiſmi. Ariſtoteles enim dicit, quòd loci Sophiſtici extra dictionem, primò peccant contra Syllogiſmum, & loci in dictione cõtra contradictionẽ. Et hoc dictum veritatem habet pro maiori parte locorum. Nam aliqui loci extra dictionem ſpecialiter peccant contra contradictionem, vt puta ſecundùm quid, & ſimpliciter, & ignorantiam Elenchi. Dicit enim Philoſophus, quòd ſecundùm quid, & ſimpliciter eſt ex eo, quod de eodem non eſt affirmatio, & negatio. Similiter poteſt dici, quòd locus Sophiſticus in communi, peccat contra Syllogiſmum ſimpliciter, nihil tamen prohibet, aliquem illorum ſpecialiter peccare contra aliquam rationem, vel conditionem ſpecialem Syllogiſmi.

Ad vltimam quæſtionem dicendum, quòd ſyllogiſmus Sophiſticus non eſt defectus ſyllogiſmi demonſtratiui, inquantum ſyllogiſmus demonſtratiuus eſt. Nam priuatio nullius particulæ requiſitæ ad ſyllogiſmum demonſtratiuum, vt talis eſt, eſt cauſa non exiſtentiæ in ſyllogiſmo apparente: hoc patet diſcurrendo per non exiſtentias locorum. Nam diuerſitas rei latens ſub vnitate vocis, eſt cauſa non exiſtentiæ in æquiuocatione. Sed vnitas rei non eſt aliquid appropriatum ipſi ſyllogiſmo demonſtratiuo inquantum ſyllogiſmus demonſtratiuus eſt, & ideò non eſt ibi defectus, &c. & ſic in aliis. 8. *Concluſio Doct. ad q. præſentem.*

Ad rationem dicendum, quòd Sophiſtica dicitur apparens ſapientia, quia procedit ex apparenter probabilibus, quę tamen probabilia non ſunt. Et non dicitur apparens ſapientia, quia procedat ex apparenter veris; quare, &c. *Ad rationem contra.*

QVÆSTIO VIII.

Vtrùm nomen æquiuocum ſit nomen vnum, vel plura nomina?

Vide Doct. *quæſt.* 5. *in Prædic.* Occam 3 *p. Log. cap.* 2. Alb. *tr.* 5. Fonſec. 4 *Met. cap.* 3. Conimb. *in cap. de Æquiu. q.* 2. *art.* 3. Complut. *in cap. de vniu. æquiu.* & Auerſa *q.* 15. *Log. ſect.* 1. Vide Boët. Simplic. & Ammon. *hic* & Damaſc. *cap.* 31. *Dialect.*

ET quòd plura videtur, nam multiplicato eo, quod eſt formale in aliquo, multiplicatur & ipſum: ſed ratio ſignificandi eſt formale in termino æquiuoco, & in eo ſunt plures rationes ſignificandi; ergo ipſum nomen æquiuocum multiplicatur: quare, &c. 1.

Item, 5. Metaph. text. non habente. cap. 3. & 5. phyſ. impoſſibile eſt duo accidentia eiuſdem ſpeciei eſſe ſimul in eodem ſubiecto: & huius ratio eſt, nam impoſſibile eſt idem ſubiectum moueri ad eandem ſpeciem duobus motibus, vt quòd aliquod ſubiectum ſimul & ſemel moueatur duabus dealbationibus ad eandem albedinem ſecundùm ſpeciem, eſt impoſſibile: ſed omnes rationes ſignificandi ſunt eiuſdem ſpeciei; ergo impoſſibile eſt, quòd ſint in vno nomine plures rationes ſignificandi: cùm ergo in termino æquiuoco ſint plures rationes ſignificandi, ipſe erit plura nomina.

Item, ſicut modus ſignificandi ſe habet ad partem orationis, ſic ratio ſignificandi ſe habet ad nomen: ſed ſi plures modi ſignificandi aduenia nt alicui voci, illa vox dicetur plures partes, vt *amor eſt nomen, & verbum*; ergo eâdem ratione, vox habens plures rationes ſignificandi dicetur plura nomina; ergo, &c.

Oppoſitum patet per Philoſophum. Dicit enim in principio huius, quòd res ſunt infinitæ: nomina verò finita, & orationum multitudo, ideò neceſſe eſt vnum nomen plura ſignificare. 2.

Item, ſi nomen habens plures rationes ſignificandi dicatur plura nomina; eâdem ratione habens plures artes, & plures ſcientias, dicetur plures artifices, & plures ſcientes: hoc autem non dicimus. Conſequentia patet, nam ſciens à ſcientia denominatur, ſicut nomen à ratione ſignificandi.

Ad quæſtionem dicendum, quòd nomen æquiuocum, nec debet dici ſimpliciter vnum nomen, nec plura nomina, ſed nomen multiplex, quaſi ab 3. *Concluſio Doctoris.*

vno

vno multiplicans. Hoc est manifestum, nam nomen dicitur tale, eo quòd sic per intellectum imponitur, vnde intellectus est principium nominum, cùm sit imponens ad placitum: nomen ergo est quoddam artificiale, sed in artificialibus tota substantia est ipsa materia. Vnde artifex operatur ex materia, quam sibi ministrat natura, sed ipsa vox est materia, & substantia nominis; manente ergo vnitate vocis, non dicetur illud nomen plura nomina, sed in termino æquiuoco vox est vna; ergo, &c. Nec simpliciter debet dici vnum nomen, nam ibi sunt plures rationes significandi.

Relinquitur ergo dicendum, quòd sit nomen multiplex. Et hoc vult Boëtius in Diuisionibus. Dicit enim, quòd si res non sit subiecta voci, vox non dicitur significatiua. Si autem plures voces imponantur pluribus rebus, illæ voces dicentur plura nomina. Si autem vna vox imponatur vni rei, illa vox dicetur vnum nomen, vel nomen simplex. Si autem pluribus rebus imponatur vna vox, illa dicetur nomen multiplex.

4. *Ad 1. princ.* Ad primum argumentum dicendum, quòd in rebus naturalibus multiplicato eo, quod est formale, multiplicatur & ens ipsum, non autem in artificalibus, sicut est in proposito, quia ipsorum substantiæ sunt suæ materiæ, & non suæ formæ, sicut est in naturalibus.

Ad 2. Ad aliud dicendum, quòd illa propositio potest intelligi de accidentibus, quæ inducuntur per motum: rationes autem significandi non inducuntur per motum, sed sunt intentiones inductæ per animam. Vel potest dici per interemptionem, quòd non omnes rationes significandi sunt eiusdem speciei, quæ rationes significandi diuersificantur secundùm diuersitatem conceptuum. Vel potest dici, quòd rationes significandi sunt in signo, vt in termino, & in anima, vt in subiecto. Nunc autem plures relationes possunt esse in eodem sicut in termino. In eodem enim patre possunt esse plures filiationes, tanquam in termino.

Ad 3. Ad vltimum, cùm dicitur, si plures modi adueniant, &c. falsum est, non enim dicetur plures partes, sed pars multiplex.

Sunt autem tres modi secundùm æquiuocationem & amphibologiam, vnus quidem, quando vel oratio, vel nomen principaliter significat plura, vt piscis, vel canis, &c. Cap. 2. primi huius.

QVÆSTIO IX.

Vtrùm terminus æquiuocus contineat sua significata per modum distinctionis.

Ioan. de Magistr. *hîc q. 1. Not. 3. diffic. 1.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur, nam terminus æquiuocus proportionatur toti vniuersali; sed totum vniuersale quodlibet suum suppositum indeterminatè ponit, & nullum actu, quantum est de se: ergo similiter se habebit vox æquiuoca ad sua significata. Cùm ergo totum vniuersale disiunctiuè se habeat ad sua supposita, & vox æquiuoca similiter se habebit ad sua significata. Si dicatur, quòd vox, inquantum vox, se habet ad sua significata, sicut totum vniuersale ad sua supposita. Sed vox vt habet diuersam rationem significandi, non respicit sua significata, sicut totum vniuersale sua supposita.

Sed contrà, sicut totum vniuersale secundùm aliud sui, & aliud correspondet vni supposito, & alteri; sic terminus æquiuocus per aliam, & aliam rationem significandi respicit vnum significatum, & aliud: ergo vox æquiuoca, vt habens diuersas rationes significandi, proportionatur toti vniuersali, & per consequens redit argumentum.

Item ad principale, omnis vox significatiua ordinatur ad exprimendum mentis conceptum; ergo necesse est vocem significare: sicut possibile est eam cadere sub vsu significantis. Sed vox æquiuoca sub vsu significantis solùm cadit pro hoc, vel pro illo; nam simul non potest nisi vnum dare intelligere; ergo, &c.

Item, per Aristotelem 4. Metaph. cont. 1. & circiter: Illa disiunctiua per terminum importantur, de quibus contingit quærere vtrùm sermone prolato. Sed sic dicto, *Canis currit*, contingit quærere vtrùm animal latrabile sit, vel sidus cæleste, & sic de aliis: ergo, &c.

Item, per Aristotelem in Topicis ad construendum multiplex, sufficit construere in altero sensu hoc, vel illo.

Item, termino æquiuoco semel posito, non contingit vti æquiuocè, per Boëtium ergo terminus æquiuocus determinatè accipietur pro hoc, vel pro illo.

Ad oppositum, si sic esset, non esset respondendum ad terminum æquiuocum per distinctionem, si prædicatum vni significatorum conueniret, immò respondendum esset simpliciter, quòd talis propositio esset simpliciter vera. Nam disiunctiua est vera, cuius altera pars est vera; ergo, &c.

QVÆSTIO X.

Vtrùm terminus æquiuocus contineat sua significata per modum copulationis.

Ioan. de Magistr. *vbi suprà quæst. præced.* Tartar *hîc quæst. 1. dub. 1.*

QVòd sic videtur, nam quod significat actu plura, significat hoc, & hoc; sed terminus æquiuocus, eo quòd æquiuocus est, significat plura actu. ergo, &c. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, illa significantur copulatiuè per terminum, quæ actu concipiuntur sermone prolato. Sed sic dicto, *canis currit*, multa significata possunt apprehendi. ergo, &c.

Item, per Aristotelem in libr. Perihermenias, si tunica imponatur homini & equo, & dicatur, *tunica est alba*, idem est ac si diceretur, homo est albus, & equus est albus. Sed hîc multa importantur copulatiuè. ergo, &c.

Item, per Philosophum non refert quærere, vtrùm Callias, & Themistocles sint domi, quàm si eis esset vnum nomen, ipsis tamen existentibus diuersis; sed hîc cadit copulatio. ergo, &c.

Ad oppositum, si sic esset, tunc ad orationem multiplicem non esset respondendum per distinctionem. Sed respondendum, quòd esset simpliciter vera, vel simpliciter falsa. Vera enim, si prædicatum omnibus significatis attribueretur; falsa, si alteri significato non conueniret: nam copulatiua est falsa, cuius altera pars est falsa. 2.

Ad

3. Conclusio Doct. ad q. 10. Ad primam quæstionem dicendum, quòd hæc quæstio, *Vtrùm terminus æquiuocus contineat*, &c. dupliciter potest quærere. Vno modo, vtrùm terminus æquiuocus significet vnum, scilicet hoc totum disiunctum, *animal latrabile, vel cœleste sidus*. Et alio modo vtrùm significet hoc, vel illud indeterminatè. Et dicendum, quòd neutro modo: non primo modo, quia æquiuocum vnum solum significaret, hoc enim totum, *animal latrabile, vel cœleste sidus*, sub ratione determinata occurreret intellectui, & per cōsequens terminus æquiuocus vnum solum significaret. Sed de ratione æquiuoci est plura significare. Nec secundo modo, nam quęlibet vox significatiua aliquid determinatè repræsentat intellectui. Quod enim vnum significat, nihil significat: sed si significaret hoc, vel illud disiunctiuè, nihil determinatè significaret. Hoc idem patet per rationem sumptam in oppositum.

4. Ad 1. princ. Ad primum dicendum est, sicut dicebatur.

Ad illud in contrarium dicendum, quòd licèt vox æquiuoca in eo, quòd secundùm aliud, & aliud, respicit aliud, & aliud significatum, conueniat cum vniuersali, quòd secūdùm aliud, & aliud respicit sua supposita, in alio tamen est differentia, nam in termino æquiuoco non contingit considerare aliquam rationem communem, in qua significata conueniant præter solam vocem, sed in toto vniuersali contingit considerare aliquam rationem, in quâ supposita vniuocantur, & ideò non est simile.

In alio etiam est differentia, nam omnis ratio significandi actu importatur per terminum æquiuocum: sed nullum suppositum importatur actu, per terminum communem, ideò non est simile.

Ad 2. Ad aliam rationem, cùm accipit quòd necesse est vocem significare solùm, sicut possibile est eam cadere sub vsu significantis, dico, quòd illud falsum est: nam voces sunt finitæ, res autem infinitæ. Et ideò necesse est vnum nomen plures res significare, & tamen vtens non potest vti illâ voce simul, & semel, nisi pro vno significato. Vel potest dici, quòd quia multa per terminum actu importantur, ideò vtens potest vti hoc termino pro hoc significato, vel illo.

Ad 3. Ad aliud respondendum est per interemptionem minoris, quando accipit, sic dicto, *Canis currit*, contingit quærere de quo cane sit sermo, hoc non est verum. Nam si dicatur, quòd Callias, & Themistocles sunt domi, non contingit quærere vtrùm Callias sit domi. Similiter est in proposito, nam hæc actu significantur prolato sermone.

Ad 4. & 5. Ad aliud dicendum, quòd constructio habet intelligi, quando multiplicitas est latens; nam ipse subdit, quòd vtendum est huiusmodi loco in his, quæ latent.

Ad vltimum dicendum, quòd licèt vtens termino æquiuoco, simul & semel non possit vti eo pro pluribus significatis, illa tamen dictio est plurium significatiua.

5. Triplex intellectus quæstionis. Ad aliam quæstionem dicendum, quòd illa quæstio triplicem potest habere intellectum, & duo intellectus sunt falsi, & tertius potest habere veritatem. Primò potest sic intelligi, quòd terminus æquiuocus significet vnum conceptum copulatum, sicut faciunt isti duo termini, *duo*, & *tria*, in ista oratione, *duo, & tria sunt quinque*. Alio modo potest intelligi sic, quòd significet duos conceptus ad inuicem copulatos, mediante copulatione, sicut est in propositione copulatiua. Tertio modo potest intelligi, scilicet quòd inter actus significandi cadat copulatio, & iste intellectus potest esse verus.

Prima conclusio Doct.

Primus intellectus est falsus, nam de ratione æquiuoci est significare plura, sicut de ratione vniuoci significare vnum: & quod habet vnam rationem intelligendi, si significetur, potest habere vnam rationem significandi. Sed totum copulatum potest habere vnam rationem intelligendi, cùm sit extremum orationis; ergo habebit vnam rationem significandi. Sed ad terminum æquiuocum requiruntur plures rationes significandi; ergo iste intellectus quæstionis est falsus. 6. Secunda conclusio.

Similiter secundus intellectus est falsus, scilicet, quòd significet duos conceptus ad inuicem copulatos. Nam de ratione prioris non est aliquid posterius: sed intentio significata per nomen, est naturaliter prior intentione significata per coniunctionem; ergo de intellectu nominis non erit copulatiua coniunctio. 7. Tertia conclusio.

Item, fallacia Æquiuocationis peccat secundùm multiplex, sed si terminus æquiuocus significaret duos conceptus ad inuicem copulatos, non peccaret secundùm multiplex, nam in omni oratione acciperetur nomen æquiuocum, pro omni significato, & non quandoque pro vno, quandoque pro altero, & per consequens secundùm multiplex non peccaret fallacia Æquiuocationis.

Si tertio modo intelligatur, scilicet quòd inter actus significandi cadat copulatio, non autem inter res significatas, & tunc intellectus potest esse verus, nam *canis* significat latrabile animal, & significat marinam beluam, &c. vnde inter actus significandi cadit copulatio, non autem inter res significatas. Nam inter significata termini æquiuoci nulla est habitudo. 8. Quarta conclusio.

Ad primum argumentum dicendum, quòd si intelligitur quòd inter actus significandi cadit copulatio, tunc concedo maiorem. Si inter significata, nego. Ad argumenta.

Ad secundum nego maiorem.

Ad tertium dicendum, quòd idem est dicere, equus est albus, & homo est albus, & dicere, tunica est alba, & quantum ad pluralitatem propositionum, non autem quantum ad modum significandi: nam sicut hæc, *homo est albus*, & *equus est albus*, significat plura, sic hæc, *tunica est alba*.

Ad vltimum dicendum, quòd quantum ad pluralitatem interrogationum, verum est quod dicit Aristoteles. Et ideò subdit Aristoteles quòd ideò si non est rectum, ad plures interrogationes respondere vna responsione, non erit rectum ad nomen æquiuocum vna responsione respondere.

QVÆSTIO XI.

Vtrùm terminus æquiuocus habeat omnia sua significata actu respectu prædicati?

INtelligo quæstionem sic: Terminus vniuocus determinatè vnum significat, & illud actu ponit, respectu prædicati: terminus verò æquiuocus significat actu plura, ideò erit quæstio vtrùm illa plura ponat actu respectu prædicati, sicut terminus vniuocus vnum. Quòd non videtur; quia si sic, hæc esset incongrua, *Canis currit*, quia hîc geminatur 1. Intellectus quæstionis.

minatur substantia,& non geminatur actus.

Argumenta pro parte negatiua. Item, si sic esset, tunc hæc consequentia esset bona, *Canis currit;ergo animal latrabile currit.* Consequens est falsum; ergo,& Antecedens. Falsitas consequentis patet, nam determinata falsitas in consequente, arguit determinatam falsitatem in antecedente; si ergo hæc esset falsa, *latrabile animal currit*,hæc esset falsa,*canis currit*,quod non est verum.Consequentia patet, quia illud quod actu significatur per terminum,sequitur ad ipsum.

Item, Commentator Alexander dicit, quòd terminus æquiuocus significat vnum significatum, ac si illud significaret, sed hoc non esset,nisi vnum tantùm significatum poneret actu respectu prædicati.

Item, de eo quod actu significatur per terminum,fatuum est quærere prolato sermone, an de ipso fiat sermo,sed sic dicto, *Canis currit*, verè potest quæri de quo cane fiat sermo, vtrùm de latrabili animali,vel cœlesti sydere.ergo,&c.

Item,si sic esset,non posset contrahi ad aliquid istorum,per aliquod immediatè adiunctum.Consequens falsum, nam aliter non contingeret conceptum mentis significare. Consequentia patet, nam nihil contrahitur ad illud,quod actu significat: *homo* enim ad naturam humanam contrahi non potest,cùm illam actu significet.

Item,si sic esset, propositio multiplex non esset distinguenda.Consequens est falsum,vt patet per Philosophum. Consequentia etiam patet, nam distinctio est determinata acceptio termini pro vno significato, sed si omnia significata actu ponerentur respectu prædicati, tunc omnibus attribueretur prædicatum;quare,&c.

2. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Ad oppositum. Si vox æquiuoca non haberet omnia sua significata actu respectu prædicati, oporteret quòd positiuũ aliquid ab ipsa voce tolleretur posita respectu prædicati, quod ab ea per se sumpta non aufertur: sed nihil aufertur à voce posita respectu prædicati, nisi sola negatio. ergo,&c.

Item, illud determinatè ponitur in quæstione, ad cuius responsionem exigitur dicere ad illud; sic,aut non sic: sed si quæratur,*curritne canis?* hæc quæstio quærit responsionem ad omnia significata istius termini *canis*,ad omne enim multiplex est respondendum, sic, aut non sic; sed non vna responsione.ergo,&c.

Item,illa significantur per terminum,quæ concipiuntur sermone prolato. Sed sic dicto, *Canis currit*, possunt plura actu concipi, quia vnus potest accipere ly *canis*,pro animali latrabili,& alius pro cœlesti sydere.ergo,&c.

Item, recta solutio est, cuius oppositum dantem impossibile est soluere, vt si aliquis ad multiplex respondet vna responsione, non contingit ipsum vitare redargutionem: sed si terminus æquiuocus vnum tantùm significatum poneret, respectu prædicati, possem simpliciter concedere orationem pro illo significato,nec fieret mihi redargutio in admittendo multiplex;quare,&c.

3. *Prima opinio.* Circa istam quæstionem est duplex modus ponendi.Quidam ponunt,quòd licèt de ratione termini æquiuoci sit,quòd significet plura,tamen de ratione eius non est, quòd semper actu repræsentet plura, nam si ponatur in oratione, ponet vnum significatum tantùm respectu prædicati, indeterminatè tamen, nam aliter terminus æquiuocus esset signum vniuersale. Et hoc confirmant per tres rationes priùs positas per ordinem, quarum prima est de consequentia ista,*Canis currit;ergo animal latrabile currit.*

Ista autem positio non potest stare propter duo, *Obiectiones.* nam terminus æquiuocus significat sua significata sub propriis rationibus. Sed ponere, quòd terminus æquiuocus repræsentet indeterminatè aliquod suorum significatorum, est ponere ipsum significare sua significata sub ratione communi. Ponere ergo, terminum æquiuocum significare aliquod suorum significatorum indeterminatè, est ponere ipsum non significare sua significata sub propriis rationibus:& per consequens est ponere ipsum non esse æquiuocum.

Item, si terminus æquiuocus vnum suorum significatorum respectu prædicati poneret, posset talis oratio concedi, vel negari simpliciter pro illo significato, nec oporteret ad terminum æquiuocum respondere per distinctionem, sicut ad multiplex.

Et ideò dicendum est,quòd terminus æquiuocus actu,quantum est de se, omnia sua significata 4. *Opinio Doct.* ponit respectu prædicati. Et huius ratio est, quia vox non proportionatur ipsi rei,nisi per rationem significandi: sed in termino æquiuoco sunt actu plures rationes significãdi;ergo in termino æquiuoco erunt actu plura significata.Maior,& minor patent.

Ad primum argumentum dicendum,quòd ter- 5. *Ad 1.princ.* minus æquiuocus repræsentat, & significat vnum significatum,ac si aliud non significaret, quia inter significata termini æquiuoci nulla cadit habitudo media. Vnde *canis* non significat ea per modum simultatis, neque per modum geminati,neque numerati; sed tria repræsentat sine habitudine,quorum quodlibet potest esse sufficiens subiectum respectu prædicati, & ideò non est incongrua hæc, *Canis currit.* Ad hoc autem, quòd esset incõgrua, oporteret quòd actus sub ratione vnius attribueretur subiecto,sub ratione geminati.

Contra istam responsionem arguitur;quia tunc *Obiectio.* non esset hæc incongrua, *Socrates Plato currit*, quia illud non significatur sub ratione simultatis. Dicendum quòd hæc non est incongrua. Nam *Solutio.* Aristoteles vtitur talibus interrogationibus:*est ne cœlum,terra,mare,vel non?*

Ad secundum dicendum,quòd ista consequen- *Ad 2.princ.* tia non valet:*Canis currit: ergo animal latrabile currit.* Nam ad hoc quòd consequentia sit bona, oportet quòd consequens virtualiter includatur in antecedente, & non sub propriã ratione: nunc autem consequens sub propriâ ratione includitur in antecedente;& ideò consequentia non valet.

Sed fortè aliquis diceret ad hoc,quòd ex copu- *Obiectio.* latiuâ sequitur quælibet pars, & tamen quælibet pars includitur in copulatiuâ sub propria ratione;ergo similiter consequentia ista erit bona. Di- *Solutio.* cendum, quòd ex copulatiuâ inquantum habent partes distinctas ad inuicem non copulatas, non sequitur altera pars;sed inquantum habent intellectum copulatum distinctum ab intellectu vtriusque partis. Sed in termino æquiuoco non est aliquis conceptus communis omnibus significatis; quia nihil est eis commune, nisi sola vox,& ideò non est simile vtrobique.

Ad tertium principale dicendum, quòd Com- *Ad 3.princ.* mentator Alexander non intelligit,nisi quòd terminus æquiuocus significat sua significata, sine aliqua habitudine media.

Ad aliud dicendum, quòd sic dicto,*canis currit*, non debet quæri de quo fit sermo: nam hîc actu plura

plura ponuntur. Sed poteſt quæri pro quo ſignificato vtens debet vti termino æquiuoco.

Ad 5. Ad aliud, vtrùm terminus æquiuocus poſſit contrahi, vel non, videbitur inferiùs: veruntamẽ ratio æqualiter concludit cõtra illam poſitionem, ſicut contra iſtam. Nam ſi de ratione termini æquiuoci ſit repræſentare vnũ indeterminatè reſpectu prædicati, ſaluâ ratione termini æquiuoci non poſſet contrahi per aliquid ad determinatũ ſignificatum.

Ad 6. Ad vltimum, cùm dicitur, diſtinctio eſt determinata acceptio, &c. falſum eſt; quia diſtinctio iſtam determinatam acceptionem præſupponit, & eſt vlteriùs manifeſtatio ſenſus veri, & ſenſus falſi: quare, &c.

QVÆSTIO XII.

Vtrùm terminus æquiuocus poſſit contrahi per immediatè adiunctum: ita quòd de virtute ſermonis ſolùm poſſit accipi pro altero eius ſignificato.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd ſic videtur. Nam *multum* eſt æquiuocum, ad multum in aëre, & in aqua, per Philoſophum 7. Phyſ. context. 25. & 26. ſed cùm dicitur multum in aëre, iam contrahitur. ergò, &c.

Item, per Philoſophum ibidem, context. 24. & primo Topic. cap. 12. *Album* eſſe æquiuocum ad album in voce, & ad album in colore; ſed cùm dicitur, album in voce, iam contrahitur: ergo, &c.

Item, ſi dicatur, *Aiax venit ad Troiam*, & *Aiax fortiter pugnauit*: dubium eſt vtrùm de eodem Aiace fiat ſermo. Sed ſi dicatur, *Aiax venit ad Troiam, & idem fortiter pugnauit*; certum eſt quòd de eodem fit ſermo: *Aiax* ergo contrahitur per hoc relatiuum *idem*.

Item, niſi terminus æquiuocus poſſet contrahi per immediatè adiunctum, in nominibus propriis fruſtrà adderentur cognomina: nam cùm ſic dicitur, *Petrus Heliæ*, niſi ly *Heliæ*, quod eſt cognomen, contraharet ly *Petrum*, fruſtrà adderetur.

2. *Argumenta pro parte negatiua.* Ad oppoſitum, nihil contrahitur ad illud, quod actu ſignificat, quia enim *homo* ſignificat naturam humanam, ideò ad naturam humanam contrahi non poteſt, ſed terminus æquiuocus actu ſignificat plura ſub propriis rationibus; ergo ad nullum eorum contrahi poteſt.

Item, adiunctum non permutat naturam illius, cui adiungitur, quaſi ſic ſibi non adiungeretur: ſed de ratione termini æquiuoci eſt, quòd ſignificet plura; ergo manente eius naturâ ad nullum eorum contrahi poteſt.

Item, ſi poſſet contrahi per immediatè adiunctum, tunc quæro vtrùm illud immediatè adiunctum ſignificet idem, quod terminus æquiuocus in altero eius ſignificato: vel ſignificet aliquam eius proprietatem, vel ſignificet aliquod, quod pertinet ad alterum ſignificatum, quod contrahi non debet. Si primo modo, erit ibi nugatio. Si ſecundo modo, ſcilicet quòd ſit ibi contractio, ratione alicuius ſignificantis proprietatem alterius ſignificati, & ita ratione conuenientiæ rei ſit contractio, tunc poſſet eſſe contractio hìc, *omne animal eſt homo*. Si tertio modo, erit repugnantia intellectuum: quare, &c.

QVÆSTIO XIII.

Vtrùm terminus æquiuocus poßit contrahi per mediatè adiunctum?

ET videtur quòd ſic. Nam per Boëtium, ſi dicatur, *Canna Romanorum ſanguinem ſorbuit*. hìc ly *Canna* eſt æquiuocum, & indifferens, vt accipiatur pro fluuio, & pro calamo. Si tamen dicatur, *Canna Romanorum ſanguinem ſorbuit plenus*, iam contrahitur, vt accipiatur pro fluuio, & additum eſt mediatè adiuncto; ergo, &c. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, *amor* eſt æquiuocum ad nomen, & ad verbum. Si tamen dicatur, *amor eſt bonus*, iam contrahitur ad nomen.

Ad oppoſitum, ſi terminus æquiuocus per mediatè adiunctum poſſet contrahi ad alterum ſignificatorum, hæc non eſſet diſtinguenda, *canis currit*, ſed hoc eſt falſum. Conſequentia patet, nam ly *currit* contrahit ly *canis* ad illud ſignificatum, cui competere poteſt curſus. *Argumenta pro parte negatiua.*

Ad primam quæſtionem quidam dicunt, quòd neceſſe eſt terminum æquiuocum contrahi per immediatè adiunctum. Et ratio eorum eſt iſta, quia finis imponit neceſſitatem his, quæ ſunt ad finem, vnde à fine accipitur neceſſitas in rebus. Quia enim finis ſerræ eſt diuidere, in hunc autem finem non poteſt niſi ſit dentata, nec dentata poteſt in illum finem, niſi ſit ferrea. Et ideò à fine accipitur ratio, quare neceſſe eſt ſerram eſſe ferreã, & dentatam. Similiter dicunt in propoſito. Finis enim ſermonis eſt, vt exprimamus quæ apud nos ſunt, id eſt, quæ in mente concipimus, vnde ad hunc finem ordinatur quælibet vox ſignificatiua. Sed oratio in qua ponitur terminus æquiuocus, in hunc finem non poſſet, niſi per immediatè adiunctum contraheretur, nam cùm actu plura per terminum æquiuocum ſignificentur, niſi poſſet contrahi, non poſſemus vti eo, pro altero ſignificato: & per conſequens, vel oporteret eo vti, pro omnibus ſignificatis, vel pro nullo; ſed eo vti pro pluribus ſimul non poſſumus; vt ergo ſit inſtrumentum conueniens ad illum finem, neceſſe eſt, quòd per immediatè adiunctum contrahatur. 2. *Prima opinio circa q. 12.*

Et vlteriùs dicunt quidam, quòd ſicut in impoſitionibus vocum non eſt ratio quærenda, cùm imponantur ad placitum, ſic in tali contractione æquiuoci, non eſt ratio quærenda, quia ex voluntate imponitur, terminum æquiuocum ſic contrahi. *Alia ratio aliorum.*

Contra iſtos arguitur. Et primò videtur, quòd ſic dicentes fingant aliquid à parte impoſitionis, vt euitent difficultatem quæſtionis. Nam ſi contrahitur per immediatè adiunctum, & habeat hoc ex ipſo imponente, vt ſit inſtrumentum congruens in ſuum finem. Eâdem ratione potuit impoſitor poſuiſſe terminum æquiuocum per mediatè adiunctum contrahi poſſe. Nam ſic eſſet inſtrumentum magis congruum in ſuum finem. Et tolleretur ambiguitas in ſermone: & per conſequẽs huiuſmodi propoſitiones, *Canis latrat: Canis lucet: Canis natat*; nõ poneremus eſſe diſtinguẽdas, eadem coacti neceſſitate, vt propter finẽ ſermonis. 3. *Refutatio præcedentis opinionis.*

Vlteriùs, quando accipiunt, quòd in impoſitionibus vocum non eſt ratio quærenda, illud non videtur verum. Nam licèt ſignificata incomplexorum probare non poſſimus, ſignificata tamen complexorum probare poſſumus, quia horum

rum habemus media determinata, vt significata incomplexorum; quòd ergo hoc complexum, *canis currit*, & alia huiusmodi determinatè significent aliquid, hoc non debemus accipere à voluntate imponentis, sed recurrere debemus ad significata incomplexorum.

4. *Opinio Doctoris ad vtramque quæst.* *Contractio, est determinatio alicuius communis.* Propter ista duo quæsita, intelligendum est, quòd terminus æquiuocus, propriè loquendo, non potest contrahi per immediatè sibi adiunctum, nec per mediatè. Nam *contractio est determinatio alicuius communis*; ita quòd aggregatum ex contrahente, & contracto necesse est repræsentare intellectum determinatiorem, quàm sit intellectus ipsius contracti de se. Sed in termino æquiuoco non est intellectus communis omnibus significatis, quia cùm æquiuocata per terminum æquiuocum significentur sub propriis rationibus, nihil est eis commune præter solam vocem, quæ contrahi non potest, cùm sit singularis. Propter quod vox æquiuoca plura significās sub propriis rationibus de vi sermonis, non potest contrahi ad alterum suorum significatorum; nam ibi sunt plures rationes significandi, actu correspondentes diuersis significatis, quibus nihil est commune, nisi vox. Per accidens tamen, & per quendam discursum possumus accipere terminū æquiuocum pro altero significato. Nam audiens aliquem loquentem per terminum æquiuocum, benè percipit quòd non intendit significare nisi vnum, nam non potest nisi vnum simul intelligere: illud autem vnum subitò percipit audiens, ex determinatione addita ipsi termino æquiuoco. Nam si dicatur, *Petrus currit*, audiens benè percipit, quòd proferens intendit loqui de aliquo vno; quod autem sit illud vnum, percipit ex determinatione sequente, cùm dicitur, *Petrus Helia currit*: sed non est ita intelligendum, quòd hæc determinatio *Helia* faciat vocem primò plura significantem, tunc determinatè significare vnum: ita quòd non aliud. Sed quòd per quendam discursum in eius cognitionem facit deuenire.

5. *Prima cōclusio Doctoris.* Ad primam ergo quæstionem dicendum, quòd terminus æquiuocus, per immediatè adiunctum contrahi non potest: licèt per tale immediatum adiunctum, possit audiens manuduci, vt accipiat terminum æquiuocum pro altero suorum significatorum determinatè.

Ad 1. princ. Ad primum argumentum in oppositum dicendum, quòd quædam sunt nomina penitùs vniuoca: & illa sunt, quorum ratio substantiæ eadem est, & nomen idem. Quædam sunt nomina, quæ propriè dicuntur æquiuoca: vt illa quæ actu plura significant sub propriis rationibus; & illa sunt, quorum nomen est idem, & ratio substantiæ diuersa: & aliqua sunt nomina analoga, quæ significant primò aliquod commune, sed tamen illud commune diuersimodè reperitur in diuersis. Sicut *infinitum* significat illud, cuius non est terminus; sed hoc diuersimodè reperitur in magnitudine, & numeris: & in continuis, & discretis; quia ergo huiusmodi nomina significant aliquid commune, ideò propriè non dicuntur æquiuoca. Et quia illud commune diuersimodè reperitur in diuersis, ideò talia nomina non dicuntur propriè vniuoca, sed dicuntur propriè analoga; quia ergo huiusmodi nomina significant aliquid commune primò, ideò per immediatè adiunctum contrahi possunt. Huiusmodi autem nomina sunt *multum*, & *album*: nam *multum* primò significat excessum in quantitate: & ideò contrahi potest. Similiter *album* primò significat aliquid faciliter mouens sensum; sed hoc diuersimodè reperitur in diuersis, scilicet in colore, & in voce, quia in colore est albedo: & id etiam in voce reperitur, sumendo *albedinem* pro alta, & elata voce, & huiusmodi; & ideò potest contrahi. Quia ergo *multum*, & *album* significant aliquid commune, ideò per immediatè adiunctum contrahi possunt. Æquiuocum autem, inquantum æquiuocum, nihil commune significat; & ideò contrahi non potest.

Ad secundum responsum est. *Ad 2.3.& 4.*

Ad tertium dicendum, quòd ly *idem*, potest manuducere, vt aliquid determinatè apprehendat audiens. hoc autem est per accidens, & per discursum, vt dictum est.

Ad quartum de cognomine patet quid dicendum per se.

Ad secundam quæstionem dicendum, quòd terminus æquiuocus per mediatè adiunctum contrahi non potest; nec per tale mediatè adiunctum potest audiens manuduci, vt concipiat aliquem determinatum conceptum de virtute sermonis; quia nihil tale mediatè adiunctum cadit in identitate extremi, cui additur mediatè. Et ideò non potest esse modus intelligendi alterum extremum. 6. *Secunda conclusio.*

Verumtamen intelligendum est, quòd ipsi termino æquiuoco annectitur quædam vniuocatio in modis significandi respectiuis sibi correspondentibus, penes res significatas diuersas: verbi gratia, *amor* significat conceptum nominalem, & verbalem; qui duo conceptus sufficiunt ad æquiuocationem, in ipso tamen potest esse vniuocatio in modis significandi respectiuis, qui ad contractionem requiruntur; cuiusmodi sunt *persona*, *numerus*, &c. sufficiens ad contractionem per accidens termini æquiuoci. Et quia isti modi significandi sunt respectiui; ideò possunt se inuicem determinari. Vnde si terminus æquiuocus sub vno modo significandi conueniat alteri significatorum, si ille modus significandi respectiuus contrahat modum significandi, ipsius modi significandi per se erit contractio, æquiuoci autem per accidens: verbi gratia, *Canna* est æquiuocum ad fluuium, & ad calamum, si tamen dicatur, *Canna Romanorum sanguine fluit plenus*; iam ipsius generis est contractio per se: æquiuoci autem per accidens. Et per hoc patet ad argumenta. *Nota.*

QVÆSTIO XIV.

Vtrùm signum vniuersale adueniens termino æquiuoco, possit ipsum distribuere pro omnibus suppositis cuiuslibet sui significati?

Ioan. de Magist. *hic q.2. diff.3.*

QVòd sic videtur. Nam signum vniuersale circa subiectum, & eius significatum, si sibi cōformetur, ponit suum significatum, & modum significandi: ergo sic dicendo, *omnis canis currit*, ly *omnis*, circa ly *canis*, & quodlibet eius significatum, cùm sibi conformetur in accidentibus, ponet suum modum significandi, qui est distributio. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item,

Item, signum vniuersale adueniens termino æquiuoco, distribuit ipsum pro suppositis alicuius significati, nam aliter sibi frustrà adderetur. Sed qua ratione distribuit pro suppositis vnius, & cuiuslibet. Probatio huius, nam æquè primò sub termino continentur.

Item, agens rationis proportionatur agenti naturæ; cùm ars imitetur naturam inquantum potest: sed agens naturæ simul potest agere in multa possibilia; sicut ignis in multa combustibilia; cùm ergo significata termini æquiuoci sint distribuibilia eiusdem rationis, ipsum pro omnibus distribuet.

2. *Argumenta pro parte negatiua.* Ad oppositum. In quibuscunque reperitur aliqua proprietas communis, reperitur in illis per aliquam rationem communem; sed in termino æquiuoco nihil est commune, nisi sola vox, quæ distribui non potest, cùm sit singularis; ergo in termino æquiuoco ista proprietas, quæ est distributio, non reperietur pro omnibus suis significatis, etiam quia tunc iste syllogismus esset rectus, per *dici de omni, Omnis canis currit, celeste sydus est canis; ergo celeste sydus currit.* Nam pro omnibus potest fieri sumptio sub, pro quibus fit distributio, vnico actu distributionis.

Conclusio. Ad quæstionem dicendum, quòd signum vniuersale adueniens termino æquiuoco, potest distribuere ipsum pro omnibus suppositis cuiuslibet significati.

3. Sed intelligendum est, quòd sicut terminus æquiuocus significat vnum significatum, ac si aliud non significaret: & vnum repræsentat respectu prædicati, ac si aliud non repræsentaret, hoc est, sub nulla habitudine: sic etiam signum vniuersale distribuit vnum significatum, ac si aliud non distribueret, hoc est, vnum distribuit sub vno actu distribuendi, & aliud sub alio. Et huius ratio est, nam *distributio est acceptio alicuius communis pro quolibet eius supposito, quorum quodlibet est ipsum.* *Distributio quid est.* Nunc autem in termino æquiuoco non est aliquod commune, super quod possit cadere distributio; quia nihil est ibi commune nisi sola vox. Et ideo distributio cadit super vno significato, ac si super aliud non caderet, & super quodlibet: sed hoc est alio actu distribuendi, & alio.

Rationes ad primam partem ostendunt, quòd signum vniuersale possit distribuere terminum æquiuocum pro omnibus suis significatis: & hoc est verum, sed non vnico actu.

Obiectio. Contra hoc potest argui sic: Signi semel positi est vnum significatum, & vnus modus significandi; ergo & vnus actus distribuendi. *Solutio.* Dicendum, quòd syncategoremata finitatem suæ significationis trahunt ex adiunctis: cùm ergo hîc sint actu plura significata, quorum nullum ad aliud habet habitudinem, vt dictum est, diuersi hîc erunt actus distribuendi, quorum nullus ad alium habet habitudinem.

Rationes ad aliam partem ostendunt, quòd signum vniuersale non possit distribuere terminum æquiuocum, pro omnibus suppositis cuiuslibet sui significati, vnico actu distributionis, & hoc est verum.

4. Ex his patet, quòd causa apparentiæ in æquiuocatione est vnitas actualis vocis incomplexæ secundùm materiam, & formam. Per hoc quòd eius apparentia est in dictione, separatur à locis extra dictionem, & per hanc particulam *vocis incomplexæ* separatur ab Amphibologia; & per hoc, quòd additur, *secundùm materiam, & formam*, separatur à compositione, & diuisione, & accentu: nam ibi est vnitas secundùm materiam, non tamen secundùm formam. Per hoc autem quod dicitur *vnitas actualis vocis*, separatur à figura dictionis, nam ad figuram dictionis non requiritur, nisi vnitas phantastica. Si autem ibi maior vnitas reperiatur, hoc accidit figuræ dictionis. Et sic patet, quòd fallacia æquiuocationis distinguitur ab omnibus aliis in dictione, & extra dictionem.

Alius autem quando sic soliti sumus dicere, &c. Cap. 2. primi huius.

Qvæstio XV.

Vtrùm possibile sit aliquod nomen significare vnum per prius, & reliquum per posterius?

Arist. 3. *huius.* & 1. *Ethic. c.* 6. Boëtius *in c. de æquiuocis.* Doctor *q. seq.* D. Thom. *q.* 1. *de Verit. art.* 2. Caiet. *de nom. Analog. c.* 2. & 3. Conimb. *vbi sup. q.* 8. Complut. *disp.* 10. *Log. q.* 2. & *seqq.*

Qvòd non videtur; nam si hoc esset possibile, aut hoc erit ex parte vocis, aut ex parte ipsius imponentis, aut ex parte ipsius rei. 1. *Argumenta pro parte negatiua.* Non ex parte vocis, quia vox, inquantum vox est, nullam rem sibi determinat; nec ex parte imponentis, quia ex quo imponens imponit ad placitum, potest priùs imponere nomen, quod est posterius in re; nec ex parte ipsius rei, nam licèt res inter se ordinem habeant, non tamen propter hoc sequitur, quòd habeant ordinem ad inuicem, vt sunt significabiles, quia illud quod est posterius, vt dictum est, potest priùs significari.

Ad istam rationem dicitur, quòd quædam sunt res, quæ inter se ordinem non habent, & quædam quæ ordinem habent. *Prima opinio.* Istæ autem res, quæ nullam ad inuicem habent habitudinem, si significentur per vocem, purè æquiuocè significantur. Istæ verò res, quæ habitudinem ad inuicem habent, significantur sub modo prioris, & posterioris. Nam intelligere sequitur esse, & significare, intelligere. Ex quo ergo est in re ordo prioris, & posterioris, in significando erit ordo prioris, & posterioris.

2. *Refutatur.* Sed contra istam solutionem arguo dupliciter. Primò sic, Significare est quidam actus intellectus, provt est attributus ipsis rebus, sed illud quod posterius est in re, potest esse magis, & priùs notum apud intellectum, quàm illud, quod simpliciter prius est in re. Et sicut intelligit intellectus, sic imponit nomen ad significandum; ergo ei, quod posterius est in re, prius potest nomen imponere: prioritas ergo, & posterioritas in intellectu non concludit prioritatem, & posterioritatem in rebus, provt sunt significabiles. ergo, &c.

Item, si aliquod nomen imponitur diuersis, aut ergo illis imponitur vna impositione, aut pluribus impositionibus. Si vna impositione, cùm vna impositio accipiatur sub vnâ ratione significandi, illa duo in vna ratione vniuocabuntur. Si eis imponitur diuersis impositionibus, cùm prima impositio non magis imprimat voci repræsentationem, quàm secunda, illa duo æqualiter repræsentabuntur. 3. *Secunda opinio.*

Propter hæc dicitur aliter, quòd nomẽ analogũ signi

significat primò vnam rationem communem, ista tamen ratio per prius, & posterius in diuersis reperitur. Et sicut ista ratio in diuersis reperitur, sic nomen illud per prius, & posterius de eis dicetur. verbi gratia, *Ens* primò significat entitatem, & *vnum* primò significat indiuisionem. Sed ratio essendi primò competit Substantiæ, deinde Quantitati, & sic cæteris Prædicamentis. Et sic hoc nomen *ens* per prius dicitur de Substantia, & per posterius de Quãtitate, & aliis. Similiter est de vno.

Impugnatur. Sed contra hoc. Inter idem, & diuersum non cadit medium; ergo omne quod concipitur, concipitur sub eâdem ratione, vel diuersâ. Sed illa, quæ concipiuntur sub eâdem ratione, sub illa ratione vniuocantur. Quæ autem sub diuersâ ratione concipiuntur, sub illis rationibus diuersis æquiuocantur. Cùm igitur inter idem, & diuersum non cadat medium, omne nomen vel erit simpliciter æquiuocum, vel vniuocum.

Item, terminus, quod primò significat, supponit respectu prædicati: si ergo nomen analogum significaret vnum commune, illud supponeret respectu prædicati, & per consequens ad tale nomen non esset respondendum per distinctionem; quia ibi esset vnitas, & non duplicitas, & per consequens talis analogia æquiuocationem non causaret.

Item, quod additur de ente, veritatem non habet, nam primò non significat aliquam rationem communem illis, de quibus dicitur. Et hoc propter tria. Nam per Philosophum 8. Metaph. cont. vlt. idem 2. Metaph. context. 53. duplex est materia, sensibilis, & intelligibilis. Quæ autem habent materiam sensibilem, vel intelligibilem, non statim sunt id quod sunt, nam in illis materia expectata duentum formæ: in illis autem, in quibus non est materia, nec sensibilis, nec intelligibilis, statim sunt id quod sunt, quia ibi non est aliquid expectans aduentum ipsius formæ. Et exemplificat de ente, & vno, nam ens, & vnum statim sunt quale, & quantum, &c. Sed si *ens* significaret aliquam rationem communem, illa ratio expectaret aliquod additum, per quod determinaretur ad substantiam, vel ad accidens. Cùm ergo statim sit decem Genera, non significabit aliquam rationem communem.

4. Item, si *ens* significaret aliquam rationem communem, diuersa Prædicamenta minùs differrent, quàm duæ species eiusdem generis, nam duæ species eiusdem generis conueniunt in ratione communi generis. Et differunt per differentias essentiales. Sed si *ens* significaret vnam rationem communem ad diuersa Prædicamenta, in ista ratione communi conuenirent, & non differrent per differentias essentiales, quia ens non est genus, quia extra intellectum generis est differentia, & è conuerso. Et de differentia per se non prædicatur genus, sed ens de differentia per se prædicatur. Vnde ens 3. Metaph. context. 10. non diuiditur in decem Genera per differentias essentiales, sed per diuersos modos essendi, quibus correspondent diuersi modi prædicandi, & ideò dicuntur Prædicamenta: ergo, &c.

Ens quomodo diuiditur in decem Prædicamenta.

Item, quilibet conceptus aut est comparati, aut absoluti; ergo conceptus entis, vel erit absolutus, vel comparatus. Sed conceptus absolutus est conceptus substantiæ, & conceptus comparatus est conceptus accidentis; ergo conceptus entis, vel erit conceptus substantiæ, vel accidentis.

Fortè diceret aliquis, quòd in isto argumento est fallacia figuræ Dictionis, ac si sic argueretur, *Omne animal est vel rationale, vel irrationale; ergo animal significat rationale, vel irrationale.* Hîc est fallacia figuræ Dictionis, à suppositione personali ad simplicem. Licèt enim in re animal non fuerit aliud quàm rationale, vel irrationale, animal tamen potest significare indifferens ad rationale. Similiter, licèt quilibet conceptus sit absolutus, vel comparatus, ens tamen potest significare indifferens ad hunc, & ad illum.

Sed ista responsio non impedit argumentum, nam absolutum, & comparatum sunt differentiæ ipsius conceptus. Sicut rationale, & irrationale sunt differentiæ animalis, vt in rerum natura existit. Sed impossibile est in rerum naturâ reperire aliquod animal, quod indifferenter se habeat ad rationale, & irrationale; ergo impossibile est esse aliquem conceptum, qui indifferenter se habeat ad absolutum, & comparatum. Quare relinquitur, quòd ens non significat primò rationem communem illis de quibus dicitur. Et similiter, quòd nomen analogum non significat primò vnam rationem communem, quæ per prius, & posterius in diuersis reperiatur. Et per consequens responsio illa data non fuit sufficiens, nec benè fundata; quare, &c.

Ad oppositum arguitur. Et primò sic, differentia est inter vniuocum, & æquiuocum, & analogum. Vniuocum enim significat vnum, Æquiuocum verò plura, sed æqualiter. Ergo analogum significat vnum per prius, & reliquum per posterius. 5. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, per Philosophum in 4. Metaph. context. 2. *Ens dicitur multis modis*, & per hoc innuit, quòd non penitùs vniuocè, sed nec æquiuocè, sed ad vnum, & vnam naturam, vt sanum.

Item, intelligere sequitur esse, & significare intelligere, ergo modus intelligendi sequitur modum essendi; & modus significandi sequitur modum intelligendi, sed in re est habitudo, ergo & in significando est habitudo.

Itẽ, in hoc libro, c. 2. distinguit Philosophus nomina, quæ dicũtur per prius, & posterius: ergo, &c.

Ad quæstionem dicendum, quòd quantum est ex parte vocis significantis, non est possibile vocem significare vnum per prius, & reliquum per posterius. Nam *significare est aliquid intellectui repræsentare.* quod ergo significatur, ab intellectu cõcipitur. Sed omne quod ab intellectu concipitur, sub distinctâ, & determinatâ ratione concipitur, quia intellectus est quidam actus, & ideò quod intelligit ab alio distinguit. Omne ergo quod significatur, sub distinctâ ratione, & determinatâ significatur. Hoc patet; nam materia prima, quæ de se est ens in potentiâ, si intelligitur, oportet quòd intelligatur sub ratione distinctâ. Et si ita sit de materiâ primâ, multò fortiùs hoc erit verum de omni alio. 6. *Opinio Doctoris.*

Si ergo dictio analoga, vel vox imponitur diuersis, necesse est vt sub ratione distincta, & determinata eis imponatur. Si ergo dictio analoga sub diuersis rationibus, diuersis imponatur, necesse est quantum est ex parte vocis significantis, quòd ea æqualiter repræsentet: vnde in re potest esse analogia, sed in voce significante nulla cadit prioritas, vel posterioritas. Aliqua enim est proprietas, quæ magis conuenit vni rei, quàm alteri: sed non est aliqua proprietas, quæ magis conueniat substantiæ vocis, quàm alia. Hoc etiam patet

patet per signum, quia Aristoteles in libro Prædicamentorum, vbi determinat de vocibus significatiuis, nullam mentionem facit de his, quæ in re sunt analoga, sed solùm ibi de Vniuocis, & Æquiuocis. Vnde Boë ius dicit ibidem, quòd cùm Aristoteles dicit, quòd *Æquiuoca sunt, quorum nomen est commune, & ratio substantiæ diuersa*, quòd sub ista definitione comprehendit quæ in re sunt analoga, & omne genus æquiuocationis. Vnde *ratio substantiæ* per ipsum accipitur ibi pro ratione determinata, quam intellectus attribuit ipsis rebus, & non pro ratione, provt constat ex genere, & differentia. Propter quod dico, quòd quantum est ex parte vocis significantis, nulla cadit prioritas, vel posterioritas, licèt res significatæ ad inuicem habeant habitudinem.

7. *Ad 1. princ.* Ad primam rationem dicendum, quòd quantum est ex parte vocis significantis, medium non cadit inter vniuocum, & æquiuocum.

Ad 2. Ad aliam rationẽ dicendũ est, quòd Naturalis, & etiam Metaphysicus ipsas res considerant. Logicus autem considerat res rationis. Et ideò multa sunt vniuoca apud Logicum, quæ dicuntur æquiuoca apud Naturalem. Naturalis enim diceret, quòd corpus æquiuocè dicitur de corpore superiori, & inferiori. Sed Logicus diceret, quòd de vtroque diceretur vniuocè. Vnde à quibuscumque potest Logicus abstrahere vnam rationem communem, dicuntur illa in illa ratione communi vniri, vel vniuocari. Vnde quia in corpore superiori, & inferiori contingit reperire vnam rationem communem, quia hæc, & illa corpora conueniunt in habendo tres dimensiones, ideò Logicus dicit tam hæc, quàm illa in illa ratione communi vniri. Sed quia Naturalis applicat suam considerationem ipsis rebus, & alia est natura corporis corruptibilis, & corporis incorruptibilis, ideò Naturalis dicit, quòd corpus dicitur de hoc æquiuocè, & de illo. Logicus etiam dicit, quòd omnes eiusdem Generis species in suo genere vniuocantur. Sed Naturalis dicit, quòd in Genere latent æquiuocationes multæ: vnde Logicus considerat res ipsas, vt sub ratione cadunt. Et quia inter idem, & diuersum non cadit medium, ideò Logicus medium non ponit inter æquiuocum, & vniuocum. Vnde per hoc ad formam argumenti dicendum, quòd quia primus Philosophus considerat res secundùm suas quiditates. Et in re est ita, quòd quædam res ad inuicem habent habitudinem, ideò dicit primus Philosophus, quòd ens dicitur de substantia, & accidente analogicè. Sed quia Logicus considerat res, vt sub ratione cadunt; ideò dicit, quòd ens æquiuocè dicitur de substantia, & accidente. Vnde Porphyrius cap. de Specie, dicit, quòd *si quis omnia entia vocet, æquiuocè, non vniuocè nuncupabit.*

Multa sunt vniuoca apud Logicum, quæ sunt æquiuoca apud Physicum.

8. *Obiectio.* Sed contra hoc arguitur. Si enim vox, quæ dicitur analoga, quantum est ex parte vocis significantis, non significaret vnum per prius, & reliquum per posterius, sequeretur, quòd primus modus æquiuocationis, & secundus non differrent; nam primus modus est, quando aliqua dictio significat æqualiter plura.

Solutio. Ideò dicendum est, quòd analogia non causatur secundùm modum æquiuocationis, quia propriè analogia reducitur ad primum modum æquiuocationis. Vnde ad præsens dicatur, quòd translatio, & transumptio à propria significatione ad impropriam, per aliquam similitudinem causat secundum modum æquiuocationis. Hoc patet per Aristotelem in litera, dicit enim quòd secundus modus æquiuocationis, & Amphibologiæ resultat ex hoc, quòd soliti sumus sic dicere. Sicut *ridere* propriè significat actum hominis, & per quandam translationem, floritionem, vel florigerationem pratorum, vnde dicerem, quòd hic est secundus modus æquiuocationis, *Quicquid ridet habet os; pratum ridet, ergo*, &c. Vbi in secũdo modo nulla cadit habitudo, vnde si illa, quæ in re habent habitudinem ad inuicem, sub diuersis orationibus significentur, æquiuocè quantum est ex parte vocis importantur. Vnde talis analogia est reducenda ad primum modum æquiuocationis.

Ad aliud dicendum, quòd si accidens intelligitur, vt habet habitudinem ad substantiam, & nomen, si sic sibi imponitur, sub ratione distinctâ, & determinatâ sibi imponetur, & per consequens si idem nomen imponatur vtrique, illa æquiuocè repræsentabit, vnde licèt prius sit caussa esse posterius, non tamen oportet, quòd prius sit causa quare posterius significetur: nam posterius in re potest esse magis, & prius notum intellectui, & per consequens sibi prius potest nomen imponi, vnde habitudo in re non concludit necessariò prioritatem, & posterioritatem in sermone. *Ad 3. princ.*

Ad aliud patet.

QVÆSTIO XVI.

Vtrùm terminus Analogus, per se positus stet solùm pro modo famosiori.

Ioan. de Magist. *hic q. 2. diff. 4.* Tartaret. *hic q. 1. dub. 3.*

QVòd sic, videtur; nam hîc est fallacia secundùm quid ad simpliciter, secundùm Philosophum 1. Elench. c. 3. & 2. Elench. c. 8. & de Gen. & periherm. c. 5. *hoc est opinabile; ergo hoc est.* Quod non esset nisi ly *esse* in consequente solùm staret pro esse in actu. 1. *Argumentum pro parte affirmatiua.*

Item, Aristoteles concedit istam consequentiam, *Hoc est in potentia, ergó hoc non est.* Sed hoc non esset, nisi in consequenti negatio solùm negaret esse in actu.

Item, Aristoteles 7. Ethic. dicit, quòd si dicatur incontinẽs, iam stat ly *incontinens* hîc pro eo, quod excedit rectam rationem in gustu, vel in tactu. Sed si dicatur *incontinens iræ, vel lucri*; iam stat pro eo, quod excedit rectam rationem in ira, vel lucro: sed excedere certam rationem in gustu, vel tactu, est modus famosior incontinẽtiæ; ergo, &c.

Ad oppositũ est Boëtius. Quòd si dicatur, *Homo viuit*, hîc stat ly *homo*, pro homine picto, & viuo, sed homo viuus est modus famosior; ergo, &c. 2. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, si sic dicatur, *Quæcumque expediunt, bona sunt: mala expediunt; ergo*, &c. Paralogismus est æquiuocationis; sed si terminus analogus per se positus, staret pro modo famosiori, non esset hîc aliqua duplicitas; nam maior non esset duplex, quia ponitur ly *expedire* per se; nec minor, quia contrahitur ibi per ly *mala*. Si concedatur quòd neutra illarum propositionũ est per se multiplex, hoc non potest stare, quia paralogismi in dictione non solùm peccant contra Syllogismum, sed contra contradictionem, sed in non multiplicibus saluatur vera contradictio; sequitur ergo, quòd hîc non esset fallacia æquiuocationis, si neutra præmissarum esset multiplex.

Item, Aristoteles in 1. Physic. context. 13. arguit sic. Si tantùm vnum ens est, aut ergo ens illud est substantia, aut accidens; sed talis forma arguendi non valeret nisi ens, quantum est de se, posset accipi pro substantia, & accidente.

Item, dictum est, quòd terminus analogus, quantum est ex parte vocis significantis, vtrumque significatum repræsentat æqualiter; cùm ergo accidentale sit sibi, quòd in oratione ponatur, sequitur quòd quantum est de se, pro vtroque significato possit accipi, cùm nullum accidentale permutet essentiale.

Item, si ponatur, quòd aliqua vox pluribus imponatur, scilicet rei, & eius similitudini, vt si *homo* imponatur naturæ humanæ, & eius similitudini, volo significare viuere inesse similitudini hominis, licèt falsò: sed hoc non possum facere, nisi sic dicendo, *homo viuit*; *ergo*, &c.

3. *Prima opinio.* Ad quæstionem dicitur, quòd analogum per se positum, stat solùm pro modo famosiori, nam sic vtuntur Auctores, vt patet per exempla adducta, sed omnis significatio nominis debet esse nota in scientia; quia per rationem scientificam significata terminorum probare non possumus: ergo quia Auctores sic vtuntur, ideò concedere debemus terminum analogum sic debere accipi.

Refellitur. Sed contra hoc arguo sic: Si terminus analogus, qui dicitur importare multitudinem, imponatur diuersis, quæro vtrùm eis vnâ impositione imponatur, vel diuersis impositionibus. Si vnâ, cùm vna impositio accipiatur ex vna ratione significandi, ista diuersa in illa ratione vniuocabuntur. Si diuersis impositionibus, cùm prima impositio non magis imprimat voci repræsentationem, quàm secunda, sequitur quòd quantum est ex parte vocis significantis, æquè pro vtroque accipietur.

Item, ista responsio non facit ad quæstionem, quia hîc non quæritur de significato termini analogi, quia eius significata debemus supponere. Sed hîc quæritur de modo significandi analogi, licèt enim non possimus probare, quòd *homo* significet naturam, quæ ratiocinari potest, supposita tamen eius significatione, modum eius accipiendi pro suis suppositis probare possumus.

4. *Opinio Doctoris.* Propter hoc dicendum, quòd cùm terminus analogus vtrumque significatum repræsentet, tanquam signum vtriusque, sit tamen signum vtriusque per hoc, quòd sub determinata ratione, & distinctè vtrique imponitur. Et ideò concludere possumus, quòd quantum est ex parte vocis significantis, vtrumque significatum æqualiter repræsentat, & per consequens, quòd pro vtroque accipi possit.

Terminus analogus quandoque plura, quandoque vnum repræsentat. Vnde intelligendum, quòd terminus analogus quandoque plura repræsentat, quandoque tantùm vnum, sed illud vnum secundùm diuersa esse in diuersis reperitur. Exemplum primi. *Expedire* significat expeditionem, quæ est in bonis, & vtilitatem, quæ est in malis, & ista duo in voce significante non se habent secundùm prius, & posterius. Similiter *ens*, significat ens, quod est substantia, & ens, quod est accidens. Et licèt ens quod est accidens in re habeat attributionem ad substantiam; in voce tamen significante, nullam habet habitudinem ad substantiam. Et ideò omnia talia analoga habent reduci ad primum modum æquiuocationis. Exemplum secundi, nam *sanum* significat proportionem calidorum, & frigidorum, humidorum, & siccorum: ista proportio in *animali* reperitur, vt in subiecto, & in *vrinâ*, vt signo, & in *diatâ*, vt in conseruante: & similiter est de elemento respectu ignis, & materiæ primæ. Et talia analoga reducenda sunt ad vniuocationem, cùm solùm vnum primò significent.

Ad primum argumentum dicendum, quòd hîc est fallacia secundùm quid ad simpliciter, *est opinabile, ergo est*. Et cùm dicitur, esse opinabile est secundùm significatum huius quod dico *esse*, nego. Vnde dico, quòd esse in opinione, esse non significat, sed hoc totum esse in opinione illud intellectui repræsentat. 5. *Ad 1. princ. pro parte affirmatiua.*

Ad secundum dico, quòd *esse* non significat, esse in potentia, & ideò Aristoteles concedit illam consequentiam, *Est in potentia, ergo non est*. *Ad 2.*

Ad tertium dico, quòd *incontinens* significat excessum rationis in gustu, & tactu, & significat excessum rationis simpliciter, & hoc æquiuocè. Sed termino æquiuoco vti possumus pro altero significato, ideò hoc nomine *incontinens* vti possumus, & pro excessu rationis in tactu, & gustu, & pro excessu rationis in communi. Et quia commune de se non accipitur pro aliquo determinato, nisi per additum determinetur, ideò *incontinens*, quod significat excessum rationis in communi, potest determinari ad alterum eorum, ita quòd possit accipi pro excessu rationis in ira, vel in lucro, sic dicendo, *incontinens ira, vel lucri*, &c. *Ad 3.*

Tertius verò quando compositum plura significat, separatum verò simpliciter, vt scit seculum. Cap. 2. primi huius.

QVÆSTIO XVII.

Vtrùm tertius modus æquiuocationis resultet ex hoc solùm, quòd aliqua dictio significat vnum de se, & aliud ex adiuncto?

Vide Authores citandos *infrà quæst.* 27. Item Occam 3. *p. Logica, cap.* 4.

HOc est quærere, vtrùm hæc sit distinguenda, *laborans sanus est?* Videtur quòd non; nam per Aristotelem tres sunt modi communes æquiuocationis, & amphibologiæ. Et tertius modus est, quando dictio significat vnum de se, & reliquum ex adiuncto. Cùm ergo in ista oratione, *laborans sanus est*, non sit aliquid quod possit conferre huic, quod dico *laborans*, multitudinem aliquam, sequitur quòd hæc non sit distinguenda, *laborans sanus est*. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, Priscianus in magno volumine dicit in princ. cap. *Tempora quoque Participiis accidunt, quòd nobis deficiunt duo Participia, præsens passiui, & præteritum actiui*, concludens ex hoc, quòd Participium desinens in *ens*, vel in *ans*, non significat tempus præteritum. Et nihil ponitur in hac oratione, *laborans sanus est*, quòd possit conferre huic quod dico *laborans*, aliquam multiplicitatem; ergo, &c.

Item, multiplicitas consignificatorum determinari potest per adiunctum: licèt ergo *laborans* de se significet duo tempora, tamen in ista oratione, *laborans sanus est*, ad vnum tempus determinatur. Assumptum patet per Boëtium, qui dicit, quòd

quòd si dicatur: *Canna Romanorum sanguinem sorbuit plenus*, iam contrahitur *Canna* per mediatè adiunctum.

Item, in multiplicibus vtraque pars contradictionis potest esse vera secundùm vocem, sed hæc secundùm Aristotelem in litera est determinatè vera, *sanus est non laborans*, & hæc apparet determinatè falsa, *Laborans sanus est*; ergo, &c.

Argumenta pro parte affirmatiua. Ad oppositum. Illa oppositio est distinguenda vt multiplex, quæ potest habere secundùm vocem vtramque partem contradictionis veram; sed istæ duæ possunt esse veræ, *Non laborans sanus est*, & *laborans sanus est*, vt patet in litera. Dicit enim Aristoteles, *Verùm quidem sanabatur laborans, & non laborans, sanus est autem non laborans. Sed laborans non nunc, sed priùs.*

Item, in æquiuocatione multiplicitas latet sub vnitate vocis incomplexæ: sed si huic quod dico *laborans*, confertur tempus ex adiuncto, sequitur quòd tota multiplicitas æquiuocationis esset in complexo, & non in incomplexo.

2. *Prima opinio.* Circa istam quæstionem duplex est opinio. Quidam dicunt, quòd hæc non est distinguenda, *Laborans sanus est*, & quidam, quòd sic. Et ratio primorum est illa, quæ tacta est, scilicet quòd tres sunt modi communes, &c. Hæc autem est distinguenda secundùm ipsos, *laborans sanabitur*. Et huius rationem ponunt ipsi, quia præteritum imperfectum, sicut est imperfectè factum, sic est imperfectè præsens. Vnde verbum talis temporis consignificat actum inchoatum, sed tamen non totaliter determinatum, vnde de eo qui compleuit totaliter actum scribendi versum, non possum dicere, quòd scribebat versum; propter igitur conuenientiam præteriti imperfecti ad præsens, volunt ipsi quòd *sanabatur* conferat tempus imperfectum huic quod dico, *laborans*, & cùm *laborans* de se non consignificet nisi tempus præsens, hæc non erit distinguenda, *laborans sanus est*. Et sic dicentes de leui respondent ad argumenta in contrarium.

Ad 1. & 2. Ad primum dicunt, quando dicitur, istæ sunt veræ, *laborans sanus est*, & *non laborans sanus est*, ipsi negant. Ad aliud dicunt, quòd nihil prohibet, quòd aliquid alteri conferat multiplicitatem, & tamen quòd ista multiplicitas solùm sit in dictione vna: verbi gratia, hæc propositio *B conuenit esse A*, habet duas acceptiones ab hoc verbo *conuenit*, & tamen tota multiplicitas est in hoc quod dico B. Similiter dicerent in proposito, quòd nihil prohibet, quod tempus conferatur ab hoc verbo *sanabatur* huic quod dico *laborans*, & tamen quòd tota multiplicitas sit in hoc, quod dico, *laborans*.

3. *Prima obiectio.* Sed contrà: & primò contra hoc quod dicitur, quòd hoc quod dico *laborans*, non significat duplex tempus. Priscianus in magno volumine dicit, quòd Participium desinens in *ans*, vel in *ens*, consignificat duplex tempus, scilicet præsens, & præteritum imperfectum, & idem dicit in minori; ergo, &c.

Secunda obiectio. Item, modi significandi absoluti, & respectiui præcedunt ordinationem dictionis in oratione, cùm sint principia ordinandi dictionem cum dictione in oratione. Et huius signum est, nam Priscianus in magno volumine, primò determinat de modo significandi, antequam determinet in minori de oratione; non videtur ergo rationabile, quòd aliquis modus significandi conferatur dictioni ex ordinatione eius in oratione.

Tertia obiectio. Item, licèt aliqua dictio alteri posset conferre aliquem modum significandi respectiuum, cùm secundùm modos significandi respectiuos ad inuicem dependeant, non tamen videtur, quòd aliqua dictio posset alteri conferre aliquem modum significandi absolutum: cùm ergo tempus sit modus significandi absolutus, non videtur, quòd aliqua dictio possit tempus conferre alteri.

Ad illud, quod dicitur de illa conuenientia inter præsens, & præteritum imperfectum, veritatem habere posset, si caderent ex vna parte orationis.

Quid autem sit tenendum, non potest benè probari per rationes demonstratiuas. Nam ista materia propinqua est impositionibus nominum, in quibus non est ratio quærenda. Verumtamen potest dici ad præsens, quòd hæc est distinguenda, *Laborans sanus est*, ex eo quòd *laborans* potest accipi pro laborante nunc, & priùs. Et ad hoc multum facit quod dicit Priscianus, scilicet quòd Participium consignificat duo tempora. Propter hoc dico, quòd tertius modus æquiuocationis est ex hoc, quòd dictio de se consignificat plura; & non ex adiuncto. 4. *Opinio Doctoris.*

Ad primum argumentum dicendum, quòd tantùm duo sunt modi communes, & tertius modus non est communis, sed amphibologiæ appropriatur. Et isto modo loquendi vtitur Aristoteles in lib. 2. de Anima, vbi distinguit sensibilia propria, & communia. Et dicit, quinque sunt sensibilia communia, scilicet *motus, quies, numerus, magnitudo, & figura*. Et tamen ista non sunt communia cuilibet sensui, sed quædam sic, & quædam non. Numerus enim odoratui non conuenit. 5. *Ad 1. princ.*

Ad aliud dicendum, quòd duo Participia nobis deficiunt, scilicet præsens passiui, & præteritum actiui, quod circumloquimur sic dicendo, *Sum qui legi*, sed hoc non intelligit de præterito imperfecto. *Ad 2.*

Ad tertium dicendum, quòd illud argumentum est commune vtrique parti. Nam quidam sunt modi significandi respectiui, & quidam absoluti, modò multiplex in modis significandi respectiuis, potest determinari per mediatè adiunctum, & hoc intelligit Boëtius. Sed tempus est modus significandi absolutus, & ideò non oportet quòd per mediatum determinetur. *Ad 3.*

Ad quartum dicendum, quòd istæ duæ propositiones veræ sunt, *Non laborans sanus est*. Et adiungo sicut Philosophus, *laborans* non nunc, sed priùs.

Item, ad principale; quòd non sit distinguenda, probatio; quia quandocumque est multiplicitas in termino absolutè, Aristoteles in manifestando exempla semper manifestat, vbi est multiplicitas, absolutè esse distinguendum. Dicit enim, quòd *expedire* est duplex. Sed in manifestando exempla iuxta tertium modum æquiuocationis, non manifestat multiplicitatem in aliquo termino absolutè. Dicit enim laborantem quemlibet facere, vel pati, non tantùm vnum significat: videtur ergo quòd multiplicitas fuerit in toto, & non in ista particula *laborans*. 6. *Ad 4. Obiectio.*

Dico, quòd Aristoteles hanc multiplicitatem manifestans tertij modi æquiuocationis dicit, hoc totum, *laborantem quemlibet facere, vel pati*, multa significare, vt designet hunc modum accipi penes consignificata dictionum: quæ quidem sunt modi significandi, qui modi significendi 7. *Solutio.*

dictioni insunt, vt in oratione ordinatur. Quilibet enim modus significandi inest dictioni, vt ordinationem habet; cùm licèt modi respectiui sint principia ordinandi dictionem cum alia. Et licèt tempus non sit principium ordinandi dictionem cum dictione, scilicet appositum cum supposito, est tamen mensura actus qui ab eo egreditur.

Secundùm amphibologiam tales velle me accipere pugnantes. Et putas, quod quis scit, hoc sit, &c. Cap. 2. primi huius.

QVÆSTIO XVIII.

Vtrùm vnitas vocis complexæ sit sufficiens principium distinguendi Amphibologiam ab æquiuocatione.

Albertus de Saxon. *tract. 6. cap.* 3.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia complexum, & incomplexum solùm differunt materialiter, sed diuersitas in materiâ non concludit diuersitatem in formâ. Sed loci Sophistici distinguuntur secundùm speciem; ergo per complexum, & incomplexum solùm, non distinguuntur.

Item, complexum, & incomplexum differunt sicut pars, & totum; sed pars, & totum non distinguuntur specie, quia quæ distinguuntur specie totaliter sunt diuersa; sed pars, & totum totaliter non sunt diuersa; ergo, &c.

Ad oppositum. Æquiuocatio, & Amphibologia differunt, sicut dictio, & oratio: sed dictio, & oratio differunt per complexum, & incomplexum; ergo, &c.

QVÆSTIO XIX.

Vtrùm diuersa ratio construendi requiratur ad Amphibologiam.

Occam 3. *part. Logicæ, cap.* 5.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur; quia omnes paralogismi eiusdem fallaciæ, dicuntur habere vnum principium non existentiæ, sicut vnum principiũ apparentiæ: sed aliqui paralogismi, huius fallaciæ, non habent aliud principium non existentiæ, quàm diuersam rationem construendi: ergo diuersa ratio construendi ad Amphibologiam requiritur.

Si dicatur quòd omnes loci huius fallaciæ habent vnam causam communem non existentiæ, scilicet diuersitatem sententiæ, & per consequens quòd illud assumptum est falsum, quando accipitur, quòd aliqui paralogismi habent diuersam rationem construendi prò non existentia. Contrà, in aliquibus paralogismis huius fallaciæ, diuersitas sententiæ resultat ex diuersitate constructionis, sicut ex causa: modò vnius effectus secundùm rationem, vna est causa secundùm rationem. Cùm ergo diuersitas sententiæ in omnibus paralogismis huius loci reperiatur, & in aliquibus, vt planum est, resultet ex diuersitate constructionis, videtur quòd diuersa ratio construendi requiratur ad Amphibologiam.

Item in oratione amphibologica tria requiruntur, scilicet vox, significatum, & modi significandi dictionum. Sed diuersitas sententiæ non resultat ex voce, nam vox manet eadem. Nec ex diuersitate significati: nam hæc per se requiritur ad æquiuocationem. Oportet ergo, quòd diuersitas sententiæ in Amphibologia resultet ex diuersitate modorum significandi dictionum, quæ causat diuersitatem constructionis.

Item, hoc patet per signum, nam Aristoteles instruens nos circa istam fallaciam, non ponit aliquem paralogismum, quin in eo contingat reperire diuersitatem constructionis.

Ad oppositum, quandocumque duo sic se habent ad inuicem, quòd contingit reperire vnum sine altero, vnum non est de ratione alterius, licèt è conuerso. Quia enim contingit reperire animal sine homine, ideò homo non est de ratione animalis, licèt è conuerso. Sed contingit reperire Amphibologiã, sine diuersa ratione construendi, vt patet hîc, *Litus aratur*; ergo, &c. Ad primam quæstionem dicendum, quòd vnitas vocis complexæ secundùm materiam, & formam, est sufficiens principium distinguẽdi Amphibologiam à quolibet alio loco Sophistico in dictione, & extrà. Per hoc enim, quòd eius apparentia accipitur ex parte vocis, distinguitur à locis extra dictionem. Et per hoc, quòd dicitur *secundùm materiam, & formam*, distinguitur à compositione, & diuisione, & accentu. Et per hoc, quòd est ibi vera multiplicitas, distinguitur à figura dictionis, ad quam non exigitur nisi vnitas phantastica. Per hoc quòd dicitur, *vocis complexæ*, ab æquiuocatione distinguitur. Est enim complexum sufficiens principium distinguendi ipsam Amphibologiam ab æquiuocatione. Nàm diuersitas aliquorum secundùm speciem, prouenit ex diuersitate materiæ, & formæ: sed complexum, & incomplexum differunt ex parte materiæ, & formæ; ergo loci qui accipiuntur secundùm complexum, differunt specie. Quòd autem complexum, & incomplexum differant ex parte materiæ, hoc patet per simile. Nam alia est materia propria ipsius lapidis, & ipsius domûs. Similiter alia est materia complexi, & incomplexi. Propria materia autem complexi, sunt dictiones per se significatiuæ: sed materia incomplexi, sunt syllabæ, & literæ non per se significatiuæ. Differunt etiam ex parte formæ: nam forma complexi consistit in vnione dictionum, quæ per se significant. Sed forma incomplexi consistit in vnione literarum, & syllabarum, quæ per se non sunt significatiuæ. Differunt ex parte materiæ, & formæ; ergo, &c. 2. *Cõclusio Doctoris ad q. 18.*

3. *Ad 1.* Ad primum argumentum dicendum, quòd complexum, & incomplexum magis differunt, quàm secundùm materiam, quia secundùm formam, vt dictum est.

4. *Ad 2.* *Totũ duplex.* Ad secundum dicendum, quòd duplex est totum, scilicet homogeneum, & heterogeneum. In toto autem primo modo dicto, est idem nomen totius, & partis; quælibet enim pars ignis, est ignis, & quælibet pars carnis, est caro. Et ideò in toto homogeneo, pars non differt à toto, specie. In toto autem secundo modo dicto, nomen totius non conuenit cuilibet parti, quælibet enim pars hominis non est homo. Et sicut duplex est totum, sic duplex est pars, scilicet homogenea, & heterogenea. Pars autem primo modo dicta, non differt à suo toto, specie. Sed secundo modo dicta potest dupliciter considerari, aut vt est per *Pars duplex.*

formam totius. Et adhuc talis pars à suo toto non differt specie; aut vt est quoddam compositum in se, habens esse distinctum ab esse totius: & talis pars potest differre à suo toto, specie. Et sic intelligimus Amphibologiam accipi ex parte vocis complexæ, & æquiuocationem ex parte vocis incomplexæ, provt scilicet incomplexum, habet esse distinctum à complexo.

4. *Cõclusio Doctoris ad quæst. præsentem.* Ad aliam quæstionem dicendum, quòd ad Amphibologiam, sicut ad quemlibet alium locum Sophisticum, duo requiruntur, scilicet apparentia, & non existentia. Si enim aliquid appareat, & simul cum hoc existat, deceptionem non causat. Similiter si aliquid non existat, nec apparentiam habeat, nullam causabit fallaciam.

Multiplicitas duplex. Sed sciendum, quòd duplex est multiplicitas, in dictione, & extra dictionem. In dictione est triplex multiplicitas, scilicet actualis, potentialis, & phātastica. Actualis multiplicitas est, quando est ibi identitas vocis secundùm materiam, & formam, quæ est prolatio. Potentialis est, quando est ibi identitas vocis secundùm materiam, & non secundùm formam. Phantastica est, quando aliqua dictio vnum significat, sed propter similem figurationem videtur aliquid aliud significare. Nam omnis multiplicitas aut est vera, aut non vera. Si non vera, tunc ibi est figura dictionis. Si est vera multiplicitas, aut ibi est identitas vocis secundùm materiam, & formā, aut secundùm materiam tantùm. Si secundùm materiam tantùm, aut hoc erit in voce complexa, & tunc habemus compositionem, & diuisionem; si in voce incomplexâ, tunc habemus accentum. Si sit identitas secundùm materiam, & formam, & ista identitas sit in voce complexâ, sic est Amphibologia; si in voce incomplexa, sic est æquiuocatio.

5. *Dubium. Responsio.* Nunc vidēdum est, vtrùm ad Amphibologiam requiratur diuersitas constructionis. Et dicendum, quòd tum Amphibologia operetur actualem multiplicitatem, quæ prouenit ex diuersitate sententiæ: diuersitas autem sententiæ haberi potest sine diuersa ratione construendi. Concludendum est ergo, quòd ad Amphibologiam non requiritur diuersitas constructionis.

Quòd autem diuersitas sententiæ non semper proueniat ex diuersitate constructionis, hoc patet: nam inter constructibilia quæ tantùm vno modo construuntur ad inuicem, potest esse diuersitas sententiæ, quia inter illa potest esse diuersitas habitudinis, & ex diuersitate habitudinis sequitur diuersitas sententiæ: verbi gratia, si dicatur *liber Aristotelis.* Hìc potest esse habitudo efficientis ad effectum, vt sit sensus, liber est Aristotelis, vt efficientis. Vel potest esse habitudo possessi ad possidentem, vt sit sensus, liber est Aristotelis vt possidentis. Similiter aliqua oratio, potest significare aliquem conceptum, ita quòd partes illius orationis significent partes conceptus, vt si dicatur, *Littus aratur.* Hæc enim oratio significat scissionem littoris, & partes orationis significant partes illius conceptus. Et ista oratio absque diuersa ratione construendi, potest transferri ad significandum amissionem temporis. Et hoc propter aliquam similitudinem, nam omnes transferentes secundùm aliquam similitudinem transferunt.

6. *Ad 1. princ.* Ad primum argumentum dicendum, quòd omnes paaralogismi istius loci habent vnum principium commune non existentiæ, scilicet diuersitatem sententiæ, cui etiam multoties annectitur diuersa ratio construendi.

Ad rationem in contrarium, cùm dicitur, Vnius effectus, &c. dicendum, quòd ista propositio non est generaliter vera. Nam sanitas potest induci à natura, & per artem. Et quædam animalia eiusdem speciei possunt generari per putrefactionem, & per propagationem. Vnde licet diuersitas constructionis quandoque fuerit causa diuersitatis sententiæ, hoc tamen non concludit, quòd vbicumque fuerit diuersitas sententiæ, quòd ibi fuerit diuersitas constructionis.

Ad aliud principale dicendum, quòd si penes nullum istorum accidat diuersitas, adhuc potest tota oratio complexa diuersa significare. Sicut patet in ista oratione multiplici secundùm compositionem, & diuisionem, *Possibile est sedentem ambulare.* Eadem enim significata, & eundem modum significandi habet ista oratio in sensu composito, & diuiso. Et similiter, vt videtur, potest esse in Amphibologia. Sed illud non soluit, nam modus proferendi coniunctim, vel diuisim, est modus proferendi, siue significandi ipsius complexi, inquantum tale est. Et ideò in compositione, & diuisione accidit diuersitas sententiæ propter tales modos significandi: sed in Amphibologia non sunt tales modi significandi, propter quod videtur, quòd in Amphibologia resultet diuersitas sententiæ, ex diuersitate modi significandi dictionum. Et dicendum est nunc ad rationem, quòd in Amphibologia quandoque ex diuersa ratione construendi resultat diuersitas sententiæ, vel saltem diuersitati sententiæ annectitur diuersâ ratio construendi. Quandoque autem in Amphibologia diuersitas sententiæ resultat, eo quòd tota oratio transfertur à propria significatione ad impropriam, vt si dicatur, *Littus aratur.* *Ad 2.*

Ad vltimum dicendum, quòd Aristoteles sufficienter instruxit nos, quantum ad hoc quod per se requiritur ad Amphibologiam, quia ad illam requiritur vnitas vocis secundùm materiam, & formam, & diuersitas sententiæ. Et quantum ad hæc duo, sufficienter instruxit nos, sed quia diuersitati sententiæ accidit diuersa ratio construendi, ideò Aristoteles ponit tales paralogismos. *Ad 3.*

Putas est tacentem dicere, duplex enim est tacentem dicere, & hunc dicere, & quæ dicuntur. Cap. 2. primi huius.

QVÆSTIO XX.

Supposito quòd in aliquo paralogismo reperiatur diuersitas constructionis, vtrùm talis oratio sub vno actu proferendi possit multa significare.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non. Nam ad hoc quòd ista oratio, *Pugnantes vellem me accipere*, repræsentet diuersos sensus, necesse est, quòd ibi sit diuersitas constructionis. Sed ad diuersitatem constructionis sequitur diuersitas prolationis. Nam secundùm quòd ly *me*, ad diuersitatem constructionis sequitur, construitur à parte antè, est vna prolatio. Et secundùm, quòd construitur à parte pòst, est alia; sub vno ergo actu prolationis non potest multa significare.

Item,

Item, ſecundùm quòd ly *me* conſtruitur à parte antè, neceſſe eſt intelligere modum ſignificandi à parte antè; & per conſequens neceſſe eſt intelligere vocem ipſam à parte antè, quia modi ſignificandi non ſunt ſine voce. Similiter ſecundùm quòd ly *me* conſtruitur à parte pòſt, neceſſe eſt intelligere modum ſignificãdi à parte pòſt, & ipſam vocẽ, ſed vnico actu proferendi non poteſt intelligi ly *me* à parte antè, & à parte pòſt; ergo, &c.

Item, conſtructio eſt congrua dictionum ordinatio. Sed in hoc dicto, *Vellem me accipere pugnantes*, eſt tantùm vnica dictionum ordinatio; ergo tantùm vna conſtructio.

2. Ad oppoſitum. Ariſtoteles 1. Elench. c. 2. vbi dicit iſtam orationem eſſe diſtinguendam, *Contingit tacentem dicere*, ſed hoc non eſſet, niſi iſta oratio vnico actu proferendi diuerſa ſignificaret.

Item, niſi ita eſſet, actualis multiplicitas non differret à potentiali, quia pro tanto dicimus aliquam propoſitionem eſſe multiplicem ſecundùm compoſitionem, & diuiſionem, quia talis oratio diuerſis prolationibus ad diuerſos ſenſus determinatur.

3. *Cõcluſio Doctoris.* Ad quæſtionem dicendum, quòd cùm Amphibologia operetur actualem multiplicitatem, ſecundùm Alexandrum, neceſſe eſt Amphibologicam orationem, ſub vno actu proferendi, diuerſos ſenſus repræſentare. Et ratio huius eſt; quia ex 2. Periherm. c. 1. nomina, & verba tranſpoſita habent eadem ſignificata, & eundem modum ſignificandi, cùm ſignificata, & modi ſignificandi ſint eſſentialia dictioni: ſed tranſpoſitio eſt ſibi accidentalis. Inter nomina enim quæ tantùm vno modo conſtruuntur, manifeſtum eſt, quòd tranſpoſitio non diuerſificat conſtructionem, quia non diuerſificat modos ſignificandi dictionum, qui ſunt principia conſtruendi. Idem enim eſt dicere, *Pelei filius, & filius Pelei*.

Vlteriùs iſta oratio, *Pugnantes vellem me accipere*, ſub iſto actu proferendi, actu repræſentat hunc ſenſum, Vellem accipere pugnantes. Et iſta oratio, *Pugnantes vellem accipere me*, actu repræſentat hunc ſenſum, Vellem quòd pugnantes acciperent me. Cùm ergo nomina, & verba tranſpoſita idem ſignificent, oratio primo modo prolata, repræſenſentabit actu ſecundum ſenſum, & ſecundo modo prolata, primum ſenſum. Iſta ergo oratio, *Pugnantes vellem accipere me*, ſub vno actu proferendi repræſentat actu diuerſos ſenſus. Et hoc ſatis ſequitur ex hoc, quòd actualem multiplicitatem operatur.

4. *Ad 1. princ.* Ad primum argumentum concedo maiorem: ſed cùm dicitur in minori, quòd ad diuerſitatem conſtructionis ſequitur diuerſitas prolationis. Nego; quia modi ſignificandi ſunt cauſæ conſtructionum, qui manent in terminis tranſpoſitis.

Ad 2. Ad aliud dicendum, cùm dicitur, *Pugnantes vellem me accipere*, quòd ad hoc quòd habeatur iſte ſenſus, ſcilicet quòd vellem accipere pugnantes, neceſſe eſt intelligi ly *me*, conſtrui à parte antè de ly *accipere*, ita quòd eius dependentiam à parte antè terminet, quia conſtrui à parte antè, nihil aliud eſt, quàm quòd modi ſignificandi dictionis correſpondeant modis ſignificandi ipſius verbi, qui debentur ei per comparationem, quam habet ad ſubſtantiam, à qua actus egreditur à parte antè. Et ſimiliter conſtrui à parte pòſt, nihil aliud eſt, quàm quòd modi ſignificandi dictionis correſpondeant modis ſignificandi ipſius verbi, qui ei debentur per comparationem ad ſubſtantiam, à qua actus egreditur à parte pòſt. Vnde modi ſignificandi dictionis poſſunt habere correſpondentiam cum modis ſignificandi verbi, qui ei debentur per comparationem ad ſubſtantiã, à qua actus egreditur. Vnde congruitas orationis reſultat ex correſpondentia modorum ſignificandi, & non ex ordinatione eorum, niſi per accidens. Vnde poteſt intelligi aliqua dictio conſtrui à parte antè, licèt vox à parte antè non ordinetur. Et cùm dicitur vlteriùs, quòd ſi modi ſignificandi eius, quod eſt ly *me*, intelliguntur à parte antè, neceſſe eſt vocem intelligi à parte antè. Verum eſt ſecundùm correſpondentiam. Vnde ad hoc, quòd ly *me* conſtruatur à parte antè, vel à parte pòſt, ſufficit correſpondentia in modis ſignificandi: nec oportet, quòd aliud vocaliter intelligatur, quod ibi eſt proferre à parte antè, vel pòſt, vnde iſta oratio, *Pugnantes vellem me accipere*, ſub vno actu proferendi diuerſos ſenſus repræſentat, ſiue ly *me* vocaliter proferatur à parte antè, vel pòſt.

Ad vltimum dicendum, quòd hæc conſequentia non valet, tantùm eſt vna ordinatio dictionum; ergo tantùm vna conſtructio. *Ad 3.*

QVÆSTIO XXI.

Vtrùm oratio multiplex ſecundùm Amphibologiam vno modo prolata, ſit multiplex quocumque modo proferatur?

QVòd ſic videtur; quia cauſa in actu, & effectus in actu ſimul ſunt, & non ſunt, ex 5. Metaph. text. com. 3. & 2. Phyſ. text. com. 37. Sed modi ſignificandi ſunt cauſæ diuerſitatis conſtructionis. Et modi ſignificandi manent idem, quocunque modo proferantur; ergo, &c. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, ex 2. Periherm. c. 1. nomina, & verba tranſpoſita, idem ſignificant; quocunque ergo modo tranſponantur termini, non auferunt multiplicitatem à propoſitione. ergo, &c.

Item, ſi determinata prolatio determinaret orationem multiplicem ad alterũ eius ſenſum, actualis multiplicitas à potentiali non differret. Conſequentia patet, quia oratio multiplex, ſecundùm potentialem multiplicitatem, ad alterum ſenſum determinari poteſt per determinatam prolationem.

Ad oppoſitum. Niſi determinata prolatio determinaret orationem Amphibologicam ad alterum ſenſum, nulla habitudo ſyllogiſtica eſſet ſine multiplicitate. Et vniuerſaliter, vbicumque hoc verbum *eſt* prædicaretur tertium adiacens, talis oratio eſſet diſtinguenda, & ſic tunc hæc eſſet diſtinguenda, *homo eſt animal*. 2. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, orationes imperfectæ eſſent ſimpliciter perfectæ. Hæc enim eſſet perfecta, *albus eſt homo*. Et ſimiliter oratio incongrua eſſet congrua ſimpliciter, vt hæc, *mulier eſt vir alba*.

Item, Ariſtoteles dicit in 1. huius cap. 5. quòd in Elencho concludente hanc concluſionem, *Contingit tacentem dicere*, eſt multiplicitas in contradictione, & non in ſyllogiſmo, ſed concluſio ſequitur ex iſtis præmiſſis, *Quicquid contingit eſſe album, contingit dicere: Tacentem contingit eſſe album; ergo tacentem contingit dicere.* Maior non eſt multiplex, quia tunc eſſet peccatum in ſyllogiſmo, & non in contradictione ſolùm: nec per eandem rationem minor. Hoc non eſſet, niſi determinata

nata prolatio determinaret orationem Amphibologicam ad alterum sensum.

3. *Prima opinio.* Circa istam quæstionem est duplex opinio. Quidam dicunt, quòd oratio multiplex secundùm Amphibologiam vno modo prolata, est multiplex, etiam quocunque alio modo proferatur. Vnde isti dicunt, istam orationem esse distinguendam, *homo est animal.*

Secunda opinio. Alia opinio est, quòd oratio amphibologica non est alia, quàm illa, quæ sub eodem actu proferendi multa significat, vt in hac, *Isti asini sunt Episcopi.*

4. *Refutatio vtriusque opinionis.* Neutra istarum opinionum est vera simpliciter. Prima enim ponit tantam indeterminationem in sermone, quòd vix homo posset, vbi hoc verbũ *est* prædicatur tertium adiacens, conceptum determinatum audienti exprimere: ergo propter finem sermonis non debemus ponere indeterminationem tantam in sermone. Secũda opinio ponit multas orationes multiplices secundùm Amphibologiam non esse distinguendas, quia si dicatur, *Pugnantes vellem me accipere*, planũ est, quòd ly *me*, & ly *pugnantes*, secundùm hunc situm non possent pluribus modis construi, ita quòd ordo conceptuum correspondeat ordinationi dictionum.

5. *Opinio Doctoris.* Propter hæc dicendum, quòd oratio multiplex secundùm Amphibologiam, cùm operetur actualem multiplicitatem vno actu proferendi, multos sensus repræsentat. Tamen oratio multiplex secundùm Amphibologiam, vno modo prolata, nõ est multiplex, quocunque alio modo proferatur. Et huius ratio est, nam penes primum modum Amphibologiæ prouenit multiplicitas ex diuersitate constructionis actualis, & non potentialis. Sed causa diuersitatis, actualis constructionis non est, quòd dictiones habeant modos significandi, secundùm quos sunt adinuicem constructibiles. Nec causa præcisa est, quòd dictiones in oratione sint sibi proximæ, sed causa diuersitatis actualis constructionis est, quòd modus significandi dictionis fuerit mutuò dependens: ita quòd dependentia ex vtraque parte dictionum, fuerit mutua. Vnde si dicatur, *homo animal est.* Hæc oratio est distinguenda, eo quòd modus significandi huius verbi *est*, dependens est. Et hoc quod dico *homo* ratione qualitatis potest istam dependentiam terminare, & hoc quod dico *animal.* Sed si dicatur, *homo est animal*, hæc oratio non est distinguenda. Nam modi significandi non sunt hîc mutuò dependentes, quia dependentia de ly *est* à parte antè, & à parte pòst sufficienter terminatur.

6. Est tamen intelligendum, quòd licèt terminata prolatio determinet orationem multiplicem secundùm actualem multiplicitatem, & potentialem, sicut accidit in compositione, & diuisione, vna tamen multiplicitas ab alia differt. Nam determinata prolatio orationis multiplicis, secundùm potentialem multiplicitatem, punctuando ad alterum sensum, potest ipsam determinare, manente semper eodem ordine vocum. Sed determinata prolatio manente eodem ordine vocum, punctuando, non determinat orationem multiplicem secundùm actualem multiplicitatem ad alterum sensum, sed ipsa transpositio terminorum. Si enim dicatur, *Pugnantes vellem me accipere*, ly *pugnantes*, non per punctuationem ad alterum sensum potest determinari.

7. *Ad 1. princ. pro parte affirmatiua.* Ad primum dicendum, quòd causa diuersitatis actualis constructionis non est, quòd dictiones habeant modos significandi, secundùm quos sunt ad inuicem constructibiles, sed ad diuersitatem actualis constructionis requiritur, quòd illi modi sint dependentes, vt dictum est.

Ad aliud, cùm dicitur, nomina & verba, &c. dicendum, quòd verum est, non tamen in oratione multiplici. Et huius signum est, quòd Aristoteles probat istam propositionem per contradictionem, & in multiplicibus non est contradictio. Quid autem sit dicendum ad tertium, patet in positione. *Ad 2.*

Ad argumenta in oppositum, ad primum patet ex dictis. *Ad 1. & 2. pro parte negatiua.*

Ad secundum dicendum, quòd hæc est imperfecta, *albus est homo.* Et si dicatur, quòd ly *albus* potest construi à parte pòst, dicendum est, quòd dependentia verbi à parte pòst sufficienter determinatur, & ideò non oportet, quòd à parte pòst construatur.

Ad aliud dicendum, quòd hæc est incongrua, *Mulier est vir alba*, quia verbi dependentia per hoc quod dico *vir*, determinatur, nec mulier ad ly *alba*, in tali situ refertur, nec verbum dependet. *Ad 3.*

Ad vltimum dicendum, quòd hæc conclusio, *Contingit tacentem dicere*, ex non multiplicibus potest sequi sic, *Contingit quòd Socrates dicat, Socrates est tacens*, &c.

Tertius verò quando compositum plura significat, &c. Cap. 2. primi huius.

QVÆSTIO XXII.

Vtrùm hæc sit distinguenda, Scit seculum.

Occam 3. *part. Logica, cap. 7.*

ET videtur quòd non, quia hæc oratio est imperfecta in altero sensu. Vt constructio ly *seculum*, à parte pòst. quia tunc deficit suppositum. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Ad oppositum est Aristoteles, Elenchorum, qui dicit, quòd hîc est tertius modus Amphibologiæ, *scit seculum.*

Ad istam quæstionem dicunt quidam, quòd hæc est distinguenda secundùm tertium modum, *scit seculum.* Et dicunt, quòd tertius modus Amphibologiæ est, quando oratio per se, solùm significat vnum: iuncta autem alteri, plura. Sed si hoc pronomen *hoc* iungatur isti orationi, hæc oratio primò significabit plura, vt si dicatur, *Hoc scit seculum*, tunc significatur quòd seculum habeat scientiam alterius, vel quòd alterum habeat scientiam seculi. Et quòd sic debeat intelligi, & assignari tertius modus, hoc dicunt ipsi: patet per litteram Aristotelis; quia tertius modus est secundùm ipsum, quando oratio per se significat vnum: iuncta autem alteri plura. 2. *Prima opinio.*

Vlteriùs assignant differentiam inter primum modum, & tertium; quia primus modus est, quando oratio significat plura primò: si ab illa oratione auferatur aliqua eius pars, adhuc significabit plura, vt patet in ista, *Pugnantes vellem me accipere.* Sed tertius modus est, quando ablato aliquo, residuum non significat plura, vt patet in ista oratione, *Hoc scit seculum.* Auferatur ly *hoc*, & residuum non significat plura.

Sed contrà arguo tripliciter. Primò, quòd ista oratio, quam ipsi ponunt multiplicem, non sit multiplex, quia in primo, & tertio modo Amphibologiæ resultat diuersitas sententiæ ex diuersitate 3. *Refutatur.*

uersitate constructionis actualis. Sed diuersitas constructionis actualis resultat ex hoc, quòd modi significandi fiunt ad inuicem dependentes, sed dependentia huius verbi *scit*, sufficienter terminatur à parte antè, & à parte pòst. Videtur ergo, quòd hæc non sit multiplex, *hoc scit seculum.*

Item dato, quòd hæc sit distinguenda, ostendo quòd non sit distinguenda secundùm tertium modum. Primò per litteram Aristotelis, quia ipse dicit, quòd tertius modus Amphibologiæ est, quando oratio per se significat vnum, iuncta tamen alteri significat plura, vt *scit seculum*: nam vtrumque, & *scire*, & *seculum*, si contingat per se dicere, vnum quidem significat, ambo autem plura. Si ergo hoc quod dico *ambo*, includit coniunctim, & hoc quod dico *vtrumque*, significat diuisim, videtur quòd ista oratio, *scit seculum*, non coniuncta alteri debeat plura significare.

Item, multiplicitas Amphibologiæ secundùm tertium modum, prouenit ex hoc, quòd eadem oratio secundùm materiam, & modum pronuntiandi significat plura alteri adiuncta; illa ergo oratio, quæ primò significat plura principaliter, non est Amphibologica, secundùm tertium modum: sed hæc, *hoc scit seculum*, est huiusmodi; ergo, &c. Probatio minoris, quia ista oratio non indiget aliquo, vt sit plurium significatiua: ergo ista oratio primò plura significat.

Item, quòd differentia assignata inter primum modum, & tertium non valeat, probatio per simile in æquiuocatione; quia ad hoc quòd oratio sit multiplex secundùm æquiuocationem, & hoc primo modo, non requiritur, quòd ibi ponantur plures termini æquiuoci, hæc enim est distinguenda secundùm primum modum, *canis currit*, sicut & hæc, *canis expedit*. ergo ad hoc, quòd oratio sit multiplex secundùm modum Amphibologiæ, non oportet, quòd ablato aliquo remaneat multiplicitas in propositione residua.

4. *Opinio Doctoris.* Ad quæstionem ergo dicendum, quòd hæc est multiplex secundùm tertium modum, *scit seculum.* Sed intelligendum, quòd tertius modus Amphibologiæ est, quando oratio de se solùm significat vnum: ipsa tamen iuncta alteri significat plura, per Aristotelem in littera: non tamen sic intelligendo, quòd multiplicitas sit in toto aggregato primo, sicut ponit alia positio, sed tota multiplicitas est in ista particula, *scit seculum*, vt tamen ad aliud refertur; sicut est in ista propositione, *B contingit esse A.* Huic enim quod est *B*, attribuuntur duæ acceptiones, & non ipsi propositioni, nec etiam ipsi *B* absolutè considerato, sed ipsi *B*, vt stat sub tali prædicato: similiter in proposito. Nam hæc oratio, *scit seculum, seculum* de se solùm significat vnum iuncta tamen alteri plura significat, vt si dicatur, *Socrates si est sapiens, scit seculum*, hoc consequens, *scit seculum*, est distinguendum. Ex eo quòd ly *seculum*, potest construi à parte pòst de ly *scit.* Et tunc est sensus. *Si Socrates est sapiens, ipse habet scientiam de seculo*, & sic est propositio vera. Si ly *seculum* construatur à parte antè de ly *scit*, tunc est propositio falsa, sub hoc sensu, *si Socrates est sapiens, seculum habet scientiam*, &c.

Nota. Vlteriùs est intelligendum, quòd differentia est inter tertium modum Amphibologiæ, & primum, quia primus est quando oratio primò, & principaliter plura significat. Tertius autem modus est, quando oratio significat plura, vt ad aliud habeat relationem. Vnde dicerem, quòd hic est primus modus Amphibologiæ, *hoc scit seculum*, quia hæc oratio primò, & principaliter plura significat, sed hic est tertius modus, *scit seculum*, quia ista oratio de se non significat, nisi vnum, & ista adiuncta alteri plura significat. Ita quòd tota multiplicitas sit in ista particula *scit seculum*, provt alteri adiungitur.

Per hæc ad rationem principalem, cùm dicitur, quòd huic orationi, *scit seculum*, deficiet suppositum, si ly *seculum* construatur à parte pòst. Dicendum, quòd hæc oratio suppositum potest habere ex illo cui adiungitur. 5. *Ad 1. prin.*

Prima obiectio. Sed contra hæc arguo tripliciter. Primò sic: Multiplicas actualis in oratione non resultat nisi ex coniunctione partium ipsius orationis: sed ex nulla coniunctione partium istius orationis, *scit seculum*, resultat diuersa sententia, quia vtrumque de se vnum solùm significat; ergo hæc oratio, *scit seculum*, non est multiplex secundùm Amphibologiam. Et confirmatur ratio, iste intellectus, *Socrates scit seculum*, qui debet esse alter sensus ex coniunctione istarum partium haberi non potest.

Sed fortè dicetur, quòd hæc ratio solùm concludit, quòd hîc non sit primus modus Amphibologiæ, *scit seculum*, quia primus modus Amphibologiæ est, quando diuersitas sententiæ resultat ex coniunctione partium orationis. Sed tertius modus est, quando oratio de se significat vnum, & ipsa iuncta alteri significat plura. Vnde quòd hic sit primus modus Amphibologiæ concludit ratio.

Contrà, hæc oratio non habet significatum, nec modum significandi, nisi ex partibus; quod ergo partibus non confert significatum, nec modum significandi, non faciet orationem plura significare: sed tale adiunctum non confert partibus significatum, nec modum significandi; ergo hæc oratio *scit seculum*, non significat plura ex adiunctione aliqua.

Sed dicendum est ad rationem, quòd in partibus orationis per se acceptæ, sunt modi significandi, secundùm quos ipsæ ad inuicem diuersimodè possunt construi. In hoc enim quod dico, *seculum* est casus rectus, ratione cuius potest supponi verbo à parte antè, & cum eo intransitiuè construi in ratione suppositi. Et in hoc quod dico, *seculum* est casus accusatiui, ratione cuius potest construi cum verbo à parte pòst transitiuè. Cùm igitur dicitur, quòd adiunctum non confert significatum partibus, nec modum significandi, dico, quòd adiunctum confert actum huic quod dico *seculum*, per quem in altero sensu potest construi cum ly *scit* à parte antè, per hoc quòd suppositum præcedentis orationis potest supponere verbo. Secundò dat actum huic quod dico *seculum*, vt possit construi cum hoc, quod dico, *scit*, à parte pòst. Hæc enim oratio non potest esse perfecta, si hoc quod dico, *seculum*, à parte pòst construeretur, nisi aliquid redderet suppositum huic quod dico *scit*, à parte antè. Vnde quod reddit suppositum, dat actum huic quod dico *seculum*, vt construatur à parte pòst de ly *scit*, &c. 6. *Solutio.*

Secunda obiectio. Item adhuc potest obiici secundò sic, quòd si hæc oratio, *scit seculum*, non significaret plura, nisi vt alteri adiungitur, sequitur, quòd totum aggregatum primò significet plura, quia quando aliqua operatio non potest inesse alicui, nisi

nisi vt illud iunctum est cum alio, dicimus illam operationem esse vtriusque, vt si trahere nauem non insit Socrati, nisi per adiutoriũ Platonis, vtrique attribuimus hunc actum, qui est trahere nauim, & non alteri per se. Si ergo hæc oratio, *scit seculum*, non significat plura, nisi vt iuncta alteri; videtur quòd totum aggregatum primò significet plura.

Tertia obiectio. Item tertiò, hoc videtur esse de intentione Aristotelis. Dicit enim quòd tertius modus Amphibologiæ est quando compositum significat plura: separatum verò vnum solum, vt *scit seculum*. nam ly *scire*, & ly *seculum*, vnum significat: ambo autem plura. Si ergo Aristoteles vniformiter accipiat *vtrunque* diuisim, & *ambo* coniunctim, videtur quòd hæc oratio, *scit seculum*, de se debeat significare plura, & non ex adiunctione cum alio.

Ad 2. obiectionem. Ad primum istorum duorum dicendum, quòd ratio non concludit, quin tertius modus Amphibologiæ sit ex coniunctione alicuius cum alio. Et ad maiorem rationis, cùm dicitur: quando aliqua oratio non inest vni, nisi vt iunctum est alteri, &c. Dico, quòd maior habet sic intelligi, quòd ista oratio est vtriusque, vel vnius partis, vt attributionem habet ad aliam.

Ad 3. obiect. Ad aliud dicendum, quòd Aristoteles in illa litera intelligit, quòd multiplicitas tertij modi non resultet ex hoc, quòd aliqua dictio ibi habeat plures significationes. Vnde idem est, ac si diceret, quòd hæc oratio, & eius partes solùm vnum significant; adiuncta autem alteri, plura.

Nota. Vltimò sciendum est circa hunc locum, quòd tres sunt modi Amphibologiæ, & tres æquiuocationis; tertius tamen modus assignatus à Philosopho non est communis vtrique fallaciæ. Duo tamen modi communes sunt vtrique. Nam primus modus est, vt dicit Aristoteles quãdo dictio, vel oratio significat plura. Secundus, quando est trãslatio à propria significatione ad impropriam. Vnde Aristoteles sic dicit, quòd secundus modus resultat ex hoc quòd soliti sumus sic dicere. Et iuxta secundum modum æquiuocationis sic fiunt paralogismi; *Quicquid ridet habet os, pratum ridet; ergo*, &c. *Ridere* enim propriè significat actum hominis: & propter aliquam similitudinem transfertur ad floritionem in pratis. Iuxta secundum modum Amphibologiæ sic fiunt paralogismi. *Quandocunque littus aratur, terra scinditur: sed quandocunque indocilis docetur, littus aratur; ergo quandocunque indocilis docetur, terra scinditur. Arare* enim significat propriè scissionem terræ, sed ille qui arat littus, amittit tempus suum; ideò propter istam similitudinem transfertur ad amissionem temporis. Tertius modus æquiuocationis est ex eo, quòd aliqua dictio plura consignificat, vt *laborans*. Similiter tertius modus Amphibologiæ est quando oratio de se significat vnum, & ipsa eadem iuncta alteri significat plura, vt *scit seculum*.

Secundùm compositionem autem, & diuisionem, &c. Cap. 2. primi huius.

QVÆSTIO XXIII.

Vtrùm compositio & diuisio sint duæ fallaciæ distinctæ specie.

D.Thom. *opusc. de fallac. cap.* 8. Tartar. *hic q.* 2. Conimb. *hic q.* 1. *art.* 2. *& in* 1. *Prior. cap.* 3. Vide Complut. *notat. in lib. Elench.*

Argumenta pro parte negatiua. Videtur quòd non, nam sicut se habet multiplicitas actualis orationis ad orationem, sic se habet multiplicitas potentialis orationis ad orationem: sed multiplicitas actualis non constituit nisi vnum locum Sophisticum, vel vnam fallaciam, vt Amphibologiam; ergo nec potentialis.

Item, sicut se habet multiplicitas potentialis dictionis ad dictionem, sic se habet multiplicitas potentialis orationis ad orationem: sed multiplicitas potentialis dictionis, non constituit nisi vnum locum Sophisticum, vt Accentum; ergo, &c.

Item, loci Sophistici distinguuntur specie per causas apparentiæ; illi ergo loci, qui habent eandem causam apparentiæ, specie non distinguuntur: sed compositio, & diuisio habent eandem causam apparẽtiæ vt vnitatem materiæ; ergo, &c.

Ad oppositum. Nisi compositio, & diuisio specie distinguerentur, non essent sex loci Sophistici in dictione, quod est contra Aristotelem cap. 2. primi huius. Nam hunc numerum probat inductiuè ex syllogismo.

QVÆSTIO XXIV.

Vtrùm vnitas materialis vocis complexæ sit sufficiens causa distinguendi compositionem, & diuisionem?

Occam 3. *part. Log. cap.* 8. Alb. de Sax. *tract.* 5. *cap.* 4.

Argumenta pro parte affirmatiua. 1. QVòd sic videtur; quia cùm vnitas materialis vocis complexæ sit causa generalis apparentiæ, in compositione, & diuisione, nisi fuerit principium sufficiens distinguendi vnum locum ab alio, oporteret super istam causam generalem aliquid addere, quod ipsam determinet ad compositionem, & diuisionem: & illud additum oporteret esse aliquid pertinens ad modum pronunciandi, & sic compositio, & diuisio actualem multiplicitatem operarentur, quod falsum est. Consequentia patet; quia ibi esset vnitas materiæ, & vnitas modi pronunciandi; & hæc duo integrant locum operantem actualem multiplicitatem; ergo, &c.

Item, illud est causa apparentiæ in compositione, & diuisione, sub quo multa latent: sed sub vnitate materialium multa latent in compositione, & diuisione; ergo est sufficiens principium distinguendi compositionem, & diuisionem. Minor patet per Aristotelem 1. Elench. in illo cap. *Fallacia autem fit in his.* Nam ibi vult Aristoteles quòd propter vnitatem materialium credimus compositionem, & diuisionem esse idem.

Item, illud est causa apparentiæ in compositione, & diuisione, quod est principium tegendi defectum; quia defectus latet sub apparentia: sed vnitas materialium est sufficiens principium tegendi defectum; ergo, &c. Minor patet per Aristotelem. Dicit enim, quòd compositio, & diuisio deficiunt ab Elencho: eo quòd non est eadem oratio composita, & diuisa; diuersitas ergo orationum est causa defectus in compositione, & diuisione: sed iste defectus latet sub vnitate materialium; ergo, &c.

Ad oppositum. Quod est commune duobus, non distinguit illa specie; sed vnitas materialis est communis compositioni & diuisioni; ergo, &c.

Prima opinio. 2. Vt sciatur veritas primæ quæstionis, primò oportet dissoluere secundam, circa quam sunt di-

uersæ opiniones. Quidam dicunt, quòd vnitas materialis est causa apparentiæ generalis in compositione, & diuisione: ipsa tamen diuersificata per diuersas habitudines diuersos locos constituit. Et hoc ponitur sic, Proponens orationem secundùm compositionem, non debet eam proferre, vt indifferenter se habet ad vtrumque sensum, quia sic ita de facili perciperet respondens sensum compositum falsum, sicut sensum diuisum verum. Nec debet eam proferre sub sensu diuiso vero determinatè, nam manifestatio sensus diuisi veri, est manifestatio sensus compositi falsi. Sed debet eam proferre sub sensu composito falso, cùm habitudine ad sensum diuisum verum. Vnde vnitas materialis cum habitudine ad sensum diuisum verum, est causa apparentiæ in compositione: & vnitas materialis cum habitudine ad sensum compositum verum, est causa apparentiæ in diuisione. Ista autem habitudo est ex parte orationis: propter quod vnitas materialis cum habitudine ad sensum diuisum verum, est causa apparentiæ in compositione.

Refutatur. Sed contra hoc: In causa apparentiæ, cùm sit principium tegendi defectum, non debet esse aliqua occasio manifestandi defectum; sed in ista causa apparentiæ, est sufficiens occasio percipiendi vtrumque sensum; quia per hoc, quòd profertur sub sensu composito falso, possumus percipere sensum compositum falsum. Et per hoc quod profertur sub habitudine ad sensum diuisum verum, est ibi occasio percipiendi sensum diuisum verum; in causa ergo apparentiæ esset sufficiens occasio ad defectum manifestandum.

Item, inferiùs probatur, quòd inter prolationem compositam, & diuisam non cadit aliqua prolatio media: quod tamen ponit ista positio; quælibet ergo prolatio, vel est determinatè prolatio sensus compositi, vel sensus diuisi, & non vnius sub assimilatione ad aliud.

3. *Secunda opinio.* Propter hæc dicitur aliter, quòd causa apparentiæ in compositione, est vnitas materialis sub actuali prolatione sensus diuisi veri; quia opponens sophisticè tria debet celare, scilicet pluralitatem significatorum, falsitatem propositionis, & indeterminationem ad vtrumque sensum. Quæ tria per causam apparentiæ teguntur; quia per vnitatem materialem tegitur pluralitas significatorũ. Per hoc, quòd profertur sub determinato sensu, tegitur indeterminatio ad vtrumque sensum. Per hoc quòd iste sensus diuisus verus est, tegitur falsitas propositionis.

Reiicitur. Sed contra istam viam arguo dupliciter. Primò sic, omne quod apparet, habet aliquam similitudinem illius quod apparet: sicut aurichalcum, quod apparet aurum, habet aliquam similitudinem auri; si ergo oratio composita apparet esse vera, oportet quòd in se habeat aliquam similitudinem ad diuisam veram. Sed ista positio non ponit aliquam similitudinem in oratione composita ad diuisam; ergo, &c. Confirmatur ratio, nam vera natura auri, non est causa quare aurichalcum appareat aurum. Ergo veritas sensus diuisi non est causa quare oratio composita falsa, appareat esse vera. Sed sic dicentes fortè dicerent, quòd veritas sensus diuisi non est causa præcisa apparentiæ in compositione, sed similitudo orationis compositæ ad diuisam. Et ista similitudo prouenit ex vnitate materialium.

Sed videtur, quòd ista responsio concedat propositum: nam formale in compositione est ista similitudo, & ista similitudo prouenit ex vnitate materiali; ergo vnitas materialis est sufficiens principium apparentiæ in compositione, & diuisione.

Item, in omni loco in dictione, idem est quod tegit falsitatem propositionis, vel pluralitatem; & quod facit apparentem contradictionem: sed vnitas materialis est causa apparentis contradictionis; ergo, &c. Minor probatur, nam si quæratur, *Vidisti ne oculo hunc percussum?* Hæc propositio conceditur. Si iterum quæratur, *Vidisti ne hunc percussum oculo*, hæc negabitur. Et causa istius apparentis contradictionis, est vnitas materialis; ergo, &c.

Propter hoc dicitur aliter, quòd causa apparentiæ in compositione est vnitas materialium, prolata in sensu composito falsa. Et hoc videtur haberi ab Aristotele, quia Aristoteles in 1. huius, vbi determinat de locis Sophisticis, quantum ad eorum apparentiam, non ponit aliquam orationem in fallacia compositionis, quin in sensu composito sit falsa, nec aliquam iuxtadiuisionem, quin in sensu diuiso sit falsa. 4. *Tertia opinio.*

Sed contra hanc viam arguitur dupliciter. Primò sic, Illud non potest esse causa apparentiæ in loco Sophistico, sine quo conuenit reperire locum illum, quia locus Sophisticus non est sine apparentia. Sed conuenit reperire compositionem, & diuisionem, sine falsitate alterius sensus, vt patet per exemplum. *Video hominem magnum baculum tenentem*, hîc est compositio, & diuisio, eo quòd hæc determinatio nominalis, *magnum* potest determinare *hominem*, vel *baculum*, & in vtroque sensu potest esse propositio vera, posito casu possibili. *Refellitur.*

Item, Sophista debet arguere ex apparenter veris, sed si causa apparentiæ in compositione esset vnitas materialis prolata in sensu composito falso, ex manifestò falsis argueret Sophista, quod ei non esset conueniens. Et præterea, vt argutum est, in causa apparentiæ non debet esse aliqua occasio manifestandi defectum, ex qua defectus latere debet sub apparentia. Sed prolatio compositi falsi est occasio manifestandi defectum; ergo, &c.

Propterea potest dici ad quæstionem, quòd vnitas materialis est causa apparentiæ generalis in compositione, & diuisione: sed quia commune, inquantum huiusmodi, non distinguit, ideò ipsa diuisa, vel partita per diuersas differentias, diuersos locos constituit. Nam similitudo orationis compositæ ad diuisam, est causa apparentiæ in compositione. Et similitudo orationis diuisæ ad compositam, est causa apparentiæ in diuisione. Nunc autem istæ similitudines differunt secundùm speciem, & ideò possunt distinguere locos secũdùm speciem. Quòd autem istæ duæ similitudines differant secundùm speciem, probatio; nam relationes diuersificantur secundùm speciem, secundùm diuersitatem fundamentorum secundùm speciem. Nunc autem fundaméta istarum similitudinum sunt modi proferendi compositim, vel diuisim. Et isti modi differunt secundùm speciem, ideò istæ similitudines differunt secundùm speciem. Maior patet, nam similitudo, quæ fundatur super albedinem, differt specie à similitudine, quæ fundatur super nigrediné, quia albedo, & nigredo specie distinguuntur. Secunda pars minoris patet, scilicet quòd modi proferendi compositim, vel diuisim differunt secundùm speciem, 5. *Opinio Doct.* *Solutio q. 13.*

speciem, quia maior est diuersitas inter modos proferendi compositim, vel diuisim, quàm inter materialia nunc, & iterum prolata: sed materialia nunc, & iterum prolata differunt secundùm numerum; ergo modi proferendi compositim, vel diuisim differunt secundùm speciem. Et prætetea modi proferendi sunt formæ locorum differentium secundùm speciem; ergo, &c.

Prima pars minoris patet, quæ fuit, quòd istæ similitudines fundantur super istos modos proferendi specie diuersos. Nam similitudo orationis compositæ ad diuisam, vel attenditur solùm penes vnitatem materialium, vel penes modos proferendi compositim, vel diuisim. Non penes vnitatem materialium, nam talis similitudo non causat deceptionem, quæ appropriatur compositioni, & diuisioni, nam in materialibus compositio, & diuisio non distinguuntur. Si enim aliquis credat materialia esse eadem, propter hoc non decipitur. Ista ergo similitudo attenditur secundo modo. Hoc patet, si nos inspiciamus ad modum, quo decipimur secundùm compositionem, & diuisionem. Si enim quæritur, *Putas ne verum dicere nunc, quoniam tum factus es.* Citò respondens hanc concedet. Si ergo vlterius inferatur, *factus es; ergo nunc*, deceptio non accidit, quia respondens credat materialia esse eadem, sed propter similem modum proferendi compositim, & diuisim. Et hoc vult Aristoteles tam in primo huius, quàm in secũdo. Dicit enim, quòd nos decipimur secundùm compositionem, & diuisionem, eo quòd nihil putatur differre composita, & diuisa oratio.

Vnde dicendum, quòd vnitas materialium cùm similitudine orationis compositæ ad diuisam, est causa apparentiæ in compositione, & è conuerso, in diuisione. Et licèt istæ similitudines radicaliter proueniant ex vnitate materialium: istæ tamen similitudines super modos proferendi compositim, vel diuisim fundantur, qui sunt specie differentes.

6. *Nota.* Vlteriùs intelligendum est, quòd arguens sophisticè secundùm compositionem habet proferre talem orationem in sensu diuiso vero. Nam si proferret eam in sensu composito falso, ibi esset occasio manifestandi defectum, & falsitatem. Sed tamen veritas sensus diuisi non erit causa apparentiæ in compositione, sed similitudo orationis compositæ ad diuisam, vt dictum est.

Obiectio. Sed contra hoc arguo, & ostendo, quòd ista similitudo non sit causa apparentiæ in compositione, quia causa apparentiæ in compositione, debet esse obiectum sensus. Cùm ergo similitudo ista sensui non obiiciatur, non erit causa apparentiæ in compositione.

Solutio. Dicendum est, quòd ista similitudo obiicitur sensui per hoc quòd vnitas materialium sensui obiicitur, sicut similitudo Socratis ad Platonem in albedine sensui obiicitur.

Ad 1. principale quæst. præsentis. Ad primam rationem istius secundæ quæstionis, cùm dicitur, Si vnitas materialis non sit sufficiens causa apparentiæ, cùm sit generalis, oportet super istam aliquid addere. Dicendum, quòd illud additum, est similitudo orationis compositæ ad diuisam, & non modus proferendi.

Ad 2. & 3. Ad secundam patet per dicta in quæstione. Ad tertiam, quando dicitur quòd vnitas materialis tegit defectum, &c. Dicendum, quòd vnitas materialis non facit apparentiam sine similitudine: nec tegit defectum.

Ad rationes primæ quæstionis, dicendum pro prima ratione, quòd simile est quo ad hoc, quòd vtraque multiplicitas est in oratione: sed tamen ex hoc non sequitur vlteriùs, quòd si in actuali multiplicitate orationis non est nisi vnus locus, quod ideò secundùm potentialem multiplicitatem non sit nisi vnus locus. Nam in potentiali multiplicitate orationis, est distinguere duas causas apparentiæ specie differentes, sicut dictum est; & etiam duas causas non existentiæ latentis sub illis causis. Sed in actuali multiplicitate orationis, non est distinguere nisi vnam causam apparentiæ, & vnam causam non existentiæ, ideò non est simile. 7. *Ad 1. princ. quæst. 23.*

Ad aliud dicendum, quòd circa hoc sunt diuersæ opiniones, de quibus videte inferiùs. Sed tamen dicendum est pro nunc, quòd quantum est ex potentiali multiplicitate, Aristoteles potuit distinxisse duos locos penes Accentum: sicut penes compositionem, & diuisionem. Sed fortè considerauit hunc locum, prout magis conueniens est vsui Sophistico. Et hoc est in scriptura, & poëmatibus, vt ipse testatur: & considerando accentum prout est in scriptura, & poëmatibus, est ibi solùm vna causa apparentiæ, scilicet eædem literæ & syllabæ.

Ad tertium patet per dicta in dictione.

QVÆSTIO XXV.

Vtrùm ad fallaciam compositionis requiratur quòd sensus compositus sit falsus?

VIdetur quòd sic, nam locus Sophisticus non est sine sua causa apparentiæ, & non existentiæ, nam ex his duobus integratur locus Sophisticus: sed causa non existentiæ in compositione est falsitas sensus compositi; ergo, &c. Fortè aliquis interimeret minorem dicẽdo, quòd causa non existentiæ est diuersitas orationis compositæ ad diuisam, & hoc patet per Aristotelem in 1. Elench. cap. *Aut ergo sic diuidentes*, qui dicit, quòd compositio, & diuisio in ignorantiam Elenchi reducuntur, quia non est eadem oratio composita, & diuisa. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Contrà. Illud non est sufficiens causa non existentiæ huius fallaciæ, quod adiunctum suæ causæ apparentiæ, non potest in proprium effectum istius fallaciæ; sed diuersitas orationis compositæ ad diuisam annexa causæ apparentiæ huius fallaciæ, non potest in proprium effectum; ergo, &c. Probatio assumpti, quia proprius effectus fallaciæ est fallere: nullus autem fallitur nisi credendo falsum esse verum. Sed si quandoque respondens credat sensum diuisum esse idem cum sensu composito, non credit falsum esse verum, vt patet in exemplo isto, *Video hominem magnum baculum tenentem.*

Item, ratio eorum quæ sunt ad finem à fine sumitur: sed locus Sophisticus ordinatur ad metam, sed ad metam non dicitur nisi per propositionem falsam; ergo, &c.

Item, recta solutio est manifestatio falsi, & propter quid accidit falsum: si ergo diuisio sit solutio compositionis, quia vbi fallit compositio, soluit diuisio, necesse est quòd sensus compositus in compositione sit falsus.

2. *Argumenta pro parte negatiua.* Ad oppositum. Ex falso contingente concesso à respondente, cum aliqua propositione vera, de sensu composito, sequitur inconueniens, quòd non sequitur cum eadem propositione vera in sensu diuiso: sed hoc erit per aliquem locum Sophisticum, & non nisi per compositionem; ergo, &c.

Item si dicatur, *Video hominem magnum baculum tenentem*, hæc potest esse vera in vtroque sensu, & est distinguenda secundùm compositionem, & diuisionem. Item hæc, *Cæcus videt hominem pulchrum librum tenentem*, in vtroque sensu est falsa.

3. *Conclusio. Cōpositio potest dupliciter considerari.* Ad quæstionem dicendum, quòd compositio potest dupliciter considerari, aut in se & absolutè, aut prout pertinet ad finem Sophisticæ. Si primo modo consideratur, non est necesse in compositione sensum compositum esse falsum, quia ad potentialem multiplicitatem non requiritur, nisi quòd materialia sub diuerso modo proferendi diuersa significent. Quòd autem illa materialia sint vera, vel falsa, vel in alio sensu vera, & alio falsa, hoc accidit potentiali multiplicitati. Si consideratur secundo modo, sic necesse est sensum compositum in compositione esse falsum. Nam opponens sophisticè, intendit respondentem ducere ad metam, sed hoc non facit, nisi faciat ipsum opinari falsum esse verum, propter similitudinem falsi ad verum. Et propter hoc Aristoteles determinans de locis Sophisticis, prout ducunt ad metam, omnes orationes quas ponit in compositione, fallunt in isto sensu. Et omnes orationes, quas ponit in diuisione, sunt falsæ in isto sensu. Primæ rationes ostendunt, quòd prout compositio ducit ad metam, necesse est sensum compositum esse falsum.

Ad 1. princ. pro parte negatiua. Ad illud primum in oppositũ dicendum, quòd quandoque oratio vera in sensu composito, est incompossibilis alicui contingenti falso. Et eadem oratio in sensu diuiso vera, eidem falso contingenti non est incompossibilis. Et tunc ex propositione vera in sensu compositionis, cum isto contingenti falso, sequitur inconueniens, propter incompossibilitatem inter ea, quod tamen falsum non sequitur cum oratione vera in sensu diuiso: vnde fortè fallacia compositionis non accidit propter illationem illius falsi. Sed tantùm ista incompossibilitas est causa illius falsi. Intelligendum est quòd eadem compositio, prout est fallens, dicitur *fallacia compositionis*; vt est soluens, dicitur *sensus compositionis*. Et similiter est de diuisione.

QVÆSTIO XXVI.

Vtrùm hæc oratio, Sedentem ambulare est possibile, *sub diuersis prolationibus possit diuersa significare.*

Occam *vbi suprà cap.* 8.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non, nam omnis diuersitas in orationibus, vel prouenit ex diuersitate significati, vel ex diuersitate modorum significandi. Sed materialia diuersimodè prolata, habent eosdem modos significandi, & eadem significata; ergo, &c. Maior patet: nam diuersitas in significando, resultat ex diuersitate in intelligendo. Sed diuersitas in intelligendo, vel prouenit ex diuersitate significati, vel modorum significandi; ergo, &c.

Item, quòd sensus compositionis non sit ibi possibilis, probatio: nam *sedens*, cùm sit præsentis temporis, significat illum qui sedens est. Sed ly *ambulare*, potest ampliari per modum possibilitatis; significatur igitur, quòd iste, qui nunc est sedens, posset in futuro ambulare, & iste est sensus diuisionis; ergo, &c.

Item, quòd sensus diuisionis non sit ibi possibilis, probatio: nam terminus concretus, aut supponit formam tantùm, & tunc est oratio falsa, qualitercunque constructibilia diuidātur. Si supponat tantùm subiectum, tunc hæc est fallacia figuræ dictionis, *Quicquid heri vidisti, hodie vides; album heri vidisti; ergo*, &c. Oportet igitur dicere, quòd supponit formam, vt subiectum concernit. Sed tunc adhuc sequitur idem, quia tunc denotatur, potentiam esse in sedente, vt concernit subiectum. Sed sicut vna forma non potest esse alia, sic nec subiectum sub tali forma est in potentia ad formam oppositam. Ad oppositum est Aristoteles in 1. huius.

Ad quæstionem dicendum, quòd materialia illius orationis, *Possibile est sedentem ambulare*, sunt in potentia, vt significent diuersa sub diuersis prolationibus, vt ostendit Aristoteles in 2. huius, per simile in dictione prolata, sub graui accentu, & acuto. Nam sicut ipsa dictio est in potentia, vt constituat intellectum simplicem sub accentu graui, & alium conceptum sub accentu acuto. Sic materialia istius, *sedentem*, &c. sunt in potentia vt diuersas sententias sub diuersis modis proferendi significent, vel repræsentent. Et ista similitudo patet: nam sicut accentus est quidam modus significandi attributus dictioni, per quem vnum intellectum simplicem ab alio distinguit; sic modus proferendi est quidam modus significandi, per quem nos distinguimus vnum intellectum ab alio. Vnde sicut accentus variat potestatem dictionis, sic modus proferendi variat potestatem orationis. Vnde quod dicitur, quòd orationi non attribuitur modus significandi, nisi qui attribuitur partibus eius. Hoc habet intelligi de modis significandi Grammaticalibus, quæ sunt principia construendi vnam dictionem cum alia, sed tamen modi significandi Logicales ipsi orationi attribuuntur. 2. *Conclusio.*

Sed contrà, modus proferendi, qui est modus significandi orationis, ex parte nostra est: nam quòd constructibilia sic, vel sic proferantur, hoc est ex parte nostra. Si ergo constructibilia sub diuersis modis proferendi diuersa significarent, sequeretur, quòd multiplicitas eorum ex parte nostra acciperetur. Et talem diuersitatem orationis increpat Aristoteles, &c. *Obiectio.*

Dicendum, quòd diuersitas modi proferendi est ex parte nostra. Sed quòd oratio sic prolata, hoc significet, & sub alio modo proferendi significet aliud, hoc non est ex parte nostra. Vnde Aristoteles non increpat multiplicitatem ex parte nostra, dummodò oratio habeat in se multiplicitatem, quòd enim *pendere* proferatur sub accentu graui, vel acuto ex parte nostra est. Sed quòd dictio prolata sub graui accentu, significet vnum, & sub alio significet aliud, hoc ex parte nostra non est, sed ex parte dictionis. *Solutio.*

Sed vlteriùs oportet videre, quis modus proferendi, facit sensum compositum, & diuisum. Et dicendum est, quòd continua prolatio eius, quod est *sedentem*, cum hoc quod est *ambulare*, causat sensum compositum. Iste autem modus 3. *Dubium.* *Solutio.*

dus proferendi possibilis est in oratione, nam sic modi significandi Grammaticales ad inuicem dependentes terminantur, & quæ nata sunt coniungi coniunguntur. Iste autem sensus accidit orationi præter aliquam violentiam, ideò iste sensus magis appropriatur orationi. Sensus autem diuisionis accidit ex discontinua prolatione earundem partium. Et quia quæ nata sunt coniungi ad inuicem, separantur, ideò iste sensus minus appropriatur orationi, vnde accidit ei cum quadam violentia.

In primo sensu ex continua prolatione eius quod est *sedentem*, cùm *ambulare*, intelligimus extrema referri ad idem. Vnde secundùm quosdam de hoc toto, *sedentem ambulare*, ponitur possibilitatis modus: secundùm alios modus possibilitatis dicit dispositionem circa ista extrema. Sed siue sic, siue sic, semper ista extrema in sensu compositionis ad idem habent referri. Sed in sensu diuisionis, ex discontinua prolatione istarum dictionum, potest ly *sedens* accipi pro vno tempore, & ly *ambulare* pro alio: vnde in sensu diuisionis, modus non dicit dispositionem circa ista extrema pro eodem tempore, sed permittitur quòd pro diuersis temporibus accipiatur.

4. *Ad 1. princ.* Ad rationes. Ad primam dicendum, quòd si maior intelligitur solùm de modis significandi Grammaticalibus, qui sunt principia construendi vnam dictionem cum alia, tunc falsa est maior. Sed si intelligatur, quòd omnis diuersitas in oratione, vel prouenit ex diuersitate significati, vel modorum significandi Logicalium, tunc vera est, & minor falsa. Nam *modus proferendi* est quidam modus significandi Logicalis, per quem vnus intellectus ab alio distinguitur.

Ad 2. Ad secundam, cùm dicitur, quòd *sedens* significat illum, qui nunc est sedens, & ly *ambulare* ampliatur per modum possibilitatis. Dico, quòd in sensu composito ad idem tempus, ad quod ampliatur ly *ambulare*, ad illud ampliatur *sedentem*. Vnde à parte ly *sedentem*, est possibilitas vt amplietur. Nam Priscianus dicit, quòd Participiis præsentis temporis insunt tempora, quemadmodum Infinitiuis. Vnde cùm dicitur, *Fuit legens*, *est legens*, *erit legens*; ly *legens* accipitur pro tempore præsenti, sed non pro tempore, quod est præsens, sed pro eo quod erit, vel fuit præsens.

Ad 3. Ad vltimam dicendum, quòd terminus concretus supponit formam, vt concernit subiectum. Sed hoc dupliciter contingit, aut prout cum forma coniungitur, aut prout in se, & absolutè consideratur. Primo modo supponit in sensu composito, secundo modo in sensu diuiso. Et cùm dicit vlteriùs, quòd in sedente denotatur potentia ad ambulandum, supposito quòd hoc sit verum. Dicendum, quòd in sensu diuiso supponit subiectum ratione formæ, cui inest sessio. Et ideò sufficit solum subiectum esse præsens ambulationi, quæ terminat potentiam. Exemplum huius est, materia prima, vt est in potentia ad formam, sed non est in potentia ad formam, nisi vt est sub priuatione. Et ideò materia prima est in potentia per accidens. Et quod est sic in potentia, vt solùm concomitans, non oportet esse præsens actui terminanti potentiam; sic est in proposito, quia forma sessionis solùm est in potentia ad ambulandum per accidens, ideò non oportet quòd sit præsens, cùm subiectum coniunctum est cum ambulatione.

QVÆSTIO XXVII.

Vtrùm hæc propositio, Sedentem ambulare est possibile, *sit vera in sensu diuisionis?*

Doctor *suprà q. 23. huius.* Tartar. *hic. q. 5. dub. 1.* De hac materia vide D. Thom. *opusc. 40.* Ferrar. *1. contra gentes, cap. 67.* Aluar. *lib. 12. de Aux. disp. 115.* Complut. *lib. 2. Instit. cap. 8.* Item Doct. *4. dist. 9. q. 2.*

Videtur quòd non. Nam possibile, sub quocunque modo proferatur, dicit possibilem vnionem eius, quod est *sedentem* cum *ambulare*. Sed tunc arguitur sic, illa propositio est falsa, quæ significat possibilem vnionem eorum, quæ ad inuicem componi non possunt; sed hæc est talis. ergo, &c. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, in sedente denotatur esse potentiam ad ambulandum, sed cuius est potentia, eius & actus. Nam actus est terminus per se potentiæ: significatur ergo per propositionem in sensu diuiso, quòd sedens, sub forma sessionis possit esse coniunctum cum ambulatione, quod est impossibile.

Item, propositio vera de possibili, habet aliquam veram de inesse, nam *possibile* est, quo posito in esse, non accidit impossibile; sed propositio de in esse respondens isti de possibili est hæc, *Sedens ambulat*, quæ simpliciter falsa est; ergo, &c.

A quibusdam dicitur quòd hæc, *Sedentem ambulare est possibile*, debet sic poni in esse, *Sedens priùs ambulat*. Secundùm tamen alios sic debet poni in esse, *Homo, vel animal ambulat*. Ratio primi est hæc, nam ex discontinua prolatione istarum partium, *Sedentem ambulare*, permittitur, quòd ly *sedens*, possit accipi pro vno tempore, & ly *ambulare* pro alio, & hoc virtute modi potentiæ, propterea sic debet poni in esse, *Sedens priùs, ambulat*. Ratio secundi est, potentiæ respectu illius, respectu cuius est solùm per accidens, non correspondet actus. Vnde propositio debet poni in esse ratione subiecti sessionis, vt, *homo ambulat*, vel *animal*. 2. *Responsio diuersorum.*

Sed contra hoc arguo sic: Diuersis propositionibus de possibili, correspondent diuersæ propositiones de inesse: sed istæ duæ sunt diuersæ propositiones de possibili, *Sedentem priùs, possibile est ambulare*, & *Sedentem possibile est ambulare*. Sed primæ de possibili correspondet hæc de inesse, *Sedens priùs, ambulat*; ergo secundæ de possibili corre pondet hæc, *sedens ambulat*. *Obiectio.*

Item, istæ sunt diuersæ de possibili, *Animal ambulare est possibile*, & *Sedentem ambulare est possibile*. Sed huic possibili de possibili correspondet hæc de inesse, *Animal ambulat*; ergo isti, *Sedentem ambulare est possibile*, correspondet alia de inesse.

Ad oppositum, hæc propositio, *Possibile est sedentem ambulare*, sequitur ex veris; ergo est vera. Sequitur enim ex istis, *Possibile est Socratem ire*, *Socrates est sedens*; ergo, &c.

QVÆSTIO XXVIII.

Vtrùm sit vera in sensu compositionis.

Vide citatos *quæst. præced.*

Qvòd sic videtur. nam ly *sedētem* potest comparari ad diuersa tempora per notam potentiæ, 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

tentiæ, & per consequens potest esse sensus in propositione, *Sedentem prius, possibile est ambulare.*

Item, continua prolatio eius, quod est *sedentem* cum ly *ambulare* non facit, quòd *sedentem, & ambulare* accipiantur pro eodem tempore, nam sic dicto, *Homo qui fuit est*, potest ly *homo* accipi pro præsenti, & ly *fuit* pro præterito, non obstante, quòd sub continua prolatione profertur; ergo eâdem ratione in proposito. Oppositum vult Aristoteles primo huius cap. 2.

2. *Potentia dicitur multis modis.* Propter primam quæstionem, intelligendum est, quòd *potentia* dicitur multis modis. Et in quibusdam est multiplicitas æquiuocationis, & in quibusdam est multiplicitas analogiæ, per Aristotelem in princ. 9. Metaphys. cont. 1. Aliqua enim dicuntur potentialia, non quia habeant aliquod principium transmutationis. Et sic reperitur potentia in Geometria, & in Logica. Linea enim quæ est radix alicuius quadrati, dicitur potentia ipsius, sicut in numeris dicimus, quòd ternarius est potentia nouenarij; ista autem potentia non dicitur propter aliquod principium transmutationis, sed propter aliquam similitudinem. Sicut materia est potentia actus, quia transmutatur ad actum, sic numerus dicitur potentia alterius, quia ex ductu eius in seipsum resultat alterum. Similiter est in Logica: possibile enim, & impossibile nō dicimus in Logicalibus propter aliquod principium transmutationis, sed solùm propter ordinem ad verum, & ad falsum. Sicut enim *ens* non solùm significat ens extra animam, sed verum circa compositionem intellectus. Sic potentia cùm dicat ordinem, transfertur ad compositionem, & diuisionem in propositionibus. Vnde illa propositio dicitur *possibilis*, quæ potest esse vera, & illa *impossibilis*, quæ non potest esse vera. Sed hoc non est propter aliquam potentiam actiuam, vel passiuam, sed solùm propter conuenientiam, & repugnantiam terminorum. Potentia autem in naturalibus accipitur, prout est principium transmutationis, quæ secundùm analogiam diuiditur.

3. *Conclusio Doct. ad q. 27.* Hoc supposito dicendum, quòd propositio potest esse vera in sensu diuiso, *Sedentem ambulare est possibile.* Nam propositio significat, quòd vnio prædicati ad subiectum est possibilis. Sed hoc potest esse dupliciter. Vel pro eodem tempore, & sic est composita & falsa; vel pro diuersis temporibus, & sic est diuisa, & vera. Vnde illud, quod est subiectum sessionis in vno tempore, potest esse subiectum ambulationis in alio tempore. Et quia potentia æquiuocè accipitur in Logicalibus, & naturalibus, ideò Logicus dicit multas propositiones esse veras, quas tamen diceret Naturalis esse impossibiles. Vnde concedit istam propositionem, *Falsum potest esse verum*, in altero sensu. Et etiam istam, *Cæcus potest esse videns.*

4. *Ad 1 princ. quæst. 27.* Ad primum argumentum, cùm dicitur, quòd possibile, sub quocunque modo proferatur, &c. dico quod verum est. Sed hoc potest esse dupliciter, vel pro eodem tempore, & sic propositio falsa est, vel pro temporibus diuersis, & sic vera est, & ratione subiecti.

Ad 2. Ad aliud, cùm dicitur, quòd in sedente denotatur esse potentia, &c. Dico, quòd propositio non significat quòd compositio extremorum est possibilis. Vnde propositio non significat quòd in sedente, vt in subiecto, sit potentia, vt subiecti ad prædicatum. Veruntamen hoc posito, dicendum est ad rationem vlteriùs, cùm dicitur, eius est actus, cuius est potentia. Dico, quòd cuius est potentia vt subiecti per se, eius erit actus. Cuius tamen est potentia vt subiecti per accidens, non oportet, quòd eius sit actus, nec per se, nec per accidens. Nam priuatio, & forma, opposita sunt in potentia per accidens ad formam, quæ est terminus motus, & tamen nec priuatio, nec forma opposita manet sub actu. Et hoc, quia non est alia potentia earum, quàm potētia ipsius materiæ.

Veruntamen propter intellectum illius propositionis est sciendum, quòd sicut aliquid se habet ad potentiam, sic se habet ad actum, & si per accidens se habet ad potentiam, per accidens se habet ad actum. Et intelligendum quòd aliquid potest per accidens accidere illi, quod per se est in potentia ad actum, vel illi ad quod est in potentia. Exemplum primi, nam materiæ accidit priuatio, & forma opposita. Exemplum secundi, nam formæ humanæ ad quam materia hominis est in potentia, accidit esse album, vel musicum. Quod est in potentia, primo modo, non oportet quòd sit sub actu nec per accidens, nec per se. Sed quod est in potentia secundo modo, potest esse in actu, licèt per accidens. 5. *Nota.*

Ad vltimum dicendum, quòd hæc propositio, *Sedentem ambulare est possibile*, debet sic poni in esse, *Sedens in A ambulat in B.* Et sic homo ambulat, posito quòd homo sit proprium subiectum sessionis. Si enim propositioni de possibili correspondeat aliqua de inesse ratione subiecti per accidens, tunc sic debet poni inesse, *Sedens in A*, &c. Si autem propositioni de possibili solùm correspondeat propositio de inesse ratione subiecti per se, sic debet poni in esse, *homo ambulat.* *Ad 3.*

Ad rationes in oppositum, cùm dicitur, quòd sunt diuersæ de possibili, &c. Dicendum quòd istæ duæ propositiones, *Sedentem prius possibile*, &c. prout accipiuntur in sensu diuisionis, non differunt. *Ad obiectionem positam quæst. præcedenti, n. 2.*

Ad aliam eodem modo dicendum est.

Ad secundam quæstionem dicendum, quòd hæc esse falsa in sensu compositionis, *Sedentem ambulare*, &c. Nam ex continua probatione eius quod est *sedentem ambulare*, significatur, quòd vnio istorum extremorum est possibilis pro eodem tempore. 6. *Conclusio Doct. ad q. præsentem.*

Ad primum argumentum cùm dicitur, quòd ly *sedentem*, ampliatur per notam potentiæ, dicendum, quòd hoc posito, propositio falsa est, nam ad quodcunque tempus ampliatur ly *sedentem*, ad idem tempus in sensu compositionis ampliatur ly *ambulare.* Vnde in sensu composito propositio significat, quòd compositio istorum extremorum pro eodem tempore possibilis est. *Ad 1. principale.*

Ad aliud dico, quod sic dicto, *Homo qui fuit est*, & hoc sub continua prolatione. Vel *homo* accipitur pro præterito, vel pro præsenti sub ratione præteriti, vnde ratio accipit falsum. *Ad 2.*

QVÆSTIO XXIX.

Vtrùm hæc copula, &, possit copulare inter terminos, vel propositiones in hac propositione, Quinque sunt duo, & tria?

QVòd inter terminos videtur, nam per Priscianum coniunctio copulat inter partes orationis,

orationis, sed orationes non sunt partes orationis: ergo, &c.

Item, Coniunctio construitur cum illis inter quæ copulat: sed constructio fit ratione modorum significandi; cùm ergo orationes non habeant modos significandi, hæc Coniunctio *&* inter orationes non copulat.

Ad oppositum secundùm Priscianum, *Heu, idem, homo, ab, hodie, concidit, lapsus*, hîc sunt omnes partes orationis, præter Coniunctionem, quæ si apponeretur, exigeret aliam orationem, hoc non esset, nisi inter orationes copularet.

Item, copulatio videtur esse inter similia, sed sic dicto, *Quinque sunt duo, & tria*, oratio præcedit Coniunctionem; ergo aliam orationem exigit sibi coniungi.

QVÆSTIO XXX.

Vtrùm hæc dictio, &, operetur potentialem multiplicitatem?

1. *Argumenta pro parte negatiua.* VIdetur quòd non. Nam multiplicitas dictionis eiusdem secundùm materiam, & formam non causat multiplicitatem potentialem, nam ad potentialem multiplicitatem requiritur diuersitas formæ: sed hæc dictio *&* manet eadem secundùm materiam, & formam; ergo, &c.

Ad oppositum: *&* dissoluit compositionem, & diuisionem; ergo, &c. *Cõclusio Doctor. ad q. 29.* Ad primam quæstionem dicendum, quòd Coniunctio, vel copulatio, per se copulat inter terminos: per accidens autem inter propositiones. Et huius ratio est: nam cùm Coniunctio sit pars orationis, habet modos significandi secundùm quòd cum aliis partibus orationis construi potest; sed non construitur, nisi cum illis, inter quæ copulat, oportet igitur ista habere modos significandi sibi proportionabiles, qui sint principium constructionis; ergo non copulat inter orationes. Sed tamen, quia terminos inter quos copulat accidit partes vnius orationis esse, vel diuersarum, ideò dicitur copulare inter terminos, vel inter orationes. Magis tamen propriè potest dici, quòd Coniunctio posset copulare inter terminos vnius orationis, vel inter terminos diuersarum orationum.

Ad 1. princ. quæst. 29. Ad primum argumentum in oppositum, cùm dicitur, *Heu, idem, homo*, &c. sunt omnes partes orationis præter Coniunctionem, quæ si apponatur, exigit aliam orationem sibi adiungi. Dicendum, quòd Coniunctio apposita per accidens fit copulatio inter orationes, quia per se fit copulatio inter partes diuersarum orationum.

Ad 2. Ad secundum cùm dicitur, quòd copulatio vult esse inter similia. Verum est de copulatis per se, cuiusmodi sunt dictiones. Vel potest dici, quòd in hac oratione, *Quinque sunt duo, & tria*, copulatio solùm copulat vnam partem prædicati alteri. Et tunc est sensus compositus, & copulat simile simili. Vel potest sic proferri, *Quinque duo sunt, & tria*. Et tunc copulat orationem præcedentem orationi subsequenti, & sic est sensus diuisionis, & significat quòd quinque sunt duo: & quinque sunt tria diuisim. Et tunc copulat simile simili, quia orationem orationi.

2. *Cõclusio Doctor. ad quæst. præsentem.* Ad quæstionem aliam dicendum, quòd distinctio soluens hunc paralogismum, *Quinque sunt duo, & tria*, operatur potentialem multiplicitatem: nam prouenit ex hoc, quòd eadem materialia diuersimodè pro lata, diuersa significant. Huic distinctioni accidit quòd hæc dictio *&*, copulat inter terminos, vel inter propositiones. Vnde *&*, ex distinctione, in se considerata operatur actualem multiplicitatem, licèt in principio operetur potentialem multiplicitatem. Et hoc probant rationes.

QVÆSTIO XXXI.

Vtrùm iste paralogismus, Quinque sunt duo, & tria, *sit verus in sensu compositionis?*

QVòd sic videtur. Nam duo, & tria, sunt aliquis numerus. Aut ergo quinarius, aut maior, aut minor numerus, sed non maior, nec minor; ergo, &c. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, quilibet numerus additus alteri constituit numerum; ternarius ergo additus binario, constituit aliquem numerum, & non alium, quàm quinarium.

Item, iste paralogismus est paralogismus diuisionis; ergo est verus in sensu compositionis: nam vbi fallit diuisio, soluit compositio.

Item, duplex est totum, vniuersale, & integrale. Totum vniuersale de suis partibus diuisim prædicatur: sed totum integrale non nisi coniunctim; hæc ergo est vera, *Duo, & tria sunt quinque*, & per consequens hæc per conuersionem, *Quinque sunt duo, & tria.*

Ad oppositum est Aristoteles 5. Metaph. cont. 19. cap. de Qualitate, quælibet res habet esse semel, & non bis: vnde concludit, quòd sex est semel sex, & non bis tria; ergo eâdem ratione, quinque est semel quinque, & non duo, & tria.

Item, sic dicto, *Quinque sunt duo, & tria*, hæc pars prædicati, *& tria*, nihil aufert à prima parte prædicati, quin de subiecto prædicetur, similiter prima pars prædicati nihil aufert à secunda, quin de subiecto prædicetur, & si hoc sit verum; ergo significatur quod quinque sunt duo, & quinque sunt tria. *Pro parte negatiua.*

Item, per Aristotelem in 7. Met. cont. 24. pars non prædicatur de toto, nisi concretiuè; sed duo, & tria sunt partes quinarij; ergo, &c.

Ad quæstionem dicendum quòd est falsa, formaliter loquendo, nam quinarius secundùm se est vnum, quia secundùm se est ens. Et vnumquodque, sicut est ens, sic est vnum, & præter hoc, quinarius est secundùm se intellectus; ergo secundùm se vnum; quia omne quod intelligitur, sub vna ratione intelligitur: qui enim vnum non intelligit, nihil intelligit. Sed quando aliquid est secundùm se vnum, & ex pluribus partibus compositum, requiritur aliquid vniens istas partes; sed quinarius componitur ex multis vnitatibus, quæ secundùm se sunt discretæ; ergo requiritur aliquid vniens istas vnitates. Illud autem vniens non potest esse aliqua vnitas, quia ex ista vnitate, & aliis constituitur quinarius, & tunc remanet quæstio, quòd aliud vnit istas vnitates; ergo oportet quòd illud vniens sit aliud ab vnitatibus, & hoc est forma ipsius quinarij. Sicut enim ex elementis componitur mixtum, & in mixto est aliquid, quod non est elementum, nec ex elementis, vt forma mixti: sic in quinario est aliquid, quod non est vnitas numeralis, nec ex vnitatibus compositum, & hæc est forma eius. Cùm ergo materia non prædicetur de 2. *Conclusio.*

composito ex materia, & forma, & quinarius est quoddam compositum ex vnitatibus, & sua forma, & duo, & tria sunt materialia ipsius quinarij: hæc erit falsa formaliter loquendo, *Quinque sunt duo, & tria.* Vnde sicut hæc est falsa, *Homo est carnes, & ossa*, sic hæc est falsa, *Quinque sunt duo, & tria.*

Item, Philosophus in 7. Metaphysic. cont. 23. dicit, quòd qui dicit domum esse lapides, & ligna, dicit domum esse in potentia domum: nam lapides, & ligna sunt materia domus. Qui ergo dicit, quinque esse duo, & tria, solùm dicit quinarium esse quinarium in potentia. Nam duo, & tria sunt materia quinarij, vnde si hæc sit vera aliquo modo, *Quinque sunt duo, & tria*, hoc erit solùm materialiter loquendo, formaliter enim propositio falsa est.

3. *Ad 1 princ.* Ad primum argumentum, cùm dicitur, quòd duo, & tria sunt aliquis numerus. Dico, quòd duo, & tria possunt dupliciter considerari. Aut prout sunt in potentia ad vlteriorem formam; aut prout distinguuntur per suas formas. Primo modo sunt aliquis numerus in potentia. Secundo modo sunt duo numeri specie distincti.

Ad 2. Ad aliud dicendum, quòd quilibet numerus additus alteri constituit numerum materialiter, sed ad formam numeri requiritur forma vniens, quæ non habetur, sic dicendo, *Quinque sunt duo, & tria.*

Ad 3. Ad tertium dico, quòd hæc est falsa de virtute sermonis in sensu compositionis, *Quinque sunt duo, & tria.* Aristoteles tamen concedit eam, propter apparentiam veritatis. Nam apparentia sufficit ad Sophistam. Et quia numerus est quantitas discreta, ideò multoties admittimus tales propositiones.

Ad 4. Ad vltimum dicendum, quòd totum integrale non significat suas partes, sed significat compositum ex partibus sub sua forma: sed partes non significantur vniri sub forma totius, nisi nomine totius. Vnde sic dicto, *Duo, & tria*, istæ partes non significantur vt vnitæ sunt in forma totius, sed solùm significantur vniri per copulationem. Vnde ad argumentum dico, quòd totum integrale prædicari potest de omnibus suis partibus, vt vnitæ sunt in forma totius, non tamen potest prædicari de partibus sui vnitis per copulationem. Vnde hæc non est vera, *domus est lapides, & ligna.* Sed hæc, *domus est composita ex lapidibus, & lignis*, in forma tamen totius vnitis.

QVÆSTIO XXXII.

Vtrùm iste paralogismus, Quod vnum solum potest ferre, plura potest ferre, *sit distinguendus secundùm compositionem, & diuisionem, prout ly* solùm *tenetur aduerbialiter?*

Occam *vbi suprà cap.* 8.

Argumenta pro parte negatiua. Videtur quòd non, nam Aduerbium est Adiectiuum Verbi: sed Adiectiuum Verbi Nomen determinare non potest; ergo, &c. Minor patet, nam Adiectiuum Verbi habet modos significandi, quibus non proportionatur ipsi Nomini. Et confirmatur ratio, nam Adiectiuum Nominis Verbum determinare non potest; ergo Adiectiuum Verbi Nomen determinare non potest.

Item, Aduerbium circa idem ponit suum significatum, & modum significandi. Sed suos modos significandi solùm ponit circa Verbum; ergo solùm Verbum determinabit. quare, &c.

QVÆSTIO XXXIII.

Vtrùm sit distinguendus secundùm compositionem, & diuisionem, prout ly solum *nominaliter tenetur?*

Videtur quòd non, nam, vt suprà, Adiectiuum Nominis Verbum determinare non potest. 1.

Ad oppositum, hæc est distinguenda, *Omnis homo est vnus solus homo*, secundùm compositionem, & diuisionem.

Ad primam quæstionem, & secundam, dicendum, quòd ista, *Quod vnum solum*, &c. est distinguenda secundùm compositionem, & diuisionem, prout ly *solum* tenetur Aduerbialiter, non autem prout Nominaliter tenetur. Ratio primi est, nam Aduerbium, licèt sit Adiectiuum Verbi, non tamen habet modos significandi speciales, quibus ipsi soli Verbo proportionatur. Vnde quia habet modos significandi generales, ideò determinare potest Participium, & Pronomen, & ipsum Nomen. Quòd determinet ipsum Nomen patet. Nam talis oratio admittitur, *Iste mediocriter bonus, benè currit.* Quòd determinet Participium, patet. Nam benè dicitur, *Iste fortiter pugnans, vincit.* Propterea ly *solum*, potest determinare ly *potest*, & tunc est sensus compositus falsus, & tunc significatur quod illud, quod potest ferre vnum, ita quòd non aliud, ferre potest plura. Si autem ly *solum* determinet ly *vnum*, sic est sensus diuisus verus, & tunc significatur, quòd illud quod potest ferre vnum ens, & nulli associatum, potest ferre plura, & hoc verũ est diuisiuè. Vnde paralogismus potest sic formari. Quod vnum solum potest ferre, plura potest ferre; sed quod vnum solum potest ferre, non potest plura ferre; ergo quod potest plura ferre, non potest plura ferre. Maior & minor est distinguenda, sed maior est vera in sensu diuisionis, & minor est vera in sensu compositionis. *Conclusio ad vtramque quæstionem.*

Secundum acceptum patet, scilicet, quòd si ly *solum* teneatur Nominaliter, non est distinguenda secundùm compositionem, & diuisionem, nam Adiectiuum Nominis habet modos significandi speciales, quibus suo Substantiuo proportionatur, puta *numerum, casum, & genus*; sed per tales modos significandi ipsum Adiectiuum Nominis Verbo non proportionatur, propter quod accepto ly *solum* Nominaliter, propositio est distinguẽda secundùm æquiuocationem, ex eo quòd ly *solum* potest teneri categorematicè, vel syncategorematicè: si categorematicè, sic potest esse vera, quia tunc significatur, quòd illud quod potest ferre vnum non associatum alteri, potest ferre plura. Nam sic ly *solum* significat quandam solitudinem, sed si teneatur syncategorematicè, tunc significat præcisam acceptionem illius cui adiungitur. Sed hoc potest esse dupliciter, vel absolutè, vt, *Socrates est vnus solus homo*, vel in comparatione ad actum, vt, *Solus Socrates currit.* Sed siue sic, siue sic, syncategorematicè tenetur, & est propositio falsa. *Ratio cõclusionis quo ad 2. partem.*

Ad primum argumentum dicendum, quòd Aduerbium est Adiectiuum Verbi, & aliarum partium, 2. *Ad 1. princ. quæst. præcedentis.*

partium, vnde est proprium Verbo, sed non soli verbo, sicut Priscianus dicit, quòd Ablatiuus casus est proprius casus passiuorum, & Accusatiuus proprius actiuorum, & tamen cum aliis verbis construi possunt.

Ad confirmationem dico, quòd non est simile, vt dictum est. nam Adiectiuum Nominis habet modos significandi speciales quibus suo substantiuo solùm proportionatur. Sed Aduerbium habet modos significandi generales, & ideò non est simile, & per idem patet ad vltimum primæ quæstionis.

3. *Ad 1. quæst. præsentis, ad oppositum.* Ad illud secundæ quæstionis in oppositum, dicendum est quòd ista, *Omnis homo est vnus solus homo*, est distinguenda secundùm æquiuocationem. Circa tamen modos intelligendum est, quòd tot sunt modi secundùm compositionem, & diuisionem, quot modis componere contingit, quæ nata sunt componi, & illa ad inuicem diuidere, resultante diuersitate sententiæ. Sed ad videndum quæ nata sunt componi, intelligendum est, quod Priscianus dicit, in maiori volumine, quòd omnis determinatio, & omnia Adiectiua Nominaliter, vel Aduerbialiter designata, præponuntur aptiùs suis substantiuis, vt, *fortis Imperator fortiter pugnat*, & ratio potest esse, nam Adiectiua de se quasi infinita sunt, & ideò per sua Substantiua determinantur. Dicit etiam Priscianus, quòd licet omnia postponere, exceptis monosyllabis, vt *nunc*, *tunc*, & huiusmodi, sed hîc videtur esse dicendum, quòd quando determinatio componitur cum determinabili subsequenti, tunc dicitur oratio composita; & quando ab eodem remouetur, dicitur diuisa: sed huic modo dicendi repugnat iste paralogismus, *Ex quinquaginta virorum centum reliquit diuus Achilles*, nam si prædicta oratio dicetur composita, quando ly *virorum* componitur cum ly *Quinquaginta*, tunc propositio est falsa, cùm tamen ille paralogismus sit paralogismus diuisionis, & tunc dicitur esse vera in sensu composito, sed tunc dicendum est, quod hæc est litera, *Quinquaginta ex centum virorum*, &c. vel quòd paralogismus ille est compositionis, ponitur tamen inter paralogismos diuisionis, &c.

Secundùm Accentum autem in his quidem, quæ sunt sine scriptura Dialecticis, non est idoneum facere orationem. In scripturis autem & poematibus magis, &c. Cap. 3. primi huius.

QVÆSTIO XXXIV.

Vtrùm accentus sit duæ fallaciæ?

De fallacia accentus vide Auer. *Comment. in cap. 3. prim. Elench.* D. Thom. *opusc. de fallac. cap. 15.* Ioan. de Mag. *hic q. 2. dub. 2.* Occam *c. 9.* Alb. *c. 5.* Fons. *lib. 8. Instit. c. 13.* Conimbr. *hic q. vnic.* Complut. *notati in lib. Elench. n. 7.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* VIdetur quòd sic: nam sicut se habet multiplicitas potentialis orationis ad orationem, sic se habet multiplicitas potentialis dictionis ad dictionem: sed secundùm multiplicitatem potentialem orationis accipiuntur duæ fallaciæ, vt compositio, & diuisio, quæ sunt species distinctæ; ergo, &c. Et confirmatur ratio, quia Aristoteles in soluẽdo orationes secundùm compositionem, & diuisionem dicit, quòd soluendæ sunt, eo quòd aliud significat oratio composita, & diuisa: sicut aliter significat nomen grauiter, & acutè prolatum, vnde vnam multiplicitatem semper alteri assimilat.

Ad istam rationem quidam dicunt, quòd non est simile de potentiali multiplicitate in dictione, & oratione, eo quòd modi proferendi grauiter, & acutè, diuersificant solùm accidentaliter ipsam dictionem, sed modi proferendi ipsam orationem compositim, vel diuisim, orationem essentialiter diuersificant. Sed illud non videtur verum, nam eadem est identitas, & diuersitas orationis compositæ, & diuisæ, & dictionis grauiter, & acutè prolatæ, quia vtrobique est identitas materialis, & diuersitas secundùm formam: sicut ergo fit apparens Elenchus secundùm compositionem, & diuisionem, eo quòd oratio est differens, sic fit secundùm accentum, eo quòd non est idem terminus grauiter, & acutè prolatus: & prætera de ista differentia dictum est suprà, quòd sicut modus proferendi orationem ipsam diuersificat, sic accentus diuersificat dictionis potestatem. 2.

Ideò dicitur aliter, quòd accentus habet nomen vnum, compositio autem, & diuisio non habet vnum nomen, & ideò penes compositionem, & diuisionem accipiuntur duæ fallaciæ, & penes accentum solùm vna fallacia.

Sed contrà, locus Sophisticus constituitur in esse per suam causam apparentiæ, & non existentiæ, nam hæc duo integrant locum Sophisticum; vbi ergo est reperire duas causas apparẽtię specie distinctas, & duas causas non existentiæ, latentes sub illis causis apparentiæ; ibi necesse est distinguere duos locos Sophisticos. Sed æquè euidens ratio apparet, vt distinguantur duæ causæ apparentiæ in accentu, sicut in compositione, & diuisione: nam sicut ponitur, quòd similitudo orationis compositæ ad diuisam, sit causa apparentiæ in compositione: sic dicam, quòd similitudo dictionis grauiter prolatæ, ad acutè prolatam, sit causa apparentiæ in accentu graui, & è conuerso in acuto.

Et prætera, sicut prolatio materialium sub sensu composito determinata, facit credere quòd solùm hoc vnum significent, ita prolatio dictionis sub accentu graui. Si dicatur, quòd non est tanta similitudo dictionis grauiter prolatæ, ad acutam prolatam, sicut orationis compositæ ad diuisam. Hoc concedo, quia hoc concludit, quòd accentus non est ita efficax locus ad decipiendum, sicut compositio, & diuisio.

Propter hæc dicendum est breuiter, quòd quantum est ex potentiali multiplicitate dictionis, potuit Aristoteles ponere duos locos Sophisticos iuxta accentum, sicut iuxta compositionem, & diuisionem. Veruntamen quia Aristoteles considerauit locos Sophisticos, prout magis apti sunt ad decipiendum. Nam sic magis congruunt in finem Sophisticæ, & iste locus non est aptus ad decipiendum in his, quæ sunt sine scriptura, vt in his quæ sunt in prolatione, nam prolatio manifestat eius defectum. Vnde Aristoteles 1. Elenchor. cap. 2. dicit, quòd iste locus maximè decipit in scripturis & poëmatibus, & vt in scriptura est, habet vnam solam causam apparentiæ, quia easdem literas, & syllabas. Ideò Aristoteles sic considerans hunc locum, quia sic decipit magis, posuit accentum solùm vnum locum Sophisticum. 3. *Conclusio Doctoris.*

Ratio

4. *Ad argumentũ principale.* Ratio ad oppositum concludit, hoc quod concessum est, quòd quantum est ex parte potentialis multiplicitatis dictionis, accentus possent esse duæ fallaciæ. Sed quia Aristoteles hunc locum considerauit prout maximè decipit, & hoc est in scripto. Et vt in scripto est, solùm habet vnam causam apparentiæ, ideò sic considerando non posuit Accentum, nisi vnum locum. De eius causa apparentiæ dicitur, quòd est vnitas vocis incomplexæ secundùm materiam.

Obiectio. Sed contrà. Causa apparentiæ debet manere in vtroque sensu propositionis distinguendæ, sed secundùm accentum distinguimus, eo quòd aliquid potest esse dictio, vel oratio; cùm ergo vnitas vocis incomplexæ non maneat in oratione, non potest esse causa apparentiæ in accentu.

Solutio. Propter hæc dicendum est, quòd vnitas vocis secundùm materiam, prout communis est voci complexæ, & incomplexæ, est causa apparentiæ in accentu.

5. *Quatuor sunt modi accẽtus.* Circa modos intelligendum est, quòd *quatuor sunt modi accentus.* Primus est in hoc, quòd aliqua dictio potest legi graui accentu, vel acuto. Secundus est, eo quòd aliqua dictio potest legi correpto accentu, vel producto. Tertius est, quòd aliqua dictio potest proferri cum aspiratione, vel sine. Iuxta quem modum sic paralogizatur. *Quicquid hamatur, hamo captum est: iste homo hamatur; ergo iste homo hamo captus est.* Nec oportet dicere, quòd ly H sit litera, quia tunc non manerent eadem materialia. Quartus modus est ex eo, quòd aliquid potest proferri sub vno accentu, vel pluribus, vt *metuo.*

Quæ autem secũdùm figuram dictionis sunt, accidunt quando non idem interpretatur, similiter vt masculinum, fœmininum, &c. Cap. 2. primi huius.

QVÆSTIO XXXV.

Vtrùm figura dictionis operetur aliquam multiplicitatem?

De fallacia figuræ dictionis vide Occam *q.* 10. Auerroem & authores alios citatos *quæst. præcedenti.* Item communiter Summulistas.

6. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non, nam secundùm Commentatorem Alexandrum, figura dictionis operatur phantasticam multiplicitatem, id est, multiplicitatem apparentem. Sed quod tantùm apparet multiplicitas, non est multiplicitas; cùm ergo figura dictionis operetur phantasticam, id est, apparentem multiplicitatem, in illa nulla erit multiplicitas.

Fortè aliquis diceret, quòd ratio concludit, quòd figura dictionis non operatur veram multiplicitatem, operatur tamen apparentem multiplicitatem. Contra hoc. Si figura dictionis operetur tantùm apparentem multiplicitatem; sicut ergo in loco operante veram multiplicitatem, necesse est eandem orationem, vel idem nomen plura significare, sic necesse est in apparenti multiplicitate, quòd aliqua dictio, vel oratio appareat plura significare.

Sed si sic arguitur: *Homo est species, Socrates est homo; ergo,* &c. hîc, nec nomen, nec oratio apparet plura significare. Sed fortè dicetur ad hanc rationem, quòd licèt nulla oratio sit hîc multiplex, nec etiam nomen, est tamen hîc multiplicitas latens ex collatione vnius dictionis ad aliam. Nam licèt hæc dictio *homo*, non significet plura in ista oratione, *Homo est species*, nec etiam in ista, *Socrates est homo*, comparando tamen hunc terminum ad se ipsum prout accipitur in vna propositione, & in alia, videtur significare *quale quid*, & *hoc aliquid*, cùm tamen solùm significet *quale quid.*

Sed contrà, per Aristotelem, Loci in dictione peccant contra contradictionem, sed loci extra dictionem peccant contra syllogismum. Tunc arguo sic: Vbicunque est apparens contradictio, necesse est idem nomen, vel eandem orationem plura significare: si ergo figura dictionis peccet contra contradictionem, necesse est idem nomen, vel eandem orationem plura significare; eius ergo multiplicitas non consistit in collatione vnius termini ad alium. Maior rationis patet, nam vbi est apparens contradictio, necesse est vtramque partem contradictionis esse veram, & necesse est quòd vterque conceptus significetur.

Item, ad multiplicitatem, respondendum est per distinctionem, sed ad figuram dictionis non est respondendum per distinctionem; ergo, &c. Minor patet per Aristotelem in 2. huius cap. 5. Dicit enim, quòd palam est quomodo soluendæ sunt orationes, quæ sunt secundùm figuram dictionis, eo quòd habemus genera Prædicamentorum distincta.

Item, si figura dictionis consisteret in collatione vnius termini ad alium, sequeretur, quòd figura dictionis peccaret immediatè contra Syllogismum, sicut fallacia Accidentis.

Ad oppositum est Aristoteles, qui dicit, quòd æquiuocatio & Amphibologia, & figura dictionis peccant secundùm duplex: sed vbi est duplicitas, ibi est multiplicitas; ergo in figura dictionis aliqua est multiplicitas. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, omnes loci in dictione fiunt ex hoc, quòd eisdem nominibus, & orationibus non idem significamus; sed figura dictionis est locus in dictione; ergo, &c.

QVÆSTIO XXXVI.

Vtrùm figura dictionis operetur veram multiplicitatem?

Qvòd sic videtur. nam quod verè impedit formam Syllogisticam; veram operatur multiplicitatem; sed figura dictionis est huiusmodi: nam omnes loci in dictione, & extra dictionem peccant eo quòd sunt immodificati. Maior patet, nam si non esset vera multiplicitas, medium verè posset vnire extrema. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Ad oppositum Alexander 1. Elench. cap. 4. dicit, quòd figura dictionis operatur phantasticam multiplicitatem, id est, apparentem.

Item, vbicunque est vera multiplicitas, necesse est idem nomen, vel eandem orationem plura significare: sed in figura dictionis, nec nomen, nec oratio plura significat.

Ad primam quæstionem dicendum, quòd omnes consentiunt in hoc, quòd figura dictionis aliquam multiplicitatem operatur, propter hoc, quòd in omni loco Sophistico in dictione, significamus non idem eisdem nominibus, vel orationibus. Vnde sub eisdem vocibus in omni loco 2. *Conclusio ad quæst. præsentem.*

loco in dictione, est aliqua latentia plurium, & hoc est, locum aliquam operari multiplicitatem.

3. *Prima opinio circa q. præsentem.* Sed circa quæstionem secundam, dicunt quidam, quòd figura dictionis veram operatur multiplicitatem, & hoc quia differentia est inter multitudinem, & multiplicitatem: nam *multitudo* importat absolutè pluralitatem; *multiplicitas* autem suprà pluralitatem addit vnitatem. Vnde multiplicitas est plica multorum sub vno. Sed vnum dicitur multipliciter, sicut & ens; vnum enim in Substantia dicitur identitas; in Quantitate æqualitas, in Qualitate similitudo. In figura dictionis est vnitas, quæ est similitudo; videtur ergo, quòd veram multiplicitatem operetur.

Vnũ dicitur multipliciter.

4. *Secunda opinio.* Alij dicunt, quòd non operatur veram multiplicitatem, sed solùm multiplicitatem apparentem, pro eo quòd in vera multiplicitate necesse est idem nomen, vel orationem plura significare. Sed in figura dictionis, nec nomen, nec oratio plura significat, hoc patet discurrendo per omnes modos. Nam si sic arguitur, *Musca, & scamna similiter terminantur in A*; & musca *est fœminini generis*; ergo & scamna, *Musca* non consignificat duo, scilicet, masculinum, & fœmininum. Similiter si dicatur, *Homo est species, Socrates est homo*; ergo, &c. *homo* non significat quale quid, & hoc aliquid.

5. *Opinio Doct.* Vtraque istarum opinionum est probabilis: verumtamen dici potest, quòd figura dictionis operatur multiplicitatem, non tamen ita veram sicut alij loci in dictione: nam in multiplicitate vnitas est formale; sed in figura dictionis non est vnitas vocis secundùm substantiam, sed solùm vocis secundùm similitudinem, propter quod iste locus operatur multiplicitatem, illa tamen multiplicitas est secundaria, respectu illius multiplicitatis, vbi est vnitas vocis secundùm substantiam.

6. *Ad 1. princ.* Ad primam rationem dicendum, quòd in figura dictionis est apparens multiplicitas, non tamen est sic apparens, quòd sit sine existentia, sed ideò dicitur apparens, quia prouenit ex similitudine dictionis ad dictionem: sed similitudo dicitur phantasma rei, ideò illa multiplicitas ab Alexandro vocatur multiplicitas phantastica.

Ad argumẽtum in oppositum. Ad illud in oppositum cùm dicitur, quòd figura dictionis peccat contra contradictionem, dici potest, quòd non est verum: & cùm dicitur, quòd omnes loci in dictione peccant contra contradictionem, dicendum quòd verum est pro maiori parte locorum in dictione. Nam Aristoteles statim subdit, quòd loci extra dictionem peccant contra Syllogismum, tamen dicit quòd fallacia secundùm *quid*, & simpliciter ducit in ignorantiam Elenchi, eo quòd non est affirmatio, & negatio de eodem.

Quòd figura dictionis non peccet contra contradictionem, potest probari, nam quælibet propositio in se vna est; ergo vnam potest habere negationem. Et vbi affirmatio, & negatio est vna, & eiusdem, non contingit vtramque partem contradictionis esse simul veram, quod tamen requiritur in loco peccante contra contradictionem. Sustinendo tamen quòd figura dictionis peccet contra contradictionem, dici potest, quòd in figura dictionis est peccatum in contradictione, eo quòd non verè infertur contradictoria præconcessa à respondente. Proposito enim sub interrogatione, *Putásne dat aliquis quod non habet?* hac autem negata à respondente, opponens arguit sophisticè, *Dat vnum solum denarium, & non habet vnum solum denarium*; *ergo dat quod non habet.* Hîc non infertur contradictoria præconcessi, nam hæc conclusio benè sequeretur; *ergo dat quòd non habet.* Alia tamen conclusio non sequitur, nisi propter similitudinem quam habet ad hanc, *Aliquis dat quod non habet.* Ista autem apparens contradictio accidit propter similitudinem in dictione, sed illud non sufficit, nam si hoc sufficeret, tunc omnes loci in dictione, & extra, & Accidens de quo minùs videtur, peccaret contra contradictionem, quia per omnem locum Sophisticum potest concludi oppositum præconcessi à respondente apparenter.

Ad alias rationes, patet quid dicendum ex quæstione.

QVÆSTIO XXXVII.

Vtrùm figura dictionis sit locus in dictione?

Videtur quòd non, nam omnis locus in dictione, fit eo quòd eisdem nominibus, vel orationibus non idem significamus. Sed si sic arguatur, *Musa, & poëta similiter terminantur*, & Musa *est fœminini generis*; *ergo & poëta.* Hîc nec dictio, nec oratio plura significat, nec consignificat. Iste igitur locus non accidit, eo quòd eisdem nominibus, vel orationibus non idem significamus. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, ille non dicitur locus in dictione, cuius apparentiæ principium sumitur à parte rei: sed principium apparentiæ figuræ dictionis sumitur à parte rei; ergo, &c. Maior patet, quia loci in dictione, distinguuntur à locis extra dictionem, per hoc, quòd principium apparentiæ locorum in dictione à parte vocis accipitur. Minor patet, nam si sic arguitur, *Quicquid heri vidisti, hodie vides: album heri vidisti*; *ergo album hodie vides.* Hîc causa apparentiæ non est similitudo vocis, nec vnitas, nam *albi* ad *quicquid*, nulla est similitudo. Similiter si arguitur, *Homo est species, Socrates est homo; ergo*, &c. *Socratis ad hominem* nulla est similitudo ex parte vocis.

Oppositum patet per Aristotelem 1. Elench. c. 2. qui ponit sex locos in dictione, cuius numerum probat inductiuè, & syllogisticè.

Ad quæstionem dicendum, quòd fallacia figuræ dictionis est locus in dictione. Et hoc patet per rationes. Vna est, quia iste locus magis fit in considerando cum alio, quàm cum seipso, sed cum alio consideratio fit per sermonem. Alia ratio, quia iste locus fit ex similitudine, & similitudo est in dictione. 2. *Conclusio Doctoris.*

Circa tamen eius causam apparentiæ, & circa eius modos sunt diuersæ opiniones. Nam quidam dicunt, quòd aliqui modi istius fallaciæ accipiuntur realiter, & tamen locus est in dictione. Nam ad dictionem tria requiruntur, scilicet res significata, modus significandi, & modus proferendi. Penes ista tria accipiuntur tres modi figuræ dictionis. *Prima opinio.*

Primus modus est, quòd propter vnitatem rei significatæ interpretamur vnitatem in modis significandi, iuxta quem modum sic fit paralogismus, *Omnis substantia est colorata: lapis est substantia*; *ergo lapis est colorata*, propter vnitatem rei inter

substan

substantiam, & lapidem, arguimus vnitatem in modis significandi.

Secundus modus accipitur, quando propter vnitatem modorum significandi arguimus vnitatem rei significatæ, vt *Quicquid heri vidisti, hodie vides, album heri vidisti; ergo*, &c. Nam Prædicamenta habent modos significandi concretiuè similes, propter quod vnum de alio potest concretiuè prædicari.

Tertius modus est, quando propter vnitatem modi proferendi, interpretamur vnitatem rei significatæ, vel modi significandi, vt *secare*, & *videre* similiter terminantur, & *secare* significat actionem; ergo & *videre*. Et licèt aliqui modi istius fallaciæ accipiantur realiter, tamen locus in dictione est, nam principium apparentiæ ex parte vocis est: nam ad vocem pertinent terminatio,& ipsa concretio. Sed concretio est duplex. Vna quâ vtimur in prædicationibus essentialibus: alia quâ vtimur in prædicationibus accidentalibus. Penes primam concretionem accipitur primus modus figuræ dictionis, penes secundam secundus: sed penes terminationem dictionis accipitur tertius modus; quia ergo concretio est ex parte vocis, ideò figura dictionis est locus in dictione.

3. *Prima obiectio contra prædictã opinionem.* Sed contra istam positionem potest argui multipliciter. Nam ille locus, cuius principium motiuum ex parte rei accipitur, est locus extra dictionem: si igitur principium motiuum figuræ dictionis ex parte rei accipitur, sequitur quòd figura dictionis sit locus extra dictionem. Maior patet per distinctionem locorum in dictione, & extra dictionem. Quòd autem hæc positio ponat, quòd principium apparentiæ figuræ dictionis sit ex parte rei, hoc patet, nam cùm sic dicitur, *Omnis substantia est alba, lapis est substantia; ergo*, &c. Dicitur, quòd propter vnitatem rei lapidis ad substantiam, interpretamur modos significandi esse eosdem.

Secunda obiectio. Item, in omnibus modis vnius loci, vna debet esse causa apparentiæ indiuisa secundùm speciem; cùm ergo in tertio modo, similitudo vocis ad vocem sit causa apparentiæ figuræ dictionis, in alio modo eiusdem loci vnitas rei non potest esse causa apparentiæ. Quòd autem conuenientia in modo significandi concretiuè non sit causa apparentiæ dictionis, probatio, nam illud quod cadit ex parte non existentiæ in aliquo loco Sophistico, non potest cadere ex parte apparentiæ eiusdem loci. Sed modus significandi concretiuè cadit ex parte non existentiæ in figura dictionis; ergo non potest esse causa apparentiæ in secundo modo. Maior patet inductiuè, & ratione. Inductiuè, nam in æquiuocatione diuersitas significati, quæ est causa non existentiæ, non cadit ex parte apparentiæ. Similiter ratione, locus Sophisticus integratur ex causa apparentiæ, & non existentiæ, vt compositum ex materia, & forma. Sed illud quod est ex parte materiæ, non potest cadere ex parte formæ, nec è conuerso. Quòd modus significandi cadat ex parte non existentiæ, patet per Aristotelem in 2. huius.

Tertia obiect. Item, causa apparentiæ generalis debet esse eiusdem naturæ cum causa apparentiæ speciali, sed causa generalis omnium locorum in dictione, quæ est vnitas vocis, non est eiusdem naturæ cum causa apparentiæ, quæ accipitur ex parte rei; ergo,&c. Assumptum patet, nam causa apparentiæ locorum in dictione debet esse obiectum virtutis sensitiuæ, vt auditus, sed vnitas rei non est obiectum sensitiuæ virtutis vt auditus, sed vnitas vocis; ergo, &c.

Item, si causa apparentiæ in figura dictionis, ex parte rei acciperetur, magis deciperemur per se, quàm cum alio per figuram dictionis. Si dicatur, ad figuram dictionis non exigitur quòd eius causa apparentiæ accipiatur à parte vocis: vnde dicitur figura dictionis non vocis. Nunc autem ad dictionem tria requiruntur, scilicet vox, significatum, & modus significandi, ex parte cuiuslibet istorum accidit deceptio figuræ dictionis, est tamen res aliter, & aliter causa apparentiæ in figura dictionis, & in locis extra dictionem. In locis extra dictionem accidit deceptio ex parte rei absolutè consideratæ. In figura dictionis, accidit deceptio ex parte rei per vocem significatæ. 4. *Quarta obiectio.*

Ista responsio sufficienter non distinguit inter locos in dictione, & extra dictionem. In locis extra dictionem videmus, quòd ex parte rei absolutè consideratæ non accidit deceptio, quia hæc est secundùm quid, & simpliciter, *Homo mortuus, ergo homo.* Si tamen hoc nomen *cadauer*, imponatur ad significandum hoc totum, *homo mortuus*; & diceretur, *Cadauer est hîc intus, ergo homo est hîc intus*, non est secundùm quid, & simpliciter, deficit enim apparentia: ergo in locis extra dictionem non cadit deceptio ex parte rei absolutè consideratæ. Similiter in fallacia secundùm plures interrogationes, propositio *plures* non apparet vna propter vnitatem rei. Vt si diceretur, *Est ne cælum, terra, aut mare?* Inter ista interrogata non est aliqua conuenientia, nisi vt cadunt sub vno modo interrogandi. Modus autem interrogandi pertinet ad ipsam vocem. Ideò dicendum est, quòd si causa apparentiæ accipitur à parte rei siue absolutè consideratæ, siue vt per vocem significatur, semper est fallacia extra dictionem.

Ideò dicendum est, quòd figura dictionis est locus in dictione, quia causa suæ apparentiæ accipitur à simili figuratione vocis ad vocem. 5. *Opinio Doct.*

Si deceptio proueniat ex simili figuratione vocis ad vocem, est primus modus, & est quando interpretamur eadem esse, siue genera, siue casus, vt hîc, *Secare*, & *videre* similiter terminantur, &c. Secundus modus prouenit ex simili figuratione dictionis diuersimodè consideratæ: vt vnum significat, & aliud concernit: vt *Quicquid heri*, &c. Tertius modus prouenit ex simili figuratione dictionis, vt vnum significat, & aliud appellat: vt hîc, *Homo est species*, &c. Similis ergo figuratio est causa apparentiæ in figura dictionis.

Ad primum argumentum, concedo maiorem: ad minorem dicendum, quòd est falsa; quia in figura dictionis significamus non idem eisdem nominibus. *Ad 1. principale.*

Ad secundum dicitur, quòd albedo dupliciter consideratur, scilicet, vt subiectum concernit, vel vt qualitatem significat, nunc autem ista similitudo albi, qua vnum significat vt qualitatem, & aliud concernit, vt subiectum, est causa apparentiæ in isto paralogismo, *Quicquid vidisti*, &c. *Ad 2.*

Ad illud de homine eodem modo respondetur.

QVÆSTIO XXXVIII.

Vtrùm iste paralogismus, Musa & Poëta similiter terminantur in A, & Musa est fœminini generis; ergo & Poëta, &c. *debeat sic formari.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua, & negatiua.* QVòd sic videtur. Nam Aristoteles 2. huius, cap. 5. sic format quendam paralogismum, *Vt videre, & secare similiter terminantur, secare significat agere: ergo & videre.*

Ad oppositum paralogismus debet apparere syllogismus: sed hîc non est apparentia formæ syllogisticæ; ergo, &c.

Item, arguens sophisticè non debet exprimere illam falsam maximam, secundùm quam arguit. Nam arguens secundùm locum æquiuocationis, non debet istam falsam maximam exprimere, scilicet, *Quòd vni nomini solùm correspondeat vnum significatum*; sed hæc est falsa maxima, secundùm quam arguitur iuxta primum modum figuræ: Dictiones quę similiter terminantur, habent eosdem modos significandi; istam ergo non debet exprimere.

Item, si Sophista istam maximam exprimeret, *Dictiones quæ similiter terminantur habent eosdem modos significandi: Musa, & Poëta similiter terminantur; ergo,* &c. tunc faceret Syllogismum peccantem in materia, & non in forma.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicendum, quòd duplex est modus formandi syllogismos iuxta primum modum. Et vterque conueniens est. Primus modus est, quem Aristotelem videtur innuere in 2. huius. Arguit enim sic, *Videre & secare similiter terminatur, sed* secare *significat agere; ergo &* videre; secari *significat pati; ergo &* videri. *sed contingit idem secundùm idem videre, & videri; ergo contingit idem, & secundùm idem agere & pati.* In isto paralogismo non exprimitur illa falsa maxima, secundùm quam arguit, sed eam tacet, & veram proponit, tamen virtute illius falsæ maximæ arguit. Alius modus est formandi paralogismos secundùm formam syllogisticam sic, Quæcunque sunt alba, sunt plura, mulier est alba; ergo plura. Quia enim *plura*, & *alba*, similiter terminantur, & plura est pluralis numeri, credit quòd *alba* sit pluralis numeri, sic dicendo, *Mulier est alba.*

3. *Ad 1. princ.* Ad primum argumentum dico, quòd non oportet, quòd paralogismus appareat syllogismus in dispositione terminorum, sed sufficit quòd appareat illatio.

Ad 2. Ad aliud dicendum, quòd Sophista non exprimit illam falsam maximam, secundùm quam arguit, sed tamen virtute illius arguit.

Veruntamen intelligendum est, quòd cùm in figura dictionis interpretemur, non eadem esse eadem propter figurationem similem vocis. Similiter autem figuratio potest esse ex parte principij, sicut ex parte finis. *Albus* enim similiter figuratur ei quod est *alba* ex parte principij, sicut *alba* ei quod est *scamna* ex parte finis; si ergo moueamur aliqua esse eadem quæ non sunt, propter similem vocis figurationem, siue hoc proueniat ex parte termini, siue ex parte principij, semper figura dictionis erit.

QVÆSTIO XXXIX.

Vtrùm commutatio vnius Prædicamenti in aliud causet figuram dictionis?

VIdetur quòd non. Nam sequitur, *Socrates percutit Platonem; ergo Plato percutitur à Socrate.* hîc tamen mutatur actio in passionem. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item sequitur, *Quantum est; ergo substantia est,* & sequitur: *Quale est; ergo quantum est.* Hic tamen cõmutatur vnum prędicamentum in aliud; ergo, &c.

Item sequitur, *Quicquid heri vidisti, hodie vides: albedinem heri vidisti;* ergo, &c. hæc tamen est commutatio, &c.

Ad oppositum Aristoteles dicit quòd figura dictionis est, quando nos interpretamur quale, quantum, vel faciens, patiens.

Ad quæstionem dicendum, quòd commutare rem vnius prædicamenti in rem alterius acceptam sub diuerso modo prædicandi, causat figuram dictionis, tamen commutare rem vnius prædicamenti in rem alterius sub eodem modo prædicandi, fortè non causat figuram dictionis. 2. *Conclusio Doctoris.*

Veruntamen intelligendum est, quòd aliud est commutare rem vnius prædicamenti in rem alterius, & rem vnius prædicamenti sequi ad rem alterius: tunc enim commutatur res vnius prædicamenti in rem alterius, quando res vnius accipitur ac si esset alterius, & hoc propter aliquam similem vocis figurationem, & hoc vult Aristoteles. Dicit enim quòd figura dictionis est, quando interpretatur quale, esse quid, vel faciens, esse patiens; sed propter hoc, quòd res vnius prædicamenti sequitur ad res alterius, non accipitur res vnius prædicamenti, ac si esset res alterius, sed accipitur vt diuersa, quando enim sic dicitur, Socrates percutit Platonem: ergo Plato percutitur à Socrate, non accipitur hîc agere ac si esset pati. Significatur enim quòd ad actionem alicuius, vt agentis, sequitur passio alterius, vt patientis.

Per hęc patet ad duo argumenta prima Ibi enim non accipitur res vnius prædicamenti, ac si esset res alterius, sed denotatur, quod ad rem vnius prędicamenti sequitur res alterius prædicamenti. 3. *Ad 1. & 2. principalia.*

Ad tertium dico, quod ly, *quicquid*, non distribuit solùm pro his quæ sunt in genere substantiæ, immò absolutè distribuit pro his quæ dicunt quid, sed in quolibet genere conuenit reperire quid, & res cuiuslibet prædicamenti, vt dicit quid, sub hoc quod dico, *quicquid*, potest accipi, vnde si ly, *quicquid*, solùm distribueret pro his, quæ sunt in genere substantiæ: fortè hîc esset figura dictionis, quicquid heri vidisti, hodie vides, &c. *Ad 3.*

Ad argumentum in oppositum dicendum, quòd textus habet intelligi quandò res vnius prædicamenti sub vno modo accepta, commutatur in rem alterius prædicamenti acceptam alio modo. *Ad argumẽtum in oppositum.*

QVÆSTIO XL.

Vtrùm commutare rem vnius prædicamenti sub vno modo acceptam, in rem eiusdem generis, vel alterius sub alio modo acceptam, sit sufficiens causa existentiæ figuræ dictionis?

VIdetur quòd non. nam positâ causâ, ponitur effectus: sed alicubi est commutatiò, vbi non est 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

est figura dictionis;ergo, &c. Probatio assumpti, nam sequitur, *Quicquid currit mouetur, album currit; ergo*, &c. Oppositum conclusionis non potest stare cum præmissis. Ista enim non stant simul, quòd nullum album moueatur, & quòd album sit aliquid quod currat, & quicquid currit, moueatur.

Similiter hic est bonus Syllogismus, *Omnis homo currit, omnis homo albus est homo, ergo omnis homo albus currit.* nam ex opposito conclusionis cum minore, infertur oppositum maioris sic: *Non omnis homo albus currit, omnis homo albus est homo; ergo non omnis homo currit.*

Hìc dicitur, quòd ex opposito conclusionis cum minore non sufficit inferre oppositum maioris, sed etiam oportet quòd ex opposito conclusionis cum maiore inferatur oppositum minoris; nam duæ præmissæ se habent in ratione Antecedentis, respectu conclusionis. Si autem accipitur oppositum conclusionis cum maiore, erit idem defectus, qui fuit in priori Syllogismo, sic arguendo, *Omnis homo currit, non omnis homo albus currit: ergo non omnis homo albus est homo.* Hìc est idem defectus, ergo, &c.

Obiectio. Sed contrà, quandocunque ex opposito conclusionis cum altera præmissarum, infertur oppositum alterius præmissæ, necesse est vtrunque syllogismum esse bonum: cùm ergo ex opposito conclusionis cum maiore inferatur oppositum minoris, necesse est illum syllogismum esse bonum. Probatio assumpti. Quandocunque alter syllogismorum probantium est bonus, necesse est, quòd ex opposito conclusionis cum vtraque præmissarum possit inferri oppositum vtriusque præmissæ, hoc enim conceditur, & probatur per hanc regulam; *Quando ad antecedens sequitur consequens, ex opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis*; sed alter syllogismorum probantium primum syllogismum, est syllogismus bonus: necesse est ergo quòd vterque syllogismus sit bonus.

2. Solutio. Ideò dicitur aliter, quòd hìc non est figuræ dictionis fallacia, *Omnis homo currit; homo albus est homo. ergo homo albus currit.* Nam hoc quod dico, *omnis*, vel *quicquid*, distribuit pro his, quæ dicunt *quid*, sed tamen hoc signum *quicquid* distribuit pro his quæ dicunt *quid*, & sub ratione *quid*; sed hoc quod dico *omnis*, etsi distribuat pro his quę dicunt *quid*, non tamen sub ratione *quid*. Et ideò sub hoc quod dico, *omnis homo*, potest accipi *homo albus.*

Obiectio. Sed contrà, Hìc est figura dictionis, *Omnis homo, qui heri cucurrit, hodie currit; homo albus heri cucurrit; ergo hodie currit.* Præmissæ enim possunt esse veræ; & conclusio falsa, posito casu possibili; ergo diuersitas distribuendi cum *quicquid*, & *omnis*, non facit quòd sit fallacia cùm ly *quicquid*, & non cum ly *omnis*.

Solutio. Hìc dicitur, quòd defectus causatur ex diuersitate compositionis secundùm tempus, nam cum vtroque signo accepta duplici compositione eiusdem temporis, argumentum erit bonum, variatâ autem compositione vtrobique deficiet. Nam diuersitas compositionum secundùm tempus, variat veritatem, & falsitatem, & habitudinem aliquorum terminorum inter se ex identitate eorundem in aliquo tertio illatam.

Obiectio. Sed contrà, contingit reperire figuram dictionis sine diuersitate compositionum, secundùm tempora. Nam hìc est figura dictionis, *Quicquid auditur à Platone, profertur à Socrate; falsum auditur à Platone; ergo falsum profertur à Socrate.* Nam conclusio est falsa præmissis existentibus veris, posito quòd Socrates proferat istam, *Nullus homo est asinus*, & quòd Plato audiat totum præter signum.

Item, cum diuersitate compositionum secundùm tempora stat bonitas syllogismi. Nam hoc argumentum est bonum, *Quicquid heri vidisti, hodie vides: Socratem heri vidisti; ergo*, &c. Et, *Quicquid heri vidisti, hodie vides, album heri vidisti; ergo*, &c. Si dicatur, quòd non est simile de istis duobus, *quicquid heri vidisti, hodie vides. Socratem*, &c. &, *Quicquid heri vidisti hodie vides, album heri vidisti; ergo*, &c. quia inter substantiam, & accidens cadit aliqua implicatio media, quæ non cadit, quando sub *quicquid* accipitur aliquid, quod dicitur quid. Sed contrà, circa ly *Socratem* conuenit exprimere eandem implicationem, & tamen argumentum est necessarium; diuersitas ergo compositionis per se non causat defectum in argumento.

Ad oppositum, hìc est figura dictionis, *Quod scriptum est scripsit aliquis; falsa oratio scripta est; ergo falsam orationem scripsit aliquis.* & hìc est commutatio in causa.

Ad quæstionem dicendum est, quòd commutatio vnius modi prædicandi, in alium modum prædicandi, est sufficiens causa non existentiæ figuræ dictionis; hoc tamen difficile est videre in quibusdam: nam istam commutationem concomitatur diuersitas compositionum secundùm tempus, & quando aliquid quod est causa per accidens coniungitur illi, quod est causa per se, difficile est videre, quòd eorum sit causa. Dicit enim Aristoteles in 7. Metaph. context. 34. & inde, quòd si natura circuli non possit reperiri nisi in ære: difficile esset videre vtrùm æs esset de eius essentia, vel non; sed quia natura circuli potest reperiri in alia materia, quàm in ære, vt in materia lignea, & cuprea, ideò facile est videre, quòd æs non est de essentia circuli. Et similiter est de ista oratione, *Quod scriptum est, scripsit quis*, &c. nam hìc sunt duo, quorum vtrunque videtur esse causa figuræ dictionis, scilicet diuersitas, & commutatio: nam amotâ diuersitate compositionis, commutatione manente, argumentum apparet: vt si sic arguatur, *Quicquid currit mouetur: album currit; ergo.* Similiter amotâ commutatione, diuersitate compositionis manente, argumentum apparet necessarium: vt si sic arguatur, *Quicquid heri vidisti, hodie vides: Socratem*, &c. vnde neutrum per se videtur esse causa defectus, sed vtrunque simul. *3. Conclusio Doctoris.*

Veruntamen dicendum, quòd commutatio solùm, per se est causa defectus, cui tamen quandoque annectitur diuersitas compositionis, sed tamen diuersitas compositionis non est causa defectus. Hoc patet exemplo, & ratione. Exemplo, nam hìc est figura dictionis, *Quicquid auditur à Platone, profertur à Socrate; falsum auditur à Platone; ergo*, &c. Conclusio est falsa remanente hypothesi, vt suprà: hìc tamen non est diuersitas compositionis secundùm tempus. Ratione sic, nam in quolibet syllogismo necesse est, quòd vna propositio se habeat vt totum, reliqua vt pars decisa ab illo toto: nam omnis syllogismus concludit virtute primæ figuræ: sed nec *quale* sub ratione *qualis*, nec *quantum* sub ratione *quanti*, se habent in ratione partis decisæ ab eo, quod dicit *quid*, nec è conuerso. Si ergo sub eo quod dicit *quid*, sub ratione totius accipitur quale sub ratione partis, ibi erit figura dictionis, & tamen non erit *4. Secunda conclusio.*

erit ibi diuersitas compositionis. hoc patet per illud exemplum: *Quod scriptum est, scripsit quis: falsa oratio scripta est; ergo*, &c. Nam ly *quod in* maiori accipitur sub ratione *quid*; & in minori comparatur ad hoc quod dico : *falsa oratio* sub ratione *qualis*; ergo mutatur *quid* in *quale*. Et hoc est quod vult Aristoteles 2. Elench. cap. 5. si quæratur, *Putas ne quod quis habuit, & non habet, amisit illud?* Ex hac concessa à respondente infertur, *Decem digitos habuit quis, & non habet; ergo decem digitos amisit quis.* hîc est figura dictionis, nam hîc mutatur *quod* in *quantum*: nam decem significant quantum. Sed quando est commutatio, & quando non, hoc potest dignosci exemplo & ratione præcedente, cùm identitas extremorum inter se includatur in idẽtitate extremorum in medio, aliter propter præmissas, non sequeretur conclusio. Si ergo medium comparetur vni extremo sub ratione *quid*, & alteri extremo sub ratione *qualis*, vel *quanti*. Si ista diuersitas lateat propter similem figurationem vocis, figura dictionis erit in argumento, vt patet in isto exemplo: *Quicquid additur à Platone, profertur à Socrate*, &c. res enim intellecta in hoc quod dico *quicquid*, comparatur ad hoc quod est *proferri à Socrate* sub ratione *quid*, quia inquantum vox est, & non vt est significatiua veri, vel falsi: sed ad hoc quod est falsum comparatur sub ratione *qualis*, & ideò ibi commutatur *quid* in *quale*. Vnde commutatio est causa non existentiæ figuræ dictionis, vel fallacia accidentis, saltem in secundo modo, vel in tertio modo figuræ dictionis. Sicut ergo in fallacia accidentis est defectus syllogismi, & in figura dictionis est defectus syllogismi. Sed in figura dictionis occultatur non existentia per similem figurationem vocis ad vocem. Sed in fallacia accidentis occultatur non existentia per vnitatem rei.

5. *Obiectiones.* Sed contrà, hoc est bonum argumentum : *Iste dat vnum solum denarium, & non habet vnum solum denarium; ergo dat denarium.* Et sequitur, *Dat denarium; ergo dat quod habet*, & non sequitur : *Iste dat vnum solum denarium, & non habet vnum solum denarium; ergo dat quod non habet.* Hîc tamen fit eadem commutatio, quæ fit in hoc argumento, scilicet, *Iste dat vnum solum denarium, & non habet vnum solum denarium: ergo*, &c. Commutatio ergo non est causa præcisa figuræ dictionis. *Solutio.* Dicendum, quòd illud argumentum est bonum, *Iste dat vnum solum denarium*, &c. qui est primus paralogismus, nec est ibi figura dictionis, & tamen in paralogismo Aristotelis est figura dictionis. Cùm enim dicitur, *Iste dat vnum solum denarium*, duo dicuntur, scilicet dare denarium, & modus dandi. In minori autem cùm dicitur, *& non habet vnum solum denarium*, ibi solùm negatur modus habendi, & non res ipsa, & ideò res potest concludi, sic dicendo; *ergo dat quod habet.* Sed in paralogismo Aristotelis ex negatione modi rei, proceditur ad negationem ipsius rei, ideo ibi commutatur modus rei in rem.

6. *Ad 1. princ.* Ad primum argumentum dicendum, quòd hîc non est figura dictionis: *Quicquid currit, mouetur, album currit; ergo*, &c. Non enim sumptio cuiuslibet denotantis *quale* sub aliquo denotante *quid*, facit fallaciam figuræ dictionis, sed solùm si *quale* accipitur, vt pars decisa ipsius *quid*. Vnde ad formam argumenti dico, quòd in ista propositione maiore, *Quicquid currit, mouetur*, attribuitur *moueri* ipsi currenti accepto sub ratione *quid*. In minori autem significatur attribui rei cui accidit album, vnde est sensus, album, id est, res alba, &c.

Ad 2. Ad secundum dico, quòd hîc non est figura dictionis, *Omnis homo currit, homo albus est homo; ergo*, &c. nam in minori *homo albus*, non accipitur sub ratione albi, sed sub ratione hominis cui accidit album, & sic patet ad quæstionem.

QVÆSTIO XLI.

Vtrùm commutare quale quid in hoc aliquid, faciat fallaciam figuræ dictionis?

Videtur quòd non, nam si sic, in consequentiis Aristotelis in lib. Prædicamentorum cap. de Substantia, esset figura dictionis. Arguit enim sic : *Si color est in corpore, ergo in aliquo corpore.* Similiter, *Si anima mouetur, aliqua specie motus mouetur*, hîc tamen procedit à *quali quo* ad *hoc aliquid*. Si dicatur, quòd hîc proceditur à *quali quo* ad *quale quid*, nam aliquam rationem habet eius quod est *quale quid*. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Contrà, Aristoteles ibidem per hoc intendit ostendere, quòd omnia quæ sunt, vel sunt in primis substantiis, vel dicuntur de Primis substantiis, vnde per hoc quod est *aliquod corpus*, videtur sumere substantiam primam, & per consequens *hoc aliquid*.

Item, si talis commutatio faceret figuram dictionis, sequeretur, quòd in conuersione vniuersalis affirmatiuæ esset figura dictionis. Cõsequens est falsum; ergo antecedens. Consequentia patet, nam sic dicendo, *Omnis homo est animal; ergo quoddam animal est homo.* In primo ly *animal* significat *quale quid*, & in secunda *hoc aliquid*.

Item, interpretari ea esse eadem quæ eadem sunt, non facit figuram dictionis, sed singulare & vniuersale sunt realiter idem; ergo, &c.

Item, si commutare *quale quid* in *hoc aliquid*, faceret figuram dictionis, tunc è conuerso commutare *hoc aliquid* in *quale quid*, faceret figuram dictionis; consequens est falsum, ergo & antecedens. Consequentia patet, nam sicut commutare *quale* in *quantum* facit figuram dictionis, sic econuerso, commutare *quantum* in *quale* facit figuram dictionis. Falsitas consequentis patet, nam tunc hîc esset figura dictionis, *Iste homo currit, & iste homo est homo; ergo*, &c.

Si dicatur quòd ly *homo* in hac minori, *iste homo est homo*, non significat *quale quid*, sed *hoc aliquid*. Contrà, tunc non esset hîc figura dictionis, *Homo est Plato, Socrates est homo; ergo Socrates est Plato.* Et præterea in hac minori prædicatur superius de inferiori, superius autem respectu sui inferioris, dicit *quale quid*.

Ad oppositum, Aristoteles 2. Elench. cap. 5. dicit quod hîc est figura dictionis : *Coriscus est alter ab homine: Coriscus est homo; ergo*, &c.

Ad quæstionem dicendum est quòd commutare *quale quod* in *hoc aliquid*, facit figuram dictionis. Circa quod primò intelligendum est, quid intelligimus per *quale quid*, & *hoc aliquid*. Ad cuius euidentiam intelligendum est, quòd nomen Speciei, & nomen Indiuidui eiusdem speciei eandem naturam important, sicut *homo*, & *iste homo*. Sed ista natura per nomen Speciei, & Indiuidui diuersimodè importatur, per nomen enim Speciei importatur prout sibi accidit vniuersalitas, & particularitas: per nomen autem Indiuidui importatur 2. *Conclusio Doctoris.*

importatur prout est hæc natura. Ratio autem significandi prima est ratio significandi eius quod est *quale quid*: cuius rationem assignat Boëtius: natura *quid* dicit, & circa primam substantiam qualitatem determinat. Ista autem eadem natura significata per terminum singularem, per modum determinati dicitur *hoc aliquid*. Vnde *hoc aliquid*, & *quale quid*, sunt diuersæ rationes accipiendi eandem naturam. Si autem aliquis interpretatur hãc acceptionem, vel rationem accipiendi esse illam, & hoc propter similitudinem vocis ad vocem, figura dictionis erit. Si autem propter vnitatem rei, fallacia accidentis erit. Et quia difficile est videre diuersitatem rei, & vnitatem rei, licèt facile sit videre similitudinem vocis ad vocem, ideò paralogismi tertij modi figuræ dictionis, difficiles sunt ad soluendum, propter causam apparentiæ accedentis annexam.

Vlteriùs est intelligendum, quòd non omnis illatio à termino significante *quale quid*, ad terminum significãtem *hoc aliquid*, facit figuram dictionis: sed solùm illa, in qua *quale quid* accipitur, ac si esset *hoc aliquid*, vel è conuerso, & hoc est quando aliquid attribuitur ipsi communi prout commune est, & postea singulari prout est hoc vnum, sicut hîc: *Homo est species, Socrates est homo; ergo Socrates est species.*

3. *Ad 1. princ.* Ad primam rationem dicendum, cùm dicitur, *Color est in corpore*, &c. quòd hîc proceditur à *quali quo*, ad *quale quid*, quia ly *aliquod corpus*, rationem communis habet, vnde supposita concernit, nam vniuocè de multis potest prædicari.

Ad illud contra hoc, dico, quòd licèt prima substantia in re sit *hoc aliquid* determinatum, tamen secundùm intellectum potest habere rationem communis. Et vt substantia prima habet rationem communis, per hoc quòd est *aliquod corpus*, designatur. Nam sicut prima substantia de hac substantia prima, & illa prædicatur, sic *aliquod corpus*, de hoc corpore, & illo prædicatur. Vnde si per hoc, quòd dico *aliquod corpus*, solùm hoc corpus designaret, Aristoteles faceret fallaciam Consequentis, sic arguendo, *Color est in corpore; ergo in aliquo corpore.*

Ad aliud dicendum, quòd in conuersione vniuersalis affirmatiuæ, non est figura dictionis. Nam ibi non accipitur *quale quid*, ac si esset *hoc aliquid*. Sed ibi proceditur à termino significante *quale quid*, prout stat pro pluribus suppositis, ad eundem significantem *hoc aliquid*, & hoc prout stat pro paucioribus. Nam in prima propositione significatur, quòd animal pro aliquo sui attribuitur homini pro quolibet sui; & in secunda, quòd homo pro aliquo sui attribuit animali, pro aliquo sui, vnde vniformiter accipitur in antecedente, & consequente.

Ad 2. princ. Ad aliam rationem dico, quòd licèt terminus communis, & suum suppositum per se sint realiter eadem, modi tamen significandi eius quod est *quale quid*, & *hoc aliquod*, sunt diuersi. Vnde commutare ista ad inuicem, propter similitudinem vocis causant figuram dictionis.

Ad 3. Ad vltimum dico, concedendo quod infertur. Et cùm dicitur, tunc esset hîc figura dictionis: *Iste homo currit, iste homo est homo; ergo homo currit.* Dico, quòd figura dictionis non est hîc, nam *hoc aliquod* non accipitur ac si esset *quale quod*, vnde in ista; *Iste homo est homo*, attribuitur prædicatum ei quod est *hoc aliquod*, sed non solùm sub hac ratione, vt est *hoc aliquod*, sed vt secum compatitur aliam acceptionem. Vnde hîc est figura dictionis: *Socrates est indiuiduum, homo est Socrates; ergo homo est indiuiduum.* Ex istis sequitur plus, vel vlterius, quòd procedere à pluribus determinatis ad vnum istorum, est procedere à *quali quo*, ad *hoc aliquod*. Nam quando aliquid in præmissis accipitur pro diuersis, habet rationem communis, & per consequens ratio eius est *quale quid*; accipere ergo aliquod istorum respectu alicuius, de quo illud quod habet rationem communis prædicatur, est facere figuram dictionis, sicut hîc, *Socrates est homo: Plato est homo*; ergo *Socrates est Plato.*

QVÆSTIO XLII.

Vtrùm sub termino significante quale quid lateat diuersitas interpretatorum in tertio modo figuræ dictionis.

Videtur quòd non, nam diuersorum locorum secundùm speciem, sunt diuersæ causæ apparentiæ secundùm speciem; sed figura dictionis, & æquiuoçatio sunt diuersi loci, secundùm speciem distincti: cùm ergo in æquiuocatione, vnitas vocis secundùm materiam, & formam sit causa apparentiæ, non potest esse causa apparentiæ figuræ dictionis, vel sequitur quòd in tertio modo figuræ dictionis sit æquiuocatio. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, in quolibet modo eiusdem loci Sophistici, debet esse eadem causa apparentiæ: nam modi eiusdem loci non differunt specie. Cùm ergo in primo modo figuræ dictionis, similitudo vocis ad vocem, sit causa apparentiæ, identitas vocis non erit causa apparentiæ in tertio modo.

Item, in figura dictionis, similitudo vocis ad vocem est causa apparentiæ, sed vbi est similitudo, ibi non est identitas; cùm ergo similitudo vocis ad vocem sit causa apparentiæ in tertio modo figuræ dictionis; sequitur, &c.

Ad oppositum, figura dictionis est quidam locus, cuius principium motiuum est in voce, sed nisi diuersitas interpretatorum sub termino significante *quale quid* lateret, difficile esset assignare causam apparentiæ in tertio modo figuræ dictionis, vt puta in isto paralogismo, *Homo est species, Socrates est homo; ergo Socrates est species; quare*, &c.

Ad quæstionem dicendum, quòd hæc est duplex via, & vtraque probabilis. Prima, quòd diuersitas interpretatorum in tertio modo figuræ dictionis, lateat sub termino significante *quale quid*; nam cùm defectus occultetur per apparentiam, in eisdem debet esse causa apparentiæ, in quibus cooperta est causa non existentiæ; sed vniuersaliter causa non existentiæ est diuersitas interpretatorum; sed diuersa interpretata interpretantur quandoque per diuersas dictiones, vt in primo modo figuræ dictionis, cùm sic arguitur, *Secare, & videre, similiter terminantur*, &c. & tunc causa apparentiæ consistit in duabus dictionibus. Quãdoque diuersa interpretata interpretantur per vnam dictionem, & hoc dupliciter, aut sic, quòd dictio vnum significat, & aliud concernit, & tunc est secundus modus. Aut sic, quòd dictio vnum significat, & aliud appellat, & tunc est tertius modus. Cùm ergo in termino significante *quale quid*, lateat diuersitas interpretatorum, & in eisdem 2. *Prima conclusio.*

est

est causa apparentiæ, sub quibus latet causa non existentiæ, vt dictum est: sequitur, quòd in tertio modo figuræ dictionis diuersitas interpretatorum lateat in termino significante *quale quid*. Et hæc videtur velle Aristoteles in lib. Prædicamentorum, cap.2. secundæ partis. vbi dicit, quòd *omnis substantia videtur significare hoc aliquid*, & in primis substantiis indubitabile verum est. In secundis autem similiter videtur sub appellationis figura *hoc aliquid* significare.

Veruntamen intelligendum est, quòd similis figuratio vocis ad vocem per se requiritur ad figuram dictionis. Quòd autem maior identitas in figura dictionis reperiatur, quàm identitas similitudinis, hoc accidit figuræ dictionis, & per hoc patet ad rationes.

3. *Ad 1. princ.* Ad primam, dico quòd vnitas vocis secundùm materiam, & formam, per se requiritur ad æquiuocationem. Quòd autem vnitas vocis reperiatur in figura dictionis, hoc accidit ei: sed tamen propter primum argumentum dicendum, quòd licèt in tertio modo figuræ dictionis diuersitas interpretatorum lateat sub vnitate vocis, non tamen est æquiuocatio, nam in æquiuocatione requiritur, quòd nomen significet diuersa, sed terminus dicens *quale quid* in tertio modo figuræ dictionis non significat duo, scilicet *quale quid*, & *hoc aliquid*, sed solùm *quale quid*, & sub appellationis figura videtur hoc aliquid significare.

4. *Secunda conclusio.* Alia via probabilis est, quòd similis figuratio vocis ad vocem est causa apparentiæ in figura dictionis, & in quolibet eius modo est hoc manifestum, in primo modo, nam Aristoteles in secundo huius, sic format paralogismum, *Videre & secare similiter terminantur, sed secare significat agere, ergo & videre: secari autem significat pati; ergo & videri.* Sed contingit aliquid simul & semel videre, & videri; ergo agere, & pati.

Obiectio. Si dicas, quòd in isto paralogismo, *Quicquid auditur à Platone, profertur à Socrate, falsum auditur à Platone; ergo*, &c. nulla est similitudo inter *quicquid* & *falsum*. *Solutio.* Dicendum, quòd paralogizans penes secundum modum sic paralogizat, *Falsum, & lignum similiter terminantur, sed lignum significat* quid; *ergo & falsum significat* quid, & si significat *quid*, sub *quicquid* potest capi.

Ergo secundùm accidens quidem paralogismi sunt, quando quidlibet assignatum fuerit rei subiectæ inesse & accidenti, nam quoniam eidem accidunt multa, non necesse est omnibus prædicatis, & de quo prædicantur hæc omnia inesse, &c. cap.3. primi huius.

QVÆSTIO XLIII.

Vtrùm partialis identitas alicuius habentis in se diuersas naturas, vel rationes, ad aliquid participans, vna illarum sit causa apparentiæ fallaciæ Accidentis?

De fallacia accidentis vide Interpretes *in cap.4. huius.* D. Thom. *opusc.* 40. *cit. cap.* 17. 18. 19. & 20. Occam c.11. Alb. *cap.7.* Fonsec. *lib.8. instit. cap.*10. Conimb. *hic quæst. vnic. art.*4. Sot. Complut. & Summulistas passim. *de fallac. extra dictionem.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non, nam tunc in quolibet bono syllogismo esset fallacia Accidẽtis. Consequens est falsum; ergo & Antecedens. Probatio consequentiæ: nam hîc esset fallacia Accidentis, *Omnis homo est animal: Plato est homo; ergo Plato est animal.* Nam *animal* in se includit diuersas rationes, & secundùm vnam illarum in conclusione concluditur de Platone.

Item, diuersorum locorum secundùm speciem, diuersæ debent esse causæ apparentiæ; sed partialis identitas est causa apparentiæ in secundùm *quid*, & simpliciter, quia partialis identitas alicuius dicit secundùm *quid*, ad idem dictum simpliciter: ergo non est causa apparentiæ fallaciæ Accidentis.

Ad oppositum, Aristoteles 1. huius, cap.3. dicit, quòd fallacia Accidentis est, quando aliquid similiter attribuitur rei subiectæ, & accidenti, cùm tamen dissimiliter insit. Sed si nulla esset ibi identitas, nulla esset ibi apparentia, & si totalis identitas, nullus esset ibi defectus: ergo, &c.

QVÆSTIO XLIV.

Vtrùm superius possit accidere suo inferiori.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non, nam Aristoteles 1. Physicorum dicit, Quod verè est, nulli accidit: sed animal verè est; ergo nulli accidit. Quòd animal sit illud quod verè est, patet, nam animal est substantia, substantia autem est id quod verè est, cùm nulli accidat.

Item, superius est de intellectu inferioris; ergo, &c.

Item, accidens potest inesse, & non inesse subiecto; sed superius non potest non esse, suo inferiori manente inferiori; ergo, &c.

Ad oppositum, Aristoteles in 1. huius, c.4. dicit, quòd triangulo accidit figura; sed figura superius est ad triangulum; ergo, &c.

2. *Conclusio ad quæst. præcedentem.* Ad primam quæstionem dicendum, quòd partialis identitas alicuius habentis in se diuersas rationes, ad aliquam earum, est causa apparentiæ fallaciæ Accidentis, nam tegit defectum accidentis, & fallaciã accidentis ab aliis locis distinguit. Primum patet in isto paralogismo, *Homo est species: Plato est homo; ergo Plato est species*, nam partialis identitas de ly *homo*, prout in se includit diuersas rationes, per quarum vnam potest substare accidenti intentionali, & per aliam conuenire singulari ad Platonem, facit credere, quòd quicquid potest prædicari de homine, possit prædicari de Platone.

Secundum patet, per hoc enim quòd eius apparentia accipitur à parte rei, distinguitur à locis in dictione; quomodo autem distinguatur ab aliis locis extra dictionem, hoc patebit. Et hoc est quod dicit Aristoteles 1. Elẽch. in illo c. *Fallacia autem fit in his.* Dicit enim quòd fallacia Accidentis prouenit ex eo, quòd non potest diuidere inter idem, & diuersum; vnum, & multa.

3. *Ad 1. princ. quæst.* 33. Ad primum argumentum dicitur, negando consequentiam.

Ad probationem eius, cùm dicitur, quòd superius in se includit duas naturas. Dicendum, quòd licèt animal in se includat duas naturas, & secundùm vnam earum conueniat suo inferiori, quia tamen istæ rationes non sunt extraneæ, vt ad tertium comparantur, ideò in illo syllogismo non est fallacia Accidentis. Ad hoc enim quòd sit fallacia Accidentis,

Accidentis,requiritur quòd illæ rationes ſint ſibi repugnantes,vt ad tertium comparantur.

Ad aliud dicendum,quòd inferiùs patebit,quomodo partialis identitas ſit cauſa apparentiæ ſecundùm *quid*, & ſimpliciter. Vel poteſt dici ad rationem, quòd rationes diuerſæ incluſæ in termino paralogiſmi Accidentis ſunt ita repugnantes, quòd vna earum nec includit in ſe, nec ſimpliciter, nec diminutè aliam; ſed in dicto ſecundùm quid, diminutè includitur dictum ſimpliciter.

4. *Concluſio Doct. ad q. præſentem. Accidens dicitur tripliciter.* Ad aliam quæſtionem dicendum,quòd *accidens* dicitur tripliciter, vno modo, quòd aduenit rei poſt complementum eius, & ſic dicimus omnia nouem Genera eſſe accidentalia; alia modo dicitur accidens quòd aduenit rei,& eſt extra eius intellectum,& iſto modo poteſt dici, quòd inferius accidit ſuo ſuperiori,nam in intellectu ſuperioris non includitur inferius.Tertio modo capitur accidens pro illo, quod eſt extraneum alteri,prout ad tertium comparatur. Et hoc modo non ſolùm inferius accidit ſuperiori, ſed ſuperius inferiori, vt figura triangulo. Nam ratio ipſius figuræ eſt extranea rationi trianguli, prout triangulo conuenit hæc paſſio *habere tres*, &c. per ſe & primò. Et iſto tertio modo accipitur accidens in fallacia Accidentis. & ratio huius eſt, nam accidens peccat contra rationem ſyllogiſmi: ſed ad ſyllogiſmum requiritur, quòd primum ſub eadem ratione attribuatur medio, ſub qua ratione medium attribuitur poſtremo, ita quòd illæ rationes non differunt, ſcilicet niſi ſicut pars & totum. Vnde quandocunque in aliquo diſcurſu ſyllogiſtico, accipitur terminus includens in ſe diuerſas rationes, ita quòd iſte terminus acceptus ſub vna ratione, eſt extraneus ſibiipſi, vt ſub alia ratione accipitur, & per vnam illarum rationum comparatur vni extremo,& per aliam alteri,ibi erit fallacia Accidentis,vt hîc,*Homo eſt Plato: Socrates eſt homo; ergo Socrates eſt Plato*, vnde rationes procedunt viis ſuis.

5. *Nota.* De accidente intelligendum eſt, quòd terminus maior,& minor, & medius poteſt habere rationem accidentis. Vnde terminus includens alteram rationem,eſt extraneus termino includenti diuerſas rationes: vt ad vtrunque comparatur. Vnde Ariſtoteles dicit, quòd fallacia Accidentis eſt, quando aliquid ſimiliter attribuitur rei ſubiectæ,& accidenti ineſſe,cùm tamen ſimiliter non inſit.Vnde ibi vult minorem habere rationem accidentis: ſed tamen magis propriè ille terminus includens diuerſas rationes poteſt dici accidens.

Sed intelligendum eſt, quòd quidam conſiderant fallaciam Accidentis, quantum ad fieri: & quidam quantum ad factum eſſe. Conſiderantes primo modo, dicunt minorem habere rationem accidentis. Nam ante additionem minoris non fit aliqua variatio; licèt enim medium includat diuerſas naturas: tamen ſecundùm vnam earum tantùm comparatur ſubiecto ante additionem minoris. Conſiderantes ſecundo modo dicunt, quòd terminus includens in ſe diuerſas naturas, debet dici accidens, quia ex illo termino capitur tota variatio; tamen ſecundùm Philoſophum quilibet terminus poteſt habere rationem accidentis. Rationes ſoluuntur in quæſtione.

QVÆSTIO XLV.

Vtrùm fallacia accidentis poßit cauſari ex variatione alterius termini,quàm medij ſyllogiſtici: vel vtrùm poßit cauſari indifferenter ex variatione maioris, minoris, & medij.

QVòd ex variatione medij ſolùm,probatio. Nam fallacia accidentis cauſatur ex diuerſa comparatione alicuius termini ad diuerſa; ſed in præmiſſis nihil poteſt comparari ad diuerſa, niſi medium,quia in præmiſſis nullus terminus bis accipitur,niſi medius terminus;ergo,&c. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item,ſi medium non ſit variatum,neceſſe eſt extrema coniungi; ſed in fallacia Accidentis concluſio non ſequitur ex neceſſitate;ergo neceſſe eſt medium variari.Aſſumptum patet 1.huius,cap.4. Nam quæcunque vni, & eidem non variato ſunt eadem,ipſa inter ſe ſunt eadem.

Si dicatur ad iſtas rationes,quòd maior ſub vna ratione,ipſi medio in præmiſſis poteſt comparari, & ſub alia minori in concluſione, & per conſequens ibi erit accidens ex variatione maioris. Contrà, habitus, & priuatio habent fieri circa idem:ſed fallacia accidentis quantum ad ſui non exiſtentiam,eſt priuatio formæ ſyllogiſticæ, nam peccat contra formam ſyllogiſmi:ſed forma ſyllogiſtica ſolùm conſiſtit in præmiſſis; ergo fallacia Accidentis ſolùm cauſatur ex variatione in præmiſſis: ſed nihil poteſt variari in præmiſſis, niſi medium; ergo, &c. Aſſumptum patet, nam per Ariſtotelem 1. Priorum, *quando medium eſt in toto primo, & poſtremum in toto medio, neceſſe eſt extrema coniungi*. Per hoc innuit Ariſtoteles quòd forma ſyllogiſtica ſolùm in præmiſſis conſiſtit.Item,concluſio eſt aliud à præmiſſis, vt patet intuenti eius definitionem.

Item,intellectus concluſionis includitur in intellectu præmiſſarũ:ſicut ergo termini accipiũtur in præmiſſis,ſic neceſſe eſt accipi in concluſione, aliter enim propter præmiſſas non ſequetur: ergo ſi non ſit variatio in præmiſſis, non erit variatio in concluſione; ſed in præmiſſis nihil poteſt variari,niſi medium: quia variatio non eſt abſque bina acceptione alicuius termini:ſed nihil bis accipitur in præmiſſis,niſi medium;ergo,&c.

Ad oppoſitum, Philoſophus dicit in 2. huius, cap.7.quòd hæc eſt fallacia Accidentis, *Iſte canis eſt tuus: iſte canis eſt pater; ergo eſt tuus pater.* Iſte enim terminus *canis* non variatur, ſed ſolùm ly *tuus*,quod eſt maior,in qua accipitur ratione poſſeſſionis. Significatur enim quòd *iſte canis eſt tua poſſeſſio*, in concluſione autem accipitur ratione efficientis. Poteſt etiam cauſari ex variatione minoris, vt patet hîc, *Socrates eſt indiuiduum, homo eſt Socrates;ergo homo eſt indiuiduum.* Hoc etiam patet per rationem,nam fallacia Accidentis accidit ex diuerſa compoſitione, & extranea alicuius ad diuerſa,ſed quilibet terminus ſub diuerſa ratione, & extranea poteſt comparari ad diuerſa;ergo,&c.

Ad quæſtionem dicendum,quòd fallacia Accidentis poteſt cauſari ex variatione maioris, minoris, & medij, differenter tamen: nam medium variatum,ſecundùm diuerſas rationes comparatur vni extremo, & alteri. Sed extremum variatum, ſecundùm vnam rationem comparatur medio, 2. *Concluſio*

medio, & secundùm aliam rationem alteri extremo in conclusione. Ratio huius est ista, nam fallacia Accidentis est immediatè defectus formæ syllogisticæ: sed forma syllogistica non solùm consistit in præmissis, sed etiam in conclusione; ergo variatio quæ est in fallacia Accidentis, potest esse in præmissis, & in conclusione, Medium autem non ingreditur conclusionem. Potest igitur causari tam ex variatione alterius termini, quàm medij. Assumptum patet, scilicet quòd forma syllogistica non solùm consistit in præmissis. Nam syllogismus est quædam habitudo inferens conclusionem tanquam consequens ex præmissis, vel tanquam ex vno antecedente: vnde duæ præmissæ se habent in ratione vnius antecedentis respectu conclusionis.

Hoc etiam patet ex modo, & figura Syllogismi, quæ sunt quasi quædam dispositiones consequentes ipsum Syllogismum. Modus autem distinguitur à modo per conclusionem. Si enim ex istis præmissis, ***Omnis homo est animal: omne risibile est homo***, inferatur ista conclusio; ***ergo omne risibile est animal***, est primus modus primæ figuræ. Si autem ex eisdem præmissis inferatur ista conclusio, ***ergo quoddam animal est risibile***, est quintus modus primæ figuræ. Figura autem à figura distinguitur per conclusionem, vt patet in syllogismo ex oppositis. Si enim sic arguitur, ***Nulla disciplina est studiosa, omnis disciplina est studiosa***, & infertur conclusio ista: ***ergo nullum studiosum est studiosum***, est dispositio tertiæ figuræ. Si autem ex eisdem præmissis inferatur ista conclusio, ***Nulla disciplina est disciplina***, est dispositio secundæ figuræ. Cùm ergo conclusio diuersificet modum, & figuram, quæ sunt dispositiones consequentes ipsum syllogismum, videtur quòd de ratione Syllogismi sit conclusio.

3. Hoc etiam patet per exempla. Et primò in prima figura. Nam hæc est fallacia Accidentis, ***Homo est species: Socrates est homo; ergo***, &c. Et hoc est ex variatione medij. Sed si arguatur sic, ***Socrates non est species; Socrates est homo: ergo homo non est species.*** Hîc ex variatione eiusdem termini causatur accidens, primò tamen fuit medium, & nunc est minor extremitas. De variatione maioris in prima figura. Exemplum, ***Triangulus habet tres angulos per se, & primò: figura est triangulus; ergo***, &c. Hoc quod est ***habere tres***, diuersimodè comparatur medio, & ipsi maiori; ***habere autem tres*** est maior extremitas. In secunda figura, hoc patet. Nam hîc est fallacia Accidentis, ***Socrates non est species: homo est species; ergo homo non est Socrates***, ex variatione minoris. Et ex variatione maioris sic, ***Homo est species: Socrates non est species; ergo Socrates non est homo.*** In tertia figura ex variatione minoris sic: ***Socrates non est species, Socrates est homo; ergo***, &c. Ex variatione maioris sic; ***Omnis triangulus habet tres, primò: triangulus est figura; ergo***, &c. Sic ergo patet, quòd arguendo per eundem paralogismum affirmatiuè in vna figura, & negatiuè in alia, medius terminus variatus in vno syllogismo erit maior, vel minor in alio.

Quòd autem necesse sit eundem terminum variari in paralogismo affirmatiuo, & negatiuo, patet per hoc, quòd quælibet propositio in fallacia Accidentis vna est, aliter enim sub vnitate vocis lateret multiplicitas, & esset locus in dictione. Sed sic arguendo, ***Homo est species: Socrates est homo; ergo Socrates est species***, ly ***Socrates***, non variatur: ergo in isto paralogismo, ***Socrates non est species, Socrates est homo; ergo homo non est species***, non variabitur, cùm vniformiter accipiatur affirmatiuè, & negatiuè. Sed hîc est fallacia Accidentis, & non ex variatione medij, quod est ly ***Socrates***; ergo ex alterius variatione. Patet ergo cùm dicitur, ***Homo est species, Socrates est homo; ergo***, &c. quòd hîc est accidens ex variatione medij in prima figura. Si iste terminus fiat medium in tertia figura, adhuc erit accidens ex variatione eiusdem termini, vt, ***Homo est species, homo est Socrates; ergo***, &c. Et ex variatione alterius termini, quàm medij in tertia figura sic, ***Non Socrates est species: Socrates est homo; ergo non homo est species.*** Conclusio est falsa, & præmissæ sunt veræ, & variatur minor extremitas. Similiter si sit syllogismus in secunda figura, vt sic, ***Homo est species: non Socrates est species; ergo non Socrates est homo.*** Conclusio est falsa, & præmissæ veræ. In quolibet ergo paralogismo Accidentis est accidens penes variationem termini, qui in aliquo paralogismo est maior, in aliquo minor, & in aliquo medium. Ad huius probationem suppono duo, primum patet de vnitate propositionis; secundum quòd in contradictionibus necesse est terminos similiter sumi, aliter non erit contradictio.

Ad videndum autem quando medium est variatum, & quando non, secundùm quosdam vtendum est tali regula: Sumendum est medium, cum reduplicatione alterius extremi. Et si medium sic sumptum verè conueniat alteri extremorum, tunc non est variatum: si autem non verè conueniat, tunc est variatum. Alij dicunt, quòd est semper considerandum ad subiectum, & accidens, vtrùm differant inter se, & in tertio, vel non: si non, non fit accidens, sicut hîc: ***Percutio Socratem, Socrates est veniens; ergo percutio venientem.*** Si autem differant inter se, & in tertio, tunc est accidens, vt hîc; ***Cognosco Coriscum, Coriscus est veniens; ergo***, &c. 4. *Mediū quomodo variatum.*

Aliter dico, quòd considerandum est, vtrùm oppositum maioris extremitatis conuenire possit medio, secundùm quòd medium conuenit minori extremitati: & si sic, tunc est accidens, vt hîc, ***Animal est genus, homo est animal; ergo***, &c. si non, non, vt, ***Animal est corpus, homo est animal; ergo***, &c. 5.

Ad primum argumentum, cùm dicitur quòd fallacia Accidentis non causatur absque diuersa comparatione alicuius termini ad diuersa, dico quòd verum est. Et vlteriùs cùm dicitur, in præmissis nihil potest variari, nisi medius terminus. Concedo. Ideò ratio concludit, quòd in præmissis non potest esse accidens absque variatione medij, & hoc concedo. 6. *Ad 1. princ. pro parte negatiua.*

Ad secundum cùm dicitur, si medium sit vnum, necesse est extrema coniungi. Dico, quòd si medium est sic vnum in comparatione ad extrema, necesse est aliquam conclusionem sequi, vt illam, in qua extrema habent vnitatem: sed tamen per medium sic vnum non oportet illam conclusionem, quæ accipitur in paralogismo accidentis, sequi. *Ad 2.*

Ad rationes in oppositum.

Ad primam dicendum, quòd forma syllogistica consistit in præmissis, vt ordinantur ad conclusionem. Vnde ex hoc non sequitur, quòd accidens solùm causetur ex variatione medij, nam licèt nullus terminus in præmissis posset variari, *Ad 1. princ. pro parte affirmatiua.*

nisi medium; si tamen præmissæ considerentur respectu conclusionis inferendæ, quilibet terminus potest variari, nam sic quilibet terminus bis accipitur.

Ad 2. Ad aliud, cùm dicitur, quòd conclusio est aliud à præmissis, dico, quòd licèt conclusio sit aliud à præmissis, non tamen est aliud à syllogismo.

Ad vltimum cùm dicitur, quòd conclusio includitur in præmissis; dico, quòd illa conclusio, quæ sequitur ex præmissis, in præmissis includitur, sed tamen illa conclusio, quæ infertur ex variatione maioris respectu medij, & minoris in conclusione, in intellectu præmissarum non includitur.

QVÆSTIO XLVI.

Vtrùm processus à re subiecta ad accidens faciat fallaciam Accidentis.

1. Videtur quòd sic, quia Aristoteles 1. Elench. cap. 3. dicit, quòd accidens fit, eo quòd non est necesse, quod de re dicitur, de accidente dici.

Item, hîc est accidens: *Tu cognoscis Coriscum, Coriscus est veniens*; *ergo*, &c. & procedit hîc à re subiectâ ad accidens.

Ad oppositum, hæc consequentia est necessaria, *Omnis ædificator ædificat, hoc album est ædificator*; *ergo hoc album ædificat*, quia non stant simul, quòd hoc album ædificet, & sit ædificator, & quòd non omnis ædificator ædificet, arguendo ex opposito conclusionis cum minori, inferendo oppositum maioris.

2. Conclusio. Dicendum, quòd accidens peccat immediatè contra Syllogismum. Ad videndum ergo, quando est accidens, & quando non, videndum est primò quid facit necessitatem in Syllogismo, cognoscitur enim priuatio per habitum. Nota. Vnde intelligendum est, quòd tota necessitas Syllogismi est in hoc, quòd medium vniformiter ad quod vniformiter extrema sunt comparata, sub vna ratione accipitur. Quandocunque ergo extrema accipiuntur ad inuicem comparata, & vt ad medium, secundùm varias rationes, accidens est. Et possibile est aliquando, quòd coniungantur, sed hoc non erit propter comparationem, quam habent extrema ad medium. Hoc manifestum est in omnibus exemplis Aristotelis: *Tu cognoscis omne bonum, quod volo interrogare est bonum*; *ergo*, &c. Ista conclusio non sequitur, quia hoc, quod dico *bonum* sub diuersa ratione comparatur ad hoc, *Tu cognoscis*, & ad hoc, *quod volo interrogare*, quia hæc propositio, scilicet, *Tu cognoscis omne bonum*, vera est sub ratione quâ bonum. Sed cùm dicitur, *Quod volo interrogare est bonum*, hoc quod dico *bonum*, accidens est huic *quod volo interrogare*, prout *bonum* cadit sub cognitione tui. Et ideò non coniunguntur extrema.

Et breuiter intelligendum est, quòd quandocunque aliquis terminus vni comparatus accipitur sub alia ratione, vt est alteri termino comparatus, si illæ rationes non necessariò se includunt, accidens est; quia in omni bono syllogismo necesse est alteram propositionem esse, vt totum, & alteram vt partem. Et hinc concludo, quòd si ratio, sub qua sumitur res subiecta in vna propositione, sit extranea rationi, sub qua sumitur in alia respectu prædicati, in tali processu accidens erit.

Ad primam rationem dico, quòd Aristoteles intelligit, quando ratio vnius termini est extranea rationi alterius, secundùm quòd ad aliquod tertium comparatur, sicut dictum est, vt hîc, *Iste canis est tuus: iste canis est pater*; *ergo iste canis est pater tuus*. quia illa duo accidunt tertio. Ratio enim eius, quod est *tuus*, secundùm quòd comparatur ei quod est *canis*, extranea est à ratione eiusdem, secundùm quòd comparatur ei, quod est *pater*. 3. Ad 1. princ.

Ad 2. Ad aliud dico, quòd ille processus non valet, quia proceditur à re subiectâ ad accidens, quod est ei extraneum. Causa apparentiæ in fallacia Accidentis, est identitas apparens alicuius diuersitatis, ita quòd sit aliquod vnum pro medio, comparatum ad extrema, secundùm diuersas naturas in ipso existentes, & hîc est apparens identitas, & causa apparentiæ, ipsa tamen diuersitas est causa non existentiæ.

QVÆSTIO XLVII.

Vtrùm variatio medij sit sufficiens causa non existentiæ in fallacia Accidentis?

Videtur quòd non. Nam positâ causâ, de necessitate ponitur effectus; sed medio variato, non est necesse fieri accidens; ergo, &c. Probatio assumpti per syllogismos vtiles: nam maiore existente de necessario, & minore de contingenti, sequitur conclusio de contingenti. Nam sequitur, *Omnis homo de necessitate est animal: contingit ad vtrumlibet album esse hominem*; *ergo contingit album esse animal*. Et similiter sequitur, *Omnis homo de necessitate est animal*; *album est homo*; *ergo album est animal*, & tamen medium hîc, vt *homo*, diuersa ratione comparatur maiori, & minori, quia maiori comparatur sub modo necessitatis; minori autem per notam contingentiæ, vel per verbum de inesse. 1. Argumenta pro parte negatiua.

Item, medium respectu maioris habet rationem partis, respectu minoris habet rationem totius. Et ideò diuersæ sunt rationes variantes medium; non ergo causat accidens variatio medij.

Ad oppositum, medium variatum est duo media, vel habet rationem duorum mediorum; sed duo media non vniunt extrema; ergo, &c.

Ad quæstionem dicendum, quòd cùm accidens, quantum ad sui non existentiam, sit immediatè obliquitas Syllogismi (nam Aristotelis 1. huius, cap. 4. dicit, quòd peccat definito Syllogismo.) Ad hoc vt videamus naturam accidentis, primò oportet videre quid requiritur ad Syllogismum. 2.

Circa quod, intelligendum, quòd tota necessitas Syllogismi consistit in hoc, quòd medium vnum sub vniformi ratione acceptum per respectum ad extrema, ipsa extrema coniungit: si ergo ipsa extrema coniungantur inter se, per respectum ad medium, secundùm variam rationem accepta, in alio processu erit accidens. Patet hoc in exemplis Philosophi. Dicit enim 2. huius, cap. 7. quòd in isto paralogismo est accidens: *Tu cognoscis omne bonum*; *quod volo interrogare à te est bonum*; *ergo quod volo interrogare cognoscitur à te.* Nam *bonum* sub alia ratione comparatur ad hoc, quod est *cognosci à te*, & ad *interrogare*. Nam tu cognoscis bonum, in eo quòd bonum, cui accidit, quòd cadat sub *interrogare*, inquantum à te cognoscitur. Et ideò dicit Aristoteles 2. Elench. cap. 7. quòd solùm in his, quæ secundùm substantiam sunt Ad Syllogismum quid requiratur.

sunt indifferentia, & quæ vnum sunt, omnia videntur esse eadem, intelligens per *indifferentiam secundùm substantiam* identitatem propriæ rationis alicuius, vt ad duo comparatur. Vnde siue medium respectu extremorum accipitur sub varia ratione, siue extremum alterum respectu medij, & alterius extremi, in tali processu erit fallacia Accidentis.

Veruntamen intelligendum est, quòd quantumcunque medium fuerit variatum, in ipso tamen erit aliqua identitas partialis, respectu extremorum: aliter enim ibi deficeret apparentia. Si ergo extremum ibi concludatur de extremo, secundùm illam identitatem partialem, erit syllogismus bonus. Vnde in quolibet paralogismo accidentis potest sequi aliqua conclusio. Nam benè sequitur, *Coriscus cognoscitur à te: Coriscus est veniens; ergo illud quod est veniens, cognoscitur à te.*

3. Conclusio. Vnde ad quæstionem dicendum, quòd quandocunque medius terminus, vel quilibet alius terminus comparatur vni extremo secundùm vnam rationem, & alteri secundùm aliam, ita quòd illæ rationes non includant se inuicem, in tali illatione necessariò erit accidens. Si autem includant se, bonus erit syllogismus.

Ad argumenta. Ad primam rationem dicendum, quòd minor est falsa. Ad probationem, cùm dicitur: maiore existente de necessario, & minori de contingenti, &c. Dico, quòd in tali processu, medium est sufficienter idem extremis, respectu conclusionis de inesse, & de contingenti, quia ibi *homo* vniformiter accipitur in maiori, & minori respectu talis conclusionis.

Ad aliud, cùm dicitur, quòd medium in maiori habet rationem partis, &c. Dico quòd diuersitas rationum non causat accidens, quando illæ rationes includunt se, vnde cum identitate medij stat diuersitas talium rationum: si enim medium in vtraque propositione acciperetur sub ratione partis, vel totius, non haberet verè rationem medij. Vnde ibi est fallacia secundùm quid, & simpliciter. Ac si sic argueretur: Medium strictè sumitur in maiori, & ampliatur in minori; ergo variatur, &c.

QVÆSTIO XLVIII.

Vtrùm hîc sit fallacia Accidentis, Coriscus cognoscitur à te: Coriscus est veniens; ergo, *&c.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non. Nam hîc est bonus syllogismus, *Omnis ædificator ædificat, album est ædificator; ergo album ædificat.* hîc tamen proceditur à re subiectâ ad accidens, talis processus ergo non causat accidens.

Item, sequitur: *Coriscus cognoscitur à te, Coriscus est veniens; ergo id quod est veniens, cognoscitur à te,* & sequitur, *id quod est veniens cognoscitur à te; ergo veniens cognoscitur à te.* Et cùm quocunque stat antecedens, & consequens, ergo à primo ad vltimum, sequitur, *ergo veniens cognoscitur à te.*

Item, paralogismus ille non negatur, nisi quia *cognosci* attribuitur *venienti* cum reduplicatione, vt sit sensus. Veniens, inquantum veniens, cognoscitur à te. Sed videtur quòd oratio ad hunc intellectum non limitetur, quia oratio non significat se esse veram cum reduplicatione, nec per se.

Ad oppositum est Aristoteles 1. Elench. cap. 7.

Ad quæstionem dicendum, quòd hîc est fallacia Accidentis: *Coriscus cognoscitur à te,* &c. nam *cognosci* priùs attribuitur Corisco sub ratione Corisci. Coriscus autem secundùm aliam rationem comparatur ad ly *veniens*, quia secundùm quid accidit ei *cognosci*, propter quod non sequitur, *veniens cognoscitur*, &c. 2. *Conclusio.*

Ad primum argumentum, cùm dicitur, *Omnis ædificator*, &c. Dico, quòd in omni tali illatione est accidens, intelligendo, quòd *ædificare* concludatur de albo, sub propria ratione albi, quia inest ipsi ædificatori, sub ratione propria ædificatoris. Si tamen intelligitur, quòd *ædificare* concludatur de re quæ est alba, quia inest ædificatori cui accidit albedo, sic dici potest quòd conclusio sequitur. Et sic patet, quòd hæc conclusio, *id quod est veniens, cognoscitur à te*, sequitur ex præmissis. *Ad 1. princ.*

Ad secundum dicendum, quòd benè sequitur ex præmissis, *id quod est veniens cognoscitur à te*, sed non sequitur vlteriùs, *id quod est veniens cognoscitur à te. ergo veniens cognoscitur à te.* *Ad 2.*

Ad tertium cùm dicitur, quòd ille syllogismus non negatur, nisi quia *cognosci* attribuitur *venienti* cum reduplicatione, &c. Dico, quòd oratio non limitatur ad hunc intellectum: Veniens, inquantum veniens, cognoscitur à te, vel album, inquantum album, ædificat, quia tamen nos non dicimus, quòd aliquid, nisi sub propria ratione, vel per suam similitudinem, virtutem cognitiuam immutet, ideò nos accipimus hanc propositionem, *veniens cognoscitur à te*, sub hoc intellectu, veniens, inquantum veniens, cognoscitur à te. *Ad 3.*

Contra hoc quod dicebatur, quòd illa conclusio, *Id quod est veniens cognoscitur à te*, sequitur ex illis præmissis, *Coriscus cognoscitur à te, Coriscus est veniens*, non tamen sequitur illa conclusio, *Veniens cognoscitur à te.* Sic enim conclusio vno modo accepta, sequitur ex præmissis, & alio modo non, cùm diuersæ acceptiones sint ex parte nostra: ergo ex parte nostra accidens accipitur. *Obiectio.*

Dico, quòd locus Sophisticus ex parte nostra non accipitur, quòd enim hæc conclusio, vel illa accipiatur, hoc est ex parte nostra. Sed quòd conclusio accepta sic sequatur ex præmissis, & alio modo accepta non sequatur, hoc non est ex parte nostra, sed ex parte conclusionis. *Solutio.*

QVÆSTIO XLIX.

Vtrùm Paralogismus Accidentis possit fieri negatiuè sicut affirmatiuè.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non. Nam Aristoteles in 1. lib. tradit regulam quomodo debemus cognoscere, vbi est accidens, & vbi non. Dicens, *Accidens fit quando aliquid similiter attribuitur rei subiectæ, & accidenti inesse.* Accidens ergo non fit quando aliquid attribuitur alicui non inesse: negatiuè ergo non potest fieri paralogismus accidentis.

Item, Aristoteles nec in 1. lib. nec in 2. Elenchorum ponit aliquem paralogismum negatiuum: signum ergo est quòd solùm fiat affirmatiuè.

Ad oppositum. Ex eisdem terminis contingit fieri paralogismum æquiuocationis negatiuè, & affirmatiuè, & sic de aliis locis Sophisticis. Videtur ergo, quòd similiter sit in accidente. Confirmatur

matur ratio, quia affirmatio, & negatio non diuersificant illationem formæ syllogisticæ: nam si processus affirmatiuus sit syllogisticus, & negatiuus; ergo eâdem ratione similiter erit in defectibus. quòd si processus affirmatiuus deficiat, & negatiuus deficiet.

2. Conclusio. Ad quæstionem dicendum, quòd paralogismus accidentis, potest fieri negatiuè, sicut affirmatiuè. Hoc patet, si consideremus regulam per quam noscere debemus accidens, quæ est, Quando accipitur aliquis terminus in processu aliquo, includens in se diuersas naturas, & rationes, & semel in illo processu accipitur pro vna illarum rationum, & alia vice in eodem processu pro alia: si illæ rationes non includunt se, prout ad tertium comparantur, in tali processu erit accidens. Sed terminum sic variari contingit in processu negatiuo, & affirmatiuo. Et ex hoc sequitur, quòd accidens potest fieri in prima, secunda, & tertia figura. Et hoc est, quod dicit Aristoteles 2. Elenchorum cap. 10. quòd cùm vna est oratio, transposita contradictione, omnes similiter habebit syllogismos. Vnde, si defectus sit in affirmatiuo, de necessitate erit, & in negatiuo processu. Vt si sic arguatur: *Nulla species currit, homo est species; ergo nullus homo currit.* Ponatur quòd omnis homo currit, præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa per casum. Ergo hîc de necessitate erit aliquis defectus, sed non alius quàm accidens. Nam cùm sic dicitur, *Homo est species*; accipitur *homo* prout subiacet intentioni, in conclusione verò pro re ipsa, quia nunquam vtimur termino pro intentione, nisi quando res subiacet intentioni, taliter enim hæc est falsa, *Homo est substantia*, quia intentio substantia non est. Et similiter hîc non esset accidens, *Homo est species, Socrates est homo; ergo*, &c. quia *homo* vniformiter posset accipi in maiori & minori. Propter hoc dicitur, quòd accidens potest fieri negatiuè.

3. Ad 1. princ. Ad primum argumentum dicendum, quòd processus affirmatiuus manifestior est, & potior quàm negatiuus, vnde processus negatiuus indiget affirmatiuo, per Aristotelem primo Poster. Similiter est in defectibus, quia defectus manifestior est in processu affirmatiuo, quàm negatiuo. Et ideò Aristoteles suam regulam dedit in affirmatiuo.

Ad 2. Ad secundum dicendum, quòd licèt Aristoteles non posuerit exempla in processu negatiuo, hoc tamen non concludit, quin accidens possit fieri negatiuè, quia Aristoteles posuit exempla, vbi defectus est manifestior. Et hoc est in processu affirmatiuo magis, quàm in negatiuo.

Præterea ipse 2. huius, cap. 3. ponit exempla quæ ad affirmationem, & negationem reduci possunt. Ponit enim tale exemplum, *Coriscus est alter à Socrate*, &c. & in ly *alter* includitur quædam negatio.

Vel potest dici ad primum argumentum, cùm dicitur, quòd accidens sit quando aliquid assignatum fuerit rei subiectæ, & accidenti similiter in esse, quòd hæc propositio se extendit ad affirmationem & negationem, ita vt iste sit sensus propositionis. Accidens fit, quando aliquid assignatum fuerit rei subiectæ, & accidenti similiter inesse affirmatiuè, vel negatiuè. Nam Aristoteles 1. Priorum, diuidens omnem propositionem, dicit, quòd omnis propositio, aut est de inesse, aut de necessariò inesse, aut de contingenti inesse. Et secundùm quamlibet combinationem propositio de inesse potest esse affirmatiua, & negatiua.

Secundum autem quòd simpliciter dicitur hoc, aut quo, & non propriè quando particulariter dicitur, &c. Primo huius, cap. ij.

QVÆSTIO L.

Vtrùm sit fallacia extra dictionem.

Videtur quòd non. Nam per Aristotelem in primo huius, in illo cap. *Aut igitur diuidentes*. Loci in dictione simpliciter peccant contra contradictionem: loci autem extra dictionem contra syllogismum. Sed secundùm quid, & simpliciter specialiter peccat contra contradictionem. Quia dicit Aristoteles in 2. huius, quòd paralogismi qui fiunt secundùm quid, & simpliciter, soluendi sunt considerando conclusionem ad contradictionem; ergo, &c. 1. Argumenta pro parte negatiua.

Item, ille locus est in dictione, qui accipit principium apparentiæ à parte vocis; quia loci extra dictionem accipiunt causam apparentiæ à parte rei. Sed fallacia secundùm quid, & simpliciter accipit suam apparentiam à parte vocis, vt hîc: *Est homo mortuus; ergo homo.* Si tamen loco totius aggregati, *homo mortuus*, poneretur cadauer, sic dicendo: *Cadauer; ergo homo.* hîc non est secundùm quid, & simpliciter, cùm deficiat apparentia; ergo, &c.

Oppositum dicit Aristoteles 1. Elench. cap. 3. ponendo septem locos extra dictionem.

Ad quæstionem dicendum, quòd fallacia secundùm quid, & simpliciter, est locus extra dictionem. Nam causæ apparentiæ distinguunt locos Sophisticos. Sed causa apparentiæ in secundùm quid, & simpliciter, est conuenientia alicuius dicti secundùm quid ad idem dictum simpliciter. Cùm ergo ex parte rei accipiatur causa apparentiæ, sequitur quòd sit locus extra dictionem. 2. Conclusio.

Veruntamen intelligendum est, quòd conuenientia vocis ad vocem alicuius dicti secundùm quid, ad idem dictum simpliciter, cooperatur ad istam deceptionem. Nec tamen est per se causa apparentiæ in secundùm quid, & simpliciter. Sed è conuerso est in fallacia figuræ dictionis: nam ibi identitas rei inter suppositum, & suum commune cooperatur ad deceptionem in tertio modo figuræ dictionis. Et tamen similitudo vocis ad vocem est per se causa apparentiæ figuræ dictionis. E conuerso est ex parte ista. Nam è conuenientia rei dictæ secundùm quid, ad idem dictum simpliciter, est causa apparentiæ per se in secundùm quid, & simpliciter, tamen conuenientia in voce ad istam deceptionem cooperatur. Nota.

Ad primum argumentum dico, quòd minor est falsa. Vnde dico, quòd secundùm quid, & simpliciter, per se peccat contra illationem: & non per se contra contradictionem. Ex apparenti enim contradictione, quæ accipitur in præmissis, infertur vera contradictio in conclusione, propter realem conuenientiam inter secundùm quid, & simpliciter. Hoc patet si sic arguatur: *Æthiops est niger: & non est niger in dentibus; ergo est niger, & non niger.* Propter enim conuenientiam nigri in dentibus, ad nigrum simpliciter, ex negatio 4. Ad 1. princ.

negatione nigri in dentibus ab Æthiope, concluditur negatio nigri simpliciter ab eodem: vnde per se peccat contra illationem, vel syllogismum, & non contra contradictionem, quia nulla propositio est ibi multiplex, sicut in locis in dictione.

4. Ad 2. Ad secundum dico, quòd minor est falsa. Ad probationem eius dico, quòd conuenientia in voce, est de benè esse istius fallaciæ, & non de esse simpliciter. Et si sit de esse, non tamen est sicut causa prima apparentiæ. Sed conuenientia in voce facit, quòd paralogismus secundùm quid, & simpliciter appareat syllogismus. Nam sic diceretur, *Hoc non est homo, & est cadauer; ergo est homo, & non est homo.* hîc nulla est apparentia syllogismi. Si tamen diceretur sic, *Hoc non est homo, & est homo mortuus; ergo est homo, & non est homo,* hîc est apparentia syllogismi. Vnde conuenientia in voce, facit quòd paralogismus secundùm quid, & simpliciter, appareat syllogismus. Eius tamen causa apparentiæ per se à parte rei accipitur.

QVÆSTIO LI.

Vtrùm ab aliquo sumpto cum determinatione diminuente, ad ipsum sumptum simpliciter, teneat consequentia?

De fallacia à secundùm quid ad simpliciter, vide interpretes *cap.4.cit. huius.* Item D. Thom. *Opusc.cit.de fallac. c.21.& 22.*Ioan.de Mag.*in primum Elench. quæst.3.dub.2.* Tartar. *ibid.com.cap.2.* Conimbr.& Complut.*suprà.*

1. Argumenta pro parte affirmatiua. HOc est quærere, vtrùm hæc consequentia teneat: *Est homo mortuus; ergo homo.* Et videtur quòd sit bona, nam quod intelligitur in aliquo, sequitur ad ipsum: sed homo intelligitur in hoc, *homo mortuus.* nam hîc est oppositum in adiecto, *homo mortuus.* Quod patet, si definitiones pro nominibus ponãtur. Nam *homo* est habens vitam: & *mortuus* priuatum vita. Intellectus ergo hominis, vt opponitur mortuo, intelligitur in hoc antecedente, *homo mortuus.* ergo sequitur ad ipsum.

Item, non obstante oppositione mortui, ad hominem: sequitur, *Homo mortuus; ergo mortuum.* Cùm ergo homo opponatur mortuo, sicut è conuerso, sequitur, *Homo mortuus; ergo homo.*

Item, significatum dictionis post eius impositionem est sibi essentiale: sed *homo* significat veram naturam humanam; hoc ergo est sibi essentiale. Sed poni in oratione cum aliquo est sibi accidentale. Cùm ergo accidentale non permutet essentiale: sequitur, *homo mortuus; ergo homo.*

Oppositum vult Aristoteles 1. huius, cap.3.

2. Conclusio. Ad quæstionem dicendum, quòd ab aliquo sumpto cum determinatione importante naturam oppositam, ad idem sumptum sub propria ratione, non valet consequentia. Hoc manifestat Boëtius supra librum Perihermenias. Vbi dicit, quòd non sequitur, *Homerus poëta est; ergo Homerus est,* quia primò *esse* attribuitur Homero sub ratione poësis, & in consequente sub propria ratione, ideò non sequitur: similiter est hîc, *Homo mortuus; ergo homo.*

3. Dubium tamen est, vtrùm in isto antecedente, *homo mortuus,* ponatur vera natura hominis, sub determinatione tamen sibi repugnante. An hoc totum, *homo mortuus,* dicat quendam intellectum oppositum homini. Sed quocunque modo dicatur, dici potest, quòd consequentia non valet.

Si primo modo, tunc certum est, cùm *homo* in antecedente accipiatur cum determinatione sibi repugnante, quòd ad idem sumptum sub propria ratione, non tenet consequentia. Si secundo modo dicatur, tunc manifestus est defectus, apparentia tamen est, quia illud cuius intellectus constituitur per hoc quod dico, *homo mortuus,* assimilatur homini in dimensionibus, & figurationibus. Secundùm tamen aliquos, primus modus magis competit eis, quæ dicuntur secundùm hanc fallaciam. Nam hæc fallacia fit, quando ab aliquo sumpto secundùm quid, ad idem sumptum simpliciter proceditur.

Contra hoc potest argui, nam sequitur, *Homo albus currit: ergo homo currit.* Hîc tamen attribuitur prædicatum ipsi subiecto sub ratione albi. Sed esse album, est secundùm quid esse, respectu hominis. Obiectio.

Dicendum est, quòd sequitur, *Homo albus currit; ergo homo currit.* Sed tamen non sequitur sub ratione qua hoc est secundùm quid, & illud simpliciter. Sed quia esse albi, simpliciter præsupponit esse hominis, ideò sequitur. Solutio.

Ad primum argumentum dicendum, quòd inter istas partes, *Homo mortuus,* vt respectu tertij accipiuntur, non est oppositum in adiecto, sed inter istas partes diuisim acceptas. Vel inter totum aggregatum, & alteram partem, non est oppositum in adiecto, sed inter partes totius aggregati, sicut ostendit Boëtius, vbi suprà. Dicit enim quòd qui dicit manum marmoream non esse manum, verum dicit, quia manus habet potestatem dandi, & recipiendi: sed manus marmorea non. Similiter oppositionem, quæ est inter partes, manifestat ibidem, dicens, quòd homo importat vitam habens, sed mortuum importat priuatum vita. 4. Ad argumenta.

Sed si arguas, quia oppositio inter partes non impedit consequentiam, eo quòd à parte ad partem non proceditur, sed à toto ad partem. Obiectio. Dicendum, quòd hoc non obstante, oppositio inter partes impedit consequentiam, quia cùm aliqua determinatio importat naturam oppositam suo determinabili, tunc ex adiunctione determinationis cum determinabili, resultat quidam intellectus, qui est secundùm quid, respectu illius determinabilis. Vnde intellectus determinabilis secundùm quid ponitur; propter quod procedere à tali aggregato, ad talem partem, facit secundùm quid, & simpliciter. Solutio.

Ad secundum dicendum, quòd sequitur, *homo mortuus; ergo mortuum;* quia *homo* accipitur in antecedente sub ratione mortui, & ideò sequitur, *homo mortuus, ergo mortuum.* Sed quia *homo* sub propria ratione non ponitur in antecedente, ideò non sequitur, *Homo mortuus; ergo homo.* 5. Ad 2. princ.

Ad tertium cùm dicitur, significatum dictionis est essentiale. Ad 3. Dicendum, quòd *homo* in hoc aggregato, ponit naturam hominis, sed tamen sub ratione mortui, & ideò non sequitur. Tamen tenendo, quòd *homo* ponit naturam propriam, quæ est esse viuum, & mortuum similiter suum significatum ponat, quod est esse priuatum vita. Tunc potest dici, quòd in hoc antecedente, *homo mortuus* includuntur duo opposita. Et tunc fortè potest dici, quòd vtrunque sequitur. Si tamen per hoc quod dicitur, *homo mortuus,* intelligitur corpus priuatum vitâ, quod quidem corpus simile est corpori viuo in lineationibus, & dimen

mensionibus, tunc posset dici, quòd consequentia non valet, & tunc posset dici ad argumentum, quòd inter ly *homo*, & ly *homo mortuus*, est oppositio in adiecto.

Qvæstio LII.

Vtrùm terminus communis, possit supponere pro tota propositione cuius est pars?

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Qvòd non ostenditur, quia in propositione vniuersali affirmatiuâ, prædicatum denotatur conuenire omni contento sub subiecto: si ergo alicui denotetur non conuenire, illud sub subiecto non continetur. Sed qui dicit, omnem propositionem esse veram, vel omnia esse vera, non dicit suum dictum esse verum, per Aristotelem 4. Metaph. cõt. 29. *Accidit itaque ex eo quòd aliquid affirmatum est de omnibus talibus orationibus ipsas se ipsas destruere. Nam qui omnia vera dicit, orationis suæ contrariam facit veram, quare suam non veram: contraria autem non dicit ipsam esse veram, qui verò & omnia falsa, & ipse seipsum*, &c. Sed si terminus supponeret pro tota propositione, cuius est pars: sequeretur, quòd dicens omnia esse vera, diceret suam propositionem esse veram; ergo, &c.

Item, 4. Metaph. cap. 10. qui negat omnem loquelam, ponit loquelam, & non nisi eam, quam profert. Sed si loquela supponeret pro illa loquela, cuius est pars: sequeretur, quòd qui diceret omnem loquelam esse falsam, diceret suam loquelam esse falsam.

Item, impossibile est idem esse totum vniuersale, & partem integralem respectu eiusdem. Sed si pars supponeret pro toto, hoc sequetur: nam sic dicto, *Omnis propositio est vera*, propositio est pars integralis huius totius, & prout de ista propositione prædicatur, est idem isti propositioni: sicut homo, vt dicitur de Socrate, est idem Socrati; ergo, &c.

Præterea sic dicto, *Omnis propositio est vera*: si ly *propositio* supponeret pro ista propositione, cuius est pars: sequitur, quòd idem esset totum integrale, & pars integralis respectu eiusdem. Vel potest ratio aliter deduci sic: Intellectus resultat ex partialibus intellectibus partium; sed sic dicto, *intellectus propositionis est intellectus*: intellectus huius quod dico *propositio*, est intellectus partialis totius, & si pro toto supponeret, intellectus eius adæquaretur toti. Sed hoc est contra communem acceptionem, quæ est, quòd omne totum est maius sua parte?

Item, illud extra cuius intellectum est pars integralis, non constituit intellectum totius aggregati ex illo, & alio. Sed si dicatur, *propositio est vera*, extra intellectum huius termini, *propositio*, est hoc, *esse veram*: ergo hoc quod dico *propositio*, vt est pars huius, huic toti non adæquatur. Sed si supponeret pro ea, toti adæquaretur.

2. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Ad oppositum est Aristoteles in fine quarti Metaph. cont. 29. dicens, *Qui dicit omnia esse falsa, dicit suum dictum esse falsum: sed hoc non staret, nisi pars*, &c. Dici posset, quòd Aristoteles non arguit ibi de virtute sermonis, sed solùm secundùm opinionem aliorum, qui dicebant omnia esse falsa. Sed illud non videtur verum, nam Aristoteles per illam propositionem arguit contra eos, & de virtute sermonis, quia si ipsi concederent dictum suum esse falsum, contra eos non argueret.

Item, hoc patet per naturam *dici de omni*, nam sequitur, *omnis propositio est falsa, hac propositio prolata est propositio; ergo hac propositio est falsa.*

Item, istæ contradicunt, *Omnis propositio est vera, non omnis propositio est vera*: tunc quæro, vtrùm in ista propositione, *Omnis propositio est vera*, supponat ly *propositio*, pro hac propositione, vel non. Si sic, habetur propositum. Si non supponit pro hac, sed pro omni alia ab hac, tunc supponit pro sua contradictoria, quæ est illa, *Non omnis propositio est vera*. Cùm ergo in contradictoriis termini supponant pro eisdem, in ista, non omnis propositio est vera, supponit terminus pro ea.

Item, terminus supponit pro eo, quod naturam eius participat, si non contrahitur: cùm ergo hæc propositio cuius ly *propositio*, est pars, non minùs participet naturam propositionis, quàm quælibet alia, sequitur, quòd pro illa supponere potest, sicut pro qualibet alia; ergo, &c.

Pro solutione istius quęstionis est primùm intelligendum, quòd terminum pro alio supponere, nihil aliud est, quàm intellectum suum pro alio ponere, in quo tamen saluatur, vt in parte subiecta. 3. *Nota.*

Vlteriùs intelligendum est, quòd quidam sunt termini, qui significant naturas determinatas, non tamẽ sunt de complexis dicibiles, vt *homo* de Socrate, & Platone, & *animal* de homine, & boue, & huiusmodi. Alij sunt termini, qui significant complexa, sed tamen non modo complexo, sed per modum simplicis apprehensionis, quia sunt obiecta intellectus simplicis, cuiusmodi sunt *Enunciatio, propositio, loquela*, & multa alia. Alij autem sunt termini, qui significant res dicibiles de complexis, & incomplexis, cuiusmodi sunt *ens*, & *vnum & quantum*, &c. De terminis autem primis non habet quæstio locum, sed solùm de secundo genere, & tertio terminorum. In illis enim idem potest esse pars integralis, & totum vniuersale: nam hæc est vera, *Omne totum est maius sua parte*, quæ est quoddam totum. Et similiter hîc, *Omnis oratio vera est oratio*, & sic de aliis.

Tertiò intelligendum est, quòd licèt in rebus naturæ, vel in terminis significantibus res naturę, nihil vnum, & idem possit esse pars integralis, & totum vniuersale, nisi æquiuocè, sicut corpus est pars animalis & genus æquiuocè, quia alia est ratio totius, & partis. Et etiam alia res est totum, & pars; tamen in ratione, vt in terminis propositis nihil prohibet vnum, & idem esse totum vniuersale, & totum integrale, & etiam pars integralis. Intellectus enim potest apprehendere aliquod complexum, & sibi nomen imponere dicibile vniuocè de quolibet alio complexo. Et cum eodem termino non mutato secundùm significationem, nec secundùm modum significandi, potest aliquod aliud componere. Et terminus communis si non contrahatur, potest supponere indifferenter pro eo, quod eius naturam participat, vel formam significatam per terminum. Et cùm hæc propositio cuius est pars, non minùs participet formam significatam per terminum, quàm quælibet alia propositio, sequitur, quòd pro hac potest supponere, sicut pro qualibet alia.

Vnde propositio tripliciter potest considerari. *Propositio tripliciter potest considerari.* Vno modo inquantum est prædicabile de hac propositione, & illa; & sic est totum vniuersale. Alio modo prout constituit orationem cum prædicato, & sic est pars integralis totius propositionis. Tertio modo prout verificatur de hac propositione,

poſitione, & hoc eſt totum integrale, ſicut & hæc propoſitio. Vnde ſi dicatur *propoſitio eſt*, ly *propoſitio* inquantum prædicatur de hac, eſt totum vniuerſale reſpectu iſtius propoſitionis; inquantum tamen cum hoc, quod dico *eſt*, conſtituit orationem, & eſt pars eius integralis; inquantum autem pro hac eadem verificatur, eſt totum integrale.

4. *Concluſio.* Vnde ad quæſtionem dicendum, quòd pars, inquantum pars, pro tota propoſitione ſupponere non poteſt. Et ſi hoc imaginatum eſſet, idem eſſet imaginari, vt parietem ſupponere pro tota domo, ſed tamen illud quod eſt pars, non variatum ſecundùm ſignificatum, nec ſecundùm modum ſignificandi, poteſt reſpectu eiuſdem habere rationem totius vniuerſalis. Vnde ſic dicto, *omnis propoſitio eſt vera*, ſi ly *propoſitio*, ſupponit pro hac propoſitione prolata, cùm formam propoſitionis participet, ſicut & pro qualibet alia. Vnde propoſitio licèt varietur, quod quædam eſt vniuerſalis, quædam particularis, & hoc ab vniuerſalitate, & particularitate ſubiecti: quælibet tamen propoſitio eſt ſingularis in genere propoſitionis, &c.

5. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum dicendum, quòd qui dicit omnem propoſitionem eſſe veram, dicit illam propoſitionem, quam profert eſſe veram, & non eſſe veram: ſed alia habitudine, & alia. Nam per virtutem *dici de omni*, dicit ſuam eſſe veram: ſicut & omnem aliam. Sed per naturam primi principij, dicit ſuam non eſſe veram: nam ſequitur, *Omnis propoſitio eſt vera*; *ergo contradictoria iſtius propoſitionis eſt vera*. & ſequitur per naturam primi principij, *contradictoria iſtius propoſitionis eſt vera*; *ergo hac non eſt vera*. Vnde hoc ſequitur per diſcurſum rationis, & non per *dici de omni*, &c.

Ad ſecundum dicendum, quòd qui interimit omnem loquelam virtute *dici de omni*, negat ſuam loquelam, ſed quia non poteſt negare loquelam, niſi per loquelam, ideò per actum exercitum ponit loquelam, virtute tamen *dici de omni* negat ſuam, ſicut & aliam.

Ad tertium dicendum, quòd licèt impoſſibile ſit in rebus naturæ, vnum, & idem eſſe totum vniuerſale, & partem integralem reſpectu eiuſdem, in rebus tamen rationis non eſt hoc inconueniens. Multa enim ſunt impoſſibilia in re, quæ non ſunt impoſſibilia in ratione. Sicut procedere in infinitum in rebus eſt impoſſibile, ſed in ratione non eſt inconueniens.

Ad quartum dicendum, quòd in rebus rationis idem poteſt eſſe totum integrale; & pars integralis reſpectu eiuſdem ſub alia conſideratione, & alia.

Ad confirmationem dico, quòd in rebus naturæ, omne totum eſt maius ſua parte. Et illud quod eſt pars ſub vna conſideratione, non poteſt reſpectu eiuſdem habere rationem totius. Similiter in ratione, pars inquantum pars minor eſt ſuo toto, ſed tamẽ illud, quod eſt pars ſub vna cõſideratione, poteſt reſpectu eiuſdem ſub alia conſideratione habere rationem totius, ipſo non variato, ſed totâ variatione cadente circa intellectum: quòd autem non ſit eadem vox, non mirum, quia eadem vox non prædicatur de hac, vel illa.

Ad vltimum dicendum, quòd maior ſic habet intelligi, illud extra cuius intellectum eſt aliquid, ipſum ſic acceptum non conſtituit intellectum totius aggregati ex illo, & alio. Sed ipſum conſideratum ſub alia ratione benè poteſt, ſic eſt in propoſito. Si enim dicatur, *propoſitio eſt vera*, ly *propoſitio*, ſi conſideratur ſolummodò inquantum eſt pars huius totius, *propoſitio eſt vera*, ſic non conſtituit intellectum huius totius. Si tamen conſideretur inquantum prædicabile eſt de hac propoſitione, ſic poteſt conſtituere intellectum totius.

QVÆSTIO LIII.

Vtrùm incipiens ſic loqui, Ego dico falſum, *ſit ſimpliciter verus in dicendo?*

Vide Ock. *cap.* 45. *de Inſolubilib.* Albertum de Saxon. *Tract.* 3. *de Inſolubilibus*. Hurtado *diſp.* 4. *ſum. ſect.* 7.

Arguitur quòd ſic: ſequitur enim, *ego dico falſum*; *ergo verum eſt me dicere falſum*, & ſequitur, *verum eſt me dicere falſum*; *ergo dico verum*. ergo à primo ad vltimum ſequitur; *ego dico falſum*; *ergo dico verum*. Probatio primæ conſequentiæ. Nam benè ſequitur, *ego dico hominem eſſe aſinum*; *ergo verum eſt me dicere hominem eſſe aſinum*. ergo ſequitur conſimiliter, *dico falſum*; *ergo verum eſt me dicere falſum*. Probatio ſecundæ conſequentiæ, nam qui dicit ſicut eſt, dicit verum, ſed qui dicit ſe dicere falſum, cùm dicit hoc falſum, ego dico falſum, ipſe dicit ſicut eſt; qui ergo dicit ſe dicere falſum, dicit verum. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, ſic incipiens loqui, aut dicit verum, aut falſum: ſi verum, eſt in dicendo ſimpliciter verus, quia dicens denominatur à qualitate ſui dicti: ſi dicit falſum; ergo falſum eſt ipſum dicere falſum. cùm ergo non dicat falſum, & dicit aliquale; ergo dicit verum.

Ad oppoſitum. Dicens denominatur à qualitate ſui dicti, ſed hæc oratio eſt falſa, *ego dico falſum*, quam dicit incipiens ſic loqui, cùm nihil priùs dixit, &c.

Ad quæſtionem dicendum, quòd ſic incipiens loqui, *Ego dico falſum*, eſt ſimpliciter falſus in dicendo, verus tamen ſecundùm quid. Difficile tamen eſt hoc videre in quibuſdam, vt innuit Ariſtoteles in litera. Nam propter conuenientiam in re inter dictum ſecundùm quid, & ſimpliciter, quandoque neſcimus diſtinguere inter falſum ſecundùm quid, & ſimpliciter. Tamen dico, quòd circa hoc enunciabile, *ego dico falſum*, eſt veritas, & falſitas, ſed veritas ſecundùm quid, & falſitas ſimpliciter. 2. *Concluſio.*

Quòd autem circa ipſum ſit falſitas ſimpliciter, hoc patet per hoc, quòd oratio dicitur ſimpliciter falſa, quia eſt ſignum falſi, quoniam ſic incipiens loqui, nihil dicit, quod ſit falſum. Si enim diceret hominem eſſe aſinum, vel aliquid huiuſmodi, hæc eſſet vera.

Quòd autem ſic incipiens loqui ſit verus, ſecundùm quid, diuerſimodè ponitur à diuerſis. Quidam enim ponunt, quod eſt verus ſecundùm quid, quia circa aliquam orationem falſam exercetur verè actus dicendi. Dicitur aliter, quòd ſic dicens eſt verus ſecundum quid, quia actu exercito, per propoſitionem intelligitur ſicut eſt in re. Sed quia ab actu exercito non dicitur oratio ſimpliciter vera, vel falſa, ideò talis oratio dicitur ſecundùm quid vera. Actu enim exercito intelligitur, quòd ipſe exercet actum dicendi circa falſum, & illud in re eſt verum.

3. *Ad 1. princ.* Ad primum argumentum dicendum, cùm dicitur, *ego dico falsum*; *ergo verum est me dicere falsum*. Dico, quòd consequentia non valet formaliter. Sicut non sequitur, *homo est animal, ergo verum est dicere hominem esse animal*, & tamen in actu exercito in antecedente includitur consequens. Vlteriùs posito quòd sequatur, licèt non formaliter, dico, quòd non sequitur alterum, *dico me dicere falsum*; *ergo sum verus in dicendo simpliciter*, sed est secundùm quid, & simpliciter. Sicut hîc, *Iste benè iurat adimplendo iuramentum, ergo benè iurat*. Similiter sic dicendo, *homo est asinus*, verum est ipsum dicere falsum, & tamen non sequitur, quòd ipse dicat verum. Verùtamen in quibusdam sequitur, *verum est me dicere*; *ergo simpliciter sum verus*. Sicut hîc, *verum est me dicere hominem esse animal : ergo sum simpliciter verus*, & hoc est in illis, in quibus est veritas in actu signato, & in actu exercito, sed in proposito falsitas est in actu signato, & veritas in actu exercito. Vnde sequitur, *verum est me exercere actum dicendi circa falsum*; *ergo illud circa quod exerceo, est falsum*.

Ad 2. Ad aliud, cùm dicitur, sic incipiens loqui, *ego dico falsum*, aut dicit verum, aut falsum. Dico quòd dicit propositionem, quæ est falsa. Et vlteriùs cùm dicitur, ergo falsum est ipsum dicere falsum. Dico, quòd non sequitur, sed magis sequitur; ergo verum est ipsum dicere falsum. Et ex hoc non sequitur, quòd dicat verum; sed magis, quòd dicat falsum.

QVÆSTIO LIV.

Vtrùm scutum, cuius vna medietas est alba, & alia nigra, debeat dici album, vel nigrum?

Ioan. de Mag. *hic quæst. 3. dub. 1.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd alterum, probatio. Nam 4. Topicor. cap. 1. quod est in genere, est in aliqua eius specie, cùm genus nihil aliud sit realiter quàm suæ species, sed tale scutum potest dici coloratum sed non est coloratum aliquo medio colore; ergo vel dicetur album, vel nigrum.

Item, quod inest parti alicuius totius, denominat totum. Nam homo dicitur crispus, cùm tamen crispitudo sit solùm in capite; ergo multò fortiùs quod inest medietati alicuius, totum denominabit.

Item, Aristoteles dicit in 5. Physic. contex. 7. quòd homo sanatur, quia thorax eius sanatur. Ergo eâdem ratione scutum potest dici album; quia eius media pars est alba.

Ad oppositum, qua ratione huiusmodi corpus diceretur album, eadem ratione diceretur nigrum. Et sic idem simul, & semel à duobus contrariis denominaretur.

2. *Conclusio Doctoris.* Ad quæstionem dicendum, quòd tale corpus de necessitate altero istorum quatuor modorum se habebit; vel enim dicetur album, & nigrum; vel neque album, neque nigrum; vel secundùm quid nigrum, & simpliciter album; vel secundùm quid album, & secundùm quid nigrum. Primum est impossibile, quia tunc contraria simul eidem inessent. Nec secundum, quia ponitur quòd vna eius medietas sit alba, & nigra. Nec tertio modo, quia non est maior ratio, quare tale corpus dicatur simpliciter album, & secundùm quid nigrum, quàm è conuerso; ergo oportet, quòd dicatur secundùm quid album, & secundùm quid nigrum.

Ad primum argumentum cùm dicitur: Illud quod est in genere, est in aliqua eius specie. Dico, quòd illud quod est in genere, sicut homo in animali, de necessitate est in aliqua eius specie. Sed tamen illud quod denominatur ab aliquo genere, non oportet quòd simpliciter ab aliqua eius specie denominetur, sed secundùm quid ab vna, & secundùm quid ab alia. 3. *Ad 1. princ.*

Ad aliud dicendum, quòd quædam sunt accidentia, quæ determinant partes in toto, sicut crispitudo in homine determinat sibi caput, & quod inest isto modo parti, potest totum denominare. Sed quædam accidentia non determinant sibi aliquam partem in toto, & quando tale accidens inest parti, non oportet quòd denominet totum, & talia accidentia sunt album, & nigrum. *Ad 2.*

Sed si dicatur, quòd siue accidentia determinent partem in toto, siue non, semper videtur quòd processus à parte ad totum, vel à denominatione quæ fit à parte, ad denominationem totius, causet secundùm quid, & simpliciter. Vnde hîc videtur esse fallacia secundùm quid, & simpliciter : *Est crispus secundùm caput*; *ergo est crispus*, quia denominatio secundùm partem est secundùm quid, respectu denominationis totius. *Obiectio.*

Dicendum quòd hîc non est secundum quid, & simpliciter, *Est crispus secundùm caput : ergo est crispus*. Nam ratio secundùm quam prædicatum attribuitur subiecto in antecedente, non est secundùm quid, respectu rationis, qua prædicatum attribuitur subiecto in consequente. Vnde non secundùm plus fit determinatio, dicendo, *homo est crispus*, quàm dicendo, *homo est crispus* secundùm caput, & hoc est ex natura speciali eius, quod dico *crispus*. *Solutio.*

Ad tertium dicendum, quòd ratio accipit falsum. Nam si homo posset dici sanus, quia sanatur secundùm thoracem, eadem ratione posset dici infirmus, si infirmaretur secundùm caput, vel secundùm oculum. Et tunc vnus, & idem posset dici sanus, & æger. Sed Aristoteles 5. Physic. contex. 1. intendit ibi, quòd aliquid potest inesse parti alicuius totius. Et aliquid potest inesse alicui toti primo. Et aliquid potest inesse alicui per accidens. Vnde non intendit, quòd ista habitudo sit bona simpliciter: *pectus sanatur*; *ergo homo sanatur*. *Ad 3.*

Quòd autem secundùm quod non determinatur quid syllogismus, aut quid Elenchus secundùm diminutionem fuerit rationis. Nam Elenchus est contradictio eiusdem & vnius, non nominis, sed rei; & nominis non synonymi, sed eiusdem his quæ data sunt ex necessitate, non connumerato, quod erat in principio secundùm idem, & ad idem, & similiter, & in eodem tempore. Cap. 3. primi huius.

QVÆ

QVÆSTIO LV.

Vtrùm ignorantia Elenchi sit locus distinctus ab aliis.

De fallacia ignorantiæ Elenchi vide Interpretes *cap.4. huius.* D. Thom. *Opusc. supracit.cap.23.* & 24 Fonsec.Conimbr. *&c.* Occam *supra cap.14.* Alb. *cap.10.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* VIdetur quòd non. Nam vnusquisque locus Sophisticus, sicut habet sua principia propria, sic habet suam solutionem propriam. Sed ignorantia Elenchi, & secundùm quid, & simpliciter, habent vnam solutionem; ergo non sunt fallaciæ distinctæ. Minor patet per Aristotelem qui dicit: Qui fiunt secundùm quid, & simpliciter,& secundùm diminutionem rationis,soluendi sunt considerando conclusionem ad contradictionem.

Item,quòd non distinguatur à secundùm quid, & simpliciter, probo: nam sicut in secundùm quid, & simpliciter proceditur à quo ad simpliciter, sic in ignorantia Elenchi proceditur à quoad simpliciter. Sicut enim hîc proceditur, *Est albus secundùm dentes; ergo est albus.* Similiter hîc, *Hoc est duplum ad hoc secundùm longitudinem,& non est duplum ad hoc secundùm latitudinem; ergo est duplum, & non duplum,* in primo est secundùm quid, & simpliciter;in secundo est ignorantia Elenchi. Vnde in modo arguendi non videtur differre.

Item, illud in quod aliquid reducitur, ab eo non distinguitur, inquantum in illud reducitur: sed omnes loci Sophistici reducuntur in ignorantiam Elenchi; ergo ab illis non distinguitur ignorantia Elenchi.

Ad oppositum est Aristoteles, qui numerat hunc locum inter locos extra dictionem. Et nisi ab aliis distingueretur, non essent septem loci extra dictionem.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicendum, quòd ignorantia Elenchi numeratur inter alios locos Sophisticos extra dictionem, & ab aliis distinguitur. Nam loci Sophistici distinguuntur secundùm suas causas apparentiæ, sed causa apparentiæ in ignorantia Elenchi, est apparens identitas apparentis contradictionis ad veram contradictionem.

3. *Nota.* Circa hoc notandum, quòd eadem est definitio Syllogismi, & Elenchi, nisi quòd oportet addere contradictionem. Ex quo sequitur, quòd quædam sunt conditiones speciales ipsius Elenchi, & quædam communes. Vnde licèt omnes aliæ fallaciæ peccent contra Elenchum,& in hoc quælibet possit dici ignorantia Elenchi, tamen ista fallacia specialiter peccat contra proprietates,quas Elenchus addit supra Syllogismum, quæ sunt quatuor,scilicet *ad idem, secundùm idem, similiter,* & *in eodem tempore.* Et quia sic peccat contra conditiones proprias ipsius Elenchi, ideò secundùm quandam excellentiam vocatur ignorantia Elenchi. Et ex hoc sequitur vlteriùs, quòd quatuor sunt modi huius fallaciæ, qui accipiuntur secundùm istas quatuor proprietates, scilicet *ad idem, secundùm idem, similiter,* & *in eodem tempore.* *Quatuor modi fallaciæ Elenchi.*

4. *Ad 1. princ.* Ad primum argumentum dicendum,quòd illa consequentia non valet. Eadem est ars soluendi paralogismos secundùm quid, & simpliciter, & secundùm ignorantiam Elenchi; ergo ignorantia Elenchi,& secundùm quid,& simpliciter sunt idem locus Sophisticus. Nam solutio est manifestatio defectus. Et nihil prohibet eosdem defectus diuersis causis apparentiæ posse tegi.

Vel potest dici,quòd licèt ignorantia Elenchi, & secundùm quid,& simpliciter habeant eandem solutionem communem, non tamen specialem. Nam in secundùm quid,& simpliciter,apparentia est identitas dicti secundùm quid,ad dictum simpliciter,& causa non existentiæ est diuersitas eorundem. Vnde solutio specialis in secũdùm quid, & simpliciter,est manifestatio varietatis inter dictũ secundùm quid,& simpliciter.Sed apparentia in ignorantia Elenchi est identitas contradictionis apparentis,ad veram contradictionem. Et solutio specialis est manifestatio diuersitatis inter ea. Et ideò non sequitur cùm ignorantia Elenchi,& secundùm quid, & simpliciter habeant diuersas solutiones speciales,quòd sint idem locus. *Aliter ad primum.*

Ad aliud dicendum,quòd licèt in eodem paralogismo possit esse secundùm quid,& simpliciter, & ignorantia Elenchi.Hoc tamen erit aliâ ratione,& aliâ.Quia in secundùm quid,& simpliciter, vt dictum est,causa apparentiæ est identitas dicti secundùm quid, ad dictum simpliciter. Sed in ignorantia Elenchi causa apparẽtiæ est identitas contradictionis in præmissis,ad veram contradictionem in conclusione.Et ex hoc sequitur,quòd secundũ quid, & simpliciter possit esse sine ignorantia Elenchi, quia potest esse sine apparenti contradictione, quia hîc est secundùm quid, & simpliciter:*Iste est albus secundùm dentes; ergo est albus,*& tamen hîc non est contradictio apparens. *Ad 2.*

5. Ad vltimum dicendum quòd ignorantia Elenchi inquantũ alij loci Elenchi generales ad ipsam reducuntur, non distinguitur ab illis: vnde in ignorantiam Elenchi specialem,quæ distinguitur aliis locis, non reducuntur fallaciæ. *Ad 3.*

Sed ex præmissis videtur sequi,quòd ignorantia Elenchi est locus in dictione.Nam ex quo eius apparentia accipitur à contradictione,& contradictio est à parte vocis, videtur, quòd eius apparentia accipiatur à voce.Vnde cùm peccet contra contradictionem,videtur sequi,quòd sit locus in dictione,quia loci in dictione specialiter peccant contra contradictionem. *Obiectio.*

Sed dicendum est, quòd ignorantia Elenchi non est locus in dictione: quod innuit Aristoteles 2.Elench.cap.3.cùm dicit,*Trahet autem aliquis hunc locum, in eos, qui sunt in dictione,* per hoc dicens,quòd non potest poni locus in dictione,nisi per quandam violentiam. Et dicendum est,quòd ad contradictionem non solùm requiritur vnitas vocis, sed etiam vnitas rei,quòd patet per definitionem contradictionis 1. huius, cap.2. Contradictio non est nominis tantùm, sed rei, & nominis. Vnde si apparens contradictio accipitur à parte rei,tunc est ignorantia Elenchi. Si ex parte vocis, tunc est locus in dictione. *Solutio.*

Vel potest dici,quòd peccare contra contradictionem est dupliciter. Aut ita, quòd paralogismus inferat contradictionem alicuius præconcessi; aut quòd videatur apparenter concludere contradictoria, non habendo respectum ad præconcessionem respondentis.Primo modo peccant loci in dictione contra contradictionem.Et quia Elenchus est magis contradictorius per respectũ ad respondentem,ideò loci in dictione specialiter dicuntur peccare contra contradictionẽ.Secundo modo nihil prohibet quin sit ignorantia Elenchi, & secũdùm quid,& simpliciter;quia ambo peccãt cõtra illationẽ, quia inter præmissam negatiuã,& partẽ negatiuã cõclusionis est defectus illationis.

QVÆSTIO LVI.

Vtrùm ista consequentia sit bona, Hoc est non duplum; ergo hoc non est duplum.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* VIdetur quòd non. Nam aliquid stat cum antecedente, quod est incompossibile consequenti; ergo consequentia nulla. Ista enim stant simul, *Hoc est duplum, & hoc est non duplum.* Et tamen ista, *Hoc est duplum*, non stat cum hoc consequente, *Hoc non est duplum.* Assumptum patet per Aristotelem, qui dicit secundo huius, quòd non est inconueniens fateri idem esse duplum, & non duplum; ergo stant simul.

Item, sicut ad positionem plurium, non sequitur positio paucorum, & hoc sub indeterminatione; sic ad negationem paucorum, non sequitur negatio plurium. Sicut enim non sequitur, *Animal currit; ergo homo currit.* sic non sequitur, *Homo non currit, ergo animal non currit*; ergo ad negationem extremi non sequitur negatio compositionis, & extremi.

Item, non sequitur, *hoc est non simile; ergo non est simile*; quia aliquid stat cum antecedente quod est impossibile consequenti. Nam ista stant simul, *Hoc est simile, & hoc est dissimile.* Et sequitur, *hoc est dissimile; ergo est non simile.* Et tamen ista, *Hoc est simile*, non stat cum hoc consequente, *hoc non est simile.*

Ad oppositum sequitur, *Hoc est non duplum ad A. ergo non est duplum ad A.* Ergo absolutè sequitur, *Hoc est non duplum, ergo non est duplum.*

Item, negatio infinitans negat significatum termini, sed significatum huius quod dico *duplum*, est quidam respectus; ergo negat respectum, & si negat respectum, nihil relinquitur; ergo, &c.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicendum, quòd consequentia bona est, nam significatum huius quod dico *duplum*, est quidam respectus. Non est autem intelligendum, quod supra significatum relatiui fundetur respectus, tanquam habitudo media inter relatiuum, & suum correlatiuum. Sed illud quod nomine relatiui importatur respectus est, sed negatio infinitans negat significatum termini. Sic ergo dicto, *Hoc non est duplum*, negatur vniuersaliter respectus. Quo negato non dicitur ad dimidium. Ergo sequitur, *Hoc est non duplum, ergo non est duplum.* Et per Aristotelem lib. Perihermenias, *Non currere* indifferenter reperitur in eo quod est, & quod non est, præterquam in cursu. Ergo non duplum reperitur in eo quod est, & quod non est, præterquam in duplo. *Duplum* ergo, & *non duplum*, veram contradictionem important. Sed cuicunque attribuitur vnum contradictoriorum, ab eodem remouetur reliquum; sequitur ergo, *Hoc est non duplum; ergo non est duplum.*

Ad primam rationem dicendum, quòd non est inconueniens fateri idem esse duplum, & non duplum cum diuersis determinationibus, vt quòd sit duplum ad A, & non duplum ad B. Tamen absolutè loquendo, sic. Et hoc est, quod dicit Aristoteles quod non est fatendum idem esse duplum, & non duplum, vt erat concessum à redarguto. 3. *Ad 1. princ.*

Ad secundum dicendum, quòd non est magis negare compositionem, & extremum, quàm extremum per se. Nam in interemptione antecedentis, includitur interemptio consequentis. *Ad 2.*

Ad vltimum dico, quòd sequitur, *Hoc est non simile; ergo non simile.* Et cùm probatur quòd ista stat simul, *Hoc est simile, & hoc est non simile.* Dico quòd non est verum. Et cùm dicitur vlteriùs, quòd ista stant simul, *Hoc est simile, & hoc est dissimile*, & quod sequitur, *Hoc est dissimile; ergo hoc est non simile.* Dico, quòd ista vltima consequentia non valet, quia per hoc quòd dicitur *dissimile* importatur quidam respectus ad *dissimile*, quod est dissimile suo dissimili. Sed per hoc quod dico, *non simile* priuatur respectus. Et à remotione respectus ad vnum non sequitur remotio respectus ab alio. *Ad 3.*

Quæstionum subtilis DOCTORIS SCOTI *super libros Elenchorum finis.*

EIVSDEM



EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS IN Librum primum Priorum Analyticorum Aristotelis Quæstiones.

QVÆSTIO I.

Vtrùm de Syllogismo simpliciter sit scientia?

Doctor *quæst.* 3. *Vniuers.* & eius expositores *ibidem*. Vide citandos *quæst. sequenti.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.*



ARGVITVR quòd non; quia scientia habetur per definitionem tanquam per medium; sed de Syllogismo simpliciter non habetur definitio; ergo nec scientia. Maior patet; quia definitio est medium demonstrationis, vt patet 2. Post. text.com. 14.& minor patet, quia Syllogismus simpliciter est quoddam complexum: modò solius incomplexi est definitio.

Vide Doctorem in 2. d. 3.q. 6. in solutione vltimi principalis,& in 3.d. 14.q.2.

Secundò, omnis scientia est notitia habita per demonstrationem: sed de Syllogismo simpliciter non habetur notitia per demonstrationem. Maior patet, quia scientia est habitus per demonstrationem acquisitus, vt patet 2. Post. text. com. 10. Minor patet, quia tunc demonstratio ista, per quam de syllogismo simpliciter habetur scientia, esset notior Syllogismo simpliciter, & per consequens scientia de demonstratione, præcederet scientiam de Syllogismo simpliciter, quod tamen est falsum.

Tertiò, quia de definitione, & diuisione, & aliis argumentationibus à Syllogismo simpliciter non habemus scientiam distinctam; ergo nec de Syllogismo simpliciter. Tenet consequentia; quia ista sunt instrumenta sciendi, quemadmodum & Syllogismus; & antecedens apparet, inducendo per libros Aristotelis.

Quartò, quia de ente per accidens non est scientia, vt patet 6. Metaph. text. com. 4. sed Syllogismus simpliciter est ens per accidens; quia est aggregatio ex pluribus propositionibus, quarum quælibet est in actu, modò ex pluribus existentibus in actu non fit nisi vnum per accidens, vt patet 7. Metaphysicæ.

Quintò, quia omnis scientia est de necessariis impossibilibus aliter se habere, & perpetuis, vt patet primo Poster. sed Syllogismus simpliciter non est huiusmodi, immò potest aliter se habere, cùm quandoque sit, & quandoque non; ergo, &c.

Oppositum arguitur per Aristotelem, qui in isto lib. cap. 1. dat nobis scientiam de Syllogismo simpliciter.

In quæstione primò videbitur, quomodo de aliquo est diuersimodè scientia: secundò videbitur expositio terminorum quæstionis, & tertiò respondebitur ad quæsitum. 2. *Diuisio quæstionis.*

Quantum ad primum, notandum, quòd de aliquo potest esse scientia tripliciter; vno modo tanquam de illo, de quo aliquid scitur, & hoc dupliciter. Vno modo tanquam de rebus significatis per subiectum conclusionis, quemadmodum dicimus, quòd de *lactuca* habemus scientiam, quòd sanat febrem; sicut etiam dicit Aristoteles in 1. Poster. text.com. 167. quòd infinita sciuntur in propositione vniuersali. Secundò tanquã de subiecto conclusionis, vt quando dicimus de triangulo, *Demonstratur habere*, &c. Secundo modo de aliquo dicitur scientia, tanquam de illo, quòd scitur de aliquo, & sic dicitur in secundo Poster. quòd passio scitur de subiecto. Tertio modo de aliquo est scientia, tanquam de illo quod scitur, & hoc dupliciter. Vno modo, vt hoc verbum *scire* accipitur non modaliter, vt quando dico, *Scio cantare*, id est, habeo artem cantandi. Alio modo, vt hoc verbum *scire*, est modus determinans propositionem, & hoc quadrupliciter, vt dicit Linconiensis primo Poster. quia primo modo *scientia* est comprehensio veritatis etiam contingentis ad vtrumlibet, vel vt in paucioribus. Secundo modo, *scientia* est comprehensio veritatis contingentis, vt in pluribus, & sic sciuntur multæ conclusiones scientiæ naturalis. Tertio modo, *scientia* est comprehensio veritatis necessariè, & non contingenter; & sic sciuntur tam principia, quàm conclusiones. Sed quarto modo *scientia est comprehensio veritatis necessariè dubitabilis, quæ nata est fieri euidens, per præmissas syllogisticè applicatas*, Et isto modo scitur conclusio demonstratiua, vt *homo est risibilis*, aut significabile per talem conclusionem, vt *hominem esse risibilem*, & quid sit tale significabile postea videbitur, & hoc de primo. *Scientia de aliquo dupliciter.*

De secundo notandum, quòd ista dictio *simpliciter* in proposito non denotat diuersitatem Syllogismorum, sed denotat diuersum modum accipiendi istum terminum, *Syllogismus*; vnde iste terminus *Syllogismus*, aliquando accipitur cum determinatione sibi additâ, vt cùm dicimus, *Syllogismus dialecticus*, vel *Syllogismus demonstratiuus*; sed aliquãdo accipitur iste terminus, *Syllogismus*, loquẽdo simpli- 3. *Secunda pars quæstionis.*

simpliciter, sine aliqua determinatione sibi additâ, vt dicendo, *syllogismus*, & istam acceptionem absolutam, sine aliquo addito, denotat ista dictio, *simpliciter*, in proposito, & sic accipitur ista dictio *simpliciter* in 2. Top. vbi dicitur, *Simpliciter dico, quod sine addito dico.*

4. Sed dubitatur, & videtur quòd hæc dictio *simpliciter*, denotat diuersitatem syllogismorum, quia denotat syllogismum componi ex terminis non significatiuis, cuius signum est, quòd Aristoteles in isto lib. text. com. 169. ponit omnia exempla in terminis non significatiuis. Secundò, quòd syllogismus simpliciter non ordinatur ad aliquem finem, sed quilibet alius syllogismus ordinatur ad aliquem finem: igitur ista dictio, *simpliciter*, denotat diuersitatem syllogismorum. Maior probatur; quia finis syllogismi simpliciter, non est scientia, cùm scientia sit finis demonstrationis; nec opinio, cùm sit finis syllogismi dialectici, nec apparens demonstratio, quia illa est finis Sophisticæ; igitur non ordinatur ad finem.

5. Ad ista dico, quòd ista dictio *simpliciter*, non denotat syllogismum componi ex terminis non significatiuis, quia proprietates, & passiones consideratæ de Syllogismo in isto libro habent verum in omni syllogismo, siue componatur ex terminis significatiuis, vel non significatiuis.

6. Ad primam dico, quòd illi termini non sunt simpliciter non significatiui, vnde ista litera A, significat seipsam, & quamlibet sibi similem; & ideò Aristoteles explicat in istis terminis, ad significandum, quòd bonus syllogismus non tenet specialiter gratiâ aliquorum terminorum, sed generaliter in omnibus terminis, & hoc conseruatâ consimili dispositione terminorum.

Ad secundam dico, quòd tam scientia, quàm opinio est finis huius scientiæ, quia de vtraque determinat ista scientia, quantum ad proprietates communes, quæ se tenent ex parte illationis, sed non quantum ad veritates præmissarum, suppositâ illatione.

7. *Scientia quid.* Secundò notandum, vt patet ex prima parte quæstionis, quòd *Scientia est notitia necessaria veri dubitabilis, nata fieri euidens per præmissas in forma syllogisticâ applicatas*; per hoc quòd dicitur *necessaria*, differt scientia à notitiis falsis, & etiam à veris contingentibus. Per hoc quòd dicitur, *veri dubitabilis*, differt scientia à principiis per se euidentibus, quæ à cognoscentibus *quod nominis*, non possunt dubitari. Ponitur ibi, *nata fieri*, &c. quia non oportet, quòd de facto sit euidens per præmissas applicatas in syllogismo: quia potest esse euidens per experientiam. verbi gratia: ista conclusio, *Luna est eclipsabilis*, potest esse euidens per experientiam, quæ tamen est demonstrabilis. Deinde ponitur, *per præmissas in syllogismo applicatas*, ad differentiam quorundam principiorum naturalium, vt quòd *ignis est calidus*, vel huiusmodi, vnde tale principium est notitia necessaria dubitabilis, tamen ab inexperto in illa notitia non dicitur scientia, eo quòd non potest fieri euidens per præmissas, in forma syllogisticâ applicatas: immò solùm potest fieri euidens per experientiam.

8. *Tertia pars quæstionis.* De tertio recolenda est distinctio priùs posita, quòd de aliquo potest esse scientia, vt de subiecto conclusionis, vel vt de re significatâ per subiectum conclusionis, vel vt de conclusione demonstratâ; tunc sequuntur tres conclusiones.

Prima conclusio. Prima est, quòd de syllogismo simpliciter, vt de conclusione demonstratâ, non est scientia. Probatur, quia syllogismus simpliciter non est conclusio demonstrata, & ideò non oportet, quòd de syllogismo verificentur istæ conditiones, quæ dicuntur de scientia isto modo dictâ: sicut quòd sit ex necessariis, ex impossibilibus aliter se habere, quòd non sit de ente per accidens, & sic de aliis.

Secunda conclusio est, quòd de isto termino, *syllogismus*, loquendo simpliciter sine additione, est scientia, tanquam de subiecto. Probatur, quia subiicitur in multis conclusionibus demonstratis in isto libro, vt in istis, *Omnis syllogismus fit ex tribus terminis. Omnis syllogismus fit ex duabus propositionibus*, & sic de consimilibus. *Secunda conclusio.*

Tertia conclusio est, quòd de omni syllogismo est scientia tanquam de re signatâ per subiectum conclusionis. Probatur; quia omni syllogismo conueniunt proprietates demonstratæ de syllogismo in isto libro, vt puta, fore ex tribus terminis, ex duabus propositionibus, & sic de aliis proprietatibus ostensis in isto libro. *Tertia conclusio.*

Nunc ad rationes. Ad primam concedo, quòd scientia habetur per definitionem tanquam per medium, modò de isto termino, *syllogismus*, datur definitio, vt patet primo huius. Nec debet imaginari, quòd istud complexum, *syllogismus simpliciter*, definiatur, quia id complexum non est intelligibile, si hæc dictio, *simpliciter*, sit determinatio huius termini, *syllogismus*, sed est determinatio huius verbi, *loquitur*, vel *dico*, simpliciter loquendo de isto termino *syllogismus*, sine addito. 9. *Ad argumenta.*

Ad secundam concedo maiorem, & nego minorem. Ad probationem concedo quòd demonstratio illa est notior, quantum ad necessitatem illationis, non tamen quantùm ad proprietates verificabiles de demonstratione. Verbi gratia, in syllogismo primum principium est euidentissimè notum, scilicet quantum ad euidentiam: tamen est benè dubitabile quantum ad proprietates dicibiles de primo principio, vt patet 4. Metaphysicæ.

Ad tertiam qualiter de aliis instrumentis sciendi habetur scientia, & vbi, dicetur in alia quæstione.

Ad quartam dico, quòd auctoritas debet intelligi, quòd de propositione per accidens vera non est scientia, tanquam de conclusione demonstratâ, modò dictum fuit quòd isto modo non est scientia de syllogismo simpliciter. Et per idem patet ad sequentem.

QVÆSTIO II.

Vtrùm syllogismus simpliciter, sit subiectum in libro Priorum.

Alex. Aphrod. Buran. Auerroës, Conimbr. *in principio Prior.* Vide citatos *q. de obiecto Logicæ.*

ARguitur quòd non, quia Syllogismus est instrumentũ acquirendi scientiam huius libri; igitur Syllogismus non est subiectũ in ista scientia. Consequentia tenet; quia instrumentum acquirendi scientiam, ponitur in genere causæ efficientis, & subiectum in genere causæ materialis, modò efficiens, & materialis non coincidunt, vt patet secundo Physicorum, text. com. 70. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò, quia subiectum alicuius sciētiæ debet esse

esse commune ad omnia contenta in illa scientia; sed Syllogismus non est communis ad omnia considerata in ista scientia, quia hîc determinatur de Inductione, Exemplo, & Enthymemate, quæ non sunt syllogismi.

Tertiò, quia subiectum in aliqua scientia debet esse adæquatum illi scientiæ, ita quòd non transcendat limites eius; sed Syllogismus non est adæquatum subiectum huius scientiæ, cùm sit subiectum in tota Logica, vt communiter dicitur: igitur, &c.

2. Quartò, quia Syllogismus est subiectum in libro Elenchorum; igitur non in isto libro. Tenet consequentia; quia istæ sunt diuersæ scientiæ; & antecedens patet; quia syllogismus Sophisticus est obliquitas syllogismi: modò idem est iudex recti, & obliqui, vt patet tertio de Anima: igitur eadem est scientia de Syllogismo, & syllogismo Sophistico.

Quintò, quia nullus syllogismus est huius subiectum: ergo Syllogismus non est huius subiectum. Tenet consequentia per locum à toto in quantitate ad suam partem; & antecedens apparet inducendo.

Sextò, quia cuiuslibet scientiæ anima est subiectum; igitur Syllogismus non est subiectum huius scientiæ.

Oppositum arguitur per communiter exponentes istum librum, qui ponunt, quòd Syllogismus est subiectum huius, eo modo, quo in aliqua scientia totali assignatur vnum subiectum.

3. *Diuisio quæstionis.* In quæstione primò videbitur de æquiuocatione huius nominis, *subiectum*, secundò quid sit subiectum, vt pertinet ad propositum, & quæ sint eius conditiones, & tertiò videbitur de quæsito.

Nomen subiectum æquiuocum ad sex. Quantum ad primum notandum, quòd hoc nomen, *subiectum*, est æquiuocum ad sex. Nam primò dicitur subiectum de substantia, cui inhæret aliqua forma substantialis, vel accidentalis, vt paries dicitur subiectum albedinis, & anima subiectum scientiæ.

Secundo modo dicitur subiectum de ente in actu, & sic dicitur quinto Physicorum, quòd *necesse est omnem motum esse mutationem de subiecto in subiectum*, & hoc ad differentiam mutationis, quæ aliquando est de negato in affirmatum, vt generatio, & aliquando èco ntra, vt corruptio.

Tertio modo dicitur subiectum de seruo, & sic dicitur primo Politicæ, quòd secunda combinatio principalis ipsius condiuisionis est inter principans & subiectum, quæ à natura est propter salutem.

Quarto modo dicitur subiectum de inferiori per prędicationem, vt dicitur in Anteprędicamentis, *Quando alterum de altero prædicatur, vt de subiecto*, idest, de inferiori.

Quinto modo dicitur subiectum in relatione ad prædicatum, & sic dicit auctor Summularum, tract. 1. quòd *subiectum est de quo aliud dicitur*, scilicet prædicatum.

Sexto modo dicitur subiectum in relatione ad rationem, quemadmodum dicimus, quòd in aliqua scientia rationali est vnum subiectum, & isto modo dicit auctor in primo Posteriorum, quòd *scientia vna est vnius generis subiecti, partes & passiones eius considerans.*

Item, dicit auctor quarto Metaphysicæ, *Sicut vnus sensus est vnius generis sensibilis, ita vna scientia est vnius generis scibilis*, idest, subiecti, & hoc de primo.

Quantum ad secundum notandum, quòd *subiectum*, & *passio* sunt duo termini, quorũ vnus, scil. *subiectum* est terminus absolutus, vel connotatus; & alter est connotans: vt iste terminus, *homo*, est subiectum respectu huius termini *risibile*, qui est passio, & si ambo termini, scilicet *subiectum*, & *passio* sint connotati, tunc terminus, qui est passio, connotat aliud, vel aliqualiter vltra significationem, & connotationem subiecti, vt isti termini, *motus velox*, vel *tardus*, sunt connotatiui, & iste terminus *motus*, se habet per modum subiecti, & totum istud disiunctum, *velox, vel tardus*, se habet per modum passionis. & ideò connotat aliud, vel aliqualiter vltra significationem, & connotationem subiecti. 4. *Secunda pars quæstionis.*

Secundò notandum, quòd ipsius subiecti in aliqua scientia totali sunt aliquæ conditiones. 5. *Conditiones subiecti scientiæ.*

Prima est, quòd subiectum debet esse primò notum in illa scientia cuius est subiectum.

Secunda est, quòd tale subiectum debet esse commune ad omnia considerata in illa scientia, & ista sequitur ex præcedenti, quia communiora, & magis confusa sunt ad cognoscendum priora, vt patet primo Physicorum, text. com. 3.

Tertia conditio, subiectum debet esse adæquantum, ita quòd non transcendat considerationem illius scientiæ cuius est subiectum.

Quarta conditio, quòd debet prædicari explicitè, vel implicitè respectu passionum principalium illius scientiæ.

Quinta, quòd possit dici in recto, vel in obliquo de subiectis aliarum conclusionum minùs principalium, quæ determinantur in illa scientia.

Sexta, quòd per ipsum possit conuenienter responderi ad quæstionem quærentem, de quo determinetur in illa scientia.

Et notandum, quòd secunda conditio non debet intelligi, quòd subiectum sit commune secundùm prædicationem, sed sufficit quòd omnia considerata in illa scientia reducantur ad illud subiectum, vel vt principium, vel vt pars subiecti, vel vt passio totius subiecti, vel principij, vel partis eius: & ita de aliis modis, quibus fit reductio vnius ad alterum. Patet igitur quid subiectum, & quæ sint eius proprietates, & hæc de secundo. 6.

Quantum ad tertium, notandum, quòd si in aliqua scientia totali assignatur vnum subiectum contractum, tamen propter aliquam conditionem potest esse subiectum partis illius scientiæ: vt verbi gratia, in Arithmetica assignatur iste terminus, *numerus*, pro subiecto; quia terminus contractus per istam conditionem *sonorum*, est subiectum in Musica, quæ est pars subalternata Arithmeticæ, & ideò ad inquirendum subiectum huius libri, oportet primò videre de subiecto totius Logicæ, & tunc per diuisionem illius subiecti, inuenietur subiectum huius libri, & aliorum librorum Logicalium. *Tertia pars quæstionis.*

Tunc sit prima conclusio, quòd iste terminus, *syllogismus*, non est subiectum in tota Logica. Probatur, quia subiectum debet esse commune ad omnia considerata in illa scientia, cuius est subiectum: sed iste terminus *syllogismus*, non est communis ad omnia considerata in Logica; ergo Maior patet per vnam conditionem priùs positam. Minor patet, quia in Logica determinatur de Definitione, & Diuisione, de Enthymemate & Inductione, ad quæ iste terminus *syllogismus*, non est communis. 7. *Prima conclusio.*

Secunda conclusio est, quòd iste terminus, *Secunda conclusio.*

instrumentum sciendi, est subiectum in tota Logica. Probatur per conditiones positas, quia est communis ad omnia considerata in Logica, nec transcendit metas Logicæ; igitur, &c.

8. *Tertia conclusio.* Ex istis potest haberi subiectum huius libri, quòd omne instrumentum sciendi est diuisio, vel definitio, vel argumentatio: si est diuisio, sic est liber diuisionum Boëtij. Vnde quia iste modus sciendi per diuisionem, est valde imperfectus, ideò de ipso non curat Aristoteles. Si de definitione, sic est secundus Posteriorum, & sextus Topic. Si autem determinetur de argumentatione, tunc quia iste modus sciendi est perfectissimus inter alios, ideò de ipso Aristoteles fecit quasi totam Logicam. Vnde consideratio de argumentatione vel est de argumentatione quantum ad se totum, vel quantum ad eius partes; si quantum ad partes eius, vel quantum ad partes propinquas, vel remotas; si quantum ad remotas, sic est liber Prædicamentorum, ad cuius supplementum facti sunt libri Porphyrij, & sex Principiorum: si quantum ad propinquas, sic est liber Perihermenias, qui est de enunciatione, & est pars propinqua argumentationis. Si autem fiat consideratio de argumentatione quantùm ad se totam, vel hæc est quantùm ad proprietates communes, se tenentes ex parte necessitatis illationis, & sic est liber Priorum, cuius subiectum est Argumentatio, quantum ad eius proprietates generales pertinentes ad necessitatem illationis. Vel consideratur de argumentatione quantùm ad proprietates speciales contractâ ad aliquam materiam specialem, & hoc quinque modis: vel quia contrahitur ad materiam probabilem, & sic est liber Topicorum, qui est de syllogismo dialectico; vel ad materiam necessariam, & sic est liber Posteriorum, qui est de demonstratione; vel ad materiam probabilem apparenter, & sic est consideratio de syllogismo Sophistico in lib. Elenchorum; vel ad materiam persuasiuam circa humana agibilia, & sic est liber Rhetoricæ; vel ad materiam animæ illicitam propter delectationem, & sic est Poësis. Patet igitur, qualiter iste terminus, *argumentatio*, est subiectum in isto libro, non simpliciter, sed quantum ad proprietates communes, quæ se tenent ex parte necessariæ illationis, & hæc de tertio.

9. *Ad argumenta.* Ad rationes. Ad primam, patet ex dictis. Et si fiat ratio de argumentatione, &c. debet negari consequentia. Ad probationem, non est simile in naturalibus & in proposito; ad alias rationes patet ex dictis.

QVÆSTIO III.

Vtrùm propositio sit oratio affirmatiua, vel negatiua alicuius de aliquo, vel alicuius ab aliquo?

Aphrod. Auerroës & Burana *hîc cap.* 1. Albertus Mag. *tract.* 1. *in* 1. *Prior. cap.* 3 Ægidius Roman. *ibidem.* Petrus Hisp. *tract.* 1. *summul.* Tartar. *ibidem.* Conimb. *in* 1. *Prior. q.* 1. Complut. *lib.* 2. *summul. cap.* 3. Rodriguez *ibidem cap.* 2. Auersa *tract.* 3. *sum. cap.* 2. Doctor *in* 4. *d.* 8. *q.* 2.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* ARguitur quòd non, quia omnis propositio est affirmatiua, igitur nulla negatiua. Tenet consequētia. Antecedens probatur, quia sequitur, propositio est affirmatiua, igitur propositio est; igitur sequitur, omnis propositio est: igitur omnis propositio est affirmatiua. Per istam regulam, Quando ad antecedens sequitur consequens, ad consequens distributum, sequitur antecedens distributum.

Secundò, quia omnis propositio affirmatiua est: igitur omnis propositio est affirmatiua. Consequentia probatur; quia sequitur, hæc propositio affirmatiua est; igitur hæc propositio est affirmatiua, & illa propositio affirmatiua est: igitur illa propositio est affirmatiua, & sic de singulis; ergo per inductionem sequitur, Si omnis propositio affirmatiua est, quòd omnis propositio est affirmatiua.

Tertiò, quia sequitur: Omnis propositio est affirmatiua, vel negatiua; sed non omnis propositio est affirmatiua: igitur omnis propositio est negatiua. Et si dicitur quòd consequens non sequitur, eo quòd antecedens est de disiuncto extremo, quæ benè valeret, si esset disiunctiua.

Contra hoc obiicitur, quia sequitur, hæc propositio est affirmatiua, vel negatiua: igitur hæc propositio est affirmatiua, vel hæc propositio est negatiua, & sic de singulis: igitur si omnis propositio est affirmatiua, vel negatiua, sequitur quòd omnis propositio sit affirmatiua, vel quòd omnis propositio sit negatiua. 2.

Quartò si omnis propositio sit affirmatiua, vel negatiua, tunc sequitur quòd si omnis propositio sit affirmatiua, quòd nulla esset negatiua: modò consequens est impossibile, quia quotiescunque consequens est, ipsum est propositio negatiua, & tamen antecedens est possibile. 3.

Quintò arguitur de propositionibus hypotheticis, de exclusiuis exceptiuis, de quibus non apparet, an sint affirmatiuæ, vel negatiuæ.

Sextò arguitur de propositionibus, in quibus ponitur terminus infinitus affirmatiuus: & quòd tales sint affirmatiuæ, patet per Aristotelem in primo Perihermenias, c. 5 vbi dicit quòd *ad affirmatiuam de prædicato infinito, sequitur negatiua de prædicato finito.* Sed quòd tales sint negatiuæ, probatur, quia inferunt negatiuas. Et confirmatur: quia tales includunt in se negationem, cuius virtus est distribuere terminum sequentem; & non distribuit affirmatiuè: igitur negatiuè, & per consequens, propositiones sunt negatiuæ, in quibus ponuntur huiusmodi termini infiniti, vel priuatiui.

Oppositum arguitur per definitionem propositionis datam in litera.

In ista quæstione, primò dandæ sunt aliquæ regulæ, ad cognoscendum de propositione hypothetica, an sit affirmatiua, vel negatiua. Secundò videbitur quid requiratur, & sufficiat ad veritatem negatiuæ, & quid ad veritatem affirmatiuæ. 4. *Diuisio quæstionis.*

Quantum ad primum, sciendum quòd quædam est propositio merè categorica, & aliqua hypothetica, & aliqua quæ non est hypothetica per coniunctionem expressam, æquipollet tamen hypotheticæ, vt propositio exclusiua, & copulatiua reduplicatiua, & propositiones in quibus ponuntur ista verba, *incipit*, *desinit*, *generari*, *corrumpi*, vel consimilia. Sicut quædam est categorica, in qua ponitur terminus infinitus, vel priuatiuus, & alia in qua non ponitur. Tunc de istis propositionibus per ordinem dantur regulæ.

Prima est, quòd propositio categorica de terminis finitis, est merè affirmatiua, quando copula principalis remanet affirmatiua. Et dico notanter *principalis*, quia si dicatur, *Socrates qui non disputat est* 5. *Prima regula de propositione categorica.*

est albus, ista est affirmatiua, non obstante quòd copula minùs principalis sit negata; & propositio ista est negatiua, cuius copula principalis est negata. Ex quo sequitur, quòd illa propositio est negatiua, cuius copulam præcedit negatio, vel explicitè, vel implicitè cadens super copulam. Et dico, *explicitè*, vt *Homo non currit*; implicitè, vt *Nemo currit*. Ex quibus sequitur, quòd istæ sunt negatiuæ, *Ego nego consequentiam: Ego contradico tibi: Nec iste disputat, Nunquam fui Romæ*, & sic de consimilibus; quia quælibet istarum includit negationem ante copulam.

6. *Secunda regula.* Secunda regula est, quòd propositio categorica in quâ ponitur terminus infinitus, siue à parte subiecti, siue à parte prædicati, est affirmatiua, dum tamen copulam illius propositionis non præcedat negatio aliqua, alia à negatione inclusâ in termino infinito. Patet, quia iste terminus, *non homo currit*, affirmatiuè significat omnia, alia ab homine, currere; sicut iste terminus, *homo*, significat hominem, cuius signum est, quòd sibi potest addi conuenienter signum vniuersale negatiuum, vel negatio, faciens propositionem vniuersalem negatiuam: & ideò quando negatio additur à parte prædicati post copulam, negatio efficitur infinitans, & manet propositio affirmatiua, vt dicit Aristoteles primo huius, cap. 2. in fine. Vnde istæ sunt affirmatiuæ, *Homo est non bonum: Homo est non album.*

Et si quæratur de modalibus, dico, quòd dictæ regulæ se extendunt ad modales. Vnde ista; *Contingit nullum B esse A*, est affirmatiua: sed ista, *Contingens non est B esse A*, est negatiua, non obstante, quòd modus sit affirmatus.

7. *Tertia regula de propositione hypothetica.* Tertia regula est, quòd propositiones hypotheticæ non sunt affirmatiuæ, vel negatiuæ ratione categoricarum, ex quibus componuntur, sed ratione coniunctionis, per quam propositio fit hypothetica, quæ si fuerit affirmatiua, propositio hypothetica est affirmatiua; & si negatiua, ipsa est negatiua; vt ista est affirmatiua, *Animal currit si homo currit*; & si hæc dictio *si*, esset negatiua, vt dicendo, *Non animal currit si homo currit*, tunc est negatiua, & debet intelligi, quòd ista negatio *non*, cadat, non super istam propositionem *animal currit*, sed super istam coniunctionem *si*; & tunc denotat consequentiam non valere, videlicet, quòd non est, *quòd si animal currit, homo currit*. Ex quibus sequitur, quòd duæ propositiones contradictoriæ, sunt ambæ affirmatiuæ. Probatur, quia disiunctiua est contradictoria copulatiuæ hypotheticæ, ex partibus contradictoriis partibus disiunctiuæ, & tamen vtraque, scilicet tam disiunctiua, quàm copulatiua, est affirmatiua, cùm in vtraque coniunctio remaneat affirmatiua; igitur, &c.

8. Sed obiicitur, quia contradictio est affirmatio, & negatio vnius, & eiusdem, vt patet primo Elenchorum; igitur si vna contradictoriarum est affirmatiua, reliqua erit negatiua.

Respondetur, quòd contradictio est oppositio vnius & eiusdem, seu affirmatio, & negatio, vel saltem affirmatio alterius, quæ æquipollet negatiuæ illius: modò disiunctiuæ æquipollet negatiua, & copulatiuæ sibi contradictoriæ, & èconrà.

9. *Quarta regula de propositionibus æquipollentibus hypotheticis.* Quarta regula est, quòd propositiones æquipollentes hypotheticis, non sunt purè affirmatiuæ, vel purè negatiuæ, eo modo quo purè categoricæ, & ideò in eis assumenda non est affirmatio, & negatio, sicut in categoricis, quæ componunt ipsas.

Et si arguatur, quòd istud verbum, *incipit*, includat negationem, quæ cadit super copulam. igitur per primam regulam propositio in qua ponitur hoc verbum, *incipit*, erit simpliciter negatiua, non habendo respectum ad suas exponentes. Respondetur, quòd ista non valet, pro tanto, quòd negatio inclusa in illo verbo, non intelligitur cadere super vtranque exponentem, sed super alteram tantùm. Verum est tamen, quòd propositiones in quibus ponuntur huiusmodi dictiones, possunt dici affirmatiuæ, vel negatiuæ cum additione, verbi gratia, ista, scilicet, *Socrates incipit esse*, est affirmatiua de hoc verbo, *incipit*. Similiter ista, *Tantùm animal est homo*, est exclusiua affirmatiua, & ita de aliis, & hæc de primo.

Quantum ad secundum, notandum, quòd quædam est propositio de inesse, & quædam de præsenti, & quædam de præterito, & quædam de futuro. Alia est modalis, & talis, quædam de impossibili, & quædam de possibili, & quædam de necessario, & quædam de contingenti, & in qualibet istarum diuersimodè est assignanda causa veritatis. 10. *Secunda pars quæstionis.*

Et sit tunc prima conclusio ista, quòd ad veritatem propositionis categoricæ, non requiritur, nec sufficit illud esse, quod ipsa significat. Probabatur primò, quòd hoc non requiritur, quia ista est vera, *Nulla Chimara est hircoceruus*, & tamé non est illud quod ipsa significat: similiter ista est vera, *Aristoteles fuit homo*, & tamen non est illud quod ipsa significat, cùm Aristoteles non sit. 11. *Prima conclusio.*

Secundò patet, quòd non sufficit, quia ista propositio, *homo est asinus*, significat inesse quod est, quia significat hominem esse, & ita est, quòd homo est, & tamen ista est falsa.

Secunda conclusio vt quòd ad veritatem propositionis non sufficit, quòd qualitercunque ipsa significat, ita sit. Probatur; quia de propositionibus de præterito, & de futuro, & de possibili, & de quibusdam propositionibus necessariis, quæ sunt veræ, & tamen non est, ita qualitercunque istę significant; igitur. Ideò dantur aliquæ regulæ. 12. *Secunda conclusio.*

Prima est, quòd ad veritatem propositionis categoricæ affirmatiuæ, & de præsenti, & de inesse, requiritur, & sufficit ita esse, qualitercunque ipsa significat esse. Verbi gratia, ad veritatem istius, *homo currit*, sufficit ita esse, qualitercunque ipsa significat esse. 13. *Prima regula de veritate propositionum.*

Secunda regula est, quòd ad veritatem propositionis affirmatiuæ de pręterito, sufficit ita fuisse, qualitercunque ista propositio significat fuisse, & non requiritur ita esse, quia ipsa significat fuisse. *Secunda.*

Tertia regula, quòd ad veritatem propositionis affirmatiuæ de futuro requiritur ita fore, qualitercunque significat esse futurum, vt ad veritatem istius, *Antichristus curret*, non requiritur ita esse, qualitercunque ipsa significat, sed sufficit, quòd ille curret, qualitercunque ipsa significat fore. *Tertia.*

Quarta regula, quòd propositio affirmatiua de possibili, ex eo est vera, quia potest esse qualitercunque ipsa significat posse esse. Verbi gratia, ista est vera, *Aliquod potest esse quod nunquam erit*, & ad veritatem istius non requiritur ita esse, nec ita fore, sed sufficit posse esse qualitercunque ipsa significat posse esse. *Quarta.*

Quinta regula, quòd ad veritatem propositionis de necessario, si sit de præsenti, requiritur sic esse de necessitate, qualitercunque ipsa significat necesse *Quinta.*

cesse esse;& si de præterito,requiritur sic fuisse de necessitate, qualitercunque ipsa significat necessariò fuisse, & sic de præterito & possibili suo modo.

14. Et notandum, quòd cùm cuilibet propositioni affirmatiuæ contradicat vna negatiua,eadem erit causa veritatis affirmatiuæ,& falsitatis negatiuæ, scilicet contradictoriæ. Vnde ad veritatem propositionis categoricæ negatiuæ de præsenti,& de inesse, sufficit non ita esse qualitercunque per affirmatiuam sibi contradictoriam significatur esse, & ita illa de præterito, quòd ad eius veritatem sufficit non ita fuisse qualitercunque per affirmatiuam sibi contradictoriam significatur fuisse, & debet intelligi, *significatur*, vel *significetur*, si sua contradictoria esset; quòd ita conformiter potest dici de negatiuis,de futuro,de possibili,de necessario,aut de impossibili. Patet igitur, vnde aliqua propositio est affirmatiua, & vnde negatiua, & vnde propositio categorica habet causam veritatis,& falsitatis.Nunc ad rationes.

15. *Ad argumenta.* Ad primam,conceditur prima consequentia,& negatur secunda. Ad probationem dico, quòd regula debet intelligi de distributione consequentis negatiuæ.

Ad secundam negatur consequentia.

Ad probationem dico,quòd ad istas singulares antecedentis non sequitur propositio vniuersalis, quæ est consequens: cuius causa est, quòd multæ sunt singulares consequentis, quarum nulla potest inferri ex aliqua singulari antecedentis Verbi gratia,ista est vna singularis consequentis, *ista propositio est affirmatiua*,demonstrata vna negatiua, quæ non potest inferri ex aliqua singulari antecedentis.

Ad tertiam concedo maiorem,& minorem,sed negatur consequentia.

Ad probationem dico, quòd ex illis singularibus,non inferunt istæ vniuersales, quia inductio non debet sic fieri mediante disiunctione.

Ad quartam concedo consequentiam, & dico, quòd consequens non est impossibile, licèt non posset esse verum, & ideò quotiescunque consequens est,ipsum est falsum, & etiam antecedens, ex quo infertur.

Ad quintam,dictum est in quæstione.

Ad sextam dico, quòd ista consequentia non valet,*ista infert negatiuam;ergo est negatiua.* vt patet ex præcedentibus.

Ad confirmationem dico,quòd negatio inclusa in termino infinito,non distribuit terminum in propositione, in qua ponitur terminus infinitus, sed in vna alia. verbi gratia dicendo, *Non homo est asinus*, negatio inclusa in subiecto, non distribuit istum terminum,*homo*, in ista propositione, sed in vna aliâ, scilicet in ista, *aliquis est asinus, qui non est homo*,&c.

QVÆSTIO IV.

An omnis propositio sit vniuersalis, particularis,indefinita, vel singularis?

Authores citati *quæst. antec.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* ARguitur quòd non, de istis propositionibus: *Omnis homo est totum in quantitate. Omnis homo est terminus communis signo vniuersali determinatus. Nullus homo est totum in quantitate*, & sic de aliis, de quibus non videtur quòd sint vniuersales; quia tunc essent falsæ, & tamen ponit ipsas Auctor Summularum,scilicet quòd sint vniuersales; patet, quia ibi subiicitur terminus communis cum signo vniuersali.

Secundò dubitatur de istis,*Non omnis homo currit. Asinus cuiuslibet hominis currit*, & de consimilibus. 2.

Tertiò,quia ista,*Omnis phœnix est*, non est vniuersalis,quia subiectum non distribuitur pro pluribus,& tamen hoc signum, *omnis*, ad minùs requirit tria supposita, igitur videtur, quòd illa non sit vniuersalis; & tamen isti subiicitur terminus communis,cum signo vniuersali.

Quartò,de istis, *Omnem hominem esse animal, est necessarium: Omnem hominem currere,est contingens*, & sic de similibus,quæ videntur esse vniuersales, ex quo in eis subiicitur terminus communis, signo vniuersali determinatus, & tamen non sunt vniuersales, quia sunt veræ, & quælibet suarum singularium est falsa. Oppositum arguitur per Aristotelem in primo huius primi libri,cap. 1.

In ista quæstione sunt multa dubia de diuersis propositionibus. Et primò dubitatur de propositionibus hypotheticis,quantæ sint. Et respondetur vno modo, quòd propositiones hypotheticæ non sunt quantæ, immò ista dictio solùm intelligitur de propositione categorica. 3. *Dubia multa.*

Sed contra hoc obiicitur, quia tria quæsita, *Quæ, Qualis, Quanta*, non solùm quærunt de categorica, immò tam de categorica, quàm hypotheticâ,vt patet in Summulis.

Ideò aliter dicitur, quòd propositiones hypotheticæ sunt quantæ, secundùm quantitatem categoricarum,ex quibus componuntur,ita quòd si vtraque pars hypotheticæ sit vniuersalis,ipsa debet dici vniuersalis, vt ista, *Si omnis homo currit, omnis homo mouetur*; sed si vna partium sit vniuersalis,& alia particularis, vel indefinita, tunc non debet dici simpliciter vniuersalis, sed partim vniuersalis,& partim particularis. 4.

Secundò dubitatur de propositionibus exclusiuis,exceptiuis,& huiusmodi;& videtur quòd tales debent dici quantæ, secundùm quantitatem hypotheticarum,quibus correspondent, vt, verbi gratia,ista, *Tantùm animal est homo*, æquipollet isti copulatiuæ, *Animal est homo,& nihil ab animali est homo*; & quia ista partim est vniuersalis,& partim particularis,ideò illa exclusiua debet consimiliter denominari quanta.Similiter dicitur de propositionibus in quibus ponitur istud verbum, *incipit, desinit*,vel huiusmodi. Vel potest dici, quòd tales sunt quantę,sicut simplices categoricæ,verbi gratia,ista,*Socrates incipit esse*,est singularis,*Homo incipit esse*,est indefinita,& ista, *Omnis homo incipit esse*, est vniuersalis. 5.

Tertiò dubitatur de ista, *Immediatè post hoc erit instans.* Pro quo sciendum, quòd ista æquipollet isti copulatiuæ,*instans erit post hoc,& nullum erit medium antequam erit instans*, & quia ista copulatiua est partim vniuersalis, & partim indefinita, ideò ista, *Immediatè post hoc erit instans*, est consimiliter quanta. 6.

Quartò dubitatur de ista, *Omnes Apostoli sunt duodecim*,& quòd hoc signum,*omnis*,teneatur collectiuè.Respondetur,pro quo sciendum, quòd signum vniuersale sumptum collectiuè denotat terminum, cui additur stare pro maiori multitudine suppositorum contentorum sub illo termino. Item denotat, quòd nihil sit contentum sub illo 7.

illo termino, quòd non sit pars illius multitudinis. Verbi gratia, dicendo, *Omnes Apostoli sunt duodecim*, istud signum, *omnes*, denotat idem quod ista copulatiua, *Apostoli sunt duodecim, & nullus est Apostolus, quin sit aliquis istorum duodecim*, & tunc sicut ista copulatiua est partim particularis, & partim vniuersalis, ita & ista, *Omnes Apostoli sunt duodecim.*

Quintò dubitatur de ista: *Totus Socrates est minor Socrate*, & dicitur quòd est vniuersalis, capiendo hoc signum, *totum*, distributiuè, quia significat, quòd quælibet pars Socratis est minor Socrate.

Sextò dubitatur de propositionibus, in quibus ponitur aliquis istorum terminorum, *continuè*, *ab æterno*, *omnino*, & huiusmodi. Respondetur, quòd tales sunt vniuersales, quia sequitur, *Ab æterno fuit homo; igitur heri fuit homo, & pridie, & sic in infinitum*: & sic significando, æquipollet isti, *semper fuit homo*. sed quandoque iste terminus, *æternum*, accipitur categorematicè, & adiectiuè, & tunc ista dictio, *ab æterno*, significat pro omni infinito, vt si diceretur, *Ab æterno fuit homo*, vt putà, *à Deo fuit homo*. Eodem modo, ista, *Continuè per horam Socrates mouebitur*, est vniuersalis, & significat idem quod omni tempore huius horæ Socrates mouebitur. Similiter de ista dicendo, *Totus Socrates est albus*, quæ est vniuersalis, quia significat quòd omnis pars Socratis est alba.

9. Septimò dubitatur de ista, *Infinita puncta sunt in continuo.* Respondetur, quòd accipiendo hoc signum, *infinita* syncategorematicè, tunc ipsa est vniuersalis affirmatiua, & significat idem quod ista, *quotlibet punctis plura sunt in continuo*, & suæ singulares sunt istæ, *Duobus punctis plura sunt in continuo, Tribus punctis plura sunt in cōtinuo*, & sic in infinitum. Ex quo sequitur, quòd aliqui ponentes singulares dictæ propositionis, scilicet istas, malè ponunt: *Duo puncta sunt in continuo, tria puncta*, &c. & sic in infinitum; quia si poneretur casus per imaginationem, quòd tres homines traherent nauim, & nulli pauciores illis. Deinde 4. vnam aliam, postea 5. tertiam, & sic in infinitum. Tunc, antecedens esset verum, scilicet, *Infiniti homines trahunt nauem*, & tamen istæ singulares sunt falsæ; *igitur duo homines trahunt nauem*, & ideò debet inferri; *igitur duobus hominibus plures trahunt nauem*, & hoc est verum.

10. Octauò dubitatur de propositionibus, in quibus ponuntur relatiua diuersitatis, vt ista nomina, *cæteri*, *singuli*, & huiusmodi. Respondetur, quòd propositio, in qua ponitur hoc nomen, *singuli*, vel istud nomen *cæteri*, & sic de singulis, in vltima particula inductionis, est propositio vniuersalis, vel æquipollet propositioni vniuersali; sed illa in qua ponitur hoc nomen *alij*, non est vniuersalis, immò indefinita.

Nonò dubitatur de istis propositionibus, in quibus ponuntur termini numerales, vt isti termini, *duo*, & *tres*, &c. & videtur quòd sint vniuersales, quia sub subiectis contingit descendere ad inferiora, per propositionem copulatiuam, quia sequitur, *Decem homines currunt; igitur duo homines currunt, & tres homines currunt.*

Respondetur quòd tales propositiones sunt indefinitæ, & non vniuersales. Quod patet, quia subiectum propositionis vniuersalis non potest amplius distribui, quia non conuenienter dicitur; *Omnis hic homo currit*, & tamen huiusmodi termini numerales non suscipiunt distributionem, vt dicendo, *Omnes duo homines currunt.*

Ideò notandum, quòd terminus numeralis significat multitudinem, & ideò ad propositionem, in qua subiicitur terminus numeralis, sequuntur aliæ propositiones, quarum subiecta supponunt pro partibus illius multitudinis, quemadmodum ad nomen significans totum integrale, sequitur nomen significans partem totius integralis. 11.

Per hoc patet instantia, quia terminus numeralis non significat per modum distribuentis, aut distributi, sed significat multitudinem, ad quam requiruntur suæ partes.

Istis præmissis sit ista conclusio, quòd omnis propositio est vniuersalis, particularis, indefinita, vel singularis. Probatur: in propositione vel subiicitur terminus discretus, & sic est propositio singularis; aut terminus communis, & hoc tripliciter; vel terminus communis est sine signo, & sic est indefinita; aut cum signo, & hoc, vel vniuersali, & sic est propositio vniuersalis; vel particulari, & sic est propositio particularis. 12. *Conclusio.*

Ad rationes, illæ tres primæ propositiones sunt singulares, quia sensus est, quòd istud complexum, *omnis homo*, est totum in quantitate, & ita de aliis duabus. 13. *Ad argumenta.*

Ad secundam dico, quòd illa, *non omnis homo est animal*, est particularis; & illa, *asinus cuiuslibet hominis currit*, est indefinita, quia licèt ponatur ibi signum vniuersale, tamen non ponitur ad totum subiectum.

Ad tertiam dico, quòd ista, *omnis phœnix*, est vniuersalis; vnde signum vniuersale denotat prædicatum propositionis dici de quolibet contento sub subiecto, non connotando multitudinem, aut non paucitatem suppositorum subiecto: & ideò supposito quòd sit vnum subiectum suppositum, non minùs propter hoc propositio est vniuersalis.

Ad aliam dico, quòd istæ sunt singulares, quia sunt modales in sensu composito. Vnde ista, *omnem hominem esse animal est necessarium*, æquipollet huic, *omnis homo est animal, est necessaria*, & sic de aliis.

QVÆSTIO V.

Vtrùm definitio Syllogismi sit vera, in qua dicitur, Syllogismus est oratio, in qua quibusdam positis ab his quæ posita sunt, aliud accidit de necessitate, eo quòd hæc sunt.

Aristot. 1. *Top. cap.* 2. Aphrod. Ægidius Rom. Burana *hic*. Alb. Mag. *tract.* 1. *huius cap.* 5. Okam 3. *part. Log. cap.* 1. Petrus Hisp. *tract.* 3. Ioan. à Magist. *hic quæst.* 1. Tartar. *ibidem*. Hurtado *disp.* 5. *sum.* Conimb. *hic quæst.* 2. *art.* 2. Complut. *lib.* 3. *sum. cap.* 3. Rodriguez *lib.* 3. *Dialect. cap.* 2. Brasauol. *super quæst.* 3. *vniuers.* Ruuius *hic cap.* 1. Auersa *tract.* 4. *inst. cap.* 4.

Arguitur quòd non, solius incomplexi est definitio; sed Syllogismus est quid complexum: igitur. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò, quia nullius accidentis est definitio, vt patet septimo Metaphysicæ text. com. 12. sed Syllogismus est accidens, cùm sit qualitas accidentis; igitur.

Tertiò, ista definitio non competit cuilibet syllogismo: igitur non est bona. Tenet consequentia ex sexto Topicorum cap. 1. & maior apparet; quia non competit Enthymemati, & tamen dicit

Aristoteles 1. Posteriorum quòd *Enthymema est verè syllogismus.*

Quartò, quia illa definitio non est bona, quæ competit aliis à definito; modò ista definitio est huiusmodi: igitur. Probatur; quia competit Inductioni, quia *Inductio est oratio, in qua quibusdam positis*, scilicet pluribus singularibus, *aliud ab his quæ posita sunt*, scilicet propositio vniuersalis, *de necessitate accidit, eo quòd hæc sunt*, scilicet propter plures singulares. Et confirmatur, quia competit Consequentiæ, in qua arguitur ab exponibilibus ad expositam: vt dicendo, *animal est homo*, & *nihil aliud ab animali est homo*; igitur *tantùm animal est homo*, nam ista, *consequentia est oratio, in qua quibusdam positis*, scilicet exponibilibus, *aliud ab his quæ posita sũt*, scilicet exposita, *de necessitate accidit, eo quòd hæc sunt.*

2. Quintò contra partes definitionis, & primò contra istam partem, *oratio*, quia syllogismus non est vna oratio, ergo non est oratio. Consequens tenet per Aristotelem in primo Elenchorum, vbi dicit, *quia eadem est definitio orationis, & vnius orationis*; & antecedens apparet, quia syllogismus est *maior, minor, & conclusio*, & per consequens plures orationes.

Sextò, contra istam particulam, *in qua quibusdam positis*, quia in syllogismo ponitur vna sola oratio, scilicet copulatiua, ex qua infertur conclusio.

Septimò, contra istam partem, *de necessitate accidit*, quia ista implicat contradictionem, quòd conclusio adsit de necessitate, & quòd accidat de necessitate, quia accidentia non sunt necessaria, vt patet primo Posteriorum. Et confirmatur; quia in voluntate facientis syllogismum est proferre conclusionem factis præmissis, vel non proferre; igitur conclusio non sequitur de necessitate propter istas præmissas.

3. Octauò arguitur contra istam particulam, *eo quòd hæc sunt*, quia propter ista non sequitur conclusio, quæ sine supplemento alterius non sunt causæ sufficientes ad necessariam illationem conclusionis ex præmissis, sed præmissæ non sufficiunt, vt patet de syllogismis secundæ, & tertiæ figuræ, quia præter præmissas indigent conuersione, & transpositione præmissarum, aut conuersione per impossibile, & confirmatur, quia quando sunt præmissæ, nondum est conclusio; igitur non ex eo quòd præmissæ sunt, sequitur conclusio.

Oppositum arguitur per Aristotelem in 1. huius primi, cap. 1.

4. *Diuisio quæstionis.* *Definitum dupliciter accipitur.* In quæstione, primò videbitur quid intelligimus per istos terminos, *definitio, definitum*. Secundò videbitur de definitione syllogismi. Quantum ad primum notandum, quòd *definitum* accipitur dupliciter. Vno modo pro termino, cuius significationem implicitam exprimit definitio explicitè, & sic attribuuntur definito tres conditiones. Prima est, quòd *definitum est terminus communis incomplexus.* Secunda est, quòd *definitum est conuertibile cum definitione.* Tertia, quòd *nullum singulare definitur.* Alio modo accipitur *definitum* pro re significatã per terminum conuertibilem cum definitione, & sic dicit Commentator in proœmio de Anima, quòd *definitiones sunt ipsorum singularium existentium extra animam*, accipiendo *definitum* primo modo, tunc definitur iste terminus, *syllogismus*, quia est terminus communis incomplexus conuertibilis cum definito. Sed accipiendo *definitum*, secundo modo, tunc definiuntur omnes syllogismi de mundo, quia cuilibet syllogismo competit ista definitio.

Secundò est notandum, quòd duplex est definitio. Quædam est definitio *quid rei*, & quædam *quid nominis*. Definitio *quid rei*, est duplex, quia quędam exprimit quid res est per verum genus, & differentias formales, sine explicatione alicuius extraneæ conditionis. Et voco extraneam conditionem, puta quòd definitio non exprimat, à quo res est, in quo est, cuius gratia fit, aut aliquam huiusmodi conditionem, sed solùm debet exprimere quid res est: & talis definitio datur solùm de substantia composita, vt patet 7. Metaphysicæ text. com. 12. Secunda est definitio *quid rei*, quæ non solùm exprimit quid res est, sed cum hoc explicat aliquam extraneam conditionem, vt verbi gratia, definitio Accidentis, si sit bona, debet exprimere Subiectum. & in definitione Materiæ debet explicari Forma, & econtra in definitione Formæ, Materia. Sed definitio *quid nominis* propriè dicitur Descriptio, & est illa, *quæ exprimit explicitè significationem implicitam termini definiti.* Ad talem descriptionem, quòd sit bona, sufficiunt tres conditiones. Prima est, quòd *sit conuertibilis cum definito.* Secunda est, quòd *exprimat explicitè significationem definiti.* Tertia est, quòd *sit sine nugatione*, & sic patet de istis terminis *definitio*, & *definitum*, quid significent, & de quibus dicuntur. & hæc de primo. 5. *Definitio duplex.* *Tres conditiones definitionis quid nominis.*

Quantum ad secundum ponuntur conclusiones. Prima est, quòd definitio Syllogismi non est simpliciter quiditatiua. Probatur, quia definitio simpliciter quiditatiua, non est nisi substantiæ compositæ; modò syllogismus non est substantia composita, &c. 6. *Conclusio prima.*

Secunda conclusio est, quòd definitio prædicta syllogismi, non est definitio *quid rei*. Probatur, quia syllogismus est accidens, modò in definitione Accidentis debet explicari subiectum, sed in ista non explicatur; igitur, &c. 7. *Secunda conclusio.*

Tertia conclusio est, quòd ista est bona definitio *quid nominis*. Similiter probatur: quia ista definitio exprimit explicitè quod hoc nomen *syllogismus*, significat implicitè, conuertibiliter, & sine nugatione: igitur illa definitio est bona. Tenet consequentia per conditiones priùs positas; & antecedens apparet, quia de ratione Syllogismi est habere plures præmissas, & vnam conclusionem, & quòd sit necessaria illatio conclusionis ex præmissis: modò præmissæ exprimuntur in ista definitione, per hoc quod dicitur, *quibusdam positis*. Similiter conclusio, per hoc quod dicitur, *aliud ab his, quæ posita sunt*, & illatio vtrinque exprimitur per hoc quod dicitur, *accidit de necessitate, eo quòd hæc sunt.* 8. *Tertia conclusio.*

His igitur præmissis exponenda est definitio. Vnde in definitione primò ponitur *oratio*, tanquam genus ad differentiam Terminorum incomplexorum, & debet intelligi, quòd sit *oratio*, non categorica, sed hypothetica, facta ex pluribus categoricis, mediantibus pluribus coniunctionibus, quarum vna est inter præmissas, & alia inter præmissas & conclusionem. Secundò ponitur ista, *in qua quibusdam positis*, ad differentiam Consequentiæ, in qua ex vna propositione infertur alia, cuiusmodi est Conuersio, Æquipollentia, Enthymema, & huiusmodi, quarum aliquæ sunt consequentiæ formales, & aliquæ materialis. Tertiò ponitur, *aliud ab his quæ posita sunt*, ad differentiam Consequentiæ, quæ est à copulatiua ad alteram eius partem, quia in tali Consequentia infertur idem 9. *Definitio syllogismi explicatur.*

idem per idem. Similiter ad differentiam Consequentiæ, quæ est ab exponentibus ad expositam, quia exponentibus, & expositæ correspondet idē conceptus in mente, & ideò in tali consequentia infertur idem per idem. Quartò ponitur ibi, *de necessitate accidit*, ad denotandum, quòd si præmissæ sint veræ, & conclusio formetur, necesse est conclusionem esse veram. Quintò ponitur, *eo quòd sunt*, ad differentiam Inductionis, quia in syllogismo propter hoc quòd præmissæ sunt veræ, conclusio est vera, si formetur: sed propter hoc quòd singulares inducentes sunt veræ, non sequitur conclusio vniuersalis, nisi cointelligatur vna alia propositio, vt patebit secundo huius.

10. *Ad argumenta.* Ad rationes. Ad tertiam dico, quòd *Enthymema verè est Syllogismus*, id est, verè potest fieri Syllogismus. Ad septimam dico, quòd ista non implicat contradictionem, quia per ipsam non denotatur aliud, nisi quòd si præmissæ sint veræ, & conclusio formetur, necesse est conclusionem esse veram: & per idem dicitur ad confirmationem. Ad octauam, istam soluit Aristoteles in littera, cap. 1. vnde Syllogismus secundæ, vel tertiæ figuræ, non indiget aliqua propositione totaliter diuersâ à præmissis, quæ sumptæ sunt, sed indiget conuersione alicuius istarum assumptarum, aut transpositione præmissarum.

Ad alias patet ex dictis. Et sic patet quæstio.

QVÆSTIO VI.

Vtrùm syllogismus sit genus ad syllogismum Dialecticum, & Demonstratiuum.

Ioan. à Magistris *hic quæst. 1. dub. 2.* Brasauol. *super quæst. 3. Vniuers.* Fuente *3. p. sum. diff. 1. art. 2.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* ARguitur quòd non, quia illud non est genus ad aliquas species, quod non diuiditur in illas species per differentias formales se tenentes ex parte formæ: sed Syllogismus non diuiditur in syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum per huiusmodi differentias formales: igitur. Maior patet in 2. Metaph. text. com. 20. & minor, quia Syllogismus diuiditur in Dialecticum, & demonstratiuum per istas differentias, *probabile*, & *necessarium*, quæ se tenent ex parte materiæ Syllogismi, scilicet, ex parte propositionum.

Secundò, quia nullum complexum est species respectu alicuius generis, sed isti termini, *Syllogismus Dialecticus*, & *Syllogismus demonstratiuus*, sunt termini complexi; igitur respectu ipsorum iste terminus, *Syllogismus*, non est genus. Maior patet, ex *quid nominis* prædicabilis. Vnde prædicabile debet esse terminus incomplexus natus dici de pluribus, & minor nota est.

Tertiò, quia nullus Syllogismus est genus ad Syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum: igitur. Consequentia patet per locum à toto in quantitate ad suam partem; & antecedens apparet inducendo.

Pro parte affirmatiua. Oppositum arguitur, quia Syllogismus Dialecticus, & Syllogismus demonstratiuus sunt diuersæ species, & de ipsis prædicatur Syllogismus *in quid*; igitur, &c. Tenet consequentia per definitionem generis. Et prima pars antecedentis apparet; quia plus differunt Syllogismus Dialecticus, & demonstratiuus ab inuicē, quàm duo Dialectici, & tamen duo Dialectici differunt abinuicem numero; igitur Dialecticus, & demonstratiuus differunt plus quàm numero, & per consequens specie.

Notandum est, quòd genus, & totum in modo, conueniunt in hoc, quòd vtrumque se habet in plus, quàm illud, respectu cuius dicitur genus, vel totum in modo; sed differunt: quia genus de sua ratione determinat sibi quòd sit terminus incomplexus; secundò quòd habeat plures species, de quibus prædicetur *in quid*, & vniuocè; tertiò, quòd diuidatur in istas species per differentias, quæ se tenent ex parte formæ. 2. *Genus, & totum in modo quomodo conueniunt, & differunt.*

Sed contra hoc obiicitur, quia tunc sequeretur, quòd nomen, *substantia*, non esset genus ad Angelum, & hominem. Et probatur consequentia; quia substantia non diuiditur, nisi per differentias materiales in istas substantias. verbi gratia, Substantia vel est materialis, vel immaterialis, modò istæ differentiæ *materiale*, & *immateriale* se tenent ex parte materiæ.

Respondetur negando consequentiam; quia substantia per illas differentias non diuiditur in prædictas substantias; sed per istas differentias, *corporeum*, & *incorporeum*, quæ se tenent ex parte formæ. Sed totum in modo est terminus incomplexus, respectu sui ipsius sumpti cum determinatione accidentali, vel materiali: vel saltem non est terminus vnus complexus, sicut est pars in modo. Verbi gratia, iste terminus, *homo*, est totum in modo, respectu huius complexi, *homo albus*, & dico notanter, *cum determinatione accidentali, vel materiali*, quia si esset determinatio essentialis, se tenens ex parte formæ, tunc oratio composita ex determinatione, & determinabili esset definitio, & non pars in modo. Verbi gratia, ista oratio, *animal rationale*, non est pars in modo, sed est definitio hominis. Nunc ponantur conclusiones.

Prima est, quòd iste terminus *Syllogismus*, non est genus ad Syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum, siue ad istos terminos, *Syllogismus Dialecticus*, *Syllogismus demonstratiuus*. Probatur, supponendo, quòd propositiones, ex quibus componitur Syllogismus, sint materiæ Syllogismi. Secundò, quòd forma Syllogismi est modus inferendi, seu illatio concludens ex præmissis. Tunc arguitur, illud non est genus ad Syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum, quod in ipsos diuiditur per differentias materiales, & non formales: Syllogismus diuiditur in istas per istas differentias, *probabile*, & *necessarium*; quæ se tenent ex parte propositionum, quæ sunt materiæ Syllogismi, & non ex parte illationis, quæ est forma Syllogismi. Secundò, quia vel ista differentia, *Dialecticus*, est differentia accidentalis, vel materialis, vel formalis: si accidentalis, vel materialis, tunc sequitur quòd istud aggregatum, *Syllogismus Dialecticus*, sit pars in modo, & non species. Et si dicatur, quòd sit differentia essentialis formalis, tunc sequitur, quòd illud aggregatum sit definitio, & non species, nec pars in modo. 3. *Prima conclusio.*

Secunda conclusio est, quòd iste terminus, *Syllogismus*, est totum in modo, respectu istorum terminorum, *Syllogismus Dialecticus*, & *Syllogismus demonstratiuus*. Probatur; quia omnis terminus incomplexus est totum in modo, respectu suiipsius, sumpti cum determinatione accidentali, vel materiali: modò isti termini, *Dialecticus, demonstratiuus*, sunt determinationes materiales additæ huic termino, *Syllogismus*, ergo. &c. *Secunda conclusio.*

5. *Ad rationem pro parte affirmatiua.* Tunc ad rationem post oppositum eo modo dico, quòd isti termini, *syllogismus Dialecticus, & syllogismus demonstratiuus*, non sunt species, sed quilibet eorum est pars in modo, respectu huius termini, *syllogismus.* Et quando probatur per definitionem generis, dico quòd non omne de quo prædicatur genus, in eo *quod quid*, est sua species. Nam genus prædicatur *in quid* de definitione suorum inferiorum, & tamen definitio non est species, cùm de ratione speciei sit, quòd sit terminus incomplexus. Rationes ante oppositum probant conclusiones, & sic patet ad quæsitum.

QVÆSTIO VII.

Vtrùm dici de omni, & dici de nullo, sint principia necessaria, & sufficiant ad bonitatem syllogismi?

Philopon. 1. *Pri. c. 7.* Auerroes *in expos. c. 5. huius.* Alex. 2. *Pri. c.* 7. Burana *in expos. c. 1. huius*, Bagolinus *in annot. ad hunc librum.* Occam 3. *p. Log. c.* 2. 4. *&* 5. Ioan. à Magistris *q. 2. huius.* Petrus Hisp. *tract.* 4 *sum.* Brasauol. *super q. 3. Vniuers. Scoti.* Tartar. *hîc dub.* 2. Fonseca *lib. 6. instit. c.* 21. Complut. *lib. 3. sum. cap.* 4.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Arguitur primò, quòd non sufficiant. Quia si sic, sequeretur, quòd coniugationes inutiles essent boni syllogismi; consequens est falsum, quia tunc non essent inutiles: & probatur consequentia, quia in pluribus coniugationibus inutilibus inueniuntur *dici de omni, & dici de nullo*, vt in prima figura, quando arguitur ex maiori vniuersali affirmatiua, & minori vniuersali negatiua.

Secundò, sequeretur, quòd ex particularibus, & indefinitis posset fieri bonus syllogismus. Consequens est falsum, vt patet in isto primo; & probatur consequentia, quia in particularibus, & indefinitis inueniuntur, *dici de omni*, & *dici de nullo.* Vnde hîc est dici de omni, *Homo est animal*, quia nihil est sumere sub subiecto, de quo non dicatur prædicatum: & hoc est dici de nullo, *Homo non est asinus*, quia nihil est sumere sub subiecto, à quo non remoueatur prædicatum.

Tertiò, quia syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ sunt boni, & euidentes, & tamen non tenent in virtute, *dici de omni, aut de nullo*; igitur non omnis syllogismus tenet in virtute istorum principiorum; & antecedens apparet per Aristotelem in isto primo, c. 5. & deinceps.

Quartò, quia syllogismus expositorius est bonus syllogismus, & tamen non tenet in virtute *dici de omni, aut de nullo*, cùm ibi nullus sit terminus distributus affirmatiuè, vel negatiuè.

Quintò, quia vel essent principia complexa, vel incomplexa: non complexa, quia principium complexum debet esse euidens, & per se notum: modò istud principium, *dici de omni*, non est euidenter notum, cùm nec sit verum, nec falsum: igitur nec incomplexum, quia ista dicta, *dici de omni, & dici de nullo*, sunt complexa.

Oppositum arguitur per Aristotelem in littera, cap. 1.

2. Notandum, istud dictum, *dici de omni*, non est oratio completa, & indiget complemento, & ponitur loco alterius propositionis, scilicet istius, prædicatum vniuersaliter, & affirmatiuè dici de subiecto.

Secundò notandum, quòd talis oratio complexa propriè non habet definitionem, nec descriptionem, quia definitio, & descriptio dantur de terminis incomplexis: benè tamen potest habere quandam explanationem, vel interpretationem, eo modo quo oratio minùs nota declaratur, & explicatur per orationem magis notam.

Dici de omni, & dici de nullo declaratur. Et ideò ista descriptio, vel explanatio, *dici de omni est, quando nihil est sumere sub subiecto, de quo non dicatur prædicatum.* Et debet sic intelligi, quòd propositio vniuersalis affirmatiua significat prædicatum dici de omni eo, de quo prædicatur subiectum: & ideò si subiectum sumatur dici de aliquo, necesse est prædicatum dici de illo eodem. Et ita definitio, *dici de nullo, est quando nihil est sumere sub subiecto, à quo non remoueatur prædicatum.* Et debet sic intelligi, quòd propositio vniuersalis negatiua significat prædicatum negari ab omni illo, de quo affirmatur subiectum: & ista duo principia significant *quid nominis* propositionis vniuersalis; ideò non possunt probari. Nam, *quid nominis*, est principium omnis doctrinæ, vt patet in Libro de Sensu, & Sensato, & ideò *quid nominis*, debet præsupponi in qualibet scientia. Ex quibus patet, quòd signum vniuersale non requirit aliquem certum numerum suppositorum termini communis cui additur, sicut aliqui dicunt, quòd hoc signum, *omnis*, ad minùs requirit tria supposita: quia signum vniuersale affirmatiuum non denotat aliud, quàm prædicatum dici de omni supposito subiecti, non connotando, vel significando multitudinem, vel paucitatem suppositorum termini, cui additur.

Tertiò notandum, quòd quando dicitur, quòd omnis syllogismus tenet in virtute *dici de omni, vel de nullo*, debet intelligi, quòd omnis syllogismus est euidens aliquo dictorum principiorum, & hoc quantùm ad illationem conclusionis: & dico notabiliter, *aliquo*, quia non oportet, quòd ambo principia illa applicentur ad eundem syllogismum. Nunc ponuntur conclusiones. 3.

Prima conclusio. Prima est, quòd omnis syllogismus in aliquo quatuor modorum primæ figuræ, tenet directè, & immediatè, virtute alicuius dictorum principiorum. Probatur exemplificando, quia si *omne B est A*, & *omne C est B*, sequitur, quòd *omne C sit A*, & tenet virtute aliquorum, quæ significant prædicatum dici de omni illo de quo dicitur subiectum: & ideò quia subiectum accipitur dici de *C*, oportet quòd virtute significationis maioris prædicatum vniuersaliter dicatur de *C*, & maior sic significat virtute huius signi, *omnis*, quod distribuit subiectum. Similiter potest exemplificari de negatiuis, ostendendo sic: *Nullum B est A*, ista est maior, & ratione signi significat prædicatum negari de omni illo, de quo dicitur subiectum. Ideò si subiectum sumatur dici de aliquo, vt *omne C est B*, sequitur virtute significationis maioris, quòd *nullum C est A.*

Secunda conclusio. Secunda conclusio est, quòd syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ, non tenent directè, & immediatè virtute istorum principiorum. Probatur, quia ad hoc, quòd directè sit adiectio dictorum principiorum, oportet quòd de aliquo subiecto vniuersaliter sumpto, dicatur prædicatum: & quòd illud subiectum sumatur dici de aliquo alio modo, sic non est in secunda, nec in tertia figura, quia terminus medius prædicatur in vtraque præmissâ, & terminus distributus nunquam prædicatur de aliquo in præmissis; ita etiam in tertia figura 4.

figura terminus distributus semper subiicitur respectu sui prædicati, & nunquam prædicatur de aliquo alio.

Ex quo sequitur, quòd syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ sunt imperfecti, & ineuidentes, fiunt tamen euidentes per primam figuram.

Secundò, sequitur, quòd Inductio non est consequentia euidens, quia singulares, ex quibus infertur vniuersalis, non significant istas esse omnes singulares istius vniuersalis: igitur ad ipsas non sequitur vniuersalis euidenter.

Tertiò, sequitur, quòd consequentia in qua ex *esse* vnius rei sequitur *esse* alterius, aut ex *non esse* vnius, *esse* alterius, non est consequentia simpliciter euidens, & perfecta. Probatur, quia talis est minus euidens, quàm syllogismus factus in secunda, vel tertia figura, & tamen talis syllogismus non est simpliciter euidens, & perfectus.

5. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est, quòd syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ mediatè, & indirectè tenent virtute *dici de omni, & de nullo*, exponendo prædicto modo. Probatur, quia aliter sequitur, quòd ex puris particularibus indefinitis, & singularibus, posset fieri bonus syllogismus in secunda, & tertia figura, quod est falsum. Secundò, quia syllogismi primæ figuræ tenent immediatè, & directè virtute dictorum principiorum; igitur syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ tenent indirectè, & mediatè. Tenet consequentia; quia isti syllogismi in secunda, & tertia figura reducuntur ad illos de prima figura. Tertiò, patet exemplariter arguendo in *Cesare*, *Nullus lapis est animal*, *omnis homo est animal*; *igitur nullus homo est lapis*. Certum est, quòd nulla fit sumptio sub termino distributo, nisi indirectè, & ideò si conuertatur maior simpliciter, iam erit sumptio directa sub termino distributo, vt si ista, *Nullus lapis est animal*, conuertatur in istam, *Nullum animal est lapis*, tunc fiet directa sumptio argumentando in *Celarent*.

6. *Quarta conclusio.* Quarta conclusio est, quòd aliquis syllogismus expositorius tenet in virtute *dici de omni*, *& dici de nullo*, & non est dubium, quin omnis syllogismus expositorius teneat virtute dictorum principiorum, si est bonus; tamen dico specialiter propter syllogismos expositorios, qui fiunt de rebus illis, quarum vna est eadem cuilibet diuersarum rerum, in quibus syllogismus expositorius non valet, nisi reguletur virtute alicuius dictorum principiorum. Verbi gratia, non sequitur, *Iste Deus est Pater*, *Iste Deus est Filius*; *ergo Filius est Pater*; non valet syllogismus, nisi maior reguletur per *dici de omni*, isto modo, *Omne quod est iste Deus*, *est Pater*, & tunc maior esset falsa.

Ad rationes. Ad primam, negatur consequentia. Ad probationem dico, quòd si per *dici de omni*, intelligas propositionem vniuersalem, tunc dico, quòd hoc non sufficit ad veritatem syllogismi; sed requiritur ad *dici de omni* propositio vniuersalis, & cum hoc quòd ipsius subiectum accipiatur dici de aliquo alio, de quo concludetur prædicatum vniuersalis: & oportet quòd subiectum vniuersalis debitè sumatur, vt dicatur de alio secundùm regulas positas in primo huius; & tunc ista principia sufficient ad bonitatem syllogismi.

7. Ad secundam, negatur consequentia, quia licèt prædicatum particularis dicatur de quolibet contento sub subiecto, tamen hoc non significatur formaliter per propositionem particularem, vel indefinitam. Vnde benè signatur per vniuersalem, scilicet, quòd prædicatum dicatur vniuersaliter de subiecto, & ideò non est simile de vniuersali, & particulari.

Ad tertiam, syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ, dico, quòd illi syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ tenent indirectè, & mediatè per *dici de omni*, *& de nullo*; sed syllogismi primæ figuræ tenent directè.

Ad quartam de syllogismo expositorio dicetur postea.

Ad quintam dico, quòd sunt principia complexa per se manifesta, & supponenda in ista scientia, eo quòd explicant significationem terminorum, quæ præsupponenda est in omni scientia, &c.

QVÆSTIO VIII.

Vtrùm dici de omni, sit aliquid, vel aliqua, scilicet, vtrùm prædicatū dici de subiecto vniuersaliter sumpto, *sit prædicatum, vel subiectum, aut ambo simul, vel dispositio inhærens prædicato, vel significabile complexum præter ista?*

Vide citatos *quæst. 5. huius.*

ARguitur quòd non sit prædicatum; quia tunc sequeretur quandocumque prædicatum esset *dici de subiecto vniuersaliter sumpto*: modò consequens est falsum, quia prædicatum manebit, quando tamen non erit *dici de subiecto vniuersaliter sumpto*, quando signum vniuersale remouetur manente propositione indefinita. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò, si *dici*, esset prædicatum, sequeretur, quòd qui intelligeret prædicatum, intelligeret etiam prædicatū dici vniuersaliter de subiecto. Cōsequens est falsum; quia prædicatum potest intelligi, siue dicatur de subiecto sumpto vniuersaliter, siue particulariter, siue indefinitè. Probatur consequentia, quia ex quo ista sunt eadem: qui intelligit vnum, simul intelligit & reliquum.

Tertiò arguitur, quòd sit significabile complexè; quia ista propositio, *Dici vniuersaliter de subiecto*, plus significat quàm isti duo termini, *prædicatum, & subiectum*; igitur præter significata illorum terminorum correspondet aliquod aliud significatum dictæ propositioni, & non aliud quàm significabile complexè per propositionem, scilicet prædicatum, *dici de subiecto*, quia illo significabili posito redditur propositio vera, & ipso non posito, adhuc positis subiecto, & prædicato, propositio non est vera.

Quartò ad hoc, quòd ista propositio sit vera, *prædicatum dicitur de subiecto*, non sufficiunt prædicatum, & subiectum, sicut ad veritatem istius, *Homo est albus*, non sufficiunt *homo*, & *albus*. Dico igitur: præter ista duo, requiritur aliquid aliud, vt puta, *hominem esse album*, aut prædicatum *dici de subiecto*, & sic de similibus.

Quintò, sicut talibus propositionibus nō correspondet significabile complexè per propositionē, sed res significata per subiectum, tunc quæro quid correspondet isti, *Si asinus volat, asinus habet alas*, & non potest dici, quòd *asinus*, quia posito quòd nullus asinus esset in rerum natura, adhuc propositio ista esset vera, & non propter aliud quam pro

propter significabile complexè, quod sibi correspondet.igitur,&c.

2. Oppositum arguitur, quia in dictis secundùm quid, est idem *ipsum*, & *esse ipsum*, vt *hominem esse hominem*, sed in dictis secundùm accidens, non est idem *ipsum*, & *esse ipsum*, vt *album*, & *esse album*, quia esse album est albedo. Modò omnis propositio, vel est facta ex terminis absolutis, vel ex terminis concretis: si ex terminis absolutis; igitur sibi correspondet significatum per subiectum: si ex terminis concretis, sibi correspondet accidens, vel dispositio connotata per illos terminos.

Diuisio quæstionis. In quæstione primò dicentur aliqua, & improbabitur vna opinio. Secundò respondebitur ad quæsitum.

3. Quantum ad primum, notandum quòd istud dictum, *dici de omni*, vel aliud, vt *hominem esse album*, quandoque accipitur materialiter, & tunc sibi correspondet vna propositio, vt *homo est albus*, & alio modo accipitur significatiuè: & sic dicit Aristoteles 5.Metaphys.cap.1.de Ente, quòd *idem est vadere, & esse vadens*, & quòd *idem est secare, & esse secans*. Ex quo sequitur, quòd significatum correspondens illi dicto, scilicet *esse secans*, *vel dici de omni*, est aliquid: aliter enim ista propositio affirmatiua, *esse secans est esse agens*, esset falsa.

Conclusio. Suppositio igitur, quòd significatum per talem propositionem sic, siue per tale dictum ponitur ista conclusio, quòd significatum correspondens propositioni non est significabile complexè, per propositionem, quod quidem significabile non est res significata per subiectum, aut per prædicatum, aut dispositio alteri eorum inhærens, cuius tamen oppositum multi ponunt. Dicunt enim quòd isti propositioni, *Deus est*, correspondet significabile complexè, puta *Deum esse*, quod quidem significabile non est dependens à significabili.

Probatur conclusio, quia vel tale significabile est dependens à Deo, vel independens: si independens, tunc sequitur, quòd ipsum est prima causa, quod est impossibile. Et confirmatur, quia in illis significabilibus complexis vnum est causa alterius, vt *Solem esse lucidum*, est causa huius quod est, *Lunam esse lucidam*; tunc igitur in ordine tali causatum est processus in infinitum, & hoc non valet, vt patet 2. Metaphys. igitur aliquando erit status, & per consequens illud significabile complexè, ad quod est status, erit prima causa, & per consequens præter Deum esset ponere aliam primam causam.

4. Si dicatur, quòd illud significabile sit dependens à Deo, tunc sequitur quòd Deus possit ipsum annihilare, saluatis quibuscumque aliis rebus, & poterit ipsum saluare aliis rebus annihilatis. Ponatur igitur, quòd separet albedinem Sociatis à Socrate manente Socratem esse album, tunc sequitur, quòd Socrates est albus, & quòd nulla erit albedo, & per consequens Socrates erit albus sine albedine, quod implicat.

Secundò, quòd si ad hoc quòd Socrates sit albus, requiritur quidam modus se habendi præter Socratem, & albedinem, scilicet Socratem esse album, tunc iste modus se habendi, aliter se habebit ad Socratem, & aliter ad albedinem. Et quæro de illis modis habendi, quorum vnus aliter se habebit ad Socraté, & aliter ad albedinem, vtrùm illi modi se habeant aliter, & aliter per se ipsos, aut per alium modum superadditum. Si per se ipsos, tunc eâdem ratione erit standum in primo, scilicet, quòd albedo per ipsam sine dispositione additâ, inhæret Socrati; si per modos alios, tunc in illis modis aliter se habendi erit processus in infinitum, quod est impossibile.

Tertiò, si ita esset, sequeretur, quòd essent infinita talia significabilia complexa perpetua independentia à Deo, quorum numerum Deus non potest mutare, vel annihilare, cuiusmodi essent ista, *Deum esse*, *Deum posse producere*, & sic de singulis. 5.

Quartò, quia inter ista esset ordo perfectionis, vel non.

Iterum quæritur de significatione huiusmodi significabilium complexè in comparatione ad materiam.

Item, vtrùm complexè significabilia possint replere vacuum.

Item, an sint substantiæ, vel accidentia, vbi sunt, & quando, & ita de aliis, de quibus non apparet verisimilis responsio.

Iterum, quia frustrà ponitur talis multitudo, quando omnia possunt saluari meliùs, non ponendo talem multitudinem, vt patet primo Physicorum. Modò omnia possunt meliùs saluari, igitur. Et hoc de primo.

Quantum ad secundum, notandum quòd quædam est propositio categorica, & alia hypothetica. Item, quædam est categorica *de inesse*, & alia *modalis*. Illarum *de inesse*, quædam est de terminis absolutis, alia de terminis connotatiuis, & hoc dupliciter, quia quædam est de terminis positiuis, alia de terminis priuatiuis. Item, quædam de futuro, & alia de præterito, quædam de possibili. Et hypotheticarum quædam est conditionalis, &c. 6. *2. Pars quæstionis. Propositio triplex.*

Secundò notandum, quòd terminorum connotatiuorum, quidam sunt qui connotant dispositionem superadditam, & distinctam à subiecto, vt iste terminus, *album*: alij connotant subiectum quodammodò se habere, licèt non per dispositionem superadditam, vt secundùm aliquos iste terminus *figura* supponit pro re figurata, connotando ipsam aliter se habere, & non per dispositionem additam.

Tertiò notandum, quòd in propositione inueniuntur duplices termini, quidam qui sunt vt subiectum & prædicatum, & sunt termini categorematici; alij sunt termini syncategorematici, vt signa vniuersalia, particularia, copula vniuersalis, & coniunctiones, & huiusmodi: & istis terminis non correspondet aliquod significatum aliud à significatis terminorum categorematicorum, sed per ipsos intellectus aliter intelligit, & apprehendit eandem rem, & ita eadem res significatur per ambo condeterminantia, quia intellectus diuersimodè concipit, propter diuersitatem syncategorematum. 7.

Nunc ponuntur conclusiones.

Prima est, quòd propositioni categoricæ de præsenti affirmatiuæ, factæ ex terminis absolutis, correspondet significatum per subiectum. Verbi gratia, dico, quòd significatum correspondens isti propositioni, *Homo est animal*, est *homo*; & ideò hominem esse animal, est homo: & Deum esse, est Deus, & sic de singulis. Probatur, quia homo est illud quod est per suam essentiam: modò homo est animal per suam essentiam, igitur hominem esse animal, est homo; nec ista consequentia valet, hominem esse animal, est hominem esse corpus, igitur qui cognoscit hominem 8. *Prima conclusio.*

esse animal, cognoscit hominem esse corpus, vel contrà,& saltem si arguatur econtrà, consequentia non valet.

9. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est, quòd si propositio categorica affirmatiua de præsenti, sit composita ex terminis connotatiuis, qui non connotant dispositionem additam, vel ex terminis priuatiuis, significatum correspondens tali propositioni est significatum subiecti, vt *Socratem esse figuratum*, *est Socrates*: *Hominem esse risibilem*, *est homo*, & ita de similibus. Exemplum de priuatiuis, vt *homo est cæcus*, ista significat hominem esse, & hominem esse aptum ad videndum,& hominem non habere visum, modò *hominem esse*, est idem quod *homo*. Similiter *hominem esse aptum ad videndum*, *est homo*, quia accipiendo illa, non est res alia ab homine apto. Similiter *hominem non videre*, non est aliud nisi deficere à debito inesse. Et ideò si sit aliquis homo qui non videat, tunc hominem non videre, est homo, & si nullus homo sit, quin videat, tunc hominem non videre, nihil est. Ex quibus sequitur, quòd *hominem esse cæcum est homo*,& ita de aliis priuatiuis.

10. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est, quòd si propositio categorica affirmatiua de præsenti sit composita ex terminis connotatiuis, qui connotant, dispositiones additas suis subiectis; tunc tali propositioni correspondet significatum, scilicet dispositio connotata per illum terminum, vt isti propositioni, *homo est albus*, correspondet pro significato albedo hominis, & ideò hominem esse album, est albedo hominis, & per consequens albedo, & non sequitur contrà, quia non conuertitur.

Quarta conclusio. Quarta conclusio est, quòd non oportet, quòd propositioni negatiuæ correspondeat aliquod significatum, & ideò chimæram non esse hircoceruum, nihil est. Similiter Socratem non esse asinum, si Socrates sit, est Socrates: si Socrates non sit, tunc nihil est, & sic de aliis negatiuis.

11. *Quinta conclusio.* Quinta conclusio est, quòd non oportet, quòd propositioni de possibili correspondeat aliquod significatum, sed sufficit quòd possit correspondere.

Secundò, de propositione de præterito non oportet, quòd sibi correspondeat significatum, sed quòd aliàs correspondebat, conformiter de futuro, quòd sibi correspondebat significatum.

Quartò, de conditionali dico, quòd non oportet, quòd sibi correspondeat significatum, nisi conditionaliter, & ideò asinum habere alas si volaret, non est, nec erit aliquid, sed esset asinus si volaret.

Similiter de disiunctiua, quia ei non correspondet significatum nisi disiunctiuè, vt isti, *Socrates est, vel Socrates non est*, si Socrates sit, correspondet Socrates, si Socrates non sit, nihil correspondet, & per hoc potest dici de omnibus aliis. Patet igitur, quòd prædicatum *dici vniuersaliter de subiecto*, non est aliud quàm prædicatum.

12. *Ad argumenta.* Tunc ad rationes; ad primam negatur consequentia, quia licèt prædicatum, & prædicatum *dici de subiecto* sint idem, non sequitur, quòd quandocunque erit prædicatum, quòd tunc erit prædicatum *dici de subiecto vniuersaliter sumpto*, quia sicut contingit, quòd album erit, quando non erit album esse, ita debet concedi, quòd prædicatum *dici vniuersaliter de subiecto erit*, quando non erit prædicatum.

Ad secundam responsum fuit in responsione præcedenti.

Ad tertiam dico, quòd ista propositio plus significat, non quòd sibi respondeat aliud significatum, sed quòd intellectus aliter per ipsam concipit propter syncategoremata.

Ad quartam dico, quòd ad hoc quòd homo sit albus, non requiritur aliqua res alia à Socrate, & albedine, sed sufficit Socrates, & albedo in gradu sufficienti, ad denotandum præsentem Socratem, hoc est, Socrates, scilicet existens cum albedine; & quòd natura albedinis non transmutatur, seu variatur per agens supernaturale, quia de natura albedinis est inhærere subiecto, & ideò præter ipsam non oportet addere istam inhærentiam distinctam.

Ad quintam dictum est, & sic sit dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO IX.

Vtrùm ista regula sit vera, quæcumque vni, & eidem sunt eadem, illa inter se sunt eadem.

D. Thom. 1. *p. q.* 28. *art.* 3. Caiet. *ibid.* Durand. *in* 1. *d.* 2. *quæst.* 4. Capreol. *ibidem*, *q.* 3. Ferrar. 2. *contra Gent. c.* 9. Cannar. 1. *p. q.* 28. *art.* 3. Lichet *in* 1. *d.* 2. *q.* 4. Vasq. 1. *p. disp.* 123. *c* 1. & 2. Compl. *lib.* 3. *sum. c.* 4. Communiter recentiores *in regulis bonæ argumentationis*.

Arguitur primò quòd non, quia ad veritatem regulæ requiritur, quòd aliqua essent eadem inter se: modò hoc est falsum, quia sequitur, sunt eadem inter se, igitur sunt plura entia, & per consequens diuersa à se inuicem. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò, vel ista regula intelligitur copulatiuè, vel disiunctiuè: non copulatiuè, quia duæ medietates, coniunctiuè sumendo, sunt eædem toti, quia sunt totum, & tamen non sunt eædem inter se. Nec diuisiuè, quia Socrates & Plato, diuisiuè loquendo, sunt eadem vni, & eidem numero. Nam Socrates est idem vni, & eidem numero, scilicet sibiipsi. Plato etiam est idem vni, & eidem numero, scilicet sibiipsi; igitur Socrates, & Plato sunt eadem vni, & eidem numero, & tamen Socrates, & Plato non sunt idem inter se.

Tertiò arguitur per instantiam in diuinis; quia Pater in diuinis est idem essentiæ diuinæ, similiter Filius est idem illi eidem essentiæ, tamen Pater, & Filius non sunt idem inter se.

Quartò, quia sicut Socrates est albus, & Plato est albus; igitur Socrates, & Plato sunt albi: & ita sequitur in proposito, Socrates est idem vni, & eidem numero, & Plato est idem vni, & eidem numero, igitur Socrates, & Plato sunt idem vni, & eidem numero.

Oppositum arguitur per Aristotelem hîc c. 2. quia per istam regulam videtur probare conuersionem vniuersalis negatiuæ, similiter virtute eius regulæ tenet syllogismus expositorius. 2.

Nota, quòd terminus pluralis numeri, vel etiam copulatus, aut disiunctus, potest exponi secundùm duplicem sensum; vnus sensus est diuisus, & alter compositus. Verbi gratia, dicendo *A*, & *B*, valet decem solidos, secundùm sensum diuisum, sensus est quòd *A* valet decem solidos, & *B* decem solidos, secundùm sensum compositum sensus est, quòd *A*, & *B* simul sumpta valent decem solidos. Ex quibus potest inferri primò, quòd in creaturis non sunt aliquæ res eædem vni,

& eidem, vel etiam eædem inter se loquendo secundùm sensum diuisum. Patet, quia in creaturis nullum est idem cuilibet diuersarum rerum. Et dico notabiliter, *in creaturis*, quia in diuinis eadem res, scilicet essentia diuina, est eadem cuilibet diuersarum rerum, & hoc secundùm sensum diuisum, vt arguebatur ante oppositum, sed in creaturis benè inuenitur, quòd diuersæ res sunt eædem vni, & eidem rei, loquendo secundùm sensum compositum; sicut duæ medietates continui sunt illud continuum.

Item notandum, quòd quandocumque de terminis significatiuè sumptis, verificatur hoc prædicatum, *idem numero*, quemadmodum dicimus, quòd *homo*, & *animal* sunt idem numero, illa erunt vnum numero.

Obiectio. Et si obiiciatur, quòd talis locutio esset incongrua, ex quo verbum esset pluralis numeri, & res significata per subiectum esset vna res, & idem numero.

3. *Solutio.* Respondetur, quòd non est incongrua propter istam causam, quia incongruitas orationis non attenditur penes res significatas per terminos, sed penes modos significandi terminorum; & ideò licèt significata sint eadem, tamen quia termini sunt plures significantes eandem rem, locutio est congrua: ex quo sequitur, quòd ista consequentia non valet, *A, & B sunt, igitur A, & B sunt entia*; posito casu quòd *A*, & *B* supponat pro vna re indiuisibili, vt puta pro intelectu: tunc antecedens est verum, & consequens est falsum.

Secundò sequitur quòd ista consequentia non valet, *A est causa istius, & A est causa illius, igitur A est causa istorum*; posito casu quòd iste vocetur interfector, qui potest alicui constituto in extrema necessitate subuenire, & non subuenit, immò per contemptum remouet adiutorium suum ab illo. Isto supposito, ponitur quòd sint decem constituti in extrema necessitate, quorum cuilibet Socrates potest subuenire, & non duobus, tunc isto casu posito, non subueniat Socrates alicui istorum, tunc antecedens dictæ consequentiæ est verum, & consequens falsum; quia cuiuslibet istorum Socrates est interfector, quia vnius est interfector, cùm potuit vni subuenisse, & non magis vnius, quàm alterius; igitur cuiuslibet illorum decem Socrates est interfector, tamen non sequitur, igitur duorum Socrates est interfector, quia nullis duobus Socrates potuit subuenire.

4. *Conclusio.* Istis præmissis dico, quòd regula sic est exponenda; quicunque duo termini dicuntur idem alicui tertio termino supposito pro vna re demõstratâ, & pro illa sola, illi termini dicerentur de se inuicem, vt si isti termini, *album, & animal* dicantur idem huic termino, *Socrates*, illi termini dicerentur de se inuicem, & hoc est intelligendum, videlicet in quibus vna res non est eadem cuilibet diuersarum rerum.

Ad argumenta. Nunc ad rationes. Ad primam dico, quòd regula de virtute sermonis non est vera, sed ad sensum prædictum, scilicet quòd si aliqui duo termini dicantur de vna re demonstrata, illi termini dicentur de se inuicem, sicut sequitur, *Socrates est albus: Socrates est animal; igitur animal est album.*

Ad secundam intelligitur coniunctim, vel diuisim. Dico, quòd non intelligitur diuisim loquendo. Ad probationem dico, quòd ista consequentia non valet: Socrates est idem vni numero, & Plato: igitur ambo sunt eadem vni & eidem numero; nisi diceretur quòd ista dictio, *ambo*, faciat stare terminum confusè tantùm.

Ad tertiam ista ratio fuit soluta priùs.

Ad quartam sicut ad secundam. Et sic patet ad quæsitum.

QVÆSTIO X.

Vtrùm in omni bona consequentia ex opposito consequentis inferatur oppositum antecedentis.

Albert. Magn. *lib. 1. Prior. c. vlt.* Alb. de Saxonia *tract. Log. c. 8.* Sauonarola *lib. 6. de potestate faciendi syllogism.* Auersa *lib. Instit. tract. 4. c. 2.* Fuente *3. p. sum. q. 1. diff. 1. art. 1.*

Arguitur quòd non, quia tunc sequeretur, quòd vniuersalis affirmatiua posset conuerti simpliciter in vniuersalem affirmatiuam. Consequens est falsum per Aristotelem in littera, c. 2. Consequentia probatur arguendo sic; *omne A est B, igitur omne B est A*, quia ex opposito consequentis, scilicet *nullum B est A*, sequitur oppositum ancedentis, scilicet *nullum A est B.* 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò, quia si ex opposito consequentis potest inferri oppositum antecedentis, hoc esset pro tanto, quia oppositum consequentis repugnaret antecedenti; sed propter hoc non, quia ista est bona consequentia, *Tantùm pater est, igitur non tantùm pater est*, & tamen oppositum consequentis non repugnat antecedenti, immò est idem cum antecedente.

Tertiò, quia ista est bona consequentia, *Nullus homo currit, igitur quidam homo non currit*, & tamen ex opposito consequentis non infertur oppositum antecedentis, vnde non sequitur, *Omnis homo currit; igitur quidam homo currit*, vnde posito casu, quòd nulli essent homines, nisi mulieres currentes, tunc antecedens esset verum, & consequens falsum.

Quartò si illud sufficeret ad bonitatem consequentiæ, sequeretur quòd ista consequentia esset bona: *Tu es, vel tu non es asinus; igitur tu es asinus*; Consequens est falsum, quia istius consequentiæ antecedens est verum, & consequens falsum. Probatur consequentia, quia detur oppositum consequentis, scilicet, *Non tu es asinus*, ad quam sequitur, *igitur non tu es asinus*, vel *tu non es asinus*, per istã regulam, Quælibet propositio infert seipsam cum qualibet aliã in vna disiunctiua. Modò istud consequens vltimum contradicit primo antecedenti, quia non potest veriori modo dari contradictio, quàm præponendo negationem toti propositioni.

Oppositum arguitur per Aristotelem in littera, cap. 2. vbi per hoc probat conuersionem vniuersalis negatiuæ.

In quæstione primò videbitur quid requiritur ad bonitatem consequentiæ. In secundo videbitur quid consequentia, & qualiter diuiditur in suas species. Tertiò de quæsito, & quartò adiungentur quædam aliæ regulæ. 2. *Diuisio quæstionis.*

Quantum ad primum est sciendum, quòd triplex est modus dicendi. *Primus modus dicendi circa primam partem quæstionis.*

Primus modus est, quòd ad bonitatem consequentiæ requiritur, & sufficit, quòd impossibile est antecedens esse verum, & consequens falsum.

Se

2. Modus. Secundus modus dicendi est, quòd ad bonitatem consequentiæ requiritur, & sufficit, quòd impossibile est sic esse, sicut significatur per antecedens, quin sic sit, sicut significatur per consequens.

3. Modus. Tertius modus est, quòd ad bonitatem consequentiæ requiritur, & sufficit, quòd impossibile est antecedente, & consequente simul formatis, antecedens esse verum, & consequens falsum.

3. Obiectio contra 1. modii. Contra primum arguitur, quòd ista consequentia est bona: *Omnis propositio est affirmatiua; igitur nulla propositio est negatiua*; & tamen antecedens est possibile esse verum, & impossibile est consequens esse verum: igitur illud non sufficit ad bonitatem consequentiæ. Quòd ista sit bona probatur, quia ex opposito consequentis infertur oppositum antecedentis; quia si aliqua propositio est negatiua, sequitur quòd non omnis propositio est affirmatiua, quæ est opposita antecedentis. Et quòd antecedens possit esse verum, patet per corruptionem omnium propositionum negatiuarum. Sed quòd consequens non possit esse verum, probatur, quia consequens est vna propositio negatiua; igitur quotiescumque ipsa est, ipsa est falsa: & tamen non posset esse vera, nisi ipsa existente; igitur sequitur, quòd nunquam poterit esse vera.

4. Obiectio contra 2. modum. Contra secundum modum arguitur, supponendo, quòd ad veritatem propositionis negatiuæ non requiratur aliquid sic esse; sed sufficit, quòd non sit ita, qualitercumque affirmatiua sibi contradictoria significat esse, si ipsa esset: tunc si illud sufficeret ad bonitatem consequentiæ, sequeretur, quòd ista consequentia esset bona: *Nulla chimæra est hircocervus; igitur homo est asinus*, quod est falsum; quia antecedens est verum, & consequens falsum; quia impossibile est sic esse, sicut significatur per antecedens, quin ita sit, sicut significatur per consequens; & hoc per te sufficit ad bonitatem consequentiæ: igitur consequentia dicta fuit bona.

5. Obiectio contra 3. modii. Contra tertium modum arguitur, probando quòd hoc non sufficiat ad bonitatem consequentiæ, quia sit aliqua consequentia, cuius tam antecedens, quàm consequens est necessarium, & tamen illa consequentia non valet, igitur hoc non sufficit ad bonitatem consequentiæ. Tenet consequentia, quia ex quo tam antecedens, quàm consequens est necessarium, impossibile est quòd, antecedente, & consequente simul formatis, antecedens sit verum, & consequens falsum, quia consequens non potest esse falsum, ex quo est necessarium. Probatur antecedens de ista, *Deus est*; igitur ista consequentia non valet, demonstratâ eâdem. Certum est, quòd ista consequentia non valet, vt est possibile eam valere, quia tunc consequens esset falsum, & antecedens verum in bona consequentia. Et quòd antecedens sit necessarium, notum est: sed quòd consequens sit necessarium, probo; quia impossibile est dictam consequentiam valere, igitur necesse est, sic esse, qualitercumque consequens significat, quia consequens non significat aliud, nisi quòd ista consequentia non valet, & hoc de significatione materiali terminorum, & de significatione formali significat hanc esse veram; hæc consequentia non valet, & secundùm vtramque significationem consequens est necessarium.

6. Dico igitur, quòd ad bonitatem consequentiæ, requiritur, & sufficit vltimus modus, scilicet impossibile est, antecedente, & consequente simul formatis, quòd antecedens sit verum, & consequens falsum, excepto vno casu, scilicet vbi significatum consequentis repugnat significationi notæ consequentiæ, sicut coniunctionis, quæ denotat consequentiam esse, sicut in præcedenti argumento. Vnde in prædicta consequentia ista dictio *igitur*, denotat consequentiam esse bonam: cui demonstrationi, vel significationi repugnat significatum consequentis: igitur non oportet quòd in isto casu consequentia sit bona. & hæc de primo. — Opinio Doctoris.

7. 2. Pars quæstionis. Consequentia, quid. Quantum ad secundum, notandum quòd *Consequentia est propositio hypothetica, composita ex antecedente, & consequente, mediante coniunctione conditionali, vel rationali, quæ denotat, quòd impossibile est ipsis, scilicet antecedente, & consequente simul formatis, quòd antecedens sit verum, & consequens falsum*, & tunc si ita sit sicut ista coniunctio denotat, tunc consequentia est bona, & si non, tunc consequentia non valet. Et dico notabiliter quòd *antecedens sit verum*: & non debet dici, quòd antecedens possit esse verum, quia in prædicta propositione, *omnis propositio est affirmatiua; igitur nulla est negatiua*, antecedente, & consequente simul formatis, antecedens potest esse verum, & consequens non potest esse verum, tamen impossibile est, quòd antecedente, & consequente simul formatis, antecedens sit verum, & consequens falsum, quare semper consequens repugnat antecedenti, igitur consequente existente, semper antecedens est verum.

8. Diuisio consequentiæ. Secundò notandum, quòd consequentia sic diuiditur; quædam est materialis, quædam formalis. *Consequentia formalis est illa, quæ tenet in omnibus terminis, stante consimili dispositione, & forma terminorum.* Et vocantur *termini* in proposito, subiecta, & prædicata propositionum; vel partes subiecti, & prædicati: sed ad formam consequentiæ pertinent omnia syncategoremata posita in consequentia, vt coniunctiones, signa vniuersalia, particularia, negationes, & huiusmodi.

Secundò ad formam consequentiæ pertinet copula propositionis, & ideò non est eadem forma consequentiæ ex propositionibus, quarum copula est de *inesse*, & quarum copula est de *modo*.

Tertiò ad formam pertinet multitudo præmissarum, affirmatio, & negatio propositionum, & huiusmodi, & ideò non est eadem forma arguendi ex affirmatiuis, & negatiuis, & ita de aliis.

9. Diuisio consequentiæ formalis. Consequentia formalis subdiuiditur, quia quædam est, cuius antecedens est vna propositio categorica, vt *conuersio*, *æquipollentia*, & huiusmodi. Alia est, cuius antecedens est propositio hypothetica, & quilibet istorum modorum potest subdiuidi in plures alios modos.

Diuisio consequentiæ materialis. Sed *consequentia materialis est illa, quæ non tenet in omnibus terminis, retenta consimili dispositione, & forma*, ita quòd non fiat variatio nisi terminorum, & talis est duplex, quia quædam est vera simpliciter, & alia est vera, vt nunc. *Consequentia vera simpliciter est illa, quæ potest reduci ad formalem, per assumptionem vnius propositionis necessariæ*; & sic ista est consequentia materialis bona simpliciter, *Homo currit; igitur animal currit*, & reducitur ad formalem per istam necessariam, *Omnis homo est animal.* Et ista subdiuiditur in

multa membra secundùm diuersitatem locorum Dialecticorum.

10. Sed *consequentia materialis bona vt nunc, est illa, quæ potest reduci ad formalem, per assumptionem alicuius propositionis contingentis veræ*; & sic posito, quòd Socrates est albus, ista consequentia est bona, vt nunc, *Socrates currit; igitur album currit*, quia reducitur ad formalem per istam contingentem, *Socrates est albus*. Patet igitur quid sit consequentia, & qualiter diuidatur, & hæc de secundo.

11. Quantum ad tertium, ponuntur conclusiones.

3. Pars quæstionis. Prima conclusio. Prima est, quòd quando ad antecedens sequitur consequens, non oportet quòd ex opposito contrario consequentis, sequatur oppositum contrarium antecedentis, & si sequatur, tamen hoc nòn sufficit ad bonitatem consequentiæ. Prima pars probatur, quia sequitur, *Nullum animal est homo; igitur nullus homo est animal*; & tamen arguendo ex contrario consequentis, ad contrarium antecedentis, non valet consequentia, sicut non sequitur, *Omnis homo est animal; igitur omne animal est homo.* Et per idem probatur secunda pars, quia non sequitur, quòd ista consequentia valeat, ex hoc quòd ad contrarium consequentis sequatur contrarium antecedentis.

12. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est, quòd in omni bona consequentia, ad oppositum contradictorium consequentis, sequitur oppositum contradictorium antecedentis. Probatur per definitionem bonæ consequentiæ, & sit *A* antecedens, & *B* consequens, tunc per definitionem sequitur quòd *A*, *& B* simul formatis, impossibile est *A* esse verum, & consequens falsum, igitur impossibile est, quòd contradictorium consequentis sit verum, & contradictorium antecedentis sit falsum; igitur per definitionem consequentiæ, contradictorium consequentis erit antecedens ad contradictorium antecedentis: & habetur propositum.

13. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est, quòd quando ad antecedens sequitur consequens, oppositum consequentis repugnat antecedenti. Probatur, quia oppositum consequentis non potest simul stare in veritate cum antecedenti; igitur repugnat sibi. Tenet consequentia per *quid nominis* repugnantiæ, & antecedens apparet; quia oppositum consequentis infert oppositum antecedentis, per prædictam regulam; igitur cùm oppositum antecedentis repugnet sibi, sequitur etiam quòd oppositum consequentis repugnabit sibi, licèt non eodem modo. Patet igitur qualiter ex opposito consequentis infertur oppositum antecedentis, & hæc de tertio.

14. *1. Pars quæstionis. Prima cóclusio.* Quantum ad quartum, est Prima conclusio, quòd ad quamlibet propositionem implicantem contradictionem de forma, sequitur quælibet alia propositio in consequentia formali. Verbi gratia, ad istam, *Socrates est, & Socrates non est*, quæ implicat contradictionem de forma, sequitur *homo est asinus*, vel *Baculus stat in angulo*, & sic de quocumque. Probatur, quia sequitur, *Socrates est, & Socrates non est; igitur Socrates non est.* Quia à copulatiua ad alteram eius partem est consequentia formalis, tunc reseruetur illud consequens, postea sequitur, *Socrates est, & Socrates non est; igitur Socrates est*, per eandem regulam: & ad istam, *Socrates est*, sequitur, *igitur Socrates est*, vel *homo est asinus.* Quia quælibet propositio infert seipsam formaliter cum quacumque alia in vna disiunctiuâ, tunc arguitur ex consequente, *Socrates est, vel homo est asinus, sed Socrates non est*, vt reseruatum fuit prius, *igitur homo est asinus*; & sicut arguitur de ista: ita potest argui de quacumcúmque aliâ, omnes enim istæ consequentiæ sunt formales.

Secunda conclusio est, quòd ad quamlibet propositionem impossibilem, sequitur quælibet alia propositio, non consequentia formali, sed bona consequentia materiali simpliciter. Probatur, quia illa consequentia est bona simpliciter, quæ potest reduci ad formalem per assumptionem tantùm vnius propositionis necessariæ: sed consequentia qua ex impossibili infertur alia propositio, quæcumque fuerit illa, potest reduci ad formalem per assumptionem vnius propositionis necessariæ; igitur talis est bona consequentia simpliciter. Maior patet per definitionem consequentiæ simplicis, & bonæ. Minor probatur, quia talis consequentia reducitur ad formalem per assumptionem contradictoriæ illius propositionis impossibilis, cuius contradictoria est necessaria. Verbi gratia, dicendo quòd ad istam, *Homo est asinus*, sequitur quælibet alia propositio, in bona consequentia simplici, vt sequitur, *Homo est asinus; igitur tu es Romæ*, quia capiatur contradictorium antecedentis, tunc sequitur, *Nullus homo est asinus, & homo est asinus; igitur nullus homo est asinus.* Similiter sequitur, *igitur homo est asinus*, à copulatiua ad alteram partem. Similiter sequitur, *Homo est asinus; igitur homo est asinus, vel tu es Romæ, sed nullus homo est asinus*, vt iam reseruatum est, *igitur tu es Romæ*, & habetur intentum, & sicut arguitur de ista, ita potest argui de qualibet alia. 15. *Secunda conclusio.*

Tertia conclusio, quòd ad quamlibet propositionem sequitur propositio necessaria bona consequentia simplici, sed excepto casu prædicto, vbi significatum consequentis repugnat significationi notæ consequentiæ. Probatur conclusio, quia ad antecedens sequitur consequens, ad oppositum consequentis sequitur oppositum antecedentis; sed ad propositionem impossibilem sequitur quælibet alia propositio; igitur ad cuiuslibet propositionis contradictoriam sequitur contradictorium propositionis impossibilis: & cùm quælibet propositio sit alteri contradictoria, sequitur quòd ad quamlibet sequatur contradictorium propositionis impossibilis: & cùm ista sit necessaria, sequitur quòd ad quamlibet propositionem sequitur necessarium, & habetur intentum. 16. *Tertia conclusio.*

Quarta conclusio est, quòd ad quamlibet propositionem falsam, sequitur quælibet alia propositio in consequentia bona materiali *vt nunc.* Probatur, quia illa est bona consequentia materialis *vt nunc*, quæ potest reduci ad formalem per assumptionem propositionis contingentis; sed consequentia per quam ex vna propositione falsa sequitur alia, quæcumque fuerit illa, potest reduci ad formalem, per assumptionem vnius propositionis veræ contingentis; igitur, &c. Maior patet per definitionem consequentiæ materialis *vt nunc*, & minor probatur exemplificando, posito, quòd Socrates sedeat, dico, quòd ad istam, *Socrates mouetur*, sequitur quælibet alia propositio in bona consequentia materiali *vt nunc*, quia per contradictoriam istius, *Socrates mouetur*, quæ est vera, ista consequentia potest reduci ad formalem, vt capiendo istam copulatiuam, *Socrates mouetur, & Socrates non mouetur*, ad quam sequitur formaliter quælibet sua pars, sicut priùs procedebatur. 17. *Quarta conclusio.*

Quinta

18. *Quinta conclusio.* Quinta conclusio, quòd omnis propositio vera sequitur ad quacumque aliam propositionem, in bona consequentia materiali, *vt nunc.* Probatur, quia quando ad antecedens sequitur consequens, ad oppositum consequentis sequitur oppositum antecedentis: sed ad quamlibet propositionem falsam, sequitur quælibet alia propositio in bona consequentia, *vt nunc*; igitur ad cuiuslibet propositionis contradictoriam, sequitur contradictorium propositionis falsæ. Modò contradictoria propositionis falsæ est vera; igitur ad quamlibet propositionẽ sequitur cuiuslibet propositionis falsæ contradictorium. Et cùm quælibet propositio vera sit cuiuslibet falsæ contradictorium, sequitur, quòd quælibet vera sequitur ad quamlibet aliam propositionem, & habetur intentum. Patet igitur quomodo ad impossibile, sequitur quodlibet quandoque formaliter, & in aliis materialiter solùm, scilicet vbi impossibile non implicat formaliter contradictionem.

19. *Ad argumenta.* Nunc ad rationem, ad primam dico, quòd debet intelligi de contradictoriè opposito, & non de contrariè opposito.

Ad secundam, hoc esset, quia oppositum consequentis repugnaret antecedenti, concedo, & dico, quòd ista, *Tantum Pater est*, repugnat sibi ipsi, quia implicat contradictionem, sequitur enim, *Non tantùm Pater est; igitur Pater est, & nihil aliud à Patre est*, & ad istam, *Pater est*, sequitur ista, *filius est*; igitur dicta propositio repugnat sibiipsi.

Ad tertiam, concedo primam consequentiam, & dico, quòd oppositum consequentis infert oppositum antecedentis: vnde propter hoc quòd iste terminus, *homo*, est generis communis, non debet inferri, *omnis homo currit; igitur quidam homo currit*, sed debet inferri indefinita remoto signo, vt *omnis homo currit; igitur homo currit.* Et si apponatur signum, tunc debet sumi disiunctiuè in masculino genere, vel in fœminino: vt *omnis homo currit; igitur quidam, vel quadam homo currit.*

20. Ad quartam, negatur consequentia. Ad primam dico, quòd ex opposito consequentis infertur ista disiunctiua, *Non tu es asinus, vel tu non es asinus*, sed tunc ista disiunctiua est distinguenda, penes fallaciam compositionis, & diuisionis: quia vel ista negatio *non*, quæ præcedit totam copulam disiunctiuam, cadit super primam partem disiunctiuæ solùm, & sic est sensus diuisus, & est vna disiunctiua, quia sequitur ex opposito prædicti consequentis. Si verò capiatur in sensu composito, tunc illa negatio non cadit supra disiunctionem, & non supra aliquam partem disiunctiuæ, & sic non est disiunctiua, immò potiùs copulatiua, cùm æquipolleat hypotheticæ copulatiuæ, & vt sic non sequitur ex opposito dicti consequentis. Et sic dictum ad quæsitum sit.

QVÆSTIO XI.

Vtrùm syllogismus expositorius teneat gratia formæ.

Occam 3. *p. Log. c.* 16. Ioan. à Magist. *hic q.* 7. §. 2. *dubitatur.* Tartar. *hic dub.* 3. Fonseca *lib. instit. c.* 23. *&* 24. Hurtado *disp* 10. *Log. sect.* 14. Auersa *lib. instit. tract.* 4. *cap.* 14. *&* 15. Rodrig. *lib.* 3. *dialect. c.* 8. Compl. *lib.* 3. *sum. c.* 7.

Arguitur quòd non, quia ista consequentia non valet, *Socratis cappa est alba, Socratis cappa est nigra; igitur nigrum est album*, quæ præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, & tamen est iste syllogismus expositorius, quia medium est terminus discretus. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Similiter non sequitur, *Iste homo est bonus, iste homo est malus*, diuersis demonstratis; *igitur bonum est malum.*

Secundò, quia non sequitur, *Iste homo, vel asinus est asinus, iste homo, vel asinus est homo; igitur homo est asinus.*

Tertiò, quia non sequitur, *Iste homo est animal, iste homo est non omnis homo; igitur non omnis homo est animal.*

Quartò, quia non sequitur, *Iste homo est animal, iste homo est nullus asinus; igitur nullus asinus est animal.*

Item, non sequitur, *Ista Sequana fuit à centum annis, ista Sequana est hac aqua; igitur hac aqua fuit à centum annis*, quod est falsum, quia fortè generata fuit per pluuiam non est diu, aut per fontes.

Iterum non sequitur, *Hæc Essentia diuina est Pater, hac Essentia diuina est Filius; igitur Filius est Pater.*

Item, in syllogismis negatiuis non sequitur, *Iste homo est animal, iste homo non est asinus; igitur asinus non est animal.*

Oppositum arguitur per Aristotelem hîc c. 1. qui videtur probare conuersionem vniuersalis negatiuæ per secundam regulam. Similiter probantur syllogismi tertiæ figuræ per syllogismum expositorium, & tenent virtute illius regulæ, *Quæcunque vni, & eidẽ sunt eadem, inter se sunt eadem.* 2.

In ista quæstione videbitur ex quibus terminis fit syllogismus expositorius, & quid sit, similiter qualiter tenet gratiâ formæ, tam in affirmatiuis, quàm in negatiuis. 3. *Diuisio quæstionis.*

Notandum est, quòd *Syllogismus expositorius est ille, cuius medium est terminus discretus.* Sed est notandum, quòd triplex est terminus discretus; vnus qui significat vnam solam rem, ita quòd suæ significationi repugnat significare quamlibet diuersarum rerum, sine noua impositione, vel demonstratione. *Terminus discretus triplex.*

Alio modo dicitur terminus discretus, qui supponit, vel significat vnam rem singularem, cum hoc tamen significat, quamlibet diuersarum rerum, quibus illa res singularis est eadem. V. g. iste terminus, *hac Essentia diuina*, dicitur terminus discretus, quia significat vnam solam rem singularem, quæ tamen cuilibet diuersarum rerum est eadem. Et tertio modo dicitur terminus discretus, vt iste terminus *Sequana*, vel consimilis, quæ secundùm Grammaticos est terminus discretus, eo quòd est terminus singularis, & propriæ qualitatis, & tamen iste terminus significat successiuè quamlibet diuersarum rerum sine noua impositione; quia nunc significat aquam, quæ nunc est, & postea significabit aquam, quæ postea erit omnino diuersa ab ista, tamen istæ aquæ habent, vel habuerunt, vel habebunt aliquam vnionem ad inuicem propter continuam successionem partium sibi inuicem.

Tunc secundùm istam descriptionem aliqui soluunt quæstionem, supponendo, quòd terminus, primo modo dictus discretus, est propriè discretus, & alij minùs propriè, tunc dicunt, quòd syllogismi facti ex terminis discretis primo modo sint syllogismi boni gratiâ formæ, sed si fiant 4. *1. Modus soluendi quæstionem.*

ex

ex aliis terminis non verè, ſicut argutum fuit ante oppoſitum de Eſſentia diuina,& de Sequana.

Contra iſtud arguitur, quia tunc ſequeretur, quòd Syllogiſmus expoſitorius non eſſet conſequentia formalis. Conſequens eſt falſum propter duo. Primò, quia per Syllogiſmum expoſitorium probatur conuerſio vniuerſalis negatiuæ, quæ conuerſio eſt formalis conſequentia. Secundò, quia per ipſum probantur Syllogiſmi tertiæ figuræ, qui ſunt conſequentiæ formales: modò ſi Syllogiſmus expoſitorius non eſſet conſequentia formalis, iam conſequentiæ euidentiores probarentur per principium minùs euidens. Probatur conſequentia, quia Syllogiſmus expoſitorius non tenet gratia diſpoſitionis, vel formæ propoſitionum,& terminorum,ſed præciſè gratia terminorum,qui ſic, vel ſic ſignificarent, & hoc eſt tenere gratiâ materiæ, vt patet ex præcedenti quæſtione.

5. *Prima conclusio Doctoris.* Ideò dicendum eſt aliter,quòd Syllogiſmus expoſitorius tenet gratiâ formæ in omnibus terminis,dum tamen præmiſſæ regulentur debitè, per *dici de omni*, vel *de nullo*, ita quòd terminus diſcretus diſtribuatur mediantibus iſtis dictionibus, *quod eſt*, vt iſta, *Socrates currit*, debet reſolui in iſtam, *omne quod eſt Socrates, currit*, & tunc Syllogiſmus expoſitorius eſt conſequentia formalis.

6. Nota tamen, quòd iſte cui certum eſſet, quòd nulla res eſſet eadem cuilibet plurium rerum,poneret Syllogiſmum expoſitorium conſequentiam formalem,ſine huius regulatione per *dici de omni*, vel *de nullo*, ita quòd apud ipſum iſta conſequentia eſſet formalis, *Hic homo eſt Socrates, hic homo currit; igitur Socrates currit*, ſine hoc, quòd aliqua præmiſſarum diſtribueretur negatiuè, vel affirmatiuè.

Et dico notabiliter, *cui eſſet certum*, & non, cui eſſet euidens, quia *certitudo* ſe habet in plus, quàm *euidentia*. Nam *certitudo* eſt ad quamlibet partem alicuius propoſitionis, & poteſt eſſe reſpectu erroris, ſicut reſpectu veritatis, ſed nihi eſt *euidens* niſi verum. Et iſtum modum ſaluandi Syllogiſmum expoſitorium, quòd ſit conſequentia formalis, poſuit Auerr. Commentator ſuper iſtum librum.

7. *Secunda conclusio.* Tunc in ſpeciali de Syllogiſmo expoſitorio affirmatiuo dico, quòd in qualibet trium figurarum poteſt fieri bonus Syllogiſmus expoſitorius affirmatiuus. Exemplum primæ figuræ, *Socrates eſt muſicus, album eſt Socrates; igitur album eſt muſicum.* Item, in diuinis ſequitur, *Hæc Eſſentia diuina eſt Pater, Filius eſt hæc Eſſentia diuina; igitur Filius eſt Pater*, poſito quòd præmiſſæ regulentur per *dici de omni*, & tunc maior eſt falſa,ſicut concluſio, vnde iſta eſt falſa: *Omne quod eſt hæc Eſſentia diuina eſt Pater*,quia Filius eſt aliquod,quod eſt hæc Eſſentia diuina, & tamen Filius non eſt Pater.Item, fiat exemplum de iſtis terminis *Sequana*, & huiuſmodi. *Sequana fuit à centum annis, hæc aqua eſt Sequana*;igitur *hæc aqua fuit à centum annis.* Quia ſi maior diſtribuatur, debet ſic diſtribui: *Omne quod eſt Sequana, vel fuit Sequana, fuit à centum annis*,& maior eſſet falſa. Similiter poteſt dici concedendo iſtam; *Hæc aqua fuit à centum annis*, quemadmodum,& iſta, *Sequana fuit à centum annis*, quia vtrobique eſt conſimilis identitas, ſcilicet ſecundùm continuam ſucceſſionem partium.

Exemplum ſecundæ figuræ, vt *Album eſt iſte homo, muſicum eſt iſte homo*; igitur *muſicum eſt album*, reducitur ad primam figuram per conuerſionem maioris.

Exemplum tertiæ figuræ arguendo ſic, *Iſte homo eſt albus, iſte homo eſt Grammaticus*; igitur *Grammaticus eſt albus*, & reducitur ad primam figuram per conuerſionem minoris.

Tunc de Syllogiſmo expoſitorio negatiuo dico,quòd Syllogiſmus expoſitorius negatiuus valet in prima figura gratiâ formæ,maiore exiſtente negatiua. 8. *Tertia conclusio.*

Contrà,quia non ſequitur, *Iſte Pater non eſt Filius, hæc eſſentia eſt Pater; ergo hæc eſſentia nō eſt Filius.*

Reſpondeo,quòd conſequentia eſt formalis,& ſicut concluſio eſt falſa, ita ſimiliter & maior, ſi reguletur per *dici de nullo*, vnde maior eſt falſa, *Nihil quod eſt iſte Pater, eſt Filius*, quia eſſentia diuina eſt iſte Pater quæ eſt Filius.

Secundò dico, quòd Syllogiſmus negatiuus non valet in prima figura, ſi minor fuerit negatiua, & cauſa eſt, quia ſi minor fuerit negatiua, & maior affirmatiua, tunc maior extremitas non eſt diſtributa in præmiſſis, immò ſtat determinatè, & tamen ſtat confusè, & diſtributiuè in concluſione, modò ex non diſtributo nunquam ſequitur diſtributum, gratiâ formæ. Verbi gratia, non ſequitur, *Iſte homo eſt animal, quidam aſinus non eſt iſte homo; igitur quidam aſinus non eſt animal*,immò ſtat,quòd omnis aſinus eſt animal. 9. *Quarta conclusio.*

Tertiò dico,quòd talis Syllogiſmus bene valet ad concludendum indirectè. V.g. *Iſte homo eſt animal, quidam aſinus non eſt iſte homo; igitur quoddam animal non eſt aſinus.*Et per idem poteſt dici de ſecunda,& tertia figura. 10. *Quinta conclusio.*

Ad rationes.Ad primam dico,quòd iſte terminus complexus, *Socratis cappa*, qui eſt medium dicti Syllogiſmi, non eſt terminus diſcretus, immò eſt terminus communis,ideò non eſt Syllogiſmus expoſitorius. 11. *Ad argumenta.*

Ad ſecundam dico, quòd non eſt Syllogiſmus expoſitorius, quia terminus diſcretus qui eſt ibi medium, non ſignificat, vt demonſtrat idem in vtráque præmiſſa, ideò medium ſumitur æquiuoce in maiori, & minori propter diuerſitatem demonſtrationis.

Ad tertiam dico, quòd debet concludi; *igitur aliquid quod eſt non omnis homo eſt animal.*

Ad quartam,dico,quòd debet inferri iſta; *igitur aliquid quod eſt nullus aſinus eſt animal.*

Ad quintam,negatur conſequentia,tamen nulla illarum eſſet concedenda, ſi ſumeretur diſtributiuè,& tunc valeret conſequentia.

Ad alias dictum eſt in quæſtione. Et ſic ſit dictum ad quæſitum.

QVÆSTIO XII.

Vtrùm omnis propoſitio vniuerſalis negatiua conuertatur ſimpliciter?

Auer. *in c.2. huius.* Boëtius *hic c.*5. Bagolinus *in ſuis annot. ad hunc lib* Burana *in c.2. huius.* Occam 2.*p. Log. c.*21. Petrus Hiſp. *tract.*1.*ſum.* Tartar. *in expoſit. cap.*3. *huius.* § *quæritur vtrùm regula, &c.* Conimb. *hic c.*2. Fonſeca *inſtit. Dialect. lib.*3.*c.*8. Hurtado *diſp.*4. *ſumm. ſect.*5. Ruuius *hic cap.*3. Compl. *lib.*2. *ſumm. cap.*7.

ARguitur quòd non, quia vniuerſalis affirmatiua non conuertitur ſimpliciter. igitur nec vniuerſalis negatiua. Tenet conſequentia, quia affirmatiua eſt potentior in inferendo, cuius ſignum eſt, quia ex puris affirmatiuis benè ſequitur concluſio,ſed nunquam ex puris negatiuis. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Se

Secundò, quia ista est vniuersalis negatiua, *omnis homo animal non est*, & tamen non conuertitur simpliciter: igitur non omnis vniuersalis negatiua conuertitur simpliciter. Maior probatur, quòd sit vniuersalis, quia ibi subiicitur terminus cõmunis signo vniuersali determinatus, sed quòd sit negatiua apparet, quia copula negatur. & minor apparet, quia sua conuertens est falsa, scilicet ista, *Nullum animal est homo*, & si dicatur quòd debet conuerti in istam, *Omne animal homo non est*, ita quòd prædicatum sit non distributum in vna, sicut in reliqua, hoc non valet, quia ista, *Omnis phœnix animal est*, est vera, si sic conuerteretur, sua conuertens esset falsa, scilicet, *Omne animal phœnix non est*.

Tertiò, quia ista est vera, *Nullum generandum est homo*, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *Nullus homo est generandus.*

Quartò, quia ista est vera, scilicet, *Nullo homine currente, tu es asinus*, quia sua contradictoria est falsa, scilicet ista, *Aliquo homine currente tu es asinus*, & tamen sua conuertens esset falsa, scilicet, *Tu es asinus nullo homine currente.*

Quintò, hæc est vera, *Nullus homo est mulier*, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet *Nulla mulier est homo.*

Item, ista est vniuersalis negatiua, *Nullus equus est Socrates*, & tamen non conuertitur simpliciter, quia dicendo, *Nullus Socrates est equus*, iam esset incongruitas, quia termino discreto non competit distributio.

Item ista, *Nullus homo est omnis homo*, non conuertitur simpliciter, quia malè diceretur, *Nullus omnis homo est homo*, quia signo vniuersali non potest addi distributio.

2. *Diuisio quæstionis.* Oppositum arguitur per Aristotelem in littera, cap. 2.

In quæstione videbitur primò quid est *Conuersio*, & quæ vniuersalis negatiua conuertitur. Secundò videbitur de quibusdam regulis, siue cautelis obseruandis in conuersionibus quarundam propositionum.

Quantum ad primum notandum, quòd *conuersio*, seu *conuertere* est facere de subiecto prædicatum, & econtrà, cum necessitate consequentiæ. Per hoc quòd dicitur *de subiecto prædicatum, & econtrà*, differt conuersio à Syllogismo, & ab aliis argumentationibus enthymematicis. Sed per hoc, quòd dicitur, *cum necessitate*, differt conuersio à conuersione particularis negatiuæ, quia licèt illa sit transpositio subiecti ad prædicatum, tamẽ non est conuersio, eo quòd non est consequentia formalis. Ex quo sequitur, quòd *conuersio* est quædam propositio hypothetica conditionalis, vel rationalis, cuius antecedens vocatur *conuersa*, consequens verò *conuertens*. Et ideò semper propositio quæ datur conuertenda, est conuersa, & alia per quam conuertitur, est conuertens. *Conuersio quid.*

3. Secundò est notandum, quòd hypotheticis non competit conuerti, sed solùm propositionibus Categoricis, quarum aliquæ sunt de *inesse*, & aliquæ de *modo*. Illarum de *inesse*, quædam sunt, in quibus ponitur aliquis terminus ampliatiuus subiecti, vel prædicati, ad supponendum non solùm pro suppositis præsentis temporis, immò etiam pro suppositis possibilibus, præteriti, vel futuri: aut etiam pro suppositis cuiuslibet temporis indifferenter. Aliquæ sunt, in quibus non ponitur huiusmodi terminus ampliatiuus, & illarum quædam sunt, in quibus ponitur aliquis terminus obliquus, & aliquæ quarum quilibet terminus est rectus. De quibus omnibus dicendum est per ordinem, & primò de Categoricis, in quibus quilibet terminus est rectus sine ampliatione.

Tertiò notandum, quòd duplex est vniuersalis negatiua, quædam cuius prædicatum distribuitur, vt *Nullus homo est asinus.* Alia in qua prædicatum non distribuitur, vt quando prædicatum præcedit negationem, sicut ista, *Omnis homo animal non est.*

Nunc ponuntur conclusiones. Prima est, quòd omnis propositio vniuersalis negatiua, cuius prædicatum distribuitur, potest conuerti simpliciter in vniuersalem negatiuam. Probatur, quia propositio vniuersalis negatiua, virtute signi vniuersalis significat prædicatum, pro quolibet suo supposito remoueri à subiecto, pro quolibet supposito subiecti: vt patet per *dici de nullo*; igitur sicut vnum potest remoueri à reliquo, ita è conuerso. 4. *Prima conclusio.*

Secunda conclusio est, quòd vniuersalis negatiua, cuius prædicatum non distribuitur, non potest conuerti simpliciter in vniuersalem negatiuam. Probatur, quia ista non significat prædicatum remoueri à subiecto pro quolibet suo supposito, & ideò talis est conuertenda per accidens in particularem negatiuam, vt ista, *Omnis Phœnix animal non est*; conuertenda est in istam: *quoddam animal non est Phœnix.* *Secunda conclusio.*

Quantùm ad secundum, prima regula est. Si in conuersa implicetur aliquid in subiecto, in copula, vel in prædicato, oportet aliquando illud explicari in conuertente, ad hoc quòd fiat debita conuersio. 5. *2. Pars quæstionis. 1. Regula.*

Exemplum de subiecto, dicendo, *Nemo est asinus*, debet explicari in conuertente, *Nullus asinus est homo*, quia in subiecto implicabatur hoc totum, *Nullus homo*, similiter ista, *Immediata sunt partes continui*, debent explicari per istam, *Nullum medium est inter partes continui.* & tunc debet conuerti in illam, *Nihil quod est inter partes continui est medium.*

Item ista, *Nihil, & Chimæra sunt fratres*, debet explicari in istam, *Nullum aliquid, & Chimæra sunt fratres*, & conuertitur in istam, *Nulli fratres sunt aliquid, & Chimæra*, & consimiliter exemplificetur suo modo de copula, & prædicato.

Secunda regula est, quòd quandoque omne signum positum à parte subiecti in conuersa, debet manere à parte prædicati in conuertente, scilicet quando subiectum est terminus communis restrictus per signum vniuersale ad vnum genus tantùm, & tamen sit communis generis, vt *Nullus homo est mulier; igitur nulla mulier est nullus homo.* *2. Regula.*

Tertia regula, quòd quando oportet mutare signum secundùm declinationem Grammaticalem propter diuersitatem subiecti, vel prædicati in numero, vel in genere; vt ista, *Nullus homo est capra*; conuertitur in istam, *Nulla capra est aliquis homo*, & sic ibi mutatur vnum genus in aliud. 6. *3. Regula.*

Quarta regula, quòd signum positum à parte subiecti, debet addi illi toti, quod sequitur copulam, quando de subiecto fit prædicatum, quia illud totum sequens est prædicatum, & quia quandoque hoc non potest fieri conuenienter per terminos iam positos: igitur oportet addere istas dictiones, *quod est*, ad hoc quòd conuenienter possit fieri distributio, & hoc contingit ad propositum in quatuor casibus. *4. Regula.*

Primò,

7. Primò, quando prædicatum propositionis vniuersalis est terminus discretus, vt dicendo, *Nullus equus est Socrates*, benè potest conuerti in istam, *Socrates non est equus*, tamen ista non est conuersio simplex. Ideò additis illis dictionibus debet conuerti in istam, *Nihil quod est Socrates est equus*.

Secundò, quando verbum ponitur in propositione, quod non habet participium sui temporis, in quod potest explicari, vt dicendo, *Nullus homo diligitur à suo inimico*; quia istud verbum, *diligitur*, non habet participium præsentis temporis, ideò debet conuerti in istam, *Nihil quod diligitur à suo inimico est homo*.

Tertiò, quando prædicatum distribuitur negatiuè, vt ista, *Nullus homo est nullum animal*, conuertitur in istam, *Nihil quod est nullum animal est homo*.

Et quartò, quando prædicatum distribuitur affirmatiuè, vt, *Nullus homo est omnis homo*, conuertitur in istam, *Nihil quod est omnis homo, est homo*, & si sint aliqui modi inconsueti, tunc illi sunt reducibiles ad istas.

8. *Ad argumenta.* Tunc ad rationes negatur consequentia, quia licèt affirmatiua sit æquè potens quantùm est ex parte subiecti, sicut est vniuersalis negatiua, non tamen quantùm est ex parte prædicati, eo quòd eius prædicatum non distribuitur.

Ad alias dictum est in quæstione, & sic dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO XIII.

Vtrùm omnis propositio particularis affirmatiua, possit conuerti simpliciter in particularem affirmatiuam?

Vide citatos *quæst. anteced.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Arguitur quòd non; quia hæc est vera: *Aliquod monstrum intenditur à natura*, vt potest probari expositoriè sic, Hoc intenditur à natura, hoc est monstrum; ergo monstrum intenditur à natura, & tamen sua conuertens esset falsa, quia natura non intendit monstrum, vt patet 2. Physicorum.

Secundò, quia ista est vera: *Aliqua species est homo*, & tamen sua conuertens esset falsa, scilicet, *Aliquis homo est species*.

Tertiò, quia ista est vera, *Tantùm aliquod animal est homo*, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *Aliquis homo est tantùm animal*, immò omnis homo est animal.

Quartò, de ista, *Populus currit*, posito quòd vna multitudo hominum currat, & ista est vera, *Populus currit*, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *Aliquod currens est populus*; vel, *igitur currens est populus*, vel etiam ista, *Aliqua currentia sunt populus*; quia si conuertatur in istam, *Aliqua currentia sunt populus*, tunc quæro de conuersione istius, *Exercitus est rotundus*, quæ non conuertitur in istam, *Aliquod rotundum est exercitus*, nec in istam, *aliqua rotunda sunt exercitus*, quia possibile est exercitum esse rotundum, nulla re existente rotunda, quæ est in exercitu.

Quintò, ista est vera, *Marcus, & Tullius sunt*, posito quòd ista nomina, *Marcus*, & *Tullius* sint synonyma, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *entia sunt Marcus, & Tullius*, quia eadem res est, *Marcus, & Tullius*, nisi poneretur quòd duæ medietates essent *Marcus*, & *Tullius*, sed hoc non valet, supposito, quòd ista nomina supponunt pro vna re indiuisibili.

Sextò dubitatur de conuersionibus propositionum, in quibus ponuntur pronomina primæ, vel secundæ personæ, vt dicendo, *ego curro, tu legis*, & huiusmodi.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto c. 2.

Notandum, quòd duplex inuenitur propositio particularis affirmatiua; quædam cuius prædicatum est terminus discretus, vt dicendo, *Quidam homo est Socrates*, & talis particularis sine aliquo addito non potest conuerti simpliciter, sed per accidens in vnam singularem, vt in istam; *Socrates est homo*. Et dico notabiliter, *sine aliquo addito*, quia si addantur istæ dictiones, *quod est*, tunc benè conuertitur simpliciter in particularē affirmatiuam, vt in istam, *Aliquid quod est Socrates est homo*. 2. *Propositio particularis affirmatiua duplex.*

Tunc sit prima conclusio, quòd talis particularis infert vnam vniuersalem de terminis transpositis, excepto vno casu. V. g. sequitur, *Quidam homo est Socrates*; *ergo omne quod est Socrates est homo*, tamen vnus casus est excipiendus, vbi vna res est eadem cuilibet plurium rerū, sicut in diuinis, quia non sequitur, *Hæc Essentia diuina est Pater*, vel è conuerso, *Pater est hæc Essentia diuina*, non sequitur, *igitur omne quod est hæc Essentia diuina est Pater*, quia Filius est hæc Essentia diuina, & tamen Filius non est Pater. & propter istum casum debet dici, quòd consequentia non valet de forma, licèt benè valeat econtrà, sicut sequitur, *Omne quod est Socrates currit*; *igitur Socrates currit*. *Prima conclusio.*

Alia est propositio particularis, cuius prædicatum distribuitur, vt ista; *Quædam Luna est omnis Luna*, & infert quandam vniuersalem de terminis transpositis, vt istam, *igitur omnis Luna est Luna*, cuius signum est, quia dicta particularis significat prædicatum pro quolibet suo supposito dici de subiecto pro vno supposito subiecti; igitur econtrà: ad subiectum pro vno suo supposito potest dici de prædicato, pro quolibet suo supposito. Et dico notabiliter, *infert*, quia non conuertitur in istam, eo quòd aggregatum ex signo vniuersali, & termino communi, erat prædicatum in prima, & tamen solus terminus communis est subiectum in secunda, & ideò non conuertitur in istam, *igitur aliquid quod est omnis Luna est Luna*, quæ est particularis affirmatiua. 3.

Item alia est propositio particularis, cuius prædicatum est terminus communis non distributus, vt *Quidam homo est animal*.

Et tunc est secunda conclusio, quòd talis propositio particularis affirmatiua conuertitur simpliciter in particularem affirmatiuam. Probatur capiendo istam particularem, *Quidam homo est animal*. Probo, quòd ad istam sequatur, *animal est homo*; quia si non sequitur, sit iste homo, qui est animal, Socrates, tunc arguitur sic; *Socrates est homo, Socrates est animal*; *igitur animal est homo*, quod est propositum, & tenet consequentia per illam: *Quæcunque vni, & eidem sunt eadem, inter se sunt eadem*. 4. *Secunda conclusio.*

Secundò, ista consequentia est bona, Ex cuius opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis, sic est ista, vt patet; igitur. 5.

Dubitatur qualiter conuertitur ista, *Homo est subiectum*, si dicatur, quòd in istum, *subiectum est homo*, iam antecedens est verum, consequens falsum: quia ly *homo*, est prædicatum in consequente. *Dubium.*

Secundò, si significat iste terminus *A hominem* quando ponitur à parte subiecti, & *asinum* quando ponitur

ponitur à parte prædicati, tunc conuertatur ista *A est homo*, quæ est vera, quia per casum positum, significat idem positione, quod ista, *Homo est homo*, & tamen sua conuertens est impossibilis, scilicet, ista, *homo est A*, quod significat idem quod homo est asinus.

Tertiò peto à te conuertere primam propositionem proponendam à me, tunc propono tibi istam, tu non conuertes aliquam propositionem, si conuertis eam, quia ipsa est particularis negatiua, quæ non potest conuerti: si non, hîc est contra positum, quia positum erat quòd debebas conuertere primam propositionem proponendam à me, & ista erat primò proposita.

1. Dubium. Tertiò, dubitatur de conuersione istius; *Regis interest benefacere*. Item de ista: *Te decet hymnus Deus in Sion*, & huiusmodi, in quibus ponuntur verba defectiua.

6. Ad 1. dubiũ. Ad ista, ad primum dico, quòd ista, *Homo est subiectum*, verificatur prout terminus, *homo*, supponit materialiter pro se ipso subiecto in propositione conuersa, & ideò in propositione conuertente debet consimiliter accipi, & propter hoc oportet conuertere circumloquendo per verbum de præterito, scilicet in istam, *quod fuit subiectum*, scilicet in propositione conuersa, est iste terminus *homo*.

Ad secundum dico, quòd casus non debet admitti, vbi significatio termini dependet ex veritate, vel falsitate propositionis, vel ex diuersa situatione huius termini, aut aliqua consimili conditione propositionis, vel termini, quia naturale est quòd veritas, & falsitas propositionis, & huius conditiones dependeant ex significatione termini, & non è contra.

Ad tertium dico, quòd huius positio, seu petitio dependens, non debet admitti nisi sub conditione; quòd non ponatur aliquid repugnans positioni, vel posito modo, huic positioni repugnans est, quòd sit particularis negatiua; igitur non est admittenda: de aliis duobus dicetur postea, quando agetur de obliquis.

7 Ad argumenta. Tunc ad rationes. Ad primam dico, quòd loco termini connotati, qui ponitur à parte subiecti, à qua parte non appellat suam formam, debet accipi pronomen demonstratiuum, per quod demonstretur illud, pro quo priùs supponebat terminus connotatus, & ideò ista, *Monstrum intenditur à natura*, conuertitur in istam, *Aliquid quod intenditur à natura est hoc*, demonstrato illo, pro quo priùs supponebat iste terminus *monstrum*.

Ad secundam dico, quòd à parte prædicati huius propositionis sub intelligitur aliud, quod debet exprimi. V. g. Per istam, *Aliqua species est homo*, subintelligitur, quòd aliqua species est iste conceptus *homo*, & tunc conuertitur in istam, *Iste conceptus homo est aliqua species*.

Ad aliam, *tantùm aliquod animal*, &c. dico, quòd æquipollet vni particulari negatiuæ, scilicet isti, *aliquod animal non est homo*, modò particularis negatiua non conuertitur. Vel potest dici, quòd conuertitur in istam veram, *igitur quod tantùm est homo est animal*.

8. Ad aliam dico, quòd ista, *Populus currit*, conuertitur in istam; *Currentia sunt populus*. Et ista, *Exercitus est rotundus*, dico quòd ibi debet suppleri, exercitus est rotundus exercitus, & facilè est conuertere.

Ad aliam dico, quòd conuertitur in istam, *Ens est Marcus & Tullius*, vnde illa copula, *&*, non denotat diuersitatem rerum significatarum, sed terminorum significantium.

Ad aliam dico, quòd tales propositiones conuertuntur à proferentibus. V. g. Dicens istam, *Tu legis*, debet eam conuertere in istam, *Legens es tu*: nec ista est difformitas quantùm ad personam tactam in conuertente, eo quòd persona sequitur verbum. Sed si tales propositiones debeãt conuerti ab aliis, quàm à proferentibus, v. g. dicens istam alicui, *Tu legis*, ille audiens, cui loquetur, debet eam conuertere in istam, *Legens est illud, quod ego sum*, sed vnus tertius audiens, cui non sit locutio, debet eam conuertere in vnam, cuius prædicatum est pronomen tertiæ particulæ, *Legens est ille*, demonstrando illum pro quo supponebat ly *tu*, antè. Et sic dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO XIV.

Vtrùm omnis propositio vniuersalis affirmatiua conuertatur per accidens in particularem affirmatiuam, & non simpliciter in vniuersalem affirmatiuam?

Vide citatos *quæst.* 12.

ARguitur quòd non. Primò, quia propositio exclusiua est vniuersalis affirmatiua, & tamen conuertitur simpliciter in vniuersalem affirmatiuam; igitur aliqua vniuersalis affirmatiua conuertitur simpliciter in vniuersalem affirmatiuam. Arguitur primò, quòd sit vniuersalis, quia infert vniuersalem; & affirmatiua, quia infert affirmatiuam: & minor apparet; quia sequitur, *Tantùm homo est animal; igitur omnis homo est animal*. 1. Argumenta pro parte negatiua.

Secundò, quia propositio exceptiua est vniuersalis affirmatiua, vt ista, *Omnis præter Socratem currit*, & tamen non conuertitur in particularem affirmatiuam, quia ista est incongrua, *Aliquod currens præter Socratem est homo*, quia dictio exceptiua significat per modum excipientis à toto vniuersali distributo, aut à toto integrali, & ideò ab vno particulari non potest fieri exceptio.

Tertiò, quia propositio reduplicatiua est vniuersalis affirmatiua, vt omnis homo inquantum animal est sensibile, & tamen non conuertitur in particularem affirmatiuam, vt in istam, *quoddam sensibile est homo inquantum animal*; quia propositio cuius prædicato additur dictio reduplicatiua est falsa, & inintelligibilis, vt patet in isto primo.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, cap. 2.

Notandum, quòd quadrupliciter inuenitur propositio vniuersalis. Quædam cuius prædicatum est terminus discretus, & illa conuertitur tripliciter. Vno modo in singularem, vt ista, *Omnis homo est Socrates*, conuertitur in istam, *Socrates est homo*, vel etiam de prædicato distributo, vt *Socrates est omnis homo*. Alio modo in particularem affirmatiuam, additis istis dictionibus, *quod est*, vt in istam, *Aliquid quod est Socrates est homo*. 2. Propositio vniuersalis quadruplex.

Tertio modo in vniuersalem affirmatiuam, vt in istam, *Omne quod est Socrates est homo*, & hoc est verum, nisi in vno casu, scilicet quando vna res est eadem cuilibet diuersarum rerum.

Alia est propositio vniuersalis, cuius prædicatum est terminus communis distributus affirmatiuè, vt *Omnis homo est omnis homo*, & talis conuertitur dupliciter. Vno modo in particularem affirmatiuam, vt in istam, *Aliquid quod est omnis homo est homo*, & ponuntur ibi istæ dictiones, *quod est*; ad denotandum, quòd istud totum, *omnis homo*, se tenet ex parte subiecti in conuertente, sicut se tenuit à parte prædicati in conuersa.

Secundo modo conuertitur in vniuersalem de terminis transpositis, scilicet in istam; *Omnis homo est homo*, quòd probatur capiendo exempla in istis terminis, *Omne B est omne A, igitur omne A est B*, quia si non sequitur, detur oppositum consequentis, scilicet, *Quoddam A non est B*, tunc ista habet duas causas veritatis. Vnam, quòd alter istorum terminorum pro nullo supponat, & tunc sic ista est vera, *Quoddam A non est B*, ita è contra, *Quoddam B non est omne A*, quæ est opposita antecedentis. Alia causa veritatis est, quòd quoddam *B* sit, & tamen non est omne *A*, vel è contra, & tunc sequitur oppositum antecedentis, scilicet, quòd *non omne B est omne A*, & per consequens consequentia erat bona.

3. Alia est vniuersalis affirmatiua, cuius prædicatum est terminus communis distributus negatiuè, vt *Omnis homo est nullus asinus*, quæ conuertitur dupliciter. Vno modo in particularem affirmatiuam, vt in istam, *igitur aliquis qui est nullus asinus est homo.*

Alio modo in vniuersalem negatiuam, vt istam, *Nullus asinus est homo.* Probo consequentiam, ad affirmatiuam de prædicato infinito, sequitur negatiua de prædicato finito, vt patet 2. Periherm. igitur ad istam, *Omnis homo est nullus asinus*, quæ est de prædicato infinito, sequitur ista negatiua de prædicato finito, quæ est, *Omnis homo non est asinus*, quæ æquipollet isti, *Nullus homo est asinus.*

Alia est vniuersalis affirmatiua, cuius prædicatum est terminus communis non distributus, & de ista intelligit Aristoteles. Tunc ponuntur conclusiones.

4. *Prima conclusio. Quando vniuersalis affirmatiua conuertitur simpliciter in vniuersalem affirmatiuã.* Prima est, quòd nulla vniuersalis affirmatiua, cuius prædicatum est terminus communis non distributus, conuertitur simpliciter in vniuersalem affirmatiuam.

Probatur intelligendo in consequentia formali, quia non sequitur, *Omnis homo est animal, igitur omne animal est homo*, quia antecedens est verum, & consequens falsum, & dico notabiliter, *in consequentia formali*, quia in tribus casibus, potest conuerti simpliciter gratiâ materiæ.

Primus casus est, quando antecedens est impossibile, & ideò sequitur, *Omnis homo est asinus, igitur omnis asinus est homo*, quia ad impossibile sequitur quodlibet.

Secundus casus est, quando subiectum, & prædicatum sunt termini conuertibiles, & ideò sequitur, *Omnis homo est risibilis, igitur omne risibile est homo.*

Tertius casus est, quando inferius prædicatur affirmatiuè de suo superiori vniuersaliter sumpto, & ideò sequitur, *Omne animal est homo; igitur omnis homo est animal.*

5. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est, quòd omnis vniuersalis affirmatiua, cuius subiectum est terminus communis distributus, conuertitur gratiâ formæ in particularem affirmatiuam, vt sequitur, *Omnis homo est animal; igitur quoddam animal est homo.* Probatur, quia quando ad antecedens sequitur consequens, quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens, & ideò ad vniuersalem affirmatiuam sequitur particularis affirmatiua sibi subalternata, ad quam particularem sequitur alia particularis affirmatiua, quæ est sua conuertens; igitur illa sequebatur ad vniuersalem. v.g. sequitur, *Omnis homo est animal, ergo quidam homo est animal*, ad quam per conuersionem particularis affirmatiuæ sequitur, *Quoddam animal est homo*; igitur ista sequebatur ad vniuersalem. Secundò, quia ista consequentia est bona, ex cuius opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis, sed sic est in prædicta consequentia, vt patet.

Tertia conclusio est, quòd omnis propositio vniuersalis affirmatiua de terminis rectis, infert exclusiuam de terminis trãspositis. Probatur, quia quælibet talis vniuersalis infert exponentes exclusiuè de terminis transpositis; igitur etiam infert exclusiuam. Tenet consequentia; quia exclusiua infertur ex suis exponentibus. Modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens. Probatur antecedens, quia ad istam, *Omnis homo est animal*, sequitur ista, *igitur animal est homo*, per præcedentem conclusionem, quæ est vna exponens exclusiuè. Similiter sequitur, *Omnis homo est animal, igitur nihil aliud ab animali est homo*, quia detur oppositum, scilicet, *Aliquid aliud ab animali est homo*, tunc sequitur, quòd *aliquis homo non est animal*, quæ est opposita antecedentis. 6. *Tertia conclusio.*

Et dico notabiliter in conclusione, *de terminis rectis*, quia in terminis obliquis non valet consequentia, sicut non sequitur, *Cuiuslibet hominis animal est asinus; igitur tantùm asinus est animal hominis*; quia posito quòd quilibet homo habeat asinum, & bouem, tunc antecedens est verum, & consequens falsum.

Secundò dico, quòd consequentia non valet, quando vniuersalis affirmatiua includit aliquam negationem, & ideò licèt ista sit vera, *Omnis homo est non omnis homo*, propter hoc non sequitur; *igitur tantùm non omnis homo est homo*, quia prima exponens esset falsa.

Tunc ad rationes. Ad primam dico, quòd exclusiua non est propriè vniuersalis, nisi ratione suarum exponentium, vt dictum fuit priùs. Vnde exclusiua conuertitur in vniuersalem de terminis transpositis, & è contra. 7. *Ad argumenta.*

Ad secundam de exceptiua debet sic conuerti, *Omnis homo præter Socratem currit, igitur quoddam currens aliud à Socrate est homo.*

Ad tertiam de reduplicatiua illa debet conuerti sic, *Omnis homo inquantum animal, est sensibile; igitur aliquid quod inquantum animal est sensibile, est homo.* Et sic ad quæsitum.

QVÆSTIO XV.

Vtrùm propositio particularis negatiua possit conuerti simpliciter in particularem negatiuam?

Vide citatos *quæst.* 12.

ARguitur quòd sic; quod nisi ita esset, sequeretur, quòd vniuersalis negatiua non posset conuerti simpliciter. Consequens est falsum, vt patuit priùs. Probatur consequentia, quia quando ad antecedens sequitur consequens, quicquid repugnat consequenti, repugnat antecedenti, 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

cedenti, sed particularis negatiua sequitur ad vniuersalem negatiuam; igitur cùm non conuerti repugnet consequenti, sequitur quòd repugnet antecedenti, scilicet vniuersali negatiuæ, & per consequẽs vniuersalis negatiua non conuertitur.

Secundò, quia sicut se habet ista, *Nullus homo currit*, ad istam, *Homo non currit*; ita se habet ista, *Nullum currens est homo*, ad istam, *Quoddam currens non est homo*; igitur permutatim, scilicet per locum à permutata proportione, sicut se habet primum ad tertium, ita se habebit secundum ad quartum, ideò sicut ista, *Nullus homo currit*, conuertitur in istam, *Nullum currens est homo*; ita ista, *Quidam homo non est currens*, conuertitur in istam, *Quoddam currens non est homo*, & habetur propositum.

Tertiò sicut est de particulari affirmatiua, ita videtur de particulari negatiua: sed particularis affirmatiua conuertitur; igitur, &c.

Quartò, quia singularis negatiua conuertitur simpliciter, vt dicendo, *Socrates non est Plato, igitur Plato non est Socrates*, igitur particularis negatiua similiter conuertitur, quia de particularibus negatiuis & singularibus idem est iudicium.

2. Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, cap. 2. vbi ponit istam conclusionem, quòd *Particularis negatiua non potest conuerti.*

Duo impedimenta bona consequentiæ. Notandum, quòd ex parte suppositionis terminorum duo sunt impedimenta, propter quæ consequentia non valet.

Primum impedimentum est, quando arguitur à termino non distributo, scilicet supponente determinatè, vel confusè tantùm, ad ipsummet sumptum distributiuè, & ideò non sequitur, *Homo currit, igitur omnis homo currit.*

Secundum impedimentum est, quando arguitur à termino stante confusè tantùm in antecedente ad eundem supponentem determinatè in consequente, & ideò non sequitur, *Omnis homo animal non est, igitur omnis homo istud animal non est*, quia in antecedente iste terminus, *animal*, supponebat confusè tantùm, & in consequente determinatè, vel discretè. Et notabiliter dico *in antecedente dictione*, &c. quia si remoueretur ista dictio *omnis*, tunc consequentia esset bona, quia sequitur, *Omnis homo animal non est, igitur homo hoc animal non est.*

3. *Diuisio quæstionis.* Istis præmissis, dicendum est de conuersione propositionum singularium, secundò de conuersione particularis negatiuæ. Quantum ad primum notandum, quòd quædam est singularis de prædicato discreto, quædam de prædicato communi. Item, quædam est affirmatiua, quædam negatiua.

Prima conclusio. Tunc prima conclusio est, quòd omnis propositio singularis affirmatiua de prędicato discreto, conuertitur simpliciter in singularem de prædicato discreto. Patet, quia sequitur, *Socrates est iste homo*: igitur *iste homo est Socrates.*

Secunda conclusio. Secunda conclusio est, quòd singularis affirmatiua, cuius prædicatum est terminus communis, conuertitur non simpliciter, sed per accidens in vnam indefinitam, vel particularem; sicut sequitur, *Socrates est homo, igitur homo est Socrates*, vel *quidam homo est Socrates.*

4. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est, quòd singularis negatiua de prædicato discreto conuertitur in singularem negatiuam, sicut sequitur, *Socrates non est Plato; igitur Plato non est Socrates*, quia ibi non variatur suppositio alicuius termini, cuius ratione impediatur consequentia, & ideò in terminis singularibus non refert, quòd negatio præponatur, vel postponatur; & ideò istæ æquipollent, *non Socrates est Plato*, & *Socrates non est Plato*, quæ tamen non æquipollerent de terminis communibus, immò vna esset vniuersalis, & alia particularis.

Quarta conclusio. Quarta conclusio est, quòd singularis negatiua, cuius prædicatum est terminus communis, conuertitur dupliciter, scilicet in particularem negatiuam, & etiam in vniuersalem negatiuam, & in vtramque conuertitur per accidens, & non simpliciter. Probatur, quia sequitur, *Socrates non est asinus, igitur quidam asinus non est Socrates*, quia in antecedente iste terminus, *asinus*, erat distributus negatiuè virtute negationis præcedentis, modò ex distributo benè sequitur non distributum, licèt non è contra; similiter conuertitur in vniuersalem negatiuam, ideò sequitur, *Socrates non est asinus, igitur nullus asinus est Socrates*, quia detur oppositum consequentis, scilicet *quidam asinus est Socrates*, sequitur per conuersionem particularis affirmatiuæ oppositum antecedentis, scilicet *Socrates est asinus*, & sic patet qualiter conuertitur propositio singularis.

5. *Secunda pars quæst.* Quantùm ad secundum de particulari negatiua, notandum, quòd quædam est particularis negatiua, cuius prædicatum est distributum, scilicet quando prædicatum sequitur negationem, vt dicendo, *Quidam homo non est asinus.* Alia est cuius prædicatum non distribuitur, eo quòd præcedit negationem, vt dicendo, *Quidam homo animal non est.*

Secundò notandum, quòd in proposito intelligimus de conuersione propriè dictâ, in qua manent iidem termini, & ideò non intelligitur de conuersione per contrapositionem, nec de ea curat Aristoteles propter duo, quia non manent iidem termini in antecedente, & in consequente, immò mutantur termini finiti in infinitos. Secundò, quia ista conuersio non est consequentia formalis, quod patet primò de vniuersali affirmatiua, quia non sequitur, *Omnis homo est ens, igitur omne non ens est non homo*, quia antecedens est verum, & consequens falsum. Nam subiectum consequentis pro nullo supponit: modò propositio affirmatiua est falsa, cuius alter terminorum pro nullo supponit, hoc idem patet de particulari negatiua, quia non sequitur, *Quædam Chimera non est homo, igitur quidam non homo non est non Chimera*, quia antecedens est verum, & consequens falsum, quia suum contradictorium est verum, scilicet istud, *Omnis non homo est non Chimæra.*

6. *Prima conclusio.* Nunc ponuntur conclusiones. Prima est, quòd particularis negatiua, cuius prædicatum non distribuitur, conuertitur in particularem negatiuam, cuius etiam prædicatum non distribuitur, sicut sequitur, *Quidam homo animal non est, igitur quoddam animal homo non est*, quia detur oppositum consequentis, scilicet, *Omne animal homo est*, sequitur oppositum antecedentis, scilicet *quidam homo animal est*, immò etiam sequitur vniuersalis, scilicet quòd *omnis homo est animal.*

Secunda conclusio. Secunda conclusio est, quòd omnis particularis negatiua, siue sit de prædicato distributo, siue non distributo, conuertitur in particularem negatiuam, cuius prædicatum non est distributum, sicut sequitur, *Quidam homo non est asinus*; igitur

igitur quidam asinus homo non est; similiter sequitur, *Quoddam animal non est homo, igitur quidam homo animal non est.* Verum est tamen, quòd ista conuersio non est mutata, quia licèt ad istam, *Quoddam animal non est homo*, sequatur ista, *Quidam homo animal non est*, tamen non sequitur è contra.

7. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est, quòd nulla propositio particularis negatiua de prædicato distributo conuertitur in particularem negatiuam de prædicato distributo gratiâ formæ, sicut non sequitur, *Quidam homo non currit, igitur quidam currens non est homo.* Probatur, quia nunquam est bona consequentia formalis, vbi ex termino non distributo infertur idem terminus distributus, vt patuit priùs: modò sic est in tali conuersione, quia in prædicta consequentia iste terminus, *homo*, supponebat determinatè in antecedente, sed in consequente supponit confusè, & distributiuè. Secundò patet per instantiam, quia non sequitur, *Quoddam animal non est homo, igitur quidam homo non est animal.*

8. Et dico notabiliter, *consequentia formali*, quia in aliquibus terminis sequitur gratiâ materiæ sine consequentia materiali.

Primus casus est, quando vterque terminus est conuertibilis cum reliquo, & ideò sequitur, *Quidam homo non est risibilis; ergo quoddam risibile non est homo.*

Secundus casus, quando superius negatur de inferiori, & ideò sequitur, *Quidam homo non est animal, igitur quoddam animal non est homo.*

Tertius casus, quando subiectum, & prædicatum sunt termini disparati, & ideò sequitur, *Quidam homo non est asinus; igitur quidam asinus non est homo.*

Quartus, quando antecedens est impossibile,

Quintus, quando consequens est necessarium.

9. *Ad argumenta.* Ad rationes. Ad primam, negatur consequētia. Ad probationem dico, quòd ista regula, *Quicquid repugnat consequenti, repugnat antecedenti*, intelligitur, *antecedente & consequente* sumptis significatiuè, & non tenet *consequente* materialiter sumpto, & ideò licèt conuerti repugnaret particulari negatiuæ, non oportet propter hoc, quòd repugnet vniuersali negatiuæ.

Ad secundam dico, quòd locus à transmutata proportione non tenet nisi in terminis significantibus quantitatem continuam, vel discretam, vel aliud commensurabile, quod est reducibile in quantitatem, vt puta intensionem, vel remissionem, & huiusmodi.

Ad tertiam, non est simile de particulari affirmatiua, quia in conuersione particularis affirmatiuæ non mutatur suppositio alicuius termini.

Ad quartam dico, quòd non est idem iudicium de particulari, & singulari, sed est idem iudicium de indefinita, & particulari. Vnde singularis negatiua benè conuertitur, & particularis negatiua non. Item, ex singularibus, benè fit syllogismus, sed nunquam ex particularibus. Et sic dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO XVI.

Vtrùm subiectum possit ampliari per prædicatum ad supponendum pro aliis quàm pro suppositis?

Alb. de Saxon. *tract.* 2. *Log. cap.* 10. Tartar. *in expos. tract.* 9. Petri Hisp. §. *circa hoc quæritur.*

Hic quæritur in ista propositione, *Aliquis homo est mortuus*, vtrùm iste terminus *homo*, amplietur per prædicatum, quod est præteriti temporis, ad supponendum pro præteritis, vel solùm supponat pro præsentibus, quemadmodum designat copula verbalis? 1.

Argumenta pro parte negatiua. Arguitur primò, quòd supponat pro præsentibus solùm, & per consequens illa propositio est falsa, quia subiectum non ampliat prædicatum ad supponendum pro suppositis subiecti, igitur nec contra. Tenet consequentia, quia idem videtur iudicium quo ad hoc de subiecto, & prædicato. Antecedens patet, quia dicendo, *Quoddam mortuum est homo*; iste terminus, *homo*, non ampliatur per subiectum ad præterita, sed præcisè supponit pro præsentibus, & propter hoc illa propositio est falsa.

Secundò, quia in omni propositione, prædicatum debet appellare suā formam, scilicet restringi ad supposita verbi, secundùm significatum, & etiam secundùm connotatum, igitur in ista propositione, *homo est mortuus*, iste terminus *mortuus*, qui est prædicatum, præcisè supposita pro suppositis verbi, scilicet pro præsentibus. Antecedens apparet, quia dicendo, *nigrum cras erit album*, iste terminus *album*, appellat suam formam, & restringitur ad suppositum verbi, tam secundùm significatum, quàm secundùm connotatum; sed non sic est de subiecto, quia ad hoc, quòd ista sit vera, non requiritur quòd subiectum sit nigrum cras, sed sufficit quòd nunc sit nigrum, licèt cras non, sed tantùm requiritur, quòd cras sit album.

Tertiò, si subiectum sic ampliaretur, sequeretur quòd secundus modus primæ figuræ non valeret, consequens est falsum. Probatur consequentia sic arguendo: *Nullus homo qui est, est mortuus. Omnis homo est homo qui est: igitur nullus homo est mortuus.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio contradicit propositioni, de qua quæritur, igitur vel subiectum illius propositionis non ampliatur, vel iste syllogismus non valet.

Quartò sequeretur, quòd duo primi modi secundæ figuræ non valerent. Probatur consequentia, arguendo sic, *Nullum mortuum est viuum, omnis homo est viuus: igitur nullus homo est mortuus*, quæ contradicit dictæ propositioni, & ita potest exemplificari de *Camestres*.

Quintò sequeretur, quòd particularis affirmatiua non posset conuerti simpliciter, consequens est falsum, vt patet priùs; & probatur consequentia, & sit iste terminus *A*, conuertibilis cum isto termino *homo*, & iste terminus *B* conuertibilis cum isto termino *mortuus*: per te ista est vera, *Quoddam A est B*, quia *quidam homo est mortuus*, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *Quoddam B est A*, scilicet *quoddā mortuum est homo.*

Oppositum arguitur per communem modum loquendi, scilicet quòd respectu partium præteriti temporis in prædicato, subiectum supponit pro his quæ sunt, vel pro his quæ fuerunt. 2.

Diuisio quæstionis. Ista quæstio mota est propter conuersiones propositionum de præterito & de futuro, & ideò videndum est, quid est terminus ampliatus, & quid ampliatiuus, qui sint termini ampliatiui, qualiter subiectū ampliatur per prædicatū, & non econtrà.

Terminus ampliatus, est ampliatiuus, quid? Notandum igitur quòd *terminus ampliatus dicitur ille, qui ampliatur passiuè*, ita quòd pro pluribus supponat quàm antè, sed *terminus ampliatiuus, est*

est iste qui ampliat. Verbi gratia, prædicatum, vel copula, si fuerit præteriti, vel futuri temporis, aut de possibili, ampliat subiectum ad supponendum pro suppositis præteriti, vltra ea, pro quibus supponit, ratione copulæ verbalis de præsenti.

3. *Terminus ampliatiuus multiplex.* Secundò notandum, quòd termini ampliatiui sunt in multiplici differentia, quidam sunt vt verba præteriti, vel futuri temporis; alia sunt vt participia præteriti, vel futuri temporis.

Item, alia sunt, vt ista verba, *potest, contingit,* & nomina deriuata ab istis.

Item, ista verba, *significo, intelligo, promitto,* & huiusmodi, & vniuersaliter omne verbum, cuius actus potest transire indifferenter in rem præteritam, vel futuram, sicut in rem præsentem, cuiusmodi sunt verba prædicta, in actiuo genere, respectu Accusatiuorum, quos regunt post se, & in passiuo genere, respectu Nominatiuorum casuum, qui supponunt pro eis, vt dicendo, *Antichristus intelligitur.*

Tertiò notandum, quòd talis propositio, *homo est mortuus,* cuius subiectum ampliatur, habet duas causas veritatis, quando est indefinita, scilicet quòd homo qui est, est mortuus, vel quòd homo qui fuit, est mortuus; & si sit vera in vno istorum sensuum, ipsa est vera simpliciter.

Alij tamen dicunt, quòd ista propositio non habet duas causas veritatis, immò est distinguenda per illos duos sensus, vt patet primo Elenchorum de ista, *laborans sanabitur.*

4. Quartò notandum, quòd prædicatum dicitur appellare suam formam, & restringere ad supposita verbi, tam secundùm significatum, quàm secundùm connotatum: ita quòd propositio est vera pro suppositis illius temporis, cuius temporis est verbum, seu copula verbalis, & hoc est verum quando prædicatum est participium præsentis temporis, aut nomen significans sine tempore, vt dicendo, *homo est albus,* iste terminus, *albus*, supponit pro illo, quod de facto est album. Similiter dicendo, *homo erit albus,* ly *albus* supponit non pro illo, qui nunc est albus, sed qui erit albus in futuro, & ita respectu verbi de præterito. Et dico notabiliter, *si prædicatum sit participium præsentis temporis, aut nomen significans sine tempore*, quia si prædicatum sit præteriti temporis, non oportet quòd supponat pro suppositis de tempore verbi: sed pro suppositis, quæ de tempore verbi erunt: vel fuerunt præterita. Vt dicendo, *Socrates erit generatus,* non oportet quòd istud prædicatum, *generatus,* supponat pro eo, qui erit, sed pro illo, de quo erit verum dicere in futuro, quòd ipsum fuit. Similiter dicendo, *Socrates fuit generandus*, istud participium, *generandus*, non supponit pro eo, qui fuit, sed pro eo, quod de tempore verbi erat futurum. Et sic patet qualiter prædicatum restringitur per copulam ad supponendum pro aliis, & aliis suppositis: sed subiectum non, quia copula sequitur subiectum; igitur copula non agit in ipsum. Sed prædicatum ampliat subiectum, secundùm quod ipsum est vnius temporis, vel alterius, eo quòd subiectum non appellat suã formam, si non restringitur ad sua supposita, secundùm exigẽtiam copulæ.

5. *Conclusio.* Tunc ponitur ista conclusio, quòd subiectum ampliatur per prædicatum præteriti temporis, scilicet ad supponendum, pro his, quæ sunt; vel pro his, quæ fuerunt, in propositione indefinita, pro his, quæ fuerunt, in propositione indefinita, vel particulari, & hoc disiunctiuè, sed in vniuersali, copulatiuè. Probatur ex communi modo loquendi, quia aliter multæ propositiones essent falsæ: quæ tamen sunt concedendæ, vt *Aliquid est possibile, quod non erit. Aliquid est generandum, Aliquid est præteritum, quod non est. Nullâ rosâ existente rosa intelligitur,* quæ omnes essent falsæ, nisi subiecta ampliarentur ad supponendum pro aliis, quàm pro suppositis de tempore verbi.

Nunc ad rationes. Ad primam negatur consequentia, nec est simile de subiecto & prædicato, quia prædicatum restringitur ad supposita de tempore verbi, secundùm exigentiam verbi, & subiectum non. 6. *Ad argumenta.*

Ad secundam, prædicatum debet, &c. concedo. Et ideò si prædicatum sit præsentis temporis, vel nomen non ampliatum, vt *album*, tunc supponit præcisè pro suppositis de tempore verbi. Sed si prædicatum sit participium præteriti temporis, tunc supponit pro suppositis quæ erant præterita de tempore verbi; si verò prædicatum sit futuri temporis, tunc supponit pro suppositis, quæ in tempore verbi sunt, vel fuerunt futura.

Ad tertiam negatur consequentia. Ad probationem dico, quòd iste Syllogismus non valet, quia in præmissis ponitur aliqua restrictio, ratione cuius illæ præmissæ sunt veræ, quæ restrictio adimitur, non explicata in conclusione. Et si quæratur quid tunc debeat concludi, dico, quòd eadem restrictio, quæ ponitur ad medium, debet in conclusione apponi minori extremitati, & ideò debet concludi ista, *igitur nullus homo qui est, est mortuus.*

Ad quartam dicitur consimiliter. Ad quintam negatur consequentia, quia de conuersionibus talium propositionum dicetur in alia quæstione, & sic ad quæsitum.

QVÆSTIO XVII.

Vtrùm propositiones de præterito, & de futuro, similiter conuertantur cum illis de præsenti?

Occam 1. *part. Log. cap.* 22.

ARguitur quòd non, quia non sequitur, *Aristoteles est homo mortuus, igitur homo mortuus est Aristoteles*, quia antecedens est verum, & consequens falsum. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò, non sequitur, *Nullus homo est mortuus, igitur nullum mortuum est homo*, vel saltem è conuerso, non valet consequentia.

Tertiò, quia ista est vera, *Socrates fit,* & tamen ista est falsa, *quod fit est Socrates*, quia *quod fit non est*, primo Perihermenias. Et patet ex alio, quia *quod fit iam factum est,* & per consequens amplius non fit.

Oppositum arguitur, quia sicut se habet præsens ad præsens, ita præteritum ad præteritum, & futurum ad futurum; igitur sicut ista de præsenti conuertitur in istã de præsenti, ita ista de futuro conuertitur in istam de futuro, & ita de præterito. 2. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Secundò, aliter sequeretur, quòd syllogismi imperfecti, facti ex propositionibus de præterito, & de futuro, non possent perfici per primam figuram. consequens est falsum, quia ista reductio habet fieri per conuersionem.

Tertiò per Aristotelem 1. huius cap. 2. qui dat artem generaliter conuertendi propositiones sine exce

exceptione alicuius propositionis de præterito, vel de futuro.

3. Notandum quòd quatuor modis aliqua propositio potest pertinere ad præteritum, vel futurum. Vno modo, si eius prædicatum, aut subiectum sit participium præteriti, vel futuri temporis. Secundo modo, si copula verbalis sit præteriti, aut futuri temporis. Tertiò, si copula verbalis significet, vel connotet motum, vel mutationem, vt ista verba *fieri*, vel *generari*, *corrumpi*, *incipere*, & *desinere*, & huiusmodi, benè talia verba non possunt exponi sine altera exponentium de præterito, vel futuro. Quartò, quando in propositione ponitur nomen, vel verbum ampliatum, cuius scilicet verbi actus transit in rem præteritam, vel futuram, vel possibilem, sicut in rem præsentem, sicut ista verba, *significo*, *intelligo*, *appeto*, *promitto*, & ista nomina, *causatum*, *causa*, *calefactiuum*, & huiusmodi. Vnde dicimus de sanitate, quòd sit causa laborum, quando tamen nondum sanitas est.

Quatuor modis potest aliqua propositio pertinere ad præteritū, vel futurum.

Tunc supposito, quòd propositiones de præterito, vel futuro consimiliter conuertantur, sicut illæ de præsenti propter rationes, post oppositum, dicendum est de conuersionibus propositionum de quolibet dictorum quatuor modorum.

4. Quantùm ad primum notandum, quòd participium præteriti, vel futuri temporis, aut ponitur à parte subiecti, aut à parte prædicati. Si ponitur à parte subiecti, affirmatiuè omnino simpliciter conuertuntur, sicut illæ de præsenti, in quibus nihil est de futuro, vel de præterito, sicut ista, *Aliquod mortuum est homo*, simpliciter conuertitur in istam, *Aliquis homo est mortuus*, & huiusmodi consequentiæ, antecedens est falsum, & consequens verum. Et dico notabiliter, *affirmatiuè*, quia negatiuè non simpliciter conuertuntur. Vnde ista, *Nullum mortuum est homo*, non conuertitur in istam, *Nullus homo est mortuus*, quia antecedens est verum, & consequens falsum. Cuius causa est, quia participium à parte subiecti, supponit præcisè pro illis, quæ sunt de tempore verbi, & similiter prædicatum, scilicet *homo*, sed quando de ipso fit subiectum, tunc supponit pro illis, quæ sunt, & pro illis, quæ fuerunt copulatiuè in vniuersali, & disiunctiuè in indefinita, vel particulari, & ideò illa propositio, *Nullum mortuum est homo*, debet conuerti in istam, *Nullus homo, qui est mortuus*, quia in consequente iste terminus, *homo*, debet restringi ad supponendum pro his præcisè, pro quibus supponebat in antecedente.

Si autem participium fuerit prædicatum, ita quòd sit præteriti temporis, tunc subiectum ampliatur in vniuersali pro his quæ sunt, & pro his quæ fuerunt copulatiuè, & in indefinita, vel particulari disiunctiuè, & secundùm exigentiam illius habet illa propositio conuerti, v.g. ista, *Quidam homo est mortuus*, significat idem quod ista disiunctiua, *Quidam homo, qui est, est mortuus*, *vel quidam homo, qui fuit, est mortuus*, & ideò debet conuerti in istam, *Quoddam mortuum est*, *vel fuit homo*.

Item, de negatiua, vt *Nullus homo est mortuus*, ista significat quòd *nullus homo qui est mortuus*, *nec aliquis homo qui fuit*, *est mortuus*, & ideò conuertitur in istam, *Nullum mortuum est*, *nec fuit homo*, & tam antecedens, quàm consequens sunt falsa.

5. Quantùm ad secundum notandum, quòd copula præteriti, vel futuri temporis, ampliat subiectum, ad supponendum pro his disiunctiuè in indefinita, & copulatiuè in vniuersali: & ideò secundùm exigentiam ampliationis subiecti istæ propositiones sunt conuertendæ, ita quòd vniuersalis est conuertenda in vnam de prædicato copulato. Exempla possunt formari, quare sicut priùs suo modo.

Sed si quæratur de conuersionibus illarum de præterito, in quibus alter terminus est participium præteriti, vel futuri temporis. Secundò de illis, in quibus vterque terminus est participium præteriti, vel futuri temporis. Exemplum primi, *Socrates fuit generandus*. Dico, quòd conuertitur in istam, *Igitur aliquid quod fuit generandum*, *fuit Socrates*, nec oportet in illis prædicatum esse distributum Exemplum secundi, *Quoddam mortuum fuit generandum*, *igitur quoddam quod fuit generandum*, *fuit mortuum*. Patet igitur qualiter conuertuntur propositiones, in quibus ponuntur verbum, aut participium præteriti, vel futuri temporis. Et hæc de secundo. 6.

Dubium.

Solutio.

Quantùm ad tertium notandum, quòd huiusmodi verba *incipit*, *desinit*, *fit*, *generari*, & huiusmodi, habent exponi per duas exponentes, quarum altera est de præterito, & alia de futuro. 7.

Ideò sciendum de hoc verbo, *fit*, quòd aliquid dicitur fieri dupliciter. Vno modo simpliciter loquendo, vt dicendo, *homo fit*. Alio modo loquendo cum additione; & hoc dupliciter, quia vel terminus, qui additur, est concretum de genere accidentis, vt dicendo, *homo fit albus*, vel est terminus de genere substantiæ, vt dicendo, *Socrates fit homo*.

Aliquid dicitur fieri dupliciter.

Item sciendum, quòd aliqua fiunt subitò, sicut est illuminatio medij, posito quòd luminosum esset subitò approximatum. Alia fiunt successiuè, vt *asinus*, *equus*, & huiusmodi. Modò ista quæ fiunt subitò, sunt dum fiunt, & ista quæ fiunt successiuè, non sunt dum fiunt, & ideò propositiones sunt diuersimodè conuertendæ. Vnde ista, *Homo fit*, posito quòd generatio hominis sit subitanea, conuertitur in istam, *Quod fit est homo*, sed si generatio hominis sit successiua, conuertitur in istam, *Quod fit erit homo*.

Item, propter remouere ambiguitatem exponendi, expedit conuertere in vnam de prædicato disiuncto, verbi gratia ista, *Homo fit*, conuertitur in istam, *Quod fit est*, *vel erit homo*, & ista, *Homo generatur*, in istam, *Quòd generatur est*, *vel erit homo*. 8.

Item, ista *A incipit esse*, conuertitur in istam; *igitur quod incipit esse*, *est*, *vel erit A*.

Si autem istud verbum, *fit*, accipiatur cum aliquo termino sequente: vt dicendo, *Socrates fit homo*, tunc ista conuertitur simpliciter, si prædicatum sit terminus quidditatiuus de genere substantiæ, sine aliqua resolutione, vt ista, *Socrates fit homo*; *igitur homo fit Socrates*.

Item, si prædicatum sit abstractum de genere accidentis, quod non æquipollet concreto, idem est iudicium, vt si prædicatum esset de genere substantiæ, vt ista, *Albedo fit color*, conuertitur in istam, *Color fit albedo*, sed si prædicatum sit terminus concretus de genere accidentis, tunc non potest sic conuerti simpliciter, vt probatum fuit ante oppositum, v.g. ista, *Aër fit lucidus*, conuertitur in istam, *Lucidum est*, *vel erit aër*, & pono disiunctiuè prædicatum: quia aër potest simul incipere esse, & incipere esse lucidus. Et quemadmodum est de istis verbis *fieri*, *incipit*, ita opposito modo sunt conuertendæ propositiones de istis

iſtis verbis *deſinere*, & *corrumpi*, v.g. iſta, *Socrates deſinit eſſe*, conuertitur in iſtam: *igitur quod deſinit eſſe nunc eſt Socrates, vel priùs Socrates.* Vnde ſuppoſito, quòd nullius rei permanentis in eſſe ſit dare vltimum inſtans eſſe, tunc de omni permanente iſta eſt bona conſequentia, *A deſinit eſſe; igitur quod deſinit eſſe priùs fuit A, & nunc non eſt A*, quia inſtans deſinendi eſſe alicuius rei permanentis, eſt primum inſtans *non eſſe* ipſius. Eodem modo iſta, *Socrates corrumpitur*, conuertitur in iſtam, *igitur quod corrumpitur, eſt, vel fuit Socrates.* Et iſta, *Socrates deſinit eſſe albus*, non conuertitur in iſtam, *Album deſinit eſſe Socrates*, ſed in iſtam, *igitur quod deſinit eſſe album eſt, vel fuit Socrates.* Et ſic patet qualiter propoſitiones de verbis ſignificantibus motum, vel mutationem ſunt conuertendæ, & hæc de tertio.

9. Quantum ad quartum notandum, quòd iſta verba, *ſignifico, intelligo, memoro, cognoſco, opinor*, & huiuſmodi, quorum actus tranſit in rem præteritam, præſentem, & futuram, ampliant terminos, quos regunt ad ſupponendum: non ſolùm pro præſentibus, immò etiam pro præteritis, vel futuris. Et ideò in conuertendo propoſitiones, in quibus ponuntur, oportet exprimere huiuſmodi ampliationes. Vnde homo intelligit rem quæ eſt futura: & etiam rem quæ eſt præterita, & ideò non ſequitur, *A cognoſcitur à Socrate, igitur aliquid cognitum à Socrate eſt A.*

Item iſta nomina, *cauſa*, *cauſatum*, & quædam alia nomina denotantia aptitudinem, ampliant terminos ſequentes ad ſupponendum pro aliis, quàm pro præſentibus: vt verbi gratia, non ſequitur, *A eſt cauſa effectiua B, igitur B eſt*, non valet conſequentia, quia dum *B* fit, *A* eſt cauſa effectiua ipſius, & tamen quando *B* fit, *B* non eſt, ſed erit.

10. *Concluſio.* Tunc dico, quòd in conuerſione huiuſmodi propoſitionum iſta ampliatio debet explicari, verbi gratia, *Antichriſtus ſignificatur hoc nomine Antichriſtus: igitur aliquid quod ſignificatur hoc nomine Antichriſtus, eſt Antichriſtus:* non valet conſequentia, ſed conuertitur in iſtam: *igitur aliquid quod ſignificatur hoc nomine Antichriſtus, eſt, vel fuit, vel erit, vel poteſt eſſe Antichriſtus*, quia hoc verbum, *ſignificare*, ampliat terminum ad ſupponendum tam pro præſentibus, præteritis, & futuris, quàm pro poſſibilibus.

Item iſta, *Sanitas cauſatur à labore: igitur quod cauſatur à labore eſt, vel erit ſanitas.* Item iſta, *Alicui promittitur equus: igitur aliquis cui promittitur equus, eſt, fuit, erit, vel eſſe poteſt aliquis.*

Obiectio. Sed cùm obiicitur, quia ſi huiuſmodi propoſitiones ſic conuerterentur, ſequitur, quòd nullum impoſſibile poſſet intelligi, conſequens eſt falſum, quia de impoſſibilibus enunciamus multa præterita, vt de *vacuo, infinito, Chimæra*, & huiuſmodi. Conſequentia probatur, quia ſi dicatur, *vacuum intelligitur*, per te debet conuerti in iſtam, *igitur quod intelligitur eſt, vel fuit, vel poteſt eſſe vacuum*, modò antecedens eſt verum, & conſequens falſum.

Solutio. Reſpondetur pro nunc, quòd nullum impoſſibile poteſt intelligi, & ideò intelligendo *vacuum*, intelligo res quæ ſunt: vt puta *locum*, & *corpus*, tamen intelligo illa illo modo, quo non poſſunt eſſe. Similiter intelligendo *infinitum* intelligo res infinitas, ſed qualiter non ſunt, id eſt, ſine termino.

Item, intelligendo *Chimæram* intelliguntur partes diuerſorum animalium, eo modo tamen compoſitæ, qualiter non eſt poſſibile ipſas componi. Tunc rationes ſunt ſolutæ. Et ſic ſit dictum ad quæſitum.

QVÆSTIO XVIII.

Vtrùm propoſitiones de terminis obliquis ſimiliter conuertantur illis de rectis?

Alb. de Saxonia *tract.* 4. *Log. cap.* 9. Tartar. *in expoſitione, cap.* 3. *&* 4. *huius.* §. *Tertiò ſciendum.* Complut. *lib.* 2. *ſum. cap.* 7.

Arguitur quòd non, quia non ſequitur, *Homo differt ab aliquo homine, igitur aliquis homo differt ab homine.* Nam antecedens eſt verum, quia mulier quæ eſt homo, differt ab aliquo homine, quia ipſa non eſt aliquis homo, & tamen conſequens eſt falſum, quia quilibet homo eſt homo, igitur nullus homo differt ab homine. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò, iſta eſt vera, *Totus Socrates eſt pars Socratis*, tamen ſua conuertens eſt falſa, ſcilicet iſta, *Pars Socratis eſt Socrates*, aut etiam iſta, *Pars Socratis eſt totus Socrates.*

Oppoſitum arguitur per Ariſtotelem 1. huius cap. 2. qui dat regulas generales de conuerſionibus non excipiendo propoſitiones aliquas, aut de rectis, aut de obliquis.

Notandum eſt, quòd in propoſitione, in qua ponitur obliquus, aut obliquus ponitur poſt copulam, vt dicendo, *lapis eſt in muro*, & tunc ſemper ſubintelligitur rectus, ſcilicet participium verbi, vt dicendo, *lapis eſt ens in muro:* aut obliquus præcedit copulam, & hoc dupliciter, quia vel ſolus obliquus præcedit copulam, vt dicendo, *Hominis eſt aſinus*, aut rectus cum obliquo præcedit copulam: & tunc vel obliquus præcedit rectum, aut econtrà rectus obliquum: modò quando rectus præcedit obliquum ante copulam, tunc omnes concordant in hoc, quòd aggregatum ex recto, & obliquo ſit ſubiectum; ſed ſi obliquus præcedat rectum, aut ſolus obliquus præcedat copulam, tunc ponit quædam opinio, quòd rectus eſt ſubiectum expreſſus, vel ſubintellectus, vel ad minùs aggregatum ex recto, & obliquo, principalius tamen ratione recti, quàm obliqui. 2.

Alia opinio ponit, quòd ſi ſolus obliquus præcedat copulam, aut obliquus cum recto, ita quòd obliquus præcedat rectum, tunc obliquus eſt ſubiectum, & totum reſiduum ſe tenet à parte prædicati, quam teneo ad præſens in conuerſionibus iſtarum propoſitionum de obliquo, & videbitur poſtea. 3. *Opinio Doct.*

Secundò notandum, quòd aliquando obliquum præcedit ſignum vniuerſale, quod ſi fuerit in obliquo, tunc ſolus obliquus eſt ſubiectum, vt dicendo, *Cuiuſlibet contradictionis altera pars eſt vera.* Quandoque ſignum eſt in recto, & terminus ſequens in obliquo, vt dicendo: *Quilibet hominis aſinus currit*, & tunc non oportet quòd ſolus obliquus ſit ſubiectum, immò aggregatum ex recto & obliquo.

Tertiò notandum, quòd ſicut aliquando in propoſitionibus de terminis rectis, prædicatum, aut pars prædicati præcedit copulam, vt dicendo, *Omnis homo animal non eſt*, ita quandoque in propoſitionibus de terminis obliquis, vt dicendo: 4.

Homo ab homine differt, iste obliquus, *ab homine*, se tenet à parte prædicati, & non à parte subiecti, eo quòd non est determinatio subiecti, nec construitur cum subiecto, nec aliquam vnionem habet cum subiecto, ratione cuius cum recto possit facere vnum extremum propositionis: & ideò in isto casu deficit ista regula, quòd quando rectus cum obliquo ponuntur à parte subiecti, ita quòd rectus præcedat obliquum, aggregatum ex recto & obliquo, est ibi subiectum, quia intelligenda est vbi obliquus construitur cum subiecto, & est determinatio subiecti, ita quòd habeat vnionem cum recto, ratione cuius ex ipsis possit fieri vnum extremorum propositionis.

5. Quartò notandum, quòd propositiones, in quibus termini obliqui sunt subiecta, resoluendæ sunt in quasdam alias de subiecto recto, per istud pronomen, *quod*, ponendo ipsum in eodem casu, in quo priùs erat terminus obliquus, faciendo de obliquo rectum, v. g. *Hominis asinus currit*, resoluenda est in istam, *Homo est cuius asinus currit*, & ista, *Homo differt ab homine*, resoluenda est in istam, *Homo est aliquid à quo homo differt*, & ista, *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera*, resoluitur in istam, *Quælibet contradictio est, cuius altera pars est vera.*

6. *Conclusio.* Tunc ponitur ista conclusio, quòd propositiones de terminis obliquis consimiliter conuertuntur cum illis de terminis rectis. Probatur conclusio.

Ad hoc, quòd vniuersalis negatiua conuertitur in vniuersalem negatiuam, vniuersalis affirmatiua in particularem affirmatiuam, & particularis affirmatiua in particularem affirmatiuam. Probatur, quia aliter sequeretur, quòd non posset fieri Syllogismus ex propositionibus de terminis obliquis in secunda, vel in tertia figura. consequens est falsum, vt patet per Aristotelem, versùs finem huius primi. Consequentia probatur, quia Syllogismi secundæ, & tertiæ figuræ non reducuntur, nisi per conuersionem, & ideò nisi consimiliter conuerterentur, sicut illæ de terminis rectis, Aristoteles minùs sufficienter determinasset.

7. *Prima regula in cõuersione propositionũ de obliquo obseruanda.* Tunc sunt aliquæ regulæ in conuersionibus propositionum de obliquo obseruandæ. Prima regula est ista, quòd propositiones, in quibus subiicitur terminus obliquus, resoluendæ sunt in quasdam, vbi subiicitur terminus rectus, ita quòd signum cum obliquo deberet poni in recto, quod quidem signum priùs fuit in obliquo. Et hoc pronomen, *quod*, debet poni in eodem casu, in quo obliquus ponebatur priùs. Verbi gratia, ista, *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera*, primò resoluenda est in istam: *Quælibet contradictio est aliquid, cuius altera pars est vera*, & tunc conuertenda est in istam: *Aliquid cuius altera pars est, vera est contradictio.*

Item ista, *Nullo homine currente, tu es asinus*, conuertitur in istam, *Nihil quo currente tu es asinus, est homo.*

Item ista, *Neutrum oculum habendo tu potes videre*, conuertitur in istam: *Neuter quem habendo tu potes videre, est oculus.*

Item ista, *Omnium oppositorum eadem est disciplina, igitur aliqua quorum eadem est disciplina, sunt opposita.*

Item ista, *Cuiuslibet hominis asinus currit*, conuertitur in istam, *igitur aliquid cuius asinus currit, est homo.*

Item ista, *Vterque istorum currit*, conuertitur in istam, *Aliqui quorum alter currit, sunt isti.* Et ista, *Vtriusque istorum quilibet asinus currit*, conuertitur in istam, *igitur aliqui quorum quilibet asinus currit, sunt isti.*

Secunda regula est ista, quòd propositio in qua obliquus implicatur in Aduerbio, vel in Coniunctione, debet explicari, & facta explicatione, de subiecto debet fieri prædicatum. Verbi gratia, dicendo: *Omninò Socrates est albus*, in isto aduerbio, *omninò*, implicatur obliquus, quia dicendo, omninò Socrates est albus, valet tantùm dicere, sicut in omni parte Socrates est albus, & tunc conuertitur in istam, *Aliquid in quo Socrates est albus, est pars Socratis.* 8. *Secunda regula.*

Item dicendo, *Ter comedi panem*, in isto aduerbio, *ter*, implicatur obliquus, qui debet explicari, vt dicendo, *Terna vice comedi panem*, & tunc debet conuerti in istam, *Aliquid, in quo comedi panem, sunt, vel fuerunt tres vices.* Eodem modo debent conuerti aliæ propositiones, in quibus à parte subiecti ponitur aduerbium numerandi.

Item ista, *Vicissim contraria se expellunt*, resoluenda est in istam, *Temporibus discontinuis contraria se expellunt*, & tunc conuertitur in istam, *igitur contraria in quibus se expellunt, sunt tempora discontinua.*

Item ista, *Infinities fuit eclipsis*, resoluenda est in istam: *Quotlibet vicibus plus fuit eclipsis*, & conuertitur in istam, *igitur aliqua quibus pluries fuit eclipsis, sunt, vel fuerunt vices.*

Tertia regula est, quòd quando obliquus ponitur à parte prædicati, semper subintelligitur aliquis rectus, & tunc aggregatum, quod fuerit prædicatum conuersæ, debet fieri subiectum conuertentis. Verbi gratia, *Asinus est hominis*, conuertitur in istam, *ens hominis est asinus.* 9. *Tertia regula.*

Item, *Iste panis coquitur in furno*, conuertitur in istam, *Quod coquitur in furno, est, vel erit panis*, & pono prædicatum disiunctiuè, pro tanto, quòd hoc verbum *coquitur* significat motum alterationis pastæ ad panem.

Quarta regula est, quòd aliquando loco relatiui oportet ponere antecedens, & econtrà. Verbi gratia, dicendo, *Omnis habens filium, diligit illum*, malè conuerteretur in istam, *Diligens illum est habens filium*, quia ipsa non est intelligibilis, ex quo non est antecedens ad quod refertur istud relatiuum. igitur debet conuerti in istam, *Aliquis diligens filium habet illum*; ita quòd loco relatiui ponitur antecedens. Tunc rationes solutæ sunt per prædicta. Et sic finis ad quæsitum. *Quarta regula.*

QVÆSTIO XIX.

Vtrùm obliquus possit esse subiectum propositionis?

Arist. 1. *Periher. cap.* 2. Auerroës *ibid.* Occam 3. *part. Log. cap.* 9. *& in exposit. lib.* 1. *Periher. cap.* 1. Alb. paruus *lib.* 1. *Periher. q.* 3. Ioannes à Magistris *hic q.* 4. *§. tertia regula.* Fuente 3. *p. sum. q.* 2. *diffic.* 3. *art.* 2.

Hic quæritur, an in ista propositione, *Hominis asinus currit*, iste terminus *hominis*, præcisè sit subiectum? Arguitur quòd non, quia semper determinatio, & determinabile, posita ab eadem parte copulæ, debent esse idem extremum propositionis: sed obliquus est determinatio recti, igitur quando obliquus, & rectus præcedunt 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

dunt copulam, aggregatum erit subiectum. Maior patet exemplariter in aliis, quia dicendo, *Homo albus currit*, aggregatum ex determinatione, & determinabili est huic subiectum: & Minor patet, quia iste terminus *asinus*, quantum est ex parte sui, supponit indifferenter pro omni asino, sed quando additur sibi obliquus, vt *hominis*, determinatur ad supponendum præcisè pro asinis, qui sunt asini hominum.

Secundò, quia idem est subiectum conuertentis, quòd priùs erat prædicatum conuersæ: sed in ista, *Currens est hominis asinus*, hoc totum *hominis asinus*, est prædicatum, igitur similiter hoc totum, *hominis asinus*, erit subiectum in ista, *Hominis asinus currit.*

Tertiò, quia subiectum est, de quo aliquid dicitur, modò prædicatum dicitur de isto toto, *hominis asinus*, in ista, *hominis asinus currit*, quemadmodum dicitur de aggregato in ista, *Asinus hominis currit*; igitur sicut in vna, aggregatum est subiectum, ita & in reliqua.

Quartò sequitur, quòd copula propositionis non implicaretur in verbo, immò in obliquo posito à parte subiecti. Consequens est falsum, quia copula significat cum tempore, & nomen non, vt patet primo Perihermenias. Probatur consequentia, quia ista, *Hominis asinus currit*, explicatur per istam, *Homo est cuius asinus currit*, modò ista copula *est*, implicabatur in obliquo, & non in verbo, quia verbum manet integrum, sicut antè.

Quintò, quia verisimile est, quòd ista propositio, *Hominis asinus est*, sit de verbo secundo adiacente, quia nihil sequitur copulam, quod non esset nisi aggregatum ex recto & obliquo esset subiectum.

Sextò, quia quando rectus præcedit obliquum, aggregatum ex recto & obliquo est subiectum; igitur eodem modo, quando obliquus præcedit rectum. Tenet consequentia, quia præcedere non arguit quòd debeat esse subiectum, plus quàm antè, quia quandoque totum prædicatum præcedit copulam, vt dicendo, *Homo animal est.*

Septimò, quia in ista, *Quilibet hominis asinus currit*, hoc totum, *hominis asinus*, est subiectum, igitur similiter in ista, *Hominis asinus currit*. Tenet consequentia, quia propter illud quod non est subiectum, nec pars subiecti, non videtur quòd debeat variari subiectum, siue addatur, siue remoueatur, modò signum non est subiectum, nec pars subiecti.

Octauò, quia nomen obliquum non est nomen, vt patet primo Perihermenias, & non propter aliud, nisi quia non potest esse subiectum propositionis, vel prædicatum; igitur, &c.

Nonò, quia Rectus apud Grammaticos est principalis pars orationis, igitur si Rectus, & obliquus præcedant copulam, sequitur, quòd sicut Rectus principaliùs supponit verbo, ita etiam principaliùs erit subiectum.

2. Oppositum arguitur, quòd in omni bono syllogismo facto in prima figura, illud est subiectum maioris, quod est prædicatum minoris: sed iste est bonus syllogismus in prima figura, *Cuiuslibet hominis asinus currit. Socrates est homo, igitur Socratis asinus currit.* Sed in minori iste terminus *homo* est prædicatum, igitur in maiori iste terminus *hominis* præcisè erat subiectum.

Secundò, quia in ista propositione, *Regis interest benè facere*, iste terminus *Regis*, est subiectum, quia non apparet aliud quod reddat suppositum verbo; similiter sequitur in ista, *Vterque istorum currit*, iste terminus *istorum* est ibi subiectum, quia ly *vterque* non includit aliquod categorema, cùm sit signum vniuersale.

Tertiò per definitionem subiecti, quia *subiectum est de quo aliud dicitur*, sed de aliquo obliquo dicitur aliud, scilicet prædicatum, in dicendo, *Hominis est asinus*; igitur, &c.

Quartò per Aristotelem in isto primo, versùs finem, vbi ponit, quòd ex maiore de Recto, & minore de obliquo sequitur conclusio, cuius subiectum est de obliquo, vt arguendo sic, *Omnis disciplina est sophia, boni est disciplina, igitur boni est sophia.*

Notandum quòd Logicus & Grammaticus diuersimodè considerant de Nomine, & Verbo, siue de partibus orationis, quia Grammaticus considerat de eis in ordine ad congruitatem, modò de aliis partibus orationis à Nomine, & Verbo, possunt fieri orationes congruæ, licèt imperfectæ, vt dicendo, *De domo ad tabernam.* Sed Logicus considerat de istis in ordine ad veritatem, & falsitatem, scilicet prout possunt esse partes principales enunciationis veræ, vel falsæ, scilicet subiectum prædicatum, vel copula, & tales partes sunt præcisè nomina, & verba. Nam aliæ partes orationis non sunt nisi determinationes, vel dispositiones designantes significationem, vel suppositionem terminorum, scilicet Nominis, & Verbi, aut modum significandi, vel supponendi, aut diuersum modum sequendi vnius ex altero, vel diuersum modum copulandi diuersa ab inuicem, & ita de aliis. 3.

Secundò notandum, quòd quando obliquus præcedit copulam, aliquando ponitur solitariè, vt dicendo, *Hominis est asinus*, aliquando cum Recto sequente, vt *Hominis asinus currit.* aut cum Recto præcedente, & hoc dupliciter, quia vel Rectus præcedens est sine syncategoremate, vt dicendo, *Asinus hominis currit*, vel est cum syncategoremate, vt est signum vniuersale, vel particulare, & tunc semper refertur vel ad rectum præcedentem obliquum dicendo, *Quilibet asinus hominis currit*, vel subintelligitur antecedens Rectus, vt dicendo, *Vterque istorum currit*, vnde ibi subintelligitur, quòd vterque homo istorum currit, non de significatione huius signi *Vterque*, quia illud signum nullum categorema includit, & ideò iste Rectus subintelligitur ratione obliqui sequentis. 4.

Tunc ponuntur conclusiones. Prima conclusio est ista, quòd quando solus obliquus præcedit copulam, aut obliquus cum Recto, ita quòd obliquus præcedat rectum, tunc solus obliquus est subiectum propositionis; vt in ista, *Hominis asinus currit.* Probatur; quia illud solùm est subiectum, quod adueniente signo vniuersali distribuitur: sed in isto casu, solus obliquus distribuitur per aduentum signi vniuersalis positi à parte antè totius propositionis; igitur solus obliquus est hîc subiectum. Maior patet, primò ex definitione propositionis vniuersalis, secundò, quia ista est indefinita, *Hominis asinus currit*, igitur potest fieri vniuersalis per appositionem signi, & per consequens illius vniuersalis iste terminus est subiectum, qui signo vniuersali distribuitur; & minor patet, quia dicendo, *Cuiuslibet hominis asinus currit*, iste terminus, *hominis*, præcisè distribuitur, quod probatur posito casu, quòd quilibet homo habeat asinum qui currat, & sit vnus asinus communis 5. *Prima conclusio.*

omni

omnibus, qui non currat; vel distribuitur iste terminus *homo* præcisè, & habetur intentum; vel distribuitur iste terminus *asinus*, & hoc non, quia tunc sequeretur, *Cuiuslibet hominis asinus currit, asinus communis est asinus; igitur asinus communis hominis currit*, quod est contra casum, & per idem probabitur quòd aggregatum non distribuitur: secundò probatur per rationes post oppositum.

6. Ex ista conclusione sequitur, quòd ista consequentia non valet, *Omnem hominem videns est vnum solum hominem videns: sed asinus est hominem videns, igitur est vnum solum hominem videns*, quia posito casu, quòd quilibet homo videat seipsum, & quòd asinus videat omnem hominem, tunc præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, & ideò si fiat debita sumptio subiecti, debet tunc sic argui: *Omnem hominem videns est vnum solum hominem videns, sed Socrates est homo; igitur Socratem videns est vnum solum hominem videns*, quæ est vera, & etiam sua subcontraria, scilicet *Socratem videns non est vnum solum hominem videns*, vt patet de asino. Et si quæratur de contradictoria illius vniuersalis, dico, quòd est ista, *Aliquem hominem videns non est vnum solum hominem videns*, quod est falsum.

Secundò sequitur, quòd ista consequentia non valet, *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera: sed hîc homo est asinus, est contradictionis altera pars; igitur hîc homo est asinus, est vera.* Quia hîc non fit sumptio sub subiecto, sed sub parte prædicati, quæ non distribuitur. Et ideò deberet sic argui. *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera, hæc est contradictio, igitur huius contradictionis altera pars est vera.*

7. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est, quòd si à parte subiecti, scilicet à parte antè copulæ, Rectus præcedat obliquum, aggregatum ex recto & obliquo erit subiectum, vt dicendo, *Asinus hominis currit*, istud totum, *asinus hominis*, est subiectum. Probatur, quia illud est subiectum in indefinita, quod per signum vniuersale appositum distribuitur in vniuersali, & hoc est aggregatum ex recto & obliquo; igitur, &c. Maior est nota, vt priùs; quia aliter ex indefinita non posset fieri vniuersalis: & minor patet, posito casu, quòd sit vnus asinus syluester, qui nullius hominis sit possessio, & ponitur vltra, quòd aliqui homines habeant asinos, & aliqui non, & quòd omnis asinus currat excepto syluestri, tunc ista est vera, *Quilibet asinus hominis currit*, vt patet inductione, & tamen non distribuitur iste terminus *asinus* præcisè, quia tunc quilibet asinus curreret, & non tantùm hominis asinus, ideò aggregatum illud distribuitur.

8. *Ad argumenta.* Ad primam rationem negatur maior, quia non oportet quòd determinatio, & determinabile faciant vnum extremum, quando determinatio potest distribui sine hoc, quòd determinabile distribuitur, vel è contra, vel dicitur quòd obliquus non est determinatio recti sequentis.

Ad secundam concedo maiorem, nego minorem, quia ista, *Hominis asinus currit*, non conuertitur in illam: sed in istam, *Aliquis cuius asinus currit, est homo.*

Ad tertiam concedo definitionem subiecti, & dico, quòd non est simile quandò obliquus præcedit, & quando sequitur, quia quando obliquus præcedit, tunc per signum appositum solus obliquus distribuitur, sed quando sequitur, aggregatum ex recto & obliquo distribuitur, & ideò in ista, *Hominis asinus currit*, prædicatum dicitur de isto obliquo *Hominis*, vt patuit in alia quæstione resoluendo ipsam.

Ad quartam concedo quòd copula includitur in obliquo, sed propter hoc non sequitur, quòd si copula significet cum tempore, quòd tunc propter hoc obliquus significet cum tempore. 9.

Ad quintam dico, quòd ista non est de secundo adiacente: immò non plus quàm ista, *Homo est animal*, & ideò prædicatum potest præcedere copulam.

Ad sextam concedo antecedens, sed negatur consequentia, & causa est dicta in solutione tertiæ rationis.

Ad septimam dico, quòd in ista, *Quilibet hominis asinus currit*, istud totum, *hominis asinus*, est subiectum, & hoc propter signum in recto, quod præcedit, quod signum, licèt non sit subiectum, aut pars subiecti, attamen est syncategorema, designans modum supponendi ipsius subiecti: & ideò propter ipsum variatur subiectum in indefinita & vniuersali.

Ad octauam respondetur quòd duplex est subiectum. Quoddam est subiectum locutionis, & aliud propositionis. modò obliquus est subiectum propositionis, licèt non subiectum locutionis, propter hoc quòd non construitur à parte de *est* secundo adiacente.

Ad nonam sicut ad præcedentem consimiliter. Et sic ad quæsitum.

QVÆSTIO XX.

Vtrùm ex puris particularibus, vel indefinitis possit fieri syllogismus?

Alb. de Saxonia *tract.* 4. *Log. cap.* 8. Tartar. *in expositione, tract.* 4. *Petri Hisp. & hic tract.* 2. *in princ.* Fonseca *lib.* 6. *Instit. cap.* 18. *&* 19. Complut. *lib.* 3. *sum. cap.* 4. Fuente 3. *p. sum. q.* 2. *diffic.* 2. *art.* 6. Auersa *lib. Instit. tract.* 4. *cap.* 7.

Arguitur quòd sic, quia ex præmissis vniuersalibus potest fieri syllogismus ad conclusionem vniuersalem; igitur ex particularibus ad particularem. Tenet consequentia; quia sicut se habent præmissæ vniuersales ad conclusionem vniuersalem, ita particulares ad particularem. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Secundò, quia ex vna particulari sequitur conclusio gratiâ formæ: igitur ex pluribus particularibus. Tenet consequentia, quia plures particulares videntur esse potentiores in inferendo, quàm vna; & antecedens apparet, quia per conuersionem ex vna particulari infertur alia; similiter per æquipollentiam.

Tertiò, quia ad impossibile sequitur quodlibet: sed aliqua est particularis impossibilis; igitur ad illam sequitur quælibet alia propositio necessaria particularis, & illa sequitur ad quamlibet aliam.

Quartò patet arguendo hypotheticè isto modo, *Si quidam homo currit, quoddam animal mouetur, sed quidam homo currit; ergo quoddam animal mouetur.* hîc arguitur ex puris particularibus.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, cap. 5. Notandum est, quòd quædam est consequentia enthymematica, & quædam syllogistica. Consequentiarum enthymematicarum quædam sunt formales, quædam materiales. Materialium quædam sunt simplices, quædam vt- 2. *Consequentiæ diuisio.*

nunc.

nunc. quarum definitiones ponendæ sunt ex prædictis.

Secundò notandum, quòd ex vna particulari sæpè sequitur alia in bona consequentia; & primò gratiâ formæ per conuersionem, vt, *Quidam homo est animal, igitur quoddam animal est homo.*

Secundò per æquipollentiam, vt, *Quidam homo non currit, igitur non omnis homo currit.*

Tertiò, quando prædicatum variatur secundùm finitum, & infinitum, verbi gratia, Ad affirmatiuam de prædicato infinito sequitur negatiua de prædicato finito, similiter ad affirmatiuam de prædicato finito sequitur negatiua de prædicato infinito: vt patet secundo Perihermenias.

Quartò, quando antecedens, quæ est particularis, est impossibilis, vt *Quidam homo est asinus; igitur tu curris.*

Quintò, quando consequens est necessarium.

Sextò, quando arguitur ex hypotheticis, licèt non syllogisticè, vt arguitur à disiunctiua cum opposito vnius partis ad alteram partem.

Septimò, quando arguitur ex conditionali facta ex partibus cum antecedente posito inesse ad suum consequens, vt arguebatur ante oppositum.

Octauò, quando arguitur à copulatiua ad alteram partem, & ita ex diuersis modis arguendi ex hypotheticis non syllogisticè.

3. *Prima conclusio.* Tunc quantum ad modum syllogisticum ponuntur conclusiones. Prima conclusio est ista. Quòd ex puris particularibus vbi medium est terminus discretus, benè potest fieri syllogismus, verbi gratiâ, benè sequitur, *Quidam homo est Socrates: quoddam album est Socrates, igitur quoddam album est homo*, & licèt iste processus prima facie non sit simpliciter euidens, attamen per conuersionem præmissarum fit bona forma.

Secunda conclusio. Secunda conclusio est, quòd in omni dispositione, in qua valet syllogismus expositorius valet etiam syllogismus ex puris particularibus, vbi medium in illa præmissa sumitur cum relatiuo identitatis: verbi gratia, sequitur euidenter, *Quoddam album est Socrates, & illud album currit, igitur currens est Socrates.* Patet, quia per relatiuum identitatis fit vnio extremorum cum medio in præmissis, ratione vnius, & eiusdem suppositi, & ideò vnio extremorum in præmissis cum medio est sufficiens ad concludendum extrema de se inuicem in conclusione.

4. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio, quòd ex puris particularibus affirmatiuis fit bonus syllogismus in secunda figura, vbi vtriusque præmissæ prædicatum est terminus communis, distributus affirmatiuè, v.g. benè sequitur, *Quoddam motum circulariter est omnis luna, quoddam lucens est omnis luna; igitur quoddam lucens est motum circulariter.* Et istud tenet in omnibus, nisi vbi per præmissas significatur vna res aliqua numero, quæ est eadem cuilibet diuersarum rerum, quia in isto casu consequentia non valeret; quia non sequitur, *Quidam Pater in diuinis est omnis essentia diuina, quidam Filius in diuinis est omnis essentia diuina; igitur quidam Filius est Pater*, propter hoc, quòd per istum terminum *essentia diuina*, significatur vna res numero, quæ est eadem cuilibet diuersarum rerum. Et ideò si medium sumeretur sub ista forma, *Quoddam B est omne quod est A, quoddam C est omne quod est A, igitur quoddam C est B*, tunc valeret syllogismus in omnibus sine aliqua exceptione.

Quarta conclusio est, quòd ex puris particularibus ambabus negatiuis, fit syllogismus ad concludendum particularem negatiuam, cuius extremum in conclusione, scilicet maior extremitas, præcedit copulam, & negationem: sicut sequitur, *Quoddam animal non est homo, quoddam animal non est album, igitur quoddam album homo non est*, ita quòd maior extremitas præcedat negationem in conclusione. 5. *Quarta conclusio.*

Quinta conclusio est, quòd exceptis prædictis casibus, nunquam ex puris particularibus potest fieri syllogismus. Probatur conclusio per instantiam in terminis; quia non sequitur, *Quoddam animal est homo, quoddam animal est equus; igitur quidam equus est homo:* nec sequitur negatiuè, *Quoddam animal non est homo: quoddam animal non est risibile; igitur quoddam risibile non est homo.* *Quinta conclusio.*

Tunc rationes sunt solutæ ex præcedentibus. Et sic patet quid sit dicendum ad quæsitum.

QVÆSTIO XXI.

Vtrùm ex puris negatiuis possit fieri syllogismus?

Auerroës *hic cap.* 5. Occam 3. *Log. cap* 3. Alb. de Saxonia *tract.*4. *Log. cap.*8. Ioan. à Magistris *q.*5. *huius* Tartar. *in exposit. tract.*4. *Petri Hisp & hic tract.* 2. *in princ.* Fonseca *lib.* 6. *Institut. cap.* 18. & 19. Complut. *lib.*3. *sum. cap.*4.

Arguitur quòd sic, quia ex vna negatiua benè fit syllogismus, igitur ex pluribus. Tenet consequentia, quia plures sunt potentiores ad inferendum, quàm vna, & antecedens patet, quia ex vna negatiua sequitur alia per subalternationem & conuersionem. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Secundò, quia ex puris affirmatiuis sequitur conclusio: igitur ex puris negatiuis; quia sicut se habent affirmatiuæ ad affirmatiuam: ita negatiuæ ad negatiuam.

Tertiò per Aristotelem in isto primo, cap 14. qui ponit quòd ex duabus negatiuis de contingenti benè fit syllogismus.

Quartò, quia iste est bonus syllogismus, scilicet, *Nullum animatum currit, nullum animal currit, si nullum animal currit, nullus homo currit, igitur si nullum animatum currit, nullus homo currit.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, cap.5.

In quæstione primò videbitur, vtrùm ex aliqua negatiua possit sequi aliqua affirmatiua. Secundò qualiter ex vna negatiua possit sequi aliqua negatiua. Et tertiò qualiter ex pluribus negatiuis possit sequi aliqua conclusio, & qualiter non. 2. *Diuisio quæstionis.*

Quantum ad primum sit prima conclusio ista, quòd ex vna hypotheca negatiua sequitur formaliter aliqua affirmatiua, immò plures categoricæ affirmatiuæ. Probatur sic, capiendo vnam disiunctiuam compositam ex duabus categoricis negatiuis, vt *Socrates non currit, vel homo non est albus*; tunc capiatur contradictoria istius disiunctiuæ præponendo negationem, deinde capitur eius contradictoria per copulatiuam factam ex partibus cōtradictoriis, quæ erit ista: *Socrates currit, & omnis homo est albus*, tunc arguitur sic, Quicquid sequitur ad istam copulatiuam affirmatiuam, sequitur ad istam disiunctiuam negatiuam; sed ad istam copulatiuam, sequitur formaliter quæli *Prima conclusio.*

quælibet suarum partium, quæ est affirmatiua; igitur ad istam disiunctiuam negatiuam sequitur quælibet pars illius copulatiuæ. Maior patet, quia illud quod sequitur ad vnam æquipollentiam, sequitur ad aliam, modò illæ æquipollent; & minor patet; quia quælibet pars copulatiuæ sequitur formaliter ad totam copulatiuam.

3. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est, quòd ad vnam categoricam de inesse negatiuam, sequitur formaliter vna hypothetica. Probatur, quia quælibet propositio infert ipsam formaliter cum quacunque alia subdisiunctione; sicut sequitur formaliter, *Nullus homo currit, igitur nullus homo currit*, vel *Deus non est*, & tamen antecedens est vna categorica negatiua, & consequens vna hypothetica affirmatiua.

Tertia conclusio. Tertia conclusio est, quòd nunquam ex vna categorica negatiua sequitur formaliter vna categorica affirmatiua. Probatur, quia nunquam est bona consequentia, arguendo à propositione habente plures causas veritatis, ad propositionem habentem vnam solam causam veritatis: sed semper negatiua habet plures causas veritatis, quia potest esse vera, ex eo quòd subiectum pro nullo supponit, vel ex eo, quòd prædicatum pro nullo supponit; vel dato, quòd vtrunque supponat pro aliquo, tamen non est idem pro quo supponit vnum, & reliquum; sed affirmatiua nunquam verificatur, nisi vtroque termino supponente pro aliquo.

Secundò patet inductione, quia ex ista, *Nihil est*, nunquam sequitur ista, *aliquid est*. Nec ex ista, *Deus non est*, sequitur aliqua affirmatiua; & sic de singulis.

Contra istam conclusionem dicitur, quia quælibet propositio modalis est categorica, & tamen ex vna modali negatiua sequitur vna modalis affirmatiua gratiâ formæ. Maior est vera, quia categorica diuiditur in modalem, & in istam de inesse, & minor probatur, quia æquipollentia est consequentia formalis, & tamen vna negatiua æquipollet affirmatiuæ, vt dicendo, *Deum esse non est impossibile, igitur Deum esse est possibile*.

4. Respondetur, concedo maiorem, & nego minorem.

Ad probationem dico, quòd istæ non æquipollent, *Deum esse non est impossibile, & Deum esse est possibile*, sed istæ duæ æquipollent, *Deum esse non impossibile est*, & *Deum esse possibile est esse*; & tunc prima est vera, sicut & secunda.

Et causa diuersitatis est, quia quando iste modus, *impossibile*, cum negatione cadente super copulam præcedit copulam; tunc propositio redditur affirmatiua, virtute negationis inclusæ in hoc modo *impossibile*; sed quando negatio sola præcedit, & iste modus *impossibile* non, tunc propositio est negatiua.

Secunda pars quæst. Prima conclusio. Quantum ad secundum. Prima conclusio est, quòd ex vna negatiua benè potest sequi alia negatiua gratiâ formæ. Probatur in propositionibus negatiuis, in quibus antecedens, & consequens participant vtroque termino.

Primò per conuersionem, vt *Nullum B est A, igitur nullum A est B.*

Secundò per æquipollentiam, vt *Nullus homo currit, igitur omnis homo non currit.*

5. Tertiò per subalternationem, vt *Omnis homo non currit, igitur quidam homo non currit.*

Secunda conclusio. Secunda conclusio est, quòd ex vna negatiua potest sequi alia negatiua, gratiâ materiæ, & hoc patet in multis locis Dialecticis, quia sequitur, *Nullum animal est, igitur nullus homo est.*

Quantum ad tertium, sit prima conclusio, quòd per Syllogismum, siue per modum arguendi ex pluribus terminis, quàm tribus, ex puris negatiuis benè sequitur conclusio absque hoc, quòd propositiones participent vtroque termino. Probatur in multis casibus, qui tacti fuerunt ante oppositum. *Tertia pars quæst.*

Primò, si medium quod simpliciter sumitur in maiori, sumatur cum relatiuo diuersitatis in minori, tunc ex puris negatiuis benè sequitur conclusio. V. g. sequitur, *Nullus homo currit, nullum album est aliud ab homine, igitur nullum album currit.*

Secundò potest argui in terminis singularibus: vt *Socrates non currit, nullus homo est alius à Socrate; igitur nullus homo currit.*

Secundus casus est, quando in vna præmissa, 6. vnus terminus finitè sumptus, negatur de aliquo termino, & ille idem terminus in secunda præmissa infinitè sumptus, negatur de eodem termino, tunc ex illis duabus præmissis sequitur negatiua de hoc verbo *est* secundo adiacenti, v.g. sequitur, *Nullus homo est lapis, nullus homo est non lapis, igitur nullus homo est*, & tenet per illud medium, *Omne quod est, est lapis, vel non lapis, sed nullus homo est lapis, vel non lapis*, sequitur in *Camestres, igitur nullus homo est.*

Tertius casus est, quando ad similitudinem primæ figuræ medium variatur secundùm finitum, & infinitum, vt arguendo sic: *Nullum non B est A, nullum C est B, igitur nullum C est A.*

Quartus casus est, quia copulatiua negatiua æquipollet disiunctiuæ affirmatiuæ, modò ex ista disiunctiua cum vna suarum partium negata, sequitur alia pars, igitur etiam ex copulatiua negatiua, cum secunda parte disiunctiuæ negatiua, sequitur alia pars disiunctiuæ, & per consequens ex puris negatiuis sequitur conclusio.

Secunda conclusio est, quòd per Syllogismum 7. *Secunda conclusio.* ex terminis præcisè, absque hoc, quòd aliqua propositionum participet cum alia in vtroque termino, nunquam ex puris negatiuis sequitur conclusio: & istam conclusionem declarat Philosophus in textu: & sunt termini *in quibus omni*, in qualibet trium figurarum, *animal, lapis, homo*, & termini *in quibus nulli, lapis, equus, homo.*

Tunc ad rationes.

Ad primam conceditur, vbi antecedens, & consequens participant vtroque termino, sed negatur consequentia. *Ad argumenta.*

Ad secundam dico, quòd non est simile, quia ista est vera: *Quacunque vni, & eidem sunt eadem, inter se sunt eadem*, & ideò ex affirmatiuis benè sequitur affirmatiua. Sed ista regula est falsa, *Quacunque differunt ab eodem, illa à se inuicem differunt*, & ideò ex negatiuis nulla sequitur negatiua, v. g. licèt homo, & risibile differant ab equo, non propter hoc sequitur, quòd differant à se inuicem. Item, ista regula est falsa, *Quacunque ab aliquo differunt, inter se sunt eadem*, & ideò licèt homo, & equus differant ab asino, non propter hoc sequitur, quòd sint idem inter se.

Ad tertiam & quartam dico, quòd istæ non sunt negatiuæ. Et sic ad quæsitum.

QVÆ

QVÆSTIO XXII.

Vtrùm quatuor primi modi primæ figuræ teneant gratia formæ.

Boëtius *hic cap.*24. Auerroes, Burana & Aphrod. *hîc cap.*5. Ioan. à Magist. *q.*3. *huius*. Petrus Hisp. *tract.*4. *sum*. Tartar. *hîc tract.*2. *quæst.*1. Fonseca *lib.*6. *instit. cap.*14. Fuente 3. *part. sum quæst.*2. *diffic.*2. *art.*7. Hurtado *disput.*10. *Log. sect.*15. Complut. *lib.*3. *sum. cap.*5. Auersa *lib.*1. *Inst. tract.*4. *cap.*8.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* PRimò contra primum modum, quia non sequitur, *Omne animal si est risibile est homo; omne brutum est animal si est risibile: igitur omne brutum est homo*, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Secundò, quia non sequitur, *Omnis homo, vel asinus est asinus: sed omne rationale est homo, vel asinus; igitur omne rationale est asinus.* Maior probatur inductiuè, quia iste homo, vel asinus est asinus: & iste homo, vel asinus est asinus, & sic de singulis; igitur, &c.

Tertiò, quia non sequitur, *Cuiuslibet contradictionis altera pars est vera; sed qualibet propositio est contradictionis altera pars; igitur qualibet propositio est vera.* Conclusio est falsa, & præmissæ sunt veræ; igitur modus arguendi est falsus.

Item non sequitur, *Omnia animalia sunt rationalia, vel irrationalia; sed homo & asinus sunt animalia, igitur*, &c.

Item non sequitur, *Cuiuslibet hominis asinus currit; omnis asinus est hominis: igitur omnis asinus currit.* quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, posito casu, quòd quilibet homo habeat duos asinos, quorum vnus currat, & alter non currat.

Deinde arguitur contra secundum modum, quia non sequitur, *Nullum viuum est mortuum: omnis homo est viuens, igitur nullus homo est mortuus*, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, quia significat, quòd nullus homo qui est, nec aliquis homo qui fuit, est mortuus.

Item non sequitur, *Nullus homo dum dormit, vigilat: omnis homo est homo dum dormit; igitur nullus homo vigilat.* præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Item non sequitur arguendo theologicè, *Nullus Pater est filius: omnis essentia diuina est Pater; igitur nulla essentia diuina est filius.* Eodem modo potest argui contra primum modum sic: *Omnis essentia diuina est Pater; omnis filius est essentia diuina: igitur omnis filius est pater.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Deinde contra tertium modum, quia non sequitur: *Omnis homo est totum in quantitate; aliquis homo est homo: igitur aliquis homo est totum in quantitate.*

Deinde contra quartum modum; quia non sequitur, *Nullum viuum est mortuum. Aliquis homo est viuus. igitur aliquis homo non est mortuus*, vel sic, *Nullum mortuum est viuum, aliquis homo est mortuus, igitur aliquis homo non est viuus*, quæ conclusio est falsa, quia sua contradictoria est vera, scilicet *omnis homo est viuus.*

Item solet argui per tertium modum, *Quicquid heri emisti, hodie comedisti, sed crudum emisti; igitur crudum comedisti.*

Item non sequitur, *Omne album est coloratum, aliquis homo incipit esse albus; igitur aliquis homo incipit esse coloratus.*

In oppositum est Aristoteles hîc, cap. 5.

De ista quæstione dicunt aliqui, quòd isti modi tenent gratiâ formæ, exceptis duobus casibus. 2. *Prima opinio.* Primus est, quando arguitur in terminis diuinis. Secundus, quando arguitur ex terminis, qui ampliantur ad præteritum, vel ad futurum, & ideò non sequitur, *Nullum viuum est mortuum, omnis homo est viuus; igitur*, &c.

Sed contrà obiicitur, supponendo, quòd signum *Obiectio.* vniuersale additum termino communi, distribuit ipsum pro omni suo supposito, pro quo est dicibilis ille terminus communis, non demonstrando pluralitatem, aut paucitatem suppositorum, aut aliquod huiusmodi. Hoc supposito probatur, quòd dicta consequentia sit bona, quia iste terminus communis, *viuum*, distribuitur ad supponendum pro omni eo, de quo dicitur; sed per te non solùm dicitur de his quæ sunt, sed etiam de his quæ fuerunt, propter participium præteriti temporis; igitur iste terminus, *viuum*, distribuitur ad supponendum non solù... pro his quæ sunt, sed etiam pro his quę fuerunt, sed certum est, quòd talis consequentia est bona, *Nullum quod est viuum, vel fuit viuum, est mortuum, sed omnis homo est viuus, igitur nullus homo est mortuus*, quia regulatur per *dici de nullo*, igitur prima consequentia erat bona; quia maior primi Syllogismi æquipollet maiori illius secundi, ex quo vtrobique subiectum distribuitur tam pro his quæ sunt, quàm etiam pro his quæ fuerunt.

Item aliter respondeo, quòd isti quatuor modi 3. *Opinio Doctoris.* tenent gratiâ formæ in omnibus terminis, quorum nullus significat aliquam rem, quæ est eadem plurium diuersarum rerum, & hoc probant instantiæ de terminis diuinis, factæ ante oppositum, & exceptis illis terminis, tenent in omnibus terminis, siue sint termini ampliatiui ad præteritum, vel futurum, vel quomodocunque aliter, & ideò ista consequentia est bona, *Nullum viuum est mortuum, omnis homo est viuus, igitur nullus homo est mortuus.* quia maior significat, quòd nullus homo qui est, nec aliquis homo qui fuit, est mortuus.

Secundò dico, quòd isti quatuor modi tenent gratiâ formæ, sine aliqua exceptione, accipiendo subiectum maioris, cum istis dictionibus *quod est*, & ideò benè sequitur, *Omne quod est essentia diuina est Pater, omnis filius est essentia diuina; igitur omnis filius est pater*, quia ibi tenent Syllogismi per *dici de omni, & de nullo*, sed in dicto Syllogismo dico, quòd est falsa ista maior, quia aliquid est essentia diuina, quod non est pater.

Tertiò notandum, quòd distinctio istorum modorum directè concludentium non debet sumi 4. penes diuersitatem conclusionis, quia sic essent plures modi. Nam *Barbara* sicut concludit vniuersalem affirmatiuam directè, ita etiam concludit particularem affirmatiuam sibi subalternatam. Ideò distinctio & sufficientia istorum modorum sumitur penes præmissas; & tunc dico, quòd non sunt plures modi directè concludentes in prima figura, quàm isti quatuor, vbi fit Syllogismus ex terminis simplicibus & rectis, ita quòd termini sint communes & non discreti, quòd nihil addatur medio in vna præmissa plus quàm in alia.

Et dico notabiliter hoc propter aliquos casus, in quibus sequitur euidenter conclusio, & non in aliquo dictorum modorum.

Primus casus est quando medium est terminus discretus. Secundus casus, quando medium in minori fuerit cum relatiuo identitatis, vt arguendo sic; *Quoddam album currit, Socrates est illud album: igitur*, &c. Tertius casus, quando medium variatur secundùm finitum, & infinitum, secundùm similitudinem primæ figuræ, vt *Nullum non B est A. nullum C est B. igitur nullum C est A.*

Quartus casus est, quando ad similitudinem primæ figuræ fit sumptio sub parte subiecti obliqua, vt arguendo sic, *Homo omnem asinum videt, brunellus est asinus, igitur homo videt brunellum.* vel sic: *Asinus cuiuslibet hominis currit, sed musicus est homo; igitur alicuius musici asinus currit.* Et potest etiam excipi argumentum ex puris negatiuis de contingenti. Verum est tamen, quòd iste modus non est euidens in hac figura, donec fiat conuersio minoris in oppositam qualitatem.

Ex prædictis sequuntur tres conclusiones ad quæsitum.

6. *Prima conclusio.* Prima est, quòd isti quatuor modi non tenent in illa forma, *Omne B est A.* in terminis quorum aliquis supponit pro vna te eadem cuilibet plurium rerum.

Secunda conclusio. Secunda conclusio est, quòd sub ista forma, *Omne quod est B est A.* tenet in omnibus gratiâ formæ, nulla exceptione facta.

Tertia conclusio. Tertia conclusio est, quòd exceptis terminis, quorum aliquis supponat pro aliqua re eadem cuilibet plurium rerum, tenet formaliter in prima figura.

7. *Ad argumenta.* Tunc ad rationes. Ad primam, *omne animal*, &c. dico, quòd consequentia est bona, sed maior est falsa, quia significat, quòd de quocunque dicitur hoc subiectum, *animal*, si est risibile, quòd de eadem dicatur hoc prædicatum *homo*, & hoc est falsum. Vel ad maiorem expressionem potest distingui maior; quia vel est de conditionato extremo, tunc maior est falsa, & modus arguendi est bonus; vel conditionalis, tunc maior est vera, & consequentia non valet.

Ad secundam negatur maior, sicut priùs, ad inductionem potest dici probabiliter, quòd quælibet singularis est falsa, inquantum est de disiuncto extremo, licet esset vera, si esset disiunctiua, & sic modus arguendi non valet.

Ad tertiam dico, quòd non fit debitè sumptio sub subiecto, sed debet sic sumi, *Ista est contradictio; igitur*, &c.

Ad quartam siue sumatur de disiuncto extremo, siue disiunctiua, ipsa maior negatur: tamen ista esset vera de disiuncto extremo sumpto subiecto in numero singulari.

Ad quintam dico, quòd indebitè sumitur minor extremitas sub medio, quia debet sumi præcisè sub isto termino *homo*, quia iste solus distribuitur, & est subiectum, sed ibi sumitur sub isto *hominis asinus*, & ibi non valet consequentia.

8. Ad sextam, *nullum viuum*, &c. dico, quòd consequentia est bona: sed maior est falsa, quia significat, quòd nullum quod est mortuum, nec aliquid quod fuit viuum, est mortuum, & pro ista secunda parte est falsa.

Ad aliam negatur maior. Ad consequentiam conceditur in quæstione.

Ad aliam *omnis homo*, &c. dico, quòd maior non est vera, nisi terminis sumptus materialiter, & sic sumptis terminis, consequentia non valet.

Ad aliam dictum est.

Ad aliam *quicquid*, &c. dico, quòd consequentia non est bona.

Ad vltimam dico, quòd in minori sumitur verbum includens negationem, modò minore includente negationem, non valet syllogismus in prima figura. Et sic patet ad quæsitum.

QVÆSTIO XXIII.

Vtrùm in secunda figura sint quatuor modi directè concludentes, & non plures nec pauciores.

Authores citati *quæst. anteced. in cap. 5 huius.* Ioan. à Magist, *quæst. 9. huius* Tartar. *hic tract. 2. quæst. 2.* Fonseca *lib. 6. instit. cap. 16.* Fuente 3 *part. sum. q. 2. diff. 2. art.* 8. Complut. *lib. 3. sum. cap* 5. Hurtado *disp. 10. Log. sect. 18.* Auersa *lib. Instit. tract. 4. cap. 9.*

Arguitur primò, quòd sint plures, quia sicut in *Baroco*, & *Festino*, & maioribus vniuersalibus, & minoribus particularibus, sequuntur conclusiones; ita econuersò, si maior sit particularis, & minor vniuersalis, & sic erunt duo modi alij ab istis quatuor. Sed quòd consequẽtia sit bona, probo; quia transpositio præmissarum, non impedit bonitatem consequentiæ. Aliter enim *Camestres* non reduceretur ad primam figuram. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò arguitur contra *Baroco*, quia ille syllogismus imperfectus non est bonus, quia non potest reduci ad primam figuram, sed iste non potest, quia si reduceretur, hoc esset per impossibile; tunc igitur, vel dicitur impossibile, quia impossibile est ipsum reduci, & habetur intentum, quia vel propositio, per quam reducitur, est impossibilis, & probo quòd non, quia posito casu, quòd in *Baroco* concludatur conclusio impossibilis: tunc sua contradictoria, per quam fiet reductio, erit necessaria, igitur potiùs debet dici reductio per necessarium, quàm reductio per impossibile.

Tertiò, quia ex puris negatiuis fit bonus syllogismus in prædicta figura, & tamen non aliquo dictorum quatuor modorum, vt notum est; igitur, &c. Maior est nota, quia sequitur, *Nullum B est A. nullum C est A. igitur nullum C est B.* Item, sequitur adhuc medio non variato secundùm finitum, & infinitum, quia sequitur. *Nullum B est A. nullum non B est A. igitur nullum A est.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in litera.

In quæstione primò videbitur de modis directis istius figuræ, secundò videbitur de modis, qui possunt concludere indirectè. 2. *Diuisio quæstionis.*

Quantum ad primum notandum, quòd distinctio modorum istius figuræ, non attenditur penes diuersitatem conclusionis, quæ infertur, sed penes diuersitatem præmissarum. Nam si sic attenderetur, iam essent plures modi. Nam *Cesare*, & *Camestres*, sicut concludunt duas vniuersales negatiuas: ita possunt directè concludere particulares negatiuas sibi subalternas.

Secundò notandum, quòd quando medium in ista figura, est terminus discretus, vel aliquid additur medio in vna præmissa, quod non additur in alia: vt relatiuum, vel negatio infinitans, vel negans; aut etiam quando extremum non concluditur de extremo: aut quando concluduntur particulares negatiuæ; maiori extremitate præcedente negationem in conclusione, possibile est quòd sit bonus syllogismus, in ista figura, & 3.

& non in aliquo dictorum quatuor modorum. Probatur per aliquos casus.

Primus casus est, quando ex particularibus affirmatiuis respectu medij, quod est terminus discretus, vt *Album est Socrates, currens est Socrates, igitur currens est album.*

Secundus, quando medium sumitur in minori cum relatiuo identitatis. Et ideò sequitur, *Omnis homo est albus, omne currens est idem album. igitur omne currens est homo.*

Tertius casus, quando arguitur ex duabus affirmatiuis vniuersalibus, cum relatiuo diuersitatis, posito ad medium in minore, ad concludendum vniuersalem negatiuam. & ideò sequitur, *Omnis homo est animal; omnis lapis est aliud ab animali. igitur nullus lapis est homo.*

4. Quartus casus, quando non concluditur extremum de extremo, tunc consequentia est bona, ad inferendum quodcunque prædicatum de medio termino. Verbi gratia, sequitur, *Nullum B est A, nullum non B est A, igitur nullum A est animal. igitur nullum A currit.* & sic de quocunque alio prædicato.

Quintus, quando arguitur ex puris particularibus, maiori negatiua, & minori affirmatiua, ad concludendum maiorem extremitatem, de minori extremate, ante negationem in conclusione, & ideo sequitur: *Quoddam A non est B, quoddam C est B. igitur quoddam C non est A.*

Sextus, quando ad similitudinem secundæ figuræ, variatur medium secundùm finitum, & infinitum, & ideò sequitur, *Nullum A est A. nullum C est non A. igitur nullum C est B.* Item alius casus, vt *Nullum B est A. nullũ B est non A. igitur nullum B est.*

Septimus casus, quando ad similitudinem secundæ figuræ, fit sumptio medij à parte prædicati distributi, & tunc fit bonus syllogismus ex puris particularibus, & non in aliquo dictorum modorum. Verbi gratia. *Quidam homo videt omnem asinum. Brunellus est asinus. igitur quidam homo videt Brunellum.*

5. Tertiò notandum, quòd quando arguitur ex terminis rectis, vbi nihil additur in vna præmissa plusquam in alia, nec medium necessarium conclusionis variatur, sed vnum extremum concluditur de reliquo, ita quòd ambo extrema sunt termini communes, & maior extremitas concluditur negatiuè de minori extremitate in conclusione, tunc semper fit bonus syllogismus gratiâ formæ in ista figura ad concludendum directè, in aliquo istorum quatuor modorum, & non aliter: excepto vno casu, quando arguitur, scilicet ex terminis, quorum vnus supponit pro aliqua re, quæ est eadem cuilibet plurium rerum: & per hoc soluitur instantia priùs facta de terminis diuinis, nec oportet excipere (sicut quidam excipiunt) terminos, in quibus fit ampliatio alicuius termini ad præteritum, vel ad futurum. Quia, vt patuit priùs, talis terminus distributus copulatiuè, tam pro his quæ sunt, quàm pro his quæ erunt, si sit respectu Verbi, aut Participij de futuro, & suo modo de præterito: & ideò in prædicta instantia, vbi termini connotabant aliud de præterito, debet concludi additis istis dictionibus, *qui est*, ad subiectum conclusionis, arguendo sic: *Nullum mortuum est viuum. Omnis homo est viuus, igitur nullus homo est qui est mortuus.* Cuius causa est; quia subiectum minoris supponit præcisè pro his quæ sunt, & pro eis verificatur minor: & ideò vt seruetur suppositio per eundem in minori, & in conclusione, oportet addere istas dictiones, *qui est*, in subiecto conclusionis, ad recipiendum suppositionem pro eisdem, pro quibus supponebat in minore.

Ex quo sequitur, quòd conuenienter potest addi in conclusione, quod non addebatur explicitè in præmissis, & teneri vniformitas suppositionis, & dico notabiliter *explicitè*, nam ista restrictio, *qui est*, qui explicabitur in conclusione, importabatur implicitè in præmissis.

Tunc ponitur ista conclusio, quòd sunt in secunda figura quatuor modi directè concludentes, prædictis casibus reseruatis, & non plures, nec pauciores. Probatur ex tribus regulis requisitis ad istam. 6. *Conclusio. Quatuor modi directè concludenti in secunda figura.*

Prima est, quòd *Ex puris affirmatiuis, nihil sequitur in ista figura.*

Secunda est, quòd *Maiore particulari existente, nihil sequitur*, &c.

Tertia est, quod *Ex puris negatiuis nihil sequitur*, modò tamen in qualibet figura sint 16. combinationes, vt patuit supra textum, inter quas in ista figura inueniuntur 12. quarum quælibet peccat contra dictarum trium regularum aliquam. igitur sequitur, quòd præcisè manent quatuor modi recti, & euidentes, quod est propositum.

Causa primæ regulæ est, quòd si præmissæ sint affirmatiuæ, & medium non distribuitur in aliqua præmissarum, potest verificari pro vno supposito medij, & alia pro alio, & sic nulla est conceptio in præmissis extremorum cum medio, ratione cuius debeat sequi connexio extremorum in conclusione. 7.

Causa secundæ regulæ est, quia in secunda figura, semper debet concludi negatiuè, ex quo oportet alteram præmissam esse negatiuam: modò si maior sit particularis, tunc maior extremitas in maiori manet non distributa, quæ tamen in conclusione distribuitur per negationem præcedentem, modò ex non distributo nunquam sequitur distributum.

Causa tertiæ regulæ est quòd ex puris negatiuis non potest sequi conclusio negatiua, quia ista regula est falsa: *Quæcunque ab vno eodem sunt diuersa, inter se sunt diuersa*, quia licèt *homo*, & *risibile*, sint diuersa ab equo, non tamen oportet quòd sint diuersa inter se, nec sequitur conclusio affirmatiua, quia ista regula est falsa: *Quæcunque ab aliquo tertio sunt diuersa, inter se sunt eadem*; quia licèt *homo*, & *equus* sint diuersa ab asino, non tamen sunt eadem inter se, igitur cùm non sequatur conclusio affirmatiua, nec negatiua; sequitur, quòd nulla conclusio sequatur. Patet igitur qui, & quot sunt modi in secunda figura, directè concludentes. Et hoc de primo.

De secundo; de modis indirectè concludentibus, nota, quòd in secunda figura, sunt quatuor modi, indirectè concludentes, quia conclusiones in *Cesare*, & *Camestrés* conuertuntur simpliciter, & ideò sicut conuersæ sequuntur directè ad præmissas in illis modis, ita conuertentes sequuntur ad easdem premissas indirectè, per illam regulam, *Ad quæcunqe sequitur antecedens, ad eadem sequitur consequens.* Igitur cùm ad præmissas in *Cæsare*, sequatur vniuersalis negatiua directè, sequitur, quòd illa eadem cum antecedit ad suam conuertentẽ, quòd sua conuertens sequatur ad easdem præmissas. 8. *2. Pars quæst.*

Tertius modus, & quartus indirectè concludentes, sunt *Festino*, & *Baroco*, habentes præmissas transpositas, quia transpositio premissarum non

non impedit bonitatem consequentiæ. Ideò conclusio quæ prius sequebatur directè in *Festino*, maiore vniuersali negatiuâ,& minore particulari affirmatiuâ,ita eadem sequetur indirectè quando de minori fit maior, & econtrà. Cuius causa est, quia quando de minori fit maior, illa quæ priùs erat maior extremitas, iam facta est minor extremitas, & ideò conclusio, quæ priùs erat directa, iam facta est indirecta.

9. *Conclusio.* Tunc ponitur ista conclusio, quòd in secunda figura non sunt plures modi indirectè concludẽtes,quàm isti quatuor prædicti. Probatur, quia in qualibet figura sunt 16.combinationes,de quibus inueniuntur 10. quarum quælibet peccat contra aliquam prædictarum trium regularum,& postea sunt aliæ duæ,scilicet *Festino* & *Baroco*, quæ non valent ad concludendum indirectè; igitur cùm prædicti quatuor modi sint boni, & duodecim inueniantur inutiles,sequitur propositum. Quòd autem *Festino* & *Baroco* non valeant ad concludendum indirectè, probatur per terminos.Primò in *Festino*,quia non sequitur, *Nullus homo est asinus, quoddam animal est asinus, igitur quidam homo non est animal*,quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa,sed termini *in quibus nulli*,sunt *homo, asinus, brunellus*,arguendo sic; Nullus homo est asinus, quidam brunellus est asinus, cum hoc tamen stat, quòd nullus homo est brunellus. Item in *Baroco* sunt termini consimiles sicut priùs.

Tunc ad rationes.Ad primam conceditur,quòd *Festino* & *Baroco*, transpositis præmissis sunt boni modi, non tamen ad concludendum directè, sed ad concludendum indirectè.

10. *Ad argumenta.* Ad secundam,concedo maiorem, nego autem minorem. Ad probationem dico, quòd neutro modo, sed vocatur reductio per impossibile, pro tanto,quia ista regula est vera,quòd si prima consequentia est bona, impossibile est præmissas esse falsas, quando conclusio est vera, & necesse est, quòd si impossibile sit,conclusionem esse falsam: quando aliqua sit falsa, quòd prima consequentia sit bona.

Ad sequentes, soluuntur per casus priùs exceptos,& possent fieri argumenta de omnibus casibus exceptis.Et hæc ad quæsitum.

QVÆSTIO XXIV.

Vtrùm in tertia figura sint solùm sex modi directè concludentes.

Authores citati *quæst.22.in cap.6.huius*.Fonseca *lib.6.instit. cap.*17.Complut.*lib.3.sum.cap.*5.Fuente 3.*p.sum.quæst.*2. *diff.2.art.*9.Hurtado *disp.*10.*Log.sect.*19.Auersa *lib.instit. tract.4.cap.*10.

I. *Argumenta pro parte negatiua.* ARguitur quòd non, quia prima figura videtur esse potior, quàm tertia,& tamen prima figura solùm infert quatuor modos. Secundò per instantiam in terminis diuinis. Tertiò de syllogismo expositorio,qui optimè valet in ista figura.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto 1.cap.7.

Diuisio quæstionis. In quæstione primò videbitur de modis directis tertiæ figuræ, secundò de modis indirectis eiusdem,& tertiò de modis indirectis primæ figuræ,de quibus omissum fuit priùs.

Quantùm ad primum notandum, quòd in ista figura sunt supponendæ duæ regulæ quantum ad modos directos.

Prima est, quòd *ex puris particularibus nihil sequitur*. Causa est, quia maior potest verificari pro vno supposito medij, & minor pro alio: & sic in præmissis nulla est connexio extremorum cum medio, ratione cuius extrema deberent connecti in conclusione. 2. *1.Regula.*

Secunda regula est, quòd *minore negatiua nihil sequitur* in ista figura. Causa est, quia si cum hoc maior sit negatiua, tunc fieret syllogismus ex puris negatiuis, qui non valet. Item, si maior esset affirmatiua, oporteret conclusionem esse negatiuam, ex quo minor est negatiua, & per consequens maior extremitas distribueretur in conclusione, quæ tamen non erat distributa in maiore, modò ex non distributo nunquam gratia formæ sequitur distributum. *2.Regula.*

Secundò notandum, quòd ad similitudinem huius figuræ, vel etiam in ista figura in aliquibus casibus possunt fieri syllogismi, & non in aliquo dictorum modorum. 3. *Nota.*

Primus casus est, arguendo ex puris particularibus cum relatiuo identitatis in minori propositione,vt dictum fuit in aliis figuris.

Secundus casus, quando arguitur ex terminis discretis. Nam in ista figura euidentissimè tenet syllogismus expositorius, eo modo, quo dictum fuit in principio huius libri.

Tertius casus,quando concluditur medium negatiuè de seipso, non tamen distribuendo prædicatum in conclusione, & hoc si in præmissis maior extremitas, & minor solùm differant secundùm finitum, & infinitum, arguendo sic: *Quoddam animal est homo, quoddam animal est non homo, igitur quoddam animal non est*; vel sic,*igitur quoddam animal à quodam animali est aliud*, & tenet ista consequentia virtute istius, quòd impossibile est esse animal quod est homo,& non homo.

Quartus casus, quando ex vniuersalibus negatiuis fit syllogismus ad concludendum quodcunque prædicatum negatiuè de medio, vbi extremitates differunt solùm secundùm finitum,& infinitum, vt arguendo sic: *Nullum B est A, nullum B est non A, igitur nullum B est*, & ita potest inferri quodcunque aliud prædicatum.

Tertiò notandum, quòd in ista figura sunt solùm sex modi directè concludentes, aliquibus conditionibus primò suppositis, quas etiam Aristoteles intelligit præsupponi in litera. 4.

Prima conditio est, quòd fiat syllogismus ex communibus terminis,& non discretis,& per hoc excluditur syllogismus expositorius.

Secunda conditio,quòd nihil sumatur sub medio in vna præmissa, quod non sumatur cum eodem in alia: & per hoc excluditur syllogismus, cuius medium sumitur cum relatiuo identitatis in minori præmissa.

Tertia conditio, quòd fiat syllogismus ex terminis finitis.

Et quarta, quòd inferatur in conclusione extremum de extremo, & non debet inferri aliud de medio.

Istis præmissis ponitur ista conclusio, quòd in tertia figura sunt sex modi directè concludentes, & non plures nec pauciores. Probatur, quia in ista figura inueniuntur decem combinationes, quarum quælibet peccabit contra aliquam de prædictis regulis, igitur isto modo decem sunt inutiles, & per consequens remanent sex vtiles, & non plures, nec pauciores. Et hæc de primo. *Conclusio ad 1. partem quæstionis.*

Quantùm

5. Quantum ad secundum, de modis indirectis tenet hæc figura. Dico primò, quòd tres sunt modi indirectè concludentes; seruatis eisdem præmissis, & in eodem ordine, quo concludunt directè: verbi gratia, isti tres, *Darapti, Disamis, & Datisi.* Probatur, quia in quolibet istorum modorum, conclusio conuertitur simpliciter; modò ad quæcunque sequitur antecedens, ad eadem sequitur consequens; sed conuertens conclusionis sequitur ad conclusionem, quæ sequitur ad illas præmissas igitur ad easdem præmissas sequitur conuertens conclusionis, quæ & indirecta.

Prima conclusio ad secundam partem.

Secunda conclusio.

Secundò dico, quòd sunt alij tres modi, indirectè concludentes in tertia figura, in quibus non manent præmissæ eodem ordine, quo concludunt directè. Verbi gratia, si præmissæ istorum trium modorum, *Felapton, Bocardo, Ferison*, trāsponantur, adhuc fit syllogismus ad concludendum eandem conclusionem, quæ priùs sequebatur, quæ tamen postea erit indirecta, factâ transpositione præmissarum.

Tertia conclusio.

Tertiò dico, quòd in ista figura non sunt alij modi concludentes indirectè ab istis sex modis. Probatur, quia, vt dictum est, in qualibet figura inueniuntur 16. combinationes, modò in ista figura inueniuntur decem coniugationes, quarum quælibet est ex particularibus, vel negatiuis; & ideò nulla earum valet in ista figura. Item, præter istas inueniuntur alij tres modi inutiles ad concludendum indirectè, scilicet *Felapton, Bocardo, Ferison*; quòd autem non valeant, patet per terminos, & sint termini *in quibus omnis* lapis, substātia, homo; ita quòd iste terminus *lapis* sit maior extremitas, & iste terminus *homo* medium: termini *in quibus nulli* sunt *lapis, animal, homo*, ex quibus sequitur, quòd cùm decem inueniantur inutiles, & dicti sex sint boni, quòd in ista figura sunt sex modi indirectè concludentes, & non plures, nec pauciores. Et hoc de secundo.

6. Quantum ad tertium notandum, quòd in prima figura sunt tres modi concludentes indirectè, qui tenent virtute istius regulæ: *Ad quacunque sequitur antecedens, ad eadem sequitur & consequens*, modò ad conclusionem, quæ directè sequitur in prima figura, in aliquo istorum trium modorum, *Barbara, Celarent, Darij*, sequitur sua conuertens, igitur illa eadem conuertens sequetur ad præmissas de modis directè.

Secundò sciendum, quòd præter istos tres modos, adhuc sunt duo alij modi, scilicet *Fapesmo*, & *Frisesomorum*, qui tenent virtute illius regulæ; *Quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens*, quod declaratur isto modo; quia ad maiorem de *Fapesmo* sequitur per conuersionem minor de *Ferio*, & ad minorem de *Fapesmo*, sequitur per conuersionem maior de *Ferio*. Ideò duæ præmissæ in *Ferio* sequuntur ad duas præmissas in *Fapesmo*. Eodem modo potest declarari de *Frisesomorum*, quia præmissæ de *Ferio* sequuntur ad præmissas de *Frisesomorum*, scilicet minor ad maiorem, & maior ad minorem. Ex quibus sequitur, quòd si modus concludens indirectè debet reduci ad modum perfectum, hoc potest esse dupliciter, scilicet, aut per conuersionem conclusionis syllogismi; aut per conuersionem alicuius præmissarum. Si primo modo, tunc semper conclusio modi perfecti est conuertenda in conclusionem modi imperfecti, & non econtrà: sed si debeat fieri reductio per conuersionem alicuius præmissæ, aut præmissarum, tunc semper præmissa modi imperfecti conuertenda est in præmissas modi perfecti, & hoc de tertio.

Ad rationes. Ad primam dico, quòd prima figura est potentior in inferendo, quàm tertia, quia potentius est inferre quatuor modis euidenter, quàm pluribus modis minùs euidenter. Aliæ sunt solutæ per prædicta. Et hoc ad quæsitum. 7.

Ad argumēta.

QVÆSTIO XXV.

Vtrùm propositiones modales in sensu composito, consimiliter conuertantur illis de inesse?

Okam 2. *part. Log. cap.* 14. Burana *hic cap.* 3. & 4. Ioan. à Magistr. *quæst.* 4. *huius.* Tartar. *in exposit. cap.* 3. *huius.* Conimbr. *ibidem quæst.* 1. 2. & 3. Fonseca *lib.* 3. *Instit. cap.* 13. Complut. *lib.* 2. *sum. cap.* 9. Ruuius *hic cap.* 3. Auersa *tract.* 3. *instit. cap.* 8.

ARguitur primò quòd non; quia non sequitur, *Contingit ad vtrumlibet quòd omne intelligens sit Deus; igitur contingit ad vtrumlibet, quòd Deus sit intelligens.* Antecedens est verum, & consequens falsum, vnde necesse est Deum esse intelligentem. 1.

Argumenta pro parte negatiua.

Secundò quia hæc est vera: *Impossibile est omnem hominem animal esse*, & tamen ista in quam converteretur si esset de inesse, esset falsa, scilicet ista, *Impossibile est, quendam hominem esse animal.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, qui ponit quòd *propositiones modales consimiliter conuertantur in illis de inesse in sensu composito.*

In quæstione primò videbitur, quomodo modales in consensu composito conuertuntur, quantùm ad totam propositionem, secundò qualiter conuertuntur ad dictum propositionis non transposito modo de subiecto ad prædicatum, aut econtrà.

Diuisio quæstionis.

Quantum ad primum notandum, quòd propositio non dicitur *modalis*, nec de necessario, aut possibili, eo quòd sit necessaria, vel possibilis; sed eo, quòd in ea ponitur iste modus, *necessarium*, vel *possibile.* Et quia *modum* contingit dupliciter poni in propositione, scilicet vel ad copulam, vel ad subiectum, aut prædicatum: ideò propositio *modalis* denominatur dupliciter, scilicet in sensu diuiso; vt quando modus ponitur, vt sit determinatio copulæ; vel in sensu composito, vt quando modus ponitur à parte subiecti, vel à parte prædicati; & istæ propositiones multum differunt, & quantum ad syllogizandum, & quantum ad conuertendum. 2.

Modus dupliciter ponitur in propositione.

Item differunt, quia illa de sensu composito est propositio de *inesse*, & illa de sensu diuiso est modalis, cuius causa est, quia semper propositio est denominanda à copula, per quam fit vnio extremorum illius propositionis.

Verbi gratia, in hypotheticis hypothetica denominatur à coniunctione, per quam vniuntur duæ Categoricæ.

Item, propositio Categorica denominatur de *inesse* à verbo *est*, ex quibus patet, cùm in propositione *de modo*, de sensu composito copula sit hoc verbum *est*, vel sibi æquiualens, sequitur, quòd ipsa erit de *inesse*, & non modalis.

Secundò notandum, quòd tales propositiones in 3.

in sensu composito, quandoque habent modum à parte subiecti, vt *Possibile est hominem currere*; quandoque à parte prædicati, vt *hominem esse animal est necesse*, & vtroque modo semper sumendum est *dictum* materialiter in propositione, scilicet, prout supponit propositione sibi correspondente aliàs significatiuè sumpta; quia si *dictum* sumeretur significatiuè, tunc quæ res esset huiusmodi dictum, dicebatur priùs in vna quæstione de *dici de omni*.

Tertiò notandum, quòd vt in pluribus, propositiones de *modo* in sensu composito sunt indefinitæ, vt verbi gratia: Ista est indefinita, *Possibile est Socratem currere*, quia sua vniuersalis est ista: *Omne possibile est Socratem currere*; sua contradictoria ista: *Nullum possibile est Socratem currere*, & eius sub contraria ista, *Possibile est Socratem currere*. Et sicut dicitur de illis, in quibus modus subiicitur, ita conformiter dicitur de illis, in quibus modus prædicatur. Verbi gratia, Ista est indefinita: *Omnem hominem esse animal est necessarium*; quia significat, quòd aliqua talis propositio, *omnis homo est animal*, est necessaria.

Item, sumenda est oppositio in istis, sicut vbi modus subiicitur, quia sua contradictoria est ista, scilicet quædam talis propositio, *omnis homo est animal*, non est necessaria, & sua contraria nulla talis propositio, &c.

Verum est tamen, quòd iste modus sumendi oppositionem, non est vsitatus, ex eo, quòd de ista propositione, *Omnis homo est animal*, & de omni sibi consimili, est idem iudicium, quantùm ad veritatem, falsitatem, necessitatem, & possibilitatem.

4. *Conclusio ad primam partem quæstionis.* Ex quibus sequitur ista conclusio, quòd propositiones de *modo* in sensu composito, conuertuntur omninò similiter, sicut illæ de *inesse*, ita quòd particularis, vel indefinita affirmatiua, in particularem, vel indefinitam affirmatiuam, vniuersalis negatiua, in vniuersalem negatiuam; vniuersalis affirmatiua, in particularem affirmatiuam. Probatur, quia istæ de *modo* in sensu composito sunt propositiones de *inesse*, igitur similiter conuertuntur illis de *inesse*, & patet manifestè considerata quantitate propositionum de *modo*, in sensu composito, eo modo quo dictum est. Et hoc de primo.

5. *Prima conclusio ad secundam partem.* Quantùm ad secundum ponuntur conclusiones. Prima, quòd omnes propositiones de *modo* in sensu composito scilicet, de istis modis *necessarium, per se, verum, possibile, contingens*, (loquendo de *contingenti* pro possibili communi) consimiliter conuertuntur in illis de inesse, quantum ad *dictum*, vt ista: *Omnem hominem esse animal est necessarium, igitur quoddam animal esse hominem est necessarium.* Similiter sequitur, *Socratem currere est possibile, igitur quoddam currens esse Socratem est possibile.* Et tenent omnes istæ consequentiæ per istas regulas, *Si antecedens est necessarium, consequens est necessarium. Si antecedens est per se, consequens est per se*, & ita de aliis modis.

6. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio, quòd propositiones *de modo* in sensu composito, de istis modis, *impossibile, falsum, dubium*, non conuertuntur, sicut illæ de *inesse*. Probatur; quia si sic, tunc istæ regulæ essent veræ, *Si antecedens est impossibile, consequens est impossibile. Si antecedens est dubium, consequens est dubium.* modò hoc est falsum, quia ex impossibili benè sequitur necessarium, ex dubio euidens, ex falsis verum, vt patet in secundo huius. Et ideò istæ regulæ potiùs essent veræ econuersò, *Si consequens est impossibile, antecedens est impossibile.*

Tertia conclusio, quòd propositiones de *modo* de istis modis, *scitum, opinatum, apparens, notum, volitum*, & *dilectum*, non conuertuntur similiter sicut illæ de *inesse*. Probatur, quia si sic, tunc istæ regulæ essent veræ, *Si antecedens est scitum, consequens est scitum*, modò hoc est falsum, quia possibile est, quòd consequens nesciatur. 7. *Tertia conclusio.*

Ex quibus patet qualiter propositiones de *modo* in sensu composito debeant conuerti. Tunc ad rationes solutæ sunt per conclusiones. Et sic sit dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO XXVI.

Vtrùm propositiones modales in sensu diuiso consimiliter conuertantur illis de inesse?

Authores citati *quæst. anteced.*

Arguitur quòd non: primò in illis de necessario, quia posito quòd Deus nunc de facto sit creans, tunc ista est vera, *Nullus Deus de necessitate est creans*; & tamen sua conuertens est falsa, scilicet, *Nullum creans de necessitate est Deus*, quod probatur expositoriè sic; *Hoc de necessitate est Deus, hoc est creans. ergo aliquod creans, de necessitate est Deus*, quæ est contradictoria consequentis; & quòd antecedens sit verum, patet, quia quemlibet Deum possibile est creare. Deinde arguitur in illis de possibili, quia non sequitur: *Quidam puer potest esse senex, igitur quidam senex potest esse puer.* Et sic de cæco, & vidente, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa. Eodem modo de vniuersali negatiua, quia non sequitur: *Nullus senex potest esse puer, igitur nullus puer potest esse senex.* 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo, qui dicit, quòd *propositiones modales similiter conuertuntur illis de inesse*, & intelligit de illis in sensu diuiso, vt patebit postea.

Notandum, quòd de propositionibus de possibili, duplex est opinio. Vna ponit, quòd subiectum respectu verbi de possibili, in propositione indefinita, vel particulari, supponit disiunctiuè pro his quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse; & in vniuersali, siue affirmatiua, siue negatiua supponit copulatiuè pro his quæ sunt, & pro his quæ possunt esse. Verbi gratia, Sicut ista, *A potest esse B*, significat, quòd illud quod est *A*, potest esse *B*, vel illud, quod potest esse *A*, potest esse *B*, per quamcunque illarum partium illa indefinita est vera, ipsa est vera simpliciter, sed ista *Omne B potest esse A*, significat copulatiuè, quòd omne quod est *B*, potest esse *A*, & quod omne quod potest esse *B*, potest esse *A*, & eodem modo in vniuersali negatiuâ. 2. *Prima opinio.*

Sed alia est opinio, quæ ponit, quòd illa de possibili est distinguenda, quia vel eius subiectum supponit pro his quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse. Et sicut dicitur de possibili, ita etiam potest dici de necessario, & impossibili; quia quilibet de possibili æquipollet vna de necessario, & ita de impossibili. 3. *Secunda opinio.*

Ideò in ista quæstione primò videndum est de conuersionibus modaliũ in sensu diuiso, secũdùm primam *Diuisio quæstionis.*

primam opinionem, secundò secundùm secundam, quia secundùm vtramque opinionem erit prosecutio de similibus modalibus & mixtis.

4. *In modalibus, modus est determinatio copulæ.* Quantùm ad primum notandum, quòd in modalibus, *modus est determinatio copulæ*, vt dicendo, *B possibile est esse A. B* est subiectum *A* prædicatum, & totum residuum se tenet à parte copulæ, & ideò in conuertente potest fieri transpositio prædicati ad subiectum, sine hoc quòd modus transferatur de copula ad subiectum, aut ad prædicatum, sed semper debet remanere ad copulam, vt determinatio copulæ.

Propositio de necessario triplex. Secundò notandum, quòd triplex est propositio de necessario: quædam de necessario conditionali, vt *Vacuum, si est, de necessitate est locus*, alia de necessario *quando*; vt *Grammaticus quando est, de necessario est homo*, sed tertia est de necessario simpliciter, & talis est duplex, quia quædam est de necessario, vt *Nunc solum*, supposito, quòd Luna nunc non sit eclipsata, ista est de necessario, vt *Nunc lucens de necessitate est Luna*, & dicitur *pro nunc*, eo quòd est contingens, quia quandoque est vera, & quandoque falsa; sed alia est de necessario simpliciter pro semper, vt ista, *Deus de necessitate est iustus*; & dicitur *pro semper*, eo quòd ista propositio est necessaria.

5. *Prima conclusio de propositionibus de necessario.* Tunc ponuntur conclusiones de propositionibus de necessario. Prima conclusio est ista, quòd propositiones de necessario conditionali, aut etiam de necessario *quando*, non conuertuntur. Probatur per instantias, quia non sequitur, *Vacuum si est, de necessitate est locus, igitur locus de necessitate est vacuus, si est.* Quia positio per imaginationem quòd locus esset vacuus, adhuc non de necessitate esset vacuus, quia potest repleri corpore. Secundò patet de necessario *quando*, quia non sequitur, *Grammaticus quando est, de necessitate est homo, igitur homo de necessitate est Grammaticus, quando est.* Quia quilibet Grammaticus potest fieri non Grammaticus, adhuc ipso existente.

6. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio, quòd propositiones modales de necessario in sensu diuiso, scilicet *pro nunc*, non conuertuntur propriè. Probatur, quia non sequitur, *Lucens de necessitate est Luna; igitur Luna de necessitate lucet.* Nec sequitur, *Creans, de necessitate est Deus, igitur Deus de necessitate creat*: quia antecedens est verum, vt patet expositoriè, & tamen consequens est falsum, quia Luna potest non lucere, & similiter de alio.

Tertia conclusio. Tertia conclusio, quòd tales propositiones possunt conuerti impropriè per resolutionem ad quasdam de inesse, probatur, quia sequitur, *lucens de necessitate est Luna, igitur quod de necessitate est Luna, est lucens*, & sic de aliis.

Quarta conclusio. Quarta conclusio, quòd talis conuersio propositionum de necessario, secundùm resolutionem ad quasdam de *inesse*, non est propria conuersio. Probatur primò: quia in conuersione propria propositionum modalium, propositio modalis debet conuerti in modalem; sed sic faciendo modalis conuertitur in vnam de *inesse*; igitur.

Secundò, quia in conuertente plus est subiectum quàm in conuersa, vnde in conuersa ista terminus *lucens*, est subiectum, & iste terminus *Luna* est prædicatum; sed in conuertente hoc totum, *quod de necessitate est Luna*, est subiectum.

Tertiò, quia modus qui in illis de sensu diuiso deberet esse determinatio copulæ, in conuertendo efficitur pars subiecti.

Quartò, quia conuersio fit finaliter propter reductionem syllogismorum in secunda, & in tertia figura, ad primam figuram; sed talis conuersio non valet ad syllogismos modales imperfectos reducendum: igitur, &c.

Quintò, quia de ipsa non intellexit Aristoteles, vt postea patebit in mixtionibus.

Quinta conclusio, quòd propositiones modales in sensu diuiso de necessario simpliciter pro semper, similiter conuertuntur illis de *inesse*; ita quòd vniuersalis affirmatiua de necessario, conuertitur in particularem affirmatiuam de necessario; & vniuersalis negatiua, in vniuersalem negatiuam; & particularis affirmatiua, in particularem affirmatiuam; sed particularis negatiua non conuertitur. Probatur, quia sequitur: *Deus de necessitate est iustus, igitur iustum de necessitate est Deus*, & probatur expositoriè demonstrato Deo, qui de necessitate est iustus, *Hoc de necessitate est Deus, hoc de necessitate est iustum: igitur quoddam iustum, de necessitate est Deus*, quod fuit probatum. Et consimiliter potest probari de aliis propositionibus, & sic patet qualiter modales de necessario in sensu diuiso conuertuntur, & non conuertuntur. 7. *Quinta conclusio.*

Deinde dicendum, de modalibus de possibili, quòd ipsæ in sensu diuiso similiter conuertuntur illis de *inesse*, scilicet quantum ad hoc, quòd vniuersalis affirmatiua conuertitur in particularem affirmatiuam; & similiter particularis affirmatiua, & vniuersalis negatiua in se ipsam conuertitur in vniuersam negatiuam, &c. sicut sequitur, *Quoddam B potest esse A, igitur quoddam A est, vel potest esse B*, & debet prædicatum esse disiunctum, ex eo, quòd subiectum in antecedente supponit disiunctiuè, pro his quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse. Similiter ista, *Omne B potest esse A*, conuertitur in istam: *Igitur, quoddam A potest esse B*, vel etiam in istam copulatiuam: *Igitur quoddam A potest esse illud quod est B, & illud quod potest esse B*, & similiter de negatiua, & tenent omnes virtute istius, quòd in vniuersali subiectum respectu verbi de possibili supponit copulatiuè, pro his quæ sunt, & pro his quæ possunt esse. 8. *Prima conclusio de modalibus de possibili.*

Secunda conclusio, quòd propositiones in sensu diuiso in istis modis, *impossibile, falsum, contingens, ad vtrumlibet*, non conuertuntur. Similiter in illis de *inesse*. Probatur, Primò de impossibili, quia non sequitur, *Quoddam animal impossibile est esse hominem*, quia asinum impossibile est esse hominem: *Igitur quendam hominem impossibile est esse animal*, quia antecedens est verum, & consequens falsum. Similiter patet in isto modo *falsum*, in eodem exemplo. Tertiò patet de hoc modo, *Contingens ad vtrumlibet*, quia non sequitur, *Omnem planetam lucentem contingit esse Solem, igitur Solem contingit ad vtrumlibet esse lucentem*; vel sic, non sequitur, *Omne intelligens contingit ad vtrumlibet esse Deum, igitur Deum contingit ad vtrumlibet esse intelligentem.* Quia antecedens est verum, & consequens falsum, vnde necesse est Deum esse intelligentem. 9. *Secunda conclusio.*

Tertia conclusio, quòd modales in sensu diuiso de istis modis, *cognosco, apparet*, & huiusmodi, non conuertuntur propriè. Probatur, quia non sequitur, *Venientem cognosco esse Coriscum: igitur Coriscum cognosco esse venientem*, quia antecedens est verum, & consequens falsum, & similiter, patet qualiter propositiones modales secundùm 10. *Tertia conclusio.*

primam opinionem, sunt conuertendæ, & qualiter non. Et hæc de primo.

11. *Quadrupliciter potest fieri propositio de possibili.* Quantùm ad secundum restat dicendum solùm de illis de necessario & possibili. Vbi nota, quòd quadrupliciter potest fieri propositio de possibili. Vno modo sine aliqua negatione, vt dicendo, *B potest esse A.* Alio modo cum duplici negatione, scilicet vna posita ad *modum*, & alia ad *dictum.* vt, *Nullum B possibile est non esse A.* Tertio modo cum vna negatione posita ad *modum.* vt *Nullum B possibile est esse A.* Quarto modo cum negatione præcedente *dictum*, *modo* affirmato: vt *Quoddam B possibile est non esse A.* & sic patet, quòd sunt octo propositiones de possibili, scilicet quatuor vniuersales, & quatuor particulares.

Cuilibet propositioni de possibili æquipollet vna de necessario. Secundò notandum, quòd cuilibet propositioni de possibili æquipollet vna de necessario, vt patet secundo Perihermenias, & hoc per istum modum, quod in illis quarum vna est de possibili, & alia de necessario, in eisdem terminis seruetur eadem quantitas propositionum, sed mutetur qualitas, tam ex parte *modi*, quàm *dicti*. Verbi gratia, si in illis de possibili, tam *modus*, quàm *dictum* affirmentur vt *B potest esse A.* tunc in ista de necessario sibi æquipollente negabitur tam *dictum*, quàm *modus*; vt *B non necesse est non esse A.* Item si in illa de possibili *modus* sit negatus, & *dictum* non: è contrà debet esse in illa de necessario, quæ sibi æquipollet, vt isti. *B non possibile est esse A.* æquipollet ista de necessario *B necesse est non esse A.* & sic patet, quòd sicut sunt octo de possibili: sic octo de necessario sibi æquipollentes: & per consequens erunt sexdecim in toto.

12. Tertiò notandum, quòd sicut illa de possibili est distinguenda, ex eo quòd subiectum potest supponere pro his quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse, ita similiter est distinguenda ista de necessario, quæ sibi æquipollet: aliter enim non æquipollent adinuicem, & ideò illius de necessario subiectum supponit, vel pro his quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse. Ex quo sequitur, quòd secundùm quemlibet prædictorum sensuum, sunt octo propositiones de necessario, & octo de possibili, & per consequens in vniuerso sunt 32.

Propositio de necessario de modo negato, non dicitur propriè de necessario, sed de possibili. Quartò notandum, quòd illa de necessario de *modo* negato, non dicitur propriè de necessario, sed de possibili, ex eo, quòd æquipollet vni de possibili habenti *modum* affirmatum: & è contrà, illa de possibili de *modo* negato, non dicitur propriè de possibili, sed de necessario, quia æquipollet vni de necessario habenti *modum* affirmatum. Ideò dimissis illis tam de necessario, quàm de possibili de negato *modo*, dicendum est solùm de habentibus *modum* affirmatum, & sic remanent octo de possibili de *modo* affirmato, & octo de necessario de *modo* affirmato, quarum conuersiones sunt assignandæ. Et primò dicendum est de illis de possibili, secundò de illis de necessario.

13. *Prima conclusio de propositionibus de possibili de modo affirmato.* Quantùm ad illas de possibili, sit prima conclusio ista, quòd affirmatiuæ de possibili pro his quæ sunt, in sensu diuiso, non conuertuntur propriè. Probatur, posito quòd omne currens sit asinus de facto, tunc ista est vera, *Omnis homo potest currere,* secundùm istum sensum, omne quod est homo, potest currere, & tamen sua conuertens est falsa, *Quoddam currens potest esse homo,* secundùm illum sensum eundem; quia significatur, quòd quoddam quod est currens, potest esse homo. Et dico notabiliter *propriè*, quia possunt impropriè conuerti in illas de *inesse*. Verbi gratia, *Omnis homo potest currere, igitur quoddam quod potest currere, est homo*, & quòd ista conuersio sit impropria, patet per causas dictas in primo articulo.

Secunda conclusio est de illis, de possibili de *dicto* negato, sed *modo* affirmato, quòd tales negatiuæ de possibili, non conuertuntur propriè loquendo de illis de possibili, in quibus subiectum supponit pro his quæ sunt; quia non sequitur, Posito quòd Deus nunc sit creans, *Omnis Deus potest non creare, igitur quoddam creans potest non esse Deus*: nam antecedens est verum, & consequens falsum. Nam omne, quod est creans, necesse est esse Deum. Tamen tales possunt conuerti in quasdam de *inesse*: sed illa non est conuersio propriè dicta. 14. *Secunda conclusio.*

Tertia conclusio est de affirmatiuis de possibili, in quibus subiectum supponit pro his quæ possunt esse, quia tales affirmatiuæ similiter conuertuntur illis de *inesse*, ita quòd vniuersalis affirmatiua conuertitur in particularem affirmatiuam, &c. Verbi gratia, quia sequitur *Quoddam A potest esse B. igitur quoddam B potest esse A* quia antecedens significat, quòd quoddam quod potest esse *A*, potest esse *B* & tunc signetur illud: & sic probatur conuersio expositoriè sic, *Hoc C potest esse A. C potest esse B. igitur quod potest esse B. potest esse A.* 15. *Tertia conclusio.*

Quarta conclusio est, quòd negatiua de possibili de *modo* affirmato pro his, quæ possunt esse, non conuertitur, quia non sequitur, *Omnis Deus potest non creare*, sub isto sensu, *Omne quod potest esse Deus, potest non creare, igitur quoddam creans potest non esse Deus*, sub isto sensu, *Quoddam quod potest esse creans, potest non esse Deus*, immò quodlibet quod potest esse creans, necesse est esse Deum, & sic patet qualiter propositiones affirmatiuæ de possibili de *modo* affirmato conuertuntur, & non conuertuntur, & per consequens patet qualiter negatiuæ de necessario de *modo* negato, quæ istis æquipollent, sunt conuertendæ, & hoc in illis de possibili. 16. *Quarta conclusio.*

Tunc quantum ad istas de necessario, & primò de illis in huiusmodi sensu intelligitur supponere pro his quæ sunt. Et sit prima conclusio ista, quòd Affirmatiuæ de necessario, in quibus subiectum intelligitur supponere pro his quæ sunt, non conuertuntur, quia non sequitur, posito, quòd Deus sit creans, *Omne creans de necessitate est Deus, igitur quidam Deus, de necessitate est creans.* Verum est tamen, quòd tales propositiones possunt conuerti in propositiones secundùm resolutionem ad quasdam de *inesse*, vt *Omne creans, de necessitate est Deus, igitur quod de necessitate est creans, est Deus*, tamen ista non est conuersio propriè dicta, propter causas priùs assignatas. 17. *Prima conclusio de propositionibus de necessario de modo affirmato.*

Secunda conclusio est, quòd negatiuæ de necessario pro his quæ sunt, non conuertuntur, quia posito quòd Deus non creet, hæc est vera, *Omne creans necesse est non esse Deum*, intelligendo subiectum supponere pro his quæ sunt, & tamen sua conuertens est falsa, scilicet ista, *Quendam Deum necesse est non creare.* Et quia aliqui negant antecedens, scilicet istam, *Omne creans necesse est non esse Deum*, ideò probatur, quòd hæc est vera, *Nullum creans potest esse Deus*, igitur hæc est vera, *Omne creans necesse est non esse Deum.* Tenet consequentia per æquipollentias priùs assignatas, & antecedens patet resoluendo subiectum, vt intelligitur 18. *Secunda conclusio.*

ligitur ſupponere pro his quæ ſunt, ſcilicet in iſtam, *Nullum quod eſt creans poteſt eſſe Deus.*

19. *Tertia concluſio.* Tertia concluſio, quòd affirmatiuæ de neceſſario pro his, quæ poſſunt eſſe, non conuertuntur propriè, quia non ſequitur, *omne creans de neceſſitate eſt Deus*, ſecundùm iſtum ſenſum, *omne quod poteſt eſſe creans, de neceſſitate eſt Deus, igitur quidam Deus, de neceſſitate eſt creans.* Nam conſequens eſt falſum ſecundùm vtrunque ſenſum. Verum eſt tamen quòd tales propoſitiones ſunt conuertendæ ſecundùm reſolutionem ad quaſdam de *ineſſe*, ſed talis conuerſio eſt inutilis ad reductionem ſyllogiſmorum imperfectorum ad perfectos.

20. Quarta concluſio de illis de neceſſario, pro his quæ poſſunt eſſe, quòd vniuerſalis negatiua conuertitur ſimpliciter, ſed particularis negatiua non. Probatur, quia, vt dictum fuit priùs, particularis affirmatiua de poſſibili, pro his, quæ poſſunt eſſe, conuertitur ſimpliciter, & illa contradicit vniuerſali negatiuæ de neceſſario, pro illis, quæ poſſunt eſſe: modò ſi vnum contradictoriorum conuertitur ſimpliciter, & reliquum, ex eo, quòd ſi ad antecedens ſequitur conſequens, ad oppoſitum conſequentis ſequitur oppoſitum antecedentis.

Secunda pars concluſionis apparet; quia non ſequitur, *Quoddam ens*, vt aſinitatem, *neceſſe eſt non eſſe Deum*, & ſua conuertens eſſet falſa, *quendam Deum neceſſe eſt non eſſe ens*: & ſic patet qualiter propoſitiones modales de neceſſario de *modo* affirmato conuertuntur, & qualiter non. Rationes ſunt ſolutæ per prædicta. Et hoc ad quæſitum.

QVÆSTIO XXVII.

Vtrùm valeant Syllogiſmi de neceſſario in qualibet figura, ſicut valent Syllogiſmi de ineſſe.

Auerroës & Aphrod. *cap. 9. huius.* Burana *cap. 6. huius.* Ioan. à Magiſt. *quæſt. 8. huius.* Conimbr. *in expoſ. cap. 8. huius.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* ARguitur primò quòd non; quia in prima figura non valent Syllogiſmi de poſſibili, igitur nec valent Syllogiſmi de neceſſario. Tenet conſequentia, quia quælibet de poſſibili æquipollet vni de neceſſario, & è contrà. Probatur antecedens, poſito quòd de facto nihil currat, niſi equus, tunc arguitur ſic, ſumendo ſubiectum in illis de poſſibili pro his quæ ſunt: *Omne currens poteſt eſſe equus*; quia de facto ita eſt quòd omne currens eſt equus, *ſed omnis homo poteſt currere, igitur omnis homo poteſt eſſe equus.* Præmiſſæ veræ, & concluſio falſa, igitur, &c.

Secundò arguitur contra *Baralipton*, quia non ſequitur, *Omnis Deus de neceſſitate eſt iuſtus, omne creans de neceſſitate eſt creans, igitur quoddam iuſtum neceſſe eſt eſſe creans.* Præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa, igitur conſequentia non valet.

Tertiò arguitur contra *Cameſtres*; quia non ſequitur, *Omne intelligens de neceſſitate eſt Deus, omnem creaturam neceſſe eſt non eſſe Deum: igitur omnem creaturam neceſſe eſt non eſſe intelligentem.* Maior eſt vera, poſito, quòd omne intelligens de facto ſit Deus, & minor ſimiliter, & tamen concluſio eſt falſa; igitur, &c.

Quartò arguitur contra *Darapti*, quia non ſequitur, *Neceſſe eſt omnem Grammaticum eſſe ſcientem: neceſſe eſt omnem Grammaticum eſſe hominem, igitur quendam hominem neceſſe eſt eſſe ſcientem.*

Oppoſitum arguitur per Ariſtotelem in iſto primo.

In quæſtione primò videbitur de Syllogiſmis factis in prima figura, ex propoſitionibus de neceſſario; ſecundò de eiſdem factis in prima figura, concludentibus indirectè; tertiò de eiſdem in ſecunda figura; quartò de eiſdem in tertia figura. 2. *Diuiſio quæſtionis.*

Quantùm ad primum, prima concluſio eſt, quòd Syllogiſmi directè concludentes in prima figura, valent ex propoſitionibus de neceſſario, in ſenſu compoſito, ſumendo modum & figuram quantum ad *dictum* ſolum. Probatur, quia ſequitur, *Neceſſarium eſt omne animal eſſe ſubſtantiam: neceſſarium eſt omnem hominem eſſe animal, igitur neceſſarium eſt omnem hominem eſſe ſubſtantiam.* Et tenet conſequentia per illam regulam, *Si præmiſſa ſunt neceſſaria, concluſio erit neceſſaria.* *Prima concluſio.*

Secunda concluſio eſt, quòd ex duabus de poſſibili in ſenſu compoſito, non valet Syllogiſmus in prima figura, ſumendo modum, & figuram ſecundùm *dictum* ſolum. Probatur, quia non ſequitur, *Poſſibile eſt omne currens eſſe aſinum: poſſibile eſt omnem hominem eſſe currentem, igitur poſſibile eſt omnem hominem eſſe aſinum.* 3. *Secunda concluſio.*

Sed contrà obiicitur, quia ſicut iſta regula eſt vera, *Si antecedens eſt neceſſarium, conſequens erit neceſſarium*, ita ſimiliter iſta regula, *Si antecedens eſt poſſibile, conſequens erit poſſibile*, igitur ſicut ex illis de neceſſario fit Syllogiſmus, ita etiam ex illis de poſſibili.

Reſpondetur negando conſequentiam: & cauſa eſt, quia non omnis propoſitio de poſſibili cuilibet alteri de poſſibili eſt compoſſibilis, & ideò ſi antecedens in Syllogiſmo ſit copulatiua compoſita ex duabus præmiſſis incompoſſibilibus, etiam non poteſt ſequi concluſio poſſibilis: ſed quælibet propoſitio neceſſaria, cuilibet alteri neceſſariç eſt conneceſſaria. Ideò non eſt ſimile de præmiſſis neceſſariis, & de præmiſſis poſſibilibus.

Tertia concluſio, quòd modi directi de neceſſario in ſenſu diuiſo, valent in prima figura. Et iſti modi non indigent probatione, ſed de ſe ſunt euidentes. Nam ſi *modus* de neceſſario ſit affirmatus, ſiue *dictum* ſit affirmatum, ſiue negatum, ſemper tenet Syllogiſmus per *dici de omni*, vt arguendo ſic: *Omne B neceſſe eſt eſſe A: omne C neceſſe eſt eſſe, igitur omne C neceſſe eſt eſſe A.* 4. *Tertia concluſio.*

Item ſi dictum ſit negatum, arguitur ſic, *Omne B neceſſe eſt non eſſe A: omne C neceſſe eſt non eſſe B. igitur omne C neceſſe eſt non eſſe A.* & vterque modus tenet per *dici de omni.* Si modus de neceſſario ſit negatus, ſiue dictum ſit affirmatum, ſiue non, tunc tenent Syllogiſmi per *dici de nullo.* Exemplum de dicto affirmato: *Nullum B neceſſe eſt eſſe A: omne C neceſſe eſt eſſe B, igitur nullum C neceſſe eſt eſſe A.* Exemplum de dicto negato: *Nullum B neceſſe eſt non eſſe A. omne C neceſſe eſt eſſe B. igitur nullum C neceſſe eſt non eſſe A.* & tenet directè per *dici de nullo.*

Quarta concluſio, quòd dicti modi non valent de poſſibili in ſenſu diuiſo, ſi ſubiectum ſumatur pro his quæ ſunt. Probatur. Sit ita, quòd de facto, omne currens ſit equus, tunc arguitur ſic; *Omne currens poteſt eſſe equus, omnis homo poteſt eſſe currens, igitur omnis homo poteſt eſſe equus*, conſequentia non valet, quia præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa. 5. *Quarta concluſio.*

Secundò

Secundò probatur de modis negatiuis, posito, quòd de facto Deus non creet, tunc hæc est vera, *Nullum creans potest esse Deus*, qua significatur quòd nullum quod est creans, potest esse Deus, & hoc est verum, quia nihil est creans, *sed omnis prima causa potest esse creans*, vt notum est, & tamen non sequitur, *igitur nulla prima causa potest esse Deus.*

6. *Quinta conclusio.* Quinta conclusio est, quòd prædicti modi de possibili valent in sensu diuiso, si subiecta sumantur pro his, quæ possunt esse. Et ista conclusio non indiget probatione, quia illi modi tenent directè per *dici de omni, &* per *dici de nullo*, vt patet resoluendo subiecta, vt supponat pro his, quæ possunt esse, & sic patet de modis directè concludentibus in prima figura, de necessario, & de possibili, qualiter valent, & qualiter non. Et hoc de primo.

7. *Secunda pars quæstionis.* Quantùm ad secundum notandum, quòd ex propositionibus de necessario, in sensu composito, valent modi indirecti, primæ figuræ, ad concludendum de necessario, sumendo *modum*, & figuram penes *dictum*, & non penes modum, & tenet per istam regulam, *Si antecedens est necessarium, & consequens erit necessarium.* Et non solùm tenent isti modi in illis de sensu composito, sed etiam in quibusdam de necessario in sensu diuiso, videlicet quando ambæ præmissæ de necessario sunt necessariæ: vel sub alio modo loquendi, quando sunt de necessario, secundùm connexionem terminorum *pro semper*, quia huiusmodi propositiones necessariæ de necessario similiter conuertuntur illis de *inesse*, vt dictum fuit priùs. Et ideò modi indirecti reducuntur ad modos directos eodem modo, sicut in illis de *inesse* per conuersionem: & ideò de istis non est difficultas, sed de illis de necessario, quę sunt contingentes, vt *creans de necessitate est Deus*, vel secundùm alium modum loquendi de illis, quæ sunt de necessario secundùm connexionem terminorum simpliciter pro nunc solùm.

Prima conclusio. Et de istis ponuntur conclusiones. Prima est, quòd ex duabus de necessario, non fit syllogismus ad concludendum de necessario indirectè: vt in *Baralipton*. Probatur; posito, quòd nunc Deus sit creans, tunc arguitur, *Omnis Deus de necessitate est iustus, omnis creans de necessitate est Deus, igitur* indirectè *quoddam iustum de necessitate est creans.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, igitur consequentia non valet.

8. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio, quòd *modi* negati de *modo* negato, scilicet de hoc modo, *necessarium* non valent ad concludendum indirectè in ista figura. Probatur per instantiam in *Celantes*; posito, quòd Deus sit creans, tunc arguitur sic; *Nullus iustus de necessitate est creans, omnis Deus de necessitate est iustus, igitur nullus creans de necessitate est Deus.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, prædicto casu posito, quòd quoddam creans, de necessitate est Deus, vt potest probari expositoriè.

Secundò patet instantia in *Fapesmo*, arguendo sic. *Omne creans de necessitate est Deus; nullus iustus de necessitate est creans: igitur quidam Deus de necessitate non est iustus.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, igitur consequentia non valet, & per eosdem terminos potest dari instantia in *Frisesomorum.*

9. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio, quòd modi negati de *modo* affirmato, scilicet de hoc modo *necessarium*, affirmato, non valent, si subiectum sumatur pro his quæ sunt. Probatur per instantias. Primò in *Celantes*, posito, quòd Sol luceat super nostrum hemisphærium: tunc arguitur sic; *Omnem Solem necesse est non esse Lunam, omne lucens super nostrum hemisphærium de necessitate est Sol: igitur omnem Lunam necesse est non lucere super nostrum hemisphærium.* Præmissæ sunt veræ per casum positum, & tamen conclusio est falsa, quia omnem Lunam possibile est lucere super nostrum hemisphærium.

Secundò patet per instantiam in *Fapesmo*, posito, quòd Deus nunc non sit creans, tunc arguitur sic; *Omnis prima causa de necessitate est Deus, omne quod est creans necesse est non esse primam causam, igitur quendam Deum necesse est esse non creantem.* Consequentia non valet, quia præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, & causa est, quia in præmissis minor extremitas sumitur solum pro his quæ sunt, sed in conclusione ampliatur ad ea, quæ possunt esse, quia sequitur hunc modum *necesse*, cuius est de necessitate ampliare terminum sequentem, scilicet à parte prædicati; licèt non sit necesse ampliare terminum præcedentem, & hoc est ex eo, quòd prædicatum debet appellare suam formam modò ex non ampliato, nunquam sequitur ampliatum negatiuè, quia est argumentari negatiuè ab inferiori ad superius.

Quarta conclusio est, quòd dicti modi valent de modo affirmato, si subiectum capiatur pro his, quæ possunt esse, quia tunc minor extremitas non magis ampliatur in conclusione, quàm in præmissis. 10. *Quarta conclusio.*

Secundò probatur conclusio specialiter de *Celantes*, quælibet negatiua de necessario de *modo* affirmato, cuius subiectum supponit pro his, quæ possunt esse, conuertitur simpliciter, vt dictum fuit priùs, igitur iste modus *Celantes* reducitur ad *Celarent* per conuersionem conclusionis.

Tertiò probatur de aliis duobus modis, scilicet *Fapesmo*, & *Frisesomorum*, quia reducuntur ad *Barbara*, & *Darij* per impossibile, & in ista reductione resultabit mixtio de possibili, & necessario, quæ valet pro his, quæ possunt esse, cùm maior fuerit de possibili: vnde primò fiat Syllogismus talis de *Fapesmo*, *Omne B necesse est esse A. omne C necesse est non esse B. igitur quoddam A necesse est non esse C.* modò sumatur oppositum conclusionis cum maiore, & sequetur oppositum minoris: nam oppositum contradictorium conclusionis est, *Omne A potest esse C.* tunc igitur fiat Syllogismus talis, *Omne A potest esse C. omne B de necessitate est A. igitur omne B potest esse C.* & tunc conuertatur conclusio, quia affirmatiua de possibili, pro his quæ possunt esse conuertitur, sicut illa de *inesse*, vt declaratum fuit priùs, tunc erit conuersio conclusionis, *Quoddam C potest esse B.* & ista repugnat primò minori, quæ dicit, *Omne C necesse est non esse B.* sic patet quomodo isti modi indirectè valent, & quomodò non valent; & hoc de secundo.

Quantùm ad tertium, & quartum simul notandum, quòd ex propositionibus de necessario, in sensu composito, fit Syllogismus, sicut in illis de *inesse* in secunda, & tertia figura, sumendo *modum* & figuram præcisè secundùm *dictum.* Et omnes modi probantur, sicut in aliis modis, per illam regulam, *Si antecedens est necessarium, consequens erit necessarium.* 11. *Tertia, & quarta pars quæstionis.*

Secundò notandum, quòd ex propositionibus de

de neceſſario ſecundùm connexionem terminorum *pro ſemper*, ſcilicet quæ ſunt neceſſariæ, fit Syllogiſmus ad concludendum de neceſſario, ſicut in illis de *ineſſe*, in ſecunda, & tertia figura. Cauſa huius eſt, quia tales propoſitiones de neceſſario conuertuntur, ſimiliter illis de *ineſſe*, ideò modi imperfecti, qui fiunt in ſecunda, & tertia figura, reducuntur ad Syllogiſmos primæ figuræ, ſicut iſtæ de *ineſſe*, exceptis *Baroco*, & *Bocardo*, qui non probantur per conuerſionem, ſed per impoſſibile, vt verbi gratia, in *Baroco* fiat Syllogiſmus ſic, *Omne B neceſſe eſt eſſe A. quoddam C neceſſe eſt non eſſe A, igitur quoddam C neceſſe eſt non eſſe B.* quia ſi non ſequitur, detur oppoſitum concluſionis ſic, *Omne C poteſt eſſe B.* tunc ex iſta cum maiore infertur oppoſitum minoris, arguendo ſic, *Omne B neceſſe eſt eſſe A. omne C poteſt eſſe B. igitur omne C poteſt eſſe A.* & tenet Syllogiſmus, ſumendo ſubſtantiam propoſitionum pro his, quæ poſſunt eſſe: & tunc tenet ſyllogiſmus euidenter, vt patet explicando maiorem, arguendo ſic, *Omne quod poteſt eſſe B neceſſe eſt eſſe A. omne C poteſt eſſe B. igitur omne C poteſt eſſe A.* & iſtam ſequitur, *Omne C poteſt eſſe A.* quæ contradicit minori primi Syllogiſmi, quæ dicebat, *Quoddam C neceſſe eſt non eſſe A.* Et conſimiliter poteſt probari *Bocardo*.

12. *Prima concluſio.* Tunc ponuntur concluſiones. Prima concluſio eſt, quòd modi ſecundæ figuræ non valent ſumendo ſubiecta pro his, quæ ſunt. Probatur per inſtantiam, poſito quòd nullum ſit lucens modò ſuper noſtrum hemiſphærium, tunc datur inſtantia de *Ceſare* iſto modo, *Omne lucens ſuper noſtrum hemiſphærium neceſſe eſt non eſſe Solem, omnis planeta lucidiſſimus de neſſitate eſt Sol. igitur omnem planetam lucidiſſimum neceſſe eſt non lucere ſuper noſtrum hemiſphærium.* Præmiſſæ ſunt veræ, vt patet ex caſu, & tamen concluſio eſt falſa; & in eiſdem terminis inſtatur contra *Feſtino*, faciendo minorem particularem, quæ priùs fuit vniuerſalis.

Sed obiicitur contra ſecundum notabile; quia in exemplo ibi ſupponitur, quòd ſubiecta ſupponant pro his, quæ poſſunt eſſe, & tamen non debet eſſe ita.

Reſpondetur, quòd illud debet ſupponi, immò ſequitur virtute illius, quod ſupponebatur priùs, videlicet, quòd propoſitiones eſſent de neceſſario ſimpliciter ſecundùm connexionem terminorum, pro ſemper.

13. *Secunda concluſio.* Secunda concluſio eſt, quòd modi ſecundæ figuræ valent, ſi ſubiecta ſumantur pro his, quæ poſſunt eſſe, & omnes probantur per impoſſibile, ſicut exemplificabatur priùs de *Baroco*.

14. *Tertia concluſio.* Tertia concluſio eſt, quòd omnes modi tertiæ figuræ valent de neceſſario, ſicut valent illi de *ineſſe*, ſiue ſubiecta ſumantur pro his, quæ ſunt, ſiue pro his quę poſſunt eſſe, & omnes probantur per impoſſibile eodem modo, ſicut probatur de *Baroco* in ſecunda figura, excepto quòd in tertia figura oppoſitum concluſionis debet fieri maior, quod quidem oppoſitum fiebat minor in ſecunda figura.

15. *Ad argumenta.* Tunc ad rationes, duæ primæ ſunt ſolutæ.

Ad tertiam, quæ fuit contra *Cameſtres*, reſpondetur, quòd in illa figura non fit Syllogiſmus, quando maior non eſt de neceſſario ſecundùm connexionem terminorum *pro ſemper*, modò ſic eſt in iſto argumento.

Ad quartam dicitur quòd vbi ex propoſitionibus de ſenſu compoſito, infertur propoſitio in ſenſu diuiſo, conſequentia non valet. Et ſic ſit dictum ad quæſitum.

QVÆSTIO XXVIII.

Vtrùm ex vna de neceſſario, & alia de ineſſe fiat Syllogiſmus ad concludendum neceſſariò in prima figura.

Auerroës & Aphrod. *cap.* 10. *huius.* Burana *cap.* 6. *huius.* Okam 3. *par. Log. cap.* 31. Ioan. à Mag. *quæſt.* 8. *huius.* Albert. de Saxonia *tract.* 4. *Log. cap.* 16. Conimbr. *cap.* 9. 10. & 11. *huius*, & *in fine cap.* 13.

Arguitur primò quòd non, quia non eſt connexio minoris extremitatis cum maiori in concluſione, niſi propter connexionem ipſius cum medio in præmiſſis; ſed minor extremitas connectitur cum medio in præmiſſis ſolùm pro vno tempore, quia hoc ſignificat propoſitio de *ineſſe*, igitur debent inferri connexio minoris extremitatis cum maiore ſolùm pro vno tempore, ſed illa de neceſſario ſignificat connexionem pro omni tempore, igitur non debet inferri illa de neceſſario, ſed de *ineſſe*. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò arguitur per inſtantiam; quia non ſequitur, *De neceſſitate, omnis homo eſt animal, album eſt homo, igitur de neceſſitate album eſt animal,* quia præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa.

Tertiò, quia non ſequitur, *Omnis prima cauſa, de neceſſitate eſt Deus, quoddam creans eſt prima cauſa, igitur quoddam creans, de neceſſitate eſt Deus,* Quia præmiſſę ſunt verę & concluſio falſa. Quòd autem concluſio ſit falſa, patet, quia ſequitur, *Quoddam creans de neceſſitate eſt Deus, igitur quidam Deus de neceſſitate eſt creans*; quia iſta de neceſſario conuertitur ſimpliciter, ſicut illa de *ineſſe*, vt dicit Ariſtoteles in iſto primo. Modò conſequens eſt falſum, igitur & antecedens.

Quartò, ſi ex vna de neceſſario, & alia de *ineſſe* ſequeretur concluſio de neceſſario, vel hoc eſſet ex maiore de neceſſario, & minore de *ineſſe*; vel è contrà; non primo modo, vt probatum eſt; nec ſecũdo modo, vt probat Ariſtoteles in iſto primo.

Oppoſitum arguitur per Ariſtotelem in iſto primo.

Notandum eſt quòd duplex eſt propoſitio de *ineſſe* quantùm ad propoſitionem pertinet. Quædam de *ineſſe ſimpliciter*, ſcilicet quæ eſt neceſſaria, vt iſta, *Homo eſt animal*, eſt de *ineſſe ſimpliciter* ſecundùm Ariſtotelem, qui ponit mundum æternum, & ſic neceſſariò perpetuari: alia eſt de *ineſſe, vt nunc*, ſcilicet propoſitio contingens de *ineſſe*. Et proportionabiliter poteſt diſtingui de propoſitione de neceſſario, quia quædam eſt neceſſaria, & illa vocatur de *neceſſario ſimpliciter*: & alia eſt contingens, & illa vocatur de *neceſſario vt nunc*. 2. *Propoſitio de ineſſe duplex.*

Secundò notandum, quòd ex vna de neceſſario, & alia de *ineſſe*, non poteſt fieri Syllogiſmus, niſi altero duorum modorum, ſcilicet, vel ex maiori de neceſſario, & minori de *ineſſe*, vel è contrà. *Diuiſio quæſtionis.*

Ideò primò notandum eſt qualiter fit Syllogiſmus ex maiori de neceſſario, & minore de *ineſſe*.

Secundò qualiter fit Syllogiſmus è conuerſo.

Tertiò inferenda ſunt quædam correlaria.

Quantùm ad primum, ponuntur tres concluſiones. Prima eſt, quòd ex maiori de neceſſario, in ſenſu compoſito, & minori de *ineſſe*, non fit 3. *Prima concluſio ad 1. quæſitum.*

Syllogiſmus ad concludendum de neceſſario. Probatur per inſtantiam in *Barbara*, poſito quòd tantùm homo currat, tunc igitur ſic; *De neceſſitate omnis homo eſt riſibilis, omne currens eſt homo; igitur de neceſſitate omne currens eſt riſibile.* Præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa.

Secundò contra *Celarent*, arguendo ſic, *De neceſſitate nullum album eſt nigrum, omnis homo eſt albus*, poſito quòd ita ſit, *igitur de neceſſitate nullus homo eſt niger.* Præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa.

Tertiò contra *Darij*, patet per inſtantiam primam ante oppoſitum.

4. *Secunda concluſio.* Secunda concluſio, quòd ex maiori de neceſſario, in ſenſu diuiſo, & minori de *ineſſe*, valent modi primæ figuræ, directè concludentes, ad concludendum de neceſſario, & iſta concluſio probatur per hoc, quòd illi modi ſunt euidentes per *dici de omni*, & *dici de nullo*. Exemplum de *Barbara*, *Omne B neceſſe eſt eſſe A. omne C eſt B. igitur omne C neceſſe eſt eſſe A.* Præmiſſæ ſi ſint veræ, neceſſe eſt, quòd concluſio ſit vera; quia reſoluendo maiorem, iſte modus tenet euidenter per *dici de omni*, arguendo ſic, *Omne quod eſt B neceſſe eſt eſſe A*, &c. Similiter poteſt exemplificari de *modo* negato, vt de *Celarent*, *Nullum quod eſt B, neceſſe eſt eſſe A. omne C eſt B. igitur nullum C neceſſe eſt eſſe A.* & tenet directè per *dici de nullo*, & conſimiliter poteſt exemplificari de modis particularibus.

5. *Tertia concluſio.* Tertia concluſio, quòd modi indirectè concludentes primæ figuræ, non valent ex maiori de neceſſario, & minori de *ineſſe*, ad concludendum de neceſſario indirectè. Probatur per inſtantiam in terminis, & inſtatur contra *Baralipton*, per iſtos terminos, *Deus, prima cauſa, creans*; poſito, quòd de facto Deus ſit creans, tunc arguitur ſic; *Omnis prima cauſa de neceſſitate eſt Deus, omne creans eſt prima cauſa*, non ſequitur concludendo indirectè, *igitur quidam Deus de neceſſitate eſt creans.* immò Deum poſſibile eſt non creare, & in eiſdem terminis poteſt inſtari contra *Celarent*; quia, non ſequitur, *Nullus Deus de neceſſitate eſt creans, omnis prima cauſa eſt Deus: igitur nullum creans de neceſſitate eſt prima cauſa.* Præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa, caſu poſito: igitur conſequentia non valet.

6. *Prima concluſio ad 2. quæſtionis.* Quantùm ad ſecundum ponuntur concluſiones. Prima eſt, quòd ex maiore de *ineſſe*, & minori de neceſſario in ſenſu compoſito non valet Syllogiſmus ad concludendum de neceſſario; quia non ſequitur, *Omnis homo currit, de neceſſitate omne riſibile eſt homo: igitur de neceſſitate omne riſibile currit.*

7. *Secunda concluſio.* Secunda concluſio eſt, quòd ex maiori de *ineſſe*, & minori de neceſſario, in prima figura, fit Syllogiſmus ad concludendum de *ineſſe*. Probatur, quia ex maiori de *ineſſe*, & minori de *ineſſe*, fit Syllogiſmus ad concludendum de *ineſſe*: igitur ex maiori de *ineſſe*, & minori de neceſſario, fit Syllogiſmus ad concludendum de *ineſſe*. Antecedens apparet in ſimplici conuerſione Syllogiſmorum de *ineſſe*. Conſequentia probatur; quia ad vnam de neceſſario ſequitur illa de *ineſſe*: modò quicquid ſequitur ad conſequens, ſequitur ad antecedens.

8. *Tertia concluſio.* Tertia concluſio eſt, quòd in modis negatiuis de *modo* negato, ex maiore de *ineſſe*, & minori de neceſſario, fit Syllogiſmus ad concludendum de neceſſario. Probatur, quia ex maiori de *ineſſe*, & minori de neceſſario in *modo* negato, fit Syllogiſmus ad concludendum negatiuam de *ineſſe*: igitur etiam ad concludendum negatiuam de neceſſario de *modo* negato. Antecedens apparet per præcedentem concluſionem, & conſequentia probatur; quia ad negatiuam de *ineſſe* ſequitur negatiua de neceſſario de *modo* negato, vt ad iſtam, *Nullum B eſt A.* ſequitur quòd nullum *B* de neceſſitate eſt *A*.

Quarta concluſio eſt iſta, quòd modi affirmatiui primæ figuræ, & etiam modi negatiui de modo affirmato, non valent ad concludendum de neceſſario, ex minori de neceſſario, & maiori de *ineſſe*. Probatur per inſtantiam in terminis; quia non ſequitur, poſito, quòd Deus ſit creans, *Omnis prima cauſa eſt creans, omnis Deus de neceſſitate eſt prima cauſa, igitur omnis Deus de neceſſitate eſt creans.* quæ præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa. 9. *Quarta concluſio.*

Secundò contra *Celarent*, poſito, quòd Deus non ſit creans; quia non ſequitur, *Nullus Deus eſt creans, omnem primam cauſam neceſſe eſt eſſe Deum: igitur omnem primam cauſam neceſſe eſt non eſſe creantem*; quia præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa.

Quinta concluſio eſt, quòd ex maiori de *ineſſe ſimpliciter*, & minori de neceſſario, fit Syllogiſmus ad concludendum de neceſſario, tam in ſenſu compoſito, quàm etiam diuiſo, ſicut ſequitur, *Omnis Deus eſt prima cauſa: quoddam iuſtum de neceſſitate eſt Deus; igitur quoddam iuſtum de neceſſitate eſt prima cauſa*; nec eſt poſſibile inuenire inſtantiam. Et hoc de ſecundo. *Quinta concluſio.*

Quantùm ad tertium, ex prædictis ſequitur primò, quòd Ariſtoteles in propoſito non intelligit de modalibus propoſitionibus, in ſenſu compoſito; quia ſic pauca eius dicta eſſent vera, vt patet ex prædictis. 10.

Secundò ſequitur, quòd propoſitio de *ineſſe* ſumpta cum illa de neceſſario, ſit de *ineſſe ſimpliciter*, quemadmodum aliquid exponunt. Probatur, quia tunc æquiualerent Syllogiſmi ex maiori de *ineſſe*, & minori de neceſſario, & e contra, cuius tamen oppoſitum determinat Ariſtoteles, & patet conſequentia ex prædictis.

Tertiò poteſt inferri, quòd iſta conſequentia non valet, ex maiori de *ineſſe ſimpliciter*, & minori de neceſſario, fit Syllogiſmus ad concludendum de neceſſario: igitur ex maiori de *ineſſe*, & minori de neceſſario, fit Syllogiſmus ad concludendum de neceſſario. Probatur, quia ſequitur propoſitio de *ineſſe ſimpliciter*. igitur propoſitio de *ineſſe*, modò non quicquid ſequitur ad antecedens, ſequitur ad conſequens: ſed è contrà eſt verum, quia quicquid ſequitur ad conſequens, ſequitur ad antecedens.

Quartò ſequitur, quòd non eſt idem iudicium, vbi *modus* affirmatur, & vbi *modus* negatur: & hoc ſequitur ex tertia, & quarta concluſionibus.

Tunc ad rationes. Ad primam dico, quòd licèt in præmiſſis minor extremitas connectatur cum medio, ſolùm pro præſenti, tamen quia medium connectitur cum maiori extremitate pro omni tempore: ideò quicquid connectitur cum medio pro omni tempore, oportet quòd pro omni tempore connectatur cum maiori extremitate. 11.

Ad ſecundum dico, quòd ille Syllogiſmus fit ex maiori in ſenſu compoſito, & talis diſpoſitio non valet, vt dictum eſt priùs.

Ad

Ad tertiam dico, quòd consequentia est bona. Ad probationem dico, quòd conclusio non potest conuerti in illam de necessario, quia, vt patuit priùs, illa de necessario vt nunc non conuertitur similiter illis de *inesse*.

Ad quartam dico, quòd vtroque modo, sicut prædictum est. Et hæc sunt ad quæsitum.

QVÆSTIO XXIX.

Vtrùm mixtio de necessario, & inesse valeant in secunda & tertia figura?

Auerroës & Aphrod. *hic cap.* 11. *&* 12. Burana *cap.* 6. *huius*, Okam 3. *par. Log. cap.* 32. *&* 34. Ioan. à Mag. *quæst.* 8. *huius*. Vide citatos *quæst. antec.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* ARguitur quòd non, quia in secunda figura ex affirmatiua de necessario, & negatiua de *inesse*, non valet Syllogismus ad concludendum de necessario; igitur nec è contrà, ex negatiua de necessario, & affirmatiua de *inesse*, ad concludendum de necessario. Antecedens apparet per Aristotelem in litera, & probatur consequentia; quia affirmatiua æquipollens est ad assimilandum sibi conclusionem sicut negatiua.

Secundò arguitur contrà in *Cesare*; quia non sequitur, *De necessitate nullum album est nigrum, omnis homo est niger*, posito quòd ita sit, *igitur omnis homo de necessitate non est albus*. Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, quia quemlibet hominem contingit esse album.

Tertiò arguitur contra *Camestres*, quia non sequitur, *Omnis planeta lucet, nulla Luna de necessitate lucet; igitur nulla Luna de necessitate est planeta.* Maior est vera, posito quòd nullus planeta de facto eclipsatur: & minor est vera, quia possibile est Lunam non lucere, vt patet in eclipsi: & tamen conclusio est falsa: quia omnem Lunam necesse est esse planetam.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo.

2. *Diuisio quæstionis.* In quæstione primò videbitur, qualiter valeat mixtio de necessario, & de *inesse* in secunda figura, si negatiua sit de necessario, & affirmatiua de *inesse*; secundò qualiter valet in illa secunda figura, si è contrà, & tertiò qualiter valet in tertia figura.

Quantùm ad primum notandum, quòd si illa de necessario sit in sensu composito, aut etiam de *modo* negato, non valet Syllogismus in secunda figura, patet de illis de sensu composito per secundam rationem ante oppositum, & de illis de *modo* negato patet per tertiam rationem; & ideò ista mixtio si valeat, solùm valet, si illa de necessario sit in sensu diuiso de *modo* affirmato.

3. Secundò notandum, quòd in ista mixtione debet supponi, quòd negatiua de necessario quæ cum hoc, quod est de necessario, est necessaria, conuertitur simpliciter in aliam de necessario. Similiter, quòd vniuersalis negatiua de necessario, dato quòd contingens, dum tamen subiectum supponat pro his quæ possunt esse, conuertitur simpliciter in aliam de necessario, & istius causa priùs fuit dicta.

Istis præmissis ponuntur conclusiones.

4. *Prima conclusio ad 1. quæstionis.* Prima est quòd *Cesare* & *Festino* valent, dum tamen maior, quæ est de necessario, sit necessaria, vel etiam contingens, dum tamen eius subiectum supponat pro his, quæ possunt esse. Probatur, quia tunc vniuersalis negatiua per suppositum conuertitur simpliciter, ac si esset de *inesse*: ideò reducitur ad primam figuram, tam *Cesare* quàm *Festino* omninò consimiliter, ac si fieret ex præmissis de *inesse*.

Secunda conclusio est, quòd si maior sit de necessario, & cum hoc sit contingens, ita quòd subiectum supponat pro his quæ sunt, tunc non in *Cesare*, nec *Festino*. Probatur per instantiam; quia non sequitur, *Omne lucens super nostrum hemisphærium necesse est non esse planetam, omnis Luna est planeta, igitur omnem Lunam necesse est non lucere super nostrum hemisphærium.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa. Vnde posito, quòd omnis planeta sit sub nostro Horizonte, tunc maior est vera, supposito, quòd eius subiectum supponat pro his, quæ sunt. 5. *Secunda conclusio.*

Tertia conclusio est, quòd in *Camestres* nullo modo valet, siue negatiua de necessario sit necessaria, siue contingens. Patet per instantiam; quia non sequitur, *Omnis planeta lucens super nostrum hemisphærium, est Sol, omnem Lunam necesse est non esse Solem; igitur omnem Lunam necesse est non lucere super nostrum hemisphærium.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa. 6. *Tertia conclusio.*

Quarta conclusio, quòd si maior in *Camestres*, scilicet de *inesse* sit necessaria, hoc est, de *inesse simpliciter*, tunc valet *Camestres*, aliter non. Quòd sic valeat, probatur; quia ex opposito conclusionis, & minori, sequitur maiorem non esse necessariam, quòd est contra positum antecedens, & fiat Syllogismus in *Camestres* sic, *Omne B est A*, & sit ista necessaria, *Omne C necesse est non esse A: igitur omne C necesse est non esse B* quia non sequitur, detur oppositum conclusionis, scilicet *Quoddam C potest esse B.* & ponatur in esse, scilicet *Quoddam C est B.* tunc ex minori, quæ dicebat, quòd *Omne C necesse est non esse A* sequitur quòd nullum *C* potest esse *A*. & tamen aliquod *C* est *B*. vt iam reseruatum est ex opposito conclusionis posito in esse, igitur aliquod *C* est *B*, quod tamen non est *A*, & per consequens aliquod *B* non est *A*. igitur maior, quæ dicebat *omne B est A*, non erat necessaria, quæ tamen ponebatur esse necessaria. 7. *Quarta conclusio.*

Quinta conclusio est, quòd *Baroco* valet eodem modo, sicut *Camestres*, & aliter non: ita quòd in *Baroco* sequitur conclusio de necessario, si maior sit de *inesse simpliciter*, sed si maior sit de *inesse vt nunc*, qualitercunque fuerit minor, de necessario, siue necessaria, siue contingens, non valet Syllogismus. Et hoc de primo. 8. *Quinta conclusio.*

Quantùm ad secundum, notandum quòd in proposito non est dubium, an sequatur conclusio de *inesse*; quia ex duabus de *inesse* in omnibus quatuor modis secundæ figuræ valet Syllogismus ad concludendum de *inesse*, igitur si vna fuerit de *inesse*, & alia de necessario, ad huc valebit Syllogismus ad concludendum de *inesse*, quæcunque præmissarum fuerit de necessario per illam regulam: *Quicquid sequitur ad consequēs, sequitur ad antecedens*, modò ad istam de necessario sequitur illa de *inesse*. 9.

Secundò notandum, quòd etiam in proposito non est dubium, an ex vna de necessario, & alia de *inesse*, sequatur conclusio negatiua de necessario de *modo* negato, quæcunque præmissarum fuerit de necessario, siue affirmatiua, siue negatiua, quia ad præmissas sic dispositas, sequitur conclusio negatiua de *inesse*, modò ad negatiuam de

de *inesse*, sequitur negatiua de necessario, sicut sequitur, *Nullum B est A: igitur nullum B de necessitate est A.* igitur ista eadem conclusio sequitur ad præmissas, ad quas sequebatur negatiua de *inesse.* Nam ad quæcunque sequitur antecedens, & consequens, ideò solùm restat difficultas de affirmatiuis de necessario de *modo* affirmato. De quibus ponuntur conclusiones.

Prima conclusio ad 2. quæstionis. Prima est, quòd *Cesare*, & *Camestres* non valent, si affirmatiua sit de necessario ad concludendum de necessario. Probatur per instantiam contra *Cesare*, posito quòd Deus non sit creans. *Nullum creans est Deus, omnem primam causam necesse est esse Deum; igitur omnem primam causam necesse est non esse creantem.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Secundò instatur contra *Camestres*, posito, quòd nullus planeta luceat super nostrum hemisphærium, nisi Sol: tunc arguitur sic; *Omne quod est lucens super nostrum hemisphærium de necessitate est Sol: nulla Luna est Sol; igitur omnem Lunam necesse est non lucere super nostrum hemisphærium.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

10. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est, quòd *Cesare* & *Festino* valent ad concludendum de necessario, si maior quæ est vniuersalis sit de *inesse simpliciter*, & maior de necessario. Probatur, quia per conuersionem minoris de *inesse simpliciter* fieret prima figura, modò dictum fuit, quòd in prima figura valet mixtio ex maiori de *inesse simpliciter*, & minori de necessario ad concludendum de necessario.

11. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est, quòd *Camestres*, & *Baroco* valent ad concludendum de necessario, si maior sit de necessario pro his, quæ possunt esse; & minor de *inesse* sit necessaria, licèt non de necessario Probatur, quia ex opposito conclusionis, & maiori, infertur opposita necessitas minoris. Verbi gratiâ, in *Camestres* Syllogismus talis, *Omne B necesse est esse A. nullum C est A.* posito quòd hæc sit necessaria, *igitur omne C necesse est non esse B.* quia si non sequitur, detur oppositum conclusionis, scilicet, *Quoddam C posse esse B.* Tunc accipiatur maior primi Syllogismi, scilicet, *Omne B necesse est esse A.* secundùm istum sensum, omne quod potest esse *B* necesse est esse *A.* Et tunc fiat Syllogismus, *Omne quod potest esse B necesse est esse A. quoddam C potest esse B, igitur quoddam C necesse est esse A.* Quæ contradicit minori primi Syllogismi, quæ dicebat, quòd nullum *C* est *A.*

12. *Quarta conclusio.* Quarta conclusio, quòd si maior sit de necessario pro his, quæ sunt, non valent illi Syllogismi ad concludendum de necessario, supposito adhuc, quòd minor de *inesse* sit necessaria. Probatur, supposito, quòd planeta solus Sol luceat super nostrum hemisphærium. Tunc arguitur sic; *Omnem planetam lucentem super nostrum hemisphærium necesse est esse Solem, nullum carens luce est Sol, igitur omne carens luce necesse est non lucere.* Conclusio est falsa, supposito, quòd Luna nunc de facto sit eclipsata per interpositionem terræ inter Solem, & Lunam, & tamen maior vera, quia omnem Solem necesse est lucere: & similiter minor. Sic patet qualiter in secunda figura affirmatiua præmissa existente de necessario, & negatiua de *inesse* fit Syllogismus ad concludendum de necessario, & qualiter non. Et hoc de secundo.

Quantùm ad tertium ponuntur duæ conclusiones.

13. *Prima conclusio ad 3. quæstionis.* Prima est, quòd omnes modi tertiæ figuræ valent ad concludendum de necessario, si maior sit de necessario, & minor de *inesse*, & quatuor modi, in quibus maior est vniuersalis, probantur per conuersionem minoris, quæ est de *inesse*, quia illâ minore conuersâ fit prima figura, & illi quatuor modi sunt *Darapti, Felapton, Datisi*, & *Ferison*; sed alij duo modi, scilicet *Disamis, Bocardo* probantur dupliciter.

Vno modo expositoriè, vt fiat Syllogismus in *Disamis* sic, *Quoddam B necesse est esse A. omne B est C. igitur quoddam C necesse est esse A.* Probatur consequentia, signando illud *B*, de quo dicitur in maiore, quòd necesse est ipsum esse *A.* & arguitur sic; *Hoc B necesse est esse A. hoc idem B est C.* quia in minori dicitur, quòd omne *B* est *C. igitur quoddam C de necessitate est A.* & habetur propositum.

Consimiliter probaretur *Bocardo*, signando subiectum maioris, vt priùs.

Secundò isti modi probantur per impossibile, quia ex opposito conclusionis, & minore, infertur oppositum maioris, & fit primus Syllogismus, vt priùs in *Disamis*, vt *Quoddam B necesse est esse A. omne C est B. igitur quoddam C necesse est esse A.* Quia detur oppositum, quòd omne *C* potest non esse *A. omne C est B*, vt dicebatur in minori: *igitur omne C possibile est non esse A.* Et consimiliter potest fieri in *Bocardo*.

Secunda conclusio est ista, quòd si maior sit de *inesse*, & minor de necessario, non valent modi tertiæ figuræ ad concludendum de necessario, & quia magis apparet de *Darapti*, & *Disamis*, quòd huiusmodi dispositio valet; igitur contra istos modos datur instantia. 14. *Secunda conclusio.*

Primò in *Darapti*, vbi maior est de *inesse*, *vt nunc*, vt, *Omnis Deus est creans*, posito quòd ita sit, *omnem Deum necesse est esse primam causam, igitur quandam primam causam necesse est esse creantem.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Secundò instatur, vbi maior est de *inesse simpliciter*, arguendo sic; *Omnis pars Zodiaci existens in Oriente nostro oritur nobis*, hæc semper hæc vera, sed *omnis pars Zodiaci existens in Oriente nostro de necessitate est pars Zodiaci, igitur aliqua pars Zodiaci de necessitate oritur nobis.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, igitur talis dispositio non valet. Et sic patet, qualiter in tertia figura valeat mixtio vna de *inesse*, & alia de necessario, & hoc de tertio.

Rationes ante oppositum sunt solutæ, per conclusiones primi articuli. Et sic sit dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO XXX.

Vtrùm propositiones de contingenti possint conuerti in oppositam qualitatem?

Auerroës & Aphrod. *cap.* 13. *huius.* Okam 2. *par. Log. cap.* 28. Ioan. à Mag. *hic q.* 4. §. *tertiò sciendum.* Tartar. *hic tract.* 4. *dub.* 1. Ioan. de Saxonia *tract.* 4. *Log. c.* 18. Conimbr. *c.* 3. *huius, q.* 2. & 3. & *c.* 12. Ruuius *hic c.* 3. *notab.* 1. 2. & 3.

Arguitur primò quòd non, quia non sequitur, *Contingens est esse, igitur contingens est non esse.* Nam ad istam, *Contingens est esse*, sequitur per æquipollentiam ista, *Non necesse est non esse*; sed ad istam, *Contingens est non esse*, sequitur ista, *Non necesse est esse*, sed ad illam, *Non necesse est non esse*, non sequitur illa, *Non necesse est esse*, vt ad istam, 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Contin

Contingens est esse, sequitur ista, *Contingens est non esse.*

Secundò, nulla opposita possunt stare simul, sed conuertens, & conuersa stant simul, igitur conuertens, & conuersa non sunt opposita, & per consequens non sunt oppositæ qualitates.

Tertiò, quia non sequitur, *Contingit quoddam ens esse Socratem, igitur contingit quoddam ens non esse Socratem.* Quia antecedens est verum, & consequens falsum, vnde hæc est necessaria, *Quoddam ens non est Socrates.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo in tractatu de contingenti.

2. *Contingens, capitur dupliciter.* Nota, quòd hoc nomen *contingens*, capitur dupliciter. Vno modo, vt conuertitur cum possibili, & isto modo sumendo, omne illud est contingens, quod non est impossibile; & sic propositiones de contingenti non conuertuntur in oppositam qualitatem, quia non sequitur, *Deum contingit esse iustum; igitur Deum contingit non esse iustum.* Alio modo accipitur *contingens* prout restringitur ad possibile, non necessarium: & sic sumit Aristoteles *contingens* in isto primo, vbi dicit, quòd *Contingens est, quo non existente necessariò posito inesse, nullum sequitur impossibile.*

Propositio de Contingenti potest conuerti dupliciter. Secundò nota quòd propositio de contingenti potest conuerti dupliciter. Vno modo in oppositam qualitatem, ita quòd de affirmatiua fiat negatiua, manente eodem subiecto & prædicato. Alio modo possunt conuerti illæ de contingenti ad vtrumlibet, transponendo terminos, sicut illæ de *inesse.*

Istis præmissis in quæstione,

3. *Diuisio quæstionis.* Primò videbitur, qualiter propositiones de contingenti ad vtrumlibet in sensu composito conuertuntur in oppositam qualitatem.

Secundò, qualiter illæ in sensu diuiso conuertuntur in oppositam qualitatem.

Tertiò, qualiter illæ in sensu composito conuertuntur transponendo terminos.

Et quartò, qualiter illæ in sensu diuiso conuertuntur transponendo terminos.

4. *Prima conclusio ad 1. quæstionis.* Quantùm ad primum. Prima conclusio est ista, quòd nulla propositio de contingenti in sensu composito conuertitur in oppositam qualitatem, seruatâ eâdem quantitate antecedentis, & consequentis. Probatur per instantias, quia non sequitur, *Contingit omne ens esse Deum, igitur contingit nullum ens esse Deum.* Quia antecedens est verum secundùm fidem, immò aliquando ita erat, scilicet ante creationem mundi, quòd omne ens fuit Deus, & tamen conclusio est falsa, & impossibilis.

Secundò patet in vniuersali negatiua, quia hæc est vera, *Contingit nullum ens esse Socratem*, nunc mortuo Socrate, *nullum ens est Socrates*, & tamen hæc est falsa, *Contingit omne ens esse Socratem.*

Tertiò patet de particulari affirmatiua, per tertiam rationem ante oppositum.

Quartò de particulari negatiua, quia non sequitur, *Contingit quoddam ens non esse Deum, igitur contingit quoddam ens esse Deum*; quia antecedens est verum, & consequens falsum: nam hæc est necessaria, & non contingens, *Quoddam ens est Deus.*

5. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est, quòd omnis propositio de contingenti potest conuerti in oppositam qualitatem, mutatâ quantitate antecedentis, & consequentis, ita quòd de vniuersali fiat particularis, & è contra; & loquor de illis in sensu composito. Probatur, quia sequitur, *Contingit omne B esse A. igitur contingit quoddam B non esse A.* quia istæ duæ contradicunt, *Omne B est A.* & *Quoddam B non est A.* Modò si vnum contradictorium est contingens, & reliquum. Ex quo patet quòd particularis negatiua conuertitur in vniuersalem affirmatiuam, & è contra; & vniuersalis negatiua in particularem affirmatiuam, & è contra.

Secundò sequitur, quòd quælibet duo contradictoria mutuò se inuicem consequuntur hucusque, addito hoc modo *contingens.* Et hoc de primo.

Quantùm ad secundum, notandum, quòd illarum de contingenti in sensu diuiso, quædam est de *modo* affirmato, & quædam de *modo* negato. 6. *Prima conclusio ad 2. quæstionis.*

Tunc ponuntur conclusiones. Prima est, quòd nulla propositio de contingenti de *modo* negato conuertitur in oppositam quantitatem, nec affirmatiua potest conuerti in negatiuam, de *modo* negato. Probatur, quia non sequitur *Nullum hominem contingit esse asinum: igitur omnem hominem contingit esse asinum.*

Item, non sequitur, *Omnem hominem contingit currere: igitur nullum hominem contingit currere*; quia antecedens est verũ, & consequens falsum. *Secunda conclusio.*

Secunda conclusio, quòd omnis propositio de contingenti affirmatiua, & omnis negatiua de *modo* affirmato in sensu diuiso, conuertitur in oppositam qualitatem; sicut sequitur, *Omne B contingit esse A, igitur omne B contingit non esse A.* Probatur, quia ad istam, *Omne B contingit esse A.* sequitur ista; *igitur nullum B necesse est esse A*, per definitionem contingentis. Similiter ad eandem sequitur: *igitur nullum B impossibile est esse A*, per eandem definitionem. Modò ad istam, *Nullum B necesse esse A.* sequitur quòd omne *B* contingit non esse *A*. Sequitur igitur, quòd omne *B* contingit esse *A*. igitur prima implicabat vtranque, scilicet tam affirmatiuam, quàm negatiuam. & sic istam conclusionem Aristoteles intendit in isto primo, quando ponit quòd illæ de contingenti conuertuntur in oppositam qualitatem. Et hoc de secundo.

Quantùm ad tertium. Prima conclusio est ista, quòd vniuersalis negatiua, & particularis affirmatiua de contingenti in sensu composito, conuertuntur simpliciter in terminis, sumendo cõuersionem penes *dictum*, ita quòd vniuersalis negatiua conuertitur in vniuersalem negatiuam, & particularis affirmatiua in particularem affirmatiuam. Probatur, quia sequitur, *Contingit nullum B esse A: igitur contingit nullum A esse B* quia istæ duæ, *Nullum B est A.* & *Nullum A est B*, mutuò se inuicem consequuntur; igitur si vna est contingens, & alia; aliter ex necessario sequeretur contingens, & eodem modo probabitur de particulari affirmatiua. 7. *Prima conclusio ad 3. quæstionis.*

Ex ista conclusione sequitur, quòd particularis affirmatiua conuertitur in vniuersalem negatiuam, & vniuersalis negatiua in particularem affirmatiuam. Probatur, quia vniuersalis negatiua, & particularis affirmatiua de contingenti, in sensu composito, mutuò se inuicem consequuntur, vt patet ex primo articulo: igitur quicquid sequitur ad vniuersalem negatiuam, sequitur etiam ad particularem affirmatiuam, & è contrà; sed ad vniuersalem negatiuam, sequitur vniuersalis negatiua conuertens, vt probatum est; igitur illa eadem sequitur ad particularem affirmatiuam.

Secunda conclusio. Secunda conclusio, quòd vniuersalis affirmatiua de contingenti ad vtrumlibet, in sensu composito, conuertitur in particularem affirmatiuam de possibili, & in nullam aliam. Prima pars conclusionis probatur, quia ad affirmatiuam de contingenti sequitur affirmatiua de possibili, & ista affirmatiua de possibili conuertitur in particularem affirmatiuam de possibili, vt priùs patuit.

Secunda pars conclusionis probatur; primò, non conuertitur in vniuersalem, quia hæc est vera, *Contingit omnem Lunam lucere*; & tamen nulla conuertens sequitur ex ipsa, quia nec est necessarium, nec contingens, nec possibile, omne lucens esse Lunam; nec in aliquam particularem, quia hæc est vera, *Omnem Deum contingit creare*, posito, quòd Deus nunc creet de facto, & tamen sua conuertens est falsa, siue affirmatiuè, siue negatiuè, quia *Omne creans necesse est esse Deum*, quæ interimit quamlibet de contingenti.

Ex ista conclusione sequitur, quòd particularis negatiua de contingenti in sensu composito, conuertitur in aliquam affirmatiuam de possibili. Probatur, vniuersalis enim affirmatiua, & particularis negatiua mutuò se consequuntur, vt patet ex primo articulo: igitur in quamcunque vna conuertitur, & reliqua. Et hoc de tertio.

9. *Prima conclusio ad 4. quæstionis.* Quantùm ad quartum sit prima conclusio ista, quòd nulla de contingenti in sensu diuiso conuertitur in aliam de contingenti. Probatur, posito, quòd Deus nunc sit creans: tunc hæc est vera, *Omnem Deum contingit creare*, & tamen quælibet conuertens istam, esset falsa de contingenti: quilibet creans de necessitate est Deus, vt patet ex aliis quæstionibus, quæ interimunt illum de contingenti.

Secundò patet conclusio de *modo* negato; quia non sequitur, *Nullum creans contingit esse Deum: igitur nullum Deum contingit esse creantem*; quia antecedens est verum, & consequens falsum.

Secunda conclusio. Secunda conclusio est ista, quòd omnes de contingenti conuertuntur in particularem affirmatiuam, de possibili; exceptis illis de *modo* negato. Probatur, quia ad affirmatiuas de contingenti, siue *dictum* sit affirmatum, siue negatum, sequuntur affirmatiuæ de possibili: modò quælibet affirmatiua de possibili, conuertitur in particularem affirmatiuam de possibili.

10. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est, quòd nulla de contingenti in sensu diuiso conuertitur in vniuersalem. Probatur, quia hæc est vera, *Omnem Lunam contingit lucere*; & tamen quælibet sua conuertens esset falsa, quia nec omne lucens contingit esse Lunam, nec omne lucens possibile, aut necessarium est esse Lunam.

Quarta conclusio. Quarta conclusio, quòd nulla de contingenti, in sensu diuiso, conuertitur in aliquam negatiuam, quia posito, quòd Deus nunc sit creans, hæc est vera, *Omnem Deum contingit creare*, sequitur ista, *Omnem Deum contingit non creare*, & tamen hæc est vera, *Omne creans de necessitate est Deus*, quæ interimit quamlibet negatiuam, quæ potest esse conuertens illius, *Omnem Deum contingit creare*, & hoc de quarto.

11. *Ad argumenta.* Tunc ad rationes. Ad primam dico, quòd istæ æquipollentiæ dantur de contingenti, pro possibili; & non de contingenti ad vtrumlibet.

Ad secundam concedo, quòd nulla opposita possunt simul stare in veritate, loquendo de oppositis contrariè, vel contradictoriè: modò conuertens, & conuersa non sunt oppositæ secundùm veritatem, sed solùm secundùm qualitatem, eo quòd vna est affirmatiua, & alia negatiua.

Tertia fuit soluta priùs. Et hoc ad quæsitum.

QVÆSTIO XXXI.

Vtrùm ex ambabus de contingenti fiat bonus Syllogismus?

Auerroës & Aphrod. *hîc cap.* 14. 17. & 20. Burana *cap.* 8. & 11. *huius*. Okam 3. *par. Log. cap.* 26. 27. & 28. Ioan. à Mag. *quæst.* 10. *huius*. Tartar. *tract.* 4. *huius dub.* 2. & 3. Conimbr. *in expositione cap.* 13. *huius. & in rec. facta in fine cap.*

ARguitur quòd non, quia non sequitur, *Contingit omne currens esse hominem: contingit omnem equum esse currentem, igitur contingit omnem equum esse hominem.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò arguitur in illis de sensu diuiso, posito quòd nihil currat nisi homo, tunc arguitur sic; *Omne currens contingit esse hominem, omnem equum contingit esse currentem, igitur omnem equum contingit esse hominem.*

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo capitulo de Contingenti.

Notandum, quòd ex duabus de contingenti ad vtrumlibet, in sensu composito, vel etiam ex duabus de possibili communi, non valet Syllogismus; quia non sequitur, quòd si vtraque præmissa sit possibilis, vel contingens, quòd propter hoc conclusio sit possibilis, immò oportet vltra addere in antecedente, quòd vtraque præmissa sit possibilis, & vna alteri compossibilis. Modò possibile est, quòd duæ præmissæ sunt ad se inuicem incompossibiles, & tamen vtraque est possibilis, vt patet in primo argumento. 2. *Nota.*

Ex quo patet, quando Aristoteles dat istam regulam, *Quando ad A esse, sequitur B esse, ad A esse possibile, sequitur B esse possibile*; ipse intelligit per *A.* copulatiuam factam ex duabus præmissis, quæ non potest esse possibilis, nisi vtraque pars sit possibilis, & omnes simul sint compossibiles, quia aliter illa regula esset falsa.

Secundò nota, quòd ex duabus præmissis de possibili, non fit Syllogismus ad concludendum de possibili, si subiectum maioris sumatur pro his quæ sunt, & non pro his, quæ possunt esse. Verbi gratiâ, non sequitur, *Omne currens potest esse homo, omnis equus potest esse currens; igitur omnis equus potest esse homo.*

Istis præmissis, primò ponuntur duæ conclusiones, deinde mouebuntur dubia. Prima conclusio est ista, quòd quatuor modi primæ figuræ valent ex duabus de possibili, sumendo subiectum maioris pro his, quæ possunt esse. Probatur, quia omnes illi modi tenent directè, per *dici de omni*, vel *de nullo*, vt patet explicando maiorem. Exemplum in *Barbara*, *Omne B potest esse A. omne C potest esse B. igitur omne C potest esse A.* iste Syllogismus tenet directè per *dici de omni*, dum tamen explicetur maior dicendo: *Omne quod potest esse B, potest esse A.* quia directè fit sumptio sub subiecto, dicendo, *Omne C potest esse B.* & conformiter potest exemplificari de aliis modis. 3. *Prima conclusio.*

Secunda conclusio, quòd in ista figura non valet aliquis modus ex ambabus de contingenti, si illa de contingenti sumatur de *modo* affirmato 4. *Secunda conclusio.*

in vtraque. Probatur, quia illa diſpoſitio non valet ad concludendum de poſſibili, in qua eſt reperire terminos, in quibus ſtat vniuerſalis affirmatiua de neceſſario, & alios in quibus ſtat vniuerſalis negatiua de neceſſario. Exemplum, ſumendo terminos *in quibus nulli, Omnis homo poteſt eſſe currens, vel etiam non currens: omnis equus poteſt eſſe currens, vel etiam non currens; igitur omnis equus poteſt eſſe homo*, non ſequitur, immò ſtat vniuerſalis negatiua de neceſſario, quia omnem hominem neceſſe eſt non eſſe equum, ſed termini *in quibus omni*, ſunt iſti, *creans, Deus, prima cauſa*, ita quòd iſte terminus *creans*, ſit medium, vt patet exemplum intuenti.

5. *Tertia conclusio.* Tertia concluſio eſt, quòd quatuor modi ſecundæ figuræ valent ex ambabus de poſſibili, in ſenſu diuiſo, ad concludendum de poſſibili, ſumendo ſubiecta propoſitionum pro his, quæ poſſunt eſſe. Probatur, quia in omnibus modis ſecundę figurę ex oppoſito concluſionis, & maiori, poteſt inferri oppoſitum minoris. Verbi gratia, arguendo ſic: *Nullum, quod poteſt eſſe B, poteſt eſſe A. omne C poteſt eſſe B. igitur nullum C poteſt eſſe A.* Quia detur oppoſitum concluſionis, quòd *aliquod C poteſt eſſe A.* & iungatur cum maiore arguendo ſic: *Nullum B poteſt eſſe A. quoddam C poteſt eſſe B. igitur quoddam C non poteſt eſſe A.* quæ contradicit præmiſſæ maiori.

6. *Quarta conclusio.* Quarta concluſio, quòd ex duabus de poſſibili pro his, quæ ſunt in ſecunda figura, fit Syllogiſmus ad concludendum negatiuam de *ineſſe*, & non de poſſibili. Probatur, quia ſequitur, *Omne quod eſt B, poteſt eſſe A. nullum quod eſt C, poteſt eſſe A. igitur nullum B eſt C.* & poteſt probari per impoſſibile, ſicut in præcedenti concluſione.

7. *Quinta conclusio.* Quinta concluſio eſt iſta, quòd omnes modi tertiæ figuræ valent ex duabus de poſſibili, in ſenſu diuiſo, ad concludendum de poſſibili. Probatur, quia omnes illi modi probantur per Syllogiſmum expoſitorium. Verbi gratia, in *Darapti, Omne B poteſt eſſe A. omne B poteſt eſſe C. igitur quoddam C poteſt eſſe A.* Quia ſignatur aliquod *B*, de quo dicitur in maiore, quòd ipſum poteſt eſſe *A.* tunc illud idem *B* eſt *C.* quia in minori dicitur, quòd omne *B* eſt *C.* igitur ſequitur expoſitoriè, quòd aliquod *C* eſt *A.* & ita probatur de aliis modis. Et dico notabiliter in concluſione, *ſumendo ſubiecta pro his quæ poſſunt eſſe*, quia ſi ſumantur pro his quæ ſunt: tunc non valet Syllogiſmus, quia non ſequitur, poſito quòd nihil ſit currens niſi aſinus, *Omnis homo poteſt ridere, omnis homo poteſt currere: igitur quoddam currens poteſt ridere.* Quia ſumendo ſubiecta pro his, quæ ſunt vtrobique, certum eſt, quòd præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa. Et omnes dictæ concluſiones, quæ poſitæ ſunt de poſſibili, poſſunt etiam poni de contingenti ad vtrumlibet, quia ad iſtas de contingenti ad vtrumlibet, ſequuntur iſtæ de poſſibili, modò quicquid ſequitur ad conſequens, ſequitur ad antecedens. Patet igitur qualiter in tribus figuris fit Syllogiſmus de contingenti, & qualiter non, & hoc de primo.

8. *Dubium primum.* De ſecundo dubitatur de illa regula, quam ponit Ariſtoteles in iſto Capitulo, ſcilicet *Cuiuslibet bonæ conſequentiæ ſi antecedens eſt poſſibile, conſequens eſt poſſibile.*

Solutio. Reſpondetur primò, quòd non oportet, quòd ſi alicuius Syllogiſmi prҿmiſſæ ſint poſſibiles, quòd propter hoc illa concluſio ſit poſſibilis, quia fortè illæ præmiſſæ ſunt ſibi inuicem incompoſſibiles, vt argutum fuit ante oppoſitum.

Secundò dico, quòd non valet, quòd ſi antecedens alicuius bonæ conſequentiæ poſſit eſſe verum, quòd propter hoc conſequens poſſit eſſe verum, quia iſta conſequentia eſt bona, *Omnis propoſitio eſt affirmatiua, igitur nulla eſt negatiua*, & tamen antecedens poteſt eſſe verum, & conſequens impoſſibile eſt eſſe verum.

Tertiò dico, quòd illa regula ſic intelligitur, quòd ſi alicuius conſequentiæ totale antecedens ſit poſſibile, ſic, quòd omnes ſuæ partes ſint poſſibiles, & cuilibet altera compoſſibilis, neceſſe eſt, quòd conſequens ſit poſſibile, vt ponit Ariſtoteles in iſto primo.

Secundò dubitatur, qualiter iſta regula, quam ponit ibidem, ſit intelligenda, ſcilicet, quòd *Poſſibili poſito in eſſe, nullum ſequitur impoſſibile*, & apparet inſtantia in multis, vt in iſtis, *In infinitum poteſt continuum diuidi. Socrates curret in tempore futuro*, & ſic de ſimilibus. 9. *Dubium secundum.*

Solutio. Reſpondetur ad illud dubium ſecundùm diuerſitatem propoſitionum, quòd ſi propoſitio ſit de præſenti, & ponatur in eſſe, quòd ſic ſit, ſicut propoſitio ſignificat eſſe, tunc nullum ſequitur impoſſibile. Item, ſi ſit de præterito, & ponatur ſic fuiſſe, quomodo illa ſignificat fuiſſe: tunc nullum ſequitur impoſſibile, & proportionabiliter de illa de futuro, quæ ſi ponatur ſic fore, qualiter illa ſignificat fore, tunc ſi illa ſit poſſibilis, nullum ſequitur impoſſibile; verum eſt tamen, ſicut patet ex ſolutione præcedentis dubij, quòd non omnia poſſibilia poſſunt ſimul poni in eſſe ex eo, quòd aliqua poſſibilia ſunt ſibi inuicem incompoſſibilia.

Et notandum, quòd ponendo propoſitiones poſſibiles in eſſe, non ſemper debet retineri eadem forma terminorum: immò aliquando vniuerſalis debet poni in eſſe per ſuas particulares; & hoc diuerſis temporibus, & aliquando loco ſubiecti debet ſumi pronomen demonſtratiuum, & ita diuerſimodè ſecundùm exigentiam propoſitionis poſſibilis, quæ debet poni in eſſe. 10. *Nota.*

Tunc rationes ſunt ſolutæ per prædicta. Et ſic patet quid ſit dicendum ad quæſitum.

QVÆSTIO XXXII.

Vtrùm ex vna de contingenti, & alia de ineſſe, valeat Syllogiſmus.

Auerroës & Aphrod. *cap.* 15. 18. *&* 21. *huius.* Burana *cap.* 9. *huius.* Okam 3. *par. Log. cap.* 37. 38. *&* 39. Tartar. *tract.* 4. *huius, dub.* 2. *&* 3. Ioan. à Mag. *quæſt.* 11. *huius.* Conimbr. *in ſummam cap. in fine cap.* 13.

ARguitur primò quòd non, in *Barbara*, quia non ſequitur, *Contingit omne currens eſſe hominem, omnis equus eſt currens: igitur contingit omnem equum eſſe hominem.* Præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò arguitur contra *Ceſare*, quia non ſequitur, *Omnem hominem contingit non currere, omne riſibile currit; igitur omne riſibile contingit non eſſe hominem.*

Oppoſitum arguitur per Ariſtotelem in iſto primo.

In quæſtione primò videbitur de mixtione ex vna contingenti, & alia de *ineſſe* in prima figura; ſecundò in ſecunda figura; tertiò in tertia. *Diuiſio quæſtionis.*

Quantùm ad primum ponuntur concluſiones.

2. *Prima conclusio ad 1. quæstionis in sensu composito.* Prima est, quòd ex vna de *inesse*,& alia de contingenti, in sensu composito, non valet Syllogismus. Probatur per terminos, *in quibus omni*, & *nulli*,& sunt termini *in quibus omni: Deus,creans, prima causa*,posito de facto,quòd Deus sit creans. Tunc arguitur sic; *omne creans est Deus:omnem primam causam contingit esse creantem*, tamen cum istis stat, quòd *omnis prima causa est de necessitate Deus*, sed termini *in quibus nulli*, sunt, *currens, homo, equus*, arguendo sic; *Contingit omne currens esse hominem, omnis equus est currens*, posito, quòd ita sit, cum istis stat,quòd *omnem equum necesse est non esse hominem*, & quantùm ad istam conclusionem idem est iudicium de illa de possibili,& de illa de contingenti.

3. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est, quòd si illa de *inesse* sit de *inesse simpliciter*, ex vna de *inesse*, & alia de possibili in sensu composito,fit Syllogismus ad concludendum de possibili in sensu composito: & causa huius est, quia illa de *inesse simpliciter*, quia est necessaria, est possibilis,& cuilibet alteri possibili compossibilis. Modò si ambæ præmissæ sint & possibiles,& compossibiles,necesse est conclusionem esse possibilem.

Et notandum, quòd quantùm ad istam conclusionem, differentia est inter istam de contingenti ad vtrumlibet, & illam de possibili, quia ex vna de contingenti ad vtrumlibet, & alia de *inesse simpliciter*, non sequitur conclusio de contingenti ad vtrumlibet, sed de possibili communi, quia ad illam de contingenti ad vtrumlibet sequitur illa de possibili; modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens.

4. *Prima conclusioni sensu diuiso.* Deinde ponuntur conclusiones de sensu diuiso. Prima est, quòd quatuor primi modi primæ figuræ valent ad concludendum, si maior sit de possibili, & minor de inesse. Probatur, quia vel maior est de possibili pro his, quæ sunt, vel pro his, quæ possunt esse: si pro his quæ sunt, tunc Syllogismus tenet immediatè per *dici de omni*, arguendo sic; *Omne quod est B, potest esse A. omne C est B. igitur omne C potest esse A.* Si verò maior sit de possibili pro his, quæ possunt esse, tunc si ad illam de *inesse* sequatur illa de possibili, sequitur, quòd adhuc fiet Syllogismus perfectus ex maiore de possibili, pro his, quæ possunt esse; & minore de possibili, quæ sequitur ad illam de *inesse*. Modò quicquid sequitur ad consequens,sequitur ad antecedens.

5. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est ista,quòd si maior sit de *inesse*, & minor de possibili, non valet Syllogismus, quia non sequitur in *Barbara*, *Omne currens est homo, omnis equus potest currere, igitur omnis equus potest esse homo.* Quia præmissæ sunt veræ, & conclusio impossibilis.

Secundo modo instatur contra *Celarent*, quia non sequitur, *Nullum creans est Deus, omnis prima causa potest esse creans,igitur nulla prima causa potest esse Deus.*

6. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est ista, quòd si maior sit de *inesse simpliciter*, valet Syllogismus, quia ad illam de *inesse simpliciter* sequitur vna de possibili, pro his, quæ possunt esse. Verbi gratiâ, sequitur hæc, *Necessariò omnis homo est animal, igitur omne quod potest esse homo, potest esse animal*; modò ex maiori de possibili, pro his quæ possunt esse, & minori de possibili valet Syllogismus, vt priùs patuit, igitur ex maiori de *inesse simpliciter*, & minori de possibili valet Syllogismus; quia quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens.

Et ista eadem conclusio potest poni de contingenti ad vtrumlibet,sed tunc inferetur conclusio de possibili,& non de contingenti ad vtrumlibet. Et hoc de primo.

Quantùm ad secundum ponuntur conclusiones. Prima est, quòd mixtio ex vna de contingenti, & alia de *inesse* non valet in secunda figura, qualitercunque combinando illam de *inesse* 7. *Prima conclusio ad 2. quæstionis.*
cum illa de contingenti: siue illa de *inesse* sit affirmatiua, siue negatiua. Probatur; quia est reperire terminos, in quibus stat vniuersalis affirmatiua de necessario, & est reperire alios, in quibus stat vniuersalis negatiua de necessario; igitur talis dispositio non valet. Consequentia tenet in isto primo per totum,& antecedens probatur; & sunt termini *in quibus omni*, *Creans*, *Deus*, *Prima causa*; quia posito quòd Deus sit creans,arguitur sic; *Omnis Deus est creans, omnem primam causam contingit non creare*, cum istis stat, quòd *omnem primam causam necesse est esse Deum.*

Item in *Cesare* supposito,quòd Deus non creat, *Nullus Deus est creans, omnem primam causam contingit esse creantem*,cum istis stat, quòd *omnis prima causa de necessitate est Deus*; & eodem modo si maior sit de contingenti; sed termini *in quibus nulli*, sunt, *currens, homo, equus*, quia si volumus, quòd illa de *inesse* sit affirmatiua, tunc debet poni quòd omnis homo sit currens, arguendo sic; *Omnis homo est currens, omnem equum contingit non esse currentem*, cum istis stat, quòd *omnem equum necesse est non esse hominem*; sed si illa de *inesse* debet poni negatiua, tunc debet poni quòd nec homo, nec equus currat, vt fiat Syllogismus in eisdem terminis, & stabit vniuersalis negatiua de necessario.

Secunda conclusio est ista, quòd ex maiore de *inesse simpliciter*, & minori de possibili, sequitur 8. *Secunda conclusio.*
conclusio de possibili,in quatuor modis secundæ figuræ,ita quòd sic valet illa mixtio.Probatur per impossibile, quia in quolibet illorum modorum ex opposito conclusionis, cũ maiore infertur oppositum minoris, vt verbi gratia, in *Camestres* sit iste primus Syllogismus, *Omne B est A.* hæc est necessaria, *Omne C contingit non esse A. igitur omne C contingit non esse B.* quia si non sequitur, detur oppositum quòd quoddam *C* necesse est esse *B*, tunc arguatur sic; *Omne B est A.quoddã C necesse est esse B, igitur quoddam C necesse est esse A.* quæ contradicit minori primi Syllogismi. Et quòd iste Syllogismus valeat, patet, quia priùs dicebatur, quòd ex maiore de *inesse simpliciter*, & minori de necessario in prima figura,fit bonus Syllogismus, & per idem potest probari in aliis modis.

Ex conclusione sequitur, quòd ex maiore per 9.
inesse simpliciter, & minori de contingenti ad vtrumlibet in secunda figura fit Syllogismus ad concludendum de possibili, quia ex illa de contingenti ad vtrumlibet, sequitur illa de possibili.

Secundò potest inferri non ex conclusione, sed ex primo articulo,quòd non sequitur conclusio de contingenti ad vtrumlibet: patet, quia talis conclusio non sequebatur in consimili dispositione primæ figuræ, ad quam ista reducitur.

Tertiò sequitur, quòd vltra modos de possibili in ista mixtione, possunt multiplicari modi de contingenti ad vtrumlibet, quia semper loco affirmatiuæ, potest poni negatiua de contingenti ad vtrumlibet, & è contrà propter eius conuersionem in oppositam qualitatem.

Tertia

10. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio, quòd mixtio de *inesse*, & de possibili non valet in ista figura, si maior sit de possibili, quamuis minor sit de *inesse simpliciter.* Probatur primò in *Cesare*, per terminos *in quibus omni,& nulli*, & sunt termini, *in quibus omni, Oriri, pars Zodiaci,& pars Zodiaci existens in Oriente*, arguendo sic, *Omnem partem Zodiaci contingit non oriri, omnis pars Zodiaci existens in Oriente oritur.* Hæc est necessaria,& tamen cum istis stat conclusio vniuersalis affirmatiua, quòd *omnem partem Zodiaci existentem in Oriente necesse est esse partem Zodiaci*, sed termini *in quibus nulli* sunt, *lucere, Luna, Sol*; quia *omnem Lunam contingit non lucere, omnis Sol lucet.* Hæc est de inesse simpliciter, cum istis stat vniuersalis negatiua de necessario quòd *Omnem Solem necesse est non esse Lunam.*

11. *Quarta conclusio.* Quarta conclusio est, quòd mixtio de contingenti, & de inesse de modo negato non valet: & loquor de contingenti ad vtrumlibet, & sunt termini in *quibus omni, Deus, omnipotens, prima causa*, quia *Nullum omnipotentem contingit esse primam causam, omnis Deus est prima causa*, cum istis stat quòd *omnis Deus de necessitate est omnipotens*, sed termini, *quibus nulli, sunt, prima causa, lapis, Deus*, arguendo sic; *Nullum lapidem contingit esse primam causam, omnis Deus est prima causa*, cum istis stat, quòd *Omnem Deum necesse est non esse lapidem.*

12. *Quinta conclusio.* Quinta conclusio, quòd mixtio de *inesse*, & de possibili de modo negato valet, verbi gratia, *Nullum B potest esse A, omne C est A: igitur nullum C potest esse B.* Quia si subiectum maioris sumatur pro his quæ sunt, tunc valet ad concludendum negatiuam de *inesse*, sicut dicebatur in prima figura. Si verò subiectum sumatur pro his, quæ possunt esse, tunc maior conuertitur simpliciter,& ad minorem sequitur vna de possibili, & sic fit directè prima figura, vt dicebatur in primo articulo: & sic patet qualiter in secunda figura valeat mixtio ex vna de contingenti, & alia de *inesse*, & hoc de secundo.

De tertio videatur in textu, quia ibi totum determinatur.

Ad rationes, solutæ sunt.

Et sic patet ad quæsitum.

QVÆSTIO XXXIII.

Vtrùm valeat mixtio de contingenti, & de necessario?

Auerroës & Aphrod. *hic cap.* 16. 19. & 22. Burana *cap.* 10. *huius*. Ioan. à Magistr. *q.* 11. *huius*. Tartar. *tractat.* 4. *huius*, *dub.* 1. 2. & 3. Conimbr. *in fine cap.* 13, *huius*.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Arguitur primò quòd non, posito, quòd planetarum solus Sol luceat super nostrum hemisphærium, tunc arguitur sic: *Omnem planetam lucentem super nostrum hemisphærium necesse est esse Solem, omnem Lunam contingit esse planetam lucentem super nostrum hemisphærium*, & tamen conclusio quæ infertur esset falsa, siue inferretur de inesse, siue de necessario, siue de contingenti; quia nec Lunam contingit, nec necesse, nec possibile est esse Solem. igitur talis dispositio non valet.

Secundò, quia in *Darapti* ex veris sequitur falsum, igitur illa consequentia non valet: consequentia nota est, antecedens probatur, sic arguendo, *Omnem Deum contingit creare, omnem Deum necesse est esse primam causam, igitur quandam primam causam necesse est creare.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo.

Notandum, quòd in proposito non est dubium de sensu composito, quia ex vna de necessario in sensu composito,& alia de possibili, vel etiam de contingenti fit syllogismus ad concludendum conclusionem de possibili: cuius causa est, quia tam illa de contingenti, quàm illa de necessario est possibilis, quia ad quamlibet illarum sequitur illa de possibili; cùm igitur illa de necessario cuilibet de possibili sit compossibilis, necesse est, quòd ex præmissis, quarum vna est de necessario, & alia de contingenti in sensu composito, sequatur conclusio de possibili; quia si præmissæ sint possibiles,& ad inuicem compossibiles, necesse est conclusionem esse possibilem. 2. *Nota.*

Ideò solùm dicendum est de sensu diuiso, & ideò in quæstione primò videbitur, vbi in *modo* negato præmissa negata habet *modum* affirmatum. Secundò, quando habet *modum* negatum. 3. *Diuisio quæstionis.*

Quantùm ad primum, ponuntur conclusiones, de prima figura.

Prima est, quòd ex maiori de possibili, vel de contingenti,& minori de necessario valent omnes quatuor modi primæ figuræ ad concludendum de possibili, vel de contingenti, secundùm exigentiam maioris, ita quòd si maior sit de contingenti ad vtrumlibet, debet fieri conclusio de contingenti ad vtrumlibet,& si maior sit de possibili, conclusio debet fieri de possibili. Probatur, formando syllogismum in *Barbara*: *Omne B potest esse A. omne C necesse est esse B. igitur omne C potest esse A.* quia vel subiectum maioris sumitur pro his, quæ sunt, vel pro his quæ possunt esse: si pro his quæ sunt,& cùm ad minorem, de necessario sequitur illa de *inesse*, tunc fiet syllogismus, qui directè tenet per *dici de omni*, vt patet explicando maiorem. Verbi gratia, *Omne quod est B, possibile est esse A: omne C est B. igitur omne C possibile est esse A.* Si verò dicatur, quòd subiectum maioris sumatur pro his, quæ possunt esse, tunc cùm ad minorem, de necessario sequitur vna de possibili, patet quòd syllogismus tenet directè per *dici de omni*, explicando maiorem, arguendo sic; *Omne quod potest esse B, potest esse A: sed omne C potest esse B, igitur omne C potest esse A.* *Prima conclusio ad primum quæstionis de 1. figura.*

Secunda conclusio est ista, quòd si maior sit de necessario pro his, quæ possunt esse, & minor de possibili, vel de contingenti, tunc omnes quatuor modi primæ figuræ valent ad concludendum de necessario. Probatur, quia omnes illi modi tenent per *dici de omni*, vel *de nullo*, directè, quod patet, si maior explicetur. Verbi gratia, *Omne B necesse est esse A: omne C contingit esse B. igitur omne C necesse est esse A.* quod patet explicando maiorem isto modo, *Omne quod potest esse B necesse est esse A: omne C potest esse B.* & tunc patet, quòd syllogismus est euidens. 4. *Secunda conclusio.*

Tertia conclusio est ista, quòd si maior sit de necessario solùm pro his quæ sunt, & minor de contingenti, vel de possibili, non valet syllogismus. Probatur per instantiam in terminis, & sunt termini *planeta, lucens, super nostrum hemisphærium Sol, & Luna*, & fiat syllogismus sicut arguebatur in prima ratione ante oppositum,& hæc de prima figura. 5. *Tertia conclusio.*

Deinde de secunda figura, prima conclusio est, quòd si vna præmissarum sit de necessario, & alia de contingenti, vel de possibili, & quòd subiecta 6. *Prima conclusio de secunda figura.*

sumantur pro his, quæ possunt esse; tunc omnes quatuor modi secundæ figuræ valent ad concludendum de necessario, quæcunque præmissarum posita sit de necessario, siue maior, siue minor, & quilibet istorum modorum probatur per impossibile. Verbi gratia in *Cesare* prima sit maior de necessario, arguendo sic; *Omne B necesse est non esse A. omne C possibile est esse A. igitur omne C necesse est non esse B.* quia si non sequitur, detur oppositum conclusionis, scilicet *Quoddam C potest esse B.* tunc arguatur in *Ferio* ex maiore, & opposito conclusionis sic, *Omne B necesse est non esse A. quoddam C possibile est esse A. igitur quoddam C necesse est non esse A.* quæ contradicit minori primi syllogismi, quæ dicebat quòd *omne C potest esse A.* & quòd iste syllogismus vltimus valeat, probatur, explicando subiectum maioris pro his, quæ possunt esse, quia in conclusione ponebatur, quòd subiecta deberent sumi pro his, quæ possunt esse.

Secundò probatur conclusio, si minor sit de necessario, & maior de possibili, quia ex opposito conclusionis cum maiore infertur oppositum minoris, & patet exemplum sicut priùs.

7. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est, quòd prædicta mixtio in secunda figura non valet ad concludendum de necessario, si subiecta sumantur pro his quæ sunt. Probatur per instantias in terminis, posito quòd solus Sol de facto luceat super nostrum hemisphærium, & tunc fiat syllogismus, quia *Omnem planetam lucentem super nostrum hemisphærium necesse est non carere luce, omnem Lunam contingit carere luce, igitur omnem Lunam necesse est non lucere super nostrum hemisphærium.* Vnde maior est vera per casum, si subiectum sumatur pro his quæ sunt; similiter minor est vera, quia Luna potest eclipsari, & tamen conclusio falsa; igitur huiusmodi dispositio non valet, & hæc de secunda figura.

8. *Prima conclusio de 3. figura.* De tertia figura conclusio prima est, quòd si maior sit de necessario, & minor de contingenti, vel de possibili, valent omnes sex modi tertiæ figuræ, ad concludendum de necessario, dum tamen subiectum maioris sumatur pro his, quæ possunt esse, & omnes isti modi probantur per syllogismos expositorios. Verbi gratia, in *Darapti*, *Omne C necesse est esse A. omne B potest esse A igitur quoddam B necesse est esse C.* Quòd sit bonus patet, signando aliquod C quod virtute maioris necesse est esse *A.* tunc *hoc C de necessitate est A hoc C possibile est esse B. igitur quoddam quod potest esse B necesse est esse A.* quæ est eadem cum conclusione primi syllogismi. Nam ponebatur in conclusione, quòd subiectum conclusionis sumeretur pro his, quæ possunt esse, & hoc explicabitur in syllogismo expositorio. Eodem modo potest probari de aliis modis.

9. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio, quòd si maior sit de possibili, vel de contingenti, & minor de necessario, tunc omnes modi valent ad concludendum de possibili, & probantur omnes per syllogismos expositorios. Verbi gratia, fiat syllogismus in *Darapti*, *Omne C potest esse A. omne C necesse est esse B. igitur quoddam B potest esse A.* quia virtute maioris, & minoris signetur idem *C* quod potest esse *A.* & quod de necessitate est *B.* & arguatur sic; *Hoc C potest esse A. hoc idem C de necessitate est B. igitur quoddam B potest esse A.* & consimiliter potest probari in aliis modis huius figuræ.

10. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio sit ista, quòd si maior sit de possibili, & minor de necessario, non valet syllogismus ad concludendum de necessario. Probatur per instantias in terminis, & sunt termini, *Deus, creans, prima causa*, arguendo sic; *Omnem Deum possibile, vel contingens est creare: omnem Deum necesse est esse primam causam, igitur quandam primam causam necesse est creare.* Certum est, quòd præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa. Ideò talis dispositio non valet. Et hæc de primo.

Quantùm ad secundum, scilicet quòd valet ista mixtio in modis negatiuis, quando præmissa negatiua est de *modo* negato, & de hoc debent supponi regulæ generales. Prima est, quòd ex duabus de *modo* negato, non fit syllogismus, quia ex puris negatiuis nihil sequitur. Secunda, quòd in prima & tertia figura nihil sequitur minore existente de *modo* negato. Tertia, quòd in prima & secunda figuris nihil sequitur maiore particulari. 11. *Regula ad 2. quæstionis.*

Istis præsuppositis ponuntur conclusiones de prima figura. 12.

Prima est, quòd si maior sit de passibili, vel de contingenti negato, & minori de necessario fit syllogismus in prima figura ad concludendum de contingenti, vel de possibili de *modo* negato, secundùm exigentiam maioris. Probatur, quia omnes quatuor modi primæ figuræ sunt perfecti, explicatis maioribus. Nam si maior explicetur pro his, quæ sunt; vel pro his, quæ possunt esse: semper fit syllogismus, sumpta minori de *inesse*, vel de possibili conformi maiori, quia vtraque sequitur ad minorem de necessario. *Prima conclusio de 1. figura, ad 2. quæstionis.*

Secunda conclusio est ista, quòd si maior sit de necessario negato, pro his quæ sunt, & minor de possibili, vel de contingenti, non valet syllogismus. 13. *Secunda conclusio.*

Probatur per instantias in terminis, posito quòd tota Luna sit eclipsata, tunc hæc est vera. *Nullum quod est lucens, necesse est esse infimum planetam: omnem Lunam contingit lucere.* & tamen conclusio est falsa. quòd *Omnem Lunam possibile est esse planetam infimum.* immò valet Lunam necesse est esse planetam infimum: & sic patet, quòd non sequitur conclusio de possibili.

Secundò probatur, quòd non sequitur conclusio de contingenti, posito quòd nullus homo currat, arguitur sic, *Nullum quod est currens, necesse est ridere: omnem hominem contingit currere.* tamen hæc est falsa, *nullum hominem contingit ridere.*

Tertia conclusio est, quòd si maior sit de necessario negato, pro his, quæ possunt esse, minor de possibili, vel de contingenti, tunc erit syllogismus ad concludendum de necessario, & ista conclusio probatur per explicationem maioris in quolibet quatuor modorum primæ figuræ, quia explicata maiore directè tenent illi modi per *dici de nullo.* Verbi gratia, *Nullum B necesse est esse A. omne C potest esse B. igitur nullum C necesse est esse A.* vnde maiore sic explicata, *Nullum quod potest esse B, necesse est esse A.* est syllogismus euidens. & minor directè sumitur sub maiori. 14. *Tertia conclusio.*

Quantum ad secundam figuram sit prima conclusio, quòd si propositio negatiua sit de necessario negatiuo, & affirmatiua de possibili, vel de contingenti, non valet syllogismus, quia potest dari instantia arguendo sic; *Nulla prima causa de necessitate est creans, omnem Deum contingit creare.* & tum conclusio negata esset falsa, quia *Deum necesse est esse primam causam.* 15. *Prima conclusio de secunda figura.*

Secunda conclusio est, quòd si negatiua sit de possibili negato. pro his, quæ possunt esse, & affirmatiua de necessario, tunc valet secunda figura ad concludendum de possibili negato. & probatur per 16. *Secunda conclusio.*

per impossibile. Verbi gratia, in *Cesare*, *Nullum quod potest esse B, possibile est esse A. omnem C necesse est esse A, igitur nullum C possibile est esse B.* quia si non sequitur, detur oppositum, scilicet *Quoddam C potest esse B.* tunc arguitur ex ista maiore præmissa sic: *Nullum quod potest esse B, potest esse A: quoddam C potest esse B. igitur quoddam C non potest esse A.* quæ contradicit minori, quæ dicebat quòd omne *C* necesse est esse *A*.

17. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est ista, quòd si negatiua sit de possibili negato, pro his quæ sunt, tunc valet in secunda figura ad concludendum negatiuam de *inesse:* & probatur per impossibile.

Quarta conclusio. Quarta conclusio, quòd talis dispositio non valet ad concludendum de possibili negato. Probatur per instantias in terminis, posito quòd de facto tota Luna sit eclipsata, tunc arguitur sic; *Nullum quod est lucens potest esse Luna: omnis infimus planeta de necessitate est Luna. igitur nullus infimus planeta potest lucere,* certum est quòd præmissæ sunt veræ & conclusio falsa; igitur, &c.

18. *Quinta conclusio.* Quinta conclusio, quòd si negatiua sit de contingenti ad vtrumlibet negato, & affirmatiua de necessario, illa dispositio non valet: & sunt termini *in quibus omni, omnipotens, Deus, prima causa.* quia *Nullum omnipotentem contingit esse primam causam; omnem Deum necesse est esse primam causam, igitur nullum Deum necesse est esse omnipotentem.* Præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa, & stat vniuersalis affirmatiua de necessario, sed termini *in quibus nulli* sunt, *Deus, Chimæra, prima causa,* arguendo sic; *Nullam Chimæram contingit esse primam causam. omnis Deus de necessitate est prima causa;* cum istis stat, quòd *nulla Chimæra est prima causa,* quę interimit negatiuam de necessario.

19. Tunc quantùm ad tertiam figuram,

Prima conclusio de 3. figura. Prima conclusio est, quòd si maior sit de possibili, vel de contingenti negato, & minor de necessario, sequitur conclusio de possibili, vel de cõtingenti negato secundùm exigentiam maioris.

Secunda conclusio. Secunda conclusio est quòd si maior sit de necessario negato, & minor sit de possibili, vel de contingenti, sequitur conclusio de necessario negato: & ambæ istæ conclusiones possunt probari per syllogismos expositorios, & etiam per impossibile. Ex quo patet, quòd in ista figura modi negatiui, in quibus præmissa ponitur de contingenti, possunt multiplicari vltra modos, in quibus ponitur præmissa de possibili, ex eo quòd loco negatiuæ potest poni affirmatiua, & econtrà: & hoc de secundo. Rationes sunt solutæ per prædicta. Et sic patet quid sit dicendum ad ista. Et hæc sufficiant de mixtionibus.

Quæstio XXXIV.

Vtrùm omnis syllogismus fiat in aliqua trium figurarum.

Auerroës & Aphrod. *hic cap.* 13. Ioan. à Magist. *q.* 12. *huius.* Conimbr. *cap.* 7. *huius, q.* 1. Masius *hic q.* 6. Complut. *lib.* 3. *sum. cap.* 3. Fuente 3. *part. sum. q.* 2. *diff.* 2. *art.* 11. Hurtado *disp.* 10. *Log. sect.* 20. Ruuius *cap.* 4. *huius, dub. vnico.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Arguitur primò quòd non, *Figura est debita ordinatio trium terminorum secundùm debitam subiectionem, & prædicationem in duabus præmissis.* igitur quot modis potest fieri huiusmodi ordinatio, tot erunt figuræ. Sed quatuor modis diuersis potest fieri huiusmodi ordinatio. igitur quatuor erunt figuræ. Maior patet per definitionem figuræ: & minor probatur; quia vel medius terminus subiicitur in vtraque, vel prædicatur in vtraque, vel subiicitur in maiori, & prædicatur in minori; vel econtrà prædicatur in maiori, & subiicitur in minori.

Secundò, qui dicit, quòd syllogismi ex hypothesi non reducuntur in prædictas figuras, confirmant propositum.

Tertiò, iste est bonus syllogismus, *Omnis homo est rationalis, vel irrationalis: sed nullus homo est irrationalis, igitur omnis homo est rationalis,* & tamen non fit in aliqua trium figurarum, quia hîc non est medium, vnde iste terminus, *homo,* non est hîc medium, cùm ingrediatur conclusionem, nec aliquis alter, cùm quilibet alter terminus sumatur præcisè semel.

Quartò arguitur, quia iste est bonus syllogismus, *Nullum non B est A. nullum C est B, igitur nullum C est A,* & tamen non fit in aliqua trium figurarum, quia nullus idem terminus ponitur in vtraque præmissa. Vnde in maiori præmissâ ponitur iste terminus, *non B.* & in minori ponitur iste terminus *B.*

Quintò arguitur per vnum syllogismum, quem ponit Aristoteles in secundo huius, scilicet *Cui nulli inest B, huic omni inest A.* sed *nullum C est B, igitur omne C est A.* & tamen non est in aliqua trium figurarum, quia in qualibet earum si aliqua præmissarum sit negatiua, conclusio erit negatiua, & tamen non sic est in proposito? 2.

Sextò de syllogismis ex obliquis, verbi gratia, *Videns omnem asinum currit, Brunellus est asinus, igitur videns Brunellum currit,* iste syllogismus non fit in aliqua figurarum, quia medius terminus non subiicitur, nec prædicatur in maiori, quia solùm est pars subiecti.

Septimò, quia syllogismus ex oppositis est bonus syllogismus, vt patet in secundo huius. verbi gratia, *Nulla disciplina est studiosa, omnis disciplina est studiosa, igitur nulla disciplina est disciplina,* & tamen non est in aliqua trium figurarum, quia quælibet trium figurarum fit ad minus ex tribus terminis, & iste syllogismus fit ex duobus tantùm. Et per omnes prædictas rationes potest probari, quòd non omnis syllogismus fiat ex tribus terminis præcisè, quia in quolibet dictorum syllogismorum sunt quatuor termini ad minus, excepto syllogismo ex oppositis, in quo sunt tantùm duo. Et confirmatur de syllogismo, qui virtualiter est plures, vt, verbi gratia, *Omne B est A. omne C est B, omne D est C, igitur omne D est A.* Patet manifestè, quia isti sunt quatuor termini.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto 1. 3. *Prima conclusio.*

Ponuntur conclusiones. Prima est, quòd non oportet syllogismum hypotheticum fieri in aliqua trium figurarum. Et vocatur *Syllogismus hypotheticus,* qui habet alteram, vel ambas præmissas hypotheticas. Probatur, quia in syllogismo hypothetico non est debita subiectio, & prædicatio medij termini respectu extremorum in præmissis, igitur syllogismus hypotheticus non fit in aliqua trium figurarum. Consequens tenet, quia penes hoc attenduntur istæ figuræ, & antecedens apparet in syllogismo facto ex conditionalibus, vel ex altera conditionali. Item, patet de Syllogismo diuisiuo, sicut argutum fuit ante oppositum.

Secunda conclusio est ista, quòd Syllogismus ex hypothesi, non fit in aliqua trium figurarum, 4. *Secunda conclusio.* & hoc dico quantum ad totalem processum. Vbi nota,

nota, quòd differentia est inter syllogismum ostensiuum, & syllogismum ex hypothesi; quia vocatur *Syllogismus ostensiuus*, qui immediatè infert conclusionem intentam; sed vocatur *Syllogismus ex hypothesi*, qui immediatè non infert conclusionem intentam, sed vnam aliam primò, & postea virtute alicuius conditionis suppositæ ex conclusione, quæ priùs infertur, infertur conclusio principaliter intenta, & ponit Aristoteles exemplum, vt supponamus primò, quòd idem sit iudicium de istis duabus, *Contrariorum est eadem potestas*; & *Contrariorum est eadem disciplina*. Tunc si velimus probare, quòd contrariorum est eadem disciplina, debemus nos transferre ad syllogizandum istam: *Contrariorum eadem est potestas*. & tunc ex ista, virtute suppositionis factæ, possumus inferre conclusionem intentam, scilicet, quòd contrariorum est eadem disciplina. Istis determinatis, probatur conclusio, quia syllogismus hypotheticus non fit in aliqua trium figurarum dictarum: sed quilibet syllogismus hypotheticus est syllogismus ex hypothesi, saltem virtualiter: vt patet prædicto exemplo, quia est idem, sicut argueretur, *Si Contrariorum eadem est potestas, est eadem disciplina, sed contrariorum est eadem potestas*, vt syllogizatum est ostensiuè, *igitur contrariorum est eadem disciplina*, quæ fuit conclusio principaliter intenta.

5. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio, quòd ex terminis infinitis potest fieri syllogismus, qui non est in aliqua dictarum figurarum trium. Probatur; quia vt patuit priùs, super isto primo, iste est bonus syllogismus: *Nullum non B est A, nullum C est B. igitur nullum C est A.* & tamen non est in aliqua dictarum figurarum, nec in secunda, nec in tertia, vt notum est, nec in prima, quia in maiori subiicitur iste terminus, *non B.* & in minori prædicatur iste terminus *B.* ideò non est idem, quod subiicitur in vna, & prædicatur in alia. Verum est tamen, quòd iste syllogismus fit ad similitudinem primæ figuræ, quia idem subiicitur in maiori, & prædicatur in minori licèt diuersimodè acceptum, quia in maiori infinitè, & in minori finitè. Et eodem modo dicitur, quòd ex terminis obliquis, vel modalibus in sensu composito benè fit syllogismus ad similitudinem primæ figuræ, vel alicuius aliarum, qui tamen non est in aliqua ipsarum, vt quando obliquus est distributus, & non subiectum, vel prædicatum, sed pars subiecti, vel prædicati. Similiter quando in modalibus de sensu composito fit sumptio sub *dicto*, & *non* sub *modo*, & istorum exempla patuerunt in arguendo.

6. *Quarta conclusio.* Quarta conclusio, quòd omnis syllogismus, qui non est ex hypothesi, nec hypotheticus, sed fit ex propositionibus categoricis, cum terminis finitis, & rectis, ita quòd præmissæ non sint modales: tunc omnis talis syllogismus fit in aliqua dictarum trium figurarum. Probatur; quia solùm tribus modis potest fieri debita ordinatio respectu extremorum secundùm subiectionem, & prædicationem, igitur tres erunt figuræ, & non plures. Consequentia tenet, quia hoc intelligimus per figurã; & antecedẽs apparet, quia vel medium subiicitur in vtraque, vel prædicatur in vtraque, vel subiicitur in minori, & prædicatur in maiori, nec oportet istud tertium membrum subdistinguere, sicut arguebatur in prima ratione, quia propter solam transpositionem, non prouenit diuersitas alicuius præmissæ, nec conclusionis: per consequens nec diuersitas figuræ. Et ideò concedendum est istum syllogismum fieri in prima figura. *Omne C est B. omne B est A. igitur omne C est A.* quia præmissis transpositis est manifestè prima figura.

Quinta conclusio est, quòd exceptis prædictis conditionibus, omnis syllogismus, qui non est virtualiter plures syllogismi, fit ex tribus terminis tantùm, videlicet quòd non sit hypotheticus, nec ex hypothesi: & quòd non fiat ex propositionibus modalibus in sensu composito: nec ex terminis infinitis, aut obliquis. Probatur, quia in omni syllogismo vno, sunt præcisè duæ præmissæ; quod patet, quia si plures sumantur, vel aliqua earum erit frustrà, vel erit syllogismus virtualiter plures. 7. *Quinta conclusio.*

Secundò supponitur, quòd quælibet præmissarum debet conuenire cum conclusione in aliquo termino. Probatur, quia aliter esset impertinens ad inferendum conclusionem gratiâ formæ.

Tertiò supponitur, quòd nulla præmissa debet conuenire cum conclusione in vtroque termino; quia iam esset petitio principij, ex quo idem probaretur per idem. Ex quibus sequitur intentum, quia si duæ præmissæ debent conuenire cum conclusione, quælibet in aliquo termino, & neutra duobus, oportet quòd alter istorum terminorum bis sumatur, & in nulla præmissa, nisi respectu vnius extremi: igitur præcisè erunt duo extrema, & vnum medium.

Tunc ad rationes, solutæ sunt præter istam de syllogismo ex oppositis, de quo dicitur, quòd licèt ibi solùm sint duo termini differentes secundùm speciem, attamen vnus illorum sumitur loco duorum, vt patebit in secundo. Et sic sit dictum ad quæsitum. 8. *Ad argumenta.*

QVÆSTIO XXXV.

Vtrùm propositio in qua reduplicatio additur ad prædicatum, sit falsa, & inintelligibilis.

Okam 3. *parte cap* 65 Ioan à Magistr. *q.* 14. *huius.* Tartar. *tract. vltim. huius, §. quæritur vtrùm regula*, &c.

Arguitur quòd sit intelligibilis, quia illud est intelligibile, de quo intelligitur aliud affirmari: sed de tali propositione intelligitur aliud affirmari; igitur, &c. Maior nota est; quia nullus affirmat, aut negat, nisi id quod intelligit; & minor patet, quia de tali propositione asseritur, quòd ipsa sit intelligibilis. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Deinde arguitur quòd talis propositio non sit falsa. primò, quia hæc est vera, *Socrates est risibilis, inquantum homo*; & tamen hæc reduplicatio additur ad prædicatum.

Item hæc est vera, *Socrates inquantum homo est risibilis*, igitur & sua conuertens est vera, *Risibile est Socrates inquantum homo*; & tamen hæc reduplicatio additur ad prædicatum.

Tertiò tot modis dicitur *secundùm se*, quot modis dicitur *causa*, vel etiam *secundùm quod*, vt patet 5. Metaph. ita quòd hæc dictio *secundùm quod*, potest designare quamcunque causam: sed prædicatum propositionis potest significare causam, quãdo tali prædicato potest conuenienter addi dictio reduplicatiua; vt dicendo: Domus fit à domificatore *secundùm quod* domificator, modò ista dictio *secundùm quod*, est reduplicatio.

Quartò, quia reduplicatio significat immediationem

tionem prædicati ad subiectum. igitur sicut subiecto potest addi reduplicatio, ita prædicato. Consequentia tenet, quia sicut subiectum potest esse immediatum prædicato; ita econtrà, immò quæcunque sunt immediata, quodlibet illorum est immediatum alteri.

Quintò, quia per Aristotelem in isto primo, reduplicatio addenda est maiori extremitati; sed maior extremitas est prædicatum in prima figura; igitur, &c. Oppositum arguitur per Aristotelem, in isto primo Capitulo; frequenter in tertia parte principali huius primi libri.

2. *Diuisio quæstionis.* In quæstione, primò videbitur quæ sunt dictiones reduplicatiuæ, & quid significant, secundò videbitur de quæsito.

Dictiones reduplicatiuæ quæ. Quantum ad primum notandum, quòd istæ dictiones sunt reduplicatiuæ, *inquantum, secundùm quod, in eo quod*, & aliquando hæc dictio, *vt*, & consimiles.

Secundò notandum, quòd tales dictiones reduplicatiuæ aliquando accipiuntur specificatiuè, & quandoque reduplicatiuè. Quando verò talis reduplicatio sumitur specificatiuè, tunc designat aliquam conditionem, vel aliquem modum, vel aliquem sensum, secundùm quem propositio in qua ponitur est vera, quæ aliter non esset vera. Verbi gratia, dicendo sic; *Omne ens, inquantum est in ipso Deo, est Deus*, vnde ista propositio, *omne ens est Deus*, sine specificatione, simpliciter esset falsa; sed quia hæc dictio *inquantum*, specificat ad talem sensum, ideò illa propositio non est falsa.

Iterum ista propositio est simpliciter falsa, *Forma est materia*, sed potest specificari ad aliquem sensum per reduplicationem, quòd ipsa est vera, vt dicendo, *Forma, secundùm quod præexistit generationi in potentia, est ipsa materia.*

Item, hæc est falsa, *Ens mobile est subiectum in libro Physicorum*, immò est subiectum totius scientiæ naturalis, sed quando specificatur per reduplicationem, ad conditiones generales motus, & mobilis, tunc ista propositio est vera, vt dicendo, *Ens mobile, secundùm quod mobile, est subiectum in libro Physicorum.*

Item, potest exemplificari de ista, *Homo est species secundùm quod iste terminus, homo, supponit simpliciter, vel materialiter.* Et sic patet quid designant huiusmodi dictiones, quando sumuntur specificatiuè.

3. Tertiò sciendum, quòd ad propositionem reduplicatiuam multa concurrunt, verbi gratia, dicendo; *Homo inquantum animal est sensibile*, primò enim subiectum principale, vt iste terminus *homo*, secundò est prædicatum principale, vt iste terminus, *sensibile*, tertiò est illud super quod cadit reduplicatio, & quartò est reduplicatio vnà cum copula.

4. *Prima conclusio circa 1. quæstionis.* Tunc dico, quòd dictio reduplicatiua, reduplicatiuè sumpta, & non specificatiuè, designat primò immediationem prædicati principalis ad illud super quod cadit reduplicatio, & quandoque denotat conuertibilitatem. Exemplum primi, *Homo inquantum animal est corpus.* vbi designatur, quòd ista prædicatio est immediata, *Omne animal est corpus*, per priuationem alicuius intermedij inter subiectum, & prædicatum, in linea prædicamentali. Exemplum secundi, *Homo inquantum animal est sensibile*, iste terminus, *inquantum*, designat præcisionem, & conuertibilitatem istorum terminorum *animal sensibile.*

Secunda conclusio. Secundò, dictio reduplicatiua designat prædicatum principale dici de subiecto principali, non immediatè, sed mediante prædicato, super quod cadit reduplicatio, vt prædicto exemplo designatur, quòd causa, quare homo est sensibilis, est quòd homo est animal, ita quòd hoc prædicatum, *sensibile*, non dicitur de homine nisi ea ratione, qua de ipso dicitur hoc prædicatum *animal.*

Tertiò, reduplicatio designat illud super quod cadit esse distributum, vel saltem posse distribui respectu prædicati principalis. Ex quibus patet, quòd reduplicatio designat alietatem, siue diuersitatem principalis prædicati ab illo, super quod cadit reduplicatio. Et sic patet quid designat reduplicatio, siue sumatur specificatiuè, siue reduplicatiuè. Et hoc de primo. *Tertia conclusio.*

De secundo notandum, quòd quidam sunt termini communes, qui pro vna sola re supponunt, 5.
& vnam solam rem designant, vt iste terminus, *Sol, Phœnix, Deus*, & consimiles. Alij sunt qui vnam rem significant, & pro pluribus supponunt, vt isti termini, *homo, animal*, & consimiles. Et quantum spectat ad propositum, isti termini differunt in hoc, quòd ex primis terminis, qui scilicet pro vna sola re supponunt, potest formari affirmatiua propositio, vera de prædicato distributo affirmatiuè, vt dicendo, *Quilibet planeta est omnis Sol.* vel dicendo, *Essentia diuina est omnis persona diuina.* Sed ex terminis, qui pro pluribus supponunt, non potest formari propositio affirmatiua vera de prædicato distributo. Verbi gratia: Ista est falsa, *Omnis homo est omnis homo*, vel etiam sumendo particulariter, vel indefinitè subiectum.

Tunc ponuntur conclusiones.

Prima est, quòd propositio, in qua reduplicatio additur prædicato principali, est falsa, supposito quòd fiat ex terminis, qui pro pluribus rebus supponunt. Probatur; quia dictio reduplicatiua designat illud, super quod cadit reduplicatio, esse distributum, vt patet ex primo articulo. Modò talis propositio de prædicato distributo affirmatiua, est falsa, scilicet quando fit ex terminis supponibilibus pro pluribus rebus. igitur, &c. Secundò, quia reduplicatio designat alietatem prædicati principalis ab illo, super quod cadit reduplicatio; igitur si sit idem, iam designat falsitatem. 6. *Prima conclusio circa 2. quæstionis.*

Secunda conclusio est ista, quòd talis propositio cuius prædicato principali additur reduplicatio, est intelligibilis. Probatur per primam rationem ante oppositum, & quando Aristoteles dicit, quòd ipsa est *inintelligibilis*, intelligitur, quòd ipsa est inintelligibilis verè, & assertiuè. Verbi gratia, oratio imperfecta, vt dicendo, *Apud villam*, est benè intelligibilis, licèt per ipsam non comprehendatur sensus verus, vel falsus, ita potest dici in proposito. 7. *Secunda conclusio.*

Tertiò potest dici, quòd illud, super quod cadit reduplicatio, se debet tenere à parte prædicati, & non subiecti. Probatur, quia illud, quod positum ante copulam propositionis, non distribuitur ad distributionem subiecti, non est subiectum, nec pars subiecti; sed dictio, super quam cadit reduplicatio præcedens copulam propositionis, non distribuitur ad distributionem subiecti, igitur talis dictio non est subiectum, nec pars subiecti; quia propter hoc, quando obliquus præcedit rectum, dicimus solum obliquum esse subiectum, eo quòd solus obliquus distribuitur: & minor patet, quia dicendo, *Omnis homo inquantum animal est sensibile*, ibi solùm distribuitur iste terminus *homo*, cuius signum est, quòd sub ipso 8. *Tertia conclusio.*

solo

ſolo debet fieri ſumptio, vt dicendo, *Socrates eſt homo, igitur Socrates inquantum animal eſt ſenſibilis.* Et ſic patet, quòd nunquam addenda eſt reduplicatio ad prædicatum principale, immò ſemper debet eſſe diuerſitas prædicati principalis ab illo, ſuper quod cadit reduplicatio, & hoc de ſecundo.

Tunc ad rationes. Prima ſoluta eſt.

9. *Ad argumenta.* Ad aliam concedo, quòd iſta eſt vera, *Socrates eſt riſibilis inquantum homo*, ſed reduplicatio non additur ad prædicatum principale, quia iſte terminus *riſibile* vocatur prædicatum principale.

Ad aliam dico, quòd iſta conuertitur in iſtam, *igitur quod inquantum homo eſt riſibile eſt Socrates.*

Ad aliam dico, quòd Ariſtoteles accipit hîc iſtam dictionem *ſecundùm quod* ſpecificatiuè, vt ſpecificat aliquem modum, vel conditionem, vel circunſtantiam termini.

Ad aliam, reduplicatio deſignat, &c. concedo, quòd deſignat immediationem prædicati principalis ad illud, ſuper quod cadit reduplicatio, & non eiuſdem ad ſeipſum; quia non poteſt debitè comprehendi aliquis ſenſus per iſtam propoſitionem, *Socrates eſt inquantum homo*, ſuppoſito quòd hoc verbum *eſt*, non reſoluatur vlteriùs in ſuum participium.

Ad aliam concedo, quòd reduplicatio ſe debet tenere à parte maioris extremitatis, & etiam à parte prædicati, ſed cum hoc, debet eſſe diuerſitas illius, ſuper quod cadit reduplicatio ad prædicatum principale. Et ſic de iſta quæſtione.

QVÆSTIO XXXVI.

Vtrùm ex propoſitionibus modalibus aliis ab iſtis, neceſſarium, poſſibile, contingens, *fiat ſyllogiſmus?*

Okam 3. *part. Log. cap.* 41. 42. & 43. & 28. *cap.* 9. & 10.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* ARguitur primò quòd non, per Ariſtotelem qui non fecit mentionem de propoſitionibus modalibus factis aliquo alio modo.

Secundò, quia ſi ex modalibus de aliis modis fieret ſyllogiſmus, maximè eſſet ex modalibus factis iſto modo, *ſcire*, ſed hoc non; quia non ſequitur, *Scio omnem mulam eſſe ſterilem, hæc eſt mula, igitur ſcio hanc mulam eſſe ſterilem.* Quia ſtante veritate præmiſſarum, poſſibile eſt, quòd credam de iſta mula, quòd ipſa ſit ſterilis.

Tertiò hoc maximè eſſet de iſto modo, *opinor*, aut de iſto modo, *apparet*, ſed hoc non; quia non ſequitur demonſtrato Socrate, qui apparet eſſe aſinus à remotis, *Hoc apparet mihi eſſe aſinus, hoc eſt Socrates, igitur Socrates apparet mihi eſſe aſinus.* Præmiſſæ ſunt veræ, & concluſio falſa, quod probo, quia *omnem hominem opinor non eſſe aſinum, Socrates eſt homo: igitur Socratem non opinor eſſe aſinum.*

2. *In oppoſitum.* Oppoſitum arguitur, vbi eſt reperire *dici de omni*, & *de nullo*, poteſt fieri bonus ſyllogiſmus, ſed in modalibus factis ex aliis modis à prædictis, eſt hoc reperire: igitur. Maior patet; quia per *dici de omni*, & *de nullo* regulantur ſyllogiſmi. Et minor patet, quia ſicut dicimus, *Omnem hominem contingit currere*, ita poſſumus dicere, *omnem hominem opinor currere* & ita de aliis modis.

3. Secundò arguitur per Ariſtotelem in 1. Poſteriorum, vbi dicit, quòd inducens minorem poſt maiorem, ſimul nouit & concluſionem, ita quòd intendit, quod ſi præmiſſæ ſunt ſcitæ, vel notæ, & concluſio erit nota.

Primò videbitur in quæſtione, qui modi à prædictis faciant propoſitiones modales. Secundò qualiter ex eis ſyllogizatur in ſenſu diuiſo. Et tertiò qualiter in ſenſu compoſito. *Diuiſio quæſtionis.*

Quantùm ad primum nota, quòd omnis determinatio nata determinare totam propoſitionem, poteſt dici modus, ita quòd ſi illa determinatio poteſt eſſe vnum extremum propoſitionis, reſpectu vnius propoſitionis materialiter ſumptę, quæ eſt aliud extremum: tunc illa determinatio dicitur modus, vt patet de iſtis modis, *ſcio*, *opinor*, *dubito*, *apparet*, & de participiis ipſorum, & de iſtis modis, *verum*, *falſum*, & ſic de ſingulis. *Modus quid.*

Secundò notandum, quòd ſicut de modis conſuetis, quædam ſunt modales in ſenſu compoſito, & quædam in ſenſu diuiſo; ſic etiam de iſtis modis. Nam modus ponitur vnum extremum propoſitionis, & propoſitio materialis ſumpta ad tunc, eſt propoſitio in ſenſu compoſito, vt *opinor B eſſe A.* ſed quando modus eſt determinatio copulæ, tunc eſt in ſenſu diuiſo, vt *B ſcio eſſe A.* 4.

Tertiò notandum, quòd in iſtis modis multum differt ſenſus compoſitus, à diuiſo, quantùm ad veritatem, & falſitatem. Verbi gratia, hæc eſt concedenda: *Scio omnem mulam eſſe ſterilem*, & tamen in ſenſu diuiſo iſta eſſet falſa, ſed tamen de iſto modo, *verum*, non eſt differentia, ſiue ponatur in ſenſu compoſito, ſiue diuiſo, ſed de iſto modo *falſum*, eſt differentia, quia ſi dicatur, hæc eſt falſa, *Omnis homo currit*, ad hoc quòd iſta ſit vera, ſufficit inſtantia in ſingulari iſtius propoſitionis, *Omnis homo currit*, ſed ſi poneretur in ſenſu diuiſo, hoc non ſufficeret, quia dicendo ſic, *Omnis homo falſè currit*, denotatur, quòd quælibet ſingularis iſtius, *Omnis homo currit*, ſit falſa. Et hoc de primo.

Quantùm ad ſecundum, Prima concluſio eſt iſta, quòd in prima figura ex maiori de aliquo dictorum modorum in ſenſu diuiſo, & minori de *ineſſe*, ſequitur concluſio de eodem modo, qui ponebatur in maiore. Verbi gratia, ſequitur, *Omne B opinor eſſe A: omne C eſt B, igitur omne C opinor eſſe A.* Vel etiam de *dicto* negato, *Omne C opinor non eſſe A* & C. & tenent iſti ſyllogiſmi in virtute *dici de omni*, 5. *1. Pars quæſt. Prima concluſio.*

Secunda concluſio eſt, quòd ex ambabus præmiſſis de *modo*, ſcilicet de aliquo dictorum modorum, non ſequitur concluſio de *modo*. Quia non ſequitur, quòd ſi præmiſſæ ſint dubiæ, quòd propter hoc concluſio ſit dubia, immò poſſibile eſt, quòd ipſa ſit ſcita, puta per alium ſyllogiſmum. 6. *Secunda concluſio.*

Item non ſequitur, quòd ſi præmiſſæ ſint opinatæ, quòd propter hoc concluſio ſit opinata. 7.

Et ſi quæratur, vtrùm ad illas præmiſſas ſequatur aliqua de *ineſſe*? Reſpondetur quòd ſic, ſi illæ præmiſſæ ſint de hoc modo *ſcire*, quia nihil ſcitur, niſi verum, ſed de aliis modis non, quia ad præmiſſas de hoc modo *opinatum*, vel *creditum*, vel *apparens*, non ſequitur concluſio de *ineſſe*, eo quòd ęquè poteſt apparere, vel opinari falſum, ſicut verum.

Tertia concluſio, quòd in ſecunda figura ex maiore de *modo* negato, & minore de *ineſſe*, in ſenſu diuiſo, ſequitur concluſio verè de *ineſſe*, ſicut ſequitur, *Nullum B opinor eſſe A. omne C eſt A. igitur nullum C eſt B.* & poteſt probari reducendo per impoſſibile ad primam. *Tertia concluſio.*

Quarta

Quarta conclusio. Quarta conclusio, quòd in tertia figura ex maiore modali in sensu diuiso aliquo dictorum modorum, & minore de *inesse*, sequitur conclusio modalis de eodem modo, qui ponebatur in maiore, & omnes isti modi probantur expositoriè.

Ex isto sequitur, quòd si loco illius de *inesse* in minori, ponatur vera de hoc modo *scire*, sequitur idem sicut priùs, quia ad illam de *scire*, sequitur de *inesse*, modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens. Sed si loco minoris ponatur aliquis de aliis modis, non valet Syllogismus, eo quòd ad modales de illis modis non sequuntur illæ de *inesse*, sicut non sequitur *B opinor esse A; igitur B est A*. Et hoc de secundo.

9. *3. Pars quæstionis. Prima conclusio.* Tunc de tertio. Prima conclusio est ista, quòd ad quascumque præmissas sequitur aliqua conclusio, ad easdem modificatas, isto modo, *scire*, sequitur eadem conclusio. Quia quælibet propositio sequitur ad seipsam modificatam isto modo *scire*, sicut sequitur, *Scio B esse A; igitur B est A.* Modò quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens; & in hoc est differentia istius modi, *scire*, ab istis modis, *opinor*, *apparet*, & huiusmodi. Quia ad huiusmodi præmissas de prædictis modis non sequitur aliqua de *inesse*, ex eo quòd æquè potest opinari falsum, sicut verum, vt dictum fuit priùs.

10. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio est ista, & sequitur ex præcedenti, quòd ad quascumque præmissas sequitur aliqua conclusio, ad easdem modificatas, isto modo *verum*, sequitur eadem, quia quælibet propositio sequitur ad seipsam modificatam isto modo *verum:* sed non est ita de isto modo, *falsum*, quia nulla propositio sequitur ad seipsam modificatam hoc modo *falsum*; imò sequitur sua contradictoria, & ideò ad quascumque præmissas sequitur aliqua conclusio ad contradictorias ipsarum modificatas hoc modo *falsum*, sequitur eadem.

11. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio, quòd ex præmissis in sensu composito de hoc modo *scire*, non sequitur conclusio in sensu composito, de eodem modo. Probatur, quia ista regula est falsa, *Si præmissæ sunt scitæ; igitur conclusio est scita.* Primò, quia possibile est, quòd vna præmissa sciatur ab vno, & alia ab alio.

Secundò, quia dato, quòd sciantur ab eodem ambæ, possibile est, quòd consequentia non sciatur esse bona; modò conclusio non est euidentior, quàm consequentia per quam probatur.

Item, dato, quòd consequentia sciatur esse bona, possibile est, quòd sciens præmissas non aduertat necessitatem consequentiæ, etsi sic possibile est, quòd dubitet conclusionem.

Et per illud probatur, quòd ex præmissis de sensu composito de aliis non fit Syllogismus ad concludendum de eodem modo, sicut de istis modis *opinor*, *apparet*, & de similibus.

12. *Ad argumenta.* Tunc ad rationes. Ad primam respondetur, quòd Aristoteles omisit propter breuitatem.

Ad aliam dico, quòd ex maiore de hoc modo, *scire*, in sensu composito, & minore de *inesse*, non fit Syllogismus ad concludendum de hoc modo *scire*, licèt benè ad concludendum de *inesse*.

Ad tertiam dico, quòd de hoc modo, *opinor*, fit bonus Syllogismus, sumendo maiorem in sensu diuiso, & minorem de *inesse*, & ideò potest concedi in isto casu, quòd Socratem opinor esse asinum, & Socratem opinor non esse asinum, sed non sequitur conclusio, quæ infertur, scilicet, quòd non opinor Socratem esse asinum.

Ad ista post oppositum dico, concedendo quòd ex eis benè fit Syllogismus, si ordinentur eodem modo, quo dictum est. *Ad rationes in oppositum.*

Tunc ad auctoritates Aristotelis 1. Poster. dico quòd intelligitur sic, quòd inducens minorem post maiorem, simul nouit conclusionem, dum tamen sciat consequentiam esse bonam, & aduertat ad necessitatem consequentiæ, aliter non oportet. Et sic sit dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO XXXVII. & vlt.

Vtrùm ex terminis obliquis, & infinitis possit fieri Syllogismus, sicut ex terminis rectis, & obliquis?

Occam 3.*p.Log.c.9.*12.*&* 15. Ioan.à Mag *q.*14.*huius, dub.*1. Alb.de Sax.*tract.*4.*Log.c.9.* Tartar.*tract.vlt.huius.§.quæritur vtrùm regula, &c.* Fonseca *lib.6. instit. c.*30. Fuente 3.*p.sum.q.*2.*diffic.*3.*art.*2. Auersa *lib.instit.tract.*4.*c.*17.

ARguitur primò, quòd non de terminis infinitis, quia ex illis non fit consimiliter Syllogismus, quarum vna includat negatiuam, & alia non, sed duarum propositionum, quarum vna est de prædicato finito, & alia de prædicato infinito: illa quæ est de prædicato finito, includit negatiuam, sed illa, quæ est de prædicato infinito includit negatiuam, igitur. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò, ex terminis infinitis fit Syllogismus arguendo per ambas negatiuas, sed ex terminis finitis non potest fieri Syllogismus arguendo ex ambabus negatiuis, igitur. Maior probatur; quia vt patuit priùs, iste Syllogismus est bonus, *Nullũ non B est A; nullum C est B; igitur nullum C est A*, & non valet, quia ex puris negatiuis nihil sequitur.

Tertiò arguitur de obliquis, non sequitur, *Cuiuslibet hominis asinus currit, Brunellus est asinus hominis; igitur Brunellus currit*, quia est possibile, quòd præmissæ sint veræ, & conclusio falsa.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto primo; quia approbat illos Syllogismos ex obliquis, vt *Cuiuscunque est disciplina, hoc est genus: boni est disciplina; igitur bonum est genus.* Et postea dicit, quòd eodem modo est syllogizandum ex terminis infinitis, sicut ex terminis finitis.

In quæstione primò videndum est qualiter syllogizandum est ex terminis infinitis, vel ex altero infinito. Secundò, qualiter ex terminis obliquis. 2. *Diuisio quæstionis.*

Quantum ad primum. Prima conclusio est ista, quòd omnis modus alicuius figuræ triũ figurarũ, valens ex terminis finitis, valet etiam ex terminis infinitis. V.g. in prima figura, *Omne non B est nõ A, omne C est non B; igitur omne C est nõ A*, & tenet directè per *dici de omni*. Itẽ sequitur, *Nullũ non B est A, omne C est non B; igitur nullum C est A.* & tenet directè per *dici de nullo*. Itẽ, patet de secũda, & tertia figuris, quia illæ de terminis infinitis similiter cõuertũtur illis de terminis finitis, igitur Syllogismi imperfecti facti ex terminis infinitis, eodẽ modo reducuntur, sicut Syllogismi ex terminis finitis. V.g. ista, *Nullum non B est A*, conuertitur in istam, *nullum A est non B*, ita proportionabiliter, de aliis propositionibus factis ex terminis infinitis. *1. Conclusio circa 1. quæstionis.*

Secunda conclusio est ista, quòd aliquis modus contingit syllogizare ex terminis infinitis, vel ex altero termino infinito, qualiter non contingit syllogizare ex terminis finitis. Probatur, primò, 3. *Secunda conclusio.*

Primò, per Aristotelem in primo huius, vbi ponit istum Syllogismum esse bonum; *Cui nulli inest B*, & *C*. Modò iste Syllogismus æquipollet isti, *Omne non B est A, nullum C est B; igitur omne C est A*. Modò sicut non contingit syllogizare ex terminis finitis, quia nunquam in terminis finitis potest inferri conclusio affirmatiua per aliquam præmissam negatiuam.

Secundò, quia ex terminis infinitis, vel saltem ex termino infinito contingit syllogizare ex puris negatiuis: sed hoc non potest fieri in terminis finitis, vt notum est. Maior probatur, quia sequitur, *Nullum non B est A, nullum C est A*.

Item, in secunda figura, *Nullum B est non A, nullum C est A, igitur nullum C est B*.

Item, in tertia figura, *Nullum non B est A, nullum B est C; igitur nullum C est A*, & patet, quòd ex altero termino finito concluditur vniuersaliter in tertia figura, & tamen huiusmodi non potest fieri ex terminis finitis.

Item, sequitur, *Nullum B est A, omne C est B; igitur omne C est non A*, & tamen non potest sic argui ex terminis finitis; quòd autem illa consequentia sit bona patet, quia ad prædictas præmissas sequitur illa conclusio, *Nullum C est A*, sed ad istam suppositâ constantiâ subiecti sequitur, *Omne C est non A*, & constantia subiecti ponebatur in minori, quando dicebatur, *Omne C est B; igitur ista conclusio omne C non est A*, sequitur ad prædictas præmissas per illam regulam: *Quicquid sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens*. & sic patet, quòd consimiliter est syllogizandum ex terminis infinitis, sicut ex terminis finitis, licèt non econtrà.

4. 1. Conclusio circa 2. quæstionis.

Quantum ad secundum, est prima conclusio ista, quòd omnis modus alicuius figuræ valens ex terminis rectis, potest etiam valere ex altero obliquo posito à parte subiecti maioris. v. g. in *Barbara* sequitur, *Cuiuslibet hominis asinus currit, omne grammaticum est homo; igitur cuiuslibet grammatici asinus currit*, & tenet directè per *dici de omni*, quia subiectum, quod distribuitur in maiori, prædicatur in minori: & consimiliter potest exemplificari de aliis modis primæ figuræ. Sed de secunda, & tertia figuris patet, quia propositiones de obliquo similiter conuertuntur, sicut illæ de recto, scilicet vniuersalis affirmatiua, & particularis affirmatiua, in particularem affirmatiuam, & vniuersalis negatiua in vniuersalem negatiuam, vt patuit priùs; igitur Syllogismi imperfecti fiunt eodem modo ex terminis obliquis, sicut ex rectis, quia consimiliter reducuntur ad primam figuram.

5. Secunda conclusio.

Secunda conclusio est ista, quòd ex obliquis, vel altero obliquo, potest fieri bonus Syllogismus, dato quòd ille obliquus non sit subiectum, nec prædicatum, dum tamen sit pars subiecti, vel prædicati, quia iste est bonus Syllogismus, *Videns omnem asinum currit, Brunellus est asinus; igitur videns Brunellum currit*. Quòd iste Syllogismus sit bonus, patet, quia est oratio, in qua quibusdam positis aliud ab his, quæ posita sunt, de necessitate accidit, eo quòd hæc sunt: igitur iste processus est bonus Syllogismus, per locum à definitione. Et antecedens apparet, quia iste processus est necessaria consequentia à pluribus præmissis ad conclusionem aliam à qualibet præmissarum.

Secundò prædictus discursus est consequentia necessaria, & non Enthymema, nec Inductio, nec Exemplum, nec Conuersio, aut Consequentia per conuersionem, aut consequentia per æquipollentiam, aut per subalternationem, & etiam per nominis expositionem: igitur Syllogismus.

Contra istam conclusionem arguitur; quia omnis bonus Syllogismus debet fieri in aliqua trium figurarum: sed prædictus non, vt notum est, quia nec idem terminus subiicitur in vtraque, nec prædicatur in vtraque, nec illud, quod subiicitur in vna, prædicatur in alia. 6. Obiectiones.

Secundò, quia hîc non est maior extremitas, nec minor, nec medium.

Tertiò, quia iste Syllogismus fit ex puris indefinitis: modò ex puris indefinitis, vel particularibus nihil sequitur.

Quartò, quia omnis bonus Syllogismus tenet in virtute *dici de omni*, vel *de nullo*; sed ille non est huiusmodi, quia in isto non distribuitur subiectum maioris, nec etiam minoris.

Respondetur ad ista.

Ad primam concedendo, quòd non omnis Syllogismus fit in aliqua trium figurarum, quia vt patuit in quæstione, super hoc multæ erant exceptiones. Solutiones.

Ad secundam dico, quòd iste terminus, *asinus*, est hîc medium, & iste terminus, *Brunellus*, minor extremitas, & totum residuum se tenet à parte maioris extremitatis.

Ex isto sequitur, quòd non oportet in omni Syllogismo, quòd medium subiiciatur in vtraque; vel quòd prædicetur in vtraque: immò sufficit quòd sit pars subiecti, vel prædicati; & quòd sit subiectum, vel prædicatum alterius.

Ad tertiam, dictum fuit priùs, quòd in pluribus casibus ex indefinitis potest fieri Syllogismus, quorum iste est vnus in proposito, scilicet quando fit sumptio sub parte subiecti, vel prædicati distributa.

Ad rationes. Prima probatur, secundùm conclusionem primi articuli. Verum est tamen, quòd prima ratio assumebat falsum, quia dicebat, quòd affirmatiua de prædicato infinito includit negatiuam, sed affirmatiua tunc de prædicato finito non: modò hoc est falsum, quia sicut ad affirmatiuam de prædicato infinito, sequitur negatiua de prædicato finito, ita etiam ad affirmatiuam de prædicato finito, sequitur negatiua de prædicato infinito, sicut sequitur, *B est A; igitur non B est non A*. 7. Ad argumenta.

Ad tertiam dico, quòd iste Syllogismus non valet, quia non fit debita sumptio sub subiecto, siue sub termino distributo, quia debet fieri sub isto termino, *homo* solùm, & tu sumis sub aggregato *hominis asinus*, igitur Syllogismus non valet. Et sic sit dictum ad quæsitum. Et hæc sufficiant de primo.

Quæstionum libri primi Priorum Doctoris subtilis finis.

EIVSDEM



EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS IN Librum secundum Priorum Analyticorum Aristotelis Quæstiones.

QVÆSTIO I.

Vtrùm Syllogismus ex hypothesi differat à Syllogismo ostensiuo?

Occam 3.*p.Log.c.*68.Alb.de Saxon.*tract.*4.*Log.c.*10.Fonsecà *lib.*6.*instit.c.*32 Fuente 3.*p.sum.q.*2.*diffic.*3.*art.*3. Auersà *lib.instit.tract.*4.*c.*18.

1. *Argumenta pro parte negatiua.*



ARGVITVR primò quòd non; quia omnis Sylogismus est ostensiuus; igitur Syllogismus ex hypothesi, non differt à Syllogismo ostensiuo. Consequentia nota est, & antecedens apparet inducendo in omnibus Syllogismis: vnde Syllogismus ad impossibile, de quo minùs apparet, est ostensiuus, quia ostendit conclusionem.

Secundò, omnis Syllogismus est ex hypothesi; igitur non differt ab ostensiuo. Consequentia tenet, & antecedens declaratur, quia hypothesis idem est, quod suppositio, modò omnis Syllogismus est ex suppositione, quia omnis Syllogismus supponit terminos, & propòsitiones, ex quibus integratur.

Tertiò, omnis Syllogismus pertinens ad aliquam potestatem, de qua determinatum est in secundo, est ex hypothesi; sed omnis Syllogismus ostensiuus pertinet ad aliquam illarum potestatum, quia quilibet Syllogismus potest concludere plures propositiones, quia potest concludere suam, & sibi æquiualentem.

Oppositum arguitur per Aristotelem tam in primo, quàm in secundo huius; qui ponit sæpè differentiam inter Syllogismos ostensiuos, & Syllogismos ex hypothesi.

Diuisio quæstionis. Difficultas quæstionis non stat, nisi *in quid nominis*, vnde dicatur Syllogismus ostensiuus, & vnde Syllogismus ex hypothesi, & ideò dicendum est primò de ostensiuo. Secundò, de hypothesi.

2. *Syllogismus dicitur ostensiuus dupliciter.* Quantùm ad primum notandum est, quòd aliquis Syllogismus potest dici ostensiuus dupliciter. Vno modo ratione illationis, & alio modo ratione probationis.

Si ratione illationis, hoc dupliciter. Vno modo, quia infert conclusionem, & sic quilibet Syllogismus dicitur ostensiuus, vt patet per definitionē Syllogismi. Alio modo, quia infert conclusionem de necessitate per illa, quæ posita sunt in præmissis sine suppositione extrinseca; & sic Syllogismus ad impossibile non diceretur ostensiuus, quia supponit contradictoriam conclusionis probandæ.

Alio modo dicitur Syllogismus ostensiuus, ratione probationis. Hoc dupliciter, sicut priùs. Vno modo, quia probat conclusionem, & sic petitio principij non esset Syllogismus ostensiuus, sed benè quilibet alter Syllogismus. Secundo modo, quia per ea, quæ expressa sunt in præmissis, probat conclusionem, sine alia suppositione, quæ non ponitur in præmissis, & isto modo propriè dicitur Syllogismus ostensiuus; & sic nec Syllogismus ad impossibile, nec Syllogismus ad transumptum dicetur ostensiuus. Et hoc de primo.

De secundò notandum, quòd hypothesis dicitur, quasi suppositio, & ideò dicere *Syllogismus ex hypothesi*, non est aliud, quàm dicere *Syllogismus ex suppositione*.

Secundò notandum, quòd quadrupliciter potest dici aliquis Syllogismus ex hypothesi, vel ex suppositione. Primo modo, quia præsupponit aliud ad sui formationem, & iste modus est improprius, quia sic quilibet Syllogismus diceretur ex hypothesi, quia quilibet Syllogismus ad sui compositionem, & integrationem, præsupponit terminos, & propositiones. Secundo modo dicitur Syllogismus ex hypothesi, quando præter terminos, & propositiones, ex quibus componitur Syllogismus, & præter ea quæ exprimuntur in præmissis, scilicet præter figuram syllogisticam, sequitur aliud, scilicet aliqua suppositio, virtute cuius consequentia conclusionis ex præmissis appareat necessaria; & sic omnis consequentia formalis diceretur ex hypothesi. Et loquor ad præsens de prima conclusione, quæ debet inferri per præmissas, quia de secundaria conclusione, & vltimata dicetur in aliis duobus modis. 3. *Syllogismus ex hypothesi dicitur quadrupliciter.*

Tunc dico, quòd ad istum modum reducuntur multi Syllogismi. Primò, Syllogismus expositorius, & ex hypothesi, vt *Hoc B est A: hoc B est C; igitur C est A.* Quia præter ea, quæ expressa sunt in præmissis, & præter formam consequentiæ, sequitur alia suppositio, ad euidentem illationem conclusionis ex præmissis, videlicet quòd subiectum maioris possit distribui isto modo, videlicet, *Omne quod est hoc B, est A.* 4. *Prima conclusio.*

Secundò, ad istum modum reducuntur omnes modi trium figurarum, quia vltra formam syllogisticam *Secunda conclusio.*

gisticam expressam in præmissis, in aliquo dictorum modorum, requiritur alia suppositio, ad euidentiam consequentiæ, vt, v.g. quòd nullus terminus, ex quo constituitur Syllogismus, supponat appropriatè pro aliqua re, quæ est eadem cuilibet diuersarum rerum.

Tertia conclusio. Tertiò, ad istum modum reducuntur plures mixtiones, positæ in primo huius, v.g. Aristoteles ponit, quòd ex maiori de inesse, & minori de contingenti, fit bonus Syllogismus. Modò ista suppositio non valet, nisi ex illa suppositione, quòd illa de *inesse* est de *inesse simpliciter*, quia non sequitur, *Omne currens est homo, omnem equum contingit currere; igitur omnem equum contingit esse hominem.*

5. *Quarta conclusio.* Quartò, ad istum modum reducitur Syllogismus; quem ponit Aristoteles in secundo huius, scilicet, *Cui nulli inest B, & C.* Qui non tenet nisi ex suppositione, quòd termini supponant pro alio, & cum hoc, quòd termini sint negatiuè conuertibiles, vt patebit postea.

Quinta conclusio. Quintò, ad istum modum reducitur Syllogismus negatiuus, ex terminis infinitis factus, in alia quæstione, scilicet, *Nullum non B est A, omne C est B; igitur nullum C est A.* Quia arguitur ex quatuor terminis; igitur de forma non valet, nisi ex suppositione, quòd medium in præmissis differat solùm secundùm finitum, & infinitum, ita quòd in vna præmissa accipiatur medium infinitè, & in alia finitè.

6. *Sexta conclusio.* Sextò, ad istum modum possunt reduci omnes casus, per quos ponebatur, quòd ex puris particularibus, vel ex puris negatiuis, potest fieri Syllogismus.

Tertiùs modus istorum ex hypothesi, est, quando per aliquem Syllogismum inferuntur duæ conclusiones, quarum prima est falsa, & secunda vera: tunc valet ad primam conclusionem, sic consequentia formalis. Attamen ad inferendum secundam conclusionem, & vltimatam, est indigentia suppositionis extraneæ: sicut patet in Syllogismo ad impossibile, per quem licèt prima conclusio falsa inferatur formaliter, attamen ad inferendum secundam oportet supponere contradictoriam illius secundæ conclusionis: & iste modus est proprius.

Ex quo patet, quòd idem Syllogismus, qui est ostensiuus ad vnam conclusionem, est ex hypothesi ad aliam, vt patet de Syllogismo ad impossibile, qui est ostensiuus ad primam conclusionem; sed est ex hypothesi ad secundam.

7. Quartus modus est, quando per aliquem Syllogismum infertur primò aliqua conclusio vera, quæ non est principaliter intenta, & postea virtute alicuius suppositionis infertur alia conclusio vera principaliter intenta. V.g. volens probare quòd *omnis homo est risibilis*, si transferat se ad probandum istam syllogisticè, quòd *omne animal rationale est risibile*, & postea ex illa probata, probat per illam suppositionem: *Quicquid prædicatur de definitione prædicatur de definito*, tunc infertur, conclusio principaliter intenta, scilicet, quòd *omnis homo est risibilis*, & istum Syllogismum vocat Aristoteles Syllogismum *ad transsumptum*, quia quando debemus probare vnum, transferemus nos ad probandum aliud, ex quo virtute alicuius suppositionis inferimus intentum: & isto modo potest argui per omnes modos Dialecticos: & sic patet vnde Syllogismus dicatur ostensiuus, & vnde ex hypothesi, & per consequens patet, quomodo ab inuicem differunt.

Tunc ad rationes. Sunt solutæ per distinctiones. Et sic patet de ista quæstione.

QVÆSTIO II.

Vtrùm possibile sit, quòd ex falsis sequatur verum?

Auerroës & Aphrod. *in c.2.3.& 4.huius.* Burana *ibid.* Ioan. à Magist. *hic q.1.dub.2.* Fonseca *lib.6.instit.c.31.* Complut. *lib.3.sum.c.2.* Fuente *3.p.sum. q.1.diff.1.art.1.* Auersa *lib. instit.tract.4.c.2.*

Arguitur quòd ex veris potest sequi falsum, primò; quia ex possibilibus potest sequi impossibile, igitur ex veris potest sequi falsum. Consequẽtia tenet; quia sic se habet possibile respectu impossibilis, sicut verum respectu falsi. Antecedẽs probatur; quia sicut, *Omne currens est homo, omnis equus est currens; igitur omnis equus est homo*; præmissæ sunt veræ: & tamen conclusio est impossibilis. 1.

Secundò, ex necessario potest sequi contingens, igitur ex veris potest sequi falsum. Tenet consequentia; quia idem videtur esse iudicium: & antecedens apparet; quia quælibet conditionalis est necessaria, & tamen ad aliquam conditionalem sequitur contingens, v.g. ad istam: *Si tu curris, tu moueris, & tu curris*, sequitur *tu moueris*, quæ est contingens.

Tertiò, ex veris sequitur falsum; igitur ex veris potest sequi falsum. Consequentia tenet, quia *Quicquid fiet, hoc possibile est fieri*: & antecedens; quia sequitur, *Socrates currit; igitur Socrates mouetur.* & sic modò vtraque vera, & cras vtraque falsa; tunc semper ad istam, *Socrates currit*, est vera, igitur semper ad verum sequitur ista, *Socrates mouetur*, sed cras hæc erit falsa, *Socrates mouetur*, igitur ad verum sequitur falsum.

Quartò, quia ex falsis sequitur verum, patet in litera, igitur & è conuerso, quia quantum verum opponitur falso, tantum falsum econtrà vero.

Quintò arguitur, quia ex falsis non potest sequi verum; quia secunda consequentia non valet, in qua stante consimili dispositione, & forma præmissarum, est reperire terminos *in quibus omni, & nulli*; sed præmissis existentibus falsis, est reperire terminos, in quibus vniuersalis affirmatiua est vera, & stante eadem dispositione, est inuenire alios terminos, in quibus stat vniuersalis negatiua, &c. igitur talis dispositio non valet; quia sæpè Aristoteles vtitur ista regula in primo huius; & minor probatur, & sunt termini *in quibus omni, Omnis lapis est animal, omnis homo est lapis; igitur omnis homo est animal.* sed termini *in quibus nulli*, sunt arguendo sic; *omnis lapis est arbor, omnis homo est lapis; igitur nullus homo est arbor.*

Sextò, quia vnũ oppositorũ non sequitur ad reliquũ; quia sicut patet in isto secũdo, ad idem *esse, & non esse*, non sequitur idem, sed verũ, & falsum sunt opposita; igitur ad falsum non sequitur verum.

Septimò, quia effectus positiuus debet dependere à causa positiua: sed cõclusio vera est effectus positiuus præmissarum, & falsum est priuatiuum; igitur conclusio vera non sequitur ex falsis.

Confirmatur, quia falsum est non ens, vt patet 5.Metaph. modò non ens nullius est causa.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto secundo. 2.

Diuisio quæstionis. Primò videndum est, si ex veris sequitur falsum.

Se

Secundò, si è conuerso ex falsis sequatur verum.

Quantùm ad primum dico, quòd difficultas huius dependet ex definitionibus antecedentis, & consequentis è conuerso, & ideò recolendæ sunt illæ definitiones; vnde Antecedens est propositio, quam impossibile est esse veram, consequente non existente vera, ipsis simul formatis: sed Cõsequẽs est vna propositio, quam impossibile est non esse veram, antecedente existente vero, ipsis simul formatis: & notabiliter additur ista conditio, *ipsis simul formatis*, quia aliqua est consequentia bona, in qua possibile est antecedens esse verum, & tamen impossibile est consequens esse verum. Verbi gratia, sequitur, *Omnis propositio est affirmatiua; igitur nulla propositio est negatiua.* Antecedens possibile est esse verum: & licèt consequens sit impossibile, tamen potest esse verum, antecedente, & consequente simul formatis, impossibile est, quòd antecedens sit verum, quando consequens sit falsum; quia pro quacunque mensura, antecedens est falsum; sed consequentia est eo modo composita ex antecedente, & consequente, mediante ista coniunctione, *igitur*, vel *si*, aut alia æquiualente.

3. *1. Conclusio circa 1. quastionis.* Tunc ponuntur conclusiones. Prima est, quòd ex vero potest sequi falsum, vel etiam in plurali. Quòd ex veris potest sequi falsum, probatur per vnam rationem factam ante oppositum; quia ex veris sequitur falsum: igitur ex veris potest sequi falsum, & deducatur sicut priùs.

Secunda conclusio. Secunda conclusio, quòd impossibile est ex veris sequi falsum. Probatur, quia ista consequentia est bona, antecedens est verum: igitur consequens est verum; igitur impossibile est, quòd antecedente vero sequatur consequẽs falsum. Consequentia valet. Probatur antecedens per definitionem antecedentis, & consequentis. Et istæ conclusiones non repugnant, quia prima est in sensu diuiso, & secunda in sensu composito; sicut istæ non repugnant, *Album potest esse nigrum, & impossibile est albũ esse nigrum*, quia ambæ sunt simul veræ.

Tertia conclusio. Tertia conclusio, quæ sequitur ex prædictis definitionibus, est ista, & probatur suprà, quòd ad impossibile sequitur quodlibet. Probatur, quia quælibet propositio impossibilis, est propositio, quam impossibile est esse veram; igitur quælibet impossibilis est propositio, quam impossibile est esse veram, quolibet alio non existente vero, & per consequens ad impossibile sequitur quodlibet aliud, per prædictas descriptiones.

Ex his patet, quòd impossibile est ex veris sequi falsum. Verum est tamen, quòd contra prædictam conclusionem, possunt reduci quasi omnia subiecta insolubilia, & obligationes, quas dimitto propter breuitatem. Et hoc de primo.

4. *1. Conclusio circa 2. quastionis.* Quantùm ad secundum, prima conclusio est ista, quòd ex falsis potest sequi verum. Probatur, quia ex impossibili sequitur verum, quia ex ipso sequitur quodlibet, sed quodlibet impossibile est falsum: igitur ex falso sequitur verum.

Secunda conclusio. Secunda conclusio, quòd in *Barbara*, & *Celarent*, ex maiore in toto falsa, & minori vera, non potest sequi conclusio vera, quia si maior sit in toto falsa, sua contraria erit vera; igitur ex contraria maiori vera, & minori, quæ etiam est vera, sequitur contraria conclusionis.

Tunc quæro, vtrùm illa contraria conclusionis sit vera, vel falsa: si vera, & hæc conclusio ponebatur vera; igitur duæ contrariæ erunt simul veræ, quod est impossibile. Si falsa; igitur ex præmissis veris sequitur conclusio falsa, quod est impossibile, vt probatum est.

Tertia conclusio est ista, quòd ex duabus præmissis falsis, siue in toto, siue in parte, siue ex vna falsa, & alia vera, potest sequi conclusio vera in quolibet modorum trium figurarum: exceptis *Barbara*, & *Celarent*, in quibus ex maiori tota falsa, & minori vera, non potest sequi conclusio vera, & istam conclusionem probat Aristoteles exemplariter in qualibet figura, videatur. *Tertia conclusio.*

Tunc ad rationes. Ad primam, negatur antecedens, nam in syllogismo illo, copulatiua facta ex præmissis est impossibilis, eo quòd partes suæ sint compossibiles, licèt quælibet earum per se sit possibilis. 5. *Ad argumenta.*

Ad secundam, negatur antecedens. Ad probationem dico, quòd si illa copulatiua, *Socrates currit, & Socrates mouetur*, sumatur pro consequente conditionali: tunc illa conditionalis est falsa; sed ista propositio, *Socrates mouetur*, sola sit consequens: tunc ex illa conditionali non sequitur quòd Socrates mouetur. Sed sequitur ex copulatiua, facta ex illa conditionali, & antecedente posito in esse, modò illa copulatiua est contingens, quia secunda pars eius est contingens.

Ad tertiam dictum est, quòd stant simul, ex veris potest sequi falsum, & impossibile est ex veris sequi falsum.

Ad quartam, negatur consequentia, quia licèt similiter se habeat conuersio ad oppositionem: non tamen conuersio ad consequentiam.

Ad quintam, *Illa consequentia*, &c. Dico, quòd illa regula debet sic intelligi, quòd illa consequentia non valet, in qua ex præmissis existentibus veris, est reperire terminos, *in quibus omni*, & *in quibus nulli*, & sic illa regula est impertinens proposito de præmissis falsis, vel ex altera falsa.

Ad sextam dicitur, quòd non omnis propositio falsa omni veræ opponitur.

Idem etiam in illis, quæ implicant contradictionem ex vno oppositorum infertur reliquum, vt sequitur, *Tantum pater est; igitur non tantùm pater est.* 6.

Ad aliam, *effectus est*, &c. Dicitur quòd conclusio vera non est effectus præmissarum, sed est effectus animæ formantis præmissas & conclusionem, licèt præmissæ sint quodammodò instrumenta, quibus mediantibus anima deuenit in assensum conclusionis. Idem dicitur tunc, quòd præmissæ falsæ sunt entia ita positiua, sicut præmissæ veræ.

Ad confirmationem, falsum est *non ens*, negatur, nisi accipiatur valdè impropriè iste terminus, *ens*, pro vero, & iste terminus *non ens*, pro falso, quemadmodum ibidem accipiuntur. Et sic sit dictum de ista quæstione.

QVÆSTIO III.

Vtrùm ad vtrumque contradictoriorum possit sequi idem?

Ioan. à Magistris *quæst. 1. huius, dub. 3.* Tattar. 1. *tract. 1 huius dub. 3.* Fonseca *lib. 6. instit. cap. 31.* Conimb. *in summa huius libri.*

Arguitur quòd sic, quia ad alterum contradictoriorũ sequitur aliquod necessarium, vt verbi 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

verbi gratiâ, sequitur: *Deus est substantia; igitur Deus est*: igitur illud sequitur ad reliquum, per illam regulam, *Necessarium sequitur ad quodlibet*.

Secundò, quia in Syllogismo ex oppositis ad præmissas sequitur vna conclusio; igitur ad vtrumque contradictoriorum sequitur idem. Antecedens patet in isto secundo; & consequentia probatur, quia præmissæ Syllogismi ex oppositis sunt ad inuicem contradictoriæ.

Tertiò, quia ista disiunctiua, *Socrates currit, vel Socrates non currit*, sequitur ad istam, *Socrates currit*, & cum hoc sequitur ad istam, *Socrates non currit; igitur ad ambo contradictoria sequitur idem*. Consequentia tenet, quia istæ contradicunt. Antecedens probatur, quia quælibet propositio infert seipsam cum quacunque alia in vna disiunctiua, & hoc gratiâ formæ.

Oppositum arguitur per Aristotelem in secundo huius, vbi ponit, quòd ad *idem esse, & non esse, non sequitur idem*; modò duarum contradictoriarum vna significat *esse*, & alia non esse; igitur ad ambo contradictoria non sequitur idem.

2. *Diuisio quæstionis.* In quæstione primò videbitur generaliter, qualiter vnum sequitur ad reliquum, & secundò specialiter exponetur regula Aristotelis, scilicet, quòd *Ad idem esse, & non esse, non sequitur, idem.*

Quantum ad primum notandum, quòd consequens potest sequi ad antecedens, vel formaliter, vel simpliciter, vel vt nunc solùm. Tunc dicitur sequi *formaliter*, quando in omnibus terminis est bona consequentia, retentâ consimili formâ arguendi, quantumcunque termini mutarentur; & vocant *termini* subiecta, & prædicata propositionum, quia præter subiecta, & prædicata omnia alia dicuntur pertinere ad formam arguendi, vt copula coniunctionis, syncategoremata, ordo, & numerus propositionum & terminorum, vt dictum fuit super primum.

Sed tunc dicitur aliquid sequi *simpliciter*, quando est necessaria consequentia antecedentis ad consequens in aliquibus terminis: licèt non valeat in omnibus terminis, retentâ consimili formâ arguendi, & quando per medium necessarium huiusmodi consequentia potest fieri euidens, & formalis, & sic ista consequentia est bona, *Homo currit; igitur animal currit*, quia fit formalis per istud medium, *omnis homo est animal*, arguendo in *Disamis*.

Sed tunc dicitur consequentia sequi *vt nunc solùm*, quando medium per quod consequentia fit euidens non est necessarium, sed contingens.

3. *1. Conclusio circa 1. quæstionis.* Tunc ponuntur conclusiones quæ sequuntur ex prædicta distinctione. Prima est, quòd ad quãlibet propositionem, quæ manifestè implicat contradictionem, sequitur formaliter quælibet alia, sicut sequitur, *Socrates currit, & Socrates non currit; igitur tu es Romæ.* Probatur, quia ad dictam copulatiuam sequitur quælibet eius pars gratiâ formæ, tunc reseruata ista parte, *Socrates non currit*, arguatur ex alia sic; *Socrates currit; igitur Socrates currit*, vel *tu es Romæ*, quia quælibet propositio infert seipsam formaliter cum qualibet alia, in vna disiunctiua; & vltrà sequitur, *Socrates currit, vel tu es Romæ, sed Socrates non currit*, vt reseruatum fuit; *igitur tu es Romæ*, quod fuit probatum per illam regulam, *Ex disiunctiua cum contradictoria vnius partis ad reliquam partem est bona consequentia.*

4. *Secunda conclusio.* Secunda conclusio, ad quolibet impossibile, sequitur quælibet alia propositio, non formaliter, sed simpliciter tantùm. Probatur, quia per sumptionem vnius propositionis necessariæ efficitur consequentia formalis, scilicet sumendo contradictoriam illius impossibilis, quæ est necessaria. Tunc enim ex illis constituitur copulatiua implicans contradictionem formaliter, ad quam formaliter sequitur quodlibet aliud per primam conclusionem. Et per eundem modum probatur, quòd ad quamlibet propositionem falsam sequitur quælibet alia bona consequentia *vt nunc*, quia sumpta propositione falsa, vt *tu curris*, ad ipsam sequitur quodlibet aliud *vt nunc*, quia per assumptionem medij contingentis, scilicet sui contradictorij, vt *tu non curris*, efficitur consequentia formalis ad quodlibet aliud per primam conclusionem.

Ex istis sequitur illa regula, quòd *Necessarium sequitur ad quodlibet*, quia quælibet propositio sequitur ad impossibile; igitur ad cuiuslibet propositionis oppositam, sequitur opposita impossibilis, quæ est necessaria. Et cùm quælibet propositio sit alicui opposita, sequitur, quòd ad quamlibet propositionem sequitur oppositum impossibilis, scilicet necessarium. 5.

Secundò sequitur, quòd quodlibet verum sequitur ad quamlibet propositionem, vel *simpliciter*, vel *vt nunc*, quia si illud verum sit necessarium, tunc est consequentia simplex, sed si sit contingens, tunc est consequentia *vt nunc* solùm. Probatur; quia ad falsum sequitur quodlibet, saltem *vt nunc*, vt probatum est; igitur ad cuiuslibet oppositam sequitur opposita falsi, scilicet verum. & cùm quælibet propositio sit alteri opposita, sequitur quòd ad quamlibet propositionem sequitur verum, per illam regulam; *Quando ad antecedens sequitur consequens, ad oppositum consequentis sequitur oppositum antecedentis*; ista sunt præmissa propter ea quæ sequentur. Et hoc de primo.

Quantum ad secundum; Prima conclusio est, quòd ad vtrumque contradictoriorum benè sequitur, idem consequentia *simplici*, vel consequentia *vt nunc*. Probatur, primò de consequentia *simplici*, quòd ad aliquam propositionem necessariam sequitur aliqua alia, vt sua æquipollens, vel aliqua huiusmodi: & illa eadem sequitur ad suam contradictoriam, quia sua contradictoria est impossibilis, modò ad impossibile sequitur quodlibet, vt probatum est. 6. *1. Conclusio circa 2. quæstionis.*

Secundò, patet de consequentia *vt nunc*; quia ad quodlibet verum sequitur aliqua propositio, scilicet, vel idem verum, vel sibi æquipollens, & illud idem sequitur ad suum contradictorium; quia ad falsum sequitur quodlibet, saltem *vt nunc*; igitur.

Secunda conclusio, quòd ad vtrumque contradictoriorum sequitur idem formaliter, vbi consequens est disiunctiua, facta ex duabus contradictoriis, vt ista, *Socrates currit*, vel *Socrates non currit*. Probatur, quia ad contradictoriam talis disiunctiuæ sequitur quodlibet, gratiâ formæ, igitur ad contradictoriam talis disiunctiuæ sequuntur ambo contradictoria. Consequentia tenet ex primo articulo, igitur ad ambo contradictoria sequitur formaliter illa disiunctiua. verbi gratiâ, contradictoria illius disiunctiuæ est ista, *Socrates non currit, & Socrates currit*, ad quam formaliter sequitur, quòd *Tu es Romæ*, & etiam quòd *Tu non es Romæ*, vt probatum fuit; igitur ad oppositum consequentis, scilicet istius, *Tu es Romæ*, sequitur oppositum antecedentis, scilicet prædicta disiunctiua, *Secunda conclusio.*

ctiua, & cum hoc ad oppositum alterius consequentis sequetur eadem disiunctiua; igitur cùm illæ sint oppositæ, sequitur quòd ad ambo opposita sequitur idem, scilicet vbi consequens est disiunctiua facta ex duabus contradictoriis.

7. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est ista, quòd ad ambo contradictoria sequitur idem formaliter, si altera pars contradictoriarum implicet manifestè contradictionem. Probatur, quia ad illam contradictoriarum, quæ non implicat contradictionem, aliquid sequitur formaliter, scilicet ipsamet, vel sibi æquipollens, vel conuertens, & illa eadem sequitur ad aliam partem; quia alia pars implicat manifestè contradictionem, & ad talem sequitur quodlibet gratiâ formæ, vt probatum fuit priùs: igitur.

Quarta conclusio. Quarta conclusio est, quòd istis duabus conditionibus circumscriptis, numquam ad vtrumque contradictoriorum sequitur idem formaliter; igitur vna contradictio est, quòd consequens non sit vna disiunctiua composita ex contradictoriis.

Secunda, quòd neutra pars contradictoriarum implicet contradictionem, & ideò in simplicibus Categoricis regula est vniuersaliter vera. Probatur, si ad ambo cōtradictoria sequitur idem, tunc ad vnum contradictoriorum sequeretur reliquum, consequens est falsum in simplicibus Categoricis non implicantibus contradictionem, vt dictum est, quia non sequitur, *Deus est; igitur Deus non est*, nec ad negatiuam sequitur affirmatiua, quia non sequitur, *Antichristus non est; igitur Antichristus est*, quia vtrobique antecedens est verum, & consequens falsum. Sed consequentia probatur, quia si ad *A esse album*, sequitur *B esse magnum*, tunc ad oppositum consequentis, scilicet, *B non est magnum*, sequitur oppositum antecedentis, scilicet, *A non est album*, ad quam propositionem aduersarij sequitur quòd *B est magnum; igitur* de primo ad vltimum, sequitur *B non est magnum; igitur B est magnum*, quod erat probandum.

Sic patet, quòd illa regula, scilicet, *Ad idem esse, & non esse, non sequitur idem*, intelligitur solùm in simplicibus Categoricis, & de consequentia formali, quia consequentia materiali, vel *vt nunc*, idem sequitur ad vtrumque contradictoriorum. Similiter si altera pars contradictoriarum implicet contradictionem, vel etiam consequens sit disiunctiua composita ex contradictoriis, regula non est vera: & hoc de secundo.

Ad argumenta. Rationes sunt solutæ per conclusiones. Et sic sit dictum ad quæstionem.

QVÆSTIO IV.

Vtrùm Syllogismus circularis sit bonus Syllogismus?

Auerroës & Aphrod. *in cap.* 5. 6. *&* 7. *huius.* Burana *ibidem.* Ioan. à Mag. *quæst.* 2. *huius.* Tartar. *tract.* 1. *huius, dub.* 1.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* ARguitur primò quòd non, sic, omnis bonus Syllogismus est gratiâ alicuius finis; sed iste non est gratiâ alicuius finis: igitur iste Syllogismus circularis non est bonus Syllogismus. Maior patet, inducendo tam in Syllogismis demonstratiuis, quàm Dialecticis. & minor patet, primò non est gratiâ scientiæ, quia circulo non contingit demonstrare, patet primo Posteriorum: nec gratiâ opinionis, quia opinio non generatur, nisi ex notioribus: modò Syllogismus circularis non fit ex notioribus, quia in ipso sunt duo Syllogismi, quorum scilicet vnus sit ex magis notis, reliquus erit ex minùs notis.

Secundò, ille non est Syllogismus, qui non est vnus Syllogismus, sed Syllogismus circularis non est vnus Syllogismus: igitur. Maior patet; quia primo Elenchorum dicitur, quòd *Eadem est definitio propositionis, & vnius propositionis*, & per consequens *Syllogismi, & vnius Syllogismi.* & minor patet; quia Syllogismus circularis est ad minùs duo Syllogismi.

Tertiò, omnis bonus Syllogismus tenet gratiâ formæ, vt patet primo huius: sed Syllogismus circularis non tenet gratiâ formæ, quia solùm tenet in terminis conuertibilibus, vt dicit Aristoteles in isto secundo.

Quartò, iste Syllogismus non est bonus, in quo semper committitur fallacia: sed hoc fit in Syllogismo circulari, scilicet petitionis principij; igitur.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto secundo.

Notandum, quòd Syllogismus vocatur circularis non absolutè, sed in habitudine ad aliquem priorem Syllogismum, eo quòd reuertitur ad aliquam præmissam, vnde prior Syllogismus processit. Et dicitur circularis ad similitudinem motus circularis, qui fit reuertendo ad illud, vnde venit mobile. 2. *Nota.*

Secundò notandum, quòd Syllogismus circularis potest fieri ex omnibus terminis, dum tamen non attendatur an præmissæ sint veræ, vel falsæ, quia hoc attento, quòd præmissæ debeant esse veræ, non fit Syllogismus circularis, nisi ex terminis conuertibilibus, vt dicit Aristoteles.

Tertiò notandum, quòd Syllogismus circularis sic definitur, *Syllogizare circulariter est ex conclusione, & conuersa vnius præmissarum inferre aliam præmissam.*

Sed dubitatur, an Syllogismus circularis probet præmissam, quam infert? Respondetur, quòd possibile est quòd sic, multipliciter. 3.

Primò, supposito, quòd prior Syllogismus fuisset ex minùs notis, ad conclusionem notiorem: tunc Syllogismus circularis ad præmissam minùs notam, erit ex notioribus, & per consequens probat conclusionem.

Secundò, quia possibile est, quòd primus Syllogismus sit ex notioribus simpliciter, & quòd secundus Syllogismus, qui vocatur circularis, sit ex notioribus alicui, vt fortè propter aliquam rationem, vel propter consuetudinem, vel auctoritatem, vel aliud huiusmodi.

Tertiò, quia possibile est, quòd primus Syllogismus demonstret esse causatum per effectus posteriores, & quòd secundus demonstret causas effectus à priori: & sic vterque Syllogismus erit probatiuus, licèt diuersimodè, quia secundus Syllogismus demonstrabit propter *quid*, & primus, *quia*, & istum modum demonstrandi declarat Commentator in octauo Physicorum.

Tunc ponuntur conclusiones. Prima est, quòd Syllogismus circularis est bonus Syllogismus. Probatur, quia est *oratio in qua quibusdam positis, &c.* per definitionem Syllogismi. 4. *Prima conclusio.*

Secunda conclusio, quòd Syllogismus circularis *Secunda conclusio.*

ris tenet gratiâ formæ. Probatur, quia omnis modus alicuius figuræ tenet gratiâ formæ, vt declaratur in primo huius; sed Syllogismus circularis fit in aliquo modo alicuius trium figurarum: igitur Syllogismus circularis tenet gratiâ formæ.

Et nota, quòd in nulla figurarum potest syllogizari circulariter, nisi altera præmissarum prioris Syllogismi conuertatur.

5. *An quælibet præmissa possit syllogizari circulariter.* Dubitatur, vtrùm in qualibet trium figurarum, quælibet præmissa possit syllogizari circulariter? Respondetur quòd non. Primò, quia in modis particularibus præmissa vniuersalis non potest syllogizari circulariter.

Secundò, quòd in modis negatiuis præmissa affirmatiua non potest syllogizari circulariter gratiâ formæ, quod probatur, quia nunquam sequitur affirmatiua syllogisticè, & gratiâ formæ, nisi ex ambabus affirmatiuis: sed ad syllogizandū præmissam affirmatiuā in *modo* negato, ambæ præmissæ erunt negatiuæ, vel saltem altera earum: igitur ex ipsis non potest inferri conclusio affirmatiua.

Sed tunc est difficultas, quia Aristoteles docet syllogizare præmissam affirmatiuam in *modo* negato. V.g. sit priùs Syllogismus iste, *Nullum B est A: omne C est B; igitur nullum C est A.* quia conuertitur maior, id est, ista, *Nullum B est A*: in istam, *Cui nulli inest A, huic omni inest B*; sed *nullum C est A*, vt dicit conclusio: *igitur omne C est B*, quæ fuerat minor inferenda.

6. Ad istud respondetur ponendo duas conclusiones. Prima est, quòd dicta conuersio, quam facit Aristoteles, nō est consequentia formalis, scilicet ista: *Nullum B est A; igitur cui nulli inest A, huic omni inest B.* quia non sequitur: *Nullum animal est planta; igitur cui nulli inest plāta, huic omni inest animal*; quia nulli lapidi inest planta, & propter hoc tamen non sequitur quòd omnis homo sit animal.

Secunda conclusio est ista, quòd hæc consequētia non est formalis, *Cui nulli inest B, huic omni inest A*: sed *nullum C est A; igitur omne C est B.* Quia patet instantia arguendo sic, *Cui nulli inest substantia, huic omni inest accidens, sed nulla Chimæra est substātia; igitur omnis Chimæra est accidens*, præmissæ sunt veræ, & conclusio falsa; igitur consequentia non valet.

Et ideò dico, quòd Aristoteles non intendit, quòd in *modo* negato præmissa affirmatiua possit syllogizari circulariter gratiâ formæ; sed vult quòd benè possit syllogizari, suppositis quibusdam conditionibus.

Prima conditio est, quòd termini præmissæ negatiuæ sint negatiuè conuertibiles, ita quòd de quolibet dicatur alter illorum terminorum, & de nullo ambo simul: aliter illa conuersio, quam facit Aristoteles, non valeret, vnde isti termini, *substantia, accidens*, sic sunt negatiuè conuertibiles: similiter omnes termini contradictorij, sicut *homo, non homo*; ideò benè sequitur, *Nullus homo est non homo; igitur cui nulli inest non homo, huic omni inest homo.* Sed sic non est de istis terminis, *animal, planta, homo*, de quibus data fuit instantia.

Secunda conditio est, quòd omnes termini, ex quibus arguitur ad inferendum præmissam affirmatiuam, supponāt pro aliquo, quia si aliquis terminorum pro nullo supponeret, tunc consequentia, quā facit Aristoteles, non valeret, vt patet per secundam conclusionem: & causa huius est, quia negatiua de prædicato finito non potest mutari in affirmatiuam, de prædicato infinito, nisi supposita constantiâ terminorum: modò iste Syllogismus, quem facit Aristoteles, æquipollet isti, *Omne nō B est A: nullum C est A; igitur omne C est B.* Quia si minor mutetur in affirmatiuam, de prædicato infinito, tunc est euidens Syllogismus, arguendo sic; *Omne non A est B, omne C est non A, igitur omne C est B.* Et sic patet qualiter, & ex quibus terminis, & ad quem finem fiat Syllogismus circularis.

Tunc ad rationes. Ad primam dictum est in dubitatione ante conclusiones. 7. *Ad argumenta.*

Ad secundam dicitur, quod Syllogismus circularis est vnus Syllogismus, licèt præsupponat aliū in habitudine, ad quem circulariter vocatur.

Ad tertiam dicitur, quòd Syllogismus circularis tenet gratiâ formæ, quia iste modus in quo fit, tenet in omnibus terminis.

Ad quartam dicitur, quòd ibi non fit petitio principij, quia possibile est, quòd vterque Syllogismus fiat ex notioribus, licèt diuersimodè, vnus scilicet *propter quid*, & alter *quia*, vt dictum fuit priùs. Et sic sit dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO V.

Vtrùm Syllogismus conuersiuus differat à Syllogismo ad impossibile?

Auerroës *in c.* 8. 9. 10. 11. 12. *&* 13. *huius.* Aphrod. & Burana *ibid.* Ioan. à Mag. *q.* 2. *huius, dub.* 1. 2. *&* 3. Tartar. *tract.* 1. *huius, in expos. c.* 4. 5. *&* 6. *§. quæritur vtrū Syllogismus, &c.*

Arguitur primò quòd non; quia vtrobique arguitur ex opposito conclusionis. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò, quia *Baroco*, & *Bocardo* dicuntur reduci ad primam figuram per impossibile, & tamen reducuntur per Syllogismum conuersiuum, quia arguitur ex opposito conclusionis cum vna præmissarum, ad oppositum alterius præmissæ, & hoc est syllogizare conuersiuè; igitur, &c.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto secundo, quia de istis Syllogismis determinat tanquam de diuersis potestatibus Syllogismi.

Diuisio quæstionis. In quæstione, primò videbitur vnde Syllogismus dicatur conuersiuus, & qualiter fiat. Secundò, quid sit Syllogismus ad impossibile. Tertiò, qualiter conueniunt adinuicem. Et quartò, qualiter differunt.

2. *Cōuersio quibus attribuitur.* Quantùm ad primum, notandum quòd conuersio quandoque attribuitur terminis. & hoc dupliciter. Vno modo sicut dicimus, quòd isti termini *homo*, & *risibile*, conuertuntur, eo quòd de quocunque dicitur vnus, & alter. Alio modo dicuntur termini conuertibiles, eo quòd quilibet illorum dicitur de subiecto cum additione alterius obliqui: & sic dicitur in Prædicamentis, quòd relatiua dicuntur ad conuertentiam.

Tertio modo attribuitur conuersio propositionibus, vt secundùm transpositionem terminorum, vel secundùm oppositionem qualitatis.

Quarto modo, attribuitur conuersio Syllogismis, prout facto aliquo Syllogismo arguitur ex opposito suæ conclusionis, cum vna suarum præmissarum ad reliquam præmissam: & sic dicitur secundus Syllogismus conuersiuus prioris, & definitur sic: *Syllogismus conuersiuus est ex opposito conclusionis prioris Syllogismi, & vna præmissarum inferre oppositum alterius præmissæ.* *Syllogismus conuersiuus.* Ex quo sequitur, quòd Syllogismus nō dicatur conuersiuus absolutè, sed in habitudine ad Syllogismum præcedentem, quem conuertit.

Secundò notandum, quòd quilibet Syllogismus in quacumque figura fiat, potest conuerti,

quia

quia semper ex cõtradictoria conclusionis,& vna præmissarum infertur oppositum alterius præmissæ. Item si conclusio sit vniuersalis, adhuc ex contrario conclusionis, & vna præmissarum potest inferri contraria alterius præmissæ:sed si conclusio sit particularis,tunc non habet contrariam, sed subcontrariam; & ideò non oportet,quòd ex subcontraria conclusionis, & vna præmissarum, inferatur oppositum alterius præmissæ.Et sic patet quid sit Syllogismus conuersiuus, & vnde dicatur conuersiuus, & quibus modis fiat. Et hoc de primo.

3. *Syllogismus ad impossibile.* Quantùm ad secundum, notandum quòd *Syllogismus* ad impossibile dicitur, *quando ex opposito conclusionis probandæ cũ manifestè vero coassumpto aliquo infertur manifestè falsum.* Ex quo falso concluso fit regressus ad interimendam falsitatẽ vnius præmissarum, propter hoc quòd ex veris non potest sequi falsum, & quia propositio sumpta cum opposito conclusionis probãdæ,erat manifestè vera, ideò ipsa non potest interimi tanquam falsa: sed interimetur opposita conclusionis probandæ, & per consequens conclusio probanda concludetur esse vera. V.g.si opponens intendat probare istam conclusionem,*Omnis homo est risibilis*,& respondẽs neget istam;tunc detur sua opposita,scilicet,*Quidam homo non est risibilis*, tunc addatur istud manifestè verum,& necessarium, *Omne animal rationale est risibile*, & arguitur sic, in *Baroco*: *Omne animal rationale est risibile:quidam homo non est risibilis;igitur quidam homo non est rationalis.* Conclusio est impossibilis, igitur aliqua præmissarum, & non maior, quia maior est manifestè necessaria:igitur minor, quæ fuit opposita conclusionis probandæ: & per consequens conclusio probanda, scilicet *Omnis homo est risibilis*,erat necessaria.

Secundò notandũ, quòd iste Syllogismus quandoque vocatur *Ad impossibile*, quãdoque *Per impossibile*,sed hoc est secundùm diuersas rationes, quia ea ratione, quâ infert conclusionem impossibilem, vocatur *Ad impossibile*; sed ea ratione, quâ vna præmissarum, quam assumit,est impossibilis, vocatur *Per impossibile*.

Item,iste Syllogismus quandoque potest vocari *per falsum*,quãdo neutra præmissarum est impossibilis,sed altera sit falsa,& quãdoque *Ad falsum*, ex eo,quòd concludit conclusionẽ falsam,quæ nõ est impossibilis. Et sic patet quid est Syllogismus *ad impossibile*,& quare sic vocatur. Et hoc de secũdo.

4. *Syllogismi cõuersiuus, & ad impossibile conueniunt.* De tertio dico,quòd Syllogismus conuersiuus, & Syllogismus ad impossibile conueniunt, quòd in omni figura, & omni modo, in quibus potest fieri Syllogismus conuersiuus, potest etiam fieri Syllogismus ad impossibile, & ẽ conuerso, & ex eisdem terminis.

Secundò,conueniunt in hoc,quòd vterque syllogizat ex opposito alicuius conclusionis; nam Syllogismus conuersiuus syllogizat ex opposito conclusionis prioris Syllogismi, sed Syllogismus ad impossibile syllogizat ex opposito conclusionis,quam opponens intendit principaliter probare. Et ideò dicit Aristoteles, quòd Syllogismus conuersiuus est similis Syllogismo ad impossibile, licèt ab inuicem differant. Et hoc de tertio.

5. *Et differunt.* Quartò dico,quòd isti Syllogismi differunt.Primò, quia Syllogismus conuersiuus præsupponit alium Syllogismum, quem dicitur conuertere, scilicet ex cuius conclusionis opposito, cùm vna præmissarum,infert oppositum alterius præmissæ; sed Syllogismus ad impossibile non præsupponit aliquem Syllogismum priorem; sed solùm præsupponit vnam propositionem, cuius probatio intenditur, & ex cuius opposito aliquo manifestè vero,infertur manifestè falsum.

Secundò differũt,quia Syllogismus conuersiuus potest esse ex ambabus præmissis veris ad conclusionem veram, vt si prior Syllogismus fuisset ab vna præmissa falsa ad conclusionem falsam.

Item, Syllogismus conuersiuus potest esse ex ambabus præmissis falsis; sed Syllogismus ad impossibile non potest esse, nisi ex altera præmissa vera,& altera falsa:quia falsitas præmissarum debet interimi per falsitatem conclusionis.

Tertiò differunt, quia Syllogismus ad impossibile se habet in minus,quàm Syllogismus conuersiuus,quia omnis Syllogismus de facto potest dici Syllogismus conuersiuus, supposito, quòd sit vnus alter Syllogismus, factus ex opposita suæ conclusionis,& vna præmissarũ,ad aliam præmissam;sed nõ omnis Syllogismus potest dici Syllogismus ad impossibile, quia Syllogismus demonstratiuus ostensiuus non dicitur ad impossibile.

Quartò differunt, ex parte finis ad quem isti Syllogismi ordinantur, quia Syllogismus ad impossibile ordinatur finaliter ad probandum conclusionem, quæ principaliter intenditur;sed Syllogismus conuersiuus non ordinatur ad probandũ conclusionem,sed alium Syllogismum;quia si duo Syllogismi conuersiuè se habeãt, quorũ vnus formæ euidentioris sit,quàm alter;vt puta,quia sit in prima figura,& alter in secunda,vel in tertia;tunc per illum Syllogismũ,qui est formæ euidentioris, concludimus alium Syllogismum esse bonum,per illam regulam,*Illa consequentia est bona,ex cuius opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis.*

Et ideò dato, quòd idem Syllogismus sit conuersiuus, & ad impossibile, hoc tamen est secundùm diuersas rationes; quia dicitur *ad impossibile*, inquantùm ad præmissam impossibilẽ infert conclusionem impossibilem,à qua fit regressus ad interimendum præmissam possibilem; sed dicitur *conuersiuus* in habitudine ad Syllogismum præcedentem,quem dicitur conuertere,& sic patet quid sint isti Syllogismi,quomodo conueniunt,& qualiter ab inuicem differunt.

Ad rationes.Ad primam dico, quòd licèt vterque sumat oppositum conclusionis,hoc tamen est diuersimodè,quia Syllogismus conuersiuus arguit ex opposito conclusionis Syllogismi præcedentis, sed Syllogismus ad impossibile arguit ex opposito conclusionis probandæ,non præsupponendo Syllogismum præcedentem. 6. *Ad argumenta.*

Ad secundam dico,quòd *Baroco, & Bocardo* reducuntur per Syllogismum conuersiuum, & non per Syllogismum ad impossibile, tamen sic vocatur propter conuenientiam istorũ Syllogismorum ad inuicem.Et sic patet quid sit de ista quæstione.

QVÆSTIO VI.

Vtrùm Syllogismus ex oppositis sit bonus Syllogismus?

Auerroës & Aphrod.*in c.18.19.& 20.huius.* Burana *ibidem.* Ioan.à Mag.*q.3.huius,dub.1.2.& 3.* Tartar.*loco cit.quæst. antecedenti.*

Arguitur primò quòd non;omnis bonus Syllogismus fit gratiã alicuius finis;iste non est hu- 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

huiusmodi; igitur,&c. Maior patet, quia sicut natura nihil facit frustrà, vt patet 1. Cæli, & 3. de Anima: ita nec etiam ars facit aliquid frustrà, quia ars imitatur naturam quantum potest, 2. Phys. Et minor patet; quia non apparet ad quod deseruiat, ex quo semper est ad conclusionem falsam sine regressu ad aliam præmissarum: vt patet secundo huius.

Secundò, quia omnis bonus Syllogismus fit ex tribus terminis, ad minùs, vt probatum est, primo huius; sed Syllogismus ex oppositis, non potest fieri ex tribus terminis; quia nunquam præmissæ essent oppositæ, nisi participarent vtroque termino, & tamen si fierent ex tribus terminis, non participarent vtroque termino; igitur,&c.

Tertiò, quia vel fieret in prima figura, vel in secunda, aut in tertia, quia istæ figuræ habent reduci ad primam; igitur si non posset fieri Syllogismus ex oppositis in prima, igitur sequitur quòd nec etiam in aliis.

Oppositum arguitur per Aristotelem in isto secundo, qui determinat de Syllogismis ex oppositis tanquam de vna potestate Syllogismorum.

2. *Diuisio quæstionis.* Primò, videbitur quid sit Syllogismus ex oppositis. Secundò, quæ sit eius vtilitas. Tertiò, quomodo, & in quibus figuris fiat.

Syllogismus ex oppositis quid. De primo nota, quòd *Syllogismus ex oppositis* vocatur ille, *cuius præmissæ sunt ad inuicem contrariæ, vel contradictoriæ: secundùm affirmationem, & negationem*, arguendo sic: *Nullum studiosum est disciplina; omnis disciplina est studiosa. igitur nulla disciplina est disciplina.* In isto Syllogismo præmissæ opponuntur contrariè secundùm affirmationem, & negationem; & si minor quæ sumitur vniuersalis, sumeretur particularis, iam opponerentur contradictoriè.

3. Ex ista definitione sequitur primò, quòd nunquam potest esse affirmatiuus Syllogismus ex oppositis, scilicet ad conclusionem affirmatiuã. Quia conclusio affirmatiua non potest inferri, nisi ex duabus affirmatiuis, & duæ affirmatiuæ non opponuntur contrariè, nec contradictoriè.

Secundò sequitur, quòd si præmissæ opponantur subcontrariè tantùm, quòd tunc non est Syllogismus ex oppositis. Probatur, quia iam ambæ præmissæ essent particulares, sed ex puris particularibus nihil sequitur.

Item, subcontrariæ non opponuntur secundùm veritatem, quia ambæ possunt simul esse veræ.

Tertiò sequitur, quòd nunquam in prima figura potest fieri Syllogismus ex oppositis. Probatur; quia nunquam sunt præmissæ oppositæ, nisi idem subiiciatur in vtraque, & idem prædicetur in vtraque: modò in prima figura illud, quod subiicitur in vna, prædicatur in alia. Verum est tamen, quòd in prima figura præmissæ possunt esse oppositæ virtualiter, licèt non formaliter, & expressè, v.g. *Nullum studiosum est disciplina, omnis disciplina est studiosa, igitur nulla disciplina est disciplina.*

Quartò sequitur, quòd ex oppositis prædicatis propriè non fit Syllogismus ex oppositis, cuiusmodi sunt ista prædicata, *bonum*, & *malum*; quia talia prædicata non opponuntur secundùm affirmationem, & negationem. Et hoc de primo.

4. *1. Pars quæstionis. Prima conclusio.* Quantùm ad secundum, quòd ista potestas est modicæ vtilitatis. Vnde primò non valet ad probandum conclusionem, quæ infertur, quia illa semper est falsa, vt dicit Aristoteles in isto secundo. Attamen istud dictum debet moderari in ista conditione, quòd termini conclusionis pro aliquo supponant, v.g. *Omnis Chimæra est homo, nulla Chimæra est homo; igitur nulla Chimæra est Chimæra.* Ista est conclusio Syllogismi ex opposito, quæ tamen est vera, quia eius contradictoria est propositio affirmatiua, cuius neuter terminus pro aliquo supponit, & quælibet talis est falsa.

Secundò, iste Syllogismus non valet ad interimendam aliquam præmissarum, per modum Syllogismi ad impossibile; quia ex quo præmissæ sunt oppositæ, notius est alteram præmissarum esse falsam, quàm notum conclusionem esse falsam. Et ideò si ex falsitate conclusionis interimeretur aliqua præmissa, esset petitio principij. *Secunda conclusio.*

Tertiò dico, quòd iste Syllogismus valet ad concludendum aliquam conclusionem esse falsam. verbi gratia, per istum modum, hæc propositio potest esse conclusio Syllogismi ex oppositis; igitur hæc propositio est falsa, quia si probetur antecedens, consequentia est bona, supposito quòd termini illius propositionis pro aliquo supponant. *Tertia conclusio.*

Quartò, valet iste Syllogismus principaliter, quòd si respondens Sophista concesserit vnam præmissam, & inde opponens per aliquas rationes probet præmissam oppositam, virtute quarum rationum respondens concedat illam præmissam oppositam, ita quòd respondens non reputet inconueniens illas præmissas oppositas separatim concedere, tunc valet Syllogismus ex oppositis ad arguendum ex illis præmissis oppositis concessis (ad concludendum ex illis præmissis oppositis concessis) ad conclusionem, in qua idem negatur de seipso, vt per hoc fortè respondens appareat magis manifestè redargutus, quàm concedendo præmissas oppositas separatim. Et hoc de secundo. *Quartà conclusio.*

Quantùm ad tertium patuit priùs, quòd non potest fieri in prima figura.

Ideò prima conclusio est ista, quòd Syllogismus ex oppositis potest fieri in secunda figura. Probatur, quia in secunda figura præmissæ participant vtroque termino, secundùm eundem ordinem, ita quòd vna sit affirmatiua, & alia negatiua, & quòd altera sit vniuersalis, igitur in secunda figura potest fieri Syllogismus ex oppositis. Consequentia tenet per definitionem Syllogismi ex oppositis; & antecedens apparet, arguendo sic, in exemplo, *Nulla disciplina est studiosa, omnis disciplina est studiosa; igitur nulla disciplina est disciplina.* 5. *Prima conclusio. 3. Pars quæstionis.*

Secunda conclusio, quòd Syllogismus ex oppositis potest fieri in secunda figura, maiore existente particulari, qui modus non valeret, si essent tres termini ab inuicem distincti. v.g. *Quadam disciplina non est studiosa, omnis disciplina est studiosa; igitur quadam disciplina non est disciplina*, & probatur, quia transponendo præmissas fit *Baroco*. *Secunda conclusio.*

Tertia conclusio, quòd in tertia figura, potest fieri Syllogismus ex oppositis. Probatur sicut priùs, quia in tertia figura præmissæ possunt esse oppositæ secundùm affirmationem, & negationem. verbi gratia, *Nulla disciplina est studiosa: quadam disciplina est studiosa; igitur quoddam studiosum non est studiosum*, & sic quòd in Syllogismo ex oppositis non cognoscitur figura, nisi per conclusionem, quia in præmissis idem subiicitur in vtraque, & prædicatur in vtraque. *Tertia conclusio.*

Quarta conclusio, quòd minore negatiuã, potest fieri Syllogismus ex oppositis in tertia figura, qui tamen non valeret, si essent tres termini specie distincti. Probatur exemplificando, *Omnis* *Quarta conclusio.*

Omnis disciplina est studiosa; quædam disciplina non est studiosa; igitur quoddam studiosum non est studiosum. Quia transpositis præmissis fit *Bocardo.*

Item arguendo: *Quædam disciplina est studiosa, nulla disciplina est studiosa; igitur quoddam studiosum non est studiosum.* Quia transpositis præmissis fit *Ferison.* Et sic patet quid sit Syllogismus ex oppositis, ad quem finem ordinatur, qualiter fiat, & in quibus figuris.

6. *Ad argumenta.* Ad rationes. Ad primam dico, quòd ordinatur gratiâ alicuius finis, scilicet ad manifestiùs redarguendum Sophistam respondentem, & cum hoc ad inferendum aliquam conclusionem, quæ ex hoc quòd infertur per Syllogismum ex oppositis, potest inferri esse falsa.

Ad secundam dico, quòd licèt in Syllogismo ex oppositis ponantur duo termini, & non plures: attamen vno istorum vtimur, scilicet in maiori, pro maiori extremitate, & in minori pro minori extremitate.

Ad tertiam dico, quòd fit in secunda, & tertia figura, & non in prima, & ista consequentia valet, secunda, & tertia figura reducuntur ad primam: igitur si in secunda, & tertia figuris fiet Syllogismus ex oppositis, etiam fiet in prima: quia secunda, & tertia figura non reducuntur ad primam, nisi per conuersionem: aut per impossibile: & quocumque modo fiant præmissæ, quæ priùs erant oppositæ formaliter, iam non erunt oppositæ formaliter, & quia non participabant vtroque termino secundùm eundem ordinem, immò ordine conuerso. Et sic patet quid sit dicendum ad quæsitum.

QVÆSTIO VII.

Vtrùm petitio principiis peccet contra Syllogismum simpliciter?

Auerroës, & Aphrod. *in c.* 21. *huius.* Burana *ibid.* Occam 3. *p. tertia partis Log. c.* 15. Alb. de Saxon. *tract.* 5. *Log. c.* 11. Ioan. à Mag. *q.* 4. *huius.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* Arguitur quòd sic, quia omnes loci Sophistici peccant contra Syllogismum, ex eo quòd immodificati; patet primo Elenchorũ: sed Syllogismus simpliciter exigit modum, igitur quilibet Sophisticus peccat contra Syllogismum; sed petitio principij est locus Sophisticus, vt patet eodem primo Elenchorum, igitur petitio principij peccat contra Syllogismum simpliciter.

Secundò, nisi petitio principij peccaret contra Syllogismum simpliciter: tunc determinare de petitione principij non spectaret ad istum librum; consequens est falsum, vt patet per Aristotelem; quia de illo quod solùm potest contra Syllogismum Dialecticum, vel Demonstratiuum, pertinet determinare ad librum Topicorum, vel ad librum Posteriorum.

Tertiò, in Syllogismo simpliciter debet inferri conclusio alia à præmissis; igitur contra Syllogismum simpliciter peccat petitio principij. Consequentia tenet, quia in petitione principij infertur idem per idem: & antecedens probatur per definitionem Syllogismi, in qua dicitur, *Aliud ab his quæ posita sunt de necessitate accidit.*

Quartò, nulla petitio principij est argumentatio: sed omnis Syllogismus est argumentatio; igitur nullus Syllogismus est petitio principij. Maior patet, quia *argumentum est ratio rei dubiæ faciens fidem*, & tamen vbi est petitio principij, non fit fides de re dubia: & minor patet, quia argumentatio diuiditur in Syllogismum, Inductionem, Enthymema, & Exemplum.

Quintò, contra Syllogismum Dialecticum peccat petitio principij, sed omnis Syllogismus Dialecticus est Syllogismus: igitur contra Syllogismum simpliciter peccat petitio principij, quia *quod simpliciter dico, sine addito dico*, secundo Topic.

Oppositum arguitur, quia petitio principij potest fieri in bono modo, & bona figura, igitur petitio principij non peccat contra Syllogismum simpliciter. Consequentia tenet, quia non fit argumentatio in debito modo, & figura, nisi sit Syllogismus: & antecedens apparet; quia in *Barbara* fit benè petitio principij. 2. *In oppositum.*

Secundò, quia petitio principij nõ peccat cõtra Syllogismũ, nisi ea ratione, quâ non probat suam conclusionem; sed non est de ratione Syllogismi probare suam conclusionem, igitur non repugnat rationi Syllogismi, quin in ipso possit esse petitio principij, videlicet, quia iste est bonus Syllogismus, *Omne B est A, omne C est B; igitur omne C est A*; & tamen iste Syllogismus nõ probat conclusionẽ.

Tertiò, quia in Syllogismo circulari est petitio principij in primo Syllogismo, vel in secundo, & tamen vterque est bonus Syllogismus, igitur, &c.

Quartò, quia euidens falsitas præmissarum non impedit bonitatem Syllogismi, igitur nec incongruitas præmissarum. Consequentia tenet, & antecedens apparet in secundo huius.

In quæstione primò videbitur, quid est petitio principij, secundò quot modis fiat, & tertiò an peccet contra Syllogismum. 3. *Diuisio quæstionis.*

Quantum ad primum notandum, quòd *principium* in proposito non est aliud, quàm conclusio probanda, quæ vocatur principium, pro tanto, quia est finis intentus: modò finis vocatur principium, ex eo, quòd est principium in intentione, licèt sit vltimum in executione.

Secundò notandum, quòd petere principium accipitur dupliciter. Vno modo communiter, quando aliquod minùs, vel æquè notum, sumitur ad probandum magis, vel æquè notum. Alio modo sumitur propriè petitio principij, quando aliquid sumitur ad probationem sui ipsius. Et tunc definitur sic, *Petere principium est sumere conclusionem non probatam ad suiipsius probationem*, & sic accipitur in proposito. Et hoc de primo. *Petere principium quid?*

Quantùm ad secundum notandum, quòd vno modo distinguuntur modi petitionis principij, quia vt plurimùm fit petitio principij in Syllogismo circulari, tunc igitur conclusio quæ sumitur ad probationem suiipsius, vel erat maior in primo Syllogismo, & sic est bonus modus; vel minor, & sic est alter. *1. Pars quæstionis.*

Et sic patet, quòd si in Syllogismo alicuius figuræ sit aliqua præmissa, quæ non possit syllogizari circulariter: tunc in illa figura non potest esse petitio principij, quantum ad illam præmissam.

Ex isto sequitur, quòd non potest esse petitio principij in modo particulari alicuius figuræ, quantùm ad præmissam vniuersalem, quia illa potest syllogizari vniuersaliter. 4.

Secundò sequitur, quòd in nullo modo negato alicuius figuræ potest esse petitio principij, quantùm ad præmissam affirmatiuam, quia illa non potest

test syllogizari circulariter, scilicet gratiâ formæ, vt dictum fuit.

Verum est tamen, quòd eo modo potest peti principium in modo negato, quantum ad præmissam affirmatiuam, quomodo præmissa affirmatiua potest circulariter syllogizari.

5. Secundò notandum, quòd aliter possunt distingui isti modi, sicut innuit Aristoteles in littera, quia etiam dicitur petere principium, quando cōclusio probanda sumitur ad suiipsius probationem; tunc igitur conclusio sumitur formaliter statim, & sub eisdem terminis ad probandum seipsam, & sic est primus modus, vt dicendo, *Homo est risibilis: igitur homo est risibilis.*

Alio modo non statim, quando conclusio probanda sumitur ad probationem alicuius, per quā ipsa nata est probari, vt si *A* natum est probari per *B*, tunc si arguatur *A est*; *igitur B est*, tunc est petitio principij non statim. Et hoc de secundo.

6. 3. Pars. Quantùm ad tertium notandum, quòd propriè loquendo, *peccare contra aliquem*, est illi esse obligatum in aliquo, & ab illo in quo est obligatus deficere, & sic peccare solùm inuenitur in habentibus liberum arbitrium, & sic sumendo *peccare* non est ad propositum.

Alio modo sumitur *peccare*, ex eo quòd apparet esse aliquid, & non est illud. Et sic petitio principij diceretur peccare contra Syllogismum, si appareret esse Syllogismus, & non esset; quemadmodum dicimus vnum denarium peccare, eo quòd apparet esse bonus denarius, & tamen non est bonus, & isto modo sumitur *peccare* in proposito. Tunc ponuntur conclusiones.

7. *Prima cōclusio.* Prima est, quòd petitio principij, quæ fit statim si appareat esse Syllogismus, peccat contra Syllogismum. Probatur, quia in Syllogismo infertur conclusio alia à præmissis, vt patet per definitionem Syllogismi: & tamen in huiusmodi petitione infertur conclusio eadem cū vna præmissarum.

Secunda conclusio. Secunda conclusio est, quòd petitio principij non statim obseruans modum, & figuram, non peccat contra Syllogismum; quia talis non peccat, nisi inquantum non probat conclusionem. Modò ad esse Syllogismum nō requiritur probare conclusionem: igitur, &c. & istam conclusionem probant quatuor rationes post oppositum.

Tertia conclusio. Tertia conclusio, quòd huiusmodi petitio principij peccat contra Syllogismum Dialecticum, vel Demonstratiuum. Patet, quia de vtroque istorum Syllogismorum est probare conclusionem.

Et sic patet quid petitio principij, quot modis fiat, & qualiter peccat contra Syllogismum.

8. *Ad argumenta.* Ad rationes. Ad primam dico, quòd sic intellitur, quòd omnes loci Sophistici peccant contra Syllogismum Dialecticum, eo quòd immodificati; quia non obseruant modum, & conditionem Syllogismi Dialectici, cuius conditio est, probare conclusionem.

Ad aliam, quando arguitur, non pertineret, &c. dico, quòd immò, quia petitio principij peccat communiter contra Syllogismum Dialecticum, & Syllogismum Demonstratiuum, & peccat contra Syllogismum probatiuum; modò ad istum librum spectat determinare de illo, quod peccat communiter contra vtrumque.

Ad tertiam in Syllogismo, &c. Ista ratio arguit de petitione statim, de qua concessum est, quòd peccat contra Syllogismum.

Ad quartam conceditur antecedens, & negatur consequentia, quia argumentum, seu argumentatio non est superius ad Syllogismum, sed benè est superius ad Syllogismum probatiuum.

Ad quintam negatur consequentia, quia ista, *Contra Syllogismum Dialecticum peccat petitio principij*, includit negationem virtute huius propositionis. Contrà, quia vt expositum fuit priùs, sequitur, *Contra Syllogismum Dialecticum peccat petitio principij; igitur petitio principij non est Dialecticus.* Modò ista consequentia non valet, *Petitio principij non est Syllogismus Dialecticus; igitur non est Syllogismus.* Et sic dictum ad quæsitum.

QVÆSTIO VIII.

Vtrùm ad bonam Inductionem oporteat inducere in omnibus singularibus.

Auerroës, & Aphrod. *in c.* 32. *huius.* Burana *ibid.* Rudolphus *lib.* 2. *sua introductionis, c.* 78. Tartar. *tract.* 3. *huius, dub.* 2. Fonseca *lib.* 6. *instit. c.* 34. Conimbr. *in hunc lib.* Complut. *hic lib.* 3. *sum. c.* 1. & 2. Rodrig. *lib.* 3. *Dialect. c.* 9.

Arguitur quòd non: Singularia sunt infinita, vt dicit Porphyrius, sed infinita non possunt pertransiri; igitur non potest fieri Inductio in omnibus singularibus. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Secundò, vel induceretur in omnibus sub propria forma, quodlibet enumerando singulatim, aut in omnibus sub clausula communi, vt dicendo, *& sic de singulis*, aut in aliquibus sub propria forma, & in aliquibus sub clausula communi. Non primo modo, propter infinitatem singularium, vt dictum est; nec secundo modo, quia tunc *inducere* non esset aliud, quàm ponere propositionem vniuersalem; nec tertio modo, quia omnes singulares sunt eiusdem rationis, igitur quā ratione debet induci in aliquibus sub propria forma, eadem ratione in omnibus.

Tertiò, in nulla argumentatione Dialectica debet committi petitio principij; sed inducendo in aliquibus singularibus sub propria forma, & in aliis sub clausula communi, fit petitio principij; igitur, &c. Maior patet; quia argumentatio Dialectica semper probat conclusionem, & vbi est petitio principij, nulla est probatio. Minor tenet, quia æquè nota est vniuersalis, quæ debet induci, sicut clausula communis, per quam inducitur.

Quartò, quia illud sufficit ad bonam inductionem, quo posito saluatur definitio Inductionis, sed posito quòd fiat Inductio in aliquibus singularibus, & non in aliis, non saluatur definitio Inductionis. igitur, &c. Maior nota est, & minor probatur, quia *Inductio est progressio, &c.* modò ista definitio saluatur, posito quòd non fiat Inductio, nisi in duobus singularibus.

Oppositum arguitur, quia illud sequitur ad bonitatem Inductionis, quod sequitur ad veritatem vniuersalis inductæ, sed ad veritatem vniuersalis inductæ sequitur veritas cuiuslibet eius singularis. igitur, &c. 2. *Ad oppositū.*

Secundò, quia Inductio idem est quòd locus à partibus totius in quantitate ad suum totum, sed iste locus non tenet, nisi in omnibus partibus sufficienter enumeratis.

Tertiò, nisi ad bonam Inductionem requireretur Inductio in omnibus singularibus, sequeretur quòd in bona consequentia antecedens esset verum, & consequens falsum, quod est contra definitionem consequentiæ datæ. Consequentia patet, quia si inducatur solùm in aliquibus singularibus

ribus respectu alterius prædicati, possibile est quòd illud prædicatum conueniat singularibus, in quibus inducitur,& quòd non conueniat aliis: igitur vniuersalis inducta, quæ est consequens, est falsa, & tamen antecedens est verum.

Quartò sequeretur, quòd Inductio non posset reduci ad figuram,quia nunquam potest esse vniuersalis,per quam reducitur, nisi enumeratis omnibus singularibus.

Quintò per Aristotelem primo Topicorum, vbi dicit, quòd si positio fuerit vniuersalis, & fit instantia in vno distributo est problema.

3. *Prima conclusio.* Ad quæstionem ponuntur conclusiones.Prima est, quòd Inductio non valet ad concludendum de necessitate, nisi inducatur in omnibus singularibus. Probatur, quia illa consequentia non est necessaria, & quia possibile est antecedens esse verum, & consequens falsum, sed sic est in Inductione, si non inducatur in omnibus singularibus, vt probat tertia ratio post oppositum: igitur, &c.

Secunda conclusio. Secunda conclusio, quòd Inductio non valet ad concludendum euidenter, supposito quòd inducatur in omnibus singularibus, nisi coassumatur propositio vniuersalis, mediante qua ex singularibus fit Syllogismus. V. g. posito quòd non essent,nisi tres homines,scilicet Socrates, & Plato, & Cicero: tunc sequitur necessariò, *Socrates currit, & Plato currit*, & *Cicero currit*; *igitur omnis homo currit*, tamen non sequitur euidenter, nisi addatur ista vniuersalis,*Omnis homo est Socrates*,& *Plato* & *Cicero*; quâ appositâ, est consequentia euidens.

4. *Tertia conclusio.* Tertia conclusio est, quòd ad habendum opinionem probabilem, fidem, vel persuasionem,de conclusione vniuersali, sufficit inducere in aliquibus singularibus, licèt non inducatur in omnibus, & ideò multæ inductiones sunt bonæ, arguendo absolutè absque hoc, quòd in omnibus singularibus inducatur. Probatur, quia fortiùs potest mouere Inductio in aliquibus singularibus ad faciendum probabilitatem, fidem, vel opinionem de propositione vniuersali,quàm potest solùm exemplum per vnum singulare mouere, ad faciendum fidem de alio singulari:sed certum est, quòd solum exemplum per vnum singulare facit opinionem de alio singulari;igitur multo fortiùs Inductio in aliquibus singularibus facit opinionem de vniuersali.

5. Secundò,illud sufficit ad bonam Inductionem, quod sufficit ad hoc, quòd vniuersalis inducta sit probabilis, sed ad probabilitatem vniuersalis inductæ sufficit Inductio in aliquibus singularibus, licèt non in omnibus; igitur, &c. maior patet, quia finis Argumentationis dialecticæ non est demonstrare conclusionem euidenter, sed est facere probabilitatem, & opinionem de conclusione.

Et minor patet, quia si fiat Inductio in aliquibus singularibus, & non habetur euidentia,vt ratio,quoniam ita fit in aliis, oportet quòd respondens concedat vniuersalem inductam, vel quòd det instantiam in aliquo singulari, vel quòd assignet differentiam quare non est ita de aliis singularibus, sicut de istis, vel erit reductus ad metam inopinabilem.

Tertiò, quia multa principia naturalia fiunt nobis euidentia propter sensum, memoriam, & experientiam, vt ista, *Omnis ignis est calidus: omne graue existens sursum non impeditum naturaliter descendit deorsum*, & consimilia, quæ facta sunt euidentia per Inductionem, & non in omnibus singularibus, vt notum est, igitur sumitur Inductio in aliquibus singularibus, & non in omnibus. 6.

Et si quæratur,in quot singularibus oportet inducere. Respondetur quòd de illis non potest assignari certus numerus, sed quandoque oportet inducere in pluribus,quandoque in paucioribus, secundùm diuersitatem materiæ,& secundùm diuersitatem intellectionis intellectus, qui debet assentire vniuersali.

Quarta conclusio,quòd in aliquibus,vt respectu prædicatorum per accidens, non sufficit inducere in aliquibus singularibus, sed oportet inducere in omnibus. Patet, quia in aliquibus est materia talis, quòd ad habendum opinionem,vel probabilitatem de vniuersali, non sufficit, quòd inducatur in aliquibus singularibus, sed oportet quòd inducatur in omnibus. 7. *Quarta conclusio.*

Ex prædictis sequitur, quòd intellectus quodammodò magis liberè assentit quibusdam,quàm sensus faciat, sicut in naturalibus, propter euidentiam quam habet de aliquibus singularibus statim assentit,ita est de omnibus, & hoc est,quia in illa materia non potest meliùs, quàm in aliquibus, vt in Mathematicis non sufficeret intellectus.

Ad rationes.Ad primam dico,quòd non oportet inducere in omnibus, & si sit tale prædicatum,quòd oportet inducere in omnibus, tunc in aliquibus inducere in propria forma, scilicet aliquas singulares sumendo, & in aliis sub clausula communi, dicendo, *& sic de singulis*. 8. *Ad argumenta.*

Ad secundam dico,quòd non omnes sunt eiusdem rationis, quia aliquæ sunt notæ per sensum, & in talibus debet induci sub propria forma, & in aliis sub clausula communi.

Ad tertiam, & ad quartam simul dicitur, quòd in Inductione non committitur petitio principij, quia ex quo aliquæ singulares sunt notæ, & non apparet instantia in aliis, vt dicitur, quare non debet ita esse de aliis, concludenda est vniuersalis.

Ad vltimum dicitur, quòd ad habendum opinionem de conclusione sufficit inducere in aliquibus singularibus, sed ad inferendum de necessitate, oportet inducere in omnibus. Ideò in aliquibus debet suppleri, quòd *Inductio est progressio ab aliquibus singularibus, vel ab omnibus sufficienter enumeratis ad conclusionem vniuersalem.*

Rationes, post oppositum probant, quòd non valet Inductio ad concludendum de necessitate, vel euidenter, nisi inducatur in omnibus singularibus.Et sic sit dictum ad quæsitum felici exitu.

Quæstionum SCOTI *super libros Priorum finis.*



EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS IN Librum primum Posteriorum Analyticorum Aristotelis Quæstiones.

1. CIRE *autem opinamur vnumquodque, cùm causam rei cognoscimus, & quoniam illius est causa, & quoniam impossibile est aliter se habere.* Hanc propositionem descripsit Aristoteles primo huius, cap. 2. text. 5. Fuerunt tamen aliqui, qui dixerunt omnia sciri, vt Platonici, moti hac ratione: si aliquid esset ignotum, si illud occurreret ignoranti non apprehenderetur; sicut patet de seruo fugitiuo ignoto, qui à quærente non apprehenditur, etiam si ei occurrat. Si igitur ad hoc, quòd aliquid possit apprehendi, requiritur illud aliquo modo priùs sciri, vel alioquin non potest apprehendi, per locum à simili omnia sciuntur.

Plato in Menon.

Quidam alij fuerunt, qui dixerunt omnia ignorari. Nihil enim addisci potest; & huius rationem assignant, quia omnia quæ cognoscuntur per doctrinam, cognoscuntur ab aliquo habente aliquam præeminentiam respectu alterius, secundùm animam ratiocinatiuam: anima verò, cùm sit forma substantialis, non suscipit magis, nec minùs; ergo nihil potest sciri, nec addisci, omnia ergo sunt ignota. Et istius opinionis fuerunt Academici.

Heraclitus & Cratylus.

2. Sed ratio Platonicorum soluitur per rationem, quam ponit Aristoteles in primo huius, quia aliquid contingit ignorari in particulari, & idem necesse est sciri in vniuersali, aliter enim nullo modo posset apprehendi (sicut ratio Platonis concludit) non tamen necesse est omnia sciri sub ratione propria particulari, sed inuentione, & doctrina, sicut ponit Plato.

Solutio rationis Platonicorum.

Ratio Academicorum soluitur, eo quòd licèt anima intellectiua secundùm se, non suscipiat magis, nec minùs, tamen secundùm dispositionem corporis, cuius est forma, siue perfectio, potest suscipere magis, & minùs: isto modo vnus homo potest esse præeminentior alio, & ingeniosior.

Ratio Academicorum soluitur.

Similiter ad hoc valet vna propositio, quam ponit Linconiensis, dicit enim quòd neque litera scripta docet, nec ille qui exteriùs sonat: sed ista duo tantùm excitant, & mouent discipulum. Sed interiùs est vnus doctor, qui mentem illuminat, & veritatem ostendit. Sic igitur patet, quòd non addiscitur propter eminentiam doctorum, sed propter lumen interius intelligit anima, quæ causatur à primo.

Postquam Aristoteles Platonicorum errorem soluit, ponit definitionem eius, quod est *scire*, secundùm Linconiensem, dicens, quòd *Scire opinamur vnumquodque*, &c. In hac propositione duo notantur. Primò actus sciendi. Secundò notificatio actus: primum ibi, *Scire*; secundum ibi, *Cùm causam arbitramur cognoscere*, &c.

Circa primum, sciendum primò, quòd *scire* dicitur quatuor modis, secundùm Linconiensem. Vno modo communiter, & sic sciuntur contingentia ad vtrumlibet, Sicut ego scio te sedere.

Scire dicitur quatuor modis.

Secundo modo dicitur *scire* propriè, & sic sciuntur contingentia nata.

Tertio modo dicitur *scire* magis propriè, & sic sciuntur tam principia, quàm conclusiones, & omnia necessaria.

Quarto modo dicitur *scire* maximè propriè, & sic sciuntur necessaria, quorum esse dependet ab aliis, & sic sciuntur conclusiones in demonstratione, & isto modo definitur hìc *scire*, & ideò dicit Aristoteles 1. Post. cap. 2. text. 5. *Scire simpliciter, quod non est secundùm accidens, nec sophistico modo.*

Circa secundum, videlicet circa actus sciendi notificationem, tria notantur ex parte scientiæ, & tria necessaria ex parte scibilis. Ex parte scientiæ requiritur, quòd scientia sit perfecta, & quòd sit actualis, & tertiò quòd sit certa. 3.

Tria requiruntur ex parte scientiæ.

Primum notatur, cùm dicitur, *Quoniam arbitramur causam rei cognoscere.* Perfectio enim scientiæ est esse per causam. Actualitas scientiæ notatur cùm dicitur, *Quoniam illius est causa.* Applicatio enim causæ ad effectum facit scientiam actualem; sicut patet ex secundo Priorum c. 16. dicit enim, quòd *Scire est dupliciter in vniuersali, & in particulari.* In vniuersali, quando scimus maiorem, non sciendo minorem, nec conclusionem sub propria ratione, sed in vniuersali. Scire in particulari est dupliciter, in actu scilicet, & in habitu. Scimus in particulari, & in habitu, vt quando scitur maior, & etiam minor, sed non applicando ad conclusionem, tunc non scitur conclusio in particulari, & in actu, sed tantùm in habitu. Scire autem in particulari, & in actu, est quando aliquis cognoscit maiorem & minorem, & simul cum hoc applicat præmissas ad conclusionem. Sic igitur patet quòd actualitas scientiæ est ex applicatione causæ ad effectum.

Tertiò requiritur, quòd scientia sit certa, & hoc notatur cùm dicitur, *Quoniam impossibile est aliter se habere.* Sic igitur tria notantur ex parte scientiæ.

Notantur etiam tria ex parte scibilis necessaria; ad scitum enim requiritur, quòd habeat causam, requi- 4.

Tria necessaria ex parte scibilis.

requiritur etiam applicatio causæ ad effectum, & tertiò quòd sit necessarium respectu causæ. Primum notatur, cùm dicitur; *Causam rei arbitramur cognoscere.* Illud enim quod non habet causam, nō scitur scientiâ quarto modo dictâ, & ideò isto modo principia non sciuntur. Sed secundum notatur, cùm dicitur, *Quoniam illius est causa.* Tertium notatur, cùm dicitur, *Quoniam impossibile est aliter se habere.* Illud enim est necessarium, quod impossibile est aliter se habere, & quòd conclusio scita sit necessaria, patet; quia sequitur ex necessariis, sicut patet per primam conclusionem eius, similiter in conclusione prima huius dicit Aristoteles, *Demonstrationem esse perpetuam & necessariam.*

5. *Necessarium dicitur dupliciter.* Sed necessarium dicitur dupliciter. Vno modo necessarium dicitur nō dependens ab aliqua causa priori, & isto modo conclusio demonstrationis non est necessaria, quia eius necessitas dependet ex principiis. Et ex hoc patet incidentaliter præeminentia, & distinctio huius libri ab aliis libris Logicæ. Syllogismus enim Demonstratiuus facit sciētiam, sed Syllogismus Dialecticus solùm facit fidem, vel opinionem. Syllogismus Sophisticus solùm facit apparentiam. Sicut ergo scientia pretiosior est opinione, & nudâ apparentia, ita scientia demonstratiua, quæ est de Demonstratione, tanquam de subiecto, pretiosior est libro Topicorum, & similiter Elenchorum. Sic ergo patet præeminentia, & distinctio huius libri ab aliis libris Logicæ.

6. *Scientia demonstratiua dupliciter potest considerari.* Sciendum tamen est, quòd scientia demonstratiua dupliciter potest considerari. Vno modo inquantum vtitur Demonstratione, per illam, scilicet demonstrans effectus in aliis scientiis, & isto modo dicitur quælibet scientia demonstratiua. Alio modo dicitur scientia demonstratiua, quæ docet ex quibus, & ex qualibus debet esse demonstratio, & isto modo vtitur liber Posteriorum scientiâ demonstratiuâ, quem præ manibus habemus.

QVÆSTIO I.

An omnis doctrina, & omnis disciplina sit ex præcedenti cognitione?

Arist. *hic cap.* 3. *&* 6. *Ethic. cap.* 3. *& lib.* 1. *Metaph. cap.* 7. Alphabar. *apud Auerr. com.* 1. *huius.* Themist. *in paraphrasi huius loci, &* 2. *libro de Reminisc.* S. Thom. 1. *p. q.* 84. *art.* 3. *&* 12. *q.* 51. *art.* 5. *&* 1. *Post. lect.* 1. Ioan. à Magist. *in* 1. *Poster. dub.* 1. Tartar. *hic q.* 1. Ruuius *hic q.* 1. Conimb. *quæst.* 3. *art.* 1. Sanchez *lib.* 7. *q.* 1. Masius *hic q.* 1 Auersa *q.* 76. *Log. sect.* 1. Complut. *disp.* 17. *q.* 1.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non, quia aut ex præexistenti cognitione sensitiua, aut intellectiua. Si secundo modo, esset processus in infinitum, quia ista cognitio intellectiua esset adhuc ex alia præexistenti cognitione intellectiua, & ista ex alia, & sic in infinitum. Si autem ex sensitiua, contrà; doctrina & disciplina conclusionis est ex principiorum cognitione, sed illa non est sensitiua; ergo non omnis doctrina, &c. est ex præexistenti cognitione sensitiua.

Dicitur, quòd omnis doctrina, & omnis disciplina est ex præexistenti cognitione sensitiua per se, vel per accidens. Cognitio enim conclusionis est ex cognitione principiorum, & ista sensitiua est per accidens, ex hoc quòd termini principiorum cadunt sub sensum.

Contra hoc, terminus principij est obiectum intellectus, illud autem cùm sit vniuersale, non cadit sub sensum; ergo principia non cognoscuntur via sensitiua per accidens, quia per terminos. Item, in termino sunt duo, *vox*, & *significatum*, vox repræsentatur sensui, significatum intellectui. Vox enim est signum, & signum se offert sensui, aliud derelinquens intellectui: sed ad intelligibilitatem principij nihil facit vox; principium enim est in anima, vox autem extrà, vox ergo accidit principio, & termino, secundùm quòd principium integrat: licèt ergo vox sit sensibilis respectu auditus, nōn sequitur terminos principiorum esse cognoscibiles à sensu, vel sensibiles.

Aliter dicitur, quòd omnis doctrina, & omnis disciplina intellectiua sit ex præexistenti cognitione intellectiua, vt ex cognitione principiorum, quæ intellectiua est, sed ex hoc non sequitur, quòd sit processus in infinitum, quia in principiis est status. Et si arguitur contrà, quia principiorum est doctrina, & disciplina, igitur istud adhuc erit ex præexistenti intellectiua, per responsionem. Ad illud dicit Linconiensis per interemptionem, quia principiorum non est doctrina, quia doctrina est illorum quæ dubitantur, vel putantur esse falsa, & post discursum, vel opinionem apparent vera, & talia non sunt principia, sed conclusiones; principia enim sunt nota de se.

Contrà, probo quòd non sit status in cognitione intellectiua principiorum, principia enim cognoscimus ex hoc, quòd terminos cognoscimus, per Aristotelem. Cognitionem ergo principiorum præcedit terminorum cognitio: sed cognitio terminorum est intellectiua, cùm sit de obiecto intellectus, ergo cognitionem principiorum præcedit alia cognitio intellectiua; non ergo in cognitione principiorum est status. 2.

Item, *vnumquodque propter quod, & illud magis*; secundùm Aristotelem primo huius, text. 5. sed conclusiones sciuntur propter principia; ergo principia magis sciuntur quàm conclusiones. Sed omnium eorum quæ sciuntur potest esse doctrina, & omnia quorum est doctrina cognoscuntur ex præexistenti cognitione intellectiua; ergo ante cognitionem intellectiuam, fuit alia præcedens, ergo non priùs fuit status.

Item, sicut sensus ad sensibilia, ita intellectus ad intelligibilia; sed sensus potest aliquid sentire de nouo sine præexistenti cognitione; ergo intellectus potest aliquid intelligere de nouo, & cognoscere sine aliqua cognitione præcedente.

Item per Aristotelem 3. de Anima, text. 14. *Intellectus primò est tanquam tabula rasa nihil sciens.* Cùm ergo intellectus aliquid sciat ex inuētione, vel doctrina, & nō plura simul intelligat, oportet quòd intellectus primò cognoscat aliquid, cùm nihil sciat, & tamen non ex aliquo priùs cognito.

Item, si cognitio intellectiua conclusionis fiat ex cognitione intellectiua principiorum, hoc non est propter aliud, nisi quia principia sunt causæ scientiæ conclusionis: sed consequens est falsum; ergo & antecedens. Falsitatem consequentis probo. Principium non est aliter causa conclusionis, quàm secundùm quòd in se conclusionem includit; sed non includit nisi in virtute, sed scientia conclusionis propria, non est cognitio conclusionis in virtute, sed sub propria ratione: ergo principia non sunt causæ scientiæ in conclusione.

Item, puer in principio addiscit, quòd hæc vox signi

significat istam rem, & tamen non ex aliqua alia cognitione, cùm anima pueri respectu eius addiscere sit sicut tabula rasa; ergo aliqua est cognitio intellectiua, sine præexistenti cognitione.

Dicitur hîc, quòd puer cognoscit hanc vocem significare hanc rem ex aliqua præexistenti cognitione, quia priùs cognoscit rem significatam, secundùm quandam cognitionem confusam, & etiam doctrinam docentis.

Contrà, accipiatur puer, qui nullam rem, nec vocem cognoscat, talis puer in principio aliquid cognoscit, & non ex aliquo præcognito, quia nihil præcognouit; ergo est intellectiua cognitio de nouo sine præexistenti cognitione.

3. Ad oppositum est Aristoteles 1. huius, text. 10.

Conclusio. Ad quæstionem dico, quòd omnis doctrina, & omnis disciplina fit ex præexistenti, &c. quia cognitio intellectiua procedit à potentia ad actum, & ab imperfecto ad perfectum. Illud ergo quod scitur in particulari, priùs sciebatur in vniuersali, quia non est dicere, quòd illud sciebatur simul propriâ ratione; quia sic non contingeret addiscere aliquid, *Addiscere enim est acquirere cognitionem alicuius de nouo, & sub propria ratione.* Nec oportet dicere, quòd illud quod scitur in particulari, priùs fuit totaliter ignotum, sic enim non posset ab intellectu apprehendi, sicut seruus fugitiuus totaliter ignotus à patrefamilias, ab eo non apprehenditur, si ei occurrat, sicut arguit Plato. Illud ergo quod scitur in particulari, priùs sciebatur in vniuersali. Sed scientia in particulari est scientia, quæ concluditur instrumento demonstrationis. Scientia conclusionis in vniuersali, est in cognoscendo principia. Nam quælibet cognitio intellectiua scibilis, fit ex cognitione intellectiua principiorum, & ista fit vlteriùs ex cognitione intellectiua terminorum, principia enim cognoscimus ex eo, quòd terminos cognoscimus, & ista cognitio vlteriùs est ex cognitione signorum, quia hunc ordinem ponit Themistius, & huic consonat Aristoteles: Aristoteles tamen non dicit, quòd omnis cognitio fit, &c. sed dicit, *Omnis doctrina, & omnis disciplina*, &c. & huius ratio est; quia aliquorum est doctrina, & disciplina, quorum non est scientia, sicut patet in Rhetoricis, per exemplum enim acquiritur doctrina, & disciplina de conclusione, non tamen scientia: & similiter est de Inductione. Vnde Aristoteles per hanc particulam, *Omnis doctrina, & omnis disciplina*, &c. excludit opinionem Academicorum, qui posuerunt omnia ignorari, & nullam esse doctrinam. Similiter per hoc quod dicit, *fit*, excludit opinionem Platonicorum; illud enim fit, quod de nouo acquiritur. Si doctrina fiat in nobis; ergo de nouo acquiritur in nobis: non ergo omnia sciuntur, sicut ponit Plato.

Vnde vlteriùs est intelligendum propter rationes, quòd omnis cognitio intellectiua fit ex præexistenti cognitione, sed non semper ex eadem. Sed quædam fit ex cognitione præexistenti sensitiua, sicut patet in Inductione: & quædam fit ex præexistenti cognitione intellectiua, sicut patet in Syllogismis; ergo concludit minùs vniuersale ex magis vniuersali, vel saltem semper concludit ex vniuersali, quod est notum intellectui. Sed Inductio præsupponit cognitionem sensitiuam singularium: vel quia in Inductione cognitio intellectiua conclusionis vniuersalis est ex cognitione sensitiua singularium.

Ad primum dicitur, quòd cognitio intellectiua est aliquando ex cognitione sensitiua, & aliquando ex cognitione intellectiua, & præexistente, & non semper ex hac fit, vel ex illa. 4. *Ad argumenta.*

Ad rationes, quæ probant quòd termini principiorum non sunt sensibiles; ergo non cognoscuntur cognitione sensitiuâ, concedantur: sunt enim vniuersalia, & per consequens obiectum intellectus.

Sustinendo secundam opinionẽ, quòd cognitio intellectiua conclusionis in demõstratione fit ex cognitione intellectiua principiorũ, & quòd ibi sit status; dicitur ad primam rationem contra hoc, quòd duplex est cognitio intellectiua, quædam complexa, & quædam incomplexa. Cognitio intellectiua complexa stat ad cognitionem intellectiuam incomplexam, imò necesse est cognitionem intellectiuam incomplexorum istam cognitionem præcedere. *Cognitio intellectiua duplex.*

Ad aliud contra hoc dicitur, quòd principia propriè non sunt scita, sed intellecta. Intellectus enim est principiorum, & scientia conclusionis. Per hoc ad formam, quia hæc propositio, *Vnumquodque propter quod est*, &c. intelligenda est quando effectus, & causa denominantur eodem nomine, & hoc vniuocè, sicut calidum in igne, & omnia calida per ignem causaliter, eodem nomine nominantur, & vniuocè, sed cõclusio est scita per principia, sed principia non sunt scita; & ideò non nominantur eodem nomine, & ideò non sequitur, quòd principia sint magis scita.

Ad aliud dico, quòd non est simile, tum propter hoc, quòd obiectum sensus de se est proportionabile sensui, ideò non requiritur alia cognitio præexistens; sed obiectum intellectus de se non est proportionabile intellectui, cùm existat sub conditionibus indiuidualibus, tum quia in alio est dissimile. Intellectus enim est virtus discursiua à principiis ad conclusionem, & ideò requiritur præexistens cognitio principiorum, antequam sit cognitio conclusionum.

Ad aliud dicitur, quòd posito, quòd intellectus non sciat primò aliquid scibile in particulari, adhuc præexistit aliqua cognitio intellectiua in vniuersali: puer enim cùm statim possit sentire, aliquam cognitionẽ habet in vniuersali, & ideò dicit Aristoteles in 1. Physicorum, text. 4. quòd *pueri primò appellant omnes viros patres, & omnes fœminas, matres, & postea magis diiudicant.* 5.

Ad aliud dico, quòd principia non sunt causæ conclusionis, nisi in virtute, si secundùm se considerentur: principia enim possunt dupliciter considerari. Vno modo secundùm se. Alio modo secundùm quòd applicantur conclusioni, vt cognoscendo hanc minorem esse sub maiori. Primo modo principia non sunt causæ conclusionis, nisi in virtute, & potentia, & solùm hoc concludit ratio. Sed secundo modo principia sunt causa scientiæ conclusionis actualiter, & sub propria ratione. *Principia dupliciter cõsiderantur.*

Ad aliud dicitur similiter. Ad rationem contra hoc dicitur, quòd si quis demonstrat puero aliquam rem, cuius notitiam priùs non habuit aliqualem puer, multoties vtitur ista voce pro illa re, & ex tali vsu & exercitio, & similiter lumine intellectus agentis puer addiscit, quòd hæc vox istam rem significat, vnde ex tali vsu priùs habet quandam cognitionem vniuersalem, & confusam, & ex cõsequenti habet cognitionem determinatam, & in particulari; primò tamen cognitionem exquirit ex cognitione sensitiua, & sic

ſic patet quomodo,& qualiter omnis doctrina,& omnis diſciplina ſit ex præexiſtenti cognitione.

QVÆSTIO II.

An acquiſitio ſcientiæ ſit nobis per doctrinam?

Ariſt. 1. *Poſt. cap.* 1. Plato *in Menone.* D. Auguſt. *lib. de Mag. per totum.* D. Thom. 1. *p. q.* 42. *& q.* 117. *art.* 11. Author libri de cognitione veræ vitæ, *tract.* 3. *cap.* 36. Henric. *in ſum. art.* 196. Conimb. *in primum Poſt. q.* 1. *art.* 3.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia ſi ſic, tunc doctor influeret ſcientiam in diſcipulo, ad modum quo calidum in actu, de frigido facit calidum in actu, & per conſequens ſcientia eſſet qualitas actiua, quod eſt contra Ariſtotelem,qui dicit in ſecundo de Generatione text. 8. quòd tantùm duæ actiuæ ſunt qualitates, ſcilicet calidi & frigidi.

Item, ſi doctor in diſcipulo cauſaret ſcientiam per doctrinam, aut ergo eandem in numero,aut aliam. Non eandem in numero,quia non eſt idem accidens numero in diuerſis ſubiectis. Non diuerſam numero à ſua ſcientia, propter duo; tum quia nemo dat, quod non habet; ſed ſcientiam in numero, quæ eſt in diſcipulo, non priùs habuit doctor: igitur illam non dat; tum quia illam ſcientiam numero cauſaret in diſcipulo mediante ſua ſcientia, & ſic ſcientia doctoris eſſet qualitas actiua.

Item ad principale, quæro, an doctor proponat diſcipulo aliquid notum, quod eſt addiſcendum, aut ignotum. Si illud ſit notum,ergo diſcipulus non addiſcit, addiſcere enim eſt acquirere ſcientiam ex aliquo ignoto. Si illud ſit ignotum; ergo addiſci non poteſt, quia nec intellectu apprehendi, ſicut patet de ſeruo fugitiuo, qui eſt ignotus patrifamilias,non poteſt ab eo apprehendi, etſi ei occurrat.

2. Dicitur hîc, quòd illud quod addiſcitur, ſiue quod proponitur addiſcenti quodammodò eſt notum, & quodammodò eſt ignotum; eſt enim notum in vniuerſali, & ignotum in particulari & ſub propria ratione, & quod ſic eſt notum in vniuerſali, poteſt apprehendi ſufficienter in particulari, ſecundùm Linconienſem, & Ariſtotelem. Qualiter tamen notum ſit, poteſt patere. Primò docens proponit propoſitiones ſub debita forma,& illas applicat ad concluſiones, & ſic ex illis principiis notis,ſimul cum tali applicatione,deuenit in cognitionem concluſionis ignotæ.

Contrà, ſi ex virtute præmiſſarum non ſecundùm ſe, ſed ſimul cum applicatione, addiſcens deueniat in cognitionem concluſionis;ergo concluſio in demonſtratione non ſcitur, *eo quòd hæc ſunt*, quia requiritur applicatio: ſed conſequens eſt falſum; ergo & antecedens.

3. Item,quæritur de illa applicatione; aut eſt nota addiſcenti, aut ignota. Si nota addiſcenti ante concluſionem, & præmiſſæ de ſe ſunt notæ ante concluſionem illatam; igitur concluſio ſit addiſcenti nota ante demonſtrationem, & per conſequens addiſcens iam concluſionem non addiſcit: ſi illa applicatio ſit ignota, igitur non poteſt eſſe principium in cognitione concluſionis ignoratæ,igitur illa applicatio nihil facit ad doctrinam.

Item, ſi dicas, quòd illa applicatio non ſit ſemper nota, ſed aliquando priùs ignota,& poſtea nota; igitur non ſemper eſt concluſio nota. Contra illud: ſi illa applicatio fiat nota, hoc erit per præmiſſas notas,& per aliam applicationem. Quæro tunc de illa applicatione,aut eſt de ſe nota, aut non; ſi ſic, eadem ratione fuit ſtandum in prima. Si non, illa erit per aliam,& ſic erit proceſſus in infinitum.

Item, iſta applicatio præmiſſarum non requiritur,niſi vt denotet præmiſſas eſſe actualem cauſam concluſionis. Sed hoc eſt falſum, quia ſi ſic, tunc nullo modo poſſet fieri ex duobus principiis primis, ſed ſemper requirerentur tria, ſcilicet duo principia, & applicatio, quæ ſignificaret principia eſſe actualem cauſam concluſionis, ſed hoc videtur inconueniens; ergo, &c.

Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles dicens, quòd *omnis doctrina*, &c. & exponitur, quòd per *doctrinam* intelligit acquiſitionem ſcientiæ per doctorem.

Ad quæſtionem dicitur,quòd acquiſitio ſcientiæ per doctrinam, non eſt poſſibilis, ſicut dicunt Academici; quia hoc quòd vnus homo alium doceat,oportet quòd habeat aliquam præeminentiam reſpectu alterius ſecundùm intellectum; ſed nullus habet talem præeminentiam, cùm anima intellectiua, ſiue forma ſubſtantialis non ſuſcipiat magis & minùs: ideò nullus homo poteſt alium docere; ergo,&c. 4. *Opinio Academicorum.*

Et ſi dicatur rationi iſtorum,quòd licèt anima intellectiua ſecundùm ſe non ſuſcipiat magis & minùs: tamen ſecundùm diſpoſitionem corporis, cuius eſt perfectio, poteſt ſuſcipere magis & minùs: & ſic per accidens, quia corpus quod perficitur vnâ animâ intellectiuâ meliùs eſt complexionatum, quàm corpus quod perficitur ab alia anima intellectiua. Ideò vnus homo eſt præeminentior in gradu intelligendi, & magis ingenioſus quàm alius.

Contra iſtud, intellectus non eſt virtus materialis: ergo non poteſt ſuſcipere magis, nec minùs ſecundùm diſpoſitionem materiæ. Conſequentia patet per Ariſtotelem 3.de Anima,text.4. & 6.quia immateriale à materiali non dependet, & per conſequens à materiali non accipit variationem.

Contra poſitionem iſtorum, non eſt arguendum niſi per experimentum. Quilibet enim experitur in ſeipſo, quod ab alio addiſcere poteſt, fundamentum propoſitionis iſtorum accipit falſum, cùm dicitur, quòd nullus homo habet præeminentiam reſpectu alterius hominis, hoc eſt falſum;quod poteſt perſuaderi per duas rationes. Quia vnus eſt ſciens in actu,& alius in potentia, ſed ſciens in actu aliam præeminentiam habet reſpectu ſcientis in potentia;ergo,&c. *Refutatur.*

Item, hoc patet per aliud; Anima intellectiua licèt ſecundùm ſe non habeat præeminentiam reſpectu alterius animæ, tamen cùm eſt perfectio alicuius corporis melius complexionati, quàm alia, præeminentior eſt reſpectu alterius in intelligendo: vnde tales per Ariſtotelem ſecundo de Anima, ſunt apti mente. Patet ergo, quòd vnus homo eſt præeminentior alio in intelligendo, reſpectu alterius, & per conſequens alium docere poteſt, & ex hoc patet reſponſio ad rationem iſtorum. Anima enim intellectiua licèt non ſecundùm ſe ſit præeminentior aliâ, vt tamen eſt diſpoſitio corporis meliùs complexionati, poteſt eſſe aliâ præeminentior.

Forma materialis potest intelligi dupliciter. Et ad rationem contra hanc rationem dicitur, quòd forma materialis potest intelligi dupliciter. Vno modo dicitur, quæ educitur de potentia materiæ, vel quia vtitur organo corporeo in operando: & isto modo forma intellectiua non est forma materialis. Alio modo dicitur forma materialis, quia perfectio materiæ, & isto modo anima intellectiua est forma materialis, ideò aliquam variationem potest accipere à materia, quam perficit, quia ex materia, & forma fit verè vnum.

5. *Opinio Doct.* Ad quæstionem igitur aliter dicitur, quòd scientia est nobis possibilis per doctrinam, sicut experimur in nobis. Iuxta quod est intelligendum, quòd scientia aliquando acquiritur totaliter ab intrinseco, aliquando partim ab intrinseco, & partim ab extrinseco, sicut & sanitas aliquando totaliter acquiritur ab intrinseco, vt quando est sic, quòd pars sana alterat partem infirmam sibi propinquam, reducit ad pristinam debitam proportionem, & sic acquiritur sanitas totaliter ab intrinseco. Sed aliquando acquiritur sanitas partim ab intrinseco, & partim ab extrinseco: vt cùm ita est, quòd pars sana non potest de se, & virtute sua alterare perfectè infirmam, nec istam reducere ad proportionem debitam, tunc non sanatur homo ab intrinseco, sed eget extrinseco adiuuante, vt adiutorio medici, quia tunc per potationes, pars sana iuuatur ad alterandum partem infirmam, in qua actione pars sana est agens principale; sed agens extrinsecum, vt medicamentum, est coadiuuans, sic est de scientia, aliquando enim scientia acquiritur totaliter ab intrinseco, vt per inuentionem, & hoc quando intellectus est benè dispositus, & ex præmissis notis potest deuenire per virtutem intellectûs agentis in cognitionem conclusionis ignotæ sine doctore extrinsecùs.

6. Sed aliquando acquiritur scientia partim ab extrinseco, vt cùm ita est, quòd intellectus non est benè dispositus; sicut patet in illis, qui habent ingenium obtusum: tunc requiritur quòd doctor extrinsecùs ordinet principia addiscenti, & applicet illa conclusioni, & inde veniat addiscens in cognitionem cõclusionis per doctorem, principaliter tamen lumine intellectûs proprij: sed secundariè adiutorio doctoris: & ideò dicit Linconiensis, quòd non solùm doctor docet, sed litera scripta, & non propriè docent ista per se. Sed ista duo intellectum addiscentis excitant, & commouent. Sed interiùs verus doctor, id est, Deus, mentem illuminat, & veritatem ostendit.

Vlteriùs intelligendum, quòd scientia in doctore non est qualitas actiua; licèt enim per istam acquiratur scientia in discipulo, non tamen est principale agens, sed coadiuuans; quia principale agens est intellectus intrinsecùs respectu acquisitionis scientiæ mediante suo lumine, ideò in doctore scientia non est qualitas actiua.

7. *Ad 1. princ.* Ad rationes; ad primam dicendum, quòd docens non influit scientiam in discipulum, sed docens excitat intellectum discipuli per principia nota, & per determinatam applicationem principiorum ad conclusionem, vt discipulus per lumen intellectûs agentis, (vt per principale agens interiùs) apprehendat cognitionem de eodem scibili, cuius cognitionem primò habuit docens: & ideò non sequitur, quòd scientia docentis sit qualitas actiua; quando enim actiua qualitas agit in alterum, ista qualitas virtute corporis cuius est, agit aliquid in illo alio inducendo suam formam, & non requirit in illo, in quod agit esse aliquod agens principale mouens seipsum de potentia ad actum, sed in acquisitione scientiæ in docente, nec secundùm se, nec secundùm virtutem docentis, est qualitas sufficiens ad inducendum scientiam in discipulo. Sed principale agens est intrinsecum discipulo, vt intellectus agens mediante suo lumine, & ideò scientia non est qualitas actiua.

Ad aliud dicitur, quòd eadem scientia numero est in docente, & discipulo acquisita. Quia scientia est relatiuum, quia ad scibile refertur, ideò numerationem accipit à suo correlatiuo. Cùm igitur idem scibile sciatur à doctore & docto, puta discipulo: ergo eadem scientia numero est in doctore, & in discipulo. *Ad 2.*

Contrà, accidens quodlibet numeratur ad numerationem subiecti; non enim possibile est verè intelligere, quòd idem accidens numero sit in diuersis subiectis, sed diuersa subiecta sunt docens & discipulus: igitur non potest eadem scientia numero esse in eis, cùm sit accidens.

Aliter dicitur ad istud, quòd diuersa scientia numero est acquisita in discipulo, & in doctore, siue scientia ista accipiatur pro qualitate informante, siue pro relatione. Ad primam probationem dicitur sicut priùs, quòd non sequitur, scientiam in doctore esse qualitatem actiuam. Et causa huius dicta est.

Ad aliam probationem dicitur, quòd illa procedit secundùm falsam imaginationem. Supponit enim quòd doctor det scientiam discipulo, quod falsum est, doctor enim excitat intellectum discipuli solummodò ad apprehendendum per hoc, quòd ei proponit propositiones vocales, de se notas cognitis terminis, applicando illas rectè ad conclusionem, & tunc discipulus mediante lumine intellectûs sui agentis, istam conclusionem addiscit, & in hoc deceptus fuit Plato hîc apud Aristotelem text. 3. Plato enim eo quòd puer ineruditus in Geometria rectè responderet ad conclusionem, ex hoc credidit puerum sciuisse conclusionem; sed hoc est falsum. Puer enim sic respondens non respondebat indoctus, sed doctus respondebat, docebatur enim ab opponente, in hoc quòd opponens opponebat notas propositiones, & illas applicabat ad conclusionem, & ideò non respondebat rectè ineruditus, sed doctus.

Ad aliud principale sic dicitur, quòd conclusio proposita addiscenti non est in vniuersali ignota, sed tantùm in particulari, & talis cognitio in vniuersali sufficit ad hoc, quòd addiscens conclusionem apprehendat per lumen intellectus agentis, ad hoc tamen requiritur exercitium doctoris extrinseci per principia nota, & per applicationem debitam. 8. *Ad 3.*

Ad rationes contra hoc dicitur. Ad primam, quòd ante conclusionem notam non cognouit istam applicationem addiscens, sed simul tempore cùm cognouit conclusionem, cognouit istam applicationem; verumtamen prius naturâ cognouit applicationem, quàm conclusionem, & ideò non sequitur, quòd ista applicatio non facit ad cognitionem conclusionis.

Ad aliud, cùm concluditur, quòd conclusio in demonstratione non sciretur, *eo quòd hæc sunt*, si requiritur talis applicatio. Dicitur interimendo consequentiam, quia sequi *eo quòd hæc sunt*, non est

est sequi per præmissas secundùm se consideratas, sed per præmissas applicatas, ideò requiritur applicatio ad hoc quòd sequatur conclusio, *eo quòd hæc sunt*, ideò potiùs sequitur oppositum ex ratione, quàm propositum.

Ad aliud; cùm dicitur applicatio autem est semper nota, aut priùs ignota, & postea nota. Dicitur quòd hæc applicatio addiscenti priùs fuit ignorata,& postea ex hoc non sequitur quòd fiat nota addiscenti per aliam applicationem, sed sufficit, quòd applicans sic applicet ad hoc, quòd fiat nota.

Ad aliud dicitur concedendo illam applicationem requiri, vt insinuetur addiscenti, quòd præmissæ sunt causæ actuales istius conclusionis, sed ex hoc non sequitur,quòd ad scientiam istius conclusionis faciendam requirantur plures præmissæ quàm duæ,quia non oportet istam applicationem signari per tertiam propositionem,sed ex hoc, quòd docens debito modo ordinat præmissas, sufficienter habetur ista applicatio actualis per istas duas præmissas, &c.

QVÆSTIO III.

An nos intelligamus per species acquisitas, vel per species separatas?

Arist. *lib.* 3. *de Anima cap.* 5. *text.* 18. 1. *&* 5. *cap. huius, contra Platonem suprà.* Auic. *lib.* 6. *natural. part.* 5. *cap.* 6. *&* 7. D. August. *lib.* 11. *de Trinit. cap.* 8. *& lib.* 10. *cap.* 10. *& lib.* 9. *cap.* 12. D. Thom. 1. *p. q.* 84. *art.* 4. *& de Veritate q.* 10. *art.* 4. Alb. Magn. *tract. de Intellectu agente.* Durand. 1. *d.* 3. *q.* 5. Conimb. *in* 3. *de An. cap.* 5. *q.* 5. *&* 6. & communiter recent. *in hunc locum Post. & in* 3. *de An. cap.* 5.

1. *Argumenta principalia.* QVòd per species influxas videtur, quia secundùm Aristotelem septimo Physicorum, text. com. 20 *Circa animam intellectiuam non cadit alteratio*; sed si intelligeremus per species acquisitas per intellectum, tunc esset alteratio à non speciebus in species, & ab ignorantia in scientiam; igitur oportet ponere, quòd nos intelligamus per species influxas, & non per acquisitas.

Item, quicquid producitur de potentia ad actum, producitur per aliquod actuans (si enim calidum in potentia producitur in calidum in actu,producitur per aliquod aliud actu calidum.) Sed intellectus noster fit de sciente in potentia, actu sciens; igitur per aliquod ens in actu sciens, & non de se, quia de se est in potentia, igitur per aliquod agens extrinsecum, quod est substantia separata influens species in intellectu, quod non est nisi idea.

Dicitur quòd intellectus fit aliquod intelligens, vel sciens in actu,& non per agens extrinsecum, quod est substantia separata influens species in intellectum.Sed per intellectum agentem, qui est intellectus intrinsecus, & ille facit de potentia intelligibile, actu intelligibile per speciem acquisitam, & hoc irradiando sua phantasmata.

Contra istud; obiectum sensûs multiplicat suam speciem in sensum exteriorem, & postea in sensus interiores immaterialiter magis ac magis, & non requiritur sensus agens immaterialiter: igitur à simili, ad hoc quòd obiectum intellectûs (quod est *quod quid est*) multiplicet suam speciem per sensus medios vsque ad intellectum immaterialiter magis ac magis, non requiritur intellectus agens aliquo modo irradians sua phantasmata.

Item, *quod quid est*,de se est intellectui proportionabile: igitur ad hoc quòd actu fiat obiectum intellectûs, non requiritur aliquod agens. Probatio antecedētis sicut intellectus materiam non includit in sua essentia, est tamen in materia, quia perfectio materiæ,ita *quod quid est* conditiones materiales in se non includit, est tamen coniunctum cum illis, igitur videtur quòd proportio sit inter *quod quid est*, ex vna parte, & intellectum ex alia.

Ad principale, omne intelligens per participationem, habet reduci ad aliquid, quod est per se, & primò intelligens: sicut omnia calida per participationem,reducuntur ad aliquid, quod est primò calidum. Sed omnes homines intelligunt per participationem, igitur intelligunt per aliquid, quod est primò intelligens;sed tale est idea hominis: igitur,&c.

Item, rationales sumus nos & Dij, sed Dij intelligunt per speciem innatam, & non per speciem acquisitam, &c.

Item, puer debito modo interrogatus, rectè respondet ad conclusiones qui non est eruditus in aliqua scientia: sed non potest rectè respondere,nisi priùs sciat conclusiones,& non per species acquisitas, quia nunquam acquisiuit species istarum conclusionum, siue terminorum: igitur per species,&c.

Ad oppositum est Aristoteles text. 1. huius dicens, quòd *omnis doctrina*, &c.

Item, primo huius, *Omnis nostra cognitio ortum habet à sensu:* igitur non intelligimus per species innatas, sed acquisitas.

Ad quæstionem dicitur secundùm Platonicos, quòd nos intelligimus per species influxas ab ideis. Ponit enim Plato in Menon. & alibi ideam in qualibet specie hominis, & bouis, &c. Et dixit quòd ista idea hominis est causa, & exemplar singularium istorum, & quòd est necessaria ad cognitionem & generationem. Ponit enim,quòd agentia sensibilia non inducunt formam in materia, sed præparant materiam, & disponunt ad inductionem formæ ab extrinseco, vt idea. Ponit etiam, quòd doctor nullo modo est causa in discipulo, sed remouet impedimenta,quæ impediunt discipulum scire. Sed scientia in quolibet inducitur ab idea hominis, per species influxas ab ista idea intellectui nostro. Huius oppositum ponit Aristoteles, quòd ad vtrumlibet. Ponit enim formas educi de potentia ad actum per agens naturale.Ponit etiam doctrinam causari in nobis ex præexistenti cognitione, & sic per species acquisitas, quæ multiplicantur per sensus exteriores, vsque ad intellectum. 2. *Opinio Platonicorum.*

Item, contra ipsos est, quia tunc cæci à natiuitate ita excellenter haberent scientiam de coloribus sicut videntes,& huius oppositum patet per experimentum, & dixit Aristoteles oppositum, similiter dicit in fine secundi huius, *Deficiente sensu, deficit & cognitio illius, quæ est secundùm illum sensum.*

Aliter ponit Auicenna, lib. 6. natur. part. 5. cap.6.& 7. quòd nos intelligimus per species influxas, sed non influxas ab ideis, sicut ponit Plato,sed ab ista substantia separata.Ponit enim substantias separatas superiores influere species in substantiis separatis inferioribus, & vlteriùs ponit 3. *Opinio Auicennæ.*

nit vnam substantiam separatam influere species intelligibiles intellectui nostro, per quas nos intelligimus; & vlteriùs ponit nos intelligere cum ista substantia quæ influit species nobis, & ponit nos non intelligere quando ista substantia desinit influere.

Contra hoc est intentio Aristotelis. Similiter est contra istud, quòd cæci tunc ita haberent scientiam de coloribus, sicut videntes.

4. *Opinio Doct.* Ideò aliter ad quæstionem dicitur, quòd nos intelligimus per species acquisitas à sensibus exterioribus, & huius ratio est iam tacta, quia aliter cæci possent habere completam scientiam de coloribus sicut videntes: de modo tamen qualiter acquiramus, dubium est. *Modus acquirendi species rerum.* Modus tamen sic ponitur; anima est in potentia ad omnia, secundùm Aristotelem 3. de Anima text. 37. Est enim in potentia omnia intelligibilia per intellectum, & est in potentia omnia sensibilia per sensum. Obiectum igitur intellectus cùm sit in potentia intelligibile, non potest de se actuare intellectum per suam speciem. Cùm enim existat sub conditionibus indiuiduātibus, ibi est improportionatum. Ideò antequam intellectus possibilis actu intelligat, requiritur aliquod agens, vt intellectus agens faciens intellectum possibilem de potentia intelligente, actu intelligentem. Similiter faciens *quod quid est*, quod est potentia intelligibile, actu intelligibile per suam speciem, & sic intelligit intellectus noster per species acquisitas.

5. Sed intelligendum est, quòd res multiplicat suam speciem per sensus exteriores vsque ad sensus interiores, & vsque ad phantasiam, & ista species existit sub modo materiali, & concipitur sub conditionibus indiuiduantibus: sed ista vt sic, non potest perficere intellectum. Ideò intellectus agens ex illa specie in phantasmate disposita gignit aliam speciem in intellectu possibili. Ideò dicit Commentator in lib. de Anim. text. com. 8. quòd intellectus agens facit vniuersalitatẽ in rebus. Et non est intelligendum, quòd eadem species numero, quæ est in virtute phantastica, sit in intellectu possibili, quia tunc accidens migraret de subiecto in subiectum, vel saltem de potentia organica ad non organicam, quod videtur inconueniens. Nec est intelligendum, quòd species in virtute phantastica gignat aliam ex se in intellectu possibili, quia illa in phantasia est materialis; & materiale non gignit immateriale. Nec potest dici, quòd species in phantasia est irradiata per intellectum agentem, & sic quodammodo facta est immaterialis, & sic facta immaterialis & irradiata gignit aliam in intellectu possibili, hoc enim videtur falsum, quia repugnat virtuti organicæ talis immaterialitas, quia in virtute organica species semper existit materialiter. Ideò oportet dicere, quòd intellectus agens gignit in intellectu possibili speciem ex illa, quæ est in phantasia.

6. *Ad 1. principale.* Ad argumenta. Ad primum dicitur, quòd anima nostra alterari potest ab ignorantia in scientiam, sed tamen ab vna qualitate in aliam qualitatem alterari non potest, & hoc intelligit Aristoteles 7. Physicorum text. com. 20.

Ad 2. Ad aliud dicitur quòd intellectus noster fit de potentia intelligente actu intelligens per aliud ens in actu, quod non est idea, nec aliquod separatum ab intellectu nostro; sed est quædam virtus intellectiua nobis coniuncta, cuiusmodi est intellectus agens.

Ad rationes contra hoc. Dicitur ad primum, quòd ideò non requiritur sensus agens ad hoc quòd obiectum sensus spiritualius sit in medio quàm in obiecto, & in sensibus exterioribus spiritualius, quàm in sensibus interioribus, quia cum ista spiritualitate stat materialitas speciei simpliciter, quia virtus sensitiua materialis est, quia perfectio organi corporei. Similiter species in virtutibus sensitiuis est similitudo rei, & indiuidualiter & materialiter existit, ideò non requiritur sensus agens: sed intellectus possibilis est virtus immaterialis, quia non alligata organo. Similiter species in illa virtute est immaterialis simul, quia est similitudo rei non vt materialiter existit, & hanc immaterialitatem speciei intellectus possibilis facere non potest, cùm sit virtus passiua, nec phātasma potest facere hanc speciem hîc, quia materiale manens materiale, nullo modo gignit immateriale, ideò requiritur intellectus agens faciens istam speciem in intellectu possibili ex ista specie, quæ est in virtute phantastica.

Ad aliud dico, quòd *quod quid est*, non est de se proportionabile intellectui, quia *quod quid est*, non potest actualiter immutare, nisi sub aliquo esse; sed non habet nisi duplex esse, scilicet esse extra animam, & esse in anima; *quod quid est* sub esse extra animam immutare non potest vt sic, quia ibi existit materialiter, & etiam sub conditionibus indiuiduantibus; sed *quod quid est* non immutat vt materialiter existit: oportet ergo quòd ipsum *quod quid est* immutet secundùm esse quod habet in intellectu, sed esse in intellectu non habet de se, sed per intellectum agentem: ideò requiritur intellectus agens. Per hoc ad formam; nego consequentiam, quia etsi *quod quid est* materiales conditiones in suo esse non includit, nec ab illis dependet, est tamen sub illis. Similiter intellectus materiam non includit in sua essentia, nec ab illa dependet, est tamen in materia. Ergo est sufficiens proportio vtrobique; non valet, licèt enim quo ad istas conditiones sit proportio, non tamen sufficiens; requiritur enim plus, scilicet quòd sicut species in intellectu est similitudo rei, non vt materialiter existit, sic oportet *quod quid est* ad hoc quòd immutet, modum immaterialem habere; sed sub esse extra animam non habet modum immaterialem, sed tantùm vt est in anima: ideò de se non est proportionabile, sed fit per intellectum agentem.

Ad aliud dicitur, quòd omnia intelligentia per participationem reducuntur ad aliquod intelligens per essentiam, sed illud intelligens non est idea, sed est prima causa, cuius *intelligere & esse* sunt eadem. 7. *Ad 3.*

Ad aliud dicitur, quòd *nos & Dij sumus rationales æquiuocè*, quia Dij non propriè ratiocinantur, nec discurrunt à præmissis ad conclusionem, sed simplici intuitu principia, & conclusiones apprehendunt; sed nos ratiocinamur discurrendo à principiis ad conclusionem. Ideò Dij non sunt rationales propriè loquendo. Et si sic, hoc est æquiuocè, & magis perfectè quàm nos, & ideò licèt substantiæ separatæ intelligant per species innatas & influxas, non tamen oportet quòd intellectus sic intelligat, & hoc propter imperfectionem intellectus nostri. *Ad 4.*

Ad aliud dicitur, quòd puer ordinatè à Platone interrogatus de principiis Geometriæ, quæ nunquam didicit, & postea de conclusione, de nouo addiscit conclusionem per talem applicationem,

tionem, & interrogationem, ideò non sequitur, iste puer scit conclusionem: ergo priùs sciuit conclusionem sub propria ratione, quam credit Plato valere, quia latuit Platonem puerum posse de nouo addiscere conclusionem per applicationem præmissarum ad conclusionem.

QVÆSTIO IV.

An tantùm duæ sint præcognitiones?

Auerroës *hic text. Com.* 2. D.Thom. *hic lect.* 2. Ioan. à Magistris *in* 1. *Post. q.* 2. Paulus Ven. *hic.* Conimb. *hic q.* 4. *art.* 3. *& seqq.* Complut. *disp.* 17. *Log. quæst.* 2. Hurtado *disp.* 11. *Log. sect.* 1. Auersa *q.* 28. *sect.* 5.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur. Quatuor sunt quæstiones per Aristotelem secundo huius; text. 1. sed quæstiones præsupponunt suppositiones, siue præcognitiones, quia quælibet quæstio aliquid quærit, & aliquid supponit: ergo quatuor sunt præcognitiones.

Item, tria sunt præcognita, videlicet dignitas, subiectum, & passio: ergo tres sunt præcognitiones. Probo consequentiam, quia præcognitio numeratur ad præcognitorum numerationem.

Dicitur hîc per interemptionem, quia præcognitio non numeratur ad numerationem præcognitorum. Contra istud, accidens numeratur ad numerationem illius quod denominat, & cuius passio est, quia illud quod denominatur ab accidente, est eius subiectum, sed hoc accidens, scilicet *præcognitio*, denominat præcognitum; ergo, &c.

Item ad principale, sicut res habet *quid*, ita res est qualis, & quanta, sed non oportet præcognoscere *quale* de subiecto, nec *quantum*, similiter nec de passione; ergo nec eadem ratione oportet præcognoscere *quid est* de re, non ergo sunt duo præcognitiones.

Item; videtur quòd sunt tres, ex intentione Aristolis, quia Aristoteles cap. 1. huius dicit quòd de subiecto præsupponitur *quid est simpliciter*, de dignitate *quia est*; sed de passione non præsupponitur *quid est simpliciter*, sed *quid est*, quod significatur per nomen; cùm igitur, *quid est*, quod significatur per nomen, & *quid est simpliciter*, sint diuersæ præcognitiones, tres erunt præcognitiones.

Dicitur hîc, quòd *quid est*, quod significatur per nomen, & *quid est simpliciter*, non sunt diuersa *quid*, ideò non faciunt diuersas præcognitiones.

Contrà, per Aristotelem 2. Post text. com. 39. *Quid est simpliciter* præsupponit *si est*, quærere enim *quid est*, ignorato *si est*, nihil est quærere. Sed *quid est*, quod significatur per nomen, non præsupponit esse, quia de non entibus scimus quid significatur per nomen, & tamen non entia non sciuntur esse, quia non sunt, & dicit Aristoteles quòd de Tragelapho scimus, quid significatur per nomen, & tamen ignoratur si est; ergo *quid est simpliciter*, & *quid est*, quod significatur per nomen, sunt diuersa.

Ad oppositum est Aristoteles 1. huius, text. 1. dicens, *dupliciter autem est præcognitione*, &c.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd tantùm duæ sunt præcognitiones, videlicet *quid est*, & *quia est*. Intelligendum tamen propter hoc, quòd ad cognoscendum conclusionem, oportet præcognoscere principia. Principia conclusionis sunt tria, vnum complexum, quod est dignitas, duo incomplexa, vt subiectum, & passio; quia ex his duobus constituitur conclusio. In conclusione enim prædicatur passio de subiecto, ergo ad cognoscendum conclusionem oportet præcognoscere dignitatem, passionem, & subiectum, & ita sunt tria præcognita, tamen tantùm sunt duo modi præcognoscendi. De subiecto enim præcognoscitur *quid est*, & *quia est*: de passione *quod est*, & de dignitate, *quia est*, & duæ sunt præcognitiones communiter, scilicet *quid est*, & *quia est*. *Principia conclusionis sunt tria.*

Aliud est intelligendum, quòd *quid est rei simpliciter*, & *quid est*, quod per nomen significatur, non sunt eadem. Et huiusmodi duplex est ratio. Vna est; quia præcognoscendo *quid est rei simpliciter*, necesse est præcognoscere *si est*; quia non ens non habet verum *quid*, sed præcognoscendo *quid est*, quod significatur per nomen tantùm, non oportet præcognoscere *si est*, non ens enim potest habere tale esse. *Differentia inter quid rei, & quid nominis.*

Item alia ratio est ad hoc, quia cognoscendo quid significatur per nomen, solùm cognoscimus modo indistincto, & confuso, & cognoscendo quid simpliciter rei, cognoscimus rem determinatè & distinctè. Et hoc ostendit Themistius per exemplum. Si dicatur puero, quòd adducat equum: tunc adducit equum, & non bouem, & hoc non est, nisi quia cognoscit quid significatur per hoc nomen, *equum*, tamen puer non cognoscit veram quiditatem equi; quia tunc cognosceret principia intrinseca equi, quod falsum est. patet ergo quòd *quid rei* absolutum, & quod significatur per nomen, non sunt eadem totaliter. Intelligendum tamen est, quòd Aristoteles comprehendit vtrumque ibi sub generalitate quadam de præcognitione, ideò tantùm ponit duas præcognitiones.

Ad primam obiectionem dicitur, quòd consequentia non valet, quia quæstio, *quid est*, & *propter quid est*, reducuntur ad cognitionem *quid est*. Sed *quia est*, & *si est*, reducuntur ad cognitionem *si est*. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud similiter dicitur. Ad rationes contra hoc. Ad primam dicitur, quòd cognitio non est in præcognito, vt in subiecto, sed in præcognoscente, ideò non oportet quòd præcognitio numeretur ad numerationem præcogniti.

Propter quod est intelligendum, quòd duplex est operatio. Quædam *immanens* agenti, vt intelligere respectu intellectus, sentire respectu sensus. Alia est operatio *transiens* in materiam extrinsecam, cuiusmodi est combustio ignis, combustio enim est in illo quod comburitur, operatio primo modo est in agente, secundo modo est in passo: sed præcognitio est operatio primo modo, & ideò est in intellectu. Solutum est enim per hoc, quòd operatio transiens in materiam intrinsecam est in operato: alia autem non. *Operatio duplex.*

Ad aliud contra illud dico, quòd supposito, quòd pręcognitio referatur ad pręcognitum, non oportet tamen quòd numeretur ad numerationem præcogniti. Instantia enim est, quia pater refertur ad filium, & tamen non oportet quòd si sint plures filij eiusdem, quòd propter hoc iste sit plures patres, vel quòd plures paternitates sint in eodem.

Ad tertium dicitur, quòd ista propositio non est vniuersaliter vera, scilicet, *Accidens est in eo tanquam in subiecto quod denominat.* denominat enim 4.

enim aliquando terminum *à quo*, vt Socrates corrumpitur: aliquando terminum *ad quem*, vt Socrates generatur. Aliquando efficiens, vt agens agit, & aliquando subiectum in quo est, sicut *homo albus*. Ideò non oportet, quòd accidens sit semper in illo tanquam in subiecto quod denominat.

Ad aliud dicitur, quòd non præcognoscitur de subiecto, quale est, vel quantum, nec oportet ad hoc, quòd de subiecto sciatur passio; quia ad hoc quòd sciatur passio, extraneatur *quale & quantum*, & quodlibet accidens commune. Sed tamen de subiecto necessario præcognoscitur *quid*, quia definitio subiecti est medium ad concludendum passionem de subiecto demonstratione potissimâ, & antequam conclusio cognoscatur, oportet præcognoscere medium per quod cognoscitur, ideò præcognoscitur *quid est*, sed non quale, nec quantum.

De subiecto necessario præcognoscitur quid rei.

Ad aliud, concedo quòd *quid est*, quod significatur per nomen, & *quid rei simpliciter*, non sunt totaliter eadem, tamen Aristoteles vtrumque *quid* comprehendit sub vna præcognitione generali, licèt sint diuersæ præcognitiones in speciali. Idem tamen intelligitur de vno, quod & de alio.

Ad rationes quæ ponunt, quòd *quid verum*, & *quid* quod significatur per nomen, sunt diuersa, concedendæ sunt, quia verum concludunt, possunt tamen cadere sub vna præcognitione generali.

QVÆSTIO V.

An de dignitate possit præcognosci quid est?

Arist. *hic cap.* 1. *& deinde cap.* 8. Auer. *hic text. com.* 2. *&* 2. *Metaph. cap.* 1. Themist. Philopon. & D. Thom. *in hunc locum.* Fonseca 1. *Met. cap.* 2. *q.* 2. *sect.* 8. Conimb. *in* 1. *primi Poster. q* 3. *art.* 4. Complut. *disp.* 17. *q.* 2. Auersa *q.* 28. *Log. sect.* 5.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

VIdetur quòd sic, tanta complexio est in Syllogismo, & vnio, quanta est in Dignitate, sed de Syllogismo potest cognosci *quid est*, non obstante sua complexione (aliter de Syllogismo non posset esse scientia;) ergo de Dignitate potest præcognosci *quid est*, non obstante complexione.

Item Propositio immediata definitur in isto primo libro, non obstante complexione: ergo eadem ratione Dignitas potest definiri, & habere *qu id*.

Item, esse non est nihil, huiusmodi Dignitatis est esse, (præcognoscitur enim quia est) ergo Dignitas habet esse, sed omne habens esse, *est quid*. ergo de Dignitate præcognoscitur *quid*: sequitur ergo, quòd de Dignitate præcognoscitur *quid est*. Dicitur hîc negando consequentiam, ad probationem dicitur quòd licèt Dignitatis sit esse, non tamen habet *quid*, quia est complexum, & complexum non habet *quid*. Vnde non sequitur, *est habens esse, igitur est quid*, vel *habens quid*, nisi supposito quòd illud sit simplex, & non com positum.

Contrà, quòd complexio non impedit arguitur, vt priùs.

Item, *esse* vel est esse verum, vel inseparabiliter concomitans essentiam. Si primo modo, necessariò præcognoscitur de Dignitate, *quia est*; ergo *quid est*, quia suum esse est. Si secundo modo, adhuc sequitur, quòd *esse* præsupponit essentiam, & quod supponitur, sequitur quòd est, ergo sequitur ad *quid est*.

Item propositio definitur sic; *Propositio est oratio verum, vel falsum significans*; ergo Propositio habet *quid*, quia *definitio*, & *quid* sunt eadem, & tamen Propositio est quoddam complexum, Dignitas ergo potest habere *quid*, non obstante ratione complexi. Dicitur hîc, quòd Propositio non definitur in quantum est quoddam complexum acceptum sub ratione complexi, sed sub ratione incomplexi.

Propositio quid?

Contrà, in definitione ponitur hæc particula, *significans verum, vel falsum*, sed nihil significat verum, vel falsum, nisi complexum sub ratione complexi: ergo Propositio vt hîc definitur, significat complexum sub ratione complexi.

Item, Dignitas secundùm id quod est, significatur; ergo de Dignitate præcognosci potest quid significatur per nomen.

Ad oppositum est Aristoteles 1. huius, dicens, quòd de Dignitate præcognoscitur solùm, *quia est*. 2.

Item, si de Dignitate præcognoscitur *quid est*, tunc ex Dignitate, & illo *quid*, posset fieri, vna propositio immediata, siue Dignitas, eadem ratione ista Dignitas haberet *quid*, & ex isto *quid*, & Dignitate esset alia, & sic in infinitum, quod est inconueniens. Inconueniens est ergo dicere quòd Dignitas habeat *quid*.

Ad quæstionem dico, quòd de Dignitate solùm præcognoscitur, *quia est*. Probo, quia Dignitas facit cognitionem de conclusione, sed non ens conclusioni nihil facit. ergo oportet quòd de Dignitate præcognoscatur *quia est*. 3. *Conclusio.*

Item ostendo, quòd de Dignitate non præcognoscitur *quid est simpliciter*, quia *quid est simpliciter* est solius incomplexi, sed Dignitas est quoddam complexum; ergo, &c. Quòd autem non habeat *quid*, patet ex intentione Aristotelis 7. Metaphysic. text. 10. dicit enim quòd homo albus non habet *quid*, eo quòd est ens per accidens, siue aggregatum. Sed Dignitas est magis aggregatum, quàm *homo albus*: ergo Dignitas non habet *quid*. Similiter de eo non præcognoscitur *quid*, scilicet quod significatur per nomen, quia non habet *quid*, sed plura *quid* aggregata, solùm ergo de Dignitate præcognoscitur *quia est*.

Ad primam rationem dicitur, quòd Syllogismus potest considerari secundùm quod est complexum, sub ratione complexi acceptum, & isto modo non habet *quid*. Alio modo consideratur secundùm quòd est quoddam complexum, acceptum sub ratione incomplexi, & isto modo habet *quid*, & *definitionem*; vt sic enim significatur per vocem incomplexam, vt per hanc vocem *Syllogismus*, & concipitur ab intellectu nostro, & isto modo de Syllogismo præcognoscitur *quid est*, non tamen de Dignitate secundùm quòd Aristoteles intelligit; quia Aristoteles intelligit de Dignitate vt est complexum acceptum sub ratione complexi. 4. *Ad argumenta.*

Ad aliud per idem, Propositio immediata non definitur, secundùm quòd est complexum acceptum sub ratione complexi.

Ad aliud similiter dicitur, negando consequentiam, de Dignitate præcognoscitur, *quia est*; ergo *quid est*; & ad probationem, eodem modo sicut priùs, quia Dignitas non habet *quid*, licèt habeat esse. *Quid* enim solùm est alicuius incomplexi, quod est obiectum intellectus simpliciter.

Ad

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd esse concomitatur essentiam Dignitatis, ideò sequitur, quòd essentia Dignitatis præcognoscitur, sed ex hoc non sequitur, quòd de Dignitate præcognoscatur *quid*, quia *quid* solùm est eius quod est obiectum intellectus simpliciter, essentia autem potest esse complexi, & incomplexi, & cuiuscunque alterius entis.

Ad aliud de Propositione sicut priùs.

5. Ad rationem contra illud, dicitur quòd hæc particula, *significans verum, vel falsum*, potest comparari ad Propositionem sub ratione incomplexi, & potest comparari ad Propositionem sub ratione complexi, sicut ad hanc totam, *Homo est animal sub sua integritate.* Primo modo comparatur ad Propositionem *vt quid.* Secundo modo comparatur ad Propositionem vt *quale*, vel *qualificans.*

Ad primam, cùm dicitur, quòd nihil est significans verum, vel falsum, nisi complexum sub ratione complexi, dicitur quòd hoc est verum qualitatiuè: quidditatiuè tamen accipiendo verum, vel falsum, Propositio assumpta falsa est, quia solum hoc habet Propositio accepta sub ratione incomplexi.

Ad aliud dicitur, quòd de Dignitate non præcognoscitur *quid est*, quod per nomen significatur, quia Dignitas non habet vnum *quid*, sed plura congregata, & ideò de Dignitate non præcognoscitur *quid est*, quod per nomen significatur: eiusdem enim est præcognitio *quid est*, quod significatur per vnúm, vel habet vnum *quid*, &c.

QVÆSTIO VI.

An de passione præcognoscatur quia est?

Arist. 1. *huius, & 1. sequentis libri Post.* D. Thom. *hic.* Ioan. de Magist. *in* 1. *Post. q.* 2. Conimb. *vbi suprà, quæst. præcedenti.* Complut. *disp.* 17. *q.* 2.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur; quia de Passione præcognoscitur *quid est*; ergo de ea potest præcognosci *quia est.* Antecedens patet per Aristotelem 1. huius, text. 1. Probo consequentiam. *Quid est* præsupponit *si est*, quia quærentes *quid est*, ignorantes *si est*, nihil quærunt. Hîc dicitur, quòd de Passione præcognoscitur *quid est*, quod significatur per nomen, & tale *quid* non præsupponit *si est.* negatur ergo hæc consequentia: de Passione præcognoscitur *quid est*, igitur *quia est: quid* tamen simpliciter præsupponit *si est*, sed sic de Passione non præcognoscitur *quid est.*

Contrà istud per Aristotelem quæst. 4 text. 18. & 5. Metaphysicæ dicit, quòd *quid* quod significatur per nomen, est vera definitio. Si ergo de Passione præcognoscitur *quid est*, quod significatur per nomen, igitur de eadem præcognoscitur *quid est simpliciter*, & quòd est vera definitio; & tunc redit prima ratio.

Item Aristoteles in secundo huius, text. com. 44 distinguit de definitione, vna est definitio simpliciter, & *quid rei*, altera est definitio *quid nominis*, & istam attribuit non entibus. Cùm igitur Passio sit ens, non habet tantùm definitionem exprimentem *quid nominis*, sed simpliciter definitionem, & per consequens *simpliciter quid.*

Item, ad principale, Passio scitur de subiecto: sed non ens sciri non potest; igitur oportet de Passione præcognoscere *quia est.* Ad oppositum est Aristoteles 1. huius.

Ad quæstionem dicitur; de Passione solùm præcognoscitur *quid est*, quod significatur per nomen; & huius ratio est, quia in Passione idem est esse, & subiecto inesse, quia accidentis esse est inesse. Sed *inesse* Passionis in subiecto concluditur in demonstratione, & hoc est suum esse, igitur *esse* Passionis concluditur, non igitur præcognoscere oportet Passionem esse ante conclusionem. 2. *Conclusio.*

Item, de Passione non potest præcognosci *simpliciter quid est*, licèt *quid est simpliciter* habeat ex consequenti. Ratio huius est, quia *quid simpliciter* præsupponit *si est*, sed de Passione non præcognoscitur *si est*, vel *quia est*, ante conclusionem: necesse tamen est de Passione præcognoscere *quid est* quod significatur per nomen. Huius ratio est, quia de Passione oportet aliqualem cognitionem habere ante conclusionem, cùm sit principium integrans conclusionem, quia ex Passione & subiecto fit conclusio in demonstratione, vt priùs habitum est, sed de ea non præcognoscitur, *quia est*, nec *quid est simpliciter*, igitur de ea necessariò præcognoscitur *quid est*, quod significatur per nomen, & hæc cognitio est indistincta, quæ potest haberi ante cognitionem eius, quod est *quid simpliciter*, & sic cognitio istius *quid est*, potest haberi sine cognitione *quia est*: puer enim cognoscit quid significatur per equum: & tamen non cognouit quiditatem simpliciter equi. Similiter de non ente cognoscimus quid significatur per nomen, & tamen non cognoscimus *quid est simpliciter*, nec *quia est.*

Contra istam positionem potest argui. De Passione potest præcognosci inesse subiecto; quia licèt in conclusione concludatur Passionem alicui determinatè subiecto proprio inesse, prius tamen est inesse subiecto, quàm inesse huic subiecto, & prius potest cognosci, non præcognoscendo posterius; ergo potest cognosci *quia est*, de passione in communi, licèt esse speciale quod est huic subiecto inesse, concludatur in conclusione. 3.

Hîc dicitur, quòd accidens non est ens, nisi quia entis, scilicet accidens proprium non est ens, nisi quia proprij subiecti. Ideò impossibile est intelligere accidens proprium, siue reale, nisi intelligatur subiectum, cuius est hæc passio. Ideò non potest de Passione præcognosci esse, nisi præcognoscatur inesse proprio subiecto. Vnumquodque enim intelligitur, sicut est ens, Passio autem est ens in aliquo subiecto determinato, & non est ens, nisi quia talis entis, ideò intelligi non potest, nisi sub habitudine ad tale ens. Et per hoc ad formam dicitur, quòd de Passione propria, non potest præcognosci esse in communi, siue inesse, nisi præcognoscatur esse in proprio subiecto. *Accidens non est ens, nisi quia entis ens.*

Ad primam similiter dicitur. Ad primam contra hoc dicitur, quòd aliquando ratio quam significat nomen, est vera definitio, & hoc intelligit Aristoteles, non tamen est hoc semper verum, potest enim aliquando ratio esse entis descriptio, & ista non est vera definitio rei, licèt per nomen significetur. 4. *Ad 1. princ.*

Ad aliud dicitur, quòd ratio exprimens *quid nominis* non semper attribuitur non entibus, sed aliquando enti. Enti tamen potest inesse alia ratio, quæ est vera definitio; vnde Aristoteles non intelligit, quòd ratio exprimens *quid nominis* insit non enti solùm. Sed intelligit, quòd non enti in

inest ratio exprimens *quid nominis*, ita quòd nulla vera ratio sibi inest, sed Passioni inest vera ratio, & ratio etiam exprimens *quid nominis*. Sed vera ratio non præcognoscitur de Passione ante conclusionem, sed solùm præcognoscitur *quid est* quod significatur per nomen. Ad aliud dicitur, quòd non ens non potest sciri, ideò sequitur quòd oportet Passionem esse, sed tamen non sequitur vlteriùs, quòd eius esse præcognoscatur ante conclusionem, quia in conclusione suum esse concluditur, quia suum esse est in subiecto inesse.

5. Contra positionem arguitur sic; Inesse subiecto est aliud ab essentia accidentis, potest igitur essentia accidentis præsupponi, licèt inesse subiecto de accidente concludatur in conclusione, sed essentia non est inesse; potest igitur præcognosci de accidente *quid est*, ante conclusionem (loquendo saltem de esse essentiæ.)

Dicitur quòd esse accidentis in suo subiecto non est aliud ab essentia.

Contrà istud, essentia potest intelligi non intelligendo ipsam subiecto accidentis inesse. Potest enim accidens intelligi, licèt non intelligatur ipsum inesse subiecto, sed sufficit, quòd præfuerit in subiecto: sed nihil potest intelligi sine esse quod est de sua essentia: igitur inesse non est de essentia accidentis,

Item, essentia accidentis consistit in indiuisibili.

Præterea, secundùm se non suscipit magis, nec minùs; quia *magis*, & *minùs* in essentia variant speciem: essentia tamen accidentis in subiecto secundùm tale esse, suscipit magis, & minùs: igitur inesse non est essentia eius.

Item si sic; tunc hîc esset nugatio, *Accidens est ens in subiecto*, quia accidens de sua essentia est ens in subiecto, & iterum exprimitur, est ens in subiecto, igitur idem bis ponitur.

Item si sic, tunc *rectum*, & *simum* essent diuersæ species, quia conueniunt in aliquo, vt in *cauo*, & differunt essentialiter, quia per diuersa *esse in subiecto*, sed esse in subiecto sit essentia accidentis; ergo cùm in aliquo conueniunt, & in aliquo differunt species sunt, sed hoc est falsum: si enim essent species, tunc scientia naturalis, quæ est de simo, esset sub alternata scientiæ Mathematicæ, quæ est de *cauo*, & non essent scientiæ diuersæ primo Metaphysica, & Naturalis, & Mathematica, cuius oppositum dicit Aristoteles in 6. Metaphysic.

Ad hoc dicitur, quòd *simum*, & *rectum*, non sunt diuersæ species, quia non differunt per differentias intrinsecas, & formales, sed per extrinsecas, vt per diuersas habitudines ad subiecta.

Contra istud, accidens consistit in habitudine essentialiter, quia secundùm id quod est inhæret. Sed diuersa habitudo causatur per comparationem ad diuersa subiecta: igitur diuersa essentia accidentis est ex diuersitate subiectorum. Cùm igitur cauum cui inest rectum tanquam Passio, & nasus cui inest simum tanquam Passio, sint diuersa subiecta: igitur illa accidentia erunt diuersa essentialiter & specificè.

6. *Inesse accidentis duplex.* Ad primam illarum dicitur, quòd *inesse* ipsius accidentis, est duplex: quoddam est *inesse actu*, quod distinguitur contra præteritum, & futurum, & tale inesse non est de essentia accidentis; quia accidens intelligi potest sine hoc, quod actualiter subiecto insit.

Aliud est *inesse*, quod consistit in quadam habitudine ad subiectum, & isto modo inesse est de essentia accidentis. Sicut enim sanum in vrina non potest cognosci, nisi in habitudine ad sanum in animali, cuius est signum. Eodem modo accidens non potest intelligi nisi in habitudine ad subiectum cuius est dispositio. Accidens enim non est ens, nisi quia entis, & non intelligitur nisi sicut est entis, ideò necesse est dicere, quòd inesse secundùm habitudinem sit de essentia accidentis, sed non inesse, quod est actu in existere.

Ad aliud dicitur, quòd suscipit magis, & minùs secundùm suum inesse, quod est actu existere in subiecto, illud autem non est de essentia eius, sed secundùm *inesse*, quod consistit in habitudine, accidens non suscipit magis, nec minùs, sicut nec essentia.

Ad aliud dicitur similiter, quia dicendo, *Accidens est ens in subiecto*, ens accipitur dupliciter. Vno modo *ens* quod est nomen, alio modo quod est participium, quod denotat actu existens. Primo modo hîc est nugatio, sicut si dicitur, substãtia est per se ens; sicut enim substantia est per se ens essentialiter, ita accidens est ens in alio essentialiter. Secundo modo hîc non est nugatio, quia actu inesse subiecto non est de essentia accidentis.

Ad aliud dicitur, quòd *rectum*, & *simum* non sunt diuersæ species, & ratio huius est, quia non habent differentiam nisi materialem, sicut dicebatur. Ad rationem contra hoc dico, quòd accidens per se est disposito subiecti, & essentialiter est talis habitudo, & tamen non oportet si subiecta sint diuersa aliquo modo, quòd accidentia sint diuersa formaliter, vel specificè. Sed quando ita est, quòd accidentia sunt Passiones subiectorum, quæ secundùm se sunt diuersa, & formaliter, tunc tales Passiones sunt diuersæ formaliter, sicut risibile, & rudibile se habent respectu hominis, & asini. Sed nasus, cuius Passio est simitas, & cauus, cuius Passio est rectum, vel cauitas, non habent diuersitatem formalem, sed tantùm materialem. Sunt enim diuersæ partes materiales, huius quod symbolum: ideò *simum*, & *rectum* formalem directoriam non habent per habitudinem ad subiecta, & ideò non sunt species respectu *caui* simpliciter, si enim essent species, tunc scientia naturalis esset benè subalternata Mathematicæ, sicut argutum est, &c.

QVÆSTIO VII.

An de subiecto possit cognosci quia est?

Com. 1. *Phys. cap. vlt. & lib. 2. com. 26.* D. Thom. *opusc.* 48. Doctor 1. *Metaph. q.* 1. Ant. Andr. *ibid.* Caiet. *hic*, & *cap. 1. seq. lib. & 1. p. q. 2. art. 3.* Ferrar. 1. *contra Gentes, cap. 66.* Conimb. *hic q. 3. sect. art. 3.* Ruuius *vbi suprà.* De altera præcognitione subiecti, de qua D. *in hac eadem quæst.* vide Arist. 6. *Metaph. cap. 1. & 1. de Anima, c. 1. text.* 11. D. Thom. *hic*, 1. *p. q. 1. art. 7.* Alb. Mag. *tract. 2.* Conimb. *hic q. & art. cit.* &c. *q. præced. cit.*

QVòd non videtur; tantùm dependet conclusio demonstrationis à prædicato, sicut à Subiecto; prædicatum enim in conclusione est passio, passio enim de Subiecto concluditur; sed de passione non præcognoscitur *quia est*: igitur nec de Subiecto. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, de rosa potest demonstrari passio, & tamen non oportet semper supponere rosam esse, aliquando enim non est, igitur, &c.

Item, hęc est vera, *Homo est risibilis*, siue homo sit, siue 2.

ſiue non ſit, poteſt enim *riſibile* demonſtrari de homine, per definitionem hominis, quæ eſt vera de homine, ſiue ſit, ſiue non. Hæc enim eſt vera, *Homo eſt animal rationale*, ſiue ſit actu, ſiue non: igitur ad hoc quòd paſſio de ſubiecto demonſtretur, non oportet præcognoſcere de ſubiecto, *quia eſt*.

Item, *eſſe* quæritur de ſubiecto, & quæſtiones ſunt æquales numero, & c. igitur *eſſe* poteſt ſciri de ſubiecto per demonſtrationem. Si ergo *eſſe* poteſt de ſubiecto demonſtrari, non eſt neceſſe præcognoſcere de ſubiecto *quia eſt*, quia quod demonſtratur, non oportet præcognoſci ante concluſionem.

Hìc dicitur, quòd *eſſe* de ſubiecto quæritur, non quòd *eſſe* de ſubiecto demonſtretur, ſed quòd *eſſe* de ſubiecto cognoſcitur alia via.

Contrà *eſſe* in eſſentia ſubiecti habens cauſam, eſt etiam poſterius eſſentia ſubiecti, poteſt igitur per illam cauſam de eſſentia ſubiecti demõſtrari.

Hic dicitur, quòd *eſſe* non eſt poſterius eſſentia, ſicut paſſio, & ideò non poteſt demonſtrari de eſſentia ſubiecti. Contrà, ſcire eſt per cauſam cognoſcere, &c. iſtæ ergo tres conditiones ſufficiunt ad hoc, quòd aliquid demonſtratiuè ſciatur; cùm igitur iſtæ tres conditiones reperiantur in eſſentia, reſpectu *eſſe*, igitur *eſſe* de eſſentia demonſtrari poteſt.

Item, demonſtratio eſt ex primis veris, &c. ſed in definitione demonſtrationis non ponitur hæc particula, quòd illud de quo demonſtretur ſit paſſio, igitur non requiritur ad hoc quòd aliquid de aliquo demonſtretur, quòd ſit paſſio eius.

Item, eſſentia facit cognitionem de eſſe; aut igitur facit cognitionem de *eſſe ſimpliciter*, aut quoad nos: non quo ad nos; quia ſic eſt notius quàm eſſentia, ſicut patet. Cognoſcimus enim ſubſtantias ſeparatas eſſe, non tamen ipſarum eſſentiam, ergo eſſentia facit cognitionem de *eſſe ſimpliciter*, & talis cognitio eſt per demonſtrationem ſimpliciter, igitur *eſſe* de eſſentia ſimpliciter poteſt demonſtrari.

Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles 1. huius, text. 2. dicens quòd *De ſubiecto præcognoſcitur quid eſt, & quia eſt*.

2. *Concluſio.* Ad quæſtionem dicitur, quòd de ſubiecto præcognoſcitur vtroque modo ante concluſionem; de ſubiecto enim præcognoſcitur *quid*, quia quid ſubiecti eſt principale medium in demonſtratione. Nam medium in demonſtratione eſt cauſa concluſionis, & cauſa cognoſcitur ante effectum, igitur de ſubiecto præcognoſcitur *quid eſt*, ſimiliter de ſubiecto præcognoſcitur *quia eſt*, quia *quid eſt* præſupponit *quia eſt*, quia non ens non habet *quid*.

Quid eſt non præſupponit eſſe exiſtere. Intelligendum tamen eſt, quòd *quid eſt*, non præſupponit *eſſe* exiſtere, nec oportet tale *eſſe* præcognoſcere de ſubiecto, ſecundùm quòd *eſſe* exiſtere diſtinguitur contra præteritum & futurum. Sed *eſſe* quod præſupponitur de ſubiecto, eſt *eſſe ſecundùm quid*, ſunt enim gradus entis, ſub quo vnum ens ab alio differt. Alius eſt enim gradus eſſendi, qui correſpondet homini, & aſino, licèt neutrum actualiter exiſtat. Vel poſſet dici, quòd *eſſe* quod præſupponitur, eſt eſſe non prohibitum in rerum natura. Illud enim de quo habetur ſcientia, oportet quòd habuerit eſſe in præterito, vel poſſit habere eſſe in futuro, vel quòd nunc habeat eſſe.

3. *Ad argumenta.* Ad primam rationem dicitur quòd concluſio magis dependet à ſubiecto quàm à prædicato. Subiectũ enim eſt cauſa prædicati, quod eſt paſſio.

Ad aliud dicitur, quòd probat verum, probat enim quod de ſubiecto non oportet præcognoſcere, quod eſt actualiter exiſtens, &c.

Ad aliud per idem.

Ad vltimum principale ſicut dicebatur, & ad rationem contra hoc dicitur, quòd *eſſe*, licèt ſit poſterius eſſentia, de eſſentia tamen non poteſt demonſtrari, quia illud quod demonſtratur de aliquo, neceſſariò habet duas conditiones: neceſſe enim eſt, quòd ſit ens in aliquo genere per ſe, & neceſſe eſt, quòd in ſubiecto, de quo concluditur, pręſupponat eſſe, ſed *eſſe* neutram conditionẽ habet, non enim eſt ens in genere, ſed per reductionem eſt in eodem genere, in quo eſt eſſentia. Similiter eſſe in ſubiecto non præſupponit eſſe, quia ſic eſſet proceſſus in infinitum, propter hoc eſſe non poteſt demonſtrari, quia non eſt ens, quia nec ſubſtantia, nec accidens, per ſe loquendo.

Ad primam rationem contra hoc dicitur, quòd ſuppoſito, quòd illud, quod demonſtratur in ſubiecto, præſupponit eſſe, tunc poteſt demonſtrari, ſi in ſubiecto cauſam habeat, ſicut ratio concludit, ſed eſſe in eſſentia non præſupponit eſſe ab eſſentia.

Ad aliud dicitur, quòd requiritur quòd illud quod demonſtrari debet in ſubiecto præſupponat eſſe, & tunc conuenienter demonſtratur, ſi cõcluditur ex principiis veris, &c. Similiter ratio probat, quòd non oportet illud quod demonſtretur paſſionem eſſe, & hoc eſt concedendum, poteſt enim aliquando definitio materialis concludi de ſubiecto per definitionem formalem, ſiue finalem.

Dicitur ad vltimam, quòd eſſentia non facit cognitionem de *eſſe*, quia in *eſſe* non præcognoſcitur eſſentia reſpectu *eſſe*.

QVÆSTIO VIII.

An cognitis præmiſſis ſimul cognoſcatur concluſio?

Doct. *quæſt. ſequenti.* Gabriel. q. 1. *Prolog.* Tartar. *lib.* 1. *Poſt. dub.* 3. Ioan. à Mag. *in primum Poſt. q.* 2. *dub.* 3. Conimbr. *in cap. de præcognit. q.* 3. *art.* 2.

QVòd non videtur, præmiſſæ ſe habent in ratione cauſæ efficientis reſpectu cõcluſionis: ſed efficiens non continet effectum, niſi in virtute, & nihil agit vltra ſpeciem ſuam, ergo præmiſſę non faciunt cognitionem de concluſione niſi in virtute; cognitis ergo præmiſſis, non cognoſcitur concluſio ſimul tempore ſub propria ratione, ſed tantùm in virtute & potentia. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, præmiſſæ ſe habent ad concluſionem in ratione cauſæ materialis. Sed quando cauſa materialis facit cognitionem de effectu, priùs tempore cognoſcitur cauſa, quàm effectus, ſicut in exemplo Ariſtotelis 7. Metaph. text. com. 4. Subſtantia enim præcedit omne accidens, cognitione, definitione, & tempore, ergo pręmiſſę priùs tempore cognoſcuntur, quàm concluſio.

Item, ſecundùm Ariſtotelem 2. Priorum, contingit cognoſcere omnem mulam eſſe ſterilem, & hanc eſſe mulam, & dubitare an habeat aliquid in ventre, & per conſequens ignorare concluſionem, ergo, &c.

Item, multa ſimul, ratione quâ multa ſunt, non poſſunt intelligi ab intellectu, intellectus enim non intelligit niſi vnum intelligibile ſimul, ſed præmiſſæ & concluſio ſunt multa intelli

intelligibilia; ergo non possunt simul cognosci ab intellectu,&c.

Item, intellectus in syllogizando discurrit successiuè à præmissis ad conclusionem, ergo successiuè intelligit præmissas, scilicet primò, & postea conclusionem, quia intelligit discurrendo, non igitur simul cognouit præmissas & conclusionem.

Item si sic, habitis præmissis in paralogismo accidentis, statim habebitur conclusio, & ita non falleremur.

Ad oppositum est Aristoteles primo huius, tex. 2. dicens, quòd pręmissę simul cognoscuntur cum conclusione, simul enim inducens cognouit.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd cognitis præmissis, simul tempore cognoscitur conclusio, si cognoscitur in ratione causæ, cognitis tamen primis principiis in se, vt non applicatis in ratione causæ, non oportet simul tempore cognoscere conclusionem. Primum patet, quia causa & effectus simul sunt, & non sunt. Causa enim est principium essendi effectui, sed eadem sunt principia essendi & cognoscendi, secundùm Aristotelē 2. Metaph. ergo cognitis principiis in ratione causæ, simul tempore cognoscitur conclusio. Secūdum patet per Aristotelem 2. Priorum, c. 26. dicit enim quòd contingit cognoscere omnem mulam esse sterilem, & hanc esse mulam & ignorare hanc esse sterilem: non applicando istas ad inuicem, nec comparando minorem maiori. Sic ergo patet, quòd præmissæ in se cognosci possunt non cognoscendo conclusionem, & hoc est, quia deficit applicatio.

Scire contingit tripliciter. Iuxta hoc sciendum, vt patet in 2. Priorum, cap. 26. quod *contingit scire tripliciter.* Contingit enim scire in vniuersali, & in particulari, & hoc dupliciter, scilicet actu, & habitu. In vniuersali scitur conclusio, quando cognoscitur maior, non cognoscendo minorem, nec conclusionem secundùm se, quia cognoscendo hanc per se, *Omnis mula est sterilis*, cognoscitur in vniuersali, quòd hæc mula est sterilis. Alio modo cognoscitur conclusio in particulari, & habitu, quando cognoscitur maior & minor, sed tamen minor non consideratur actu esse sub maiori, & istis duobus modis priùs naturâ, & etiam tempore cognoscuntur præmissæ, quàm conclusio in actu. Tertio modo cognoscitur conclusio actu, & hoc quando cognoscitur maior, & etiam minor, & simul cum hoc cognoscitur minor esse actualiter sub maiori: sic enim fit applicatio præmissarum in ratione causæ, & isto modo impossibile est præmissas cognosci prius, quàm simul tempore cognoscitur conclusio.

3. *Ad argumenta.* Ad primam dico, quòd præmissæ continent in virtute conclusionem. Non sic in virtute tantùm, quòd requiratur aliquod agens, per quod præmissæ faciunt scientiam de conclusione in actu. Sed præmissæ sic applicatæ continent conclusionem virtute, sicut efficiens dispositum continet effectum; efficiens autem ponit effectum in actu in omni materia dispositâ, sic præmissæ applicatæ determinatè tertio modo, faciunt cognitionem de conclusione in actu.

Ad aliud dicitur, quòd præmissæ habent rationem causæ materialis respectu conclusionis, & non solùm hoc, sed habent rationem causæ efficientis, sic quòd possunt sufficienter de se cognitionem de conclusione facere sub propria ratione, & ideò non oportet quòd priùs cognoscantur conclusione tempore.

Ad aliud dicitur, quòd ista ratio probat, quòd contingit cognoscere præmissas non applicatas ad inuicem, ignorando conclusionem, & hoc intelligit Aristoteles. Si tamen præmissæ applicentur ad inuicem, & minor cognoscatur esse sub maiori, tunc non cognoscis præmissas, & ignoras conclusionem.

Ad aliud dicitur, quòd multa possunt intelligi, non sub specie multorum, sed sub specie vnius; vnde præmissæ, & conclusio cognoscuntur in vno indiuisibili tempore, & non sub propriis speciebus, sed sub specie habitudinis. 4.

Et si tunc quæras, vnde prouenit ista species habitudinis, ista habitudo nunquam fecit speciem in sensu, igitur nec intellectu.

Dicitur negando consequentiam, & dicitur, quòd aliquid potest facere speciem in intellectu, quod non facit speciem in sensu. Substantia enim (vt ponitur ab aliquibus) non facit speciem in sensu, & facit tamen speciem in intellectu; similiter hæc habitudo præmissarum ad conclusionem speciem facit in intellectu, per quam intelligitur, & etiam per quam præmissæ intelliguntur simul tempore, & tamen non facit speciem in sensu.

Et quando quæritur, quid causat hanc speciem?

Dicitur quòd sicut hæc habitudo secundùm se ab intellectu causatur, ita possibile est, quòd species per quam intelliguntur ab intellectu causetur. Intellectus enim operatur omnes intentiones, & species per quas intelliguntur.

Ad aliud patet per idem. Intellectus enim in acquirendo cognitionem conclusionis per præmissas, priùs tempore cognouit præmissas quàm conclusionem, sic quodammodò tempus in quo cognouit conclusionem succedit tempori, in quo cognouit præmissas, tamen alio modo simul cognouit ista, sic simul tempore quòd inter hoc tempus & illud non cadit tempus medium, si tamen acquisierit cognitionem de conclusione, in illo acquisito *esse* intelligit præmissas, & simul conclusionem tempore, ita quòd non sit alia successio temporis, in quo cognouit præmissas.

Ad aliud dicitur, quòd aliquis potest falli per fallaciam accidentis, licèt enim in fallacia accidentis alia conclusio sequatur necessariò ex præmissis, vt illa in qua tanta identitas, & non maior concluditur in conclusione, quanta priùs fuit præmissis, tamen adhuc cognoscens conclusiones potest falli, ex hoc quòd non applicat, sed facta recta applicatione, simul tempore cognouit quæ conclusio sequatur, & quæ non, &c.

QVÆSTIO IX.

An cognitis præmissis in ratione causæ, simul naturâ cognoscatur conclusio.

Vide Doct. *q. praced. & authores citatos ibid.*

QVòd sic videtur, causa secundùm se ad causatum refertur, sed cognito vno correlatiuorum cognoscitur simul & reliquum (quia relatiua sunt simul naturâ) & per consequens cognitio vnius non magis dependet à cognitione alterius, quàm econuersò, ergo, &c. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, si cognitis præmissis in illo instanti naturæ, non cognoscitur conclusio, tunc istâ prioritate naturæ cognoscitur causa, & ignoratur causatum, sed ignorato causato ignoratur causa, cùm sint

sint relatiua, ergo in ista prioritate cognoscitur simul causa, & ignoratur; ergo oportet dicere, quòd cognitis præmissis in ratione causæ, cognoscitur conclusio simul naturâ.

Item, cognitis præmissis in ratione causæ, cognoscitur applicatio præmissarum ad conclusionem; ergo simul naturâ cognoscuntur applicata, quia cùm applicatio sit relatio, cognosci non potest sine extremis; ergo, &c.

Item, cognitis præmissis, simul naturâ cognoscitur conclusio in potentia, & vniuersali; sed sicut potentia se habet ad actum maioris, ita cognitio actualis conclusionis se habent ad eandem maiorem, quia cuius est potentia, eius est actus, ergo simul in eodem cognoscitur maior sumpta cum minori, & simul conclusio in actu.

Item, si cognitis præmissis in eodem instanti naturæ non cognoscitur conclusio, tunc potest intellectus intelligere præmissas, & cessare ab intelligendo conclusionem, & ita si non necesse est, quòd præmissæ simul naturâ cognoscantur cum conclusionibus, possibile erit quòd intelligantur prius tempore etiam, quod est cótra Aristotelem. 1. huius. text. 2.

2. *In oppositum.* Ad oppositum, causa prior est suo effectu in sua natura: ergo priùs naturâ possunt pręmissę cognosci & intelligi in ratione causæ, quàm effectus.

Dicitur ad illud quòd causa priùs cognoscitur naturâ quàm effectus, si accipiatur causa pro eo, quod est causa, accipiendo tamen causam sub intentione causæ, simul cognoscitur naturâ causa & effectus.

Contra, *causa est ad cuius esse, sequitur aliud esse*, hæc est definitio causæ, sed definitio competit definito sub propria ratione, ergo causa est causa secundùm quòd prior est naturâ suo effectu, ergo præmissæ sub ratione causæ præcedunt effectum naturâ.

Item ad principale; subiectum est priùs accidente, cognitione, definitione, & tempore, & subiectum est causa accidentis; ergo illud quod est causa, sub ratione, quâ est causa, præcedit effectum naturâ & cognitione.

Item, vnus modus prioritatis est, secundùm quem esse rei prius est veritate propositionis secundùm naturam, siue secundùm causalitatem, & tamen in re ista sunt conuertibilia; ergo illud quod est causa sub ratione causæ, prius est effectu secundùm naturam: ergo præmissæ priùs naturâ cognoscuntur ipsa conclusione, ex hoc quòd sunt causa.

3. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd notis præmissis in ratione causæ formalis, simul naturâ conclusio cognoscitur in ratione effectus, tamen præmissæ, quæ sunt causæ conclusionis, non consideratæ sub ratione intentionis causalitatis, priores sunt naturâ conclusione, & priùs naturâ cognoscuntur. Primum ostendo: Causa, quæ est sub intentione causæ, ad alterum refertur; sed relatiua sunt simul naturâ, & secundùm cognitionem naturalem; quia vnum non potest ignorari cognito altero, & via versa, ita quòd neutrum principaliùs à cognitione alterius dependet magis ista via, quàm econuersò; tamen ista duo sunt simul naturâ secundùm cognitionem, sed relatiua sic se habent quòd cognito vno relatiuo cognoscitur & reliquum, & econtrà, & magis vnum non dependet à cognitione alterius, quàm econtrà, ideò sunt simul naturâ, & cognoscuntur secundùm naturam præmissæ; ergo sub ratione causæ simul naturâ cognoscuntur cum conclusione, quia vt sic habent rationem relatiui.

Secundum ostendo; quia secundùm illud, quod sunt, faciunt cognitionem de conclusione, ita quòd conclusio, quo ad cognitionem, dependet ex cognitione præmissarum, cùm præmissæ non dependeant à cognitione conclusionis: sicut illud quod est causa ab effectu non dependet, sed magis econtrà. Sed quando vnum dependet ab altero, & non econtrà, illud à quo dependet, est prius naturâ illo quod dependet. Cognitio ergo principiorum quibus accidit intentio causalitatis, prior est secundùm naturam, quàm cognitio conclusionis; ergo cognitis præmissis sub formali intentione causæ, simul naturâ cognoscitur etiam conclusio sub intentione effectus: tamen cognitis principiis quæ sunt causæ conclusionis, non oportet simul naturâ cognoscere conclusionem.

Tamen intelligendum est, quòd si præmissæ cognoscuntur in se, non applicando vnam alteri, tunc præmissæ priùs cognoscuntur quàm conclusio in actu, tempore, & naturâ. Si tamen præmissæ determinatè ad inuicem applicantur, tunc simul tempore cognoscuntur præmissæ, & conclusio, tamen priùs naturâ cognoscuntur pręmissæ: vnde *applicatio est illud sine quo non possunt præmissæ, & conclusio simul tempore cognosci & intelligi.*

Ad primam rationem dicitur, quòd illa probat quòd præmissæ sub ratione causæ simul naturâ cognoscuntur cum conclusione. 4. *Ad argumenta.*

Ad aliud per idem.

Ad tertium per idem. Applicatio enim non potest intelligi sine applicatis, immò sunt naturaliter simul quoad cognitionem, & ideo si cognoscuntur præmissæ sub ratione applicati, necesse est simul naturâ cognoscere cui applicantur præmissæ: tamen quod applicatur non simul naturâ cognoscitur.

Ad aliud dicitur, quòd licèt cognitio potentialis conclusionis sit simul naturâ cum cognitione maioris: tamen non oportet quòd accepta minori sub maiori, vt cognitio actualis conclusionis simul naturâ sit cum cognitione maioris.

Ad probationem dicitur, quòd non oportet actum comparari ad actum, sicut comparatur ad potentiam.

Ad vltimum dicitur, quòd priùs naturâ cognoscuntur præmissæ quando applicantur, quàm conclusio: & tamen ex hoc non sequitur, quòd præmissæ priùs tempore cognoscuntur. Et cùm dicitur, quòd in illo priori naturæ, in quo intellectus intelligit præmissas, contingit pausare, & per consequens ipsum non intelligere conclusionem in eodem tempore, sed priùs tempore præmissas. Dicitur quòd non sequitur, quia in eodem instanti temporis sunt duo instantia naturæ, in quorum priori intelligit principia, in posteriori conclusionem, & tamen simul tempore conclusionem: & huius causa est, quia præmissæ cùm sint applicatæ rectè, sunt causa efficiens, & necessaria inferendi & cognoscendi conclusionem, & sic in eodem tempore intelliguntur præmissæ & conclusio, & non secundùm prius & posterius tempore, licèt secundùm prius & posterius naturâ.

Si quæras qualitèr est manifestum intellectui, quòd præmissa, & conclusio sunt diuersa secundùm numerum. Dicitur quòd ex hoc est manifesta

earum diuersitas, quia conclusionem non cognoscimus, nisi quia præcognitis præmissis.

5. *Ad argumẽta in oppositum.* Ad rationes in oppositum dicitur, sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd hæc definitio, *causa est ad cuius esse*, &c. est definitio illius quod *causa*, quòd scilicet subiacet intentioni causæ, & non est definitio huius intentionis, quæ est *causa*, quia loquendo de istis intentionibus formaliter, vel de aliquo accepto sub istis, non magis ad causam sequitur effectus, quàm è contra.

Aliæ rationes probant, quòd præmissæ quæ sunt causæ, priùs naturâ cognoscuntur, quàm conclusio, &c.

QVÆSTIO X.

An definitio eius quod est scire, *sit danda?*

Aristot. *hic cap. 2. & 6. Ethic, cap. 6.* Auerroës *in cap. secundum primi Post.* Linconiens. *hic.* Doct. *q. 4. Prolog.* Ioan. de Magistris *in primum Post. quæst. 3.* Tartar. *in cap secundum primi Post. quæst. vnicâ.* Sot. *hic.* Bassol. *in prolog. sent. q. 5. art. 3.* Conimbr. *in cap. secundum primi Post. quæst. 1. art. 1. 2. & 3.* Auersa *quæst. 26. Log. sect. 3.* Complut. *disp. 19. quæst. 2.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, quia aut est status in principiis primis, aut non: si non, tunc in principiis est processus in infinitum; sed infiniti non est accipere principium, nec medium, & per consequens nec postremum, & sic non erit scitum, quod est inconueniens. Si sit status in principiis, tunc quæro, an ista principia sciantur, an non? Si non, ergo conclusiones non erunt scitæ, quia ignoratis primis, ignorantur posteriora. Si sic, & manifestum est, quòd non per causam; quia ibi est status, vt conceditur; ergo scire non est vniuersaliter per causam.

Item Aristoteles in secunda conclusione huius, text. 5 dicit, quòd principia magis sciuntur quàm conclusiones, quia *vnumquodque propter quod*, &c. quia conclusiones sciuntur propter principia, ergo principia magis tunc erunt scita: & manifestum est, quòd principia non sunt scita per causam, quia non habent causam: ergo scire non est per causam semper cognoscere.

Aristoteles 2. Meth. tex. com. 1. Item, cognitio nostra est ab his, quæ sunt nobis magis nota: sed effectus sunt nobis magis noti, quàm causæ, licèt causæ priùs natura sint magis notæ, & intellectus noster se habet ad illa, quæ sunt manifesta in natura, sicut oculus noctuæ ad lumen Solis: ergo cognitio nostra est ab effectibus ad causam, & non econtrà; ergo, &c.

Item, si scire esset per causam, nunquam sciretur res perfectè quousque esset deuentum ad primam causam, quæ est conclusionis principium; sed causa prima est nobis imperfectè cognita, ergo quilibet effectus imperfectè cognoscitur à nobis, sed hoc non est scire; ergo nihil scitur sub propria ratione. hoc est inconueniens; ergo scire non est per causam cognoscere.

Item, contra secundam particulam, cùm dicitur, *& quoniam illius est causa*, si ad cognitionem conclusionis oportet causam cognoscere, vt applicatur ad effectum, sic conclusio nunquam sciretur sub propria ratione, sed sub propria ratione relatiui, quia cognoscere aliquid sub propria ratione applicati, est scire sub propria ratione relatiui.

Item, contra hanc particulam, *quoniam impossibile est aliter se habere*; de his quæ frequenter sunt, fiunt demonstrationes, contingit enim scire per demonstrationem, quòd Luna eclipsatur, sed manifestum est, quòd possibile est aliter se habere; ergo malè dicitur, quod scitur impossibile est aliter se habere.

Item, de corruptibilibus est scientia, secundùm quòd corruptibilia sunt: & tamen corruptibile secundùm quòd corruptibile est, possibile est se aliter habere, &c.

Et si dicatur, quòd de corruptibili, siue mobili non est scientia, ea ratione, quâ mobile est, sed secundùm quòd est immobile.

Contrà, de mobili secundùm quòd mobile, est scientia libri Physicorum, quia de mobili secundùm quòd mobile scitur demonstratiuè quia est in potentia ad terminum.

Item, si de mobili esset scientia sub ratione immobilis, tunc de aliquo esset scientia sub ratione sui oppositi, ergo oportet dicere quòd de mobili sub ratione mobilis sit scientia, & tunc redit ratio.

Ad oppositum est Aristoteles. text. com. 2.

Ad quæstionem dico, quòd definitio benè datur. Propter quod sciendum, quòd *scire dicitur quatuor modis*, vt dicit Linconiensis. Est enim scire *communiter*, & sic sciuntur contingentia ad vtrumlibet. Et est scire *propriè*, & sic sciuntur contingentia nata. Et est scire *magis propriè*, & sic sciuntur tam principia, quàm conclusiones. Et est scire *maximè propriè*, & sic sciuntur conclusiones per principia. Et isto quarto modo scire est per causam cognoscere, & sic accipiendo *scire* definit Aristoteles. 2. *Conclusio. Scire dicitur quatuor modis.*

Intelligendum tamen quòd ad hoc, quòd aliquid sic sciatur, requiruntur tres conditiones secundùm Themistium. *Tres conditiones scientiæ.*

Primò requiritur, quòd sciatur per causam: eadem enim sunt principia essendi, & cognoscendi. Causa enim est principium alicuius rei, ergo est principium cognoscendi.

Secundò requiritur applicatio causæ ad effectum: aliter non cognoscitur nisi in vniuersali, vel in habitu, & non in actu. ergo ad actualem cognitionem requiritur applicatio præmissarum, ita quòd actualiter cognoscatur minorem esse sub maiori.

Tertiò requiritur, quòd scitum sit necessarium, & non possit aliter se habere: & istæ tres conditiones inueniuntur in hac definitione per tres particulas positas. Prima conditio innuitur per primam particulam, cùm dicitur: *Arbitramur*, &c. Secunda conditio innuitur per secundam particulam, cùm dicitur: *Quoniam illius est causa*. Et tertia per tertiam, cùm dicitur: *Impossibile est aliter se habere.*

Ad primam rationem dicitur, quòd in principiis est status. Et cùm quæritur vlteriùs, aut sciuntur, aut non; dicitur, quòd loquendo de scientia maximè propriè, non sciuntur principia prima, quia causam non habent, loquendo tamen de scientia propria, vel magis propria, principia sciuntur esse non per causam, *scire* tamen quod Aristoteles definit, est per causam; vnde æquiuocatur de *scire*, secundum quòd principia sciuntur & conclusiones, quæ sciuntur per *scire* hîc definitum. 3. *Ad argumenta.*

Ad

Ad aliud dicitur, quòd principia magis ſciuntur, quàm concluſiones, loquendo de ſcientia magis propriè, & ſic intelligit Philoſophus. Loquendo tamen de ſcientia maximè propriè ſecundùm quod *ſcire* definitur hîc, ſic principia non ſciuntur.

Notiora nobis poſſunt intelligi dupliciter. Ad aliud dicitur, quòd cognitio noſtra à poſteriori, eſt ſimpliciter ab effectibus ad cauſas, quia effectus ſunt notiores ſenſui: tamen noſtra cognitio eſt à notioribus ad minùs nota, ſed notiora nobis poſſunt intelligi dupliciter. Vno modo dicuntur nobis notiora, quæ ſunt nobis notiora ſecundùm intellectum, comparando vnam cognitionem intellectualem ad aliam: ſic principia prima ſunt nobis notiora, vt dignitates: & iſto modo noſtra cognitio ſimpliciter eſt à nobis notioribus. Alio modo dicuntur nobis notiora, quæ ſunt notiora ſenſui, & iſto modo ſcientia noſtra non eſt ſimpliciter à nobis notioribus. Scientia enim quæ eſt per effectus, non eſt ſimpliciter ſcientia, & *propter quid*, ſed tantùm *quia eſt*.

Et cùm dicitur, quòd principia non ſunt nobis nota, cùm ſint manifeſta naturæ: dicendum eſt, quòd ſic.

Ad probationem dicitur, quòd Ariſtoteles 2. Metaph. text. com. 1. per manifeſta naturæ, non intelligit principia, ſed ſubſtantias ſeparatas.

4.

Ad 4. Ad aliud dicitur, quòd concluſio cognoſcitur per principia, ſub ratione relatiui, & non ſolùm ſub ratione relatiui, ſed ſub quadam ratione abſoluta, & ſub propria ratione. Conſiderando enim concluſionem formaliter ſub ratione cauſati, & præmiſſas formaliter ſub ratione cauſæ; ſic cognoſcitur concluſio ſub ratione relatiui per præmiſſas, ſi enim conſideremus concluſionem ſecundùm ſe, quæ infertur ex præmiſſis applicatis, ſic cognoſcitur ſub propria ratione.

Ad 5. Ad aliud dicitur, quòd licèt eclipſis poſſit aliter ſe habere ſecundùm ſe, reſpectu tamen ſuæ cauſæ, non poteſt aliter ſe habere. Poſita enim interpoſitione terræ inter Solem, & Lunam, de neceſſitate ponitur eclipſis Lunæ. Ideò dicit Ariſtoteles 1. Poſt. text. com. 65. quòd iſta quæ frequenter eueniunt, vt veniunt in demonſtratione neceſſaria ſunt.

Ad 6. Ad aliud ſimiliter dicitur: quòd de corruptibili ſecundùm quòd corruptibile præcisè, non eſt ſcientia, ſed ſecundùm quòd eſt immutabile, vel incorruptibile.

5.

De mutabili eſt ſcientia quomodo. Vnde ſciendum, quòd de mutabili, ſecundùm quòd mutabile, eſt ſcientia, & etiam ſecundùm quòd immutabile, iſtæ rationes non ſunt oppoſitæ, quia relatæ ſunt ad diuerſa. Scientia enim eſt de mutabili ſecundùm quòd in ſe mutabile eſt, & eſt de mutabili ſecundùm quòd eſt immutabile, non in ſe, ſed reſpectu paſſionis immutabilis: ſecundùm quòd immutabiliter aliqua paſſio ineſt mutabili.

Ad primam in oppoſitum, concedo concluſionem, quòd de mobili ſecundùm quòd eſt mobile in ſe, poteſt eſſe ſcientia: cum hoc tamen requiritur quòd ſit immutabile reſpectu ſuæ paſſionis, ſub hoc intellectu, quòd non poteſt moueri à ſua propria paſſione in ſuum oppoſitum.

Ad vltimum dicitur, quòd licèt de mutabili ſit ſcientia ſub ratione mutabilis, non tamen eſt ſcientia de mutabili ſub ratione ſui oppoſiti, quia mutabile in ſe & immutabile reſpectu ſuæ paſſionis non ſunt oppoſita, ſed vt ſic, vnum aliud comitatur: ex hoc enim, quòd eſt in ſe mutabile, immutabiliter ſuſcipit, vel recipit paſſionem, &c.

QVÆSTIO XI.

An demonſtratio ſit ex primis veris, &c.

Ariſtoteles *hîc text. 9 & cap. 6. huius, text.* 15. 16. *&* 17. *& primo Top. cap.* 1. Auerroës & alij interp. *ibid.* D. Thom. *opuſc. 48. tract. de Syllogis. demonſtrat. cap. 3. & hîc ſect. 4. cum ſuis ibid.* Caiet. Soto, Maſio, Sanches, &c. Ruuius *q. 1. in cap. ſecundum primi Poſt. & q. 1. in cap. 4. eiuſdem.* Conimbr. *in cap. ſecundum primi Poſt. q. 2. art. 3.* Complut. *diſp. 18. q. 1.* Auerſa *q. 28. Log. ſect. 5.* & communiter Recentiores *in hunc locum.*

QVòd non videtur. De non ente poteſt eſſe ſcientia demonſtratiua: & tamen non ens non eſt verum, ſed potiùs falſum. ergo non oportet quòd ſcientia demonſtratiua ſit ex veris. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Dicitur hîc, quòd de non ente ſimpliciter, quod nullo modo eſt ens, non poteſt eſſe ſcientia demonſtratiua.

Contrà, de vacuo, & infinito aliquo modo eſt ſcientia, & tamen iſta ſimpliciter ſunt non entia.

Item, de non ente poteſt ſciri, quòd opponitur enti; quia non ens neceſſariò opponitur enti; ergo de non ente poteſt eſſe ſcientia demonſtratiua.

Hîc dicitur, quòd de non ente ſecundùm quòd eſt negatio entis quocunque modo non poteſt ſciri, quòd ipſum opponitur enti, quia non eſt poſſibile tale nō ens eſſe, quia quodlibet non ens, quantumcunque ſit non ens, eſt ens apud animam, & vt ſic de non ente poteſt eſſe ſcientia demonſtratiua, & ſciri quòd opponitur enti.

Contrà, quæro de non ente apud animam, quę eſt negatio vniuerſaliter entis apud animam, aut opponitur enti apud animam, aut non: ſi non; ergo ens apud animam, & non ens apud animam non opponuntur, quod falſum eſt; ſi ſic, ergo contingit ſcire: ergo de non ente apud animam contingit ſcire ipſum opponi enti, tamen non ens apud animam ſimpliciter eſt non ens: ergo de ſimpliciter non ente poteſt eſſe ſcientia.

Ad principale, demonſtratio ad impoſſibile non eſt ex veris, quia vna præmiſſarum eſt falſa: ergo non omnis demonſtratio, &c. Dicitur hîc, quòd demonſtratio ad impoſſibile eſt ex veris, non ſimpliciter, ſed ex veris reſpectu concedentis propoſitionem falſam eſſe veram: quod accipitur loco hypotheſis. 2.

Contrà, ſi demonſtratio ad impoſſibile ſit abſolutè ex vna propoſitione falſa, tunc habeo, quòd demonſtratio ſecundùm ſe & abſolutè non ſemper eſt ex veris. Sed definitio debet competere definito pro quolibet eius: ergo hæc definitio non benè datur, cùm alicui demonſtrationi non competat.

Aliter dicitur, quòd demonſtratio ad impoſſibile quoad aliquem proceſſum eſt ex veris, quia in tali demonſtratione eſt triplex proceſſus. Vnus ducens ad impoſſibile ex hypotheſi, & vna aſſumpta. Alius eſt ab interemptione concluſionis impoſſibilis ad interemptionem hypotheſis. Tertius eſt ab interemptione hypotheſis, ad oſtendendum principale propoſitum eſſe verum. Licèt ergo demonſtratio ad impoſſibile non demonſtret, quoad primum proceſſum & ſecundum, tamen quo ad tertium proceſſum demonſtrat, per hoc principium, *De quolibet dicitur affirmatio, vel negatio*, ſequitur enim, ſi de quolibet eſt

est affirmatio, vel negatio vera, & hypothesis non est vera, ergo eius contradictoria est vera.

Contrà, demonstratio est ex notioribus; sed affirmatio notior est negatione, si ergo demonstretur veritas affirmatiuæ ex falsitate negatiuæ, vel ex interemptione hypothesis, tunc ostenditur magis notum, per minùs notum, & per consequens non est demonstratio.

3. Ad principale, quòd demonstratio non est ex primis veris, videtur; quia quod dicitur per superabundantiam, vni soli conuenit, sed, *primum*, dicitur per superabundantiam: ergo si demonstratio sit ex primis, conuenit tantùm vni soli: ergo non est nisi vna demonstratio, & per consequens nisi vna scientia.

Item, positâ hac particula, superfluum est ponere alia sequentia; quia si demonstratio esset ex primis, superfluum esset ponere hanc particulam, *immediatis*, quia omnia prima sunt immediata, & è contrà. Item, positâ hac, superfluit ponere hanc, *ex prioribus, & notioribus*, quia sequitur, demonstratio est ex primis; ergo ex prioribus & notioribus.

Item, si demonstratio sit ex immediatis, siue ex primis, tunc nulla esset demonstratio ex mediatis. consequens est falsum, ergo & antecedens. Quia dicit Aristoteles 1. Topic. cap. 1. quòd demonstratio est ex immediatis, & ex his quæ sunt ex mediatis principiis, & huiusmodi sunt immediata principia. Consequentia patet. Cui inest effectiuè vnum oppositorum, ab eodem negatur reliquum: mediatum & immediatum sunt opposita.

Item, si demonstratio fit ex immediatis, siue ex primis, tunc nulla demonstratio esset ab effectu ad causam, quia tunc demonstratio est à posterioribus: consequens falsum est secundùm Aristotelem 2. huius: ergo & antecedens.

Ad oppositum est Aristoteles.

4. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd demonstratio est ex primis, &c. cuius ratio est; quia *Demonstratio est syllogismus faciens scire.* Hæc est definitio finalis demonstrationis, & scire est per causam cognoscere. ergo, &c. Vnde hæc est prima conclusio huius libri, sicut dicit Linconiensis, & probatur per definitionem finalem demonstrationis.

Scientia demonstratiua potest accipi dupliciter. Intelligendum tamen est secundùm Linconiensem, quòd demonstratiua scientia potest accipi, vel secundùm quòd est eadem cum demonstratione, & isto modo ista præpositio *ex* debet denotare circunstantiam causæ materialis, & tunc est sensus, quòd demonstratio est ex primis, tanquam ex causa materiali, quia principia sunt causæ materiales demonstrationis. Alio modo scientia demonstratiua potest accipi pro habitu acquisito per demonstrationem, & sic scientia demonstratiua solùm est conclusionis in demonstratione. Isto modo hæc præpositio, *ex*, dicit circunstantiam causæ efficientis, siue originantis, quia scientia demonstratiua, quæ est habitus conclusionis, est ex principiis veris, tanquam ex causa efficiente, vel originante, quia principia sunt origo scientiæ conclusionis. Hanc definitionem Aristoteles sic ostendit; primò declarat hanc particulam *ex veris*, isto modo, *quod scitur in demonstratione est verum, sed verum non scitur nisi ex veris.* Licèt enim verum possit syllogizari ex falsis, non tamen sciri ex falsis, quia falsum non est, vera igitur demonstratio est ex veris. Item, demonstratio est ex primis, quia ex principiis quæ sunt eadem. Item, demonstratio est ex immediatis, quia si demonstratio esset ex mediatis, aut tunc esset processus in infinitum, aut esset status ad immediata: non est processus in infinitum, quia tunc nihil sciretur; si est status ad immediata, habetur propositum. Item, demonstratio est ex prioribus & notioribus, quia intellectus noster in syllogizando procedit à magis ad minùs notum, quia minùs notum: vel æqualiter non faciunt scientiam de ignoto. Item, demonstratio est ex causis, quia demonstratio facit scire, & scire est per causam cognoscere; ergo demonstratio est ex causis.

Sciendum tamen est quòd Aristoteles 2. post. text. 5. non ponit hanc particulam, *ex propriis*, quia hoc innuitur per hanc particulam, *ex causis.* Causa enim est propria respectu illius, cuius est causa.

Si arguatur, quòd quædam sunt causæ mediatæ, & quædam immediatæ, & quædam particulares, & quædam communes, ergo non omnis causa est propria respectu effectus. 5.

Dicendum est, quòd siue sit causa mediata, siue causa immediata, dummodò sit in eodem genere, sufficienter est propria respectu effectus, sed in diuerso genere non, quia non contingit demonstrare descendentem à genere in genus, vt dicitur in octaua conclusione, siue quæstione huius: similiter causa vt communis est, non est causa effectus particularis, sed oportet antequam causet, quòd ad hunc effectum determinetur, & ideò dicit Aristoteles hîc inferius quòd demonstratio non est ex communibus, sed ad determinatum genus appropriatur; & hoc principium, *si ab æqualibus æqualia demas, ea quæ relinquuntur, erunt æqualia*, non est principium ad demonstrandum effectum in Geometria, nisi determinetur ad genus subiectum Geometriæ, isto modo; vt si ab æqualibus ligneis æqualia demas, illa quæ relinquuntur, &c.

Ad primam rationem sic dicitur, sicut dicebatur ad rationem contra hoc, quòd de vacuo, & infinito, non est scientia demonstratiua, probans aliquam passionem positiuam de illis, sed solùm ad probandum passionem negatiuam, vt puta vacuum non esse, &c. & sic demonstratio non potest esse de non ente; quia in tali demonstratione oportet præsupponere *quia est*, sed de ista demonstratione non intendit Philosophus. Vel aliter potest dici, quòd de vacuo, & infinito non est scientia demonstratiua, quia non determinat de illis, nisi quatenus illa remoueat à sua consideratione. 6. *Ad 1. princ.*

Ad rationem in oppositum de non ente dicitur, sicut dictum est. Ad rationem contra hoc dicitur, quòd ens apud animam est æquiuocum, & ideò non ens non negat quodlibet. Ideò posset stare quòd non ens apud animam, opponeretur enti apud animam, accipiendo *ens*, & *non ens*, pro eodem significato, & simul cum hoc potest stare, quòd non ens apud animam, est aliquod ens apud animam, sicut non ens apud animam entitate speciei, potest esse ens apud animam entitate generis, quia ens apud animam, quod est Genus, non est ens Species. Sed impossibile est, quòd non ens apud animam neget ens apud animam pro quolibet ente vniuocè.

Ad aliud dicitur, quòd demonstratio ad impossibile est ex veris, quo ad tertium processum. *Ad 2.*

Ad

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd illa demonstratio quoad tertium processum, qui est ex falsitate hypothesis negatiuæ ad veritatem affirmatiuæ, est ex notioribus sub aliquo intellectu. Falsitas enim negatiuæ dupliciter potest considerari. Vno modo in se, & ita falsitas aliqua est ignotior, quàm veritas affirmatiuæ. Alio modo potest considerari secundùm quod ista falsitas concluditur ex interemptione impossibilis, ad quod deducitur, & sic falsitas hypothesis notior est, quàm veritas oppositi, & isto modo illa demonstratio est ex notioribus.

7. Ad 3. Ad aliud dicitur, quòd positâ hac particula *primis*, non superfluit ponere *immediatis*, quia fortè non omnia principia sunt immediata. Hæc enim est per se prima, *Homo est animal*, & tamen medium habet per quod potest demonstrari. Similiter posito, quòd sint eadem, tamen ex diuersa proprietate accipitur: ideò non est superfluitas, nec diminutio.

Ad 4. Ad aliud dicitur, quòd non superfluit hæc particula *ex prioribus*. Principia enim in se dicuntur prima, & absolutè, sed priora dicuntur per comparationem ad conclusiones, quæ sunt posteriores, & ideò posito vno, non superfluit alterum; similiter primum non est relatiuum, nisi per accidens, non enim refertur primum ad secundum, nisi quia refertur secundum ad primum. Posito enim quòd nihil esset ens in rerum natura, præter illud, quod est ens primum, adhuc illud esset primum, & tamen non relatum ad secundum, nisi per accidens, sicut scibile ad scientiam.

Ad 5. Ad aliud dicitur, quòd non superfluit dicere *ex causis*, quia causa ex hoc quod est causa, & ad hoc quòd sit concludens, oportet quòd sit propria, sed non oportet principium esse proprium. Similiter ex alia ratione dicitur principium & causa, & ideò non superfluit.

Ad 6. Ad aliud cùm dicitur, *quod dicitur per superabundantiam*, &c. dicitur quòd Aristoteles non intelligit quòd demonstratio sit ex primis simpliciter, & extra genus, quia sic non esset, nisi tantùm vna demonstratio, vel saltem non esset nisi vna scientia. Sed Aristoteles intelligit, quòd demonstratio est ex primis in genere, & quia in diuerso genere sciti, diuersa sunt principia. Alia enim sunt principia in Arithmetica, & alia in Geometria, ideò demonstratio est diuersa, & multiplicata, sicut diuersæ scientiæ.

Ad 7. Ad aliud cùm dicitur, quòd si demonstratio sit ex immediatis, nulla esset ex mediatis. Dicitur quòd non sequitur.

Ad probationem dicitur quòd Aristoteles intelligit, quòd demonstratio est ex immediatis finaliter, vt resoluendo omnes demonstrationes ad principia prima; sed ex hoc non sequitur, quòd nulla est demonstratio ex mediatis. Potest enim aliqua demonstratio esse ex mediatis, dummodò finaliter sit ex immediatis; sed tantùm sequitur, quòd nulla demonstratio finaliter est ex immediatis.

Ad 8. Ad vltimum concedo, quòd nulla demonstratio quæ est ab effectu ad causam, est demonstratio simpliciter, talis enim demonstratio *est quia*, & non *simpliciter*, secundùm Aristotelem. Hîc autem definit demonstrationes simpliciter, &c.

QVÆSTIO XII.

An hæc sit vera, vnumquodque propter quod, *&c.*

Aristot. *hîc cap.* 2. *&* 2. *Met. text.* 4. Auerroës *in Com. huius loci. cap.* 2. *primi Post.* & D. Thom. 1. *par. quæst.* 87. *art.* 2. *&* 1. *d.* 12. *quæst.* 1. Capreol. 1. *d.* 1. *quæst.* 1. Barg. *quæst.* 3. Ioan. de Mag. *in primum Post. quæst.* 4. *dub.* 1. Limara *Theoremate* 57. Conimbr. *in cap.* 2. *huius quæst.* 2. *art.* 4. *&* 6. Auersa *quæst.* 28. *Log. sect.* 9. Complut. *disp.* 18. *Log. quæst.* 1. *dub. Appen.*

QVòd non videtur. In istis inferioribus per virtutem Solis reperiuntur constrictio, & dissolutio. Sol enim dissoluit glaciem, & constringit lutum, & tamen non sequitur, quòd in Sole sit constrictio & dissolutio, quia opposita non sunt simul in eodem; ergo, &c. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, non sequitur, *iste est ebrius propter vinum, ergo vinum est magis ebrium quàm iste.* Nec sequitur, *iste est calidus propter Solem, ergo Sol est magis calidus.* Sol enim non est calidus, ergo, &c.

Dicitur quòd ista propositio est intelligenda in causis vniuocis, & effectibus vbi aliquid vniuocè reperitur in causa, & in effectu; ebrietas autem non vniuocè reperitur in ebrio, & in vino, quia in ebrio formaliter; in vino verò effectiuè, & non formaliter.

Contrà, ferrum ignitum est calidum formaliter, & lignum ignitum similiter, & tamen non sequitur, Ferrum ignitum est calidum propter lignum ignitum, ergo lignum ignitum, &c.

Dicitur quòd ferrum ignitum est calidum propter lignum ignitum per accidens. Lignum enim ignitum non calefacit, nisi quia ignis, & hęc propositio, *vnumquodque propter quod*, &c. non solùm habet intelligi in causis vniuocis, &c. sed cum hoc in causis per se.

Contrà, probo quòd est in huiusmodi causis per se; quia ignis est causa vniuoca, respectu caloris in ferro, vtrumque enim calidum est formaliter: similiter est causa per se, sicut etiam responsio concedit, & tamen non sequitur, *Ferrum est calidum propter ignem, ergo ignis est magis calidus.* Quia antecedens est verum, & consequens falsum. Videmus enim ad sensum, quòd æqualis quantitas ferri igniti vehementius comburit, quàm æqualis quantitas ignis.

Item, probo quòd hæc minor sit falsa, per quam Aristoteles probat cum ista maiore conclusionem. Cùm Aristoteles dicit, *conclusionem scimus propter principia*, quia principia secundùm se non sunt causæ conclusionis, nisi in virtute, propter quod exigitur applicatio; ergo non cognoscitur propter principia secundùm se.

Item non sequitur, *Conclusio scitur propter principia, ergo principia sunt magis scita*; quia antecedens est verum, & consequens falsum. Principiorum enim est intellectus, & non scientia, secundùm Aristotelem in fine primi, ergo hæc est falsa, *vnumquodque propter quod*, &c.

Dicitur quòd quadruplex est scientia, secundùm Linconiensem, communiter, propriè, magis propriè, & maximè propriè. Vnde Aristoteles intelligit, quòd scientia est conclusionis tantùm, loquendo de scientia maximè propriè dicta. Sed loquẽdo de scientia propriè dicta, conclusiones sciuntur propter principia, & principia magis. *Scientia quadruplex secundùm Linconiensem.*

Contrà, accipio scientiam conclusionis maximè propriè. In tali scientia sciuntur conclusiones propter principia, & tamen non sequitur, ergo principia magis sciuntur, ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd hæc est vera, *vnumquodque propter*, &c. Huius ratio est, quia illud, quod reperitur in effectu & causa, nobilius & excellentius reperitur in causa, quàm in effectu, quia est de ratione causæ quòd excellat effectum; si ergo aliqua proprietas causetur in aliquo ab aliqua causa, si illa proprietas in illa causa reperiatur vniocè, excellentius reperitur in causa, quàm in effectu, &c. hoc patet similiter per exemplum: Magister diligitur, propter discipulum, tunc discipulus magis diligitur.

Propter rationem intelligendum est, quòd hæc propositio intelligenda est in causis vniuocis, & per se, non in causis per accidens, & æquiuocis.

Ad argumenta. Ad primam rationem dicitur, quòd Sol non dissoluit glaciem, & constringit lutum, nisi per accidens, propria enim operatio causata à Sole, est per lucem calefacere, sed per accidens dissoluit glaciem, quia calidum liquabilia dissoluit. Per accidens similiter constringit lutum, quia per calorem exhalat subtile, & derelinquit grossum. Hæc autem propositio, *vnumquodque propter quod*, &c. intelligenda est in causis vniuocis, & in causis per se.

Ad aliud similiter dicitur, quòd calidum non est in Sole formaliter, quemadmodum est in corpore calefacto: calidum enim est qualitas actiua pertinens ad elementum, sed in Sole non est qualitas actiua formaliter, sed est in luce, per quam Sol efficitur calidus, lux autem non est qualitas actiua, sed actiuus actus.

3 Ad primam rationem contra hoc dicitur, quòd hæc propositio habet intelligi in propositionibus per se & vniuocis, sed lignum ignitum non est per se causa caloris in ferro.

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd hæc conclusio est vera, quòd ignis est magis calidus, quàm ferrum ignitum, sicut dicit vnus expositor.

Ad probationem dicitur, quòd stat similiter, quòd ignis sit magis calidus qualitatiuè, quàm ferrum, & tamen quòd maior sit caliditas in ferro ignito secundùm quātitatem. Illa enim maioritas est propter comparationem partium materialium ferri, ideò non sequitur, in ferro est maior caliditas, ergo ferrum est magis calidum.

4. Ad aliud dicitur, quòd principia scimus, & propter principia scimus conclusiones, & cùm dicitur, quòd requiritur applicatio, dicitur, quòd verum est, quòd propter principia tantùm considerata in se illa non applicando, non sciuntur, & hoc conceditur.

Ad aliud similiter dicitur.

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd non sequitur, *Conclusiones sciuntur propter principia scita, maximè propriè dicta, ergo principia maximè sciuntur.* Quia hîc non arguitur in vniuocis, scire autem maximè non competit principiis vniuocè, & conclusionibus; quia conclusionibus competit formaliter, principiis tantùm affectiuè. Sed tamen loquendo de *scire* quod est apprehensio necessariorum, siue sint principia, siue conclusiones, isto modo *scire* vniuocè competit principiis & conclusionibus, & isto modo principia sunt magis scita, quàm conclusiones, hoc modo accipiendo *scire*, & sic intelligit Aristoteles, similiter Linconiensis exponit. Vnde dicit hanc esse secundam conclusionem huius lib. &c.

QVÆSTIO XIII.

An principia sint magis nota quàm conclusiones.

Aristot. *hic cap. 2. text.* 5. Alber. Mag. *tract. 2. cap. 6.* Ferrar. 1. *contra Gentes cap.* 13. Ioan. de Magist. *hic quæst. 4. dub.* 1. Conimbr.. *hic quæst. 2. art.* 5. Complut. *vbi supr. quæst. præced.* Auersa *vbi suprà sect.* 8. Item vide authores cit. *quæst.* 11.

QVòd non videtur, quia si sic, ergo principium maximè primum, esset maximè notum, cuiusmodi est hoc: *Nihil contingit simul esse, & non esse; consequens est falsum.* Probo falsitatem consequentis, si principium primum esset notissimum in veritate, eius oppositum esset notissimum in falsitate: sed quòd hoc sit falsum, probo, quia in Syllogismo ex oppositis, supponit pro hypothesi oppositum primi principij, quia supponuntur contradictoria, & ex ista hypothesi deducitur ad negationem eiusdem de se, tanquam ad notius falsum, vel magis inconueniens; ergo negatio eiusdem, de se est notior in falsitate, quàm oppositum primi principij, &c. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Hîc dicitur, quòd in Syllogismo ex oppositis, non supponitur oppositum primi principij pro hypothesi, quia non supponuntur contradictoria, sed tantùm alia pars contradictionis supponitur pro hypothesi.

Contra istud, aliqua pars contradictionis, similiter vnaquæque pars contradictionis diuisim sumpta in aliqua materia est consequens; sed conclusio in Syllogismo ex opposito est impossibilis, sed ex consequenti accepto pro hypothesi non sequitur impossibile: igitur principia non sunt magis nota, quàm conclusiones.

Aliter dicitur, quòd in Syllogismo ex oppositis supponit oppositum primi principij pro hypothesi, quia in aliqua materia speciali, minùs nota sunt in falsitate, vniuersaliter tamen magis est notum oppositum primi principij in falsitate, quàm negatio eiusdem de se. 2.

Contrà, Aristoteles dicit in primo huius, quòd *principia non sunt solùm nota nobis, sed naturæ*; ergo opposita principiorum notissima sunt in falsitate non solùm naturæ, sed nobis.

Item, negatio eiusdem de se, non ponit opposita in actu, sed potentia: sed oppositum primi principij ponit ea in actu; ergo notior est impossibilitas, quando accipitur oppositum primi principij, quàm negato eiusdem de se.

Item, principia non sunt scita, ergo non sunt magis scita quàm conclusiones. Antecedens patet, quia si principia essent scita, esset processus, &c. ergo non esset principium primum.

Item, quod est notum per causam, est magis notum quàm illud quod non est notum per causam. Verbi gratiâ, conclusio in demonstratione vniuersali est magis nota, quàm conclusio in demonstratione particulari, quia in demonstratione vniuersali cognoscitur per causam, in particulari non; secundùm Aristotelem. Sed conclusiones demonstrationis, sunt notæ per causam, principia non per causam; ergo principia non sunt notiora, quàm conclusiones.

Item,

Item, principium, & concluſio non ſunt comparabilia ſecundùm cognitionem; ergo principium non eſt magis notum, quàm concluſio. Conſequentia patet, quia comparatio ſolùm eſt in vniuocis, ſecundùm Ariſtotelem 7. Phyſ. ſed principium & concluſio, quoad cognitionem, non ſunt vniuoca, quia cognitio concluſionis eſt per cauſam, ſed cognitio principij non eſt per cauſam: ergo æquiuoca eſt cognitio.

Item, ſi principium eſſet magis notum quàm concluſio, & per conſequens concluſio minùs nota, tunc concluſio aliquid haberet de noto, & aliquid de oppoſito, vt de ignorantia ſimul. Patet in ſimili; quia quod eſt pallidũ, eſt minùs album quàm album, ideò habet aliquid de albedine, & aliquid de nigredine; ergo concluſio erit in parte nota, & in parte ignota, quia minùs nota quàm principium, & vlteriùs ſequitur, quòd concluſio non ſit ſimpliciter ſcita.

Item, ſi concluſio ſit minùs nota quàm principium, tunc ſequeretur quòd nobilius ordinaretur ad minùs nobile, tanquam ad finem. conſequens eſt falſum: ergo & antecedens. Probo conſequentiam, quia ſi concluſio ſit minùs nota quàm principium, ignotior eſt, & incertior quàm principium; ſed principium ordinatur ad concluſionem, ergo maius nobile ad minùs nobile.

Item, concluſio in demonſtratione eſt neceſſaria, ſed veritate nihil eſt verius, ergo nihil poteſt eſſe notius in veritate, quàm concluſio in demonſtratione, non igitur principia ſunt magis nota.

Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles dicens *principia eſſe magis nota quàm concluſiones.*

4. *Concluſio.* Ad quæſtionem dicitur, quòd ſic eſt; quia *vnumquodque propter*, &c. Concluſiones ſunt notæ propter principia; ergo principia ſunt magis nota.

Item hoc probat Ariſtotoles per vnam rationem; quia ſi principia eſſent minùs nota, vel æqualiter nota cum concluſionibus, tunc ignotum eſſet magis, vel æqualiter notum cum eo, quod eſt notum. Conſequentia patet ſic, habitâ cognitione principiorum, adhuc in iſto priori naturæ, concluſio eſt ignota, & principia ſunt nota. Si ergo dicas, quòd concluſiones ſunt magis notæ, vel æqualiter cum principiis, tunc ignotum eſt magis notum, quàm illud quod eſt notum, vel ſaltem erit æqualiter notum cum eo, quod eſt notum. hoc eſt inconueniens, ergo oportet dicere, quòd principia ſunt magis nota, quàm concluſiones.

Item, hoc poteſt probari alia ratione, quòd concluſio non ſit magis nota, quàm principium; quia nihil agit vltra ſuam virtutem. Hoc patet, quia virtus eſt vltimum potentiæ, *& nihil agit* vltra vltimum potentiæ. Sed principia per ſuam virtutem ſunt cauſæ concluſionis: ergo maiorem cognitionem non poſſunt facere in concluſione, quàm ipſa habet de ſe, nec tantam cognitionem faciunt de concluſione, quantam habet de ſe. Probo, quia de ratione cauſæ eſt, quòd quicquid reperitur in effectu & cauſa, excellentius reperiatur in cauſa.

5. *Ad 1. princ.* Ad primam rationem, dicitur, ſicut dicebatur vltimò, quòd aliquibus latent ea, quæ ſunt oppoſita eſſe oppoſita, quibus tamen non latet negatio eiuſdem de ſe.

Intelligendum tamen circa iſtud, quòd reſpondens nunquam concederet oppoſita ſub ratione oppoſitorum, eſſe ſimul vera, hoc enim eſt ſibi notiſſimum in falſitate, ea tamen quæ ſunt oppoſita, aliquando concedit eſſe vera, non conferens vnum ad alterum, ſicut contingit in diſputatione, quòd reſpondens concedit vnum oppoſitorum, & poſtea per latentes interrogationes, vel per alias cautelas factas ab opponente, concedit alterum oppoſitorum, non conferens ſecundum ad primum, & poſtea oppoſita conceſſa, recolligit ad inuicem, & concludendo ex his negationem eiuſdem de ſe, non ducendo ad aliquod notius falſum, ſed vt manifeſtet ea quæ conceduntur à reſpondente eſſe oppoſita.

Ad formam, dicitur, quòd oppoſitum primi principij eſt notiſſimum in falſitate, quod eſt, oppoſita ſimul eſſe vera, quia illud conceditur eſſe notum in falſitate, tam ab opponente, quàm à reſpondente, propter quod reſpondens non ponit pro hypotheſi, concederet tamen illa contradictoriè, non conferens vnum ad aliud, ſed nunquam concederet contradictoria ſub forma contradictoriorum eſſe vera.

Ad primam rationem contra hoc, dicitur, quòd illa verum concludit, prima enim principia ſunt nobis notiſſima in veritate cognitis terminis, & etiam eorum oppoſita ſunt notiſſima in falſitate, ideò oppoſitum primi principij ſub propria forma à nullo conceditur, ſi illa ſcit quòd ſunt oppoſita, & ad inuicem conferantur, & actualiliter conſiderantur, tamen ea quæ ſunt oppoſita, poſſunt aliquem latere in aliqua materia: ſed cognitis terminis magis notum eſt *oppoſita eſſe ſimul vera* in falſitate, quàm negatio eiuſdem de ſe.

Ad aliud dicitur, quòd negatio eiuſdem de ſe, non includit contradictoria, niſi in potentia, ſi aliqua includit, & oppoſita ſub oppoſitorum forma actu includuntur, ideò ſequitur quòd negatio eiuſdem de ſe, non eſt notior in falſitate, quàm ſint oppoſita ſimul eſſe vera, aut ea quæ ſunt oppoſita actualiter, conferendo vnum oppoſitorum alteri. Sed cauſa quare homo decipitur in concedendo oppoſita, eſt propter hoc quòd non confert vnum ad aliud.

Aliter ad principale, dicitur quòd in Syllogiſmo ex oppoſitis non concluditur de ſe ducendo ad aliquod manifeſtius falſum, ſed ad multitudinem inconuenientium, ideò cum hoc benè ſtat quòd oppoſitum primi principij ſit notiſſimum in falſitate. 6. *Ad argumẽta.*

Ad aliud dicitur, quòd loquendo de ſcientia propriè dicta, & etiam de ſcientia magis propriè dicta, quæ ſcientia eſt apprehenſio veritatis neceſſariorum, ſecundùm hanc ſcientiam principia ſunt magis ſcita quàm concluſiones, vt dictum eſt, &c.

Ad aliud dicitur quòd hæc interimitur, illud quod eſt notum per cauſam, eſt magis notum illo, quod non eſt notum per cauſam, vera tamen eſt; cùm vtrumque cognoſcibile natum eſt cognoſci per cauſã: ſed principia prima non ſunt nata cognoſci per cauſam, quia cauſam non habent, & concluſiones natæ ſunt cognoſci per cauſam, ideò exemplum in propoſito nõ tenet. Illud enim quod ſcitur per demonſtrationem vniuerſalẽ magis ſcitur, quàm quod ſcitur per demõſtrationem particularem, quia vtrumque eſt natum cognoſci per cauſam, quia igitur quod cognoſcitur per particularem demonſtrationem non cognoſcitur per cauſam, demonſtratio autem vniuerſalis facit cognoſcere per cauſam, ideò ibi tenet, hîc non.

Ad aliud dico, quòd principia & concluſio ſunt 7.

sunt comparabilia. Ad improbationem dicitur, quòd licèt vnum cognoscatur per causam, & aliud non, & per consequens in scientia maximè propria non sint comparabilia, tamen accipiendo *scientiam* tertio modo dictam, quæ est *apprehensio veritatis necessariorum*, in hoc sunt comparabilia, priùs enim dicebatur quòd quatuor modis dicitur *scire*, Communiter, propriè, magis propriè, & maximè propriè; vnde tertio modo comparabilia sunt.

Ad aliud, dicitur quòd conclusio est partim nota, & partim ignota. Nota ex hoc quòd est nota per principium, & quantum est de se, est ignota; sed ex hoc non sequitur, quòd non sit simpliciter scita.

Ad aliud, quando dicitur, quòd cognitio principiorum ordinatur ad cognitionem conclusionis perfectam, concedo, sed ex hoc non sequitur, quòd nobilius ordinetur ad minùs nobile; principium enim inquantum in eo est scientia conclusionis in vniuersali, & modo confuso, ordinatur ad perfectam cognitionem conclusionis, & in particulari, & ita quoad hoc imperfectum ordinatur ad perfectum.

Ad aliud, quando dicitur, quòd veritate necessaria nihil est verius; conceditur: potest esse tamen certius aliquid in veritate, & notius. Vel potest dici per interemptionem illius propositionis, quia veritate necessaria alicuius conclusionis potest aliquid esse verius. Illud enim est magis necessarium, & per consequens magis verum, cuius necessitas & veritas ab alio non dependet, quàm illud, cuius necessitas dependet ab alio.

QVÆSTIO XIV.

An conclusio sit necessaria in demonstratione vt hæc sit necessaria, Homo est risibilis.

Aristot. *hîc cap. 2. & 6. text. 15.* Auerroës & cæteri interpretes, *cap. 6. cit.* Consule autem de materia huius quæstionis. Authores *cit. quæst. 11.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia sequitur, *Homo est risibilis; ergo non est.* Consequens est contingens, ergo & antecedens, quia ex necessario non sequitur contingens. Consequentia patet, quia accidens reale subiecto inesse, præsupponit subiectum esse: sicut *quia est*, præsupponit *si est*.

Accidens duplex. Dicitur hîc, quòd accidens est duplex, quoddam quod sequitur subiectum secundùm actum, vt album, & nigrum, quoddam secundùm aptitudinem, vt risibile: quia omne nomen terminatum in *bile* significat per modum aptitudinis. Sed accidens consequens subiectum secundùm aptitudinem non præsupponit subiectum, licèt accidens consequens subiectum secundùm actum præsupponat subiectum. Aptitudo enim potest fundari in non ente. Verbi gratiâ, cæcus aptus natus est videre, & tamen non sequitur, *Cæcus actu videt*, nec sequitur; *ergo, cæcus potest videre* similiter & hîc non sequitur, *Homo est risibilis, ergo homo actu est ridens*.

Contra, aptitudo secundùm quam cæcus potest videre, fundatur in eo, quòd est cæcum tanquam in subiecto, quia in eodem subiecto habent fieri habitus & priuatio; sicut ergo subiectum cæcitatis est, eodem modo sequitur, quòd subiectum risibilis est; ergo sicut sequitur, *Hoc est cæcum, ergo illud quod est cæcum est*, eodem modo sequitur, *Homo est risibilis, ergo homo est*.

Item, quòd aptitudo non possit fundari in non ente, videtur; quæro enim de aptitudine, aut est substantia, aut accidens; non substantia, vt manifestum est. Si sit accidens, & accidens reale non potest fundari in non ente, quia accidens est alteri inhærens, & non enti nihil inhæret, ergo, &c.

Item, quòd risibile non solùm consequatur hominem secundùm aptitudiem, videtur; sicut dicit expositor: passio in subiecto habet duplicem rationem causæ, scilicet causæ efficientis, & materialis; sed impossibile est aliquod habens causam efficientem in subiecto primum consequi secundùm aptitudinem solùm, ita quòd non secundùm actum, ergo, &c.

Item, si hæc sit necessaria: *Omnis homo est risibilis, ergo quælibet singularis necessaria*; sed consequens est falsum, ergo & antecedens. Consequentia patet. Falsitas consequentis similiter patet, quia hæc est singularis eius *Socrates est risibilis*, & hæc non est necessaria: sic enim potest corrumpi, ergo non est necessitate risibilis.

Dicitur hîc, quòd hæc est necessaria absolutè, *Omnis homo est risibilis*, & tamen non oportet quamlibet eius singularem absolutè esse necessariam, quia necessitas vniuersalis continuatur per continuam singularium generationem, ideò absolutè necessaria est, sed singularia corruptibilia sunt, ideò in illis non est necessitas absoluta. 2.

Contra istud; per te veritas huius continuatur per successiuam generationem, hæc tunc, *Omnis homo est risibilis*, non verificatur pro isto, *Antichristus est risibilis*, quia nondum generatur; & tunc ego arguo sic; Antichristus nunc non verificat propositionem, solùm ergo tunc verificatur pro suppositis præsentibus, sed suppositis præsentibus potest prædicatum inesse, & non inesse, quæ corruptibilia sunt, ergo veritas huius propositionis non est necessaria, sed contingens. Non enim habet veritatem, nisi à singularibus, hoc est falsum, ergo non est dicere, quòd necessitas saluatur per continuam generationem.

Item sequitur, *Omnis homo est risibilis, ergo ille est risibilis*, per locum à toto in quantitate. Consequens non est necessarium, ergo nec Antecedens. Dicitur hîc per interemptionem consequentiæ, non enim sequitur ista, *Iste homo est risibilis*, sed sequitur sub quadam conditione, *Iste homo dum est, est risibilis*, & sic singularia necessaria sunt sub conditione, tamen non sunt necessaria absolutè.

Contra istud; si vniuersalis sit necessaria, propter hoc quòd singularia sunt necessaria sub conditione, tunc hæc essent necessaria, *Tu semper curris*, quia quodlibet singulare est verum sub conditione. Hæc enim est vera; *Dum tu curris in A, tu curris.* similiter hæc, *Dum tu curris in B, tu curris*, & sic quælibet singularis est necessaria, ergo hæc vniuersalis est necessaria. Tenet similitudo, quia sicut *omnis* dicit vniuersalitatem suppositorum, quæ nominaliter significantur, ita *semper* dicit vniuersalitatem temporis consignificati per *A, B, & C.*

Item, tunc sequitur: *Omne quod est, quando est, necesse est esse, ergo omne quod est necesse est esse*, si à veritate conditionata singularium posset inferri veritas absoluta vniuersalis.

Item, reducitur ratio sic: *Omnis homo est risibilis,*

lis, ergo iste homo est risibilis sine conditione. Probo, quia sic sequitur singulare, sicut in virtute vniuersalis continetur: sed in virtute huius vniuersalis continetur simpliciter, non sub conditione, ergo singulare sequitur sine aliqua conditione.

3. Aliter dicitur ad rationem, quòd hæc propositio, *Omnis homo est risibilis*, est necessaria absolutè, & huius ratio est, quia risibile est, passio hominis. Et passio consequitur Speciem ratione potentiæ actiuæ, & ideò non potest ei non inesse [sicut calefacere non potest non inesse igni, quia consequitur ignem ratione potentiæ actiuæ] ideò est quòd hîc est necessaria habitudo, scilicet in hac, *Homo est risibilis*, & ita absolutè necessaria.

Intelligendum tamen est, quòd passio, quæ necessaria de Specie, est necessaria de contentis sub Specie, non sub propria ratione, sicut ait Aristoteles, sed sub propria ratione Speciei, inquantum Speciem diuidunt: ideò singulare huius vniuersalis debet sic accipi, *Iste homo, inquantum homo, est risibilis*, & sic de aliis, & sic intelligendo sunt absolutè necessariæ.

Ad probationem dicitur, quòd licèt iste homo possit non esse secundùm se, tamen inquantum homo non potest non esse.

Contra istud; primò probo quòd non sequitur, si passio egrediatur à potentia actiua subiecti, quòd propter hoc necessariò insit subiecto. Secundò probo, quòd ex hoc quòd ex tali potentia actiua egreditur, sequitur propositum. Et tertiò ostendo quòd necessaria habitudo non concludit propositionem necessariam esse. Primum patet sic; sicut ambulare progreditur ex potentia actiua hominis, quia homo ambulat, & non secundùm potentiam passiuam, sed actiuam, & tamen non est necessaria: ergo prædicatum egredi à potentia actiua subiecti, non concludit propositionem esse necessariam. Secundum ostendo, potentia non potest esse in non ente, vt in subiecto, nec in ente tantùm apud animam, quia ens apud animam potentiam actiuam non habet, sicut patet de figmentis, & secundis intentionibus. Si ergo potentia actiua est in aliquo ente reali, vt in subiecto, sequitur ergo, quòd si passio egrediatur à potentia actiua subiecti necessarium est subiectum esse, & hoc est propositum. Tertium patet in his, quæ frequenter sunt, & non semper, cuiusmodi est eclipsis Lunæ, vbi est necessaria habitudo, quia quandocunque est interpositio terræ inter Solem & Lunam, tunc Luna eclipsatur, & tamen hæc non est necessaria, *Luna eclipsatur:* ergo necessaria habitudo non concludit necessitatem absolutè.

Item, reducitur ratio, sicut priùs, hæc singularis; *Iste homo est risibilis*, in virtute vniuersalis ponitur absolutè, ergo absolutè sequitur sine reduplicatione, sed hæc non est necessaria, *Iste homo est risibilis*, ergo nec vniuersalis.

4. Aliter dicitur, quòd hæc sit necessaria; *Omnis homo est risibilis* absolutè, siue homo sit, siue non sit: quia siue sit, siue non sit, passio hominis est necessaria de subiecto, quia quòd scitur, necessarium est; & vlteriùs dicitur, quòd quælibet singularis necessaria est absolutè, propter eandem rationem.

Ad probationem dicitur, quòd non sequitur, *Iste homo potest non esse, ergo potest non esse risibilis*; quia ad necessitatem propositionis, non requiritur actualis existentia extremorum.

Contra istud; homo non semper canescit, quia non semper est, ergo similiter non semper est risibilis, quia non semper est, & vlteriùs sequitur, quòd non de necessitate est risibilis, si non semper sit, ergo ex opposito consequentis sequitur, homo de necessitate est risibilis, ergo homo de necessitate est.

Item, entitas compositionis est ex entitate extremorum, ergo veritas propositionis est ex veritate extremorum, quia eadem sunt principia veritatis, & entitatis: si ergo propositio sit vera, oportet intelligere extrema esse.

Item, primo Perihermenias dicitur, quòd compositio est, quam sine compositis non est intelligere. Sed quòd non contingit intelligere sine aliquo, non contingit esse sine illo, quia ex opposito sequitur oppositum; si igitur compositionem non contingit intelligere sine extremis: ergo non contingit esse sine entitate extremorum, sequitur ergo, *Homo est risibilis, igitur homo est*, & similiter, *Socrates est risibilis, ergo Socrates est.*

Ad oppositum est Aristoteles in ista litera dicens, quòd *conclusio demonstrationis est necessaria, quoniam impossibile est aliter se habere.*

Ad quæstionem dicitur, quòd hæc est necessaria, *Omnis homo est risibilis.* Cuius ratio est hæc, quia potest esse conclusio in demonstratione; quia prædicatur passio de subiecto: sed conclusio demonstrationis scitur per demõstrationem; sed quod scitur impossibile est aliter se habere: & quod impossibile est aliter se habere est necessarium: ergo à primo ad vltimum, hæc est conclusio in demonstratione, ergo hæc est necessaria, & etiam quælibet singularis est necessaria absolutè. Modus tamen ponendi eius singulare, est diuersus apud diuersos. 5. *Conclusio.*

Quidam enim ponunt eius singulare sic, *Iste homo, inquantum homo, est risibilis*, & hoc propter rationem positam in secunda responsione ad secundum argumentum. Passio enim est necessaria de contentis propter hoc, quod est necessaria de Specie, & ita de contentis est necessaria sub ratione Speciei, & non sub propria ratione, quia propria ratione singularia sunt corruptibilia. Istæ ergo sunt singulares, *Iste homo, inquantum homo, est risibilis*, non intelligendo, quòd hæc reduplicatio, *inquantum*, sit pars termini, quia sic non essent singulares istius vniuersalis, similiter hîc essent quatuor termini, *Omnis homo est risibilis: iste est homo, ergo iste est risibilis, inquantum homo.* Sed reduplicatio additur ad denotandum, quomodo istæ singulares illi vniuersali appropriantur. *Primus modus ponendi necessitate singularium huius propositionis, homo est risibilis.*

Alij ponunt, quòd huiusmodi vniuersalis, *Omnis homo est risibilis*, istæ sunt singulares, *Iste homo est risibilis, & iste homo est risibilis*, & istæ sine reduplicatione, & istæ necessariæ sunt absolutè, & per necessariã habitudinem prædicati ad subiectum. Et vlteriùs dicunt, quòd ad necessitatem istarum singularium non requiritur actualitas extremorum, sed sufficit quòd singularia includant in suo intellectu naturam Speciei, quam consequitur talis passio. Non tamen intelligendum est, quòd ista sit in singularibus æquè primò, sicut & naturæ Speciei: sed istis inest ex consequenti. Quia passio naturæ Speciei necessariò, & primò inest Speciei, & ex consequenti suppositis: & per hoc patet ad rationem, per quam confirmatur alius modus ponendi singulares.

Ad primam rationem, dicentes primam propositionem esse necessariam, eo quòd prædicatum consequitur subiectum necessariò, & con- 6. *Ad 1. princ.*

tenta

tenta sub subiecto, inquantum contenta includunt Speciem; ipsi dicunt concedendo hanc consequentiam, *Omnis homo est risibilis, ergo homo est.* & ratio eorum est, quia accidens reale alicui inesse, præsupponit subiectum esse. Rationes, quę sunt contra priorem responsionem, non sunt contra eos, sicut in secundo dicetur.

Potẽtia actiua duplex. Ad primam rationem contra hoc dicitur, quòd duplex est potentia actiua, quædam est potentia, quam præcedit alia potentia, scilicet passiua in subiecto, quæ est contradictionis: & talis potentia actiua est in homine respectu ambulationis; sed accidens quod egreditur à tali potentia actiua, non inest necessariò subiecto. Alia est potentia, quam non præcedit potentia passiua in eodem, & respectu eiusdem: & isto modo est potentia actiua in igne, respectu *calefacere*: statim enim cùm ignis est, habet potentiam calefaciendi actiuam, ita quòd non potest non calefacere, quantum est de se, & accidens quod egreditur à tali potentia actiua subiecti, necessariò consequitur subiectum, sicut *risibile* respectu hominis.

7. *Ad 2.* Ad aliud dicitur, quòd non sequitur, *Iste homo, inquantum homo, est risibilis. igitur iste homo est.* Ideò autem non sequitur hæc conclusio, quia potentia actiua, à qua egreditur passio, non inest isti homini, nisi inquantum iste homo est homo; ideò sequitur hæc conclusio, *Iste homo, inquantum homo, est*: & sic consequens est necessarium, sicut & antecedens, quia isti homini, inquantum homo, nec inest corruptio, nec generatio.

Ad 3. Ad tertium dicitur, quòd habitudo passionis ad subiectum est necessaria isto modo, quando posito subiecto, ponitur passio sufficienter: & tunc est propositio necessaria, & sic hæc est necessaria, *Homo est risibilis.* Sed ex alia parte in his, quæ frequenter sunt, subiectum potest esse in rerum natura, licèt passio non sit, cùm Luna sit in aliquo tempore, in quo non est eclipsis, ideò non est necessaria absolutè habitudo passionis in his, quæ non semper sunt, licèt sit habitudo inter vnum ad alterum per causam extrinsecam, vt per habitudinem ad hanc causam, quæ est interpositio terræ inter Solem & Lunam, eclipsatur necessariò, vnde alia est habitudo in his, quæ semper sunt, & in his quæ frequenter; ideò non est simile.

Ad 4. Ad aliud dicitur, quòd in virtute vniuersalis, non includitur hæc, quæ est singularis, sub propria ratione singularis. Non enim attribuitur *risibile* suppositis, nisi quia Speciei, ideò singularia debent sequi ad vniuersalem, non sub ratione propria, sed sub ratione communis.

Ad formam patet per hoc, quòd in virtute vniuersalis habetur, quòd prædicatum attribuitur suppositis, sub reduplicatione communis, & ita minor falsa.

8. Aliter dicunt volentes sustinere, quòd hæc propositio est necessaria, & quælibet singularis absolutè, non additâ reduplicatione.

Ad 1. princ. secundum secundum modum. Ad primum dicunt, quòd hæc consequentia non valet, *Homo est risibilis, ergo homo est*, sicut priùs. Ad probationem cùm dicitur, accidens reale, &c. hoc intelligendum est de accidente, quod consequitur subiectum, secundùm suum esse existere, & non secundùm esse specificum, siue aptitudinem, cuiusmodi est risibile.

Ad primam rationem contra hoc dicitur, quòd illa aptitudo, nec est substantia, nec accidens in genere, sed est quidam modus essendi, secundùm quem accidens consequitur subiectum.

Ad aliud dicitur, quòd non est simile de aptitudine in cæco, & de risibili: cæcum enim est priuatio accidentis, quod primo consequitur Indiuiduum & non Speciē: & ideò sequitur, *si homo est cæcus: ergo homo est*; quia idem subiectum consequitur priuatio quod consequitur suus habitus, & secundùm idem esse particulare, sed risibile est accidens consequens Speciem primò secundùm esse absolutum, & non tantùm secundùm esse existere, & ideò non sequitur, *Homo est risibilis, ergo homo est.* Vnde in hoc dissimile est inter cæcum & risibile, quòd secundùm diuersa esse consequuntur sua subiecta, licèt in hoc sit simile, quòd sicut non sequitur, *Homo est aptum natum videre, ergo homo potest videre*; sic non sequitur, *Homo est aptum natum ridere, ergo homo potest ridere.* *Ad 2.*

Ad tertium contra hoc dicitur, quòd risibile non habet in homine causam efficientem: homo enim non efficit risibile, sed illud idem, quod est causa efficiens respectu hominis, est causa efficiens respectu risibilis, sicut dicimus, quòd quodlibet subiectum passionis habet duplicem rationē, videlicet rationem causæ formalis, & rationē causæ materialis: & similiter, quòd habet quandoque rationem causæ efficientis, non quòd talis sit causa faciens passionem semper existere. Sed ista causa est causa habitudinis necessariæ passionis ad subiectum, ita quòd cùm subiectum est, passio est. 9. *Ad 3.*

Ad formam dicitur, quòd licèt in subiecto sit isto modo duplex ratio causæ, non sequitur tamen propter hoc, quòd passio consequatur subiectum, secundùm existere subiecti, ita quòd in subiecto præsupponat existere, sed sufficit quòd præsupponat subiectum aptum natum esse.

Ad aliud principale sic respondetur; sicut vltimò dicebatur, quòd vniuersalis est necessaria, & quòd quælibet singularis absolutè est necessaria, sine aliqua duplicatione; negatur tamen hæc consequentia, *Iste homo est risibilis, ergo iste homo est*; quia non requiritur actualis existentia extremorum. 10. *Ad 4.*

Ad primum contra hoc dicitur, quòd differentia est inter accidens proprium, & accidens commune, in hoc, quòd accidens commune solùm consequitur subiectum, secundùm quòd quiditas subiecti existit, sed accidens proprium vt propria passio consequitur quiditatem subiecti, non tantùm vt existit, nec tantùm vt intelligitur: sed siue quiditas existat, siue intelligatur, passio istam quiditatem absolutè consequitur, & ideò est, quòd accidens commune inhærens subiecto, præsupponit subiectum esse, & propter hoc ista est falsa, *Semper homo canescit*, quia homo non est semper. Canescere enim est accidens commune: sed accidens proprium (vt propria passio inhærens subiecto) non exigit subiectum existere.

Ad aliud dicitur, quòd entitas compositionis dependet ab entitate extremi. Sed entitas extremi dupliciter potest intelligi. Vno modo sub ratione extremi; & sic propositio est vera, quia entitas compositionis, vt sic, ab entitate extremi dependet. Alio modo potest intelligi pro actuali existentia eius, quod est extremum, & sic entitas compositionis, non dependet ab entitate extremi, sicut nec eius veritas, quia sic hæc non esset vera: *Chimæra est chimæra.* *Ad 5.*

Ad aliud dicitur, quòd compositionem non contingit *Ad 6.*

contingit eſſe ſine entitate extremorum ſub ratione extremorum, hoc idem eſt dicere, ac ſi diceretur, compoſitio non poteſt eſſe ſine ſubiecto, & prædicato. Compoſitio tamen benè poteſt eſſe ſine entitate ſubiecti, quæ eſt actualis exiſtentia extremorum, vel eorum quæ ſunt extrema, & hoc concluditur per hoc, quòd eſt hæc vera, *Chimæra eſt chimæra*, & ea quæ ſunt extrema, non exiſtunt in rerum natura, &c.

QVÆSTIO XV.

An hæc conditio, per ſe, *ſit poſſibilis?*

Ariſtot. *hîc cap.* 4. *text.* 9. Item 5. *Metaph. cap.* 18. *text.* 23. Item 2. *Top. Loc.* 8. Auerroës *in locum Poſter. citat.* Philop. Albertus apud Simaram *infra*, Porph. *cap. de ſpecie.* D. Thom. 1. *Poſt. lect.* 10. Doctor *d.* 3. *quæſt.* 3. *&* *quæſt.* 19. *Vniu.* Zabarella *lib.* 1. *&* 2. *de propoſit. neceſſ.* Tartar. *in cap.* 5. *huius quæſt. vnic.* Ioan. à Mag. *prim. Poſter. quæſt.* 6. Faber *theor.* 8. *cap. vnic.* Conimbr. *in cap* 4. *pri. Poſt. quæſt. vn. ar.* 2. *&* 3. Complut. *diſp.* 18. *Log. quæſt.* 2. Auerſa *quæſt.* 18. *Log. ſect.* 11. & communiter Interpretes & Recent. *in hunc locum pri. Poſt.* *&* 5. *Met. citatum.* Vide Doct. 8. *qq. continuè ſequentibus.* Item *qq.* 25. 26. 27. 28. *&* 29. *huius.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; *per ſe* dicit cauſam, per Ariſtotelem. Si igitur hæc ſit poſſibilis, in propoſitionibus denotatur per hanc conditionem, quòd ſubiectum ſit cauſa prædicati, vel è contrà, & tunc propoſitio neceſſaria eſt falſa, quia hæc tunc eſſet falſa, *Homo per ſe eſt animal*, quia denotatur idem eſſe cauſa ſuiipſius, cùm tamen non ſit.

Item, *per ſe*, excludit cauſam cum participatione ſecundùm Linconienſem: aut ergo excludit efficientem cauſam, & tunc nihil eſſet *per ſe*, niſi prima cauſa, quod videtur inconueniens; aut excludit cauſam materialem: & tunc ſubſtantia materialis non eſſet ens per ſe; cuius oppoſitum dicit Ariſtoteles, dicit enim quòd Callias eſt ens per ſe, aut excludit eſſe aliarum cauſarum, & tunc ſequitur, quòd illa quæ cauſantur ab aliis cauſis, non ſunt entia per ſe: omnia iſta videntur inconuenientia, ergo, &c.

2. *Concluſio. Per ſe dupliciter poteſt accipi.* Ad quæſtionem dicitur, quòd ſit certa. Vbi intelligendum eſt, quòd hæc conditio *per ſe*, dupliciter poteſt accipi. Vno modo in propoſitionibus. Alio modo in rebus. Primo modo facit modum inhærendi. Secundo modo facit modum eſſendi; & vtroque modo hæc conditio *per ſe* eſt poſſibilis. Eſt enim poſſibilis in propoſitionibus, quia in aliquibus propoſitionibus ſubiectum eſt cauſa prædicati, & in aliis prædicatum eſt cauſa ſubiecti. Exemplum primi in ſecundo modo dicendi per ſe: *Homo eſt riſibilis*, quia à principiis ſubiecti progreditur paſſio. Exemplum ſecundi eſt, quando prædicatur definitio, vel pars definitionis de definito; tunc enim prædicatum eſt cauſa ſubiecti. Cùm igitur inhærentia dicit cauſam ſubiecti reſpectu prædicati, vel prædicati reſpectu ſubiecti, conditio erit poſſibilis per ſe.

3. *Per ſe excludit cauſam dupliciter.* Item, hæc conditio *per ſe* eſt poſſibilis in rebus, & conſtituit modum eſſendi, & ſic excludit cauſam participem ſecundùm Linconienſem, & hoc eſt tripliciter. Aut enim excludit cauſam efficientem, aut finalem; & iſto modo prima cauſa ſolùm eſt per ſe, quia non habet cauſam efficientem, ſiue finalem, eſt enim efficiens, & finis omnium. Alio modo excludit cauſam materialem; & ſic Intelligentiæ ſunt per ſe, licèt in Intelligentiis Logicum ſit reperire quod, & quale. *Quod* eſt aliud ab eo quod eſt *quid*, tamen non eſt reperire ibi compoſitionem materiæ cum forma. Tertio modo *per ſe* excludit eſſe in ſubiecto, & hæc cauſa excluſa poteſt reduci ad cauſam materialem. Subſtantia enim eſt cauſa materialis, vel reſpectu accidentis quod eſt in eo; & iſto modo tertio, ſubſtantia eſt ens per ſe. Subſtantia enim eſt ens, & non in alio, tanquã in ſubiecto; & ſic ergo patet, quòd hæc conditio *per ſe*, eſt poſſibilis in rebus; patet etiam quòd ſit poſſibilis in propoſitionibus.

Ad primam rationem dicitur, quòd licèt *per ſe* dicat cauſam in propoſitionibus, non tamen hæc eſt falſa, *Homo eſt animal.* 4. *Ad argumẽta.*

Ad probationem dicitur, quòd licèt animal ſit idem realiter quod homo, tamen diuerſum eſt ſecundùm conceptum, ſeu rationem intelligendi; & ideò vt ſic poteſt eſſe cauſa reſpectu hominis, vnde idem reſpectu ſui ipſius poteſt eſſe cauſa, dummodò ſit ab alia ratione acceptum.

Ad ſecundam rationem dicitur, quòd *per ſe*, in rebus diuerſis, excludit diuerſam cauſam, & non excludit quamlibet cauſam in qualibet re: ſed in Intelligentiis excludit cauſam materialem, ſed nõ efficientem. Similiter in ſubſtantiis excludit eſſe in alio tanquam in ſubiecto, non tamen excludit vniuerſalem cauſam materialem in materialibus; ideò nullum inconueniens ſequitur. Si tamen quamlibet excluderet cauſam in iſto cui adiungitur, tunc conditio *per ſe*, non eſſet poſſibilis in rebus, niſi tantùm in prima cauſa, quæ nullam aliam cauſam habet.

Contra hoc; ſi hæc conditio *per ſe* dicat cauſam inhærendi; tunc hæc eſſet falſa, *Homo per ſe eſt homo*, quia denotat idem ſecundùm rem & rationem, quòd ſit cauſa ſuiipſius. 5.

Dicitur quòd hæc ſit vera, *Homo per ſe eſt homo.* Et ad probationem dicitur, quòd *per ſe*, in primo modo dicit cauſam inhærendi, ſed non in quocunque gradu. Primus enim modus dicendi per ſe, habet tres gradus. Primus ſecundùm quòd idem dicitur totaliter de ſe. Alius ſecundùm quòd definitio prædicatur de definito, cuiuſmodi eſt Differentia & Genus. Tertius modus ſecundùm quòd pars definitionis prædicatur de definito, ſicut Genus vel Differentia. *Primus modus dicendi per ſe habet tres gradus.* Ad formam dicitur, quòd *per ſe* de primo modo non dicit cauſam inhærendi poſitiuè, ſed excludit cauſam participem, eſt enim intellectus, quòd homo per ſe eſt ita homo, quòd non per aliam cauſam. Dicit enim Ariſtoteles 7. Metaph. quòd quæſtio quare homo eſt homo eſt quæſtio de nihil; quia quæſtio aliquid præſupponit, & aliquid quærit, ſed hîc nihil præſupponitur. Dicit enim quòd quærere quare homo, eſt homo, nulla cauſa. In aliis gradibus eiuſdem primi modi *per ſe* dicit modum inhærendi, & de aliis duobus gradibus primi modi conſiderat demonſtrator, non autem de primo gradu in quo prædicatur idem de ſe; & huius ratio eſt, quia demonſtrator vtitur talibus modis, in quibus non eſt petitio. Sed ſi accipiatur iſta, *Homo eſt homo*, loco præmiſſæ, ſemper eſſet petitio; quia tunc termini propoſitionis erunt conuertibiles, & vna eſt dubia æqualiter concluſioni. Vt ſi arguitur, *Homo eſt riſibilis: homo eſt homo: ergo homo eſt riſibilis*, & ideò de primo gradu in quo prędicatur idem de ſe, non curat demonſtrator. In omnibus tamen modis dicendi per ſe, in quibus vtitur demonſtrator *per ſe*, dicit cauſam inhærendi in illo gradu, in quo demonſtrator vtitur, &c.

QVÆSTIO XVI.

An tantùm duo sint modi inhærendi per se in propositionibus?

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; primò auctoritate Aristotelis, qui dicit in capitulo de *Per se*, quòd *Quæcunque dicuntur in simpliciter scibilibus, per se sic sunt, sicut inesse prædicantibus, aut inesse propter ipsa.* Per hanc particulam, *inesse prædicantibus*, intelligit secundum modum, quando subiectum cadit in definitionem passionis, quæ prædicatur de subiecto. Per hanc particulam, *inesse propter ipsa*, intelligit quartum modum, vbi prædicatum ponitur inesse subiecto, propter causam efficientem in subiecto, vt est hîc: *Interfectus interiit propter interfectionem.* Sed conclusio in demonstratione solùm est simpliciter scibilis, igitur conclusio in demonstratione est per se secundo modo, & quarto modo. Sed manifestum est, quòd in præmissis demonstrationis est primus modus dicendi per se; ergo sunt saltem tres modi dicendi per se in propositionibus, non ergo tantùm duo.

Præterea per Aristotelem *per se* in propositionibus dicit causam inhærendi, toties igitur dicitur *per se*, quoties dicitur causa. Sed quatuor sunt causæ, ergo quatuor sunt etiā modi dicendi *per se*.

Hîc dicitur negando consequentiam, scilicet quatuor sunt causæ, ergo, &c. quia licèt *per se* dicat causam inhærendi, tamen perseitas propositionis non accipitur per se à quacunque causa. A causa enim finali non accipitur modus dicendi per se, quia est extrinseca rei.

Contrà; causa finalis maximè causa est, est enim causa causarum, per Aristotelem. Cùm ergo *per se* dicit causam inhærendi, potiùs à causa finali accipitur modus perseitatis, quàm ab aliqua alia causa. Item, causa efficiens est causa extrinseca rei, & tamen ab ipsa accipitur vnus modus dicendi per se, non obstante quòd sit extrinseca.

Item, ad principale, in demonstratione concluditur passio de subiecto, per definitionem subiecti, quæ est medium; ergo in demonstratione primò per se, in maiori prædicatur passio de definitione subiecti, & in minori prædicatur definitio subiecti de subiecto. Ex hoc arguo sic, Alio modo sunt præmissæ per se, & conclusio, quia conclusiones cum hoc quòd sunt per se, sunt propter aliud, sed præmissæ non sunt propter aliud; sed conclusio in demonstratione est per se secundo modo, quia prædicatur passio de subiecto; ergo maior, in qua prædicatur passio de definitione subiecti, non erit per se secundo modo; nec est per se primo modo, quia prædicatum non cadit in definitionem subiecti, est igitur per se aliquo modo, & minor in qua prædicatur definitio de definito est per se primo modo, ergo plures sunt modi quàm duo.

3. Hîc dicitur, quòd passio non prædicatur de definitione subiecti in maiori demonstratione, sed de definitione passionis, & per consequens minor non erit per se aliquo modo.

Contrà, definitio passionis est vniuersale prædicatum, quia quatuor sunt prædicata secundùm Aristotelem 1. Topic. Quorum vnum est definitio, sed vniuersale respectu istius, respectu cuius est vniuersale, non habet propriā rationem subiecti, sed magis prædicati; ergo definitio passionis respectu subiecti non potest propriè subiici.

Item, adhuc ex ista ratione sequitur, quòd sunt tres modi dicendi per se, quia in conclusione est secundus modus dicendi per se, in minore prædicatur definitio passionis de subiecto, & non per se secundo modo, vt probatum est priùs; quia alio modo sunt præmissæ per se, & conclusio: nec est per se primo modo, quia prædicatum non cadit in definitionem subiecti, igitur præter primum & secundum, oportet quòd ista minor sit per se aliquo alio modo, & per consequens plures sunt modi dicendi per se quàm duo.

Ad oppositum videntur esse auctoritates Aristotelis, quia Aristoteles postquam posuit primum modum, & secundum, dicit quòd quæ neutraliter insunt, accidentia sunt, vt videtur, ergo non sunt plures modi dicendi per se, quàm primus, & secundus. 4. *Argumenta in oppositum.*

Item, Aristoteles volens probare hanc propositionem, *quæ per se sunt, de necessitate insunt*, in primo capitulo, *Quoniam autem ex necessitate*, &c. ipsam probat inductiuè, & ipsam solùm inducit in primo, & secundo modo, ergo, vt videtur, non sunt plures modi dicendi per se, quàm primus & secundus; vel si sint plures, inductio Aristotelis est insufficiens.

Item, propositio dicitur per se ex hoc, quòd subiectum cadit in definitionem prædicati, aut è contrà, sed hoc non est nisi duobus modis, ergo tantùm sunt duo modi dicendi per se.

Ad hanc quæstionem dicit Thomas expositor vno modo, quòd sunt tres modi dicendi per se in propositionibus demonstrationum. Hæc enim Præpositio *per*, addita cum hoc relatiuo reciproco quod est *se*, dicit quandam circunstantiam. Sed hoc est dupliciter, vel in rebus, vel in propositionibus. In rebus dicit circunstantiam solitudinis, & sic dicitur quòd iste homo est per se, quando solus existit. Sed vt dicit circunstantiam in propositionibus, dicit circunstantiam in ratione causæ, & hoc tripliciter. Vno modo dicit circunstantiam causæ formalis, sicut hîc: *Iste homo viuit per animam.* Alio modo dicit circunstantiam causæ materialis, sicut hîc, *Corpus est collocatum per superficiem.* Tertio modo dicit circunstantiam causæ efficientis, sicut hîc, *Homo est calidus per ignem.* Quando igitur dicit circunstantiam causæ formalis; accipitur primus modus, quia in primo modo prædicatum est causa formalis subiecti, quia Genus & Differentia sunt partes formales respectu definiti, licèt vnum sit materiale respectu alterius, ideò dicit Aristoteles in 7. Metaph. quòd partes definitionis sunt formæ. Quando verò dicit circunstantiam causæ materialis, accipitur secundus modus, quia in secundo modo est subiectum per se causa respectu prædicati, in ratione causæ materialis. Sed quando dicit circunstantiam causæ efficientis, accipitur quartus modus, & ita patet quòd sint tres modi dicendi per se in propositionibus, videlicet primus, secundus, & quartus. Nam tertius modus est modus essendi, & non modus inhærendi. 5. *Opinio D. Thomæ.*

Contra illud; si *per se* dicat circunstantiam in ratione causæ ab illa causa, igitur quæ maximè est causa, maximè dicitur *perseitas*. Sed causa finalis maximè est causa, est enim causa causarum secundùm Aristotelem 5. Metaph. ergo à causa finali accipiendus est aliquis modus dicendi per se, sicut ab aliis causis, & ita erunt quatuor modi dicendi per se, & non tantùm tres. 6.

Item,

Item, quòd primus modus non accipiatur à causa formali videtur, quia hæc est per se primo modo, *Risibilitas est hominis*, quia prædicatum cadit in definitionem subiecti, & tamen homo non est causa formalis respectu risibilis. Similiter hæc est per se primo modo, *Pater est filij*; non tamen filius est causa formalis respectu patris.

Item, probo quòd secundus modus non accipitur à causa materiali, quia causa materialis solùm habet rationem passiuæ potentiæ, quæ est contradictionis respectu illius, cui est causa, materia enim est causa qua res potest esse, & non esse. Si ergo subiectum respectu passionis solùm haberet rationem causæ materialis, tunc passio de subiecto non prædicaretur necessariò, sed contingenter, quod est impossibile.

Item, Aristoteles dicit, quòd *quæ neutraliter insunt, accidentia sunt*, hoc frustrà dixisset si plures essent modi quàm primus & secundus.

7. Sustinendo expositorem, dicendum est ad primam rationem, quòd à causa finali accipitur vnus modus dicendi per se, sed non alius modus à quarto, qui accipitur à causa efficiente, quia causa efficiens non agit, nisi quia mouetur à fine; & ideò cùm causa efficiens, & finalis simul sint motiuæ causæ, & extrinsecæ secundùm quòd distinguuntur à forma, ideò ab vtraque potest capi quartus modus. Tunc potest dici quòd quartus modus est, quando prædicatum inest subiecto per causam motiuam extrinsecam: siue ista causa sit efficiens propriè, siue finalis.

Ad aliud dicitur, quòd istæ sunt per se, *Risibilitas est hominis, pater est filij*, primo modo; quia prædicatum cadit in definitionem subiecti. Et cùm dicitur, quòd prædicatum non est causa formalis subiecti; dicitur quòd prædicatum est causa formalis, extendendo causam formalem ad illud, sine quo intellectus alicuius concipi non potest, & sic est punctus de formali intellectu lineæ, quia non possunt intelligere lineam sine puncto; ideò in definitionem lineę cadit, non tanquam intrinsecum essentiæ lineæ, sed tanquam illud, sine quo intellectus formalis lineæ concipi non potest.

Ad aliud dicitur quòd ista ratio probat quòd subiectum respectu passionis non habet solam rationem causæ materialis, & hoc concedit Thomas, sed simul cum hoc habet rationem causæ efficientis.

Ad aliud dicitur, quòd Aristoteles dicit istam literam, *Quæ neutraliter insunt*, &c. sub isto intellectu, quæ neutraliter insunt, ita quòd prædicatum non cadit in definitionem subiecti, nec è contrà, accidentaliter insunt, ex hoc tamen non sequitur quòd sint tantùm duo modi dicendi per se, quia pluribus modis potest prædicatum cadere in definitionem subiecti, vel è contrariò. Per hoc ad rationes principales.

Ad 1. & 2. principale. Ad primam patet per hoc quod nunc dictum est.

Ad secundam auctoritatem dicitur quòd Aristoteles supponens hanc propositionem, *Quæ per sese insunt, de necessitate insunt*; supponit de quarto modo. Et quia quartus modus de se manifestus est, ideò Aristoteles hanc propositionem inducit solùm in primo modo, & secundo, quia illi non sunt ita manifesti, & ex hoc non sequitur, quòd quartus modus non sit, nec quòd Aristoteles fuerit insufficiens.

8. Ad quæstionem dicitur secundùm Linconiensem, quòd tantùm sunt duo modi dicendi per se; & ratio est, quia in propositione per se, in qua vnum de alio enunciatur, vnum egreditur ex principiis quiditatiuis alterius, & per consequens quiditas vnius dependet à quiditate alterius in essendo, & ex hoc sequitur, quòd quiditas vnius habet definiri per quiditatem alterius, quia eadem sunt principia essendi & cognoscendi, secundùm Aristotelem 2. Metaph. ergo à primo ad vltimum *Propositio per se, est quando vnum extremum cadit in definitionem alterius.* *Conclusio Doctoris.*

Sed vnum cadere in definitionem alterius, potest esse dupliciter. Vno modo sic, quòd vnum sit intrinsecum essentiæ alterius, sicut in definitionem Speciei substantiæ, cadit Genus & Differentia, quæ sunt intrinseca essentiæ Speciei, sicut animal & rationale sunt intrinseca homini. Alio modo vnum cadit in definitionem alterius, non sicut intrinsecum essentiæ, sed sicut additum essentiæ, quod est extrinsecum; & isto modo subiectum cadit in definitionem accidentis: sicut homo cadit in definitionem risibilitatis, tamquam extrisecum esse risibilitatis, ideò definitio accidentis dicitur definitio per additamentum, ex hoc ad propositum. Cùm in propositione per se necesse sit vnum extremũ cadere in definitionem alterius, hoc potest esse dupliciter; aut enim prædicatum cadit definitionem subiecti, & est primus modus, supposito quòd illud quod subiicitur natum sit subiici; & quod prædicatur, prædicari; & ad illum modum reducuntur omnes prædicationes, in quibus prædicantur causæ de causatis, siue in recto, vt *Homo est animal*, siue in obliquo, vt *Risibilitas est hominis*; quia subiectum est causa respectu suæ passionis. Alio modo in propositione per se, subiectum cadit in definitionem prædicati, & sic fit secundus modus dicendi per se. Et ad istum modum reducuntur omnes tales prædicationes, in quibus causata prædicantur de causis, retenta priori conditione, quòd illud subiiciatur quod natum est subiici, & prædicetur quod natum est prædicari; & cùm vnum extremum non possit cadere in definitionem alterius, nisi duobus modis, quia vt prædicatum cadit in definitionem subiecti, vel è contrà, ideò tantùm sunt duo modi dicendi per se. Ideò dicit Aristoteles, quòd *quæ neutraliter insunt, accidentia sunt.* *Vnum potest cadere in definitionẽ alterius dupliciter.*

Per hæc patet ad huiusmodi instantias, si fiant in illa, *Animal est homo*, subiectum est causa prædicati, sic in ista, *Risibile est homo*, prædicatum est causa definiens subiectum, *ergo animal est homo*, est per se secundo modo, & similiter hæc, *Risibile est homo*, est per se primo modo, quia prædicatum cadit in definitionem subiecti. 9.

Ad hoc dicendum est, quòd istæ instantiæ non sunt rectæ, quia in omnibus modis dicendi per se, requiritur vna conditio generalis, videlicet quòd subiectum sit natum subiici, & prædicatum natum prædicari, & hoc est quod Aristoteles dicit postea, *Subiicitur autem nobis in demonstratione illud quod est natum subiici sicut lignum, & prædicatur quod natum est prædicari.* Sed in istis instantiis non subiicitur quod natum est subiici. Animal enim non est natum subiici respectu hominis, nec risibile natum est subiici respectu hominis; passio enim est magis nata prædicari, quàm subiici respectu subiecti. Ideò hæc non est per se, *Risibile est homo*, nec ista, *Animal est homo.*

Tu dicis, quòd definitum natum est subiici respectu definitionis, & etiam definitum natum est subiici respectu partium definitionis; quia definitum ad definitionem,& ad suas partes comparatur vt *quid*. Sed risibile definitur per hominem, ergo natum est subiici.

Dicitur quòd *duplex est definitio*, vna *essentialis*, altera, *per additamentum*. In definitione essentiali definitum natum est subiici respectu partium definitionis, quia ad illas comparatur vt *quid*, tanquam ad suam propriam essentiam. Sed in definitione per additamentum non oportet definitum esse natum subiici respectu cuiuscunque partis definitionis, quia non respectu subiecti, non enim comparatur ad vtranque partem vt *quid*, sed ad vnam vt *quid*, ad aliam verò vt *quale*: vt patet in isto exemplo, *Simum est nasus cauus*. Simum comparatur ad nasum, vt quale, per hoc quod est sibi additum. Sed ad cauum comparatur vt *quid*, sicut omne inferius comparatur ad suum superius per modum *quid* in eodem genere.

10. *Ad 1. princ.* Ad aliud dicitur, quòd Linconiensis hanc literam exposuit, quòd Aristoteles non intelligit quòd conclusio in demonstratione sit per se in duplici genere causæ, sicut exposuit Thomas. Sed Aristoteles intelligit per illam literam, quòd duo modi sunt in demonstratione, vt primus, & secundus, & sic exponitur litera per Linconiensem, scilicet *quæcunque dicitur in simpliciter scibilibus*, hoc est, in demonstrationibus, *sic sunt per se sicut inesse prædicantibus*, hoc est, primo modo, vbi prædicatum est causa subiecti, *aut inesse propter ipsa*, hoc est, propter subiecta, sicut in secundo modo, vbi subiectum est causa prædicati.

Ad 2. Ad aliud dicitur negando hanc consequentiam, quatuor sunt causæ, ergo quatuor sunt modi dicendi per se.

Ad probationem cùm dicitur, quòd modus dicendi per se accipitur à causa. Dicendum, quòd non sub ratione particulari, quâ causæ distinguuntur ab inuicem. Sed accipitur à causa sub altera illarum duarum conditionum secundùm quòd subiectum est causa prædicati, vel prædicatum subiecti, & isto modo tantùm accipiuntur duo modi dicendi per se.

Ad 3. Ad aliud principale dicitur, quòd in demonstratione passio prædicatur de definitione subiecti in maiori, & hoc in demonstratione potissima, & sic est maior per se secundo modo, similiter conclusio in qua prædicatur passio de subiecto. Sed minor est de esse primo modo, quia in minori prædicatur definitio subiecti de subiecto; & sic tantùm duo sunt modi dicendi per se in demonstratione.

Ad formam dicitur, quòd non oportet maiorem esse per se alio modo, quàm sit conclusio; quia eodem modo dicendi per se prædicatur passio de subiecto, & de definitione subiecti, quia in vtraque propositione subiectum est causa prædicati, licèt in vna implicitè, scilicet vbi subiicitur subiectum, & in alia explicitè vbi subiicitur definitio, tamen vtrobique est secundus modus.

Intelligendum tamen est, quòd aliter est per se maior & conclusio, quia in alio gradu secundi modi.

11. *Secundus modus dicendi per se habet plures gradus.* Secundus enim modus habet plures gradus, sicut primus modus, quia in primo modo est vnus gradus, secundùm quem definitio materialis prædicatur de definito. Alius modus est, secundùm quem definitio formalis, & finalis prædicatur de definito; & tamen vtrobique est primus modus dicendi per se. Quòd autem aliter, & aliter fit alius gradus ostendo per Aristotelem, vbi ponit quòd definitio est incorruptibilium, dicit ibi quòd quædam definitio est conclusio demonstrationis, vt definitio materialis; & quædam est principium demonstrationis, vt definitio formalis; quædam est tota demonstratio sola positione differens. Cùm ergo definitio materialis sit conclusio, & definitio formalis principium, alius est gradus. Eodem modo in proposito, passio prædicatur de suo subiecto secundo modo in conclusione, & passio de definitione subiecti secundo modo in maiori: tamen vtrobique est secundus modus. Sed quia in vno gradu est conclusio, & in alio est principium, ideò diuersi sunt gradus secundi modi.

Vlteriùs intelligendum est, sicut dicit Linconiensis, quòd Aristoteles ponit tertium modum, qui est modus essendi, & quartum modum, qui est modus causandi, propter completionem sui sermonis, non tamen sunt modi inhærendi nisi duo, scilicet, primus, & secundus.

QVÆSTIO XVII.

An ista sit per se, Homo est animal.

VIdetur quòd non; quia hæc est per accidens, *Rationale est animal*, ergo & hæc, *Animal rationale est animal*, & vlteriùs, igitur hæc est per accidens, *Homo est animal*, quia *animal rationale*, & *homo* idem significant. Prima consequentia patet, quia hæc est per accidens, *Homo albus est homo*, quia hæc est per accidens, *Album est homo*, igitur à simili hæc est per accidens, *Animal rationale est animal*, quia hæc est per accidens, *Rationale est animal*. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Hîc dicitur negando primam consequentiam. Et ad probationem dicitur quòd non est simile, quia *homo est albus* non est vnum simpliciter: sed vnum aggregatum, homo enim & album sunt duæ res diuersorum Generum. Ideò non possunt facere vnum simpliciter, propter hoc licèt de homine albo prædicetur *homo* per accidens, sicut de albo, non tamen est sic ex alia parte.

Contrà: hæc est per accidens, *Homo albus est homo*, sicut hæc, *Album est homo*, propter hoc quòd homo sub ratione albi accipitur, ergo hæc erit per accidens, *Animal rationale est animal*, sicut hæc, *Rationale est animal*; quia animal sub ratione rationalis accipitur. Et hæc consequentia confirmatur per hoc, quia quod extraneatur alicui, quod est in aliquo formali conceptu, extraneatur toti conceptui.

Item ad principale; pars non prædicatur de toto per se. hæc enim non est vera: *Arca est lignum*, secundùm Aristotelem 7. Metaph. sed animal est pars hominis, ergo non per se prædicatur de homine.

Hîc dicitur quòd duplex est pars, scilicet realis, & rationis. Pars realis non potest prædicari de toto per se, pars tamen rationis benè potest: huiusmodi sunt animal & rationale respectu hominis. *Pars duplex.*

Contrà per Aristotelem in 7. Metaph. *Definitio est sermo habens partes*, & sicut tota definitio ad totam rem, sic pars definitionis ad partē rei. Sed tota definitio

definitio significat totam rem, ergo pars partem. Genus & Differentia sunt partes definitionis, ergo sunt partes definiti, ergo pars,&c.

Item, in definitione non est nugatio, vt suppono, quia nihil superfluum, nec diminutum continet, ergo nec Genus, nec Differentia possunt idem significare, quia tunc esset nugatio, ergo significant realiter aliud, & aliud, & sunt partes constituentes definitum, ergo sunt realiter diuersæ partes.

Ad principale, Genus & Species, vt animal & homo, vel imponuntur à diuersis formis, vel à gradibus eiusdem formæ: sed cùm aliqua duo imponuntur à diuersis formis, vnum non potest per se prædicari de altero: ergo animal non potest per se prædicari de homine. Minor patet, quia musicum per accidens prædicatur de albo, quia vtrumque imponitur à diuersa forma. Similiter maior patet, quia homo imponitur ab intellectiua, animal à sensitiua.

3. Dicitur quòd minor non est vniuersaliter vera. Et ad probationem, quòd procedit, cùm aliqua duo imponuntur à diuersis formis, quarum vna non includit aliam. Intellectiua autem includit sensitiuam. Ideò animal de homine per se potest prædicari, licèt musicum de albo non prædicetur, quia musica à qua imponitur musicus, non includit albedinem, à qua imponitur album, nec è contrà.

Contrà, si intellectiua sensitiuam includeret: aut ergo includit illam, sicut inferius suum superius, aut sicut completum incompletum. Non primo modo, quia qua ratione intellectiua esset inferius ad sensitiuam, eadem ratione forma bruti se haberet vt inferiùs ad sensitiuam, tunc sequeretur quòd forma bruti, & intellectiua essent diuersæ Species, quia habent aliquid in quo conueniunt, vt sensitiuam, & secundùm se differunt: ergo essent Species differentes, quod est inconueniens. Si autem secundo modo, tunc non est vera prædicatio vnius de alio: nec per consequens animal de homine propter talem inclusionem, propterea quia si sic, hæc esset per se, *Tetragonum est trigonum*, quia vnum alterum includit.

Ad oppositum est Aristoteles, dicit enim, quòd *primus modus dicendi per se est, quando prædicatum cadit in definitionem subiecti indicantem quid sit subiectum*; sed animal in definitionem hominis cadit, ergo est per se primo modo.

4. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd est per se primo modo, *Homo est animal*, propter rationem tactam. Intelligendum est tamen propter rationes, quòd Genus, & Differentia significant diuersam partem conceptus hominis, aliter in definitione esset nugatio. Si enim idem totum significaret Genus per se, & Differentia per se, quod significat Species: tunc idem intellectus in definitione poneretur bis, nec excusaret diuersa ratio, quia si sic, tunc hìc non esset nugatio, *Homo animal*, quia diuersa est ratio hominis, & animalis, sub qua vtrunque significatur. Ideò oportet dicere quòd Genus, & Differentia significant partes conceptus hominis, primò, & determinatè. Genus enim determinatè significat partem materialem, & Differentia distinctè partem formalem, sicut Species distincta significat totum compositum, tamen Genus & Differentia significant per modum totius, & ideò totum significant confuso modo, quod Species modo determinato significant, & per hoc distinguitur à partibus realibus, partes enim reales accipiuntur per modum partis, & non per modum totius.

Ad primam rationem dicitur sicut dicebatur. 5.

Ad primum contra hoc dicitur, quòd hæc est per accidens, *Homo albus est homo*, non solùm propter hoc quòd homo accipitur sub ratione albi: sed propter hoc etiam, quia hoc quod dico *homo* sub ratione albi accipitur, & similiter pro eo quòd ista non faciunt vnum per se, sed vnum per accidens, quia sunt res diuersorum Generum; similiter licèt animal accipiatur sub ratione rationalis ex alia parte, non tamen hæc est per accidens, *Animal rationale est animal*, quia ex istis duobus fit vnus conceptus Speciei & hominis, cui per se inest animal, & ideò est simile. *Ad argumenta.*

Ad aliam confirmationem dicitur, quòd hæc propositio est falsa, scilicet quòd per accidens inest formali conceptui alicuius, per accidens inest illi, in quo est illud formale; & hoc si ex illo materiali & formali fit vnum compositum per se, in quo composito includitur prædicatum ratione alterius partis, vt partis materialis. Hæc tamen est vera, scilicèt quod per accidens inest conceptui formali alicuius, ei non inest per se, id est, illi conceptui. Aliud est enim loqui de formali in conceptu Speciei, & de formali conceptu Speciei: quia formale in conceptu Speciei est conceptus eiusdem compositus ex Genere & Differentia, sed formale in conceptu est Differentia. Tunc breuiter dico, quòd etsi aliquid repugnet formali in conceptu cum modo perseitatis, dummodò tamen non repugnet conceptui Speciei, vel alteri quod includitur in Specie, erit in toto per se, quia tunc est per se primo modo, cùm prædicatum includitur in *quod quid* subiecti, siue in conceptu formali subiecti. Quòd autem hoc sit ratione materialis in conceptu, vel formalis, hoc accidit.

Ad aliud dicitur sicut dicebatur. 6.

Ad primum contra hoc dicitur, quòd sicut tota definitio significat totam rem determinatè, ita pars partem conceptus Speciei, sed ex hoc non sequitur, quòd Genus significet partem realem; quia licèt Genus significet partem, non tamen per modum partis, & in hoc distinguitur à parte reali.

Ad aliud, concedo quòd Genus distinctè, & determinatè significat rem diuersam ab alia re, quã significat Differentia, & similiter concedendum est quòd significat partem conceptus in homine, tamen ex istis diuisim inferre coniunctim, scilicet quòd Genus significet partem diuersam realem; fallacia est secundùm Accidens. Sicut hìc, *Iste est Monachus & est niger, ergo*, &c. Quia ad aliud refertur realitas, & ad aliud partialitas, pars enim realis, sicut dictum est, accipitur per modum partis, sed animal non significat hominem per modum partis.

Ad aliud principale dicitur, quòd licèt homo, & animal à diuersis formis imponantur, hæc tamen potest esse per se, *Homo est animal*, licèt etiam sensitiuum, à quo imponitur animal, non includatur in intellectiuo per se, tamen quia in homine non est oppositio inter sensitiuum, & intellectiuum; sed sensitiuum est principium quod est materiale respectu intellectiui, siue ponantur ista principia esse diuersæ formæ, siue diuersi gradus in illa forma: ideò animal per se includitur in homine. Ratio autem falsum supponit, hoc scilicet quòd ad hoc quòd propositio sit per se

se primo modo, oporteat formale in subiecto per se includere formale in prædicato. Sed illud non est verum. Ad hoc enim quòd propositio sit per se, sufficit quòd prædicatum in subiecto includatur, vel ratione formalis subiecti, vel ratione materialis. Ratione formalis, vt hîc, *Homo est rationalis*. Ratione materialis, vt hîc, *Homo est animal*. Ratione vtriusque, *Homo est animal rationale*.

Rationes contra primam responsionem concludunt verum, concludunt enim quòd ad hoc quòd propositio sit per se, non oportet prædicatum in subiecto includi ratione formali prædicati, nec oportet formale prædicati includi in formale subiecti, quòd autem hoc inueniatur, hoc aliquando accidit, &c.

QVÆSTIO XVIII.

An hæc sit per se, Animal est homo.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur; Homo per se est animal, ergo animal per se est homo. Antecedens est verum; ergo & consequens. Probatur consequentia per conuersionem simplicem. Item, sequitur, *Homo est animal, ergo animal est homo*, conuertibiliter: ergo eodem addito vtrobique adhuc sequitur, ergo addita hac conditione *per se*, sequitur.

Item, per Aristotelem in 1. huius, capitulo de *Per se*, illa propositio est per se secundo modo, in qua subiectum cadit in definitionem prædicati, sed animal cadit in definitionem hominis, ergo hæc, *Animal est homo*, est per se secundo modo.

Item, aut est per se, aut per accidens: si est per se, habeo propositum; non est autem per accidens, quia propositio per accidens dicitur tripliciter. Aut quia accidens accidit subiecto; aut quia subiectum accidit accidenti; aut quia accidens accidit accidenti, sicut album est musicum. Sed hæc, *Animal est homo*, nullo istorum modorum est per accidens, quia vnum extremum non est accidens respectu alterius: ergo hæc non est per accidens.

Item, Aristoteles in 1. huius, ponit hanc propositionem, *Quæ de necessitate insunt, per se insunt*, & hoc probat, quia quæ de necessitate insunt, aut insunt per se, aut per accidens: non per accidens, quia accidentia non insunt de necessitate: sed de necessitate homo inest animali; ergo homo per se inest animali. ergo hæc est per se, *Animal est homo*. Item, *homo* & *animal* significant eandem essentiam, sed essentia inest sibiipsi per se, & non per additum, ergo hæc est per se, *Animal est homo*.

Item, aut est per se, aut per accidens; si per se, habeo propositum: si per accidens, ergo per additum; quæro tunc de isto addito, aut hoc prædicatum *homo* ei inest per se, aut per accidens additum. Si per se, eadem ratione fuit standum in primo: si per additum, quærendum est de isto addito, & sic est processus in infinitum.

2. *Argumenta in oppositum.* Ad oppositum, si hæc esset per se, cùm *per se* præsupponat *de omni*, hæc esset per se, *Omne animal est homo*, consequens est falsum, ergo & antecedens.

Item, si hæc esset per se, aut primo modo, aut secundo modo, aut quarto modo; quia de tertio non est dubium, quia tertius modus est modus essendi, & non modus inhærendi. Non primo modo, quia prædicatum cadit in definitionem subiecti, sed homo non cadit in definitionem animalis; nec secundo modo, quia in secundo modo passio prædicatur de subiecto, sic non est in proposito; ergo, &c. Nec in quarto modo; quia quartus modus est quando subiectum est causa efficiens prædicati; sed in animali non est causa efficiens respectu hominis, ergo hæc non est per se aliquo modo.

Ad quæstionem dicitur, quòd hæc non est per se aliquo modo; *Animal est homo*. Et huius ratio est, quia si esset per se, cùm prædicatum, & subiectum maximè importent eandem essentiam, maximè videretur quòd essent per se primo modo: sed non est per se primo modo, quia in primo modo prædicatum cadit in definitionem indicantem primò *quid* subiecti; sed *homo* non cadit in definitionem animalis, sed potiùs è conuerso. 3. *Conclusio.*

Intelligendum tamen, quòd propositio tripliciter dicitur per accidens, secundùm rationes prædictas. Vno modo, quando vnum extremum est accidens alteri inhærens, sicut patet hîc, *Homo est albus*, & adhuc sic propositio potest esse per accidens tripliciter. Vno modo, quando accidens accidit subiecto, sicut hîc, *Homo est albus*. Secundo modo, quando subiectum prædicatur de accidente, sicut hîc, *Album est homo*. Et tertio modo, quando accidens prædicatur de accidente accidentaliter, sicut hîc, *Album est musicum*, & dico accidentaliter, pro tanto, quia in ista, *Album est coloratum*, prædicatur accidens in concreto de accidente in concreto, & tamen non per accidens, sed per se; quia quodlibet superius rationem *quid* habet respectu inferioris. *Propositio tripliciter dicitur per accidens.*

Secundo modo, dicitur propositio per accidens secundùm quòd distinguitur contra propositionem primò veram, & sic hæc est per accidens: *Isosceles habet tres*, &c. quia hæc non est primò vera.

Tertio modo dicitur propositio per accidens, quando prædicatum significat eandem essentiam cum subiecto, veruntamen est extraneum intellectui subiecti, & hoc modo hæc est per accidens, *Animal est homo*, & similiter cùm inferius prædicatur de superiori, contingit enim tunc intelligere superius non intelligendo inferius.

Ad primam rationem dicitur, quòd hæc, *Homo per se est animal*, non debet conuerti in hanc, *Animal per se est homo*, non enim debet conuerti simpliciter sub omni ratione; & ratio impediens est accepta ab ista conditione *per se*. *Per se* enim præsupponit *de omni*, & ideò si conuerteretur simpliciter, tunc vniuersalis affirmatiua conuerteretur simpliciter, & sic sequeretur, *Omnis homo est animal, ergo omne animal est homo*. Sed hoc est falsum: ergo illa non debet sic conuerti simpliciter, cum hac conditione *per se*, sed debet sic conuerti, *Homo per se est animal, ergo animal est homo*; sicut hæc exclusiua habet conuerti, *Tantùm homo est animal, ergo animal est homo*; vel oportet dicere quòd propositiones per se non conuertantur propter extraneam rationem quam faciunt modi. Vel oportet dicere quòd conuertuntur non retentis eisdem modis in conuertente, & sua conuersa. 4. *Ad argumenta.*

Ad aliud dicitur, quòd *per se*, facit extraneitatem, quia præsupponit *de omni*: ideò non valet quòd conuertatur cum hac conditione *per se*.

Ad

Ad formam dicitur quòd hæc propositio, *Conuertibilia eodem addito vtrebique adhuc sunt conuertibilia*, est intelligenda quando illud additum non facit extraneitatem, & ita quòd non includit vniuersalitatem, vel necessitatem impedientem conuersionem, sed per se licèt non sit vniuersalitas, tamen præsupponit vniuersalitatem.

Ad aliud dico quòd illa propositio est per se secundo modo, quando subiectum cadit in definitionem prædicati, quod est passio; sed homo non est passio respectu animalis: ideò licèt animal, quod subiicitur, in definitionem cadat, tamen non erit secundus modus.

Ad aliud dico quòd est per accidens.

Ad probationem quòd hæc diuisio propositionis per accidens, quam ponit Aristoteles in 1. Posteriorum, intelligenda est de propositione per accidens, cuius vnum extremum accidentaliter inest alteri, vt dictum est in propositione. Sed hæc, *Animal est homo*, non est per accidens illo modo: sed est per accidens, quia prædicatum est extra intellectum subiecti, & non quia prædicatum est accidens respectu subiecti, vel econtrà.

5. Ad aliud dicitur quòd hæc propositio est vera, *Quæ de necessitate insunt, per se insunt*, quando illud quod subiicitur, natum est subiici. Sed animal non est natum subiici respectu hominis, ideò in talibus non est propositio intelligenda.

Ad aliud dico, quòd hæc propositio, *Quod verè est, nulli accidit*, est intelligenda accipiendo propositionem per accidens illo modo, illud enim quod per se est, vt substantia, non accidit alteri, sicut accidens accidit subiecto, sic intelligit Aristoteles; potest tamen alteri accidere, tanquam id quod est extra intellectum subiecti.

6. Ad aliud dicendum est, quòd licèt prædicatum, & subiectum significent eandem essentiam, ex hoc non sequitur talem propositionem esse per se, sed hæc est per accidens, *Animal est homo*, quia per additum, vt per hanc, *Homo est homo*, sed non est intelligendum quòd hæc sit per additum, tanquam aliquid quod est additum essentiæ animalis, quia est eadem essentia hominis & animalis; immò est per additum, quia per aliquid quod est extra intellectum. Animal enim intelligitur communiori modo, quàm homo: ideò intelligi potest, licèt non intelligatur homo, & sic vocando additum quod est extra intellectum, animal est homo per additum, quia per hominem.

Ad vltimum per idem, quòd *Animal est homo*, non est per se, sed per additum, vt dictum est. Et cùm quæritur de illo addito, aut illi addito inest homo per se, aut per additum. Dico quòd ibi inest per se; quia hæc est per se, *Homo est homo*. Et cùm dicitur, eadem ratione standum fuit in primo. Dicitur quòd non, quia homo non intelligitur, nisi intelligendo animal, sed animal potest intelligi, etsi homo non intelligatur, &c.

QVÆSTIO XIX.

An propositio sit per se primo modo, in qua prædicatum, & subiectum significant idem?

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia tunc hæc esset per se; *Homo est humanitas*, quæ tamen falsa est. Dicitur, quòd non sequitur hanc propositionem esse per se, quia primus modus non est solùm ex hoc, quòd subiectum & prædicatum significant eandem essentiam, sed ex hoc quòd eandem essentiam significant sub modis non extraneis: sed *homo* & *humanitas*, significant sub modis significandi extraneis, modò *homo* significat per modum concreti, & *humanitas* per modum abstracti, ergo hæc non est per se.

Contrà, tanta est repugnantia, vel maior inter determinatum, & indeterminatum, quanta inter modum abstracti, & concreti: sed non obstante, quòd animal intelligitur per modum determinati, hæc tamen est vera primo modo, *Homo est animal*, ergo eâdem ratione non obstante oppositione inter modum concreti & abstracti, hæc est per se, *Homo est humanitas*.

Item, *homo* est abstractum, quia denominatiuè dicitur ab eo *humanum*, ergo, vt videtur, *homo* non significat per modum concreti, quia abstractum non potest habere modum concreti, quia per se modus concreti, & abstracti sunt oppositi, & opposita non sunt simul in eodem.

Item ad principale, si propositio esset per se primo modo, ex hoc, quòd subiectum & prædicatum significant idem, tunc hæc esset per se, *Chimæra est chimæra*; similiter *non ens, est non ens*, sed hoc est falsum, quia prædicatum alteri per se inesse præsupponit subiectum esse, ergo antecedens falsum, ergo.

Ad oppositum in primo modo prædicatum cadit in definitionem indicantem *quid subiecti*, ergo nullo modo prædicatum & subiectum significant idem.

Ad quæstionem dicitur, quòd propositio est per se, quando prædicatum & subiectum significant eandem essentiam, vel quando prædicatum in intellectu essentiali subiecti includitur. Sed tamen vltra hoc requiritur, quòd illud quod subiicitur, natum sit subiici, & quod prædicatur prædicari. Similiter requiritur causa sine qua non, scilicet quòd sint modi proportionales, sub quibus prædicatum inest subiecto. Vnde per se causa quare propositio est per se primo modo, est ex hoc quòd prædicatum cadit in definitionem subiecti, vel est tota quiditas subiecti, causa sine qua non, est correspondentia determinata modorum significandi. 2. *Conclusio.*

Ad primam rationem sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc dico, quòd non est simile de modo abstracti, & concreti, & de modo determinati, & indeterminati, quia modus abstracti, est modus sub quo nomen imponitur ad significandum abstractum, ideò talis modus cadit in vnionem prædicati cum subiecto, non tanquam illud quod vnitur, sed tanquam determinata ratio, sub qua res cuius est modus alteri simpliciter vnitur. Ideò hæc est falsa, *Homo est humanitas*. Sed modus indeterminati non cadit in vnionem prædicati cum subiecto, nec vt pars vnita, nec tanquam determinata ratio, sub qua vnum alteri vnitur, quia ille modus est rei solùm per comparationem ad intelligentem, & non est modus sub quo vox imponitur ad significandum, & ideò non oportet hanc esse falsam, *Homo est animal*, propter tales modos extraneos, quia illi modi nullo modo in vnionem cadunt, vt dictum est. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud dicitur, quia *homo* est concretum, & abstractum respectu diuersorum, est enim abstractum respectu *humani*, & est cócretum ratione *humanitatis*, & tamen nó sequitur oppositos modos esse in codé, quia illi modi referuntur ad diuersa.

Auicenna tamen aliter dicit ad rationem principalem, quòd *humanitas*, & *homo* non idem significant, sed *humanitas* significat formam per quam homo est id quod est, sed *homo* significat compositum.

Ad vltimum dico, quòd hæc est per se, *Chimæra est chimæra*, & similiter, *non ens est non ens*, primo modo, non tamen sub illo genere. Primus modus pertinet ad demonstratorem; quia prædicatum non est causa subiecti, nec èconträ, idem enim respectu sui ipsius non est causa.

Ad probationem, dicitur quòd per se inesse, non præsupponit hoc esse, nisi actualitate extremi, ergo, &c.

QVÆSTIO XX.

An genus & differentia coniunctim, vel diuisim sint in primo modo dicendi per se, vt an hæc sit per se, Homo est animal rationale?

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur. Voces sunt notæ passionum quæ sunt in anima. Sed alia passio est quam significat *animal*, & quam significat *homo*, Similiter alia similitudo, vel passio quam significat *homo*, & quam significat *rationale* in anima, igitur propositio enuncians hanc passionem esse illam, falsa est; sed hæc est huiusmodi; ergo, &c. Minor patet, quia propositio enunciat significatum de significato: igitur sequitur quòd hæc non est per se.

Dicitur, quòd licèt alia sit similitudo, quam significat *homo*, & *animal*, tamen hæc propositio non est falsa, quia supposito quòd quælibet vox significat passionem in anima, illam tamen non significat absolutè; sed quatenus similitudo est signum rei, sicut oratio in scripto non significat voces prolatas, nisi quatenus vox prolata est signum rei; & ideò sicut oratio in scripto non significat illam vocem esse aliam, quia tunc significaret falsum, sed significat illam rem inesse alteri, eodem modo vox prolata non significat hanc passionem esse illam, sed hanc rem cuius est passio, inesse illi rei cuius est alia passio, ideò hæc est vera, *Homo est animal rationale*, licèt sit alia similitudo subiecti, & alia prædicati in anima.

Contrà, si hæc vox significaret similitudinem, & ex consequenti significaret rem, tunc sequeretur quòd quælibet vox esset analoga, seu æquiuoca; similiter sequeretur quòd quælibet vox significaret primò accidens, quia passio in anima est accidens. Similiter hoc dato per responsionem, habetur propositum, quia attributio est ratione primorum significatorum subiecti, & prædicati. Probo, quia terminus illud idem subiicit & prædicat primò quod significat primò, si igitur significat quilibet terminus passionem in anima, & alia est passio hominis in anima, & passio animalis siue rationalis, ideo propositio quæ primò significat hæc de illo, falsa est.

2. Item, ad principale: ad hoc quòd propositio sit per se, oportet quòd conceptus prædicati includatur in conceptu subiecti, sed conceptus animalis & rationalis non includitur in homine, igitur hęc non erit per se primo modo. Probo minorem; conceptus hominis est simplex, & conceptus animalis similiter est simplex, & similiter rationalis, sed duo intellectus simplices non possunt includi in vno simplici, igitur, &c.

Dicitur quòd licèt conceptus animalis, & rationalis sint simplices, sunt tamen simpliciores quàm conceptus simplex hominis, sed quòd duo intellectus simplices in tertio intellectu simplici includantur simpliciores illo, non est inconueniens.

Contrà, impossibile est duo simplicia, inquantum duo, quantūcumque sint simplicia, includi in aliquo tertio simplici. Probo, quia intellectus simplex ad quæ se conuertit, totaliter se conuertit: intellectus enim in intelligendo vnum simpliciter, non potest intelligere aliud simplex; sed intellectus hominis est simplex, & intellectus animalis: igitur dum includit intellectum hominis, non potest includere intellectum animalis, & eàdem ratione nec rationalis: illi igitur duo intellectus sub vna qualitate in intellectu hominis non includuntur, &c.

Ad hoc dicitur, quòd illi intellectus qui inter se duo sunt & distincti, secundùm quòd sunt partes definitionis sunt in definito modo confuso, & ideò dicit Aristoteles quòd definitio se habet ad intellectum simplicem, sicut *videre*, vel *audire*, quod exponit Linconiensis dicens, quòd *duplex est visibile*, quoddam inuolutum, & tale confuso modo se offert visui; aliud euolutum & expansum, & tale se distinctè offert sensui: similiter audibile quoddam est confusum, & quoddam est distinctum; sed voces secundùm quòd sensui, & auditui apparent, eo modo definiuntur. Et vt sic cognoscuntur ab intellectu simplici confuso modo, & tamen definitio cognoscitur ab intellectu simplici modo determinato, ideò necesse est ponere quòd partes quę includuntur in definitione, magis cognoscantur in definitione quàm in definito, aliter non faceret definitio cognitionem de definito magis quàm èconträ. Per hoc ad formam, quòd duo intellectus simplices secundùm quòd inter se sunt diuisi, & distincti, in definito includuntur modo confuso. 3. *Visibile duplex.*

Contrà, definitio est eadem cum definito: igitur si in definitione erunt duo intellectus distincti, igitur duo intellectus distincti & diuisi essent primò idem intellectui vni; sed hoc non est intelligibile: igitur, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd partes definitionis coniunctim, & diuisim prædicantur de definito primo modo: & huius ratio est; quia tunc est primus modus, quando subiectum egreditur à principiis prædicati, siue à prædicato secundùm se, quod dicitur propter Genus generalissimum; generalissimum enim prædicatur de per se contentis, & tamen subiectum non potest egredi à principiis generalissimi, quia principium non habent, non enim habent Genus superius, vel Differentiam; sed subiectum egreditur à generalissimo tanquam ex causa; generalissimum enim, vt Substantia, quæ substantia prædicatur de homine, est causa quare homo est substantia, ex hoc enim est homo substantia, quia substantia inclusa in homine est substantia. Sed quando prædicantur partes definitionis de definito, coniunctim, vel diuisim, illæ sunt causæ à quibus progreditur subiectū; igitur est primus modus dicendi per se. 4. *Conclusio.*

Item, per Aristotelem in litera, qui dicit quòd primus modus dicendi per se est quando prædicatum

catum cadit in definitionem indicantem quid est subiectum.

Intelligendum est tamen propter rationes, quòd vox significans passionem in anima, & rem extra, non dicitur significare duo; non enim significat passionem, nisi vt est signum rei, & vbi vnum est propter alterum, ibi est tantùm vnum.

Ad aliud, intelligendum propter secundam rationem, quòd partes definitionis, quæ sunt diuersi conceptus inter se primò, sunt idem conceptui Speciei, qui vnus est, ita quòd vnitas ad conceptum Speciei referatur, & dualitas ad conceptum Generis, & Differentiæ. Per hoc ad rationes.

5. *Ad argumenta.* Ad primam sicut dicebatur ad rationem contrà, dico quòd non sequitur, *Omne nomen est analogum*, quia nomen non significat passionem nisi quia signum rei, vnde non terminatur ibi vox in significando passionem, & ideò tantùm vnum significat, quia vbi est vnum propter alterum, est ibidem tantùm vnum.

Ad aliud eodem modo dicitur, quòd non sequitur quodlibet nomen significare accidens; non enim nomen significat passionem absolutè, sed vt est repræsentatiua rei, & ideò non significat accidens, non enim indicatum est significatum nominis per illam passionem, sed potiùs illud cuius est illa passio, similitudo.

Ad aliud dicitur, quòd non sequitur propositionem esse falsam quamlibet, non enim significat propositio vnam passionem esse aliam, sed significat vnam rem esse alteram, quia passionem non significat nisi quatenus repræsentat.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad aliud in contrarium, vt dicebatur.

Ad vltimum patet in positione, quòd non est inconueniens, ad quod deducitur quòd duo intellectus indistincti sint primò idem vni intellectui simplici confuso, & quòd ad hoc quòd illi duo intellectus partium in definitione faciant cognitionem de definito, oportet quòd sint distincti quodammodò, vt ostensum est priùs, quia aliter non magis facerent cognitionem de definito, quàm è contrà.

Contrà, si in definitione sint duo intellectus simplices, & diuersi secundùm se, qualiter potest tota definitio intelligi vno intellectu simplici.

Dicitur, quòd in intellectu simplici sunt gradus secundùm maiorem simplicitatem, & minorem; magis enim simpliciter intelligitur animal, quàm rationale & hoc simplicius, quàm animal album, & tamen omnia illa intellectu simplici intelligi possunt, licèt secundùm maiorem & minorem simplicitatem: oportet tamen quòd quando talia duo intelliguntur intellectu simplici, quòd materiale intelligatur sub ratione formali, & vt sic accipitur vt vnumquodque, &c.

QVÆSTIO XXI.

An propositio negatiua sit per se?

1. *Argumenta pro parte negatiua.* Videtur quòd non; Aristoteles dicit in secundo Perihermenias quòd, hæc est per accidens, *Bonum non est malum*, & tamen hæc negatiua est verissima, quia nulla propositio negatiua est verior illâ, in qua oppositum remouetur ab opposito, ex hoc arguo sic: si propositio negatiua verissima sit per accidens, multò fortiùs qualibet alia erit per accidens, & nulla erit per se.

Dicitur hîc, quòd negatiua hæc est per accidens respectu affirmatiuæ, & quòd hoc intelligit Aristoteles, & tamen in genere negatiuorum hæc negatiua est per se: & quælibet in qua remouetur oppositum de opposito.

Contrà, si hæc negatiua sit per accidens respectu affirmatiuæ, tunc dependet ab affirmatiua, & sequitur si ab affirmatiua dependet, quòd potest sequi ad affirmatiuam, igitur à primo, si negatiua sit per accidens respectu affirmatiuæ, negatiua igitur potest sequi ex affirmatiua per se: sed hoc est falsum; negatiua enim non potest sequi nisi ex alia negatiua, & ex altera affirmatiua.

Dicitur, concedendo, quòd negatiua ab affirmatiua dependet, & vlterius, quòd ab affirmatiua sequitur, sed tamen non oportet quòd sequatur ex affirmatiua per se, sed ex hoc, quòd ab affirmatiua dependet, potest sequi ex affirmatiua cum alia negatiua.

Contrà, si negatiua sequitur ex affirmatiua cum negatiua, quæro de illa negatiua præmissa; aut est absolutè per se, ita quòd ab affirmatiua non dependens, aut non est absolutè per se; si sic, sequitur oppositum primæ responsionis: dictum est enim priùs quòd quælibet negatiua dependet ab affirmatiua: si non, igitur potest demonstrari per affirmatiuam, & aliam negatiuam, & tunc quæro de illa negatiua; aut est simpliciter ab affirmatiua non dependens, aut non; si sic, sequitur oppositum; si non, tunc vlteriùs sequitur ex affirmatiua, & negatiua, & sic in infinitum; sed hoc est inconueniens.

Item ad principale; propositio negatiua potest reduci ad affirmatiuam, sicut priuatio ad habitum, quia negatio priuat affirmationem; cùm igitur habitus prior sit sua priuatione, affirmatio prior est qualibet negatione; igitur nulla negatiua est per se & primò vera, quia affirmatiua priùs est vera.

Item, in quolibet genere est primum, & minimum, quod est mensura aliorum, sed negatiua & affirmatiua sunt in genere enunciationis, sed est inconueniens dicere, quòd negatio sit primum in genere enunciationis, igitur oportet dicere, quòd affirmatio prior est affirmatiua: igitur erit primò vera, & negatiua ex consequenti. Et confirmatur ratio; quia vnumquodque priùs est idem sibi ipsi, quàm ab alio disparatum, sed denotatur esse idem sibi per affirmatiuam, denotatur esse disparatum ab alio per negatiuam, igitur affirmatiua prior est negatiua.

Ad oppositum est Aristoteles in hoc libro. 2. *Argumenta in oppositum.*

Item, principium primum maximè verum per se, & tamen principium primum est propositio negatiua, cuiusmodi est illa, *Non contingit idem simul esse & non esse*, igitur propositio negatiua erit maximè vera per se, & primò.

Dicitur, quòd principium primum significat rem affirmatiuè, modo tamen negatiuo, & ratione rei significatæ est primò vera, & per se, ratione tamen modi significandi negatiuè consideratum non est primum, nec propter hoc dicimus illam esse primam, sed propter rem affirmatiuam, quam significat.

Contrà, si non sit primum, nisi ratione rei affirmatiuæ, & non ratione modi significandi; sequitur quòd primò potest aliquid esse priùs: consequens est falsum, igitur & antecedens. Probatio consequentiæ, quamlibet rem affirmatiuè contingit significare modo affirmatiuo: sed prior est illa

propositio

propositio quâ significatur aliqua res affirmatiua modo affirmatiuo, quàm illa, in qua significatur eadem res modo negatiuo: igitur principio primo posset esse alia propositio prior.

Dicitur hîc per interemptionem maioris: quia rem significatam per primum principium non contingit significare modo affirmatiuo.

Contra illud, quemcunque conceptum contingit intelligere, contingit significare, & cuilibet modo intelligendi correspondet modus significandi, quia vox non determinat sibi rem, nec modum significandi, sed rem primi principij affirmatiui contingit intelligere modo affirmatiuo; igitur eandem contingit significare modo affirmatiuo.

3. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd propositio aliqua negatiua est vera primò & per se: tamen quælibet negatiua quantum est ex modo significandi negatiuo posterior est affirmatiua.

Primum sic declaratur, secundùm Aristotelem, quædam est demonstratio affirmatiua, quædam negatiua, vt dicit in illo capitulo, vbi comparat demonstrationes ad inuicem; sed in demonstratione conclusio est vera per se, demonstratio enim est ex per se inhærentibus: igitur cùm conclusio demonstrationis negatiuæ sit negatiua, aliqua negatiua erit per se.

Secundum declaro. Illa propositio est immediata, siue primò vera, quæ est per se vera, & quæ per aliam non potest demonstrari. Sed propositio, in qua negatur vnum Genus generalissimum ab alio, est huiusmodi: si enim possit demonstrari, hoc esset in prima figura, vel in secunda: sed in neutra potest demonstrari; quia tunc aliquid oporteret accipere supra subiectum, vel supra prædicatum, vel supra vtrumque: sed nihil est superius istis, cùm sint generalissima: igitur hęc non possunt demonstrari, &c.

Tertium ostendo: Commentator recitat rationes Alexandri super librum Perihermenias, per quas probauit, quòd affirmatiua est prior negatiuâ; & sunt tres rationes. Prima sumitur ex parte vocis. Secunda ex parte rei. Tertia ex parte intellectus.

Ex parte vocis sic; vox affirmatiua est simplicior negatiua propter negationem superadditam, igitur affirmatiua ratione vocis est simplicior negatiua; sed quanto alia propositio est simplicior, tanto prior est: igitur affirmatiua prior est negatiua.

Alia ratio est ex parte rei, licèt in eadem re *non esse* præcedat *esse*, vt in istis generalibus & corruptibilibus, simpliciter tamen *esse* præcedit *non esse* in diuersis. *Esse* enim primæ causæ prius est quàm *non esse* istorum corruptibilium; sed affirmatio significat *esse*, negatio *non esse*: igitur affirmatio prior est negatione.

Tertia ratio est ista, habitus prior est secundùm intellectum priuatione. Priuatio enim non intelligitur, nisi quia suus habitus priùs intelligitur; affirmatio verò significat per modum habitus, negatio per modum priuationis. Ex istis rationibus sequitur quòd negatiua quælibet quantum ad modum significandi negatiuè posterior est affirmatiuâ.

4. *Ad argumenta.* Ad rationem primam dicitur sicut dicebatur.

Ad primum contra hoc, quælibet propositio negatiua quantum est ex modo suo significandi ex affirmatiua dependet: tamen ex hoc non sequitur, quòd quælibet syllogizari possit ex negatiua & affirmatiua, sed aliqua, & alia non. Propositio enim negatiua, quæ est per se vera, & non primò, cuiusmodi est illa, *Nulla linea est color*, potest benè demonstrari ex vna negatiua, & alia affirmatiua, vt ex ista, *Nulla quantitas est color*, cum hac affirmatiua, *Linea est quantitas.* Similiter hæc præmissa, *Nulla quantitas est color*, est per se non primò, & ideò potest demonstrari ex illa, *Nulla quantitas est qualitas*, isto modo, *Omnis color est qualitas, nulla quantitas est qualitas. igitur nulla quantitas est color*, in secundo secundæ. Sed hæc, *Nulla quantitas est qualitas*, est per se vera, & primò; quia hæc vlteriùs per aliam negatiuam demonstrari non potest. Per hoc ad formam dicitur, quòd hæc consequentia non valet, *Negatiua qualibet dependet ab affirmatiua. igitur qualibet negatiua potest demonstrari ex vna negatiua, & alia affirmatiua*; sicut non sequitur; *Cognitio principiorum dependet ex terminis, ergo principia prima possunt demonstrari ex terminis.* Per hoc ad primam rationem dicitur, quòd quælibet negatiua præmissa quantuncumque sit per se primò vera, quantum est ex modo significandi negatiuè, dependet ab affirmatiua, & tamen non sequitur vlteriùs ex hoc, quòd possit concludi ex affirmatiua: hæc enim consequentia est neganda, *Hoc dependet ex illo, igitur potest demonstrari ex illo.*

Ad aliud principale dicitur, quòd illa probat, quòd negatiua quantum est ex modo significandi negatiuè posterior est affirmatiuâ, & hoc conceditur, & idem probant duæ rationes sequentes.

Ad rationem in oppositum qua, probatur quòd negatiua sit simpliciter prima, dicitur sicut dicebatur. 5.

Ad rationem contra hoc dicitur, sicut dicebatur. Veruntamen intelligendum est, quòd licèt primum principium significetur modo negatiuo, ipsum tamen æquiualet cum quadam propositione, quæ est quoddammodò affirmatiua, quia hæc, *Non contingit idem simul esse, & non esse*, æquiualet huic, *Necesse est non idem esse & non esse*; quia *non contingit*, quod pro possibili ponitur, æquiualet huic, quod est *necesse non*, tamen propositioni simpliciter affirmatiuæ æquiualere non potest.

Ad vltimum contra hoc dicitur, quòd cuilibet modo intelligendi correspondet modus significandi proportionabiliter. Et ad minorem dicitur, quòd res huiusmodi principij, *Non contingit idem simul esse & non esse*, potest intelligi sub modo intelligendi affirmatiuo, licèt ipsum principium non, sed semper intelligatur sub modo negatiuo.

Contrà, affirmatiuum & negatiuum sunt opposita: igitur intelligere rem affirmatiuam primi principij sub modo negatiuo, est intelligere oppositum sub ratione oppositi; sed quilibet intellectus talis est falsus; igitur principium est falsum. 6.

Dicitur, quòd affirmatio accepta vt res, & negatio vt res, sunt supposita circa idem; tamen affirmatio vt res, & negatio vt modus, non opponuntur; modus enim rei non opponitur. Materialia enim intelliguntur immaterialiter: & hoc non est intelligere sub ratione oppositi; ideò dicendum est, quòd intelligere rem affirmatiuam sub ratione modi significandi negatiuè, non est intelligere sub ratione oppositi; quia modus rei non opponitur, vt priùs.

Ad auctoritatem, intelligit Aristoteles quòd quælibet

quælibet negatiua est per se in genere negatiuorum, quælibet tamen per accidens est respectu affirmatiuæ, considerando negatiuam sub ratione modi significandi negatiuè, & hoc intelligit Aristoteles in libro Perihermenias, ideò dictum Aristotelis hîc, & in libro Perihermenias non opponuntur, &c.

QVÆSTIO XXII.

An sequatur, hoc per se inest huic, igitur hoc est hoc?

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia non sequitur, *Homini per se inest humanitas, igitur homo est humanitas.* Quia antecedens est verum, & consequens falsum. Falsitas consequentis patet; & antecedens probatur, humanitas autem inest homini per se, aut per accidens; non per accidens, igitur per se inest.

Hîc dicitur quòd homini non inest humanitas, ideò nec per se, nec per accidens.

Sed contrà, humanitas vel est *quod quid* totum hominis, vel est totum formale in *quod quid*, siue sic, siue aliter; humanitas per se inest homini.

Item, Syllogismus ignorantiæ, est ex immediatis, per Aristotelem: sed sequitur, propositio est ex immediatis, igitur per se; igitur in præmissa Syllogismi ignorantiæ, prædicatum inest subiectò per se, & tamen non sequitur, *Hoc per se est hoc*, quia tũc sequeretur, quòd hoc verè est hoc, sed hoc est falsum, quia præmissæ in syllogismo ignorantiæ, non sunt veræ, nec falsæ; igitur nec sequitur, *Hoc per se inest huic, igitur hoc est hoc.*

Nec etiam sequitur; *Hoc per accidens inest huic, igitur hoc est hoc.* Non enim sequitur, *Albedo inest homini, igitur homo est albus*; quia antecedens potest verificari sine consequente, vt posito quòd albedo insit homini solùm secundùm dentes.

Item, non sequitur, *Animal inest Socrati per se, igitur Socrates est animal*, quia antecedens potest esse verum sine consequente. Posito enim quòd Socrates non sit, consequens est falsum, quia si Socrates non sit, non est animal, & tamen antecedens est verum; quia prædicatum est de intellectu subiecti. Animal enim est de intellectu Socratis, igitur per se ei inest.

Ad oppositum; *per se* est conditio prædicati, & à prædicato non diuiditur, nec ab inhærentia, igitur sequitur, *Per se inest huic, igitur hoc est hoc.*

Item sequitur: *Hoc inest huic per accidens, & absolutè, igitur hoc est hoc.* Sequitur enim, *Albedo inest homini absolutè; igitur homo est albus*, igitur sequitur multò fortiùs: *Hoc inest huic per se, igitur hoc est hoc.*

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd non sequitur, *Hoc inest huic, &c.* Vnde tria dico. Primum, quòd hæc consequentia non valet. Secundò, quòd sequitur, *Hoc inest huic per se, igitur hoc ab illo denominari potest.* Tertiò, quòd non sequitur vlteriùs, *Hoc inest huic per accidens, igitur hoc est hoc.*

Primum ostendo, lineæ per se inest punctus in primo modo dicendi per se, & tamen non sequitur lineam esse punctum. Similiter, triangulo inest linea per se, & tamen non sequitur, triangulus est linea: igitur non sequitur, *Hoc inest huic, igitur hoc est hoc.*

Secundum ostendo, sequitur enim, *Triangulo per se inest linea, igitur est triangulus linearis.* Similiter, *Lineæ inest punctus per se: igitur linea est punctualis*; sic igitur patet secundum per exempla, hoc etiam patet ratione, in his quæ insunt per accidens; vt *Hoc inest huic simpliciter, igitur hoc est hoc*, igitur sequitur ex illa parte eodem modo, *Hoc inest huic per se, igitur hoc est hoc.* Quia quod per se inest, simpliciter inest, & quando aliquid inest alteri simpliciter, in illis tenet; *Hoc simpliciter inest huic, igitur hoc est hoc.*

Tertium ostendo, non enim sequitur, *Albedo inest Socrati, igitur Socrates est albus.* Quia antecedens potest esse verum sine consequente, verificatur enim antecedens, si Socrati insit albedo secundùm dentes, & tamen consequens non verificatur.

Ad videndum tamen, quomodo in accidentalibus tenet consequentia ab *inesse* ad *esse*, sciendum est, quòd quædam accidentia nata sunt inesse toti, per vnam partem determinatam, & quædam nata sunt inesse secundùm quamlibet partem. *Accidentia dupliciter nata sunt inesse.* Exemplum primi, sicut calciatum esse, inest homini secundùm pedem. Exemplum secundi, album natum est inesse toti secundùm quamlibet partem. Accipiendo accidentia primo modo, sequitur, *Hoc inest huic, igitur hoc est hoc.* Sequitur enim, *Calciatum inest homini secundùm pedem: igitur homo est calciatus.* Accipiendo tamen accidens secundo modo, non sequitur ab *inesse* ad *esse*, nisi ita sit, quòd tale accidens ipsi toti, vel saltem pluribus partibus totius, siue maiori parti insit, & ideò non sequitur; *Albedo inest homini, igitur homo est albus vniuersaliter*; & hanc determinationem innuit Albertus super librum sex Principiorum.

Propter rationes, intelligendum est, quòd tenet, *Hoc inest huic per se, igitur hoc est hoc*, si vnum natum sit prædicari de altero; sed in aliis tamen non tenet: & ideò, quia humanitas non est nata prædicari de homine, ideò non sequitur, *Homini per se inest humanitas: igitur homo est humanitas.*

Ad primam rationem dicitur, quòd consequentia non valet, quia vnum de altero non est natum prædicari propter modos repugnantes, sicut in positione dictum est, quòd non sequitur ab *inesse* ad *esse*. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud dicitur quòd syllogismus ignorantiæ est ex immediatis in falsitate, cuiusmodi est ista, *Qualitas est quantitas*; & sic est ex propositionibus falsis per se: non tamen ex propositionibus absolutè per se. Per hoc ad formam, quòd non sequitur, syllogismus ignorantiæ est ex immediatis, igitur est ex propositionibus per se, nec sequitur; propositio est immediata in falsitate: ergo prædicatum inest subiecto per se, quia si per se inesset, absolutè inesset; sed sequitur, igitur prædicatum per se est de subiecto. Si tamen talis propositio esset immediata absolutè per se, tunc sequitur quòd prædicatum inest subiecto per se. Sed non debet dici immediata, nisi cum hac conditione, *in falsitate.*

Ad aliud patet in positione.

Ad vltimum duplex est responsio, vna concedit, quòd hæc est per se, *Socrates est animal*, siue Socrates sit, siue non: quia prædicatum est de intellectu subiecti. Alia non concedit hanc esse per se, Socrate non existente, quia ad hoc quòd esset per se, oporteret quòd per eandem causam per quam hæc verificatur, *Socrates est risibilis*, verificatur illa, *Socrates est animal.* Sed hæc non potest verificari, nisi

nisi per *quod quid* subiecti,& illud non est Socrate corrupto,quia quando Socrates corrumpitur,non habet *quid*, quia tunc non est, & *quid est* præsupponit *si est*.

Item,tunc nec est hæc vera, *Socrates est animal*, nec *Socrates est risibilis*, quia accidens reale præsupponit subiectum esse. Et ad probationem dicitur,quòd non sufficit prædicatum esse de intellectu subiecti, igitur est per se primò, nisi addatur, quòd prædicatum est de intellectu subiecti, tanquam cadens in eius definitionem.Sed quando Socrates non est, animal in definitionem Socratis non cadit, quia tunc non habet *quod primò*, nec ex consequenti,&c.

QVÆSTIO XXIII.

An Genus per se prædicetur de Differentia?

De his octo quæstionibus vide authores citatos q.15.

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur; Quæcunque significant vnam essentiam sic se habent, quòd vnum de alio prædicari potest per se; Genus & Differentia sunt hujusmodi;igitur,&c.

Hîc dicitur,quòd maior est falsa,plus enim requiritur ad perseitatem, quàm identitas essentiæ; requiruntur enim modi significandi proportionales,sub quibus hoc huic attribuitur.Sed diuersa est ratio, & extranea rationalis, & animalis, ideò non est per se.

Contrà illud;essentia est eadem sibi, aut igitur per se,aut per additum;si per se,habetur propositum:si per additum, accipiendo illud additum. illud est idem sibiipsi;aut igitur per se, aut per additum;si per additum,processus erit in infinitum: si per se, igitur identitas essentiæ sufficit ad perseitatem.

Item, quòd extranea ratio non prohibeat perseitatem,videtur; magis est extranea ratio inter hominem & animal,quàm inter animal,& rationale,quia homo significat per modũ determinati, & animal respectu hominis significat per modũ indeterminati; sed rationale respectu animalis significat per modum actus & determinantis, & animal respectu rationalis per modum determinabilis. Sed maior est extraneitas inter modum indeterminati,& determinati, circa eandẽ essentiam,quàm inter modum determinantis,& determinabilis: si igitur illa ratio extranea impediret perseitatem, tunc hæc non esset per se, *Homo est animal*,quod est falsum.

Item,hæc est per se,*Ens est vnum*, & tamen diuersa est ratio entis & vnius. Similiter hæc est per se, *Lapis est pœna*, & tamen diuersa est ratio, lapidis & pœnæ: nec tunc potest prohiberi nugatio per diuersam rationem, quia tunc hîc non esset nugatio, *Animal homo*, quia manifestum est, quòd diuersa ratione significant illa duo: igitur diuersa ratio non impedit nugationem, ideò oportet dicere, quòd Genus & Differentia non

2. significant eandem essentiam.

Propter hanc rationem dicitur aliter, quòd Genus & Differentia non significant eandem essentiam: Genus enim significat partem materialem respectu Specierum, & Differentia significat partem formalem, quantum est ex primo intellectu. Quia cùm vtrumque significet partem per modum totius, ideò ex consequenti importat totum, quod significat Species, tamen neutrum significat determinatè, nisi partem.

Contrà illud; si Genus significaret partem, & Differentia aliam partem, tunc prædicatio Differentiæ de Specie esset denominatiua, per hoc medium, quia pars integralis solùm prædicatur de toto denominatiuè secundùm Aristotelem in 7.Metaph.& 8.quia hæc prædicatio non est vera, *Arca est lignum*, denominatiuè, sed hæc est vera; *Arca est lignea*, denominatiuè.

Item,si Genus & Differentia significent diuersas partes, cùm vtrumque prædicetur essentialiter de definito, definitum erit duæ partes, siue duæ essentiæ essentialiter; sed hoc est inconueniens.

Item, substantiæ separatæ definiuntur per Genus & Differentiam, & tamen in illis non est 3.
pars,quia sunt formæ simplices; igitur Genus & Differentia non significant diuersas partes.

Item, ad principale arguitur in tertia figura: *Omnis homo per se est animal: omnis homo per se est rationalis, igitur rationale per se est animal.* Præmissę sunt veræ:igitur conclusio.Bonitas consequentiæ patet; quia ideò conclusio in demonstratione est per se, quia sequitur ex per se inhærentibus, secundùm Aristotelem.igitur si præmissæ sunt veræ per se,conclusio erit per se vera.

Dicitur quòd hîc est fallacia Accidentis,ex variatione medij termini, quia in maiori accipitur *homo* sub ratione materialis in conceptu hominis;animal enim de homine verificatur sub ratione materialis in conceptu hominis; & in minori rationale verificatur de homine sub ratione formali in conceptu hominis,& ita variatur ille terminus *homo*.

Contrà illud; ex opposito conclusionis cum minori sequitur repugnantia maioris,igitur prior syllogismus fuit bonus. Accipio enim oppositum conclusionis, vt hoc; *Nullum rationale est per se animal*, sumatur minor, quæ priùs, *Omnis homo est per se rationalis*, & sequitur; *igitur nullus homo per se est animal*, in secundo primæ. Ille Syllogismus est bonus,igitur prior.

Item quòd *homo* non varietur secundùm talem acceptionem videtur, quia talis terminus sic supponit suum significatum, sicut ipsum significat, sed ille terminus significat suum significatum sub ratione formalis in conceptu; igitur tunc supponit suum significatum sub ratione formalis in conceptu: non est igitur dicere talem variationem in homine, quod potest accipi sub ratione materialis in maiori, & sub ratione formalis in minori.

Ad primam illarum dicitur, quòd in Syllogismo conuersiuo, nullum rationale per se est ani- 4.
mal,&c.est fallacia Accidentis,sicut priùs in Syllogismo affirmatiuo.

Contrà, in definitionibus secundùm substantiam non cadit accidens, secundùm Aristotelem in Elenchis. Sed omnia illa tria,*animal*, *rationale*, & *homo*, sunt indiuidua secundùm substantiam; igitur in istis terminis nõ potest cadere accidens.

Item, idem est principium cognoscendi se, & suam priuationem, sed Syllogismus affirmatiuus comparatur ad negatiuum in eisdem terminis, sicut habitus ad priuationem; igitur est principium cognoscendi bonitatem in Syllogismo negatiuo: sed ille Syllogismus est bonus sine variatione,*Omne rationale per se est animal,Omnis homo per se est rationalis, igitur omnis homo per se est animal.* igitur Syllogismus negatiuus in

in eiſdem terminis,& in eodem ordine erit bonus ſine variatione,igitur,&c.

Item, fallacia Accidentis eſt ex variatione alicuius termini,& in prima figura,maximè ex variatione medij termini; ſed in illo diſcurſu, *Nullum rationale per ſe eſt animal, omnis homo per ſe eſt rationalis*, non eſt variatio alicuius termini, quia *homo*, & *animal* accipiuntur vniformiter ſicut *rationale*, quod eſt medium, vniformiter accipitur; quia ſub ea ratione quâ Differentia verè prædicatur de homine, quia vt ſic eſt pars definitionis hominis, ſimiliter vt Differentia eſt, verè ab eo remouetur animal cum hac conditione *per ſe*,quia cum hac conditione ſibi extraneatur,igitur quilibet terminus vniformiter accipitur,non igitur eſt variatio.

5. Item, ad principale,rationale per ſe eſt ens:igitur rationale per ſe eſt animal. Antecedens verum eſt, quia ens per ſe eſt de intellectu cuiuſlibet: igitur conſequens. Probatio conſequentiæ, quia ſi rationale per ſe eſt ens,aut igitur ens quod eſt ſubſtantia,aut ens quod eſt accidens: non ens quod eſt accidens; quia accidens non eſt principium formale definiendi ſubſtantiam, igitur rationale eſt ens ſubſtantia: & tunc vlteriùs quærendum eſt,aut eſt ſubſtantia corporea,aut incorporea; non incorporea,quia non eſſet tunc principium formale ſpeciei corporis, igitur eſt ſubſtantia corporea; & ſic deſcendendum eſt quouſque deueniatur ad animal, igitur rationale per ſe eſt animal.

Subſtantia alia ſimplex, alia cõpoſita.

Hîc dicitur,quòd rationale per ſe eſt ens,quod eſt ſubſtantia; ſed ſubſtantia dicitur dupliciter, ſimplex & compoſita. Simplex adhuc eſt duplex, ſcilicet materia,& forma. Tunc rationale eſt ſubſtantia ſimplex, quæ eſt forma, & illa ſubſtantia non eſt Genus,nec diuiditur per Differentiam.

Sed ſola ſubſtantia compoſita eſt Genus,& illa non prædicatur per ſe de rationali.

Contra illud, quæro de ſubſtantia quæ eſt forma, an illa eſt in plus quàm ſubſtantia compoſita,quæ eſt Genus,aut in minus,aut æqualis ambitus; non poteſt eſſe in plus, quia tunc eſſet aliquid prius generaliſſimo vniuocè,ſed hoc eſt falſum; nec poteſt eſſe æqualis, quia tunc eſſent duo generaliſſima Subſtantiæ: oportet igitur, quòd ſit ſicut in minus; ſed de quocumque prædicatur per ſe illud quod eſt in minus, de eodem prædicatur illud quod eſt in plus; ſed per te ſubſtantia, quæ eſt forma per ſe prædicatur de Differentia, & illa eſt inferius reſpectu ſubſtantiæ compoſitæ, vt probaui; igitur ſubſtantia compoſita, quæ eſt Genus per ſe prædicatur de Differentia.

6. Item, probo ex dictis, quòd ſubſtantia quæ eſt forma, eſt Genus; quia ſubſtantia quæ eſt forma per te,per ſe prædicatur de rationali,& illa eadem ſubſtantia eâdem ratione per ſe prædicatur de irrationali: igitur rationale, & irrationale ſunt Differentia, quia inter ſe diuerſa ſunt, & in aliquo conueniunt, vt in ſubſtantia quæ eſt forma; igitur ſunt Differentia. *Differentia* enim *ſunt illa* ſecundùm Ariſtotelem in 5.Metaphyſ.*quæcumque inter ſe diuerſa ſunt alicui tamen idem entia*, ſed talia ſunt Species: igitur rationale, & irrationale eſſent Species ſubſtantiæ, quæ eſt forma: igitur ſubſtantia, quæ eſt forma, erit Genus.

Item, poſſet probari quòd ſubſtantia nullo modo eſt Genus.Ariſtoteles probat,quòd ens non eſt Genus, quia ens per ſe prædicatur de Differentia, ſecundùm aliquam eius ſignificationem. Sed per te ſubſtantia ſecundùm aliquam eius ſignificationem prædicatur per ſe de Differentia: igitur ſubſtantia non eſt Genus.Si tu dicas quòd hæc forma arguendi non valet: tunc forma Ariſtotelis arguendi non valebit.

Item, ad principale, rationale per ſe eſt ſenſibile. igitur rationale per ſe eſt animal. Antecedens eſt verum, quia vltima Differentia includit omnes præcedentes ſecundùm Ariſtotelem in 7. Metaph. 7.

Dicitur,quòd conceſſo antecedente,nego conſequentiam, & ratio negationis eſt; quia in animali ſunt duo, videlicet intellectus ſenſibilis, & intellectus corporis ſuperioris, vel ſubſtantiæ. Vnde licèt rationale per ſe includat ſenſibile,non tamen includit Genus,quod eſt intellectus animalis per ſe,ideò non valet conſequentia.

Contrà,conceptus animalis eſt indiuiſibilis,eo quòd concipitur ab intellectu ſimplici,qui eſt indiuiſibilis,ſed indiuiſibile vbi eſt, ſecundùm ſe totum eſt: ſi igitur aliquid conceptûs animalis includatur in rationali, totum quod eſt in illo conceptu per ſe in rationali includitur.

Item, materiale concipitur ſub ratione formalis: cùm igitur rationale includat ſenſibile, quod eſt formale in animali, ex conſequenti includit materiale in animali;& ſic per conſequens conſequentia erit bona.

Item, conceſſo antecedente habetur propoſitum principale; quia ſi rationale per ſe eſt ſenſibile,eâdem ratione irrationale per ſe eſt ſenſibile. igitur rationale & irrationale ſunt Differentia, vt priùs argutum eſt; quia in aliquo ſunt diuerſa,& in aliquo conueniunt,& vlteriùs:igitur ſunt Species reſpectu ſenſibilis, & vlteriùs ſequitur, quòd ſenſibile ſit Genus, & ſenſibile per ſe prædicatur de Differentia: igitur Genus per ſe prædicatur de Differentia.

Ad principale. Ariſtoteles in 7.Metaph. arguit quandocumque aliqua duo ſic ſe habent, quòd vnum accidit alteri,tunc vtrumque accidit tertio. Hanc minorem accipio; ſed Genus per te accidit Differentiæ: igitur vtrumque accidet tertio. igitur hæc erit per accidens, *Homo eſt animal rationale.* Si hæc erit per accidens, *Rationale eſt animal.* Conſequens eſt falſum, vt patet,quia per Ariſtotelem eſt in primo modo dicendi per ſe.

Dicitur hîc,quòd propoſitio quam accipit Ariſtoteles in ſua ratione, videlicet illa, *Quando aliqua duo ſic ſe habent, quod vnum*, &c. intelligitur quando ex talibus duobus non fit vnum per ſe,& eſſentialiter,ſicut hîc; *Homo eſt albus.* Sed Genus & Differentia faciunt vnum eſſentialiter, Genus eſt in potentia eſſentialiter,quia Genus eſt in potentia eſſentiali reſpectu Differentiæ,& Differentia habet rationem actus eſſentialis: ideò ex his fit vnum eſſentialiter, & per ſe:ſed ſic non eſt de homine albo. 8.

Cõtra illud,quia Ariſtoteles in 7. illo ſic arguit: Diſſolutis B,& A,manet B,& manet A,& non manet hæc ſyllaba *ba*, in hac igitur ſyllaba *ba*, aliquid præfuit quod nec fuit B,nec fuit A,& huiuſmodi erit forma huius ſyllabæ *Ba* Similiter arguo in propoſito:diſſolutis Genere & Differentia manet intellectus Generis,& manet intellectus Differentiæ, & non manet intellectus definitionis: igitur in definitione aliquid præfuit formale, quod nec fuit intellectus Generis, nec intellectus Differentiæ:igitur Differentia non eſt eſſentialis actus reſpectu Generis,& formale.

Item, manente causa manet effectus: sed extraneitas inter rationem Generis, & Differentiæ fuit causa quare per se non prædicatur de Differentia; sed in extremo huius propositionis, *Homo est animal rationale*, manet eadem causa, quia eadem extraneitas; igitur hæc non erit per se, *Homo est animal rationale.*

Item, ad principale, hæc est necessaria, *Rationale est animal.* igitur per se Antecedens patet; quia sequitur ex necessariis. Consequentiam probo dupliciter; Aristoteles facit hanc consequentiam: demonstratio est ex necessariis: igitur ex propositionibus per se, ergo sequitur conclusio est necessaria: igitur per se. Similiter si aliqua est propositio necessaria, aut est mediata, aut immediata: propositio mediata potest esse conclusio demonstrationis; igitur per se similiter propositio immediata est principium demonstrationis; igitur est per se, quia demonstratio est ex propositionibus per se, secundùm Aristotelem; sequitur igitur, si aliqua propositio est necessaria, est per se.

9. Item ad principale. Commentator, super primum Physicorum, probat quòd pars non est per se eadem toti, & arguit sic; si vna pars esset per se, esset per se eadem toti, eâdem ratione, & alia: sed quæcumque sunt per se eadem tertio, inter se sunt eadem, si igitur manus, & pes essent eadem toti per se, tunc sequeretur, quòd manus esset pes. Eodem modo arguitur in proposito, quæcumque sunt eadem in tertio per se, inter se sunt eadem: sed animal & rationale sunt eadem alicui tertio per se, vt homini; igitur vnum per se inest alteri.

Hîc dicitur, quòd Commentator intelligit, quòd quæcumque sunt per se, & primò eadem tertio, inter se sunt eadem. Sed Genus & Differentia non sunt primo eadem Speciei, nihil enim est primo idem Speciei nisi definitio: partes autem definitionis ex consequenti.

Contrà, si definitio sit eadem primò definito, tunc definitum erit primò duo entia. Probo consequentiam, in definitione sunt duo entia, videlicet significatum Generis, & significatum Differentiæ: si igitur hoc totum sit primò idem definito, tunc duo entia diuersa erunt per se eadem definito, & sic definitum erit duo entia.

Item, probo, quòd Genus possit esse idem Speciei, per auctoritates Aristotelis in 1. libro in illo cap. *Monstratis autem his*, dicit quòd *Genus est idem primò diuersis Speciebus: igitur animal est primò idem homini.*

Item, Aristoteles in 7. Physic. dicit quòd *secundùm Genus non fiunt comparationes, quia in Genere latent multa æquiuocationes*; igitur Genus æquiuocum est ad diuersas Species: igitur inest primò cuilibet Speciei, sicut æquiuocum inest primò cuilibet significato.

Item, Genus nihil est præter suas Species, secundùm Aristotelem 7. Metaph. igitur primò inest cuilibet Speciei. Similiter in diuersis Speciebus est diuersa materia, secundùm illud quod est: igitur, &c.

10. *Argumenta in oppositum.* Ad oppositum sunt rationes Aristotelis, illud de quo prædicatur Genus per se, aut Indiuiduum; igitur, &c.

Item, si Genus per se prædicetur de Differentia, vnum animal esset multa animalia, consequens est falsum, igitur & antecedens. Consequentia sic probatur, supposito quòd definitio sit primò eadem definitio, nec diminutè, nec aliquid superfluè designans aliud à conceptu Speciei; tunc hoc totum, *Animal rationale*, inest primò homini; sed homo non est eadem essentia bis repetita, igitur *animal rationale*, non significat eandem essentiam repetitam, quia tunc non esset primò eadem definito: igitur in hac definitione, *Animal rationale* significabit diuersam essentiam primò. Nam dicendo, *Socrates est animal rationale*, denotatur quòd Socrates sit animal, ratione animalis expressi. Denotatur similiter, quòd Socrates sit animal, per hoc quòd dicitur *rationale*, si animal sit de per se intellectu rationalis; & non denotatur, quòd Socrates sit idem animal per rationale quod præfuit significatum per animal; quia tunc esset essentialiter essentia eadem, quod est contra suppositum; ergo Socrates in hoc, quod est *rationale*, est aliud animal, in re tamen Socrates est vnum animal numero; igitur vnum animal est multa animalia. Posita hac hypothesi falsâ, quòd Genus per se prædicetur de Differentia.

Ad quæstionem dicitur, quòd Genus per se non prædicatur de Differentia, propter rationem proximam. 11. *Conclusio.*

Item, hæc generalis conditio est in omnibus modis dicendi per se, quòd illud subiiciatur, quod natum est subiici; & similiter quòd prædicetur, quod natum est prædicari. Sed rationale non est natum subiici respectu animalis, nec respectu hominis, quia in quale prædicatur respectu vtriusque; ideò hæc non erit in aliquo modo de per se.

Item, hoc patet inductiuè, non prædicatur per se primo modo, quia prædicatum non est totus intellectus subiecti, nec in intellectu subiecti includitur; quia diuersam rem significant *animal*, & *rationale.* Nec est per se secundo modo, quia subiectum non cadit in definitionem prædicati. Nec tertio modo, quia tertius modus est modus essendi, & non prædicandi. Nec quarto modo, quia subiectum non est causa efficiens prædicati, igitur nullo modo est per se.

Genus, & Differentia non determinatè significant idem quod Species. Intelligendum tamen propter rationes, quòd Genus & Differentia non determinatè significant idem quod Species: *Animal* enim & *rationale* non significant determinatè totum illud quod significat *homo* per se, quod enim significatur per *animal*, est pars materialis in conceptu hominis, vt totum id quod est compositum ex substantia, & anima sensitiua. Differentia significat partem formalem hominis, vt illam perfectionem quæ perficit substantiam sensitiuam, & determinatè illas partes significant: tamen vnumquodque significat partem, non per modum partis, sed per modum totius: ideò ex consequenti determinatè vtrumque significat totum, quod significatur per hominem. Per hoc ad rationes.

Ad primam, sicut vltimò dicebatur, quòd Genus & Differentia distinctè significant diuersas partes, & non eandem essentiam, quia tunc definitio non esset eadem definito. Et illud inconueniens sequeretur, quòd in qualibet definitione esset nugatio, vt præargutum est. 12. *Ad 1. princ.*

Pars integralis duplex. Ad primam contra hoc dicitur, quòd duplex est pars integralis, quædam accepta per modum partis: & talis pars non potest de toto prædicari nisi denominatiuè, quemadmodum hæc est falsa, *Homo est caput.* Sed hæc est vera, *Homo est capitatus*, & talis pars dicitur realis, & aliquo modo est integralis.

Alia est pars secundùm rationem, quæ significat per

per modum totius; & talis pars de toto prædicari potest vniuocè, cuiusmodi partem significat animal. Licèt enim animal significet partem materialem hominis, non tamen significat per modum partis, sed totius; & ideò potest prædicari de homine vniuocè, & hoc est quod Boëtius ait, quòd Genus in prædicatione est totum: prædicatur enim de Specie, quia totum significat ex consequenti.

Intelligendum tamen est, quòd *rationale* prædicatur de homine per modum denominatiui, ex hoc, quòd prædicatur *in quale*, licèt non simpliciter denominatiuè prædicetur, cùm sit de essentia hominis; multa enim habent modum denominatiui, quæ non sunt denominatiua simpliciter: *Prædicatio enim denominatiua* est, quando res de genere accidentis substantia denominat.

Ad 2. Ad aliud dicitur, quòd non sequitur hominem esse duo entia, quia tam Genus, quàm Differentia in prædicatione accipiuntur vt totum, & non sub ratione partis, & ita illud totum prædicant ex cõsequenti. Similiter Genus accipitur sub ratione Differentiæ, & ideò non sequitur Speciem esse distincta entia ex hoc, quòd definitio de Specie prædicatur, quia vt Genus, sub ratione Differentiæ accipitur, sic vnum conceptum faciunt, qui est conceptus Speciei, licèt tamen ille conceptus definitionis differat à conceptu speciei accidentaliter, ex hoc quòd conceptus definitionis est magis distinctus, & conceptus Speciei confusus.

Ad 3. Ad aliud dicitur, quòd Intelligentiæ habent aliquam compositionem, vt compositionem *esse* cum *essentia*, & ita ab *essentia* accipitur Genus, & ab *esse* accipitur Differentia, & illa ratio concludit, quòd non quælibet Differentia significat partem formalem eo modo, quo est forma in istis inferioribus.

Ad 4. Ad aliud vt dicebatur.

Ad aliud contra hoc, quòd licèt homo supponat sub ratione formali semper in qualibet propositione, vbi supponit tamquam sub ratione substantiæ, tamen non semper ratio formalis illa, quæ est ratio rationalis in homine, est causa positiua, quare prædicatum subiecto per se inest. Ratio enim positiua quare animal inest homini, est conceptus animalis in homine, & non conceptus rationalis.

13. Ad 5. Ad aliud sicut dicebatur, quòd in illo Syllogismo negatiuo, *Nullum rationale*, &c. est variatio, sicut in Syllogismo affirmatiuo, æquè etiam est conuersiuus, & in eodem termino, vt in illo termino *homo*, quia ille terminus variabatur in affirmatiuo: hæc tamen fallacia non debet assignari euidenter, nec potest nisi in Syllogismo affirmatiuo, vt patet secundùm Ægidium. Variatio enim in negatiuo Syllogismo debet assignari in affirmatiuo, respectu cuius est conuersiuus. Verbi gratia, hæc fallacia Accidentis, *Homo est Species, Socrates est homo, igitur Socrates est Species*, ex variatione huius termini eodem modo in Syllogismo negatiuo, qui est alterius conuersiuus, *Socrates non est Species, Socrates est homo; igitur homo non est Species*, variatio est in eodem termino, quo prius, vt in illo termino *homo*, & tamen hæc variatio non potest conuenienter assignari in negatiuo Syllogismo: sed debet assignari in paralogismo affirmatiuo. Affirmatio enim est principium ducendi in cognitionem suæ negationis, sicut rectum est iudex sui, & obliqui. Similiter est ex parte illa, variatio enim est in Syllogismo negatiuo; debet tamen assignari in affirmatiuo, & semper secundùm eundem terminum, vt illum terminum *homo*.

Ad primam rationem contra hoc, cùm dicitur in definitionibus, &c. dicitur quòd Aristoteles intelligit, quòd in definitionibus secundùm rationem, hoc est, in quibus non est extranea ratio, in illis non cadit accidens, sed in istis est talis extraneatio, ideò illa auctoritas non est ad propositum.

Ad aliud dicitur, quòd in affirmatiuo Syllogismo, omne rationale, &c. est consequentia bona per locum extrinsecum, & non per formam intrinsecam. Tenet enim per hanc maximam, vt si miles poterit debellare castrum, poterit & Rex. Si aliquid insit illi cui minus videtur inesse, inerit illi cui magis videtur.

Sed animal videtur magis inesse homini per se, quàm rationale, ideò si rationale per se insit per locum à minori, etiam animal inerit homini per se, per primam maximam. Per hæc ad formam; quòd quando consequentia affirmatiua tenet per locum à minori, & non per locum à toto in quantitate, non oportet quòd si sequitur affirmatiuè, quod sequatur negatiuè sine variatione.

Ad aliud dicitur, quòd hîc variatio est in aliquo termino, vt in illo termino *homo*, vt prædictum est; quia variatur in comparatione ad rationale, & animal; illa tamen variatio non conuenienter assignatur in Syllogismo negatiuo, sed in affirmatiuo, respectu cuius est conuersiuus, vt in illo, *Omnis homo est animal*. 14. Ad 6.

Contra illud est vna ratio. In prima figura solùm est fallacia Accidentis ex variatione medij termini, quia ex eiusdem identitate est bonitas Syllogismi. Sed ille discursus, *Nullum rationale*, &c. est in prima figura: igitur variatio sólùm erit hîc in medio termino, scilicet *rationale*. Hîc dicitur, quòd maior est falsa; non enim oportet in prima figura accidens semper esse ex variatione medij, sed sufficit quòd sit ex variatione medij, vel alicuius extremi. Verbi gratia, hîc est fallacia Accidentis, *Socrates non est Species, Socrates est homo; igitur homo non est Species*, & non ex variatione termini medij, videlicet *Socrates*, sed ex variatione minoris extremitatis, videlicet huius termini *homo*. Homo enim in minori, vt comparatur ad Socratem, habet acceptionem pro supposito virtute prædicati, & in conclusione *homo* habet acceptionem pro intentione, vt comparatur ad hoc prædicatum *Species*, & illa variatio fit in minori extremitate.

Aliter tamen dicunt quidam, quòd in toto discursu, *Nullum rationale per se est animal*, &c. est variatio in medio termino, quia in maiori remouetur *animal* cum hac conditione *per se* à rationali pro eius significato distincto, secundùm quòd determinatè significat partem: in minori verò prædicatur *rationale* secundùm quòd significat per modum totius, & ita variatur *rationale* in maiori, & minori. 15.

Contra illud, terminus subiicit, & prædicat illud, quod significat, & sub eodem modo; sed per te *rationale* significat partem per modum totius; igitur subiicit partem per modum totius, sicut prædicat.

Hîc dicitur quòd licèt significet partem determinatè, tamen potest prædicari per modum totius,

tius, & subiici per modum totius. Sed tamen, vt hæc concedatur vera, *Nullum rationale per se est animal*, accipitur *rationale* formaliter sub distincto significato, licèt ratio totius sit *sine qua non*, ideò ratio formalis prædicatiua saluatur vtrobique, licèt ratio *sine qua non*, non maneat.

Ad 7. Ad aliud principale sicut dicebatur, quòd substantia composita est Genus simpliciter in linea Prædicamentali, substantia tamen quæ est forma non est Genus nisi per attributionem. Et absolutè dicendum est quòd substantia, quæ est forma, licèt sit Genus aliquo modo respectu rationalis: vt tamen *rationale* est Differentia, sic respectu rationalis non est Genus, sed vt *rationale* respectu substantiæ, quæ est forma, accipitur vt Species.

Ad rationem contra hoc dicendum, quòd substantia, quæ est forma, æqualis est ambitus cum substantia, quæ est Genus. Et cùm dicitur quòd tunc essent duo generalissima in eodem Prædicamento, conceditur quòd sunt duo generalissima in vno Prædicamento, non tamen sequitur quòd duo sunt Prædicamenta in Genere substantiæ. Coordinatio enim Differentiarum reducitur ad coordinationem Generalissimi directam, sicut Genus generalissimum, quod est Substantia, & forma attributionem habent ad substantiam compositam, vnde non sunt duo generalissima prima simpliciter, quia vnum habet attributionem ad alterum, sunt tamen duo secundùm prædicationem æquè primam.

16. *Ad 8.* *Rationale potest dupliciter considerari.* Ad aliam, quæ probat quòd substantia, quæ est forma, sit Genus ad rationale, & irrationale; dicitur, quòd *rationale* potest dupliciter considerari. Vno modo secundùm quòd imponitur ab vltimo gradu perfectionis in homine, & sic nullam formam superiorem includit in suo intellectu. Alio modo secundùm quòd imponitur à tota perfectione in homine, quæ aduenit Substantiæ, quæ est Genus generalissimum, & illo modo includit omnes priores Differentias. Per hoc ad formam, quòd *rationale* primo modo acceptum, & *irrationale* non conueniunt in substantia, quæ est forma, tanquam in communi vniuoco prædicabili de istis, vtrumque est substantia, quæ est forma æquiuocè; & sic substantia, quæ est forma, non est Genus, respectu illorum. Secundo modo concedo quòd substantia, quæ est forma, sit Genus respectu istorum, sed non vt Differentiæ sunt, sed vt Species sunt collaterales.

Ad 9. Ad aliud quòd Aristoteles probat ens non esse Genus quoad aliquod eius significatum: quia de Differentia prædicatur per se, & tamen non concludit, quòd ens nullo modo possit esse Genus. Eodem modo conceditur in proposito, quòd substantia quoad aliquod eius significatum non est Genus respectu rationalis, & irrationalis: vel saltem vt significat perfectionem vltimam in homine: & vt imponitur ab illo vltimo gradu, quia substantia, quæ est forma, prædicatur de rationali æquiuocè, ac si diceretur, *caleste sidus est canis*.

Ad 10. Ad aliud vt dicebatur. Ad primum contra illud dico, quòd conceptus animalis est indiuisibilis pro tanto quòd concipitur ab intellectu simplici, non tamen est sic indiuisibilis sicut conceptus Substantiæ, quæ est Genus generalissimum, quia in intellectu simplici sunt multi gradus: & quia non totaliter est indiuisibilis, ideò aliquid potest includi in intellectu rationalis, vt puta sensibile, & aliquid non, vt Genus superius.

Ad formam, quòd minor est vera de diuisibili, quod nullam compositionem habet, sed quodlibet Genus intermedium in suo intellectu includit Genus & differentiam.

Ad aliud nego hanc consequentiam, *Rationale includit formale in conceptu animalis; igitur includit per se animal.* Ad hoc enim quòd aliqua propositio sit per se, oportet quòd quicquid est in conceptu prædicati, seu materiale, seu formale, in conceptu subiecti includatur (loquendo de primo modo.) tamen hæc est consequentia bona; *Subiectum includit formaliter conceptum prædicati; igitur includit per se prædicatum.* Aliud enim est includere formalem conceptum prædicati, & includere formale in conceptu. *Ad 11.*

Ad aliud conceditur quòd sensibile est Genus respectu rationalis, & irrationalis, vt illa totam perfectionem important Specierum, sed ex hoc non sequitur quòd Genus per se prædicetur de Differentia. hîc est enim fallacia Accidentis, sensibile quod est Genus per se prædicatur de Differentia, &c. quia rationale variatur secundùm quòd ad sensibile comparatur, & secundùm quòd ad hominem, vel ad animal comparatur; comparatur enim ad sensibile, vt Species eius, comparatur verò ad hominem, vel animal, vt Differentia: ideò variatio est. *Ad 12.*

Ad aliud principale sicut dicebatur. 17.

Ad primum contra hoc dicitur, quòd ratio Aristotelis concludit vbi est dissolutio vera, & realis, quia dissolutis B, & A, manet B, & A, & non manet Ba; igitur aliquid vt forma præfuit in Ba, quod nec fuit B, nec A, sed per A, & B, intelligit elementa corporis, probat enim quòd forma realis non est aliquod elementorum. Sed Differentia non est forma nisi secundùm rationem; igitur in proposito non tenet ratio. *Ad 13.*

Contra hoc, manentibus illis totaliter, quæ requiruntur ad essentiam rei, manet essentia rei, sed dissolutis Genere, & Differentia, manet Genus, & Differentia, & non manet tota definitio; igitur aliquid aliud requiritur ad definitionem, quàm Genus, & Differentia.

Hîc dicitur quòd dissolutis Genere, & Differentia, secundùm quòd Genus est propria potentia, & Differentia est proprius actus definitionis, definitio non manet tunc.

Intelligendum tamen quòd Genus, & Differentia sub propria ratione propriorum conceptuum, non se habent ad inuicem sicut potentia, & actus; quia conceptus Generis intelligi potest sine conceptu Differentiæ, & econtrà, sed nihil intelligitur nisi actus, vel vt actus habens: igitur conceptus Generis, quantum est de se, non est propria potentia respectu Differentiæ. Propria enim potentia non potest intelligi nisi per comparationem ad proprium actum: tamen res materialis, quæ subest conceptui Generis, est propria potentia respectu rei, quæ subest conceptui Differentiæ, & hæc ratio ab illa dissolui non potest, ita quòd vtrumque maneat, & ideò definitio est perpetua, & demonstratio. Tunc breuiter dicitur, quòd vt Genus est potentia respectu Differentiæ, sic istis dissolutis non manet definitio.

Aliter tamen potest dici ad illud de *B*, & *A*, quòd ratio illa Aristotelis non est ad propositum. Aristoteles enim arguit sic; Dissolutis *B*, & *A*, manet

net B, manet A, ita quòd neutrum est ad alterum inclinatum, & tunc non manet *Ba*: tunc ergo aliquid formale fuit præter A, & B. Vnde supponit Aristoteles in ratione, quòd neutrum ad alterum inclinetur, sed sic dissolutâ animâ à materia, manet corpus, & manet anima, quia tamen anima naturaliter inclinatur ad corpus: ideò non præfuit in homine alia forma vniens animam cum corpore, sed secundùm se fuit perfectio corporis. Eodem modo est ex parte illa. Dissolutis enim Genere, & Differentia ab inuicem, adhuc conceptus Differentiæ habet aliquam inclinationem ad conceptum Generis tamquam ad propinquam potentiam: sicut anima inclinatur ad corpus: ideò non oportet ponere aliquid formale in definitione præter Differentiam. Quia Differentia licèt maneat post dissolutionem, non tamen sic manet, quin habeat inclinationem ad Genus.

Ad 14. Ad aliud quòd in illa, *Homo est animal rationale*, non manet causa extraneitatis, quia ex animali, & rationali fit vnum extremum essentialiter.

18. Ad aliud dicitur negando hanc consequen-
Ad 15. tiam; *Est necessarium: igitur per se.*

Ad probationem dicitur, quòd Aristoteles supponit illud esse subiectum, quod natum est subiici, & illud esse prædicatum, quod natum est prædicari: & hoc supposito sequitur, *Demonstratio est ex necessariis: igitur est ex propositionibus per se*, sed rationale non est natum subiici respectu animalis, nec hominis, quia significat per modum *qualis*, & concernentis. Ideò nec sequitur quòd hæc sit per se, *Rationale est animal*: nec illa, *Rationale est homo.*

Ad 16. Ad aliud dicitur, quòd licèt hæc sit necessaria; non est tamen mediata, nec immediata; quia respectu animalis non ordinatur secundùm *sub*, & *supra* in Genere; similiter quod subiicitur non est natum subiici, & sic eadem ratione non est immediata.

Ad formam, quòd hæc diuisio propositionis necessariæ sufficiens est, quando subiicitur, quod natum est subiici; sic non est in proposito.

Ad 17. Ad aliud sicut dicebatur.

Ad primum contra hoc, quòd partes definitionis licèt sint duæ consideratæ secundùm se, tamen vt comparantur ad definitum faciunt per se vnum. Et similiter, vt constituunt definitionem, vnum accipitur sub ratione alterius; ideò non sequitur quòd Species sit duo entia.

Ad 18. Ad aliud dicitur, quòd aliquid esse primò idem alteri, dupliciter intelligitur. Vno modo quando prædicatum non excedit subiectum, nec contrà; & illo modo definitio est eadem definito primò, & Genus non. Alio modo dicitur aliquid esse primò idem alteri, quando inter subiectum, & prædicatum non est aliquod medium ordinatum in eodem Genere; & illo modo Genus est primò in diuersis Speciebus; quia inter hominem & Genus proximum non est aliquod Genus medium in genere Substantiæ.

Ad 19. Ad aliud dicitur, quòd Genus quo ad illud, quod determinatè significat, solùm significat partem materialem Speciei; per modum tamen totius, & illa pars vniuocè reperitur in diuersis Speciebus realiter; tamen consequenter significat totum: & secundùm hoc, Genus est diuisum in diuersis Speciebus realiter: & similiter secundùm hoc, Genus est diuersa natura in diuersis, & sic cōcedo quòd Genus primò, & æquiuocè diuersis Speciebus inest, sed illam æquiuocationem non considerat Logicus. Logicus enim considerat rem sub ratione secundæ intentionis, & non sub esse reali. Ideò licèt in re sit diuersum in diuersis Speciebus, tamen apud Logicū Genus est vniuocum.

Ad aliud dicitur, quòd Aristoteles dicit quòd Genus nihil est præter eius Species, aut si est, vt materia est; & sic est hoc intelligendum quoad primum significatum, & distinctum, Genus significat materiam Speciei, tamen modo confuso, siue concomitanter significat totum, & sic nihil est præter suas Species. 19. Ad 20.

Contra hoc. Si Genus primò, & determinatè significat partem, & concomitanter, & ex consequenti totum, tunc quodlibet Genus esset analogum, quia indeterminatè haberet duo significata secundùm ordinem.

Hîc dicitur, quòd non sequitur, Genus esse analogum, non enim significat totum ex impositione. Sed quia Genus partem significat per modum totius, & ex illo modo totius, ducimur in cognitionē totius concomitanter, ideò dicimus Genus significare totū concomitanter: sed hoc non est propriè significare, siue ex impositione, ideò non est analogum, sed sic significare est repræsentare quodammodò, sicut *capitatum* significat caput determinatè, per modū tamen totius; & ex modo concernēdi totum, significat habens caput ex consequenti, & sic totum: sed hoc non est significare propriè.

QVÆSTIO XXIV.

An Differentia inferior includat Differentiam superiorem per se, vt an hæc sit per se, rationale est sensibile?

Arist. 7. *Metaph. text.* 43. Doctor 4. *d.* 11. *q.* 3. §. *ad rationes*, & 7. *Metaph. quæst.* 17. Ant. Andr. *ibidem, quæst.* 15. Capr. 1. *d.* 18. *q* 2. Soncinnas 7. *Metaph. q.* 37. Sotus *cap. de Genere, q.* 1. Caiet. *in expos. c.* 4. *Porphyrij.* Tart. *in c.* 5 *primi Poster. dub.* 1. Fonsec. 5. *Metaph. c.* 28. *q.* 18. Ruuius *c. de differ. q.* 5. Sanch. *lib.* 3. *q.* 18. Complut. *disp.* 7. *Log. q.* 4.

QVòd non videtur. Boëtius *in diuisionibus*, docet artem definiendi, & dicit quòd ad definiendum Speciem, sumendum est primò suum Genus, & ipsum diuidendum est per Differentias immediatas, & illa Differentia, quæ Speciei conuenit, adhuc est diuidenda per alias Differentias, & sic quousque deueniatur ad Differentiā vltimā, & sic Genus superius cum omnibus Differētiis Speciei conueniētibus debet poni in definitione Speciei; & exēplificat de nomine. Factā enim diuisione, definit nomē sic: *Nomen est vox significatiua, &c.* 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Sed si Differentia inferior includeret superiorem, in tali definitione esset nugatio, quia Differentiæ superiores expressè ponuntur in tali definitione, & per te in Differentiis inferioribus includuntur, bis igitur in eadem definitione replicantur, & ita erit nugatio, *Animal rationale*, quia animal includit sensibile in suo intellectu; similiter rationale includit sensibile per te, igitur implicitè ponitur bis sensibile in definitione, igitur nugatio est.

Hîc dicitur, quòd non sequitur quòd hîc sit nugatio, *Animal rationale*, quia in rationali tantùm implicitè ponitur sensibile, ad hoc autem quòd esset nugatio, oporteret idem bis exprimi, & non tantùm replicari implicitè.

Contrà, Aristoteles in 6.Topicorum, docet inuestigare nugationem, ponendo definitionem nominis pro nomine. Ponatur igitur definitio illorum nominum pro istis nominibus, & sic erit certa nugatio.

Ad principale, Aristoteles in secundo huius, dans artem definiendi, dicit quòd *qualibet pars definitionis est in plus quàm definitum, totum tamen aequale, & conuertibile:* & ponit illud exemplum, *Ternarius est numerus impar, primus vtroque modo.* Sed si Differentia inferior includat omnes superiores, tunc Differentia inferior non esset in plus quàm definitum, sed conuertibile. Oportet igitur dicere quòd Differentia inferior non includat superiores Differentias.

Item, si rationale includit sensibile, cùm tunc non includat ipsum cõuertibiliter, sequitur quòd includit ipsum, & aliquid vltrà; rationale igitur est compositum ex sensibili, & re addita; sed quandocumque vnum est compositũ ex duobus, vnum est actus, & reliquum potentia. Sed à potentia potest accipi Genus, & ab actu Differentia; igitur rationale includit Genus, & Differentiam, in suo conceptu primo: sed omne tale est Species; igitur Differentia erit Species, quod est inconueniens.

Item, quâ ratione rationale includit sensibile in suo intellectu, eadem ratione irrationale includit sensibile in suo intellectu; tunc ergo in sensibili conueniunt.

Et manifestum est quòd inter se differunt; igitur sunt differentia: quod patet secundùm Aristotelem 5.Metaph. cap.9. *Differentia sunt quaecumque sunt alicui idem entia, & inter se sunt differentia.* Sed omnia differentia sunt Species; igitur rationale, & irrationale essent Species, & per consequens diuersae essent species.

2. Hîc dicitur quòd illae duae rationes non concludunt, nisi quòd illud quod est Differentia respectu vnius, sit Species respectu alterius. Et sic quòd rationale comparatum ad animal, siue ad hominem est Differentia; sed comparatum ad sensibile, est Species: sed ex hoc non sequitur quòd Differentia sit Species, nisi incidente fallacia Accidentis.

Contrà, si rationale sit Species respectu sensibilis, tunc habebit Differentiam; quaero de illa Differentia, aut est Species respectu superioris Differentiae, aut non; si non, eâdem ratione fuit standum in primo; si sic, quaero tunc de Differentia eius; aut est Species respectu superioris Differentiae, aut non: si sic, processus est in infinitum; si non, eadem ratione standum fuit in primo.

Item, si rationale includit per se sensibile, & significat tanquam Species eius, tamen non est procedere in infinitum in praedicatis substantialibus, secundùm Aristotelem, in primo huius, erit deuenire tunc ad aliquod generalissimum Differentiarum Substantiae; igitur in substantiis erunt duo generalissima, & si haec duo erunt generalissima Substantiae, & ita plura quàm decem erunt Praedicamenta.

Hîc dicitur, concedendo quòd duo sunt generalissima in substantiis; vna substantiarum in media coordinatione, & alia Differentiarum collateralium, &c.

Tertium potest esse generalissimum aliarum Differentiarum ex alio latere, vnde quòd sic sint plura generalissima in substantiis, non est inconueniens, & hoc collateraliter. Sed ex hoc non sequitur quòd plura sunt Praedicamenta in substantiis, quia generalissima Differentiarum habent eundem modum praedicandi cum Substantia, quae est generalissimum in ordine medio, & ad illud reducuntur per attributionem.

Contra hoc, ex ista responsione sequitur quòd Quantitas, & Substantia non faciunt duo Praedicamenta; quia generalissimum Quantitatis habet eundem modum praedicandi de suis contentis; sicut generalissimum Substantiae de suis. Similiter generalissimum Quantitatis habet reduci ad generalissimum Substantiae, sicut posterius ad prius. Si igitur illae duae conditiones concludunt vnum esse Praedicamentum, tunc vnum esset Praedicamentum Substantiae, & Quantitatis.

Item, si sic; tunc in Differentiis erit vnum generalissimum aliud à generalissimo in medio ordine; igitur similiter vnum specialissimum, & intermedia erunt Genera. Sed ista tria *generalissimum*, *specialissimum*, & *intermedia*, constituunt Praedicamentum; si igitur in substantiis, & Differentiis, substantiae sint diuersa generalissima, specialissima, & intermedia, vt innuit responsio; igitur erunt diuersa Praedicamenta.

Item, generalissimum Differentiarum est alterum à generalissimo substantiarum in medio ordine per te, & manifestum est quòd non est differens ab eo, quia tunc generalissimum esset Species: igitur erit per se diuersum à generalissimo Substantiae, sed duo generalissima per se diuersa arguunt duo Praedicamenta; igitur in Substantia sunt duo Praedicamenta, concesso hoc, quòd duo sunt generalissima.

Ad principale: si sic; impossibile est fieri definitionem; consequens est falsum: igitur & antecedens. Probo consequentiam, quaero aut definitio debet dari ex Genere infimo, & vltima Differentia, aut ex Genere remoto, & vltima Differentia; non potest dari ex Genere proximo primo, & vltima Differentia, si Differentia inferior includat superiorem, quia tunc in qualibet definitione esset nugatio; quia sic dicendo; *Animal rationale*, animal includit omnes Differentias superiores, & similiter rationale per te; igitur bis idem intellectus includitur in definitione. Nec potest dari ex remoto, & vltima Differentia; quia per Aristotelem secundo huius, definitio debet explanare omnia praedicata in quid de definito: sed Differentia inferior explicitè, non ponit Differentias superiores, nec Genus primum ponit illas, quia generalius; igitur ex Genere primo, & vltima Differentia non potest definitio fieri. 3.

Ad oppositum: Boëtius dicit *in Diuisionibus*, quòd sufficit definire ex duobus terminis, & exponit seipsum sic, *ex Genere primo, & vltima Differentia.* Sed talis definitio non valeret, si vltima Differentia non includeret omnes Differentias superiores; quia per Aristotelem in secundo huius, in definitione debent poni omnia praedicata in quid expresse, vel implicitè.

Item, secundùm Aristotelem in Praedicamentis; *commune est Generibus, & Differentiis vniuocè praedicari.* Sed vniuocè praedicari est praedicari secundùm nomen, & secundùm definitionem: igitur Differentia habet definitionem: sed nihil definitur nisi Species specialissima, vel subalterna; quia *sola species definitur* secundùm Aristotelem secundo huius; igitur Differentia est Species respectu alicuius alterius superioris, sed Species includit Genus: igitur Differentia inferior includit superiorem. 4. *Argumẽta in oppositum.*

Item,

Item, secundùm Aristotelem in 8. Metaphys. *Differentia dicit totam substantiam rei*; igitur rationale includit sensibile, & omnes Differentias superiores, quia omnia illa sunt de intellectu substantiali hominis.

Item, per Aristotelem ibidem, illæ Differentiæ sunt per se, quando repetitur toties idem intellectus, quoties ille ponitur in ordine, sicut exemplificat. Et hæc est quædam regula ad cognoscendum Differentias per se.

Sed rationale, & sensibile sunt Differentiæ per se; igitur idem intellectus bis repetitur, sicut dicto sensibili rationale. Sed hoc non est, nisi inferior includat superiorem.

Item, Aristoteles dicit ibidem, quòd licèt Differentia communior præponatur, & inferior postponatur, adhuc esset nugatio, quia repetitio vnius intellectus, vt sic dicto, *Bipes habens duos pedes*, quia in substantiis non est ordo, ideò videtur nugatio. Dicit vlteriùs, quòd definiendum est ex primo Genere, & vltima Differentia, quod non esset verum nisi vltima includeret præcedentes.

Item, hæc est per se, *Homo est animal*. Sed ad hoc quòd aliqua propositio sit per se primo modo, oportet quòd formale in subiecto includat formale in prædicato; & materiale, materiale; igitur rationale, quod est formale in homine, per se includit sensibile, quod est formale in animali: igitur, &c.

5. *Rationale, & sensibile dupliciter considerantur.*

Ad quæstionem dicitur, quòd rationale, & sensibile possunt dupliciter considerari.

Vno modo secundùm quòd rationale imponitur ab vltimo gradu perfectionis in homine, & sensibile ab alio gradu. Et isto modo Differentia inferior non includit superiorem, quia iste gradus non est ille, sed ab illo distinctus.

Alio modo potest rationale considerari, non secundùm quòd imponitur ab vltimo gradu, siue vltima forma; sed secundùm quòd imponitur à tota perfectione in homine, quæ perficit substantiam, quod est Genus generalissimum. Et illo modo rationale includit sensibile, & omnes Differentias præcedentes, quia in illa tota perfectione includitur pars.

Intelligendum tamen propter rationes, quòd accipiendo *rationale*, vt imponitur ab vltima forma, seu ab vltimo gradu, sic sufficit definire cum proximo primo Genere, & vltima Differentia, non tamen sufficit definire ex Genere primo, & vltima Differentia, sed cum Genere primo, & omnibus aliis Differentiis intermediis. Non autem ex Genere proximo, & omnibus aliis Differentiis.

Primum ostendo sic, vltima Differentia cum Genere illo proximo includit omnia alia prædicata *in quid* de Specie, licèt enim vltima Differentia imposita ab vltimo gradu secundùm se non includat superiores Differentias, Genus tamen proximum cui additur, includit Differentias omnes superiores, & ideò sic est sufficiens definitio: tunc enim est sufficiens definitio, quando aggregat in se omnia quæ prædicantur *in quid*, & essentialiter de definito.

Secundum patet. Definitio enim debet indicare omnia prædicata essentialia de definito, & illa includere secundùm Aristolem in secundo huius. Sed Genus primum non ponit Differentias superiores, nec Differentia vltima accepta ab vltimo gradu ponit illas, vt dictum est; non igitur est sufficiens definitio ex Genere primo, & vltima Differentia. Sed illo modo oportet definire ex Genere primo, & omnibus, sicut dicit Boëtius.

Tertium patet, quia Genus proximum includit omnes Differentias superiores; si ergo ex Genere proximo, & omnibus Differentiis fiet definitio, tunc in definitione erit nugatio.

Aliud est intelligendum quòd si Differentia, vt *rationale*, accipiatur à tota perfectione speciei, illo modo non contingit definire ex Genere proximo, & Differentia illa: nec ex Genere proximo, & omnibus Differentiis. Sed contingit definire ex Genere primo, & vltima Differentia. Primum istorum patet; quia si ex Genere proximo, & vltima Differentia illo modo accepta esset definitio, tunc in definitione esset nugatio; quia Genus proximum includit omnes Differentias præcedentes, similiter illa Differentia includit omnes Differentias præcedentes: & ita bis idem diceretur. Secundum patet per idem, quia tūc esset nugatio, quia Genus proximum includit omnes Differentias præcedentes. Tertium patet, quia definitio debet aggregare in se omnia prædicata essentialia, & non plus. Sed ex Genere proximo, & vltima Differentia definitio constituta aggregat in se omnia essentialia prædicata de homine, quia Genus prædicat primum materiale de homine, licèt per modum totius, & Differentia accepta à tota perfectione includit totàm perfectionem Generis, quæ aduenit Substantiæ, quæ est Genus generalissimum; & per consequens sic ponit omnia prædicata essentialia.

Aliud est intelligendum, quòd Differentia accepta à tota perfectione, vt *rationale*, licèt sit Differentia hominis, vel animalis, tamen est Species respectu Differentiæ superioris, vt respectu sensibilis. Et etiam in illa ordinatione Differentiarum duo sunt generalissima collateralia, ita quòd in Prædicamento substantiæ est vnum generalissimum, scilicet, *corporeum* ex vna parte, & *incorporeum* ex alia parte: & est aliud generalissimum substantiarum, & ita tria generalissima, non tamen tria Prædicamenta, quia generalissima Differentiarum reducuntur ad generalissimum substantiarum, quod est intermedium tanquam intrinsecum illius Generis, & propria perfectio: & non tamquam extrinsecum, sicut Quantitas reducitur ad Substantiam.

Ad primam rationem dicitur, quòd Boëtius intelligit, quòd definitio est danda ex Genere primo, & omnibus Differentiis, accipiendo Differentias à diuersis gradibus, & sic vltima Differentia non includit præcedentes, & propter hoc non sequitur quòd tunc erit nugatio. 6. *Ad 1. prim.*

Ad aliud dicitur quòd in illa definitione, *Animal rationale*, non est nugatio, si rationale accipitur ab vltimo gradu, quia sic non includit differentias præcedentes. Si autem includeret, sic concedo, quòd hîc esset nugatio. Sed sic non est hæc definitio. *Ad 2.*

Ad aliud dicitur, quòd vltima Differentia conuertibilis est cum definito, & etiā est in plus, sub diuersa tamen ratione; quia aliquid esse in plus respectu alterius est dupliciter. Vno modo, quia est in plus, quo ad ambitum suppositorum, & sic Differentia inferior non est in plus. Alio modo dicitur aliquid in plus alio, quia simplicius: & illo modo quælibet Differentia est in plus, quàm definitum, & cum hoc stat, quòd Differentia vltima sit conuertibilis quoad ambitum suppositorum.

Ad alias duas rationes sicut dicebatur, quòd *Ad 3. & 4.*

Differentia inferior est Species respectu superioris, vt rationale est species respectu sensibilis, licèt respectu hominis, vel animalis sit Differentia.

Ad primum contra hoc, quòd rationale, vt est Species, sic accipitur à tota perfectione, & significat totam perfectionem hominis quæ aduenit Substantiæ quæ est Genus generalissimum, & illo modo Species est, & habet Differentiam, quæ accipitur ab vltimo gradu, & non à tota perfectione. Et cùm quæritur an illa Differentia habeat aliam differentiam, aut non; dicitur quod non. Sed non fuit eàdem ratione standum in primo, quia hæc Differentia, quæ non habet aliam, accepta tantùm est ab vltimo gradu, & sic est Differentia, quòd nullo modo est Species, ideò differentiam non habet. Sed differentia alia, quæ est Species, accepta est à tota perfectione, & habet aliquid in quo conuenit cum alia Differentia, & aliquid in quo differt, ideò differentiam potest habere.

Ad 5. Ad aliud sicut dicebatur, quòd est aliquod generalissimum differentiarum, diuersum à generalissimo substantiarum intermediarum, & tamen non sequitur quòd sint diuersa Prædicamenta. Vnde hæc consequentia non valet, *Duo sunt generalissima, vel tria; igitur tot sunt Prædicamenta substantiarum*, quia generalissima differentiarum reducuntur ad generalissimum substantiarũ in medio ordine, sicut posterius ad prius intrinsecum.

7. Ad alia contra hoc. Ad primum dicitur, quòd hîc est fallacia Accidentis; inter illas coordinationes sunt diuersa generalissima, & specialissima, & intermedia: igitur diuersa Prædicamenta. Non enim hoc sufficit, sed requiritur quòd vnum non reducatur ad aliud tanquam intrinsecum ei.

Ad aliud, quòd hîc est fallacia Consequentis, hoc generalissimum, puta *corporeum* est diuersum à generalissimo, quod est Substantia: igitur sunt principia diuersorum Prædicamentorum; hoc enim non sufficit, sed requiritur quòd vnum ad aliud non reducatur, vt prædictum est. Ad aliud dicitur quòd non est ad propositum, quia per se causa quare corporeum & incorporeum faciunt vnum Prædicamentum, non est propter hoc quòd vnum reducatur ad alterum; sed hæc est causa, quia vnum reducitur ad alterum vt intrinsecum, & essentialis perfectio. Quantitas autem est totum extrinsecum Substantiæ, & est eius perfectio accidentalis: igitur, &c.

Ad 6. Ad vltimum principale dicitur, negando consequentiam; Differentia inferior includit superiorem per se: igitur non est possibile definire.

Ad probationem dicitur, quòd quando quæritur, aut contingit definire ex primo Genere, & vltima Differentia, aut ex proximo, dicitur, quòd accipiendo *rationale*, secundùm quòd imponitur à tota perfectione, hoc est, secundùm quòd includit differentias præcedentes, sic contingit definire ex primo Genere, & vltima Differentia, vt dictum est in positione.

Ad probationem dicitur, quòd adhuc definitio erit sufficiens, licèt prædicata essentialia non ponantur explicitè in tali definitione, tamen implicitè, & hoc sufficit.

8. Ad rationes in oppositum.

Ad argumenta in oppositum. Ad primam dicitur, quòd auctoritas Boëtij probat, quòd vltima Differentia secundùm quòd imponitur à tota perfectione cum primo Genere sufficit ad definiendum, quia sic includit omnes Differentias præcedentes, & hoc conceditur. Si enim Boëtius intelligeret, quòd sufficeret ex primo Genere, & vltima Differentia, vt imponitur ab vltimo gradu, falsum diceret.

Ad aliud quòd Differentiæ prædicantur vniuocè. Sed prædicari vniuocè est duplex. Vno modo quando prædicatur superius de per se inferiori, sicut homo de illo homine, & illo modo Differentiæ acceptæ ab aliquo distincto gradu non prædicantur vniuocè, tamen Differentiæ acceptæ à tota perfectione sic possunt vniuocè prædicari. Alio modo dicitur prædicari vniuocè quod prædicat essentiam rei, vel partem essentiæ, & sic omnes Differentiæ prædicantur vniuocè, & etiam generalissimum, quod nullam habet definitionem, sic prædicatur vniuocè; sed sic prædicari non est prædicari secundùm definitionem. *Prædicari vniuocè duplex.*

Ad aliud dicitur, quòd illa ratio probat quòd Differentia accepta à tota perfectione includit superiorem, quia Differentia sic accepta ordinata cum alia superiori facit nugationem secundùm intellectum Aristotelis.

Ad aliud dicitur quòd illa concludit idem. Intellectus enim Aristotelis est, quòd contingit definire ex primo Genere, & vltima Differentia, accipiendo vltimam differentiam à tota perfectione, vt sic dicendo, *Homo est substantia rationalis.*

Ad aliud, quòd ad hoc quòd propositio sit primo modo, non oportet quòd formale in subiecto, includat formale in prædicato, sed hoc accidit; quia per se causa est ex hoc, quòd totus cõceptus prædicati in conceptu subiecti includitur. Et sic quod est formale in prædicato, includitur in formali subiecti, sicut *Homo est rationalis.* Sed aliquando est propositio per se primo modo, in qua materiale subiecti includit formale prædicati, sicut hîc, *Homo est animal, animal* est materiale in conceptu hominis, & idem includit formale in hoc prædicato, *animal*, &c.

QVÆSTIO XXV.

An aliquod accidens per se prædicetur de subiecto.

Vide Authores *quæst. 15. huius.*

QVòd non videtur; subiectum comparatur ad accidens in ratione causæ materialis; sed causa materialis est illud quo res potest esse, & non esse: (est enim in potentia contradictionis.) igitur sic subiectum comparatur ad passionem sub potentia ad ipsum, & suum oppositum; non igitur passio necessariò inest suo subiecto, & per consequens de subiecto non prædicatur per se; quia quæ per se insunt, de necessitate insunt. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Hîc dicitur, quòd subiectum comparatur ad passionem ratione duplicis causæ (sicut dicit Thomas) vt in ratione causæ materialis, & in ratione causæ efficientis. Vnde licèt causa materialis, quantum est de se, sit in potentia contradictionis: non tamen sequitur passionem posse inesse, & non inesse subiecto.

Contrà, per Aristotelem in 2. Physic. impossibile est causam materialem, & efficientem concurrere in eodem: & ratio est, quia impossibile est idem esse in potentia, & actu, respectu eiusdem; si igitur subiectum respectu passionis habet rationem

tionem cauſæ materialis, non habebit rationem cauſæ efficientis.

Aliter dicitur ad rationem, quòd ſubiectum reſpectu paſſionis habet rationem cauſæ materialis, ſed ex hoc non ſequitur, quòd poſſit eſſe ſub paſſione, & non eſſe; quia materia pertinens ad Speciem, non eſt principium, quo res poteſt eſſe, & non eſſe, ſed materia pertinens ad indiuiduum tantùm.

Contrà, materia, quantum eſt de ſe, eſt in potentia paſſiua, nullum actum in ſua eſſentia includens. Sed omnis determinatio eſt ratione alicuius actus, qui determinat; igitur materia pertinens ad Speciem, quantum eſt de ſe, non poteſt eſſe ſufficiens cauſa, quare paſſio neceſſariò Speciei inſit.

2. Aliter dicitur ad rationem, quòd Species reſpectu paſſionis habet rationem cauſæ materialis, & cauſæ formalis, ratione cauſæ materialis; Species recipit paſſionem; ratione cauſæ formalis, determinat paſſionem ſibi ineſſe, ita quòd ſuum oppoſitum non poſſit ineſſe: ſed ſubiectum non habet rationem cauſæ efficientis, non enim eſt intelligibile, quòd homo efficiat riſibile in eo, ſed illud idem agens, quod cauſat hominem, cauſat riſibile effectiuè, poſterius tamen ſecundùm naturam.

Contrà; ſi ſubiectum habet rationem cauſæ materialis reſpectu paſſionis; igitur habet potentiæ paſſiuæ rationem, ſi habet rationem cauſæ formalis, habet rationem potentiæ actiuæ, igitur in eodem ſimul eſſent potentia actiua, & paſſiua reſpectu eiuſdem, quod videtur eſſe inconueniens; ſicut poneretur in eodem cauſa materialis, & cauſa efficiens reſpectu eiuſdem.

Ad principale; ſubiectum præcedit paſſionem. Verbi gratiâ. Intelligi poteſt homo non intelligendo paſſionem; igitur poteſt intelligi ſub oppoſito paſſionis: ſed quandocumque ſubiectum poteſt intelligi ſub oppoſito prædicati, prædicatum non neceſſariò ineſt ſubiecto, nec per conſequens per ſe; igitur paſſio non poteſt prædicari per ſe de ſubiecto, & multò fortiùs nullum aliud accidens.

Item, per Ariſtotelem, *Subſtantia præcedit omne accidens definitione, & tempore*, ſed quod tempore præcedit alterum, non per ſe reſpicit ipſum; ſubſtantia igitur vniuerſaliter præcedit omne accidens: igitur nullum accidens per ſe prædicatur de ſubiecto.

Hîc dicitur, quòd Ariſtoteles intelligit quòd ſubſtantia ſeparata præcedit omne accidens tempore, cuiuſmodi eſt prima cauſa, ſubſtantia tamen materialis non præcedit tempore accidentia.

Contra illud, Ariſtoteles declarat, quòd ſubſtantia præcedit omne accidens tempore, ex hoc quòd ſubſtantia ſeparabilis eſt, ſed manifeſtum eſt, quòd prima cauſa non eſt ſeparabilis ab accidentibus, nec inſeparabilis, quia cum accidentibus non eſt nata vniri; & illud dicitur ſeparabile, quod eſt natum vniri: igitur de prima cauſa non poteſt Ariſtoteles intelligere.

3. Aliter dicitur, quòd Ariſtoteles intelligit hanc propoſitionem, *Subſtantia præcedit omne accidens*, de accidente communi, & non de accidente proprio; accidens enim proprium ſimul eſt tempore cum ſubiecto cuius eſt proprium. Sed accidens commune eſt poſterius, vt in pluribus.

Contra illud ſic; Ariſtoteles probat, quòd ſubſtantia præcedit omne accidens, cognitione: tempore, & definitione, ex hoc quòd accidens definitur per ſubſtantiam; ſed manifeſtum eſt, quòd accidens proprium definitur per ſubſtantiam; igitur ſubſtantia præcedit omne accidens proprium, & commune.

Dicitur, quòd per illud medium Ariſtoteles non probat niſi, quòd omne accidens præcedit definitione, & non tempore.

Contra illud, ſupponitur quòd Ariſtoteles loquitur Logicè, & vniuocè de ſubſtantia, & accidente. Si igitur ſubſtantia ſecundùm definitionem præcedit accidens proprium, & etiam ſubſtantia præcedit accidens tempore, non æquiuocè; igitur eadem ſubſtantia non æquiuocè, ſed vniuocè præcedit omne accidens tempore, & definitione.

Hîc dicitur, quòd ſubſtantia quantum eſt de ſe præcedit omne accidens; quia ſubſtantia quantum ad ſuum exiſtere, & eſſe temporale, non indiget accidente; accidens tamen ad ſuum exiſtere indiget ſubſtantia; ideò accidens coniunctum eſt cum ſubſtantia: propterea indiget ſubſtantiâ. Breuiter Ariſtoteles intelligit, quòd ſubſtantia, quantum eſt de per ſe, præcedit accidens ſic tempore, quòd non indiget eſſe temporali accidentis, cum hoc tamen ſtat, quòd ſubſtantia, & accidens ſimul ſint tempore per accidens, ex hoc, quòd accidens quantum ad eſſe temporale indiget exiſtere ſubſtantiæ.

Contra illud, hæc ratio non concludit quòd ſubſtantia præcedit accidens tempore, ſed ſolùm naturâ, ex hoc, quòd ſubſtantia non indiget accidente, ſed è conuerſo, & non plùs ſequitur quàm quòd ſubſtantia prior eſt accidente ſecundùm naturam.

Item, quòd ſubſtantia, & accidens ſimul ſint tempore, oſtenditur. Subſtantia eſt cauſa accidentis; & cauſa, & effectus ſunt ſimul tempore, & non ſunt: igitur ſubſtantia eſt ſimul cum accidente, & non eſt.

Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles dicens, *Secundum modum eſſe quando ſubiectum cadit in eo quòd quid eſt paſſionis, ſicut numerus cadit in definitione paris, vel imparis.* Sic igitur patet, quòd ſubſtantia cadit in definitione paſſionis, & paſſio per ſe de ſubiecto prædicatur.

Ad quæſtionem dicitur, quòd aliquod accidens prædicatur per ſe de ſubiecto, & ſecundo modo, ratio eſt; quia tunc eſt propoſitio per ſe ſecundo modo, quando prædicatum egreditur à principiis Speciei, ſecundùm quòd Species eſt, & non Indiuidui ſecundùm quòd Indiuiduum: ſed ſic riſibile ſe habet reſpectu hominis, egreditur enim riſibile à principiis hominis intrinſecè, quæ ſunt intrinſeca homini ſecundùm quòd homo eſt, & non inquantum ille homo, & ideò rationabiliter per ſe prædicatur de homine: & habere tres angulos de triangulo, & ſic de aliis. 4. *Concluſio.*

Ad rationem contra hoc dicitur, ſuſtinendo reſponſionem expoſitoris ſicut dicebatur. Et ad rationem contra hoc dicitur, quòd cauſa materialis, & efficiens non concurrunt in eodem, loquendo de efficiente per tranſmutationem, & hoc intelligit Ariſtoteles. Sed alio modo eſt cauſa efficiens per quamdam emanationem, & ſic ſubiectum includit cauſam efficientem reſpectu paſſionis, quia paſſio emanat de ſubiecto; & de tali cauſa efficiente per emanationem non intelligit Ariſtoteles, ibi, quia ſic poſſibile eſt vnum, & idem ſub diuerſa ratione. Homo enim habet rationem *Ad 1. princ.*

tionem causæ materialis respectu risibilis, inquantum recipit, & subiicitur tali passioni, inquantum tamen illa passio à subiecto egreditur, sic habet subiectum, *vt homo*, rationem causæ efficientis per emanationem.

Sustinendo secundam responsionem, potest dici ad rationem contra hoc, quòd Species non necessitat sibi passionem inesse ratione causæ materialis tantùm, tamen vt materia Speciei determinatur per formam, sic potest necessitare passionem sibi inesse. Et coincidit cum tertia responsione. Ideò dico, sicut tertio dicebatur.

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd non est inconueniens aliquid in se includere potentiam actiuam, & passiuam (loquendo de potentia actiua formæ) immò hoc est necessarium: sicut enim cuilibet materiæ correspondet forma ipsam perficiens, ita cuilibet potentiæ passiuæ correspondet potentia actiua, & in eodem in quo est materia & forma. Sequitur enim si forma perficit materiã; igitur perficere potest: sed materia perficitur; igitur perfici potest. Loquendo tamẽ de potentia actiua efficientis, & de potentia passiua materiæ, sic non concurrunt in eodem respectu eiusdem.

6. Ad 2. Ad aliud per interemptionem huius consequẽtiæ, subiectum potest intelligi non intelligendo passionem: igitur potest intelligi sub opposito passionis; cuius ratio est, quia homo per se est causa risibilitatis; si igitur intelligatur hominem esse hominem, & non tamen ipsum esse non risibilem; ex hoc, quòd intelligitur ipsum non esse risibilem, ex consequenti intelligitur ipsum non esse hominem, quia propria passio, & efficiens cõcomitantur se secundùm esse, & non esse; & ita ex consequenti intelligitur hominem esse hominem, & non esse hominem, quod est impossibile. Similiter hoc patet per Porphyrium, dicit enim quòd est differentia inter accidens propriũ, & accidens consequens indiuiduum, in hoc, quòd accidens proprium sic se habet ad subiectũ, quòd subiectum non potest intelligi sub opposito illius, licèt subiectum possit intelligi non intelligendo illud. Sed de accidente communi, aliter est; subiectum enim potest intelligi non intelligendo accidens commune, etiam potest intelligi sub opposito accidentis communis. Possum enim intelligere Æthiopem nitentem candore, sine incompossibilitate intellectuum, sed non possum intelligere hominem esse non risibilem, sine incompossibilitate. Voco enim accidens commune quod consequitur subiectum ratione conditionum materialium, & non ratione formæ Speciei.

Ad 3. Ad aliud sicut dicebatur.

Ad primum contra hoc; quòd ex hoc quòd substantia quoad esse suum temporale non indiget esse temporali accidentis, sequitur quòd non solùm præcedit, quantum est de se, accidens naturâ, sed etiam quòd sit prius tempore. Quòd verò sint simul, hoc est per accidens; vt ratione indigentiæ accidentis.

Ad 4. Ad aliud dicitur, quòd substantia inquantum est causa accidentis, & accepta sub ratione causæ, sic simul temporaliter est cum accidente. Substantia tamen quæ est causa, non considerata sub ratione causæ, quantum est de se potest esse sine accidente, ita quòd accidente non indiget, quòd tamen sint simul, hoc est per accidens.

Aliter potest dici ad rationem, quòd substantia præcedit omne accidens in aliquo tempore; loquendo de Substantia quæ est Genus; quia alia est substantia, quæ sine accidente potest esse: sicut patet de substantiis separatis. Et ideò substantiæ secundùm Genus non repugnat, quòd præcedat quodlibet accidens tempore, quia quod repugnat Generi, repugnat Speciei, siue non potest inesse Speciei. Si enim habere alas repugnat animali, non potest inesse aui: ideò sequitur, quòd substantiæ secundùm Genus non repugnat præcedere quodlibet accidens tempore. Et hoc intelligit Aristoteles, quòd tamen alia substantia simul tempore sit cum accidente, hoc non est ratione substantiæ, vnde substantia est; sed hoc est ratione alicuius alterius.

Et per hoc patet ad rationem quandam positam contra responsionem priorem, quòd substantia secundùm Genus separabilis est, sic scilicet quòd substantiæ secundùm Genus non repugnat separari. Vnde non oportet, quòd separabile accipiatur pro eo quod actu vnitur, sed extensiuè potest accipi, &c.

QVÆSTIO XXVI.

An omne accidens habeat subiectum cui insit per se?

Arist. 10. *Metaph. c. 4. pri. Post. text. 9. & 7. Met. text. 4. 17. & 19.* Porph. *c. 6. de accid.* Vide Interpretes eorum *illis locis.* Caiet. *cap. de proprio.* Mass. *ibid.* Item vide Doctorem *q. 32. vniuers.* Louanienses & alios Neotericos apud Complut. *disp. 9. Log. q. 2.*

Videtur quòd sic; quia si esset instantia, hoc esset de accidente communi, vt album; sed de illo non est instantia: igitur, &c. Probo minorem, album inest alicui subiecto, vt homini, aut igitur per se, aut per additum. Si per se, habetur propositum; si per additum, vt per superficiem, quæro de illo, aut album inest illi addito per se, aut per additum: si per se, habetur propositum, quia album habet subiectum aliquod cui per se inest; si per additum, processus erit in infinitum. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, si album non haberet subiectum per se cui inest, non magis inesset huic subiecto, quàm illi, aut cuicunque alteri. Cùm igitur huic subiecto inest, & non illi, & tunc in hoc subiecto habet causam, per quam sibi per se potest inesse.

Item, per Aristotelem in 7. Metaph. quia substantia præcedit omne accidens, substantia cadit in definitionem cuiuslibet accidentis. Sed tunc arguo sic: Secundus modus dicendi per se est, quando subiectum cadit in definitionem accidentis. Dicitur, quòd intelligitur quando cadit in definitionem accidentis proprij tantùm, & non in definitionem accidentis communis.

Contra illud; Aristoteles per illud concludit hanc vniuersalem, quòd *Substantia præcedit omne accidens.* Sed propositio vniuersalis non sequitur ex medio particulari: igitur hoc medium est vniuersale: igitur intelligit, quòd substantia cadit in definitionem cuiuscumque accidentis.

Ad oppositum est Aristoteles qui dicit, quòd *quæ neutraliter insunt, accidentia sunt.* vt *musicum, & album:* accidentia igitur communia, vt talia, non habent subiectum cui per se insunt.

Ad quæstionem dicitur, quòd accidens non inest per se, eo modo quo demonstrator vtitur per se: & huius ratio est, quia Aristoteles dicit, quòd 2. *Conclusio.*

qua neutraliter insunt, accidentaliter insunt, vt *album musicum*: igitur album,& musicum non sunt accidentia per se,sed per accidens.

Iuxta quod est intelligendum,quòd licèt quodlibet accidens causetur ex vnione formæ cum materia, secundùm Aristotelem 1. Physic. etiam quamuis omne accidens sit in ente in actu, tamquam in subiecto,quia nec in materia,nec in forma, cùm non sint entia; sed principia entis, tamen non oportet,quòd quodlibet accidens per se insit subiecto.

Accidentia quædam ab intrinseco, quædam ab extrinseco. Iuxta quod est intelligendum, quòd quædam accidentia insunt subiecto totaliter tantùm ab extrinseco,sicut albedo causatur à frigore, nigredo ab æstu; & accidentia illo modo non insunt per se in subiecto: & huius ratio est, quia accidens per se est accidens proprium. Sed accidens propriúm est quod soli Speciei,& omni contento sub Specie inest. Sed talia accidentia, quæ insunt tantùm ab extrinseco,potest inesse multis speciebus. Alio modo accidens causatur ab intrinseco, & hoc tripliciter. Vno modo ratione formæ,alio modo ratione materiæ, & tertio modo ratione complexionis. Accidens secundo modo est sicut quantitas, & tale accidens non est accidens per se propter rationem quæ data est.Quantitas enim non inest soli Speciei,sed multis speciebus. Accidens tertio modo quod causatur ex complexione est, vt albedo,nigredo, quæ causantur ex qualitatibus primis, etiam qualitates primæ ex diuersa commixtione causantur diuersimodè, talia accidentia non sunt accidentia propriè propter rationem dictam, quia multis speciebus insunt. Accidens primo modo, quod consequitur compositum ratione specificæ formæ, est accidens per se: tale enim solam Speciem consequitur, & omnibus contentis sub Specie inest, & semper; sicut *risibile* se habet respectu hominis, & *habere tres angulos*, respectu trianguli.Effectus enim non excedit causam;ideò sicut forma hominis non est in asino, aut in aliis speciebus, ita risibile in asino non reperitur. Similiter sicut forma specifica hominis in quolibet supposito reperitur,ita risibile, quia positâ per se causâ,ponitur & effectus.

3. *Accidens dupliciter potest per se inesse subiecto.* Aliud est intelligendum propter rationes,quòd accidens per se inesse subiecto potest esse dupliciter. Vno modo dicitur aliquid inesse subiecto per se, quod non per subiectum medium; & illo modo quodlibet inest per se alicui subiecto. Alio modo dicitur accidens inesse per se, quia egreditur à principio formali ipsius subiecti; & sic solùm propria passio inest per se.Primus modus non pertinet ad demonstratorem,tamen secundus pertinet.Ideò dicit Linconiensis,quòd hæc est per se, *Homo est quantus*, non tamen pertinet ad demonstrationem: omnis enim demonstratio est ex propositionibus per se, sed non conuertitur. Non enim omnis propositio per se pertinet ad demonstratorem.Per hoc ad rationes.

4. *Ad argumēta.* Ad primam dicitur, quòd quodlibet accidens inest alicui subiecto per se, accipiendo *per se*, ita quòd non per medium, & hoc concludit ratio; non tamen ex hoc sequitur, quòd quodlibet accidens inest subiecto per se, sicut demonstrator vtitur *per se*.

Ad aliud dicitur, quòd multa accidentia quæ sunt in subiecto,habent causam intrinsecam,propter quam subiecto insunt: ex hoc non sequitur, quòd insunt subiecto per se, sicut demonstrator vtitur *per se*. Demonstrator enim dicit passionem inesse subiecto per se; quando consequitur subiectum ratione formæ specificæ, & non ratione conditionum materialium, sicut albedo est in cygno.

Ad aliud dicitur, quòd in definitionem cuiuslibet accidentis cadit subiectum, sed ex hoc non sequitur, quòd accidens per se inest alicui subiecto; ad hoc enim quòd per se insit subiecto, oportet, quòd sequatur subiectum ratione formæ specificæ; vnde causa quare accidentia definiuntur per subiecta,est, quia extra illa subiecta non inueniuntur; sicut quantitas non inuenitur extra corpus,simitas non inuenitur extra nasum.Sed tamen non sunt per se accidentia talium subiectorum, quia talia accidentia consequuntur ratione conditionum materialium nasi, & non ratione formæ,quia si sic,omnis nasus esset simus.

QVÆSTIO XXVII.

An accidens possit prædicari de alio accidente tanquam de subiecto secundo modo dicendi per se.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur. Si per accidens per se prædicatur de alio, quæro an illa duo accidentia sint alterius coordinationis, aut eiusdem. Si eiusdem,tunc est primus modus dicendi per se, & non secundus,sicut hîc, *Album, & coloratum.* Si alterius, tunc hæc posset esse per se secundo modo,*Quantum est æquale*,& hoc secundo modo,quod non videtur.

Item, secundo modo dicendi per se, subiectum comparatur ad prædicatum in ratione duplicis causæ;vt in ratione causæ materialis, & efficiētis. Sed vnum accidens non est causa efficiens respectu alterius accidentis, quia omnis efficiens, & omnis effectus, est per se existens; tale non est accidens, nec est causa materialis, quia accidens non potest esse subiectum accidentis.

Item, si accidens per se prædicaretur de alio, sequeretur,quòd vnum accidens haberet duo subiecta; consequens est falsum; igitur & antecedens. Probatio consequentiæ, substantia est subiectum omnium accidentium,quia omnia accidentia sunt in primis substantiis secundùm Aristotelem in Prædicamentis. Similiter accidens est subiectum alterius,si vnum de alio prædicatur per se, secundo modo; igitur sequitur, quòd vnum accidens habet duo subiecta.

2. *Argumēta in oppositum.* Ad oppositum est Aristoteles dicens, hanc esse per se,secundo modo,*Triangulus habet tres angulos*, & tamen triangulus est accidens. Dicit etiam in principio huius, quòd triangulus est passio lineæ: probatur enim in Geometria,quòd super quamlibet lineam datam contingit triangulum æquilaterum collocare; igitur accidens potest prædicari de alio accidente secundo modo.

Item,Aristoteles in tota Logica concludit passiones de intentionibus secundis, vt de enunciatione, & syllogismo; quia intentiones secundæ sunt subiectum Logicæ, de quibus Logica considerat passiones; & tamen illa sunt accidentia:igitur accidens,potest prædicari de accidente per se, quia conclusio in demonstratione est per se.

3. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd vnum accidens potest prædicari de alio per se secundo modo, vt patet in hoc exemplo, *Triangulus habet tres*, &c.

Nu

Numerus est par, vel impar. Et huius ratio est, quia secundus modus dicendi per se, est quando subiectum cadit in definitionem passionis, in quo subiecto est causa formalis respectu *Habere tres*, &c. & triangulus cadit in definitionem ipsius quod est *Habere tres*; igitur hic est secundus modus, igitur accidens de accidente potest prædicari per se.

Subiectū dupliciter accipitur. Intelligendum tamen propter rationes, quòd dupliciter potest accipi subiectum: vno modo dicitur subiectum, suppositum, quod est per se existens; & illo modo accidens non est per se existens, nec subiectum respectu alicuius passionis, sed sola substantia. Alio modo dicitur aliquid esse subiectum, eo quòd immediatè est susceptiuum sine medium, quo accidens in substantia recipitur; & illo modo vnum accidens potest esse subiectum alterius; sicut quantitas est subiectum respectu qualitatis; & triangulus respectu *Habere tres*, &c. Sed in hoc differunt, quòd in quantitate non est causa formalis respectu qualitatis, sicut in triangulo est causa formalis respectu *Habere tres.*

4. *Ad argumenta.* Ad primam rationem dicitur, quòd quando accidens de accidente prædicatur per se secundo modo, tunc sunt alterius coordinationis. Sed ex hoc non sequitur, quòd hæc sit per se, *Quantum est æquale*; deficit enim conditio requisita, quia in quanto non includitur causa formalis respectu æqualis:

Ad aliud, quòd vnum accidens potest esse subiectum respectu alterius; non ita quòd sit suppositum, sed potiùs est subiectum; quia immediatè susceptiuum, sicut superficies respectu coloris se habet. Sic non est inconueniens. Inconueniens tamen esset, quòd vnum accidens haberet duo subiecta suppositantia, & non ordinata.

De hoc quod tangitur in prima ratione, quòd subiectum habet rationem causæ efficientis; patet in præcedente quæstione, quia vel non habet rationem causæ efficientis respectu passionis, vel si habet; hoc est per quandam emanationem, & non per transmutationem, &c.

QVÆSTIO XXVIII.

An passio habens subiectum proprium, insit ei per se?

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur. Impar inest numero tanquam proprio subiecto, & tamen non inest ei per se, igitur, &c. Prima pars patet, quia impar inest numero non per aliquid extrinsecum, igitur numerus est proprium subiectum respectu imparis. Aliam partem probo, si impar per se inest numero, cùm *per se* præsupponat *de omni*; tunc omnis numerus esset impar, conclusio est falsa, & non minor, igitur maior.

Item, sicut se habet rectum ad lineam, ita impar ad numerum; sed linea est proprium subiectum respectu lineæ rectæ, igitur numerus est proprium subiectum respectu imparis.

Item, nasus est proprium subiectum respectu simi, & tamen non per se prædicatur de naso, quia tunc hæc esset vera, *Omnis nasus est simus*, igitur accidens habens proprium subiectum non inest subiecto per se. Maior patet, quia nasus cadit in definitionem simi secundùm Aristotelem in 7. Metaph. Sed solùm cadens in definitionem accidentis est eius proprium subiectum, igitur nasus est proprium subiectum simi.

Item, hæc minor patet aliter: illud subiectum à cuius principiis egreditur accidens, quod natum est subiici respectu accidentis, est subiectum proprium illius. Sed nasus est natus subiici respectu simi, etiam à principiis nasi egreditur simul; igitur nasus est proprium subiectum respectu simi.

Ad oppositum, si subiectum est proprium respectu accidentis, accidens est proprium respectu subiecti, & è conuerso, quia propria passio, & proprium subiectum non excedunt se inuicem: sed accidens proprium per se prædicatur de subiecto cuius est proprium; igitur eadem ratione subiectum habens proprium per se prædicatur de eo. 2. *Ad argumenta in oppositum.*

Item, quandocumque accidens à principiis subiecti causatur præcisè, & sufficienter, tunc prædicatur illud accidens de subiecto secundo modo dicendi per se. Sed quando accipitur subiectum proprium respectu accidentis, tunc à subiecto proprio, & ex principiis suis sufficienter, & præcisè egreditur passio; igitur passio habens proprium subiectum per se, de eo prædicatur.

Ad quæstionem dicitur, quòd accidens habens subiectum proprium pertinens ad Speciem, per se de eo prædicatur: accidens tamen habens subiectum proprium, quod est indiuiduum, non per se prædicatur de illo quomodo demonstrator vtitur *per se.* Primum patet, quia tunc est secundus modus dicendi per se, quando accidens prædicatum de subiecto egreditur ex principiis subiecti pertinentibus ad naturam Speciei, igitur accidens habens subiectum proprium, quod est Species, per se prædicatur de illo, secundo modo. Secundum patet, hæc enim non est per se: *Ille homo est albus.* Album enim, etsi consequatur indiuiduum, hoc non tamen ratione formæ pertinentis ad Speciem causabit, sed ratione conditionum materialium, quæ accidunt veræ Speciei. 3. *Conclusio.*

Intelligendum tamen est, quòd subiectum comparatur ad accidens tripliciter in ratione causæ. Vno modo comparatur in ratione causæ diminutæ. Secundo modo in ratione causæ superfluæ. Alio modo in ratione causæ præcisæ. In ratione causæ diminutæ accipitur subiectum sicut figura respectu *Habere tres*, quia licèt figura remota remoueatur *Habere tres*, tamen figurâ positâ non ponitur sufficienter *Habere tres.* Alio modo comparatur in ratione causæ superfluæ, sicut Isosceles respectu *Habere tres.* Licèt enim Isosceles causam huius passionis in se includat, ex hoc quòd includit triangulum, tamen superaddit differentiam triangulo, quæ nihil facit ad *Habere tres*, & ita se habet Isosceles in ratione causæ superfluæ. Sed triangulus se habet in ratione causæ præcisæ respectu *Habere tres*, & huius causa est, quòd *Habere tres* primò inest triangulo, quia remoto aliquo, quod pertinet ad triangulum (vt remotâ figurâ, vel termino) remouetur *Habere tres*, & posito triangulo, ponitur etiam *Habere tres*; tunc dico, quòd passio comparata ad subiectum quod habet rationem causæ præcisæ per se, & primò de illo prædicatur: & tale subiectum proprium est respectu passionis. Sed de contentis sub tali subiecto prædicatur propria passio per se, sed non primò, quia quod per se inest superiori, per se inest inferiori, licèt non primò. *Subiectum ad accidens in ratione causæ comparatur tripliciter.*

Ad primam rationem dicitur, quòd numerus non est proprium subiectum respectu imparis, quia 4. *Ad argumēta.*

quia numerus excedit hanc passionē *impar*,& proprium subiectum non excedit propriā passionem.

Ad probationem dicitur, quòd impar inest numero per aliquid extrinsecum, quia inest numero per aliquam eius speciem, & ita per aliquid extrinsecum: dicit etiā Aristoteles in Elenchis, quòd *inferiora sunt extra superiora*, quia in intellectu superioris non ponuntur inferiora: & ita accidunt superioribus.

Ad aliud dicitur, quòd rectum inest lineæ, non tanquam subiecto, sed inest lineæ contractæ quodammodò tāquam proprio subiecto. Si enim linea secundùm se, & absolutè esset proprium subiectum respectu recti, tunc omnis linea esset recta, & eodem modo impar inest numero, non tanquam proprio subiecto, sed numero contracto priùs inest, vt alicui speciei numeri.

Contra illud; si impar inesset alicui speciei numeri primò, quæro aut inest ternario, aut quaternario, & sic de aliis. Sed quā ratione inest vni primò, eadem ratione inest alteri, igitur nulli inest primò, quia quòd per superabundantiam dicitur, vni soli conuenit.

Dicitur hîc quòd impar non primò inest ternario, nec quaternario, vt concludit ratio. Sed primò inest alicui speciei subalternæ, quæ continetur sub numero, quia ex quo omne genus diuiditur immediatè per duas differentias: & quælibet differentia adueniens generi constituit speciem, igitur primò diuiditur numerus in duas species tantùm, & vni illarum specierum inest per se tanquam propria passio, & alij *impar* tanquam passio. Sed quia illæ sunt duæ species immediatæ, ideò accidit error, quia per Aristotelem secundus error est quando passio creditur inesse inferioribus primò propter hoc quòd commune cui passio inest, est innominatum.

Ad aliud dicitur, quòd nasus non est proprium subiectum simi. Et ad primam probationem dicitur, quòd illud quod cadit in definitionem alterius tanquam subiectum proximum, illud est subiectum proprium respectu accidentis. Sed nasus non cadit in definitionem simi, tanquam propriū subiectum, sed nasus quodāmodò contractus; & ideò non est proprium subiectum.

Ad aliam probationem dicitur, quòd nasus non est natus subiici respectu simi, quia nasus non subiicitur respectu simi, nisi per conceptum suum, vt per nasum contractum; & quia per aliquid quod est extra intellectum nasi, quod ponit simum, subiicitur nasus respectu simi: & ideò secundùm accidens, vnde hæc est secundùm accidens, *Nasus est simus*, & vniuersaliter quando communius subiicitur respectu minùs communis: nasus enim excedit ambitum suorum suppositorum, ideò, &c.

5. *Propositio per se dicitur dupliciter.* Contra illud dicit Aristoteles in primo huius, quòd hæc est secundùm se, *Lignum est album*, & hæc est per accidens, *Album est lignum*, & tamen lignum non est proprium subiectum albi, sed possibile est, quòd excedat.

Ad hoc dicendum, quòd aliquam propositionem esse secundùm se, est dupliciter, vel absolutè, vel in comparatione. Absolutè quando proprium subiectum subiicitur respectu suæ passionis, vel inferius respectu superioris. In comparatione, quando subiectum subiicitur respectu accidentis. Per hoc ad formam dicitur, quòd hæc, *Lignum est album*, est secundùm se, in comparatione ad hanc, *Album est lignum*, quia ex hoc quòd lignum est, non subiicitur secundùm aliquod aliud alterius generis; sed album subiicitur totaliter secundùm alterum, vt subiectum, & ideò respectu alterius secundùm se. Ideò hæc est per se; *Lignum est album*, non tamen simpliciter secundùm se. Similiter nec illa, *Nasus est simus*: nec illa, *Animal est homo*; quia in nullo illorum subiicitur respectu alterius, quod est natum subiici. Tu dicis, quòd Aristoteles supponit quòd subiiciatur quod natum est subiici in demonstratione, quemadmodum lignum, & prædicatū quemadmodum album, quoniam ex huiusmodi fiunt demonstrationes, supponit igitur Aristoteles quòd subiicitur, sicut illud quod natū est subiici respectu albi.

Dicendum quòd Aristoteles non intelligit lignum per se, sed lignum contractum, vel per lignum intelligit aliquod subiectum proprium respectu albi, si possibile est album habere subiectum proprium, &c.

QVÆSTIO XXIX.

An vnum oppositorum per se prædicetur de altero?

De his tribus quæstionibus vide Authores citatos *suprà quæst.* 15. *huius.*

QVòd sic videtur; hæc est per se, *Mutabile est immutabile*, & illa sunt opposita. Probo maiorem, de mutabili est scientia; sed illud de quo est scientia, est in se perpetuum, & incorruptibile; igitur mutabile est perpetuum, & per consequens mutabile est immutabile. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, hæc est per se: *Non ens est ens*, & tamen in illa prædicatur oppositum de suo opposito. Antecedens patet per Aristotelem in quarto. Dicit enim quòd ens prædicatur per se de substantia & accidente, sicut de priuationibus & negationibus.

Hic dicitur, quòd non ens est ens in intellectu, vel significatione. Sed sic non prædicatur oppositum de suo opposito; quia non ens realiter, & ens in significatione non opponuntur.

Contrà, hæc est vera, *Non ens in significatione, est ens in significatione*; quia non ens in significatione significatur, & illa sunt opposita, igitur opposita per se prædicantur de se.

Item, hæc est per se, *Multitudo est ens*, & ens & vnum conuertuntur; igitur hæc est per se, *Multitudo est vna*: sed multum & vnum opponuntur; igitur, &c.

Hîc dicitur, quòd *vnum* dicitur dupliciter. Vnum quod est principiū numeri, & vnum quod conuertitur cum ente. Et sic dicitur tripliciter, vnum genere, vnum specie, & vnum numero, & toties dicitur multitudo sibi opposita. Tunc dicitur ad formam, quòd vnum non dicitur de multo sibi opposito. Sed vnum genere prædicatur de multo specie, & illa non opponuntur: similiter vnum specie dicitur de *multo* numero.

Contrà, accipiendo multum genere, illud multum est ens: igitur est vnum; quia ens & vnum conuertuntur. Sed multum genere non est vnum specie, nec vnum numero; quia sub illo non continetur: igitur oportet dicere, quòd multum in genere est vnum in genere; & illa sunt opposita relatiua ad idem: igitur oppositum prædicatur de opposito.

Item, hæc est per se, *Conuenientia sunt differentia*

secundo modo; quia subiectum est causa prædicati, & tamen prædicatur oppositum de opposito; igitur. Probo maiorem, conuenientia includit multa, sed hæc est per se, *Multa sunt differentia*; igitur, &c.

2. Hîc dicitur, quòd conuenientia non includit multa per se, quia *multum* est subiectum quodammodò respectu conuenientium. Sed subiectum de accidente non prædicatur per se; ideò hæc non est per se, *Conuenientia sunt multa*; licèt hæc sit per se, *Multa sunt differentia*; quia tamen hæc non est per se, *Conuenientia sunt multa*, ideò non sequitur quòd conuenientia per se sit differentia.

Contra illud; ex hac responsione sequitur propositum. Si *multa* sit subiectum respectu conuenientium, hæc est per se, *Multa sunt conuenientia*; sed *multum* est species diuersa, conuenientia est species vnius: sed illa sunt opposita, igitur oppositum de opposito adhuc prædicatur.

Item, aliter probatur quòd hæc sit per se; *Conuenientia sunt differentia*, omnis oppositio est diuersitas, conuenientia est oppositio; igitur omnis conuenientia est diuersitas. Præmissæ sunt per se veræ: igitur conclusio. Tunc arguo sic; si abstractum per se prædicatur de abstracto, & concretum per se de concreto. Si igitur conuenientia est per se diuersitas, conuenientia sunt per se diuersa, siue differentia. Minor patet; quia oppositio per se est ens: sed diuersitas & identitas sunt per se differentia entis; sed oppositis non est identitas: igitur est diuersitas. Minor patet; quia omnis relatio est oppositio, omnis conuenientia est relatio; igitur omnis conuenientia est oppositio.

Hîc dicitur, quòd hæc minor est falsa: Omnis conuenientia est oppositio.

Ad probationem dicitur, quòd in hac probatione est fallacia Accidentis, quia in maiori accipitur *relatio* vt est nomen secundæ intentionis, & non vt est Genus generalissimum, siue nomen primæ intentionis; quia vt est Genus generalissimum, nihil de eo prædicatur per se, sed in minori accipitur *relatio* vt est nomen primæ intentionis, siue Genus generalissimum cùm dicitur; quòd conuenientia est relatio, & ideò non est identitas medij. Et ideò fallacia Accidentis.

Contra illud; quando est fallacia Accidentis, tunc si præmissæ accipiantur cum reduplicatione, altera præmissarum erit falsa: sed hîc vtraque illarum præmissarum cum reduplicatione erit vera. Hæc enim est vera, *Omnis relatio, inquantum relatio, est oppositio*, & hæc similiter, *Conuenientia, inquantum conuenientia, est relatio*; igitur non est fallacia Accidentis.

Item, hæc propositio, *Omnis relatio est oppositio*, vera est: igitur habet contenta sub se, de quibus verè dicitur, conuenientia continetur sub relatione; igitur hæc est vera, *Conuenientia est oppositio*.

Item, fallacia Accidentis est ex hoc, quòd idem intellectus secundùm substantiam variatur per diuersos modos accipiendi; sed intellectus primæ intentionis, & secundæ, non est idem secundùm substantiam: igitur non erit fallacia Accidentis ex hoc, quòd in maiori est oppositio secundæ intentionis, & in minori primæ; sed potiùs erit fallacia æquiuocationis.

Ad oppositum; vnum oppositorum est corruptiuum alterius, & per consequens non est alterius causa. Sed in propositionibus per se, vel subiectum est causa prædicati, vel prædicatum est causa subiecti: igitur vnum oppositorum de altero non prædicatur per se.

Ad quæstionem dicendum, quòd vnum oppositorum non prædicatur de alio, nec per se, nec per accidens: & huius ratio est; quia vnum oppositorum est alterius corruptiuum: igitur de altero non prædicatur per se. Per hoc medium: *In propositionibus p.r se, vnum extremorum est causa productiua alterius, & non corruptiua.* 3. *Conclusio.*

Intelligendum tamen est, quòd omnes oppositiones includunt contradictionem, tanquam oppositionem simplicissimam, sicut patet inductiuè. Oppositio priuationis ad habitum, includit contradictionem circa subiectum habile. Licèt enim non omne ens sit cæcum, vel videns; tamen omne ens natum videre, & quando natum est videre, est cæcum, vel videns. Similiter oppositio contraria includit; quia in oppositione contraria vnum extremorum est priuatiuum, & destructiuum alterius. Verumtamen superaddit contradictioni & oppositioni secundùm priuationem & habitum, aliquam naturam in vtroque extremo. Licèt enim nigrum sit priuatio albi, tamen in se est alia natura positiuæ: est enim Species per se in Genere & vniuocè. Sed vniuocatio Generis in diuersis speciebus non est figmentum: oportet igitur quòd accipiatur ab aliqua natura positiua in qualibet Specie. nigrum igitur habet aliquam naturam positiuam, licèt non terminatam, siue ita perfectam, sicut album. Similiter relatiuè opposita includunt contradictionem; quia pater accipitur à potentia actiua, filius à potentia passiua; sicut igitur in eodem non est possibile simul esse potentiam actiuam, & passiuam respectu eiusdem: ita impossibile est patrem, & filium, esse in eodem secundùm quòd ad inuicem referuntur: includunt igitur contradictionem, quia pater non est filius, nec è contra, secundùm quòd referuntur ad inuicem: distinguitur enim relatio per suum fundamentum.

Ad primam rationem dicitur, quòd mutabile non est per se immutabile. Et ad probationem dicitur, quòd ex hoc quòd mutabile est scibile, sequitur, quòd mutabile est perpetuum per habitudinem ad suam passionem, quæ est partim esse à termino *à quo*, & partim esse in termino *ad quem*. Verumtamen mutabile in se non est immutabile; & ideò ratio non plus concludit, nisi quòd mutabile sit immutabile; vt est subiectum passionis vniuersalis; quia sic est subiectum scientiæ. 4. *Ad 1. princ.*

Ad aliud dicitur, sicut dicebatur. *Ad 2.*

Ad rationem contra hoc dicitur concedendo hanc: *Non ens in significatione, est ens in significatione*; sed non vt opponuntur, sed vt æquiuocè accipiuntur; ens enim in significatione est æquiuocum: ideò possibile est non ens in significatione esse ens in significatione, alio, & alio modo.

Ad aliud dicitur sicut dicebatur, quòd multum oppositum vni, quod est genus generalissimum, est non ens, & opponitur contradictoriè ei: & ideò illud multum non est vnum; quia non potest opponi vni in genere contrariè. Contraria enim sunt in genere; nec relatiuè, propter eandem rationem; nec priuatiuè, quia priuatio est in eodem genere in quo est habitus. Similiter priuatio est ens aliquo modo. Sequitur igitur *Ad 3.*

igitur quòd contradictoriè : & tale multum non est ens.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad 4. Ad rationem contra hoc dicitur, quòd hæc non est per se: *Conuenientia sunt multa*; quia non subiicitur quod natum est subiici: nec illa multa sunt conuenientia. Et cùm dicitur, prædicatur propria passio de subiecto: dicitur, quòd *multum* non est subiectum proprium respectu conuenientium, quia *multa* excedunt conuenientia; sicut nasus simum; ideò sicut hæc non est per se, *Nasus est simus*, sic nec illa. Similiter posito quòd esset subiectum proprium, non alio modo proprium est, nisi quia receptiuum respectu illius, sicut superficies respectu albedinis. Non enim habet causam efficientem, vel formalem respectu differentiæ, sicut requiritur ad secundum modum dicendi per se, & ideò non per se est.

Ad aliud dicitur, quòd hæc minor est falsa: Conuenientia est oppositio.

Ad 5. Et ad probationem dicendum, quòd hîc est fallacia æquiuocationis; quia in maiori cùm dicitur: *Omnis relatio est oppositio*; hæc est vera, vt *relatio* significat intentionem secundam, quia de re primæ intentionis, quæ habet rationem Generis generalissimi, non potest aliquid superius primæ intentionis prædicari per se, quia generalissimo nihil est prius. Similiter nec aliquid superius in abstracto secundæ intentionis prædicatur per se de re primæ intentionis; quia licèt hæc sit vera, *Substantia est genus*; tamen hæc est falsa, *Substantia est generalitas*. Cùm igitur oppositio simpliciter significetur in abstracto, non prædicatur per se, nec aliquo modo de relatione verè, nisi *relatio* significet rem secundæ intentionis. Sed in minori est vera secundùm quod *relatio* significat rem primæ intentionis, & sic est fallacia æquiuocationis.

5. Contra responsionem de *multo*, & *vno* potest argui. Simpliciter oppositum vni, quod est genus generalissimum verè sit ei contradictoriè oppositum, sicut non ens generalissimum enti generalissimo. Tunc arguo sic, de quocunque prædicatur vnum conuertibilium, & reliquum prædicatur; sed multum oppositum vni, quod est generalissimum, & non ens tale generalissimum conuertuntur: quia eidem contradictoriè opponuntur; cùm igitur hæc sit vera: Albedo est non ens, quod non ens est generalissimum substantiæ; albedo tunc est multa; consequens est falsum; igitur, & antecedens.

Hîc dicitur concedendo conclusionem, quòd albedo est multa, secundùm quòd illud *multum* est oppositum generalissimo, & non ens entitate generalissimi. Et si arguatur contra hoc, quòd multum oppositum vni generalissimo componitur ex vnionibus, igitur est ens; quia illud est ens, cuius partes sunt entes.

Dicitur quòd multum quod est oppositum generalissimo, non componitur ex partibus. Vnde æquiuocè est ibi multitudo & multitudo in genere.

Aliter dicitur propter hanc rationem, quòd vnum generalissimum non habet multum sibi oppositum, nisi in speciebus. Vnde ratio principalis supponit falsum, quòd aliquid sit multum, & oppositum generalissimo sub sua generalitate; quia si esset multum oppositum, non posset ei opponi contrariè, nec relatiuè, nec priuatiuè. Opponeretur ergo ei contradictoriè: & sic sequitur quòd albedo esset multum, vel quòd Chimæra esset multum: quod videtur inconueniens, & ideò sicut relatiua dicuntur *ad aliquid*, non in generalissimo, quia tunc essent duo generalissima *Ad aliquid*. Sed dicuntur *ad aliquid* in suis speciebus: ita multum oppositum vni quod est transcendens, non opponitur ei in generalissimis, sed in speciebus generalissimi priuatiuè, quoad modum; contrariè verò quoad rem, &c.

QVÆSTIO XXX.

An inhærentia sit de essentia accidentis?

D. Thom. 4. *d* 18. *q.* & *art.* 1. Doctor 4. *d.* 12. *q. vnic.* & 7. *Metaph. q.* 1. Baccon 1. *d.* 8. *quæst.* 1. Aretin. 4. *d.* 1. *q.* 1. Trombeta 7. *Metaph. q.* 1. Amil. Acerb. *lib.* 3. *Peripat. qq.* Zimara *Theor.* 3. Anton. Andr. 7. *Met q.* 1. Capr. 4. *d.* 2. *q.* 1. Herueus *quodl.* 4. *q.* 9. Iauel. 7. *Met. q.* 1. Caiet. 7. *de ente & essen. q.* 15. Iulius Syren. *de subiect.* 1. *Phys. sect.* 2. *cap.* 22. Flandria *lib.* 7. *Met. q.* 1. *art.* 2. Ruuius *in cap. de Accid. q.* 5. Auersa *tom.* 1. *Philos q.* 21. *sect.* 2.

QVòd sic videtur; accidens inhæret, aut igitur per se, aut per additum; si per se, habetur propositum: si per additum, cùm illud additum non possit esse substantia (quia accidens non inhæret per substantiam) oportet quòd illud additum sit accidens, tunc quæro de illo accidente, aut inhæret per se, aut per accidens: si per se, habetur propositum; si per additum, tunc erit processus in infinitum: oportet igitur dicere quòd inhærentia sit de eius essentia. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Hîc dicitur, quòd accidens inhæret per inhærentiam, & tamen illa inhærentia non inhæret. Sicut homo est albus per albedinem, & tamen albedo non est alba.

Contra illud; quæro de illa inhærentia, aut est substantia, aut accidens; substantia non est, igitur est accidens, cùm sit ens; tunc quæro, aut inhæret per se, aut per additum; & sic redit ratio.

Item, si inhæret subiecto per aliquod additum, tunc ex subiecto & accidente fieret vnum per quandam colligationem, vel per aliquam formam tertiam, quod est contra Aristotelem in 7. Metaphysic. dicit enim quòd *ex subiecto & accidente fit vnum*, quia vnum illorum est actus, & aliud potentia, & non est alia causa quærenda.

Item, si accidens inhæret subiecto per aliquod additum quod est forma illorum; tunc sequeretur quòd formæ esset forma, quod improbat Aristoteles, quia tunc esset processus in infinitum in causis formalibus.

Item sequitur, quòd forma esset compositum; esset enim accidens quoddam materiale vnitum cum subiecto per formam tertiam.

Item, quâ ratione ex albo, & homine fieret vnum per additum, ita eâdem ratione ex illo addito (cùm sit accidens) & homine, fieret vnum per accidens, & sic processus in infinitum.

Item, inesse accidentis est suum esse; igitur sua essentia est sua inhærentia.

Item, accidens non potest intelligi sine habitudine ad subiectum; sed per Aristotelem 7. Metaphysic. partes pertinentes ad speciem sunt sine quibus species intelligi non potest: si ergo accidens intelligi non potest sine habitudine ad subiectum, habitudo ad subiectum est de sua essentia. Sed talis habitudo est sua inhærentia; igitur, &c.

Item, accidens definitur per suum subiectum; igitur inhærentia accidentis ad subiectum est de essentia accidentis.

Item, accidens non est ens, nisi quia entis, per Aristotelem in 7. Metaphysic. quia illud quod est, substantia est, igitur habitudo accidentis ad subiectum est de essentia accidentis.

2. *Argumenta in oppositum.* Ad oppositum. Si inhærentia sit de essentia; hîc esset nugatio, *Accidens inhærens*, quia semel ponitur inhærentia expressè: & implicitè importatur per accidens, bis igitur ponitur idem.

Item si sic, non posset aliquod accidens significari in abstracto; quia si accidens illud quod est, inhæreat, tunc non posset significari per modum non inhærentis, siue per modum absoluti; quia nec potest per modum absoluti intelligi.

Item, esse non est de essentia substantiæ: igitur inesse non est de essentia accidentis.

Item, inesse accidentis concluditur in demonstratione per Aristotelem, sed sua essentia non concluditur; quia impossibile est per Aristotelem secundo huius, demonstrare *quod quid est*; igitur nec essentiam demonstrare possumus; igitur inhærentia accidentis non est sua essentia.

Item, quod potest prima causa cum secunda, potest prima causa per se; sed prima causa cum substantia particulari potest producere accidens; igitur prima causa sine substantia potest accidens producere, & si sic; inhærentia eius ad substantiam non est eius essentia, quia tunc non potest produci sine substantia.

3. *Prima opinio. Inhærentia duplex.* Ad quæstionem dicitur, quòd inhærentia est de essentia accidentis, verum tamen distinguitur de inhærentia. Inhærentia potest vno modo denotare vnionem inter substantiam & accidens, & illo modo inhærentia nihil est, nisi eius essentia, quia inter accidens & eius subiectum nullum est medium, sed ex his fit vnum; quia vnum est actus, aliud potentia. Alio modo potest intelligi inhærentia entitas accidentis in subiecto: & de illa adhuc distinguitur; quia quædam est inhærentia, quæ est actualis existentia accidentis in subiecto; & alia est inhærentia, quæ est habitudo accidentis in subiecto. Prima non est de essentia, quia nihil potest intelligi sine illo quod est de sua essentia. Sed accidens potest intelligi sine *actualiter inesse*. Sicut enim substantia intelligi potest circunscribendo *esse, existere, fuisse*, & *fore*, ita accidens potest intelligi inesse accidentaliter circunscribendo esse temporale: conceptui enim accidentis accidit esse temporale. Secundum declaratur, quia ens diuiditur immediatè per ens comparatum, & absolutum; accidens est ens: igitur est absolutum, vel comparatum. Si igitur circunscribas accidens ab habitudine ad subiectum; tunc ponis accidens esse ens absolutum; & ita ponis accidens esse substantiam. Et hoc patet per exemplum Aristotelis, dicit enim quòd accidens habitudinem habet ab substantiam, sicut sanum in vrina ad sanum in animali. Sed sanum in vrina nihil est, nisi per habitudinem ad sanum in animali; igitur accidens nihil est, circunscriptâ habitudine ad substantiam; habitudo igitur ad substantiam est de eius essentia.

Item, Aristoteles in fine septimi Metaphysic. ducit ad hoc inconueniens, quia passio esset separabilis; sed hoc non esset inconueniens nisi habitudo ad substantiam esset de essentia passionis. Per hoc ad argumenta in oppositum.

Ad primum dicitur quòd *inhærens* potest accipi Nominaliter & Participialiter. Si Nominaliter, sic hîc est nugatio, *Albedo inhærens*, quia inhærentia habitualis per vtrumque exprimitur. Si accipitur Participialiter; sic non est nugatio, quia non importatur eadem inhærentia vtrobique; quia albedo importat inhærentiam habitualem; hoc Participium importat inhærentiam actualem. 4. *Ad 1. in oppositum.*

Contra illud; *inhærens*, vt est Nomen, & vt est Participium, non differt in significato, sed tantùm in modo significandi; *inhærens* enim vt est Nomen, significat sine tempore; vt est Participium, cum tempore: bis igitur ponitur idem significatum, igitur est nugatio, nec diuersi modi excusant, quia tunc hîc non esset nugatio, *Homo animal*.

Hîc oportet dicere quòd *inhærens*, vt est Nomen, & vt est Participium non significat idem. Et ad rationem principalem oportet dicere, quòd hîc non fit nugatio, siue sit Nomen, siue sit Participium.

Ad aliud dicitur, quòd licèt albedo significet inhærentiam, non tamen repugnat sibi significare per modum absoluti; quia res modo non repugnat, materiale enim potest significare, & intelligi immaterialiter, siue vniuersaliter; similiter Differentia substantiæ essentialiter est *quid*, & tamen modum *qualis* habet. Per hoc ad formam, neganda est hæc consequentia, Si inhærentia sit de essentia, igitur non contingit significare accidens absolutè, siue per modum absoluti. Possum enim intelligere accidens quodammodò præscindendo subiectum, & quodammodò vt concernit & significat: verumtamen intelligitur substantia concomitanter; quia accidens intelligitur sicut est ens, quia vt est ens mouet intellectum. Sed accidens non est ens nisi quia entis, igitur accidens non intelligitur nisi ex consequenti intelligatur substantia. *Ad 2.*

Ad aliud dicitur, quòd *substantia duplex est esse*, scilicet esse *essentiæ*, & *existentiæ*; esse essentiæ est de essentia, esse existere, non. Eodem modo, *inesse accidentis est duplex*, inesse existere, & inesse essentiæ. 5. *Ad 3. Substantia duplex esse.*

Inesse existere non est de essentia.

Ad aliud dicendum, quòd *quid* accidentis in demonstratione de subiecto concluditur, sicut suum inesse. Et ad probationem cùm dicitur, *quod quid est* non demonstratur, dicitur, quòd Aristoteles intelligit *quod quid est* sub ratione *quod quid est* demonstrari non potest, quia definitio inquantum definitio præsupponitur. Illud tamen quod est definitio & essentia rei concluditur; sed non sub ratione essentiæ, siue ratione definitionis. Dicit enim Aristoteles in primo huius, quòd definitio quædam est principium demonstrationis, & quædam conclusio, & quædam est demonstratio sola positione differens. *Ad 4.*

Ad aliud dicitur, quòd prima causa cum secunda potest facere accidens esse; verumtamen prima causa sine secunda non potest facere accidens, & sic interimitur minor. Ratio interemptionis est; primò, quia prima causa est agens vniuersale; sed agens vniuersale indifferens est ad effectus particulares, & ita quantum est de se ad nullum determinatur: si igitur debeant produci effectus particulares, oportet quòd per agens particulare determinetur agens vniuersale ad effectum, & per consequens non potest

produ

producere effectum particularem, vt accidens sine substantia. Alia causa est; si prima causa posset per se producere accidens sine secunda, vt sine substantia: tunc secunda causa esset superflua in ordine causarum; hoc est inconueniens. Consequentia patet; quia superfluum est facere per duo illud, quod fieri potest per vnum, & eodem modo.

6. Contrà illud arguitur; si prima causa cum substantia posset facere accidens, & cum prima causa non potest hoc facere per se; tunc prima causa cum secunda est perfectior, & perfectius agens quàm per se; & ita prima causa per se non esset perfectissima causa.

Hîc dicitur, quòd accidentia, & generabilia, & corruptibilia entia sunt: inquantum sunt eiusmodi, aliena sunt à perfectione; & ideò perfectio causæ non potest concludi ex productione talium effectuum. Facere enim imperfectionem, non arguit perfectionem in causa, sed magis imperfectionem. Ex hoc igitur quòd prima causa cum secunda siue substantia facit accidens, & tamen prima causa per se non potest facere; non arguit quòd prima causa cum secunda sit perfectior quàm prima per se: posse enim facere imperfectionem, non est posse; sed magis non posse.

Contra illud; accipio illud esse quod perfectionis est in accidente; & tunc arguo, quicquid perfectionis potest prima causa cum secunda, potest prima per se; sed causa prima cum substantia potest facere esse accidentis: igitur prima causa sine substantia potest facere esse accidentis.

Hîc dicitur quòd esse accidentis non est perfectionis; quia eius esse est eius inesse, & prima causa non potest accidens facere inesse sine substantia, ideò nec esse.

Contrà, si illud esse accidentis esset actualiter subiecto inesse, tunc facere accidens esse, & non inesse, esset facere incompossibilia; quia hoc esset facere accidens esse, & non esse simul, & illa non habent rationem facti respectu actus; & per consequens prima causa non posset facere accidens esse, & tamen alteri non inesse. Sed hoc est falsissimum, sicut patet in corpore Christi.

Dicitur quòd quicquid sit de accidente, quod est in corpore Christi sine subiecto, tamen de intentione Aristotelis non est quòd accidens sit sine subiecto.

Contra hoc, siue hoc sit de intentione Aristotelis, siue non, hoc est dubium, saltem hoc non est repugnans alicui principio Philosophiæ, & est in se verum; igitur hîc est magis sustinenda ratio.

7. *Opinio Doct.* Propter rationem iam dictam, dicendum est, quòd inhærentia accidentis actualis non est de essentia accidentis; similiter esse accidentis non est actualiter subiecto inesse.

Inhærentia tamen secundùm aptitudinem, est de eius essentia. Primum patet; quia prima causa non potest facere incompossibilia; prima causa potest facere accidens esse, & tamen in subiecto non esse, sicut patet de quantitate: igitur accidens esse, & ipsum in subiecto non esse, non sunt incompossibilia: esse igitur accidentis non est actualiter subiecto inesse: & per hoc patet, quòd inhærentia actualis non est de essentia.

Secundum membrum patet; quia accidens non potest intelligi, nisi concomitanter intelligatur subiectum; nec etiam definítur sine subiecto; sed hoc non est nisi quia aptum est inesse subiecto; quia si nec haberet actualitatē, nec aptitudinem, vt esset in subiecto, non magis definiretur per subiectum, quàm è contra: igitur accidens essentialiter aptum natum est inesse subiecto; inhærentia igitur secundùm aptitudinem est de essentia accidentis.

Intelligendum tamen est quòd accidens potest habere duplex esse. Vnum esse naturale, quod sibi debetur, si cedatur naturæ propriæ; sicut graue, si dimittatur naturæ propriæ, est deorsum. Alio modo potest habere esse præter naturam; sicut graue detentum sursum, habet esse sursum præter naturam. Quoad esse primum, accidentis esse est in subiecto actualiter esse: quoad secundum esse, accidens esse potest; & tamen non in subiecto esse actualiter: sicut graue, siue sit sursum, siue deorsum, aptum natum est esse deorsum; ita accidens siue habeat esse naturale, siue præter naturam, tamen aptum natum est esse in subiecto. *Accidens potest habere duplex esse.*

Intelligendum tamen est quòd non sequitur; aptum natum est esse in subiecto, ergo est in subiecto, vel potest esse in subiecto: sicut non sequitur; cæcus aptus natus est videre, igitur videt, vel potest videre.

Contra illud; esse accidentis est inesse, per Aristotelem; igitur si ponitur accidens esse, & tamen non inesse, ponentur incompossibilia.

Item, si inhærentia secundùm aptitudinem sit de essentia accidentis, quæro an illa aptitudo sit tota essentia, vel pars essentiæ accidentis, vel extrinsecum; non essentia tota, quia non sequitur, *aptitudo, igitur accidens:* non est pars essentiæ, quia tunc accidens esset compositum ex diuersis essentiis. Si sit extrinsecum ab essentia accidentis, igitur accidens in sua essentia erit quid absolutum, & non comparatum ad substantiam, cuius oppositum dicit Aristoteles.

Ad primum illorum patet in positione quòd existere accidentis non est quocunque modo esse in subiecto; sed existere actualiter, & materiale, quod sibi debetur si propriæ naturæ dimittatur, esto quòd in subiecto sit actualiter. Sed non est de essentia sic actualiter inesse subiecto, sed esse in subiecto secundùm aptitudinem, sicut esse graue præter naturam, non est actualiter esse deorsum: sed tamen esse graue præter naturam coniunctum est esse deorsum secundùm aptitudinem, non quòd esse sursum actualiter sit esse deorsum secundùm aptitudinem, sed illa duo *esse* sunt coniuncta.

Ad aliud dicitur, quòd illa aptitudo est modus essendi. Sicut enim aptitudo ad deorsum non est aliquid de essentia grauis, sed est modus, sub quo essentia grauis ad deorsum inclinatur, ita aptitudo huius inhærentiæ non est quid de essentia accidentis, sed est modus essendi, sub quo essentia accidentis ad subiectum inclinatur, nec aliquam compositionem facit cum accidente, quia modus non est ens propriè, ideò compositionem rei cum re non facit. Tunc ad formam dicendum, quòd non sequitur: Aptitudo non est intrinsecum quid essentiæ accidentis, igitur essentia accidentis est absolutum. Licèt enim sit extrinsecum, non tamen est extrinsecum, sicut res alterius generis, sed est extrinsecum essentiæ, sicut modus, sine quo non est essentia, & ideò non sequitur quòd essentia sit absoluta, quia semper sub tali accipitur. *Aptitudo ad inhærendum est modus essentiæ accidentis.*

Tu dicis quòd essentia accidentis non est ille modus, sed prior eo secundùm naturam: igitur possum circunscribere essentiam à modo per intel

intellectum, quia prius potest absolui à posteriori; quæro tunc in illo priori, an essentia accidentis sit à subiecto absoluta, vel comparata. Si absoluta, igitur conceptus accidentis erit conceptus subiecti: non est comparata, quia tunc circumscripto modo haberet alium modum, per quem compararetur; vel oportet dicere quòd essentia accidentis secundùm se sine aliquo modo sit comparata, & sic non inhæret accidens secundùm talem aptitudinem essentialiter, sed sine.

Hîc dicitur, quòd possibile est absoluere per intellectum essentiam accidentis à modo aptitudinis, sed non à modo vt modus est, sed à modo vt accipitur vt res. Quando enim essentia per intellectum absoluitur à suo modo, tunc accipitur *modus* vt res, sed semper adhuc intelligitur essentia sub illo modo, vt modus est, ita essentia accidentaliter potest intelligi non intelligendo aptitudinem; quia sic accipitur *modus* vt res, non tamen potest accipi, nisi sub habitudine; quia à proposito modo, vt modus est, absolui non potest, quia statim in absolutione *modus* accipitur, vt res; & ideò quando quæritur, cùm circumscribitur essentia accidentis à modo, aut est absoluta, aut comparata. Dico, quòd comparata; quia licèt absoluatur à modo accepto vt res, non tamen absoluitur ab aptitudine, vt modus est. Et cùm dicitur; essentia est prior secundùm naturam modo, vt modus secundùm naturam; igitur potest absolui à modo, vt modus. Neganda est consequentia.

10. *Ad argumenta principalia pro parte affirmatiua.* Ad rationes. Ad primam contra hoc dicitur, quòd accidens inhæret subiecto per se, non primo modo, ita quòd inhærentia actualiter sit de essentia; nec secundo modo, nec aliquo modo pertinente ad demonstrationem; sed inest per se, ita quòd non per medium, sicut superficies est alba, non per aliquod subiectum medium.

Ad alias rationes, quæ probant quòd accidens non inhæret subiecto per aliquod accidens medium, concedendæ sunt; quia ex accidente, & subiecto fit vnum, quia hæc est potentia & illud actus, non per aliquod medium vniens, vt dictum est.

Ad aliud cùm arguitur, Cuius esse est inesse, &c. Dicendum est quòd esse accidentis non est actualiter inesse, sed secundùm aptitudinem. Potest enim accidens esse licèt non actualiter insit, vt dictum est, & ideò inhærentia actualis non est de essentia.

Ad aliud dicitur, quòd accidens non potest intelligi sine substantia; sed huius causa non est, quia eius esse sit actualiter subiecto inesse, sed causa est, quia inhæret secundùm aptitudinem, siue quia aptum natum est inesse.

Ad aliud similiter; definitur enim per eius subiectum, non quia eius esse sit actualiter inesse subiecto; sed quia eius esse naturale est actualiter inesse subiecto, & etiam quia semper aptum natum est inesse. Istæ duæ rationes sufficiunt ad hoc quòd per subiectum definiatur.

Ad aliud, quòd accidens non est ens nisi quia entis secundùm aptitudinem; per hoc enim differt à substantia, quia substantia non dependet ab accidente, nec secundùm actum, nec secundùm aptitudinem; sed licèt accidentis inesse non dependeat à substantia secundùm actum, semper tamen aptum natum est inesse, si cederetur naturæ propriæ.

Ad rationes alterius positionis. Ad primam de sano in vrina dico, quòd Aristoteles intelligit quòd sicut sanum in vrina non est ens, nisi per habitudinem ad sanum in animali; ita accidens non est ens, nisi quia aptum natum esse in substantia, vnde similitudo est sani in vrina ad sanum in animali, & accidentis ad substantiam secundùm aptitudinem, non tamen tenet similitudo secundùm actum; ita quòd actualiter sit accidens in substantia, hoc non oportet. 11. *Ad rationes primæ opinionis.*

Ad aliud cùm dicitur, Omne ens aut est absolutum, aut comparatum. Dicitur, quòd accidens est ens comparatum, sed non nisi propter hoc quòd inhæret secundùm aptitudinem.

Ad aliud, cùm dicitur, quòd passio inseparabilis est. Dicendum quòd Aristoteles habet pro inconuenienti quòd passio sit separabilis à substantia secundùm aptitudinem; sic enim substantia separabilis est ab accidente. Quòd tamen accidens sit separabile à substantia secundùm actum, non habet Aristoteles pro inconuenienti, &c.

QVÆSTIO XXXI.

An tertius modus sit modus inhærendi?

Qvòd sic videtur: Aristoteles ponit modum perseitatis propter demonstrationem, sed modi pertinentes ad demonstrationem sunt modi inhærendi; igitur, &c. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Hîc dicitur, quòd Aristoteles non solùm ponit modos pertinentes ad demonstrationem, sed ponit alios modos vt ex illis declaret modos necessarios ad demonstrationem.

Contrà, si poneret alios modos, quàm pertinentes ad demonstrationem, eâdem ratione haberet ponere plures modos, quàm quatuor, quia hæc est per se, *Homo est homo*, sed nullo illorum quatuor modorum, quos ponit Aristoteles. Non primo modo; quia prædicatum non est definitio subiecti, nec pars definitionis. Nec secundo modo, vt patet. Nec tertio modo. Nec quarto, manifestum est. Similiter hæc est per se, *Superficies est alba*, & tamen nullo illorum modorum. Similiter per Aristotelem, negatiua est per se, & tamen nullo illorum modorum. Similiter sunt multi modi perseitatis nominati 9. Metaphysicæ, qui non per se sunt in aliquo illorum modorum; igitur Aristoteles est insufficiens, vel oportet dicere quòd ponit solùm modos pertinentes ad demonstrationem.

Item, *per se* tertio modo idem significat quòd *solitariè*, sed hæc est inhærentia, quomodo substantia solitariè est ens, sicut substantia est ens non in alio: igitur *per se* tertio modo dicit modum inhærendi.

Item, quòd impossibile est significare, impossibile est intelligere; sed impossibile est significare esse per se inesse subiecto sine attributione, & inhærentia; igitur impossibile est intelligere substantiam esse per se sine inhærentia intellectuali; igitur tertius modus qui est modus essendi, secundùm quem dicimus quòd substantia est ens per se, est modus inhærendi.

Ad oppositum est Aristoteles, & omnes expositores.

Ad quæstionem dicitur, quòd tertius modus non est modus inhærendi, sed essendi; & huius ratio est, quia *modus inhærendi* est quando in subiecto 2. *Conclusio. Modus inhærendi quid?*

iecto includitur causa prædicati, vel è contra, vel quando prædicatum inest subiecto primò, ita quòd non per aliam causam; sicut hîc, *Homo est homo.* Istis tribus modis solùm modus perseitatis est modus inhærendi. sed in illo tertio modo non prædicatur aliquid de aliquo; igitur tertius modus non est modus inhærendi, est tamen modus essendi; quia substantia non est per habitudinem aliquo modo ad prædicatum, quia licèt nullus intellectus esset, nec aliqua prædicatio, substantia esset solitariè, vel non dependens ab accidente. Sed accidens non est per se tertio modo, accidens enim est in alio, & ab alio dependet.

3. *Ad argumenta.* Ad primam rationem dicitur, quòd tertius modus pertinet ad demonstrationem; non tamen est modus inhærendi, sed perseitas in tertio modo est subiecti in demonstratione, puta sibi solitariè, & absolutè in se acceptum, non vt prædicatum comparatur. Vnde perseitas tertio modo, nec est subiecti in comparatione ad prædicatum, nec è contra.

Ad aliud dicitur, quòd per se esse non potest attribui substantiæ nisi per inhærentiam, hoc concludunt illæ duæ rationes vltimæ; quòd conditio perseitatis non potest alicui attribui nisi per inhærentiam, siue comparationem; sed hoc accidit tertio modo; perseitas enim in tertio modo est subiecti absolutè, vt substantiæ, non in comparatione ad prædicatum; & quia illa perseitas non est subiecti in comparatione ad prædicatum, nec prædicati in comparatione ad subiectum, ideò non est modus inhærendi.

4. *Obiectiones contra conclusionem.* Contra duo dicta in positione potest argui, dictum est primò, quòd substantia est per se tertio modo. Contra illud; si substantia materialis esset per se, non esset per causam efficientem; consequens est falsum; igitur & antecedens. Consequentia patet; quia *per se* in tertio modo, vt dicit Linconiensis, excludit causam comparticipem quamcunque.

Hîc dicitur negando consequentiam, Ad rationem dicitur; quòd *per se* excludit causam comparticipem, sed non quamcunque; sed aliquando efficientem, aliquando materialem, aliquando esse in subiecto. Primo modo solùm prima causa est per se. Secundo modo Intelligentia. Tertio modo substantia materialis.

Contra illud, substantia materialis est per se per exclusionem causæ efficientis, vt videtur, sicut dicit Boëtius: esse est propria operatio entis; sicut viuere viuentis; sed propria operatio est à composito, tanquam à causa efficiente; igitur esse efficitur à substantia materiali, non igitur substantia est per causam extrinsecam.

Item, si substantia non comparetur ad suum esse in ratione causæ efficientis; igitur solùm comparatur in ratione susceptiui. Sed si sic; cùm ratio susceptiui sit, quo res potest esse, & non esse, manente susceptiuo, sicut materia potest esse, & non esse sub forma, manente essentia materiæ: tunc posset substantia materialis ipsa manente esse & non esse; sed hoc est inconueniens; igitur oportet dicere quòd substantia materialis sit causa efficiens respectu sui esse.

Ad principale; si substantia sit per se; aut igitur prima, aut secunda; non secunda, quia tunc esset ponere ideam Platonis; non prima, quia eadem sunt principia essendi vnumquodque, & distinguendi ipsum ab alio; si igitur substantia prima per se sit; igitur per se distinguitur à qualibet alia substantia, &c. & si sic; igitur per se distinguitur à Platone; & sic per consequens specificè, differentia enim per se, & non per additum, est specifica.

Item, contra secundum quòd dicit in positione, cùm dicitur, Accidens non est per se tertio modo, contra hoc: Quod abstrahit à substantia in significando, intelligi potest à substantia abstrahendo, & per consequens in essendo à substantia non dependet; quia enim homo potest intelligi non intelligendo Socratem, ideò potest homo esse cum hoc quòd Socrates non sit, sed aliquod accidens, vt accidens, abstractum significat abstrahendo à substantia; igitur potest intelligi & esse sine substantia: igitur non dependet à substantia: accidens igitur est per se tertio modo sicut substantia.

Ad primum illorum sicut dicebatur.

Ad primam rationem contra hoc: dicitur quòd quo ad hoc est simile, quòd sicut in viuente præsupponitur viuere antequam à viuente procedat aliquis actus; ita in essentia præsupponitur esse quod est actualiter entis antequam aliquod accidens à substantia egrediatur; ideò de subiecto in demonstratione præsupponitur *quid est*, & *quia est.* 5. *Solutiones.*

Ad aliud, secundùm Boëtium super Prædicamenta; quòd suscipere est accipere aliquid ab extrinseco agente per transmutationem, sicut illa inferiora accipiunt causalitatem ab extrinseco: sed quando aliquid sic est susceptiuum, oportet quòd in ipso præsupponatur esse antequam suscipiat. Ideò illo modo loquendo de susceptione sicut loquitur Boëtius, non potest substantia materialis suscipere suum esse, quia tunc ante esse habebit esse. Si verò extendatur *suscipere* ad illud quod est in aliquo ab extrinseco, & ab intrinseco; sic substantia suscipit suum esse; sed tunc modò sequitur vlteriùs, ex hoc quòd substantia materialis manens, posset esse, & non esse, quia esse comparatur ad substantiam, tanquam prima eius actualitas, sine qua existere non potest.

Ad aliud principale dicitur, quòd tam substantia prima, quàm secunda consideratæ sub ratione sub qua sunt per se tertio modo, quòd neutra dependet ab alia sicut accidens à subiecto.

Ad probationes contra hoc. Ad primam, quòd non est ponere ideam Platonis ex illa responsione; non enim ponitur secunda substantia existere separatim à prima, immò non ponitur quòd habeat aliud existere quàm prima substantia, cuius oppositum posuit Plato. posuit enim ipsam existere immaterialiter sicut Intelligentiam.

Ad aliud dicitur, quòd hæc propositio, *Per idem principium aliquid est, & distinguitur ab alio*; intelligenda est de principio distinguendi per accidens; cuiusmodi est quantitas. Quantitas enim est principium distinguendi vnum indiuiduum ab alio, & tamen non est principium essendi. Vel potest dici, quòd sicut substantia prima ab alia distinguitur per quantitatem: ita est per quantitatem entitate indiuidui; substantia enim indiuiduatur per quantitatem.

Ad aliud, quòd accidens significatur abstrahendo à substantia; sed hoc potest dupliciter intelligi: vno modo quòd significetur non intelligendo substantiam, nec vt huius: & illo modo impossibile est accidens intelligi abstrahendo à substantia; accidens enim non potest intelligi,

nisi intelligatur substantia sub habitudine, quâ est accidens illius, quia accidens non est ens, nisi quia entis, & ideò non intelligitur nisi vt entis. Alio modo potest accidens intelligi abstrahendo à substantia, secundùm quòd accidens intelligitur, non vt est substantiam informans, siue vt est idem cum substantia quodammodò; & sic intelligitur accidens abstrahendo à substantia, sicut albedo. Album enim intelligitur vt substantiam concernens, tanquam quid idem cum substantia, quia verè potest dici quòd *Hoc est hoc*. Sed albedo potest intelligi solùm vt substantiæ est; & non quid idem, & hoc est suum intelligi per modum abstracti, &c.

QVÆSTIO XXXII.

An quartus modus sit modus inhærendi?

1. *Argumenta pro parte negatiua.*

QVòd non videtur; quia in propositione modi inhærendi, illud quod prædicatur per se, attribuitur subiecto; sed in quarto modo prædicatum non attribuitur subiecto, sed efficitur: sed efficiens, & subiectum non coincidunt; igitur, &c.

Item, vbi est modus inhærendi, prædicatum inest subiecto; sed in quarto modo prædicatum non inest subiecto; ergo, &c.

Probo minorem; in quarto modo illud quod subiicitur est causa efficiens respectu prædicati, & quod est causa efficiens respectu alicuius, non est subiectum respectu illius, sicut patet in exemplo naturali; si ignis agat in aquam efficiendo calorem, calor, est ab igne, tanquam ab efficiente, sed non est in igne tanquam in subiecto, sed in aqua.

Item, quartus modus est modus causandi, igitur non inhærendi.

Ad oppositum, *per se* dicit causam, sed per causam efficientem possunt fieri demonstrationes, igitur *per se*, vt est modus inhærendi, potest importare causam efficientem. Item, expositor est ad oppositum.

2. *Conclusio.*

Ad quæstionem dici potest, sicut dicit Thomas, quòd quartus modus est modus inhærendi; quia in subiecto includitur causa efficiens respectu prædicati. Quando enim hæc conditio *per se* est vnius extremi in comparatione ad aliud, tunc est modus inhærendi; sed in quarto modo *per se* est conditio vnius extremi ad aliud, quia in subiecto est causa prædicati.

Subiectum duplex.

Intelligendum tamen est quòd *subiectum est duplex*; propositionis, & subiectum respectu accidentis; in quolibet modo dicendi per se illud, quod subiicitur est subiectum propositionis, respectu prædicati, non tamen oportet quòd in quolibet modo dicendi per se sit illud, quod subiicitur subiectum respectu prædicati, eo modo quo subiectum subiicitur accidenti, & ideò in quarto modo sic dicendo, *Interfectus interiit propter interfectionem*, illud quod ponitur à parte subiecti est subiectum propositionis, non tamen est subiectum respectu prædicati, sicut substantia respectu accidentis, vt in secundo modo. Hîc enim est quartus modus; *Ignis per calorem calefacit*, & tamen calefacere non est in igne sicut in subiecto, sed sicut in efficiente, sed est in calefacto, tanquam in subiecto, quia actio est in passo tanquam in subiecto.

Ad primam rationem dicitur, quòd minor est falsa; prædicatum enim attribuitur subiecto propositionis in quarto modo; sed non attribuitur semper alicui subiecto, quod est subiectum accidentis. Et cùm dicitur, quòd efficiens & subiectum non coincidunt. Dicitur quòd subiectum naturale quod patitur, & efficiens quod agit in id ipsum passum, talia non coincidunt in eadem actione; tamen subiectum propositionis, & efficiens, respectu prædicati possunt coincidere. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud per idem. Ad vltimum respondetur interimendo consequentiam; quia modus causandi non distat à modo inhærendi: sed ponit illum Linconiensis; tamen vult dicere, quòd quartus modus est modus causandi, & non inhærendi. Ponit enim tantùm duos modos inhærendi, videlicet primum, & secundum, & tertium essendi, & quartum modum causandi.

QVÆSTIO XXXIII.

Vtrùm primò *præsupponat* per se, *&* *hoc est quærere, an sequatur;* hoc est primò, igitur per se.

Vide Authores *cit. quæst.* 15.

QVòd non videtur. Hæc est primò vera, *Socrates est homo*, & tamen non per se: quia *per se* præsupponit *de omni*, & hæc non est *de omni*; igitur non sequitur, &c. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, hæc est primò, *Superficies est alba*, quia album inest superficiei, & non per aliud medium, & tamen hæc non est per se; tum quia *per se* præsupponit *de omni*, & hæc non est *de omni*, tum quia subiectum excedit prædicatum igitur, &c.

Item, hæc est vera, *Triangulus habet tres primò*, igitur, &c.

Item, quòd primò inest vni soli inest per se, quod per se inest, omni inest, sed quod inest vni soli, non inest omni, igitur, &c.

Ad oppositum. *Primò* supra *per se* addit immediationem, & adæquationem. Sed sequitur, prædicatum immediatè inest subiecto, & ei est adæquatum, igitur per se inest, igitur sequitur, primò inest, igitur per se inest. *In oppositum.*

Item, si inesset primò, & non per se alicui subiecto, tunc per accidens inesset illi. Sed illa sunt incompossibilia, quòd prædicatum insit primò subiecto, & tamen per accidens.

Ad quæstionem dicitur, quòd hæc consequentia est bona, *Hoc est primò; igitur per se*, propter primam rationem in oppositum, *primò* enim supra *per se*, addit immediationem, & adæquationem, vt tactum est. *Conclusio.*

Ad primam rationem dicitur, quòd hæc consequentia est bona, *Socrates primò est homo; igitur per se*, & consequens verum, sicut antecedens. Ad probationem dicitur quòd *per se*, præsupponit *de omni*, vbi subiicitur terminus communis: sed in proposito supponit terminus singularis. *Ad argumenta.*

Ad aliud, quòd hæc, *Superficies est alba*, non est primò vera, sicut *primò* pertinet ad conclusionem demonstrationis; quia conclusio in demonstratione dicitur esse primò vera, ex hoc quòd accidens non excedit subiectum, nec è contra. Sed superficies excedit album. Similiter nec est hæc primò vera: *Superficies est colorata*; quia coloratum non egreditur ex principiis intrin

trinſecis ſuperficiei. Et ad probationem dicitur, negando hanc conſequentiam: *Album ineſt ſuperficiei non per medium, igitur primò*; plus enim requiritur. Nam requiritur, quòd album à principiis ſuperficiei egrediatur, & quòd ei ſit coæquatum. Si tamen dicatur eſſe primò, ſiue per ſe, hoc non eſt eo modo, quo *per ſe*, & *primò* pertinet ad demonſtrationem.

Ad aliud, quòd hæc eſt vera; *Triangulus habet tres primò*; ſed tamen ly *primò*, non eſt huiuſmodi pars prædicati: ſed eſt modus, quo prædicatum ineſt ſubiecto, & ideò benè ſequitur, quòd triangulus habet tres per ſe, ſed non ſequitur, quòd ſit per ſe: *Triangulus habet tres primò*, quia ly *primò* non eſt pars prædicati.

Ad aliud dicitur, quòd iſta non repugnat, *Habere tres ineſt omni triangulo, & ſoli triangulo*, vniuerſalitas enim refertur ad Indiuidua, & excluſio ad Species; & ideò quod ſoli ineſt illo modo, poteſt ineſſe omni: quia quod ineſt ſoli Speciei, poteſt ineſſe omni Indiuiduo, eo quòd non referuntur ad idem, &c.

QVÆSTIO XXXIV.

An hæc ſit vera, omnis triangulus habet tres primò?

Fonſeca *lib. 8. Inſtit. cap. 14. & 15.* Tartar. *tract. 7. in P. Hiſp.* Rodrig. *lib. 1. dial. cap. 8.* Complut. Auerſa, & Summuliſtæ *de ſuppl. diſtrib.* Vide Doct. *q. 11. pri. Periher. ſub principium.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quælibet ſingularis eſt falſa; ergo hæc eſt falſa. Antecedens patet; quia hæc eſt falſa, *Iſoſceles habet tres primò:* & ſic de aliis per Ariſtotelem.

Hîc dicitur, quòd quælibet ſingularis eſt vera; quod ſic declaratur. Primò non eſt diſpoſitio rei, quæ inhæret ſecundùm ſe, nec eſt diſpoſitio inhærentiæ, ſed eſt diſpoſitio inhærentis ſecundùm quòd inhærens eſt. Primum patet; quia ſi eſſet diſpoſitio rei, quæ inhæret ſecundùm ſe, tunc iſtam rem conſequeretur in conuerſione, & tunc ſequitur; *Homo eſt animal primò; ergo animal primò eſt homo.* Secundum patet, ſi eſſet diſpoſitio inhærentiæ, tunc faceret propoſitionem modalem, quod falſum eſt: ergo eſt diſpoſitio inhærentis ſecundùm quòd eſt inhærens; tunc dicitur quòd *Habere tres* ſub hoc modo conſequitur omnem triangulum: non ſub quacunque ratione, ſed ſub determinata ratione, vt ſub ratione trianguli, & ſic quælibet ſingularis eſt vera. Singulares ſunt iſtæ, *Iſoſceles inquantum triangulus habet tres*, & ſic de aliis.

Contra iſtud, ſi hoc ſit verum: *Iſte triangulus inquantum triangulus habet tres primò*: eâdem ratione poteſt eſſe verum, *Socrates inquantum homo eſt Species*, tamen Socrates inquantum homo non eſt Species.

Huic dicitur, quòd non eſt ſimile; quia Iſoſceli ſecundùm ſe aliquo modo ineſt *habere tres*, ſed Socrati nullo modo ineſt ſpecies; & ideò Socrati ſub ratione Socratis, nec ſub ratione hominis, ei conuenit hoc prædicatum.

Contrà, probo quòd licèt Socrati repugnet Species ſub propria ratione, quòd tamen poſſit conuenire ſub ratione hominis; hoc prædicatum, *eſſe indeterminatæ velocitatis*, repugnat cuilibet motui particulari ſecundùm ſe; quia per Ariſtotelem in 8. Phyſicorum, quilibet motus particularis eſt determinatæ velocitatis, & per conſequens ſibi repugnat eſſe indeterminatæ velocitatis; quia cui conuenit vnum oppoſitorum, ei repugnat alterum: ergo eſſe indeterminatæ velocitatis conuenit cuilibet motui, ſub ratione generali motus; quia per Ariſtotelem 6. Phyſicorum, motus ſub ratione motus poteſt velocitari, & tardari in infinitum.

Item, ſi ille triangulus, inquantum triangulus, haberet tres primò, ergo triangulus non haberet tres primò. Conſequens eſt falſum; ergo & antecedens. Conſequentia patet, quia quod primò ineſt inferiori, non poteſt ineſſe ſuperiori primò, per Ariſtotelem primo huius, immò ſi hoc credatur, accidit tertius error.

Item, ſi iſte triangulus haberet tres, &c. eadem ratione iſte triangulus haberet tres, ſed hoc eſt falſum; quia quod per ſuperabundantiam dicitur, vni ſoli conuenit; *primò* dicitur per ſuperabundantiam; igitur, &c.

Hîc dicitur, quòd *habere tres primò*, ineſt huic triangulo, & illi, ſub ratione trianguli; ſed non ſub propria ratione. Vnde non eſt inconueniens, quòd paſſio inſit multis primò acceptis ſub ratione communis, reſpectu cuius illa eſt paſſio vniuerſalis. Inconueniens tamen eſt, quòd vna paſſio primò inſit multis acceptis ſub propria ratione.

Contrà, ſi hæc paſſio inſit huic triangulo, & illi, ſub hac conditione primò; quæro, aut ineſt iſtis primò, vt duo ſunt, aut vt vnum ſunt in triangulo; ſi ineſt iſtis, vt duo ſunt, contra hoc eſt, quòd vna paſſio non ineſt multis primò, vt multa ſunt; ſi vt ſunt in triangulo vnum; contrà, vt ſunt vnum in triangulo in illa vnitate, non ſunt aliud à triangulo; dicere ergo quòd *habere tres* inſit primò iſtis duobus, ſub ratione trianguli, non eſt quòd prædicatum ineſt ſuppoſitis primò, ſed communi; ergo non eſt quælibet ſingularis vera.

Ad oppoſitum. Hæc eſt concluſio in demonſtratione: ergo eſt immediata, ergo primò vera; ergo omnis triangulus habet tres primò. 2. *Argumenta in oppoſitum.*

Hîc dicitur, quòd licèt hæc ſit concluſio in demonſtratione, *Omnis triangulus*, &c. non ſequitur, quòd prædicatum ineſt ſubiecto immediatè diſpoſito ſigno vniuerſali; ſed ſequitur quòd prædicatum ineſt ſubiecto abſolutè, & ideò ſequitur, quòd hæc ſit per ſe, *Triangulus habet tres*, &c. primò; non tamen hæc, *Omnis triangulus*, &c.

Contrà, probo quòd hæc ſit primò, *Omnis triangulus habet*, &c. quia omnis triangulus habet tres, aut ergo primò, aut non primò; ſi primò, habetur propoſitum: ſi non primò, ergo hoc prædicatum ineſt alicui priùs, aut ergo ineſt alicui priùs ſubiecto vniuerſaliter diſpoſito, quàm triangulo, aut alicui ſubiecto non vniuerſaliter diſpoſito; non primo modo, quia non eſt aliquod ſubiectum vniuerſaliter diſpoſitum, cui *habere tres* inſit prius quàm triangulo: non ſecundo modo, quia tunc ex particulari, ſiue indefinita, ſequeretur vniuerſalis.

Item, oſtendo quòd illa, *Triangulus*, &c. non ſit primò vera; quia propoſitio primò vera eſt immediata; ergo non eſt primò per ſe. Probo minorem: illa, *Triangulus habet tres*, &c. poteſt probari per definitionem trianguli tanquam per medium; ergo cùm habeat medium per quod poteſt probari, non eſt immediata.

Hîc

Hîc dicitur, quòd illa, *Triangulus*, &c. est immediata. Sed distinguitur de propositione immediata: quædam est immediata immediatione causæ, & quædam immediata immediatione subiecti. Tunc dicitur, quòd illa est immediata immediatione subiecti, non causæ.

Contra illud, hæc, *Triangulus habet tres*, demonstratur per definitionem trianguli, isto modo, Omnis figura rectilinea, cuius angulus extrinsecus est æqualis duobus angulis intrinsecis, habet tres; triangulus est huiusmodi figura; ergo, &c. In ista demonstratione *habere tres* priùs prædicatur de definitione trianguli, tanquam de subiecto, quàm de triangulo, ergo hîc, *Triangulus habet tres*, non est immediata immediatione subiecti, quia priùs inest alteri subiecto, quàm huic.

3. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd hæc est vera; *Omnis triangulus habet tres primò*; & huius ratio est, quia hæc est conclusio in demonstratione; sed conclusio in demonstratione est primò, & immediata immediatione subiecti, licèt non immediatione causæ; ergo hæc esse vera, *Omnis triangulus habet tres*, &c.

Intelligendum tamen est propter rationes, quòd licèt aliquid sit contentum sub aliquo, sicut suppositum sub communi absolutè, verumtamen respectu alicuius prædicati tale suppositum extraneatur communi. V. g. licèt Socrates sit per se suppositum hominis, tamen vt homo subiicitur respectu huius prædicati, *species*, Socrates extraneatur homini; ideò hîc est fallacia Accidentis, *Homo est species, Socrates est homo, ergo Socrates est species*; similiter ex illa parte, licèt Isosceles sit per se contentum sub triangulo, vt tamen triangulus comparatur ad hoc prædicatum, *Habere tres*, &c. primò; sibi extraneatur Isosceles sub propria, & absoluta ratione; & ideò non sequitur, *Omnis triangulus habet tres primò, ergo Isosceles habet tres primò*. Verumtamen quia hæc est vniuersalis, *Omnis triangulus*, &c. & distribuit non immobiliter, ideò oportet descendere ad aliqua singularia; & debet sic fieri descensus; *Omnis triangulus habet tres primò, ergo Isosceles inquantum triangulus habet tres primò*, & quælibet singularis est vera sicut vniuersalis.

4. *Ad argumenta.* Ad rationes. Ad primam iam dictum est. Sunt enim istæ singulares respectu istius vniuersalis, *Iste triangulus inquantum triangulus habet tres primò*, & sic de aliis.

Ad secundam, sicut dicebatur, quòd non est simile propter duo, quia ad hoc quòd prædicatum insit indiuiduo, sub ratione communis, duæ conditiones requiruntur. Vna quòd illud prædicatum illi communi insit per se, & primò, & non per accidens. Alia quòd illud prædicatum non repugnet subiecto, sicut est in illa, *Isosceles inquantum triangulus habet tres primò*, quia hoc prædicatum non repugnat Isosceli sub quacunque ratione; similiter hoc prædicatum inest triangulo per se primò, & non per accidens. Sed in illa, *Socrates inquantum homo est species*, est defectus in vtraque conditione. Species enim repugnat Socrati sub quacunque ratione, similiter homini non inest per se, sed per accidens. Ideò licèt hæc sit vera; *Iste triangulus inquantum triangulus*, &c. non tamen hæc est vera, *Socrates inquantum homo est species*.

Ad aliud contra hoc, dicitur, quòd esse infinitæ velocitatis, non repugnat motui particulari sub quacunque ratione, quia licèt sub particulari repugnet, tamen sub ratione generali motus, sibi non repugnat. Et ad probationem cùm dicitur, cui inest vnum oppositorum, &c. Hoc est intelligendum sub eâdem ratione, quia opposita debent referri ad idem, sed esse determinatæ velocitatis sub ratione particulari, & esse indeterminatæ velocitatis sub ratione generali motus, non accipitur sub eâdem ratione; ideò non opponuntur ad inuicem, & ideò non sequitur, motus particularis est determinatæ velocitatis, ergo sibi repugnat esse indeterminatæ velocitatis. Tunc sic ex parte alia, licèt Socrati sub ratione particulari repugnet esse Species, tamen sub ratione generali hominis sibi non repugnat.

Ad hoc dictum est suprà, quòd sub quacunque ratione sibi repugnat esse Species sub ratione propria, certum est. Similiter sub ratione hominis; quia homini non inest Species nisi per accidens, & etiam vt sic Socrates extraneatur.

Vel aliter potest dici ad illam rationem de motu, quòd quilibet motus particularis potest considerari in se, vt est quid continuum, & successiuum. Et sic non repugnat sibi velocitari siue tardari vsque ad infinitum. Secundo modo potest considerari per comparationem ad determinatum mouens, & mobile; & isto modo sibi repugnat velocitari: quia non velocitatur nisi secundùm virtutem, & habitudinem mouentis, & mobilis.

Vnde est dicendum, quòd non repugnat motui particulari velocitari in infinitum sub ratione communis. Et sic particulari motui inest esse determinatæ velocitatis, & indeterminatæ velocitatis per habitudinem ad diuersa, vt priùs dictum est.

Ad aliam rationem dicendum est, quòd licèt Isosceli, inquantum triangulus, insit hoc prædicatum *Habere tres primò*, non sequitur quòd non insit triangulo. Et ad probationem cùm dicitur, quòd impossibile est idem inesse duobus primò, verum est sub propria ratione. Verumtamen possibile est idem inesse duobus primò, dummodò vni sub ratione alterius. Vnde respectu primitatis non sunt duo, quia vbi vnum est propter alterum, ibi tantùm vnum. Ad aliud sicut dicebatur. 5.

Ad rationem contra hoc, dicendum, quòd Isosceles, & Isopleuros, vt suscipiunt hoc prædicatum *Habere tres primò*, quodammodò sunt vnum, & quodammodò duo: vnum respectu primitatis, quia hoc prædicatum sub hac determinatione *primò* suscipiunt, vt conueniunt in vna ratione trianguli, & quodammodò sunt duo; quia diuersa subiecta diuersarum propositionum.

Contra hoc, quòd tu dicis; si hæc esset vera, *Isosceles, inquantum triangulus, habet tres primò*, tunc demonstratio vniuersalis non esset potior, quàm esset particularis; quia per responsionem eadem passio primò inest vniuersali, & particulari, siue singulari.

Hîc dicitur, quòd non obstante hoc, demonstratio vniuersalis est potior, quia licèt eadem passio insit vniuersali, & singulari, tamen diuersa ratione; quia vniuersali inest absolutè, sed singulari inest sub ratione sui communis; & ideò vniuersalis potior est quàm particularis.

Susti

6. Sustinendo aliam partem dicitur, quòd hæc est falsa; *Omnis triangulus*, &c. quia sua contradictoria est vera, & etiam sua contraria.

Doctor probabiliter sustinet partem negatiuam.

Item, si omnis triangulus haberet tres primò, tunc *habere tres primò* inesset cuilibet singulari primò, quia hoc significat hæc propositio. Sed si *habere tres* insit huic triangulo primò, ergo non illi primò, quia quòd per superabundantiam dicitur, vni soli conuenit: ponere ergo quòd hæc sit vera, *Omnis triangulus*, &c. est ponere impossibilia.

7. Ad primam rationem, sicut dicebatur, quòd hæc est immediata, & primò vera, *Omnis triangulus*, &c. sed ex hoc non sequitur, quòd omnis triangulus habet tres primò, illa enim immediatio, siue primitas in illa propositione, non est propter hoc quòd prædicatum primò inest subiecto sub isto modo: sed ex hoc quòd prædicatum primò, & immediatè subiecto absolutè concepto inest: vnde hæc est vera, *Triangulus habet tres primò*.

Ad primum in oppositum.

Ad primum contra hoc, cùm quæritur, *Omnis triangulus*, &c. aut ergo primò, aut non. Dicitur quòd non primò, quia alicui alteri inest hoc prædicatum *primò habere tres*, triangulo enim non disposito: si ergo vniuersali inest hæc passio *habere tres primò*, & cùm infers, ergo per illam, *triangulus*, &c. Potest probari illa, *Omnis triangulus*, &c. dicendum, quòd non sequitur.

Ad aliud sicut dicebatur, quòd hæc, *Triangulus habet tres*, est immediata immediatione subiecti, sed non immediatione causæ, sicut dicebatur.

Ad 2. Subiectum duplex.

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd *duplex est subiectum*, quoddam est subiectum respectu accidentis, & quoddam subiectum propositionis, vnde illa ratio contra hanc responsionem, probat quòd *habere tres* inest alicui subiecto propositionis, vt definitioni trianguli priùs quàm triangulo, & hoc est concedendum. Verumtamen nulli subiecto accidentis inest *habere tres* priùs quàm triangulo, & *habere* non inest definitioni trianguli tanquam subiecto accidentis, sed tanquam commune per quod probatur *habere tres* de triangulo.

8. Contra; quòd hæc sit falsa, *Triangulus habet tres primò*, probo; quia propositio indefinita est falsa, cuius quælibet singularis est falsa; sed illa est falsa; *Iste triangulus habet tres*, &c. & sic de aliis. Si dicas, quòd istæ singulares sunt veræ; tunc hæc vniuersalis erit vera, *Omnis triangulus habet tres primò*, quod est negatum; cùm ergo omnes singulares sint falsæ, hæc indefinita erit falsa.

Hîc dicitur, quòd hæc non est indefinita, *Triangulus habet tres primò*, sed est singularis, sicut illa, *Homo est species*, quia habet triangulus suppositionem simplicem, & vt sic extraneatur cuilibet supposito, & ideò licèt singulares sint falsæ, non tamen oportet vniuersalem esse falsam.

Contrà; *habere tres* est prædicatum reale, ergo non restringit triangulum, vt stet pro intentione, ita quòd non pro supposito.

Item, hæc potest esse conclusio in demonstratione, ergo prædicatum attribuitur subiecto per comparationem ad suppositum.

Item, prædicatum distans est, ergo non restringit subiectum ad exceptionem aliquam.

9. Ad primum istorum dicitur, quòd hoc prædicatum, *habere tres*, est prædicatum reale: verumtamen hoc prædicatum, *habere tres*, dispositum hac conditione *primò*, est intentionale, quia *per se, & primò*, sunt intentiones secundæ, sicut Species.

Ad aliud, quòd *triangulus habet tres*, &c. potest esse conclusio in demonstratione; & ideò prædicatum attribuitur subiecto per comparationem ad suppositum. Sed ista, *Triangulus habet tres primò*, non est conclusio in aliqua demonstratione, quia hæc est singularis, & de singularibus, inquantum huiusmodi, non est scientia per Aristotelem.

Ad aliud dicitur, quòd illud quod est distans, contrahere potest ad exceptionem subiectum, non sub ea ratione quâ est distans, quia distantia non est causa restrictionis, sed causa restrictionis ad intentionem est, quòd prædicatum est intentionale, & ideò sub ratione generali intentionis potest restringere subiectum, vt accipiatur pro intentione, & eadem ratione subiectum intentionale restringit prædicatum ad intentionem, vt si dicatur, *Species est homo*, quia aliter in conuersione esset variatio suppositionis sic conuersa, *Homo est species*; *ergo species est homo*, &c.

QVÆSTIO XXXV.

An passio inhærens supposito alicuius communis habentis vnicum suppositum, insit illi supposito primò, vt, An passio Lunæ primò insit huic Lunæ?

Vide Authores *cit. quæst. sequenti.*

QVòd sic videtur. Quando aliqua duo aliquam rem significant, & sunt eiusdem ambitus quò ad supposita, quicquid inest vni per se, & primò, inerit per se, & primò alteri; sed Luna & hæc Luna idem significant, & eiusdem ambitus sunt, quia neutrum alterum excedit: ergo si aliqua passio insit Lunæ primò, inest primò huic Lunæ. 1.

Argumenta pro parte affirmatiua.

Hîc dicitur, quòd licèt Luna & hæc Luna, significent eandem rem, & sint eiusdem ambitus, non tamen sequitur quòd si vni insit passio, quòd alij insit passio.

Ad hoc enim quòd aliqua passio insit subiecto primò, oportet quòd subiectum sit vniuersale, & ita passio primò inest Lunæ, non tamen primò inest huic Lunæ.

Contrà; vniuersalitas & particularitas non se habent in ratione susceptiui, nec in ratione partis susceptiui respectu passionis; non enim hoc totum aggregatum, *Luna vniuersalis* suscipit passionem, sed *Luna* tantùm, ergo vniuersalitas non confert ad perseitatem, nec particularitas impedit.

Item, in synonimis quæcunque passio inest vni primò, & alteri primò: eadem enim passio, quæ inest lapidi primò, inest petræ: & tamen ista differunt per diuersas rationes, ergo diuersæ rationes non impediunt quin si aliqua passio insit Lunæ quin insit huic Lunæ, cùm sint eiusdem ambitus, sicut *lapis*, & *petra*.

Item sequitur: *Luna*, *ergo hæc Luna*, & è contra; quia oppositum consequentis non stat cum antecedente: ergo passio primò inhærens vni inest alteri primò.

Ad

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quòd iste error est quando commune non habet nisi vnum suppositum, & creditur quòd passio vniuersalis & primò inhærens vniuersali, primò insit illi supposito.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd passio primò inhærens communi habenti vnicum suppositum, non inhæret illi supposito primò. Huius ratio est, quia passio consequitur subiectum primò, secundùm quòd subiectum aptum natum est prædicari de pluribus: sed hæc Luna, non est apta nata prædicari de pluribus. Luna tamen licèt non habeat nisi vnicum suppositum actu, nec possit habere nisi vnicum (impeditur enim ex ordine vniuersi, quia melius per vnum est facere quàm per duo, si possit fieri per vnum æquè benè) verùmtamen Luna apta est prædicari, & plurificari in multa supposita: ideò passio primò inest Lunæ, quæ tamen primò non inest huic Lunæ.

Intelligendum tamen est, quòd ad hoc quòd passio consequatur subiectum primò, requiritur quòd subiectum habeat rationem causæ respectu passionis, tamen non qualitercunque, subiectum enim potest esse causa respectu accidentis tripliciter. *Subiectũ potest esse causa respectu accidentis tripliciter.* Vno modo subiectum potest esse causa superflua, sicut Isosceles respectu *habere tres*. Isosceles enim ipsi subiecto respectu *habere tres* superaddit differentiam, quæ differentia superfluit in producendo tres.

Alio modo subiectum habet rationem causæ diminutæ respectu accidentis, sicut figura respectu *habere tres*, quia non sequitur, *Hæc est figura, ergo habet tres.* Tertio modo subiectum habet rationem causæ præcisæ respectu accidentis, sicut triangulus respectu *habere tres*. Triangulus enim addit illud quod est diminutum in figura, & præcidit illud superfluum quod est in Isoscele respectu huius passionis *Habere tres*, & ideò habet rationem causæ conuertibilis, siue adæquatæ, & ideò *habere tres primò* consequitur triangulum, & hoc est quod Aristoteles dicit, definiendo passionem vniuersalem, sic dicendo; quòd *Cùm per se, & de omni secundùm quòd ipsum est, hæc conditio,* secundùm quòd ipsum est, *reperitur in passione respectu subiecti, quando subiectum est in ratione causæ respectu passionis*, secundùm quòd ipsum est, *est secundùm causam præcisam, & adæquatam.*

3. *Tripliciter contingit errare in assignando passionem vniuersalem.* Aliud intelligendum est, quòd tripliciter contingit errare in assignando passionem vniuersalem, qui tres modi possunt patere sic artificialiter; quia commune cuius est passio, aut habet tantùm vnum suppositum, aut multa; si tantùm vnum, & assignatur illa passio primò inesse illi vni supposito, tunc est primus error. Si commune habeat plura supposita; aut ergo ipsum est innominatum propter ambiguitatem sui, aut nominatum propter suam certitudinem: si sit innominatum, & conceditur passio illius innominati primò inesse suis inferioribus; sic est secundus error: vt si credatur hæc passio, commutabiliter proportionari, primò lineis, & numeris inesse propter hoc quòd commune istorum, cuius est hæc passio, est innominatum propter suam ambiguitatem, sic est secundus error. Si autem commune habens multa supposita sit nominatum, tunc est distinguendum vlterius, quia aut est differentia certa eius ad suppositum, & sic non est aliqua causa erroris; tunc enim possumus scire quòd passio, quæ inest communi primò, non inest supposito primò, nec è contra. Si verò differentia non sit certa, tunc est tertius error, ex hoc quòd creditur quòd passio, quæ inest primò inferiori, primò insit superiori, vel è contra.

Ad primam rationem dicendum, quòd licèt Luna, & hæc Luna sint æqualis ambitus, non tamen oportet passionem inhærentem primò Lunæ, inesse primò huic Lunæ, quia licèt sint æqualis ambitus materialiter, non tamen sunt æqualis ambitus formaliter; quia formæ Lunæ non repugnat multiplicari per multa supposita, siue non repugnat Lunæ secundùm suam formam. Sed huic Lunæ repugnat ex sua forma, materialiter tamen sunt eiusdem ambitus, sed hoc est propter impedimentum ordinis vniuersi. Ordo enim vniuersi intendit quod melius est, & melius est facere per vnum, quàm per duo, si possit fieri per vnum, & ideò propter ordinem vniuersi est tantùm vna Luna. 4.

Contra istud: Intelligentia non est apta nata multiplicari per multa supposita, quia Intelligentia est forma immaterialis totaliter, quia nec est materiam perficiens, nec est educta de potentia materiæ; ergo saltem in Intelligentiis non est error, si passio sit assignata supposito primò, quæ primò conuenit communi.

Hîc oportet dicere, quòd passio inhærens Intelligentiæ, si assignetur huic Intelligentiæ, potest adhuc esse error; quia passio consequitur subiectum secundùm quòd vniuersale est, & hæc Intelligentia non est vniuersalis; ideò huic Intelligentiæ commune non inest primò. Et tunc oportet respondere ad rationes contra primam responsionem.

Ad primam dicitur, quòd licèt vniuersalitas non sit pars conceptus ingrediens susceptiuum passionis, est tamen illud sine quo passio non inest primò subiecto, & ideò potest conferri ad hoc quòd passio insit Lunæ, & tamen non primò huic Lunæ. 5. *Ad rationes contra primã responsionem ad 1. principale.*

Ad aliud dicitur, quòd diuersæ rationes concernendi vniuersale, & singulare sunt magis intranea, & magis cohærentia conceptui vniuersali, & singulari quàm diuersæ rationes in synonimis. Dixit enim Aristoteles quòd si aliquod nomen imponatur ad significandum vniuersale sub ratione propria, & singulare, similiter hoc erit æquiuocè. Et ideò licèt passio vna possit primò inesse lapidi & petræ, non tamen vna passio potest inesse primò vniuersali, & singulari.

Ad aliud dicitur, quòd sequitur materialiter. *Luna, ergo hæc Luna*, quia in re non est Luna, nec potest esse nisi ista: tamen non sequitur formaliter, quia Luna inquantum est ex forma sua non habet repugnantiam, vt in multis inueniatur, est enim apta nata prædicari de pluribus, ideò non sequitur formaliter.

Ad probationem dicitur, quòd oppositum consequentis non stat cum antecedente, quantum est ex materia; tamen quantum est ex forma, potest stare; quia quantum est ex forma significationis, ista potest simul stare, *Luna mouetur, & hæc Luna non mouetur*, sicut ista, *Homo currit, & Socrates non currit*, ideò consequentia non est formalis, sed materialis, &c.

QVÆSTIO XXXVI.

An passio possit inesse primò suppositis alicuius communis habentis plura supposita?

Albert.Mag.*tract.5.de Proprio. cap.1.* Doct. *q.30. Vniuersalium.*Sot.*q.1.de Propr.*Ruuius *C.de prop. q.2.* Rodriguez *in q.primam Doct. de Prop.art.2.*Auersa q.14. *Log. sect.3.* Complut. *disp.8.Log.q.2.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur. Primò generatio inest huic homini,& illi, & non primò homini, quia species non generatur,vt homo primò,sed per accidens,per Aristotelem 7. Metaph. ergo possibile est accidens inesse suppositis primò communis habentis plura supposita.

Hîc dicitur, quòd generatio non inest primò isti homini,nec illi,nec primò inest alicui speciei.

Contrà,quodlibet accidens inest alicui primò, aut ergo communi,aut singulari.

Hîc dicitur, quòd licèt passio insit alicui communi primò,sed non inest speciei vt homini, sed inest huic communi quod est compositum ex contrariis,quia illud primò est generabile & corruptibile.

Contrà; *Actus,& operationes sunt primò circa singularia*, per Aristotelem 1. Metaph. generatio est operatio; ergo est circa singularia, & non circa commune.

Item,si generatio sit primò circa hoc commune compositum ex contrariis; ergo primò inest speciei,quod est negatum. Probo consequentiā,quia compositum ex contrariis prædicatur de pluribus in numero,&c.ergo est species,ergo si primò inest composito ex contrariis primò inest speciei.

Item quæro,an compositum tale sit substantia, vel accidens, aut aggregatum. Non substantia, cùm non sit genus generalissimum;nec differentia,sed species; ergo si compositum ex contrariis primò generatur,species primò generatur.

Item,si sit accidens:tunc accidens primò generatur, quod est contra Aristotelem. Ad accidens enim est alteratio, non generatio propriè. Si sit aggregatum,hoc non potest esse,quia ens per accidens non generatur per Aristotelem 7.Physicorum. Illud enim per se est ens,sed accidēs non est per se ens;ergo videtur quòd generatio primò insit singulari,

Propterea dicitur aliter ad rationem,quòd generatio non inest primò communi, nec naturæ,vt est in hoc primò, inquantum hoc distinguitur ab illo;sed inest naturæ,quæ est in hoc,& in illo.

Contrà; generatio aut inest communi primò, aut singulari; quia inter commune, & singulare, non est medium:si ergo generatio non insit communi primò vt homini; ergo primò inest singulari: sed singulare secundùm quod tale est numero diuersum ab altero;ergo,&c.

Item, generatio inest huic homini, & illi; sed non potest inesse huic primò,quia tunc non inesset illi, quia iste non est ille, quia quod per superabundantiam dicitur,vni soli conuenit: ergo generatio inest alicui primò reperto in hoc & in illo,quod est negatum.

2. Item,ad principale; differentia est inter accidens proprium, & accidens commune, per Porphyriū quia accidens proprium primò inest Speciei;accidens verò commune primò inest Indiuiduo: sed omne accidens inhærens subiecto cui primò inest, habet causam in subiecto, quia aliter non magis inesset vni subiecto quàm alteri, ergo albedo in subiecto cui primò inest, habet causam necessariam; ergo est eius passio; potest ergo passio inesse pluribus primò alicuius Speciei habentis plura supposita.

Item, quæro, aut passio inest pluribus suppositis primò,aut communi primò:si pluribus suppositis,habeo propositum; si communi primò,quæro de illo communi; illud inest pluribus suppositis, aut ergo inest illis primò, aut per aliquod aliud commune. Si per aliquod aliud commune, esset processus in infinitum.Si pluribus suppositis insit primò, eâdem ratione standum fuit in primo. Passio ergo vniuersalis potest inesse pluribus suppositis primò.

Hîc dicitur, quòd passio inest pluribus suppositis, non primò, sed per aliud commune, vt per Speciem; vt risibile inest Socrati, primò tamen homini. Sed species inest pluribus illis suppositis primò. Similiter genus inest pluribus speciebus primò, quia ibi est status & non est ratio eadem quare status non fuit in primo.

Contrà illud; per eandem naturam consequitur species sua supposita propria, & etiam passio illa eadem:si ergo species primò insit diuersis suppositis,passio primò potest inesse eidem, quia per eandem causam.

Ad oppositum est Aristoteles, dicit enim quòd secundus error est, quando aliquod commune est innominatum habens multa supposita, & creditur, quòd illa passio primò insit illis suppositis.

Ad quæstionem,dicitur,quòd passio potest non inesse indiuiduis primò: huius ratio est, quia passio consequitur naturam speciei secundùm se, quia à natura speciei secundùm se egreditur illa. Sed naturæ speciei accidit multiplicari per multa eius diuersa indiuidua: indiuidua enim per quantitatem multiplicantur, & alias conditiones materiales; sed naturæ speciei accidunt conditiones materiales; ideò multitudo indiuiduorum accidit naturæ speciei: passio ergo consequens naturam speciei per accidens, consequitur multa primò indiuidua,quia naturam speciei primò consequitur cui accidit multitudo, & ideò suppositis non inest primò. 3. *Conclusio.*

Intelligendum tamen est, quòd aliter consequitur passio plura supposita: species, & genus suas species, vel species sua supposita. Passio enim non consequitur sua supposita, sed primò naturam speciei tanquam causata à specie. Sed genus non consequitur suas species tanquam causatum à speciebus, sed tanquam specierum causa, quia ex genere & differentia causatur, & fit species, ideo genus potest per eundem modum consequi diuersas species, quia secundùm illud quod est causa diuersarum specierum. Passio tantùm non consequitur primò plura indiuidua, quia ab indiuiduis non causatur vt plura,sunt,sed à natura speciei (quæ in indiuiduis multiplicatur) primò causatur passio,& ideò non sequitur indiuidua nisi per accidens.

Ad rationes. Ad primam dicitur, sicut vltimò dicebatur, quòd generatio non consequitur primò vniuersale abstractum à singularibus, quia per Aristotelem *Generationes & operationes sunt circa singularia*; sed generatio primò consequitur singulare; consequitur enim 4. *Ad 1.princ.*

naturam in hoc, & in illo. Sed consequi naturam in hoc potest esse dupliciter. Vno modo quòd consequatur naturam in hoc, inquantum hoc est, & isto modo generatio non consequitur naturam in hoc; quia si consequeretur naturam in hoc, inquantum hoc, non consequeretur naturam in illo, quia illud non est hoc, ergo generatio non consequitur naturam in hoc, inquantum hoc, ita quòd hæcceitas sit causa positiua. Alio modo dicitur consequi naturam in hoc, ita quòd hæcceitas sit causa sine qua non, & non causa positiua; & isto modo generatio primò consequitur naturam in hoc; hoc est, consequitur naturam quæ non est sine hoc; & similiter consequitur naturam in illo, ita quòd non sine illo, & vtranque primò. Vnde per Aristotelem genus primò potest inesse diuersis speciebus: ita generatio primò potest inesse diuersis indiuiduis, non tamen inquantum distincta sunt hypostaticè, sed pro eo quòd generatio consequitur primò naturam quæ est in hoc, & quæ est in illo; & ita generatio quodammodò est vniuersalis, non simpliciter; quia non vt est vniuersale abstractum, quia vniuersale abstractum sic non concipitur inquantum hoc positiuè, nec sub hoc, sed ita quòd hæcceitas sit causa sine qua non; sed naturæ tamen inest primò generatio contingenter, non inquantum hoc, nec inquantum illud; ideò secundùm quid est vniuersalis, non tamen contingit sine hæcceitate; & ideò singularis est simpliciter. Exemplum conueniens ad hoc est de visu per Aristotelem in fine secundi huius. Sensus quodammodò est vniuersalis, vt visus respectu coloris non simpliciter, vt certum est, quia sic sensus esset intellectus, sed est vniuersalis eo modo quo dictum est.

Tu dices, ergo est ponere medium inter vniuersale & singulare.

Dicitur quòd non sequitur. Sed tantùm, quòd sit ponere medium inter vniuersale, & singulare, secundùm quòd concipitur inquantum hoc; sed inter simpliciter vniuersale, & simpliciter singulare non est medium; natura enim quæ in hoc primò generatur, non est simpliciter vniuersalis, sed est simpliciter singularis; est tamen vniuersalis secundùm quid, quia non concipitur inquantum hoc positiuè.

5. Ad rationes contra hoc Ad primam iam patet, quòd generatio non est alicuius primò communis, sed est singularis, sed non quocunque modo est ipsum singulare, sed sicut dictum est. Ad aliud dicitur, quòd generatio non est huius, inquantum hoc, nec illius, inquantum illud; sed est cuiusdam naturæ in hoc & in illo; & ideò quodammodò est ipsius vniuersalis, sed non simpliciter vniuersalis, sed est cuiusdam naturæ, quæ non est sine hoc; natura enim speciei non generatur sine qualitate & quantitate, non tamen generatur, vt quanta est, nec qualis, ita quòd dicat causam positiuam.

Ad 2.

Ad 3. Ad aliud principale dicitur, quòd licèt accidens commune consequatur indiuiduum primò, non tamen est propria passio eius.

Ad probationem contrà, dicitur, quòd habet causam in subiecto ratione cuius magis inest vni, quàm alteri. Sed illa causa non est intrinseca naturæ speciei, sed ex aliquo addito naturæ speciei, vt ex complexione, vel aliis conditionibus materialibus, quæ primò consequuntur indiuiduum, & ideò accidens commune non est passio.

Ad 4. Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd natura speciei inest pluribus indiuiduis secundùm se, passio non inest indiuiduis secundùm se, sed secundùm naturam speciei: & ideò nego hanc consequentiam, *Species & passio insunt suppositis per eandem formam, ergo æquè primò*, quia forma per quam species inest indiuiduis est intrinseca speciei. Sed forma per quam passio inest suppositis, non est intrinseca passioni, sed additur sibi: sicut natura speciei non est intrinseca passioni, sed est res sibi addita, quia res alterius generis.

QVÆSTIO XXXVII.

An cognoscens vnumquemque triangulum, cognoscat triangulum simpliciter?

Aristotel. 1. *Post. cap.* 5. *text.* 13. Auerroës *ibid. comment.* 39. & 41. (vbi citat se de hac materia in libro Syllogismi) *contra Abusamarem*, &c. D. Thom. *in primum Posterior. lect.* 12. Ioan. à Mag. *q.* 6. *in primum Post.*

QVòd sic videtur. Cognoscens conclusionem in demonstratione cognoscit simpliciter: sed cognoscens vnumquemque triangulum, cognoscit conclusionem in demonstratione: ergo cognoscens vnumquemque triangulum, cognoscit simpliciter. Probo minorem. Conclusio in demonstratione est illa, in qua prædicatur passio vniuersalis de subiecto, sicut est in proposito. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Hîc dicitur, quòd minor est falsa; sed hæc est conclusio in demonstratione, *Omnis triangulus habet tres*, &c. *omnis* enim distribuit pro suppositis, inquantum participant naturam communis. Sed *vnusquisque* distribuit pro suppositis, vt numerata sunt, sed numeratio accidit, vt vnum est distinctum contra alterum naturæ speciei, de qua per se scitur passio, & ideo qui cognoscit vnumquemque triangulum, non cognoscit, nisi secundùm accidens, & ideo hæc non est conclusio in demonstratione. Sed illa est conclusio, *Omnis triangulus*, &c. quia de suppositis, inquantum includunt naturam speciei, scitur passio.

Contra illud; hoc signum, *omnis*, distribuit terminum in sua supposita. Similiter hoc signum, *vnumquodque*, & nihil innouat circa terminum, cùm sint dictiones officiabiles, ergo eodem modo est vna conclusio in demonstratione sicut alia.

Item, si vnusquisque distribuat prædicatum pro suppositis, vt numerata sunt, & distincta, tunc hæc esset plures; *Vnusquisque triangulus*, &c. quia tunc primò pluribus attribuitur prædicatum.

Item, Aristoteles dicit, *Scire autem opinamur vnumquodque*. ergo *vnumquodque* non distribuit pro suppositis, vt numerata sunt, & distincta, quia, vt sic, res non scitur, & tunc litera Aristotelis esset falsa.

Item si sic; tunc hîc esset petitio principij, *Vnusquisque homo currit; ergo iste homo currit*. Quia in antecedente fit distributio pro illo sub propria ratione, & eodem modo accipitur in consequente.

Item, contra illud dictum, ostendo quòd *omnis* non distribuit pro suppositis, vt conueniunt in natura speciei, quia si sic, hæc esset vera, *Omnis homo est species*.

Item,

Item, hæc esset falsa, *Omnis homo est albus*, quia sensus esset, omnis homo, inquantum homo, est albus, sed hoc est falsum; ergo, &c. Quia differentia est inter accidens commune, & accidens proprium in hoc, quòd accidens proprium primò inest Speciei, commune primò inest Indiuiduo.

Item, hæc esset falsa, *Omnis homo est indiuiduum*, cùm tamen quælibet singularis sit vera.

Item, ad principale; qui cognoscit omnem triangulum, cognoscit simpliciter per Aristotelem, sed qui cognoscit vnumquemque triangulum, cognoscit omnem triangulum simpliciter, ergo, &c. Hîc dicitur, quòd minor est falsa.

Contrà; sequitur, *Tu cognoscis vnumquemque triangulum: ergo omnem*, quia oppositum cõsequentis infert oppositum antecedẽtis. Sequitur enim, *Non cognoscis omnem triangulum, ergo aliquem triangulum non cognoscis*, & hoc est oppositum antecedentis.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quòd si aliquis monstret vnumquemque triangulum monstratione vna, aut altera, quòd duos rectos habet, non cognoscit triangulum, quòd duos rectos habet nisi sophistico modo.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd qui cognoscit vnumquemque triangulum, non cognoscit triangulum simpliciter, sed sophistico modo, sicut dicit Aristoteles. Et huius ratio est; quia quodlibet inferius addit aliud supra superius, quod extraneatur superiori. Vt species super genus addit differentiam, quæ generi extraneatur. Similiter indiuiduum supra speciem addit conditiones materiales, quæ naturæ speciei extraneantur; quia indiuidua multiplicantur per istas conditiones materiales, quia multiplicatio est ex parte materiæ. Sed multiplicatio accidit naturæ speciei, ergo conditiones materiales naturæ speciei accidunt.

Aliud intelligendum est, quòd hoc signum, *omnis*, distribuit terminum in suppositis, secundùm quòd supposita includunt naturam speciei, & hoc signum, *vnusquisque*, distribuit pro suppositis, inquantum includunt aliquid extraneum naturæ speciei. Ex hoc arguo; passio per se scitur de natura speciei, sed *vnusquisque*, distribuit pro suppositis, non vt includunt naturam speciei, ergo de vnoquoque triangulo non scitur hæc passio *Habere tres* per se, sed per accidens, & sophistico modo, quia *vnusquisque* distribuit pro suppositis, vt addunt conditiones materiales, quæ naturæ speciei extraneantur.

Abstractio duplex. Propter rationes, intelligendum est, quòd *duplex est abstractio*, vna est à materia, & suppositis, sicut homo abstrahit ab illo homine, & ab isto; & à materia: vt ab homine albo, & ab homine nigro. Vnde album & nigrum priùs sequuntur subiectũ, in ratione conditionum materialium. Alia est abstractio à suppositis; sed non à materia: sicut homo albus abstrahitur à suppositis, vt ab illo homine, & ab isto, sed non à materia; quia album consequitur passiones materiales subiecti.

Duplex signũ distributiuũ. Duplici isti abstractioni correspondet duplex signum distributiuum; quia termino communi abstracto à suppositis & à materia, correspondet hoc signum, *omnis*; quia hoc signum, *omnis*, distribuit terminum in supposita, quæ sunt, *hoc aliquid*, & *hoc est*, vt includunt naturam speciei. Sed hoc signum *vnusquisque*, correspondet termino communi abstracto à suppositis, sed non à materia; quia distribuit pro ipsis, vt sunt *synolon* *, & non *hoc aliquid*.

* i. Simul totum.

Ideò intelligendum, quòd licèt hoc signum *vnusquisque*, distribuat pro suppositis, vt materiata sunt per conditiones materiales, veruntamen sub aliqua communitate, sub qua distribuit *omnis*, quia *omnis* distribuit pro suppositis, vt conueniunt in natura speciei. Sed *vnusquisque* vt naturæ speciei extraneantur. Sed tamen vt conueniunt in aliquo alio communi materiali, abstracto solùm à suppositis, & non à materia, & sic ponitur quòd quælibet propositio vniuersalis est vna, vbi ponitur hoc signum *omnis*, & vbi hoc signum *vnusquisque*. Ex istis sequens est quòd hoc signum, *omnis*, solùm addendum est subiecto propositionum, in quibus prædicata essentialiter insunt subiecto, vt, *Omnis homo est animal*. Sed hoc signum, *vnusquisque*, addendum est in prædicationibus accidentalibus, vt, *Vnusquisque homo est albus*. Et ratio huius est; quia prædicata essentialia primò insunt naturæ speciei, & non indiuiduis, & prædicata accidentalia primò insunt indiuiduis, & non inquantum includunt naturam speciei, & hoc loquendo de accidentibus communibus.

Ad primam rationem dicitur, sicut dicebatur.

Ad primum contrà, patet in positione, quòd hoc signum *vnusquisque* non distribuit pro suppositis, vt includunt naturam speciei; & ideo non potest hæc, *Vnusquisque triangulus*, &c. esse conclusio in demonstratione, vnde non sufficit quòd subiectum accipiatur respectu passionis, sub quocunque modo, adhoc quòd fiat conclusio demonstrationis. Sed si debeat accipi sub signo vniuersali, sub hoc signo *omnis* accipitur. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud dicitur, quòd Aristoteles extendit hoc signum, *vnumquodque*, ad hoc signum, *omnis*, vnde vtitur eo pro hoc signo, *omnis*.

Vnde sciendum est, quòd licèt *omnis*, debeat distribuere subiectum in comparatione ad prædicatum essentiale: similiter hoc signum *vnusquisque* in comparatione ad prædicatum accidentale; quandoque tamen abutitur econtrà.

Ad aliud, quòd non est petitio principij, licèt *vnusquisque* distribuat pro suppositis sub conditionibus materialibus, quia non distribuit pro illis absolutè & sub propriis rationibus, sed vt conueniunt in aliquo communi abstracto à suppositis, licèt non à materia. Ideò hîc non est petitio; *omnis homo est albus, ergo iste*, quia non proceditur ab eodem supposito propositionis sub propria ratione accepto, ad illud idem.

Ad aliud de vnitate propositionis, dicitur per idem, quòd non sit distributio pro suppositis completè, sub rationibus propriis, per hoc signum *vnusquisque*, sed vt conueniunt in aliquo communi eo modo, quo est dictum.

Ad aliud dicitur, quòd non sequitur hanc esse veram, *Omnis homo est species*, quia species per accidens prædicatur de homine, & non per se; ideò species non conuenit suppositis hominis, in quantum includunt naturam hominis; & ideò hæc est vera; sed quia *habere tres* per se prædicatur de triangulo, ideo hæc est vera, *Omnis triangulus habet tres*, &c. prædicatum enim inest suppositis, vt includunt naturam trianguli.

Ad aliud, quòd illæ rationes probant quòd hæc non sit primò vera, siue per se; *Omnis homo est albus*. Quia potest esse vera per accidens, vel potest dici quòd non sequitur illas esse impossibiles, quia abutitur hoc signo *omnis*, & tales concedimus.

Ad aliud per idem.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc; quòd hæc consequentia nõ valet: *Tu cognoscis vnumquemque triangulum, ergo omnem*, similiter nec ex opposito sequitur oppositum; *Non cognoscis omnem, ergo aliquem non cognoscis*. Vel *non omnis triangulus: ergo aliquis triangulus nõ*, quia hæc, *Aliquis triangulus non habet tres*, opponitur huic, *Vnusquisque trangulus*, &c.

Circa quod sciendum est, quòd hoc signum *aliquis*, æquiuocè sumitur secundùm quòd hæc, *Aliquis triangulus non habet tres*, contradicit huic, *Omnis triangulus habet tres*, & huic, *Vnusquisque triangulus*, &c. quia *aliquis* particulat oppositum dupliciter. Vno modo ad suppositum, quod est *hoc aliquid*, & isto modo hæc, *Aliquis triangulus non*, &c. contradicit huic, *Omnis triangulus*, &c. alio modo particulat ad suppositum quod est simul totum, quod Aristoteles vocat *synolon*, isto modo contradicit huic, quod est *vnusquisque*, &c.

Tunc ad formam dicitur, quòd hæc, *Aliquis triangulus non habet*, &c. vt contradicit huic, *Vnusquisque triangulus*, &c. non sequitur ad hanc, *non omnis triangulus*, &c.

QVÆSTIO XXXVIII.

An signum vniuersale distribuat terminum sub propria ratione suppositorum, aut sub ratione termini communis?

Doctor *quæst. præced.*

1. QVòd sub ratione propria suppositorum, videtur; per Aristotelem, qui cognouit vnumquemque triangulum, non cognouit simpliciter, sed secundùm accidens; sed si hoc signum *vnusquisque*, distribueret pro suppositis, sub ratione communis, tunc cognoscens vnumquemque triangulum, cognosceret simpliciter; quia tunc triangulus cognoscitur habere tres simpliciter, quando *habere tres* cognoscitur de suppositis trianguli, inquantum conueniunt in natura trianguli: ergo signum distribuit terminum sub propria ratione suppositorum.

Item, scientia passionis de subiecto dicitur scientia simpliciter: sed scientia simpliciter est quando habetur scientia sub propria ratione: hoc signum ergo *omnis*, distribuit terminum sub propria ratione, & non in vniuersali; quia scire in vniuersali, est scire secundùm *quid*; cùm ergo *habere tres* simpliciter sciatur de triangulo omni; ergo scitur de triangulo sub propria ratione. hoc signum ergo, *omnis*, distribuit pro suppositis sub propria ratione suppositorum.

Item, signum reducit terminum ad actum, pro eis quæ fuerunt in termino potentialiter: sed supposita sub propria ratione fuerunt potentialiter in termino communi; ergo signum distribuit terminum pro suppositis sub propriis rationibus.

Item, quòd actualiter sequitur ad alterum, actualiter in illo includitur; sed singulare actualiter sequitur ad vniuersale, sequitur enim, *omnis homo currit, ergo iste*, ergo singulare actualiter ponitur in vniuersali; signum ergo vniuersale distribuit terminum in supposita sub propria ratione. Probo maiorem; si enim aliquid actualiter sit homo, & tamen non actualiter includitur, sed potentialiter, ergo posito vno potest alterum non poni; & per consequens ad vnum non sequitur alterum; si ergo non actualiter includitur, non actualiter sequitur: ergo ex opposito, si actualiter sequitur, actualiter includitur.

Ad oppositum, si fuerit distributio pro suppositis sub propria ratione suppositorum, propositio vniuersalis esset plures; quia actualiter & sub propria ratione prædicatum pluribus attribuitur. 2. *Argumenta in oppositum.*

Dicitur quòd ex hoc non sequitur quòd sint plures, quia vox est vna.

Contrà, vnitas & pluralitas per se respiciunt intellectum; si ergo in propositione vniuersali sunt plures intellectus proprij, & sub propria ratione, propositio erit plures. Si tu dicis, quòd licèt pluralitas, & vnitas habeant per se referri ad intellectum, tamen vox est illud sine quo non est pluralitas, siue vnitas. Vox enim vna est illud, sine quo propositio non est vna, & sine pluribus vocibus non est propositio plures.

Contrà; Aristoteles loquens de pluralitate propositionum in voce, non distinguit inter multitudinem & pluralitatem vocum. Cùm ergo hæc vniuersalis propositio sit multiplex, sicut oportet concedere, si fiat distributio pro suppositis sub propria ratione suppositorum vt accipitur sub vnitate vocis: ergo quælibet propositio vniuersalis esset plures pluralitate in voce, ergo oportet concedere, quòd quælibet propositio sit multiplex siue plures, vel oportet concedere quòd non fiat distributio pro suppositis sub propria ratione suppositorum.

Item si sic; tunc cognito principio demonstrationis, cognoscitur conclusio in actu, & sub propria ratione; quod est contra Aristotelem in huius primi principio; *antequam aliquid sit inducere*. Consequentia patet, quia in conclusione scitur prædicatum de subiecto sub propria ratione, si ergo in principio demonstrationis fiat distributio pro suppositis sub propria ratione, tunc eodem modo scitur conclusio in principio suo & in se; quia vtrobique sub propria ratione.

Item, si fiat distributio sub propria ratione suppositorum, tunc Enthymema erit Syllogismus, vel non erit consequentia: quorum vtrunque est inconueniens; ergo & antecedens. Probatio consequentiæ; ex vniuersali infertur sua singularis, quæro ergo, aut est consequentia, aut non; si sic, & in vniuersali sit distributio pro singulari sub propria ratione; ergo singulare sequitur ex vniuersali, ex eo quòd hæc sunt, sequitur ergo syllogisticè; ergo si fiat distributio pro suppositis sub propria ratione, tunc aut non erit consequentia, aut si sit, talis cõsequentia erit Syllogismus, & ita Enthymema erit Syllogismus.

Ad quæstionem dicitur, quòd signum vniuersale distribuit terminum, non sub propria ratione suppositorum, sed sub ratione termini communis. 3. *Conclusio.* Huius ratio est priùs tacta, quia si fieret distributio pro suppositis sub propria ratione, quælibet propositio vniuersalis esset plures, & per consequens non Syllogismus, & tunc periret Syllogismus, & etiam contradictio in vniuersalibus, quod est inconueniens.

Intelligendum tamen est propter rationes, quòd

quòd illa tria se habent secundùm ordinem. Priùs enim est potentia illius singularis in termino communi non distributo. Secundò est actus singularis in termino communi distributo, iste actus tamen incompletus est. Tertiò est actus singularis proprius secundùm quòd sub propria ratione accipitur, potentia primò est pura potentia, actus proprius singularis est purus actus. Sed singulare in communi distributo est incompletus, & est actus & potentia respectu diuersorum, est enim actus respectu potentiæ singularis in termino non distributo, & per distributionem reducitur ad actum, & iste actus est simpliciter potentia respectu actus proprij sub propria ratione. Sicut patet si dicitur, *Omnis homo currit*, non importatur illa, *Socrates currit*, per hanc, nisi in potentia & virtute, sed in illa, *Socrates currit*, Socrates accipitur sub propria ratione.

4. *Ad argumenta.* Ad primam rationem dicitur, quòd cognoscens vnumquenque triangulum habere tres, non cognoscit triangulum simpliciter: & huius causa non est sicut ratio prætendit, propter hoc quòd in illa, *Vnusquisque triangulus*, &c. distribuitur triangulus in suppositis præcisè sub propria ratione suppositorum. Sed causa priùs dicta est: ideò non cognoscens vnumquenque triangulum, &c. cognoscit ipsum secundùm accidens, quia hoc signum *vnusquisque*, distribuit terminum in supposita, vt conueniunt in aliquo communi, non in communi quod est natura speciei, quod abstrahitur à suppositis & à conditionibus materialibus, sed vt conueniunt in aliquo communi materiali abstracto à suppositis; sed non à materia, sicut patet in præcedenti quæstione. Et quia istæ conditiones materiales extraneantur naturæ speciei, ideò cognoscens vnumquenque triangulum, cognoscit triangulum sophistico modo, & secundùm accidens.

Ad aliud dicitur, quòd passio scitur de subiecto sub propria ratione, sicut ratio concludit. Sed non sequitur, passio scitur sub propria ratione de subiecto, ergo scitur de subiecto sub propria ratione suppositorum, sed scitur sub propria ratione subiecti, & sic scire passionem de suppositis non est scire in vniuersali, quod Aristoteles vocat *secundùm quid*, quia de singularibus secundùm quod singularia sunt, non potest aliquid sciri, nisi secundùm accidens, & ideò de his non scitur passio, vt includunt naturam speciei.

Ad aliud, quòd signum reducit terminum ad actum pro suppositis ad quæ fuit in potentia, sed non ad actum completum, quia sic esset plures, sed ad actum incompletum, sub quo actu incompleto fuit potentia ad singulare sub propria ratione; & ideò signum non distribuit terminum pro suppositis sub propria ratione, vt dictum est in positione.

5. Ad aliud, quòd hæc consequentia non valet, *Singulare actu sequitur ad vniuersale: igitur in vniuersali in actu includitur*, loquendo de actu completo singularis; loquendo tamen de actu incompleto in ipso includitur. Ratio interemptionis consequentiæ est; quia consequentia enthymematica non sequitur gratiâ significationis, tunc enim esset consequentia syllogistica; quia sequitur conclusio eo quòd sunt. Sed ista tenet gratiâ rei, & ideò licèt singulare sequatur actu ad vniuersale, quia tamen non ratione significationis completæ, sed ratione rei, ideò non oportet quòd actu completo ponatur singulare, & in significatione vniuersalis, sed incompletè, & in virtute.

Et ad probationem consequentiæ dicitur, quòd oppositum non sequitur; quia stat simul quòd actu sequatur, & actu non completo ponatur, sed potentiâ, & virtute; si illa potentia non est ad opposita, & ideò ratione rei semper ad vniuersalem sequitur singulare enthymematicè.

QVÆSTIO XXXIX.

An sequatur, hoc inest per se, igitur de necessitate, *quam consequentiam facit Aristoteles?*

Aristotel. *6. huius text.* 15. Abusamar *in libro de Demonstrat.* Auerroës *in comment. huius loci.* D. Thom. *sect.* 13. *in primum Poster.* Conimbr. *in expos. cap. 6. huius.* Paulus Venetus *ibid.* Caiet. & Ægid. *super textum cit.*

QVòd non videtur. Superficies per se est alba, & tamen non sequitur, igitur de necessitate est alba; quia consequens est falsum, & antecedens verum. Antecedens patet; quia superficies est alba, aut igitur per additum, aut per se; si per se, habetur propositum: si per additum, adhuc illud additum denominat superficiem. quæro tunc, aut igitur per se, aut per additum: si per additum, processus erit in infinitum; si per se, eâdem ratione standum fuit in primo, I. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, hoc falsum contingens, per se est falsum; quia prædicatum cadit in definitionem subiecti, & tamen non est de necessitate falsum: igitur, &c. Probatio consequentiæ: si hoc falsum contingens de necessitate est falsum: igitur de necessitate est non verum, igitur de necessitate non est verum, à termino infinito ad negatum, & vlteriùs, igitur non potest esse verum; quia ista æquiualent, & vlteriùs sequitur; igitur est impossibile: igitur à primo, si hoc falsum contingens de necessitate est falsum: igitur hoc falsum contingens est impossibile, consequens falsum, igitur antecedens.

Item, hæc est per se, *Socrates est mortalis*, siue *corruptibilis*; non tamen est necessaria: igitur non sequitur, *Hoc inest per se, igitur hoc de necessitate inest.*

Hîc dicitur, quòd sequitur, *Socrates est mortalis, igitur de necessitate est mortalis*, & consequens verum est, sicut antecedens.

Contrà, si Socrates de necessitate est mortalis, siue corruptibilis, Socrates non potest esse non mortalis; & si sic, nunquam morietur; consequens est falsum, igitur & antecedens. Secunda consequentia patet; quia ex opposito sequitur oppositum, quia si Socrates sit mortuus, Socrates potest non esse mortalis; quia quando est mortuus, non est mortalis: & sequitur non est mortalis, igitur non de necessitate est mortalis, igitur potest non esse, &c.

Item ista, *Socrates de necessitate est mortalis*, ponit opposita: igitur non est vera, sed impossibilis. Antecedens patet, quia *necessarium* ponit non posse non esse, & *mortale* ponit posse non esse: & ista opponuntur.

Item sequitur, Socrates de necessitate est mortalis: igitur de necessitate est. consequens est falsum: ergo & antecedens. Consequentia patet, quia accidens reale alicui inesse subiectum præsupponit esse: mortale est accidens reale.

Ad primam illarum rationum dicitur, quòd hæc, *Socrates de necessitate est mortalis*, non ponit opposita, quia hæc est necessitas diminuta, necessitas enim respectu mori est necessitas diminuta, & ideò illa necessitas non ponit non posse non esse.

Contrà illud, siue illud sit verum, vel non, nihil ad rationem; quia concessa est hęc consequentia, *Socrates per se est mortalis, igitur de necessitate est mortalis*, & Aristoteles intelligit illam propositionem, *Quæ per se insunt, de necessitate insunt*; de necessitate absoluta; cum igitur hæc sit per se, *Socrates est mortalis*, vt concessum est, igitur hæc erit necessaria per se absolutè.

Item, quòd hîc non sit necessitas diminuta videtur, quia modus necessitatis est modus compositionis, & non extremi: igitur non est immediata dispositio extremi, nec econtrà: igitur ab extremo non diminuitur, nec econtrà, quia enim *mortuum* non est determinatio immediata hominis, sicut dicendo, *Homo est mortuus*, *mortuum* tamen diminuit ab homine, sequitur igitur, quòd si hîc sit necessitas absoluta, igitur de necessitate est mortalis, sicut in aliis.

Item, si propositio diceretur necessaria diminutè propter extremum additum, tunc hæc esset necessaria, *Socrates de necessitate currit*, quia quando currit, de necessitate currit, vel saltem hæc est vera; *Socrates de necessitate est*, quia sicut *mortale* hominem consequitur necessariò dum existit; ita *esse* consequitur hominem necessariò dum existit. Videtur igitur quòd hæc non sit necessaria necessitate diminuta, *Socrates est mortalis*.

Item, quòd hæc sit impossibilis videtur; quia ponit opposita, quia necessitas in hoc à contingentia distinguitur, quòd propositio contingens est, quę cùm sit vera, potest tamē esse falsa: igitur si propositio sit necessaria est semper vera, ita quòd pro nullo instanti, vel tempore est falsa: igitur si Socrates de necessitate est mortalis, Socrates semper est mortalis; & non potest non esse mortalis. Sed si sit mortalis, potest non esse: igitur adhuc ponuntur opposita.

3. Aliter dicitur ad rationem, quòd hæc, *Socrates est mortalis*, nec est per se, nec necessaria, & instantia est vana.

Contrà, quòd sit per se, potest probari tripliciter, quia quod per se inest superiori, per se inest inferiori, (licèt non primò) mortale per se, & primò inest superiori, vt animali; igitur inest inferiori per se, vt Socrati. Minor patet, quia mortale est quoddam accidens inhærens huic, & illi. Sed non huic primò, nec illi primò, quia si huic primò non inesset illi; eâdem ratione si inesset illi primò, non inesset huic primò: igitur primò inest alicui communi reperto in illo, & in hoc: hoc nō potest esse nisi animal, igitur animali primò inest mortale.

Item, Aristoteles in 10. Metaphysicæ dicit quòd *corruptibile*, & *incorruptibile* sunt differentiæ secundùm substantiam, igitur eadem ratione *mortale* & *immortale*, essent differentiæ secundùm substantiam. Sed differentiæ substantiales per se prædicantur de speciebus, & de contentis quibus insunt, igitur mortale per se prædicatur de Socrate.

Item, illa propositio est per se, quando in subiecto est causa prædicati. Sed Socrates habet causam intrinsecam respectu mortalis; igitur, &c. Minor patet; quia in Socrate est materia, & materia est principium quo res potest esse, & non esse.

Item, propositio est necessaria, quando prædicatum consequitur conceptum subiecti necessariò, accipio tunc Socratem, vt est simul totum, vt concipitur cum conditionibus materialibus. Sed ista sunt causa corruptibilitatis, quia, vt priùs habitum est, materia est qua res potest esse, & non esse: igitur hæc est necessaria, *Socrates est mortalis* siue *corruptibilis*, quia vt Socrates concipitur cum causa corruptionis.

Item, ostendo quòd hæc sit necessaria, quia sequitur, *si Socrates de necessitate est mortalis. igitur Socrates de necessitate est immortalis*, consequens est necessarium, igitur antecedens. Consequentia patet, quia conditionalis præsupponit suum antecedens, & quod præsupponitur ponitur, igitur per hanc conditionalem ponitur suum antecedens: & quod ponitur sequitur; sequitur igitur, quòd consequentia sit bona. Probatio antecedentis; vna enim conditionalis accipitur loco antecedentis, quæ vera est; sequitur enim, Socrates de necessitate est mortalis, igitur non potest non esse mortalis. & vlterius, igitur semper est mortalis. & vlterius, igitur nunquam erit mortuus, igitur de necessitate est immortalis, igitur à primò, *si Socrates de necessitate est mortalis: de necessitate est immortalis*.

Item, hæc est simpliciter per se, vt priùs probatum est, igitur necessaria.

Item, hæc est per se; *Omnis homo est animal*, & tamen non est necessaria. Antecedens patet, quia prædicatum cadit in intellectum subiecti. Minor patet, quia ex illa, *Omnis homo est animal*; sequitur illa, *Socrates est animal*; consequens est contingens: igitur & antecedens, quia ex necessario non sequitur contingens. Quòd hæc sit contingens, *Socrates est animal*, patet; quia Socratres potest esse, & non esse, vt est suppositum animalis, quia sub ratione singularis est suppositum, & sub illa ratione potest esse, & non esse: igitur sub ratione suppositi potest esse, & non esse: igitur potest non habere rationem suppositi respectu animalis, & per consequens hæc erit contingens, *Socrates est animal*, quia aliquando Socrates est suppositum animalis, & aliquando non. 4.

Singulare duplex. Hîc dicitur, quòd duplex est singulare, singulare, quod est *hoc aliquid*, & singulare quod est *synolon*; singulare primo modo non est corruptibile: aliud singulare est corruptibile. Primo modo Socrates est suppositum animalis. Secundo modo non.

Contrà, quandocunque aliqua duo sunt coniuncta in re necessariò, corrupto vno, necessarium est aliud corrumpi. Sed *hoc aliquid*, & simul totum in re, sunt necessariò coniuncta, quia non est ponere naturam speciei existere, sicut ponit Plato, præter singularia, igitur corrupto *synolon* necessariò corrumpitur *hoc aliquid* (licèt per accidens) & tunc vlteriùs; sub ratione quâ *hoc aliquid* est suppositum, igitur corrumpitur, sub ratione suppositi.

Argumenta ad oppositum. Ad oppositum est Aristoteles. Probat enim quòd demonstratio est ex propriis necessariis, quia est ex propositionibus per se, & accipit hanc propositionem, *Quæ per se insunt, de necessitate insunt*. Hoc patet in demonstratione; quia propositio per se, sicut demonstratio vtitur per se, aut est conclusio demonstrationis, aut principium. Si conclusio, sequitur quòd necessaria; quia quod scitur impossibile est aliter se habere; per definitionem eius quod est *scire*: conclusio scitur

ſcitur per demonſtrationem: igitur, &c. Similiter ſi propoſitio per ſe ſit principium demonſtrationis, adhuc eſt neceſſaria; quia neceſſitas concluſionis non eſt niſi ex neceſſitate principiorum: cùm igitur concluſio in demonſtratione ſit neceſſaria, principia erunt neceſſaria, quia neceſſarium non ſcitur niſi ex neceſſariis: ſequitur igitur hoc eſt per ſe, ergo neceſſarium; loquendo de perſeitate, quæ pertinet ad demonſtrationem. Vnde ſciendum eſt, vt ſupra dictum eſt, quòd perſeitas ſumitur duobus modis. Vno modo, vt pertinet ad demonſtrationem. Accipitur perſeitas alio modo, ita quòd prædicatum inſit ſubiecto non per medium, ſicut eſt hæc per ſe, *Superficies eſt alba, & ille homo eſt quantus.* Sed de talibus non conſiderat demonſtrator in ſuis demonſtrationibus, & de talibus non habet hæc propoſitio intelligi, *Quæ per ſe inſunt, de neceſſitate inſunt.*

Perſeitas ſumitur duobus modis.

6. *Ad 1. & 2. principale.* Ad primum argumentum patet per id quod nunc vltimò dictum eſt in poſitione, quòd illud exemplum non eſt contra intellectum Ariſtotelis.

Ad ſecundum dicitur quòd hæc eſt vera, *Falſum contingens de neceſſitate eſt falſum.*

Ad probationem, concedo omnes conſequentias vſque ad hanc, *falſum contingens non poteſt eſſe verum: igitur eſt impoſſibile.* Quia omnibus conſequentiis prædictis hoc *falſum contingens* accipitur, vt per ſe ſuppoſitum falſi, & ita comparatur ad prædicata vt *quid* in omnibus conſequentiis intermediis. Sed cùm infertur, igitur falſum contingens eſt impoſſibile, accipitur *falſum contingens* ac ſi acciperetur per modum denominantis, vt *quale*, & ita interpretatur *quid* eſſe *quale*. Et ad probationem, dicitur quòd hæc propoſitio, *Quod non poteſt eſſe verum, eſt impoſſibile*, diſtinguenda eſt, ex eo quòd ly *quod*, poteſt referre complexum, ſiue incomplexum. Si referat complexum, ſic eſt vera, quia illud complexum, *Quod non poteſt eſſe verum, eſt impoſſibile.* Si referat incomplexum, vt puta hoc, *falſum contingens*, quod eſt qualitas complexi, ſic intelligendo propoſitionem, falſa eſt, & ideò non valet hæc conſequentia: *Hoc falſum contingens non poteſt eſſe verum; igitur hoc falſum contingens eſt impoſſibile.*

Tu dices, hæc eſt definitio impoſſibilis: *Impoſſibile enim eſt quod non poteſt eſſe verum.* Dicitur quòd hęc non eſt definitio impoſſibilis, ſed eſt definitio ſubiecti, ſiue ſigni. Vnde iſte eſt ſenſus, illud complexum, *quod non poteſt eſſe verum*, eſt impoſſibile.

Contra illud, hæc eſt vera, *falſum contingens eſt contingenter falſum*; quia prædicatur idem de ſe. igitur illa eſt falſa, *falſum contingens de neceſſitate eſt falſum*; quia contingens non eſt neceſſarium. Hîc dicitur quòd iſtæ ſimul ſtant, nec prædicatur idem de ſe, *falſum contingens eſt contingenter falſum.*

Contrà: Comparatur *quid* ad *quid.*

Dicitur, quòd falſum contingenter, denominat falſum contingens: & ad ipſum comparatur vt *quale*; quia ſi contingenter ſignificatum aduerbialiter comparatur ad contingens ſignificatum nominaliter vt *quid*, hîc eſſet nugatio, vt *ineſſe benè eſt bonum*, & vniuerſaliter vbi aduerbium & nomen ſignificantia idem coniunguntur. Sed hoc eſt falſum; igitur, &c.

7. *Ad 3.* Ad aliud, quòd hæc, *Socrates eſt mortalis*, nullo modo eſt per ſe; quia *mortale* ſiue ſequatur pro apto nato mori, ſiue pro potentia ad moriendum, ſemper denominat aliquid pertinens ad defectum Speciei, & ideò non prędicatur per ſe de Socrate, nec de homine, eo modo quo demonſtrator vtitur *per ſe*. Similiter primò ineſt ſuppoſito ſub ratione eſſe exiſtere, & non naturæ Speciei: & ideò non ineſt per ſe ſicut paſſio; paſſio enim non ſonat in defectum, quia paſſio cauſatur à natura Speciei. Sed defectus quilibet eſt ratione additi naturæ Speciei. Similiter paſſio primò inhæret naturæ Speciei, igitur, &c.

Intelligendum tamen quòd hæc, *Socrates de neceſſitate eſt mortalis*, diſtinguenda eſt; ſupponendo quòd *mortale* accipiatur pro potentia ad moriendum, ex hoc quòd neceſſitas poteſt dicere ineuitabilitatē: vel ex quo poteſt dicere perpetuam veritatem. Primo modo hæc eſt neceſſaria, *Socrates eſt neceſſitate eſt mortalis*; quia Socrates ineuitabiliter morietur, ſicut Sol ineuitabiliter orietur cras. Secundo modo hæc eſt falſa, ſicut illa: *Sol ſemper orietur cras*, & huius ratio eſt; quia hæc ponit oppoſita, quia ſi Socrates de neceſſitate eſt mortalis; Socrates ſemper eſt mortalis: & ſi ſic, igitur ſemper eſt. Similiter ſi Socrates de neceſſitate eſt mortalis, eſt mortalis: & ſi mortalis, igitur tunc poteſt mori, & poteſt non eſſe aliquo tēpore. Sed illa non ſtant ſimul, *Socrates pro omni tempore eſt, & pro aliquo tempore poteſt non eſſe*, quantum eſt ex materia. Similiter ſi Socrates de neceſſitate eſt mortalis, non poteſt non eſſe, quia quod de neceſſitate eſt in potentia ante actum, & ſemper nunquam poteſt eſſe ſub actu: & ſi eſt mortalis, poteſt non eſſe; igitur ponuntur oppoſita. ſic igitur hæc eſt vera: *Socrates de neceſſitate eſt mortalis*, ſecundùm quòd neceſſitas accipitur pro ineuitabilitate pro aliquo tempore. Sed ſecundùm quòd neceſſitas accipitur pro perpetua veritate: ſic eſt falſa includens oppoſita, & in compoſſibilia.

Intelligendum, quòd ſi *mortale* denotet aptum natum mori, ſic eſt hæc vera: *Socrates de neceſſitate eſt mortalis*, quia ſiue ſit ſiue non, aptus natus eſt mori: & hoc patet ad rationem qualiter eſt neceſſaria, & qualiter non.

Ad rationes quæ probant quòd hæc non eſt vera, *Socrates*, &c. dicendum eſt ad primam, negando conſequentiam; *Socrates de neceſſitate eſt mortalis: igitur non poteſt non eſſe mortalis*, ſimpliciter loquendo, ſecundùm quòd accidens conſequitur eſſe verum; quia neceſſitas quæ eſt ineuitabiliter, non ponit non poſſe non eſſe pro omni tempore, ſed ponit non poſſe non eſſe pro aliquo tempore. Et ad probationem cùm dicitur, quòd neceſſitas ponit non poſſe non eſſe; dicitur, quòd hoc non ponit abſolutè, ſed pro aliquo tempore determinatè. Per hoc enim differt à neceſſitate quæ eſt perpetua veritas. *Ad 4.*

Ad aliud dicitur, negando hanc conſequentiam, *Socrates de neceſſitate eſt mortalis: igitur de neceſſitate eſt* (accipiendo neceſſitatem ſicut priùs,) ſed tantùm ſequitur, igitur Socrates de neceſſitate eſt pro aliquo tempore determinato, ſed non ſimpliciter. 8. *Ad 5.*

Ad illas quæ probant quòd in illa, *Socrates de neceſſitate eſt mortalis*, diminuitur neceſſitas per additionem huius termini *mortale* concedendæ ſunt; eſt tamen quodammodò neceſſitas æquiuocè, reſpectu neceſſitatis, quæ ęſt perpetua veritas, ſiue alterius rationis.

Ad rationes contra ſecundam reſponſionem, quæ probant quòd hæc ſit ſimpliciter per ſe, & etiam neceſſaria. Dicitur ad primam quòd mortale non per ſe ineſt primò animali, nec primò

huic indiuiduo, inquantum est hoc; nec illi, inquantum est illud; vt ratio probat, nec alicui communi abstracto ab his. Sed primò inest alicui naturæ in hoc, & in illo, quæ non est sine hoc, vel illo, hæcceitas tamen non est causa positiua.

Ad aliud, quòd corruptibile, & incorruptibile non sunt differentiæ substantiales; quia corruptibile sonat in defectum & posse non esse, similiter & mortale. Sed differentia substantialis conducit ad esse rei; ideò hæc non sunt differentiæ substantiales. Sed Aristoteles intelligit quòd hæc præsupponunt differentiam substantialem, & specificam in illis in quibus insunt; quia corruptibilia (vt ista inferiora) & substantiæ separatæ alterius Speciei sunt, ideò substantialiter differunt.

Non omne quod inest per causam intrinsecam, inest per se. Ad aliud, quòd hîc est fallacia Consequentis, *Mortale inest Socrati per causam intrinsecam: igitur per se.* Non enim omne quod inest per causam intrinsecam, inest per se. Sed quod inest subiecto per causam naturæ Speciei intrinsecam; vnde natura Speciei inest sibi per se. Sed mortale non inest Socrati per causam intrinsecam Socratis, vt homo est, sed per causam pertinentem ad indiuiduum, & per materiam indiuidualem vt indiuiduata est.

9. Ad alias rationes quæ probant quòd hæc sit necessaria. Dicitur ad primam, quòd Socrates vt est synolon, includit causam necessariam respectu mortalis, secundùm talem necessitatem, quæ est ineuitabiliter; ideò sequitur quæ sit necessaria necessitate, quæ est ineuitabilitas, non tamen habet mortale causam perpetuam in Socrate, quia qui imaginatur quòd mortale habeat causam perpetuam in Socrate, imaginatur incompossibilia; imaginatur enim quòd Socrates sit semper in potentia ante actum ad moriendum, & ita quòd semper sit, imaginatur enim Socratem habere potentiam, vt aliquando non sit, quia si Socrates est mortalis, Socrates est in potentia, vt aliquando moriatur, & sic per consequens vt aliquando non sit.

Ad aliud dicitur negando consequentiam, quia antecedens conditionalis non sequitur ad conditionalem, quia veritas conditionalis consistit in habitudine consequentis ad antecedens. Sed habitudo huius ad hoc non ponit antecedens actualiter, nec consequens actualiter: ideò neutrum sequitur.

Ad probationem dicitur negando hanc consequentiam, antecedens in conditionali supponitur; igitur ponitur per conditionalem tanquam per consequens, quia instantia est si dico, *Homo mortuus*; *mortuum* præsupponit hominem, sicut dispositio disponibile, & tamen non sequitur, homo mortuus est, igitur homo est. Ad aliud patet quòd non est per se.

10. *Obiectiones.* Contra illud fundamentum responsionis, quod est quòd hæc, *Socrates de necessitate est mortalis*, est impossibilis; vt necessitas dicit perpetuam veritatem, quia ponuntur opposita. Contra illud, est vna propositio: igitur non ponuntur opposita. Antecedens patet, quia hæc est vna, *Socrates est mortalis*, quia modus inhærentiæ non facit pluralitatem. Consequentia patet, quia plura, vt plura, non clauduntur in vno intellectu. Sed opposita sub ratione qua sunt opposita sunt plura: igitur opposita secundum quòd talia, non clauduntur in vno intellectu. Sed propositio vna intellectum vnum habet; igitur si hæc sit vna, non includit opposita. Item, si includit opposita, aut igitur vtrunque sub ratione communis, quod falsum est; quia contradictoriis nihil est commune; aut vnum sub ratione alterius, & tunc non sequerentur opposita; sicut nec sequitur, *scio me nihil scire, igitur nihil scio*; quia oppositum reflexum supra suum oppositum diminuit ab eo, nec vtrunque sub propria ratione ponit, quia tunc hæc esset plures: igitur hæc nullo modo ponit opposita.

Item, modus rei non repugnat, sed de necessitate importat modum inhærentiæ; igitur non repugnat mortali; ex hoc arguo, quando propositio ponit opposita, tunc ponit opposita ratione aliquorum materialium repugnantium, positorum in propositione: sicut hîc, *Scio me esse lapidem*; quia huic ponitur *scire* per hoc quòd dico, *scio*, per hoc quòd ponitur, *me esse lapidem*, ponitur *me non scire.* Sed in illa propositione non sunt duo talia, quia modus rei non repugnat.

Item hæc, *Socrates mortalis*, non ponit opposita, sed vnum intellectum: si igitur illa, *Socrates de necessitate est mortalis*, ponit opposita: igitur hoc est ratione modi necessitatis, sequitur igitur quòd modus necessitatis ponit alterum illorum. Sed hoc est inconueniens, quia incomplexum non ponit complexum.

Item, sequitur, *Socrates est mortalis, igitur de necessitate est mortalis.* Antecedens possibile est, ergo & consequens. Consequentia patet per Aristotelem in lib. de Cœlo & mundo, *Omne corruptibile de necessitate corrumpetur, igitur mortale de necessitate morietur.* Eadem ratione sequitur, *De necessitate morietur, igitur de necessitate est mortalis.*

Item, si ratione materialium repugnantium illa poneret opposita: tunc illa poneret opposita; *Contingens de necessitate est contingens, mortale de necessitate est mortale.*

Ad ista dicitur, ad primum, quòd illa ratio concludit verum: propositio enim vna non includit opposita, nisi extendamus *claudere* ad claudere in virtute. Sed proprie debemus dicere quòd ponit opposita, si ita sit quòd opposita sequantur. Et ad probationem, cùm dicitur, quòd vnus intellectus non claudit duos, verum est, propriè loquendo: veruntamen vnus intellectus potest duos in virtute claudere; sed hoc est extendendo *claudere.* *Solutiones.*

Ad aliud, quòd hæc propositio vna est, & cùm infertur; igitur non ponit opposita, neganda est consequentia. Et ad probationem cùm quæritur, aut ponit opposita sub propriis rationibus, &c. Dicitur quòd ponit opposita sub ratione communis. Et ad probationem cùm dicitur, quòd contradictoriis nihil est commune; verum est secundùm prædicationem, tamen contradictoriis aliquid est commune communitate antecedentis: etiam his quæ sunt contradictoria aliquid est commune communitate prædicationis, possum enim prædicare aliquod prædicatum de vtroque, tamen secundùm quòd contradicunt, nihil est commune ipsis secundùm prædicationem vniuocè. Tu dices, hæc propositio, *Socrates de necessitate est mortalis, æquè primò ponit opposita, igitur plures est.*

Dicitur quòd non sequitur; instantia enim est in simili; quia *Homines currunt simul*, ponit plura, & tamen non est plures. Eodem modo propositio ponens opposita vna est, quia non primò ponit opposita: sed primò ponit vnum intellectum,

ctum, ad quem ſequuntur oppoſita ex conſequenti.

Ad aliud, quòd in illa, *Socrates de neceſſitate eſt mortalis*, ponuntur duo materialia, ratione quorum non ponuntur oppoſita. Et ad probationem, cùm dicitur, quòd modus rei non repugnat; dicitur quòd modus ſecundùm ſe non repugnat rei, vnde ille modus *neceſſitatis*, *& mortale*, in ſe conſiderata non habent aliquam oppoſitionem: veruntamen ſecundùm quòd modus *neceſſitas* eſt diſpoſitio inhærentiæ, & ſignificat extrema vniri pro omni tempore; ideò ex conſequenti ponuntur oppoſita, non ratione illorum materialium in ſe conſideratorum, ſed ratione perpetuæ veritatis, quæ deſignatur ex hoc, quòd hoc huic vnitur ſub tali medio.

Ad aliud, quòd hæc, *Socrates eſt mortalis*, non ponit oppoſita, & tamen illa ponit, *Socrates de neceſſitate eſt mortalis*. Et cùm dicitur, hoc eſt ratione modi, conceditur. Et cùm infertur: igitur modus ponit vnum oppoſitorum in propoſitione; dicitur, quòd non ſequitur, licèt enim modus mediantes ſit illud ratione cuius ponitur complexum; non tamen eſt illud quod ponit. Vnde eſt *quo*, ſed non *quod*. Sed tota propoſitio eſt illud quod ponit oppoſita, quia ratione vnius incomplexi ponit vnum, & ratione alterius ponit alterum oppoſitum, ſicut patet in hoc exemplo, *Tu ſcis te eſſe lapidem*.

Ad aliud, quòd hæc propoſitio non eſt vera, *Socrates de neceſſitate eſt mortalis*, vt neceſſitas dicit perpetuam veritatem; & ſic non ſequitur ad hanc, *Socrates eſt mortalis*, ſequitur tamen ſecundùm quòd *neceſſitas* dicit ineuitabilitatem. Et ad probationem dicitur, quòd hæc propoſitio, *Omne corruptibile de neceſſitate corrumpetur*, intelligenda eſt de neceſſitate quæ eſt ineuitabilitas, non tamen quæ eſt perpetua veritas, & illo modo concedendum eſt conſequens.

Ad aliud, quòd hæc non includit oppoſita, *Contingens de neceſſitate eſt contingens*, quia hîc comparatur idem ad ſeipſum, & idem reſpectu ſuiipſius. (ſicut cùm dicitur, *Homo eſt homo*, homo prædicatur in quid de homine) dicit *quid*, & ideò hæc non ponit oppoſita; nec illa, *Mortale de neceſſitate eſt mortale*, propter eandem cauſam, & rationem. Illa tamen ponit oppoſita, *Socrates de neceſſitate eſt mortalis*, hîc enim mortale non comparatur ad ſeipſum, nec ad Socratem vt *quid*: ſed vt *quale* ſub modo neceſſitatis, & ideò hîc poni poſſunt oppoſita, ſed non in aliis.

12. Ad aliud principale, quòd hæc per ſe, *Omnis homo eſt animal*, & eſt neceſſaria, & etiam illa: *Ille homo eſt animal*, intelligendo per illum hominem *hoc aliquid* diſtinctum contra *ſynolon*. Et cùm probatur, quòd hoc aliquid ſit corruptibile per accidens, conceditur. Sed vlteriùs cùm dicitur, quòd ſuppoſitum animalis ratione ſuppoſiti corrumpitur per accidens, neganda eſt conſequentia. Ad probationem dicitur, quòd hîc eſt fallacia Accidentis, Natura, vt eſt hoc aliquid, eſt ſuppoſitum, & natura, vt eſt hoc aliquid, eſt corruptibile per accidens: igitur ſuppoſitum ſub ratione ſuppoſiti eſt corruptibile per accidens. Conſequentia eſt neganda; quia ſub diuerſa ratione eſt ſuppoſitum, & corruptibile per accidens, quia natura habens modum eſſendi, quo eſt *hoc aliquid*, eſt corruptibile per accidens, propter hoc quòd natura ſub illo modo eſſendi coniungitur ſub modo eſſendi ipſius *ſynolon*. Sed natura habens modum *hoc aliquid* eſt ſuppoſitum, non quia coniungitur cum *ſynolon*, *hoc aliquid* dicitur, ſed quia includit naturam communem *ſynolon*, ſecundùm quòd vnum indiuiduum materialiter ab alio diſtinguitur, ſed vt ſic extraneatur ſibi coniuncto cum quibuſlibet, quę ſunt cauſa corruptionis. Sed eſt ſuppoſitum eo, quòd includit eam eſſentiam, quam includit ſuum commune, vt habet habitudinem ad ſuum commune; vt habitudo huius quod eſt *hoc aliquid* ineſt ſiue rès ſit, ſiue non ſit; ideò manet ſuppoſitum, ſiue ſit, ſiue non. Vnde ſi ratio huius quod eſt *hoc aliquid* abſolutè, & ratio ſuppoſiti eſſent totaliter eadem, circunſcribendo habitudinem, ratio concluderet, &c.

QVÆSTIO XL.

Vtrùm per medium contingens poſſit ſciri neceſſarium?

Ariſtot. 1. *Pri. cap. 2. & cap. 4. huius text. 7. & cap. 6. text. 15. 16. & 18.* Auerroës & cæteri interpretes *iiſdem locis.* Ioan. de Magiſtr. *in 1. Poſt. quæſt. 7.* Paul. Ven. *in 6. huius text. 15. & 16. cit.* Ruuius *in cap. 4. huius quæſt. 1.* Tartar. *in cap. 7. huius, cit.* Conimbr. *in expoſ. 4. & 6. cap. huius, cit.*

QVòd ſic videtur. Hæc eſt neceſſaria: Luna eclipſatur: cùm ſic concluſio demonſtrationis, & hoc ſcitur per hoc medium: *Terra interponitur inter Solem, & Lunam*, ſed hoc eſt medium contingens: igitur neceſſarium ſcitur per medium contingens. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, in his quæ ſæpè fiunt, concluſio ſcitur, & per conſequens eſt neceſſaria; ſed media ſunt ſemper contingentia, quia quæ frequenter ſunt, non ſunt neceſſaria.

Item ſequitur; *Homo albus eſt animal: igitur homo eſt animal*, hîc conſequens neceſſarium infertur ex contingenti & antecedente: igitur neceſſarium ſcitur per medium contingens; quia effectus ſcitur per cauſam, & concluſio eſt effectus præmiſſarum, igitur, &c.

Ad oppoſitum eſt Ariſtoteles.

Ad quæſtionem dicitur, quòd neceſſarium non poteſt ſciri per medium contingens, & huius ratio eſt; quia *neceſſarium* immutabile eſt, ſed immutabilitas concluſionis neceſſariæ, eſt ex immutabilitate alicuius cauſæ; ſed contingentia non habent veritatem immutabilem, igitur contingentia non poſſunt eſſe cauſa concluſionis neceſſariæ, igitur, &c. 2. *Concluſio.*

Ad primum argumentum, quòd hæc, *Luna eclipſatur*, contingens eſt, & etiam illa, *Terra interponitur inter Solem & Lunam*, & vniuerſaliter ea quæ frequenter ſunt, contingentia ſunt, & non neceſſaria. Dicit tamen Ariſtoteles, quòd vt veniunt in demonſtrationem neceſſaria ſunt; & Linconienſis hoc exponit dicens, quòd vt veniunt in demonſtrationem, accipiuntur cum circunſtantiis cum quibus neceſſitantur. Verbi gratia, quandocunque ponitur terra inter Solem & Lunam, eclipſatur. Sed quandocunque Luna cadit in vmbra terrę, interponitur terra inter Solem & Lunam, igitur, &c. Sic igitur patet qualiter quæ frequenter ſunt, licèt in ſe ſint contingentia, tamen neceſſaria ſunt vt veniunt in demonſtrationem. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud per idem. Ad tertium dicendum, quòd

quòd necessarium non sequitur per medium contingens, & cùm dicitur, infertur per medium contingens, igitur scitur per idem, consequentia non valet; sed tantùm sequitur, quòd medium contingens est causa illationis conclusionis necessarię; & si non consideretur vt contingens, non tamen est causa necessitatis in conclusione, &c.

QVÆSTIO XLI.

Vtrùm conclusio necessaria possit sequi syllogisticè ex præmissis contingentibus?

Aristot. *hic cap. 6. text.* 17. Auerroës *in Com. huius loci.* D. Thom. *sect.* 13. *in primam huius.* Paulus Venetus *super text.* 17. *cap. 6. huius.* Fonseca *lib. 6. Instit. cap.* 5. Auersa *lib. 4. Instit. cap.* 2. & communiter Summulistæ *in regulis consequentiarum.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; Contingens est indifferens ad esse, & ad non esse, necessarium est determinatum ad esse, igitur, &c. sicut nec ex disiunctiua sequitur eius altera pars.

Item, contingens est medium inter necessarium, & impossibile, & ex contingenti non sequitur impossibile, igitur eadem ratione, ex contingenti non sequitur necessarium.

Item, effectus non excedit causam, conclusio est effectus præmissarum: igitur si præmissæ sunt contingentes conclusio erit contingens & non necessaria.

Item, conclusio sequitur propter præmissas; sed propter contingens non est necessarium; igitur necessarium non sequitur propter contingentia, siue ex contingentibus.

Hîc dicitur, quòd conclusio ex contingentibus sequitur non *propter quid*, hoc est, propter causam, quia præmissæ contingentes non sunt causæ conclusionis necessariæ, sed tantùm sicut ex falsis sequitur verum.

Contrà; ex falsis sequitur verum, eo quòd hæc sunt: igitur ex falsis sequitur verum *propter quid* eodem modo; igitur ex contingentibus necessarium. Item sequitur, *Homo est asinus, igitur homo est animal propter quid.* Sicut enim illa, *Homo est animal*, sequitur ad illam, *Homo est homo, propter quid*, tanquam ad vnam causam veritatis, ita ad istam, *Homo est asinus*, tanquam à causa veritatis, non enim dicitur causa veritatis, quia actu verificatur; sed quia illa esset vera, si propositio cuius est causa, esset vera, siue poneret veritatem in propositione, cuius est causa, tunc ex impossibili sequitur necessarium *propter quid*, igitur eadem ratione ex contingenti.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quòd ex contingenti, sequitur necessarium, sicut ex non veris verum.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd necessarium syllogisticè potest sequi ex propositionibus contingentibus; sequitur enim, *Omne quod est album est animal, omnis homo est albus, igitur,* &c. Præmissæ sunt contingentes, & conclusio necessaria.

Præmissæ cõtingentes possunt dupliciter considerari. Intelligendum tamen propter rationes, quòd præmissæ contingentes possunt dupliciter considerari. Vno modo ratione contingentiæ, quæ est in præmissis. Alio modo ratione dispositionis terminorum. Primo modo ex contingentibus non sequitur conclusio necessaria *propter quid*, nec eo quòd hæc sunt. Secundo modo ex præmissis contingentibus sequitur conclusio necessaria eo quòd hæc sunt. Sed tamen quia contingentia præmissarum adiungitur dispositioni terminorum, quæ est causa necessaria inferendi conclusionem; ideò dicitur necessarium sequi ex contingentibus, quia est, & eodem modo dicitur verum sequi ex falsis, sed non *propter quid*, sequitur conclusio necessaria ex contingentibus, quia dispositio terminorum, vt est causa necessaria inferendi conclusionem extraneatur contingentiæ. Vnde hæc est fallacia Accidentis; conclusio necessaria sequitur necessariò ex istis præmissis, & illæ præmissæ sunt contingentes; igitur conclusio necessaria sequitur necessariò ex contingentibus, loquendo de *per se*, de conclusione, sicut loquitur Aristoteles in lib. Elenchorum, assignat hîc fallaciam accidentis; *Omnis triangulus habet tres,* &c. *omnis triangulus est figura, igitur omnis figura habet tres*, &c. figura enim accidit triangulo secundùm quòd habet tres.

Ad primam rationem dicitur, quòd illa probat, quòd ex præmissis contingentibus secundùm quòd sunt contingentes non sequitur conclusio necessaria, & hoc concessum est. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud patet, per idem quòd contingens sub ratione contingentis est medium inter necessarium & impossibile, & illo modo, sicut ex contingenti non sequitur impossibile, sic nec necessarium sequitur syllogisticè. Veruntamen, quia ratione dispositionis terminorum (non ex eo quòd est contingens) præmissæ sunt causæ conclusionis necessariæ, ideò ex illis, vt sic sequitur conclusio necessaria eo quòd hæc sunt, non contingit autem reperire aliquam dispositionem terminorum, vt ex eo quòd est contingens sequatur impossibile.

Ad aliud dicitur, quòd effectus non excedit causam; & ex hoc non sequitur necessarium, scilicet ex contingentibus secundùm quòd contingentia sunt, sequitur tamen necessariò ex dispositione terminorum.

Ad aliud dicitur eodem modo sicut priùs.

Ad rationem contra hoc, quæ probat, quòd præmissę contingentes ratione dispositionis terminorum inferunt *propter quid*, & *eo quòd hæc sunt* conclusionem necessariam; cum hoc stat tamen quòd respiciendo ad contingentiam non inferunt conclusionem *propter quid.* Et eodem modo est dicendum de præmissis falsis respectu conclusionis veræ, similiter de impossibili respectu conclusionis necessariæ, &c.

QVÆSTIO XLII.

Vtrùm accidens commune (cuiusmodi est album) necessariò prædicetur de subiecto, vt sic dicendo, Homo est albus, *vel,* cygnus est albus.

Aristot. *cap. 6. huius, text.* 15. Auerroës & Paul. Ven. *in Com. text. Porphyr. cap. de Accid.* & recentiores omnes ferè cum ipso *ibidem.*

QVòd non videtur; quia Aristoteles ponit, quòd demonstratio est ex propositionibus per se, quia ex necessariis; si igitur tales propositiones essent necessariæ, essent per se: consequens est falsum, quia album non est accidens proprium cygni, igitur de eo non dicitur per se. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Hîc

Hîc dicitur, quòd non ſequitur, eſt neceſſaria, igitur per ſe; niſi vbi ſubiicitur quod natum eſt ſubiici; hæc enim eſt neceſſaria, *Animal eſt homo*, & tamen non eſt per ſe. Sed cygnus non eſt proprium ſubiectum reſpectu albi, ideò hæc non eſt per ſe.

Contra illud; ſi album neceſſariò ineſt cygno, habet igitur in cygno ſuæ inhærentiæ cauſam neceſſariam. Sed quando in ſubiecto eſt cauſa reſpectu accidentis: tunc tale accidens per ſe ineſt ſubiecto, igitur hæc eſt per ſe, *Cygnus eſt albus*, ſi ſit neceſſaria.

Item, ſi hæc eſſet neceſſaria, *Cygnus eſt albus:* tunc eſſet ſcibilis, ſed hæc non eſt ſcibilis, cùm album non ſit propria paſſio, ſed accidens commune per Porphyrium.

2. *Argumenta in oppoſitum.* Ad oppoſitum; hæc eſt neceſſaria, *Socrates eſt quantus*, & tamen quantum eſt accidens commune; igitur, &c. Quòd ſit neceſſaria probo; quia conceptus quanti conſequitur conceptum Socratis, Socrates enim concipi non poteſt ſine quanto, & quali; igitur eſt neceſſaria.

Item, accidens inſeparabile inſeparabiliter ineſt ſubiecto; igitur neceſſarium ineſt ſubiecto; tamen accidens inſeparabile continetur ſub accidente communi, quia accidens commune diuiditur in accidens ſeparabile, & inſeparabile, ſicut dicit Porphyrius, igitur accidens commune neceſſariò ineſt ſubiecto.

Item, per Ariſtotelem in lib. Priorum, hæc eſt vera; *Cygnus eſt albus de neceſſitate*, & tamen album eſt accidens commune; igitur, &c. Antecedens patet per Ariſtotelem, quia Ariſtoteles in lib. Priorum oſtendit, quòd ex altera de contingenti ad vtrumlibet, & ex altera de neceſſario non valet concluſio in ſecunda figura. Et hoc declarat per inſtantiam in terminis, *quia cum terminis ſic diſpoſitis*, &c. ſtat vniuerſalis negatiua de neceſſario, in his terminis, *contingit nullum hominem eſſe album, vel omnem: de neceſſitate omnis cygnus eſt albus*, & ſtat cum iſtis præmiſſis; quòd *de neceſſitate nullus cygnus eſt homo.* Sed Ariſtoteles non inſtaret niſi præmiſſæ eſſent veræ. Poſſet enim aliquis dicere quòd Ariſtoteles non inſtat ſi alia præmiſſarum eſſet vera, quia totum inconueniens, quod tunc ſequitur, ſequitur ex falſitate præmiſſæ; igitur hæc eſt vera, *De neceſſitate omnis cygnus eſt albus*, & ex intentione Ariſtotelis.

Hîc dicitur, quòd Ariſtoteles intelligit hanc eſſe veram, non abſolutè, ſed dum exiſtit; album enim primò ineſt ſingularibus ſub ratione exiſtentiæ, & ideò non eſt neceſſaria abſolutè, niſi dum ſingularia exiſtunt.

Contra hoc, tunc non eſſet neceſſaria abſolutè, *Socrates eſt riſibilis.* riſibile enim non ineſt Socrati, niſi ſub ratione exiſtentiæ. Si igitur album inſit vniuerſaliter cygno, igitur aliquam cauſam habet in cygno ratione cuius ineſt cygno, & quando prædicatum in ſubiecto habet cauſam neceſſariam, neceſſariò ineſt ſubiecto: igitur hæc eſt vera; *Omnis cygnus*, &c. Maior patet, quia ſi album non haberet cauſam in cygno, non magis ineſſet cygno quàm alicui alteri, vt coruo.

3. *Prima reſpõſio ad quæſt.* Ad quæſtionem dicitur dupliciter. Vna via eſt quòd hæc eſt neceſſaria; *Omnis cygnus eſt albus*, ſicut patet ex proceſſu Ariſtotelis in lib. Priorum. Si dicitur, quòd Ariſtoteles inſtat per illam, *Omnis cygnus de neceſſitate eſt albus*, non quia vera ſit, ſed per ipſam dat intelligere vnam veram.

Contra hoc eſt; quia ſi inſtantia debeat eſſe ex vtriſque veris, ex maiori contingenti, & minori de neceſſario; aut igitur accipitur medium in ſecunda figura accidentale, cuiuſmodi eſt *album*; aut accidens proprium, cuiuſmodi eſt *riſibile*; aut aliquod prædicatum eſſentiale. Si accipitur terminus accidentalis pro medio cuiuſmodi eſt *albus*, habeo propoſitum, quòd hæc ſit vera, *Omnis cygnus eſt albus de neceſſitate*, vel Ariſtoteles non inſtat. Si accipitur terminus eſſentialis pro medio, ſiue accipitur proprium, tunc ſemper illa de contingenti accepta erit falſa; hæc enim eſt falſa, *Contingit omnem hominem eſſe animal*, ſiue *riſibilem:* nullo igitur modo poteſt Ariſtoteles inſtare in terminis contra illam commixtionem, niſi ita ſit quòd prædicatum quod accipitur in ſecunda figura pro medio, ſit terminus accidentalis ſumptus à qualitatibus.

Intelligendum tamen eſt quòd album non dicitur accidens ratione, quia nullum habeat ſubiectum proprium, ſed pro tanto, quia ab extrinſeco inducitur in ſubiecto. Si tamen inducitur à cauſa intrinſeca, vt à complexione, ſicut quidam volunt; ſic eſt accidens proprium. Ineſt enim album tanquam propria paſſio alicui ſubiecto quod reperitur in cygno & niue; vnde illi ſubiecto primò ineſt tanquam propria paſſio. Sed cygno, & niui, non ineſt primò album, ſed per ſe, licèt non primò, & per hoc dicunt quòd hæc eſt neceſſaria, *Cygnus eſt albus*, ſicut per ſe, & etiam ſcibilis eſt, poteſt enim album concludi de cygno per illam cauſam, quæ communiter reperitur in cygno, & in niue.

Contra hanc viam arguitur ſic per Porphyrium, quoniam album, & nigrum ſunt accidentia communia, ſecundùm quòd accidens commune 4. diſtinguitur contra proprium, ſed accidens illo modo eſt, ſecundùm quòd poteſt abeſſe & adeſſe ſubiecto; igitur album non ineſt neceſſariò ſubiecto.

Hîc dicitur, quòd Porphyrius intelligit quòd album eſt accidens commune, ſecundùm quòd album inducitur ab extrinſeco, id eſt, à qualitatibus, vt à calore & frigiditate, &c. ſic albedo & nigredo reſultat ex huiuſmodi qualitatibus, ſecundùm tamen quòd inducitur ab intrinſeco, à complexione, ſic eſt accidens proprium.

Contra illud, *album* eſt qualitas ſecunda cauſata à primis, igitur tale accidens conſequitur complexionem; ſed complexio primò eſt indiuidui, igitur album primò ineſt indiuiduo. Sed accidens proprium primò ineſt Speciei, igitur album non eſt accidens proprium, licèt inducatur ab intrinſeco.

Hîc dicitur quòd album conſequitur complexionem. Et cùm dicitur, quòd complexio eſt paſſio ſingularis, dicitur quòd non; ſed eſt alicuius materialis in hoc, & in illo. Vnde album non ineſt ſingulari primò, ſed alicui communi primò; ſed non communi, quòd eſt natura Speciei abſtracta à conditionibus materialibus, ſed ineſt cuidam quod eſt quodammodò ſpecies per attributionem, quia eſt quaſi quoddam medium inter naturam communem, & indiuiduam, & ſic quodammodò ſpecies non verè.

Contra iſtud, *album* vniuocum eſt ad album inductum ab extrinſeco, & ad album inductum ab intrinſeco, ſed album inductum ab extrinſeco non eſt propria paſſio alicuius, igitur nec album inductum ab intrinſeco.

Ad

Ad illud oportet dicere, quòd non sunt totaliter vnius rationis, vt comparatur ad causas, quia album causatum ab intrinseco naturale est subiecto, quia à natura propria causatur ab intrinseco; album verò inductum ab extrinseco est præter naturam subiecti.

5. *Secunda responsio.* Aliter dicitur ad quæstionem, quòd accidentia communia, vt album & nigrum, non prædicantur necessariò de subiecto; & huius ratio est; quia subiectum absolutâ ratione potest esse album, & non esse album; quia idem Socrates quoad intellectum, qui est albus ipso existente, adhuc ipso non existente, non est albus; & tamen manet intellectus idem Socrates, qui priùs fuit, quia *esse*, *fuisse*, & *fore*, accidit intellectui Socratis; igitur hæc est contingens, *Socrates est albus*, & eâdem ratione, *Cygnus est albus*, quia talia accidentia non insunt subiectis, nisi secundùm quòd existunt; sed accidit existere subiectis, quia Socrates potest non existere, & per consequens Socrates, siue cygnus, potest esse albus, & non esse albus: tales igitur non sunt necessariæ; igitur non necessariæ, nisi dum subiecta existunt.

6. *Ad argumenta in oppositum.* Ad primam rationem in oppositum dicitur, quòd Socrates, vt est per se suppositum hominis, intelligi potest sine quantitate; quia in intellectu Socratis non est quantitas.

Tu dices, accipio Socratem vt est *synolon*, sic non potest intelligi nisi intelligatur quantus; igitur hæc est necessaria, *Socrates est quantus*.

Dicitur, quòd talia accidentia communia non insunt subiectis ratione conceptuum, sed eis insunt dum existunt; & ideò neganda est hæc consequentia, *Synolon non potest intelligi sine quanto, igitur quantum de eo necessariò prædicatur*, quia plus requiritur, requiritur enim, quòd *synolon* actualiter sit ad hoc quòd *quantum* de eo necessariò prædicetur.

Ad aliud, quòd accidentia dicuntur inseparabilia, non propter hoc quòd conceptum subiecti necessariò comitantur, sed dicuntur inseparabilia, quia subiecto manente non possunt separari; & sic album inseparabile est à niue; non quia album de necessitate consequatur niuem, sed quia niue existente non potest album separari.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc, quòd non est similiter de *risibili*, & *albo*. Album enim primò naturam consequitur vt existit, & sic primò singulari inest. Sed risibile inest primò Speciei. Per hoc ad formam, quòd risibile non consequitur Socratem sub ratione existentiæ, sed sub ratione naturæ speciei.

Ad vltimum, quòd album in subiecto habet aliquam causam, ratione cuius necessariò inest cygno, dum cygnus est, quia album consequitur talem complexionem. Sed quia illa causa non est intrinseca naturæ Speciei; sed illa causa pertinet ad indiuiduum primò, ideò tale accidens non habet in subiecto causam necessariam absolutè, sed solùm pro aliquo tempore. Vnde ad formam; accidens habens causam necessariam in natura Speciei primò, absolutè necessariò consequitur subiectum, sicut risibile hominem, sed accidens habens causam necessariam in indiuiduo primo, non inest necessariò, &c.

QVÆSTIO XLIII.

Vtrùm Dialectica sit scientia communis?

Aristot. *hîc cap.* 12. *text.* 27. Auerroës *ibidem.* Doctor *q.* 2. *Vniuersal.* Tartar. *quæst.* 1. *Procemial.* Ioan. Anglicus & Brasau. *super quæst.* 2. *Vniuers. Doctoris.* Ioan. de Magist. *quæst.* 9. *huius.* Faber *Theor.* *cap.* 1.

QVòd non videtur; scientia dicitur communis à communitate subiecti, sed subiectum Dialecticæ est Syllogismus, qui non est communis prædicatione ad subiecta aliarum scientiarum. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item, scientia distinctionem & denominationem capit à fine, sed finis Dialecticę non est communis, immò particularis; igitur, &c. Minor patet, quia finis Dialecticę est opinio, opinio autem distinguitur contra scientiam; & per consequens st finis particularis.

Item, Metaphysica est scientia communis, igitur non Dialectica. Consequentia patet, quia si vtraque esset communis ad omnes scientias, tunc sic duo essent æquè communia in scientiis, Dialectica igitur non erit communis.

Item, Demonstratiua est communis ad omnes scientias, non igitur Dialectica.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd Dialectica est scentia communis, sicut vult Aristoteles. 2. *Conclusio, Scientia dicitur communis dupliciter.*

Est tamen sciendum, quòd *scientia dicitur communis dupliciter.* Vno modo communitate subiecti. Alio modo communitate applicationis. Primo modo Metaphysica est scientia communis, quia consideratens, quod est commune ad omnia subiecta omnium scientiarum. Secundo modo Dialectica est communis; Dialectica enim est de Syllogismo tanquam de subiecto. Sed Syllogismus est communis communitate applicationis; potest enim applicari ad subiectum cuiuslibet scientiæ, quia quælibet scientia vtitur Syllogismo. Et ideò dicit Aristoteles, quòd Dialectica cùm sit inquisitiua, ad omnium methodorum principia viam habet. Vide quæst. 2. Vniuersalium num. 2.

Ad primum argumentum, dicitur, quòd scientia potest esse communis communitate applicationis, & tamen particularis particularitate finis. Et sic Dialectica est particularis in prædicando, tamen est communis communitate applicationis ad omnes scientias. Potest enim opinio in qualibet scientia causari per Syllogismum Dialecticum. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud, quòd Metaphysica est scientia communis communitate subiecti in prædicando. Sed Dialectica est scientia communis non communitate subiecti, sed applicationis, & ita diuersimodè est hæc communis & illa.

Ad aliud, quòd æquè Demonstratiua est scientia communis communitate applicationis. Sicut enim in qualibet scientia contingit arguere Dialecticè ex probabilibus communibus, ita in qualibet scientia contingit arguere demonstratiuè ex propriis. Vnde in hoc quòd vtraque applicatur omnibus, vtraque est communis, applicatur tamen diuersimodè, & in hoc differunt, &c.

QVÆ

Qvæstio XLIV.

Vtrùm in demonstratione possit esse deceptio.

Aristot. *hic cap.* 18. *text.* 24. D. Thom. *hic lect.* 22. Vide Auerroëm *supra locum Philos. cit.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; quia per Aristotelem sicut sensibilia sunt nota sensui, sic intelligibilia sunt nota intellectui: sed sensus non decipitur circa sensibilia, igitur nec intellectus circa principia intelligibilia, igitur, &c. Confirmatur ratio, quia dicit Aristoteles, circulus est figura, hîc potest esse deceptio: sed si describatur in puluere, non est deceptio, sic enim manifestum est, quòd circulus est figura, & poëma Homeri non est circulus: eodem modo principia Demonstrationis de se sunt nota intellectui, igitur in illis non potest esse deceptio æquiuocationis, nec aliqua alia in dictione est.

Item, quòd in Demonstratione non sit aliqua deceptio per fallaciam Extra dictionem esse videtur; quia si aliqua fallacia esset in Demonstratiuis, esset fallacia Consequentis, quia fallacia Accidentis non potest in illis accidere, quia primum dicitur de medio per se, & medium de tertio per se. Nec accidit fallacia secundùm quid, & simpliciter, quia Demonstratio est ex vniuersalibus, & sic inducendo per alias. Si igitur accidit fallacia, erit fallacia Consequentis; sed illa accidere non potest, quia fallacia Consequentis non est in terminis conuertibilibus. Demonstratio est ex conuertibilibus; igitur in Demonstratione non ponitur Consequens.

Item, in illis circa quæ non contingit errare, non cadit deceptio, sed circa principia Demonstrationum non contingit errare (per Aristotelem in tertio Metaph.) igitur, &c.

Ad oppositum in Demonstratiuis fiunt Syllogismi falsigraphi, & in illis est deceptio, igitur, &c.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd in Demonstratiuis non est tanta deceptio, quanta est in Dialectica: aliqua tamen potest esse. Quòd non tanta, patet per quatuor causas. Prima, quia in Demonstratiuis arguitur ex vniuersalibus, & ita excluditur Enthymema, & Inductio, & quælibet alia species Argumentationis. Similiter extraneantur omnes loci extrinseci, & hæc est vna causa, quare in Demonstratiuis minor est deceptio, quàm in Dialecticis, Dialecticus enim vtitur omnibus istis modis arguendi.

Alia est causa, quia Demonstratio est ex paucioribus, & certioribus, quàm Syllogismus Dialecticus; quia in Demonstrationibus non contingit augere media, nisi in latus, vel in pòst assumendo. Sed in Dialecticis contingit augere media istis modis, & multis aliis modis. Tertia causa est; propter hoc quòd Demonstrationis principia sunt nota intellectui, sicut sensibilia sensui, & ideò minor est deceptio quàm in Dialectica.

Quarta causa est; quoniam in Demonstratiuis facilior est resolutio in prima principia. Ex his omnibus sequitur quòd in Demonstratiuis scientiis minor est deceptio, quàm in aliis, quia sicut Aristoteles recitat, senes ostendebant quòd ignis generatur, in multiplicata analogia, quia enim hæc consequentia est bona, *Si aliquid generatur, multiplicatâ analogiâ citò generatur*; ideò crediderunt senes, quòd hæc consequentia esset bona, *Ignis citò generatur: igitur generatur multiplicatâ analogiâ*, hîc tamen incidit fallacia Consequentis.

Ad primum argumentum dicitur, quòd principia Demonstratiua de se sunt nota intellectui, vnde in illis secundùm se non accidit deceptio, tamen ex alia circunstantia potest esse deceptio: vt fortè ex hoc quòd intellectus non est benè dispositus. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud dicitur, quòd in Demonstratione potissima non accidit Consequens: tamen in Demonstratione non potissima potest accidere fallacia Accidentis, & Consequentis, ex ignorantia syllogizantis. Quia enim in Demonstratione potissima arguitur ex conuertibilibus, ideò ibi non est consequens; licèt ibi arguatur è contrà. Est tamen aliud vitium vt fortè circulus. Sed in Demonstratione non potissima accipiuntur aliquando termini non conuertibiles, & in talibus si arguatur è contrà erit fallacia Consequentis; sed tamen in Demonstratiuis secundùm quòd talia sunt, non est aliqua deceptio.

Ad aliud, quòd licèt circa principia prima non contingat errare, quæ sunt simpliciter prima: tamen circa specialia diuersarum scientiarum contigit errare. Sicut enim dicit Aristoteles, *quædam sunt principia quæ prima sunt in aliqua scientia, & tamen non oportet addiscentem illis consentire.* Vnde supposito, quòd circa principia non contingat errare, tamen in modo deducendi ex præmissis conclusionem; potest esse error in Demonstratiuis, veruntamen minor est quàm in Dialecticis, &c.

Qvæstio XLV.

An hæc sit vera, Si affirmatio est causa affirmationis, & negatio negationis?

Aristot. *hic cap.* 14. *text.* 30. D. Thom. *hic lect.* 23. Tartaret. *hic dub.* 1. Paulus Venet. *in locum Philosophi cit.*

QVòd sit falsa videtur; quia ignis est causa caloris, & vniuersaliter non ignis non est causa non caloris, quia Sol est non ignis; & tamen Sol est causa caloris. 1.

Item, homo est causa animalis; & tamen non sequitur, quòd non homo sit causa non animalis; quia tunc sequitur, *Asinus est non homo, ergo asinus est non animal.*

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd duplex est causa; quædam præcisa, alia non præcisa. Loquenquendo de causa primo modo, tunc illa propositio est vera, si affirmatio, &c. vt patet in exemplo Aristotelis, *Si enim habere pulmonem est causa respirandi, tunc non habere pulmonem est causa non respirandi, quia habere pulmonem est causa respirationis.* in aliis causis non tenet. 2. *Conclusio. Causa duplex.*

Ad primum argumentum, quòd sicut ignis est causa caloris in virtute sua, ita illud quod non habet virtutem ignis, non habet causam caloris. Omnia enim quæ sunt calida, sunt calida virtute primi calidi, quod est ignis. Vel potest dici, quòd 3. *Ad argumenta.*

quòd ignis non est causa præcisa caloris, quia Sol tanquam ignis causat calorem. Ad aliud, quòd homo non est præcisa causa animalis, sed præcisa causa animalis est substantia animata sensibilis.

QVÆSTIO XLVI.

Vtrùm deficiente sensu, deficiat & scientia secundum illum sensum?

Aristot. *hîc cap.* 15. *text.* 33. Auerroës *in com. huius text.* D.Thom. *hic lect.* 30. Paulus Venet. *hîc in textu cit. Philosophi.* Tartaret. *in hoc caput, Dubio* 3. Ioan. de Magist. *in* 1. *Post. quæst.* 11.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur. Intellectus in quo est scientia est virtus superior quàm sensus, & prior; sed prius non dependet à posteriori: ergo cognitio intellectiua non dependet à cognitione sensitiua; ergo, &c.

Item, intellectus intelligit se, & suam operationem, & etiam intentiones secundas: sed ista non cadunt sub sensum; ergo de his posset esse scientia deficiente sensu.

Hîc dicitur, quòd licèt ista non cadant sub sensum, tamen cadunt sub intellectum, nec oportet, quòd sub sensum cadant; quia illa quæ intelliguntur directè intellectu cadunt sub sensum; sed quæ intelliguntur in intellectu reflexo non.

Contrà, Aristoteles in lib. de Sensu, & Sensato. *Omnino non intelligimus, quod sensu non comprehendimus*, ergo si intentiones secundæ non cadunt sub sensum, ergo nec sub intellectum.

Item, intentiones secundæ intelliguntur per reflexionem; ergo intelliguntur posterius, quàm res, scilicet primæ intentiones. Logica ergo quæ est de intentionibus secundis, posterior erit in ordine scientiarum, quam scientia realis, vt Metaphysica, siue Physica, quod videtur falsum.

Item ad principale, cæci habent scientiam, & tamen deficit eis sensus; ergo non oportet quòd deficiente sensu deficiat, &c.

Item, anima separata habet scientiam, tamen caret sensu; ergo, &c. Similiter substantiæ separatæ carent sensu; & tamen habent scientiam.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quòd *deficiente sensu, deficiet & scientia*, ergo, &c.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd sic, sicut dicit Aristoteles, & huius ratio est; quia *scientia est cognitio acquisita per demonstrationem*, demonstratio est ex vniuersalibus: ergo scientia non est sine cognitione vniuersali. Sed cognitio vniuersalis non est sine cognitione sensitiua; quia cognitio vniuersalium est per inductionem, & inductio est singularium, quorum est sensus: ergo à primo, scientia non est sine cognitione sensitiua.

Intellectus quomodo pendeat à sensibus. Intelligendum tamen est propter rationes, quòd licèt virtus intellectiua sit prior virtutibus sensitiuis, tamen quodammodò dependet à virtutibus sensitiuis. Omnes enim virtutes sensitiuæ ordinatæ sunt ad intellectiuam, priùs enim apprehenditur species à sensibus exterioribus, & postea à sensu communi, tertiò à phantasia, quartò ab intellectu, & ita intellectus in cognoscendo aliquo modo dependet à potentiis sensitiuis, quia per illas defertur ad intellectum possibilem. Et loquor de intellectu secundùm quòd cognoscitur per species acquisitas, quia de intellectu separato est alia ratio.

Tu dicis, intellectus est virtus immaterialis: ergo nullo modo à potentiis sensibilibus dependet, cùm sint materiales.

Dicitur, quòd intellectus est virtus immaterialis pro tanto, quia non vtitur organo corporeo in operando. Vnde virtus immaterialis potest dici dupliciter. Vno modo, quia non est perfectio materiæ, & sic intellectus non est virtus immaterialis. Alio modo, quia non vtitur organo corporeo in operando, & isto modo intellectus est virtus immaterialis; quia tamen est perfectio materiæ, ideò aliquo modo à potentiis sensitiuis dependet. Ideò enim phrenetici nô benè diiudicant, quia sensus est malè dispositus; & ideò etiam intellectus ex consequenti. Similiter in dormiendo intellectus non judicat, & hoc quia sensus ligatur. Similiter quidam capti sunt mente, quidam inepti, & huius causa non est secundùm se, quia intellectus secundùm se non est magis dispositus, nec minùs, quia non suscipit magis, nec minùs secundùm se; sed causa est, quia in homine vno quàm in alio est complexio melior. Dixit enim Aristoteles, quòd *molles carne apti sunt.* *Virtus immaterialis potest dici dupliciter.*

3. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum sicut iam dictum est, quòd intellectus à sensibilibus quodammodò dependet.

Ad probationem dicitur, quòd prius aliquid alio potest esse tripliciter. Vno modo generatione, & perfectione; sicut substantia præcedit accidens quantum est de se tempore, & naturâ. Alio modo perfectione, sed non generatione: sicut intellectus secundùm se prior est sensu. Tertio modo generatione, sed non perfectione; sicut animal prius est homine. Tunc dico, quod prius est altero primo modo, ab altero non dependet; quod tamen secundo, vel tertio modo, ab altero dependet; & sic intellectus à sensu dependere potest. *Aliquid potest esse prius alio dupliciter.*

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationes contra hoc.

Ad primam dico, quòd Aristoteles in lib. de Sensu, & Sensato, loquitur, & dicit, quòd *omnino non intelligimus de numero sensibilium, quod non priùs cadit in sensum.*

Ad aliud, quòd non sequitur quòd Logica sit posterior scientia ordine doctrinæ, quàm aliæ.

Ad probationem cùm dicitur; res primæ intentionis primò intelliguntur, dicitur quòd triplex est operatio intellectus. Vna est intelligentia simplicium; alia est compositio, vel diuisio; & quoad illas duas operationes res primæ intentionis sunt notæ priùs intellectui, quàm secundæ. Tertia est operatio discursiua à præmissis ad conclusiones; & ille discursus est intentio secunda, & est actus rationis, per quem ducimur in cognitionem primarum intentionum, & aliarum scientiarum; & ideò quoad hunc actum Logica est prior, & ita prior, inquantum ad doctrinam, quia per discursum doctrinamur. *Operatio intellectus triplex.* *Vide Doct. in operis imperfe. Proœm. 2. tur.*

Ad aliud dicitur, quòd propositio intelligenda est de his, qui carent sensu à natiuitate.

Ad aliud, quòd anima separata cognoscit ea quæ cognoscit, absque discursu, & non per species acquisitas. Sed hæc propositio intelligenda est de his quæ acquiruntur per discursum, & eodem modo dicendum est ad vltimum, &c.

QVÆ

QVÆSTIO XLVII.

Vtrùm vnitas scientiæ sit ex vnitate generis subiecti?

Aristot. *cap.* 21. *huius, text.* 43. & 4. *Metaph. text.* 6. & 7. 6. *Metaph. text.* 1. Auerroës *in Com. text. huius loci cit.* Eusebius Cæsarien. *lib.* 11. *de præpar. Euang.* D. Thom. *lect.* 41. 42. 43. & *Opusc.* 76 *quæst.* 5. Doctor *quæst.* 3. *prolog.* & 3. *dist.* 21. *quæst. vnic.* Suar. *disp.* 1. *Metaph.* Mirandul. *lib. de Euers. sing. Cert. sect.* 6. & 7. Auersa *quæst.* 27. *Log. sect.* 7. Compluten. *disp.* 19. *quæst.* 4. Denique de hac materia videndi sunt Theologi 1. *par. quæst.* 1. *art.* 3. *Metaph. lib.* 1. & 6. Logici *in hoc. cap.* & *in Proœmial.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; ens est subiectum cuiuslibet scientiæ, & tamen scientiæ secundùm se sunt plures, & diuersæ; ergo, &c. Maior patet; quia de non ente non est scientia. Hîc dicitur, quòd ens sub eadem ratione non est subiectum cuiuslibet scientiæ; quia ens rationis est subiectum Logicæ; & ens inquantum mobile, est subiectum naturalis scientiæ, & ens sub absoluta ratione est subiectum Metaphysicæ; & tamen non est idem subiectum cuiuslibet scientiæ.

Contrà, ratio mobilis est ratio entis, quia mobile est ens, consimiliter considerare ens sub ratione mobilis, est considerare ens sub quadam ratione entis; & per consequens Naturalis Scientia non differt à Metaphysica; sed solùm variantur scientiæ per diuersas rationes subiecti.

Item, si scientiæ varientur ex hoc, quòd subiectum, siue ens variatur secundùm diuersas rationes solùm, cùm scientiæ secentur vt res, hoc est per eorum subiecta quę sunt realia; sequitur quòd scientiæ non diuersificarentur, nisi secundùm rationem, & non realiter, quod est inconueniens.

Item, ad principale; Metaphysica est vna scientia, & tamen est de pluribus; est enim de Substantia, Quantitate, & sic de aliis.

Hîc dicitur quòd Metaphysica est de pluribus entibus, est tamen vnde vnico subiecto; quia omnia entia habent attributionem ad Substantiam, & sic Metaphysica est de vno subiecto, quod est vnum vnitate attributionis; & hoc sufficit per Aristotelem 4. Metaphysicæ.

Contrà; decem sunt Genera prima; cùm ergo sint prima, nullam habet attributionem ad alterum; quia si sic, esset aliquid prius primis; ergo non est dicere quòd Metaphys. est de decem Generibus, per attributionem ad Substantiam.

Item, Quantitas secũdùm illud quod est, est ens absolutum, sed Metaphysica est de Quantitate secundùm illud quod est, ergo Metaphysica est de Quantitate secundùm quod est ens absolutum; & per consequens non per attributionem ad Substantiam. Maior patet, quia si Quantitas secundùm illud quod est, esset comparatum, tunc esset Quantitas Ad aliquid, quod non est verum.

Ad oppositum est Aristoteles, dicens quòd *vnitas scientiæ est ex vnitate generis subiecti.*

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur quòd sic; cuius ratio est, quia sicut se habet potentia ad subiectum, ita scientia ad subiectum; sed vnitas potentiæ est ex vnitate subiecti, sicut vnitas potentiæ visiuæ est ex vnitate coloris, potentia enim distinguitur per subiecta, per Aristotelem 2. de Anima; ergo vnitas scientiæ est ex vnitate generis subiecti.

Intelligendum tamen quòd non oportet ad vnitatem scientiæ, genus subiectum esse vnum vnitate prædicationis ad omnia quæ continentur in scientia: sed sufficit quòd sit vnum secundùm analogiam, sicut ens est subiectum potentiæ intellectiuæ; ita quòd primum ens, quod est Substantia, est subiectum intellectus, & omnia alia entia per attributionem ad Substantiam, ita de ente quod est substantia est primò Metaphysica, & omnibus aliis entibus secundùm quòd habent attributionem ad Substantiam, & ita sequitur quòd non oportet genus subiectum esse prædicabile de omnibus, quæ determinantur in scientia: sed si commune, quòd omnia in illa scientia habeant attributionem ad ipsum. Et conueniens exemplum ponit Linconiensis. Sicut enim est de arbore quòd eius sunt radices, quæ sunt eius principium, sic etiam eius sunt rami existentes ab arbore, & ab vno exeunt alij rami, quousque fiat multitudo ramorum; ita est in subiecto scientiæ, quòd eius sunt principium, & ab ipso egrediuntur passiones, quæ de ipso sciuntur per principium. Id manifestum patet in Geometria; vbi prior conclusio est principium conclusionis subsequentis, & sic fit vna conclusio, & ab illa conclusione fiunt aliæ, & sic quousque fiat integritas scientiæ, omnia illa habent attributionem ad genus subiectum. *Ad vnitatem scientiæ quid requiritur. Vide q. 2. lib. 1. prin. num. 6.*

Ad primum argumentum, sicut dicebatur.

3. *Ad argumenta.* Ad rationem contra hoc; conceditur quòd ratio mobilis est quædam ratio entis, quia nihil est quod possit subterfugere rationem entis; verùm ratio entis, sub qua consequitur ens, quod est genus in Metaphysica, & ratio illa entis quæ est ratio entis mobilis, quasi æquiuocè sunt rationes entis, & ideò per illam rationem entis sufficiẽter diuersificatur scientia Naturalis à Metaphysica.

Ad aliud dicitur, quòd non sequitur scientiam diuersificari solùm secundùm rationes; quia illæ diuersæ rationes entis, per quas diuersificatur scientia, non sunt diuersimodè solùm secundùm considerationem intellectus, sed in re; hæc ratio non est illa, modus enim essendi entis inquantum mobile, non est modus essendi absolutè, inquantum est quid in se. Ad aliud principale sicut dicebatur.

Ad primum contra hoc dicitur, quòd licèt Quantitas sit primum in suo genere, ita quòd in illo genere non habeat aliquid prius, nihil tamen prohibet ipsum reduci ad aliquod prius alterius generis. Vnde cùm dicitur, quòd tunc esset aliquid prius primo. Dicendum, quòd hoc non est inconueniens in diuerso genere: Substantia enim est primum ens, ad quod omnia entia, siue omnia genera accidentium reduci habent.

Ad aliud dicitur, quòd non sequitur Quantitatem esse Ad aliquid, licèt attributionem habeat ad Substantiam, non enim quælibet attributio, siue comparatio facit Ad aliquid, sed solùm comparatio ad terminum. Sed tamen comparatio ad subiectum non facit aliquod ens Ad aliquid. Per hoc ad formam dicitur, quòd hæc maior, Quantitas secundùm illud quod est, est ens absolutum, vera est, distinguendo absolutum contra comparatum ad terminum relationis, veruntamen ipsum est comparatum ad subiectum, quia accidens secundùm illud quod est, substantiæ est, accidens enim non est ens: nisi quia entis.

Quæstionum libri primi Posteriorum finis.



EIVSDEM DOCTORIS SVBTILIS IN Librum secundum Posteriorum Analyticorum Aristotelis Quæstiones.

QVÆSTIO I.

Vtrùm quæstiones sint æquales numero scientiis?

Aristot. *hic cap.* 1. *text.* 1. & 1. *Top. cap.* 7. & 8. Auerroës *ibid.* D.Thom. *hic lect.* 1. Tartaret. *quæst.* 1. *huius.* Paul. Ven. *in cap. & text. cit. huius.*

1\. VÆRITVR, de veritate huius. *Quæstiones verè scibiles, sunt æquales numero ijs, quæ verè scimus.* Quòd sit falsa, videtur, quia de contingentibus, & corruptibilibus fiunt quæstiones, & tamen non sunt verè scita; quia de contingentibus non est scientia; ergo, &c.

Hîc dicit Linconiensis, quòd quæstiones in generali sunt æquales numero his, quæ verè scimus in generali, tamen in speciali non sunt ęquales his, quæcunque verè scimus in speciali.

Contrà; æquales genere, & numero, distinguuntur contra se inuicem; sicut idem genere, & idem numero. Dicere ergo quòd quæstiones numero sunt æquales his, quæcunque verè scimus; & dicere quòd illæ quæstiones sunt ęquales genere, non videtur conueniens expositio. Exponitur enim vnum membrum per alterum.

Item ad principale; quæstiones sunt infinitæ, & conclusiones scitæ sunt finitæ, sed quòd infinita non sunt æqualia finitis, quia ibi non est certitudo; ergo, &c.

Item, illud quod quæritur, est dubium; quia per Boëtium, *quæstio est dubitabilis propositio*; sed illud quod scitur est certum; ergo, &c. Item, Scientia pertinet ad demonstratorem: sed ad demonstratorem non pertinet interrogatio, nec quæstio; non enim interrogat, sed sumit *quid* per Aristotelem.

Hîc dicitur quòd ad demonstratorem non pertinet interrogare de præmissis; & hoc intendit Aristoteles. Ad eũ tamen pertinet interrogare de conclusione, & ad conclusionem pertinet scientia, & ita ad idem pertinet interrogatio & sciẽtia.

Contra hoc, si demonstrator interroget de conclusione, tunc contingit addiscentem non credere; quia per Aristotelem conclusio per hoc à positione, & suppositione differt, quia non oportet addiscentem assentire illi de quo sit quæstio, sed hæsitare potest de vna parte, & de opposito; & ita non oportet addiscentem credere, quod est contra Aristotelem.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd quæstiones sunt æquales numero, &c. Huius ratio est; quia propositio scibilis non est per se nota in veritate, nec in falsitate; quia *propositio scibilis est illa cuius scientia acquiritur de nouo per causam*; sed talis non est per se nota in veritate, quia si sic, eius scientia non acquireretur de nouo, nec per se nota in falsitate, quia de non ente non est scientia; propositio ergo scibilis non est per se nota, nec est simpliciter ignota, sicut impossibilia, de quibus non potest esse scientia; ergo propositio scibilis talis est, de qua scientia acquiri potest post dubitationem, ita quòd ipsa priùs sit dubitata, & postea per principia nota fiat scita; ergo, &c. 2. *Conclusio.* *Propositio scibilis.*

Intelligendum tamen est, quòd propositio scibilis non est quæribilis tali modo, quòd ab eodem sit scita, & dubitata; quia sic simul esset nota, & certa respectu eiusdem. Sed ipsa est priùs dubitata ab addiscente, & postea per principia nota per se debitè applicata, ipsa fit certa, & eadem quæstio, quæ est scita ab vno, & est dubitabilis ab alio, & hoc non ęst inconueniens.

Ad primum sicut dicebatur. Ad rationem contra hoc dicitur, quòd istæ determinationes, *genere*, & *numero*, non referuntur ad idem, sed hæc determinatio *in generali*, referenda est ad conclusiones; hæc determinatio *numero*, referenda est ad æqualitatem; & ita patet quòd intellectus est iste: *Quæstiones acceptæ in generali, sunt æquales numero his, quæ verè scimus in generali*; & sic est propositio vera. 3. *Ad argumenta.*

Ad secundum principale dico, quòd propositiones numero infinitæ sunt; & sic de illis non intendit Aristoteles, sed solùm de quæstionibus in genere. Similiter intelligendum quòd contingentium, vt contingentia sunt, propriè non est quæstio, sicut nec eorum est scientia; quia omnis quæstio est quæstio medij, siue causæ, sed contingentia, vt talia sunt, non habent causam eorum, tamen de his quæ sunt contingentia quæstiones fiunt, vt quare vadis Romam? Respondetur, vt recuperem sanitatem. De isto contingenti fit quæstio, propter hoc quòd habet quandam causam ordinatam, quæ est intenta à vadente; & isto modo contingens quæri potest, & etiam sciri per talem causam; sed talis scientia non pertinet ad demonstrationem,

Ad

Ad aliud dico quòd illud quod quæritur, dubium est, quantum est de se. Cum hoc tamen stat quòd æquales sunt quæstiones his quæ verè scimus; quia eædem numero propositiones quæ priùs fuerunt dubiæ, posterius fiunt certæ per propositiones notas.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad illud contra hoc; dico quòd non oportet addiscentem credere conclusionem, antequam per demonstrationes per se concludant, sed præmissas credere debet, quia sunt per se notæ, vel quando ex præmissis determinato modo applicatis infertur conclusio, tunc addiscens credit conclusionem, sed priùs non oportet, nec intendit Aristoteles.

QVÆSTIO II.

An Si est *sit quæstio.*

Aristot. *loco cit. huius.* Auerroës, D. Thom. & Paulus Venetus *ibid.* Tartaret. *suprà.* Ioan. de Magistr. *quæst.* 1. *huius, dub.* 1.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur; omnis quæstio aliquid præsupponit; sed quæstio *si est*, nihil præsupponit; ergo *si est*, non est quæstio. Probo minorem. Si, *si est* aliquid præsupponit, tunc præsupponeret *quid est.* Sed *quid est* non præsupponitur, quia præsupponit *si est*, ergo non præsupponitur à *si est.*

Item, illud quod præcognoscitur ante demonstrationem, non est quæribile; quia omne quæribile est scibile. Sed *si est* præsupponitur ante demonstrationem, quia de subiecto præcognoscitur *si est*, & *quid est.*

Item, si *esse* quæritur de aliquo; quæro an quæratur idem de seipso, an aliud de alio; si idem de seipso, tunc non est quæstio, quia per Aristotelem, *quærens quare homo est homo, nihil est quærere.* Si quæritur aliud de alio; tunc quæstio talis non est simplex, sed composita, quia *quæstio simplex est, quando illud, quod quæritur non est alterius essentia,* sicut dicit Linconiensis.

Item, si hîc quæritur aliud de alio; tunc *esse* posset demonstrari, quia *esse* haberet in subiecto causam quare inseparabiliter ei inest, & est secundũ se aliud ab eo cuius est, ergo est demõstrabile.

Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd *si est* quæstio est; quod patet ex intentione Aristotelis, dicit enim quòd *si est*, est quæstio simplex, ex hoc sequitur quòd *si est*, est quæstio simplex, & est quæstio simplex, sicut dicit Thomas propter hoc; quia non prædicatur *esse tertium*; sed secundùm Linconiensem dicitur quæstio simplex, quia ratio formæ, & ratio rei subiectæ, & ratio, & forma rei prędicatæ non sunt duæ, sed vna; & quæstio composita est cum forma, & ratio rei subiectæ prædicati sunt duæ, sicut hîc, cùm quæritur, *An homo sit risibilis.*

Ad quæstionem tria requiruntur. Intelligendum tamen est, quòd *ad quæstionem tria requiritur*, & ista sufficiunt. Primum est, quòd id de quo quæritur, sit dubitabile quantum est de se. Secundum est, quòd quæribile aliquid præsupponat. Tertium est, quòd ipsum habeat medium per quod demonstrari possit. Istæ tres conditiones includuntur in hac quæstione *si est*, quia *esse*, quantum est de se, dubium est, quia contingit scire quid significatur per hirco-ceruum, & tamen dubitare *an sit.* Similiter *si est* præsupponit *quid est*, non *quid est simpliciter*, scilicet *quid est rei*, sed *quid est* quod significatur per nomen; similiter *si est* habet medium per quod possit demonstrari.

Iuxta quod est intelligendum quòd *duplex est esse*, quoddam est esse subiecti, & aliud esse passionis. Esse subiecti non habet medium, &c. nec est demonstrabile, quia de subiecto præcognoscitur *quid est*, & *quia* est, ante omnem demonstrationem. Esse autem passionis est demonstrabile; quia esse passionis est inesse, & inesse passionis subiecto demonstratur, & per definitionem subiecti tanquam per medium, & etiam per definitionem passionis; ergo *si est* est quæstio, cùm habeat conditiones requisitas ad quæstionem. *Duplex est esse.*

Ad primum argumentum dico, quòd quæstio *si est* aliquid præsupponit. Non præsupponit tamen *quid est rei*, sed *quid est* quod significatur per nomen; *quid* enim *rei* præsupponit *si est*, vt argutum est, & ideò à *si est* non præsupponitur. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud patet per dicta in positione, quia de subiecto præcognoscitur *si est*, & *quid est*, & ideò de subiecto non potest quæri. Esse tamen passionis potest esse quæribile.

Ad aliud dicitur, quòd esse quæritur de eo cuius est, non sicut totaliter idem sibi, nec sicut totaliter diuersum. Sed quæritur tanquam aliquid reducibile ad genus illius cuius est; vt si sit esse substantiæ, ad Substantiam; si quantitatis, ad Quantitatem, & sic de cæteris generibus; ita quòd non prædicatur esse quod est alterius generis, & est quæstio simplex. Et prædicatur esse secundum adiacens, quod esse, sicut dicit Thomas, est reducibile ad genus illius cuius est esse.

Ad aliud patet, quòd hîc non quæritur totaliter aliud; vnde non est demonstrabile de eo cuius est, quia esse in subiecto præsupponit esse; & ideò esse subiecti demonstrari non potest, nec illud quæritur propriè. Si tamen quæritur, hoc non est vt fiat notum per demonstrationem, sed vt aliqua alia via notificetur; sed esse passionis quæritur, & idem demonstratur.

Videtur tamen Linconiensis aliter dicere, quòd esse cuiuslibet alterius à prima causa demonstrari potest de eo cuius est, exceptâ Substantiâ, quod est generalissimum; ipsa enim Substãtia non habet definitionem, quia non habet genus superius; & ideò de Substantia quæ est generalissimum non demonstratur esse, nec de prima causa, eâdem ratione; quia prima causa non est in genere, quia eius esse est eius essentia, & sic esse subiecti, & esse passionis quæribile est, & etiam scibile, exceptis his, quæ dicta sunt.

Ad rationem dico, quòd esse simpliciter subiecti demonstratur per definitionem subiecti de subiecto, tamen esse subiecti incompletè ante demonstrationem præcognoscitur, & præsupponitur. Tunc enim præcognoscitur esse subiecti incompletè, quando ipsum cognoscitur per aliqua accidentia, siue per descriptionem; & tale esse præcognoscitur antequam cognoscatur *quid rei.* Et cum hoc conuenit Aristoteles 7. Metaph. & primo de Anima, & secundo huius. Dicit enim quòd *accidentia magnam partem conferunt ad cognoscendum quod quid rei*; esse tamen completè subiecti per definitionem subiecti acquiritur, & sic patet quòd alio modo esse præcognoscitur, & præsupponitur, & alio modo quæritur. Sic ergo patet per ipsum, quia quando quæri

quæritur, *An hoc est*, non quæritur aliqua forma de alia, & ideò est quæstio simplex, nec totaliter idem vt dictum est, quia tunc non esset quæstio.

QVÆSTIO III.

An quid est *sit quæstio?*

Vide Authores cit. *duabus quæst. precedent.*

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, quia omne quod quæritur, est scibile per *quid est*, quia illud quod scitur, scitur per definitionem indicantem *quid est*, & illud quod quæritur etiam scitur. Sed *quid est* non scitur per medium quod est *quod quid est*, quia eadem ratione illud *quod quid est* sciretur per aliud *quod quid est*, & sic esset processus in infinitum.

Item, esse quæribile est scibile, *quid* non est scibile, ergo nec quæribile. Probo minorem: si *quid* esset scibile, sciretur per causam; sed nihil est intimius rei quàm suum *quod quid est*, ergo *quod quid est* non habet causam intrinsecam per quam possit sciri.

Hîc dicitur, quòd aliud est *quod quid est* subiecti, & aliud *quod quid est* passionis. *Quod quid est* subiecti quæri non potest, quia nec sciri; quia de subiecto præcognoscitur *quid est*, & *si est* per Aristotelem. *Quid* tamen passionis quæritur, & illud scitur per definitionem subiecti.

Contra istud. Primò ostendo quòd *quid est* subiecti quæri potest, & etiam sciri, quia contingit aliquem cognoscere esse, & dubitare de principiis indicantibus *quid*, & postea contingit cognoscere principia indicantia *quid*, sicut puer cognoscit bouem esse, & tamen principia bouis essentialia ignorat; & postea principia indicantia *quid* cognoscit, sed illud quod est primò ignotum, & postea notum, est quæribile, & etiam scibile; ergo *quid est* subiecti, est quæribile, & etiam scibile; quia tunc *quid* subiecti sic notum per *quid* notius; ergo scibile est.

2. Item, quòd *quid* passionis non possit sciri videtur, quia per Aristotelem, *Quod quid est* non potest demonstrari, quia sic fieret petitio principij; ergo *quod quid* passionis demonstrari non potest.

Item, omnis quæstio est quæstio medij; siue causæ, per Aristotelem. Sed *quod quid* non est quæstio medij, quia ipsius *quid* non est medium, siue causa; ergo *quid est* non est quæstio.

Item, *quid est* præsupponit *si est*, vt est quæstio; sed *quid est* idem est quod essentia, vel ipsam præsupponit, quia tunc nulla rosâ existente non posset cognosci quid est rosa; ergo *quid est* non est quæstio, vt *quid* veram essentiam rei notificat.

Item, quæstio differt à suppositione, & petitione in hoc, quòd in quæstione non oportet addiscentem consentire parti opponentis quam intendit opponens; sed potest esse contrariæ opinionis; sed in eo *quod quid est*, non possunt opponens, & respondens esse contrariæ opinionis, ergo *quid est* non est quæstio. Minor patet; quia quæstio *quid est* non est quæstio Dialectica; ergo in quæstione *quid est*, non possunt esse opiniones contrariæ, sed tantùm erit vna pars sustinenda.

Item, si *quid est* esset quæstio, idem esset dubitabile & præsuppositum; consequens est falsum; ergo & antecedens. Probatio consequentiæ; quia *quid est* præsupponit *si est*, si igitur dicis, quòd *quid est* est quæstio, tunc *quid est* præsupponitur à *si est*; quia esse, vel est essentia, vel immediatè consequens quiditatem, sed quod sequitur quiditatem, ipsam præsupponit, ergo esse præsupponit quiditatem. Si ergo dicas, quòd *quid est* sit quæstio, idem erit dubitatum & præsuppositum.

Hîc dicitur, quòd non sequitur; quia est aliud *quid est*, quod est dubitatum, & quod est præsuppositum à *si est*; quia *quid est verum* est dubitatum, sed *quid est verum* non præsupponitur à *si est*. *Si est* enim solùm præsupponit *quid est*, quod significatur per nomen, & ita aliud præsupponitur, & aliud quæritur. 3.

Contrà. Illud non soluit, quia esse, vel est quiditas, vel immediatè consequitur quiditatem veram; ergo esse præsupponit quiditatem veram, & non solùm præsupponit quod significatur per nomen.

Item, esse distinctum consequitur esse distinctum; ergo esse præsupponit entitatem distinctam, & hoc non est quiditatis significatæ per nomen tantùm, sed *quid rei*, ergo præsupponit veram quiditatem rei; ergo *si est* præsupponit *quid est*.

Aliter dicit Linconiensis quòd *quid est* præsupponit *si est* cognitum per accidentia. *Quid est* tamen præsupponitur à *si est*, secundùm quod *quid est* cognoscitur per principia essentialia; vnde esse dupliciter cognoscitur. Vno modo per accidentia. Alio modo per principia essentialia. Vnde per hoc ad formam argumenti dici potest, quòd *quid est* dubitatur secundùm quòd præsupponit esse cognitum per principia accidentalia, & ipsum est præsuppositum ab esse completè cognito per principia essentialia, & quòd idem sit præsuppositum, & dubitatum non est inconueniens. *Esse dupliciter cognoscitur.*

Contrà, si esse cognitum completè præsupponit *quid est*, tunc esse per *quid est* potest demonstrari de eo cuius est; sed hoc est falsum per Aristotelem, quia de subiecto præcognoscitur *quid est*, & *si est*, & quod præcognoscitur ante demonstrationem, demonstrari non potest.

Ad oppositum est Aristoteles.

Ad quæstionem dicitur, quòd *quid est* est quæstio, sicut dicit Linconiensis, & hoc ideò est, quia *quid* dubitari potest, & quia eius cognitio acquiri potest; (docet enim Aristoteles venari *quod quid est*.) ergo, &c. Dicunt quidam, quòd *quid est* subiecti non quæritur, quia de subiecto tanquam de fundamento in demonstratione præcognoscitur *quid est*, & *si est*, vt dicit Aristoteles, *quid est* tantùm passionis quæri potest, & ipsum potest sciri de subiecto per definitionem subiecti. 4. *Conclusio.*

Intelligendum tamen est, quòd *quid est* contractum sub ratione qua est *quid*, sic non quæritur; ita quòd sub illa ratione sciatur tanquam conclusum in demonstratione, quia sic esset petitio principij, vt dicit Aristoteles, *quid est* tantùm quæritur, vt per aliquam aliam viam fiat notum, vt per viam diuisiuam, sicut docet Aristoteles, & innotescit tanquam medium, non tamen tanquam conclusio in demonstratione, illud tamen quod est *quid* non acceptum sub illa ratione vt *quid*, sed materiale, potest demonstrari per *quid* formale, ita quòd hoc demonstratur inesse illi cuius est, sed non sub ratione qua est *quid*. *Quid contractum sub ratione qua quid non quæritur.*

Ad primum argumentum dico quòd *quid* sub ratione quâ est *quid* non quæritur per mediũ, nec demõstratur; quia sic esset processus in infinitum. 5. *Ad argumẽta.*

Ad

Ad aliud dico, quòd *quid* subiecti non requiritur, nec scitur per demonstrationem sub ea ratione qua est *quid*.

Rationes quæ probant quod *quid est* potest demonstrari, posteà soluentur.

Ad aliud principale; dicitur quòd omnis quæstio est quæstio medij, non ita quòd ipsum demõstretur per medium; dictum enim est, quòd *quid est* sub ratione quâ *quid est*, quæritur, non ita quòd ipsum sciatur per demonstrationem tanquam cõclusio, sed aliqua alia via, vt dictũ est in positione.

Ad aliud dico, quòd *quid est*, vt est vera quiditas rei, præsupponit *si est*, sed non esse actuale distinctum contra *fuisse*, vel *fore*, sicut argutum est, sed præsupponit esse aliud, sicut postea videbitur. Ad aliud dicit Liconiensis.

Ad rationes contra hoc dicitur secundùm sententiam eius; quòd *quid est* potest demonstrari de subiecto per aliud quod *quid est*, quia potest dubitari, si continetur sub alia specie.

Ad auctoritatem Aristotelis dicitur quòd de subiecto præcognoscitur *quid est*, & *si est*, non completè, sed præcognoscitur esse notum per principia accidentalia: & esse isto modo non demonstratur esse, sed demonstratur esse notum per principia accidentalia secundùm ipsum.

Aliter dicitur, quòd *quid est* præsupponit esse confusum, sed ipsum *quid* præsupponit esse distinctum. Et ita aliud esse præsupponitur, & aliud esse consequitur; licèt illud fortè sit idem cum priori.

QVÆSTIO IV.

Vtrùm esse existere sit de essentia?

D. Thom *de Ente & essen. c. 5. & ibid.* Caiet. *q. 11. & secundo contra Gentes c. 52.* Ferrar *ibid.* Ægid. *2. d. 3.* D. Bonau. *ibid. art. 1. quæst. 1.* Capreol. *1. d. 8. quæst. 1. art. 2* Henric. *quodl. 1. q. 2.* Durand. *1. dist. 8. q. 2.* Gregor. *q. 3. art. 1.* Suar. *tom. 2. Met. dispur. 31.* Meuris *lib. 1. Met. q. 21.* Vide Doct. *3. d. 6. q. 1. Bassol. ibid.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur. Auctor de causis dicit, quòd prima rerum causatarum est esse: sed quod est primum in rebus causatis esse essentia.

Item, Commentator dicit, quòd hoc est problema de genere, *homo est*, sed genus est de essentia illius cuius est, ergo, &c.

Item, ratio Commentatoris est ad hoc, *Homo est*, aut ergo per se, aut per additum: si per se habetur propositum; si per additum, quæro de illo addito, illud additum est, aut ergo per se, aut per additum. Si per se, eadem ratione fuit standum in primo: si per additum, sic erit processus in infinitum.

Hîc dicitur, quòd homo est per additionem, & illud additum est per se, & non eâdem ratione standum est in primo, sicut in simili patet. Homo disgregat per albedinem, & albedo disgregat per se, & non est eâdem ratione standum in primo.

Contrà, si illud additum sit per se, ergo esse est de essentia illius additi; & sic haberem propositum, quod esse est de essentia illius cuius est.

Item, quæro de illo addito; aut est essentialiter ipsum esse, aut participans esse. Si sit ipsum esse; tunc homo est per se, quia non per medium: si sit participans esse, cùm omne participans esse sit compositum distinctum numero contra alterum; sequitur quòd homo est aliud compositum distinctum numero ab homine: sed hoc est impossibile, quia homo non est per entitatem alterius compositum numero: sicut Socrates non est albus per albedinem Platonis.

Aliter dicitur ad rationem, quòd homo est per additum. Et cùm dicitur, quòd illud additum est; dicitur quòd non; quia illud additum non est, sed est illud quo aliquid aliud est, sicut forma non est, sed est principium essendi compositum. 2.

Contrà, illud additum non potest esse purè nihil; quia tunc homo esset purè nihil: ergo illud additum aliquo modo est ens, & quoties dicitur ens, toties dicitur esse; per Aristotelem. ergo illud additum est.

Item, *quantum* denominatiuè prædicatur de re proprij generis, benè enim dicitur, *Linea est quanta*, ergo eadem ratione esse potest prædicari de quocunque, quod aliquo modo est ens; ergo idem additum quo homo est, licèt non sit entitate compositi, tamen aliquo modo est, sicut forma est entitate principij.

Item, ad principale; *ens est de cuiuslibet essentia*, per Aristotelem, & ens & esse idem significant; ergo esse est de essentia cuiuslibet.

Hîc dicitur, quod *ens* est duplex, ens Nomen, & ens Participium. *Ens* Nomen est de essentia cuiuslibet, sed *ens* Participium non. Primo modo non est verum quòd *ens* & *esse* significant idem, sed benè secundo modo. *Ens duplex.*

Contrà illud; *ens* Nomen, & *ens* Participium significant idem, licèt differant in modo significandi; sed *ens* Participium & *esse* idem significant, vt concessum est; ergo *ens* Nomen & *esse* idem significant.

Hîc dicitur, quòd *ens* Nomen & *ens* Participium significant sub distincto modo, & ille modus facit, quòd *ens*, & *esse* significent idem, vt *ens* est Participium; quia vtrunque significat rem, vt mensuratam tempore; tamen *ens* Nomen & *esse* non significant idem, quia *ens* Nomen non significat rem, vt tempore mensuratam. Sed *ens* Participium & *esse* significant, vt mensuratam tempore; & ideo non sunt de essentia. 3.

Contrà illud: si *ens* Participium non sit de essentia, quia mensuratur tempore; tunc non esset hæc necessaria, *Homo est ens animal*; quia hîc ponitur *ens animal*, vt tempore mensuratur de homine, & vt sic non est de essentia per te.

Item, ad principale; generatio terminatur ad substantiam solùm, tanquam ad per se terminum: & generatio per se terminatur ad esse, & esse est substantia rei.

Hîc dicitur, quòd generatio non terminatur ad esse, sed ad substantiam sub *esse*.

Contrà illud: *Generatio est à non esse ad esse*, per Aristotelem, ergo generatio per se terminatur ad esse.

Item, si generatio terminetur ad substantiam sub *esse*, & per te esse est aliud ab essentia: ergo generatio terminatur ad ens per accidens: ergo ens per accidens per se generatur, quod est impossibile.

Item ad principale; si esse non sit essentia rei, tunc cùm esse sit in essentia, essentia erit in potentia respectu cuiuslibet quod est in ea, quod est alterum à sua essentia: sed consequens est falsum; ergo & antecedens. Falsitas consequentis patet; quia si essentia sit in potentia ad esse: aut ergo in potentia actiua, vel passiua. Si actiua, tunc essentia haberet esse antequam esset, quia

quod est in potentia actiua respectu alterius, esse habet respectu illius. Si in potentia passiua: tunc essentia manens posset esse, & non esse quia potentia passiua est potentia contradictionis.

Item, si esse sit aliud ab essentia, cùm immediatè consequatur essentiam: ergo esse de essentia potest demonstrari, consequens est falsum: ergo & antecedens. Consequentis falsitas, patet quia in demonstratione præsupponitur *quid est*, & *si est*, & quod præsupponitur non demonstratur, ergo esse non demonstratur, quia prædicatum est de per se intellectu subiecti.

Ad oppositum, si esse esset de essentia rei, hæc esset necessaria, *homo est.* consequens est falsum: ergo & antecedens.

Item, si sic, tunc intelligens te non esse, vel hominem non esse, intelligeret incompossibilia.

Item, essentia abstrahit ab *esse, fuisse, & fore*: ergo esse de essentia non est, quia illud à quo aliquid abstrahit non est de eius essentia.

4. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd esse existere non est de essentia, quia de illo esse est dubitatio. Sed de esse essentiæ non est dubitatio. Ratio huius est ista, Illud quod potest intelligi sine altero, non includit illud in sua essentia, essentia potest intelligi non intelligendo esse, ergo, &c. Hæc patet similiter, quia essentia abstrahitur ab *esse, fuisse, & fore*; sicut ergo *fuisse, & fore* non sunt de essentia, ita nec *esse*.

Esse existere primò consequitur indiuiduum, non essentiam. Intelligendum tamen est propter rationes, quòd esse existere non consequitur essentiam primò, sed primò consequitur indiuiduum. Indiuiduum enim per se, & primò existit: essentia non nisi per accidens.

5. *Ad argumenta.* Ad primum argumentum dico; quòd auctor de Causis intelligit per se actum primum, & non existere. Vnde intellectus est, quòd prima rerum creatarum est esse, hoc est, prima rerum creatarum est actus, sicut patet de intellectu, & non loquitur hîc de esse, quod est existere.

Ad aliam auctoritatem, quòd Commentator intendit, quòd hoc est prædicatum generale, *Homo est.* Vnde per problema de genere, intendit prædicatum generale, cuiusmodi est prædicatum transcendens.

Ad aliud, quòd homo est per se, ita quòd non per medium habens esse, & similiter est per additum, vt per esse, quia esse est tanquam illud, quo aliquid est; tamen illud esse non est, ita quòd sit habens esse. Vnde tunc ista simul stant, quòd homo sit per se ita, & non per medium habens esse, & tamen homo est per additum, tanquam per aliquod, quo aliquid est, & non per additum, quod est, ita quòd sit habens esse, sed per additum quod est principium essendi.

Ad rationes contra hoc primæ rationes contra principale probant, quòd illud esse non est tanquam habens esse, sed tanquam principium, quo compositum est.

Ad aliud sicut dicebatur, hoc est concessum.

Rationes contra secundam responsionem probant; quòd esse illud, per quod homo est, est aliquo modo, & hoc est concessum simpliciter, quia illud esse est, non tanquam habens esse, sed tanquam principium quo compositum est.

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc sicut priùs.

Et ad aliud contra hoc dicitur quòd sic dicendo, *Homo est ens animal*, ens specificatur per animal, & ideò quodammodò stat secundùm exigentiam animalis; & ideò non est hæc contingens, *Homo est ens animal*: hæc tamen est contingens; *Homo est animal ens*, quia in ista *animal* specificatur per *ens*, & ita quodammodò secundùm esse temporale mensuratur, & ideo hæc est contingens: homo enim potest esse animal existens, & non existens.

Aliter potest dici, & meliùs, quòd *ens* Nomen, & *ens* Participium non significant puram entitatem rei, siue quiditatem, sed *ens* Participium significat rei existentiam, quæ est extra essentiam, & illi essentialiter accidit. Per hoc ad formam principalis rationis, sicut priùs quod *ens* Participium & *esse* idem significant, sed tamen *ens* Nomen & *esse* non significant idem, sicut nec *ens* Nomen, & *ens* Participium significant idem; & ideò licèt *ens* Nomen sit de essentia, tamen esse non est de essentia, nec *ens* Participium. 6. *Nomen, & ens participiū non significāt puram entitatem rei.*

Ad aliud sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc dicitur, quòd licèt generatio terminetur ad substantiam sub *esse*, non tamen terminatur ad ens per accidens; quia esse non est res alterius generis ab essentia, sicut album est alterius generis ab homine. Esse enim est in eodem genere cum eo cuius est, per reductionem. Vnde esse non est habens esse, ideò non est in genere per se, & substantia sub *esse* non facit ens per accidens, sicut homo albus.

Ad aliud cùm dicitur, quòd *generatio est à non esse in esse*, iste est intellectus, quòd generatio est à substantia non ente, ad substantiam sub *esse*.

Ad aliud principale, quòd essentia est in potentia ad esse. Est enim in potentia passiua, quia potest existere, & non existere. Accidit enim sibi existere. Et cùm dicitur; ergo essentia manens potest non esse; dicitur, quòd non oportet quòd essentia manens possit non esse, quia essentia manens existit, & dum existit, est. Sed tamen essentia manens essentia potest esse, vel non esse.

Ad aliud cùm dicitur, quòd esse est essentia, posterius essentia, conceditur. Et cùm infertur; ergo esse præsupponit essentiam: dicitur, quòd esse existere præsupponit essentiam secundùm aliquem gradum essendi, non tamen præsupponit essentiam existere.

Ad aliud, quòd licèt esse non sit de essentia, non tamen potest demonstrari de essentia. Ad huius probationem, dicitur quòd non sequitur essentiam, nisi per accidens. Primò enim sequitur indiuiduum cuius est per se existere. Et quia non sequitur essentiam secundùm se, & primò, ideò de essentia demonstrari non potest. Similiter non est res alterius generis, nec per se ens in genere, ideò non potest demonstrari.

QVÆSTIO V.

Vtrùm quæstio quid est *præsupponat* si est?

Aristoteles *loco citat. & cap.4. text.7.* D.Thom. *hic lect.6.* Ioan. de Magistris *hic quæst. 1. dub.2.* Tartar. *in Comment. 3. cap. huius.* Paul. Venetus *in locum Philosophi citat.*

QVòd non videtur, quia de rosa, & niue possumus scire quid sunt, nulla rosa existente: ergo 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

ergo quæstio *quid est*, non præsupponit *si est*.

Hîc dicitur, quòd ista benè concludit, quòd quæstio *quid est* non præsupponit esse existere, præsupponit tamen aliud esse.

Contrà, quæro de illo esse quod præsupponitur; aut est esse essentiæ, aut esse existere, aut aliquod tertium. Non esse essentiæ; quia si *quid est* præsupponeret esse essentiæ, præsupponeret seipsum, quod est inconueniens. Nec præsupponit esse tertium; quia non est tale, vt videtur; solùm ergo præsupponit esse existere.

Item, ad principale, esse distinctum consequitur distinctam entitatem, quia ab vnitate distincta causatur: ergo esse præsupponit quiditatem; ergo *quid est* non præsupponit esse, quia tunc in præsuppositionibus esset circulus.

Item, esse est posterius essentia; ergo esse essentiam, siue *quid est* præsupponit; non ergo econtrà.

Item, *quid est* non præsupponit illud quod sibi accidit; sed quiditati accidit esse sicut *fuisse* & *fore*: ergo *quid est* non præsupponit esse, ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles, dicit enim quòd *quærentes quid est ignorantes si est, nihil quærunt: quia quod non est, nemo scit quid est*, sicut patet de tragelapho.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd quæstio *quid est*, præsupponit *si est*, sicut dicit Aristoteles, quia *de non ente nullus scit quod est*. Nullus enim scit quid est tragelaphus, sed solùm quid significatur per nomen: ergo antequam sciatur *quid est*, oportet quòd præcognoscatur *si est*, licèt non esse quod est actualiter entis, cùm non sit de essentia, veruntamen sine essentia non potest esse, ergo, &c.

Intelligendum tamen propter rationes, quòd *quid est* non præsupponit esse essentiæ, quia tunc idem præsupponeret seipsum: nec præsupponit esse existere, quia esse existere est primò ipsius singularis, & tale accidit ipsi *quid*, quia quæstio *quid est*, est quæstio medij, & etiam quæstio *si est*: sed medium in demonstratione est vniuersale: ergo *quid est*, & etiam *si est* sunt primò vniuersalis, & non ipsius singularis. Et esse existere est ipsius singularis primò; ergo *quid est* non præsupponit esse existere primò, sed *quid est* præsupponit tertium esse, quod est actualiter entis; & illud esse quod est actualiter entis, nihil aliud est, nisi quidam gradus essendi vnius essentiæ, distinctus contra alium gradum alterius essentiæ, quem gradum habet essentia cùm est. Vnde iste gradus essendi præsupponitur de omni quod est *quid*, & illud esse est quodammodò non esse prohibitum in rerum natura, siue esse in habitu (sicut dicit quidam) & non esse existere, & propter hæc dicit quòd de tragelapho nullus scit *quid*, quia non licèt esse sic in habitu, id est, aliquem gradum essendi in rebus.

3. *Esse dupliciter cognoscitur.* Aliud esse intelligendum propter secundum argumentum, quòd *esse dupliciter cognoscitur*. Vno modo per medium accidentale, sicut nos cognoscimus cœlum per accidentalia, & per effectus. Alio modo cognoscitur esse per medium essentiale, vt quando cognoscitur per *quod quid est*: isto secundo modo esse cognoscitur distinctè, & præsupponit *quid est*, à quo capit distinctionem. Primo modo esse cognoscitur confuso modo, & incompletè, & isto primo modo *quid est* præsupponit esse cognitum modo confuso. Sed secundo modo esse acceptum præsupponit *quid est*: & loquendo esse, quod est actualiter entis, siue gradus essendi, & non de esse, quod est existere.

Ad rationes, patet per hoc.

Ad primam, patet quid est illud esse quod præpræsupponitur: & per hoc patet ad rationem contra hoc; & sic ad duas primas: præsupponit enim aliquod tertium esse, quod nec est esse essentiæ, nec esse existere quod mensuratur tempore. 4. *Ad argumenta.*

Ad aliud principale patet in positione, quòd esse distinctè cognitum præsupponit *quid est*, cum hoc tamen stat quòd *quid est* præsupponat *si est*, indistinctè cognitum.

Ad aliud, quòd esse est posterius essentia, siue quiditate; & ideò completum esse, & completè cognitum, *quid est* præsupponit: esse tamen cognitum indistinctè non præsupponit in cognoscendo *quid est*.

Ad aliud, quòd esse existere accidit essentiæ, & illud non præsupponitur, esse tamen quod est actualiter proprietas entis, non accidit essentiæ, ita quòd possit essentia esse, & illud sibi non inesse, immò semper essentiam consequitur, sicut postea patebit.

Contrà; esse quod est actualiter essentiæ, est posterius essentia; sed prius non dependet à posteriori: ergo essentia potest esse, & non esse, loquendo de isto esse.

Ad istud dicitur, quòd licèt esse, quod est actuale, sit posterius, tamen ipsum est illud, sub quo essentia est. Est enim posterius, sicut modus essendi est posterius eo cuius est modus. Vnde neganda est hæc consequentia, *Esse est posterius essentia, sicut modus determinatus rei, ergo res potest esse, & non esse*; quia est modus determinatus, sine quo res non potest esse, siue intelligi.

Contrà dictum in positione arguitur: dictum est enim in positione, quòd esse scitur per medium accidentale; & tale esse est quod præsupponitur à quæstione *quid est*.

Contrà illud; si esse cognoscitur per medium accidentale; aut ergo cognoscitur per medium accidentale, quod est commune, aut per proprium: non per medium accidentale commune, quia accidens commune non magis hoc subiectum denominat quàm illud, ergo per accidens commune non potest sciri hoc subiectum esse: nec per accidens proprium, quia accidens proprium præsupponit subiectum esse, ergo per accidens proprium non scitur subiectum esse.

Hîc dicitur, quòd esse scitur per accidens proprium, & etiam per accidens commune, maximè quia accidens commune est notum apud sensum; & omnis cognitio ortum habet à sensu, siue à cognitione sensitiua. Veruntamen per accidentia non scitur esse distinctum, sed esse confusum, quia ad esse confusum alicuius cognoscendum, sufficiunt accidentia communia, licèt non sufficiant ad cognoscendum esse distinctum. Similiter per accidens proprium cognoscitur esse confusum tantùm, & per quiditatem subiecti cognoscitur esse distinctum.

QVÆ

QVÆSTIO VI.

An esse quod est actualiter essentiæ sit de essentia.

Vide citatos Authores *quæst.4 suprà.*

1. *Argumenta pro parte affirmatiua.* QVòd sic videtur; quia *ens* Nomen,& *esse* quod est actualiter essentiæ, significant idem,sed *ens* Nomen est de essentia:ergo *esse* quod est actualiter essentiæ, licèt esse existere non sit de essentia.

Item, ratio Commentatoris priùs allegata est ad hoc;quia homo est,aut ergo per se, aut per additum:si per se, habetur propositum : si per additum, processus erit in infinitum.

Item,si esse non sit de essentia, tunc essentia est in potentia ad esse, quia essentia est in potentia ad quodlibet,quod est in ea præter essentiam; sed consequens est falsum; quia aut est in potentia actiua, vel passiua. Si in potentia actiua; tunc essentia esset antequam esset: si in potentia passiua,tunc essentia posset esse,& non esse, loquendo de esse quod est actualiter entis, quia potentia passiua est potentia contradictionis.

Item, si esse non sit de essentia, ergo est aliud; ergo demonstrari potest.

Item si sic; tunc esset accidens, & per consequens præsupponeret subiectum esse.

Item,si sic; tunc esse posset intelligi sine actualitate. Ad oppositum est Boëtius dicens, quòd *In omni quod est citra primum,aliud est* quod est,& quo est,ergo *quod est* est essentia;quo est esse; ergo esse est aliud ab essentia.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd esse, quòd est actualiter entis,non est de essentia. Huius potest esse duplex ratio.Prima quia esse est modus essentiæ. Modus autem rei non est de essentia.

Item,si esse esset actus intrinsecus essentiæ, & etiam ipsius essentię est vnus actus essentialis, vt forma substantialis; tunc vnius compositi essent duo actus substantiales completi: sed duo actus substantiales completi faciunt duo composita: ergo vnum compositum esset duo composita, quod est inconueniens. Patet ergo quòd esse,quod est actualiter entis, non est de essentia, sicut nec esse existere. Ista tamen duo esse sunt distincta; quia esse, quod est actualiter entis,primò consequitur essentiam, & est proprium esse ipsius essentiæ; sed esse existere primò consequitur ipsum indiuiduum. Et licèt vnum non possit esse sine reliquo, potest tamen intelligi sine reliquo. Nec oportet quòd sint vnum in reliquo,cùm non ita sit proprium esse ipsius indiuidui,&c. apparet tamen quòd illa duo esse sint vnum, propter hoc quòd in re sunt coniuncta.

3. *Ad argumenta. Esse triplex.* Ad primam rationem; videtur quòd ens, & esse quod est actuale esse, non significant idem. Vnde intelligendum est,quòd *triplex est esse.* Esse essentiæ,& esse quod est actualiter essentiæ,& esse existere. Esse primo modo, & ens Nomen, idem significant; secundo modo & tertio non significant idem. Ad aliud Commentatoris, sicut prius, quòd homo est per se; quia non per aliud additum, quod est habens esse: vnde non est medium inter esse, & hominem, qui est habens esse: sicut nec inter illud quod est illud, quo aliquid habet esse. Sic ergo patet qualiter est per se,sed non sequitur vlteriùs,ergo esse est de essentia. Quia esse nec prædicatur de essentia primo modo,quia non est de essentia (quia non est definitio,nec pars definitionis, nec aliquid essentiæ.) Nec secundo modo; quia sic prædicatur per se aliquod accidens de subiecto, quod in subiecto præsupponit esse; sed esse non est accidens, quia non est ens propriè, sed modus essendi, & ideò est in eodem genere,in quo est essentia, per reductionem,& non est in genere per se.Vnde hæc est per se,*homo est*, sed non sicut pertinet ad demonstratorem.

Ad aliud,quòd essentia, est in potentia passiua. Et cùm dicitur quòd potentia passiua est potentia contradictionis. Dico quòd *duplex est potentia passiua.* Vna est indiuidui,& illa est contradictionis.Vult enim Aristoteles in 7.quòd materia partis ad indiuiduum est principium, quo aliquid potest esse, & non esse. Quia pro illa materia est sub quanto & quali, & qualitates sunt principium corruptionis. Potentia tamen partis ad species non est potentia contradictionis,quia materia partis ad speciem non est principium, quo aliquid potest esse,& non esse. *Potentia passiua duplex.*

Ad aliud, quòd licèt esse sit aliud ab essentia; tamen demonstrari non potest, quia non est accidens completum in genere: & ideò non est passio demonstrabilis, non enim est habens esse, sed quo aliud esse habet.

Ad aliud; quòd si sit aliud ab essentia, non tamen est accidens:non enim est habens esse, ideò nec substantia,nec accidens.

Ad aliud,quòd licèt esse non sit de essentia, tamen essentia non potest intelligi, nisi sub *esse.* Contingit tamen intelligere substantiam non intelligendo esse: sed tamen essentia semper intelligitur sub *esse.* Sicut contingit intelligere materiam, non intelligendo formam: quia distincti conceptus sunt, & diuersæ res. Materia tamen non potest intelligi, nisi sub habitudine ad formam.Et causa quare essentia intelligi non potest, nisi sub *esse*, est ista: quia esse est modus essentiæ, sine quo essentia non potest intelligi, non tamen est de eius essentia, &c. Sed quia determinatus est modus ipsius essentiæ, ideò sine illo intelligi non potest.

QVÆSTIO VII.

An omnis quæstio sit quæstio medij?

Aristotel. 2.*Post.cap.& text.*1.D.Thom. & Paul. Venetus *ibid.*Ioan.de Magistris *in secundum Post.quæst.*2. Tartar. *ibid.dub.*1.

QVòd non videtur. Si omnis quæstio quærat medium, erit processus in infinitum; quia cùm quæro vtrum hoc sit, quæro an sit medium; & vlteriùs cùm quæro an sit medium, quæro vlteriùs medium. Si igitur omnis quæstio sit quæstio medij,sic erit processus in infinitum. 1. *Argumenta pro parte negatiua.*

Item,si omnis quæstio sit quæstio medij, quæro an omnis quæstio quærat medium de seipso, aut medium de alio, aut aliud de medio. Non primo modo, quia quærere idem de seipso nihil est quærere. Nec medium de alio; quia quærens definitionem de definito,adhuc est quærens idem de seipso: & medium & definitio sunt eadem, nec est quærere aliud de medio; propter eandem rationem. Similiter propter aliam rationem;quia definitio quæ est medium in demonstratione,demonstrari

monstrari non possunt: ergo non est quæribile, quia quæribile, & scibile, sunt eadem in numero.

Item, si omnis quæstio sit quæstio medij; tunc quæstio *si est*, esset quæstio medij. Et per consequens, *esse* posset demonstrari; quia si *esse* haberet medium, per illud posset demonstrari.

Item, illud quod præsupponitur, non est quæribile; sed medium præsupponitur in qualibet quæstione: ergo medium non est quæribile, ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

2. *Conclusio.* Ad quæstionem dicitur, quòd omnis quæstio est quæstio medij. Huius ratio est, quia quæstio quærit aliquid quod est dubium, & postea scibile certificatum per medium; sed quod est certificatum per medium, medium præsupponit per quod certificatur, ergo, &c.

Item, Aristoteles probat hoc inductiuè, quia omnis quæstio est quæstio causæ; & causa & medium idem sunt, ergo, &c. Minor patet per inductionem Aristotelis, quia quæstio *si est*, & quæstio *quia est*, quærunt vtrum sit aliquod medium; quia si quæram vtrum Luna eclipsetur, quæro an eclipsis habeat aliquod medium. Similiter *propter quid*, quærit causam, vt manifestum est ex modo quærendi, sed *quid est*, & *propter quid* sunt eadem; (non enim differunt nisi in modo quęrendi. Idem enim quærunt secundùm rem) sed quæstio *propter quid*, quærit medium & causam: ergo quæstio *quid est*; ergo simpliciter omnis quæstio quærit medium & causam.

3. Intelligendum tamen est, quòd quæstio *propter quid*, alio modo quærit medium, quàm quæstio *si est*, quia quæstio *si est*, vel *quia est*, quærunt an sit aliquod medium, non ex modo quærendi, sed concomitanter; sed quæstio *propter quid*, quærit medium ex modo quærendi. Similiter in alio est differentia; quia quæstio *si est*, vel *quia est*, quærunt absolutè de medio; sed quæstio *propter quid*, præsupponit medium esse, & quærit discretionem medij.

Ad argumenta. Ad primum argumentum dicitur, quòd omnis quæstio est quæstio medij; vt per medium fiat nota de eo quod quæritur. Non tamen quærit de medio tanquam de subiecto, hoc est quòd medium esset subiectum de quo medium quæritur. Per hoc ad formam. Si quæram an Luna eclipsetur, quæro an sit medium, idest, ego quæro an sit medium per quod fiat notitia de illo quęsito; sed non quęro an medium sit, tanquam quærens medium esse de medio, tanquam de subiecto; & ideò non est processus in infinitum.

Ad aliud, quòd quæstio nec quærit medium de seipso, nec aliud de medio, nec medium de alio. Non enim quærit aliud de medio quæsito, tanquam de subiecto quæsito; & ideò nullo istorum modorum quærit, sed quærit medium, tanquam per illud fiat notitia passionis de subiecto.

Ad aliud dicitur, quòd quæstio *si est*, est quęstio medij, & tamen demonstrari non potest per illud medium; quia non est ens habens esse in aliquo genere; sed est illud, quo aliud est, vnde non quęritur, vt demonstretur, sed quęritur vt aliqua alia via fiat notum. Linconiensis tamen vult dicere, quòd esse demonstretur per definitionem rei.

Ad aliud, quòd omnis quæstio præsupponit medium; & ideò sequitur quòd nulla quæstio quærit medium; ita quòd illud medium demonstretur; sed quæstio dicitur quærere medium, vt per illud medium fiat dubitabile priùs notum. Per hoc ad formam dicitur, quòd hæc consequentia non valet, *Omnis quæstio præsupponit medium; ergo nulla quæstio quærit medium*, sub hoc intellectu, vt per idem medium fiat notitia; vnde quæstio *propter quid* aliquod medium præsupponit.

Tu dicis, quòd quæstio *quia est*, quærit vtrùm sit medium, & ita quomodo nihil præsupponit? Dicendum quòd præsupponit medium, saltem esse secundùm aptitudinem, quia quærit vtrùm sit aliquod medium in actu. sed quæstio *propter quid* discretionem medij quærit, & actualitatem medij præsupponit.

QVÆSTIO VIII.

An quod quid *possit demonstrare?*

Aristotel. *cap. & text.* 1. *huius, & cap.* 3. *huius, text.* 3. Auerroës, Paul. Venetus *ibid.* D. Thom. *hic lect.* 3. Ioan. de Mag. *q.* 3. Tartaret. *hic q.* 2.

Quòd sic videtur, per Aristotelem, quia *quod quid* secundùm materiam, demonstratur per *quod quid* secundùm speciem, ergo, &c. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, innotescit nobis per demonstrationem ergo potest demonstrari. Antecedens patet per Aristotelem, quia in cognoscendo *si est*, non innotescit *quid est*, ergo *quid est* innotescit per demonstrationem.

Item, omne dubitabile est demonstrabile & scibile; quia quæstiones sunt æquales numero, &c. sed *quid est*, est dubitabile, ergo, &c. Minor patet, quia illud est dubitabile quod priùs est ignotum, & postea fit scitum, siue notum, *Quod quid* est priùs nobis ignotum, vt patet in pueris, & postea fit notum per medium notius: ergo est dubitabile.

Item, *quod quid* de ignoto fit notum per medium notius; ergo est dubitabile.

Item, quod de ignoto fit notum per medium notius, potest demonstrari, sed *quod quid est* de ignoto fit notum per aliquod medium notius, ergo, &c. Minorem probo, quia *quod quid est* de ignoto fit notum, hoc est manifestum; sed non per seipsum, quia nihil seipsum producit in actum de potentia; ergo per aliquid aliud medium, quod oportet esse notius, quia aliter non faceret notitiam.

Item, nos quærimus quid est homo, vt sciamus *quod quid est* hominis, ergo *quod quid est* sciri potest. 2.

Item, si *quod quid est*, non posset demonstrari, huius non est aliqua ratio, nisi, quia est immediatum illi cuius est. Sed hæc ratio nulla est, quia per hanc rationem *quod quid materiale*, non demonstraretur per *quod quid est formale*; quod tamen non est verum, sicut patet per Aristotelem. Consequentia patet; quia ita immediatum est *quod quid materiale* illi cuius est, sicut *quod quid formale*, quia ita materia immediatè se tenet ex parte rei, sicut forma.

Item, *quod quid* potest sic demonstrari vt videtur. Omne compositum ex genere & differentia alicuius cum illo conuertibile, est *quod quid* eius. Sed animal rationale est compositum ex genere & differentia hominis, & est conuertibile cum homine;

homine: ergo est *quod quid* hominis.

Item, Aristoteles, *quod quid* passionis potest ostendi per *quod quid* subiecti, ergo, &c.

Item, Aristoteles 8. Physic. ostendit *quod quid* primæ causæ, per hoc quòd motus est æternus: ex æternitate enim motûs concludit æternitatem motoris, & æternitas primæ causæ est *quod quid* primæ causæ, ergo *quod quid* demonstrari potest. Similiter hoc patet in toto processu Philosophiæ naturalis, vbi per passionem demonstrantur substantiæ, ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles.

3. *Conclusio. Quod quid est potest accipi dupliciter.* Ad quæstionem respondetur sicut dicit expositor: *quod quid* potest accipi dupliciter; vel sub ratione, quâ est *quod quid*; vel absolutè, non cum illa ratione. Primo modo *quod quid* demonstrari non potest; innotescit tamen nobis per demonstrationem. Primum patet, quia si *quod quid*, sub ratione quâ *quod quid*, demonstretur de aliquo subiecto, priùs peteretur de aliquo subiecto *quod quid* antequam demonstraretur. Hoc probat Aristoteles * sic; *Si A debeat demonstrari de C, in eo quod quid est, oportet in eo quod quid est prædicari de B. & B oportet prædicari de C in eo quod quid est, antequam A in eo quod quid est prædicari concludatur de C.* Sed in tali syllogismo priùs in minori ponitur *B* esse *quod quid* est ipsius *C*, antequam concludatur *A* in eo *quod quid* est de se, priùs ergo petitur *quod quid est* ipsius *C* quàm concludatur. *Quod quid* ergo, sub ratione quâ est *quod quid*, non potest demonstrari.

*text. com. 20.

Item, *quod quid*, sub ratione quâ est *quod quid*, in omni demonstratione præsupponitur ante demonstrationem, & non natum est demonstrari, ergo *quod quid* sub ratione quâ *quod quid*, &c.

Secundum patet per Aristotelem in illo paragrapho: Quo autem modo conueniens sit, quod cùm scitur *si est*, per medium dicens *propter quid*, tunc innotescit nobis *quid est*, sed non tanquam conclusum in demonstratione, vt ostensum est, sed solùm innotescit nobis *quod quid est* sub ratione, quâ *quod quid est*, tanquam medium in demonstratione.

Si *quod quid* accipitur secundo modo absolutè, & non sub tali reduplicatione; tunc distinguendum est vlteriùs, quia aut accipitur *quod quid* materiale, aut *quod quid* formale, siue *finale*. Si *quod quid*, materiale, tunc potest demonstrari demonstratione *propter quid*, & demonstratione, *quia est*. Demonstratione *propter quid* potest demonstrari, vt per *quod quid* formale, siue finale. *Quod quid* enim formale est causa *quod quid* materialis, siue forma est causa materiæ, & similiter finis est causa formæ, & etiam materiæ, & ideò *quod quid* materiale demonstrari potest per vtrumque, quia forma & finis sunt causæ materiæ. Hoc patet. Talis enim est materia, qualem requirit forma, & forma inducitur in materiã propter finem, & illud patet ex inductione Aristotelis in 2. Physicorum vbi textus incipit, *Similiter inest quorundam quidem altera causa.*

4. Sic ergo patet, quòd materia potest demonstrari per *quod quid* formale, tanquam per medium dicens *propter quid.* Similiter hoc declarat expositor per exemplum. *Omne cooperiens nos à pluuia, & tempestatibus, est compositum ex lapidibus & lignis, domus est huiusmodi, ergo,* &c. & ideò dicit Aristoteles quòd quædam definitio est conclusio in demonstratione, & quædam principium demonstrationis, quædam verò est demonstratio sola positione differens. *Quod quid* etiam materiale, potest demonstrari demonstratione *quia*, arguimus enim quòd hoc compositum habet materiam, quia est corruptibile: sed si accipitur *quod quid* formale, siue finale, tale demonstrari potest demonstratione *quia est*, sed non demonstratione *propter quid*, vniuersaliter enim possum demonstrare quòd homo est animal rationale, per effectus, siue operationes, siue accidentia. Ex hoc enim quòd homo sentit, demonstratur quòd non est animal; & per hoc quòd homo ratiocinatur, demonstratur quòd homo est rationalis; & ita per accidentia, cognitione, & demonstratione *quia*, deueniemus in cognitionem *quod quid est.* Sic ergo patet *quod quid* sub ratione, quâ *quod quid*, demonstrari non potest, innotescit tamen nobis tanquam medium in demonstratione; *quod quid* tamen vniuersaliter accipiendo, non sub ratione, quâ *quod quid est*, demonstrari potest demonstratione *quia est*, aliquando *quod quid* demonstrari potest demonstratione *propter quid*, & aliquando non.

Ad primam rationem dicitur, quòd *quod quid* materiale demonstrari potest per *quod quid* formale, quod concessum est, non tamen sub ratione quâ *quod quid.* 5. *Ad argumenta.*

Ad aliud patet quòd *quod quid* est dubitabile & etiam demonstrabile, hoc est demonstratione, *quia*, & non *propter quid*, sed per effectus, siue à posteriori.

Ad aliud dicitur, quòd *quod quid* fit notum de ignoto per aliquod notius. Sed *notius* potest esse duplex, vel tanquam causa, vel tanquam notius quoad nos, vt per se effectus, non tamen oportet quòd omne *quod quid* fiat notius per aliquod notius simpliciter. *Notius duplex.*

Ad aliud dicitur, quòd possumus scire, quid est homo, per effectus, & sic potest demonstrari. Ad aliud quòd ratio quare *quod quid* non demonstratur sub ratione, qua est *quod quid*, est ne fiat petitio, & non totaliter propter immediationem.

Aliter potest dici, quòd hoc est propter immediationem. Et ad probationem, quòd aliquid esse immediatius, potest esse dupliciter. Vno modo in ratione causæ; & illo modo *quod quid* materiale non est ita immediatum, sicut formale. Definitio enim formalis, vel est causa excludendi, vel essendi definitionem materialem de subiecto. Alio modo dicitur causa immediata immediatione subiecti; & illo modo *quod quid* materiale est immediatum illius cuius est. Quia non est aliquod definibile medium, cui primò inest hæc definitio materialis, quàm suo proprio definito; causa immediata primò modo est ratio quare definitio demonstrari non potest. *Aliquid esse immediatius potest dupliciter.*

Ad aliud, quòd in illa propositione est petitio, quia idem est dicere quòd est compositum ex genere, & differentia huius, & conuertibile cum illo; & dicere quòd est definitio huius, & ita petitur.

Ad aliud dicitur, quòd *quod quid* passionis ostenditur de subiecto non ratione, quâ *quod quid*, sed sub ratione inhærentis: & ideò non sequitur quòd *quod quid*, sub ratione quâ *quod quid* demonstretur.

Ad aliud, vt patet in positione, concessum est quòd in demonstratione *quia est*, *quod quid* demonstrari potest per effectum, & hoc concludit ratio, &c.

QVÆ

QVÆSTIO IX.

An medium in demonstratione sit definitio subiecti, vel passionis?

Auerroës 1. *Post. com.* 11. D. Thom. *hic lect.* 1. *& opusc.* 38. Doctor *in prologo q. de subiecto, & cap.* Ægid. *hic q. de med. demonstr.* Zabarell. *lib.* 1. *de demonstr.* Conimbr. *lib.* 1. *Post. q. vnic. per totam.* Balduin. *in q. med. demonst.* Faber *Theorem.* 13. *per totum, & Theor.* 14. Auersa *q.* 28. *Log. sect.* 6.

1. *Argumenta principalia.* QVòd passionis videtur. Aristoteles dicit, quòd *definitio primi termini est medium in demonstratione*, primus terminus in demonstratione, est illud quod maximè prædicatur, huiusmodi est passio. ergo definitio passionis est medium in demonstratione. Hoc patet similiter per exemplum Aristotelis, dicit enim quòd folia fluere de vite, demonstratur per hoc medium, *Succum condensari in contractu foliorum ad ramos*, sed hîc definitio est definitio passionis. ergo definitio passionis est medium.

Item, Aristoteles primo huius, dicit quòd *extrema, & medium debent esse eiusdem generis*, sed si definitio subiecti esset mediũ in demonstratione, tunc medium & extrema non essent eiusdem generis, sed mediũ esset alterius generis à passione.

Item, demonstratio debet esse ex immediatis; sed si definitio subiecti esset medium, demonstratio non esset ex immediatis, sed semper minor esset mediata; quia passio definitionis subiecti inest mediante definitione propria.

Item, si definitio subiecti esset medium, tunc esset petitio in omni demonstratione; consequẽs est falsum; ergo & antecedens. Probatio consequentiæ. In demonstratione, in maiori passio prædicatur de definitione subiecti, si definitio subiecti sit medium, & in conclusione prædicatur de subiecto; sed definitio subiecti, & subiectum sunt vna & eadem res: ergo concluditur, quòd quia passio verificatur de hac re, erit & vera de eadem re, & per consequens fit petitio. Hîc dicitur, quòd licèt definitio, & definitum sint eadem, tamen definitio est notior quàm definitum. Definitio enim causa innotescendi datur per Aristotelem, & ideò passio inest notius definitioni quàm definito, & ideò non petitur.

Contrà, definitum & definitio sunt vna res, vt concessum est; sed passio demonstratur de re ratione rei, & non ratione alicuius intentionis; ergo passio demonstratur de definito, per hoc quòd inest definitioni; ergo per petitionem.

Item 8. Topicorum. Vnus modus petitionis est, quando probatur definitum per definitionem, & è contra; hîc ergo erit petitio.

Item, demonstratio est ex primis, sed quando accipitur definitio subiecti, non arguitur ex primis: ergo definitio subiecti non est medium. Minor patet; quia subiectum vltimum est in demonstratione.

2. *Ad oppositum.* Ad oppositum, illud est principium in demonstratione, quod est maximè causa, definitio subiecti est causa passionis, & etiam est causa definitionis passionis: ergo definitio subiecti medium est in demonstratione. Patet minor per Aristotelem in fine secũdi huius in illo textu. *Principium enim est quod magis proximum.* Dicit etiam alibi, quòd si aliqua passio debeat demonstrari de subiecto, potiùs debet demonstrari per C, quòd est definitio subiecti, quàm per B, quod est definitio passionis, & dicit causam, quia C, quod est definitio subiecti, est causa ipsius A passionis, & etiam ipsius B, quod est definitio passionis.

Item, illud non est medium in demonstratione, quo cognito contingit quærere *propter quid*; sed cognitâ passione de subiecto per definitionẽ passionis, contingit quærere *propter quid* inest subiecto; ergo definitio passionis non est medium in demonstratione.

Item, definitio illius est medium in demonstratione, ex cuius principiis cognoscitur *quid est* passio, & *quia est*, & etiam causatur. Sed ex principiis subiecti causatur *quid* passionis, & etiam esse; ergo *quid* passionis non est medium in demõstratione.

Item, demonstratio est ex necessariis; sed syllogismus in quo concluditur passio de subiecto, per definitionem subiecti, est ex necessariis, ergo talis syllogismus est demonstratio.

Item, syllogismus in quo concluditur passio de subiecto per definitionem, est bonus, aut ergo Dialecticus, aut demonstratiuus. Non Dialecticus, quia Dialecticus non est ex necessariis, sed tantùm ex probabilibus: ergo tunc syllogismus est demonstratiuus.

Ad quæstionem dicitur, quòd definitio passionis est medium in demonstratione potissima, & huius ratio est. Demonstratio debet esse ex immediatis; sed si definitio subiecti esset medium in demonstratione, minor non esset immediata, sed mediata, quia passio immediatè inest propriæ definitioni, & mediante illa inest definitioni subiecti, ergo mediatè inest definitioni subiecti. Definitio ergo subiecti non est medium in demonstratione. 3. *Prima opinio.*

Contra illud, per illam rationem, probo quòd definitio passionis non est medium in demonstratione; quia tunc minor esset mediata in tali demonstratione, in qua prædicatur definitio passionis de subiecto; quia definitio passionis immediatiùs inest definitioni subiecti, quàm subiecto, sicut passio per se immediatiùs inest propriæ definitioni, quàm definitioni subiecti; quâ ergo ratione tu ponis quòd definitio subiecti non est medium in demonstratione, quia tunc minor esset mediata; eâdem ratione arguo tibi quòd definitio passionis non est medium in demonstratione: quia minor esset mediata. *Refutatur.*

Item, quòd definitio passionis non est medium in demonstratione potissima. Patet per duas rationes prædictas; tum quia adhuc contingit quærere *propter quid* factâ tali demonstratione; tum quia definitio subiecti est causa tam passionis, quàm suæ definitionis, & etiam totius quod est in definitione.

Item, ratio istorum non ligat, quia non sequitur quòd minor esset mediata, si definitio subiecti esset medium.

Ad probationem dicitur, quòd non ligat; quia tã passio, quàm definitio passionis insũt subiecto.

Item, passio & definitio insunt subiecto immediatè immediatione subiecti. Similiter vtrumque inest definitioni subiecti immediatione causæ.

Tu dicis, quòd passio immediatè inest subiecto, & etiam definitioni subiecti. Quæ ergo est ratio quare passio magis demonstratur de subiecto per definitionem subiecti, quàm è contra? Non enim videtur aliqua ratio.

Hîc dicitur, quòd licèt passio immediatè insit definitioni subiecti, & definito; tamen maior ratio

ratio est quare demonstratur de subiecto per definitionem subiecti, quàm è contra; quia passio inest definitioni subiecti immediatione causæ, inest etiam subiecto immediatione subiecti, non immediatione causæ, & ideò alia causa, & ratio immediationis est.

Contra illud; definitio & definitum sunt eadem realiter. Cùm ergo passio insit definito immediatione subiecti, tanquam proprio susceptiuo; ergo inest definitioni, tanquam proprio susceptiuo.

Hîc dicitur, quòd licèt definitio & definitum sint eadem realiter, veruntamen diuersa sunt secundùm rationem; quia definitio exprimit causam explicitè, quæ includitur in definito implicitè; & ideò dicitur definitio habere rationem causæ magis, quàm subiectum dicatur habere rationem susceptiui, non tamen potest prohiberi, quin illud quod per definitionem significatur, sit subiectum passionis, specialius tamen dicitur habere rationem causæ; quia principia passionis, quæ sunt principia illius subiecti, exprimit definitio: passio enim à principiis subiecti causatur, & illa principia exprimit definitio.

4. *Opinio Doct.* Ad quæstionem ergo dicitur aliter propter ista, quòd definitio subiecti est medium in demonstratione potissima, & non definitio passionis. Ratio primi est, illud quod demonstratur est accidens, non accidens commune, quia illud priùs consequitur singulare. Sed accidens quod demonstratur, primò consequitur subiectum vniuersale; quia per Aristotelem, *Principium demonstrationis vniuersale dicitur esse*: ergo subiectum erit vniuersale, aliter non esset demonstratio ex vniuersalibus. Accidens ergo quod demonstratur, cùm non sit commune, oportet quòd sit proprium: sed accidens proprium causatur à principiis speciei; eius ergo notitia causatur à notitia principiorum speciei: sed principia speciei per definitionem speciei, siue subiecti exprimuntur: ergo notitia passionis est notitia definitionis speciei quæ est subiectum. Definitio ergo subiecti est medium in demonstratione potissima.

Secundò ostendo: illud quod est medium in demonstratione potissima facit simpliciter notitiam, ita quòd ipsum in esse, siue in cognitione ab alio non dependeat: sed definitio passionis dependet in esse, & in cognitione à subiecto, & à principiis subiecti causatur illa definitio passionis, ergo definitio passionis non potest esse medium in demonstratione potissima, & illæ sunt rationes Thomæ expositoris.

Intelligendum tamen quòd licèt definitio passionis non sit medium in demonstratione potissima, est tamen medium in aliqua demonstratione, sicut patet ex processu Aristotelis, & ideò dicit Aristoteles, quòd *ratio primi termini est medium in demonstratione*, & vtrumque est intelligendum de ratione passionis, sicut dicit expositor. Passio enim vno modo dicitur primus terminus: alio modo vltimus, considerando ad ordinem prædicatorum secũdùm quòd illud dicitur prius, quod est probabilius; sic passio est primus terminus, quia passio prædicatur in demonstratione, & nunquam subiicitur. Considerando tamen ad ordinem naturæ, sic passio est vltimus terminus, quia passio posterior est secundùm naturam subiecto, & etiam principiis subiecti, quia passio subiectum consequitur ratione principiorum subiecti.

Ad primum argumentum dicitur, quòd illud concludit quòd definitio passionis est medium in demonstratione, & hoc est concessum; non tamen conceditur quòd sit medium in demonstratione potissima. 5. *Ad argumenta.*

Ad aliam auctoritatem, per idem quod idem concludit.

Ad aliud quòd medium, & extrema sunt eiusdem generis, non ita quòd sint eiusdem generis Logici: sed propositio est sic intelligenda, quòd medium & extrema, sunt eadem principio generanti, quia causans subiectum, in hoc quòd causat subiectum, causat similiter principia subiecti, & etiam ipsam passionem ex consequenti; causans enim hominem, ex consequenti causat risibile, & ita sunt ab eodem causante, siue generante.

Ad aliud, quòd demonstratio, quæ demonstratur per definitionem subiecti, est ex immediatis, Et ad probationem, cùm dicitur, quòd passio inest subiecto mediatè, quia definitio passionis immediatè inest subiecto, & passio per illam, dicitur quòd tam definitio passionis, quàm ipsa passio insunt subiecto immediatè: licèt tamen definitio passionis notius insit.

Ad aliud, sicut dicebatur.

Ad rationem contra hoc. Ad primam, quòd licèt demonstratio non sit per medium intentionale, sed reale, scilicet propter intentionem causæ, cùm medium habeat rationem causæ; tamen definitio subiecti potest esse medium in demonstratione, demonstrando passionem de subiecto propter aliquam intentionem secundam additam. Nec propter rem absolutè; sed quia rem subiecti exprimit explicitè, & contractè, quæ significatur per subiectum modo confuso; & ideò non est petitio, quia arguitur per notitiam distinctam naturæ alicuius, quod in se est confusum; & ita à notiori arguitur.

Ad aliud, quòd Aristoteles in 8. Topicorum, intendit quòd petitio est quando arguitur à definitione; si ita sit, quòd prædicatum notius insit definito, quàm definitioni, tunc enim est petitio. Sed propria passio, & similiter quodlibet prædicatum essentiale, priùs, & notius inest definitioni, quàm definito; & ideò concludendo passionem de subiecto per definitionem subiecti, non est petitio. Vnde intelligendum est quòd quando ostenditur prædicatum de definito per definitionem; quòd notius inest definito, tunc est locus Sophisticus. Sed si illud prædicatum notius insit definitioni, tunc est locus Dialecticus. 6.

Ad aliud principale dicitur, quòd demonstratio est ex primis, vbi accipitur definitio subiecti, hoc est ex præmissis per se notis: quòd autem subiectum sit primum, vel vltimum, quantum ad hoc, non est cura.

Adhuc potest argui ad principale. In demonstratione, conclusio & minor non debent esse per se secundùm eundem modum dicendi per se: sed si passio concluditur per se de subiecto per definitionem subiecti, tunc minor, & conclusio essent per se in eodem modo dicendi per se, puta, secundo modo, sicut enim passio inest subiecto per se, ita videtur quòd per se insit definitioni subiecti, & in eodem modo, ex quo sunt realiter eadem.

Hîc dicitur, quòd licèt subiectum, & definitio subiecti sint idẽ realiter, non tamen oportet quòd passio insit definitioni subiecti, & subiecto per eundem modum dicendi per se; quia definitio exprimit

primit causam,& ideò minor vbi prædicatur passio de definitione subiecti, est per se quarto modo; quia definitio subiecti est per se causa efficiens passionis; sed conclusio vbi prædicatur passio de subiecto,est per se secundo modo, & ibi accipitur subiectum in ratione causæ materialis.

Contra illud, impossibile est quòd idem realiter sit causa efficiens,& materialis, respectu eiusdem;quia per Aristotelem in 2.Physic. *Efficiens,& materia non coincidunt*; sed definitio subiecti, & subiectum sunt idem realiter; ergo impossibile est subiectum habere rationem causæ materialis, & definitioné habere rationem causæ efficientis.

Hîc potest dici, quòd maior solùm veritatem habet in transmutationibus, & hoc intendit Aristoteles in 2. Physic. sed definitio subiecti non est causa efficiens respectu passionis per transmutationem, sed per quandam emanationem: & isto modo illud idem potest esse causa materialis, & efficiens.

7. Aliter dicitur ad principalem rationem, quòd conclusio,& minor possunt esse per se eodem modo dicendi per se,sicut hæc est per se,*Omnis triangulus habet tres*, &c. & hæc similiter, *Isosceles habet tres*, &c. hoc eodem modo; quia secundo modo; & tamen prima potest demonstrare hanc secundam,eodem modo in proposito, passio potest inesse subiecto, potest etiam inesse definitioni subiecti penes secundùm modum dicendi per se; & tamen passio potest demonstrari de subiecto per hoc,quòd inest definitioni subiecti;quia tam subiectum,quàm definitio subiecti sunt causæ passionis;tamen definitioni inest notius,& simplicius,& ideò in alio gradu quàm definito,quia notius inest definitioni subiecti; vnde non est inconueniens in eodem modo dicendi per se plures esse gradus,quorum quidam sunt notiores,& quidam ignotiores,&c.

QVÆSTIO .X.

An contingat demonstrare per omnes causas?

Arist. *hic c.6.text.*11.*&* 2.*Phys.c.6.* Auerroës,& Paul.Ven. *loco cit. huius*, D.Thom. *hic lect.*9. Ioan. de Mag. *q.4.huius*. Tartaret. *hic q.penult.dub.*2. Conimbr. *in c.*2.*primi Post. q.*3.*per totam*.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur;primò, quòd non per causam finalem; quia medium in demonstratione debet esse prius effectu;causa finalis non est prior,sed posterior effectu; ergo,&c.

Dicitur quòd causa finalis est prior effectu secundùm intentionem,licèt sit posterior in executione,& hoc sufficit.

Cóntrà, causa realiter debet præcedere effectum;ergo non sufficit quòd causa finalis sit prior intentione,ad hoc quòd sit causa, & medium, sed oportet quòd sit prior in executione.

Item, quòd causa efficiens non sit medium videtur; quia medium in demonstratione est, quo posito ponitur & effectus, & quo remoto remouetur & effectus;sed positâ causa sic efficiente,potest effectus non poni; vt posito ædificatore,non est necessarium domum esse; ergo causa efficiens non est medium in demonstratione.

Item, causa dicitur esse intrinseca, quæ est medium in demonstratione;quia demonstratio est ex proprijs,& propria sunt intrinseca;sed causa efficiens non est intrinseca,sicut nec causa finalis;ergo neutrum est medium in demonstratione.

Item, quòd causa formalis non sit medium videtur;Formalis causa indicat totum esse rei; ergo arguendo per causam formalem ad illud cuius est forma,est arguere ab eodem ad idem;& per consequens petitur principium.

Item,quòd causa materialis non potest esse medium, videtur per tres rationes. Primò, quia medium in demonstratione debet esse necessarium, respectu passionis: sed causa materialis non est necessaria: est enim,per Aristotelem,materia qua res potest esse,& non esse:ergo,&c. Item,illud est medium in demonstratione, à quo egreditur passio; sed à composito egreditur passio ratione formæ,& non ratione materiæ; ergo causa compositi est medium in demonstratione,& non causa materialis. Tertiò,patet hoc idem sic: illud quod est conclusio, non potest esse medium in demonstratione, cuius probatio est; quia conclusio in demonstratione debet esse mediata; sed medium est immediatum: causa materialis est conclusa per causam formalem in demonstratione. Dicit enim Aristoteles quòd definitio materialis demonstratur per formalem,ergo,&c.

Ad oppositum est Aristoteles in isto capitulo, *Quoniam autem scire opinamur.*

Ad quæstionem dicitur, quòd contingit demonstrare per quodlibet genus causæ. Cuius ratio est, quia causa, & medium sunt eadem: sed contingit demonstrare per quodlibet medium demonstrationis: ergo per quodlibet genus causæ. Similiter hoc ostendit Aristoteles inductiuè. Contingit enim demonstrare per causam materialem; vt si ostenditur, quòd compositum est corruptibile, quia habet materiam. Similiter si sic arguitur:*Omne medium duorum angulorum rectorum est angulus rectus; sed angulus trianguli constituti intra diametrum circuli, est medium duorum angulorum rectorum; ergo ille angulus est angulus rectus*, hîc demonstratur quodammodò per causam materialem,sicut dicit expositor;quia arguitur à partibus ad totum; & partes sunt materialia respectu totius. Arguitur etiam quodammodò per causam formalem; quia per definitionem passionis, & per definitionem anguli recti. Angulus enim rectus est medium duorum angulorum. Contingit etiam demonstrare per causam efficientem; sicut declarat Philosophus, vt si arguatur, *Athenienses debellandi sunt à Medis,propter hoc quòd commiserunt bellum in Sardenses, qui fuerunt subiecti Regi Medorum*;tunc arguitur per causam efficientem. Contingit etiam demonstrare per causam finalem, vt si arguatur; quòd *Bonum est deambulare post cœnam,quia est sanatiuum*; sic ergo patet, quòd contingit demonstrare per omnes causas. 2. *Conclusio.*

Propter rationes intelligendum est,quòd licèt causa materialis posset demonstrari per causam formalem, vel finalem, propter hoc quòd est imperfectior causa formali (est enim finis causa efficientis per Aristotelem & efficiens causa formæ, & forma causæ materiæ:) verumtamen causa materialis potest esse medium respectu passionis consequentis compositum ratione materiæ: licèt enim sit posterior causa formali, est tamen prior respectu passionis. Et similiter si ostendatur quòd compositum sit corruptibile, quia est habens materiam.

Ad primum argumentum, sicut dicebatur; & ad rationem contra hoc, quòd non oportet,quòd causa 3. *Ad argumenta.*

causa realiter præcedat effectum, sed sufficit quòd res præcedat effectum in intentione, quæ tamen intentio finis non est causa respectu effectus, sed res ipsius finis sub intentione, & hoc sufficit ad hoc quòd effectum realiter causet.

Ad aliud, quòd efficiens est talis causa quòd ipsâ positâ ponitur effectus, & ita minor est falsa. Et ad probationem dicitur, quòd ædificator non est causa domûs; sed est causa *fieri*, & causa domûs in potentia. Sed ædificans actualiter est causa actualis domûs, & ideò non sequitur: *Ædificator est, ergo domus est*; quia ædificator non est causa esse domûs, nec fieri actualiter; sed fieri potentialiter. Sequitur tamen, *Ædificans est, ergo domus fit*, sed non sequitur, *ergo domus est*. Efficiens enim solùm causa *fieri*, & non *esse*, nisi per accidens, quia ad *fieri* aliquando consequitur *esse*.

Causarum, quædam sunt esse rei, quædã fieri rei.

Ad aliud; quòd medium in demonstratione non oportet esse intrinsecum rei, sed potest esse causa extrinseca. Iuxta quod intelligendum est, quòd quædam sunt causæ *esse* rei, & quædam sunt causæ *fieri*. Forma & materia sunt causæ *esse* rei. Finis & efficiens sunt causæ *fieri* rei, & sicut formalis, & materialis concludunt necessariò *esse* rei; ita finalis & efficiens necessariò demonstrant *fieri* per se. Duæ sunt causæ intrinsecæ. Aliæ duæ sunt causæ extrinsecæ; & per hoc patet, quòd non oportet medium in demonstratione esse causam intrinsecam rei.

Ad probationem neganda est hæc consequentia: *Demonstratio est ex propriis, & intrinsecis*, quia hoc medium est falsum, scilicet, *Omnia propria sunt intrinseca.*

Ad aliud, quòd causa formalis non est totum esse rei; licèt sit perfectio totius esse, quia *quod quid est* in se non includit solùm formam; sed etiam formam & materiam, non quamcumque; sed materiam pertinentem ad speciem.

Materia duplex.

Ad aliud, quòd duplex est materia; materia pertinens ad indiuiduum, & materia pertinens ad speciem; per Aristotelem in 7. Materia pertinens ad indiuiduum non est medium in demonstratione, sed materia pertinens ad speciem, & ista necessaria est.

Ad aliud, quòd passio propriissimè dicta cognoscitur in composito ratione formæ, & non ratione materiæ. Aliqua tamen passio cognoscitur de composito ratione materiæ; sed illa non debet dici passio ita propriissimè.

Ad aliud, quòd definitio materialis demonstrari potest per definitionem formalem, & respectu illius posterior est, & mediata mediatione causæ; quia non ita prima, nec perfecta; respectu tamen alicuius passionis potest esse causa immediata, & prima. Vnde quòd sit priùs, & posteriùs respectu, diuersorum, non est inconueniens.

QVÆSTIO XI.

An quælibet pars definitionis sit in plus quàm definitum?

Arist *hîc* c.8. *text.* 17. Auerroës, & Paul. Ven. *ibid.* D. Thom. *hîc lect.* 13. Ioan. de Mag. *hîc* q.5.

1. *Argumenta pro parte negatiuа.*

QVòd non videtur, Aristoteles dicit in 7. Metaphys. quòd definitio debet dari ex Genere & vltima differentia. Sed vltima differentia datur ab vltima forma, siue ab vltimo gradu, quæ non excedit speciem; ergo differentia vltima conuertibilis est cum specie: aliqua ergo pars definitionis non est in plus.

Item, tota definitio est conuertibilis cum definito; sed nisi aliqua pars eius conuerteretur cum definito, non esset aliqua causa quare tota definitio conuertatur: ergo oportet quòd aliqua pars non sit in plus.

Hîc dicitur, quòd tota definitio est conuertibilis, & tamen non oportet quòd aliqua pars sit conuertibilis; & huius ratio ostenditur per exemplum Aristotelis. Ternarius sic definitur. *Ternarius est numerus impar primus vtroque modo.* Sed quælibet pars est in plus quàm ternarius, totum tamen conuertibile.

Et si quæritur qualiter ex his sit vnum, ex quo quælibet pars excedit?

Dicitur, quòd ex hoc quòd vnum additur alteri, & sic vnum per alterum determinatur.

Contra illud, nihil additum alteri ipsum determinat ad aliquod quod est inferius eo; verbi gratia, sensibile additum corpori, non determinat corpus ad hominem, cùm sit inferius ad sensibile, sed Species specialissima est inferior, quàm differentia per te, qui dicis, quòd quælibet pars definitionis est in plus; ergo per additionem vnius partis ad aliam, non potest fieri determinatio ad intellectum speciei.

Item, ad principale, Aristoteles in 7. Metaph. dicit, quòd sufficit definire ex primo genere, & vltima differentia, quia vltima differentia includit totam substantiam definiti; ergo cum definito conuertitur; ergo aliqua pars definitionis non est in plus.

Item, definitio datur ex genere & vltima differentia, & specifica; sed talis differentia conuertitur cum specie; ergo, &c.

Ad oppositum est Aristoteles dicens, quòd quælibet pars definitionis est in plus, sed totum conuertibile. *Conclusio.*

Ad quæstionem dicitur, quòd possumus intelligere differentiam esse in plus, quàm definitum, dupliciter. Vno modo, quòd excedat definitum quantum ad supposita, & isto modo differentia vltima non est in plus, & per consequens non quælibet pars definitionis est in plus. Alio modo potest intelligi differentiam esse in plus, quia simpliciùs; & isto modo differentia, & genus, & quælibet pars definitionis est in plus, quàm definitum. Primum patet, quia differentia vltima accipitur ab vltima forma (si ponantur esse plures) vel ab vltimo gradu vnius formæ; sed siue ponatur vltima forma, siue vltimus gradus, illa non excedunt speciem; ergo eadem differentia, quæ ab his accipitur, non excedit speciem quoad supposita, & per consequens quoad supposita non est in plus.

2. Differentiã esse plus quàm definitum, dupliciter intelligitur.

Secundum patet; quia species definienda componitur ex genere, & differentia in suo conceptu, sicut statua componitur ex ære tanquam materiale, & ex figura tanquam ex forma, per Porphyrium. Sed componentia sunt simpliciora, quàm compositum, quælibet ergo pars definitionis simplicior est, quàm definitum; & isto modo est in plus.

Intelligendum tamen propter auctoritates Aristotelis, quòd quædam sunt differentiæ per se, & speciales: quædam verò per accidens, siue accidentales. Accipiendo differentias primo modo, vltima

Differentiæ quædam sunt per se, quædã per accidens.

vltima conuertibilis est, & hoc est quod Aristoteles dicit in 7. Metaph. quòd *vltima differentia includit totam substantiam.* Veruntamen accipiendo differentias secundo modo, vltima differentia, & quælibet alia est in plus, & Aristoteles loquens vt Logicus, docet definire per tales differentias, eo quòd tales differentiæ substantiales sunt nobis ignotæ, & loco differentiarum substantialium accipimus accidentales, sicut patet in hac definitione, *Ternarius est numerus impar primus vtroque modo.* Impar enim non est differentia per se, sed est accidens numeri, & ita accidens commune respectu ternarij. Conuenit enim ternario, & nouenario. Similiter, *primo vtroque modo* conuenit dualitati, & ternario: & isto modo quælibet pars definitionis, vel differentia est in plus quoad supposita; totum autem est conuertibile cum definito. Per hoc ad rationes.

3. *Ad argumenta.* Ad primam patet quid dicendum est. Ad illam auctoritatem dico, quòd intellexit Aristoteles sic, quòd illud quod definitur ex genere, & differentia vltima, accipiendo differentiam per se, & illa, conuertibile est cum specie quoad supposita, licèt sit in plus quoad simplicitatem.

Ad aliud, sicut dicebatur. Ad rationem contra hoc, quòd nihil determinat alterum ad aliquid, quod est inferius eo absolutè, & sufficiēter de se, sed tamē vicissim est determinatio, vt si dico, *Numerus impar, primus vtroque modo.* Hoc accidens *impar* non est de se sufficiens ad determinandum hoc quod est *primus vtroque modo,* sed ex hoc quòd *impar* determinet hanc differentiam *primus vtroque modo,* quod est indifferens ad dualitatem; quia numerus binarius non integratur ab aliquo numero, vt patet, sicut nec ternarius: & ternarium ipsum comprehendo ad numeros impares, & è contra. Hæc particula *primus vtroque modo,* determinat numerum imparem, qui est indifferens ad numerum ternarium, & nouenarium, & alios impares numeros; ipsum comprehendo ad numerum primum vtroque modo. Ex hoc patet, quòd ex tali mutua contradictione fit totum conuertibile, quod ideò conceditur illud quòd ratio probat. Probat enim quòd vna differentia quę communis est, non potest ipsum comprehendere ad suum inferius sufficienter, & hoc concedo; tamen ex mutua contractione fit intellectus determinatior, quàm aliqua pars descriptionis secundùm se.

Ad alias duas rationes patet in positione. Probant enim quòd differentiæ per se, & substantiales vltimæ, conuertibiles sunt cum suis speciebus & hoc est concessum, sunt tamen in plus quoad simplicitatem.

QVÆSTIO XII.

An differentiæ essentiales possint nobis innotescere per accidentia communia sicut dicit Aristoteles?

Arist. 7. *Met. cap.* 3. 4. 5. *&* 12. *text.* 33. *item* 2. *huius cap.* 9. *text.* 23. *&* 1. *Top. cap.* 4. *&* 5. Auerroës, D. Thom. Paul. Ven. cum ipso *loco cit. huius.* Fons. *lib.* 5. *Instit. cap.* 3. *&* 4. Vide Tartaret. *suprà notab.* 4.

1. *Argumenta pro parte negatiua.* QVòd non videtur, illud quod est commune, & indeterminatum, non ducit in cognitionem alicuius determinati; sed accidentia communia sunt indifferentia, & indeterminata ad multas species; ergo non ducunt in cognitionem vnius speciei.

Item, accidens si inducit in cognitionem alicuius ducit in cognitionem proprij subiecti; sed subiectum ad quod primò consequitur accidens commune, est indiuiduum: ergo primò inducit in cognitionem indiuidui, & non in cognitionem differentiæ specificæ.

Item, nihil agit vltra suam speciem, accidens & substantiæ sunt diuersæ species; ergo accidens non ducit in cognitionem substantiæ. Item si sic; tunc species substantiæ relucerent in speciebus accidentium, quia effectus relucet in sua causa; sed hoc est falsum; ergo substantia non cognoscitur per accidentia.

Hîc dicitur, quòd consequens est verum. Contrà, si accidens ducat in cognitionem substantiæ, accidens non est causa cognitionis substantiæ, nisi æquiuocè. Sed in causis, & effectibus æquiuocis non oportet quòd effectus reluceat in sua causa, sed in vniuocis.

Item, ad principale; accidens commune non ducit in cognitionem substantiæ nisi ratione subiecti ex hoc, quòd cognoscimus, quòd accidens non potest esse nisi in subiecto; nos cognoscimus subiectum sub ratione subiecti. Sed quòd illa substantia sit hoc subiectum, vel illud, hoc non scimus. Accidens ergo commune ducit in confusam cognitionem substantiæ. Sed differentia specifica est principium cognoscendi substantiam sub determinata ratione, & non confusa; quia per istam distinguitur vna species ab alia; ergo accidens commune non ducit in cognitionem differentiæ specificæ.

Ad oppositum est Aristoteles: dicit enim differentias cognoscimus per communia principia, in illa parte: *Alius est modus,* &c. Item, hoc patet ratione; differentiæ substantiales sunt magis nobis occultæ quàm propria accidentia; sed accidentia propria sunt nobis magis occulta, quàm accidentia communia, & nostra cognitio est à magis notis nobis, ad minùs nota, & magis occulta; ergo nostra cognitio est primò incipienda ab accidentibus communibus, & sic deueniendo in propria accidentia, & postea in demonstrationem. 2. *Ad oppositum.*

Ad quæstionem dicitur, quòd differentiæ substantiales innotescunt nobis per accidentia communia: cuius ratio est; quia omnis nostra cognitio est à magis notis nobis ad minùs nota; quia omnis nostra cognitio ortum habet à sensu. Sed accidentia communia sunt nobis magis nota, quàm accidentia propria, quia ad sensum sunt manifesta; propter quod cognitio nostra ortum habet à cognitione accidentium, & per illa fiunt differentiæ substantiales nobis notæ. 3. *Conclusio.*

Intelligendum tamen est propter rationes, quòd accidentia communia non sunt sufficiens principium ducendi in cognitionem substantiæ, vt probant quædam rationes; quia commune secundum, quòd tale non ducit in cognitionem alicuius proprij, sub propria ratione. Propter quod accidens commune non est immediatum principium ducendi in cognitionem differentiæ substantialis; verumtamen accidens commune est principium præparatiuum & coadiuuans ad cognitionem substantiarum. Cognitio igitur substantiæ oritur à cognitione accidentis, tanquam à iuuante, licet non à principio sufficiente. Vnde accidentia communia maximam partem conferunt ad cognoscendum *quod quid est* per Aristotelem in primo de Anima. Ducunt enim in cognitionem confusam substan- *Accidentia communia nō sufficiunt ad cognitionem substantiæ.*

substantiæ, licèt non indistinctam, siue determinatam.

Aliud intelligendum, quòd accidens ducit in cognitionem subiecti sub tali ordine; quia ex perceptione multorum accidentium communium simul virtute intellectus discurrentis, nos deuenimus in cognitionem alicuius accidentis proprij; & sic vlteriùs in cognitionem differentiæ substantialis, tanquam ab effectu ad causam; & ita à cognitione confusa deuenimus in cognitionem determinatam, sicut patet in exemplo; per hoc quòd homo percipit aliquid in multùm remotis de ipso percipit, quòd sit animal, & postea deuenit in cognitionem magis specialem.

4. *Ad argumenta.* Ad rationes; primæ rationes ostendunt, quòd accidentia communia non sunt principium sufficiens, & immediatum ducendi in cognitionem substantiæ, quia commune non est principium sufficiens deueniendi in cognitionem substantiæ determinatæ. Similiter si esset principium, tunc substantia reluceret in specie accidentis.

Ad auctoritates ad oppositum, ostendunt, quòd accidentia sunt præparatiua cognitionis ipsius substantiæ. Vel aliter posset dici, quòd multa accidentia simul accepta sunt principium sufficiens, & secundùm hoc patet ad primam rationem.

Ad secundum similiter patet, quòd ex vno accidente non deuenimus in cognitionem indiuidui, tamen ex multis deuenimus, & sic in naturam speciei.

Ad aliud patet, quòd non oportet substantiam relucere in specie accidentis, licèt per speciem accidentis deueniamus in cognitionem substantiæ. Accidens enim virtute propria non ducit in cognitionem substantiæ, nisi virtute substantiarum in quibus sunt. Accidentia enim virtute substantiæ, in qua sunt, gignunt speciem in intellectu simul cum adiutorio intellectus agentis; & per illas species accidentium generatas in intellectu, intellectus discurrit apprehendendo substantiam sub propria ratione, siue specie; & sic ponitur quòd substantia facit speciem in intellectu, & tamen nullam sub sensu.

Et si dicatur, quòd tunc accidens esset primum obiectum intellectus. Hîc dicunt quòd primum obiectum est duplex, generatione, & perfectione. Accidens est primum obiectum generatione, substantia verò perfectione.

QVÆSTIO XIII.

An definientem necesse sit scire omnia?

Aristot. hîc *cap. 8. text. 20.* Auerr. & Paul. Ven. *ibid.* D. Thom. hîc *lect. 15.* Ioan. de Mag. *2. Post. q. 5. dub. 2.*

QVòd sic videtur; quia si aliquis definiat hominem, oportet quòd cognoscat rationale homini inesse, ita quòd non asino, nec alicui alteri; sed ad hoc quòd cognoscat rationale non inesse asino, oportet quòd cognoscat asinum, & quodlibet aliud cui cognoscit rationale non inesse; & sic oportet eum omnia cognoscere. 1. *Argumenta pro parte affirmatiua.*

Item, hoc patet per Aristotelem in litera. Cognoscens differentiam aliquorum, cognoscit illud quod differt, & illud à quo differt. Sed definientem oportet cognoscere differentiam definiti, quâ differt à quolibet alio; ergo cognoscit definitum, & quodlibet aliud cognoscit; ergo omnia.

Item, definitio est distincta cognitio definiti: ergo cognoscens aliquid per definitionem, cognoscit per distinctam cognitionem à quolibet alio; sed distinctam cognitionem non habet definiti, nisi quodlibet aliud cognoscat; ergo, &c.

Ad quæstionem dicitur, quòd oportet definientem cognoscere omnia in vniuersali, non tamen in particulari. Primum patet; quia definiens hominem, habet cognoscere rationale inesse homini; ita quòd cognoscat rationale nulli alteri inesse; sed hoc non potest cognoscere nisi cognoscat in vniuersali omnia; ergo, &c. Assumptum patet, quia nisi cognoscat rationale nulli alteri inesse, non cognosceret animal rationale, & mortale, esse definitionem hominis, quia tunc non cognosceret hoc esse conuertibile cum homine. Secundum patet; quia si definientem oportet omnia cognoscere, tunc impossibile est aliquid scire. Probatio consequentiæ; quia cognoscere omnia sub propria ratione, impossibile est vtrumque. Si tunc oportet cognoscere omnia sub propria ratione, impossibile est ipsam definitionem habere, siue definire; sed non habens definitionem, non habet scientiam, quia definitio est medium in demonstratione per Aristotelem ergo sequitur, quòd impossibile est aliquid habere scientiam. 2. *Conclusio.*

Ad primam rationem dicitur, quòd illa probat nullum posse definire, nisi omnia cognoscat in vniuersali; & hoc est concessum. 3. *Ad argumenta.*

Ad aliud non oportet cognoscentem differentiam aliquorum ad inuicem, cognoscere vtrumque sub propria ratione, sed sufficit quòd cognoscat vtrumque in vniuersali, siue in particulari.

Ad aliud patet per idem, quòd distincta cognitio alicuius potest haberi, si proprium in se cognoscitur sub determinata ratione; licèt alia non cognoscantur, nisi tantùm in vniuersali, &c.

Quæstionum libri secundi Posteriorum finis.

R. P.

R. P. F.

MAVRITII

HIBERNICI

EXPOSITIO.

Index Quæſtionum expoſitarum.

R. P. F.



R. P. F. MAVRITII HIBERNICI, ARCHIEPISCOPI TVAMENSIS EX ORDINE MINORVM ASSVMPTI,

EXPOSITIO Quæstionum Doctoris Subtilis in quinque Vniuersalia Porphyrij.

PROOEMIVM AVTHORIS.



VIA intentio præsentis lucubrationis est, Doctoris Subtilis difficilium quæstionum in Logicam Aristotelis, & aliorum ambiguitates enodare, obscuritates declarare, atque ipsius litteram per modum expositionis, de verbo ad verbum, breui quodam compendio examinare: ideò illa octo capitula, seu præambula, quæ recitat Auerroës in Procemio suo in Physicam, duxi non omittenda, quæ videlicet intentio, libri vtilitas, ordo, diuisio, proportio, via doctrinæ, nomen libri, & nomen Authoris.

Intentio namque huius operis, & Authoris est indagari veritatem, & in hac scientia, & in ceteris aliis, vt postea clariùs dicetur. Finis autem intrinsecus eius est cognitio sui subiecti, & reducibilium ad ipsum, patet 2. Metaphysicæ, capite illo: *Quoniam autem simpliciter ens*, iuxta principium. Extrinsecus verò, & immediatus, per applicationem subiecti ad alias scientias, discernere verum à falso. Mediatus quoque, vt Morali posthac habitâ, sequatur vltimata felicitas. Voluit igitur Doctor iste vltra commune ingenium hominum, veritates logicales inuestigare, vt patet intuenti processum eius.

Vtilitas Logicæ, & maximè harum quæstionum est, vt nisi ipsis habitis, & benè discussis, nemo artificialiter nec Logicam, nec alias scientias adipisci valeat. Nam, vt verum fatear, promptitudo in iis quæstionibus, reddit quemcumque ita habilem, vt ferè absque labore, omnem speculatiuam possit consequi.

Ordo verè huius operis, ad cetera istius viri & aliorum, debet esse, vt statim post Grammaticam positiuam, & speculatiuam, & parua logicalia menti apprimatur: & si immediatè à puero, tantò meliùs, licèt ad plenum, nisi à prouectis, comprehendi minimè posse censeatur.

Diuiditur autem hoc opus, secundùm diuisionem Logicæ, quæ habet diuidi (vt vulgò dicitur) in veterem & nouam, vt infrà, quæstione 3. tangetur. Verumtamen apud paucos reperiuntur quæstiones huius in noua Logica, præterquam in libris Elenchorum.

Proportio

Proportio eius ad alias scientias, generaliter loquendo, potest assignari tanquam instrumenti, vel modi sciendi, materialiter intelligendo, ad illud cuius est. Si verò specialiter comparetur ad speculatiuas rationales, vt conueniunt in aliquo communi, dic, vt dicit Commentator vbi suprà, quòd est partis ad totum.

Via verò doctrinæ est certissima, non modò, quia omni genere demonstrandi potest vti, sed quia omnes alias demonstrare docet, loquor de Logica in communi.

Nomen libri est *Dubia*, vel *Quæstiones logicales*, de quo statim magis.

Scotus quis, & qualis. *Nomen Authoris*, spirituali regeneratione, est Ioannes, cuius numen, & omen non deserüit. Dicitur verò *Duns* cognomento, vel potiùs à loco generationis sic dictus, patriâ Scotus, sed, vt reor, de maiori; Artium Oxonij, & Theologiæ Parisiis dignitate Doctor, Ordinis Seraphici Minorum religione: *cuius laudibus addidisse* (vt inquit Diuus Ambrosius) *aliquid, decerpsisse est.* *Al. Maximus, hom. 59. de S. Eusebio.* Superuacuis enim laborat impendiis, qui Solem facibus nititur iuuare. Possem profectò prærogatiuas illas, quas cum periculo sui Auerroës attribuit Aristoteli, loco præallegato, huic homini sanissimè, & maiora applicare: sed facta sat virum commendant.

Solent præmitti quædam verba in principio huius operis, quæ an sint Doctoris, an alterius, parum refert, sed nolo ea præterire, & sunt ista: *Circa logicalia diligenter intendens, vt veritates, quæ in eis sunt dubia, clariùs elucescant, mouendo dubia, primò supra librum Porphyrij.*

Cùm dicit, *circa logicalia*, ostendit vniuersalitatem operis, & determinationem intentionis. Benè addit *diligenter*, nam diligentiâ cuiuslibet operis obtusitas permollitur, vt *de disciplina Scholarium*, inquit Boëtius. Sequitur *intendens. Intendere* est in aliud tendere, siue à se, siue ab alio hoc habeat intendens: & conuenit libero arbitrio, vt includit intellectum, & voluntatem.

Dum addit, *vt veritates, quæ in eis sunt dubia*, ostendit finem sui operis, vt suprà dictum est. Et loquitur de veritatibus incomplexorum, in ordine ad intellectum: & de veritatibus complexorum, quam distinctionem habes ab ipso 6. Metaphysicæ suæ. *Dubia*, non sibi, sed aliis; quia qui dubitat, ignorare videtur, 1. Metaphys. *Mouendo dubia. Inest enim* (inquit Aristoteles 3. Metaph. text. comment. 1.) *inuestigare volentibus operæ pretium benè dubitare; posterior enim inuestigatio priorum est solutio dubitatorum. soluere namque non est ignorantis vinculum*, &c. Sequitur, *supra librum Porphyrij*, quia licèt non ordine perfectionis, doctrinæ tamen primus est.

Sed vt Lector ordinem (in quo non modò minimarum rerum, verùm totius vniuersi plenitudo perfectionis consistit, 12. Metaph. text. comment. 52.) vniformem in sequentibus reperiat, hunc seruabo. Primò titulum quæstionis cuiuslibet declarabo; quæstionis diuisionem, & rationem ordinis subiungam: secundò litteram exponam, & tertiò dubia aliqua mouebo, & soluam, vt sic numero ternario omnium perfectissimo, etiam secundùm Philosophos, (vt 1. Cœli, text. com. 2. habetur) contentus, diuinæ Trinitatis auxilio fretus, rem principalem aggrediar.

QVÆSTIO I.

Vtrùm Logica sit Scientia?



1\. *Quid & quotuplex quæstio.* DE PRIMO. *Quæstio* est dubitabilis propositio, quæ aliud quærit, & aliud supponit 7. Metaph. ad finem. Supponit enim Logicam esse, sed quærit an sit scientia, vel modus sciendi, vt voluerunt nonnulli. Quæstio est duplex, scilicet generalis, vt omnis propositio cum nota interrogandi; specialis, vt propositio necessaria dubitabilis: & sic sunt tantùm quatuor in genere, quæ ponuntur 2. Posteriorum, videlicet, *Si est, quid est, quia est, & propter quid est*, de quibus aliqua tangam quæstione tertiâ.

Vtrùm est nota quæstionis problematicæ, vel generaliùs cuiuslibet: & habet locum in oppositis, vt habet Philosophus, notanter 10. Metaph. text. comm. 17. *Ratione primâ, ad partem affirmatiuam primi dubij, ibidem disputati in textu.*

2\. *Logica duplex.* *Logica* est duplex, scilicet *naturalis*, quæ est quædam potestas intellectus, quâ naturaliter assentit vero, & dissentit falso: & sic procedit de notitia noti ad ignoti notitiam. Alia est *artificialis*, quæ est quidam habitus intellectualis, communiter acquisitus per inuentionem, vel doctrinam: quo iudicamus de rectitudine cuiuslibet ratiocinationis. Vel est illa, quæ data est per certas regulas Artis Logicæ, quam sic definiunt aliqui: Est quæ à phantasiis, quæ videntur, & non sunt, nos liberat, errores damnat, falsitates ostendit, & in omni opere contemplationis, lumen rectum præbet. *Logicæ descriptiones.* Vel sic, Logica est scientia rationalis, directiua actuum rationis. Vel sic, secundùm Boëtium de disciplina Scholariũ: *Logica est ratio discernendi verũ à falso.* Et alia multa, quæ sequuntur pulchra ibidem. & secundùm Augustinũ, *Logica est ars artium, & scientia scientiarũ, quâ apertâ omnes aliæ aperiuntur: & quâ clausâ omnes aliæ clauduntur. cũ qua, qualibet, & sine qua, nulla.* Multi alij diuersimodè definiunt ipsam, cuius necessitatem, & vtilitatem tangit Philosophus, Commentator, & alij in plerisque locis.

Logica vnde dicta. Communis autem interpretatio nominis est quòd *Logica* dicitur à λόγος, quod est sermo, quasi

quasi sermocinalis scientia, & licèt sermo accidat sibi, quia tamen disputatio Logicalis aptissimè habet fieri per sermonem, ideò Antonomasticè dicitur *sermocinalis*, non denominatione obiectiuâ, sed potiùs instrumentali.

3. Logica verò artificialis potest diuidi in docentem, & vtentem, vt statim dicetur; docens verò quoties sumitur quantum ad partes subiectiuas, & alias sui, & subiecti ipsius, patebit quæstione tertiâ.

Scientia potest sumi quadrupliciter, vt accipitur à Linconiensi, super primum Posteriorum: sed in proposito fit sermo de ipsa, vt definitur dupliciter primo Posteriorum, ab Aristotele: quæ sic describi potest (vt primo Reportationum, quæstione 1. in principio solutionis, habetur ab isto Doctore, & in tertio 14. distinct.) *Scientia est conclusionis necessariæ, per causam, vel principia, & per demonstrationem applicata, certa, & euidens notitia.*

Scie͂tia quid.

Eius conditiones.

In qua descriptione quatuor conditiones tanguntur, videlicet *necessitas obiecti*, *euidentia*, *certitudo*, *applicatio syllogistica.* Prima excludit habitum contingentium, vtputa artem, secundùm aliquos, & prudentiam. Secunda excludit fidem. Tertia verò opinionem. Quarta habitum principiorum. Vel posses assignare septem conditiones scientiæ, vt ponit Franciscus in Conflatu, in Prologo, quæstione 14. quas omitto gratiâ breuitatis.

Hæc quæstio, sicut aliæ communiter, diuiditur in tres partes principales. In prima arguit ad vtramque partem quæsiti. Et primò communiter pro parte falsa: in secunda soluit quæstionem: in tertia respondet ad argumenta principalia.

Ordo huius quæstionis ad sequentes, patet: quia prius est scire Logicam esse scie͂tiam, quàm scientiam communem, vel propriam, & quàm assignare eius subiectum. Has verò tres quæstiones circa Logicam in communi, non abs re præmisit Doctor, doctrinam Aristotelis 1. Physicorum, text. comment. 4. & alibi sæpè sequutus, ex vniuersalioribus ad minùs vniuersalia procedens, deinde descendit ad specialia, vt postea dicetur.

4. De Secundo. Arguit tripliciter quòd Logica non est scientia: dicit igitur primò, *Videtur quòd non.* Vbi nota quòd triplex est *videre*, scilicet Elenchum, Topicum, & Posterioristicum. Primum includit negationem, quia illud quod sic videtur, non est. In proposito sic sumitur, vel saltem topicè, non autem posterioristicè. Sequitur, *modus sciendi non est scientia*, & probat à simili, quia modus videndi non est visus. Vbi aduertendum quòd *modus* accipitur vno modo pro naturali dispositione cuiuslibet rei. Secundò vt est rei determinatio accidentalis, vt in Modalibus accipitur. Tertiò pro dispositione syllogistica. Quartò pro accidentali modo ipsius verbi. Quintò pro consignificato partis orationis, qui *modus significandi* appellatur. In proposito sumitur primo, vel secundo modo, licèt vniuersaliter quomodocunque capiatur, modus non sit id cuius est modus, modus namque videndi est, clarè, vel obscurè, vel pudicè (& sic de aliis) videre. Cùm igitur dicitur *modus sciendi*, contrahitur determinatio per determinabile.

Videre triplex.

Modus variè sumitur.

Sequitur minor, *Logica est modus sciendi*, quod probatur per Aristotelem & Commentatorem 2. Metaphysic. text. comment. 8. Pro ipsius radicali declaratione, notandum, quòd Aristoteles ibid. in 2. text. comment. 15. postquam præmisit facilitatem, & difficultatem, quæ accidunt circa considerationem veritatis, & quòd ad Metaphysicum spectat inquisitio veritatis, ostendit modum acquirendi veritatem: præmittens primò virtutem consuetudinis, dicens, quòd, vt consueuimus, ita dignamur dici, text. comment. 14. deinde adducit quinque modos, quos diuersi obseruant in acquisitione scientiæ.

Primus est, quia aliqui nihil recipiunt, nisi dicatur eis Mathematicè, & hoc vel propter consuetudinem in Mathematicis, vel fortitudinem imaginationis. Secundus, quia aliqui nihil recipiunt, nisi per exempla sensibilia: & hoc vel propter consuetudinem, vel propter debilitatem intellectûs. Tertius, quia aliqui nihil recipiunt, nisi per authoritatem Poëtarum, vel aliorum: & hoc vel propter consuetudinem, vel defectum iudicij intellectûs. Quartus, quia aliqui per certitudinem, & diligentem inquisitionem, volunt omnia dici: & hoc vel propter consuetudinem, vel subtilitatem intellectûs. Quintus, quia aliqui nihil per certitudinem inquirunt, & vocat Aristoteles hunc modum tristabilem: & hoc eis contingit, vel propter impotentiam complectendi, vel micrologiam, id est, paruorum ratiocinationem, secundùm ipsos inopportunam: & exemplificat de illiberalibus computantibus parua in conuiuiis. Ex quibus infert Philosophus regulam, & modum conuenientem acquirendi veritatem, vel scientiam, dicens: *Propter quod oportet erudiri, quomodo singula sunt recipienda: & absurdum est simul quærere scientiam, & modum sciendi: est autem neutrum facilè accipere.* vbi Commentator exponit expresse *per modum scie͂ndi* Logicam debere intelligi, quia est via in alias scientias: ideò debet acquiri, non simul cum aliis scientiis, sed priùs. Et exemplificat de docente viam cùm addiscit eam: vel de medente cùm addiscit medicinam: sicut quidam fecit, qui accessit ad ægrotum, & volens propinare medicinam, inspexit postea librum, & mortuus est ægrotus. Similiter errabit in acquisitione aliarum scientiarum, qui ignorat Logicam, vel etiam tunc simul cum aliis eam quærit.

5. *Quinque modi discendi.*

Secundum argumentum principale fundatur super illa diuisione trimembri speculatiuæ 6. Metaphysic. text. comment. 2. quæ potest reduci ad bimembrem, per hoc quòd est separabile à materia sensibili, vel non; esse mobile, vel non. Scientia enim omnis speculatiua realis, aut est de inseparabilibus, & mobilibus, & sic est Physica; aut de inseparabilibus, & immobilibus, & sic est Mathematica; aut de separabilibus, & immobilibus, & sic est Metaphysica, quarum vlterior prosecutio non hîc, sed alibi. 6.

Scientia speculatiua triplex.

Diceret tamen aduersarius, ponens Logicam esse practicam, vt Aureolus, & alij plures, quòd argumentum Doctoris committit consequens. Formetur ergo argumentum sic: Omnis scientia aut est practica, aut speculatiua: sed Logica non est practica, nec speculatiua; ergo, &c. Maior patet ex illâ communi diuisione, licèt aliqui ponant tertiam, vt infrà, articulo 3. tangam. Minor pro parte probabitur ibidem. Sed pro secunda, probat eam Doctor in littera, quia nec est Physica, nec Mathematica, nec Metaphysica.

Tertium

Tertium argumentum principale est, quia scientia procedit ex propriis, Logica autem ex communibus; ergo, &c. Maior patet, quia demonstratio est ex propriis 1. Posteriorum, text. comment. 5. & 22. Cùm igitur scientia sit effectus demonstrationis, & demonstratio sit ex propriis principiis; igitur & scientia. Minor verò patet, quia illa de quibus est Logica, sunt communia omnibus aliis, vt postea dicetur.

Aduerte quòd licèt textus Logicæ communiter diuidatur per capitula, & non per commenta: vt tamen faciliùs in libris impressis inueniantur loca, notaui semper commenta: quare Lector non sine causa attendat, & detractores castiget.

7. *A concretis ad abstracta quando tenet.* Primum argumentum ad oppositum, patet, & magis in solutione quæstionis.

Secundum argumentum fundatur super illa regula, *A concretis ad abstracta tenet consequentia, vbi in concretis est prædicatio per se.* quæ est famosa apud Scotum. Vide quæstionem 13. Quodlibeti, & quæ ibi notaui. quam propositionem infrà cap. de Genere quæstione 3. pertractabo: sed pro nunc intelligatur in concretis accidentalibus, & abstractis non vltimatis: de quibus pleniùs in loco præallegato. Et quia aliqui proteruiendo, negant illud assumptum, scilicet quòd *Logicus est sciens*, probatur sic. Primò ex communi vsu Authorum: secundò per rationem, quia quilibet demonstratiuè cognoscens est sciens: Logicus est huiusmodi; ergo, &c. Maior patet. Minor probatur in solutione quæstionis, & infrà declarabitur.

Item, Logicus est habitualiter per intellectum cognoscens, aut igitur cum certitudine, aut cum formidine. Si primo modo, & non solùm certitudine fidei; igitur aut per sapientiam, aut per intellectum, aut prudentiam, aut artem, aut scientiam: non primis quatuor modis, vt patet; igitur quinto modo. Si verò cum formidine; igitur erit opinio, & per consequens erit non modus sciendi, sed potiùs opinandi, quod est contra te; si vlteriùs proteruiatur, procede consequenter.

8. *Logica est scientia.* Consequenter respondet ad quæstionem affirmatiuè, dicens quòd *Logica est scientia*, quam conclusionem probat dupliciter. Primò, quia sicut veritates Metaphysicales, vel Geometricæ ostenduntur demonstratiuè, ita veritates Logicales. Sicut enim de ente in communi, vel de substantia, seu quantitate, & sic de aliis, ostenditur passio aliqua demonstratiuè; ita de Syllogismo in communi, vel de aliqua eius parte subiectiuâ, vel integrali ostenditur passio in Logica, etiam demonstratiuè. Sed quia fortè aliquis diceret quòd requisita ad demonstrationem non habentur in Logica, ideò secundò adiungit quòd cum demonstratio sit Syllogismus faciens scire 1. Post. text. com. 5. ad demonstrationem autem requiruntur tria, scilicet subiectum, passio, & medium 1. Post. text. comm. 22. quod est definitio subiecti in habentibus definitionem, vel passio prior respectu alterius, & hoc in demonstratione *quid*; vel effectus, siue signum in demonstratione *quia*, omnia illa reperiuntur in Logica, vt patet discurrendo; de his in quæstione 3. sequenti clariùs dicam.

Ad demonstrationē tria requiruntur.

Deinde cùm dicit, *Intelligendum est*, &c. Ad maiorem declarationem dictorum, & vt omnis cauillatio tollatur, & ne in æquiuocis videatur laborare, distinguit Logicam in *docentem* & *vtentem*. Hanc distinctionem videtur Commentator tangere 2. Metaph. com. 15. ad finem, dicens quòd ars Logicæ quædā est vniuersalis omnibus scientiis: & quædam propria vnicuique scientiæ, & homo non potest esse instructus in qualibet arte, nisi sciendo vniuersalia, & propria de eis. Similem etiam distinctionem habet iste Doctor super primum Elenchorum quæst. 1. & 2. ponens differentiam inter Demonstratiuam, & Dialecticam, & comparans Logicam, & Sophisticam ad rationem scientiæ, & volunt aliqui sequaces huius exponentes Commentatorem vbi suprà, quòd Logica *vtens* sit modus sciendi, *docens* verò scientia.

Sed posset probabiliter dici, quòd ista non est intentio Doctoris, si benè aduertatur. Vult ergo Doctor ponere differentiam inter Dialecticam, & Demonstratiuam Logicam, nec conclusio illa generalis potest reprehendi, cùm dixit, quòd Logica est scientia absolutè: procedit enim demonstrator ex propriis, & Dialecticus ex communibus: ideò Syllogismus Demonstratiuus generat scientiam, & Dialecticus opinionem, & adducit Doctor probationem huius distinctionis, quantum ad secundam partem, ex Aristotele, in Naturalibus, vbi vocat rationes Logicas, rationes cōmunes; hoc enim facit Aristoteles in plerisque locis, vt puta 4. Physicorum text. comm. 87. & 6. Physicorum text. com. 1. & 8. Physic. text. com. 70. & 76. & 1. Cœli text. com. 70. & alibi sæpè. Et super primum Physicorum, com. 35. dicit Commentator, quòd Logica vsitatur dupliciter. Vno modo secundùm quòd est ens instrumentum diuidens verum à falso: & iste modus est proprius. Alio modo secundùm quòd illa, quæ sunt declarata in Logica, accipiuntur pro Maximis in destruendo, aut construendo aliquid. Et ista consideratio cùm vsitatur in artibus particularibus, non est propria: in arte verò vniuersali, scilicet in prima Philosophia, est propria: & eandem sententiam habet 7. Metaph. com. 2. Quære eum, & alios exponentes illud 4. Metaph. *Circa idem laborant*, &c. Quære etiam Boëtium, in secunda editione super Porphyrium, in Proœmio, vbi expresè habet quòd Logica est scientia, & pars Philosophiæ, & cum hoc instrumentum, & supellex, vel modus sciendi aliarum, & declarat optimè. Nota tamen, pro maiori declaratione dictorum, ea quæ tangam in tertio articulo de Dialectica, & Demonstratiua. 9.

Consequenter respondet ad argumenta principalia: & ad primum ponit responsionem aliorum, vtputa Ægidij, vel potiùs eorum, qui concedunt Logicam esse scientiam, & modum sciendi, dicēs, *Dicitur quòd modus sciendi*, &c. vbi aduertendum quòd communiter Doctor in responsionibus propriis vtitur his verbis: *Dico*, vel *potest dici*, vel *dicendum*; in responsionibus verò aliorum hoc verbo *dicitur*. Vult ergo hæc responsio quòd hæc prædicatio sit vera: *modus sciendi est scientia*, formaliter loquendo. Contra quam responsionem arguit Doctor dupliciter. Primò per quandam Maximam, apud ipsum, videlicet quòd *Omnis vera prædicatio in abstracto est per se primo modo, quia essentialiter vera*; sed modus sciendi est abstractum, & scientia etiam. Quòd modus sit abstractū patet, quia sibi correspondet concretum, vt modale, vel modificatum: veritas autem huius regulæ, & limitatio, patebit in tertio articulo. Quòd autem nulla prædicatio non sit in primo modo, ostendit, *Quia in intellectu subiecti*, &c. Hæc probatio patet ex definitione primi modi dicendi per se, quæ habetur 10. *An Logica sit sciētia, & modus sciendi.*

betur 1.Post.text.com.9. quòd videlicet illa prædicantur in primo modo, quæcunque ponuntur in ratione, dicente *quod quid est* subiecti.

11. Secunda ratio, quam adducit Doctor contra illam responsionem, procedit ex ordine scientiæ, scire, & modi sciendi. *Scientia* enim est actus primus, *scire* verò est actus secundus: sed *modus sciendi* est accidens ipsius *scire*: pone exemplum ex dictis eius 1.Elench.quæst.15. de *esse*, *intelligere* & *significare*, & modis eorum correspondenter. Cùm enim quidquid est posterius posteriore, sit posterius priore, vt habet in Theorematibus, sequitur quòd modus sciendi sit posterior scientiâ, quia posterior est ipso *scire*, & *scire* scientiâ, vt patet. Vbi aduertendum quòd non arguit Doctor ex ratione posterioritatis, absolutè loquendo, vt infrà tangam; aliter non valeret argumentum. Procedit etiam hoc argumentum, & præcedens, loquendo de prædicatione formali, vt patet.

Vltimò Doctor ponit responsionem propriam, primò negando minorem principalem: & hoc formaliter loquendo, sed materialiter potest concedi: & sic procedit expositio Commentatoris. Secundò posset dici ad argumentum, quòd maior est falsa materialiter, vt habent quidam libri, & licèt aliqui velint quòd non sit littera Doctoris, tamen satis concordat dictis eius. Nam si verum est quòd Logica est modus sciendi materialiter, verum est quòd scientia est modus sciendi, cùm Logica sit scientia, & vltrà sequitur, *ergo modus sciendi est scientia*, per conuersionem simplicem. Tertiò dicit num. 5. quòd si expositio Commentatoris valet, copula, id est, ly *&*, in illa authoritate, *Absurdum est*, &c. debet cadere inter *quærere scientiam*, *& quærere modum sciendi*. Et ratio est, quia frustrà fit per plura, quod potest fieri per pauciora. Vnde præfertur Parmenides cæteris antiquorum in positione principiorum, primo Physicorum, text.com 41. Cùm igitur vnico *quærere* possit Logica (quæ est verè scientia, vt tenet Doctor; & modus sciendi, per te saltem) acquiri, pro quāto ipsa Logica est formaliter, & essentialiter scientia: & materialiter, atque accidentaliter modus sciendi, vt dictum est; ideò licèt vnum non sit formaliter reliquum, frustrà nihilominus diuersis quæstionibus simul quæruntur. Exemplum de quærente Socratem, & albedinem eius. Sed aduerte quòd Doctor in hoc non commendat expositionē Auerroïs, nec illa fuit intentio ipsius Auerroïs, vt postea tangetur. Vult igitur Doctor breuiter illam absurditatem referre, positâ veritate suæ solutionis ad simultatem quæstionis, non autem ad identitatem quæsitorum, cùm in veritate non sint idem formaliter, nec realiter: & ideò tanquam diuersa possunt quæri, etsi non simul pluribus quæstionibus, propter causam iā assignatam.

12. Qui vellet recurrere ad Logicam propriam, & communem coniunctam omni sciētiæ, vt dictum est suprà de mente Commentatoris, posset aliter exponere, & fortè magis ad mentem ipsius: nam ante alias debet haberi, sed quærendo alias, concomitanter quæritur, licèt non addiscendo, sed diuidendo, & modificando. Potest igitur copula poni inter ipsa conuenienter, tanquam inter diuersa: sed non inter ipsorum *quærere simul*, sine absurditate; sed benè seorsum, quoad Logicam, tenendo ipsam esse in se scientiam, quod fortè non poneret Commentator. Sed adhuc quærendo ipsammet Logicam scientificè, quæritur simul Logica modificatiuè, vt alicui videretur, quod tamen non assero, quia respectu aliarum potest poni *quo* & *quod*; sed respectu sui ipsius est tantùm *quod*, nisi recurrendo ad Logicam naturalem.

Argumentum ergo principale variè potest solui ad rem, & ad formam, vt patet practicanti. Elige expositionem quæ magis gustabit, benè masticando, & applica ad propositum, ea, quæ infrà, soluendo primum principale quæstione tertia, habet Doctor, & quæ ibi notabo de Syllogismo. Sed illa expositio iam dicta satis patet: & iuxta hoc patet ad instantiam de subiecto, & passione, de quibus diuersæ quæstiones quæruntur 1. Posteriorum: ibi enim est sermo de rationibus formalibus quæsitorum, hîc loquitur de reali inuestigatione existentię, & concomitātia accidentali, licèt necessariâ solutio secundi argumēti satis clara est, & magis infrà clarescet. Soluendo tertium principale recurrit ad illā distinctionem de Logica docente, & vtente, & hæc tantùm de secundo.

De Tertio principali, circa dicta Doctoris in hac quæstione, occurrunt quædam difficultates. Et primò circa solutionem quæstionis: deinde circa argumenta, & solutiones eorum. Tenet namque Doctor quòd Logica est scientia; vtrùm autem sit vna, vel qualiter, non determinat. Prima ergo difficultas est, de *vnitate Logicæ*. Circa hanc difficultatem diuersimodè oppinati sunt. Sed breuiter dico, quòd *vnitas habitus* est duplex, scilicet *intrinseca*, & formalis: alia est *extrinseca*, & materialis. Voco vnitatem intrinsecam, & formalem cuiuslibet, illam quæ consequitur ens, inquantum ens, reductiuè loquendo. Sicut enim *vnum*, vel *vnitas* est passio entis, ita *hic*, *huius*. Materialem verò vnitatem appello, quæ maximè reperitur in accidentibus, illam quam participant ratione materiæ. Et cùm materia scientiæ sit duplex, videlicet *in qua*, & *circa quam*, vel *de qua*, ideò vnitas materialis scientiæ potest poni duplex, scilicet subiectiua, & obiectiua. Obiectiua verò duplex, scilicet specifica, & generica. Et generica adhuc duplex, scilicet propinqua, & remota. Voco vnitatem specificam obiectiuam scientiæ, quæ sumitur ab obiecto complexo, vel incomplexo, formaliter in se, & per se, considerato. Genericam verò propinquam appello, quæ respicit obiectum complexum, vel incomplexum virtualiter actualiter consideratum, vel contentum. Genericam autem remotam dico, quæ concernit obiectum complexum, vel incomplexum, permissiuè, vel potentialiter apprehensum. Et hîc sumo *specificum*, & *genericum*, non ex modo entitatis obiectiuæ, sed ex modo considerandi. Nam de obiecto in se singulari, vel saltem specifico, potest esse scientia generica: & de obiecto generalissimo specifica, vt nunc probabiliter suppono. 13.

Vnitas habitus duplex.

Vnitas materialis duplex.

Ex his respondetur ad difficultatem. Primò dico, quòd *Logica est vna scientia* vnitate intrinsecâ, & numero, vt est habitus vnius conclusionis; & specie, vt albedo respectu huius & illius: & fortè genere, vt color. Secundò dico, quòd est scientia vna, vnitate extrinsecā, & materiali subiectiuâ, numero tantùm, in vnico intellectu: & specie in pluribus, & fortè genere in aliis. Tertiò dico, quòd est vna specie, vnitate materiali obiectiuâ, vt respicit Syllogismum in se, genere propinquo, vt respicit alia per rationem Syllogismi; & genere remoto, vt respicit alia per rationes eorum. Et hoc dico supponendo Syllogismum esse subiectum Logicæ, vt 14.

Logica est vna tripliciter.

vt quæſtione tertiâ ſequenti oſtendetur. Prolixior ſermo prædictorum in aliis.

Nota vlteriùs, quòd præter vnitatem illam, quam aſſignaui ex parte obiecti, & ſubiecti, poſſet poni vnitas habitus ex parte actus generatiui ipſius: ſed de hoc eſſet videndum, an actus ſit cauſa habitus, virtute propriâ, an virtute obiecti: & ſi ſic, à quo principaliùs ſumi debet vnitas habitus, & an præcisè habebit vnitatem aggregationis ex parte actus: aliàs quia tranſcendit propoſitum, quære tertiam diſtinctionem primi, ad finem, & decimam ſeptimam eiuſdem: & in tertio, in materia de virtutibus: & in quæſtione Collationum, & alibi, & alios benè ponderando.

15. Secunda difficultas eſt, *vtrùm Logica ſit ſcientia realis?*

Scientia dicitur realis dupliciter.

Ad quod breuiter reſpondeo, quòd ſcientiam appellari realem, poteſt intelligi dupliciter, aut denominatione intrinſecâ, aut denominatione extrinſeca. Voco *denominationem intrinſecam*, quæ appellat formam denominato inexiſtentem. *Extrinſecam* verò dico illam, quæ appellat formam alteri à denominato inexiſtentem. Ex quibus ad propoſitum dico, quòd *Logica eſt ſcientia realis, denominatione intrinſecâ*, cùm ſit vera res primæ intentionis, reponibilis in prædicamento Qualitatis. Secundò dico, quòd eſt ſcientia *rationalis*, vel rationis, *denominatione extrinſecâ*, non modò ſubiectiuâ, quia ſic omnis ſcientia eſt rationis; ſed obiectiuâ. Aduerte tamen, quòd abſolutè dicitur ſcientia rationis, quia ſcientia importat habitudinem ad obiectum, licèt in veritate ſit habitus realis. Tange igitur differentiam inter habitum, & ſcientiam. Sed qualiter ſcientia realis poteſt eſſe de ente rationis, & plura alia, quæ faciunt difficultatem circa Logicam, videbitur infrà quæſtione 3. ſequenti.

16. Tertia difficultas eſt, *Cui parti Philoſophiæ ſupponitur?*

Philoſophia diuiditur in ſermocinalem & realem.

Poteſt dici, quòd capiendo Philoſophiam pro apprehenſione veritatis cuiuſcunque entis, ſiue à nobis, ſiue à natura cauſati, licèt amor ſapientiæ, vel amor fabularum poſſet appellari, vt 1. Metaph. in prologo, de Philoſopho inquit Ariſtoteles, tunc poteſt diuidi in ſermocinalem, vel rationalem, & realem: licèt Plato, (vt dicit Auguſtinus 8. de ciuit. cap. 4.) diuidat ipſam in Contemplatiuam, Actiuam, & Rationalem. Vnde poſſet argumentum ſumi ad ponendum Logicam eſſe tertiam à ſpeculatiua, & practica: duo tamen prima membra continentur ſub reali Philoſophia; ideò diuiſio bimembris placet. Sermocinalis verò, quæ *triuium* appellatur, diuiditur in Grammaticam, Rhetoricam, & Logicam.

Sermocinalis triplex eſt.

Conſiderant enim principaliter modos ſignificandi, & modos intelligendi, & colores, qui ſunt reſpectus rationis. Sed dicuntur ſermocinales propter cauſam ſuperiùs aſſignatam. Dicuntur etiam organicæ, vel modi ſciendi, ad ſenſum tactum: & ſic patet ad dubium. Vlterior diuiſio habituum alibi, & Logicæ infrà quæſtione tertiâ.

17. Quarta difficultas eſt, *An Logica ſit practica, vel ſpeculatiua?*

Dicunt quidam (vt Giraldus Odonis ponit, in prologo ſuo in libros Ethicorum, quæſtione tertia) quòd nec eſt practica, nec ſpeculatiua, dicit enim quòd aliquis habitus eſt perficiens intellectum, vt ſpeculatiuus eſt, vt Metaphyſica. Alius vt practicus eſt, vt moralis Philoſophia. Alius vt factiuus eſt, vt Mechanicæ. Alius verò vt intellectus eſt, indifferenter ſe habens ad omnes alios habitus, & ſic eſt Logica. Quidam verò alij, (vt Aureolus, & Ockam, quæſtione penultimâ prologi Sententiarum) volunt quòd Logica ſit practica, quia diuiditur in docentem & vtentem, & eſt directiua aliarum ſcientiarum, &c. Sed quidquid ſit de iſtis opinionibus, & conſimilibus, ſequendo tamen viam Doctoris ſubtilis (qui, in primo Sententiarum quæſtione de Practica, & Praxi, infert pro inconuenienti Logicam eſſe practicam; ibidem etiam, ſuſtinendo diuiſionem illam famoſam ſcientiæ in practicam, & ſpeculatiuam, habet pro inconuenienti ponere tertiam) dico quòd *Logica eſt ſpeculatiua*, quia nulla ſcientia eſt practica, quæ non eſt directiua praxis propriè dictæ, mediatè, vel immediatè.

Logica eſt ſcientia ſpeculatiua.

Pro cuius vlteriori declaratione aduertendum, vt habet Euſtathius 1. Ethic. comment. 1. quòd praxis poteſt ſumi quadrupliciter. Vno modo pro operatione cuiuſlibet potentiæ. Alio modo pro operatione agentis per cognitionem tantùm. Tertio modo pro operatione exiſtente in noſtra poteſtate. Quarto modo pro operatione elicita conformiter dictamini rationis, & electioni voluntatis; ad quam communiter concurrunt quatuor. Primò intellectus oſtenſiuus finis ipſi voluntati. Secundò volitio finis, & conſilium de his, quæ ſunt ad finem. Tertiò ſententia dictatiua. Quartò electio. Et praxim illo modo ſumptam deſcribit Commentator vbi ſuprà, quòd eſt operatio ſecundùm electionem. Et Doctor ſubtilis vbi priùs, quòd eſt actus alterius potentiæ quàm intellectus. Ex quo ſequitur quòd nullus actus intellectus etiam à voluntate imperatus, eſt verè praxis naturaliter poſterior intellectione. Ex quo ſequitur quòd ſolùm actus elicitus, vel imperatus à voluntate, eſt verè praxis, natus elici conformiter intellectui recto, vt ſit rectus. Ex quo ſequitur quòd actus elicitus eſt primò, & per ſe praxis. Sequitur etiam quòd praxis eſt actus, qui poteſt rectè, & nõ rectè elici. Actum elicitum voluntatis voco velle & nolle; imperatum verò alterius potentiæ, ſiue cognitiuæ, ſiue non: licèt ſemper præſupponat actum imperantem, qui eſt elicitus, vel tertius ſi poſſet aſſignari. Dixi verò ſuprà *mediatè, vel immediatè*, propter quaſdam ſcientias practicas, quæ communiter diuiduntur in Theoricam, & practicam: licèt in veritate ſint ſimpliciter practicæ. 18.

Praxis multiplex.

Praxis quid.

Actus elicitus & imperatus.

Cùm ergo Logica non ſit directiua praxis, nec mediatè, nec immediatè, relinquitur quòd non eſt practica. Et non obſtat quòd ſit directiua aliarum ſcientiarum, cùm intellectus in tali directione non extra ſe tendat. Et ſi obiicias quòd cognito modo ſyllogizandi, & arguendi, voluntas vult ſyllogizare, & arguere, & imperat potentiæ inferiori organicæ: igitur Logica habet rationem practicæ ſcientiæ. Conſidera vt ſcis. Alia argumenta aliorum pro illa parte faciliter ſoluuntur ex dictis. Sequitur ergo quòd Logica eſt ſpeculatiua, ſi diuiſio illa Ariſtotelis ſit per immediata, ſiue diuidatur per differentias eſſentiales ſcientiæ, ſiue per paſſiones, vt numerus per par & impar, nam nullus eſt tertius. Sed ſicut ſcientia diuiditur in realem, & rationalem, ita ſpeculatiua. De ſpeculatiua reali loquitur Ariſtoteles 6. Metaphyſicæ, & ſtrictè ſumpta, & acquiſibili viâ ſenſus. Logica verò eſt ſpeculatiua rationis. 19.

Logica eſt ſpeculatiua, non practica.

Ad

Ad hoc est sententia Commentatoris 7. Metaph. comment. 1.

Sed occurrit tunc dubium, cùm realis scientia diuidatur in practicam, & speculatiuam, quare rationis scientia non sic diuiditur?

Potest dici, quòd non inconuenit vnum diuidentium scientiæ realis, reperiri in scientia rationis, & alterum non: sicut ens reale diuiditur in substantiam, & accidens, licèt omne ens rationis sit accidens tantùm, & nullum substantia.

20. Circa illud dictum Doctoris in primo argumento, post oppositum, & in solutione principalis, quòd *in Logica multa demonstratiuè concluduntur*, & cùm demonstratio sit Syllogismus faciens scire, sequitur quòd Logica sit scientia. Occurrit dubium, & est quintum principale, cùm præmissæ sint causa conclusionis, & nullus respectus, nec realis, nec rationis, sit de genere actiuorum, quomodo igitur secundæ intentiones possunt in genere causæ efficientis esse causa conclusionis? Item, ex fundamentis huius Doctoris, ponitur distinctio, saltem ex natura rei, inter illud, quod est medium in demonstratione, & illud, quod concluditur, vel de quo aliquid concluditur: sed in secundis intentionibus non est distinctio ex natura rei, sed præcisè rationis: ergo ibi non potest assignari demonstratio. Sed illa, de quibus est per se consideratio Logici, sunt secundæ intentiones. Multa alia tangam in quæstione tertia sequenti, ad hoc propositum conferentia.

Dubium.

21. Pro solutione huius dubij præmitto quædam dicta.

Primum, quòd consideratio logicalis non est præcisè de secundis intentionibus quiditatiuè sumptis, quia sic pertinent ad Metaphysicum.

Secundum, quòd consideratio logicalis non est præcisè de primis intentionibus, quia sic esset realis.

Tertium, quòd consideratio logicalis est de secundis intentionibus supponibilibus pro primis, & hoc concretiuè sumptis: & ideò omnes definitiones, & demonstrationes logicales verificantur in primis: vnde rectè authoritas vulgata habet quòd Logica est de secundis intentionibus applicatis primis. Et si dicas, quòd considerat tunc ens per accidens. Non sequitur, sicut nec de Naturali considerante omnia vt coniuncta materiæ sensibili. Non enim potest relatio considerari, nisi in vltimata abstractione, vel in Metaphysica concretione, vt pertinet ad Metaphysicum, nisi in ordine ad fundamentum, & terminum: & similiter de modo intelligendi respectu illius, cuius est modus. Consideratio verò Logici de secundis intentionibus est vt respectus sunt, & vt modi intelligendi, de quo infrà cap. de Genere diffusè erit sermo.

Logica de quibus.

Quartum dictum est, quòd illa propositio communis, videlicet, *Præmissæ sunt causa conclusionis*, non debet intelligi propriè, comparando incomplexa præmissarum ad incomplexa conclusionis; quia sic idem esset causa sui ipsius: sed comparando complexa ad complexum, vel veritates ad veritatem, sic conceditur præmissas esse causas, non propriè effectiuas, quia tunc distinctio esset essentialis; nec propriè productiuas, quia tunc distinctio realis, capiendo semper complexa significatiuè, sed tantùm elicitiuas; & tunc ponitur (vt argutum fuit) distinctio ex natura rei.

Quomodo præmissæ dicuntur causa conclusionis.

Quintum dictum est, quòd licèt distinctio ex natura rei, & formalis, propriè reperiantur in primis intentionibus, suo tamen modo non inconuenit ipsas attribui secundis intentionibus. Nam licèt Species, vel Genus non habeant esse, seclusâ operatione collatiuâ intellectus, ipsis tamen positis in esse, conuenit distinctio ex natura rei, & formalis, & realis, & essentialis; capiendo *rem* pro re rationis, sicut Doctor subtilis capit *rem* in diuersis locis. Aliter non video quomodo possent definiri, nec ad inuicem referri, nec vnum poni accidens, vel passio alterius. Nisi fortè dicas quòd omnis distinctio in ipsis, habet reduci ad fundamenta: & si hoc sit verum originaliter, tamen formaliter inter se possunt comparari, vt habent entitates tales quales, & consequenter identitatem, & distinctionem. Hæc tamen quæ dico erunt aliquibus mira: vide tamen notanter istum quæstione secunda quodlibetica, ad finem, & alibi plerumque. 22.

Quomodo entia rationis, & secundæ intentiones habent definitionem.

Sextum dictum est, quòd Logica potest accipi vt habitus intellectualis, in anima subiectiuè existens, habens vnitates superiùs assignatas. Alio modo instrumentaliter, vt traditur in libris logicalibus.

Logica sumitur dupliciter.

Septimum dictum est, quòd actio quædam est cum transmutatione, & quædam sine transmutatione.

Ex his dictis patet solutio ad dubium. Siue enim sumatur Logica pro habitu quodam generico, siue pro quodam aggregato ex omnibus libris logicalibus, patet quòd in Logica multa demonstratiuè ostenduntur, vtputa de Syllogismo, & partibus eius subiectiuis, & integralibus, & reducibilibus ad ipsum: vt patet discurrendo per omnes libros Logicæ. Illa autem quæ sic demonstrantur prædicatione signatâ in secundis intentionibus, verificantur in primis: & ibi potest assignari distinctio præmissarum, & conclusionis, suo modo, vt in primis intentionibus: & ibi licèt non inueniatur principium actiuum actione transmutatiuâ, potest nihilominùs inueniri actio sine transmutatione, aut totaliter ex parte intellectus, aut ex parte intentionum partialiter, aut recurrendo ad fundamenta, vt in quæstione tertia tangetur, altiùs considerando. 23.

Ex his patet ad instantias inductas. Sunt enim præmissæ causa conclusionis in cognoscendo, licèt non in essendo: & ita subiectum quodcumque habet principia, quantumcunque simplex, & sic secundùm aliquos, subiectum est causa suæ passionis. Sed quidquid sit de hoc, prædicta tamen habet iste in prologo primi, quæstione tertia, & super libros Elenchorum, quæst. 4. & alibi. Aliud quod tangitur ibi de his, quæ requiruntur ad demonstrationem, scilicet subiectum, passio, & medium, qualiter in secundis intentionibus inueniantur, tangetur quæstione prædicta.

Sexta difficultas est, circa illam distinctionem, quam ponit Doctor de Logica *Docente*, & *Vtente*, quid intelligit his nominibus, an eandem, an diuersam Logicam? 24.

Pro cuius declaratione aduertendum, dimissis multis modis dicendi, & prolixioribus circa hanc materiam, quòd per Logicam *Docentem* intelligit Doctor illam partem Logicæ, quæ docet demonstrare ex propriis principiis proprias conclusiones, quæ traditur maximè in libris Posteriorum, quâ aggeneratur vera scientia.

Logica docens & vtens quid.

Per Logicam verò *vtentem* intelligit illam partem Logicæ, quæ traditur in libris Topicorum, quæ procedit ex principiis communibus ad proprias conclusiones, in omni scientia; & secundùm alios, illam partem, quæ traditur in libris Elenchorum. Vnde per hoc medium, *Contraria habent fieri circa idem*, quod locum Dialecticum differentiam Maximæ dicimus, & Maximam sibi correspondentem, tam Philosophus naturalis, quàm Metaphysicus, quàm etiam Logicus, ostendunt conclusionem sibi propriam. Sed præter talia media, quælibet scientia habet media propria ad conclusiones proprias, ex quibus vera scientia generatur. Ideò Doctor subtilis, quæstione tertia primi Elenchorum, dicit quòd scientia traditur per demonstrationem, vsus verò in probabilibus consistit. Docet igitur demonstrator in libris Posteriorum in prædicatione signata, quòd in propriis terminis in qualibet scientia, immò in ipsamet Logica exercetur. Cùm enim dicit quòd *demonstratio procedit ex prioribus notioribus*, &c. exercetur in Metaphysica, sic: *Omne vnum est verum: omne ens est vnum*; *ergo*, &c. Item, *Omne animal rationale est risibile: omnis homo est animal rationale*; *ergo*, &c. Item, in Logica, *Omnis oratio, in qua quibusdam positis*, &c. *concludit in aliqua trium figurarum: Syllogismus est huiusmodi*; *ergo concludit in aliqua trium figurarum*. Vel sic: *Omnis argumentatio constans ex propositionibus, vbi verè saluatur* dici de omni, & dici de nullo, *est verè illatiua: sed Syllogismus est huiusmodi*; *ergo*, &c.

Quomodo quod continetur in prædicatione signata exercetur in exercita.

In hac demonstratione est principium, subiectum, & passio, & sic de aliis. Ex doctrina igitur tradita in demonstratiua scientia scit demonstrator demonstrare, & syllogizare, &c.

25. Sed dices, videtur ergo quòd Logica non sit scientia, generaliter capiendo ipsam. Dicendum quòd Logica in communi est scientia, & quælibet pars Logicæ est scientia, cùm procedat ex principiis propriis ad conclusiones proprias, & ita Dialectica est Scientia, & Sophistica, de qua minùs videtur, est scientia, vt habet Doctor Subtilis 1. Elenchorum quæstione tertia: ita enim *probabilitas* de Syllogismo Dialectico, & *apparentia* de Sophistico, & *necessitas illationis* de Syllogismo simpliciter sumpto, demonstrantur per propria principia, sicut *procedere ex necessariis* de Syllogismo demonstratiuo.

Sophistica quomodo scientia.

Si obiicias, quare ergo potiùs Demonstratiua dicitur docens, & scientia, quàm Dialectica, & Sophistica, cùm in illis æquè doceatur probabiliter, vel deceptoriè syllogizare, sicut hîc demonstratiuè? Dicendum, quòd pro quanto sic docent, & scientiam per consequens generant, sunt Demonstratiuam exercentes, & non Dialecticam, nec Sophisticam.

Sed tunc videtur, quòd Demonstratiua potest dici vtens, sicut Dialectica. Dicendum, quòd non sequitur, quia pro tanto dicitur Dialectica vtens (vbi semper intelligo per actiuam passiuam, ponitur enim *quod* pro *quo*, sicut cùm dicitur quòd anima gaudet, vel tristatur) pro quanto eisdem mediis formalibus, quæ ponuntur in Dialectica, in problematibus scibilibus, ad vtramque partem contradictionis procedentibus, vtuntur alij artifices, vt puta Naturalis, vel Metaphysicus, sed eisdem mediis, quibus vtitur demonstrator, non vtitur aliquis alius, quia semper in omni scientia procedimus ex propriis ad propria demonstratiuè.

Ex his igitur, quæ dicta sunt, breuiter recolligendo, patet contra quosdam, quòd Demonstratiua non diuiditur in vtentem & docentem, sicut Dialectica. Vnde sanctus Thomas, super quartum Metaphys. text. comment. 5. qui optimè imaginatur hunc modum dicendi in fine dicit: *Et sic apparet quòd quædam partes Logicæ habent in ipsa scientiam, & doctrinam; & vsum, sicut Dialectica tentatiua, & Sophistica; quædam autem doctrinam, & non vsum, sicut Demonstratiua*. Quære eum ibi eleganter: gauisus enim eram, dum inueni illum in hac phantasia, (postquam sic scripseram) concordantem, quia *Patribus est deferendum*, 1. Cœli. 26.

Secundò patet quòd Logica vtens non præcessit docentem, contra multos alios: nam, vt dictum est suprà, Logica artificialis diuiditur in docentem & vtentem; ideò priùs fuit artificialiter inuenta, quàm vsa: tamen verum est quòd Logica naturalis præcessit artificialem, & non solùm vt inclinatio quædam est, sed exercitium, & consuetudo eius, & sic fortè accipiunt aliqui Logicam vtentem, quod impropriè dicitur.

Tertiò patet quòd in omni scientia potest reperiri Dialectica, & Sophistica, & Demonstratiua, prædicatione exercitâ, licèt in sola Logica reperiantur prædicatione signatâ. 27.

Quartò, sequitur vniuersalitas Dialecticæ, & Logicæ in communi, atque vtilitas, vt patet de fine Dialecticæ triplici, scilicet exercitatione, obuiatione, & disciplina: & vtilitate Logicæ quadruplici, scilicet facilitate discernendi verum à falso; & promptitudine arguendi, & respondendi; & habilitate soluendi Paralogismos peccantes in materia, & forma; atque docilitate definiendi, diuidendi, & demonstrandi.

Quintò, sequitur eius necessitas, & delectabilitas, atque bonitas.

Sextò sequitur, contra alios, quòd eadem, etsi non omnis, Logica est docens, & vtens, licèt non eodem modo: nam Dialectica est vtens quoad media communia, sed est docens quoad propria.

Septimò ex his omnibus patet, distinctionem Doctoris esse sufficientem.

Quamuis prædictus modus dicendi sit satis subtilis, tamen potest probabiliter sustineri, propter dicta Doctoris, quòd quælibet pars Logicæ potest sic diuidi, vt alij volunt: Logica enim vtens potest dupliciter accipi. Vno modo pro habitu scientifico Logico, acquisito per demonstrationem, quo vtimur in singulis scientiis; diuidendo, definiendo, &c. Alio modo pro habitu acquisito ex frequenti argumentatione, siue dubia, siue certa, &c. Primo modo potest dici, Logicam docentem, & vtentem, esse eandem: secundo modo non, vt quidam, & probabiliter, ponunt. Vnde iste Doctor super libros Elenchorum, quæst. 1. inquit, quòd licèt Logica, quantum ad Doctrinam, sit ex communibus, diuersus tamen est vsus Doctrinæ, quæ traditur in Dialectica, & Demonstratiua. Nam Dialectica est ex communibus, & in singulis scientiis ad proprias conclusiones arguit ex communibus: ostendit enim quòd amor, & odium, sint in eodem susceptibili, per hoc medium: *Contraria nata sunt fieri circa idem*. Illa tamen pars Logicæ, quæ 28.

Alia opinio de Logica docente, & vtente.

quæ est demonstratiua in singulis scientiis, arguit per proprium medium, &c. quære ibi valdè notanter. Videtur igitur velle, quòd vtraque pars Logicæ est vtens, licèt fortè nondocens. Alius etiam est vsus quoad demonstrationem mediorum communium. Alius quoad directiuitatem. Vnde Logicam dici vtentem, intelligo vel per applicationem denominatiuam intentionum, vel mediorum communium, problematicè, vel per viam regularum directiuitatis, & sibi, & aliis.

29. Posset etiam, alio modo exponendo, omnis alia scientia, præter Logicam, appellari Logica vtens. Videretur etiam alicui, quòd Logica vtens esset verior scientia, cùm propter ipsam sit docens. Sed hoc prolixiùs hîc pertractare non expedit: videantur alij, qui hoc diffusè dixerunt. Comparari breuiter potest Logica ad subiectum proprium, & proprias passiones suas, & sic est vera scientia, & ex propriis procedens. Alio modo potest comparari ad subiecta, & passiones aliarum scientiarum, & sic est scientia virtualiter, licèt aliquibus videatur quòd etiam formaliter, & aliæ tantùm materialiter, sed primum magis sapit: administrat enim aliis instrumentum demonstrationis, per quod aggeneratur scientia. Tertio modo comparari potest ad principia & conclusiones aliarum scientiarum, & sic est tantùm opinio, quia ex communibus, & probabilibus procedit, ex quibus opinio tantùm generatur. Hæc omnia probabiliter, & quod magis placebit eligatur. Prima tamen expositio satis currit, ideò propriè distinguendo vtentem contra docentem, Dialectica est vtens, & non scientia, & sic intelligo Doctorem hîc.

Quomodo Logica sit scientia ad subiectum, & passiones comparata.

30. Septima difficultas est, circa primum argumentum ante oppositum, & primò circa maiorem, in qua dicitur, quòd *modus sciendi non est scientia*, & solutionem eius, vtrum illa propositio sit vera aliquo modo? Respondetur enim in littera, quòd est scientia communis, non autem specialis. Sed illa responsio improbatur, & in sequenti quæstione magis apparebit qualiter Logica sit scientia communis, & specialis. Alij verò distinguunt de modo sciendi obiectiuo, & directiuo: & vtrumque subdiuidunt in vniuersalem, & particularem: & applicando concedunt, tam Logicam docentem, quàm vtentem, esse modum sciendi directiuum, primam vniuersalem, & secundam particularem. Sed ista non videntur de mente Doctoris, qui simpliciter tenet istam prædicationem esse falsam, formaliter loquendo.

31. Ideò tenendo cum Doctore, dico quòd ista est falsa, formaliter loquendo, *Modus sciendi est scientia*, materialiter autem est vera. Pro cuius declaratione videndum est, quid est prædicatio formalis, & quid materialis. Aliqui sic notificant ipsas: *formalis prædicatio* est illa, quæ significat idem esse, pro quo supponit subiectum, & pro quo supponit prædicatum. *Materialis* autem, siue causalis est illa, quæ significat illud, pro quo supponit prædicatum, sequi ad illud, pro quo supponit subiectum.

Quomodo hæc sit vera, modus sciendi est scientia. Prædicatio formalis, & materialis quæ.

Sed licèt ista sint. benè dicta, potest aliter dici, quòd generaliter omnis prædicatio directa, in qua verificatur prædicatum de subiecto in recto, vt Logica est ab Aristotele tradita; siue sit primi modi, siue secundi, siue quarti, est formalis. Dico autem, vt *Logica est ab Aristotele tradita*, ad differentiam prædicationis identicæ, de qua non tradit ipse Logicam. Non nego etiam prædicationem aliquam materialem esse in primo modo, vt habet Linconiensis 1. Posteriorum, cap. de *Per se*. Materialis verò potest dici omnis prædicatio indirecta, vel tantùm in obliquo verificabilis.

Voco autem communiter *prædicationem directam*, in qua prædicatur superius de suo inferiori, vel passio de subiecto; vel accidens de subiecto, vel modus de quiditate; vel Differentia de Genere. Indirectam verò è conuersò.

Prædicatio directa, & indirecta quæ.

Cùm igitur ista prædicatio, *Modus sciendi est scientia*, non possit verificari in recto, sequitur quòd non est formalis, nec habet se aliquo dictorum modorum prædicationis formalis, sed potiùs è contra, quia prædicatum est actus primus, & subiectum determinatio accidentalis actus secundi ipsius. Est ergo materialiter vera ad hunc intellectum: *De modo sciendi est scientia*, id est, de Syllogismo, vel Argumentatione, qui sunt modus sciendi, pro substrato saltem, vbi meliùs dicitur modus sciendi, est Syllogisticus, quàm Syllogismus, propter prædicationem abstracti de abstracto, quia ibi posset oriri eadem difficultas, quæ inter scientiam, & modum sciendi. 32.

Sed fortè concederetur hanc esse per se primo modo, *Syllogismus est modus sciendi*. Vlteriùs aduertendum, quòd cùm dicit Doctor, quòd illa, *Modus sciendi est scientia*, non est vera aliquo modo, intelligit *prædicatione formali*, ista quòd sic non est scientia, nec communis, nec specialis, sed magis strictè loquendo de formali prædicatione. Quæratur iste 7. Metaph. Quæst. 4. singularissimè.

Octaua difficultas est, circa illam propositionem Doctoris famosam, quòd *omnis prædicatio vera in abstracto, est per se primo modo, & essentialiter vera*. Vbi aduertendum, quòd triplex est abstractio, scilicet à subiecto, à fundamento, & à supposito, licèt non omnes in omnibus, de quibus magis infrà quæst. 3. de Genere. 33.

Abstractio triplex.

Secundò intelligendum, quòd prædicatio abstracti de abstracto, potest esse vel in recto, vel in obliquo. Exemplum primi, vt *Albedo est color*. Exemplum secundi, vt *Homo est ex animalitate*.

Tertiò notandum est, quòd talis prædicatio potest esse in terminis limitatis, vel transcendentibus, vel formaliter infinitis, siue ipsis compossibilibus.

Quartò aduertendum est, quòd talis prædicatio potest esse aut in vltimatè abstractis, aut in non vltimatis. Pono enim non modò tria genera abstractionum, immò in quolibet gradu plures, vt magis in prædicta quæstione habet tangi.

Vltimò subintelligendum est, quòd abstractio habet fieri aliquando per nomina primæ intentionis, aliquando per nomina secundæ intentionis.

His habitis dicendum ad difficultatem, quòd non omnis vera prædicatio in abstractis, saltem vltimatis, nec in transcendentibus, siue inter se, siue de limitatis, nec formaliter infinitis, siue inter se, siue de non formaliter quantis; est per se primo modo, immò nulla talis, saltem in recto. Secundò dicendum, quòd omnis talis prædicatio est vera per identitatem, dummodo non fiat abstractio per nomina secundæ intentionis. Istæ enim prædicationes, 34.

Prædicationes abstracti de abstracto quomodo veræ.

Vnitas est entitas: Bonitas diuina est Deitas, vel essentia: Paternitas diuina est essentia; sunt veræ, non formaliter, sed identicè. Quodlibet enim formaliter infinitum, identificat sibi quidquid est sibi compossibile. Transcendentia verò, aut propter infinitatem permissiuam, aut, vt alij volunt, propter ambitum suæ communitatis (sed primum magis placet) verificantur de omnibus. Istæ tamen prædicationes, *Paternitas diuina est filiatio*: vel *conceptus, siue ratio formalis entitatis est conceptus.* vel *ratio formalis vnitatis*, vel *humanitatis*, & sic de aliis; non sunt veræ, nec formaliter, nec identicè. Prima non, quia est in non quantis formaliter. Secunda verò non, quia est in abstractis secundæ intentionaliter factis. Tertiò dico, quòd nulla prædicatio talis est vera, nec formaliter, nec identicè in vltimatè abstractis limitatis, saltem in recto. Licèt enim hæc sit vera in primo modo, *humanitas est ex animalitate*; hæc tamen est falsa, *humanitas est animalitas*; licèt multi teneant oppositum. Ratio autem falsitatis huius assignabitur infrà, loco prææallegato. Scio quoque quòd plura prædictorum transcendunt negotium, sed prouectis sunt vtilia, & ad radicalem declarationem Doctoris necessaria, igitur ea introduxi.

35. Posset vlteriùs difficultari circa illam secundam rationem Doctoris, vbi dicit, quòd *modus sciendi est posterior scire, & scire, quàm scientiâ.* Verum est enim quòd *scire* posterius est scientiâ, sicut *ignire* igne, & vniuersaliter actus secundus actu primo, sed videtur quòd modus sciendi cùm (vt videtur) capiatur pro Syllogismo, vel Argumentatione, non sit posterior, immò prior est ipsa scientia, quæ est effectus causatus ex Syllogismis, & Argumentationibus. Dicendum vno modo, quòd licèt simpliciter modus sic sumptus sit prior, tamen vt induit rationem determinationis, non est inconueniens quòd dicatur posterius, sicut licèt homo sit prior sua albedine, tamen cùm dicitur *albus homo*, habet se vt posterius. Vel dici potest aliter, vt suprà tetigi, quòd modus sciendi, potest sumi pro formali, vel pro connotato, seu substrato. Primo modo est posterior. Secundo modo potest esse prior. Et tenet argumentum Doctoris de posterioritate accidentali, & non naturæ, vel consequentiæ, vt suprà dixi. Alia est enim posterioritas essentialis coordinationis: alia essentialis entitatiuæ dependentiæ, vel ordinis. De prima non loquitur hîc, sed de secunda.

Quomodo modus sciendi posterior scientia.

36. Decima difficultas est, circa illam expositionem Commentatoris, cùm dicit quòd per *modum sciendi* intelligit Aristoteles Logicam, an videlicet sit ad mentem Philosophi?

Aristoteles per modum sciendi Logicã intelligat.

Potest dici, quòd licèt satis authentica, & communiter accepta sit, littera tamen Aristotelis aliter declarari posset. Postquam enim, vt suprà tetigi, Aristoteles posuit diuersos modos diuersorum, in acquirendo veritatem, ponit illam propositionem, *Absurdum est*, &c. Deinde reprobans vnum illorum authorum dicit. *Acribologia* (i. *certitudo*) *verò Mathematica non in omnibus est expetenda.* Vult ergo, quòd non in omni scientia procedendum est secundùm certitudinem Mathematicam, sed secundùm materiæ subiectæ exigentiam, vt dicit 1. Ethicorum, cap. 2. Oportet igitur in omni scientia vti modo conuenienti sibi, aut videlicet certitudine; aut testimonio; aut persuasione. Sed dices quòd Logica docet hæc omnia. Hoc posset negari. Dicit igitur consequenter aut tenendo, aut contradicendo Commentatori. Cætera huius quæstionis satis patent ex his, & in sequentibus patebunt.

QVÆSTIO II.

Vtrùm Logica sit scientia communis?

DE PRIMO, Quid *Logica*, & quid *Scientia*, & quoties sumantur, quæstione apparu præeunte. 1.

Commune multiplex.

Commune verò licèt posset sumi toties, quoties *vniuersale*, aut videlicet *in causando*, vt Deus; aut *in cognoscendo*, vt intellectus; aut *in repræsentando*, vt species intelligibilis; aut *in distribuendo*, vt signa vniuersalia; aut *in prædicando*, vt homo, animal: tamen in proposito auditur *commune*, vt distinguitur contra *speciale*, vt in solutione tangam.

Diuisio est communis. Ordo patet: priùs enim videndum erat an Logica esset scientia, quàm an communis, an specialis.

DE SECVNDO. Maior primi argumenti patet ex hoc, quòd entitas, & vnitas, & per consequens communitas scientiæ, sumuntur ex parte subiecti, tanquam causæ ipsius. Scientiæ namque communes, (vt inquit Auicenna in Metaphysica sua) secundùm quòd sunt notitiæ quædam vniuersales, differunt per subiecta, de quibus sunt: & propterea in definitionem scientiæ semper cadere debet pro differentia substantiali, subiectum de quo: licèt illæ scientiæ, inquantum sunt formæ quædam, detorquentes intellectum, existentes de rebus eisdem, apud diuersos homines differant indiuidualiter per subiecta, in quibus sunt, sicut est anima, cùm non sint nisi indiuiduæ quædam formæ, comparatione eorum, quæ informantur ab eis: licèt sint vniuersales, comparatione eorum, à quibus abstractæ sunt. Minor verò patet per illud 3. de Anima text. comment. 38. *Secatur scientia quemadmodum & res.* 2.

Communitas sciẽtiæ vnde.

Argumentum post oppositum satis commune est, vt tactum est suprà, ex illa authoritate Boëtij, & magis in quæstione sequenti, declarando eandem authoritatem, & illam 4. Metaph. *Circa idem*, &c. Respondet Doctor, distinguendo de communitate scientiæ, sumpta à parte subiecti, quòd dupliciter potest dici communis: aut communitate prædicationis; aut communitate, vel vsu applicationis. Sed ista distinctio præsupponit aliam distinctionem, quam statim addam.

Communitas duplex.

Dicit igitur applicando, quòd Logica aliis scientiis non est communis primo modo, quia subiectum eius non prædicatur de subiectis aliarum scientiarum, & hoc supponendo Syllogismum esse subiectum Logicæ: vel aliquam aliam secundam intentionem, quæ licèt applicetur, non tamen essentialiter prædicatur de aliis. Istæ enim sunt falsæ, *Ens est Syllogismus: Numerus est Syllogismus*, &c. licèt fortè in obliquo non negaretur talis prædicatio nisi fortè per accidens, vbi aliqui exponunt, & satis subtiliter, hoc debere referri ad incomplexa, ex quibus habet fieri Syllogismus, vel ad aliqua reducibilia ad ipsum, vt puta, licèt non concedatur quòd ens sit Syllogismus, 3.

mus, concedi tamen poteſt, quòd ens eſt prædicatum, vel ſubiectum, vel incomplexum, vel maior extremitas, vel minor, vel medium, vel ſubiectum, vel prædicatum, &c. Sed ſi volueris illud referre non ad talia, ſed ad ſubiectum in ſe, poteſt ſic exponi quòd videlicet ſubiectum Logicæ eſt prædicabile per accidens de ſubiectis aliarum ſcientiarum, id eſt, applicabile eis, & ideò adiunxit Doctor immediatè: *Si ſubiectum eius ſit applicabile omnibus aliis ſcientiis*, ſicut probat ſecunda ratio, quam litteram adiungunt aliqui (& malè) clauſulæ ſequenti, ſcilicet *Secundo modo*, &c. Vbi aduerte, quòd ibi poteſt eſſe ſermo de ſubiecto prædicationis Logicæ, cuiuſmodi eſt intentio ſecunda. Nam Doctor nondum aſſignauit ſubiectum Logicæ, ideò loquitur dubitatiuè, *ſi ſubiectum eius*, &c. Ens enim rationis aliquod (vel intentio aliqua ſecunda) eſt applicabile ſubiecto cuiuſlibet ſcientiæ. Aut ſi volueris referre ad ipſum Syllogiſmum in ſe, etiam Syllogiſmus poteſt applicari ſubiectis aliarum ſcientiarum. Probatur enim aliqua paſſio ſyllogiſticè de quolibet ſubiecto, & ita Syllogiſmus eſt applicabilis cuilibet ſubiecto, vel prædicatione materiali, vel formali, vt patet conſideranti Doctorem dicentem: *Secundo modo Logica eſt communis, quia omnes aliæ*, &c. Vult ergo, quòd Logica ſit communis, communitate vſus, non autem Perſeicæ prædicationis.

Logica quomodo communis.

4. *Communitas intrinſeca, & extrinſeca.*

De Tertio, circa dicta, prima difficultas eſt, quoties dicitur aliqua ſcientia communis.

Reſpondeo quòd dupliciter, aut communitate intrinſecâ, aut extrinſecâ. Primo modo illa eſt communis, quæ habet plures partes ſubiectiuas: & ſic Logica eſt communis. Secundo modo illa eſt communis, cuius ſubiectum eſt prædicabile de ſubiectis aliarum ſcientiarum: & ſic Metaphyſica eſt communis. Aut cuius ſubiectum eſt applicabile omnibus aliis ſcientiis: & ſic Logica eſt communis. Aut tertiò, cuius conſideratio eſt de omnibus, de quibus aliæ ſcientiæ conſiderant: & ſic Logica eſt communis, vt magis quæſtione ſequenti dicetur. Aut cuius ſubiectum cadit in vſum aliarum ſcientiarum: & ſic etiam Logica eſt ſcientia communis.

5. Secunda difficultas eſt, Qualiter differt ſecundum membrum diſtinctionis Doctoris à primo. Nam videtur quòd idem eſt eſſe applicabile aliis ſcientiis, & cadere in vſum aliarum ſcientiarum.

Eſſe applicabile aliis ſciẽtiis, & cadere in earũ vſum differunt.

Dicendum, quòd per *cadere in vſum aliarum ſcientiarum* intelligit Doctor accipi in aliis ſcientiis, tanquam media ad inferendum concluſiones in eis: & per *eſſe applicabile aliis*, intelligit eſſe denominatiuum accidentale intentionale reſpectu aliarum, eo modo, quo intentiones ſecundæ prædicantur, & attribuuntur ab intellectu primis intentionibus. Et cùm dicit Doctor, quòd omnes aliæ ſcientiæ vtuntur Syllogiſmo, & aliis, de quibus eſt Logica; nomine *Syllogiſmi* intelligo non quemcumque, ſed Dialecticum, non formaliter, ſed pro ſubſtrato, & maximè quantum ad medium. Loci enim Dialectici, ſiue differentia Maximæ, ſiue Maximæ, ſunt communes omni ſcientiæ. Secus eſt de Syllogiſmo ſimpliciter ſumpto, vt eſt ſubiectum Logicæ: quia ſic eſt ſecunda intentio, quâ nulla alia vtitur, licèt his, quibus vtitur, applicari poſſit. Vſus ergo, vt dixi priùs, circa probabilia eſt: applicatio verò circa omnia intentionalia. Aliquando tamen vnum pro alio ponitur. Adde ad hoc ea, quæ ſuprà, quæſtione prima, notaui, de Demonſtratiua, & Dialectica, & vſu vtriuſque.

Tertia difficultas eſt, quia videtur repugnantia in dictis Doctoris hîc, & quæſtione præeunte, ibi enim dicit, diſtinguendo Logicam in docentem, & vtentem, quòd Logica vtens non eſt ſcientia; hîc verò dicit quòd Logica eſt ſcientia communis, vt ea, de quibus conſiderat, cadunt in vſum aliarum ſcientiarum: ſed ſic eſt Logica vtens; igitur Logica vtens eſt ſcientia communis, & vltrà ſequitur, quòd ſi ſcientia communis, quòd ſcientia à determinatione non diminuente, ad determinabile, vel à parte in modo ad totum. 6.

Dicendum breuiter, vt ſuprà tactum eſt, quòd Logica vtens, vt vtens, non eſt ſcientia, ſed vt docens. Dicitur enim vtens, quantum ad media communia, quæ miniſtrat aliis ſcientiis; ſed eſt docens, vt per propria media docet illa, & paſſiones de ſuo ſubiecto. Ideò, vt dictum eſt, Dialectica eſt docens, & eſt vtens diuerſimodè loquendo. Eſt ergo Logica communis ſcientia, ab alio tamen ſcientia, & ab alio communis: ſicut ars fabrilis eſt ars communis, ab alio autem ars, & ab alio communis. Communis namque eſt, quantum ad inſtrumenta, quæ aliis artibus adminiſtrat: ſed ars eſt, pro quanto talibus, & talibus principiis, & regulis dirigitur, & operatur. Vel dic aliter, diſtinguendo de Logica vtente, vt ſuprà, quæſtione primâ, dubio ſexto, versùs finem, tetigi. Poteſt dici quòd iſta propoſitio, *Logica vtens eſt ſcientia communis*, eſt vera in ſenſu diuiſo, falſa autem in ſenſu compoſito. Conſidera altiùs. Multa alia poſſent hîc tangi, de perfectione, & prioritate ſcientiæ communis, & ſpecialis, ſed alterius negotij eſt.

Logica vtens vt vtens non eſt ſcientia.

Logica ab alio eſt ſciẽtia ab alio cõmunis.

Qvæstio III.

Vtrùm Syllogiſmus ſit ſubiectum Logicæ.

De Primo, *ſubiectum* ſolet ſumi multipliciter, vt patet per hos verſus. 1.

Subiectum multiplex.

Obiectum verna, poſitum ſub, cui, quod inhæret,
Quod prius eſt copula proprij logicaliter infra:
Quod ſimul ars, & habet, bis ſunt ſubiecta quaterna.

In propoſito capitur vltimo modo, pro illo videlicet, circa quod ſpeculatur intellectus in ſciẽtia, quod veriùs obiectum, quàm ſubiectum dici debet, licèt, vt aliis videtur, id quod totale eſt, vt concluſio ſcita, obiectum, & propinquum dicatur; id verò quod partiale, vt extremum concluſionis, propriè ſubiectum dicitur, & remotum. Aliud eſt enim quod ſcitur, quia concluſio; aliud quo, vel per quod, quia medium; aliud de quo, quia concluſionis ſubiectum; aliud quod de alio, quia prædicatum concluſionis. Ideò aliud eſt dicere *ſcibile* eſt, & aliud *ſubiectum*, vt quæſtione tertiâ prologi Sententiarum habet iſte. *Scibile* enim eſt concluſio, *ſubiectum* verò extremum concluſionis. Solet etiam diſtingui in materiale, & formale. Item in primæ-intentionale, & ſecundæ-intentionale. Item poteſt diuidi in ſubiectum prædicationis, attributionis, & principalitatis. Sed de neceſſitate ſubiecti non eſt, vt prædicetur de omnibus in ſcientia conſideratis, prædicatione dicente hoc eſt hoc. Nec illud, quod eſt princi-

palis pars subiectiua subiecti in scientia, assignatur communiter subiectum eius, nec illud, quod est formalis ratio subiectiua, dicitur subiectum, sed potiùs ratio subiectiua; nec intentio secunda applicabilis substracto scibili (quæ subiectum dicitur) ponitur subiectum; nec conclusio scibilis ponitur subiectum.

2. *Subiectū attributionis quid.* Patet igitur quòd in proposito capitur *subiectum* remotum primæ-intentionale, vel secundæ-intentionale (dummodò pro substrato) materiale, & attributionis, quod sic describi solet: *Est quod habet conceptum quiditatiuum, non inclusum virtualiter in aliquo priori ad illam scientiam pertinente, primò notum, secundùm rationem formalem propriam, & absolutam, virtualiter, primò continens notitiam omnium veritatum, adæquatum illi scientiæ, cuius est subiectum.*

In qua descriptione ponuntur sex conditiones subiecti in scientia, vt habet iste in primo Reportationum, quæstione primâ. Sed ex dictis eius ibidem, meliùs colligi potest ratio subiecti materialis, & formalis, & conditiones vtriusque, sub his verbis: *Cuius passiones, & proprietates considerantur, principiis subiicitur primò occurrentis, alia per eius rationem intellectui occurrunt, de quo considerata reliqua prædicantur, dignificatiuum, determinatiuum, & specificatiuum eius existit.*

Subiectū prædicationis, & attributionis Logicæ. Voco scientiæ subiectum materiale primum, & illam, sub qua omnia cognoscibilia de subiecto infra ambitum scientiæ continentur, & principiis subiicitur: alia de ipso, & non è contrà quæruntur: ab intellectu perfectè considerante scitur, & secundùm quam illa est de ipso, & quælibet alia per participationem, & imitationem illius, dignitatémque sortitur, appello rationem formalem subiectiuam.

Voco subiectum prædicationis Logicæ, ens rationis, vel intentionem secundam. Attributionis Syllogismum, sed principaliter Syllogismum demonstratiuum, licèt alij aliter assignent. Exemplum in Metaphysica, prædicationis ens; attributionis substantiam, sed principaliter genus substantiarum separatarum, subiectum ponimus. Sed teneo probabiliter, quòd idem est subiectum in scientia, duobus vltimis modis, cui aliquando conuenit, licèt non necessariò in quantum subiectum primum. Vide hunc quæstione primâ sexti Metaphysicæ. Quid Logica, patet quæstione primâ.

3. *Syllogismus* Græcè, vt quibusdam placet, disputationem significat Latinè: & *syllogizare*, disputare, vel probare. Vel *Syllogismus* collectiuum posset dici. Sed Philosophus definit eum per λόγος, quod & argumentationem, & orationem, & curam, & penè omnem complexionem significat. dum desunt enim nomina Græcis, dicunt λόγος, & errare nequeunt. Diuiditur autem Syllogismus in simpliciter talem, & contractè. Sed priùs in primæ-intentionalem, & secundæ-intentionalem diuidi debet. Secundæ-intentionalis verò in illa duo. Voco enim *primæ intentionalem* Syllogismum in voce, vel in scripto, vel in mente, ex tribus propositionibus formatum. *Secundæ-intentionalem* verò appello respectum rationis habitus præmissarum ad conclusionem, vel signi complexi discursiui ad suum significatum. Vel secundùm alios, est quædam relatio rationis, qua ex multis connexis, aliquid aliud cognoscitur inferri. Et dicitur

Diuisio Syllogismi in 1. & 2. intentionis.

simpliciter talis absolutè sumptus, qui 1. Priorum sic definitur.

Est oratio, in qua quibusdam positis, necesse est aliud accidere eo quòd hæc sunt. Illud quod communiter additur *& concessis*, non est necessarium ad rem, licèt fortè ad hominem, vel ad Dialecticum, potius, quàm ad Posterioristicum spectat. Contrahitur autem illa intentio *Syllogismus* penes diuersas materias, quibus applicatur, sicut communiter secundæ intentiones variantur penes fundamentum. Dicimus enim Syllogismorum alium *Topicum*, seu Dialecticum, alium *demonstratiuum*, alium verò *Elenchum* apparentem, seu Sophisticum. Quæ diuisio est accidentis in subiecta. Materia enim probabilis, vel necessaria, vel falsa, id est, propositiones tales, quæ dicuntur materia propinqua Syllogismi, accidunt ipsi Syllogismo, sicut & è contrà: sicut habet Doctor iste super 1. Elenchorum, quæst. 4. *Non est*, inquit, *de ratione Syllogismi quòd procedat ex veris, neque ex necessariis, neque ex probabilibus: quia necessitas, seu prioritas, & veritas, & probabilitas, sunt proprietates ipsius rei.* *Syllogismus quid.*

Cùm igitur Syllogismus, secundùm suum formale significatum, sit ens rationis; illæ proprietates non erunt Syllogismi, in quantum Syllogismus est. Vnde licèt Syllogismus procedat ex falsis, obseruatis tamen aliis conditionibus requisitis ad Syllogismum, debet dici Syllogismus verus. Nam Syllogismus se habet ad Syllogismum Dialecticum, & demonstratiuum, sicut circulus ad circulum ligneum, & æneum. Circulus verò nullam materiam sibi determinat: vnde in quacumque reperiatur, siue forti, siue debili, dummodò forma circuli saluetur, circulus dicitur. Ita de Syllogismo dicendum est, & quæ sequuntur alias diuisiones, & acceptiones Syllogismi, 1. & 2. Priorum habent pertractari, & aliqua infrà, in secundo articulo, & tertio. 4.

Diuisio quæstionis communis est, nisi quòd secunda pars subdiuidi potest, vt statim dicam. Ordo verò patet. Postquam enim visum est, quòd Logica est scientia, & communis, & specialis, diuersimodè loquendo; congruum erat consequenter quærere de subiecto eius. Et tantùm de primo principali.

De Secvndo ad partem negatiuam arguitur tribus rationibus. Prima aliquantulum tædiosa est in forma; ideò formetur sic: Omnis scientia est per Syllogismum: sed de Syllogismo est scientia; igitur scientia de Syllogismo est per Syllogismum. Discursus bonus, quia in tertio primæ: sed consequens est falsum, igitur aliqua præmissarum: non maior, igitur minor. Maior enim patet per illud primi Posteriorum, text. commenti 5. *Scire est effectus demonstrationis, Demonstratio* verò *Syllogismus faciens scire*; ibidem. Minor verò est ponentis Syllogismum esse subiectum Logicæ. de subiecto namque scientia habetur, & est scientia. Falsitas autem consequentis probatur dupliciter, quia datâ veritate ipsius, aut erit processus in infinitum, aut idem erit notum, & ignotum, & per consequens notum, & non notum, quod est oppositum primi principij. Primum probatur, quia si de Syllogismo habetur scientia, aut igitur per se, aut per alium: si per alium, quæro de illo alio, aut de ipso est scientia, aut non; si non, 5.

non, igitur nec de Syllogiſmo in communi, quia ſuppono illum alium eſſe Syllogiſmum particularem. Conſequentia patet, quia eadem eſt ſcientia hominis, & huius hominis: quod enim ſcitur primò, & per ſe de communi, ſcitur pe ſe, licèt non primò de particulari ipſius, vt habetur 1. Poſteriorum, text. comment. 40. Si verò detur, quòd de illo alio eſt ſcientia, quæro vt priùs, aut per ſe, aut per alium, & ita proceſſus in infinitum. *Infinitum* autem *non poteſt pertranſiri.* 2. Metaphyſ. text. comment. 13. Item, 1. Poſter. text. comment. 6. 34. 35. & 36. & 2. de Generatione, text. comment. 36. *Et eſt ignotum*, ibidem 2. Metaphyſ. & 1. Phyſic. text. comment. 35. *Et aufert naturam boni, & nemo conatur ad ipſum.* 2. Metaph. text. comment. 8. quod eſt contra rationem ſcibilis, & ſcientiæ 1. Metaphyſ. *Omnes homines*, &c.

6. Secundum principale probatur, ſcilicet quòd *tunc idem eſſet notum, & ignotum*, quæ particula ponitur communiter in fine totius argumenti, ſed debet applicari immediatè ante illud ſecundum, tum, quia illud, de quo quæritur ſcientia, eſt ignotum, antequam de ipſo habeatur ſcientia: igitur quærens ſcientiam de Syllogiſmo, antequam aut per inuentionem, aut per doctrinam, ſciat proprietates ipſius, de ipſo demonſtratiuè; habet ipſum tanquam ignotum. Et cùm, vt priùs, omnis ſcientia habeatur per Syllogiſmum, ſequitur quòd ſcientia de Syllogiſmo habeatur per Syllogiſmum: aut igitur per ſe ipſum, & tunc idem erit notum, & ignotum. Erit enim notum, ſi per ipſum acquiritur ſcientia, quia per ignotum nihil ſcitur, ſed ſemper eſſet petitio principij. Si verò per alium, vt puta particularem Syllogiſmum, tunc etiam ſequitur idem; quia ſicut ſcito communi, ſcitur quodlibet particulare, poſitâ conſtantiâ ſubiecti: ita per oppoſitum ignoto communi, ignoratur & particulare, & hoc quantum ad notitiam quiditatiuam, & paſſionalem ipſius. Hactenus primum principale.

7. Secunda ratio principalis patet. Maior enim illa, quam aſſumit, fundatur ſuper illud tertij de Anima: *Secantur enim ſcientiæ*, &c. vbi ſuprà, q. 2. Et ſuper illud primi Poſter. text. comment. 43. *Scientia habet genus, ſubiectum, partes, & paſſiones, & principia habens.* Sicut igitur tota ſcientia ad partem ſcientiæ, ita ſubiectum totius ſe videtur habere ad ſubiecta partium ſcientiæ. Minor verò communiter ponitur ab omnibus.

Tertia ratio clara eſt; & authoritas, quæ allegatur ex libro de Senſu, & Senſato, eſt formaliter iſta: *Nec enim*, inquit, *intelligit intellectus quæ exteriùs non cum ſenſu.* Similis authoritas in principio 1. Poſteriorum, & alibi ſæpè. Argumentum poſt oppoſitum tangit implicitè tres conditiones ſubiecti, quas infrà ponit Doctor. Cùm enim dicit, quòd paſſiones Syllogiſmi in Logica principaliter de eo demonſtrantur, oſtendit quòd Syllogiſmus habet paſſiones, & *quod quid* eſt tanquam medium, per quod de ipſo demonſtrantur. Et quod poſtea addit, *& de aliis propter ipſum*, denotat attributionem omnium aliorum ad Syllogiſmum.

8. In ſecunda parte quæſtionis tria facit. Primò, recitat ſex opiniones de ſubiecto Logicæ. Secundò, reprobat quinque priores, & rationes earum ſoluit. Tertiò, ſuſtinet vltimam, ipſam declarando, & probando. Prima opinio ponit conceptum formatum ab actu rationis eſſe ſubiectum Logicæ. Vbi aduertendum, quòd *conceptus* poteſt ſumi quadrupliciter. Vno modo pro actu concipiendi, vel ſpecie intelligibili, vt habetur 1. Perihermenias in principio, quòd *Voces ſunt notæ paſſionum, vel conceptuum animæ.* Secundo modo pro potentia concipiente, licèt impropriè. Tertio modo pro quiditate concepta, vt eſt ſub *concipi*, aut motiuè, aut terminatiuè. Vnde refert dicere obiectum *ſub concipi*, & *cum concipi*, vt habet Bonetus 1. Metaphyſicæ. *Conceptus quadrupliciter ſumitur.*

Quarto modo pro reſpectu rationis cauſato, vel derelicto in obiecto cognito. Sed Doctor noſter, in Theorematibus ſuis, ſic deſcribit conceptum: *Conceptum*, inquit, *voco, qui actum intellectus terminat. hîc obiectum dicitur, vel intelligibile, vel intellectum, vel intellectio. Primum communiſſimum eſt, quia ad omnes potentias; ſecundum commune ad obiectum intellectus, in potentia, vel in actu; tertium proprium; quarto vtuntur Arabes, vt Auicenna, & Auerroës. Sicut autem* intentio *æquiuocè dicitur de obiecto, potentia, & de actu, ita &* conceptus. Hæc ille. In propoſito igitur ſumitur quarto modo, vt dicit Doctor infrà, improbando has opiniones. Dicit enim primam, & ſecundam non differre, & arguitur implicitè pro illa opinione ſic: Illud eſt ſubiectum Logicæ, quod omnibus, in Logica conſideratis, eſt commune: ſed conceptus formatus ab actu rationis, eſt huiuſmodi: igitur, &c. Vel Enthymematicè, ſic (& magis ad intentionem Doctoris) Conceptus formatus ab actu rationis, eſt communis omnibus in Logica conſideratis: igitur eſt ſubiectum eius. Aſſumptum probat diſcurrendo per actus rationis. *Ratio* enim eſt virtus animæ intellectualis, faciens currere cauſam in cauſatum, vt aliquibus placet: ſed in propoſito *rationem*, & *intellectum* pro eodem capio. Vnde Auguſtinus de Spiritu & Anima, inquit quòd *Ratio eſt animi aſpectus, quo per ſe ipſum verum intuetur.* Et huiuſmodi eſt intellectus, vt patet. Cuius actus eſt triplex, ſcilicet indiuiſibilium intelligentia, compoſitio, & diuiſio, & diſcurſus à noto ad ignotum. Sed Ariſtoteles 3. de Anima, text. comment. 21. ponit tantùm duos primos, licèt ex ſecundo poſſit tertius inferri. Tertius verò poteſt ſubdiuidi in diſcurſum deceptiuum, opinatiuum, & ſcientificum. *Conceptus quid.* *Tres ſunt actus intellectus.*

De varietate actuum intellectus, & an formaliter, ſeu obiectiuè, an certâ obiectione diſtinguantur, habet videri aliàs, quia tranſcendit propoſitum. Non oportet omnia hîc ad plenum pertractare, communiter dicta ſupponantur. 9.

Vide ea, quæ aliàs ſuper formalitates notaui, hîc, & alibi. Cùm autem dicitur *indiuiſibilium intelligentia*, aduertendum, quòd termini incomplexi appellantur in Logica *indiuiſibilia*, quia reſolutio Logici ſtat ad terminos. Vnde 1. Priorum in principio, definitur *terminus*, quòd *eſt in quem reſoluitur propoſitio.* Et ſumitur in Logica, per ſimilitudinem ad Geometriam, in qua terminus *indiuiſibile* dicitur: vt habet Doctor in 1. quæſt. Antepraedicamentorum. Sicut enim reſolutio Grammatici eſt ad litteram, tanquam ad minimum, & ad orationem compoſitio, tanquam ad maximum: ita Logici ad terminum, vt ad minimum, & ad Syllogiſmum, tanquam ad maximum. Et benè additur *intelligentia*, ad differentiam memoriæ, & intellectus: nam *intelligentia*

gentia dicit intellectum sub actu. Appellatur enim *intelligentia*, quoad primum actum; *mens*, quoad secundum; & *ratio*, quoad tertium, ipse intellectus. Præter cognitionem simplicium, est necessarius secundus actus, videlicet compositio, & diuisio, in quo veritas, & falsitas consistunt, primo Perihermenias, in principio. Et vltra secundum est adhuc necessarius tertius, per quem aut scientia, aut opinio, aut certè deceptio aggeneratur.

10. Applicando dicit opinionem, quòd *de conceptu formato à primo actu*, &c. Vbi intelligitur ordo, & originatio, & non causalitas. Vult enim dicere, quòd intentiones secundæ, de quibus est liber Prædicamentorum, vt puta *generalissimum*, *subalternum*, *specialissimum*, *differentia*, & generaliter *incomplexum*, fundantur in complexis, quæ primo actu intelliguntur, & ita de aliis duobus actibus intellige. Non quòd per illos primos actus causentur, sed per sequentes collatiuos, licèt possint poni modi intelligendi in primis actibus, vt quæstionibus sequentibus tangetur. Vel fortè loquitur ibi Doctor eo modo, quo infrà quæstione primâ Antepræedicamentorum videtur ponere Logicam de medio, inter rem, & vocem: quod qualiter intelligi debet, notaui copiosè ibidem, & super primum Perihermenias, & alibi. Multi enim ibi palpitant, & variè loquuntur de intentionibus secundis, & subiecto Logicæ, sed omnia in sequentibus pertractabo. Et quod ibi additur de *noua Logica*, & subiecto ipsius, intelligenda est illa *nouitas* Metaphoricè, quia vt totum dicitur nouum, respectu partium, ita scientia de toto, respectu scientiæ partium, noua appellari potest, quod de Syllogismo, & suis partibus integralibus propinquis, de quibus in libro Perihermenias, & remotis in libro prædicamentorum, conformiter intelligendum est. Vel fortè illa *nouitas* propriè posset intelligi penes inuentionem, & Authores, vt aliquibus videtur. Diuisionem autem Logicæ statim tangam. Secunda opinio ponit intentiones secundas esse subiectum Logicæ, vt vult Boëtius, & arguit ex communitate earum contentis in Logica.

11. Sed quia hìc fit sermo de secundis intentionibus, principaliter in his quæstionibus, ne videamur transgredi. Pro declaratione eorum, quæ sequuntur in sequentibus, conuenit videre intentionum secundarum ortum, originem, causalitatem, & entitatem: vt recitat enim Commentator tertio de Anima, comm. 4. *Maximus sermo debet esse in principio* secundùm Platonem, quia secundùm Aristotelem primo Cœli text. comment. 33. *Minimus error in principio, fit maximus in fine.*

Notandum igitur primò, quòd *intentio* potest sumi toties, quoties *conceptus*, vt suprà, pro specie videlicet, vel actu sensus, vel intellectus, pro potentia, pro obiecto cognito, vel respectu rationis, vel comparatione passiua: & sicut solet distingui conceptus in conceptum essentialem, & accidentalem, primarium, & secundarium, &c. ita & intentio.

12. Secundò aduertendum, quòd de secundis intentionibus diuersi diuersimodè opinantur. Quidam enim, vt sanctus Thomas, & sequaces, voluerunt dicere, quòd secunda intentio est secundaria rei obiectalis consideratio, vel conceptus secundarius: sicut prima intentio, secundùm ipsos, est rei conceptus primarius. Et alij subtiliùs indagantes, volunt tam primam, quàm secundam, posse considerari in abstracto, vel in concreto. Vocant enim primam intentionem in abstracto conceptum essentialem rei, quo videlicet intelligit intellectus essentiam rei absolutè: sed ipsam concretiuè sumptam dicunt obiectum sub *concipi*. Secundam autem intentionem abstractiuè dictam, appellant conceptum accidentalem rei, quo videlicet intelligit intellectus aliquid superadditum essentiæ rei, vt *esse in pluribus*, vel *esse in vno solo*, & sic de aliis. Concretiuè verò sumptam appellant secundam intentionem obiectum sub *sic concipi*. Hunc modum dicendi reprobat Franciscus Mayronis in Conflatu super primum sententiarum, distinct. 23. quæst. 1. Et posset tangi ex dictis huius Doctoris ibidem, & in 4. distinct. 1. quæst. 2. & in ista Logica sæpè, vt infrà tangam. Alij verò, vt Franciscus, in loco prædicto, volunt primam intentionem nec actum intellectus, nec speciem intelligibilem, nec quiditatem in esse cognito, nec quiditatem in esse intelligibili, debere dici. Similiter secundam intentionem negant esse secundarium conceptum, seu accidentalem, vel obiectum sub *sic concipi*, & (quod magis absurdum est) nec respectus rationis, sed aptitudines quasdam, ex natura rei conuenientes ipsis quiditatibus.

Opinio Diui Thomæ, & aliorum de secundis intentionibus.

Alij verò altiùs volantes, sequentes vestigia Doctoris subtilis, assignant ordinem, & modum producendi, seu causandi secundas intentiones, hoc modo. 13.

Opinio aliorum.

Nam in primo signo ponunt obiectum reale, siue quiditatem materialem.

In secundo intellectum agentem.

In tertio operationem eius abstractiuam.

In quarto opus eius operatum, scilicet quiditatem abstractam, vel speciem intelligibilem.

In quinto motionem actiuam ipsius speciei intelligibilis, respectu intellectus possibilis, vt passiui.

In sexto, ipsum intellectum possibilem cum sua motione passiua.

In septimo, primum actum intellectus, qui dicitur productiuus, de genere Relationis.

In octauo, secundum actum intellectus, productum per primum, qui est actus intelligendi, cum sua dictione passiua, & est de genere Qualitatis, per quem nihil reale producitur.

In nono, fundationem eius in intellectu possibili, per alium actum, de genere Actionis.

In decimo actum comparatiuum, seu collatiuum comparantem duas, vel plures intentiones primas ad inuicem.

In vndecimo productionem intentionis secundæ, consurgentem ex comparatione prædicta.

In duodecimo ipsam secundam intentionem causatam, cum sua causalitate, & productione passiua.

In tertiodecimo eius receptionem in obiecto, siue in quiditate priùs cognita.

In quartodecimo alium actum reflexum, quo ipsa intentio sic causata intelligitur, & est simplex, & non comparatiuus, quia, vt vult Bonetus, alio actu producitur, & alio intelligitur secunda intentio.

Ex his inferunt quandam definitionẽ secundæ intentionis, prolixâ nimis, quæ in forma breui, & absque

Descriptio 2. intentionis.

absque nugis, est talis: *Intentio secunda est relatio rationis, fundata in aliquo extremo actus intelligendi collatiui, inquantum cognito, plura obiecta ad inuicem conferentis, terminata ad aliud extremum eiusdem actus, causata per actum intelligendi secundarium, reflexum, collatiuum, primitùs moto ipso intellectu, ab aliquibus proprietatibus, consequentibus naturaliter talia obiecta comparata.*

14. Sed licèt prædictus modus dicendi sit satis apparens, & subtilis, plura tamen addit, & plura omittit, si cuncta considerentur. Non oportet enim (vt video) ad causandum secundas intentiones, operationem intellectus agentis numerare. Quia suppono quòd intellectus diuinus, qui secundùm communiorem opinionem, non diuiditur in agentem, & possibilem, causet, vel possit causare secundas intentiones, & alios respectus rationis.

Præterea dubium est, an secundæ intentiones possint causari per actum voluntatis. Item, ex quo illum processum ponunt, quare omiserunt processum in cognitione sensitiua exteriori, & interiori, quæ necessariò (saltem pro hoc statu) præsupponitur cognitioni intellectiuæ. Ideò omittendo tot labores qui fastidium potiùs, & obicem, ad litteram Doctoris intelligendam, iuuenibus inducunt.

15. Vltimò id quod expeditius, pro iuuenum introductione, videtur, hoc modo declarabo: primò quasdam distinctiones præponendo, secundò ex his dicta quædam inferendo, in quibus supradicti modi dicendi, in quantum saluari possunt, collocabo. Prima ergo distinctio sit ista.

Intentio 1. & 2. explicatur. Intentio est duplex, prima videlicet, & secunda, & vtraque potest sumi pro formali, vel pro connotato, seu substrato. Voco formaliter, & de virtute sermonis, ipsam intentionem tam primam, quàm secundam, id quo potentia intendens intendit, vt habet iste in 2. distinct. 38. Sicut enim formaliter albedine aliquid dicitur album, ita intentione intendens in aliud tendit. Et hoc modo fortè capit prima opinio, superiùs recitata, ipsam intentionem. Pro connotato verò, atque substrato, potentia tendens, & obiectum, in quod tendit, atque species, quâ ipsum repræsentatur, potest dici intentio. Dicitur quippe *intentio* ab *in* & *tendo, tendis*: cui opponitur Physicè *remissio*. Veruntamen communiter Logici non capiunt intentionem illo modo. Vnde refert dicere *intentionem primam*, vel *secundam*; & *rem prima*, vel *secundæ intentionis*, atque *termini huius*, vel *illius*: intentio enim est potentia actus, vel habitus, vt suprà dixi. Res verò obiectum cognitum, vel aliquid in ipso: terminus verò huius, vel illius rei, signum ad placitum significatiuum. Conceptus enim animæ, naturaliter repræsentantes, non appello terminos, contra aliquos diuidentes terminum in sic, & sic, significatiuum. Dico enim præcisè *terminum*, vocem, non quamcunque, sed quæ est dictio; & non omnem talem, sed dum est pars orationis: de quo aliàs.

16. *Prima intentio quid.* *Prima* ergo *intentio* (vt in summa dicatur, & vt nostrates acutissimi Intentionatæ, communiter de mente Doctoris subtilis ipsam capiunt) *Est obiectum cognitum, vel cognoscibile, actu recto, vel reflexo, vel formaliter, vel æquiualenter*, quod dico propter secundas intentiones, ad modum intentionum primarum, actu simplici cognitas, super quas actu collatiuo apprehensas, conuenit fundare alias secundas intentiones, vt infrà dicetur; *terminus* verò *primæ intentionis* est, qui huiusmodi obiecta primæ-intentionalia, propriè sumpta significat, vt *homo, animal, Socrates, risibile, rationabile, album*, & sic de aliis. *Eius terminus.*

Secunda verò *intentio* est relatio nominis, pertinens ad extremum actus intellectus componentis, vel diuidentis, vel saltem conferentis vnum ad alterum. Nam intentio secunda secundùm omnes causatur, vel derelinquitur in obiecto cognito, per actum intellectus negotiantis, circa rem primæ intentionis, qui non potest causare circa obiectum, nisi tantùm relationem rationis, vt habet Doctor iste distinctione 23. primi. Et distinctione 1. secundi quæst. 1. articulo 2. dicit quòd intentiones secundæ producuntur per intellectum, & non habent esse in memoria prius quàm in intelligentia. Sed Aureolus, & alij plures (& non abs re certè) volunt ipsas non causari propriè, vel effici, vel produci, sed potiùs derelinqui ex comparatione obiectorum cognitorum. Est namque secunda intentio tanquam ens in primo considerato, & tale, vt in summa dicatur, non est nisi relatio rationis, quia nihil habet præcisè esse in considerato, vt considerato, nisi comparatio, quâ consideratum comparatur ad aliud, per actum considerantis, vt vult iste in 4. distinct. 1. quæst. 2. Quære Auicennam 1. Metaphysic. Exemplum in promptu est, intellectus enim intelligens hominem, & animal, diuersis actibus comparat sic cognita ad inuicem, secundùm rationem magis communis, & minùs communis, vel superioris, & inferioris, quæ comparatio passiua est relatio rationis, ex parte extremorum, secundùm eorum diuersas proprietates diuersimodè nominata. Exemplifica eodem modo de homine, & risibili; de homine, & Socrate; de homine, & albo; de homine, & rationali; termini verò significantes huiusmodi relationes rationis, sunt *genus, species, differentia, proprium Accidens, superius, inferius, prædicatum, subiectum, indiuiduum, complexum, propositio, Syllogismus*, & sic de aliis. Alij verò conantur ad tantam abstractionem se ducere, vt dicant tam primam, quàm secundam intentionem esse respectus rationis: sed quia illa via est multum intricata, loquamur vt plures, & maximè fundati Doctores. Ex his patet primò, quid benè, & quid sinistrè habent prædictæ opiniones. 17. *Secunda intentio quid.* *Exemplo declaratur.* *Termini secundæ intentionis.*

Secundò sequitur, quòd requiritur aliqua proprietas ex parte rei, à qua originaliter mouetur intellectus ad causandum huiusmodi secundas intentiones, & hoc vel in obiecto immediatè cognito, & comparato, vel saltem mediatè. 18. *Intellectus mouetur ad formādas secundas intentiones quomodo.*

Tertiò sequitur, quòd in omni illo, quod potest concipi ab intellectu, actu simplici, potest fundari aliqua secunda intentio, siue sit ens reale, siue rationis, siue positiuum, siue non.

Quartò patet, quare prima intentio (vt hîc loquimur de ipsa) potest esse ens absolutum, formaliter loquendo, licèt secunda intentio sit semper respectus.

Quintò sequitur error dicentium, terminum secundæ intentionis significare terminum, qui non est res, quia entia rationis eo modo, quo entia, & res sunt.

Sextò sequitur quòd primeitas & secundeitas possunt

possunt competere intentionibus prædictis, aut ratione substrati, vel connotati, aut etiam ratione formalis significati.

Septimò sequitur quòd secundæ intentiones possunt dici esse in intellectu obiectiuè, vel subiectiuè, vel vtroque modo, vt infrà clariùs dicam.

Processus in infinitum potest esse in 2. intẽtionibus. Octauò patet, quòd in secundis intentionibus potest fieri processus in infinitum, saltem secundùm numerum, quia intellectus millies potest reflectere super se & actus suos, & obiecta cognita, & toties negotiari comparatiuè.

Nonò patet quòd logica consideratio, quæ est de secundis intentionibus, non est de ipsis abstractiuè, sed concretiuè sumptis, quia vt sunt respectus in obiectis cognitis subiectiuè, vt infrà videbitur.

Omnis secunda intẽtio est ens rationis. Decimò & vltimò patet quòd omnis intentio secunda est ens rationis, & non è contra. Vtrùm autem rationis per essentiam tantùm, vel etiam rationis per participationem, non hîc, sed alibi perscrutandum est.

19. *Distinctio nominum 1. & 2. impositionis.* Alia distinctio esset hîc ponderanda, de nominibus primæ impositionis, & secundæ impositionis. Nomen enim *primæ impositionis* est nomen rei realis, vel rationis, extendendo *rem* ad omne attributum rei; scilicet negationes, priuationes, non entia, &c. Nomen autem primæ impositionis diuiditur in nomen primæ intentionis, & secundæ logicalis: & dico *Logicalis*, quia nomina secundæ impositionis sunt intentiones secundæ Grammaticales, quia modi significandi, de quibus infrà magis. Exemplum primi, vt *homo*; secundi, vt *species*; tertij, vt *nomen, genus, numerus*, &c. Nomina tamen secundarum intentionum possent appellari quodammodò nomina secundæ impositionis, vt patet.

Tertia distinctio posset introduci de actu intellectus simplici, & complexo, & iterum simplici, seu complexo absoluto, & collatiuo. Et adhuc simplici recto, (sub quo fortè continetur, vt subdiuisio immediatè præcedens. Vide 5. Metaphysic. quæst. 2. & alibi in doctrina huius) & simplici reflexo, licèt reflexus pro collatiuo, in doctrina huius, plerumque ponatur, quod potest intelligi per modum concomitantiæ, non formaliter.

20. Quarum diuisionum membra aliàs declarabuntur, & de se satis patent. An etiam huiusmodi subdiuisiones possint rectè poni in actibus complexis, considera. Item, an idem actus sit rectus & reflexus, & quæ sit ratio reflexionis in potentiis reflexiuis, vide in Francisco Mayronis distinct. 3. Conflatus primi, quæst. 2. & alibi: licèt in doctrina huius ponatur communiter immaterialitas, ratio eius sequendo Auicennam. An autem actus collatiuus sit vnicus, vel plures, fortè infrà pertractabitur. Hæc breuiter sub compendio interposui, de secundis intentionibus in generali, propter faciliorem intelligentiam dicendorum: specialiùs autem de ipsis in sequentibus pertractabo. Quære Guilelmum Ockam satis copiosè in Logica sua. Ad hæc & Nominales, suo modo. Vide Ockam in Logicalibus suis, & Quodlibeto secundo, quæstione 12. & Quodlibeto quarto, quæst. 19. & Quodlibeto 5. quæst. 25. & alibi, & alios, quorum deliramenta non sunt digna vt hîc colligantur, saluâ semper meliori sententiâ. Sed expeditè, & singularissimè vide hunc super 4. Metaphysicor. quæst. 2. in solutione, conclusione secunda, in quodam notabili, & dubiis sequentibus, & alibi sæpè. Ad litteram Doctoris modò.

Tertia opinio ponit *ens* subiectum Logicæ, authoritate Aristotelis 4. Metaphysic. text. com. 5. vbi inquit Commentator quòd genus scibile Philosophiæ, Logicæ, & Sophisticæ, est vnum: sed Philosophia considerat de eo consideratione demonstratiuâ, Logica autem consideratione probabili. Sophistica verò diuiditur ab eis per intentionem intentam in vita. Sophista enim intendit se videri Philosophum, vt acquirat gloriam, aut aliquid gratiarum humanarum; Philosophus autem tantùm intendit scire verum. Differunt igitur in modo sciendi Philosophus, & Logicus: & hi duo à Sophista vitæ prohæresi. 21.

Quarta opinio ponit *orationem* esse subiectum Logicæ, quod probat, tum quia de ipsa consideratur in tota Logica, tum quia prior Syllogismo, sicut definiens definito.

Quinta opinio, (quam sequuntur, ex fundamentis Alberti, Thomistæ,) ponit *Argumentationem* esse subiectum, arguens ex communitate adæquationis, & considerationis.

Sexta, & vltima, quam sequitur Doctor, ponit *Syllogismum* subiectum Logicæ. Pro cuius declaratione tria facit. Primò conditiones subiecti attributionis præmittit. Secundò eas à primis quinque positionibus remouet. Tertiò ipsi Syllogismo ipsas conuenire ostendit. Secundum ibi, *duæ primæ*. Tertium ibi, *habet enim*. Dicit igitur primò quòd tres sunt conditiones subiecti in scientia, licèt primo Reportationum, quæst. 1. sex ponat, vt suprà notaui, quæ tamen implicitè continentur in his tribus.

Prima est, quòd de ipso sit notum *quid est*, & *quia est*, quæ sunt præcognitiones subiecti 1. Posterior. text. comment. 2. & quæstione 2. Poster. text. comment. 1. quorum vlterior declaratio in 3. articulo. *Tres conditiones subiecti attributionis.*

Secunda conditio est, quòd per suum *quod quid est* demonstrentur passiones de ipso, vt patet per Philosophum ibidem. Ex quo sequitur primò, quòd loquitur Doctor de *quid* rei, & non nominis. Secundò, quòd *quid est* subiecti, & non passionis, est medium in demonstratione potissimâ, de quo statim.

Tertia conditio est, attributio omnium aliorum ad ipsum, & consideratio propter ipsum. hoc patet 4. Metaph. comm. 1. & infrà apertè. Exemplum de anima, in libro de Anima, habet enim *quod quid est*, quia definitionem, & *quia est*, quia passionem inhærentem, vel inhærentiam passionum, vel saltem non repugnantiam horum. Secundò de ipsa demonstrantur passiones per huiusmodi *quod quid est*. Tertiò omnia ibidem considerata habent attributionem ad ipsam.

Deinde remouet prædictas conditiones à quinque primis positionibus, & primò tribus prioribus, saltem duas primas minimè cõuenire, ostendit inductiuè, & ob nimiam eorum communitatem. Non solùm enim Logicus, sed etiam Grammaticus, & Rhetor considerant secundas intentiones, & entia rationis, vt suprà notaui. Et quòd nugatoriè ponuntur, vt diuersæ opiniones, ostendit ex identitate eorum inter se, quod manifestum est de duabus primis, & de tertia probat 22.

probat optimè, distinguendo ens in ens reale, & rationis: & vltra ens rationis in ens consideratum, & causatum, vel derelictum. Vtraque diuisio est æquiuoci in æquiuocata, licèt aliqui teneant oppositum. Esse enim in intellectu contingit obiectiuè, & subiectiuè. Exemplum secundi, vt species, actus, & habitus. Primum contingit dupliciter, aut vt primò consideratum, aut vt aliquid in ipso derelictum. Primo modo adhuc dupliciter, aut scilicet habitualiter consideratum, aut actualiter: & neutro modo est ponendum subiectum Logicæ, quia omnis scientia realis, est de tali ente. Restat ergo quòd ens rationis derelictum, vel causatum, sit ponendum subiectum Logicæ: & sic coincidit cum aliis duabus positionibus, vt patet.

Diuisio entis in reale & rationis, est æquiuoci in æquiuocata.

23. Ad rationes illarum trium opinionum consequenter respondet, num. 5. Dicit igitur quòd prima pro prima procedit ab insufficienti, & committit fallaciam Consequentis, quod communiter accidit arguendo affirmatiuè ab vna conditione, vel ab vna causa veritatis, habentis huiusmodi plures ad ipsum. Exemplum, ad identitatem realem requiruntur tres conditiones. Prima est, impossibilitas separationis à causa intrinseca. Secunda, negatio originis vnius ab altero sic eorumdem. Tertia, negatio separationis, & existentiæ, in realiter distinctis. Modò non sequitur vnum istorum (demonstrando aliqua duo) non originaliter ab altero: ergo sunt eadem realiter. Sed collectiuè ex omnibus illis tribus conditionibus, sequitur identitas talis. Idem, arguendo ex vna exponentium affirmatiuè, ad expositam, contingit, vt non sequitur, *Homo currit, ergo tantùm homo currit*.

Quomodo contingat fallacia consequentis.

Sic in proposito, cùm prædictæ tres conditiones requirantur ad subiectum in scientia, licèt alicui conueniat vna illarum, non sequitur ipsum esse subiectum, nisi eidem conueniant omnes simul, & potest reduci ad primum modum illius fallaciæ, quia ibi arguitur à positione consequentis, vel potiùs ad secundum, quia ab insufficienti enumeratione, vel inductione, vt dicit Doctor: vbi meliùs diceretur *inductione* quàm *diuisione*, vt plures libri habent, licèt vtroque modo possit stare, vel sine vtroque, vt alij habent.

24. Ad rationes aliarum duarum opinionum, satis clara est responsio. A quarta positione remouet duas vltimas conditiones. Sed quare non primam etiam (cùm secundùm ipsum *oratio* sit æquiuocum, cuius non est *quid*) statim tangam.

Ad rationem illius viæ, negat assumptum, quantum ad definitionem Syllogismi, quia ibi ponitur oratio pro argumentatione, vel aggregato ex pluribus orationibus. Oratio enim secundùm aliam rationem conuenit discursiuæ, & simplici orationi: ideò æquiuocè. Vbi nota consequentiam, quam format Doctor, dicens, *æquiuocum non est subiectum in scientia, quia non potest definiri.* de qua definitione debet intelligi, vt statim tangam. Quintæ positioni ostendit nullam illarum trium conditionum conuenire. Ex remotione primæ conditionis, patet quòd loquitur de Logica, vt præcisè est tradita ab Aristotele, & non ab aliis. (priùs enim erat artificialiter tradita) quam Boëtius definit argumentationem, vt patet. Patet etiam quòd capit *quid* pro definitione propriè dicta, vt infrà magis. Vbi aduerte, cùm dicit Doctor, *Secundum etiam deest sibi, vt manifestum est, secundùm rationem generalem*, quòd illa ratio generalis potest esse talis: Argumentatio non habet *quod quid est*; ergo per suum *quod quid est* nihil demonstratur de ipsa. Antecedens patet ex remotione primæ conditionis. Consequentia verò manifesta. Ex remotione tertiæ conditionis, patet expressè quòd intendit Doctor ponere Syllogismum subiectum attributionis, & non prædicationis. vbi aduerte quòd præsupponit non vniuocationem eius.

Infert igitur conclusionem responsiuam ad quæstionem, deinde prædictas conditiones ostendit conuenire Syllogismo: & primò primam, ex primo Priorum, text. comment. 1. Vbi aduertendum, quòd diuisio totius Logicæ est secundùm diuisionem Syllogismi in partes subiectiuas, vel integrales, vt patet in applicatione tertiæ conditionis. Et quia facit mentionem de veteri Logica, & partibus Syllogismi, applicando primam conditionem, duxi Logicæ diuisionem hîc meritò interserendam. 25.

Partium igitur Syllogismi quædam sunt integrales, quædam subiectiuæ. Partes integrales, quæ materia Syllogismi appellantur, diuiduntur in propinquas, & remotas. De partibus remotis, hoc est, de incomplexis est primus liber veteris Logicæ, scilicet liber Prædicamentorum, cui adminiculatur liber Porphyrij. De partibus verò propinquis ipsius Syllogismi, cuiusmodi sunt enunciationes, est secundus liber veteris Logicæ, scilicet Perihermenias Aristotelis. Liber verò diuisionum Boëtij deseruit aliis partibus Logicæ.

Diuisio Syllogismi & Logicæ.

Noua autem Logica diuiditur in resolutoriam, & in inuentiuam. Resolutoria iterum alia Syllogismi in propositiones, & harum in terminos; quæ traditur in libris Priorum, qui est de Syllogismo simpliciter sumpto, siue non contracto, de quo etiam est tota Logica: licèt aliter, & aliter, vel licèt vniformiter, vt statim dicetur. Alia quoque est resolutoria effectus in causam, & è contrà, quæ traditur in libris Posteriorum. Inuentiua autem alia est veri loci, quæ traditur in libris Topicorum; alia apparentis, quæ traditur in libris Elenchorum. Subdiuisiones horum suis in locis tangentur. Qualis autem diuisio sit Syllogismi in Topicum, & Elenchum, dicitur statim, & quomodo debet intelligi quòd incomplexa, & enunciatio sint partes integrales Syllogismi. 26.

Diuisio nouæ Logicæ.

Consequenter applicando secundam conditionem subiecti scibilis, dicit quòd *in eodem*, scilicet primo Priorum, *multas passiones ostendit Aristoteles* de Syllogismo, vt modum, & figuram, in illis de *in esse* & de *modo*, id est, de Syllogismo formato ex præmissis de *in esse*, & modalibus, & sequitur, *& habere tres terminos* in illo capite (& est 28. 1. Priorum.) *Quoniam igitur in his figuris*, & quod sequitur non est de textu Aristotelis ibidem: sed est litera Doctoris cùm dicit, *per hoc quod est ex necessitate accipere conclusionem.* hoc est dictu, quòd per illam particulam definitionis Syllogismi, demonstrantur passiones prædictæ de ipso, tanquam per medium: quam litteram multi fortè pertranseunt sicco pede. Veruntamen aliqui volunt quòd modus, & figura sunt principia formalia Syllogismi. 27.

logismi. Dicunt enim quòd Syllogismus habet principia in triplici differentia: quædam videlicet materialia, vt terminos, & propositiones: quædam formalia, vt modus, & figura; & quædam regulatiua, vt *dici de omni*, & *dici de nullo*. Passiones autem ipsius appellant *constare ex tribus terminis*, *constare ex duabus propositionibus*, *concludere vniuersaliter*, *concludere particulariter*, *concludere affirmatiuè*, vel *negatiuè*. Partes verò subiectiuas eius dicunt esse Syllogismum factum in *Barbara*, & aliis modis. Sed sufficit ad propositum Doctoris quòd habeat aliquas passiones, siue tanquam passiones, & non refert an sint enumerata, vel non.

28. *Ratio formalis Syllogismi.* Vel dicendum quòd potiùs credendum est Doctori, formale enim in Syllogismo est illatio, vel euidentia illationis, vel meliùs Syllogismus *secundæ-intentionalis*, de quo hîc, non habet principia formalia, cùm sit forma simplex, nisi vt supponat personaliter. Applicatio tertiæ conditionis satis patet ex prædictis, & quod aliqui hîc ponderant, quòd scilicet aliud est ponendum subiectum Logicæ, vt est completè tradita, aliud vt incompletè, scilicet ab Aristotele tantùm. Secundo modo est Syllogismus. Primo modo argumentatio nihil valet, quia argumentatio nullo modo potest esse subiectum, vt patet ex dictis, & quia falsum supponitur. Completa enim notitia logicalis habetur ab Aristotele, & hoc implicitè, vel explicitè, vt patet consideranti.

29. Demum ad argumenta principalia respondet.

Ad primum, cùm dicitur quòd omnis scientia est per Syllogismum, concedit consequentiam, & consequens. Cùm probatur falsitas consequentis, Primò quia tunc idem notum, & ignotum: dicit Doctor quòd non inconuenit quòd idem, secundùm diuersa, sit notum, & ignotum: nec infertur contradictio nisi per ignorantiam Elenchi. Verum est enim quòd Syllogismus in communi est ignotus, quantum ad passionem de ipso demonstrabilem antequam demonstretur (apud primò addiscentem dico) & similiter quantum ad hoc etiam Syllogismus in particulari, per quem demonstratur, vel per cuius fundamentum est ignotus, immò magis, quia passiones primò conueniunt communibus, & secundariò particularibus. Sed ille nihilominus Syllogismus particularis est notus quoad duo, scilicet veritatem præmissarum, & euidentiam illationis, cùm sit Syllogismus perfectus 1. Priorum cap. 1.

Quomodo Syllogismus potest esse simul notus & ignotus.

30. Ad aliam probationem, negat processum in infinitum, quia de Syllogismo, per quem acquiritur scientia, non est alia scientia, præter scientiam communis, quia eadem passio, quæ per se primò conuenit communi, per se (licèt non primò) conuenit particulari: non est igitur inconueniens quòd idem sit *quo*, & *quod* sciatur, eadem etiam scientia, sicut lux in corpore luminoso, est *quo*, & *quod* videtur eadem visione. Sed profectò licèt hæc responsio sit optima, non esset tamen inconueniens dare illum processum in infinitum, maximè in actibus ratiocinationis: sicut enim alia demonstratione demonstratur risibilitas de homine, alia de Socrate, alia de Platone, licèt non alio medio, ita posset dici in proposito, iuxta illud 1. Poster. text. comment. 29. *Augentur demonstrationes, non per media, sed in post assumendo, & in latus.*

Ad secundum principale dupliciter respondet. Primò distinguendo de proprietatibus Syllogismi. Nam quædam sunt proprietates formaliter ipsum consequentes; quædam potentialiter: vel sic, quædam proprietates continentur virtualiter actualiter in Syllogismo; quædam virtualiter potentialiter. Quoad primam, fit sermo de ipso in libris Priorum. Quoad alias in totâ Logica. Consideratio enim de Syllogismo in libris Priorum est præcisè de ipso, non contracto ad materiam determinatam, sed absolutè sumpto, & de suis partibus subiectiuis, simpliciter ipsius nomine nominatis, & de proprietatibus sibi primò conuenientibus, & per rationem illius suis partibus subiectiuis. In tota verò Logica ponitur subiectum attributionis, in qua non modò de proprietatibus ipsius, immò suarum partium determinatur, vt suprà dictum est. & sic idem, diuersimodè consideratum, potest poni subiectum totius, & partis. Exemplum de corpore mobili non te perturbet, quia consuetudo Scotica est de materiis extraordinariis loqui secundùm communiorem opinionem, & maximè in exemplificando, iuxta doctrinam Perpateticam, 1. Priorum text. comment. 40. *Exempla ponimus non quòd ita sit*, &c. & 2. Topicorum cap. 2. *Loquendum est vt plures, sapiendum verò vt pauciores. Non enim*, inquit iste, in Quolibeto, quæst. 4. iuxta principium, *omnia oportet in dubium reuocare, vbi suppositis dictis communibus, propositum potest declarari.* Quam regulam nota valde in his quæstionibus vbique. 31. *Syllogismus variè consideratur.*

Secunda responsio est, negando maiorem, quia non inconuenit quòd idem sit subiectum totius, & partis, quando est tale, ad quod plura attributionem habent, de quibus in diuersis illius scientiæ partibus, oportet considerare: de ipso verò, ad quod attribuuntur in determinata eiusdem scientiæ parte, conuenit determinare: & tunc sicut subiecta ad subiectum, sic scientiæ ad scientiam. Hoc idem habet infrà quæst. 1. seu in Procemio in librum Perihermenias, & maximè de subiecto composito, cuiusmodi est Syllogismus. Exemplificat de libris Physicorum, respectu Philosophiæ naturalis, qui peculiariter, & non ab re liber Physicorum, vel auditus Physicus nominatur, licèt tota Philosophia naturalis Physica, vel auditus Physicus dicatur, vt habet Commentator in Procemio Physicorum. Sed qui vellet aliter respondere ad argumentum, dicere posset, quòd non inconuenit idem esse subiectum adæquatum, partis scientiæ, & attributionis totius. Exemplum de substantia in Metaphysica, & de anima, in libro de Anima, & paruis naturalibus. 32. *Subiectum attributionis potest esse simul totius scientiæ & partis, & quomodo.*

Ad vltimum glossat illam vulgatam propositionem Aristotelis, in libro de Sensu & Sensato. *Nihil est in intellectu*, &c. Sed textus habet sic: *Non enim intelligit intellectus quæ exteriùs non cum sensu.* Et dicit quòd verum est de primo intelligibili, scilicet motiuo, pro statu isto, quod est quiditas rei materialis, vel sensibilis. Nihil enim primò naturaliter mouet intellectum nostrum, pro statu isto, nisi cuius species recipiatur in sensu: quia quandocunque intellectus intelligit, phantasia phantasiatur, iuxta illud 3. de Anima, text. comment. 30. *Nequaquam sine phantasmate intelligit anima.* & text. comment. 39. *Intelligentem necesse est phantasmata speculari.* Actu verò reflexo, & secundario multa 33. *Primum obiectum motiuum naturale intellectus.*

multa per se intelliguntur, quæ non cadunt sub sensum, saltem formaliter, vt species, actus, habitus, & substantia fortè. Ita in proposito de Syllogismo, & aliis secundis intentionibus est dicendum. Addidit in fine ad confirmationem dictorum, quòd in plus est *per se*, quàm *primò*. vt 1. Posteriorum, text. comment. 2. & sequentibus, habetur, omne enim quod inest alicui primò, (non vt capitur 5. Physicorum text. comment. 1. & sequentibus, vt scilicet distinguitur contra secundam partem, sed vt denotat rationem præcisam) conuenit ei per se, & non è contrà. Exemplum de *risibilitate, Socrate* & *homine* vel *Isosceles, triangulo*, & *habere tres*. Ideò Aristoteles non sine ratione definiens vniuersalem passionem 1. Posteriorum, vbi priùs, dicit quòd. *Est, quod conuenit omni per se, & secundùm quod ipsum.* id est, primò. Quæ tria habent se secundùm magis commune, & minùs commune. Simile habetur 2. Physicorum text. comment. 3. definiendo naturam, quòd videlicet, *Est principium motûs, & quietis eius, in quo est primò per se, & non secundùm accidens.* vbi præponitur magis commune minùs communi, vt patet speculanti.

34. Nihil est in intellectu quin prius fuerit in sensu, exponitur. Est & alia responsio satis probabilis, concedendo absolutè illam authoritatem, *Nibil est in intellectu*, &c. quia omne quod intelligitur pro statu isto, cadit sub sensum aliquo modo, aut in se; aut in suo simili; aut in effectu; aut in forma; aut in materia, siue subiecto, vel fundamento; aut in suo remisso: & ita intentiones. secundæ cadunt sub sensum, aliquo modo, aut in fundamento primo, aut remoto: ita quòd generaliter eo modo, quo intellectio fundamenti reducitur ad sensum, ita & intentionum, siue fundentur in se ipsis, siue in aliis quibuscumque fundamentis.

35. De Tertio. Dubitari potest, primò de veritate illius propositionis, in primo argumento, ante oppositum, num. 1. quòd videlicet *omnis scientia est per Syllogismum.* Videtur enim quòd sit falsa. Primò, quia primus inueniens Logicam inuenit scientiam: sed non per Syllogismum; ergo, &c. Maior patet. Minor verò probatur, quia Logica docet formare Syllogismum, vt patet. Item, Syllogismus, vt de ipso sit hîc sermo, est secunda intentio, siue relatio rationis, per quam nulla scientia acquiritur. Item, per omnem speciem argumentationis acquiritur scientia: ergo non solùm per Syllogismum. Consequentia patet. Antecedens probatur, quia plures scientiæ vtuntur aliis speciebus argumentationis, & nunquam, aut rarò Syllogismo, vt patet de moralibus scientiis.

Respondeo primò præmittendo multiplicem acceptionem scientiæ, vt suprà, quæst. 1. Secundò distinguo de Syllogismo, vt priùs, articulo primo huius quæstionis. Tertiò ly *per* potest sumi vt dicit circunstantiam causæ formalis, vt propriè solet sumi secundùm istum, in Theorematibus suis; aut circumstantiam causæ efficientis, vel instrumentalis. Ex his dic primò quòd illa proposito est vera, de scientia propriè dicta, & naturaliter acquisita. Secundò quòd est vera de Syllogismo secundæ intentionaliter sumpto, personaliter supponente. Tertiò quòd est vera, vt ly *per* dicit circumstantiam causæ instrumentalis, vel quasi efficientis, vt tactum fuit aliqualiter quæst. 1. Ex his ad argumenta.

Ad primum dico, vt suprà, quæst. 1. quòd primus inueniens Logicam habuit præcisè Logicam naturalem, vel, vt alij dicunt, vsualem, antequam inuenisset modum syllogizandi, & Syllogismum artificialem præcessit naturalis, vel vsualis. Habito verò syllogizandi modo, consequenter artificialem Logicam adinuenit. Aliter posset dici, quòd quia Logica est doctrinalis scientia, non solùm aliis, sed sibi ipsi est modus sciendi. Docendo ergo in omni materia demonstrare, docet similiter & in materia propriâ, sicut de Syllogismo, per quem, & de quo, habetur scientia, dicit hîc Doctor, & fortè hoc rectius est, quàm ad naturalem Logicam recurrere. Est igitur & sibi, & aliis, modus sciendi. Applica quæst. 1. si placuerit, benè ponderando vbique omnia, vel dic ad hoc argumentum, hîc, & quæstione præcedente, vt notabiliter habet Philosophus 9. Metaph. text. comment. 14. Soluendo quamdam obiectionem Sophisticam de addiscente artem, & actu eius, quære ibi, quia singularis doctrina in practicis, & speculatiuis notanda. 36. Primus inuentor Logicæ quam logicam habuit.

Ad secundum patet quòd illa propositio est materialiter vera: *Per Syllogismum habetur scientia*, vt ly *Syllogismus* supponit pro substrato.

Ad tertium dicendum quòd omnes aliæ species argumentationis reducuntur ad Syllogismum, sicut imperfecta ad perfectum, aliter per ipsas non acquiritur scientia propriè dicta.

Secundò dubitatur circa aliam propositionem, in eodem argumento, qua dicit Doctor, quòd in Syllogismis esse processum in infinitum est inconueniens, & probat, quia tunc nihil sciretur. 37. An detur processus in infinitum in Syllogismis.

Dicendum breuiter, quòd processum in infinitum esse in Syllogismis potest intelligi dupliciter, aut videlicet per multiplicationem medij, aut minoris extremitatis. Primo modo est inconueniens, immò impossibile procedere in infinitum in ipsis, secundùm Aristotelem, primo Posteriorum, vbi suprà, in solutione argumenti principalis: secundo verò modo non. Nam processum in infinitum numeris, figuris, actibus reflexis, & etiam in intentionibus secundis, non negamus. Illa autem probatio procedit primo modo, procedendo in infinitum.

Tertiò dubitatur, vtrùm aliqua illarum quinque primarum opinionum sit sustentabilis. 38.

Dicendum quòd tres primæ sunt sustentabiles, loquendo de subiecto prædicationis. Quinta verò, & quarta minimè, quia nec possunt illa duo poni subiectum, nec prædicationis, nec attributionis: sexta quoque opinio tenetur de subiecto attributionis.

Sed quare tunc non ponitur substantia subiectum Metaphysicæ, & non ens, & quare potiùs in scientia reali transcendenti, cuiusmodi est Metaphysica, ponitur ens reale subiectum, quàm in transcendenti rationali, cuiusmodi est Logica, ens rationis?

Posset dici, quòd subiectum Metaphysicæ attributionis, posset conuenienter assignari substantia, sed quia Metaphysici est considerare passiones transcendentes entium, ideò subiectum illarum, vt puta ens, meritò dicitur Metaphysicè subiectum. Et vt conuincantur aduersarij, ponentes entis æquiuocationem, aut Analogiam, de hoc vide hunc, in primo suæ

Metaph. quæst. 1. vbi videtur tenere substantiam esse subiectum Metaphysicæ.

Cur non ponitur ens rationis subiectum Logicæ vt reale Metaphysicæ.

Ad aliud potest dici, quòd Metaphysicus considerat quodlibet in quantum ens, vt quiditas, & ita entia rationis, vt sæpè in his quæstionibus, & Metaphysicæ habet iste: vt detur igitur diuersitas in nomine subiecti, & in transcendentia, quia hîc accidentalis applicationis, ibi verò principiorum, & essentialiter in singulis cuiuslibet scientiæ inclusorum, non ponitur hîc ens rationis, vt ibi reale, subiectum. Vel aliter, quia nedum Logicus, sed etiam Grammaticus, & Rhetoricus, considerant secundas intentiones, ideò aliter ens reale pertinet ad solum Metaphysicum, aliter ens rationis ad Logicum. Vel potest dici, quòd aliter à Logico, aliter à Metaphysico consideratur *quod quid est*, & vnitas subiecti, vt infrà dicam.

39. Quartò dubitari posset circa illam authoritatem 4. Metaph. quam in 3. opinione introducit, & circa solutionem eius n. 6. *Circa idem* videlicet *laborant Metaphysicus*, &c.

Dicendum breuiter, vt suprà, quòd vera est, sed diuersimodè, quia Metaphysicus considerat entia realia per se, Logicus verò per accidens: & è contra de entibus rationis. Est enim, (vt inquit iste, super primum Elenchorum, quæst. 1.) *ens duplex*, naturæ, & rationis. *Ens* autem *natura*, inquantum tale est, cuius esse non dependet ab anima. Sed *ens rationis* dicitur de quibusdam intentionibus, quas adinuenit ratio in ipsis rebus: cuiusmodi sunt *genus*, *species*, *definitio*, &c. Ens autem dictum secundo modo, æquiparatur secundùm quiditatem enti dicto priori modo. Non enim est aliquod ens naturæ, quin possit cadere sub ente rationis, & quin super ipsum possit fundari intentio aliqua secunda, vt *speciei*, *generis*, *indiuidui*, vel saltem *causæ*, vel *causati*, vel *transcendentis*. Quia ergo Logica est de secundis intentionibus, applicabilibus omnibus entibus realibus, de quibus per se est Metaphysica: ideò Logica potest dici, & similiter suo modo Sophistica, laborare circa idem, cum Metaphysica: sed longè diuersa est consideratio earum.

40. *Tres conditiones subiecti an bene tradita.*

Quintò dubitatur circa illas tres conditiones subiecti, quas assignat Doctor. Videtur enim primò aut hîc diminutus, aut alibi superfluus, quia 1. Reportationum, quæst. 1. assignat 6. conditiones subiecti, Prima, quòd sit scientiæ specificatiuum. Secunda, quòd sit ipsius dignificatiuum. Tertia, quòd de ipso considerata in scientia dicantur. Quarta, quòd sit primum quod occurrit intellectui in illa scientia. Quinta, quòd possit esse subiectum principiorum scientiæ. Sexta, quòd eius passiones in scientia considerentur, vt suprà collegi, in descriptionibus subiecti materialis, & formalis. Item, contra primam conditionem specialiter arguitur. Aut enim intelligit de *quid nominis*, aut de *quid rei*: si primo modo, non enti posset conuenire, quia non entia habent *quid nominis*. Posset etiam conuenire intentioni secundæ in communi, & enti rationis, & conceptui formato ab actu rationis, à quibus negat ipsam. Si secundo modo, cùm *quid rei*, hoc est definitio, non conueniat nisi soli speciei 7. Metaph. text. comment. 13. Sequeretur quòd nec Deus, nec ens, nec plura alia, quæ assignant subiecta scientiarum, possent poni subiecta. Item, contra secundam conditionem, si per *quod quid est* subiecti, necessariò demonstrari debent passiones eius de ipso, sequitur quòd cùm nulla passio entis, sic posset de ente ostendi, nec de aliquo inferiori ad ens, quòd ens non erit subiectum Metaphysicæ, & ita de Deo in Theologia. Item, hoc est contra communem doctrinam huius, & sequacium, qui vult quòd passio posterior per priorem, tanquam per medium, possit ostendi: non ergo necessariò per *quod quid est* subiecti. Item, hoc videtur contra Aristotelem 2. Posterior. text. comment. 8. Vbi dicit, quòd medium demonstrationis est ratio primi termini, id est, maioris extremitatis, vt communiter exponitur: sed hoc est passio, & non subiectum. ergo, &c. Item, contra tertiam conditionem arguitur sic: Perfectiora non debent reduci ad imperfectiora, nec attributionem habent ad ipsa; sed in Logica plura sunt perfectiora Syllogismo simpliciter sumpto, considerata; ergo, &c. Maior videtur manifesta, & patet ex dictis huius, quæst. 3. Prologi. Minorem probo, siue loquendo de fundamentis intentionum quæ à Logico considerantur, siue de ipsis intentionibus. Nam Syllogismus demonstratiuus est perfectior, quàm Syllogismus simpliciter sumptus, tum ratione fundamenti, tum quia subiectiua; ergo, &c.

Pro solutione huius dubij, præmittendum primò quòd *quid est*, & *quia est* possunt considerari dupliciter, vel vt quæstiones, vt 2. Poster. text. comment. 1. vel vt præcognitiones 1. Posterior. text. comment. 2. Vt enim *quia est* capitur vt ipsum est subiecti, vel dignitatis, est præcognitio: vt verò conclusionis, vel passionis, est quæstio. Similiter *quid est* subiecti absolutè considerati, est quæstio, sed *quid est* subiecti in ordine ad passionem, est præcognitio. Non est enim inconueniens idem successiuè esse certum, & dubium: ideò illa duo, scilicet *quid est*, & *quia est* primò possunt esse quæstiones, & cùm fuerint determinatæ fiunt præcognitiones. Secus de *propter quid est*. Quia licèt post demonstrationem, vel quæstionis terminationem, sit cognitio, non tamen præcognitio. Reducitur autem *si est* ad *quia est*; & *propter quid est* ad *quid est*. 41. *Quid est & quia est variè considerantur.*

Vnde ad vlteriorem notitiam istorum terminorum, qui iuuenibus extranei videntur, notandum, quòd omnis quæstio aut est de incomplexo, aut de complexo. Si primo modo, aut de ipsius entitate, & sic est *si est*: aut de ipsius quiditate, & sic est *quod quid est*: si secundo modo, aut de inhærentia passionis, & sic est *quia est*: aut de causa illius inhærentiæ, & sic est *propter quid est*. Exemplum, hæc conclusio, *Luna est eclipsabilis*, antequam demonstretur potest esse dubitabilis, & quantum ad se totam, & quantum ad incomplexa ipsius. Potest enim quæri, an Eclipsis sit in rerum natura, quoad quæstionem *si est*: habito autem quòd sic, potest quæri *quid est*. Est autem *eclipsis*, *carentia luminis*, *in aliquo receptiuo*, *ex interpositione corporis opaci*, *impedientis luminosum causare lumen*, *in huius corpore receptiuo luminis*. Quo habito potest quæri an hæc propositio sit vera, *Luna est eclipsabilis* quantum ad quæstionem *quia est*. Cognito autem experimentaliter quòd sic, potest quæri *propter quid*. habito autem quòd hoc est propter interpositionem terræ inter Solem, & Lunam, cessat omnis quæstio de prædicta conclusione.

Secundò

42. *Quid nominis & quid rei quæ.* Secundò aduertendum, quòd *quid est*, tam vt quæstio, quàm vt præcognitio, potest accipi, aut pro *quid nominis*, aut pro *quid rei*. Quid nominis *est oratio explicans rationem vocis in suum significatum*, vel quæstio de tali oratione. *Quid* verò *rei* est *oratio explicans ipsam rem*, vel quæstio de illa. *Quid rei* est tantùm entium, *quid nominis* est tam entium, quàm non entium.

Vlteriùs aduertendum, quòd in habentibus *quid rei*, idem est *quid nominis*, & *rei*, quia ratio, quam significat nomen est definitio 4. Metaph. text. comment. 28. cum quo stat quòd eiusdem sint plura *quid nominis*, & vnum *rei*. Secus in non habentibus, vt Doctor subtilis habet in 4. quæst. 2. distinct. 1. Vlteriùs sciendum, quòd *quid rei* potest sumi dupliciter; aut pro definitione, aut pro conceptu quiditatiuo.

Quid rei duplex. Demonstratio duplex. Sciendum quartò quòd demonstratio est duplex, scilicet *quid* vel *propter quid* & *quia*. Prima adhuc duplex, generalis, quæ fit per quamcumque causam, siue intrinsecam, siue extrinsecam, dummodò sit propinqua; propria, quæ *propter quid*, & *potissima* appellatur: & fit per causas intrinsecas tantùm. Secunda etiam duplex, vna ab effectu ad causam, alia à causa remota ad effectum.

Quintò notandum, quòd subiectum cuiuslibet scientiæ, pro statu isto, naturaliter inuentæ, assignatur aliquid commune, quia cognitio nostra intellectiua est vniuersalium, & primò talium. Ideò dicit Aristoteles 1 Poster. text. com. 43. quòd subiectum scientiæ habet partes, principia, & passiones. Dixi pro statu isto, & naturaliter inuentæ, ad differentiam notitiæ beatorum, & Theologiæ, atque fidei, quæ sunt de singularibus potiùs primò.

43. Sextò sciendum, quòd alia sunt priora quoad nostrum modum cognoscendi; alia verò quoad naturam. 1. Physicorum. text. comment. 2. & 7. Metaph. text. comment. 10. & alibi sæpè. Ideò attributio, vel reductio in scientiis, potest esse vel ad ea, quæ sunt priora simpliciter, vel quoad nos, siue nostrum modum cognoscendi. Vbi tamen dantur gradus, quia de numero talium, aliquid dicitur primum attributione, aliquid secundum, aliquid tertium, &c.

44. *Quid rei est propriè substantiæ.* Septimò aduertendum, quòd *quid rei* expressum per definitionem, non est omnium, sed propriè est solius substantiæ, & non cuiuscumque, sed præcisè speciei. Primum habet iste Doctor, in 4. distinct. 1. quæst. 2. vbi dicit quòd definitio propriè dicta, est entis positiui, per se, vnius, realis, compositi, realiter, vel conceptibiliter vniuersalis, & solius talis. Secundum habet Aristoteles 7. Metaph. text. comment. 12. & 15. & alibi ibidem sæpè. Tertium etiam patet per ipsum in eodem 7. text. comment. 13. sed nihilominùs quid tale, est aliorum entium, & maximè prædicabilium, & realium prædicamentabilium, & rationis, vt patet vbi priùs, ex Aristotele, & Doctore subtili.

Scientia aliquid præsupponit & aliquid quærit. Octauò notandum, quòd non inconuenit de subiecto scientiæ præsupponere *quid est*, siue nominis, vt communiter dicitur, siue etiam rei, & cum hoc in illa scientia inuestigare & venari *quid* eiusdem. Præsupponit enim scientia omnis & *quid nominis*, & *quid rei*, idest, conceptum quiditatiuum sui subiecti, sed *quid rei*, id est, definitionem quiditatiuam venatur, vt patet in libro de Anima, & in Logica, vbi earum subiecta definiuntur, & maximè de subiecto attributionis est hoc verum. Nec ex hoc sequitur aliquam scientiam probare à priori suum subiectum esse, quia aliud est entitatem rei declarare definitiuè; aliud ipsum esse per causam probare. Nam si ad esse definiti ostendendum, acciperetur pro medio *quod quid est* ipsius, peteretur manifestè principium. Vide optimè sententiam huius, super librum Elenchorum, quæst. 3. soluendo primum principale, ad propositum. Ex his patet solutio dubij.

Dico ergo cum Doctore quòd illæ tres conditiones de subiecto attributionis benè assignantur. 45.

Ad argumenta. Ad primum argumentum in oppositum, dico quòd nec hîc diminutus nec alibi superfluus est Doctor. Illud enim quod explicitè primo Reportationum dixit, hîc implicitè assignauit: nec hoc est inconueniens, quia secundùm materiæ exigentiam, aliter & aliter in diuersis locis loquuntur Doctores. Exemplum, in hac quæstione assignat Doctor iste tres actus intellectus, sed alij explicando tertium illorum, ponunt alios tres, quia sub discursu à noto ad ignotum inuenitur triplex discursus, vt patet suprà, articulo 2. Vel dici potest quòd hîc imitatur fundamenta Aristotelis præcisè, vbi verò ingeniosè & resoluit, & addit plura.

Ad secundum dico quòd communiter exponitur de *quid nominis*, sed saluo meliori iudicio, potest dici quòd habet veritatem etiam de *quid rei*. Et cùm probatur quòd *quid rei* non conuenit nisi soli speciei, potest dici vno modo quòd hoc est verum propriissimè loquendo, sed hoc quoad propositum de Syllogismo non nocet, quia fortè est Species specialissima, vt infrà tangam. Sed quia argumentum est commune ad omnes scientias, & subiecta ipsarum, dico aliter, quòd æquiuocatur de *quid rei*, vt in vltimo notabili patet. Accipio enim in proposito *quid rei* pro conceptu quiditatiuo, & tale quid præcognoscitur de subiecto cuiuslibet scientiæ, siue communis, siue specialis, & hoc extendendo *rem* vt extenditur *ens*. Vide notanter ad hæc, ea, quæ dicit in quæstionibus quartâ & quintâ Antepræedicamentorum, soluendo decimum principale illius quartæ, & in solutione principali quintæ.

Ad tertium, quod tangit bonam difficultatem, potest dici quòd loquitur Doctor appropriatè de subiecto attributionis scientiæ naturaliter inuentæ, quod communiter habet veram definitionem: secus est de subiecto prædicationis, & scientiæ supernaturalis, & in hoc saluatur difficultas de ente, & Deo. Loquitur etiam de demonstratione *propter quid* potissima, & in hoc saluatur controuersia ibi introducta, & authoritas Aristotelis. Est enim alia authoritas in oppositum 1. Poster. text. comment. 25. Vbi dicit quòd ratio vltimi termini est medium demonstrationis. Sed ibi posset distingui de ordine naturæ, vel syllogistico. Aliter enim Logicus & aliter Metaphysicus accipit *quod quid est*. Ideò Doctor hîc propriè logicè loquendo interpretatur verba Aristotelis: in Metaphysica autem, vel Theologia aliter, vt patet in Prologo primi, quæst. 3. & super primum Metaphysicæ, ideò impugnando opinionem de argumentatione, hîc dicit quòd nusquam ab Aristotele definitur, vbi patet expressè quòd per *quid est* intelligit definitionem. Vel dicendum quòd conditio est generaliter vera, sic videlicet quòd 46.

quòd eo modo, quo subiectum habet *quod quid est*, suum *quod quid est* potest poni medium demonstrationis, si definitionem definitio; si conceptum quiditatiuum, conceptus quiditatiuus. Et quod ibi tangitur de passionibus entis, dic vt prius, exceptâ prima passione, quæ per conceptum quiditatiuum ostendi potest.

Veruntamen propter carentiam nominum, conceptus talis, & habentis ipsum, ne videamur petere principium, vtimur aliis, pro medio, & non conceptu quiditatiuo. Elige viam quam volueris, & dic consequenter.

47. Ad quartum patet ex 6. notabili. Est enim intelligenda illa attributio secundùm cognitionem, & non secundùm entitatem. Et si arguas quòd vnumquodque sicut se habet ad esse, ita cognitionem. 2. Metaph. text. comment. 4. dicendum quòd verum est in se, & in intellectu cognoscente entia proportionaliter suis entitabus, cuiusmodi non est intellectus viatoris. Vel posset aliter ad argumentum principale dici, quòd minor est falsa quoad per se considerata in Logica, quod dico propter fundamenta, quæ per accidens considerantur. Et ad probationem potest distingui de perfectione positiuâ, & permissiuâ, vt communiter distinguitur. Sed ibi esset specialis difficultas, an intentiones secundæ dicant aliquam perfectionem, cùm dicere perfectionem negetur à relationibus realibus, vt volunt aliqui: sed de hoc infrà.

48. *An Syllogismus sit subiectum Logicæ.* Sextò dubitatur circa conclusionem responsiuam huius quæstionis, quâ tenetur quòd Syllogismus est subiectum Logicæ, arguitur primò quòd non, omnis scientia habet entitatem, & nobilitatem ab obiecto, sed Logica non habet entitatem, nec nobilitatem à Syllogismo; ergo, &c. Maior est Aristotelis 1. de Anima text. com. 1. & 3. de Anima text. com. 38. & 6. Metaph. text. com. 2. Minor probatur, quia si sic, aut causalitate intrinsecâ, aut extrinsecâ. Non primo modo, vt patet; nec secundo modo, probo, quia nec vt finis, quia ex 2. Physicorum text. com. 23. finis non solùm est vltimum, sed est optimum eorum, quæ sunt ad finem: ens autem rationis, cuiusmodi est Syllogismus, (vt hîc loquimur de ipso) non est nobilius, seu perfectius ente reali: Logica verò est ens reale, vt suprà dictum est; ergo. Nec est efficiens respectu Logicæ, quod probatur, quia si sic, aut vniuocum, aut æquiuocum; non primum, vt manifestum est: nec secundum, quia tale est nobilius effectu.

49. Sed dices, vt aliqui hîc respondent, quòd verum est de æquiuoco totali, cuiusmodi est obiectum cum potentia, maximè secũdùm doctrinam Scoticam, non autem de partiali, cuiusmodi est obiectum, vel subiectum tantùm. Contrà, ex principiis huius, quandocunque concurrunt duæ causæ partiales ad eundem effectum, semper sapit naturam imperfectioris; quod dependet ex pluribus, non potest esse conditionis perfectioris quocunque illorum, vt quæst. 14. Quodlibetica articulo 1. habet iste. Exemplum de præmissis respectu conclusionis; de Deo, & homine, in generatione hominis; & de Sole & verme, in generatione vermis. Sed obiectum saltem in proposito est ignobilius potentiâ, igitur si esset causa æquiuoca partialis Logicæ, sequeretur quòd Logica esset ens rationis, quod est falsum. Fortè dices quòd causa principalis æquiuoca, cuiusmodi est intellectus in proposito, assimilat sibi effectum, licèt hoc habeat veritatem de assimilatione effectiua, vel virtuali: non tamen de assimilatione formali, immò sic magis assimilatur causæ minùs principali, etiam actione magis principalis, vt habet iste expresè in 3. distinct. 1. quæst. penultima.

Item secundò principaliter arguitur sic: Subiectum scientiæ continet primò virtualiter omnes veritates illius scientiæ, vt tertia quæstione prologi Sententiarum habet iste: sed Syllogismus non continet sic veritates logicas; ergo, &c. Maior est nota apud Scotistas, & probatur ibidem. Minor verò probatur, quia sic continere conuenit subiecto ratione causalitatis effectiuæ, sed vt probatum est, talis causalitas non conuenit Syllogismo. Item tertiò, scientia est de necessariis, & impossibilibus aliter se habere, vt patet 1. Poster. text. comm. 5. & 15. & 6. Ethicorum cap. 3. & 7. Metaph. text. comm. 53. Sed Syllogismus non est huiusmodi; ergo, &c. Minor probatur ex dictis huius, 30. distinctione 1. Quia intentiones secundæ non habent esse, nisi dum actu intellectus negotiatur, sunt igitur contingentia, sicut & actus intelligendi. 50.

Item quartò, de subiecto scientiæ præsupponitur *quid est*: sed *quid est* non conuenit Syllogismo, saltem *rei*, seu definitio, vt habet iste, in 4. distinct. 1. quæst. 2.

Item quintò, subiectum scientiæ est causa passionum suarum, etiam effectiua, vt habet iste, in plerisque locis, ita quòd posito subiecto insurgit talis passio, vel causatur: sed Syllogismus, (sicut nec aliqua alia intentio secunda) non habet aliquam causalitatem respectu suarum passionum, cùm etiam à relationibus realibus, quæ sunt maioris entitatis, negetur omnis causalitas. Nec insurgunt ad positionem ipsius Syllogismi, quia tunc non essent intentiones secundæ, quod est inconueniens. Plura alia media possent hîc introduci, sed his solutis, datur facultas soluendi omnia alia. Possunt etiam applicari hæc motiua ad primam quæstionem, probando Logicam non esse scientiam.

Pro solutione huius dubij, sunt quædam præmittenda, ex quibus eius solutio infertur. 51. *Aliquid cognoscitur quadrupliciter.*

Primò aduertendum est, quòd aliquid cognoscitur quadrupliciter, videlicet *intuitiuè*, *abstractiuè*, *arguitiuè*, & *deductiuè*. Primo modo cognoscitur existens, vt præsens in se ipso, vel in eminenter continente, & non in repræsentatiuo formali eius, vt dictum est suprà. Secundo modo è contra in repræsentatiuo videlicet, & non in se. Tertio modo fit discursus ab intuitiuè noto, vel etiam abstractiuè ad aliud intuitiuè, vel abstractiuè notum. Quarto modo è contra.

Secundò notandum, quòd eorum quæ cognoscuntur quædam se habent motiuè, quædam terminatiuè, quædam vtroque modo, quædam etiam fortè neutro modo ad intellectum nostrum.

Tertiò sciendum, quòd obiectum intellectus aliud est primarium, aliud secundarium, aliud actu recto, aliud actu reflexo cognoscibile.

Quartò intelligendum, vt suprà tactum est, quòd cõsideratio Logici, de secundis intentionibus, est in ordine ad fundamenta, & ideò concretiuè sumptis. Notitia ergo secundarum intentionum originaliter est ex proprietatibus repertis in fundamentis, à quibus originaliter habent esse, & *Logicus quomodo considerat 2. intentiones.*

& hoc occasionaliter, & motiuè, licèt effectiuè ab intellectu habeant esse, imaginor enim hunc processum.

Ordo secundarum intentionum.

Primò namque intellectus (præsupposità cognitione intuitiuâ sensus, & operatione intellectus agentis, quam aliqui volunt extédi ad actum, & habitum inclusiuè, aliqui verò in causatione speciei intelligibilis termini, quod ad præsens omittatur) intelligit obiectum reale, vt puta hominem, vel animal, vel aliquid tale.

Secundò plura sic cognita sub diuersis habitudinibus ad inuicem comparat.

Tertiò illam comparationem ex parte obiectorum diuersimodè nominatam intelligit, & hoc aut tantùm terminatiuè, vt communiter ponitur; aut motiuè, si respectibus rationis aliqua actiuitas concedatur. Motiuè enim se habere respectu actus, vel habitus, est vt causa partialis concurrere cum intellectu, ad causandum actum, vel habitum.

Quartò etiam illos respectus, & ad se inuicem, & ad fundamenta potest intellectus comparare, & ita ipsis alios modos intelligendi, vel alias secundas intentiones (quod idem est) applicare, & ita in infinitum procedendo fortè posset concedi, vt suprà notaui. Intelligo maximè hoc de intellectu primitùs has intentiones fabricante, sicut de modis significandi Grammaticalibus est dicendum. Conuenit enim ordine doctrinæ priùs addiscere huiusmodi modos, quàm fundamenta eorum, vt saltem fundamenta sub ipsis cognoscimus, vt quæstionibus sequentibus tangetur.

52. Quintò continentiæ Virtuatis, quam obiecto cuiuslibet scientiæ communiter schola Scotistarum attribuit, descriptionem singularem, quam Scotus in originali proprio Oxoniensi scripsit, præmitto, quæ talis est: *Virtualis continentia est quidam respectus disquiparantiæ, intrinsecus aduenicns, fundamentalis, & transcendens, per quam causa æquiuoca potest producere effectum producibilem, de non esse sui simpliciter ad esse sui simpliciter.*

Virtualis cõtinẽtia quid.

Continentia multiplex.

Vnde aduertendum quòd continentia alia est potentialis, seu permissiua Physica, vt materiæ, respectu formarum; Metaphysica, vt superioris respectu inferiorum; & generis respectu differentiarum. Alia actualis, seu formalis, sicut è contra. Alia virtualis, sicut causæ extrinsecæ respectu effectûs. Alia eminentialis, sicut in essentiis ordinatis, & maximè in essentia diuina, respectu omnium aliarum. Alia vnitiua, quæ requirit identitatem simul & distinctionem. Quære in quarto, dist. 46. q. 3. & maximè reperitur in diuinis, & in creaturis suo modo, vt patet in potentiis animæ inter se, & ad animam comparatis. Continentur igitur virtualiter conclusiones in præmissis, & præmissa mediata, si qua sit, in immediata, prædicatum verò immediatè in ipsius subiecto formaliter, si est primi modi, vel virtualiter, si secundi. Igitur à primo ad vltimum omnes veritates habitus continentur virtualiter in ipsius subiecto primo, tanquam in radice omnis cognoscibilitatis. Nec hoc debet intelligi de continentia potentiali, vel permissiua virtuali, quia talis nullo modo est ponenda, nisi multùm remotè exponendo: nec etiam est distinguendum rectè de subiecto continentiæ virtualis adæquationis, prædicationis, seu principalitatis, in scientia, licèt aliqui ita fingant. Idem enim est subiectum in scientia omnibus his modis, nisi quòd ei accidit, quòd sit prædicabile de omnibus, quia tantùm in Metaphysica contingit hoc tenere. Cætera Topicè quæ dicta sunt.

Ex his ad dubium respondetur cum Doctore.

Ad primum argumentum dico vno modo, quòd illa causalitas scientiæ ex parte obiecti, si qua est in proposito, est extrinseca, mediatè tamen, quia immediatè causatur ex actibus frequentatis, vel vno intenso. Et cùm quæritur, aut finis, aut efficientis, potest vtrumque concedi. Et cùm probatur quòd non quantum ad finem: dico quòd licèt scientia dici possit nobilior obiecto seorsum sumpto, non tamen obiecto scito, & sic ponitur finis eius, vt habet iste in Prologo, quæst. 3. soluendo argumenta principalia primæ lateralis, & alibi. Albedo enim, vel aliud tale, etiam reale, non est finis scientiæ: sed albedo sic, vel sic cognita: ita in proposito de Syllogismo. Cùm secundò ostenditur quòd non est causa effectiua, hoc potest negari. Cùm quæritur, aut æquiuoca, &c. dico quòd æquiuoca. 53.

Scientia quomodo nobilior obiecto.

Et cùm probatur quòd non, ex perfectione causæ talis, satis cõpetenter responsum est priùs, quòd videlicèt verum est de causa totali. Et cùm vltrà probatur quòd tunc Logica esset ens rationis, dico quòd hoc non sequitur, quia non est assimilabilis in entitate enti rationis: si autem esset, & cum hoc ens rationis poneretur altera causa partialis, procederet argumentum de mente Doctoris. Sed in proposito non intentionem, sed fundamentum intentionis, pono causam partialem: & quia huiusmodi est vltimatè ens reale, ideò habitum causatum congruè ponimus ens reale. Ab obiecto enim motiuo, vel *quo*, & non terminatiuo, vel *quod*, habet suam entitatem. Vnde primâ quæstione quarti egregiè inquit Doctor, quòd obiectum, respectu notitiæ, habet triplicem conditionem, scilicet causare, mensurare, & terminare. Duæ primæ non conueniunt intentionibus, nec artificialibus, sed tantùm tertia, nisi recurrendo ad fundamenta, & naturalia.

Alio modo, posset totalis causalitas habitus logicalis poni ex parte intellectus. Nam licèt in actu recto obiectum sit causa partialis, & hoc primarium, in actu tamen reflexo posset totalis actiuitas attribui potentiæ: videatur iste 3. distinct. primi, quæst. 7. contra Godefridum, & alios. Vel dic tertio, quòd licèt in actu recto, intentiones non possent habere causalitatem, & similiter aliæ relationes, & fortè quantitates, in actu tamen reflexo non inconuenit. Elige viam quam volueris, prima responsio est securior. Posset etiam probabiliter dici, quòd intentiones secundæ continentur sub obiecto motiuo intellectus, eo quòd continentur quoquomodò virtualiter in quiditate sensibili, iuxta declarationem huius, in Quodlibeto, quæst. 14. Vbi dicit quòd intelligit nomine eius in se, vel in suo inferiori, sensibile, vel inclusum virtualiter, seu essentialiter in quiditate sensibili. hæc pondera benè vbique. Vide infrà, quæst. 3. Antepræcamentorum, soluendo tertium principale, ad propositum aliqua benè ponderando. Posset etiam sustineri quòd Syllogismus continet virtualiter omnes veritates logicales, quia tales veritates sunt respectus, vel conformitates in intellectu complexè, vel incomplexè, quæ probabiliter ponuntur respectus rationis, & 6. Metaph. & alibi in doctrina huius habet videri. 54.

Quomodo duæ intentiones continentur sub obiecto motiuo intellectus.

Difficultas autem est, de fundamentis talium

conformitatum, & veritatum, vt tangunt alia argumenta hîc. Continentia etiam virtualis, de qua loquimur, est obiectalis, & Metaphysica, & non realis Physica: quare non dicit nisi simplicem emanationem in incomplexis,& illationem intentionalem in complexis, de quibus infrà altiùs Deo duce dicemus; quia paulatim introducendi sunt iuniores scholastici. Possent verba Doctoris quæstione vltima Prologi, ad finem, hîc ponderari de vniuocatione obiecti, respectu habitus, diminuta saltem. Et similiter quomodo obiectum est mensura scientiæ, quæ videntur intelligi debere de obiecto terminatiuo,vt videtur. Sed tu dic consequenter benè masticando, quia ad alia festino pro nunc.

55. Ad secundum de continentia virtuali,patet ex prædictis. Eo enim modo, quo Syllogismo conuenit causalitas, eodem modo & continentia virtualis. Si autem totalis actiuitas ponatur ex parte potentiæ, regula Doctoris habet veritatem in scientiis realibus, quarum subiecta habent actiuitatem partialem; & proportionaliter continentiam virtualem. Posset etiam ponderari, quòd soli scientiæ habenti euidentiam ex obiecto conuenit illa continentia virtualis, vt patet quæst. 3. Prologi. Continentia enim virtualis, propriè loquendo, conuenit subiecto scientiæ habentis vnitatem specificam, cuiusmodi non est Logica in communi, neque Syllogismus.

Secundæ intentiones dupliciter considerantur.

Ad tertium dicendum, quòd intentiones secundæ, sicut & entia realia, possunt considerari vel secundùm esse quiditatiuum, siue essentialiter, vel secundùm esse actualis existentiæ. Primo modo sunt necessaria,& impossibilia aliter se habere. Secundo modo sunt contingentia, & sic intelligitur Doctor,vbi allegatur suprà; quia loquitur de relationibus rationis, vt habent esse in fundamentis comparatis, quod est esse existentiæ in ipsis. Vel dic aliter recurrendo ad fundamenta.

Posset etiam dici ex prædictis huius, in Prologo, quæst. 4. quòd de contingenti est scientia. Et idem ibidem, quæst. 3. vbi dicit quòd necessitas obiecti non est conditio scientiæ.Sed ad Philosophum,patet ibidem, quòd scientia est necessariorum, scilicet dictorum de contingentibus, vel necessariis obiectis, & hoc sapit.

Ad quartum dico, quòd Syllogismus habet *quid nominis*, & *quid rei*, eo modo, quo est res, scilicet conceptum quiditatiuum, & definitionem expressam per genus & differentiam.Et cùm probatur ex Doctore, in quarto, quòd definitio non conuenit entibus rationis, verum est definitio propriissimè sumpta, de qua dictum est,dubio præcedenti. Intentiones tamen secundæ definiuntur,vt Logicus definit,ex Genere videlicet, & Differentia vt Doctor ibidem expressè dicit. Sic etiam propriissimè loquendo, solius substantiæ est definitio. Eo enim modo,quo dantur gradus in entibus,dantur & in definitionibus.

Vel posset dici (licèt fortè non ita ad mentem Doctoris) quòd definitiones secundarum intentionum sunt definitiones entis realis originaliter, & occasionaliter, & fundamentaliter, licèt non formaliter, & immediatè, & hoc sufficit.

56. Ad quintum dicendum, quòd eo modo, quo aliquid habet principia essendi, ipsum consequuntur suæ proprietates, si ex natura rei,ex natura rei; si operatione intellectus, operatione intellectus; modò Syllogismus habet fundamentum tanquam principium originale occasionatiuum essendi, & intellectum completiuè effectiuum sui esse, & ita passiones ipsius eodem modo habent esse. Ex principiis enim subiecti oritur passio. Et quod tangitur ibi de subiecto, quod est causa passionis, habet difficultatem specialem, de quo infrà, cap. de Proprio, aliqua dicam. Posset etiam probabiliter dici, quòd positò ente rationis in esse, per opus collatiuum intellectus, immediatè ipsum consequitur aptitudo talis, vel talis, quæ etiam est intentio secunda fundamentaliter, & identicè, & etiam formaliter, licèt non immediatè causata actu collatiuo intellectus. Sed hîc plura essent ponderanda,quæ altiori indagini omitto. Posset etiam ponderari illud argumentum, quod fit communiter, videlicet quòd nulla scientia format, vel fabricat suum subiectum, sed Logica format, vel docet formare Syllogismum. Dic quòd veritatem habet in scientia reali, secus est de scientia rationis. Vel dic quòd Syllogismus vsualis, vel naturaliter acquisitus, præcessit artificialem. Vel recurrendum est ad fundamenta, sed prima via est securior, vt patet. Vel dic vt priùs ad quartam rationem est dictum, quia sapit.

Posset etiam obiici ex dictis Doctoris, in materia de subiecto Theologiæ, vbi probat ens in communi esse subiectum Metaphysicæ,& primo Metaphysicæ idem habet, ergo eodem modo dicetur de Logica, respectu entis rationis in communi. Responsionem quære.

Septimò posset dubitari circa diuisionem Logicæ, quam suprà assignaui secundùm diuisionem subiecti. Et breuiter dicendum vt suprà quæst. 1. de vnitate scientiæ, dictum est. Eo namque modo, quo scientia habet vnitatem ab obiecto, habet etiam & sectionem ad subiecti diuisionem.

Octauò dubitatur circa dicta Doctoris, in applicando tertiam conditionem subiecti, vbi dicit 57.
num. 7. quòd *incomplexum, & enunciatio sunt partes integrales Syllogismi*. Syllogismus verò dialecticus, & demonstratiuus partes subiectiuæ; Elenchus autem priuatio eius. Contra primum,forma simplex partibus integralibus caret: sed Syllogismus est huiusmodi; ergo, &c. Maior est nota, quia oppositum prædicati infert oppositum subiecti. Minor probatur, quia, vt hîc semper loquimur de Syllogismo, est respectus rationis. Item, species distincta non est pars alterius: enunciatio, vel incomplexum,& Syllogismus sunt huiusmodi; ergo, &c. Contra secundum, est expressa sententia huius 1. Elenchorum quæst. 4. vbi vult quòd diuisio Syllogismi in Topicum, & necessarium, &c. est diuisio accidentis in subiecta, vt suprà, articulo primo huius quæstionis, recitaui. Tunc sic, Alia est diuisio totius in partes subiectiuas. Alia accidentis in subiecta. Patet, quia vna est per se, alia verò per accidens, sed diuisio Syllogismi in illa,est accidentis in subiecta; ergo non totius in partes. Aliud quod dicit ibi de libris Priorum, quòd ibi de parte subiectiua Syllogismi fit sermo, videtur falsum, quia tunc idem esset pars subiectiua sui ipsius, cùm ibi de Syllogismo in communi tractetur, vt hic Doctor concedit infrà,soluendo secundum principale.

Contra tertium, Syllogismus Sophisticus est æquè respectus positiuus, applicatus materiæ apparenti, sicut Topicus, vel demonstratiuus

mate

materiæ proportionabili, ergo non est tantùm priuatio veri Syllogismi.

Item, de priuatione alicuius non est distincta scientia, à scientia illius cuius est priuatio: sed de Syllogismo sophistico est distincta pars Logicæ, vt puta libri Elenchorum, etiam per ipsum, primo Elenchorum, quæst. 3.

58. *Dubium primum soluitur.* Dicendum cum Doctore, quòd rectè loquitur. Ad primum dico, quòd licèt principalis intentio Logici sit de Syllogismo secundæ-intentionaliter sumpto, non tamen præscindendo à fundamento, immò considerat de ipsius fundamento. Licèt igitur Syllogismus fundamentaliter sumptus non habeat partes integrales, materialiter tamen acceptus non caret ipsis.

Vel aliter dicendum, quòd sicut istæ prædicationes, *Genus prædicatur de specie*, vel *Oratio constituitur ex nomine & verbo*, habent exerceri in fundamentis, vt infrà magis: ita ista, *Syllogismus constituitur ex incomplexo, & enunciatione*, habet exerceri in fundamentis: ita generaliter quòd intentio Logici est de istis conceptibus animæ pro fundamentis, vltimatè cuncta ipsis attribuendo. Istæ expositiones, & similes suprà, patenter sunt de mente ipsius, vt infrà, cap. de Genere, & de Differentia, expressè habet. Per hoc ad aliud, patet quòd præsupponit falsum. Vel dic vt in simili de numero maiori, & minori communiter dicitur, capiendo ipsos materialiter, vel formaliter, & similiter in proposito, licèt non sit omnimoda similitudo.

Secundo dubio fit satis. Ad secundum dico, quòd Doctor & hìc, & primo Elenchorum, optimè dicit, nec controuersia vlla est, nisi in voce, si qua sit. Hìc enim dicit quòd Syllogismus Dialecticus, &c. sunt partes subiectiuæ, quod verum est, capiendo illa pro formali. Primo verò Elenchorum dicit, quòd est diuisio accidentis in subiecta, quod verum est, accipiendo illa pro substrato. Aliud enim est considerare materiam, aliud intentionem materiæ applicatam. Per idem ad aliud, quòd Syllogismus applicatus tali, vel tali materiæ, de quo fit sermo in libris Priorum, est pars subiectiua Syllogismi in communi, quia ille præscindit ab omni materia. Vel posset dici pars impropriè, prout idem sub minori extensione, & continentia, potest dici pars respectu suiipsius sub maiori, & hoc modo loquitur infrà, in solutione secundi principalis. Vel dic quòd ibi determinat & de toto, & de partibus subiectiuis eius, ideò verum dicit licèt aliud tacuit.

Ad tertium dubium respondetur. Ad tertium potest dici, quòd Syllogismus Elenchus potest considerari formaliter, vel materialiter. Primo modo concedendo ipsum esse intentionem secundam positiuam. Alio modo materialiter, & hoc vel vt cadit in vsum sophisticæ, & deceptoriæ argumentationis. Alio modo vt traditur per determinata principia. Primo modo vltimæ distinctionis, procedit ex falsis, nec de ipso est scientia: secundo modo sic. Vult ergo Doctor primo Elenchorum, quòd de Syllogismo sophistico secundæ-intentionaliter, & fundamentaliter secundo modo sit scientia. Hìc verò vult quòd ille primæ-intentionaliter, vt procedit ex falsis, & secundæ-intentionaliter, vt supponit pro tali, sit priuatio veri Syllogismi. De hoc magis primo Elenchorum.

59. Nonò dubitatur circa solutionem primi principalis, vbi dicit Doctor, num. 8. quòd de Syllogismo in communi, per Syllogismum particularem habetur scientia, & quòd non est scientia de particulari, nisi per se ipsum scito communi. Contra primum, Syllogismus, per quem acquiritur scientia, est fundamentalis, aut in voce, aut in scripto, aut in mente. Syllogismus verò de quo quæritur scientia est respectus rationis, vt sæpè dictum est: videtur ergo quòd responsio non est ad propositum, & similiter nec argumentum, quia faciliter euadi posset, dicendo quòd procedit de Syllogismo fundamentaliter sumpto, & non formaliter. Æquè enim, vt videtur, posset ostendi per idem medium, quòd de homine non est scientia, quia sicut homo est quoddam incomplexum, de quo habetur scientia per Syllogismum, ita Syllogismus secundæ-intentionaliter sumptus, respectu Syllogismi primæ-intentionaliter dicti.

Item, contra secundum, videtur quòd de particulari possit esse scientia distincta à scientia communis, sicut ipsum est aliud à communi. Ad ista faciliter respondetur ex prædictis.

Ad primum dico, quòd quamuis principalis intentio sit de Syllogismo secundæ-intentionaliter dicto, hoc tamen est vt supponit pro fundamento, & ita intelligitur vniuersalitas, & particularitas per respectum ad fundamenta, & prædicationem exercitam.

Ad aliud, transcendit enim negotium, sed breuiter pro nunc dicendum, quòd non est alia scientia de particulari, nec dicit aliam entitatem formalem, saltem à suo communi, licèt addat aliquam entitatem materialem.

Decimò circa solutionem secundi principalis, num. 9. posset dubitari, an videlicet totius & partis possit idem esse subiectum. Et breuiter dico, quòd non inconuenit sub diuersis rationibus, vel saltem secundùm rationes subordinatas, vel secundùm eandem rationem; completiorem tamen, & minùs completam, dubitare circa solutionem vltimi argumenti magis pertinet ad Philosophiam naturalem, quàm ad Logicam. Igitur pertranseo ad præsens, ne præter vtilitatem iuuenum prolixus videar. 60.

Vltimò potest breuiter dubitari circa solutionem quartæ opinionis, quare cùm oratio conueniat æquiuocè enunciationi, & Syllogismo per te, potiùs ab ea remouetur secunda, vel tertia conditio, quàm prima, cùm æquiuoci non sit definitio. Potest dici, quòd illa definitio, quæ ponitur 1. Perihermenias de ipsa, conuenit ei pro vno significato. id est, pro enunciatione, vt videtur.

Sed contrà, quia tunc non esset genus enunciationis, quod communiter non tenetur. Ideò dicendum, quòd vel illa est descriptio nominis, vel si vera definitio, tunc capit hìc æquiuocationem extensiuè pro analogia. Vel dicendum potiùs, sustinendo primam responsionem ad instantiam contra illam, quòd oratio, quæ est genus enunciationis, est per se vna, & continet sub se nedum indicatiuam, sed imperatiuam, & alias huiusmodi, & sic negatur consequentia illa, Oratio autem, quæ est argumentatio, non est per se vna nisi vnitate ordinis, vel integritatis, secundùm aliquos.

Præmissis tribus quæstionibus circa Logicam in communi, dirigit sermonem in Isagogas Porphyrianas. Et antequam textum dubitatiuè tangat, mouet sex, aut nouem (omnibus computatis) circa ipsum Vniuersale in communi, quæstiones. 61.

nes. Et quia intentio sua est constituere Vniuersale subiectum huius libri, de subiecto verò includendo inhærentiam passionis, quatuor possunt quæri, videlicet *si est*, *quid est*, *quia est*, & *propter quid est*, ideò valde ordinatè pro informatione radicali iuuenum, hæc quatuor pertractat, priusquam ipsum subiectum esse asserat. Quantum igitur ad quæstionem *quid est*, dicit, *in speciali quærendum est de vniuersali, & quia omnem quæstionem præcedit quid dicitur per nomen*, &c. Vbi aduertendum, vt suprà tactum est, quòd *quid* est duplex, scilicet rei, & nominis, & licèt quæstio *si est* præcedat quæstionem *quid rei*, secundùm ordinem, quem tenet Aristoteles secundo Posteriorum; quæstio tamen *quid nominis* præcedit omnes, vt hîc, & quarto Sententiarum, distinct. 1. quæst. 2. habet iste; sequitur in litera distinctio trimembris huius nominis *Vniuersale*, sicut cæterorum concretorum accidentalium, & potest reduci in bimembrem sic; Omne concretum accidentale aut sumitur pro aggregato, & connotato, aut seorsum, & tunc vel pro significato, vel pro connotato. Isti enim termini *pro significato*, *pro formali*, vel *pro eo quod significat*, seu *pro forma*, sunt Synonyma, sicut ex altera parte *pro substrato*, *pro connotato*, vel *pro eo quod denominat*. Sicut ergo *album* potest sumi pro illa qualitate, quam *albedo* significat, vel pro subiecto eius, vel pro aggregato ex vtroque. Concretum namque & abstractum (ex principiis huius, vbique, & præcipuè infrà, in Antepræadicamentis) idem significant: sed differunt in modis significandi, vt magis infrà dicetur. Nam hoc per modum *per se entis*, illud verò per modum *alteri inhærentis*, & hoc vel subiectiuè, vel suppositiuè significat. Vel magis ad propositum ponatur exemplum in concreto primæ-intentionali respectiuo. *Simile* namque significat illam relationem æquiparantiæ, quam *similitudo* significat; connotat verò subiectum, vt hominem, vel asinum: & quia requiritur necessariò fundamentum ad esse respectiui, connotat etiam ipsum, vtputa albedinem, vel calorem, vel aliquid huiusmodi. In quo fundamento etiam posset fieri distinctio secundùm remotius, & minùs remotum.

Concretum idem significat quod abstractum, sed alio modo.

62. Potest igitur, secundùm variationem Prædicamentorum, tale concretum accipi, aut pro formali tantùm; aut pro substrato tantùm; aut pro aggregato. Exemplum primi, vt, *Album per se primo modo est coloratum.* Exemplum secundi, vt, *Album currit.* Exemplum tertij, vt *Album est ens per accidens*: ita in proposito, *vniuersale* potest sumi pro respectu rationis, causato, vel derelicto, actu collatiuo intellectus, moti ex aliqua proprietate indifferentiæ, vel communicabilitatis ex parte rei, quam primò significat, sicut vniuersalitas, vel intentio vniuersalis.

Secundo modo potest accipi pro substrato, vt homine, vel animali, & sic de aliis. Vel pro fundamento in tali substrato, & hoc vel propinquo, vel remoto. Voco fundamentum remotum vniuersalitatis indeterminationem priuatiuam, vel negatiuam, seu communicabilitatem absolutè sumptam.

Fundamentum proximum, & remotum Vniuersalitatis quod.

Fundamentum verò propinquum, dico indeterminationem contrariam, vel communicabilitatem comparatiuè cognitam.

Tertio modo potest sumi pro aggregato ex vtroque. Protestatur ergo Doctor se loquuturum deinceps de Vniuersali primo modo, quia sic est de consideratione Logici: & hoc intellige vt plurimum, quia aliquando loquitur de Vniuersali pro substrato. Secundo modo pertinet ad considerationem artificis realis, vt puta Metaphysici, vel Physici. Tertio modo non est de consideratione alicuius artificis per se, cùm sit ens per accidens, vt sexto Metaph. text. comm. 6. & 7. habetur.

Circa prædicta posset dubitari, vtrùm concretum, & abstractum idem significent. Sed non oportet hîc immorari, quia infrà loco suo disputabitur. Item vtrùm *significare*, & *connotare* idem dicant. Ibidem etiam habet pertractari. Item, vtrùm de ente per accidens sit scientia. Non hîc, sed 6. Metaphysicæ. Item, qualiter Vniuersale pro substrato pertinet ad considerationem Logici suprà dictum est. Sequitur de quæstione *Si est*.

QVÆSTIO IV.

Vtrùm vniuersale sit ens?

QVOAD PRIMVM *Vniuersale* dicitur ab *Vniuersis*, sicut & *Vniuersitas*, & differt secundùm aliquos, à *prædicabili*, quia definitur per *esse in*. Prædicabile verò per *dici de*, de quo infrà. Et licèt *Vniuersale* possit sumi tripliciter, vt patet ex prædictis, tamen aliter capi solet, pro substrato saltem. Nam aliud est *in causando*, vt Deus: aliud *in cognoscendo*, vt intellectus; aliud *in repræsentando*, vt species intelligibilis; aliud *in distribuendo*, vt signa vniuersalia; aliud *in prædicando*, & hoc vel *communiter*, vt omne quod enunciatur de aliquo in propositione quacumque; vel *propriè*, & tunc vel *transcendens*, vt ens limitatum, vel *ante rem naturâ, & tempore*, vt est in intellectu primæ causæ; *naturâ tantùm*, vt iam ens; vel *in re*, vt sub conditionibus indiuidualibus; *post rem*, vt in esse cognito. De hac vltima distinctione magis infrà quæstione octaua, de triplici acceptione significati termini communis. In proposito est in prædicando, & pro formali, vt tamen applicabilis, vt priùs dictum est, quod sic describitur 1. Perihermenias text. comm. 5. *Vniuersale est, quod est aptum de pluribus prædicari.* Item 2. Poster. text. comm. vltim. *Vniuersale est vnum in multis, & vnum præter multa.* Item 1. Poster. text. comm. 15. Sed non ita expressè, de quibus definitionibus erit sermo amplior infrà, quæst. 6. 1.

Vniuersale multiplex.

Vniuersale quid.

Ordo quæstionis patet ex prædictis. Diuisio eius est communis.

QVOAD SECVNDVM arguit tribus rationibus ad partem negatiuam. Prima ratio habet originem ex Boëtio, in libello de Vnitate & Vno, licèt Sanctus Thomas Quodlibeto 9. articulo 6. dicat illum librum non esse Boëtij, de quo non oportet hîc discutere, saltem authoritas famosa est, & communiter acceptatur. Vbi aduertendum, quòd intentio Boëtij, vel illius Authoris ibidem, est ostendere quòd omnia appetunt vnitatem. Dicit enim ibidem quòd quia Creator naturæ verè vnus est, ideò rebus quas condidit hoc in munere dedit, vt & vnaquæque habeat esse, & vna esse. Enumerat igitur ibidem multos modos Vnitatis, de quibus infra capitulo de Specie, quæst. 2. fortè erit sermo. Verba autem quæ recitat Doctor, non apertè habentur ibidem, licèt implicitè possint coniici ex dictis Boëtij. 2.

Boëtij. De veritate autem illius propositionis in se infrà tangam. Secunda ratio fundatur in dictis Aristotelis in Prædicamentis cap. de Substantia. Tertia ratio sumitur ex distinctione entis in id quod naturâ est, & in id quod solâ ratione ratiocinante fabricatur. Duæ rationes ad oppositum ex duplici authoritate procedentes satis patent.

3. *Vniuersale est ens.* Consequenter conclusionem affirmatiuam tenet in quæstione ista, cuius ratio fundatur in obiecto, & ratione obiectiua intellectus creati, saltem viatorum. Intentiones enim Logicales sunt modi intelligendi, sicut Grammaticales significandi, vt dictum est suprà, & magis infrà, & in Tractatu de modis significandi, Deo subueniente, & vita comite. Est igitur Vniuersale, de quo hîc loquitur, modus intelligendi in tantum, quòd etiam ipsum singulare intelligitur, non sub modo singularis, sed Vniuersalis, vt habet iste, 2. distinct. primi, quæst. 3. soluendo secundam rationem opinionis, hoc idem in Theorematibus suis, vbi inquit quòd Vniuersale per se, & priùs intelligitur; quod tamen verum est de Vniuersali pro substrato. Idem septimo Metaphysicæ, & primo habet. Modus autem intelligendi ens non potest esse non ens, igitur Vniuersale non est non ens, ergo ens per locum ab oppositis. Tangit ibidem de motione intellectus ab intelligibili, quod habet expresse Commentator tertio de Anima comm. 4. Authoritas verò Aristotelis, quam adducit, est in 3. de Anima text. comm. 5. 14. 17. 18. 27. & alibi sæpè.

4. *Mouere quo sensu est actus entis in actu.* Quod sequitur in littera quòd *motus*, vel potiùs *mouere*, *est actus entis in actu*, habetur 3. de Anima text. comm. 27. Motus namque potest comparari ad mouens, vel ad mobile. Primo modo intelligit Doctor hîc, & Aristoteles ibidem. Secundo modo intelligit Doctor in secundo Sententiarum in distinct. 18. Et Aristoteles 2. Physic. text. comm. 3. Vel si volueris totum intelligere ex parte mobilis, de actu est distinguendum. Videlicet primo, vel essentiali, & secundo, vel accidentali: & verba Doctoris intelligi debent primo, non secundo modo. Primum & secundum principale vnica solutione soluit, sed licèt possit obiici contra solutionem, vt refertur ad vtrumque (vt statim ostendam) arguit præcisè contra eam vt applicatur.

Ad secundum principale, ostendendo quòd secundæ substantiæ non sunt præter opus intellectus, immò quòd sunt secundæ intentiones, aliter non opponerentur primis, & per consequens diuisio Aristotelis non esset conueniens, cùm omnis diuisio debeat dari per opposita.

Ad formam ergo argumenti, negatur minor pro secunda parte, & similiter minor probationis. Est enim vera, licèt indirecta prædicatio, *Vniuersale est substantia secunda.*

Ad tertium, concedit Vniuersale non esse ens naturæ, sed ex hoc non sequitur ipsum esse figmentum, quia huic correspondet proprietas ex natura rei, illi verò minimè. Vnde vult quòd Vniuersale est effectiuè ab intellectu, occasionaliter autem, & originaliter à proprietate reali, pro quo adducit authoritatem Boëtij in Commento.

5. QVOAD TERTIVM. circa hanc quæstionem occurrunt nonnullæ difficultates, primò dubitatur circa veritatem illius propositionis Boëtij ante oppositum, num. 1. videlicet, *Omne quod est, ideò est, quia vnum numero est.* Quam etiam habet Auicenna 3. Metaph. cap. 1. & 7. Metaph. cap. 1. Videtur enim quibusdam quòd oppositum est dicendum, scilicet, omne quod vnum est; ideò est vnum quia est.

Item, Boëtius ibidem enumerat plura, quæ sunt, non tamen vnum numero sunt, quia assignat ab aliis distinctum modum vnitatis.

Pro solutione huius præmittendum est primò, quòd aliquid (vt communiter dicitur) potest dici vnum numero, aut quia cum aliis ponit in numerum, aut vt distinguitur contra vnum Specie, genere, & proportione, quod vlteriùs distingui solet in vnum definitione, proprio, & accidente. *Omne quod est ideo est quia vnum numero, explicatur.*

Secundò notandum, quòd principium vnitatis numeralis aliud est intrinsecum, aliud extrinsecum. Intrinsecum, proprietas indiuidualis; extrinsecum, subiectum, vel aliud huiusmodi.

Tertiò sciendum, quòd *esse* prædicat quandoque secundum, quandoque tertium adiacens. *Est quando prædicat 2. & 3. adiacens.* Tunc enim prædicat secundum, quando nihil additur rei, verbi specificatiuum. Tertium verò quando sic absque specificatiuo quocumque extrinseco, prædicat quod in ipso est, hoc autem est ens participaliter sumptum, quod idem sonat cum existentia actuali.

Regulariter ergo tenetur, quòd quandocumque hoc verbum *est* prædicat secundum adiacens, dicit existentiam actualem de subiecto. Vnde licèt concedatur quòd Cæsar est homo, non tamen quòd Cæsar est, de quo infrà, in quæstionibus libri Perihermenias.

Ex his tenendo cum Boëtio dico, quòd propositio sua est vera, maximè loquendo de vnitate numerali, à principio intrinseco, quæ, vt probabiliter teneo, præcedit in quocumque (natura dico) existentiam actualem, maximè in indiuiduis, quia existentia est modus, & proprietas indiuidualis est de ratione intrinseca ipsius indiuidui, licèt per comparationem ad naturam aliter sit dicendum.

Sed pro altiori declaratione, & castigatione istorum, aduerte diligenter ea quæ habet iste in 2. distinct. 3. quæst. 1. in solutione quæstionis. Valet ergo hæc consequentia, *hoc est*, *ergo hoc est vnum*, nedum per locum extrinsecum, immò per intrinsecum, ita videlicet quòd posset esse demonstratio *propter quid*, vt ita loquar. Concederes enim scholasticè istam, *Est verum, ergo vnum*, quare non similiter, vel potiùs prædictam? Vel posset dici aliter, quòd cùm dicit Boëtius *ideo est*, & non reddit causam præcisam, nec à priori, sed conditionem concomitantem, quia vnitas numeralis est conditio concomitans omne per se existens. Vide tamen pro vlteriori declaratione huius, ea quæ dicit iste in 4. distinct. 45. quæst. 3. soluendo secundum principale. Vel potest dici quòd authoritas est vera loquendo de vno numero primo modo, quod satis probabile est, vt patet ex intentione eius. Per hæc ad obiecta. Prima instantia Foxal potest negari ex prædictis. Ad secundum dico, quòd licèt sint plures modi vnitatis, ibidem numerati, vnitas nihilominus specificata per existentiam actualem, & perseitatem tertij modi, in vnoquoque, concomitanter saltem, est numeralis. Sed, vt suprà dixi, illa additio de vnita

6.

vnitate numerali non habetur expreſsè in Boëtio. Ideò dic quòd Doctor vulgariter allegat, quod non inconuenit plerumque in his Logicalibus, vt ſuprà habes. Sed elige potiùs modum dicendi priorem, vt calumnia omnis abigatur.

Secundò poſſet dubitari, vt ſingula tangam, circa minorem primi argumenti, vbi dicit Doctor, *Vniuerſale non eſt vnum in numero, quia prædicatur de pluribus*; vtrùm illa conſequentia teneat, hoc prædicatur de pluribus, ergo non eſt vnum in numero. Dico breuiter quòd valet logicè loquendo, & prædicatione vniuocâ vniuocè ſumpta, ſed theologicè, & prædicatione æquiuocâ, & vniuocâ, non vniuocè ſumptâ, habet inſtantiam. Exemplum primi, vt eſſentia diuina de tribus perſonis, & aliis, quæ ſunt in Deo. Exemplum ſecundi, vt Socrates, de hoc & illo Socrate. Exemplum tertij, vt Socrates nunc albus, & ſtatim niger, de albo & nigro.

7. Tertiò circa ſecundum principale, num. 3. & obiectionem contra primam ſolutionem ad ipſum, & vltimam ſolutionem eius, inſurgit difficultas, vtrùm vniuerſale, vt hîc ſumitur, ſit ſecunda ſubſtantia, vel è contra. Et quòd non, patet argumentum in textu quòd ſic habet vltima ſolutio. Pro ſolutione huius ſciendum, quòd ſubſtantia tam prima, quàm ſecunda, poteſt accipi vel pro formali, vel pro ſubſtrato. Primo modo ſunt intentiones ſecundæ. Nam prima ſubſtantia ſic accepta idem importat quod ſingulare, vel indiuiduum de prædicamento Subſtantiæ. Secunda autem idem quod genus, vel ſpecies, quæ conſtat eſſe ſecundas intentiones. Et hoc modo accipit Doctor hîc primam & ſecundam ſubſtantiam. Et infrà, capite de Subſtantia, vbi inquit quòd diuiſio ſubſtantiæ in primam & ſecundam, eſt ſubiecti in accidentia: quod intelligo non vt ſubſtantia in ſubſtantias, ſed vt per primeitatem, & ſecundeitatem, quæ ſubſtantiæ accidunt, diuiditur ſecundo modo, vt ſcilicet accipiuntur pro ſubſtrato, ſic idem denotant quod Socrates, & homo, vel animal. Sicut ergo hæc conceditur, *Vniuerſale eſt genus, vel ſpecies*, ita iſta, *Vniuerſale eſt ſubſtantia ſecunda*, primo modo ſumpta. è contrario verò eſt prædicatio per ſe, niſi quis dicat quòd eſt determinatio contrahens, vt album reſpectu hominis, vel è contra, quod fortè verius eſt, niſi quia non ponitur ex parte eiuſdem extremi, vt infrà, capite de Specie dicetur, & alibi. Nam tam prima, quàm ſecunda ſubſtantia, poteſt ſumi tranſcendenter, vel limitatè. Ad hoc pondera ea quæ habet in 1. diſtinct. 26. & in Quodlibeto, quæſt. 3. de ſubſtantia prima, & ſecunda, & ita Vniuerſale reſpectu ſecundæ ſubſtantiæ poteſt eſſe determinatio, & determinabile, diuerſimodè loquendo. Et in hoc exponi poteſt Doctor, vbi dicit quòd vniuerſale eſt quid communius ad ſecundam ſubſtantiam, & quòd ſecundæ ſubſtantiæ ſunt accidentia non realia, ſed intentionalia. Non eſt enim inconueniens quòd ens reale contrahat ens rationis, & è contra, ſicut ſubiectum ſuum accidens, & è contra, vt infrà, cap. de Specie, quæſtione ſecunda.

Subſtantia multiplex.

8. Sed videtur adhuc quòd argumentum non ſoluitur, quia licèt aliquod Vniuerſale ſit ens, vt puta illud quod eſt ſubſtantia ſecunda, hoc non arguit, omne Vniuerſale eſſe ens, nec vniuerſale in communi, de quo quæritur hîc.

Poteſt dici quòd omnia Vniuerſalia reducuntur ad genus, & ſpeciem, & ita ad ſubſtantias ſecundas. Pono enim probabiliter ſubſtantiam primam, & ſecundam in omni genere, licèt antonomaſticè Philoſophus poſuerit eas in Prædicamento Subſtantiæ tantùm, de quo aliàs. Vel aliter, quòd inquantum oſtenditur de inferiori entitas, in hoc habetur particulariter ſaltem de ſuperiori, & hoc ſufficit Doctori, & maximè contra aliam reſponſionem quam impugnat.

Vel tertiò dicendum, quòd vniuerſale in ſubſtantiis eſt ſubſtantia ſecunda, & ſic dicitur *de*. In accidentibus verò eſt proprium, vel accidens, & ſic eſt in primis, nec ſequitur in eiſdem terminis à prædicatione ſignata ad exercitam, quòd prima ſubſtantia eſt vniuerſale, vt infrà dicetur copioſiùs. Licèt enim albedo in communi ſit in hac albedine, & albedo in communi ſit Vniuerſale, vel Accidens, non tamen hæc albedo: ſic namque arguendo eſt figura dictionis, & fallacia Accidentis. Similiter licèt albedo ſit Vniuerſale, & albedo ſit in Socrate, non ideò Socrates eſt Vniuerſale: quia ſi attributum alicuius extraneatur eius per ſe ſuppoſito, multò fortiùs, vt videtur, eius per accidens ſuppoſito, & hoc in quantum eſt talis. Sunt enim huiuſmodi accidentia in primis ſecundùm eſſe materiale, ſed formantur intentionibus ſecundùm eſſe cognitum, vt infrà dicetur. Adhuc poſſet fieri vis de Syllogiſmo, & enunciatione, & ſic de aliis eodem modo arguendo. Dic quòd omnia reducuntur ad propoſitum. Vel aliter vt priùs.

Licèt ſingulare includat naturam cōmunem, non tamen eſt vniuerſale.

Quartò circa eandem obiectionem, num. 2. vbi dicit Doctor quòd ſubſtantia prima, & ſecunda non opponuntur, vt ſunt præter opus intellectus, ſed vt ſunt ſecundæ intentiones: ſic occurrit dubium, quare magis opponuntur ſic, quàm ſic. 9.

Poteſt breuiter dici quòd ſicut paternitas, & filiatio, quæ ſunt relationes oppoſitæ, vt ſaltem comparantur ad idem, & ſecundùm idem, fundantur in indiuiduis eiuſdem ſpeciei, vt puta in Socrate, & Platone, vel in eodem indiuiduo reſpectu diuerſorum, vt patet. Ita reſpectus rationis, vt in propoſito ſubſtantia prima, & ſecunda, poſſunt fundari in his, quæ ſunt eadem realiter, licèt non ſecundùm idem. Sicut igitur pater & filius, pro formali ſunt relatiuè oppoſita, & non pro ſubſtrato, ita hîc. Sunt ergo reſpectus oppoſiti, & non fundamenta, ſed benè proprietates in fundamentis.

Relationes oppoſitæ poſſunt fundari in eodem realiter, quomodo.

Sed contra prædicta inſtatur, quâ ratione ſubſtantia ſecunda eſt intentio ſecunda, eâdem & prima, vt etiam Doctor expreſsè tenet hîc, & infrà, cap. de Accidente, quæſt. 2. expreſsè probari poteſt; ſed hoc eſt falſum, quod probatur, quia Ariſtoteles definiens ſubſtantiam primam, definit ipſam, vt opponitur ſecundæ, ſed illa definitio non poteſt competere intentioni; ergo, &c. Minorem probo, primò principaliter, & maximè ſubſtare, & non eſſe *in*, nec dici *de*, non poſſunt competere intentioni ſecundæ, vt patet inductiuè per ſingulas particulas; ergo, &c.

Item oppoſitum non eſt in in oppoſito, nec deſtruitur ad deſtructionem ipſius, ſed ſubſtantiæ ſecundæ ſunt in primis, & deſtruuntur (per Ariſtotelem cap. de Subſtantia) deſtructis primis; ergo, &c.

Ad

Ad primum concedo primam substantiam esse secundam intentionem, sicut secundam, & concedo illam definitionem sibi conuenire: sed qualiter, quia longiorem tractatum expostulat, loco suo habet videri.

Substãtia secũda dicitur de prima quomodo.

Ad secundum concedo, quòd oppositum, vt sic, non est in opposito, accipiendo oppositionem propriè. Oppositum autem dici de opposito, non tamen vt oppositum, in prædicatione signata, non est inconueniens. Non sunt enim relatiuè opposita, nisi respectu eiusdem, & secundùm idem: hæc ergo est falsa, *Substantia prima est secunda*, & e contra. Saltem capiendo vtrumque *vt quid*, vel, *vt modus*. Hæc tamen est vera, *substantia secunda prædicatur de prima*, & fortè è contra, quia sic supponunt pro fundamentis, vt infrà de aliis dicetur.

10. Quintò, circa eandem solutionem * potest dubitari, vbi inquit Doctor, quòd substantiæ secundæ sunt accidentia non realia, quibus conuenit esse *in*, sed intentionalia, quibus conuenit dici *de*. Videtur enim quòd vtrũque sit minùs verum. Primum, quia omni accidenti conuenit esse *in*, & maximè tenendo (vt iste infrà tenet) intentiones secundas habere esse subiectiuum, & non modò obiectiuum, vt aliis placet. Secundum etiam, quia accidentia realia prædicantur de suis inferioribus, & subiectis, vt patet in nouem generibus accidentium.

* num. 3.

Quomodo secundæ intentiones potiùs dicuntur de, quàm sunt in.

Dicendum, quòd Doctor loquitur de intentionibus personaliter, siue pro substratis supponentibus, & *vt modus*, non *vt quid*, de quo infrà, & sic verum est; quia aliquibus secundis intentionibus conuenit dici *de*, & non esse *in*, vt sunt secundæ substantiæ; aliquibus autem esse *in*, & non dici *de*, vt patet infrà cap. de Proprio. Aliquibus verò vtrumque, & aliquibus neutrum. Licèt igitur secundæ substantiæ formaliter sumptæ, & *vt quid*, habent esse *in*, non tamen pro substrato, nisi vt superius est in inferioribus, quod non est ad propositum: & sic patet ad primum.

Ad secundum dico, quòd quamuis accidentia realia dicantur de suis inferioribus, vt genera, vel species, non tamen vt accidentia. Quamuis etiam dicantur de subiecto, priùs tamen habent esse, quàm dici *de*. Ideò per *esse in* possunt distingui ab illis, quæ non sunt *in*, sed dicuntur *de*. Benè ergo dicit Doctor, quòd sunt accidentia intentionalia, quibus per se, prædicatione scilicet signatâ, conuenit dici *de*, vt pro fundamentis, in prædicatione exercita, supponunt. Nam hæc, *Substantia secunda dicitur de prima*, est per se, vt ista, *Socrates est homo*; quod potest applicari contra eos, qui dicunt huiusmodi esse per accidens, minùs logicè considerantes. Dicit autem quòd non sunt accidentia realia, de quibus ponit Aristoteles aliud membrum, scilicet esse *in*, id est, pro quibus. Ex quo sequitur generaliter, quòd magis conuenit omnibus secundis intentionibus dici *de*, quàm esse *in*, licèt vtrumque sibi conueniat, vt patet altiùs intuenti. De hoc magis infrà, cap. de Proprio, quæst. 2. & cap. de Accidente, & infrà cap. de Genere, quòd *esse* est rerum, & *dici* intentionum. Applicantur enim intentiones fundamentis, non pro esse materiali, vel quiditatiuo, sed cognito. Et intentionibus attribuimus illa quæ fundamentis conueniunt, vt infrà ad longum dicam. Non negat igitur Doctor vniuersaliter ab omnibus intentionibus esse *in*, & maximè *vt quid* sumptis, sed vult quòd aliquibus conuenit appropriatè dici *de*, aliquibus esse *in*, omnibus autem dici *de*, & maximè vniuersalibus, quia ratio Vniuersalis est prædicari. Omnibus etiam conuenit esse *in*, licèt veriùs hoc conueniat accidentibus realibus, vt patet. Tenendo verò, vt aliis placet, intentiones habere præcisè esse obiectiuum simpliciter, verâ sunt dicta Doctoris.

Vlteriùs hîc inuestigari posset circa dicta fratris Ioannis Foxal, an hæc sit vera, *Substantia prima est substantia secunda*. Et hæc, *Substantia prima est vniuersale*. 11.

Cur de prima substantia nõ prædicetur exercitè secunda, aut vniuersale.

Dico breuiter, quòd non sunt de rigore sermonis, & propriè loquendo concedendæ. Prima non, quia substantia secunda est vniuersale, non quodcumque, sed applicabile fundamentis primæ-intentionalibus Metaphysicalibus, generis Substantiæ, cuiusmodi non est substantia prima, nec realiter, nec conceptibiliter considerata. Secunda etiam non, quia (vt infrà, quæst. de sufficientia vniuersalium habetur) indiuiduum licèt sit species intentionis, non tamen Vniuersalis. Similiter dicatur de substantia secunda.

Vlteriùs etiam posset dubitari de illo vniuersali, quod conceditur esse substantia secunda, quale sit, an scilicet genus, vel species, an indifferens, & ta sextum.

Potest dici quòd est indifferens indeterminatè, determinatè tamen. Vel dic, vt cap. de Differentia, in simili habet, plura considerando.

Sextò circa solutionem principalem *, in qua tenet Doctor Vniuersale esse ens, per hoc, quòd est ratio, vel modus intelligendi omne intelligibile, & in quæstione sequenti idem de intelligibilitate ipsius habet, & in secundo Sententiarum dist. 1. quæst. 5. vniuersaliter de omnibus secundis intentionibus hoc dicit: immò quod fortius est, quòd sunt modi intelligendi primas intentiones in primo actu, occurrit difficultas non modica. Nam ex præhabitis, quæst. 3. intentiones secundæ causantur, vel derelinquuntur actu collatiuo, qui præsupponit actum simplicem, seu absolutum circa extrema comparata, & præcognita. Tunc sic nihil est modus, nec ratio intelligendi antequam sit, sed vniuersale ante cognitionem quiditatum realium, non habet esse, ergo in illo priori non est ratio, neque modus intelligendi: falsa est ergo illa propositio, quòd videlicet *quicquid intelligitur, intelligitur sub ratione vniuersalis*. Maior est huius, in simili, dist. 2. Secundi, quæst. 10. Minor verò nota est. Hæc ratio facit mihi singularem difficultatem. Præterea quod ibi tangitur de motione intellectus ab intelligibili, videtur falsum, tum quia omne quod mouetur, habet materiam, 2. Metaph. text. comm. 12. tum, quia corpus non agit in spiritum; tum quia præstantius est agens passo, secundùm Aristotelem, & Auerroëm 3. de Anima, text. comm. 29. 12. * num. 2.

Dubia de intitate vniuersalis.

Præterea circa illa alia, quæ tanguntur in eadem solutione, videlicet quòd *intellectus est virtus passiua*, & per consequens non operatur, nisi moueatur ab obiecto, & quòd non ens non potest mouere vt obiectum, & quod mouere est entis in actu, licèt transcendant negotium, quia ad libros de Anima, & ad Philosophiam realem magis spectant, breuiter tamen contra primum est, quòd *intellectus agens est omnia facere*, 3. de Anima, text. comm. 18. & *quòd à nullo mouetur*.

Contra secundum est, quòd non entia intelliguntur. Contra tertium quòd materia pri-

ma, & plura alia potentialia intelliguntur à nobis.

13. *Cognitio confusa, & distincta, quæ.* Pro solutione prædictorum præmittendum est primò, quòd duplex est cognitio, confusa scilicet & distincta. *Confusam* appello, quâ aliquid cognoscimus, vt per definitum exprimitur. *Distinctam* verò quâ vt per definitionem declaratur.

Idem intelligibile variè consideratur. Secundò, sciendum quòd idem intelligibile apud diuersos diuersimodè cognoscitur. Exemplum, *homo* apud Metaphysicum vt quiditas, vel ens; apud Physicum vt compositum ex materia, & forma, vel mobile, vel huiusmodi; apud Geometram, vel Astrologum, vt subiicitur passionibus eorum; ita apud Logicum vt species, vel definitum, vel subiectum, & huiusmodi. Vnde in tertio, distinct. 2. quæst. 1. in solutione principali, dicit iste, quòd quiditas realis, vel quæcumque vt talis, nedum est indifferens de se ad esse vniuersale, & singulare; sed & ipsa habens esse in intellectu, non habet primò ex se vniuersalitatem. Licèt enim intelligatur sub vniuersalitate vt sub modo intelligendi ipsam, tamen vniuersalitas non est pars conceptus eius primi, quia non conceptus Metaphysici, sed Logici. Logicus enim considerat secundas intentiones applicatas primis secundùm Auicennam. *Prima ergo intellectio, vel intentio est ipsius natura, vt non cointelligitur aliquis modus, neque qui est eius in intellectu, neque qui est eius extra intellectum, licèt illius intellecti modus intelligendi sit vniuersalitas, sed non modus intellecti, vel intellectus.* Hæc ille. Nota valdè hæc verba, & pro argumento, & pro solutione ipsius, vt ea introduco.

Nota. Tertiò aduertendum, quòd ea quæ apud nos sunt principia operationis, apud primos inuentores erant finis, & operatum. Exemplum in Mechanicis serra, vel incus, est primum quo operatur iste operarius, licèt à primo inuentore aliis instrumentis formabatur, ita apud Grammaticum Nomen, vel Verbum, & sic de aliis modis significandi, sunt principia discernendi dictiones significatiuas ad inuicem, & intelligendi distinctè ipsas.

14. *Solutio argumenti suprà, num. 12.* Similiter ex his ad propositum dico, quòd loquitur Doctor hîc de modo intelligendi distinctè, & logicè, præsupponente inuentionem, siue fabricationem secundarum intentionum. Habet enim Logicus istas intentiones tanquam principia, & priùs nota, & etiam quilibet alius artificialiter intelligens. Intelligit igitur hominem sub modo vniuersalis, vel subiecti, vel superioris, & sic de aliis. Et licèt intelligat singulare, non tamen sub ratione eius propria. Vel posset dici, quòd loquitur hîc de vniuersali aptitudinaliter, vel in potentia propinqua, vel de specie intelligibili, quæ apud ipsum dici potest vniuersale: sed hoc esset contra protestationem ipsius Doctoris, qui deinceps promisit se dicturum hîc de vniuersali secundæ-intentionaliter dicto: sed hoc parum est, quia protestatus est vt in pluribus, sed non semper se sic loquuturum. Breuiter ergo dici potest, quòd propositio Doctoris est vera de cognitione viatorum naturali, & logicali, vel generaliùs, quacumque artificiali; & hoc loquendo de actu, non quantumcunque primo, nec in quocumque intelligente. Sed qui teneret intentiones secundas esse aptitudines reales, facilè euaderet.

Per hoc ad argumentum concedo, quòd nihil est ratio intelligendi, quando non est. Et cùm dicitur quòd intentiones secundæ præsupponunt cognitionem extremorum, verum est in primo inuentore. Vel si contendas ipsas fabricari à quocumque primo, recurrendum est ad cognitionem confusam, & distinctam, & multiplicem modum cognoscendi ab eodem idem. Aliter posset dici probabiliter, quòd loquitur secundùm illam opinionem, quæ attribuit actiuitatem omnem intellectui agenti, vt videtur loqui quæstione sequenti, quòd vniuersale est finis eius: & tunc faciliter diceretur ad motiuum. Sed quia hoc non videtur consonum dictis huius alibi, & maximè quia conferre vnum ad aliud, videtur ipsius intellectus possibilis; ideò dicendum vt priùs. Posset enim dici, quòd sicut Doctor appellat vniuersale actu, & obiectum actu intelligibile ipsam quiditatem habitualiter cognitam, & in potentia propinqua, vt 3. distinct. 1. quæst. 6. habet, ita appellat vniuersale Logicum modum intelligendi omne intelligibile, etiam in primo actu, pro quanto est in potentia propinqua ad esse, & applicari. Vel dic aliter, vt suprà, vel vt alij imaginantur, quòd simul tempore sit impressio passionum talium, & cognitio obiecti, sed hoc est satis dubium; ideò pondera benè modum, & vide ea, quæ dicit in 2. distinct. 1. quæst. 1. art. 2. de cognitione, & productione secundarum intentionum. Quod autem dicit Doctor, quòd relatio rationis est modus obiecti in primo actu intellectus, potest dici, quòd est Amphibologia, vel quòd ponitur gradus pro gradu. Nihil enim aliud vult, nisi quòd intentiones secundæ sunt modi intelligendi primarum, & primæ primò intelliguntur, & secundæ secundariò, & ideò primò sunt *qua*, & secundariò *quod*. Posset etiam dici, quòd ibi ponit positiuum, vel superlatiuum pro comparatiuo, vel Nomen pro Aduerbio, vt solet sæpè poni. Vide sextam distinctionem primi, in simili. Posset hîc applicari illud quod suprà, quæstione tertia, articulo tertio, dubio secundo, ad finem, notaui ex nono Metaphysicæ text. comm. 14. pondera benè cogitando vbique. 15. *Quomodo intentiones secundæ supponũt cognitionem extrem. eorum realium.* *Secundæ intentiones sunt modi intelligendi primarum.*

16. *Omne quod mouetur habet materiam quomodo intelligitur.* Ad secundum argumentum, quoad primum motiuum dico, quòd Philosophus loquitur de motu Physico, & propriè dicto, non autem Metaphysico, vel animatico, & spirituali, atque transumptiuè dicto, qui est in proposito. Obiectum enim mouere intellectum quid sit, dictum est suprà, quòd nihil aliud est, quàm concurrere partialiter ad actum, vel habitum causandum. Per idem ad secundum, & tertium. Agens enim totale est præstantius, & corpus modo corporali non agit, sed benè spirituali, & sine transmutatione, in spiritum. *Lapis* enim *non est in anima, sed species, vel imago eius*, 3. de Anima text. comment. 38. Vide optimam declarationem illius authoritatis in primo huius, distinctione tertia, quæstione septima, soluendo rationes primæ opinionis. Ibidem etiam quæst. 8. patet quòd intellectus non mouetur ab obiecto, nisi vt suprà notaui, immò post motionem ipsius intellectus.

Ad tertium dico quòd loquitur de intellectu possibili, & quoad primam eius operationem. Quod additur de non entibus, & entibus in potentia, dico quòd intelliguntur terminatiuè, non autem motiuè. Sed adhuc posset obiici contra il-

lam

Quicquid intelligitur sub ratione vniuersalis intelligitur. lam propositionem, *Quicquid intelligitur, intelligitur sub ratione vniuersalis*, quia tunc sequeretur processus in infinitum, quia ipsum vniuersale intelligitur, ergo sub ratione vniuersalis, aut sui, aut alterius. Non sui, vt videtur, ergo alterius. Et de illo alio quæram eodem modo. Item, tunc quod intelligeretur, & modus intelligendi repugnarent, quia singulare intelligitur, ergo sub modo vniuersalis, per te, & sic repugnantia inter *quo* & *quod*. Potest dici ad primum, quòd propositio est vera quoad primum actum, non autem quoad actus reflexos. Vel aliter, & meliùs, quòd non inconuenit vniuersale, & cæteras secundas intentiones intelligi sub modo vniuersalis. Et cùm quæris, aut sui, aut alterius, dici potest quòd sui secundùm rem, sed alterius secundùm rationem, & hoc eo modo, quo ponimus in intentionibus identitatem, vel distinctionem realem. Vel si concedatur quòd alterius, nullum inconueniens est, quia in intentionibus non inconuenit concedere processum in infinitum, vt priùs dixi.

Ad aliud dico, quòd *quod quid* & *modus* modo opponuntur, & non modus *quid*, vel è contra, vt infrà dicetur, & suprà etiam notaui.

17. Septimò dubitari posset circa solutionem duorum argumentorum principalium *, vt applicatur ad primum authoritas, an videlicet propositio Boëtij, sit vera tantùm in his quæ habent esse, seclusâ operatione collatiuâ intellectus. Et dico breuiter, quòd maximè, & principaliter in illis habet veritatem: tum quia existentia perseitatis tertij modi illis præcisè conuenit, licèt non omnibus; tum quia sunt de perfectione, & complemento vniuersi, de quo loquitur ibidem, vt suprà.

* num. 2.

Sed qui voluerit obiicere contra solutionem, vt est ad primum, & defendere ipsam, vt est ad secundum, consideret euasionem, & instantiam, altiori enim indagini plura omitto.

* num. 4. Octauò circa solutionem tertij principalis *, vbi dicitur quòd vniuersali aliquid correspondet in re, figmento verò nihil. Contrà, partes figmenti sunt in re, licèt totum non. Dico quòd licèt partes correspondeant partibus, toti verò nihil, immò partium incompossibilitas, ideò figmentum, & impossibile dicitur. Ipsis verò intentionibus correspondet compossibilitas, & occasionatiua proprietas, & applicationis veritas, ideò entia possibilia sunt.

Intẽtiones 2. supponũt aliquã proprietatem à parte rei.

18. Nonò circa illam propositionem Boëtij, *Species est tenuis similitudo*, &c. Et similis sententia habetur à Philosopho, cap. de Substantia, proprietate 3. ad finem, *dicens*, inquit, *genus plus complectitur*, &c. Dubitatur qualiter est ad propositum. Dico quòd pro tanto est ad rem, quia proprietas correspondens in quiditate specifica primæ-intentionali, ipsi speciei secundæ-intentionali, est minùs abstracta, & à paucioribus quàm proprietas quiditatis genericæ. Istud igitur magis tenue quod in plura partitur, est ergo species primæ-intentionalis tenuis similitudo, id est, conceptus; vel forma declaratiua singularium, & Genus magis tenuis specierum. Vide hunc 5. Metaphysic. cap. de Relatione, & alibi, & 3. distinct. 1. ad hoc. Vel si volueris intelligere de ipsis secundis intentionibus, applica in ordine ad fundamenta proportionabilia. Communicabilitas ergo, & indifferentia realis ex natura rei, licèt maior, & minor, correspondet ipsis intentionibus Generis, & Speciei, & ita de aliis intentionibus, suo modo, est dicendum. Et si obiiciatur de secundis intentionibus fundatis in aliis, de Genere enim dicitur Species, & de hoc genere indiuiduum; dicendum quòd vltimatè reducuntur ad proprietatem realem, & hoc sufficit, vt infrà magis.

Vltimò dubitatur, vtrùm intentiones secundæ fiant effectiuè ab intellectu, vt dicit Doctor. 19.

An 2. intentiones fiant alia causalitate quàm extremorum.

Potest dici quòd loquitur extensiuè, eo modo, quo relationes reales, intrinsecùs aduenientes, dicuntur effici, quæ tamen non habent aliam passiuam causalitatem, à causalitate fundamenti, & termini. Vel tenendo intentiones esse respectus extrinsecùs aduenientes, suo modo, potest dici quòd sicut respectus tales reales causantur, & efficiuntur, etiam aliquando per motum, & aliâ causalitate, à causalitate fundamenti, & termini: ita in proposito. Hoc modo magis loquitur Doctor vbique, licèt Aureolus, & alij, aliter opinentur. Elige viam quam volueris. Sed de hoc infrà fortè erit prolixior sermo.

QVÆSTIO V.

An vniuersale sit per se intelligibile?

QVinta quæstio pertinet ad quæstionem *quia est*. Vnde quo ad primum patet ordo ex ordine *quid est*, & *si est*, ad ipsum *quia est*. Quoties sumatur *vniuersale*, & qualiter in proposito capiatur, & quid sit, patet priùs. Dicit autem *per se* ad differentiam eorum, quæ per accidens intelligibilia sunt, vt entia per accidens, & negationes, & priuationes, &c. de quibus non ponitur per se aliqua scientia. Et intelligitur de perseitate secundi modi, & non tertij. Intelligibilitas verò est passio entis simpliciter, id est, communis Deo, & creaturæ, consequens omne ens, secundùm gradum suæ entitatis, quâ mediante vnaquæque entitas est manifestatiua sui ipsius, & est intelligibilitas præcedens intellectionem. Vnde Doctor iste in Theorematibus, propositione prima, *Intellectionem intelligibile natura præcedit*. Quod probat, quoniam passio præsupponit agens, & omnis actio circa aliquid est, & illud circa quod est intellectio est alterum; quapropter primum intelligibile intellectione causari est impossibile, comparando intellectionem, & intelligibile ad eundem intellectum. Per se igitur intelligibile audiatur, aut primum intelligibile, aut aliquid per se inclusum in ipso, aut modus intelligendi ipsius; dummodò possit aut mouere, aut per se terminare actum intellectus. Multa ad propositum suprà quæst. 3. & in sequentibus articulis tangentur. Diuisio quæstionis communis. 1.

QVO AD SECVNDVM, arguit duabus rationibus ad partem negatiuam. Prima priùs habita est quæst. 3. * Secunda procedit ex ordine obiecti ad potentiam, quod præsupponitur in actu: quod non debet intelligi de actuali existentia ipsius, sed potiùs intentionali, & repræsentatiuo. Et quod additur quòd videlicet *potentia capit suum actum ab obiecto, per quem potest operari*, potest intelligi de specie intelligibili, quâ habitâ intelligimus cùm volumus. Vel de actu primo intelligendi, non totaliter, sed partialiter, quo 2.

* num. 10.

Intellectus quomodo capit actum ab obiecto.

quo habito, intellectus per se potest in actus sequentes, & habitus. Quod addit ex Commentatore habetur primo de Anima, comm. 8. an loquatur de intellectu agente, vel possibili à diuersis diuersa dicuntur.

Ad oppositum, vnica ratione ostendit affirmatiuam, arguendo ex definibilitate intelligibilitatem, vel ex *definiri* intelligi, & hoc per se.

3. Respondendo ad quæstionem, num. 2. tenet partem affirmatiuam ex hoc, quòd primum obiectum, quod appellat *quod quid est*, intelligitur sub ratione vniuersalis, cui talis modus non est saltem essentialiter idem, licèt accidentaliter sit. Quare intellectus potest distinguere inter illa, & per consequens vtrumque per se cognoscere, ex 2. de Anima, text. comm. 145. & in sequentibus, atque præcedentibus. Nam sic Aristoteles arguit sensum communem esse alium à particularibus, & addit quòd ille modus cognoscendi est reflexiuus, non solùm modi intelligendi obiecti primi, sed & actus, & potentiæ, & aliorum quæ insunt eidem.

Ad primum argumentum respondet vt suprà, & addit alium modum dicendi, non longè diuersum.

Ad secundum dicit, quòd licèt intellectus possibilis sit virtus passiua, non tamen intellectus agens. Vniuersale verò est obiectum intellectus possibilis, sed est non obiectum, sed finis intellectus agentis, cuius obiectum est *quod quid est* in phantasmatibus, quæ solutio est satis ambigua, vt infrà Sed est conformis dictis huius, in Theorematibus, conclusione tertia: sed ambiguè ibi loquitur, vt patet subtiliter consideranti. Idem etiam potest sequi ex dictis eius, in primo, dist. 3. quæst. 6. & in secundo, distinct. 3. quæst. 1. & alibi.

4. Qvo ad tertivm, circa solutionem principalem dubitatur. Videtur enim quòd vniuersale non sit per se intelligibile: tum quia intelligibilitas est passio entis realis, ergo non conuenit vniuersali secundæ-intentionaliter sumpto. Consequentia patet. Antecedens probatur, quia intelligibilitas conuenit præcisè illi quod est obiectum adæquatum intellectus: huiusmodi est ens reale, ex principiis huius Doctoris; subiectũ enim Metaphysicæ, obiectum intellectus, & formalitas, sunt æqualis ambitus, vt habet 4. Metaph. Sed subiectum Metaphysicæ est ens reale; ergo & obiectum intellectus. Tum secundò, (& est probatio primæ consequentiæ) de quo non prædicatur primo modo subiectum passionis, nec secundo modo ipsa passio, sed ens reale non prædicatur per se primò modo de vniuersali, nec vniuersaliter de aliqua alia secunda intentione, igitur nec intelligibilitas secundo modo. Tum tertiò, quod conuenit per se subiecto, conuenit per accidens accidenti illius: sed intelligibilitas per se conuenit ipsi *quod quid est*, cuius accidentalem modum ponis ipsum vniuersale, ergo non per se conuenit ipsi vniuersali. Maior patet à simili de homine, albedine, & motu; albedine, similitudine, & visibilitate. Minor autem est nota, & discursus bonus. Alia argumenta gratiâ breuitatis omitto.

5. Dicendum secundùm Aristotelem 2. Metaph. text. comm. 4. quòd vnumquodque sicut se habet ad entitatem, ita ad veritatem, & intelligibilitatem. Si poneretur igitur ens vniuocum enti reali, & enti rationis, ita etiam intelligibilitas. Sed ille modus dicendi non est de mente Scoti, licèt in Quodlibeto quæst. 3. videatur eum tangere: si tamen benè intelligatur, hoc non intendit, vt patet in primo, distinct. 29. & in his logicalibus sæpè, & maximè logicè loquendo, quamuis in 25. distinct. 1. Reportationum, & in 29. eiusdem, non asserendo tamen, ponat enti reali, & enti rationis aliquid commune vniuocum, vt Quantitatem, numero, & quantitati continuæ; & principium, principio essentiali, & notionali. Vnde fortè aliqui sequaces opinati sunt huiusmodi vniuocationem ponendam. Ideò tenendo æquiuocationem entis ad illa, posset vno modo negari, aliquod vnum esse adæquatum obiectum intellectus, vt tangit (licèt non assertiuè) iste in 2. distinct. 34. ad finem, quod fortè probabiliter teneri posset, & in hoc distingueretur potentia non organica ab organicis, vt ibidem dicit.

Sed sustinendo communem modum dicendi, & de vniuocatione, & adæquatione obiectiua entis realis, communis Deo, & creaturæ; potest breuiter dici, quòd sicut entia rationis habent esse prædicabile, & de consideratione Metaphysici, scilicet reductiuè ad entia realia, non tamen nego inter ipsa transcendentia aliqua; ita habent intelligibilitatem totaliter motiuè, reductiuè, licèt terminatiuè; vt entitatem, ita & intelligibilitatem formaliter habent. Ens ergo reale est obiectum intellectus principaliter, & antonomasticè, in quo etiam dantur gradus, comparando substantiam ad accidens, & substantias inter se. hoc tamen non obstante, intentiones secundæ, eo modo, quo & esse, & definiri; ita intelligi, & sciri sortiuntur. Ad hoc vide Philosophum 4. Metaph. in principio, & hunc, & alios Doctores, & specialiter infrà, quæst. 4. Antepraedicamentorum, ad finem. Ad idem etiam facit quod in distinct. 26. & 32. primi, & 5. quæst. Quodlibetica, & alibi sæpè, habet de eo: quia est esse de se formaliter tale, & ab alio originatiuè, siue fundamentaliter. Vide idem distinct. 43. primi. Dici ergo resolutè potest, quòd (vt habet Doctor 3. distinct. primi quæst 3.) ens quod est obiectum adæquatum intellectus habet duplicem primitatem, respectu omnium intelligibilium sub disiunctione, scilicet vel vniuocè, vniuocationis, vel virtualiter. Secundo modo continentur sub eo intentiones secundæ, vt patet speculanti, & hoc effectiuè, recurrendo ad intellectum; & radicaliter, recurrendo ad fundamenta. Et hoc facit mihi fidem stabilem in hac difficultate, immò posset probabiliter dici, quòd continentur sic sub quiditate rei sensibilis, vt iste Doctor exponit illam esse obiectum intellectus 3. distinct. 1. & 2. quæst. 14. Quodlibet. vt suprà quæst. 3 notaui, & alibi. Per hoc ad primum argumentum patet; intelligibilitas enim æquiuocè analogicè, sicut & ens, conuenit vtrique, scilicet enti reali, & enti rationis: sed per Antonomasiam dicitur passio prima. Vel aliter quòd est formaliter vnius, & reductiuè alterius. Similiter ad secundum, concedo quòd passio entis realis non prædicatur de ente rationis, sed sua propria. 6.

Ad tertium dico, quòd habet veritatem in limitatis, non autem in transcendentibus. Vel meliùs, concedo quòd intelligibilitas, quæ per se conuenit fundamento, per accidens conuenit intentioni fundatæ in ipso: sed hoc non obstat quin sua propria per se sibi conueniat, vt patet in exemplo tuo. Licèt enim moueri ad motum hominis, per accidens conueniat albo, si tamen separaretur ab homine, moueri per se sibi conuenire 7.

nire

nire posset. Vide suprà quæst.3. plura, ad faciliorem declationem dictorum, & considera altiùs (si vales) in omnibus. Posset enim ponderari qualiter differentiæ vltimæ, & aliæ, de quibus non prædicatur ens quiditatiuè, sint intelligibilia. Et sustinendo quòd per se, oportet dicere consequenter intelligibilitatem esse passionem entis transcendentis ad quiditatiuè, & non quiditatiuè ens, vt patet suprà, vel aliter speculari. Quære hunc in Metaphysica sua, & in Theorematibus.

8. Secundò, dubitari posset circa illam propositionem, quâ plerumque in his quæstionibus vtitur Doctor, videlicet quòd *quod quid est* est obiectum primum intellectus.

Dico breuiter, vt tactum est priùs, quòd intelligit de obiecto motiuo intellectus creati, viatoris; non autem de obiecto terminatiuo, vt patet.

Pro cuius vlteriori declaratione, nota, quòd obiectum intellectus aliud est terminatiuum, & sic est ens in sua maxima communitate, & analogia; aliud motiuum, & hoc vel naturale, vel voluntarium, seu supernaturale. Primo modo adhuc est duplex, quia vel ex natura potentiæ, vel pro isto statu. Primo modo est ens finitum absolutum, vel si respectiuum, ad finitum tamen terminum. Secundo modo est quiditas rei sensibilis, & hoc vel formaliter in se, vel in suo inferiori, vel virtualiter: motiuum autem supernaturale est Deus, vlterior prosequutio istorum non hîc, sed alibi.

9. Tertiò, dubitatur circa illam propositionem, quæ est tanquam principium Scoticum, scilicet quòd *omnis potentia ponens differentiam inter aliqua duo, cognoscit vtrumque extremum, sub propria ratione.* Videtur enim falsa, tum quia nos ponimus differentiam inter singulare, & vniuersale; sed singulare non cognoscimus sub propria ratione, ex fundamento huius: tum, quia Deum à creatura; item, non ens ab ente; item, figmenta à veris entibus distinguimus, quorum alterum sub propria ratione non intelligimus.

Dicendum quòd aliquid intelligi sub propria ratione, potest dupliciter considerari. Vno modo quòd ipsum sit motiuum, & terminatiuum actus intellectus, & quòd sua ratio quiditatiua sit ipsius intellectui nostro manifestatiua. Alio modo quòd sit illud, ad quod terminatur actus intellectus, & non solùm pars concepti, vel modus eius; ipsius tamen ratio quiditatiua distincta, & præcisa, non sit ratio intelligendi, nec in proprio repræsentatiuo mouet intellectum, sed vel in conceptu communi, vel in conceptu aggregato, vel à priori, vel à posteriori. Primo modo propositio Doctoris non est vera, sed secundo modo. Et tunc ad primum de singulari patet. Intelligitur enim terminatiuè, vt *quod.* Deum etiam in conceptibus communibus sibi, & creaturis; non entia etiam intelligimus terminatiuè, negatiuè saltem. Idem in proposito de vniuersali, & aliis intentionibus secundis, est dicendum. Sunt enim *quo* secundarium, & accidentale, respectu intellectionis aliorum, & etiam sui ipsius, sed non primarium, nec motiuum: sunt tamen *quod* terminatiuum propriæ cognitionis, & hoc sufficit ad intentionem Doctoris.

10. Quartò, circa solutionem secundi argumenti *, vbi dicit Doctor quòd *intellectus possibilis est virtus passiua*, dubitatur an hoc assertiuè velit.

* Num.3.

Dicendum vno modo, quòd loquitur secundùm viam communem attribuentem omnem actiuitatem intellectui agenti. Et licèt problematicè in Quodlibeto quæst. 15. pertranseat hanc materiam, magis tamen de mente sua attribuitur actiuitas intellectui possibili, quàm negetur. Ipsum autem in materia reali in his logicalibus loqui secundùm viam communem dixi priùs.

Vel dicendum aliter, quòd vult intellectum possibilem esse passiuum vno modo, & actiuum alio modo. Est enim passiuus vt recipit, & actiuus vt operatur, & dicit. Et ideò appropriatè, vel per quandam specialitatem loquitur, vt ponat differentiam eius ab intellectu agente. Et quia intelligere est quoddam pati, & istius intelligere, ideò, &c.

Quintò dubitatur, quia videtur velle ibidem Doctor, quòd intellectus possibilis præsupponat vniuersale tanquam obiectum. Circa quod laborant quidam hîc multùm (vt suprà quæst. 3. tetigi) assignantes ordinem, & modum producendi vniuersale, & alias secundas intentiones. 11.

Dico probabiliter, & saluo meliori iudicio, quòd idem intellectus intelligit, & intellecta comparat. Cùm ergo intelligere conueniat tantùm intellectui possibili, sequitur etiam quòd conferre conuenit eidem, & per consequens causare secundas intentiones: & tunc dico, quòd intellectus possibilis habet se primò effectiuè respectu ipsarum, & ideò non præsupponit eas: ipsis autem adinuentis, habet se receptiuè respectu intellectionis ipsarum, & ita præsupponit vniuersale vt obiectum, & præcedit vt causa. Qui vellet recurrere ad primum inuentorem intentionum (vt suprà) posset aliter imaginari, sed iste modus dicendi, est satis securus, vt video.

Vltimò, cùm dicit Doctor, quòd vniuersale non est obiectum intellectus agentis, sed *quod quid est* in phantasmatibus, ipsum autem vniuersale est finis eius, dubitari posset. Dicendum probabiliter absque argumentis, quòd vniuersale nec reale, nec logicale in actu, est obiectum intellectus agentis (vt 3. dist. 2. quæst. 1. habet iste) sed benè vniuersale in potentia, & hoc in primo actu, vel recto, & loquendo de obiecto motiuo, quod speciem cum conditionibus materialibus, & indiuidualibus, gignit, primò in potentia exteriori, & consequenter in phantasia, circa quam operatur intellectus agens, aliquid omittendo, & aliquid abstrahendo (vt in Theorematibus, propositione tertia, habet iste) & tunc facit vniuersalitatem, scilicet realem, & repræsentatiuam in rebus. Causat namque speciem intelligibilem, quæ est vniuersale in repræsentando, & de vniuersali in potentia remota, mediante illâ specie, facit vniuersale in potentia propinqua, & tunc vniuersale reale in actu, & etiam Logicum est finis eius, vt inquit egregiè Doctor. Non dixit enim *effectus eius*, sed *finis*, id est, ad quod terminatur operatio sua exclusiuè, vt in simili habet 12. distinctione quarti, quæst. 3. de actione accidentis, & termino duplici eius, in principio solutionis. Sed non obstat obiectio Foxal, dato quòd hîc loqueretur Doctor de vniuersali reali, quia licèt, vt in pluribus, vel principaliter, protestatus est se determinaturum de vniuersali secundæ-intentionali, non tamen semper. 12.

Sed poteſt verificari, vt dixi, de vniuerſali Logico: eſt enim terminus excluſiuus operationis intellectus agentis, & effectus poſſibilis, atque modus intelligendi in actu recto. Obiectum verò in actu reflexo. Et ſic terminatur ſententia profundiſſima huius quæſtionis, vbi recurrendum eſt in pluribus ad ea, quæ ſuprà *q.3.&* 4.notaui.

QVÆSTIO VI.

An vniuerſale habeat aliquas proprietates.

1. HÆc ſexta quæſtio pertinet explicitè ad quæſtionem *quia eſt*, implicitè verò ad quæſtionem *propter quid eſt*. Quoad primum, patet ordo quæſtionis, & diuiſio eſt communis. Quid ſit *Vniuerſale*, & quoties accipiatur, patet priùs. *Proprietas*, vt ad propoſitum ſpectat, capitur pro paſſione communiter ſumptâ, quæ eſt entitas quæcumque de aliquo demonſtrabilis, quomodo non ſolùm accidentia inhærentia alicui ſunt paſſiones, ſed etiam definitiones materiales, quæ per formales demonſtrantur, vt 2. Poſteriorum. Vocatur etiam *propria paſſio*, id eſt, adæquata, vel veriùs vniuerſale ſecundùm quod ipſum, & primò ſubiecto ſuo conueniens, vt 1. Poſter. Quoties autem ſumitur *proprium*, patebit infrà, cap. de Proprio, & præter hoc ſumitur primæ-intentionaliter, & ſecundæ-intentionaliter, & ſecundo modo, vt *quid*, vel vt *modus*, vt ſtatim dicetur. Proprium autem vniuerſalis Logici, ſi quod eſt, erit intentio ſecunda, aliter excederet ſubiectum ſuum.

Proprietas quid.

2. QVO AD SECVNDVM, quatuor rationibus pars negatiua probatur. Prima ratio intendit oſtendere, quòd ſi vniuerſale haberet aliquam proprietatem, quòd tunc aut ſingulare eſſet paſſio vniuerſalis, aut idem eſſet paſſio ſui ipſius. Primum eſt inconueniens, propter non conuertibilitatem, quæ requiritur inter ſubiectum, & paſſionem; immò oppoſitum eſſet paſſio oppoſiti. Secundum autem eſt inconueniens, propter diuerſitatem in eſſentia paſſionis, & ſubiecti, vt oſtendit ex Philoſopho 1.Topicorum, cap.4.

Secunda ratio infert hoc inconueniens, quòd videlicet poſitâ hypotheſi aliquid contineretur ſub Specie, & conuerteretur cum Genere, quod eſt abſurdum. Et quòd hoc ſequatur patet, quia Proprium ſpecies eſt Vniuerſalis. Proprium autem prædicatur de omni propria paſſione, ſaltem limitata, ergo prædicaretur de paſſione vniuerſalis, ſi qua ſit, quæ paſſio conuertitur cum Vniuerſali, vt patet.

Tertia ratio fundatur in Philoſopho 4.Metaph. text. comm.14. vbi dicit quòd accidens accidenti non accidit, niſi quia ambo eidem accidunt. Vniuerſale autem eſt accidens, vt patet, & proprium eius non eſt ſubſtantia, vt patet; ergo, &c.

Quarta ratio procedit ad hoc inconueniens, quòd ſcilicet proprium Vniuerſalis eſſet nihil, quod patet, quia minus ens minimo ente eſt nihil: Vniuerſale autem, cùm ſit ens rationis, eſt minimum ens, proprium verò eius, ſi quod eſt, eſt minus ens ipſo, ſicut vniuerſaliter in aliis, quia poſterius, & dependens, & inhærens, & accidens eius.

3. Ad oppoſitum arguit authoritate Porphyrij, quam confirmat authoritate Philoſophi 1.Poſter. tex.comm.12.& alibi ibidem. Conſequenter concluſionem reſponſiuam affirmatiuè dicit, quam oſtendit hac ratione: Omne habens definitionem indicantem ſufficienter eſſentiam eius, & præter hoc aliud conuertibile, atque per eandem definitionem de ipſo demonſtrabilem, habet proprietatem, vel paſſionem, vt puta tale conuertibile: ſed vniuerſale eſt huiuſmodi; ergo, &c. Maior eſt nota. Minorem oſtendit authoritate Philoſophi 1. Perihermenias text. comm. 5. & 1.Poſteriorum, text.comm.25. & 2.Poſter.text. comm. vlt. Vtrobique enim aſſignatur ratio vniuerſalis, quarum vna poteſt poni definitio, & altera paſſio. Sed huius vlterior inueſtigatio articulo ſequenti.

Ad primum principale, concedit paſſionem vniuerſalis eſſe vniuerſale, vt *modus*, non vt *quid*. Et ne hos terminos tranſgrediamur (quia ſingulares, & in his quæſtionibus pluries replicati, & iuuenibus obſcuritatem ingerunt) notandum quòd vniuerſale, vel quodlibet aliud accipi, vt *quid*, eſt ipſum conſiderare in ſua propria quiditate, & eſſentia. *Quiditas* namque, *eſſentia*, *natura*, & *ſubſtantia*, vt communiter apud Formaliſtas idem dicunt, ſed non conuertibiliter. Quod enim eſt ſubſtantia, eſt natura; & quod natura, eſſentia; & quod eſſentia, quiditas; ſed non conuertitur. Vnumquodque enim in ſuo genere eſt *quid*, 1. Topicorum, cap.7. hoc habet iſte quæſt. ſequenti, Vbi hos terminos breuiter declarans, dicit quòd quando aliquid eſt illud quod intelligitur, eſt *quid*; quando verò ratio, ſub qua aliquid intelligitur, tunc *modus*

Modus, & quid differũt.

Sicut ergo vniuerſale habet entitatem, ita quiditatem, &, vt dictum eſt priùs, iſtæ intentiones dicuntur *modi intelligendi*, & maximè vniuerſale, vt quæſtionibus duabus præeuntibus. Non ſolùm autem ſunt modi intelligendi primarum intentionum, immò etiam & ſecundarum, & aliquando idem ſui ipſius, ſicut de modis ſignificandi dicimus. Nam vt Nomen, vel Declinatio, vel Numerus, eſt modus huius vocis ſignificatiuæ *Mauricius*, ita quodlibet ſui ipſius, vt Nomen, nominis; & Declinatio, declinationis; & Numerus, numeri; & vnum, alterius; vt patet. Sed poſſet aſſignari diſſimilitudo hinc inde, quæ parum refert. Vt ergo *homo* intelligitur ſub modo vniuerſalis, ita Species, & Genus, & Proprium ipſius vniuerſalis, quod vocetur *A*. Et ipſummet Vniuerſale, quod eſt aliorum modus, eſt etiam ſui ipſius modus, & reſpectu eiuſdem poteſt idem eſſe *quid*, & modus, vt clarè habet iſte, infrà, in Poſtprædicamentis, ſoluendo vltimum argumentum primæ quæſtionis, vel ſecundæ numerando laterales. 4.

Quando igitur vnumquodque accipitur vt intelligibile, vt obiectum, vt determinabile, vt generaliter principale, tunc dicitur *quid*. Quando verò vt modus intelligendi, vt determinatio, vt accidens obiecti, & vt acceſſorium, vel minùs principale, ſumitur vt *modus*. Poſſunt poni plura exempla groſſa, quæ omitto lectori. Quæratur iſte in Quodlibeto, q.3. & Franciſcus Mayronis in primo Conflat. diſtinct.29. quæſt. 1. ad fin. Pulchrè igitur dicit Doctor quòd Vniuerſale prædicatur denominatiuè de ſuo proprio, non obſtante quòd ſit eius ſubiectum, vt *quid* ſumptum. Ex quo habes quòd aliquid eſt proprium alicuius, & ſubiectum eiuſdem, & quòd ſubiectum eſt accidens per accidens ſuæ paſſionis, licèt non vt

Regula cognoſcendi rem vt quid, & vt modum.

vt subiectum, & plura alia mira, sed huiusmodi stuporem aufert priuilegium secundarum intentionum: multis enim immunitatibus gaudere perhibentur. Rationem autem huius assignat iste in Quodlibeto, quæst. 6. articulo 1. in fine. Simile habetur in determinabili, & determinante. Subiectum enim ponitur quandoque determinatio sui accidentis, vt homo respectu albedinis, de quo infrà, quæst. 2. de Specie.

5. Quod ibi tangitur, cùm dicit Doctor *A est vniuersale, non quòd sit essentialiter idem suo subiecto*, potest intelligi de subiecto illius locutionis, scilicet A, vel è contra de ipso vniuersali, quod est subiectum passionis. Et quomodocumque intelligatur subaudiatur ibi *essentialiter*, vt idem est, quod de *essentia*, vt communiter hìc loquitur Doctor. Vel dic quòd opinionem famosam sequitur semper, vbi occurrit consideratio Metaphysicalis, sed primum magis placet. Vult igitur Doctor quoad primum argumentum, & replicam eius, quòd vniuersale vt *quid*, non prædicatur de sua passione, nisi per accidens, vel materialiter; sed vt *modus* benè prædicatur formaliter. Per idem soluit secundum principale, quòd proprium vt *quid* non prædicatur de A, sed benè vt *modus*, sicut de risibili. Licèt igitur sit inconueniens aliquid contineri essentialiter, & quiditatiuè sub Specie, & conuerti cum Genere; contineri tamen modaliter, vel denominatiuè sic, & conuerti sic, non inconuenit.

6. *Subiectũ propinquum, & remotum.* Tertium principale soluit, de subiecto distinguens: nam aliud est propinquum, vel immediatum; aliud remotum, & mediatum. Et possunt assignari plura intermedia, quia dantur extrema multùm remota, & maximè in proposito. In substantia enim fundatur immediatè quantitas; in quantitate qualitas; in qualitate relatio; in relatione reali relatio rationis; & ita de aliis. Non tamen sic intelligo, quòd non possit in substantia fundari intentio, nisi mediante quantitate, & sic de aliis, sed quòd intentio subiectata in posteriori, habet vltimatè, quoad esse, resolui vsque ad substantiam. Sed de hoc est benè difficultas, vt infrà tangam, quia videtur quòd aliud sit de accidentibus realibus quo ad hoc; & aliud de accidentibus rationis, vt infrà quæst. 3. Antepraedicamentorum habet notabiliter, soluendo secundum principale. Posset etiam distingui de accidente, per se, & per accidens, de quo infrà. Posset etiam de absoluto, & respectiuo accidente fieri vis, & similiter de accidente reali, & rationis.

Ad quartum dicit, quòd est latitudo entitatis in relationibus, vel entibus rationis, suo modo, sicut in entibus realibus. Sicut igitur in genere Substantiæ ponitur materia prima in vltimo gradu, quod verum est loquendo de rebus, licèt aliter sit de realibus, & in aliis generibus sua vltima, suo modo. Vide in simili 8. distinct. primi, quæst. vltimâ, parte secundâ, in solutione principali: ita in entibus rationis ponitur latitudo vniformis. Proprium autem Vniuersalis continetur infrà illam latitudinem; ideò est ens. Simile habet super 5. Metaphysicæ, quæst. de diuisione Logica *Vnius*.

7. De Tertio. Primò dubitatur circa consequentiam primi argumenti, videlicet quòd si proprium vniuersalis non est singulare, ergo vniuersale. Contrà, proprium entis, vt puta *vnum*, *verum*, *bonum*, non est singulare, nec vniuersale, igitur illa consequentia non valet. Prima pars antecedentis patet. Secunda probatur, quia sicut ens non est vniuersale, ita nec eius proprium. Quòd autem ens non sit vniuersale, videbitur infrà.

Dicendum vno modo, quòd loquitur de proprio logicè loquendo, & prædicamentaliter: ens autem etsi habeat proprium, non tamen prædicamentale, sed transcendens. Vniuersale quoque & eius species applicantur dumtaxat limitatis, & prædicamentalibus. Abstrahit namque ens, sicut à causato, & incausato, ita ab vniuersali, & singulari. Vel dicẽdum aliter, quòd ens est æquiuocum, logicè loquendo, vt infrà magis; ideò negatur ipsum habere propriũ vt Logicus loquitur. Vel tertiò, sustinẽdo vniuocationem entis, potest distingui de vniuersali, transcendenti, & limitato; in genere, & extra genus. Vno modo assumptum est falsum, alio modo verum. Vel distingue de proprio primæ-intentionaliter, & secundæ-intentionaliter dicto, vt infrà cap. de Proprio, q. 1. & applica ad passiones entis. Aliud quod tangitur in eodem argumento, an proprium sit idem illi cuius est, vel possit esse, pertinet ad Metaphysicum, & fortè infrà in quæstionibus capitis de Proprio tangetur.

Secundò, circa solutionem illius primi argumenti, & circa secundum principale, potest dubitari, vtrùm Vniuersale, vel Proprium sumptum vt *quid*, & sumptum vt *modus*, sit idem simpliciter, vel aliud sic, & sic acceptum? Videtur quòd aliud, aliter de eodem; respectu eiusdem, verificarentur extrema contradictionis, vt puta *modus*, *non modus*; *quid*, *non quid*; & sic de aliis. Quòd autem sit idem videtur, quia aliter processus in infinitum, quia si vniuersale vt *modus*, esset aliud ab vniuersali vt *quid*, quod denominat, adhuc ille modus in suo genere est *quid*, igitur sibi potest applicari vniuersale, vt *modus*; & de illo arguam vt priùs; ergo, &c. 8.

Item, hoc videtur ex littera Doctoris, vbi dicit, quòd non est inconueniens aliquid conuerti cum Genere, & denominari à Specie, sed Proprium, vt *quid*, est species Vniuersalis, & denominatiuè sumitur vt *modus*, ergo vt *quid*, & vt *modus* est idem.

Dicendum quòd istæ intentiones possunt comparari inter se, vel ad se inuicem, vel ad alia, vt puta aliud est dicere, *Genus est Species*, & *Species est Species*. Primo modo clarum est quòd illud idem, etiam in numero, quod est in se *quid*, est respectu alterius *modus*, vt patet in accidentibus realibus. Hæc enim albedo in se considerata est *quid*, & respectu lapidis est *modus*. Secundo modo est maior difficultas, vbi breuiter, saluo meliori iudicio, dico, quòd cùm dicitur, *Vniuersale est Vniuersale*, vel *Species est Species*, vbi à parte subiecti sumuntur vt *quid*; à parte verò prædicati, vt *modus*, subiectum, & prædicatum distinguuntur sola ratione, & non quiditatiuè, nec essentialiter, eo modo quo tales distinctiones in secundis intentionibus inueniuntur. Et tunc ad argumentum dico, quòd non inconuenit extrema contradictionis, quorum neutrum est reale, verificari de eodem quiditatiuè, diuersâ tamen ratione: quia sicut distinctio ex natura rei tollit contradictionem realem, ita distinctio rationis rationalem. Ad alia argumenta, quæ probant identitatem, patet ex dictis, & altiore indagine.

Tertiò dubitatur, circa veritatem illius proposi 9.

positionis in tertio argumento, & solutionem
* Num. 5. eius *, videlicet quòd accidens non est subiectum accidentis, videtur enim quòd sit falsa, tum quia accidens in Eucharistia non sunt subiectiuè in substantia, secundùm fidem; sed ibi vnum accidens est subiectum alterius, etiam vltimatum, vt puta quantitas, qualitatis; & qualitas, relationis; & sic de aliis: tum, quia accidentia respectiua communiter insunt absolutis accidentibus, vt similitudo qualitati, & æqualitas quantitati: tum, quia species accidentium, sicut & substantiæ, habent proprias passiones, de ipsis demonstrabiles, aliter Mathematicæ perirent.

Dico primò, quòd textus Aristotelis corruptè allegatur hîc, & hoc fortè fecit Doctor, vulgarem allegationem sequendo. Corrigit autem in 4. Sententiarum illam allegationem distinct. 12. quæst. 2. vt suprà articulo primo, notaui textum.

Species Eucharistia quomodo maneat separata.

Secundò dico, quòd illa propositio communiter glossatur, vt eam glossat Doctor in littera, distinguendo de subiecto vltimato, vel propinquo: & secundùm hoc ad instantias faciliter respondetur. Prima enim transcendit Logicum, & Philosophum, vt talis. Sed quia veritas non contradicit veritati, & vera Philosophia innititur primæ veritati, & reuelatis ab ea, ideò dico, quòd licèt accidentia in Eucharistia sint separata secundùm actum à substantia, non tamen secundùm aptitudinem, & ideò semper Substantia est vltimatum subiectum.

Ad secundum dico, quòd vltimatum subiectum respectuum est illud, quod est propinquum absolutorum, saltem vltimorum.

Ad tertium per idem. Tertiò, potest dici ad illam authoritatem, quòd intelligitur in accidentibus disparatis, id est, non habentibus ordinem quoad *inhærere*, de quibus exemplificat Aristoteles ibidem, vt album, & Musicum. De Accidentibus verò habentibus ordinem inhærentiæ, vt qualitas, & quantitas, vel respectiuum, & absolutum, non est vera.

10. Quartò, & vltimò potest dici, quòd illud dictum Aristotelis est illatum tanquam inconueniens, non affirmatum tanquam verum. Arguit enim ibidem contra negantes primum principium, ex secunda via principali, scilicet ex nominis prædicatione. Arguit enim sic, Si contradictoria sint simul vera, ergo omnis prædicatio est per accidens, & per consequens necesse est prædicationem in infinitum ire, sed in infinitis non est ordo, quia 2. Metaphys. text. comment. 10. Vbi non est aliquod primum, non est aliquod habitum, igitur nullum accidens habebit ordinem ad aliud accidens, & per consequens non magis accidet hoc accidens illi, quàm è conuerso, & huic modo exponendi consonat littera. Non enim ait, quòd accidens non accidit accidenti, nisi quia ambo tertio, sed dicit quòd accidens accidenti nō accidet, nisi quia &c. per quod innuit se illam propositionem non asserere tanquam veram, sed ex prioribus inferre tanquam inconueniens. Sed adhuc obiicitur, Sicut Substantiæ conuenit substare, ita accidenti inhærere, ergo sicut substantiæ repugnat inhærere, ita accidenti substare: sed *commune est omni substantiæ in subiecto non esse*, cap. de Substantia in Prædicamentis, ergo commune erit omni accidenti non substare. Item, nihil terminat dependentiam eiusdem rationis illi quâ dependet, sed omne accidens dependet ad subiectum, ergo nullum accidens potest subiectiuam dependentiam alterius terminare.

Ad primum dico, quòd vltimatè substare est proprium substantiæ, & tale non conuenit accidenti. Vel aliter, & redit in idem, prima consequentia potest negari, quia arguitur à remotione vniuoci ad remotionem æquiuoci. 11.

Ad secundum dico, quòd maior est vera de dependentia omnimoda eiusdem rationis, quæ non est in proposito. Sicut enim alia independentia requiritur in vltimo terminante, & alia in propinquo, ita dependentia ad hoc, & ad illud, est alia, & alia. Exemplum de dependentia omnis creaturæ ad Deum, vt ad causam efficientem, cum quo stat dependentia vnius ad aliam, vt ad causam talem. Multa alia discutienda hîc relinquo Metaphysico.

Sed adhuc posset obiici, quòd responsio Doctoris non satisfacit, quia non est ordo in inhærentia accidentis intentionalis, sicut est in accidentibus realibus, vt patet. Ideò posset dici, quòd Doctor soluit argumentum ex communi modo dicendi, licèt, propriè loquendo, authoritas non sit ad propositum de secundis intentionibus.

Vel dicendum, sustinendo responsionem esse optimam, quòd etiam in inhærentia intentionum est vltimata resolutio ad substantiam, vt notaui priùs.

Quartò dubitatur, circa quartum argumentum, & solutionem eius *. Videtur enim quòd illa propositio, *Omnis passio est minus ens*, &c. est falsa, tum propter vnum, & ens, quæ significant eandem naturam 4. Metaph. text. comm. 3. Tum, quia generaliter omnis passio, vt nunc suppono, est eadem realiter suo subiecto, & per consequens non minus ens. Item, contra illud, quod dicitur in solutione illius argumenti, quòd videlicet in ente rationis sunt multi gradus, arguitur. Minoris perfectionis videntur esse entia rationis, quàm entia realia: sed habere quantitatem virtutis remouetur ab entibus realibus, saltem respectiuis, ergo multò magis ab entibus rationis. Maioritas verò, vel minoritas entitatiua, in proposito habet intelligi, vt videtur, propter quantitatem virtutis. 12. * Num. 6.

Item, omnia entia rationis sunt minoris entitatis, quàm materia prima, sed prima materia est ita minimè entitatis, quòd est prope nihil, igitur entia rationis omnia, aut erunt nihil, aut ferè tale.

Dicendum sustinendo Doctorem, quòd aliquid esse magis ens, potest intelligi dupliciter, aut quia perfectius in entitate; aut quia prius, prioritate originis, vel naturæ. Secundò, aduertendum quòd potest esse ordo eorum, quæ sunt vnius generis, ad illa quæ sunt alterius, vel horum, & illorum seorsum. Tertiò præmittendum quòd subiectum, & passio possunt considerari, aut secundùm rationes suas quiditatiuas; aut secundùm realitates subiectiuas. Ex his ad instantias.

Ad primum dico vno modo, quòd loquitur Doctor logicè de passione, & subiecto, vt suprà dixi: & ita excluditur ens, tum quia transcendens, tum quia æquiuocum. Aliter potest dici, quòd intelligit de entitate formali, & qui

quiditatiua, & quantum ad maioritatem prioritatis; & sic ens est magis, licèt abstrahat à quanto, & non quanto.

Ad secundum datâ hypothesi, stat maioritas formalitatum, aut quantitatiua, aut alia.

Ad tertium, licèt Franciscus Mayronis teneat illam minorem, non tamen est de mente Doctoris subtilis, vt patet expressè, & in primo Anglico, & in primo Reportationum, distinct. 26. Non habeo ergo pro inconuenienti, quòd entia rationis dicant sicut entitatem, ita, suo modo, entitatiuam perfectionem. Et sicut fortè in relationibus realibus esset recursus ad fundamenta, ita hîc, & multò magis. Vel dic, quòd intelligit Doctor hîc per maioritatem, prioritatem aut originis, aut naturæ, aut consequentiæ. Gradus enim alius est essentiarum, alius formarum, alius perfectionum vnitiuè contentarum, vt habet alibi iste.

13. Ad aliud de materia prima, patet quia licèt sit minimum in genere substantiæ, non tamen in latitudine entium, immò, formaliter loquendo, est maioris entitatis, quàm omnia nouem Genera accidentium, in quibus, & inter quæ, datur ordo entitatis. Licèt igitur entia rationis, per comparationem ad alia, sint ferè nihil, inter se nihilominus habent ordinem: vbi tamen secundum proprietates substratorum attenditur maioritas, & minoritas in eis, sicut & entitas. De graduali verò latitudine entium vlteriùs inuestigare, est altioris speculationis.

14. Contra etiam illa verba Doctoris in fine, arguunt aliqui, sic; Capio ens rationis in vltimo gradu, quæro aut est intelligibile, aut non, si sic, ergo ipso datur minus, cùm passio (cuiusmodi est intelligibilitas) sic minus ens suo subiecto; si non, ergo non est ens. Ad hoc faciliter respondetur. Vno modo, negando suppositum, scilicet quòd detur ens rationis in vltimo gradu, quia in ipsis est processus in infinitum, vt dictum est sæpè.

Vel aliter, quòd si detur, tale non erit intelligibile, nisi per accidens, quia est ita *quo*, quòd non *quod*: sed primus modus dicendi satis securus est. Item, posset aliter argui contra illam solutionem Doctoris, quia absolutè debet illa concedi: *Minus ens ente rationis est non ens*, sicut fortè ista: *Minus rationale homine est non homo.* Quia comparatiuus gradus confundit confusè, & distributiuè, suum casuale, nisi impediatur. Intellectus igitur est, quòd illud quod est minus ens isto ente rationis, & isto, & sic de singulis, est non ens, quod est verum etiam per te. Videtur igitur ex ignorantia huius distributionis procedere in solutione, immò ista est falsa: *passio est minus ens ente rationis*, quia sic esset minor seipsâ.

15. *Passio entis rationis non est ens rationis.* Posset dici, quòd præsupponit hanc distributionem, tanquam notam, & concedo illam, quòd passio est minus ens ente rationis; & quod minus ens ente rationis est non ens. Et cùm dicis, quòd passio esset minus ens seipsâ, nego consequentiam, præsupponit enim falsum, scilicet quòd passio entis rationis sit ens rationis, quod nego, propriè loquendo: & hoc, negando vniuocationem entis talis. Vel dato, quòd sit vniuocum, adhuc negatur: quia sicut in entibus realibus, ita in entibus rationis imaginor, suo modo. Hæc autem est falsa, *Risibilitas est homo*, sed est aliquid hominis, ita quòd vniuersaliter passiones non sunt res aliæ à suis subiectis, sed quædam realitates, vel formalitates subiectorum. Sic similiter in entibus rationis est verum, quòd passio entis rationis est aliquid entis talis, non tamen aliud ens ab eo, & ideò non sequitur, passio entis rationis est minus ente rationis, ergo est minus seipsâ. Et hæc declaratio videtur ad mentem Doctoris subtilis in littera, vbi dicit quòd in ente rationis sunt multi gradus, quorum quodlibet est ens, licèt non propriè loquendo, vt iam dixi: sed quia non sunt nihil, ideò sunt ens. Veriùs autem dicitur, quòd sunt aliquid entis. Licèt hæc imaginatio satis probabilis sit, & subtilis, posset tamen aliter dici, quòd Doctor in littera illam distributionem exprimit, cùm dicit, *in ente rationis sunt gradus*, &c. & non ignorauit ipsam. Et tunc hæc propositio non habetur ab ipso, passio videlicet entis rationis est minus ens ente rationis, nisi referendo ad illud idem in numero, cuius est, sicut priùs dixit, quòd passio est minus ens, non absolutè, sed suo subiecto. Elige quod magis sapit. Aduerte tamen, quòd ibi est comparatio abusiua, *Omne ens minus ente rationis*, quia alter terminorum non participat illud, in quo fit comparatio, aliter non esset nihil. Plura alia lectori omitto. Vide 8. distinct. primi, quæstione vltima, in solutione, simile.

Quintò, circa solutionem principalem quæstionis, num. 2. dubitatur, quæ illarum rationum sit vera definitio, & quæ passio vniuersalis? Et videtur primò quòd neutra illarum sit ipsius definitio, tum quia dantur per respectus aptitudinales; tum quia si quælibet indifferenter potest esse definitio, vel passio, vt videtur sequi ex dictis Doctoris, tunc non erit differentia inter passionem, & definitionem, quod est contra Philosophum, primo, & sexto Topicorum definitio enim indicat essentiam definiti. Passio verò est extra essentiam subiecti. Item, tunc posset dari demonstratio circularis, contra Aristotelem 1. Poster. text. comm. 6. 16.

Dicendum breuiter, quòd illa ratio, quæ ponitur primo Perihermenias, est potiùs ponenda definitio, quàm illa, quæ ponitur 1. & 2. Posteriorum. Tum quia Porphyrius, in definitione omnium quinque vniuersalium, vtitur illâ, vel sibi æquiualenti. Tum quia formalior, alia verò magis habet rationem posterioris, & materialis definitionis. Veruntamen fortè neutra illarum rationum est propriè, siue strictè, definitio, ex genere videlicet & differentiâ, & præcipuè secundum ponentes *prædicabile*, & *esse in multis*, esse passiones vniuersalis: circumlocutiuè ad minus verarum rationum possunt esse. Sed sustinendo illam primam esse definitionem, potest dici quòd prædicabile est genus, quod contrahitur per *plura*, & *vnum*, quæ sunt secundæ intentiones, vt infrà cap. de Differentia, quæst. 5. esse autem in multis consequitur prædicari de ipsis, tanquam passio, vel definitio materialis. Conuenit enim vniuersali secundum esse materiale eius, vt infrà, quæst. 8. vel 9. Siue ergo ponatur passio, siue definitio materialis, potest demonstrari de vniuersali, sic: Omne quod prædicatur de pluribus est vnum in multis, & de multis: vniuersale est huiusmodi; ergo, &c. Triplex namque esse vniuersalis tangitur in illis verbis, scilicet esse materiale, cùm dicitur *vnum in multis*; esse quiditatiuum, & essentiale, cùm dicitur *vnum de multis*; esse intelligibile, vel

compa

comparatum, cùm dicitur *præter multa*. Et quamuis ista verificantur principaliter de vniuersali pro substrato, non negantur tamen ab vniuersali formaliter sumpto, vt infrà, quæstione sequenti. Et si obiicias, quòd priùs habet esse in multis, quàm dicatur de illis. Negatur, vt vniuersale in actu est, licèt vt vniuersale in potentia fortè sit verum. Priùs ergo, quantum ad rationem quiditatiuam, est illud quod secundùm esse quiditatiuum, quàm quod conuenit secundùm esse indiuisibile. Vide singularissimè istum super 7. Metaph. quæst. de Singulari, & Vniuersali. Ex his ad obiecta.

17. Ad primum dico, quòd per verba, vel alios terminos aptitudinem importantes, circumloquimur differentias, vel genera plerumque, vt patet in definitione hominis. Vel sicut distinguitur de rationali, ita distingue de prædicabili. Vel dici potest, quòd sunt descriptiones conuertibiles circumloquentes veras definitiones.

Ad secundum dico vno modo, quòd Doctor non specificat quæ illarum sit definitio, sed dicit quòd si vna accipiatur pro definitione, reliquum erit passio. Vel aliter, quòd non inconuenit idem esse definitio, & passio, vt sumitur *passio* in proposito, vt suprà, articulo primo, dictum est. Circumloquimur enim passionem per definitionem, & è contra. Et hoc confirmatur per Philosophum 2. Topicorum, vbi dicit quòd definitio & proprium nulli aliud est.

Ad aliud dico, quòd Aristoteles habet pro inconuenienti circulariter demonstrare in eodem genere causæ, & demonstrationis, non autem in alio, & alio, vt est in proposito. Posset etiam dubitari, quomodo passio hîc sequitur, vel emanat, & quomodo causatur ab obiecto, sed hæc sunt suprà tacta, quæst. 3.

QVÆSTIO VII.

Quæ est 7. & 8. apud Scotum.

An vniuersale sit subiectum libri Porphyrij.

1. VIso quòd vniuersale habet conditiones requisitas ad subiectum, videlicet *Quid est, & quia est*, & passiones demonstrabiles, de quibus suprà, quæst. 3. vbi aduerte quòd communiter libri habent sic, *quia* videlicet *est ens, & definibile*, sed loco *definibilis* posset poni *intelligibile*, quantum ad secundam trium quæstionum præcedentium: hoc tamen non obstat, quia esse definibile includit esse intelligibile, licèt non è contra, & hoc definitione distinctè *quid rei*. Nunc quæritur, *An vniuersale sit subiectum libri Porphyrij?*

DE PRIMO, quid *vniuersale*, quid *subiectum*, priùs dictum est, & quoties sumantur.

Liber hîc ponitur pro contentis in eo, scilicet pro habitu scientiali, instrumentaliter per librum importato.

Porphyrium verò constat authorem, & causam efficientem, licèt non principelem huius libri fuisse, vt communiter tenetur.

Ordo quæstionis patet: diuisio eius communis.

* quæst. 7. num. 1. DE SECVNDO, partem negatiuam arguit tribus rationibus *. Prima procedit per locum à diuisione vniuersalis, vt intentio, vel vt rei applicabile, quæ vt videlicet potest reduci ad istam. Vniuersale potest considerari, aut inquantum in se quiditas, vel ens, vel abstractum; aut inquantum alteri inhærens, vel concretum, vel in alio ens. Nec sic, nec sic, est subiectum, ergo nullo modo. Membra probantur satis clarè in littera, & magis infrà patebunt. Secunda ratio procedit ex distinctione obiectiuâ scientiæ realis, & rationis. Tertia ratio procedit ex negatione conditionis subiectiualis principalis, videlicet considerationis, & determinationis. Ad oppositum vnicâ ratione arguit, quæ procedit ex vnitate scientiæ, extrinsecâ saltem.

Aliam quæstionem *, ortum habentem ex argumento post oppositum, de vniuocatione vniuersalis respectu istorum quinque, mouet, quam lateralem appellare possumus, & consimiles plerumque in omni facultate, in qua scribit, mouet iste; & hoc, vel quia connexionem habent in solutionibus, vel gratiâ breuitatis; vel quia dum vnum, licèt minùs principale, vel commune interdum discutit, alterum menti occurrit, & tales laterales hîc sub eodem numero cum principalibus computo, licèt possem ponere in numerum, vt communiter numerantur, sed in aliis hoc non seruabo. 2. * quæst. 8.

Quid *vniuocum*, patet ex principio Prædicamentorum. Solet apud Scotistas vniuocum accipi tripliciter, videlicet Metaphysicè, Physicè, & Logicè.

Item, vniuocum aliud vniuocè dictum; aliud denominatiuè, & hoc aut denominatione à priori, aut denominatione à posteriori. Item, vniuocum aliud vniuocans; aliud vniuocatum. Item aliud pro substrato; aliud pro formali. Item, vniuocationis quatuor solent assignari gradus. De his omnibus infrà fortè erit sermo, & alibi vbi occurrent. Breuiter in proposito intelligo vniuocum Logicum vniuocè dictum pro substrato, & vniuocans infra vltimum, & primum vniuocationis gradum. *Vniuocum quid & quotuplex.*

Quod additur in titulo quæstionis primæ, *ad hæc quinque*, patet quòd ly *hæc* est pronomen demonstratiuum ad intellectum, vel sensum. Primo modo sumitur hîc. Quinarius verò est species numeri imparis, cuius proprietates considerare spectat ad Arithmeticum. 3.

Ordo quæstionis, licèt videatur præposterus, saluatur tamen ex prioritate solutionis. Diuisio ferè communis. Arguit vnicâ ratione negatiuâ, & ratio clara est, nisi quia maior est ambigua, de qua in tertio articulo. Eandem propositionem habet infrà, quæstione quarta Antepraedicamentorum, post oppositum, ratione tertia; & videtur regula famosa in his logicalibus.

Adiungit euasionem immediatè, quam infrà tenet, quod sæpè solet facere, vt inducat replicas aliorum, vel proprias, contra quam arguit dupliciter in primo argumento. Cùm dicit quòd species opposita non prædicatur de alia cum hoc verbo *est*, habet intelligi vt disparatæ sunt, id est, separatæ, vel distinctæ, non tamen formaliter oppositæ, nisi largè sumptâ contrarietate. Sunt autem species substantiæ disparatæ, tam in concreto, quàm in abstracto; accidentium verò in abstracto tantùm. Dicit etiam cum hoc verbo *est*, ad differentiam verborum accidentalium, actum signatum importantium, vt Genus

pradi

prædicatur, vel dicitur, vel refertur ad speciem. Alia ratio est ex Porphyrio, capite de Differentia, vbi dicit quòd neque Genus secundùm magis, & minùs prædicatur de eo cuius est Genus, neque Generis differentiæ, secundùm quas diuiditur. Probando minorem, dicit quòd Genus est vniuersalius, quàm Species, quia prædicatur de pluribus, ly *pluribus* debet accipi comparatiuè,& non positiuè.

4. Consequenter soluit secundam quæstionem * primò, quia ex eius solutione dependet solutio primæ. Priùs enim videndum est vniuersale esse vniuocum, quàm subiectum alicuius scientiæ ipsum assignare, cùm de æquiuocis non sit scientia. Et primò ponit opinionem aliorum, & maximè Albertorum tenentium analogiam vniuersalis ad hæc quinque. Imaginantur enim analogiam tanquam medium inter vniuocationem, & æquiuocationem, & malè. Analogia namque coniungitur nunc æquiuocationi, nunc vniuocationi, quia potest esse in sola voce, & tunc est in æquiuocis, & maximè à consilio. Potest etiam esse in conceptu; & tunc stat cum vniuocatione. Inter vniuocationem verò, & æquiuocationem nullum cadit medium, aliter inter contradictoria medium, vt patet ex rationibus earum in Antepraedicamentis. Quoties autem sumitur *Analogia*, infrà, quæst. 4. Antepraedicamentorum, habet iste egregiè, & super libros Elenchorum quæst. 15. optimè logicè ad propositum habet.

* Quæst. 8. n.3.& 4.

5. Consequenter respondent ad primam quæstionem * ponentes quinque Vniuersalia subiectum huius libri, & non Vniuersale, quia sicut nec purum æquiuocum, ita nec analogum esse subiectum alicuius scientiæ opinantur, & in hoc concedunt argumenta principalia illius quæstionis.

* Vbi suprà n.2.& 3.

Ad argumentum verò post oppositum respondent, quòd vnitas scientiæ non sumitur à subiecto adæquato, sed à parte principali eius, quam in proposito genus esse asserunt.

Arguit Doctor contra hunc modum dicendi, & primò contra solutionem secundæ quæstionis, ex intentione Aristotelis 10. Metaph. text. comm. 5. 6. & 7. Physicorum, text. comment. 31. Vbi aduertendum, quòd quatuor assignantur gradus vniuocationis. Primus & maximus est, quando est identitas rationis, modi essendi, ordinis, & gradus perfectionalis. Secundus vbi sunt tria priora, dempto quarto. Tertius vbi remouentur duo vltima. Quartus & minimus vbi tantùm primum reperitur. Exemplum primi, vt Species specialissima est vniuoca. Exemplum secundi, vt Genus aliquod subalternum, & generalissimum etiam, puta Animal, vel substantia, & hoc in Species immediatas diuisum. Exemplum tertij, vt numerus, vel figura. Exemplum quarti, transcendentia, puta ens, &c. Æquiuocationem ergo Physicam, vel vt opponitur vniuocationi strictissimè dictæ, latere in generibus dicit Naturalis. Ideò Aureolus ait quòd alia occulta, vt Generis; alia manifesta, vt Speciei specialissimæ est vniuocatio. Cum hoc tamen stat quòd logicè loquendo, Genus sit verè vniuocum. Et hîc applicat Doctor ad propositum de vniuersali, quod est genus ad hæc quinque. Et cùm dicit in fine argumenti, *licèt Genus sit aliquo modo perfectius aliis*, optimè dixit Doctor aliquo modo, & non absolutè. Nam habendo respectum ad substrata, Species, vel differentia esset perfectius. Sed habendo respectum ad hoc, quod est de pluribus prædicari, videtur quodammodò id perfectius tale, quod extensiùs prædicatur: & hoc loquendo de perfectione permissiuâ, & non positiuâ, de qua fortè statim, in tertio articulo.

Quatuor gradus vniuocationis explicantur.

Consequenter contra solutionem secundæ quæstionis arguit, ex intentione Philosophi 7. Metaphys. text. comment 4 & 5. Rationem autem, (cui innituntur ad ponendum analogiam, & ad negandum vniuocationem Vniuersalis ad hæc quinque, quam dicit Doctor esse tertiam, ad primam partem, scilicet negatiuam secundæ quæstionis, quæ tamen est secunda replica, contra euasionem rationis vnicæ, sed pro quanto facit ad principale, potest dici tertia, vbi dicit arguens quòd Genus est magis vniuersale, quia prædicatur de pluribus comparatiuè, vt prædixi) tollit Doctor per instantiam, sumptam ex definitione numeri, quam ponit Philosophus 10. Metaph. text. comm. 4. & Boëtius 1. Arithmeticæ, cap. 3. 6.

Consequenter tenet conclusiuè vniuocationem vniuersalis ad hæc quinque, & in hoc soluit secundam quæstionem. Deinde respondendo ad primum argumentum primæ quæstionis, tenet responsionem priùs datam suprà, quòd videlicet intentio Generis, id est, *Genus* pro formali (vt modus tamen) applicatur vniuersali respectu istorum quinque, quia (vt dictum est priùs) non modò primarum intentionum, immò etiam sibi inuicem sunt modi intelligendi secundæ intentiones. Dicit igitur *applicatur*, vt denotetur prædicatio modalis, & denominatiua, vt distinguitur contra quiditatiuam. Et addit quòd propter definitionem, & disparationem istorum inter se, nullum eorum prædicatur essentialiter, & in actu exercito de alio, sed benè in actu signato. Nec etiam sic, aliquid aliud de vno eorum, sub ratione alterius, prædicatur.

Vbi breuiter pro nunc sciendum, quòd *actus signatus*, vel significatus, vel prædicatio signata, vel significata (potest enim vtroque modo dici, sed meliùs sonat signatus, vel signata, vbi actiuum debet intelligi per passiuum) fit mediantibus verbis, vel aliis terminis verbalibus secundæ-intentionalibus, vt puta *prædicari*, *dici*, *subiici*, *signari*, *excludi*, *excipi*, *definiri*, &c. Prædicatio exercita fit maximè mediantibus verbis substantiuis, vel sibi æquiualentibus. Dicitur enim prædicatio *signata*, quasi significatiua, vel figuratiua, vel implicitè, siue obscurè, importans in communibus conceptionibus prædicationem exercitam. *Exercita* verò, quia ad exercitium, & operationem, vel practicam, vt ita loquar, deducit id quod theoricè, & mysticè, & confusè, & indifferenter priùs dictum est, nam cùm dicitur, *Genus prædicatur de Specie*; vel, *Definitio conuertititur cum definito*; vel, *Subiectum infert prædicatum*; non habetur aliqua determinata notitia, sed adhuc expectatur exercitium huius locutionis, & verificatio in fundamentis, vt dicendo, *Homo est animal*, vel, *Animal rationale est, ergo homo*; vel, *Homo est, ergo animal*; & sic de aliis. 7.

Actus signatus vt fit.

Actus exercitus.

Omnia enim in figura, & mysticè contingunt illis prædicationibus; ideò meritò *signata*,

ta, quod meliùs dicitur, quàm *significata*, quia magis indifferenter ad actiuum, & passiuum, quod tamen parum refert) dicuntur, de qua prædicatione magis infrà cap. de Genere, quæst. 1. habetur, & vbique in his logicalibus præsupponitur notitia eius. Benè etiam addit Doctor ibi ly *essentiali*, quia licèt hæc sit vera, *Genus est Species*, non tamen prædicatione essentiali, sed denominatiuâ accidentali.

8. Sed ad probandum illud secundum dictum (vbi dicit quòd nec aliquid de vno istorum, sub ratione alterius, prædicatione exercitâ, & essentiali prædicatur, in quo magis dubitari posset) adducit probationem satis obscuram multis, dicens *, quòd ratio Generis extraneatur Vniuersali, quando vnitur istis per hoc verbum *est*, sicut & animali, cùm dicitur, *Homo est animal.* Vbi aduertendum, quòd secundùm diuersas acceptiones significati termini communis, vel singularis, etiam termino tali attribuuntur diuersa prædicata, & aliqua sibi vno modo conueniunt, & alio modo eadem disconueniunt. Significatum autem huius termini *homo* (vt quæst. sequenti habetur) potest accipi tripliciter, videlicet secundùm esse materiale, vel suppositabile, vel Physicum; secundùm esse quiditatiuum, vel prædicabile, vel Metaphysicum; vel secundùm esse intelligibile, vel actu vniuersale, vel comparatum, vel Logicum. Primo modo conueniunt sibi accidentia communia, & Physica. Secundo modo prædicata quiditatiua. Tertio modo intentiones secundæ. Eodem modo intelligendum est de animali, & aliis fundamentis. Et non modò istud habet verificari, licèt tamen principaliùs in primis intentionibus, sed etiam in secundis, quia, suo modo, possunt habere illud triplex esse. In duabus igitur primis acceptionibus propriè fit actus exercitus, & extraneus est actus signatus. Variatur tamen actus exercitus ibi, quantum ad esse existentiæ, & essentiæ, cautè intelligendo illorum distinctionem. In tertia verò propriè fit actus signatus, & extraneatur exercitus.

* quæst. 8. num. 4.

9. Et si quæras, qualiter habet discerni illa triplex acceptio termini. Dicendum quòd secundùm exigentiam prædicati, iuxta illam regulam Boëtij de Trinitate (licèt è contra ponat eam, vt patet ibi, sed hoc parum refert) *Talia sunt subiecta, qualia permittunt prædicata.* Id est, secundùm exigentiam prædicati variatur acceptio, & suppositio subiecti. Refert ergo dicere, *Homo est animal*, & dicere, *Animal prædicatur de homine*; quia variatur suppositio, & acceptio, licèt non significatio.

Secundo modo sibi conuenit ratio Generis propriè. Primo modo extraneatur ei, propter descensum ad particularia, quorum nullum est Genus.

10. Vult ergo breuiter Doctor, quòd ratio Generis (vt est intentio secunda, & modus intelligendi cuiuslibet communicabilis pluribus speciebus, & per consequens Vniuersalis respectu istorum quinque) sit extranea Vniuersali, cùm dicitur, *Genus est vniuersale*; vel, *Species est vniuersale.* Quia in talibus prædicationibus supponit *vniuersale* personaliter, sicut *animal*, cùm dicitur, *Homo est animal.* Dum autem sibi conuenit ratio Generis, vt modus, supponit simpliciter, sicut & *animal*, cùm dicitur, *Animal est Genus*; vel, *Animal prædicatur de homine.* Vniuersaliter enim intentiones secundæ attribuuntur primis suppositionibus simpliciter, id est, pro significato adæquato, & absolutè sumpto, vt habet tamen esse cognitum, quod est esse diminutum. In suppositione namque simplici idem supponit terminus quod significat, & hoc formaliter, & non materialiter, contra ineptias quorundam, de istis suppositionibus Logicam destruentium, contra quos in tractatu per se fortè erit sermo. De his etiam infrà magis, vbi locus propriæ considerationis occurret, & in tertio articulo, vlteriùs circa ista aliqua tangam.

Deinde ad duas replicas contra responsionem hîc, & suprà in pede quæstionis datam, respondet. Dicit igitur vno modo quoad primam, quòd non est inconueniens Species eiusdem Generis accidentales, de se inuicem prædicari, denominatiuè saltem, & aliquid de vno sub ratione alterius eodem modo. Sed obiicit, quia hoc non est verum, etiam in accidentibus: & exemplificat de albedine, & nigredine. Dicit ad hoc Doctor, quòd licèt fortè instantia habeat locum in absolutis accidentibus, non tamen in relatiuis. Idem habet infrà quæstione sexta Antepraedicamentorum, soluendo secundum principale. Et benè dixit *fortè*, propter prædicamentum Quantitatis, cuius vna Species denominat aliam, vt infrà cap. de Quantitate tangit. Propter etiam aliquas qualitates (disparatas saltem) quæ de se inuicem prædicantur, vt *Album, est Musicum*, & sic de aliis: sed ibi posset fortè negari prædicatio denominatiua, quæ propriè est, quando quod natum est subiici, subiicitur, & quod natum est prædicari, prædicatur; &, vt breuiter dicatur, quæ est accidentis de subiecto, non autem accidentis de accidente, non habente magis rationem subiecti, quàm accidentis. Quod dico propter ea quæ tractata sunt quæstione præcedenti. Declarat autem quòd hoc est verum in accidentibus respectiuis, quia hæc est vera, *Pater est filius*: quod probat; quia non magis repugnat commune communi, quàm particulare particulari. Sed hic pater, & hic filius, dicuntur de eodem, & per consequens de se inuicem; vt demonstrato Socrate, verum est dicere quòd est pater huius, puta Ciceronis; & filius huius, puta Platonis. Sed ad patrem huius, sequitur pater, sicut totum in modo ad partem, & ad filium huius, filius. Sicut ergo antecedentia stant simul, scilicet pater huius, & filius huius, respectu diuersorum de eodem, & in eodem, non fundamentaliter, sed subiectiuè; ita & consequentia, puta pater, & filius: vbi tangit differentiam inter relatiua, & relatiuè opposita, propter instantiam, vel obiectionem tacitam, ne quis dicat, quòd opposita prædicarentur de eodem. Non enim omnia relatiua, vt sic, sunt relatiuè opposita: sed oportet præter hoc, quòd comparentur ad idem, & secundùm idem. Relatiuè enim opposita includunt duo, scilicet relationem, & oppositionem. Inquantum relatiua, sunt diuersa; inquantum habent oppositionem, habent comparari ad idem, & secundùm idem, quod fortè non est generale omnibus oppositis, de quo magis infrà, in Postprædicamentis, & alibi. Tangit vlteriùs de

11.

Prædicatio denominatiua quæ.

Differentia inter relatiua, & relatiuè opposita.

de relatiuis primò, & non primò incidentaliter, & applicat.

12. Aliter respondet * ad argumentum, recurrendo ad illam distinctionem de *quid*, & *modus*, describendo vtrumque, vt suprà tetigi, & applicat. Generaliter ergo tenet, quòd istæ intentiones de se inuicem prædicantur denominatiuè, capiendo vnum vt *quid*, & alterum vt *modus*; & non sequitur oppositio aliqua; quia non opponuntur, nisi dum vniformiter accipiuntur, & sic non prædicantur de se inuicem formaliter, & per se saltem. Pondera tamen optimam instantiam hîc, vt habet infrà cap. de Qualitate, quæst. vltimâ, ante oppositum, & cap. de Oppositione, vbi hæc resoluuntur egregiè, vt patet. Et exemplificat in modis significandi Grammaticalibus, vt, *Plurale est singulare*: quod exemplum est difficilius aliquibus ipso principali. Vbi notandum, quòd *numerus* est quidam modus significandi, attributus parti orationis, ad designandum rem suam, per modum vnitatis actualis, vel pluralitatis talis. Vt huic dictioni *homo*, singularis; huic verò dictioni *homines*, pluralis numerus applicatur.

* vbi suprà num.5.

13. Sicut igitur hæc dictio *homo* declinatur in numero singulari, & plurali, ita hæc dictio *plurale*: vt *hic & hæc pluralis*, & *hoc plurale*; vel, *hoc plurale* absolutè, *huius pluralis*. Plurale igitur est singulare, id est, singularis numeri, vt modus: sicut *homo*, materialiter capiendo vtrumque. Illud enim quod significatur per singulare, id est, ille modus significandi, videlicet vnitas actualis, est modus eius quod significatur per *plurale*, id est, pluralitatis actualis. Immò dico quòd *plurale* potest esse modus suiipsius, vt *pluralia* est pluralis numeri, & singulare, singularis, vt *singulare* est singularis numeri. Sicut *Nomen* est modus significandi nedum aliarum partium orationis formaliter, vel materialiter significatarum, immò suiipsius, vt *Nomen est nomen*, sicut *Verbum est nomen*. Aduertendum tamen, quòd isti modi significandi sunt in intellectu effectiuè, & in voce significatiuâ subiectiuè, & in rebus significatis fundamentaliter, & originaliter: quia sunt respectus rationis, vt intentiones Logicales. Ideò cùm dicitur quòd singulare est modus eius, quod significatur per plurale, debet intelligi quòd est modus illius vocis *plurale*, significatiuè tamen capiendo ipsam: ideò dicitur modus significati, quia modus vocis significantis subiectiuè dico, licèt fundamentaliter absolutè verum sit.

Sed Doctor dicit, quòd aliquibus videtur oppositum huius quod dicitur in exemplo, videlicet quòd cùm dicitur *Plurale est singulare*, sumitur *plurale* vt modus, & *singulare* vt quid: quia significatum pluralis non est singulare vt modus, sed potiùs plurale. Sed quia disputatio vlterior huius non est ad propositum, sed potiùs spectat ad Grammaticum speculatiuum, ideò dicit Doctor, quòd non refert siue sic, siue sic dicatur, quia vtroque modo habetur intentum, videlicet quòd duarum Specierum diuidentium aliquod Genus, vna denominat aliam vt modus, sicut patet in his duabus speciebus numeri secundæ-intentionaliter accepti, sed aliquantulum de hoc in tertio articulo, & magis in tractatu modorum significandi, quem intendo, vitâ comite, adiungere huic expositioni, sine quorum cognitione, quasi impossibile est in doctrina huius Doctoris proficere.

14. Demùm soluit secundam replicam principalem * per distinctionem horum terminorum *magis*, & *maius*, & satis clara est. Deinde primam quæstionem soluit, tenendo conclusionem affirmatiuam, quam probat, applicando tres conditiones subiecti, de quibus suprà quæst. 3. ad propositum, videlicet quòd habet *quid est*, & *quia est*, & quòd per suum *quid est* demonstrantur (implicitè saltem) in hoc libro passiones ipsius de ipso.

* quæst. 8. num.6.

Vbi nota in applicatione secundæ conditionis subiecti, quòd videtur determinare se Doctor, vbi priùs quæstione præcedenti problematicè processit, videlicet quòd illa ratio, quæ ponitur 1. Perihermenias, sit propria ratio definitiua ipsius vniuersalis. Item ibidem cùm dicit Doctor quòd medium demonstrationis æquatur passioni, aliter consequens, id est, fallacia Consequentis, vbi libri communiter, & malè, habent communius. Exemplum huius, nam si quis vellet demonstrare risibilitatem de homine, per substantiam animatam sensibilem, committeret fallaciam Consequentis, sic arguendo, *Homo est substantia animata sensibilis, ergo risibilis*, est positio Consequentis, vt patet: vel si vellet quis probare aliquid non esse sensibile, per hoc quòd non est animal rationale, committeret Consequens à destructione Antecedentis. Requiritur ergo adæquatio passionis, & medij demonstrationis. Idem tangit infrà quæst.2. Antepredicamentorum, ad finem, & quæst. 1. cap. de Relatione, & alibi sæpè. Habet etiam tertiam conditionem, vt patet, reducendo Speciem ad Genus. Est ergo subiectum attributionis huius libri Vniuersale formaliter dictum.

Vniuersale est subiectum attributionis huius libri.

15. Ad primum primæ quæstionis dicit *, quòd diuisio illa non est conueniens, quâ diuiditur Vniuersale in intentionem, & in applicabile rei, quia membra coincidunt, cùm nominis intentio sit applicabilis rei. Inconuenienter enim corpus animatum diuideretur per Animal, & hominem. Tenet ergo quòd vtroque modo est subiectum.

* quæst. 8. num.8.

Ad argumentum contra primum membrum, vno modo respondet * per distinctionem entis, realis, & rationis. Alio modo concedendo quòd Metaphysicus considerat etiam entia rationis, vel intentiones secundas, inquantum habent rationem entis, id est, quiditatis. Non tamen ex hoc sequitur quòd consideret intentiones, inquantum tales, quia aliud est intentio inquantum intentio, & aliud intentio inquantum ens: quia primo modo consideratur in concernentia ad subiectum: secundo modo abstractiuè, & absolutè, vt saltem respectiuis conuenit absoluta consideratio, de quo statim. Ideò per modum regulæ dicit, quòd hoc vniuersaliter accidit, &c. & ideò exemplum de homine non est ad propositum, quia *homo* significat absolutè essentiam, cùm significet substantiam, quæ non concernit subiectum, nec fundamentum: secus est de mobili, & Vniuersali.

* ibid.n.9.

16. Ad aliud contra secundum membrum, negat assumptum. Aliud enim est ens absolutum, vel ad se; aliud est ad aliud; aliud ens per, aliud ens per accidens: vt homo, pater; lapis, lapis albus. Intentio ergo, vt applicabile rei, non

indicat ens per accidens, sed ens ad aliud, de quo benè potest esse scientia, aliter de nullo accidente scientia, cùm omne accidens dicat ordinem, & dependentiam ad substantiam, licèt diuersimodè tamen. Dicit ergo optimè Doctor, quòd cùm dicitur intentio vt applicabile rei, non dicitur totum per accidens, cuius vna pars est intentio, & alia res. Sed denotatur concernentia aptitudinalis, vel respectus etiam actualis ipsius intentionis ad fundamentum, & terminum. Cadit ergo res ibi, vt terminans illam dependentiam. Idem dicit expresse quæst.2.quarti Sententiarum, articulo 1. & licèt intentio sit subiectiuè in illa re, abstrahentium tamen non est mendacium.

Secundum principale soluit per distinctionem vniuersalis, suprà habitam. Et cùm dicit ibi *Logica*, intelligendum est partialiter, pro scientia huius libri, vel si vniuersaliter, intelligendum est de vniuersali vt *modo*, non vt *quid*.

Tertium argumentum soluit ex his, quæ dicta sunt in corpore quæstionis, applicando secundam, & tertiam conditiones subiecti.

17. De Tertio, circa primum argumentum primæ quæstionis *, & solutionem eius, posset dubitari. Videtur enim quòd aliud sit intentio inquantum intentio, aliud intentio inquantum applicabile rei, siue ly *inquantum* teneatur propriè reductiuè, siue specificatiuè, & maximè si reduplicatiuè, vt hîc videtur accipi: quia applicabilitas ad rem primæ intentionis, non est de ratione formali ipsius secundæ intentionis. Vnumquodque autem est formaliter ipsum. Igitur videtur quòd Metaphysicus consideret intentionem inquantum intentio, quia considerat non solùm absoluta, sed respectiua, & vnumquodque secundùm suam rationem formalem: licèt plerumque in proprietatibus communibus. Cùm igitur intentio sit formaliter ad aliud, consideratur à Metaphysico, vt ens ad aliud, & ita sequitur quòd si intentionem, inquantum ens; & intentionem inquantum intentio; cùm nihil possit quiditatiuè considerari, absque illo quod includitur in ratione sua quiditatiua, huius in respectiuis est dependentia ad terminum maximè. Per idem posset probari quòd idem sit mobile inquantum mobile, & mobile inquantum ens. Item, contra illud quod dicit in principio responsionis, videlicet quòd intentio inquantum intentio, est applicabilis rei. Abstractum, vt tale, non est applicabile rei, sed huiusmodi est intentio inquantum intentio; ergo, &c. Assumptum patet infrà cap. de Proprio, quæst.2. soluendo tertium principale, vbi dicit quòd proprietas (supposito quòd sit secunda intentio) significatur sub modo opposito ei, cui conuenit actu accidere, scilicet sub modo abstractionis, igitur, &c. Item, quòd intentio, vt applicabile rei, sit ens per accidens, probo: Omne complexum includens plures conceptus, ex quibus non fit per se vnus conceptus, est ens, vel totum per accidens: huiusmodi est hoc totum; ergo, &c. Item, quòd non sit idem homo, inquantum homo, & homo inquantum ens, videtur: quia homo, inquantum homo, includit ens, & substantiam, & alia genera, & differentias vsque ad vltimam: sed inquantum ens non includit illa, quia priùs est ens, quàm substantia, & sic de aliis; ergo, &c.

* quæst. 7. num. 1. & q. 8. num. 8.

18. Pro solutione huius dubij, sciendum est primò, quòd aliqua sunt de consideratione Metaphysicæ per se, & primò; aliqua per se non primò; aliqua reductiuè; aliqua per accidens. Per se & primò, vt ens, & passiones entis. Per se non primò, vt partes subiectiuæ entis. Reductiuè & per accidens, vt non entia, priuationes, negationes, secundæ intentiones.

Secundò aduertendum, quòd considerare aliquid inquantum ens, est considerare ipsum sub præcisissima ratione entitatis transcẽdentis. Considerare verò ipsum inquantum tale, est considerare illud non solùm sub ratione entis, sed proprij *quod quid est*, quod plerumque plura addit ad ipsam entitatem.

Tertiò notandum, quòd aliquid esse applicabile alteri, potest intelligi aptitudinaliter, vel actualiter, & hoc vel in ratione termini, vel fundamenti, vel subiecti.

Quartò considerandum est, quòd dependentia, vel habitudo ad terminum in relatiuis formaliter, est de ratione formali dependentis. Ideò Aristoteles cap. de *Ad aliquid*, definiens relationem, inquit quòd *ipsius esse* scilicet quiditatiuum & formale, *est ad aliud se habere*.

Quintò præmittendum est, quòd ens per accidens solet (ex fundamentis huius Doctoris) distingui in Metaphysicum, & Logicum. Primo modo includit conceptus diuersorum Generum, ex quibus non fit vnum per se. Secundo modo sumitur in Elenchis pro extraneo, quando videlicet aliqua, quantumcumque eadem, non dicunt eundem conceptum formalem, vel quorum vnum non includit formaliter alterum, vel ambo saltem non includuntur in conceptu tertio.

Ex his ad obiecta respondeo. Ad primum dico quòd applicabilitas talis si importat respectum ad terminum, est de ratione formali ipsius intentionis, si ad subiectum cùm sit aptitudinalis, non est aliud, immò idem sibi. 19.

Ad secundum dico, quòd quærit illam difficultatem nodosam de consideratione Metaphysici, videlicet an in vniuersali, an certè in particulari, considerat quiditates. Sed breuiter ad propositum dico, quòd non sequitur de forma: Metaphysicus considerat intentionem inquantum ens, igitur inquantum intentionem, quia prima consideratio abstrahit à secunda. Dato etiam quòd consideraret intentionem inquantum tale ens, puta ens ad aliud, non sequitur quòd vt applicabile rei, scilicet subiecto tali, vel tali, quia sic considerat eam Logicus, per passiones enim alias & alias communiter consideratorum differt Logicus à Metaphysico. Intentio autem, inquantum intentio, includit aut formaliter, aut concomitanter, vel identicè, illam applicabilitatem, & hoc concretiuè designata, vt Logicus eam considerat.

Ad hoc vide optimè ea quæ dicit iste super primum Elenchorum, quæst. 1. ad finem. Et cùm dicitur quòd respectus ad terminum sit de ratione formali intentionis, datâ veritate huius, non oportet Metaphysicum considerare intentionem, cum illo respectu in particulari, sed in Vniuersali tantùm, vt puta quòd est ens ad aliud. Vel si contendas quòd Metaphysicus considerat hoc in particulari, potest dici quòd hoc est per accidens. Logicus verò hoc per se considerat, & in hoc differunt. Vel aliter, quòd Logicus considerat applica

applicationem subiectiuam, & prædicationem actualem, Metaphysicus verò obiectiuam tantùm abstrahendo, vt in aliis.

Sed quomodo tunc Logica est scientia? Respondeo quomodo Philosophia naturalis scientia, & quomodo differt à Metaphysica in consideratione rerum naturalium, sicut ibi saluas apparentia, ita hîc meditare. Ex his potest dici ad argumentum, quòd fieret de mobili inquantum tale.

20. Ad aliud dico, quòd Doctor hîc per *intentionem* intelligit rem secundæ intentionis concretiuè sumptam, quam Logici communiter *intentionem* appellant, licèt impropriè, vt suprà dixi, quæst. 3. Vel aliter, dato quòd esset absolutum, adhuc est applicabilis aptitudinaliter, & in potentiâ remotâ saltem, & sic considerat eam Logicus. Et per hoc patet ad confirmationem, & facit optimè ad propositum, & veritatem huius responsionis, cùm dicit Doctor ibi, *cui conuenit actu:* non dicit aptitudine & potentia, sed *actu.*

Ad aliud dico, quòd si res ponitur ibi tanquam terminus, vt dicit Doctor, non accidit, immò necessariò, & formaliter dependentia talis conuenit intentioni: si autem tanquam subiectum, adhuc cùm ly *applicabilis* dicat inhærentiam aptitudinalem, & si ibi est per accidens Logicum, non tamen Metaphysicum, quod negat Doctor in proposito accidere. Breuiter enim aliud est aggregatum; aliud totum per modum informabilis, & informantis; aliud per modum terminabilis, & terminantis. Ad hoc nota ea quæ tangit infrà, in Antepræedicamentis, quæst. 8.

Ad vltimum, quòd tangit bonam difficultatem, dico vno modo, quòd non asserit Doctor in solutione, hominem inquantum ens, & inquantum tale, esse omnino idem, sed dicit quòd ibi minùs apparet diuersitas, propter entitatem absolutam, quam significat homo, in qua non includitur respectus ad aliud extrinsecum. Ideò minùs apparet diuersitas hîc, quàm ibi.

Vel aliter, quòd homo inquantum homo, includit per se, & formaliter entitatem, & ideò est idem formaliter, & per se enti. hæc est igitur per se: *Homo est ens.* Intentio verò, inquantum talis, vt includit applicabilitatem ad substratum, fortè non est per se, & formaliter ens: quia de conceptu non formaliter vno, nihil formaliter, & per se, prædicari potest. Non tamen ex hoc sequitur, quòd sit ens per accidens, Metaphysicè loquendo, vt dixi. Considera instantias vlteriores, quæ transcendunt propositum. Vnde aliud est dicere intentionem cum re, & intentionem applicabilem rei; & rem sub intentione. Quære in simili Bonetum 1. Metaphysicæ, vt suprà notaui.

21. Secundò principaliter posset dubitari, circa secundum principale, vbi dicitur * quòd omnis scientia est de vniuersali: quia singularium non est scientia. Instantia de Theologia, & de singularibus per se prædicabilibus. Sed quia hoc est altioris negotij, dico breuiter quòd propositio illa est vera de scientia naturaliter, pro statu isto acquisita, respectu obiecti per se, & primò eius.

* quæst. 7. num. 1.

Tertiò dubitari posset, circa illam propositionem maiorem in primo argumento secundæ quæstionis *, *Omne vniuocum multis,* &c.

* quæst. 8. num. 1.

Videtur enim falsa, tamen tenendo vniuocationem entis; quod negat iste alibi esse Vniuersale, tum quia Deus de tribus suppositis diuinis vniuocè prædicatur.

Dicendum breuiter, quòd propositio est vera de vniuoco vniuocè dicto, & logicè sumpto, quod præcisè est limitatum, & prædicabile. Vel quòd loquitur de vniuersali, tam in Genere, quàm extra Genus. Ens igitur potest dici Vniuersale transcendens, vel extra Genus, licèt non in Genere, de quo infrà. Quod tangitur de Deo respectu personarum diuinarum, posset negari assumptum, loquendo de prædicatione vniuoca, vniuocè sumpta, & perfeicâ, de quo aliàs. Vel dic (dato quòd assumptum esset verum) quòd non est ad propositum, quia non limitatum, &c. Benè etiam dicit Doctor, *Omne vniuocum multis,* ad differentiam vniuocationis singularis. Personæ enim diuinæ non sunt plures, vel multa, nisi cum determinatione diminuente, vt iste dicit in primo, distinct. 24.

An Deus sit vniuocum tribus personis.

Quartò dubitatur, circa illam propositionem, in secunda ratione, contra euasionem, videlicet quòd Genus non prædicatur de Speciebus, secundùm magis, & minùs. Videtur enim hoc esse falsum, vt patet in numeris, & figuris, & in proposito de vniuersali, & vniuersaliter in omni Genere, 10. Metaph. text. comm. 5. & 6. & aliqualiter idem ibidem text. comm. 2. 3. & 4. In omni Genere est vnum primum, quod etiam infrà, contra opinionem Doctoris asserit, & patet ex illis gradibus vniuocationis suprà. 22.

Dico breuiter, quòd Species Generis possunt comparari, vel secundùm rationem Generis; vel secundùm rationem differentiarum, quibus abundant à Genere. Primo modo omnes sunt coæquæuæ, & eiusdem perfectionis. Genus enim cùm sit proportionabile materiæ, non suscipit magis, & minùs, nec aliqua secundùm rationem eius, & sic loquitur Doctor. Secundo modo Species sunt sicut numeri, vt habetur 8. Metaphys. text. comm. 10. Quia differentiæ sunt sicut formæ, inter quas datur prima, & vltima, secundùm entitatem, & perfectionem. Et illo modo soluuntur instantiæ. Genus igitur vt Genus, non dicitur secundùm magis, & minùs: sed benè Genus, vt contractum per tale, vel tale determinans. Ideò latent æquiuocationes in Generibus.

Quintò posset dubitari, circa illam propositionem in prima ratione, contra opinionem *, vbi dicit *licèt Genus sit quodammodò perfectius.* 23.

* quæst. 9. num. 3.

Sed dic breuiter, vt suprà tetigi, in expositione, quòd loquitur de extensiuâ, vel permissiuâ perfectione, non autem positiuâ, vel intensiuâ.

Sextò posset dubitari, circa illam propositionem 7. Metaph. quòd ad determinandum de analogo sufficit determinare de primo analogatorum.

Dico breuiter (quia alterius negotij) quòd loquitur Antonomasticè, vt habet Commentator ibidem, quia substantia est prima omnium quiditatum, ad quam multiplicem dependentiam habent omnia alia. Ideò ipsâ cognitâ, faciliter alia cognoscuntur: non excludit tamen

men ex hoc alia à consideratione Metaphysici, vt patet ibidem, text. comm. 14. Sed secus fortè est de aliis analogatis, licèt aliqualiter potest verificari in omnibus, sed de his aliàs.

24. Septimò, quod ibi tangitur de numero, & definitione ipsius, posset habere specialem difficultatem.

Sed breuiter dic quòd est ens per se, formaliter capiendo ipsum, & quòd vnitates sunt ipsius materialia, suam verò formalem vnitatem, vt cætera entia, habet. Licèt autem Doctor dicat ipsum vniuocè prædicari de suis Speciebus, & per consequens non analogicè, vt excludit vniuocationem: non tamen ex hoc intendit in numeris negare ordinem, & analogiam vniuocationem concomitantem, immò maximè in numeris reperitur. Diuiditur enim per par, & impar; perfectum, & imperfectum; & sic de aliis, inter quos est ordo, vt patet. Vtrum tamen ille ordo dicat simpliciter perfectionem, dubium habet, propter processum in infinitum, de quo ad Metaphysicum spectat pertractare. Quære singularissimè istum, super 4. Metaph. quæst. 2. & 1. Reportationum distinctione 25. & alibi, & alios.

25. Octauò circa solutionem secundæ quæstionis * dubitatur. Videtur enim quòd Vniuersale non sit vniuocum ad hæc quinque: tum quia nullum vniuocum contrahitur ad vniuocata per æquiuoca: sed Vniuersale, vel ratio eius, contrahitur per æquiuoca, puta per *in quid*, & *in quale*, ad hæc quinque; ergo, &c. Maior videtur manifesta. Minor est istius infrà, cap. de Differentia, vbi tenet quòd *in quid*, est æquiuocum ad Genus, & Speciem. Eodem modo vel magis, *in quale* ad quale essentiale, & accidentale, erit æquiuocum; tum quia sicut Animali, homini, rationali, risibili, & albedini, nihil est commune vniuocum, logicè loquendo, vt iste concedit sæpè in his Logicalibus, ita videtur quòd nec istis quinque intentionibus illis applicabilibus, cùm sicut entitas, ita & vnitas secundarum intentionum, accipiatur à primis. Alias instantias considerabis, quia curo præcisè dare occasionem iuuenibus inuestigandi subtilitates, in his quæstionibus latitantes.

* vbi suprà num.2.

Ad primum, tenendo cum Doctore suam conclusionem, patebit infrà, cap. de Differentia, quæst.5.

Ad secundum dico, quòd maior potest esse vniuocatio in intentionibus, quàm in fundamentis, de quo infrà, cap. de Genere, & alibi pleniùs.

26. Nonò circa solutionem primi argumenti secundæ quæstionis * dubitatur. Primò enim contra illud quod dicit, quòd nullum istorum de alio prædicatione exercitâ, & essentiali prædicatur, potest argui sic: Per te enim maior vnitas erit istarum intentionum, quàm fundamentorum, vt suprà iam iam dictum est: sed fundamentum Generis, & Speciei, sic sunt vnum, vel idem, quòd alterum de altero prædicatione exercitâ, & essentiali, prædicatur, vt *homo est animal*, ergo similiter, vel potiùs Genus de Specie. Species igitur Genus essentialiter erit. Item, contra aliud quod immediatè sequitur, nec aliquid de vno istorum, sub ratione alterius, arguitur sic: Vniuersale verè prædicatur de istis quinque prædicatione exercitâ: nam Genus est Vniuersale. & Species similiter, & sic de aliis. Sed omne quod prædicatur, prædicatur sub ratione alicuius vniuersalis, ex principiis huius, igitur, &c. Vlteriùs ex hoc sequitur quòd ratio Generis non est extranea vniuersali, cùm prædicatur de istis per hoc verbum *est*: quia non sub ratione alterius Vniuersalis prædicatur de istis, vt patet inductiuè; essentialiter autem, & non extraneè, de ipsis dicitur, ergo modus sub quo dicitur non est sibi sic extraneus. Per idem potest argui, quòd ratio generis non est extranea animali cùm dicitur, *Homo est animal.*

* vbi suprà num.4.

Ad primum dico, quòd istæ intentiones possunt comparari vel inter se, & hoc, vel vt abstrahunt à concernentia substratorum; vel cum illa concernentia; vel quælibet illarum seorsum potest considerari; vel tertiò ad sua superiora, in quibus conueniunt. Si primo modo, & in primo membro, sic sunt incompossibiles, sicut quælibet alia disparata. In secundo verò membro primi modi concedo compossibilitatem illorum, sicut fundamentorum, non tamen in eodem genere prædicationis. Sed iste prædicatione signatâ, & illa exercitâ, licèt illis, scilicet fundamentis, possit vterque modus prædicandi conuenire, secundùm tamen diuersas acceptiones. Isto igitur modo, quantum ad vtrumque membrum, non est maior vnitas, immo minor intentionum, quàm rerum, quia eo modo quo conceditur prædicatio vnius de altero, conceditur in eis vnitas, vel identitas, vt supponunt pro fundamentis. Secundo verò, & tertio modo principali, concedo maiorem vniuocationem in eis, & vnitatem, & sic intelligit Doctor. Magis enim in se, & in aliquo communi habent vnitatem, vel vniuocationem ista, quàm omnia fundamenta, quibus applicantur. Non sequitur igitur quantum ad formam argumenti, *Homo est animal, ergo Species est Genus*: sicut non sequitur, *Homo amat, ergo nomen est verbum*; quia denotatur prædicatio essentialis, vel modalis, quarum nulla est in proposito. Considerantur enim inesse quiditatiuo, vt sic, de se inuicem prædicantur, & cùm sint disparata, affirmatiua falsa, nisi alterum vt modus subaudiatur. Fortè tamen ista prædicatio, *Genus est Species*, vt supponunt pro substratis, posset concedi, & esset vera in sensu quo sit, id est, illud quod est Genus est Species: vt Animal respectu diuersorum, in sensu tamen, quem facit, secus. Species etiam absolutè dicta accipitur pro specialissima. 27.

Sed dices, quare ista conceditur, *Album est dulce*, cùm præcisè sit ibi veritas, ratione identitatis subiecti. Patet responsio ex prædictis. Vel dic, quòd aliter permittitur ille modus prædicandi in primis intentionibus, aliter in secundis: tum propter consuetudinem loquentium, tum propter diuersitatem modi inhærendi. 28.

Ad secundum dico, quòd illa propositio, *Omne quod prædicatur*, &c. vera est prædicatione signatâ, vt iste habet infrà. Vel si generaliùs, intelligendum est in potentia propinqua, vt suprà, quæst. de entitate Vniuersalis, dictum est, in illa propositione, *Quidquid intelligitur*, &c. Extraneatur igitur ratio Generis ipsi vniuersali, sicut & aliis fundamentis, quibus applicatur

catur vt modus intelligendi, quando prædicatur prædicatione exercitâ, & hoc propter rationem, in secundo articulo assignatam. Habent enim se, in illis diuersis acceptionibus, tanquam duo termini, vt infrà dicit.

29. Decimò dubitatur, quare magis Species eiusdem Generis possunt de se inuicem prædicari in accidentibus, quàm in substantiis.

Dico breuiter, quòd ratio huius, est minor conuenientia Specierum substantiæ, quàm accidentis: nec enim inter se quiditatiuè, nec in tertio conueniunt, & hoc loquendo de Speciebus non subalternatis. Species autem accidentis conueniunt in tertio, ideò concretiuè (per accidens tamen) vna de alia prædicatur, licèt fortè formaliter denominatiua sit in Speciebus Quantitatis, de hoc tamen erit sermo. Sic tamen conuenire, & de se inuicem prædicari, arguit potiùs imperfectionem, quàm perfectionem in accidentibus.

Vndecimò dubitatur, vtrùm hoc sit verum in omnibus accidentibus? Respondeo, accidentium quædam sunt absoluta (formaliter saltem) quædam respectiua. Absolutorum autem quædam contraria, quædam disparata tantùm. Dico igitur, quòd tam in accidentibus absolutis, quàm respectiuis (disparatis saltem) potest verificari illa propositio, licèt fortè non in omnibus. In contrariis autem absolutis, dummodò sit extrema contrarietas, non erit vera, vt arguit Doctor in littera. In respectiuis verò est vera, licèt non in omnibus decem Generum.

Sed dubitatur, quare potiùs in respectiuis, quàm in absolutis est vera. Dico quòd propter formalem repugnantiam in absolutis, quæ non est in respectiuis, vt iste habet distinct. 10. quarti, & distinct. 2. secundi.

30. Duodecimò dubitatur, vtrùm prædicatio vnius accidentis de alio propter conuenientiam eorum in tertio debeat dici denominatiua.

Prædicatio denominatiua triplex. Respondeo, quòd prædicatio denominatiua est triplex, *propria*, quæ est concreti accidentalis de suo subiecto; *communis*, quæ est concreti cuiuslibet, aut de subiecto, aut de supposito, seu contractiuo quocumque; *communissima* cuiuslibet prædicati de quolibet subiecto. Similem distinctionem habet iste infrà cap. de Accidente, quæst. 1. Alij distinguunt prædicationem denominatiuam, in denominatiuam à posteriori, aut à priori, siue priùs sit de conceptu posteriorum, siue non: & ita est iterum triplex. Exemplum primi, vt *homo est albus*. Exemplum secundi, vt *Rationale est substantia*, vel *animal*. Exemplum tertij, vt *homo est animal*. Sed alia distinctio magis est hîc ad propositum, licèt vtraque bona. Item, accidentium quædam habent ordinem subiectiualem, vt quantitas, qualitas, relatio; quædam, vt Species eiusdem generis, vel diuersorum aliquando. Dico ergo, quòd prædicatio vnius accidentis de alio, propter solam conuenientiam eorum in tertio, non est propriè denominatiua: communiter tamen, vel saltem communissimè, sic: & ita intellexit Doctor.

Posset vlteriùs dubitari, circa illa quæ tangit de relatiuis, & relatiuè oppositis, & relatiuis primò, & non primò: sed vsque ad caput de Relatione, & de Oppositione omitto.

Decimoquartò dubitatur, quomodo differt secunda responsio de *quid*, & *modus*, * ab illa prima de denominatiuâ prædicatione. ** quæst. 8. num. 5.*

Potest dici, quòd in prima comparantur intentiones ad inuicem, propter conuenientiam earum in tertio. In secunda verò vt vna est accidens, vel modus formaliter denominans aliam. Vel dici potest aliter, quòd non differunt, nisi in verbis tantùm. Nam intentio, quæ prædicatur de alia, vt modus, denominatiuè sibi conuenit. Secunda igitur responsio est declaratiua primæ, in terminis specialibus.

Decimoquintò dubitatur, quis illorum duorum modorum dicendi, in illo exemplo de plurali, & singulari, sit conuenientior. 31.

Dico, saluo meliori iudicio, quòd primus, tum quia *quid* non prædicatur de *modo*, propriè loquendo. Sed è contra. tum quia modus significandi, respectu illius cuius est modus, non est *quid*: singulare autem vt modus significandi attribuitur ipsi plurali, & non è contra. ergo non sumitur vt *quid* respectu eius: tum quia ratio illius intellectûs malè assignatur, vt dictum est in secundo articulo. Non attribuitur enim singularitas rebus significatis per plurale absolute, sed vt per vocem singularem, vel singularis numeri, importantur. Vel aliter, quòd falsum supponit. Plurale enim, vt modus significandi est, non significat plures res: sed vox, cui adiungitur vt modus, vt ly *homines*, vel *lapides*, &c. Verum tamen est quòd differt dicere *plura*, vel *pluralitas*; & dicere *plurale*, vel *pluralis numerus*, vt in Tractatu de modis significandi habet pertractari: facit ad hoc mihi fidem modus exemplificandi, eodem exemplo huius Doctoris, in primo, distinct. 2. quæst. 2. patet ibi, soluendo argumenta opinionum. Infra etiam cap. de Differentia, quæst. penultimâ, idem habet.

Decimosextò posset dubitari, vtrùm vniuersaliter verum sit, quod quælibet intentio potest sumi vt *quid*, vel vt *modus*. 32.

Et videtur quòd non, quia licèt aliquid sit *quo*, & *quod*, respectu diuersorum, aliquid tamen est *quod* ita, quòd non *quo*; aliquid *quo* ita, quòd non *quod*.

Item, sicut in mouentibus, & motis, est reperire mouens, & motum; mouens & non motum; & motum non mouens 7. & 8. Physicorum, ita videtur in modis intelligendi.

Sed dico breuiter, quòd secus est in respectibus rationis, secus in rebus. In his enim contingit procedere in infinitum, in illis verò non. Quantumcumque namque sit aliquid *quo*, vel minimæ entitatis, intellectus adhuc potest ipsum comparare ad aliud, vel aliud ad ipsum, & ita habebit rationem *quod*.

Decimoseptimò dubitatur, vtrùm illa propositio sit tantùm vera in secundis intentionibus. 32.

Dico quòd non, licèt maximè habeat veritatem in illis. Accidentia etiam realia, & quædam substantiæ, possunt sumi vt *quid*, vel vt *modus*, vt albedo est modus cognoscendi cygnum, vel margaritam: in se tamen est quid intelligibile. Item, diadema est modus cognoscendi Regem, & habitus cum chorda fratrem Minorem. Signa sensibilia sacramentorum, gratiam inhærentem, vel subsistentem. In quibus omnibus verificantur illæ descriptiones notabiles Doctoris.

Quando videlicet sunt *quod* intelligimus, sunt *quid*: quando verò *quo* alia cognoscimus, sunt *modus*. Sed quare in rebus idem non est modus suiipsius, in intentionibus verò sic, vt Species est species, non tamen album album, nisi per se, vel identicè. Responsionem quęre ex iam habitis.

34. Decimooctauò dubitatur, circa solutionem vltimi argumenti secundæ quæstionis: tum quia videtur contradictio in dictis Doctoris, cùm dicit quòd Genus non est magis, licèt sit maius Vniuersale, & hoc, quia *magis* dicit intentionem formæ, quæ pertinet ad perfectionem gradualem rerum, suprà tamen dixit in prima ratione contra opinionem, quòd Genus est quodammodò perfectius aliis: *tum* quia *magis*, & *maius* idem videntur significare, & valet argumentum ab vno ad aliud per locum à Casibus. Sicut sequitur, *Iustum est bonum; ergo quod iustè fit benè fit.* Ita hîc, *Genus est maius Vniuersale*, ergo quod genericè prædicatur, magis prædicatur.

Ad primum, dictum est priùs quòd non intelligit perfectionem positiuam, vel intensiuam, sed extensiuam. Contra primum, analogum est perfectius. Dico quòd verum est, quando est analogia concernens entitatem, vel perfectionem, cuiusmodi non est in proposito. Sed qualiter Genus prædicatur de pluribus comparatiuè, quàm Species, loquendo de intentionibus, infrà, capitulo de Genere dicetur.

35. *Maius & magis conueniunt & differunt.* Ad secundum dico, quòd *maius*, & *magis* conueniunt dupliciter, sed differunt quadrupliciter. Conueniunt enim, quia vtrobique comparatio, & comparatio non quæcumque, sed disquiparantiæ. Differunt autem, quia *maius* dicit comparationem duorum præcisè; *magis* verò in ordine ad tertium. *Maius* etiam est Nomen, ideò quiditatem, vel formam significat; *magis* verò Aduerbium, ideò modum formæ dicit. Item, *maius* de ipsa forma, *magis* verò de participantibus formam dicitur. Vltimò *maius* pręsupponitur *magis*, & non è contra. Ex his ad argumentum patet quòd non significant idem penitus. Aliud enim est loqui de Coniugatis, aliud de Casibus, quia ibi vnum ab alio, hîc ambo à tertio oriuntur. Et quod ibi arguitur, fortè posset concedi ad bonū intellectum, quòd illud quod genericè prædicatur magis prædicatur. Vel meliùs, quòd locus à Casibus tenet saltem cum ly *magis* in suscipientibus intentionem, & remissionem, cuiusmodi nō sunt intentiones, vt suprà tactum est, nisi fortè ratione fundamenti. Dictum est autem in quarta differentia, quòd vbicunque est *magis*, ibi est *maius*, & non è contra, vt patet de quantitate. *Maius* etiam molis; *magis* verò virtutis quantitatem concernit.

36. Circa solutionem primæ quæstionis, nihil pro nunc, gratiâ breuitatis, dico, præter ea, quæ dicta sunt suprà, quæst. 3. de illis tribus conditionibus subiecti, & alia quæ in quæstionibus de vniuersali, suprà dicta sunt: sed propter scrupulum synteresis occurrit ibi vnicum verbum, non pertranseundum, cùm dicit Doctor quòd non esset possibile aliquam speciem vniuersalis scire, ignoto de ipso *quid est.* Contrà, prius cognoscitur Species, quàm Genus; & Indiuiduum, quàm Species, secundùm alios. Dico breuiter quòd licèt hoc sit verum de cognitione confusa, non tamen scientificâ, & distinctâ: ideò dixit optimè Doctor, *scire*, & non absolutè cognoscere.

QVÆSTIO VIII.

quæ est 9.10. & 11. apud Scotum.

In quo est Vniuersale vt in subiecto? vtrùm in re, vel in intellectu?

OCtauò principaliter quærit, in quo est Vniuersale, vt in subiecto, cùm sit accidens, præsupponendo etiam accidens esse in subiecto, iuxta illud 7. Metaph. text. comm. 2. *Accidens est ens in eo quod entis*, & alibi sæpè, idem habetur: & quia omne accidens subiectiuè existens aut est in anima, aut est in rebus extra animam, ideò specificat se ad illa duo & strictiùs; quia in anima sunt plures potentiæ, præter essentiam eius. Licèt autem respectus rationis possint causari operatione cuiuslibet potentiæ collatiuæ, intentiones tamen secundæ, de quibus loquitur Logicus, fiunt operatione intellectûs maximè, ideò specificat se ad intellectum ad differentiam aliarum potentiarum. Vel potest exponi *intellectus* per essentiam, vel per participationem, vt suprà de ratione dixi. 1.

DE PRIMO, quid sit *Vniuersale*, & quoties dicitur, suprà habitum est. *Accidens* qualiter hîc accipitur, vide infrà, cap. de Accidente, quæst. 1. in diuisione accidentis valde notabili. 2.

Subiectum hîc intelligitur pro subiecto inhæsionis, vel informationis, vel pro materia *in qua Res* hîc amplissimè sumi debet, vt dicitur de omni illo, quod non est nihil: vel vt dicitur à *reor*, & non modò à *ratus*. Intentiones enim secundæ sunt applicabiles (vt dictum est priùs) omnibus, quæ possunt ab intellectu apprehendi. Vel fortè potiùs loquitur Doctor, vt infrà dicam, de rebus hîc, quæ habent esse in esse subiectiuo, & non intellectiuo, vel obiectiuo; sed primum magis placet, quia tenet Vniuersale esse in re, sed non nisi vt in esse cognito. Intendit igitur nomine *rei*, omne pluribus communicabile, siue sit reale, siue rationis, siue positiuum, siue negatiuum, dummodò pluribus possit communicari (vt infrà, in Antepraedicamentis, quæst. vltima habet) excluso solo intellectu; & qualiter illa exclusio habet intelligi, in tertio articulo fortè tangam.

Ordo conueniens est, quia priùs determinandum erat de Vniuersali secundum esse quiditatiuum, & scientificum, & obiectiuum, quàm secundum esse subiectiuum. Diuisio verò communis.

Alias duas quæstiones laterales introducit. Prima est de veritate prædicationis, in qua intentio secunda prædicatur de prima, vt dicendo, *Homo est Vniuersale.* Vbi aduertendum, quòd veritas hîc intelligi debet pro veritate complexâ, quæ habet esse in intellectu formaliter, licèt mediatè actu complexo, & obiectiuè, quæ est habitudo conformitatis, & similitudinis actus complexi ad obiectum complexum. 3.

Propositio sumitur hîc pro denominato, Quid *homo*, quid *Vniuersale*, quid *res*, quid *intentio*, priùs dictum est, & infrà de homine magis.

Ordo huius ad praecedentem patet, quia priùs accidēs inest, quàm vniuersale prædicetur de aliquo. Ideò quæstio de inhærentia præcedit quæstionem de veritate inhærentis inhærentiæ.

Tertia quæstio est de perseitate talis prædicationis. Quid sit *per se*, & quoties accipitur, patet primo Posteriorum text. comment. 9. & infra, in secundo articulo magis. Breuiter (secundùm quòd habet iste 1. Reportationum distinct. 16. quæst. 2.) illa est *per se*, quando in subiecto includitur causa prædicati. Illa verò *per accidens*, quando in subiecto non includitur causa prædicati, vt patet inductiuè.

Ordo huius patet ad præcedentes. Prius enim conuenit de veritate, quàm de perseitate propositionis disputare, cùm omnis per se vera, non è contra, & communiora ordine doctrinæ sunt priora. Diuisio harum duarum communis.

4. * quæst. 9. num. 1. DE SECVNDO. Triplici ratione arguit ad primam quæstionem *, quòd vniuersale non sit in re subiectiuè. Prima ratio infert hoc inconueniens quòd vniuersale, si esset in re, extra intellectum, inesset indiuiduis, & tunc indiuiduum esset vniuersale, quia in quocumque est albedo, est album; vbi tangit illam differentiam accidentium communium, & per se, quia hæc primò insunt indiuiduis, illa verò speciebus. Sed secundariò hæc illis, & illa istis, quam ponit Porphyrius in communitatibus. Ibi etiam tangit authoritatem Aristotelis 1. Posteriorum text. comment. 8. 9. & 11. quòd videlicet *per se* præsupponit *de omni*.

Secunda ratio procedit ex fundamentis Aristotelis 3. de Anima, vbi suprà, quæst. 1. de Vniuersali, & 1. Topicorum cap. 2. & potest confirmari ex 2. de Anima text. comm. 51. & sequentibus, & maximè text. comm. 59. & 74.

Tertia ratio procedit ex authoritate Auerrois super tertium de Anima, comment. 5. licèt non formaliter in eisdem verbis, sed in similibus, saltem vbi comparat vnionem intentionis intellectæ in actu, cum intellectu materiali ad vnionem materiæ cum forma. Vbi aduerte tres consequentias, quæ patent ex supradictis.

Ad oppositum, triplici ratione arguit, quarum prima procedit ex illa authoritate vulgatâ, quæ imponitur Aristoteli 2. Physicorum, sed non habetur expresse in textu: tamen elici potest text. comm. 70. vbi vult quòd tres causæ, scilicet forma, efficiens, & finis, coincidunt, aut in idem numero, vt forma & finis, aut in idem specie, vt forma & efficiens. Ex quo elicitur quòd quarta causa, scilicet materia, non coincidit, nec in idem specie, nec in idem numero. Ibi etiam Doctor adducit aliam propositionem communem de materia accidentium, quæ habetur originaliter 8. Metaph. text. comment. 12. Secunda ratio fundatur in authoritate Commentatoris 1. de Anima, comment. 8. Tertia ratio procedit ex denominatione intrinseca, scilicet accidentis, & patet.

5. * quæst. 10. num. 1. Consequenter ad negatiuam primæ lateralis *, arguit triplici ratione, quarum prima ostendit ibi esse prædicationem oppositi de opposito, quæ vniuersaliter est falsa: vbi tangitur distinctio de ente naturæ, & ente rationis, vel secundùm intellectum. Secunda ratio infert hominem positâ hypothesi esse secundam intentionem, quæ potest confirmari per illam regulam Antepraedicamentalem, *Quando alterum de altero*, &c. & per locum à Specie ad Genus constructiuè. Tertia ratio innititur illi regulæ suprà, quæst. 1. habitæ, & infrà, quæst. 3. de Genere.

Ad oppositum vnica ratione arguit, per locum à definitione constructiuè.

Demum ad affirmatiuam secundæ lateralis *, arguit tripliciter. Prima ratio procedit per locum à definitione constructiuè. Secunda ex intelligibilitate, quæ per se vniuersali conuenit, 2. de Anima & 1. Poster. & alibi. Tertia ex abstractione subiecti, in tali prædicatione, ab omnibus prædicatis accidentalibus, quod ergo sic sibi conuenit, necesse est vt per se ei conueniat. * quæst. 11. num. 1.

Ad oppositum, vnicâ ratione arguit, quæ procedit ex fundamentis Aristotelis 1. Poster. text. comment. 8. 9. & 11.

Deinde ad primam quæstionem respondet, vbi tenet conclusiuè quòd vniuersale est in re subiectiuè: quod probat resumendo tertiam rationem post oppositum. In intellectu tamen est, vt in efficiente, sicut vniuersaliter omnis effectus dicitur esse in sua causa, & etiam vt cognitum in cognoscente, sicut lapis dicitur esse in anima, vel alia obiecta cognita, vel in se, vel in suis repræsentatiuis. 6.

Pro maiori tamen declaratione huius conclusionis, & propter solutionem argumentorum, vt etiam cauillationes, & impugnationes plures excludantur, adducit vnam distinctionem, siue regulam valde in his logicalibus necessariam. Valet certè, ni fallor, aureum talentum. Imprime igitur ipsâ syntetesi, térque quatérque resume, quæ talis est. *Significatum termini communis, significantis veram naturam, tripliciter potest considerari.* Dixit notanter *significatum termini communis*, & non terminus communis, contra Terministas, vniuersalia, vel communia realia negantes, & asserentes terminum communem significare adæquatè omnia sua singularia, & bestialiter certè. Nam quod vnum non significat, nihil significat, saltem vniuocè, 4. Metaph. text. comment. 10. Quomodo ergo magis vniuocum *homo*, quàm *canis*. Sed de hoc contra istos aliàs erit sermo. Item, ex hoc quòd dicit *significatum*, & non *terminus*, nota contra eosdem, quòd suppositio simplex, sicut personalis, conuenit termino, non pro significato materiali, quod ponunt aliud à formali, ideò subdit *significantis veram naturam*, quod etiam fortè addidit contra Terministas. Item, ad differentiam terminorum significantium non entia, & quæ non habent esse materiale, licèt possint habere esse quiditatiuum, vel saltem cognitum, de quo magis in tertio articulo.

Vlteriùs aduertendum, quòd primum esse, vel prima acceptio talis significati, potest dici esse Physicum, secundum Metaphysicum, & tertium Logicum. Esse namque materiale est indiuiduale esse, quod appellatur materiale similitudinariè, quia sic ens est in vltima subiicibilitate, & susceptiuum omnium prædicatorum realium, supposito personaliter conuenientium, vt puta cum *hic* & *nunc*, & cæteris circunstantiis indiuiduantibus, vt materia omnium formarum, & sic insunt ei, vt inquit Doctor, accidentia communia, scilicet primò, & etiam propria, sed non primò. Veruntamen scientifica Physici consideratio abstrahit suo modo. Esse quiditatiuum est esse abstractum ab *hic* & *nunc*, & prædicabile, & ingenerabile, & incorruptibile, & æternum. Concernit tamen sua supposita, de quibus quiditatiuè prædicatur, & hoc vt etiam prædicamentaliter considerantur, & sic conuenit sibi suppositio personalis determinata, indeterminatè tamen, nisi natura adiuncti aliud expostulet. Primo verò modo communiter 7.

supponit determinatè, & determinatè plerumque, sed interdum indeterminatè secundùm exigentiam additi, vel prædicati. Esse verò intelligibile, vel comparatum, vel cognitum, (licèt comparatum aliquid addat) est quando per formam intelligibilem, id est, speciem, vel repræsentatiuum, apprehenditur ab intellectu tale significatum, & sic supponit simpliciter, id est, pro ipsa natura absolutè sumpta, non habendo respectum nec ad contenta, nec ad continentia, & sic intentiones logicales insunt primis, & etiam sibiipsis ad modum primarum, vt suprà de vniuersali, & infrà magis dicetur. Et tangit qualiter mouetur intellectus ad causandum secundas intentiones, vt suprà dixi: & exemplificat in modis significandi. Nam aliud est eorum subiectum, & aliud efficiens.

8. Et nota breuiter quòd summaria cognitio huius diuersæ acceptionis, potest haberi secundùm exigentiam prædicati: nam talia subiecta, id est, taliter accipiuntur, & supponunt, qualia permittunt prædicata, vt inquit Boëtius 1. de Trinitate, licèt è conuerso videatur dicere, sed nihil refert. ad propositum, vt patet. Exemplum, cùm dicitur *homo currit*, accipitur secundum esse materiale, quia tale accidens non conuenit sibi, vt abstrahit à cōditionibus materialibus. Cùm autem dicitur, *Homo est animal*, vel *rationalis*, vel *ens*, vel *risibilis*, accipitur secundùm esse quiditatiuum, & essentiale, quia siue actu existat, siue non, talis prædicatio est vera. Cùm verò dicitur, *homo est Species*, vel *vniuersale*, vel *prædicatum*, vel *subiectum*, & sic de aliis, tunc accipitur secundùm esse cognitum, & comparatum, quia illi respectus rationis non attribuuntur sibi, nisi dum actu est vniuersale, vel comparatum, vel cognitum esse habet, quod esse potest vocari rectè *esse rationis*, & habens illud esse potest vocari *ens rationis*, vel *ratio*, vt singularissimè habet iste, quæst. 3. Quodlibeti, articulo 2. & alibi, vt notaui ibi, quod declarat plura dicta Authorum de talibus. Vbi aduerte, quòd licèt exemplificaui per propositiones, intelligo tamen in duobus primis membris compositionem ex natura rei, & præcedentem omnem actum intellectus, quæ in tertio membro non potest esse, & ita variantur quoad esse cognitum, vel quoad esse cognitum præcisè, & non præcisè. In tertio enim membro requiritur præcisè esse cognitum; in duobus aliis reale esse, vel actu quoad primum, vel possibile quoad secundum, vt infrà magis.

Vult ergo Doctor, quòd intentiones secundæ, puta vniuersale, etiam subiectiuè sunt in rebus, & non in intellectu. Hoc tamen debet intelligi non secundùm quamcumque acceptionem rei, sed præcisè in illa tertia acceptione. Et hoc idem habet expresè dist. 35. Primi, & alibi sæpè, sic ad quæstionem.

9. Ad primum argumentum respondet, * quòd procedit de accidente reali, quod conuenit scilicet rebus secundùm esse materiale, vel quiditatiuum: non autem de intentionibus, quia subiecta earum supponunt simpliciter, abstrahendo ab omni concernentia ad supposita, & subiecta. Hoc idem habet infrà cap. de Accidente, quæst. 1. optimè.

* quæst. 11. num. 3.

Ad secundum dicit, quòd intellectus non attribuit aliquid extra se per transmutationem realem, quia non est virtus factiua, sed benè actiua: respectum tamen rationis, (qui est habitudo rei ad intellectum, vel vnius cogniti ad aliud, vbi semper connotatur habitudo ad intellectum,) potest attribuere. Exemplificat de modis significandi. Vel posset aliter dici, quòd non agit extrà mittendo, quia obiectum cognitum, cui attribuit intentionem, non est extra ipsum, vt magis in tertio articulo.

Ad tertium valde singulariter, primò excludendo intellectum falsum authoritatis Commentatoris, glossat ipsam, siue illa fuerit intentio Commentatoris, siue non, saltem vt potest saluari illa, debuit esse intentio sua.

Vult breuiter dicere, quòd intellectus, & intelligibile fiunt veriùs vnum, quàm materia & forma, quia nunquam materia est forma, nec è contrà: & hoc intelligendum est de materia prima, & forma specifica, vel quacumque. Aliquid enim respectu vnius potest dici forma, & respectu alterius, materia, vel quasi materia, & è contra, vt patet in formis ordinatis, in habentibus plures formas: patet etiam in genere, & differentia. Intellectus autem fit intelligibile, quia intellectus non modò alia, sed seipsum potest intelligere, 3. de Anima, text. comment. 8. licèt non ante intelligere aliorum, ibidem, text. comment. 5. Cùm ergo intelligit se ipsum, tunc idem numero est intelligens, & intellectum. Fit igitur veriùs vnum, quia ex materia, & forma, fit tertium, non tamen vnum est alterum: ideò minùs vnum, quàm intellectus, & intelligibile: & hoc cùm intelligit seipsum. Vbi aduertendum, (quod etiam non omisit Doctor) quòd ille actus, quo intellectus intelligit se, est reflexus. Et notanter dicit, *intellectus in actu etiam*, quia licèt ista sit vera, *Materia est in potentia ad formam*. Vel, *forma est in potentia materia*, vel *materia habet formam in potentia*, & sic de aliis, non tamen ista, *materia est forma*, sicut ista, *Intellectus est intellectus*, vel *intelligibile in actu*, &c. 10.

Intellectus & intelligibile fiunt veriùs vnum, quàm materia & forma quomodo.

Deinde ad primam quæstionem lateralem, * dicit partem affirmatiuam, & hoc accipiendo subiecta talium propositionum, in illa tertia acceptione prædicta. Sed statim obiicit, inferendo quòd potiùs secundùm esse materiale intelligendo subiecta, tales sunt veræ. Respondet recurrendo ad prædicationem exercitam, & signatam. Nam prima conuenit fundamentis intentionum, secundùm duas primas acceptiones, secunda verò secundùm tertiam.

* quæst. 11. num. 4.

Ad primum principale respondet, quòd licèt vera natura possit sumi tripliciter, vt iam in solutione primæ quæstionis dictum est, propositio tamen non est distinguenda, in qua non vera natura prædicatur de vera natura, sed simpliciter concedenda; & hoc in illa acceptione, in qua non vera natura, (id est, entia rationis, vel intentiones secundæ) nata est conuenire veræ naturæ, id est, enti naturæ: & hoc est in illa tertia acceptione prædicta. Vbi notabiliter dicit, quòd diuersitas suppositionis stat cum vnitate subiecti, vel significati: & hoc est verum secundùm variationem prædicati, vt dictum est priùs. In istis enim tribus propositionibus, *Homo est albus, homo est animal*, & *homo est Species*, iste terminus *homo* idem significat, suppositione tamen aliâ, & aliâ. Dicit igitur quòd ibi est multiplicitas figuræ dictionis, si qua sit, quam phantasticam multiplicitatem appellat. Et ponit exemplum de hac propositione, *Socrates est homo*, quæ licèt sit multiplex, non tamen est distinguenda. 11.

Terminus idem interdũ variè supponit.

Ad secundum dicit, quòd illa est falsa, *Species est intentio*, quia prædicatur abstractum superiùs de

de concreto inferiori, vt *Album est color*, quam dicit esse falsam. Statim obiicit, quia ad minus hæc, *Species est intentionale*, (vbi concretum superius de concreto inferiori prædicatur) est vera, vt ista, *Album est coloratum.* Si ergo verè homo est species, verè est intentionale; quod scilicet est falsum. Dicit Doctor consequentiam non valere, propter accidens. Mutatur enim medium respectu extremorum, quia respectu vnius est *quid* ex primo Topicorum, cap.7. respectu alterius vt modus. Est etiam figura dictionis.

Ad tertium negat assumptum, pro secunda parte minoris.

12. *Quatuor modi dicendi per se, explicantur.* Ad secundam quæstionem lateralem, tenet conclusionem negatiuam, discurrendo per omnes modos dicendi per se. Vbi aduertendum, quòd quatuor sunt modi dicendi per se 1. Poster. vbi priùs. Vbi dicit Linconiensis, quòd *propositio per se* est illa, cuius quiditas vnius extremi egreditur à quiditate alterius. Quandocunque igitur quiditas subiecti egreditur à quiditate prædicati, talis prædicatio est in primo modo dicendi per se.

Habet autem primus modus, vt communiter dicitur, quatuor gradus.

Primus quando per se superius in *quid* prædicabile, prædicatur de suo per se inferiori, siue tale superius sit transcendens, siue Genus, siue Species.

Secundus gradus, quando prædicatum intrinsecum, dicens quale, prædicatur de illo, cuius est intrinsecum constitutiuum, siue sit differentia, siue modus intrinsecus, secundùm aliquos.

Tertius gradus, quando tota ratio intrinseca prædicatur de suo constituto.

Quartus, quando idem prædicatur de seipso, sed de hoc vltimo varia est opinio. Linconiensis tamen vbi suprà, aliter assignat illos gradus.

Secundus modus dicendi *per se* est, quando quiditas prædicati egreditur à quiditate subiecti, & habet duos gradus. Primus, quando passio adæquata prædicatur de suo subiecto adæquato. Secundus, quando passio adæquata superiori prædicatur de inferiori. Sed Linconiensis assignat tertium gradum, quando videlicet passio inferioris de superiori prædicatur. Hoc tamen minùs rectè dicit, quia *per se* præsupponit *de omni*, licèt posset sustentari.

13. Tertius modus, vt communiter dicitur, non est modus prædicandi, sed potiùs essendi: & sic omne illud est per se, quod non est in alio, vt Deus, & substantiæ primæ. Reducitur autem hic modus ad agere, & operari.

Quartus modus est, quando effectus formalis prædicatur de aliquo, mediante sua causa formali, vel quando actus egrediens à causa formali, dicitur de effectu formali, mediante causâ formali. Vel quando effectus per se dicitur de suo immediato principio productiuo. Exemplum primi, vt *homo est albedine albus.* Exemplum secundi, vt *Album albedine disgregat.* Exemplum tertij, vt *intellectus intelligit, voluntas vult.* Vel, secundùm Linconiensem, quartus modus est, quando subiectum est causa quare prædicatum sibi inest, & habet tres gradus secundùm ipsum. Primus, quando subiectum est causa immediata quòd prædicatum inest sibi, & alij: vt, *Animal rationale est risibile.* Secundus, quando subiectum includit essentialiter causam prædicati: vt *homo est risibilis.* Tertius, quando actus alicuius causæ formalis prædicatur de effectu illius causæ: vt, *calefaciens calefacit.* Sed alius modus assignandi magis sapit. Differunt autem isti modi, quia duo primi sunt modi dicendi, siue prædicandi, tertius verò essendi, & quartus causandi.

Dicit igitur Doctor, quòd propositio ista, de qua quæritur, non est in primo modo, quia intentio secunda non est pars definitionis, nec tota definitio rei primæ intentionis. Vbi tangit implicitè tres gradus: de quarto verò patet, quia non sunt simpliciter idem, & quòd non sit definitio, nec pars eius, ostendit. quia tunc talis res partim esset ab intellectu, pro quanto dependeret essentialiter ab intentione secunda, quæ habet esse ab intellectu; & partim à natura, quia ens reale, vel res primæ intentionis, & ita à diuersis non ordinatis. Licèt enim ab his quæ habent ordinem in causando, quantumcumque inter se diuersa, aliquid possit produci, vel constitui, secus tamen in non habentibus ordinem, vt sunt res primæ intentionis, & secundæ, ex quibus nihil per se vnum, licèt benè per accidens potest constitui. Quòd autem non sit in secundo modo, ostendit & patet. Quòd etiam non in quarto modo, ostendit: & videtur loqui secundùm Linconiensem, vel secundùm alium modum assignandi quartum modum. Remouet à proposito tertiam partem disiunctiuæ prædictæ. Sed an quartus modus sit modus inhærendi, dubium est, de quo fortè infrà, & primo Posteriorum, secundùm diuersas opiniones, habet videri. Et addit, ne omittat tertium modum, quòd nec vniuersaliter aliquo alio modo, quia tunc res esset sufficiens causa talis prædicati, vel accidentis, quòd falsum est: quia fit ab intellectu. Et si assumptum esset verum, tunc cùm illa natura, vt homo, etiam seclusâ operatione intellectus, sit in suis indiuiduis secundùm esse materiale, illa intentio sibi inesset, & etiam indiuiduis, secundùm tale esse. Sicut igitur hæc est vera, *homo est albus*, vel risibilis, vel ridet, & per consequens Socrates, vel Plato; ita sequeretur de Specie, quia accidentia, quæ ex natura rei, seclusâ operatione intellectus, insunt communibus, & etiam insunt suis inferioribus.

14. *Homo est species, non est in 1. modo per se.*

Ad primum argumentum illius quæstionis, * negat minorem cùm dicitur, homo prædicatur per se de pluribus, &c. Sed statim replicat, si non per se, igitur per accidens; & infert, igitur hæc, *homo est animal*, est per accidens, vel, vt habent alij libri, hęc, *Socrates est homo*, & est magis ad propositum, licèt vtraque littera possit stare. Vult dicere Doctor, si homo prædicatur per accidens, & non per se, de pluribus, igitur mutando scilicet prædicationem signatam in exercitam, hæc erit per accidens, *Socrates est homo*; vel sic, vt saluetur alia littera, quâ ratione homo per accidens prædicatur de pluribus, pari ratione & animal. Hæc igitur est per accidens, *homo est animal*, & adiungit quòd talis responsio est contra communem modum dicendi. 15. * quæst.11. num.7.

Ideò aliter respondet dicens, quòd ly *per se* potest determinare *inhærentiam*, vel *inhærens*, qui termini sunt speciales. Ideò intelligendum quòd præter essentialia propositionis, quæ sunt materia, & forma eius (materiam autem propositionis appello subiectum, & prædicatum, & loquor hîc de propositione primę-intentionaliter sumptâ, & similiter de subiecto, & prædicato; formam verò copulam, licèt prædicatum respectu subiecti sit forma, maximè in prædicatione formali) adduntur alia accidentalia, vel determinationes quædam, 16. *Inhærens & inhærentia explicantur.*

dam, vt ly *per se, per accidens, formaliter, in primo modo*, vel *secundo modo*, *materialiter*, & sic de aliis. Et huiusmodi determinationes aliquando determinant inhærentiam, quæ est respectus fundatus in copula, coniungente prædicatum cum subiecto, saltem immediatè. Sicut similitudo in forma communi vtrique similium, vt cùm dicitur, *Homo per se est animal*, ly *per se* potest determinare inhærentiam; & est sensus, inhærentia animalis respectu hominis, quæ fundatur in hoc verbo *est* exprimente vnum in alio, vel includere aliud, est inhærentia perseica, & non per accidens. Vel fortè verius est ipsam inhærentiam fundari in ipso prædicato, & terminari ad subiectum, vt infrà, quæst. 13. 1. Perihermenias habet iste. Est enim habitudo prædicati ad subiectum, & potest diuidi in actualem, potentialem, seu aptitudinalem, vt habet videri 7. Metaphysicæ huius, & 12. dist. 4. Sunt igitur in propositione subiectum, & prædicatum, quæ componuntur sicut materia, & forma: & est compositio, quæ est ipsum verbum, quod se tenet maximè à parte prædicati, vel vt totum, vel vt pars, vel vt specificatio eius: & præter ista sunt habitudines fortè plures, quarum vna est inhærentia talis. Aliquando verò determinat inhærens, idest, ipsum prædicatum, vel respectum in prædicato, vt tamen personaliter supponit. Inhærens enim inhærentiâ inhæret, sicut simile similitudine est simile. Prædicatum autem, pro quanto præsupponit subiectum, vel vt forma materiam, meritò inhærens nuncupatur, licèt non semper accidens eius censeatur. Et de hoc membro est exemplum in littera, cùm dicitur, *Homo est per se species*, vel *homo per se prædicatur de pluribus*. Sed cùm dicit Doctor, *Accidens est per se ens*, propositum enim Doctoris est de vno membro distinctionis, & exemplum de opposito, quod conuenienter potest fieri, quia vnum oppositorum faciliùs cognoscitur, reliquo intellecto.

17. Intentio igitur secunda, cuiusmodi est *species*, vel *prædicari de pluribus*, non inhæret per se, sed per accidens rei primæ intentionis. Ideò illa inhærentia non est perseica, sed denominatiua accidentalis. Cùm tamen vnumquodque non per accidens vnum sit quid in suo genere, & ipsum per se sit ipsum, & quæstio quærens quare ipsum sit ipsum, est nulla, 7. Metaph. text. comment. 59. ideò species est per se species, & prædicari de pluribus per se est tale, & album per se album, & sic de aliis. Quare licèt hæc prædicatio non sit per se, *homo est Species*, vel *homo prædicatur de pluribus*, ideò inhærentia non est perseica, vt tamen ly *per se* cadit super ipsum prædicatum, quod inhærens dicitur, in se tunc est vera propositio, & est sensus, homo est species, quæ species est per se species. Et potest distingui in talibus secundùm compositionem, & diuisionem, quia est multiplicitas potentialis in eis, vt patet infrà, cap. de Accidente, quæst. vltimâ. Inhærentia igitur est per accidens, & inhærens per se.

18. Notandum vlteriùs, ad maiorem huius passus declarationem, quòd aliquando ly *per se* (& ita contingit in aliis determinationibus) determinat tam inhærentiam, quàm inhærens, vel saltem determinare potest, vt hîc, *Homo per se est animal*. Aliquando inhærentiam tantùm, vt in exemplo Doctoris, *Accidens est per se ens*. Quia si ly *per se* determinaret inhærentiam, & inhærens: tum cùm ens diuiditur in ens per se, & in ens in alio; ens verò per se est substantia, in alio autem accidens; esset sensus, quòd accidens esset substantia; quod est impossibile. Aliquando autem inhærens tantùm, vt in proposito quæstionis. Aliquando neutrum, vt cùm dicitur, *homo albus est animal currens*, & vniuersaliter vbi de ente per accidens vno, aliquid dicitur, vel ipsum de aliquo, vel aliquid de & maximè quando ponitur à parte prædicati. Et sicut dixi de ly *per se*, ita intellige suo modo de aliis determinationibus. Secundum principale soluit recurrendo ad eandem distinctionem. Tertium verò recurrendo ad illam distinctionem significati termini communis, & duplicem abstractionem hominis, respectu duplicium accidentium sibi conuenientium.

De Tertio, posset primò dubitari, circa titulum quæstionis *, tum quia videtur quòd vniuersale non sit accidens, quia tunc non esset genus ad alia quatuor. Tum quia illa diuisio non videtur conueniens, cùm dicit vtrùm in re, vel in intellectu, quia membra coincidunt. Intellectus enim est res, vt patet. 19. * quæst. 9.

Ad primum dico, quòd est accidens vt modus, vel meliùs quòd accidens est æquiuocum, vt infra quæst. 1. de Accidente. Sustinendo primam responsionem posset dici, quòd sicut in ordine ad sua inferiora eiusdem denominationis, vniuersali conuenit modus speciei, & alterius denominationis modus generis; ita in ordine ad subiectum conuenit sibi modus accidentis, vt est quintum vniuersale. Nam sic potest dici prædicatum in quale accidentale non conuertibile, sicut album. Et si obiiciatur quòd tunc inesset primò indiuiduis, sicut albedo, & tunc indiuiduum esset vniuersale: posset dici quòd illud famosè dictum de accidente communi, debet intelligi de fundamento accidentis, quod habet esse ex natura rei: nam sic oritur ex principiis indiuidui. Secus est de fundamento eius, fabricato ab intellectu: ibi enim sufficit saluari quòd essentiale est in accidente, etsi non quod ac accidentale. Et si instetur de esse materiali vniuersalis, vt suprà dictum est, distingue de accidente communi, plura addendo.

Ad secundum dico, quòd accipit *rem* non simpliciter, sed contractè, vt conuenit præcisè his, quæ non sunt intellectus, vel generaliùs quæ non sunt ipsa anima, sed extrà saltem quiditatiuè, licèt non subiectiuè, vel obiectiuè.

Si obiiciatur, quòd intellectus prædicatur de pluribus, sicut aliæ quiditates, igitur est vniuersalis. Potest dici quòd Doctor hîc loquitur de intellectu hoc, vel illo, per modum potentiæ, & non per modum quiditatis considerato. Intellectus enim potest considerari subiectiuè, vel obiectiuè, sicut aliæ res: & ita potest titulus quæstionis intelligi generaliter nomine *rei*, de quocumque de pluribus prædicabili, & nomine *intellectus* de potentia, vt consideratiua est, & non vt quiditas obiectiua. Vel posset negari assumptum, vt aliàs habet tractari.

Secundò posset dubitari, circa primum argumentum, & solutionem eius, quare accidentia communia indiuiduis, propria verò speciebus primò insunt, & quare non ita de accidentibus intentionalibus æquè verificatur, sicut de realibus; sed hoc infrà cap. de Proprio & Accidente habet examinari. Breuiter pro nunc dicendum, quòd accidentia communia sequuntur principia indiuidui, vt puta materiam, vel qualitates actiuas, vel passiuas, vt infrà cap. de Proprio, quæst. 3. vel 4. 20.

secundum

secundùm alium ordinem. Accidentia verò per se sequuntur principia speciei, vel specificam formam, & hoc quantum ad primum. Accidentia etiam realia conueniunt subiectis suis, supponentibus personaliter, intentionalia verò supponentibus simpliciter. Illa verò verificantur de indiuiduis mediatè, vel immediatè, hæc verò minimè: & hoc quoad secundum.

Quantum ad secundum argumentum, & solutionem eius pertranseo, quia difficultates, quæ ibi occurrunt, ad Philosophum naturalem, & perspectiuum pertinent, & suprà quæst. 4. & 5. aliqualiter tacta sunt, sed quod ibi tangitur de modis significandi, & subiecto eorum, videbitur in tractatu suo.

21. Tertiò dubitari posset, circa tertium argumentum, & solutionem eius, vtrùm glossa illa Doctoris, qualiter ex intellectu, & intelligibili, fit veriùs vnum, & sit ad mentem Commentatoris. Et dico breuiter, quòd licèt non videatur loqui, ibi saltem vbi suprà, scilicet commento quinto ad hoc propositum, sed ibi illas ineptas balbutientésque imaginationes, quas nec ipse, nec alius de mente sua exprimere valet de continuatione intellectus agentis cum materiali introducit, vt tamen aliquem bonum intellectum habere possit subtilissimè eum Doctor glossat. Est ergo glossa aurea super textu plumbeo. Ibi etiam posset inuenire contradictionem in dictis Auerroïs & in 1. Physic. comm. 17. de tertia entitate, quam negat ipse, & Scotus ponit.

22. Quartò dubitatur vtrùm argumenta post oppositum, sufficienter ostendant propositum Doctoris, videlicet quòd *in re subiectiuè est vniuersale.* Dico breuiter, quòd licèt persuadeant ad hominem, non tamen simpliciter concludunt, imò primum eorum soluit Doctor in simili infrà, cap. de Proprio, quæst. 3. vel 4. secundùm alium ordinem, vbi distinguit de materia, & efficiente.

Secundum verò potest solui ex dictis eius 7. Metaph. de vniuersali distinguendo. Facit enim intellectus de vniuersali in potentiâ remotâ, vniuersale in potentiâ propinquâ, & illud est vniuersale reale, & loquitur, secundùm aliquos, de intellectu agente.

Tertium argumentum efficacius est, sed posset distingui de denominatione intrinseca, & extrinseca. Primo modo maior est vera, sed sic fortè posset negari minor. Secunda modò maior est falsa, & fortè minor esset vera. Oporteret igitur probare minorem de denominatione intrinseca, & tunc argumentum esset efficax. Posset autem faciliter probari minor sic, sed omitto gratiâ breuitatis.

23. Quintò dubitatur, circa solutionem principalem huius quæstionis *, videtur enim contradictio hîc in dictis huius Doctoris, & in 7. Metaph. Ibi enim tenet vniuersale esse in intellectu, & non in re, & non præcisè tanquam in efficiente, sed subiectiuè. Item, videtur quòd sicut esse cognitum conuenit lapidi per denominationem extrinsecam, à cognitione videlicet quæ est in anima, & non in lapide formaliter, ita esse vniuersale conuenit homini, vel animali.

* quæst. 11. num. 2.

Respondeo, hîc est triplex modus dicendi, quibusdam enim videtur quòd intentiones secundæ, & vniuersaliter entia rationis, non habent esse subiectiuum in aliquo, nec videlicet in intellectu, nec in re extra intellectum, & hoc fortè propter minimam eorum entitatem, & facit ad propositum ipsorum hoc motiuum, licèt quodammodò altioris negotij. Secundùm veritatem enim Theologicam in Deo nullum accidens cadit subiectiuè, sed de Deo dicuntur aliqua entia rationis, vt puta Dominus, creator, conseruator, indiuiduum, terminus, incomplexum, subiectum, prædicatum, &c. Immò intellectus diuinus comparat & se, & suam essentiam ad alia, & ita videtur, causare respectus rationis, licèt non nouos. In quo ergo erunt subiectiuè? Si in Deo, igitur accidens in Deo; si in intellectu Diuino, idem, quia Deus. Nec valet dicere quòd transirent in identitatem cum essentia Diuina, quia ens rationis transire in identitatem cum ente reali, videtur impossibile, vt habet iste 5. Metaph. & quæst. 3. Quodlibetica, & alibi sæpè. Videtur autem aliis quòd in intellectu habent esse non modò obiectiuum, sed etiam subiectiuum. Aliis quoque videtur quòd in rebus comparatis, vt tamen habent esse cognitum, vel volitum.

Sed tenendo cum Doctore, placet mihi conclusio sua: vult enim plerumque in his quæstionibus quòd Logicus considerat intentiones secundas, vt concernunt concretionem ad subiectum, & fundamentum primas, & hoc vult Boëtius, nec contradicit sibiipsi Doctor. Vult enim 7. Metaph. quòd vniuersale habet esse obiectiuum in intellectu. Vel si contendas quod intendit de esse subiectiuo, adhuc potest saluari controuersia, quia intēdit in Metaphysica quòd vniuersale Logicum non est in re extrà, vt rem considerat Metaphysicus, videlicet secūdùm esse quiditatiuum, vel vt rem considerat Physicus, videlicet secundùm esse materiale. Non tamen ex hoc sequitur quòd non sit in re, vt rem considerat Logicus, videlicet secundùm esse cognitum. Ideò dixit quòd vniuersale est in intellectu, scilicet mediatè, quia in re quæ habet esse in intellectu immediatè, sicut albedo, quæ immediatè inhæret quantitati, dicitur esse in substantia, licèt mediatè. Vide eum super 5. Metaph. quæst. 1. de Relatione, conclusione tertia, ad finem, vbi expresè hæc glossa habetur. Hîc verò dicit quòd est in re, scilicet immediatè, vt tamen habet esse in intellectu. Ideò illam distinctionem de significato termini communis non ab re adiungit. 24.

Nec motiua primæ viæ mouent. Cùm primò dicitur quòd propter eorum minimam entitatem habent tantùm esse obiectiuum, facit ad oppositum. Accidens enim ideò esse subiectiuum exquirit, quia per se esse nequit, licèt aliud concurrat, quanto autem minoris entitatis, tantò magis eget subsistente sustentificante, minúsque per se stare valet, igitur si minimæ entitatis maximè subiectum requirit. Patet consequentia per regulam 5. Topicorum. *Si simpliciter ad simpliciter, magis ad magis, maximè ad maximè.* Huius etiam confirmatio est quòd accidentia respectiua non modò subiecta, sed fundamenta expostulant. Quod tangit de respectibus rationis Deo conuenientibus, posset vno modo dici, quòd non est necessarium ponere huiusmodi respectus in Deo, ad creaturam, saltem quia potest terminare relationem creaturæ ad ipsum absque quocumque respectu in ipso, vt 30. dist. Primi habet iste, & alibi sæpè. Vel dici potest secundò, quòd sunt in Deo, vt habet esse obiectiuum in intellectu creato, quòd non inconuenit. Vel dic tertiò, quòd non est inconueniens ponere huiusmodi respectus in Deo, vt etiam habet esse cognitum, vel volitum in intellectu, vel 25.

voluntate

voluntate suipsius. Et quod dicitur de accidentibus, habet intelligi de accidentibus realibus, perficientibus suum subiectum, atque superuenientibus post eius esse completum quod non conuenit Deo. Tales verò respectus rationis non sunt huiusmodi. Non magis repugnat Deo, vt video, quòd sibi attribuantur secundum esse cognitum modi intelligendi Logicales, vel saltem transcendentes, quàm modi significandi Grammaticales, quos nullus sibi conuenire negat. Vide hunc in 2. dist. 1. quæst. 5. & 35. dist. 1. & alibi sæpè, expresse ad hoc.

26. Sed videtur repugnantia in dictis Doctoris, quia suprà, quæst. 4. dixit quòd *esse in* conuenit accidentibus realibus, & *dici de* intentionalibus. Ad hoc ibi dixi satis diffuse, & infrà, cap. de Accidente, quæst. vltimâ, patebit. Ad hoc facit expresse quod habet iste in 4. dist. 12. quæst. 1. in solutione principali, de inhærentia accidentali accidentium respectiuorum, & quæst. 1. eiusdem distinctionis. Sed considera instantias altiùs. Alij duo modi dicendi possunt concordari vt priùs. Stant enim simul quòd intentiones secundæ sint in intellectu, & quòd sint in re extrà, intelligendo ista vt prædixi. Habent enim esse subiectiuum, diminutum tamen, quia in habentibus esse obiectiuum, ideò dicuntur habere esse obiectiuum, cùm accidens non sit maioris entitatis suo subiecto, & in hoc saluabis controuersias, plura addendo, distinguendo de esse obiectiuo, & subiectiuo, vt nosti.

27. Sextò dubitari posset, iuxta illam regulam Doctoris de significati termini communis triplici esse *, vtrùm significato termini discreti particularis possit conuenire huiusmodi triplex esse? Dico breuiter, quòd sic, alio tamen, & alio modo. habet namque primum esse, non quòd sit in suis inferioribus, quia nulla habet: sed quia consideratur vt indiuiduum circonstantionatum, vt videlicet hîc, & nunc, & cum talibus, & talibus accidentibus, & vt generabilis, & corruptibilis, non modò vt *quo*, sed vt *quod*: sicut *Magistri Ioannis filius trilustris albus*, &c.

* quæst. 11. num. 2.

Habet etiam secundum esse, videlicet quiditatiuum, non quòd sit prædicatum, nec primò habens rationem quiditatiuam, sed vt indiuiduum signatum hæcceitate tantùm, vel certè vt indiuiduum vagum, de quo prædicantur per se, & necessariò sua superiora, & de quo verè est scientia, licèt non primò (vt hunc sequar) licèt aliis aliter videatur, vt sic per se est in genere, & ingenerabile, & incorruptibile, vt quiditates specificæ.

Habet etiam tertium esse, quia non solùm quiditatibus communibus, verùm ipsis singularibus & modos intelligendi, & significandi, licèt aliter intellectus attribuat, dicuntur enim *supposita, personæ, singularia, indiuidua, particularia, substantia*, &c. Dixit tamen Doctor *significatum termini communis*, tum quia in talibus magis patet illa triplex receptio, tum quia in proposito loquitur de vniuersali, quod non conuenit nisi communibus, tum vt Terministarum nouitates excluderet. Quare autem dicit veram naturam, tetigi suprà. Non solùm enim hoc in istis habet verificari, sed etiam in omnibus, in quibus coordinatio reperitur, vt tactum est priùs de vniuersali. tamen verum est quòd in entibus realibus expressiùs patet. Possent contra regulam istam adduci aliqua ex dictis huius, in Quodlibeto, quæst. 3. & 4. quæ relinquantur sagaci lectori.

Septimò dubitatur iuxta eandem regulam, quia non videtur congruè loqui, cùm dicit * assignando primum modum *secundum esse in suppositis*, quia *suppositum* conuenit præcisè substantiis, etiam viuentibus. Dico quòd licèt *persona* propriè capiatur pro supposito, vel subsistente in natura intellectuali, vel generaliùs in natura sensitiua, *suppositum* verò reperiatur in natura sensitiua, vel saltem viuente; *indiuiduum* quoque, vel *singulare*, quod tripliciter accipi potest, vt suprà, reperitur in omni genere, immò extra genus, saltem Metaphysicè: Doctores nihilominus vtuntur indifferenter his terminis, & maximè *supposito*, & *indiuiduo*, vel *singulari*. Loquitur igitur Doctor vt plures, licèt sentiat vt pauciores, iuxta doctrinam 2. Topicorum. Exemplum *substantia, natura, essentia*, quiditas, vel *formalitas*, accipiũtur plerumque indifferenter, licèt, propriè loquendo, habeant se vt magis, & minùs commune. Ita hîc. quære in 5. dist. primi, quæst. 1. ad hæc. Quid autem sit *persona* vide 23. dist. primi. Quid verò *suppositum* patet 9. quæst. Quodlibeti. *Est enim per se ens, habens vltimatam actualitatem, non ordinabilem ad vlteriorem per se actum, nec est alteri ratio essendi formalis.* Quid etiam sit *indiuiduum* patet ex Porphyrio cap. de Specie, & alibi sæpe habetur. Vel posset aliter describi *suppositum*, quòd *est ens completum, non constituens cum alio aliquod vnum, nec alteri inhærens, nec ab alio sustentatum.* Quę descriptio potest colligi ex 9. & 19. quæstione Quodlibeti, & alibi sæpe. 28.

* quæst. 11. num. 2.

Suppositum quid.

Octauò dubitatur circa solutionem primæ quæstionis lateralis, cùm soluendo obiectionem immediatè factam contra solutionem, dicit Doctor * quòd *Species inest homini, vt prædicatur de indiuiduis, loquendo de prædicatione significatâ, non exercitâ.* Contrà, talis prædicatio accidit rebus, per ipsum infrà cap. de Genere, quæst. 1. † Item, cùm glossando se, dicit *, *id est, non secundùm quod est idem suppositis.* Videtur igitur quòd homo, secundùm esse cognitum, non sit idem suppositis, quod videtur falsum: quia sicut cum identitate signati stat diuersitas acceptionis, vel suppositionis, ita & identitas signati cum quocumque non variatur, propter variationem acceptionis eius. 29.

* quæst. 11. num. 4.

† quæst. 14. num. 4.

* quæst. 11. num. 4.

Ad primum dico, quòd stant simul accidentalitas prædicationis signatæ hominis de suis inferioribus, & veritas propositionis enunciantis intentionem speciei, vel vniuersalis de homine. Vel posset dici, quòd loquitur Doctor infrà *, de rebus secundùm esse quiditatiuum, vel materiale, hîc verò † secundùm esse cognitum, in quo fortè non accidit eis talis prædicatio. Prima tamen responsio magis sapit.

* quæst. 14. num. 4.

† quæst. 11. num. 4.

Ad secundum nego illud quod infertur. Nam licèt homo in esse cognito abstrahat à suppositis, maximè cùm sibi applicatur intentio secunda, in re tamen est identitas, quia *abstrahentium non est mendacium*: & non est abstractio diuisiua, sed præcisiua. Pro tanto tamen est non identitas, quia nõ supponit pro eis, nec prædicatum, quod sibi sic conuenit, verificatur de aliquo, nec pro aliquo suppositorum: secus in prima acceptione. Vel posset dici, quòd non est identitas totalis, licèt partialis; vel quòd est identitas Metaphysica, vel Physica, non autem Logica; vel quòd non est identitas in esse secundùm *quid*, sed benè in esse simpliciter. Consideratur enim in prædicatione *exercita* homo, vel aliud commune, maximè respectu prædicatorum accidentium realium, non vt aliud, nec abstractum à suis suppositis, sed pro vno, 30.

vno,vel omnibus.In prædicatione verò *signata*,vt commune, & abstractum , & ex natura rei distinctum.In secunda etiam acceptione fortè similiter est dicendum.

31. * quæst.11. num.5. Nonò dubitatur, circa solutionem primi argumenti eiusdem quæstionis. * Videtur enim primò quòd non soluat formaliter ipsum argumentum. Item, illa propositio,videlicet quòd *diuersitas suppositionis stat communitate significati*, non videtur vera,tum quia tunc terminus supponens materialiter, personaliter, & simpliciter, idem significaret,quod est falsum, maximè secundùm ponentes significatum materiale, & formale; etiam secundùm ponentes terminum communem significare sua singularia, saltem secundariò. Aliud ergo significatum in suppositione materiali, quia materiale, & personali, quia formale secundarium saltem; & simplici, quia secundùm alios materiale, vel secundùm alios, & melius, primarium formale. Item, videtur quòd *terminus* in illa triplici acceptione prædictâ, (ad quam referuntur verba Doctoris,) hîc non significet idem, quia quod est simpliciter tale,& quod est secundùm *quid* tale, non sunt idem: sicut *homo*,& *homo mortuus*; *Homerus*,& *Homerus in opinione:* immò arguendo in talibus, fit fallacia à secundùm *quid* ad simpliciter: & videtur secundus modus Æquiuocationis, vt habetur 1. Elenchorum.Sed homo secundùm esse materiale, est simpliciter homo;secundùm esse verò cognitum, vel intelligibile, est secundùm *quid* homo,ergo non manet identitas significati, sicut nec suppositionis.

Eodem modo posset argui de secunda acceptione, & tertia. Maior est nota. Minor verò patet secundùm istum in multis locis, qui tenet quòd esse actualis existentiæ cuiuslibet, est simpliciter, & perfectissimum esse eius; saltem inquantum tale, licèt non absolutè, & hoc maximè in ordine ad intellectum perfectiorem entitate cogniti. Item, respondens ad multiplex non præfatâ distinctione, de facili reducitur ad metas. Multiplex namque distinctio parit confusionem. Videtur igitur minùs rectè loqui Doctor, cùm concedit propositionem, in qua prædicatur secunda intentio de homine, esse multiplicem; ipsam tamen dicit non esse distinguendam.

Item, quòd figura dictionis non includat tantùm phantasticam multiplicitatem, vt videtur velle Doctor, arguitur sic, quòd verè impedit formam Syllogisticam, veram operatur multiplicitatem: sed figura dictionis est huiusmodi, ergo, &c. Maior patet, quia si non esset vera multiplicitas, medium in veritate posset vniri extremis. Minorem probo, quia omnes loci in dictione, & extra, peccant, eo quòd sunt immodificati. Item, Aristoteles 1. Elenchorum, cap.4. dicit, quòd Æquiuocatio, Amphibologia, & similis figuratio, peccant secundùm duplex: sed vbi duplicitas, ibi multiplicitas. Item, omnes loci in dictione fiunt ex hoc,quòd eisdem nominibus,& orationibus,non idem significamus:sed figura dictionis est locus in dictione,ergo,&c.

32. Ad primum dico, quòd licèt non expressè, implicitè tamen respondet Doctor ad formam argumenti, negando consequentiam, quia est fallacia figuræ dictionis, propter variationem veræ naturæ in maiori, & minori: & hoc formando argumentum syllogisticè, sic: Quandocumque prędicatur non vera natura de vera natura,prædicatio est falsa,quia oppositi de opposito: sed dicendo *homo est vniuersale*, prædicatur non vera natura,&c.

Sed alij distinguunt hîc de vera, & non vera natura, aut scilicet formaliter, aut materialiter loquendo. Sed hæc distinctio parum valet hîc, tum quia manifestum est quòd loquitur Doctor de substratis illorum extremorum; tum etiam, quia fortè illa distinctio non est vera; tum etiam, quia capiendo illa formaliter, adhuc prædicatio vnius de altero, saltem signata, potest sustineri. Illud igitur quod est *non vera natura*, id est, intentio secunda, quæ non est ens naturæ, potest prædicari de illo, quod est *vera natura*, id est, de re primæ intentionis, vel de prima intentione, vt communiter loquimur: & hoc non secundùm quamcumque acceptionem, sed præcisè secundùm esse cognitum, & quando sic prædicatur, non oportet distinguere propositionem,quia talia sunt subiecta, &c. Ideò dixit egregiè Doctor, quòd si qua est multiplicitas, tantùm figuræ dictionis. Potest enim teneri, quòd nulla est multiplicitas, quia multiplicitas figuræ dictionis nunquam operatur,nisi addatur minor, vel consequens ad maiorem,vel antecedens.Dicendo igitur absolutè, *homo est vniuersale*, vel *species*, nulla est multiplicitas propriè:sed si addatur, *Socrates est homo, ergo*,&c. tunc est figura dictionis.

Ad formam tamen argumenti Doctoris, soleo aliter respondere, sicut ad illud ex 5. Physicorum,text. comment.8.quo probatur materia non esse ens: *Quod mouetur est*, &c. Distinguo enim de non vera natura. Aut sumitur pro illo, quod nullo modo est aliquid positiuum, nec reale, nec rationis. Aut pro illo, quod non est ens naturæ, seu præter opus intellectus, sed præcisè habet esse per opus collatiuum intellectus, vel habet esse diminutum. Eodem modo distingui potest, per oppositum, de vera natura: primo modo sunt opposita contradictoria, & vnum non prædicatur nec quiditatiuè, nec denominatiuè verè de alio. Secundo modo, licèt vnum non possit prædicari de alio quiditatiuè, denominatiuè tamen sic: & ita est in proposito.Potest poni exemplum de substantia,& accidente,etiam reali,& applicari vt scis.

Pro secundo argumento soluendo, dico primò quòd voces significatiuæ rerum, positiuorum saltem (vt habet videri super librum Perihermenias) non sunt primò rerum, vt existentium, quia existentia actualis accidit significatis, vt sic; nec rerum, vt in esse cognito, quia etiam cognitio accidit eis; sed sunt rerum, vt indifferenter se habentium ad talia esse. 33.

Equinitas enim est tantùm ipsa. Nec obstat quòd voces dicantur notæ passionum in anima 1. Perihermenias, quia hoc denotat ordinem signorum in significando.Vox enim,licèt significet rem mediante conceptu, & per consequens vt cognitam permissiuè, vel specificatiuè, non tamen reductiuè, nec tamen ipsum conceptum verè significat, nisi eo modo, quo prima pars medij illuminata illuminat secundam.

Secundò dico, quòd bestialis, & fatua est illa imaginatio quorundam, dicentium terminos communes significare primò, & adæquatè sua singularia: immò posito quòd nullum singulare habe-

haberent, idem significarent: destruunt enim tales & scientiam, & definitionem, & demonstrationem, & vniuocationem, vt aliàs dicetur. Potest tamen quodammodò dici, quòd significant sua inferiora secundariò, primariò autem ipsas quiditates communes.

34. Tertiò dico, quòd licèt *significare*, & *supponere*, differant, loquendo de suppositione personali, non tamen loquendo de suppositione simplici: quia sic terminus supponit quod significat, vt infrà, in Antepraedicamentis, quaest.8. habet iste. Ideò refert dicere, *terminum aliquid supponere*, & *ipsum pro aliquo*, vel *aliquibus*, *supponere*.

Quartò dico, quòd illa distinctio multorum, de significatione materiali, & formali terminorum, saluo meliori iudicio, videtur mihi nulla. Voces enim ita sunt signa, quòd non significata, saltem vocum. Licèt etiam supponant pro se ipsis, quod est materialiter supponere, quam tamen suppositionem aliqui (& ineptè) ad suppositionem simplicem extendunt, non tamen se ipsas significant. Et his patet ad argumentum. Non enim dixit Doctor quòd in omni suppositione terminus idem significaret; ideò quod tangitur de suppositione materiali, potest solui, & hoc ponendo significatum materiale; sed negando dic consequenter. Loquitur etiam de significato primario, & non secundario.

35. Ad aliud patet quòd iste terminus *homo* significat quiditatem indifferentem ad esse cognitum, & existentiae actualis. Et quod tangitur de secundùm *quid*, & simpliciter, & de fallacia aequiuocationis, patet quòd iste terminus *homo* non habet illa diuersa esse, tanquam diuersa significata, sed adueniunt ipsius significato. Ideò inter se corporata causant fallacias secundùm exigentiam verbi, vel praedicati; nullo enim homine existente, ista est vera, *homo est animal*, licèt ista sit falsa, *homo est*, de quo tamen altiùs super libros Perihermenias habet pertractari. Arguendo igitur à significato termini indifferenter sumpto, ad determinatam ipsius acceptionem, vel ab vna acceptione ad aliam, accidit illa multiplicitas, vel fallacia, quae non est ex parte ipsius significati in se.

Multiplicitas variè sumitur. Ad aliud dicitur communiter, & maximè de mente huius 1. Elenchor. quaest.19. quòd *multiplex* aliud actuale, & hoc vel in voce tantùm, vt aequiuocatio; vel in oratione, vt Amphibologia. Aliud potentiale, & hoc iterum vel in voce, vt accentus; vel in oratione, vt compositio, vel diuisio; aliud phantasticum, vt figura dictionis. Respondens igitur ad multiplex actuale, vel potentiale, non praefatâ distinctione, citò redarguitur, secus in multiplici phantastico.

Ad alia argumenta quae probant figuram dictionis includere veram multiplicitatem, & non solùm phantasticam, quod fortè verum est, non hìc, sed super primum Elenchorum. Aliqui enim voluerunt quòd dicit tantùm apparentem, vt Alexander Commentator, cuius authoritas est in littera hìc, quam recitat hic primo Elenchorum quaest.35. & 36. numerando singulas: alij verò quòd includit veram. Doctor autem noster ibi mediam viam tenet, quaere ibi eum, valde subtilem.

36. Decimò dubitatur, circa solutionem secundi argumenti eiusdem quaestionis * vbi negat Doctor hanc praedicationem, *Species est intentio*. Videtur enim quibusdam quòd hìc non loquitur secundùm opinionem propriam, nam communiter ipse & omnes Logici appellant hìc quinque intentiones secundas: & benè sequitur, *Species est intentio secunda, ergo intentio:* quia aequaliter est abstractum vtrobique, & quia non arguitur cum determinatione diminuente, nec distrahente, quod tamen posset negari. Item, ad quod refertur relatiuum inferius per se primò, & relatiuum superius per se, licèt non primò: igitur sequitur, *Species est generis species, igitur species est intentio generis:* sicut sequitur, *duplum est dimidij duplum, igitur est multiplex dimidij*. Quaere hunc in primo, dist.25. in simili.

* quaest.11. num.5.

Sed sustinendo hanc responsionem esse de mente Doctoris, (vt satis reor) potest dici, quòd siue sumatur intentio pro actu concipiendi, vel pro respectu rationis, vt suprà dictum est, de multiplici acceptione intentionis, hìc potest negari, *Species est intentio*, & etiam hìc, *species est intentio secunda*, & hoc strictè, & propriè logicè loquendo, vt loquitur Doctor hìc, quia non vt plures, sed vt pauciores hìc sentit. Gratiâ tamen breuitatis, & vulgariter, sic communiter loquimur, cùm potiùs *intentionale*, vel *res secunda intentionis*, vel *respectus rationis*, dicere deberemus. Et hoc intelligo loquendo de praedicatione formali, vt loquitur Doctor hìc, quia fortè praedicatione identicâ esset concedendum: sed de tali praedicatione non tradidit Aristoteles Logicam, vt dist.8. primi, habet iste. Habet etiam talis praedicatio locum in his quae sunt formaliter, vel permissiuè infinita, cuiusmodi non est intentio secunda, dato quòd sit transcendens. Habet etiam locum dum abstractum de abstracto, vel concretum de concreto verificatur, quod contingit in proposito, vt patet.

Ad illam rationem de relatiuo inferiori & superiori patet quòd procedit accipiendo illa vniformiter, scilicet concretiuè quod non contingit hìc.

Vndecimò dubitatur, circa solutionem Replicae immediatè sequentis, vbi Doctor concedit istam, *Species est intentionale*, & tamen negat istam, *homo est intentionale*. Videtur enim benè sequi, si homo est species, quòd sit intentionale, sicut sequitur, *homo est albus, igitur coloratus*. Et generaliter de quocumque praedicatur concretum inferius, & superius. 37.

Potest dici vno modo, quòd Doctor non negat hanc praedicationem, *homo est intentionale*, sed negat consequentiam de forma valere, propter accidens. Aliter enim arguitur hìc, *homo est species, igitur intentionale*; & hìc, *homo est species, species est intentionale, ergo*, &c. sicut in alio exemplo, de homine albo, & colorato. Vel aliter posset dici, quòd illa praedicatio, *homo est intentionale*, posset simpliciter negari, non solùm propter causam dictam, sed quia hoc praedicatum *intentionale* vel est aequiuocum, vel si in vno sensu sumatur, adhuc est concretum, multùm abstractum à concernentia propinqua ad subiectum, nec causatur à proprietate rei immediatè, sed abstrahitur à sic originatis: & hoc etiam in concretis accidentium realium est verum. Nam licèt concedatur quòd homo est albus, vel coloratus, non tamen quòd sit qualis. Vel licèt concedatur quòd homo sit pater, non tamen quòd relatiuum superpositionis, vel relatiuum absolutè. Et fortè verius est hoc in

in respectiuis, quàm in absolutis; & in respectiuis rationis, quàm realibus. Vnde frater Adam in 1. distinct.8. inquit quòd aliqua sunt prædicata, quæ non sunt nata in sua forma regulari, nisi de illis, de quibus immediatè dicuntur. Exemplum accidens dicitur de albo, & non dicitur de Socrate, qui est albus: quia accidens non est natum conuenire, nisi illis, quibus primò, & immediatè conuenit. Et applicat ad propositum de prædicatis, quæ dicuntur de Deo per communicationem idiomatum, & quæ non. Nam dicitur quòd Deus est passus, sed non quòd sit creatura, vel compositum, vel distinctus à Deo, sed non dicit propter quid.

38. Sed posset obiici de quanto, & aliis. Responsionem quære. Prima responsio videtur sufficiens ad mentem Doctoris. Si volueris sequi secundam, considera plura altè, & vi armatâ te defende. Multa enim quæ vniformem habent veritatem ex parte rei, vel significati, difformiter se habent, quantum ad concedi, vel negari: vt habet iste, in tertio, dist. 1. quæst.2. ad finem, vbi dicit quòd hæc conceditur, *Natura est assumpta ad vnitatem personæ*; non tamen hæc, *Natura est assumpta ad vnitatem naturæ*, posito quòd terminus primus illius vnionis esset natura, vbi præcisè est varietas modi construendi, & loquendi. Simile 8. distinct. quarti, & 5.distinct. primi. ita in proposito: denotatur enim ex vsu loquendi, quòd hæc, *homo est intentionale*, significat vel formaliter, vel identicè, ipsum esse respectum rationis. Et ad hoc potest applicari illa regula Doctoris, in Quodlibeto, quæst.6. articulo 2. dicentis, quòd *Nihil dicitur verè competere alicui secundùm* A, *si* A *sit ratio transcendens & hoc siue ratio formalis, siue fundamentalis*: & hoc, inquit ipse, verum est logicè loquendo: ita igitur est dicendum hîc, quòd hæc denominatio est nimis transcendens, ideò, &c. Vnde si concederetur ista consequentia, *homo est species, igitur intentionale*; posset consequenter probari consequentia facta in littera, per illam regulam famosam, *Omnis consequentia enthymematicè tenet*, &c. sed tu consequenter stude.

39. Duodecimò dubitatur, circa solutionem secundæ quæstionis lateralis *. Videtur enim quòd prædicatio intentionis secundæ de fundamento sit in secundo modo dicendi per se, iuxta illam descriptionem secundi modi suprà tactam, ex Linconiensi. Item, videtur quòd intentiones secundæ possint definire primas, quia accidentia magnam partem conferunt ad cognoscendum *quod quid est*, 1. de Anima, text. comment. 11. Item, quòd è contra, quia omne accidens habet definiri per subiectum; & relatiuum per fundamentum; & materiatum per materiam: erit igitur ad minùs prædicatio fundamenti de secundis intentionibus per se primo modo, saltem in obliquo, secundùm doctrinam Linconiensis. Item, videtur quòd malè dicat quòd intentio, & res sunt diuersa non ordinata, quia substantia omnium prior, & accidens habet ordinem ad substantiam. Item, videtur quòd res sit causa efficiens intentionis, quia est causa eius, & non in alio genere, vt patet discurrendo. Item, quod dicitur in fine solutionis, de perseitate tertij modi illatiuè, scilicet *In quocumque igitur*, &c. videtur falsum. Dato enim quòd Socrates per se trahat nauem, & sit sufficiens causa tractûs, non tamen sequitur quòd vbicumque sit trahat nauem. Ad ista respondeo.

* quæst.11. num.6.

Ad primum dico, quòd illa descriptio intelligitur, quando prædicatum ex natura rei egreditur ex principiis quiditatiuis subiecti, quod non contingit in proposito. 40.

Ad secundum dico, quòd illa authoritas intelligitur de accidentibus realibus, quorum cognitio præcedit cognitionem subiecti, non de intentionalibus, quorum cognitio sequitur. Intelligitur etiam maximè de accidentibus propriis, & ita non est ad propositum.

Ad tertium, dato quòd definiantur per fundamenta, non tamen sequitur perseitas prædicationis, quia in quiditatiuè definitionibus, & non in additatiuè, habet attendi perseitas talis. Vel, vt infrà videbitur, posset negari accidens intentionale definiri per subiectum. Quod tangitur de prædicatione materiæ in obliquo, dico quòd etsi verum sit de materia *ex qua*, non tamen de materia *in qua*. Si quæratur de ista prædicatione, *Intentio est ab intellectu*, vel propter cognitionem fundamenti, posset fortè concedi quòd esset per se.

Ad quartum dico, quòd licèt ibi possit reperiri ordo quodammodò in essendo, non tamen in causando, vel intrinsecè constituendo aliquod tertium.

Ad quintum dico, quòd non est propriè causa intentionis efficiens dicendo, nisi dicatur quòd causa occasionatiua, vel sine qua non, habet reduci ad causam efficientem. Potiùs igitur reducitur ad causam materialem, quia materia *in qua*, & quodammodò *ex qua*, vt patet consideranti.

Ad vltimum, patet suprà, articulo 2. Et breuiter dico hîc, quòd licèt non teneat illa propositio Doctoris in liberè agentibus, tenet tamen in necessariò, vel naturaliter agẽtibus, cuius modi esset fundamentum respectu intentionis, si haberet actiuitatem perseitatis tertij modi.

Decimotertiò dubitatur, circa solutionem primi argumenti illius quæstionis. Videtur enim quòd prima responsio, ibi data, sit conueniens, quia sicut species per accidens, & non per se, prædicatur de homine, ita definitio speciei, non per se, sed per accidens, sibi conuenit: benè igitur negat minorem argumenti. Nam sicut homo per accidens est albus, ita per accidens est coloratum disgregatiuum visûs. Nec obiectio, seu replica sequens valet. Posset enim concedi prima consequentia eius, & negari secunda, quia arguit à negatione perseitatis in prædicatione signatâ, ad negationem perseitatis in prædicatione exercitâ: & licèt valeret ex intentionibus proportionalibus ad fundamenta, non tamen ex fundamentis ad fundamenta. 41.

Item, videtur quòd illa distinctio de determinatione inhærentiæ, vel inhærentis sit inconueniens, quia sic omnis propositio esset per se, & ita ista, *homo est asinus*, quia asinus est per se asinus, quod coincidit cum illa demẽtia quorumdam dicentium hanc esse in primo modo, distinguentium de formaliter, & reductiuè perseitate primi modi.

Item, videtur quòd hæc sit vera, *Accidens est per se ens*, vt etiam ly *per se* determinat *inhærens*, & hoc ponendo æquiuocationem entis, vt communiter hîc ponit Doctor: quia tũc ens accipitur pro ipsomet accidente, & accidens est per se accidens.

Ad primum dico, quòd quamuis illa responsio possit sustineri, quia tamen est contra communem

munem modum dicendi, nec ita subtiliter inuestigat illam distinctionem; ideò Doctor postponit eam. Arguit autem contra ipsam, ex communiter apparentibus, & topicè. Et fortè argumentum tenet, vt prædicatio signata supponit pro exercitâ. Et licèt non teneat consequentia illa de forma, vt infrà patebit, tenet tamen de materia.

Ad aliud nego consequentiam, quia nec prædicatio, nec propositio dicitur per se, nisi vt ly *per se* determinat inhærentiam. Dicitur tamen vera aliquando sic; aliquando vt determinat inhærens; aliquando vtroque modo, vt suprà notaui. Vult igitur Doctor subtiliter inuestigare veritatem, & falsitatem illius prædicationis, *homo per se prædicatur de pluribus*, vel, *homo per se est species*, &c. Nec illud quod infertur de prædicatione primi modi, secundùm illos balbutientes, est simile, quia quandocumque dicitur prædicatio primi modi, denotatur perseitas inhærentiæ, quæ ibi non habetur, de quo aliàs fortè erit sermo. Notabilis igitur, & valde singularis est illa distinctio Doctoris, quam etiam in materia altiori, vt in Theologia, & Metaphysica, recitat.

Ad vltimum dico, quòd etsi ista possit concedi, *Accidens est per se accidens*, vt ly *per se* determinat inhærens, non tamen ista, *Accidens est per se ens*, quia statim cùm dicitur *per se ens*, intelligitur substantia, propter famosam diuisionem entis, in ens per se, & in ens in alio, & æquiuocationem, logicè loquendo. Refert ergo dicere, *Accidens est ens*, & *per se ens*: quia in prima accipitur *ens* pro significato, quod est accidens; & in secunda, pro substantia, & maximè ex vsu loquendi, de quo super libros Elenchorum, q. 16. & infrà cap. de Accidente, adhuc ista habent videri, & alibi.

QVÆSTIO IX.

quæ est 12. apud Scotum.

Vtrùm vniuersalia sint numero tantùm quinque?

1. DE PRIMO. Quid *vniuersale*, quid *numerus*, quid *tantùm*, quid *quinarius*, satis patet: licèt de *numero* & *quinario* multa possent dici, quæ Arithmetico relinquenda sunt. Ly *tantùm* in proposito debet exponi ratione pluralitatis, & non alietatis, quia additur termino numerali. Prima exponens est *quinque sunt vniuersalia*. Secunda, *& non plura quinque*.

Diuisio communis, nisi quòd in secunda parte tria facit, secundùm quòd tres modos dicendi adducit. Primos duos impugnat, tertium tenet.

Ordo verò satis patet, priùs enim de entitate, intelligibilitate, scibilitate, & vnitate, atque modo essendi, & prædicandi ipsius vniuersalis, habendus erat sermo, quàm de ipsius in partes subiectiuas diuisione, sufficientia, numeróque, vt patet cuilibet speculanti.

2. DE SECVNDO, arguit partem negatiuam quadruplici ratione. Prima ratio ostendit primò contra primam exponentem, quòd non sint quinque, tum quia tantùm quatuor, tum quia tantùm tria, ex fundamentis Aristotelis 1. Topicorum, cap. 3. vbi quatuor prædicata, scilicet *Genus*, *definitionem*, *Proprium*, & *Accidens*, assignat. Secundò contra secundam exponentem, ostendit quòd sunt plura quinque. Secunda ratio est contra secundam exponentem, ex Aristotele 1. Topicorum cap. 12. Tertia ratio est contra eandem exponentem. Quarta ratio est etiam contra eandem exponentem ex fundamentis Aristotelis 3. Metaph. text. comment. 10. & 4. Metaph. & 10. & 8. expressiùs text. commen. vltimi, de qua erit sermo prolixior statim.

Ad oppositum, arguit authoritate Porphyrij, tantùm quinque ponentis, vt patet ex processu suo, cum quo conueniunt omnes Logici. Deinde conclusionem affirmatiuam ponit, sed circa modum ponendi sufficientiam vniuersalium, tres modos dicendi recitat.

Primus est penes significare substantiam, & accidens, qui satis clarus est. Contra hunc modum duplici medio arguit. Prima ratio ostendit quòd talis diuisio non est per se, nec prima. Secunda quòd est insufficiens, vel non per opposita. 3.

Secundus modus dicendi est, penes coordinationem prædicamentalem eiusdem Generis, & aliorum ad alia. Contra hunc modum arguit quinque rationibus, tres tamen vltimas ponderat, vt patet in littera, cùm dicit, *Propter istas tres rationes*, &c. Prima ratio ostendit quòd ex hoc modo sequitur, quòd potiùs penes *prædicari* deberet sufficientia eorum assignari. Secunda ratio idem confirmat. Tertia ostendit quòd tunc differentia potiùs ab Aristotele habuit poni inter prædicata, quàm à Porphyrio inter vniuersalia, quia non directè ordinatur, formaliter tamen, & quiditatiuè prædicatur. Quarta ratio ostendit quòd Indiuiduum tunc esset vniuersale, quod per se in genere ordinabile, & hoc vt abstrahit ab *hic*, & *nunc*, vt dictum est priùs: & maximè verum est loquendo de intentionibus. Quinta ratio ostendit quòd tunc essent septem vniuersalia.

Tertius modus, quem sequitur, ponit sufficientiam eorum penes *prædicari*, sic: Quia omne vniuersale prædicatur de pluribus, quæ est ratio Vniuersalis in communi, sicut omne animal est substantia animata sensibilis. Aut igitur prædicatur in *quid*, aut in *quale*. Si primo modo, aut prædicat partem essentiæ sui subiecti, & maximè indiuidui, aut totum: si primo modo, sic est genus; si secundo modo, sic est species. Si autem prædicatur in *quale*, aut in quale substantiale, vel essentiale, & sic est Differentia; aut in quale accidentale, & hoc dupliciter, aut scilicet conuertibiliter, & sic est Proprium; aut non conuertibiliter, & est Accidens per accidens, vel commune. 4.

Quid autem sit *prædicari in quid*, declarat Doctor notanter, dicens, quòd *est prædicare essentiam per modum essentiæ*, id est, per modum subsistentis, & non denominantis. Sicut enim, Physicè loquendo, materia est tanquam basis, fundamentum, & receptaculum formarum, ita, Metaphysicè, vel Logicè, Genus habet se tanquam fundamentum differentiarum, & receptaculum earum, & principium radicale quiditatiuum Speciei: & sicut totum Physicum est quoddam perfectum ex partibus, ita Species, vel quiditas specifica Metaphysicè. Et sicut forma substantialis est tanquam perfectio

perfectio essentialis, & intrinseca ipsius compositi, ita differentia speciei.

5. Vult igitur Doctor, quòd prædicari in *quid*, sicut definitum, conuenit principio materiali, vt puta Generi, quod prædicat essentiam per modum subsistentis, & propriè partem, appropriatè tamen per modum totius. Importat enim partem quiditatis, sed quia concretiuè, & in recto prædicatur, ideò ex consequenti totam quiditatem dat intelligere. Species verò prædicat totam quiditatem indiuiduorum, vt etiam primus modus dicendi asserit, quod probat Doctor, quia aliter in essentia indiuidui aliquid præter speciem, & in specie inclusa, contineretur; & quâ ratione in vnius, pari ratione & in alterius, & ita distinguerentur ab inuicem essentialiter per talia: & sic possent definiri indiuidua, & species vt genera diuidi. Verbi gratiâ, si in Socrate, & in Platone, præter naturam humanam includerentur *A*, & *B*, igitur natura humana contraheretur ad vnum per *A*, & ad aliud per *B*: sicut animal per rationale, & irrationale, quæ accipiuntur ab aliis rebus, vel realitatibus, à re, vel realitate correspondente animali, & tunc non esset status ad specialissima, contra Platonem. De indiuiduis esset scientia, & demonstratio, & plura alia, contra principia Philosophiæ, & veritatem, sequerentur.

6. Quòd autem genus non dicat totam quiditatem, saltem ex primariâ institutione, vel significatione, ostendit, & idem infrà magis cap. de Genere, quæst. 3. & penultimâ, vbi ista omnia tractantur prolixiùs.

Prædicari in quale quid. Quid autem sit *prædicari in quale*, ostendit dicens, quòd *est prædicare essentiam subiecti, vel suppositi, per modum denominantis.* Vbi distinguit de denominatione essentiali, & accidentali: vtrumque tamen formalis. Quòd autem Differentia possit prædicari in *quale*, & quòd sit qualitas, patet 5. Metaphysic. textus comm. 19.

Prædicari verò in quale accidentale subdiuidit vt priùs, secundùm quòd duplex est accidens, proprium videlicet, & commune: & adducit pro secundo testimonium Porphyrij cap. de Genere, vbi dicit, *Et accidentia communiter, & non propria alicui*, de quibus in locis suis videbitur.

Exempla prædictorum patent in his prædicationibus, *Socrates est animal*, *Socrates est homo*, *Socrates est rationalis*, *Socrates est risibilis*, *Socrates est albus.* Vel potiùs exemplifica, accipiendo speciem pro subiecto, præterquam in secundo.

Concludit consequenter hanc diuisionem esse sufficientem, & conuenientem, & per se: quia Generis in species, per differentias essentiales. Et qualiter ordo determinationis Porphyrij correspondet huic sufficientiæ, adiungit. Deinde obiicit contra dicta, sed remittit se ad solutionem primi argumenti, vbi talis obiectio euacuatur.

7. Dicit igitur ad primum principale quòd aliter, & penes alia, assignat Aristoteles numerum prædicatorum, primo Topicorum, & Porphyrius hîc numerum vniuersalium. Diuersificat namque Aristoteles prædicata penes has duas combinationes, quarum vna non est subdiuisio alterius, videlicet penes prædicare essentiam, vel non; conuertibiliter, vel non: & supple litteram vt scis. Duo enim de numero quatuor prædicatorum conuertibiliter prædicantur, scilicet *definitio*, & *proprium*: alia duo non conuertibiliter. Item, duo prædicant essentiam, scilicet *genus*, & *definitio*: alia duo non, videlicet *proprium*, & *accidens*. Proprium enim licèt sit idem essentialiter subiecto, non tamen prædicat essentiam, quia non est de essentia, nec formaliter ipsa essentia subiecti: hæc autem quinque diuersificantur penes prædicari in *quid*, & in *quale* absolutè, non habendo respectum ad essentiam, nec conuertibilitatem: & ita patet ad primam partem argumenti.

Deinde ostendit quare Differentia ponitur hîc, & ibi non expresè. Vocat enim Aristoteles ibi aliqua annexa prædicatorum, vt Differentia, & Species respectu Generis. Eâdem ergo doctrinâ construere, & destruere Genus, & Differentiam, docet Aristoteles 4. Topicorum. Assignat aliam rationem, quare fortè Differentiam non posuit Aristoteles prædicatum per se vnum, quia duplex est Differentia, vltima videlicet, & intermedia, vt infrà patebit. Reducitur ergo vltima ad definitionem, & intermedia ad Genus.

Quantum ad aliam partem argumenti, de definitione, declarat quare hîc non ponitur definitio, vt vniuersale: quia videlicet non habet vnum modum prædicandi horum, de quibus hîc agitur: licèt benè illorum, de quibus ibi. Quia enim includit Genus, & Differentiam, ideò ratione vnius conuenit sibi prædicari in *quid*, & ratione alterius in *quale*: ideò remanet *quale quid*: non ergo vniuersale. Quare autem species non ponitur ibi inter prædicata, assignat duas rationes, vel duos modos dicendi. Prima, quia est annexum definitionis, imò omnia prædicata sunt annexa definitionis, vt ibi habet Aristoteles: vel, vt priùs dictum est (& habet Aristoteles expresè ibidem) habet reduci ad Genus, quia conueniunt in modis prædicandi, de quibus ibi, & confirmat hoc ex 4. Topicorum. 8.

Secunda ratio, vel secundus modus dicendi, est, quia Species non est prædicatum, sed tantùm subiectum in propositione Dialectica: quia Species est communis tantùm singularibus, & hoc loquendo de Specie specialissima. Propositio verò Dialectica non est singularis, saltem communiter; quod probat authoritate Aristotelis 1. Topicorum, cap. 9. vbi dicit sic: *Non oportet autem omne problema, nec omnem positionem considerare: sed quando dubitabit aliquis rationis indigentium, & non pœnæ sensúsve. Nam qui dubitant vtrùm oporteat Deos vereri, & parentes honorare, vel non, pœna indigent. Qui verò vtrùm sit nix alba, vel non, est sensus. Neque enim quorum propinqua est demonstratio, neque verò quorum valde longè. Nam hæc quidem non habent dubitationem, illa verò magis, quoniam secundùm exercitatiuam.* Hæc ibi. Similem sententiam ibidem, cap. 8. habet Philosophus. Propter ergo minimam communitatem Speciei, videtur potiùs in propositione Dialectica debere subiici, quàm prædicari.

Ad secundum principale respondet notabiliter, glossando illam propositionem famosam, *Quot modis dicitur vnum oppositorum*, &c. quòd scilicet debet intelligi quoad respondentiam significatorum, non suppositorum. Hoc est dictu, si vnum oppositorum est æquiuocum, & significat aut duo, aut tria, &c. significata, alterũ significabit tot, 9. *Quot modis dicitur vnum oppositorum, tot & reliquum.*

tot, vt patet de acuto, & obtuso; sano, & ægro: & hoc si secundùm omnem significationem opponuntur, secus si non. Non oportet tamen quòd si vnum oppositorum prædicatur de multis inferioribus, tanquam de suppositis, & vniuocè; quòd alterum de tot dicatur, vt patet de rationali, & irrationali; sano etiam, & ægro, in vna acceptione sumptis; albo, & nigro; & sic de aliis, vt infrà cap. de Differentia, quæst. vltimâ, tangitur. Sicut igitur vniuersale aliud in causando; aliud in prædicando; aliud in repræsentando, &c. ita potest distingui de singulari, si fortè secundùm omnem significationem opponantur, de quo infrà.

Ad tertium dicit, quòd licèt Indiuiduum sit Species intentionis secundæ, non tamen vniuersalis. Et quòd illa sit prædicatio modalis, *Indiuiduum est Species*, & qualiter possibilis vt modus, dictum est priùs, quæst. 7. & alibi. Sumitur enim indiuiduum vt quid commune, respectu huius indiuidui, & illius; & Species vt modus.

10. *Ens, vt sic, cur non vniuersale.* Ad quartum, negat ens esse vniuersale quia æquiuocum: omne autem vniuersale vniuocum est. In æquiuocis enim non est prædicatio, neque contradictio, neque consequentia, neque superioritas, saltem respectu æquiuocorum. Sed replicat statim: *Capiatur ens pro vno significatorum*, vt puta pro substantia tantùm, *tunc videtur esse vniuersale, & nullum istorum quinque*, vt priùs, ergo sextum. Respondet, & videtur responsio aliena, quod adhuc est æquiuocum, secundùm quòd in Prædicamento Substantiæ sunt tres coordinationes, vna videlicet Specierum in recta linea; & duæ Differentiarum collateralium. Non videtur possibile aliquid vniuocè prædicari de Speciebus, & Differentiis, nisi contraheretur ad illa, per aliquam vnam differentiam, quæ vniuocè prædicaretur de illis: sicut non prædicatur animal de asino, & homine, vniuocè, nisi quia contrahitur per se ad hominem, per rationale, & ad asinum per irrationale. Et quia ratio animalis, (vt puta substantia animata sensibilis) conuenit vtrique vniuocè, ita dico de substantia, respectu omnium Specierum substantiæ corporeæ, in quibus vniuocè includitur hæc Differentia, videlicet *corporeum*, quæ subdiuiditur per alias Differentias constitutiuas specierum inferiorum. Si sic, inquam, prædicaretur Substantia de corporeo, & incorporeo, & de aliis Differentiis inferioribus, oporteret quòd contraheretur ad illa per alias Differentias: & sic differentiæ esset Differentia, & Differentia diuideretur, & contraheretur per Differentias alias, & ita Differentiæ, quæ erant collaterales in recta linea, essent species, & sic differentiæ specierum essent species disparatæ, & distinctæ, vel oppositæ contra suas species, & essent genera respectu aliarum inferiorum, & ita processus in infinitum, & multa inconuenientia sequerentur.

Breuiter igitur vult hæc responsio, quòd ens non est vniuersale, quia æquiuocum siue sumatur indifferenter ad omnia genera, siue pro vno significatorum, quia ens prædicatur de differentiis, & speciebus, licèt æquiuocè: in vno tamen sensu fortè adhuc vniuocum, & in alio, & alio, ad illa, & illa, vt statim tangam. Et confirmat hoc authoritate Auicennæ, & patet littera. Textus tamen communiter discorrectus, & obscurus, quem statim ampliùs declarabo in tertio articulo.

De Tertio. Primò circa primum argumentum, & solutionem eius, licèt possent moueri plura dubia, sub vno tamen omnia tangam, ne lectorem tædio afficiam. Primò videtur quòd illa propositio sit falsa, videlicet quòd prædicari sit proprium vniuersali: tum propter transcendentia, tum propter illimitata, tum propter singularia. Item, ibi posset quæri, quid sit prædicatum, vt de eo loquitur Aristoteles in Topicis. Item, videtur quòd illa propositio vulgata, scilicet *Differentia vltima conuertitur cum Specie*, sit falsa, quia à parte ad totum, (loquendo de parte essentiali, vel quidditatiua) non tenet consequentia, sed teneret, si conuerteretur. Differentia autem pars est Speciei. 11.

Item, videtur quòd malè reducit Topicus Speciem ad Genus, cùmècontrà deberet fieri, propter perfectionem Speciei. Imperfectum autem ad perfectum, & non ècontra, habet reduci. Idem potest argui de differentia, & Genere propter eandem causam.

Item, videtur quòd Species possit esse prædicatum propositionis dialecticæ, vt patet ex definitione prædicati propositionis dialecticæ, & problematis 1. Topic. *Est enim prædicatum dialecticum, quod aptum natum est prædicari de aliquo, in propositione dialectica, terminabili per artem dialecticam, non reducibile, ad aliquid prius eo, secundùm easdem considerationes.* Vbi tanguntur tres conditiones. Prima quòd sit natum prædicari, per quod excluduntur indiuidua. Secunda quòd possit esse consequens consequentiæ dialecticæ, per locum dialecticum probabile. Tertia quòd non sit reducibile ad aliquod prius, per quod excluduntur annexa prædicatorum, de quibus ibi. *Propositio dialectica est interrogatio probabilis, aut omnibus, aut pluribus, aut sapientibus; & his vel omnibus, vel pluribus, vel maximè notis non extranea* 1. Topicorum cap. 8. *Problema dialecticum est speculatio procedens ad electionem, vel fugam, vel ad veritatem, & scientiam, aut ad ipsum, aut adminiculans, aut aliquid aliud huiusmodi.* cap. eodem. Vbi tangit Philosophus tres diuisiones problematum. Prima quòd quædam sunt, de quibus neutro modo opinamur; & quædam, de quibus plures, id est, vulgares contrariantur sapientibus, & sapientes pluribus; & quædam, de quibus sapientes contrariantur sapientibus, & plures pluribus. Exemplum primi, vt *vtrùm mundus sit æternus, vel non?* Aut, *vtrùm astra sint paria, vel imparia?* Exemplum secundi, vt, *vtrùm Dialectica sit melior sutoriâ arte?* Exemplum tertij, vt, *vtrùm qualibet stella fixa, visibilis à nobis, sit maior totâ terrâ?* Exemplum quarti, vt, *vtrùm quiditas Generis sit distincta formaliter, ex natura rei, à quiditate Differentiæ, vel à Specie?* Exemplum quinti, vt, *vtrùm ars pelliparia sit melior arte sutoriâ?* 12. *Problemata triplicia.*

Secunda diuisio est, quòd problematum quædam sunt propter electionem, & fugam, vt, *vtrùm voluptas sit eligenda, vel non?* quædam propter scire tantùm, vt, *vtrùm mundus sit æternus, vel non?* Quædam volumus non propter se, sed propter aliud scire, scilicet vt per illa alia cognoscamus. 13.

Tertia

Tertia diuisio est quòd problematum neutrorum quædam habent rationes probabiles ad vtramque partem; quædam de quibus non habemus rationes, propter eorum difficultatem, vt, *vtrùm mundus sit æternus?* Problema verò neutrum appellat, de quo possunt esse contrariæ rationes. Differunt autem propositio dialectica, & problema: quia propositio dialectica quærit solùm vnam partem contradictionis; vt, *putásne*, animal gressibile bipes, *sit definitio hominis?* Problema verò, quærit vtramque partem contradictionis; vt, *putásne*, animal gressibile bipes, *sit definitio hominis, vel non?* Sunt tamen æqualia numero, quia omnis propositio fit problema, & è contra transsumpto modo interrogandi. hæc 1. Topicorum, cap. 3.

Positio quid. *Positio*, (de qua etiam Doctor facit mentionem in littera) vt hîc accipitur, est opinio extranea alicuius notorum secundùm Philosophiam: vt quòd non contingit contradicere, vel addiscere, sicut dicebat Antisthenes; aut quòd omnia mouentur, sicut dicebat Heraclitus; aut quòd omnia sint vnum ens, sicut dicebat Melissus. Contra quos non debemus disputare, vt etiam primo de Physico auditu, text. comment. 9. habetur. Vel, *positio* est propositio, de qua rationem habemus contrariam opinionibus: vt quòd non omne quod est factum, vel æternum, vt dicunt Sophistæ. Omnis autem positio est problema, sed non è contra. Hæc 1. Topicorum cap. 9. Aliter tamen definitur 1. Poster. text. comment. 9. Ex descriptionibus, inquam, prædictis, quas, pro notitia horum terminorum, iuuenibus insolitorum, ad plenum introduxi, videtur quòd Species possit poni prædicatum dialecticum, contra Doctorem.

14. Ad ista, sustinendo cuncta dicta Doctoris, respondeo. Ad primum dico, quòd *prædicari*, sicut *prædicabile*, vel *prædicatum*, potest dupliciter considerari. Vno modo communiter, vt scilicet est vna secunda intentio, communis omni illi, quod est aptum natum prædicari, vel omni extremo propositionis, posito post copulam, siue sit singulare, siue Vniuersale, siue æquiuocum, siue vniuocum, siue limitatum, siue transcendens: & sic est in plus, quàm Vniuersale: & per *Prædicari quomodo proprium vniuersalis.* consequens non est proprium eius. Alio modo capitur specialiter, & propriè, scilicet pro secunda intentione, fundata super natura limitata, nata prædicari de pluribus vniuocè, vel saltem quæ in se est vniuocum; & sic est proprium vniuersalis. Et licèt vocaliter sonet actum prædicandi, debet tamen intelligi, vt dicit aptitudinem: & sic loquitur Doctor. Vel aliter, potest distingui de Vniuersali tantùm limitato, vel de vniuersali indifferenti ad transcendens, & limitatum, vt scis. Posset etiam distingui de proprio, & dici, quòd in proposito non accipitur quarto modo. Posset etiam ponderari differentia inter *dici* & *prædicari*. Nam *prædicari* est propriè passio *dici*, vt Doctor, quæstione præsenti, in fine, habet; & conuenit, strictè loquendo, his quæ continentur in coordinatione prædicamentali, quibus, & non aliis, applicatur intentio vniuersalis, vt hîc accipitur. Quomodo tunc Proprium, vel Accidens prædicantur considera. Tene viam, quam volueris, prima est secura, semper præmittendo distinctionem de *prædicari* primæ-intentionaliter, & secundæ-intentionaliter sumpto.

Ad secundum patet ex dictis. Ad tertium dico, quòd alia est conuertibilitas definitionis cum definito; alia propriæ passionis cum subiecto; alia vltimæ Differentiæ cum Specie. Prima enim est ex completa identitate totali, & formali. Secunda ex identitate reali, & necessaria inhærentia. Tertia verò ex vltimata actualitate, & specifica forma. Non enim dicit totam rei essentiam comprehensiuè, sed benè vltimatè, & completiuè. Est namque vltima differentia vltimæ formæ, vel realitatis, quâ positâ, necessariò ponitur habens ipsam, & hoc aliis requisitis præsuppositis correspondens. Est igitur conuertibilitas vltimi actus completiuè dantis esse, respectu illius cuius est. Et si obiiciatur, quòd quælibet pars definitionis est in plus, quàm definitum: dico quòd debet intelligi de partibus communiter definientibus, cuius modi non est differentia vltima, quia eius notitiam minimè habemus, nisi circumlocutiuè. Loquitur igitur Aristoteles vt expertus est, non quòd ita sit in re, si differentia vltima cognosceretur, ideò 7. Metaph. text. comm. 35. dicit quòd *partes rationis sunt priores, aut omnes, aut quædam.* Vbi nota ly *quædam* propter differentiam vltimam. 15.

Ad quartum dico, quòd illa reductio non est ratione perfectionis entitatiuæ, sed modi prædicandi, qui primò conuenit Generi, vt patet. Per idem ad aliud de differentia.

Ad vltimum dico, quòd Doctor non asserit Speciem non esse prædicatum, sed tangit hoc, tanquam vnum modum dicendi. Vel aliter, sustinendo illum modum dicendi, potest dici, quòd definitio prædicati non sibi conuenit, quantum ad vltimam partem eius: est enim annexum Generis, vt dictum est priùs. Quidam tamen tenent, super primum Topicorum, tam Speciem, quàm differentiam esse prædicatum, sed tene cum Doctore. Vel dicendum, quòd licèt sit prædicatum, non tamen distinctum modum prædicandi à Genere habens, vt loquitur ibi Aristoteles: ideò ne superfluus videretur, posuit tantùm quatuor, hîc autem ponitur distinctum, quia alium modum prædicandi habet, vt infrà dicetur. Vide ad hoc, & ad solutionem quarti argumenti huius quæstionis, distinct. 8. primi, quæst. 2. in fine solutionis, optimè expositionem huius, de quatuor prædicatis.

Secundò dubitatur, circa illud dictum Doctoris, in solutione secundi principalis *, *Si secundùm omnem significationem alterum alteri opponatur.* Quia videtur quòd omnia opposita, secundùm omnem significationem, opponantur. Dico breuiter, quòd non inconuenit aliqua, secundùm aliqua significata, opponi, licèt non secundùm alia. Exemplum patet 5. Metaph. vbi ponit significata *vnius*, & *multitudinis*, quæ non opponuntur secundùm omnia, vt patet ibidem. Vel si diceres quòd ista non sunt opposita æquiuoca, vt infrà videbitur. Pone exemplum in aliis, vt fortè in acuto, & obtuso, contingit, vel etiam in proposito, de vniuersali, & singulari: considera benè. Adhuc etiam infrà cap. de Differentia, quæst. vltimâ, de rationali, & irrationali. Patet exemplum. De ente etiam reali, & rationis, posset exemplificari. 16. * quæst. 12. num. 8.

Tertiò dubitatur, circa solutionem tertij argumenti, videtur enim quòd Indiuiduum non possit dici Species, nec vt *quid*, nec vt *modus*. Quòd non vt *quid*, patet. Quòd non vt *modus*, probo; 17. *Indiuiduum quomodo prædicari potest vt species.*

probo; quia Indiuiduum secundùm Porphyrium prædicatur de vno solo; saltem vniuocè. Æquiuocum autem non est Species, vt patet. Et si dicas quòd intelligitur illa descriptio Porphyrij pro fundamento, vel denominato, non autem pro significato: Contrà, secundùm doctrinam huius, definitiones Logicales intelliguntur principaliter ex intentionibus, & pro intentionibus. Item, si indiuiduum est Species, ergo Vniuersale, sicut patet de homine. Consequens est falsum, quia prædicatur oppositum de opposito.

Potest dici, quòd licèt ibi definiatur intentio indiuidui, vt tamen supponit pro fundamento, quòd tantùm de vno solo prædicatur. Intellectus tamen ab hoc indiuiduo, & illo, abstrahit intentionem Indiuidui in communi, cui applicatur intentio Speciei, vt *modus*. Et si obiicias, quòd ab hoc Socrate, & ab illo, non abstrahitur aliquod vniuocum. Dico, quòd potest esse maior vnitas in intentionibus, quàm in rebus, vt infrà magis. Vel posset dici, quòd descriptio illa Porphyrij est intelligenda de indiuiduo signato, non autem de indiuiduo vago, hoc tamen habet infrà cap. de Substantia quæst. 1. ampliùs inuestigari.

Ad aliud dico, quòd Vniuersale vt modus, & Indiuiduum vt *quid*, non opponuntur; secus proportionaliter accipiendo vtrumque, *quod quid* enim, *quid*, vel modus, modo; & non modus, quid; vel è contra aduersatur.

18. Quartò dubitatur, & est principale in hac quæstione, circa solutionem quarti argumenti *: sed, vt singula diligentiùs videantur, recitabo primò argumentum, deinde solutionem, & vltimò adducam motiua contra Doctorem. Dicit igitur, quòd ens est Vniuersale, & hoc patet per locum à definitione: sed nullum istorum quinque, ergo sextum. Consequentia patet cum maiore. Minorem probat inductiuè, primò quòd non est Genus, de quo magis videtur allegando Aristotelem, vbi suprà. Vbi aduertendum, quòd Aristoteles disputando illam quæstionem, vtrùm prima principia sint prima generum, id est, Genera generalissima, aut vltima prædicata de Indiuiduis, id est, Species specialissimæ, & probando quòd non sunt communissima genera, dicit quòd non prima genera: sed alia communiora eis, vt puta ens, & vnum, sunt prima principia. Ens autem, & vnum, non sunt Genera, quia tunc differentiæ eorum essent nihil, quod est impossibile. Hanc autem consequentiam probat, quia impossibile est Species prædicari (scilicet quiditatiuè, vt ibi loquitur) de suis Differentiis, nec Genus sine suis Speciebus. Differentias autem cuiuslibet Generis necesse est esse ens, & vnum: ex quo habetur quòd ens prædicatur de Differentiis Generum per se, vt dicit Doctor in littera. Sed fortè hoc non sequitur, si aduertatur. Argumenta enim Aristotelis in illo tertiò plerumque paralogizant, vt habet iste in primo, distinct. 3. quæst. 3. ad propositum optimè. Tenet tamen iste, idem ens per se prædicari de aliquibus differentiis, etsi non de omnibus. Refert namque ad hoc quòd sumantur ab alia re, vel ab alia realitate, an illa à qua sumitur Genus, de quo infrà. Vbi etiam habetur, quòd Genus non prædicatur per se de differentia. Idem 4. Topicorum.

* vbi suprà.

19. Ens ergo non est Genus, nec est Species: quia tunc non supremum, cùm supra Speciem Genus ponatur, quòd maximè verum est de Specie subiecta: sed an de Specie prædicata, infrà videbitur. Nec est Differentia, nec Proprium, nec Accidens: quia illa prædicantur in *quale*, Ens verò in *quid*, de omnibus. Nam est primum *quid*, non habens *quid* inclusum in cuiuslibet *quid*.

Ad hoc argumentum respondet, quæ responsio satis clara est, vsque ad responsionem replicæ, quæ sic incipit, *Dicitur quòd adhuc est æquiuocum ad tria. Impossibile est enim aliquod vniuocum prædicari per se primo modo de Speciebus & Differentiis quinque*, sed benè denominatiuè, denominatione à priori, & necessariò, *vel de Differentia vna, & alia opposita, nisi Differentia superior de Differentiis inferioribus oppositis prædicaretur vniuocè*, quod scilicet est inconueniens, propter ea quæ sequuntur, videlicet quia *tunc respectu eius*, scilicet Differentiæ superioris, *Differentiæ specierum*, id est, Differentiæ inferiores, *essent Species in recta linea*. Nam si animal prædicaretur vniuocè, & per se de rationali, & irrationali, sicut de homine, & asino. Quâ ergo ratione sensibile per se dicitur de homine, pari ratione & de rationali. Et tunc rationale esset Species constituta ex animali, & *A*, vel saltem ex sensibili & *A*. sicut homo ex animali, & rationali, & hoc in linea recta, scilicet aliarum Specierum, vel ad modum illius recta. Lineam enim Specierum quarumcumque rectam appellamus. Vides ergo quòd illa littera, scilicet, *Et tunc respectu eius*, &c. potest habere duplicem intellectum, secundùm quòd ly *eius* potest referri ad Genus constitutum, licèt non vt Genus, per Differentiam superiorem, vel ad ipsam Differentiam superiorem, quod magis videtur, & sequitur, *Et per consequens Differentiæ respectu Specierum*. Vbi aliqui volunt loco *Specierum* debere scribi *Differentiarum* (sed littera potest intelligi vt iacet) *Differentiæ essent Genera*, vel vt aliis placet, *essent Species*, quod magis capit, licèt vtraque littera saluetur.

Vult dicere Doctor, quòd si, ex hypothesi prædicaretur differentia superior vniuocè, & per se, de inferiori, vt sensibile de rationali, vel animal mediante sensibili, secundùm alium intellectum; tunc rationale respectu hominis, cuius est Differentia constitutiua, esset Species, scilicet disparata in recta linea, sicut asinus, vel leo. Vel secundùm aliam litteram, differentiæ, scilicet Specierum subalternarum, essent Genera, vt sensibile, respectu animalis, esset Genus, non animalis, sed rationalis, & irrationalis, quæ in illo casu, essent species eius. Esset ergo sensibile Genus subalternum disparatum contra animal. Vel dic tertiò, quòd differentiæ, scilicet superiores, essent Genera respectu Specierum, id est, Differentiarum inferiorum, quarum sunt differentiæ, scilicet superiores. Vel dic quartò, vt exponit Foxal. Duo tamen primi intellectus mihi satisfaciunt. Hîc autem dicit Doctor esse impossibilia. Nam ipse ostendit 7. Metaph. Differentiam inferiorem non includere formaliter, nec per se superiorem, tum quia tunc processus in infinitum in Differentiis; tum quia tunc Differentia esset Species, vt hîc infertur, & tunc plura Genera prima quàm decem; tum quia esset in definitione nugatio. Quare ibi, & quarto Sententiarum, habet idem, distinctione 11. & infrà tangetur aliqualiter. Tertio autem Metaphysicæ ostendit, quòd Genus non prædicatur per se de differentia. Quare alia originalia sic habent.

20. (margin)

Cur differentia inferior non includit superiorem.

bent: *Impossibile est enim aliquod vniuocum prædicari per se primo modo de Speciebus & Differentiis, vel de Differentia vna, & alia opposita, per Differentiam superiorem, quæ de Differentiis inferioribus oppositis prædicatur vniocè, quia tunc respectu Specierum, respectu quarum sunt Differentiæ, essent Species, quod est impossibile*, &c. Et expone vt priùs. Vides quàm obscura, & ambigua sit hæc littera, prudens lector, ideò prolixitati parce. Concludit ergo æquiuocationem entis, etiam pro vno significatorum, scilicet Substantia tantùm, & patet littera satis.

Qui autem vellet postponere tantam difficultatem, & hanc responsionem ambiguam, quæ videtur esse aliena, posset breuiter ad illam replicam respondere, sic: Cùm enim dicitur, *accipiatur ens in Genere substantiæ ibi est vniuocum*, transeat, *ergo Vniuersale*, concedo: *sed nullum istorum quinque*, nego, quia ens in Genere Substantiæ, est idem quod Substantia. Sicut igitur Substantia est Genus, ita & ens sic sumptum. Sed quia Doctor (cùm non obiiciat contra illam responsionem) videtur eam sustinere. Nec obstat quòd incipit à *dicitur*, cùm sit vltima: ideò melius est saluare ipsam, vt infrà faciam, immò simpliciter est melior: & ista, quam nunc notaui, patitur instantias, Logicè loquendo.

21. Nunc circa hoc argumentum, & solutionem eius occurrunt difficultates. Videtur enim quòd ens non prædicetur per se de Differentia: quia tunc Differentiæ non essent simpliciter simplices, nec primò diuersæ, immò Differentiæ esset Differentia.

Item, aliqui Formalistæ tenent ens esse Genus, & modos intrinsecos Differentias eius, vt Bonetus.

Item, quomodo valet illa consequentia, quâ probat ens non esse Speciem? Tenent enim plerique Doctores essentiam diuinam, vel Deum, esse Speciem, non tamen alicuius Generis.

Item, multi ponunt Speciem prædicatam tantùm: immò videtur de mente huius, infrà, qui tenet risibile esse Speciem: sed tamen sustinendo fundamenta ipsius, vt communiter Scotistæ tenent, non est alicuius Generis Species, quia tunc proprij proprium in infinitum; tunc etiam esset per se in Prædicamento, tunc etiam fortè distingueretur realiter à subiecto.

Item, videtur quòd sicut ens abstrahit à Qualitate, & Substantia, sic à prædicari in *quid*, & in *quale*. Malè igitur dicit, quòd prædicatur in *quid* de quolibet.

Item, istud est falsum, secundùm istum alibi, vbi excipit plura, de quibus non prædicatur in *quid* ipsum ens.

Item, videtur expressa contradictio in dictis huius, hîc, & quarto Metaphysicæ, & in 1. Sententiarum, distinct. 3. & 8. & alibi sæpè, vbi tenet vniuocationem entis, Deo, & creaturæ, substantiæ & accidenti.

Item, videtur quòd illa expositio huius verbi *prædicatur*, sit diminuta.

Item, quomodo omne prius vniuocum, cùm diuisum sit priùs diuidentibus?

Item, quomodo valebit illa famosa diuisio prædicationis, in æquiuocam, vniuocam, & denominatiuam?

Item, cùm ratio vniuersalis, scilicet *prædicari de pluribus*, conueniat enti, quare non definitum?

Item, qualiter valet illa consequentia replicæ, *est vniuocum, igitur Vniuersale; singulare, igitur non vniuocum?*

Item, videtur quòd Vniuersale in communi possit applicari, vt modus, alicui, dato quòd suorum suppositorum nullum illi conueniat: & ita non sequitur posito quòd ens sit Vniuersale, quòd esset aliquod istorum quinque: sicut enim fundamentum ad fundamenta, ita videtur denominatiuum ad denominatiua.

Item, illa vltima responsio videtur mirabilis, immò aliqui volunt quòd non sit de mente Doctoris, ideò dicit, *dicitur*, & non *dico*. Ens enim sumptum in genere, vel pro genere Substantiæ, est idem quod ipsa Substantia. Quomodo ergo conceditur communiter, quòd substantia vniuoca sit, si ens pro ipsa acceptum est æquiuocum?

Item, quare potiùs Substantia Genus generalissimum, quàm ens sic dictum? Videtur ergo hæc responsio contra omnem rationem.

Item, argumento tertio ante oppositum, quæst. 3. de Genere, infrà, videtur iste, allegando Aristotelem, velle quòd differentia superior includatur per se in inferiori.

Item, quomodo valent illæ consequentiæ de illis Differentiis superioribus, & inferioribus?

Item, quomodo tria prima entia in omni Genere?

Ad ista respondeo breuiter. Ad primum dico, quòd licèt de aliquibus, non tamen de omnibus Differentiis, vt dictum est suprà, ens per se prædicatur. Nec hoc sequitur ex dictis Aristotelis 3. Metaphysicæ. Dum igitur Generi & Differentiæ correspondent alia, & alia res, talis prædicatio conceditur. Sed tunc non erit Differentiæ Differentia: sed benè modus intrinsecus, & hoc tenendo vniuocationem entis. Tenendo autem æquiuocationem, poterit esse prædicatio eiusdem de se fortè. Hoc autem altiùs inuestigare pertinet ad Metaphysicum, Differentiæ enim vltimæ tantùm sunt simpliciter simplices. 22. *Ens non prædicatur per se de omnibus differentiis.*

Ad aliud dico, quòd propriè accipiendo Genus, & Differentiam, nec ens est Genus, nec modi intrinseci Differentiæ, sed fortè metaphoricè, vbi tamen plus est dissimilitudinis, quàm similitudinis. Vel potest distingui de Genere, videlicet limitato, & transcendenti; vel de Genere in Genere, & Genere extra Genus. Vide hunc in distinctione octaua primi Anglici, & Reportationem, vbi disputat an Deus sit in Genere. Nam ibi habes qualiter ens possit, vel non possit dici Genus, & pondera verba Philosophi 4. Topicorum ibidem. *Ens quî potest dici Genus.*

Ad tertium dico, quòd Doctor accipit hîc completè, & propriè Speciem, quæ non modò est prædicata, sed etiam subiecta. In diuinis autem dicitur esse Species Metaphysicè. An autem detur Species subiecta distincta contra prædicatam, vel è contra, infrà cap. de Specie, videbitur. Quod tangitur ibi de risibilitate, etiam infrà, cap. de Proprio, habet locum.

Ad quartum dico, quòd prædicari in *quid*, & in *quale*, sicut *quid*, & *quale*, & quantum, vel Substantia, Quantitas, & Qualitas, sunt transcendentia: & sic prædicari in *quid* conuenit enti, & prædicari in *quale*, passionibus entis.

Ad aliud dico, quòd illud est Vniuersale accommodatum. Prædicatur enim ens in *quid* de quolibet, *Ens de quibus prædicatur in quid.*

quolibet, scilicet quod est quiditas non simpliciter simplex, & in hoc excluduntur passiones entis, & modi intrinseci, & differentiæ vltimæ. An autem excludatur Deus, aliàs erit sermo: sed pro nunc tene breuiter quòd non. An verò conceptus Dei sit simpliciter simplex, dubium est, de quo aliàs. Aliter posset dici, & singulariter ad argumentum, quòd illa Vniuersalis est vniuersaliter vera, accipiendo *quodlibet* vt quid, licèt non vt modum. Quære hunc 4. Metaph. quæst. 1. & considera benè.

23. Ad aliud, licèt infrà, in Antepræ dicamentis, quæst. 4. prolixè habet discuti illa difficultas satis grauis, pro nunc tamen breuiter dico, quòd loquitur Doctor hîc de æquiuocatione, strictè, & logicè loquendo, & non modò physicè, vt aliquibus videtur, quia sic etiam omnia Genera æquiuoca sunt. Sicut ergo vniuocum est duplex, limitatum videlicet, & transcendens, ita per oppositum & æquiuocum. Voco autem vniuocum limitatum, conceptum prædicabilem de multis, secundùm habitudinem alicuius quinque Vniuersalium, à Porphyrio assignatorum. Hoc quoque modo ens non est vniuocum, saltem non vniuocè prædicatur. Ideò dicit Porphyrius quòd *Si quis omnia entia vocet, æquiuocè nuncupabit.*

Vniuocum limitatũ quid.

Vniuocum transcendens quid.

Transcendens autem, seu Metaphysicum vniuocum dico, conceptum ea natura rei, natum prædicari de omnibus, vel multis Generibus generalissimis; vel de vno generalissimo, vel reponibili in ipso, & de aliquo, quod non continetur in Genere. Non obstante igitur vniuocatione Metaphysicali ipsius entis, Vniuersale minimè dicetur, quia præcisè conceptibus limitatis conuenit, & reponibilibus in Prædicamento.

Item, Vniuersale includit imperfectiones quasdam, videlicet diuisibilitatem, & determinabilitatem, & potentialitatem, & plurificabilitatem, vt habet iste in Reportatis, distinct. 19. quæst. 5. & alibi sæpè, & alij; quæ, vt aliquibus videtur, non possunt conuenire enti, eo quòd quiditatiuè includitur in Deo. Sed profectò ista non impediunt: quia si benè videatur, omnia ista enti conueniunt, licèt non naturæ diuinæ in se, vel enti infinito, vt 5. distinct. Primi, habet iste. Sed potissima ratio, quòd ens non est Vniuersale, vt puta Genus, vel Species, ad quæ omnia alia reducuntur (vt suprà dixi) est, quia non est diuisibile, nec cõtrahibile per realitates, nec constitutum ex ipso, & suo contractiuo, est compositum, vt præcisè tale, nec compositione rerum, nec compositione realitatum. Vide hunc 1. Reportationum, distinct. 25. quæst. 2. & alibi.

24. Et si di. atur, quòd quidam sequaces Scoti ponunt ens esse vniuocum, non modò metaphysicè, sed etiam logicè, & expresè videntur dicere ipsum esse Vniuersale. Dico, quòd non reperio hoc de mente Scoti, licèt in quæstionibus libri de Anima, quæ sibi attribuuntur, aliqualiter reperiatur, vt infrà, quæst. 4. Antepræ dicamentorum, tangam. Sed vt ipsis satisfaciam, dico, quòd accipiunt multum amplè vniuocationem logicam, & Vniuersale, pro vnitate videlicet conceptibilis, sub aliqua intentione secunda, siue sit limitata, siue transcendens. Accipiunt etiam Vniuersale pro communi, vel transcendenti, vel extra genus. Hîc verò loquitur Doctor imitando Porphyrium, cuius consideratio de Vniuersali est, vt applicabile est his, quæ Aristoteles, in libro Prædicamentorum, considerat. Nam ex Procemio suo hunc librum, vt introductionem in Aristotelis Categorias ordinauit: illa autem tantùm sunt limitata, & non transcendentia. Qui vellet dicere quòd Doctor loquitur hîc de æquiuocatione entis, secundùm viam communem, secundùm quam communiter loquitur in his quæstionibus, vbi aliqua Metaphysicalia, vel realia occurrunt; haberet aliter dicere: sed vt infrà, in Antepræ dicamentis tangam, credo quòd loquitur simpliciter secundùm propriam opinionem in proposito. Non est ergo contradictio in dictis Doctoris hîc, & in Metaphysica, vel Theologia, quia diuersimodè loquitur de vniuocatione.

Ad aliud dico, quòd accipit Doctor hîc *prædicari* propriè, vt est superioris de inferiori, inter quæ est prioritas consequentiæ & naturæ, quod æquiuocis non conuenit, nec fortè transcendentibus. 25.

Ad aliud dico quòd non omne diuisum est prius (vt loquitur Doctor hîc de prioritate) suis diuidentibus. Sed præcisè, dum dicit vnum conceptum, & fortè non omne tale.

Ad aliud dico, quòd nunquam est prædicatio in æquiuocis vera, nisi accipiendo prædicatum pro vno significatorum tantùm. Dicitur tamen prædicatio æquiuoca, sicut oppositio relatiua communiter.

Ad aliud dico quòd ratio Vniuersalis, sanè intellecta, non conuenit enti. Illud namque est prædicabile de pluribus, vt est ratio Vniuersalis, quòd est plurificabile per realitates diuersas in illa plura. Vel dic vt priùs distinguendo de vniuersali, & similiter *de prædicari de pluribus.*

Ad aliud dico, quòd vniuocatio completa, vt eam definit Aristoteles, conuenit terminis, & naturis communibus, & sic loquitur Doctor. Terminus autem singularis respectu plurium est æquiuocus, licèt respectu vnius vniuocus, sed non propriè, quia non habet propriam rationem quiditatiuam: sed de hoc alibi.

Ad aliud dico, quòd nec accidentia realia, nec rationis inhærent, vel causantur, vel fundantur, nisi in suis inferioribus. Maximè enim superiora abstrahunt à concernentia subiecti, vt priùs dictum est. Ideò, secundo Topicorum, dicit Aristoteles quòd quicquid denominatur à Genere, denominatur ab aliqua suarum Specierum. Sicut ergo substantiæ secundæ se habent ad generari, vel corrumpi, vel subiici accidentibus, saltem communibus; ita accidentia communia, id est, vniuersalia, cuiusmodi est Vniuersale, ad informare, vel inhærere: nego igitur similitudinem, vt infertur.

Ad aliud, quod cæteris difficilius videtur, sustinendo illam responsionem esse de mente Doctoris, aduertendum primò, quòd vniuocum esse, & vniuocè prædicari (vt suprà aliquantulum tetigi) differunt, & hoc habet iste infrà, in Antepræ dicamentis, quæst. 3. & 1. Sententiarum distinct. 3. & 8. Ad *vniuocè* enim *prædicari* requiritur vnitas vocis, & rationis, & præter hoc continentia quiditatiua prædicati, & rationis eius in subiecto. Ad *vniuocum* verò *prædicatum* sufficiunt duo prima. Secundò præmittendum, secundùm Boëtium de Hebdomabibus, & authorem de Causis, propositione 4. quòd prima rerum creatarum est ipsum esse. Differt autem *esse*, & *id quod est.* Nam ipsum esse nondum est. 26.

Vniuocè prædicari, & prædicatum vniuocum differunt.

Esse, & id quod est, differunt.

est. At verò quod est, acceptâ essendi formâ, est, atque consistit. Primum ergo in vnoquoque est sua entitas, cui adueniunt cætera, siue sit in Genere, siue sit extra genus. Nihil enim subterfugit rationem entis, siue sit quiditas, siue pars quiditatis, siue Substantia, siue Accidens.

Tertiò præmittendum, quòd Substantia potest sumi dupliciter, vt infrà, cap. de Substantia, quæst. 4. vno modo vt ens per se, & sic est generalissimum. Alio modo vt dicitur de principiis entis per se. Patet hæc distinctio 2. de Anima, *text. comm.* 2.

Substantia vt de suis inferioribus, & differentiis prædicatur. Quartò notandum, quòd Substantia, vt est generalissimum, prædicatur per se tantummodò de his, quæ sunt in recta linea: de his verò quæ sunt collateralia, prædicatur per accidens, licèt necessariò. Rationale namque ideò est Substantia (accipiendo rationale pro formali) quia est idem ei, quod est Substantia, vt puta homini, & ita de aliis. Vide hunc, cap. de Substantia, quæst. 3. Verior est igitur prædicatio Substantiæ, & cuiuslibet Prædicamenti, de suis Differentiis in obliquo, prædicatione dicente, *hoc est huius*, quàm *hoc est hoc*.

27. Ex his ad argumentum dico, quòd optimè dicit Doctor, quòd *ens in Genere Substantiæ est æquiuocum*, id est, vt indifferenter se habet ad illa, quæ sunt in recta linea, & collateralia. Vbi accipit *Genus* pro coordinatione prædicabili. Diuisio enim entis per totum, & partem, est diuisio æquiuoci in æquiuocata, & hoc logicè, quia sic transcendit omnia Genera. Ens autem vt dicitur de his, quæ sunt in recta linea, est totum; vt verò de collateralibus, pars. Alia ergo, & alia ratio cum vnitate vocis. Et cùm dicitur quòd tunc, cùm sit idem ipsi Substantiæ, sequitur æquiuocatio in Substantia, quod nullus ponit. Dico, quòd Substantia vt prius, est etiam æquiuocum: & hoc vt est indifferens ad omnia illa, quæ sunt in coordinatione prædicabili. Si autem accipiatur vt est Genus generalissimum, potest dici, quòd adhuc est æquiuocum: quia illi quod est per se tale, & illi, quod est per accidens tale, nihil est vniuocum, saltem nomine tali, vt habet iste distinct. 29. Primi, & infrà, in Prædicamentis.

Substantia quomodo æquiuocum.

Et si obiicias, quòd est Genus igitur vniuocum. Dico, quòd est Genus, per se Specierum, per accidens verò Differentiarum. Vel dici potest, quòd Substantia illo modo est vniuocum, respectu omnium quæ sunt illius generis, vel coordinationis; non tamen vniuocè prædicatur; & sic loquitur Doctor hîc. Accipit namque *æquiuocum*, vt opponitur vniuoco vniuocè dicto, quod præcisè Logicus appellat vniuocum; non autem opponitur vniuoco tantùm.

Et cùm quæris, quare igitur magis conceditur Substantia esse Genus, quàm ens? Dico quòd propterea, quia Differentiæ non sunt propriè Substantia, sed potiùs substantiæ, sunt tamen verè entia. Ens igitur absque distinctione non potest dici Genus, & sic intelligendo responsionem, defenditur optimè Doctor. Vlterior verò inquisitio horum infrà, & in Metaphysica. Ad aliud dicam infrà, vbi allegatur. Ad aliud, patet ex dictis.

Ad vltimum dico, quòd illa tria entia sunt ipsa quiditas generalissimi, & quiditates, & realitates, seu formalitates duarum primarum differentiarum, vt saltem in ipsis includuntur.

Et si quæras, quare non æquè prædicantur quiditates primarum differentiarum, & contrahuntur ad Differentias inferiores; sicut quiditas Generis ad Species, & de Speciebus?

Respondeo, quia hæc pars, & ex consequenti totum harum, illæ verò nec partes, nec tota illarum. Quare igitur non tot prima entia, quot differentiæ? respondeo, illa prioritas intelligitur diuisiuè, & constitutiuè, non autem prædicatiuè.

Quintò dubitatur, circa solutionem principalem quæstionis *. Videtur enim primò quòd prima ratio, contra primum modum dicendi, non procedat: quia licèt Metaphysicus per se consideret relationes reales, distinguit tamen 5. Metaph. *text. comm.* 10. modos relatiuorum penes fundamenta. 28. * quæst. 12. num. 3.

Item, quomodo accipit *Genus* cùm dicit quòd omnia vniuersalia inueniuntur in Genere accidentis? quomodo etiam accidens? & quomodo *esse in*? Videtur etiam eodem modo quòd diuisio vocis significatiuè per *significare substantiam*, vel *accidens*, nulla esset.

Item, videtur quòd ipse modus non accipit Substantiam, vt distinguitur contra alia Genera, aliter nihil valeret.

Item, qualiter valet consequentia primæ rationis contra secundum modum dicendi?

Item, quomodo *adesse*, & *abesse*, & etiam *inesse omni*, & *soli*, &c. æquiualet *prædicari*?

Item, quomodo Indiuiduum per se in Genere, cùm relinquendum sit ab arte?

Item, quomodo subiectum ordinatur ad accidens?

Item, quomodo prædicari in *quid*, & in *quale*, sunt primi modi prædicandi, cùm diuisio prima entis non sit per *quid*, & *quale*?

Item (& potest ponderari) quomodo prædicari in *quid*, cùm sit intentio secunda, & per consequens respectus rationis, benè describitur? Videlicet quòd *est prædicare essentiam per modum essentiæ*?

Item, quare differentia non prædicat sic essentiam, cùm sit de essentia, sicut Genus, vel nobiliori modo, & quod additur expositiuè *, *id est, per modum existentis, & non denominantis*: qualiter hoc sit verum de secunda intentione, quæ non existit, nisi in alio, vel præcisè esse obiectiuum participat? 29. * num. 5.

Item, cùm omnis secunda intentio sit accidens, quomodo non prædicatur per modum denominantis?

Item, cùm Genus, & Species sint æquè respectus rationis sicut alia tria, quare hæc potiùs in *quid* prædicantur, quàm alia?

Item, quomodo Genus partem, Species verò totum esse Indiuidui prędicat, accipiendo Genus, & Speciem secundæ-intentionaliter.

Item, si accipiantur primæ-intentionaliter, adhuc videtur falsum, tum quia pars non prædicatur in recto de toto, 4. Topicorum. Tum quia præter naturam specificam Indiuiduum includit aliam realitatem positiuam, formaliter distinctam à Specie, vt habet iste 7. Metaph. & in 2. Sententiarum distinct. 3. Videtur igitur quiditas specifica esse potentialis, partialis, & contrahibilis. Ratio ergo sua de diuisione Speciei, & definitione indiuidui, videtur concludere verum: aliter ab ipso soluenda est alibi.

Item,

Item, vtrùm reſpectu eiuſdem dicit Genus eſſe partem, & Speciem totum?

Item, quomodo differentia, cùm ſit intentio, prædicatur in *quale* eſſentiale potiùs, quàm alia duo.

Item, quomodo proprium egreditur à principiis ſubiecti, cùm cauſetur actu collatiuo intellectus.

30. Item, videtur quòd omnia iſta quinque ſint vnum Vniuerſale, quia omnia accidens formaliter.

Item, videtur quòd ſint plura quinque, quia prædicari in *quid*, vt eſt indifferens ad Genus, & Speciem; videtur conſtituere vnam Speciem communem ad Genus, & Speciem. Eodem modo poteſt argui de *prædicari in quale*, vt eſt indifferens ad alia tria, & *de prædicari in quale accidentale*, vt eſt indifferens ad alia duo, & ſic octo. Et quòd hoc ſequatur probo, quia aut hæc diuiſio datur in Species ſpecialiſſimas, aut in Species ſubalternas: ſi ſecundo modo, habeo intentum; ſi primo modo, ergo Genus generaliſſimum, & ſubalternum, tantùm numero differunt. Similiter arguitur de Specie ſpecialiſſima, & ſubalterna, & de Differentia vltima, & intermedia. Similiter de accidente ſeparabili, & inſeparabili; & de proprio Speciei ſpecialiſſimæ, & ſubalternæ. Immò de propriis Generum, & tranſcendentium.

Item, cùm definitio conuertatur cum Specie; quare potiùs conuenit vnus modus prædicandi Speciei, quàm definitioni.

Item, ſecundùm hanc ſufficientiam, videtur quòd priùs debuit Porphyrius determinare de Specie, quàm de Genere; & priùs de Differentia, quàm de Genere, vel ſi attenditur penes prioritatem partium ad totum, quare ergo non priùs de Differentia, quàm de Specie habuit ſermonem? Plura alia, quæ occurrunt, relinquo lectori.

31. *Diuiſio intentionum per fundamenta.* Tenendo cum Doctore, reſpondeo ad iſta. Ad primum dico, quòd illa diuiſio Ariſtotelis præſupponit aliam, per differentias eſſentiales, quam circumloquitur Ariſtoteles per illam. Et ſi fuiſſent nomina impoſita, & cognita, aliter diuiſiſſet. Hìc autem nomina impoſita ſunt & cognita, vt patet. Procedit ergo argumentum Doctoris de diuiſione per ſe, & prima, quam Logicus (cuius eſt propriè, & ſtrictè diuidere) debet attendere, ſecus de Philoſopho reali. Vel poſſet negari ſimilitudo, eo quòd illa diuiſio eſt tranſcendentis per tranſcendentia, hìc autem quæritur de diuiſione Generis in Species, quę per differentias eſſentiales debet dari.

Ad ſecundum dico, quòd Genus, ibi poteſt ſumi propriè pro denominato, & accidens, vt ſe habent indifferenter ad nouem Genera, vel pro vno ſignificatorum, ita quòd ſit ſenſus, quòd omnia vniuerſalia puta Genus, Species, &c. inueniuntur in aliquo nouem Prædicamentorum, immò in quolibet. Nam in omni prædicamento ſunt Genera, Species, & Differentiæ, & propria paſſio; Accidens etiam per accidens, licèt non reſpectu rerum illius Generis. Sunt igitur illæ quinque intentiones applicabiles rebus Prædicamenti accidentalis, vt puta Qualitatis, vel Quantitatis, &c Sicut reſpectus fundamento, vel accidens ſuo ſubiecto: & ſic patet qualiter accipitur ibi *eſſe in*. Vel ſi volueris accipere Vniuerſalia pro denominatis, tunc accipe *eſſe in*, vt conuenit toti reſpectu partium, & è contra.

Omnia vniuerſalia inueniuntur in Genere accidentu.

Poſſet aliter dici quòd Genus accidentis ibi ſumitur pro accidenti, vt eſt commune ad nouem Genera: quod tamen non propriè, nec vt Genus eſt, ſed per quandam Metaphoram, quia diuidit ens contra ſubſtantiam, quæ eſt Genus. Quod ibi tangitur de vocibus ſignificatiuis, patet in tractatu de modis ſignificandi. prima reſponſio placet.

Ad tertium, concedo illum modum non valere, vt arguit Doctor, ſiue accipiat Subſtantiam pro eſſentia, ſiue non.

Ad aliud dico, quòd pro tanto valet, quia Logicus non conſiderat ordinem eorum, quæ ſunt in linea prædicamentali, niſi pro quanto attribuit eis, vt ſic, intentiones ſecundas, puta *prædicari, ſubiici, Differentiam, Genus, Speciem*, &c. Secundùm ergo ea quæ per ſe conſiderat, debet ſufficientiam, vel diuiſionem aſſignare, maximè cùm intentiones diuidit, vt hìc, &c. 32. *Logici eſt tribuere rebus ſecundas intentiones.*

Ad aliud dicetur infrà, cap. de Proprio, & Accidente. Ipſe etiam Doctor ibi optimè declarat.

Ad aliud dictum eſt priùs, diſtinguendo de Indiuiduo.

Ad aliud dico, quòd nedum ordo dicit reſpectum vnius ordinatorum, imò vtriuſque, ita igitur prioris ad poſterius, ſicut è contra, ſed benè differenter, vt patet diſcurrenti. Ita in propoſito applica ſecundùm diuerſam prioritatem, & poſterioritatem ſubſtantiæ, vel generaliùs ſubiecti, & accidentis.

Ad aliud poſſet negari fortè quòd prima diuiſio entis non ſit in *quid*, & *quale*, accipiendo *quid* pro quiditate, & *quale* pro modo. Vel poteſt dici aliter, quòd in propoſito prædicari *in quid*, & *quale*, accipiuntur limitatè, & non tranſcendenter, & ita non eſt ſimile de ente.

Pro alio argumento, & pluribus ſequentibus ſoluendis, nota primò, quòd omnis deſcriptio Logicalis, per prædicationem ſignatam data, habet verificari per prædicationem exercitam in fundamentis, vt infrà patebit, & ſuprà aliqualiter tactum eſt. Exemplum, cùm dicitur, *Genus eſt quod prædicatur de pluribus*, &c. verificatur ſic, *homo eſt animal*, *Aſinus eſt animal*, & ſic de aliis. Supponunt enim prædicata, & ſubiecta propoſitionum ſecundæ-intentionalium, vt eas conſiderat Logicus pro fundamentis, mutando actum ſignatum, in exercitum. Secundò ſciendum, quòd cùm intentiones ſecundæ originaliter, & occaſionaliter à proprietate rei dependeant, & hoc generaliter *rem* accipiendo, conditiones, modos, atque proprietates rerum, pro quibus ſupponunt plerumque ipſis attribuimus. Vnde infrà, cap. de Differentia quæſt. 5. dicit iſte, quòd Differentia, ſecundæ-intentionaliter ſumpta, tranſumitur à Differentia primæ-intentionaliter dicta. Ex his patet quare *prædicari in quid* eſt prædicare eſſentiam per modum eſſentiæ, quia vel hoc verum eſt, mutando prædicationem ſignatam in exercitam, vel vt ſupponit pro fundamentis, vel vt ſibi attribuitur modus, vel proprietas ſui fundamenti. 33.

Ad aliud dico, quòd non omne quod eſt de eſſentia, prædicatur per modum eſſentiæ, ſed requiritur vltra hoc, quòd ſit vt materia, vel vt totum. Nam ſicut (Phyſicè loquendo, vt priùs tactum eſt) materia eſt tanquam baſis, & fundamentum radicale totius, forma verò, etſi perfectior, non tamen primum exiſtens, nec fundamen 34.

fundamentum; ita metaphysicè Genus se habet vt materia, & Differentia vt forma. Vt verò accipiuntur secundæ-intentionaliter, eis supponentibus pro fundamentis, attribuit intellectus modum prædicandi, ex proprietate fundamentorum, & non solùm hoc verum est in prædicamento Substantiæ, sed etiam est cuiuslibet accidentis, & etiam in secundis intentionibus, inter se prædicamentaliter consideratis. Contrà, si Differentia est de quiditate, igitur prædicatur in *quid*, vel per modum quiditatis, & non in *quale*; vel per modum; aliter quod prædicatur, & modus eius sunt incompossibilia. Responsionem quære infrà, cap. de Differentia, quæst. 6. ad finem, & in Theorematibus huius, vbi dicit quòd essentiale in plus se habet, quàm dictum in *quid*. Per prædicta patet ad illud, quod tangitur contra expositionem illam descriptionis *prædicari in quid*.

Non omne quod est de essentia prædicati prædicatur per modum essentiæ.

35. Ad aliud dico, quòd in secundis intentionibus potest attendi duplex prædicatio, exercita, videlicet, vel signata: & exercita adhuc est duplex, aut videlicet de proprio supposito, aut de subiecto, & loquor concretiuè, & de prædicatione vera.

Primo modo communiter est prædicatio essentialis, & variatur secundùm *quid*, & *quale* secundùm exigentiam fundamentorum: & ita loquitur Doctor hîc. Aliquando tamen est accidentalis, & hoc quia tales prædicationes verificantur in fundamentis, mutando actum. Prædicatio verò exercita primo modo est essentialis in intentionibus, suo modo, vt in rebus: sed prædicatio exercita secundo modo est accidentalis, & ita procedit argumentum. Comparando enim intentiones ad fundamenta, vt sunt modi intelligendi eorum, accidentaliter prædicantur de eis, & communiter in actu exercito. Vel breuiter dicendum, quòd intentiones possunt comparari inter se, vel ad fundamenta. Primo modo reperitur inter eas prædicatio quiditatiua, vel vt concernunt fundamenta, vel vt abstrahunt. Secundo modo tantùm accidentaliter prædicantur, & sic sunt accidentia. Sed de multiplici acceptione huius nominis *accidens* infrà, cap. de Accidente, videbitur. Quod enim est accidens vnius, est *quid* alterius. Recurrendum est etiam vt priùs ad proprietates fundamentorum.

Prædicatio exercita de supposito & subiecto.

Ad aliud patet ex dictis, aut ratione suppositionis, aut attributionis, vt priùs.

Ad aliud dico, quòd Genus, & Species, accipiuntur ibi vt supponunt pro fundamentis: vel si intentionaliter dic vt priùs, ex secundo notabili suprà.

36. Ad aliud quantum ad illud, quod tangit de prædicatione partis de toto, patebit infrà qu. 5. de Genere. Quantum verò ad aliud de entitate indiuidui, dico breuiter quòd intentio Doctoris est quòd Species, primæ-intentionaliter loquendo, dicit totum esse indiuidui, quantum ad prædicata formalia quiditatiua, vt ipse in tertia distinctione secundi libri, quæst. 6. exponit. Nullum enim prædicatum quiditatiuum includitur in indiuiduo, nisi Species, & inclusa in Specie. Nec diuiditur Species per differentias formales, nec diuisione scientificâ, quia descendentibus à generalissimis, &c. Diuiditur tamen diuisione materiali, & concedo quòd per realitates positiuas, quæ sunt de ratione indiuiduorum, non tamen propriè quiditatiuâ; quia talem rationem non habent, præter rationem Speciei. Differentia namque indiuidualis materia dicitur, vt habet iste, in pluribus locis, licèt aliquo modo habeat rationem formæ. Ratio igitur Doctoris optima est, ad probandum Speciem totam quiditatem indiuiduorum prædicare. Sed de hoc magis in Metaphysica, quæst. 13. septimi libri subtilissimè pro, & contrà. Ideò notanter dicit iste, in quarto, distinct. 1. quæst. 2. artic. 1. quòd Indiuidui non est definitio: quia si sic, tunc in ipsa poneretur aliquid, quod non pertinet ad *quod quid* erat esse. Ad intentiones etiam Speciei, & Indiuidui, potest applicare responsionem vt suprà.

Species est tota quiditas indiuidui.

Ad aliud dico, quòd non, sed respectu diuersorum, quia Genus est pars Speciei: Species verò totum indiuiduorum, licèt vltimatè in Indiuiduo reperiatur realitas correspondens Generi. Distingue ergo secundùm mediatè, & immediatè.

Ad aliud, patet vt priùs, & similiter ad sequens: 37.
verificantur enim tales propositiones, ratione suppositionis, vel attributionis, & ita vniuersaliter in omnibus propositionibus localibus, est dicendum.

Ad aliud æquiuocatur de accidente, vt infrà cap. de Accidente, vel recurrendum est ad illam distinctionem de *quid*, & *modus*.

Ad aliud, quod tangit pulchram difficultatem, nego pluralitatem illam. Ad probationem, potest probabiliter sustineri vtraque via. Dato enim quòd hæc diuisio fit in Species subalternas, non sequitur quòd infertur, quia prædicari in *quid* est æquiuocum, vt infrà, cap. de Differentia, qu. 5. Æquiuocum verò nullam constituit Speciem, quia nec definit, sicut nec definitur, & propter alias nonnullas rationes. Similiter dicendum est de *prædicari in quale*, vt est indifferens ad essentiale, & accidentale: & similiter de prædicari in *quale accidentale*, vt commune ad vltima duo, sed tunc essent nonnullæ difficultates. Videtur enim quòd Genus non possit diuidi, nec ratio Generis, per differentias æquiuocas. Sed de hoc infrà, vbi priùs, cap. de Differentia. Esset etiam Specialis difficultas de prædicari in *quale accidentale*, quia ponitur in definitione proprij, vt infrà. Æquiuocum autem non definit. Sed de hoc ibi dicetur.

Breuiter pro nunc dico, quòd accipitur pro 38.
vno significato, vt patet ex addito. Similiter alia pars probabiliter potest sustineri, & cùm ostenditur oppositum de Genere generalissimo, & subalterno, & ita de aliis. Potest dici quòd æqualis differentia, formaliter loquendo, est inter illa: quia omnis differentia numeralis, vt talis, est æqualis. Differentia autem accidentis per materiam, cui applicatur, est numeralis, quia materialis, & non formalis, igitur non specifica, vt infrà, cap. de Genere, & alibi sæpè, & in 2. distinct. 3. quæst. 4. Et hoc intelligo quantum ad differentiam distinctorum, & non distinguentium. Et si obiiceretur, quia plus distinguuntur Genus generalissimum, & subalternum, quàm vnum generalissimum ab alio, & loquor semper de secundis intentionibus. Sed hæc distinguuntur numero, ergo illa Specie. Potest negari assumptum pro maiori, nisi ratione distinguentium. Exemplum, albedo in homine, & asino, solùm numeraliter variatur, sicut albedo in Socrate & Platone. Maior tamē distinctio hominis, & asini, quàm Socratis, & Platonis, sed dubium est

eſt adhuc an generaliſſimum, & ſubalternum ſint rationes, vel differentiæ formales, diuidentes Genus in communi, vel tantùm materiales, vt maſculus, & femina reſpectu hominis. De hoc infrà, cap. de Genere: ſed ſpecialiter pro prima via facit quod infrà, in Antepræducumentis, tenet quòd generaliſſimum ſecundæ-intentionaliter eſt ſubiectum libri Prædicamentorum, & per conſequens erit Species, quia ſubiectum demonſtrationis, & per conſequens definibile, &c. dic conſequenter benè ponderando.

39. *Cur Species prædicatur in quid de inferioribus, non in quale.* Ad aliud dico, quòd hoc eſt ratione totalis quiditatis, quam dicit Species, quæ includit tanquam partes Genus, & differentiam: quare conſtituunt ipſam definitionem, & hoc incomplexè. Definitio verò quaſi quoddam complexum eſt, ideò nullum vnum modum prædicandi dicit. Et ſi quæras, quare potiùs in *quid*, quàm in *quale* prædicatur Species. Poteſt dici, quòd prædicatur *quid* totale includens vtrumque, vel quòd denominatio plerumque fit ab ignobiliori.

Vel poſſet dici, quòd licèt Species includat *quid*, & *quale*, prædicatur tamen in *quid*, & non in *quale*, quia reſpectu indiuiduorum habet ſe vt materiale, & contrahibile per differentias indiuiduales: ideò prædicat eſſentiam per modum eſſentiæ, &c. Refert igitur ad modum prædicandi, conſiderare quiditatem rei in ſe, vel in comparatione ad ſubiectum, & ſicut iſta vera ſunt de fundamentis, ita habes dicere conſequenter de intentionibus. Sed qui teneret defitionem dicere tertiam entitatem, ſicut definitum, adhuc haberet ſoluere vlteriores inſtantias circa definitionem, quare non haberet aliquem vnum modum prædicandi, ſicut definitum, de quo aliàs.

40. Ad vltimum, patebit in ſequentibus ratio ordinis iſtorum quinque. Sed pro nunc dico, quòd ordo attenditur in iſtis ratione modi prædicandi, ſed præſupponentis modum eſſendi. Priùs ergo de Genere, quàm de Specie, quia, vt materia eius eſt, & maius prædicabile: priùs autem de Differentia, propter eaſdem cauſas, quàm de Specie determinare debuit, ſed mutauit ordinem, propter ſimilitudinem modi prædicandi Generis, & Speciei, & propter correlationem, ratione cuius vnum per alterum definibile eſt, & cognoſcibile ſecũdùm ipſum in littera. Differentia autem, vt infrà patebit, dicit reſpectum ad Genus, & Speciem: ideò præſuppònit notitiam vtriuſque. Porphyrius autem in communitatibus mutat ordinem, quia priùs comparat Genus ad differentiam, quàm ad Speciem, propter cauſam dictam. Cùm iam in primo tractatu quiditatiuè cognita ſunt. Sed de ordine iſtorum non eſt maximum periculum conſcientiæ. Recollige ex dictis ſufficientiam Vniuerſalium, applicando ea ad ſecundas intentiones, vt ſcis bonæ indolis lector.

QVÆSTIO X.

Quæ eſt 13. apud Scotum.

An locus ſit generationis principium, quemadmodum & pater?

1. POſtquam expediuit ſe Doctor circa difficultates communes toti Logicæ, quoad tres primas quæſtiones, & omnibus quinque Vniuerſalibus, & ipſi Vniuerſali in communi quoad alias nouem, nunc deſcendit ad principale, tangendo difficultates ſpeciales, circa quodlibet quinque Vniuerſalium, inchoando à Genere. Et quia aſſignando tres ſignificationes Generis dicit Porphyrius, in ſecunda ſignificatione, quòd locus; vel patria eſt principium generationis, quemadmodum & pater, ideò Doctor breuiter, & faciliter mouet vnam quæſtionem, quæ potiùs dubium litterale, quàm quæſtio ordinaria dici debet circa veritatem huius propoſitionis, & numerando eam inter quæſtiones, eſt decima principalis.

DE PRIMO, *locus eſt vltimum corporis continentis immobile primum* 4. Phyſicorum, text. comm. 41. & intelligitur de loco materialiter ſumpto.

Vbi aduertendum, quòd *locus* poteſt accipi, vel pro corpore locante, vt aër eſt locus aquæ, vel pro ſuperficie vltima illius corporis, vt hîc definitur, vel pro reſpectu extrinſecus adueniente, per motum acquiſibili, qui *vbi* actiuum eſt. Nam *vbi*, vt eſt generaliſſimum, eſt commune ad *vbi* actiuum, & paſſiuum, licèt Author ſex Principiorum tantùm *vbi* paſſiuum deſcribat, quod nomen generis famosè retinet. Et hoc plerumque accidit, quando Speciebus deſunt propria nomina, & poteſt ſic deſcribi, *locus*, id eſt vbi actiuum, *eſt circunſcriptio*, ſcilicet actiua, *corporis continentis, circunſcriptionem*, ſcilicet paſſiuam, *corporis contenti efficiens*. Vel illa definitio quarti Phyſicorum de ipſo loco, pro formali eſt intelligenda per prædicationem materialem fundamenti, de reſpectu, vt communiter reſpectus definiuntur. *Varia loci acceptio.* *Vbi actiuum quid.*

Poteſt etiam vlteriùs locus accipi pro aggregata ex vtroque, & hoc vel includendo qualitates actiuas, & paſſiuas, & cœleſtem influentiam, vt eum accipit Doctor, & Porphyrius in propoſito. Vel illis excluſis diuiditur etiam multis diuiſionibus, vt puta in naturalem, & violentam; in per ſe, & per accidens; in qui, & quo; in communem, & propriam; in adæquatam, vel non; in circunſcriptiuam, definitiuam, & per naturalem & ſic de aliis, quorum proſequutio, & declaratio, pertinet ad Philoſophiam naturalem, & Theologiam. Quid ſit *generatio* patet 5. Phyſicorum text. comm. 4. & ſequentibus. Quid *principium* patet 5. Metaphyſic. in principio, & quoties accipiuntur, ibidem habes. Quid verò *pater* ſatis notum eſt cuique. 2. *Loci diuiſio.*

Quemadmodum quoque eſt ratio ſimilitudinis. Plures alij ſunt modi accipiendi locum, qui non ſunt ad propoſitum hîc. Ordo patet. Diuiſio communis eſt.

DE SECVNDO, arguit negatiuam duabus rationibus. Prima procedit ex diſſimilitudine principij per ſe, & per accidens, de quibus 2. Phyſicorum, & 5. Metaphyſicæ. 3.

Secunda procedit à ſimili deſtructiuè. Vbi aduertendum, quòd menſura alia intrinſeca, alia extrinſeca: & loquor modò de menſura quantitatiua continuorum. Intrinſeca verò ſecundùm vnam dimenſionem, vt linea; ſecundùm duas, vt ſuperficies; ſecundùm tres, vt corpus. Extrinſeca verò alia propria, alia communis. Vel ſic, alia permanentium, alia ſucceſſiuorum. Prima, vt locus; ſecunda, vt tempus; de quibus infrà, cap. de Quantitate, & alibi pleniùs. Ad oppoſitum eſt authoritas. *Menſura multiplex.*

Deinde concluſionem reſponſiuam indifferentem, ſecundùm vnam diſtinctionem ponit. Diſtinctio

stinctio est ista, quòd illa propositio similitudinaria, de qua quæritur, potest dupliciter considerari, aut vt similitudo refertur ad genus causæ; aut vt refertur ad modum causandi. Primo modo pars affirmatiua est vera, secundo modo negatiua. Notanter ibi dicit, quòd appropriatè efficiens dicitur principium, quia propriè quælibet causa est principium. 5. Metaphysicæ. Et quòd locus pertineat ad genus causæ efficientis, ad quod pertinet pater, respectu generationis, ostendit: quia conseruare genitum, est quoddam efficere, locus autem conseruat locatum. Item, coadiuuat ad generationem rei primordialem, ista patent experimentaliter. Nam videmus communiter res meliùs cõseruari in loco generationis, quàm alibi: licèt oppositum contingat per accidens, vt patet de cholericis genitis in locis calidis, & siccis, qui diutiùs, & meliùs conseruantur in locis humidis, & ita de aliis.

Locus generationis pertinet ad causam efficientem.

4. Videmus etiam quòd locus coadiuuat ad generationem, quia multa in quibusdam climatibus, & regionibus generantur, quæ minimè in aliis possunt generari. Immò si in illas deferantur, penitùs corrumpuntur, vt patet de omnibus venenosis animalibus, quæ nullo modo in Scotia maiori, quæ Hibernia communiter nominatur, viuere possunt, sed illicò, dum terram illam attingunt, moriuntur. Patet etiam de Leonibus, qui etsi in aliis climatibus generantur, non tamen ita perfecti, vt in secundo, & tertio. Similiter de fructibus, & herbis patet, vt quilibet experitur. Quòd autem locus, & pater, alio, & alio modo causant, ostendit, quia iste per se, & ille per accidens, vt priùs, in argumento ante oppositum: sed per se, & per accidens generare, est alio, & alio modo generare, vel efficere. Patet 2. Physicorum, text. comm. 33. & 5. Metaphys. text. comm. 3. & alibi sæpè.

Deinde soluit argumenta. Primum ex iam dictis, concedendo dissimilitudinem quo ad modum. Ad secũdum negat similitudinem, quia tempus nec coadiuuat ad generationem, nec conseruat genitum; sed potiùs est causa corruptionis, vt patet 4. Physicorum, tex. comm. 117. Vbi dicit Philosophus, quòd *tempus tabefacit, & senescunt omnia sub tempore, obliuiscuntur propter tempus. Sed non didicit, neque nouum factum est, neque bonum. Corruptionis enim causa per se tempus est. Numerus enim motus est, motus autem distare facit quod est*, &c.

Tempus nõ est causa generationis.

5. De Tertio. Circa solutionem quæstionis dubitatur. Videtur enim quòd malè dicat *Genus causa*, quia tunc Deus, vel aliquid dictum de Deo, esset in Genere. Item, quod est per se tale, & per accidens, non posset esse Species eiusdem Generis, cùm de ipsis dicatur æquiuocè tale: sed pater, & locus, sunt huiusmodi, igitur, &c. Item, quòd pater non sit causa filij, vel geniti, videtur, quia relatio causæ, & causati, arguit distinctionem non modò realem, sed in esse, & natura, vt tertia distinctione primi, quæst. 7. & 25. secundi habet iste. Pater autem non distinguitur naturâ à filio, quia pater est, qui de sui substantia produxit sibi similem in natura intellectuali, vel saltem sensitiua. Paternitas verò est habitudo producentis naturaliter similis producto in natura tali. Et per oppositum filius, & filiatio describi possunt.

Item, quòd locus nullo modo sit causa efficiens, arguitur, quia sic aut locus pro formali, aut pro substrato, aut pro aggregato. Non primo modo, quia respectus nullam actiuitatem habet, nedum realem, sed nec spiritualem, vel intellectualem, secundùm aliquos. Nec secundo modo, quia sic est quantitas, quæ siue ponatur absolutum, siue respectiuum, non est de genere actiuorum, vt infrà cap. de Quantitate, & alibi sæpè secundùm istum, & communiter secundùm omnes. Si verò pro aggregato, idem sequitur, quia si nulla partium est actiua, nec totum. Ibi etiam non ponitur tertia entitas communiter. Item, quare principium magis conuenit efficienti, quàm aliis causis, cùm quoties causa, toties principium, 5. Metaph. text. comm. 1. Item, videtur quòd pater non sit pars efficiens geniti, quia sine ipso genitum posset produci à causa superiori. Quicquid enim potest prima causa cum secunda, per se potest. Posset etiam contra aliam partem de accidentalitate effectiuitatis loci argui; sed omitto pro nunc.

Sustinendo Doctorem dico ad primum, quòd ibi sumitur *Genus* metaphysicè, eo modo, quo omne commune *Genus* vulgò appellatur. 6.

Ad aliud, quòd causa per se, & per accidens, non dicuntur species causæ efficientis, sed modi, quinto Metaphysicæ, & secundo Physicorũ, vbi suprà.

Ad aliud, quòd *causa* in proposito sumitur vt se extendit ad producens. Vocat autem iste in aliquibus locis, & similiter alij, illud quod est generans, vel producens, vel originans, vel pullulans, causans etiam effectiuè, vt infrà, cap. de Proprio, fortè dicetur. Vel dic, quòd Doctor, vbi suprà allegatur, loquitur de distinctione in natura secundùm numerum, non speciem.

Ad aliud, quòd locus pro substrato non immediato, sed pro corpore locante, includente influentiam cœlestẽ, & tales qualitates, & complexiones, est causa efficiens. Et si quæras, quâ ratione influẽtiæ cælestis vnus locus est conuenientior ad aliquorum generationem, quàm alius, vt dictum est suprà, cùm tota terra sit vt punctus respectu cœli, & sit minoris quantitatis (vt Astrologi volunt) ferè quolibet corpore cælesti. Dico, quòd hîc oportet recurrere ad diuersitatem aspectuũ, & figuras constellationum, & dispositionem receptibilitatis, quod non oportet hîc declarare, quia transcendit propositum.

Ad aliud, non dicit Doctor quòd magis conuenit principium vni, quàm alij, propriè loquendo: sed benè appropriatè. *Causa* enim, *elementum*, & *principium*, sunt Synonyma, vt habet Commentator 1. Physic. comm. 1. Appropriatè tamen *causa* conuenit ipsi fini; *elementum* verò materiæ, & formæ; & *principium* efficienti. Sed causam huius profundiùs inuestigare pertinet ad Philosophiã realẽ. 7.

Ad vltimum, quòd non inconuenit aliquid esse per se causam extrinsecã alicuius, sine quo ipsum possit esse, secus de intrinsecis est dicendum. Vel, quòd naturaliter loquendo, intelligi debet illa perseitas, vel *quod* respectiuè, vt milium magnum. Vel quòd in per se causis, sicut in dependentia causali, ab eis datur simpliciter, & secundùm quid tale, vt patet.

Secundò dubitatur, quare dicit in primo argumento * quòd *locus est causa per accidens, quia non mouet*. Videtur igitur quòd omnis per se causa in causando mouet: igitur Deus est causa per modũ. Similiter argui potest de intellectu, respectu intellectionis, & sic de aliis. Item, accipiendo locum vt priùs, videtur quòd moueat, cùm virtutem actiuam, per Physicum contactum, respectu locati, habeat: patet in pluribus experimentis. * num. 1.

Dico breuiter ad primum, quòd loquitur Doctor de agente Physico corporali, agente per motum, vnde non sequitur instantia de intellectu, nec de Deo. Vel, licèt Deus non immediatè agat per motum, mediatè tamen sic.

Ad aliud, fortè Doctor non negaret locum, sic sumptum, agere per motum, sed illam particulam addidit propter definitionem loci 4. Physicorum, vbi priùs in qua ponitur immobilitas. Vel aliter, quòd si mouet non ita principaliter, & per se propter genitum, sicut pater.

Tertiò, posset dubitari circa secundum argumentum, & solutionem eius, quomodo tempus est causa corruptionis, & quare non similiter generationis, quare neque didicit, neque nouum factum in tempore, neque bonum. Sed quia plura hîc tangenda essent, quæ Logico, & maximè iuuenibus extranea sunt, ideò in Philosophia videantur, & ad merè Logica accedamus.

QVÆSTIO XI.

quæ est 14. apud Scotum.

Quid sit definitum in definitione Generis?

1\. QVærit circa definitionem Generis, in tertia acceptione à Porphyrio assignata, antequam de bonitate, vel sufficientia ipsius disputet, quid principaliter per ipsam declaratur. An videlicet intentio Generis concretiuè designata, an certè substratum eius: & hoc non sine causa quærit. Multi enim ista logicalia nimis grossè, & realiter accipiunt, ita quòd ex suis scriptis minimam differentiam inter Physicam considerationem, & Logicam videbis. Alij verò alterum extremum non minùs vitiosum eligentes, ad voces, & nomina omnia logicalia, & quod bestialius est, physicalia trãsferunt. Contra quos quarto Metaphysicæ, primo Elenchorum, &, in principio Physicorum, & alibi sæpè, Aristoteles, & Commentator exclamant. Taceo huius viri, & aliorum sapientum graues innectiuas in ipsos. Voluit igitur virtuosè, & subtiliter medium inuestigare Doctor noster. Ideò considerationes logicales neque principaliter ipsis rebus, quia tunc reales, neque ipsis vocibus, quia tunc vocales; sed ipsis secundis intentionibus conuenire ostendit, ideò rationales veræ dicuntur, denominatione obiectiuâ.

2\. DE PRIMO. Quid sit *definitio* patet 1. Topicorum, cap. 4. vbi dicitur, quòd *terminus est oratio, quid est esse significans.* Septimo etiam Metaphysicæ, & octauo, & 9. Topicorum de conditionibus, & requisitis, & partibus ipsius habetur. Boëtius etiam in libro Definitionum quæratur.

Potest autem sumi pro substrato, & pro formali. Primo modo sumitur in proposito.

Quoties autem dicitur, tactum est suprà, quæst. 3. aliqualiter. Dicitur autem *diffinitio* à *dis*, & *finio, finis*, vbi transit *s* in *f*, quod est diuersis modis finire, determinare, ostendere, quid, vel quale, vel quantum, sit aliquid.

Genus dicitur à gigno gignis, vel à *genos*, quod est natura, & potest accipi quinque modis, vt patet per hos versus:

Vniuersale genus, genus est discretio sexus,
Proprietásque rei, soboles, genitórque minorum.

Primo modo accipitur hîc, quod adhuc potest distingui, vt suprà habitum est de vniuersali, aut videlicet pro formali, aut pro substrato, aut pro aggregato. Diuiditur etiam à Porphyrio in litera.

Item, diuiditur in Physicum, & Logicum, sed de Logico absolutè sumpto, est præsens intentio.

Dubium tamen est, an definitio Porphyrij hîc, & Aristotelis, 1. Topicorum, cap. 4. & 5. Metaph. tex. comm. 33. debeat intelligi de ipso Genere pro formali, an certè pro substrato. De genere pro aggregato non est dubium, quia ipsius non est definitio, nec scientia, cùm sit ens per accidens, 6. Metaphys. Quid sit *prædicari de pluribus*, patet priùs; quid *differentibus Specie, & in quid*, patebit infrà. Quid *res*, quid *intentio*, priùs notum est. 3.

Ordo patet, quia priùs erat dubium præcedens circa secundam Generis acceptionem declarandum, quàm dubia orta circa ipsius tertiam significationem.

Item, priùs est determinandum quid definitur, quàm de sufficientia definitionis disputandum. Quare autem prius de Genere, quàm de aliis determinatur dictum est suprà. Et notat Boëtius, singulariter in commento secundæ editionis, in Porphyrium, cap. de Genere, in principio. Diuisio communis, nisi quod secunda pars subdiuiditur, vt patebit statim.

DE SECVNDO, arguit quadruplici ratione, quòd hîc non definitur intentio Generis. Et semper intellige de secunda intentione. Prima ratio procedit à destructione vltimæ particulæ definitionis ab intentione. Definitio enim & quælibet pars eius conuenit definito. Sicut igitur propositum ad propositum, ita oppositum ad oppositum. Minor tamen argumenti posset negari, licèt Doctor aliter respondeat. Secunda ratio procedit à destructione penultimæ particulæ, vbi tangit tres propositiones famosas apud ipsum. Prima quòd intentio non prædicatur, nisi de hac, & illa, quæ tantùm materialiter distinguuntur. Vbi intentio personaliter debet accipi, vt puta pro intentione Generis, vel Speciei, & non simpliciter ponendo vniuocationem eius, vt statim dicam. Similem habet sententiam sæpè in his quæstionibus, & in Quodlibeto, quæst. 6. articulo 1. in fine, licèt in 1. distinct. 23. in oppositum videatur aliter dicere, sed non de mente propria, vt patet. 4.

Secunda propositio, sed implicitè habetur hîc quòd differentia materialis est tantùm numeralis, quam infrà tangit, & maximè in Anteprædicamentis, quæst. 3. & in secundo suo.

Tertia, quòd differentia specifica est formalis, & è contra, secus de differentia formarum. Idem habet in secundo, distinct. 3. quæst. 4. & alibi sæpè. Tertia ratio deducit ad hoc inconueniens, quòd stante hypothesi, Genus non prædicatur verè de Specie, quod est contra omnes. Quarta ratio procedit ex verificatione, & exemplificatione Porphyrij in textu.

Ad oppositum arguit vnicâ ratione satis demonstrante propositum, quæ pro cedit ex per se intentione, & per se obiecto, & ex consequenti ex per se proportionabiliter definitionibus Logici, & satis patet. 5.

Deinde soluendo quæstionem, duo facit. Primò, recitat opinionem, quam sequuntur multi Realistarum, & illam improbat. Secundò, propriam opinionem conclusiuè ponit, & declarat.

Vult

Vult igitur prima via quòd licèt res primæ intentionis, quæ est fundamentum Generis (vbi communiter accipimus fundamentum pro subiecto, sicut etiam in relationibus realibus, sed oportet imaginari tunc duo in ipso, videlicet *quod*, & *quo*, sicut in Socrate, cùm dicimus, quòd est similis Platoni; *quo* scilicet vt albedine, & *quod* vt ipse Socrates albus; ita animal est, quod est genus, sed *quo* est genus est communicabilitas talis) non definiatur, nec consideretur absolutè à Logico, quia tunc esset artifex realis: ipsum tamen vt sub intentione Generis, consideratur ab eo, & ita definitur, sicut Mathematicus considerat æs, vel aurum vt sphæricum, vel triangulare, & sic de aliis. Et sic faciliter soluuntur argumenta, quia principalia faciunt pro hac conclusione. Argumentum autem post oppositum soluitur, negando quòd solùm intentionem per se considerat Logicus, sed etiam rem sub intentione.

6. Contra hunc modum dicendi arguit Doctor, ex vniuoca conuenientia illius, quod hîc definitur, rebus omnium generum. Et benè dixit, *conuenit*, & non *prædicatur*, vt infrà benè dixit *rebus* indefinitè, & non vniuersaliter; benè etiam *Generum*, ad differentiam transcendentium, & illimitatorum. Sicut enim animal de prædicamento Substantiæ est Genus, ita color de prædicamento Qualitatis, & figura de prædicamento Quantitatis, & relatio suppositonis, de prædicamento Relationis, & sic de aliis. Patet etiam de decem Prædicamentis, quorum quodlibet est Genus. Idem habet infrà, quæst. 3. Anteprædicamentorum in solutione. Talis autem conuenientia non potest conuenire alicui rei sub intentione, quod probat satis benè, & patuit suprà, quòd ens non est Genus.

7 Ad hoc argumentum respondetur, & illam responsionem sequitur, vel saltem non improbat Doctor infrà, quæstione sequenti, & sæpè alibi, distinguendo de vnitate vniuocationis, & proportionis, quarum secunda sufficit in proposito. Voco autem vnitatem vniuocationis vnitatem vocis, & rationis, sic vnius; vnitatem verò proportionis appello, vnitatem conformitatis, vel in similiter se habendo, non vnius, sed plurium, & communiter realiter diuersorum, & hoc secundùm proportionem Arithmeticam, vel Geometricam, licèt Metaphoricè loquendo, seu metaphysicè, & entatiuè, vt 5. quæst. Quodlibeti, articulo 1. habet. Sicut enim se habet animal ad hominem, & asinum; ita color ad albedinem, & nigredinem; & figura ad quadratum, & triangulum; & sic de aliis. Res igitur vna vnitate proportionis subest intentioni Generis in communi. Deinde non directè contra hanc euasionem, sed contra opinionem in se, alio medio arguit Doctor, inferendo quòd Logicus non per se, sed per accidens, tunc rem definiret: sicut substantia per accidens videtur; quia vt sub colore; sed omne per accidens tale, reducitur ad per se tale. 2. Physic. text. comm. 66. & alibi sæpè. cùm igitur res non definiatur a Logico, nisi vt sub intentione, ergo intentio magis, & per se. Ex quo vlteriùs arguit quòd res non definitur fundamentaliter, loquendo ex hypothesi, cùm implicet definitionem non conuenire per se definito, vt suprà visum est.

Vnitas vniuocationis, & proportionis.

8. Consequenter ponit opinionem propriam, vbi sic procedit: primò conclusionem negatiuam præmittit, quæ triplex esse potest. Prima quòd res, absolutè loquendò, non definitur hîc. Secunda, quòd nec aggregatum ex re, & intentione. Tertia, quòd nec res sub intentione. Prima patet, quia aliter artifex realis. Secundam probat ex 6. Metaph. text. comm. 4. 5. 6. & 7. Metaph. text. comm. 11. 13. & 20. atque 21. Tertiam ostendit à sufficienti diuisione. Conclusio ergo generalis negatiua, videlicet *res nullo modo definitur*, saltem vt *quod*, & principaliter, licèt fortè pro *quo*, & concomitanter: patet. Secundò, conclusionem affirmatiuam adiungit, quam probat ex perseitate conuenientiæ huius definitionis (de qua quæritur) ipsi soli intentioni, quæ est necessaria conditio definibilis, vel definiti per se. Definitio enim ex secundis intentionibus constituta, non conuenit per se, nisi secundæ intentioni, quòd hoc sit huiusmodi, patebit ex quæstionibus sequentibus.

Sed pro maiori declaratione huius conclusionis, dstinguit de intentione, non quo ad eius essentiam, sed quo ad modos intelligendi, & significandi ipsius, dicens quòd potest significari concretiuè, vel abstractiuè. Ex quo sequitur secundùm ipsum identitas significati concreti, & abstracti. Primo modo, quantum ad propositum, significatur per hoc nomen *Genus*, cuius abstractum est *intentio generis*, & non *generatus*, vt aliqui ponunt. Nullius enim istorum quinque vniuersalium abstractum vno nomine potest exprimi, vt infrà cap. de Differentia, & Proprio, habet iste. Accidens autem omne, siue reale, siue rationis, concretiuè sumptum est applicabile subiecto, prædicatiuè saltem, & connotat, siue consignificat ipsum, & non in abstracto, licèt sic insiti non tamen per modum inhærentis, sed per modum per se stantis, & absolutè essentiæ, significat. Cùm igitur Logica sit de secundis intentionibus, non quomodocumque, sed applicatis primis, igitur Logicus definit intentionem Generis. Et sic de aliis in concreto, & non in abstracto, vt scilicet connotat, concernit, & supponit pro fundamento. Verificatur igitur omnis definitio logicalis in fundamentis, licèt in alia, & alia prædicatione: non tamen ex hoc sequitur, quòd fundamentum sit id, quod definitur, sed secundarium pro *quo*. Intentio quoque abstractiuè, & quiditatiuè, præscindendo à concernentia subiecti, & fundamenti, habet fortè definiri à Metaphysico, vt suprà dictum est. Ideò notanter dixit Doctor, *& propriè secundùm quod intentio*, ad differentiam eius, vt est ens, vt suprà dictum est, quòd differt intentio inquantum ens, & inquantum intentio. 9.

Vlteriùs pro solutione argumentorum, & vlteriori declaratione dictorum, adducit duo notabilia *, ex quibus duo corollaria infert. 10.

Primum notabile, quòd *prædicari* est per se secundarum intentionum, quia est secunda intentio, & dicit actum signatum: *esse* verò rerum. Et posset addi tertium, quod videlicet *dici*, id est, *per vocem exprimi*, est vocum, licèt *dici* alio modo, sit etiam intentionum, vt infrà in Anteprædicamentis. Exemplum, *Genus prædicatur de Specie*, vel, *Species prædicatur de Indiuiduo*, rectè dicitur: non tamen, *Species est Genus*; vel è contra: nec, *Indiuiduum est Species*, vel è contra, saltem vt *quid. Homo* autem *est animal*, vel, *Socrates est homo*, congruentiùs, quàm animal prædicatur de homine, vel homo de Socrate, vt infrà statim.

** num. 4. Prædicari est secundarũ intentionũ, esse rerum.*

Secundum notabile est, quòd per hoc verbum *sum, es, fui*, exercetur in rebus primæ intentionis, vel sibi conformibus, quoad hoc actus signatus importatus, per hoc verbum *prædicari*, vel *subiici*, vel *dici* in secundis, vt dictum est suprà.

11. *Intentiones supponunt pro fundamentis.* Primum corollarium, quod concreta secundæ-intentionalia supponunt pro fundamentis, maximè quando copulantur per hoc verbum *prædicari*, & non solùm respectu huius verbi est hoc verùm, sed etiam respectu aliorum. Facit tamen specialem mentionem de hoc verbo *prædicari* Doctor, quia est ad propositum definitionis, de qua quæritur. Exemplum cùm dicitur, *album currit*, denotatur quòd homo, vel aliud animal, currit. Ista cùm dicitur, *Genus prædicatur de Specie*, denotatur quòd homo est animal, vel aliud huiusmodi. Hìc est tamen dissimilitudo, propter diuersitatem actus.

Secundum corollarium, & sequitur ex primo, quòd à *prædicari signato* ad *exercitum*, in eisdem terminis, non tenet argumentum per se, sed benè in aliis, vt puta ab intentionibus ad fundamenta, & maximè dum in intentionibus sit prædicatio per se, vt, *Genus prædicatur de Specie*; *ergo homo est animal.* Prima enim est significatiua secundæ. Quod ergo dictum est in prima figuratiuè, indeterminatè, & confusè, & sub velamine quodam; practicatur, & exprimitur distinctè per secundam. Prædicatio enim signata non est propriè prædicatio, vt dictum est priùs: sed tantùm signum prædicationis. Hoc patet, quia primum ponitur à parte subiecti, & subiectum à parte prædicati, secundùm ordinem loquendi in actu signato; vt, *Genus prædicatur de Specie*, vel, *Animal prædicatur de homine*, licèt prima sit per se, & secunda per accidens, de quo in sequentibus. Nisi dicas, quòd illud quod est subiectum in actu signato, est primum in actu exercito, & è contra, de quo infrà tangetur.

A prædicatione signata ad exercitã quãdo sit consequentia.

12. Consequenter incidentaliter ponit differentiam actus signati, & exerciti, in multis. Nam præter communem modum exercendi actum signatum, qui tactus est suprà. Et modò hìc, videlicet per hoc verbum *est*, vel aliud substantiuum, sunt alij termini speciales, siue modi, vel determinationes, actum exercitum importantes: & enumerat tres, videlicet *præter*, *tantùm*, & *non.* Isti enim termini, *negatio*, *exclusio*, *exceptio*, & verba sibi correspondentia, pertinent ad actum signatum: ideò aptè per se adiunguntur ipsis secundis intentionibus. Dicit ergo, quòd per *non* exercetur negatio, quæ per *nego* signatur: & ita de *tantùm*, & *excludo*; de *præter*, & *excipio*. Et ponit exemplum de duobus primis, id est, de *non*, & *nego*, vel *negatio*: qualiter videlicet valet argumentum, ab vno ad aliud, cùm terminis primæ-intentionalibus, & secundæ-intentionalibus proportionalibus vtrique. Vnde argumentum istud valet, *Ad negationem superioris sequitur negatio inferioris*; *igitur si non est animal, non est homo.* Vbi mutatur actus signatus in exercitum, & intentiones in fundamenta, pro quibus supponunt. Omnes enim termini antecendentis sunt intentiones secundæ, vt patet, & omnes termini consequentis sunt primæ intentiones. Ponitur ergo *homo*, & *animal* loco superioris, & inferioris, formaliter acceptorum. Et ponitur *non est*, loco *negatio*, & sequitur cum nota illationis. Tamen non exemplificat Doctor de aliis, sed exempla plura possunt imaginari. Vno modo sic, *Quod conuenit præcisè*, *vel exclusiuè antecedenti*, *conuenit*, *& consequenti*, *igitur si tantùm homo currit*, *tantùm animal currit.* Vel sic, *Quod conuenit præcisè vni oppositorum, remouetur ab altero*; *igitur si tantùm album currit*, *nihil quod est nigrum currit.* De vltimo sic: *Quidquid excipitur ab aliquo attributo*, *continetur sub subiecto attributi*; *igitur si omnis homo*, *præter Socratem*, *currit*, *Socrates est homo*, *& sic de aliis.* Habes plura exempla in regulis consequentiarum, applicabilia ad propositum. Ex omnibus istis patet veritas illorum notabilium, & corollariorum.

Actus signatus quomodo trãsit in exercitum.

Sed obiicit maximè contra secundum corollarium, quòd etiam in eisdem terminis valet consequentia ab actu signato ad exercitum, & littera satis patet. 13.

Respondet dupliciter, primò negando primam consequentiam, saltem de forma. Nam si induceretur ad Syllogismum, conclusio necessaria inferretur ex contingenti præmissa, & *per se* ex *per accidens*, quod est contra Aristotelem, primo Priorum, & primo Posteriorum, formaliter saltem arguendo. Materialiter enim sequitur necessarium ad quodlibet, & vnum ad quodlibet, & per se ad quodlibet. Exemplum (licèt non sit omnino simile) *Socrates est risibilis*; *igitur homo est risibilis*, non sequitur propter *quid*, sed potiùs è contra.

Alio modo respondet, negando minorem, immò quòd est fallacia Consequentis in argumento, vel in consequentia illa prima, propter variationem medij. Animal enim & homo sub intentionibus secundis extraneantur sibiipsis absolutè sumptis. *Prædicari* namque cùm sit secunda intentio, accidit animali, etiam pro esse intelligibili. Ideò enim prædicatur, quia genus, vel superius, vel commune, vel prædicabile, quibus per se conuenit prædicari. Sunt igitur alij termini antecedentis, & consequentis, saltem quantum ad suppositionem, licèt non quoad significationem, quæ alietas sufficit ad fallaciam Accidentis. Vel meliùs, in secunda responsione vult consequentiam valere, propter alietatem terminorum. Et quod ibi tangit de fallacia Accidentis, exemplariter adducit. In hac autem consequentia non est formaliter fallacia talis, quia non comparantur hìc accidens, & subiectum ad aliquod tertium attributum, sicut conuenit in fallacia tali, vt hìc, *Homo est Species: Socrates est homo*, *ergo Socrates est Species.* Et si reducatur in Syllogismum, adhuc non esset fallacia, vt si sic arguatur, *De quocumque prædicatur animal, illud est animal: sed de homine prædicatur animal; igitur homo est animal.*

Ex his duabus responsionibus habes duas propositiones notabiles. Prima ex prima, quòd *Verius veritatem non habet à minùs vero.* Secunda ex secunda, quòd *Terminus variatus in fallacia Accidentis est duo termini.*

Ad primum principale dicit, quòd aliud est esse *quid* rei, aliud prædicari *in quid* de re, & hoc vt ly *in quid* determinat inhærens, non inhærentiam. Concedit igitur Genus prædicari in quid de re, vt ly *in quid* determinat ipsum Genus in se, quia vnumquodque in suo Genere est *quid*, sicut suprà, in simili dictum est, de *per se*. Quare licèt hæc prædicatio sit denominatiua accidentalis, *Animal est Genus*: prædicatum tamen dicitur, in *quid* ad sensum datum priùs. 14. *Ad argumenta.*

Ad secundum dicit per idem, *Genus*, inquit, *est quid differentium numero tantùm*, vt puta huius Generis, & illius, *prædicatur tamen in quid de differentibus*

tibus Speciæ: & hoc pro ſubſtrato, & fortè etiam pro formali accipiendo differentia Specie, ſumendo ly *in quid* vt priùs: ſed de hoc in tertio articulo, & infrà quæſt. 14.

Ad tertium patet per diſtinctionem habitam inter actum ſignatum, & exercitum, & alia, quæ tacta ſunt in corpore quæſtionis. Licèt enim hæc ſit falſa, *Genus eſt Species*, vel è contra, accipiendo vtrumque vt *quid*, hæc tamen eſt vera *Genus prædicatur de Specie*.

Ad quartum dicit, quòd exempla ponit Porphyrius in rebus primæ intentionis: tum quia in illis verificatur definitio, & pro illis ſecundariò ſaltem datur atque pro eis intentio generis, vt definitur, ſupponit. Tum quia manifeſtiora, & notiora per quæ ignotiora ordine doctrinæ conuenit declarare. Tum etiam, quia *exempla ponimus, non vt ita ſit*, ex primo Priorum, text. comm. 40. De ipſis tamen primis intentionibus non datur iſta definitio, nec abſolutè ſumptis, nec aggregatiuè, nec vt ſub intentionibus ſecundis, ex præhabitis.

15. De Tertio, primò dubitatur, circa primum principale, & ſolutionem eius, tum quia minor argumenti, quam non negat Doctor, videtur neganda, vt ſuprà notaui. Tum quia illa diſtinctio de *in quid*, vt determinat inhærens, vel inhærentiam, & eodem modo illa de *per ſe* ſuprà, videtur minùs conueniens, quia ſic Proprium, & Accidens, & Differentia, poſſent prædicari *in quid*, cùm vnumquodque in ſuo Genere ſit *quid*, licèt reſpectu alterius ſit *quale*.

Ad hoc dico breuiter, quòd licèt minor illa poſſet negari, vt priùs dixi, accipiendo ly *in quid*, vt determinat inhærentiam, non tamen vt determinat inhærens, & qualiter illa diſtinctio valeat, & intelligenda ſit, dictum eſt in ſimili ſuprà, quæſt. 8. num. 14.

Ad illud quod additur de aliis vniuerſalibus, poteſt dici, vt ſuprà, quæſt. 9. notaui, quòd potiùs Genus, vel Species prædicantur in *quid*, quàm alia, tum propter proprietates fundamentales; tum propter ſuppoſitionem perſonalem; tum propter reductionem aliorum ad iſta duo. Et cùm dicitur, quòd vnumquodque eſt quid, &c. verum eſt metaphyſicè, ſed non logicè. Vel aliter, verum eſt, vt tamen modum Speciei, vel Generis, induit. Vel tertiò, verum eſt propriè, non tamen appropriatè. Vel quartò, & coincidit cum ſecundo, verum eſt de his quæ per ſe in Genere aliquo reponibilia ſunt, cuiuſmodi ſunt tantùm Genera, eſt Species.

16. Secundò dubitatur circa ſecundum principale, & ſolutionem eius. Videtur enim quòd malè dicit intentionem non prædicari, niſi de hac, & illa, quæ tantùm numero differunt, & hoc ſiue accipiat intentionem in communi, ſiue vt implicitè intelligitur de intentione Generis. In intentionibus namque ſecundis ponimus coordinationem, & Genera, & Species ſuo modo, ſicut in primis, vt in Antepræedicamentis, quæſt. vltima, habet iſte.

Item, Genus generaliſſimum, & ſubalternum, magis differunt, quàm vnum generaliſſimum ab alio, loquendo de intentionibus ſecundis, & ſimiliter poteſt argui de Specie ſpecialiſſima, & ſubalterna, & fortè ſubiecta, & prædicata: & eodem modo de differentia, Proprio, & Accidente. Sed hoc generaliſſimum, & illud differunt numero; igitur generaliſſimum, & ſubalternum plus quàm numero. Differentia verò maior numerali ad minùs eſt ſpecifica, ſicut de vnitate minori numerali in ſimili habet iſte.

Et ſi dicatur, quòd differunt generaliſſimum, & ſubalternum, tantùm penes materias, quibus applicantur, & ita accidentaliter, ſicut maſculus, & femina, in ſpecie humana: & eodem modo de omnibus aliis eſt dicendum. 17.

Contrà, quia eâdem ratione Genus, & Species, ſolùm numero diſtinguerentur, immò potiùs in his vnum erit, quia eidem fundamento applicari poſſunt, ſaltem reſpectu diuerſorum; generaliſſimum autem, & ſubalternum minimè.

Item, ſecundum iſtum, in his quæſtionibus per totum, definitiones, & diuiſiones logicales vbicumque poſſunt verificari, de ſecundis intentionibus ſemper intelligendæ ſunt. Cùm igitur Genus à Porphyrio diuidatur in generaliſſimum, & ſubalternum, & vtrumque definiatur, vt patet cap. de Specie, ſequitur quòd tales definitiones, & diuiſiones dantur per differentias formales, & ſecundæ-intentionales, & non per materiales.

Item tertiò, quia eodem modo poterit diuiſio vniuerſalis in hæc quinque dici materialis: & ſicut priùs dictum eſt de Genere, & Specie, in prima replica, ita poteſt argui de Differentia, & Specie, & ſimiliter de Specie, & Proprio. Et ſic de aliis. Sed tunc quomodo coordinatio prædicamentalis in ſecundis intentionibus? & quomodo ſcientia de ipſis? quomodo demonſtratio? quomodo definitio? quomodo ordo?

Pro ſolutione huius dubij, licèt (vt ſuprà quæſt. 9. tetigi) vtraque pars probabiliter ſuſtineri poſſit, tamen vt clariùs vtraque via ſuſtineatur, notandum primò, quòd in omnibus accidentibus, ſiue realibus, ſiue intentionalibus, poteſt attendi differentia duplex, ſcilicet materialis, & formalis, vt expreſsè habet iſte in primo, diſtinct. 2. quæſt. 5. ſoluendo argumenta opinionum, & in tertia diſtinctione eiuſdem, & alibi. Prima (vt præciſè talis) eſt numeralis ex parte diſtinctorum, licèt ex parte diſtinguentium poſſit eſſe ſpecifica, vel generica. Secunda verò eſt ſpecifica ad minùs, niſi extendatur ad hæcceitates. 18.

Differentia duplex in accidentibus.

Secundò aduertendum, quòd ſuppoſita ſunt in duplici differentia: quædam eiuſdem denominationis cum ſuo communi; quædam alterius. Exemplum vt homo reſpectu animalis, & hoc animal: communiter tamen ſuppoſitum eiuſdem denominationis prædicatur de ſuppoſito alterius denominationis, ſtante identitate concretionis.

Tertiò ſciendum, vt ſæpè ſuprà dictum eſt, quòd aliter Logicus, & aliter Metaphyſicus, has ſecundas intentiones conſiderat: quia hic vt applicabiles rebus primæ intentionis ſunt, ille verò vt abſtrahunt ab illis.

Ex his ad dubium poteſt dici, ſuſtinendo ipſum Genus prædicari plus quàm de ſolùm numero differentibus, quòd loquitur Doctor de differentia materiali accidentium, & non formali, inſequutus fortè in hoc viam communem, quæ Accidentia, Species, ſubiecta, dicit numero diſtingui. Vel aliter, quòd loquitur logicè, & non metaphyſicè de ipſis intentionibus. Vel aliter, poſſet ſaluari dictum Doctoris, intelligendo illud de ſuppoſitis alterius denominationis. Prædicatur enim Genus de hoc differente Specie, & de illo, quæ tantùm numero differunt, vt infrà patebit. Vel vltimò poſſet dici, quòd loquitur conformiter dictis ſuis alibi, vbi dicit quòd vnum- 19.

Generis prædicatio de ſolùm numero differentibus, quomodo verificetur.

quodque Genus, vel generalius, vnumquodque commune, priùs descendit in suum proprium indiuiduum, quàm in aliquam eius Speciem; sed tale indiuiduum fortè potest benè dici de pluribus, vt puta, hoc ens, sicut ens; hoc animal, sicut animal; & ita hoc genus, sicut genus; & sic posset dici, quòd duplex esset prædicatio cuiuslibet communis, prima scilicet, & secunda: sicut duplex suppositum, scilicet eiusdem, vel alterius denominationis. Prima de solùm numero differentibus, secunda verò de Specie differentibus, & aliquãdo de solũ numero talibus diceretur. Sed hæc responsio quærit maiores difficultates persoluere. Ideò teneantur responsiones præcedentes, vel dicatur consequenter. Qui vellet tenere aliam viam, soluat motiua. Prima via magis mihi sapit. Quid autem dicendum sit de Specie respectu specialissimæ, & subalternæ; & de Differentia, & Proprio, & Accidente, suo modo, in suis locis pertractandum erit.

20. Tertiò circa solutionem quæstionis, potest dubitari, & gratiâ breuitatis, omnia sub vno dubio perstringam. Videtur enim quòd malè dicat contra primam viam arguendo, quòd illud quod hîc definitur conuenit vniuocè rebus omnium Generum, tum quia denominatiuè, & accidentaliter conuenit; tum quia multæ res generum non sunt Genera. Item, ens sub intentione Vniuersalis, vel communis, aut transcendentis, conuenit vniuocè rebus omnium Generum, igitur propositio illa est falsa, *Impossibile est aliquam rem*, &c. Item, circa idem laborant Dialecticus, Metaphysicus, & Sophista, 4. Metaph. text. comment. 5. Metaphysicus verò definit Genus, vt res primæ intentionis est: eâdem etiam definitione, quâ Porphyrius, vt patet 5. Metaph. text. comment. 33. igitur & Logicus. Malè igitur dicit, quòd res nullo modo definitur, sed intentio. Item, possent ponderari illæ propositiones, *Omne per accidens reducitur ad aliquod per se*, &, *definitio conuenit definito per se*: sed pertranseo pro nunc. Item, quod dicit consequenter, quòd *intentio* videlicet *definitur per se hîc, vt est concretum*, videtur falsum ex 7. Metaph. text. comm. 2. Item, cùm concretum, & abstractum idem significent, per te infrà quæst. de denominatiuis, si abstractum significat *quid*, sequitur quòd & concretum: malè igitur dicit, quòd intentio vt *quid est*, habet definiri à Metaphysico, vt tamen concretiuè sumpta à Logico.

21. Item, abstracta, vt sic, non possunt definiri, quia omne quod propriè definitur, supponit personaliter quod abstractis non conuenit. Item, illud primum notabile videtur falsum: quia hæc est vera, *Animal per se prædicatur de homine*: & hæc, *Genus est vniuersale*: & hæc, *Genus est Genus*. In omni enim Genere est *quid*, & essentia, & prædicatio essentialis, per consequens: & hoc, mediante hoc verbo *est*.

Item, illud primum corollarium videtur repugnare solutioni quæstionis, & similiter secundum notabile. Nam si nomina secundæ-intentionalia concretiuè accepta, respectu huius verbi *prædicari*, supponunt pro fundamentis, & talis prædicatio habet exerceri in primis, videtur ergo quòd definitio Generis habet verificari, & exerceri in rebus: res ergo sub intentione definitur, vt prima via tenet.

Item, ex secundo corollario videtur sequi, quòd prædicatio signata in secundis intentionibus sit per se, vt puta ista, *Genus prædicatur de Specie*, & tunc disparatum per se de disparato prædicatur.

Item, ista prædicatio, *Genus prædicatur de vniuersali*, non exercetur in rebus, sed in ipsismet secundis intentionibus, dicendo, *vniuersale est Genus*.

Item, circa illam litteram, in qua notatur differentia actus signati, & exerciti, multa essent tangenda. Sed breuiter dubitari potest, quare illa Aduerbia *, *non, tantùm*, & *præter*, denotant actum exercitum magis, quàm verba sibi correspondentia, cùm Aduerbia, adiectiua verborum sint, & minoris, per consequens, entitatis. * num. 4.

Item, circa solutionem primam obiectionis, quæ ponitur in fine solutionis quæstionis, contra secundum corollarium, vbi negat consequentiam, quia Consequens est minùs verum, quàm Antecedens, videtur dubitandum, quia tunc consequentia in qua necessarium infertur ex impossibili, vel contingenti, deberet negari. 22.

Item, videtur quòd malè dicat in secunda responsione, quòd terminus variatus in fallacia Accidentis, est duo termini, cùm fallacia Accidentis sit fallacia extra dictionem. Multiplicitas enim Accidentis potest stare cum vnitate termini. Vnde suprà, quæst. 8. dictum est quòd diuersitas suppositionis stat cum vnitate subiecti, & significati: causa enim apparentiæ in fallacia Accidentis, secundùm istum 1. Elench. quæst. 46. est identitas apparens alicuius diuersatis, ita quòd sit aliquid vnum pro medio comparatum ad extrema, secundùm diuersas naturas in ipso existentes. Ipsa tamen diuersitas est causa non existentiæ. Et ibidem, quæst. 44. dicit quòd Accidens vt sumitur in fallacia Accidentis, est cùm ratio alicuius non sit eadem totaliter cum ratione alterius, prout ad tertium comparantur. Ex his patet quòd terminus non variatur in fallacia Accidentis, sed ratio formalis significati.

Item, posset specialiter argui, quòd superius non accidit suo inferiori: dimitto tamen pro nũc, quia de hoc est ibi specialis quæstio.

Sustinendo igitur Doctorem nostrum, respondeo ad ista. Ad primum, nego assumptum. Ad primam probationem dico, quòd stant simul aliquid dici denominatiuè de aliis, & cum hoc esse prædicatum vniuocum illis, vt infrà, in Anteprædicamentis, dicetur. Et sic intelligit Doctor conuenientiam vniuocam in proposito, non vt vniuocè dictum, sed vt vniuocum prædicatum. 23. *Datur vniuocũ denominatiuum.*

Ad aliam dico, quòd ly *rebus* supponit determinatè, & non distributiuè, vt imaginaris.

Ad secundum potest dici, quòd ens est vniuocum metaphysicè, non logicè, vt suprà tactum est. Vel potest negari antecedens; vt priùs habitum est, soluendo illam difficultatem de ente, quæst. 9.

Ad tertium dicendum vno modo, quòd licèt laborent circa idem, diuersimodè tamen habet, Philosophus, & Commentator ibidem. Non inconuenit igitur quòd idem per se ab vno definiatur, licèt non ab alio. Vel potest aliter dici, negando minorem, quia Metaphysicus non solùm entia realia, sed etiam rationis, & negationes, & non entia considerat, vt patet 4. Metaphysicæ.

Sed tunc est dubium, propter dictum Doctoris suprà, quòd aliter Metaphysicus, aliter verò Logicus considerat, quia hic in concreto, ille verò in abstra- 24.

abstracto, quod tamen in proposito falsum est, quia vterque in concreto definit.

Quomodo Metaphysicus, & Logicus res considerant. Dici potest quòd Metaphysicus, maximè in 5. Metaphysicæ, accipit vt plurimum descriptiones vulgares terminorum communium, de quibus ibi determinat, nunc ex Logica, nunc ex aliis facultatibus, vt consequenter inuestiget quiditates tales abstractiuè, & ita est in proposito.

Vel sustinendo primam responsionem, distingue de abstractione: licèt enim Metaphysicus consideret quiditates rerum absolutè, non tamen in vltimata abstractione logicali, quia sic fortè de ipsis nihil posset prædicari. Considerat ergo abstractiuè, id est, absolutè, & abstractione præcisiuâ, licèt in voce sit concernentia, & in re inhærentia: de hoc aliàs altiùs.

Vel breuiter dicendum, quòd Aristoteles ibi determinat de Genere, prout est quoddam totum incidentaliter, & ponit multiplicem acceptionem eius, vt de aliis terminis ibi facit. Licèt igitur recitet acceptionem eius logicalem, non tamen vt sic, ipsum considerat: sed secundùm reales eius acceptiones, vt patet. Vel dic quòd plura in Metaphysica non metaphysicè, sed physicè, vel logicè determinantur, vt habet iste 1. quæst. Metaphysicæ.

25. Ad quartum de 7. Metaphysicæ dicendum, quòd ibi loquitur Philosophus de concreto pro significato, & connotato simul, & non pro significato tantùm: hîc verò intentio Generis per se definitur in concreto, pro significato tantùm, licèt verificetur in connotato. De hoc ampliùs quæst. sequenti.

Intentio quomodo à Metaphysico, & Logico consideratur. Ad quintum dico, quòd vtrumque significat *quid*, sed diuersimodè, quia hoc cum casu, illud verò absolutè. Et hæc diuersitas sufficit ad distinguendum definitionem logicalem à metaphysicali. Benè ergo dicit Doctor, quòd vt *quid est*, habet definiri à Metaphysico, quia omnis quiditas, & maximè accidentalis abstractiuè designata à proprietate, dicit *quid:* concretiuè verò modum alterius. Et quia Logicus considerat secundas intentiones, vt sunt modi intelligendi primarum; ideò conuenienter in concreto etiam propinquo definit eas.

Ad aliud posset negari assumptum secundùm aliquos: hæc enim est vera secundùm ipsos, *Humanitas est animalitas*, sicut ista, *Homo est animal.* Et posset confirmari hoc ex dictis huius, dist. 3. secundi, quæst. 1. in declaratione illius dicti Auicennæ, quòd videlicet *Equinitas est tantùm ipsa.* Vel aliter posset dici, quòd abstractum etiam vltimatum potest definiri ex obliquis, vel prædicatione materiali, licèt non ex rectis; vel prædicatione formali, vt illa capiuntur pro eodem. Exemplum, hæc enim est primi modi: *Humanitas est ex animalitate, & rationalitate*, sicut hæc, *Homo est animal.* Quære super 1. Posterior. Vel tertiò, & clariùs ad mentem huius dicendum, quòd definitio metaphysicalis licèt sit abstracti, non tamen vltimatè talis. De hoc magis infrà, quæst. 13.

Abstractum ex obliquo describi potest.

26. *Animal quomodo dicitur de homine.* Ad aliud patet solutio ex dictis Doctoris. Concedo enim hanc esse veram, *animal prædicatur de homine*, & hoc per se etiam, pro quanto illa signata exercetur dicendo, *homo est animal.* Dici tamen, vel prædicari per accidens, conuenit animali, sicut esse Genus, vel superius, vel commune.

Cùm dicitur consequenter quòd hæc est per se, *Genus est vniuersale, hoc Genus est Genus*, &c. Dico quòd cùm Logicus considerat secundas intentiones vt applicabiles primis; ideò comparatio secundarum intentionum apud Logicum secundùm prædicationem, & subiectionem, debet attendi per se in illo actu, qui est exercendus in fundamentis, pro quibus supponunt. Ideò dicta Doctoris debent intelligi propriè Logicè, licèt Metaphysicè, vt procedit argumentum, in secundis intentionibus possit esse prædicatio exercita, suo modo, sicut in primis: & tunc induunt modum primarum intentionum, quia eis vt sic consideratis, sunt applicabiles, aut seipsæ, aut aliæ secundæ intentiones, vt modi: & ita tales exercitæ præsupponunt signatas in se, vel aliis, Logicè consideratis.

Vel posset breuiter dici, vt priùs, ad aliam partem argumenti, quòd licèt hæc, *Genus est vniuersale*, sit prædicatio per se, accidit nihilominus extremis quòd comparentur inter se, per hoc verbum *est*.

Ad aliud, nego quod infertur. Dico enim quòd Doctor, in solutione quæstionis, optimè dixit rem aut absolutè, aut sub intentione, hîc non definiri. Non primo modo, quia tunc esset definitio realis, & non logicalis; non secundo modo, quia tale est ens per accidens, cuius non est definitio. Nihilominus tamen illa definitio in actu *signato*, in secundis intentionibus assignata, verificatur in primis in actu *exercito:* & ita datur pro primis, quantum ad verificationem, licèt sit per se primò intentionis secundæ, & pro ipsa detur primariò in actu tali. Nec mirum est hoc, in definitionibus Logicis maximè, quòd scilicet aliorum sint, & pro aliis dentur: quia considerantur definibilia huius à Logico, vt egregiè inquit Doctor, concretiuè, & in suppositione personali, & vt modi applicabiles rebus, & non vt *quid*, vel abstractiuè, vt suprà declaratum est: & ita, si benè aduertis, nulla repugnantia est in dictis Doctoris. 27.

Res quomodo hic definiantur.

Ad aliud potest concedi quòd infertur tanquam inconueniens. Et cùm dicis quòd disparatum prædicatur per se, &c. dico quòd illud esset inconueniens in prædicatione *exercita*, in qua denotatur prædicatum esse de ratione subiecti, vel è contra, si prædicatio sit per se, saltem in primo, vel secundo modo, non autem in prædicatione *signata*, vbi extrema supponunt pro fundamentis. Vel aliter posset dici, quòd ex dictis Doctoris non sequitur illud quod infertur. Non dicit enim Doctor quòd prædicatio *signata* in secundis intentionibus, sit per se: sed dicit quòd *à prædicari per se in intentionibus, ad esse in fundamentis*, &c. hoc est quòd ipsum *prædicari* conuenit per se intentionibus, *esse* verò rebus, vt dictum est suprà.

Ad aliud dico, vt iam tactum est suprà quòd ipsæmet secundæ intentiones induunt modum fundamentorum, quoniam ipsæ de aliis modificatiuè prædicantur: & ita est in proposito argumenti. Et similiter hæc, *Indiuiduum prædicatur de pluribus*, quæ non potest exerceri in rebus primæ intentionis, saltem consequentiâ formali: quod dico propter Essentiam diuinam. Socrates enim non prædicatur de pluribus, nisi æquiuocè, vt dictum est, quæstione nona. Ideò potest sic exerceri, *Hoc Indiuiduum est Indiuiduum:* & sic de aliis. Sed dices, quòd ista sunt contra Doctorem, qui dicit quòd non tenet consequentia talis in eisdem terminis. Dicendum, vt dicit Doctor, soluendo obiectionem illam, in solutione quæstionis, ad finem; quòd tales consequentiæ non sunt per se, & formales, & de talibus intelligit Doctor corolla- 28.

rollarium suum. Vel aliter, negari potest quòd sint in eisdem terminis, saltem quantum ad identitatem acceptionis, & suppositionis, licèt sit identitas materialis.

Possent ponderari verba Doctoris, infrà in cap. de Substantia, q.2. soluendo quartum principale, vbi dicit quòd *ad hoc sequi illud infertur hoc esse illud*, sed hoc ibi habet exponi, & controuersia, si qua est, tolli.

Ab actu signato ad exercitum quãdo valet illatio. Sed breuiter dici potest, quòd illud dictum Doctoris, scilicet *Ab actu signato, & in intentionibus tenet ad actum exercitum in fundamentis*, est verum vbi intentiones sunt alterius denominationis, non autem vbi sunt eiusdem. Vnde tenet, *Genus prædicatur de Specie, igitur homo est animal*: non ita sequitur, Genus prædicatur de hoc Genere, igitur similiter in fundamentis, cuius vlteriorem inuestigationem fortè aliàs notabimus.

29. Ad aliud dico, quòd illa Aduerbia non sufficiunt ad actum exercitum, verba tamen eis correspondentia sufficiunt ad actum signatum: & ita argumentum quodammodò est ad oppositum. Quia igitur per hoc verbum *est*, quod dicit actum positiuum, non potest exerceri totum illud quod importatur per verbum includens negationẽ, vel exclusionem, &c. vel per nomina verbalia huius, ideò oportet addere Aduerbia taliũ verborũ huic verbo *est*, ad exprimendum, seu exercẽdum totum illud quod significatũ est. Ideò dicit Doctor, quòd per *non* exercetur negatio, &c. quia illud quod obscurè importabatur per verbum dicens actum signatum, iam expresè, ponitur, & formaliter, licèt de se sine verbo non sufficiat ad actum exercitum. Et cùm dicis quòd sunt adiectiua verborum, concedo; igitur minoris entitatis, potest concedi; igitur non dictum actum exercitum, concedo: sed adduntur verbis principaliter dicentibus talẽ. Vel aliter, quòd licèt minoris entitatis, non tamen expressionis illius, quod quodam quasi sub velamine importatur per verba sibi correspondentia: & hoc non inconuenit, sicut per accidentia, quæ sunt minoris entitatis, ipsa subiecta perficiuntur, & clariùs cognoscuntur res materiales. Vlterior speculatio huius habet videri in tractatu de Modis significandi, ideò pro nunc differatur.

Est quando propositionem signatã exercet.

30. Ad aliud dicendum, quòd Doctor loquitur de consequentia formali, instantiæ verò habent locum in consequentia materiali. Vel aliter, quòd vniuersaliter in omni consequentia, inferens debet esse magis tale, vel saltem non minùs, quàm illatum: & ita in veritate, & falsitate, & continentia, & impossibilitate, & sic tenent illæ consequentiæ materiales, vt patet.

Ad hoc optimè nota ea quæ dicit singularissimè super primum Elenchorum, q.8. soluendo secundum argumentum principale. Vide etiam in Anteprædicamentis, quæst.9. ad finem, vbi tangit similem consequentiam, & solutionem notabilem eius.

Terminus variatur dupliciter. Ad aliud potest dici breuiter pro nunc, quòd terminum variari conuenit, vel quoad materiale eius, vel quoad formale: & hoc vel quantũ ad significatum primarium, vel secundarium, vel quantum ad modum significandi, seu acceptionẽ. Nunc verò licèt termini sint idem in proposito, materialiter accepti, non tamen formaliter, quia in Antecedente pro significatis primariis, & quasi sub modis significandi absolutis: in Consequente autem pro secundariis, & modis respectiuis accipiũtur. Variatur igitur acceptio, licèt non principalis significatio: & hoc sufficit ad fallaciam Accidẽtis. In aliis quoque fallaciis secus est. De hoc magis super quæstiones Elenchorum. Quod autem tangitur in fine de accidere superioris inferiori, dicetur infrà, & super libros Elenchorum magis. Ad hoc nota ea quæ habet infrà, quæst.5. Anteprædicamentorum, soluendo. Vltimum principale in simili, singularissimè.

Quæ variatio ad fallaciam Accidentis sufficiat.

QVÆSTIO XII.

quæ est 15. apud Scotum.

An definitio Generis sit conuenienter data.

DE PRIMO. Quid sit *definitio*, & quid *Genus*, & quoties sumũtur, & qualiter in proposito, satis patet quæstione præcedenti. Conditiones verò definitionis patent 6. Topicorũ, & 7. Metaphysicæ, & aliqualiter pertractabuntur in sequentibus articulis. Diuisio cõmunis, nisi quòd secunda pars subdiuiditur. Ordo patet, quia postquam visum est quid definitur, meritò sequitur examinatio definitionis. Ad sequentes etiam patet ordo, vt statim dicetur. 1.

DE SECVNDO. Sex rationibus arguit pro parte negatiua. Prima sumitur ex Aristotele 1. Metaph. text. comm.4. Secunda etiam ibidem text. comm.2. & probatio assumpti prima per authoritatem habetur ibidem text. comment. 20. & 21. Secundò probat illud idem assumptum ratione, & adducit Philosophum 3. Topicorum. cap. 1. Et videtur quòd Philosophus loquitur ibi de Genere prædicamentali, & non de genere moris, vt patet per exempla, quæ ponit de *homine*, *asino*, & *colore*. Et ideò secunda solutio Doctoris ad hoc argumentum magis sapit. Tertia ratio fundatur 7. Metaph. tex. comm.13. & in Boëtio, libro Diuisionum, & 6. Topicorum. Quarta ratio est clara. Quinta ratio fundatur 6. Topicorũ, c.2. & 4. Sexta ratio procedit per viã nugationis inuentæ in hac definitione. Allegatur Philosophus 5. Metaphysicæ, & est in illa parte post textum Commenti decimiquinti, cui non correspondet commentum, nec textus Arabica. Idem etiam 10. Metaph. tex. comm. 10. 12. & 17. & alibi ibidem.

Vbi aduerte, quòd vnum & multa opponuntur: & ideò quoties accipitur vnum, & aliud. Vnũ autẽ quoties sumitur patet ibidẽ, & tangetur infrà cap. de Specie. Ideò *multitudo* toties accipitur, vel *multum*. Partes autem *vnius* quædam sunt primariæ, vt identitas; quædam secũdariæ, vt similitudo, & huiusmodi. Similiter est de *multitudine*. Partes enim eius primariæ sunt *diuersitas*, & *differentia*; secũdariæ *opposita*. Dicit ergo Doctor, quòd multitudo abstractiuè sumpta diuiditur ad modum Generis in Species, in differentiam, & diuersitatem. *Differentia* igitur concretiuè sumpta, scilicet in plurali numero descendens ab hoc singulari *differens*, includit multa, sicut *alba colorata* in plurali numero. Quia sicut abstractum ad abstractum, ita concretũ ad concretum, quantum ad inclusionem, & prædicationem, & superioritatem essentialem, maximè vbi saluatur vniformis eorum vniuocatio. Videtur ergo quòd in definitione Generis sit nugatio, cùm dicitur *multis differentibus*, sicut si diceretur *colorata alba*, vel *animalia homines*. Et addit notanter Doctor si ly *pluribus* ponitur pro *multis*, vel 2. *Vnũ & multa opponũtur.*

vel si comparatiuè, adhuc idem significat. Nam in definitione Generis ponit Porphyrius *pluribus differentibus specie*, & expositores communiter exponunt ly *pluribus* pro *multis*, sicut plerumque solet Comparatiuus exponi per Positiuum & è contra. Vel dato quòd ibi teneretur comparatiuè, non vitatur nugatio, cùm Comparatiuus gradus, & positiuus idem significent: licèt sub diuersis modis significandi, vt patet in tractatu Modorum significandi, & in proposito attenditur nugatio, non ratione modi significandi, sed significati. Patet autem quod ly *multum* non habet alium comparatiuum, quàm ly *plures*. Non enim regulariter possunt semper formari, vt patet cuilibet Grammatico.

3. Adducit Doctor satis apparentem euasionem ad hoc argumentum, ex communi sententia Grammaticorum, qui statuunt congruitatem, & perfectionem orationis, in qua magis commune præcedit minùs commune, ex eadem parte orationis: & hoc per quandam figuram, quam appellant *Appositionem*. Nam tunc minùs commune specificat, & determinat magis commune, ita quòd oratio, quæ aliàs generaret confusum conceptum, tunc causat distinctum, vt *Animal currit*, & *Animal homo currit*. Sed è contra fieret nugatio, quia tunc idem bis diceretur manifestè. Nam non possum dicere hominem, quin dicam actu animal, sed benè è contra, vt patet.

Appositio figura Grammatic. quæ.

Contra hanc euasionem arguit ex duplici authoritate: & licèt quidam hîc dicant exponentes Doctorem, quòd non intendit in prima harum rationum, impugnare responsionem, sed ostendere quòd nugatio est in præponendo inferius superiori, ex eadem parte orationis: quia hoc videtur innui ex littera, vt prima facie apparet, hoc tamen est minùs benè dictum. Tum quia Aristoteles hoc non intendit ibi, immò oppositum. Tum quia Doctor, qui tam subtilis erat, rem ita manifestam non curauit tam subtiliter probare. Nullus enim dubitat tunc esse nugationem. Doctor igitur multùm breuiter induxit textum Philosophi, & ideò ille bonus pater, qui non vidit ipsum in fonte, deceptus est. Littera igitur Philosophi 6. Topicor. cap. 3. est ista, *Rursum si vniuersali dicto addidit & particulare, vt si clementiam diminutionem expedientium, & iustorum. Nam iustum expediens quid, quare continetur in expediente, abundans ergo iustum. Nam qui dixit vniuersale, addidit & particulare. Et si medicinam, disciplinam sanandorum animali & homini; aut legem imaginem eorum quæ naturaliter sunt bona & iusta; nam iustum bonum quid; quare frequenter idem dicit.* Hæc ibi. Vides igitur quòd Doctor adducit hunc textum directè contra responsionem. Littera igitur, vt communiter habetur, est supplenda & castiganda.

Aliam authoritatem adducit ex 7. Metaphysic. text. *comm.* 43. cuius duplicem probationem ex eodem loco adducit, & ibi vniuersalem doctrinam de nugatione cognoscenda assignat, videlicet per transpositionem terminorum, & per assignationem rationum, loco nominum.

4. Ad oppositum arguit, authoritate Porphyrij hîc, & Aristotelis 1. Topic. 4. cap. In secunda parte duo facit. Primo assignat quẽdam modum dicendi aliquorum, quem impugnat rationibus fortissimis, deinde ponit propriam solutionem. Est igitur modus dicendi quorumdam, quòd non est vera definitio, sed descriptio. Hoc autem inter definitionem, & descriptionem, assignatur communiter vt differentia, quòd hæc per intrinseca, illa verò per extrinseca quiditatiuè datur. Et confirmant dictum suum ex littera Porphyrij. Doctor, quasi subridendo, primò dicit quòd sic faciliter poterit euadi omnis inquisitio de definitione alicuius, & soluit dictum Porphyrij ex se ipso. Secundò arguit ex dicto Porphyrij, applicando sententiam aliam famosam Philosophi 4. Metaph. *text. comm.* 18. Tertiò tangit conuertibilitatem & perseitatem huius rationis respectu Generis. Vbi primò attendendum, quòd bona definitio debet esse conuertibilis cum definito, & adæquatè exprimens totam essentiam eius, & distinguens ipsum ab omni non ipso.

Definitio debet conuerti cum definito.

Secundò notandum, quòd aliquid esse conuertibile cum aliquo, potest esse vel essentialiter, vel accidentaliter. Primo modo est definitio, saltem adæquatè, licèt differentia vltima ponatur huiusmodi, sed hoc est inadæquatè, & gratiâ materiæ. Secundo modo est propria passio, vel descriptio.

Nota tertiò, quòd cùm dicit Doctor quòd quodlibet eiusdem generis, quod prædicatur per se, &c. intelligit de prædicatione primi modi, vel de his quæ per se, & non reductiuè sunt in eodem Genere cum Specie. Vel loquitur secundùm communem modum dicendi, quem sequitur in his quæstionibus de propria passione, quòd videlicet est in alio genere, à suo subiecto.

Quartò arguit ex dictis Philosophi 7. Metaph. *text. comm.* 11. & 13. Textus ibi expressus est iste: *In qua igitur non inerit ratione ipsum dicente ipsum, hæc ratio eius quod quid erat esse singularis.* Et notanter dicit, *in quorum definitionem, non cadit subiectum*, vt excludat prædicata secundi modi, quæ non constituunt definitionem, sed descriptionem. Cùm dicit in fine, *quia in definitione nullius*, &c. Ibi est varia littera in diuersis originalibus. Benè enim poneretur *nullius definitiui*, vel *definiẽtis*, vel *nullius definiti*, supplendo ly *partis*, sic, *in nullius partis definiti definitionem cadit definitum.* Et intellige hoc tanquam pars quiditatiua: sed benè ponitur tanquam additum, quia Species est pars definitionis Generis, & Genus cadit in definitionem eius. Vel dic quòd loquitur de partibus per se intrinsecis definitionis Generis, & sic absolutè erit verum. 5.

Quintò tangit iterum perseitatem, & conuertibilitatem huius rationis, & excludit instantias de Proprio, & differentia vltima, quæ per se, & conuertibiliter prædicatur, & satis clara sunt quæ dicit. Vbi notabiliter tangit quòd differentia vltima non dicit adæquatè essentiam speciei, excluso genere. Abiectâ ergo illâ opinione, ponit modum dicendi proprium, tenendo partem affirmatiuam, declarando quid hîc loco generis, & quid loco differentiæ ponitur.

Vbi aduertendum, quòd quamuis suprà, qu. 6. assignauit duas rationes vniuersalis, magis tamen imitatur illam 1. Perihermenias, tanquam propriam eius, quàm illam primi, & secundi Posteriorum; quia Porphyrius vtitur loco *Vniuersalis* in definitione cuiuslibet istorum quinque, illâ quæ magis videtur esse quiditatiua eius. Huiusmodi est *prædicari de pluribus*. Diuiditur autem *prædicari de pluribus* per *quid*, & *quale*: & vtrumque horum per *differens Specie*, & *numero*. Per has ergo duas differentias, circumloquendo vnam, videlicet *differentibus Specie*, & *in quid*, & per rationem vniuersalis loco eius, definit ipsum Genus. 6.

Quid loco generis positum sit in definitione Generis.

Genus. Et notanter ibi dicit Doctor, quòd *de differentibus Genere, inquantum talia, nihil per se prædicatur*, benè enim per accidens hoc contingit, Et loquitur Doctor de *prædicari* propriè logicè, & tenendo æquiuocationem entis decem Prædicamentis. Sed posito adhuc quòd de ipsis prædicatur vniuocè, & per se, non tamen inquantum differentia genere, sed inquantum partes subiectiuæ:& hoc maximè tenendo ly *inquantum* propriè reduplicatiuè. Generalissimum enim de intermediis in linea prædicamentali per se dictum, non dicitur de eis inquantum Genera inferiorum: sed inquantum species ipsius sunt, Concludit igitur conuertibilitatem, & sufficientiam huius rationis.

7. Consequenter soluendo primum argumentum principale adducit primò vnum modum dicendi, contra quem, replicas nonnullas per ordinem prosequendo, responsiones inducit,& ipsum sustinet, multùm subtiliter euadendo. Deinde assignat alium modum dicendi faciliorem, ad ipsum principale argumentum. Dicit igitur, (vt etiam infrà, cap. de Proprio, & quæst. de Denominatiuis habet) quòd dictum Aristotelis intelligi debet de accidentibus copulatis, de quibus 7. Metaph. text. comm. 17. & 19. cuiusmodi non sunt istæ secundæ intentiones, quæ nullam rem sibi determinant, cùm vniuocè omnibus applicentur, vt suprà tactum est. Et notanter dicit vbique, *applicantur*, propter ea quæ suprà notaui.

Sed contra hoc vltimum, de vniuoca applicatione, arguit dupliciter. Primò ex vniformitate passionis,& subiecti, quantum ad vniuocè prædicari, vel applicari, ex 2. Poster. Idem etiam habetur 1. Poster. text. comm. 39.

* quæst. 15. num. 5. Secundò arguit * ex vniformitate actus,& potentiæ, quoad idem.

Respondet quòd ista habent veritatem de passione reali, & actu similiter, atque potentia sibi correspondente ex natura rei. Intentio verò est effectiuè ab intellectu, & non est in rebus primæ intentionis potentia per se ordinata ad huiusmodi intentiones, sed tantùm per accidens. Sustinet igitur quòd non inconuenit intentionem generis vniuocè applicari rebus omnium generum, licèt nulla res primæ intentionis sit eis vniuoca,& hoc semper (vt tactum est suprà) sustinendo æquiuocationem entis in his logicalibus.

8. Sed contra hoc instat, inferendo quòd sicut entitas secundarum intentionum accipitur ab entitate primarum,& præsupponit illam, aliter esset fictitium, ita vnitas, vel vniuocatio in his præsupponit vnitatem, vel vniuocationem in illis.

Respondet (vt tactum est in quæstione præcedenti) quòd sufficit vnitas proportionis ex parte rerum, à qua mouetur intellectus ad attribuēdum vnam intentionem, & vniuocam omnibus illis. Nō requiritur igitur vnitas vniformis hinc inde.

Replicat subtiliter contrà, quia tunc maior vnitas sumeretur ex minori. Hoc enim patet, quia illi quatuor modi vnitatis 5. Metaphysicæ assignati, habent se per ordinem, & secundùm maius, & minus, videlicet numeralis, specifica, generica, & proportionis. Cùm igitur vnitas vniuocationis reperiatur propriè in duobus intermediis, aut saltem in tribus primis, sequitur quòd sit maior vnitate proportionis, quæ est minima omnium. Respondet optimè quòd maiorem vnitatem sumi à minori conuenit vel causaliter, & completè, aut occasionaliter, seu originaliter, & incompletè. Primo modo concedit quòd esset inconueniens, cùm effectus non possit excedere suam causam totalem. Secundo modo non est inconueniens,& sic est in proposito. Nam sicut intellectus causat intentionem, ita etiam ab ipso effectiuè habet suam vnitatem. Alio modo respondet ad illam replicam, quæ concludit quòd tunc intentio esset figmentum, & vnitas eius, & ferè coincidit cum prima responsione, vt patet vltimatè ipsam resoluendo. *Maior vnitas prouenit ex minori, quomodo.*

Eadem etiam responsio potest applicari ad illas duas primas replicas de passione, & subiecto, & de potentia & actu. Dicit enim Doctor quòd res primæ intentionis potest cōsiderari vno modo in se, & absolutè. Alio modo vt consideratur à ratione. Primo modo concedit quòd nulla res est vniuoca rebus omnium Generum, sed benè secundo modo. Hæc videtur esse intentio Doctoris, & resolutio responsionis. Vult dicere breuiter quòd licèt res diuersorum generum, in quibus fundatur intentio generis, non sit vnum in re, nec conueniunt in aliquo sic vno, tamen vt intellectus in eis considerat illam proprietatem, à qua mouetur, vt attribuat eis intentionem generis, & inuenit illam in omnibus vniformiter, videlicet communicabilitatem pluribus speciebus, & cætera huiusmodi; tunc considerat omnia ipsa, quantumcumque inter se diuersa, vt vnum fundamentum huius intentionis in communi, ita quòd nullum ipsorum seorsum accipit vt adæquatum fundamentum eius. Illa igitur quæ in re sunt plura, possunt in intellectu accipi vt vnum. Exemplum de subiecto adæquato numeri quaternarij. Exemplum etiam de corpore humano, & eius membris in ordine ad animam intellectiuam, & inter se: sed de hoc fortè in sequentibus altiùs. 9. *Diuersa in re possunt concipi vt vnum.*

Vltimò respondet aliter ad argumentum principale, omissâ tantâ prolixitate replicarum, & euasionum;& responsio consistit breuiter in hoc, quòd dictum Aristotelis intelligitur de accidentibus realibus, quorum esse dependet à substantia, & quoad inhærere,& quoad effici: non autem de intentionibus, quæ præcisè fiunt ab intellectu. 10.

Ad secundum principale negat antecedens. Ad primam ergo probationem, glossat optimè Philosophum, quòd nomine albi, vel musici, intelligit aggregatum ex subiecto,& accidente: nam sic potest accipi omne concretum accidentale in tertia sui acceptione, vt dictum est suprà. Concretum autem formaliter sumptum potest verè definiri, & sic accipitur in proposito, non autem pro aggregato; quia sic ipsius non est definitio, nec demonstratio. *Cōcretum vt definitur.*

Ad aliam probationem dicit vno modo, quòd loquitur Aristoteles ibi de genere moris, non de genere Logico, vel Prædicamentali. Iustitia enim est quoddā genus moris, vel potiùs virtus in communi, cuius vna species est ipsa iustitia. Et cùm virtus in communi (ex 2. Ethicorum) sit habitus, qui facit habentem bonum, & opus eius reddit bonum, ideò nihil per se est in genere moris, nisi id, quo habens est bonum. Iustum verò non est *quo*, sed *quod*, vt cætera concreta: ideò non est per se in genere moris. Sed quia (vt tetigi suprà) videtur ibi loqui Philosophus de Genere prædicabili, ideò alio modo, & benè respondet Doctor, & breuiter consistit in hoc. Aliquid esse in genere potest dupliciter intelligi, aut per se, & simpliciter; aut reductiuè. Primo modo

sunt

Abstracta & cõcreta quomodo in prædicamentis. sunt tantùm abstracta in genere,& maximè accidentium.Secundo modo sunt cõtracta in genere, scilicet accidentis. Cum hoc tamen stat quòd in ipsis reperiatur superius,& inferius,& contractiua: & sic genus, & differentia, suo modo, licèt non alia ab abstractis & per consequens definitio,& demonstratio de ipsis,suo modo, vt de abstractis: sed de hoc magis infrà.

11. Ad tertium principale recurrit ad ea quæ dixit suprà,quæst.8.vel potiùs 6.

Absolutum & respectiuũ variè definiuntur. Ad quartũ patet solutio in corpore quæstionis. Ad quintum, differentiam ponit notabilem inter definitionem absoluti, & respectiui. Prima enim datur per priora, & notiora communiter. Sed secunda datur & per priora, & per ea quæ sunt simul naturâ, propter habitudinem definiti essentialem ab huiusmodi; & hoc est quod solet dici, distinguendo de definitione quiditatiua, & quietatiua: sed de hoc magis statim,& alibi pertractabitur.Posset etiam aliter dici ad illud argumentum, negando speciem poni in hac definitione, licèt ponatur in alia,quàm ponit Porphyrius. Vnde refert dicere,*differens specie*, & *speciem* absolutè.Solutio tamen Doctoris sustineri debet.

Ad sextum breuiter se expediendo, dicit Doctor quòd ibi non est nugatio: quia ibi non ponuntur ly *pluribus*, & ly *differentibus*, tanquam particulæ diuersæ, sed vnum ponitur tanquam expositio alterius, vt sit sensus: *de pluribus*,id est, de differentibus specie. Sed an sufficienter euadat hæc responsio difficultatem argumenti, & an sic sit necessariò fugiendum,statim pertractabo.

12. De Tertio,circa dicta in solutione quęstionis,& primò circa primum modum dicendi,quòd videlicet hæc ratio Generis sit descriptio, & non propriè definitio, videtur esse probabiliter dictum: tum quia (vt tactum est suprà, quæst.3.ex fundamentis huius, & etiam Philosophi 7. Metaph. text. comm. 12.& 15.) definitio est solius substantiæ, vel saltem rerum primæ intentionis, immò (vt habet Ockam Quodlibeto quinto, quæst.20.) definitio est rei singularis extra animam.Tum quia (secundùm ipsum ibidem,quæst. 19.) definitio exprimens quid rei, quæ est oratio longa composita ex genere proprio,& differentiis essentialibus, significantibus partes essentiales definiti, est tantùm nominum absolutorum significantium composita ex materia, & forma, sicut homo,leo, &c. Definitio verò exprimens quid nominis, quæ est oratio explicitè declarans quid per vnam dictionem importatur, est nominum connotatiuorum,& relatiuorum,quæ significant vnum in recto,& aliud in obliquo:sicut album,calidum,pater, filius,& huiusmodi:vbi assignat quatuor differentias harum definitionum, vt patet ibi. Genus igitur cùm non sit nec substantia, nec res aliqua extra animam,nec nomen absolutum,sed connotatiuum,vel relatiuum, sequitur quòd non definitur propriè definitione dicente quid rei. hæc igitur ratio aut erit descriptio,vel saltẽ definitio quid nominis tantùm.

13. Ad hoc breuiter respondeo, supponendo, ea quæ dicta sunt suprà,quæst.3.quòd hæc ratio non est præcisè quid nominis definitio, sed etiam quid rei: & hoc accipiendo *rem*, vt tertia quæst. Quodlibeti,articulo 1. accipit iste,pro omni positiuo,quod non est simpliciter nihil.Nam in omni genere est quid & res, illo modo. Licèt ergo Antonomasticè substantiæ sit definitio, sicut & quid; tamen aliorum etiam est,suo modo,vt Philosophus 7.Metaphysicæ vbi suprà protestatur, & nedum rerum extra animam, sed etiam in anima suo modo,quæ tamen vt definiuntur,sumuntur per modum rerum primæ intentionis:& hæc est expressa sententia huius,in 4. distinct.1.quæst. 2. & in 2. distinct. 1. quæst. 5. Et ad dictum Ockam patet, quia suis falsis imaginationibus innititur, quia non ponit aliquid reale, nisi singularia.

Intentiones 2.habent definitionẽ quid rei suo modo.

Ad aliud dictum eius, simpliciter negandum est quòd definitio non sit nisi præcisè absolutorum: ruinosis enim fundamentis adhæret, vt patet intuenti, ideò teneatur sententia Doctoris firmissima, contra illum primum modum dicendi,& argumenta eius efficacissima.

Sed circa tertiam rationem Doctoris, vbi dicit, quòd *hæc ratio conuertitur*, &c. posset obiici contra ipsum, quia videtur ibi velle quòd accidens conuertibile, cuiusmodi est propria passio, non sit eiusdem generis cum eo, cuius est. Qui enim poneret hanc esse descriptionem,diceret ea, ex quibus fit, esse intentiones, quia passio intentionis non potest esse nisi intentio,vt patet. 14.

Item, cùm dicit quòd omne quod prædicatur per se de aliquo,est superius ad ipsum, &c. videtur falsum, propter prædicationem passionis per se,& prædicationem eiusdem de seipso, quæ ponitur communiter in primo modo.

Dico, quòd vel loquitur Doctor famosè, vt suprà sæpè notaui. Vel quod intelligit de his, quæ sunt eiusdem generis per se, & non solùm reductiuè. Et sic patet ad primum argumentum de passione.

Ad aliud dico, quòd intelligit de prædicatione propriè sumpta logicali, & primi modi: & sic nec passio, nec idem de se prædicatur. Intelligit etiam de prędicatione alterius à subiecto,vt patet in littera & eiusdem generis,scilicet per se, & nedum reductiuè. Quoties autem accipitur *prædicari de*,vel *dici*, patebit infrà cap.de Accidente, & tactum est suprà. Qualiter etiam proprium habet rationem communis,& prædicabilis,& qualiter non, & respectu quorum,infrà cap. de Proprio, habet videri prolixiùs.

Vlteriùs, cùm dicit Doctor in vltimo argumento contra opinionem,quòd hæc ratio prædicatur conuertibiliter, & non vt proprium, quia tunc tota hæc ratio posset definiri, posset obiici: 15.
quia ex hoc videtur inferre quòd proprium est definibile,quod tamen non est concedendum,secundùm Scotistas: quia nihil est per se definibile, quod non est per se species alicuius generis: sed proprium non est huiusmodi;ergo,&c.Dicendum vel quòd famosè loquitur,vel extendendo *definitionem* ad descriptionem, vel definitionem quid nominis: sed sic fortè loquendo non esset inconueniens quod infertur.Recurre ad ea quæ dicuntur 1.& 2. Poster.de medio Demonstrationis, an scilicet sit definitio subiecti, an certè passionis:& applica ad propositum. Quod vlteriùs dicit, scilicet quòd *non est vltima differentia, quia addendo Vniuersale esset nugatio*, posset obiici contrà, quia multi per ly *quod*, in definitione generis, intelligunt Vniuersale, tanquam genus. Reliquum quod sequitur ponunt pro differentia.Potest dici per interemptionem expositionis, immò potiùs intelligitur fundamentũ per ly *quod*,vt alij altiùs exponunt. Vel sustinendo expositionem illorum dic consequenter.Potest enim dici probabiliter, quòd per hoc totum *quod prædicatur*, circumlo-

quitur ipsum prædicabile, ita quòd sit sensus, *Genus est prædicabile de pluribus*, &c.

16. Secundò principaliter circa solutionem propriam Doctoris ad quæstionem, occurrunt quædam instantiæ. Primò quare Porphyrius vtitur ratione vniuersalis pro vniuersali in definitionibus istorum quinque, cùm non ita fiat in aliis definitionibus, vt patet communiter. Item, videtur declaratio Doctoris in hac solutione, & solutio vltimi argumenti repugnare. Nam videtur hîc velle quòd *differentibus specie*, & *in quid* ponuntur hîc tanquam differentiæ diuisiuæ huius, quod est prædicari de pluribus, vt patet expressè in littera, & constitutiuæ ipsius generis. In solutione verò vltimi argumenti principalis dicit, quòd *differentibus specie* ponitur vt expositio huius quod est *prædicari de pluribus*. Item, videtur esse nugatio in definitione, quia præponitur inferius superiori, ex eadem parte orationis, videlicet *differentibus specie* ipsi *in quid* & hoc probatur, quia suprà, quæstione de sufficientia Vniuersalium, & hîc in littera dicit quòd *in quid* & *quale* sunt primi modi, vel differentiæ prædicabilis, quorũ quodlibet subdiuiditur in *differentibus specie* & *numero*. Item, sicut *differens specie* per se prædicatur de hoc *differente specie*, & illo, vt infrà dicetur, ita *differens genere* de hoc, & de illo, ergo malè dicit Doctor in littera, quòd de differẽtibus genere in quantum talia, nihil per se prædicatur.

17. Ad primum, patet solutio ex sufficientia Doctoris, suprà, de quinque Vniuersalibus, vt de eis loquitur Porphyrius, & ex his quæ dicta sunt quæstione præcedente. In ratione enim prædicabilis & applicabilis fundamentis, considerat Logicus has intentiones, ideò loco *Vniuersalis* ponit *prædicabile de pluribus*. Vel si placuerit exponere definitiones istas in prædicatione materiali, vt tactum est suprà, ita quòd sensus huius definitionis, *Genus est quod prædicatur*, &c. sit iste: Genus est Vniuersale fundatum in illo, vel applicabile illi, quod prædicatur de pluribus, &c. Sed hæc expositio licèt bona sit, non tamen ita ad mentem Doctoris. Vel aliter quòd etiam in definitionibus realibus hoc idem conuenit, vbi per genus primum, & aliàs descendendo dantur definitiones, vt si dicatur quòd *homo est substantia animata sensibilis rationalis*, ibi ponitur ratio animalis loco ipsius. Vel tertiò quòd hoc fecit Porphyrius vt euitaret nugationem. Nam si dicatur, Genus est vniuersale, oporteret addere prædicabile, vel dicibile, &c. Breuiter enim propriè logicè definiẽdo, sic deberet definiri: Genus est Vniuersale A, sed quietatiuè, & explicatiuè definitur, vt Porphyrius, & benè, & sic de aliis. Ad aliud dico, quòd nulla est repugnantia in dictis, si benè examinentur: siue enim ponatur *differentibus specie* expositiuè, siue nõ, procedit declaratio Doctoris.

18. *Superius, & inferiùs dupliciter considerantur.* Ad aliud negatur nugatio; & cùm dicis quòd inferius præponitur, &c. Dico quòd aliter considerantur inferius, & superius, in linea recta, & aliter in linea collaterali. Primo modo per modum includentis per se, & inclusi. Secundo modo per modum diuidentis, & diuisi, vel potiùs subdiuidentis, & subdiuisi; vel ordinatè diuidentium alicuius tertij. Primo modo esset nugatio, non autem secundo modo. Sed quia adhuc posset obiici contra talem modum definiendi, potest aliter dici, quòd licèt ordine scripturæ, & loquendi, seu Euphoniæ, præponatur vnum alteri, sententialiter tamen, & cõstructiuè, debet intelligi è contra. Sed contra hoc est quod dicit Doctor, *differentibus specie* ibi addi expositiuè, quod non conueniret nisi immediatè poneretur. Dico igitur quòd ista non se habent subordinatè essentialiter diuidentes. Sed vnum indifferenter potest poni, vt subdiuisio alterius. Prædicabile enim immediatè & correlatiuè respicit subiicibile, & illud est differens specie, vel numero. Deinde conuenit ei talis, vel talis modus prædicandi, quia talia sunt prædicata, &c. Et *quod* dicit Doctor *in quid* & *quale* esse primos modos prædicandi, concedo: sed ex hoc non sequitur quòd priùs conueniant prædicabili, quàm respectus ad subiicibile: immò præponuntur prædicabile, & subiicibile ipsis modis, & sic patet quòd argumentum est ad oppositum: quia ibi præponitur superiùs, vel principaliùs, saltem minùs principali. Breuiter ergo secundùm comparationem prædicabilis duplicem, videlicet ad subiicibile, & ad modum prędicandi, datur ista duplex diuisio, & adæquatè vna euacuat aliam. Vna tamen simpliciter prior, licèt vsitatè possint indifferenter diuidere. Vel dic breuiter, quòd in ratione Vniuersalis includuntur duo, scilicet prędicabilitas, & pluralitas, & differentiæ diuisiuæ. Primi sunt *in quid*, & *in quale*, & secundi *differentibus specie*, & numero: & sic non est subordinatio essentialis.

Ad aliud, potest negari quòd differens genere prædicatur, &c. quia 5. Metaphysicæ *differentia dicuntur aliquid idem entia*, & quia differens genere maximè attribueretur generalissimis, quæ non sunt differentia, sed primo diuersa, ideò licèt dicatur congruè *diuersa genere*, non tamen *differentia*. & hoc propriè logicè loquendo, vt suprà sæpè notaui. 19.

Et si dicatur, quòd Genus & Species dicuntur correlatiuè, ergo eodem modo, differens genere, & differens specie. Potest negari consequentia, quia differens specie, & numero, sunt differentiæ subiicibilis, & non prædicabilis, nisi terminatiuè. Genus verò, vt genus, est tantùm prædicabile. Et si obiiciatur de generibus subalternis, vt *animali*, & *planta*, &c. quæ possunt dici differentia genere denominatiuè, ergo differens genere, vt est intentio, eis applicatur, & ita argumentum stabit vt priùs. Posset dici, vt suprà, quòd generalissimum & subalternum sunt differentiæ materiales generis. Vel ponderari possunt verba Doctoris, vbi dicit *inquantum talia*, & hoc maximè vt actus signatus potest verificari in fundamentis, & in hoc cessat omnis instantia. Plura alia hîc omitto lectori, gratia breuitatis, & infrà quæst. 14. ampliùs ista pertractabuntur. Dato enim quòd differens genere prædicetur de hoc, & de illo, non tamen vt differentia genere sunt vt *modus*, licèt benè vt *quid*: & sic intelligit Doctor, vt infrà dicetur.

Posset vlteriùs ad principale argui, & similiter contra definitionem speciei, & aliorum applicari sic: omnis bona definitio conuenit cuilibet per se contento sub definito: sed hæc non est huiusmodi, ergo, &c. Patet consequentia cum maiore. Minor probatur, quia hoc genus cùm sit indiuiduum, non prædicatur de pluribus, &c.

Ad hoc potest dici, negando minorem. Ad probationem dico, quòd in actu signato non inconuenit indiuiduum prædicari de pluribus: secus est de actu exercito. Vel posset negari maior, loquẽdo de definitionibus in actu signato assignatis, quia sic definita *supponũt simpliciter*: sed cõsidera altiùs.

Tertiò principaliter posset dubitari, circa primum 20.

mum argumentum principale, & solutionem eius, licèt consideratio eius magis ad Metaphysicum, quàm ad Logicum pertineat. Veritas enim illius dicti Philosophi examinatur 7. Metaphysicæ, & in quarto Sententiarum, distinct. 12. ab isto, & ideò recurre ad ea quæ ibi habet.

Quantum autem ad primam solutionem illius argumenti, non videtur rectè dictum quòd tantùm accidentia copulata definiantur per substantiam, nisi teneretur illa opinio, quæ vult omne accidens esse copulatam, ita quòd licèt vni insit per accidens, vel contingenter, alteri tamen necessariò, vel per se, de quo infrà magis. Philosophus enim vniuersaliter loquitur 7. Metaph. *text. comm.* 4. *& sequentibus*, vt patet, & hæc est sententia huius, infrà, quęst. *de Denominatiuis*, & in quarto vbi priùs, & super septimum Metaphysicæ. Pro illa tamen solutione videtur facere intentio Philosophi, & Aristotelis 7. Metaph. *text. comm.* 41. Sed pro nunc breuiter dico, quòd non solùm accidens copulatum, sed vniuersaliter omne accidens, maximè reale, habet definiri definitione quietatiuâ per substantiam, vel aliquid ei æquiualens: & hoc mediatè, vel immediatè. Responsio igitur Doctoris famosa est, vt patet per ly *dicitur*. In illis enim accidentibus est manifestiùs verum dictum Philosophi. Secunda ergo responsio infrà post omnes replicas est melior, quam statim pertractabo. Duæ primæ replicæ, cum solutionibus earum, satis claræ sunt, licèt ibi possent tangi plura de potentia, & actu, & emanatione passionum à subiecto, de quibus aliàs. Sed circa alias replicas, & solutiones earum, possent instantiæ nonnullæ applicari. Illa responsio de vnitate proportionis, sæpè in his logicalibus habetur.

21. Sed contra aliam sequentem, & etiam illam, vbi dicit Doctor quòd maior vnitas est in intentionibus, quàm in fundamentis, licèt hæc ab illa accipiatur. Arguitur sic ex fundamentis huius in quarto distinct. 10. & in secundo, distinct. 2. Et in Quodlibeto, quæst. 10. cum vnitate prioris potest stare pluralitas posterioris, & non è contra: sed fundamenta intentionum sunt priora, vt patet, ergo ipsis plurificatis proportionaliter plurificantur intentiones, immò ipsis non plurificatis, adhuc possent plurificari intentiones iuxta dictam propositionem.

Ad hoc respondeo sustinendo illas solutiones famosas, quas etiam octaua distinctione primi quæst. 2. & 13. distinct. tertij, quæst. 1. tangit in simili, quòd *posterius plurificari* potest intelligi dupliciter, aut numeraliter, aut specificè. Primo modo concedo regulam Doctoris vbique. Secundo modo non tenet. Non oportet enim quòd locus lapidis, & hominis sint alterius speciei, licèt sint alij numeraliter: & sic verum est quòd alia, & alia intentio, est in alio, & alio fundamento, licèt non alterius rationis. In eodem etiam fundamento, saltem remoto, possunt esse plures intentiones, etiam alterius rationis. Vel aliter possèt dici, quòd dictum illud Doctoris tenet essentialiter ex natura rei ordinatis, vt de actu & potentia iam dixit in littera: sed prima responsio sufficit. Vide notanter eum in prima distinctione tertij, quæst. 2. soluendo argumenta opinionis.

22. Circa aliam responsionem Doctoris * ad illam replicam de vnitate fundamenti, vbi dicit, *Aliter concedi potest quòd habet subiectum vniuocum*, &c.
* num. 6.

possèt dubitari primò, an differat à prima de vnitate proportionis, & si non, videtur superfluitas; vel si sic, quomodo potest verificari?

Dico breuiter, quòd potest sustineri probabiliter quòd differat à prima, quia in prima ostendit præcisè vnitatem proportionis esse in fundamentis: in secunda verò vnitatem vniuocationis. Hoc autē verificari potest sic (vt in tertio distinct. 13. quæst. 1. habet iste) quia recipientia formam eiusdem rationis, possunt dupliciter considerari. Vno modo vt talia, vel talia entia. Alio modo vt recipientia. Primo modo, benè possunt esse alterius rationis: sed non secundo. Exemplum, sicut albedo est eiusdem rationis in lapide, & ligno, ita ista vt comparantur ad albedinem, non sunt alterius rationis, immò accidit eis esse alterius rationis, vt recipiunt formam eiusdem rationis. Ita dico in proposito, quòd animal, & color, licèt sint alterius rationis, tamen vt sub intentione generis considerantur, possunt dici eiusdem rationis, & ita habere vnitatem vniuocationis, æquiualenter saltem; sicut ex alia parte forma accidentalis, ex distinctione subiectiua vt tali, nunquam est alterius rationis, vt quæstione præcedente dictum est, quòd distinctio materialis quæ est accidentis per subiecta, est numeralis tantùm.

Vlteriùs, circa solutionem primi principalis potest dubitari, quia videtur esse repugnantia in dictis Doctoris, hîc & 7. Metaphysicæ, & in quarto distinct. 12. quæst. 1. Videtur namque velle hîc quòd causa huius, quod est *accidens definiri per substantiam*, est quia substantia est causa efficiens ipsius, & nedum materia *in qua*, cuius oppositum dicit, vbi suprà: quia aliter potiùs poneretur Deus in definitione cuiuslibet creati, quàm substantia, cùm ad Deum sit dependentia essentialis simpliciter: accidentis autem ad substantiam in ratione efficientis, est dependentia essentialis secundùm quid, & maximè absoluti. 23.

Item, omnis forma habet definiri per illud cuius est vt susceptiui, vt habet Doctor in loco præallegato, etiam anima intellectiua, vt patet secundo de Anima. Cùm ergo intentiones habeant esse subiectiuè in rebus, vt suprà dictum est, & non in intellectu: & sicut in aliis rebus, ita & in substantiis, vt priùs, quæst. 3. de Vniuersali dixit, quare ergo in definitione secundarum intentionū non poneretur substantia, nulla videtur ratio.

Ad hoc, licèt multa propositum transcendentia dici possent, tamen pro nunc dico, vel quòd loquitur famosè; vel aliter, quòd in accidentibus realibus concomitantur se, & effici ex principiis subiecti, vel formalibus, vel materialibus; & recipi in eodem, vt actus eius secundùm esse reale. Intentiones verò licèt recipiantur quodammodò, non tamen secundùm esse reale, sed tantùm cognitum, vt suprà dictum est. Dictum ergo Doctoris verum est hîc, & non repugnat alibi dictis, accidentia realia definiuntur per substantiam, quia habent esse per ipsam, & in ratione sustentificantis, susceptiui, & efficientis, licèt hoc vltimum non sit ratio principalis: & sic etiam formę substantiales, & anima intellectiua, &c. definiuntur per materiam. Intentiones autem non habent magis esse per substantiam, quàm per res aliorum generum. Et si quæ fundantur in ipsa, hoc est inquantum habent esse in intellectu: & sic verum est quòd totum esse suum habent formaliter ab intellectu. Non tamen nego fundamenta debere poni in definitionibus accidentium intentionalium, 24.

lium, eo modo quo habent esse per ipsa, vel in ipsis, vt patet in hac definitione, *Genus est quod*, &c. vbi per ly *quod* potest intelligi fundamentum Generis, vt quidam probabiliter exponunt hîc.

25. Posset etiam dici, vt dicit Doctor in quarto, vbi priùs, quæst. 2. quòd non omne accidens immediatè definitur per substantiam, vt priùs dixi, & infrà, quæst. 3. Antepraedicamentorum, notabiliter declarat, vbi ponit differentiam inter accidentia realia, & intentionalia, in comparatione ad subiecta. Qui autem vellet pertractare verba Doctoris vbi priùs, in quarto, & in Metaphysica, fortè posset negare quòd accidentia non definiuntur per substantiam, eo quòd efficiens eorum est: sed de hoc alibi magis. per hoc patet ad formam argumentorum.

Posset etiam dici, quòd loquitur hîc de definitione Logica, ibi verò de definitione Metaphysica, vt ibi habet: & hæc de argumento primo principali, & solutione eius, dicta probabiliter sint. Cætera argumenta cum suis solutionibus vsque ad penultimum argumentum satis patent. Illud quod tangitur in secundo principali de dictis secundùm accidens, & identitate *quod quid est*, cum eo *cuius est*, habet videri prolixiùs septimo Metaphysicæ, & in tertio distinct. 22. & alibi sæpè. Sed breuiter dico, quòd vnumquodque est idem cum suo *quod quid est*, eo modo quo habet *quod quid est*. Aliud quod ibi tangitur de concretis, & abstractis, infrà quæstione penultima, & vltima Antepraedicamentorum, videbitur altiùs.

26. Circa solutionem quinti principalis *, dubitari posset, quia videtur velle absoluta omnia sufficienter posse definiri per essentialia, ex quo sequi videtur quòd in definitione quantitatum, & qualitatum, non est ponenda substantia, contra Philosophum, & prædeterminata.

* vbi suprà num. 7.

Item, extrema relationis sunt priora relatione, ergo relatio potest definiri per priora, & notiora, sicut & absoluta, non obstante quòd definiantur per extrema, definitione datâ per additamentum.

Ad ista dico, quòd solutio Doctoris est singularis, & subtilis, & irrefragabilis. Vnde aduertendum, quòd definitio alia quiditatiua, alia quietatiua, vt in septimo Metaphysicæ, & duodecima distinctione quarti habet iste, quæ licèt aliquando coincidant, non tamen semper. In substantiis enim coincidunt, in accidentibus verò licèt secundum inferat primum, non tamen è contra, quia præter essentialia adduntur alia, vt subiectum, vel fundamentum, vel terminus.

Vlteriùs sciendum quòd secus est de relatione, & secus de relatiuo, & in definiendo, & in cognoscendo. Relatio enim est *quo*, & relatiuum *quod*. Vnde in definitione relationis debent poni terminus, & fundamentum, cùm sit habitudo vnius ad aliud: in definitione verò relatiui debet poni correlatiuum, vt ad quod dicitur.

Extrema etiam relationis possunt dupliciter considerari. Vno modo absolutè, vt talia, vel talia entia. Alio modo sub relationibus oppositis, vel disparatis. Primo modo sunt priora, & notiora, saltem quoad naturam: secundo modo non.

27. Ex his ad primum dico, quòd accidentia, etiam absoluta, definiuntur per additamentum, nec oppositum habet Doctor. Vnde dicit quòd *absolutum potest cognosci in se per essentialia & notiora*. Vbi tangit duo, non enim omne prius definito, & notius, est ei essentiale intrinsecum, licèt benè è contra communiter. Licèt igitur in definitione quantitatis, vel qualitatis, ponatur substantia, definitur nihilominus per prius, & notius. Vel aliter posset dici, quòd accipit Doctor *absolutum* pro substantia tantùm, & omnia accidentia sub alio membro. Et si dicatur, vt iam notaui, quòd accidentia absoluta definiuntur per substantiam, &c. Dico quòd nullum accidens est simpliciter absolutum, licèt aliquod sit formaliter tale. Et vlteriùs dico, quòd substantia potest dupliciter considerari. Vno modo absolutè, vt substantia, alio modo vt subiectum. Primo modo est prior, secundo modo non. Non ponitur autem in definitione accidentium, nisi vt subiectum: & per consequens non vt priùs. Hæc responsio est probabilis, sed prima communior.

Ad aliud, concedo quòd relatio definitur per priora, & notiora, vel saltem potest sic definiri; relatiuum verò vltra illa includit in definitione quietatiua eius, suum correlatiuum, quod est simul naturâ: & de tali loquitur Doctor in littera, comparando Genus ad Speciem, vt patet: hæc solutio facit mihi fidem, licèt posset dici, vt aliqui volunt, vtrumque per priora, & notiora definiri; quia terminus vnius est fundamentum alterius. Ponuntur nihilominus ipsa correlatiua aliquando in definitionibus, circumloquendo absoluta. Posset etiam dici, quòd extrema relationum, vt sub relationibus considerantur, non sunt priora, nec notiora, vt prius, & ita tam de relatiuis, quàm de relationibus, potest verificari solutio Doctoris. Sed infrà magis cap. de Relatione, & alibi hæc altiùs pertractari habent.

Vltimò circa argumentum vltimum principale & solutionem eius dubitari posset. Videtur primò quòd differentia non sit Species multitudinis: tum quia multitudo non est Genus, cùm sit transcendens; tum quia multitudo opponitur vnitati, 5. Metaphysicæ. Cùm igitur *vnum* sit æquiuocum, & multitudo similiter erit, vt patet 1. Topicorum, & per consequens non est genus. Quòd autem *vnum* sit æquiuocum infrà cap. de Differentia, & cap. de Specie, videtur dicere iste, & quinto, & decimo Metaphysicæ, communiter de mente Aristotelis ponitur. Item, videtur quòd illa solutio, quæ impugnatur ex 6. Topicorum, & 7. Metaphysicæ, sit benè assignata: aliter figura Grammaticalis, quam *Appositionem* appellant, non saluaret in oratione congrua non esse nugationem, vbi præponitur superius inferiori, ex eadem parte orationis, vt *animal homo currit*. 28.

Item, Philosophus 2. Physic. text. comm. 3. in definitione naturæ videtur præponere superius inferiori, cùm dicit *primo per se, & non secundùm accidens*. Vbi è contrario debent construi. Similiter 1. Poster. in definitione passionis Vniuersalis, cùm dicit *de omni per se, & secundum quod ipsum*.

Item, 7. Metaph. text. comm. 43. docet Philosophus ex intentione dupliciter definire. Vno modo per genus primum, & omnes differentias, vsque ad vltimam. Alio modo per genus proximum, & differentiam specificam: sed patet quòd primo modo definiendo præponitur differentia superior inferiori, ex eadem parte orationis, vt hîc, *Homo est substantia corporea animata sensibilis rationalis*. Aut igitur Philosophus inconuenienter docet artem definiendi, aut non erit nugatio præpo

præponendo differentiam ſuperiorem inferiori, & ſic ſtabit ſolutio illa.

29. Item, ſi nugatio vitiaret definitionem, ſequeretur, contra Scotiſtas, quòd ens non eſſet vniuocum. Probo conſequentiam, quia dato oppoſito conſequentis, cùm ens includatur in conceptu Generis per ſe, & ſimiliter in conceptu differentiæ, idem, vt puta ens, bis ex eadem parte orationis diceretur. Patet ponendo rationes nominum pro nominibus.

Item, Doctor iſte, ſuper ſeptimum Metaphyſicæ,& in quarto,diſtinct.11. quæſt.3.tenet,quòd differentia ſuperior non prædicatur per ſe de inferiori, cuius oppoſitum oporteret ponere, ſi hoc argumentum concluderet. Videtur ergo fugere, nemine perſequente, & trepidare timore, vbi non erat timor.

Item, contra ſolutionem huius argumenti, vbi dicit Doctor, quòd *Differentibus Specie* ponitur ibi expoſitiuè,arguitur ſic: Differentia per ſe diuiſiua ſuperioris, eſt per ſe conſtitutiua inferioris,atque per ſe definitiua eius: ſed *Differentibus Specie* eſt huiuſmodi reſpectu Vniuerſalis, vel rationis ipſius, quæ eſt *prædicari de pluribus*,& Generis quod eſt Species Vniuerſalis; ergo, &c. Patet conſequentia cum maiori.Minor verò eſt Doctoris, in ſolutione huius quæſtionis, & ſuprà, quæſt. de numero Vniuerſalium, & infrà, cap. de Differẽtia,& quæſtione decima quarta ſequente.

Item, vt priùs tetigi, videtur eſſe repugnantia huius ſolutionis ad ſolutionem quæſtionis, & ad ea quæ tangit infrà, quæſt. 14. vbi ex intentione tenet hanc particulam eſſe conuenienter aſſignatam in definitione Generis, quod ſuperfluum videretur, niſi poneretur vt pars, & nedum expoſitio alterius partis definitionis.

30. *Nugatio quid.* Pro ſolutione iſtorum, nota primò quòd *nugatio eſt vnius, & eiuſdem, in eadem parte orationis inutilis repetitio.* Vbi notanter dicitur, *in eadem parte,& inutilis*, propter prædicationem eiuſdem de ſe, & repetitionem eiuſdem gratiâ ornatus, & maioris.

Secundò nota, quòd refert dicere *ſuperius, & inferius*, & *magis & minus commune*: nam inferius vt tale ſemper includit ſuperius per ſe,non tamen eſt ita de minùs communi, reſpectu magis communis, vt patet de homine, & albo.

Tertiò aduertendum, ſecundùm quoſdam, quòd aliter in arte definitiua Logicæ, vel Metaphyſicæ, habet euitari omnimodo nugatio; aliter in ſermone vulgari, vel communi,vel Grammaticali, ſed hoc non multùm approbo, licèt ſit probabiliter dictum.

Quartò intelligendum, quòd quia differentiæ vltimæ rerum ſunt communiter nobis ignotæ, ideò vtimur pluribus circumlocutiuis earum in definitionibus, licèt, ſecundùm alios, ponantur plures differentiæ, propter pluralitatem formarum, vel potiùs formalitatum, ſeu realitatum eiuſdem definibilis, in quibus tamen definitionibus ſemper differentiæ priores ſe tenent ex parte potentialis, & generis,& vltima eſt tota ſubſtantia rei completiuè, licèt non comprehenſiuè. Sicut in habentibus plures formas, formæ priores ſe tenent ex parte ſuſceptiui, & materialis, & vltima forma eſt tantummodò completus actus ſpecificus, & formalis, & vna non includit formaliter alteram. De quo in Theorematibus huius, & diſt.4. & 7. Metaph. copioſiùs ſermo habetur.

Vlteriùs eſt conſiderandum, quòd Genus, & Species ſumuntur aliquando propriè, aliquando metaphoricè. Primo modo tantùm reperiuntur in rebus limitatis, & vniuocis; ſecundo modo in tranſcendentibus, & aliis indifferenter. Vnde ſolet dici, *Homo in genere,& homo in Specie,& mille hominum ſpecies*, &c. 31.

Vltimò notandum, quòd vnum categorematicè ſumptum, licèt æquiuocè dicatur de membris duarum diuiſionũ, aſſignatarum 5. Metaph. cap. de Vno; ipſum tamen acceptum ſeorſum in vtraque diuiſione, dicitur non æquiuocè, ſed potiùs vniuocè, vel analogicè de membris illius diuiſionis: & ſic in diuiſione Logica, quæ eſt in *vnum numero, Specie, genere, & proportione*, dicitur vniuocè, analogicè tamen: quia de vno numero principaliùs,& tanquam ſimpliciter vno,de aliis autem minùs principaliter,& tãquam ſecundùm quid tali. Et ſimiliter poteſt dici de multitudine, vt infra, c.de Specie,& differentia,& ſuper 5.Metaph.habet iſte. Ex his ad argumẽta reſpondetur.

Ad primum, patet quòd ibi accipitur *genus* metaphyſicè, vel fortè propriè accipiendo multitudinem rationis. Et cùm dicis quòd eſt tranſcendens, nego, niſi per applicationem accidentalem, ſicut alia intentionalia.

Ad aliam de æquiuocatione *vnius*, patet ex vltimo notabili.

Ad aliud de figura Grammaticali,dico vno modo vt priùs in tertio notabili dictum eſt, quòd non eſt ſimile. Vel aliter, ex ſecundo notabili, meliùs, quòd licèt figura Grammaticalis euadat nugationem, addendo minùs commune magis communi, non tamen inferius ſuperiori, & ſic procedit argumentum.

Ad aliud de 2. Phyſicor. & 1. Poſter. patet ex quarto notabili. Ibi enim præponuntur magis communia minùs communibus, & ſe tenent ex parte potentialis, ſeu generis, & vltimum quod ponitur eſt differentia completiua. 32.

Ad aliud de 7.Metaph. patet idem. Non enim negat Philoſophus differentiam addi differentiæ vſque ad vltimam in definitionibus, immò ſic docet definire: ſed intendit quòd tota ſubſtantia rei actualiter, & completiuè ab vltima differentia, & non ab aliqua præcedente. Sed omnis talis ſe tenet ex parte potentialis, aliter ſequeretur nugatio, & hoc maximè ponendo differentiam inferiorem continere ſuperiorem per ſe, vt quidam volunt, de quo ſtatim,& quæſtione ſequenti magis.

Ad aliud nego conſequentiam. Ad probationem dico, quòd hoc argumentum ſoluit iſte tertia diſtinctione primi, quæſt. 3. cuius ſententia conſiſtit in hac propoſitione: Quando duorum inferiorum alterum aliud denominat, tertium commune particulariter in vno ſeipſum, in alio abſque nugatione qualificat, & hoc maximè habet locum, loquendo de differentiis ſumptis ab alietate rerum, per comparationem ad Genera: quia loquendo de differẽtiis acceptis ab vltimis realitatibus,nõ procedit argumentũ, cùm de illis non prædicetur ens quiditatiuè. Dico ergo breuiter,quòd ens non bis dicitur ex eadem parte orationis, eo modo: ſed ſemel quiditatiuè, & ſemel denominatiuè,& ſic idem bis dici non incõuenit.

Ad aliud, quòd tangit bonam difficultatem ad hominem,dico vno modo, quòd loquitur hîc ſecundùm communem expoſitionem litteræ, vt ſæpè priùs notaui: loco verò proprio, aliter de- 33.

terminat: vel aliter dicendum, quòd ſtant ſimul differentiam inferiorem non includere per ſe ſuperiorem, & cum hoc nugationem eſſe in præponendo differentiam ſuperiorem inferiori in definitione, & hoc per modum actus & formæ: quia aut eſſet eadem inferiori, aut non. Si ſic, erit nugatio; ſi non, ergo eiuſdem erunt plures actus, quod eſt falſum: & eſt argumentum Philoſophi ibidem. Vult igitur Philoſophus (vt priùs notaui, & Doctor poſt ipſum) quòd differentia ſuperior præpoſita, ſe tenet ex parte potentialis, & circumloquitur Genus proximum cum omnibus aliis, vſque ad vltimam, à qua eſt completiuè, & formaliter ſubſtantia definiti. Et quod ibi tangitur de prædicatione ſuperioris de inferiori, tangetur quæſtione ſequenti: ſed pro nunc dico, quòd inferior eſt diuiſiua ſuperioris, & non recipit prædicationem eius.

34. Et ſi obiicias, quòd diuiſum prædicatur de diuidentibus. Dico quòd verum eſt in recta linea, quæ veriùs dicuntur in qua ſit diuiſio, quàm per quæ, vel quibus. Poſſet etiam hîc ponderari (vt priùs dixi) differentia inter eſſe *ſuperius*, & *communius*. Poſſet etiam tangi differentia inter differentias eſſentiales, & accidentales, vt tangit Philoſophus ibidem. Fortè enim veriùs diceretur quòd fixio pedis eſt pedalitas, quàm quòd rationalitas eſt ſenſibilitas, de quo tamen magis aliàs dicetur: quia potiùs ad Metaphyſicum, quàm ad Logicum pertinet vlterior ſpeculatio prædictorum.

Ad aliud dico, quòd notanter dicit Doctor, quòd non ponuntur tanquam partes diuerſæ, eo modo, quo Genus & differentia in definitione: quia (vt patet ex dictis) ponuntur circumlocutoria proximi generis; & ideò vnum eſt ſpecificans, & exponens reliquum. Nihilominus ipſa inter ſe comparata ſunt diuerſa, ſicut magis commune, & minùs commune, licèt in comparatione ad vltimam differentiam ſe habeant vt vnum, & ideò nec controuerſia, nec repugnantia aliqua in dictis Doctoris, ſed ſingularíſſima doctrina Logicalis, & Metaphyſicalis. Per idem patet ad vltimum argumentum.

35. Poſſet etiam probabiliter dici, quòd Doctor nolendo intrare illas difficultates Metaphyſicales, exponendo Philoſophi authoritates inductas, breuibus ſe abſoluit in illa breui ſolutione. Sed prima reſponſio ſatis placet. Ponitur ergo *Differentibus Specie*, per modum expoſitionis, & circumlocutionis cum ly *pluribus*, & ex parte materialis, & in *quid*, vt differentia completiua actus, & forma.

Sed ex hac ſolutione oriuntur duo dubia. Primò quomodo *in quid*, cùm ſit æquiuocum (vt infrà cap. de Differentia habet iſte) poſſit eſſe differentia completiua in definitione Generis. Secundò quare Vniuerſale non eſſet Genus proximum reſpectu iſtorum quinque, cùm tamen ex dictis ſuprà, videantur eſſe Species ſpecialiſſimæ reſpectu ipſius. Ad hoc infrà, cap. de Differentia quæſt. 5. dicetur. Sed pro nunc dico breuiter, quòd *in quid* hîc ponitur pro vno ſignificatorum tantùm: & eſt vniuocum, ſicut fortè rationale ponitur in definitione hominis, vt infrà, cap. de Differentia, quæſt. vltima, habetur. Et ſimiliter ad aliud poteſt probabiliter dici, quòd Vniuerſale non eſt Genus proximum ad hæc quinque, licèt communiter ponatur eſſe, quia non ſunt nomina impoſita intermediis. Vel aliter, quòd *Differentibus Specie* ponitur vt ſpecificatiuum, & expoſitiuum reſpectu *pluribus*, vt Differentiæ vltimæ Vniuerſalis, & additur *in quid* vt completiua generis, ita quòd vna reſpicit ſubiicibile, & alia modum prædicandi. Plura alia ſubtilia hîc pertractanda relinquo lectori, & altiori indagini.

QVÆSTIO XIII.
quæ apud Scotum eſt 16.

Vtrùm hæc ſit vera, Homo eſt animal.

QVærit an prædicatio Generis de Specie, in fundamentis, in actu exercito, ſit vera; vt iſta, *Homo eſt animal*, & huiuſmodi, & eſt quæſtio ſatis ſolemnis & vniuerſalis, & vtilis valde in doctrina huius, cuius motiuum ſumitur ex definitione generis, vt patet, & ex declaratione Porphyrij, exemplificando illam particulam *Differentibus Specie* in fundamentis. *Animal*, inquit, *cùm ſit genus, de homine, equo, & boue, prædicatur*, quæ differunt à ſe inuicem Specie, non numero ſolùm. 1.

De Primo, quid *genus*, quid *Species*, quid *animal*, atque *homo*, ſatis notum eſt. *Animal* enim *eſt ſubſtantia animata ſenſibilis*, ſecundùm Peripateticos: ſed *ſubſtantia ſe mouens motu voluntario*, ſecundùm Platonicos, cuius diuiſiones multiplices patent plerumque in Philoſophia. *Homo* autem *eſt animal rationale*, & addunt aliqui *mortale*, vt infrà cap. de Differentia, quæſtione finali, patet. Vel ſic, *Homo eſt animal manſuetum à natura, greſſibile, bipes, à Deo formatum de limo terræ, ordinatum ad beatitudinem æternam*, &c. *Prædicatio* verò quid, & quoties ſumitur, ſuprà dictum eſt, & in ſequentibus magis dicam.

Ordo ſatis patet. Priùs enim diſputauit de definitione in communi, nunc verò particulas cunctas definitionis proſequitur, & verificationem ipſius definitionis, & partium eius in fundamentis notificat. Diuiſio communis eſt.

De Secvndo, nouem rationibus partem negatiuam arguit. Prima ſumitur ex 4. Topic. cap. 11. & 7. Metaphyſicæ, ex ratione partis, & totius, quantum ad maiorem: & ex 5. Metaph. text. comm. 30. & 31. quantum ad minorem. 2.

Et nota, quòd ſéper in hac quæſtione (vt patet) accipit Doctor Genus & Differentiam & Speciẽ pro ſubſtratis. Secunda ratio ſumitur, comparando materiam ad materiatum. Sicut enim pars non prædicatur de toto, ex prima ratione, ita nec materia de materiato, ex ſecunda: & hoc propter repugnantiam actus & potentiæ. Quòd autem Genus ſit materia, probat ex Porphyrio cap. de Genere, vbi dicit ipſum eſſe principium Specierum, in quo conuenit cum ſecunda ſignificatione Generis, quæ eſt eſſe principium generationis. Cùm autem *principium* toties ſumatur quoties *cauſa*, 5. Metaph. *text. comm.* 1. & inductiuè patet quòd Genus non eſt principium, nec formale, nec efficiens, nec finale, ſequitur quòd erit materiale. Idem oſtendit ex Porphyrio, cap. de Differentia, probando ſecundam definitionem differentiæ, quę eſt *prædicari de pluribus differentibus Specie*, &c. & idem habet Philoſophus 7. Metaph. text. com. 43. & 8. Metaph. text. comm. 6. & 9. & libro Diuiſionum Boëtij.

Et antequam formet tertium principale, aſſignat quaſdam euaſiones ad hæc duo principalia, & ſunt 3.

& sunt quatuor, quarum tres vltimas sustinet infrà, soluendo quæstionem, & argumenta eius. Primam verò respuit,& replicas contra eam concludere ostendit. Secunda incipit ibi: *Ideo dicitur.* Tertia ibi: *Aliter dicitur.* Quarta ibi: *dicitur secundùm Boëtium,* &c. Et primò ad duo respondet, negando minorem. Nec sequitur ex dicto Porphyrij, cap. de Genere: quia non materiale, sed formale principium est Genus, ex 7. Metaph. text. comment. 35. Et idem potest colligi 5. Metaph. text. comment. 2. & 2. Physic. text. comment. 28. Et cùm probatur, quòd non est principium formale, quia non distinguit, forma verò distinguit 7. Metaph. text. comment. 49. non sequitur, quia non quodcumque formale principium distinguit, sed tantùm vltimum, & completiuum; quod est satis consonum dictis huius, in materia de pluralitate formarum, & alibi. Deinde exponit dictum Porphyrij, cap. de Differentia, quod est verum secundùm similitudinem, non æqualitatem, vel identitatem. Sicut enim materia de se est indeterminata, & potentialis, & perfectibilis per formas, ita Genus respectu differentiarum.

4. Et licèt hæ solutiones sint apparentes, & sustentabiles, quia tamen in proposito non satisfaciunt argumento, ideò replicat contra eas, quia adhuc manet difficultas argumenti, cùm etiam forma non prædicetur de toto, sicut nec materia. Nam sicut ratione formæ repugnat prædicatio materiæ toti, ita ratione materiæ prædicatio formæ. Sicut enim hæc est falsa, *homo est corpus organicum*, ita & hæc, *homo est anima intellectiua.* Ad hanc replicam respondet, distinguendo de forma, (vt in tertio distinct. 2. & in Quodlibeto, quæst. 2. & super quintum Metaphysicæ, & alibi habet) totius videlicet, & partis; vel totali, & partiali. Forma totius, vel totalis, vel quę est totũ, est ipsa quiditas, forma verò partis, vel partialis, hæc quæ est pars, est quæ cum materia constituit, vel componit tertiam entitatem, vel quiditatem, vel formam totiùs, licèt non quamcumque. Dicit igitur quòd Genus est forma totius, & non partis: & talis benè potest prædicari. Sed licèt distinctio sit bona, applicatio tamen est falsa, nec adhuc euadit difficultatem argumenti.

5. Igitur secundò replicat, ostendens quòd fuga illa nulla est: quia sicut materia in abstracto non prædicatur de toto, ita nec forma, etiam totius; vt patet de humanitate respectu Socratis. Et sicut, per oppositum, forma talis prædicatur in concreto de habente ipsam, ita & materia. Licèt enim hæc sit falsa, *homo est corpus*, hæc tamen est vera, *homo est corporeus.* Similiter, Metaphysicè loquendo, licèt hæc sit falsa, *homo est animalitas*, hæc tamen est vera, *homo est animal*, non obstante quòd sit materiale hominis. Impugnatâ igitur illâ, id est, responsione, & fugâ, ad secundum principale assignat aliam responsionem: & est secunda principalis ad vtrumque argumentum principale, quam responsionem infrà sustinet, & replicas contra ipsam soluit, distinguendo de prædicatione materiæ, vel partis de eo cuius sunt, videlicet vel in concreto, vel in abstracto. Primo modo concedit ipsas posse prædicari verè: secundo modo non.

6. Contrà arguit dupliciter. Primò, quia tunc denominatiuè, & non vniuocè, prædicaretur Genus de Specie, contra Philosophum 2. Topic. cap. 3. & definitione secunda Antepædicamentali. Assumptum probat ea definitione tertia Antepædicamentali.

Secundò, arguit ex modo significandi concreti, qui est significare per modum alteri inhærentis, & informantis, & concernentis: quod nulli substantiæ conuenit, ex Prædicamentis cap. de Substantia, proprietate primâ. Animal igitur cùm sit substantia, concretum non erit, & sic de aliis.

Tertiò principaliter aliter respondet ad eadem duo argumenta principalia, distinguendo de materia & parte, aut videlicet rei, aut rationis. Compositio enim alia realis, quæ est Physica, & rerum; alia rationalis, quæ est Metaphysica, & realitatum, seu formalitatum, vel formalium rationum. Loquendo igitur de prima, procedunt argumenta, sed non de secunda, cuius vlteriorem discussionem tanquam statim, in tertio articulo. Contra quam responsionem arguit ex 7. Metaph. text. comment. 33. & format argumentum, commutando proportionem: de quo modo arguendi statim magis dicetur, & littera satis est clara. *Compositio duplex.*

Quartò principaliter respondet ad primum principale * ex dictis Boëtij, libro Diuisionum, vbi dicit quòd *Genus in diuisione est totum, & in definitione pars.* Sed Doctor loco diuisionis ponit *prædicari*, quod potest benè stare etiam secundùm Boëtium ibidem. Quia in hoc distinguitur diuisio Generis ab aliis diuisionibus, quòd ipsum diuisum prædicatur de diuidentibus, quia est totum vniuersale, vt diuiditur, & vt prædicatur. Contra quam responsionem arguit dupliciter, ostendendo genus esse vtrobique partem, vel vtrobique totum, licèt tamen appropriatè vno modo dicatur pars, & alio modo totum, (vt infrà statim) propriè verò vtrobique significat partem materialem Speciei, vt priùs dictum est, aliter esset æquiuocum, & per consequens non Genus, nec definiens. Ostendit igitur quòd distinctio illa non valet, nisi exponatur benè, vt ipse infrà exponit: quia vt definit, prædicatur; & vt prædicatur definit: licèt definire & prædicari sint diuersi actus rationis, vt infrà tangam. 7. * vbi suprà num. 6.

Remanent igitur illa duo prima argumenta insoluta, non obstantibus his responsionibus. Tertium argumentum principale procedit à concretis ad abstracta, sicut suprà, quæst. 1. Post oppositum arguit sic *: *homo est animal, ergo humanitas est animalitas.* Et primò probat consequentiam valere, dupliciter; deinde ostendit falsitatem consequentis. Prima probatio consequentiæ patet ex illa regula, *Quando in concretis est prædicatio per se,* &c. cuius rationem assignat notanter, quia in primo modo prædicatum prædicat essentiam subiecti, & veritas talis prædicationis est ratione identitatis essentialis extremorum, & per consequens ratione essentiarum significatarum, & non ratione connotatorum, neque modorum significandi, siue concernentię. Veriùs autem, & absolutiùs (vt ita loquar) significantur essentiæ per abstracta, quàm per concreta: quia *humanitas*, seu *equinitas est tantùm ipsa*, secundùm Auicennam. Ergo in abstractis talis prædicatio erit vera. Secunda probatio est exemplaris, & patet littera. Vbi aduerte, cùm dicit Doctor, *quia ex modo significandi terminorum idem ponitur in consequente,* &c. Quòd per tales modos intelligit concretum, & abstractum, quæ idem significant, licèt vario modo. Quamuis enim à concretis disparatis non teneat huiusmodi consequentia ad abstracta, quia tunc tollitur causa veritatis propositionis, quæ est conuenientia eorum tertio; tenet tamen à concretis 8. * ibid. n. 5.

cretis in essentialiter subordinatis ad abstracta, saltem non vltimata: quia nedum ratione connotatorum, sed etiam principaliter ratione formaliter significatorum, vnum de alio prædicatur.

9. Deinde probat falsitatem consequentis principalis, inferendo in tertia figura hoc inconueniens, *ergo rationalitas est animalitas.* quòd si non, haberetur pro inconuenienti, vel falso. Probat falsitatem eius, assumendo pro materia illam propositionem famosam, quam suprà, quæst. 1. contra primam responsionem ad primum principale, assumit, videlicet quòd *omnis prædicatio vera in abstracto est per se primo modo essentialiter vera*, & pro minori dictum Philosophi 6. Topic. cap. 8. & 3. Metaph. text. comment. 10. Illam verò propositionem famosam maioris probat, primò authoritate Philosophi 7. Metaph. text. comment. 43. volentis ostendere differentiam superiorem esse de intellectu inferioris. Dicitur secundùm quòd exponitur communiter textus ille, vt quæstione præcedenti tactum est, dicit quòd fixio pedis est pedalitas quædam, innuens per hoc quòd talis prædicatio in abstracto non esset vera, nisi per se, & essentialiter prædicatum inesset subiecto. Secundò probat eandem maiorem ex modo significandi abstracti, qui est nudè, & purè, & præcisè significare essentiam, vt infrà, cap. de Denominatiuis, habet magis pertractari, & articulo 3. huius quæstionis. Si ergo verè abstractum de abstracto prædicatur, sequitur vnum essentialiter, & præcisè, & per se, esse alterum: quia, (vt priùs dictum est) non ratione connotationis, sed significatæ essentiæ verificatur.

10. Quartum principale, & sequentia procedunt per media communia, de quibus fecit mētionem suprà, quæst. 1. quæ non faciunt scire, sed opinari, & sunt media Dialectica applicabilia ad plura, vt patet: & simile argumentum fecit suprà, quæst. 8. quæst. 1. laterali, de vera, & non vera natura, & infrà, quæst. 2. de Specie, & quæst. 5. de Differentia tangit idem medium, & fundatur super repugnantia, vel oppositione Generis, & Speciei: ita quòd sicut ista est falsa, *Species est Genus*, ita homo sub modo, vel ratione Speciei, non recipit prædicationem animalis, sub modo generis accepti. Nam si modi inter se repugnant, etiam quiditates sub ipsis inter se repugnabunt, vt sicut ista est falsa, *album est nigrum*, ita & ista, *homo albus est homo niger*. Similiter ista, *Ens finitum est infinitum*, est falsa, sicut ista, *finitum est infinitum.* Ponit exemplum in littera de concreto, & abstracto, vt patet.

11. Quintò principaliter arguit medio communi, sumpto à simili, in affirmatiuis & negatiuis, ab inferiori ad superius, eodem ordine arguendo. Vbi debes notare, quòd non obstante falsitate antecedentis, consequentia potest esse bona. Vnde ista est falsa, *homo est asinus*, istâ tamen admissâ, vel præsuppositâ per possibile, vel impossibile, sequitur, *ergo homo est animal.* Et argumentum imaginatur valere in negatiuis, licèt tamen ibi antecedens sit verum, & consequens falsum, cuius oppositum fuit in affirmatiuis. Et probat consequentiam in affirmatiuis, per illam regulam famosam, *Quando oppositum consequentis*, &c. Probat autem assumptum, videlicet quòd sicut affirmatio ad affirmationem, ita negatio ad negationem, dupliciter, primo ex 1. Poster. text. comment. 30. Secundò per argumentum à commutata proportione, secundùm artem Philosophi 2. Priorum, text. comm. 21. & 1. Perihermenias, cap. 3. ratione octauâ, & vltimâ.

Pro solutione illius quæstionis, vtrùm propositioni affirmatiuæ propositio de modo enunciandi contraria, aut alia propositio affirmatiua de prædicato contrario contrarietur, & primam partem tenet, quam probat octo rationibus. Sed pro intelligentia illius authoritatis 2. Priorum, sciendum quòd Philosophus ibidem assignat sex regulas, quas (quia singulares sunt) recitabo. Prima est ista: 12.

Si alicuius Syllogismi extremitates conuertuntur inter se, necesse est medium conuerti cum vtraque extremitate. Secunda regula,

Si sint quatuor termini, quorum duo conuertantur inter se, sicut genitum, & corruptibile, & alij duo etiam conuertentur inter se, sicut ingenitum, & incorruptibile; tunc si primus contradicit tertio, sicut genitum & ingenitum, sic etiam secundus contradicit quarto, sicut corruptibile & incorruptibile. Tertia regula,

Si sint quatuor termini, quorum duo primi ad inuicem contradicant, sicut genitum & ingenitum; & duo secundi, sicut corruptibile & incorruptibile, etiam contradicunt; tunc si primus conuertatur cum tertio, secundus conuertetur cum quarto. Quarta regula,

Si aliquod prædicatum prædicetur vniuersaliter de duobus subiectis, & de nullo alio, si vnum illorum subiectorum prædicetur vniuersaliter de alio, tunc prædicatum conuertetur cum illo subiecto. Quinta regula,

Si duo prædicata prædicantur vniuersaliter de aliquo subiecto, & vtrumque illorum prædicatorum conuertatur cum tali subiecto, tunc alterum prædicatum prædicabitur de alio prædicato vniuersaliter. Sexta regula,

Si sint duo prædicata opposita, quorum vnum sit eligendum, vt A, *aliud sit fugiendum vt* B, *& ex alia parte sint duo opposita sicut* C, *&* D, *quorum* C *est fugiendum, &* D *eligendum, tunc si* A *iunctum cum* C, *sit magis eligendum, quàm* B *iunctum cum* D, *sequitur quòd* A *sit magis eligendum, quàm* B.

Prædictas regulas ibidem probat Philosophus, & in probatione vltimæ adducit duas maximas morales. Ad propositum verò Doctoris hîc faciunt duæ prædictarum regularum, videlicet secunda, & tertia, vt patet.

Sextò principaliter arguit etiam medio communi, sumpto ex *eodem*, & *diuerso*, innuens implicitè quòd ad veritatem propositionis affirmatiuę, requiritur identitas prædicati cum subiecto, vt alibi sæpè habet[1], specialiter super sextum Metaphysicæ, quæst. 3. & patet ex quarto Metaphysicæ, & alibi sæpè apud Aristotelem. Si ergo animal verè prædicatur, oportet quòd sit idem homini, aliter prædicatio affirmatiua talis esset falsa. Sed si est idem, iam non prædicatur, quia *prædicari est præ alio dici*, vt suprà, quæst. 9. habet, etiam alibi. Ideò enim communiter tertius modus dicendi per se 1. Poster. non ponitur modus prædicandi, sed tantùm essendi, quia prædicatum non est prius, nec aliud à subiecto. Vnde licèt modo detur verior propositio illa, in qua enunciatur idem de se, non tamen est propriè prædicatio. Quare cùm animal (quod prædicatur de homine necessariò) sit idem, vel diuersum respectu hominis, ex 10. Metaphysicæ, non verè (logicè loquendo, nec etiam metaphysicè) prædicatur de homine. 13.

Septimò principaliter arguit, inferendo hoc inconueniens, videlicet quòd tota natura animalis esset in homine, si verè prædicaretur de homine: & sic de aliis fundamentis est intelligendum.

Et

Et probat hoc sequi, quia aliàs non esset simpliciter animal, sed tantùm secundùm quid, quo concesso infert aliud inconueniens, quòd videlicet tunc nihil naturæ animalis esset extra hominem,& tunc nec bos,nec asinus,& sic de aliis,erit animal. Probat illud illatum ex 3. Physic. text. comment.63. & idem habetur 5. Metaph. text. comment.21.& 31.& 10.Metaph.text.comm.13. de toto,& perfecto,quorum ratio est esse tale,extra quod nihil est.

14. Octauò principaliter arguit,inferendo hoc inconueniens,videlicet hominem esse Genus si homo esset animal, & sic de aliis. Et potest probari discursus per illam regulam Anteprædicamentalem : *Quando alterum de altero prædicatur*,&c.& per consequentiam à primo ad vltimum. Cui argumento immediatè respondet (& benè) vt apponat replicam ; & solutio patet ex his quæ dicta sunt suprà sæpè. Est enim fallacia Accidentis , & figuræ dictionis,vt patet.

Contrà hoc arguit, ostendendo quòd non variatur medium , nec extraneatur animal homini sub hoc attributo quod est *Genus :* immò sic , & non aliter , potest de ipso prædicari : quia quidquid prædicatur, prædicatur sub ratione alicuius vniuersalis,vt priùs sæpè tactum est, & specialiter quæstionibus 7. & 9. Si ergo animal verè prædicatur de homine , necessariò sub ratione alicuius vniuersalis prædicatur,non alterius , quàm generis,vt patet inducendo.

15. Nonò,& vltimò principaliter arguit de Specie comparata ad indiuidua : quia sicut argutum est quòd fundamentum Generis in actu exercito non potest prædicari de fundamento Speciei, ita eodem modo potest dubitari de Specie , & Indiuiduo in fundamentis : & per eadem omnia media probari potest , quòd fundamentum Speciei non potest verè dici de fundamento Indiuidui. Sed addit Doctor hoc argumentum speciale vltra alia ad hoc,ideò dicit,*de specie arguitur specialiter*,&c.& est etiam medium commune , (vt patet) ex oppositione corruptibilis & incorruptibilis , procedens. Species enim secundùm Aristotelem 1. Poster. & alibi sæpè , sunt perpetuæ , & æternæ , & vbique,& semper,& sunt partes vniuersi. Indiuidua verò, ex 7. Metaph. text. comment.53. sunt corruptibilia, quia non est palam abeuntibus à sensu vtrùm sint, vel non:& ideò de ipsis non est scientia , secundùm ipsum vbique. Quare dicendo,*Socrates est homo* , est falsa prædicatio , sicut dicendo , *homo est animal* , immò magis falsa, vt patet.

16. Ad oppositum arguit * duabus authoritatibus & duabus rationibus. Prima authoritas est Porphyrij,cap.de Specie,& cap.de Genere,exemplificando in fundamentis de definitione Generis. Secunda authoritas est Philosophi , cap.de Substantia , & patent.Prima ratio sumitur ex 1. Poster.text. comment.9.& 15. Vbi habetur quòd primus modus dicendi per se est , quando prædicatum est de quiditate subiecti , de quo , & aliis modis,dictum est suprà , quæst.8. & Doctor facit tres consequentias. Prima est quòd animal per se prædicetur de homine.Secunda,quòd necessariò. Tertia , quòd verè,& patent 1. Poster. inquit. De prima clarum est, de secunda etiam patet , quia omnis prædicatio perseica est necessariò , licèt non è contra,& maximè de primo modo. De tertia etiam patet, quia vel nulla prædicatio est necessaria,nisi vera.Secunda ratio sumitur ex reductione Enthymematis in Syllogismum,de quo 1. & 2.Priorum habet videri,& 1.Poster.Cùm ergo ista Enthymematica consequentia sit bona , *homo currit,ergo animal currit*, per Philosophum, cap.de Substantia,in Prædicamentis. *Aliquem enim hominem dicis Grammaticum esse,igitur & animal , & hominem Grammaticum dicis:similiter autem & in aliis.* Hæc Philosophus ibi. & tenet per hanc subintellectam, *homo est animal*, hæc ergo erit vera,& necessaria. Et assignat regulariter hanc propositionem:*Omnis consequentia Enthymematica*,&c. quam etiam infrà,super librum Perihermenias,quæst.7. & in Anteprædicamentis,quæst.9.& in 1.Sententiarum,dist.2.quæst.2.ponit.

* vbi suprà num.9.

Consequenter respondet ad quæstionem, tenendo partem affirmatiuam,non solùm in proposito , sed vbicumque prædicatur superius de inferiori in fundamentis,& in actu exercito. Verum est autem quòd , propriè logicè loquendo , nihil est superius,nisi genus,vel species , licèt fortè aliter esset dicendum metaphysicè , vt alibi habet declarari. 17.

Pro solutione duorum primorum argumentorum,præmittit quoddam notabile*,valde necessarium,vbique mixtum Metaphysicâ , Logicâ , & Grammaticæ speculatiuæ subtilitate(quod etiam infrà , quæst.16. & 17. & in Antepræedicamentis, quæst.7.& 1.Reportationum, distinct.8. quæst.4. & in 1. Anglico distinct.3. quæst.3. & distinct.8. quæst.2.& in 2.distinct.3. quæst.6. & alibi pertractat,& suprà, quæst.9. aliquantulum tetigi) videlicet quòd Genus & Differentia accipiuntur à diuersis rebus , vel realitatibus in natura specifica, quarum vna est materialis , vel potentialis , vel contrahibilis , seu determinabilis ; & alia formalis,vel actualis,vel contrahens , seu determinans, quas primò significant ex primaria, & formali significatione , per modum tamen totius , & non partis,vbi duo dicta colliguntur.

* ibid.n.10.

18. Primum, quòd Genus sumitur à tali materiali, & illud primò significat , vel importat de suo intellectu determinato. Et similiter dicendum est de Differentia,suo modo.

Secundum dictum est, quòd tam Genus, quàm Differentia,significat huiusmodi partiale,per modum totius ex consequenti.Primum probat, quia aliter in definitione esset nugatio,si idem penitus importarent primò:cùm omnis bona definitio illa duo requirat,6.Topic.& 7.& 8.Metaph. & alibi sæpè,& primo Diuisionum, & in libro Definitionum Boëtij.

Secundum probat,quia aliter prædicatio vtriusque de Specie , esset falsa , cùm pars sumpta per modum partis non prædicetur de toto : species autem totum essentiale,vel quiditatiuum est, respectu vtriusque, licèt sit pars subiectiua generis, vt patet.Et tangit in probatione primi illud quod dixit quæstione præcedenti , de nugatione cognoscenda, & in probatione secundi , repugnantiam totius, & partis : quare vnum non prædicatur conuenienter de altero , nec aliquid sub modo vnius , de alio sub modo alterius , vt priùs dictum est,in simili,& statim ampliùs dicam.

19. *Partem prædicari de toto dupliciter.* Ex his respondet ad duo principalia argumenta,quòd partem, vel materiam prædicari de toto, potest intelligi dupliciter , videlicet vel per modum partis, vel per modum totius. Primo modo concedit maiorem vtriusque. Secundo modo negat. Minor verò vtriusque est vera secundo modo,& falsa primo modo.Et fundat se in dictis Auicennæ

Auicennæ 5. Metaphysicæ, de *manuato* & *capitato*, quæ concretiuè dicuntur à *manu*, & *capite*. Ideò idem significant quod illa, per modum tamen totius, quia concretiuè; & illa per modum partis, quia abstractiuè. Vnde licèt ista sit falsa, *Socrates est caput*, ista tamen est vera, *Socrates est capitatus*. & similiter ista est falsa, *caput currit*. hæc tamen vera, *Capitatum currit*. Exponitur enim *manuatum* per *habens manum*. vbi aliud significatur, aliud connotatur. Significatur namque pars illa integralis, quam caput significat: & connotatur totum habens, propter modum significandi concreti. Hoc idem habet expresè 4. dist. primi, quæst. 1. ad finem. Similiter dicendum est in proposito, de parte essentiali, vel quiditatiua. Vnde *animal* exponitur per *habens sensum*; *rationale* per *habens intellectum*. Vbi aliud significatur, aliud connotatur: significantur enim primò partiales realitates, sed connotantur tota, propter modos significandi concretorum. Habere enim caput, vel sensum, &c. non est partis, sed totius. Primò igitur important partes, sed ex consequenti totum: cuius vlterior inuestigatio statim, articulo 3. est annectenda.

20. Deinde sustinendo tres vltimas euasiones superiùs assignatas, ad duo prima argumenta, postponendo primam, quia satis probabiliter impugnata est, respondet ad replicas factas contra illas. Et notanter dicit *secundùm quod prior valet*, quia illa secunda responsio posset benè, & malè applicari ad propositum, de quo infrà magis. Ad primam igitur replicam respondet, distinguendo de concreto, secundùm quòd suum oppositum, quod est abstractum, potest distingui iuxta doctrinam Philosophi 1. Topicorum. Abstractum namque aliud est à supposito, id est, ab inferiori, aliud à subiecto. Et posset addi tertium, videlicet à fundamento, vt 5. distinct. primi, quæst. 1. habet. Exemplum primi, vt *humanitas*. Exemplum secundi, vt *albedo*. Vbi tamen aduertendum, quòd vbicumque reperitur abstractio à subiecto in terminis communibus, reperitur abstractio à supposito, licèt non è contra. Nam sicut humanitas abstrahitur à Socrate, ita albedo ab hoc albo, quamuis adhuc maneat concretio alterius denominationis, vt postea dicetur.

Abstractum multiplex.

21. *Concretio multiplex.* Similiter concretio est duplex. Alia ad supposita eiusdem naturæ, vel quiditatis; alia ad suppositum, vel subiectum alterius naturæ; & posset addi tertia ad fundamentum, vt patet vbi suprà, in primo. Exemplum primi, vt *homo*. Exemplum secundi, vt *album*, vel *albus*. Vbi etiam intelligendum, quòd vbi inuenitur in terminis communibus concretio ad subiectum, inuenitur similiter ad suppositum, licèt non è contra. Quia sicut homo concernit hunc, & illum, ita album hoc, & illud. Opponuntur igitur membra vtriusque diuisionis, cum præcisione accepta, saltem vnum alteri. Et breuiter, prima reperitur in substantiis, & accidentibus, per modum substantiarum acceptis; & secunda tantùm in accidentibus inuenitur. Et applicando ad propositum, dicit quòd concretum secundo modo acceptum, est denominatiuum. Et antequam respondeat ad probationem illius assumpti, ex Antepræducamentis, per definitionem Denominatiuorum, soluit secundam replicam de significatione formæ in concreto: iuxta prædictam distinctionem. Consequenter exponit singularissimè definitionem Denominatiuorum, quãtum ad illam particulam, *Differentia solo casu*: quod etiam infrà cap. de Differentia, quæst. 6. tangit. & in secundo, dist. 12. quæst. 1. vbi concludit quòd definitio Denominatiuorum, propriè logicè loquendo, conuenit concretis accidentalibus, & non substantialibus: quia ibi *casus* accipi debet pro cadentia, vel inclinatione formæ ad subiectum, & non pro inclinatione ad suppositum proprium, vel propriæ naturæ, quia sic vniuocum est, & non denominatiuum, maximè si teneantur illa esse opposita, in ratione Prædicamenti, de quo infrà magis. Vti enim intendo breuitate inquantum res subiecta patietur, quia iuxta sententiam Philosophi, 8. Physicorum, peccatum est aliquid ostendi per longiora, quod inest per minora. Quare cùm in tertio articulo intendam circa ista, nonnulla dubia pertractare, hîc succinctè litteram discurro.

Deinde obiicit* contra solutionem illam secundi principalis, probando quòd materia non potest prædicari, etiam in concreto, de materiato. quia sicut animal est materia hominis, & concretum respectu animalitatis, ita lignum est materia arcæ, & concretum respectu ligneitatis: sed hæc est falsa, *Arca est lignum*, vt patet. igitur & hęc, *homo est animal*. Respondet notabiliter, negando similitudinem. quia *arca* est res artificialis, aggregata per accidens, ex forma artis & re naturali materiali, cui accidit forma talis. Licèt igitur accidens in concreto concernat subiectum, non tamen è contra. Ideò *lignum* non est concretum, nec ad subiectum, nec ad suppositum respectu arcæ, sed respectu huius signi, vel illius. *Animal* autem est concretum ad suppositum respectu *hominis*, quare de ipso verè prædicatur. Vnde dicit, quòd *nihil est concretum quantumcumque sit concretum respectu sui accidentis*, sed potiùs è contra. Negat ergo breuiter similitudinem, quia *hîc*, id est, comparando animal ad hominem, *significatur materia*, id est, materiale hominis, *in concreto*, vt animal, *quod est concretum materiati*, id est, hominis, *ibi non*, id est comparando lignum ad arcam, licèt sit materia arcæ, non tamen concretum eius, vt dictum est, neque ad subiectum, neque ad suppositum. Non ad subiectum, quia commune est omni substantiæ in subiecto non esse; neque ad suppositum, cùm ens per accidens non sit suppositum entis per se. 22. * vbi suprà num. 13.

Consequenter sustinendo tertiam responsionem suprà ad illa duo principalia de parte & materia reali, & rationis, &c. respondet ad replicam, ex 7. Metaphysicæ, exponendo singularissimè Philosophum, quòd sua similitudo tenet, quoad *distinctè importare*, non quoad *proportionaliter prædicari*: vel subiici, hoc est dictu, quòd sicut tota ratio distinctè importat totam rem, vel quiditatem cuius est, ita pars partem, vt dictum est in præcedentibus: non tamen ita verè prædicatur pars de parte, sicut tota de tota. Vnde dicit quòd hæc est falsa, *Anima est rationale*, vel *rationalis*, vt rationale est Differentia hominis, quod propterea dicit, quia *rationale* (vt habet Franciscus de Mayronis super Porphyrium, cap. de Differentia) potest dupliciter accipi. Vno modo, vt dicit aptitudinem ratiocinandi. Alio modo, vt dicit partem formalem, per modum tamen totius. Primo modo fortè hæc est vera, *Anima est rationalis*, sed non secundo modo de quo magis infrà. Dicit ergo, quòd illa commutatio proportionis tenet quoad distinctè importare, vel exprimere, vel dare intelligere, seu significare; non quoad vniformiter prędicari: cuius vlterior ratio habet infra videri. 23.

Deinde exponit valde notanter Boëtium *, ex cuius 24. * ibidem.

cuius sententia fuit quarta responsio suprà adducta, ad vtrumque argumentum principale, dicens quòd *Genus vtrobique est pars, & totum:* id est, in definiendo, & prædicando, *hoc est*, inquit, *distinctè importat partem, per modum tamen totius:* & sic est pars significatiuè, & primariè, & formaliter. Sed est totum ex modo significandi, & ex consequenti, & connotatiuè. Veruntamen *appropriatè loquendo, vt definit, est pars*; & vt prædicatur est totum : *in se tamen* propriè loquendo *est totum vtrobique, & pars*, licèt diuersimodè, vt dictum est.

Vbi aduertendum, quòd aliquid conuenit pluribus propriè. Sed vni eorum appropriatur, & non alteri, vel eidem comparato ad plura appropriatur aliquid respectu vnius, quod non respectu alterius. Vnde illud dicitur cõuenire alicui propriè, quod ex se, vel ab intrinseco sequitur ipsum. Appropriatè verò dicitur aliquid alicui conuenire, quod ab intrinseco, vel vsu loquendi, seu voluntariè sibi attribuitur. Exemplum posset poni de attributis diuinis, quæ propriè, & æquè conueniunt omnibus personis, sed appropriatè aliqua dicuntur de Filio, aliqua de aliis personis, vt patet de Potentia, & Sapientia, & Clementia, & huiusmodi. Similiter in creaturis Imperator est propriè Dominus omnium, appropriatè tamen Alemanorum, vel Romanorum. Dominium etiam cuilibet Domino propriè debetur, sed apud Italos Venetis appropriatur, & sic de aliis.

25. Argumenta quæ fecit contra illam quartam responsionem, non soluit aliter, quàm ex dicta declaratione: quia procedunt contra illã distinctionem de Genere propriè, & non appropriatè intellectam, ideò ad ea patet ex dictis. Consequenter soluit tertium principale breuiter, recurrendo ad illam distinctionem de concreto, & abstracto duplici, superiùs datam. Dicit enim quòd tenet in concretis accidentalibus, & non substantialibus, & abstractis proportionaliter sumptis: sed de hoc infrà magis perquiram.

Ad quartum principale, respondet *per quandã distinctionem valde notabilem, de modis significandi videlicet, & intelligendi, quæ præsupponit diffusam cognitionem de modis significandi, quorum ignorantia multum impedit à speculatione perfecta Logicali, & Metaphysicali, & maximè in doctrina huius Doctoris. De quibus in tractatu per se intendo ad longum pertractare. Aduertendum igitur pro nunc, quòd modorum alius est significandi, alius intelligendi, & alius essendi, quorum varietates, & descriptiones notaui super 3. quæst. Antepraedicamentorum, infrà.

* vbi suprà num. 14.

26. Modi autem significandi pertinent ad considerationem Grammatici, quia sunt accidentia orationis congruæ, & partium eius, vt puta octo partiũ orationis : & sunt intentiones secundæ, causatæ actu collatiuo, diuersimodè comparantis voces significatiuas, & inter se, & ad significata, ex proprietatibus quibusdam ex parte rerum originaliter, & occasionaliter, vt suprà, de secundis intentionibus generaliter est dictum. Sunt autem subiectiuè in vocibus significatiuis, vt suprà, q.8. inquit Doctor; vel in significatis, vt per voces significantur, vt hîc tãgit; quorum alij sunt essentiales, alij accidẽtales, de quibus maximè verificatur hęc responsio Doctoris. Modi verò intelligendi pertinent ad cõsiderationem Logici, vt suprà q.4. & 5. dixit quòd Vniuersale (& similiter intelligendum est de aliis intentionibus logicalibus) est modus intelligendi obiecti intellectus, vt ibi prolixe pertractaui. Dicit igitur Doctor, quòd modi tales significandi sunt inseparabiles à significato, vt per vocem, vel potiùs (vt rectè inquit Doctor) per dictionem significatur, & ideò non potest sub oppositis illorum intelligi absque incongruitate, & falsitate, & imperfectione orationis. Et ponit exemplum de numero singulari, & plurali.

Vnde notandum, quòd numerus in rebus alius est essentialis, siue essentiarum, cuius principiũ est vnitas transcendens, quæ est indiuisa rei entitas; alius est accidentalis, siue indiuiduorũ, cuius principium est vnitas, quæ est indiuisa continuitas: & in vtroque numero reperitur proprietas indiuisibilitatis, ratione vnitatis; & proprietas diuisibilitatis, ratione profusæ multitudinis. Quia secundũ Boëtium *numerus est multitudo ex vnitatibus profusa*, quod debet intelligi de numero in rebus, à quibus proprietatibus accipitur numerus, qui est modus significandi accidẽtalis Nominis. *Numerus* igitur est modus significandi actiuus Nominis, quo mediante Nomen proprietatem indiuisibilitatis, quę est vnius; vel proprietatem diuisibilitatis, quæ est multitudinis, consignificat: & diuiditur in singularem, & pluralem. *Numerus singularis* est modus significandi rem sub proprietate indiuisibilitatis, quæ est proprietas vnius, vt *animal, homo*. 27.

Numerus pluralis est modus significandi rem sub proprietate diuisibilitatis, quæ est proprietas. Multitudinis, vt *animalia, homines*. Et sicut exẽplificat de *numero*, ita posset de *genere, persona, casu*, & ceteris exemplificare. Ad quodcumque igitur prędicatum cõparetur *homo*, semper est singularis numeri, nominatiui casus, tertiæ personæ, &c. Quare absque repugnantia intellectus non potest intelligi sub opposito illius modi. Quare si dicatur, *homo currunt*, est repugnantia intellectus, & per consequẽs incõgruitas, & imperfectio, & falsitas fortè.

Et addit notanter, quòd licèt huiusmodi modi significandi non sint illa, quę vniũtur, quia dictiones vniuntur in oratione, vel cõceptus, seu significata, sunt tamen principia formalia, vel rationes formales, sub quibus significata vniuntur, mediãtibus dictionibus significatiuis, quia secundùm exigentiam modorum significandi partium orationis, vniuntur, & construuntur ad inuicem, vt habet videri in materia de constructione. Quando igitur est repugnantia illorum modorum, est falsitas, & maximè quando sunt circa idem numero, etiam quando circa diuersa, vt postea patebit. Hæc igitur est falsa, *Albedo est alba*, vt tetigit argumentum, quia modus significandi, qui est concretum, & modus significandi, qui est abstractum circa idem repugnant, licèt non semper circa diuersa, vt *homo est albus*. 28.

Modi autem intelligendi non sunt inseparabiles à significato, quia non simpliciter, sed secundùm determinatam eius acceptionem sibi conueniunt, vt suprà, q.8. de triplici acceptiore termini communis, dictum est. Possunt igitur fundamenta secundarum intentionũ Logicalium intelligi nunc sub illis, nũc sub oppositis illarum, vel sub nullis: quia qualia sunt prædicata, talia iudicantur subiecta. Vnde *homo* potest intelligi sub intentione speciei, cùm dicitur, *homo prædicatur de Socrate*. & sub intentione indiuidui, vt cùm dicitur, *hic homo subiicitur homini*. Vel sub nulla intentione, vt cùm dicitur, *homo currit*. & addit consequenter quia tales modi intelligendi extraneantur fundamentis cùm vniũtur per hoc verbum *est*, vel in actu exercito, vt dictum est suprà, q.7. quòd ratio generis extraneatur animali, cùm dicitur, *homo est animal*, &c. cuius rationem ostendit dicens, quòd intentiones 29.

tiones tantùm applicantur fundamentis, vt habent eſſe cognitum, quod eſt eſſe ſecundùm quid: ideò non per ſe ex natura rei rebus inſunt, ſed per accidens, vt patet.

Et addit vltrà, quòd *tales modi intelligendi nō ſunt per ſe vniti*, ſcilicet ad vnionem fundamentorum, vel *per ſe*, id eſt, ex natura rei, licèt benè per accidēs, nec ſunt formalia principia, ſub quibus ſignificata formalia vniuntur: & ideò concludit quòd repugnantia eorū, non cauſat falſitatē propoſitionis, in qua fundamentū vnius prædicatur de fundamento alterius. Hæc igitur, *homo eſt animal*, erit vera non obſtante repugnātiā Generis & Speciei.

30. Ex qua reſponſione valde ſubtili, patet triplex differentia modorum ſignificandi, & modorū intelligendi. Prima eſt inſeparabilitas horū, & ſeparabilitas illorum. Secunda eſt quòd iſti ſunt principia formalia vnionis, & illi non. Tertia, quia repugnantia horum cauſat falſitatem orationis in fundamentis, & illorum non. Ad formā igitur argumenti reſpondetur breuiter, negādo antecedēs, loquendo de Genere & Specie in fundamētis, vt hîc ſumūtur. Et cùm innuitur probatio de oppoſitis rationibus, vel modis ſubiecti & prędicati talis, diſtinguendum eſt de modis vt ſuprà, videlicet ſeparabilibus, vel cauſātibus falſitatē, vel nō. Primo modo procedit, ſecundo modo nō: & ſic eſt in propoſito. Vel poſſet breuiter negari aſſumptū, videlicet quòd ſubiectū, & prædicatū, in propoſito accipiūtur ſub oppoſitis rationibus, vel modis, quia accipiuntur ſecundū eſſe quiditatiuū, & nō cōparatū: quare extraneātur eis intentiones, & hoc explicat Doctor implicitè in ſolutione illa, & ſic patet ſolutio valde ſingularis, de qua magis infrà.

31. Ad quintū principale negat ſimilitudinem, quia committit fallaciam Conſequentis à deſtructione Antecedentis, ab inferiori ad ſuperius, eodem ordine affirmatiuè, & negatiuè arguēdo. Immutatur enim antecedens in conſequens, & inferius in ſuperius, vt ſuprà dixi. Nā inferius negatū efficitur ſuperius, reſpectu ſuperioris negati. Et ad primam probationē ex primo Poſteriorū, dicit quòd tenet in cauſis præciſis, ſicut *habere pulmonem*, &c. Modò eſſe aſinum non eſt præciſè cauſa eſſendi animal, quia etiā eſſe hominē eſt huius cauſa. Nam genus includitur per ſe in qualibet ſpecie: quare non eſſe aſinum, non infert non eſſe animal, vt patet.

Ad aliud dicit, (ſicut in ſimili ſuprà, ſoluendo replicām cōtra tertiam reſponſionem ad duo principalia, dictum eſt) quòd illa commutata proportio tenet quoad vniformitatem oppoſitionis, non autē quoad vniformitatē cōſequutionis: & ſic ſimilitudo prima in cōparando affirmationes aſini, & animalis, ad ſuas negationes ſeorſum tenet. Non enim ita antecedit *non aſinus*, ad *non animal*, ſicut *aſinus ad animal*. Et ſumitur hîc antecedere, & conſequi, propriè, non extenſiuè, vt patet.

32. Ad ſextū dicit, quòd animal vt differens, ſcilicet habens illā minorē vnitatē vnitate ſpeciei, vt ſumitur ſcilicet à realitate indifferentiæ potentiali prædicatur. Verificatur tamē vt eſt idem, quia per modum totius & determinatur, & contrahitur ex natura ſpecifica, vel potiùs Differentia ſpecifica. Supponit enim determinatè, indeterminatè tamē. Cōtra quam ſolutionē obiicit quòd tunc quodlibet illorū ad quod animal eſt indifferens prędicaretur de homine, quia quādo indifferens ad plura prædicatur de aliquo, etiā quodlibet illorū prędicari poterit. Hęc igitur erit vera, *homo eſt aſinus*, &c.

Indifferentia duplex. Reſpondet notanter, vt infrà q.3. De Differentia, in ſimili habet, quòd indifferentia ad plura eſt duplex. Vna per modū diſiunctionis; alia per modum copulationis. Vel ſic, vna actualis; alia potentialis. Dicit igitur quòd argumentū non procedit de indifferentia diſiunctionis, vel potentiali: ſed benè alio modo. Non enim ſequitur, *homo currit, igitur Socrates currit*: immò eſt fallacia Conſequentis. Sequitur tamen, *omnis homo currit, ergo Socrates currit*, ſaltem cum conſtantia ſubiecti. Hoc etiam patet de diſiunctiua, ex qua formaliter non ſequitur aliqua partium determinatè.

Ad ſeptimum reſpondet, concedendo totā naturā, vel quiditatē animalis eſſe in homine, vt in ſimili de natura ſpecifica, habet in ſecundo, diſt.3, q.6. in ſolutione, ſoluendo obiectionem. Et cùm oſtenditur quòd nō ex definitione *totius*, exponēdo optimè illā deſcriptionē quoad ſufficiētiam, & complementum, & non quoad pręciſam continētiam. Hoc eſt dictu, quòd quiditas animalis ita tota ſaluatur in homine, quòd etiam in aliis ſpeciebus continetur, vel ſaltem ſibi non repugnat contineri. Qualiter autem hoc ſit poſſibile, & non arguat illimitationem eius, aliàs patebit. 33.

Ad octauum, recurrit ad ſolutionem ſuperiùs, in pede quæſtionis datam. Et ad replicam contra hoc dicit, quòd illa famoſa propoſitio, *Omne quod prædicatur*, &c. eſt vera de prædicatione ſignata, & non exercita: quia intentiones extraneantur fundamentis, vt de ſe prædicantur in actu exercito, vt ſæpè dictum eſt.

Ad vltimū reſpondet dupliciter. Vno modo negando minorē quoad primā partem eius. Vbi notanter dicit *per ſe ſuppoſitum communis*, propter indiuiduū circūſtantionatū, vel ſimul totū, vel propter determinationes accidentales contractiuas, quę non conſtituūt per ſe ſuppoſitū, vt *homo albus*, &c. Et hoc idem habet infrà, c. de Subſtantia, q.2. & ſuper librum Perihermenias, q.6. in ſolutione optimè. Et in ſecundo, diſt.3.q.3. & alibi ſæpè. Nō eſt igitur indiuiduum per ſe magis corruptibile, quàm ſpecies, quia æquè abſtrahit ab *hîc* & *nunc*, & huiuſmodi, ſicut ſpecies. Aliter reſpondet negando ſecundā partem minoris, quia ſicut indiuiduum eſt corruptibile, ita & ſpecies, vt habet eſſe materiale: ſaluatur tamen ſemper per ſucceſſionē indiuiduorum, ſicut elementa corrumpuntur ſecundùm ſuas partes, non tamen ſecundùm ſe tota. Vtraque reſponſio bona, ſed prima altior.

DE TERTIO. Licèt materia huius quæſtionis ſit potiùs Metaphyſicalis, quàm Logicalis, quia tamen famoſa, & vniuerſalis eſt, & plures difficultates continet, inſtabo circa ſingula dicta Doctoris, in ipſa ſiue arguendo, ſiue reſpondendo; & inchoabo à ſolutione principali quęſtionis. Dubitatur igitur primò, *An prædicatio ſuperioris de inferiori vniuerſaliter ſit vera?* vt concludit Doctor, & videtur quòd non, quia hæc eſt falſa, *inferius eſt ſuperius*, quia prædicatur oppoſitum de oppoſito. 34.

Item, infrà, c. de Subſtantia, quæſtione vltima, dicit quòd ſubſtantia non prædicatur per ſē, nec verè de partibus ſubſtantiæ: ſed partes ſubſtantiæ ſunt inferius ad ſubſtantiam, vt patet, igitur.

Item, hæc eſt falſa, *humanitas eſt animalitas*, vt patet hîc in littera, & tamen ibi prædicatur ſuperius de inferiori.

Item, videtur quòd malè dicit, quòd vniuerſaliter prædicatur ſuperius de inferiori verè, quia tunc hæc eſſet vera, *homo eſt omne animal*, vel *Omnis homo eſt omne animal*.

Ad hæc faciliter reſpondetur, tenendo concluſionem Doctoris. Ad primum dico, quòd loquitur Doctor hîc de ſuperiori, & inferiori pro ſubſtrato, *Prædicatio ſuperioris de inferiore quomodo vera.*

ſtrato, & non pro formali, vt tu accipis. Si autem acciperentur formaliter, verum eſt quòd in actu ſignato vnum dicitur de alio. Hæc enim eſt vera, *ſuperius prædicatur de inferiori*, quæ exercetur in fundamentis. In actu etiam exercito, accipiendo vnum vt *quid*, & alterum vt *modus*, vnum dicitur verè de alio, vt patet.

35. Ad aliud dico, quòd loquitur ibi Doctor de partibus quantitatiuis, vel eſſentialibus Phyſicis ſubſtantiæ, non autem ſubiectiuis, quę ſolùm ſunt inferiora. Nam nihil propriè eſt ſuperius, vel inferius, logicè loquendo, quod non eſt in recta linea, vel ſaltem per ſe in prædicamento. Modò partes tales, de quibus ibi loquitur, ſunt tantùm reductiuè in prædicamento, vt ibidem dicit. Poſſet aliter dici, diſtinguendo de ſubſtantia Analogica, & Prædicamẽtali, vt ibidẽ Doctor diſtinguit. Primo modo prædicatur de partibus, & principiis ſubſtantiæ, ſecundo modo non. Vel tertiò dici poteſt, quòd licèt non prędicetur de eis in abſtracto, & in recto; prędicatur tamen in cõcreto, & in obliquo.

Ad aliud, nego quòd humanitas ſit inferius, & animalitas ſuperius, propriè logicè loquẽdo; quia tales intentiones non attribuuntur fundamentis, niſi in concreto ſumptis, vel ſaltem non in vltimata abſtractione. Vnde hæc eſt falſa, *Albedo eſt accidens*, vt accidens eſt vnum de numero vniuerſalium. Et ſimiliter hæc eſt falſa, *humanitas eſt ſpecies*, cuius ratio vlterior infrà dicetur.

Humanitas eſt animalitas, quomodo vera propoſitio.

Aliis autem videtur quòd hæc ſit vera, *humanitas eſt animalitas*, de quo ſtatim magis. Poſſet etiam dici, quòd licèt prædicatione formali in recto illa ſit falſa, non tamen materiali, & in obliquo, ſic videlicet, *humanitas eſt*, vel *conſtituitur ex animalitate*, de quo habet videri ſuper 1. Poſterior.

Ad vltimum dico, quòd Doctor non accipit ibi vniuerſaliter, id eſt, cum ſigno vniuerſali, ſed pro communiter, vel vbique, vel in omnibus terminis, ita quòd non ſolùm de homine, & de animali, ſed vniuerſaliter in aliis eſt vera, &c.

36. Dubitatur ſecundò circa dicta Doctoris, in illo
* num.10. notabili *, pro ſolutione duorum primorum principalium adducto. Primò cùm dicit, quòd *Genus ſumitur ab aliquo materiali in ſpecie*, videtur quòd non, quia ſubſtantiæ immateriales, ſecundùm ipſum, præter primam, ſunt in genere, ſed in talibus non poteſt ſumi genus ab aliquo materiali, cùm non habeant materiam; ergo, &c.

Item, accidentia non habent materiam, niſi in qua ſunt, 8. Metaphyſicæ: ſed accidentia per ſe habent genera, & differentias, ergo, &c.

Item, quod ſe indifferenter, & potentialiter, habet ad plura, non habet aliquem intellectum determinatum: ſed genus eſt huiuſmodi, vt patet înfrà ſæpè, & maximè ſoluendo ſextum principale huius quæſtionis, igitur malè dicit quòd *genus importat illud materiale de ſuo intellectu determinato*.

Item, ſi ſignificat partem, & non per modum partis, ſed per modum totius, vt dicit Doctor, ſequitur quòd ſignificatum & modus ſignificandi repugnat: hoc autem eſt inconueniens, cùm modi ſignificandi ſumantur à proprietatibus ſignificatorum, vt dictum eſt.

37. Item, ſi primò ſignificat partem, & ex conſequenti totum, ſequitur quòd erit æquiuocum, & per conſequens non genus, igitur malè dicit quòd ex conſequenti importat totum. Conſimiliter ferè in omnibus poſſet argui contra aliud dictum de differentia.

Item, videtur quòd non vitatur nugatio in definitione, quia idem bis dicitur, cùm per te vtrumque ex conſequenti importet: totam ſpeciem, vel totum ſuppoſitum, igitur ſicut ad vitandum nugationem, dicis ea primò diuerſa ſignificare, ita oportet quòd ex cõſequenti non importẽt idem.

Item, videretur quòd prædicatio Generis de Differentia, vel è contra eſſet per ſe, ſicut vtriuſque de Specie, ſi vtrumque importaret ſpeciem, quod tamen negat iſte, & Philoſophus 5. Metaphyſic. text. comm. 11.

Item, hæc eſt per ſe primo modo, *homo eſt ex anima*, vel hæc, *homo eſt ex animalitate*, vbi ſumitur pars per modum partis, igitur pars, per modum partis accepta, poteſt prædicari de toto.

Item, ſi modus prædicati repugnans modo ſubiecti impediret veritatem prædicationis, ſequeretur quòd nullum accidens verè diceretur de ſubſtantia, & ſimiliter nulla ſecunda intentio de prima, & ſic de aliis, malè igitur dicit illam prædicationem eſſe falſam propter modum repugnãtem.

Ad iſta reſpondetur, ſed pro ſolutione primi 38.
nota ea quæ infrà, qu. 2. Anteprædicamentorum artic. 3. dub. 1. ſingulariſſimè adduxi: ſed pro nunc breuitati intendens, ad formam argumenti reſpondeo, negando minorem. Vnde non dixit Doctor quòd genus ſumitur à materia, ſed *ab aliquo materiali*, id eſt, habẽte ſe in ordine ad illud, à quo ſumitur differentia proportionabiliter materiæ reſpectu formæ. Et cùm dicis quòd ſubſtãtiæ immateriales non habent materiam, concedo, propriè loquendo, licèt aliqui ponant in eis materiam, vt habet videri in 2. Sententiarum: ſed hoc non obſtante in ipſis reperitur aliqua realitas potentialis, & aliqua actualis, vt in locis præallegatis in 2. articulo habet iſte, & Philoſophus 12. Metaph. text. comm. 19. & ſequentibus. Et Boëtius inquit, quòd *Ariſtoteles relictis extremis egit de medio*, id eſt, de ſubſtantia compoſita, quod non ſolùm eſt verum de ſubſtantiis materialibus, ſed etiam immaterialibus, quæ ſunt compoſitæ cõpoſitione rationis, ſeu metaphyſicali, licèt nõ reali.

Genus ſumitur ab aliquo materiali.

Ad aliud, de accidentibus, per idem. Philoſophus enim duodecimo Metaphyſicæ, vbi priùs, ponit diuerſitatẽ principiorum ſecũdùm diuerſitatem principiatorũ in omni prædicamento. Nulla enim ſpecies in vniuerſo eſt ita ſimplex, quin includat aut diuerſitatem rerum, aut realitatum, à quarum vna ſumitur ratio generis, & ab alia ratio differentiæ. Sed fortè poſſet ſuſtineri accidentia componi ex materia & forma, vt 7. Metaphyſicæ notanter habet iſte. Et ſi induceretur dictũ Philoſophi, 7. Metaph. text. comm. 35. & 5. Metaph. text. comm. 2. & 2. Phyſic. text. comm. 35. quòd ſcilicet, *Qualibet pars definitionis eſt forma*, dic vt habet iſte 7. Metaph. qu. 56. quod verũ eſt non ſibi inuicem, ſed in ordine ad totũ, quoad prędicari formaliter.

Species qualibet includit realitatẽ contrahibilem & contrahẽtem.

Ad aliud, nego maiorẽ; quia indeterminatio non 39.
eſt in genere ratione ſignificati, ſed ratione modi ſignificandi, vel cõnotationis. Significat enim determinatè vnam quiditatem determinatam, ſicut ſpecies: reſpectu tamen quiditatis ſignificatæ per differentiã, illa eſt potẽtialis, & determinabilis, vt patet in ſimili, de ſignificatione primæ materiæ.

Ad aliud, patet in ſimili, infrà, quæſt. penultima de Differentia. Eſt enim repugnãtia modi ad modum; & *quid* ad *quid*. Non tamen dico quòd quilibet modus conuenit cuilibet *quid* indifferenter. Et cùm dicitur quòd modi ſignificandi accipiuntur à proprietatibus, &c. Dico quòd in eadem re poſſunt reperiri plures proprietates, ratione quarum plurificantur, & variantur modi ſignificandi. Modò licèt ipſum Genus ſignificet quiditatem,

Genus potest significare partem & totũ quomodo.

quæ in veritate est pars quiditatiua speciei, vt tamen considerat intellectus illam, vt vnam in multis, & de multis, dicit ipsam esse totũ vniuersale: & sic nomine concreti importatur. Sicut igitur de eodem, respectu diuersorum, dicuntur totum & pars, ita eidem dictioni conueniunt significare partem primò, & ex consequenti importare totum; quia primò vt pars quiditatiua est, secundariò verò ex modo significandi, vt totum vniuersale est, significatur: vt album primò significat qualitatem, ex consequenti importat subiectum, vt infrà habet pertractari: vnde non dicit Doctor, quòd significat totum, sed *partem per modum totius* Quid autem sit illud totum, an scilicet vniuersale, vel particulare, statim magis patebit.

Concretum vnum significat & aliud connotat.

40. Ad aliud, patet ex dictis; quia non ponit Doctor ipsum significare duo, sed vnum tantùm, reliquum connotando, quod non arguit æquiuocationem, aliter omnia concreta accidentium essent æquiuoca, quod est manifestè falsum.

Ad aliud, potest dici (vt quæstione præcedenti dictum est) quòd quando idem includitur, vel importatur per aliqua duo, quoram vnum denominat alterum, ipsum in vno denominat seipsum vt in alio, vel aliter, quod non est nugatio, nec sequitur ex identitate connotati, sed tantùm principaliter significati, vt hîc, *Musicus albus currit*, non est nugatio, licèt vtrumque concretum connotet idem totum, vt subiectum,

Ad aliud dico, quòd negatur prædicatio generis de differentia, accipiendo vtrumque pro formali significato: negatur ergo consequentia.

Ad aliud, licèt fortè illud assumptum sit dubium, tamen admittendo ipsum, dico quòd hîc loquitur Doctor de prædicatione formali, & in recto; & non materiali, vel in obliquo, vt patet. Dico etiam quòd animalitas non est Genus, nec humanitas species, propriè loquendo, hîc autẽ est sermo de fundamẽtis generis & speciei, vt patet.

Ad vltimum dico, quòd non quæcumque varietas, vel modorum essendi, vel intelligendi, vel etiam significandi, impedit veritatem propositionis, vt in solutione quarti principalis notanter habet Doctor; sed illorum qui sunt principia formalia constructionis ad idem cõparatorum: quòd ergo idem sit totum & pars respectu eiusdem est inconueniens. Vel aliter, quòd Doctor intelligit illam repugnantiam ex parte partium inter se in ipso toto; quia enim homo includit animam & corpus, ideò ratione animæ repugnat ei dici corpus, & ratione corporis dici anima. Non est ita in aliis, vbi prædicantur accidentia in concreto de substantia, quia connotant totum, vt dictum est.

41. Tertiò dubitatur, circa duo principalia argumenta, & solutiones eorum per ordinem, videtur primò quòd illud dictum ex 4. Topicor. videlicet quòd *illi peccant qui dicunt genus esse partem*, repugnat determinationi Doctoris, cùm hîc ponat expresè genus esse partem propriè.

Item, pars & totum ad idem secundùm idem, & de eodem dicta, inferunt contradictoria: si igitur genus est totum respectu speciei, non erit pars respectu eius, & è contra. Cùm igitur 4. Topicor. dicit quòd non est pars, sed totum, & 5. Metaphysicæ dicit quòd est pars, igitur est repugnantia, immò contradictio in dictis Philosophi.

Item, hæc est vera, *homo est ex carnibus & ossibus*, 7. Metaph. & hæc, *homo est terrenus*, vel *corporeus*, in quibus materia prædicatur de toto: assumptum igitur argumenti secundi principalis est falsum.

Item, probatio minoris secundi principalis, in illa deductione de principio, videtur peccare, tum quia *principium* est in plus, quàm *causa* 5. Metaphysic. text. comm. 1. tum quia quælibet pars definitionis est forma, vt allegatur consequenter in littera, ex 7. Metaph. erit igitur genus principium formale. Et quod adducitur in oppositum, quia scilicet non distinguitur, videtur falsum, quia nedum per differentias, sed per genera distinguuntur aliquæ species ab aliis: non solùm enim rationale, sed etiã animal, distinguit hominẽ à lapide.

Item, videtur quòd illa probatio de principio finali, non currit, quia actus primus est perfectior actu secundo, sicut substantia accidente: sed actus primus ordinatur finaliter ad actum secundum, vt habet iste in 2. distinct. primi, qu. 1. *Omnis entis*, inquit, *in actu primo perfectio vltima consistit in actu secundo, quo coniungitur optimo*, igitur non sequitur, Genus est imperfectius specie, igitur non est principium finale eius. 42.

Item, videtur illud dictum Philosophi, 7. & 5. Metaph. de partibus definitionis, esse falsum, quia materia pertinet ad *quod quid est* rei materialis, vt 8. Metaph. text. comm. 9. videtur dicere Philosophus, & 7. Metaphysicæ, & in tertio Sententiarum, distinct. 22. habet iste.

Item, non videtur verum quòd sola forma vltimata distinguat, quia omnis forma, vt talis distinguit.

Item, vnum oppositorum non est simile alteri, materia & forma sunt opposita, igitur si Genus est forma, vt dicis, non erit simile materiæ.

Item, non videtur benè dictum quòd genus sit forma totius, vel forma resultans, vt dicit illa prima responsio, soluendo replicam primam, cùm ipsum sit pars constitutiua speciei.

Item, quòd dicitur in tertia responsione de partibus rei, & rationis, videtur dubium, quare istæ prædicantur potiùs, quàm illæ.

Item, posset dubitari de significatione concreti, & abstracti, an videlicet significent idem, vel non, præter exempla de *manuato*, & *capitato*, & *animali*, & *rationali*, &c. 43.

Item, videtur illa distinctio de concreto, & abstracto, diminuta; quia in Primo, distinct. 5. qu. 1. ponit triplex concretum, & triplex abstractum.

Item, videtur repugnantia in dictis Doctoris hîc, & in secundo, distinct. 12. qu. 1. vbi dicit, quòd definitio denominatiuorum conuenit non solùm concretis accidẽtalibus, sed etiam substãtialibus, Quæst. etiam 3. 4. & 5. Quodlibeti, & 8. distinct. Primi, qu. 2. & infrà in Anteprædicamentis, qu. 3. ad finem, & 7. dist. 3. qu. 1. dicit quòd denominatio nõ solùm fit in prædicatione accidẽtali, sed etiam vniuoca, & prædicatis proportionaliter sumptis.

Item, communis expositio omnium accipit casum in definitione denominatiuorum pro terminatione vocis.

Item, si omne concretum concernit vel suppositum, vel subiectum, igitur nulla substantia prima erit concretum.

Item, membra illius diuisionis coincidunt, quia idem concretum concernit & subiectum, & supposita, vt album.

Item, quare potiùs conceditur ista, *Arca est lignea*, vt habet Philosophus, 7. Metaph. text. comm. 25. quàm ista, *Arca est lignum*, cùm non propter informationem prima sit vera, sed propter materialem habitudinem, vt in 3. distinct. 7. quæst. 1. habet iste, & distinct. 22.

Item, si artificialia nihil reale dicunt vltra sua materialia, vt quibusdam videtur, quare non

recipe

recipetent verè prædicationem suorum materialium.

Item, hæc conceditur, *Album est homo*, & non ista, *Album est humanitas*, & non propter aliud, nisi quia *homo* est concretum, & *humanitas* abstractum: falsa igitur est illa propositio, scilicet, *Nihil est concretum respectu sui accidentis.*

Item, vnumquodque propter quod, & illud magis: cùm igitur homo sit rationalis propter animam, anima erit magis. Igitur malè negat istam, *Anima est rationalis.* Et in 2. dist. 1. q. 6. rationalitatem, vel intellectualitatem dicit conuenire animæ, & Angelo. Plura alia omitto circa hæc argumenta, & solutiones eorum, breuitatis causâ.

44. Ad ista expeditè respondetur. Ad primum dico, quòd Philosophus loquitur ibi de parte integrali, vel essentiali, & non de parte quiditatiua, per modum totius accepta, vt hîc loquitur Doctor, & sic non est repugnantia.

Ad aliud dico, quòd totum & pars, diuersimodè accepta, non inferunt contradictionem: nunc autem Genus est totum vniuersale, & pars quiditatiua, non autem subiectiua, respectu Speciei. Vel sic, pars per modum partis, & totum per modum totius repugnant, non autem pars per modum totius sumpta repugnat toti: est enim pars significatiuè, & totum connotatiuè. Concretum denique ad supposita fit totum vniuersale, sicut concretum ad subiecta totum in modo.

Ad aliud, patet ex dictis: loquitur enim Doctor, & Philosophus, de prædicatione formali, & quiditatiua, non materiali, vel denominatiua.

Ad aliud, posset negari quod sumitur, scilicet principium excedere causam: quia Philosophus 5. Metaph. text. comm. 1. videtur dicere quòd toties sumitur *principium*, quoties *causa*. Vel concesso assumpto, dicendum quòd loquitur famosè, vt pro *causa* accipitur.

Ad aliud dico, quòd partes definitionis quiditatiuæ, & Metaphysicales, possunt comparari, vel inter se, vel ad definitum. Primo modo, vna est vt materia, alia vt forma; secundo modo, quælibet est vt forma, id est, formale prædicatum, & formale constitutiuum intrinsecum definito.

45. Quod additur ibi de distinctione, dico quòd sicut esse rei habetur completè, & vltimatè, à forma, ita & veritas, & distinctio, suo tamen modo, concedendo genus, vel materiam dare & esse, & vnitatem, & distinctionem. Loquitur igitur Doctor antonamasticè. Vel aliter potest dici, quòd licèt genus distinguat suas species à speciebus alterius generis in suo gradu, non tamen inter se, sed differentia vtroque modo distinguit.

Ad aliud de actu primo, & secundo, &c. dico quòd *finis* alius est *quo*, alius *gratiâ cuius*. Item, alius qui attingitur per operationem, alius qui est causa finalis. Finis enim qui est causa finalis, vel gratiâ cuius, est vltimum, & optimum, 2. Physic. text. comm. 23. & 6. Metaph. Auicenna, & Commentator, 5. Metaph. comm. 3. idem habet. Finis autem quo, vel qui attingitur aliquando per operationem, non. Modò genus non est finis aliquo illorum modorum propriè, respectu speciei: secus est de actu secundo respectu primi. Quod autem allegatur ex 2. dist. 1. posset solui ex eo quòd addidit Doctor ibi, quo coniungitur optimo, quia licèt actus secundus non sit nobilior, vel perfectior actu primo intrinsecè, & formaliter, est tamen perfectior extrinsecè, & obiectiuè. Et sic loquitur Doctor ibi.

Actus secundus est finis quo respectu primi.

Quomodo actus secundus perfectior primo.

Ad aliud iam dictum est quomodo intelligendus est Philosophus. Ad aliud similiter dictum est, quòd intelligi debet antonomasticè, vel simpliciter, & à quocumque. Fortè enim homo non distinguitur in formis communibus, ab aliis speciebus animalis.

Ad aliud, patet quòd Doctor non sequitur illam responsionem, vt patet ex replica sequente. 45. Sed dato quòd procedat, posset dici, quòd se habet per modum totius, vt dictum est. Est etiam genus, saltèm subalternum, totum & pars respectu diuersorum, vt priùs, sicut est species vnius, & genus alterius.

Ad aliud dico, quòd ideò prædicantur partes rationis, quia per modum totius sumuntur & abstractiuè, & vniuersaliter: partes autem rei per modum rei, & determinatè, & singulariter, & in actuali existentia: quia præscindunt, & abstrahunt quatuor causæ Metaphysicè à se ipsis Physicè consideratis, vt in Theorematibus, & 1. & 5. Metaph. & 8. dist. primi Reportationum habet iste.

Ad aliud, patet infrà, quæst. 8. Antepredicamentorũ, & ibi copiosè pertractaui mẽtem Doctoris.

Ad aliud dico, quòd distinctio bimembris de abstracto & concreto, sufficit ad propositũ Doctoris hîc. Vel dici potest quòd sub vno mẽbro, videlicet à subiecto, vel ad subiectũ, implicitè intelligitur abstractio, vel cõcretio in ordine ad fundamentũ, cùm cõmuniter pro vno ponitur alterum.

Ad aliud dico, quòd hîc propriè logicè loquitur de denominatiuis, & definitione, atque prædicatione eorum. Alibi verò vbi quottatur, extensiuè loquitur, vt patet ibi expressè. 47.

Ad aliud dico, quòd in hoc iste subtilis meritò nomen sortitus est, quia alios cunctos antecedit. Igitur nil mirum si grossi grossè, & subtilis subtiliter exponat. Non solùm enim ex cadentia vocis terminaliter, sed ex significato ipsius, & modo significãdi, casus ibi debet interpretari, vt magis infrà, loco suo patet. Cadit enim forma accidentalis ad substantiam, quia per se stare non potest, & sic significatur concretiuè. Et licèt concretum substantiale cadat, non tamen eodem modo. Vide 12. dist. quarti, quæst. 3. soluendo secundùm principale ad propositum declarandum.

Ad aliud dico, quòd in concretis singularibus substantiarum non est cadentia, nisi solius vocis. Nisi dicatur quòd nedum concernit superius suum inferius, sed etiam è contra, & similiter subiectum suum accidens, sicut è contra.

Ad aliud, potest dici, quòd membra debent intelligi cum præcisione, saltem in terminis communibus. Vel aliter, quòd non sequitur, conueniunt eidem, ergo non opposita: quia respectu diuersorum eidem conueniunt, vt patet.

Ad aliud, patet responsio, quia hîc, *Arca est lignum*, accipitur pars per modum partis: hîc verò, *Arca est lignea*, accipitur per modum totius, vt de *capitato* dictum est. 48.

Ad aliud, nego quod assumitur: sed dico quòd forma artis est aliquid reale positiuum, vt 2. Phys. & infrà in sex Principiis, habet pertractari.

Ad aliud, patet infrà, q. 8. Antepredicamentorũ, declarando illud dictum Philosophi, 1. Posteriorum, *Album est lignum*: non enim propter concretionem hominis ad album, est hæc vera, *Album est homo*, sed propter ipsius concretionem ad aliud, cui accidit album, vt ad hunc hominem. Humanitas autẽ neutro modo concernit, ideò propositio illa, *Humanitas est alba*, vel è contra, est simpliciter falsa.

Hæc propositio, album est homo, quomodo vera.

falsa. Est ergo vera prædicatio per accidens, vel materialis, reducibilis ad denominatiuam per conuersionem simplicem.

Ad aliud, patet infrà, capite de Quantitate, quæst.2. soluendo secundum principale. Et super librum Perihermenias, quæst.1. Tenet enim regula Philosophi tantùm in causis efficientibus. Quod ibi tangitur de intellectualitate, problema est, vt patet ibidem, & negatiua potiùs est tenenda.

49. Quartò dubitatur, circa tertium principale, & eius solutionem. Primò qualiter illa propositio famosa, videlicet, *A concretis ad abstracta tenet argumentum*, habet veritatem, & illa alia: *Omnis prædicatio vera in abstracto est per se primo modo*; & qualiter probationes vtriusque currunt, & quare potiùs à concretis accidentalibus ad abstracta tenet consequentia, quàm à substantialibus. Videtur enim dicere 3. Metaphsicæ oppositum, videlicet quòd tenet consequentia in concretis, & abstractis specialibus, vel ad supposita, & non ad subiecta. Vnde ista tenet, *Hic homo est homo, igitur hac humanitas est humanitas*. Non tamen ista, *Homo est albus, igitur humanitas est albedo*. Hæc ibi.

Ad ista respondeo (licèt potiùs ad Metaphysicum pertineant radicaliter, quàm ad Logicum) primò aliqua præmittendo. Aduertendum ergo primò quod abstractio alia est vltimata, alia non. Voco *vltimatam abstractionem*, quâ quiditas concipitur absque habitudine ad quodcumque, quod est extra propriam rationem eius, vt inquit Auicenna 5. Metaph. *Equinitas est tantùm ipsa*.

Abstractio vltimata, & non vltimata qua.

Non vltimatam verò abstractionem appello, quâ ab aliquo præscinditur, non tamen ab omni, de quo potest intelligi dictum huius infrà, quæstione penultimâ de Genere.

50. Pro quo clariùs intelligendo, nota quòd aliter in substantiis, aliter in accidentibus absolutis, & aliter in accidentibus respectiuis, fit vltimata abstractio, vt 5. distinct. Primi, quæst.1. habet iste, & suprà, quæstione 1. aliqualiter dictum est. In substantiis, inquam, fit vnica, id est, vnius rationis, quia à suppositis. In accidentibus absolutis fiunt duo, videlicet à suppositis (extensiuè loquendo, quia nomine suppositorum inferiora intelliguntur) & à subiectis. In vtraque verò possunt poni gradus. In accidentibus respectiuis fiunt tres, videlicet à suppositis, fundamentis, & subiectis. Et in abstractionibus accidentium talis est ordo, quòd factâ abstractione à posteriori, & magis extrinseco, remanet concretio ad prius, vel intimius, vel magis intrinsecum: vt factâ abstractione albedinis ab albo, remanet eius concretio ad hanc, & illam. Vide in quarto, vbi suprà notanter ad hæc, & vbi ibi notaui.

Abstractio aliter in substantiis, aliter in accidentibus fit.

Vlteriùs notandum, quòd sicut positâ causâ totali naturali, & præcisâ effectus, ponitur & effectus, ita remotâ remouetur. Causa autem veritatis propositionis est habitudo, vel identitas extremorum, qualem non habent, si sunt distincta conceptibiliter, nisi infra vltimatam abstractionem accipiantur, & hoc intelligo in creaturis, quia propter infinitatem vnius, vel vtriusque extremorum, conceditur prædicatio vltimatè abstracti de alio in diuinis. Vnde ibi ponitur duplex prædicatio vera, in substantiuis maximè, videlicet formalis, & per identitatem. In creaturis autem nulla ponitur vera per identitatem, quæ non sit formaliter vera, vt 8. dist. Primi, q.3. ad finem habet iste.

Prædicatio vltimatè abstracti quomodo vera.

51. Sed posset difficultari, an etiam in vltimatè abstractis in diuinis detur vera prædicatio, non obstante infinitate, de quo non curo modò. Quando igitur accipiuntur quiditates in abstracto, tunc præscinditur ratio formalis vnius ab alia, quare similiter falsa est prædicatio, nisi hæc præcisissimè sit illa. Ex his ad propositum dico, quòd illa propositio, *à concretis vbi est prædicatio per se*, &c. vera est dummodò non arguatur ad vltimatè abstracta, & in substantiis & in accidentibus, sed quia in substantiis fit vnica abstractio, hoc est, à supposito, ideo dicit Doctor, & benè, quòd tenet regula in concretis, & abstractis accidentibus: quia adhuc factâ abstractione à subiecto remanet concretio ad suppositum. In substantiis autem immediatè fit vltimata abstractio. Sed contrà factâ abstractione humanitatis ab homine, vel hominis à Socrate, remanet concretio ad hanc humanitatem, quia hæc est vera, *Hæc humanitas est humanitas*.

Potest dici quòd alia est abstractio à supposito, alia à singulari. Nunquam enim potest fieri ita vltimata abstractio quiditatis, saltem per nomina primæ intentionis, quin sit capax hecceitatis: & ita ex vtroque constituitur singulare illius quiditatis. Abstractio igitur à supposito fit ab habente quiditatem, & non ab hac solùm. Dicitur ergo in substantiis esse vnica abstractio, quia ab habente, id est, à supposito. In accidente autem plures, quia à subiecto remotiori, & propinquiori, & à supposito, extensiuè loquendo, & maximè alterius denominationis, vt *coloreitas* abstrahitur ab albedine, licèt non ab hac *coloreitate* fortè, similitèr *albedo* ab hoc albo, licèt non ab hac albedine. Tenet ergo hæc consequentia, *Album est per se primo modo coloratum, igitur albedo est color*: & hoc gratiâ materiæ potius, quàm consequentia formali: hæc autem non tenet, *homo per se primo modo est animal, igitur humanitas est animalitas*. Quia licèt animalitas concernat hanc animalitatem, vt suum singulare, non tamen humanitatem, quia non est singulare eius, nec suppositum propriè: sed homo animalis suppositum dici potest. 52.

Sed contrà, humanitas est habens animalitatem, quia constituitur ex animalitate & rationalitate, igitur. Dici potest, quòd licèt humanitas resultet ex constitutione, non tamen constituitur, sed est forma totius: nec est habens propriè, sed habetur, quia est tantùm ipsa.

Contrà, in 3. dist. 2. q.1. exponendo illud dictum Auicennæ, *equinitas est tantùm ipsa*, dicit Doctor quòd quiditati sic abstractæ conueniunt ista, videlicet esse *quod quid est* per se obiectum intellectus, per se esse considerabile à Metaphysico, per definitionem exprimi, & propositiones veras de primo modo, esse per rationem ipsius verificabiles. Dico quòd refert propositiones primi modi esse verificabiles ratione quiditatis, & esse verificabiles de ipsa: non sufficit enim identitas extremorum ad verificationem propositionum; sed requiritur non repugnantia modorum. Nam licèt animal & rationale sint idem, eo quòd eidem tertio, & ideò vnum de alio prædicatur: factâ tamen abstractione eorum ab illo, ampliùs non manet ratio identitatis: nec per consequens veritatis propositionis. Dico ergo non obstante quòd prædictæ conditiones conueniant ipsi quiditati præcisissimè acceptæ, non tamen vt sic habet habitudinem ad superius, vel inferius alterius denominationis, in ratione prædicati, vel subiecti: & hoc dixit Doctor ibi expressè exponendo Auicennam, quòd videlicet non est vna, nec plures, nec vniuersale, 53.

nec

nec particulare, ad intellectum quem ibi assignat Doctor, & hæc intelligo esse vera in prædicatione formali, & in recto: quia secundùm aliquos hæc est vera in primo modo, *humanitas est ex animalitate*, &c. & est sententia Linconiensis 1. Poster. cap. de *Per se*. Sed si quæratur, an de vltimatè abstracto possit aliquid verè prædicari, vel ipsum de aliquo.

54. Pro solutione huius, & secundi principaliter quæsiti in hoc dubio, an scilicet omnis vera prædicatio in abstracto, &c. Dico, quòd aliqua possunt prædicari dupliciter. Vno modo formaliter, alio modo per identitatem. Prima prædicatio potest esse tam in substantiuis, quàm in adiectiuis: sed secunda tantùm in substantiuis, eo quòd nomina adiectiua significant per modum inhærentis, & informantis: quare de quocumque verè dicuntur, formaliter dicuntur, in creaturis: tamen non ponitur communiter hæc distinctio, vt suprà notaui. Ideò Aristoteles non tradidit logicalem notitiam de prædicatione identica. Loquendo ergo de prædicatione identica, dico quòd sic, vt patet in Diuinis. Hæc enim est vera, *Essentia diuina est bonitas*, vel *paternitas*, &c. Loquendo autem de prædicatione formali, pònit Doctor (5. distinct. Primi, quæst. 1.) hanc Maximam. *Quando subiectum est vltimatè abstractum, & prædicatum non potest ex ratione sua prædicari, nisi formaliter, propositio non potest esse vera, nisi sit in primo modo.* A qua regula solent fieri plures exceptiones, videlicet quòd non tenet in negatiuis prædicatis, nec in respectibus rationis, nec quando subiectum nihil addit supra prædicatum, vel è contra, nec in priuatiuis, nec in respectibus fundamentalibus, nec in modis intrinsecis, nec in non distinctis formaliter à subiecto, nec in habentibus se per modum habitus, nec in operationibus immanentibus terminatiuè, nec in abstractis à subiecto, vel supposito, & non à singulari: pro quorum vlteriori declaratione, videatur Franciscus de Mayronis in primo Conflatu, dist. 5. quæst. 1.

Abstracti de abstracto vltimatè quomodo vera prædicatio.

55. Sed iudicio meo satis limitaretur regula Doctoris in his paucis, videlicet quòd tenet vbique de vltimatis abstractis simpliciter, & prædicatis tantùm formaliter dicibilibus, & formaliter distinctis, atque de suppositis primò verificabilibus. Ipsum tamen de se ipso prædicari in primo modo non nego, & de suo singulari. Hæc ergo potest concedi vera, *Humanitas est ens*, sed an entitas? Vtraque pars probabiliter sustineri posset. Ex his patet qualiter illa propositio, *omnis vera prædicatio in abstracto est per se*, &c. habet veritatem, & qualiter non. Si intelligatur in vltimatè abstractis, patet ex dictis. Si in medio modo abstractis, aliquando est vera, aliquando falsa. Et ad probationes eius patet, & specialiter ad illud de 7. Metaph. dictum est quæstione præcedente. Non enim intendit ibi Philosophus differentiam superiorem esse de intellectu inferioris, nec per se prædicari de ipsa, sed per se diuidi per ipsam, vt ibi tactũ est, & super 7. Metaph. habet iste, & in 4. dist. 11. quæst. 3. articulo 2. parte secunda, soluendo omnes opiniones. Et cùm dicitur in probatione primæ propositionis, quòd si est veritas in concretis, hoc est ratione essentiæ significatæ, patet ex dictis. Vno modo quòd nedum ratione essentiæ significatæ, sed modi significandi propositio habet veritatem. Quare enim hæc conceditur, *Homo est albus*, & hæc, *homo est albedo*, negatur, nisi ex diuersitate modorum?

56. Alio modo potest dici, quòd veritas est ratione essentiæ significatæ, vbi adhuc remanet vlterior concretio, & vbi non, non. Et cùm dicis Doctorem aliter sensisse super 5. Metaph. patet ex dictis. Ibi enim comparat concretum accidentale, & subiectum ad abstracta, vtrisque proportionaliter inferendo: vt, *Homo est albus, ergo humanitas est albedo*, & patet quòd ibi non arguitur secundùm regulam, quia in antecedente non est prædicatio per se. Quod ibi habet de homine, & humanitate, & hæc, & illa, patet quòd comparat abstractum ad singulare, & non ad suppositum, vt dictum est. Vult ergo Doctor ibi, quòd quando in concretis est prædicatio per se, & adhuc vnum in abstracto est prædicabile de altero, tenet argumentum, & hoc siue in substantiis, siue in accidentibus, vt dictum est: & ita nulla est repugnantia, si benè intelligatur Doctor.

57. Ex his patet Nominalium error, qui æquè concedunt prædicationem concreti de concreto, & abstracti de abstracto. Dicunt enim hanc esse veram, *Humanitas est animalitas*, sicut hanc, *Homo est animal*, non considerantes quòd in prima prædicatur pars, per modum partis accepta, de toto, vel de forma totius; in secunda verò pars per modum totius, vt suprà sæpè.

Nominalium error arguitur.

Et si vlteriùs quæratur curiosè, quare potiùs remanet concretio in accidentibus ad supposita, factâ primâ abstractione ab eisdem, nedũ à subiectis, vt puta factâ abstractione albedinis ab albo, & coloris à colorato; quorum quodlibet concernit sua supposita, vel singularia, remanet adhuc concretio coloris ad albedinem; quàm in substantiis, vt videlicet factâ abstractione humanitatis ab homine, vel Socrate, vel hoc homine; & animalitatis ab animali, vel hoc animali, vel homine, non remanet concretio animalitatis ad humanitatem, sicut ad hanc animalitatem.

58. Potest ad hoc dici probabiliter, quòd licèt rationabilis ratio huius sit, quòd hoc est substantia, & illud accidens: tamen resoluendo dico, quòd cũ substantia sit ens absolutum, non dependens, nec inhærẽs formaliter, significatur proportionaliter, & consignificatur, aut ergo in se præcisè, & absolutè, aut vt habet esse in suppositis: non per modũ inhærentis, nec informãtis propriè, maximè in esse secũdo: quare vno modo significatur in concreto, alio modo in abstracto, & factâ primâ, & vnicâ abstractione, non remanet in substantiis aliqua alia, maximè ad supposita alterius denominationis. Accidentia verò, per oppositum, sunt entia dependẽtia, & inhærentia: quare possunt significari diuersimodè, & vt inhærent, & vt concernunt sua inferiora, & præcisissimè accepta, & secundũ quòd inferiora significantur, siue secundùm esse inhæsiuũ, siue secundũ esse essentiale, superiora vniformiter significantur: quare factâ abstractione primâ in accidentibus à cõcretione ad subiecta, & singularia, remanet secunda ad supposita, vel singularia tantùm, & adhuc restat vlterior, in qua præcisè significantur essentiæ eorum. Exemplũ, vt *album, albedo, albedineitas*, vel quiditas albedinis, & simili de colore. Vniuersalitèr ergo sicut essentiæ rerum se habent quoad modũ essendi, ita se habent quoad modum intelligendi, & significandi, vt habet videri alibi. Plura alia subtilia possent hîc pertractari, quæ relinquãtur Metaphysico. Hæc pauca hîc adduxi, quia noui hanc difficultatẽ esse vniuersalem Logico, & Metaphysico: & si aliqua prædictorum excedant ingenia iuuenum, sunt nihilominus hîc, & vbique, necessaria in doctrina huius Doctoris.

59. Quintò principaliter dubitatur, circa quartum principale *, & solutionem eius. Primò videtur, quòd inconuenienter appellat illud medium, *medium commune*, quia Genus & Species non sunt communia omnibus, nec tale medium ad omnia potest applicari, vt patet.

* num. 6.

Item, videtur quòd hæc sit vera, *Albedo est alba*, quia propositio affirmatiua est vera, in qua prædicatum est idem subiecto, talis est ista.

Item, videtur quòd modi significandi sint separabiles à significato: nam *homo*, & *homines*, idem significant. Idem ergo significatum nunc est singularis, nunc pluralis numeri, vt patet.

Item, quare dicit, quòd conueniunt modi significandi dictioni potiùs, quàm voci, vel termino, vel parti orationis?

Item, si intentiones logicales, de quibus per se considerat Logicus, sunt modi intelligendi, vt dicit Doctor, ergo Logica erit modus sciendi, & non scientia. Patet consequentia, quia sicut subiectum ad subiectum, ita habitus ad habitum, & è contra. Consequens est contra determinationem Doctoris suprà, quæst. 1.

Item, videtur quòd modi significandi relinquunt ipsum significatum, vel dictionem significatiuam respectu alicuius prædicati, quia hîc *homo* est dissyllabum, *homo* non est masculini generis, sicut hîc, *homo est albus*. Similiter hîc, *homo est species*, videtur esse communis generis, hîc verò, *homo est albus*, masculini Generis,

60. Item, modi significandi possunt vniri affirmatiuè, & negatiuè, verâ, & falsâ enunciatione, sicut modi intelligendi, saltem per accidens: & videtur etiam quòd per se, vt hîc, *Nominatiuus est casus, casus est numerus*, vel *modus significandi*, vel *casus non est persona*, &c.

Item, quare dicit, quòd sunt formalia principia, sub quibus significata vniuntur potiùs, quàm materialia, vel effectiua? immò, secundùm aliquos, sunt effectiua.

Item, videtur quòd repugnantia modorum significandi non causat falsitatem, sed tantùm incongruitatem orationis, vt hîc, *homo album currit*, vel, *homines currit*, & sic de aliis. Videntur enim ista habere se per ordinem communitatis maioris, & minoris, congruum, perfectum; verum, vel falsum; vt patet in definitione famosa propositionis.

Item, videtur supponere falsum, tum quia concretum, & abstractum, vocat modos significandi: & tamen secundâ distinctione Primi, parte secundâ, quæst. 1. in solutione, vocat illa modos logicales: tum etiam, quia *hominem* vocat abstractum, quod tamen videtur falsum ex dictis, quia In substantiis est vnica abstractio. Alia plura ibi possunt adduci, sed nolo tantam prolixitatem incurrere.

61. Ad ista respondetur, ad primum patet suprà, articulo 2. vocat enim Doctor illud medium *commune*, eo quòd procedit per locum ab oppositis, qui est locus dialecticus communis, applicabilis in omni materia, nec requiritur quòd genus & species sint communia omnibus, sed sufficit quòd super his fundari possit oppositio, vt super aliis.

Ad aliud, patet priùs quòd non tantùm identitas extremorum, sed non repugnantia modorum requiritur. Est namque impossibile quòd eadem forma accidentalis informet se ipsam accidentaliter, & hoc intelligitur hîc, cùm dicitur, *Albedo est alba*: est enim *quo*, & non *quod*, vt patet. Sed posset adhuc dubitari ex dictis huius, 3. quæst. Quodlibeti, & 1. distinct. 2. quæst. 5. & 7. Metaph. quæst. 1. & 12. distinct. 4. quæst. 1. quia videtur concedere istas: *Inhærentia inhæret*, *Accidens accidit*, & *similitudo est similis*, & sic de talibus. Dic consequenter, vt ibi notaui: & ita hîc, & de Differentia adhuc aliqualiter tangam, & alibi, vbi opportunè occurrent: & pondera ea quæ habet iste super quintum librum Metaphysicæ, quæst. 1. conclusione 5. & circiter, ad hæc, hîc, & alibi.

Ad aliud, patet ex littera Doctoris. Non dicit enim absolutè quòd non possit significatum 62.
intelligi sub opposito talis modi, sed quòd vt significatur tali dictione, non potest intelligi sub opposito talis modi. Vbi denotatur quòd modi significandi actiui sunt in voce, vel dictione significatiua immediatè, vt suprà, quæst. 8. dixit. Sed mediatè possunt conuenire significato, quia à proprietate ipsius ex parte rei accipiuntur. Modi verò significandi passiui, clarum est, quòd in ipsis significatis reperiuntur. Licèt ergo eadem res significetur per *hominem*, & *homines*, istæ tamen dictiones variæ sunt, & ideò vario modo consignificant. Vt igitur sub hac dictione *homo* accipitur, vel apprehenditur significatum, semper est singularis numeri: & sic intelligit Doctor.

Ad aliud dico, quòd ista se habent per ordinem, videlicet *vox*, *signum*, vel *dictio*, *pars orationis*, & *terminus*. Vt alibi dicetur. Vox enim est materiale remotum. Deinde additur significatio cùm imponitur ad significandum. Tertiò consignificatio, cùm ponitur in determinata parte orationis. Quartò fit extremum enunciationis, & tunc vocatur propriè *terminus*, vt patet 1. Priorum. Notanter ergo dicit Doctor, quòd modi significandi conueniunt dictioni, ad differentiam vocis absolutè acceptæ, non tamen ex hoc vult, quòd non conueniant parti, & termino, & voci etiam, vt est dictio. Primò tamen conueniunt dictioni, & constituunt ipsam in esse partis, vt aliàs dicetur.

Plura se habent per ordinem in termino significatiuo.

Ad aliud patet suprà, quæst. 1. 4. & 5. licèt enim intentiones sint modi intelligendi in actu recto, sunt nihilominùs per se intelligibilia, vt *quod* actu reflexo, & sic de ipsis potest esse scientia, & demonstratio suo modo.

Ad aliud, (secundùm ponentes significatum dictionis duplex, scilicet formale, & materiale) 63.
patet responsio, videlicet quòd *homo*, videlicet aliud, & aliud significat in illis duabus propositionibus. Sed si ponatur tantùm vnica significatio, scilicet formalis, etiam patet responsio, quia Doctor loquitur de dictione, & modis significandi ipsius, significatiuè accepta. Ideò dicit quòd *sunt inseparabiles à significato, vt significatur per talem dictionem, nec relinquunt ipsum*, &c. Sed breuiter posset dici, quòd hæc, *homo est dissyllabum*, non est propriè dictio, sed vox materialis, saltem non habet rationem completam dictionis, vt patet suprà. Prima responsio satis euadit difficultatem. Quod additur ibi de *homine*, & *specie*, patet quòd masculinum genus nunquam ipsum dimittit, nec etiam fœmininum, licèt aliquando secundùm exigentiam prædicati accipiatur nunc in vno, nunc in alio, vel in vtroque genere: habet enim se quodammodò disiunctiuè, & permissiuè ad vtrumque, vel si copulatiuè, & actualiter, dic consequenter.

Ad aliud dico, quòd modi tales possunt accipi modaliter, vel materialiter, vel sub aliis verbis,

vt

vt quid, vel *vt modus*. Loquitur autem Doctor de eis modaliter, vel *vt modus*, & *vt quo*, & non *vt quod* acceptis, vt patet.

64. *Constructionis partium quatuor causa.* Ad aliud dicitur, & probabiliter, quòd causæ constructionis partium orationis, sunt quatuor, videlicet materialis, & est ipsa pars orationis; formalis, & est debita vnio constructibilium ad inuicem; efficiens, & est duplex, intrinseca, & est modus significandi; extrinseca, & est intellectus; finalis etiam causa duplex est, intrinseca videlicet, & est oratio congrua, & perfecta; extrinseca, & est expressio mentis conceptuum. Sunt igitur modi significandi, inquit Doctor, principia formalia, id est, rationes formales, propter quas sic, & sic vniuntur partes orationis; ita quòd vnio est forma propinqua, & modi remota: quare dicuntur efficiens intrinsecum, eo modo, quo Philosophus 2. Physicorum dicit, quòd forma, & efficiens, coincidunt: de quo in tractatu suo dicetur.

65. Ad aliud, quod tangit bonam difficultatem, licèt posset probabiliter dici, quòd omnis oratio incongrua esset falsa, licèt non è contra, eo quòd veritas est adæquatio rei ad intellectum, & in eo quod res est, vel non est, &c. Cùm igitur modi significandi accipiantur à proprietate reperta ex parte rei, si oppositi modi proprietatibus rerum attribuantur vocibus significatiuis, in hoc videtur oratio esse falsa, licèt, inquam, hoc sit probabile, quia tamen alia pars posset sustentari, breuiter ad propositum pro nunc respondetur, quòd non dicit Doctor tales modos causare falsitatem orationis semper, sed quando sunt circa idem, vt patet in litera, quod non contingit in illis instantiis, vt patet consideranti.

Ad aliud potest dici vno modo, quòd loquitur exemplificatiuè de concreto, & abstracto. Vel aliter, quòd in primo loquitur extensiuè de modis logicalibus. Vel tertiò, & fortè veriùs, quòd isti modi pertinent ad Grammaticum, & Logicum, diuersimodè tamen; quod patet, quia vterque de eis pertractat, quod non inconuenit, sicut in pluribus aliis contingere potest. Considerat enim Grammaticus concretum, vt habet se per modum adiacentis alteri; Logicus verò in ratione prædicabilis, vel subiicibilis, vt patet. *Concretũ aliter consideratur à Grammatico, aliter à Logico.*

66. Ad aliud dico, quòd *homo* potest dici abstractum mediâ abstractione, quia sibi correspondet concretum, vt *humanus*, vel *humanatus*, &c. & cùm dicis quòd in substantiis est vnica abstractio, concedo, à supposito, vt dictum est: sed præter illam potest poni abstractio in eis à concretis, dictis per modum materialis habitudinis, vel possidentis, vel possessoris; licèt non in ratione informantis, cùm nulli accidant. Tales ergo denominationes communiter dicuntur extrinsecæ: quare non est propriè concretio ad subiectum, vt infrà, cap. de Denominatiuis, videbitur. *Abstractio in substãtiis vnde.*

Sed adhuc posset obiici contra dicta: nam hæc conceditur etiam apud istum, *Inhærentia inhæret*, vt 12. distinct. 4. quæst. 3. & 1. distinct. 2. quæst. 5. & alibi, vt 3. quæst. Quodlibeti, & hæc similiter, *Similitudo est similis*, & sic de aliis. *Similitudo est similis, quomodo vera propositio.*

Potest dici, quòd in talibus concretum transcendens dicitur de abstractis limitatis, vel quòd secus est in respectiuis, secus in absolutis. Vel quòd falsæ sunt de virtute sermonis, & formaliter: quære alibi altiùs.

Reliqua argumenta cum solutionibus suis, satis clara sunt; ideò omitto instare contra ipsa. Sed quod tangitur in 5. principali, & solutione eius, de commutata proportione, quære diffusè in primo huius, dist. 36. ad finem, & in 4. dist. 43. quæst. 3. & infrà in Antepædicamentis, quæst. 10. aliqualiter, & super 2. Priorum, & 1. Perihermenias, vbi suprà. Regulariter enim non tenet talis argumentatio, comparando extrema ad inferius, & superius vniformiter, arguendo affirmatiuè, & negatiuè: sed benè difformiter; ideò debet dici, sicut primum ad tertium, ita quartum ad secundum, & non è contra: quære Euclidem, in 5. propositione 15. & 16. & alibi.

Quod tangitur in sexto principali, & septimo, & solutionibus eorum, de prædicatione cõmunis, & verificatione prædicati, & continentia totali prædicati in subiecto, possent habere difficultates metaphysicales. De vnitate illa minori, quã ponit iste ex natura rei, & vnitate numerali, esset enim difficile nominalibus, & aliis, de via communi soluere illa argumenta: pro quorũ declaratione quære 1. & 7. Metaph. & in 2. dist. 3. par. 1. diffusè. Quod vltimò tangitur de corruptibilitate indiuiduorũ, & specierum, vel incorruptibilitate, habet videri super libros Posteriorum, & alibi, & maximè in primo, de sinceris veritatibus, dist. 3. quæst. 4. Circa illam propositionem, in secunda ratione, post oppositum. *Omnis consequentia Enthymematica*, &c. Posset dubitari, sed infrà, in Antepædicamentis, & super libros Perihermenias fortè tangam aliqua, circa eam. Et hæc pro nunc sufficiant de hac quæstione clarissima. 67.

QVÆSTIO XIV.

quæ est 17. apud Scotum.

Vtrùm Differentibus specie *in definitione Generis conuenienter ponatur?*

DE PRIMO. Quid *differentibus* (quia reliqua clara sunt) patebit infrà, cap. de Differentia, & aliqualiter suprà, quæst. 2. vel 3. huius capitis, tactum est. Est enim *differens* concretiuè dictum à *differentia*, & hoc vel primæ-intentionaliter, vel secundæ-intentionaliter dicta, vt infrà, quæst. 5. de Differentia. Differentia autem species multitudinis est, vt suprà dictum est, & habetur 5. & 10. Metaphys. Differentia autem est inter *differens*, & *diuersum*, vt 5. Metaphys. text. comment. 1. habet Philosophus. Et 10. Metaph. text. comment. 11. & sequentibus habet iste, & Philosophus. *Diuersa* enim sunt, quæ non sunt aliquid idem entia, nec numero, nec specie, nec genere, nec proportione. *Differentia* verò sunt, quæcunque in aliquo conueniunt, & in aliquo differunt: & talis toties sumitur, quoties *idem*, vel *vnum*. Et Porphyrius diuidit ipsum in commune, proprium, & magis proprium, vt infrà, quæst. 1. de Differentia, patebit. Propriè enim loquendo illa dicuntur *Differentia*, quæ specie, vel genere, distinguuntur. Hîc autem specialiter est sermo de differente specie. 1. *Differens, & Diuersum distinguuntur.*

Ordo conueniens est, quia priùs determinauit de definitione, & definito absolutè, & declaratione exemplari in fundamentis, nunc autem de particulis positis in definitione: & licèt partes priores sint toto ordine naturæ, ordine tamen cognitionis potest esse è contra, quoad nos, vt patet primo Physicorum, & alibi sæpè apud Philosophum. 2.

phum, & istum. Sed vtroque modo poterat fieri inuestigatio, vt patet in processu Philosophi plerumque, qui venando aliquam definitionem, priùs partes, deinde totum assignat. Ad maiorem igitur expressionem, & declarationem, præter duas primas quæstiones de definitione, & definito, hîc inuestigat de partibus definitionis. Et quia aliquis absolutè concederet has partes non esse conuenienter positas, vt definitiuas, nisi priùs ostenderetur ipsam esse veram definitionem; ideò congruè primò ostendit definitionem ipsam esse veram definitionem, & cuius definiti, & consequenter particulas cunctas prosequitur. Ordo tamen huius quæstionis ad sequentem, posset conuenienter esse retrogradus, quia illa videtur esse circa primam particulam, & hæc circa secundam, sed de hoc magis ibi. Ordo enim quæstionum parùm refert qualiter assignabitur, dummodò veritas, & intellectus ipsarum apprehendi possit: magis enim circa textualia, & originalia curatur ordo, licèt vbique sit ponderandus. Diuisio communis est.

3. De Secvndo. Tribus rationibus arguit negatiuam, & sunt singulares rationes, & solutiones singularissimæ. Prima ratio sic formari debet: Illa particula inconuenienter ponitur in definitione, quæ non distinguit definitum ab eo, à quo, vt per ipsam distinguatur, assignatur: sed hæc est huiusmodi; ergo, &c. Patet discursus cum maiori. Minor verò probatur, quia non distinguit Genus à Specie, sed ad hoc assignata est à Porphyrio, vt patet in diuisione, quam ponit in littera, ad declarandum definitionem generis, ergo. Maior huius parasyllogismi probatur, quia illa particula, quæ sequitur bonâ consequentiâ ad particulam positam in definitione alterius, non distinguit illud cuius est, ab alio: sed sequitur, *Differunt specie, ergo numero*, vt 5. Metaph. vbi suprà habet Philosophus; ergo, &c. Vbi notanter dicit Doctor quòd *Antecedens non distinguit à Consequente*, vt *differens specie* in proposito est antecedens, & *differens numero* consequens. Et intelligitur hîc Antecedens propriè, pro eo quod est inferius, vel quasi tale. Antecedens enim semper in bona consequentia debet esse magis tale, vel saltem non minùs Consequente.

4. Secundò, quasi vniformiter mutando tantùm terminos, arguit comparãdo Genus ad Proprium, & formabis argumentum vt priùs. Ponitur enim hæc particula, nedum ad differentiam Generis, & Speciei, sed etiam Generis, & Proprij, vt patet in littera Porphyrij, vbi suprà, & littera satis est manifesta, non solùm enim specierum specialissimarum assignantur propria, & definitiones, sicut nec demonstrationes, vt patet in exemplis litteræ: proprium autem prædicatur cum eo cuius est conuertibiliter: ergo de differentibus specie plerumque: immò de differentibus genere, ponendo vniuocationem entis, vt patet.

Tertiò, arguit deducendo quasi à primo ad vltimum: & simile habet infrà, cap. de Accidẽte, q. 2. & sunt duæ consequentiæ per ordinem: & debet consequens prioris sumi pro antecedente posterioris. Prima consequentia est, hæc particula conuenienter ponitur, ergo per se conuenit definito. Secunda, *& si hoc*, id est, hæc particula per se cõuenit definito, *ergo differentia specie per se subiiciuntur generi.* Hoc consequens est falsum, & sequitur ex primo antecedente, ergo primum antecedens est falsum, quod est titulus quæsiti: nam falsum non sequitur, nisi ex falso.

Probat consequenter vtramque consequentiam. Probatio primæ est ex 1. Poster. cap. de *Per se.* Probatio secundæ consequentiæ est ex natura correlatiuorum, maximè vbi est mutua relatio. Et declarat exemplariter in proportionibus maioris, & minoris inæqualitatis, de quibus infrà. Vlteriùs, ratione probat idem ex ratione per se correlatiuorum. Vnde aduertendum, quòd relatiuorum alia sunt per se, alia per accidens, vt 5. Metaph. tex. comm. 20. habet Philosophus. Exẽplum primi, vt *pater, filius*. Exemplum secundi, vt homo dicitur similis, vel duplus, eo quòd talia sibi accidunt. Relatiuorum etiam per se, alia sunt secundùm speciem, id est, secundùm propriam rationem; alia secundùm genus, id est, secundùm rationem sui communis. Exemplum primi vt *duplum* ad *dimidium* dicitur. Exemplum secundi, vt *duplum* ad *submultiplex* dicitur, eo quòd *multiplex* quod est genus suum, per se primò dicitur ad *submultiplex.* Vel Metaphysica ad scibile, eo quòd scientia, quæ est suum genus, refertur ad scibile. Dicit ergo quòd nihil dicitur per se relatiuum, nisi ad suum per se correlatiuum. Et debet suppleri sic ratio: sed *prædicari* per se refertur ad *subiici*, ergo & è contra, cùm in per se correlatiuis mutuis sit mutua consequentia, vel referibilitas. Et vlteriùs, quando aliquid sequitur ad aliud, eodem vtrique addito non diminuente, sequitur ad idem, ergo sequitur, *Genus prædicatur de differentibus specie per se, ergo differentia specie per se subiiciuntur Generi:* sicut sequitur similiter, *Genus prædicatur de Specie, ergo Species subiicitur Generi.* 5.

Relatiua per se, & per accidens.

6. Et incidentaliter ostendit quòd aliquid non refertur per se, nisi ad suum per se correlatiuum, vt appareat qualiter per se, & non per accidens, *subiici* refertur ad *prædicari*: & è contra, quia aliter, inquit, idem posset referri ad plura per se, cùm eidem possint correspondere plura correlatiua per accidens, secundùm quòd eidem subiecto possunt plura accidere, quæ per se referuntur. Hoc autem est inconueniens, inquit, propter tria. Primò, quia est contra Philosophum 5. Metaphys. text. comm. 20. *Intellectus*, inquit, *non est ad intelligentem, & intelligibile.*

Secundò, quia tunc vnius essent plures essentiæ, quod ostendit notanter ex ratione relationis, vel relatiuorum, quam approbat Philosophus, cap. de *Ad aliquid*, in Prædicamentis, dicens, quòd *Relatiuũ esse*, scilicet essentiale, & quiditatiuum, *est ad aliud se habere.* Si ergo esset per se ad plura, cùm habitudo varietur, & distinguatur, & specificetur à termino, non esset vna habitudo, nec per consequens vna relatio, nec essentia relatiui talis.

Tertiò, idem ostendit ex proprietate illa famosa relatiuorum, cap. de *Ad aliquid*, quæ est, *esse simul naturâ*, & infert ex hoc, quòd si idem refertur per se ad plura, quòd tunc simul posset esse, & non esse, quod implicat contradictionem manifestam: & declarat in litteris, gratiâ breuitatis. Verbi gratia, ponatur quòd A referatur per se ad B, & C diuersa, & distincta correlatiua ipsius A per se, tunc B existente erit A, & è contra: & similiter C existente, erit A, & è contra: sed non est necesse ex correlatione B, & C ad ipsum B, ipsa inter se esse correlatiua, ergo vnum eorum potest esse sine altero: quo posito simul erit A ad positionem vnius illorum, & non erit ad desitionem alterius. Simile argumentum facit infrà, cap.

cap.de Specie,quæst.1.& cap.de Relatione,quæst. vltimâ, & 5. Metaph. cap. de Relatione, & qualiter procedit argumentum, patet ibi, & statim magis.

7. Deinde subiungit falsitatem illius secundæ consequentiæ principalis, videlicet quòd differentia specie per se subiiciuntur generi, quia (vt suprà, quæst.11. dixit) intentio generis prædicatur tantùm de hac, & illa, quæ differunt solùm numero, quia penes fundamenta,quibus applicantur. Differentia verò materialis, vt talis, est numeralis; differentia verò specifica formalis.

Argumentum igitur in forma breuiter consistit in hoc:Omnis pars definitionis conuenienter posita,conuenit per se definito : sed hæc non est huiusmodi,ergo,&c.Maior patet 1.Poster.Minor verò probatur,quia dato opposito, sequeretur quòd differentia specie per se subiicerentur generi. Consequens est falsum, quia prædicatur tantùm de hoc genere, & illo, quæ differunt solùm numero. Consequentia probatur ex natura correlatiuorum per se, & mutuò referibilium, cuiusmodi sunt *subiici*,& *prædicari*.Et probatur exemplo,& ratione, vt patet in littera, & prosequere vt priùs notaui.

8. Ad oppositum adducit Porphyrium,& similiter Philosophus, in Topicis,& 5.Metaph.definit. Ad quæstionem breuiter respondet,& ponendo conclusionem affirmatiuam: & assignat duas causas, quare hæc particula ponitur. Prima,vt differentia diuisiua superioris, vt tactum est q. 12. & 9. Secunda, quia in illa particula exprimitur Species, quæ est correlatiuum Generis,quod hîc definitur: quare necessariò habet poni in eius definitione completa.

Ad primum principale primò respondet opinione aliorum, videlicet quòd non per se,sed per accidens conuenit generi prædicari de differentibus numero, quia non inquantum genus, sed inquantum species. Accidit autem generi quòd sit species,siue loquamur in fundamentis, siue in secundis intentionibus, vt videtur. Sed contra hoc arguit,ostendens quòd per se, inquantum Genus, conuenit sibi,quia sequitur consequentiâ necessariâ ad *differre specie*, *differre numero*, ergo de quo prædicatur antecedens, & consequens ; maximè vbi est consequentia necessaria,& formalis.Immò cum reduplicatione prædicatur tale consequens de tali antecedente: vt sequitur, *Socrates est homo, ergo est animal, igitur Socrates inquantum homo est animal*. Ita hîc,prædicatur de differentibus specie,ergo de differentibus numero,ergo inquantum prædicatur de differentibus specie,prædicatur de differentibus numero:quare nec extraneè, nec accidentaliter.

9. Respondet ergo Doctor dupliciter ad argumentum,primò quòd definitio Speciei quantum ad illam particulam *differentibus numero*,debet intelligi cum præcisione,ita quòd de tantùm numero differentibus prædicatur, & sic non sequitur ad *differentibus specie*, immò oppositum eius sequitur, vt si aliquid prædicatur de differentibus specie, ergo non prædicatur de tantùm numero differentibus.

Vel aliter, quòd prædicari de differentibus numero conuenit dupliciter.Vno modo immediatè, alio modo mediatè. Primo modo cõuenit Speciei. Secundo modo Generi : & sic neutro modo, quo conuenit Speciei prædicari de differentibus numero,sequitur ad *differentibus specie*,vt patet.

Ad secundum respondet, negando Proprium prædicari de differentibus specie, sed tantùm numero ; quod ostendit dicens, quòd *Proprium nullius est inquantum illud est genus, sed tantùm inquantum species* : quod declarat notabiliter, quia Proprium non conuenit alicui, nisi cui conuenit esse subiectum demonstrationis, cùm in demonstratione potissima, passio, vel proprium demonstretur de eo cuius est, & omne proprium sic, est demonstrabile:modò demonstratio præsupponit de suo subiecto præ-cognitiones *quid est*, & *quia est*, 1. Poster.habere autem *quid est* soli Speciei conuenit 7.Metaph.text.comm.13.& 6.Topic. & lib.Diuisionum Boëtij;ergo à primo ad vltimum, soli Speciei conuenit habere proprium. Species autem prædicatur de solo numero differentibus, igitur & Proprium, cùm conuertantur. Vt arguatur sic resolutè, De quo non prædicatur vnum conuertibilium, nec alterum : Species & Proprium sunt conuertibilia, & Species non prædicatur de differentibus Specie,ergo nec Proprium.Discursus bonus cum maiori, & secunda parte minoris. Prima autem probatur. Cuicumque conuenit Proprium per se primò,potest esse subiectum demonstrationis, sed sola Species potest esse subiectum demonstrationis, ergo. Patet consequentia cum maiore : nam omne habens Proprium propriè logicè loquendo, potest habere medium, per quod demonstrari possit de ipso, cùm propositio illa sit mediata, inquantum prædicatur proprium de suo subiecto,ex 1.Posterior.Ideò conuenit in secundo modo subiecto, & habet causam suæ inhærentiæ in subiecto. Minor verò probatur, quia de subiecto demonstrationis præsupponitur *quid est*, sed soli speciei conuenit habere *quid est*, ergo. Maior est Philosophi 1.Posterior.& minor est eiusdem 7. Metaph.vbi priùs. 10.

Ad tertium principale respondet tripliciter. 11.
Primò, exponendo illam particulam *differentibus specie*,numero, id est, de Speciebus differentibus, vtpotè genus applicatum animali, prædicatur de hac specie applicata homini, & illa specie applicata significato, & sic de aliis : quæ species differentes non differunt specie, sicut homo & asinus, sed tantùm numero, quia sunt indiuidua speciei: & tantùm differunt per materias,quibus applicantur,vt dictum est.Et sic concedit quòd illa,de quibus prædicatur genus,differunt solùm numero,vt ostendit ratio, quantum ad probationem falsitatis secundæ consequentiæ principalis,illius tertij principalis.

Secundò respondet, negando secundam consequentiam principalem, propter variationem illius determinationis per se in antecedente, & consequente ; quia in antecedente determinatur hoc quod est *prædicari*, & in consequente hoc quod est *subiici*.

Tertiò respondet, & meliùs, & subtiliùs, & completè, dicens quòd datâ consequentiâ primâ, potest concedi secunda, & consequens vltimum, & hoc cum tali modificatione,quòd videlicet illa quæ subiiciuntur Generi tantùm differunt numero. Quod declarat singularissimè, quia *differentia specie*, inquit, *non differunt specie,sed numero tantùm*, *accipiendo* differentia specie *in subiecto*,scilicet prædictæ propositionis, *pro suppositis huius*, qaod est differre,vel differens specie.

Pro cuius declaratione sciendum, quòd sicut Genus, vel Species sunt intentiones, quarum supposita, vel singularia sunt *hoc genus, hac species*, ita

ita differentia est intentio, non solùm accipiendo ipsam, vt est vnum de quinque Vniuersalibus, quia talis applicatur ei quod est principium differentiæ in fundamentis, quæ est Species multitudinis, 5. Metaph. sed etiam accipiendo Differentiam, vt est intentio applicabilis ipsi ifferentiæ primæ-intentionali. Verbi gratia, homo & asinus differunt in re, ex natura rei, differentiâ reali, à qua concretiuè dicitur *differens*, vel *differre*. Principium autem *quo* formale illius differentiæ est rationale, vel irrationale. Intellectus igitur attribuit intentionem illam secundam, quam appellat *differentiã* ipsi rationali, & sic est vnum de quinque Vniuersalibus, de qua infrà diffusè, loco suo. Et nõ solùm hoc, sed ille differentiæ primæ-intentionali attribuit aliam intentionem, à qua concretiuè dicitur *differre*, vel *differens*. Et quia talis differentia primæ-intentionalis alia est numeralis, & alia specifica; alia generica, alia proportionis, secundùm exigentiam principiorum formalium differendi in re, ex natura rei, ideò illa intentio sic partitur, videlicet in differentiam numeralem, specificam, &c. & similiter *differens* cõcretiuè dictum ab ea, & hæc est intentio huius expresè infrà, quæst. 5. de Differentia. Genus igitur secundæ-intentionaliter acceptum non solùm prædicatur de specie prædicatione *signata*, sed etiam de differentibus specie, hoc est, de hoc differente specie, & illo, quæ sunt supposita huius communis *differens specie*, vbi supponit *differens* secundæ-intentionale pro differente primæ-intentionali. Et ibi non est status quovsque perueniatur ad fundament m speciei.

13. Pluralis igitur numerus huius quod est *differens specie*, est *differentia specie*, sicut *homines* huius quod est *homo*, & *animalia* huius quod est *animal*. Sicut ergo hæc est vera, *hic homo, & hic homo, sunt homines*; & similiter hæc, *hoc animal, & hoc animal, sunt animalia*; ita hæc, *hoc differens specie, & hoc, sunt differentia specie*. Et sic hæc est vera, *differentia specie sunt differentia specie*. Cuius rationem addit dicens, quòd *commune in plurali prædicatur de suppositis multis simul*, supple sicut in singulari de supposito vno simul, sed de pluribus seorsum, vel diuisim, siue successiuè. Deinde adiungit quòd tunc *differentia specie*, accipitur vt dicit *quid* respectu suppositorum. Vbi aduertendum, quòd (sicut suprà, quæst. 7. & alibi tactum est) quælibet istarum intentionum potest accipi vel vt *quid*, vel vt *modus*, & sicut species, vel genus, ita differens specie, vel differens numero, vel genere. Sicut ergo Socrates & Plato differunt numero vt *modus*, quia ille est modus intelligendi applicatus illi differentiæ in re illorum singularium eiusdem speciei, ita hoc, differens specie, & hoc, differunt numero, vel sunt differentia numero vt *modus*, quia non solùm aliis, sed sibiipsis intentiones secundæ sunt modi intelligendi: & sicut homo, & asinus sunt species vt *modus*, & similiter differunt specie vt sic, ita Genus & species sunt species vt *modus*, & differunt specie vt *modus*, non vt *quid*, quia sunt intentiones disparatæ.

14. Dicit ergo notanter quòd *differentia specie* sumitur vt *quid* respectu suppositorum, & semper extensiuè accipiuntur supposita. Modus ergo differentiæ differentium specie secundæ-intentionaliter, non est *differens specie*, vel *differre specie*, sed *numero* tantùm, quod declarat exemplificando de Genere, & Differentia. Nam genus est genus vt *quid*, non vt *modus*; sed est species vt *modus*, vt suprà dictum est, quia cuicumque applicatur Genus vt *modus*, habet sub se plures, de quibus prædicatur etiam prædicatione *exercita*. Modò Genus habet tantùm hoc & illud genus sub se, vt dictum est suprà. Similiter Differentia, vt est vnum de quinque Vniuersalibus, non est differentia vt *modus*, quia cuicumque applicatur differentia vt *modus*, est diuisiuum Generis, & constitutiuum Speciei, quod non conuenit Differentiæ, vt infrà dicetur, est tamen differentia Species vt *modus*, quia sub tali modo intelligitur in ordine ad suum genus, quod est Vniuersale. Similiter multa genera, id est, multa supposita generis, vt hoc, & hoc genus, non sunt multa genera vt *modus*, sed vt *quid*. Similiter multa differentia specie non sunt differentia specie, vt *modus*; quia cuicumque applicatur differens specie vt *modus* in ordine ad aliud, est species distincta ab illo, conueniens in eodem genere communi cum eo. Modò differens specie, & differens specie, sunt tantùm indiuidua huius communis, habentis modum speciei, quod est *differens specie*. Et licèt fundentur in differentibus specie, saltem remotè vt *modus*, sunt tamen inter se differentia solùm numero, vt *modus*.

Et quia aliquis obiiceret contra ista, dicendo oppositum prædicari de opposito, cùm vel species de Genere, vel de differentia, vel differens numero de differente specie dicitur: dicit Doctor in fine quòd *nec est oppositio modi ad quid, nec è contra*: vt etiam suprà habitum est, & infrà expressè, cap. de Differentia, quæst. penultimâ, in fine: quia *quid*, *quid*; & *modus*, *modo*; non autem *quid*, *modo*, nec è contra opponuntur. Ad formam ergo argumenti breuiter dicendum sic, concedo vtramque consequentiam, & vtrumque consequens; & ad probationem falsitatis vltimi consequentis concedo, quòd illa quæ per se subiiciuntur Generi, differunt numero, vt *modus*: sunt tamen differentia specie, vt *quid*. Sed qui vellet ibi recurrere ad fundamenta, posset dicere quòd sermo iste habet verificari in primis intentionibus, vel in fundamentis, & intentiones supponunt pro fundamentis: Doctor tamen subtilis vult omnia verificare in intentionibus per se, & primò, ideò sequere ipsum, & non errabis. 15.

De Tertio. Dubitatur primò circa titulum quæsiti, & solutionem quæstionis simul, quia videtur repugnare dictis suprà. Dixit enim quæst. 12. ad finem, quòd *differentibus specie* ponitur in definitione Generis, vt expositio, & non vt particula distincta ab aliis: hîc verò sustinet quòd benè ponitur tanquam particula distincta, vt patet in declaratione Doctoris, quia ponitur vt differentia diuisiua, & constitutiua. Et confirmatur, quia hæc quæstio, & quæstio sequens, tangunt illas duas particulas, videlicet *prædicari de pluribus, & differentibus specie*, quòd non contingeret, nisi ponerentur vt distinctæ partes: aut ergo determinatio Doctoris suprà nulla est, aut suppositum, & solutio huius quæstionis nulla. Item, videtur quòd malè dicat, quòd ideò ponitur illa particula *differentibus specie*, in hac definitione, quia definitum est relatiuum, cùm tamen ex determinatis *differens specie* sit alia intentio, quàm species. Species autem, & non *differens specie*, est correlatiuum Generis. 16.

Ad primum, tactum est suprà, quæst. 12. ad finem satis abundè. Dico ergo breuiter pro nunc, quòd 17.

quòd siue ponatur expositiuè, siue vt distincta particula, potest conuenienter quæri de conuenientia eius. Notaui autem suprà, quòd diuersimodè diuiditur prædicabile per *in quid*, & *quale*, & per *differentibus specie*, & *numero*, & in comparatione ad diuersa.

Ad aliud dico, quòd in hoc toto *differentibus specie* includuntur duo. Vnum vt determinans, scilicet species; aliud vt determinabile, scilicet differens: & ita stat sententia Doctoris vbique vera. Sunt namque tam minimæ entitatis isti respectus, & per consequens cognoscibilitatis remotæ, vt vix nomina reperiantur eis, & maximè eorum differentiis, nisi connotatiua, & circumlocutiua, vt alibi notaui. Et ideò habitudines, & casus eorum ad extrinseca, & ad magis talia, sunt nobis magis nota, vt 12. dist.4. qu.3. & vbi ibi notaui, habet iste. Per illam ergo particulam *differentibus specie*, & generis differentia, & ipsius correlatiuum implicitè, explicitéque circumlocutiuè, & apertè exprimuntur. Nec obstat quòd in obliquo ponitur species, immò sic expedit, nec fuit ibi aggregatum per accidens. Nec obstat per oppositum *differentibus numero*, quia ibi idem potest dici vel quòd implicitè in vno, explicitè in alio nominatur, vt in aliis contingit.

18. Secundò circa primum principale, & solutiones, potest dubitari. Videtur enim quòd illa consequentia non valet, scilicet *differunt specie, ergo numero*; quia siue ponatur *differens* vniuocè dici de istis, siue de vno simpliciter, & de alio secundùm quid, non videtur valere huiusmodi consequentia, immò oppositum sequitur, scilicet quòd non valet simpliciter. Item, siue accipiantur antecedens, & consequens, secundæ-intentionaliter, siue primæ-intentionaliter, videtur quòd antecedens distinguat à consequente. Patet in secundis intentionibus. Patet etiam in fundamentis, quia sunt diuersæ propositiones, & conceptus, & aliquando nullam connexionem in re habent, vt hîc, *homo est asinus, ergo Deus est*, & sic de aliis. Malè igitur dicit quòd antecedens non distinguit à consequente. Item, videtur quòd illa prima responsio, quam impugnat, sit bona cùm *differens specie* & *numero*, sint disparatæ intentiones. Cùm igitur genus definiatur per vnum, non ergo conuenit sibi alterum: vel si sic, saltem non per se, inquantum genus. Item, sicut Species extraneatur Generi, & vniuersaliter inferius superiori, ita videtur quòd illud, per quod constituitur species, vel definitur, tanquam per differentiam, extraneetur generi: huiusmodi est hoc quod est *differentibus numero*, vt patet.

19. Item, contra illam propositionem, videlicet quòd consequens dicitur de antecedente cũ reduplicatione, arguitur: hæc cõsequentia est vera, *homo currit, ergo Deus est*; quia necessarium sequitur ad quodlibet. Sed tale consequens non prædicatur de tali antecedente, vt patet, nec cum reduplicatione, nec sine reduplicatione. Item, contra alias duas responsiones posset obiici. Primò, quia non videntur conuenire Generi, & Speciei, secundæ-intentionaliter acceptis, quia sic Genus prædicatur præcisè de differentibus numero, & immediatè sicut Species. Item, Species prædicatur de subalterna, & specialissima, quæ differunt specie: quod probatur, quia plus differt specialissima à subalterna, quàm vna specialissima ab altera: sed vna ab alia differt numero, ergo à subalterna *specie*, cùm differentia maior numerali ad minus sit specifica.

Ad ista respondetur, sustinendo cuncta dicta Doctoris. Ad primum dico, quòd aliter est sentiendum de speciebus oppositis, vel disparatis alicuius generis, & contrariis formis; & aliter de modis vnitatis, vel multitudinis, seu pluralitatis, quæ se habent transcendenter, & per additionem, & præsuppositionem. Dico ergo, quòd posset poni vtrumque, scilicet vel quòd vniuocè, vel quòd vt *secundùm quid*, &c. & hoc accipiendo *secundùm quid* pro eo quod est minùs principaliter, vel completè, siue perfectè tale: licèt primum sit magis de intentione Doctoris, vt patet infrà, quæst. 5. de Differentia. Et cùm infers, ergo vnum non sequitur ad alterum; ego per viam præsuppositionis, non formalis prædicationis. Exemplum, sequitur, *Quaternarius, ergo ternarius*: non quòd formaliter vnus sit alius, sed quòd materialia vnius includunt materialia alterius, & per consequens via præsuppositionis, hoc esse infert illud esse. Similiter dicendum est in proposito, hoc autem non conuenit communiter in formis absolutis contrariis, vel limitatis, vt dixi. Sed an vniuersaliter differentia, vel distinctio maior inferat minorem, sunt varij modi dicendi, de quo aliàs. 20.

Ad aliud dico, quòd Doctor accipit antecedens & consequens ibi propriè, & strictè fundamentaliter, pro his quæ se habent vt includens & inclusum; formaliter, vel fundamentaliter; vel quod inferiori & superiori: & sic patet quòd totus processus argumenti non est ad propositum. 21.

Ad aliud, patet quòd licèt per *differentibus specie* definiatur Genus, illud tamen, vt dictum est, infert *differentibus numero*, de necessitate. Et ad hoc valet illa regula Antepraedicamẽtalis, *Quando alterum de altero*, &c. Posset etiam aliter declarari ex dictis Doctoris hîc, eo quòd differentia specie sunt differentia numero, ideò quod prædicatur de vno, & de alio.

Ad aliud, licèt fortè in fundamentis aliquando extraneetur inferius superiori, ratione alicuius attributi vni, vel alteri: in intentionibus tamen non oportet. Vel adhuc admisso toto argumento, nihil malè sequitur: quia falsum præsupponit in fine rationis, scilicet quòd hoc quod est *differentibus numero*, absolutè definit speciem. Sed oportet addere vel præcisè, vel immediatè, vt patet in littera. Vel breuiter, sicut ad definitum sequitur definitum, ita ad definiens, definiens: & hoc potest faciliter euadere difficultatem primi argumenti suprà, quòd videlicet secus est in speciebus, vel modis respectiuorum, secus in absolutis. Vnde Pater, & Filius, sunt duæ species, & alterius generis subalterni, & tamen vnum sequitur ad aliud. Similiter de *differentibus specie* & *numero* est dicendum, & maximè secundæ-intentionaliter acceptis, & similiter de modis vnitatis, vel identitatis potest dici, de quo infrà magis.

Ad aliud, patet ex dictis quomodo sumuntur ibi antecedens, & consequens; & debet *dici de* accipi proportionaliter consecutioni.

Ad aliud, videtur quòd illæ responsiones maximè habent verificari in fundamentis, sed nihilominus possunt per se verificari in intentionibus. Et cùm dicis, quòd Genus secundæ-intentionaliter prædicatur de differentibus numero, 22.

Genus generalissimũ an possit dici species.

mero, præcisè, & immediatè. Ad hoc notaui suprà, quæst. 9. & 11. plura: potest enim probabiliter vtraque via sustineri, scilicet vel quòd Genus generalissimum, & subalternum, sint diuersæ species, quod maximè apparet ex hoc, quòd definiuntur, & proprietates varias habent, & facit efficaciter ad hoc, sententia Doctoris, infrà, in Antepraedicamentis, qui tenet prædicamentum, vel generalissimum (quod idem est) esse subiectum libri Prędicamentorum, quod non posset esse, nisi esset ad minùs species, & definibile, & subiectum per se primum passionum, & demonstrationum; quæ minimè conueniunt singulari; vel quòd tantùm differentia accidentali, & materiali distinguuntur. Si prima via teneatur, patet falsitas assumpti. Si autem teneretur secunda via, adhuc distinguendum est de prædicatione, *exercita* videlicet, vel *signata*. Primo modo conceditur. Secundo modo negatur; quia prædicatur de differentibus specie, & numero sic.

23. Contrà, per te, differentia specie, de quibus prædicatur Genus, non differunt specie, sed numero tantùm. Dico, quòd accipi debet *differentibus specie* in definitione Generis, vt *quid*, non vt *modus*, saltem in intentionibus verificando. Contrà *differentibus numero* in definitione Speciei potest accipi vtroque modo, ergo similiter in definitione Generis. Item, tunc posset Genus definiri per *differentibus genere*, sicut per *differentibus specie*, & maximè Generalissimum. Prædicatur etiam Genus de hoc genere, & illo, quæ sunt differentia genere, saltem vt *quid*.

Ad primum, nego consequentiam; quia non potest esse minor differentia modalis numerali, secus est de specifica.

Ad aliud, patet suprà, quæst. 12. in solutione, vbi dicit Doctor notabiliter, quòd de differentibus genere, inquantum talia, nihil per se prædicatur: quod tamen maximè verum est in fundamentis, & logicè loquendo. Licèt enim *differens genere* prædicetur de hoc, & illo, aliud tamen non sic conuenienter prædicatur de eis. Et quod adducitur de Generalissimo, licèt posset probabiliter sustineri, hîc tamen definitur Genus, indifferenter se habens ad subalternum, & Generalissimum: ideò illud quod est commune vtrique, debuit poni in definitione. Vel simpliciter potest sustineri, quòd nullum genus, siue generalissimum, siue infimum, de differentibus genere, vt talia sunt, prædicatur.

24. Cùm vlteriùs arguitur de hoc genere, & illo, dico quòd refert dicere *differentia genere*, & *genera differentia*, vt statim dicam in simili. Concedo ergo, quòd Genus prædicatur de hoc, & illo, & nego quòd illa sunt differentia genere, nec vt *quid*, nec vt *modus*. Differentia genere propriè subalternis, sed diuersa generalissimis fundamentis applicantur.

Ad aliud de Specie specialissima, & subalterna, potest dici eodem modo, sicut de Genere dictum est: si teneretur quòd distinguantur specie, potest dici quòd loquitur Doctor hîc antonomasticè de specialissima, quæ nullo modo est genus. Aliud etiam est loqui de prædicatione *exercita*, & aliud de *signata*. Ponit etiam definitionem communem vtrique, & ideò differentibus numero. Species etiam omnis vt species, tantùm de numero differentibus prædicatur, vt in 2. principali, & responsione eius tangit Doctor, & statim pertractabo.

Si verò alia via sustineatur, dico quòd accipiendo formaliter specialissimam & subalternam, nam magis distinguuntur, quàm duæ specialissimæ inter se: sed fundamentaliter, vel materialiter procedit argumentum. Illæ enim denominationes conueniunt eis à fundamentis. Quòd si volueris videre profundè quomodo vna distinctio, vel differentia, sit maior aliâ, vel intensiuè, vel extensiuè; & si intensiuè, aut ratione extremorum, aut ratione ipsius differentiæ in se; vide hunc in Quodlibeto, quæst. 2. ad finem singularissimè.

Tertiò dubitatur, circa secundum principale, & solutionem eius. Videtur enim illud argumentum tangere bonam difficultatem, quia numerus in communi, præter passiones specierum, potest habere aliquas passiones, vt patet in Arithmetica, licèt communiter passiones eius assignentur disiunctæ: sed hoc ideò est, quia non est nomen impositum ipsi vnicæ, vt videtur iste 1. & 4. Metaph. sentire. Item, clarum est de figura, & clariùs de triangulo, cuius supposita, vel species sunt plures, & ipsius primò assignantur passiones; tales igitur passiones, cùm conuertantur cum suis subiectis, prædicantur de differentibus specie: aliter non essent passiones, vt patet. Responsio igitur Doctoris videtur mirabilis ad illud argumentum, cùm dicit quòd proprium soli speciei conuenit, & quòd tantùm de numero differentibus prædicatur. Contrà. Species subalterna habet proprium, vt patet de animali, & prædicatur de differentibus specie, ergo & eius proprium. Item, generalissima habent propria, vt patet ex processu Philosophi, in Prædicamentis, vbi assignat proprietates substantiæ, & aliorum. Et vt notanter habet iste suprà, quæst. 7. & infrà, quæst. 2. Antepraedicamentorum. Quando aliqua passio conuenit pluribus subiectis non primis, necesse est quòd per rationem alicuius communis conueniat eis. 25.

Item, ens habet passiones, vt Philosophus 4. Metaphysic. expressè ostendit, & iste post eum. Item, non videtur valere illa deductio Doctoris, quâ probat solius speciei esse proprium, quia non modò speciei, sed aliorum communium sunt demonstrationes. Nec habere *quid est*, & *quia*, soli speciei conuenit, immò cuicumque positiuo, siue transcendenti, siue limitato. Plura alia possent hîc adduci: posset enim ponderari illa definitio Porphyrij, & Philosophi de Proprio, quæ non intelligitur solùm de proprio speciei, vt patet. Item, cùm Differentia prædicetur de pluribus differentibus specie, vt patet infrà, & proprium sequatur id cuius est, maximè ratione formæ & differentiæ essentialis, conueniet igitur tot, quot differentia talis; ergo non solùm numero differentibus, responsio igitur nulla. 26.

Sustinendo Doctorem dico, quòd responsio eius potest declarari. Vno modo in secundis intentionibus, & sic clarum est quòd prædicatur de solùm numero differentibus, sicut species, maximè tenendo illam secundam viam suprà. Alio modo in fundamentis, quia argumentum tangit hoc magis. Potest etiam dici, vt inquit Doctor notanter, quòd vnumquodque habens proprium, vt sic, induit modum speciei, & ita de solùm numero differentibus est prædicabile, & si sub se contineat vel genera, vel species, hoc est sibi extraneum, vt est subiectum proprij: & 27.

Omne habens proprium induit modum speciei.

& sic patet ad omnes instantias. Priùs enim (inquit iste in 4. distinct.8. quæst.2.) vnumquodque dicitur de suo indiuiduo, quàm diuidatur in alia inferiora alterius denominationis, si qua talia habet: & in illo priori induit modum speciei, & prædicatur de solùm numero differentibus, siue sit subalternum, siue generalissimum. Et de ipso ente transcendenti tenet Franciscus de Mayronis in 1. Conflatu, in Prologo, quæst. 11. quòd habet modum Speciei potiùs, quàm Generis.

28. Dico ergo tenendo hanc viam, quòd nullum prædictorum habet proprium, nisi inquantum induit modum speciei. Et cùm dicis, Proprium prædicatur conuertibiliter, concedo: sed illud cuius est, prædicatur de differentibus specie: nego, vt sic sumptum: sed si prædicatur, hoc est sub modo Generis, & tunc extraneatur ei ratio speciei, & per consequens proprij. Contrà, quod conuenit per se superiori, conuenit & inferiori, concedo: sed Isosceles est inferior ad triangulum, ergo sibi conuenit *habere tres*. Dico quòd indiuiduum superioris habentis sub se plura inferiora, saluatur, & includitur in quolibet inferiori per se: quare quod conuenit per se superiori, conuenit cuilibet inferiori, non ratione sui, vel superadditi, sed ratione indiuidui talis inclusi. Si ergo Isosceles habet tres, hoc est inquantum est hic triangulus, & non inquantum Isosceles, & hæc est intentio, & fuga valde singularis Doctoris. Et quod additur de demonstratione, & *quid est*, &c. dicendum est eodem modo.

Quod conuenit superiori per se, conuenit & inferiori ipsum includenti.

Aliud quod sequitur de definitione propriè, faciliter soluitur, quia intelligitur de proprio speciei.

Ad aliud de definitione Differentiæ, patebit infrà loco suo. Posset enim dici, quòd non quamcumque formam, sed tantùm specificam sequitur proprium, & ita negatur similitudo.

29. Ex his potest patere qualiter Porphyrius hîc definit Speciem communem subalternæ, & specialissimæ: quia Species omnis, vt species, tantùm de numero differentibus prædicatur, & sic species subalterna sicut specialissima. Sed licèt hic modus dicendi sit mihi probabilis, & subtilis, quia tamen multis, non altè valentibus speculari, videretur mirabilis, potest aliter dici, quòd loquitur Doctor hîc propriè logicè, & de subiecto demonstrationis, & *quid est*, & Specie specialissima, quæ maximè, & verissimè est Species, cuius principia sequuntur passiones, & fortè non ita principia communium, nisi vt habent esse in specialissimis, & tunc patet quid dicendum est ad obiectiones.

Speciei tantùm specialissimæ sunt propriè passiones.

Posset etiam dici, quòd Proprium, vt est vnum de quinque Vniuersalibus, non applicatur passionibus transcendentibus, sed alio modo, vt de Vniuersali dictum est suprà. Loquitur ergo propriè logicè, & appropriatè de propriè specialissimè in hoc loco. Tene viam quam volueris, & dic consequenter. Posset etiam dici aliter ad argumentum, quòd Porphyrius non solùm distinguit Proprium à Genere per hoc, quod est *prædicari de differentibus specie & numero*, sed per *in quid*, & *in quale*. Distinguitur autem vtroque modo à Proprio appropriatè, & antonomasticè supposito, quod solius specialissimæ speciei est, vt patet.

30. Quartò dubitatur, circa tertium principale, & solutionem eius. Videtur primò quòd illa prima consequentia non valeat, *hæc* scilicet *particula conuenienter ponitur in definitione, ergo per se conuenit definito*, quia subiectum ponitur in definitione accidentis, & tamen non per se, sed per accidens, prædicatur de ipso. Similiter vnum relatiuum in definitione alterius, & videtur quòd sic est in proposito, vt patet in solutione quæstionis, ad finem.

Item, illa secunda consequentia si valeret, vt probatur ex ratione relatiuorum, sequeretur quòd in omnibus relatiuis esset mutua consequentia, & habitudo, quod falsum est, vt patet in relatiuis tertij modi.

Item, illa propositio *nihil dicitur per se relatiuum*, &c. videtur falsa, quia scientia refertur ad scibile, & creatura ad Deum per se, & tamen non è contra per se, vt videtur.

Item, illud quod incidentaliter probat. Videlicet idem non referri per se ad plura, videtur falsum secundùm ipsum infrà, cap. de Specie: & in Prædicamentis, cap. de Relatione: & 5. Metaph. & in Quodlibeto, quæst. 13. & alibi. nec rationes cogunt, vt patet ibi.

Item, cùm dicit quòd *intentiones tantùm differunt materialiter, & per consequens numeraliter*, videtur falsum, cùm in intentionibus sit ordo, & genera, & species, suo modo, & *quid*, vt infrà, in Prædicamentis, & alibi habet. 31.

Item, Differentia specifica aliquando est per materiam, vt homo à lapide per animal differt specie, vel etiam ab Angelo, ponendo rationale eiusdem rationis in eis, ergo falsa est illa propositio quòd *Differentia specifica est semper formalis*.

Item, videtur illa propositio, videlicet quòd *Differentia accidentium per subiectum sit numeralis tantùm*, esse satis dubia in multis.

Item, videtur quòd prima responsio ad illud argumentum, & tertia coincidant, ergo vna, vel alia, est superflua.

Item, suprà, quæst. 7. concessit Genus esse maius vniuersale, quàm speciem, licèt non magis, ergo prædicatur de pluribus, quàm species: sed hoc consequens est falsum, datâ veritate illius tertiæ responsionis in littera, quia vtrumque prædicatur de tantùm numero differentibus, accipiendo *differens numero* vt *modus*, cùm per te Differentia specie de quibus dicitur Genus, non differant specie, sed numero tantùm vt *modus*.

Confirmatur, sicut fundamentum ad fundamentum, ita intentio ad intentionem: sed fundamentum Generis prædicatur de pluribus, quàm numero differentibus, & fundamentum speciei, non ergo similiter in intentionibus suo modo erit. 32.

Item, videtur quòd differentia specie, de quibus prædicatur Genus, sint aliquando differentia specie vt *modus*: verbi gratia, accipio differens specie in lapide, & differens specie in homine, alia duo in homine, & asino. Prima duo magis differunt, quàm alia, quia non solùm Specie specialissimâ, sed etiam subalternâ, vt patet, ergo differunt plusquam numero.

Item, videtur quòd hæc sit vera, *Genus est Genus*, vt Genus à parte prædicati dicit modum, propter instantiam priùs tactam de generalissimo & subalterno.

Item, quare potiùs Genus & species non solùm modaliter conueniunt fundamentis primæintentionalibus, sed etiam sibi ipsis, quàm Differentia, vel Proprium: quare ergo dicit quòd Differentia non est Differentia vt modus, cùm tamen

tamen concedat Speciem esse speciem vt modus. Ad ista breuiter respondetur.

33. Ad primum dico, quòd loquitur de parte quiditatiuè, & non per additamentum definiente, vt patet ex solutione quæstionis. Et cùm dicitur quòd ponitur vt correlatiuum, verum est quantum ad hanc determinationem *specie*, non tamen quantum ad hoc quod est *differens*, quia sic est Differentia. Vel dato quòd poneretur vt terminus, adhuc per se conuenit, licèt non in recto per se prædicetur.

Ad aliud patet quòd loquitur in relatiuis mutuis, & de primo modo, vt patet in exemplo, vel de secundo modo.

Ad aliud dico, quòd ly *per se* ibi determinat inhærentiam, non inhærens.

Ad aliud dico, quòd loquitur Doctor de *per se, & primò referri*, & sic procedunt argumenta, non autem *de per se non primò*, vt in locis præallegatis habet. Vel aliter, quòd arguit sufficienter hîc ad hominem, & ex communiter concessis.

Ad aliud, tactum est suprà, hîc, & quæst. 9. & 11. quid dicendum sit. Loquitur enim de illa distinctione nobis notiori, sicut etiam relationes reales distinguuntur. Si autem volueris tenere etiam viam, dic quòd simpliciter est verum illud dictum.

Ad aliud, dictum est quæst. præcedente aliqualiter, qualiter partes definitionis sunt vt formæ. Sed breuiter dico, quòd licèt homo per animal distinguatur à lapide, vltimatè tamen, & complетè, & formaliter, per rationale. Quod additur de Angelo, patebit infrà, quæst. vltima de Differētia.

34. Ad aliud dico, quòd omnes instantiæ contra illam propositionem faciliter possunt euadi, de quibus non curo modò.

Ad aliud dico, quòd prima responsio in hoc, vt probabitur, poteſt distingui à tertia, quia in prima *species* est determinabile, & *differens* determinatio. In tertia verò è contra: & hoc nòn est inconueniens, cùm etiam in entibus realibus ita contingat, vt infrà, cap. de Specie, quæst. 2. habet iste. Genus enim nedum de speciebus differentibus, quæ non differunt specie, sed numero, prædicatur, prædicatione *signata*: sed etiam de differentibus specie, vt est specificatiuum, vel contractiuum huius, quod est *prædicari de pluribus*. Vbi non solùm includitur species, vt correlatiuum, sed *differens* vt specificatiuum, vel contractiuum, ita quòd intellectus est iste, Genus prædicatur de speciebus differentibus, & differentibus specie, & vtrique applicatur *differens numero* vt modus, vbi non solùm explicantur supposita Generis, sed pluralitas, & modus pluralitatis eorum, & non solùm Generi in communne, sed huic Generi singulari applicato animali hoc conuenit, & hoc est intelligendum tantùm in actu *signato*: verificatur autem in fundamentis in actu *exercito*.

Qui autem vellet dicere, quòd tertia responsio est exemplificatiua, & declaratiua primæ, posset euadere argumentum, sed prima responsio magis sapit.

Genus est maius vniuersale, quàm species. Ad aliud, patet priùs. Dico enim quòd in fundamentis est maius vniuersale Genus quàm species. Similiter in intentionibus, quia prædicatur de differentibus specie, & numero: Species autem de differentibus numero tantùm: & ita habet plura supposita, non tamen in actu *exercito*, imò pauciora.

Ad confirmationem, posset negari similitudo, quia maior vnitas in intentionibus, vt patet suprà. Sed datâ similitudine, patet solutio ex dictis.

Ad aliud, patet ex dictis, quia quantumcumque fundamenta sint diuersa, non inconuenit inten tiones esse eiusdem rationis, quia Differentia mate rialis inquantum talis, &c. 35.

Ad aliud, patet priùs, secundùm duos modos dicendi, quos notaui.

Ad aliud, quod tangit pulchrum motiuum, dico (vt suprà quæst. 9. tetigi) quòd omnia Vniuersalia reducuntur ad duo prima, scilicet Genus & Speciem, non ita ad alia reduci possunt: & ideò non ita Differentia potest modaliter prædicari de se, sicut Species. Modus igitur Differentiæ est diuisiuum, & constitutiuum, & ex consequenti prædicabile in *quale* de constituto; sed hoc tantùm conuenit fundamentis huius intentionis, & non ipsi intentioni, immò vocatur *Differentia* denominatione extrinseca, & tantùm à proprietate fundamenti, & similiter dicendum est de proprio. Modus verò Speciei constitui ex Genere & Differentia, & contineri sub Genere, & habere sub se plura indiuidua, quæ omnia non solùm fundamentis intentionis, sed etiam ipsimet intentioni, in suo Genere, conueniunt: & similiter potest dici de Genere. Ex his, & aliis dictis suprà, collige plura singularia documenta in his intentionibus. *Differentiæ modus quis.* *Speciei modus.*

QVÆSTIO XV.

quæst est 18. apud Scotum.

An Genus necessariò requirat multas species.

1. DE PRIMO. Quid *Genus* satis patet ex dictis, & quoties sumitur. *Necessariò* est aduerbium modale, & sumitur toties, quoties *necessarium*. Necessarium autem vt patet 5. Metaph. text. comment. 6. accipitur quatuor modis. Primo modo, sine quo non contingit aliquid esse tanquam à causali, vt respirare, & cibus respectu animalis. Secundo modo, sine quo non contingit aut esse, aut fieri aliquid bonum, vel expellere malum. Vt bibere pharmacum, vt non laboret quis; vel nauigare in Æginam, vt pecuniam recipiat. Tertio modo, vim faciens, siue contra appetitum naturalem, siue rationalem: & tale est triste & increpabile patienti. Quarto modo, quod non contingit aliter se habere. Et iste modus est absolutus. Alij verò ad aliquod bonum consequendum, vel malum euitandum, vel ad agens extrinsecum violentum. In proposito accipitur hoc quarto modo maximè. *Necessarium multiplex.*

2. Quid *multum*, vel *multitudo* patet 5. Metaph. text. comment. 12. & quoties accipitur. Toties enim quoties vnum, excepto quinto modo vnitatis, scilicet vnitate indiuisibilitatis. Sunt enim *vnum & multa* passiones entis disiunctæ. Hîc verò maximè accipitur vt pertinet ad prædicamentum Quantitatis potiùs, quàm vt est passio entis, licèt vtroque modo possit accipi. *Requiri* hîc accipitur pro exigi. Quid *species*, & quoties sumitur, infrà, loco suo, patebit.

Ordo ad præcedentem posset esse retrogradus, vt

vt quæst. præeunte notaui, eo quòd præcedit in definitione Generis ly *pluribus* ly *differentibus specie*. Sed quia (vt suprà est sæpè tactum) vnum est vt expositio alterius, capiuntur pro eodem, & ideò hæ duæ quæstiones de eadem particula sunt motæ, licèt vocaliter sint variæ. Sed siue sint diuersæ particulæ, siue non, ordo parum nocet, dummodò intelligatur intentio Doctoris: sunt enim subtiles hæ duæ quæstiones, & satis obscuræ, quantum ad aliqua dicta in eis.

Diuisio verò communis, excepto quòd secunda pars subdiuiditur, vt statim notabo.

3. De Secundo, arguit partem affirmatiuam authoritatibus pluribus. Primò Porphyrij ponentis illam particulam in definitione Generis, & potest sic formari ratio: Illud necessariò requirit Genus, quod est de essentia eius, sed multitudo specierum est huiusmodi. ergo. Patet consequentia cum maiore. Minorem verò probo: Illud est de essentia Generis, quod est pars quiditatiua definitionis eius: sed pluralitas, vel multitudo specierum est huiusmodi, ergo. Patet consequentia cum maiori. Minor verò nota est ex præcedentibus. Alia authoritas est Porphyrij, cap. de Specie, & clara est, quam fortificat ratione, & authoritate Boëtij. Tertia authoritas est Philosophi, 4. Topicorum, cap. 1. cui addit alias eiusdem ibidem, cap. 12. & remittit se ad plura loca Philosophi 5. Metaph. & 7. & ad Boëtium, & Porphyrium.

4. Ad oppositum arguit * per locum à simili, & patet littera: sed potiùs in fundamentis, quàm in intentionibus procedit. Adiungit immediatè responsionem ad argumentum illud, negando similitudinem. Raro enim tenet argumentum de *sicut*, quia non, nisi sit *sicutissimum*. Et replicat immediatè contra solutionem, & tota littera facilis est. Deinde respondet ad quæstionem, vbi quatuor facit. Primò ponit vnum modum dicendi communem, & clarum, & probabilem. Secundò impugnat illum, eo quòd non altè, & subtiliter inuestigat veritatem, & intellectum quæsiti, nec videtur esse ad propositum quæsiti. Tertiò ponit alium modum dicendi subtiliorem, tenendo oppositum primi modi. Quartò & vltimò, quia primus modus communis est, & probabilis, sustinet ipsum, addendo ad ea quæ omisit addenda, & soluit argumenta, quæ facit contra eum. Secundum ibi: *Contrà, hic modus*, &c. Tertium ibi: *Potest igitur dici*. Quartum ibi: *Sustinendo primam positionem*, &c.

* num. 1.

5. Dicit ergo primò, quòd Genus nec secundæ-intentionaliter, nec primæ-intentionaliter acceptum, requirit multas species actu, vel potentiâ. Quod ostendit inductiuè de vtroque. Primò quòd non secundæ-intentionaliter, quia sic acceptum dicitur correlatiuè ad speciem. Posito autem vno correlatiuorum, ponitur necessariò reliquum, nec requiritur plurificatio vnius, potiùs quàm alterius: immò si contingat vnum correlatiuorum plurificari, hoc sibi accidit inquantum refertur. Verbi gratia, pater refertur ad filium, ideo posito vno ponitur reliquum. Licèt autem eiusdem patris sint plures filij, hoc tamen accidit, vt referuntur. Nam non ad hunc, vel illum, sed ad filium refertur. Similiter dicendum est in proposito: sed quòd non sit similiter hinc inde omnino, posset ostendi, de quo infrà. Secundò hoc idem ostendit de fundamentis vtriusque, quia posito materiato, & composito, vel constituto, ponitur materia, vel pars, vel constituens: modò Genus est materiale, vel pars constitutiua potentialis speciei, vt patet sæpè suprà, & infrà magis quæst. 17. Ergo de necessitate ponitur, positâ etiam vnicâ specie, & saluatur in illa, sicut de Specie respectu Indiuidui dictum est.

Genus non requirit multas species actu, nec potentia.

Si tamen, inquit, loquamur de aptitudine, sic requiritur ad rationem Generis pluralitas specierum: & hoc probatur sic, quia quod per se conuenit superiori, conuenit per se cuilibet eius inferiori: sed prædicari de pluribus, saltem aptitudinaliter, & esse vnum in multis, & de multis, ponitur in definitione vniuersalis, vt patet suprà, quæst. 6. & alibi sæpè, ergo per se conuenit Generi, quod est species Vniuersalis. Verba enim, & Participia posita in definitionibus, ad minùs debent verificari secundùm aptitudinem, vt communiter dicitur, sed satis ineptè. Consistit igitur hæc solutio in hac distinctione: *Genus requirere multas species* potest intelligi dupliciter. Vno modo in actu, vel in potentia: alio modo in aptitudine. Primo modo loquendo, sit hæc prima conclusio: Genus siue secundæ-intentionaliter, siue primæ-intentionaliter acceptum, non requirit multas species, quæ probatur vt priùs inducendo. Secundo modo loquendo, sit hæc secunda conclusio: Genus vtroque modo sumptum requirit multas species, & probatur vt priùs. Patet ergo quòd hæc positio habet duo membra secundùm hanc distinctionem, de quibus facit Doctor mentionem in sequentibus. 6.

Sed requirit aptitudine.

Addit consequenter ex his, quid dicendum ad argumenta ante oppositum, & etiam ad argumentum post oppositum, vt infrà statim. Et quia aliquis posset obiicere contra dicta, eo quòd potentia, & aptitudo sunt idem: nam si aliquid est aptum natum ad aliquid, est etiam, vt videtur, in potentia ad idem, & è contra, ideò notanter valde ponit differentiam inter ista, notificando ea, dicens * quòd *aptitudo est inclinatio alicuius in aliquid secundùm se, vel potiùs non repugnantia*, vt patet in homine ad ridendum, & in superficie ad albedinem. Potentia autem dicit ordinem ad actum. De primo, scilicet aptitudine, patet optimè in tertio, distinct. 1. & in Quodlibeto, quæst. 19. & alibi, & specialiter distinct. 12. 4. quæst. 1. & distinct. 18. Primi & 7. Metaph. quæst. 12. & vt ibi notaui. De potentia verò in 2. distinct. 1. quæst. 3. & sequentibus, & distinct. 4. & 12. & in 1. & 4. & alibi sæpè, & maximè copiosè 9. Metaph. per totum in quæstione huius. 7.

* num. 3. *Aptitudo differt à potentia.*

Quòd autem ista non sint idem, nec semper simul ostendit per separabilitatem eorum ab inuicem, quia alicubi reperitur potentia sine aptitudine, & è contra. Exemplum primi, in graui respectu *vbi* sursum. Exemplum secundi, vt in cæco respectu visûs. In primo est potentia sine aptitudine: inclinatur enim ad esse deorsum. In secundo aptitudo sine potentia. Quòd sit aptitudo ostendit per Philosophum, in Postprædicamentis, & 5. Metaphysic. text. comment. 27. Quòd non sit potentia ostendit per Philosophum, in Postprædicamentis. Et applicat hæc ad propositum de Genere, & vniuersaliter de quolibet Vniuersali. Deinde arguit * contra hanc positionem, 8.

* num. 4.

positionem, tribus rationibus. Primò ostendendo quòd non est ad propositum quæsiti. Secundò & tertiò ostendendo falsitatem eius. Prima ergo ratio potest sic formari: Illa positio non est ad propositum, quæ nec soluit, nec intelligit quæsitum: hæc est huiusmodi, ergo. Patet consequentia cum maiore. Minorem verò declarat Doctor in littera: & primò quoad primam partem primi membri positionis, scilicet de intentionibus Generis, & Speciei, dicens: Procedit, inquit, hæc positio, ac si dubitaretur si vna intentio Speciei est: vbi est constructio in transitiua, quæ essentialiter refertur ad Genus, quod dicit propter relatiua per accidens, & per se non primò, & dubitaretur an intentio Generis sit. Quod non videtur, hoc est, non videtur hoc esse dubium, nec quæsitum conuenienter vt dubium. Cuius rationem adiungit immediatè, *quia Genus refertur ad Speciem*, scilicet in communi, *non hanc*, *vel illam*, scilicet nisi ex consequenti, & quasi per accidens, extensiuè loquendo, sicut suprà, quæst. 7. dixit de Patre & Filio. *Accidit*, inquit, *sibi sic referri ad plura*.

9. * num. 4. Deinde quoad secundam partem primi membri positionis, dicit etiam * quòd non est ad propositum, quia *nec quæritur an natura Generis*, sit, si *natura Speciei est*, scilicet quia nemo de hoc dubitat. Declarat ergo quid quærit quæstio dicens; *Sed* scilicet quæritur, *si non sint multa*, scilicet fundamenta primæ intentionalia, *quibus applicetur intentio Speciei*, *sed tantùm vnum*, *scilicet B.* gratiâ breuitatis vtitur litteris. *An illi natura*, scilicet quæ includitur in *B*, (quæ veriùs diceretur quiditas, vel conceptus, vel realitas, quàm natura, loquitur tamen Doctor extensiuè, quia minùs prouectis) vt pote ipsi A, *applicetur intentio Generis*, *cui*, scilicet A, *applicaretur*, scilicet intentio Generis, *si multis naturis*, *vt B, C, D, applicaretur intentio speciei*, in casu, & hoc *respectu illius naturæ*, *scilicet A. Et sic*, inquit, *intellectâ quæstione, neutrum membrum positionis est ad propositum.* Illa membra positionis, sunt membra illius distinctionis superiùs assignatæ, de potentia, vel actu, & aptitudine, vt patet in illis duabus conclusionibus. Possent etiam hæc membra referri ad intentiones, & fundamenta.

10. Et quia hæc littera reputatur obscura, iterum replico ipsam in aliis terminis, sic. Accipiatur, verbi gratiâ, color & albedo, & ponatur quòd non sit alius color in vniuerso, nisi tantùm albedo, color igitur includitur in albedine, vt pars quiditatiua eius. Quæritur ergo, an in tali casu sicut intentio Speciei potest applicari albedini, & proprietate reperta ex parte rei, per opus intellectus negotiantis; ita intentio Generis posset applicari ipsi colori, non habenti alias naturas specificas sub se, sicut si haberent plures, in quibus includeretur quiditatiuè, & participatiuè, vtpote albedinem, nigredinem, rubedinem, & sic de aliis: hîc ergo, inquit Doctor, est intellectus quæstionis, & non quærit de intentionibus seorsùm, nec fundamentis seorsùm, nec de potentia, vel actu, & aptitudine, vt patet. Et valde subtiliter inuestigauit Doctor logicè hunc intellectum, quia, vt patet, sic est quæstio logicalis, quia de secundis intentionibus applicatis primis, & non tantùm de secundis, nec tantùm de primis. Hæc igitur littera posset diuidi in tres partes. Primò ostendit quid non quæritur. Secundò quid quæritur. Et tertiò infert conclusiuè contra primam positionem, quod principaliter intendit, scilicet ipsam non esse ad propositum, nec intelligere quæstionem. Secunda ibi, *Sed si non.* Tertia ibi, *Et sic intellectâ.*

Prima pars adhuc in duas, secundùm quòd duos falsos intellectus excludit. Primò de intentionibus. Secundò de fundamentis: secunda ibi: *Nec quæritur.* Hoc volui radicaliter intantum explicare, vt hæc littera clarè appareat iunioribus: est enim tædiosa, & totum quod sequitur in hanc quæstionem, ideò singula verba tangam. Secundò arguitur contra positionem, ostendendo ipsam non esse veram, & hoc quoad secundum membrum de aptitudine, & etiam contra primum membrum ex consequenti. Vult enim Doctor, ex veritate illius secundi membri datâ, inferre oppositum primi. *Impossibile*, inquit, *est aliquid esse aptum de pluribus dici, nisi illa apprehendi possint ab intellectu, per diuersas species.* & per consequens habeant esse cognitum actuale, vel habituale saltem. Et notanter dicit *species*, quia non intuitiuè, sed abstractiuè cognoscuntur. Notanter etiam dicit *diuersas species*, quia talia plura sunt disparata, vel opposita, & repræsentatiuum vnius non est alterius. 11.

Vbi etiam est aduertendum, quòd sicut aliquid est relatum, sic quærit terminum simul, si actu, actu; si aptitudine, aptitudine: & licèt terminus relati aptitudinaliter non necessariò sit actu, quoad existentiam in re, si tamen vnum est actu cognitum, & alterum: & sic debet intelligi illa proprietas relatiuorum vniuersaliter, quòd scilicet sunt simul naturâ, id est, naturali intelligentiâ, & ideò videtur propositio assumpta verissima. 12.

Addit consequenter minorem, quòd si sic possunt concipi, ergo contra primum membrum erunt plures actu, & ita secundum membrum infert oppositum primi. Probat consequentiam optimè, ex his quæ tacta sunt suprà, quæst. 8. & alibi, quòd intentiones applicantur fundamentis, vt habent esse cognitum, & non vt habent esse materiale, vel quiditatiuum, &c. Ille ergo est actus specierum, logicè loquendo, scilicet esse actu apprehensibiles ab intellectu per species, & hoc dixit Doctor suprà, quæst. 8. in illa regula de significato termini communis, & eius triplici acceptione, declarando tertium membrum distinctionis. Tertio modo, vt per formam intelligibilem ab intellectu apprehenditur, quod est esse cognitum, & sic insunt ei intentiones.

Tertiò arguit etiam contra secundum membrum positionis, inferendo oppositum primi. Et simile assumptum, vel argumentum quæstione præcedente, ratione tertia, ante oppositum, habet: & infrà, super primum lib. Perihermenias, quæst. 6. *Si*, inquit, *aliquid est aptum dici de pluribus*, &c. ergo plura talia sunt apta recipere prædicationem illius, igitur si illa aptitudo sufficit ex parte Generis, consimilis aptitudo sufficiet ex parte Speciei, quia æquale esse sufficit correlatiuis, vt videtur: quare si genus est actu genus, ex tali aptitudine, & species actu erunt species, ex consimili aptitudine: ergo sequitur oppositum primi membri ex secundo, vt priùs. Concesso enim quòd Genus habet plures aptitudine, sequitur quòd & actu species plures 13.

plures habebit. Declarat aſſumptum, ſeu conſequentiam primam, vt priùs notaui, ex æquali modo eſſendi relatiuorum.

14. Conſequenter ponit alium modum dicendi ad quæſtionem, tenendo oppoſitum primi membri primæ poſitionis, ſcilicet quòd requirit Genus, & ratio eius, multas ſpecies actu, & hoc intelligendo non de actu exiſtentiæ realis in re ex natura rei, ſed de actu concipiendi, ita quòd ſint actu in eſſe cognito, *per ſpeciem intelligibilem, ab indiuiduis acceptam quandoque exiſtentibus.* Quod ideò dicit, quia ſpecies intelligibilis cauſatur ab intellectu agente, & phantaſmate, vt 3. diſtinct. 1. quæſt. 6. habet iſte, & alibi ſæpè. Phantaſma autem eſt ſpecies ſenſibilis, ſingularis, oſtendens obiectum ſub conditionibus materialibus; & cum *hîc*, & *nunc*: quæ conditiones conueniunt ſingularibus, vt patet. Corruptis autem ſingularibus, & phantaſmatibus, manet ſpecies intelligibilis indelebilis in intellectu, vt 45. diſtinct. 4. habet iſte, & 3. diſtinct. 1. & ſuper libros de Anima. Et addit aliud, quod requiritur ad ſpecies Generis, videlicet quòd actu habeant aptitudinem participandi Genus, ſicut infrà, cap. de Proprio, dicit quòd riſibilitas ineſt actu homini, vel ridere aptitudinaliter actu ineſt; & adiungit quòd talis eſt actualitas ſpecierum, inquantum dicuntur ſpecies Generis, ſcilicet in eſſe cognito, & in habendo aptitudinem participandi Genus.

Genus quomodo requirit multas species actu.

15. Ex qua ſolutione reſpondet ad argumentum poſt oppoſitum, quia videtur eſſe contra hunc modum dicendi, dicens, quòd eodem modo dicendum eſt de Specie reſpectu indiuiduorum, & quoad actum, & aptitudinem. Argumenta verò ante oppoſitum ſunt pro hac poſitione, vt patet, ideò currunt. Et quia hæc propoſitio non multùm differt à prima poſitione, ſi benè intelligatur, & illa prima communis eſt, & probabilis, vt dixi priùs, ideò ſuſtinendo ipſam, & concordando quodammodò hanc cum ipſa, reſpondet ad argumenta iam facta contra illam valde ſubtiliter: & ſatis obſcurè.

* num. 5. Dicit ergo *: *Suſtinendo primam poſitionem*, &c. Vbi reſpondet ad argumentum primum, quoad illam partem, in qua ponit intellectum verum quæſtionis, dicens quòd in tali caſu hæc natura eſſet ſpecies, & illa alia in ipſa incluſa eſſet Genus, vt priùs, id eſt, ſicut fuiſſet ſi habuiſſet ſub ſe plures naturas ſpecificas: & aſſignat rationem breuem, & ſubtilem, *quia adhuc*, inquit, *cùm concipitur, minùs habet de intellectu.*

16. Vbi aduertendum, quòd ſicut ſuprà, quæſt. 4. & infrà, quæſt. 7. Anteprædicamentorum, habet Doctor, *Genus eſt tenuis ſimilitudo ſingularium*, vt inquit Boëtius, id eſt, paruæ entitatis, & actualitatis actualiter, quia materiale & potentiale: & ſicut vnumquodque ſe habet ad eſſe, & actum, à quo maximè eſt eſſe, ita ad intelligibilitatem: quare inquit Doctor quòd *cùm concipitur minùs habet de intellectu*, ſcilicet obiectiuè, non formaliter, nec ſubiectiuè, & hoc intelligitur de fundamento Generis, hoc eſt dictu, Genus habet ſe, in vna etiam ſpecie, vt potentiale, & contrahibile, & actuale, & per conſequens minùs habens de entitate, & actuali, atque eſſentiali intelligibilitate, quàm ſpecies cuius eſt. Et ſic ſuſtinendo primam poſitionem, quòd nec actu, ſcilicet quoad exigentiam, nec potentiâ ad ſic eſſe, requirit

Genus quomodo includitur in specie.

Genus plures ſpecies, ſed tantùm aptitudine, id eſt, non repugnantiâ ad eſſe actu. Patet ſolutio ad titulum quæſtionis expoſitum, vt tu exponis ipſum. Et ita eſt, inquit Doctor, reſponſio ad propoſitum.

Ad ſecundum dicit, *quòd non ſufficit ad eſſe Speciei*, id eſt, ad hoc quòd ſit ſpecies alicuius Generis, *poſſe concipi ab intellectu*: *ſed* requiritur vltra hoc, *quòd in eius intellectu includatur Genus, reſpectu cuius debet dici ſpecies*: *quod*, inquit, *non eſt verum*, ſcilicet illud ſecundùm additum *de illis multis, ad quæ eſt aptitudo Generis, vt prædicatur de illis*, ſcilicet tantùm aptitudinaliter. *Tamen ſi ſic ſit Genus aptum dici*, &c. Vbi Doctor tangit conditiones requiſitas ad hoc vt aliquid, ſit ſpecies Generis actu. Primò quòd Genus tale aliquando dicebatur actu de tali, & nunc ſit aptum dici de eodem. Secundò quòd concipiatur ab intellectu; & hoc per ſpeciem intelligibilem, vt ſuprà, & hoc eandem, per quam cùm eſſet concipiebatur, vt infrà, quæſt. 3. & 6. primi libri Perihermenias, habet. Tertiò poteſt addi quòd in eius intellectu ſit Genus, vt priùs, ſi, inquit, ſic ſit Genus aptum dici, tunc erunt plures ſpecies actu, & nedum aptitudine, vel potentiâ. 17.

Ad species actu Generis quæ requirantur.

Ad tertium * negat conſequentiam primam, & dat inſtantiam de Solis forma, & tenet quòd talis argumentatio non tenet cum aptitudine, quia tunc vbi eſſet aptitudo, ſemper eſſet potentia, quod tamen eſſe falſum ſuprà oſtendit. Quòd autem hoc ſequatur, oſtendit per vnam propoſitionem notabilem, quæ clara eſt. In fine verò totius quæſtionis ponit vnum notabile (& poſſet aſſignari vt quinta pars huius ſolutionis) in quo videtur concludere cum ſecunda propoſitione, & contra primam: licèt aliqualiter ad argumenta reſpondeat ſuſtinendo primam. Dicit ergo *quòd ſimpliciter teneri poſſet, quòd Genus non eſt aptum natum dici de multis, niſi* duabus conditionibus obſeruatis, ſcilicet quòd talia *concipiantur ab intellectu*, & quòd *in eorum intellectu includatur Genus*, & per conſequens talia erunt ſpecies actu, vt loquitur Logicus de ſpeciebus, & hoc *ſiue exiſtant, ſiue poſſint exiſtere, ſiue non*: quare concludit quòd *Genus ſemper habet multas ſpecies actu.* 18. * num. 6.

Genus vt dicatur aptum prædicari de multis duo requirit.

De Tertio. Etſi copioſè tetigi litteram Doctoris in 2. articulo, tamen propter omnem ſcrupulum abigendum circa dicta, introducam aliquas difficultates. Primò circa dicta in illa prima poſitione *. Videtur enim quòd accipiendo Genus ſecundæ intentionaliter requirat multas ſpecies actu, quia quæſtionibus præcedentibus declaratum eſt quòd *prædicari de pluribus* eſt ratio vniuerſalis, ergo per ſe includitur in intellectu cuiuſlibet ſpeciei ipſius, & per conſequens Generis. Similiter *differentibus ſpecie* (vt dictum eſt quæſtione præeunte) eſt conuenienter, tanquam particula quiditatiua, poſita in definitione Generis, ergo de neceſſitate ſpecies plures requiruntur & differentia ſpecie. Similiter poſſet argui de Genere, & Specie in fundamentis tum ex illis authoritatibus ante oppoſitum, tum quia ſi intentio Generis requirit plures intentiones ſpecierum, & fundamentum fundamenta, cùm illæ intentiones habeant eſſe in diuerſis fundamentis ſpecificis ſubiectiuè. 19. * num. 2.

Item, ſuprà dictum eſt, quòd definitio Vniuerſalis, & Generis eſt quiditatiua, & eſſentialis, ergo non datur per aptitudinem. Patet conſequen- 20.

tia, quia nulla aptitudo est de essentia illius cuius est, vt patet plerumque in doctrina istius, & maximè 2. quæst. Quodlibeti, & 6. quæst. primæ distinct. 2. Malè ergo dicit quòd definitur per *aptum natum prædicari*, &c.

Item, videtur quòd aptitudo, & potentia, inconuenienter distinguantur, vt Doctor distinguit: nam aptitudo dicit ordinem ad actum, & potentia inclinationem ad illud, respectu cuius est. Potentia etiam absoluta, non est ordo, cùm ordo sit respectus.

Item, videtur quòd graue positum sursum, per potentiam diuinam, sit aptum esse sursum, aliter esset violenter sic sursum, quod non contingit, cùm omnia sint in potentia obedientiali respectu Dei, & per consequens habent inclinationem secundùm imperium eius.

Item, talpa dicitur cæca, & tamen non est nata habere visum, ergo illa propositio est falsa, *Nihil dicitur priuatum*, &c.

Item per potentiam diuinam potest cæcus etiam natus videre, ergo illa propositio est falsa, *A priuatione ad habitum*, &c.

Item, à tenebra ad lumen est possibilis transitus, & sic de aliis multis.

21. Ad ista respondeo, primò præmittendo, iudicio meo, quòd ille primus modus dicendi sufficienter impugnatur à Doctore, & ideò secundus modus magis mihi sapit, & verior est, logicè loquendo: tamen sustinendo primum, ad primum istorum dico, quòd intelligitur illud aptitudinaliter, vt dicit Doctor, & communis expositio omnium: est enim vniuersale, & prædicabile idem; & prædicabile est id quod aptum natum est prædicari. Et similiter dicendum est de differentibus specie, quòd requiruntur aptitudinaliter.

Vel si contendas quòd intelligatur ista actu, & non solùm aptitudine, posset dici quòd verum est de facto loquendo: sed tamen in aliquo casu, vt quæstio ista supponit, posset aliter esse. Similiter potest dici ad illud quod tangitur de fundamentis.

Ad aliud, posset dici vno modo, quòd entis aptitudinalis definitio, per aptitudinem congruè potest assignari. Huiusmodi est prædicabile, vel vniuersale. Aliter posset dici, posito quòd vniuersale completum, & actu, (de quo est hîc sermo) sit ens actu, & quòd prædicabile sit tanquam passio eius, vt suprà, quæst. 6. dictum est: tunc vel circumlocutiuè datur hîc definitio per aptitudinem, vel est descriptio per subiecti passionem.

22. Et per hoc soluitur illud quod sequitur de aptitudine. Et si adhuc contendas quòd est relatiuum actuale, ergo requirit terminum actu. Dico quòd verum est, loquendo de actu cognito, vt dicit secunda positio, non autem in actuali existentia, vt loquitur ista.

Ad aliud dico, quòd formaliter potentia non est inclinatio, vel non repugnantia, licèt aliquando se concomitentur, nec aptitudo formaliter est ordo, licèt concomitentur se: nullibi enim secundùm veritatem est aptitudo, vbi non est potentia in ordine ad aliquod agens in vniuerso: aliter aptitudo esset otiosa, contra Commentatorem 2. Metaph. in principio. Quod tangitur de potentia absoluta, dico quòd hîc loquitur de potentia respectiua, vt patet.

Ad aliud dico breuiter, quòd in tali casu, graue esset sursum violenter, vt violentia opponitur aptitudini naturali, non tamen vt opponitur aptitudini obedientiali, licèt aliquibus videatur quòd nec naturaliter, nec violenter, sed tantùm neutraliter sit sursum: & hoc habet expressè iste quæst. 1. Tertij, & quæst. 19. Quodlibeti, quòd videlicet cum actu supernaturali stat aptitudo naturalis ad oppositum.

Ad aliud dico, quòd loquitur Doctor hîc propriè de priuatione, quæ est carentia in apto nato habere habitum, & quando, & in quocumque loco fuerit, & secundùm quod, & ad quod, vt 5. Metaphys. text. comment. 27. & 9. Metaphysic. text. comment. 3. habetur. Modò talpa non est huiusmodi. Vel aliter quòd talpa est nata habere visum secundùm genus propinquum, scilicet inquantum animal. 23.

Ad aliud de tenebra, &c. patebit infrà, in Postprædicamentis in vna quæstione, veritas illius propositionis, de qua priuatione intelligitur, & de quo non. Vide ibi triplicem distinctionem de priuatione. Et cùm dicitur quòd per potentiam diuinam potest cæcus, &c. Dixi iam quòd nullibi est aptitudo, vbi non est potentia absolutè loquendo; modò Philosophus loquitur ibi naturaliter, vt expertus est, & in ordine ad agens naturale, sicut alibi in similibus loquitur.

Secundò dubitatur, circa aliqua dicta in illis tribus rationibus contra primam propositionem, & solutionibus earum, sustinendo primam positionem. Et quia prima ratio est satis expressa, & declarata priùs, circa secundam rationem * instabo. Videtur enim quòd illud primum assumptum sit falsum, quia natura, vel quiditas animalis, seclusâ omni operatione intellectus, vt habet illam vnitatem minorem vnitate specificâ, est communicabilis, & prædicabilis de pluribus, quantum est ex parte sui, dato quòd intellectus nihil operetur circa ipsam, nec circa species eius, immò dato quòd nulla potentia cognoscat ipsam, nec species eius. 24. * num. 4.

Item, nihil est actu species ante actum collatiuum: sed in illo priori per speciem intelligibilem potest apprehendi, ergo illa propositio est falsa, quòd *actus naturæ, inquantum dicitur species, est quòd actu concipiatur*, &c.

Item, videtur quòd illa tertia ratio præsupponat falsum, scilicet Genus esse actu Genus, propter solam aptitudinem ad prædicandum, immò requiritur quòd habeat ad minùs vnam speciem actu, & ita non erit simile de illis speciebus, quæ tantùm aptæ sunt recipere prædicationem eius, & sic argumentum non procedit.

Item, videtur quòd illa propositio, *Æquale esse sufficit vtrique correlatiuo*, non sit vera, vt patet in relatiuis tertij modi, & pluribus aliis, in quibus aliter habet esse, & alio modo vnum correlatiuum, & aliter aliud.

Item, videtur responsio data ad secundum istorum trium includere aliqua dubia. Primò cùm dicit * quòd *non sufficit ad esse speciei*, &c. arguitur enim sic: Inquantum aliquid prædicatur in ratione generis, de aliquibus in ratione specierum, per hoc denotatur quòd in intellectu eorum sit, & includatur tale Genus, ergo malè dicit Doctor, quòd *non est verum de illis multis*, &c. 25. * num. 5.

Item, quare dicit quòd *aliquando dicebatur*, de præterito, & *per eandem speciem*.

Item,

* num. 6. Item, videtur quòd inconuenienter negat * illam primam conſequentiam tertiæ rationis, quia ſimili argumento vſus eſt quæſtione præcedente. Et primo Perihermenias, quæſt. 6. Nec inſtantia de forma Solis eſt ad propoſitum, tum quia diceretur quòd forma Solis non eſt materialis, tum quia dato quòd ſic negaretur, quòd alia materia non ſit apta recipere illam, cùm materia prima ſit vnica omnium, & in potentia ad omnes, & maximè ſecundùm doctrinam huius, in pleriſque locis, & præcipuè in ſecundo, diſtinct. 14.

Item, non videtur ſequi quòd ſi ſit aptitudo in vtroque extremo, quòd ſit potentia, nec propoſitio illa ad hoc probandum eſt neceſſaria; ſicut enim graue poſitum ſurſum, eſt aptum eſſe in centro, ita in centro eſt aptitudo ad recipiendum ipſum, & poſſet nihilominus poni ſic ſurſum, quòd nunquam poſſet eſſe in centro, potentiâ ſaltem agentis naturalis, de qua videtur loqui ipſe.

26. *Natura generica non eſt niſi potentia remota vniuerſale.* Ad iſta reſpondeo. Ad primum dico, quòd ſicut Vniuerſale aliud eſt in potentia, aliud in actu, & ſi in potentia, hoc eſt vel propinquâ, vel remotâ; ita prædicabile. Dico igitur quòd loquitur hîc logicè, & de Vniuerſali in actu, vel prædicabili, vel ſaltem in potentiâ propinquâ. Nihil enim ſic eſt aptum, niſi cognitum, & cognitis extremis, vel terminis ſuæ aptitudinis, & tunc ſequitur actus prædicandi. Priùs enim cognoſcuntur extrema cognitione abſolutâ, quàm comparatiuâ, vt dictum eſt ſæpè ſuprà. Concedo ergo quòd aſſumitur in argumento de quiditate generis in illo priori, loquendo de aptitudine remotâ, non propinquâ.

Ad aliud, tactum eſt ſuprà, quæſt. 4. & ſequenti. Sed breuiter pro nunc dico, quòd hîc accipitur *Speciem actu*, pro fundamento propinquo ſpeciei, vel non quocumque modo apprehenſam, ſed apprehenſam, & comparatam.

Ad aliud, patet ex dictis quomodo procedit argumentum Doctoris.

Ad illud, quòd tangitur de relatiuis, non dicit Doctor, quòd ſemper habent vniformiter eſſe, ſed quòd ſufficit æquale eſſe. Loquitur etiam de relatiuis mutuis, vt patet.

Ad aliud, patet ex ſecundo articulo. Non enim intelligitur illud de *prædicari* actu, ſed aptitudine, licèt in rei veritate ſolutiones illæ non ſint multùm curandæ. Addit enim Doctor vltra hoc, quòd eſt *prædicari vel aptitudine, vel actu:* alias conditiones, vt ſint actu ſpecies, & infrà oſtendit quòd argumentum peccat ſecundùm Conſequens.

27. Ad aliud dico, quòd ideò dicit *aliquando dicebatur*, quia præſupponit omnes ſpecies poſſibiles in vniuerſo aliquando fuiſſe, & ideò ſi ponatur aliquam, vel aliquas alicuius generis non eſſe actu in re, aliquando tamen fuerunt, & per conſequens ſpecies intelligibiles, aliquando ab indiuiduis earum acceptæ, remanent. Quare & ſpecie ineſſe cognito actu, vel habitu. Si tamen poneretur aliquam ſpeciem alicuius generis de nouo ſecundùm ſe totam poſſe produci, tunc ſolutio non procederet. Dicit etiam *per eandem ſpeciem*, quia ſi per aliam, videretur eſſe alterius obiecti, vt patet, & tangitur infrà, ſuper libros Perihermenias. Sed tamen non eſt ſimpliciter impoſſibile quòd ſit alietas ſpeciei, & identitas obiecti.

Ad aliud, patet quòd benè negat, de forma, conſequentiam illam valere, vt oſtendi per inſtantiam. Et cùm dicis quòd ſic arguit quæſtione præcedente. Dico quòd non, quia ibi de facto, hîc verò de aptitudine.

Cùm inſtatur contra inſtantiam de Sole. Ad primum negatur aſſumptum ſecundùm veritatem, quia forma Solis eſt materialis, ſicut aliorum corporum cœleſtium. 28.

Ad aliud, poteſt dici vno modo, quòd loquitur de materia ſecunda, vel dato quòd de prima, fortè locutus eſt ſecundùm communem opinionem, quæ ponit alietatem materiæ ſuperioris, & inferioris.

Ad aliud, probabiliter ſuſtinetur illud dictum de potentia, & aptitudine, & propoſitio ſequens, & ad inſtantiam de graui diceretur, quòd ibi eſt potentia, quia nullum violentum perpetuum naturaliter. Si enim viſus eſſet natus eſſe in cæco, ſicut è contra: quare non potentia, ſed quicquid ſit de vlteriori inueſtigatione huius, & dictorum; probabiliter tamen, & famosè loquendo, Doctor ſoluit argumenta illa optima, vt daret viam tenendi primam propoſitionem. Secunda tamen propoſitio mihi magis ſapit. Sed in rei veritate ſupplendo, vt facit Doctor, parùm, vel nihil differunt.

Cætera clara ſunt, niſi quis moueretur, eo quòd dicit Doctor in ſecunda propoſitione *, quòd *Species intelligibilis accipitur ab indiuiduo*, & quòd *aptitudo habeatur actu*, vbi videretur eſſe oppoſitio in adiecto. Sed hæc faciliter ſoluuntur. Primum, quia quod eſt cauſa cauſæ, eſt cauſa cauſati: ſed indiuiduum eſt cauſa phantaſmatis, & hoc cauſa ſpeciei, ergo vel ſaltem indiuiduum eſt *quod*, licèt non *quo*, vel in indiuiduo includitur, & illud *quod*, eſt ratio agendi, & conditio agentis: & ideò non dicit Doctor quòd indiuiduum cauſat, ſed quòd ab indiuiduis accipiuntur, quod eſt rectè dictum. 29. * num. 5.

Ad aliud dico, quòd aptitudo poteſt comparari vel ad ineſſe fundamento, vel ad terminum. Primo modo, non aptitudine, ſed actu ineſt. Secundo modo, propriè eſt aptitudo, & aptitudine terminum habet, & non neceſſariò actu, vt infrà, cap. de Proprio habet. Vbi fortè prolixiùs hæc tractabo, & hæc omnia probabiliter dicta ſint. *Aptitudo quomodo actu ineſt.*

QVÆSTIO XVI.
quæ eſt 19. apud Scotum.

Vtrùm hæc particula, in quid, *conuenienter ponatur in definitione Generis?*

DE PRIMO, quid ſit *in quid*, innotuit ſuprà quæſt. 9. & alibi, & in ſolutione huius quæſtionis patet. Nedum enim eſſe de quiditate, vel de eſſentia dicit *in quid*. Vnde ait in Theorematibus, definitione 6. *Eſſentiale in plus ſe habet quàm in quid*, & infrà, cap. de Differentia, quæſt. 6. dicit quòd *Ad prædicari in quid, non ſufficit quòd prædicet quid.* Quid verò *quiditas*, vel *quod quid*, vt *quod quid erat eſſe*, habet videri in Metaphyſica, & alibi ſæpè. 1.

Ordo quæſtionis huius patet, & diuiſio eius

communis est, excepto quòd in secunda parte potest fieri aliqualis subdiuisio, vt patebit.

2. De Secundo, arguit tribus rationibus partem negatiuam.

Prima satis clara est, procedit enim ex argumento Porphyrij in littera, ad oppositum tamen ostendentis Genus prædicari in *quid*, eo quòd conuenienter respondetur per ipsum, ad interrogationem factam per *quid* de Specie. Cùm ergo (vt quæst. 11. ostensum est) Genus vt hîc definitur, sit intentio, & tale non dicitur in *quid* de re, vt patet, nec de intentione Speciei, cùm sint disparatæ Species Vniuersalis, quare nullo modo genus prædicatur in *quid*: si enim quæratur *quid est homo?* non respondetur quòd est Genus. Si etiam quæratur, *quid est Species?* nec respondetur per genus.

Secunda ratio procedit ex inadæquatione, vel potiùs eo quòd frustratur fine, propter quem ponitur, vt suprà, quæst. 14. in simili argutum est. Et formetur argumentum similiter, sicut ibi notaui ratione 1. ante oppositum. In probando minorem adducit Philosophum 7. Metaph. *text. comm.* 43. vt suprà, quæst. 12. & 13. recitatum est de prædicatione differentiæ superioris de inferiori.

3. Et quia aliquis diceret quòd prædicatur in quale, & non in quid, sicut prædicatur de Specie cuius est constitutiua, hoc excludendo dicit, quòd *non prædicatur vt differentia*, scilicet sicut de Specie prædicatur, sed vt superius de inferiori, in recta linea: & assignat rationem dicens, *quia tunc superius per se ipsum descenderet in inferius*, hoc est dictu, quòd sicut differentia non contrahitur ad illud, cuius est differentia, sed potiùs contrahit, & determinat Genus, & alia superiora, ita si differentia superior de inferiori diceretur, vt differentia; non determinaretur, nec contraheretur ad ipsam per aliquod contractiuum, cuius oppositum præsupponit Doctor esse verum, licèt non probet.

Vult ergo inferre quòd cùm vt superius descendat in ipsam, & per consequens per aliquod determinatiuum, vel contractiuum prædicatur in *quid* de ipsa, sicut in linea recta Specierum, & Generum conuenit suo modo. Tertia ratio procedit simili fundamento sub aliis terminis, vt patet. Adducit Philosophum 1. Topicorum, cap. 7. & est propositio notabilis, & sæpè ponderatur in his quæstionibus.

4. Ad oppositum adducit Porphyrium, deinde respondet ad quæstionem, vbi duo facit. Primò solutionem quæstionis, conclusionem affirmatiuam sustinendo, ponit, & declarat. Secundò obiicit contra dicta, & soluit. Prima pars potest diuidi in duas. Primò conclusionem quæsiti affirmatiuam ponit, & breuiter probat. Secundò duo notabilia pro maiori declaratione adiungit. Dicit ergo primò, quòd *conuenienter ponitur*. Cuius rationem subiungit, vt suprà sæpè dixit, eò quòd ratio Vniuersalis est *prædicari de pluribus*, quæ diuiditur per *in quid*, & *in quale*, tanquam primos modos prædicandi. Cùm igitur Genus sit species Vniuersalis, necesse est vt aliquo duorum modorum prædicandi prædicetur, quia differentiæ diuisiuæ Generum, sunt constitutiuæ Specierum. Manifestum autem est, quòd Genus non prædicatur in *quale*, ergo per locum ab immediatè oppositis, prædicabitur in *quid*. Et quia aliquis dubitaret, quare Genus non prædicaretur in *quale*, & quare Differentia prædicatur in *quale*, & non in *quid*.

Ponit primum notabile declaratiuum istorum terminorum, & significationis eorum, quid videlicet sit prædicari in *quid*, & quid in *quale*, & tota littera patet ex his quæ dicta sunt suprà, quæst. 9. & sequentibus. Et ne ex hoc quod dicit Differentiam prædicari in *quale*, crederet aliquis Differentiam esse qualitatem, de prædicamento Qualitatis, cuius modus prædicandi est prædicari in *quale*, secundùm quòd diuersi modi prædicandi, & quæstiones & responsiones proportionales correspondent decem Prædicamentis: ideò ponit secundum notabile, dicens quòd *Qualitas vt est vnum prædicamentum prædicatur in quale absolutè*, scilicet absque aliqua determinatione contrahente, vel diminuente. *Sed differentia substantialis*, id est, essentialis, *prædicatur in quale quid*, id est, in quale essentiale, vt habetur 6. Topicorum, cap. 8. Quod declarat notabiliter, quia differentia talis importat formam, vel formale Speciei, vt suprà sæpè (*forma* autem, *qualitas*, & *actus*, sunt Synonyma transcendentia) quare prædicatur in quale. Vnde 5. Metaph *text. comm.* 19. habetur, quòd primus modus Qualitatis est differentia substantiæ. Et quia non quamcumque formam, nec quocunque modo, sed formam quiditatiuam, & essentialem importat, & ex consequenti per modum totius, ideò prædicatur in *quid*. Quare inquit *ratione totius*, id est, formæ, & quiditatis, prædicatur in *quale quid*, id est, in quale quiditatiuè. 5.

Vnde concludit ex hoc differentiam inter modum prædicandi Qualitatis, & Differentiæ, quæ differentia sumitur ex diuersitate modorum essendi, vt priùs sæpè, de quo magis infrà, cap. de Differentia, quæst. 6. habet videri.

Deinde obiicit contra dicta dupliciter, & maximè contra illud primum notabile. 6.

Primò inferendo ex illa descriptione *prædicari in quid*, hoc inconueniens, videlicet quòd hæc, *Homo est lapis*, est prædicatio in *quid*, & hoc manifestè falsum est: quia esset per consequens vera, cùm omne prædicatum in *quid*, vel in *quale* essentiale, de aliquo verè inest sibi. Quòd autem illud consequens sequatur, patet; quia lapis non prædicatur de homine per modum qualitatis, nec informantis: quare per modum subsistentis, vel essentiæ, quod est prædicari in *quid* per te.

Secundò arguit, inferendo illud inconueniens, videlicet Genus hîc definitum non conuenire vniuocè rebus omnium generum, vel esse vniuocum eis, cuius oppositum dictum est suprà, quæst. 11. Quòd autem hoc sequatur, potest sic argui: Cuius pars essentialis, & per se definitio non est vniuocum omnibus generibus, nec ipsum definitum: sed hæc pars definitionis Generis est huiusmodi, ergo. Patet consequentia cum maiore. Minor verò patet, quia essentia non est vniuoca illis, vt dictum est sæpè suprà, & infrà magis: quare nec prædicari in *quid*, si illa descriptio, quam tu assignas, est conueniens, scilicet *prædicare essentiam per modum essentiæ*, & potest hoc argumentum formari eodem modo, sicut præcedens.

Ad hæc argumenta respondet, negando consequentiam primi, quia *prædicari in quid*, vel *in quale* diuidunt prædicationem possibilem, & veram, vbi videlicet est habitudo prædicati ad subiectum, qualis est abstracti, inquit Doctor, id est, 7.

superio

superioris, vel communis, vel si loquatur de abstractione propriè, intelligi debet de abstractione non vltimata: accipit enim abstractum pro vniuersali, vt sæpè alibi habet.

Ad vnitatem vniuocationis sufficit vnitas proportionis.

Ad aliud, dicit conformiter dictis suprà, quæst. 11. & 12. & infrà, in Antepraedicamentis, quæst. 4. quòd sufficit videlicet vnitas proportionis in fundamentis ad vnitatem vniuocationis, in intentionibus. Prædicari ergo in *quid* vniuocum est in omni genere, licèt nulla essentia vniuoca sit, sed benè vnitatem proportionis habent essentiæ Prædicamentorum, scilicet in similiter se habendò, vt patet. quod sufficit, inquit Doctor, quia prædicari dicit habitudinem prædicati ad subiectum. Vbi ergo est vniformis habitudo, ibi vniformis modus prædicandi, & ita prædicari in *quid* secundæ-intentionaliter vniuocum erit. Deinde respondet ad argumenta principalia.

8. *Quæstio de Specie fit dupliciter.*

Ad primum dicit quòd sicut Species dupliciter accipitur, primæ-intentionaliter, scilicet & secūdæ-intentionaliter, ita duplex potest esse quæstio de Specie, videlicet *quid est*, & *quid prædicatur* de ipsa. Et licèt vtraque quæstio posset fieri de ipsa vtroque modo accepta, tamen propriè loquendo prima in fundamentis, & secunda in intentionibus fieri debet.

Ad formam igitur argumenti dicendum, si quæratur de Specie, vt quæri debet, scilicet quid prædicatur de ea? Conuenienter respondetur per Genus vt hîc definitur: & sic concessâ maiori negatur minor, & secunda pars probationis eius. Sicut ergo conuenienter quæritur, *quid est homo?* & respondetur per *animal*, ita conuenienter quæritur *quid prædicatur de specie*? & respondetur per *Genus*, & talis quæstio, & responsio habent exerceri in fundamentis, sicut incomplexa vnius pro incomplexis alterius supponunt taliter vnita.

9. Ad secundum principale, dicit quòd differentia potest accipi vel vt differentia, vel vt genus. Primo modo non prædicatur in *quid*, sed benè secundo modo. Sed contra hanc responsionem arguit dupliciter.

Primò, quia tunc sequeretur quòd in omni genere essent tria Generalissima, scilicet specierum in recta linea, & differentiarum oppositarūm, quia sicut in recta linea est prædicatio quiditatiua superioris de inferiori, ita in collateralibus per te, ergo sicut ibi datur supremum, ita in collateralibus, suo modo.

Secundò arguit processum in infinitum in differentiis essentialibus ex illa responsione, quia si differētia superior est Genus, & inferior Species, & omne genus descendit in suas Species per differentias, ergo aliqua differentia erit contractiua illius superioris, & constitutiua inferioris: & tunc de illa contractiua quæratur an sit Species respectu superioris differentiæ, vel non; si non, pari ratione dicendum erat de prima, quam tu ponis speciem; si sic, cùm omnis species habeat genus & differentiam, ergo illius differentiæ erit alia differentia constitutiua, & de illa quæratur sicut priùs, & sic processus in infinitum in differentiis essentialibus.

10. Et quia fortè aliquis diceret quòd si illius differentiæ, differentiæ erit alia differentia, non tamen de genere Substantiæ, sed de alio genere: hoc excludendo dicit, quòd non potest esse in alio genere. Cuius rationem assignat, quia differentia est prior specie: modò substātia est primum omnium 7. Metaph. *text. comm.* 4. non erit ergo differentia substantiæ non substantia: etiam ex non substantiis non fit substantia 1. Physicorum *text. comm.* 26. & 27. Species autem ex differentia constituitur. Et sicut specialiter infert Doctor, hoc inconueniens in genere substantiæ, ita in aliis: eodem modo posset dici, & de processu in infinitum, & quod differentia semper est eiusdem generis: sed in substantiis manifestius est, & fortè verius, vt infrà magis. Quòd autem talis processus in infinitum non debeat admitti, ostendit: quia ad cognitionem Speciei requiritur cognitio omnium differentiarum eius, si ergo sunt infinitæ, non poterunt pertransiri, ex 1. Posteriorum, & alibi sæpè, nec per consequens Species aliqua in genere substantiæ cognoscibilis erit, quia cuius cognitio dependet ab ignoto, & ipsum ignotum erit. Infinitum verò ignotū est 1. Physic. & 2. Metaphysicæ.

Ad hæc duo respondet vnicâ responsione: sed videtur specialiter esse ad primum istorum, & remittit se ad dicta suprà, quæst. 9. ad finem, quòd scilicet non sequitur inconueniens illarum in primo argumento, quia coordinationes differentiarum, &c. Sed secundum argumentum quærit aliam euacuationem, vt statim tangam. 11.

Accidens quomodo prædicatur de subiecto, & supposito.

Ad tertium principale, respondet vniformiter vt ad secundum, videlicet quòd accidens potest comparari, vel ad subiectum, vel ad suppositum, vt suprà sæpè dictum est. Primo modo non prædicatur in *quid*, & sic loquitur Porphyrius in littera. Secundo modo benè prædicatur in *quid*, non vt accidens, sed vt Genus, vel Species. Eidem enim fundamento comparato ad diuersa, diuersæ intentiones applicari possunt, secundùm diuersitatem proprietatum ex parte rei. Color namque, vel coloratum, respectu albi, & nigri, est genus; respectu saporis differentia, saltem communiter dicta; respectu corporis accidens; respectu qualitatis, species; & sic de aliis.

De Tertio, circa dicta in solutione quæstionis, possent plura dubia adduci, sed quia ex suprà determinatis possunt declarari, ideò breuibus me expediam. Videtur primò quòd genus in *quale*, & non in *quid* prædicetur, cùm sit accidens, sicut & aliæ intentiones. 12.

Item, illæ notificationes de *in quid*, & *in quale*, non videntur conuenire intentionibus, de quibus per se hîc est intentio.

Item, non videtur qualitas absolutè in *quale* prædicari, quia etiam alia omnia Prædicamenta accidentium sic prædicantur, vt patet; cùm non in *quid* dicantur de subiecto.

Item, videtur inconuenienter dictum, quòd Differentia prædicatur in *quale quid*, quia tūc non esset Vniuersale. Patet consequentia ex dictis suprà, quæst. 9. vbi ideò definitionem secundùm declarationem Doctoris nōn ponit Porphyrius hîc, quia non prędicatur aliquo vno modo prædicandi, sed in *quale quid*. Similiter ergo dicetur de Differentia, si sic prædicatur.

Item, sicut prædicatio alia vera, alia falsa; & similiter propositio, ita videtur quòd modus prędicandi conueniat vtrique: sicut ergo prædicari in *quid* & in *quale*, sunt primi modi prædicandi in prædicatione vera, ita & in prædicatione falsa, ergo cùm lapis de homine non prædicetur in *quale*, prædicatur ergo in *quid*, licèt falsò. Solutio igitur primæ obiectionis in solutione quæstionis, non procedit.

Genus prædicatur in quid dupliciter.

Ad hæc respondetur. Ad duo prima patet copiosè suprà, quæst. 9. articulo 3. Genus enim prædicatur 13.

dicatur in *quid* dupliciter, scilicet in actu *signato* de Specie, vt supponunt pro fundamentis in actu *exercito* de hoc genere, & illo. Prædicatur etiam in *quale*, tam in actu *signato*, quàm *exercito* de fundamento. Quomodo etiam illæ notificationes verificantur in intentionibus, & quare, vide ibidem.

Ad aliud dico, quòd veriùs Qualitas quàm alia in *quale* prædicatur, licèt extensiuè loquendo alia prędicentur in *quale*. Sunt enim propriæ quęstiones, & responsiones diuersorum generum: sed sicut *quid* reperitur in omni genere, ita & *quale* extensiuè, licèt propriè *quid* ipsi substantiæ, & *quale* Qualitati attribuantur. Vel aliter dici potest, quòd Doctor non excludit alia Prædicamenta ab hoc, quod est *prædicari in quale*, sed intendit ostendere quòd Differentia non est qualitas Prædicamentalis ex hoc, quod prædicatur in *quale*. Aliud enim est aliquid esse *quale*, & aliud ipsum in *quale prædicari*. Breuiter ergo dico, quòd sicut formæ, & actus accipiuntur dupliciter, scilicet limitatè, & transcendenter, similiter, & qualitas: & ita prædicari in *quale*. Et similiter potest distingui de actu primo, & secundo, & qualitate sic, vel sic, dicta: & ita proportionaliter de prædicari in *quale*. Antonomasticè igitur, & propriè loquitur Doctor hîc, vt priùs.

14. Ad aliud, patet ex secundo articulo: non enim intendit Doctor quòd Differētia habet duos modos prædicandi discretos, vel distinctos, sicut definitio; sed per *quale quid* intendit quale essentiale.

Propositio falsa nihil est formaliter. Ad aliud dico, quòd sicut *falsum* est nihil formaliter; ita prædicatio falsa, & propositio, vt talis, includens repugnantiam, & incompossibilitatem est nihil, licèt dicatur propositio, vel prædicatio materialiter, vel secundùm quid. Modi igitur prædicandi positiui conueniunt prædicationi positiuæ, id est, compossibili, propriè loquendo: sed nihilominus concedo quòd in prædicatione falsa, aliquando denotatur prædicatum esse de quiditate subiecti, aliquando denominans ipsum, quia tamen non est ita ex parte modi essentiali. Nec etiam ex parte modi prædicandi propriè erit. Dico igitur quòd si lapis prædicaretur de homine, in *quid* prædicaretur, ergo ex opposito oppositum. Et posset etiam concedi, quòd sicut falsò prædicatur, ita in *quid* falsò prædicatur: & hoc intendit Doctor in littera, vt patet speculanti.

15. SECVNDÒ dubitatur, circa argumenta principalia, & solutiones eorum. Videtur enim quòd de Specie possent plures quæstiones formari illis duabus, videlicet *cui subiicitur*, & *de quo prædicatur*, & sic de aliis.

Item, ad quæstionem factam per *esse* de Specie, conuenienter respōdetur per Vniuersale, vt patet.

Item, ad quæstionem factam per *prædicari* de homine, conuenienter respondetur per *animal*, ergo non solùm in intentionibus, cùm *prædicari*, & in fundamentis, cùm *esse* sit conueniens quæstio, & responsio.

Item, vnum disparatum non prædicatur de alio: sed Genus & Species sunt huiusmodi, ergo non conuenienter respondetur ad quæstionem factam de Specie per *prædicari*, affirmatiuè per *Genus*.

Item, videtur manifesta repugnantia in dictis huius 7. Metaphysicę, & 4. Sententiarum, distinct. 11. quæst. 3. & hîc, soluendo secundum principale, vbi videtur sustinere differentiam superiorem esse genus, respectu inferioris. Quod enim est genus alicuius, prædicatur per se de illo, vt patet: sed differentia superior non prædicatur de inferiori differentia per se, vt ex intentione habet in locis præallegatis, ergo non est genus eius: responsio ergo nulla.

Item, videtur quòd insufficienter soluat obiectiones, vel replicas contra illam responsionem, & maximè secundam, quia penitùs videtur concludere.

Item, quare in illa secunda replica specificat genus Substantiæ potiùs, quàm alia genera, & quomodo procedit illa consequentia, Non substantia esset prior, cùm non semper differentia sit prior, vt patet de vltima differentia.

Ad ista. Ad primum dico, quòd ad propositum comparando Speciem ad Genus, sufficienter loquitur Doctor. Possent etiam aliæ omnes reduci ad istam, vt patet. 16.

Ad aliud dico, quòd extraneum est à consideratione Logici de istis considerare ea in esse essentiali, vel quiditatiuo, vt dictum est priùs. Loquitur etiam propriè de *esse*, & *prædicari*, vt patet in littera. Licèt ergo *esse* suo modo conueniat intentionibus, non tamen propriè vt rebus. Vel aliter, quòd tunc æquiualent fundamentis, vel rebus, quia non vt *modi*, sed vt *quid* accipiuntur. Per idem patet ad aliud de *prædicari* in fundamentis, quod extraneum est, vt patet suprà, quæst. 11. & alibi sæpè.

Ad aliud dico, quòd verum est quod assumitur in actu *exercito*, & accipiendo vtrumque vt *quid*, secus est de actu *signato*. 17.

Contrà. Sicut hæc est falsa, *Lapis est homo*, ita & hæc, *homo prædicatur de lapide*. Dico quòd secus est in rebus, secus in intentionibus, maximè concretiuè sumptis: quia sic accipiuntur vt supponunt pro fundamentis, & non pro suis suppositis, vel significatis. Contrà, hæc est essentialis, & per se, *Genus prædicatur de Specie*, dico quòd si hoc est verum, intelligitur de actu *signato*, & non *exercito*. Quod non est essentiale in actu *exercito* in fundamentis, potest dici essentiale logicè in intentionibus, in actu *signato*, vt patet.

Ad aliud potest dici, vt notaui suprà, quæst. 12. & 13. quòd loquitur Doctor hîc secundùm famosam expositionem aliorum, qui tenent de mente Philosophi ibi esse, Differentiam superiorem prædicari per se de inferiori, & includi in intellectu eius. In locis verò allegatis loquitur secundùm opinionem propriam.

Ad aliud, potest concedi quòd infertur, & propter hoc ille modus dicendi non est imitandus. Sed adhuc sustinendo ipsum, potest dici ad argumentum, quòd non sequitur processus in infinitum in differentiis, quia diceretur quòd status esset in secunda: quia illa est simpliciter simplex. Et negatur quòd eàdem ratione standum esset in prima. 18.

Ad aliud dico, quòd vel ideò specialiter loquitur de Substantia, quia notiora sunt nomina differentiarum illius Prædicamenti, nominibus differentiarum aliorum. Vel ideò quòd substantia non per additamentum definitur, secus de aliis. Et etiam quia fortè in aliis generibus non ita negatur processus in infinitum, in speciebus & differentiis, sicut in genere Substantiæ. Non est enim inconueniens, immò necesse in aliis Prædicamentis non Substantiam præcedere species illorum generum. Et quod tangitur de differentia vltima,

vltima, dico quòd loquitur de differentiis communiter notis, cuiusmodi non sunt vltimæ, eo modo quo dicit Philosophus, quamlibet partem definitionis esse in plus, quàm definitum. Vel dato quòd vniuersaliter loquatur, dico quòd differentia vltima inquantum pars est prior Specie. Et si contra hoc dicatur, quòd conuertitur, tactum est suprà, quæst. 9. quomodo intelligi debet. Non enim comprehensiuè, sed completiuè dictum est.

Differentia vltima quomodo prior Specie.

19. Sed adhuc posset dubitari, circa solutionem vltimi principalis, quare potiùs conceditur accidens respectu diuersorum esse genus, & accidens, quàm differentiam. Et quòd differentia posset secundùm veritatem dici genus, & Species, videtur de mente huius 1. Reportationum, distinct. 25. quæst. 2. vbi dicit quòd omne Vniuersale reducitur ad Genus, vel Speciem, quoniam illud quod est Differentia, vel proprium respectu alicuius, respectu suorum inferiorum est Genus, vel Species. Differentia ergo superior respectu inferioris alterius denominationis, clarum est quòd non est Species, saltem specialissima, ergo Genus.

Ad hoc respondeo, quòd benè de accidente primæ-intentionaliter, & secundæ-intentionaliter, concedi potest absque repugnantia, quod dicit Doctor, quia in omni genere est *quid*. Sed licèt de differentia secundę-intentionaliter posset concedi quòd sit genus ad intermediam, & vltimam, vt infrà magis, non tamen de differentia primæ-intétionaliter accepta. Et ratio est multiplex, quam tangit Doctor 7. Metaph. & 4. Sententiarum, vbi priùs. Et quod adducitur de primo Reportationum, potest dici quòd se habet per modum Generis, vel potiùs Speciei, prædicare non subiectè, & respectu suorum inferiorum eiusdem denominationis. Vel sustinendo alium modum dicendi, vt priùs, conceditur quòd vniformiter hoc dicitur de vtroque, sed alius modus dicendi est magis ad mentem Doctoris. Elige tamen quod volueris, & dic consequenter.

QVÆSTIO XVII.

quæ est 20. apud Scotum.

Vtrùm Genus sit principium Specierum?

1. QVærit vltimatè circa capitulum de Genere, propter verba Porphyrij comparantis significationes Generis ad inuicem, Vtrùm genus sit principium Speciei? Et maximè habet attendi hæc quæstio de Genere, & Specie, in fundamentis, vt inquit Doctor in littera hîc, licèt etiam in intentionibus possit verificari ex consequenti quodammodò.

DE PRIMO, quid *genus*, patet ex dictis satis. *Principium* autem quid, & quoties sumitur, habetur 5. Metaph. text. comm. 1. & alibi in aliis. Potest enim assignari principium secundùm quantitatem continuam; & hoc vel secundùm locum à natura, vel à proposito; vel secundùm tempus præteritum, vel futurum; vel secundùm motum naturalem, vel voluntarium. Secundùm quantitatem etiam discretam, vtpote secundùm ordinem posset assignari principium, vt 12. Metaph. patet, & hoc vel naturalem, vel voluntarium. Secundùm etiam quiditatem potest assignari principium, & hoc vel quoad cognitionem, siue intellectiuam, siue sensitiuam; vel quoad entitatem, vel quantum ad subsistendi consequentiam, vel quantum ad naturam, vel causalitatem, vel quantum ad potentiam, & actum. Posset etiam alio modo distingui de principio, sicut de ordine solet fieri. Quoties enim sumitur *ordo*, toties *priùs* & *principium*. Ordo autem alius perfectionis, alius generationis, alius naturæ, alius durationis, & alius originis: & similiter de principio intelligendum est. Sed vlteriorem declarationem dictorum dimitto lectori sagaci, quia hîc pertractare alienum, & pertæsum foret.

Quoties etiam *causa*, toties & *principium* accipitur, vt suprà, quæst. 13. tetigi, licèt propriè *principium* conueniat causis mouentibus, & agentibus, vt Auerroës, comm. 1. primi de Physico auditu exponit Aristotelem. Sed an rectè, habet videri aliàs: hoc enim nomen *causa* appropriatur fini, & *principium* efficienti, & *elementum*, materiali & formali. Sed communiter *causa* & *principium* vt synonyma habentur, & maximè in proposito. Licèt *principium* propriè secundæ significationi generis conueniat: communiter tamen tertiæ, sed an etiam propriè per modum videlicet efficientis statim magis. Quid *Species*, & quoties accipitur, quæstione sequente habet videri. 2.

Diuisio quæstionis communis, nisi quòd secunda pars aliqualiter subdiuidi posset.

Ordo verò patet, quia priùs erat determinandum de Genere, vt hîc sumitur, in illa videlicet tertia significatione, quam ponit Porphyrius definitiuè, & declaratiuè, quàm de comparatione ipsius ad alia. Omnis enim potentia cognoscens conueniétiam, vel differentiam aliquorum, priùs cognoscit extrema, vt 2. de Anima *text. comm.* 146. habetur, hæc autem quæstio habet pro fundamento huiusmodi comparationem, vt patet.

DE SECVNDO, arguit ad partem negatiuam duabus rationibus: & vtraque ducit ad impossibile, & contradictionem. Prima sic formatur: Genus non est principium suiipsius, ergo non est principium Speciei. Vel sic syllogisticè: Nihil est principium suiipsius: sed si Genus esset principium Speciei, esset principium suiipsius, ergo, &c. Assumptum pro maiori patet, ex oppositione principij, & principiati: quia opposita relatiua inferunt contradictoria. Minor verò patet dupliciter, primò ex identitate Generis, & Speciei, per Philosophum 7. Metaphys. text. comm. 43. *Genus nihil est*, &c. Quidquid autem est principium vnius eorum quæ sunt simpliciter, idem est principium alterius, vt patet. Secundò patet minor ex perseica prædicatione Generis de Specie, 1. Posteriorum. In prædicatione enim tali, & maximè primi modi, prædicatum est idem subiecto, etiam formaliter, saltem terminatiuè, & suprà, quæst. 13. tactum est idem. 3.

Secunda ratio procedit ex oppositione totius, & partis; vel principij, & patet. Quòd autem Genus sit totum, allegat Porphyrium in littera, & est cap. de Specie, & idem habet Boëtius, libro Diuisionum, vt suprà, quæst. 13. visum est. Sequeretur enim hæc contradictio, quòd Genus esset compositius, & simplicius Specie, si esset principium Speciei.

Ad oppositum adducit * Porphyrium in littera, comparantem tertiam significationem Generis ad secundam; sed communiter in originalibus 4.

* num. 2.

bus habetur *primam*, & vtraque littera poteſt ſaluari. Nam illa quæ eſt prima ordine ſcripturæ, eſt ſecunda ordine cauſalitatis, & intentionis, & è contra. Prima enim ſignificatio eſt multitudo, vel collectio deſcendentium ab vno primo: ſecunda verò eſt principium talis multitudinis, & patet quòd viâ cauſalitatis, & intentionis, iſtud eſt primum. Poteſt ergo littera corrigi ſi habetur *primam*, vel intelligi ſine correctione ad ſenſum datum. Sic inquit genus tertio modo dictum eſt principium ſpecierum, ſicut genus ſecundo modo, vel primo modo, &c.

Deinde reſpondet ad quæſtionem, vbi duo facit. Primò concluſionem affirmatiuam ponit, & probat. Secundò pro declaratione illius probationis quædam notabilia adiungit. Secunda ibi: *ſed ſciendum*, &c.

5. Dicit ergo primò *quòd ſic*: & hoc loquendo de fundamentis Generis, & Speciei. Quod ideò notanter dicit, quia loquendo de intentionibus, ſunt ſimul naturâ, & diſparatæ ſpecies Vniuerſalis, & ſic vnum non eſt de eſſentia alterius. Et arguit ad hoc ſic: *Genus eſt eſſentiale principium cognoſcendi ſpecierum, igitur*, &c. hæc conſequentia poſſet probari ex 2. Metaph. comm. 4. *Vnumquodque ſicut ſe habet*, &c. ſed Doctor probat eam alio modo, *quia definitio faciens ſcire definitum exprimit eſſentialia principia definiti*, vt patet 1. Topicorum, cap. 4. Talis autem definitio datur per genus & differentiam 6. Topic. cap. 1. definitum tale eſt ſola Species, propriè loquendo, immò etiam ſola ſpecialiſſima, vt patet 7. Metaph. text. com. 13. & 17. & 6. Topic. & in libro diuiſionum, & definitionum Boëtij.

* num. 3. Deinde pro maiori declaratione dictorum adducit * duo notabilia ſingulariſſima, & Metaphyſicalia, valde vtilia vbique, & ſuprà, quæſt. 13. fuerunt tacta ferè, & infrà quæſt. 7. Antepraedicamentorum, & in primo, diſtinct. 3. & 8. & in Quodlibeto, quæſt. 2. articulo 2. ad finem, ſimilia tanguntur. Secundùm notabile incipit ibi, *Et propter rationes*, &c.

6. Dic ergo primò quòd ſicut Species poteſt dupliciter conſiderari, ſcilicet in eſſe exiſtentiæ, & Phyſico, & in eſſe quiditatiuo, & Metaphyſico, ſic ſimiliter & partes & compoſitio eius. Primo modo materia & forma ſunt partes, & hoc maximè verum eſt loquendo in genere Subſtantiæ corporeæ. Secundo modo genus & differentia, quorum vnum, ſcilicet genus, ſumitur à parte materiali, aliud, ſcilicet differentia, à parte formali, vt ſuprà tactum eſt copioſè, quæſt. 13. & vtrumque importat illud idem quod Species, licèt alio modo, quia ſpecies determinatè, ipſa verò, & maximè Genus indeterminatè. Dicit igitur, quòd Genus non eſt principium Speciei primo modo, quia tunc non prædicaretur de ea, ſicut materia prædicatur de toto: ſed ſecundo modo, & ideò prædicatur. Quare neceſſe eſt quòd tales partes ponantur in definitione, cùm *definitio ſit ratio quam ſignificat nomen*, 4. Metaph. text. comm. 28. & tales partes ſint partes rationis, 7. Metaph. *text. comm.* 33.

7. Et addit notabiliter, quòd ſicut materia & forma, quæ ſunt partes ſecundùm rem, & rei, extraneantur ſibi inuicem, immò ſunt primò diuerſa, ſaltem ſubiectiuè ad vnum intellectum, & ideò vnum non prædicatur de alio, ita conceptus Generis extraneatur conceptui differentiæ formaliter, licèt ſint aliquando idem realiter: quare vnum non prædicaretur de alio, licèt prædicentur de eodem tertio, & idem importent, diuerſimodè tamen, quia vnum, ſcilicet Genus per modum *quid*, & eſſentiæ; & aliud, ſcilicet differentia, per modum *qualis*, & informantis, vel denominantis, vt priùs ſæpè, & ſpecialiter quæſt. præcedente. Vnum etiam, ſcilicet Genus, indeterminatè, quia præter determinationem vltimæ formæ, importat idem, ſed alterum, videlicet Differentia, cum determinatione talis formæ, & exemplificat de animali rationali, & homine: & patet littera. Vult breuiter quòd ſicut in re extraneatur materia formę, ita apud intellectum conceptus Generis conceptui Differentiæ extraneatur.

Conſequenter ponit * aliud notabile, oſtendens differentiam inter partes rationis, & partes ſecundùm rem, ſiue Phyſicas: & tota littera clara eſt ex his quæ dicta ſunt ſuprà, quæſt. 13. Conueniunt enim in ſignificando partem materialem, & formalem, licèt ſecundùm maiorem, & minorem abſtractionem. Sed differunt quoad modum ſignificandi, & prædicandi: quia partes rationis ſignificant partes per modum totius, ſed partes ſecundùm rem, ſignificant partes per modum partium, vel partis. Vbi debet intelligi nomine *partis* ſignificantis, conceptus, vel voces, vel termini impoſiti partibus. Verbi gratiâ, corpus organicum, & anima intellectiua; animal & rationale, & huiuſmodi: ideò propter talem modum ſignificandi prædicantur partes ſecundùm rationem de toto tali, & non prædicantur partes ſecundùm rem, ſaltem prædicatione formali. Ponit exemplum de animali, & ære in comparatione ad hominem, & ſtatuam; quorum vnum ſignificat per modum totius, quia concretiuè concretione ad ſuppoſitum. Vnde animal eſt habens ſenſum, ſecundùm Auicennam: aliud verò vt æs, ſignificat partem eſſentialem, vel integralem: & ideò per modum partis, licèt poſſit alio modo accipi per modum totius, vt ſi dicatur *enea* 7. Metaph. Quare non prædicatur, vt ſic, de toto, quia hæc eſt falſa, *Statua eſt æs*. 8. * num 4.

Ex his dictis ſoluit argumenta principalia breuibus, & maximè primum, dicens quòd Genus poteſt diuerſimodè dici totum, & pars, vt patet per Boëtium, libro Diuiſionum, & hoc propriè, & appropriatè, vt dictum eſt priùs, quæſt. 13. ſoluendo argumenta principalia ibidem. Genus enim in definitione eſt pars, in diuiſione verò, vel prædicatione, totum. Et ſicut dictum eſt de toto, & parte, ita de principiato, & principio dicendum eſt. Genus enim in definiendo eſt principium, in prædicando verò principiatum, ſaltem ex modo ſignificandi, & identitate reali, & formali etiam, ſecundùm aliquos. Nec ſequitur contradictio, eo quòd eſt de eodem ad idem, ſecundùm idem & eodem modo, & ſpecie, &c. vt habetur 1. Elench. de Elencho. 9.

De Tertio, circa dicta in ſolutione iſtius quæſtionis, licèt fuerint pro maiori parte tacta priùs, aliqua breuibus tangam. Videtur primò quòd illa prima conſequentia non valeat, Genus eſt principium cognoſcendi ſpeciem, ergo eſt principium eſſentiale Speciei, quia accidentia ſunt principia cognoſcendi ſubſtantiam, & ſubiectum ſuum accidens, cùm definitur per ipſum, & tamen non ſunt principia eſſentialia illorum, vt patet. 10.

Item,

Item, videtur quòd de intentione Generis posset dici idem, respectu intentionis speciei, quod de fundamentis tenetur. Nam Genus definitur per speciem, vt patet in littera Porphyrij, ergo & è contra. Quare Genus erit principium cognoscendi speciem; igitur & essendi, si valet argumentum tuum.

Item, Logicalis determinatio, & intentio, est primò de intentionibus: cùm ergo hîc loquatur de Genere in tertia significatione, vt pertinet ad Logicum, verificabitur primò, & per se, hæc propositio in intentionibus.

11. Item, si Genus est principium speciei, hoc erit vt materiale: sed materia non est principium cognoscendi, cùm ipsa cognoscatur in analogia ad formam. 1. Physicæ, text. comment. 69. ergo, &c.

Item, scire est effectus demonstrationis, in quâ passio de subiecto concluditur, ita quòd illud quod scitur est conclusio illata: definitio autem non est demonstratio, nec definitum conclusio illata, malè ergo dicit, quod definitio facit scire definitum.

Item, posset dubitari, circa illud primum notabile, quare Genus, & Differentia dicuntur partes rationis, fundamentaliter ipsa accipiendo, cùm sint res primæ intentionis; & qualiter sumitur ibi *ratio*, & quare materia, & forma, non prædicantur sicut Genus, & Differentia: & videtur quòd contradicat ibi, & in sequentibus. Dicit enim primò, quod illud quod importatur determinatè per Speciem, indeterminatè importatur per Genus, & Differentiam: cùm tamen infrà dicat, quòd Differentia cum determinatione vltimæ formæ importat illud, ergo determinatè.

Item, quæcumque vni, & eidem sunt eadem, inter se sunt eadem, Physicorum, & Priorum primis: sed Genus & Differentia sunt huiusmodi, ergo malè dicit, quòd extraneatur vnum alteri, sicut materia formæ. Similiter posset argui de materia, & forma, propter identitatem eorum eidem tertio, vt composito. Circa alia, quæ sequuntur in littera, non oportet immorari, quia suprà, quæstione 13. satis dictum est circa illa.

12. Ad ista respondetur. Ad primum dico, quòd loquitur Doctor de principio essentiali cognoscendi, vt ipse notanter exprimit in littera: cuiusmodi sunt illa, quæ sunt de intrinseca ratione definiti. Et per hoc patet ad instantiam de accidentibus, respectu substantiæ, & è contra: quia non intrinsecè, & essentialiter; sed extrinsecè, & per additamentum notificant. Vel si contendatur de quocumque definiente, posset dici, quòd accidentia notificant à posteriori. Loquitur autem Doctor de notificante à priori, & tunc concederetur, quòd infertur de subiecto respectu accidentis. Prima tamen responsio fortior.

Ad aliud, patet quòd illa definitio, & notificatio Speciei per Genus, est per additamentum, & extrinsecè.

Ad aliud, patet in simili infrà, quæstione 2. Antepraedicamentorum. Plura enim realia in Logica pertractantur, licèt non ex primaria intentione. Communiter enim quæ dicuntur de intentionibus, possunt verificari in fundamentis: sed non semper è contra. Qui tamen vellet tenere hanc propositionem esse veram in intentionibus, vt supponunt pro fundamentis, faciliter teneret: sed sententia Doctoris est magis imitanda, vt patet benè speculanti.

Ad aliud posset dici, quòd Genus est principium formale, licèt non vltimatum, vt tactum est suprà, quæstione 13. & ideò dicitur proportionale materiæ, non verè materia. Vel dato quòd verè materiale, nego quòd materia non sit principium notificandi, & cognoscendi illud cuius est, vt 7. Metaphysicæ, & 3. Sententiarum, distinctione 22. habet iste. Et quod additur ex 1. Physic. intelligendum est à posteriori, & quoad modum cognitionis nostræ, vt distinctione 12. 2. quæstione 1. exponit iste. Sic etiam forma cognoscitur per operationem. Qui autem vellet ponere Genus esse principium originatiuum, & quodammodò effectiuum specierum (quia sic teneret similitudo, quam ponit Porphyrius inter tertiam, & secundam significationem Generis) haberet aliter dicere. Sed ea quæ dicta sunt, probabilia videntur, in aliquo enim est similitudo, in aliis verò non. 13.

Ad aliud dico, quòd accipit *scire* extensiuè, pro dare distinctè cognoscere, cognitione etiam incomplexâ. Vel dato quòd propriè intelligit virtualiter, & radicaliter, & accipit *quod scitur* pro *de quo*. Definitio enim est demonstratio positione differens 1. Posteriorum. 14.

Ad alia, patet diffusè suprà, quæstione 13. Et quòd tangitur de contradictione, notaui, articulo secundo, quòd loquitur tantùm de Genere. Vel si de Differentia, non tamen vltima, de qua loquitur illa, vt patet in exemplo de rationali, quod ponit Differentiam vltimam, vt infrà, quæstione finali de Differentia, habetur.

Ad aliud, concedo identitatem realem, & extraneitatem formalem. Contrà, sunt idem formaliter tertio. Nego, sed benè è contra, nam dato assumpto difficiliter euaderetur. Regula tamen Philosophi intelligenda est absque modificatione. Similiter dicendum est de materia, & forma. Nego enim identitatem realem, vel formalem eorum, composito. Sed è contra concedo vtramque.

QVÆSTIO XVIII.

quæ est 21. apud Scotum.

An hæc definitio Speciei, Species est, quæ prædicatur de pluribus numero differentibus, in eo quo quid, *sit conuenienter data?*

DE PRIMO. Sàtis noti sunt termini huius quæstionis, nisi quia sæpè suprà, hunc terminum *speciei*, omisi, & remisi ad hunc locum. Est enim æquiuocus iste terminus *species*, vt patet per Porphyrium in littera, qui ponit significationes eius duas. Sed alij plures eius ponunt significationes. Dicitur namque *species* à *specio, specis*, quod est considerare, & nõ habetur in vsu, sed eius composita. Primò enim accipitur, vt notat Porphyrius, pro *forma*, vel pulchritudine, vnde *species Priami* *, &c. Secundò, prout relatiuè dicitur ad Genus, vt est vnum de quinque Vniuersalibus, & sic 1. * *al. prima.*

& sic in proposito accipitur. Tertiò, pro fructibus, leguminibus, vel condimentis aromaticis. Quartò, pro similitudine rei sensibilis, vel intelligibilis. Vnde 3. de Anima, text. comm. 38. *Lapis non est in anima, sed species lapidis.* Quintò, pro materie, vt cùm dicitur, *Isti panni sunt eiusdem speciei.* Sextò, pro accidente, seu modo significandi partis orationis, dato ipsi ad designandum rem suam sub esse primario, vel secundario, quæ dicuntur primitiua, & deriuatiua species, quod describitur sic à quibusdam: *Species est originalis dispositio dictionis, per quam fit primitiui, & deriuatiui discretio.* De qua plura in titulo de modis significandi habentur: vnde versus,

Est generis species, species Helena, speciésque
Vendit apotheca, vocum species habet ortum.
Designat simile materiémque rei.

2. Habet autem, vt aliqui volunt, Species logica similitudinem cum specie ciuili, vel naturali: quia sicut illa est forma, pulchritudo, vel actus corporis; remotâ turpitudine, ita ista est natura complete attributa, remotâ potentialitate generis per differentias. Sed posset etiam dici, quòd esse actus indiuiduorum, & forma. Vnde Boëtius: *Species est tenuis similitudo singularium.* Accipitur etiam primæ-intentionaliter, & secundæ-intentionaliter. Primo modo est natura communis pluribus, numero differentibus, communicabilis, & de ipsis quiditatiuè prædicabilis. Secundo est respectus rationis, fundatus in natura tali: & de illa est principalis intentio Logici. De fundamento verò eius ex consequenti, & secundariò. Intellectus enim considerans naturam aliquam vnam, vnitate minori, vnitate numerali, in vno, vel pluribus indiuiduis, comparat ipsam ad illa, de quibus dicibilis est, & ad genus propinquum: quæ comparatio passio, est respectus rationis, quâ species nominatur, & in respectu ad genus & indiuidua diuersimodè, vt infrà dicetur.

Ordo patet ex determinatione Porphyrij, & his quæ dicta sunt suprà, quæst. 9. diuisio verò communis est.

3. De Secundo. Arguit ad partem negatiuam sex rationibus, quarum prima sumitur ex authoritate famosa Porphyrij, de definitione correlatiuorum, & satis clara est. Secunda ratio procedit per non adæquationem, & conuertibilitatem definitionis cum definito, & suprà, quæst. 14. tacta est. Tertia, procedit ex authoritate 6. Topicorum, cap. 4. Et potest confirmari ex 5. Metaphysicæ, text. comment. 19. & 3. Metaphysicæ Auicennæ, quia *vnumquodque est semel ipsum, vt sex sunt semel sex, & decem decem.* Cùm aliæ ergo ponantur definitiones Speciei, aut illæ non valent, aut ista, aut saltem aliqua superflua: sed qua ratione concederetur alias non valere, & similiter de istâ: quia vniformiter arguitur authoris insufficientia. Simile argumentum facit infrà, cap. de Differentia, quæst. 5. ante oppositum, & soluit notanter. Et quod ibi dicitur, *quia si sic non esset definibile*, &c. Intelligo sic, si eiusdem sunt multæ definitiones, eiusdem erunt multæ essentiæ: & si sic, non erit vnum, sed multiplex. Multiplex autem non est definibile, vt patet. Prima consequentia patet, quia definitio est ratio indicans quod quid erat esse. Secunda consequentia patet, quià vnius entis est vna essentia, quod maximè verum est de vno per se, cuiusmodi est species. Quod autem species habeat alias definitiones, patet in littera Porphyrij, & Doctor hîc copiosè.

Quarta ratio procedit per viam oppositionis, & patet. Formabis autem argumenta copiosiùs, quia Doctor breuiter arguit.

Ad hanc quæstionem respondet, & benè, quòd respectiua non sunt opposita, nisi ad idem, & secundùm idem: & sic in proposito non accipiuntur. Sed contra hoc arguit, inferendo ex hoc, quòd species bis diceretur ad aliquid, contra Aristotelem 5. Metaphysicæ, text. comment. 20. qui habet hoc pro inconuenienti. 4.

Quinta ratio procedit per non adæquationem, vel conuertibilitatem definitionis, & definiti.

Sexta ratio procedit contra hanc particulam definitionis specialiter, scilicet *esse prædicabile de pluribus*, quia species non est prædicatum, per Aristotelem, 1. Topicorum, vbi enumerat prædicata quatuor, inter quæ non ponit speciem, vt patet. Et licèt argumentum per locum ab authoritate negatiuè minùs valeat, quia tamen ex intentione ibi sufficientiam prædicatorum ostendit, ideò argumentum procedit.

Ad oppositum adducit Porphyrium*, & addit quòd ad vtramque partem huius quæstionis possent adduci argumenta, euacuationes, vt suprà de Genere habetur, & similiter circa particulas huius definitionis per ordinem. * num. 1.

Ad quæstionem breuiter respondet, tenendo partem affirmatiuam. Ad cuius declarationem remittit se ad ea quæ dicta sunt priùs, de definitione Generis. Tota enim declaratio ibi posita valet hîc, nisi quòd *in quid*, & *differentibus numero* sunt in hac definitione, tanquam differentiæ constitutiuæ, & contractiuæ, & sub alia ratione ipsum *in quid*, & *differentibus specie*, ponuntur in definitione Generis. Prædicari enim de pluribus est ratio Vniuersalis, & est communis vtrique definitioni: *Differentibus numero*, & *in quid*, variant Speciem à Genere. Et sicut dictum est de *differentibus specie*, quod ponitur ibi expositiuè, ita hîc de *differentibus numero* est dicendum. Singulæ etiam quæstiones ibi positæ; videlicet quid definitur, an res, an intentio, & de exemplo posito in fundamentis, de prædicatione Generis de Specie, & de *differentibus specie*, & de pluralitate specierum requisitarum necessariò ad rationem Generis, & de *in quid*, & de principio, & principiatis; possent proportionaliter hîc moueri, & eadem ferè esset determinatio: quare Doctor omisit ista, tanquam sufficienter discussa ingenioso lectori. 5.

Deinde respondet ad argumenta principalia. 6.

Ad primum dicit, quòd licèt in hac definitione non ponatur Genus, in alia tamen ponitur, in qua exprimitur habitudo Speciei ad Genus, quam ponit Porphyrius priùs in littera, quàm istam. Vnde dicit, quòd Species habet duplicem comparationem, vnam ad Genus, cui subiicitur, & secundùm illam definitur per Genus, vt per suum per se correlatiuum; aliam comparationem habet ad indiuidua, secundùm quam definitur per ipsa, tanquam etiam per correlatiuum per se, licèt non primum, vt infrà statim.

Sed quia contra hoc aliquis posset obiicere, ex

ex dictis Porphyrij in littera, cap. de Specie, vbi vult quòd extrema, scilicet generalissimum, & specialissimum, habent vnicam habitudinem, scilicet illud ad inferiora tantùm, istud verò ad superiora, intermedia autem ad vtrumque, ideò dicit Doctor non secundùm quam est genus, sed secundùm quam est species: hoc est dictu, quòd Species specialissima, de qua est hîc sermo, modò mutat habitudinem, nec nomen Speciei ex comparatione eius ad indiuidua, & Genus, quia vtrobique est species: & ita licèt sint secundùm veritatem duæ comparationes, sunt tamen in hoc tanquam vna. Species verò subalterna, vt comparatur ad diuersa, sortitur diuersa nomina, quia nunc Species, nunc est Genus. Non ergo comparatur Species ad indiuidua, vt Genus ad Species, sed vt species, quæ non contrahitur per differentias quiditatiuas; sed hypostaticas, & dicit totum esse indiuiduorum, &c.

7. Ad secundum principale, remittit se ad dicta priùs, quæst. 14.

Ad tertium distinguit de vno definito, aut videlicet absoluto, aut relatiuo. Primo modo procedit argumentum, sed non secundo modo. Modò Species relatiuum est, vt patet, & ideò cùm ad duo referatur, duas definitiones habere conuenienter potest. Sed contra hoc replicat, quia Porphyrius ponit tres definitiones speciei. Vnam specialissimæ, alias duas communes vtrique, scilicet specialissimæ, & subalternæ, vt patet ex littera sua: vbi dicit in plurali *alia verò*, &c. Pluralis verò numerus ad minus pro duobus supponit, quia æquiualet singulari geminato, vt quæstione sequenti patebit: hoc autem videtur inconueniens, si tantùm duas habitudines habet, quia sicut sufficienter exprimitur, habitudo eius ad indiuidua, per vnam definitionem; ita & ad Genus per aliam: superflua est ergo tertia, & quâ ratione vna, ita & alia, vt priùs argutum est.

8. Ad hoc respondet vno modo, dicens quòd Species etiam ad ipsum Genus habet duplicem comparationem, vnam in ratione ordinabilis in linea Prædicamentali; aliam in ratione subiicibilis in enunciatione: & secundùm has duas dantur illæ duæ definitiones Speciei, in comparatione ad Genus, vt patet in littera. Sed quia ista responsio non videtur sufficiens, nec est propria, sed aliorum expositorum, obiicit notanter contra ipsam, sicut in simili suprà, quæst. 9. habet. Ordo enim huius libri, scilicet Porphyrij, ad librum Perihermenias, est mediatus, quia mediatè liber Prædicamentorum, cuius iste adminiculatiuus, & introductorius est: arguitur ergo per locum à maiori negatiuè sic: Si in libro Prædicamentorum non determinatur de incomplexis, cuiusmodi sunt Genus & Species, & sic de aliis, vt vnum de alio in propositione enunciatur, ergo multominus in hoc libro: Illa ergo secunda comparatio Speciei ad Genus non pertinet ad hunc librum, ergo nec secundùm illam definitur conuenienter in hoc libro. Quòd autem in libro Prædicamentorum non determinetur de incomplexis sub illa ratione, ostendit: quia tunc superfluè in libro Perihermenias Philosophus determinasset de Nomine & Verbo sub illa ratione, si iam in libro Prædicamentorum determinatum, vt sic, de ipsis fuisset.

Ideò alio modo respondet ad illam replicam, contra solutionem tertij principalis, tenendo tantùm esse duas definitiones Speciei: vnam videlicet in comparatione ad indiuidua, & aliam in comparatione ad Genus; & tunc vna illarum, quæ ponuntur in comparatione ad Genus, non est distincta definitio ab alia, sed expositiua eius, vt suprà in simili, de *differentibus specie*, in definitione Generis dixit, sic videlicet exponendo, *Species est qua ponitur sub assignato genere, & de qua Genus in eo quod quid est, prædicatur*; non ponitur ibi *&* copulatiuè, sed expositiuè pro *id est*, &c. Et quod dicit Porphyrius, *Alia erunt*, &c. non intelligit alietatem essentialium definitionum, sed quarumdam notificationum, quia illa diuersitas est tantùm secundùm quid, & non simpliciter. Vel essentialis, immò non videtur esse diuersitas, nisi in voce tantùm. Ex eo enim quòd per se supponitur Generi, in eo ostenditur necessariò Genus esse per se in *quid* prædicabile de ipsa. Vnde, inquit, Doctor in alia comparatione, scilicet Speciei ad indiuidua, consimilis diuersitas reperitur, nam Indiuiduum per se subiicitur Speciei, & Species in eo quod *quid est* prædicatur de Indiuiduo: & tamen non propter hoc ponuntur duæ definitiones Speciei in ordine ad indiuidua, sed vna tantùm. 9.

Ad quartum principale, remittit se ad responsionem datam immediatè in pede quæstionis ad ipsum. Ad replicam contra illam responsionem respondet, concedendo quòd non per diuersa sibi accidentia refertur Species ad Genus, & ad indiuidua, id est, non per accidens, sed per se refertur ad vtrumque: cuius rationem adiungit dicens, *Quia tunc*, inquit, *per neutrum definiretur*: quia definitio datur per essentialia & accidentalia. Exemplificat de homine, cui accidit *duplum*, est enim vnus homo duplæ magnitudinis, vel quiditatis ad alium hominem, vel aliud quantum: ex hoc accidit homini, & ideò non definitur homo per tale accidens. Similiter in proposito est dicendum quòd habitudo ad Genus, & indiuidua, per se, & essentialiter conuenit Speciei: & ideò per se, & essentialiter definitur per vtrumque. Et cùm probatur ex 5. Metaphysicæ, quòd non, exponit notabiliter Philosophum, dicens quòd intellexit accidens non referri vt ad subiectum, & terminum per se, vt patet per exemplum suum ibi, cùm dicit: *Non est autem intellectus*, id est, actus intelligendi, qui est accidens, *ad intelligentem*, vt subiectum, *& intelligibile*, vt oppositum supple per se respectiuè dictum, & sic, inquit Doctor, non est contra dicta, quia non comparatur Species hîc ad Genus, vel indiuidua, vt accidens ad subiectum, vel oppositum, vt patet. 10.

Alio modo exponit Philosophum, vt 5. Metaph. & infrà, cap. de Relatione, quæstione finali, exponit ipsum, dicens, quòd idem referri per se ad plura, potest intelligi dupliciter, scilicet, vel per se primò, vel per se non primò. Primo modo loquitur Philosophus, & non secundo modo, & sic procedunt argumenta, quæ facta fuerunt suprà, quæst. 14. *Illud* autem *per se primò refertur*, quod secundùm rationem propriam formalem specificam refertur. *Illud* verò *per se non primò*, quod per rationem sui generis refertur. 11.

fertur. Quòd autem per se, ostendit, quia vniuersaliter, quando ratio referendi non accidit relato, sed per se, & essentialiter conuenit sibi, tale non per accidens refertur. Modò Genus includitur per se in conceptu Speciei, ergo quod sibi conuenit ratione Generis non per accidens, sed per se conuenit ei:si ergo genus alicuius speciei per se refertur ad aliquid, & species per se refertur ad idem: quod ostendit dicens, quia *impossibile est absolutum in sua ratione formali includere relatiuum*, contra Nominales, somniantes relationem non distingui à fundamento. Licèt enim aliquando relatio sit eadem realiter fundamento absoluto, non tamen formaliter potest esse, vt 1. distinct. 2. quæst. 5. copiosè habet iste.

12. Applicando ad propositum dicit, quòd Species per se primò refertur ad Genus: per se autem non primò ad indiuidua, quia ratione sui Generis, quod est Vniuersale, cuius per se, & primum correlatiuum est indiuiduum, vel singulare. Ratio enim Vniuersalis est *dici de*, vel *prædicari de*,quæ includitur per se in qualibet eius specie, ergo in intellectu speciei: modo Species non de aliis, quàm indiuiduis est dicibilis, nec prædicatione *signatâ*,nec *exercitâ*, & maximè specialissima. Per se ergo refertur in ratione prædicabilis ad indiuidua, in ratione subiicibilis.Et ponit exemplum Geometricum de *duplo*, & *dimidio*, & *sub-multiplici*.

Vbi aduertendum, quòd *multiplex* est genus quoddam proportionis maioris inæqualitatis, & *sub-multiplex*, quod est correlatiuum eius, est etiam genus proportionis minoris inæqualitatis. Sub primo continentur plures species, immò finitæ in infinitum, vt *duplum*, *triplum*, *quadruplum*, &c. Similiter sub secundo continentur species relatiuè oppositæ totidem, per additionem huius Præpositionis *sub*, in compositione, vt *sub-duplum*, *sub-triplum*, &c. Duplum igitur dicitur relatiuè ad dimidium, sicut pater ad filium; secundùm propriam rationem: & præter hoc refertur ad *sub-multiplex*, quod est correlatiuum sui generis, scilicet *multiplicis*.

13. Et addit Doctor dissimilitudinem hîc, & ibi, *quia ibi*, inquit, *correlatiuum Generis continet correlatiuum Speciei: hîc non*; hoc est dictu, sicut *duplum* est species *multiplicis*, ita *dimidium* est species *sub-multiplicis*: ideò continetur correlatiuum speciei, scilicet *dupli*, quod est *dimidium*, sub correlatiuo Generis, scilicet *multiplicis*,quod est *sub multiplex*. Hîc verò singulare, vel indiuiduum, vel subiicibile, quod est correlatiuum Generis, id est, ipsius vniuersalis, non continet sub se Genus, quod est correlatiuum Speciei, quia tam Genus, quàm Species, sunt species Vniuersalis,& neutrum est species indiuidui continentiâ passiuâ.

Deinde applicando ad propositum argumenti principalis, dicit quòd duæ definitiones Speciei assignantur ex hac secunda per se eius habitudine, prima ex per se, & primâ. Secunda ex per se, non primâ, vnde notanter Porphyrius tenuit ordinem conuenientem definiendi: & dicit quòd secunda quæ datur per posterius, id est, per indiuidua, est magis ad propositum hîc,quia est ipsius Speciei propria, inquantum est vniuersale: hîc autem maximè fit sermo de Specie, sub ratione vniuersalis,vel prædicabilis, vt patet suprà, quæst.9. & alibi: igitur secunda definitio Speciei est famosior hîc, quàm prima, licèt prima sit essentialior, & prior simpliciter; quia potiùs subiecti, quàm prædicati rationem habet: ideò iubet Plato quiescere, & non enumeratur inter prædicata in topicis.

Ad quintum principale respondet dupliciter. 14.
Primò concedendo assumptum, nec est inconueniens;quia non sunt distincta vniuersalia Species & definitio. Secundo modo potest negari assumptum, quia prædicari in *quid* conuenit speciei: sed definitioni nullus vnus modus prædicandi correspondet, sicut nec partibus eius: prædicatur enim in *quid*, & in *quale*: & hæ duæ responsiones fuerunt tactæ suprà, quæst.9.

Ad vltimum principale remittit se ad ea quæ dicta sunt suprà,quæst.9.determinata enim in illa quæstione,sunt tanquam principia communia ad alia plura.

De Tertio, quia suprà, cap. de Genere, & alibi, ferè omnes difficultates hîc tractandæ, sunt determinatæ, ideò breuiter me expediendo circa solutiones argumentorum, aliqua motiua tangam, & soluam. Videtur enim quòd Genus & Species non sint per se primò relatiua, vt sæpè Doctor dicit hîc: quia omnia relatiua vel sunt disquiparantiæ, vel æquiparantiæ:Genus, & Species non sunt relatiua æquiparantiæ, vt patet; nec disquiparantiæ, quia talia non sunt species eiusdem Generis propinqui, vt patet discurrendo. Genus autem & Species sunt species specialissimæ ipsius Vniuersalis, vt communiter ponitur. 15.

Item, non videtur quòd Species possit per se referri ad Indiuidua, quia tunc dictum Porphyrij de extremis arboris prædicabilis non staret, nec Species esset extremum, sed indiuiduum.

Item, Philosophus 2. de Anima, ponit duas definitiones animæ, quæ est ens absolutum, & similiter de pluribus aliis, patet in doctrina eius, & aliorum. Malè ergo dicitur in solutione tertij principalis, quòd vnius absoluti non est nisi vna definitio.

Item, sicut esse absoluti est formaliter ad se, ita relatiuum ad aliud, igitur si refertur per se ad plura, & per consequens habebit plures definitiones, vt concedis: habebit etiam plures essentias, & ita non erit vnum, vt patet: malè ergo concedis relatiuum habere plures definitiones, & per se habitudines ad diuersos terminos, & cum hoc ipsum esse vnum.

Item suprà, quæst.9. improbatis modis dicendi aliorum,iste ponit numerum Vniuersalium & sufficientiam penes *prædicari*, quare in hoc libro consideratur de incomplexis, vt vnum de alio enunciatur, ergo malè impugnat illam primam responsionem ad replicam contra solutionem tertij principalis. 16.

Item, suprà, quæst. 12. contra primam opinionem in solutione quæstionis, adducit Porphyrium, vbi dicit *assignauerunt*, id est, definierunt, vt exponit Doctor, ergo eodem modo debet exponi hîc, cùm dicit, *aliæ verò*, scilicet assignationes *erunt non specialissimarum*, &c. Malè ergo exponit *assignationes* per notificationes.

Item,

Item, *prædicabile* & *subiicibile* sunt oppositæ intentiones, ergo diuersificant simpliciter, & non solùm secundùm quid, illas duas definitiones Speciei in ordine ad Genus.

Item, illa expositio in Philosophum 5. Metaph. de intellectu respectu intelligentis, & intelligibilis non videtur bona, quia nedum ab obiecto, sed etiam à potentia dependet actus intelligendi, secundùm istum maximè. Similiter omne accidens definitur per subiectum, ergo per se refertur ad ipsum, & præter hoc ad terminum, si habet terminum alium à subiecto.

Item, si indiuiduum, vel singulare est per se correlatiuum vniuersalis, quâ ratione ergo definitur Species per indiuidua, pari ratione cætera Vniuersalia definirentur, quod minimè videtur verum. Responsio igitur neutra ad Philosophum 5. Metaph. benè currit.

17. Item, omnia quinque Vniuersalia continentur sub *subiicibili*, in ordine ad Vniuersale, quod est genus eorum: ergo sicut diminutum continetur sub *sub-multiplici*, ita genus sub *subiicibili*, quod est correlatiuum *vniuersalis*, vel prædicabilis, quod idem est: malè ergo dicit, quòd non est omnino simile quoad ad hoc, in proportionibus, & intentionibus.

Item, illud quod est simul naturâ cum priori, est prius quolibet illo posteriori: sed correlatiuum vniuersalis est simul naturâ cum vniuersali, & Species est posterior vniuersali, ergo erit posterior correlatiuo primo vniuersalis: malè ergo dicit quòd secunda definitio Speciei datur per posterius.

Item, sicut ergo definitio includit Genus & differentiam tanquam partes suas, ita & species: ergo quâ ratione definitio non habet vnum modum prædicandi, ita nec Species, & ex opposito oppositum.

Item, contra solutionem principalem quæstionis, posset obiici sic: Definitio conueniens Speciei in ratione Vniuersalis, vel prædicabilis, debet conuenire omnibus, quibus conuenit Species, vt sic: sed non modò specialissima, sed & subalterna est species sic: hæc autem definitio solùm specialissimæ conuenit, ergo est diminuta. Maior patet in simili de definitione Generis, & aliorum similiter. Plura alia possent adduci, sed his solutis patebunt alia.

18. Ad ista respondetur. Ad primum, dico vno modo, quòd Genus & Species sunt relatiua disquiparantiæ, & sunt in prædicamento Relationis reductiuè, vt infrà, cap. de Relatione, & oppositione, dicetur: & ita vnum reducitur ad relatiuum suppositionis, & alterum ad relatiuum suppositionis, & sic reductiuè sunt in diuersis generibus, licèt formaliter sint eiusdem generis immediati, tanquam specialissimæ. Alio modo potest dici, quòd non sunt species specialissimæ, vt suprà dictum est, quæst. 9. & 11. & alibi, & hoc loquendo de Specie absolutè, vt prima definitione hîc definitur. Maior etiam est vnitas in intentionibus, quàm in realibus, vt sæpè suprà dictum est. Breuiter ergo siue teneatur quòd Genus & Species vt *quid*, & formaliter, sint species specialissimæ, siue subalternæ; reductiuè tamen & formaliter, sunt diuersorum generum subalternorum. Qui etiam vellet tenere quòd essent eiusdem generis infimi vtroque modo, non videtur esse aliquod inconueniens, maximè in secundis intentionibus, quicquid sit de primis.

Genus & species sunt relationes disquiparantiæ.

19. Ad aliud, dictum est in secundo articulo, quomodo intelligit Porphyrius Speciem non habere duas habitudines, & quomodo non. Videtur etiam loqui de Specie primæ-intentionaliter maximè, loquitur etiam eo modo quo Plato posuit quietem, scilicet in diuisione quidditatiua, & scientifica: secus est de diuisione hypostatica, & materiali. Primo modo concedo quòd species est extremum, secundo modo non.

Ad aliud, patet ex littera Doctoris: non dicit enim absolutè quòd vnius absoluti non sint plures definitiones, sed sic, quòd *qualibet earum sit indicans eius esse in se*, hoc est dictu, quòd licèt eiusdem absoluti sit vna definitio materialis, & alia formalis, sicut loquitur Philosophus 2. de Anima, non tamen plures formales, vel materiales seorsùm. Posset etiam dici, quòd anima ibi definitur, vt quòdammodò respectiuum, quia inquantum actus, vel principium, vt patet.

Absoluti vnius an plures definitiones.

Ad aliud, quod tangit pulchram difficultatem, dico quòd non variatur essentia relatiui, nisi referatur per se primò ad diuersa, quia ex hoc quòd refertur per se primò ad vnum, includitur suum genus esse ad aliud formaliter, licèt non semper è contra. Sicut enim variatio essentiæ in absolutis conuenit ex diuersitate differentiarum vltimarum, ita in relatiuis ex hoc, & cum hoc, ex diuersitate primorum per se terminorum. De hoc magis patebit infrà, cap. de Relatione, quæst. finali.

Ad aliud, potest dici, quòd loquitur suprà, quæst. 9. de *prædicari* aptitudinaliter & vt est modus ipsius incomplexi, in se seorsùm, & in potentia remoto, siue propinqua: hîc verò loquitur de facto, & in compositione actuali: ita breuiter quòd prædicari, vel prædicare, & similiter de subiicibili consideratur, vel in primo actu intellectus, vel in secundo. Primo modo consideratur hîc, & in libro Prædicamentorum; secundo modo in libro Perihermenias. 20.

Ad aliud dico, quòd non dicit Porphyrius explicitè *assignationes* in plurali numero, sed tantùm in singulari. Vel aliter quòd loquitur in plurali numero, secundùm opinionem aliorum, vt patet in littera ibidem. Vel quòd æquiuocatur de *assignatione*: vel quòd suprà, cap. de Genere, arguit Doctor ad hominem, & topicè.

Ad aliud, patet suprà, articulo secundo. Licèt enim sint diuersæ intentiones, vna tamen infertur ex alia per modum sequelæ: quod enim subiicitur, alicui subiicitur de necessitate; ad maiorem ergo expressionem, & declarationem loquitur.

Ad aliud, licèt multa possent dici, tamen pro nunc breuiter dico, quòd loquitur Doctor hîc de dependentia actûs intelligendi, in ratione mensurabilis ad mensuram; & non præcisè effectûs ad causam, nec sustentabilis, vel inhærentis ad sustentificans, vel ad illud cui inhæret: & hæc est intentio sua, & expositio, vt patet in Quodlibeto, quæst. 13. art. 2. ad finem. 21.

Ad aliud, potest dici vno modo, quòd correlatiuum Vniuersalis, vt est prædicabile, est ipsum subiicibile, & non præcisè singulare, vel indiuiduum: & secundùm diuersitatem subiicibilis diuersificantur definitiones specierum eius, vt patet. Vel aliter, dato quòd indiuiduum esset eius

Vniuersalis correlatiuum quod.

eius correlatiuum, non tamen ita ponitur in definitione aliorum, sicut in definitione Speciei, propter ea quæ dicta sunt suprà, quæst. 14. soluendo primum principale.

Ad aliud dico, quòd licèt Species, vel Genus contineantur sub subiicibili vt *modus*, non tamen vt *quid*; sed sub prædicabili: & sic patet optimè solutio Doctoris subtilissima. Si autem teneretur quòd Indiuiduum esset correlatiuum Vniuersalis, clara est solutio.

22. Hîc posset ponderari multùm differentia inter speciem subiectam, & prædicatam, & an sit idem formaliter, vel aliæ, & quæ sit essentialior habitudo Generis, an ad Speciem, an certè ad indiuidua; & an subiicibile & prædicabile sint de essentia Speciei, vel passiones eius, vbi plura subtilia addat ingeniosus lector: sunt enim valde subtilia, & ardua si benè examinentur.

Ad aliud, potest dici vno modo, quòd accipit hîc *prius*, & *posterius*, vt supponunt pro fundamentis, & similiter *speciem* & *indiuidua*. Vel ibi ly *posterius* habet respectuum ordinem denotare, comparando videlicet per se correlatiuum ad per se primum tale: & sic littera habet dependentiam ex præcedentibus. Vel aliter quòd sicut prioritas originis stat cum simultate naturæ, & correlatiuorum, ita in proposito proportionaliter est dicendum. *Prædicari* enim est *præ alio dici*, vt suprà sæpè dictum est. Prius igitur & posterius sunt simul naturâ, vel naturali intellectione, vt patet. Species autem dicitur esse prior indiuiduo, in ratione prædicabilis: licèt alio modo posset dici posterior, vt ostendit ratio. Si autem tenetur indiuiduum non esse correlatiuum per se vniuersalis, patet faciliter ad argumentum.

Species vt prior indiuiduo.

23. Ad aliud, dictum est suprà, quæst. 9. & pro nunc breuiter nego similitudinem, quia Species dicit tertiam entitatem, distinctam à partibus, per se vnam, cuius est vnus modus per se prædicandi: secus est de definitione. Sed si teneretur similiter de definitione, difficile esset euadere argumentum. Quare autem potiùs in *quid*, quàm in *quale*, prædicatur, dictum est ibi.

Ad vltimum, quòd hîc loquitur de Specie propriè, & appropriatè, quæ tantùm est Species, & nullo modo Genus; quia species subalterna in ratione prædicabilis, non est Species, sed Genus. Similiter omnis species, vt species, prædicatur de solùm numero differentibus, vt suprà, qu. 14. dictum est. Hîc ergo definitur species prædicata: species verò subiecta definitur aliâ definitione. Per se igitur conuenit Speciei prædicari, & per se subiici, & vtrumque conuenit specialissimæ, & subalternæ. Similiter habere sub se differentia numero conuenit per se vtrique. Habere autem differentia specie accidit Speciei, vt species est; dantur ergo definitiones per per se cõuenientia, & non per accidens talia. Non ita est de Genere respectu generalissimi, & subalterni.

Speciei per se conuenit prædicari, & subiici.

QVÆSTIO XIX.

Quæ est 22. apud Scotum.

Vtrùm ista sit vera, plures homines sunt vnus homo.

1. Circa quoddam dictum exẽplificatiuum Porphyrij, cap. de Specie, vbi incidenter ponit numerum Prædicamentorum, & ordinatorum in Prædicamento, & consequenter infert duo correlatiua, quorum secundum est quòd descendendo à generalissimis ad specialissima, oportet ire per multitudinem, & diuisionem: sed è contra ascendendo oportet ire per compositionem: cuius causam subdit, quia *Omne commune est collectiuum multorum, & magis commune est magis collectiuum*, vt *Genus quàm Species*. Et ideò inquit, *plures homines particulares sunt vnus homo participatione speciei*, & quæ sequuntur ibidem. Quærit Doctor de veritate huius propositionis, *Plures homines sunt vnus homo*: nihil aliud addendo, sed absolutè ipsam proponendo, sicut infrà, cap. de Differentia, quærit de veritate illius, *Socrates senex*, &c. & similiter infrà, in Prædicamentis, & alibi. Vbi aduertendum quòd huiusmodi quæstiones valde difficulter pertractat, vt suprà patet in illa quæstione de prædicatione Generis de Specie, in fundamentis, vt *homo est animal*, &c.

De Primo. Quid sit *pluralitas*, tactum est suprà, cap. de Genere, & habet videri super 5. & 10. Metaphysicæ. Siue enim sumatur comparatiuè, siue positiuè, dicit multitudinem, & ideò toties habet sumi, quoties *multitudo*. Quoties autem accipitur *multitudo*, patet ex multiplicitate *vnitatis* 5. Metaphysicæ. Hîc enim sumitur positiuè, & pro multitudine numerali, vt patet. *Multitudo* enim *est quod est diuisibile potestate in non continua*; vel, *est aggregatio vnitatum*: & hoc materialiter loquendo de vnitate, & non formaliter, quia sic sunt contraria, vt patet 10. Metaphysic. Quid *homines*, & *homo* notum est: quærantur enim multæ notificationes *hominis* in libris, & authoritatibus definitionum, suprà etiam, quæst. 13. tactum est. Differunt autem in modis significandi tantùm, & non in significato, vt patet, de quo infrà, quæst. de definitione Æquiuocorum, & alibi sæpè. 2.

Multitudo quid.

Quid autem *vnus*, & quoties dicatur, patet in littera hîc aliqualiter, & 5. & 10. Metaphysicæ, copiosè, & suprà, quæst. 4. tetigi aliquantulum. Sed breuibus pro nunc notabo. *Vnum* enim *est quod est indiuisum à se, & diuisum à quocunque alio*. Quæ negationes præsupponunt positiua, ideò est descriptio circumlocutiua, vel accidentalis. *Vnitas* etiam (secundùm Boëtium, de Vnitate & Vno) *est quâ vnaquaque res vna est*, & est descriptio ab effectu formali. Tangat hîc de modis *vnitatis*, ex Boëtio ibidem, lector, quia quæ sequuntur ex Aristotele accepi. Dicitur etiam *vnitas principium numeri, vel pars eius*, & est descriptio per passionem, & conuenit omni vnitati, distinguendo tamen de numero, quiditatiuo videlicet, & quantitatiuo, vt aiunt. 3.

Vnum quid.

Vnum aliud per se, aliud per accidens. Primo modo diuiditur in reale, & logicale. Reale diuiditur in vnum continuitate, & hoc contingit vel propriè, pro eo, cuius motus est vnus; vel impropriè, pro contiguo: & vtrumque contingit esse vel secundum lineam rectam, vel reflexam: quorum primum est magis tale. Secundò in vtroque membro in vnum specie, vel subiecto; & hoc vel immediato, vt omnia vina in forma vini; vel vltimatò, vt omnia fluida in forma aquæ. In vnum genere, vt homines equi, canes: & potest diuidi vt genus: conuenit, & differt ab immediatè præcedenti. In vnum definitione, vel specificâ, vt Socrates, & Plato; vel genericâ, licèt sub modo speciei, vt omnes superficies, sed primum est 4.

Vnum multiplex.

est magis tale; vt patet. In vnum indiuisibilitate, id est, quod indiuisibili intelligentia intelligitur, vt materia prima, forma prima, ens, & alia simpliciter simplicia: & ad hoc possunt reduci præcedentia, vt patet.

5. Vnum verò logicale diuiditur in *vnum numero*, vt quorum materia, id est, differentia indiuidualis, est vna. In *vnum specie*, quorum ratio, id est, definitio est vna. In *vnum genere*, quæcumque sub eodem generalissimo continentur. In *vnum secundùm proportionem*, quæcumque sic se habent ad inuicem, vt aliud ad aliud, vt sicut se habet serenitas ad aërem, sic tranquillitas ad mare, vel sicut se habet animal ad hominem, sic color ad albedinem.

Vnum autem per accidens est, vel quando vnum accidens comparatur ad subiectum, vt Coriscus musicus; vel quando vnum accidens comparatur ad aliud, vt musicum iustum; vel quando accidens comparatur ad subiectum, & ad accidens: vt musicum ad Coriscum musicum, vel è contra; vel quando complexum accidentale comparatur ad aliud, vt Coriscus musicus ad Coriscum musicum.

6. *Vnitas multiplex.* Vnitas, vel identitas posset alio modo diuidi, ad mentem huius Doctoris, in plerisque locis: sic quòd videlicet alia est rationis, scilicet ratiocinantis, vt entia tertij modi perseitatis; alia ex natura rei, vbi excluditur verificatio contradictionis de sic eisdem, secluso actu collatiuo intellectus; alia formalis, vt se habet vniuersaliter omne superius ad inferiora; alia simultatis, vbi est vera realis identitas, & præcipuè reperitur in diuinis; alia essentialis, & non differt à tertia, vt communiter dicitur, nisi solùm in diuinis; alia substantiua, & hoc vel per conuenientiam realis subsistentiæ, vel per conuenientiam prædicati potentialis, per realitates differentiales contrahibilis; alia obiectiua respectu prædicati quiditatiui, limitati, vel transcendentis; alia per se, vt in composito Physico, vel Metaphysico; alia per accidens; alia ordinis; vltima aggregationis.

Et licèt hæc distinctio posset reduci ad priorem quodammodò, est nihilominus alia, in verbis saltem. Plures aliæ definitiones possent introduci hîc, sed hæc sufficiunt pro nunc, quia potiùs ad Metaphysicum pertinet *vnius* consideratio, sicut & entis, quàm ad Logicum. Intelliguntur etiam prædicata de *vno* categorematicè sumpto, vt patet, de quo infrà magis dicetur. Aduerte etiam quòd *vnum* posset diuidi in partes subiectiuas, sicut & ens, si essent nomina imposita, vt vnum in substantia dicatur identitas in quantitate, æqualitas, &c.

Ordo huius quæstionis patet: diuisio verò communis est.

7. De Secvndo. Ad partem affirmatiuam arguit quatuor rationibus, & reputantur valde difficiles, cùm suis solutionibus: & tota hæc quæstio inter cæteras huius operis, ideo cautè, & diligenter legantur. Prima ratio procedit per locum à parte in modo ad suum totum; vel ab inferiori ad suum superius, secundùm alios Logicos. Est enim regula vniuersalis, quòd *arguendo à determinabili cum determinatione non diminuente, nec distrahente, ad ipsum determinabile præcisè sumptum, valet argumentum*: & est alia regula antiqua, quòd *omne se habens per modum appositionis respectu alterius, inferius est eo*. Quod etiam debet intelligi de oppositione non diminuente, nec distrahente, & si est appositio accidentalis, debet intelligi *inferius* pro minùs communi, & ita est pars in modo, vt *homo albus*, respectu hominis, vel *album homo*, respectu albi: sic ergo arguitur hîc, *Participatione speciei plures homines*, &c. ergo plures homines, &c. ostendit veritatem antecedentis ex littera Porphyrij. Consequentiam autem probat, tollendo instantiam, seu tacitam euacuationem. Diceret enim aliquis, quòd ibi arguitur cum determinatione diminuente, quia ly *speciei* diminuit vnitatem in antecedente, & sumitur absolutè in consequente.

Vbi aduertendum primò, quòd vnitas numeralis (vt habetur 5. Metaphysic. cap. de *vno* text. comm. 12.) est maxima vnitas præcipuè de numero illarum quatuor, id est, specificæ, genericæ, & proportionis, ideò infert illas, & non è contra; quia inferens debet esse magis tale, quàm illatum. Non sequitur ergo, sunt vnum specie, ergo numero: quia ly *specie* diminuit quodammodò, ita quòd est quasi secundùm quid tale. 8. *Vnitas numeralis.*

Notandum etiam vlteriùs, quòd determinatio alia contrahens, alia diminuens, alia distrahens: licèt aliqui duo vltima membra capiant pro eodem, & vnum plerumque ponatur pro alio: propriè tamen loquendo, possunt poni tanquam diuersa. *Determinatio multiplex.*

Determinatio contrahens, seu restringens, est, quæ facit terminum teneri pro paucioribus, quàm si per se, sine illa poneretur, vt *album*, *nigrum*, & huiusmodi: & talis determinatio non tollit rationem illius, cui additur, nec diminuit inhæsionem, licèt quodammodò communitatem, vel suppositionem.

Determinatio verò *diminuens* est, quæ non tollit rationem illius, cui additur, sed benè partim perimit, nedum communitatis, indeterminationis, vel indifferentiæ, seu suppositionis, sed etiam debitæ inhæsionis: *vt album secundùm dentes*, &c. 9.

Determinatio autem *distrahens* (quæ etiam & priuans, & amplians, dicitur) est, quæ tollit, seu destruit totalem rationem illius, cui additur. Quæ dicitur *distrahens*, quasi ad diuersum trahens, quia trahit terminum ad aliam significationem à suo proprio significato; vt *mortuum, pictum, & imaginatum, cognitum*, secundùm aliquos: sed alij volunt quòd sint potiùs diminuentes, vel indifferentes, quia nec ponunt, nec tollunt rationem sui determinabilis, saltem duo prima sunt distrahentes, vt patet.

Tertiò sciendum, quòd generaliter omnis determinatio debet poni cum suo determinabili ex parte eiusdem extremi, scilicet subiecti, vel prædicati, in propositione. Verbi gratiâ, refert dicere, *homo albus currit*, & dicere, *homo est currens album*, vt patet; hoc enim est generale in omnibus modificationibus, & realibus, & intentionibus, vt infrà sæpè habet iste. Dicit ergo Doctor, tollendo illam cauillationem, quòd cùm ly *vnus* in antecedente isto, *participatione speciei plures*, &c. ponitur in prædicato, & ly *speciei* in subiecto, quòd ly *vnus* non diminuitur à ly *speciei*: & ideò stat pro vnitate numerali vtrobique, in antecedente videlicet, & consequente. Illam autem propositionem, quam notat Doctor, scilicet, *Nihil diminuit ab aliquo*, &c. habet ipse in 3. Sententiarum, distinct. 11. quæst. 2. & 3. notanter, & alibi sæpè. 10.

Secunda ratio principalis ostendit oppositum illius, quod prima deducit, licèt vtraque arguat vniuer

vniuersalitatem propositionis. Prima tamen procedit de vnitate numerali, & secunda de vnitate specifica. Et assumit regulam notabilem pro maiori. Minor verò videtur esse vera 5. Metaphys. cap. de *Vno*, vt statim dicetur. Verbi gratiâ, pro illa maiori, *Ens* est commune substantiæ, & accidenti: accidens autem est ens secundùm quid respectu substantiæ, vt 4. & 1. Metaphysic. patet. Ideò cùm dicitur ens in alio, stat *ens* pro accidente, vt patet. Similiter dicendum est in proposito de *vno*.

11. Tertia ratio procedit per locum à definitione, vel descriptione *vnius*, superiùs tactæ ex 5. Metaphysic. text. comm. 11. *esse* videlicet *indiuisum à se*, &c. forma autem hominis, id est, humanitas, est communis omnibus hominibus, ita quòd habet indiuisionem specificam, saltem in ipsa, ideò, &c. Vltimò arguit Logicè, vel potiùs Sophisticè magis. Vbi fundat se in illa famosa, quòd semper est consequentia bona, quando oppositum consequentis non stat cum antecedente, & assumit distributiuum duorum in antecedente, & exclusionem affirmatiuam pro opposito consequentis, vt patet in littera: nolo enim in his deinceps vltra difficiliora loca prolixus videri, quia ex præmissis reputo aperuisse amplè viam lectori.

Ad oppositum, arguit duabus rationibus. Prima ratio procedit per conuersionem simplicem, & satis patet. Secunda ratio procedit ex oppositione, seu repugnantia prædicati & subiecti, cuius fundamentum est tactum suprà, quæst. 13. & infrà, quæst. 5. de Differentia, habetur simile. Subiectum enim sumitur sub modo pluralis, & prædicatum sub modo singularis numeri, qui repugnant inter se, & respectu eiusdem similis. Cùm ergo ly *homines* sit pluralis numeri, & ly *vnus homo* singularis, prædicatur oppositum de opposito, vel saltem idem sub vno oppositorum de se sub altero. Sicut enim albedo non est nigredo, nec album nigrum, ita nec homo albus, homo niger: quare similiter in proposito: ideò dictum est suprà, quòd hæc est falsa, *Albedo est alba*, propter repugnantiam modorum talium inseparabilium: secus de modis separabilibus, vt patet ibi. Videtur ergo propositio omnino falsa. Sed hoc argumentum videtur concludere vniformiter de vnitate specifica, sicut numerali, de quo statim fortè.

12. Consequenter respondet ad quæsitum *, vbi sic procedit. Primò vnam definitionem præmittit. Secundò membra distinctionis prosequitur, declarat, & ad propositum applicat: priùs tamen primum membrum declarat fundamentis Aristotelis, & ad propositum applicat, quàm secundum membrum exprimat. Lector verò alium ordinem tenere potest. Ait enim quòd *vnum*, vel *vnus* potiùs, vt loquitur Doctor * potest accipi vel categorematicè, vel syncategorematicè. Hoc secundum membrum ponit infrà ibi: *Aliter sumitur vnus*, &c. similem distinctionem habet infrà, cap. de Substantia, quæst. 1. de *Solus*, & 21. distinct. 1. & alibi de *Totus*, vt 11. distinct. 4. quæst. 1. similiter in 3. distinct. 9. de *Solummodo*. Primo modo significat *differentiam entis*, inquit Doctor. Vbi aduerte quòd extensiuè loquitur de *differentia*, sicut alibi sæpè vocat actum, & potentiam obiectiuam *differentias* entis. Opponitur enim hoc modo vnum multitudini, vel est principium eius, vt tactum est suprà.

* num. 1.

* num. 1. *Vnum categorematicè, & syncategorematicè.*

13. Parisienses quidem in hoc loco super Porphyrium, volunt quòd *vnus* categorematicè sumptus, sit principium numeri: quod satis benè intelligi potest. Allegat pro se Aristotelem 4. & 5. Metaphysic. videatur in 4. text. comm. 3. & inde: licèt ibi maximè de *vno*, vt est passio vnica entis, loquatur: sed ad hoc videatur copiosè iste, super 4. Metaphysic. quæst. 2. vbi singularis doctrina ad propositum. In 5. verò Metaph. text. comm. 8. *& inde*, habetur copiosè quod dicit. Quatuor verò modi, de quibus loquitur in littera, assignantur ibid. text. comm. 12. vt suprà notaui. Nam illa est diuisio logica *vnius*. Deinde introducit problematicam vnam conditionalem de hoc primo membro, sub dubio: quasi omittendo qualiter *vnum* categorematicè sumptum dicatur de illis quatuor modis, vel acceptionibus, seu *vnis*: an scilicet æquiuocè, an certè vt de simpliciter, & secundùm *quid* talibus. Si primo modo, cùm respondendum sit ad multiplex, semper præmissâ definitione, concludit quòd propositio ista *Plures homines*, &c. est vera tribus modis, scilicet pro vnitate specifica, generica, & proportionis, & quarto modo est falsa, scilicet pro vnitate numerali, & hæc est prima conclusio solutionis.

Si autem teneatur alia via, quam magis laudat Doctor, & 5. Metaphysicæ maximè tenet; & ex dictis Aristotelis ibid. text. comm. 12. inferentis ex vna vnitate, vtpote maiori minorem ostendit, concludit quòd propositio est simpliciter falsa; quia quod dicitur de aliquibus, vt de simpliciter, & secundùm quid talibus, dum absolutè ponitur, sumitur pro simpliciter tali, vt primo Elenchorum famosè habetur: *Omne analogum*, &c. *vnus* igitur accipitur hîc tantùm pro *vno* numero, & quia sic impossibile est plures esse vnum, quia tunc contradictio manifesta, quare propositio falsa, & contradictionem implicans: & hæc est secunda conclusio solutionis. 14.

Plures homines participatione speciei sũt vnus homo, quomodo.

Deinde pertractat secundum membrum principale distinctionis, scilicet si *vnus* syncategorematicè sumatur: & primò declarat intellectum *vnius* sic sumpti, dicens, quòd dicit modum intelligendi terminum, pro supposito determinato, indeterminatè tamen: sicut signa particularia, & illud appellant Grammatici nomen partitiuum, vt *vnus florum*, & subdit quòd homo in hac propositione, *Plures homines*, &c. à parte prædicati non inest subiecto talis propositionis. Illo modo, scilicet veraciter, igitur concludit quòd sic accipiendo *vnum*, nihil aliud addendo in propositione, ipsa est falsa, & hæc est tertia conclusio solutionis.

Et quia aliquis fortè diceret, quòd ly *vnus* à parte prædicati non accipitur pro vno supposito, sed pro pluribus, hoc excludit, dicẽs, *Nihil enim est in subiecto*, &c. Etsi dicatur quòd copulatio subintellecta à parte subiecti hoc faceret: plurale enim æquipollet singulari geminato; vnde hîc, *Plures homines*, subintelligitur iste homo, & iste homo, &c. Dicit Doctor quòd copulatio non confundit, & maximè prædicatum: quod probat per instantiam, quia aliàs ista esset vera in sensu composito, *Quatuor sunt duo*, sic deducendo, duo & duo sunt duo, si prædicatum confunderetur hæc esset vera vltrà, *Duo, & duo sunt quatuor*. Hæc etiam est vera, vt subiectum sumitur in sensu composito, sequeretur igitur quòd quatuor essent duo, quod est falsum, ergo altera præmissarum: non minor, 15.

nor, vt patet, ergo maior: igitur copulatio non habet vim confundendi. Vlterior prosequutio dictorum statim, in tertio articulo, & aliàs, vbi occurret opportunitas dicendi.

16. * num. 4. Demùm soluit * argumenta principalia. Ad primum, negat consequentiam: & exponit Porphyrium notanter. Vbi aduertendum, quòd alius est ordo plerumque scripturæ, vel vocalis expressionis, & alius constructionis, & sententiæ intellectualis: vnde *participatione speciei* licèt ponatur à parte subiecti ordine scripturæ, debet nihilominus construi, & intelligi à parte prædicati: & sic saluatur illa regula notabilis, in argumento de determinatione, & determinabili, respectu identitatis extremi.

Ad secundum, dicit valde signanter, quòd determinabile, etsi contrahat determinationem aliquando ad supposita, extensiuè loquendo de suppositis, non tamen contrahit naturaliter, nec ordinatè ipsam, sed potiùs è contra, & *maximè non ad secundùm quid.* Et ponit exempla vtriusque membri in littera. Vbi applicari potest illa distinctio suprà assignata articulo præsenti de multiplici determinatione. Vnde (sicut aliàs dictum est naturaliter loquendo, & propriè posteriora sunt determinationes priorum, & non ita è conuerso, sicut nomina adiectiua nominum substantiuorum; & generaliter accidentia substantiarum. Sed aliquando conuenit è contra determinari, vt inquit Doctor, maximè ad supposita. Quare cùm dicitur *homo albus*, determinatur *homo* per albedinem ad supposita, & è contra, licèt non ita propriè. Sed vt intelligatur determinatio, vel veriùs loquendo, contractio, debet contrahibile præponi, & contrahens addi; sed siue sic, siue sic, stat sententia Doctoris verissima, quia ad intellectum, & non ad vocalem ordinem, est respiciendum.

Determinatio contrahit determinabile, non cõtrà.

17. Cùm igitur dicitur *vnus homo*, non diminuitur veritas ex additione sui determinabilis naturalis, sed potiùs saluatur, sicut modus intrinsecus non diminuit, nec destruit quiditatem, nec è contra, vt in simili habet Doctor 1. Reportationum, distinct. 45. quæst. 2. benè tamen contrahitur ad standum pro vnitate, quæ est in homine. Similiter cùm dicitur *homo mortuus*, non diminuitur *mortuus*, sed contrahitur. An autem diminuatur *homo*, vel distrahatur, dubium est, vt statim tangam.

Ad tertium, negat optimè consequentiam propter variationem hominis in antecedente, & consequente, in ratione determinationis, & determinabilis. In antecedente enim tangitur indiuisio specifica, vel naturalis: in consequente verò numeralis, vel hypostatica. Assumptum igitur ex 5. Metaphysicæ est concedendum: sed in inferendo, est Accidens, vel figura dictionis, vel Consequens, vt patet practicanti.

18. Ad quartum, negat similiter consequentiam: & ad eius probationem respondet dupliciter. Primò negando oppositum consequentis conuenienter assignari, quia non *tantùm vnus homo*, &c. sed *non plures homines*, &c. est oppositum consequentis. Et hoc (vt notanter dicit Doctor) eo modo quo consequens est propositio vna, de quo habet videri super libros Perihermenias, de vnitate videlicet, & veritate propositionis, & similiter super libros Elenchorum. Nam propositio multiplex non est vna, nec vera, nec falsa, inquantum talis. Ideò pulchrè dicitur *si sit vnum*, vt consequenter exemplificat in littera. Vbi tamen non accipit propositionem veram simpliciter, sed adhuc distinguendam, hanc scilicet, *Iste & iste sunt vnus homo*, quæ vera est in sensu diuisionis.

Iste & iste sunt vnus homo, quomodo

Et similiter illa pro qua ponitur, scilicet, *Plures homines*, & hoc intelligendo litteram, vt communiter habetur impressa, & vt frater Ioannes Foksal declarat eam prolixè. Licèt profectò cum originalibus antiquis concordando, vbi communiter habetur sic, *Verum est in sensu compositionis, licèt non diuisionis*, &c. potest exponi hoc modo, *si sit vnum*, id est, vna propositio categorica, de qua vnitate loquitur Doctor hîc. Sequitur, vnum, vel vna est, vt facit sensum compositum: & sic loquitur Doctor de ea, in tota hac quæstione. Nam cùm conclusit hanc esse falsam in solutione quæstionis, *Plures homines*, &c. hoc intelligit vt vna categorica est, & non vt hypotetica, vt patet. Quare littera antiqua potest teneri, & saluari, & expositio dicti viri omitti; & vbi habetur ly *vera*, ponatur ly *vna*, vel *vnum*, vel ly *vnum* ad hunc intellectum, non referendo ad vnitatem propositionis in se, sed ad illud immediatè præmissum, scilicet *si sit vnum*. Quasi diceret verum est ipsum consequens esse vnum, vt sumitur in sensu compositionis, & non diuisionis. Et ad hanc expositionem facit quod sequitur, vbi dicit Doctor, quòd tunc non opponitur ei *tantùm vnus homo*, &c. sed *non plures homines*, &c. vbi manifestum est quòd si acciperetur in sensu diuisionis, non opponeretur ei hæc, *non plures homines*. Nam hæc negat prædicatum à pluribus sumptis per modum plurium, igitur alia sic affirmat: aliàs non esset oppositio, sed sic enim affirmat, nisi in sensu composito accipiatur, vt patet. Oppositio enim propriè est passio categoricæ, & non hypotheticæ. Similiter vnitas rectè est in categoricis, & non in hypotheticis, licèt extensiuè vtrumque conueniat eis: excuset igitur suiipsius, & non Doctoris inaduertentiam, hoc in loco, & vbiquè. 19.

Dicit igitur Doctor, quòd rectè assignando oppositum consequentis, non opponitur antecedenti: quare consequentia prima non fuit bona. Et assignat causam in littera, vbi plura possent tangi de natura huius distributiui *vterque*: sed videantur parua Logicalia, & modi significandi: statim autem fortè aliqua adiungam ad hæc. Vbi etiam aduerte ad parenthesim in littera cum dicit (*est enim vterque signum diuisiuum*,) vult breuiter dicere, quòd hîc *vterque istorum est vnus homo*, attribuitur prædicatum pluribus, non per modum plurium, id est, non collectiuè, sed seorsum, & diuisiuè sumptorum: hîc verò *non plures homines*, &c. negatur prædicatum à pluribus per modum plurium, id est, simul, & collectiuè sumptorum: quare stant simul, tanquam non repugnantia, & hæc est prima responsio. 20.

Vterque istorum est vnus homo, quomodo.

Alia responsio ad probationem consequentiæ, est ibi: *Vel potest concedi*, &c. Admisso videlicet quòd hæc, *tantùm vnus homo*, & esset oppositum consequentis, quod potest concedi saltem implicitè, & æquiualenter, ratione alterius exponentis, adhuc negatur quòd repugnet antecedenti: quod declarat recurrendo ad naturam distributionis huius, & exclusionis illius: excluditur enim non prædicatum à pluribus, sed prædicatum 21.

tum

tum sic acceptum, à quolibet non sic sumpto. Exclusio enim non semper excludit aliud secundùm essentiam, sed secundùm esse & syncategoremata disponunt subiecta in ordine ad prædicata: sed an categorematicè, vel certè syncategorematicè accipiatur *vnus* hîc, dubium est, de quo ampliùs statim: hæc omnia probabiliter, & succinctè dicta sint. Lector discretus eligat fortiora, & addat, vt expedit, vbique ingeniosè.

22. De Tertio. Circa dicta aliqua motiua occurrunt; primò circa dicta in solutione quæstionis. Et licèt circà illam diuisionem *vnius* in categorematicum, & syncategorematicum, possent plura notari, omitto tamen illa lectori, recurrenti ad parua Logicalia, & alibi, vt expedit. Videtur primò quòd illa distinctio, seu conditionalis declaratio primi membri *vnius* *, videlicet categorematicè sumpti, æquiuocè scilicet, vel vt secundùm *quid*, & simpliciter accepti, nulla sit. Primò quòd non possit accipi æquiuocè, quia in æquiuocis non est consequentia: sed sequitur, sunt vnum numero, vel specie, ergo vnum.

* num. 1.

Item, æquiuocata non inferunt se inuicem, cùm sint conceptibiliter diuersa, inquantum talia: sed sequitur, sunt vnum numero, ergo specie: & sic vltrà procedendo, ergo, &c.

Item, quod dicitur de aliquibus, tanquam de simpliciter, & secundùm *quid*, talibus, æquiuocè se habet ad illa: nam ille est secundus modus æquiuocationis, vt patet 1. Elenchorum; quare non differt secunda pars conditionalis à prima.

23. Item, si sic diceretur, esset fallacia à secundùm quid, ad simpliciter, vel è contra, in argumentis Aristotelis 5. Metaph. quem Doctor in littera introducit. Non sequitur enim, Est homo viuus, ergo mortuus, vel pictus; sicut nec è contra.

Item, videtur contradicere sibiipsi 1. Elenchorum, quæst. 16. & hîc: nam ibi vult quòd terminus analogus per se positus, æquè importat sua significata, & quòd habet reduci ad primum modum æquiuocationis; hîc verò videtur dicere oppositum expressè.

Item, quomodo syncategoremata essent modi intelligendi categorematicum?

Item, videtur quòd ibi sit repugnantia, supponere scilicet determinatè, indeterminatè tamen.

Item, cùm solius accidentis sit inesse, & homo non sit accidens, quare ergo dicit hominem inesse, vel non inesse.

Item, comparatiuus gradus habet vim confundendi terminum sequentem: *plures* autem est comparatiuus, quare malè dicit quòd nihil est in subiecto illius propositionis *plures homines*, &c. virtute cuius ly *vnus* possit confundi.

24. Ad ista respondetur. Ad primum, dictum est priùs quòd Doctor magis sequitur secundam partem conditionalis, quàm primam, & ita argumenta contra primam possent admitti: sed sustinendo illam partem, potest dici ad primum, quòd consequentia non valet, nisi præfactâ distinctione, & sumpto *vno* in vno sensu: & sic non est consequentia propriè, sed quædam illatio, vt in simili infrà, qu. 4. Anteprædicamentorum habet.

Ad aliud, dici potest quòd secus est comparare æquiuocata inter se, secus ad tertium, cui conueniunt. Primo modo procedit argumentum: nam non sequitur, Est vnitas numeralis, ergo specifica. Concretiuè tamen sequitur aliud ad alterum, ratione concomitantiæ necessariæ: sicut fortè ad substantiam sequitur accidens, in ordine ad tertium. Posset etiam fieri vis de æquiuocatis eiusdem, vel alterius denominationis, & de æquiuocatis à casu, vel à consilio. Plura alia considerabit lector acutus. *Æquiuocata ad aliud comparata se inferunt.*

Ad aliud dico (sicut aliàs notaui) quòd *secundùm quid tale*, potest accipi dupliciter. Vno modo, vt accipitur in fallacia tali, 1. Elenchorum quod cum addito, scilicet distrahente, accipitur. Alio modo, pro minùs principaliter tali: verè tamen & formaliter tali. Exemplum primi, vt *homo mortuus*. Exemplum secundi, vt accidens respectu substantiæ. Argumentum igitur procedit primo modo: Doctor autem loquitur hîc secundo modo. Per idem dicendum est ad argumentum sequens: hæc responsio est necessaria plerumque in doctrina huius, & maximè in his Logicalibus, vt patet infrà, quæst. 5. cap. de Differentia. 25. *Secundùm quid sumitur dupliciter.*

Ad aliud dico, quòd loquitur 1. Elenchorum, de virtute sermonis strictè, & quantum est ex vi vocis significantis, hîc verò loquitur famosè, & quoad vtentes: quare non contradicit. Videatur ibi pro maiori elucidatione huius responsionis, & alibi pluries. Ibi etiam loquitur de Analogo æquiuoco, hîc verò de Analogo vniuoco.

Ad aliud dicendum, quòd syncategoremata sunt dispositiones quædam attributæ ab intellectu ipsis significatis: & similiter dicendum de vocibus ad voces comparatis. Possunt ergo dici modi quidem intelligendi, & actiui, & passiui, suo modo: nam aliter intelliguntur categoremata cum ipsis, & aliter sine ipsis. Vnde in modis intelligendi dantur plures gradus, vt priùs in simili de intentionibus secundis, est dictum. Sed an sint intentiones secundæ, vel non, dubium est, cùm conueniant terminis significatiuis, nedum in tertia acceptione, sed in prima, & secunda: de diuersitate autem eorum, & proprietatibus, & vlteriori inuestigatione, quæratur apud authores, & maximè Parisienses, & Oxonienses. hîc cuncta pertractare nimis prolixum videretur. 26. *Syncategoremata dici possunt modi intelligendi.*

Ad aliud dico, quòd ly *vnus*, vel *aliquis*, & huiusmodi, additum termino communi, facit ipsum supponere determinatè, ita quòd non confusè: ideò ad verificandum talem propositionem sufficit verificatio prædicati de vno suppositorum. Determinatur ergo ad standum pro supposito suo & vno: sed quia non magis pro hoc vno, quàm pro illo, ideò indeterminatè, ita quòd ly *indeterminatè* habet referri ad indifferentiam suppositorum, & ly *determinatè* ad verificationem, & acceptionem suppositalem: pro quorum prolixiori declaratione quære authores, vt nosti, in materia de suppositionibus terminorum, & aliqua alibi, in doctrina huius, & maximè infrà, cap. de Substantia, quæst. 1. & 2. Non est igitur contradictio, nec repugnantia in dictis Doctoris, si benè exponantur. 27.

Ad aliud, patet ex æquiuocatione huius termini *inesse*, de quo habes notanter infrà, quæst. 2. cap. de Accidente.

Ad

Ad vltimum dico, quòd ly *plures* ibi non accipitur comparatiuè, sed positiuè, vt tactum est priùs. Vel si adhuc comparatiuè, non distribuit quemcumque terminum sequentem, sed tantùm formam, in qua fit comparatio, vel terminum comparationis.

28. De Secvndo. Dubitatur, circa quædam dicta in solutionibus argumentorum, & ipsis argumentis. Primò videtur quòd illa propositio in primo argumento, scilicet *nihil diminuit ab aliquo, nisi ponatur*, & non sit vera, vt patet hîc, *Æthiops est albus secundùm dentes*, immò videtur quòd non diminuit illud, quod ponitur à parte eiusdem extremi, iuxta sententiam huius, distinctione 36. primi, in solutione principali, soluendo primam obiectionem, vbi dicit quòd distractum respectu distrahentis non est distractum, sed respectu tertij, ad quod comparatur sub ratione distrahentis. Similem sententiam habet primo Reportationum, distinctione 3. quæstione 5. articulo 2. soluendo obiectionem, dicens quòd vnumquodque, quod secundùm quid est aliquid, simpliciter est illud secundùm quid. Primo etiam Elenchorum, quæstione 51. tangit idem ferè.

Item, quare potiùs negatio, vel distributio à parte subiecti distribuit prædicatum, quàm determinatio diminuens, vel distrahens?

Item, contra illam propositionem, in solutione secundi principalis, *determinabile non contrahit determinationem ad secundum quid*: est instantia ad hominem, in tertio, distinct. 11. quæst. 1. soluendo tertium principale, vbi dicit, quòd cùm dicitur, *Christus est homo creatus*, ly *creatus* distrahitur ibi per ly *homo*: & tamen est determinabile eius.

29. Item, quare potiùs ad supposita, quàm ad secundùm quid, concedit determinabile contrahere determinationem?

Item, videtur quòd repugnant ista, aliquid videlicet esse contractiuum alicuius, & non determinatiuum eius, seu determinationem.

Item, quare dicit aliquando contrahit ad supposita?

Item, solutio secundi videtur repugnare solutioni tertij, vbi concedit hominem esse determinationem vnius, etiam ad secundùm quid.

Item, videtur illud tertium principale, ex fundamento 5. Metaphysicæ concludere quòd ratio vnitatis consistit in sola negatione, quod non concedunt sequaces huius, immò nec ipsemet, vt patet 4. Metaph. quæst. 2.

Item, circa quartum principale, & solutionem eius, licèt satis dictum sit, plura tamen dubitari possent. Primò, an requirantur semper duo appellata ad hoc signum *vterque*.

Et videtur quòd non, quia non habet maiorem vim distribuendi, quàm *omnis*: sed *omnis* non requirit plura appellata, seu supposita, vt multi volunt.

Item, videtur quòd non stant simul, *non plures*, vel *tantùm vnus*, & *vterque*.

Item, qualiter stant simul distributio, & diuisim verificatio?

Item, quomodo plura possunt sumi per modum vnius, absque repugnantia?

30. Ad ista respondetur, sustinendo Doctorem, qui loquitur aliter in Elenchis, & in sententiis, vt videtur: sed omnia cócordari faciliter possunt. Considerandum enim est quòd aliter loquendum est de partibus vnitis, & de ipsis seorsum acceptis; & aliter de aliquo in se, & ad tertium comparatiuum in ratione prædicati, vel subiecti: *homo* enim & *mortuum* repugnant inter se, vt patet ex rationibus eorum: sed ipsis vnitis in ratione determinabilis, & determinãtis, & comparantis ad tertium, vtpote ad hominem, dicendo, *homo mortuus est homo*, est oppositum in adiecto ex 2. Perihermenias, cap. 2. sed nihilominus homo mortuus est homo mortuus simpliciter, vel homo secundùm quid simpliciter, vt vult Doctor. Sunt ergo tria consideranda, scilicet determinabile, & determinatio diminués, & tertium. Modò cùm dicitur, *Æthiops est albus secũdùm dentes*, licèt ibi albedo sit simpliciter albedo, & non destruitur in se, diminuitur tamen in ordine ad tertium. Et quòd nata est conuenire subiecto suo, vel secundùm se totum, vel secundùm maiorem partem eius.

Intelligit ergo Doctor, quòd determinatio diminuens aliquod determinabile, vel in se, vel saltem in ordine ad tertium, debet esse ex parte eiusdem extremi cum ipso, vel saltem ibi intelligi: & sic loquitur, vbi allegatur in Sententiis. 31.

Ad aliud, licèt posset dici quòd quia *hoc est hoc*, & *illud est illud*, potest tamen dici quòd hoc ideò est, quia vis negationis, vel distributionis negatiuè cadit, nedum super extremum, sed etiam super copulam, & per consequens super prædicatum, cùm res verbi se teneat à parte prædicati, aliæ verò determinationes tantùm cadunt super extrema, quia sunt absolutè modificationes, vel dispositiones, & non respectiuè.

Ad aliud, quòd facit bonam difficultatem ad hominem, ex 3. Sententiarum, potest dici vno modo, quòd illa verba ponit in quadam responsione Topica, & non assertiuè, ideò ponit aliam responsionem meliorem ad argumentum. Vel aliter quòd *homo* non est ibi determinabile, sed determinatio, vt patet ex littera sequenti, vbi addit Doctor, vt dicatur *creatus homo*. Per quem ordinem dat intelligere quòd *creatus* est determinabile primo loco positum, vt priùs notaui: & ita illa verba non repugnant hîc dictis, immò confirmant, vt patet.

Et si dicatur, quòd *homo* est substantiuum, vel substantia, & *creatus* adiectiuum, vel accidens, dic (vt priùs notaui) quòd secus est quo ad vtentes, secus de rigore sermonis, & ex natura rei. Hoc maximè habet colorem in proposito. Nam natura humana habet modum accidentis in Christo, vt iste, & alij Theologi pertractant in eodem tertio. 32.

Ad aliud, patet ex natura determinabilis, quia non potest conferre alteri, quod de se non habet. Quod ergo sibi conuenit confert. Quia ergo determinatiuum ens specificat id quod sibi additur, & quia simpliciter, & non diminutum, ideò non diminuit.

Ad aliud, potest dici, quòd *contrahere* præscindit à *determinare*, vt patet in Theorematibus huius. Sed ad propositum dico, quòd hîc intelligitur contractiuum materiale, non formale. Vel si concedis formalem contractionem, ita suo modo determinationem. Placent tantùm præcedentes responsiones.

Ad aliud potest dici, quòd hoc dicit propter determinationes conuenientes dumtaxat vni determinabili, vt si dicatur, *homo rationalis*, vel huiusmodi. 33.

Ad

Ad aliud patet ex littera, vbi dicit Doctor, quòd habet rationem determinationis, non quòd propriè sit determinatio.

Aliud est etiam fortè accipere *hominem* in obliquo, & aliud in recto ad propositum, vt patet speculanti.

Ad aliud, patet quòd vnitas necessariò importat negationem, vel pro formali, vel saltem pro connotato, licèt non præcisè illam dicat. Vera est ergo propositio assumpta, per locum à concomitantibus substantiam, vel ex necessario consequenti alterum.

Ad aliud dico, quòd est magna altercatio de hoc quod assumitur, an scilicet *omnis* requirat plura appellata actu, vt patet practicanti authores de natura distributionum. Sed breuiter potest probabiliter dici, quòd requirit plura supposita, saltem in esse obiectiuo, & si non in actuali existentia, vt in simili suprà, cap. de Genere, dictum est. Similiter dicatur de ly *vterque*. Possèt etiam dici quòd expressiùs *vterque* quærit duo, quàm *omnis* tria, vel plura, eo quòd importat demonstrationem duorum, saltem ad intellectum.

Ad aliud dico, quòd benè stant simul, vt satis declarat Doctor in littera, & hoc accipiendo *non plures*, vt suprà declaraui, opponi huic *plures homines*, &c.

34. Ad aliud, patet ex natura huius distributionis, & proprietatum eius: immò est regula generalis, quòd ad hoc quòd propositiones de hoc signo *vterque*, sint veræ, oportet quòd prædicatum insit diuisim illis, pro quibus subiectum distribuitur. Vnde si Socrates, & Plato portent simul vnum lapidem, hæc esset falsa, *Vterque istorum portat lapidem*, & hæc vera, *Neuter istorum portat lapidem*.

Aduertendum etiam, quòd à propositione, in qua ponitur *vterque*, ad propositionem, in qua ponitur *isti*, loco *vterque*, subiectis pro eisdem sumptis, valet argumentum, & è contra: & hoc si *isti* tenetur diuisiuè, secus si collectiuè. Et hoc est quod tetigit Doctor, in solutione quarti principalis, dicens, *illud quod ponitur loco consequentis, si sit vnum*, & plura alia quærantur ad hæc, in paruis, & magnis Logicalibus.

Ad vltimum patet in multis, vt de partibus in toto, siue sint essentiales, siue integrales: & hoc siue sit compositio realis, siue rationis. Nec *modus quid*, nec è contra: sed *quid*, *quid*; & *modus*, *modo* repugnant, vt suprà dictum est sæpè. Opposita enim possunt per modum compossibilium, & non opposita aliquando per modum incompossibilium, & sic de aliis. Similiter substantia per modum accidentis, & absolutum per modum respectiui. Addat diligens lector, his præmissis existentibus incitatiuis, subtiliora, & altiora, vt expedire videbit, iudicio boni viri.

QVÆSTIO XX.
quæ est 23. apud Scotum.
Vtrùm prima diuisio Differentiæ sit conueniens?

1. CIrca capitulum de Differentia, quærit circa primam diuisionem Differentiæ, quæ est in communem, propriam, & magis propriam, an scilicet sit conuenienter assignata.

DE PRIMO. Aduertendum quòd Porphyrius assignat duas, vel tres diuisiones Differentiæ, licèt aliæ possent dici subdiuisiones primæ diuisionis: quare dicit Doctor primam diuisionem. Quid *Differentia*, & quoties, patet in littera Porphyrij. Et hîc in littera Doctoris, & sequentibus quæstionibus, copiosè. *Diuisio* verò, quæ & partitio, & sectio, subauditur quoties accipitur hîc, in primo argumento breuibus Doctor tetigit; sed prolixiùs de ipsa, & eius vtilitate, & conditionibus, & speciebus, videatur apud Boëtium in libro Diuisionum, & vbi ibi allegat copiosè.

Ordo huius quæstionis ad præcedentem patet ex processu Porphyrij. & his quæ tacta sunt suprà quæst. 9. Ad sequentem verò patet ipsius ordo manifestè. Diuisio autem communis est.

DE SECVNDO. Arguit duabus rationibus pro parte negatiua. Prima procedit ex sufficienti deductione specierum diuisionis, eas remouendo ab hac, de qua quæritur, vt arguatur sic: Illa diuisio non est bona, quæ sub nulla specierum diuisionis sufficienter, & famosè assignatarum cadit: sed hæc est huiusmodi, ergo, &c. supponit enim Doctor, cum Boëtio, diuisionem omnem esse aut per se talem, aut per accidens: si primo modo, hoc contingit tripliciter, aut scilicet Generis in Species, & generaliter superioris in inferiora, licèt Boëtius diuisionem Speciei in indiuidua, videatur reducere ad diuisionem totius in partes: sed hoc potest saluari, & declarari diuersimodè, aut totius in partes, aut vocis in significationes. Si verò secundo modo, hoc etiam contingit tripliciter, quia aut est subiecti in accidentia, aut è contra: aut accidentis in accidentia, quando plura insunt eidem tertio, quorum membrorum declaratio exemplaris quæratur in Boëtio, vbi priùs, sed breuibus pro nunc sit talis. 2. *Diuisio multiplex.*

Exemplum primi, vt animalium aliud rationale, aliud irrationale. Vel sic, aliud homo, aliud asinus; secundi, vt domûs aliud tectum, aliud paries; tertij, canis alius latrabilis, alius bellua marina; quarti, vt, hominum quidam albi, quidam nigri; quinti, alborum alia homines, alia margaritæ; sexti, dulcium alia alba, alia rubea. Ostendit autem Doctor minorem inductiuè. Primò, quòd non sit Generis in species, quia non æquè primò dicitur de his tribus: nam principaliter de Differentia magis propriè dicta dicitur, quia illa est simpliciter differentia, aliæ verò secundùm quid. Secundò quòd non totius in partes, eo quòd prædicatur de diuidentibus, non sic totum integrale, vel essentiale, de quo loquitur: nam totum vniuersale pertinet ad primum membrum. Tertiò, quòd non vocis in significationes, propter tres causas. Primò, quia non æquè importat illa tria, vt dictum est. Secundò, quia est principium consequentiæ, quæ non est in æquiuocis. Tertiò, quia definibilis est, quod non conuenit æquiuoco. 6. Topicorum, cap. 2. Deinde ostendit, quòd non est diuisio per accidens, quoad aliquod trium membrorum, vnicâ probatione, quia ipsa intelligitur per se in omni membro diuisionis, quod non conuenit diuiso per accidens: nam nec accidens in subiecto, nec è contra; nec vnum accidens contingenter concurrens in eodem tertio cum alio includitur per se. 3.

Secunda

4. *Diuisionis conditiones.* Secunda ratio principalis procedit per viam remotionis conditionis bonæ diuisionis ab ista. Solet enim communiter dici, quòd ad bonam diuisionem tres conditiones requiruntur. Prima quòd membra diuidentia non coincidant inter se. Secunda quòd membra diuidentia disiunctiuè sumpta, conuertuntur cum diuiso. Tertia quòd membra diuidentia debent esse positiua, saltem in diuisione Generis in Species. Modò prima diuisionis conditio non conuenit huic diuisioni, quod ostendit Doctor dupliciter. Primò quia trimembris, quare vnum membrum non opponitur alicui, aliter plura vni opponerentur, contra Philosophum 10. Metaph. text. comm. 17. & 1. Perihermenias, cap. 5. Secundò, quia vnum membrum sequitur ad aliud, quod non conuenit in oppositis. Quòd autem sequatur deducit, & littera satis patet. Formetur autem argumentum sic; Illa diuisio non est bona, cui non conueniunt conditiones bonæ diuisionis: hęc est huiusmodi, quare, &c. Minor autem deducatur vt priùs. Formare sic argumenta, omitto plerumque sagaci lectori. Addit quòd similiter potest argui ad probandum diuisionem assignatam de *prædicari*, vel *prædicabili*, cap. de Genere, esse inconuenientem: & quia membra coincidunt, & ad inuicem sequuntur. *Prædicari* enim est *præ alio dici*, quare quod prædicatur de pluribus, propriè prædicatur, quod de vno solo communiter, vel impropriè, vt patet: & similiter, inquit, vbicumque datur diuisio per *propriè*, & *communiter*.

5. Ad oppositum adducit Porphyrium in littera, quem sequuntur Auerroës, & Boëtius, & Albertus, & cæteri expositores. Deinde respondet breuibus, & claré ad quæsitum, dicens, quòd est bona diuisio, & æquiuoci in æquiuocata, non tamen penes primum modum, sed penes secundum: de quibus modis habetur primo Elenchorum. Est enim primus modus, cùm æquiuocum est à casu; secundus, cùm à consilio; tertius, cùm terminus simplex vnum, compositus duo denotat. Exemplum primi, vt canis, vel equus; secundi, vt risus, vel sanum; tertij, vt immortale. Et adducit dictum Aristotelis, 1. Elench. cap. 2. de illo secundo modo æquiuocationis, qui non propter analogiam, sed propter transumptionem distinguitur à primo, vt ipse habet super 1. Elenchorum, quæst. 15. Vult ergo dicere, quòd hoc nomen *differentia* propriè significat illam, quæ facit aliud, vel quæ est per se, vel quæ est magis propriè dicta. Transumptiuè autem, & quâdam metaphorâ significat illam, quæ facit solùm alteratum, vel quæ est per accidens, vel quæ est communis, seu propria.

6. Consequenter respondet ad primum principale, implicitè negando quòd non sit diuisio æquiuoci in æquiuocata. Et ad primam probationem non respondet, eo quòd ostendit quòd non sit æquiuoci quoad primum modum, quod concessum est. Ad secundam autem respondet, & ad tertiam, quòd non sequitur, nec definitur, nisi in vno sensu: & sic non est æquiuocum, sed vniuocum. Cùm enim dicitur, est differentia magis propriè dicta, ergo differentia. Non valet, nisi præfactâ distinctione, & sumpta *differentia* illo sensu, vt patet. Similem sententiam habes infrà, quæst. 4. Antepraedicamentorum. Aduerte ibi, cùm dicit Doctor, *& esse principium consequentiæ*, quòd potest intelligi vel de inferente, vel de illato indifferenter, vt patet speculanti: sed magis hîc intelligi debet de illato. Nam consequens etsi non tempore, tamen naturâ prius est antecedente, & ita est principium consequentiæ.

Ad secundum, negat assumptum. Et ad primam probationem, ostendit qualiter reducitur ad bimembrem: sicut etiam Porphyrius in littera facit. Et excusat Authorem notabiliter, dicens, quòd posuit illa duo membra, scilicet differentiam communem, & propriam, loco diuisi, id est, huius quod est *differentia*. Non magis propriam, quia est secundum membrum principale primæ diuisionis, & hoc fecit gratiâ breuitatis, & ita generaliter omnis diuisio, vel est bimembris formaliter, vel reductiuè. 7. *Diuisio omnis est bimembris.*

Ad aliam probationem dicit, quòd membra, cum præcisione sumpta, non inferunt se inuicem: nam non sequitur, Differunt differentiâ propriè sumptâ tantùm, ergo differunt differentiâ communiter dictâ. Similiter de aliis est intelligendum. Eodem modo, inquit, est dicendum de membris alterius diuisionis, cùm scilicet diuiditur differentia in facientem alteratum, & in facientem aliud: pro quibus omnibus videatur Boëtius in Commento hîc, & cæteri expositores. Similem sententiam habet infrà, cap. de Qualitate, comparando species Qualitatis inter se, & quantum ad oppositionem, & consecutionem membrarum, & specierum, & alibi plerumque.

De Tertio. Licèt prædicta satis clara sint, pauca tamen tangam, pro maiori declaratione. Primò circa primum principale, videtur quòd ista diuisio possit poni Generis in Species, eo quòd maior est vnitas in intentionibus, quàm in rebus, vt suprà dictum est sæpè, hæc ergo intentio *differentia* poterit poni genus ad has tres speciales, licèt ex parte fundamentorum non reperiatur tanta vnitas. Quod etiam additur, *Genus* scilicet *dici æquè de speciebus*, habet instantiam, quia in omni genere stat ordo, & analogia, vt patet suprà, & in primo, distinct. 3. quæst. 3. & est sententia Philosophi 8. & 10. Metaphys. & quod ibi dicitur, *totum* videlicet *non prædicari de partibus*, contrà, prædicatur in obliquo, & concretiuè. Prima etiam probatio ad ostendendum quòd non sit vocis in significationes, videtur insufficiens, quia tantùm procedit de primo modo æquiuocationis. Alia etiam probatio, quæ ostendit quòd non sit diuisio per accidens, videtur assumere falsum, tenendo æquiuocationem diuisi, vt patet. 8.

Item, videtur illa propositio assumpta in secunda ratione principali, scilicet *tantum vnum vni opponitur*, esse falsa, loquendo de contrariis, & relatiuis oppositis: nam album opponitur nigro, & flauo, &c. 9.

Item, non videtur quòd membra alicuius diuisionis sequantur ad inuicem: disparata enim, vel repugnantia sunt.

Item, cùm dicit in solutione primi argumenti *, quòd *differentia sumpta in vno sensu, potest esse principium consequentiæ*, est instantia infrà, quæst. 4. Antepraedicamentorum, soluendo tertium principale, vbi dicit quòd talis illatio non est consequentia, sed illatio eiusdem ex se: * num. 2.

ſe: & 1. Elenchorum, quæſt. §. ſoluendo ſecundum principale, dicit idem. *Nam ad hoc*, inquit, *quòd conſequentia ſit bona, oportet quòd conſequens virtualiter includatur in antecedente, & non ſub propria ratione*.

Item, videtur quòd illa reductio huius diuiſionis ad bimembrem, quam tangit in ſolutione ſecundi principalis, non ſit bona, eo quòd vna conditionum bonæ diuiſionis eſt, quòd membra ſint poſitiua, vt ſuprà dictum eſt. Alia addat curioſus lector, vt expedire videbitur. Ad iſta breuiter reſpondetur.

10. *Vniuocatio in intentionibus requirit proportionem in fundamentis.* Ad primum, quòd ſaltem infundamentis requiritur vnitas proportionis, vt in intentionibus ſit vnitas vniuocationis, vt ſuprà, cap. de Genere, habetur. Modò in fundamentis harum trium intentionum non eſt talis proportio, non enim ita *album* diſtinguit Socratem à Platone, ſicut *rationale* hominem ab aſino. Vnde prædicari in *quale* conuenit æquiuocè Differentiæ, & duobus vltimis vniuerſalibus. Eſt ergo hæc vox *differentia* æquiuocè ſignificatiua harum trium intentionum, & ei nulla vna primo correſpondet, in ratione ſignificati. Contrà, tunc videtur quòd Vniuerſale, vel prædicabile, non erit vniuocum ad quinque Vniuerſalia, contra ea quæ determinata ſunt ſuprà, in materia in vniuocatione Vniuerſalis in communi. Circa hoc ſtude, fortè infrà, quæſt. 5. prolixiùs tangetur.

11. *In Speciebus quomodo inæqualitas.* Ad aliud, tactum eſt ſuprà, quæſtione de vniuocatione Vniuerſalis, & infrà, quæſt. 4. Anteprædicamentorum patet, & alibi ſæpè. Eſt enim inæqualitas ſpecierum quoad differentias, æqualitas verò in conceptu generico. Contrà, ſenſitiuum, à quo ſumitur animalitas in homine, eſt nobilius quàm in aſino, ergo animal nobilius in hoc, & illo, & per conſequens non æquè prædicatur. Reſponſionem quære.

Ad aliud, quòd loquitur Doctor de prædicatione formali eſſentiali, & in recto.

Ad aliud, concedo quod infertur, vt patet ex ſolutione quæſtionis.

Ad aliud, etiam concedo quòd illud non ſufficienter procedit, niſi præfatâ diſtinctione.

Ad aliud, dico quòd intelligitur de per ſe, & primò oppoſitis, vt aliàs prolixiùs patebit.

12. Ad aliud dico, quòd non ſequuntur generaliter ad inuicem per locum intrinſecum, vel per viam eſſentialis incluſionis, ſed per neceſſariam concomitantiam in tertio, vt quæſtione præeunte tactum eſt. Exemplum, ſequitur, *Eſt ſuperficiis, ergo linea*, vel, *ſuperficiatum, ergo lineatum*, quod tamen non arguit vnum includi formaliter in altero, ſed concomitari neceſſariò, & ſic de aliis.

Ad aliud dico, quòd loquitur extenſiuè de conſequentia, & non propriè, vt loquitur Doctor, vbi allegatur in Anteprædicamentis, & hoc intelligo, niſi fieret conſequentia reſpectu alterius incluſi, vel includentis virtualiter.

Ad vltimum, dico quòd illa conditio intelligitur de diuiſione Generis in ſpecies, vel generaliter quòd intelligitur conditio formaliter, non circumlocutiuè. Circumloquimur enim poſitiua plerumque per quaſdam negationes, vt patet in diuiſione animalis per rationale, & irrationale; & in diuiſione entis, per in alio, & non in alio, &c. Si quis etiam obiiceret contra diuiſionem, quia commune non ponit in numerum cum ſuis inferioribus, patet de quo communi hoc intelligi debet.

QVÆSTIO XXI, quæ eſt 24. apud Scotum.

An hæc ſit vera, Socrates ſenex differt à ſeipſo puero?

QVærit, circa exemplum Porphyrij in littera, declarando primum membrum diuiſionis prædictæ, ſcilicet differentiam communiter acceptam, qui dicit quòd nedum ab alio, ſed etiam à ſeipſo, inquantum nunc motum, nunc quieſcens, vel nunc puer, nunc vir, vel ſenex, differt aliquid tali differentiâ, *An* ſcilicet hæc propoſitio *Socrates ſenex differt à ſeipſo puero*, ſit vera. 1.

DE PRIMO, non oportet laborare, quia hi termini ſatis noti ſunt. *Socrates* enim (vt aiunt) fuit Primus Philoſophorum, à quo Socratici dicti ſunt. Vnde ob ſui primitatem, & famoſitatem, communiter authores eius nomine vtuntur. Quid *ſenex*, quid *puer*, & *differentia*, ſatis clarum eſt. *Pueritia* enim & *ſenectus* ſunt de numero ſeptem, vel octo, vel pauciorum ætatum, vt Medici, & Philoſophi, atque Theologi variè loquuntur. Quærantur authores, vt lector voluerit. Ordo quæſtionis patet. Diuiſio communis eſt.

DE SECVNDO, arguit tribus rationibus ad partem negatiuam. Prima ſumitur ex natura relationis, & relatiuorum. Relatio enim eſt ens duplici dependentia dependens: quare impoſſibile eſt eam eſſe ſine extremis, cùm ſit dependentia vnius ad aliud, vt infrà, cap. de Relatione, habet iſte. Et eo modo quo eſt relatio, quærit extrema, ſi actu, actu; ſi potentiâ, vel aptitudine, ſimiliter. Cùm igitur *differentia* dicat relationem actualem, quærit extrema actu. Vnde communiter dicitur quòd omnis alietas, & differentia, quærit exiſtentiam extremorum. Ideò licèt dicatur Chimæram eſſe non eandem homini, non tamen diſtingui, vel differre ab homine. Modò idem Socrates non eſt actu ſimul ſenex & puer, vt patet: quare non rectè, nec verè dicitur quòd differt à ſeipſo puero. 2.

Secunda ratio procedit per locum ab oppoſitis, & infert à primo ad vltimum, non identitatem Socratis ſibiipſi, quod implicat, loquendo de omni modo identitatis. Et oſtendit ſe procedere à deſtructione conſequentis ad deſtructionem antecedentis.

Tertia ratio procedit à primo ad vltimum, per tres conſequentias inferendo, eundem Socratem eſſe multa: quod implicat. In probatione primæ conſequentiæ, aſſumit vnam propoſitionem notabilem, de relatiuis æquiparantiæ. Vide 19. diſtinct. 1. & alibi ſæpè idem. In probatione ſecundæ, adducit dicta Ariſtotelis 5. & 10. Metaphyſicæ. Videatur in 5. textu non habente commentum, & in 10. *text. comm.* 10. 12. 17. *& alibi*. Tertiam conſequentiam probat per regulas communes Logicales, quas ſuprà ſæpè notaui.

Ad oppoſitum arguit primò authoritate: deinde ratione, per locum ab oppoſitis: cuius fundamentum ſumit ex 10. Metaph. text. com. 12. 3.

Deinde

Deinde respondet paucis, & faciliter ad quæsitum, tenendo partem affirmatiuam: præmissâ tamen distinctione differentiæ, de qua quæstione præcedente. Nam tantùm propositio illa est vera, accipiendo *differentiam* pro differentia communiter accepta, vt extendit se ad quodcumque accidens per accidens: & sic senectus & pueritia sunt differentiæ. Secus est si accipiatur differentia propria, vel magis propria: nam sic propositio est falsa. Et ratio huius est, quia nullum accidens per se rei variatur, manente re, immò tale est coæuum rei, & idem sibi: sub cuius opposito non potest intelligi illud cuius est, absque implicatione. Oppositum est de accidente per accidens. Nedum igitur ab alia re, sed à seipso, in diuersis temporibus, tali differentiâ aliquid potest rectè differre. Ista est ratio, quam Doctor tacuit. Sequeretur enim quòd si aliquid differret à se talibus differentiis, tunc simul esset ipsum, & non ipsum: quod manenti non manens non est idem, nec rei essentia variatur, manente re ipsâ.

4. Consequenter soluit notabiliter argumenta principalia. Ad primum respondet dupliciter. Primò ad maiorem, distinguendo de esse actu, aut in ratione referendi; aut in ratione existendi. Exemplificat de priori, & posteriori. Eandem responsionem habet infrà, cap. de Relatione, quæst. 3. soluendo quartum principale. Vbi dicit quòd esse relatiuorum quando dicitur quòd debent esse simul natura, non est esse existentiæ, sed esse proprium relatiuis, inquantum referuntur, hoc est, esse intellectuale, & obiectiuum. Ideò communiter glossatur *simul naturâ*, id est, secundùm naturalem intelligentiam. Alio modo respondet ad minorem, conformiter dictis suis infrà, cap. de Relatione, quæstione prællegatâ, soluendo secundum principale, ostendendo quòd extrema sunt actu, si benè assignentur. Et adducit documentum generale de extremis relationis æquiparantiæ. Non igitur Socrates senex, & Socrates puer, præcisè sunt extrema: sed addi debet vtrobique ly *differens*, quod est per se relatiuum, illa verò per accidens, vel secundùm *dici* tantùm, de quibus non intelligitur proprietas illa relatiuorum, scilicet *esse simul naturâ*.

5. Ex hac solutione optimè euadi potest illud argumentum, quod valde ponderatur in doctrina huius, & specialiter 3. distinct. Primi, quæst. 7. & 25. distinct. 2. ad probandum quòd idem non possit mouere se, eo quòd relatiua opposita realia, requirunt distinctionem realem extremorum. Dicendum est ergo quòd etsi voluntas non distinguatur realiter à seipsâ, & similiter de intellectu & graui, & leui, & huiusmodi: tale tamen vt mouens distinguitur realiter à seipso vt moto: sicut homo vt albus, distinguitur realiter à seipso, vt præcisè homo est.

Ad secundum principale, negat consequentiam, propter Consequens, & figuram Dictionis, licèt Doctor hoc non addat, commutatur enim *quale* in *quid*, vt patet. Fallacia autem Consequentis potest ibi assignari penes ipsius tertium modum, & hoc si ly *sibi* referat hoc totum, *Socrates senex*. Si verò referat tantummodò *Socratem*, potest reduci ad primum modum, quia arguitur à destructione antecedentis ad destructionem consequentis: à parte enim in modo ad totum, non tenet destructiuè.

Quod ibi tangit de relatiuo reciproco, declarabis ex Grammaticalibus positiuis, & speculatiuis, & Logicalibus, vt nosti. Simile habet in 1. distinct. 4. quæstione illa, *Vtrùm Deus genuit alium Deum?* Propositionem verò assumptam, in probando secundam consequentiam, negat. Socrates enim puer non est superior ad Socratem, sed potiùs è contra, vt patet. 6.

Ad tertium principale, secundùm vnam viam respondet, negando primam consequentiam, recurrendo ad naturam huius verbi *differt*: nam includit negationem, ratione cuius mobilitat immobilitatum capax sequens, & immobilitat mobilitatum: & assignat instantiam in aliis terminis.

Ad probationem verò illius consequentiæ, respondet benè, quòd tenet in relatiuis æquiparantiæ positiuis, non negatiuis.

Obiicit consequenter notanter contra hunc modum dicendi, ostendendo quòd quamuis habeat locum in terminis communibus, non tamen in terminis discretis, vel singularibus, aliter enim supponit terminus communis, dum præponitur; & aliter dum postponitur officiali, vt cùm dicitur: *ab homine tu differs, & tu differs ab homine*. Prima vera, secunda falsa. Similiter in proposito, hæc, *Socrates differt ab homine*, est falsa: sed hæc, *Socrates differt ab omni homine*, est vera, quia ibi ly *differt* immobilitat mobilitatum: hæc autem, *Socrates & omnis homo differunt*, est falsa, quia ibi, sicut & in prima, mobilitatur *homo*, & tunc vel Socrates non esset homo, vel differret à seipso, quorum vtrumque est falsum. Sed in terminis singularibus non habetur hæc diuersitas suppositionis, quia si sit discretus, discretè semper habetur. 7.

In singularibus, inquit, *non refert proponere*, & 2. Perihermenias, cap. 1. sequitur igitur gratiâ materiæ, *Socrates senex differt à seipso puero, ergo Socrates senex, & Socrates puer differunt*. Conceditur igitur prima consequentia, & similiter secunda, quam appellat vltimam, licèt non simpliciter, respectiuè tamen, quia in ordine ad primam. Ponitur enim aliquando superlatiuus pro comparatiuo, & è contra. Vniuersaliter enim verum est quòd eo modo quo aliqua differunt sic sunt multa, si ratione, ratione; si re, re; si accidentaliter, accidentaliter, &c. Negat ergo Doctor tertiam consequentiam, & assignat duas rationes negationis. Prima, quia est fallacia à secundùm quid ad simpliciter. Secunda, quia arguitur à coniunctis ad diuisa, in dictis secundùm accidens, contra Aristotelem 2. Perihermenias, cap. 2. Ratò enim valet argumentum à coniunctis ad diuisa, sicut è contra. 8.

De Tertio, circa dicta aliqua occurrunt dubia. Primò circa solutionem quæstionis * videtur quòd propositio illa non sit distinguenda, quia vel sumitur ibi *differre* absolutè, & indifferenter ad illa tria membra, aut determinatè contractè. Si primo modo, cùm sit analogum, debet sumi pro famosiori significato, & sic propositio est simpliciter neganda. Si secundo modo, quod videtur verius, iuxta illam propositionem suprà, cap. de Specie, quæst. 2. Quando scilicet aliquid se habet ad aliqua 9. * num. 1.

ſimpliciter, & ſecundùm quid, ſi addatur ſibi aliquid determinans ad ſecundùm quid, ſtat tantùm pro illo: ſed hîc additur *ſenectus*, vel *pueritia* ipſi differentiæ, quæ determinant ad ſecundùm quid *differre*: quare ſtabit differentia hîc ex vi ſermonis, pro differentia communiter accepta, non igitur diſtinguenda eſt propoſitio.

10. Item, contra primam ſolutionem ad primum principale, videtur quòd ſimultas requiſita ad relatiua, nedum quoad actum referendi, ſed quoad exiſtentiam, debet intelligi: aliàs diſtinctio relationis in actualem, & aptitudinalem, nulla eſſet. Quod probatur, nam quoad eſſe obiectiuum, & intellectuale, ſimul ſunt riſibile, & riſus: & ita quoad actum referendi. Quare ſi talis duntaxat actus requiritur ad extrema relationis actualis, vna erit actualis, ſicut alia, diſtinctio igitur nulla. Aſſumptum probatur, nam impoſſibile eſt intelligere aptitudinem, vel aptum natum, inquantum tale, niſi intelligatur terminus, ſeu illud ad quod eſt aptitudo, licèt non neceſſariò ſimul ſint actu.

Poſſet etiam dubitari ibi, qualiter illud quod non eſt actu in re, vel cum alio, poſſit eſſe actu in intellectu, vel ſimul in alio ſic actu. Sed hoc infrà, cap. de Relatione, quæſt. 3. habet prolixiùs videri.

Item, contra ſecundam ſolutionem eiuſdem argumenti, arguitur. Vnius per ſe relationis eſt vnum per ſe extremum: nam relatio habet entitatem, vnitatem, & perſeitatem, ab extremis: ſed differentia eſt vna relatio, & per ſe, ergo ipſius erunt extrema realia. Modò hoc totum, *Socrrates ſenex differens*, vel *Socrates puer differens*, non eſt huiuſmodi, patet enim quod eſt aggregatum per accidens; ergo, &c.

11. Circa ſolutiones ſecundi, & tertij principalium, poſſent plura tangi, & de natura officialium diuerſorum, & diuerſimodè mobilitantium, & ſuppoſitionibus terminorum, ſed omitto hîc tantam prolixitatem. Videantur alibi copioſè. Sed videretur alicui, quòd illud copulatum, *Socrates ſenex & Socrates puer*, non faciat ſingularem, contra ea quæ habet Doctor, in obiectione contra primam viam, ſoluendo tertium principale.

Item, videtur quòd *ſenectus* & *pueritia* non ſint determinationes diminuentes, cùm ſint accidentia naturalia hominis, cum quibus verè ſaluatur natura humana. Prima ergo ratio aſſignata, pro negatione tertiæ conſequentiæ tertij principalis, nulla eſt.

Item, videtur quòd arguendo à coniunctis ad diuiſa, in terminis accidentalibus, valet argumentum. Nam ſequitur, *Socrates eſt homo albus, ergo Socrates eſt homo*: & ſic de aliis: immò in ſubſtantialibus non valet, quia non ſequitur, *Homo eſt animal, ergo homo eſt*. Plura alia circa hæc poſſent adduci, ſed iſta ad præſens ſufficiant, quibus ſolutis, alia faciliùs ſoluentur.

12. Ad iſta reſpondetur. Ad primum dictum eſt priùs de mente huius, 1. Elenchorum, quæſt. 16. quòd illa propoſitio, *Omne analogum*, &c. non eſt vera de virtute ſermonis, & ſic dando primum membrum, nihil ſequitur. Quod additur quoad ſecundum membrum, ſcilicet quod contrahitur, poſſet dici conformiter dictis huius, 1. Elenchorum, quæſt. 9. & 10. quòd terminus æquiuocus non poteſt contrahi propriè, nec per mediatè adiunctum, & multò minùs per immediatè adiunctum, ſicut eſt in propoſito. Terminus enim, vel fundamentum relationis, non intelligitur propriè tanquam contractiuum eius, & maximè vbi plura fundamenta, & plures termini annumerantur. Cùm enim dicitur, *Socrates ſenex*, poteſt vtrumque eſſe fundamentum, vel vtrumque terminus. Quare oportet diſtinguere de differentia, vt dicit Doctor. Quæratur ſingularis doctrina huius, ſuper 1. Elenchorum, quæſtionibus præallegatis, ad hoc dictum Doctoris ſuprà, cap. de Specie, quæſt. 2. ſi eſt verum, intelligitur de immediatè adiuncta via diſcurſiui proceſſus tantùm, & non ex virtute ſermonis, ſed arguitiuè adducit illam propoſitionem ibi.

Terminus relationis non eſt eius contractiuus.

Ad aliud, quod tangit bonam difficultatem, habet videri prolixè infrà, cap. de Relatione, & ſuper quintum Metaphyſicæ, & ſuper Sententias, & alibi: ſed pro nunc breuiter poteſt dici, quòd in hoc differunt, quia hæc, aptitudo, & illud, *actus*, vel *actualis* relatio. Et fortè non quærit relatio aptitudinis terminum. Vel ſi ſic, non actu relatum, ſed aptitudine, vel nullo modo. Præſcindit enim terminus eius ab actu & potentia, vt dicit Franciſcus in 1. Conflatu, diſt. 30. quæſt. finali. Vbi plura ſingularia ad propoſitum notari poſſunt. Riſus etiam non mutuò fortè refertur, nec per ſe eſt relatiuum riſibilis, ſed potiùs riſiuum, vel quiditas cuius eſt paſſio. Dato igitur quòd intellectus intelligat ſimul riſibile & riſum, non tamen vt actualia entia, nec actu mutuo, & per ſe relata: ſecus eſt de differente & differente. Reſpectus enim aptitudinalis nunquam ſit actualis, ſeu formalis; ſed benè formalem expectat, & in hoc ponitur differre à fundamentali: altera tamen intelligitur, & actu fundamento inhæret, vel ineſt potiùs, vt infrà, cap. de Proprio, quæſt. 4. habetur. Plura alia addat hîc curioſus lector. Suprà etiam cap. de Genere, tactum eſt de aptitudine, & conditionibus eius, & alibi ſæpè quæratur. 13.

Relatio aptitudinalis quomodo terminum requirit.

Riſus & riſibile non intelliguntur, vt entia actualia.

Ad aliud, dico quòd Doctor ibi oſtendit quid per ſe, & formaliter, eſt hîc relatiuum, & quid per accidens, ſeu materialiter. Vult ergo quòd differens, & differens, ſint formaliter, & per ſe talia. Socrates verò puer & ſenex materialiter. Concedo ergo quòd vnius per ſe relationis ſit vnum per ſe extremum formaliter, plura tamen materialiter. Ad plura etiam per ſe referri poteſt idem, licèt non primò. Vide vbi ſuprà quottaui Doctorem, & Franciſcum, & 1. diſt. 4. Poſſet etiam dici, quòd additio fundamenti, vel termini, reſpectiuo, non arguit aggregatiuum per accidens, vt ſuprà, in materia de Vniuerſali in communi, tactum eſt: & ita negaretur quòd aſſertur per ſe vnitas extremi in propoſito, propter additionem iſtorum ipſi differenti. 14.

Relationis vnius quomodo plura extrema.

Ad aliud poteſt dici, quòd ſi ſingulare geminatum æquiualeret termino communi, hoc verum erit tantùm reſpectu diuerſorum ſingularium, id eſt, vbi geminantur diuerſa ſingularia, & non vbi idem ſibiipſi, ſicut accidit in propoſito. 15.

Singularis terminus quomodo æquiualet cõmuni geminatus.

Ad aliud dictum eſt ſuprà, quæſt. 2. de Specie,

cie, in simili. Licèt enim pueritia non distrahat, vel diminuat à ratione Socratis absolutè, diminuit tamen in ordine ad tertium, scilicet multitudinem, sicut notanter dicit Doctor in littera, *respectu talis prædicati*, &c. ita quòd arguere à multitudine tali, scilicet accidentali ad multitudinem essentialem, est arguere à secundùm quid ad simpliciter, vt patet.

Ad aliud, vide infrà, super 1. Perihermenias, quæst. 7. optimè, & super 2. Perihermenias, vbi allegatur. In aliquibus prædicatis accidentalibus sequitur, in aliis non, vt patet per regulas Philosophi ibidem. Quære expositores, & maximè Antonium Andreæ post hunc, vt nosti.

QVÆSTIO XXII.

quæ est 25. apud Scotum.

Vtrùm prima definitio differentiæ, scilicet, quâ Species abundat à Genere, *sit conuenienter data?*

1\. DEfinitio illa, & processus Doctoris, intelligi maximè habet de Differentia primæintentionaliter accepta, sed nihilominus omnia possunt intelligi in secundis intentionibus, vt ostendam.

Quantum ad PRIMVM omnes termini clari sunt ex sæpè dictis. Ordo quæstionis ad præcedentes patet, quia priùs erat instandum circa diuisionem multiplicis, & declarationem membrorum, quàm circa definitionem eorum, sicut multiplex, inquantum tale, priùs est diuidendum, quàm definiendum. Diuisio communis est.

2\. DE SECVNDO, arguit primò duabus rationibus ad partem negatiuam. Prima ratio procedit ex nominis interpretatione, huius scilicet quod est *abundare*. Et allegat pro minori Philosophum, in Prædicamentis: & habetur cap. de Substantia, proprietate tertia. Secunda ratio procedit diuisiuè, seu inductiuè, inuestigando videlicet à quo Species habet differentiam, per exclusionem duorum primorum membrorum, inferendo tertium, ostendit oppositum definitionis, & aliud inconueniens, scilicet opposita simul inesse eidem, quod implicat. Hæc inconuenientia, & solutiones eorum tangit Author in littera, & Boëtius in Commento egregiè, quæ vbique videbis. Allegat in primo membro illud principium famosum Philosophorum, quòd habetur 1. Physicorum, *text. comm.* 34. & 1. Elenchorum, cap. 2. & alibi sæpè, quòd tamen etsi materialiter, vel effectiuè verum sit, ordinaliter tamen falsum, & naturâ, & duratione, vt rectè Theologi sentiunt. Pro secundo membro est propositio famosa, quæ est Augustini 1. de Trinitate, cap. 1. & Philosophi 2. de Anima, *text. comm.* 47.

3\. Adducit immediatè euasiones, immò bonas solutiones ad illa duo, quæ inferuntur, sustinendo tertium membrum inductionis: & in hoc soluit secundum principale.

Obiicit consequenter contra has euasiones tribus rationibus; duabus primis rationibus diuisim, & seorsum, & tertiò coniunctim. Assumit in prima ratione propositionem notabilem, quæ potest elici 2. Elenchorum, scilicet, *Nihil dat quod non habet*, vel *quod de se non habet*, &c. In secunda assumit aliam famosam, quæ potest haberi 9. Metaph. text. comm. 8. & 2. Metaph. com. 1. & 8. Physic. & 1. Cœli, & alibi sæpè, maximè in doctrina huius. In tertia ratione tangit dictum Philosophi 1. Perihermenias, cap. de *Verbo*. Ad oppositum allegat Porphyrium.

Deinde respondet ad quæsitum, tenendo partem affirmatiuam, quam paucis optimè declarat, eo quòd definitio indicat essentiam, & intellectum adæquatum essentialem definiti: quod patet 1. Topic. cap. 4. vbi definitur *definitio*, quòd scilicet, *est oratio quid est esse significans*. Constat autem ex genere, & Differentia: vt 6. Topicor. & 7. Metaphys. & alibi plerumque patet. Sequitur ergo quòd Differentia includitur in intellectu essentiali Speciei: non sic autem est de intellectu Generis. Quod probat dupliciter, quæ omnia tacta sunt copiosè supra, quæst. 3. & 6. de Genere, & infrà, quæst. 7. Anteprædicamentorum, & alibi, in doctrina huius sæpè, vt ibi notaui. Hoc etiam tangit 2. quæst. sequente, vbi vult quòd ista definitio est Differentiæ inquantum constitutiua Speciei est, & non inquantum diuisiua Generis. 4.

Differentia est de essentia Speciei.

Consequenter soluit argumenta principalia. Ad primum respondet, distinguendo de continentia. Est enim *continentia* multiplex, vt aliàs notaui, quia alia *formalis*, seu *actualis*, vt totum Physicum, vel Metaphysicum, continet suas partes; alia *potentialis*, seu *permissiua*, vt materia Physica, vel Metaphysica, continet formas, vel proportionalia formis; alia *virtualis*, vt causa efficiens continet effectum, & maximè æquiuoca; alia *eminentialis*, vt Deus continet omnia alia entia; alia *vnitiua*, vt patet in identicè plura continentibus. Secundùm ergo diuersos modos continendi, Genus est in plus Specie, & è contra: & vnum est continens alterum, & è contra: & sic exponit Aristotelem, & Porphyrium diuersimodè intelligendo *abundare*. 5.

Continentia multiplex.

Ad secundum principale, recurrit ad solutionem priùs datam suprà, quam declarat pulchrè, Physicè, comparando formam naturalem compositi ad materiam, & ad efficiens, à quibus diuersimodè in composito habetur: & sic duæ euasiones datæ suprà ad argumentum, benè procedunt. Habet enim compositum formam à materia, eo modo quo materia illam habet, quia tantùm in potentia. Nam in quocumque est aliud, habens est, & tale habitum, vt in illo habetur: habet autem actu formam ab efficiente effectiuè: & posset addi quòd ex se, vel à forma ipsa formaliter. Et sic tripliciter, vel quadrupliciter forma est in composito potentialiter à materia; effectiuè actualiter ab efficiente; formaliter actualiter ab ipsa forma; virtualiter, vel occasionaliter, vel causaliter à fine. Ea tamen quæ dicit Doctor firma sunt, & sufficientia. Est igitur fallacia Consequentis in argumento, penes secundum modum, quia arguit ab insufficienti, vt patet. 6.

Vltimò respondet ad illas tres replicas. Ad primam, concedit assumptum. Et quod infertur

sic glossando quòd non habet Differentiam actu à Genere, benè tamen potentiâ.

Ad secundum respondet dupliciter. Primò concedendo opposita inesse eidem genere, sicut rationale, & irrationale, insunt actu homini, & asino, quæ sunt eadem genere, & sic de aliis. Secus est de eodem *Specie*, vel saltem *numero*. Reducere autem ad actum potentialitatem differentiarum in Genere, est constituere Species, sicut de materia, & formis oppositis, est dicendum. Alia responsio quòd æquiuocatur de potentia: & est satis bona responsio. Vno modo sumitur vt dicit ordinem ad actum, & sic est differentia entis 9. Metaph. *text.comm.2.& inde.* Alio modo pro indeterminato, & sic sumitur in proposito. Materia enim & proportionabile ei est potentiale, & de se indeterminatum: actus verò determinatum, & determinatiuum 7. Metaph. *text. comm.* 49. Primo modo procedit argumentum.

8. Per hoc respondet ad tertium distinguendo de prædicatione differentiæ de genere, aut scilicet vniuersali, aut particulari: quod potest intelligi dupliciter. Vno modo, recurrendo ad illas tres acceptiones termini communis, & tunc vniuersaliter prædicari intelligitur illud, quod in tertia acceptione sibi conuenit, hoc est, in suppositione simplici, & pro natura sic indeterminatè sumpta. Particulariter verò, quod in prima, vel secunda acceptione, quia scilicet pro suppositis verificatur. Alio modo satis benè intelligitur, *Vniuersaliter*, id est, in propositione vniuersali: *particulariter* autem, id est, in propositione particulari, vel indefinita. Vnde hæc est vera, *Animal est rationale*, vel *Aliquod animal est rationale*: sed hæc est falsa, *Omne animal est rationale.* Stat ergo Generis potentialitas, vel indeterminatio, cum tali prædicatione. Hæc tacta sunt suprà, cap. de Genere, quæst. 3. soluendo sextum principale, vbi de duplici indeterminatione dictum est. Plura horum declaratiua alibi quærantur.

9. De Tertio, quamuis prædicta satis clara sint, aliqua tamen tangam, prò maiori declaratione eorum. Primò videtur quòd ea quæ dicuntur in solutione quæstionis, & in toto processu eius, non possunt applicari ad secundas intentiones. Cùm igitur Porphyrius logicè definire deberet, & per consequens intentiones ex intentionibus, videtur quòd ista definitio non sit bona.

Item, videtur quòd illud fundamentum Doctoris, in solutione quæstionis, & argumentorum, quòd scilicet genus in potentia, vel indeterminatè continet differentiam, Species verò actu, sit falsum, quia vnumquodque est actu seipsum; sed Genus est differentia, saltem realiter, ergo impossibile est Genus esse actu, quin differentia sit actu: quia materiatum non materiatis non potest esse idem: continentia ergo Generis respectu differentiarum non est potentialis, vel permissiua, sed potiùs actualis, vel vnitiua.

Item, si intelligitur definitio de Differentiâ secundæ-intentionaliter sumptâ, quomodo erit in intellectu Speciei, cùm sint disparata, & quomodo per ipsam abundabit à Genere? & quomodo continetur in vno actu, in alio in potentiâ? & sic de aliis, quæ ibi dicuntur.

10. Posset etiam dubitari de his quæ tangit, quantum ad prædicationem Generis de Differentia, & è contra. Videtur enim quòd Differentia per se prædicetur de Genere, quia quidquid propter quid demonstrari potest de aliquo, per se prædicatur de illo: sed Differentia est huiusmodi respectu Generis, & hoc loquendo in fundamentis; ergo, &c. Patet consequentia cum maiori. Minorem autem probo ex dictis huius, 2. dist. primi, quæst. 2. in solutione, vbi dicit quòd quicquid primò, & immediatè conuenit alicui de quolibet, quod est in eo, siue sibi superiori, siue inferiori, potest demonstrari propter quid, per illud cui primò conuenit, tanquam per medium: sed Differentia primò, & immediatè, & per se conuenit Speciei, Genus verò includitur per se in Specie, tanquam superius ad ipsam, igitur per rationem Speciei de Genere propter quid demonstrari poterit ipsa Differentia.

Quod tangitur in solutione secundi principalis, de continentia formarum in materia, posset dubitari, prolixè pertractando inchoationes formarum, & rationes seminales, & diuersas potentias materiæ, quæ pertinent ad Physicum, & Metaphysicum. Videatur iste 7. Metaph. & 2. Sententiarum, dist. 12. & 18. & alij, 2. Physic. & alibi sæpè, & maximè Antonius Andreæ in quæst. 3. principiorum, & moderni Scotistæ, & super primum Physicorum; in quæstionibus etiam 9. Metaphysicæ videatur iste pro multiplici acceptione *potentia* præclarè. 11.

Item, videtur quòd hæc, *Animal est rationale*, sit vera vniuersaliter, sic dicendo, *Animal est omne rationale.*

Item, ex hoc quòd Socrates est indeterminatè se habens ad sedere, & ambulare, non sequitur, *Socrates sedet*, igitur solutio illa vltimi argumenti minùs rectè procedit, alia inquirat ingeniosus lector.

Ad ista per ordinem. Ad primum, dico quòd licèt (vt dictum est) principaliùs, vel expressiùs intelligantur dicta in hac quæstione, & definitione, de fundamentis, possunt nihilominus in actu *signato* verificari in secundis intentionibus, sicut in simili infrà, quæstione secunda sequenti, ad finem, declarat Doctor illam definitionem quartam Differentiæ: *quâ* scilicet *differunt à se singula.* Cùm ergo dicitur, *Differentia est quâ abundat*, & hîc supponunt intentiones Differentiæ, Speciei, & Generis, pro fundamentis, sicut suprà, de Genere & Specie, sæpè dictum est. Quod igitur in actu *signato* dicitur de intentionibus concretiuè sumptis, in actu *exercito* verificatur in fundamentis. *Est* igitur *Differentia*, vt est intentio, quâ non vt formâ informante, nec intrinsecè constituente, sed *quâ* vt intentione applicabili ei, quod est principium formale intrinsecum actualiter, formaliter inclusum in Specie, vt supponit pro fundamento, *abundat Species* à *Genere* supponente eodem modo. Est ergo definitio Logica, quia de intentione, & intentionibus, vt tamen pro fundamentis supponentibus, vt patet. 12.

Ad secundum, quod tangit pulchram difficultatem, potest dici vno modò, quòd identitas realis aliquorum est duplex. Vna ratione vnius, vel vtriusque extremorum, se identificantium. Alia, ratione conuenientiæ, vel identitatis in tertio. De prima procedit argumentum, sed non de secunda, qualis est in proposito. Fundamentum huius solutionis potest colligi ab isto 8. dist. Primi. 13. *Identitas realis duplex.*

Primi. Aliter potest dici, quòd actualitas, & potentialitas, de quibus loquitur Doctor in littera, debent intelligi quoad inclusionem formalem, & formalem identitatem: non quoad inclusionem realem, seu identitatem talem. Qui verò non ponerent distinctionem aliquam præter opus intellectus, inter Genus & differentiam, difficulter possent euadere argumentum.

14. Breuiter ergo dico, quòd Genus continet actualiter potentialiter, id est, indeterminatè differentias, quas Species determinatè continet. An autem possit sustineri, Genus continere formaliter Differentias, dubium est. Et potest dici quòd non, vt indeterminatum est, sed benè vt contractum, & esse totius communicans. Plura ardua Metaphysicalia possent hîc adduci, sed hæc sufficiunt iunioribus.

Ad aliud, patet ex prima solutione, qualiter omnia illa in actu *signato* dicuntur de Differentia, vt est secunda intentio.

Ad aliud, quantum ad prædicationem Generis de Differentia, videatur iste 3. Metaphysicæ. Sed quantum ad prædicationem Differentiæ de Genere, dico quòd duplex est demonstratio, sicut duplex medium, vniuersale scilicet, & particulare. Dictum Doctoris 2. distinct. Primi, vbi quottatur, intelligi debet (vt est adductum ad propositum) de demonstratione particulari, & tunc superius supponit, & verificatur pro inferiori. Vt si arguetetur sic: *Omnis homo est rationalis*, *aliquod animal est homo*, *ergo*, &c. Si verò acciperetur *animal* vt commune est, vel vt indifferens, prædicatio Differentiæ de ipso erit per accidens, sicut & propriæ passionis hominis. Vide hunc, quæst. 1. Prologi Sententiarum, soluendo obiectionem quandam ex Henrico de Gandauo.

15. Posset aliter dici, quòd dictum Doctoris debet intelligi de eo quod per se primò inest per modum passionis, non deest. Vel aliter quòd Doctor in originali suo correxit illa verba *sine superiori*, &c. vt patet intuenti opus eius quod castigauimus.

Propositionis vniuersalitas & particularitas vnde attenditur.

Ad aliud dico, quòd vniuersalitas & particularitas propositionis debet attendi maximè ex parte subiecti, & non prædicati, quia syncategoremata à parte subiecti disponunt in ordine ad prædicatum, non autem è contra, vt infrà, cap. de Substantia, quæst. 1. habet Doctor. Aliter etiam potest dici, quòd hæc est falsa, *Animal est omne rationale*, si ponatur rationalitas conuenire intelligentiis. Sed hæc est instantia specialis, prima solutio sapit.

Ad aliud, non currit similitudo, quia indeterminatio, vel indifferentia Socratis ad illa accidentia, est contingens, & subiectiua. Generis autem respectu differentiarum est necessaria, & inseparabilis, vt patet speculanti.

QVÆSTIO XXIII.

quæ est 26. apud Scotum.

An Differentia possit definiri.

1. DE PRIMO. Termini clari sunt. Sed videtur quòd ordo huius quæstionis ad præcedentem est præposterus, quia priùs erat videndum, an possit definiri, quàm disputandum de ipsius definitionibus. Sed de ordine parùm refert. Saluari tamen potest hoc modo, quia definitio, de qua in quæstione præcedente, maximè attendi habet de Differentia fundamentaliter sumpta, de qua non est principalis intentio Logici. Vel si de secundis intentionibus possit verificari, vt declaratum est, non tamen secundùm illam rationem, secundùm quam principaliter hîc considerantur. Nam principalis consideratio hîc de Differentia est, vt habet rationem vniuersatis, vel prædicabilis: quare definitio sequens, scilicet *prædicari de pluribus*, est principalis, immò quasi sola, de qua ex intentione hîc loquitur Porphyrius, & Doctor. Igitur in ordine ad illam præmisit hanc quæstionem, an scilicet Differentia possit definiri, & sic saluatur ordo. Diuisio verò communis est.

DE SECVNDO, arguit duabus rationibus ad partem negatiuam, quæ satis claræ sunt, etiam sæpè suprà habitæ, ex fundamentis Philosophi, quantum ad maiores. Vbi aduertendum, quòd benè formando primam rationem; illud quod ponitur pro maiore debet poni minor, & è contra. 2.

Ad oppositum adducit Porphyrium. Breuibus verbis respondet ad quæsitum, tenendo partem affirmatiuam. Illud enim potest rectè definiri, quod habet Genus & differentiam, & si est respectiuum habet fundamentum, & terminum: sed Differentia est huiusmodi, vt hîc loquimur de ea, quare, &c. Minor patet ex dictis sæpè suprà, & maximè quæstione de numero Vniuersalium, & de definitionibus Generis & Speciei. Vniuersale enim, vel *prædicari de pluribus*, (quæ est ratio eius) contrahitur per *quid*, & *quale*: & vlterius ipsum *quale* per quale essentiale, & accidentale: & iterum quale essentiale specificatur per *differentibus specie*, & *numero*. Differentia ergo cùm sit species Vniuersalis, habet Genus, habet etiam differentias, vt quale essentiale, ibi stando, si definiatur ipsa in communi. Si verò ipsa vt intermedia est, additur *differentibus specie*; si iterum ipsa vt vltima, additur *differentibus numero* ipsi *quali* essentiali. Doctor verò remittit se ad quæstionem sequentem, quia ibi hæc omnia clariùs pertractantur.

Deinde respondet ad argumenta. Ad primum, distinguendo de Differentia, vel vt Differentia est, vel vt species. Primo modo procedit argumentum, secundo modo non. Et licèt frater Ioannes Foxal dicat hîc quòd hæc tota solutio non possit verificari de Differentia, nec vt est primæ intentionis, nec vt secundæ, sed prima pars de prima, & secunda de secunda, quia solùm Differentia vt est primæ intentionis, habet rationem differentiæ respectu alicuius: & solùm Differentia vt est secundæ intentionis, habet rationem, vel modum Speciei; tamen probabiliter dico, quòd tota solutio potest verificari de Differentia, vt est secundæ intentionale, & fortè etiam tota de Differentia, vt est primæ intentionale, licèt minùs propriè. 3.

Intelligo ergo verba Doctoris sic, quòd Differentia vt vnum Vniuersalium, nõ habet differentiam constitutiuam eius, vt pote hoc quod est *in quale essentiale*, inquantum Differentia sumitur sub modo differentiæ, id est, suiipsius vt modi, ita scilicet quòd sicut ista est vera, *In quale essentiale est Differentia vt modus*, ita esset vera ista, *Differentia vt tertium Vniuersale, est Differentia*: sed tantummodò habet illam differentiam, quæ est diuisiua superioris, & ipsius constitutiua, inquantum habet modum speciei: ita quòd nihil aliud vult dicere Doctor ibi, nisi quòd Differentia potest accipi vel vt *quid*, vel vt *modus*. Primo modo ipsius 4.

Differentia quomodo habet differentiam.

est Differentia, vt tamen induit modum speciei secundo modo non. Nam Differentia vt hîc sumitur, non induit modum differentiæ, sed benè Speciei, vel Generis. Non ergo intendit Doctor asserere quòd Differentia respectu alicuius possit habere modum differentiæ, sed potiùs negat, & sic tota solutio potest intelligi de secundis intentionibus, aliter non benè esset ad propositum argumenti: quia argumentum nedum de primis, sed etiam de secundis intelligi potest.

5. Posset etiam intelligi solutio de Differentia, vt est primæ-intentionale, eo quòd habet modum Speciei. Prædicatur enim de pluribus differẽtibus numero, in eo quod quid: vt patet de rationali. Vel de differentibus Specie, si est intermedia. Quare cùm omnis species habeat definitionem, differentiæ erit definitio. Hoc maximè posset teneri, si vera esset illa opinio, quæ ponit differentiam superiorem prædicari per se de inferiori. Sed secundùm veritatem hoc non est verum. Nam licèt rationale respectu hominis, vel animalis, habeat rationem, vel modum Differentiæ, non tamen habet veram rationem Speciei, nisi similitudinariè: eo modo quo aliqui dicunt ens esse speciem. Et vna ratio huius est, quia pars Speciei non est species, vt habet iste, in 2. distinct. 1. quæst. 6. & hoc loquendo de parte, quæ sic est pars, quòd non totum. Alia ratio est, quia nihil propriè est Species, quod non est per se in Genere: Differentia est huiusmodi, quare, &c. Et propter hoc aliqui distinguunt de specie prædicata, & de specie subiecta. Si ergo Differentia erit species, erit tantùm prædicata, & non propriè subiecta: sed quantum valet illa distinctio tactum est aliqualiter suprà, & aliàs habet videri. Veriùs igitur solutio verificatur de Differentia secundæ-intentionaliter, quàm de ipsa primæ-intentionaliter accepta.

6. Obiicit notabiliter contra solutionem, & assumit vnam propositionem famosam in doctrina ipsius, quòd videlicet comparatio alicuius ad quodcumque, non variat rationem propriam eius, vel saltem non destruit ipsam. Omne enim per se tale, ad quodcumque comparatur semper est tale. Et potest confirmari ex 1. Physic. text. comment. 26. & inde, *Quod verè est*, &c. Quæratur iste, in Quodlibeto, quæst. 3. articulo 2. & in primo, distinct. 2, parte 2. quæst. 1. soluendo principale, & alibi sæpè. Malè ergo dicitur quòd Differentia comparata ad suam differentiam non habet rationem Differentiæ, cùm ipsa sit per se ipsa, vel Differentia.

Ad hoc respondet, dicens, quòd Differentia vt *quid*, non variatur ex comparatione eius ad quodcumque, & maximè ad suam differentiam: sed hoc non obstante, non habet modum Differentiæ, hoc est, non induit se vt modum comparatum ad suam differentiam, sed induit speciem vt modum. Est ergo Differentia comparata ad quodcumque, sed non habet modum Differentiæ in ordine ad aliquid, & hoc sibi, licèt aliis sit modus. Est enim ita *quid*, quòd non *modus* sibiipsi, aliis verò *modus* est, & non *quid*, semper tamen *quid*.

Ad secundum principale respondet, vt sæpè suprà, quòd Differentia est species, & hoc vt *modus*, non vt *quid*. Cuilibet enim Vniuersali applicatur species vt *modus*, non sic de aliis.

7. De Tertio. Quia in quæstione sequenti habent ista videri copiosè, pauca tangam pro nunc. Primò circa istam prædicationem, *In quale essentiale est Differentia*, dubitatur, quia constitutiuum essentiale alicuius non continetur sub ipso: sed *in quale essentiale* constituit Differentiam, ergo non continetur sub ipsa: falsa ergo est talis prædicatio.

Item, tunc sequeretur quòd Differentia præcederet seipsam. Nam *in quale essentiale* præcedit differentiam, cùm constituat eam. & sic pars eius: sed in illo priori *in quale* est Differentia, ergo Differentia ante seipsam, quod implicat.

Item, quare Differentia non induit modum Differentiæ, sicut Species Speciei, & Genus Generis, maximè cùm transsumitur à Differentia, vt est principium formale differendi, vel vt est nomen primæ intentionis, sicut quæstione sequente habetur.

Item, cùm Differentia primæ-intentionaliter accepta non definiatur, quia non est propriè species, & Differentia secundæ-intentionaliter fabricetur ab intellectu, moto à proprietate fundamenti, igitur videtur quòd illa eodem modo non possit definiri. 8.

Item, videtur quòd illa propositio, *Omne quod est per se tale*, &c. sit falsa: nam 4. & 7. Metaphysicæ Philosophus videtur velle quòd accidens in ordine ad substantiam sit non ens, & tamen in se est verè ens. Similiter de terra, & ipsius quantitate in se, & in ordine ad cælum, & sic de aliis.

Item, cùm dicit quòd Differentia est necessariò Differentia, videtur dicere falsum, cùm contingenter causetur ab intellectu, & in esse conseruetur.

Ad ista respondetur. Ad primum conformiter dictis suprà, quæst. 6. de proprio Vniuersalis. Contineri sub alio contingit dupliciter. Vel continentiâ accidentalis denominationis, vel essentialis inclusionis. Primo modo non inconuenit constitutiuum contineri sub constituto, & superius sub inferiori, & maximè in secundis intentionibus, quia nedum aliis, sed sibiipsis sunt modi intelligendi. Secundo modo non est possibile, & sic procedit argumentum. 9.

Ad aliud posset dici conformiter dictis suprà, quæst. 4. & 5. de Vniuersali, qualiter scilicet est modus intelligendi cuiuslibet intelligibilis. Sed breuiter & probabiliter dico, quòd in illo priori *in quale* non est Differentia formaliter, sed tantùm fundamentaliter: nisi fortè Differentia vt *modus* præcederet differentiam vt *quid*, quod non videtur probabile, maximè si sint idem in re.

Ad aliud dico, quòd ratio illius est tacta suprà, & habetur 1. Reportationum, distinct. 25. quæst. 2. eo quòd omnia Vniuersalia reducuntur ad duo prima, scilicet Genus & Speciem, quod non solùm verum est in fundamentis, sed in ipsis intentionibus. Et hoc ideò quòd omne vniuersale habet aliqua supposita, aut solùm numero, aut specie differentia, quare induit modum Generis, vel Speciei, non ita est principium differendi formaliter, vel ex principiis subiecti egreditur, vel adest & abest per transmutationem Physicam: ergo non induit modum Differentiæ, nec proprij, nec Accidentis. Licèt igitur aliis, & primæ-intentionalibus, & secundæ-intentionalibus, sint modi illa tria Vniuersalia vltima, non tamen sibiipsis. Secus est de duobus primis. Dubium tamen est de Accidente, an sibi & aliis possit applicari, vt *modus*, de quo infrà, cap. de Accidente. 10.

Et quod additur in argumento ex quæstione sequente, 11.

sequente, de illa transumptione, verum est quoad nomen, non autem quoad omnem proprietatem.

Ad aliud tactum est sæpè suprà, qualiter est alio modo vnitas, & conuenientia, & ordo in intentionibus, & alio modo in rebus. Definitur enim transcendens secundæ-intentionaliter, & similiter Generalissimum, & proprium, & Indiuiduum: sed non ita fundamenta. Dato ergo quòd proprietas ex parte rei sit incitatiuum intellectus ad fabricandum talia, non tamen vniformitas hinc inde, nisi rata. Similiter potest dici de modis significandi, suo modo, & vocibus significatiuis, & proprietatibus correspondentibus. Induunt ergo ista modum Speciei propriè, non ita fundamenta.

12. Ad aliud dico, quòd dictum Philosophi intelligitur impropriè, & transumptiuè vt iste exponit 1. & 4. Sententiarum. Et quod tangitur de quantitate terræ, similiter, non simpliciter, sed impropriè, & respectiuè debet intelligi: licèt ibi posset esse instantia, quia non arguitur de eo quod est per se tale. Est ergo accidens verè ens & in se, & in ordine ad substantiam, licèt illud verum ens sit diminutè ens, respectu illius quod est substantia.

Ad vltimum potest dici, quòd intelligitur in sensu composito, eo modo quo intelligitur illa propositio 1. Perihermenias *Omne quod est quando est*, &c. Aliud est ergo dicere differentiam esse necessariò, & aliud ipsam necessariò esse ipsam. Qui vellet etiam ibi recurrere ad esse quiditatiuum, & ad esse existentiæ ipsius Differentiæ, fortè posset. Sed de hoc non curo modò: suprà in simili tetigi ista, & aliàs si occurrent. nunc festino ad alia.

QVÆSTIO XXIV.

quæ est 27. apud Scotum.

An hæc Differentiæ definitio sit conueniens, Differentia prædicatur de pluribus differentibus Specie, in eo quod quale.

1. QVæritur de secunda definitione Differentiæ, licèt sit prima, viâ intentionis hîc, vt notaui priùs, & hæc quæstio est valde subtilis, & plura ambigua includens, & difficilis, quare lento gressu discutiatur, & non volatu asinino, sed aquilino.

DE PRIMO. Satis noti sunt termini ex dictis. Quoties sumitur *in quale*, & *quale*, dictum est suprà, & dicetur magis infrà, quæstione præsenti, & sequente, & alibi. Videatur Philosophus, & expositores 5. Metaph. text. comment. 19. & in Prædicamentis, cap. de Qualitate, & in tractatu de modis significandi, & in doctrina huius, hîc & alibi sæpè. Ordo quæstionis patet ex dictis, quæstione præeunte, & hoc in comparatione ad quæstionem præcedentem, ad sequentem verò similiter patet, vt suprà de definitione Generis, & partibus definitionis, disputatum est. Diuisio communis ferè.

2. DE SECVNDO, arguit quinque rationibus ad partem negatiuam. Duæ primæ procedunt ex adæquatione, & inconuertibilitate definitionis, & definiti, & è contra. Nam communiter assignantur tres conditionis bonæ definitionis. Prima quòd sit conuertibilis cum definito, sic quòd

Definitionis tres conditiones.

conueniat cuilibet eius supposito, & soli definito. Secunda quòd explicet adæquatè essentiam, & quiditatem definiti, nihil diminutum, neque superfluum continendo. Tertia quòd faciat differre ipsum à quocumque, de quo non verificatur, vel non ipso, de quibus quæratur in Topicis, & in lib. Definitionum Boëtij, & alibi. Ex remotione igitur primæ harum arguit duabus primis rationibus. Licèt enim ad inferendum bonitatem definitionis, non sufficeret vna, vel alia istarum, sed omnes simul quæruntur, aliter esset consequens in inferendum, tamen in sufficientiam eius sufficit remotio vnius, vel alterius, quia facilius est destruere, quàm construere: & *bonum est ex causa integra, malum autem ex priuatione cuiuscumque conditionis requisita.*

Prima ratio clara est, nam præsupponit differentiam hîc definitam, esse vnum de quinque Vniuersalibus, & esse communem ad differentiam intermediam, & vltimam. Definitio autem ista non est ita communis, sed tantùm conuenit intermediæ, vel genericæ, vt patet. 3.

Secunda ratio etiam clara est, quæ tamen ponit differentiam (vt prima facie apparet) esse abstractum, & per consequens non applicabilem subiecto, vel fundamento primæ-intentionali, quia præcisè in concreto applicantur intentiones fundamentis, vt suprà tactum est sæpiùs. Quod autem sit abstractum ostendit eo quòd sibi correspondet concretum, vt differens: quod confirmat ex textu. Vbi aduerte quòd cùm dicit in fine, *& consimiliter in aliis*, quòd per *alia*, intelligit alia duo membra, hoc est, differentiam propriam, & magis propriam: vt scilicet homo per risibile ab asino, per rudibile differt Differentiâ propriâ, & per rationale ab irrationali differt Differentiâ magis propriâ.

Tertia ratio potest reduci ad remotionem secundæ conditionis bonæ definitionis, quia scilicet hæc definitio non exprimit essentiam definiti conuenienter, eo quòd definitum non est relatiuum: hæc autem definitio est relatiui, quare, &c. Potest ergo formari argumentum sic: quandocumque in definitione non relatiui ponitur relatiuum, vt essentiale in definitione, definitio est vitiosa: sed in hac definitione ponitur taliter relatiuum, ergo, &c. Minorem ostendit in principio argumenti, vbi dicit quòd *dici de* est ratio, vel de ratione relatiui. Nam *dici de*, vt dictum est suprà, quæst. 4. conuenit accidentibus intentionalibus, vt pote prædicatis, quæ referuntur ad subiecta. Implicitè enim in hoc quod est *dici de*, includitur prædicatum, vel prædicabile, & subiectum, vel subiicibile, quæ sunt relatiua: & ponitur hîc loco Generis, quare vt pars essentialis definitionis. 4.

Quòd autem Differentia non sit relatiuum, ostenditur. Primò ratione ostensiua, eo quòd est *quo* & non *quod*, hoc est, est relatio, ergo non est relatiuum. Patet consequentia, quia si relatio esset relatiuum, tunc referretur ad aliud, aut ergo seipsâ, aut aliâ: non seipsâ, quia in omnibus citra primum differunt *quo* & *quod*, sententiâ Boëtij. Si alia, quæro de illa vt priùs, vel ergo in infinitum processus, vel relatio non refertur, & per consequens relatiuum non erit, & propter hoc communiter dicitur, quòd relatio non fundatur in relatione. 5.

Consequenter ostendit idem inductiuè. Nam si Differentia refertur, aut ergo ad rem primæ intentionis,

tionis,aut ſecundæ;non primæ, quia tunc relatiua non eſſent ſimul naturâ, quod eſt contra Philoſophum, in Prædicamentis, cap. de Relatione. Res enim primæ intentionis ſunt priores naturâ ſecundis intentionibus,cùm ſint entia naturæ, & fundamenta ſecundarum intentionum : nec ad rem ſecundæ,vt oſtendit inductiuè,prçſupponendo quòd vnum vni opponitur. Genus autem opponitur Speciei, & è contra, igitur neutrum opponitur Differentiæ.Indiuiduum verò opponitur Vniuerſali, quare non Differentiæ. Proprium autem & Accidens non videntur aliquam habitudinem habere ad Differentiam, tunc quia habent alia correlatiua,tum quia poſteriora naturâ.

6. Quarta ratio procedit per remotionem tertiæ conditionis bonæ definitionis, & præſupponit quòd *Differentia* eſt abſtractum,& *differens*,vel *differt*,eius concretum:concretum autem non poteſt verè prædicari de ſuo abſtracto, vt ſuprà, q.3.de Genere, declaratum eſt, quia ſunt oppoſiti modi inſeparabiles,&c.Cùm ergo non poſſit rectè dici quòd Differentia differt per ſuam definitionem ab aliis,non poteſt per conſequens definiri.Vnde hoc argumentum non ſolùm oſtendit hanc definitionem, de qua quæritur, non eſſe conuenientem:ſed vniuerſaliter concludit,differentiam non poſſe habere definitionem. Quinta, & vltima ratio poteſt reduci contra ſecundam conditionem bonæ definitionis, eo quòd non adæquatè hæc definitio dicit eſſentiam definiti,quod patet:quia ſic ſuperfluè ponerentur aliæ, quas aſſignat Porphyrius.Allegat Philoſophum 6. Topic. & habetur,cap.4. & ſuprà, cap.de Specie, quæſt.1. idem habetur,& ibi declaraui totum.

* num.1. Ad oppoſitum * adducit Porphyrium, deinde reſpondet ad quæſitum.Vbi duo facit.Primò concluſionem reſponſiuam deducit. Secundò obiectiones quaſdam adducit, & ſoluit. Secunda ibi: *Contrà, illa Differentia*, &c. Circa primum adhuc duo facit.Primò quandam diſtinctionem prçmittit. Secundò, iuxta membra diſtinctionis, intentum concludit.

7. Dicit ergo, quòd *Differentia* eſt duplex, ſcilicet *intermedia*,quæ ſcilicet eſt diuiſiua Generis,nõ vltimi,& conſtitutiua Speciei ſubalternæ;ſicut corporeum, vel animatum, vel ſenſibile in Genere Subſtantię,& ſimiliter in aliis.Alia eſt Differentia *vltima*,quæ ſcilicet eſt diuiſiua vltimi Generis, & conſtitutiua Speciei ſpecialiſſimæ:vt *rationale*,vel ſecundùm alios,*mortale*,reſpectu hominis.Vel hoc totum *rationale mortale*. Hæc diſtinctio ſatis patet de mente Philoſophi,& Porphyrij, vt ſuprà,q. de numero Vniuerſalium, tetigi. Ponit ergo, iuxta membra huius diſtinctionis, duas concluſiones, vel tres,ſaltem implicitè.Prima,quòd hæc definitio ſecunda eſt Differentĩæ intermediæ,vniuerſaliter ſumptæ : ita quòd cuilibet tali conuenit, & reſpectu eius habet dictas conditiones bonæ definitionis,& declarat quid ibi loco Generis eſt, & quid loco Differentiæ, ſicut tetigi quæſtione præcedente,& in ſimili ſuprà,cap. de Genere, & Specie,copioſè.

8. Secunda concluſio eſt, quòd hæc definitio non conuenit Differentiæ vltimç:ex qua ſequitur tertia,quòd ſcilicet non eſt definitio Differẽtiæ vniuerſaliter ſumptæ,vt ſcilicet eſt communis ad intermediam,& vltimam,quç eſt tertium Vniuerſale.Et dat quandam congruentiam huius in ſimili, de Specie, quòd ſcilicet ſicut Porphyrius aſſignat vnam definitionem Speciei, quæ præciſè ſpecialiſſimæ conuenit,aliam verò, vel alias, quæ conueniunt tam ſpecialiſſimæ, quàm ſubalternæ, de quibus ſuprà, cap. de Specie, habes. ita aſſignat vnam definitionem Differentiæ, quæ tantùm intermediæ conuenit,vel ſi Differentiæ in communi, non tamen vniuerſaliter; alias verò aſſignat, quæ conueniunt cuicumque Differentiæ, & ita ipſi communi primò,& vniuerſaliter,vt patet diſcurrendo.

Deinde obiicit contra iſta valde notanter.Prima obiectio ducit ad hoc inconueniens,quòd ſcilicet ſi prædicta eſſent vera, darentur plus quàm quinque Vniuerſalia, quod oſtendit ex ſimili modo ſe habendi ipſius modi prædicandi in *quid*, ad *differens ſpecie*,& *differens numero*, & ipſius modi prædicandi in *quale*,quare cùm per diuiſionem, & contractionem ipſius *in quid*,pro differentibus ſpecie & numero conſtituantur duo vniuerſalia, ſcilicet Genus & Species, ſimiliter ſi hæc definitio non ſit Differentiæ in communi, ſed intermediæ, erit alia definitio Differentiæ vltimæ,quæ conueniũt in hoc quod eſt *in quale eſſentiale*,& differunt præciſè per *differens ſpecie*, & *numero*. Ipſum ergo *in quale* contractum per illa,conſtituet cum illis has duas ſpecies, habentes diſtinctas definitiones: quare ſex vniuerſalia. Vbi aduerte cùm dicit in littera,*quæ duo conſimiliter ſe habent*,&c. quòd illud debet referri ad *differens ſpecie*, & *differens numero*. Vel ergo ſex vniuerſalia, vel hæc definitio erit Differentiæ in communi,& non intermediæ. Secunda obiectio eſt quaſi confirmatiua præcedentis,& excluſiua cauillationis. 9.

Diceret enim aliquis quòd Differentia intermedia, & vltima, non erunt duo Vniuerſalia, quia conueniunt vniuocè in ipſo vniuerſali in communi,cuius erit vna definitio communis vtrique, ex hoc logicè & in ratione prædicabilis, propter illas quas aſſignat Porphyrius in ratione diuiſiui, & conſtitutiui, & diſtinctiui, in littera, vt infrà tangetur. Hîc ſcilicet *prædicari de pluribus in quale*, ſcilicet eſſentiale,nihil aliud addendo.Arguit igitur quòd talis definitio non valeret, quia datur per æquiuocum,vt pote per ly *pluribus*,quod oſtẽdit per regulam Philoſophi, in Topicis:quia oppoſitum eius,ſcilicet *vnum*, eſt æquiuocum, ergo & ipſum: quia ſi vnum oppoſitorum eſt multiplex,& reliquum.1.Topic. Allegat Philoſophum pro aſſumpto.5.Metaph.text. comm.8. & inde,& maximè text.com.12.& ſuprà,c.de de Specie,q.2. pertractatum eſt.Æquiuocum verò non præfactâ diſtinctione, ſicut non definitur, ita nec definit. Concludit ergo quòd ſimpliciter Differentia vltima,& intermedia erunt duo vniuerſalia. 10.

Conſequenter ibi, *Sed tunc videtur*, inſtat vt concluſionem principalem defendat, & per inſtantiam tollit ſecundam obiectionem, dicens, quòd ſi procederet illud argumentum, tunc definitio Vniuerſalis primo Perihermenias aſſignata, non valeret, quia datur per *pluribus*, nihil addendo,nec ipſũ contrahendo,ſeu diſtinguendo,quod tamen non eſt dicendum, vt ſuprà declarauit,q.6. & communis ſchola defendit. Si autem, inquit, concedis definitionem Vniuerſalis valere, in qua ponitur ly *pluribus* abſolutè,à ſimili habes concedere,& veriùs definitionem Differentiæ in communi non vitiari per ly *pluribus*, maximè cùm ibi contrahitur per ly *in quale*. Sed fortificando obiectiones adhuc replicat inferendo hoc inconueniens, ſcilicet quòd Genus & Species poſſunt conſimiliter poni vnum vniuerſale. 11.

Nam

Nam sicut tu fugis inconueniens illatum, scilicet quòd essent sex vniuersalia, eo quòd conueniunt illa duo, Differentia scilicet intermedia, & vltima, in ipsa vniuersali Differentia, cuius erit vna definitio,& vniuoca,ita dicam quòd Species, & Genus conueniunt in hoc communi, quod est *prædicabile de pluribus in quid*, appelletur A,quod scilicet sit infra Vniuersale,& supra Genus & Speciem, & definiatur tali definitione vniuocâ vtrique,& tunc erunt tantùm quatuor vniuersalia.

12. Deinde ibi cùm dicit, *dici potest*: respondet simul ad hãc replicam, & ad primam obiectionem, ostendendo singularissimè similitudinem non currere, comparando differentiam vltimam, & intermediam, ex vna parte ad Genus & Speciem ex alia:quia nedum per *differentibus specie*,& *numero*,differunt illa,sed in ipso *in quid*:quia æquiuocè eis conuenit,vni per modum partis propriè, licèt appropriatè per modum totius; alteri per modum totius,& propriè, & appropriatè, vt suprà,q.de numero Vniuersalium habet.Non sic ex alia parte est æquiuocatio ipsius *in quale essentiale*, quia vtraque Differentia prædicat partem formalem,licèt tamen per modum totius. Conueniunt ergo in vna definitione Differentiæ in communi, illa duo; non sic ista conueniunt in aliquo infra vniuersale:quare concludit, vt priùs,quòd Differentia erit vnum vniuersale, Genus verò & Species duo.

13. Deinde ibi:*Pro definitione autem vniuersalis*, &c. soluit secundam obiectionem, simul & illud dubium de definitione vniuersalis, tenendo ly *pluribus* esse verè vniuocum ad *plura numero, specie*,&c. & simpliciter dici de eis. *Vnum* verò licèt non sit æquiuocum ad *vnum numero,specie*,&c.non tamen simpliciter dicitur de eis, sed secundùm quid de *vno* specie,vel genere,& simpliciter de *vno* numero,sicut suprà,q.2.de Specie,in secunda via tenuit. Exemplificat de *homine*, & suo opposito,quod est *non homo*, nam *homo* de homine vero dicitur simpliciter,& de homine picto, vel mortuo, secundùm quid: modò *non homo* est verè vniuocum ad mortuum,& non mortuum, & simpliciter dicitur de vtroque,licèt falsa dicatur de non mortuo,intelligendo *non mortuum* pro homine viuo. Si autem intelligatur de lapide,vel huiusmodi,verè dicitur;veritas tamen,vel falsitas enunciationis non tollit vniuocationem prædicati: verè tamen, & simpliciter dicitur de mortuo, siue homine, siue alio.Reddit autem rationem,quare *vnum* non dicitur æquiuocè,recurrendo ad regulam Topicam, & concludit quòd prædicatur sicut priùs,scilicet simpliciter,& secundùm quid: vt homo de viuo, & mortuo, per determinationem distrahentem *in quid* & simpliciter.

14. Tollit autem instantiam finaliter, quia aliquis diceret qualiter *vnum* distinguitur in illa 1. Top. c.5.& 5.Metaph. vbi suprà, si non est nec vniuocum, nec æquiuocum ad ipsa, dicens quòd hoc non est inconueniens,quia hoc contingit in multis nominibus multipliciter dictis,vt patet maximè 5.Metaph.& exemplificat specialiter inter alia de priuatione. Vbi aduertendum (ne lector hîc fatigetur) quòd Philosophus ibidem,text.comm. 27.& 9.Metaph. text. comm.3. distinguit modos priuationis vno modo ex parte aptitudinis,quam importat;alio modo ex parte negationis,quam significat.Primo modo habet quatuor modos. Primus est, si aliquid non habet aliquod natorum haberi, quamuis ipsum non sit natum habere illud, vt planta dicitur priuari oculis: & iste modus est impropriissimus.

Priuationis varij modi.

Secundus est, si non habet illud quod aptum est habere, aut ipsum, aut suum Genus: vt aliter homo dicitur priuari visu, aliter talpa, & est minùs proprius.

Tertius est, si non habet quod natum est habere,& quando, & in quocumque loco fuerit, & secundùm quod,& ad quod,& vt quantum:vt catulus post 9.diē,& sic de aliis,& est propriissimus.

Quartus, per vim ablatio eius,quod quis natus est habere secundùm impetum naturalem, vt voluntarium:exemplum vbique clarum est.Ex parte verò negationis, modi priuationis sunt quinque. Primus per appositionem huius præpositionis *in*, in principio compositionis apud Latinos,vel huius particulæ *α* apud Græcos:vt *inæquale*.Secūdus, vt *inuisibile*, pro eo quod nullo modo est tale,vel pro eo quod est tale,sed turpiter,& sic de aliis:sed hic videtur coincidere cum primo modo. Tertius pro eo quod parum habet oppositi positiui, vt *ἄπυρον*, quod Latinè idem est quod non igneum, sed hîc continetur sub secundo. Quartus quod non facile,vel non benè est tale; vt insecabile dicitur quod non facile, aut non benè secatur. Quintus quod omnino non habet oppositum:& hoc modo monoculus non dicitur cæcus,sed qui nullo modo habet visum. Ad propositum autem Doctoris hîc sufficiunt primi modi, scilicet ex parte aptitudinis assignati, licèt etiam alij modi possint applicari benè. 15.

Consequenter respondet ad argumenta principalia. Ad primum, remittit se ad dictum in solutione quæstionis. Ad formam argumenti, negandum est assumptum, & declaratio eius, quia præsupponit falsum,scilicet differentiam in communi hac definitione definiri. 16.

Ad secundum præmittit distinctionem Differentiæ notabilem,& breuiter negat differentiam, vt hîc est sermo de ea, esse abstractum, sicut nec aliquid aliorum Vniuersalium,eo quòd (vt suprà, cap.de Genere dictum est) Logicus definit secundas intentiones in concreto,nedum ad supposita, sed etiam ad subiecta, vel fundamenta, nam sic sunt applicabiles primis: benè tamen est abstractum,vt est species multitudinis, & primæ intentionis,à quo dicuntur concretiuè *differens* & *differens*,& significat relationem,inquit Doctor.

Declarat autem quid sit *Differentia* secundæintentionaliter accepta, vt hîc est sermo de ipsa, dicens quòd hoc nomen *Differentia* transsumitur à Differentia, vt est nomen primæ intentionis, quod potest intelligi vel quoad originationem intentionis, vt quibusdam placet: & tunc Differentia primæ intentionalis sumitur ibi non pro relatione,vel specie multitudinis, sed pro fundamento,vel termino eius,quod est principium formale differendi, de quo consequenter loquitur Doctor.Vel potest intelligi illa transsumptio quoad similitudinem vocis,& satis benè,quicquid dicat Foksal, sicut hoc nomen *species* logicè transsumitur à specie,vt significat similitudinem realem, vt suprà, q.4. declaratum est, qualiter *species est similitudo tenuis indiuiduorum*, secundùm Boëtium. Similiter hoc nomen *proprium*, & hoc nomen *Genus* transsumitur. 17.

Intelligo ergo quòd hoc nomen *Differentia*,vt significat secundam intentionem applicabilem ei, quod est principium formale Differentiæ, vt Differentia est res primę intentionis,(vbi notāter 18.

dixit

dixit *res*,& non *nomen*, quia res,non nomina fundantur, & sunt relationes) transsumitur à Differentia,id est,ab hoc nomine *Differentia* primæ-intentionaliter accepto, eo quòd sicut illud significat relationem fundatam in multitudine,vel speciem,seu modum multitudinis,ita istud significat intentionem applicabilem ei, quod est principium multitudinis,vtpote rationali; & supponit pro eo,intantum quòd ex hoc quòd talis intentio alicui applicatur,sequitur necessariò distinctio,& differentia essentialis eius ab alio, & ita multitudo:sicut hoc nomen *risus* transumitur ad floritionem prati;& *cursus* ad motũ velocem aquæ, & est æquiuocatio penes secundum modum.Tangit ergo Doctor in solutione ista, triplicem differentiam: vnam propriè sumptam, & formaliter,quæ est species,vel modus multitudinis, & primæ intentionis; aliam transumptiuè, quæ est secundæ intentionis;tertiam fundamentalem,seu originalem respectu vtriusque,sed diuersimodè:vt rationale,vel huiusmodi.Et potest poni fundamentum vtriusque,vel saltem remotum primæ, & propinquum secundæ, secundùm tamen diuersas eius acceptiones, vt suprà in generali dictum est, de tribus acceptionibus significatiuis termini communis.Et licèt Doctor appellet ipsum principium formale Differentiæ, posset etiam appellari principium materiale,alio respectu, pro quanto fundamentum,de quo statim magis.

19. Deinde ad probationem assumpti respondet, quòd tantùm à *Differentia*,vt est nomen primæ intentionis,cõcretiuè dicitur *differens*. Et ad dictum Porphyrij respondet singularissimè ipsum exponendo,dicens,quòd cùm dicitur,*Socrates senex differt*, non est intelligendum quòd *differt*, vel *differens*,ibi prædicatum,sit concretum Differentię,vt est secunda intentio,*sed sic*,inquit,*est illud* dictum, vel exemplum, *ad propositum* eius, quia illa extrema,scilicet *Socrates senex*, & *Socrates puer*, fundant ex natura rei differentiam, vt est relatio realis;à qua sic denominatur, & in ipsis extremis totalibus sunt aliqua principia formalia differendi, vt pueritia, & senectus, quibus intellectus applicat hanc intentionem *Differentia*, vt est communis, cuius nomen transumitur à Differentia reali, vt priùs notaui.Similiter est de extremis Differentię propriæ, & magis propriæ intelligendum. Vult enim quòd semper concomitantur se prædictæ tres Differentiæ.

20. Ad tertium respondet, recurrendo ad eandem distinctionem Differentiæ, negando differentiam non referri, vt hìc accipitur, licèt vt est abstractum primæ intentionis non referatur, vt procedit argumentum. Ad argumentum inductiuum, concedendo primum membrum, negat secũdum. Refertur enim ad illa tria,scilicet indiuiduum relatione secundùm genus,vt suprà,cap. de Specie, q.1.dictum est in simili. Vocat tamen Doctor *subiectum* tale correlatiuum,& illud est commune ad indiuiduum,vel singulare, vel inferiùs,& vniuersaliter ad quodcumque subiicibile.Et allegat Philosophum 4.Topic.c.9.Refertur etiam ad Genus, Et ne aliquis instaret quòd vnum vni primo opponitur:species autem primò opponitur Generi, & è contra,declarat se,dicens quòd non inquantum Genus est,sed inquantum diuisum, & Differentia diuisiua.Similiter refertur ad speciem non primò, vt species est, sed inquantum constituta per differentiam, vbi semper supponunt intentiones pro fundamentis. Simile infrà, cap. de Proprio, quæst.1. habet, & alibi,sæpè.

Deinde antequam soluat quartum principale, soluit quintum, quia eius solutio dependet ex dictis. Non est enim inconueniens eiusdem respectiui ad diuersa relati,plures esse definitiones, vt suprà,cap.de Specie,q.1.dictum est.Differentia autem est huiusmodi,vt patet ex præmissis.Declarat ergo per ordinem quatuor definitiones Differentiæ,quas ponit Porphyrius. *Prima*, inquit, *est eius inquantum constitutiua*, vt suprà,q.3. huius cap.notaui:& littera est satis clara. *Secunda*,id est,ista de qua in hac quæstione quæritur, *est Differentia intermedia*, vt dictum est,& addit Doctor,*inquantum est vniuersale:*hoc est,quòd illa est eius, vt est prædicabile,& per consequens vt refertur ad subiicibile, relatione secundùm Genus. Si autem accipiatur generaliùs,vt tactum est in solutione quæstionis,hoc est,non addendo *differentibus specie*,sed tantùm *de pluribus in quale*,scilicet essentiale, erit definitio Differentiæ in communi,vt scilicet tertium Vniuersale, de quo hîc agitur,inquit, nam de illo est principalis intentio in hoc capite tanquam de adæquato subiecto. 21. *Respectiuum vnum plures definitiones habere potest.*

Aliæ duæ,scilicet tertia, quæ est, *Differentia est illud,quod est natum diuidere ea quæ sunt sub eodem genere*;& quarta,quæ est,*Differentia est ; quâ differunt à se singula*,dantur de ipsa,inquantum diuisiua est. In quarum prima tangitur diuisio actiua; in secunda passiua. Sed sicut Porphyrius, & expositores eius in littera dicunt, consimiliter dicit, Doctor,quòd illa quarta sic absolutè sumpta parum valet,& cùm corrigitur per additionem istam,scilicet *& conducit ad esse, & est pars essentialis esse rei*, tunc contrahitur magis ad rationem constituendi,quàm diuidendi, hoc est dictu, quòd tunc illa definitio erit Differentiæ, inquantum constitutiua est,& sic duæ erunt eius, inquantum constitutiua,& vna inquantum diuisiua,& quarta inquantum Vniuersale,vel prædicabile. 22.

Ad quartum principale respondet, ponendo æquiuocationem Differentiæ secundæ-intentionaliter acceptæ. Nam vno modo accipitur prout iam in solutionibus præcedentibus declarauit,vt hîc est sermo de ea,scilicet vt est tertium Vniuersale. Alio modo vt suprà,cap. de Genere tactũ est, declarando illam particulam *differentibus specie*, positam in definitione Generis: primo modo est concretum,secundo modo abstractum,cuius concretum est *differens*, & habet sub se duas species, scilicet *differentiam specie*, & *differentiam numero*, quibus correspondent sua concreta, scilicet *differens specie*,& *differens numero*.Et adiungit congruitatẽ,& probabilitatem huius distinctionis, & solutionis:quia tam definitum hîc,quàm definiẽtia, reperiũtur vniuocè in omni genere,eo modo quo de Genere suprà,cap.de Genere,dixit,& declaraui ibi.Nulla autem res primæ intentionis sic reperitur,ergo hæc particula, scilicet *differentibus specie*, posita in definitione Differentiæ,cùm sit applicabilis rebus omnium Genere, licèt non omnibus, erit intentionale, & per consequens eius abstractum.Et addit vnam propositionem notabilem de conuertibilitate definitionis, vel descriptionis;& definiti,seu descripti:& concludit intentum. 23. *Differentia concretiuè & abstractiuè.*

Vltimò,respondet ad formam argumenti,concedendo consequentiam cum maiori, negando minorem,& probationem eius. Licèt enim concretum opponatur suo proprio abstracto, non tamen concretum concreto disparato,vel abstracto, saltem nõ vltimato,vt suprà,q.3.de Genere,dixit. 24. *Concretum suo abstracto quomodo opponatur.*

Supponitur

Supponitur ergo falsum in argumento, scilicet differentiam hic definitam esse abstractum huius concreti *differens specie*. Ex hac solutione habes quadruplicem differentiam, tres scilicet priùs enumeratas, & quartam nunc additam, quæ est species multitudinis rationis, vel modus eius, vel saltem in ea fundatur immediatè. Instat contra ista, ostendendo quòd differentia est abstractum, & hoc vt est tertium Vniuersale: & est contra solutionem præcedentem, & contra solutionem secundi principalis. Quod probat dupliciter. Primò ex quarta definitione differentiæ, quia ponitur tanquam *quo*, & non tanquam *quod*. Esse autem *quo* est proprietas abstracti: esse verò *quod* concreti, quod ostendit in exemplo de albedine & albo. Secundò, quia si est concretum, habet abstractum, quærit ergo quid, vel quale, innuens quòd nullum detur.

25. Ad primum respondet *, declarando singularissimè illam quartam definitionem, quæ declaratio vbique ponderanda est (sicut suprà tetigi sæpiùs) quia definitiones intentionum dantur per fundamenta, pro quibus supponunt, & possunt benè intelligi prædicatione materiali esse veras, quamuis, ob maximam subtilitatem, Doctor reducit eas suprà ad prædicationes formales. Vnde cùm dicitur, *Genus est quod prædicatur de pluribus*, &c. potest intelligi in prædicatione materiali sic, Genus est intentio applicabilis, vel applicata ei quod prædicatur de pluribus: saltem quicquid sit de Genere, & Specie, & de Differentia per modum prædicabilis definita, ipsa tamen in ratione diuisiui, vel constitutiui definita, supponit necessariò pro fundamento.

* num. 7. *Intentiones definiuntur per fundamenta.*

26. Dicit igitur quòd *Differentia est quâ*, non vt formâ informante, sicut albedo est, quâ aliquid est album formaliter informans ipsum, & hoc est dictum priùs, quòd scilicet differentia non induit modum differentiæ, sed benè Speciei, sed quâ vt intentione applicabili principio differentiæ, vt rationali, vel huiusmodi, differentia specie, vt *quo* secundæ-intentionaliter accepto, *differunt à se singula* specie. In qua declaratione tangit triplicem differentiam, scilicet duplicem secundæ-intentionalem, & vnam primæ-intentionalem fundamentalem, vel secundæ-intentionalem per modum primæ se habentem. Non solùm enim istæ definitiones Differentiæ possunt verificari in fundamentis primæ-intentionalibus, verùm etiam in secundæ-intentionalibus, vt suprà de Genere & Specie in simili dictum est. Quartam verò tacuit hîc, sed an ibi sit, vt scilicet est relatio realis, dubium est, de quo fortè in tertio articulo.

27. Ad aliud dicit (sicut suprà tactum est, & infrà, cap. de Proprio, quæst. 1. soluendo secundum principale, habet) quòd non potest abstractum differentiæ exprimi vno nomine, sicut nec aliorum Vniuersalium, fortè propter penuriam terminorum, vel æquiuocationem, sed tantùm circumlocutiuè sic, scilicet *intentio differentiæ*, similiter de aliis dicendum est: tale autem non prædicatur de rationali, quia est abstractum à subiecto. Vnde suprà dixit quòd hæc est falsa, *homo est intentio*, immò hæc etiam *species est intentio*. Vbi notanter dicit *rationali* & non *rationalitas*, vt infrà cap. de Accidente in simili habet, & suprà etiam tetigi. Quia sicut intentiones concretiuè considerantur à Logico, ita & fundamenta, saltem in aliqua concretione.

Vltimò per modum corollarij epilogatiui, 28.
colligit principalia quædam dicta in solutione, & quæstionis & articulorum. Primum dictum est de *multo*, & *vno*, quòd possunt accipi, vel primæ-intentionaliter, vel secundæ-intentionaliter. Ideò 5. Metaphysicæ, cap. de *Vno*, Philosophus ponit duas diuisiones *vnius*, vnam realem, aliam Logicam. Similiter potest dici de *multo*, & secundum hoc pertinent ad considerationem Logici, vel Metaphysici, diuersimodè considerata, *& saluatur*, inquit, *faciliter vniuocatio eorum in omni genere*, quasi dicat, quòd vniuocè repeKriuntur in omni Genere inquantum intentiones, licèt non inquantum res. Hoc maximè colligitur ex solutione quæstionis, & quarti principalis. Communiter in originalibus ibidem sequitur, *tamen potest esse æquiuocum*, & videtur littera corrupta, & iudicio meo posset benè suppleri sic, *In quid tamen potest esse æquiuocum*, &c. quasi dicat, quòd *in quid* æquiuocè conuenit Generi, & Speciei, vt priùs dictum est, in corpore quæstionis, & loco istorum posuit *plura specie, & numero*; hoc est dictu, quòd etsi *pluralitas* dicatur vniuocè de illis, & similiter *in quale*, non tamen *in quid*, quod intelligo viâ diuisionis, non prædicationis differentiæ accipiantur pro speciebus per eas constitutis.

Si volueris alio modo exponere, considera 29.
ipse. Posset littera intelligi absolutè sic: *potest tamen esse æquiuocum*, &c. scilicet aliquid potest poni æquiuocum ad illa pro substratis supponentibus, licèt illud non sit pluralitas. Addit etiam aliud dictum in solutione, quomodo videlicet *pluralitas* in definitione vniuersalis sit vniuocum, &c. Tantâ prolixitate iuxta litteram vsus sum, quia difficilis est, & ne videar *mus* (vt aiunt) *pertransiens farinam*. Lector autem ingeniosus abbreuiet, vel dilatet, vt expedierit. Noui enim minùs prouectis, pro quibus laboro, ex charitate, tantam prolixitatem, vel maiorem fore necessariam, immò dubito expositionem indigere plerumque alterâ. Res tamen subtiles, & remotæ à sensibus non possunt nisi subtiliter pertractari, sed quicquid fiet, non dubito grossa capita hæc fastidire: *charitas* tamen *patiens est*.

De Tertio, occurrunt nonnulla dubia 30.
circa dicta Doctoris in hac quæstione. Et primò circa solutionem quæstionis, cùm dicit Doctor quòd *definitio, de qua quæritur, est intermedia, non vltima*. Contrà, sicut Genus prædicatur de hoc, & illo, quæ tantùm numero differunt, vt suprà quæst. 1. de Genere, tetigit, similiter videtur dicendum de Differentia, non enim communior Genere, igitur diuisio differentiæ in intermediam & vltimam, est tantùm in indiuidua, sicut tactum est ibi, de diuisione Generis in *generalissimum*, & *subalternum*: & Speciei in *specialissimam*, & *subalternam*. Indiuidui verò, inquantum talis, non est definitio, neque demonstratio, neque scientia, 7. Metaph. & cap. de Specie in Porphyrio, & alibi sæpè. Malè ergo dicit hanc esse bonam definitionem, & cum hoc ipsam esse differentiæ intermediæ, & non vltimæ, nec ipsius Differentię in communi. Posset consequenter ibi dubitari, sicut suprà de definitione Generis, innuendo nugationem, cùm dicitur *de pluribus differentibus*.

Item, non videtur ſaluabile, vnam differentiam alicuius Generis diuiſiuam, eſſe vniuocam, & alteram oppoſitam, æquiuocam; cùm igitur *in quid*, & *in quale* ſint differentiæ ipſius *prædicabilis de pluribus*, vt ſuprà ſæpè, & hîc dicit, ergo *in quid* non erit æquiuocum, & *in quale* vniuocum. Probatio aſſumpti, tum per regulam Topicam, *Si vnum oppoſitorum multiplex, & alterum erit multiplex:* tum quia differentia eſt diuiſiua Generis, & conſtitutiua Speciei. Sed vniuocum, cuiuſmodi eſt Genus, non diuiditur per æquiuocum, ſimiliter æquiuocum non conſtituit intrinſecè, & eſſentialiter vniuocum. Sicut enim non definitur, ita nec definit, & per conſequens non conſtituit. Poſſet confirmari idem, ex identitate Generis & differentiæ: vnde ſequitur vnum eſſe multiplex, ſi alterum eſſet tale.

32. Item, non videtur maior conuenientia Proprij & Accidentis, *in quali* accidentali, quàm Generis & Speciei in ipſo *in quid:* ſed illud illis eſt vniuocum, vt videtur Doctor velle, in cap. de Proprio, & Accidente, vbi ponit multiplicem acceptionem Accidentis, & in definitione Proprij ponitur loco generis expreſsè, & Accidentis implicitè, vel ſaltem ſe tenet ex parte generis, vel potentialis, ſeu contrahibilis vtrobique.

Præterea, videtur quòd ratio, quam aſſignat pro iſta æquiuocatione, nulla ſit, cùm dicit quòd *Genus prædicat partem*, &c. Quia ſi ſic, ſequeretur vbique quòd nihil eſſet vniuocum parti, & toti, quod videtur falſum, tam de partibus ſubiectiuis, quàm etiam de eſſentialibus, & integralibus, atque quiditatiuis. Poſſet inſuper ibi * ponderari qualiter *Genus prædicat partem & Species totum* formaliter accepta. Nam ſuprà, quæſt. 3. de Genere, dixit, ex intentione Boëtij, quòd *Genus in prædicando eſt totum, licèt in definiendo ſit pars.* Similiter quomodo differentia, cùm ſit relatio rationis, prædicat partem formalem Indiuidui, vel Speciei?

* num. 3.

Item, poſſet congruè dubitari, quare non definiuit Porphyrius differentiam in communi, vt eſt tertium Vniuerſale, de quo in hoc cap. intendit, vt dicit hîc Doctor, cùm tamen Genus in communi definiat, & non genus ſubalternum, nec generaliſſimum primò?

Item, quare potiùs differentiam intermediam, quàm vltimam, definit, maximè cùm Speciem ſpecialiſſimam in ratione prædicabilis definiat, & non ſubalternam?

33. Item, aut Porphyrius enumerat ſpecies ſpecialiſſimas Vniuerſalis, aut tantùm ſubalternas, aut vtraſque. Si ſpecialiſſimas, erunt plura quinque, patet, quia differentia vltima, & intermedia, ſunt duæ ſpecies ſpecialiſſimæ Differentiæ in communi, vt hîc videtur haberi; ſimiliter de genere generaliſſimo & ſubalterno reſpectu Generis in communi; & de ſpecie ſpecialiſſima & ſubalterna, reſpectu Speciei, & de proprio huius, & illius, reſpectu Proprij; & de accidente ſeparabili, & inſeparabili, reſpectu Accidentis, eſt dicendum. Erunt igitur decem Vniuerſalia, ſi ſubalternas primas, erunt tantùm duo, videlicet vnum dictum de pluribus *in quid*, & alterum *in quale*, vel ſaltem erunt tantùm tria, vel ad plus quatuor, ponendo æquiuocationem ipſius *in quid*, & ipſius *in quale* in communi. Genus videlicet, & Species, Differentia, & Prædicabile in quale accidentale dictum, niſi fortè fingas illud eſſe æquiuocum.

Item, videtur implicare, cùm dicit *vnum* dici ſimpliciter, & ſecundùm quid, non tamen æquiuocè, cùm tamen ſecundus modus æquiuocationis 1. Elenchorum aſſignatus ſit ille.

Item, quomodo non eſſet fallacia à *ſecundùm quid* ad ſimpliciter, vel ſaltem è contra hîc, *ſunt vnum numero, ergo vnum ſpecie,* contra Ariſtotelem 5. Metaph. qui ſic docet rectè arguere. 34.

Item, ſicut vnitas numeralis & ſimpliciter vnitas, & aliæ ſecundùm quid, ita pluralitas proportionis eſt ſimpliciter, & maximè pluralitas, vt docet Philoſophus ibidem, in 5. Quare infert alias, & non è contra: ſicut ex alia parte per oppoſitum de vnitate: igitur ſicut *vnum* dicitur ſimpliciter, & ſecundùm quid, ita eodem modo *pluralitas*, declaratio ergo Doctoris nulla eſt.

Item, ei quod eſt ſimpliciter tale, & ei quod ſecundùm quid, nihil datur commune vniuocum, ex intentione huius, infrà, cap. de Relatione, & 1. Sententiarum, diſt. 29. ergo *vnum* non eſt vniuocum ad vnum numero, & ſpecie, &c. igitur æquiuocum, vel datur medium, quod videtur contra iſtum, & ſequaces communiter.

Circa illud exemplum de *non homine*, poſſet dubitari, ſed non curo immorari. Mirum eſt etiam quòd Genus, vel Species addita vnitati, dicatur determinatio diſtrahens, ſicut *mortuum, homini*, cùm tamen iſta conſequentia non valeat, *homo viuus, ergo homo mortuus:* hæc autem valet, *ſunt vnum numero, ergo vnum ſpecie*, vel *genere*, &c. 35.

Item, poteſt dubitari circa tales diuiſiones, *vnius* ſcilicet, & *priuationis*, & aliorum ſic diuiſorum, ad quam ſpeciem diuiſionum à Boëtio aſſignatarum, habent reduci. Non videtur quòd ad aliam, quàm ad æquiuoci in æquiuocata, vel vniuoci in vniuocata, vel ſi ad nullam, igitur Boëtius diminutus eſt. Plura alia poſſent ibi tangi, ſed hæc principalia ſunt, & ſatis difficilia, à quibus ſi liberari poterimus, alia euadere non dubitamus.

Ad iſta igitur, ſuſtinendo ſemper Doctorem veritatis, ſaluâ ſentētiâ altiori, conabor reſpondere. 36.

Ad primum, aliàs illam difficultatem problematicè tetigi, quòd ſcilicet poteſt poni Genus, & ſimiliter Species, atque Differentia, &c. habere modum Generis reſpectu ſuorum inferiorum, vel modum Speciei ſpecialiſſimæ, & prima via videtur magis ſecura, quæ ſi teneatur, faciliter euaditur argumentum, negando differentiam intermediam eſſe indiuiduum, vltimatum ſaltem. Sed ſi alia via teneatur, difficile eſt euadere argumentum. Et ſimiliter argueretur de Specie ſpecialiſſima, & de Genere generaliſſimo, quorum definitiones aſſignat Porphyrius, niſi quis diceret, quòd tales definitiones intelliguntur in actu *ſignato*, vt verificantur in fundamentis in actu *exercito*, & ſic indiuidua definiri non inconuenit, ſecus eſſet de actu *exercito*, & ſic exponeretur Philoſophus, vbi allegatur.

Sed videtur difficultas ſpecialis adhuc de generaliſſimo, quòd Doctor, in quæſtione Anteprædicamentorum, aſſignat ſubiectum libri Prædicamentorum, & hoc ſecundæ intentionaliter ſumptum, cùm ſubiectum ſcientiæ habeat neceſſariò *quid eſt*, & *quia*, & paſſiones demonſtrabiles per ſe primò de ipſo, quæ non poſſunt verificari de indiuiduo. Similiter ſuprà dixit quòd definitiones ſecundarum intentionum in actu *ſignato* aſſignatarum, verificantur per ſe primò de ſeipſis, 37.

&

& dantur ex essentialibus suis in suo genere: quare prima via magis sapit. Saluat enim coordinationem notabilem in secundis intentionibus, & multa subtilia, & necessaria ad processum Doctoris huius. Ille alius modus dicendi videtur coincidere cum illa opinione, impugnata cap. de Genere, quæst. 1. quòd scilicet res sub intentione definitur à loco. Considera tamen altè cuncta, benè moderando.

38. Ad aliud quod tangitur de nugatione, patet ex dictis suprà, cap. de Genere, in quæstione de hoc mota, & quæst. 2. ponuntur enim non vt partes distinctæ, sed vt specificatum, & specificabile: & ita vnum est expositio alterius. Dantur enim istæ definitiones communiter, vt docet Philosophus 7. Metaph. per genus primum, & omnes differentias, vsque ad vltimam.

Ad aliud, sustinendo ipsum *in quid* esse propriè æquiuocum, potest dici vno modo, quòd suum oppositum est etiam æquiuocum, cuius modi est ipsum *in quale* in communi ad *in quale essentiale*, & *accidentale*. Nam illud sibi primò opponitur, & non *in quale essentiale*, vt patet. Vel aliter, quòd non inconuenit vnum oppositorum esse æquiuocum, & alterum vniuocum, quando non sunt opposita secundùm omnem significationem; & sic est intelligendus Philosophus in Topicis, & est intentio Doctoris hîc, & infrà, quæstione vltima de Differentia, sustinendo *rationale* esse æquiuocum, & *irrationale* vniuocum. *In quid* autem & *in quale*, siue in communi, siue essentiale, non sunt opposita secundùm omnem significationem, quia omne prædicatum in *quale* videtur dicere tantùm partem formalem, vel essentialem, vel accidentalem, licèt fortè per modum totius, & ita videtur quòd opponatur modo prædicandi *in quid* ipsius Generis, & non ipsius Speciei.

Vnum oppositorum potest esse vniuocũ, & alterum æquiuocum.

39. Et quod ibi additur, scilicet quòd *differentia adueniens generi constituit speciem*, hoc potest concedi, sed in illo priori non præfactâ distinctione, non est propriè differentia. Vnde differentia potest significari mediatè per vocem æquiuocam, & immediatè per vniuocam: non dicitur rectè aduenitur Generi, nisi mediatè in illo priori, vel remotè. Et cùm dicitur quòd *æquiuocum non est diuisiuum vniuoci*, potest concedi propriè, quia sicut nec constituit propriè in illo priori, ita nec diuidit, nisi remotè. Vel aliter, quòd illud posset negari. Nam vtrumque diuidentium aliquando potest poni æquiuocum, & ita æquiuocum æquiuocans per æquiuocantia potest diuidi, vt patet infrà, cap. de Accidente, quæstione 1. Potest etiam vnum diuidentium esse vniuocum, & alterum æquiuocum, vt patet in diuisione entis in substantiam & accidens. Vel vnum vniuocum, reliquum verò (vt hîc ponit Doctor) dictum simpliciter, & secundùm quid. Hæc tetigi aliqualiter suprà, & quæstione quarta Anteprædicamentorum.

Sed licèt ista sint probabiliter dicta, habet nihilominus dictum Doctoris specialem difficultatem, de diuisione Generis in species per differentias, cùm differentia diuidat, constituat, & definiat, quæ non possunt conuenire æquiuoco, vt tetigit argumentum. Resolutè ergo tenendo hanc viam, dicatur quòd Differentia vt Differentia est, non est æquiuocum, sed benè potest significari per vocem æquiuocam, & vniuocam. Vnde eiusdem significati possunt esse voces significatiuæ plures ordinatæ, quarum vna remotiùs altera propinquiùs ipsum significat.

Ad aliud, potest sustineri maior conuenientia illorum duorum in quali accidentali, quàm istorum in ipso *in quid*, quia ibi non est illa multiplicitas partis & totius, sicut hîc. Aliter fortè posset poni ibi æquiuocatio, suo modo, & quod additur de definitionibus proprij, & Accidentis, potest dici quòd ponitur tantùm circumlocutiuè, vel quòd ibi contrahitur per immediatè adiunctum, eo modo quo æquiuocum potest contrahi, de quo fortè magis infrà, suo in loco. 40.

Ad alud, quòd hîc loquitur de parte essentiali, vel quiditatiua, & toto vniformi. Licèt igitur partibus, & toti vniuersali, sit aliquando aliquid vniuocum, partibus tamen essentialibus, & toti tali rarò. Vnde infrà, cap. de Substantia, dicit quòd analogicè prædicatur Substantia de partibus substantiæ, & de ipsa substantia, immò Substantia, quæ est Generalissimum, non prædicatur de illis formaliter, & propriè, in recto saltem: quia tantùm reductiuè sunt in genere. Optimè igitur assignat Doctor rationem illius æquiuocationis, & hoc logicè loquendo, quia sicut materia & forma, sic sunt primò diuersa, ita Genus & Differentia, maximè fundamentaliter accepta. Genus igitur habens modum materiæ, aliter *in quid* dicitur, & aliter Species habens modum totius. Vel aliter, quòd non sequitur semper ex alietate rationis modi prædicandi, nullum esse vniuocum parti & toti; sed prima responsio placet, logicè loquendo, & intelligendo de partibus essentialibus, & toto tali.

Qui vellet aliter imaginari hîc, posset probabiliter à principio dicere, quòd Doctor loquitur hîc extensiuè de æquiuocatione, cùm dicit *in quid* esse æquiuocum, quia scilicet non est strictissimè vniuocum: tamen verè est vniuocum, hoc est, infra latitudinem graduum vniuocationis continetur, sicut aliàs sæpè declaraui mentem eius, & sic faciliter omnia saluarentur, quæ adducta sunt tanquam inconuenientia. Est igitur vniuocum analogum, quanta analogia non reperitur *in quali essentiali*, & ideò respectiuè loquendo, illud est vniuocum, & istud æquiuocum, non autem simpliciter loquendo: & tunc posset constitutio specierum subalternarum ordinatè sub vniuersali descendendo sic imaginari, ita quòd *in quid* adueniens Vniuersali, constituit vnam speciem subalternam, similiter & *in quale* ex alia parte; & iterum *in quale essentiale* vnam, & *in quale accidentale* aliam. Hæc omnia probabiliter dicta sint. 41.

Ad aliud, quòd additur suprà, qualiter scilicet ista formaliter accepta, possunt dicere partem, & totum, & qualitatem essentialem, &c. patet suprà, quæstione de numero Vniuersalium, & cap. de Genere, & alibi, vbi ista tetigi. Transferuntur enim sicut nomina, ita & proprietates fundamentorum ad intentiones. Et quod dicitur de illis in actu *signato*, verificatur in fundamentis in actu *exercito*. Plura alia circa ista declaranda quære. 42.

Ad aliud, potest dici quòd definiuit aliis definitionibus Differentiam in communi, & etiam hac definitione, licèt non præcisè; seu adæquatè; quia stando in vna parte huius definitionis, sufficienter definitur, vt dicit Doctor in littera.

Posset etiam dici, quòd definit intentiones, quæ sunt applicabiles, propinquè saltem, rebus, & non aliàs. Sed hoc habet instantiam propter definitionem Generis, vt tangit argumentum. Prima ergo solutio placet.

43. Ad aliud, potest probabiliter dici, quòd ideò non definit differentiam vltimam, quia differentiæ vltimæ rerum communiter sunt ignotæ. Ideò Philosophus 2. Posteriorum, text. comm. 17. dicit quòd *qualibet pars definitionis est in plus, quàm definitum*, eo quòd Differentiæ communiter acceptæ in definitionibus sunt communes: quare intentionem applicabilem fundamento noto definiuit. Et si instetur ex Philosopho 7. Metaphysicæ, qui docet definire ex vltima differentia. Dico, quòd est vltima circumlocutiuè communiter, & ex pluribus venata, & communiter per accidentia, saltem propria. Et quamuis aliquando diceretur nota, rarò tamen respectu alterius. Vel potest dici quòd implicitè definitur definita differentia intermedia, quia nihil aliud addi oportet, nisi *differentibus numero*. Ne videatur ergo superfluus tacuit illam. Et quod additur de Specie specialissima, potest dici quòd illam definiuit, & propter diuersitatem prædicabilitatis eius in *quid*, & vt ostendat differentiam speciei à Genere in ratione prædicabilis. Nam omnis species, vt species est, prædicatur de tantùm numero differentibus, sicut infrà, in simili de Proprio dicit: si igitur species prædicatur de differentibus specie, hoc est vt induit modum Generis, & non modum Speciei: quare nihil sine ratione Author, & Doctor noster loquuntur.

44. Ad aliud, patet ex dictis. Si enim tenebitur illa via, quæ ponit illa quinque dici de tantùm numero differentibus, potest dici quòd assignat Species specialissimas, & hoc est satis bonum motiuum pro illa via, licèt non concludat. Si autem tenebitur alia via, quam magis commendaui, dicetur quòd enumerat species subalternas, non primas, sed vltimas: nisi ponatur illa æquiuocatio, de qua suprà in ipsis *in quid*, & *in quale*. Et licèt illæ habeant sub se specialissimas, & ita possent poni probabiliter decem, vel ad minùs octo, quia tamen conueniunt in eodem nomine communi, vtpotè genera in genere, & sic de aliis, posuit præcisè quinque generales intentiones. Et si quæras, quare non posuit tantùm duo, sustinendo illam coordinationem, quam priùs notaui? Potest dici (sicut in simili suprà tetigi) quòd hoc ideò congruè fecit, quia multùm remota sunt ab applicatione, & prædicatione de fundamentis. Cùm igitur Logicus consideret intentiones, & enumeret, & definiat, vt applicabiles (saltem de propinquo) fundamentis, & in propriis concretis, non duo vniuersalia, sicut nec decem dixit.

45. Illa tamen via de æquiuocatione, habet magnam probabilitatem: quâ tamen non positâ, sic euaditur argumentum. Et si quis vellet enumerare illa communia cum illis speciebus, non rectè sentiret, quia superiora non ponunt in numerum cum interioribus. Exemplum huius patet in aliis: nam enumerando species figuræ, dicimus triangulum esse vnam eius speciem, non obstante quòd contineat sub se alias specialissimas.

Ad aliud, quod tangit bonam difficultatem, potest dici vno modo, (sicut suprà, cap. de Specie, quæst. 2. notaui) quòd *secundùm quid* est æquiuocum, & similiter *simpliciter*, vt habet iste in 4. distinctione 11. quæstione 3. soluendo Henrici motiua, & quòd Doctor hîc accipit *secundùm quid* pro posteriori naturaliter, vel pro minùs principaliter tali, sicut accidens dicitur ens secundùm quid. Sed posset fieri vis de rigore sermonis, quando dicitur secundùm quid tale, & quando tale secundùm quid, de quo non curo modò. Non excludit ergo Doctor vniuocationem vnius propter hæc, sed denotat analogiam cum vniuocatione. Negatur igitur quòd ille sit secundus modus æquiuocationis. Per idem patet ad aliud sequens.

Ad aliud, quod est satis pulchrum motiuum, potest dici, quòd facilius est destruere, quàm construere, ex 7. Topic. quare plures conditiones requiruntur ad identitatem inferendum, quàm ad distinctionem. Sicut in moralibus, bonum est ex causa integra, malum verò ex defectu quocumque seorsum: ita omnis pluralitas dicitur simpliciter pluralitas, non ita omnis vnitas est simpliciter talis: quare magis patet Analogia, & ordo hîc, quàm ibi. Hæc videtur intentio huius, in 2. distinct. 1. quæst. 6. soluendo vnum principale: *Quacumque*, inquit, *differentia sufficit ad distinguendum, sed non sic de identitate.* Quare ibi optimè. Et ad Philosophum dico, quòd quamuis tales consequentiæ valeant fortè potiùs in ordine ad opposita respiciendo, quàm ad rationem formalem pluralitatis, non tamen tanta Analogia est. Tenet etiam ille modus arguendi ex concomitantia, & generalitate inferentis, respectu illati. Breuiter ergo dico, quòd communiter cum omni vniuocatione dantur gradus, plus tamen in vno, quàm in alio, vt patet: vide 5. Metaphysicæ quæst. de *vno* optimè ad hæc. Plura hîc Metaphysicalia addantur. Posset etiam ibi dubitari, cùm dicit Doctor quòd *vnum*, opponitur omnimodæ pluralitati, cùm tamen 5. Metaphysicæ videatur esse vnus modus vnitatis, cui non opponitur multitudo: sed hoc habet videri ibi notanter, famosè saltem vnum dicit. 46.

Ad aliud, concedo secundùm hanc viam, quòd est vniuocum, Analogum tamen. Sed an Analogia detur vt medium, maxima altercatio est: videatur iste super 1. Elench. quæst. 15. notanter, & alibi plerumque ad hæc. 47.

Ad aliud, potest dici quòd accipit determinationem distrahentem extensiuè ibi. Exempla verò ponimus non vt ita sit, vt suprà sæpè notaui.

Ad vltimum, patet ex dictis. Nam tenendo viam istam, reducetur illa diuisio ad diuisionem Generis in species. Et quod dicit Doctor, quòd non est diuisio vniuoci, loquitur antonomasticè de vniuoco, scilicet propriissimè accepto, hæc satis probabilia sunt, & satis consona doctrinæ huius plerumque. Sed nihilominus posset alia via hîc probabiliter sustineri, scilicet quòd loquitur Doctor de *secundùm quid* & *simpliciter* hîc propriè. Nam sua exempla, & declaratio, multum prætendunt ad hæc: sed sic dicendo difficiliùs soluuntur argumenta. Sed ad primum potest dici, quòd accipit æquiuocum propriissimè, cuiusmodi est primus modus æquiuocationis, quando scilicet vox æquè primò plura importat, & propriè, & non transumptiuè.

Ad aliud, quòd illæ consequentiæ tenent propter generalem concomitantiam illorum modorum, & non propter formalem continentiam, vt dictum est priùs: secus est de *mortuo*, & *viuo* 48.

respectu

respectu hominis. Licèt fortè in aliquo sensu hæc consequentia valeret, *homo viuus, ergo mortuus.* Vel è contra, de quo vide notanter infrà, super 1. Perihermenias, quæstione 7. Et si quis obiiceret, quòd æquiuocum non definitur, *vnum* autem in communi sic, per hoc quod est *esse indiuisum*, &c. potest dici, quòd non est propriè definitio, sed nominis declaratio, vel descriptio, quæ non repugnat æquiuocis.

Æquiuoci potest esse descriptio, nõ definitio.

Ad aliud patet prius.

Ad aliud, quòd potest dari medium respectiuè loquendo, iuxta illam regulam communem Scoticam, *Quando*, scilicet, *sunt duo extrema, inter quæ sunt media, quanto magis aliquid recedit ab vno, tanto accedit ad alterum*: immò assumit nomen alterius, vt patet 5. Physic. de mediis contrariorum. Quæratur iste quæst. finali prologi Sententiarum, & quæst. 8. Quodlibeti. Secundus ergo modus æquiuocationis potest respectiuè poni medium inter vniuocum, & æquiuocum primi modi: licèt simpliciter contineatur sub ambitu latitudinis æquiuocorum.

Ad aliud, patet ex dictis.

Ad vltimum, patet quòd reduci potest ad diuisionem æquiuoci in æquiuocata, in aliquo gradu saltem. Eligatur via quæ magis placuerit, dummodò possint cuncta consequenter benè saluari: sed prima via videtur efficacior, & ad mentem huius 5. Metaphysicæ.

49. SECVNDO, circa quædam dicta in argumentis principalibus, & solutionibus eorum, breuibus aliqua motiua occurrunt. Primò, videtur quòd illud dictum, in solutione secundi principalis, scilicet quòd *differentia est relatio, & species multitudinis*, sit falsum, & implicans contradictionem, vt videtur: quia quod est species absoluti, est absolutum: differentia est species multitudinis, *multitudo* autem est absolutum, ergo, &c. Patet consequentia cum maiori, & prima pars minoris est tuta. Secundam verò probo, nam multitudo est quantitas, quantitas verò à toto genere ponitur absolutum. Confirmatur ratio, nam 5. Metaph. text. comm. 20. ponuntur relationes primi modi fundari super *vnum & multa*, ergo *vnum & multa* sunt absoluta.

Item, videtur contradicere sibi in solutione secundi principalis, & quarti, quia in prima dicit quòd *differre* dicitur tantùm concretiuè à *differentia*, vt est nomen primæ intentionis; in alia autem ponit quòd dicitur concretiuè à *differentia*, vt est nomen secundæ intentionis.

50. Item, posset dubitari circa illud dictum in tertio principali, & solutione eius, quòd scilicet *relatio non refertur*, cùm tamen omne ens omni enti sit idem, vel diuersum. 10. Metaph. text. comm. 12. Similiter *proportionalitas est similitudo proportionum*, secundùm Euclidem, in quinto, vt iste plerumque commemorat, & sustinet relationem fundari in relatione, ad quod sequitur necessariò ipsam relationem referri: nam in quo est albedo, ipsum est album.

Item, licèt idem possit referri ad plura per se, vt suprà, cap. de Specie, quæst. 1. habet, & hîc, & infrà, cap. de Relatione, & alibi sæpè, per se tamen primò non est possibile: & sic exponit Philosophum, quòd scilicet *vnum vni opponitur.* Dubium igitur est quod est per se primum correlatiuum Differentiæ, an scilicet Genus vt diuisum, an certè Species vt constituta: nam ad vtramque per se refertur, & in speciali, vt dicit.

Item, malè, vt videtur, assignat duas definitiones eius, inquantum diuisiua, vel inquantum constitutiua; quia etsi in ordine ad diuersa, ponantur plures definitiones eiusdem respectiui, in ordine tamen ad idem, non nisi vna, vt suprà, quæst. 1. de Specie notanter declarauit.

Item, circa dicta in solutione quarti principalis, posset dubitari de fundamento differentiæ, vt est relatio realis, & vt relatio rationis, & an semper concomitentur se, quare etiam illa realis non sufficeret, & per consequens alia est superflua, vel è contra. 51.

Item, communis doctrina est, quòd abstractum & concretum conueniunt in principio vocis, & differunt in fine: hoc autem non potest saluari in proposito, cùm dicitur, quòd *intentio differentiæ est eius abstractum.*

Item, ex illa distinctione de differentia, videtur sequi quòd concretum prædicetur de suo proprio abstracto, quia sicut Differentia, vt est tertium Vniuersale, differt ab aliis Specie, differentiâ ipsâ, vt est relatio rationis; ita ipsamet differt specie ab aliis, vel genere, vel numero, & sic concretum denominat proprium abstractum, quod est inconueniens, vt patet suprà, quæstione 3. de Genere.

Item, qualiter *vnum & multum* sint intentiones, cùm sint de prædicamento Quantitatis, quæ est ens reale. Oppositum etiam videtur dicere 5. Metaph. quantum ad *multum.* Philosophus etiam 5. Metaph. pertractat de modis *vnius & multi*, logicè sumptorum: videtur igitur quòd Metaphysicus consideret illa vt intentiones, & non solùm Logicus. Plura alia addat, si poterit, ingeniosus lector.

Ad ista respondetur. Ad primum, qui vellet tenere illam viam satis apparentem, quam sequitur Franciscus de Mayronis, scilicet quòd quantitas à toto genere sit respectiuum, faciliter solueretur argumentum, negando *multitudinem*, & similiter *quantitatem* esse absolutum: sed tenendo aliam viam, quam imitatur Doctor, potest dici quòd *differentia*, & *diuersitas* sint modi quidam accidentales multitudinis, & non propriè species. Similiter dicendum est de *identitate*, & *similitudine* respectu *vnitatis.* Important igitur *multitudo & vnitas* relationes tales, sicut rationes necessariò fundandi eas, tamen præcisè dicunt ipsas, sicut *vnum* importat negationem, non tamen præcisè ipsam. Vel posset distingui de *multitudine* pro formali, & pro substrato: & similiter de *vnitate.* Primo modo possent dici relationes, secundo modo absoluta, vel transcendentia indifferentia. Et quod additur, *multitudinem* scilicet esse speciem quantitatis, hoc potest negari, quia *multitudo* est transcendens, & in plus quàm *numerus* accidentalis, qui est species quantitatis: nisi extendatur multùm ipsa quantitas, pro quibus vide ipsum 4. Metaphys. & in 1. Sententiarum, & alibi, & super 4. Physicorum. Quomodo autem *vnitas* se habeat in ratione fundandi relationes primi modi, & similiter *multitudo*, quære in Quodlibeto, quæst. 6. sed meliùs in 1. dist. 19. & 31. & super 5. Metaph. Illæ namque quæstiones Metaphysicales valdè declarant omnia difficilia in his quæstionibus, & è contra plerumque. 52.

Multitudo nõ sit species quantitatis.

Ad aliud, potest dici quòd illa exclusiua est accommodata, ita quòd intendit Doctor *differre* dici concretiuè à *differentia*, vt est primæ inten- 53.

Differre quomodo concretum differentia.

tentionis, ſic ſcilicet præcisè quòd non à Differentia vt eſt tertium Vniuerſale, non tamen ſimpliciter præcisè. Vel aliter, quòd propter difficultatem illius argumenti euadendam, tenet illa excluſio. Difficultas tamen alterius argumenti cogit oppoſitum.

Ad aliud, poteſt dici quòd famosè loquitur hîc, alibi autem ex intentione oſtendit quòd relatio fundatur in relatione, maximè alterius denominationis. Videatur tamen ſingulariſſimè ad propoſitum, in 2. diſtinct. 1. quæſt. 5. & in Quodlibeto, quæſt. 3. & in 4. diſtinct. 12. quæſt. 1. ſuprà etiam, quæſt. 3. de Genere tetigi plura ad propoſitum. Non oportebat igitur hîc aggredi illam difficultatem, quia differentia realis eſt *quo*, & non *quod*. Et ſi quæratur de ipſa comparata ad alia entia, an differat ab eis, vel non. Poſſet dici vno modo, quòd eſt relatio fundamentalis, & ſic non differt. Vel aliter, quòd non propriè differt, ſed benè eſt primò diuerſa, de quo habet videri in Formalitatibus. Quære ſingulariſſimè 5. Metaph. quæſt. 1. concluſione 9. de Relatione, & vbi ibi notaui, & quæ ad hæc ponderando.

54. Ad aliud, quod quærit bonam difficultatem, poſſet probabiliter dici, diuerſis conſiderationibus, quòd Genus eſſet per ſe primum vno modo, & alio modo ſpecies. Prioritate enim naturæ priùs comparatur ad diuiſum, quàm ad conſtitutum; ſed prioritate perfectionis, & intentionis, è contra: & quia à fine vnumquodque eſt iuſtè denominandum, poteſt probabiliter dici, quòd reſpectus eius ad conſtitutũ eſt eſſentialior, & prior ſimpliciter. Vel poſſet dici, quòd per ſe primò refertur ad vtrumque, propter duas relationes, quas fundat, ſcilicet diuidentis, & cõſtituentis: ad quod tamen principaliùs dic vt priùs. Et cùm dicitur quòd non refertur per ſe primò ad plura, verum eſt relatione eiuſdem rationis. Exemplum, Socrates eſt pater, & eſt ſimilis, inquantum pater, per ſe primò refertur ad filium; inquantum ſimilis per ſe, per ſe primò ad ſimile: eodem modo dicendum in propoſito.

Ad aliud, patet ex littera Doctoris, quia diuiſio, & ſimiliter conſtitutio, eſt duplex: vna actiua, alia paſſiua. Secundùm hoc aſſignantur diuerſæ definitiones ſic, vel ſic. Vel aliter dicatur, quòd vna eſt expoſitio alterius, vt ſuprà cap. de Specie, in ſimili, quæſt. 1. dixit.

55. Ad aliud dico, quòd fundamentum differentiæ realis eſt reale, & ſecundùm eſſe reale. Fundamentum verò differentiæ rationis eſt ens rationis, vel reale, ſecundùm eſſe tamen diminutum, vel rationis. Vnde cùm dicitur, *Homo, & aſinus differunt*, ibi eſt differentia realis. Sed cùm additur *differenti ſpecie*, eſt differentia rationis. Sed an cum hoc realis? Poteſt dici quòd ſic, ſecundùm diuerſas tamen acceptiones ſignificatorum. Vbicumque ergo fundatur realis, poteſt fundari & rationis, licèt non è contra. Nec igitur vna, nec alia ſuperflua, vt patet, ſicut nec multitudo vniformiter accepta.

Ad aliud, patet infrà, cap. de Denominatiuis, & cap. de Qualitate, de diuerſitate denominatiuorum concretorum, vt ibi notatur copiosè. Breuiter intelligitur illud dictum famoſum. Vbi concretum rectè poteſt formari ab abſtracto, vbi non, non. Exemplum de *ſtudioſo* dicto à *virtute*, &c.

56. Ad aliud, quòd illud illatum non eſt inconueniens fortè, quando concretum ſumitur vt modus, & in reſpectiuis, & tranſcendentibus. Exemplum, *accidens accidit*, *inhærentia inhæret*, de quo tetigi ſuprà, quæſt. 3. de Genere. Vel poſſet concedi proceſſus ille in infinitum, in reſpectibus rationis, vt ſuprà dictum eſt. Et hoc ſaluat meliùs repugnantiam, quæ videtur in modis illis oppoſitis. Vel ſi velles dicere ibi ſicut in rebus, quòd differentia non differt propriè, ſed eſt diuerſa, conſidera an currit. Vide vbi ſuprà notaui, ſuper 5. Metaph. ad propoſitum pro, & contrà. Plures enim combinationes, & denominationes hîc poſſent adduci, & multiplicatio in reſpectibus iſtis, quæ omnia relinquo lectori. Si quæratur quare potiùs à differentia, vt relatio rationis dicatur concretiuè, quàm à Differentia, vt tertium vniuerſale: dicendum vt ſuprà notaui, in expoſitione. Si quæratur etiam, an talis differentia rationis, vt eſt abſtractum, ſit ſpecies Vniuerſalis. Dicendum quòd non vt *quid*, ſed benè vt *modus*, vt de Indiuiduo dictum eſt: niſi quòd poſſet poni relatio rationis tranſcendens, hoc tamen non tollit eius limitationem vt *quid*.

Ad aliud, patet 5. Metaph. quæſt. de Diuiſione *Vnius* Logica. Datur enim vnitas rationis, & realis, & ſimiliter multitudo, & quantitas.

Ad vltimum, quòd multa dicuntur in Metaphyſica, non metaphyſicè: ſicut in Logica, non logicè: & maximè in 5. vbi nomina multiplicia pertractantur, hoc verum eſt. Addat, & diminuat diligens lector in omnibus, vt videbitur.

QVÆSTIO XXV.

quæ eſt 28. apud Scotum.

An Differentia prædicetur in quale?

QVærit de illa particula, ſcilicet *in quale*, poſita in definitione Differentiæ. Et licèt poſſit eodem modo dubitari de aliis partibus definitionis, vt ſuprà, cap. de Genere, diſputauit, vtpote de differentibus ſpecie, & an in fundamentis verè ſit prædicatio Differentiæ de Specie, an requirat multas ſpecies, & an ſit principium ſpecierum, quæ omnia omiſit, quia ſatis ſoluuntur proportionabiliter ex dictis ſuprà, cap. de Genere. Specialiter igitur de modo prædicandi Differentiæ quærit, nam in illis omnibus conuenit cum Genere, in hoc verò differt. Et quamuis à ſimili ſuprà, an ſcilicet *in quid* conuenienter ponatur in definitione Generis, & quæſt. de numero Vniuerſalium, & quæſt. 3. de Genere, & etiam in illa, An genus ſit principium ſpeciei, ſatis ſolui poſſit quæſtio iſta, nihilominus ad maiorem expreſſionem, & declarationem ſeorſum voluit eam diſputare. 1.

DE PRIMO. Termini ſatis noti ſunt ex præcedentibus. Ordo verò patet de ſe. Diuiſio communis eſt.

DE SECVNDO. Tribus rationibus arguit ad partem negatiuam. Prima procedit ex interpretatione huius vocabuli *in quid*. Formentur argumenta reſolutè. Secunda infert vnum inconueniens, Differentiam ſcilicet eſſe qualitatem, quia *in quale* eſt modus prædicandi qualitatis: nam ad quæſtionem factam per *quale* conuenienter reſpondetur per *qualitatem*, eo modo quo diuerſis generibus correſpondent diuerſi modi prædicandi, reſpondendi, & interrogandi, ex modis intelligendi, & eſſendi originem habentes. 2.

Pro

Probatio falsitatis in illo argumento est specialis, de differentia in genere Substantiæ, quæ prior est specie, saltem prioritate naturæ, siue sit vltima, siue intermedia, vt pars toto: prioritate etiam consequentiæ, loquendo de intermedia: qualitas verò est posterior specie de genere Substantiæ, & similiter fortè specie Quantitatis.

3. Sed si volueris probare generaliter falsitatem consequentis, arguitur sic: Genera sunt impermixta, formaliter saltem, vt potest colligi 5.Physicorum, & 5.Metaph.ergo res vnius generis non est de essentia alterius.Differentia autem est de essentia speciei cuius est,in omni genere: ergo non est determinatè Qualitas vt est genus distinctum ab aliis.

Tertia ratio infert aliud inconueniens, Differentiam scilicet prædicari denominatiuè, vt distinguitur contra prædicari vniuocè, quod ostendit esse falsum dupliciter. Vbi aduerte quòd illud vltimum argumentum.

Item, *prædicatio denominatiua*, &c. non est argumentum principale, sed est secunda probatio falsitatis consequentis illius tertij principalis. Ad oppositum adducit Authorem in littera.

4. Deinde respondet ad quæsitum, ex dictis Porphyrij, in littera assignantis duas rationes, quare Differētia prædicatur in *quale*: quæ omnia patent ex dictis suprà sæpè. Vbi tangit de duplici compositione, & proprietatibus materiæ & formæ. Vbi intellige compositionem rationis, tam pro ratione ratiocinabili, quàm ratiocinante, diuersimodè loquendo, & quoad actum primum, & secundum, aut formaliter, aut virtualiter. Et similiter omnia possunt intelligi de intentionibus in actu *signato*, licèt expressiùs loquatur de fundamentis, & actu *exercito*: sed tu cuncta cautè mensurabis. Allegatur Philosophus 8. Metaph. & est text. comment. 6. 9. & 15. idem habet 7. Metaph. ad finem, & alibi sæpè. Ibi etiam tangit conuenientiam horum terminorum, *qualitatis* videlicet, *actus*, & *formæ* notanter. Vide eum 5.Metaph.& in Theorematibus, & 19.distinct.1.quæst.1.& 1.dist. 2. quæst.5. & in 4.distinct.6.quæst.10. Ad maiorem confirmationem. Aristoteles etiam, quem vbique imitatur, vtitur his terminis, tanquam synonymis plerumque. Distinguit consequenter de actu duplici, & similiter qualitate, & forma, vt suprà, cap.de Genere, quæst.penultima, habet, & infrà cap.de Substantia, quæst.3.& est intentio Philosophi expressè in pluribus locis. Quæratur 2. & 3. de Anima, 5. & 8. Physic. & alibi sæpè, huic enim diuisioni actûs correspondet diuisio potentiæ in essentialem, & accidentalem: licèt in Theorematibus videatur dicere, quòd in ordine ad actum secundum præcisè intelligatur: hoc tamen speciale est. Consequenter soluit argumenta principalia.

5. Ad primum, inquit, aliud est prædicare *quid*, & aliud prædicari *in quid*. Hoc est dictu, aliud est esse de quiditate rei, & ita prædicare talem quiditatem, & etiam importare nedum particulariter, sed totaliter, ex consequenti, & ratione modi significandi; & aliud est habere modum *quid*, vel essentiæ, hoc est, subsistentis, & non denominantis respectu eius. Primum conuenit Differentiæ, secundum Generi, vt suprà sæpè dictum est. Realitatibus enim eiusdem rei possunt conuenire diuersi modi, & essendi, & prædicandi. Modus namque rei formalis est ipsa. Hoc idem habet pulchrè in Theorematibus, vbi inquit quòd essentiale est in plus quàm in quid dictum.

Ad secundum, respondet per æquiuocationem *qualitatis*. 5. Metaphysicæ text. comment. 19. vt suprà, quæst. de numero Vniuersalium dixit.

Ad tertium respondet dupliciter. Primò, negando consequentiam, propter fallaciam Æquiuocationis, & Consequentis: nam arguitur ex insufficienti, vel ex indeterminato, ad determinatum: & etiam ex æquiuoco ad vnum æquiuocatorum: sed vnum istorum sufficit ad vitiandum argumentum. Potest enim esse difficultas specialis ibi de compossibilitate horum locorum, de quo non curo modò. Alio modo respondet, concedendo consequētiam, & negando antecedens, eo modo quo rectè est antecedens, & propositio vna. Pro cuius declaratione pertractat propriè logicè definitionem denominatiuorum, vt distinguuntur ab vniuocis; sicut suprà, quæstione 3. de Genere, habet, & ibi ad plenum tetigi totum. Vbi finaliter tangitur multiplicitas subiecti, & accidentis, & *in quale*, quæ omnia patent. 6.

Vltimò, redit super solutionem primi principalis, replicando optimè, quia videntur repugnantia concedi in illa solutione, hoc est, quòd aliquid dicat *quid*, & non per modum *quid*, sed *qualis*: quia modus prædicati videtur repugnare subiecto, sicut *quid*, & *quale* repugnant, sed propter solutionem Doctoris, potest faciliter ibi dici, quòd licèt modus prædicati repugnet subiecto, sic quòd non possit esse modus eius, prædicatum tamen non repugnat sibi: vt cùm dicitur, *lapis est albus*, prædicatum non repugnat subiecto, sed benè modus eius. Si tamen prædicatum prædicaretur sub modo repugnanti prædicato, benè valeret argumentum. Doctor tamen aliter respondet, dicens, quòd repugnantiæ, vel oppositio, habent fieri circa idem: & est sententia Philosophi in Elenchis, & 10. Metaphysicæ, & alibi sæpè. Res verò & modus, non sunt idem, id est, eiusdem generis, vel rationis: inter quæ intelligitur esse oppositio, igitur non opponuntur, licèt igitur *quid* opponatur *quid*, & *quale*, *quali*, tamen *in quid* non opponitur *quali*, nec *in quale*, *quid*; sed *in quid*, *in quali*. Res, inquit, rei, & modus, modo, opponuntur. Et exemplificat de plurali, vt *quid*, & singulari vt *modus*, vt suprà habetur. 7.

Modus nō opponitur rei, nec contrà, sed modus modo, & res rei.

De Tertio. Quia hæc omnia satis abundè superiùs, & alibi examinaui, ideò pauca occurrunt. Posset enim primò dubitari, qualiter rationes Authoris in littera, probant Differentiam, vt est tertium Vniuersale, prædicari in *quale*: tum quia siue quæratur de re, siue de intentione, qualis sit, non conuenienter respondetur per differentiam sic sumptam: vt si quæratur qualis sit homo, non conuenienter dicitur quòd est differentia. Similiter si quæratur qualis sit species, non rectè respondetur differentia. 8.

Item, quare appellat compositionem ex genere & differentia, primæ-intentionaliter maximè, compositum rationis, cùm ex natura rei vniantur in homine, & sic de aliis. Posset fieri altercatio circa illud dictum ex 8. Metaphysicæ, sed nolo immorari modò.

Item, circa illam declarationem definitionis denominatiuorum posset dubitari: quia 12. distinctione 2. quæstione 1. vult superiùs vel partem essentialem, denominatiuè prædicari.

Item, videtur quòd nedum res rei, sed modus

dus rei, opponatur; quia non ſolùm opponitur albedo nigredini, ſed etiam diſgregatiuitas viſus, quæ eſt modus albedinis, opponitur nigredini: ſimiliter caliditas opponitur aquæ.

Item, cui vnum oppoſitorum per ſe conuenit, reliquum nec per ſe, nec per accidens, conuenit eidem: ſed Differentia de hac, & illa, prædicatur per ſe *in quid*, igitur prædicari *in quale* non eſt proprius modus eius. Ad iſta faciliter reſpondetur.

9. Ad primum, patet ſuprà, cap. de Genere, quæſt. 6. ſoluendo primum principale, ſicut duplex eſt *quid* de Specie in ordine ad Genus, ita dicendum eſt in propoſito in ordine ad Differentiam, vt patet.

Ad aliud, tetigi priùs ſæpè, & nunc breuibus in ſolutione quæſtionis. Conſiderata enim à Metaphyſico poſſunt appellari *rationes*, vel *entia rationis*, in comparatione ad conſiderata à Phyſico, ſicut ſæpè habet iſte, & in Theorematibus, & 1. Metaph & 1. Sententiarum, in Reportatis. diſt. 8. quòd quatuor cauſæ, vt conſiderantur à Metaphyſico, abſtrahunt à ſeipſis, vt conſiderantur à Phyſico: & ita compoſitio, ſeu conſtitutio ex realitatibus Generis, & Differentiæ, in eſſe præciſo, & abſtracto, poteſt dici *compoſitio rationis*, & hoc ratiocinabilis. Licèt in vnitate in re ſit correſpondentia in eſſe reali, hoc tamen accidit, quia in eſſe obiectiuo, & quiditatiuo talia conſiderat Metaphyſicus: & iſto modo quælibet pars definitionis appellatur *forma*: id eſt, prædicatum formale, reſpectu definiti, cum quo ſtat vnum habere rationem potentialis reſpectu alterius.

10. Poteſt etiam dici compoſitio rationis ratiocinantis, id eſt, facta per intellectum, eo quòd intellectus facit illam orationem, ſeu complexionem longam. 8. Metaph. & hoc viâ diuiſionis, vel compoſitionis, ſeu formaliter, ſeu virtualiter ſaltem. Poteſt adhuc ſtrictiùs dici compoſitio rationis ratiocinantis, vt in actu ſignato ex intentionibus conſideratur, vel ex conceptionibus primæ intentionalibus ſub ſecundis.

Ad aliud ex dictis in ſolutione, & ſuprà, quæſt. 3. de Genere, patet: nam hîc loquitur ſtrictè logicè de prædicatione denominatiua, quæ dicitur à poſteriori, alibi verò extenſiuè, ſicut 3. diſt. 1. & infrà, in Anteprædicamentis, habet, quod omnis prædicatio, maximè formalis, poteſt dici denominatiua.

Ad aliud, poteſt dici quod loquitur Doctor hîc de oppoſitione formali, vt diſtinguitur contra virtualem. Inſtantiæ verò adductæ procedunt de virtuali.

11. Aliter dico, quòd ſecus eſt de modis extenſiuè ſumptis, quĩ videlicet ſunt modi reſpectiuè, res verò abſolutæ, qui ſcilicet ex natura rei conſequuntur illa, quorum ſunt, & ſecus de modis propriè dictis, qui præciſè modi ſunt, & ab intellectu contingenter applicantur rebus, licèt moto ex proprietatibus rerum. Argumentum ergo procedit primo modo, non ſecundo modo: nam tales neque formaliter, neque virtualiter oportet opponi rebus. Sed conſidera plura, hinc & inde ponderando.

Ad vltimum dico, quòd Differentia, vt Differentia, non prædicatur *in quid*, licèt benè vt Species, vel Genus: ſed ſemper, vt differentia eſt, prædicatur *in quale*: & ſic concedo aſſumptum. Vel aliter, quòd relatiua non dicuntur oppoſita, niſi ad idem, & ſecundùm idem comparata. *In quid autem* & *quale* ſunt reſpectiua, quare non opponuntur, niſi ad idem comparentur; modò verò differentia comparatur ad diuerſa in argumento, vtpotè ad ſua inferiora, & ad fundamentum, cui applicatur: & ſic poteſt de his *in quid*, de illo verò *in quale* prædicari. Cætera altiùs conſiderabit lector.

QVÆSTIO XXVI.
quæ eſt 29. apud Scotum.
An mortale *ſit Differentia animalis rationalis diuiſiua, & hominis conſtitutiua?*

Circa quartam definitionem Differentiæ, quæ eſt *Quâ differunt à ſe ſingula*, cui corrigendo adiungitur, quòd *conducit ad eſſe, & eſt pars eſſentialis eſſe rei.* Quærit circa exempla Porphyrij, primã partem declarantis, vbi dicit quòd *per Genus non differt ſpecies à ſpecie, ſed differentia diuidit*, vt aliàs inquit, *non ſeparat hominem ab irrationalibus animalibus, ſed rationale.* Item, *rationale* non ſeparat hominem à Diis; ſed *mortale*, videtur ergo velle quòd *animal rationale* ſit genus intermedium, diuiſum per *mortale*, & *immortale*; quærit, inquam, Doctor, an *mortale* ſit differentia diuiſiua animalis rationalis, & conſtitutiua hominis. Vbi etiam implicitè quæritur, an *animal rationale* ſit genus, vt patet. 1.

De Primo. Satis noti ſunt termini. *Mortale* enim videtur dicere aptitudinem ad *mori*, & ſimiliter *rationale* ad *ratiocinari*, licèt non vt aptitudines ſunt, ſed pro principiis intrinſecis aptitudinum debent poni differentiæ, vt habet Franciſcus hîc; & infrà, ſuper 1. Perihermenias, quæſt. 7. habet iſte notabilem definitionem de *mortuo* & *viuo*. *Rationale* etiam nedum videtur importare, vel pro ſignificato, vel pro connotato naturam intellectualem, vel intellectualitatem, ſed (vt dictum eſt) aptitudinem, vel potentialitatem ad *ratiocinari*, vel *diſcurrere*; quare non propriè conuenit Deo, nec Intelligentiis, vt quidam volunt. Important etiam partem primò, ex conſequenti totum, vt ſuprà ſæpiùs habetur. 2.

Ratio namque vno modo ſolet dici *vis ratiocinatiua*: & ſic videtur Porphyrius accipere hîc, cùm dicit *ſumus enim rationales nos & Dij.* Alio modo poteſt dici forma conſtituens hominem, ſeu modus cognoſcendi hominis, vt diſtinguitur ab Intelligentiis, vt docuit Doctor in littera, ſoluendo argumentum primum principale. Vnde Auguſtinus, in libro de Differentia ſpiritus & animæ, inquit. *In patria ſenſus mutabitur in imaginationem, imaginatio in rationem, potentia in intellectum, intellectus in intelligentiam, intelligentia in Deum.* Tertiò, accipitur pro definitione, ſeu quiditate, vel formali rationale. Videatur Philoſophus 4. 7. & 8. Metaph. & Formalizantes ad propoſitum copioſè. Non curo multùm in his declarationibus adducere antiquos, quia ſatis ex ſeipſo Scotus exponitur. Dimitto in arbitrio lectoris ſe extendere, vt voluerit. 3. *Ratio tripliciter ſumitur.*

Non dubito cuncta altiùs ex Scoto poſſe dici, quod ex quibuſcumque antiquis, quia addidit altiſſimè inuentis. Vnde non ratione maioris acuminis, ſed dumtaxat authoritatis, & ineptitudinem recipientium veritatem, vt habet Philoſophus 4.

phus 2. Metaph. ampliùs antiqui testandi sunt, aliquando tamen huius temporis Sophistæ ignorantes modernos, seu acutos, fingunt se fundatos recurrendo ad antiquos, sed nec hos, nec illos sapiunt plerumque. Aduertendum etiam quòd hæc quæstio tota est realis, Physica videlicet, & Metaphysica, atque Theologica, sicut illa longa suprà, cap. de Genere, quod plerumque accidit in his quæstionibus incidentaliter, valet tamen ad logicalia reductiuè, vt patet in simili ibi speculanti. Est etiam curiosa & plura dubiosa tangit. Ordo quæstionis, & diuisio eius patent.

5. De Secundo. Ad partem affirmatiuam arguit primò authoritate Porphyrij in littera, deinde duabus rationibus, quarum prima ostendit *rationale* non esse vltimam differentiam, eo quòd non conuertitur cum homine, quod aliàs declaraui, quomodo scilicet intelligi debet differentiam vltimam conuerti cum specie, & totam eius substantiam dicere. Intelligitur enim de vltimatâ, & completâ constitutione, & non de præcisa entitate, excludendo alia, maximè in via huius: est enim ibi antonomasia. Vel posset dici quòd conuertitur nedum ratione formalis significati, sed etiam connotati. Assumptum ostendit authoritate Porphyrij in littera hîc, & Philosophi 1. Ethicorum: quære cap. 13. & alibi eum. Videtur igitur *mortale* addendum *rationali* vt conuertatur totum cum homine. Ad hanc rationem adiungit immediatè euacuationem, quam tenet infrà, & declarat, ponendo scilicet æquiuocationem *rationalis* Diis & nobis. Contra quam arguit 2. de Anima, text. comm. 33. & inde. Et vt argumentum faciat ad propositum, debet fieri per oppositum authoritatis, mutando scilicet definitionem in identitatem. Et potest confirmari modus arguendi per regulam Topicam: *sicut oppositum*, scilicet *ad oppositum*, &c. & ex 1. Posteriorum. *Sicut affirmatio causa affirmationis, & è contra.*

6. Vult ergo inferre, quòd sicut ex distinctione obiectorum sequitur distinctio actuum, & ex distinctione horum distinctio potentiarum, ita ex identitate identitas: modò, inquit, idem est obiectum intellectus Angelici, & humani, quod appellat *quod quid rei materialis*, saltem, inquit, idem genere. Hoc dicit vel propter diuersitatem specificam, & numeralem per consequens repertam in talibus quiditatibus, vel fortè quia non semper eadem numero, vel specie, intelliguntur ab illis, & à nobis. Concludit igitur quòd sicut obiectum naturale est idem, ita potentia naturalis quod ideò specificat, quia potest esse diuersitas circa obiectum supernaturale, & modum cognitionis eius, & circa lumen gloriæ, quod se tenet ex parte potentiæ, non vt naturalis, sed vt eleuatæ, vt patet. Vel dicit *potentia naturalis*, propter diuersitatem in principio cognoscendi, & modo cognoscendi, vt patet in solutione huius argumenti infrà. Secunda ratio potest fundari super regulam Topicam: *Quoties*, scilicet, *dicitur vnum oppositorum.* Et infert hoc inconueniens, duas videlicet tantummodò species specialissimas esse sub animali, quod multùm obuiat perfectioni vniuersi.

7. Ad oppositum arguit sex rationibus satis efficacibus, in quibus fundat solutionem quæstionis. Prima ratio ostendit *animal rationale* non esse genus per locum à definitione ad definitum destructiuè. Secunda ratio & sequentes, ostendunt quòd *mortali* non conuenit ratio differentiæ.

Mortale sumitur à materia, non à forma.

Prima eo quòd sumitur à materia, & non à forma. Differentia verò accipitur à forma, vel à realitate formali, vt patet sæpè suprà, & est intentio Porphyrij, & Philosophi expresè. Pro minori allegat Philosophum 7. Metaph. text. comm. 22. & inde. Idem 1. Physicorum, & 1. de Generatione, & alibi plerumque. Exponit autem Philosophum, de qua materia debet intelligi dictum eius, & potest confirmari expositio illa ex dictis eius, in 3. distinct. 22. & 7. Metaph. Tertia ratio procedit ex differentia conuenientiæ prædicatorum per se ad prædicata per accidens, vt habetur in communitatibus Porphyrij; cùm igitur in hoc *mortale* conueniat cum prædicatis per accidens, quòd primò inest indiuiduis, non erit prædicatum per se, igitur nec differentia. Assumptum deducit ex 1. Metaph. in Procemio, & ex alia propositione notabili, quòd scilicet aptitudo per se est eius cui conuenit actus, & videtur quòd velit subintelligere primò, aliter non esset ad propositum.

Quarta ratio procedit ex prioritate differentiæ, ad illud cuius est constitutiua, vel saltem simultate: quod fortè dicit propter vltimam, & intermediam, sed priùs declaraui quomodo sunt priores ambæ, saltem naturâ: hoc autem non conuenit *mortali*, inquit. Quinta ratio procedit ex proprietate vltimæ differentiæ priùs declarata, quæ non conuenit *mortali*, vt patet; quia aliis ab homine conuenit. Vltima ratio procedit ex definitione quartæ differentiæ benè intellecta, & correcta destructiuè. *Mortale* enim potiùs ad non esse, quàm ad esse conducit. 8.

Constitutiuũ præcedit constitutum.

Deinde respondendo ad quæstionem, paucis concludit ex his rationibus partem negatiuam, vbi possunt formaliter poni duæ, vel tres conclusiones, quoad duas, vel tres partes quæsiti. Consequenter respondet ad argumenta principalia.

Ad Porphyrium exponendum, ponit primò responsionem aliorum, quòd scilicet imitatus est in hoc Platonem: nam ratio animalis ab ipso posita conuenit Intelligentiis, quæ est quòd mouent se motu voluntario, quod etiam facit per opinionem huius, in 2. vbi tenet Angelum seipsum continuè mouere. Definit etiam Augustinus 8. Ciuit. (imitando tamen in hoc Platonicos, & maximè Apuleium Mandarensem) Dæmones, dicens quòd *sunt genere animalia, mente rationalia, animo passiua, corpore aërea, duratione æterna.* Ibi etiam diuidit *animal rationale* in Deos, Dæmones, & homines. Doctor verò non negando hanc esse opinionem Platonicorum, sed ostendendo quòd Porphyrius non est imitatus in hoc Platonicos, instat, eo quòd nō imitatur illam definitionē Platonis, sed potiùs Aristotelis, vt patet in processu eius, cap. de Specie, assignando coordinationē prædicamentalem. 9.

Defendit ergo Porphyrium alio modo, & satis benè, dicendo quòd loquitur famosè, secundùm opinionem vulgi sequentis imaginationem, quæ non eleuatur extra sensibilia, nec eleuat, & ideò decipitur, & decipit communiter circa insensibilia. Vbi notanter dicit quòd *communiter nihil accipit*, &c. quia licèt speciali influentiâ, vel notitiâ Fidei, non tamen naturali modo cognoscendi viatoris, de qua intelligit Doctor. Notanter etiam dicit quòd *communiter decipit*, quia aliquando coincidit cum veritate. Et adducit Philosophum 3. Physicorum, tex. comm. 75. Imaginatur igitur vulgus quòd substãtiæ incorporeæ sint animalia quædam, sicut corporeæ sensitiuæ. Vnde inoleuit consuetudo 10.

Res interporea cur vt corporea pingantur.

suetudo in lege nostra, vt manuducerentur vulgares, in notitiam Angelorum, depingere eos corporeos, & alatos, & præcinctos in mysterium agilitatis, nunc nudos, nunc armatos, ad diuersa credita declaranda. Similiter Trinitatem personarum, vt patrem ad modum antiqui dierum, sedentis in throno. Filium in modum iunioris, & Spiritum sanctum aliis diuersis modis. Vnde Paulus inquit Rom. 1. cap. quòd *Inuisibilia Dei per ea quæ facta sunt intellecta conspiciuntur.* In quibus omnibus valdè opus est sale discretionis, ne figura in prototypum, & fruitio in vsum, vel è contra mutetur. Ideò Boëtius in libro de Hebdomadibus rectè dicit, quòd *Communium animæ conceptionum aliæ sunt communes omnibus, aliæ tantùm sapientibus, vt incorporalia non esse in loco.*

11. Assignat autem causam quare ita loquitur Porphyrius, dicens, quòd loquitur minùs prouectis, hoc est, iunioribus, & rudibus, vt patet ex Procœmio suo, & huius libelli nomine. Appellatur enim Isagoge in Categorias Aristotelis, cum quo concordat sententia Philosophi, in Procœmio Physicorum de cognitione confusa præcedente distinctam, & quòd pueri primò appellant omnes homines patres, & postea discernunt. Plura alia hîc possent adduci, sed nolo vltra id quod necesse est me extendere, dicat lector.

Deinde respondet ad primam rationem principalem. Vbi benè adderetur in textu *primam*, & recurrit ad responsionem priùs datam suprà, immediatè post argumentum, ponendo scilicet æquiuocationem *rationalis*, quod declarat assignãs duas rationes eius æquiuocationis. Prima, quia ipse intelligit per species innatas, id est, concreatas secundùm vnitatem, vt habet videri in 2. distinct. 3. quæst. 10. & hoc intelligendum est de speciebus quiditatum communium, vt ibi declarat, vnde possunt proficere in cognitione singularium, & experimentatiua: omne enim coæuum alicui potest dici sibi innatum.

12. *Cognitio nostra incipit à sensibus.* Nos verò acquirimus de nouo species mediante sensu, vt ostendit ex 1. Posteriorum, & idem habetur in libro de Sensu, & Sens. de quo habet videri in primo huius, distinct. 3. quæst. 6. & in Reportatis, distinct. eâdem, & super libros de Anima: quia variæ sunt opiniones Doctoris de talibus speciebus, an scilicet sint sensitiuæ depuratæ, an certè intelligibiles ex illis natæ, aut quiditates abstractæ: saltem hoc certum est, quòd per species sensibiles viâ originis procedimus ad intelligendum.

Intelligentia intelligũt sine discursu. Secunda ratio est, quia ipsi sine discursu intelligunt, nos autem cum discursu. Et notanter dicit *complexa*, quia circa cognitionem incomplexorum non est propriè discursus, licèt benè ordo, & in nobis, & etiam in ipsis, etsi non vniformis. Allegat Philosophum 3. de Anima, sed habetur expressiùs in libro de Memoria, & Reminiscentia.

Vult ergo quòd rationalitas nostra, & rationalitas Intelligentiarum sint alterius rationis, & propter diuersitatem principiorum cognoscendi, seu concausarum cognoscendi, cuiusmodi sunt species in cognitione incomplexa, & propter diuersitatem modi intelligendi, seu procedendi in cognitione complexa, & intendit quòd *rationale* in vno sensu sit differentia vltima hominis, & hoc idem videtur sentire in Quodlibeto, quæst. 1. parte 2. & ratione 2. & in 4. dist, 43. quæst. 2. licèt de hac æquiuocatione ibi non loquatur.

13. Contra hanc æquiuocationem adducit consequenter duas replicas. Prima procedit ex regula Topica sæpè allegata de commultiplicitate oppositorum: cùm ergo *rationale* & *irrationale* sint opposita, si vnum multiplex, & reliquum: ex quo infert quòd hoc concesso, hæc esset vera in vno sensu, *Intelligentia est irrationalis*, quod videtur prima facie absurdum. Simile argumentum habet infrà, quæst. 5. Antepraedicamentorum, contra æquiuocationem entis: nam ipsâ positâ, inquit, sequeretur, quòd hæc esset vera in vno sensu, *substantia est non ens*, quia non est Quantitas, neque Qualitas, igitur non ens, vt opponitur illis, si ens non dicit conceptum communiorem illis. Et talis modus arguendi patet ex 6. Topic. cap. 13. Secunda replica procedit ex definitione æquiuocorum, sophysticè tamen inferendo, vt patebit. *Intelligentia an irrationalis.*

Ad primum istorum respondet dupliciter. Primò, concedendo quod infertur, sicut in simili infrà, vbi iam quottaui, concedit Substantiam esse non ens in vno sensu, sicut vox acuta potest dici obtusa, non vt opponitur obtusitas acutiei vocis, sed vt opponitur acutiei magnitudinis, vel liquoris, & similiter in aliis multiplicibus potest concedi, & magis hîc, si *irrationale* dicat solam negationem *rationalis*.

Alia responsio est, concedendo illam propositionem, non præfactâ distinctione: nam simpliciter, inquit, est vera, vel secundùm alios debet dici simpliciter esse falsa. Sed prima littera placet, vt statim declarabo. Vult ergo quòd *irrationale* non sit multiplex, sicut suprà in simili sæpè dictum est, & hoc quia non opponitur *rationali* secundùm omnem significationem, sed tantùm secundùm vnam, vt scilicet est differentia animalis, non autem vt est differentia substantiæ incorporeæ eo videlicet modo, quo conuenit Intelligentiis. Ex quo infert quòd hæc est simpliciter falsa, *homo est irrationalis*. Secus esset dicendum secundùm primam responsionem, nam positâ æquiuocatione, *irrationalis* esset vera in vno sensu, sicut hæc, *Intelligentia est irrationalis*. Et addit quòd hæc propositio, *Bos est irrationalis*, est omnino vera, hoc est, non distinguenda, sed simpliciter concedenda. Contra quod obiicit, & posset etiam applicari contra illud iam concessum, scilicet quòd Intelligentia est irrationalis, & argumentum procedit ex natura priuatiui, vel priuationis, nam est negatio in apto nato, & in genere, & non absoluta, vel extra genus: quare hæc non conceditur propriè, *Lapis est cæcus*, licèt sit non videns, igitur ista, *Bos est irrationalis*, erit falsa, cùm *irrationale* dicat priuationem rationalis, vt videtur. 14.

Ad hoc respondet dupliciter. Primò, negando assumptum, scilicet *irrationale* esse nomen priuatiuum, sed videtur negatio præcisè. Vnde ly *in*, inquit, positum in compositione, scilicet huius vocis, vel dictionis, *irrationale* (nam ibi mutatur gratiâ Euphoniæ *n* in *r*.) debet accipi negatiuè, vt videlicet idem significat quod *non*, & non priuatiuè, & sic potest dici de boue, quia est non rationalis, licèt nõ sit aptus ratiocinari, sicut lapis est non videns. Et antequam ponat secundum modum ad idem argumentum, obiicit contra istum modum dicendi, inferendo quòd tunc non esset differentia diuisiua animalis, si idem diceret quod *non rationale*, & probat consequentiam dupliciter. Primò, quia excederet animal, quod non conuenit differentiæ diuisiuæ, vt patet, sed potiùs diuisum excedit diuidentia, seorsum saltem. 15. *Irrationale an priuationẽ importet.*

Quòd autẽ excedat patet, quia de quocumque alio

alio ente à rationali dici poteſt, cùm de quolibet dicitur alterum contradictoriorum,& ſic non ſolùm animali conuenit. Secundò, quia ſi ſolam negationem importat, & poſitiuum non eſt de intellectu negationis,igitur *ſenſibile*, quæ eſt differentia ſuperior, non erit de intellectu irrationalis: hoc autem repugnat communiter dictis, vt ſuprà ſæpè tactum eſt, id eſt; differentiam inferiorem includere per ſe ſuperiorem, vt videtur elici ex 7.Metaph.text.comm.43.

16. Ad hanc obiectionem reſpondet dupliciter. Primò negando conſequentiam: & ad vtramque conſequentiam reſpondendo, quòd negatio illa non eſt extra genus, ſed in genere,& talis poteſt eſſe differentia, & non dicitur de aliis ab animalibus. Sed licèt hoc euadat aliqualiter primam probationem conſequentiæ, non tamen ſecundam: quia ſiue ſit negatio in genere, ſiue extra, non includit in ſuo intellectu poſitiuum, ideò aliter reſpondet dicens, quòd poteſt concedi propter ſecundum iſtorum, id eſt, propter ſecundam probationem conſequentiæ, quòd *irrationale* non eſt differentia,& hoc propriè loquendo, hoc eſt, formaliter, licèt fortè circumlocutiuè: vel non eſt differentia conſtituens aliquam determinatam ſpeciem animalis. Et aſſignat rationem ex origine differentiæ à forma, cùm igitur diuerſarum ſpecierum animalis ſint diuerſæ formæ, habebunt diuerſas differentias poſitiuas. In fine litteræ benè eſſet *differentiæ propriæ*, omittendo copulationem,vel ſic, *differentiæ & propriæ*, ſcilicet propriæ paſſiones. nam diuerſitatem differentiarum conſequitur diuerſitas paſſionum, vt patet.

Irrationale an differentia animalis.

17. Conſequenter ibi, *Aliter poteſt dici*, &c. Ponit ſecundum modum dicendi ad illam obiectionem ſuprà, ibi, *Contrà, priuatum nihil propriè dicitur*, &c. ſuſtinendo *irrationale* accipi priuatiuè diſtinguendo conſequenter de priuatione, ſcilicet priuante actum,& priuante aptitudinem,& ſimilem diſtinctionem habet infrà,in Poſtprædicamentis, qu.5. & dicit quòd prima priuatio priuat actum, & etiam aliquando potentiam reſpectu agentis, naturalis ſaltem,& habitum,vt cæcitas: aliquando tantùm actum, vt tenebra; ſed dimittit, vel relinquit, inquit, aptitudinem,non ſolùm ſecundùm ſpeciem,quando eſt propria. Secunda verò, nec actum, nec aptitudinem, nec habitum, nec potentiam dimittit, vel relinquit. Quòd non aptitudinem, de qua magis videretur, patet;quia aliàs non eſſet priuatio aptitudinis, & hoc maximè ſecundùm ſpeciem, vel genus propinquum; & ſi quid, inquit, relinquit, hoc eſt ſecundùm genus tantùm, & non ſecundùm ſpeciem. Pro quo declarando, nota modos priuationis, 5.Metaphyſ. quos ſuprà, quæſt. 5. huius cap. notaui. Applicando ad propoſitum, dicit quòd *rationale* dicit tantùm aptitudinem, & *irrationale* priuationem illius: nihil ergo ſecundùm ſpeciem relinquit,ſed benè ſecundùm genus relinquit aptitudinem, vel non repugnantiam:& ſic dicitur de boue, nam inquantum animal eſt, non repugnat ſibi ratiocinari,ſicut exemplificat de talpa.Prima ergo priuatio in hoc diſtinguitur à ſecunda,quòd prima dimittit aptitudinem, etiam ſecundùm ſpeciem; ſecunda tantùm ſecundùm genus, vel nullo modo in caſu, maximè ſecundùm genus.

18. Ad formam igitur argumenti dicatur, diſtinguendo maiorem, & ſimiliter minorem. Nihil enim dicitur priuatum, quod non eſt natum,&c. verum eſt aut ſecundùm ſpeciem, aut ſaltem ſecundùm genus, vel ad minùs generaliſſimè loquendo ſecundùm tranſcendens. Bos verò etſi non ſecundùm ſpeciem, ſaltem ſecundùm genus, eſt natum habere rationem, hoc eſt, animal eſt natum habere rationem, & ſaluatur in boue, vt patet.

Deinde ſoluit ſecundam obiectionem principalem ſuprà ibi, *Item, æquiuoca ſunt*, &c. dicens quòd licèt ſignificatis æquiuoci, inquantum talia, nihil ſit commune, niſi vox,ipſa tamen ſeorſum accepta poſſunt eſſe vniuoca habentia vniuocata: ſicut igitur vox æquiuoca pro vno ſignificatorum dicit rem, & conceptum illius, ita & pro alio alterius. Non ſequitur ergo quòd Intelligentiæ ſint tantùm rationales ſecundùm vocem, & non ſecundùm rem, immò ipſæ magis ſecundùm rem, id eſt, perfectiùs, vt patet. Cum communitate igitur ſolius vocis ſtat pluralitas rerum,& conceptuum, cuius oppoſitum imaginatur argumentum.

Æquiuocata ſeorſim ſumpta poſſunt habere ſub ſe vniuocata.

Ex hac ſolutione etiam patet,quòd vox æquiuoca non eſt ſimpliciter vna,de quo tamen habet 19.
videri egregiè ſuper libros Elenchorum apud iſtum vbi glorioſè ſcribit.

Conſequenter his obiectionibus, & ſolutionibus expeditis, redit ad ſoluendum illam replicam, in ſecundo argumento principali ſuprà, contra reſponſionem ibi datam, & iam ſuſtentatam,atque declaratam de æquiuocatione *rationalis* diis & nobis,ibi videlicet, *Contrà, per Ariſtotelem 2.de Anima*,&c. & exponit notabiliter ipſum, & oſtendit quòd argumentum non procedit,quia non valet, niſi in cauſis præciſis ille modus arguendi. Potentiarum enim diſtinctio alia eſt ab intrinſeco, alia ab extrinſeco: & illa adhuc duplex, alia obiectalis, alia modalis, id eſt, ob diuerſitatem modi agendi, ſtat igitur identitas obiectalis cum diuerſitate modi agendi: vnde non ſequitur identitas potentiarum ex identitate obiectorum tantùm, nam, (vt notaui priùs) facilius eſt deſtruere, quàm conſtruere: & vbi plures requiruntur conditiones ad inferendum identitatem,ſufficit defectus vnius ad inferendum diſtinctionem.

Identitas obiecti non infert identitatem potentiarum.

Exemplificat notabiliter de ſenſu communi,& 20.
particularibus, & obiectis eorum, & allegat Philoſophum 2. de Anima, text. comm. 145. & circiter. Pro quibus declarandis, vide iſtum 3. diſtinct.1. quæſt.3. & in Quodlibeto, quæſt.13. & ſuper libros de Anima, & alios vt noſti, eſt igitur fallacia Conſequentis in argumento.

Vltimò, ſoluit vltimum principale, negando differentias oppoſitas eſſe eiuſdem cōmunitatis, ideò vna poteſt eſſe ſpecifica ſpecialiſſima, altera verò ſpecifica ſubalterna, ſic, inquit, eſt in propoſito; & hoc ponendo *irrationale* eſſe differentiam veram,propter iam dicta. Et addit pro confirmatione horum, vnam notabilem propoſitionem, quæ poteſt fundari in dictis Philoſophi 8. Metaph.text.comm.8.& 10.Metaph. text.com.2. & inde littera tota ſatis clara eſt.

De Tertio, etſi pertractare huius quæ- 21.
ſtionis difficultates, magis pertineat ad Metaphyſicum, & Theologum,atque Phyſicum,quàm ad Logicum, ne tamen præterire videar, pertæſus ea quæ ad communem vtilitatem faciunt,aliqua circa dicta breuibus dubia tangam, inchoando ab argumentis poſt oppoſitum, in quibus ſtabilitur veritas quæſiti. Primò circa primum argumen

gumentum posset dubitari, *an Intelligentiæ sint animalia*, & posset probari quòd sic, nam compositum ex materia & forma intellectuali videtur esse animal, sed Angelus, vel Intelligentia est huiusmodi, ergo. Minor est nedum Paganorum, sed etiam multorum Theologorum, super 2. Sententiarum, dist. 3. Maior verò potest persuaderi, quia si in forma ignobiliori continetur aliquid virtualiter, multò magis in forma nobiliori; sed sensitiuum, à quo dicitur animal, continetur in anima humana, ergo eodem modo, vel multò magis in forma Angelica. Quanto etiam forma materialis est nobilior, tanto magis requirit plura organa ad operationes suas exercendas, quod arguit materiale animalis.

22. Item, quoad secundum argumentum, non videtur quòd mortale insit ratione materiæ, quia opposita habent fieri circa idem: sed vita, vel viuum, inest ratione formæ, ergo & mors, vel mortale.

Item, res habet esse principaliter per formam, ergo habet non esse principaliter propter non esse formæ, & ita fundamentum argumenti ex 7. Metaphysicæ non currit.

Item, illa expositio de materiis indiuidualibus non videtur valere, quia quod conuenit pluribus eiusdem rationis, conuenit eis ratione alicuius communis, cui primò conuenire debet, quare cùm materiæ indiuiduales plures sint, & eiusdem rationis, igitur esse, quo res habet esse, vel non esse, vel corruptibilitas, seu mortale, non conuenit primò materiæ indiuiduali, sed potiùs ipsi materiæ in communi.

Item, quoad tertium argumentum, videtur primò dubia illa propositio Aristotelis 1. Metaph. maximè in doctrina huius Doctoris, vt patet 1. Metaph. & alibi sæpè. nam tenet, actus vel operationes primò esse circa vniuersalia, vel cõmunia.

23. Item, cùm dicit quòd *aptitudo ad aliquid est eius per se*, &c. non videtur benè intelligibile, nam si sic, sequeretur quòd risibilitas esset per se, & primò hominis singularis cùm terminus eius, cuiusmodi est *ridere*, sit primò singularis, vt videtur.

Item, circa solutionem principalem, & ea quæ sequuntur, vbi tenere videtur quòd *rationale* sit differentia vltima hominis, posset dubitari eo quòd vltimæ differentiæ rerum sunt nobis ignotæ, cuius oppositum tunc eueniret.

Item, quoad solutionem primæ rationis principalis, videtur repugnantia in dictis huius, hîc & alibi: nam in 2. Sententiarum, dist. 1. quæst. 6. impugnat illam viam, quæ est Alexandri, & Thomæ, & aliorum antiquorum, quæ negat in Angelis discursum, & in Prologo Sententiarum, qu. 3. ostendit quòd Beati discurrunt.

Item, si intelligere per species innatas, & per acquisitas, argueret differentiam specificam, vel genericam sic intelligentium, & æquiuocationem ratiocinatiuæ, sequeretur quòd Christus non esset homo vniuocè nobiscum, quod est contra fidem. Patet consequentia, quia sicut Angelis fuerunt concreatæ species omnium rerum, ita Christo, vt habet videri in 3. dist. 14.

24. Item, in secundo, vbi suprà, videtur sustinere quòd intellectualitas, vt talis, sit eiusdem rationis specificè in Angelo, & anima, licèt essentiæ eorum non sint eiusdem speciei: sed (vt priùs dixi) non videtur aliud intelligere per *rationale*, quàm intellectuale.

Item, siue *irrationale* dicat negationem in genere, siue priuationem, non videtur posse sustineri illa propositio, tanquam vera, *Intelligentia est irrationalis*, cùm non contineatur sub genere animalis. Genus enim quasi commune habitui & priuationi, est illud, cui conuenit aptitudo ad vtrumque, vt singularissimè habet, dist. 28. Primi, quæst. 1. in solutione.

Item, posset dubitari, quæ illarum duarum viarum de ly *in*, in compositione *irrationalis* sit conuenientior.

Item, videtur ibi supponere differentiam superiorem per se prædicari de inferiori, cuius oppositum ex intentione habet 7. Metaph. & 4. Sententiarum.

Item, an tenendum sit *irrationale* esse veram differentiam animalis, vel non.

Item, non solùm priuatiuum aptitudinale, sed etiam actuale, relinquit aptitudinem secundùm genus, ergo illa distinctio priuati non procedit.

Item, videretur quòd hæc esset vera, *Lapis est irrationalis*, quia conuenit cum rationali in corpore, & in substantia: similiter sequeretur quòd hæc, *Albedo est irrationalis*, & *Albedo est cæca*, esset vera, ponendo vniuocationem entis, & ita vniuersaliter priuatio vniuscumque diceretur de alio, quantumcumque disparato. 25.

Item, circa illud dictum Philosophi *Potentiæ distinguuntur per actus*, &c. possent plura tangi ad altiora pertinentia, sed nolo modò immorari. An etiam idem sit obiectum sensus communis, & particularis, bonum dubium esset.

Item, contra fundamentum solutionis vltimi principalis, potest argui ad hominem: nam in 2. dist. 1. quæst. 6. in argumento post oppositum, dicit quòd quanto forma creata est nobilior, tanto distinguitur in plures gradus nobilitatis: & exemplificat comparando elementa ad mixta; ex mixta inanimata ad animata; & plantas ad animalia; & irrationalia ad rationalia, vel intellectualia: manifestum autem est quòd forma humana, vel rationalis, est nobilior formâ irrationali, vel brutali; ergo directè sequitur oppositum solutionis, vel repugnantia manifesta in dictis Doctoris. Addat lector alia, si voluerit.

Ad ista per ordinem. Ad primum, illa imaginatio de materia Angelorum satis perplexa est, nisi acciperetur materia (vt quidam volunt) pro quiditate limitata. Sed Bonauentura, & quidam alij 3. dist. Secundi, videntur accipere materiam abstractam Metaphysicè, & eiusdem rationis sic in omnibus, sicut in quæst. libri de Anima (quæ attribuuntur isti) habetur etiam, sed quicquid sit de hoc, tutiùs est in via huius tenere, in ipsis non esse materiam, Physicè loquendo, licèt benè proportionabile materiæ, vt genus. ostendit enim sufficienter in Quodlibeto, quæst. 9. quòd impossibile est Angelum informare materiam: hoc tamen non demonstraret fortè ipsum in se non componi ex materia; aut igitur simpliciter negandum est in Intelligentiis esse materiam, aut si concederetur non tamen sequitur quòd sint animalia, sicut optimè Bonauentura 8. dist. Secundi, ostendit. *Animal* enim *dicitur habens sensum*, & cùm dicitur quòd anima sensitiua continetur virtualiter, negatur; quia frustrà poneretur in eis: secus est de homine, nec indigent organis, quibus exercerent opera diuersa vitalia. Quæratur iste 8. dist. Secundi, & alij. 26. *Intelligentiæ an habeant materiã Physicam.*

Exem

Exemplum de ponentibus cœlum componi ex materia, & anima intellectiua. De continentia animæ sensitiuæ in intellectiua, est benè dubium, an scilicet est ponenda præcisè in homine virtualiter, vel æquiualenter, an certè formaliter: sed quicquid sit, non sequitur illatum, sicut non sequitur è contra: forma scilicet perfectior continetur in aliquo virtualiter, ergo imperfectior. Exemplum de forma corporeitatis, & de vegetatiua, seu sensitiua in homine, respectu intellectiuæ.

27. *Corruptibilitatis causæ variæ.* Ad aliud, posset fieri longus processus de causis mortalitatis, vel corruptibilitatis rerum: vna est enim generalis, eo quòd omnia originaliter ex nihilo, ideò tendunt in nihil. Specialis verò alia actiua, alia passiua. Prima duplex, alia extrinseca, alia intrinseca. Passiua etiam alia obiectiua, alia subiectiua. Potest igitur probabiliter dici, quòd mortalitas nedum ratione materiæ, sed etiam formæ, & principaliùs conuenit homini, & non solùm ratione formæ, sed etiam efficientis positiuè, vel negatiuè: & generaliter quot sunt causæ dandi esse, tot non esse, suo modo. Famosè tamen attribuitur materiæ, propter annexam priuationem, quæ machinatur ad maleficium 1. Physic. text. com. 80. & sic arguit Doctor hîc. Quærantur Expositores, & Quæstionistæ super 1. Physic. & 1. de Generatione, & 7. Metaph. Metaphysici etiam, specialiter iste in 7. Metaph. & meliùs in 2. dist. 15. & 19. & in tertio, dist. 16. & in 4. dist. 44.

Ad aliud dico, quòd eo modo quo conuenit corruptibilitas ratione materiæ, conuenit ratione ipsius communi primò, & hoc potentiâ remotâ: sed ratione ipsius in particulari potentiâ propinquâ. Quæratur notabiliter iste in Tertio, dist. 22. & 7. Metaphysicæ.

28. *Actiones sunt singularium, quomodo.* Ad aliud, quod tangitur de veritate illius propositionis 1. Metaphysicæ, licèt exponatur (& satis benè) de actibus transeuntibus debere intelligi, & non de immanentibus, & obiectiuè, & non subiectiuè: vniuersaliter tamen potest dici, quòd vera est sic, videlicet, *Actiones sunt singularium*, & obiectiuè, & subiectiuè, maximè transeuntes: & hoc vel præsuppositorum, vel per actiones constitutorum, vel tanquam vltimatè denominatorum. Vbi etiam aduertendum, quòd alia est ratio agendi, vel terminandi, & alia conditio agentis, vel terminantis. Quæratur iste super 1. Metaphysicæ, & alibi sæpè. Nam famosè pertractat hanc propositionem, & sæpenumero.

Ad aliud, patet ex dictis per illam distinctionem de potentia, propinqua, & remota: à simili applicando ad aptitudinem talem, vel talem. Posset etiam negari similitudo, quia in vno accipitur actio terminatiuè, vel obiectiuè esse alicuius: in alio verò subiectiuè. Posset etiam dici, quòd propositio est vera, vt accipitur à Doctore, sed non concludit intentum: concedo enim quòd cui conuenit terminus aptitudinis, ei per se conuenit aptitudo, sed non dicit per se primò. Posset vlteriùs concedi, quòd *ridere* est primò hominis, licèt *hoc ridere huius*, alia etiam ratio agendi, alia conditio agentis, vt priùs. Vide singularissimè infrà in Prædicamentis, cap. de Substantia, quæst. 2.

29. *Differentia vltima circumlocutiuè potest exponi.* Ad aliud posset dici vno modo, quòd circumlocutiuè saltem potest Differentia vltima cognosci, licèt fortè non in se distinctè, & formaliter: & sic intelligit Doctor. Aliter quòd verum est naturaliter, sed concurrente fide secus est. Vide 43. dist. 4. de quo alibi altiùs habet perscrutari.

Ad aliud potest dici vno modo ex documento generali suprà assignato, quòd in materiis realibus loquitur in his quæstionibus secundùm communes Authorum opiniones, & ita intelligit hîc de discursu Intelligentiarum. Vel aliter quòd potest verificari respectiuè loquendo, sicut diceretur firmamentum non moueri motu proprio respectu primi mobilis. Vel magis ad propositum, firmamentum diceretur moueri propriè, & primum mobile non moueri, sed potiùs mutari, propter velocitatem motûs: vel quòd terra nullius est quantitatis respectu cæli, sic hîc, Angelus si discurrit, discurrit in tempore in perceptibili, vel in instanti, seu cum instanti temporis: quia non requiritur prioritas & posterioritas durationis ad discursum, sed sufficit ordo naturæ: nostrum autem intelligere est cum continuo, & tempore perceptibili plerumque. Potest igitur dici, quòd in comparatione ad nos non discurrunt, secus est simpliciter loquendo: & sic saluatur Doctor vbique. Nam alibi vult ostendere quòd non repugnat eis discurrere simpliciter loquendo. *Angelus an discurrat.*

Et si diceretur, quòd tunc Deus discurreret, quia ordo naturæ potest assignari in cognitione Dei. Dicendum quòd ad discursum requiruntur tria. Primum cognoscere hoc per hoc. Secundum cognoscere hoc post hoc. Tertium quòd terminus discursus sit obiectum immediatè cognoscibile, & alio actu. Quicquid sit de duobus primis, tertium saltem non reperitur in diuinis. Vide notanter 15. q. Quodlibeti, & alibi pluriès istum. 30. *In Deum non cadit discursus.*

Ad aliud, quod est optimum motiuum contra viam communem, concedo quòd illud non est sufficiens medium negandi simpliciter discursum, nec ponendi diuersitatem specificam, sed benè respectiuè loquendo, vt dictum est.

Ad aliud, quòd loquitur Doctor ibi problematicè, etsi asserendo. Alia enim via securior est, nisi loquendo de conuenientia transcendenti. Vel aliter, quòd accipit ibi *intellectualem* pro potentia, vel perfectione concomitante essentiam, & non pro realitate intrinseca formali, sicut ponitur Differentia.

Ad aliud, quòd hæc propositio, *Intelligentia est irrationalis*, potest verificari vno modo, si ly *in* teneretur vt est negatio extra genus: alio modo vt est negatio in genere, vel priuatio non in genere propinquo, sed remoto, vt puta in substantia. Pro quo declarando, vide singularem doctrinam in Primo, dist. 28. quæst. 1. in solutione. & 5. Metaph. cap. de Priuatione. 31.

Ad aliud dico, quòd vtraque via indifferenter potest teneri, quia coincidunt communiter negatio in genere, & priuatio, vt habet in Primo, vbi suprà. Ad aliud, quòd loquitur famosè, vt suprà cap. de Genere notaui. Ad aliud, potest dici, quòd non nisi circumlocutiuè. Ad aliud, quòd licèt conueniant in relinquendo aptitudinem secundùm Genus, differunt tamen in relinquendo, & non relinquendo secundùm speciem, quia illud aliquando relinquit, hoc verò nunquam.

Ad aliud, potest concedi totum, vt patet ex doctrina huius, in primo, vbi suprà: & hoc extensiuè loquendo: aptiùs tamen accipiuntur nomina priuatiua, aptitudinem denotantia, quàm actum in tali extensione. Logicè tamen illa extensio vsque ad ens non procedit, vt patet. Circa dictum Philosophi, *Potentia*, &c. videatur iste 1. Metaph. & 3. dist. 1. & 2. & alibi sæpè. Sed potest breuiter dici, quòd aliter distinguuntur potentiæ per actus, & aliter *Potentia distinguuntur per actus aliter, quàm actus per obiecta.*

aliter actus per obiecta, nam prima eſt extrinſeca, & accidentalis: ſecunda verò extrinſeca, eſſentialis tamen: pro quibus vide hunc, in Quodlibeto, quæſt. 13. optimè.

32. Ad aliud, videatur Philoſophus, & Expoſitores 2. de Anima. & quæratur Auicenna optimè, 6. Naturalium. Poteſt breuiter dici, quòd habent diuerſa obiecta cum præciſione accepta, & fortè ſecundùm rationes formales obiectiuas, de quo non curo modò diſputare. In potentiis tamen eiuſdem generis, & ſubordinatis, non inconuenit, immò neceſſe eſt, ponere identitatem obiecti, licèt non præcisè, & adæquatè.

Ad vltimum, quod tangit bonum motiuum, etſi poſſet dici quòd argumenta in pede quæſtionis ſunt Topica, & non aſſertiua, & ex dictis aliorum communiter accepta, & maximè in propoſito: nã illud argumentum, de quo fit ſermo in 2. habet Thomas in 2. contra Gentiles, c. 92. & 94. & in 2. Sententiarum. Poteſt etiam colligi ex Bonauentura, & aliis antiquis, & facit apparenter pro via Thomæ, ponentis quemlibet Angelum eſſe ſpeciem, vt patet, & ita parum curaretur ad intentionem Doctoris. Nihilominus poteſt dici, quòd loquitur ibi de contentis ſub eodem genere remoto, hîc verò de contentis ſub eodem infimo, vt patet per exempla ſua hîc, & inde. loquitur enim ibi de gradibus entium ſubſtantialium, quæ ſunt de perfectione vniuerſi: hîc verò de ſpeciebus animalis præcisè, & ſic eſt ad mentem Philoſophi, 10. & 8. Metaph. vt allegatur priùs, cuius vlteriorem ſpeculationem relinquo lectori ſagaci. Poſſet etiam pertractari propter verba Doctoris hîc in fine quæſtionis de gradibus perfectionalibus ſpecierum, & qualiter prima ſpecies excedit alias, & qualiter accedunt, & recedunt, & an poſitiuè, vel priuatiuè, & an formaliter, vel virtualiter, ſeu eminenter. Sed alius erit locus, quia non ſunt logicæ conſiderationis, nec plura nunc dictorum, niſi vt ſatisfaciamus, & nobis ipſis, & curioſè inueſtigantibus. & ſic Dei gratiâ eſt finis differentiæ de Differentia, pacis quoque Authori ſit ſemper laus, & gloria.

QVÆSTIO XXVII. quæ eſt 30. apud Scotum.

Vtrùm Proprium ſit Vniuerſale?

1. POſtquam expediuit ſe circa capitulum de Differentia, quærit circa capitulum de Proprio, inchoando à communioribus, *an Proprium ſit vniuerſale.* Priùs enim eſt inueſtigandum an ſit vniuerſale, quàm de aliis conditionibus eius, & cæteris dictis Authoris, circa ipſum. Et poteſt pertractari quæſtio tam in fundamentis, quàm in intentionibus, ſed principaliùs in intentionibus, vt patet.

De Primo. Quid *proprium*, & quoties accipitur, patet communiter hîc in textu, & gloſſa, & in dictis Doctoris huius, in proceſſu, atque in tractatu Modorum ſignificandi. Dicitur enim *Proprium* à *prope*, ideò mihi eſt proprium, quod eſt meum, & non tuum. Vide iſtum 15. diſt. 4. & alibi. Vnde aduertendum, quòd ſicut dictum eſt de Differentia tripliciter accepta, quòd poteſt accipi æquiuocè tam in primis, quàm in ſecundis intentionibus: ita ſimiliter dicendum eſt de proprio quadrupliciter accepto, in hoc capitulo. Intentio verò Authoris, & Doctoris eſt de ipſo 4. modo, prout videlicet eſt intentio applicabilis ei, quod egreditur ex principiis ſpeciei, & ineſt in actu *ſignato* conuertibiliter, vt verificatur in actu *exercito*, vt conſequenter dicetur, nam alij modi ipſius Proprij reducuntur ad accidens, ſaltem vt modus.

Ordo quæſtionis ad præcedentem, & ſequentem patet, Diuiſio communis eſt.

De Secvndo, arguit quatuor rationibus partem negatiuam. Prima procedit per locum ab oppoſitis, & patet. Secunda procedit ex modo prædicandi ſecundarum intentionum de primis, & præſupponit hîc eſſe ſermonem de Proprio, & vniuerſali ſecundæ-intentionaliter ſumptis. Tertia procedit, vt priùs, de Differentia, q. 3. argumentatum eſt: & allegat pro fundamento Philoſophum 4. Topic. cap. 9. ſpecialiter autem tangit qualiter non refertur ad illud cuius eſt, propter duo. Quarta ratio oſtendit quòd eſt ens reale, & per conſequens non eſt ſpecies Vniuerſalis, vt hîc loquimur de vniuerſali. 2.

Ad oppoſitum adducit Porphyrium, & Philoſophum 1. Topicorum c. 3. & 4. Deinde reſpondet ad quæſitum tenendo partem affirmatiuam, quam probat per locum à definitione Vniuerſalis conſtructiuè, & allegat Philoſophum in Topicis lib. 1. c. 4. Benè enim valet argumentum, *Eſt prædicatum, ergo vniuerſale*, licèt non è contra: quamuis ſit inſtantia de definitione, vt patet ſuprà, q. de ſufficientia vniuerſalium. Et qualiter prædicatur de pluribus declarat, quia de his de quibus ſuum ſubiectum, cum quo conuertitur: & poteſt ſermo iſte verificari in actu *ſignato* in intentionibus, & exerceri in fundamentis, ſicut de aliis dictum eſt. *Proprium eſt Vniuerſale.*

Quòd autem ſuum ſubiectum prædicatur de pluribus, oſtendit, quia illud eſt ſubiectum demõſtrationis, in quo paſſio demonſtratur de ſubiecto: tale autem eſt commune, vel vniuerſale, vt patet 1. Poſteriorum text. comm. 14. idem habetur 7. Metaph. text. com. 53. & alibi ſæpè, quod igitur prædicatur conuertibiliter de vniuerſali eſt vniuerſale, quare Proprium vniuerſale. Propter argumenta tamen diſtinguit de Proprio, primæ intentionaliter & ſecundæ-intentionaliter ſumpto. Primum à *proprietate* concretiuè dicitur. Secundum verò non habet abſtractum, vno nomine nominatum, vt infrà dicit. & primo modo inquit, Proprium poteſt eſſe indiuidui, ſicut ſpeciei: ſicut in ciuilibus mutatâ lege naturæ, hæc domus eſt propria Petri, hæc verò Ioannis. Vnde proprietarij dicuntur tales, ſicut vſuarij Minores, ab vſu ſimplici rerum, ſecluſo dominio, in quo ſequuntur legem naturæ, & Euangelicam perfectionem. Similiter illo modo dicitur riſibilitas hominis proprietas, à qua fortè tranſumptiuè dicitur *Proprium*, vt eſt intentio, vt priùs de Differentia dictum eſt. Sic tamen homo, & riſibilitas, non in eſſe comparato, ſed reali, conſiderantur, de quo ſtatim magis dicetur. 3.

Conſequenter reſpondet ad argumenta principalia. Ad primum dupliciter. Primò quòd argumentum committit fallaciam Æquiuocationis, quia procedit de Proprio primæ-intentionali, hîc verò eſt ſermo de ſecundæ-intentionali, quale eſt commune, licèt dicatur tranſumptiuè Proprium. Secundò ſuſtinendo argumentum non concludere de Proprio primæ-intentionali, etiam recurrit ad compoſſibilitatem relatiuorum de eodem; reſpectu tamen diuerſorum, ſicut ſuprà tactum eſt de patre & filio, & Genere & ſpecie. Poteſt igitur Proprium comparari vel ad ſpeciem, vel ad indiuidua, & hoc maximè loquendo de fundamento, 4.

vel

vel subiecto huius relatiui *proprium*. Primo modo est proprium: secundo modo commune.

Proprium tripliciter potest considerari. Vnde aduertendum, quòd sicut suprà de Differentia dictum est, quòd scilicet est triplex, vt pote principium formale differendi, sicut rationale; & relatio realis, & tertia quæ est relatiuum rationis, & tertium vniuersale: ita hîc imaginandum est de Proprio. Vno modo est passio realis emanans ex principiis subiecti, vt *risibile*, siue sit absolutum, siue respectiuum. Secundo modo est relatiuum reale à *proprietate* dictum, sicut commune reale communitate. Tertio modo est intentio applicata illi fundamento sic egredienti, quòd dicitur prædicatum conuertibile in quale accidentale, & per consequens non ingrediens essentiam subiecti, etsi sub eius opposito nequit intelligi. An autem hæc responsio possit applicari ad Proprium, vt est intentio, habet consequenter inuestigari.

5. Ad secundum, patet solutio: nam præsupponit falsum, scilicet *proprietatem* esse abstractum *proprij*, vt hîc accipitur. Sed contra hoc instar dupliciter. Primò ostensiuè, iuxta illud principium famosum (per quod tenet forma Syllogismi: *Quæcumque* scilicet *vni & eidem sunt eadem*, &c.) Philosophi, & Priorum, atque Elenchorum primis 7. Topic. & 4. Metaph. & arguit in tertia figura, & potest regulari per *dici de omni*, vt patet. Communiter enim Doctor non obseruat rigorem logicum in arguendo, sed sufficit quòd argumenta regulari possint, lex enim propter transgressores facta est, similiter regulæ doctrinales propter ignorantes. Si quis igitur instaret quòd argumentum non valet, quia est ex puris indefinitis, esset puerilis instantia, nam non solùm hîc, sed alibi hoc accidit. *Proprium est proprietas quomodo.* Infertur igitur hanc esse veram, *Proprium est proprietas*, quia ex veris nil nisi verum. Quare proprietas non erit abstractum primæ-intentionale, quia si sic, non prædicaretur verè de concreto secundæ-intentionali, cuiusmodi est proprium, vt in argumento accipitur, sicut enim secundæ intentiones de primis tantùm concretiuè, ita & primæ de illis dici debent. Vniuersaliter namque sub eo modo significandi quo accidens prædicari potest de subiecto, & subiectum de accidente, & sub quo non, non. Vnde sicut hæc est vera, *homo est albus*, ita è contra: licèt in alietate modi prædicandi: & sicut hæc falsa, *humanitas est alba*, ita & è contra. Secunda instantia est inquisitiua, sicut suprà, de Differentia in simili, habet.

6. Ad primum dicit, quòd est accidens: & posset etiam reduci ad figuram dictionis, sicut suprà sæpè habet, vt patet, comparando hominem ad animal in actu *signato*, & *exercito*. Similiter comparando hominem ad speciem, & Socratem. Cùm igitur dicitur quòd *risibile* est proprietas, accipitur secundùm esse quiditatiuum, vel materiale, dum verò additur in minori, risibile est proprium: accipitur secundùm esse cognitum, & ita variatur, & sic quatuor termini, & hoc est quod dicit Doctor paucis verbis, *extraneè insunt*, &c.

Ad secundum, clara est solutio ex dictis priùs.

Proprium an referatur. Ad tertium principale respondet dupliciter. Primò negando Proprium non referri, saltem secundùm Genus, & ita concedit fundamentum argumenti ex Philosopho. Inquantum igitur est prædicatum, vel prædicabile, dicitur ad subiectum, sicut de aliis dictum est. Alia responsio est, sustinendo ipsum in speciali referri, vt de Differentia dictum est: & dicit quòd ad speciem, non inquantum species, quia sic habet Genus pro eius correlatiuo, sed inquantum habens Proprium, sicut Differentia refertur ad ipsam, vt constituram.

Et quia probationes videntur contra hoc, respondet per ordinem: & videtur breuiter dicere ad primam, quòd aliud est dicere *habens Proprium*, & dicere *subiectum Proprij*, & declarat iuxta dicta suprà, de vniuersali in communi, in quo subiectiuè est Proprium, dicens, quòd non in specie secundæ-intentionaliter sumpta, nec etiam primæ-intentionaliter, nisi multùm remotè: & ex hoc possunt alia loca declarari, vt pote illud suprà de Substantiis primis, & secundis; & illud infrà de albedine, vel albo Socrate, & accidente. Vnde non sequitur, *Socrates est albus, album est accidens, ergo Socrates accidens*: sicut non sequitur, *Socrates est homo, homo est substantia secunda, ergo Socrates*. Sic hîc, *Risibile est Proprium, homo est risibile; ergo*, &c. Nam in omnibus talibus variatur medium, & acceptio eius. Licèt igitur in suppositione personali possit saluari quòd Species est subiectum Proprij, accipiendo vtrumque, vt supponunt pro fundamentis, non tamen accipiendo ipsa, vt *quid*, & pro significatis. Benè tamen verum est, quòd Species vt *quid*, non abiiciens tamen modum speciei, est subiectum Proprij. Vt modus, id est, illius quod denominatiuè dicitur Proprium, quia nedum fundamenta, sed intentiones habent passiones, quibus applicatur Proprium vt modus, vt suprà dictum est. Similiter ipsummet Propriū est subiectum Proprij, & sic subiectum denominat suum accidens. Nam ista quinque vniuersalia, sunt quinque generales modi intelligendi, applicabiles omnibus; aliquo illorum quinque modorum prædicandi prædicabilium, siue sint res, siue intentiones. Vbi lector plura addere valebit, quia aliàs hæc tacta sunt, & ex dictis nota. 7.

Species quomodo subiectum Proprij.

Vt igitur Species supponit pro fundamento, vel subiecto suo (nam plerumque accipimus fundamentum & subiectum pro eodem hîc) est habens Proprium, vt Proprium supponit pro subiecto, & sic potest saluari Speciem habere Proprium, & esse quodammodò subiectum eius, quia supponit pro subiecto subiecti illius, & est subiectiuè in eo. Dato igitur quòd non referatur Proprium ad risibile, refertur tamen ad Speciem vt habentem ipsum. Vbi notanter dicit *risibile*, & non *risibilitas*, propter causam priùs assignatam: quia scilicet applicari debent intentiones fundamentis, eo modo quo sunt prædicabilia proportionaliter eis, vel naturis earum, & non aliter. 8.

Ad aliam probationem respondet subtiliter, & videtur facere mixtum sermonem (vt alibi solet) ex primis, & secundis intentionibus: nā cùm dicit *Proprio prius est illud*, &c. Habet maximè verificari in fundamentis, vel si in intentionibus, vt tamen supponunt pro illis: Subiectum igitur Proprij potest dupliciter considerari. Vno modo secundùm se; alio modo vt habens Proprium, sicut de Genere respectu Differentiæ posset distingui, vel secundùm se, vel vt diuiso considerato. Vbi applicabis verba Doctoris in actu *signato* in intentionibus, ad fundamenta in actu *exercito* subtiliter.

Proprij subiectum dupliciter consideratur.

Vult enim dicere, quòd quamuis subiectum primæ-intentionaliter acceptum, vt homo, verbi gratiâ, sit prior risibili, naturâ saltem, vt tamen induit modum Speciei, & per consequens subiecti passionis, & habentis passionem: & similiter risibile induit modum Proprij, & habiti à suo subiecto, non est prior ipso risibili, sed simul naturâ, 9.

Species quomodo prior & simul naturâ Proprio.

quia quando hoc est habens illud, & illud habitum ab isto: & sic appellat subiectum ipsam Speciem supponentem personaliter, vt priùs, vel fundamentum sub Specie respectu fundamenti sub proprio. Qui vellet illa verba applicare ad Proprium, vt relatiuum primæ-intentionale, faciliter diceret: sed tota difficultas est de ipso, vt est intentio, & sic est ad propositum solutionis, & argumenti.

Ad quartum respondet, quòd etsi fundamentum Proprij, vt est quartum Vniuersale, sit in re aliquando ex natura rei, non tamen ipsa intentio. Et ostendit quòd illa definitio, scilicet *accidere omni*, & *soli*, & *semper*, (de qua in quæstione sequente) formaliter, & in actu *signato* accepta, non verificaretur de aliquo, præter opus intellectus, vt patebit in quæstione sequente. Dato enim quòd in re esset vnio essentialis rerum, & communitas quædam radicalis, non tamen prædicatio actualis, nec vniuersale in actu, quia intellectus est qui facit talia. Quod igitur assumitur de triangulo, non procedit.

10. De Tertio. Occurrunt quædam dubia circa dicta. Primò circa solutionem quæstionis. Videtur enim quòd illa solutio non sit ad propositum, quia tantùm verificatur de Proprio primæ-intentionaliter accepto: nam vt est secunda intentio, de nullo demonstratur, vt patet; nec est prædicatum conuertibile respectu alicuius, immò accidentale, & separabile, quia modi intelligendi separabiles sunt, vt suprà, quæst. 3. de Genere, dixi.

Item, ratio Vniuersalis per se conuenit cuilibet eius Speciei, non igitur sermo esset hîc de Proprio, vt est species Vniuersalis, non ratione subiecti, sed ratione ipsius in se formaliter esset prædicabile de pluribus: aut igitur declaratio non est ad propositum, vel ad intelligenda in fundamentis. Posset igitur difficultari, an solius vniuersalis sit demonstratio.

Item, videtur quòd Proprium, vt est primæ intentionis, non opponitur communi, quia opposita debent esse eiusdem generis. Res igitur rei, & intentio intentioni opponitur, vt patet suprà in simili, quæst. 4. Cùm ergo commune sit secundæ-intentionale, & Proprium primæ-intentionale, non opponentur, quod est contra illam distinctionem in solutione quæstionis, & prima primi principalis.

11. Item, sicut de ratione Proprij est conuenire vni soli Speciei, ita & omnibus contentis sub ipsa: quare non solùm erit Proprium Speciei, sed etiam indiuiduorum. Confirmatur, quia videtur essentialior comparatio eius ad indiuidua, vt est species Vniuersalis, si capiatur secundæ-intentionaliter, quàm ad Speciem, ideò ponitur ly *omni* immediatè post ly *accidit*, in definitione eius: illa igitur solutio secunda primi principalis, minùs benè procedit.

Item, illa propositio in tertio argumento principali, scilicet quòd *Nullum accidens refertur ad suum subiectum*, non videtur vera, immò contradictoria eius est vera, cùm omne accidens habeat definiri per subiectum, quod non est propter aliud, nisi propter habitudinem eius ad subiectum, vt habet infrà, quæst. 3. huius cap. & quæst. de Denominatiuis, & super 7. Metaph. & in 4. Sententiarum, dist. 12. & alibi sæpè, & est intentio Philosophi expressè 7. Metaph. & alibi sæpè, suprà etiam cap. de Genere, quæst. 2. pertractaui idem aliquantulum. Nec probationes illius propositionis currunt, nam quod infertur in prima, non est inconueniens. Et quod tangitur in secunda de simultate relatiuorum, non est vniuersaliter necessarium, vt patet in relatiuis tertij modi, licèt aliter satis benè respondeatur ad illam recurrendo ad habens, vt tale.

Item, videtur quòd inconuenienter dicat subiectum Proprij non esse Speciem, quia hæc est vera in secundis intentionibus, *Proprium inest Speciei*, & non aliter quàm vt subiecto, vt videtur. 12.

Item, posset difficultari, an proprium primæ-intentionaliter sit subiectiuè in Specie similiter accepta, sicut dicit Doctor, cùm sint realiter idem, vt multi volunt.

Item, quando aliquid est per se tale, quocumque non distrahente sibi addito adhuc est tale: cùm ergo subiectum secundùm se sit priùs Proprio, ergo inquantum habens erit etiam prius Proprio. Hoc posset confirmari ex dictis huius 1. dist. Secundi, quæst. 2. vbi dicit quòd nedum absolutum causæ præcedit naturâ effectum, sed etiam dum actu causat, præcedit. Similiter ibidem, quæst. 3. & 39. dist. Primi, de Contingentia voluntatis in causando, etiam dum actu causat, & rerum contingentia, etiam dum actu existunt.

Item, 3. dist. Secundi, habet iste quòd datur commune reale, habens vnitatem minorem vnitate numerali, & 1. atque 7. Metaph. & alibi sæpè tangit idem: malè igitur dicit in vltima solutione, quòd nihil est commune, non existente intellectu.

Ad hæc respondetur. Ad primum (vt tetigi in exponendo litteram, & sæpè suprà) quòd ibi accipiuntur intentiones in actu *signato*, & declarantur in actu *exercito*, & fundamentis, tanquam in clarioribus, & vltimatè consideratis. 13.

Ad aliud, per idem. Vel aliter, quòd talia sunt prædicata, qualia permittunt subiecta, vt habet Boëtius de Trinitate. Supposita igitur Speciei per se, perseitate primi modi, sunt supposita Proprij perseitate secundi modi, siue loquendo in actu *signato* in intentionibus, siue *exercito* in fundamentis. Vnde sicut ista est per se primo modo, *Species prædicatur de differentibus numero*, ita ista, *Proprium accidit omni*, est in secundo modo, vt probabiliter teneo, & proportionaliter dicatur in fundamentis.

Dico igitur, quòd Proprium, vt Proprium, non habet alia supposita, quàm Speciei supposita, proportionaliter capiendo vtrumque, licèt benè, vt species, habeat alia: & intelligo in secundis intentionibus supposita Speciei, non de quibus in actu *exercito* potest dici, sed de quibus tantùm actu *signato*: hoc est, non hanc, & illam speciem, sed hoc, & illud differens numero. Et cùm dicitur, quòd definitio Vniuersalis per se conuenit Proprio, hoc habet solui in simili, infrà, de definitione accidentis. Vnde dico breuiter pro nunc, quòd prædicari accidentaliter conuertibiliter conuenit Proprio per se essentialiter, & similiter quòd prædicari per se in secundo modo conuenit ei per se in primo modo. Refert igitur multùm in talibus locutionibus respicere ad perseitatem inhærentiæ, & inhærentis: & similiter dicendum est de ly *essentialiter*. Declaratio igitur Doctoris optima est, & saluari potest rectè intelligenti. Hæc responsio euadit multas ambiguitates hîc, & subtilis est, quare eam ponderabit, & altè inuestigabit lector sollicitus. 14.

Ad

15. Ad aliud de demonstratione, tetigi suprà. Breuiter dico quòd in scientiis humanitùs acquisitis, pro statu viæ, solius vniuersalis est demonstratio per proprium medium, imò generaliter in nulla scientia, singularis, inquantum talis, est demonstratio: etsi enim de essentia diuina Theologus aliquid demonstrat, hoc est inquantum est natura, vel quiditas, & non inquantum singularis, pro quibus tamen altiùs videatur iste, super 7. Metaph. quæst. 13. & alibi.

Demonstratio est solius vniuersalis.

Ad aliud dico, quòd *commune* est duplex; primæ-intentionale videlicet, & secundæ-intentionale. Primo modo opponitur proprio primæ-intentionali, & non secundo modo, maximè si tale sit proprium speciei, & ita argumentum non est contra Doctorem.

Commune duplex.

Ad aliud potest responderi ex definitione Vniuersalis passionis primo Posteriorum, vbi dicitur quòd *inest omni, & per se, & secundùm quod ipsum:* & videtur æquiualere definitioni Porphyrij hîc, & è contra. Loquendo ergo tam in intentionibus, quàm in fundamentis, illa tria sunt per ordinem, ita quòd posterius est essentialius posteriori, sicut in definitione naturæ 2. Physic. dicitur quòd *est principium motûs, & status eius in quo est primò per se, & non secundùm accidens.* Vbi tamen non tenetur vniformis ordo loquendi, etsi ad intellectum, & ordinem construendi sit similitudo.

16. Habitudo igitur proprij ad habens ipsum, essentialior, & specialior est, & secundùm speciem ad ipsum refertur, vt optimè dicit Doctor in littera. Licèt igitur habitudine secundùm Genus essentialiùs respiciat ea, de quibus secundariò dicitur, non tamen habitudine secundùm Speciem.

Nec obstat quòd ly *omni* ponatur primo loco, quia hoc arguit potiùs oppositum, sicut in exemplis prædictis patet. Priores enim differentiæ in definitionibus sunt minùs essentiales, id est, essentiam definiri adæquatè exprimentes, quàm vltimæ, vel posteriores: & ita ly *soli*, & *semper* specificant ly *omni*, sicut *per se*, & *secundùm quod ipsum* in illa. Aristoteles ergo rectè dicit, quòd est commune, & vniuersale respectu indiuiduorum, proprium autem respectu speciei. Et si dicatur, quòd respectus ad quodcumque, non tollit essentiale: ad quodcumque igitur comparabitur erit vniuersale. Concedo quòd semper est vniuersale, & respectus ad Speciem hoc non tollit, sed ad hoc aliud addit.

17. Vel dic, vt priùs, recurrendo ad supposita Speciei, quæ secundariò sunt proprij, & ita potest dici quòd Proprium est proprium Speciei in ordine ad rationem inhærentiæ, vel inessendi: nam ratio Speciei, & non Indiuidui est adæquata ratio talis consecutionis. Sed potest dici commune, vel vniuersale respectu eius, inquantum includitur, & particulariter, & supponit pro pluribus. Non enim prædicatur risibile de Socrate & Platone, inquantum tales, sed inquantum homines, & similiter in secundis intentionibus declarat, suo modo.

Ad aliud dico, quòd etsi accidens omne habeat ordinem, seu relationem dependentiæ, seu inhærentiæ, saltem aptitudinalis, ad suum subiectum, non tamen propter hoc esse essentiale eius est ad aliud se habere: & ita non est formaliter ad aliud, & de tali, (formaliter scilicet, & non materialiter, seu secundùm dici, relato) loquitur Doctor in littera. Modò Proprium cùm sit formaliter respectiuum rationis, non solùm habet referri ad subiectum, sed ad formale essentiale relatiuum, aut secundùm genus, aut secundùm speciem, aut vtroque modo: & sic procedit prima probatio argumenti benè.

Secunda potest satis benè euadi, vt in littera patet; licèt enim homo sit priùs specie, vt est intentio, non tamen homo in esse comparato, & speciem habens, vt accidens, non tamen sunt formaliter relatiua. Vbi attende quòd alius est modus habendi correlatiuorum, & alius formæ à subiecto, & ita species est habens proprium, vt correlatiuum alterum habet, non tamen vt subiectum formam inhærentem, nisi connotatiuè, sed sic risibile, vel huiusmodi, proprium habet, & ita castè intellige Doctorem. 18.

Ad aliud patet ex dictis, quòd ibi actus *signatus* verificatur in primis; hîc enim, *proprium prædicatur de Specie*, vel *inest Speciei*, est secundi modi in actu *signato* exercenda in primis proportionabiliter. Quoties autem *inesse* accipitur, infrà q. 2. de Accidente, optimè habet. Supponit igitur species in tali locutione pro subiecto subiecti ipsius proprij, vt priùs dixit.

Ad aliud dico, quòd loquitur Doctor in his Logicalibus famosè de Proprio, & subiecto, quoad considerationes reales, & ideò potiùs tenet distinctionem realem eorum, quàm identitatem, vt patet. Posito tamen quòd sint idem realiter in fundamentis, tunc non propriè diceretur proprium inhærere, licèt benè inesse; nec recipi, sed extensiuè potest dici *esse in*, sicut potentias animæ dicimus esse in essentia animæ, cui tamen sunt realiter idem, vt 16. dist. 2. habet iste. 19.

Ad aliud dico, quòd aliud est loqui de subiecto absolutè sumpto, & aliud sub respectu habentis accepto. Primo modo concedo quòd est prius, secundo modo non, vt dicit Doctor: & hoc reduplicatiuè tenendo ly *inquantum*; secus si permissiuè, seu specificatiuè teneretur, de quo habet videri infrà, quæst. 2. de Accidente, soluendo principalia. Et cùm allegatur Doctor in 2. & 1. dico quòd accipit ibi absolutum causæ, & non fundamentum sub respectu reduplicatiuè. Vbi etiam attendendum quòd aliud est loqui in talibus de relatiuis duorum primorum modorum, & aliud de relatiuis tertij modi.

Ad vltimum dico, quòd loquitur hîc de communi, seu vniuersali completo, aut certè in potentia propinqua. Vbi verò allegatur, loquitur de communi, seu vniuersali incompleto, & in potentia remota, quorum declarationem tetigi priùs suprà, & alibi. Lector curiosus addat si oportuerit.

QVÆSTIO XXVIII.
quæ est 31. apud Scotum.

Vtrùm definitio Proprij quarto modo, (scilicet, Quod accidit omni, soli, & semper) *sit conuenienter data?*

QVærit de definitione Proprij quarto modo, de quo est intentio hîc, & specificat quartum modum, eo quòd Porphyrius describit quodámodò ipsum aliis tribus modis sumptum, sicut de Differentia suo modo habetur suprà. Nam Proprium secundæ-intentionaliter sumptum, illis 1.

tribus modis dictis, potest dici accidens, saltem vt modus, sed an sic de Proprio quarto modo, patebit infrà, & specificat ipsam definitionem in littera, quæ, vt dixi quæstione præeunte, potest reduci ad illam primi Posteriorum, vt patet speculanti.

De Primo. Satis noti sunt termini ex dictis priùs, quid videlicet *definitio*, & quoties *accipitur*. Quid etiam *proprium quarto modo*, patet, siue accipiatur primæ-intentionaliter, siue sæcundæ-intentionaliter, & magis quæstione sequente elucescet. Et in hac quæstione, Quid *accidere*, & quoties sumitur, patet in solutione huius quæstionis, & infrà, cap. de Accidente, quæst. 1. & 2. & quæstione sequente. Illæ aliæ particulæ *omni* & *soli* & *semper*, satis notæ sunt. Per primum denotatur adæquatio extensiua continentiæ, vel prædicationis, atque generalis habitudo. Per secundum specificatio rationis inessendi, & præcisa, atque specialis habitudo, & adæquatio (vt ita loquar) intensiua. Per tertium adæquatio extensiua durationis, & ex omnibus simul, vt dicit Doctor, conuertibilitas. Denotatur enim inseparabilitas Proprij, atque eius conuertibilitas respectu sui subiecti per illa tria, & hoc secundùm esse materiale, & secundùm esse quiditatiuum eius in fundamentis exercendo, & correspondenter in intentionibus signando. Ponuntur etiam illa tria ibi syncategorematicè implicitè importantia sua determinabilia, scilicet supposita, vel contenta; & naturam, vel rationem formalem eius; & tempus. Vnde 1. Posteriorum dicit Philosophus quòd demonstratio omnis est ex his quæ sunt vniuersaliter, tam ex parte temporis, quàm suppositorum. Quæ omnia moderari debent, tam de primis, quàm de secundis intentionibus proportionabiliter loquendo.

2. De Secundo, arguit sex rationibus partem negatiuam.

Prima ratio procedit per rationem bonæ definitionis destructiuè, nam debet dari per Genus & differentiam. 6. Topic. aut saltem per rationem Generis loco ipsius: hîc verò non ponitur nec genus Proprij, nec ratio eius, quæ est *prædicari de pluribus*, qua vtitur Porphyrius in definitionibus aliorum, vt patet suprà.

Secunda ratio procedit per remotionem alterius conditionis bonæ definitionis, vt priùs notaui, quia videlicet conuenit alteri à definito, quod non debet. Allegat Philosophum 7. Metaph. text. com. 43. priùs tamen declaraui illud dictum Philosophi.

Tertia ratio procedit eodem modo, & hoc si proprietas accipiatur primæ-intentionaliter, vt videtur ipsam accipere, vel si secundæ-intentionaliter in casu, adhuc definitio abstracti non conuenit concreto, nec è contra, nisi per accidens, propter diuersitatem modorum significandi. Sed primum videtur magis ad propositum. Vnde dicit, *ergo proprium non, nisi per accidens*, quasi dicat, quòd sicut definitum accidit alicui, & è contra, ita definitio, proportionabiliter loquendo: definitio igitur proprietatis, vt est primæ intentionis, accidit Proprio, vt est secundæ intentionis.

3. Quarta ratio impugnat primam particulam positam in definitione, quia est disparatum definiti.

Quinta ratio ostendit aliud vitium definitionis huius, dari scilicet per copulationem contra doctrinam Philosophi 6. Topicor. cap. 13.

Sexta ratio ostendit excessum definiti respectu definientium, quod non conuenit in bona definitione, sed è contra potiùs, quia quælibet pars definitionis est in plus, &c. 2. Poster. text. com. 17. & maximè hoc verum est de parte prima, quæ ponitur loco Generis, & vniuersaliter nullam excedit definitum. Cùm igitur Proprium, sicut & aliæ intentiones, reperiatur vniuocè in omnibus nouem Generibus, accidens verò non, quia tunc tantùm essent duo generalissima, inquit, videlicet Substantia, & Accidens: incongruè ergo ponitur accidens in definitione Proprij, quia si pro vno significatorum, tunc proprium excedit, si vt communis omnibus, illa est communitas solius vocis: æquiuocum autem, inquantum tale, non definit.

Ad oppositum adducit Porphyrium in littera.

Deinde respondet ad quæsitum, tenendo partem affirmatiuam, quam exprimendo, declarandóque, dicit quòd per ly *accidit* in hac definitione primo loco positum, implicitè habetur ratio prædicati, & modus prædicandi. Nam logicè loquendo, vt infrà, quæst. 2. de Accidente, patet. Hæc verba *inesse*, vel *adesse*, vel *accidere*, important rationem prædicati, non præcisè, sed contractè, ita quòd æquiualet dicere, *Proprium accidit*, & dicere, *Proprium est prædicatum in quale accidentale.* Nam quod prædicatur in *quid*, non accidit; similiter quod prædicatur in *quale essentiale*, non accidit: eo ergo quod dicitur *accidit*, habetur quòd in *quale accidentale* dicitur. Per alia verò tria quæ sequuntur, scilicet *omni*, & *soli*, & *semper*, habetur conuertibilitas, vel conuertibile: & ita intellectus definitionis est, quòd Proprium prædicatur de pluribus in *quale accidentale conuertibiliter*: & posset addi *differentibus specie*, vel *numero*, vt priùs de Differentia dictum est, nisi fortè quòd solius Speciei specialissimæ intelligitur esse definitio, & proprium, vt suprà, cap. de Genere, quæst. 4. tetigi. Et remittit se ad diuisionem, & subdiuisionem Vniuersalis in textu, cap. de Genere, vel potiùs prædicabilis, & suprà sæpè habetur: & addit quòd hæc definitio coincidit cum definitione Philosophi 1. Topic. c. 4. & nimirum, quia omnia ferè quæ dicit Porphyrius, accepit hinc inde ex dictis Aristotelis. 4.

Propter argumenta tamen soluenda, adducit pulchram distinctionem de accidente, quæ clariùs, seu diffusiùs, habetur infrà, cap. de Accidente, quæst. 1. & potest reduci ad bimembrem sic: Accidens aliud intentionale, aliud reale. Primum duplex, &c. vt patet in littera. Allegat Philosophũ 5. Metaphysicæ, pro accidente reali, text. com. 13. & inde, implicitè saltem, & tangit illa intentionalia consequenter, scilicet *esse in*, & *dici de*: de quibus suprà, quæst. 4. & infrà, quæst. 2. de Accidente. & cap. de Substantia. Dicit igitur quòd Accidens, quod distinguitur contra substantiam, pertinet ad considerationem Metaphysici, & non Logici, nisi per Accidens. Secundo modo ponitur in definitione Proprij, tanquam Genus, vel Differentia generica communis duobus vltimis vniuersalibus, seu vniuocè, seu analogicè. Sed tertio modo est quintum Vniuersale. Et hæc multiplicitas, & cognitio eius, euadit plures difficultates in his quæstionibus, vt patet. Consequenter respondet ad argumenta principalia. 5.

Ad

Ad primum, per interemptionem assumpti: & declarat qualiter ibi implicitè, & æquiualenter, ponitur genus Proprij, vel ratio generis loco ipsius, & totum priùs dixi. Vbi aduerte in littera ad vnam parenthesin ibi (*In hoc quod est vna*, &c.) vsque ibi, exclusiuè (*dici vniuersalitatem*, &c.)

Ad secundum, similiter interimendo assumptum, licèt enim differentia vltima conuertatur cum definito, & hoc intelligendo sanè, vt priùs sæpiùs notaui, non tamen prædicatur accidentaliter: quare hæc definitio non conuenit ei completè, sed tantùm partialiter. Vbi tangit modum prædicandi differentiæ, vt suprà sæpè habetur.

Ad tertium, eodem modo negando assumptum. Vbi, distinguendo de proprietate, dicit quòd neutro modo definitur hac definitione. Nam ea quæ ponuntur in hac definitione, sunt entia rationis, seu intentiones secundæ, vt dicit Doctor, *tantùm definiunt secundùm intellectum*, hoc est, ens rationis, vel fabricatum per intellectum, & non ens reale, quia definientia præcedunt naturaliter definitum: intentiones autem sequuntur naturaliter res primæ intentionis.

7. *Abstractum non rectè dicitur accidere.* Dato etiam per casum, quòd proprietas est abstractum, vt est sermo de ea, non definitur conuenienter hac definitione, quia Logicus definit intentiones, vt actu applicabiles rebus, sed abstracta, vt talia, non sic possunt applicari: quare non rectè potest dici, quòd proprietas accidit, quia abstrahit ab accidere, licèt fortè in potentia accidit, vel identicè, non tamen formaliter, sicut album accidit, non tamen albedo propriè, logicè loquendo. Vniuersaliter enim definitiones in actu *signato* debent dari de secundis intentionibus, eo modo quo in actu *exercito* possunt verificari in fundamentis, vt priùs notaui, & infrà magis pertractabitur. Intelligit ergo Doctor ibi per modum oppositum ei, cui conuenit accidere actu, modum significandi abstracti, qui opponitur modo concreti, vt patet.

Ad quartum inquit ex distinctione prædicta accidentis, quomodo accipitur *accidit* in hac definitione: negatur igitur assumptum.

Ad quintum, quòd licèt inconueniens sit definire per copulationem, denotando distinctas partes definitionis copulari, non tamen circumlocutiuè, vbi differentiis non est nomen determinatum impositum, vt suprà notaui: sic fit in proposito, vt declarat.

Ad vltimum, patet ex æquiuocatione accidentis: nam procedit de ipso primo modo accepto, vt patet.

8. De Tertio. Licèt prædicta satis clara sint, aliqua tamen paucis tangam, & primò circa solutionem quæstionis. Videtur enim quòd per ly *accidit*, non habetur ratio prædicati cùm ponatur pro differentia hîc: per differentiam autem non habetur ratio generis, aliter sufficeret sola differentia in definitione.

Item, contra distinctionem illam de accidente secundæ-intentionaliter accepto, quantum ad primum membrum, cùm dicit quòd est idem quod *esse in*, &c. videtur controuersia suprà, quæst. 4. in solutione secundi principalis, vbi dicit quòd *esse in* conuenit accidentibus realibus, *dici verò de* conuenit accidentibus secundæ-intentionalibus: quare *esse in* non conuenit Proprio, vt hîc est sermò de eo. Posset ibi ponderari qualiter sub opposito accidentis, maximè inseparabilis, possit intelligi illud cuius est, sine repugnantia: quia tunc ignis sub frigiditate, & sic de aliis, quod videtur inconueniens. Posset etiam ponderari qualiter per accidens considerat Logicus accidens reale, cùm tamen sit fundamentum per se consideratorum ab ipso.

Item, accidentia conferunt ad cognoscendum *quod quid est*, primo de Anima, quare non solùm per priora, sed etiam per posteriora dari potest definitio, quod est contra primam partem solutionis tertij principalis. 9.

Item, cùm definitio sit indicatiua essentiæ rei, eadem autem essentia significatur per concretum, & abstractum, igitur eadem definitio vtriusque, quod est contra secundam partem eiusdem solutionis. Confirmatur ex dictis suprà, quæst. 7. ad finem, vbi dicit quòd coincidunt ista, intentio, inquantum intentio, & intentio inquantum applicabilis rei, vbi videtur velle quòd in abstracto est applicabilis rei; similiter dicendum est de proprietate.

Item, videtur hîc concedere quòd in quæstione præcedente negauit, proprietatem scilicet esse abstractum Proprij vt est intentio.

Item, in quinto argumento videtur inferre tanquam inconueniens illud quod est necessarium plerumque disparatum, scilicet definiri per aliud, vt patet de Genere & Specie, & sic de aliis.

Item, posset dubitari, quare prohibetur definire per copulationem, cùm tamen definitio detur aliquando per distincta realiter, inter quæ licet ponere copulationem.

Item, videtur quòd illud illatum in vltimo principali, scilicet si accidens esset vniuocum, quòd tunc essent tantùm duo generalissima, non sequatur. Nam antecedens à multis ponitur, & consequens minimè.

Ad ista respondetur. Ad primum, quòd iuxta sententiam Philosophi 7. Metaph. text. comm. 16. idem nomen potest plura importare, vt exemplificat de hoc nomine *Ilion*, vel *Ilias*. Ita dico hîc, quòd hoc nomen, vel dictio, *accidit*, non solùm importat Differentiam, sed etiam Genus, vt notaui. Et cùm dicis quòd tunc sufficeret ponere differentiam in definitione, negatur. Vnde refert dicere, *Proprium accidit*, & dicere, *Proprium in quale*, vel *Proprium conuertibiliter*. Cuius causa est, quia verbum quodcumque, & maximè secundæ-intentionale, videtur in se continere rationem prædicati, quod non contingit in aliis terminis. 10.

Ad aliud, notaui satis suprà, quæst. 4. hoc dubium: sicut enim ex parte fundamentorum aliquando dicuntur essentialiter, & *in quid*, & *in quale essentiale*, aliquando verò accidentaliter, & *in quale accidentale*, ita proportionabiliter attribuuntur ista intentionibus, vt sæpè notaui. Potest ergo poni æquiuocatio huius quod est *esse in*, vel potest dici quòd conuenit accidentibus realibus in esse cognito consideratis, & ita in actu *signato* attribuitur secundis intentionibus in actu *exercito* primis, vel secundis, ad modum primarum sumptis. Non negauit ergo vniuersaliter ab intentionibus *esse in*, suprà, quæst. 4. sed specialiter ab istis, de quibus loquitur, & hoc in ordine ad fundamenta: licèt alio respectu possent dici *esse in*, sicut omne accidens habet *esse in*.

11. Ad aliud, patebit in sequentibus, & maximè quæst. 2. de Accidente.

Ad aliud, notaui suprà, & infrà, in quæst. Antepraedicamentorum, potest accipi ibi *per accidens*, scilicet secundariò, vel *per accidens*, scilicet per aliud, vel ratione alterius, vel *per accidens*, vt opponitur perseitati primi modi, quia habitudo respectus ad fundamentum conuenit ei in secundo modo, ad terminum verò in primo modo: & ita tale fundamentum per accidens consideratur à considerante respectum. Potest etiam tale fundamentum considerari vel in esse reali, vel in esse cognito, & sic diuersimodè diceretur considerari à Logico.

Ad aliud, tactum est priùs: & breuiter dico, quòd loquitur de formaliter & quiditatiuè definientibus. Modò licèt accidentia rei conferant ad inuestigandum *quod quid est*, non tamen ad formaliter definiendum, sed potiùs è contra.

12. Ad aliud, dixi suprà, quæst. 1. & 3. de Genere. Aliud est enim Logicè, aliud Metaphysicè definire intentiones: eadem etiam essentia diuersimodè significatur, & ita diuersimodè potest definiri. Definiuntur à Logico intentiones vt modi intelligendi sunt, & ita in concreto, & ex concretis: à Metaphysico autem vt *quid*. Ad confirmationem, tactum est suprà, vbi allegatur. Et breuiter potest dici, quòd Doctor capit intentionem ibi, non pro abstracto, sed famosè loquendo, eo modo quo dicitur; quòd Genus est intentio. Vel aliter, quòd intentio etiam in abstracto est applicabilis, sed si actu, vt notanter dicit Doctor in littera: sicut dicitur quòd albedo est applicabilis lapidi, & sic de aliis.

Ad aliud dico, quòd non concedit illud, sed ponendo quòd sic, inquirit an argumentum cogat, sicut ponendo vacuum, inquiritur an in eo esset motus.

Ad aliud dico, quòd illud est inconueniens, vt in proposito ponitur, scilicet tanquam genus, vel pars essentialis definitionis, & ita instantia de Genere, & Specie non procedit, quia per additamentum vnum definitur per reliquum.

13. Ad aliud, licèt Philosophus, vbi allegatur, loquatur de coniunctione disiunctiua, vt patet in exemplis suis de bono, & ente, ita quòd intentio est sua, quòd non benè datur definitio, quæ sub disiunctione refertur ad diuersa, vt si definiatur bonum per hoc, quod est esse delectabile visui, vel auditui; aut ens, per hoc quod est agere, aut pati: quia tunc, inquit, contingeret bonum esse non bonum, & ens non ens, &c. tamen sustinendo dictum Philosophi vniuersaliter, vt allegatur, non solùm respectu coniunctionis disiunctiuæ, sed etiam copulatiuè potest dici, quòd ratio illius est, eo quòd vna pars definitionis est modificatiua, determinatiua, & qualificatiua alterius. Vnde sicut non benè diceretur, quòd Socrates esset homo, & albus, sed tantùm homo albus: ita nec quòd homo est animal, & rationale: non obstante etiam quòd rationale in casu distingueretur realiter ab animali, si accipiantur à diuersis formis realiter distinctis. Vel aliter, quòd ratio illius est, vt denotetur quòd definitio dicit conceptum simplicem, & exprimit essentiam vnam, & quòd pertinet ad primum actum intellectus, & quòd propositio in qua enunciatur de definito, sit propositio vna, & perseica. Plura addat ingeniosus lector.

Ad vltimum dico, quòd illud benè sequeretur Logicè loquendo, vt hîc loquitur Doctor, licèt non Metaphysicè, de quo habet videri infrà, quæst. 4. Antepraedicamentorum: & sic saluari potest controuersia: sed adhuc contra dicta quis obiicere posset, tamen quia non videtur accidens secundæ-intentionaliter sumptum, seu *in quale accidentale*, esse vniuocum, siue commune, Proprio & Accidenti: quia tunc ponerentur tantùm quatuor Vniuersalia. Nam sicut Differentia in communi ponitur vniuersale, cui scilicet conuenit prædicari *in quale essentiale*, ita tale accidens. Si autem dicas quòd æquiuocè conuenit Proprio, & Accidenti, tunc non definiet, nec erit loco generis, cuius oppositum videtur in littera, & infrà, quæst. 1. de Accidente. Tum etiam, quia si Proprium definitur, habebit proprium, quia propria passio emanat ex principiis definientibus, & maximè formali: & similiter illud proprium habebit aliud, & sic processus in in infinitum in mediis demonstrationis, quod est impossibile, & contra Aristotelem 1. Posteriorum, & alibi sæpè. 14.

Ad primum istorum, tetigi priùs diuersos modos dicendi in his diuisionibus, & subdiuisionibus Vniuersalis. Potest vno modo teneri vniuocatio illius ad hæc duo Vniuersalia, & cùm infertur quòd tunc tantùm quatuor vniuersalia, hoc potest negari, quia numerus Vniuersalium assignatur, vel secundùm Species specialissimas, vel saltem subalternas propinquas specialissimis, propriis nominibus, & non tantùm genericè nuncupatas. Si verò teneretur æquiuocatio, vel analogia, dicendum est consequenter, quòd non definit inquantum æquiuocum, sed vt est nomen commune, remotè significans differentiam propriam Proprij, & Accidentis: & ita contrahitur per immediatè addita, & sic est nomen generale contractum per specialia; vel differentia communis, diuisa per speciales secundùm aliam viam: & sic se tenet ex parte generis, vel potentialis, vt priùs dixi in simili. 15.

Ad aliud, sustinendo secundas intentiones habere passiones, suo modo, concedo Proprium habere proprium, sicut priùs de differentia & genere dixi in simili: & tunc accidens denominatur à suo subiecto sumpto vt *modus*, vt de Vniuersali dictum est. Sed fortè illa probatio non procedit, videlicet quòd omne habens *quod quid est*, vel definitionem, habet passionem, & demonstrationem, & è contra, quia videtur Philosophus 2. Poster. hoc negare, de quo non curo modò disputare. Et cùm dicis quòd illud proprium proprij habebit proprium, hoc potest negari, quia ita est Proprium, quòd non species alia à suo subiecto: sicut de propriis passionibus realibus dicimus. Licèt igitur proprium vt *quid*, species tamen vt *modus* habeat proprium, non inquantum proprium, sed inquantum species, castè loquendo, Proprium tamen vt *modus* non habet proprium, nec in fundamentis, nec in intentionibus. 16.

QVÆSTIO

Qvæstio XXIX.
quæ est 32. apud Scotum.
Vtrùm Proprium sit distinctum Vniuersale ab Accidente.

1. HIc sequor ordinem originalium antiquorum, & non iam hactenus impressorum. Ex solutione namque huius quæstionis patet solutio illius, quâ quæritur de illa particula definitionis Proprij, scilicet *semper*, vt patet ex remissione Doctoris ibi, in principio solutionis, cùm dicit *vt patet ex prædictis*, vbi remittit se ad dicta in hac quæstione.

De Primo, termini sunt noti, & maximè loquitur de intentionibus, & hoc vt *quid* sumptis. Ordo patet: nam ex dictis in solutione præcedentis quæstionis oritur hæc quæstio, vbi Doctor posuit illam diuisionem accidentis: & tenet quòd accidens positum in definitione Proprij, non est quintum Vniuersale: quia tamen multa videntur facere ad oppositum, non immeritò examinare voluit distinctionem harum intentionum, & àquibus proprietatibus ex parte rei originantur, & licèt ex doctrina Philosophi 2. de Anima, ponens differentiam inter aliqua duo debeat priùs cognoscere vtrumque, & Doctor non adhuc determinauerit de accidente, nihilominus præsupponit notitiam eius haberi ex textu, & aliquantulum ex præcedentibus, & explicabit iam in solutione huius quæstionis optimè. Ad sequentem verò quæstionem (vt dixi) patet ordo. Diuisio communis est.

2. De Secundo, septem rationibus arguit ad partem negatiuam: & licèt principalis intentio sit de intentionibus, sermo tamen Doctoris extenditur plerumque ad fundamenta, & arguendo, & declarando, vt solet, & mirum, quia sicut intentio ad intentionem, ita fundamentum ad fundamentum.

Prima ratio procedit per viam diuisionis sufficientis entis, remouendo vnum membrum, & inferendo reliquum implicitè. Ostendit enim quòd Proprium non sit substantia, quia tunc vel esset de essentia Speciei, scilicet de genere substantiæ, quod non contingit, quia tunc poneretur in eius definitione, & ita in demonstratione esset petitio, cùm per definitionem Speciei demonstraretur passio, quia idem esset medium, & illatum, causa & effectus. Nec potest poni substãtia essentialiter diuersa à subiecto, quia tunc falsa esset prædicatio eius de subiecto, sicut hæc est falsa, *homo est lapis*, vel *asinus*. Idem autem & diuersum sunt immediatè opposita circa ens, & ita cùm ly *essentiale* maximè circa substantiam. Posset etiam alio modo probari quòd non sit substantia, & hoc generaliter loquendo, siue de fundamentis, siue de intentionibus. De fundamentis sic, quia tunc solius substantiæ esset proprium, consequens est falsum, secundùm veritatem, licèt aliqui concedant ipsum. Consequentia probatur, quia quod est formaliter de genere priori, non potest esse passio generis posterioris, quia aliàs idem esset prius & posterius respectu eiusdem: passio namque posterior est suo subiecto, naturâ saltem: substantia verò prior omni accidente, ergo impossibile est passionem accidentis esse substantiam similiter accipiendo proprium secundę intentionaliter, clarum est quòd non est substantia, vt nos de mente istius loquimur de secundis intentionibus.

Secunda ratio procedit per aliam diuisionem, scilicet eorum quæ sunt in composito. Vbi etiam videtur procedere de substantiis, nisi extendatur compositio ad accidentia, & similiter materia & forma, vt habet iste super 7. Metaphysicæ. 3.

Tertia ratio procedit ex resultatione Proprij, & potest confirmari ex 1. Physic. text. comm. 8. & hæ tres rationes ostendunt omne proprium esse accidens.

Quarta ratio è contra ostendit omne accidens esse proprium, & assumit fundamentum ex Philosopho 7. Metaph. text. comm. 4. 17. & 19. & ex 1. Poster. text. comm. 9. Tu verò formabis argumenta resolutè, vt scis.

Quinta ratio idem ostendit per viam deductionis in infinitum, & potest confirmari ex 2. Physic. text. comm. 66. Omne enim per accidens tale, reducitur ad per se tale.

Sexta ratio reducit ad probandum primum membrum, scilicet quòd omne proprium sit accidens, & procedit per locum à definitione constructiuè, saltem reductiuè, vel saltem à parte subiectiua ad totum vniuersale.

Vltima ratio procedit ex diuisione accidentis sub cuius vno membrorum cadit Proprium, vt videtur.

Ad oppositum adducit Authorem, & Philosophum in Topicis lib. 1. cap. 3. Deinde respondet ad quæsitum, tenendo partem affirmatiuam.

Pro cuius declaratione adducit notabilem diuisionem accidentium, fundamentaliter somptorum, applicando consequenter ad has duas intentiones. Et solet similis distinctio (quantum ad primam partem, scilicet de accidentibus communibus) poni in Anteprædicamentis, assignando sufficientiam Prædicamentorum. Videantur Expositores, & iste infrà, quęstione vltima quinto Antepreædicamentorum, & 5. Metaph. quæst. 5. & inde. Quædam, inquit, de numero accidentium eueniunt subiectis ab intrinseco, & hoc vel ratione materiæ, vt quantitas, quæ tantùm conuenit rebus materialibus: licèt instantia sit de cœlo, sed in veritate nulla est, quia ibi est materia, & notanter dicit *ratione materiæ*, & non ipsi materiæ, quia subiectum accidentis, maximè absoluti, de quo tantùm hîc loquitur, est ens, vel substantia in actu formali, vt 3. dist. Primi, habet, quæst. 7. & 3. dist. 2. quæst. 4. quod intelligo comparando substantias inter se, & etiam viâ vltimatæ reductionis, vt suprà, quæst. 6. notaui. Quædam ratione qualitatem actiuarum, quæ possunt poni quatuor primæ qualitates, vel saltem duæ illorum, scilicet caliditas & frigiditas; qualia sunt, inquit, qualitates sensibiles posteriores, sicut sunt calores, sapores, & odores. Quæratur Philosophus copiosè in lib. de Generatione. Tales enim consequuntur primas qualitates, vt patet. Nam nigredo communiter sequitur caliditatem, albedo frigiditatem, & sic de aliis suo modo: quorum vlterior perscrutatio pertinet ad naturalem Philosophum, & Medicum, qualitas verò tam prima, quàm secunda, est sensibilis, ideò notanter dixit *sensibiles posteriores*. 4.

Quædam autem eueniunt ab extrinseco; & hoc 5.

hoc dupliciter, vel diu manentia, quæ habent se ad modum habitus; vel citò desinentia, quæ sunt vt dispositiones. Primæ manent amoto eorum effectiuo, secundæ tantùm durant, quandiu durat virtus agentis impellentis, vel imprimentis præsentis, & exemplificat satis clarè, fortè primo modo est nigredo Æthiopum. Sed dubium est, an etiam sit ab intrinseca complexione, saltem de Indis, & Singaris, & Lombardis, & Hispanis, & sic de similibus patet. Exemplum est de gyrationibus factis in aqua ex lapide, vel remo, vel huiusmodi proiectis, vel applicatis. Et addit propositionem negatiuam, dicens quòd nullum talium sit proprium, quia non est conuertibilitas, nam tres particulæ suprà positæ in definitione Proprij, scilicet *omni*, *soli & semper*, non verificantur de talibus respectu alicuius determinati subiecti, vt patet; aut saltem aliqua earum, vt inquit. *Quare*, inquit, *est præter hæc accidens, quod inest speciei ratione formæ* specificæ, tanquam per se causæ immediatæ, & necessariæ. Vbi notanter dicit, quòd *inest Speciei*, scilicet primò, & hoc ratione formæ, speciei scilicet, & non indiuidui, inquantum talis.

6. Vbi nota quòd addidit de causalitate eius necessaria præcisa, & immediata: nam per has particulas excluduntur instantiæ de causa contingenti, & partiali, & remota, vel vniuersali, pro quibus vide Philosophum 1. Poster. text. comm. 30. & 9. Metaph. text. comm. 10. & inde, & istum ibidem notanter. Similem propositionem adducit sæpè. Vide 1. quæst. prologi Sententiarum in principio solutionis in opinione Philosophorum, & 2. dist. Primi, parte secunda, quæst. 4. contra opinionem in principio, & 3. dist. 1. quæst. 7. contra 1. opinionem, & alibi sæpiùs. Omni igitur habenti formam Speciei inest tale accidens, & non habenti non inest, quare conuertitur, & per definitionem demonstratur, primò de Specie, deinde de contentis: secus est de aliis accidentibus priùs enumeratis. Breuiter igitur distinctio in forma est talis: Accidentium quædam eueniunt ab intrinseco, quædam ab extrinseco. Primo modo dupliciter, vel ratione formæ specificæ, & sic sunt propriæ passiones; vel non, & hoc contingit dupliciter, quia vel ratione materiæ, & sic est quantitas; vel ratione qualitatum actiuarum, & sic sunt qualitates secundæ. Si insunt ab extrinseco, hoc contingit dupliciter, quia vel amotis causis effectiuis eorum, permanent in subiectis, vt adustio Solis; vel non permanent, vt gyratio aquæ ex proiectione lapidis. Et omnia talia dicuntur accidentia communia, vel per accidens. Per oppositum passiones dicuntur accidentia propria, & per se. Applicando prædicta ad intentiones, declarat notabiliter quid sit Proprium, & quid Accidens, secundæ-intentionaliter accepta.

7. Dicit ergo quòd *Proprium* (vt hîc est sermo de eo) est intentio applicabilis tantùm accidentibus vltimis, scilicet in littera enumeratis, quæ scilicet eueniunt ab intrinseco, ratione formæ specificæ. Intellectus enim motus occasionaliter ex proprietate reperta in talibus accidentibus, comparat ea ad sua subiecta, & ex parte obiectorum comparatio passio est respectus rationis in eis subiectiuè derelictus, cui attribuitur transumptiuè hoc nomen *proprium*, sicut priùs de aliis suprà notaui. Et inde est quòd modus prædicandi, denominandi, & essendi, talis intentionis, habet reduci ad proprietates fundamentorum vltimatè, & radicaliter. Accidens verò, vt est quintum Vniuersale, proportionaliter declarando, applicatur aliis accidentibus enumeratis suprà ab intrinseco, siue ab extrinseco eueniant. Vbi singularissimè declarat quare talia accidentia appellantur communia, dicens, vel quia indifferenter insunt, & hoc vel indifferentiâ communitatis per remotionem præcisæ inhæsionis, vel fortè indifferentiâ contradictionis, hoc est dictu, vel quòd excedunt in inhærendo, quia non tantùm vni determinato subiecto specifico insunt, vt patet de albedine, quæ nunc homini, nunc asino conuenit, vel quia insunt, & non insunt indifferenter. Nam licèt homo sit albus, potest tamen esse non albus, vel saltem intelligi talis.

Posset tamen aliter dici accidens commune, aut scilicet communitate causalitatis, quia causatur à pluribus; aut communitate prædicationis; aut communitate inhæsionis, quia scilicet toti subiecto, & cuilibet parti ipsius potest inesse. Et per oppositum dicitur accidens proprium tripliciter, sed tene dicta Scoti. Concludit igitur differentiam, seu distinctionem horum duorum vniuersalium, quòd est principale in quæstione ex definitionibus, & proprietatibus eorum à Philosopho in Topicis lib. 1. cap. 4. & à Porphyrio hîc, cap. de Proprio, & Accidente, de quibus in sequentibus amplior erit sermo.

Consequenter respondet ad argumenta principalia, & vnicâ solutione soluit tria principalia argumenta, recurrendo ad æquiuocationem accidentis, de qua quæstione præeunte habetur, & infrà, quæst. 1. de Accidente. Et quia talis responsio (si valet) videtur concedere proprium esse accidens, vt infertur in argumentis illis, cùm non sit substantia, ideò obiicit notanter inferendo hoc inconueniens, omne scilicet proprium esse accidens, vt accidens diuidit ens contra substantiam. Quòd autem sit inconueniens deducit, quia nec in abstracto, nec in concreto res primæ intentionis prædicatur de secunda. Non primo modo, quia tunc essentialiter, & per se iuxta illam regulam sæpiùs recitatam suprà: *Omnis*, scilicet *vera prædicatio in abstracto est per se primo modo*. Clarum autem est quòd res primæ intentionis non est de intellectu formali secundæ, nec è contra: non etiam secundo modo, quia sicut prædicationes *per se* non conuertuntur in *per se*, ita nec vniuersaliter formalis in formalem, nec denominatiua in denominatiuam propriè logicè: secundæ autem intentiones denominant formaliter primas, ergo non è contra. Ad hoc argumentum subtile subtiliter respondet. Primò, supponendo æquiuocationem accidentis ad nouem Genera, sicut & entis, vt priùs notaui, & infrà quæst. 1. de Accidente, & quæst. 4. Antepræducamentorum habet amplius videri. Secundò, supponendo quòd in æquiuocis non est propriè prædicatio, nisi præfatâ distinctione. 8.

Cùm igitur dicitur quòd omne proprium est accidens, volendo sustinere quoquomodò veritatem huius, *Proprium est accidens*, dicit quòd cùm Proprium vt est intentio sit vniuocum in omni genere, vt priùs de ipso, & aliis dixi, quare in hac propositione, *Omne proprium*, &c. subiectum pro omnibus suis inferioribus distribuitur, prædicatum verò habet accipi pro vno significatorum præcisè, vtpote pro Quantitate, vel Quali- 9.

Omne proprium est accidens quomodo.

Qualitate, vel huiuſmodi: igitur propoſitio illa ſic vniuerſaliter ſumpta, eſt falſa, quia denotaretur quòd accidens vnius generis prædicaretur de proprio cuiuſcumque generis, quod non videtur poſſibile, aliàs propriæ paſſiones omnium generum eſſent in vno nouem Generum accidentium; ſed ſi limitetur ita, quòd ſit Vniuerſale accommodatum; ſic ſcilicet, *omne proprium in hoc genere eſt accidens*, dicit quòd eſt vera, licèt non è contra, ſcilicet quòd omne quod eſt in hoc genere eſt proprium. Et declarat vno modo qualis prædicatio eſt, dicens quòd eſt denominatiua, reductiuè ſaltem, licèt non formaliter, ſicut communiter contingit, quando ſubiectum prædicatur de accidente: eſt enim prædicatio indirecta, ſeu materialis. Et poſſet dici quòd ibi prædicatur accidens de accidente accidentis, vel alio modo, quòd prædicatur ſubiectum de accidente accidentis ſubiecti ſubiecti, diuerſimodè declarando ly *accidens*, & ly *ſubiectum*, & exponit ſe conſequenter in littera, vt ſatis patet.

10. Alio modo reſpondet ſic in ſimili infrà, quæſt. 5. Antepraedicamentorum, ſoluendo vltimum principale, habet quòd non oportet concedere illam prædicationem eſſe denominatiuam, nec vniuocam, &c. quia talis diuiſio habet locum in prædicatione ſecundùm ſe, hoc eſt, formali, & directâ, quæ ſcilicet propriè eſt prædicatio, non autem ſic in materiali, ſeu indirectâ, quæ potiùs eſt dicenda ſubiectatio, quàm prædicatio. Nam ſi huiuſmodi reductio admitteretur, ſequeretur quòd prædicationes per ſe conuerterentur, contra Ariſtotelem: & quòd hæc eſſet per ſe primo modo, *homo eſt aſinus*, licèt non immediatè reducendo, quod eſt abſurdum, licèt aliquibus non videatur inconueniens, qui communiter omnia inconuenientia pro conuenientibus ponunt. Prędicatum enim habet rationem formæ reſpectu ſubiecti, & hoc vel formæ eſſentialis, vel accidentalis: ſubiectum verò ratione materiæ, & ideò licèt, extenſiuè loquendo, diuidatur prædicatio in formalem, & materialem, ſola nihilominus formalis, propriè loquendo, eſt verè prædicatio, & maximè logicè: quod dico propter prædicationes identicè identicas, quę nec propriè formales, nec propriè materiales appellandæ ſunt.

Prædicatio formalis ſola propriè eſt prædicatio.

11. Deinde replicat contra dicta, quia videtur quòd hæc ſit formalis, & perſeica, *Proprium eſt accidens*, cùm accidens diuidatur in reale, & intentionale, quod videtur eſſe commune iſtis quinque Vniuerſalibus. Ad quod reſpondet, quòd accidens, vt eſt quintum Vniuerſale (de quo eſt ſermo in hac quæſtione) non prædicatur de Proprio formaliter, ſed an materialiter, poſſet eſſe dubium, de quo infrà. Accidens etiam primæ-intentionale non prædicatur de Proprio ſecundæ-intentionali, niſi ad intellectum priùs aſſignatum in illa reſponſione. Tamen hæc eſt vera, *Omne Proprium eſt accidens*, &c. quam vocat vltimam reſponſionem, quod verum eſt comparando ad præcedentem immediatè. Vel ſi intelligit generaliter, tranſmutetur littera. Vel dic, quòd illa particula, ſcilicet. *Vel poteſt dici quòd prædicatio denominatiua vniuoca*, &c. eſt ſecunda pars illius reſponſionis vltimæ, de qua loquitur. Accipiendo tamen alio modo accidens, (vt in ſolutione quæſtionis præcedentis habetur, & infrà, quæſt. 1. de Accidente) illa prædicatio eſt vera, etiam vniuerſaliter, ſic ſcilicet, *Omne Proprium eſt accidens*, id eſt, prædicatum non eſſentiale, falſa autem vniuerſaliter, accipiendo Accidens pro quinto Vniuerſali, vt in hac quæſtione eſt ſermo de ipſo, & hoc verum eſt præcipuè in prædicatione formali: immò vt ſic falſa eſt etiam particulariter, vt patet & negatiua contradictoria vniuerſaliter vera.

Ad quartum principale reſpondet primò, ſecundùm opinionem communem, vt ſuprà, quæſt. 2. de Genere tactum eſt, diſtinguendo de accidente, copulato ſcilicet, vel indifferenter, ſeu abſolutè ſumpto. Contra quam ſolutionem inſtat dupliciter. Primò ex dictis Philoſophi 7. Metaph. text. comm. 4. & 5. vbi innuit vniuerſaliter omne accidens definiri debere per ſubſtantiam, de quo infrà, quæſt. 8. Antepraedicamentorum, & alibi plerumque patebit. Tertiò infert ex illa reſponſione accidentia alia præter copulata eſſe ſubſtantias, quia eſſentias abſolutas independentes habentia, quod eſt impoſſibile. Eſſe enim cuiuſque accidentis eſt ineſſe, & omne accidens eſt ens in alio, & ſic de aliis pluribus fundamentis Ariſtotelis, & huius vbique, vt infrà magis patebit. 12.

Vltimò ponit ſolutionem propriam, vt ſuprà, cap. de Genere, quæſt. 2. & infrà, quæſt. de Denominatiuis habet, concedendo vniuerſaliter omne accidens definiri per ſubſtantiam, vel ſubiectum: & hoc verum eſt loquendo de accidente reali, quod intelligendum eſt implicitè, vel explicitè, & loquendo de definitione completa reali, & huiuſmodi. Nec ſequitur quòd infertur conſequenter in argumento principali de prædicatione ſecundi modi, arguitur enim ab inſufficienti: oportet ergo addere ſic, *ſubiectum ponitur in definitione prædicati, & egreditur ex principiis eſſentialibus eius neceſſariò*, vt in illa diſtinctione de multiplici conſecutione accidentis in corpore quæſtionis tactum eſt, non eſt ſic de ſimitate reſpectu naſi, nec de albedine reſpectu margaritæ, vel huiuſmodi.

Accidēs omne reale definitur per ſubiectum quomodo.

Requiritur tamen ſolitaria inhæſio, vt definiatur accidens per ſubiectum, non tamen eſt neceſſaria, & vniuerſalis: quare etſi aliquam, non tamen omnem proprij conditionem habet accidens, propter ipſius per ſubiectum definitionem. Dicit igitur notanter Doctor, quòd hæc non eſt per ſe, *naſus eſt ſimus*, quia nec neceſſaria, nec vniuerſalis. *Per ſe* enim infert *de omni*, & omnis prædicatio per ſe eſt neceſſaria, quod verum eſt loquendo de perſeitate primi, & ſecundi modorum, patet igitur ad argumentum.

Prædicatio accidentis de ſubiecto non eſt per ſe.

Ad quintum principale reſpondet notanter, diſtinguendo de *per ſe*, vt ſcilicet dicit immediationem, vel cauſalitatem neceſſariam eſſentialem. Primo modo concedit omne accidens ineſſe alicui per ſe, ſed non ſecundo modo, & in hoc videtur erraſſe regula Burlei ſuper caput de Proprio, Prima perſeitas videtur poſſe reduci ad tertium modum, ſecunda verò ad primum, ſecundum, vel quartum, quoquomodò, & ad illud quod addidi ex 2. Phyſicorum. Videatur expoſitio ſingularis huius ſuper 4. Metaphyſicæ, quæſt. 1. & alibi plerumque. De his erit ſermo prolixior infrà, quæſtione finali ſuper Porphyrium. 13.

Omne accidens ineſt alicui per ſe quomodo.

Ad ſextum principale, patet ſolutio ex dictis: æquiuocatur enim de accidente, vt patet.

Ad vltimum principale, dicit ſingulariſſimè, quòd proprium ſicut non eſt accidens ſeparabile, ita nec inſeparabile, quia illa diuidunt accidens,

Proprium nō eſt accidens inſeparabile.

dens, vt eſt quintum Vniuerſale, & ratio generalis ipſius competit vtrique, quia vtrumque eſt prædicatum in *quale* accidentale, non conuertibile, & ſine repugnantia intellectuum poteſt intelligi ſubiectum ſub oppoſito vtriuſque: ſecus eſt de proprio, vt ſuprà, in ſolutione quæſtionis, tetigit: de quo magis infrà, quæſt. 2. de Accidente erit ſubtilis ſermo: negat igitur Proprium eſſe accidens inſeparabile, nam aliter concluderet argumentum.

14. De Tertio. Licèt dicta in hac quæſtione ſatis ex prælibatis pateant, tamen vt conſuetudini morem geram, cuncta paucis diſcutiam. Primò circa ſolutionem principalem quæſtionis, videtur quòd illa diſtinctio de accidentibus euenientibus ab intrinſeco, & ab extrinſeco non procedat, tum quia nihil agit in ſeipſum, ſicut nihil mouet ſeipſum: nam talia ſunt diſtincta ſubiecto, ſeu ſuppoſito: tum quia omne accidens coæuum ſubiecto cauſatur à cauſa effectiua ſubiecti, ergo ab extrinſeco: ſed tale eſt quantitas in materialibus, & alia plura, ergo malè dicit, illa euenire ab intrinſeco.

Item, quare potiùs ratione materiæ, quàm formæ ſubſtantialis euenit quantitas, cùm vtraque ſit de ſe æquè indiuiſibilis, & per accidens, ſeu per quantitatem diuiſibilis, loquendo de formis extenſis: tum etiam, quia cœlum ponitur quantum, & ſine materia, ſecundùm Ariſtotelem, & Commentatorem, non ergo ratione materiæ ſemper ineſt quantitas.

Item, quare non declarauit, penes quid inſunt qualitates actiuæ, cùm ſint accidentia; ſicut aliæ qualitates poſteriores?

Item, 1. Phyſicorum, text. comm. 80. dicit Philoſophus quòd materia cum forma ſunt cauſa omnium accidentium, non igitur qualitates actiuæ, ſeu primæ, vt dicis, erunt cauſa aliarum. Per idem poteſt impugnari quod ſequitur de forma Speciei.

15. Item, videtur quòd illa cauſalitas arguat diſtinctionem realem paſſionis à ſubiecto: qualitates etiam elementorum videntur eſſe propriæ paſſiones illo modo, cùm conſequantur formam Speciei, vt patet.

Item, quare quartum, & quintum Vniuerſale, non vocatur accidens, cùm fundamentum vtriuſque dicatur accidens?

Item, quomodo ſub oppoſito accidentis, maximè inſeparabilis, poſſit ſine repugnantia intellectus intelligi ſubiectum potiùs, quàm ſubiectum paſſionis ſub eius oppoſito?

Item, hæc intentio *proprium* eſt accidens per accidens reſpectu ſui fundamenti, & poteſt ſub eius oppoſito intelligi, vt videtur, ſicut ſuprà, de Modis intelligendi, generaliter dictum eſt capite de Genere; quare igitur non vocatur accidens, & quomodo ei conuenit definitio poſita hîc à Porphyrio, & à Philoſopho in Topicis?

Item, poſſet dubitari quid intelligit per *formam Speciei*, aut ſcilicet formam Phyſicam, aut differentiam ab illa ſumptam, aut tertiam entitatem, & conſequenter omnia membra impugnare.

Item, videtur inſufficienter loqui de accidentibus, quia de reſpectiuis nullam mentionem fecit, nec penes quid inſunt oſtendit. Similiter quid dicendum erit de qualitatibus primæ Speciei, & huiuſmodi. Plura alia ponderari hîc poſſent, ſed his excluſis datur modus euadendi omnia alia.

16. Ad primum iſtorum, ſuſtinendo illam famoſam diſtinctionem eſſe congruam, dico quòd poſſet ibi ly *ab intrinſeco*, intelligi vno modo quaſi à primæua rei conſtitutione, & entitate, & per oppoſitum *ab extrinſeco* quod aduenit rei de nouo poſt eius eſſe completum duratione. Alio modo poteſt intelligi in ordine ad efficientiam intrinſecam, & extrinſecam: & hoc magis ſonant verba. Et cùm dicis quòd nihil efficit in ſe, nec mouet ſe, dico quòd hoc falſum eſt in doctrina huius, vt patet 3. diſt. Primi, quæſt. 7. & diſt. 3. Secundi, quæſt. 10. & 25. diſt. eiuſdem, & 4. Metaph. quæſtione penultimâ, & alibi. Idem enim in ratione *quod* poteſt eſſe moués & motum, licèt non in ratione *quo*. Dico nihilominus quòd, abſolutè loquendo, omne accidens aliud à Proprio poteſt dici euenire ab extrinſeco, licèt reſpectiuè loquẽdo hoc ab intrinſeco, & illud ab extrinſeco euenire dicatur, de quo in ſequẽtibus. Similiter illa alia propoſitio, omne accidens coæuum, &c. falſa eſt in doctrina huius, immò ſubſtãtia genita eſt cauſa effectiua, ſeu productiua ſuorum accidentium, vel ſaltem poteſt eſſe aliquorũ talium. Sed ibi poſſet dubitari, an per motũ, an certè per mutationem, an per ſimplicem emanationem, de quo aliàs.

Accidentia quomodo eueniunt rei ab intrinſeco.

Ad aliud poſſet dici ſecundùm vnam viam, quòd quantitas eſt concreata materiæ, ſiue indeterminata, ſiue ſit determinata: & ideò congruè dicitur aduenire compoſito, ratione materię, non ſic ratione formæ. Similiter omnis materia eſt diuiſibilis, & entitatiuè & quantitatiuè, non ſic omnis forma. Similiter etiam, vt communiter ponitur, forma aduenit materię quantæ, licèt non aggregatum informet, quod maximè verum eſt in habentibus plures formas: nam omnes, præter primam, præſupponunt quantitatem. Similiter etiam eſt de proprio materiæ, & quantitatis, & quoad potentialitatem, & non actiuitatem Phyſicam, & quoad eſſe baſim, & receptaculum aliorum, & ſic de aliis pluribus, quæ habent conſiderari à Philoſopho reali. 17.

Quantitas quomodo dicitur aduenire compoſito.

Quod additur conſequenter de cœlo, eſt falſum, vt patet in doctrina iſtius, in 2. Sententiarum, diſt. 14. & alibi ſæpè. Sed qui vellet tenere viam Ariſtotelis, poſſet dicere quòd verba Doctoris hîc habent intelligi de accidentibus generabilium, & corruptibilium. Vel diſtinguendum eſt de materia pro principio intrinſeco, vel pro ſubiecto.

Ad aliud poteſt dici, quòd ideò de illis mentionem non fecit, quia, ſecundùm opinionem multorum, ſunt propriæ paſſiones elementorum, de quo infrà, quæſtione finali ſuper Porphyriũ erit ſermo. Suſtinẽdo autem quòd ſint accidentia per accidẽs, dicetur ibi penes quod inſunt compoſito.

Ad aliud de primo Phyſicorum poteſt dici, quòd in cauſis datur ordo mediationis, & immediationis. Poteſt etiam diſtingui de *quo*, & *quod*, & reſpectu cauſationis, & paſſiuę inhęſionis. Per idẽ ad aliud, quod ſequitur de forma ſpeciei, & hoc ſi intelligatur de forma partis, de quo infrà magis. 18.

Ad aliud tactum eſt priùs, & quæſtione ſequente adhuc habet videri, qualiter intelligatur proprium cauſari: ſed an diſtinguatur realiter à ſubiecto, problema eſt, & an eiuſdem, vel alterius generis cum ſubiecto, de quibus aliàs. Dicatur ergo breuiter pro nunc, quòd paſſio emanat, ſeu ebullit à ſubiecto, vel ab eius principiis, & in hoc intelligitur quodammodò cauſari. Quod additur de qualitatibus elementorum, patebit infrà, quæſtione finali ſuper Porphyrium.

Ad

Ad aliud dico, quòd licèt nomine generico possit vtrumque dici accidens, vel prædicatione materiali, non tamen nomine specifico, & capiendo accidens pro quinto Vniuersali: & non obstat quòd fundamentum vtriusque dicatur accidens, quia est extensiua locutio.

19. Ad aliud, patebit infrà, quæst. 2. de Accidente. Sed pro nunc dicatur, quòd causa diuersitatis est alietas consecutionis, & rationis inhærendi huius, & illius: & ideò vnum per se, alterum per accidens inest.

Ad aliud, patet ex dictis suprà sæpè in simili de Genere, Specie, & Differentia. *Omnia namque*, vt inquit Paulus, *in figura contingebant illis.* Ex proprietatibus enim fundamentorum, seu subiectorum capiunt intentiones, & denominationes, & alias conditiones communiter.

Ad aliud, posset dari quodlibet illorum trium, & specialiter duo prima: & ad impugnationes consequenter dici. Ad differentiam enim formæ, seu proprietatis indiuidualis dicitur forma speciei. Proprietates etiam Physicæ consequuntur formam Physicam, & Metaphysicæ Metaphysicam. Non tamen inconuenit quòd aliquæ proprietates conueniant ratione generis, sed cui primò conueniunt habet se vt species. Vnumquodque in sua propria ratione formali consideratum, habet se vt species, vel vt forma specifica.

20. Ad aliud, patet quòd locutus est de manifestioribus, & de his quæ ab omnibus conceduntur, tanquam distincta entia à subiectis. Respectus enim negantur à multis esse alia entia à subiectis: similiter sunt potiùs dispositiones, vel modi rerum absolutarum, quàm res tales, vt 3. quæstione Quodlibeti, & alibi habet iste. Sed sustinendo oppositum, alibi ponuntur modi consecutionum talium, respectu subiectorum. Fundantur enim communiter in accidentibus absolutis, & in eis, suo modo, possunt reperiri accidentia, & passiones, sed in ordine ad substantiam, vt communiter omnia sunt accidentia, & hoc loquendo de respectibus actualibus. Quære in Antepraedicamentis de sufficientia Prædicamentorum, & 5. Metaphysicæ, & alibi. Succinctè verò loquutus est Doctor hîc, vt ad propositum sufficiebat, vt ostenderet distinctionem fundamentorum, quibus applicantur istæ duæ intentiones, de quibus hîc quæritur. Communiter etiam loquuntur Authores de accidentibus in ordine ad substantiam, & non de accidentibus in ordine ad accidentia. Posito etiam quòd aliqui respectus, vt puta intrinsecus aduenientes, necessariò consequantur, non tamen propter hoc sunt propriæ passiones, quia illa est necessitas consequentis, vt patet, nec consequuntur formam speciei in se. De respectibus verò identicis, dubium est qualiter prædicantur, de quibus alibi, quia transcendit propositum.

Quod vltimò additur de qualitatibus primæ speciei, patet ex dictis, & infrà magis, important enim respectus, vt patet. Videatur iste 13. quæst. Quodlibeti, & alibi plerumque. Consequuntur etiam fortè talia formam indiuidui, & non speciei. Tacuit etiam qualitates secundæ speciei, vel quia immanifestæ, vel quia passiones propriæ, vt multis placet, de quibus omnibus in sequentibus erit prolixior sermo, Deo duce.

21. Secundò, circa argumenta principalia, & solutiones eorum, aliqua paucis tangam. Primò, cùm dicitur in argumento primo principali, quòd *Proprium non est essentialiter eadem substantia speciei*: videtur enim oppositum huius esse verum, vt communiter tenent Scotistæ, & hoc loquendo de proprio speciei in genere Substantiæ, nec sequitur quod infertur de definitione.

Item, cùm dicit in tertio principali quòd *Omne resultans ex compositione*, &c. Videtur esse contra ipsum, & sequaces, qui ponunt tertiam entitatem resultantem, quæ non est accidens, vt patet.

Item, non videtur formaliter respondere ad tria principalia argumenta. Similiter nec replica sequens videtur ad propositum, quia diuisio entis in substantiam & accidens, intelligitur de ente reali, cuiusmodi non est Proprium.

Item, videtur quòd illa propositio, *Nullum proprium est substantia*, sit falsa, quia sicut in prædicatione materiali ista est vera, *Proprium est accidens*, vt Doctor consequenter declarat, ita & ista, *Proprium est substantia*, & hoc sustinendo id quod communiter tenent Scotistæ, videlicet quòd proprium substantiæ sit reductiuè in genere Substantiæ, & ita quoquomodò possit dici substantia, vt videtur.

Item, quod tangit consequenter in prima solutione replicæ, de æquiuocatione accidentis nouem Generibus, videtur dubium; nam si ens est vniuocum substantiæ & accidenti, videtur quòd potiùs accidens sit vniuocum nouem Generibus: primum ponit iste, & sequaces vbique. 22.

Item, videtur quòd ista sit vera, *Omne proprium est accidens*, accipiendo accidens etiam pro vno significatorum, vt puta pro genere Qualitatis, & hoc sustinendo illam opinionem, quæ ponit omnes proprias passiones in secunda specie Qualitatis, quæ etiam potest elici ex dictis Doctoris hîc, & alibi, in his logicalibus.

Item, videtur quòd velit Doctor per se inferius in aliquo genere esse proprium, quod non videtur verum, quia tunc proprij proprium esset in infinitum: similiter proprium distingueretur realiter ab eo cuius est proprium: quia siue ponatur esse proprium speciei eiusdem generis, siue alterius, cùm omnes tales sint distinctæ essentialiter, habebitur intentum: similiter accidens & proprium dicerentur de eodem, nam de tali inferiori diceretur intentio Accidentis, sicut de suo superiori, & similiter intentio Proprij per te, quod est contra Doctorem infrà, quæstione finali super Porphyrium.

Item, si sua declaratio valet, sequeretur quòd contingeret descendere sub prædicato vniuersalis affirmatiuè supponente confusè tantùm, quod est contra ipsum vbique. Consequentiam declaro, quia dicit quòd hæc est vera, *Omne proprium in hoc genere est accidens*, vt accidens supponit pro aliquo suo inferiori, sicut exemplificat consequenter de animali.

Quod tangit consequenter in vltima responsione, de prædicatione denominatiua, videtur esse contra multos, qui ponunt prædicationem denominatiuam à priori. Et quod additur de prædicatione æquiuoca, non videtur congruum, quia in æquiuocis non est prædicatio, cùm *prædicari* sit *præ alio dici*, & non solùm voce significari. 23.

Item, videtur quòd ista prædicatio sit vera, saltem vt modus, *Proprium est accidens*, sicut & illa, *Proprium est species*, & hoc capiendo accidens,

vt est quintum Vniuersale, cuius oppositum dicit Doctor in fine, & in principio solutionis replicæ sequentis. Circa quartum principale, & solutionem eius, non oportet immorari hîc, quia suprà, quæst. 2. de Genere tetigi plura circa hæc, & infrà, quæst. Antepraedicamentorum, & alibi sæpè habet idem, sed propter illud dictum in solutione, cùm dicit, *sed sufficit ad hoc quòd subiectum ponatur in definitione*, &c. posset dubitari, quid sit subiectum, per quod definitur albedo, & nigredo, & huiusmodi. Videtur etiam mirum quod dicit ad finem totius quæstionis, scilicet quòd *Proprium non est accidens inseparabile*, cùm tamen sit accidens reale prædicatione materiali; & accidens intentionale, prædicatione formali; aut igitur separabile, aut inseparabile: non primum, vt patet; igitur secundum.

24. Ad primum istorum potest dici, vel quòd loquitur Doctor famosè, vt communiter in his logicalibus, de Proprio, sustinendo videlicet omnes proprias passiones de Genere accidentis; vel quòd capit hîc *essentialiter idem* propriè, pro esse de essentia, sicut alibi sæpè habet: & sic sequitur quod infert de definitione speciei. Nec Scotistæ illi imitantur multùm mentem eius, qui dicunt passionem esse essentialiter eandem subiecto. Vel secundò, quòd proprium substantiæ non est substantia, propriè loquendo, sed substantiæ potiùs.

Ad aliud potest dici, quòd loquitur de resultatione per modum actus secundi, id est, post compositionem. Nam formam esse in materia est compositum esse quoad actum primum. Vel fortè loquitur famosè, non ponendo tertiam entitatem: sed prima responsio magis placet.

Ad aliud, facilè esset respondere ad formas argumentorum. Posset enim dici, quòd illa tria argumenta procedunt de proprio primæ-intentionaliter accepto, sicut & de accidente tali, sed quæstio est de intentionibus principaliter.

Ad aliud dico, quòd licèt illa replica nō sit multùm efficax, Doctor nihilominùs admisit ipsam, vt videretur qualiter aliquo modo posset saluari prædicatio accidentis realis de Proprio; vt etiam ostenderet diuisionem entis in substantiam, & accidens reale, euacuare totum ens, & reale, & rationis quoquomodò.

25. Ad aliud, patet ex dictis, quia famosè ponit proprium genere accidentis, vel quòd non in recto potest dici Substātia, similiter etiā nec Quantitas, nec Qualitas, & sic de aliis. Et si inferatur quòd nec accidens: potest negari, sicut rationale dicitur ens, non tamen substantia, saltem Prædicamentalis, est enim accidens non transcendens.

Ad aliud de æquiuocatione accidentis, patebit infrà, q. 4. Antepraedicamentorum. Loquitur enim Doctor hîc propriè logicè, & ita tenet æquiuocationem entis, sicut suprà sæpè tactum est. Et similiter dicendū est de accidente, sed de hoc erit amplior sermo, vbi priùs, & suprà, quæst. 9. aliqualiter pertractaui. Posset etiam nomen magis cōmune esse vniuocum, & minùs commune æquiuocum, in casu, & ideò non tenet argumentum à minori.

Ad aliud, quod tangit bonum motiuum, potest concedi quod infertur, tenēdo illam hypothesim, immò ex dictis in hac solutione, videtur quòd Doctor voluerit proprium esse eiusdem generis cum subiecto, maximè in accidentibus, & etiam in substantiis fortè, sed non ita expressè: & hinc potest accipi fundamentum bonum pro dictis Scotistarum ad mentem eius.

Ad aliud, sustinendo quòd communiter tenetur de mente Doctoris, dico quòd intelligit hîc per *inferius* non directè, & formaliter tale, sed tantùm indirectè, & reductiuè, sicut differentiæ diuisiuæ generis dicuntur inferius ad ipsum. Sustinēdo verò aliam viā oporteret dicere consequenter, fortè secunda species qualitatis non est species aliqua, propriè loquēdo, sed modus quidam. Vel si poneretur in eodem genere cū subiecto suo, omne proprium negaretur processus in infinitū: nam status esset in secundo, vel esset ita *quo*, quòd nō *quod*: sed via communis Scotistarū de respectibus aptitudinalibus facilior est, & magis ad mentem Doctoris. Quod ibi tāgitur de distinctione reali passionis à subiecto declarabitur in sequentibus, & alibi sæpè notaui. Quod etiā additur de Proprio & Accidēte applicandis eidē fundamento, patet ex dictis quòd non sequitur secundùm illam viā, quam teneo, & infrà magis ad hoc respondebitur, quæstione illa. 26.

Ad aliud de descēsu illo (quod est satis notabile) posset concedi secundùm aliquos descensus copulatus, licèt non copulatiuus. Vel aliter, & meliùs, quòd in illa implicatione *in hoc genere*, subintelligitur ly *quod est*, ita quòd sit sensus: Omne quod est proprium in hoc genere est accidens, & ita ly *proprium* confunditur, non autē ly *accidens*. Posset etiā dici, quòd Doctor nō curauit de hac micrologia in his sermonibus speculatiuis, vbi trāscendit puerilia, & sophistica. Eligatur respōsio quæ placuerit magis, sed secunda magis sapit ad mentē eius, scilicet, vel quòd ly *propriū*, vel ly *genere* confunditur. Exemplum primi, vt *omne quod in hoc genere est proprium, illud est accidens*: & sic erunt duæ propositiones. Exemplū secundi, *Omne propriū quod est in hoc genere illud est accidens*: sed primum placet, & neutro modo confunditur ly *accidens*. Est igitur vna propositio explicitè, & duæ implicitè. Posset etiam distingui secundùm compositionem, & diuisionem, &c. vt voluerit solers lector. 27.

Ad aliud, patet quòd loquitur Doctor hîc de prædicatione propriè denominatiua logicè, quæ est formalis, & à posteriori saltē *secundùm esse*, licèt à priori *secundùm dici*, vel *inesse*, de quo aliàs. Nec illi multùm logicè loquuntur, qui denominatiuam à priori ponunt. Quod additur de prædicatione æquiuoca, patet quòd loquitur extensiuè, vt Philosophus in Antepraedicamentis. Potest enim dici prædicatio, sicut & propositio, multiplex. In omni namque propositione est, suo modo, prædicatio; non tamen vera, nec falsa, sed distinguenda est illa, in qua prædicatur æquiuocum. 28.

Ad aliud potest dici, quòd loquitur Doctor hîc de prædicatione identica, seu quiditatiua, & non modali Accidentis de Proprio, & intelligit quòd sunt distincta vniuersalia vt *quid* sumpta: quia *quid*, *quid*; & *modus*, *modo*, opponuntur; sed an Proprium possit dici Accidens, etiam vt *modus*, posset dubitari, de quo fortè in sequentibus magis, eo tamen modo quo Genus, vel Species, posset dici accidēs; ita Propriū siue prædicatione modali, siue quiditatiuā secundùm diuersam acceptionē accidentis. *Propriū quomodo dici possit accidens.*

Ad aliud de subiecto albedinis, & huiusmodi, dico quòd subiectum adæquatum eius cui præcisè conuenit, est fortè innominatum, sicut communiter subiecta odorum, saporum, & colorum. Consequuntur enim huiusmodi accidentia determinatam complexionem, & mistionē qualitatum actiuarum, quæ in pluribus materialibus entibus alterius rationis saluatur secūdùm gradus. Est enim corpus sic, vel sic, mistum, & fortè propter tantam 29.

com

communitatem istorum distinxit Philosophus ipsa ab accidentibus copulatis, quæ videlicet in quibusdam naturis determinatis reperiuntur. Nihilominus tamen, absolutè loquendo, reducuntur definitiones completæ quietatiuæ ipsorum, aut implicitè, aut explicitè ad subiecta, sicut in simili imaginamur de definitione materialium per materias, quæ tamen rarò explicitè ponuntur.

Ad vltimum dico, quòd Doctor negat Proprium esse accidens inseparabile prædicatione formali: & fortè etiam posset negari, loquendo de prædicatione materiali: quia fundamentum accidentale cui applicatur, non est formaliter accidens separabile, vel inseparabile, licèt sit aliquid talis, accidens etiam intentionale, quod prædicatur formaliter de Proprio & Accidente, & de aliis Vniuersalibus, siue præcisè idem sit, siue aliud, non est positiuè separabile, vel inseparabile, sed tantùm permissiuè, & præscindit ab vtroque. Proprium verò nec positiuè, nec permissiuè est illud: sicut animal permissiuè est irrationale, homo verò minimè. Fortè tamen hæc est vera, vt modus, *Proprium est accidens separabile*, sicut enim sic conceditur esse accidens, ita conceditur esse separabile, vel inseparabile.

QVÆSTIO XXX.

quæ est 33. apud Scotum.

An Proprium necessariò semper insit subiecto?

1. HÆc quæstio videtur principaliter pertinere ad Proprium primæ-intentionaliter acceptum, licèt possit etiam ad secundam intentionem applicari.

DE PRIMO, termini huius quæstionis sunt satis noti ex præcedentibus, quid videlicet *proprium*, quid *definitio*.

Semper est distributiuum temporale, affirmatiuum vniuersale, & est aduerbium temporis, cuius contrarium distributiuum est *nunquam*, de quo habet videri in Grammaticis, & Logicalibus, & aliquantulum super 4. Physicorum, & posset extendi ad æuum, & æternitatem.

Necessitas in proposito accipitur pro necessitate simpliciter, quia sic conclusio demonstrationis potissimæ, in qua inhærentia passionis de subiecto ostenditur, est necessaria.

Ordo huius quæstionis ad præcedentem patet, quia illa incidentaliter surgit ex secunda quæstione de Proprio, ideò priùs erat examinanda, licèt in aliquibus originalibus hæc ponatur ante ipsam, sed non rectè, quia in hac fit remissio ad ipsam, vt infrà patebit. Diuisio communis est.

2. DE SECVNDO, arguit tribus rationibus pro parte negatiua. Prima procedit ex negatione perpetuæ conuenientiæ, seu inhæsionis risibilis homini, & hoc inferendo ex negatione tali ipsius actûs ridendi. Ad quam immediatè respondet, distinguendo de inhæsione risibilis, aut videlicet secundùm aptitudinem, aut secundùm actum. Contra quam notabiliter instat, non corroborando argumentum principale, sed ostendendo distinctionem, & ipsius applicationem esse nullam, quia videlicet ad actualem positionem causæ necessariæ immediatæ, & sufficientis, sequitur positio actualis effectus: forma autem specifica hominis est huiusmodi respectu risibilis, quare actu semper inerit risibile homini, & nedum aptitudine, vt dicis: hæc replica soluit argumentum principale, vt patet infrà.

Secunda ratio procedit ex prioritate substantiæ respectu accidentis vniuersaliter, vt habetur 7. Metaphysicæ, text. comm. 4. & inde: quod non solùm verum est de prioritate naturæ, vt videtur expresse ex textu Philosophi, sed etiam durationis, & sub accidente sic sumpto includitur Proprium, vt patet per alias particulas ibi tactas, scilicet *definitione*, & *cognitione*, vt patet.

Secunda ratio procedit ex potentialitate passiua subiecti respectu Proprij, quæ vocatur contradictionis, quia potest indifferenter esse sub ipso, & eius opposito, sicut materia ex qua respectu formæ, suo modo (& est sententia Philosophi 9. Metaph. text. com. 17.) ita materia in qua respectu accidentis vniuersaliter sumpti. Ad oppositum adducit Porphyrij authoritatem in littera, & idem habet Philosophus in Topicis.

Deinde paucis respondet ad quæstionem, tenendo partem affirmatiuam, & remittit se ad dicta in quæstione præcedente. Vnde patet ordo quæstionis, vt ponimus eas, & transmutatio ipsarum, vt alij eas ordinârunt. Dictum est enim in solutione quæstionis præcedentis, in illa distinctione accidentis quoad multiplex *quo* inhæsionis eius, quòd Proprium primæ-intentionaliter sumptum accipitur à forma Speciei, & inest subiecto ratione talis formæ, tanquam causæ immediatæ, & quia talis forma semper inest, & est causa necessaria naturalis immediata, & præcisa huius passionis, necesse est semper ipsam passionem inesse. Et notanter dicit Doctor quòd egreditur à principiis subiecti, vt statim notabo, & appellat formam causam eius, & ipsum Proprium vocat effectum. Ex sempiternitate igitur inexistētiæ specificæ formæ, arguit sempiternitatem inhæsionis passionis: & sic patet solutio quæstionis. 3.

Consequenter respondet ad principalia. Ad primum (conformiter replicæ factæ cōtra euasionem adductam ad principale argumentum), dicit notanter quòd risibile semper inest actu, licèt in se sit aptitudo, sicut singulare vt *quid* est vniuersale vt *modus*, vel è contra: sicut enim albedo, vel quantitas, saltē in Eucharistia, quæ est in se actus, vel ens actuale, inest tantùm aptitudine, ita aptitudo inest actu: secus, inquit, est de *ridere*, cùm sit accidens per accidens hominis, ideò potest nunc inesse, maximè cùm sit separabile accidens. Et addit signanter risibile, non inest homini tantùm aptitudinaliter, sicut ridere; sed actu semper. Et quia aliquis posset dicere quòd est aptitudo, ideò aptitudinaliter inest, dicit Doctor, hoc excludendo, quòd non intelligitur illa aptitudo risibilis, quoad inesse homini, tanquam subiecto, ita quòd esset aptitudo ad actu inhærere homini. *Non est*, inquit, *illa aptitudo in inhærentia risibilis ad actum, sed ex parte proprij in se*, hoc est, quòd illa aptitudo est comparando risibile ad ridere, stando in ipso proprio in se, & eius termino ad quem est habitudo essentialis eius, vt videtur: non autem est comparando risibile ad actum, inhærendo homini, qui est extra proprium, non solùm quoad denominationem, sed essentiam & habitudinem essentialem: sicut habitudo respectus ad fundaēmtum non est de essentia eius. Inquantum igitur risibile dicit aptitudinem, 4.

Risibile inest semper actu homini.

Risibile vt dicit aptitudinem respicit actum ridendi, non subiectum.

non intelligitur in ordine inhærendi subiecto, sed in ordine ad actum ridendi, qui aptitudinaliter plerumque inest subiecto,& ita actus aptitudine, & aptitudo actu inest: ideò subdit quòd *non est inconueniens ridere aptitudinaliter semper inesse actu homini*; quia idem est ridere aptitudinaliter inesse, & risibile inesse: ideò notanter dixit Doctor quòd intelligitur illa aptitudo *ex parte ipsius proprij in se.* hæc solutio est singularis,& notabilis, circa quam in tertio articulo aliqua tangam.

5. Ad secundum principale respondet satis probabiliter, exponendo Philosophum, in 7. Metaph. de prioritate substantiæ,&c. dicens quòd dictum illud est verum per se, falsum autem per accidens. Priori enim naturâ, inquãtum tale, non repugnat prioritas durationis, vt in 2. dist. Primi, & alibi sæpè habet iste: sed aliquando ex causa extrinseca, vel ex habitudine necessaria posterioris, vel ex consecutione necessaria, vel ex positione alterius, & sic de aliis, contingit quòd illud quod est prius naturâ non possit esse prius duratione, hoc tamen ei accidit, inquantùm prius est, & ex natura sua, vt patet. Declarat autem ex dictis Philosophi hanc solutionem, & possibilitatem eius notabiliter 6. Physic. text. comm. 15. vbi Commentator vniformiter respondet huic responsioni, & 8. Physic. text. comm. 76. & circiter:& ferè idem 2. Cœli, text. comm. 53. & inde. Per se enim, loquendo de motu, non determinatur ad certam velocitatem, & tarditatem, sed in ordine ad determinata mobilia, & mouentia. Cœlum namque, secundùm Philosophos, non posset velociùs moueri, tum ex parte motoris, tum ex parte mobilis fortè, saltem de mobilibus, & corruptibilibus, hoc habet apparentiam: videmus enim aliqua mobilia, & nimio impétu velocitatis motûs, statim dissolui. Secundò hoc idem declaratur ex 4. Physic. text. comm. 72. de spatio & corpore replente, fortè enim non potest reperiri in natura corpus replens locum, subtilius ipso igne. Ex parte tamen corporis & loci, non est repugnantia in infinitum, vbi Commentator satis notanter scribit ad hoc propositum, quære ibi.

6. Ad tertium principale, distinguit de esse in potentia passiua, aut cum præcisione, aut sine. Primo modo procedit maior,& sic minor est falsa: quia subiectum & est efficiens, & est subiectum respectu proprij. Primo modo non est in potentia contradictionis ad ipsum, sed tantùm secundo modo, vt patet. Sed contra hanc solutionem instat, ex 2. Physic. text. comm. 70. implicitè tamen de non coincidentia materiæ & efficientis. Ad quod respondet notabiliter, distinguendo tam de materia, quàm de efficiente. Materia enim alia ex qua, alia in qua, quod est subiectum. Similiter efficiens aliud cum transmutatione, aliud sine. Exemplum primi, vt calefaciens. Exemplum secundi, vt intellectus intelligens, fortè & Deus creans, & sic de aliis. Dicit ergo quòd authoritas Aristotelis vulgata intelligi debet de materia, & efficiente primo modo sumptis. Sed instat contra hanc solutionem adhuc, quia videtur implicare contradictionem, idem videlicet esse in actu, & in potentia simul, respectu eiusdem. Efficiens enim, inquantum tale, est in actu, materia verò, inquantum talis, est in potentia, etiam materia in qua: si igitur subiectum respectu passionis est efficiens, & materia; quomodocumque capiatur erit simul in actu & in potentia, respectu tamen eiusdem.

Materia & efficiens non coincidunt quomodo.

Ad hoc respondet dupliciter. Primò quòd est fallacia ignorantiæ Elenchi, vt patet discurrendo per conditiones Elenchi, primo Elenchorum assignatas: oportet enim ad contradictionem inferendam rectè, quòd opposita dicantur de eodem simul, & secundum idem, & respectu eiusdem,& ad idem in respectiuis. Est enim Elenchus Syllogismus contradictionis vnius, & eiusdem, non nominis tantùm, nec etiam rei tantùm, sed rei & nominis; non synonymi, sed eiusdem, ex his quæ data sunt de necessitate accidere, non connumerato eo quod erat in principio, ad idem, secundùm idem, similiter, & eodem tempore. Est igitur subiectum efficiens respectu passionis,& materia; & ita secundùm diuersa est in actu,& in potentia: quia secundùm rationem efficiens, est in actu; secundùm rationem materia, est in potentia. Licèt igitur sit idem *quod*, habet tamen diuersa *quo*, & hoc sufficit ad vitandum contradictionem. Aliter respondet, distinguendo de potentia, nam alia est abiiciens actum, alia stans cum actu. Prima dicitur ante actum, & potest dici respectiua actualis: secunda est cum actu, & potest dici absoluta, vt saltem respectiua aptitudinalis, de quibus habet videri super 1. & 3. Physicorum, & maximè in quæstionibus 9. Metaph. huius, & infrà in Postprædicamentis notabiliter. Dicit igitur ad propositum, quòd in subiecto respectu passionis est potentia, secundo modo, non primo modo, & ideò non sequitur illatum. 7.

Elenchi fallacia quæ.

De Tertio, potest primò dubitari de efficientia subiecti respectu proprij, vt tangitur in solutione quæstionis,& vltimi principalis, & etiam quæstione præcedente, & alibi sæpè in his Logicalibus, & reliqua doctrina huius Doctoris. Videtur enim quòd hoc non possit stare cum identitate reali ipsius ad subiectum, vt 3. dist. 1. quæst. 7. & 25. dist. 2. habet iste, videlicet quòd relatio causæ & effectus requirunt diuersitatem, nedum suppositalem, sed essentialem,& per consequens realem. Vnde licèt in diuinis ad intra concedatur productio, non tamen causatio: sed Scotistæ communiter tenent identitatem realem passionis ad subiectum, tum quia eâdem generatione generantur,& eâdem corruptione corrumpuntur; tum propter eorum inseparabilitatem realem, etiam per quamcunque potentiam; tum propter necessitatem conclusionis demonstrationis,& sic de aliis, quæ habent videri alibi: igitur vel dicta Doctoris sibi contradicunt, vel aliquod horum fundamentorum est falsum. 8.

Item, quare potiùs à forma, quàm à materia speciei egreditur Proprium? mortalitas enim videtur conuenire homini ratione materiæ, sicut risibilitas ratione formæ.

Item, videtur quòd illa propositio, *Non est possibile causam necessariam, & immediatam alicuius poni, nisi ponatur effectus* (quam etiam quæstione præeunte habet) sit falsa, saltem de potentia absoluta Dei, & maximè in doctrina huius, vt patet in 2. dist. 12. & in 4. dist. 12. vbi habet quòd *omne absolutum prius, realiter distinctum ab absoluto posteriori, potest separari, & separatim conseruari.* Patet etiam de tribus pueris in camino ignis, nam ignis est causa necessaria, & immediata caloris, vel saltem calor calefactionis, seu caloris in calefactibili,& sic de aliis. 9.

Item, posset ponderari, qualiter hæc propositio sit ab æterno vera, *homo est risibilis*, cùm tamen non fuerit efficientia talis, nec principia realia,

realia, ex quibus egrederetur illa passio. Similiter nec quantitas, nec respectiua, sunt de genere actiuorum: quomodo igitur ibi erunt propria? similiter quomodo in secundis intentionibus, cùm sola fabricatione intellectus habeant fieri. Plura alia possent ibi notari, sed relinquantur solerti lectori.

10. Ad ista, licèt requirerent longum processum, breuiter tamen pro nunc me absoluam: vbi primò notandum, quòd de identitate passionis ad subiectum, in dictis huius videtur ambiguitas, nam in quæstione 1. primi, Metaphysicæ, & qu. 3. Prologi Sententiarum, videtur velle quòd aliter in diuinis, & aliter in creaturis, proprietas se habet ad suum subiectum, quia ibi realiter est idem, hîc verò realiter causata, & per consequens realiter distincta, vt videtur. Similiter, in his Logicalibus videtur velle quòd sint in diuersis Prædicamentis, & per consequens distincta realiter, sustinendo distinctionem talem esse inter Prædicamenta, vt 5. Metaphysicæ habet ipse. Scotistæ nihilominus tenent identitatem realem passionis ad subiectum, & videtur intentio eius in 2. Sententiarum, dist. 17. expressè, vbi dicit quòd potentiæ animæ se habent ad animam, vt passiones ad subiectum, passio verò, inquit ipse, ebullit, seu egreditur, à subiecto, & ita est idem realiter ei, sicut ibi intendit ad propositum ostendere ex hoc identitatem potentiarum animæ cum essentia, & inter se. Difficulter inuenies expressiùs hoc in doctrina eius, sed potiùs oppositum, nisi benè exponatur.

Passio an sit eadem realiter cum subiecto.

11. Vnde aduertendum, quòd ista se habent per ordinem, à se inuicem abstrahendo, videlicet *dici, nasci, germinari, generari, produci, originari, pullulare*, seu *emanare*, aut *ebullire*, ita quòd *dici* est infimum, & *pullulare* supremum. Solet etiam distingui de passione extrinseca, & intrinseca. Exemplum primi, vt accidentia inseparabilia, & sic fortè tempus ponitur passio motûs. Dicuntur autem extrinseca, non quin eueniant ab intrinseco, sicut quæstione præcedente tactum est: nec sic extrinseca, quia non de essentia speciei, quia sic omnis passio posset dici extrinseca; sed sic extrinseca, quia realiter causata, in alietate realis naturæ per se existentis, & absolutè, licèt non per se subsistentis. Exemplum secundi, sicut *risibilitas*, quæ non dicit aliam rem absolutam, seu naturam, nec realem propriè effectum respectu subiecti; tale etiam principium intrinsecum aliquando emanat à principiis subiecti, vt est proprium Speciei specialissimæ, vel saltem subalternæ, & hoc fortè aliquando ratione materiæ, vt *mortale*, vel *habere carnes molles* in homine; vel ratione formæ, vt *disciplinabile, risibile*. Aliquando verò emanat ab essentia, vel quiditate illius cuius est proprium, sicut sunt propria transcendentia, & similiter in diuinis.

Passio intrinseca, & extrinseca.

12. Nunc ad argumenta per ordinem, dico quòd Doctor intelligi debet vbique de efficientia extensiuè sumpta, hoc est, accipiendo magis abstractum implicitè in minùs abstracto explicitè, id est, quòd passio egreditur, ebullit, emanat, seu pullulat, ex principiis, vel essentia subiecti. Vnde ignorantia abstractionum multos errare facit, cuiusmodi sunt obtusa capita, semper in valle nubilosa materialium sensibilium, & imaginabilium submersa, non valentia ad lucida montana quiditatum, & conceptuum merè intelligibilium, transcendere. Quare rectè Augustinus, inquit quòd *paucorum est ad sinceras veritates attingere, & non nisi pura anima ad eas perueniunt*, vt egregiè 3. dist. 1. quæst. 4. iste exponit, hac puritate purissimus certè erat Scotus noster, & sequaces plures, immò, vt verum fatear, neminem vidi limpidum speculatiuum, nisi dumtaxat Scotistam: habeant patientiam velint nolint detractores, quia coactus veritate loquor, sed hæc hactenus.

Loquitur igitur Doctor hîc de passione intrinseca, & emanatione simpliciter necessaria, & non de passione extrinseca, & efficientia propriè dicta, siue fiat cum transmutatione Physica, siue non. Vnde quod aliqui imaginantur hîc, saluando Scotum, videlicet quòd subiectum est causa efficiens sine transmutatione, sicut etiam in solutione vltimi principalis hîc tangitur, nihil valet ad saluandum prædicta: quia siue fiat per transmutationem talem, siue non, dummodò sit propriè efficientia, arguit semper distinctionem realem, vt patet in creatione, & in productione actûs intelligendi. Nihil enim seipsum gignit, nec efficit. Qui vellet etiam dicere quòd loquitur Doctor hîc famosè, sicut communiter in his Logicalibus, posset probabiliter sustentare, sed prima responsio melior est. Tetigi autem in quibusdam notulis super quæstiones huius in Metaphysicam, quæst. 1. qualiter potest glossari Doctor in illa prima quæstione, & quæst. 3. Prologi, vbi ponit differentiam inter passiones in creaturis, & proprietates in diuinis. Notanter igitur dicit Doctor hîc in littera, quòd propriũ egreditur ex principiis subiecti, quod confirmant iam dicta: & quod loquitur hîc de efficientia extensiuè, & de proprio propriissimè sumpto, quod est Speciei specialissimæ, vel saltem subalternæ, vt suprà notaui. Stat igitur identitas realis cum emanatione, licèt non cum propria extrinseca causalitate, & sic nulla controuersia in dictis Aquilæ. 13.

Ad aliud dico, quòd quælibet pars definitionis est vt forma 7. Metaph. text. comm. 35. Dato igitur quòd conueniat aliquod proprium ratione materialis speciei, potest nihilominus dici quòd inest etiam ei ratione formæ. Vel dic quòd hîc sumitur *forma* pro quiditate specifica, vt quæstione præcedente tactum est. Sed quod ibi tangitur de *mortali*, dictum est suprà copiosè, quæst. finali de Differentia. Potiùs videtur inesse vt proprium indiuidui, quàm speciei, sed ibi hoc notaui. Vnde aduertendum (& facit multùm ad propositum) quòd licèt Philosophus, & expositores, & etiam iste Doctor, & alij Authores, assignent plura pro passionibus, quæ nunc videntur quantitates, nunc qualitates, nunc relationes, etiam actuales, vt patet in Geometria, quare nimirùm videtur ponere subiecta distincta realiter à talibus, & causare effectiuè ipsa, sicut & cætera accidentia, nihilominus tamen secundùm veritatem, proprium intrinsecum (de quo est hîc sermo) est tantùm respectus aptitudinalis, consequens naturam speciei, in secundo, vel in tertio saltem signo naturæ, cuius nulla causa effectiua, nec efficientia, potest assignari, nisi illa dumtaxat, quæ est speciei, vel subiecti eius, siue in re, siue in intellectu ponatur: ideò verè dicitur tale ebullire ex principiis intrinsecis, vel ex essentia, seu quiditate subiecti. Vnde si risibilitas ponatur qualitas, & dicatur quòd est passio hominis, hoc debet intelligi quantum ad aptitudinem, non quantum ad absolutum in risibili importatum: de aliis eodem modo dicatur. 14.

Proprium intrinsecum est respectus aptitudinalis.

15. Vnde notanter dicit Doctor, quòd est potentia non abiiciens actum, ideò in Geometria *habere tres* ponitur passio trianguli, quia coniungitur semper actus aptitudini: & hæc est communis doctrina Scotistarum, cui adhæreo, quia inueni expressè in ipso 6. Metaph. quæst. 1. soluendo tertium principale hæc verba, quòd videlicet *Conclusiones demonstrationis intelligendæ sunt de aptitudine, & non de actuali existentia*, hoc tene. Vocatur tamen proprium effectus, sicut loquitur Doctor hîc, extensiuè, vt dixi, cùm tamen coeffectus deberet dici, vel aliquid ipsius effectûs. Vbi tamen aduerte, quòd licèt propriè effectus dicatur in comparatione ad efficiens, est tamen nomen commune ad causalitatem quamcumque, siue intrinsecam, siue extrinsecam. Ita intellige hunc locum, & alia plura.

16. Ad aliud, patet ex dictis, quòd loquitur hîc de causa necessaria simpliciter immediata, & præcisa, & hoc loquendo de causa extensiuè, vt dictum est, & de effectu tali. Instantiæ verò adductæ ex fundamentis Doctoris procedunt de causa necessaria secundùm quid, & non præcisa, & propriè effectiuè causante effectum, propriè & realiter distinctum, & absolutum: quare nihil concludunt contra dicta. An autem caliditas sit proprium ignis, & an possit separari à calore, infrà habet videri.

Ad aliud dico, quòd hæc fuit vera ab æterno in mente diuina, *homo est risibilis*, & quale esse habuit subiectum, & principia eius, tale habuit risibile. Sicut autem esse cognitum, & secundùm quid tantùm, & possibile habuerunt illa, ita & istud.

Quod additur de quantitate, & respectiuis, licèt aliqui velint quòd tantùm substantiarum sunt passiones, & posset colorari quoquomodo ex dictis huius 6. Metaph. quæst. 1. tamen tenendo aliam viam, quæ verior est, dico quòd licèt illa non sint de genere actiuorum propriè Physicè, sunt tamen Metaphysicè. Similiter argumentum procedit de efficientia propriè dicta, hîc verò loquimur de simplici emanatione, & sic illa sunt sufficientia principia.

Et quod vltimò additur de secundis intentionibus, suprà, quæst. 6. tetigi hoc. Potest ergo dici, quòd sicut intellectus dat eis entitates effectiuè, ita dat aptitudines conuenientes, & sicut suo modo habent principia intrinseca, ita & emanationem passionum.

17. Secundò dubitatur, circa solutionem primi principalis, cùm dicit Doctor quòd *risibile semper inest actu*. Contrà, quod non habet rationem entis in actu, non videtur posse inhærere actu, sed risibile est huiusmodi, ergo, &c. Maior patet, quia actu inhærere præsupponit actu esse. Minor habetur ex dictis huius, in Quodlibeto, quæst. 2. articulo primo, contra Thomam, vbi dicit quòd *aptitudo non habet rationem entis in actu, eo quòd posset esse ad terminum non existentem*; quod autem necessariò exigit aliquid non existens, ipsum est non existens in actu, quia relatio non est maioris entitatis termino, vt 8. dist. 1. quæstione finali, & 13. quæst. Quodlibeti, & in simili 28. dist. 1. quæst. 3. habet ipse.

Item, cùm prius naturâ sit ens in se, quàm inhæreat, videtur quòd in illo priori habet aptitudinem ad inhærere, maximè cùm inhærentia aptitudinalis sit passio cuiuslibet accidentis, vt 7. Metaphysicæ, & 12. dist. 4. habet iste: malè ergo dicit Doctor, quòd *aptitudo non est inhærentia risibilis ad actum*.

Item, risibilitas dicitur aptitudo hominis, & non aptitudo ipsius ridere, igitur in ordine ad subiectum illa aptitudo, & non ex parte ipsius proprij in se, vt dicit Doctor.

Ad primum dico, quòd Doctor subtilissimè, & singularissimè respondet ad argumentum. Et cùm dicis quòd *aptitudo non habet rationem entis in actu*, ipse Doctor quæst. 13. Quodlibeti, soluendo argumentum principale, respondet ad hoc, dicens quòd relatio, quæ quantum est ex parte fundamenti, esset actualis, & propter non entitatem termini est potentialis, ipsa denominat frequenter fundamentum, vel subiectum, quasi actualiter inesset: & exemplificat de inclinatione animæ separatæ ad corpus; & de actuali extensione scientiæ practicæ ad praxim; & de mensuratione albedinis respectu colorum, & sic de aliis. Dico ergo quòd in ordine ad fundamentum risibile est ens actu, & sic actu inhæret, vt dicit Doctor. Immò potest dici, quantum est ex parte fundamenti, quòd homo semper ridet actu, vt patet in exemplis iam tactis. Et si dicatur quòd respectus essentialiùs dependet à termino, quàm à fundamento, ergo principaliùs denominabitur talis, vel talis, à termino: hoc potest concedi, ideò vocatur iste respectus aptitudinalis in ordine ad terminum principaliter: & quia non termino, sed fundamento inhæret, vel potiùs inest, dicitur respectus fundamentalis, & actualiter inhærens. 18.

Risibile quomodo aptitudo, & actu ens.

Dico igitur quòd eo modo quo est actu ens, actu inhæret, vel inest, si sic non repugnat modus inhærendi rei entitati. Exemplum de potentia materiæ, quæ ei actu inhæret, & ista respectu eius potest dici actus, licèt in ordine ad formam sit potentia. Vnde sicut dictum est sæpè suprà, de *quid & modus*, ita potest hîc imaginari, scilicet quòd aliquid sit aptitudo, vt *quid*; & actus, seu ens actu, vt *modus*. Similiter potest applicari hîc illa distinctio de actu formali, & entitatiuo, & de potentia duplici correspondente. Breuiter ergo dico, quòd cùm dicitur *risibile actu inest*, ibi actualitas potest esse determinatio inhærentis, vel inhærentiæ. Primo modo non est vera, nisi extensiuè accipiendo *actum*, sicut dictum est de potentia, vt loquitur notanter in simili Doctor, in Quodlibeto, quæst. 16. art. 2. de natura. Secundo modo est vera, & sic loquitur Doctor hîc, quia videlicet *inesse* risibilis est actualis, licèt ipsum in se formaliter sit aptitudo. 19.

Ad aliud dico, quòd in respectiuis non separatur inhærentia aptitudinalis ab actuali, sicut separari potest in absolutis, vt patet, vbi priùs in arguendo allegatur Doctor. Vbi aduertendum, quòd non propriè in respectibus aptitudinalibus, seu in propriis passionibus, dicitur inhærere, vel accidere, vt 1. dist. 2. & 8. dist. 1. potest colligi de mente huius, sed benè conuenire, vel inesse, vt loquitur castè Doctor, quia *accidentalitas*, *receptibilitas*, & *inhærentia*, arguunt distinctionem realem propriè loquendo de rigore sermonis: propter tamen penuriam nominum vtitur Doctor hoc termino *inhærentia*. Dato igitur quòd in risibilitate in illo priori naturæ, in quo quomodo præcedit inesse subiecto, includatur aptitudo ad inhærendum, illa tamen non est aptitudo, quam formaliter importat nomen *risibilis*, sed est ad *ridere*, & non ad actu inhærere, vel inesse. 20.

Passiones propriè non dicuntur accidere subiecto.

Vel

21. Vel posset negari quòd in illo priori insit sibi talis habitudo, quia, vt sic, est tantùm ipsa, nec priùs est, quàm insit fundamento, cùm sit fundamentalis, & sic negaretur fundari aptitudo in aptitudine, vt fingit frater Ioannes Foksal hîc. Et cùm dicitur quòd *inhærentia aptitudinalis sit passio*, &c. potest dici quòd verum est in his quæ sunt verè accidentia, & per consequens realiter distincta à subiecto. Qui voluerit tenere aliam viam, dicat consequenter.

Ad aliud, concedo quòd dicitur aptitudo hominis, non tamen in ordine ad *inhærere*, seu *inesse*, sed in ordine ad *ridere*: est enim aptitudo actu fundamenti, sed potentiâ termini plerumque, & ideò notanter valde dixit Doctor, quòd *est ridere aptitudinaliter*, vt denotetur actus inhærentiæ, & aptitudo termini. Est enim ibi actus entitatiuus formalis, & virtualis, & potentia obiectiua formalis, & subiectiua.

22. Tertiò dubitatur, circa solutionem secundi principalis, quia licèt, vt dictum est, illa solutio sit apparens multùm, & infrà etiam, quæst. 2. de Accidente idem recitat, tamen quia 7. Metaph. quæst. 2. aliter sentit, videtur quòd vel hîc, vel ibi, minùs benè dicat. Ibi enim recitat tres modos dicendi aliorum, exponentium illam prioritatem substantiæ tempore, respectu accidentis, quorum tertius est iste, quem hîc ponit, & ipsum ibi satis subtiliter impugnat, & vltimò ponit opinionem propriam. Posset etiam dubitari circa illa exempla ex Philosopho, in naturalibus, adducta, sed quia sunt alterius considerationis, omitto ea pro nunc.

23. Ad hoc potest dici breuiter, sicut suprà sæpè notaui, quòd ad præsentem speculationem, vbi tantùm per accidens considerantur ista realia, sufficiebat Doctori recitare aliquam viam probabilem exponentium Aristotelem, & inter omnes aliorum illa videtur efficax expositio, igitur satis erat illam recitare. In Metaphysica verò, vbi fuit locus proprius determinandi veritatem realem, altiùs inuestigauit Doctor expositionem dicti Aristotelis, & ita nulla absurditas est in dictis eius. Sed si quis vellet simpliciter tenere hanc expositionem in Aristotele, non erit difficile declarare, etiam ad mentem Doctoris, argumenta quæ facit ibidem, contra ipsum, quod indagini altiori relinquatur, multa enim subtili lectori omittenda sunt.

24. Circa solutionem tertij principalis, non oportet immorari, quia omnia quæ ibi tangi possent, ex præcedentibus solui possunt, videlicet quomodo est ibi potentia, extensiuè loquendo, & non ante actum, immò omnis potentia passiua potest negari, nisi in ordine ad terminum aptitudinis: loquitur tamen Doctor famosè de Proprio, vt priùs notaui: similiter patet quomodo est causa efficiens eius. Et quomodo debet intelligi ibi efficiens sine transmutatione, & sic de aliis, quæ gratiâ breuitatis postpono, ad altiora accidentium montana volando. Ea quæ dicta sunt per totum de Proprio primæ-intellectualiter sumpto applicabis in actu *signato* ad Proprium Logicum. Est enim vniuersale, & rectè definitur, & distinguitur ab Accidente, & semper inest. Ex paupere *vsuario* hæc dicta sint de *Proprio*. Qui proprietarius est, plura, si velit, addat.

QVÆSTIO XXXI.

Quæ est 34. apud Scotum.

Vtrùm Accidens sit de numero Vniuersalium?

DE PRIMO. Quid *accidens*, & quoties accipitur, patebit infrà, in solutione huius quæstionis, & quæstione sequente: sed conformiter dictis huius 7. Metaph. quæst. 1. & 12. dist. 4. quæst. 1. *Accidens* accipitur vno modo pro conceptu, quem formaliter significat, vtpotè pro ipsa accidentalitate, & sic est synonymum cum *inhærentia*. Vnde *accidere* dicitur quasi euenire. Quære modos significandi vt scis. Alio modo *accidens* accipitur pro substrato, seu denominato huius concreti *accidens*, formaliter accepti, & tunc potest diuidi in reale, & rationis æquiuocè: & vtrumque membrum subdiuidi potest multipliciter, vt infrà tangit, de quo in Topicis 5. Metaphysicæ, & in logicalibus, & etiam in naturalibus plerumque secundùm eius diuersas significationes pertractatur. 1.

Quid *numerus*, & quid *vniuersale*, patet ferè suprà. Ordo huius quæstionis ad præcedentes, & sequentes, satis patet, sicut in simili suprà, quæst. 1. de Proprio notaui. Diuisio communis est.

DE SECVNDO. Arguit primò pro parte negatiua quatuor rationibus, quarum prima procedit ex fundamento Commentatoris 3. de Anima, comm. 5. & Boëtij 5. de Consolatione, *Receptum* videlicet *est in recipiente per modum recipientis*. Et simile habet in 2. dist. 3. quæst. 6. de vnitate numerali, & quiditate communi. Cùm igitur accidens cōmune, de quo hîc est sermo, sit in singulari; immò primò est in singulari, vt habet Porphyrius in Communitatibus, & Philosophus 5. Metaph. text. non habente commentum, sequitur quòd sit singulare, & per consequens non vniuersale. 2.

Secunda ratio procedit ex diuisione entis 5. Metaph. text. com. 13. in substantiam & accidens, quæ diuisio, si est bona, datur per opposita: cùm ergo vnum membrum, vtpotè substantia, sit primæ-intentionale, reliquum etiam erit tale, aliter non opponerentur vt suprà, quæst. 4. in simili dixit de substantia prima, & secunda, & per consequens non erit vniuersale, quia omne Vniuersale est secundæ-intentionale, vt patet sæpè priùs.

Tertia ratio procedit ex prædicatione per se accidentis de primæ-intentionalibus accidentibus, quod non contingeret si accidens esset vniuersale, & per consequens secundæ-intentionale. Pro maiore quoque accipit illud quod suprà, q. 8 pertractauit, de prædicatione scilicet secundæ-intentionis; per se de prima. Minor verò procedit, vel ex regula 2. Topic. scilicet quòd *omne denominatum à superiori denominatur ab inferiori*: vel potiùs ex æquiuocatione entis. Æquiuocum enim ponit immediatè sua significata, ita quòd nullum alium intellectum importat: quare cùm hæc sit per se & in quid: *Qualitas est ens* 3. 4. 8. & 10. Metaphysicæ, igitur erit per se substantia, vel accidens, cùm ens significet immediatè illa: non primum, ergo secundum, igitur accidens est primæ-intentionale, & ita non vniuersale, vt patet priùs. 3.

Quarta ratio procedit ex applicabilitate Vniuersalis, & specierum eius fundamentis primæ-intentionalibus, quia non singularibus, sed communi

munibus fundamentis applicantur. Accidens verò applicatur fundamento singulari, vt hîc *albedo est accidens*, quod probat per locum à definitione, & patet littera, sed in quo differat hoc argumentum à primo principali videtur dubium, de quo fortè statim.

4. *Accidēs multipliciter accipitur.* Ad oppositum adducit Porphyrium, & Aristotelem 1. Topicorum. Deinde ad quæstionem respondet, tenendo partem affirmatiuam, specificando tamen de Accidente. Pro cuius declaratione præter iam priùs dicta de multiplici acceptione *accidentis*, distinguit notabiliter de Accidente, primæ-intentionaliter videlicet, & secundæ-intentionaliter dicto, & illa est diuisio æquiuoci in æquiuocata, & vtrumque membrum dicit adhuc esse æquiuocum. Pro primo recitat dictum Philosophi 5. Metaph. in fine (vbi communiter libri habent 8. Metaphysicæ in fine, & malè) & 6. Metaphysicæ, text. comm. 6. & inde idem habetur: vno modo idem est quod contingens in paucioribus, de quo 2. Physicorum, & alibi sæpè habetur. Casus videlicet, vel fortuna, quæ dicuntur accidentia, quia causæ per accidens.

Alio modo, quod aduenit realiter rei in actu, post eius esse completum, & vtrumque dicitur primæ-intentionale, quia habent esse seclusâ collatione cuiuscumque potentiæ comparantis. Et addit quòd accidens, illo secundo modo sumptum, diuidit ens ex opposito substantiæ. Quale ens sic communiter sumptum est æquiuocum ad decem Genera, vel secundùm aliam litteram, accidens sic sumptum est æquiuocum ad nouem Genera. Vtraque littera potest benè stare. Ibi enim, vt patet, enumerat Doctor quinque æquiuocantia per ordinem. Primum ens, secundum accidens, tertium accidens reale, quartum accidens reale per informationem, quintum accidens intentionale, de quo statim magis.

5. Prosequitur autem aliud membrum principale, scilicet accidens intentionale, quod, inquit, est æquiuocum, quia vno modo significat idem quod extraneum, vt in fallacia Accidentis in Elenchis sumitur. Alio modo significat omne quod fit per opus collatiuum intellectûs, seu voluntatis, & sic omnes secundæ intentiones, immò omnia entia rationis dicuntur accidentia, & ita quinque Vniuersalia dicuntur accidentia, etiam quiditatiuè fortè.

Alio modo sumitur, vt distinguitur contra prædicatum essentiale, sicut suprà, quæst. 2. de Proprio, tactum est: & sic est commune Proprio & Accidenti tantùm, tanquam genus propinquum fortè, vt suprà, cap. de Differentia, quæst. 5. notaui. Vltimò significat idem quod prædicatum nec per se, nec essentiale, nec conuertibile, & sic est ad propositum hîc quintum Vniuersale, quod declarat sicut priùs de aliis per hoc quod habet conditiones requisitas ad rationem vniuersalis. Primò, quia prædicatur de pluribus vt actus *signatus* verificatur in *exercito* in fundamentis, sequitur enim, *Accidens prædicatur de pluribus, ergo Socrates est albus: lapis est albus, lignum est album*, & sic de aliis.

6. *Vniuersalium intentiones quomodo applicātur fundamentis.* Et quòd sit distinctum vniuersale ostendit, per distinctum modum prædicandi eius, vltra rationem vniuersalis, tanquam per differentiam, vel differentias plures, circumloquentes vnam vltimam, quod est *in quale accidentale non conuertibile*, seu *commune*, de quo magis quæstione sequente erit sermo. Quod declarat notanter, recurrendo ad proprietatem fundamenti, vnde oritur intentio Accidentis. Sicut enim intentio Generis à materiali in materia specifica; & Differentiæ à formali, & Speciei à totali, seu tertia entitate; & Proprij ab accidentibus egredientibus à principiis intrinsecis, seu forma specifica originaliter habent esse, & occasionaliter, licèt effectiuè completiuè ab intellectu, ita intentio Accidentis ab accidentibus euenientibus, aut ratione materiæ, aut qualitatum actiuarum, aut ab extrinseco, vt suprà dictum est, originaliter habetur, & sic est correspondentia vera requisita hîc, sicut in aliis. Vnde sequitur alietas modi prædicandi in intentionibus, ab alietate modi essendi in rebus. In quibus verbis tetigit Doctor paucis ea, quæ copiosè sæpè priùs notaui.

Consequenter respondet ad argumenta principalia. Ad primum negando minorem, loquendo de Accidente, vt hîc sumitur secundæ-intentionaliter; sed sic tantùm communi applicatur, vt albo. Vbi notanter dicit *albo*, & non *albedini*, vt infrà, quæstione finali magis explicabit. Applicatur enim intentio quælibet horum quinque fundamento sub illo modo significandi, secundùm quem fundamentum est prædicabile in actu *exercito*, iuxta naturam, & exigentiam illius vniuersalis: quare cùm albedo non prædicetur de subiecto, sed album, accidens non albedini, sed albo applicatur. Fundamentum tamen accidentis est in singulari, & de illo loquitur Philosophus in 5. Metaphysicæ, & Porphyrius cap. de Genere, immò primò est in singulari, vt ibidem, & in Communitatibus habet Porphyrius, & per oppositum est de accidentibus propriis. 7.

Contra hanc solutionem instat, quia quod est in eo quod est in singulari, videtur esse in singulari: sed intentio accidentis est in albo subiectiuè, & album per te est in singulari, ergo & intentio talis, & ita remanet difficultas argumenti principalis.

Respondet notanter, recurrendo ad ea quæ suprà, qu. 8. de triplici acceptione significati termini communis dixit, & qu. 11. de fallacia Accidentis in simili, dicens quòd fundamentum est in singulari secundùm esse materiale eius, & sic extraneatur intentioni, & è contra: secundum autem esse cognitum comparatum, inest ei intentio: quare est accidens in argumento, *Album est in singulari, accidens inest albo, ergo in singulari*. Posset etiam dici, quòd *album* in maiore & minore est duo termini, & ita variatur medium, vt patet.

Ad secundum, & tertium respondet vnicâ solutione, quòd procedunt de accidente primæ-intētionaliter sumpto in vltima acceptione eius, & ita non diuidit accidens vt hîc accipitur ens contra substantiam, quoad secundum argumentum, nec prædicatur per se de aliquo nouem Generum, sed accidens primæ-intentionale pro vno significatorum, quoad tertium argumentum. Concedit tamen quòd denominatiuè prædicatur accidens sumptum hîc de quolibet nouem Generum, licèt non vniuersaliter, vt iam dictum est, quia non de omnibus suis inferioribus, vtpote non de singularibus, nec de qualibet etiam specie, vt suprà, quæst. 3. de Proprio, tactum est, quia aliqua talis est proprium. Et exemplificat specialiter in qualitatibus. Licèt enim qualitas, vel potiùs *quale*, vt supponit pro albo & nigro, sit accidens, non tamen vt supponit pro risibili, quia risibile est proprium hominis, & non accidens 8.

dens commune, vt patet: hæc ergo est vera, *Qualitas*, vel *quale est accidens*: non tamen hæc, *Omnis qualitas est accidens*, nec hæc, *Omnis species qualitatis est accidens*: est ergo æquiuocatio in illis argumentis.

Ad quartum, negat minorem, sed quia etiam ibi est æquiuocatio, posset distingui minor.

Ad probationem per locum à definitione, exposuit notabiliter Porphyrium, vt quæstione sequente, magis explicabitur. Nihil enim est accidens, vt hîc loquimur, nisi quod est de pluribus actu *exercito* simul prædicabile: huiusmodi non est hæc albedo, nec hoc album, quare non est accidens secundæ-intentionale. Plura hîc addat lector, quia festino cum Herculeis structuris fabricis Ferrariensibus. Ex prædictis namque quæstionibus, & declarationibus earum, bonæ indolis habet facilem aditum ad hæc, & sequentia plerumque, quare parce breuitati.

9. De Tertio, primò circa solutionem quæstionis occurrunt aliqua motiua: videtur enim quòd accidens non sit ponendum vniuersale, quia non habet rationem prædicabilis, cùm tantùm per accidens prædicetur eius fundamentum 1. Posteriorum, & alibi sæpè. Prædicari autem per accidens est quasi secundùm *quid* prædicari, non ergo accidens erit prædicabile per se: nam sicut dependens à contingenti non est necessarium, vt 39. dist. 1. habet iste, ita nec dependens à per accidens erit per se. Sequeretur etiam quòd intentio Accidentis posset applicari subiecto respectu accidentis, sicut è contra, quia ibi est prædicatio per accidens, sicut hîc, vt patet 1. Posteriorum, vbi ponuntur tres gradus prædicationis per accidens, quorum secundus est prædicatio subiecti de accidente: hæc ergo, *Album est lignum*, est per accidens, igitur lignum est accidens, quod videtur absurdum. Accidens etiam non est natum inesse subiecto, nisi in suis singularibus. Primò ergo singularia primò habent rationem accidendi, seu inhærendi. A proprietate autem inhæsionis accidentalis in fundamentis, mouetur intellectus ad fabricandum intentionem, cui ergo principaliùs inest talis proprietas, ei principaliùs inest intentio accidentis, quod non posset esse, si esset vniuersalis. quare, &c.

10. Item, non videtur quòd accidens quærat pluralitatem subiectorum, nec actu, nec aptitudine, sicut Genus, Differentia, Species, seu Proprium, quia aptitudo, & potentialitas inhæsionis eius sufficiēter terminatur in vnico subiecto.

Rursus, circa illam diuisionem multiplicem accidentis possent plura tangi. Primò qualiter æquiuocum in æquiuoca diuiditur; & similiter æquiuocum in vniuocum & æquiuocum. De illis duobus primis membris accidentis primæ-intentionalis non oportet hîc pertractare, quia pertinent ad scientias reales. Videatur iste pro primo, in 6. Metaphysicæ, quæst. 2. & in 5. Metaphysicæ, & 7. & infrà in Prædicamentis, & alibi sæpè pro secundo. Similiter quod ibi tangitur de æquiuocatione entis decem Generibus, seu accidentis nouem Generibus, videtur ambiguum in doctrina eius, vt patet.

11. Quantum ad primum membrum secundi principalis, scilicet accipiendo accidens pro extraneo, non oportet hîc immorari, quia super libros Elenchorum, quæst. 43. & sequentibus habet copiosè videri. De secundo membro posset dubitari, an scilicet secunda intentio in communi, quæ dicitur Accidens, sit prædicatum essentiale, vel accidentali respectu omnium aliarum, & an Accidens, vt est quintum vniuersale, possit ei vt *modus* applicari. De tertio membro posset dubitari, qualiter tunc non essent plura, quàm quinque vniuersalia. Similiter, quare potiùs *in quid* respectu Generis, & Speciei sit æquiuocum, & *in quale* respectu essentialis, & accidentalis, quàm *in quale accidentale* respectu conuertibilis, & non conuertibilis.

De Qvarto membro, dubitatur primò, quia accidens respectu huius, & illius, est prædicatum essentiale, sicut Species, & Genus, igitur Accidens est prædicatum essentiale. Secundò, quia quartus modus perseitatis est accidentis de subiecto, vt patet, ergo Accidens est prædicatum per se. Similiter ratio Generis per se conuenit speciei, sed Accidens est Species Vniuersalis, cuius ratio est *prædicari de pluribus*, ergo prædicari de pluribus per se conuenit Accidenti. Tertiò, videtur quòd plura accidentia possent poni conuertibilia respectu subiectorum, vt corrumpi fortè respectu compositi, & transmutari substantialiter materiæ, & quantitas materiæ, & sic de aliis; an etiam ordinatè, an superfluè ponat illa tria, *essentiale* scilicet, *per se*, & *conuertibile*, posset dubitari. Circa illam declarationem, in fundamentis etiam, possent plura ponderari: videtur enim supponere quòd tantùm in substantiis reperiuntur Genera, Species, & Differentiæ, & similiter Proprium, & Accidens: similiter, quòd à materia Genus, à forma Differentia accipiantur, quæ falsa sunt, quia reperiuntur in omnibus speciebus materialium, & immaterialium, & vniuersaliter decem Generum. 12.

Sustinendo tamen dicta omnia Doctoris, ad ista per ordinem respondetur. Ad primum dico, quòd sicut in entibus, & entium connexione, datur ordo, ita in modo prædicandi. Entium autem alia principalia, & essentialiter inclusa, & hoc in omni genere, licèt principalissimè in genere Substantię: quare eodem modo prædicationum erunt aliæ principales, & perseicæ; aliæ minùs principales, & per accidens: & cōcedo quòd, respectiuè loquendo, secundæ sint secundùm *quid* respectu primarum, sicut accidens respectu substantiæ est tanquam non ens simpliciter, tamen in suo ordine, & genere, sunt tales. Aduertendum tamen, quòd *propositio dicitur per accidens tripliciter*. Primò quando alterum extremorum est accidens inhærens alij, quod contingit tripliciter, vel quando accidens de subiecto, vel è contra; vel quando accidens de accidente, accidentaliter tamen prædicatur. Secundo modo dicitur propositio per accidens, vt distinguitur contra propositionem primò verā, vt hîc, *Isosceles tres habet*. Tertio modo, quando prędicatum est extraneum intellectui subiecti, vt *Animal est homo*, & vniuersaliter quando inferius de superiori dicitur. Isti tamen duo vltimi modi non sunt ad propositum hîc, vt patet ex æquiuocatione accidentis hîc assignata. 13.

Propositio dicitur, per accidens tripliciter.

Est ergo accidens prædicabile per se per accidens, seu accidentale, vt ly *per se* determinat inhærentiam, licèt non inhærens, sicut accidens est per se ens, vt suprà, quæst. 8. dictum est, & quæstione sequente magis apparebit. Probatio ibi tacta ostendit quòd non est prædicabile per se, vt ly *per se* determinat inhærens, & non aliter. Posset etiam dici quòd sicut est maior vnitas in intentionibus, quàm in rebus, ita maior perseitas. 14.

Quod

Quod consequenter tangitur ibi de applicatione intentionis accidentis subiecto, posset probabiliter illud concedi, ex fundamentis huius, specialiter in 3. dist. 7. quæst. 1. vbi dicit quòd non est de ratione huius secundæ intentionis *accidens*, applicari præcisè intentioni primæ, quæ à Metaphysico dicitur accidens, sicut nec de ratione Generis, seu Speciei applicari duntaxat fundamentis de genere Substantiæ, & exemplificat, vt argumentum tangit, de ista, *Album est lignum*, tamen de facto, inquit Doctor, non applicatur intentio accidentis alteri fundamento, quàm accidenti Metaphysico. Tunc ad argumentum, nego quod infertur.

15. Ad probationem de gradibus prædicationis per accidens, dico, quòd Philosophus accipit ibi *prædicari* extensiuè, vt se extendit ad directè, & indirectè prædicari: & duo vltimi gradus habent reduci ad primum. Vnde 1. Poster. text. com. 35. dicit quòd hæc est per accidens, *Album est lignum*, quia significatur quòd illud cui accidit album, est lignum, quod exponitur notanter infrà, quæst. 8. Antepraedicamentorum. Applicatur igitur intentio Accidentis, & cuiuslibet vniuersalis fundamento, quando quod natum est prædicari, prædicatur: hoc est, in prædicatione formali, & non materiali, quæ non est propriè prædicatio, vt suprà notaui.

Et quod vltrà tangitur de inesse accidentis subiecto, primò dico quòd procedit secundùm esse materiale accidentis. Intentio verò applicatur ei secundùm esse comparatum, seu intelligibile, aut potiùs cognitum, & in suppositione simplici, sicut de fundamento Speciei & Generis, suo modo, intelligendum est. Nam licèt habeant veriùs esse reale in suis singularibus, non tamen intellectus attribuit eis intentiones pro tali esse, vt patet. A proprietate igitur abstractâ mouetur intellectus, & subiecto abstracto applicatur intentio.

Intentiones quomodo rebus applicantur.

16. Ad aliud dico, sicut dictum est suprà, cap. de Genere, proportionaliter loquendo, quòd fundamentum accidentis habet plura inferiora, & similiter ipsum accidens, & sicut commune ad commune, ita particulare ad particulare. Non dico particulare singulare ex parte fundamenti, licèt benè ex parte intentionis. Verbi causâ, album habet plura inferiora, cui applicatur intentio accidentis, etiam huius accidentis: hoc igitur accidens est prædicabile de pluribus in actu *signato*, sicut hoc genus, vel hæc species, & habet exerceri in fundamentis mutatâ suppositione fundamenti. Licèt igitur terminetur sufficienter habitudo cuiuslibet accidentis singularis, ad vnum subiectum secundùm esse reale; non est tamen ita de accidente communi, seu abstracto, supponente pro pluribus inferioribus. Fundamentum igitur Accidentis, quia est genus, vel species, ideò de necessitate, & per se requirit plura, de quibus per se prædicatur, & in *quid*. Similiter Proprium & Accidens requirunt plura, quia illa eadem licèt alio modo prædicandi, quod applica tam in actu *signato*, quàm *exercito*.

17. Potest ergo concedi, quòd Accidens non primò, & per se, inquantum Accidens, requirit illa plura, sed secundariò, & per accidens: ideò rectè dicitur prædicari de pluribus accidentaliter, vt est intentio. Similiter comparando fundamentum accidentis ad subiectum eius, vel subiecta potiùs, quia talia sunt plura, vel eiusdem, vel alterius rationis: quare accidens in actu *exercito* prædicatur de pluribus. Est igitur hîc pluralitas multiplex. Primò subiectorum primorum, seu remotorum, quibus tamen accidit quòd sint eiusdem rationis, inquantum de eis prædicatur accidens, vt album de Socrate, & Platone, seu de homine, & ligno. Differunt enim quæcunque subiecta ad inuicem vniformiter, inquantum accidentis eiusdem rationis subiecta, & è contra: quia differentia materialis est numeralis, inquantum talis. Secundò est pluralitas fundamentorum, seu subiectorum propinquorum intentionis accidentis, vtpote albi, & nigri, quibus etiam accidit, vt sic, quòd conueniant in aliquo communi, vt in colore, vel in quali, quia, vt sic, potiùs Speciei, quàm Accidentis intentio eis attribuitur.

Multiplex pluralitas in accidentibus.

Est etiam pluralitas suppositorum cuiuslibet talis fundamenti, cùm sit commune, respectu quorum potest dupliciter considerari tale commune, vel vt præcisè inclusum in eis in se quidditatiuè, & sic ei attribuitur intentio Generis, vel Speciei respectu ipsorum, vel vt inclusum in eis accidentaliter in subiectis inclusis: & sic ei applicatur intentio Accidentis respectu ipsorum, semper saluando alietatem acceptionis significati termini, & varietatem suppositionis, vt nosti. Et præter hæc quartò, pluralitas suppositorum ipsius Accidentis, vt est intentio: nam prædicatur de hoc, & de illo, quæ sunt differentia solùm numero, vel fortè specie, sicut priùs de aliis vniuersalibus tetigi, respectu quorum etsi sit accidens vt *quid*, & è contrà, est tamen species, vel genus vt *modus*, & non accidens, licèt fortè in ordine ad subiectum, cui applicatur, possit dici accidens vt *modus*, sicut & cætera vniuersalia. Similiter illa plura sunt singularia vt *modus*, & non accidens, nisi, vt priùs dictum est, comparentur. 18.

Posset fortè adhuc ibi reperiri pluralitas suppositorum alterius denominationis, respectu ipsius intentionis, videlicet differentia specie, vel numero, sicut respectu Generis, vel Speciei, suo modo, quod tamen considerabis benè, quia non assero, sed potiùs oppositũ, nisi multùm per accidens, vt iam tetigi, & hoc inquãtum est accidens. 19.

Quod ibi consequenter additur de illis diuisionibus accidentis, aliàs notaui, & maximè qu. 4. Antepraedicamentorum, quòd non est inconueniens æquiuocum in æquiuoca immediatè diuidi, non quòd ibi stet diuisio, sed vt denotetur ordo vocum in significando eadem significata: suprà etiam, cap. de Differentia, hoc idem tetigi. Similiter dicatur de diuisione æquiuoci in vniuocum, & æquiuocum. Est enim talis diuisio æquiuoci in æquiuocata, licèt non immediatè, aut ex parte vtriusque extremi, aut alterius: quod intelligo loquendo de immediatione signi, non significati. Ibi etiã posset fieri vis de illa diuisione accidẽtis, quam ponit 7. Metaph. qu. 1. & 12. dist. 4. qu. 1. in formale, & pro denominato, vt suprà notaui, qualiter conuenit, vel discordat ab ista, & an inhærentia sit æquiuocum accidenti reali, & rationis; & plura alia, quæ habent videri alibi.

Ad motiuum de æquiuocatione entis & accidentis dixi suprà, quæst. 9. & quæst. 4. Antepraedicamentorum, & alibi sæpè.

Ad aliud de prædicatione secundæ intentionis, potest dici, quòd est prædicatum *essentiale* vt *modus*, respectu suorum per se inferiorum, & quod est accidens vt *modus*, respectu subiecti cui accidentaliter attribuitur. Nec inconuenit inferius, vt *quid*, dici de superiori vt *modus*, & ita inferius 20.

rius continere superius, & è contra, diuersimodè loquendo, vt suprà, quæstione 6. copiosè notaui, & alibi.

Ad alia de pluralitate vniuersalium, & de æquiuocatione ipsius *in quid*, & ipsius *in quale*, & de vniuocatione *in quale accidentale*, dictum est suprà, quæst. 5. de Differentia, ad plenum, & quæst. 9. aliquantulum, sed pro nunc addo hæc pauca, quòd scilicet sicut substantiæ & accidenti non ponitur aliquid propriè logicè vniuocum, ita nec *quali accidentali*, & *essentiali*: ipsum tamen *quale accidentale* potest poni vniuocum Proprio & Accidenti, propter eorum maiorem conuenientiam, & in nomine, & in conceptu, quod contrahitur consequenrer per differentias vlteriores, videlicet *conuertibile*, & *non conuertibile*. Nec est simile de *in quid*, quia hîc non reperitur ratio partis & totius, sicut ibi. Vel si volueris ponere æquiuocationem eius, dic vt ibi consequenter notaui. Elige quod melius videbitur, & dic consequenter. De numero verò Vniuersalium habes probabilia, quæ ibidem assignaui satis ingeniosè.

21. Ad alia quæ tanguntur de quarto membro, dico ad primum, quòd non comparatur accidens in proposito ad illam pluralitatem, vt dixi priùs, quia respectu talium non accidens, sed species dicitur.

Ad secundum de perseitate quarti modi, quod satis dubium est de illo modo, secundùm quòd Authores variè tractant de illis modis 1. Posteriorum. Sed breuiter pro nunc dico cum Linconiensi 1. Posteriorum, quòd tantùm sunt duo modi inhærendi per se, scilicet primus & secundus, tertius autem est modus solitariè essendi, & quartus est modus causandi: & sic optimè dixit Doctor, quòd accidens commune non per se inest, licèt per se fortè causetur, vel habeat per se causam, de quo nō refert modò. In quarto enim modo fortè aliud est subiectū propositionis, seu locutionis, & aliud accidentis, vt habet videri 1. Posteriorum. Dato etiam quòd quartus modus esset modus inhærendi, vt aliis videtur, nihil ad propositū, quia loquitur hîc de perseitate simpliciter necessariò inhærentis, cuiusmodi est tantùm perseitas primi & secundi modorum, vt patet. Quicquid igitur dicant Alpharabius, Albertus, & Thomas, hæc sententia diui Linconiensis placet.

Quot sint modi inhærendi per se.

Ad tertium, iam in principio primi dubij tetigi, quòd ratio Vniuersalis per se conuenit Accidenti, & ita *prædicari de pluribus*, sed non ibi stando, quia per hoc non habetur ratio accidentis, sed addendo *in quale accidentale, non conuertibile*: & ita totum illud conuenit ei per se, vt determinat inhærentiam. Sed si ex hoc inferatur, ergo non prædicatur per accidens, vel in quale accidentale; non sequitur, vt patet, de quo ampliùs in quæst. sequente pertractabitur.

Accidētis ratio.

22. Ad aliud, potest negari conuertibilitas cuiuscumque accidentis, respectu cuiuscumque subiecti: nec exempla illa hoc ostendunt, nisi capiantur in aptitudine, & etiam non erant accidentia, vt hîc loquimur, de hoc infrà magis.

Quod vltimò tangitur de illis tribus, scilicet *essentiali*, *per se*, & *conuertibili*, potest dici quòd nihil superfluum ponit Doctor. *Essentiale* enim, extensiuè loquendo, potest poni esse in plus, quàm *per se*, & *per se*, quàm *conuertibile*. Vel potest sufficienter ad propositum dici, quòd ponit *essentiale* propter prædicata primi modi; *conuertibile* autem propter prædicata secundi modi; & *per se* propter vtrumque: sed de hoc parum refert, quomodocumque exponatur iudicio boni viri, cùm non sit articulus Fidei. Voluit breuiter Doctor ostendere, quòd præter *Genus*, *Differentiam*, *Speciem*, & *Proprium*, quæ sunt prædicata essentialia, quantum ad tria prima; & per se, quantum ad omnia; & conuertibilia, quantum ad quartum; est dare quintum prædicatum, quod est *Accidens*.

Ad vltimum de illa declaratione, dico quòd Doctor loquitur in manifestioribus, & quomodo intelligi, & exponi vniuersaliter debeat, dixi copiosè suprà, quæstione 9. cap. de Genere sæpiùs, & in Anteprædicamentis, & alibi plerumque.

Secundò, circa quædam dicta in solutione argumentorum occurrunt aliqua motiua. Primò, quare dixit Doctor in solutione primi principalis, *accidens inesse albo potius, quàm albedini*, cùm tamen hæc sit vera, *Albedo est accidens*, accidens autem est in eo, vt in subiecto quod denominat, vt suprà, quæst. 8. dictum est. Cætera dicta in illa solutione, tacta sunt iam suprà. Secundò, videtur quòd malè dixit in solutione secundi, & tertij principalium, quòd *qualitas sit accidens*, vt hîc est sermo de accidente, quia qualitas est abstractum à subiecto, debuit igitur dicere *quale*, sicut priùs dixit *album*, & non *albedo*. 23.

Item, quomodo sumendo accidens pro vno nouem Prædicamentorum hæc erit per se, *qualitas est accidens*, cùm tunc nihil aliud dicatur, quàm quòd qualitas est qualitas, & tunc est prædicatio eiusdem de se, quæ propriè non videtur prædicatio, quia non *præ alio dici*.

Item, videtur quòd inconuenienter dicat, *aliquam speciem qualitatis non esse accidens, sed proprium*, vt exemplificat de *risibili*. Tum, quia tunc proprij esset proprium, cùm cuiuslibet speciei sit demonstratio; tum, quia tunc, quia tunc distingueretur proprium realiter à suo subiecto, siue eiusdem, siue eiusdem, siue alterius prædicamenti sit, & maximè quando esset alterius generis, cùm Generalissima sint impermista, & realiter distincta, quantum ad absoluta, vt communiter ponitur. Est etiam illud dictum contra communem scholam Scotistarum, vt patet. Alia plura possent ibi addi, quæ omitto pro nunc.

Ad ista breuiter respondeo. Ad primum (sicut priùs, articulo secundo, exponendo litteram, tetigi) quòd intentiones secūdæ; & maximè ista quinque Vniuersalia, applicantur subiectis, seu fundamentis, sub illis modis significandi, sub quibus sunt prædicabilia actu *exercito*, secundùm exigentiam talis intentionis: & quia accidentia non sunt nata prædicari de subiectis, factā primā abstractione, quæ est à subiecto, vt est albedo, quare rectè dixit Doctor album esse accidens, vt hîc loquimur de accidente, & non albedinem. Et cùm dicis, quòd albedo est accidens, nego, nisi capiatur *accidens* primæ-intentionaliter, & tunc est prædicatio per se, & non accidentalis. 24.

Ad aliud dico, quòd Doctor non dixit expressè qualitatem esse accidens, nisi primæ-intentionale. Verba autem sequentia intelligenda sunt mutando abstractum in concretum, quæ cùm idem significent, licèt tamen vario modo, non curauit mutare verba in ordine ad significatum, quia idem est, subintellexit nihilominùs variationem vocis, & modi.

Ad aliud, aliàs sæpè notaui, & maximè q. 4. Antepræ 25.

tepraedicamentorum,illam ambiguitatem. Potest enim dici, quòd est praedicatio per se eiusdem de se,vno modo.Vel subtiliùs, quòd licèt accidens in proposito,& qualitas eandem rem dicant,non tamen eundem conceptum adaequatum,seu eandem realitatem,aut formalitatem eiusdem rei,sicut *ens, substantia,corpus viuum,animal*,& *homo*,eandem rem dicunt,non tamē eandem formalitatem, siue realitatem: quare vnum de alio potest praedicari,& esse communius, etiam in eodem genere. Quaere hunc 4. Metaphysicae, & alibi, & pondera benè totum examinando.

Qualitas est accidens *an propositio per se.*

Ad aliud potest dici,quòd loquitur Doctor hîc famosè, ex communiter concessis à Doctoribus, quantum ad realem materiam. Vel,vt priùs notaui,quòd risibile,praeter aptitudinem quam importat, potest vel significare, vel connotare qualitatem secundae speciei.Primo tamen modo est proprium hominis.

26. Vel sustinendo quòd esset simpliciter,& praecisè qualitas, posset negari quòd infertur, quia potentiae naturales sunt ita propria, quòd non species,neque subiecta aliorum propriorum.Vel fortè status ponendus est in secundo, vt in simili saepè habet.Vel sustinendo dicta Burlei,quòd solùm substantiarum sunt propria simpliciter, aliorum vero non nisi secundùm *quid*,vt potest elici ex dictis huius 6.Metaph.quaest.1.Sola enim substantia est subiectum supportans,seu principalis sustentationis, alia verò tanquam media quaedam inter primum & vltima: sed primi modi dicendi magis placent;& sunt potiùs conformes doctrinae huius, & fundamentis saepè priùs suppositis, in his quaestionibus,quare lector attendat.

Quod tangitur de distinctione Praedicamentorum faciliùs solueretur ex dictis huius,sed vide copiosè super 5. Metaphysicae ipsum, & alios, vt scis.

QVAESTIO XXXII.
quae est 35. apud Scotum.

Vtrùm haec definitio sit conueniens, Accidens est, quod adest, vel abest, praeter subiecti corruptionem?

1. DE PRIMO. Patent termini ex saepè priùs dictis, videlicet quid *accidens*, quid *definitio*, & quoties sumantur.Intellectus verò definitionis in solutione quaestionis pertractabitur. Quae, & quot sint conditiones bonae definitionis,priùs notaui,& 6.Topicorum 2.Posteriorum 7. Metaphysicae, & libro de Definitione Boëtij, & alibi plerumque,patet. Ordo quaestionis conueniens,sicut priùs de aliis Vniuersalibus procedendo dictum est. Cùm enim singularis,inquantum talis,non sit definitio, priùs erat videndum, an Accidens sit vniuersale, quàm inuestigandum de ipsius definitione. Diuisio communis est, nisi quòd secunda pars subdiuidi potest, vt statim patebit in processu.

2. DE SECVNDO. Arguit pluribus rationibus pro parte negatiua. Primò mediis Topicis, seu communibus, quae ideò communia sunt, quia possunt non solùm ad istam definitionem impugnandam, sed ad plures alias applicari, vt suprà patet: quorum primum est, quia datur per copulationem, contra Philosophum 6. Topicorum, cap. 13. Secundum, quia non datur per genus & differentiam, contra Philosophum 6. Topicorum, cap. 4. & cap. 8. Metaph. deinde arguit per media propria. Primò cōtra primam particulam, scilicet *adest*, & *abest*, quia competunt ista rebus extrà, & non intentioni, quae hîc debet definiri.Et etiam quia talia non sunt vniuoca,quibus intentio accidentis est vniuoca, quod est contra rationem partium definitionis, quia sicut nec definitur, ita nec definit aequiuocum pro substrato. Quaelibet enim pars definitionis est in plus, quàm definitum. 1. Posteriorum, & ideò inconuenit definitum praedicari de aliquo vniuocè, de quo non praedicetur definiens. Declarat autem assumptum, eo quòd accidens vniuocè conuenit rebus diuersorum Generum, licèt non omnium, & omnibus, vt priùs dictum est: quae tamen verba habent exponi, & sustineri sicut suprà, de Genere, notaui, & alibi: sed abesse, & adesse, non conueniunt sic rebus diuersorum Generum, quia ipsum *esse* est aequiuocum, sicut & *ens*, vt saepè tetigit priùs.

Deinde arguit contra eandem particulam, ex necessitate inhaesionis intentionis ei cui applicatur, quod probat. Primò ex immutabilitate, seu necessitate fundamenti, in illa acceptione,in qua ei applicatur intentio, scilicet in esse obiectiuo, & cognito. Nam sic dicimus species esse aeternas, & de eis esse scientiam, & ipsas esse necesse esse, & huiusmodi. Modò quod inest alicui secundùm esse eius immutabile & necessarium,videtur ei necessariò inesse, sicut quod inest contingenti, inquantum tale, videtur esse contingens & contingenter inesse. Probat idem inductiuè, malè igitur dicitur quòd accidens,vt est intētio,adest & abest. 3.

Rursus arguit contra secundam particulam, scilicet *praeter subiecti corruptionem*, inducendo in accidentibus communibus inseparabilibus, tamen quae continētur sub Accidente hîc definito.Quod si negaretur, probat primò, teste Porphyrio hîc. Secundò ratione, & satis clarè. Contra eandem partē arguit ex ipsamet corruptione,quae est accidens,non tamē adest praeter subiecti corruptionē, quia sic adesset praeter seipsam,quod implicat.

Ampliùs arguit specialiter contra illam particulam, *abest*; & potest sic formari ratio:Illa particula inconuenienter ponitur in definitione accidentis, & vniuersaliter cuiuslibet definiti, quae destruit naturam, & quiditatem eius: sed *abest* est huiusmodi respectu accidentis,ergo,&c. Consequentia patet cum maiori.Minorem declarat in littera, quia si abest, sequitur quòd non est, quia accidentis esse est inesse. 7. Metaph. text.comm.2. Ex quo vlteriùs infert destructionem subiecti,quia etiam non est,si accidens non est: quod probat ex naturali simultate relatiuorum, cap. de *ad aliquid*. Et si quis negaret ipsa esse correlatiua,ostendit ex ratione generali omnium vniuersalium, vt suprà de quolibet dixit in locis suis.Accidens verò non videtur aliud correlatiuum habere,nisi subiectum: quare,&c. Patet igitur quòd illa particula *abest* non solùm destruit ipsum accidens,sed etiam subiectum eius, quod potest esse omne ens, maximè limitatum: incongruè igitur ponitur, cùm tanta mala operetur in vniuerso.Sicut formaui hoc argumentum, ita faciat lector in aliis, quando non sunt in forma resoluta, quod omitto ipsius solertiae, quia iam extra fumum & fimum nauigamus. 4.

Ad

Ad oppositum adducit Porphyrium, & Aristotelem 1. Topicorum, cap.4. consimiliter definientem. Vbi tantùm est differentia in verbis, ideò dicit Doctor quòd est essentialis identitatis, quia eandem essentialiter essentiam declarat eisdem essentialibus.

5. Consequenter respondet ad quæsitum. Vbi sic Procedit, primò conclusionem intentam, affirmatiuam videlicet, proponit; conditionaliter tamen, scilicet *si benè intelligatur*, & declaratur ipsa definitio, quòd benè est assignata. Secundò, pro declaratione ipsius adducit duas, vel tres distinctiones. Tertiò applicat ad propositum membra quæ expediunt. Vbi duas, vel tres notabiles expositiones ipsius definitionis proponit,& aliorum, & ipsius: & vltimò completè describit, seu definit ipsum Accidens.

Quartò, & vltimò contra dicta obiicit dupliciter, & soluit singularissimè.

Prima igitur distinctio est horum terminorum, scilicet *adesse*, vt loquitur Porphyrius, vel *inesse*, vt loquitur Philosophus, quòd scilicet sumi possunt nunc primæ-intentionaliter, nunc secundæ-intentionaliter: & dicit quòd hoc conuenit æquiuocè, sicut vniuersaliter in aliis patet. Qualiter autem,& quando, & vbi sumuntur primo modo, declarat de mente Aristotelis, vt ostendat se non voluntariè, nec propria imaginatione loqui, & allegat ipsum primò 7. Metaphysicæ, text.comm. 2.& alibi, & secundò 8. Physic. text. comm.62.& inde,& potest idem expresse haberi, 4. Metaphysicæ ad longum, de primo principio, & veritate eius.

6. *Adesse, vel esse in, & dici de, quid importent.* Secundum membrum principale declarat, vt suprà, quæst. 4. tetigit, scilicet *esse in* distinguitur contra *dici de*, ita quòd *per se inesse*, vel *adesse*, seu *esse in* secundæ-intētionaliter accepta significatur prædicatū non prædicans essentiam, nec in quid, nec in quale. Per *dici* verò *de* secundę-intentionaliter sumptum denominatur prædicatum essentiale, & hoc accipiendo propriè illos terminos. Vnde propter famosam, & variam acceptionem istorum terminorum ex vsu loquendi Authorum, vt omnis ambiguitas tollatur, subdiuidit vtrumque, scilicet *inesse*, vel *esse in*, & *dici de*, dicens quòd capiuntur tripliciter, propriè videlicet, & communiter, atque communissimè. *Inesse* enim propriè conuenit accidentibus communibus, vt albo, nigro, sicut dictum est quæstione præeunte, communiter verò conuenit accidentibus etiam singularibus, vt in secunda diuisione Anteprædicamentali habet Aristoteles, quæ est quadrimembris. Communissimè autem accipitur secundùm vsum loquendi, quo in omni propositione, siue per se, siue per accidens, siue vniuersali, siue singulari, siue in prædicatione directa, siue indirecta fuerit, prædicatum dicitur inesse subiecto: & hoc modo loquendi vsus est Doctor suprà, quæst.2.cap.de Specie, in solutione quæstionis ad finem.

7. Et quia fortè aliquis diceret, quòd istæ distinctiones positæ de ipso *inesse* non sunt conuenientes, Doctor consequenter probat eas ex fundamentis Aristotelis,& Authorum, & ratione efficaci tenere, & procedere, immò necessariò assignari. Primò primam, quæ est in primam & secundam intentiones, & hoc fundamento tacto suprà, quæst.4. & cap.de Genere, & alibi in definitionibus superiùs pertractatis: dicit ergo quòd definitiones secundarum intentionum, & diuisiones à Logico assignatæ, non debent assumere primas, eo quòd non opponitur res primæ intentionis rei secundæ, nec est de essentia eius, nec è contra: quare cùm diuisio debeat dari per opposita, & definitio per essentialia, patet notabiliter & demonstratiuè intentio Doctoris, quantum ad assumptum. Cùm igitur aliqua membra illius diuisionis quadrimembris prædictæ, vt *dici de*,& *non dici de*, sint secundæ intentiones, quia sunt actus signati, sicut *prædicari* & *subiici*, vt suprà dictum est sæpiùs: igitur alia membra eiusdem, scilicet *inesse*, seu *esse in*, & *non esse in*, erunt secundæ intentiones: & sic patet secundùm membrum illius primæ diuisionis. Primum verò membrum eius probauit iam suprà ex fundamentis Aristotelis.

Deinde probat secundam diuisionem, quæ est subdiuisio secundi membri principalis primæ diuisionis, scilicet ipsius *inesse* secundæ-intentionaliter accepti, recitando ad maiorem expressionem, iterum illa tria membra ipsius, quorum primum patet ex 1. Topicorum, vbi suprà. Secundum ex illa secunda diuisione Antepraedicamenti prædicta. Tertium ex communi vsu loquendi, & sic patet secunda distinctio authoritate, & primò authoritate, & ratione. Deinde prosequitur distinctionem oppositi ipsius *in esse*, scilicet *dici de*, dicens quòd similiter accipitur tripliciter, & rectè, iuxta regulam Topicam, scilicet *quoties dicitur vnum oppositorum*,&c. primò modo propriè, vt in illa diuisione secunda Anteprædicamentali accipitur. Secundo modo communiter, vt in definitione Vniuersalis, 1. Perihermenias accipitur, cùm dicitur quòd *Vniuersale est quod prædicatur de pluribus*, quod extenditur non solùm ad prædicationem superiorem in eodem genere, quia sic non conueniret Proprio & Accidenti, sed etiam ad prædicationem cuiuscumque communis, dummodò formaliter prædicetur, vt hîc, *homo est albus: homo est risibilis*. Tertio modo communissimè,& sic extenditur ad omne prædicatum siue essentiale, siue accidentale, siue commune, siue singulare, siue etiam directè, vel indirectè, prædicetur. 8. *Dici de sumitur tripliciter.*

Ideò dicit Doctor, quòd sic accipitur pro omni eo quod specificat rem huius verbi *est*, sicut infrà, super libros Perihermenias loquitur plerumque. Prædicatum enim expressè positum vltra verbum principale dicitur specificare rem verbi, quia res Verbi absolutè ponitur, sicut hæc, *homo est*, specificatur cùm dicitur *albus*, vel *niger*, vel *currens*, & huiusmodi. Res ipsius verbi *est*, hoc est *ens* nominaliter, seu participaliter sumptum, de quo habet videri, Deo duce, super illis quæstionibus Perihermenias. Et sic accipitur, inquit Doctor, *dici de* cap. de Genere, in declaratione diuisiua definitionis, cùm dicitur, *Eorum quæ prædicantur quædam prædicantur de pluribus, quædam de vno solo.* Nam prædicari de vno solo est communissimè, hoc est extensiuè multùm capere *prædicari*, cùm sit propriè, & etiam communiter prædicari *pro alio dici*, sicut etiam capitur in definitione Indiuidui à Porphyrio, cap. de Specie, & cap. de Genere, vbi dicitur quòd de vno solo prædicatur. Licèt igitur Doctor primò ponat distinctionem, & membra eius,& postea fortificet ex dictis Philosophi,& Porphyrij, placet tamen, gratiâ breuitatis, dicto modo declarare, & admiscere litteram. Sic igitur patent tres distinctiones ad propositum necessariæ,& applicabiles,& hîc, & alibi. 9. *Prædicatum specificat rem verbi quomodo.*

10. Deinde ibi, *sumendo igitur adesse*, &c. applicat ad propositum dictas distinctiones, & maximè secundam, exponendo diuersimodè definitionem Accidentis, dicens, quòd si sumatur primo modo, non debet intelligi de primo modo primæ distinctionis, scilicet primæ intentionaliter, sed secundæ distinctionis, quæ est de *inesse* secundæ-intentionaliter sumpto, tunc, inquit, habetur genus Accidentis definiti hîc cum vna differentia, scilicet remotâ, vel vniuersali, vel saltem genus intermedium commune ad Proprium & Accidens, scilicet prædicatum in quale accidentale, quòd scilicet est medium inter Vniuersale, & illa duo, quod etiam ponitur in definitione Proprij, cùm dicitur quòd *accidit omni & soli*, vt priùs quæstione præcedente, & quæst. 2. de Proprio dixit, & ibi notaui instantias circa hoc, & suprà, quæst. 9. & similiter quæst. 5. de Differentia copiosè tetigi. Reliquum inquit Doctor, scilicet *abesse praeter subiecti corruptionem*, tenet locum vltimæ, seu specificæ differentiæ, atque correlatiui. Cùm enim definitum, sicut & cætera Vniuersalia, sit relatiuum, ideò ponitur suum correlatiuum, quod est subiectum in definitione ipsius, & similiter declarat paucis definitionem datam ab Aristotele in Topicis, ita quòd prima expositio hîc habetur de vtraque definitione, talis scilicet quòd *Accidens est prædicatum accidentale, non necessariò inhærens subiecto.*

11. Sed contra hanc expositionem instat notabiliter, & eandem instantiam habet Boëtius hîc in Commento vtriusque editionis in Porphyrium, Nam Accidens quod hîc definitur, diuiditur à Porphyrio in accidens separabile, & accidens inseparabile, & videtur esse diuisio generis in species, vel saltem vniuoci in vniuocata. Similiter *quantum* dicitur accidens. Vbi notanter dicit *quantum*, & non *quantitas*, sicut quæstione præcedente, de albo, & albedine dictum est: accidens verò inseparabile, sicut nigredo Æthiopum, & huiusmodi: & similiter quantitas respectu rerum materialium necessariò inest, licèt non sit proprium, igitur non solùm accidenti proprio, seu per se, sed etiam accidenti communi conuenit necessariò subiecto inesse, quare cùm illa definitio sit communis omni accidenti communi, non benè exponitur per hoc, quod est esse prædicatum in quale accidentale, non necessariò inhærens.

12. Ad hoc respondet, dicens quòd illud est verum de illis, sicut de aliis, per se loquendo, hoc est dictu, quòd accidentia inseparabilia, & quantitas, non necessariò insunt subiecto, sicut nec alia quæ sunt communia separabilia, & hoc verè loquendo, quod declarat in exemplo Philosophi 7. Metaph. text. comm. 4. & inde, quod suprà, quæstione finali de Proprio pertractauit, sicut hîc loquendo secundùm illam viam, vt ibi notaui. Distinguit tamen de ly *per se* cùm dicitur quòd talia accidentia non necessariò per se insunt subiecto, quia illa perseitas potest attendi vel negatio eius, vel à parte subiecti, vel à parte accidentis. Primo modo, inquit, intelligo in proposito, cùm nullum accidens commune habeat per se causam in subiecto, quod non necessariò per se inest subiecto, & hoc quantum est ex parte subiecti, primò, quod plus est, addit quòd sic potest proprium abesse, quia etiam, vt suprà, quæstione vltima de Proprio, dictum est, secundùm illam viam de *per se*, & *per accidens*, exponendo dictum Philosophi 7. Metaphysicæ subiectum est priùs tempore proprio per se, licèt non per accidens. Secundo verò modo intelligendo ly *per se*, dicit quòd sic falsum est, nullum accidens commune necessariò inesse subiecto, eo quòd plura talia, vt illa de quibus argutum est, habent causam in subiecto necessariam saltem, licèt non per se, vt quantitas materiam; & qualitates sensibiles posteriores, ipsas qualitates primas. Vbi notanter tangit Doctor differentiam inter causam necessariam, & causam per se. Non enim omne necessarium est per se, vt patet, de quo statim magis.

Repugnat igitur talibus accidentibus non inesse subiecto, quantum est ex parte ipsorum, licèt non repugnet subiecto per se, secus est fortè loquendo de *per accidens* necessariò, quia sic etiam repugnat subiecto esse sine illis. Vult breuiter Doctor in hac solutione quòd nullum accidens commune, siue separabile, siue inseparabile fuerit, siue habeat causam necessariam in subiecto, siue contingentem, siue sit ab extrinseco; inest necessariò subiecto per se loquendo, vt perseitas se tenet à parte subiecti, immò quòd sic abest, quia subiectum est prius tempore ipso *per se*. Vt autem perseitas se tenet à parte accidentis, secus est; ad istum videlicet intellectum, quòd *per se* competit accidenti cuicumque non necessariò inesse subiecto, vel abesse. Et videtur quòd similiter dicendum esset de proprio, respectu sui subiecti: & ita ista expositio non distinguit Accidens à Proprio, nec definitionem huius à definitione illius, & hoc loquendo in communi, vt se extendit accidens, & ipsius definitio, ad accidentia inseparabilia. 13.

Igitur Doctor adducit aliam expositionem definitionis Proprij, ex qua soluitur dubium propositum (& est expositio Boëtij in Commento vtriusque editionis, & fortè propter hoc dicit Doctor in tertia persona *dicitur*) quæ talis est, quòd videlicet *accidens abesse potest intelligi dupliciter*, aut scilicet secundùm esse, seu esse reale in re extra; aut secundùm intellectum, seu considerationem. Multa enim quæ in re sunt coniuncta, & inseparabilia, apud intellectum seorsum considerantur, aut separantur. Vnde 2. Physic. text. comment. 18. rectè dicit Philosophus quòd *abstrahentium non est mendacium*. Et Boëtius hîc; *fit sapè vt qua actu disiungi non valeant, mente & cogitatione separentur.* Abest igitur accidens commune secundùm intellectum, & hoc præter subiecti corruptionem, id est, destructionem essentialis intellectus subiecti. Vbi notanter dicit *essentialis intellectus* ad differentiam accidentalis: sicut enim pertinet ad esse subiecti ipsum accidens, ita & ad intellectum: quare sicut aduenit post eius esse completum inesse, ita & ipsius intellectio intellectioni, vel potiùs, vt loquitur Doctor, intellectus intellectui essentiali, qui tantùm ex essentialibus subiecti habetur. Vnde *quod quid est* rei dicitur eius essentialis intellectionis, seu intellectûs expressiuum. Nullum autem accidens pertinet ad *quod quid est* subiecti, etsi plura ad ipsum venandum conferant 1. de Anima, text. comm. 11. Vnde Boëtius addit in Commento, *sed si animi ratione disiuncta sunt qualitates à subiectis, non ea perimunt, sed in sua substantia permanent atque perdurant accidentes esse intelliguntur.* 14. *Accidens abesse potest intelligi dupliciter.*

Adhuc non videtur ista expositio satisfacere, nec distinguere Accidens à Proprio, quia similiter 15.

ter dicam Proprium abesse secūdùm intellectum, cùm non sit de essentiali intellectu sui subiecti, licèt benè è contra per additamentum, sicut etiam de aliis accidentibus fortè est verum, vt suprà notaui. Vnumquodque enim sicut se habet ad esse, ita & ad veram essentialem cognitionem, 2. Metaph. text. comm. 4. Cùm igitur Species sit prior Proprio quoad esse, erit etiam quoad talem cognitionem,& sic patet quòd Proprium non differt ab Accidente, secundùm illam expositionem.

Ad hoc respondet Doctor sustinendo istam expositionem, ponens differentiam inter Proprium & Accidens, quoad separari secundùm intellectum, dicens quòd non solùm abstractione præcisiuâ; hoc est, considerando hoc, non considerando illud; potest intelligi subiectum præter accidens, vel non intelligendo accidens; sed etiam abstractione diuisiuâ, vt intelligendo coruum, non solùm non intelligendo ipsius nigredinem, sed etiam intelligendo ipsum non nigrum, vel album, & ita sub opposito sui accidentis potest intelligi subiectum.

16. Non sic autem potest intelligi subiectum Proprij sub opposito eius, nam licèt ibi possit fieri abstractio præcisiua, non tamen diuisiuâ, nec (vt ita dicam) oppositiua, absquè repugnantia intellectuum. Vnde Boëtius vbi priùs: *Age igitur, quoniam Æthiopi color niger auferri non potest, animo eum, & cognitione separemus: erit igitur color albus Æthiopi.* Num *idcirco species consumpta sunt? minimè. Ita etiam coruus, si ab eo colorem nigrum imaginatione separemus, permanet tamen auis, nec interiit species.* Ergo quod dictum est adesse, & abesse, non re, sed animo intelligendum est. Et addit notanter differentiam inter accidentalia, & substantialia, dicens: *Alioquin & substantialia, qua omnino separari non possunt, sæpè animo, & cogitatione disiungimus.* Vt si ab homine rationalitatem auferamus, quam licèt actu separare non possimus, tamen si animi imaginatione disiungimus,statim perit hominis species, quod idem in accidentibus non fit: sublato enim accidenti cogitatione, species manet. In libello verò de hebdomadibus tangit multa de tali abstractione abstractione intellectûs, & in substantialibus, & in accidentalibus.

17. Colligit igitur Doctor completam descriptionem, & expositionem vltimatam definitionis prædictæ Accidentis ex præmissis, dicens, quòd *est prædicatum non essentiale in subiecto, sub cuius opposito potest subiectum intelligi completè, sine repugnantia intellectuum.* Et ita patet qualiter definitio Accidentis completa distinguit ab omnibus aliis Vniuersalibus ipsum, & specialiter à Proprio, cum quo magis videtur conuenire. Non sic, inquit, Proprium, supple est prædicatum, sub cuius opposito potest subiectum intelligi, & ita abest accidens eo modo quo non potest abesse proprium. Quod breuibus verbis exprimit, dicens, quòd accidens inest non per se, vel non conuertibiliter: supple secus est de proprio,& hoc, inquit, intelligendo *inest*, vel *inesse*, vt priùs dictum est, scilicet primo modo secundæ distinctionis suprà positæ,hoc est,accipiendo ipsum secundæintentionaliter, vt conuenit accidentibus communibus tantùm. Et concludit quòd ista est vera expositio, & similiter verus intellectus definitionis Accidentis, tam à Porphyrio, quàm à Philosopho assignatæ, & quòd sic exponendo ipsam, est conuenienter assignata. quod est principale propositum in hac quæstione. Conclusio igitur principalis, quæ priùs posita est sub conditione, iam habetur absolutè vera.

Consequenter ad maiorem intelligentiam dictorum, & terminorum positorum in definitione Accidentis, obiicit dupliciter singularissimè. 18.
Conclusum enim est quòd hæc definitio est bona, scilicet *Accidens est quod adest*, &c. Contrà, omnis bona definitio per se competit definito, ex 1. Posteriorum, & 6. Topicorum, & ex sæpè dictis. Prius est enim primi modi dicendi per se, vel quarti, secundùm alios, prædicatio definitionis de definito. Sed per te hæc definitio est bona; ergo, &c. sequitur igitur pro syllogizando enthymematicè, definitio accidentis per se inest accidenti, igitur accidens per se adest, & abest præter subiecti corruptionem.

Vltrà iterum pro-syllogizando sequitur, *Accidens per se adest, & abest*, &c. *ergo per se adest:* 19.
quam consequentiam probat Doctor per regulam vnam Consequentiarum, scilicet: *Quòd à tota copulatiua ad alteram eius partem tenet argumentum*, seu *consequentia*; & potest reduci ad locum à toto integrali ad eius partem, nisi fortè quod est consequentia formalis, & non solùm dialectica, de quo habet videri alibi. Et vltrà sequitur, *Per se adest, ergo non potest per se abesse.* Hæc consequentia patet per locum ab oppositis. Impossibile enim videtur duo opposita verificari simul de eodem, & maximè sic quòd includerentur in eius ratione quiditatiua, quia etiam posset faciliter ostendi ipsum esse nihil. Similiter ostendit eodem modo, deducendo vsque ad vltimam consequentiam, mutando accidens ipsius in consequens, quòd impossibile sit accidens per se adesse, quia si per abest, ergo non potest per se adesse, vt priùs, ex natura oppositorum arguendo. Cui enim conuenit per se vnum oppositorum,reliquum nec per se, nec per accidens conuenit eidem, vt habet iste, quæstiostione de Practica, & Praxi, in Prologo, in solutione quæstionis ad finem.

Doctor igitur arguit breuibus enthymematicè, vt solet, tu verò declara vt notaui, & si volueris syllogisticè formaliter arguere, non solùm 20.
curtato Syllogismo,vt dixit, facilè erit, & ibi videntur esse quatuor consequentiæ principales, quarum tertiam accipit Doctor pro secunda, sed tu posses loco secundæ scribere tertiam, vel dic quòd tantùm sunt tres principales, quicquid dicat Foksal:& illa quæ videtur prima,est tanquam quoddam præsuppositum,& non hîc illatum,seu argumentatiuè adductum, igitur primum accidens incipit ibi:hæc definitio per se competit definito,postquam iam probasti ipsam esse benè datam, ex quo infert primum consequens, dicens, *ergo accidens per se adest*, &c.

Secunda obiectio est satis clara, in qua ostendit, contra dicta superiùs, omne accidens necessariò inesse subiecto, vnumquodque enim necessariò est ipsum, cùm prædicatur in primo modo de seipso, quare cum modo necessitatis: omne enim per se primo modo est necessariū, licèt non è contra, ergo accidens necessariò est accidens,& vltra accidens necessariò est accidens,ergo necessariò inest. Patet consequentia per locum à definito ad per se definiens: quælibet enim pars de-

finitionis per se prædicatur de definito, & consequentiâ formali sequitur ad ipsum. Tenet etiam per locum à parte subiectiua ad totum vniuersale, cùm quælibet pars definitionis sit in plus, quàm definitum 2. Posteriorum.

21. Ad primum istorum respondet vno modo (quę responsio videtur esse aliorum, vt patet ex modo loquendi) negando illam secundam consequentiam, vel tertiam, secundùm aliam supputationem: & rationem assignat, eo quòd peccat à secundùm quid ad simpliciter, & exemplificat de contingenti, comparato ad seipsum cum modo necessitatis, & adesse. Ex primo enim non sequitur secundum, sine fallacia dicta, vt patet, sicut habet in simili 39. dist. Primi, & alibi sæpè, exponendo illud dictum Philosophi 1. Perihermenias, ad finem: *Omne quod est quando est necesse est esse*, sed quia ista responsio non videtur multùm consona, nec ad propositum est illud exemplum de contingenti, ideò obiicit contra eam, probando illam consequentiam negatam, aliter quàm priùs probauit. *A genere in quid posito sub differentia, tenet*, scilicet consequentia, *ad genus simpliciter* sumptum, & est locus à parte in modo ad totum in modo, vel ei similis: & exemplificat de definitione hominis, & patet littera: sed ita arguitur hîc. Nam istud totum, scilicet *abest præter subiecti corruptionem*, est loco differentiæ respectu huius quod est *adest*, vel *inest*, vt superiùs declarando definitionem, patet.

22. *Accidēs quomodo adest & abest per se.* Ideò aliter respondet ad primam obiectionem, quòd illa consequentia secunda est bona aliquo modo, hoc est, in aliquo sensu, licèt non in omni. Accidens autem & consequens est distinguendum, secundùm copulationem & diuisionem, eo quòd ly *per se* potest determinare inhærentiam, vel inhærens, vt suprà, quæst. 8. prolixè in simili tactum est. Primo modo, inquit, tam accidens, quàm consequens habet veritatem. Secundo modo vtrumque est falsum, vt hæc, *Accidens est per se ens*, est vera, si ly *per se* determinat inhærentiam. Tunc enim est sensus, quòd hoc prædicatum *ens* inest per se, tanquam superius inferiori huic subiecto *accidens*. Si verò determinat inhærens est falsa, quia tunc esset sensus, quòd accidens esset ens, quod ens est per se ens, vt distinguitur contra ens in alio, & ita esset substātia. Similiter in proposito. Accidens per se adest, & abest, verum est, vt *per se* determinat inhærentiam, quia tam tota definitio, quàm quælibet per se pars eius inest per se definito, & sic sequitur, ergo per se adest, etiam vt ly *per se* determinat inhærentiam, vt autem determinat inhærens, vtrumque est falsum, quia esset sensus, quòd accidens est prædicatum in quale accidentale, quòd prædicatum est per se prædicatum, vt distinguitur *per se* contra *per accidens*, quod falsum est, quia tunc non distingueretur à proprio, de quibus quæstione præcedente plura notaui.

23. Sensus igitur diuisus est verus, & compositus falsus, vt exponit Fokfal: quia sensus diuisus est diuidendo, seu disiungendo ly *per se* à prædicato in antecedente & consequente, & coniungendo ipsum inhærentiæ: sensus verò compositus è contra. Sed an rectè hoc dicatur statim, in tertio articulo habet videri. Doctor enim non declarauit se circa hoc, & sic patet qualiter tertia consequētia non procedit, vt infrà magis declarabitur.

Ad secundam obiectionem respondet similiter distinguendo de determinatione ly *necessariò*, aut scilicet inhærentiam, aut inhærens determinat. Primo modo procedit argumentum, quantum ad minorem, & conclusionem, & etiam quantum ad maiorem, licèt hoc tacuerit. Inesse enim, seu adesse, & abesse, & similiter accidens, conueniunt huic subiecto *accidens*, cum modo necessitatis, sicut cùm per se, non tamen alia per *necessariò* determinata in se, ita quòd tam inhærentia, quàm inhærens sic per se & necessariò determinetur, vt priùs dixit, soluendo primam obiectionem.

Vltimò respondet ad argumenta principalia. 24.
Ad illa communia, negando ibi non poni genus & differentiam, vt patet ex dictis, & quòd illa copulatio ponitur circumlocutiuè, vt suprà quęst. 2. de Proprio, dictum est.

Ad aliud, patet quòd æquiuocatur de *adesse*, quia hîc accipitur secundæ-intentionaliter, vt patet ex dictis in solutione, & sic reperitur vniuocè vbi reperitur & accidens.

Ad aliud, quòd est primum contra secundam particulam. (Nam tertium principale omisit, ad quod in fine quæstionis respondet.) Dicit iuxta illam expositionem secundam suprà, quæ sumitur ex Boëtio, quòd talia omnia adsunt, & secundùm intellectum absunt, licèt non secundùm rem, vel esse reale, secus est de Proprio, vt ibi dictum est.

Ad aliud de corruptione, dicit vno modo, quòd adest præter corruptionem illius subiecti, cuius dicitur esse corruptio: nam subiectum tam generationis, quàm corruptionis, est materia prima, vt patet 1. Physicorum, & alibi sæpè, & specialiter 1. de Generatione. Materia autem manet incorruptibilis & ingenerabilis, ibidem. Sed replicat contra hoc, quia videtur quòd sit corruptio illius subiecti, in quo dicitur esse, vel cui dicitur inesse: quare vt priùs non adest præter subiecti corruptionem, quia si sic, adesset præter seipsum.

Ad hoc dicit notanter, quòd subiectum accidentis aliud est informationis, & aliud denominationis, quod declarat in pluribus exemplis. 25. *Subiectum accidentis duplex.*
Primum est de loco locante & locato. Nam locus dicitur passio, & accidens locantis 4. Physic. text. comm. 41. & alibi, & hoc vt subiecti informationis. Denominationis verò eius subiectum est locatum, quia locus dicitur locati locus, & locatum denominatur à loco. Aliud exemplum ponit de actione agente, & patiente: nam subiectum denominationis actionis est agens; subiectum verò informationis est patiens. Similiter ad propositum, corruptionis subiectum denominationis est compositum, quia illud dicitur corrumpi, & generari 7. Metaph. text. comm. 27. & 31. & alibi. Informationis verò subiectum est materia: licèt igitur corruptio non adsit propter corruptionem compositi, adest tamen propter corruptionem materiæ, & hoc est quod solet dici, quòd scilicet materia generatur, & corrumpitur subiectiuè, non autem terminatiuè, compositum verò è contra, & sic patet solutio.

Alio modo respondet ad illud argumentum 26.
de corruptione, quòd scilicet adest subiecto, seu denominationis, seu informationis; vel omittendo illam distinctionem, quia videtur ambigua, vt patebit statim; adest subiecto, absolutè loquendo, præter corruptionem ipsius, quoad intellectum essentialem eius, licèt nón quoad esse reale, vel Physicum eius, sicut dictum est priùs de accidentibus inseparabilibus. Potest enim intelligi subiectum corruptionis sub ea, & eius

eius opposito sine destructione sui intellectus, sine repugnantia intellectuum. Vtraque responsio satis euadit argumentum.

Ad vltimum principale, negat primam consequentiam, exponendo terminos in proposito, vt priùs.

27. Sed obiicit contra hoc dupliciter. Primò ex dependentia definitiuæ cognoscibilitatis correlatiuorum, cuiusmodi sunt subiectum & accidens, vt etiam in illo argumento vltimo principali tetigi: & allegat Philosophum in Prædicamentis, & habetur cap. de Relatione, parte secunda, vbi secundùm opinionem propriam de relatiuis procedit: quare non poterit subiectum completè intelligi sine accidente, ergo multò minùs sub opposito eius, vt dicis plerumque in solutione quæstionis, & argumentorum.

Secundò obiicit ex fundamento Philosophi 3. Anima, text. com. 51. & 6. Ethicorum, quia scilicet *intellectus est verorum solummodò*: sed non est verum subiectum esse sub accidente, & eius opposito, & maximè loquendo de accidentibus inseparabilibus, & vniuersaliter etiam de omnibus in sensu composito, igitur non est intelligibile. Minorem declarat ex quadam notificatione veritatis, de qua habet videri in Prædicamentis, cap. de Substantia, & in Postprædicamentis, & 1. Perihermenias, & 6. Metaphysicæ, quòd scilicet *veritas est adæquatio rei ad intellectum*: modò non est ita in re, vt iam dictum est, quòd subiectum sit sub opposito talis accidentis, & sub ipso, igitur intellectus non sine falsitate, & repugnantia intellectuum, hoc intelligit.

28. *Subiectum non est relatiuum per se respectu accidentis.* Ad primum istorum respondet, quòd dictum Aristotelis intelligitur de relatiuis per se, cuiusmodi non est subiectum respectu accidentis, sed est relatiuum per accidens, quia non dicitur relatiuum, nisi ratione alterius, quod dicitur ad ipsum. Et exemplificat de scibili, & scientia: potest enim scibile cognosci, non cognitâ scientiâ, cùm sit prius, & independens, licèt non è contra. Deinde excludit falsam expositionem, seu glossam, quæ fortè hîc adduceretur, scilicet quòd in illa particula *præter subiecti corruptionem* intelligeretur ibi per ly *subiecti*, fundamentum, seu subiectum primæ-intentionale, cui applicatur hæc intentio *accidens*, dicit Doctor singularissimè quòd hoc non congruè diceretur, eo quòd, vt sæpè dictum est, Logicus habet definire, & diuidere per secundæ-intentionalia per se, & primò, & maximè si definitum sit intentio, vel diuisum, seu aliquod diuidentium. Modò in proposito definitur intentio secunda accidentis, siue ipsum accidens, vt est secundæ-intentionis: quare omnia definientia erunt secundæ intentiones, & ita ly *subiectum* in illa particula *præter subiecti corruptionem*. Hæc est singularis doctrina, & multùm ponderanda vbique, in his Logicalibus, & reddit solutionem quæstionis, & cætera dicta quodammodò difficiliora, & maximè illam solutionem obiectionis immediatè præcedentem de correlatiuis, de quibus omnibus raptim tangam in tertio articulo. Tanta enim prolixitate vsus sum in hac declaratione textûs, præter solitum, ob maximam litteræ obscuritatem, & sententiarum copiositatem, & materiæ vbique necessariâ elucidationem.

Ad aliam obiectionem respondet tripliciter.

29. *Intellectus est verorum quomodo.* Prima responsio exponit illud assumptum, scilicet quòd *intellectus est verorum*, de intellectu non pro potentia intellectiua, quia sic potest intelligere falsa, & contradictoria, & figmenta fortè: sed accipitur pro habitu primorum principiorum, vt loquitur Philosophus 6. Ethicorum, qui Antonomasticè dicitur intellectus: & hoc fortè propter naturalem adhæsionem intellectûs, respectu talium, & maximam propinquitatem in ratione actûs secundi, de quo habet ibi videri.

Secunda responsio distinguit de intellectu, simplici videlicet, vel composito, seu diuidente. Vnde refert dicere, *Intellectus intelligit coruum esse album*; & dicere, *intellectus intelligit coruum album*: prima est falsa, & secunda potest esse, etsi non vera, non tamen falsa: & hoc ideò, quia circa compositionem, & diuisionem intellectus, est veritas, vel falsitas, vt patet 1. Perihermenias, cap. 1. & 3. de Anima, text. comm. 22. hæc responsio potest confirmari per illud commune de abstractione præcisiuâ, & diuisiuâ, vt tactum est suprà, licèt non sit omnino simile. Applicari etiam possunt hæc dicta Doctoris in 2. dist. 1. quæst. 3. de intelligibilitate contradictoriorum, & alibi sæpè.

Tertia responsio est, quòd licèt subiectum non verè possit intelligi sub opposito accidentis, maximè inseparabilis, non tamen est repugnantia intellectuum, si sic intelligatur, vt tactum est suprà, ex dictis Boëtij. Et hæc responsio potest verificari, aut de actu simplici, aut complexo, vt patet. 30.

Vltimò respondet ad argumentum tertium principale, quod omisit loco suo soluere, recurrendo ad illam distinctionem de determinatione inhærentis, vel inhærentiæ, per ly *necessariò* ibi assumptum: sed an sufficienter euacuet argumentum, & an verum dicat vniuersaliter hæc solutio, etsi aliter possit argumentum solui, tangam infrà, articulo 3. Pro littera ergo Doctoris aliqualiter declaranda, hæc dicta sint.

De Tertio, paucis discurrendo, circa dicta in solutione quæstionis, aliqua motiua occurrunt. Primò suppositâ bonitate illius primæ distinctionis ipsius *adesse*, & *abesse*, in primæ-intentionalia videlicet, & secundæ-intentionalia, & similiter secundæ distinctionis ipsius *adesse* secundæ-intentionaliter intellecti, in illa tria membra, posset fieri ambiguitas, an toties possit accipi *abesse* secundæ-intentionaliter sumptum. 31.

Item, videtur quòd illa propositio, scilicet *inconueniens est Logicum definire, seu diuidere, per res primæ-intentionis*, sit falsa: tum, quia omnis respectus habet definiri per fundamentum: sed intentiones secundæ sunt respectiuæ, vt patet ex sæpè dictis, ergo. Modò res primæ-intentionis sunt fundamenta secundarum, ergo necessariò habent definiri per illa. Et confirmatur, quia Logica est de secundis intentionibus applicatis primis, & sic Logicus habet considerare secundas, vt Logica est de ipsis, & per consequens definire. Tum, ex ratione generali accidentis, nam omne accidens habet definiri per subiectum: sed ex dictis suprà, quæst. 8. secundæ intentiones sunt subiectiuè in rebus primæ intentionis, ergo habent definiri per ipsas.

Similiter videtur quòd alia pars diuisionis sit falsa: tum quia repugnat immediatè dictis, nam tu diuidis *inesse*, seu *adesse* in primæ-intentionale, & secundæ-intentionale, & in proposito Logicus; ergo, &c. tum, quia maior oppositio videtur inter primas intentiones, & secundas, quàm inter has, vel illas seorsum, ergo ratio, quam assignasti huic dicto, non valet: tum, quia diuisio 32.

æquiuoci in æquiuocata est Logicalis, & conueniens: sed huiusmodi sunt plures, & in primas & secundas intentiones, quare, &c.

Item, quare potiùs *inesse*, vel *esse in* possit diuidi in primæ-intentionale, & secundæ-intentionale, quàm *dici de*, maximè cùm *dici* sit vocum, vt videtur, quæ sunt res primæ intentionis, & sic non procedit probatio illius primæ diuisionis de *inesse*, seu *adesse*, dato quòd ipsa in se sit apparens.

Item, videtur quòd ille communis modus loquendi de *inesse* omnis prædicati in quacumque propositione, non est conueniens, cum hîc *Album est lignum*, non prædicatum subiecto, sed subiectum insit prædicato, vt patet.

33. Posset etiam dubitari de illo *inesse* accidentis singularis, cùm sit intentio, ad quid habet reduci, an scilicet ad Accidens, vt est quintum Vniuersale, vel ad aliud. Si ad Accidens, erit contra dicta in quæstione præcedente; si ad aliud, quid est illud? Similiter etiam de illo *inesse* cuiuscumque prædicati quæri posset.

Item, videtur quòd illa applicatio, & prima expositio definitionis, cùm dicit quòd *accidens non necessariò inest subiecto*, sit falsa, vt arguit consequenter Doctor de accidentibus inseparabilibus, & qualitatibus elementorum, & quantitate in materialibus: quia si non necessariò, igitur contingenter, ergo possunt non inesse. Ponatur igitur inesse, & ita erit ignis non calidus, & coruus non niger, & homo non quantus, & huiusmodi, quæ sunt absurda.

Item, illa expositio sequens de *per se, & per accidens*, sicut exemplificatur ex 7. Metaphysicæ potest impugnari, sicut suprà, quæstione finali de Proprio, tactum est, & maximè cùm applicatur idem ad proprium.

Item, videtur quòd sicut ex parte subiecti per se non necessariò insunt accidentia, ita etiam, vt videtur, & ex parte accidentium, cùm per te non habeant causam per se in subiecto: videtur igitur quòd tantùm per accidens eis repugnat non inesse, licèt in aliquibus illud per accidens sit necessarium.

34. Item, an prima expositio non additâ illâ secundâ possit sustentari, & quare dicit *essentialis intellectus subiecti* in illa secunda expositione, potiùs quàm intellectionis.

Item, videtur quòd malè dicit Boëtius, & Doctor ibi, quòd *subiectum potest completè intelligi sub opposito accidentis*, tum, quia tunc nullum accidens deberet definiri per subiectum, contra ea quæ sæpè dixit Doctor suprà, & infrà, quæst. de Denominatiuis; quod probo sic, quia definitio est certa, & determinata, & essentialis rei cognitio: sed si subiectum posset esse sub opposito accidentis, per ipsum definiti, non determinatè, nec essentialiter haberetur notitia talis accidentis per ipsum, immò falsò, & æquiuocè plerumque.

Tum quia similiter dicetur de Proprio, contra te: & videtur vniformiter sequi ex dictis Boëtij, quia subiectum est priùs proprio secundùm esse, maximè cùm sit causa eius, nec includit ipsum in suo intellectu essentiali, sicut nec alia accidentia: quare ergo non possit sine repugnantia intellectum intelligi subiectum sub opposito proprij, sicut sub opposito aliorum, maximè inseparabilium.

35. Si dicatur quòd non est simile, quia proprium habet causam per se, alia verò no, vt dicit Doctor in littera. Contrà, sicut forma in materialibus est per se de intrinseca ratione rei materialis, ita & materia, singularis, singularis, & vniuersalis, vniuersalis; vt tenet etiam iste 7. Metaph. & 3. Sententiarum, dist. 22. quare cùm proprium sequatur formam, similiter sicut quantitas materiam, & eius quantitas habebit causam per se, sicut proprium. Similiter posset argui de qualitatibus elementorum, quæ videntur sequi formam, quæ tamen ponuntur accidentia communia, vt quæstione sequente habet videri. Nulla igitur illarum expositionum videtur sufficiens.

Item, cùm hîc definiatur accidens secundæ-intentionale, inconuenienter dicitur quòd habet causam necessariam aliquod tale in subiecto, siue subiectum ponatur secundæ-intentionale, vt infrà tenet Doctor, siue primæ-intentionale. Non primo modo, quia vnum relatiuorum non habet causam sui in reliquo, cùm sint opposita, & simul natura; non secundo modo, quia totaliter effectiuè est ab intellectu, vt priùs sæpè dictum est.

Item, an possit sustentari illa prima responsio primæ obiectionis, vbi dicitur quòd est fallacia à secundùm quid ad simpliciter in illa secunda consequentia principali.

Posset etiam dubitari, quomodo oppositum esset differentia contractiua sui oppositi, id est, *abesse* respectu ipsius *adesse*, sicut innuit Doctor in principio applicationis, in solutione, & in replica contra illam primam responsionem obiectionis? 36.

Item, videtur quòd non conuenienter assignatus sit sensus compositus, & diuisus in illa solutione propria Doctoris, quia propositio in sensu diuiso exponenda, habet reduci ad duas categoricas, ex doctrina istius Doctoris, in 1. dist. 39. & alibi plerumque, quod non potest in proposito rectè reperiri, nisi vt ly *per se* determinat inhærens: & sic accidens adest & abest, & tale *adest* & *abest* est per se tale, & similiter in consequente imaginandum est: erit igitur sensus diuisus, dum determinat per se inhærens; & compositus dum inhærentiam, sic hæc propositio est necessaria, *Accidens adest & abest*, &c. cuius oppositum dicit Frater Ioannes Foksal hîc.

Item, videtur quòd non euadatur ex solutione Doctoris difficultas illius vltimæ consequentiæ, scilicet *ergo non per se abest*, quia duo opposita non per se conueniunt eidem, maximè dum *per se* determinant inhærentiam, quia tunc denotarentur esse de essentia eius, vel passiones, si esset perseitas secundi modi. 37.

Item, vnumquodque est per se *ipsum*, ergo *adest* est per se *adest*, & similiter de *abest*, quare videtur quòd illæ propositiones erunt veræ, vel ly *per se* determinat inhærens in vtraque: hæc enim est vera, *homo est per se animal rationale per se*: & hæc similiter, *homo est per se animal per se*; quare non eodem modo diceretur in proposito?

Item, quare in solutione secundæ obiectionis dixit quòd tam minor, quàm conclusio est vera, vt ly *necessariò*, &c. Et ita non dixit de maiori, cùm tamen ponatur in maiori sicut in illis.

Alia si voluerit addat lector hîc, his enim solutis facilior erit transitus ad alia, curro semper cum Ferrariensibus mœniis de altiora.

Ad

38. Ad primum igitur dico, quòd potest probabiliter sustineri *abesse* toties accipi, scilicet propriè, communiter, & communissimè, iuxta regulam Topicam, & Doctor sufficienter hoc docuit implicitè, exprimendo de *adesse*. Vel aliter potest teneri pars negatiua, quia vt Differentia, seu vt pars Differentiæ, saltem circumlocutiuè, ponitur in proposito ipsum abesse, vt patet in littera. Licèt igitur absolutè sumptum fortè posset toties accipi, non tamen in proposito, sed restringitur tantùm ad primum modum, vel est specificatiuum illius primi modi potiùs, & hoc loquendo secundæ-intentionaliter de ipso.

Ad aliud potest dici vno modo, quòd loquitur Doctor de definitione data per intrinseca essentialia, & de diuisione vniuoci in vniuocata, non autem de definitione per additamentum data, & de diuisione æquiuoci in æquiuocata. Vel aliter, quantum ad illud de definitione, potest dici probabiliter, quòd quia Logicus definit intentiones concretiuè, & in actu *signato*, sic ponit tam subiectum, quàm fundamentum in definitionibus ipsarum, vt supponunt pro fundamentis primæ-intentionalibus, & subiectis. Ita in proposito ponitur subiectum, vt est intentio in definitione Accidentis, vt vtrumque supponit pro rebus proportionaliter in actu *exercito*.

39. Vel tertiò, & fortè veriùs, quòd in hoc differt definitio Logica à Metaphysica, quòd Logica datur præcipuè per essentialia, scilicet per genus & differentiã, & correlatiuum aliquando, quod fortè accidit ei inquantum est logica: non ponit igitur Logicus expresè subiectum, vel fundamentum in definitione, nisi tantùm connotatiuè, hoc est, ratione modorum significandi, & verificationis prædicationis *signatæ* in *exercitam*. Metaphysicus autem qui definit in actu *exercito*, & cuius est omnes habitudines rerum necessarias exprimere, definit expresè per fundamentum, & subiectum: quod fortè non solùm de rebus primæ intentionis, sed secundæ Metaphysicè consideratis, potest verificari: elige quod volueris, & dic consequenter.

Vltima responsio videtur de mente Doctoris sæpè suprà, vbi declarauit quare in definitionibus Generis, & aliorum non ponitur substantia, sed prima responsio satis secura est, & secunda etiam probabilis, vt dixi, ad quorum maiorem declarationem, quære hunc super 6. Metaphysicæ, quæst. 1. & alios. Fortè enim solius Metaphysici est perfectè definire, vel si Logici, quantum ad ratiocinationem Topicam, & aliorum in particulari, ex conceptibus confusè cognitis procedentium. Tu examinabis multa hîc addendo, vt expedit. Quære hunc 2. distinct. 1. quæst. 2. & 3. dist. 2. quæst. 1. & alibi plerumque, ad hæc. Per hæc patet ad omnia illa, quæ adducuntur contra primam partem illius propositionis.

40. Cùm arguitur consequenter, contra secundam partem, patet ad primum ex dictis, quòd loquitur de diuisione Generis, & speciei; vel vniuoci in vniuocata, cuiusmodi non est ista diuisio posita hîc de *inesse*. Vel aliter, quòd Doctor hîc est mistus; quia declaratiuus dictorum in Logica, ideò adducit multa non logicè præcisè intelligenda. Vel tertiò, quòd diuisiones æquiuocorum præcedunt omnem scientificam considerationem de aliquo, ideò præmittuntur ipsis definitionibus, & per consequens toti scientiæ, & hoc confirmat primam responsionem. Vt igitur logicè determinetur hîc de ipso *inesse*, præmittit Doctor significationes illius vocis, non vt præcisè Logicus, nisi vtens, vel applicans, potiùs fortè ad Grammaticum quàm ad Logicum pertinent huiusmodi diuisiones. Quære lib. Diuisionum, & 1. Elenchorum, & alibi.

Quod additur de maiore oppositione primæ intentionis ad secundam, &c. dico quòd aliud est aliqua minùs conuenire, seu magis distingui, aut diuersificari; & aliud ipsa magis repugnare, vt 7. distinct. 1. & 1. quæst. 3. Sententiarum, & alibi sæpè habet iste. Licèt igitur minùs conueniant prima & secunda intentio, quàm vna prima cum alia, vel secunda cum secunda; maior tamen repugnantia est illarum inter se, quàm primæ ad secundam. Exemplum de albedine comparata ad superficiem, & nigredinem. Secunda oppositio maximè requiritur in diuisionibus, de quibus est sermo hîc, immò prima non est propriè oppositio, sed remota disparatio aliquorum. 41. *Distingui & repugnare differunt.*

Quod vltimò arguitur de diuisione æquiuoci, iam dictum est satis; licèt enim Logicus doceat sic diuidere, non tamen est, vt sic, Logica propriè: vel præcedit Logicam, vel de illa non est hîc sermo. De his notaui aliqua suprà, quæst. 4. quæratur ibi, & alibi.

Ad aliud de *dici de* potest dici, quòd licèt, extensiuè loquendo, posset accipi primæ-intentionaliter & secundæ-intentionaliter, vel in actu *exercito*, & *signato*, sicut *inesse*, tamen potiùs secundæ-intentionaliter accipitur, maximè in logicalibus, quàm *inesse*, vel *adesse*: quia ex vi vocis *esse* & *inesse* priùs sunt in re, quàm in intentionibus; *dici* verò sicut *prædicari, subiici, affirmari*, maximè important ex vi vocis actum signatum, & intentiones secundas, vt suprà cap. de Genere, quæst. 1. dictum est, & alibi plerumque. Et cùm additur quòd *dici* est vocis, dico quòd hîc accipitur *dici* pro *prædicari*, seu *enunciari*, & pro *dici* mentali, non vocali, nisi accipiatur vox, non in voce, vt infrà, super libros Perihermenias, quæst. 1. habet Doctor, & ibi copiosè notaui ista. Patet igitur quòd non est simile de *adesse*, siue *inesse*, & de *dici de*. Et sic habetur sufficientia probationis Doctoris, quoad primam diuisionem, seu distinctionem. 42. Dici de *magis importat secundam intentionem, quàm* esse in.

Ad aliud, de illo communi modo loquendi, &c. dico quòd in hac propositione, *Album est lignum*, potest poni duplex inesse, scilicet primæ intentionis, seu realis, & secundæ intentionis, seu logicalis: argumentum procedit de primo, non de secundo. Dictum verò Doctoris procedit de secundo, dicens quòd secundum accipitur à primo. Concedo occasionaliter, seu originaliter, sicut vniuersaliter modi intelligendi à modis essendi: sed potest intellectus transmutare & ordinem & modum. Sufficit enim ad euitandum mendacium, & repugnantiam, conuertibilitas, & reducibilitas illius *inesse* ad formale, vbi est correspondentia ad *inesse* reale, ideò tales prædicationes sunt formales, & denominatiuæ reductiuè, vt superiùs dictum est. Cùm quæritur de illo inesse accidentis singularis, & cuiuscumque prædicati. Dico quòd reduci potest ad accidens, vt est commune ad omnem secundam intentionem: quia essentialiter de illo prædicatur, vel saltem verè: non autem ad Accidens, vt est quintum vniuersale, nec vt *quid*, nec vt *modus*, propriè loquendo, licèt posset quoquomodo habere modum talis accidentis, si ea quibus applicatur considerentur, vt vnum, secundùm proportionem. 43.

44. *Accidentia inſeparabilia non neceſſariò inſunt quomodo.* Ad aliud, quòd tangit bonam difficultatem de illis accidentibus, de quibus ſpecialiter dubitatur. Plura poſſent hîc ponderari, & quæſtione ſequente circa idem habet dubitari: poteſt tamen pro nunc breuiter dici vno modo, quòd illa non neceſſitas inhærendi, vt habet verificari in rebus, debet intelligi ſecundùm intellectum, vt infrà exponit ſe, in ſecunda expoſitione. Vel aliter ſuſtinendo ipſam ex parte rei, & in re, poſſet dici quòd *duplex* eſt *neceſſitas*, ſcilicet ſimpliciter, & ſecundùm quid, vel ſub aliis verbis neceſſitas conſequentis, & neceſſitas conſequentiæ, vel neceſſitas abſolutè, & quoad benè eſſe, vel neceſſitas Phyſica, & neceſſitas Metaphyſica. *Neceſſitas duplex.* Omnibus his modis procedit argumentum primo modo, non autem ſecundo modo. Quære notanter iſtum, in 2.diſt.1, quæſt.4. & 5. & in 4.diſt.12. & Franciſcum de Mayronis in 4.diſt.prædicta, & Varronem, & alios vbi noſti.

45. *Accidens an poſſit migrare in aliud ſubiectum.* Fortè enim, de potentia abſoluta Dei, accidens poteſt migrare de ſubiecto in ſubiectum, & idem accidens abſolutum poſſet informare diuerſa ſubiecta, & homo poſſet eſſe non quantus, & ignis non calidus, & ſic de aliis, quia in omnibus talibus eſt diſtinctio realis, & ordo eſſentialis, & abſoluta diuerſa, & cauſalitas alia prioris, alia poſterioris terminatiuè, & contingentia cauſalitatis ſimpliciter; quare igitur cauſato priori non poſſet non cauſari poſterius? *Coruus an poſſit eſſe albus.* Imaginantur enim aliqui quòd coruus etiam manens realiter coruus poſſet eſſe albus, vt ſi oua eius vngerentur ſanguine anſeris, & fouerentur à gallina in loco frigido generarentur corui albi; ſi hoc poteſt natura, quare ſimpliciter dicitur hoc inſeparabile? Debet igitur intelligi inſeparabile, quia non de facili poteſt per naturam ſeparari, ſecus eſt de accidente ſeparabili. Quære Albertum hîc, & alibi, ſed crede non credenti ſi vis. Hæc tamen ſunt difficilia multùm, & maximè de homine non quanto, & igne non calido, vt etiam Doctor tangit 12. & 13. diſt.4.

46. Poſſet igitur aliter dici, ſuſtinendo illam primam expoſitionem, quòd ſicut duplicia ſunt principia rei, ſcilicet indiuidua, vel materialia; & ſpecifica, ſeu formalia; ita aliqua conſequuntur rem, vel neceſſariò ei inſunt, nunc ratione horum, nunc illorum. Sicut igitur, comparatiuè loquendo, ſpecies ſunt neceſſariæ, & indiuidua contingentia, ita & illa quæ conueniunt ratione principiorum indiuidui, dicuntur contingenter, ſimpliciter, ſeu comparatiuè loquendo, conuenire, reſpectu illorum quæ conueniunt ratione principiorum ſpeciei, ſiue formæ ſpecificæ: & ita intelligit Doctor quòd proprium neceſſariò ineſt, accidens autem commune, etiam quod dicitur inſeparabile, non neceſſariò ineſt.

Sed adhuc remanet difficultas, quia ſi loquamur de ſpeciebus creatis, quoad eſſe exiſtentiæ, ſunt ſimpliciter contingentes ſecundùm veritatem, quicquid dicant Philoſophi. *Vniuerſalia*, inquit Ariſtoteles, *ſunt vbique, & ſemper*, primo Poſteriorum, quod tamen aliqui exponunt negatiuè, de quo non curo modò. Si verò fiat ſermo de ſpeciebus in eſſe quiditatiuo, ſeu obiectiuo, ſimiliter indiuidua ſunt æterna, & neceſſaria, quoad illud eſſe, ſuo modo, ſicut ſpecies: & ſunt ideata, & principaliùs. Videatur iſte 35. & 36. diſt.1. & 3. diſt.2. videtur igitur quòd illa differentiâ poſitâ inter ea quæ cõueniunt ſpeciebus, & inter ea quæ conueniunt indiuiduis ſecundùm principia proportionabilia, non euadat difficultatẽ argumenti.

Saniùs igitur, ſecundùm aliam reſponſionem, poteſt teneri illa diuerſitas, recurrendo ad diſtinctionem realem in his, & identitatem oppoſitam in illis: & ſimiliter ad identitatem cauſalitatis, & diuerſitatem, vt capitulo de Proprio tetigi copioſè. Eadem enim principia ſunt proprij, & ſpeciei, licèt diuerſimodè, & ordine quodam naturæ tantùm, & non aliâ cauſalitate cauſantur, & non ſunt diſtincta realiter: ſecus eſt de accidente, etiam inſeparabili, reſpectu ſui ſubiecti: quare optimè dictum eſt, quòd hoc non neceſſariò, illud verò è contra ineſt. Suſtinendo ergo primam expoſitionem quoad eſſe reale, ſic poteſt ad motiua probabiliter dici. Poſſet etiam logicè ponderari argumentum illud, cùm dicitur quòd illa non neceſſariò inſunt, concedo: ergo contingenter; concedo, abſolutè loquendo; ergo poſſunt non ineſſe, concedo. Ponatur igitur in eſſe; hoc poteſt negari, vt notanter in ſimili habet, diſtinct.39. Primi. Conſidera ibi plura pro, & contrà, & elige quod magis ſapit. 47. *Proprij & ſpeciei eadem ſunt principia.*

Ad aliud de illa expoſitione de *per ſe*, & *per accidens*, dic vt ſuprà, cap. de Proprio, quæſtione finali expoſui.

Ad aliud, poteſt dici quòd ly *per ſe* ibi poteſt determinare inhærentiam, vel inhærens. Primo modo loquitur Doctor, ſecundo modo procedit argumentum. Vel dic, (ſicut in ſimili habet infrà, in Poſtprædicamentis, quæſt.3. & in 1.diſt.2. parte ſecunda, quæſt.1. ſoluendo primum principale) quòd poteſt intelligi ibi vel perſeitas negationis, vel negatio perſeitatis. Primo modo loquitur Doctor, ſecundo modo procedit argumentum. Exponat lector. 48.

Ad aliud, dixi in præcedentibus qualiter illa prima expoſitio poteſt ſuſtentari, ſed non ſine cauſa Doctor, & Boëtius addiderunt ſecundam. Ideò ſecundam magis imitandam cenſeo.

Ad illud quod quæritur de verbo illo *eſſentialis intellectus*, &c. poſſet dici quòd indifferẽter potuit dici *intellectus*, vel *intellectio*; vel quòd notanter dixit *intellectus*, vt denotetur per modum actûs primi, ſeu obiecti, & non actûs ſecundi. *Quod quid eſt* enim cuiuſcumque eſt eius intellectus eſſentialis, non actûs, quo intelligitur; ſed ratio *quo* completiua obiectalis. Ratio igitur intelligendi ex parte obiecti vocatur *intellectus eſſentialis*, & verbum aliquando, & notitia declaratiua, ſiue actu, ſiue habitu, apprehendatur.

Ad aliud de definitione Accidentis per ſubiectum, quod adducitur contra illam ſecundam expoſitionem, dixi ſuprà quæſt.3. de Proprio, aliqua ex quibus ſolui poteſt. Licèt enim ſine repugnantia intellectuum, poſſit ſubiectum intelligi ſub oppoſito talis accidentis, non tamen in re ponitur ſine ipſo. Ideò determinatè habetur notitia ipſius per additamentum ex tali ſubiecto. Vel dic, quòd definitiones maximè intelliguntur ſecundùm aptitudinem, & ſpecialiter per additamentum datæ. Vel quòd ex hypotheſi, vt in pluribus, dantur. Vel quòd accidens non poteſt ineſſe alteri, quàm illi, loquendo de ſubiecto primo inhæſionis eius: licèt è contra ſit, vt iam dictum eſt, exponendo ly *per ſe*, aliter ex parte huius, & illius. 49.

Ad aliud, patet ex dictis quòd non eſt ſimile de Proprio, & Accidente, etiam inſeparabili: ſicut enim in primo ſigno naturæ ſubiectum non poteſt ineſſe ipſum, ita nec in ſecundo, vel in tertio ſaltem ſigno, non poteſt non eſſe ſub proprio,

cùm

cùm ex eisdem principiis resultet subiectum in primo,& passio in secundo, vel tertio: secus est de accidentibus. Vtrùm autem in primo signo possit intelligi sub opposito proprij. Potest dici quòd non, saltem priuatiuo, vel positiuo, nec etiam contradictorio, propriè loquendo: quia tunc, vel saltem pro tunc, est tantùm ipsum, vel si restringas contradictoria ad idem instans naturæ, & ad quodcumque: quod tamen dubium est, quia ad transitum inter contradictoria sequitur mutatio, quæ non reperitur præcisè in signis naturæ.

Subiectum an intelligi possit sub opposito proprij.

50. Posset adhuc dici secundùm aliquos, quòd passio inest in primo signo, licèt non pro illo: sed in proposito maximè est sermo de opposito positiuo, & ordine durationis, quæ quia magis ad Metaphysicum, quàm ad Logicum, pertinent, breuiter hîc pertranseo.

Breuiter ergo dico, quòd impossibile est subiectum intelligi sub opposito aptitudinis, quæ eadem realiter est ei, licèt possit intelligi sub opposito accidentalis actûs. Et cùm arguitur vlteriùs contra causam assignatam à Doctore. In hoc posset dici vno modo, quòd Doctor non posuit hîc materiam pertinere ad quiditatem, quia hîc loquitur secundùm principia communiter concessa. Vel dato quòd sic, sicut hoc non obstante tenet quiditatem esse generabilem, & corruptibilem ratione materiæ, ita & contingenter ei inesse, ea quæ consequuntur ratione materiæ potest sustinere. Vel aliter, quòd non ratione materiæ quiditatiuæ, sed potiùs indiuidualis inest quantitas.

51. Vel fortè subtilius, quòd non ab intrinseco ratione materiæ, sed ab extrinseco inest quantitas materialium: hoc est, quòd nisi esset materia, agês extrinsecum non produceret in talibus quantitatem. Inest autem intrinsecè, & ab intrinsecis immediatè pullulatiuè proprium, ratione formæ specificæ, quare non est simile. Hoc tene. De his etiam quæstione sequente habet Doctor, & ibi ampliùs exponetur. Quod additur de qualitatibus elementorum, quæstione sequente habet Doctor quid ibi tenendum sit, sed ex prædictis etiam patet. Dato enim quòd habeant inesse ratione formæ: effectiuè tamen, vel ab intrinseco, vel ab extrinseco sunt, & realiter distinctæ, & ita nõ repugnat elementa sub oppositis horũ intelligi, vt videtur, de quo infrà magis. Patet enim quòd aqua sub caliditate, & terra similiter possunt esse, & intelligi: sed de aliis duobus non ita videtur quoad esse: sed difficultas est de omnibus quoad opposita contradictoria, quæ magis ad Physicum spectant, quæstione tamen sequente aliqualiter tangam.

Quantitas quomodo inest ratione materiæ.

52. Ad aliud, dictum est suprà, in simili sæpè, quòd sermones logici sunt mystici figuratim: aliud enim sonant; & aliud subintelligere dant: concedo enim quòd hîc accipiuntur *accidens* & *subiectum* secundæ intentionaliter, & vt supponunt pro fundamentis. Ideò in actu *signato* verum est quòd accidens inseparabile habet, vel supponit in subiecto causam necessariam, sicut proprium in suo, causam per se, & exercentur vniformiter proportionabiliter in primis. Exemplum, filius supponit causam ipsius productiuam, vel principium productiuum in patre, quod non intelligitur de correlatiuis formaliter, nisi supponentibus pro substratis. Qui vellet tamen altiùs omnia verificare in intentionibus per se, sicut suprà in definitione Generis in simili, fortè posset, quòd omitto sagaci lectori.

Ad aliud, licèt possit (recurrendo ad quandam subtilitatem) fortè sustineri illa responsio, realiter tamen non faciliter sustinetur, & efficaciter Doctor arguit contra eam. Habet enim iste super libros Elenchorum, quæst. 51. & in 1. Anglico, distinct. 26. & 1. Reportationum, dist. 3. quæst. 5. quòd vnumquodque quod secundùm quid est aliquid, simpliciter est illud secundùm quid: sicut homo mortuus simpliciter, est homo secundùm quid; & similiter quod generatur generatione accidentali simpliciter, est ens secundùm quid, & non simpliciter; licèt igitur homo mortuus sit simpliciter homo mortuus; vel secundùm quid, non tamen sequitur quòd simpliciter sit homo. sed est fallacia à secundùm quid ad simpliciter. Similiter in proposito, *Accidens per se est quod adest & abest, ergo per se abest*, est fallacia talis, vt dicit illa responsio, quia ratio huius quod est *abesse*, absolutè loquendo, diminuitur, vel distrahitur per hoc quod est *adest*, nam *abesse entis* inhærentis non est per se, vel simpliciter abesse, sicut nec est per se ens. 53.

Similiter etiam de alia consequentia, *per se adest & abest, ergo per se adest*, quia etiam per ly *abest* diminuitur hoc quod est *adest*, quia *adesse* absolutè potest conuenire & his quæ possunt abesse, & quæ non: & simpliciter adesse est respectu illorum quæ non possunt abesse, & secundùm quid aliorum. Hæc tamen responsio procedit vt ly *per se* determinat inhærens, & ideò non ab re Doctor aliter respondet: & sustinendo illam responsionem, posset dici ad replicam consequenter, quod secus est de definitionibus non datis per talia, se inuicem distrahentia, seu diminuentia; & de datis per huiusmodi. Ideò exemplum de animali rationali non procedit. Sed licèt aliqualiter sic possit imaginari, videtur tamen difficile sustineri Differentiam, respectu Generis esse determinationem distractiuam, & è contra, vt declarat, & quomodo talia essent de ratione tertij. Ideò recurrendum est ad solutionem Doctoris, ex cuius ignorantia, illa responsio procedit ineptè. 54.

Ad alud dico, quòd licèt in voce videatur oppositio horum, scilicet *adest*, & *abest*, non tamen in re, vt patet ex declaratione Doctoris.

Ad aliud, concedo argumentum, quia, iudicio meo, meliùs assignatur sic ille sensus compositus & diuisus, quàm vt imaginatur Foksal.

Ad aliud, patet ex dictis, quia non sunt propriè opposita, si benè intelligantur. Vel dic quòd ponuntur circumlocutiuè, nec sunt opposita, nisi intelligantur simul inesse: sed prior responsio satis placet, licèt hoc quod dico de circumlocutione, habeat maximam efficaciam in his omnibus definitionibus logicalibus, & realibus plerumque. Vide notanter Commentatorem 8. Metaph. com. 5. & alibi, & aliàs. 55.

Ad aliud, tetigi suprà in simili, quæst. 8. copiosè ad hæc. Licèt enim vnumquodque sit per se *ipsum*, vbi tamen est æquiuocatio, vel analogia vocis, non rectè cum determinatione conueniente famosiori significato ponitur. Exemplum, accidens est per se ens, non tamen est per se ens per se, licèt sit per se accidens. Similiter cùm *adesse*, & *abesse* sint analoga, licèt verum sit quòd accidens per se adest, & per se abest, non tamen per se adest per se, vel abest per se: quare responsio Doctoris est optima. Non sequitur igitur, vnumquodque est per se *ipsum* per se, ergo est per se vnumquodque aliud per se, quod etiam de ipso prædicatur.

Fortè

Fortè etiam iſta eſt falſa, *Accidens eſt per ſe accidens per ſe*, licèt ſit *ipſum* per ſe. Per hæc patet ad exempla illa de animali, &c. quod non eſt ſimile, quia talia non ſunt multiplicia.

Ad vltimum poteſt dici, quòd implicitè dixit idem de maiori, & hoc ſi intelligatur per *maiorem* prima propoſitio in argumento, quia eſt idem ſimpliciter quòd concluſio: ſed melius eſt dicere quòd maior ſit illa, *Ineſſe eſt de eſſentia accidentis*, vbi non ponitur ly *neceſſariò*, vt patet.

56. Secundò principaliter, circa aliqua dicta in ſolutionibus argumentorum principalium, occurrunt quædam motiua: & primò circa illud argumentum de corruptione, & ſolutionem eius; qualiter procedat, & prima ſolutio, & ſecunda ſimiliter: priuatio enim & habitus habent fieri circa idem: ſed materia non videtur in animatis ſubiectum vitæ, ergo nec mortis, ſeu corruptionis.

Item, accidens eſt in illo vt in ſubiecto, quod denominat, vt ſuprà, quæſt. 8. habet, ergo illa diſtinctio de ſubiecto informationis, & denominationis, non procedit.

Quod tangitur ibi in declaratione de loco, videtur eſſe falſum, quia locus eſt formaliter in locante, vt videtur cùm ſit reſpectus eius ad locans. Similiter quod tangitur de actione, videtur eſſe contra ipſum in pluribus locis, qui tenet quòd actio eſt in agente ſubiectiuè.

Item, videtur quòd ſecunda reſponſio non valet, quia *In transſmutatione ſubſtantiali res amittit nomen & definitionem*, 1. Phyſicorum, com. 63. Et in lib. de Subſtantia orbis, cap. 1. Ergo res non poteſt intelligi ſub corruptione ſine deſtructione ſui intellectûs eſſentialis, ſeu definitionis, quod idẽ eſt.

57. Item, circa ea quæ tangit in ſolutione vltimi principalis, & obiectionum ſequentium, plura poſſent ponderari, ſed breuibus me abſoluam. Videtur enim mirum quod dicit in ſolutione primæ obiectionis, quòd ſcilicet accidens eſt ſubiectum ſecundæ-intentionaliter accepta ſunt relatiua per accidens, eo quòd non mutuò referuntur: tum, quia ex hoc ſequeretur quòd relatiua tertij modi eſſent per accidens, quod tamen videtur contra Philoſophum 5. Metaph. text. comment. 20. vbi relatiua per ſe diuidit in tres modos, in quorum tamen tertio non eſt mutua habitudo: per accidens enim relatiua vocat Philoſophus ibidem relatiua ſecundùm genus, & abſtracta relatiuorum, & ſubiecta quibus accidunt, vt album cui accidit ſimile. Tum etiam, quia ſicut genus & ſpecies pro formali ſunt ſimul naturâ, & per ſe relatiua, quare non ſimiliter accidens & ſubiectum pro formali? Licèt in fundamentis aliter contingat, ſicut etiam *prius & poſterius*, & ſic de aliis intentionibus, ſunt ſimul naturâ, & per ſe relatiua.

58. Item, illa expoſitio quam excludit, videtur probabilis, quia in fundamentis poteſt verificari hæc definitio ſicut aliæ logicales: multi etiam ſic exponunt ipſam. Similiter ipſum accidens intentionale (de quo eſt hîc ſermo) applicatur ſubiecto primæ-intentionali, vt albo: & poteſt abeſſe ab albo præter albi corruptionem, quia modi intelligendi ſunt ſeparabiles, vt ſuprà, quæſt. 3. de Genere, dictum eſt.

Item, videtur quòd illa ſecunda reſponſio ſecundæ obiectionis non procedat, quia non ſolùm in actu complexo intellectûs, ſed etiam in actu incomplexo, eſt veritas, vel falſitas, aliter intellectus poſſet intelligere Chimæram, & alia impoſſibilia.

Similiter, cùm intellectus apprehendit coruum album, videtur apprehendere oppoſitum in adiecto, & ita repugnantia intellectuum. Similiter etiam apprehendens coruum ſub albedine, apprehendit ipſum eſſe album, igitur diſtinctio nulla. Similiter intelligens coruum album, intelligit coruum non nigrum, & ſic ſeparat vnum ab alio, & ſic abſtractio diuiſiua mendax. 59.

Item, tertia reſponſio videtur implicare, quia quod verè nõ poteſt intelligi tale, ſine repugnantia intellectuum non poteſt intelligi tale, cùm aliter intelligens rem quàm ſit, fallatur, vt habet Auguſtinus 83. Quæſtionum, q. 32.

Item, non videtur ſufficienter ſolutum illud argumentum principale, de neceſſitate inhæſionis intentionum vniuerſaliter, quia falſum admittit, nec ad propoſitum ſufficienter applicat, vt videtur. Alia plura poſſent hîc addi, quæ relinquo altiori ingenio vbique.

Ad iſta reſpondetur. Ad primum variè Expoſitores, & Quæſtioniſtæ hîc imaginantur. Quidam dicunt quòd mors & corruptio non ſunt accidentia poſitiua, de quibus loquitur Porphyrius, ſed priuationes quædam. Alij quòd illa particula *præter ſubiecti corruptionem*, debet addi ad ly *abeſt*, & non ly *adeſt*. Alij quòd *abeſt* & *adeſt* ſecundæ-intentionaliter dicta poſſunt dici de morte, & corruptione, non tamen primæ-intentionaliter, ſine ſubiecti corruptione. 60.

Sed omnibus his poſtpoſitis, placet reſponſio Doctoris & prima, & ſecunda. Sed ſecunda eſt ſimpliciter melior, & verior. Et cùm arguitur de vita, &c. dico quòd ſicut res naturalis, vel artificialis etiam, poteſt conſiderari vel quoad fieri, vel quoad eſſe, ita & principia eius ſic & ſic poſſunt variari, vt habet Philoſophus 1. Phyſicorum, vbi priuationem ponit principium per ſe transſmutationis, licèt per accidens ſit principium rei naturalis. Similiter in habentibus vnicam formam, vel plures, variantur principia mediata, & immediata transſmutationis, & eſſe.

Dico igitur quòd materia, ſaltem ſecunda, eſt ſubiectum vitæ, vt eſt actus primus. Sed totum eſt ſubiectum denominationis actûs ſecundi ipſius vitæ; nàm hominem, & non corpus organicum, dicimus viuere: & ſic vniuerſaliter generatio & corruptio habent pro ſubiecto *in quo*, ſeu ſuſceptiuo ipſam materiam, & hoc vult Commentator 7. Metaphyſicæ expreſsè. *Materia*, inquit, *defert formam*. Et non obſtat dictum Philoſophi 1. de Generatione, vbi habet quòd *generatio eſt transſmutatio totius in totum*: quia intelligitur terminatiuè, & nil mirum eſt quòd tales transſmutationes, cùm ſint habitudines quædam, denominẽt aliud à ſuo ſubiecto, quia à terminis *quo*, vel *quibus*, principaliter habent denominationem: & terminos *quod*, vel *quæ*, reſpiciunt primò, & denominant, cùm productiones, & corruptiones talium ſint: vbi ſemper aliquid radicale præſupponitur, & vltimò relinquitur, cuiuſmodi eſt materia: ſunt etiam tranſitus quidam, ideò à terminis *ad quos* capiunt denominationem, 5. Phyſicorum, & hoc, vt dixi, verum eſt de formalibus. Coniunguntur enim in talibus plures reſpectus, & intrinſecùs, & extrinſecùs aduenientes. Quæratur iſte in 2. diſt. 1. quæſt. 4. ad finem & in quæſt. 5. Metaph. cap. de Relatione. 61. *Subiectum vitæ & corruptionis quod.*

Cùm dicis vltrà, quòd accidens eſt in illo, verum eſt, ſi ſit denominatio intrinſeca: ſecus eſt de denominatione extrinſeca. Vel aliter, quòd 62.

verum

verum eſt de denominatione ſubiectiuâ,non terminatiuâ. Doctor igitur per ſubiectum denominationis ipſius corruptionis intelligit terminum eius. Vel dic expeditè, & reſolutè & ad mentem Doctoris, quòd generatio in creaturis duo importat, ſcilicet mutationem, ſeu tranſmutationem, & productionem. Primo modo materia eſt eius ſubiectum; ſecundo modò totum, vel compoſitum per ſe,& primò,eſt eius terminus; & ſimiliter eſt intelligendum de corruptione.Vbi tamen intelligendum, quòd tam generatio, quàm corruptio ſecundo modo accepta, accipitur actiuè,& paſſiuè: paſſiuè enim accepta eſt formaliter in compoſito,& denominat ipſum:& ideò ſecunda ſolutio Doctoris eſt ſimpliciter melior hîc.Tamen propter illam multiplicitatem, & famoſitatem loquendi quâ iſtæ tranſmutationes capiuntur primo modo, illa prima reſponſio Doctoris apparens eſt.

Generatio in creaturis duo importat.

Locus in quo ſit ſubiectiuè & terminatiuè.

Quod additur contra exemplum de loco, dico quòd locus tam pro materiali,hoc eſt, pro ſuperficie vltima corporis locantis,quàm pro formali, hoc eſt,pro *vbi* actiuo, eſt in locante, ſicut dicit Doctor: terminatiuè autem eſt in locato, & *vbi* paſſiuum eſt in ipſo: & hoc ſatis declarant dicta Doctoris in prima reſponſione,quòd ſcilicet corruptio terminatiuè eſt in toto, & hoc loquendo de corruptione actiua: ſimiliter locatio actio in locato terminatiuè, ſed locatio paſſio formaliter ſubiectiuè,quæ ſunt *vbi* actiuum & paſſiuum.

63. Similiter ad aliud, quod additur de actione, poteſt dici quòd famoſè loquitur hîc. Vel quòd verum eſt de actione acta,quæ recipitur in paſſo. Videatur iſte in 4. diſtinct. 13. & in Quodlibeto, quæſt. 23. & 1. quæſt. 4. de exemplis non eſt multùm curandum.

Ad aliud de Commentatore, vide infrà, ſuper libros Perihermenias, quæſt. 3. & 7. vbi Doctor ſoluit optimè illud. Intellectus enim eſſentialis præſcindit ab exiſtentia actuali,& *hîc & nunc.* Illa autem authoritas intelligitur de tranſmutatione Phyſica,& amiſſione nominis,& definitionis, in eſſe exiſtentiæ, & reali, vt patet ibi: hîc verò loquitur logicè,& Metaphyſicè Doctor, & Boëtius etiam, de intellectu eſſentiali, & definitione, & nomine.

Subiectum & accidens an ſint relatiua per accidens.

Ad aliud,ſuſtinendo ſingula dicta Doctoris,licèt alio modo poſſet obiectio illa ſolui, etiam ex dictis priùs, dico quòd Doctor hîc extenſiuè capit relatiua per accidens,pro non mutuis,quorum licèt vnum per ſe ſit relatiuum, reliquum tamen non per ſe, ſed per accidens. Vel nullo modo eſt relatiuum,& ſic Deus,& creatura poſſent dici relatiua per accidens, & ſic patet ad primam inſtantiam. Concedo enim, ad illum intellectum, relatiua tertij modi eſſe per accidens, de quo habet videri notanter in quæſtionibus huius, ſuper 5. Metaphyſicæ,& alibi ſæpè in doctrina ipſius.

64. Ad aliam inſtantiam,quæ difficilior eſt, poteſt negari ſimilitudo,quia in hac definitione, vt dictum eſt, capiuntur termini ſecundæ intentionales, vt ſupponunt pro fundamentis, & verificantur in eis. Vnde alia eſt habitudo ſpeciei ad genus, alia accidentis ad ſubiectum,& è contra. Licèt enim omnes ſecundæ intentiones ſint reſpectus, non oportet tamen quòd vniformiter ſint tales. Verum namque eſt in ſecundis intentionibus quòd Generi per ſe ſubiicitur Species, & per ſe includitur in Specie, & Species per ſe includit Genus: nil mirum eſt igitur quòd ſit mutua habitudo inter iſta, ſed nihilominus poſſet dici, quòd Genus eſt prius Specie ad alium intellectum, ſed non ſic comparatur accidens ad ſubiectum:quare verè dicitur,ſtando in intentionibus, quòd accidens eſt poſterius ſubiecto, & eſſentialiter dependens, ſubiectum verò independens & prius eſſentialiter: ita quòd prius & poſterius fundantur immediatè in accidente, & ſubiecto, ſecundæ intentionaliter acceptis. Licèt igitur *prius & poſterius* quoquomodò ſint ſimul naturâ, vel per ſe mutua relatiua,non ſic oportet de ſubiecto & accidente, vt ſupponunt pro fundamentis,& vt quoquomodò præſcindunt ab eis.Sequitur igitur, *Accidens, ergo ſubiectum:* non tamen è contra,vt patet in aliis relatiuis tertij modi. Vnde genus & ſpecies fortè pertinent ad primum modum, & ſimiliter *prius & poſterius:* accidens autem & ſubiectum ad tertium. Subtiliſſimè igitur paucis verbis reſpondet Doctor, ex qua reſponſione poterit lector plura inferre. Primò quòd modi relatiuorum poſſunt applicari, ſuo modo,ad intentiones,ſicut ad res.

Sed ibi poſſet dubitari, an ſcilicet præcisè ad relationes de prædicamento Relationis directè, 65.
vel reductiuè ſaltem, ſcilicet intrinſecùs aduenientes,an vniuerſaliter ad omnes reſpectus poſſint applicari illi tres modi, de quo habet videri 5. Metaphyſicæ. Secundò quòd vna relatio fundatur in alia in intentionibus immediatè. Tertiò quòd reſpectiua quæcumque non mutua poſſunt dici per accidens relatiua, quia ſicut ab vno extremorum dicuntur relatiua, & per ſe talia,ita ab alio non per ſe,vel per accidens, & ſimiliter non relatiua,niſi fortè ratione. Quartò quòd *prius & poſterius* ſunt relatiua multùm tranſcendentia, quare etſi inter ſe mutuò referantur, non tamen illa,in quibus fundantur,etiam relatiua; ratione tamen vnius extremorum,vel intellectûs comparantis ſic dicta. Quintò poſſet inferri, quòd ſubiectum in definitione Accidentis non ponitur vt per ſe correlatiuum, ſed præcipuè vt terminans habitudinem eius,& ita potiùs habens rationem abſoluti,quàm relatiui, etſi eſſentialiter ſit reſpectus,nec obſtat dictum Doctoris ſuprà,in ſolutione quæſtionis, quia nomine correlatiui intelligit terminum habitudinis talis qualis.

Reſpectiua non mutua dici poſſunt relatiua per accidens.

Et ſi obiiciatur contra dicta, quòd ſubiectum, 66.
vt hîc ſumitur, per te eſt intentio, & per conſequens reſpectus,ergo per ſe ad aliquod relatiuum refertur:non ad aliud,quàm ad accidens, ergo ſolutio nulla.

Item,Doctor iſte videtur velle 5. Metaphyſicæ quòd in relatiuis tertij modi, ſi vniformiter ſumantur,eſt mutua habitudo,hoc eſt,ſi actu,actu; ſi potentia,potentia; vt patet de ſcientia,& ſcito.

Subiectum in deſcriptione Accidentis ad quid refertur.

Ad primum poteſt dici, quòd intellectus cauſat,vel derelinquit intentionem ſubiecti in lapide cognito, ad album comparato. Et cùm dicis quòd eſt per ſe reſpectus,vel reſpectiuum:concedo quoad ſuam entitatem talem qualem. Et cùm vltrà dicitur,ergo per ſe refertur; hoc poſſet fortè negari,quia potiùs modum abſoluti, quàm relatiui habet. Vel fortè poſſet dici, quòd per ſe refertur inquantum ſubiectum, vel ſubiicibile, ad prædicatum, vel prædicabile. Vel fortè per ſe refertur ad ſubiectum, vel fundamentum, in quo fundatur,vt ad lapidem, ſicut vniuerſaliter omne accidens ad ſubiectum: & tunc ſubiecti erit ſubiectum, & ſubiectum erit accidens è contra, & ſubiectum per ſe refertur ad accidens,& è contra: vt

vt si fundetur intentio subiecti in superficie respectu albi, & sic de aliis, & similiter accidens ad subiectum, & non è contra, vt in proposito, & communiter, & multa alia, ad quæ attendat lector.

67. Vel aliter, (& est solutio secundæ obiectionis,) quòd si capiantur subiectum & accidens vniformiter, scilicet si actu, actu; si potentiâ, potentiâ; per se mutuò referuntur; si verò difformiter, non: & sic loquitur Doctor, & solutio præcedens procedit. Secus est enim dicere absolutè subiectum, & dicere subiectatum, vel natum subiici, & subiectum. Posset etiam absolutè negari, omnem respectum rationis productum ab intellectu, esse per se mutuò referibilem: quia ex proprietatibus rerum motus intellectus, producit entitates intentionum proportionabiles rebus: quare aliquæ sunt intentiones mutuò referibiles, aliquæ non. Circa quod stude, & adde plura, quia res multùm subtilis est, licèt non pro pane lucrando, vt aiunt grossa capita. Ex sæpè tamen dictis poteris cuncta penetrare. Quod additur vlteriùs, de illa falsa expositione, quam excludit Doctor, dico quòd licèt definitio verificetur in fundamentis in actû *exercito*, primò tamen vera est in intentionibus in actu *signato*, licèt etiam verificetur subiectum in subiecto subiecti, non tamen in subiecto accidentis, & sic intelligit Doctor. Aliter igitur exponentes quàm exposuit Doctor, videant Ioannem in calce Apocalypsis.

68. Sed quare definitiones secundarum intentionum verificantur in fundamentis, & non ita contingit in aliis? nam definitio hominis in nullo, nisi in homine verificatur. Videtur igitur vel quòd non est differentia essentialis harum ab illis; vel quòd prædicentur essentialiter, & per se, de eis, quæ tamen suprà negata sunt, Dixi ad hæc suprà, quæst.8. plura. Sed breuiter dicatur pro nunc, quòd ratio huius est, quia intentiones sunt modi intelligendi fundamenta: quare nihil mirum est, quòd illa quæ vno modo dicuntur de istis, alio modo verificentur in illis: cùm non definiantur à Logico vt essentiæ quædam in se abstractæ sunt, sed vt supponunt pro fundamentis, & concernunt ea: secus est de definitione hominis, vel asini. Exemplum de modis significandi Grammaticalibus, & definitionibus eorum, quæ verificantur in fundamentis, vt, *Nomen est pars orationis*, &c, verificatur de lapide, & ligno.

Quod additur de intentione accidentis applicatâ albo, licèt fortè illud sit verum, tamen non primò definitur accidens per ipsum, sed per se correlatiuum, & primum quod est subiectum in communi secundæ-intentionaliter sumptum: sicut pater per filium in communi, non hunc, vel illum, & multò minùs per Socratem & Platonem definitur.

69. Ad alia quæ adducta sunt contra solutiones secundæ obiectionis, de multiplici acceptione veritatis, & qualiter consistit in re, & in intellectu, & de veritate complexa, & incomplexa, habet iste mirabili subtilitate scaturizatum 6. Metaph.q.3. videatur ibi. Sed breuiter ad propositum pro nunc dico, quòd illa secunda responsio Doctoris est apparens, ex communi modo loquendi, & exponendi Aristotelem. Veritati enim incomplexæ, (quæ est similitudo, vel conformitas actûs incomplexi intellectûs; ad oppositum simplex, seu incomplexum,) non opponitur falsitas, sed ignorantia, veritati verò complexæ opponitur & ignorantia, & falsitas, priuatiuè videlicet, & contrariè: & hoc optimè notauit Doctor, cùm dixit quòd intellectus diuidens accidens inseparabile à subiecto, est falsus, non autem intellectus simplex apprehendens subiectum, etiam sub opposito talis accidentis: sed fortè non negaret ibi de facto esse ignorantiam. Similiter veritas, & falsitas, nunquam est obiectiuè, nisi intellectu componente, vel complexo, licèt formaliter, & subiectiuè sit veritas in incomplexo.

Veritati incomplexa ignorantia, complexa verò falsitas opponitur.

Quod additur de cognitione impossibilium, concedo quòd intelliguntur, intellectu tamen non essentiente, dummodò non lateant. Cùm vlterius arguitur de opposito in adiecto, & posset confirmari 5. Metaph. cap. de Falso, quòd scilicet est ratio aliqua in se falsa, quæ tantùm simplici intellectione apprehenditur, vt *homo irrationalis*, & ita posset dici hîc, cùm intelligitur coruus albus, vel coruus non niger. Pro huius solutione, præter iam dicta de accidentibus separabilibus, & inseparabilibus, aduertendũ secundùm quosdam, quòd accidens potest dici inseparabile dupliciter, scilicet vel negatiuè, vel priuatiuè. Primo modo ly *in* dicit negationem cuiuscumque separabilitatis, siue facilis, siue difficilis. Secundo modo priuat tantùm facilitatem separabilis. Primo modo dicitur probabiliter quòd nullum accidens commune est inseparabile, sed benè secundo modo. Vnde licèt tale accidens non possit separari à subiecto, manentibus principiis complexionantibus, quæ sunt principia illius accidentis in tali subiecto, potest tamen separari, si talia principia transmutentur. Exemplum tactum est suprà, de ouis coruorum: & est exemplum Alberti. Similiter exemplificari potest de Æthiope manente in regionibus frigidis, qui efficitur albus, saltem in posteris. 70.

Accidentia communia sunt inseparabilia, quomodo.

Vel, vt aliis videtur, accidens aliquod est simpliciter inseparabile per naturam à subiecto, vt calor ab igne, nec propter hoc dicta Porphyrij impediuntur, quia aliquod accidens illi simile in specie est separabile. Sed nihilominus videtur Porphyrius velle, quòd licèt accidens non possit separari re, potest tamen intellectu, vt Boëtius exponit, & priùs copiosè dictum est. Sed tertio modo dici potest, quòd cùm dicitur accidens inseparabile, potest dupliciter intelligi, vel secundùm potentiam scilicet, vel secundùm aptitudinem. Si primo modo, hoc contingit adhuc dupliciter, vel scilicet secundùm potentiam naturalem, vel supernaturalem. Primo modo plura sunt accidentia inseparabilia, & hoc remanentibus subiectis. Secundo modo nullum est accidens inseparabile, loquendo de absolutis realiter distinctis, licèt secus sit de respectiuis aptitudinalibus, & actualibus intrinsecùs aduenientibus, positis tamen extremis. Si verò inseparabile capiatur aptitudinaliter, sic probabiliter dici potest, quòd nullum est inseparabile, immò omne separabile, etsi non actu separetur. Vide hunc notanter exponentem Augustinum in 2.dist.1.quæst.4. 71.

Ex his breuiter ad argumentum dico, quòd hîc non est propriè oppositum in adiecto, & hîc, simpliciter loquendo, coruus scilicet albus, vel non niger. Et ad illud quod adducitur ex 5. Metaphysicè dico, quòd loquitur de conceptu includente duo, quorum vnum destruit rationem formalem, seu intellectum essentialem alterius, vt patet in exemplo illo de homine irrationali, vbi tamen non est falsitas propriè, nisi virtualiter, seu habitualiter 72.

tualiter fortè, sed potiùs ignorantia, vt dictum est. Modò albedo non destruit intellectum essentialem corui, sicut nec nigredo construit.

Ad aliud, negatur assumptum, nisi fortè in habitu, vel in potentia, seu quoquomodò virtualiter. Possunt enim incomplexa apprehendi non formando complexa; & præmissæ, non inferendo conclusionem, vt patet 1. Posteriorum. Similiter ad aliud, nego ibi esse separationem diuisiuam complexionalem, nisi vt priùs, sed si esset, posset stare sine repugnantia intellectuum, vt dicit Porphyrius, & vltima responsio Doctoris, quæ optima ad propositum est: de aptitudine enim & potentiali, & facto, non inconuenit coruum intelligi, & esse album: quare, &c. Solutio tamen illa secunda Doctoris procedit de facto communiter, & de potentia naturæ.

73. *Falsum esse, & impossibile esse differunt.* Ad aliud, nego assumptum: aliud enim est esse falsum, & aliud impossibile, vt patet 1. Cœli. Aliud etiam esse impossibile, & aliud includere incompossibilia, & ita non esse conceptibile sine repugnantia intellectuum. Sunt etiam multi modi falsi possibilis, & incompossibilis, de quibus aliàs. Vide notanter infrà, super 1. Perihermenias, quæst. 9. non longè à fine, & vbi suprà notaui, articulo secundo. Vide optimè in 2. dist. 6. quæst. 1. soluendo rationes opinionis, & 45. dist. 1. Reportationum.

Ad illam propositionem Augustini, patet: nam licèt fallatur, non tamen est repugnantia intellectuum. Sed si volueris propositionem in se benè intelligere, vide hunc in 3. dist. 14. quæst. 1. & in 4. dist. 50. quæst. finali.

Ad vltimum dico, quòd Doctor sufficienter soluit argumentum, vt videtur habere efficaciam ad propositum, vt ex dictis patet, soluendo illas obiectiones ad finem solutionis quæstionis: licèt posset negari illud assumptum, vt suprà, qu. 3. de Genere, dictum est: quòd scilicet modi intelligendi sunt separabiles, &c. Argumentum etiam procedit de fundamento immediatè applicabilis, non de correlatiuo accidentis, de quo intelligitur definitio, vt priùs dictum est: hoc est, de subiecto *in quo*, non *de quo*, propriè loquendo Logicè, vt scis. Aliud enim est comparare accidens ad album, & ad subiectum fundatum in lapide. Licèt autem necessariò insit in ordine ad secundum, non tamen ad primum, vt patet.

74. De primo etiam dicitur modo accidentis realis, quia in prædicatione *exercita*, de secundo prædicatione *signata*. Licèt etiam in primis *exercita* verificetur ex *signata* quodammodò, non tamen in secundis, vt patet. Posset tamen fieri vis de intentionibus, vt scientificè considerantur, quia sic videntur esse necessariæ & impossibiles aliter se habere, & vt sic videntur inesse fundamentis, quia aliter considerari completè non possunt, cùm sint essentialiter respectiuæ, & sic illud assumptum videretur habere aliqualem apparentiam: sed de hoc suprà sufficienter pertractaui. *Intentiones quomodo necessaria.* An etiam fundamenta in esse cognito sint immutabilia, vide istum 3. dist. 1. quæst. 4. & 8. dist. eiusdem, quæst. finali, & in materia de Ideis, & 8. Quodlibeti. Dato etiam quòd essent, non sequeretur quòd fundata in eis essent necessaria, vel necessariò insint, nisi fortè necessitate consequentiæ dumtaxat, comparatis scilicet extremis, quæ tamen comparatio contingenter fit ab intellecto creato.

Ibi tamen posset non ab re ponderari, an intentiones sint respectus intrinsecùs, an certè extrinsecùs aduenientes. *Intent. an sint respectiones intrinsecus aduenientes.* Dicuntur namque comparationes passiuæ in doctrina huius, & sic videntur esse passiones: sed hoc non obstat, quia etiam productio passio est respectus intrinsecùs adueniens, sed suprà de his tetigi, & infrà adhuc super Prædicamenta habet videri. Pro nunc dico quòd vt plurimùm sunt respectus intrinsecùs aduenientes, sed an aliquæ sint extrinsecùs tales, considera: maximè quando ab extrinseco insunt contingenter causante. *Necessitas* etiam & *contingentia* sunt modi entis realis, licèt aliqualiter ad alia transferantur: secus tamen est de necessitate incomplexorum, & complexorum, quia primo modo nihil simpliciter necessarium, nisi Deus: secundo modo plura alia, de quo aliàs: hæc pro nunc per accidens de accidente per accidens dicta raptim sufficiant.

QVÆSTIO XXXIII.
quæ est 36. apud Scotum.

Vtrùm Proprium & Accidens possint dici de aliquo eodem?

DE PRIMO, quid *Proprium*, & quid *Accidens*, & quoties accipiuntur, patet ex sæpè dictis; hîc *possibilitas* attenditur & de congruo, & absolutè etiam accipiendo ista duo, vt suprà ostenditur, esse distincta Vniuersalia. 1.

Dici hîc intelligitur per prædicari, enunciari, seu applicari in actu *exercito*, vel etiam *signato*. Cùm dicit de *aliquo eodem*, restringit se, quia clarum est quòd aliqua sunt propria, quæ non possunt poni accidentia aliorum, vt risibilitas, & huiusmodi. Sed de aliquibus aliis dubium esset de qualitatibus elementorum, secundùm quòd tangit in opponendo, ideò dicit in particulari *de aliquo*. Hîc etiam accipit *aliquo* non pro subiecto primæ-intentionali, & ista duo primæ-intentionaliter; quia clarum est quòd sic dicuntur de eodem, vtpote de homine album & risibile: sed accipit ista secundæ-intentionaliter, & subiectum pro proximo fundamento per se, & immediato applicabilis, vtpote albo, vel risibili, an scilicet de albo posset dici quòd sit accidens, prædicatione denominatiuâ, & proprium eâdem prædicatione, & hoc respectu eiusdem, vel respectu diuersorum.

Posset etiam intelligi *aliquo eodem*, scilicet subiecto, vel fundamento, in prædicatione *signata* stando in intentionibus supponentibus pro rebus, vt subiectum est *de quo*, vel correlatiuum, & nedum *in quo*, & tunc ly *eodem* potest intelligi, vel de identitate numerali, vel specificâ, vel huiusmodi, de quibus in sequentibus magis specificabo in particulari. 2.

Ordo quæstionis patet, quia postquam de his duobus, tanquam distinctis vniuersalibus, determinauit, congruum erat disputare de compossibilitate, vel incompossibilitate eorum, respectu eiusdem fundamenti.

Diuisio communis, nisi quòd secunda pars subdiuiditur aliqualiter secundùm quòd duos modos dicendi ibi ponit.

DE SECVNDO, arguit duabus rationibus pro parte affirmatiuâ. Prima sumitur comparando qualitates elementorum ad ipsa, & 3.

& ad miſta. Primo modo ſunt propria, ſecundo modo accidentia communia. Quòd ſint propria reſpectu ipſorum elementorum, oſtendit ex dictis priùs, quæſt.3. de Proprio, & quæſt.1.de Accidente; in illis diuiſionibus de Accidente, vbi habetur quòd accidens conſequens rem ratione formæ ſpecificæ ſit proprium:huiuſmodi ſunt tales qualitates reſpectu elementorum, vt patet, quia non ratione materiæ eis inſunt, cùm ſint actiuæ omnes, licèt antonomaſticè duæ dicantur actiuæ, & aliæ duæ paſſiuæ. Quòd autem reſpectu aliorum ſint accidentia, patet ex definitione accidentis. Et quia fortè aliquis diceret quòd non ſunt eiuſdem rationis in his,& in illis, ſed æquiuocè conueniunt eis; hoc excludit notanter, ex comparatione elementorum,& miſtorum ſecundùm tales qualitates, vt habetur 2.Metaph. text.com.4. *Ignis*, inquit, *eſt calidiſſimus: eſt autem hic aliis cauſa caloris*. Quam litteram adducit Philoſophus ibi, vt oſtendat prima principia eſſe veriſſima, quia videlicet ſunt cauſa vniuoca veritatis aliis. Vnumquodque autem eſt maximè tale, quod eſt cauſa vniuoca aliis, vt ſint talia.

4. Vult ergo quòd veritas conueniat vniuocè principiis, & principiatis, licèt cauſetur ab his in illis. Et facit maximè pro intentione huius contra Thomam, & alios, negantes aliquid eſſe commune Deo & creaturæ, ſubſtantiæ & accidenti, &c. Niſi igitur intenderet Philoſophus quòd caliditas conueniret vniuocè igni,ſeu caliditati ignis,& caliditati miſtorum,illa propoſitio nihil eſſet ad intentum ſuum ibi,de cauſa & cauſato vniuocis applicando ad veritatem, vt patet. Similiter ſuperlatiuus includit comparatiuum, ſi igitur ignis calidiſſimus,ergo calidior: ſed comparatio (maximè Phyſica) habet fieri in vniuoco, etiam ſpecifico,vt patet 7.Phyſicorum,text.com. 24. & inde habetur, & alibi ſæpè; ergo,&c.

5. Secunda ratio procedit ex comparatione lucis ad corpus luminoſum, & ad medium:nam reſpectu primi eſt proprium, quia ſequitur formam eius. Quod oſtendit ex diuerſitate lucis in corporibus ſupercœleſtibus, vtpote Sole, & ſtellis, & huiuſmodi, quod contingit ex diuerſitate formarum ipſorum: non enim materiam eorum, ſi quam habent, conſequitur lux, cùm ſit de ſe chaos,vt dicitur: reſpectu verò ſecundi eſt accidens, vt patet ex definitione accidentis. Et ſimiliter, vt priùs oſtendit quòd eſt eiuſdem rationis vtrobique, quia habet identitatem nominis, & rationis. Nam vtrinque, vel vtrobique eſt actus lucidi, inquantum tale, qualem rationem aſſignat Philoſophus 2. de Anima, text. comm. 69. & alibi.

Cùm dicitur in littera, *Primum patet*. Intellige pro prima parte minoris: & infrà, vbi communiter habetur in originalibus, *Minor patet*, debet poni, *ſecunda pars minoris patet*, &c. Vel formetur argumentum aliter, ponendo illam litteram, *lux in corpore luminoſo*, &c. vſque ibi, *Sed in corpore luminoſo*, &c. tanquam præſuppoſitum: & formando conſequenter maiorem, & minorem ſic: *lux in corpore luminoſo*, &c. *Sed in medio*, &c. & ſic *primum* erit maior, & littera originalis,vbi dicit, *Minor patet*, benè ſtabit: elige quod volueris.

6. Ad oppoſitum arguit ex oppoſitione harum intentionum, vt ſuprà ex definitionibus ipſarum patet. Sed eodem medio poſſet oſtendi quòd idem non poſſet eſſe ſpecies & genus, vel ſpecies & proprium, quod fortè etiam verum eſſet, vt ſtatim dicam. Sed in argumento oporteret,vt videtur, addere *reſpectu eiuſdem*, & maximè in reſpectiuis, quod fortè ſubintelligit, vt infrà dicam: argumenta tamen regulariter ad partes quæſtionis ſunt Topica, quare hîc non eſt immorandum: in corpore namque quæſtionis ponuntur rationes efficaces pro concluſione aſſertiua communiter, & ſpecialiter in doctrina huius.

Deinde reſpondet ad quæſitum. Vbi duo facit. 7.
Primò modum quemdam dicendi aliorum recitat, & impugnat breuibus. Secundò opinionem propriam ponit, & paucis declarat. Primus modus dicendi eſt, ſuſtinendo partem affirmatiuam quæſiti. Eius motiua ſunt ante oppoſitum quæſtionis, & reſpondet ad motiuum poſt oppoſitum, ſcilicet oppoſita conuenire eidem, vel dici de eodem, poteſt intelligi reſpectu eiuſdem, vel reſpectu diuerſorum. Primo modo eſt impoſſibile quia implicat contradictionem. Secundo modo eſt benè poſſibile, & maximè in reſpectiuis: immò ſic non ſunt oppoſita, ſed tantùm ſunt reſpectu eiuſdem, vt ſuprà ſæpè dictum eſt, *Pater* enim & *filius* non ſunt oppoſita propriè, niſi reſpectu eiuſdem de eodem dicantur: ita in propoſito Proprium & Accidens de eodem, reſpectu diuerſorum,poſſunt dici,vt patet in exemplis adductis in argumentis principalibus: non autem de eodem, reſpectu eiuſdem, quia tunc ſequeretur contradictio, ſicut ex aliis oppoſitis de eodem dictis. Et exemplificat de Genere & Specie, dictis de eodem, reſpectu diuerſorum, vtpote ſuperiorum & inferiorum, vt patet per Porphyrium cap. de Specie: quare argumentum poſt oppoſitum inſufficienter procedit, vt notaui priùs. Hæc ſolutio videtur habere bonam apparentiam ex dictis Philoſophi, & huius, in pleriſque locis.

Ad inferendum namque contradictionem, 8.
quando prædicatum eſt reſpectiuum, oportet quòd oppoſita dicantur de eodem ſecundùm idem, & ad idem: quæ particula non additur in abſolutis. Vide hunc in 4. diſt. 10. quæſt.4. & alibi ſæpè. Et Philoſophum 1. Elenchorum definientem Elenchum. Sed Doctor vnicâ ratione (quæ ſatis demonſtrat) impugnat hanc viam, & hoc ex definitione Proprij, & modo ineſſendi ipſius,& ſimiliter Accidentis,oſtendens quòd nec reſpectu eiuſdem, nec diuerſorum, poſſint dici de eodem. Accipiatur verbi causâ *riſibile* in ordine ad hominem, clarum eſt quòd reſpectu hominis non eſt accidens, cùm ſit eius proprium: hoc etiam tu concedis. Comparetur idem *riſibile* ad aliud, vtpote ad lapidem, clarum eſt quòd lapidis non eſt proprium, quia idem non poteſt eſſe proprium diuerſorum ſpecie, primò, nec ſecundò, niſi ſit primò communis vtrique. Nec poteſt eſſe accidens commune lapidis, quia tunc non fuiſſet proprium hominis, quod probatur ex conuertibilitate proprij, cum eo cuius eſt. Conuenit enim omni, & ſoli, & ſemper: quod non contingeret,ſi alteri qualitercumque in identitate rationis conueniret.

Proprium & accidens non poſſunt dici de eodem.

Ex conuertibilitate igitur proprij, cum eo 9.
cuius eſt, ſatis habetur quòd eidem fundamento, nec reſpectu eiuſdem, nec reſpectu diuerſorum, poſſunt applicari hæc duo, de quibus quæritur.Et ſicut gratiâ exempli formaui argumẽtum de

de *risibili*, ita tenet de quocumque alio. Et potest confirmari hæc ratio, & solutio sequens Doctoris, ex illa definitione tertia accidentis, quam ponit Porphyrius cap. de Accidente, per remotionem videlicet omnium aliorum ab accidente. Quòd scilicet non est Deus, nec Species, nec Differentia, nec proprium, &c. quod non solùm intelligitur de secundis intentionibus, sed etiam verificatur in primis. Quicquid tamen sit de hoc, ratio Doctoris facit fidem. Concludit consequenter Doctor partem negatiuam quæsiti, cum ratione iam dictâ, iterum explicando ipsam.

10. Respondet consequenter ad argumenta principalia. Ad primum dupliciter. Primò, negando assumptum de qualitatibus elementorum, eo quòd impossibile est subiectum esse sine proprio, vel sub opposito proprij, vel etiam intelligi sub eius opposito, vt priùs dictum est: modò elementa nedum intelligi sine repugnantia intellectuum possunt sub oppositis qualitatum primarum, sed realiter esse sub oppositis earum, vt patet in transmutationibus elementorum ad inuicem: nam cùm generatur ignis ex aqua, priùs alteratur aqua ad caliditatem (remouendo successiuè ipsius frigiditatem, adhuc manente substantiâ aquæ, in quam inducitur ab agente naturali caliditas, quæ est opposita suæ qualitati primæ, cuiusmodi est frigiditas) quàm generetur ignis, cùm generatio sit terminus alterationis, secundùm Philosophum, & Commentatorem, in pluribus locis. Ex hoc igitur manifestè apparet, quòd frigiditas non sit proprium ipsius aquæ, & similiter dicendum est de aliis. Vide infrà, quæst. 4. Antepraedicamentorum copiosè ad hæc.

Elementa esse possunt sub oppositis primarum qualitatum.

11. Alia responsio procedit similiter, negando idem assumptum. ex alia tamen ratione, eo quòd videlicet non consequuntur formam elementi, sed potiùs materiam. Licèt igitur habeant caussam quodammodò necessariam in subiecto, non tamen caussam per se, vt suprà dixit: & ita sunt accidentia inseparabilia, non tamen propria. Et quòd materiam consequantur declarat, quia videlicet sunt principia actionis, & passionis, quæ primò insunt indiuiduo, & consequenter, vel per accidens speciei, vt communiter allegatur ex primo Metaphysicæ in Proœmio. Concludit igitur quòd huiusmodi qualitates possunt poni accidentia separabilia respectu elementatorum, & inseparabilia respectu elementorum, vt patet de nigro respectu corui, & lapidis: nec tamen horum, neque illorum sunt propria. Duplici ergo ratione falsum est assumptum.

12. Ad secundum principale, admisso quòd lux in abstracto sit eiusdem rationis in corpore luminoso, & medio, non tamen habet eundem modum essendi hinc inde: quare nullum concretum dictum ab ipsa est vniuocum hinc inde. Quæ concreta licèt idem significent quòd lux ipsa, tamen connotant varios modos essendi ipsius in subiecto. Nam concretum significat formam non absolutè ex modo significandi, sed secundùm quòd est in subiecto, vt suprà cap. de Genere, & alibi, tactum est. Et infrà in Antepraedicamentis, quæst. 8. habet videri, & statim in 3. articulo clariùs. Quare cùm intentiones applicentur concretis, vt suprà dictum est sæpiùs, & maximè hæc quinque Vniuersalia, hæc duo nulli eidem concreto applicantur: & ita argumentum nihil concludit. Declarat per exempla varietatem illorum concretorum, & patet littera.

Lux in corpore luminoso, & in medio non habet eundem modum essendi.

Sed contra hanc solutionem, licèt bona, & singularis sit, instat dupliciter, & satis notanter. Primò ex identitate concreti, & abstracti, quoad significatum, maximè in doctrina huius, vt infrà, dictâ quæstione de denominatiuis, ad plenum habetur: mirum igitur est ponere abstractum vniuocum, & concretum non, sed multiplex, vt arguatur sic: illa non significant præcisè idem, quorum vnum est vniuocum, & alterum multiplex, seu multiuocum: sed per te *lux* in abstracto est vniuocum, in concreto verò multiuocum, seu æquiuocum; ergo concretum, & abstractum non idem penitùs significabunt: consequens est contra te, ergo & antecedens. Videtur igitur manifesta contradictio in dictis Doctoris hîc, & alibi. 13.

Secundò, arguit contra aliud dictum in solutione, scilicet quòd intentiones tantùm applicantur fundamentis in concreto, inductiuè ostendendo oppositum, de risibilitate, & albedine, respectu hominis: nam primum est proprium respectu ipsius, & secundũ accidens. Et si aliquis diceret, quòd talia in abstracto accepta non sunt Vniuersalia, excludit Doctor hoc, dicens quòd conuenit eis ratio Vniuersalis, scilicet *prædicari de pluribus*. Nã risibilitas & albedo sunt termini cõmunes, habentes significata communia, de pluribus vniuocè dicibilia: arguatur ergo sic, Omne vniuocum multis; se habet ad illa sub ratione alicuius vniuersalis: sed risibilitas est huiusmodi, & similiter albedo, ergo, &c. Sed non sunt alia Vniuersalia præter hæc quinque, vt priùs, quæst. 9. ostensum est, igitur comparando hæc duo ad hominem, habebunt rationem alicuius horum quinque, non alterius quàm Proprij, quoad primum; & Accidentis, quoad secundum; ista autem sunt abstracta, vt patet; igitur abstractis conueniunt intentiones, quod est contra te. 14.

Ad ista respondet Doctor singularissimè. Ad primum in forma sic, quòd scilicet æquiuocatio potest intelligi in concreto, vel multiuocatio, seu multiplicitas, dupliciter, secundùm quòd duo importat, scilicet vel ratione formalis significati, vel ratione connotati, ex diuersitate ipsius modi significati proueniens. Si primo modo est multiplicitas, benè sequitur quòd etiam in abstracto sit: similiter & è contra, si vniuocatio, vniuocatio; & è contra, ab abstracto ad concretum inferendo. Si verò secundo modo conuenit multiplicitas, non sequitur quòd in abstracto sit similiter: nec ex vniuocatione abstracti remouetur huiusmodi multiplicitas. Et exemplificat de *sano*, seu *sanatiuo*, quod multipliciter dicitur, secundùm quòd habet diuersam habitudinem ad diuersa connotata, seu ponatur vnum concretum, seu plura. Respicit enim *sanum*, & id quod est formaliter tale, vt animal; & id quod significat sanitatem, vt vrinam, vel huiusmodi; & id quod est conseruatiuum sanitatis, vel sani, vt diætam, vel vas, pro quanto contentiuum effectiui sanitatis, & id quod est effectiuum sanitatis, vt medicinam. 15.

Æquiuocatio concretorum in ratione connotati, an inferat æquiuocationẽ in ratione significati formalis.

Quare *sanum multiplex* vt habet Philosophus 4. & 7. Metaphysicæ; sed ad vnum, hoc est, analogum, sanitas verò vniuocum est. Similiter dicendum est in proposito de luce, & eius concretis. Hoc idem habet iste in 4. distinctione 11. quæstione 1. Cùm igitur dicis, quòd idem significant, verum est, sed non eodem modo, quia abstractum absolutè concretum in ordine ad subiectum: & quia talis ordo, seu modus 16.

dus essendi in subiecto est multiplex, ideò concretum multiplex est.

Ad secundum dicit, quòd risibilitas in se, & quoad sua inferiora propria, & similiter albedo, sit vniuersale, vtpotè species: in ordine tamen ad hominem neutrum est vniuersale, sed tantùm in concreto respectu hominis. Primum est proprium, scilicet risibile, & secundùm accidens, scilicet album, vt suprà dictum est. Et confirmat hoc ex processu Porphyrij, cap. de Proprio, & Accidente, & littera patet.

17. De Tertio. Circa dicta in solutione huius quæstionis occurrunt aliqua dubia. Primò, an illa prima responsio ad quæstionem possit sustineri, & an etiam respectu diuersorum opposita possint conuenire eidem, & an intentio Generis & Speciei; vel Generis & Proprij; seu Speciei, & Proprij, & similiter de aliis, possint conuenire eidem, etiam respectu diuersorum. Posset etiam ponderari qualem oppositionem habent Proprium & Accidens.

Item, contra conclusionem quæstionis, secundùm quòd eam tenet Doctor, posset obiici sic: Cuicumque accidit subiectum alicuius proprij, accidit ei & illud proprium: sed homini accidit albedo, vel album, ergo disgregatiuum visûs, quod est passio albi; quare ipsi disgregatiuo visûs potest applicari intentio Proprij respectu albi; & intentio Accidentis respectu hominis, & sic de aliis propriis passionibus accidentium potest argui.

18. Similiter arguitur in secundis intentionibus: accipio proprium Vniuersalis, vel Generis, vel alterius secundæ-intentionis, & patet quòd comparando illud ad suum proprium subiectum, ei conuenit intentio proprij vt *modus*, sicut & aliis propriis: comparando verò ipsum ad fundamentum primæ-intentionale, vel secundæ-intentionale, ei applicatur intentio Accidentis, sicut & suo subiecto. Cui enim accidit genus, eidem accidit proprium generis, vt priùs, ergo, &c.

Item, videtur maior compossibilitas Proprij, & Accidentis eidem fundamento, quàm Generis & Accidentis; sed Genus & Accidens conueniunt eidem fundamento respectu diuersorum, vt colori, sicut suprà, cap. de Genere, quæst. 6. concessum est, ergo, &c.

19. Sed sustinendo Doctorem, qui nihil diminutè dixit, ad hæc respondetur. Ad primum dico, quòd non videtur probabilis, nec sustentabilis illa responsio, vt ostendit Doctor, nec similitudo de Genere, & Specie procedit, & etiam fortè fallit, nisi capiendo Speciem extensiuè, pro subalterna, vel tantùm subiecta, quæ non est propriè Species, vt hîc ponitur oppositum, seu disparatum prædicabile contra Genus, de quo infrà magis dicam.

Ad aliud dico, quòd non propriè opposita, vt opposita, dicuntur de eodem ordine, nec respectu eiusdem, nec respectu diuersorum, quod patet 1. de contradictoriis, quia non sunt propriè contradictoria, si comparentur ad diuersa, in respectiuis, dico: in absolutis verò nec respectu eiusdem, nec respectu diuersorum dicuntur de eodem. Similiter contraria non dicuntur de eodem, & secundùm idem, & similiter etiam nec respectu eiusdem, nec respectu diuersorum; & hoc vt formaliter talia sunt; quod dico propter verba Philosophi 5. Physicorum, comparantis extrema ad media inter se comparata, & è contra. Similiter etiam nec priuatiuè opposita, inquantum propriè talia: quod addo propter verba Aristotelis 2. de Anima, comparantis imperfectè tale ad priuationem talis. Similiter idem patet de relatiuè oppositis, quia non sunt opposita respectu diuersorum considerata, vt suprà patet sæpiùs. Nam refert dicere *relatiua*, & *relatiuè opposita*: sed famosa locutio verificatur propter identitatem, & diuersitatem substrati propinqui: nam eadem quæ sunt relatiua, fiunt consequenter opposita, ideò ad diuersitatem substratorum absolutorum, dicuntur hæc relatiuè opposita.

Opposita absoluta non dicuntur de eodem.

Ad aliud dico probabiliter, quòd nullæ duæ harum intentionum propriè, vt disparatæ sunt, attribuuntur eidem fundamento, vel subiecto, & hoc secundùm idem. De Genere & Specie patet ex dictis, quia Species specialissima, de qua maximè intendit Porphyrius, non conuenit illi, cui conuenit intentio Generis, vt patet ex rationibus eorum, & suprà satis habetur. Similiter de Genere & Differentia & Genere; & Proprio & Specie; & Differentia & Specie; & Proprio & Accidente: & similiter de Genere & Accidente; & Specie & Accidente, de quibus magis videtur ex verbis Doctoris, quòd conueniunt eidem, quod verum est, loquendo de eodem *quod*, non tamen de eodem *quo*: nam colori applicatur intentio generis, ratione communicabilitatis quiditatiuæ, & contrahibilitatis talis, ad sua propria inferiora eiusdem generis: sed intentio accidentis applicatur ei ratione inhærentiæ, & concernentiæ naturæ alienæ, & alterius generis. Et si dicatur quòd Proprium respectu vnius est species suorum inferiorum, vel aliquando genus: breuiter, licèt aliqui distinguant de Specie subiectâ, & prædicatâ, dico nihilominùs quòd non propriè, sed quodammodò similitudinariè dicitur species, vel genus, pro quanto, suo modo, dicitur de suis inferioribus, sicut & alia: sed tamen illa non sunt propriè inferiora, nec illud superius, sed aliqua, vel aliquid inferiorum & superiorum. Similiter dico de Differentia, & Specie, atque Genere. 20.

Et si adducatur Doctor in 1. Reportationum, distinctione 25. quæstione 2. vbi dicit quòd omne vel reducitur ad Genus, vel ad Speciem. Dico, quòd circunstantia scripturarum illuminat sententiam. 21.

Addit enim Doctor, quoniam, inquit, illud quod est proprium, vel differentia respectu speciei, respectu suorum inferiorum se habet vt Genus, vel vt species. Nota ly *vt*, quia similitudinariè loquitur vt dixi. Verè etiã reducuntur ad Speciem Differentia & Proprium, tanquam aliquid eius, & reducitur accidens ad Genus, vel Speciem: quia essentialior habitudo est ad sua inferiora, quàm ad aliena; & prius est vnumquodque in se *quid*, quàm alterius *modus*. quare est reductio posterioris ad prius.

Ad aliud potest dici, quòd illa oppositio potest poni non solùm disparatio communiter dicta, sed oppositarum differentiarum declaratiua, vt patet ex definitionibus ipsarum superiùs pertractatis: esse enim contrarietas (etsi non fortè propriissimè sumpta, vt patet) sufficit tamen ad inferendum contradictionem.

Ad aliud (quod est directè contra conclusionem prin 22.

principalem ad quæstionem,& tangit bonam difficultatem) potest dici quòd aliud est principaliter,& immediatè accidere subiecto, & ita dici accidens;& aliud mediatè, & concomitanter. Vel sub aliis verbis,absolutâ inhærentiâ, vel per modum sequelæ. Argumentum procedit secundo modo,& similiter sequens de intentionibus:conclusio verò intelligitur primo modo. Non est autem inconueniens aliquid esse per se tale, & per accidens aliud,licèt aliàs esset oppositum, & hoc si sit per accidens illud : sicut habitus idem potest esse per se speculatiuus,& per accidens practicus. Quæ non propriè sunt opposita, quia per se, per se,& per accidens,per accidens opponuntur. Sicut de *quid*,& *modo*, in simili,suprà dictum est.Hæc solutio est satis apparens, & potest colligi aliqualiter ex dictis Philosophi 5.Topicorum,c.14.

23. Aliter tamen dico,quòd nec mediatè, nec immediatè illud quod est proprium vni,est accidens, aut illi,aut alteri : aliud est enim esse accidens, & aliud aliquid accidentis; sicut aliud esse substantiam,& aliud aliquid substantiæ,sicut in simili dixi iam suprà de inferioribus Proprij,& Differentiæ. Disgregatiuum igitur visûs non est accidens ligni,nec propriè pars formaliter accidentis, sed aliquid ipsius. Et similiter dicatur ad aliud de intentionibus. Simile tetigi suprà quæst. 6. ad finem. Proprium etiam non dicitur esse alicuius proprium, nisi in se, & in ordine ad sua inferiora consideratum : & ita potest negari *disgregatiuum* esse proprium albi, vt ad lignum comparatur, immò sic ei extraneatur, & ita argumentum committit fallaciam Accidentis. Nec obstat quòd lignum dicitur disgregatiuum,quia hoc intelligitur per accidens, & remotè, sicut quòd liber hominis sit risibilis,id est,illius qui est risibilis:ita lignum est illud accidentaliter, quod in se per se disgregatiuum est.

24. *Vbi maior diuersitas ibi quandoque minor repugnantia.* Ad vltimum,patet ex dictis quòd genus & accidens non conueniunt eidem secundùm idem. Similiter nego assumptum pro maiori:dato enim quòd maior sit conuenientia proprij & accidentis, non tamen maior compossibilitas, seu minor repugnantia, vt priùs in simili dictum est. Exemplum de albo & nigro; & albo & superficie. In primis maior conuenientia, quia nedum in genere remoto, seu conceptu transcendenti, sed etiam in genere propinquo conueniunt. In secundis tamen minor repugnantia, & maior compossibilitas, licèt minor conuenientia sit, cùm tantùm in conceptu transcendenti conueniant.Vnde ex vltimis differentiis sumitur, sicut & entitas, ita & compossibilitas, vel incompossibilitas per se,vel per accidens aliquorum. Fortè tamen posset concedi vniformis incompossibilitas omnium vt *quid* consideratorum, licèt non vt *modus*. Exemplum de albo & nigro; & albo & dulci. Ita dicatur de Genere & Accidente; & de Accidente & Proprio : quia duo prima non distinguuntur per differentias immediatè oppositas circa idem genus propinquum, sicut duo vltima. Ad hæc tamen addat ingeniosus lector plura, vt expedit.

25. Secundò, circa primum principale,& solutionem eius,aliqua occurrunt. Primò an caliditas sit eiusdem rationis in elemento, & misto, & an illa probatio ex 2. Metaphysicæ hoc sufficienter ostendit.

Item, videtur quòd qualitas elementi sit proprium eius, vel sibi intimius, quàm proprium, cuius oppositum tenet in vtraque solutione ad primum principale : tamen authoritate Petri Hispani, qui dicit cap. de Oppositione,quòd caliditas non accidit igni, sed est ei consubstantiale, & pertinet ad ipsius definitionem, sicut punctus ad definitionem lineæ, & vnitas ad definitionem numeri : & addit ibi quòd modus *essendi in* ipsius caliditatis in igne, pertinet ad modum *essendi in* partis definitionis in definito, qui est quartus modus *essendi, in* 4. Physicorum text. comment.23. Vnde addit ibi, quòd caliditas non est in igne, vt in subiecto, sed in materia ignis. In igne verò est vt substantiale in eo,cuius est substantiale, tum etiam, quia accidens quod consequitur subiectum ratione formæ ipsius, est eius proprium, & suprà dixit Doctor de proprio, & cap.de Accidente:sed qualitas elementi est huiusmodi; nam talia non insunt ratione materiæ, sed tantùm quantitas, quia si sic,non essent actiuæ,sicut hec materia,nec etiam per se sensibile,& sic de aliis.

Item,illud quod dicit in 1. solutione,quòd scilicet alteratio præcedit generationem in elementis, videtur falsum; tum quia formæ elementorum generantur successiuè, secundùm Auerroëm, & multi Scotistæ sequuntur hoc, & 8. Metaph. copiosè disputat Doctor idem : tum quia tunc ignis manens ignis posset esse frigidus,sicut aqua calida, & deductio solutionis hoc videtur ostendere:sed istud est impossibile, maximè naturaliter, vt etiam habet iste Doctor in 4. distinct.12. nam semper aliquem gradum caliditatis sibi determinat,sine quo impossibile videtur ipsum fore, nec sub frigiditate potest esse, vt experientia docet. Hoc enim tanquam risu dignum multi reputant, scilicet ignem fore frigidum. 26.

Item, cùm dicit in secunda responsione, quòd qualitates elementorum consequuntur ipsa, ratione materiæ; vel ipsam materiam consequuntur, & non formam; non videtur verisimile, vt patet ex dictis. Nam si loquatur de materia Physica, quæ est prima, clarum est quòd illam non consequuntur vt cui insunt, quia secundùm istum (3. distinct. 1. quæst.7. & idem tangit 3. distinct. 2. quæst.4. & 12. distinct. 4.) subiectum accidentis, maximè absoluti,est ens actu, scilicet formali, & non solùm entitatiuo. Si verò ibi fiat sermo de materia indiuiduali, vt quibusdam placet, siue illa ponatur materia prima, siue materia signata quantitate, siue hæcceitas, adhuc non videtur verum quòd qualitates elementorum consequuntur illam,immò primò videntur conuenire naturæ elementi, nec illa hæcceitas est principium actiuum, Physicè loquendo, sicut priùs de materia Physica dictum est. Similiter illa probatio ex 1. Metaphysicæ non procedit, maximè secundùm istum, qui tenet naturam esse principium actionis primò, & non singulariter inquantum tale, licèt singularitas sit conditio agentis. Inferius etiam in Postprædicamentis; quæst.4. dicit quòd caliditas consequitur ignem in suo perfectissimo esse : sed tale esse non videtur esse materiæ ignis, qualitercumque sumatur materia. 27.

Ad ista breuiter respódeo. Ad primum dico cum Doctore, quòd est eiusdem rationis hinc inde, quod posset multipliciter probari, quòd tamen pro nunc omitto. Differentia namque materialis, inquan 28.

inquantum talis, est numeralis, vt priùs sæpè dictum est. Videatur iste 2. distinct. 1. parte 2. vbi ostendit genita propagatione, & genita putrefactione, aliquando esse eiusdem rationis. Nam ibi notabiliter ostendit qualiter cognosci possit aliqua esse eiusdem rationis, & per quæ media. Similiter dico quòd probatio illa ex 2. Metaphysicæ optimè concludit, licèt aliqui obstinati non assentiant, quibus proteruia est pro doctrina, & obstinatio pro virtute, & superbia pro sanctitate: sat tamen in sui confusionem est in modum simiarum ascendere. Sed de qua vniuocatione procedit illa probatio patet infrà, quæst. 4.

Antepraedicamentorum, & alibi saltem quacumque vniuocatione potest poni caliditas esse vniuoca his & illis.

29. *Caliditas an consubstantialis igni.* Ad aliud, nego qualitatem elementi esse proprium, vel intimius proprio. Ad Petrum Hispanum & alios authores huius opinionis, potest vno modo responderi per interemptionem, vt communiter in illo loco negatur. Vel quia potest probabiliter declarari, dicatur quòd per *consubstantiale* intelligit non intrinsecum substantiæ elementi, sed quod consequitur naturaliter substantiam eius, & hoc necessitate naturæ, licèt non simpliciter fortè, & per partem definitionis intelligit partem quoad nos, & à posteriori, per additamentum definientem, sicut 1. de Anima dixit Philosophus, accidentia conferre ad *quod quid est*, extendendo etiam ad accidentia connaturalia in esse perfecto, & naturæ, & realis existentiæ, & inseparabilia, & nedum propriè propria. Et exempla quæ adducuntur currunt de definitione per extrinseca, & sic faciunt pro hac solutione: sed claudicant quoad similitudinem notificationis, per additamentum nunc per prius, nunc per posterius, fiendæ, vt patet speculanti. Vide notanter ad propositum 8. Metaph. text. comm. 5. & specialiter in commento ibidem per totum, & maximè ad finem commenti, vbi singularissimè ista habentur.

30. Et quod additur de esse caliditatis in materia ignis, tanquam in subiecto, quod videtur quodammodò conforme dictis Doctoris hîc, in secunda solutione ad primum principale, facit benè pro hac declaratione in Petrum Hispanum. Nam si caliditatem posuisset esse propriè substantiale igni, non dixisset ipsam esse in materia vt in subiecto, cùm commune sit omni substantiæ in subiecto non esse, ex Prædicamentis cap. de Substantia; illud autem potest exponi sic, videlicet quòd materia ignis est indifferens ad formam ignis & aquæ, & non sic ignis, ideò materia ignis est indifferens ad caliditatem & frigiditatem, & respectu eius sunt accidentia etiam separabilia, & completè rationem accidentis habentia, scilicet adesse, & abesse, &c. Non sic caliditas respectu ignis potest poni accidens, licèt sit simpliciter accidens eius inseparabile. Et illud potest intelligi de materia pro opposito corrumpendo accepta, sicut dicimus quòd lignum est materia ignis, vel aquæ, vel huiusmodi, quo modo loquitur Commentator, & Aristoteles de materia, in plerisque locis, & iste Doctor in 2. dist. 1. parte 2. soluendo motiua Auerrois; vel de materia inexistente, siue *ex qua*, quæ vocatur elementum, & principium, 5. Metaph. & 1. Physic, & alibi sæpè. Primum horum satis sapit ad propositum, quia accipiendo materiam secundo modo, non recipit caliditatem, nisi remotè multùm, nec rectè posset dici subiectum eius, vt argutum est.

Ad aliam probationem, oportet dicere qualitates elementorum conuenire eis ratione suarum formarum, aut totius compositi, & non solùm vt causæ formalis, sed potiùs vt efficientis, saltem æquiualenter. Et cùm dicis, ergo essent propria, nego. Vnde nota (vt suprà etiam notaui) quòd *accidens conuenire ratione formæ*, potest intelligi dupliciter, vel scilicet per simplicem emanationem à principiis intrinsecis quiditatiuis, & non aliâ efficientiâ extrinsecâ, quàm subiecti productiuâ, & tale accidens dixi esse respectum fundamentalem, & proprium illi cuius est, & idem realiter ei, vel per realem efficientiam, & etiam à subiecti productione. & hoc vel ab ipsomet subiecto, vel à causa extrinseca eius formaliter, semper tamen ab ipso subiecto æquiualenter, quia formam quâ produceret sufficienter in se, & priùs naturâ habet, licèt fortè ab extrinseco præueniatur; & tale accidens pono realiter distinctum à subiecto, & vt plurimùm absolutum, cuiusmodi in proposito dico esse qualitatem elementi. 31.

Posset etiam distingui de forma, vel scilicet in esse reali Physico, & indiuiduali; vel in esse quiditatiuo specifico Metaphysicali: & sic potest exponi Doctor, vbi suprà dixit proprium consequi formam specificam: & hîc dicit qualitates elementorum consequi materiam, hoc est, elementa in esse Physico indiuiduali, quod esse est materiale respectu esse Metaphysici, & quiditatiui: vel quòd consequuntur formam vt in materia, non tamen formam, vt formam, licèt ratione formæ insint. Si autem aliquis fingeret quòd sint propria in gradu determinato, & hoc vel intensissimo, vel remisso, accidentia autem infrà, vel supra illum gradum, faciliter impugnari possunt, quia gradus non variant rationem formæ, & ideò argumentum Doctoris in solutione conuincit. Similiter non videntur formæ elementorum posse stare cum aliis gradibus, quia non manet subiectum sine suo proprio: hoc autem falsum est, quia manent in tota latitudine, vt patet. 32. *Elementorum qualitates an ipsa consequantur ratione materiæ.*

Ad aliud, sustinendo dictum Doctoris, nego assumptum.

Ad primam probationem, loquitur Doctor secundùm opinionem communem, quæ ponit generationem terminum alterationis. Vel sustinendo aliam posset dici quòd alteratio præcedit naturâ, licèt non duratione: sed prima responsio efficacior. Infrà etiam in Postprædicamentis q. 4. Doctor ponit eundem modum dicendi. Fortè tamen ista vera sunt de elementis non puris, nec in suis sphæris, sed in his inferioribus, quæ sunt elementa, licèt non sensibiliter mista, & ita potest sustineri ignem frigefieri, & aquam calefieri, & sic de aliis. Sustinendo etiam elementa per motum generari, & corrumpi, adhuc præcedere potest alteratio, etiam duratione, generationem, scilicet tota totam, & pars partem, ita quòd priùs duratione disponitur, & alteratur pars propinquior agenti, quàm introducatur forma in illam, & sic de aliis per ordinem. 33. *Alteratio an præcedat generationem in elementis.*

Ad aliam probationem, dictum est suprà, quòd ignis sine repugnantia intellectuum potest intelligi sub opposito caliditatis, sed an esse per aliquam potentiam dubium est: de potentia absoluta Dei non video contradictionem, secus de ordinata, & de potentia naturæ, cùm Deus res quas condidit sic administret, vt proprios motus agere sinat, vt habet Augustinus 7. Ciu. cap. 30. 34. *Ignis an possit intelligi sub opposito caliditatis.*

Ad

Ad hæc tamen quæratur Aristoteles 3. Cœli,& in Problematibus suis. Boëtius enim in libro de disciplina Scholastica cap. 3. in historia filij inconstantiæ, narrat numerum quæstionum difficilium protractarum in hemicirculo Cratonis,& hanc ponit sextam superioris Zodiaci latitudinis eiusdem semicirculi, videlicet cùm vnum elementorum contrariam, vt aqua accidentalem accipiat qualitatem, vt caliditatem: quare non ignis accidentalem accipiat frigiditatem, & non soluit ipsam, sicut nec alias quæstiones ibi recitatas. Dicunt tamen aliqui, quòd est propter maximam actiuitatem ignis in transmutando alia,& non è contra.

Sed probabiliter posset dici, quòd hoc est propter raritatem materię ignis, in comparatione ad alia: est enim in millecupla proportione raritatis ad terram, & centecupla ad aquam, quare frigiditas non potest recipi in tam subtili, & rara materia, vt patet. Sed hoc maximè intelligo verum de elementis puris, de ipsis verò non puris fortè secus est, licèt ibi experientia deficiat, de quibus est Physici considerare. Sufficit enim Doctori hîc ad propositum suum, quòd de aliquibus elementis, & suis qualitatibus, sit verum quòd sub oppositis possunt intelligi, & esse, licèt de aliis sit difficultas: non tamen quia sunt ipsorum propria, vt patet: dato enim quòd nunquam coruus possit effici albus, non propter hoc nigredo est ipsius proprium.

35. Ad aliud patet ex iam dictis, exponendo Petrum Hispanum. Loquitur enim Doctor hîc in materia Physica famosè, & Topicè, vt sæpè dixi: vel exponatur vt priùs de materia & Physica, & indiuiduali, & de consequi formam Metaphysicè, & Physicè, & per efficientiam realem, vel simplicem emanationem, seu pullulationem. Accidentia enim communia consequuntur principia indiuidui, & non Speciei, inquantum talia. Et non obstat quòd tale accidens conueniat omnibus indiuiduis illius Speciei, quia etiam habet causam necessariam in quolibet, non tamen per se,& ideò non sequitur quòd per naturam cómunis. Si tamen per se secundò conueniret omnibus indiuiduis, consequens esset quòd per se primò conueniret alicui communi, vt suprà, quæst. 7. & alibi sæpè tactum est. Non intelligit enim Doctor per materiam hæcceizantem, sed potiùs simul totum, quod est materiatum Physicè, & Metaphysicè.

36. Exponit etiam, & ad propositum adducit Philosophum 1. Metaphysicæ, vt famosè exponitur, operatio etiam,& transmutatio Physicè est naturę singularis primò,& ita ad propositum hîc optima est illa expositio. Et quod Doctor infrà in Postprædicamentis dicit, aliter respondendo dicit, nam ibi tres responsiones adducit, quæ probabiles sunt. Intelligit tamen Doctor ibi per *esse perfectissimum ignis*, esse non fractum, nec transmutatum eius, sub gradu videlicet perfecto caloris: & sic adhuc potest dici habere esse materiale, respectu esse quiditatiui,& specifici eius. Hæc omnia probabilia non asserendo, sed altiora ingenia excitando. Vtraque igitur solutio primi principalis probabilis, subtilis, atque sustentabilis est.

37. Tertiò circa secundum principale, & solutionem eius, aliqua dubia possunt adduci. Primò videtur illud quod dicitur in argumento; scilicet quòd *lux in corpore luminoso, & medio, est actus lucidi, inquantum tale*, repugnare dictis in solutione argumenti, vbi dicitur quòd *nullum concretum dictum à luce inest vniuocè*, &c. quia *lucidum* est concretum conueniens vniuocè vtrique per se.

Item, lux non est in medio, sed tantùm lumen, quod secundùm veritatem, & istum 13. dist. 2. est species lucis, ergo falsum dictum in illo assumpto, & procedit in solutione. Posset etiam dubitari circa illam diuersitatem lucis in supercœlestibus,& vnde proueniat,& an sint plura luminosa radicaliter, vel tantùm vnum. Similiter quales sunt illi varij modi essendi lucis in diuersis subiectis, & an migret de subiecto in subiectum.

Posset etiam dubitari de ipsa luce in se, an scilicet sit substantia, vel accidens, & similiter de lumine. Quare etiam intentiones non applicantur abstractis, sicut concretis, immò oppositum concedit inferiùs, quia albedinem similiter & risibilitatem esse speciem. Quare etiam potiùs Species, vel Genus possunt applicari abstractis, quàm Proprium, & Accidens. Similiter sequeretur processus in infinitum in speciebus, si risibilitas esset Species: quia cuiuslibet speciei est proprium, ergo risibilitatis, & de illo quæratur in infinitum. Repugnat etiam sæpè dictis ex fundamentis doctrinæ huius. Quare etiam non multipliciter abstractum proportionabiliter concretis in illis exemplis de *sano*, & in proposito de *luce*. Alia plura addat lector, quia desidero præuenire æquinoctium autumnale, priusquam breuiore stringatur mora frondifluæ lux brumæ, ad huius in Perihermenias subtilissimus altercationes elucidandas. 38.

Ad primum igitur dico, quòd Doctor capit *lucidum* pro substrato, id est, pro diaphano, vt patet ex Philosopho, vbi allegatur ibi, & non pro formali, & dic quòd lucidum propriè conuenit corpori luminoso, & non medio: nec Doctor dicit oppositum, extensiuè tamen loquendo, potest medium dici lucidum, & sic dicta Doctoris non sibi repugnant. 39.

Ad aliud potest dici, quòd loquitur Doctor hîc famosè, fortè secundùm illam opinionem, quæ ponit lucem fluere per motum: vel meliùs, quòd non loquitur assertiuè, sed conditionaliter, scilicet gratiâ disputandi admittendo. Ideò dicit, *Potest dici quòd si lux*, & vbi ly *si* dubitat. Vnde breuiter negandum est secundùm veritatem, lucem esse eiusdem rationis in medio, & in corpore luminoso, & negandum est etiam ipsam, vel concretum actualiter dictum ab ipsa, esse proprium in corpore luminoso. Et cùm dicitur quòd conuenit ei ratione formæ: dicendum per omnia sicut in simili iam dictum est de qualitatibus elementorum. Vnde Franciscus de Mayronis 13. dist. 2. dicit quòd lux vocatur in fonte, hoc est, in corpore luminoso, & lumen in medio, splendor in medio terminato, & fulgor in corpore splendido: quæ non solùm synonyma sunt, sed diuersa significantia primò, hoc idem habet iste in 2. dist. 13. vbi vult quòd lumen est intentio, vel species lucis in medio, vel in diaphano, hoc est, in corpore transparente, quod est actu tale, quando habet lumen: potentiâ verò tale, quando non habet lumen, sicut in simili de colore, & corpore terminato, est dicendum.

Lux non est eiusdem rationis in corpore luminoso,& medio.

Est ergo lux in corpore lucido, lumen in diaphano, tanquam species lucis. Color autem est in corpore terminato, quod est extremitas perspicui. 40.

Lumen est species lucis

eui. Quære 2. de Anima. Dato etiam quòd lumen sit species, & *quo* respectu lucis, est tamen in se *quod* videtur. Quod contingit etiam in speciebus colorum, vt ibidem habet Doctor, & Commentator super librum de Sensu & Sensato, cap. 1. Vnde qualitas de tertia specie Qualitatis, diuiditur in qualitatem, & in intentionem qualitatis, lumen ergo est intentio lucis, & requiritur tam in oculo, quàm in medio, ad videndum illuminata, & colorata. Et multipliciter secundùm radium rectum, seu perpendicularem, & fractum, atque reflexum, de quibus habet videri, vbi suprà, & originaliter in Perspectiua Allacen, & Fratris Ioannis Pecheam Archiepiscopi Cantuariensis excellentissimi Theologi, & Metaphysici, in sua Perspectiua communi, & in titulo de Luminaribus. Vide 14. 15. & 16. conclusiones primæ partis Perspectiuæ ipsius ad propositum.

Lumen duplex. Est etiam lumen aliud primarium, & aliud secundarium, priuatio luminis primarij est vmbra, sed vtriusque tenebra: secundarium autem est cum vmbra, de quibus omnibus quære copiosè vbi suprà, quia hîc tantùm pro notitia terminorum introduxi hæc pauca. Posset etiam saluari illud dictum Doctoris aliter, sic videlicet, quòd lux est in corpore luminoso, & medio, scilicet vel in se, vel in suo repræsentatiuo: sed hoc non sufficienter saluaret identitatem rationis, & vniuocationem eius formaliter vtrobique, dicatur igitur vt priùs.

41. Ad aliud, pertinet potiùs ad Astrologum, & Philosophum realem hoc, quàm ad Logicum pertractare. Quæratur Philosophus in libris de Cœlo, & alibi, sed breuiter pro nunc dico, quòd sic vt in his inferioribus diuersitatem formæ corruptibilis sequitur diuersitas qualitatis, aut primæ, aut secundæ, ita in supercœlestibus, quæ non recipiunt peregrinas impressionis, sequitur suo modo suas formas diuersitas lucis. Vnde aliqua magis, & minùs diaphana sunt, & aliqua ex se, aliqua aliunde habent lucem, vel lumen. Aliquibus tamen videtur quòd à Sole radicaliter omnia accipiunt lumen, de igni verò in sua sphæra, an habeat lucem, aliqui variè sentiunt, & de impressionibus neteoricis, an lucidæ, an illuminatæ sint, habet videri in libro Meteororum, & 3. Cœli, & alibi sæpè. Probabile tamen est quòd plura alia à Sole sunt in se formaliter luminosa, sicut fortè omnes stellæ fixæ; de erraticis non est ita certum, licèt probabile etiam sit & de illis, præterquam de Luna, de quibus modò nolo prolixiùs pertractare. Quære Doctorem vbi suprà, & alios Theologos, & super Genesin, & Philosophos, & Astrologos, atque Perspectiuos.

42. Ad aliud dico, quòd illi varij modi sunt, esse per modum fontalis plenitudinis, & intimæ emanationis, Metaphoricè loquendo, cùm dicitur corpus lucidum, vel potiùs luminosum: & adhuc per modum principij actiui communicatiuum sui, vt potest, & susceptiuum capax est, per modum insuper in alio recepti, cùm dicitur illuminatum in se, vel in suo repræsentatiuo; per modum & fluxus, & fieri; per modum actionis, & passionis. Vnde Grammaticus diuersos modos significandi attribuit his vocibus *lucens*, *luminosum*, *illuminatum*, vtpote modum actionis, & passionis; & fieri & fluxus: licèt fortè non successiui, propriè loquendo.

Sed an multiplicatio lucis fiat successiuè, & per motum, dubium est: videtur potiùs Aristoteles 2. de Anima, tenere partem negatiuam, sed multi affirmatiuam sustinent, de quo aliàs videbitur.

Est ergo breuiter lux in corpore luminoso, qualitas sensibilis, in medio verò species qualitatis, talis est vt lumen. Aliter igitur denominatur hoc & illud, & alio concreto, atque alio, à diuersis abstractis originato: & si idem esset abstractum in se, & vniuocum, concretum esset multiplex. Dato etiam quòd eodem nomine posset nominari, vt patet in exemplo de *sano*, & hoc propter varium modum essendi formæ talis in subiectis diuersis: & ita esset æquiuocatio in concreto, & vniuocatio in abstracto: siue ergo ponatur lux in se in abstracto esse eiusdem rationis in corpore luminoso, & medio, & formaliter vtrique inesse, siue non, saltem quoad propositum Doctoris sufficit, nullum concretum vnum vniuocum dictum à luce conuenit vtrique, cui concreto attribuerentur istæ duæ intentiones, scilicet *Proprium*, & *Accidens*: sed illa supposita de vniuocatione lucis & de inhærentia ipsius vtrique, & quòd sit proprium, vel in se, vel in suo concreto luminoso corpori, falsa sunt, vt patet: quare argumentum nullum est. 43.

Ad aliud dico, quòd non migrat nec lux, nec aliud accidens, de subiecto in subiectum: sed suum effectum, seu similitudinem in medio ordinatè, & in qualibet parte ipsius aliam, & aliam gignit, siue instantaneè, siue in tempore. Veruntamen, vt recitat Philosophus secundo de Anima, aliqui imaginati sunt lumen esse quoddam corpus, defluens à corpore lucido, quod per minutas partes defluit, & mouetur localiter ad visum, & tunc repræsentat visui corpus lucidum. Hoc autem satis efficaciter impugnat Philosophus ibi, & Doctor vbi suprà, inductiuè ostendit quòd lumen non est substantia, nec completa, nec incompleta. 44. *Lux non migrat è subiecto in subiectum.*

Ex his igitur patet ad aliud, quòd scilicet nec lux, nec lumen, sit corpus, vel substantia, sed accidentia de tertia specie Qualitatis: quod an verum sit in lumine gloriæ clariùs apparebit. Argumenta verò ad oppositum soluuntur ab isto, & ab aliis vbi suprà, in secundo. 45.

Ad aliud, quòd Logicam tangit difficultatem, dico regulariter tenendum, quòd intentiones secundæ applicantur primis eo modo, quo definitiones in actu *signato* datæ, de secundis possunt in actu *exercito* verificari de illis: modò definitiones Proprij & Accidentis non possunt verificari in fundamentis, in abstrato sumptis in actu *exercito*: verbi causâ, Proprium est quod conuenit omni, & soli, & semper: non sequitur ergo quòd homo primò, & per se, & omnis homo est risibilitas, sed quòd est risibilis. Similiter accidens est, adest, &c. ergo homo est albedo, non sequitur, sed benè quòd albus accidentaliter. Et cùm dicis quòd oppositum dicit Doctor infrà, vbi concedit albedinem esse speciem, & similiter risibilitatem. Dico quòd (sicut dictum est cap. de Genere) duplex est abstractio, & similiter duplex concretio, scilicet ad supposita aliena, & propria: & factâ abstractione à primis, remanet concretio ad alia, iuxta illam propositionem notabilem: *Quando aliquid est per se tale coniunctum cum posteriori, etiam separatum ab illo potest esse tale.*

Album

46. *Album plura concernit quã albedo.* Album igitur concernit & ſua, & aliena ſuppoſita, albedo verò non aliena, ſed tantùm ſua: quare non ſolùm albo, ſed etiam albedini applicatur congruè intentio Speciei. Sed quando fieret vlterior abſtractio, vt dicendo quiditas albedinis, vel albedeitas, ſeu ratio formalis albedinis, non diceretur ampliùs ſpecies, quia non poſſet verificari in actu *exercito* definitio ſpeciei, vt patet. Sed hæc intentio *accidens*, & ſimiliter *proprium* applicatur fundamento, vt concernit præcisè ſuppoſita alia, quare hæc eſt vera, *Riſibile eſt proprium: Album eſt accidens*; non ſic hæc, *Riſibilitas eſt proprium: Albedo eſt accidens*, conceditur. Similiter dicendum eſt de intentione Generis, ſicut de intentione Speciei. Quod additur conſequenter de riſibilitate, dico, quòd ſecundùm veritatem non eſt Species, niſi ſimilitudinariè aliqualiter, ſicut priùs notaui. Fortè loquitur Doctor famosè hîc de Proprio, vt ſæpè notaui, ſuſtinendo quòd ſit per ſe in genere, & ita ſpecies, ſed de his cap. de Proprio ſatis abundè dixi: quære ibi.

47. *Abſtractum non commultiplicatur cõcreto.* Ad vltimum ſuſtinendo vniuocationem abſtracti, & in propoſito, & in exemplo de *ſano*, quòd rationabiliter non commultiplicatur abſtractum concreto, quia non in ſignificato in quo conueniunt, ſed in modo ſignificandi: hoc eſt, in concernentia, quæ conuenit concreto, & non abſtracto, eſt illa multiplicitas, ſiue in identitate vocis ſignificetur, ſiue in diuerſitate, & hoc notanter dixit Doctor in littera. Vnde quantum ad ſignificatum hoc nomen *ſanum* eſt vniuocum, ſicut hoc nomen *ſanitas*: ſed quantum ad modum eſſendi huius formæ in diuerſis, ad quæ habet habitudinem, & quæ concernit in concreto, eſt multiplicitas vel analogiæ, vel æquiuocationis. Philoſophus enim dicit, quòd dicuntur ad vnum, & non propriè æquiuocè. Vnde ſi plura concreta poſſunt reperiri, quæ expreſsè important huiuſmodi diuerſas habitudines, & varios modos eſſendi formæ in diuerſis ſubiectis, tunc erit vnicum abſtractum, & plura concreta. Vbi verò nomina deficiunt, erit vnum concretum in voce, ſicut & vnum abſtractum. Sed multiplicitas in concreto, & vnitas in abſtracto, vt dictum eſt, primo modo eſt in propoſito, de concretis multis dictis à luce, ex hypotheſi Doctoris: ſecundo modo in exemplo de *ſano*, licèt Doctor in 4. diſtinctione 12. quæſtione 1. fingat plura concreta *ſanitatis*, & inſtantia contra Doctorem in illo loco, quam pauci Scotiſtæ ſciunt euadere, ex identitate videlicet concreti, & abſtracti, procedens, vt hîc arguitur, ſoluitur ex iſto loco.

48. Vnde qui reſpuunt logicalia Scoti, nunquam erunt vniuerſales, & acuti in doctrina ipſius, experto crede, ſi vis. Doctor tamen 1. Elenchorum quæſt. 16. notanter dicit, quòd iſta multiplicitas reducitur ad vniuocationem, & hoc propter vnitatem ſignificati. Vbi enim vnitas conceptûs, ibi ſemper vniuocatio, ſimpliciter loquendo, vt 1. quæſtione Anteprædicamentali in principio habet iſte. *Vbi*, inquit, *dicitur conceptus, ibi eſt vniuocatio, ſecundùm quid tamen poteſt eſſe multiplicitas.* Sed aliter videtur Doctor ſentire in 4. diſtinctione 12. quæſtione 1. pertractando illud exemplum de *ſano*, vbi videtur velle quòd eſt ſimpliciter æquiuocum, & non ſolùm analogum. Idem etiam pertractat 9. Metaphyſicæ, quæſtione 3. & Frater Guillelmus Ocham Quodlibeto 1. quæſtione 4. pertractat idem. Breuiter igitur, quicquid dicatur de modo illius multiplicitatis, aut ſcilicet ſit analogiæ, aut æquiuocationis, aut reducibilis ad vniuocationem, quæ omnia fortè probabiliter poſſunt dici: diuerſimodè exponendo, ad propoſitum Doctoris hîc ſufficit quòd ſtat vnitas & vocis, & ſignificati ipſius abſtracti, cum pluralitate concretorum. Et ſic *lux* erit nomen abſtractum à quo plura concreta ſumuntur in caſu argumenti, licèt ſit falſum, vt dictum eſt priùs: & ſic ſi concedatur tibi quòd vni illorum applicetur intentio Proprij, non illi, ſed alteri, applicatur intentio Accidentis, propter varietatem connotati, quia primum connotant ipſum luminoſum, ſecundum verò medium.

Sed adhuc non videtur ſatisfacere hæc ſolutio, quia iſtæ intentiones non vocibus, ſed ſignificatis vocum imponuntur, vt ſuprà ſæpenumero dictum eſt. In hoc enim differunt modi intelligendi à modis ſignificandi, quòd hi rebus, in eſſe tamen cognito; & illi vocibus attribuuntur: cùm ergo per te in propoſito ſit idem ſignificatum, quantumcumque varietur connotatum, ſequitur quòd eidem fundamento attribuuntur illæ duæ intentiones, cuius oppoſitum conatur Doctor ſuſtinere in quæſtione. Nec valet dicere quòd reſpectu diuerſorum, vt priùs patet. Hoc argumentum ſatis tangit, nec poteſt faciliter euadi, niſi dicatur quòd ſignificatum poteſt dupliciter conſiderari. Vno modo ſeorſum à connotato, & ſic ſignificatur per abſtractum. Alio modo includendo connotatum, ſaltem in ratione termini habitudinis. Primo modo verum eſt quòd eſt idem ſignificatum; ſecundo modo poteſt dici aliud, & aliud, ſicut idem homo vt albus, eſt alius à ſe, etiam realiter, vt Muſicus. Sed ſi hoc non placuerit, dic faciliter, vt priùs notaui ad argumentum, negando illa ſuppoſita falſa; nec Doctor concedit ipſa, niſi vt videatur quòd conſequenter ſequatur, ipſis admiſſis, ideò implicitè defendit alium modum ſoluendi argumentum, & maximè ex his quæ dixit in ſolutione primi principalis. Si tamen volueris ſolutionem illam proſequi, dic conſequenter ad inſtantias omnes, vt notaui, & ad alia, quæ hîc adduci altioribus acuminibus poſſunt: facilè enim eſt (vt aiunt) addere inuentis. 49.

Hæc pauca, ſecundùm ingenioli mei imbecillitatem, ad communem vtilitatem, doctrinam Doctoris ſubtilis amplecti volentium, charitatis zelo, & in Seraphicæ Religionis, cuius indignum me reputo ſuppoſitum, antonomaſticè, & meritò quidem DOCTORIS declarationem, vt minùs prouectis tutius iter diſponatur, & latrantibus integritas Scoticæ doctrinæ oſtendatur, duxi communicare, rudi ſtylo perfuſus, & familiari interpretatione, ne rei ſubtilitate, & obſcuritate verborum pertæſi, reddantur huius æui laborum deſides diſcipuli. Quàm ardua, quàm difficilia, quámque vtilia ſunt, & vndique neceſſaria, ſine quibus (vt verum fatear) nemo apicem ſcholaſticæ contemplationis nanciſci valebit, documenta tradita in his quæſtionibus, res ipſa demonſtrat. Quare ſi plerumque vacillaui prolixus, breuiſque videbar; metas quoque Logicæ conſiderationis 50. *Epilogus.*

tionis egreſſus, loca altiorum facultatum huius, vel aliorum allegando, antiquos Doctores (quorum non ſum dignus verba recitare) minùs ritè honorando, atque aliqua ex parte reprehendendo, veniam dabit *benigna charitas*, quæ *omnia ſuffert*; nihil horum certè abſque rationabili cauſa accidit. Ad pauca tamen aſpicientes de facili iudicant. Minùs quoque ſanè dicta màiorum correctioni ſemper ſubmitto. Et ſi quid vtilitatis, acuminis, atque ſingularis ſolertiæ, piis auribus occurret, vltra litteram Scoti, Summo Doctori, & doctrinæ huius, cuius à cunabulis (vtinam fidelis) alumnus extiti, attribuatur. Ingenioſus verò, & Catholicus lector addat, & omittat, vt expedire videbit, & vltimò reducat in obſequium CHRISTI, qui eſt Vniuerſalis conditor, Generalis redemptor, Diuinitate Species, notione Differens, cui Proprium eſt pietas, & Accidens humanitas, cui & termino *quod* vnionis, & per circuminceſſionem incluſis, omnis ſit honor, & gloria, in Æuum æuorum. Amen.

Finit Lectura F. Mauritij de Portu Hibernico, in quæſtiones Doctoris ſubtilis ſuper Porphyrium.



INDEX



INDEX

Rerum notabilium, quæ in hoc primo Tomo Doctoris ſubtilis continentur.

Prior numerus paginam ſignat, poſterior eſt marginalis.

A B

A C

Acciden

Casus

in

Index Rerum.

Nomina

Index Rerum.

V O

V T

F I N I S.



R. P. F.
LVCÆ VVADDINGI HIBERNI
De opere Mauritij iudicium.

MAVRITIVM à Portu Hibernicum, fideliſſimum Scoti interpretem, olim in Gymnaſio Patauino publicum Profeſſorem, mox Archiepiſcopum Tuamenſem in Hibernia, opera omnia Scoti Notis, ſiue Commentariis illuſtraſſe ſcribit Antonius Poſſeuinus. Dolemus eas tantùm extare quæſtiones; quas ad Porphyrianum Scoti opus ediderat; valde enim hominis, in ſui Anteſignani libris verſatiſſimi, lucubrationes conducerent ad doctrinam, haud ita omnibus peruiam, faciliùs, & ſecuriùs percipiendam. Ne autem hanc ipſam opellam, antiquiſſimo prælo paucis in locis ſuperſtitem, aliquando excidere contingat, atque vt habeant Lectores vnde faciliùs exorientes difficultates enodare poſſint, hîc duximus adnectendam. Ita alij præcipuos interpretes Magiſtrorum operibus affigunt; ita nos libris Scoti in Magiſtrum ſententiarum Lycheti Commentarios adiungimus; ita ſimiles lucubrationes S. Thomæ operibus alij addiderunt. Porrò Commentarij ſunt ampliſſimi, & pro illius temporis ratione opportuni, Scoti ſectatoribus haud contemnendi.